55. Jahrgang • Nr. 1/2003 • DAV • Postfach 60 03 03 • 81203 München • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Februar 2003

www.alpenverein.de



Bayerische Voralpen

Zwischen Tegernsee und Spitzing

Garhwal-Himal

DAV-Expedkader in Indien

Reportage

Im Reich des Donnerdrachens

Sicherheitsforschung

Tiefschnee TopInfo

JDAV special

SkInternational

Tipps & Technik: Tourenvorbereitung mit dem GPS-Gerät ▶ **Natur & Umwelt:** Hochlagenaufforstung


60° STEILE EINSAMKEIT.
committed to the core*
patagonia®
Kultur des Ungewöhnlichen | aktiver Umweltschutz | Seele des Sports | innovatives Design
*Patagonia ist dem Outdoor Bereich stark verbunden. Wir begeistern uns für den Sport, die Wildnis und die Kleidung, die wir für Outdoor Aktivitäten herstellen.
www.patagonia.com Tel. 089 399 299 Photo : Siri Hofseth © 2002 Patagonia, Inc.
MEMBER 1% FOR THE PLANET
Patagonia spendet mindestens 1% seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur.

Ganz in Weiß



Sie werden es beim ersten Durchblättern sofort merken: Wie Schriftsteller so haben auch Grafiker ihren eigenen Stil, den sie in ihrem Produkt vermitteln wollen. Auch die Kollegen des Grafikateliers aus München, mit denen wir ab dieser Ausgabe zusammenarbeiten, nehmen das für sich in Anspruch und haben maßvoll renoviert. Wir hoffen, dass Ihnen die etwas größere Grundschrift und andere Änderungen positiv auffallen.

So massiv haben wir noch nie eine Ausgabe von DAV Panorama mit winterlichen Themen bestückt. Und selten hat sich die weiße Pracht in der Vorweihnachtszeit so rar gemacht wie zur Entstehungszeit dieses Hefts.

Wir beginnen mit herrlichen Winterimpressionen aus den Bayerischen Voralpen, unseren Hausbergen und schließen mit der seelischen Aufarbeitung des Scheiterns in der „weißen Hölle" der Achttausender. Dazwischen finden Sie Beiträge, die Ihnen im Winter zu mehr Freude und Sicherheit im Schnee verhelfen können. Ob Sie sich im brusthohen Tiefschnee am Purbi Dunagiri wie die DAV Expedition wiederfinden wollen, sei dahingestellt. Wenn Sie als Skifahrer mal die traumhafte Valluga-Abfahrt über St. Anton hinuntergewedelt (oder gecarvt) sind, werden Sie die Ulmer Hütte sofort wiedererkennen: Ein stolzer Bau, der dieses Jahr 100. Geburtstag feiert.



Die Jugend hat es mit winterlichem Fernweh in alle Winde zerstreut. Sie stellt in ihrem special Touren in Patagonien, Neuseeland, Marokko und Norwegen vor. Gerade in den oft so gleichförmigen wie faszinierenden Weiten des hohen Nordens kann man sich gut den Nutzwert der neuen GPS-Technologie vorstellen, zu der Rainer Bolesch ein paar Experten-Tipps parat hat. Bei Skitouren im Alpenraum muss hingegen im selben Atemzug die Lawinengefahr mit einbezogen werden. Pünktlich zum Saisonstart stellen daher Dieter Stopper und Chris Semmel die neue Broschüre „Tiefschnee TopInfo" vor. Selten sind die wichtigsten Grundregeln zur Sicherheit auf Skitouren einfacher und verständlicher dargestellt worden. Zu guter Letzt sorgen wir in der Rubrik Medizin und Fitness dafür, dass Sie vor lauter „Weiß" in der Sonne nicht puterrot werden.

Gut präpariert und voller Anregungen fehlt uns, wenn Frau Holle noch immer in den Federn liegt, nur noch eins: der Schnee!

Ihr

Lutz Bormann

WWW.FRENCYS.COM
Frencys
SPORTSWEAR FOR THE BEST
Design gesucht?
In wenigen Schritten zum individuellen Styling
www.frencys.com
1.Einsteigen
2.Auswählen
3.Designen
4.Probieren und Bestellen im Service-Corner bei jedem Frencys-Stützpunkthändler
BRETSCHNEIDER & BRETSCHNEIDER PROFASHIONAL

LEBENS-
RETTER

Mit dem Lawinen Airbag System von
ABS für eine bessere Überlebenschance!



Lawinen Airbag System

Mit einem ABS-Rucksack haben Sie die größtmögliche Chance bei einem Lawinenunfall an der Oberfläche der Lawine zu bleiben und damit zu überleben. Nutzen Sie diese! Dazu passend empfehlen wir Ski, Skischuhe und Bindungen von Dynafit.



Nähere Infos unter:
Dynafit Sports GmbH
Tel.: +43 (0) 75 84/38 81-0

WWW.DYNAFIT.AT

DYNAFIT

UNTERWEGS

20 Zwischen Tegernsee und Spitzing
Skitour, Schneeschuh, Rodel gut - Silvia Schmid fasst klassische Tourenziele in den Bayerischen Voralpen zusammen.

30 Zwei Jahre DAV-Expeditionskader...und doch kein Gipfel
Nach sechs harten Wochen Expedition im indischen Garhwal-Himal erzählen die Teammitglieder von ihren Eindrücken.

HÜTTENPORTRÄT

34 100 Jahre Ulmer Hütte
Einst einsame Berghütte ist sie heute hauptsächlich Domizil für Skifahrer. Über die Geschichte der Hütte am Arlberg informiert Heidi Schwaiger.



REPORTAGE

42 Im Reich des Donnerdrachens
Im Herbst 2001 machten sich zwei Innsbrucker Bergrettungsmänner nach Bhutan auf, um dort das erste Bergrettungsteam des Landes auszubilden. Harald Pittracher berichtet.

HORIZONT

8 ▷Deutsche Meisterschaft im Sportklettern | 8 ▷DAV-Hüttenwirt: Hans Peter Gallenberger auf der Brunnsteinhütte | 10 ▷Gedanken zu alternativen Winterfreizeiten | 12 ▷UIAA-Expedition zum Satopanth | 13 ▷Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? | 14 ▷DAV erhält Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung | 17 ▷Suchaufruf Zugspitz-Ausstellung | 18 ▷Eiskletterwettkämpfe | 18

NATUR & UMWELT

38 ▷Partnerschaft zum Schutz der Natur | 38 ▷Hochlagenaufforstung - Seit 20 Jahren aktiv für den Schutzwald | 40

DAV INTERN

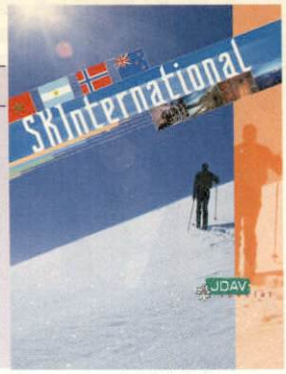
66 ▷Hauptversammlung 2002 | 66 ▷Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 70
▷VAUDE startet DAV-Lehrteam Naturschutz aus | 67
▷Der neue Mitgliedsausweis | 69







JDAV special



47 SkInternational
▷Wolfgang Mayr: Unter Afrikas Sonne | 48
▷Hannes Boneberger: Patagonien - horizontal | 50
▷Philipp Radtke: „Pisteln" in Down Under | 52
▷Michael Düchs: Skitouren in Norwegen | 54
▷JDAV Ticker: NO LIMITS erhält 2. Preis beim Kongress „erleben und lernen" | 56

SERVICE

57 Sicherheitsforschung: Tiefschnee-TopInfo
Pünktlich zum Beginn der Wintersaison ist die neue Broschüre „Tiefschnee-TopInfo" erschienen. Chris Semmel und Dieter Stopper stellen die wichtigsten Inhalte vor.

60 Tipps & Technik: Tourenvorbereitung mit dem GPS-Gerät
Im Alpenraum trifft man immer häufiger Nutzer von GPS-Geräten sowie viele Interessierte. Grundlagen zur Arbeit mit dem GPS-Gerät und am Computer beschreibt Rainer Bolesch



63 Medizin & Fitness: Hau(p)tsache Winterspass!
Die Haut ist im Winter harten Belastungen ausgesetzt. Anja Hoyer hat Tipps für einen geeigneten Schutz und die Pflege zusammengestellt.

72 Bücher & Medien
Das besondere Buch: Nanga Parbat, von Frank Martin Siefarth

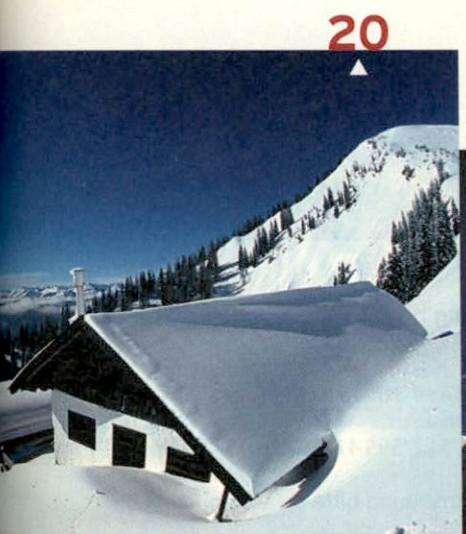
RUBRIKEN

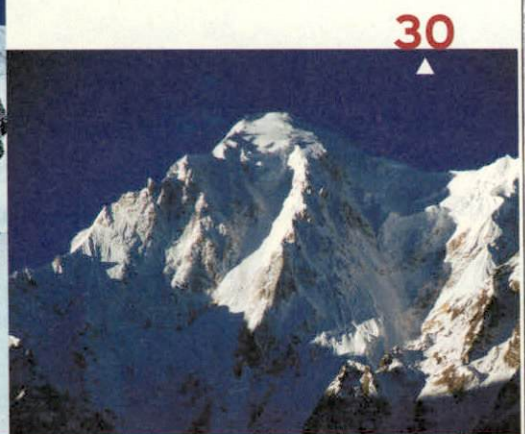
▷Einstieg | 3 ▷Hüttenänderungen | 68 ▷Menschen | 68 ▷Reisenews | 80 ▷Neue Produkte | 75 ▷Outdoor-World | 85 ▷Gesucht - Gefunden | 85 ▷Kleinanzeigen | 86 ▷Händlerverzeichnis | 94 ▷Leserpost | 96 ▷Impressum 97 ▷Ausstieg: Willkommen im Club ... | 98

Titelbild: Bernd Ritschel
Skitourenaufstieg zum Schildenstein



Mit Info-karten





Ski heil!

Nach den »Leichten Skitouren« nun die »Schönsten Skitouren« zwischen Allgäuer und Kitzbüheler Alpen. Dieses Buch stellt 50 ausgesucht schöne Skitouren vor: mit ausführlichen Routenbeschreibungen und Kartenskizzen, Anfahrtsangaben mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Lawinenauskunft sowie attraktiven Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.



Christian Schneeweiß, Siegfried Garnweidner

Die schönsten Skitouren

Die 50 schönsten Ziele zwischen Allgäuer und Kitzbüheler Alpen

144 Seiten,
120 Abbildungen,
Format 12,7 x 19,5 cm,
Broschur mit Fadenheftung

€ 17,90
ISBN 3-7654-3814-6

Ob Anfänger oder Fortgeschrittener – hier erfahren Sie alles, was Sie über Skitouren wissen müssen: Ausrüstung, Tourenplanung, kraftsparendes Gehen, genussvolles Abfahren und richtiges Verhalten in lawinengefährdetem Gelände sowie Rettungsmaßnahmen nach einem Lawinenabgang oder bei einem Spaltensturz.



Christian Schneeweiß, Bernd Ritschel

Skitouren

Praxisbuch für Skitourengeher

192 Seiten,
200 Abbildungen,
Format 15 x 22 cm,
Broschur

€ 19,90
ISBN 3-7654-3941-X



€ 17,90
ISBN 3-7654-3594-5



€ 17,90
ISBN 3-7654-3760-3

BRUCKMANN

Im gut sortierten Fachhandel!
Oder direkt beim Bergsteiger-Shop,
81664 München. Internet: www.bergsteiger.de/shop

ALPIN TIEFSCHNEE-TAGE 22./23

KOMM AUF

Leistungen

- Auffahrt mit Rofan-Seilbahn
- Leih- und Testmaterial
- Workshops zu Technik, Sicherheit, Lawinenkunde
- Skitouren mit Bergführer

Gratis für Sie

- Odlo-Funktionshemd (für die ersten 250 Anmeldungen)
- GORE-Windstopper-Weste (im Wert von 100 Euro für die ersten 100)
- Rother-Skitourenführer

Abendprogramm

- Peter Geyer (Bergführer-Chef): Crashkurs „Risiko-Management"
- Alexander Huber: Multivisions-Show „Senkrechte Horizonte"

Preis

Tagespaket (alle oben aufgeführten Leistungen für einen Tag): 20 Euro. Wochenendpaket (alle Leistungen für beide Tage einschließlich Eintritt zu den Vorträgen): 30 Euro.

Übernachtung

Quartiere vermittelt der Tourismusverband Achensee zu günstigen Pauschalpreisen (ab 25 Euro/Nacht):
Tel. 0043/5246/53 00
info@achensee.tirol.at

Anmeldeschluss

20. Februar 2003
(Tageskarten auch vor Ort erhältlich)

Wem die Piste zu profan – Tiefschnee im Rofan!

„Powder" – der Traum vom Tiefschnee wird wahr: Bergsteigen auf zwei Brettern und Abfahrten durch einsame Wattedecken. Komm zum ersten ALPIN-Event für Tourenprofis und Tiefschnee-Neulinge! Mit dabei: die wichtigsten Hersteller von Ski, Bindung, Schuhen, Stöcken und Lawinen-Ausrüstung zu exklusiven Tests der ispo-Neuheiten 2003/04.

Alles o.k. – am Achensee!

Auf nach Maurach am Achensee! Auf den Bergen rund um die Rofanbahn erlebst du die Freude des Tourengehens: Schnupper-Skitouren mit Bergführern von Globetrek, der Bergsteigerschule des OeAV. Beteiligt sind auch der DAV sowie die Bergführerverbände von Deutschland und Österreich. Zum Rundum-Programm gehören Workshops zu Sicherheit und Technik. Und ein Blick in sensible Bereiche: aktiver Naturschutz mit „Skibergsteigen umweltfreundlich".

Richtig super – Alex Huber

Atemlose Spannung im Abendprogramm: die grandiose neue Multivisions-Show „Senkrechte Horizonte" von Alexander Huber.

Komm auf Tour – mit den Profis!



☐ Ja, ich nehme mit ____ Person(en) an den ALPIN-Tiefschneetagen im Rofan teil.

Name _____ Straße _____

PLZ/Ort _____ Telefon/Telefax _____

Meine Konfektionsgröße S ☐ M ☐ L ☐ XL ☐ (Bitte ankreuzen)

Anmeldung bis 20. Februar bei:

GLOBETREK – Die Bergsteigerschule des Alpenvereins
Wilhelm-Greil-Str. 15
A-6010 Innsbruck
Tel. 0043/512/595 47-34 Fax 57 55 28

Für die Anmeldung bitte diesen Coupon faxen.

COUPON

FEBRUAR 2003

TOUR!



FOTO: MATHIS

ACHENSEE
www.achensee.com
ATOMIC
ÖAV BERGSTEIGERSCHULE
VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN BERG- UND SCHIFÜHRER
VERBAND DEUTSCHER BERG- U. SKIFÜHRER e.V.
DAV
sport conrad
www.sport-conrad.de

Deutsche Meisterschaft & Saisonrückblick

Seit 2001 wird die Deutsche Meisterschaft im Sportklettern in einer Veranstaltung als „echte" Meisterschaft ausgetragen. Die Sektion Erlangen war als Vorreiter bereits zum zweiten Mal Ausrichter.

2002 kämpften die besten acht Damen und 15 Herren der Rangliste um den Titel der Deutschen Meisterin/des Deutschen Meisters im Sportklettern.

Wie im Vorjahr waren die amtierenden Deutschen Meister wiederum heiße Anwärter auf den Titel: bei den Damen Marietta Uhden, bei den Herren Christian Bindhammer. Die Frage war, ob Katrin Sedlmayer (derzeit Vierte im Weltcup) und Andi Bindhammer (souveräner Sieger des Deutschen Sportklettercups 2002) die beiden würden verdrängen können.

Der zweistufige Wettbewerb sorgte für einen spannenden Endkampf – insbesondere bei den Damen: Beim ersten Wettkampfteil („onsight") lag Katrin Sedlmayer noch vor der Abonnements-Meisterin der Vorjahre, Marietta Uhden. Im anschließenden „work-out" bewältigte Marietta eine Höhe, in die ihr Katrin und auch die anderen Konkurrentinnen nicht folgen konnten – wieder einmal hat Marietta Uhden ihre Routine und Erfahrung ausgespielt!

Bei den Herren wurde ebenfalls der alte auch der neue Meister: Christian Bindhammer führte bereits nach der ersten Disziplin, dem „onsight", und ließ sich auch beim „after-work" nicht die Führung nehmen – er ist damit zum sechsten Mal Deutscher Meister und scheint den Titel ebenfalls gebucht zu haben.

Erstmals wurde der Wettkampf für die Zuschauer auf einer Videowand übertragen, von den einzelnen Athleten gab es beim jeweiligen Start eingeblendete Videoclips, vom gesamten Wettkampf wurde ein Trailer gedreht. Die Routenbauer Finkel, Hörhager und Lau integrierten zudem eine im Durchmesser zwei Meter große Kugel, die vor der Wand in der Luft hing, in die Routen. Besonders erfreulich war der Zuwachs an Zuschauern, den die Veranstaltung verzeichnen konnte: „Rund 1000 Zuschauer erlebten poppig inszenierte Wettkämpfe", hieß es in der Lokalpresse. Erfahrung, Routine, großes ehrenamtliches Engagement, die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Referat Spitzenbergsport sowie die Unterstützung der Sponsoren ELVIA, ispo, Mammut sowie Sport Eisert, OBI Erlangen und Auto Dollinger ermöglichten den Spielraum für eine rundum gelungene Meisterschaft!

Basis war die Serie des Deutschen Sportklettercups sowie des integrierten DAV Jugend- und Juniorencups 2002, deren einzelne Etappen im Folgenden zusammengefasst sind:









Fotos: Marco Kost

Die Wettkampfsaison 2002 im Sportklettern wies bei Damen und Herren hochkarätige Bewerbe auf.

2.-4. Februar: München, Neue Messe, Winter ispo DAV-Kooperationspartner ispo als Hausherr und Hauptsponsor, weltcuptaugliche Wand. Sehr selektive Damenfinalroute, mit der Marietta Uhden als Einzige einigermaßen zurecht kam und gewann. Extrem spannendes Herrenfinale, das vom Zweikampf der Bindhammers lebte, Andreas gewann und startete seine Siegesserie bei den Cups. Nadine Ruh, Markus Jung, Sebastian Hartung und Johannes Lau siegten in den Jugendklassen.

1.-2. Juni: Münster, Kletterhalle high hill Sehr gute Kooperation zwischen der Halle, dem Landesverband NRW und dem DAV. Routenbauer Christoph Finkel nutzte die nicht

sehr steile Wettkampfwand für technisch anspruchsvolle Routen. Marietta Uhden und Andreas Bindhammer gewannen. Julia Winter, Markus Jung, Sebastian Hartung und Andre Borowka siegten in den Jugendklassen.

14.-15. September: Ottobeuren, Sportwelt Zum zweiten Mal Ausrichter einer Veranstaltung des Deutschen Sportklettercups, Organisator Erwin Marz leistet sehr gute Arbeit. Superfinale bei den Damen, das Marietta Uhden vor Damaris Knorr gewann. Andreas Bindhammer setzte sich bei den Herren durch. Nadine Ruh, Felix Neumärker, Sebastian Hartung und Andre Borowka waren die Sieger in den Jugendklassen.

Wir freuen uns auf die Saison 2003! wwab

Sportklettern

Wettkampfklettern 2003 - nationale Wettkämpfe

Die Wettkämpfe 2003 stehen komplett fest. In der Terminübersicht sind die DAV-Bouldercups, die Deutschen Sportklettercups (mit DAV Jugendcups) sowie die Deutsche Jugendmeisterschaft und die Deutsche Meisterschaft der Damen und Herren verzeichnet.

Die Ausrichtungsorte versprechen hochklassige Wettkämpfe in den verschiedenen Disziplinen. Die Auschreibungen und weiter Infos finden Sie unter www.alpenverein/spitzenbergsport/wettkampfklettern, bei www.digitalrock.de sowie www.climbing.de

	DAV Bouldercup	Deutscher Sportklettercup/ DAV Jugendcup	Deutsche Jugendmeisterschaft	Deutsche Meisterschaft
1./2. Februar	München/ispo			
15. März	Düsseldorf			
5. April	Traunstein			
3. Mai	Garmisch-Part.			
10./11. Mai		Berlin/magic mountain		
28./29. Juni		Kempten		
27./28. September		Köln		
25. Oktober			München/ DAV Kletterzentrum	
9. November				Scheidegg/ Sportalm



Hüttenwirt

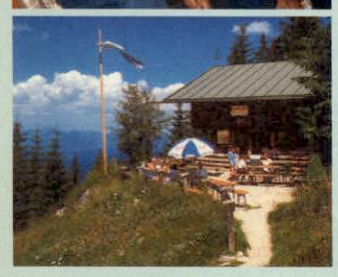
Hans-Peter Gallenberger

auf der Brunnsteinhütte (Sektion Mittenwald)

1982 habe ich 24-jährig die nach einem Umbau noch im Rohbau befindliche Brunnsteinhütte der Sektion Mittenwald übernommen. Mit meiner Frau Barbara und zwei Aushilfen bewirtschaften wir von Anfang Mai bis zum dritten Wochenende im Oktober die Brunnsteinhütte (1560 m), die auch im Winterhalbjahr bei schönem Wetter sowie für angemeldete Gruppen am Wochenende geöffnet ist. In den zwanzig Jahren sind fünf Kinder auf der Hütte aufgewachsen, die uns bei schönen Wochenenden tatkräftig unterstützen (Melanie 20 Jahre, Florian 18, Katharina 14, Korbinian 8 und Veit 5). Der Aufstieg zur Hütte ist vom südlichen Ortsende von Mittenwald in ca. 1,5 Stunden auch für Kinder gut zu bewältigen. Kinder- und Jugend-Gruppen sind bei uns herzlich willkommen. Die Hütte ist ein guter Ausgangspunkt für schöne Touren ins Karwendel, z. B. Mittenwalder-Höhenweg, Brunnsteinspitze und Heinrich-Noe-Weg. Mein Bestreben, die Hütte so umweltfreundlich wie möglich zu bewirtschaften, ist Jahr für Jahr verwirklicht worden: 1989 Start einer 900-Watt-Fotovoltaikanlage im Rahmen des THERMI-Projekts. Seit 1992 versorgt ein Pflanzenölmotor die Materialseilbahn und schließlich wurde im Mai 2000 die Kläranlage (Life-Projekt) in Betrieb genommen. Lohn der Anstrengungen war die Verleihung des Umweltgütesiegels im Juni 2000. Auch unsere Speisekarte ist nach dem Energiebedarf für die Vorratshaltung ausgelegt. Der Renner sind u. A. unsere „Rehbratwürste mit Kraut" und der „hausgemachte Kuchen". Auf Anfrage gibt es bei uns auch einen Schweinebraten von den hauseigenen enzian- und edelweißfressenden Schweinen. Unsere zehn Hühner, die um die Hütte spazieren, unterstützen uns bei der Eierversorgung. Übrigens sind alle Lebensmittel, die bei uns verarbeitet werden, soweit möglich, aus der Region.

Öffnungszeiten im Winter und nähere Information zur Hütte unter www.alpenverein.de oder www.brunnsteinhuette.de.





Fotos: Hans-Peter Gallenberger

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

Aufruf der Sektion Mannheim

Hütten zu verpachten

Die beiden Hütten der DAV-Sektion Mannheim in Brand-Vorarlberg sind neu zu verpachten.

- **Mannheimer Hütte** (2679 m), 180 Schlafplätze, bewirtschaftet von Juli bis September
- **Oberzalimhütte** (1890 m), 40 Schlafplätze, bewirtschaftet von Juni bis Oktober



Mannheimer Hütte

Foto: Sektion Mannheim

Beide Hütten sind mit einer Seilbahn verbunden und können nur gemeinsam verpachtet werden. Infos über Sektion und Hütten im Internet unter www.dav-mannheim.de.

Die Bewerber sollten über eine Bergführer- oder Bergretterausbildung und gute handwerkliche Fähigkeiten verfügen und sich den Zielen des Alpenvereines verpflichtet fühlen.

Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen bitte an:
Sektion Mannheim des DAV e.V.
Niederfeldstraße 120,
D-68199 Mannheim
E-Mail: rudolf.wuerth@dav-mannheim.de

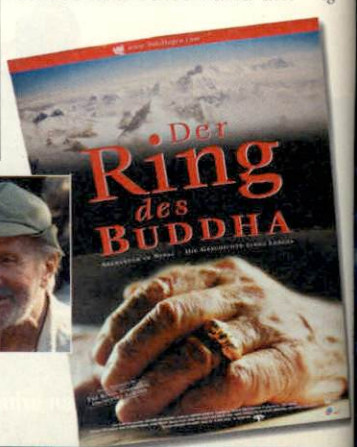
Toni Hagens Leben verfilmt

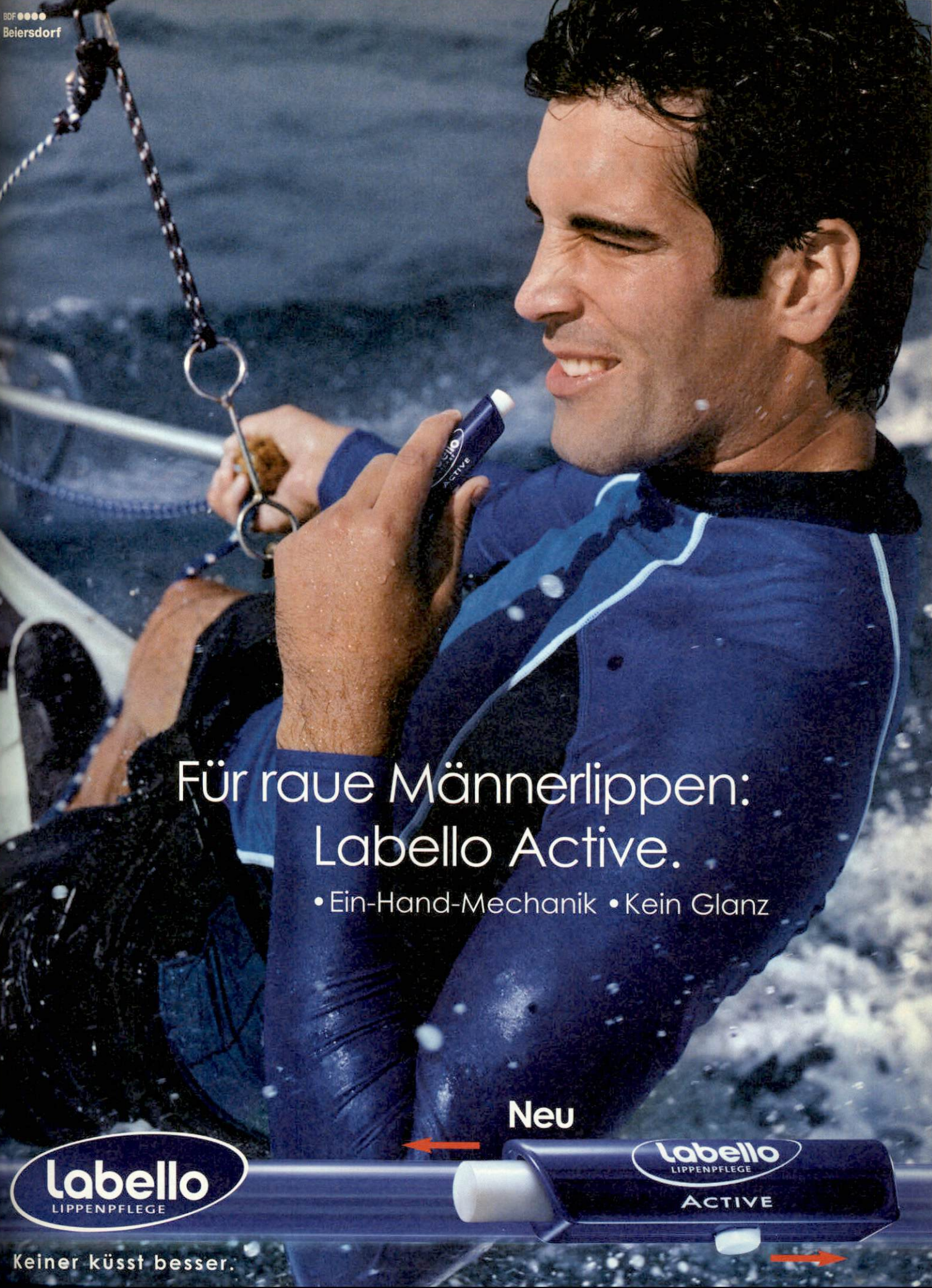
„Der Ring des Buddha"

Bergsteiger, die während der Erschließerphase der hohen Berge dieser Welt ihre Augen auch auf das Königreich Nepal richteten, werden den heute 85-jährigen Schweizer Toni Hagen noch kennen. Hagen hat das erste Buch über dieses Land geschrieben, das er in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts kreuz und quer durchwanderte. Toni Hagen gilt nicht zuletzt deshalb auch heute noch als der beste Kenner Nepals. Er betrat das Reich am Himalaya zu einer Zeit, als es noch verbotenes Land war. Als erster Ausländer durfte er sich völlig frei und uneingeschränkt bewegen und konnte Gegenden besuchen, die selbst heute noch dem allgemeinen Zugang verschlossen sind. Er ist als erster Ausländer überhaupt Ehrenbürger der Stadt Kathmandu, Träger des höchsten Landesordens, verliehen durch den König von Nepal, und er ist ein Vertrauter des Dalai Lama.

Jetzt wurden die Stationen von Toni Hagens Leben in und für Nepal verfilmt: „Der Ring des Buddha" hat am 29. Januar in München Premiere und läuft danach in etwa 30 Kinos in Deutschland an. lg






BDF
Beiersdorf
Für raue Männerlippen:
Labello Active.
• Ein-Hand-Mechanik • Kein Glanz
Neu
labello
LIPPENPFLEGE
labello
LIPPENPFLEGE
ACTIVE
Keiner küsst besser.

Familienbergsteigen

Gedanken zu alternativen Winterfreizeiten

Was die Tourengeher immer schon verlockte war neben der Abfahrt das ruhige Hochsteigen, das Schauenkönnen. Gleichmäßig atmen wir die kalte Winterluft ein, spüren das Gewicht der Bäume und suchen mit prüfendem Blick den besten Anstieg. Die Renaissance des Schneeschuhs eröffnet jetzt auch sehr vielen Nichtskifahrern die Möglichkeit, sich im tiefen Schnee und ungespurten Gelände ebenso zu bewegen wie die Skitourengeher. Erfordert Tiefschneefahren eine langwierige Ausbildung möglichst im jugendlichen Alter, so geht Schneeschuhlaufen ganz einfach: Anschnallen, Stöcke in die Hände und los geht's.

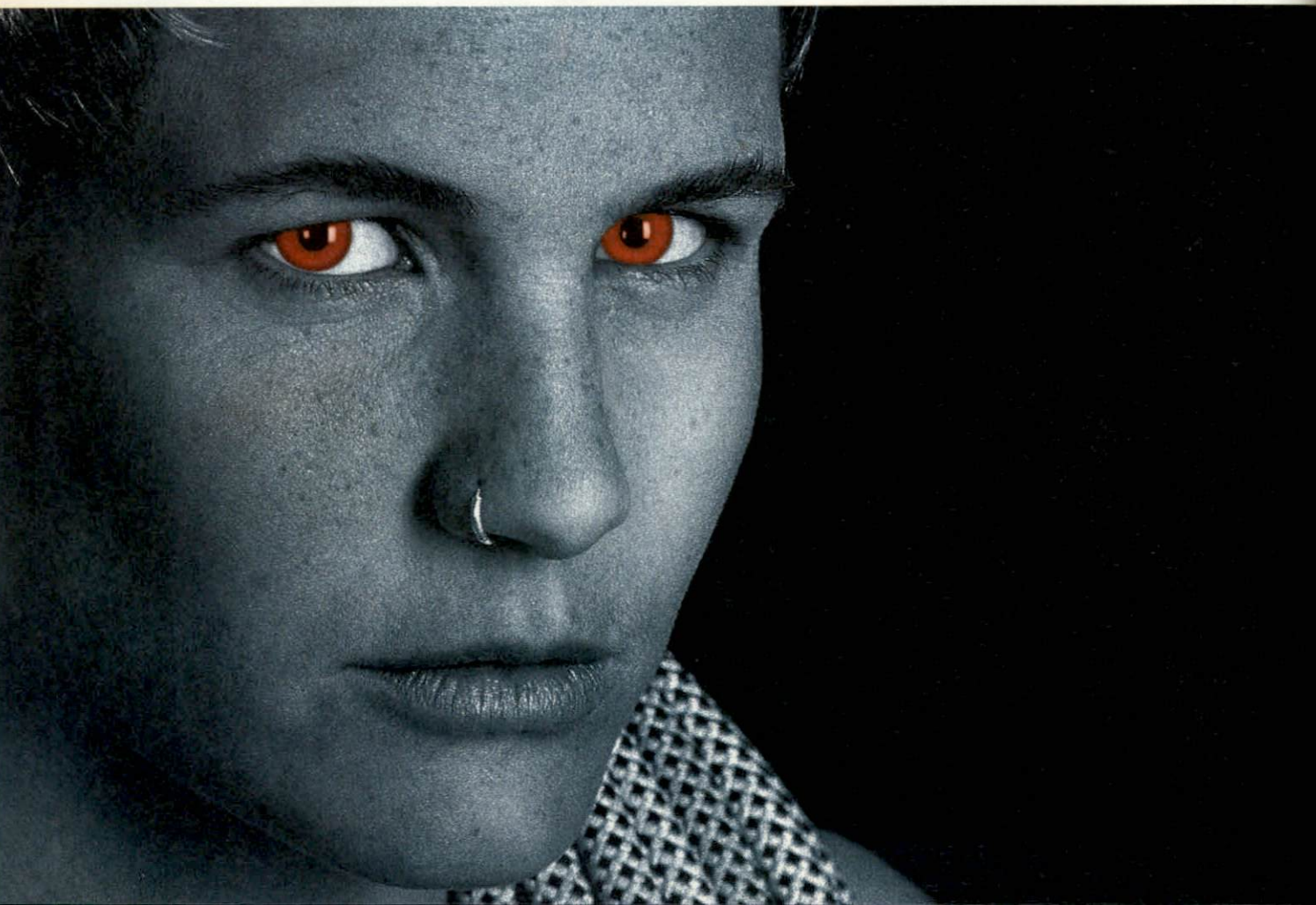
Schnee ist auch ein hervorragendes Baumaterial: gut formbar, leicht, ökologisch gänzlich unbedenklich. Iglus sind nützlich für den, der darin übernachten will. Ein Iglu zu bauen ist kein großes Geheimnis: Ein Kreis mit einem Durchmesser von drei bis vier Metern für den Grundriss, ein „Steinbruch" mit geordnetem Abbau von möglichst gleichmäßigen Schneeklötzen, ein „Mauerbau" mit flach gelegten Blöcken, die von Lage zu Lage weiter nach innen überschoben und geneigt werden – und drei Stunden später ist Platz für fünf bis sechs Personen. Wer Gruppen kennt, weiß, wie stolz und stark allein das Bauen macht. Die Iglu-Nacht ist die unvergessliche Erlebnis-Zugabe. Kinder in ihrer Naivität erkennen den kreativen Wert von Schneefiguren intuitiv und handeln ohne Hemmung. Erwachsene zieren sich zu Unrecht. „Landart" im Schnee geht noch viel leichter als im Sommer und macht großen Spaß.



In der Gruppe bereitet Familien das Bauen von Schneefiguren und das Schneeschuhwandern riesigen Spaß.

Fotos: Ludwig Bertle

Anspruchsvoller sind Naturerfahrungsspiele. Auch sie machen in der Aktion Spaß, fordern Bewegung und Spielwitz, zielen aber auf ökologische Zusammenhänge. Sie wollen Erleben und sinnliche Erfahrung nutzen, um Natur besser verstehen zu lernen. lbe



UIAA-Expedition zum Satopanth

Erfolgreiche deutsche Leitung und Gipfelerfolg

Die „Internationale Vereinigung der Bergsteigerverbände" (UIAA) hat im Sommer 2002 junge, leistungsfähige BergsteigerInnen zu einem Expeditionscamp eingeladen, um im indischen Himalaya Erfahrungen im Expeditionsbergsteigen zu sammeln. Gipfelziel war der anspruchsvolle Satopanth (7075 m) im Garhwal-Gebiet.

Hans Hocke, staatlich gepr. Berg- und Skiführer im Bundeslehrteam Bergsteigen, hatte auf Vermittlung des Referats Spitzenbergsport die sportfachliche Leitung der Expedition übernommen. Neben Thomas Scherzer, einem 23-jährigen Nachwuchsalpinisten der Sektion Hausham waren noch zwei weibliche und zwei männliche junge Slowenen dabei.

Beim Anmarsch ab Gangotri, einem hinduistischen Pilgerort, waren nach zwei Tagen bereits 4000 Meter Höhe erreicht. Da hier ungewöhnlich viel Schnee den Weiterweg für die Träger unmöglich machte, musste das Basecamp eine Tagesetappe tiefer als vorgesehen gelegt werden.

Am Berg wurde auf Fixseile verzichtet, nach dem Spurtreten waren die Steilhänge auch gut begehbar. Nach einer Nacht auf 6200 Meter am Beginn des Grates wühlten sich Hocke und Scherzer noch im Dunkeln über den 400 Meter langen Grat. Beim ersten Licht erreichten sie die langen Hänge unter dem Gipfel. Insgesamt 13 Stunden spurten sie dorthin. So standen sie stolz am 1. Oktober 2002 um 15.30 Uhr auf dem höchsten Punkt.



Der Anstieg auf den Satopanth erfolgt links über den Col auf den Grat und zum Gipfel.

Fotos: Hans Hocke

Den jungen Slowenen blieb dies wegen Aklimatisationsproblemen verwehrt. Hans Hocke, der auch schon den Expeditionskader betreute, konnte den DAV auch international in Sachen alpine Nachwuchsförderung würdig vertreten. hho/Stw

«I'd never choose the wrong brand.»



Infinity Venus Extreme

Absolute Swiss Quality

www.mammut.ch MAMMUT

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Sein Gipfel ist Sitz der „Göttin in Türkis".

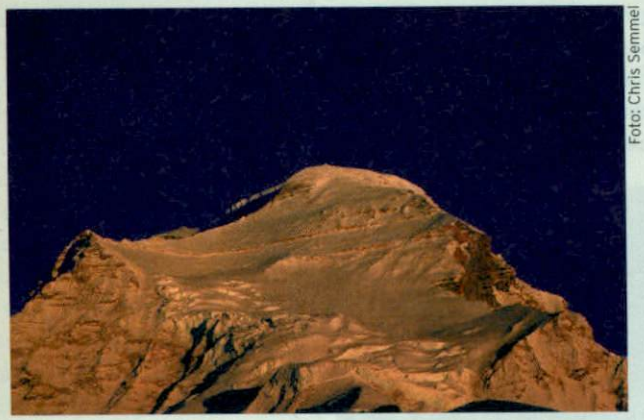


Foto: Chris Semmel

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine Skitourenwoche in den Kitzbüheler Alpen mit dem Stützpunkt Neue Bamberger Hütte. Der Preis umfasst sechs Übernachtungen mit Halbpension und Marschtee, Rucksacktransport zur und von der Hütte, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 14. Februar 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 5/2002



Foto: Georg Hohenester

Pamela Tkotz vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Marianne Herrmannspahn aus Mainz. Viel Spaß auf der Heidelberger Hütte in der Silvretta.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 6/2002: Unsere Abbildung zeigte die Nordseite der Weißkugel, mit 3739 Metern zweithöchster Gipfel der Ötztaler Alpen.

DAV Summit Club

Der Katalog 2003

Auf 336 Seiten präsentiert der neue Katalog des DAV Summit Club 242 Bergurlaubsangebote in 45 Ländern. Das Werk bietet, authentisch bebildert und übersichtlich gegliedert, eine Fülle konkreter Informationen für die Urlaubswahl, wobei die Palette der Ausbildungskurse als Kernkompetenz der Bergsteigerschule des DAV einen noch größeren Schwerpunkt einnimmt.

Der Katalog 2003 weist gleich mehrere Neuerungen auf, die auch der veränderten Interessenlage der Kunden gerecht werden. So wurde das Angebot in den Alpen deutlich erweitert, wobei erstmals auch hier der Ablauf jedes einzelnen Urlaubstages exakt beschrieben ist, mit Gehzeiten, Schwierigkeitsgraden, Unterkünften und Höhenmetern.



Die neue Produktlinie „Genuss-Plus – mit Muße reisen" offeriert Ziele und Routen, die ein deutlich geruhsameres Gehtempo erlauben und viel Freizeit für Lust- und Laune-Ambitionen einräumen, wobei Komfortquartiere mit gesunder Küche und ohne tägliche Quartierwechsel den Genuss abrunden.

Ebenfalls im neuen Kleid präsentiert sich das neue Ausrüstungsangebot der Marke „Summit Line". Es gilt Abschied zu nehmen vom seit Jahren vertrauten Summit-Club-Grün. Kleidung und Gepäckstücke sind ansprechend farblich in Weiß und Blau aufeinander abgestimmt, die Einzelteile passen systemartig zueinander. Alle DAV Summit Club-Kunden erhalten 15 Prozent Club-Rabatt auf die Artikel der Serie „Summit Line".

Zwei Beispiele neuer Angebote

Jubiläums Trekking im Khumbu anlässlich 50 Jahre Everest-Erstbesteigung

Mit Tochter und Enkel des Erstbesteigers Tenzing Norgay geht es auf die Spuren der Everest-Expeditionen, um die Sherpa-Kultur kennen zu lernen. Stützpunkte sind die Everest-Summit-Lodges (heizbare DZ/Dusche/ WC). Gipfelpunkt Sumdar Peak, 5377 m. Frühjahrs-Termine 20. und 27. März, 3. und 10. April 2003. Preis für 23 Tage, Übernachtung in DZ/WC und Dusche/VP, ab München € 3490,-.

Ausbildungswochen für hochalpine Bergwanderer. Basisausbildung und Bergtouren mit Höhepunkt Großvenediger (3674 m)

Ausbildungswochen z. B. auf der Johannishütte in Osttirol für Bergwanderer, die ihr Können erweitern wollen. Aus der „Panorama-Leserreise" 2002 wurde ein Katalog-Programm. Neun Termine vom 29. Juni bis 7. September 2003, Preis für sieben Tage bei Unterbringung im Lager mit HP und DAV Summit Club-Bergführer € 565,-.

Kataloganforderung unter Tel.: 089/642 40-0, E-Mail: katalog@dav-summit-club.de oder im Internet: www.dav-summit-club.de. red

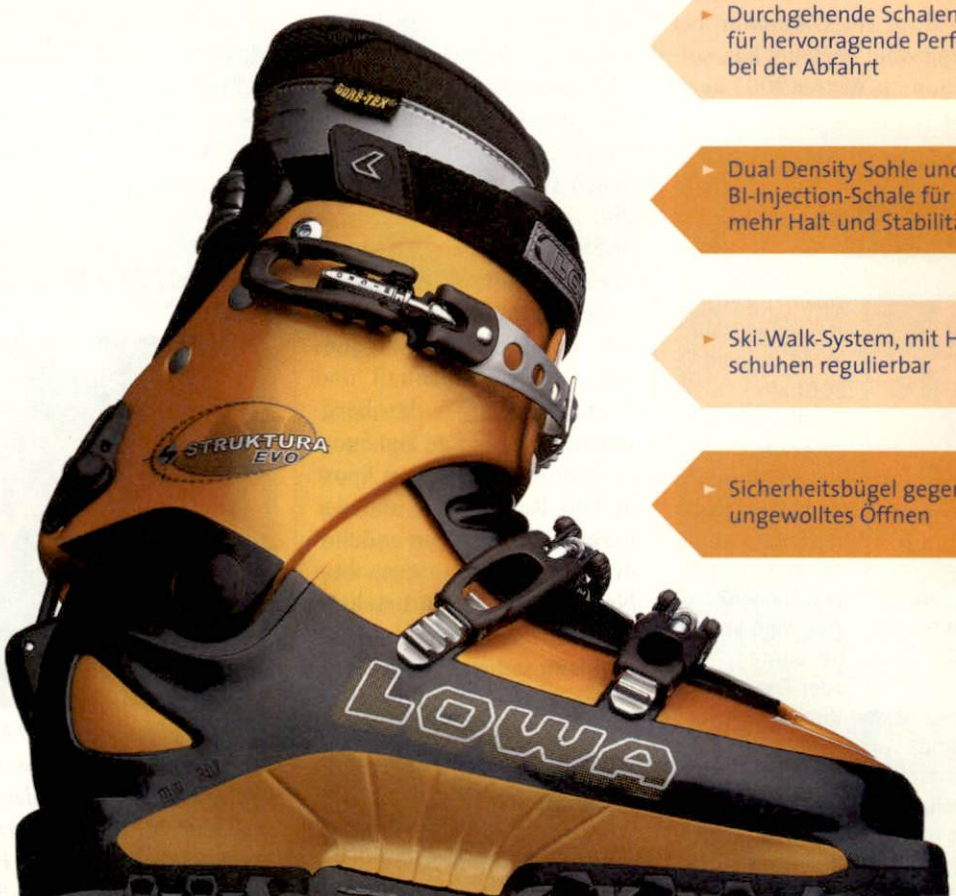
Geschafft!

Der Struktura EVO von LOWA.

Guaranteed To Keep You Dry
GORE-TEX footwear

Mit ihm hat es Davo Karnicar als erster Mensch geschafft, den Mount Everest auf Skiern zu meistern! Der **Touring-Schuh** von **LOWA** gab ihm die lebensnotwendige Sicherheit:

„Die Kombination von Flexibilität und Komfort beim Anstieg ist wirklich einzigartig. Genauso wie die Sicherheit und Kraftübertragung beim Skifahren."



- Durchgehende Schalenzunge für hervorragende Performance bei der Abfahrt
- Dual Density Sohle und BI-Injection-Schale für noch mehr Halt und Stabilität
- Ski-Walk-System, mit Handschuhen regulierbar
- Sicherheitsbügel gegen ungewolltes Öffnen







LOWA

...simply more

www.lowa.de

www.fwa-muc.de

Spitzenbergsport

Deutsche Meisterschaft Skialpinismus 2003

Nachdem der DAV im letzten Winter das Diamir Race im Dammkar bei Mittenwald begleitet hat, sollen nun im Winter 2003 auch die Skialpinismus-Wettkämpfe Dynafit-Riapsport-Predigtstuhl-Trophy und Hochfellnmandl naturschutzfachlich und sportlich vom DAV unterstützt werden. Erstmalig werden die Wettkämpfe, an denen sich der DAV beteiligt und die allen Tourengehern offen stehen, als Deutsche Meisterschaft Skialpinismus gewertet. In Zusammenarbeit mit den Sektionen Traunstein, Bad Reichenhall und Mittenwald sowie den Bergsportfachgeschäften Sun Sport in Traunreut und Riap Sport in Bad Reichenhall und der Bergschule Vivalpin möchte der DAV dafür sorgen, dass Naturnutz und Naturschutz auch im Wettkampfsport in Einklang stehen.

Der DAV wird hierzu seine jahrelangen Erfahrungen aus dem Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich des Referats Natur- und Umweltschutz sowie sportliches Know-how des Referats Spitzenbergsport einbringen. Bei den Wettkämpfen handelt es sich um Skitourenanstiege in Pistenskigebieten mit mehrmaligen Aufstiegen und Abfahrten mit Massenstart. Teilnahmeberechtigt sind alle Tourengeher ab 16 Jahren (auch Hobby- und VolksläuferInnen), die Freude an sportlichen Ausdauerleistungen in der Gemeinschaft haben. Mit am Start sind auch bekannte Mitglieder der Deutschen Nationalmannschaft Skialpinismus. Außerdem bieten die Veranstaltungen interessante Begleitprogramme wie Diashows und entsprechende Infostände. Stw

RIAP SPORT



Nicht nur Sponsor des DAV im Bereich Skialpinismus (Spitzenbergsport), sondern auch aktiver Wettkämpfer: Rupert Baumgartner, der Firmenchef vom Riap Sport Bad Reichenhall, beim wettkampfmäßigen Produkttest.

Foto: Archiv Riap Sport

Termine:
19. Januar, *Hochfellnmandl*
8. Februar, *Dynafit-Riapsport-Predigtstuhl-Trophy*
22. Februar, *Dammkarrennen* (vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung)

Informationen unter:
www.sun-sport.de
www.riapsport.de
www.diamirrace.de

Ausschreibungen und Anmeldungen unter:
www.alpenverein.de
(Rubrik Spitzenbergsport, Seite Skialpinismus-Wettkämpfe)
Alle Veranstaltungen werden nach den Richtlinien der DAV-Umweltstandards ausgerichtet.

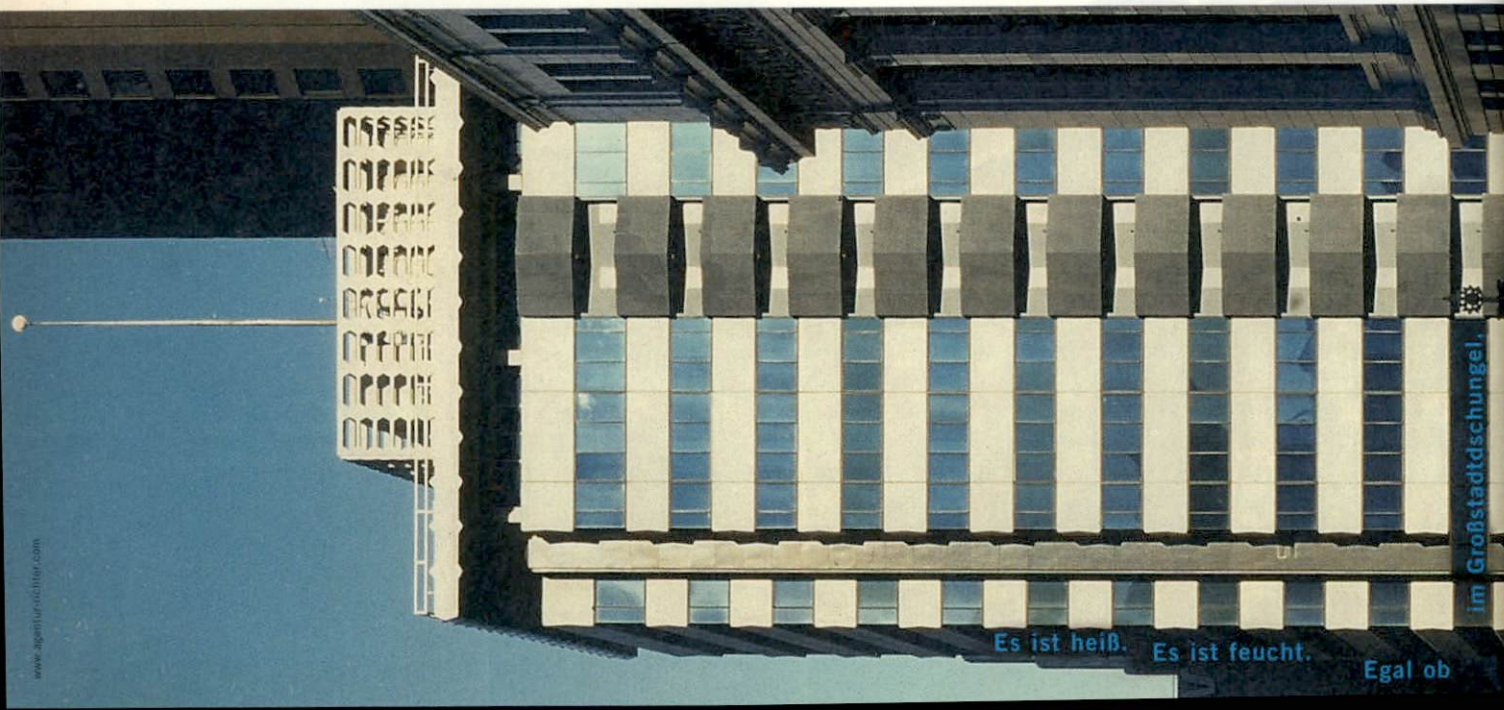
Zeugen gesucht

Jubiläumsgrat August 2001



Wolfgang Bergfeld, † 16.08.2001

Welcher Bergsteiger war am 15.-16. August 2001 am Jubiläumsgrat unterwegs und ist diesem Mann begegnet und/oder hat mit ihm gesprochen? Wer weiß von Bekannten oder Freunden, die in dieser Zeit den Jubiläumsgrat gegangen sind? Aus persönlichen Gründen haben wir das Bedürfnis, die Menschen, die mit ihm den letzten Kontakt hatten, zu sprechen. Bitte melden Sie sich unter:
Tel.: 0 91 31/5 75 92 oder mobil: 01 72/8 10 29 05



Auszeichnung der Bayerischen Landesstiftung

DAV und IG-Klettern erhalten Umweltpreis

Günther Bram, Beauftragter des DAV für Naturschutz und Klettern, hat am 25. November 2002 aus der Hand des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber den diesjährigen Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung entgegengenommen. Die Stiftung zeichnet damit herausragende und beispielgebende Leistungen in den Bereichen Kultur, soziales Engagement und Umweltschutz aus. Zusammen mit dem DAV wurde die IG-Klettern Frankenjura-Fichtelgebirge mit dem mit 25.000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet.

Günther Bram arbeitet mit großem Fachwissen und ehrenamtlichem Engagement seit Jahrzehnten an Konzepten für naturverträgliches Klettern und deren Umsetzung an den beliebten Felsen des Nördlichen Frankenjura. Seine Arbeit hat entscheidend dazu beigetragen, mit Hilfe der „Kletterkonzeption Nördliches Frankenjura" einen Konsens zwischen Sportlern und Naturschützern herzustellen. Nicht zuletzt geht das in vielen Bundesländern anerkannte Konzept der „Dreizonenregelung" auf ihn zurück. Danach werden die Kletterfelsen in die „Ruhezone", „Vorrangzone Naturschutz" und „Vorrangzone Klettern" eingeteilt. Diese Einteilung hat bundesweit den Weg zu differenzierten Kletterregelungen freigemacht, die bei Klettersportlern wie bei Naturschutzfachleuten anerkannt sind. Günther Bram, der auch Träger der Bayerischen Umweltmedaille ist, hat durch seinen hohen persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass im Nördlichen Frankenjura erst gar keine Gräben zwischen den Interessen des Naturschutzes und den Belangen des Klettersports entstanden sind. Was in seiner Person vereint ist, Klettern und Naturschutz, das konnte er in einer ganzen Region umsetzen und mit Leben füllen.



Foto: Andrea Händel

Günter Bram (l. DAV) und Dr. Jürgen Kollert (r. IG-Klettern) erhielten den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung.

Um so erfolgreiche Vereinbarungen wie die „Kletterkonzeption Nördliches Frankenjura" auf Dauer zu sichern, braucht man engagierten Nachwuchs, der sich neben dem Klettern auch den Naturschutz auf die Fahnen geschrieben hat. Deshalb hat sich der Preisträger entschlossen, sein Preisgeld in Höhe von € 12.500 für die Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen: Ab 2003 wird der DAV einen „Jugend-Umweltpreis Klettern und Naturschutz" ausschreiben. Die genaue Ausschreibung des Umweltpreises erfolgt Anfang 2003 und wird auch über www.alpenverein.de veröffentlicht werden. ah/swy

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel.: +49 89 624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.



Alpines Museum

Suchaufruf Zugspitz-Ausstellung

Die Erstbesteigung der Zugspitze, die Vermessung und Kartierung des Gebirges durch Leutnant Naus lag zur Jahrhundertwende 1900 noch nicht ganz 80 Jahre zurück. Heute ist die Zugspitze der Berg der Superlative mit allein rund einer halben Million Besuchern im Jahr und einer der wichtigsten touristischen Anziehungspunkte in Bayern.

Das Alpine Museum des DAV in München bereitet derzeit eine Ausstellung zur alpinen und touristischen Erschließung der Zugspitze vor. Themen sind die Erstbesteigung, der Bau von Hütten und Wegen sowie die Entwicklung der Zugspitze zum touristischen Magneten.



Foto: Archiv DAV

„Hauptgipfel des Wetterstein, die Zugspitze ... kein Wunder, dass sie das Sehnen der Bergfreunde schon in früher Zeit erweckte." (Alpenvereinsjahrbuch 1899).

Ab Oktober 2003 sollen neben historischen Fotografien, Ausrüstungsgegenständen, Postkarten und Tourenbücher auch Urlaubsandenken und Mitbringsel gezeigt werden. Nicht vorhanden sind in der Sammlung des Alpinen Museums Gegenstände, die aus dem Urlaub mit nach Hause gebracht worden sind. Das können Schneekugeln, Andenkentassen oder Stocknägel sein, die einen besonderen Erinnerungswert besaßen und nicht weggeworfen worden sind. Zusätzlich interessieren aber auch Tourenbücher und Fotografien, die über einmalige Erlebnisse rund um die Zugspitze berichten. Wer die geplante Ausstellung damit bereichern kann, wende sich bitte an:
Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München,
Tel. 089/21 12 24-0,
Fax: 089/21 12 24-40,
E-Mail: alpines-museum@alpenverein.de,
www.alpines-museum.de. red

Eiskletterwettkämpfe

Heißer Erfolg am kalten Turm

Die Begeisterung deutscher Sportler und Sportlerinnen für das Eisklettern erstreckt sich inzwischen auch auf Wettkämpfe an künstlichen Eisklettertürmen. Keine andere Nation war hier im letzten Winter so erfolgreich wie die bayerischen Athleten. Sie bestachen mit ihren Leistungen beim Eiskletterweltcup, der 1. Weltmeisterschaft im Eisklettern und beim 1. Ice On Steel-Alpeneisklettercup.

Bei den Damen erkämpfte sich Ines Papert zum zweiten Mal den Weltmeistertitel und erreichte Platz zwei im Weltcup. Kirsten Buchmann belegte inmitten der Weltspitze den ausgezeichneten fünften Rang bei der Weltmeisterschaft und sicherte sich durch konstante Platzierungen den dritten Rang im Weltcup.

Bei den Herren-Weltmeisterschaften (Difficulty) überraschte Hans Lochner alle und etablierte sich auf dem hervorragenden Platz acht. Der junge Stefan Bauhofer aus Berchtesgaden begeisterte mit 17 Jahren bei der Weltmeisterschaft und kam auf den sensationellen fünfzehnten Platz. Zudem konnte er verschiedene Juniorenmeistertitel bei den Internationalen Landesmeisterschaften einzelner Alpenländer gewinnen. Lukas Wurm, ebenfalls Junior aus Berchtesgaden freute sich über konstant gute Platzierungen, während bei den Damen die Berchtesgadenerin Birgit Mündel in die Spitze vorstieß und u. a. Internationale Österreichische Vizemeisterin wurde.

In der Wintersaison 2003 gibt es für die bayerischen Athleten also viel zu verteidigen und man kann gespannt sein, ob sie ihre Erfolge wiederholen können.



Foto: Peter Hundegger

Ein Überblick über die wichtigsten Wettkämpfe findet sich unter www.alpenverein.de/Blickpunkt.

Die diesjährigen Deutschen Meisterschaften finden am 15. Februar 2003 am Jenner (Bergstation Jennerbahn) in Berchtesgaden statt, Infos unter www.outdoor-club.de, die Weltmeisterschaften vom 7.–10. März 2003 in Kirov/Russland, Infos unter www.ice-time.com. ph

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Skihochtouren

Ultimatives Naturerlebnis Bergwinter für Schneekönige

Die Skihochtour ist die schönste Disziplin im winterlichen Gebirge, eine der aufregendsten Arten des Bergsteigens überhaupt. Das Gehen und Gleiten in glitzernder Winterlandschaft, wenn Sonne und Schnee, Licht und Schatten, die Berge in völlig neuem Licht erscheinen lassen. Tage von zauberhafter Harmonie.



Ski-Hochtourenwochen auf gemütlichen Hütten

Fünf leichte Ötztaler Ski-Dreitausender. neu

Langtalereck Hütte, 2438 m

Das gewaltige Gebirgsmassiv der Ötztaler Alpen bietet im Bereich der Langtalereck Hütte ruhige Ski-Dreitausender vom Eiskögele, 3228 m, bis zur Hohen Wilde, 3461 m. Ihr Quartier: gemütlich und komfortabel, mit Zweibettzimmern und Etagendusche. Gute Küche.

SRLAN **9 Termine**: 7 Tage
vom 2. März bis 27. April 2003
Preis **€ 598,–**

Engadiner Skitouren in der Albula-Gruppe neu

Jenatschhütte, 2652 m

Skitouren ohne „Schinderei". Fünf Parade-Ski-Dreitausender zwischen Julier- und Albula-Pass. Die vergletscherten Piz d'Err, 3378 m, und Tschima da Flix, 3302 m, zählen zu den beliebtesten Skitourenzielen der Schweiz. Verpflegung nach Art bester Schweizer Gastlichkeit.

SRJEN **6 Termine**: 7 Tage
vom 2. März bis 20. April 2003
Preis **€ 659,–**

Fünf stolze Ski-Dreitausender mit Monte Cevedale

Zufallhütte, 2264 m

Die weitläufigen Gletscherberge rund um die Zufallhütte gehören zu den Topadressen der Skitourengeher. Sie „erarbeiten" sich Genussabfahrten der Extraklasse. Die von gleißenden Gletschern gerahmte Zufallhütte bietet neben Lagern Zwei- und Dreibettzimmer mit Warmwasser, Etagendusche und vorzügliche Verpflegung.

WOZUF **9 Termine**: 7 Tage
vom 2. März bis 27. April 2003
Preis **€ 469,–**
Zwei- oder Dreibettzimmer:
€ 62,–/Woche



Firstclass-Skitouren mit Komfort-Stützpunkten

Edle Silvretta-Skitouren mit Besteigung Piz Buin neu

Berggasthof Piz Buin, Bieler Höhe, 2036 m

Perfekter Stützpunkt: im Winter keine Autos. Viel Schnee, herrliches Bergpanorama. Skitouren zur Schneeglocke, 3223 m, oder zum Piz Buin, 3312 m, beginnen an der Haustür. Gasthof in Traumlage, DZ mit Dusche/WC/TV. Beste Küche mit Wahlmenü, Sauna. Mit Seilbahn und Taxi bequem zum Quartier. Skilift am Haus.

SHBUI **8 Termine**: 7 Tage
vom 16. Februar bis zum 27. April
Preis **€ 698,–**

Vier schöne Ski-Dreitausender im Stubai neu

Sporthotel Antonie, Gries im Sellrain, 1200 m

Weites Almgelände und schönste Wintergipfel machen das Sellrain zum Skitouren-Dorado. Es locken aussichtsreiche Dreitausender mit hochgelegenen Ausgangspunkten, die bequem mit Bus oder Pkw erreicht werden. Sulzkogel, 3016 m, oder Lisenser Fernerkogel, 3299 m. Familiäres Quartier, DZ mit Dusche/WC, Sauna, vorzügliche Küche, Dreigang-Wahlmenü!

SHANT **5 Termine**: 7 Tage
vom 16. März bis 13. April 2003
Preis **€ 685,–**

Unser Jahreskatalog 2003 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung kostenlos. Oder Sie schauen ins Internet!



Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de



Grüne Vorberge im weißen Wint

Frau Holle gibt Gas. Sie scheint alles dran zu setzen, in Rekordzeit die Berghänge rund um den Tegernsee in die Kulisse eines Wintermärchens zu verwandeln. Im Garten wird gerade die erste Schneemannfamilie der Saison zum Leben erweckt. Höchste Zeit für uns, Schneeschuhe, Rodel und Tourenski aus ihrem „Sommerschlaf" zu erwecken.

> Von Silvia Schmid

erkleid

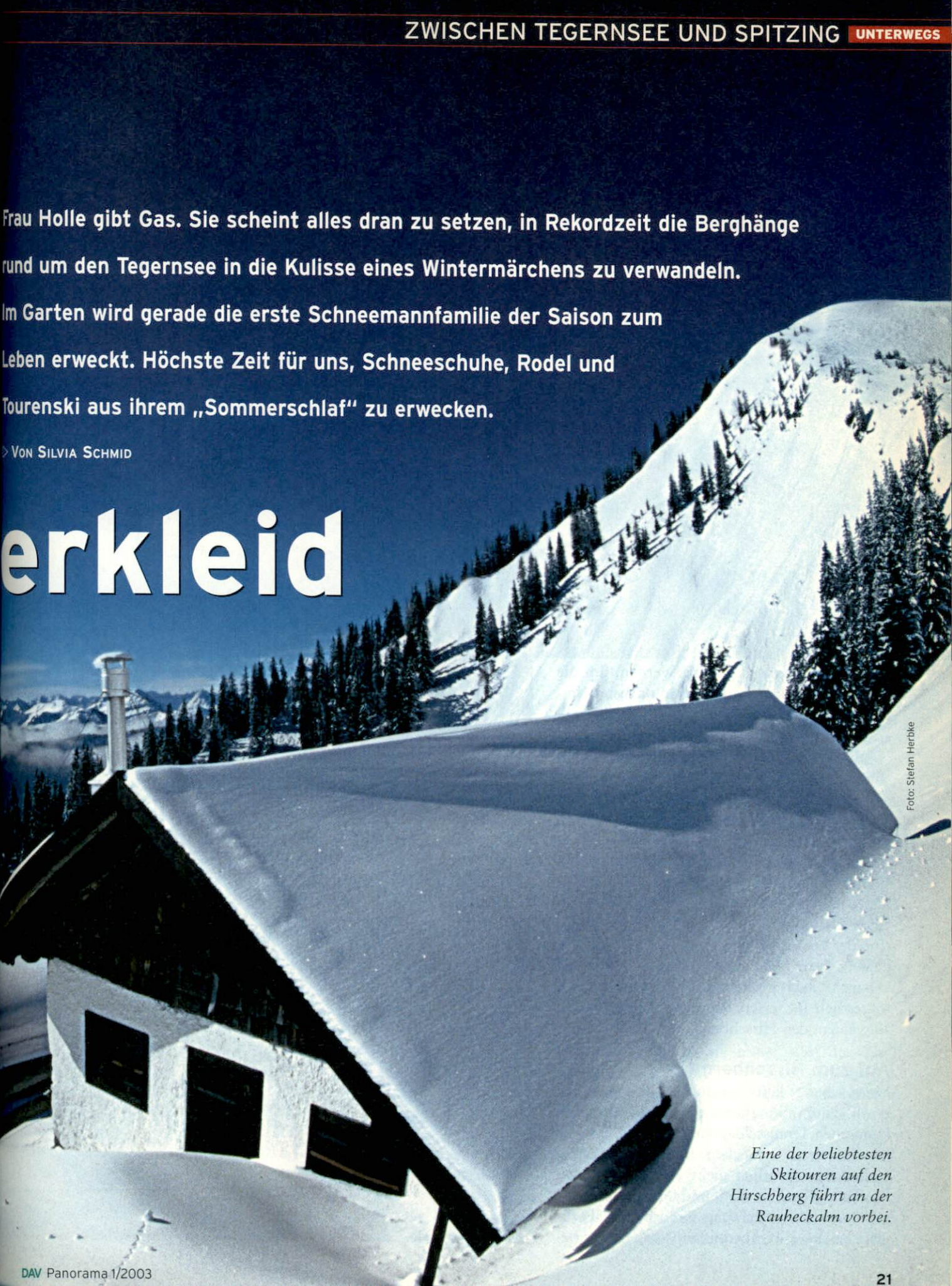


Foto: Stefan Herbke

Eine der beliebtesten Skitouren auf den Hirschberg führt an der Rauheckalm vorbei.

Fertig!“ Mark und Lara platzen fast vor Stolz. Schon seit Stunden sind die beiden im Garten beschäftigt, von Langeweile keine Spur. Eiskalte Finger packen meine Hand und zerren mich hinaus ins dichte Schneegestöber. Kohlrabenschwarze Augen blicken mich stolz an. Auf dem schneeweißen Haupt hängt windschief Laras blaue Mütze. Ihr ist es völlig egal, dass sie rotgefrorene Ohren hat und sich auf den braunen Locken schon ziemliche Schneeberge angesammelt haben. „Hallo Schneemann“, seufze ich lachend. „Willkommen daheim! Hoffentlich bleibst Du in diesem Jahr recht lange bei uns und bekommst noch viel Nachwuchs!“

Bei heißer Schokolade – je nach Alter mit und ohne Rum – ersten Vanillekipferln und behaglich knisterndem Kamin tauen Finger und Ohren langsam wieder auf und Pläne werden geschmiedet. Wenn der Winter schon bei uns zu Gast ist, dann wollen wir ihn auch ausgiebig genießen. Oft genug hat er sich in den vergangenen Jahren viel zu schnell wieder von den relativ tiefen Lagen der Bayerischen Voralpen verabschiedet. Doch jetzt ist er da, wir sind uns einig: Jeder Tag will genutzt werden, um die vielen Möglichkeiten, die uns in nächster Umgebung ins winterliche Vergnügen locken, voll auskosten zu können.

„Für eine Skitour wird es leider noch nicht ganz reichen“, meint Michi, obwohl der Reiz, die ersten Kurven in den lockeren Pulverschnee zu ziehen, groß ist. Wir widerstehen und beschließen, Ski und Vegetation zu schonen und mit den Schneeschuhen ersten Kontakt mit dem Winter in den Bergen zu knüpfen. Bei Verhältnissen wie diesen haben in letzter Zeit selbst eingefleischte Tourengeher entdeckt, dass dies eine der besten Möglichkeiten ist, der winterlichen Natur nahe zu kommen. Wir scheuen uns nicht, auch noch eines der klassischen Skitourenziele für unsere Schneeschuh-Expedition zu wählen: den Hirschberg.

Auf zum Hirschberg

Mark kündigt lautstark an, dass er mit seinen zwölf Jahren nun auch alt genug ist mit „den komischen Tennisschlägern an den Füßen“ die Winterwelt zu entdecken. Diese Begeisterung wollen wir natürlich nicht bremsen, packen Kind und Kegel ins Auto und fahren durch das Schneegestöber Richtung Kreuth zum Parkplatz bei den Hirschbergliften. Noch immer rie-

Fotos: Stefan Herbke









Foto: Bernd Ritschel

Idealer Einkehrschwung für Tourengeher. Das Taubensteinhaus ist bis auf sechs Wochen in der Vorweihnachtszeit ganzjährig bewirtschaftet.

selt der Schnee, als wir unsere Schneeschuhe an die Füße schnallen. An dem kleinen Lift, der aber durchaus seine Reize hat und an dem schon Generationen das Einmaleins der Skikunst erlernten, laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren. Lange dauert es nicht mehr, bis hier Hochbetrieb herrschen wird.

Jetzt können wir noch völlig ungestört unsere auffallenden Spuren im Schnee hinterlassen. „Winterflossen", sagt Mark, dem es kaum Probleme macht, mit seinen kurzen Beinen hinter uns her zu kommen. Das zeigt uns einmal mehr, dass Schneeschuhwandern einfach kinderleicht ist. Nach der Sommerpause sind die ersten Schritte wie immer ungewohnt, doch wir finden schnell unseren gewohnten Rhythmus. Aus dem anfänglichen Watscheln wird ein sanfter, wohltuender Wiegeschritt, der zusammen mit der still gewordenen Natur selbst den normalerweise ständig schnatternden Mark zum Schweigen bringt.

Die Bayerischen Voralpen sind auch ein ideales Terrain für Schneeschuhwanderer und Rodelabenteurer.

Der Skilift liegt lange hinter uns, durch eine sanft ansteigende Waldschneise steigen wir weiter Richtung Rauheckalm. Eiskristalle fegen durch die Luft, pieksen auf der Haut und kitzeln in der Nase. Es ist deutlich kälter geworden, doch durch ein paar winzige Wolkenlücken bahnen sich zarte Sonnenstrahlen behutsam einen Weg zur glitzernden Erde. Langsam, wie auf Samtsohlen, scheinen wir fast durch die unberührte Natur zu schweben. Wir genießen diesen flacheren Teil, ohne die Angst des Skitourengehers im Hinterkopf haben zu müssen, keine optimale Abfahrt zu erwischen. Mit Schneeschuhen ist allein der Weg das Ziel, bergauf wie bergab. Wir fühlen uns wie die ersten Menschen in einer weiten, unberührten Landschaft, die wir im sanften Wiegeschritt neu entdecken.

Riesenspaß mit Schlitten und Schneeschuhen im Pulverschnee

Ein Spiel, das Mark begeistert. Flüsternd macht er uns auf die Spuren im Schnee aufmerksam. Gemeinsam überlegen wir, welches Tier sie ins makellose Weiß gezeichnet haben könnte. Plötzlich Geräusche hinter uns. „Ein



Foto: Stefan Herbke

Nicht immer sieht die Einfahrt in die Rotwandrinne so „unmöglich" aus wie auf diesem Bild, aber eine Abfahrt für Könner ist sie allemal.

Bär", spekuliert Mark aufgeregt. Blitzschnell kommt des Rätsels Lösung auf uns zu, fegt mit einem kurzen „Servus" an uns vorbei. Mit Schneeschuhen kann man nicht nur wandern, sondern auch rennen, lernen wir. „Super für die Kondition" sei das, sagt uns die Sportskanone später.

Wir nehmen es gemütlicher, lassen uns weiter vom Winter verzaubern. Kleine Tännchen und Steinbrocken hat der Schnee in verwunschene Gestalten verwandelt. Wir haben beim Aufstieg genügend Zeit, unsere Phantasie spielen zu lassen. Der Weg wird wieder steiler, ein letzter Aufschwung, bevor es hinaus geht auf das langgestreckte Gipfelplateau des 1668 Meter hohen Hirschbergs. Gerade rechtzeitig ist Frau Holle die Puste ausgegangen, zwischen grauen Wolkenfetzen erhaschen wir faszinierende Ausblicke hinaus auf das funkelnde Winterzauberland der Bayerischen Voralpen. Unberührte Pulverschneehänge locken, tiefblau glänzt der Tegernsee in den winterlichen Sonnenstrahlen. Von der anderen Seite, vom Hirschberghaus her, kommen drei weitere Schneeschuhwanderer. Als wir auf dem Gipfel genüsslich heißen Tee schlürfen und uns mit Schokolade die Gedanken an den Abstieg versüßen, kommen zwei Skitourengeher. „Etwas mager ist es schon noch", meinen auch sie skeptisch. Aber der Lockruf des ersten Schnees sei für sie eben doch zu mächtig gewesen...

Ein bisschen neidisch sind wir schon, als die beiden den Schnee stauben lassen und an uns vorbeiziehen. Doch das typische Gänsehautgeräusch, wenn Metall über Steine ratscht, bestätigt, dass wir wohl das angemessenere Fortbewegungsmittel gewählt haben. Es dämmert schon, als wir unten im Liftstüberl mit müden Beinen unseren ersten Winterausflug begießen. Mit ungebremstem Tatendrang fassen wir neue Pläne ins Auge. „Bitte", fleht Mark mit Engelsblick, „bitte, gehen wir rodeln? Da kann auch Lara mit!" Warum eigentlich nicht? Lohnende Rodelziele gibt es bei diesen Schneeverhältnissen in der Umgebung in Hülle und Fülle. Wir könnten etwa von Scharling aus hinauf zum Hirschberghaus oder von Kreuth aus Richtung Setzberg stapfen, oder uns auf der rasanten Rodelbahn vom Blomberg, dem Bad Tölzer Hausberg, mutig in die Tiefe stürzen.

Rodeln von der Neureut

Wir entscheiden uns schließlich für ein „Heimspiel", bei dem weniger der Gipfel als vielmehr ein behagliches Gasthaus mit herrlicher Sonnenterasse lockt – und eine Rodelbahn, die mit allen Wassern gewaschen ist. Die einzigen sind wir auf dem Weg zur Neureut (1263 m) natür-





Foto: Stefan Herbke



Foto: Bernd Ritschel



Foto: Bernd Ritschel

Das Rotwandhaus der DAV-Sektion Turner-Alpenkränzchen ist für jeden Besucheransturm ausgelegt und verfügt über modernste Umwelttechnologie. Die beliebte Skitour auf die Rotwand erleben nur Frühaufsteher in jungfräulichem Schnee. Der Blick nach Nordosten zeigt im Vordergrund die Einfahrt in die Rotwandrinne und den Talkessel unterhalb der Ruchenköpfe.

lich nicht. Wie immer haben Sonne, Schnee und Kinder viele hierher gelockt. Obwohl der Schnee noch nicht lange liegt, ist die Bahn gut ausgefahren. Kreischend kommen uns die Rodler in rasender Geschwindigkeit entgegen, immer wieder saust ein Rodel alleine davon, während der vermeintliche Steuermann – nicht immer lachend – im Tiefschnee landet. Manchmal hilft auch uns nur noch ein schneller Sprung

Dann plötzlich eine atemberaubende Aussicht über den Tegernsee

zur Seite, um uns vor den herunterschießenden, nicht immer ganz beherrschten Rodeln in Sicherheit zu bringen.

Vielleicht hätten wir doch besser einen der anderen, meistens ebenfalls gut ausgetretenen Wege durch den dichten Fichtenwald vom Tegernsee hinauf zur Neureut wählen sollen. Allerdings hat es auch Vorteile, wenn man die Strecke und die „Schlüsselstellen" im Aufstieg schon kennen lernt. Gefährlich wird es vor allem, wenn die warme Sonne die südseitige Rodelbahn in einen Eiskanal verwandelt hat.

Doch heute herrschen beste Verhältnisse. Nach dem steilen Auftakt wird die Straße zum Glück etwas flacher. Mal mit, mal ohne müde Kinder beladen, ziehen wir die Rodel die Serpentinen durch den schattigen Wald hinauf. Dann plötzlich gleißendes Sonnenlicht, fröhliches Lachen und eine atemberaubende Aussicht über den Tegernsee weit unter uns. Obwohl wir sie längst kennen, faszinieren uns diese letzten Meter immer aufs Neue: Das kurze Stück heraus aus dem dichten Wald auf die jetzt tief verschneite Lichtung mit dem Gasthaus und dem weiten Blick hinaus. Dick eingepackt in unsere Daunenjacken bleiben wir auf der Sonnenterasse sitzen und lassen uns von den wärmenden Strahlen, der Jausen und dem Glühwein verwöhnen – so schön kann Winter sein.

Mit Volldampf in die Schneewechten

Schon bald verliert die Sonne jedoch ihre Kraft, es wird kühl und damit Zeit, aufzubrechen. Lara nehmen wir vor uns auf den Rodel, Mark kann das natürlich längst alleine. Nach strengen Ermahnungen, ab und zu auch ans Bremsen zu denken, schubst er den Schlitten an und saust davon. Wir versuchen es gar nicht, ihm nachzukommen, obwohl auch wir atemberaubend schnell an Geschwindigkeit zulegen. Der Schnee staubt in Fontänen auf, wenn wir die Schuhe in die Bahn rammen, um zu bremsen. Ganz unfallfrei geht es auch bei uns nicht, lachend kugeln wir uns in einer Schneewehe am Pistenrand. Lara kreischt vor Vergnügen, auch wenn der Schnee überall eindringt. Unterwegs treffen wir noch Freunde, die ebenfalls zur Neureut aufsteigen um den Rodelspaß in der Dämmerung auszukosten. Sie waren heute an der Rotwand, mit Tourenski, erzählen sie und bestimmen damit unser Programm für den kommenden freien Tag maßgeblich.

Tourenziel Rotwand

Mark und Lara freuen sich, in Ruhe die Schneemann-Familie vergrößern zu können und ein Iglu im Garten zu bauen, während wir endlich zum ersten Mal in diesem Winter unsere Tourenski ins Auto packen. Hinein ins Herz der Münchner Hausberge wollen wir fahren, in Gedanken ziehen wir bereits die ersten Schwünge in den federleichten Pulver der makellosen Hänge zwischen Jägerkamp, Lempersberg und Rotwand. Die Luft ist klirrend kalt, als wir auf dem Parkplatz am Spitzingsee die Rucksäcke packen. Alleine sind wir hier natür-

Skitouren

Rotwand-Reib'n Vom Spitzingsee (1084 m) über die Wildfeldalm zum Rotwandhaus (1737 m, von Mitte Dezember bis November durchgehend bewirtschaftet, Tel. 08026/7683) und auf die Rotwand (1884 m). Der Anstieg ist immer gespurt. Bei sicheren Verhältnissen nehmen viele die Gondelbahn zum Taubenstein und queren aussichtsreich zwischen Taubenstein, Lempersberg und Kirchsteinsattel zur Rotwand. Abfahrt zur Großtiefentalalm (ca. 1520 m) entweder über Rotwandhaus mit Gegenanstieg zur Kümpfelscharte oder durch die steile Rotwandrinne. Gegenanstieg zum Miesingsattel (1704 m) und Abfahrt zur Kleintiefentalalm. Kurzer Gegenanstieg zum Taubensteinhaus (1567 m, von Mitte Dezember bis November durchgehend bewirtschaftet (Tel. 08026/7070). Abfahrt durch den Lochgraben. Um die Kondition zu testen, locken Abstecher auf Miesing, Rauhkopf, Aiplspitze oder Jägerkamp.

Breitenstein Vom Winklstüberl (ca. 800 m) zwischen Dürnbach und Fischbachau über Wiesen und durch Wald zur Bucheralm, deren freie Hänge schon von unten zu sehen sind. Durch einen kurzen Waldgürtel auf die nächste freie Schneefläche und in den Sattel unter dem Vorgipfel. Rechts über das Gipfelplateau den grünen DAV-Schildern folgend auf den Breitenstein (1622 m).

Risserkogel Von der Schwaigeralm flach taleinwärts Richtung Lange Au. Dem Sommerweg folgend durch die steilen Waldhänge (nur bei viel Schnee zu empfehlen) über die Scheuerer Alm zur Ableitenalm und über freie Hänge auf die Grathöhe. Dort weist eine DAV-Tafel auf eine ausgesetzte Stelle im Gratverlauf zum Risserkogel (1826 m) hin.

Seekarkreuz Vom Parkplatz Klamm an der Straße Kreuth-Achenpass auf der Forststraße zur Schwarzentennalm. Der Straße noch ein Stück folgend ans Ende der großen Lichtung und links durch den Wald bzw. auf einem Forstweg bergauf. Nach dem kurzen, steileren

Hütten

Ulmer Hütte (2279 m), DAV-Sektion Ulm, Tel. (Hütte): 0043/5446/3 02 00, Fax (Hütte): 0043/5446/3 02 00-4, bewirtschaftet von Anfang Dezember bis Mitte Mai (Vorbestellung erforderlich), im Sommer von Anfang Juli bis Anfang September, 34 Zimmerlager, 54 Matratzenlager, Aufstieg von St. Christoph in 1,5 Std., von Stuben in 2,5 Std., von St. Anton in 3 Std., von der Station der Galzigbahn in 1 Std., von der Vallugagratbahn bergab in 45 Minuten.
Skigebiet Arlberg: 260 Pistenkilometer, 86 Bergbahnen, 185 Kilometer Tiefschneeabfahrten, geöffnet von Ende November bis Ende April. Längste Abfahrt: Valluga-Ulmer Hütte-St. Anton (10,2 km), schwerste Abfahrt: Arlberg-Kandahar. Loipen, Rodelbahnen und Winterwanderwege rund um St. Anton. Winterklettersteig ab der Bergstation der Riffelbahn über den Riffelgrat.
Tourenmöglichkeiten (im Sommer): Trittkopf (2720 m, 1,5 Std., I-), Arlberger Klettersteig ab Matunjoch (2800 m Länge, 5 Std., schwierig). Klettergarten in Hüttennähe.

Stuttgarter Hütte (2305 m), DAV Schwaben, Tel. (Hütte): 0043/5583/20 30, Tel. (Tal): 0043/5583/34 12, Fax. (Tal): 0043/5583/34 12-4, bewirtschaftet von Mitte Juni bis Ende September, 20 Zimmerlager, 50 Matratzenlager, Winterraum mit 10 Lagern (Schlüssel bei der Sektion Schwaben). Übergang von der Ulmer Hütte in 2,5 Std., Aufstieg von Zürs in 2 Std., von der Valluga Bergstation in 3 Std.
Tourenmöglichkeiten: Trittkopf (2720 m, 2,5 Std., I-), Valluga (2809 m, 3 Std.), Krabachspitze (2522 m, 1,5 Std.), Fanggekarspitze (2640 m, 1,5 Std.).

Leutkircher Hütte (2261 m), DAV Leutkirch/Allgäu, Tel. (Hütte): 0043/664/9 85 78 49, Tel. (Tal): 0043/5448/82 07, bewirtschaftet von Anfang Juli bis Ende September, 50 Matratzenlager, Winterraum mit 6 Lagern (Schlüssel bei der Sektion). Übergang von der Ulmer Hütte in 3,5 Std., Aufstieg von St. Anton in 3 Std., von Pettneu in 3,5 Std., von Kaisers in 4 Std.
Tourenmöglichkeiten: Hirschpleiskopf (2546 m, 40 Min.), Stanskogel (2757 m, 2 Std., I), Gloggerspitze (2523 m, 1 Std.), Arlberger Klettersteig ab Weißschrofenspitze (2800 m Länge, 5 Std., schwierig).

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

INFOKARTE

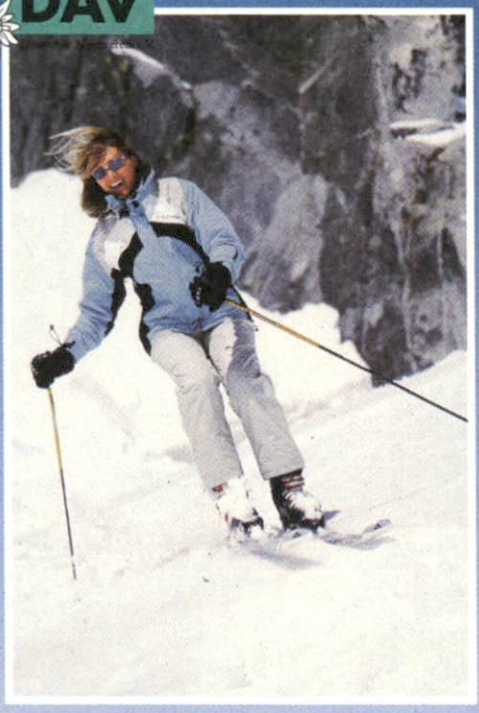


Foto: © by FISCHER

Lechtaler Alpen
Ulmer Hütte

Hütten

Hirschberghaus (1544 m), privat, Tel. (Hütte): 08029/4 65, ganzjährig bewirtschaftet, an Weihnachten und drei Wochen im April geschlossen, Dienstags Ruhetag, im Winter keine Übernachtung. Aufstieg von Scharling in 2 Std., von Point in 2,5 Std.
Tourenmöglichkeit: Hirschberg (1670 m, 30 Min.).

Aueralm (1270 m), privat, Tel. (Hütte): 08022/8 36 00, ganzjährig, im November und Dezember geschlossen, Montag Ruhetag. Aufstieg von Bad Wiessee in 1,5 Std.
Tourenmöglichkeit: Fockenstein (1564 m, 1 Std.).

Neureuthaus (1261 m), privat, ganzjährig, sechs Wochen am Jahresende geschlossen, keine Übernachtung. Aufstieg von Tegernsee in 1,5 Std.
Tourenmöglichkeit: vierstündige Rundtour über Gindelalmschneid (1335 m) und Baumgartenschneid (1448 m).

Bodenschneidhaus (1365 m), DAV-Sektion Bodenschneid, Tel. (Hütte): 0161/1 81 52 67, ganzjährig bewirtschaftet, 18 Betten, 34 Lager. Aufstieg von Neuhaus in 1,5 Std., vom Spitzingsattel über Obere Firstalm in 1,5 Std.
Tourenmöglichkeiten: Bodenschneid (1669 m, 1 Std.), Brecherspitz (1683 m, 1,5 Std.).

Albert-Link-Hütte (1000 m), DAV Sektion München, Tel. (Hütte): 08026/7 12 64, ganzjährig, November geschlossen, 30 Betten, 37 Lager, Selbstversorgerraum für AV-Mitglieder mit 16 Lagern, Buchung über Sektion München (089/55 50 51). Aufstieg ab Spitzingsee in 20 Min.
Tourenmöglichkeiten: Stolzenberg (1604 m, 2 Std.), Schinder (1808 m, 3-4 Std.), Rotwand (1884, 2,5 Std.).

Taubensteinhaus (1567 m), DAV-Sektion Bergbund, Tel. (Hütte): 08026/70 70, ganzjährig, Anfang November bis Mitte Dezember geschlossen, 6 Betten, 52 Lager. Aufstieg vom Spitzingsee in 1,5 Std, von Geitau in 2 Std.
Tourenmöglichkeiten: Taubenstein (1693 m, 30 Min.), Rotwand (1884 m, 2 Std.).

Rotwandhaus (1737 m), DAV-Sektion Turner-Alpenkränzchen, Tel. (Hütte): 08026/76 83, ganzjährig, November bis Mitte Dezember geschlossen, 36 Betten, 90 Lager. Aufstieg vom Spitzingsee in 2,5 Std.
Tourenmöglichkeit: Rotwand (1884 m, 30 Min.).

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

INFOKARTE

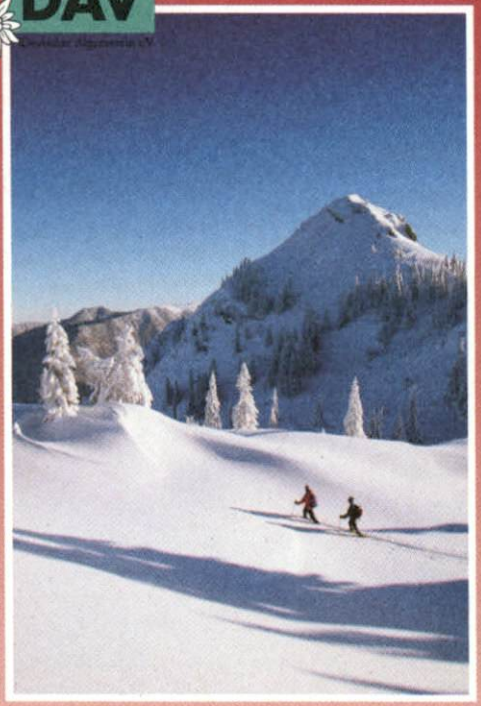


Foto: Bernd Ritschel

Bayerische Voralpen

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband St. Anton
A-6580 St. Anton am Arlberg
Tel.: 0043/5446/2 26 90
Fax: 0043/5446/25 32
st.anton@netway.at
www.stantonamarlberg.com

Tourismusverband Pettneu
A-6574 Pettneu am Arlberg
Tel.: 0043/5448/82 21
Fax: 0043/5448/85 60
pettneu@arlberg-stanzertal.at
www.arlberg-stanzertal.at

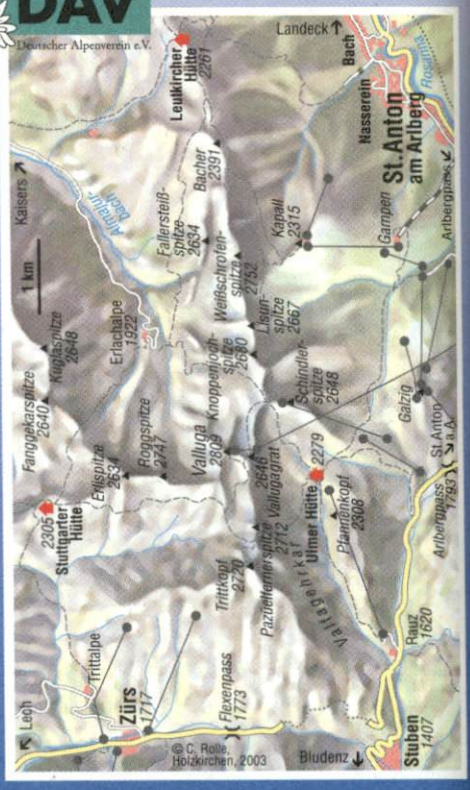
Tourismusverband Zürs
A-6763 Zürs
Tel.: 0043/5582/22 45
Fax: 0043/5582/29 82
info@lech-zuers.at
www.lech-zuers.at

Bergführer/Karten

Heinz Groth, Rudolf Wutscher: AV-Führer Lechtaler Alpen
AV-Karte Lechtaler Alpen/Arlberggebiet Skirouten, Nr. 3/2
AV-Karte Lechtaler Alpen/Arlberggebiet Wegmarkierungen Nr. 3/2
Freytag & Berndt, Blatt 372

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Lechtaler Alpen
Ulmer Hütte

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tegernseer Tal-Gemeinschaft
(Bad Wiessee, Gmund, Kreuth, Rottach-Egern, Tegernsee)
Hauptstr. 2
83684 Tegernsee
Tel.: 08022/18 01 49
Fax: 08022/37 58
info@tegernseer-tal.de
www.tegernseer-tal.de

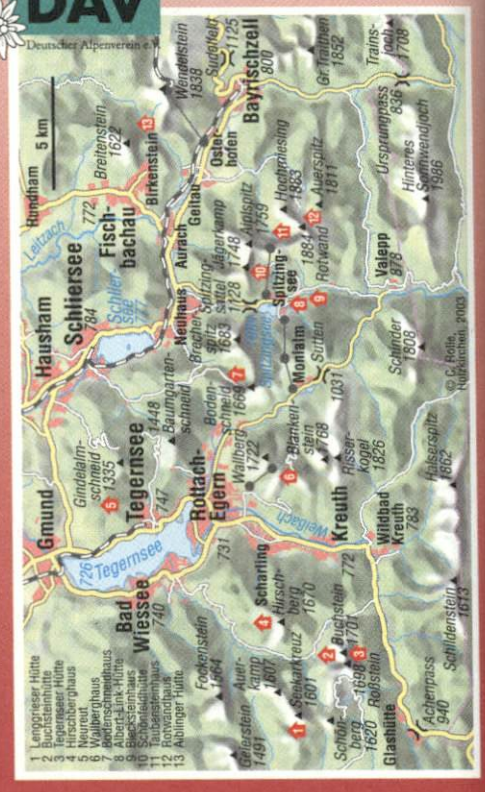
Gäste-Information Schliersee
Bahnhofstraße 11a
83727 Schliersee
Tel.: 08026/6 06 50
Fax: 08026/60 65 20
tourismus@schliersee.de
www.schliersee.de

Bergführer/Karten

Demmel/Schneider: Bayerische Alpen, Skiführer, Bergverlag Rother
Bauregger: Tegernseer und Schlierseer Berge, Wanderführer, Bergverlag Rother
Bay. Landesvermessungsamt, Mangfallgebirge UK L12

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Bayerische Voralpen

:tipp:

Waldgürtel erreicht man eine flache Passage, nach der freie Hänge unter der Südflanke des Mühlthalecks zur Rauhalm leiten. Weiter in den Sattel zwischen Brandkopf und Seekarkreuz und dem Gratrücken folgend auf den höchsten Punkt (1601 m). Bei sicheren Verhältnissen kann über den traumhaften Osthang direkt zur Rauhalm abgefahren werden.

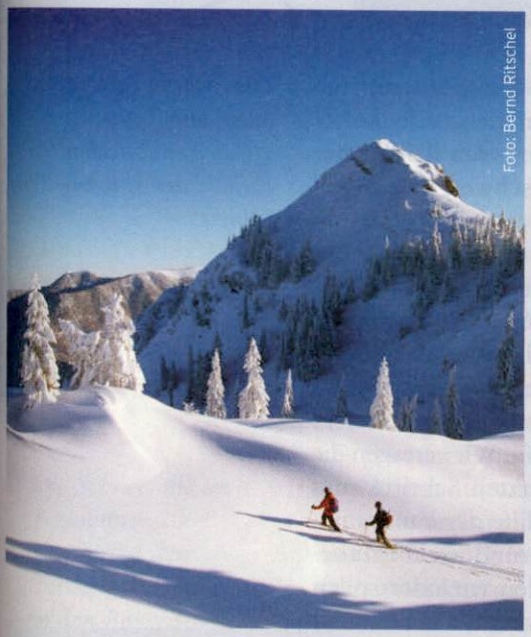


Foto: Bernd Ritschel

Sanfter Anstieg zum Schildenstein

Hirschberg Von Kreuth-Point mit den Hirschbergliften bzw. auf der Piste zum flachen Almboden der Gründhütte. Durch das leicht ansteigende Tälchen an den Fuß der Ostflanke des Hirschbergs und sonnseitig auf die Rauheckalm. Über die traumhaften Hänge weiter auf den Vorgipfel und über das flache Plateau auf den Hirschberg (1670 m).

Schneeschuh/Winterwandern

Hirschberg Aufstieg entweder von den Hirschbergliften auf der bei Skitourengehern beliebten Route über die Rauheckalm oder von Scharling (765 m) auf der als Rodelbahn genutzten Straße bis zur Talstation der Materialseilbahn auf das Hirschberghaus. Auf dem meist gespurten, kürzlich sanierten Weg durch die steilere Nordflanke hinauf zur Hütte (vom 26. Dezember bis Anfang April bewirtschaftet, Montag Ruhetag, Tel. 08029/465) und in weitem Bogen auf den Hirschberg (1670 m).

Tegernsee/Baumgartenschneid Von Tegernsee-Schwaighof (ca. 780 m) auf dem als Rodelbahn genutzten Weg zum Ghs. Galaun (1070 m, bewirtschaftet, Mittwoch Ruhetag, Tel. 08022/273022). Weiter auf dem Kreuzweg zum Riederstein und über dem Waldrücken auf die Baumgartenschneid (1448 m).

Aueralm/Fockenstein Entweder von Sonnenbichl über die Piste und den Zwergelberg oder vom Parkplatz im Söllbachtal auf einer Forststraße durch den Söllberg zur Aueralm (1260 m, von Weihnachten bis November bewirtschaftet, Montag und Dienstag Ruhetag, Tel. 08022/83600). Über die Neuhüttenalm und die Südseite auf den Fockenstein (1564 m).

Auerspitz Aus dem Ursprungtal auf geräumter Straße bis zum Sillberghaus (1060 m, im Winter an Wochenenden bewirtschaftet, Tel. 08023/533). Über die Forststraße um die östlichen Ausläufer der Marolschneid herum Richtung Soinalm und durch das Tälchen zwischen Auerspitz und Ruchenköpfe zur Auerspitz (1811 m). Abstieg wie Aufstieg.

Schildenstein Vom Parkplatz Klamm an der Straße Kreuth – Achenpass auf der Naturrodelbahn bergauf und weiter zur Königsalm. Über einen freien Hang auf das Graseck und in südlicher Richtung unter den Gipfelaufbau des Schildensteins. Etwas steiler auf den höchsten Punkt (1613 m).

Rodeln

Die Rodelbahn auf die Neureut und 54 weitere Bahnen in Oberbayern beschreibt Stefan Herbke in seinem Führer „Die schönsten Rodelgebiete in den bayerischen Alpen", Südwest-Verlag, München 2002.
96 Seiten, 6,95 €, ISBN 3-517-06429-7.





Die rasante Abfahrt nach dem Taubenstein vor der malerischen Kulisse des Spitzinggebiets.

lich nicht, doch die Möglichkeiten sind so vielfältig, dass sich die Tourengeher verteilen. Wer das Gebiet gut kennt, findet auch nach mehreren Traumtagen noch unberührte Hänge. Denn viele begnügen sich mit dem lawinensicheren Aufstieg über das Pistengelände von der Talstation durch den Lochgraben hinauf zum Rauhkopf oder zur Taubenstein-Bergstation. Inzwischen ist dies schon fast die populärste Art, das kleine Liftkarussell, das sich zwischen Taubenstein und Stümpfling behaglich dreht, in Anspruch zu nehmen.

Unser erstes Ziel an diesem Tag ist die Rotwand, mit 1884 Metern der höchste Gipfel rund um den Spitzingsee. Die Rotwand Reib'n ist der Skitourenklassiker der Bayerischen Voralpen schlechthin, der sich je nach Kondition beinahe beliebig ausbauen lässt. Wie viele Höhenmeter wir wohl heute zusammenbringen werden? Viele wählen den klassischen Anstieg über die Wildfeldalm, doch wer Kraft sparen will, der schwebt mit der Taubenstein-Seilbahn hinauf über die Baumgrenze. Heute müssen allerdings alle zu Fuß gehen – so früh im Winter ist die Bahn noch nicht in Betrieb. Dafür wurde aber die Piste bereits perfekt präpariert.

Dann schiebt Michi mit den Stöcken an und weg ist er

Kreuz und quer ziehen die Tourengeher ihre Spuren durch den Lochgraben, je nach Kondition in direkter Linie oder in vielen Serpentinen. Es tut gut, endlich wieder auf Ski zu stehen, langsam den Rhythmus wiederzufinden und zu spüren, dass die Muskeln noch gerne bereit sind, ihren winterlichen Dienst zu tun. Der Abschnitt bis zur Bergstation ist eine gemütliche Pflichtaufgabe und ein schöner Auftakt für den zweiten Teil des Anstiegs, bei dem uns das großartige Panorama tief beeindruckt – und bei dem wir eifrig Gipfel sammeln: Der Taubenstein (1692 m) sieht mit seiner senkrechten Felswand von der Bergstation fast unbezwingbar aus, doch auf einfachem Weg kann er auf der Ostseite umgangen und „mitgenommen" werden. Den Graskamm des 1817 Meter hohen Lempersbergs queren wir allerdings nach der DAV-Empfehlung unterhalb des Gipfels, um die dort überwinternden Rauhfußhühner nicht zu stören. Nur etwa eine Stunde vom Taubenstein entfernt macht der verlockende Anblick des Rotwandhauses vom Kirchsteinsattel aus die Entscheidung schwer: Erst Gipfel oder erst Hütte?

Willensstark lassen wir das Rotwandhaus rechts liegen und steigen hinauf zum unübersehbaren Gipfelkreuz auf dem höchsten Punkt des langen Grates. Bevor wir dort stehen, werfen wir einen ersten zaghaften Blick hinunter in die Rotwandrinne. Locken würde uns diese steilste Variante bergab schon. Wir vertagen die Entscheidung, gehen die letzten Schritte zum Gipfel und rufen uns mit Hilfe der Panoramatafel die Namen der Berge rundum in Erinnerung. Doch die Frage „sollen wir oder sollen wir nicht?" taucht immer wieder auf und lässt uns keine Ruhe. Von der Lawinensituation her wäre es sicher zu verantworten, doch ist der





Fotos: Stefan Herbke

Sprung über die Wechte in den Steilhang der richtige Saisonauftakt? Allzu hoch ist sie ja zum Glück noch nicht. So gnädig wie heute ist die Einfahrt ins Skiparadies wohl selten ...

Die Sonne strahlt, der Pulverschnee funkelt, die Rinne liegt allerdings im Schatten. „Aber der Schnee, es muss ein Gedicht sein." Ich raffe meinen ganzen Mut zusammen und sage ja. Noch ein kurzer Blick, dann schiebt Michi mit den Stöcken an und weg ist er. „Komm", ruft er ermutigend von zehn Meter weiter unten. „Es geht super und der Schnee ist perfekt." Na gut, Augen auf und durch. Ich halte den Atem an, verliere kurz den Boden unter den Füßen und lande weich im federleichten Pulverschnee, nach zwei kurzen Schwüngen stehe ich neben Michi. Weit unten liegt die Großtiefentalalm, bis dorthin eine hindernislose weiße Fläche, ein Steilhang zum Genießen. Der lockere Pulver nimmt uns fast den Atem, als wir in eine Staubwolke gehüllt fast ohne Anstrengung Kurve um Kurve in den Schnee malen. Was für ein Auftakt! Genuss pur, ein Wintermärchen. Wir sind infiziert.

Die Schneefälle im Frühwinter 2001 bescherten den Tourengehern auch in den Bayerischen Voralpen traumhafte Verhältnisse.



Einkehrschwung ins Taubensteinhaus

Schnell kleben wir die Felle auf die Ski und machen uns zum Aufstieg Richtung Taubensteinhaus. Eine heiße Suppe bringt uns neue Kräfte und obwohl wie immer viele bekannte Gesichter in der Hütte verweilen und es so schön gemütlich wäre, einfach sitzen zu bleiben, treibt uns die Erinnerung an die Abfahrt im Pulverschnee hinaus in die Kälte. Wieder geht es hinauf zum Taubenstein und hinüber Richtung Lempersberg. Der häufig abgeblasene Westhang ist dick mit lockerem Pulverschnee bedeckt und zeigt sich von seiner schönsten Seite. Hinter dem Taubenstein fegen wir sonnseitig durch den Tiefschnee hinunter, an der Oberen Maxlraineralm vorbei. Eine Wintermärchenwelt, die wir sonst nur von Bildern aus Kanada kennen und diesmal direkt vor der Haustüre mitten in den Bayerischen Alpen antreffen. Unten heißt es erneut Felle kleben und aufsteigen hinauf zur Taubenstein-Bergstation.

Der Rauhkopf als Zugabe

Noch eine Zugabe oder gleich hinab ins Tal? Im sanften Nachmittagslicht fällt die Entscheidung leicht: Zugabe. Knapp 100 Höhenmeter wühlen wir uns kräftezehrend durch den Tiefschnee entlang des Grates hinauf zum Rauhkopf (1680 m), um uns auf der anderen Seite in den nächsten Traumhang zu stürzen. Reicht das Licht – und die Kondition – noch zur Besteigung der Aiplspitze (1759 m)? Berauscht von den Wonnen des ersten Schnees können wir nicht genug bekommen und machen uns auf den Weg. Golden schimmern die Schneekristalle, die Spuren werfen lange Schatten in der tiefstehenden Sonne. Die Luft ist in der Kälte des späten Nachmittags noch klarer geworden, die Sicht gewaltig, eröffnet neue Perspektiven. Kein Laut ist zu hören. Endlos reiht sich in der Stille des Abends Bergkette an Bergkette. Andächtig lassen wir die Eindrücke wirken, es ist zum Weinen schön. Doch dann ist es höchste Zeit, zum letzten Mal für diesen Tag die Ski anzuschnallen. Noch einmal staubt der Pulverschnee, als wir vom Tanzeck, an der idyllischen Schnittlauchalm vorbei, zum Lochgraben fahren. Die Muskeln schmerzen, als wir beim Endspurt im letzten Tageslicht den Komfort der gepflegten Piste genießen. Um die 2000 Höhenmeter sind inzwischen zusammengekommen, und das in den scheinbar so kleinen Bergen der Bayerischen Voralpen. Wahrlich, ein ausgefüllter Tourentag – und welch ein Start in den Winter!

Es ist dunkle Nacht, als wir zu Hause ankommen. Dort warten bereits vier neue, von Kinderhänden zur Welt gebrachte Schneemänner und zwei Kinder, die nach einem ausgefüllten „Schneebasteltag" mindestens ebenso müde und glücklich sind wie wir. „Liebe Frau Holle", sagt Mark, bevor ihm die Augen zufallen: „Bitte ruh dich nicht zu lange aus und lass es doch bald wieder schneien, damit unsere Schneemannfamilie noch viel, viel größer werden kann! Weißt du, im Winter ist es so viel schöner, wenn es richtig Schnee hat!" ◁

Zwei Jahre DAV-Expeditionskader ...und kein

Junge Spitzenalpinisten setzen sich ein hohes Ziel im Garhwal Himal. Die äußeren Rahmenbedingungen erschweren all ihre Anstrengungen. Fünf Rückblicke.

▷ Von Jan Mersch, Daniel Bartsch, Martin Prechtl, Max Bolland, Nico Löder

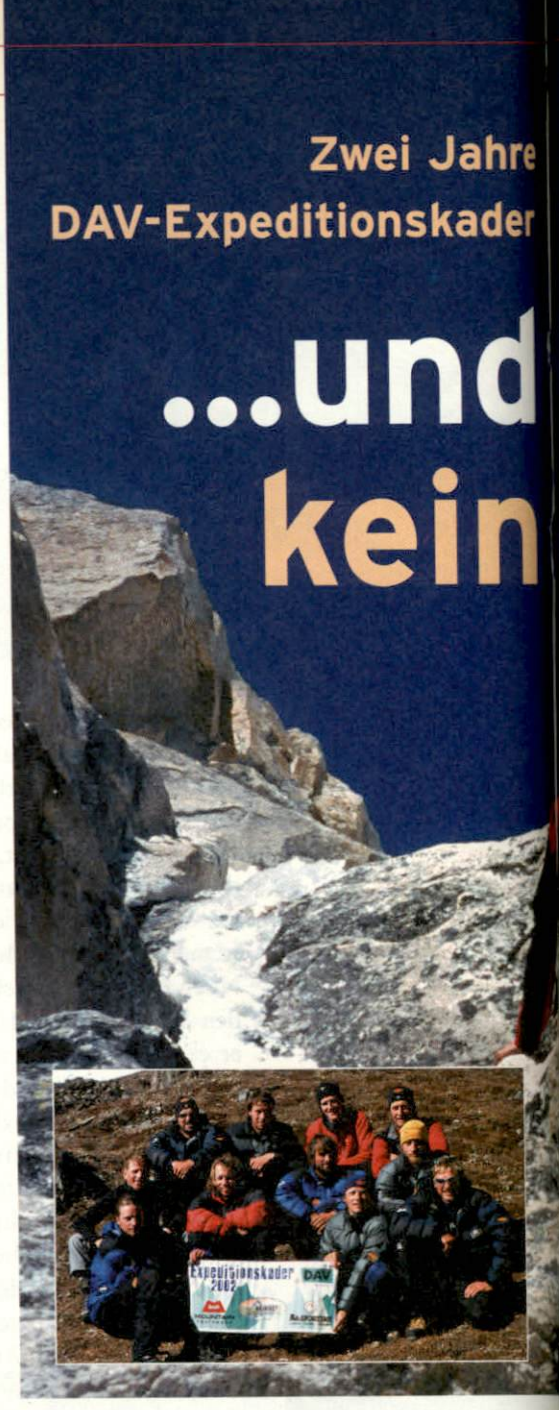
Den alpinen Nachwuchs in Deutschland zu fördern war der klare Auftrag, erteilt durch den Ausschuss für Leistungsalpinismus und Spitzensport. Zwei Jahre lang begleitete ich teilweise zusammen mit Hans Christian Hocke die Gruppe. In regelmäßigen Abständen führten uns Trainingsmaßnahmen und Technikausbildungen in die Tauern, nach Chamonix, nach Italien in die Nördlichen Kalkalpen und in die Hohe Tatra.

Parallel zum Training stand auch die Expeditionsvorbereitung in diesen zwei Jahren auf dem Programm. Die politischen Entwicklungen in Nepal und Pakistan ließen Indien als Hauptfavoriten erscheinen. Allerdings erhielten wir hier auch nach Einschalten sämtlicher Verbindungen nicht das gewünschte Permit, so dass wir uns letztendlich ein „Ausweichziel" suchten. Dass die Changabang-Westwand eine sehr große Nummer für das Team sein würde war von Anfang an klar gewesen und bewusst in Kauf genommen worden. Ein „Wander-Siebentausender" reizt junge „Hardcore-Alpinisten" eben weniger als ein derart anspruchsvolles Ziel. Vom benachbarten Purbi Dunagiri hatten wir uns allenfalls eine mittelschwere Route erhofft. Dies blieb ein Wunschtraum. Mit glatten Platten, stark kalbenden Seracs, überhängenden Grattürmen und übelstem „Kühlschrankbruch" wies er uns in die Schranken.

Der Verlauf der Expedition war dann gekennzeichnet durch sehr kaltes Wetter, schlechte Verhältnisse und Höhenanpassungsprobleme bei einem Drittel der Teilnehmer. In dieser Kombination war trotz vierwöchigem Mühen und Versuchen in verschiedensten Mannschaftskombinationen und auf diversen Routen letztendlich der Gipfelerfolg verwehrt. Die versuchten Routen waren allesamt technisch äußerst anspruchsvoll und mühsam.

Von Anfang an bemühte sich das Quartett David, Daniel, Hans und Henning am Changabang. Nach mehreren Lastgängen ins ABC-Lager versuchten sie den Weg durchs Couloir zum Einstieg gangbar zu machen. Vier Tage Arbeit brachten sie gerade mal drei Seillängen über den Gletscher. Schier unendlich weit vor dem Beginn der eigentlichen Schwierigkeiten. In der Flanke hing mannshoher lockerer Pulver auf glatten, risslosen Platten. Die Konsistenz veränderte sich durch das anhaltend kalte Wetter auch nicht mehr. Vielmehr war der Graben im grundlosen Weiß täglich neu zugeweht. Der Blick vom Purbi-Ostgrat in die oberen Wandteile ließ zudem nichts Gutes ahnen, weiß vereiste Platten, wo brauner Granit sein sollte. Ein letzter Versuch endete wie die vorhergehenden auf haltloser Platte im brusthohen Puver. Dann war der Traum vom Changabang ausgeträumt.

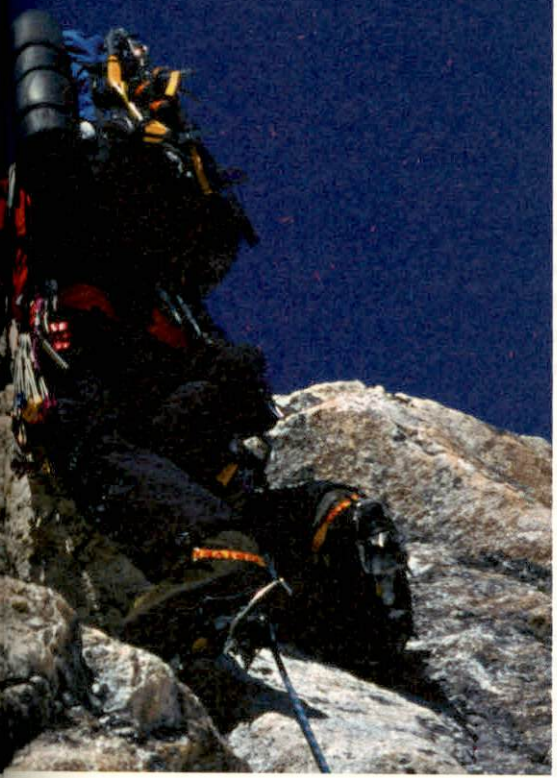
Henning wechselte zum Gratteam am Purbi, während David, Daniel und Hans den Südpfeiler des Westgipfels, der von 5300 Meter bis auf 6590 Meter führt, im besten englischen Al-



In voller Montur im extremen Kombi-Gelände. Am Purbi Dunagiri wird den Bergsteigern kein Meter geschenkt.



doch Gipfel



pinstil in Angriff nahmen. Die Begutachtung durchs Fernglas hatten an diesem „Walkerpfeiler" die Hoffnung auf durchgehende Couloirs im unteren Teil und kletterbaren Fels im oberen Bereich genährt. Die Realität konfrontierte das Trio mit Schwierigkeiten bis zu M6, 6+, A1 und weit oben mit überhängendem „Kühlschrankbruch"... jm

Purbi Südpfeiler

Ich wache einige Male auf, schaue auf die Uhr. Noch vier Stunden – noch zwei Stunden – noch 15 Minuten. Meine Angst hat sich gelegt. Ich wünsche mir nun endlich loszugehen. Um drei Uhr piepen unsere Uhren. Ich fahre als erster hoch. Mit einem kurzen Pfiff signalisiere ich David und Hans, dass es Zeit ist aufzustehen.

Steigeisen an, Rucksack aufgeschnallt und los geht's – angeseilt über den kurzen Gletscher. Ich gehe voran. Immer wieder halte ich kurz meine Hand vor die Stirnlampe, um das Einstiegseisfeld, welches zu unserem Pfeiler hinaufzieht in der Dunkelheit besser zu sehen.

Die Gletscherspalten liegen nun hinter uns. Wir befinden uns am Einstieg. Ich packe das Seil in meinen Rucksack. Von hier werden wir seilfrei klettern, um Zeit zu sparen. Solange, bis die Schwierigkeiten das Klettern mit Seil verlangen. Es dauert ein Weile, bis ich meinen Steigrhythmus finde. Immer wieder muss ich stehen bleiben, weil es einfach nicht mehr weiter geht. Auf meine Eisgeräte gestützt pumpe ich Sauerstoff in meine Lunge. Wenn ich mich dann ein wenig erholt habe, steige ich weiter. Gut eineinhalb Stunden arbeiten wir uns nun schon das Eisfeld nach oben. Ich schlage vor, etwas nach rechts in die Granitblöcke des Grates zu queren, um zu trinken. Wir machen eine kurze Pause und einigen uns von nun an mit Seil weiter zu klettern. Ich melde mich zum Vorstieg.

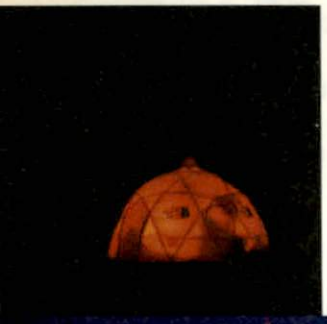
Zunächst geht es zwei Seillängen über felsdurchsetzten Firn. Etwas rechts, unter einem kurzen überhängenden vereisten Gully, mache ich Stand. David und Hans, beide mit Weiche an das Einfachseil gebunden, pickeln sich zu mir hinauf. Sie geben mir das eingesammelte Material. Ich schaue nach oben, überlege mir, wie ich den Überhang am besten angehen soll. Bevor meine Angst Zweifel aufkommen lässt, klettere ich auch schon weiter. Direkt unter dem schwierigen Teil kann ich einen kleinen Camalot in einen schmalen Riss schieben. Vorsichtig schlage ich mein Eisgerät in das spröde dünne Eis über mir. Links von mir finde ich eine kleine Leiste für meinen Fuß. Etwas zögerlich ziehe ich mich nach oben, wobei ich mit dem Fuß nachdrücke. Mein Herz rast. Völlig außer Atem suche ich nach einer weiteren Möglichkeit, meine Eisgeräte zu setzen. Plötzlich fahren meine Arme zurück. Das morsche Eis ist unter der Belastung meiner Arme zerbrochen. Ich erschrecke, ringe nach Luft, rechne mit einem Sturz. Doch mein Rucksack verklemmt sich in dem Kamin. Es folgen weitere aberwitzig riskante Seillängen, kaum abzusichern, kraft- und zeitraubend.

Es ist nun 15 Uhr, wir funken mit Jan, schildern ihm unsere Situation: „Wir sind auf 6100



Der scharfe gezackte Grat am Purbi (oben). Schwere Lasten werden ins ABC-Lager „hinaufgekeult"















Nachtruhe im Basislager und morgens das eisige Lager am Grat in der drohenden Nordflanke des Purbi Dunagiri. Zum Gesamterlebnis kommt die Begegnung mit einheimischen Kindern und die Freundschaft zu den Trägern.

Meter und ziemlich platt, haben immer noch keinen Biwakplatz." Der Weg nach oben sieht sehr schwer, weil überhängend und gefährlich aus. Der gesamte überhängende Pfeiler besteht aus riesigen, nicht vertrauenserweckenden Blöcken. Selbst wenn Hans dort hoch kommt, es wäre ein gefährliches Unternehmen. Außerdem sieht es nicht so aus, als würden wir so bald einen Biwakplatz finden. Wir entscheiden umzudrehen.

An wackeligen großen Platten und Blöcken geht es nun die mühsam erkämpften Meter wieder nach unten. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreichen wir das Einstiegseisfeld. Solange es geht seilen wir an Blöcken ab. Die letzten 300 Meter klettern wir im Schein unserer Lampen nach unten. Gegen acht Uhr abends stehen wir wieder am Einstieg.

Parallel zu den Versuchen an Changabang und Purbi Südpfeiler arbeitete der Rest des Teams, so nicht durch Probleme mit der Höhenanpassung außer Gefecht, am Ostgrat des Purbi. Wo eine mittelschwere kombinierte Gratkletterei erwartet worden war, holten glatte Platten und unzählige überhängende Grattürme das Team zurück auf den harten Boden eines echten Himalaya-Problems. Es wurde versucht, den unteren Teil im Expeditionsstil mit Fixseilen zu versehen, um dann für den oberen Teil im Alpinstil durchstarten zu können. Insbesondere Martl war unermüdlich tagelang am Grat. db

Eindrücke vom Purbi-Dunagiri Ostgrat

Das einzige Foto, das wir über unser Expeditionsziel, den Purbi-Dunagiri, vor der Abfahrt in Deutschland bekommen konnten, zeigt einen nach oben hin immer steiler werdenden, dunkel wirkenden Berg. Außerdem ist darauf ein scharf gezackter Grat auszumachen, der eventuell eine Aufstiegslinie bietet. Vor Ort jedoch, entpuppt sich unser anvisierter Grat bald deutlich schwieriger als angenommen. Der erste, circa 200 Meter hohe Felsturm im Gratverlauf weist nach fast allen Seiten hin äußerst kompakte Granitplatten auf. Auch sind keine durchgängigen Risslinien auszumachen. Nach längerem Suchen finden wir allerdings eine Aufstiegsmöglichkeit in Form einer Schneerinne auf der Rückseite dieses Turms. Philipp, Stefan und ich wagen einen Versuch. Nach dreistündigem Zustieg vom vorgeschobenen Basislager aus, erreichen wir den Einstieg zum ersten Abschnitt der Schneerinne. Dieser weist eine bis zu 50 Grad steile Neigung auf. Zügig kommen wir höher, jedoch macht sich die Höhe von 5500 Meter langsam bemerkbar. Der folgende Abschnitt ist von einem 20 Meter hohem Felsband durchzogen. Brüchiges Gestein erschwert den Weiterweg.

Die sich anschließenden Längen erstrecken sich über mäßig geneigtes Gelände. Nach oben hin aber steilt sich die Rinne immer mehr auf. Stefan wechselt Philipp jetzt beim Vorsteigen ab und erreicht schließlich über die 60 Grad steile Ausstiegsflanke den Gipfel unseres ersten Turmes. Nun beginnt eine wilde Abseilfahrt über die zu einer markanten Scharte hin abfallenden Ostseite dieses Vorgipfels. Dank der

souveränen Routine Stefans im Fixseile verlegen kommen wir alle wohlbehalten unten in der Scharte an. Dort haben Ulli, Nico, Jan und Max mittlerweile ein Hochlager eingerichtet. Wir steigen jedoch noch am selben Tag ins vorgeschobene Basislager ab. Ein langer und anstrengender Tag ist geschafft.

Zwei Tage später starten Max, Nico und ich erneut, um die Route voranzutreiben. Nach extrem schweren Seillängen gelangen wir unter die steil aufragende Felskerze, die wir Candelle getauft haben. Davids Bemühungen einen Durchstieg zu finden bleiben ergebnislos. Zur linken Seite hin gestaltet sich die Candelle als völlig geschlossene, leicht überhängende Platte. Zur rechten Seite hin stapeln sich kühlschrankgroße Blöcke in den Himmel. Endstation.

Gegenüber dem Basislager lockte täglich der „Chamonix-Kessel" mit Pfeilern und Wänden an unbestiegenen niedrigen 6000ern. Nach den Versuchen am Purbi Dunagiri gingen Max und Hans die augenscheinlichste Linie an. mp

Erstbesteigungsversuch

Meine Entscheidung hat nichts mit Ethik und Moral zu tun. Wenn man seine Lieben in Angst und Schrecken versetzt, um im Himalaya fürs Bergsteigen das Geld zum Fenster hinauszuwerfen, nein, dann geht es mir um die Erlebnisse, die ich beim Klettern habe oder eben – wie beim Jümarn an Fixseilen – nicht habe. Und so ist meine Entscheidung klar, als mir Hans mitteilt, dass er nach seinen gipfellosen Versuchen an Changabang und Purbi gern noch einmal „was im Alpinstil" probieren würde. Als wir anderntags im Basislager erscheinen, sind auch noch Nico und Henning am Purbi ausgestiegen und unser Coach Jan ist alles andere als begeistert über unseren „Scheiß Ego-Trip". Diskussionsstoff gibt es also genug zum Nachmittagstee.

Am nächsten Tag frühmorgens starten wir. Kaum wird es steiler, schon wird der Schnee immer haltloser. Verdammt! Eine kurze Felsstufe verlangt nach Seilsicherung. Dann spuren wir weiter durch hüfttiefen Pulver. Vielleicht wird es weiter oben ja besser, das ist unsere einzige Hoffnung. Hans übernimmt die Führung und damit auch die Spurarbeit, so fertig bin ich nach gerade mal 150 Metern. Eine kurze, 70 Grad steile Passage bietet sogar richtiges Eis und Kletterei. Danach verjüngt sich die Flanke zu einer schräg ansteigenden, 10 Meter breiten abschüssigen Rampe. Haltloser, brusttiefer Pulverschnee auf glatten Felsplatten, darunter ein zweihundert Meter tiefer Abgrund! Aussichtslos, wir geben auf, kehren um! Wir machen wohl beide diesen Unsinn schon lange genug, um zu wissen, dass ein Scheißerlebnis immer noch besser ist als überhaupt kein Erlebnis. mb



Kampf in der Vertikalen am Granit des Purbi



Expeditionseindrücke: diesmal in der Seele

Was ich statt eines Gipfels aus Indien mitnehme

„The Hindustan Times", eine der großen indischen Tageszeitungen, schreibt unter anderem über unsere Expedition: „Viel Zeit bleibt den Deutschen nicht unser Land zu sehen. Sie wollen da hoch auf diesen Berg, runter und heim". Schwingt da ein Unverständnis für unsere Aktion mit, als wollten wir nur den Berg und nicht ihr Land sehen?

Der Grund unseres Aufenthalts ist nun einmal eine Leistungsexpedition. Die sechs Wochen sind genau durchgeplant: Zwei derart schwierige Berge erfordern einiges an Zeit. Wir müssen uns optimal akklimatisieren und anschließend alles an erforderlichem Material in die Hochlager transportieren. Wenn dies alles geschehen ist, dann bleibt ein kleines zeitliches Fenster für einige Gipfelversuche. Alles läuft weitgehend nach Plan, erfüllt und dankbar – zwar ohne Gipfel aber alle gesund – erreichen wir am 23.10. den Münchner Flughafen.

Unzählige Eindrücke schwirren jetzt in den Tagen danach durch meinen Kopf. Eine Expedition hat viel von einer Eroberung: Das Ziel ist schwierig und hoch. Man muss schneller und besser werden, um Erfolg zu haben. Es macht Freude aufzubrechen in ein Abenteuer – deshalb würde ich es wieder tun. Es gibt Kraft die Herausforderung anzunehmen und vom Erfolg zu träumen, deshalb höre ich nicht auf, für große Touren zu trainieren. Die Erfüllung schlechthin ist der Gipfel – wirklich?! Für mich sind diesmal Erfüllung die Eindrücke vom prallen Leben in Indien – faszinierend und erschreckend zugleich, Eindrücke auch von einer Lebenshaltung, die Zeit und Gelassenheit voraussetzt. So nehme ich aus Indien eine Aussage Mahatma Gandhis mit nach Hause, die vielleicht mehr wert ist als einen Gipfel erobert zu haben: „Es gibt Wichtigeres im Leben als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen". nl

Fotos: David Göttler (2), Daniel Bartsch (1), Jan Mersch (5), Hans Mitterer (1), Philipp Hoffman (2), Stefan Reich (2)



Fotos: Archiv Sektion Ulm

Die Ulmer Hütte am Arlberg wird 100

An der Grenze zwischen Vorarlberg und Tirol steht die Ulmer Hütte seit einem Jahrhundert unter dem Gipfel der Valluga. Ihre Geschichte steht eng in Verbindung mit der Entwicklung des Skilaufs am Arlberg. Über die Schutzhütte der Sektion Ulm berichtet Heidi Schwaiger.

Dass es sich beim Arlberg nicht um einen Berg, sondern um den Gebirgspass bei St. Christoph handelt, dürfte landläufig nicht so bekannt sein, wie es der Arlberger Skizirkus rund um die Orte Lech, Zürs und St. Anton in den letzten 50 Jahren geworden ist. So konnte auch die Ulmer Hütte, die auf 2279 Metern unter der höchsten Erhebung des Gebietes, der Valluga, liegt, von der Beliebtheit der Region bei den Skifahrern profitieren. Ob die Mitglieder der Sektion Ulm, die sich um die Jahrhundertwende für den Bauplatz auf der Valfagehralpe entschieden, diese Entwicklung vorausgeahnt haben, ist zweifelhaft – die Wahl des Hüttenstandorts war hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Bergsteiger und Wanderer zugeschnitten. Im Jahre 1903, dem Gründungsjahr der Hütte, steckte der alpine Skilauf noch in den Kinderschuhen und die Ulmer Hütte war nur während der Sommermonate geöffnet. Tatsächlich jedoch waren schon um 1900 die ersten Tourengeher um die Valluga unterwegs, ja schon knapp ein Monat nach Eröffnung der Hütte kehrten die ersten Skifahrer auf der Ulmer Hütte ein! Im Laufe der Jahre hat sich die Ulmer Hütte mehr und mehr zu einem Winterstützpunkt entwickelt und, mit Einsetzen des Pistenbetriebs in den 50er Jahren, rasante Veränderungen und Anpassungen als Einkehrmöglichkeit im Skizirkus St. Anton durchlebt.

Bauplatzsuche anno 1901

22 Jahre nach Gründung der Sektion Ulm wurde bei den Mitgliedern der Ruf laut, Anteil an der Erschließung der Alpen zu nehmen und eine eigene Schutzhütte zu bauen. Zunächst wandte man sich dem Allgäu zu, doch schon bald wurde bei einer Erkundungsfahrt in das Arlberggebiet die Valfagehralpe auf 2279 Meter Höhe als geeigneter Standort erkoren. Sektionsmitglieder, die an der Suche nach dem Arbeitsgebiet beteiligt waren, hielten ihre Eindrücke fest: „Zur Linken, der noch mit mächtigen Schneepolstern gekrönte Gipfel des Trittkopfes, in der Mitte ein scharf gezackter Grat, hinter dem wir die Beherrscherin unseres Berggebietes, die Valluga-Spitze, wissen. Zur Rechten die grauen Schrofen und die wilde, schneedurchfurchte Felsenpracht der Schindlerspitze. Im Süden liegt die ganze Verwallgruppe vor uns und fesselt immer wieder das Auge. Hier in diesen lichten Höhen lasst uns Hütten bauen!“ Zur Markierung des

Bauplatzes wurde eine Flagge der Stadt Ulm auf einer Ulanenlanze in die Erde gesteckt.

Schon bald schleppte man Baumaterialien heran, wobei größere Lasten von der Arlbergstraße mit Hilfe eines Flaschenzugs, dessen Gegengewicht ein mit Schnee beladener Schlitten darstellte, heraufgezogen wurden. Von St. Christoph und St. Anton wurden Wege zur Hütte angelegt. Nach einjähriger Bauzeit konnte am 5.September 1903 die Einweihung der Ulmer Hütte bei strahlendem Sonnenschein und vielen Gästen stattfinden. Die Errichtung der Gaststube, Küche, sechs Zimmer und 20 Lager kostete damals 16.000 Mark. Zunächst war die Hütte nur für den Sommerbetrieb vorgesehen – dass sie aber vor allem für Skifahrer interessant werden würde, ließ sich schon im Oktober 1903 absehen, als, wenige Wochen nach der Eröffnung, die ersten drei Skiläufer die frisch eingeschneite Hütte besuchten. Die Skipioniere, die damals von Stuben über Rauz aufstiegen, fanden in den kommenden Jahren unzählige Nachahmer und rückten die Bedeutung des sommerlichen Bergsteigens zunehmend in den Hintergrund. Diese Tatsache erforderte alsbald nicht nur eine Vergrößerung der Hütte, sondern auch einen besseren Schutz der Räume gegen Kälte.

Zwischenzeitlich wurden Verbindungswege zur Stuttgarter Hütte und zur Leutkircher Hütte angelegt, die wenig später errichtet worden waren.

1914 begannen die geplanten Umbauarbeiten an der Ulmer Hütte, die nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten wegen des Ersten Weltkrieges eingestellt werden mussten. In den Jahren bis 1918 haben sich häufig deutsche und österreichische Gebirgstruppen im Schutzhaus einquartiert und die Ulmer Hütte kurzzeitig zum Fliegerbeobachtungsposten umfunktioniert. Nach dem Krieg führten freiwillige Kräfte den Bau im Sommer 1919 und 1920 zu Ende. Die darauffolgenden Jahre, die von der Inflation geprägt waren, ließen den Besucherstrom erneut ansteigen. In der Sommersaison wurden jeweils 2000 bis 3000 Gäste gezählt, im Winter 4000 bis 6000. So erwiesen sich die Räumlichkeiten der Hütte abermals als zu klein. Zudem wurde die Einrichtung von elektrischem Licht dringend nötig.

Zweiter Bauabschnitt

Als Vorarbeit zum zweiten Erweiterungsbau wurden eine Lichtanlage, bestehend aus Benzinmotor, Generator und Batterie aufgestellt und Leitungen installiert. Die Hütte wurde nach Osten erweitert, mit einer Zentralheizung ausgestattet, Gasträume und Küche wurden modernisiert. Für Skifahrer legte man einen beheizbaren Trockenraum an, Fotografen erhielten eine extra eingerichtete Dunkelkammer. Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf 75.000 Reichsmark, zu deren Tilgung die Sektion zwölf Jahre benötigte. Die Einweihung im Sommer 1928 fand gleichzeitig mit ihrem 25-jährigen Bestehen statt. In der Folgezeit verlegte man die Wasserleitung neu und richtete einen zusätzlichen Waschraum ein. Aufgrund des wachsenden Besucherstroms, der zu Versorgungsengpässen bei Lebensmitteln und Kohlen führte, entschloss sich im Sommer 1938 die damalige Pächterin auf eigene Kosten eine Materialseilbahn zu errichten, die erst 1976 von der Sektion erworben wurde.

Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit brachten zwar empfindliche Verluste an Geschirr und Wäsche, die Hütte jedoch blieb unbeschädigt und wurde 1958 aus der österreichischen Treuhänderschaft in gutem Zustand an die Sektion Ulm zurückgegeben.

„Schifoan..."

Zwischen den Weltkriegen ist der Arlberg für den Skilauf zu einem Begriff geworden und hat weit über die Landesgrenzen hinaus Berühmtheit erlangt. Aus den wenigen belächelten Skiläufern am Ende des 19. Jahrhunderts war längst ein unüberschaubar großes Volk von Skisportlern geworden. Dies führte bereits im Winter 1937/38 zur Inbetriebnahme der Bergbahn St. Anton-Galzig. Nach 1945 folgten weitere Bergbahnen, von denen besonders der Bau der Valluga-Bergbahn 1954 das Bild der Ulmer Hütte prägte. Die Zahl der Tagesgäste stieg erheblich an und auch die Übernachtungszahlen nahmen zu. Um dem größeren Betrieb gerecht zu werden, wurde im Sommer 1955 die Veranda vergrößert, die nun 50 weitere Sitzplätze bot. Von der Relaisstation der österreichischen Bundespost, 1955 in Hüttennähe



Foto: © by FISCHER

Skifahrer kommen im Arlberger Skizirkus voll auf ihre Kosten. Ihnen bietet die Ulmer Hütte ein passendes Domizil.

Bereits in den dreißiger Jahren war die Ulmer Hütte im Winter stark besucht. Entsprechende Umbauten wurden notwendig.



Die Ulmer Hütte inmitten des Vallugagebiets. Die Radierung stammt aus den fünfziger Jahren.

errichtet, bekam die Ulmer Hütte einen Stromanschluss mit 220 Volt und einen eigenen Fernsprechanschluss. Zugleich aber musste die Wasserversorgung sichergestellt werden. Vor allem in den Wintermonaten war das Wasser sehr knapp. Nach zweijähriger Planungsarbeit wurde 100 Höhenmeter oberhalb der Hütte ein Behälter errichtet, der, über eine Pumpstation gespeist, die Wasserversorgung auch bei Hochbetrieb sicherstellte. Nachdem dieses schwierige Problem gelöst war, konnten in den Jahren 1959/60 ausreichende Sanitäranlagen inklusive Kläranlage gebaut und 1960 feierlich eingeweiht werden.

Modernisierung

Schon wenige Jahre später machten die vielen Tagesgäste die Anschaffung moderner Küchengeräte und somit eine Erweiterung der Küche erforderlich. So wurde die Ulmer Hütte in den Jahren 1971/72 erneut zur Baustelle. Dabei wurde die Küche erheblich vergrößert und modern eingerichtet, um mit einem Minimum an Personal viel leisten zu können. In diesem Zuge stellte man die Heizung von Koks auf Öl um und vergrößerte die südlich gelegenen Sitzplätze. Für die Ausführung der Bauarbeiten musste der Hüttenbetrieb im Sommer eingestellt werden, bis er mit den Hüttenfeierlichkeiten zum Abschluss des Umbaus im August 1973 wieder aufgenommen wurde. Zur selben Zeit übernahm der damalige Pächter die Hütte auf Basis einer Umsatzbeteiligung und verfünffachte den Umsatz im ersten Jahr nach der Modernisierung.



Foto: © by FISCHER



Neuer Hausberg

Anlässlich des 75-jährigen Hüttenjubiläums brachten Vereinsmitglieder 1978 ein Gipfelkreuz auf die Spitze des benachbarten Schindlers, der damals 2674 Meter hoch und seit jeher Hausberg der Ulmer Hütte war. Heute ist der Berg 36 Meter niedriger und gipfelt in der Bergstation einer Seilbahn. Der Gipfel war 1980 beim Bau der Schindlergratbahn kurzerhand weggesprengt worden, das Kreuz wurde um 50 Meter versetzt. Zur 90-Jahr-Feier entschloss sich die Sektion, den nordwestlich der Hütte gelegenen Trittkopf (2720 m) zum Hausberg zu erklären und das Gipfelkreuz dorthin zu versetzten, was von der Arlberger Bahnen AG übernommen wurde. Zum Jubiläum wurde auch der 1,5 Millionen schwere Erweiterungsbau eingeweiht und damit den Auflagen der Behörden Genüge geleistet. Die sanitären Anlagen waren erneut ausgebaut und der Komfort der Zimmer verbessert worden. So war die Hütte für den Ansturm der rund 300.000 bis 500.000 Gäste in den fünf Monaten der Wintersportsaison gerüstet. Auch ein neuer Hüttenwirt konnte 1993 im Amt begrüßt werden: Heimo Turin ist bis heute der Pächter der Ulmer Hütte und sorgt für den reibungslosen Ablauf des Sommer- und Winterbetriebes. Die letzte Baumaßnahme hat die Hütte 1996 gesehen: die Abwässer, die bisher mechanisch gereinigt und offenen Gräben zugeleitet wurden, werden nun durch Ableitungsrohre der Kläranlage Stuben zugeführt. Für die Zukunft hat die Sektion Ulm eine Anhebung der Dachflächen und einen Ausbau des Dachgeschosses geplant, um die Anbauten unter „ein Dach" zu bekommen.

Skigebiet Arlberg

Die Skiberge rund um St. Anton und St. Christoph haben nicht zu Unrecht Weltberühmtheit erlangt. Schon 1901 wurde in St. Anton der erste Skiclub der Alpen gegründet, 1928 fand hier das

Hütteninfo

Die Ulmer Hütte liegt in den Lechtaler Alpen auf 2279 Metern inmitten des Arlberger Skizirkus. Sie verfügt über 50 Betten und 40 Lager und ist von Anfang Dezember bis Anfang Mai, im Sommer von Anfang Juli bis Anfang September geöffnet. Reservierungen werden zur Wintersaison unter Tel. (Hütte): 00 43/54 64/3 02 00, unter Fax (Hütte): 0043/54 64/30 20 04, oder per E-Mail unter ulmerhuette@aon.at beim Pächter Heimo Turin erbeten.

Aufstieg: von St. Anton in 3 Std, von Stuben in 2,5 Std., von St. Christoph in 1-1,5 Std., von der Station der Galzigbahn in 1 Std., von der Vallugagratbahn bergab in 45 Minuten.

Übergänge: Zur Leutkircher Hütte (2261 m) auf dem Ulmer Weg in 3 Std., zur Stuttgarter Hütte (2305 m) über den Robert-Bosch-Weg in 2,5 Std., zur Kaltenberghütte (2081 m) in 2-2,5 Std.

Öffnungszeiten Skigebiet Arlberg: täglich geöffnet vom 29. November 2002 bis 27. April 2003, Liftbetrieb von 8.30 bis 16.00 Uhr.

erste Arlberg-Kandahar-Rennen statt. Heute verfügt das Skigebiet Arlberg über 260 Pistenkilometer, 86 Bergbahnen, 185 Kilometer Tiefschneeabfahrten und ist von Ende November bis Ende April geöffnet. Das große Gebiet bietet viel Platz, um im Pulverschnee oder im Firn herunterzuwedeln. Dabei lassen sich alle Schwierigkeitsgrade finden. Der höchste für normale Skifahrer erreichbare Punkt im Arlberg-Gebiet ist die Station Vallugagrat in 2650 Meter Höhe. Geübte Skifahrer nehmen die anspruchsvollen Pisten vom Valfagehrjoch oder durch das Mattunjoch und das Schindlerkar nach St. Anton zurück. Snowboardern steht ein Funpark mit Halfpipe, Quarterpipes, Table Top, Slide Balken und vielem mehr zur Verfügung. Die längste Boarder-Abfahrt ist die Riffl-Abfahrt auf einer Gesamtlänge von neun Kilometern. Für Langläufer stehen fünf Loipen rund um St. Anton zur Verfügung. Rodler können sich auf einer gut vier Kilometer langen Rodelstrecke vom Gampen über die Rodelhütte zum Rodelstall austoben. Erstmals bietet der Arlberg einen Winterklettersteig. Dieser führt von der Bergstation der Riffelbahn II über die vordere Rendlspitze zur Rossfallscharte. Der Klettersteig in der Höhe von 2645 Metern ist über eine Länge von 850 Metern durchgehend mit einem Stahlseil gesichert.

Sommertouren

Obwohl Skigebiete im Sommer nicht gerade zum Wandern einladen, hat das Arlberggebiet einiges an interessanten und abwechslungsreichen Touren zu bieten. Der Arlberger Klettersteig, der 1988 aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Arlberger Lifte ausgebaut wurde, ist eine luftige und anspruchsvolle Gratüberschreitung vom Matunjoch über die Knappenjochspitze zur Weißschrofenspitze. Der Einstieg ist von der Station Vallugagrat oder der Ulmer Hütte in östliche Richtung zu erreichen. Komplette Klettersteigausrüstung und Erfahrung sind unabdingbar, die Länge der Tour (5 Std.) ist durch mehrere Notabstiege entschärft. Der Hausberg der Ulmer Hütte, der Trittkopf, ist in knapp zweistündiger Wanderung von der Hütte erreichbar. Der schrofige Gipfelaufbau ist teilweise gesichert, Trittsicherheit erforderlich. Die Roggspitze, der nördliche Nachbar der Valluga, ist ein interessanter Kletterberg. Der Normalweg (I, stellenweise II) durch die sehr steile und brüchige Nordflanke ist für vorsichtige Geher geeignet. Erwähnenswert ist der Südpfeiler III, der eine zweistündigen Genusskletterei ab dem Pazüeljoch bietet. ◁



Lawinenunglück: Recco kann Leben retten. Auch Ihres.

Durch die **RECCO**-Reflektoren an der Ski- oder Snowboard-Ausrüstung können Verschüttete von der Bergwacht innerhalb sehr kurzer Zeit gefunden werden. Und oftmals entscheiden wenige Minuten über Leben und Tod.

Bestellen Sie noch heute Ihre RECCO-Reflektoren!

Jetzt für nur 17,99 €



Ortung von verschütteten Lawinenopfern am Boden oder aus der Luft möglich!

Weltweit in über 300 Skigebieten im Einsatz

Bestell-Hotline (0,12 €/Min.):
01805-00 86 00
Internet:
www.recco.com



Größe: 60 x 15 mm, selbstklebend

Oder füllen Sie diesen Coupon aus, senden ihn per Fax an
01805-23 23 90 oder per Post an:
RECCO c/o Jebsen & Jessen • Kehrwieder 11 • 20457 Hamburg

Bestell-Coupon

Ja, ich bin aktiver Skifahrer/Snowboarder und bestelle für nur 17,99 €/Paar inkl. MwSt. _____ Paar **RECCO-Reflektoren**.

So möchte ich bezahlen:
❑ Nachnahme (zzgl. 5,00 € Gebühr, Versand)
❑ Bankeinzug (zzgl. 1,60 € Versand)

RECCO AVALANCHE RESCUE SYSTEM

Kto.-Nr. _____ BLZ: _____

Unterschrift (nur für Bankeinzug) _____

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Skibergsteigen umweltfreundlich

Partnerschaft zum Schutz der Natur

DAV und bayerisches Umweltministerium engagieren sich seit sieben Jahren für naturverträgliches Tourenskifahren.



Konflikte werden mit allen Beteiligten im Tourengelände gelöst (oben). Das grüne Schild kennzeichnet die Schlüsselstellen. Hier heißt es Rücksicht nehmen.

Tourenskifahren boomt wie noch nie. Immer mehr Menschen zieht es hinaus in die verschneiten Berge. Nach neuesten Schätzungen gibt es in Deutschland bereits 250.000 Tourengeher, im Einzugsgebiet der gesamten Alpen sind es über eine Million. Alle zusammen unternehmen pro Winter mehr als zehn Millionen Skitouren im Alpenraum! Immer häufiger auf Pisten der Skigebiete. Hinzu kommen die Schneeschuhwanderer, deren Anzahl auch bei uns stark zunimmt und die zum Teil auf anderen Routen unterwegs sind.

All das beansprucht große Flächen. Damit dabei die Natur nicht auf der Strecke bleibt, haben schon im Jahr 1995 der Deutsche Alpenverein und das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen die gemeinsame Aktion „Skibergsteigen umweltfreundlich" bzw. „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" aus der Taufe gehoben. Vor allem für die Raufußhühner in den bayerischen Bergen, wo die Situation durch das kleinräumige Mosaik von Tourengebieten und Lebensräumen sowie die Nähe zum Großraum München und anderen Städten nochmal kritischer ist, sollen ausreichend große Überwinterungsräume gesichert werden.

Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass das Tourenskifahren naturverträglich ausgeübt wird. Gleichzeitig geht es darum, die Möglichkeiten für erlebnisreiche Skitouren künftigen Generationen in großem Umfang zu sichern. Das Erfreuliche an der Sache ist, dass es bisher in fast allen Fällen gelang, zusammen mit den betroffenen Behörden und Verbänden einvernehmliche Lösungen zu finden und dass sich der Handlungsbedarf auf relativ kleine Bereiche konzentriert, auf die es aber ankommt!

Nach gut sieben Jahren der konstruktiven Zusammenarbeit (s. Grafik S. 40) und des großen Engagements der zuständigen DAV-Sektionen ist es Zeit für eine Zwischenbilanz: Was sind die wichtigsten Ergebnisse, wie steht es mit der Akzeptanz der Aktion und wie geht es weiter?

„Bei uns sind die Konflikte gelöst"

120 Skiberge mit zusammen rund 300 Aufstiegs- und Abfahrtsrouten haben DAV und Umweltministerium bisher zwischen Berchtesgaden und Balderschwang unter die Lupe genommen. Zu Konflikten kommt es besonders dort, wo vielbegangene Routen durch sogenannte Kern- und Brückengebiete der Wildtiere verlaufen oder diesen zu nahe kommen. Auch den Jungwald können Tourenskifahrer ernsthaft schädigen. Alle 120 Tourenziele sind weiterhin zugänglich. Routenempfehlungen, die generell auf Freiwilligkeit beruhen, gibt es für bestimmte Abschnitte von etwa einem Viertel der 300 Skirouten. Dort werden die Tourenskifahrer um empfindliche Zonen herumgelenkt oder gebeten, auf bestimmte Varianten zu verzichten und in kritischen Abschnitten die üblichen Routen einzuhalten. Dazu legen gut informierte einheimische Tourengeher die ersten Aufstiegs- und Abfahrtsspuren naturverträglich an.

Es ist bekannt, dass die meisten der Nachkommenden diesen Spuren gerne folgen. In Zusammenarbeit mit den Forstämtern werden zugewachsene Skirouten aufgelichtet und damit verbessert



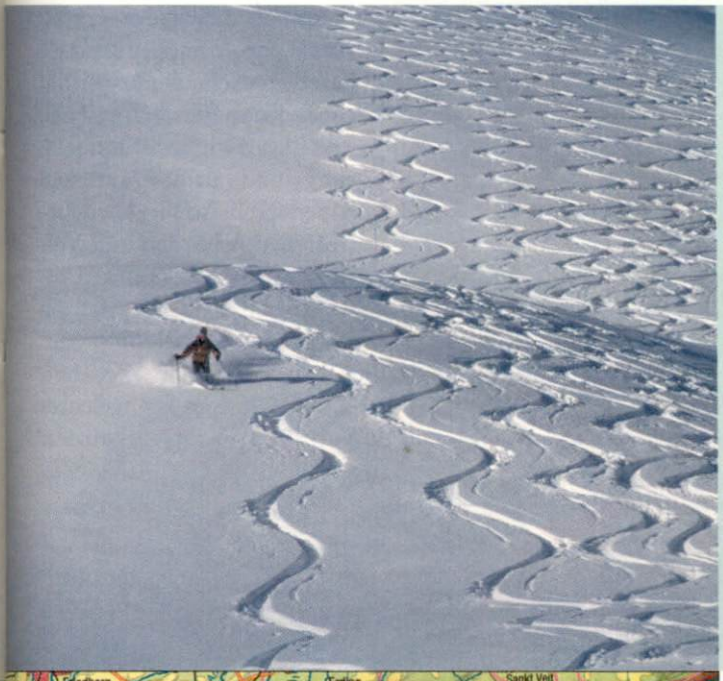
und umgekehrt Einfahrten in empfindliche Gebiete durch Hindernisse (z. B. umgefallene Bäume) erschwert. Diese sehr erfolgreiche „sanfte Lenkung" bemerken die Skifahrer meist gar nicht. Zusätzlich weisen in speziellen Fällen die grünen DAV-Schilder und Übersichtstafeln mit Reliefzeichnungen an den Ausgangspunkten der Skitouren auf die empfohlenen Routen hin. Damit wird sehr sparsam umgegangen, denn so wenig wie möglich zu beschildern, ist eine der Leitlinien des Projekts.

„Bei uns sind die Konflikte gelöst", so das erfreuliche Resümee des Ansprechpartners im Landratsamt Bad Tölz, Klaus Held. Doch das ist der Idealfall. Noch nicht überall ist es wie dort geglückt, den Großteil der Tourenskifahrer zu erreichen. Einsicht und Verständnis sind zwar groß, doch fehlt es zum Teil noch an den nötigen Informationen oder es siegt gelegentlich doch die Versuchung der unberührten Schneedecke. Dennoch halten sich im Durchschnitt schon rund 80 Prozent der Tourengeher an die Empfehlungen. DAV-Sektionen und Bergwacht klären an den Brennpunkten, etwa im stark frequentierten Rotwandgebiet, die Tourengeher gezielt auf und betreuen so mit großem ehrenamtlichen Einsatz das Projekt vor Ort.

Hans Kammerlander – Botschafter im Jahr der Berge

Der „Arbeitskreis Skibergsteigen" begleitet die Aktion seit Beginn, wirkt bei der Umsetzung der Empfehlungen mit und erstellt Konzepte für Broschüren und Faltblätter. Mit seiner Hilfe wurde erreicht, dass in immer mehr Skitourenführern, Alpinzeitschriften, Tourentipps im Internet etc. die DAV-Routenempfehlungen Eingang finden. Im Januar 2001 hat der Rother-Skiführer „Berchtesgadener Alpen" von Sepp Brandl als erster das DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren" erhalten. Noch in diesem Jahr werden weitere Führerwerke ausgezeichnet.

Fotos: Manfred Scheuermann





Seit 2002 besteht eine Firmenpartnerschaft mit VAUDE. Das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" ist wie andere Naturschutzprojekte des DAV auf externe Unterstützung angewiesen (s. S. 67).

Das Projektgebiet umfasst die gesamten Bayerischen Alpen von Berchtesgaden bis zum Bodensee. Bisher einbezogen sind gut zwei Drittel dieser Fläche.

Auch Skitourenkarten, wie z. B. alle Neuauflagen des KOMPASS-Verlags, berücksichtigen die Ergebnisse des DAV-Projekts. Prominenter Fürsprecher der Aktion ist der erfolgreiche Südtiroler Spitzenalpinist Hans Kammerlander. Er erhielt im August 2002 von Bundesministerin Renate Künast die Auszeichnung „Offizieller Botschafter des Internationalen Jahres der Berge". Hans Kammerlanders Engagement für gefährdete Gebirgsregio-

Prix Wilderness Trendsport 2002

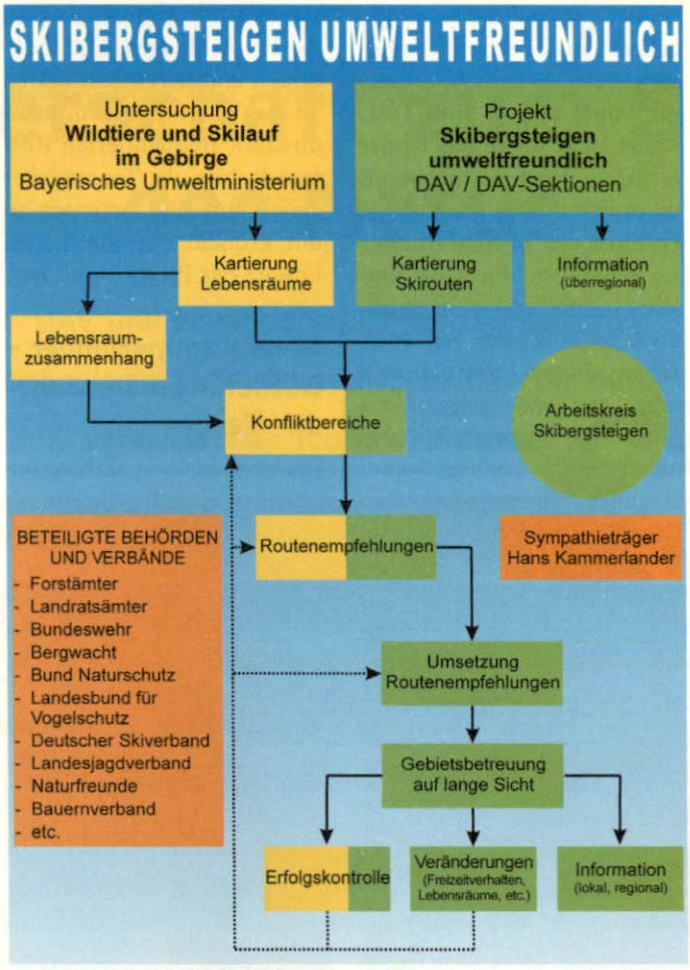
Platz zwei für „Skibergsteigen umweltfreundlich"

keepwild! – die Umweltfachstelle Trendsportarten hat zusammen mit der Stiftung SAVE THE MOUNTAINS am 20. November 2002 in Zürich den mit 5.000 Schweizer Franken dotierten „Prix Wilderness Trendsport 2002" verliehen. Ausgezeichnet wurden Ideen und Projekte, die sich für eine natur- und umweltverträgliche Ausübung von Sport und Freizeitaktivitäten in den Bergen stark machen. Das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" erlangte als „besonders hervorzuhebendes Projekt" den zweiten Rang. Den Hauptpreis gewann eine vorbildliche Aktion zur Sanierung von Kletterrouten im Basler Jura. Insgesamt hatten sich 17 Projekte um den Naturschutzpreis beworben.

nen und für die Bergbevölkerung weltweit aber auch als Sympathieträger des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ erfüllen diesen Titel mit lebendigem Inhalt.

Was steht noch aus?

Gut zwei Drittel der Bayerischen Alpen sind bislang in das Projekt integriert (s. Karte S. 39). Im Nationalpark Berchtesgaden, in den Kocheler Bergen und im Estergebirge stehen im laufenden Winter Exkursionen mit allen Beteiligten an, um dort wo nötig Routenempfehlungen auszugeben. Der Tiroler Teil des Karwendelgebirges ist im Zuge eines grenzüberschreitenden EU-Projekts schon im Jahr 2000 einbezogen worden. Wie auf der bayerischen Seite des Karwendels sind an den grenznahen Tourenbergen in Zusammenarbeit mit dem OeAV die Probleme so gut wie gelöst. Offene Fragen gibt es allerdings noch für einzelne Skirouten in den Tiroler Karwendeltälern. Im Ammergebirge und in den



Eng verzahnt sind die Aufgaben des Bayerischen Umweltministeriums und des DAV im Rahmen der gemeinsamen Aktion „Skibergsteigen umweltfreundlich“.

Allgäuer Alpen mussten schon im Vorgriff Konflikte in einigen Tourengebieten angegangen werden. Dort gelang es z. B. die drohende Sperrung eines Tourenberges abzuwenden – zu Gunsten einer auf Freiwilligkeit basierenden Lösung.

Das Kleine Walsertal, wo auch der OeAV schon seit zehn Jahren in Sachen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ tätig ist, gilt hinsichtlich Akzeptanz und Regionalbetreuung bereits als Musterbeispiel. In etwa drei Jahren dürfte nach derzeitiger Planung das Gebiet der Bayerischen Alpen flächendeckend bearbeitet sein. Dann wird in enger Kooperation zwischen der Bayerischen Staatsregierung und dem Deutschen Alpenverein sowie allen betroffenen Behörden und Verbänden im Rahmen des „Umweltforums Bayern“, das die regionale Umsetzung der Agenda 21 zum Ziel hat, ein großräumig angelegtes Vorzeigeprojekt realisiert sein. ms

Hochlagenaufforstung

Seit 20 Jahren aktiv für den Schutzwald

Der Deutsche Alpenverein initiierte 1984 – als das Waldsterben noch für Emotionen sorgte – die freiwilligen Aufforstungsaktionen. Kooperationspartner sind 14 bayerische Forstämter, die alpine Schutzwaldflächen betreuen. Im Schnitt werden im Rahmen der Aktionen ca. 40.000 Bäumchen pro Saison gepflanzt. Die Anwuchsquote kann dabei bis 90 Prozent betragen!

In Bayern stieg nach dem Waldschadensbericht 2002 der mittlere Nadel-/Blattverlust zum sechsten Mal in Folge an. Ständig hohe Werte von Stickoxiden und Ozon, vor allem verursacht durch den Verkehr, beeinträchtigen den alpinen Bergwald und damit dessen Schutzfunktionen. So kann leider auch im 20. Jahr der „Aktion Schutzwald“ keine Entwarnung gegeben werden.



Ein fleißiger Helfer mit der Kraxe voller Ballenpflanzen und Spaß bei der Sache

Foto: Lilo Lenz

Die Pflanz-Aktionen (mit fünf bis maximal zwölf Personen) laufen ab Juli bis September 2003 jeweils eine Woche lang und stehen auch Nicht-Mitgliedern offen. Die Forstämter bieten den Teilnehmern vor Ort auch Exkursionen zu älteren Pflanzflächen an. Eine schweißtreibende Arbeit abseits der Wege, immer an der frischen Luft, die Freude bringt und einen guten Ausgleich zu öder Büroluft schaffen kann. ll

Information und Anmeldung für die Pflanz-Aktionen zur Hochlagenaufforstung im Sommer 2003 unter: DAV, Referat Natur- und Umweltschutz; Fax: 089/14 003-64 E-Mail: rnu@alpenverein.de

Klettern & Naturschutz

Ortstermin an den Bruchhauser Steinen

Dass eine Gruppe von gut 20 Wanderern die Natur an den Bruchhauser Steinen genießt, ist nichts Ungewöhnliches. Immerhin handelt es sich um eines der beliebtesten Ausflugsziele im Sauerland, zumal bei so herrlichem Wetter wie an diesem Tag Ende September 2002. Ungewöhnlicher ist es da schon, wenn die Gruppe aus Kletterern, Politikern und Naturschützern besteht, die sich Gedanken über die Zukunft des Kletterns in diesem Gebiet machen, wo die Gegenwart für den Klettersport alles andere als rosig aussieht – seit 1990 herrscht absolutes Kletterverbot. Dieses war auch Anlass der Informations-Veranstaltung des Landesverbandes NRW, des DAV und der IG Klettern, bei der die Kletterkonzeption des Arbeitskreises „Klettern und Naturschutz Sauerland" vorgestellt wurde. Unter den Politikern, die sich dabei von den ausgewogenen Vorschlägen der Konzeption überzeugen konnten, waren neben einer Reihe von Kommunalpolitikern auch Abgeordnete des Sportausschusses im Düsseldorfer Landtag und Vertreter des Umwelt- und des Sportministeriums.



Der Bornstein

Foto: Paul Steinacker

Positiv war dabei nicht nur das ausgesprochen freundliche Gesprächsklima. Dass die Diskussion um das Klettern an den „Steinen" wieder auf einer sachlichen Ebene stattfindet, ist auch ein Verdienst der Stiftung Bruchhauser Steine, die für die Pflege des Naturschutzgebietes verantwortlich ist. Deren Präsident Hubertus Freiherr von Fürstenberg erläuterte die Position des Stiftungsrates, welcher beschlossen hat, sich nicht aus Prinzip gegen das Klettern auszusprechen, sondern ein naturschutzfachliches Gutachten in Auftrag zu geben. Vor diesem Hintergrund soll dann beurteilt werden, ob die Kletterkonzeption als Basis für einen geregelten Kletterbetrieb dienen kann. Die Kletterverbände wurden ausdrücklich um Unterstützung bei der Erstellung des Gutachtens gebeten, dass im Frühsommer 2003 vorliegen soll. Dass die Kletterer im Sauerland dabei mehr Freiraum für ihren Sport erhoffen, dürfte klar sein, dass sich aber auch die neutralen Beobachter aus der Politik für die Zukunft eine ausgewogenere Lösung wünschen, machte der Ortstermin an den Bruchhauser Steinen deutlich. jr



Im Reich des Donne



Fotos: Harald Pittracher

Das Königreich Bhutan, ein kleiner Himalaya-Staat zwischen Tibet und Indien, steigt von den tropischen Schwemmländern im Süden innerhalb kurzer Distanz steil bis zu den höchsten Bergen des Landes auf über 7500 Meter an. Das Land ist in etwa so groß wie die Schweiz und hat zirka 600.000 Einwohner. Tropische Regenwälder, Reisfelder, Laub- und Nadelwälder, Yakwiesen und Gletscher beherrschen die Landschaft. Hier gibt es auch den höchsten noch unbestiegenen Berg der Welt, den Gangkhar Puensum (7541 m). Bhutans Berge waren nämlich nur von 1983 bis 1994 für Bergsteiger zugänglich. Danach wurden sie als Sitz der Götter wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung überlassen und den Menschen verschlossen.

Besucher können in Bhutan auf verschiedenen Trekkingrouten wandern, die zum Teil in Höhen von über 5000 Meter führen und von drei Tagen bis zu fünf Wochen dauern. Organisiert werden die Trekkings von ortsansässigen Veranstaltern, die den Regeln der TAB, der Tourist Authority of Bhutan unterstehen, oder über deutsche Anbieter. Eine Reise auf eigene Faust ist nicht möglich.

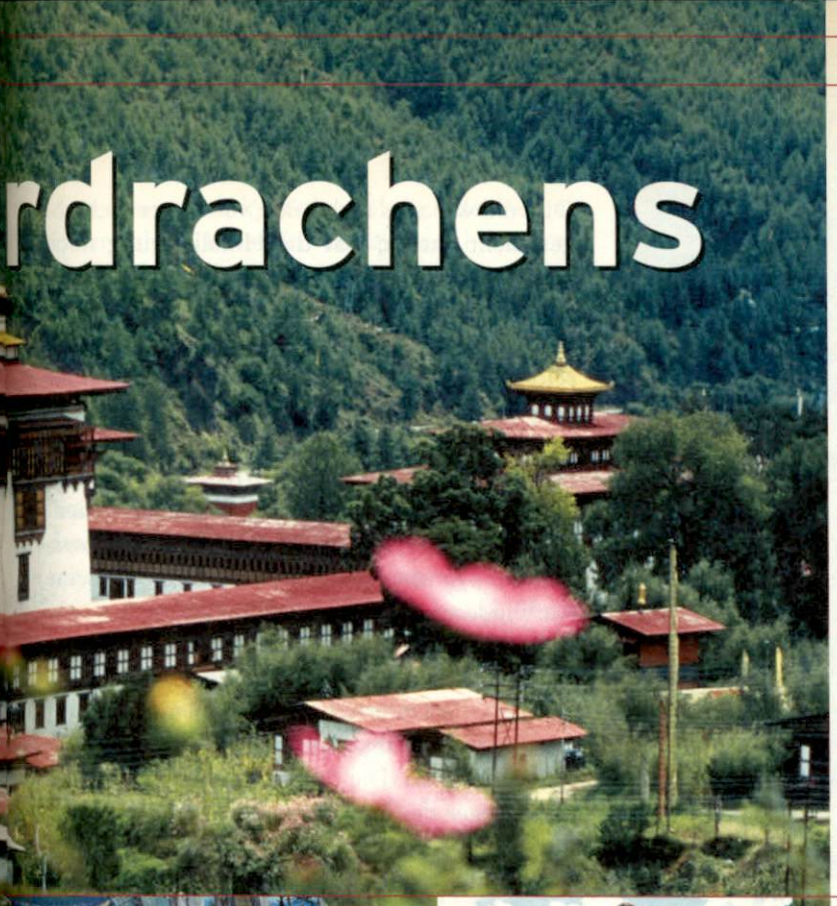
Verkehrstechnische Extremlage

In diesem für Ausländer lange Zeit unzugänglichen Himalaya-Königreich sollen wir, mein Vater Kurt und ich, im Auftrag der Deutschen Bhutan Hilfe ein Bergrettungsteam aufbauen. Wie wichtig das Vorhaben für Bhutan war, zeigte sich bereits kurz vor unserer Ankunft im Herbst 2001: Nur wenige Kilometer von der Hauptstadt Thimphu entfernt war ein Fahrzeug von der Straße abgekommen und in eine unzugängliche Schlucht gestürzt. Es dauerte vier Tage, bis Helfer im felsigen Gelände zur verunglückten Fahrerin vordringen konnten, leider zu spät. Solche Unfälle sind in Bhutan kein Einzelfall. Die Ursachen liegen in der steilen Topographie des Landes, den schroffen Schluchten und Pässen und den sehr schmalen

rdrachens

Im Auftrag der Deutschen Bhutan Hilfe e.V. machten sich im Herbst 2001 zwei Innsbrucker Bergrettungsmänner nach Bhutan auf, um dort das erste Bergrettungsteam des Landes auszubilden. Im Oktober 2002 fand Teil II der Ausbildung statt.

▷ Von Harald Pittracher









Der repräsentative Palast Trashi Chhoe Dzong in Thimphu ist Sitz des Königs von Bhutan (oben); ein ungewohntes Motiv hat sich in die Bildleiste geschlichen: Bhutans erstes Bergrettungsteam übt mit Stahlseil und Aufwinde, während das Leben drumherum seinen gemächlichen Gang weitergeht.

und kurvenreichen Straßen ohne jegliche Absicherung. Auch Vermurungen der Hauptverkehrsverbindung vor allem zur Monsunzeit zwingen die Bhutanesen, beim Queren beinahe unpassierbarer Hangrutschungen mit dem Geländewagen ein hohes Risiko einzugehen. Thimphu ist erst seit den 60er Jahren mit Fahrzeugen erreichbar, der Osten des Landes war es um vieles später. Heute noch wohnen etwa 80 Prozent der Bevölkerung mehr als eine Stunde von der nächsten Straße entfernt, ca. 50 Prozent brauchen sogar länger als einen Tag, um ein Fahrzeug zu erreichen. Die Zustiege zu den Dörfern verlaufen oft entlang steiler Flanken, ebenfalls häufig unter Absturzgefahr.

Da es bisher keine Möglichkeit gab, verunglückte Personen aus dem unzugänglichen Gelände zu bergen – Bhutan verfügt über keinen Hubschrauber –, trat der Leiter des „Jigme Dorji Wangchuck National Referral Hospital", Dr. Dorji Wangchuk, an den Initiator der Deutschen Bhutan Hilfe e.V., Dr. Wolfgang Pfeiffer (inzwischen auch Honorarkonsul des Königreichs Bhutan) heran und bat ihn um Unterstützung bei der Bildung eines Rettungsteams.

Übungsgelände gesucht

Nachdem Kurt bereits im Frühjahr die Lage vor Ort erkundet, das heißt Leute ausgewählt und mit ihnen schon eine Woche trainiert hatte, flogen wir für den Hauptausbildungskurs Mitte September 2001 nach Bhutan. Erste Aufgabe war es, ein geeignetes Übungsgelände ausfindig zu machen. Absturzgelände gibt es in Bhutan zwar zur Genüge, aber wegen der kurvenreichen und engen Straßen braucht man bereits für wenige Kilometer Entfernung viel Zeit – und Autofahren wollten wir ja nicht schulen.

Im Flugzeug der Druk Air war uns im Kuensel, Bhutans Zeitung, ein Bericht über den ersten Kletterclub des Landes „Vertical: Bhutan Climbing Club" ins Auge gestochen. Bilder vom einzigen Klettergarten, nämlich der „Nose",



Abseilübung am Stahlseil von der „Nose“

waren zu sehen gewesen – ein geeignetes Schulungsgelände.

Zwar konnte uns zunächst niemand sagen, wo der Kletterclub trainiert, doch waren direkt an den Berghängen oberhalb des Krankenhauses, unseres Einsatzzentrums, Felsen zu sehen. Dort begannen wir unsere Erkundungstour.

Nur im Geländegang gelangten wir im tiefen, vom Monsun aufgeweichten Schlamm die steile Erdstraße durch kleine Ansiedlungen hindurch zum Fuß des Felsens. Hier leben die Menschen in sehr einfachen Hütten, Frauen zerschlagen mit dem Hammer Steinbrocken, um Schotter zu gewinnen. Daneben werden aus Lehm und Stroh händisch Ziegel hergestellt, die – sofern sie scheint – in der Sonne getrocknet werden. Unser Fahrer blieb beim Auto, wir stiegen zum Felsen hinauf und stellten fest, dass es die Nose war: Bühlerhaken in vom dickem Moos geputzten Felsabschnitten waren ein eindeutiges Zeichen. Der Klettergarten ist ca. 30 Meter hoch und zum Üben ideal. Am Nachmittag fanden wir noch zwei Schluchten direkt neben der Straße, das Übungsgebiet war somit abgesteckt.

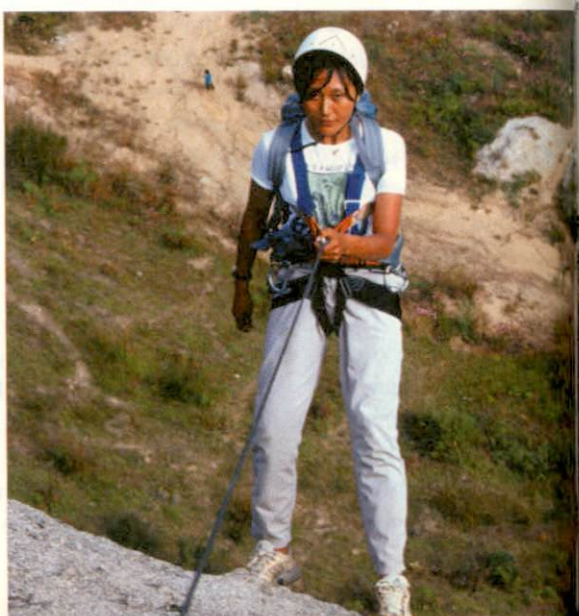
Ausbildung im Trockenen

Im Magazin des Hospitals wurde das Bergrettungsmaterial aufbewahrt, dass wir bei zahlreichen Firmen und Freunden gesammelt hatten – etwa 350 Kilogramm Ausrüstung, von der Faserseilwinde über Stahlseil und Tragkraxen, Gebirgstragen, Klettergürtel, Karabiner, Helme, Rucksäcke etc. waren zusammengekommen.

Obwohl wir alles rechtzeitig von Österreich abgeschickt hatten, war die Hilfslieferung noch nicht eingetroffen. Sie befand sich in Delhi und sollte in den nächsten Tagen eingeflogen werden, so versicherte man uns. Glücklicherweise reichte das bereits im Frühjahr mitgebrachte Material – ebenfalls Spenden – für die bergrettungstechnische Grundausbildung aus: Fünf Helme, einige Abseilachter, Reepschnüre und Schraubkarabiner, zwei komplett unterschiedliche Klettergürtel, 80 Meter Statikseil sowie Stahlseile in unterschiedlichen Längen und eine Aufwinde standen zur Verfügung.

Der Monsunregen hatte das Land fest im Griff, weshalb vor allem in den Vormittagsstunden die Unterrichtseinheiten im Magazin stattfanden. Geübt und wiederholt wurden zuerst die Knoten. Die 14 Kursteilnehmer, Fahrer und Pfleger des Krankenhauspersonals, waren mit großer Begeisterung dabei. Nicht alle konnten dem Unterricht in englischer Sprache folgen, so dass die Inhalte auch in Dzongkha, die Nationalsprache Bhutans, übersetzt werden mussten. Da einige Knoten schwer verständliche englische Namen haben, benannten wir sie zusammen mit der Mannschaft um: Der Mastwurf wurde so zum „Mastknot“, der Sackstic zum „Sackknot“ und der Kreuzklemmknoten zum „Jümarknot“.

Noch nie haben wir Leute so schnell Knoten lernen sehen wie in Bhutan. Den meisten reichte es, wenn z. B. der Mastwurf einmal gezeigt wurde, um ihn anschließend nachmachen zu können. Interessant vor allem, da unser Team ja nicht aus Bergsteigern oder Kletterern bestand und die Materie ganz neu war. Die ersten Abseilübungen fanden auch im Magazin



Herbst 2002: Die Ärztin Dr. Lungten verstärkt das Bergrettungsteam (l.); endlich kann auch mit der Gebirgstrage geübt werden (r.).

statt – unter den kritischen Blicken des Magazinverwalters. Über Verbandsmaterial und Formolbehälter ging es hinab zu den Sauerstoffflaschen, wo der sichere Boden wieder erreicht war. Auch Verankerungen für die Aufwinde und das Einlegen des Stahlseils konnten gut im Trockenen geübt werden.

Durch Schlamm und Dschungel

Nach den ersten Grundkenntnissen ging es dann an die Praxis. Trotz teilweise starken Regens und obwohl der Großteil unserer Männer weder Anorak noch feste Schuhe besaß, übten wir den für Bhutan klassischen Einsatz: Mit dem Stahlseil wurde in eine steile Schlucht abgefahren und der Retter mit einem Opfer wieder aufgezogen. Das Verankern direkt am Straßenrand fand nicht etwa an einem großen Baum statt, sondern an den Blattfedern des uns zur Verfügung stehenden Land Cruisers – schließlich musste die Straße während der Übung befahrbar bleiben. Unsere bhutanischen Freunde waren mit großem Eifer und Begeisterung dabei: Alles Gelernte wurde gleich umgesetzt, kleine Fehler wurden von den Kollegen sofort erkannt und lauthals kommentiert.

> Noch nie haben wir Leute so schnell Knoten lernen sehen

Der zu dieser Jahreszeit beinahe überall auftretende Schlamm hat einen sehr hohen Sandanteil und setzte der Bremsscheibe der Aufwinde stark zu. Schon nach wenigen Metern Abseilen stellten wir eine hohe Abnützung der Aufwinde fest, so dass die Burschen das Seil vor der Bremstrommel mit Fetzen reinigen mussten. Bewundernswert war auch der unbändige Einsatz der Mannschaft. Keiner drück-



NIKWAX WATERPROOFING

Ein gut geschütztes Geheimnis bei schlechtem Wetter

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung. Nasse Kleidung, nasse Füsse und nasse Ausrüstung sind nicht angenehm beim Wandern, Klettern oder beim Spazieren und können den Spass am Outdoorsport verderben. Nasse Kleidung und nasse Füsse können sogar krank machen.

Das Nikwax Pflege- und Imprägniersortiment auf Wasserbasis für die Bekleidung, Schuhe und Ausrüstung sorgt auf praktische und einfache Art und Weise dafür, dass Sie beim Outdoorsport trocken bleiben. Einfach zu benutzen: Pflege und Imprägnierung mit einem Schwämmchen, zum Aufsprühen oder sogar zum Waschen in der Waschmaschine!

Wenn Sie nächstes Mal wieder Wandern, Klettern oder Spazieren gehen lassen Sie sich vom Regen nicht aufhalten. Bleiben Sie trocken mit Nikwax Imprägniermitteln.
Sie können von 19 Produkten wählen: nichts ist einfacher und sicherer um trockener zu bleiben.

EASIER SAFER DRIER
Nikwax® Waterproofing







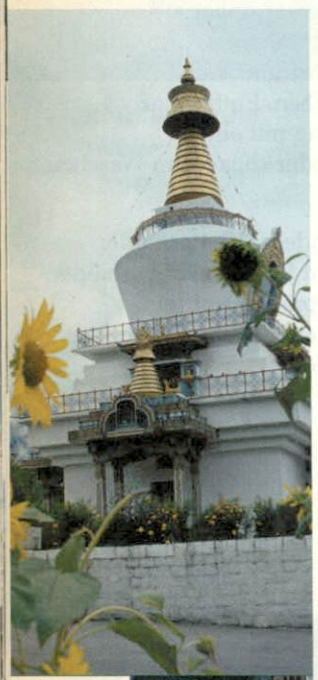
Bekleidung Schuhe Ausrüstung

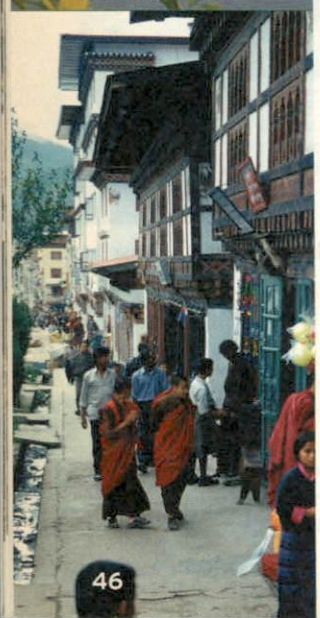
Tel: **0800 181 4212.**
Email: **info@nikwax.de** Ref: *DAV 01/03.*
www.nikwax.de

Nikwax produziert auf Wasserbasis und verzichtet auf schädliche Lösungsmittel und FCKW's. So verhindern wir die Schädigung der Ozonschicht oder die Erwärmung der Erdatmosphäre.



Alltagsimpressionen aus den Straßen Thimphus, der Hauptstadt Bhutans





te sich, alle wollten in die Schlucht hinab. Dabei musste zum Teil der Startplatz erst mit dem Buschmesser freigeschnitten werden, da dichter Rhododendron-Bewuchs den Weg versperrte. Ohne Anorak und meist mit Straßenschuhen und Sandalen ging es durch das dichte, oft vom Regen triefende Blätterdach in die Schlucht hinab. Ganz ungefährlich war die Sache nicht, mit lockeren Steinblöcken und losem Totholz musste immer wieder gerechnet werden. Unsere Übungen bewirkten großes Aufsehen bei der Bevölkerung. Autos, die die Straße passierten, blieben stehen, die Menschen wollten helfen, schauten zu. Was sie sahen, war neu für sie.

Prüfung an der „Nose"

Nach den ersten Schluchtbergungen statteten wir der Nose einen Besuch ab. Die Granitwand eignete sich sehr gut zum Abseilen und auch für die Bergrettungstechnik war das Trainingsgebiet hervorragend. Zum Aufbauen und Verankern der Seilwinde mussten große Felsbrocken genommen werden, hier kamen die gelernten Knoten bereits erfolgreich zum Einsatz.

Nach über einer Woche Training traten schließlich 14 Bhutanesen zur Prüfung in Sachen Bergrettungstechnik an. Jeder musste einzeln die Knoten vorzeigen, den Klettergürtel richtig anlegen und vom Felsen oberhalb der Hauptstadt abseilen. Am Boden angekommen war eine Verankerung für das Stahlseil zu errichten und dieses anschließend richtig einzulegen sowie der ordnungsgemäße Einsatz der Seilwinde vorzuführen. Danach hieß es so schnell wie möglich wieder den Felsen auf einem moosigen Weg besteigen, da für den nächsten Prüfling der Klettergürtel wieder gebraucht wurde. Die Prüfung dauerte den ganzen Vormittag und alle waren mit etwas Nervosität, aber voller Begeisterung dabei. Wir waren nicht überrascht, dass alle die Prüfung gut schafften, einige beherrschten die Materie so sicher, dass sie uns für eine spätere selbstständige Ausbildung gut geeignet schienen.

Vorstellung im bhutanischen Fernsehen BBS

Unsere geprüften Bergrettungsmänner wollten nun natürlich ihr Können vorzeigen. Deshalb luden wir Vertreter des Krankenhauses und das örtliche Fernsehen zu einer Bergungsdemonstration ein, die vorab mehrfach geübt wurde. Die Vorführung klappte bestens und so stand der anschließenden Diplomverleihung im Krankenhaus nichts mehr im Weg. Unter Beisein eines hohen Vertreters aus dem Gesundheitsministerium wurden den Rettungsmännern Urkunden überreicht und dem Team der Name „Emergency Rescue Team" verliehen.

Ein Jahr später

Im Oktober 2002 fand Teil II der Ausbildung für Bhutans erstes Bergrettungsteam statt, das – inzwischen auf 20 Köpfe angewachsen – bereits selbstständige Übungen vor Ort durchgeführt hatte. Verstärkt wurde das Team auch durch eine junge Ärztin, die sich aus Interesse an den Rettungstechniken der Mannschaft angeschlossen hat. Frau Dr. Lungten hält es für extrem wichtig, dass so schnell wie möglich auch ein Arzt zu den Unfallopfern gebracht werden kann. Mit Geräten und Seilen kam sie – wie die weiteren neuen Teammitglieder – während der Ausbildung schnell zurecht. Auch das passive Abseilen am Stahlseil über steiles Gelände machte ihr keine Angst.

Nach der erfolgreichen Schulung an den ein Jahr zuvor verspätet eingetroffenen Geräten – Gebirgstrage, Rettungsdreieck, Faserseilwinde – zeigte sich der Gesundheitsminister des Landes bei einer weiteren Vorführung beeindruckt: „Das Rettungsteam ist überaus wichtig für die Region rund um die Hauptstadt Thimphu. Die jetzt ausgebildete Gruppe soll in Zukunft weitere Rettungsmannschaften ausbilden. So wird es langfristig möglich sein, verunglückte Personen in ganz Bhutan zu bergen und ihnen möglicherweise das Leben zu retten", sagte der Minister.

Für die Zukunft ist eine weitere Zusammenarbeit mit der Bhutan Hilfe geplant, um eine Fortführung der Ausbildung und eine weitere Verbesserung der Qualität des gebildeten Rettungswesens zu garantieren. Die Schirmherrschaft der Bhutan Hilfe wird die Nachhaltigkeit des Projekts sichern und den Fortbestand des Rettungsteams garantieren. ◁

Harald Pittracher ist staatl. geprüfter Berg- und Skiführer, Ausbilder bei der Bergrettung Innsbruck und Diplombiologe. Im DuMont Verlag ist von ihm „Wandern auf Madeira" erschienen. Weitere Info unter www.bhutan-hilfe.de


SkInternational
JDAV
special

Unter Afrikas Sonne

Skitourenerlebnisse der besonderen Art

Unerträgliche 28 Grad plagen uns wintergewohnte Leute, als wir im Februar in Agadir aus dem Flieger steigen. Wir schlendern über den Beton der Piste und

flüchten im letzten Moment vor einem Sportflugzeug, das plötzlich zwischen uns durchkurvt. Unser Bustransfer nach Imlil im Hohen Atlas gestaltet sich dann aber weitaus gefährlicher. Mit Gedüdelmusik und Vollgas geht es ohne den Luxus einer Leitplanke an ausreichend tiefen Abgründen vorbei Richtung Ausgangspunkt der Skitour. Beim letzten Stück der mehrstündigen Fahrt ist die Straße das Bachbett.

Teil eins der exotischen Skitour überlebt! Aber wo ist der Schnee? Eine längere Wanderung führt uns am nächsten Tag zur Lépiney-Hütte auf 3000 Meter. Die sechs Stunden tangieren uns insofern weniger, als Mulis die komplette Ausrüstung tragen. Vor einer Schlucht mit blankem Eis wird den Tragtieren der wohlverdiente Fressbeutel vor das Maul geschnallt und die Treiber buckeln unser Gepäck das letzte Stück zur Hütte: den großen Rucksack, Skier quer vor dem Bauch und in der anderen Hand einen Sack Hammelfleisch. Dass wir auch einen Teil tragen wollen wird als Beleidigung und eine Art Streitigmachen des Arbeitsplatzes empfunden. Es ist das erste Mal, dass ein anderer mein Gepäck trägt, aber für dortige Verhältnisse ist es ein gefragter Job. Régis, schwerlastgewohnter französischer Hüttenwirt aus den Pyrenäen, legt sich mit Hussein fast an, als er seinen Rucksack selbst schultern will.

Eine erste Erkundung der Schneelage lässt für den nächsten Tag Freude aufkommen. Wie viel Schnee hier manchmal fällt, lassen die Auswirkungen einer riesigen Lawine erahnen, die nur die Bodenplatte der alten Steinhütte übrig gelassen hat. Wenige hundert Meter entfernt steht jetzt die zweite Hütte an einem sicheren Sporn.

Das Abendessen ist einfach und schmackhaft. Köche und Hüttenchef begnügen sich mit den Resten aus den Töpfen – nach uns und ohne Besteck. Auf unser Drängen gelingt es uns, am nächsten Tag gemeinsam mit unseren französischen Freunden und den Berbern zu essen. Unsere anscheinend ungewohnte Einladung wird belohnt mit einem grandiosen Trommelkonzert mit Töpfen und Kochlöffeln sowie Gesang. Zwischendurch rollt einer von ihnen seinen Teppich aus und betet unbeirrt zu Allah. Da die Berber hier neben Tassusit und Tamazight auch einigermaßen französisch sprechen, steigert sich die Intensität des interkulturellen Austauschs bald. Auf Sprachunterrricht mittels Übersetzung um drei Ecken kommen noch Schreibversuche in Krixikraxi-Schrift – in ungewohnter Weise vom rechten Blattrand nach links. Als man mir schließlich die wichtigste Frage stellt, ob ich auch Söhne hätte und mit „non, deux filles" antworten muss, kommt mitleidvoll ein enttäuschtes „c'est dommage!" als Antwort.*

Aber keine Angst, vor lauter Multikulti besteigen wir natürlich auch noch mehrere Berge zwischen 3700 und 4200 Me-













Fotos: Wolfgang Mayr (5), Georg Hohenester (3)



▷ Von Wolfgang Mayr

tern. Die Touren sind hochalpin, im Schnitt aber nicht schwierig – im Gegensatz zur Aussprache der Bergnamen. Verläßt man aber die klassischen Spuren, wird es schnell recht anspruchsvoll und Steigeisen und Pickel sind unentbehrlich. Bei einigen Übergängen muss sogar abgeseilt werden! Grandiose Abfahrten auf Firn, gelegentlich aber auch auf Büßerschnee entlohnen die Aufstiegsmühen in den meisten Fällen. Der Blick reicht im Süden hinab über Seen bis zu Oasen in der Wüste. Trotz dieser geografischen Lage erhält das Atlasgebirge oft große Schneemengen, wenn atlantische Tiefs dort ausgebremst werden. Nur die letzten zwei Winter sind mager ausgefallen.

Die Skitouren um die Neltner Hütte (3200 m) inmitten des Hohen Atlas mit dem anscheinend allereinzigen Ziel der Begierde, dem Toubkal (4167 m) sind dementsprechend stark frequentiert und hinterlassen andere Eindrücke als die der Vortage: Couchecken für die teils höhenkranken Skibergsteiger, diverse Essräume für 100 Leute und sogar kalte Duschen stehen erst recht im Gegensatz zur spartanischen Ein-Raum-Hütte.

Die Mulikarawane holt uns exakt wie ausgemacht wieder ab und nur mit Mühe können wir dem Tempo der beladenen Tiere folgen. Bei Aroumd, kurz vor Imlil, unterhalten wir uns über die maximale Zuladung von Mulis, worauf Astrid von den Treibern auf ein schon munter bepacktes Muli gehoben wird, das dann auch noch im steinigen Flussbett den Schnellgang einlegt. Jetzt wissen wir's! Ob Sonne oder Kälte, die Treiber sind anscheinend auch immer richtig angezogen mit ihren verblassten Anoraks bekannter Hersteller oder mit ihren gewebten Kapuzenkitteln.

Wir haben noch einen Tag in Marrakesch eingeplant: Jemaa el Fna, Platz der Gehenkten, die Kasbah Moschee und vor allem die Souks (Marktgassen mit allen erdenklichen Artikeln und Düften). Philippe ist von den Augen einer Berberin so begeistert, dass er sich eine gehäkelte Wollmütze aufschwätzen lässt, für die sogar ein Snowboarder ein gesundes Selbstbewusstsein gebraucht hätte. Manuela gelingt das Handeln auch ohne entsprechende Sprachkenntnisse („nix prix fix, des sag i dir") so gut, dass sie in einen wahren Kaufrausch verfällt und es Peter schon eher peinlich wird. Die Frauen unserer Gruppe werden übrigens auch nie – entgegen aller Prophezeihungen im Vorfeld – angemacht. Ein typisches Abendessen und musikalisch- folkloristische Darbietungen (also ein „Heimatabend für EU´ler") mit seltsamen Instrumenten wie glänzenden Bremsscheiben runden unseren letzten Tag würdig ab.

Wir sind uns einig, dass Skitouren in Marokko, ohne diese anderen Eindrücke, nur ein sehr schmaler Spalt wären im Blick durch den Vorhang in eine völlig andere Welt.

Die Rückfahrt zum Flughafen geht bei regnerischem Wetter übers Land, diesmal aber auf einer Teerstraße. Wir haben uns aber zu früh gefreut und voll von Bildern in die Sitze zurück gelegt. Da wir seit Stunden nicht überholt worden sind, aber bevorzugt in lang gezogenen Kurven an anderen vorbeiziehen, ermahnen wir den Fahrer zu langsamerer Fahrweise. Erst als wir zu einem total verbeulten Mercedes 300 kommen, der sich vor uns anscheinend mehrmals überschlagen hat, und die acht Insassen gerade relativ unversehrt aus dem Schrott kriechen, fahren wir in angemessenem Tempo weiter.

Teil zwei der exotischen Skitour überlebt!

Es geht mir wie den anderen: Ich bin fasziniert von den Farben der fremden Kultur, der gelebten Ruhe und der Zufriedenheit der Leute. Ich komme bestimmt wieder zum Skibergsteigen und werde mir noch mehr Zeit nehmen für das „andere". ◁

Die wilden Viertausender des Hohen Atlas und die uralte Kultur der Berber sorgen für unvergessliche Erlebnisse.









*) frz: „nein, zwei Töchter" ... „das ist aber enttäuschend/schade"







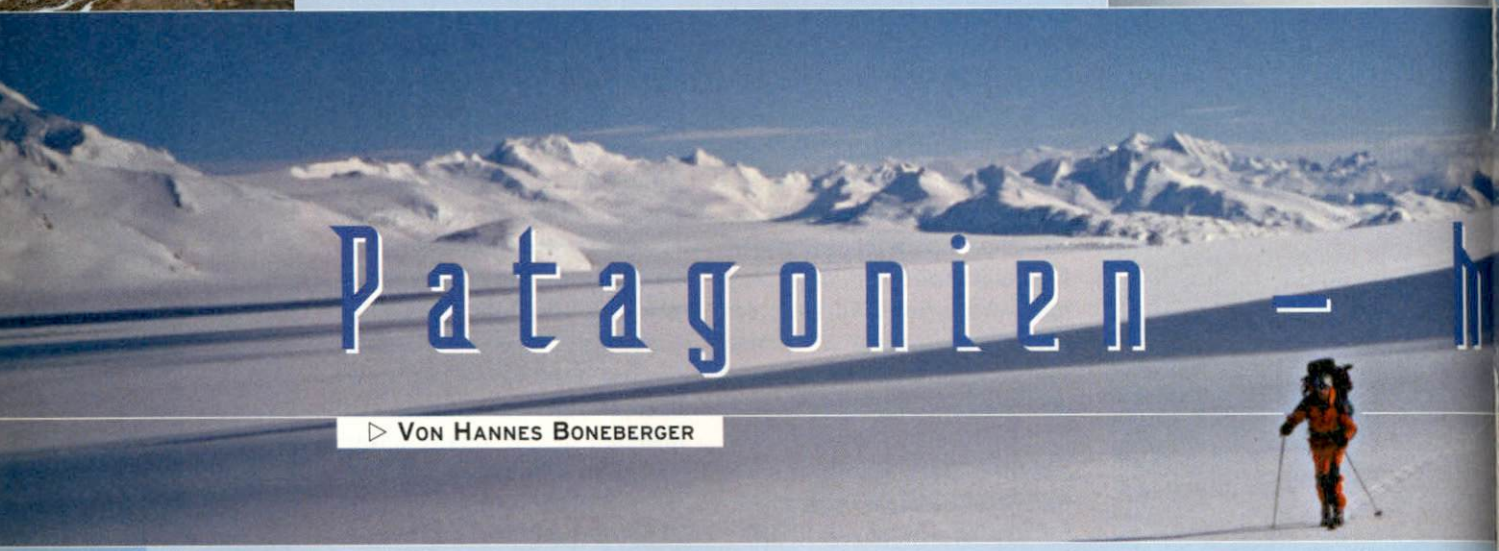
Wer Patagonien hört, der denkt zuerst an die berühmten Granitzapfen von Cerro Torre und Fitz Roy. Es liegt also nahe, dorthin



zum Bergsteigen zu fahren, sein Glück in der Vertikalen zu suchen. Jeder kennt die Beschreibungen diverser Klettergrößen, von Abseilaktionen im Sturm und dem Vergleich mit dem Kühlschrank und den Hundertern, die man darin verbrennt. Es wäre schon sehr verlockend es selber einmal auszuprobieren. Aber evtl. vier Wochen im Basislager nur Schlechtwetter auszusitzen? Sich gegenseitig auf den Geist zu gehen?

Vor allem heim zu kommen und von Patagonien nur einen winzigen Ausschnitt gesehen zu haben? Das war uns zu wenig und wir suchten nach einer Möglichkeit, nicht ganz so vom Wetter abhängig zu sein und dennoch etwas zu unternehmen, das abseits der Wanderwege möglich war. Es bot sich die für Kletterer um 90° gedrehte Welt an: die Horizontale. Wir wussten, dass es möglich war, auf dem Inlandeis um das Massiv des Fitz Roy zu laufen und alles aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten. So was wie die dunkle Seite des Mondes. Jeder weiß, es gibt sie, die wenigsten haben sie aber gesehen. Die Westseite dieser Berge. Um auf dem Inlandeis gut vorwärts zu kommen, hatten wir zwei Paar kurze Tourenski im Gepäck.

Für die ganze Runde würden wir etwa fünf Tage brauchen. Wir packten Essen für acht Tage ein – man kann ja nie wissen – und die Rucksäcke wurden trotz sehr reduzierter Ausrüstung unangenehm schwer.



Patagonien – h

▷ Von Hannes Boneberger

Startpunkt war El Chaltén. Nach längeren Verhandlungen bot uns unser Vermieter den Transport zum Rio Eléctrico an. Dafür versprachen wir ihm, hinterher unsere Ski nur an ihn zu verkaufen. Der Weg führte durch abgebrannte Geisterwälder, vorbei an flüchtenden Kuhherden, gastfreundlichen Einsiedlern und den „Bergen des dreißigsten Geburtstages" auf den Paso Marconi. Bis jetzt war alles bestens. Vor allem das Wetter war warm, wolkenlos und windstill. Beschreibungen von Freunden zur Folge müssten wir jetzt im Sturm sitzen, der sich wie ein Düsenjet anhört. Das sei hier immer so ...

Windstille in Patagonien

Die Nacht schlief ich etwas unruhig. Wir fürchteten ja immer noch die Landung des Düsenjets. Am Morgen regte sich kein Lüftchen und das ganze Inlandeis lag vor uns. Wir brauchten nur noch die Ski anzuschnallen und das leichte Gefälle machte das Laufen zu einem Gleiten. Bei langen, oft monotonen Wegen findet man irgendwann sein Tempo und kommt fast in einen Zustand meditativen Gehens. Das Gleichmaß der Bewegungen wird nur ab und zu durch harte Windgangeln unterbrochen. Gegen Mittag erreichen wir einen Felsklotz und machen Pause. Im Faserpelz und



Fotos: Hannes Boneberger

unter blauem Himmel sitzen wir genau gegenüber der Westwand des Cerro Torre. Wir sind also da, sehen diesen Berg von hinten. Unweigerlich kommen mir die ganzen Geschichten und Beschreibungen, die ich daheim gelesen habe, in den Sinn. Von hier aus sieht er sehr überschaubar aus. Gut, dass wir kein Kletterzeug dabei haben. Ich bin fast sicher, wir wären der Versuchung erlegen, es doch zu versuchen und die Ski gegen die Kletterschuhe zu tauschen. Noch lange starren wir





abwechselnd mit dem Fernglas in Richtung Berg, finden Linien, suchen Wege, schmieden Pläne. Es fällt mir sehr schwer, diesen Platz zu verlassen, mich nur mit dem Blick durchs Fernglas zu begnügen. Aber ich weiß, dass sich dieses Gefühl bei Sturm und Kälte sehr schnell ändern würde.

Traumziele verträumt?

Beim Weiterweg will sich bei mir kein gleichmäßiger Trott einstellen. Zu sehr hänge ich den Gedanken nach, eine einmalige Chance im Leben verpasst zu haben.

Wir stellen unser Zelt außer Sichtweite des Cerro auf und staunen über den Sonnenuntergang. Am nächsten Tag ist das Wetter immer noch gut und wir steigen durch große Blöcke Richtung Paso del Viento. Den Abstieg ins Tal des Rio Túnel verkürzen wir durch eine sehr abenteuerliche Skiabfahrt. In einem kleinen Wald am Beginn des Tales treffen wir die argentinische Grenzpolizei, die sich gerade auf dem Weg Richtung Inlandeis befindet. Wir sitzen gemeinsam am Lagerfeuer und unterhalten uns so gut es geht.

Auf dem Rückweg am nächsten Tag begleiten uns Polizisten zurück und helfen uns sogar unser Gepäck zu tragen. Gemeinsam kochen wir auf einem alten Ölfass Mittagessen und sind am Abend zurück in El Chaltén.

Wir verabreden uns mit ihnen am nächsten Tag und nehmen Kurs auf eine heiße Dusche. Fünf Tage unserer Umrundung hatten wir traumhafte Verhältnisse. So wie es sich wohl jeder Kletterer hier unten wünschen würde. Hätten wir es auf den Cerro geschafft? Bei dem Wetter? ◁

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Traumtrekking in Nepal

Das Khumbu ist das spektakulärste Wander- und Bergsteigergebiet der Welt. Sie besuchen die Dörfer und Klöster der Sherpa und blicken zu den höchsten Bergen der Welt, allen voran der Mt. Everest. Er wurde vor fünfzig Jahren erstbestiegen.



Everest Summit Lodges mit Hotelkomfort

Sanfte Akklimatisation, wenig Quartierwechsel, Reiseleitung durch Deutsch sprechenden Sherpaguide. Diese Tour finden Sie auch in unserem Spezialangebot „Genuss-Plus – mit Muße reisen".

In Monjo, Tashinga und Mende sind Neubauten nach strengen ökologischen Richtlinien entstanden: Wasser und Sonne liefern Energie, eigene Kläranlagen ermöglichen DZ mit Heizung, Dusche und WC. So komfortabel konnte man bisher nicht in Everest-Nähe vordringen. Sie werden vorzüglich verpflegt, Ihr Bett ist gerichtet, der Schlafsack überflüssig. Die Restaurants liefern tibetische, chinesische und nepalische Küche. Fantastisches Trekking zwischen Lukla und Tengpoche – im Banne des Mt. Everest.

HILKE **Termine:** 16 Tage
Mitte September bis Mitte Mai
wöchentlicher Abflug
Durchführungsgarantie ab 6 Personen
Preis ab Deutschland ab **€ 1990,–**

Lodgetrekking mit Besteigung Island Peak, 6189 m

Lodgetrekking zu den Klöstern Thame und Tengpoche, Exkursion ins Everest Basecamp, 6oooer-Besteigung.

Maximaler Trekkingkomfort zum sensationell günstigen Preis. Optimale Sicherheit und bestmöglicher Service für die Besteigung des Island Peak. Sie genießen wo möglich die Annehmlichkeiten einer Lodge und greifen wo nötig auf die Erfahrung eines Summit Club-Bergführers zurück. Die Bergausrüstung wie Seile, Eispickel, Steigeisen oder Firnanker wird gestellt. Wem der Island Peak zu schwer bzw. zu hoch ist, hat seine Freude am Chukhung Ri, 5546 m, oder am Kala Pattar, 5545 m, Aussichtsgipfel von Rang.

HIHHE **Termine:** 23 Tage
13, 20, 27. März + 3, 10, 17. April
+ 25. September
+ 2, 9, 16, 23, 30. Oktober 2003
Preis ab Deutschland ab **€ 2690,–**

Acht Achttausender auf einen Blick

Kunst und Kultur der Königsstädte, Zelttrekking im Solu, Terrassenfelder und Rhododendron.

Der Pike-Gipfel ist mit 4065 m nicht einmal halb so hoch wie der Mt. Everest. Aber er bietet den einzigartigen Blick auf acht Achttausender. Genießen Sie eine der schönsten Himalayawanderungen, ohne Schwierigkeiten, bei der die höchste Schlafhöhe 4100 m nicht übersteigt. Sie sind mit Zelten und eigener Küche im Land der Sherpa unterwegs. Der heilige See Dudh Kund, 4593 m, ist ein wichtiges Wallfahrtsziel der Hindus.

HIAAC **Termine:** 16 Tage
27. März + 2, 16. Oktober 2003
Preis ab München ab **€ 2270,–**

Unser Jahreskatalog 2003 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung umgehend kostenlos. Oder Sie schauen ins Internet!



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel





Fotos: Philipp Radtke

„Pisteln" in Down Under



Von Philipp Radtke





Verwirrung und Ratlosigkeit übermannten mich. Das alles hier war doch schon irgendwie ganz anders und mit meinen vertrauten Skigebieten daheim nur sehr leidlich vergleichbar. Ging ja schon am Parkplatz los. Da gab es nur einen Materiallift. Das war alles. Von einem Skigebiet weit und breit nichts zu sehen. Von Schnee übrigens auch nicht. Doch sogleich wurde mir, wie noch so oft an diesem Tag, etwas erklärt.

Warmlaufen

„Den Luxus einer Zufahrtsstraße leisten sich hier in Neuseeland längst nicht alle Skigebiete."

Das hieß also in diesem Fall eine Stunde Aufstieg bis zu den Liften. „Und oben gibt's jede Menge Schnee, ehrlich!" Na gut. Nach 500 Höhenmetern Aufstieg, durch wirklich wunderschöne Landschaft, hatte ich dann doch schon wesentlich mehr Schweiß vergossen, als ich mir das von einem gemütlichen Tag „Pisteln" erwartet hätte, aber zumindest war ich schon mal warm.

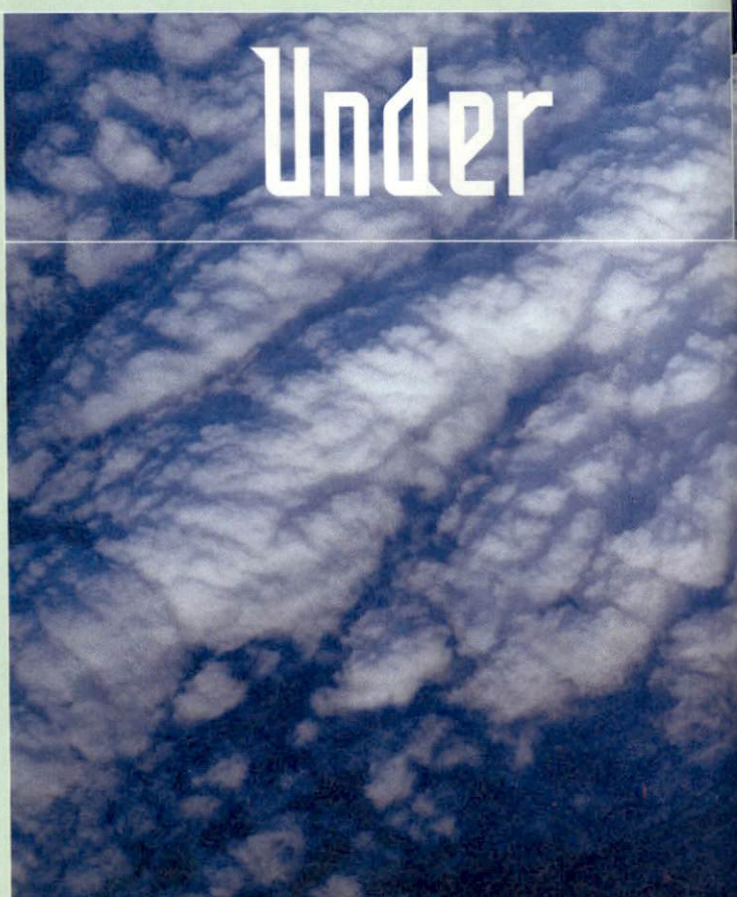
Oben angekommen stellte sich für die nächsten Stunden ungläubiges Staunen ein. Zunächst, weil hier oben tatsächlich traumhafte Bedingungen mit 40 Zentimeter Neuschnee auf wunderbarer Grundlage herrschten. Als nächstes, weil ich einen Kea, das sind freundlichfreche Bergpapageien, nur durch energisches Einschreiten davon abbringen konnte, meine Skischuhe, die mittlerweile mit dem Materiallift angekommen waren, in Kleinstteile zu zerfetzen. Dann gab mir die Ausrüstung, die ich zu meinem Liftpass bekam, einige Rätsel auf. Das Teil, das an einem breiten Ledergürtel befestigt war, sah nicht nur aus wie ein Nussknacker, es hieß auch so. Den bräuchte ich zum Liftfahren, hieß es. Ah ja. Das Rätsel „Benutze Nussknacker mit Lift" löste sich, als ich am Lift angekommen war und mir ein hilfsbereiter Neuseeländer meine erste Lektion im Liftfahren nach „Kiwiart" erteilte.



Die Lifte hat man sich in etwa so vorzustellen wie die auch hier bekannten „Babylifte", also einfach ein umlaufendes Seil mit einigen Bügeln daran. Nur, dass hier die Bügel fehlten, das Seil mit einer ungeheueren Geschwindigkeit lief und der ganze Lift mehrere hundert Meter lang war. Da das Seil auf diese Länge natürlich am Boden schleifen würde, haben die schlauen Erbauer alle 20 Meter Pfosten mit Rollen in den Boden gerammt, über welche das Seil lief. Angetrieben wurde das Ganze von umgebauten Traktormotoren.

Lift mit Nussknacker

Nach den einführenden Worten und einer Demonstration des Kiwis (=Neuseeländers) machte



ich mich also an meine erste Fahrt. Ich griff das Seil mit einer Hand, ließ mich einige Meter ziehen, und klemmte dann den Nussknacker um das Seil. Die Verbindung zu meinem Gurt straffte sich und ich wurde tatsächlich den Berg hinaufgezogen. Das Spannendste allerdings war es, die Rollen zu passieren: Allein der Gedanke, die Finger zwischen Seil und Rolle zu bekommen... Völlig erschöpft gelangte ich so also an das Ende des Lifts. Auch die Liftspur, die natürlich, wie das ganze Gebiet, nicht präpariert war, trug hier dazu bei, schon das Liftfahren äußerst selektiv zu gestalten. Nach einigen Abfahrten entlang des Lifts wurde mir dann bewusst, dass die Lifte hier noch das sind, wie sie auch in unseren Bergen noch offiziell heißen: Aufstiegshilfen. Denn das eigentliche Skigelände erschloss sich einem erst, wenn man nach dem Benutzen dieser Aufstiegshilfen entweder die Felle aufzog oder die Ski schulterte und sich mit eigener Kraft auf den Weiterweg machte.

Diese Form des „unterstützten Tourengehens" war es, was die Faszination dieser kleinen neuseeländischen Gebiete ausmachte. Und beim Abstieg zum Parkplatz drängte sich mir die Frage auf, wozu in unseren Alpen all dieser Aufwand getrieben wird... Einfacher ist besser! ◁

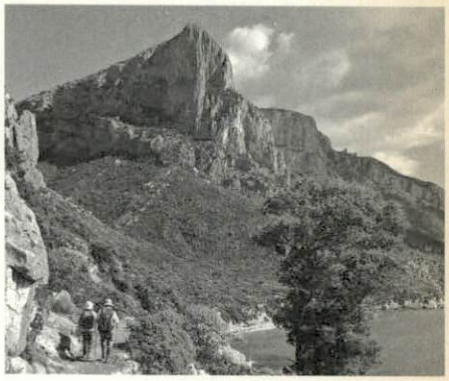




Sonnenstrahl Sentiero Italia

Von den Alpen bis Sizilien

Sechs eigenständige regionale Programme. Etappen eines 6000 km langen Wanderwegs. Ständiger Begleitbus versorgt das Gepäck!



Vom Gletschereis des Hochgebirges zu den Feuerkratern des Ätna: der Sentiero Italia ist einer der berühmtesten Weitwanderwege Europas – abseits der touristischen Trampelpfade. Von Triest aus quert er die Dolomiten, windet sich vom Piemont durch die Toskana und erreicht über die Abruzzen endlich Sizilien. Intimes, ursprüngliches Italien – zu Fuß.

Piemont

Cottische und Grajische Alpen. Im Blick Monte Rosa/Montblanc. Spitze: Rocciamelone, 3538 m, Barbera und Barolo!

ITPIE **Termine**: 12 Tage
6. Juli + 7. September 2003
Preis ab München: **€ 1390,–**

Toskana/Emilia

Von Carrara bis Canossa und kein Kniefall: Rundtour mit leichten Wanderungen. Blumenberg Monte Prato, Carrara und die Apuaner Alpen, wo Michelangelo Marmor brach.

ITEMI **Termine**: 12 Tage
26. Mai + 7. Juni 2003
Preis ab München: **€ 1290,–**

Abruzzen

Das grüne Herz der Apenninen. Gran Sasso, großartige Nationalparks. Kunst und Kultur im Überfluss z.B. in Ascoli Piceno – Florenz der Marken.

ITABR **Termine**: 13 Tage
27. Mai + 8. Juni 2003
Preis ab München: **€ 1740,–**

Kalabrien

Kunst, Kultur, bizarres Bergland im unbekannten Italien. Sila-Nationalpark. Gebirge über dem Meer, manchmal weglos einsam von Bucht zu Bucht. Grüße von Griechen, Römern, Staufern und Langobarden.

ITKAL **Termine**: 14 Tage
12., 27. April + 10. Mai + 4. Oktober 2003
Preis ab München: **€ 1840,–**

Sardinien

Gottes Sandale im Tyrrhenischen Meer. Unberührte Inselgebirge im Rücken berühmter Strände. Megalithkultur, Korkeichenwald, Macchia. Sardisches aus Küche und Keller.

ITSAR **Termine**: 15 Tage
13., 27. April + 11. Mai + 5. Oktober 2003
Preis am München: **€ 1840,–**

Sizilien

Normannendome und Inselbarock. Syrakus, Taormina oder Palermo. Namen wie Vanilleeis und Zitronenlikör. Feuer und Eis am Ätna.

ITSIZ **Termine**: 14 Tage
22. Dezember 2002 + 13., 26. April + 10. Mai + 5. Oktober 2003
Preis ab München: **€ 1790,–**

Genuss-Plus: Sizilien

Mit Muße wandern auf „Frau Ätnas" Trauminsel – mit drei Beinen, drei Kaps, drei gebirgigen Ecken. Griechen brachten Wein und Oliven. Zwei Komfort-Quartiere, auch einzeln buchbar.

SITSI **Termine**: 8 oder 15 Tage
22. März + 21. September 2003
Preise ab München:
€ 1290,– / € 2040,–

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Unser Jahreskatalog 2003 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung umgehend kostenlos. Oder Sie schauen ins Internet!



Das Geheimins der Hügel

Skitouren in Norwegen











Fotos: Michael Düchs

Aha. Soso. Naja. „Es ist hier ja dann doch eher … hügelig, oder?" Martins Feststellung klingt ziemlich nüchtern, wenn nicht sogar ein bisschen traurig. Dabei war mit so was ja eigentlich zu rechnen. Jeder, den wir danach gefragt haben, wie man in Norwegen am besten Skifahren kann, hat uns vorgeschwärmt von der ewigen Weite des Landes, vom stundenlangen sanften Skiwandern durch ewige Hügel und Wälder. Und jetzt, wo die Dämmerung schon einen Grauschleier über die Landschaft legt, stehen wir also am Ortseingang von Hemsedal und es sieht halt genau so aus, wie es uns beschrieben wurde – hügelig.

Unser Problem ist nur: So reizvoll es sein mag, wir haben keinen Bock auf tagelanges Rumgehatsche. Wir wollen eigentlich Genussskitouren machen wie bei uns daheim in den bayerischen Voralpen, wir wollen lange Aufstiege, wir wollen rassige Abfahrten im feinsten Pulverschnee, wir wollen echten schönen Winter! Gut, den haben wir: Die Straßen sind hier monatelang schneebedeckt, die Wasserfälle, an denen wir bei der Fahrt von Oslo hierher vorbeigefahren sind, stehen den ganzen Tag in der Sonne und bilden trotzdem gewaltige Eispanzer. Also immerhin: echter Winter und außerdem finden wir auch noch ein gemütliches Quartier bei einem schweigsamen norwegischen Bauern.

„Aufstehen, der Hügel ruft!" Martin ist zwar ohne große Hoffnung auf eine gute Skitour, aber trotzdem hoch motiviert. Außerdem will er einem Rätsel auf den Grund gehen: Laut Karte müssten diese seichten Hügel rund um uns nicht nur respektable Berge von immerhin bis zu 2000 Meter Höhe sein, laut Karte müssten sie auch ideales Gelände für schöne Abfahrten bieten. Welches Geheimnis steckt also in diesen komischen norwegischen Hügeln? Wir beginnen es schon bei den ersten Metern auf dem Weg zum Skogshorn zu erahnen. Wir starten zur ersten Querung. Und queren und queren. Ein paar hundert Höhenmeter und eine halbe Stunde später beschließen wir, mal die Richtung zu wechseln. Der Hügel wächst und wächst mit jedem Meter, den man höher kommt. Mit jedem Schritt scheint der Hang außerdem zu kippen, wird steiler und





▷ Von Michael Düchs

steiler. Irgendwann sind wir da, wo wir den Gipfel vermutet haben – und vor uns breitet sich eine riesige Ebene aus, auf der lauter sanfte Hügel stehen, wahrscheinlich auch solche, die wachsen und steiler werden, sobald man sie hinaufsteigt. Hinter uns, vor uns, um uns: Winter-, Wald- und Seenlandschaft von unglaublich faszinierender Weite. Am Horizont, hinterm Horizont, überall: Zauberhügel! Gott sei Dank haben die Norweger an einer kleinen Flachstelle eine Art Vermessungsdreieck aufgestellt, das wir vorsichtshalber mal für das Gipfelkreuz des Skogshorns halten. Lang hält es uns hier nicht, denn es ist bitterkalt. So kalt, dass selbst Daunenjacken uns nicht mehr richtig wärmen, und so kalt, dass der Schnee so locker, leicht und flu-

Welches Geheimnis steckt in diesen komischen norwegischen Hügeln? Wir beginnen es schon bei den ersten Metern auf dem Weg zum Skogshorn zu erahnen.









fig ist, wie wir es noch nie erlebt haben.

Als wir das Tal erreichen, verwandeln sich die Hügel wieder und werden zu faden, flachen Buckeln. Aber wir wissen jetzt, dass sich hinter den Hügeln der Horizont ins Unendliche öffnet. Klar, hier könnte man tagelang durch Landschaft und durch Einsamkeit wandern. Aber unsere Idee funktioniert auch ganz gut, am Harahorn und am Storehorn genau so wie am Skogshorn: Skitouren gehen fast wie daheim und dabei jedes Mal neu erleben, wie sich Norwegens Zauberhügel verwandeln. ◁



▷ NO LIMITS erhält 2. Preis beim Kongress „erleben und lernen"

Im Rahmen des internationalen Fachkongresses „erleben und lernen 2002", der im Oktober 2002 in Augsburg stattgefunden hat, wurde der JDAV Jugendkurs NO LIMITS mit dem 2. Preis prämiert. Die Initiatorin des Kurses, Anke Hinrichs, konnte den Preis von Prof. Werner Michl entgegennehmen. Gewürdigt wurde der integrative Kurs insbesondere wegen seinem innovativen Konzept und dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren.


Foto: DAV-Archiv

Bei No Limits geht es vor allem darum, Aktivitäten wie Klettern, Canyoning, Wandern und Biwakieren mit behinderten und nichtbehinderten KursteilnehmerInnen gemeinsam zu erleben. Durch gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung können auf beiden Seiten Grenzen überwunden und neue Erfahrungen gemacht werden. Interessierte können sich den Videofilm „NO LIMITS" (Dauer, 27 min.) im Jugendreferat des DAV ausleihen.

Ab 2003 wird im Jugendkursprogramm der JDAV erstmals auch ein NO LIMITS-Kurs im Winter angeboten. Nähere Informationen zum Jugendkursprogramm unter www.jdav.de wwa

IMPRESSUM: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 1/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Hannes Boneberger, Wolfgang Mayr, Philipp Radtke, Erbse Köpf. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder, Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion, Grafische Gestaltung: SENSiT Communication, München, Titelfoto: Bernd Ritschel

Allgäuer Seminare 2003

Die Jugendbildungsstätte Hindelang des Deutschen Alpenvereins in Hindelang im Allgäu veranstaltet 2003 wieder erlebnispädagogische Seminare für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. Eine pädagogische Zusatzqualifikation im Bereich Erlebnispädagogik wird in den Handlungsfeldern „Wasser", „Alpin" und „Höhle" wieder in einem Trägerverbund mit anderen Jugendinstitutionen und Fachsportverbänden angeboten, ebenso eine Ausbildung zum Ropes-Course-Trainer.

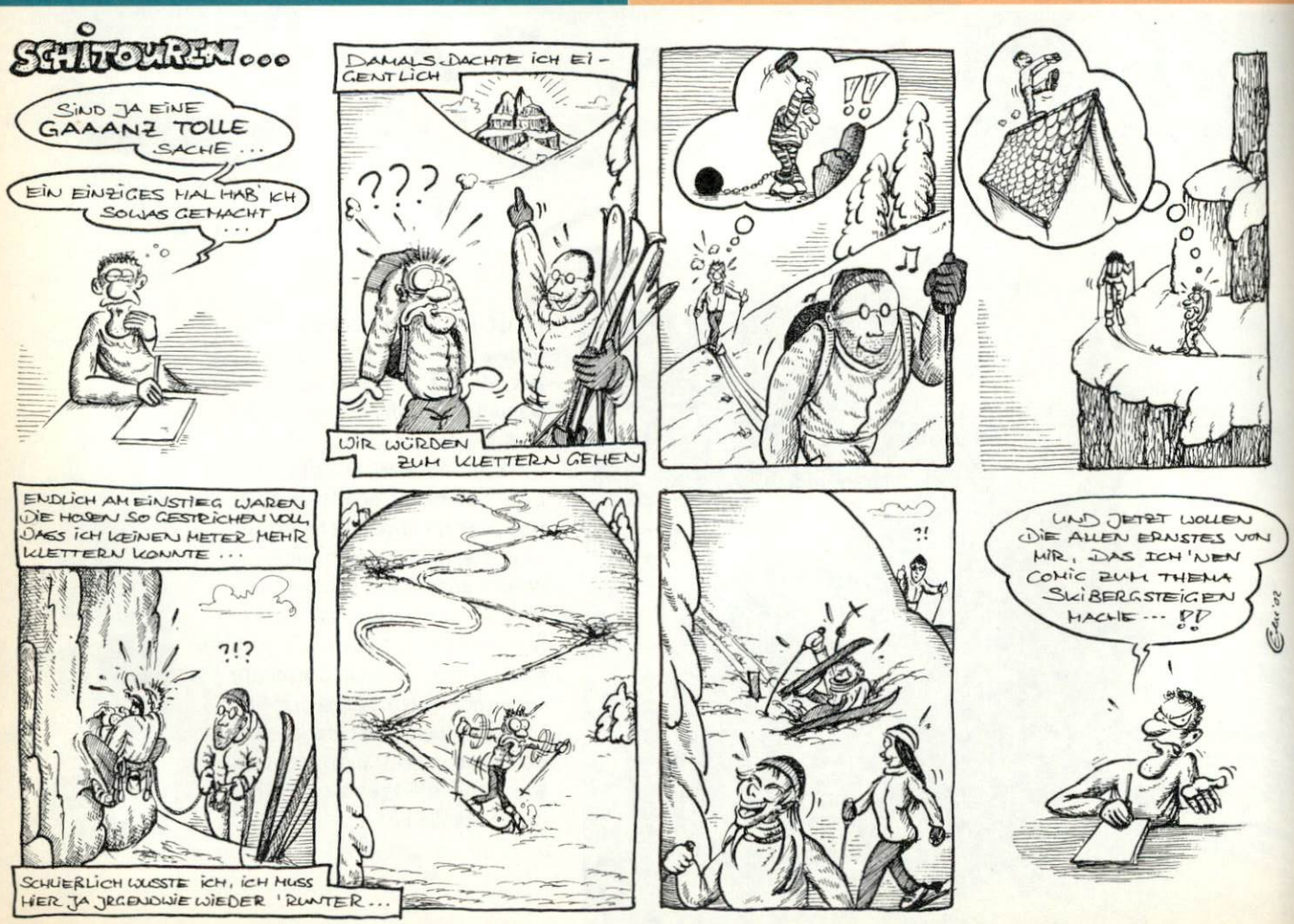
Dieses Seminarprogramm ist praxisorientiert angelegt; die Reflexion der eigenen Erlebnisse führt zur Grundlage einer Diskussion erlebnispädagogischer Modelle sowie einer realistischen Einschätzung von Wirkungen, Chancen und Defiziten. Hierbei wird ökologischen Bezügen ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Für 2003 sind folgende Seminare geplant:

24.2. - 28.2.2003	Erlebnispädagogik in Weiß
19.5. - 22.5.2003	Rituale in der Natur
27.4. - 30.4.2003	Notfall- und Krisenkompetenz
22.9. - 24.9.2003	Das Wissen der Wildnis
Beginn am 2.4.2003	Hard skills: Klettern, 3 Module
Beginn am 11.4.2003	Ropes Course Trainer, 3 Module
Beginn am 22.6.2003	Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik, 6 Seminare

Das Seminarprogramm 2003 der „Allgäuer Seminare" sowie nähere Informationen zur Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik kann bei der JBS kostenlos angefordert werden:

Jugendbildungsstätte Hindelang
Jochstraße 50
Postfach 1143
87539 Hindelang
Tel.: 0 83 24/93 01-0
Fax: 0 83 24/93 01-11
E-Mail: info@jubi-hindelang.de



Tiefschnee-TopInfo

Nach der erfolgreichen Broschüre „Sportklettern-TopSicher" hat der DAV pünktlich zum Beginn der Wintersaison die neue Broschüre „Tiefschnee-TopInfo" herausgegeben.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

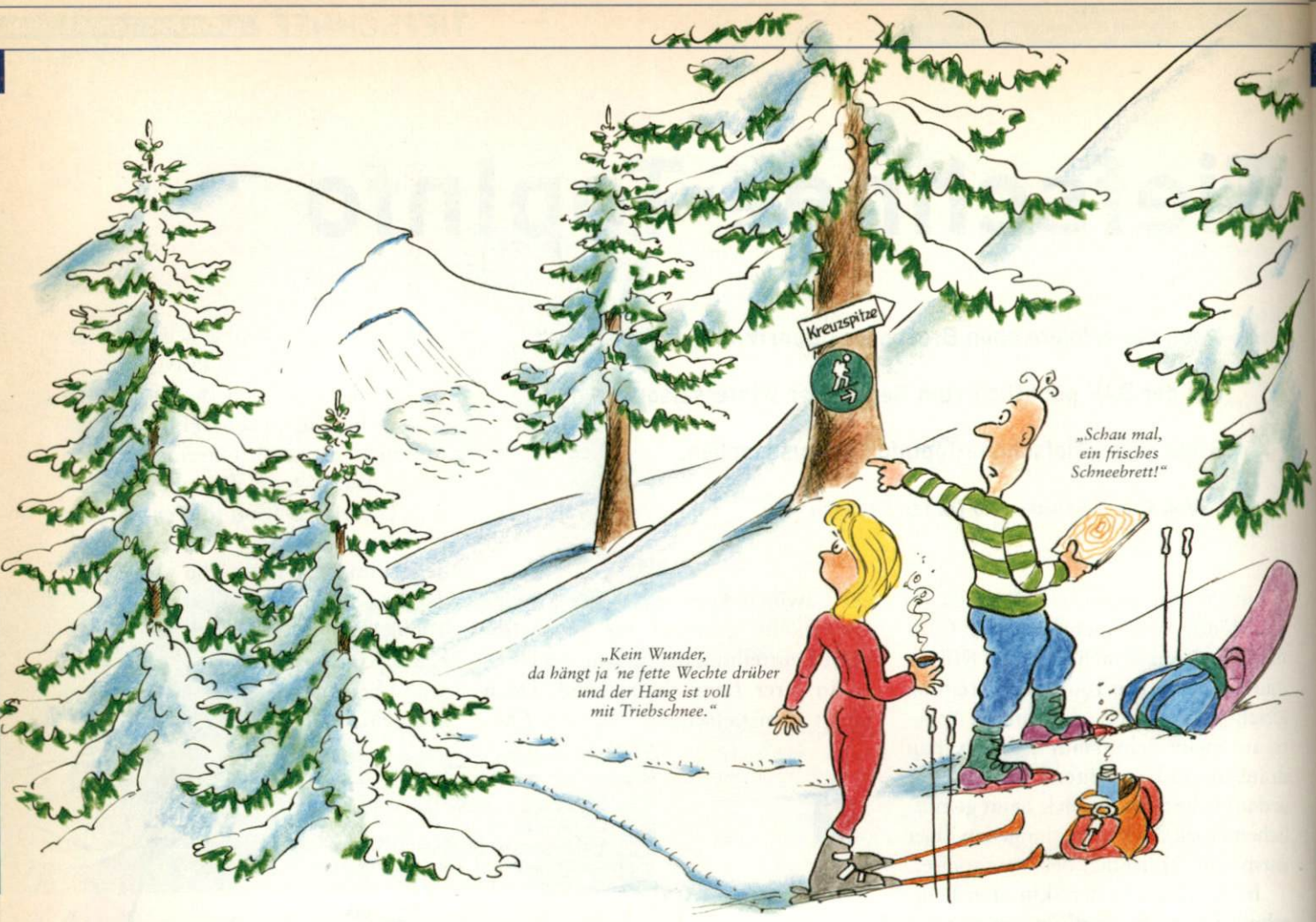
Eine Skitour ist wie ein Drei-Gänge-Menü; zwar nicht für den Gaumen, aber umso mehr für den Körper und die Seele. Die Tourenvorbereitung gleicht der Vorspeise – sie macht Appetit auf mehr. Beim Hauptgang ist man draußen am Berg unterwegs. Und der gedankliche Blick zurück beim gemütlichen Hock nach der gelungenen Tour entspricht schließlich der Nachspeise.

In der Regel ist der Skitouren-Feinschmecker nicht nur konsumierender Gast, sondern auch sein eigener Koch, der sich die Suppe selbst einbrockt, die er dann – hoffentlich mit viel Genuss – auslöffelt. Geschmäcker sind, ebenso wie Kochrezepte, verschieden. Um zu einer gelungenen Tour zu gelangen, gibt es zwar ein Grundrezept – z. B. das Einholen des Lawinenlageberichts, des Wetterberichts und das Studieren einer guten Karte –, aber spätestens beim Hauptgang gilt eines nicht: dass gegessen wird, was auf den Tisch kommt. Auf Skitour ist es nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht, den Hauptgang sehr kritisch zu betrachten, um festzustellen, ob einem das Mahl erstens schmecken und zweitens im weiteren Verlauf auch bekömmlich sein wird. Denn was nutzen drei schöne Schwünge in stiebendem Pulverschnee, wenn einem beim vierten eine Lawine den Boden unter den Füßen wegzieht.

Befragt man Skitourengeher nach ihrer Strategie zur Beurteilung der Lawinengefahr, so wird oft die 3x3 Filtermethode genannt. Die vom Schweizer Lawinenexperten Werner Munter entwickelte „Formel zur ganzheitlichen Beurteilung der Lawinengefahr" ist in ihrer Logik bestechend. Doch bleibt dem tiefschneehungrigen Endverbraucher das Problem der Umsetzung der Formel in die Praxis.

Ziel der DAV-Sicherheitsforschung ist es, eine didaktische Hilfe zur Anwendung der 3x3 Filtermethode zu bieten. Dazu wurde die neue Broschüre „Tiefschnee-TopInfo" entwickelt. Hier kann der Leser den Comic-Helden Kara und Bino (die schon von der Broschüre „Sportklettern-TopSicher" bekannt sind) beim „Kochen und Speisen" über die Schulter schauen...





Kara und Bino auf Skitour

Beim Sportklettern blicken Kara und Bino in das traumhaft verschneite Gebirge. Spontan schlägt Kara vor, am nächsten Tag auf Tour zu gehen. Zu Hause holen die beiden den aktuellen Lawinenlagebericht (LLB) und den Wetterbericht aus dem Internet. Passend zur Lawinengefahr und zum Wetter hat Kara die Idee, auf die Kreuzspitze zu gehen. Bino findet die Tourenbeschreibung im Skitourenführer.

▷ *Häufig wird ein Tourenziel schon Wochen im Voraus festgelegt. Das Problem dabei: Es sind noch keine Informationen zur Lawinengefahr und zum Wetter vorhanden. Der Mensch neigt dazu, eine getroffene Entscheidung beizubehalten. In der Folge werden oft Touren durchgeführt, die aufgrund der dann vorherrschenden Lawinengefahr riskant sind. Kara und Bino zeigen den optimalen Weg: Erst Informationen (LLB und Wetterbericht) einholen und anschließend die dazu passende Tour aussuchen.*

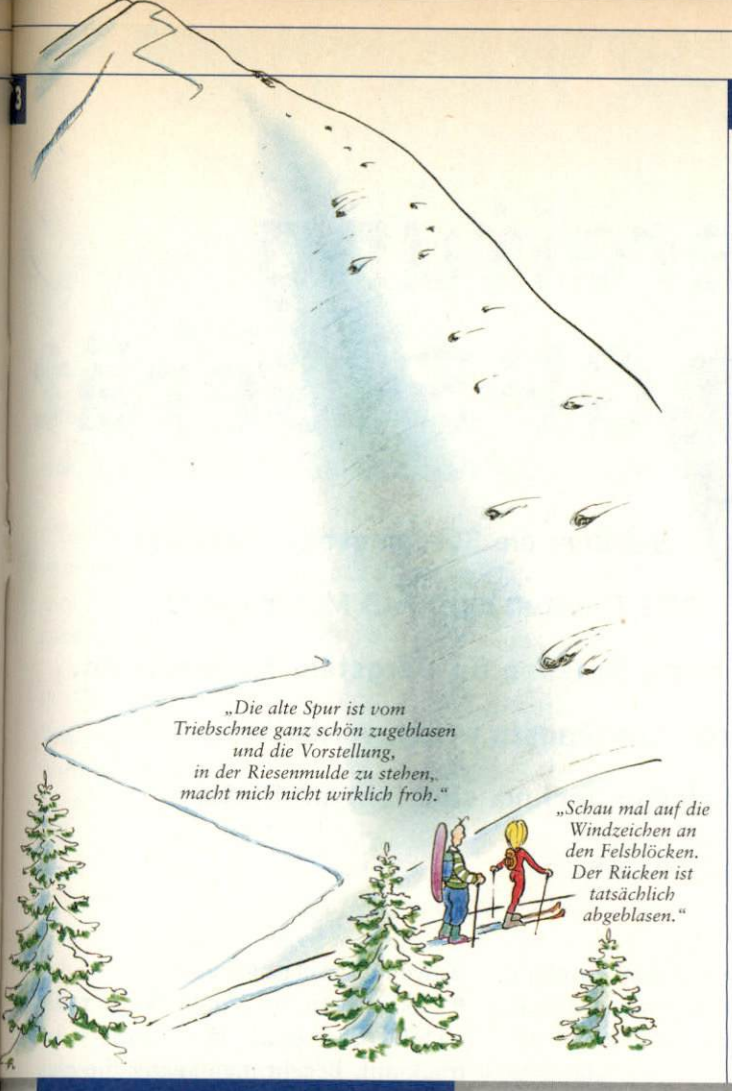
Auf der Karte schauen sie sich den genauen Routenverlauf an. Zunächst geht es recht flach durch eine Waldschneise. Den anschließenden steilen Aufstiegshang erkennt Kara als die Hauptgefahrenstelle der Tour. Im Skitourenführer wird die Abfahrt über die Westhänge empfohlen, da der Aufstieg über den Rücken oft abgeblasen ist. Der westseitige Abfahrtshang ist weniger steil und zudem laut Lawinenlagebericht günstig ausgerichtet (siehe Abb. 1).

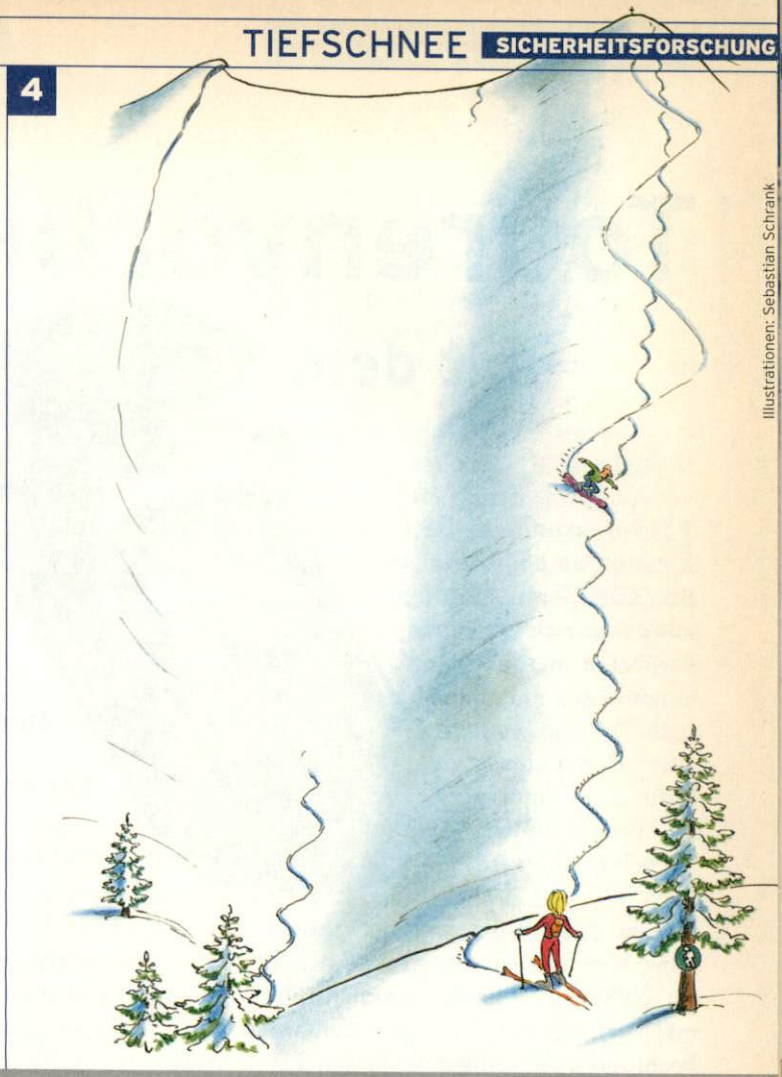
▷ *Bei der Tourenplanung mit der Karte sollte man mögliche Gefahrenstellen bereits bei der Planung erkennen. Vor den Gefahrenstellen werden auf Tour die tatsächlichen Verhältnisse von sicheren Checkpunkten aus beurteilt. Klare Entscheidungskriterien sollten bereits bei der Tourenplanung festlegt werden. Eine reizvolle Alternative, die bereits im Vorfeld vereinbart wurde, erleichtert den möglicherweise notwendigen Verzicht.*

Frühmorgens checken Kara und Bino ihre Ausrüstung. VS-Gerät, Schaufel und Sonde haben beide immer auf Tour dabei. Beim Losgehen testen sie, ob ihre VS-Geräte senden und empfangen.

▷ *Verschüttetensuchgerät, Schaufel und Sonde gelten als Standardnotfallausrüstung. Handy, ABS-Rucksack oder AvaLung sind sinnvolle Ergänzungen. Die VS-Geräte werden vor dem Losgehen immer kontrolliert.*

Bei tollem Wetter steigen die beiden in der Waldschneise auf. Nach einer gemütlichen halben Stunde machen sie die erste Pause. Bino entdeckt beim Blick auf die verschneiten Gipfel eine frische Lawine (siehe Abb. 2).





Illustrationen: Sebastian Schrank

Die Broschüre „Tiefschnee-TopInfo" wurde von der DAV-Sicherheitsforschung in Zusammenarbeit mit dem Lehrteam des Deutschen Alpenvereins im Dezember 2002 herausgegeben. Das Heft ist gegen einen frankierten DinA4-Rückumschlag kostenlos erhältlich bei:

DAV
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

▷ *Wer die Umgebung genau beobachtet kann Alarmzeichen erkennen. Frische Lawinen, Wumm-Geräusche, Risse in der Schneedecke, frischer Triebschnee, gefährliche Neuschneemengen und eine starke Durchfeuchtung weisen deutlich auf Gefahrenstellen hin.*

Als die beiden wie vereinbart am Checkpunkt ankommen, sieht Kara, dass der Rücken im Aufstiegshang tatsächlich abgeblasen ist. Obwohl weiter links eine Spur vorhanden ist, entscheiden sie sich für den sicheren Aufstieg über den abgeblasenen Rücken zum Gipfel (siehe Abb. 3).

▷ *Oft wird vorhandenen Spuren blind gefolgt anstatt diese kritisch zu beurteilen. Wer eine eigene Spur legt, beobachtet das Gelände und kann die Spur dabei an die Lawinengefahr und das Gelände anpassen.*

Bevor Kara und Bino nach der Gipfelrast abfahren, schauen sie sich den geplanten Abfahrtshang noch einmal genau an. Sie entscheiden sich gegen die triebschneegefüllte Mulde und fahren auf dem breiten Westhang einzeln bis zu einer sicheren Kuppe am Waldrand ab (siehe Abb. 4).

▷ *Sowohl im Aufstieg als auch in der Abfahrt sind Maßnahmen zur Entlastung der Schneedecke in vielen Fällen sinnvoll: Im Aufstieg zehn Meter Entlastungsabstand; in der Abfahrt 30 Meter Abstand oder einzeln fahren.*

Resümee: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, aber wer wie Kara und Bino seine Touren entsprechend plant und durchführt, hat gute Chancen, ein Feinschmecker und Drei-Sterne-Koch im Tourengehen zu werden. So wie der Genuss einer Vorspeise kann auch die Planung einer Skitour richtig Spaß machen – auch wenn der Hauptgang erst beim Aufstieg und der Abfahrt verzehrt wird. Die Nachspeise ist der gedankliche Rückblick auf die Tour, bei dem das Erlebte gleich wieder in die Planung für die nächsten Abenteuer eingehen kann.

Wer Gefallen daran findet, das Rezept der 3x3 Filtermethode in die Praxis umzusetzen, dem wünschen wir dabei viel Vergnügen und – guten Appetit! ◁

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Tourenvorbereitung mit dem GPS-Gerät



Seitdem die Systemgenauigkeit von GPS-Geräten bei 10-15 Metern liegt, ist die Nutzung für Bergsteiger interessant. Berührungsängste wegen vermeintlich komplizierter Technik sind fehl am Platz.

▷ Von Rainer Bolesch

Bevor man sich die Frage stellt, ob und wofür man ein GPS-Gerät benötigt, sollte man sich im Klaren darüber sein, dass die Orientierung auf klassische Art und Weise, mit Höhenmesser, Karte und Kompass, als Hintergrundwissen beherrscht werden muss.

Eine große Rolle spielt der Anwendungsbereich. Im Alpenraum macht ein GPS-Gerät nur dann Sinn, wenn man sich öfter auf Hochtouren/Skihochtouren mit großen (Gletscher)Flächen bewegt.

Zum Beispiel ist eine Begehung des Großen Aletschgletschers von der Konkordiahütte zu den Katzenlöchern, um nach Bettmeralp zu kommen, bei Schneefall, Wind und schlechter Sicht mit klassischen Mitteln sehr anspruchsvoll. Mit eingegebenen Wegpunkten im GPS-Gerät hingegen ist es eine leichte Aufgabe.

Auch erfahrenen Bergsteigern oder Bergführern bietet also die Satellitennavigation ein Plus an Sicherheit.

Welche Möglichkeiten bietet ein GPS-Gerät?

Dieser Artikel kann nicht jeden einzelnen Knopfdruck oder Mausklick erklären. Vielmehr soll er eine Anregung sein, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen bzw. eine Entscheidungshilfe für diejenigen, die ein GPS-Gerät erwerben möchten. Anhand der ausführlichen Gebrauchsanleitung können dann die Funktionen leicht nachvollzogen werden.

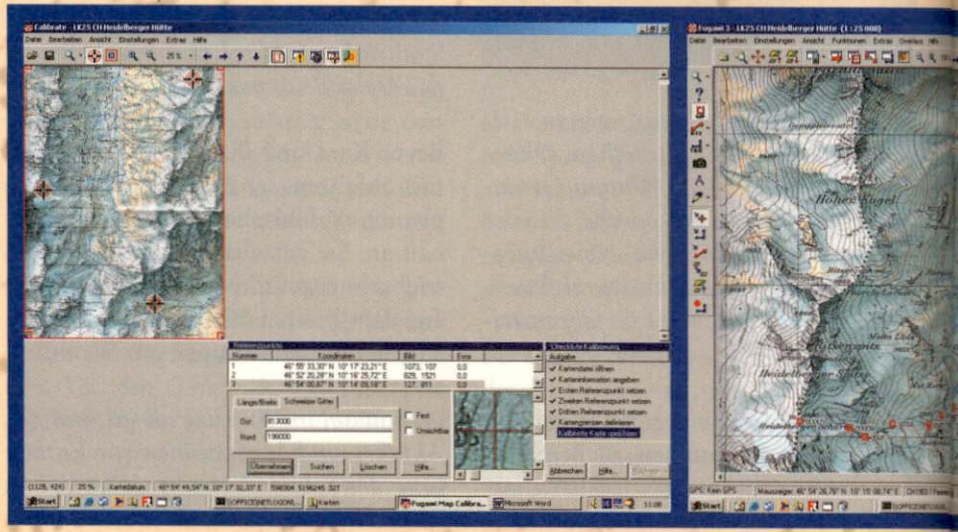
Im Folgenden wird eine Auswahl der wichtigsten Funktionen – track, track back, Wegpunkt, Route – vorgestellt.

❶ track/track back

Das GPS-Gerät nimmt während des Gehens in kurzen Zeit- und Entfernungsabständen Punkte auf. Diese sind auf dem Display als Linie (track) zu sehen (die Linie wird z. B. im Garmin eTrex Summit von einem kleinen Männchen gezogen, das die eigene Position darstellt).

Anwendungsbeispiele:

- Lässt man bei gutem Wetter das GPS-Gerät eingeschaltet, nimmt es den track auf. Begeht man später die gleiche Route wieder, z. B. bei Nebel, kann man entlang des aufgezeichneten tracks sein Ziel problemlos finden.
- Ist man auf einem weitflächigen Gletscher unterwegs und kommt man auf halber Distanz zur Hütte in sehr schlechtes Wetter mit der Gefahr von Erfrierungen o. ä. bzw. muss man wegen Lawinengefahr umdrehen, dann wählt man im GPS-Gerät die Option





Benötigt man das GPS-Gerät während der Tour, kann man es mittels einer speziellen Halterung vor dem Körper tragen.

Fotos: Georg Hohenester

track back und läuft entlang der aufgezeichneten, im Display sichtbaren Linie (track) zurück (back) zum Ausgangspunkt.

❷ Wegpunkt

Wegpunkte können unterwegs aufgenommen werden, am PC mittels Mausklick oder per Knopfdruck am GPS-Gerät selbst eingegeben werden.
Anwendungsbeispiele:

- Auch bei gutem Wetter Wegpunkte aufnehmen. An wichtigen Stellen, z. B. Scharten, Abzweigungen von Gletscherarmen oder Tälern. Die Punkte sind später bei schlechtem Wetter enorm wertvoll.
- Am Computer eingegebene Punkte in der Natur nochmals aufnehmen, dann „sitzt" der Wegpunkt wirklich korrekt. Die am Computer eingegebenen Punkte liegen oft nicht an der richtigen Stelle, können jetzt aber ersetzt werden. Die Unterschiede liegen meist zwischen drei und 30 Metern, selten mehr. Ursachen für die Abweichung sind Fehler beim Setzen des Punktes mit der Maus, manchmal auch die Kalibrierung der Karte (siehe unten).
- Wegen widriger Verhältnisse muss man eine Route ändern, Wegpunkte sind nicht gespeichert: Vom bekannten Standort aus (Hütte o. ä.) werden Marschzahl und Entfernung der zu erstellenden Wegpunkte aus der Karte herausgemessen und per Hand eingeben. Vorsicht, nicht alle Geräte unterstützen diese Funktion.
- Eingegebene Wegpunkte erscheinen im Display, man kann von Wegpunkt zu Wegpunkt gehen (Funktion „Gehe zu") oder die Routen-Funktion wählen.

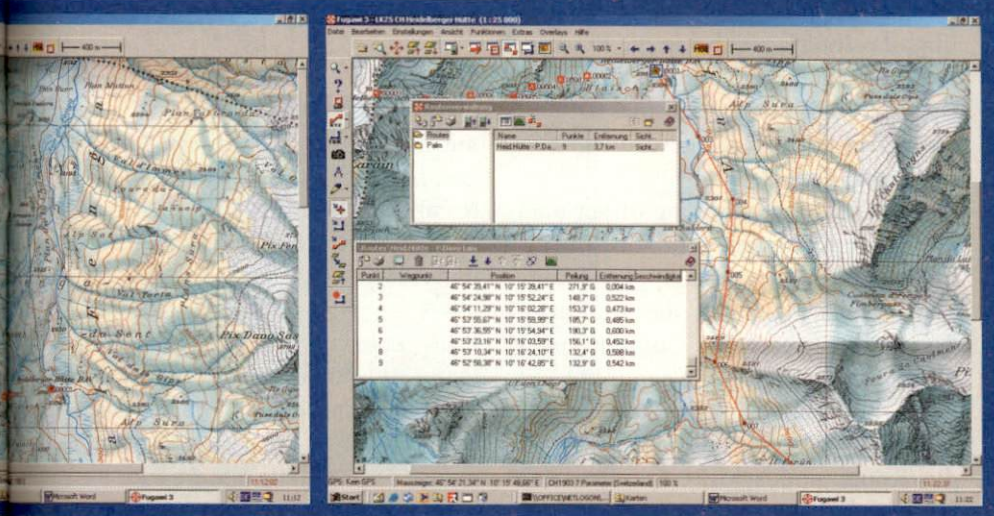
❸ Route

Eine Aneinanderreihung von mehreren Wegpunkten heißt Route. Wird eine Route im GPS-Gerät aktiviert, erscheint im Display eine Linie mit Wegpunkten. Richtung und Entfernung zum nächsten Wegpunkt werden angezeigt.
Anwendungsbeispiel:
Eine Gruppe geht entlang der (Routen-) Linie, die durch einen Gletscherbruch führen würde. Sie kann den Bruch umgehen (und entfernt sich von der Linie im Display) und dann zu ihrer Linie im Display zurückkehren. Kompliziertes Umgehen mittels Kompass entfällt!
Vorsicht: Vor lauter Begeisterung wegen der einfachen Navigation mit dem GPS-Gerät im Nebel darf man nicht die Geländebeschaffenheit außer Acht lassen und sich womöglich in einen lawinengefährlichen Hang begeben!

Welche Ausrüstung benötigt man?

Verschiedenste GPS-Geräte und zugehörige Computerprogramme sind auf dem Markt. Ohne zu werten möchte ich mich auf das beziehen, womit ich selbst arbeite: Zum Garmin eTrex Summit (Speichermöglichkeit von 20 Routen und 500 Wegpunkten) empfehle ich vier Ni-MH Akkus mit mind. 1800 mAh, dazu ein entsprechendes

Tourenplanung am PC: Kalibrieren einer Karte mit drei Referenzpunkten (l.), Setzen von Wegpunkten (M.) oder Setzen einer Route (r.) sind mit etwas Übung kein Problem.







Am Schultergurt des Rucksacks befestigt stört das GPS-Gerät nicht und ist trotzdem mit einem Handgriff zu erreichen.

Ladegerät. Zwei Akkus reichen normalerweise knapp für zwei Tagestouren. Tragetasche mit Klettverschluss zur Befestigung am Rucksack oder Fahrradlenker. Dazu z. B. Fugawi als Computerprogramm sowie ein Interfacekabel zur Datenübermittlung zwischen PC und GPS-Gerät. Für diese Ausstattung fallen Kosten von ca. 500 Euro an. Die Kosten für das Kartenmaterial auf CD kommen dazu.

Tourenplanung/Verwaltung von Routen, tracks und Wegpunkten

Zur Verwendung des GPS-Gerätes ist eine Karte erforderlich, die Positionskoordinaten enthält. Karten gibt es auf CD u. a. für die Schweiz, Österreich, Bayern (die Alpenvereinskarten werden nach und nach mit einem GPS-tauglichen UTM-Gitter und ausführlichen Randangaben versehen). Die Karten werden in das Computerprogramm eingespeichert. Sie sind richtig kalibriert, d. h. Rechts- und Hochwerte (Koordinaten) sind exakt. Für manche Gebiete kann man sich zum Eigenbedarf einen Kartenausschnitt scannen. Zum Kalibrieren muss u. a. der Maßstab, das Kartengitter (z. B. Swiss Grid oder WGS 84) und das Kartendatum bzw. geodätisches Datum (z. B. CH 1903 oder UTM) eingegeben werden. Die Informationen sind in der Regel auf der Karte zu finden. Beim Kalibrieren wird man zuerst vom Menü „Karteninformationen" geführt. Dann setzt man die drei Referenzpunkte (Schnittstellen des Kartengitters) und speichert die Karte ab. Beim Bewegen der Maus werden jetzt automatisch Rechts- und Hochwert angezeigt. Das Kalibrieren kann schwierig werden, wenn nur wenige Rechts- und Hochwerte vorhanden sind und die Karte kein entsprechendes Gitternetz hat. Hier liegen die Fehler in der Abweichung bis zu 100 Metern und mehr. Abhilfe bringt das Begehen der Region mit Aufnahme von Wegpunkten an markanten Stellen wie Hütten, Weggabelungen, Gipfeln. Die Punkte werden über das Interfacekabel in die PC-Karte übertragen, dann kann man den Fehler in Millimetern ausmessen und die Karte (in sec. umgerechnet) manuell nachkalibrieren.

Für die Tourenplanung öffnet man die nötige Karte und geht z. B. auf die Funktion „Route erstellen". Per Mausklick sucht man sich die wichtigen Wegpunkte aus, das Computerprogramm verbindet die Wegpunkte per Linie automatisch zur Route. Anschließend benennt und speichert man die Route und schickt sie über das Interfacekabel per Mausklick an das GPS-Gerät. Wer will, kann seine Route noch ausdrucken und auf Tour mitnehmen.

Weitere Informationen
zum Thema GPS unter anderem bei www.garmin.de, www.gps24.de, www.fugawi.de

Wegpunkte, Routen und tracks kann man in eigenen Verzeichnissen speichern. Für eine bessere Übersicht empfiehlt es sich, die Verzeichnisse nach Gebirgsgruppen anzulegen.

Wegpunkte, Routen und tracks sollte man systematisch benennen. So kann man z. B. Wegpunkte im Wallis mit W001, W002... bezeichnen. Außerdem sollte man sich die Wegpunkte auch in der Karte eintragen. Nach der Tour lädt man die Daten in die entsprechenden Verzeichnisse. Jetzt kann man die gegangene Tour am PC nachvollziehen, Höhenprofile anschauen, Wegpunkte, tracks und Routen bearbeiten usw.

Wie oben unter „Wegpunkte" bzw. „Routen" angesprochen, kann man die Tourenplanung auch kurzfristig auf einer Hütte nachholen.

Die Tourenvorbereitung am PC klingt zwar etwas kompliziert und tatsächlich muss man anfangs einige Stunden Zeit investieren und mit dem Gerät wie mit dem Computerprogramm arbeiten. Wenn jedoch die Verzeichnisse erstellt und die ersten Punkte bzw. trakks gespeichert sind, fängt der Spaß an...

Ausblick

Die Zukunft könnte uns ein GPS-Gerät mit hochauflösendem Bildschirm bringen, mit hervorragend zu lesenden Karten im per Zoom zu verstellendem Maßstab. Dann würde sich einiges an Computerarbeit von selbst erledigen. ◁

Rainer Bolesch, staatl. gepr. Berg- u. Skiführer, ist Leiter der Bergschule Mountain Experience und in der Bergführerausbildung sowie im Bundeslehrteam Bergsteigen des DAV tätig. Nähere Infos hierzu unter www.mountainexperience.de.

Hau(p)tsache Winterspaß!

Wer im Schnee eine gute Figur machen will, beginnt meist schon vor der Saison mit der Skigymnastik. Doch nicht nur die Muskeln wollen vorbereitet und gestärkt werden, auch die Haut ist im Winter anderen Belastungen ausgesetzt und bedarf einer entsprechenden Behandlung.

▷ Von Anja Hoyer

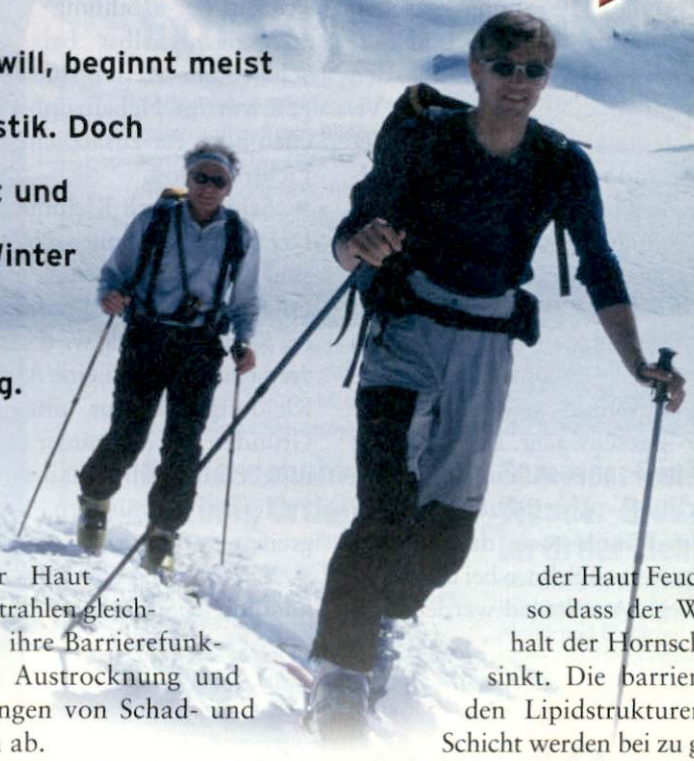


Foto: Georg Hohenester

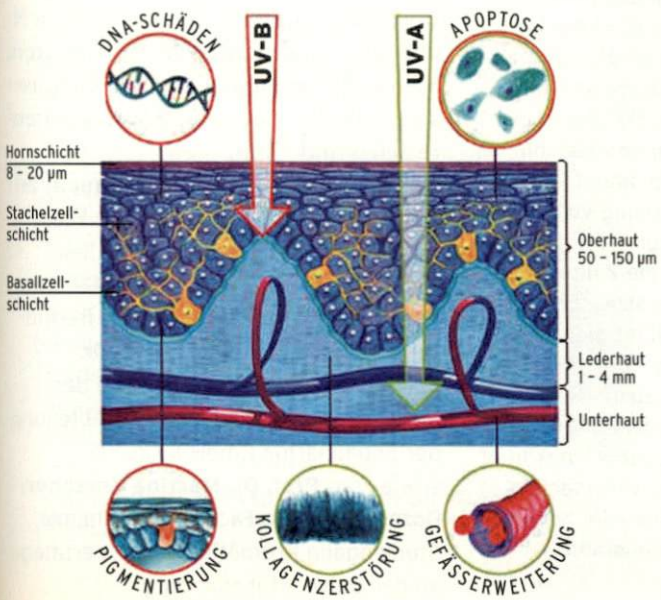
Skianzug, warme Mütze, Handschuhe und dicke Socken, so oder ähnlich versorgt man sich zum Schutz vor winterlicher Kälte beim Vergnügen auf verschneiten Pisten und Rodelhängen. Von etwas Sonnencreme abgesehen wird sich meist um die ungeschützte (Gesichts)Haut nur wenig gekümmert.

Erhöhter Pflegebedarf

Reduzierte Lichtschwiele Im Winter bildet sich diese über den Sommer als natürlicher Sonnenschutz angelegte Verdickung der Hornschicht zurück. Dadurch nimmt neben dem Eigenschutz der Haut gegen UV-Strahlen gleichzeitig auch ihre Barrierefunktion gegen Austrocknung und das Eindringen von Schad- und Reizstoffen ab.

Beeinträchtigter Talgschutz Kälte hemmt die Bildung und Verteilung des schützenden Hauttalgs. Bei „Normal"-Temperatur bildet er zusammen mit der hauteigenen Feuchtigkeit den sogenannten Hydrolipidfilm auf der Hautoberfläche, wodurch ein wirksamer Schutz gegen eindringende Reizfaktoren entsteht. Unter acht Grad Celsius kommt der Talgfluss zum Erliegen, der Film kann sich nicht mehr auf der Haut verteilen. An windigen Tagen kann es durch den sogenannten Wind-Chill-Effekt (die Luftbewegung entzieht der Haut zusätzlich Wärme) auch bei höheren Temperaturen schon zu einem verminderten Talgschutz kommen.

Geringe Luftfeuchtigkeit Kalte Luft ist trocken. Sie entzieht der Haut Feuchtigkeit, so dass der Wassergehalt der Hornschicht absinkt. Die barrierebildenden Lipidstrukturen dieser Schicht werden bei zu geringem Wassergehalt – unter zehn Prozent – durchlässiger für eindringende Schad- und Reizstoffe, aber auch für weiteren Wasserverlust. Auch in geheizten Räumen gibt es kaum Entlastung für die Haut, weil auch hier eine geringe Luftfeuchtigkeit von oft 30 Prozent oder sogar darunter herrscht.



Online-Tipps

www.sonne-mit-verstand.de
www.meine-gesundheit.de/krank/texte/hautpfl.htm
www.unsere-haut.de
www.uv-index.de (UV-Index-Werte und Infos des Deutschen Wetterdienstes)
www.bfs.de (UV-Index-Werte und Tipps vom Bund für Strahlenschutz)

Verminderte Hautdurchblutung Durch Auskühlung bei längerem Aufenthalt im Kalten kann die unbedeckte Haut, aber auch die bekleidete Haut unter mangelnder Kälteisolation in ihrem gesamten Hautstoffwechsel beeinträchtigt werden. Das betrifft nicht nur die oberflächlichen Schichten, sondern auch Dermis (Lederhaut) und Unterhautfettgewebe (siehe Abbildung zum Hautaufbau).

Sonnenschutz

Die Sonne ist Energielieferant und Lebensspender zugleich. Der Mensch braucht Sonne. Die Sonne regt den Stoffwechsel an, fördert die Hautdurchblutung, aktiviert die für den Knochenbau wichtige Bildung von Vitamin D. Trotz allem ist gerade in der Winterzeit und in größeren Höhen besondere Vorsicht geboten, denn zu hoher Sonnenkonsum ist noch immer die Hauptursache für Hautkrebserkrankungen.

Je höher man sich befindet, umso dünner ist die darüber befindliche Lufthülle und umso weniger wird vor allem UV-A geschwächt. Die Intensität der Strahlen erhöht sich alle 300 Meter um etwa vier Prozent. Hinzu kommt im Winter noch, dass die Reflexionsquote von Schnee bei ca. 80-90 Prozent liegt. Am Strand werden vom Sand etwa 25 Prozent, von einer Wiese lediglich noch fünf Prozent der Strahlung reflektiert. Selbst bei schlechtem Wetter sorgen winzige Nebeltröpfchen noch für zusätzliche Lichtreflexion.

- **Schutz durch Kleidung:** Der beste Sonnenschutz sind geeignete Kleidung, Hut und Sonnenbrille. Besonders die Kopfbedeckung wird häufig vernachlässigt. Da eine Abdeckung mit Kleidung aber aus unterschiedlichen Gründen nicht immer und überall möglich ist, sollte man auf jeden Fall auch zu chemischen Schutzmitteln greifen.
- **Eincremen:** Vor allem die sogenannten „Sonnenterrassen" (Nase, Jochbögen, Lippen, Ohrenrücken) sowie Nacken und Hände benötigen besonderen Schutz. Das Eincremen mit Sonnenschutzmitteln (welche UV-A und B filtern) kann jedoch nur den Sonnenbrand verhindern, wenn man das Produkt mindestens eine halbe Stunde vor dem Aufenthalt im Freien aufträgt und das Nachcremen nicht vergisst, da der Sonnenschutz sich durch Abrieb, Schwitzen oder Wasserkontakt verbraucht. Hierbei ist zu beachten, dass die Schutz-Zeit durch mehrmaliges Nachcremen nicht verlängert wird, also lieber gleich einen höheren und wasserfesten Schutzfaktor wählen (LSF 20 oder mehr).
- **Zellschutz durch Ernährung:** Zusätzlich kann man auch von innen die (Haut-) Zellen stärken, indem man durch vitaminreiche Kost den Körper mit sogenannten Radikalenfängern und Antioxidantien versorgt. Hierzu zählen vor allem Vitamin C, Vitamin E und Provitamin A (Betakarotin), welche sich in Zitrusfrüchten, Tomaten, Spinat, Karotten und anderen Gemüsesorten finden, sowie die Spurenelemente Selen und Zink.

Generell empfiehlt sich auch zur Hautpflege eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme (kein Alkohol!). ◁



*Mehr darüber wie man die Haut sicher in Schutz nimmt und die Sonne „richtig" genießen kann, erfährt man in der Broschüre „**Sommer-Sonne! Mit Vorsicht zu genießen!**", herausgegeben vom Bayerischen Innenministerium, zu beziehen über die DAV-Sektionen.*

:info: UV-Strahlen

Die Sonnenstrahlung besteht aus mehreren Komponenten: wärmende Infrarotstrahlung, sichtbare Strahlung (=Licht) und ultraviolette Strahlung (kurz: UV-Strahlung). Bis zu sechs Prozent der gesamten auf die Erde treffenden Sonnenstrahlung sind unsichtbare ultraviolette Strahlen. Etwa 95 Prozent davon sind langwelligere UV-A-Strahlen, welche die als Filter wirkenden Ozonschicht (in 15 bis 25 Kilometern Höhe) ungehindert passieren, die restlichen fünf Prozent bestehen aus kurzwelligeren UV-B-Strahlen, die jedoch zu 90 Prozent vom Ozon absorbiert werden.

UV-A Die UV-A-Strahlung dringt bis in die Lederhaut ein. Auf dem Weg dorthin trifft sie in der Oberhaut auf Melaninvorstufen und dunkelt diese nach, verursacht jedoch keinen Sonnenbrand. In der Lederhaut erreicht die Strahlung elastische und kollagene Fasern des Bindegewebes und kann deren Elastizität dauerhaft schädigen: Vorzeitige Hautalterung ist die Folge.

UV-B UV-B-Strahlen sind an der Bildung von Vitamin D beteiligt und somit für den gesunden Knochenbau mitverantwortlich. Etwa zehn Prozent der UV-B-Strahlen erreichen die Basalzellschicht und aktivieren dort Melanozyten zur Bildung von Melanin, dem Hautpigment. Eine weitere Wirkung von UV-B-Strahlung: Sie beschleunigt die Zellteilung in der Basalzellschicht. Dadurch bildet sich eine Verdickung der Hornschicht, auch Lichtschwiele genannt. Begibt man sich ungeschützt in die Sonne, verursachen UV-B-Strahlen in hohen Dosen Sonnenbrand.


Ohne geeigneten Schutz kommt es häufig zu Hautschädigungen

Foto: Karl Schrag

Dieser Beitrag entstand mit der freundlichen Unterstützung von Frau **Dr. Michaela Arens-Corell**, Leiterin der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung der Sebapharma GmbH & Co. KG sowie Frau **Prof. Dr. Martina Kerscher**, Dozentin für den Fachbereich Chemie, Studiengang Kosmetik und Körperpflege an der Universität Hamburg.

Hautnah :tipp:

Entspannungsbad: Auch wenn ein ausgedehntes heißes Bad nach einem Tag im Schnee den Muskeln und der Seele gut tun mag, sollte die Wassertemperatur nicht mehr als 35°C betragen und die Dauer 20 Minuten nicht überschreiten. Statt mit Hitze lässt sich Entspannung auch mit Badezusätzen aus pflanzlichen Ölen und Kräutern erreichen.

Reinigung: Seifenfreie, an den schwach sauren natürlichen pH-Wert der Haut angepasste Präparate sind hautschonender. (Beliebt ist inzwischen die Auslobung „pH-hautneutral" oder „pH-hautfreundlich". Weil sie aber unverbindlich ist, verbergen sich dahinter oft auch pH-Werte, die tatsächlich deutlich vom Wert 5,5 der gesunden Haut abweichen).

pH-Wert: Auch beim Eincremen gibt der pH-Wert den Ausschlag für die Stärke der Pflegewirkung. So zeigte in einer dermatologischen Studie ein und dieselbe Creme bei pH 8 nur eine geringe, bei 7 eine kaum bessere und erst beim sauren pH-Wert 5,5 eine optimale Feuchthaltewirkung.

Anforderungen an Pflegeprodukte, die aus dermatologischer Sicht für den Wintersport gelten:
- Kälteschutz durch Lipide ohne Abdeckwirkung, die den Hautstoffwechsel stören könnte
- UV-Schutz
- Vitamin E

Creme: Fettige Cremes sind für draußen das Richtige. Cremes vom Typ einer Wasser-in-Öl-Emulsion können den fehlenden Talg im Hydrolipidfilm ersetzen. Bietet die Creme einen gut wirksamen Kälteschutz, ergibt sich nach Ende des Aufenthaltes im Freien jedoch oft das Problem, dass die Haut in geheizten Räumen zu stark abgedeckt ist und durch einen Wärmestau Reizerscheinungen zeigt. Deshalb sollte nach dem Sport das Gesicht schonend gereinigt und mit einer leichten Feuchtigkeitscreme erneut gepflegt werden.

Lippen: Die Lippen sollten durch einen Fettstift oder eine fettige Creme vor Witterungsschäden geschützt werden, da sie keine Talgdrüsen besitzen.

Hände: Gegen rissige Hände empfiehlt sich ein mildes, seifenfreies Handreinigungspräparat sowie die regelmäßige Anwendung einer Pflegecreme. Bei hautbelastenden Tätigkeiten Handschuhe oder Schutzcremes verwenden. Harnstoffhaltige Präparate helfen bei akuten Problemen.









Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Sonderpreise zum 25jährigen Jubiläum!

Zufallhütte, 2264 m, Extraklasse im Ortlergebiet



Von wegen Zufall. Die Zufallhütte ist eine Bergsteigerunterkunft aus dem Bilderbuch: attraktive Lage unter den Dreitausendern, hervorragende Bewirtschaftung, stimmige Kombination aus Komfort und Gemütlichkeit, exzellente Küche. Deshalb ist das Haus seit 25 Jahren Stammquartier für den DAV Summit Club. 2003 gibt's Bergurlaub im Ortler-Gebiet zu Jubiläums-Sonderpreisen!

Schneeschuhwandern in König Ortlers Reich

Märchenhaftes, verlängertes Winterwochenende in grandioser Hochgebirgslandschaft. Ein weißes Paradies.

3 x HP im Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungspaket.

SWZUF **Termine**: 4 Tage
Anreise am 1., 6. und 20. März 2003
Sonderpreis: € 335,–

Skihochtouren: Top-Ziel Monte Cevedale, 3778 m

Wie lohnend die Ziele, wie perfekt der Ausgangspunkt: die Zufallhütte, gerahmt von gleißenden Gletschern und glitzernden Gipfeln. Wahlweise als Wochen- oder 4-Tage-Programm buchbar:

6 x oder 3 x HP im Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungspaket. Zwei- und Dreibettzimmer mit Aufpreis.

WOZUF **Termine**: 7 Tage
9 x vom 2. März bis 27. April 2003
Sonderpreis: € 469,–
WSZUF **Termine**: 4 Tage, Anreise am 27. März, 18. April und 1. Mai 2003
Sonderpreis: € 330,–

Sommer: Fünf leichte Wander-Dreitausender im Ortler-Gebiet

König Ortler residiert. Südtiroler Hochgebirgswanderungen über Almen und Gletscher. Attraktive, leicht erreichbare Gipfelziele.

6 x HP im Lager, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungspaket. Zwei- und Dreibettzimmer mit Aufpreis.

BWZUF **Termine**: 7 Tage
14 x vom 29. Juni bis 28. Sept. 2003
Sonderpreis: € 459,–

Neun Hochtouren-Dreitausender mit Cevedale, 3778 m

Das Panorama ist gewaltig. Gletscherströme funkeln wie riesige Spiegel. Die Gletschergipfel sind Aussichtskanzeln von Rang.

6 x HP im Zwei- und Dreibettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung für Gletscher, Versicherungspaket.

HTZUF **Termine**: 7 Tage
11 x vom 29. Juni bis 7. Sept. 2003
Sonderpreis: € 599,–

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-102
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Überwältigende Mehrheit für Strukturreform

Aufbruchsstimmung in Friedrichshafen

700 Delegierte aus 291 Sektionen des Deutschen Alpenvereins standen in Friedrichshafen vor einer richtungsweisenden Entscheidung.



Stabübergabe: Dr. Peter Sauerwein (r.) tritt die Nachfolge des bisherigen Hauptgeschäftsführers Alfred Siegert an.

Fotos: Lutz Bormann

Ministerialdirigent Dr. Albrecht Rittmann vom Umweltministerium Baden-Württemberg begrüßte den DAV als gern gesehenen Gast, der sich für die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums einsetze. Weitere Grußworte sprachen Josef Klenner (Erster Vorsitzender des DAV), Hans Schmidhuber (Erster Vorsitzender der Sektion Friedrichshafen) und Luis Vonmetz, Vorsitzender des Alpenvereins Südtirol.

Den nächsten Programmpunkt bildete ein erfreulicher Rekord: Sechs Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins erhielten das Umweltgütesiegel: Augsburger, Breslauer, Darmstädter, Friedrichshafener, Konstanzer Hütte und Frederic-Simms-Hütte. Dies ist zugleich ein Indiz für den hohen Kurswert nachhaltiger Natur- und Umweltschutzanstrengungen im DAV.

Anschließend überreichte Waltraud Bauhof vom Rother-Verlag den Sektionen mit hundertjährigem Gründungsjubiläum Gesamtausgaben der AV-Führer.

Ein historischer Moment

Nach mehrstündiger Diskussion und Abstimmung über jeden einzelnen Satzungsparagraphen sowie kleineren Ergänzungen kam es zur Abstimmung über die gesamte Satzung. Mit einer Rekordbeteiligung von 91 Prozent aller Delegiertenstimmen und einem Ergebnis von 98,4 Prozent war die Satzung am 16. November 2002 um 16.30 Uhr angenommen. Die neue Satzung tritt am 1. Juli 2003 in Kraft. Dann endet die Arbeit des Verwaltungsausschusses. Zwischen Hauptversammlung und Präsidium wird der Verbandsrat stehen, in dem regionale wie fachliche Kompetenzen zusammenfließen. Die Strukturreform bedeutet auch eine intensivere Zusammenarbeit von hauptamtlichem Fachpersonal und ehrenamtlicher Vereinsführung. Ihre Arbeit begleiten Bundesausschüsse, die nach fachlichen Kriterien zu besetzen sind.

Starkes Team, kompetente Führung

Von besonderem Gewicht war die Rede des Zweiten Vorsitzenden Klaus Strittmatter, der das Motto der Hauptversammlung „Berge bewegen Menschen" aufgriff und die Chancen der Strukturreform darlegte. Vereinbarung, Wirksamkeit und Vertrauen bezeichnete er als die drei tragenden Säulen, die „flexibles Handeln auf einer gemeinsamen Grundlage" ermöglichen.

Weitere Anträge

Neben dem Kernanliegen dieser Hauptversammlung gab es Anträge zur Fahrtkostenerstattung und zur Hüttenordnung. Das Thema Hüttenordnung gestaltete sich derart komplex, dass hierzu eine Projektgruppe Lösungsvorschläge erarbeiten wird. Abgelehnt wurde die Berufung gegen die Aufnahme der Sektion Alpen.net, die alle Vorwürfe einer rein virtuellen Existenz im Internet ausräumen konnte.

Äußerst engagiert arbeiteten die Delegierten bis zum Sonntag Nachmittag die Tagesordnungspunkte ab. Leider blieb kein Raum mehr für die Berichte des Referats Natur und Umwelt zum Jahr der Berge sowie die Präsentation der Projektgruppe Kommunikation und Medien zur Weiterführung des Alpenvereins-





Klaus Strittmatter (links) widmete seine Rede dem Motto „Berge bewegen Menschen".
Josef Klenner (rechts) hielt nach der Abstimmung über die neue Satzung Rückblick auf das spannende Projekt „DAV 2000plus".

jahrbuchs. Die Redaktion des DAV, die turnusgemäß das Jahrbuch „Berg 2003" redigierte, hatte eingangs der Hauptversammlung den Delegierten ein Jahrbuch als Geschenk überreicht, um die Sektionen auf die Bitte um verstärkte Unterstützung im Vertrieb der traditionsreichen Publikation einzustimmen.

Neben der Gremienarbeit beeindruckte vor allem die gewaltige Organisationsleistung der Sektion Friedrichshafen, die ein üppiges Rahmenprogramm und einen fulminanten Festabend gestaltete, sowie die Vielfalt der Stände im Foyer der Messe. LifeAlpin, Summit Club, Rother Verlag und Elvia Versicherung, NaturEnergie und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Hütten, Alternative Energien auf DAV Hütten und das Mustersektionsbüro: Das rege Interesse der Delegierten war allen Ausstellern sicher.

Es standen auch große personelle Veränderungen auf der Tagesordnung. Nach 27 Jahren Dienst für den DAV endete die zweite Amtszeit von Hauptgeschäftsführer Alfred Siegert. Josef Klenner würdigte vor allem die Verdienste um das Ausbildungswesen sowie die hohe alpine und soziale Kompetenz des scheidenden Hauptgeschäftsführers. Seine Nachfolge tritt Dr. Peter Sauerwein an. Der diplomierte Forstwirt kommt von einem großen Wirtschaftsverband zum DAV und kann auf umfangreiche Erfahrungen im Management eines Naturschutz- und Sportverbands zurückgreifen. lb

Unter www.alpenverein.de/blickpunkt/index.php ist der Wortlaut des neuen Strukturkonzepts einzusehen.

Die Versicherungskammer Bayern informiert

Unwetter-Warnung per Handy

Das neu entwickelte elektronische „Unwetterfrühwarnsystem WIND" warnt per SMS, E-Mail, Fax oder Pager vor einem – auch kurzfristig und kleinräumig – aufziehenden Unwetter wie Sturm, Starkregen, Gewitter oder Frost. So können rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, um größere Schäden beispielsweise an Gebäuden oder Autos zu vermeiden. Für WIND erhielt die Versicherungskammer Bayern, die den Kundenservice in Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Versicherern federführend betreibt, den 2. Platz des diesjährigen Innovationspreises für Versicherungen.

WIND setzt neue Maßstäbe in Sachen Kundenorientierung. Ziel ist es, die Sicherheit der Kunden zu erhöhen. Im Hinblick auf die freie Auswahl von Art, Zeitraum und Übertragung der Unwetterwarnung ist das System eine

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Innovation im Bereich der Informationsversorgung. WIND ist einfach zu handhaben, die Teilnahme und der Empfang der E-Mails sind kostenlos. Versicherte der Versicherungskammer Bayern können sich unter vkb.de/wind registrieren lassen. Dort bestimmen sie den Zeitraum für die Zustellung einer möglichen Unwettermeldung; außerdem ist das gewünschte Übertragungsmedium sowie das Gebiet bzw. die Region anzugeben. Der Kunde kann sich entscheiden, ob er sein Wetterprofil individuell oder standardisiert für Gebäudebesitzer, Verkehrsteilnehmer oder wetterabhängige berufliche Tätigkeiten erstellen möchte. Die bestellte Information kann jederzeit an die aktuellen persönlichen Bedürfnisse angepasst werden.

WIND bietet derzeit u.a. folgende Unwetterinformationen: Sturm - abgestuft nach Windstärken; Starkregen – abgestuft nach Regenmenge pro Quadratmeter; Gewitter ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 75 Prozent sowie Frost. al

Partner des DAV

VAUDE stattet DAV-Lehrteam Naturschutz aus



Foto: Angela Leopold

Das DAV-Lehrteam in neuer Ausrüstung

Gut ausgerüstet können die 30 Mitglieder des DAV-Lehrteams Naturschutz zukünftig in Aktion treten. Das Tettnanger Unternehmen VAUDE, Partner des DAV im Bereich Natur- und Umweltschutz, stattete die Mannschaft um Referatsleiter Stefan Witty mit einer Outdoor-Ausrüstung aus ihrem hochwertigen Sortiment aus.

Während der letzten Schulung in Ottmaring übergab ein Mitarbeiter von VAUDE die Bekleidung, die das Team zukünftig bei seinen Einsätzen gegen Wettereinflüsse jeglicher Art schützen wird. Im weiteren Verlauf informierte er die DAV-Ehrenamtlichen auch über das ökologische Engagement des Unternehmens. So hat VAUDE z. B. das Ecolog-Recycling-Network gebildet, um ausgediente Bekleidungsstücke rückstandslos zu recyceln.

Die diesjährige Einführung der TransFashion Unterwäsche nach dem ganzheitlichen umweltschonenden Produktionsstandard „bluesign" geht noch einen Schritt weiter, da nun maximale Schadstofffreiheit in der gesamten Produktlinie garantiert werden kann.

Für die Zukunft ist geplant, regelmäßige Treffen zwischen dem DAV Lehrteam und VAUDE durchzuführen, um sich über weitere ökologische Entwicklungen auszutauschen. al

Weitere Infos zum DAV-Partner im Natur- und Umweltschutz finden Sie auch unter www.vaude.de

Menschen



Foto: Lutz Bormann

Am 4. Januar feierte **Rudolf Peters** seinen 90. Geburtstag. Als einer der besten deutschen Kletterer der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts konnte sich Rudl Peters mit der Erstbegehung der Grandes-Jorasses-Nordwand 1935 endgültig einen Platz in der Geschichte des klassisch-extremen Bergsteigens sichern. Diese Durchsteigung gelang zusammen mit Martin Meier, nachdem Peters ein Jahr zuvor beim Rückzug nach einem erfolglosen Versuch seinen Seilgefährten Rudolf Haringer durch Absturz verloren und sich bei widrigsten Verhältnissen allein aus der Wand zurückgekämpft hatte. Im Ostalpenraum war Rudolf Peters schon zuvor bekannt, spätestens seit Frühsommer 1934 mit der ersten Durchsteigung der Schüsselkarspitze-Südostwand im Wetterstein. 1936 gelang ihm die erste Winterbegehung dieser Route. Erstmals im Winter durchstieg er mit unterschiedlichen Gefährten u. a. auch die Wartstein-Kante (Berchtesgadener Alpen, 1935) und die Dachstein-Südwand (Steinerroute 1940). 1943 war er Begleiter von Otto Eidenschink bei der Erstbegehung des nach beiden benannten direkten Verbindungswegs zwischen Piaz- und Dülferroute an der Totenkirchl-Westwand im Wilden Kaiser. Von 1945 bis 1968 führte der autorisierte Bergführer Rudolf Peters in München das „Sporthaus Peters". red



Foto: Archiv ALP

Im Alter von 71 Jahren ist **Gino Buscaini** Ende letzten Sommers an den Folgen einer Hirnblutung völlig unerwartet verstorben. 1931 in Varese geboren, hat sich der ehemalige Militärflieger als Alpinist, Buchautor, Fotograf und Expeditionsreisender einen Namen weit über Italien hinaus gemacht. Zusammen mit seiner Ehefrau Silvia Metzeltin bildete Gino Buscaini über 20 Jahre eine erfolgreiche Seilpartnerschaft, für die Bergsteigen nicht nur Sport und Lebensform, sondern auch kulturellen Einsatz bedeutete. So hat Buscaini als namhaftester italienischer Führerautor die erfolgreiche Buchreihe des italienischen Alpenvereins „Guida dei Monti d'Italia„ maßgeblich betreut und hier auch als kompetenter Autor gewirkt. Zusammen mit seiner Frau entstanden weitere Bergbücher auf internationalem Niveau, darunter etwa Bildbände über Patagonien, dem die besondere Liebe Buscainis galt. Talentierter Alpinist, der Gino Buscaini war, gelang ihm im Juni 1959 die erste Solobegehung der Bonattiführe am Grand Capucin; wichtiger aber waren die zahlreichen Expeditionen zu den Bergen der Welt und insbesondere in die südlichen Anden. Erst im Frühjahr 2002 waren Gino Buscaini und Silvia Metzeltin vom Club Alpino Italiano zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Jetzt hat dieser den Verlust eines Mitstreiters zu beklagen, dem es vorbildhaft gelungen war, in seinem Leben Leidenschaft und Profession für die alpine Sache zu vereinen. red

Partner des DAV

Bundesgeschäftsstelle setzt auf sauberen Strom

Die Partnerschaft mit dem ökologischen Stromlieferanten NaturEnergie aus Grenzach-Wyhlen wirkt sich nun auch auf die Bundesgeschäftsstelle des DAV aus: Ab dem 1. Januar 2003 wird das Haus des DAV in München sowie das Haus des Alpinismus auf der Praterinsel mit ökologischem Strom versorgt.

Bereits seit 1. April 2002 besteht die Kooperation zwischen dem Deutschen Alpenverein und dem Öko-Strom-Anbieter NaturEnergie. Seitdem wurden im Bereich Familienbergsteigen, der von NaturEnergie unterstützt wird, schon erste Projekte erfolgreich umgesetzt. So konnte die Broschüre „Bergsteigen mit Kindern" mit vielen wertvollen Tipps für die Familientour überarbeitet und in hoher Auflage publiziert werden. Zusätzlich konnten auch Aufkleber und Plakate für die Familiengruppen produziert werden; ebenfalls konnte durch die Unterstützung von NaturEnergie eine Ausstellung zum Thema „Familienbergsteigen" erarbeitet werden, die den Sektionen in Kürze zum Ausleihen zur Verfügung stehen wird.

Mit dem Wechsel zu NaturEnergie als Stromproduzenten hat sich der DAV zu hundert Prozent für Strom aus Wasser und Sonne aus hochmodernen Wasserkraftwerken am Rhein und Solaranlagen im ganzen Bundesgebiet entschieden. al



Foto: Angela Leopold

Dr. Peter Sauerwein (r.) und Carsten Schulz von NaturEnergie vor dem Haus des Alpinismus

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.naturenergie.de.

:info: Aktuelle Hüttenänderungen

S. 77: **Neue Alplhütte:** Neue Telefonnummer (Hütte): 00 43/676/7 20 91 00.

S. 112: **Hirschberghaus:** Winterweg zum Hirschberghaus saniert.

S. 288: **Rüsselsheimer Hütte** (ehem. Neue Chemnitzer Hütte): Neue Telefonnummer (Hütte): 00 43/664/2 80 81 07.

S. 300: **Selber Hütte:** Res. über Tel.: 00 49/92 87/43 48 oder per E-Mail: info@dav-selb.de

DAV-Verwaltung

Neuer Mitgliederausweis

Für das Jahr 2003 erhalten DAV-Sektionsmitglieder erstmals bundesweit den neuen DAV-Ausweis im praktischen Scheckkartenformat. Die Ausweiskarte wird jedes Jahr neu ausgegeben und ersetzt den alten, „grauen" Mitgliedsausweis.

Der neue Ausweis muss unterschrieben werden und ist in Verbindung mit einem Lichtbildausweis gültig. Er zeigt die Mitgliederkategorie an:

- A-Mitglied = vollzahlendes Mitglied
- B-Mitglied = Partner des A-Mitglieds
- C-Mitglied = Doppelmitgliedschaft (in zweiter DAV-Sektion oder in einem Verband mit Gegenrechtsabkommen)
- D-Mitglied = Junior
- J-Mitglied = Jugend
- K-Mitglied = Kind.



Als weitere wichtige Neuerung ist jetzt die Adresse der jeweiligen DAV-Sektion inklusive E-Mail angegeben. An diese Adresse geben Mitglieder Adress- und sonstige Änderungen bitte unverzüglich weiter. Auf der Rückseite des neuen Ausweises finden sich wichtige Rufnummern wie Lawinenlageberichte, Notrufnummern, Wetterberichte und alpine Auskunftsstellen. Zur besseren Verständlichkeit sind nebenstehend die Informationen auf der Vorderseite des neuen Ausweises einzeln aufgeführt.

Der Bonus für DAV-Mitglieder:
*Sparen Sie bis zu 30 € pro Jahr**
* bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh/Jahr.
Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.
DAV-MITGLIEDER SPAREN JETZT STÜNDLICH – VON ZU HAUSE AUS:
WIE? ERFAHREN SIE UNTER
WWW.NATURENERGIE.DE/ALPENVEREIN.
NaturEnergie
Strom aus Wasser und Sonne
Wer sich auch in Zukunft an einer intakten Natur erfreuen möchte, muss heute anfangen, sie nachhaltig zu schützen. So, wie die DAV Bundesgeschäftstelle und das Alpine Museum in München – mit Strom von NaturEnergie. Der ist sauber und 100% emissionsfrei. Und er versorgt Sie auch dann noch sicher mit Energie, wenn andere Ressourcen längst ausgeschöpft sind. Gut für die Natur. Gut für Sie. Denn als DAV-Mitglied kommen Sie in den Genuss unserer exklusiven Gipfelstürmer-Tarife.
INFORMIEREN – WECHSELN – SPAREN.
ALLE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER WWW.NATURENERGIE.DE/ALPENVEREIN.

Tirol ehrt DAV-Funktionäre

Hans Feldhusen und Klaus Kundt ausgezeichnet

Foto: Frischauf-Bild GmbH

Die Tiroler Landesregierung hat am 25. Oktober 2002 den Tiroler Adler-Orden in Gold an Hans Feldhusen, Hüttenreferent des DAV, und Klaus Kundt, 1. Vorsitzender der Sektion Berlin, verliehen. Damit wurde das jahrelange Engagement der beiden DAV-Funktionäre für die Berghütten deutscher Sektionen bzw. der Sektion Berlin in Tirol gewürdigt.



Hans Feldhusen (links) und Klaus Kundt (rechts) wurden von Tirols Landeshauptmann Wendelin Weingartner (jeweils links im Bild) mit dem Tiroler Adler-Orden geehrt.

Der Architekt Hans Feldhusen wurde 1953 Mitglied des DAV, 1994 erfolgte seine Wahl zum Hüttenreferenten. Sein Anliegen ist ein auf die Bedürfnisse des Bergsteigers abgestimmtes Hüttenkonzept unter strenger Berücksichtigung des Naturschutzes. Die aus seiner Feder stammenden Um- und Erweiterungsbauten wurden umwelttechnisch auf höchstem Standard realisiert: Darunter fallen die Generalplanungen für die Jamtalhütte, die Johannishütte, die Essener- und Rostocker Hütte, die Plauener Hütte, die Hanauer Hütte, die Memminger Hütte sowie die Riffelseehütte. Die Schutzhütten des Architekten Hans Feldhusen bewahren Bergsteiger nicht nur vor den Unbilden des Wetters, sie bieten auch Schutz gegenüber einer hektischen, rastlosen Gesellschaft.

Klaus Kundt, aktiver Kletterer, Hochtouren- und Skitourengeher, übernahm 1978 die Hüttenwartschaft des Brandenburger Hauses und initiierte dort bewährte Arbeitseinsätze. 1993 zum 1. Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt, war Klaus Kundt wesentlich an den 1996 neu beginnenden Kontakten zur Brandenburger Landesregierung beteiligt, die nicht nur zu einer wesentlichen Förderung des Ökokonzepts für die Hütte führten, sondern 1998 auch ein „Gipfeltreffen" am Brandenburger Haus zwischen Tirols Landeshauptmann Weingartner und Brandenburgs ehemaligem Ministerpräsident Stolpe zur Folge hatte. red

Alpines Museum des DAV

Sonderausstellung

bis 16. März

▶ **Faszination Himalaya. Forscher, Bergsteiger und Abenteurer erzählen. Eine Ausstellung zum hundertjährigen Jubiläum der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins**

Die abenteuerliche und exotische Welt des Himalaya übt schon lange einen besonderen Reiz auf die westliche Welt aus. Die Ausstellung geht den Ursachen dieser Faszination nach, indem sie beispielhaft zwölf Berichte vom Himalaya vorstellt. Sie schlägt dabei einen Bogen von den frühen Forschern Mitte des 19. Jahrhunderts über Reiseromane um die Jahrhundertwende, die legendäre Eroberung der Achttausender bis hin zum Massentourismus und Schwierigkeitsalpinismus heute.
Fotografien, Reiseaquarelle, Dokumente und Objekte geben Auskunft über Entstehung und Wirkungsgeschichte. An Hörstationen, die die Bergsteigerredaktion des Bayerischen Rundfunks produzierte, werden die Bücher in Ausschnitten vorgelesen und mit Interviews und Originaltönen kommentiert.

Führungen

▶ Durch die Sonderausstellung **„Faszination Himalaya"**: Sa, 25. Januar, 14 Uhr; Do, 13. Februar, 18 Uhr.

▶ Durch die Dauerausstellung **„Die Geschichte des Alpinismus"**: Sa, 22. Februar, 14 Uhr; Do, 13. März, 18 Uhr.

Veranstaltungen

▶ **DAV-Expeditionskader 2000 bis 2002**
Mit eindrucksvollen Bildern berichten die jungen Bergsteiger des Expeditionskaders von ihren Trainingsfahrten und der abschließenden Expedition in den indischen Gharwal-Himalaya.
Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, Unkostenbeitrag € 6,-, für Mitglieder des DAV € 3,-.

▶ **Ladakh - Land im Schatten Tibets**
Vortrag von Dr. Ulrich Gruber, Dietramszell
Mittwoch, 26. Februar, 19 Uhr, Unkostenbeitrag € 6,-, für Mitglieder des DAV € 3,-.

▶ **Wie hoch ist der Mount Everest? Warum ist es so schwierig, seine Höhe zu bestimmen?**
Vortrag von Prof. Dr. Walter Welsch, München,
Donnerstag, 11. März, 19 Uhr, Unkostenbeitrag € 6,-, für Mitglieder des DAV € 3,-.

Kinder im Alpinen Museum

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA)

▶ **Aktiv für die Alpen. Ausstellung zum Kinder- und Jugendwettbewerb**
Sa, 25. Januar bis So, 9. Februar
Bilder, Brettspiele und Internetseiten... Vielseitig und kreativ haben sich bundesweit Kinder und Jugendliche in einem Wettbewerb der CIPRA mit dem Schutz der Alpen und ihrer Zukunft auseinandergesetzt. In der Ausstellung im Alpinen Museum werden die besten Beiträge vorgestellt. Zur Eröffnung der Ausstellung werden die Sieger des Wettbewerbes geehrt (25. Januar, 11 Uhr).

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.
Gerne bieten wir die Kurse auch für Kindergeburtstage an. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Versicherungsschutz für Privatreisen

Elvia-„Superschutz"

Die Elvia Reiseversicherungen bieten den DAV-Mitgliedern exklusiv den Elvia- „Superschutz" für alle privaten Reisen auf Jahresbasis an. Diese Versicherung geht weit über den Alpinen Sicherheits-Service (ASS), der automatisch in der Mitgliedschaft des DAV enthalten ist, hinaus: der ASS deckt bei einer alpinen Aktivität Gefahren wie Unfall oder Erkrankung ab. Mit dem „Superschutz" sind Mitglieder zusätzlich auf privaten Reisen sowie bei Freizeit- und Sportaktivitäten im In- und Ausland umfassend geschützt.

Für einen Jahresbeitrag von € 49.- (Erwachsene) bzw. € 30.- (Jugendliche) beinhaltet der „Superschutz" die sechs wichtigsten Reiseversicherungen mit sehr hohen Deckungssummen: Neben der Reisegepäck-Versicherung (inkl. der Skibruch-Versicherung), der Unfall-, der Rechtsschutz- sowie der Bergungskosten-Versicherung erhält das DAV-Mitglied auch die Auslands-Krankenversicherung sowie die Notruf-Versicherung. Als idealer Zusatz zum ASS bietet der „Superschutz" allen Aktiven weltweit ein Jahr lang umfassende Sicherheit zu einem günstigen Preis. al

ELVIA
Ein Unternehmen der Allianz Gruppe

Mehr Info: Tel. 089/6 24 24-145



▶ **Mit dem Yeti im Himalaya. Vorlesestunde für Klein und Groß zur Sonderausstellung**
Sonntag, 9. Februar und 16. März, jeweils 11 und 12.30 Uhr, kostenlos.

▶ **Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen**
Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr, für Kinder von 4-7 Jahren.

▶ **Mit Kocher, Zelt und Klettergurt. Expeditionen im Hochgebirge**
Freitag, 14. Februar und 14. März, jeweils 14 Uhr, für Kinder von 8-12 Jahren.

▶ **Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar**
Freitag, 21. März, 14 Uhr, für Kinder von 8-12 Jahren.

Kinderführung

▶ **Von Bergsteigern, Gipfelstürmern und Naturschützern - Die Entdeckung der Alpen**
Die Führung kann von Kindergruppen und Schulklassen (ab 1. Schuljahr) gebucht werden.

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins,
Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089 / 21 12 24 - 0,
Fax: 089/21 12 24-40
E-Mail:
alpines.museum@alpenverein.de
Internet:
www.alpines-museum.de

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 13-18 Uhr, Sa. und So. 11-18 Uhr. Faschingsdienstag geschlossen. Führungen und die Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Pitztaler Ski & Wanderhotel
Sportalm****

Sportalm





Schöne Liebe in den Bergen – romantisch – gemütlich – genüsslich! Wir laden alle DAV-Mitglieder zu unserer All-inclusive-Sportalm-Bergfestwoche ein. Familie Schwarz verwöhnt ihre Gäste mit gemütlicher, heimeliger, edler Atmosphäre, einer köstlichen Feinschmeckerküche (4-gängiges Wahl-Menü, Galadiner, verschiedenen Buffets, Grillabend und täglich am Nachmittag Wanderjause) und außergewöhnlichen Zimmern zum Wohlfühlen. Dazu erfrischende Entspannung am "Edelweißstrand" (Hallenbad, Schwitzstube, Amethyst-Dampfgrotte, Ruhepavillion und unser netter Gastgarten), eine wohltuende Massage und ein Heubad, geführte Wanderungen mit Sportalm-Chef "Sepp", gratis Mountainbikes, Kneipp-Pfad u.v.m...! Kinder unter 10 Jahren gratis! Inklusive dem coolen „Pitzis Kinder-Abenteuer-Club"!

Wer bis einschl. 31.3.2003 bei uns bucht, erhält den Frühbucherbonus!

Bergfestwoche	vom 5. 7. – 6. 9. 2003 p.P./Woche	**€ 396,50**
Vorteilswoche	vom 6. 9. – 18. 10. 2003 p.P./Woche	**€ 343,50**
Herbstgenuss	vom 18. 10. – 8. 11. 2003 p.P./Woche	**€ 410,50**



Hotel Sportalm**** Fam. Schwarz
A 6481 Plangeross, Pitztal, Tirol, Tel. 0043/5413/86203, Fax: DW 52
sportalm@tirol.netwing.at, www.sportalm.net

Zukunft schützen DAV

Die Sektion Oberland e.V. ist mit ca. 65.000 Mitgliedern eine der größten eigenständigen Untergliederungen des Deutschen Alpenvereins. Unser leistungsstarkes Angebot besteht u.a. aus einem umfassenden Ausbildungs- und Tourenprogramm, Ausrüstungs- und Bücherverleih und 19 Hütten im Ostalpenraum.

Zur Unterstützung des Vorstandes suchen wir zum 01.07.2003 oder früher eine(n)

Geschäftsführer/in

Die vielfältigen Aufgaben umfassen vor allem die fachliche, personelle und wirtschaftliche Führung unserer Geschäftsstelle mit mehr als zehn Mitarbeitern und gemeinsam mit dem Vorstand die Vertretung und Repräsentation der Sektion Oberland nach innen und außen.

Wir erwarten eine managementorientierte Hochschulausbildung mit mehreren Jahren Führungserfahrung, vorzugsweise im Alpenverein oder anderen Vereinen und Verbänden. Sie erstellen für unsere beiden Teilbereiche den Vereinsabschluss nach deutschem und österreichischen Steuer- und Vereinsrecht. Sowohl im internen als auch externen Rechnungswesen sind Sie sattelfest. Ihr Wissen im Organisations- und Marketingbereich ist aktuell ebenso wie Sie Erfahrung in der Abwicklung von Projekten, v.a. auf dem Gebiet von Bauverfahren, besitzen. Den weiteren Ausbau unseres Mitgliederstammes unterstützen Sie durch Ihr Wissen aus einer Tätigkeit im Dienstleistungs- und Vertriebsbereich.

Wichtig ist uns neben Ihrer fachlichen Qualifizierung auch Ihre persönlichen Freude am Bergsteigen.
Sie sind idealerweise nicht älter als 40 Jahre, besitzen Engagement, Durchsetzungsfähigkeit und Organisationstalent ebenso wie gute DV- (MS-Office) und Buchhaltungskenntnisse (Datev). Kontaktfreude und ein offener Umgang mit Menschen sind gute Voraussetzungen zur Führung unseres Teams.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen und Nennung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins senden Sie bitte an:

Sektion Oberland des DAV e.V.
Herrn Konrad Ott
Tal 42, 80331 München

Sektion Oberland des DAV e.V.

Alpenvereinsjahrbuch

BERG 2003



Der Reiz der Berge liegt in ihrer Vielfalt – dies spiegelt das diesjährige Jahrbuch der alpinen Vereine in besonderer Weise wider. Versammelt es doch nicht allein die bewährten Themenbereiche Bergsteigen gestern und heute oder die Bergwelt als Objekt von Kulturwissenschaft und Umweltschutz; vielmehr scheint die Redaktion auch in den einzelnen Beiträgen auf scharfe Kontraste gesetzt zu haben. Bereits dem Kartengebiet, der erst spät erschlossenen Granatspitzgruppe, steht als Gebietsschwerpunkt eine weltberühmte Landschaft gegenüber, die Berchtesgadener Alpen, die seit nunmehr 25 Jahren durch staatliche Verordnung vor Übererschließung geschützt werden müssen. Eher unversöhnlich präsentieren sich zwei Richtungen des Bergsports, die in mehreren Beiträgen zu Wort kommen. Die einen suchen Abenteuer und Ausnahmesituation, während die anderen einen risikoarmen Freizeitsport ausüben wollen. Stefan Meinekes Rückblick auf das Zeitalter des heroischen Alpinismus klassifiziert indes den Super-Heroismus von Paul Preuß bis Reinhold Messner, provokativ als Fortschrittsbremse. „Die Angst ist abgestürzt", feierte schon Reinhard Karl das Sicherheitsdenken unserer Tage, das erst die Leistungsexplosion im Klettersport ermöglichte, die in Beiträgen von Nicholas Mailänder und Andreas Dick skizziert wird. Weitere Beiträge spannen einen Bogen vom Beginn des Expeditionsbergsteigens bis zum Mount Everest, dessen Erstbesteigung vor 50 Jahren zu feiern ist. Als zukunftsweisende Sportart werden Wettkämpfe im Skialpinismus vorgestellt, die auch schon eine hundertjährige Geschichte vorweisen können. Eine sehr deutliche Position bezieht Helmuth Zebhauser zur „Zeit des (antisemitischen) Ungeists", die in den alpinen Vereinen lange vor 1933 begann.

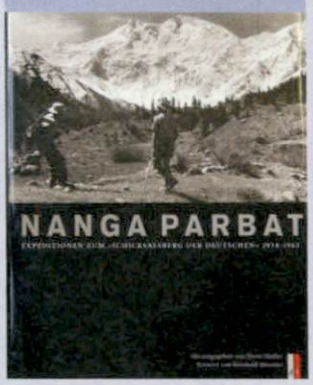
Vielfalt herrscht auch in der Bildausstattung: Frühe Schwarz-Weiß-Fotos des sächsischen Kletterns stehen neben farbenprächtigen Aufnahmen vom Almabtrieb in den Krimmler Tauern oder Bildern der im Bergell angesiedelten Künstlerfamilie Giacometti. Ganz aktuell ist BERG 2003 wiederum dort, wo es neben anderen hervorragenden Kletterfotos Alexander Hubers Free-Solo-Begehung der Zinnendirettissima im letzten August zeigt. hh

DAV/OeAV/AVS (Hrsg.): **Alpenvereinsjahrbuch BERG 2003:** Im Buchhandel (ISBN 3-928777-91-2) für € 22,- zu beziehen, für DAV-Mitglieder zum Preis von € 14,90 über DAV LifeAlpin, Fax: 089/829994-14, E-Mail: kontakt@dav-lifealpin.de, www.dav-lifealpin.de.

Das besondere Buch

Bilder sagen oft mehr als Worte

Schicksalsberg Nanga Parbat! Anhand großteils bisher unveröffentlichter historischer Aufnahmen erzählt der Münchner Alpinjournalist Horst Höfler die Geschichte der „deutschen" Expeditionen der 30er bis 60er Jahre zum „nackten Berg".



Geschichte in Bildern: Die Geschichte von Pionieren und „Helden", von Triumph und Tragödie, von Überleben und eisigem Tod. Bei den Recherchen zu seinem im vergangenen Jahr erschienenen Herrligkoffer-Buch in den Archiven der ehemaligen Deutschen Himalaya-Stiftung (heute im Archiv des DAV) und des Deutschen Instituts für Auslandsforschung (Herrligkoffer-Stiftung) hat Höfler einzigartige SW-Aufnahmen ans Licht befördert und dank Verleger Heinz von Arx vom Schweizer AS-Verlag jetzt im vorliegenden Bildband veröffentlichen können.

In einer prägnanten Einleitung schildert Höfler die dramatischen Etappen der Besteigungsversuche dieses Fels- und Eisgiganten: von Mummery, der 1895 (!) an der Diamir-Flanke bis auf über 6000 Meter stieg, aber wie so viele nach ihm für immer am Berg blieb; von den Katastrophen 1934 und 1937, nach denen der Nanga Parbat zum „Schicksalsberg der Deutschen" hochstilisiert wurde (insgesamt neun Deutsche und 16 Sherpas starben am Berg); und natürlich von Hermann Buhls spektakulärem Alleingang zum Gipfel am 3. Juli 1953.

Sehr aufschlussreich sind auch die mit Detailkenntnis und feinem Gespür geschriebenen Bilderläuterungen. Doch manchmal sagen Bilder einfach mehr als Worte: grandiose Panoramen überwältigender Bergflanken, Momentaufnahmen des Expeditionsalltags, Gesichter der 34er-Expedition, die Bände sprechen, Fritz Aumanns selbst gezimmerte Holzleiter im Eis-Chaos des Rakhiotgletschers, der jugendlich-tatenhungrige Hermann Buhl – im eleganten Zweireiher während der Schiffspassage, im Wollhemd und mit Tirolerhut entschlossen durch den Tiefschnee spurend und nach seinem Gipfelgang, scheinbar um Jahre gealtert – oder Toni Kinshofer und Anderl Mannhardt 1962 „am Boden zerstört" im Basislager, mit schwersten Erfrierungen an den Füßen, die Köpfe gesenkt – ihr Gipfelpartner Siegi Löw ist beim Abstieg tödlich gestürzt ...

In Wort und Bild eine mitreißende Geschichte des Ringens um den Diamir, wie der Nanga Parbat auch genannt wird, den „König der Berge"!

Frank Martin Siefarth

Horst Höfler: **Nanga Parbat.** Expeditionen zum „Schicksalsberg der Deutschen" 1934-1962. Mit einem Vorwort von Reinhold Messner. AS Verlag, Zürich 2002, 144 Seiten, 97 Abb., ISBN 3-905111-83-7, € 49,80.

Gefühle am Berg

Westwand

Was sich liebt, das neckt sich – so lässt sich das Verhältnis von Pepa, der Top-Kletterin, und Alex, dem Extrembergsteiger, wohl am besten beschreiben. Doch bis beide zu dieser Einsicht gelangen, muss so mancher Stein aus dem Weg geräumt werden. Ursprünglich wollte Alex, der sich sein Geld als Bergführer in Peru verdient, mit Pepas Bruder Toni durch die Nordwand des Matterhorns steigen. Dieser bricht sich jedoch kurz vorher das Bein und fällt aus. Toni überredet schließlich Pepa, für ihn einzuspringen und mit Alex in die Schweiz zu fahren. Zwar entspricht die emanzipierte, vorlaute Pepa gar nicht Alexs Frauentyp und auch Pepa kann den smarten Bergsteiger von Anfang an nicht leiden, doch die Hochtourenausrüstung für die im Steileis noch unerfahrene Pepa ist schnell besorgt und der Tank mit den letzten Geldreserven gefüllt. Die Fahrt nach Zermatt und die kommende Zeit auf Campingplätzen und in Steilwänden werden zunächst alles andere als lustig: Zu viele Missverständnisse und Unterschiede stehen zwischen den Protagonisten. Aber irgendwann passiert es dann doch: ob schon in der Hörnlihütte oder erst im Portaledge an der Dru, ist schwer zu sagen...



Malte Roeper zeichnet in seinem neuesten Roman ein ebenso unterhaltsames wie provokatives Bild von der Seelenlage der ehemals jungen, „wilden" Kletterer – und ihren Problemen, das früher freie, ungebundene Leben gegen Arbeit, Familie, Alltag einzutauschen. Damit ist ihm ein lebhaftes, junges und spritziges Buch von den Schwierigkeiten im Umgang mit Gefühlen und Schlechtwettereinbrüchen gelungen. hs

Malte Roeper: **Westwand.** Knaur Taschenbuch Verlag, München 2002. ISBN 3-426-61534-7, 270 Seiten, € 7,90.

Kletter-Mekka

Yosemite

20 Jahre nach Reinhard Karl legt nun der Münchner Bergverlag Rother ein neues Yosemitebuch vor, das aus der Bergbücherflut des Jahres 2002 markant herausragt. Eindrucksvoll demonstrieren Alexander Huber als Autor und Heinz Zak als Fotograf die rasante Entwicklung des Klettersports im Mekka der Szene. Yosemite ist nicht nur Wallfahrtsort der Kletterer, sondern auch der Outdoor-Fotografen und da reiht sich Heinz Zak jetzt würdig in der ersten Garnitur seiner Vorgänger ein. Als Sportfotograf versteht er es meisterhaft, die Faszination der Auseinandersetzung zwischen Mensch und Natur ins Bild zu bringen. Seine manchmal atemberaubenden Fotos treiben dem Betrachter das Adrenalin in die Adern und liefern den Beleg, dass nicht nur das Felsklettern, sondern auch dessen optische Präsentation in den letz-

340 km Pisten mit einem Pass – und der ist Gratis!
Im VAL DI SOLE an der Südseite der Alpen - Trentino - Italien
FREESKI
Nicht verpassen: 29.03.-05.04. und 05.04.-12.04. Sie zahlen nur den Aufenthalt, der Skipass ist gratis!
Folgarida - Marilleva mit Madonna di Campiglio zu einem einzigen Skikarussell zusammengeschlossen.
Tonalepass in 1883 m Höhe, absolute Schneegarantie: Presena-Gletscher (3016 m).
Pejo, im Stilfserjoch-Nationalpark, familienfreundlich und preisgünstig.
Ausgezeichnete Unterkunftsmöglichkeiten in den Ortschaften im Tal.
Infos/Katalog:
Verkehrsamt VAL DI SOLE
I-38027 Malé (TN)
Tel. 0039 0463 901 280
Fax 0039 0463 902 911
info@valdisole.net
Val di Sole
www.valdisole.net

Lifta, der Treppenlift
Lifta®
Der Treppenlift
Rufen Sie uns kostenlos an.
0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de
Hamburg
Berlin
Bremen
Hannover
Gelsenkirchen
Köln
Frankfurt
Mannheim
Stuttgart
Freiburg
Ulm
Nürnberg
München
Neu
Zertifiziert TÜV S1 ServiceFirst
... und in weiteren 60 Städten ist Lifta in Ihrer Nähe.
... die stufenlose Alternative
Wird einfach auf der Treppe aufgestellt
Lifta paßt praktisch überall
Auf Knopfdruck sicher treppenfahren
Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort
Über 39.000 zufriedene Kunden
TÜV-geprüfte Beratungs- und Servicequalität
GUTSCHEIN
☐ Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort Tel.-Nr.
Lifta GmbH, Abt. DAL 12, Horbeller Straße 33, 50858 Köln

Büchertisch

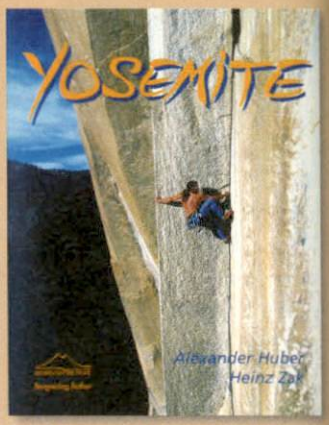
Neuerscheinungen im Bergverlag Rother ▶ Birgit Gelder: **Winterwandern Bayerische Alpen.** ISBN 3-7633-3020-8, 176 Seiten, € 14,90. 50 Schneeschuhtouren, die auf gemütliche Hütten und auf anspruchsvolle Gipfel führen, ergänzt durch zahlreiche Rodelpartien. ▶ Fritz Peterka: **Norische Region.** ISBN 3-7633-4277-X, 136 Seiten, € 9,90. Aussichtsreiche Höhen- und Rundwanderungen nördlich von Klagenfurt. ▶ Walter Mair: **Osttirol Süd.** ISBN 3-7633-4132-3, 160 Seiten, € 12,90. 50 Wanderungen und Bergtouren um Lienz, den Lienzer Dolomiten und den Karnischen Hauptkamm. ▶ Herbert Mayr: **Allgäu 4.** ISBN 3-7633-4168-4, 128 Seiten, € 9,90. Wanderungen rund um Sonthofen, Füssen, Kempten und Kaufbeuren. ▶ Sigfried Garnweidner: **Tiroler Wanderberge.** ISBN 3-7633-3019-4, 176 Seiten, € 12,90. 50 Touren zwischen Silvretta und Kaiser. ▶ Helmut Dumler: **Bozen.** ISBN 3-7633-4267-2, 128 Seiten, € 9,90. 50 Touren erschließen die Wanderziele um Bozen. ▶ Reinhard Scholl: **Französische Seealpen.** ISBN 3-7633-4146-3, 160 Seiten, € 12,90. Nizzas Hinterland lädt zu Wanderungen jenseits des Trubels ein. ▶ Wolfgang Heitzmann und Renate Gabriel: **Elba.** ISBN 3-7633-4184-6, 144 Seiten, € 11,90. Auf 40 Touren lässt sich die landschaftliche Vielfalt der drittgrößten Insel Italiens entdecken. ▶ Roger Büdeler: **Pyrenäen 1.** ISBN 3-7633-4003-3, 160 Seiten, € 12,90. 50 Routen unterschiedlicher Schwierigkeit von Panticosa bis Benasque.

Neu im Michael Müller Verlag: ▶ Hans-Peter Siebenhaar: **Bodensee.** ISBN 3-932410-64-5, 256 Seiten, € 15,90. Die Region rund um den Bodensee mit dem Fahrrad oder den Skates entdecken - Sehenswürdigkeiten, Einkaufstipps, Geschichte und vieles mehr! ▶ Eberhard Fohrer: **Oberitalienische Seen.** ISBN 3-932410-67-X, 256 Seiten, € 15,90. Ausflugtipps, Kulinarisches und Themenkästen zu mehr als 50 Seen von Südtirol bis zur Lombardei. ▶ Rudolf und Siegrun Weiss: **Osttirol.** ISBN 3-7654-3656-9, 144 Seiten, € 11,90. 35 Wanderungen in den Hohen Tauern, Heiligenblut und Sexten auf heraustrennbaren Tourenkarten. ▶ Ursula Bauer und Jürg Frischknecht: **Bäderfahrten.** Rotpunktverlag, Zürich 2002. ISBN 3-85869-236-0, 428 Seiten, € 26,90. Wanderbuch, Hotelführer und Lesebuch in Einem: Ideen für 22 erholsame Wochenenden in der Schweiz, nach dem Motto „wandern und baden, ruhen und sich laben". ▶ Eckehard Radehose: **Traumberge Amerikas.** Bergverlag Rother, München, 2. Auflage 2002. ISBN 3-7633-3006-2, 200 Seiten, € 26,90. Erlebnisberichte und detaillierte Routenbeschreibungen der bekanntesten und schönsten Bergsteigerziele in Nord- und Südamerika. ▶ Rupert Zettl: **Lechauf-lechab.** Wißner Verlag, Augsburg, 2. Auflage 2002. ISBN 3-89639-316-2, 525 Seiten, € 24,80. Wissenswertes und liebenswertes zum Lech: neben einem Flussporträt werden Geologie, Flora und Fauna mit den Schwerpunkten alpines Lechtal und Fuggerstadt Augsburg vorgestellt. ▶ Hans Löwinger: **Wir standen auf hohem Gipfelgrat.** Aus dem Bergsteigerleben eines Kletterklubs. ISBN 3-00-007415-5, 2001. Zu beziehen bei Thomas Löwinger, Ulrichstr. 5, 01326 Dresden ▶ Bettina Feldweg (Hrsg.): **Bretter, die die Welt bedeuten.** Piper Malik Verlag, München 2002. ISBN 3-89029-234-8, € 16,90. Die besten Geschichten übers Skifahren u. a. von Hermann Hesse, Hans Kammerlander, Ernest Hemmingway und Gaby Hauptmann.

ten Jahrzehnten einen imposanten Wandel erfahren haben. Heinz Zak musste bei seiner Arbeit oft einen ähnlichen physischen und mentalen Einsatz an den Tag legen wie die Akteure auf seinen Bildern.

Der Buchtext umfasst die Geschichte der High Sierra und die Klettergeschichte des Yosemite Valley, unterbrochen von kurzen Abschnitten, in denen die Großen der Szene von Robbins und Bridwell über Chapman, Long, Moffat, Croft und Lynn Hill (um hier nur einige zu nennen) zu Wort kommen. Yosemite wendet sich vor allem an die Liebhaber der harten Gangarten und schildert die Spielformen vom Bouldern und Bigwall-Climbing bis zum Free solo und Speedclimbing – ist also ein Leckerbissen für die Fans.

Wenn auch die Entdeckungsgeschichte des Nationalparks und die Klettergeschichte durchaus umfassender hätte dargestellt werden können und die Abstimmung der



Bildauswahl hie und da noch zu optimieren gewesen wäre, bleibt festzuhalten: Yosemite ist ein solide ausgestattetes Buch mit guten Reproduktionen und adäquatem Papier, das man jedem am Thema Interessierten wärmstens ans Herz legen kann. Erwähnenswert ist auch die Arbeit der Lektorin Birgit König, die ein beinahe fehlerfreies Buch zu Stande gebracht hat. ew

Alexander Huber, Heinz Zak: **Yosemite.** Bergverlag Rother München 2002, ISBN 3-7633-7511-2, € 39,80.

Bildbände

Bergsteigen, Südamerika & Buddhismus



Neuerscheinungen im Bruckmann Verlag:

▷ Dieter Glogowski/Albrecht Haag: **Buddhistische Ansichten.** ISBN 3-7654-3825-1, 144 Seiten, € 27,90. Schwarzweißaufnahmen und buddhistische Texte zeugen von der tiefen Religiosität der Menschen in Ladakh und Lingshed.

▷ Rose Marie Bleyer/Gerhard Bleyer: **Die schönsten Bergwanderungen in der Schweiz.** ISBN 3-7654-3810-3, 128 Seiten, € 27,90. 30 ausführlich beschriebene, überwiegend einfache Tourenvorschläge.

▷ Dieter Seibert: **Die schönsten Bergwanderungen in den Allgäuer Alpen.** ISBN 3-7654-3809-X, 144 Seiten, € 29,90. Eine Zusammenstellung von 44 lohenden Ein- und Mehrtagestouren im Allgäu.

▷ Richard Goedecke: **4000er.** ISBN 3-7654-3921-5, 128 Seiten, € 29,90. 36 klassische, überwiegend einfache Gipfelziele in den Alpen.

▷ Udo Bernhart/Dagmar Kluthe: **Argentinien - Chile.** Mit Patagonien und Feuerland. ISBN 3-7654-3745-X, 128 Seiten, € 27,90. Länderporträt mit herausnehmbarem Reisebegleiter.

Hier gibt's Infos über den DAV und seine Leistungen.

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

- ❑ Adressen von Sektionen
- ❑ Jugendkursprogramm
- ❑ Grundsatzprogramm
- ❑ Informationen über Naturschutzarbeit im DAV
- ❑ Informationen zum Versicherungsservice des DAV
- ❑ Bibliothek und Alpines Museum des DAV
- ❑ Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH (Karten, Führer, Hüttenverzeichnisse, etc.)

Nur solange Vorrat reicht!

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Maßstab 1:25 000
(falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ❑ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ❑ 2/2 Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
- ❑ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ❑ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze

Wetterstein-Mieminger-Gebirge
- ❑ 4/1 Westliches Blatt
- ❑ 4/2 Mittleres Blatt
- ❑ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ❑ 5/1 Westliches Blatt
- ❑ 5/2 Mittleres Blatt
- ❑ 5/3 Östliches Blatt
- ❑ 6 **Rofan**
- ❑ 8 **Kaisergebirge**
- ❑ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ❑ 10/1 W+S, Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ❑ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge, Wegmarkierungen und Skirouten
- ❑ 14 Dachstein

Totes Gebirge
- ❑ 15/1 Westliches Blatt
- ❑ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 15/2 Mittleres Blatt
- ❑ 15/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ❑ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ❑ 26 Silvrettagruppe
- ❑ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ❑ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ❑ 30/1 Gurgl
- ❑ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/2 Weißkugel
- ❑ 30/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/3 Kaunergrat
- ❑ 30/4 Nauderer Berge
- ❑ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ❑ 30/5 Geigenkamm
- ❑ 30/6 Wildspitze
- ❑ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ❑ 31/1 Hochstubai
- ❑ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/2 Sellrain
- ❑ 31/2 SKI - mit Skirouten
- ❑ 31/3 Brennerberge 1: 50 000
- ❑ 31/3 SKI - mit Skirouten 1:50 000
- ❑ 31/5 Innsbruck/Umgebung 1: 50 000
- ❑ 31/5 SKI - mit Skirouten 1:50 000

Kitzbüheler Alpen 1: 50 000
- ❑ 34/1 Westliches Blatt
- ❑ 34/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ 34/2 Östliches Blatt
- ❑ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ❑ 35/1 Westliches Blatt
- ❑ 35/2 Mittleres Blatt
- ❑ 35/3 Östliches Blatt
- ❑ 35/3 SKI - mit Skirouten
- ❑ 36 **Venedigergruppe**
- ❑ 36 SKI - mit Skirouten
- ❑ 39 **Granatspitzgruppe**
- ❑ 39 SKI - mit Skirouten
- ❑ 40 **Großglocknergruppe**
- ❑ 41 **Schobergruppe**
- ❑ 42 **Sonnblick**
- ❑ 42 SKI - mit Skirouten
- ❑ 44 **Ankogel-Hochalmspitze**

Niedere Tauern 1: 50 000
- ❑ 45/1 Niedere Tauern I
- ❑ 45/2 Niedere Tauern II
- ❑ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ❑ 51 **Brentagruppe Dolomiten**
- ❑ 52/1 Langkofel-Sellagruppe
- ❑ 52/1 SKI - mit Skirouten
- ❑ **Planzeiger für AV- und andere Karten**



Neuauflagen 2001/2002 rot markiert. (bereits erschienen)

Mindestauftragswert € 12,- pro Bestellung, zuzüglich Porto und Verpackung. Preise für Mitglieder des DAV: Alpenvereinskarten € 4,95 Planzeiger € 3,90

❑ **Hiermit bestelle ich gratis den aktuellen Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH**

DAV LifeAlpin

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

2 GUTE GRÜNDE, SCHNELL ZU BESTELLEN:

1. Wer schnell bestellt, kann früher blättern. **2.** Das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht.



Alle Preise zzgl. Versandkosten.
Lieferbar ab Ende Oktober.



Kombi-Sonderangebot: Jahrbuch und Kalender zusammen nur € 34,70

GRATIS INKLUSIVE:



TopTours CD Nr. 2 mit den 70 schönsten Wander-, Berg-, Bike- und Skitouren zwischen Isar und Inn, im Wert von € 14,95.

____x DAV Jahrbuch 2003 à € 14,90

____x DAV Kalender 2003 à € 19,80

____x Set Jahrbuch und Kalender, inkl. TopTours CD2, à € 34,70

DAV LifeAlpin GmbH	Info-Telefon 089/ 82 99 04 94	Fax-Bestellung 089/ 82 99 04 44	e-mail-Bestellung	Internetshop

Ja! **Ich möchte mehr wissen!**
Einfach ausfüllen und abschicken.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

Deutscher Alpenverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2-4

80997 München

Ja! **Ich bestelle!**
Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

Ja! **Ich bestelle!**
Bitte umseitig jeweils gewünschte Anzahl eintragen.

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

MEINDL – Winterspezialist auf Bergschuhbasis

Der **Spitzbergen GTX** von **Meindl** ist ein robustes Multitalent. Er bietet die Vorteile klassischer Berg- und Trekkingschuhe: Ein fester Lederschaft sorgt für bombenfesten Halt im Schuh und das GORE-TEX-Futter für Wasserdichte und Atmungsaktivität. Weitere Extras: integrierte Gamasche, herausnehmbarer Innenschuh mit Alu-Schicht zur zusätzlichen Isolation sowie eine griffige Vibram-Sohle. Ob im Gelände oder beim Winterspaziergang: Auf den Spitzbergen GTX ist immer Verlass. **Preisempfehlung: Euro 219,90. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de**





Neues vom ORTOVOX Sicherheitssystem

Für die zahlreichen Tourenfreaks haben die Tüftler in Taufkirchen das **Ortovox Safety Plate** entwickelt. Eine Kunststoffplatte, die es wahrlich in sich hat: kompakte Fixierung von Schneeschaufel, Lawinensonde, Erste-Hilfe-Bag und Biwaksack. Hier geht nichts verloren. Mit einem Griff ist die komplette Sicherheitsausrüstung im oder aus dem Rucksack. Das Safety Plate dient zusätzlich als Rucksackversteifung, Not-Akja und Not-Schiene bei Knochenbrüchen. **Preisempfehlung für das komplette Set: Euro 190,-. Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/6 66 74 -0, Fax: -20, www.ortovox.com**



ODLO RUNNING – Auch im Winter Spaß am Laufen

Gerade an kalten Wintertagen hat das Laufen einen besonderen Reiz. Die faszinierenden Stimmungen in verschneiter Landschaft oder auch bei Raureif verzaubern den ausdauernden Läufer immer wieder. Mit der richtigen Ausrüstung macht das richtig Spaß. Das hier abgebildete **Men's Shirt Orbit** ist ein warmes Running-Shirt mit Stehkragen, innen abgedecktem Reißverschluss, Flachnähten und Raglanschnitt. Das Material (Micro Pique Brushed) sorgt für schnellen Feuchtigkeitstransport. Dazu die modisch geschnittene, elastische **Men's Tight Milkyway** mit Flachnähten und Schlüsseltasche, verstellbarer flacher Kordel am Bund und reflektierendem ODLO-Logo. **Preisempfehlung für das Men's Shirt Orbit und für die Men's Tight Milkyway: je Euro 64,90. Infos: Odlo Sports Deutschland, 41379 Brügge, Info-Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: -23, www.odlo.com**



NIKE – Ein Herz für Gipfelstürmer

Für alle Liebhaber von Hinterlandtrips, bei denen sie im Bezwingen der Berge an die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit gehen, hat **Nike** sein **Sphere ACG-Jacket** entwickelt. Dieses äußerst preiswerte Allround-Jacket ist aus 100% Polyester hergestellt. Der Thermal-Body aus Doppelstrick und Schaumstoff bietet umfassende Isolierungsqualitäten. Die Jacke ist mit einer flachen Nahtstruktur sowie einem Reißverschluss und zwei Seitentaschen mit Reißverschluss ausgestattet. Doppelte Bündchen schützen alle Reißverschlüsse. **Preisempfehlung: Euro 100,-. Infos: Nike ACG, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nike.com**

GORE-TEX XCR – Die Klimaanlage im Schuh

Gore-Tex XCR Footwear sorgt bei hoher körperlicher Belastung und warmen Temperaturen für optimalen Klimakomfort im Schuh. Die Laminate werden mit extrem atmungsaktiven Materialien verarbeitet und alle Komponenten wie Leder und Textil inklusive der Schuhkonstruktion exakt aufeinander abgestimmt. Damit werden extrem hohe Atmungsaktivität, optimale Wärmeableitung, hervorragendes Feuchtigkeitsverhalten und dauerhafte Wasserdichtigkeit erzielt. Das macht die Gore-Tex XCR Footwear speziell für die High Impact Sportarten wie Mountain Athletics, Trail Running und Running nahezu unentbehrlich. **Infos: Gore, 83620 Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/80-10, Fax: -1900, www.gore.com**



SALEWA – Komfort-Initiative im Windstopper-Markt



100% Komfort, 0% Wind – Unter diesem Motto steht die in Zusammenarbeit mit Gore entwickelte neue Kollektion **Salewa Windwear**, die der steigenden Nachfrage nach winddichten Fleece-Produkten gerecht wird. Charakteristisch: hohe Winddichtigkeit sowie eine sehr gute Passform dank innovativer Schnitte. Salewa Windwear umfasst eine hochwertige Serie an Oberteilen, ergänzt durch attraktive Accessoires wie Mützen, Stirnbänder, Handschuhe und Protektoren. **Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, Aschheim, Tel.: 089/90 99 3-109, Fax: 90 99 3-190, www.salewa.de**



SCHÖFFEL – Kinderkollektion mit viel Funktion

Alle Jacken dieser Kollektion aus dem Laminat Venturi sind an den Nähten komplett verschweißt und so 100% wasser-, winddicht und atmungsaktiv. Der innenliegende, verstellbare Schneefang vermeidet das Eindringen von Schnee. Verstärkungen im Knie- und Gesäßbereich verhindern das Auskühlen beim Spielen im Schnee oder bei ersten Ski- oder Snowboardversuchen. Der Clou: Die Jacken können mitwachsen – die Länge der Ärmel lässt sich bei den Größen 116-140 auf jeweils 2 Maße einstellen. Weitere Details: fest integrierte Kapuze, Gesichtsschutz, wärmender Fleece im Kragen, Reflektoren für zusätzliche Sicherheit. **Preisempfehlung für das Skiblouson Flame: Euro 129,95 (Größen 116-140) und Euro 149,95 (Größen 162-176). Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: 08232/7 27 87, www.schoeffel.de**

Ausgezeichnete Jacke von The North Face



The North Face wurde auf der Fachmesse Outdoor in Friedrichshafen (August 2002) mit dem European Outdoor Award für die Innovation des Jahres 2002 geehrt. Die Auszeichnung wurde für das revolutionäre **MET5 Jacket** verliehen. Das Besondere: Die Jacke ist nicht nur winddicht und atmungsaktiv, sondern verfügt dank Polartec® Heat™ Technology über ein integriertes Heizelement, das bei Bedarf aktiviert und reguliert werden kann. **Die MET5-High-Tech-Jacke gibt es im Sport- und Outdoorfachhandel für ca. Euro 660,-. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-11, Fax: -23, www.thenorthface.com**



Mit LOWA STRUKTURA simply more on tour

Für das grenzenlose Tourvergnügen abseits der Pisten ist der Tourenskistiefel **Struktura EVO** von **Lowa** mit seinem Feder-Gewicht und der Best-Performance wie geschaffen. Herzstück ist der Full-Anatomic-Fit Innenschuh mit GORE-TEX® und Wasser abweisender Isolierung. Weitere technische Features: Unterschale und Manschette aus Pebax, Dual Density Sohle aus PU-Gummi, Ski-Walk (Sperre für Geh- und Ski-Position einstellbar), Weiten verstellbare Manschettenspoiler, durchgehende Schalenzunge, drei Micro-Schnallen aus Aluminium, Längen verstellbarer Raster mit Sicherheitsbügel (verhindert ungewolltes Öffnen der Schnalle), Power-Strap und Klima-Fußbett. **Preisempfehlung für Struktura EVO Men und für den Struktura EVO Lady (mit neu konzipierter Damen-Manschette): je Euro 349,-. Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/9 99-0, Fax: -110, www.lowa.de**

JACK WOLFSKIN – Hiking-Boot für alle Jahreszeiten



Cameron ist ein neuer halbhoher Hiking-Stiefel mit Texapore und Outlast-Ausstattung. Die besonders griffige F-Hike-Sohle sorgt für stabilen und sicheren Halt, die Polyurethan-Zwischensohle für gute Dämpfung. Der Schaft aus hochwertigem und leichtem Polyestermaterial ist mit Velours leder verstärkt und mit Texapore wasserdicht und atmungsaktiv ausgestattet. Outlast sorgt zudem für eine aktive Thermoregulierung im Innenschuh und erhöht somit den Tragekomfort sowohl bei kaltem als auch bei warmem Wetter. Der Cameron ist auch in einer Lady-Ausführung erhältlich. **Preisempfehlung: Euro 129,95. Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de**

SERAC – Outdoor-Outfits ohne Kompromisse



Outdoor- und Reisebekleidung von **Serac** schützt den Körper vor Wind und Kälte, speichert die Wärme, wenn es nötig wird, oder gibt die Körperfeuchtigkeit an die Außenseite des Bekleidungsteils ab. Angeboten werden Jacken, Hosen, Fleece-Hemden und -Pullover, die pflegeleicht sind, einfach zu waschen, schnell trocknen, und Platz und Gewicht sparen. Der funktionelle Anspruch wurde mit viel Jugendlichkeit, Lifestyle und Zeitgeist umgesetzt, etwa bei der Herrenjacke **Powell Peak** aus 2-Lagen-Laminat Texact2 mit herausnehmbarer Fleeceinnenjacke, 2-Wege-Frontreißverschluss, abnehmbarer Kapuze und vorartikulierten Ärmeln. **Preisempfehlung: Euro 199,95. Infos: Elho Sportswear, 81829 München, Tel.: 089/42 091-268, Fax: -213, www.serac.elho.de**



VAUDE – Paro für universelle Ansprüche

Gleich drei Wünsche erfüllt die **3XDry-Tourenhose Paro**, die **VAUDE** in Zusammenarbeit mit Schoeller entwickelt hat: Außen ist sie Wasser abweisend, innen Schweiß transportierend und zudem trocknet sie extrem schnell. Die Haut bleibt angenehm trocken. Lästige Zwischenstopps zum Anziehen einer Überhose bleiben erspart, denn Nebel oder leichte Niederschläge perlen einfach auf der Wasser abweisenden Seite ab. Weitere Features: durch Klett verstellbare Hosenträger, Gamaschen, vorgeformte Knie, Skikantenschutz und Reflexpaspel. Alles in allem eine Tourenhose, die während der gesamten Ski- oder Bergtour einen optimalen Komfort bietet. **Preisempfehlung: Euro 189,95. Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-116, Fax: -60, www.vaude.de**

LUCIDO PALIGHT - Großes High-Light in Miniformat



Die **Lucido® PALight** ist ein kleines Wunder aus der **Lucido® cool light Serie**. 86g LED Power. Und wie alle Lucido Lampen ist sie nicht nur leicht, handlich und robust, sondern auch wunderschön, wunderhell und umweltfreundlich, weil extrem Energie sparend. Sie brennt je nach eingestellter Helligkeitsstufe (drei Stufen sind möglich) mit den gleichen Batterien bis zu zwei Jahren. Und das durchgehend, denn anstatt ausgeschaltet zu werden, leuchtet das Lämpchen im Standby Modus. Erhältlich in weißen, roten, grünen oder blauen Lichtfarben. Das Gehäuse ist Spritzwasser geschützt und aus Schlag absorbierendem, griffigem Kunststoff. **Preisempfehlung: Euro 29,95. Infos: INVIA Sportartikelvertrieb/Lucido, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: 99 78-40.**



GÖBEL LIGHT TREK – Ein Schirm für alle Regenfälle

Seit über 80 Jahren werden bei **Göbel** in Ulm hochwertige Schirme für viele Bereiche entwickelt. Seit einigen Jahren speziell für den Outdoor-, Trekking- und Sportbereich. So ist auch der neue **light trek** entstanden, für den nur die neuesten und besten Materialien verwendet werden. Dieser kleine, handliche und leichte Outdoorschirm erfüllt die hohen Erwartungen an Stabilität und Widerstandsfähigkeit, auch unter widrigen Einsatzbedingungen. **Preisempfehlung: Euro 39,-. Infos: Göbel, 89081 Ulm, Tel.: 0731/14013-0, Fax: -10, www.euroschirm.com**

TENSON – Bewährte Qualität mit neuem Konzept



Wer keine Kompromisse in den Bergen eingehen will, für den ist die neue **Mountain-Linie** von **Tenson** genau das Richtige. Ob beim schwierigen Aufstieg oder beim Abseilen, Sie werden jede Situation problemlos meistern. Ein gutes Beispiel dafür ist die wind- und wasserdichte **Mountain Jacke Randonne** aus atmungsaktiver MPC-Membran, 100% Polyacryl, Futter 100% Polyester. Diese Jacke hat eine abnehmbare ergonomische Kapuze, einen doppelt verdeckten Reißverschluss, versiegelte Nähte, vorgeformte Ellbogen, Reißverschlüsse unter den Ärmeln zur Belüftung, einhändig bedienbare Kordelzüge u.v.m. **Preisempfehlung: Euro 299,-. Infos: Tenson Deutschland, 40721 Hilden, Tel.: 02131/2913478, Fax: 02131/3679380.**

TATONKA - Leichte Allwetterjacke für Biker und Runner



Die bereits erfolgreich eingeführte **Bike&Run** von **Tatonka** bietet in Material, Schnitt und Funktion eine hervorragende Möglichkeit, Regenschutz mit modischem Outfit zu verbinden. Vier neue Farbkombinationen machen diese Allwetterjacke vielfältig kombinierbar. Bei Sonnenschein ist sie komplett in der rechten Vordertasche verpackbar. Und wenn es regnet, bietet der angenehm weiche Rip-TX-Stoff mit PU Beschichtung bei 4000mm Wassersäule hohe Feuchtigkeitsresistenz und gleichzeitig Atmungsaktivität. **Preisempfehlung: Euro 89,95. Infos: Tatonka, Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com**



LÖFFLER - Das richtige Outfit fürs Skitouring

Speziell auf die Anforderungen von Tourenfreaks abgestimmt zeichnet sich die Outdoor-Kollektion von **Löffler** insbesondere durch strapazierfähige und vielseitige Materialien wie GORE-TEX-XCR aus: Das Material ist robust, wasserdicht, atmungsaktiv und extrem leicht. Das trifft ganz besonders auf die abgebildete **Bergjacke (Modell L0396Hr)** zu, mit GORE-TEX-XCR-Ausstattung, auszippbarer Fleece-Jacke, Taschen mit Fleece-Futter und Sturmkapuze. Dazu aus dem gleichen Material die **Überhose (L0416Hr)** mit teilbarem Seitenreißverschluss und Beinabschluss mit Scheuerschutz. Jacke und Hose sind mit weiteren praktischen Details versehen, wie man sie von einer Tourenkombination in dieser Qualität und Ausstattung erwarten darf. **Preisempfehlung für die Bergjacke: Euro 369,- und für die Überhose: Euro 155,-. Infos: Löffler, A-4910 Ried, Tel.: 0043/7752/8 44 21-0, Fax: -148, www.loeffler.at**

HAGLÖFS macht Funktion noch funktioneller



Topfunktionelle Outdoor-Ausrüstung in bester Qualität ist seit der Firmengründung 1914 die Philosophie des schwedischen Outdoor-Spezialisten **Haglöfs**. Großen Wert legt Haglöfs in seiner neuen Kollektion auf eine ausgesprochen hohe Ergonomie der Produkte. Komplett neu im Design präsentieren sich z.B. auch die erfolgreichen Powerstretch-Teile, die jetzt mit modernem zweifarbigem Design viel Frische ins Funktionsspiel bringen. Mit dem neuen **Syberia Jacket** bietet Haglöfs einen echten Isolationsknüller in der Mittelschicht: Gefertigt aus dem prämierten Onkey-Fleece® von Malden Mills hält die Jacke auch bei niedrigsten Temperaturen superwarm. **Preisempfehlung: Euro 150,-. Infos: Haglöfs D, 91282 Betzenstein, Tel.: 0800-haglöfs (42 45 637), Fax: 09244/81 29, www.haglofs.de**

Ultimatives Touring mit KOMPERDELL

Der **Power Lock Avalanche Probe Ti** von **Komperdell** ist der ideale Stock für alles, was ambitionierte Tourenfreaks von einem zweiteiligen Teleskopstock der Spitzenklasse erwarten können: Oberteil ALU F55, Unterteil Carbon, extra leichter Contourgrip Compact, Neopren-gefütterte Komperdell Systemschlaufe, Vario-Tourenteller groß, abschraubbare 4-Kant-Flex-Vario-Widiaspitze, externer Verstellmechanismus. Mit dem integrierten Lawinensondensystem kann der Teleskopstock einfach und schnell zu einer 11 mm-Sonde mit einer Länge von 250 cm umfunktioniert werden. Mit dem Power Lock System kann die Stocklänge auch mit Handschuhen einfach und schnell angepasst werden. **Preisempfehlung: Euro 100,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com**



FJÄLLRÄVEN - Funktionelles Winteroutfit



Die **Vessona Jacke** aus der **Off Limit Linie** ist die perfekte Skijacke für sämtliche Schneesportarten. Hüfthoch geschnitten zur optimalen Bewegungsfreiheit bietet sie mit funktionell durchdachten Details (Schneefang, Pulswärmer am Arm, große Taschenlösungen) alles, was der sportliche Fahrer auf der Piste benötigt. Die Kapuze bietet Schutz von oben, das neue 2-Lagen Polyamid Material mit Laminat hohe Wasserdichte und Atmungsaktivität und die 60-80g Wattierung genügend Wärme-Isolierung. Die dazu passende **Hose Morion** aus dem gleichen Material bietet einen Schneefang an den Beinen, einen höher geschnittenen Rückenbereich, Eingriffstaschen mit RV und Belüftungsöffnungen an den Seiten. **Preisempfehlung für die Vessona Jacke: Euro 329,- und für die Morion Hose: Euro 239,-. Infos: häberlein & mauerer agentur für public relations, Grit König, Tel.: 089/38 10 81 80, Fax: 089/38 10 81 30, e-mail: grit.koenig@haebmau.de**

FALKE für professionelle Ansprüche



Die **ERGONOMIC SPORT SOCKS** sind passgenaue Sportstrümpfe mit perfekt ausgearbeiteter Fußform, anatomischem Fußbett und ausgeformter Fußspitze mit rechtem und linkem Zehenverlauf. Für die speziellen Anforderungen beim Trekking, bei Abenteuern und Extremtouren hat Falke die richtigen Socken. Materialkompositionen mit hohem Schurwollanteil wärmen bei niedrigsten Temperaturen, halten die Füße trocken und vermindern ein Auskühlen. Der **TK1** eignet sich für längere Trekkingeinsätze, während der TK2 eher freizeitorientiert ist. Der TK4 ist der ideale Trekkingstrumpf für längere Expeditionen. Jede Ausführung ist als Standard-Modell mit Coolmax oder in einer besonders leichten Ausführung (Light) erhältlich. Im Bild der **Trekking Women, Preisempfehlung: Euro 15,-. Infos: Falke, 57392 Schmallenberg, Tel.: 02972/7 99-0 Fax: -490.**



MINOX – Kompaktferngläser mit Höhenmesser

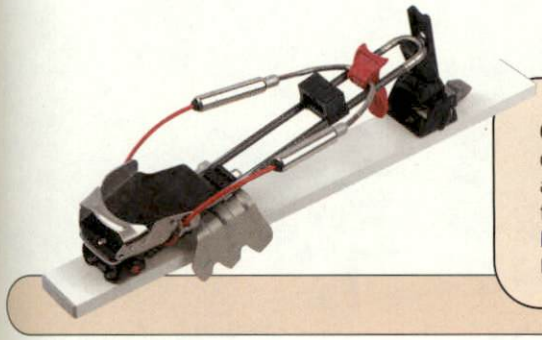
Die **Minox Kompaktferngläser BD 8 x 24 A** und BD 10 x 25 A sind jetzt mit einem Höhenmesser ausgerüstet, der den Standort auf den Meter genau bestimmt. Das LC-Display auf der Oberseite der Brücke liefert viele nützliche Zusatzinformationen wie Temperaturangabe, Uhrzeit und eine Stopfunktion. Beide Gläser überzeugen durch optische Leistung sowie durch eine bedienungsfreundliche Handhabung. Die aufwändig gearbeiteten Objektivsysteme bieten auch bei kritischen Lichtverhältnissen optimale Sehleistungen. Ein robuster Aluminiumkörper sowie die zusätzliche Gummiarmierung sorgen auch bei extremer Beanspruchung für sicheren Schutz. **Preisempfehlung für das Modell BD 8 x 24 A: Euro 299,-** und für das Modell BD 10 x 25 A: Euro 349,-. **Infos: Minox GmbH, Walter-Zapp-Str. 4, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/917-0, Fax: - 612, www.minox.com, info@minox.com**

DOLOMITE – Hier drückt kein Schuh mehr



Das Newlight des italienischen Skischuhherstellers **Dolomite** ist der **Softboot DC Comfort**, eine revolutionäre Skischuhlinie für das neue Feeling, das optimalen Tragekomfort mit guter Kraftübertragung verbindet. Diese Serie überzeugt mit beeindruckenden Details: absolut unproblematischer Ein- und Ausstieg auch bei niedrigen Temperaturen, einfaches Verschließen und Einstellen dank des innovativen Verschluss-Systems Lacing System, optimaler Halt, maximaler Komfort, ideale Wärmeisolierung und optimale Laufpräzision. **Preisempfehlung: Euro 229,90. Infos: Elan Deutschland GmbH, Margot-Kalinke-Str. 3, 80939 München, Tel.: 089/42 71 76-0, Fax: -66, www.elan-sport.de, info@elan-sport.de**

Salewa – Erste Telemark-Tourenbindung



Gute Nachricht für alle Telemarker. **Salewa** hat nach langer Entwicklungsarbeit endlich eine Tourenbindung für den Telemarksport auf den Markt gebracht: Die **Telemark-Easy Go** ist mit einem Harscheisen ausgestattet und macht das Gehen nicht nur leichter sondern auch sicherer. Sie ist die ideale Ergänzung für die festen Kunststoff-Telemark-Skischuhe, die die alten Lederschuhe fast gänzlich abgelöst haben. **Preisempfehlung: Euro 129,-/Garnitur; Harscheisen: Euro 35,-/Garnitur. Infos:Salewa, 85609 Aschheim, Tel.: 089/90993-110, Fax: -190, www.telemark-easygo.com**

FRENCYS – Individuell maßgeschneidert



Das abgebildete Top-Modell **Jacke APO** gehört der **ALFA-Serie** an, welches im Internet unter www.frencys.com nach eigenen Wunschvorstellungen farblich designt werden kann. Die Anprobe mit exakten Anpassungen und die entsprechende Bestellung erfolgt über einen der FRENCYS-Stützpunkthändler. Ausgeliefert wird das größenmäßig angepasste und farblich selbst designte Einzelstück innerhalb von 4 bis 6 Wochen. Einzigartige Features dieser Jacke sind die geschickte Anordnung von 12 Taschen (inkl. Skibrillen-, Mobilfunk-, Electronic-Skicard-Tasche), herausnehmbarer pillingfreier Fleecekragen, Ventilationsreißverschlüsse unter den Armen, Verstärkung der Schulterpartie, Kapuze zum Abnehmen etc. **Preisempfehlung: Euro 419,-. Infos: Bretschneider Sport & Mode, 90411 Nürnberg, Tel.: 0911/56 95 300 oder e-mail: germany@bretschneider.at**





Ski-Pioniere gesucht

Wer träumt nicht davon, einmal in ein Land mit nahezu unbegrenzten Skimöglichkeiten zu reisen? Spezialveranstalter Pioneer macht den weißen Traum in Kanada wahr. Die Ski- und Snowboard-Safaris dauern jeweils neun Tage und führen in renommierte Skigebiete der Rocky Mountains und der Kootenay Mountains. Banff, Lake Louise oder Kimberley stehen auf dem Routing. Zum Finale lockt noch ein Geheimtipp: Flockiger Pulverschnee und supersteile Hänge fordern Skicracks rund um das Fernie Alpine Resort. Wer früh aufsteht, den ganzen Tag über durch den Powder wedelt und sich abends noch ins Après-Ski stürzt, oder gar zum Nachtskifahren geht, braucht eine gute Kondition und Fitness. Zur Entspannung sollten Teilnehmer der Reise in den heißen Quellen von Radium Hot Springs relaxen, denn zum Ausklang steigt eine große Party. Pioneer bietet die Safari inklusive Air Canada-Flug von Frankfurt nach Calgary, sämtlichen Übernachtungen mit Frühstück und 5-Tage-Skipass ab 1.120 Euro an. Per Shuttle geht's vom Airport in den Nationalpark Banff, wo die ersten drei Tage verbracht werden. Nähere Details unter Tel.: 07471/69 62 oder per E-Mail: info@pioneertours.de, www.pioneertours.de

Kärtner Schnäppchen

Die Skiarena Nassfeld, direkt an der italienischen Grenze, ist Kärntens größtes und modernstes Skigebiet und zählt zu den Top-Ten Skigebieten in Österreich. Schnell und komfortabel geht's von der Talstation (mit Ski- und Schuhdepots) im Millennium-Express in 17 Minuten auf knapp 2.000 Meter Seehöhe. Dort warten dann über 100 Kilometer bestens präparierte Pisten aller Schwierigkeitsgrade und weitere 30 Liftanlagen auf Skifahrer, Carver und Snowboarder. Attraktive Angebote – auch für die Geldbörse – gibt's unter anderem mit den Bonus-Wochen: Sieben Übernachtungen, 6-Tage-Skipass, sechs Tage Skiverleih oder drei Tage Carving- oder Snowboardkurs werden ab 260 Euro angeboten. Auch für Kinder ist die Skiarena Nassfeld ein Paradies. Im Bobo-Club sind schon die Kleinsten (ab 2 Jahre) bestens aufgehoben. Kinder-Offerte: Sieben Tage im Zimmer der Eltern, sechs Tage "Spiel und Spaß" in der Sonne, Ski-Ausrüstung, Ski-Schnuppern und Betreuung gibt's bereits ab 105 Euro. Tipp: Bestellen Sie gleich bei der Buchung einen Gratis-Katalog und Sie erhalten einen Bonus im Wert von über Euro 35 dazu! Mehr Infos und Buchungen: Tourismusinformation Nassfeld, Tel.: 0043/4285/82 41, E-Mail: info@skiarena.at, www.skiarena.at



(Vor-) Olympische Freude

Man freut sich schon ein bisserl in der Salzburger Sportwelt, dem Herzstück im Skiverbund amadé. Denn Salzburg ist aussichtsreicher Kandidat für die Olympischen Winterspiele im Jahr 2010. Wintersporttechnisch ist die Salzburger Sportwelt schon lange "fit". Dafür spricht die langjährige Erfahrung mit Ski-Weltcups und Weltmeisterschaften. Allein Flachau, Zauchensee/Flachauwinkl und Kleinarl verknüpfen durch den Skiverbund amadé 25 Skiorte, 860 Pistenkilometer und 270 Lifte. Flachau, Heimat von Ski-Superstar Hermann Maier, ist mit gut zwei Dutzend Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skiliften, 75 Kilometer Pisten und der Tauern-Loipe einer der Hot Spots im winterlichen Schnee-Treiben des Salzburger Landes: 1.000 Starter gehen beim 28. Internationalen Tauernlauf am 25./26. Januar in die Loipe. Hinzu kommen zahlreiche Feinabstimmungen auf hohem Niveau: Die Drei-Täler-Skischaukel Flachau-Wagrain-St.Johann erhielt beispielsweise zwei neue Sesselbahnen, bei der Talstation der Achter-Jet-Bergbahn geht es jetzt mit bequemen Rolltreppen hinauf zum Einstieg. Zur Schonung des Geldbeutels locken die Flachauer mit Spar-Paketen zwischen 22. März und 21. April: Beim Kauf eines 6-Tages-Ski-Passes für einen Erwachsenen sind alle Tickets für die eigenen Kinder bis 15 Jahre gratis. Den Damen zu Füßen liegt Flachau in der Zeit von 22. bis 29. März 2003: Sieben Tage Winterurlaub buchen und Skipass, Skitests und das Rahmenprogramm gibt's für Ladies zum Nulltarif. Auch für Senioren hat Flachau ein Herz: Zwischen 29. März und 5. April gibt's Spartarife bei Bergbahnen und das Rahmenprogramm ist frei. Zauchensee verdankt sein Renommée zahlreichen Top-Events, der Schneesicherheit sowie den guten Freeride- und Powdermöglichkeiten. Zum Après-Ski warten im Weltcup-Center eine Espresso-Bar, eine spanische Bodega oder eine urige Almhütte. In Flachauwinkl/Kleinarl – mit Zauchensee per Skischaukel verbunden – sorgen zwei neue 6er-Shuttles für noch mehr Komfort und der Wintersportpark mit Wisbi-, Speedskiing und Cross-Strecken sowie Boarderpark und Freeride-Hängen befriedigt sportliche Ambitionen. Kultureller Höhepunkt der Wintersaison sind natürlich die Konzerte



anlässlich der Mozartwoche in Salzburg (24.1.–2.2.2003). Eine schöne Sache versprechen die 5. Nostalgie-Skirennen am 9. März in Wagrain zu werden und in Altenmarkt/Zauchensee probt man vom 12. bis 19. April schon mal den "Ernstfall", allerdings im Miniaturformat – bei der Olympiade für Kinder. Infos bei: Salzburger Sportwelt, Tel.: 0043/6457/29 29, www.flachau.at, www.zauchensee.cc, www.kleinarl.com oder www.skiamade.com

Winterhäuser

Der Freiburger Ferienhaus-Spezialist Inter Chalet präsentiert sein umfangreiches, neues Programm für den Winter 2003. Auf über 380 Seiten werden individuelle Ferienhäuser und -wohnungen in 250 Wintersportorten der Alpen angeboten. Darüberhinaus werden weitere Deutsche Ziele sowie Skigebiete in Tschechien und Schweden angeboten. Erstmals im Programm: "Skiing in Canada" – Chalets, Ferienwohnungen und Hotels in den bekannten Wintersportregionen Banff und Whistler. Und für Sonnenhungrige bietet Inter Chalet im Winterkatalog Ferienhäuser in Florida sowie auf Mallorca und Teneriffa. Mehr zum Angebot erfahren Sie unter Tel.: 0761/21 00 77, www.interchalet.com



Geheimtipp

Auf dem cirka 1.550 Meter hohen Sonnenplateau von Niederthai im Ötztal liegt der Gasthof "Tauferberg". Er ist wegen seiner verkehrsarmen Lage am Ortsrand und wegen seiner Kinderfreundlichkeit besonders bei Familien beliebt. Der gemütliche Gasthof ist ein idealer Ausgangspunkt für lohnende Wanderungen und Skitouren in die Hochtäler von Niederthai oder zu den



Gipfeln der Dreitausender. Die Schneesaison ist hier übrigens besonders lang und eine 18 Kilometer lange Langlaufloipe führt direkt am Haus vorbei. Zwei Skilifte, die Skischule im Ort, eine Naturrodelbahn und der Eisschießplatz sind schnell zu erreichen. Nach dem Sport können Sie sich dann auf der sonnigen Panoramaterrasse verwöhnen lassen. Tauferberg serviert herzhafte Gerichte aus der gutbürgerlichen Tiroler Küche. Ein aufmerksamer Service ist für den Familienbetrieb selbstverständlich. Infos gibt's unter Tel.: 0043/5255/55 09.

DAV-Panorama-Leser testen Tiroler Wanderhotels

7 Tage Wanderurlaub in den Tiroler Bergen und nur 5 Tage bezahlen? Die Tiroler Wanderhotels machen's wieder möglich. Panorama Leser sind erneut eingeladen, die Qualität in den inzwischen auf 35 Betrieben angewachsenen Wanderspezialisten zu testen.



Was wird geboten?

- 7 Tage wohnen, 5 Tage bezahlen bei den Tiroler Wanderspezialisten
- Halbpension in Ferienhotels der Drei- und Vier-Sterne-Kagtegorie
- mindestens drei geführte Wanderungen pro Woche in Begleitung eines Bergewanderführers.
- Themenwanderungen mit besonderem Erlebnishöhepunkt
- Wanderinfothek mit Wanderkarten, Natur- und Pflanzenführern und sonstiger Fachliteratur
- kostenloser Ausrüstungsverleih mit Teleskopstöcken, Rucksäcken und Trinkflaschen
- Intensivwanderwochen
- keine Mindestteilnehmerzahl bei den Wanderungen
- und vieles mehr

Wie wird getestet?

Gäste, die sich als Tester versuchen wollen, erhalten genaue Hinweise über den Ablauf des Tests. Ein Fragebogen wird am Ende des Urlaubs an die Zentrale der Tiroler Wanderhotels geschickt.





Wer kann testen?

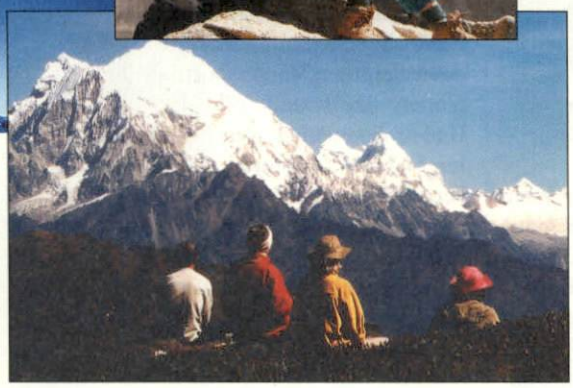
Alle DAV-Panorama-Leser, die geplant haben, einen Wanderurlaub im Sommer 2003 zwischen Juni und September in den Alpen zu verbringen.
Interessenten melden sich ganz einfach per Post, Mail oder Telefon und erhalten dann die näheren Hinweise für diese Aktion.

Der neue Katalog für 2003 mit mehr als 100 Urlaubstipps kann ebenfalls gleich kostenlos bestellt werden bei:

Tiroler Wanderhotels
c/o MBS
Unterm Hohen Rain 1 a
A-6460 Imst
Tel. ++43/664/22 15 022
Fax ++43/664/66 03 05
E-Mail:wanderotels.tirol@tirol.com
www.wanderhotels-tirol.com







lungsreiche Alternative. Denn Schneeschuhwandern verlangt keinen Konditionsaufbau wie beispielsweise Langlaufen. Auch besondere Techniken (wie z.B fürs Snowboardfahren) sind nicht erforderlich, und das Verletzungsrisiko ist minimal. Das schönste am Wandern mit diesem Sportgerät ist, dass man in Gegenden kommt, die man zu Fuß nur äußerst beschwerlich erreichen würde. So beispielsweise Scheidegg im Allgäu. Dort werden bei entsprechender Schneelage Touren zwischen zwei und sieben Stunden angeboten. Weitere Touren werden im Kleinwalsertal, im Berchtesgadender Land oder in Grainau angeboten. Informationen zu Schneeschuhtouren über Bayern Tourismus, Tel.: 089/21 23 97 10, Fax: 21 23 97 99 oder www.bayern.by

Gute Connection

Mit 150 Kilometern markierten Pisten, einem gesicherten Tiefschneegebiet, Funparks, Halfpipes und Boardercross-Strecken für Snowboarder sowie 57 Seibahnen und Liften bietet das Kitzbüheler Skigebiet in diesem Winter noch mehr Skivergnügen. Grund: Die Bergbahn AG hat das Angebot erweitert und verbessert. So wurden unter anderem die Beschneiungsanlagen ausgebaut und drei neue Aufstiegshilfen fertiggestellt. Statt Schleppliften sind jetzt am Bärenbadkogel II, am Harkaiser und am Resterkogel moderne, komfortable Sesselbahnen in Betrieb. Sie sorgen nicht nur für kürzere Wartezeiten, sondern auch für die reibungslose Verbindung der Skigebiete Jochberg-Resterhöhe und Hahnenkamm-Pengelstein. Damit kann das gesamte Skigebiet von Kirchberg über Kitzbühel und Jochberg bis Mittersill künftig nicht nur von Kirchberg aus, sondern auch in umgekehrter Richtung befahren werden. Mehr Infos gibt es beim Tourismusverband Kitzbühel, Tel.: 0043/5356/62 15 50 oder im Internet unter: www.kitzbuehel.com

Eskimo spielen

"Einige kleine Entbehrungen", so lautet es im Werbetext, müssen Teilnehmer an den Eskimo-Wochenenden, die einige Bergführer in Pfronten anbieten, schon in Kauf nehmen. Auf Schneeschuhen geht es an fünf Terminen von Februar bis März ins winterliche Gebirge hinauf. Dort greifen die Möchtegern-Eskimos zu Schaufel und Schneesäge und bauen sich unter Anleitung ihr Iglu für die Nacht selbst. Strom gibt es keinen, dafür urige Romantik. Die Schneebiwak-Baumeister steigen am folgenden Tag mit ihren Schneeschuhen auf einen Gipfel hinauf. Warme Kleidung und einen Schlafsack soll man mitbringen, den Rest der Ausrüstung, Kocher, Töpfe, Geschirr, haben die Bergführer im Rucksack. Die Eskimo-Wochenenden werden ab 160 Euro p. Pers. angeboten. Infos: Pfronten Tourismus, Tel.: 08363/6 98 39, www.pfronten.de

Trekking und Meditation im Himalaya und in den Alpen

„Erlebnis Gebirge, Stille, Menschsein" ist das Motto von Trekking- und Meditationstouren, die Roman Mueller seit 15 Jahren in den Alpen und im Himalaya durchführt. Auf der Pilgerreise zum Mt Kailash zieht uns dieser faszinierende, heiligste Berg Tibets - wie schon seit Urzeiten die Tibeter und Inder - in seinen Bann. Zum 3. Mal in Folge führt eine Trekking- und Meditationsreise in das ursprüngliche Rolwalingtal in Nepal. Die vier Tourenwochen in den Alpen bieten „Erlebnis Gebirge pur" von leichten Wanderungen bis zu anspruchsvolleren Touren wie „Zu Fuß über die Alpen". Das intensive Erleben der landschaftlichen Schönheit der Gebirgswelt und der Stille sowie eine persönliche Gruppenatmosphäre machen diese Touren zu einem besonderen Bergurlaub. Nähere Infos bei: Roman Mueller Seminare, Frei-burg, Tel.:/ Fax: 0761-4881664-65, E-Mail: info @roman-mueller-seminare.de

Natur pur auf Schneeschuhen

Wer es im Winter gern etwas ruhiger und beschaulicher angehen lassen will, für den bietet das immer beliebter werdende Schneeschuhwandern eine sinnvolle und abwechs-



Heiße Kufen

"Snowbike-Fahren ist ganz leicht", sagt man in Achenkirch, Tirol. Kein Wunder, denn in der Wintersportregion beim Achensee enstand die erste Snowbike-Region der Welt. Das Schneespaßgerät ist eine Weiterentwicklung des aus den 70er Jahren bekannten Skibobs. Die technischen Details von damals wurden so perfektioniert, dass aus dem unhandlichen Schneedrahtesel ein 7,5-Kilogramm leichtes Pistenpony aus Aluminium wurde. Innerhalb von fünf Minuten soll man sattelfest sein und nach einer Stunde "reitet man



so gut wie jeden Hang hinunter, ohne abgeworfen zu werden", heißt es rund um die Lifte der Christlum. In ausgewählten Hotels der Region kann man die Snowbikes leihen und – Achtung Kurzent-

schlossene! – am 24. Januar beim "Snowbike Race4Fun" sogar in einem ausgestecken Rennkurs testen. Infos gibt es über: Achensee Tourismus, Tel.: 0043/5246/5300, www.achensee.com

Entrée mit Après

Hippach ist das Entrée in den Skigroßraum Zillertal. Der Eingang zu "Ski Zillertal 3000" mit seinen 143 Kilometern Pisten und 45 Liftanlagen gilt neben den Alpinmöglichkeiten auch als familienfreundliche und ruhige Alternative zum weithin bekannten Zillertaler Rummel. Langlaufen, Reiten, Winterwandern, Hüttenromantik oder einfach mal mit den Kindern zum Rodeln – im Riesenreifen oder in der 7,5 km langen beleuchteten Rodelbahn – sind hier die Alternativen zum Pistengetümmel. Familien schätzen an dem gemütlichen Tiroler Dorf auch die preisgünstigen "Hippacher Urlaubspakete", zum Beispiel im Zeitraum vom 22. März bis 12. April: Sieben Übernachtungen und Halbpension im Viersternehotel inklusive sechs Tage Zillertaler Superskipass werden schon ab 397 Euro pro Person angeboten. Angebote und Infos: Tourismusverband Hippach, Tel.: 0043/5282/2593, E-Mail: info@hippach.com







Kultur im Vinschgau

Der Vinschgau bietet auch für Urlauber, die im Winter nicht sportlichen Aktivitäten nachgehen wollen, zahlreiche Optionen. Beispielsweise in Sachen Kultur. Romanische Kirchen, Schlösser, Klöster und Burgen prägen die herb-schöne Landschaft. So ist etwa die Stadt Glurns einen Besuch wert: Eine vollständig erhaltene mittelalterliche Stadtmauer und malerische Laubengänge locken auch im Winter. Gleiches gilt auch für Schlanders mit pittoreskem Dorfkern, eleganten Geschäften und gemütlichen Gaststätten. Aropos: Die Vinschgauer Gasthöfe und Restaurants tischen das ganze Jahr über schmackhafte Gerichte von bodenständig bis international auf. Und wer winterliches Brauchtum sucht, dem wird im Vinschgau ebenfalls viel geboten. Beispielsweise das Zusselrennen am 27. Februar oder das Scheibenschlagen am 9. März (beides in Prad). Weitere Informationen erteilt der Tourismusverband Vinschgau Tel.: 0039/ 0473/ 62 04 80, www.vinschgau.suedtirol.com

Viel Spaß für die Familie

Heiße Neuigkeiten für kleine und große Skifüchse bietet diesen Winter Serfaus-Fiss-Ladis (rund 2,5 Std. von München entfernt). In Serfaus gibt es beispielsweise erstmals den Skifox: Ein neues Wintersportgerät, das an eine Art Skibob ohne Lenker erinnert. Oder wie wär's mit dem Snowsnaker? Das ist so etwas wie ein Snowboard, nur kann man dabei die Beine bewegen. Oder wie wär's mit einem heißen Ritt auf dem Snowscoot, einer Mischung aus BMX-Rad und Snowboard? Wie man mit den verrückten Geräten umgeht, zeigen Instrukteure im Serfauser "Take Off Center". Wer die tollen Teile einen Tag lang ausprobieren will, lässt sich einfach zehn Euro auf seinen Skipass laden und kann damit die Lifte benutzen. Vor allem auf die kleinen Skifüchse hat sich die Tiroler Skiregion eingestellt und darf sich zurecht als »Nr. 1 für Familien« in Tirol bezeichnen. Die Kinderschneealm ist ein riesiges Winterparadies für Skizwerge. Im Südteil des Kinder-Areals sorgt ein neuer Tubing-Park für Spaß: Auf großen Reifen geht's über sanfte Wellen in fünf Bahnen nach unten. Jüngster Hit für 6- bis 16-Jährige: ein Mini-Skidoo-Parcours mit TÜV-geprüften und gedrosselten Motorschlitten. Und noch ein Tipp für selbständige Nachkömmlinge: "Bertas Kinderland" hat diesen Winter das zweite Restaurant nur für Kinder eröffnet. Weitere Infos unter: Tel.: 0043/5476/62 03, www.serfaus-fiss-ladis.at

PANORAMA-TIPPS

→ Wie schnell bin ich?

Carven und Boarden überm Goldenen Dachl von Innsbruck: Nur 18 Kilometer von der Après-Ski-Metropole entfernt locken die Skihänge der Axamer Lizum



(1.583–2.338 m) mit einer Reihe von Neuheiten. Auf einer speziellen, für jedermann zugänglichen Rennstrecke können Skifreaks ihre ganz persönliche Bestzeit aufstellen und auf einer eigenen Tempo-Mess-Strecke erfahren "Bolzer", wie schnell sie wirklich unterwegs sind. Für Snowboarder dürften der neue Snowpark mit Kickerline, Styleroller und Railline sowie die Rails und Jumps bei der Olympia-Damenabfahrtstrecke für den gewünschten Kick sorgen. Infos: Tel.: 0043/676/82 94 33 33, www.axamer-lizum.at

→ Auf nach Oberaudorf!

Der Wintersportort im bayerischen Inntal hat den Saisonbeginn u.a. mit der neuen Vierer-Sesselbahn auf das Hocheck gestartet, die zusammen mit vier Schleppliften traumhafte 12 km Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade erschließt. Eine hochmoderne Beschneiungsanlage sorgt für Wetter unabhängiges Skivergnügen; Dienstag und Freitag ist die Flutlichtpiste bis 21 Uhr geöffnet. Infos unter Tel.: 08033/3 01 20, www.oberaudorf.de

→ Online suchen, günstig buchen

www.FeWo-direkt.de, der meistbesuchte Online-Ferienhauskatalog bietet ungewöhnliche Suchmöglichkeiten und eine einmalige Auswahl – also der ideale Ausgangspunkt für Individualurlauber, die günstig, aber stilvoll reisen wollen. Reiselustige können bei Buchung über FeWo-direkt.de bis zu 50 Prozent gegenüber einer Katalogbuchung sparen. Ob Hotelschiff im Burgund, romantisches Weingut in der Toskana, elegante Luxusvilla in der Karibik oder kleines Studio an der Nordsee: Die meisten der derzeit 3.600 FeWo-direkt.de-Domizile aus 56 Ländern befinden sich in Privathand, sind persönlich und individuell eingerichtet.







Wie auf Schienen: Trans Canada Trail

Radfahren auf Kanadas alten Schienensträngen: "Rails to Trails" (Schienen zu Pfaden) lautet das Motto eines Projekts, das ehemalige Bahntrassen in Wildniswege für Naturliebhaber umgewandelt hat. So wurden im vergangenen Jahrzehnt in British Columbia die letzten Gleisanlagen der Kettle Valley Railway entfernt, die einst schwiegrigste und teuerste Bahnstrecke des Landes, auf der Dampfzüge Silberfunde aus den Bergen nach Vancouver brachten. Heute bietet die insgesamt 750 Kilometer lange Strecke die Möglichkeit zu einer faszinierenden Radreise über spektakuläre Holzbrücken, durch Tunnel, Wälder und liebliche Täler. Die Reisenden auf dem längsten Trail der Welt bewegen sich meist in Nationalparks oder Naturschutzgebieten, aber auch Städte werden auf der Fahrt miteinbezogen. West Canada Bike Tours bietet im kommenden Jahr Fahrten durch Kettle Valley, dem Herzstück des Trans Canada Trail, an. In drei Wochen legt man rund 750 Kilometer zurück – Kondition ist trotz des fast ebenen Streckenverlaufs gefragt. Mehr zum Thema erfahren Sie bei Be Sunny Touristik Service, Tel.: 07667/93 37 83, E-Mail: agenturwebt@be-sunny.de

Paradies für die Kleinen

Ein ganz besonderes Angebot gibt es für Eltern mit Kleinkindern in Savognin. Im Pinocchio-Club der Schneesportschule sind die Kleinen ab zwei Jahren in guten Händen. Die Kids genießen spannende Tage mit Spielen, Schlittenfahrten, Schneeballschlachten, Schneemannbauen, oder werden spielerisch und liebevoll mit dem Skifahren vertraut gemacht. Und falls etwas von der Ausrüstung fehlt – für Ersatz ist schnell gesorgt. Die geschulten Skilehrer und Betreuer im Pinocchio-Club kümmern sich um nahezu alles – auch ums Windelnwechseln. Abgerundet wird dieses familienfreundliche Angebot durch spezielle Ermäßigungen bei den Savogniner Bergbahnen, eine große Auswahl an verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten, Events für die ganze Familie und vielem mehr. Weitere Informationen zum Winterurlaub in Savognin erhalten Sie vom Tourismusverband Savognin in Surses, Telefon: 0041/81/6 59 16 06 oder unter www.savognin.ch

Kleine Landfluchten

Die Idee vom Leben im Landhaus beflügelte findige Touristiker, eine Urlaubsidee zu verwirklichen, die sich alle leisten können. In ganz Europa entstanden kleine Siedlungen von Ferienhäuschen im modernen Landhausstil und Freizeitangeboten direkt vor der Haustür. Landal GreenParks stellt im neuen Katalog auf 276 Seiten seine 48 Parks in Deutschland, Holland, Belgien, Tschechien und Österreich vor. Der erste Park Österreichs eröffnete im Dezember 2002 in Rehrenberg nahe des bekannten Skigebiets von Saalbach-Hinterglemm seine Pforten und ist – natürlich – für Skiurlauber interessant. Rund 150 Appartements stehen hier zur Auswahl, die auch mit Halbpension zu buchen sind (ab 25 Euro p. Pers./Tag, Kinder 4-12 J. 50 % Ermäßigung). Katalog und Info unter Tel.: 01805/70 07 30, www.landal.de

Schneller, höher, weiter

Auch Liftbetreiber brüsten sich gerne mit Rekorden. In Davos (Graubünden) nahm im Dezember die schnellste Standseilbahn der Schweiz ihren Betrieb auf. Die Parsennbahn führt von Davos Dorf zum 2.663 Meter hohen Weissfluhjoch und "baggert" stündlich rund 2.200 Wintersportler hinauf – in 4,5 statt bisher 9 Minuten.

ASI: 40 Jahre und 140 Ziele

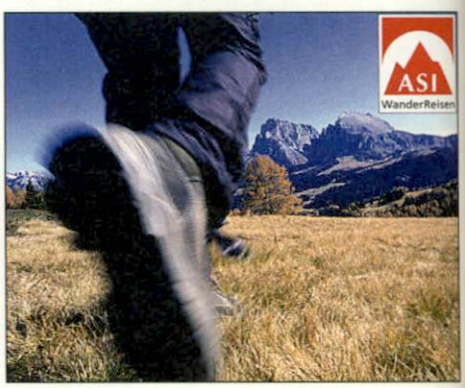
Ein schönes Jubiläum: Seit 40 Jahren schickt die Alpinschule Innsbruck Menschen zum Wandern auf Berge und in die Ferne. Standen anfangs eher hochalpine Touren im Vordergrund, schicken die Innsbrucker mittlerweile ihre Gäste hauptsächlich zum Genusswandern in die schönsten Bergregionen der Welt. Im neuen 2003er-Katalog imponiert ein Angebot von über 140 Reisen auf fünf Kontinenten. Im 180-seitigen ASI-Programm finden sich zahlreiche neue Reiseangebote. Zum Beispiel Wellness-Wandern auf Mallorca und Gran Canaria, eine Kräuter-Wanderung am Pillersee, Erlebniswandern auf Schottlands



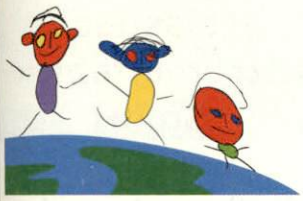
Isle of Mull oder Wintertrips mit Cross Country-Ski und Schlittenhunden in Finnisch-Lappland. Neu sind auch Wander-Kreuzfahrten in Griechenland oder Zypern und geführte Trips in Cinque Terre oder Umbrien. Die Fernreiseziele wurden um Ecuador, die Atacama Wüste in Chile und um die Kapregion Südafrikas (Wein & Wandern) erweitert. Verlockend klingt die ein-



wöchige Hüttenwanderung von Innsbruck nach Meran mit Unterkunft in komfortablen Hotels in Kärnten, der Steiermark im Zillertal und am Gardasee. Das Gepäck wird jeweils von Hotel zu Hotel transportiert. Katalog und Infos unter Tel.: 0043/512/54 60 00, www.asi.at



Willkommen in Rudis Welt



Die Lebenshilfe-Kollektion im

Rudi - Design®

Fröhlich, bunt und frech zieren sie Uhren, Brillenetuis, Krawatten, Seidentücher und vieles mehr. Die unverwechselbaren Strichmännchen von Rudi Diessner. Die Lebenshilfe-Kollektion des Designers mit Down-Syndrom ist heute schon weit über den Kreis der Lebenshilfe hinaus bekannt und damit idealer Sympathieträger für Menschen mit geistiger Behinderung.

Mehr über das "Rudi-Design" erfahren Sie bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstr. 18, 35043 Marburg
Tel.: 06421/491-0, Fax: 06421/491-167
www.lebenshilfe.de

zugunsten der Lebenshilfe

Lüsnerhof

Langlaufen und Schneeschuhwandern zu den sanften Gipfeln der Lüsneralm/Dolomiten

7 Tage HP ab EUR 300,– incl. 3 gef. Schneeschuhwanderungen, Rodelabfahrt, Almgaudi, 40 km Höhenloipen, über 400 qm Wellness/Fitness. 1/2 Pension mit 5 Gang-Menüs. Gemütl. Abendunterhaltg., Gratisskibus zum Skigebiet Plose u. Hauslift. Tel: 0039/0472/413 633, Fax -592, I-39040 Lüsen bei Brixen, Südtirol; hotel@luesnerhof.com – www.naturhotel.it





La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

Timah

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

Anzeigenschluss für DAV 2/03 ist am: 07.02.03

Neue Sajathütte
Das Schloß in den Bergen 2600 m
*Indoorkletterturm *Zimmer mit Dusche/WC *Gepäcktransport möglich
*Sonnenterrasse * offener Kamin Tel.: +43(0)664/5454460

Innerkratzerhof
Urlaub am Bergbauernhof 1450 m
3 DZ, 1 Mansarden-Appartement für 4-6 Pers. Tel.: +43(0)4877/5369

Venedigertaxi/Hüttentaxi
Prägraten 1312 m – Johannishütte 2121 m
Mit dem Venedigertaxi bis an den Fuß des Großvenedigers!
Anmeldung erforderlich! Tel.: +43(0)4877/5369

Familie Kratzer, A-9974 Prägraten/Gr.V., Bichl 8
e-mail: kratzer@sajathuette.at http:www.sajathuette.at

Lust auf Wandern?
- Aktive Erholung
- In kleinen Gruppen
- Als Wander- oder Trekkingreise
- Wanderreiseleiter, die begeistern
- Leichte bis anspruchsvolle Touren
- Als Standort- oder Rundreise
- Auch individuelle Wanderreisen

Island



Expedition durch das Hochland
16-tägige Rundreise mit Wandern
Komfort-Zeltreise: feste Zeltcamps, eigener Koch, inkl. Flug, VP, Reiseleitung
ab € 1.748

Als 23-tägige Reise ab € 2.048

Sie haben die Wahl.
Unsere Kataloge: Wandern Europa, Radwandern, Erlebnis Fernreisen.

Der Weg zum aktiven Urlaub:
Telefon 02331/904742
Telefax 02331/904704
mail@wikinger.de
www.wikinger.de

WIKINGER REISEN
Urlaub aktiv, weltweit.

GESUCHT – GEFUNDEN

Am **11.04.02** wurde ein **Eisgerät der Marke Stubai mit Handschlaufe** auf einer Skitour ins Griesner Kar/Wilder Kaiser verloren. Vermutlich am Parkplatz bei der Griesner Alm. Der Finder möge sich bitte bei H. Falge unter 08669/78404 melden.

Am **19.05.02** wurde auf Gomera in der Nähe des Gipfels „Alto Garajonay" (im Nationalpark) eine **Canon IXUS II** verloren. Gegen Finderlohn bitte melden bei L. Eisel unter 06421/13408.

Ende Mai 2002 wurde am Parkplatz in Léon/Jakobsweg **ein belichteter Diafilm (erste Bilder Heidelberg)** gefunden. Bitte melden bei ernst.fehrenbach @web .de oder unter Tel.: 07136/23124.

Russisches einäugiges Fernglas 10 x 46 Anfang Juli 02 am Bilkengrat (Lindauer Hütte) liegen gelassen. Tel.: 08382/28 07 70.

Am **29.07.02** stürzte ca. gegen 13 Uhr ein Mann beim Aufstieg zur Parseierspitze ab. **Gesucht wird der Ersthelfer** (mit einer orangefarbenen Jacke bekleidet), welcher in Richtung Memminger Hütte zwischen Parseierscharte und Parseierjoch vom Spiehlerweg zu ihm aufgestiegen ist und vom Hubschrauber wieder auf den Weg zurückgebracht wurde. Zudem wird die Fotokamera des Gestürzten, eine **Ricoh TF 900** in hellgrauer Fototasche gesucht. Bitte melden sie sich bei B. Georgi, Tel.: 0761/56 36 56 oder be_georgi@web.de.

Hallo Peter! Am **12. August** haben wir uns beim Klettern in Nago am Gardasee kennen gelernt. Dabei habe ich versehentlich **Karabiner** von Dir behalten. Bitte melden bei Fritz Blach, Tel.: 02722/5 03 89.

Beim Abstieg vom Monte Casale (Che-Guevara-Klettersteig) nach Pietramurata/Sarca Tal, wurde am **01.09.02** ein blaugrüner **Kletterhelm der Marke Edelrid** gefunden. Im Helm der Namenszug „Hans Hügel". Bitte melden bei H. Schwabenland, Tel.: 06543-2084.

Anfang September wurde beim Abstieg von der Alpspitze zur Reintalangerhütte am Ufer des Stuibensees ein **Messer mit Lederscheide und Horngriff** gefunden. Bitte bei schneidd@rhrk.uni-kl.de oder unter 0631/750 17 25 melden.

Patagonia Weste (ärmellos, mittelblau) am **07.09.02** verloren auf dem Weg zwischen Brunnenkopfhaus zum Pürschlinghaus – Kammweg über den Dreisäulenkopf. Bitte melden bei Tel.: 08857/69 77 55.

Am **06.09.02** wurde am beim Abstieg von der Eissee-Hütte/Venedigergruppe nach Prägraten eine **Minolta 505 SI mitsamt Sigma-Objektiv** verloren. Der Finder möge sich bitte unter 03561/6 71 43 melden.

Am **14.09.02** wurde in der Nähe des Parkplatzes Hammersbach eine **Spiegelreflexkamera mit Tasche** gefunden. Bitte mit Christof Reusch, Albstraße 25, 72810 Gomaringen in Verbindung setzen.

Am **14.09.02** wurde ein **gelb-goldener Ehering mit einem hellblauen Aquamarinstein** bei einer Bergtour auf den Urirotstock (Schweiz) verloren. Bitte melden bei Sellinger, Tel.: 0761/556 91 82.

Am **15.09.02** wurde beim Abstieg von der Mittagsflue am Gimpelspass in der Schweiz ein **Chalkbag** gefunden. Bitte melden bei M. Knopfle, Tel.: 0761/202 22 83.

Eine **orange-graue Wanderjacke von Mammut** wurde am **18.09.02** an der Golm beim Abstieg von der Geißspitze zur Lindauer Hütte (Montafon) verloren. Der Finder möge sich bitte bei D. Reischmann unter 0751/67170 melden.

Am **29.09.02** wurden am Thüster Berg **ein Paar Kletterschuhe** gefunden. Der Besitzer kann unter schorse@htp-tel.de Kontakt aufnehmen.

Am **24.10.02** wurde **auf der Staffelalm / Jachenau** ein **Fotoapparat** gefunden. Bitte bei L. Fischer unter Tel.: 089/70 55 97 melden.

Habe **in der letzten Oktoberwoche** beim Abstieg von der Aggensteinsüdseite (Bad Kissinger Hütte – Gräu/Tannheimertal) eine **Olympus u/mju/700M 105** gefunden! Bitte melden unter Tel.: 08349/2 73.

Gefunden wurde ein **Objektiv Canon C-8** (Wide Attachment 43 Canon Japan). Bitte bei T. Riechert unter Tel.: 02153/73 01 17 melden, und beschreiben wo und wann dieses verloren wurde.

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

MAMMUT
www.mammut.ch

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und Individualreisen
www.reisch-reisen-Afrika.de
Kilimanjaro, Mt. Kenia, Mt. Meru, Oldonyò Lengai, und vieles mehr
Memminger Str. 39, Block B, D-89231 Neu-Ulm
Email: harry.raisch@web.de
Tel.: 07 31-1 76 22 97, Fax: 012 125 230 64 174
Reisch-Reisen Afrika

TOSCANA-MEER
Traum-Ferienhaus mit herrl. Meerblick, Bestausstattung, alte Olivenbäume, Wein, Natur pur...
www.toscana-mare.de, Tel. 08662/99 13

Bitte beachten Sie die Teil-Beilage
Weissbach Strumpffabrik GmbH
in dieser Ausgabe

Skitouren in Griechenland
www.exo-outdoor.de

computer abenteuer
Programm 2003: Tel: 0951/20 80 72 0
www.computerferien.com

VERKEHRSBÜRO
BERGE DER WELT
Expeditionen
Pamir € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m
Tien Shan € 2.150,-
Pik Pobjeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m
Kun Lun € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m
Kaukasus € 1.390,-
Elbrus 5.642 m
Anden € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m
Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11
wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

Weißes Vergnügen im
Gepflegte Pisten und Loipen, modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118
SEEHOTEL
Skiparadies Reschenpass
(Becken: 15x7 m) und neuerbauter Wellnessbereich. Frühstück- und Salatbuffet, Menüwahl. Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. A. Folie!
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

Sächs. Schweiz - Elbsandstein - bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer - DU/WC, TV
ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte
Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

SKIHÜTTEN für Selbstversorger-Gruppen
Tirol, 10-15 u. 20-40 Pers., absolute Schneegarantie! 2 Skigebiete + 1Gletscher-Skigebiet + 1 Skipass
Tel. 0043/5413/86283, Fax: -86375, e-mail: d2a@aon.at

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191/5 03 43, www.berghuetten.com

Berggasthof Rofan
Ideal gelegen im WANDERPARADIES ROFAN
PREISWERTE GRUPPENABGEBOTE!
Berggasthof Rofan, Fam. Hollaus · A-6212 Maurach · Tel. 0043/5243-5058 · Fax DW 4
www.achensee.com/berggasthof rofan · E-Mail: rofan@achensee.net

NORWEGEN: Einmalige Flora und Fauna. Wanderungen im Dovrefjell und Rondane. Hütten u. Pension. Naturkundl. Führungen nach Absprache. Deutschspr. Info: Fam Sletten, N-2584 Dalholen. Fax/Tel.0047/62 49 31 08, www.fjellgard.no

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Suche Berghütte: 4–10 Personen bis ca. 2,5 Fahrstunden von Kempten langfristig zu mieten oder zu kaufen. Tel./Fax: 0831/9 15 92

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 30-43 qm f. 2–5 P. ab € 30,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

SAAS-GRUND: Herrl. Ski-/Wandergeb. FeWo f. 2 – 12 P. F. Bertschart/Haus Erle T. 00 41/2 79 57 27 07

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Berghütten für 4–50 Personen in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 0 81 91/5 03 43, www.berghuetten.com

SKI- und WANDERHÜTTEN
für kleine und große Selbstversorgergruppen. A, CH, F. Alpiner Hüttenservice, Dechaneistraße 30, 48145 Münster, Tel. 0 18 05/21 33 86

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-49 12 55, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, Kü, Bad, WC + 3 Zi., 4 Pers., neu modernisiert und kpl. vergr., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

LA PALMA, Westseite, ruhige Lage, Pool, Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste, Tel. 0034/6 78 52 52 73, Fax: 0034/6 27 59 31 79. Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg/Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 07804/23 16

Chalet (Wallis CH), Wohnraum mit Kamin, 3 SZ., Kompl. Küche, DB, separates WC und Garage (von privat). Skigebiet: 4 Valees. Tel. 02238/5 45 44, Fax: 02238/96 37 67

Gerlosplatte/A: FeWo´s, 1.700 m, TV, Sauna, id. Skigebiet, Tel. 02161/537 27, 02741/258 53

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

Toscana: Meern., comf. FeApp., herrl. Landgut, Natur-Sport-Kultur-Meer-Erh., Tosc. Küche. Tel. 0821/58 64 73; Fax: 0821/58 45 01 - Ciao-

St. Moritz/Pontresina: 2-4 Z-FeWos für 2-8 P. T. 07141/66 13 15; 1+3 ZW für 2-5 P. T. 07151/2 18 90

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

Ursprüngliches Griechenland! Traumhaftes Ferienhaus am Meer, Südpeloponnes/Mani: 2 komf. Whg., je 2-5 Gäste. Tel. 089/80 13 46

CH Grächen/VS: komf. Einf. Chalet, 2-6 P., herrl. Ski- u. Wanderg. ab 60,- sFr/T. Tel. 07541/53488

Arosa-CH: FeWo, 4 Zi., Ter., 2-5 P., v. privat Tel. 0761/8 09 51 89, ch_bike@yahoo.de

La Palma: Wests., 180 M. ü. M.; preisw. Ferienhaus. www.miramarparadies.de; Tel.+ Fax: 0034/922-46 38 90

Schnuckelige Edelhütte f. 2-8 pflegebew. Pers. (NR, Fam./Sen.) i. O-Lavanttal/Kärnten u. Selbstbewirtsch. z. verm. T. 08549/12 04

Ferienwohnrecht preiswert zu vermieten od. zu verkaufen: je 3 Wochen Osterferien Axams/Tirol (2 Zi.), Herbstfer. Tscherms/Meran. Tel./Fax: 06638/562

Teneriffa: Ruhige Finca mit weitem Blick über die Nordküste. In der Nähe: Wanderwege, beheiztes Meerwasserbad und Reiten. Max. 6 Personen. Tel/Fax: 0034/9 22 81 31 38

Südtirol/Völs: gemütl. FeWo, 2-4 P., ab 50 €/T. Herrl. Ski- u. Wandergeb. T. 0179/2187395

BGL- im "schönsten Dorf Bayerns" (Ludwig I) gemütl. NR-FeWo, 2-5 Pers., kinderfr. Tel. 08656/13 58

Schwarzwald, N. Freudenstadt, Fe-Haus m. gr. Garten, 2-5 Pers. Mai-Okt., T. 07443/16 37

Ammergauer Alpen: Langlauf/Wandern, sonnige FeWo, 2-3 Pers., Hausprospekt anford. Tel. 08845/588

Ruhige Lage Tegerns.-Berge (1.200 m) FeWo, 43 qm, Blk., für 2-3 Pers. ganzj. zu verm., Südhang, Wintersportmögl. Tel. 08022/2 43 84

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



SKI Hütten & Reisen
www.bergtal.de

korsika
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
sonne · berge · meer
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
www.korsika.com

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/76 75 30 19

FASTENWANDERN
Naturpark Saar-Hunsrück, Eifel, Luxemburg, bei Kassel. Fon 06831/50 66 77.
Fastenwandern.bach@t-online.de
www.fastenwandern-bach.de

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

Toscana Region Carrara
Urlaubshäuser, FeWo und Immobilien
Mail: schindler@gsic.de, www.gsic.de
Tel. 089/74442526 + 8599531, Fax 79367075

OSTTIROL
Feienhs 1400 m. 2 komf. preisg. FeWo 4/6 Pers., SAT TV. Wandergebiet bis 3000 m. K. Vignette erf. So. + Wi. Term. frei. **INFO:**
Tel. 089/15 82 05 61, Fax 089/15 82 05 81
Homepage: www.bavaria-alm.de

MAROKKO ZU FUSS
Wüstentrekking mit Kamelen, Trekking im Hohen Atlas zum Djebl M'Goun (4.068m). Tel. 06821/8 99 41
e-mail: RsTrekking@aol.com

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
Unsere Filialen:
Frankfurt · Bielefeld · Essen
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!



KLEINANZEIGEN

Südfr.: Cevennen Naturpark, idyll. Natursteinhs., 5 DZ je Du/WC, herrl. Bade- u. Wandermögl., 15,- €/P./Tag. Tel. 089/201 42 34

Salzburg Maria Alm: FeWo 53 qm, langfristig zu vermieten. Tel. 089/42 41 03

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf: 2 komf. FeWo, 2-6 P., Ski-Wander-Berg- u. Montainbiketouren. Tel. 08326/76 97. Fax: 08326/38 39 94. www.ferienwohnungen-im-oberallgaeu.de

Berghaus: direkt im Skigebiet Bergwang, zu Ostern günstig zu vermieten. Tel. 08234/15 93

5 Terre schön. Haus/Gart. Meer-/Bergblick, ruh. Lage, Tel. 07351/37 26 81 ab 19 Uhr

Luino/Lago Maggiore 4 P.-Chal. od. 5 P.-Wg. 182,- bis 322,- €/Wo. T./Fax. 08105/47 71

Südtirol-Dolomiten: Ideal. Ski- u. LL-Geb. Gröden unt. Seiseralm. FeWo. 2-4 P. 07223/2 42 27

Traumhaftes Ferienhäuschen im Berchtesgadener Land (Kachelofen bis Tel.) Tel. 08656/15 87

Insel La Palma: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Pers. 25€/Tag. Tel.02871/3 97 94

Schönes Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wander- u. Tourengebiet, Sonnenplateau, ab 36,- €, 2-6 Pers. zu vermieten. Tel. 08663/97 73. http://home.t-online.de/home/georg.hasslberger

La Palma - Altes kanarisches Haus, zweigeschoßig mit Höhle, in wunderbarer Lage an der Westküste, hoch über dem Meer. 2 Terrassen, 2-6 Betten, neu restauriert. Tel. 089/8 59 41 34; Fax: 089/8 59 41 76. www. blauesferienhaus.de

Schweden Mora: vollk. einsame Wildnishütte an See m. Boot 180,- €. Tel/Fax: 08342/40244

Alm/Berghütte od. -Haus in den Chiemgauer Alpen langfristig zu mieten/pachten od. kaufen gesucht. Chiffre 2063/4913

Gerlosplatte/A. Skigebiet Zillertal-Arena: Komf. FeWo, 4 Pers., Lift/Loipe, TV, TG, Tel. 0721/73718

Ferienhaus Cuxhaven/Döse: 2-5 Personen, 02.01.03-30.03.03: 35,- €. Tel. 0531/8 13 55. www.ferienhaus-cux.de

Holzblockhaus für 4 Pers., Nähe Kaprun, zu verm., 35,- €/Tag. Tel. 08024/4 93 94

FeWo Ligur. Küste, Nähe Cinque Terre, schön gel., Meerblick, 1.400 m z. Strand, 3 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer mit Kamin, gr. Wohnküche Tel. 0039/0185491742 oder 0039/3476087976

Ernen-CH-Wallis: FeWo 2-4 Pers., kompl. eingerichtet. Aletschgeb. Info: Tel. 02 97 34 12

La Palma, Appartement, Meerblick, ruhig/zentral, trop. Garten, Tel. 06894/38 15 91. www.ferien-la-palma.de

IMMOBILIEN

Kinder? Zuviel Steuern? Biolog. Haus zwi. Feiburg-Offenbg., Elsass. Tel. 0781/919 57 91

Wochenendhäuschen zu verkaufen (Schw. Alb), Strom, Telefon, Preis 45.000,- € VHB, Gründstück ca. 70 a. Tel. 07331/4 30 37

Südtirol/Dolomiten: 2 Zi.-Wo, ruh. Lage, kompl. einger. z. vk. T. 089/57875790; F:57875791

FeWo Mühlbach/Hkg/Salzb.land: 1 1/2 Zi. 36 qm, Ski/Wanderg. 33.900,- € z.Vk. Tel. 0911/80 36 39

Costa Rica: Wo andere Urlaub machen, Haus zu verkaufen. Wohnfläche 250 qm, Grund 3.950 qm. Idealer Wohnsitz für naturverbundene Rentner. Nähe Monte-Verde, herrlicher Ausblick auf Arenal-See und Vulkan. Tel. und Fax: 00506/6944427. BRD 0171/136501708. E-mail: kenlysa@yahoo.com

VERSCHIEDENES

Mitten im Thüringer Wald - Nähe Oberhof Hotel „Gasthof am Gisselgrund", 99330 Frankenhain. Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Minibar, Balkon. Ideal zum Wandern und Entspannen. Tel. und Fax 03 62 05/74 30

Dudelsäcke neu mit Anleitung. € 205,-. Tel. 02131/858999

Kultivierter 60-er sucht App. klein aber oho zw. Berchtesg./Lindau/Bregenz/Feldkirch. Fax: 0049/0611/609 22 77

Compton E.T., 3 Ölbilder Dolomiten, Italien und div. Reiseaquarelle Matterhorn+Schweiz, Friedrichsroda, Altenburg, Portugal. C. Harrison Aquarelle Cambridge (Wiechmann), Römerberg, FM aus Privatsammlung. Fotoinfo Telefax: +435224/52344 Abends

Briefmarken: ** + **/0, Berlin 1969-90 = 120,- €, Luxemburg 1958-84 in Li-Album 100,- €, 1970-84 = 60,- €. Liste anf. W. Ehmann, FDS-Str. 29, 72270 Baiersbronn.

Naturgeschichtl. Streifzüge in die Vergangenheit: Auvergne, franz. Alpen, Ries u. Fränk. Alb, Tel. 09126/28 69 65, geoalpina@gmx.de

Videodokumentarfilme über Trekking in Bolivien und Nepal. Tel. 089/140 28 97, georg.foerth@t-online.de

Berghütte zum religiös motivierten Rückzug gesucht; möglichst abgelegen und langfristig. Chiffre 2063/4911

Grundstück ca. 1.300 qm m. gen. Plan f. EFH im Allgäu 85.000 € Tel. 08137/9 92 46 ab 19 h

Skitouren mit italienischem Flair: Abruzzen-Majella-Gran Sasso 23.2.-1.3.03, Piemont-Val Varaita-Bellino 9.3.-15.3.03 mit K. Hegele, Staatl. Gepr. Berg- u. Skiführer. Info/Programm unter Tel. 0171/547 90 02. E-mail: Karl-Hegele@t-online.de

Tegernseer Hütte sucht Personal für 2003 (10.5. bis 2.11.) Tel./Fax: 08042/91 73 78

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

UNTERWEGS IN **AFRIKA**



vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas

individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)

Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

Sächs. Schweiz Bielatal

Mitten in den Kletterfelsen
Pension **OTTOMÜHLE**
Zi-ÜF, Schlafsackplätze
Tel. 0350 33/7 68 00
www.ottomuehle.de



ABENTEUER 2003

Spannende Erlebnisreisen und Bergsportaktivitäten mit intensivem Entdecken und Erfahren von Natur.

Island • Nepal • Bergsport • Expedition

CARPEDIEM
Heckerstraße 75
D-34121 Kassel
Fon & Fax 0561 • 284245
UNTERWEGS IN DER NATUR **www.carpediem-reisen.de**



Info-Hotline für Kleinanzeigen: 089/5 52 41-245

Nepal - Tibet Mongolei - Peru

Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

HIMALAYA

Nepal	
Langtang & Gosainkund	1390 €
Rund um die Annapurna	1550 €
Everest Base Camp Trek	1790 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2350 €
Kanchendzönga Trek	2840 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1980 €
Von Lhasa zum Kailash	4090 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2590 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax:- 01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya-trekking.de

NEUSEELAND Erlebnis-Wanderreise

Nord- und Südinsel/traumhafte Wandertage "vom Meer zu den Vulkanen" 22.2./22.3./ 29.3.03 je 29 Tage incl. Flug nur EUR 2990,- Details: **Flugtours K.R. Reisen GmbH**
Tel. 0831 / 1 76 76, www.flugtours.de

Berge der Welt
www.BergNews.com

Bitte beachten Sie die Teil-Beilage

Walbusch Walter Busch GmbH & Co

in dieser Ausgabe

Die Kaindlhütte im Wilden Kaiser sucht
Hüttenhelfer/In
für alle anfallenden Arbeiten in der Sommersaison 2003. (Juni – Oktober)
Aussagefähige Kurzbewerbungen bitte an:
Kaindlhütte / Postfach 82 / A-6330 Kufstein
www.kaindlhuette.de

Chiffre-Anzeigen bitte wie folgt beantworten:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Entdecke die ZENTRAL**PYRENÄEN**!
In restaur. Ferme FeWo 4 Pers. als Basis für eigene und geführte Touren.
EUR 280/Woche **Info: 07907/ 72 49**

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

KLEINANZEIGEN

REISEPARTNER/IN

Jakobsweg in Spanien: Wer wandert mit, auch Teilstrecken, Mai/Juni 2003. Sie, Mitte 60, freut sich auf Zuschriften unter Chiffre 2063/4890

Mittelschwere Trekkingtouren im ind. Himalaya, 9-10/03. Interesse für Buddhismus, mehr Zeit als Geld? Dann: 08821/75 49 27. w/36

Frauenexpedition zum Pik Lenin Aug. 03. Wer will mit? Tel. 07531/313 90

Mitwanderin-Mitwanderer f. 05 oder 06/03 a.d. Jakobsweg v. Genf zu den Pyrenäen v. M. 53 J. gesucht. Tel. 0170/7 35 60 44

Carstensz-Pyramide: Suche engagierte Mitstreiter für absolut sichere Expedition im Mai 2003. Chiffre 2063/4891

Suche Reisepartnerin die gerne wandert. Bin 65 J. und möchte gerne den E1 Flensburg Genua erwandern ab Mai 2003. Wer hat Lust? Bitte melden. Da ich ab 1.2.03 in Rente gehe hätte ich Zeit. Chiffre 2063/4892

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/40 98 98, Fax:40 98 40

Lebenstraum: Wer hat Lust (mit w/41) auf unbestimmte Zeit möglichst naturnah (Zelt, Auto) und aktiv (Bergst., Trekk., Klett. etc.) südl. Länder zu durchreisen? Chiffre: 2063/4906

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Rm 7: Er 46 sucht Partner im Fels, komb. Hochtouren IV, Skitouren. Bin berufl. beansprucht, bei Hochdruckwetter aber abkömmlich. Chiffre 2063/4897

M: Ski- und Snowboard-Mitfahrgelegenheit (PKW-Tagesfahrten) für lustige Mädels gegen Fahrkostenzuschuss, von München aus. Mob. (SMS) 0170/192 11 97

Rm 8: Sie sucht Sie (30-40 J.) für Berge, radeln und mehr... Chiffre 2063/4896

Rm 7/8: Sie, 49 J., bergbegeistert, mittl. Kondition, sucht nette, gleichgesinnte Frau für kl. u. gr. Bergtouren. Chiffre 2063/4898

M/GAP: Er (52) sucht nette Leute für Schneeschuh-Touren. E-mail an: Herrmann.Alfred@t-online.de

M/STA: Wir (40, 28) machen sehr gern Bergtouren (Klettern, Klettersteig, Wandern, Ski), sind natürlich und lebensfroh und suchen Paar od. Gruppe mit gleichen Interessen, gern auch mit Kindern. Chiffre 2063/4899

Routinierter Alpinist sucht fähigen Kameraden für Extrem-Klassiker. Chiffre 2063/4902

Schitouren: Suche PartnerInnen im Raum TÜ, RT, S. Schwerpunkt "Genuß". Bin m, 45. E-mail: Schitouren@web.de

Rm R: Sie (36) sucht nette, unternehmungslustige Leute für MTB, Bergwandern, LL. Chiffre 2063/4900

M: Er (41, 1.70, 60) sucht bergbegeisterten Freund, NR, für gemeinsame Touren jeder Art und eine ehrliche Beziehung. Antwort bitte mit Bild unter Chiffre 2063/4901

M/OBB: Kletterpartner gesucht für Alpen, Eis + Fels (bis VI/VII). Chiffre 2063/4903

OGAU/GAP/WM: Sie 42, sucht netten Wanderfreund. Chiffre 2063/4904

Rm S: Kletterfamilie mit 2 Kindern (3,5/1) sucht Gleichgesinnte für Url. u. Wochenendunternehmungen (Url. Plan 5/6 2003). Tel 0711/44 79 54

Lebenstraum: Wer hat Lust (mit w/41) auf unbest. Zeit mögl. naturnah (Zelt, Auto) u. aktiv (Bergst., Trek., Klett., etc.) südl. Länder zu durchreisen. Chiffre 2063/4906

OBB/TS: w, 30, sucht lustige Leute (m/w) zum (Ski)wandern, Frühstücken, Diskutieren, Sichwasausdenken! wandern2003@arcor.de

M/FS: Sie (40) su. nette, naturverb. Begleitung (m/w) f. leichte/mittl. Bergwanderungen u./o. Klettersteige i.d. Bayer. Alpen. Auch Anschl. an Wandergruppe angenehm. Chiffre 2063/4907

M/OBB: ER, 35/NR, sucht trittsichere und schwindelfreie Naturfreunde (m+w) für Bergwanderungen im Winter. Chiffre 2063/4908

Rm 8: Su. Partner/in f. Ski-, Kletter- u. Wandertouren, bin m, 35. Tel. 0170/7 26 86 72

Begleiter/In gesucht für Brenta-Klettersteigtour von 1.9.-5.9.2003. Sie, 47, schlank, sportlich, Rm 7. Chiffre 2063/4909

Berliner Bergsteigerin sucht Skitouren- und Kletterpartner (+/-50 J.) Chiffre 2063/4910

M: Sie 37 sucht Kletterer (w/m) zum Klettern in der Halle, ab Frühjahr Fels (VS V-VII) und für alpine Klettertouren (VS IV-VI), die auch mal Nachmittags Zeit haben. Chiffre 2063/4905

Skitouren Gran-Paradiso-Gruppe: 1 Woche im April 03. Fam.vater, 57, Akad., erfahren und ausdauernd sucht Partner auch für sonst. Skitouren. Raum München Süd. Chiffre 2063/4914

SIE sucht IHN

N/8: Das Leben ist zu kurz um Zeit zu versäumen. Drum schreib schnell netter SIE, 54/ 1.60/52, die wandert, radelt, reist, wenn DU humorvoll und NR bist. Chiffre 2063/4894

Rm 9/8: se. sportl., aktive 46 w. J., 1.61, su. skirad-berg-womoreise-beg. Partner, Gegenstromschw. zum gem. geleg. Aussteigen. Chiffre 2063/4874

M: w/Ende 50 sucht Mann ca. 1.80 m, +/-60 f. LL, Ski-Alp., RR und Kultur, gebild. Pendant. Fax 089/72 30 89 26

Großr. München: Akad. Witwe, 70, groß, schlank, sportl., gesund sucht Mitwanderer bergauf, bergab, nah und fern. Chiffre 2063/4877

Zu zweit machts einfach mehr Spaß! Zum Tanzen, Wandern, Kultur/Reisen, Lachen, Anlehnen + die schö. Dinge d. Lebens genießen... fehlt mir noch jem. mit Köpfchen - Dir auch? w/36/ NR/ 1.70/schl./natürl./attr. B.m.B. Chiffre 2063/4879

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Entdecke die Welt!
Der NEUE ist da!
Neue Reisen • Neue Länder • Neue Routen
Reisekatalog 2003
jetzt anfordern!
Tel. 0911-2 07 87
Fax 0911-2 07 99
Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
info@trekkingreisen.de
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE
OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

Ferienhäuser & Almhütten in Kärnten
www.urlaubimferienhaus.at

www.inselwanderungen.de
Kreta, Karpathos + andere Inseln
fon: 0781/919 57 91 fax: -90
2003

»Arthrose heilbar«
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:
Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
Mail Order Gewinnspiel
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Wandern im Bayerischen Wald
FeWos und Häuser, kinderfreundlich, ganzjährig, H&P Touristik GmbH, Tel. 0228/91 90 00, www.deutschlandziele.de

Kilimanjaro, Mt. Meru, Safaris mit Condor zum Kilimanjaro infos bei:
www.toptours-reisen.de
Tel: 06347/83 16, Fax: -29 80

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Die Sektion Oberland e.V. ist mit ca. 65.000 Mitgliedern eine der größten eigenständigen Untergliederungen des Deutschen Alpenvereins. Unser leistungsstarkes Angebot besteht u.a. aus einem umfassenden Ausbildungs- und Tourenprogramm, Aus-rüstungs- und Bücherverleih und 19 Hütten im Ostalpenraum.

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung suchen wir zum 01.07.2003 oder früher eine(n)

Assistenten/in der Geschäftsführung

Zu Ihren Aufgabenbereichen gehören u.a. die Projektabwicklung incl. Kostenüberwachung und Zuschussabwicklung im Bereich der Baumaßnahmen auf unseren Hütten, die Organisation von Veranstaltungen, die Netzwerkverwaltung sowie Unterstützung unseres ehrenamtlichen Vorstandes und der Geschäftsleitung.

Sie sind idealerweise nicht älter als 35 Jahre, besitzen neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung und tiefgreifenden Erfahrungen in der Bauabwicklung, Engagement, Durch- setzungsfähigkeit und Organisationstalent ebenso wie gute DV-Kenntnisse (MS-Office, Netzwerk, Datenbank). Kontaktfreude und ein offener Umgang mit Menschen sind gute Voraussetzungen zur Mitarbeit in unserem Team.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Gehaltsvorstellungen und unter Nennung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins senden Sie bitte an:

Sektion Oberland des DAV e.V.
Herrn Konrad Ott
Tal 42, 80331 München

Sektion Oberland des DAV e.V.

KLEINANZEIGEN

Rm S: 62, 1.65, 59, NR, hübsch, blond liebt wandern, reisen, Kultur, Musik, anthropos. orientiert suche Dich. BmB. Chiffre 2063/4880

Rm M/LA: Natürl., hübsche Sie, 36/1.75/63 /NR, sucht zuverl., treuen, liebevollen Ihn (32-45 J.) m. Niveau, Charakter, viel Herz und Familiensinn. Chiffre 2063/4787

Rm 87: Feinfühl. Sie (35, 1.72, 56), psychosozial. (Stud.) + kreativ. Ber. sucht beherzten, naturlieb. Ihn m. Humor/Tiefgang zw. Berg-Hoch-Ski-Radt...., behuts. Kennenlern. u. evtl. d. Geschenk e. wachsend. Liebe. Chiffre 2063/4788

Allgäu/Bodensee: Ich, w, 35, 1.69, bin ausgestattet mit Jogging-, Berg-, Schneeschuhen, diversen Krimis, einem Zeichenstift, etwas Schabernack und der wachsenden Sehnsucht dieses Leben mit einem Mann zu teilen. Und wer bist Du? Chiffre 2063/4789

Rm M: Unternehmungslustige Ärztin, 53 J., 1.73, wünscht sich nach dem Verlust des Partners wieder einen Mann für Reisen, Berge und alles, was das Leben schön macht. Chiffre 2063/4790

Suche netten, feschen, flotten, naturverbundenen Burschen um die 50 für schöne Bergtouren, Sonnenauf- und untergänge, Radltouren, Skifahren und alles, was das Leben zu zweit verschönt. GAP-STA-MÜN. Chiffre 2063/4791

Attr. Akad. (NR, 34/1.70/58) mit zwei Kindern sucht für gemeinsame Zukunft Mann (auch gesch./verw.), der folgende Dinge mit ihr teilt: Bergsteigen, Wassersport, Reisen, Bücher, Musik, gepflegtes Zuhause, geselliges Kochen, Humor, Zuverlässigkeit, Zärtlichkeit, Spontanität. Chiffre 2063/4792

Wo bist Du, Naturfreund? 55-60, ab 1.75, NR, M/OBB. Du magst u.a. Bergwandern, LL, Theater, Konzert, machst Musik (Str.quartett u.ä.) Ich bin 58/1.72/verw., 1 Tochter (24) und neugierig auf Dein Dein Echo! Chiffre 2063/4793

Rm 89: Welcher Mann über 55 mag Berge, Musik von Bach bis Smetana, Kultur, Natur, Liebe und vielleicht auch mich, 56, 1.64, schlank und sehr gerne zärtlich. Chiffre 2063/4794

M/Töl/WM/MB: Berge (S/W), Klettern, Laufen, Schwimmen, MTB, Oper, Kochen, Kino - alles was das Leben interessant macht. Aber allein? Ich (32/1.66) + Du (bis 38/ ab 1.80)?? B.m.B. Chiffre 2063/4795

Rm HN: Für Berg- u. Klettertouren, zum gemeinsamen Lebensgenuss suche ich (Frau 51 J.) einen gleichgesinnten Partner. Chiffre 2063/4796

Rm Allgäu/Bodensee: Berg- und sportbegeist., große, schlanke Sie mit MTB, Wanderschuhen, Steigeisen und Ski sucht sportl. Mann zw. 40-50 J. mit gleichen Interessen für gemeinsame Touren. Chiffre 2063/4797

M: Frau (37/1.70/58), rothaarig, blauäugig (nur die Augenfarbe), beziehungsfähig, sucht Mann für: Bergsteigen, Kuscheln, Radeln, Faulenzen, Liebe machen, Kunst + Kultur, Motorradfahren und wenn's paßt für immer (evtl. Nachwuchspläne). Und was schlägst Du noch so vor? Chiffre 2063/4798

RO/TS: Natürl., humorvolle Sie (27/schl.) mit Freude an Bergen/Rad/Klettern, Reisen, sucht symp. Ihn. B.m.B. Chiffre 2063/4799

M/OBB: Junggebl. Sie (46/1.68/NR) mag Berg-, Ski-, MTB-Touren, Tennis, Tanzen? Kultur, Reisen, sucht Dich mit Herz, Humor u. Tiefgang. B.m.B. Chiffre 2063/4800

Rm 8: Traumfrau (33, 1.74) sucht humorvollen, lebensl., sportl., netten Ihn mit Herz. B.m.B. Chiffre 2063/4801

Rm Nbg.: Zum glücklich sein fehlt mir ein Partner, 59-63 J., NR, der Ski fährt, Camping u. Wassersport mag. Es freut sich eine Sie, schlank, gutaussehend, liebevoll. Chiffre 2063/4815

Kluger, naturverbundener, vielseitig interessierter Mann zwischen ca. 57 u. 63, bewusst im Umgang mit sich und anderen, gesucht von Frau, 57 J., schlank, NR, in künstl. therap. Bereich tätig. Chiffre 2063/4802

Sie (34, NR) sucht Ihn für Natur + Kultur, Respekt + Freundschaft, Liebe + ... alles zu seiner Zeit. Chiffre 2063/4813

Rm 8: Frau (38/1.66/55/NR), sucht Mann zum Verlieben und Lieben, sowie für Berg- und Skitouren, Laufen, Radln, Schwimmen, Kino. Chiffre 2063/4803

Attr., humorv., gutaus., blonde Superfrau, 53, NR, 1.67, unabh., sens., Liebe z. Natur, Botanik, Bergtouren, fremde Länder u. Kulturen entd., Ski-LL, Radeln, Intr. f. sportl., klass. u. kulturelle Aktivitäten, sucht interess. Ihn. Chiffre 2063/4804

Rm 9: junggebl. Sie (60/1.62/NR), schlank, sucht lieben Partner, unternehmungsl., reisefr. u. unabh. f. Wandern, Ski+Rad, f. Berge, Kultur und für's Leben zu zweit. Chiffre 2063/4812

Rm FR: Spontane Sie, 38, sucht Ihn für Ski-, Berg-, MTB-Touren. Mag gutes Essen und ein Glas Wein. Chiffre 2063/4808

München: Sie (39, 1.65, stud., NR) natürlich und offen, humorvoll, sportl., mit Liebe zu den Bergen und auch sonst vielseitig interessiert, sucht Dich zum Wohlfühlen und um in einer partnerschaftlichen Beziehung mit Vertrauen, Nähe und Freiraum, Lachen, Lieben, gemeinsam das Leben zu genießen. Chiffre 2063/4810

Rm 8: Berg, Parkett + Schneeballschlacht! W, 31, 1.77, 69, sucht klugen, heiteren Begleiter! www.winterfest@web.de

Rm 8/überall: Die Gegensätze des Lebens gemeinsam genießen: sportl. aktiv sein & faulenzen, Ehrlichkeit & Vertrauen, Job & Freizeit, diskutieren und zuhören, Leidenschaft erleben & Freiräume geben, Sonnenschein & Schneegestöber, Lachen & Weinen, Berggipfel & Meer, Stärke zeigen & sich fallen lassen, turbulente Stadt & faszinierende Natur. Attrakt., blonde Sie, 32, NR, sportl., 1.62, (u.a. Ski, MTB, Salsa) frech bis ruhig, selbst., sucht passendes Pendant mit Niveau und Esprit. B.m.B. Chiffre 2063/4814

Liebst Du auch Rad- u. Bergtouren u. Skifahren? Bin 50/1.58/NR, schl. u. suche zuverl., gleichgesinnten Ihn. Chiffre 2063/4818

Rm 6: Rad, Wandern, Ski-LL, Reisen, Kultur, Leben. Flotte Fr. sucht jugendlich-schlanken NR, 48-56 J. max. Chiffre 2063/4819

Witwe 61 J. wünscht sich nach langer Zeit d. Alleinseins einen Partner der gern wandert, reist u. Lust z. Skifahren hat. Chiffre 2063/4832

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Erscheinungstermin kommender Hefte:	Anzeigenschluss *
Heft 2/03: 18.03.03	07. 02.2003
Heft 3/03: 20.05.03	11.04.2003
Heft 4/03: 22.07.03	13.06.2003
Heft 5/03: 23.09.03	14.08.2003
Heft 6/03: 11. 11. 03	02.10.2003
Heft 1/04: 20.01.04	28.11.2003

*** Anzeigenschluss:**

Zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon bzw. Ihren Anzeigenauftrag erhalten haben



Service & Info

Inserate in den Rubriken
OUTDOOR-WORLD, HÄNDLERVERZEICHNIS, INTERNETADRESSEN:

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 089/5 52 41-245 gerne zur Verfügung.

atlas Verlag und Werbung

KLEINANZEIGEN

Rm 7: Bist Du der Freund, Geliebte, Lebensgefährte, der mit mir eine Beziehung wagen möchte, in der sich Offenheit, Verlässlichkeit, Tiefe und Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln können, in der Nähe und Eigenständigkeit Raum haben. Ich bin 53, weibl. (1.64, NR, akad., selbst.), schlank, sportlich, natürlich, begeisterungsfähig, naturverbunden. Ich mag: Wandern, Radfahren, Berge, Skifahren auch LL, Bücher, Musik (von Folk bis Klassik), Reisen...Ich bin bereit Neues zu entdecken und zu beginnen. Chiffre 2063/4820

Sportliche Salzburgerin (35/1.60) sucht netten, bergbegeisterten Ihn für gemeinsame Freizeitgestaltung (Bergsteigen, Skifahren) oder auch mehr. Bild wäre nett. Chiffre 2063/4821

WM: Klettern & Klavier, Oper & Outdoor-Survival. Wer möchte mit mir das Leben genießen, evtl. irgendwann auf einen Bauernhof ziehen? Zuagroaste Österreicherin (NR/30/1.67/47) wartet auf Deine Antwort! Chiffre 2063/4822

Sportlich, elegante Sie, 53 J., 1.80, schlank, im medizin.soz. Bereich tätig. Vielseitig interessiert an: Musik, Literatur, Kunst, Naturerleben, Reisen, Ski, Tennis. Sucht humor- und liebevollen Partner. Raum 7/8. Chiffre 2063/4823

Berlin: Bergerf., niveauv. Partner (nicht nur) für Urlaub in Ramsau/Österr. Juli 03 gesucht von gutauss., sportl., natürl. Sie (56/1.62/stud./schl.) Chiffre 2063/4824

Leben u. Bez. wie ein Kunstwerk gestalten: achtsam reden u. zuhören, Lust, Freude an Reife, Entwicklung, Spiritualität, Nähe, Wandern. GAP 49. Chiffre 2063/4825

M/Allg.: Natürliche, sportl. Sie, 36/1.65, su. Ihn zur Freizeitgestaltung (m. Bild) Chiffre 2063/4826

GAP: Bergbeg. Sie, hübsch, stud., sucht zum Winterwandern (evt. Skitourengehen) gleichges. Ihn (45-55), einen wirklich aktiven Vielgeher, der auch sonst noch nicht den Rückwärtsgang eingelegt hat. Chiffre 2063/4828

FFM + 100 km, natürliche, sportliche Sie (51, 1.65, 60) mit Interesse an Wandern u. Kultur, sucht fröhlichen Mann mit großem Herzen für feste Beziehung. Chiffre 2063/4830

Rm 9/8: 36/1.76, lebenslustig, gefühlvoll, sportl. (Klettersteig, Berg.-Hochtouren, Ski, Rad) mit Interesse an Tanz/Kultur, sucht passendes, warmherziges Gegenstück. Chiffre 2063/4835

Von A (Aida) bis Z (Zugspitze): Sie, 35/1.68/NR, mit Freude am Wandern, Radeln, Skifahren, Theater, klassischer Musik, u.v.m., sucht gleichgesinnten Partner zw. 35 u. 45 J. zur Bekämpfung Ihres Singledaseins im Rm 9. Chiffre 2063/4837

Hast Du Zeit, bist Du sportlich, Leben, Lachen, lieb? Dann melde Dich. Bin Ende 40, 1.65, 68. Chiffre 2063/4839

Der Winter steht vor d. Tür. Münchnerin, NR, bld., schlk., 57/1.65, sucht netten Bayer bis 63 aus d. Rm München (nur ungeb.) f. Ski-Alp. u. evtl. tanzen. Viell. kann auch mehr entstehen. Chiffre 2063/4841

Rm Bodensee, KN, SG: Natürliche, sportliche Sie (33/1.74/NR), sucht liebenswerten Ihn (-40 Jahre) für (Berg)sport, Kultur, Reisen, zum gemeinsamen Lachen und mehr. Chiffre 2063/4842

Rm 7: Ex-Weltenbummlerin (32) sucht netten Ihn zum Hierverweilen. Bergiet@web.de

LL, FFB, WM: Natur- und bergbegeistertes Team (36 w/ 4 m) sucht männl. Verstärkung f. alles, was Spaß macht. Wenn Du gerne wanderst u. Skisport liebst, Kultur magst, Lebensfreude hast, melde Dich! Aurelia66@gmx.de

M/OBB: Ich suche Mann, der mir Berg- und Reisegefährte sein mag, der Freude hat am Erleben, an Aktivität und Stille, an Bezogensein und Selbsterfahrung... Ich: 57 J./1.62/57, studiert, NR, mag Bergsport, Kultur, Begegnung und Entwicklung. Chiffre 2063/4846

Rm 7: Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben aber dem Tag mehr Leben: stud. Kletterfrau, 37, schl., sens., NR, su. d. liebev. M zw. 35-40 J. f. weitere 37 J. Chiffre 2063/4848

M: Frau (52/1.75/Akad.) sucht Mann für Ski- u. Bergtouren, Rad- u. Rucksackreisen, zum Tanzen, für das Meer und mehr. B.m.B. Chiffre 2063/4851

Südl. Mittelfranken/Angr. OBB: Sportl., junggebl. Frau 55/1.62, NR, verw., Freude am Wandern, Reisen, Radln, Kultur, LL, sucht schlanken, sportl. Partner - 62 Jahre, NR, für eine innige Beziehung. Chiffre 2063/4852

Rm 7: Sie (45/1.60/NR) sucht humorvollen, kulturinteress. Partner +/- 50 f. Wandern, Klettern, Tanz, Joggen, Theater, evtl. gemeinsames Leben. Chiffre 2063/4863

M/Salz.: Ich (45, 1.70, sportl., attr.) suche munteren, geistreichen, humorvoll. Mann zum durch die Wand gehen, sich aufs Eis wagen, in die Ferne schweifen, das Gute in der Nähe finden. Faible für Konzert, Kunst, Fotogr., Sprachen. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/4865

Rm 7: Sportl. Sie, 62 J., zierlich, sucht Partner mit Herz u. Hirn für Berg (Skialpin, Wandern) und Tal (Reisen, Kultur, Kunst). B.m.B. Chiffre 2063/4866

M: Akad., Mitte 40/1.58/NR/schlank, jugendlich-sportlicher Typ findet trotz berufl. Engagement stets Zeit für die schönen Dinge im Leben: Tiere, Natur, Berg- u. Skitouren, aber auch für Kunst, Kultur u. Reisen, würde mich über eine niveauvolle Begleitung freuen. Bild wäre nett. Chiffre 2063/4868

Rm KN: Berge o. Kunst, Extrem o.m. Genuss: Diese Kontraste intensiver erleben m. einem Begleiter, freundschaftl. o. fest. um 33. Chiffre 2063/4871

ER sucht SIE

Raum 4: Er, 60/1.86/88, sportlich – warum allein? Wenn Du Natur, Wanderungen, Theater, Konzerte liebst, wenn Du liebevolle Weggefährtin sein möchtest, dann melde Dich, schicke mir Dein Bild, ich antworte. Chiffre 2063/4915

Rm 8/7: Attraktiver, junger Mann (33, NR, 1.85) sehr sinnlich, verführerisch und stark sucht Dich (+/-18-38) mit ungelebten Träumen, respektvollem Charakter u. weibl. Charme mit Mut für romantisch-erotische Stunden und vielleicht mehr. BmB u./o. Telefon. Chiffre 2063/4806

M: 34/1.71/Naturfreak aber auch gern zuhaus sucht liebe Sie für Touren im Gebirg und anderswo für alle Jahreszeiten. Chiffre 2063/4811

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Heft 2/03 von DAV-PANORAMA
erscheint am: 18.03.2003

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 07. Februar

Natur entdecken !

Beim Wettbewerb NaturTageBuch können Kinder von 8 bis 12 Jahren ihr eigenes Naturtagebuch gestalten. Wettbewerbs-Maskottchen Manfred Mistkäfer gibt in seinem Mitmach-Magazin viele Tipps dazu und erklärt Zusammenhänge in unserer Umwelt.

Weitere Informationen gibt es gegen 0,56 Euro Rückporto beim:



NaturTageBuch
www.naturtagebuch.de

BUNDjugend
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

BUND JUGEND

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen bitte wie folgt adressieren:



atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist nicht erforderlich, außer, Sie möchten auf mehrere Anzeigen antworten, dann stecken Sie die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in einen größeren Umschlag mit dem Vermerk "Chiffre-Zuschriften".



Wanderreisen weltweit.

Bestellen Sie jetzt den neuen Katalog des Schweizer Spezialisten
Tel. 0800-380 57 70

BAUMELER
Wie Urlaub. Nur schöner.

Baumeler Reisen, CH-6002 Luzern
Tel. 0041 41 418 65 65, www.baumeler.de
kontakt@baumeler.de

www.atlas-verlag.de

KLEINANZEIGEN

80 und Witwer und endlich genug der Trauer. Es wird nun Zeit nach vorne zu sehen um das Kommende zu gestalten. In Gedanken und Wünschen noch jung und unternehmungsfreudig möchte ich mit DIR noch viel unternehmen: Sommerurlaub in Wolkenstein, Herbsturlaub auf Mallorca und im Winter auf Teneriffa oder ähnlichem. Ich tue mir leicht bei diesen Urlauben, da ich diese Sprachen beherrsche und dort schon seit Jahren Urlaub mache. Mit Dir meiner lieben, herzlichen Zukünftigen möchte ich noch viele schöne Jahre erleben. Sei Du die Sonne in meinem Leben. Chiffre 2063/4807

Rm 8 RA, 55, 1.70, 73,NR sucht natürliche, humorvolle, unternehmungsl. Sie für Bergwand., Radfahren, Ski, Musikveranst. und evtl. gem. Zukunft. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4809

Akad., 42, sportl., naturverb., mit Lust auf MTB, Radlreisen, Schi, Berge, mit geistigem u. emotionalem Tiefgang, einfühlsam, bindungs- u. konfliktfähig, sucht die lange, lange Liebe. Chiffre 2063/4816

Der Himmel lacht, die Sonne scheint, doch wo bist Du? Er, 50 J., 1.76, jung geblieben, sportl., schlank, mag Klettern, Wandern, Reisen, Garten, Radf., Schwimmen, Natur. Freu mich auf Antwort. B. m. Bild, bin ungebunden. Chiffre 2063/4818

M: Auf achtsamen Wegen möchte ich (42, sportl., mus.-kult. inter.) mit **Dir** (-38, NR, + 1.64 cm) in liebev. Beziehung die Fülle des natürl.-spirit. Lebens erkunden...für ein gem. Zuhause? BmB. Chiffre 2063/4889

Rm 5/AC/K: 36/1.75/stud., sportl., attr., kinderl. sucht liebe, natürliche SIE mit Herz und Int. für Klettern, Berge, Ski, Joggen, Wandern u. mehr. Chiffre 2063/4916

Rm 8/9: Er, 37/1.88, NR, sportlich, spontan sucht eine aktive Frau für diverse Freizeitaktivitäten (Ski- und Hochtouren, MTB, Klettersteige, Wandern, . . .) und alles was sonst noch Spaß macht. Chiffre 2063/4827

Ostwürttemberg: Er (1.85/36/NR) naturverb., familienorientiert sucht natürliche, gleichgesinnte Sie. Chiffre 2063/4829

Rm 7, 8: Sportlicher, bodenständiger Wochenendpapa, 37/1.83/stud. sucht natürliche, treue und humorvolle Sie. e-mail: maspi2204@aol.com oder Chiffre 2063/4831

Rm 6/ überall: Er, 52/1.85/76, NR, jugendlich, sportlich, naturverbunden, niveauvoll, kulturell interessiert, unabhängig, Jeanstyp, mein Herz schlägt links, tanzen, Musik, wandern, Bergtouren, Klettern, Kanu, Rad fahren, Badminton, SkiLL, Reisen nah und fern sucht Sie für drinnen und draußen und für immer. Welche sportliche, natürliche, unabhängige und sympathische Sie, schlank, attraktiv findet sich hier wieder? Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum! Chiffre 2063/4888

Rm 7/8 Bodensee: Ehrlicher, lieber, humorv. u. sportl. Träumer v. Land, Mitte 30/1.73 NR der trotzdem mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht. Bergbegeistert, kein Discotyp, sucht sportl., naturverbundene Sie mit Familiensinn um sich m. Dir viele Träume zu erfüllen. BmB. Chiffre 2063/4886

M: begeisterter Bergsteiger Som. + Winter, 58/1.75 bl., sucht nette, schlanke Sie nicht nur z. Bergst., sondern auch für alle schönen Dinge dieser Welt. BmB. Chiffre 2063/4885

Sympath., sportl., unkompliz. Er, 1.73, mag Berge, Wasser, Rad, Ski, Kultur u. gemütl. Zuhause, sucht hübsche Partnerin bis Mitte 40 für harmon. Zweisamkeit. BmB. Chiffre 2063/4884

S/ES/WN: Er (31, 1.92, stud., NR) sucht sportl. Sie f. gemeinsame Unternehmungen (Berge, MTB, Kultur, Reisen, Tanzen) BmB. Chiffre 2063/4883

M: Netter und sportlicher Er (33/1.89/NR) sucht eine ebenso nette und sportbegeisterte Sie für gemeinsame Unternehmungen und zum verlieben. Ragman2003@web.de oder Chiffre 2063/4882

Rm Nürnberg: Welche romant. Naturfreundin ca. 55 J. fährt Ski/alpin, Rad usw. Bin Witwer noch gut erhalten. Chiffre 2063/4887

M: Er, 34, 1.95, stud. sucht Sie. Wandern in den Bergen, Segeln, Natur erleben, die Welt erkunden...aber vor allem glücklich sein mit Dir. Bin weltoffen und tolerant, humorvoll und unternehmungslustig. Wenn Du Dich wiederfindest und Dein Leben teilen möchtest...ich bin gespannt und freu mich auf Deine Zuschrift, BmB. Chiffre 2063/4881

Mitte 50, verw., sucht Neuanfang. 1.85 groß. Wandern, ausgestattet mit Berg- u. Lackschuh, auch Kultur. Wer hat Mut mit mir den Rest des Lebens zu verbringen. Bild wäre nicht schlecht und wieder zurück. Chiffre 2063/4875

Rm überall/ER: Wer möchte mit mir, natürl., Dipl-Ing. mit Familiensinn (36/1.75/NR), wandern, ski- und radfahren, reisen, kochen, musizieren uvm. BmB. Chiffre 2063/4878

OBB: Möchtest Du mit mir (37,1.71,65, akad.) Berge, Radtouren, Theater, Kino genießen? Sofa, SZ, Rotwein und vielleicht das Leben teilen? BmB. Chiffre 2063/4876

Rm 8/9: Fritz, 40/1.65, ledig, NR mit Herz und Tiefgang, christl. orientiert, sucht gleichgesinnte, romantische Frau für gemeinsame Wege - ggf. durchs Leben. Chiffre 2063/4873

Rm 87...: suche attr., ehrl., treue Partnerin bis 45 J., die mit mir die allg. Gletscher Card rauf + runter fährt. Bin 51 J. jung 1.72/71, NR. Bitte nur mit Bildzuschriften. Chiffre 2063/4872

Südtiroler, 43 J. wünscht sich eine lustige, nette und begeisterte Berg- und Skitourengeherin als Lebens- und Berggefährtin. Zuschriften bitte an alpenfreund@web.de

SO-Bay: Fürs Bergwandern, LL, Reisen, Gemütlichkeit, fidele, fitte 60erin gesucht Bildzuschrift bitte an Chiffre 2063/4870

Rm 8 (LL-M) 38/1.86/72 NR, Dipl.-Ing., unabh.+ aktiv, liebe Berge (Wandern, Bergst., Ski), bin gerne am Wasser und mit dem Rad unterw., aber auch kult. interess. Eine zuverl., unabh., ehrliche + sportl. Sie f. Freizeit u. mehr wäre super. Brief an Chiffre 2063/4869 oder per e-mail: reklov.ichbins@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Sportl. Er (34, 1.78, 68) attr. Figur, su. natürl. Sie mit Lust an Bergen, KL, LL, MTB u. für die große Liebe. Raum 8/überall. Chiffre 2063/4867

WM/GAP/OAL: Oft etwas querdenkender, leicht sperriger ER (44 J., 1.83, NR) in vielen Bergsportarten recht erfahren, sucht sportliche Sie (ab ca. 34), die nicht allen gängigen Trends hinterherjagd, zum langsamen Kennenlernen. Chiffre 2063/4864

Rm 7: Günter, 42/1.80, sportlich mit viels. Interessen, Berge u. das Meer, sucht nette, sportliche Partnerin 30-40 J. für gemeins. Unternehmungen, kuscheln und verwöhnen. Freue mich auf Deinen Anruf/SMS 01 62 / 3 27 62 85

Rm 7: aktiver, sportlicher Typ ohne Bart (46, 1.87, 83, NR) mit MTB, Bergschuhen + Ski sucht nette, zuverlässige u. sportliche Partnerin für alles was Spaß macht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4862

UL/Rm 8: Sympath. Er (33, 1.85, NR, stud.) sucht liebe und sportliche Frau für Berg und Tal. Chiffre 2063/4861

M/Rm 8: Sportl.-schlanker Er, 47, 1.80, sucht Liebenswerte Sie (+/- 40) mit Lust für Klettern, Kultur, Reisen u.v.m. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4860

Rm 2+1: Verrücktes Nordlicht (28, 1.70) sucht sportl. Stern für gemeins. akt. Unternehm. in den Bergen sowie im Flachland und für romant. Abende zu zweit. Chiffre 2063/4859

Rm 8/überall: Romantischer Idealist (39/1.73 m/71 kg/ stud./ NR) sucht natürlich-charmante, sportliche SIE für gemeinsame Erinnerungen auch jenseits von Berg, Ski und Seil. BmB unter Chiffre 2063/4858 oder aussagekräftiges email unter lsdcoca@aol.com

Überall! Wwer, 64, 1.80 sucht wander- und reisefreudige Sie. Nur Mut zu einer Antwort. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4857

Aschaffenburg: Bergbegeist. Unterfranke, 34/1.75/60 sucht Gefährtin für Touren u. den gemeins. Lebensweg; Chiffre 2063/4856

OBB: Sportlicher Er (33, 1.76, 61, NR) sucht nette, fröhliche + sportliche, naturverbundene Bergfexe, für gem. Berg-Skitouren, LL, Bergradln, Reisen, Musik, Almhütten u. mehr. Dann meld dich. B.m. Bild. Chiffre 2063/4855

Rm 0/9: Sportlicher, junggebliebener Er, 52/1.70, sucht Sie für gemeins. Bergtouren, MTB u. Ski-LL. BmB. Chiffre 2063/4854

Mü/OBB: Magst Du Ski, Skitouren, Bergtouren, Kletterst., Biken, Joggen, aber auch Stille, Gefühle, Vertrauen und Zärtlichkeit, dann freue ich (45/ 1.76/NR) mich auf Deine Antwort (viell. mit Bild?) Chiffre 2063/4853

M/OBB. Er, 44, 1.76, NR sucht SIE für Berg und Tal. Sehr naturverbunden, alle 4 Jahreszeiten. Chiffre 2063/4850

WM/GAP/SÜDBAY. Bergbegeisterter ER, 25/1.81/78, sucht ebensolche SIE f. Berg-, Hoch-, Kletter- u. Skitouren, sowie allerlei andere Unternehmungen. Chiffre 2063/4849

Rm L: Bergliebhaber (leichte Alpentouren, schä. Schweiz) Ing. öff. Dienst, 50/1.80/73/NR; gern Tänzer, Radf., Chorsänger, Ski-LL; Kino, Kabar., Biergartenkultur-Freund u. a., sucht wbl. Pendant. Chiffre 2063/4847

OBB: Er (Dipl.-Ing., 37, 1.82, NR) sucht natürliche SIE (Anfang 30, NR) mit Familiensinn, mag die Natur (Berge, Garten), Radeln, Tanzen, Theater, Konzerte. Ich freue mich auf deine Antwort. Chiffre 2063/4845

Rm Süddeutschland: Lustiger Schneemann sucht Eisprinzessin für Hoch, Ski- u. MTB-Touren und zum gemeinsamen dahinschmelzen. Bin (1.77/42/NR). Chiffre 2063/4843

Rm 9: Zuverlässiger Ingenieur (33/1.72) mit Familienwunsch, guter Zuhörer und Gesprächspartner, sucht nicht die "Superfrau", sondern charakterlich passende, häusliche Partnerin zw. 25-35 Jahre. Chiffe 2063/4840

M: Erfahrener Bergfex (31, 1.90, 81 kg, NR) sucht attraktive Bergkatze, die nicht nur auf den Gipfeln des Karakorum und im Dschungel von Mentawai, sondern auch im Theater/Restaurant und auf Parties eine gute Figur machen kann und will. Chiffre 2063/4838

Habe Kohle ohne Ende! Schön wär's! Aber vielleicht zählen auch andere Werte. Keine Werte, aber Infos: 42, (berg-) sportlich (Sommer wie Winter), aber nicht einseitig, vorzeigbar, RM 7. Neugierig auf die Werte? Chiffre 2063/4836

Rm N: Bergwandern, Klettersteige, Radfahren, Kneipe, Kino, Kultur, Sonnenuntergänge. Für all das und noch viel mehr, suche ich, 32/1.82, schlank, NR, ebenfalls schlankes, weibliches Wesen passenden Alters. Chiffre 2063/4774

Rm 7/8: Ich, 45/1.78/72, sportl., naturverb., suche Partnerin für Outdooraktivitäten zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Chiffre 2063/4775

HN-KA-S-MA: Bin 35, 1.78, 71 kg, ausgestattet mit Bergstiefeln, einem großem Wanderherz, viel Liebe zur Natur, Lebenslust, Humor und einem Fahrrad. Suche Sie für gemeinsamen Lebensweg. paulste@gmx.de.

Rm 0 u. überall: (Waage/41/1.75/74/NR) Bist Du meine Seelenverwandte? Leben, Lieben, Natur, Berge, Meer, Bewegung, Veränderung, Landleben, Spiritualität, Kinder und wir. Chiffre 2063/4776

Rm RO: Der Weg ist das Ziel, doch dahinter gehts weiter. Welche sportl. (25-35) möchte sich dieser Herausforderung stellen? Morgens in der Natur das Leben entdecken, Abends in der Fantasie verschmelzen. Chiffre 2063/4782

M/Rm 8: Berglöwe su. Wetterfee: Träumst Du auch v. zauberh. gemeins. Bergtouren (Ski- u. Hocht., Klettern), zärtl. Schlafsackkuscheln, Tanz u. Kultur,...? m.B. an m/33/1.80/Akad. Bergloewe@gmx.de Chiffre 2063/4783

Er 63, 1.82, 69, NR, stud., Ski Alp., Lglauf, MB, Kletterst., Segeln, Reisen, Natur + Kultur. Wer teilt meine Interessen? w.m.m.B. Chiffre 2063/4784

M: Hast Du Lust zu 2. die Berge zu jeder Jahreszeit, Sonnenauf- und -untergänge, u.v.m. zu genießen? Ich (36, 1.85, NR, sportl., musikal.) auch! tahtali@web.de, Chiffre 2063/4785

S/UL: Dipl.-Ing. 42/1.75/NR, vorzeigbar, sucht attraktive Sie bis 37 für Freizeit (Ski, Rad, Wandern u.v.m.) und evtl. gemeinsame Zukunft. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4786

M: Jeden Tag Skifahren, Tanzen und Sex ist auch nichts. Aber jeden zweiten Tag wäre das schon schön. Suche süße Sie (-/+ 30/1.67 bis 1.77, NR) für alles was zu zweit mehr Spaß macht, kitzelt, kribbelt, nachts nicht schlafen lässt und durch Mark und Bein geht. E-mail: GAL16v8@web.de

Rm 7/8: Das Leben kann so schön sein: Skitouren in herrlichen Winterlandschaften, Mountainbiken in verfärbten Wäldern, Paragliden über hohen Gipfeln, Cabriofahren am Gardasee, Vino Rosso, Pasta,..., ich (45/ 1.93/Ak.) hätte noch so viele Ideen, die ich gerne mit Dir teilen würde. Bin gespannt auf Deine Träume. B.m.B. Chiffre 2063/4805

Rm 83: 56-j., 1.70, sucht sportl. Sie für Ski-Hochtouren, Radwandern und mehr. Chiffre 2063/4778

Raum 8: Lustiger Bergtrampel (31 / 1.70 / 88kg) sucht attraktives Bergtrampolin bis 33. Chiffre 2063/4833

OBB/ überall: 2 Wochen im Zelt sollten Dich nicht schrecken, 2 Tage im Bett auch nicht! Welche aufgeschlossene, sportlich-frauliche Sie sucht wie ich (35, 1.80, sportlich, optimistisch, nicht ganz gewöhnlich) Abenteuer in der Natur sowie Leidenschaft und Tiefe in einer Beziehung? uitco@web.de oder Chiffre 2063/4895

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Gemeinsam Erleben, Lachen und genießen, auf Skitour, MTB-Tour, beim Klettern, bei Reisen in nah und fern oder ein gemütlicher Abend mit einem Glas Wein. Er 41/1.80 schlank, unkompl. sucht natürliche Sie fürs zweite Ende am Seil und mehr. GAP/M/OBB. Chiffre 2063/4834

TS/RO/MB: Er (23, 1.75) sucht sportliche, humorvolle Frau (18-25) für ein gemeinsames Leben. Ich bin ein begeisterter Liegeradfahrer und Bergsteiger. Ich freue mich auf Deinen Anruf. Tel. 08025/70 93 82

Rm 8: Habe Lust auf Leben, wie Ski-Alpin, Ski-LL, Ski+Bergtouren, Joggen, das Meer, Reden, Musik und schöne Dinge...Du auch? Dann melde Dich bei mir, m/59/1.78/78/NR B.m.B. Chiffre 2063/4770

Rm H: Sportl., m, 59, noch berufst., su. Partnerin f. Kajakf./ 4 Jahresz. (Salzw. nur sommers), Felsklett., Ith + Trentino (IV/V), alp. 3000er-Touren u.a. Freiz.-Aktivitäten. Chiffre 2063/4771

Allgäu: Nat. Er, 38, 1.83, schlank, NR, Veg., liebt die Schöpfung, die Kunst, Kultur u. Bewegung im Leben, sucht ebenso orient., schlanke Partnerin (28-38) zum gem. wachsen. B.m.B. Chiffre 2063/4772

M: Reisefreudiger, berg- und kulturbegeisteter Mitt-40er (1.80, stud.) mit viel Freiz. sucht gebild., abenteuerlust., junge Frau für gemeins. Touren. Gerne mit Bild. Chiffre 2063/4773

S, Rm 7 : sportl. 54er/1.72/ 75, gesch. sucht hübsche Sie zum Gernhaben, Joggen, Radf., Skifahren, ausgehen. (ab ca. 40 J.) Chiffre 2063/4777

Rm 7: Schneemann 1.74, schlank mit 38 Knöpfen (30 Kohlen + 8 Schneebälle) versehen, rutscht gerne die Firnhänge per Ski runter, kugelt sich von Fels zu Fels u. schmilzt förmlich b. Walzer oder Rumba dahin, deponiert seine 30 Kohlen an der Alm und geht als Rübe (wie seine Nase) an den Bergbach um dort zu verweilen wie seine restl. 8 Schneebälle und macht genauso viel Quatsch. Chiffre 2063/4779

RO/TS/M: Bergwelt, Natur, Musik, Menschen, Spiritualität · Wegweiser sind Sie alle. Für meinen weiteren Lebensweg suche ich - m, 62/1.78, schl., innen und außen jung geblieben - eine Wegbegleiterin zw. ca. 50 u. 58 J., natürlich, schlank, feinfühlig - um gemeinsam den schönen und geheimnisvollen Wegzeichen des Lebens zu folgen. Vielleicht mit Bild? Chiffre 2063/4780

Rm 9: Der Gegensatz einer rastlosen emanzip. Eintagsfliege f. gelegentl. Bergunternehmg. ist eine bergbeg. ehrl. Sie (bis 41/1.65) ohne Anhang mit starkem Bindungswillen und mit dem Bewußtsein eines ausgewogenen Hobby- (Hochtouren, Ski, Wandern, Kulturelles) und Alltagspflichtenverhältnisses. Wenn Sie letztere Eigenschaften auf sich vereinigen können, sollten wir uns (ER>45 J.) kennenlernen.Chiffre 2063/4781

FLOHMARKT

Gleitschirmverein s. gebr. **Kletterseile** z. Bergung aus Bäumen. Tel. 0228/63 09 48

Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins, Leinen, gebunden, ab Jahrg. 1901 zu verkaufen. Tel. 089/33 17 99

Seltenheiten Antiquarischer Alpenliteratur z.B. Whymper 1909; 2 sigmondy 1924; Köng: EMPOR; Noe Dt. Alpenbuch 1880/ Rohr Feuerberg/Flaig/Rey; Tyndall 1899 u.v. mehr. Div. Bildbände zu verkaufen. Tel. und Fax 04846/740

Zeitschrift des DÖAV 1901-1916 u. 1924-1942, gebunden, gegen Höchstgebot. Tel.08662/7548

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU -NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Ab Ausgabe 01/2003 gibt es NEUE RUBRIKEN für Ihre private Kleinanzeigen:

Mit DAV PANORAMA Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins - Europas größtem Alpin- und Outdoor-Magazin - erreichen Sie pro Ausgabe 600.000 Leser (AWA 2002)

Einfach untenstehenden Bestell-Coupon ausfüllen und bis spätestens zum 07.02.2003

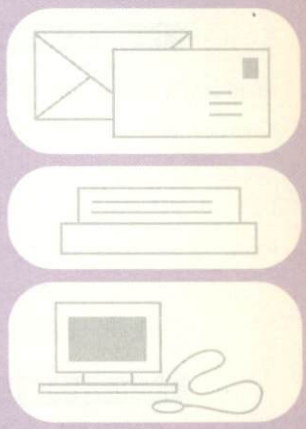
senden an:

atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung
Postfach 40 01 29
80701 München

Fax: 089/55241-271

e-mail: tanja.karg@atlas-verlag.de

oder ab jetzt auch im Internet ausfüllen: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon



Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2003

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen incl. Satzzeichen und Zwischenräume.
Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen.
Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt.

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ ja ❒ nein

❒ SIE sucht IHN A
❒ ER sucht SIE A
❒ Bekanntschaften A
❒ Reisepartner/In A
❒ Vermietungen B
❒ Verschiedenes B
❒ Immobilien C
❒ Flohmarkt D

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ beiliegendem Verrechnungsscheck

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/39515; www.berg-sportzentrale.de

33604 Bielefeld: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Otto Brenner Str. 207, Gratis-Katalog. Tel. 0521/ 92807-40, www.sine.de

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 4

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 02 28/76 61 80. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

67059 Ludwigshafen: SCHUH-KELLER, Spezialist für Berg-/Wanderschuhe mit Versand. Wredestr. 10, Tel. 06 21/5112 94, Internet: www.schuh-keller.de

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eislin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOURENECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialge-schäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/4099186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
Inhaber: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89, Fax. 09 31/5 79 76
Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-269





www.alpenverein.de

Baumeler Reisen: www.baumeler.de
Beiersdorf AG: www.bsn-medical.de
Bergland Hotel Grain: www.hotel-bergland.de
Berg und Tal Natursportreisen GmbH: www.bergtal.de
Bretschneider: www.bretschneider.at
Carpediem: www.carpediem-reisen.de
DAV Life Alpin GmbH: www.dav-lifealpin.de
DAV München: www.alpenverein-muenchen.de
DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
Frosch Ferienhäuser : www.frosch-ferienhaeuser.de
Globetrotter Ausrüstung: www.globetrotter.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hotel Berghof: www.berghof.li
Hotel Ottomühle: www.berghaus.at
Hotel Sportalm: www.sportalm.net
Kauntz: www.kauntz-outdoor.de
Klettershop: www.klettershop.de
Komperdell: www.camaro.de
KR Reisen: www.flugtours.de
Kratzer: www.sajathuette.at
Lifta Lift- und Antrieb GmbH: www.lifta.de
Lowa Sportschuhe GmbH: www.lowa.de
Lüsnerhof: www.luesen.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.de
Natours Reisen: www.natours.de
Natur-Pabst: www.naturpabst.de
Nodes: www.la-palma.de/fincasuerte
Oberstdorf Alpinschule: www.alpinschule-oberstdorf.de
OM-MANE Trekking: www.om-mane-trekking.de
Österr. Verkehrsbund: www.verkehrsbuero.at
Outdoornet: www.outdoornet.de
Patagonia: www.patagonia.com
Recco: www.recco.com
Roth Karl Richard: www.bavaria-alm.de
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
...Schöne Bergferien Kranzegg: www.kranzegg.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins: www.alpenverein-muenchen-oberland.de
SINE Ausrüster: www.sine.de
Timah Trekking: www.timah.de
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotelstirol.com
Unterwegs in Afrika: www.unterwegsinafrika.de
Val Di Sole (Tourismusverband): www.valdisole.net
Vaude GmbH & Co. KG: www.vaude.de
Volkswagen: www.volkswagen.de
Walter Busch GmbH & Co: www.walbusch.de
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Woick Travel Center: www.woick.de



Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 1/2003, **Johannes Bertsch**, erhält für seinen Beitrag „Bergsteigerblüte" ein ClassiC Compact 8x20, ein von Zeiss speziell für den Outdoor-Einsatz entwickeltes Taschenfernglas im Wert von € 299,-. Dank der patentierten Zeiss T* Mehrschichtvergütung verblüfft das extrem robuste Leichtgewicht durch eine überragende Bildqualität sowie Spitzenwerte bei Kontrast, Farbtreue und Lichtdurchlässigkeit. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

Bergsteigerblüte

Zum Leserbrief „Braucht's des?" in DAV Panorama 6/02, S. 97.

▷ Zu Alexander Huber und den Bericht über sein neuestes Werk, der „Hasse-Brandler free solo", habe ich eine andere Einstellung. Ich finde es mehr als selbstverständlich, einen angemessen großen Bericht über diese beinahe revolutionierende Tat eines zweifellos zu den Besten gehörenden Bergsteigers heraus zu bringen. Natürlich bleibt eine Free-Solo Begehung immer ein zu bezweifelndes Unternehmen, jedoch schmälert das nicht die psychischen und physischen Kräfte, welche Alexander Huber da zu Tage legt. Auch kann man einem Alex Huber nicht vorwerfen, er müsste sich durch solche Taten bestätigen lassen. Er hat es wie kein Anderer geschafft, in Zusammenarbeit mit Heinz Zak und seinen genialen Fotos eine Welt des jungen Kletterns zu übermitteln. Jenseits von traditionellen Grenzen schafft er es, die Spuren seines Vorbilds Reinhard Karls aus Jugendtagen aufzunehmen und nicht nur Jugendliche ins Träumen zu bringen und zu motivieren noch ein bisschen mehr zu tun.
Somit kann ich euch nur dazu anregen diese Bergsteigerblüte keinesfalls zu vergessen.
J. Bertsch, per E-Mail

Wegeabschneider am Wank

▷ An einem schönen föhnig klaren und warmen Herbsttag besuchte ich den Sonnen- und Aussichtsberg von Garmisch-Partenkirchen, den 1779 Meter hohen Wank. Wegen des schönen Wetters war der Berggipfel lebhaft bevölkert und ein Großteil der Bergwanderer rüstete sich nach und nach zum Abstieg nach Garmisch-Partenkirchen. Der im oberen Teil steile Direktabstieg war offensichtlich am meisten gefragt. Leider haben sich besonders „sportliche" Bergwanderer am Wank verewigt, indem sie Wegeabschneider zwischen den Serpentinen anlegten. Solche „Erstbegeher" und deren Nachfolger schädigen nachhaltig die hangstabilisierenden Baumwurzeln und die schöne Bergflora gleichermaßen. Für die zuständige AV-Sektion Garmisch-Partenkirchen wäre es eine dankenswerte Aufgabe im oberen Teil so nach und nach eine Wegesanierung mit einfachsten Mitteln vorzunehmen.
Nicht schaden könnten auch ein paar Hinweistafeln an geeigneten Stellen, um über die Beweggründe zu informieren.
H. Klug, Nürnberg

Die Rubrik

GESUCHT-GEFUNDEN

finden Sie künftig bei den Kleinanzeigen.

In Notlager abgeschoben

▷ Ich mache mit Freunden jedes Jahr eine siebentägige Hüttentour durch die Alpen. Wir sind alle Mitglieder im Alpenverein. Schon mehrfach ist es uns passiert, dass wir in Notlagern übernachten mussten, weil die Betten und Lager auf den Hütten von Wandergruppen vorgebucht waren. Diese Gruppen waren häufig von kommerziellen Wanderschulen bzw. Bergführerbüros organisiert und häufig waren Wanderer dabei, die nicht im Alpenverein sind.
Warum haben diese Wanderer Vorrang vor Alpenvereinsmitgliedern? Es wird hier doch das Mitgliedsrecht verweigert, welches ich als Beitragszahler „erkauft" habe. Dass diese Vorfälle nicht unüblich sind, weiß ich durch ähnliche Situationsschilderungen aus meinem Bekanntenkreis.
Wie denken andere Alpenvereinsmitglieder darüber?
U. Bauersfeld, Buchholz

Alta Via dei Silenzi

Zum Beitrag „Cridola & Monfalconi" in DAV Panorama 5/02, S. 24-36.

▷ Recht hat er, der Ewald Weiss: Die Dolomiten östlich des Piave sind in ihrer Zerrissenheit schon noch ein Stück ursprünglicher Natur, das zu besuchen überaus lohnenswert ist. Sich selbst überlassen bleibt z.B. der Bergwanderer beim Zugang in dieses kleine Paradies aber nicht, denn es gibt sehr wohl deutschsprachige Führerliteratur. Führt doch gerade durch die Cridola- und Monfalconi-Gruppe seit über einem Vierteljahrhundert die „Alta Via 6". Franz Hauleitners emphatischen Eindrücken, festgehalten in seinem Wanderführer aus dem Bergverlag Rother („Dolomiten 6"), kann ich mich nur anschließen. Dieser Höhenweg der Extraklasse, vor allem zwischen dem Rifugio Giaf und dem Rifugio Maniago, verdient begangen zu werden.
Die „Alta Via dei Silenzi" trug während zweier Begehungen 1988/89 ihren Namen zurecht: Einsamkeit und Stille, gepaart mit sportlicher Herausforderung, hier konnten wir alles finden. Verpacken wir den heute vielleicht etwas altbacken klingenden Namen „Höhenweg" in „Adventure beim Alpin-

Trekking", vielleicht „verirren" sich dann ein paar Bergbegeisterte mehr in das Gebiet um das Rifugio Padova – nicht nur zur Freude der umtriebigen Wirtsleute.
„Weberhirsch23", per E-Mail

Verletzung der Menschenwürde

Zur Leserbriefseite in DAV Panorama Heft 6/02, S. 96.

▷ Ihr Mitteilungsblatt „Panorama" lese ich jedes Mal mit Vergnügen. Doch diesmal hat es mir die Sprache verschlagen. Auf der Leserbriefseite sieht man unter der Überschrift „Früh informiert sich!" ein kleines Mädchen abgebildet, das auf dem Klosett sitzend diese Zeitschrift auf dem Schoß hält. Dies ist offenbar witzig gemeint. Nach meinem Verständnis wird hier jedoch die Menschenwürde verletzt, die auch kleine Kinder einschließt, die sich nicht wehren können.
H. Blana, Bezirksgruppenleiter DAV Böblingen/Sindelfingen/Leonberg

Gesicherte Fakten

Zum Beitrag „Ein Praxisvergleich von Sicherungsmethoden beim Klettern" in DAV Panorama 5/02, S. 59-61.

▷ Vielen Dank und großes Lob für die beiden letzten Tests verschiedener Sicherungsgeräte und -methoden. Damit hat man endlich mal gesicherte Fakten zum Thema. Ich war doch überrascht, dass die Zentralpunktsicherung die Umlenkung nur sehr wenig entlastet im Vergleich zur Fixpunktsicherung, und gleichzeitig so gefährlich für den Sichernden ist!
Dazu nun eine FRAGE: Immer wieder wird die SICHERUNGSSCHLINGE von Mammut am Standplatz empfohlen und ich überlege, sie einmal auszuprobieren. Ich vermute nun aber, dass es hier dieselben Probleme gibt wie mit der Zentralpunktsicherung, nämlich dass der Sichernde an die Wand gerissen werden kann bei einem harten Sturz des Vorsteigers. Vielleicht haben Sie ja auch hierzu Sturzversuche gemacht?
O. Messner, Tübingen

Auch die Senioren sind aktiv!

▷ Da ich „nur" Bergwanderer bin, lese ich im Panorama die Berichte über die Touren der Einzelgänger und der Jugend. Dabei habe ich leider feststellen müssen, dass über das aktive Geschehen der „Grufties" oder „Mumien", wie wir genannt werden, kaum etwas berichtet wird, obwohl ich weiß, dass die Sektionen auch Seniorengruppen betreiben. Ich bin der Meinung, dass gerade die jung gebliebenden Alten, auch wenn sie von der Vergangenheit (im gemeinsamen Schlafraum ruhen, Holz zum Heizen oder Kochen mitbringen, oder im Abendschein die angestrahlten Berge betrachten) träumen, in der heutigen Wohlstandsgesellschaft das Bindeglied des Vereins bilden.
Gerade wir, die wir aus Verantwortung oder körperlicher Abnützung, nicht mehr die Gipfel erklimmen, sondern uns mit Bergwanderungen begnügen (auch wenn wir 4000er bestiegen haben), sind im Herzen mit den Bergen verbunden, auch wenn wir nur noch die Öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können.
E. Waltsgott, Rheinfelden

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 1, Februar/März 2003, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien, DAV intern)
Anja Hoyer - aho (Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Daniel Bartsch (db), Ludwig Bertle (lbe), Rainer Bolesch, Max Bolland (mb), Hans Peter Gallenberger, Ludwig Greissl (lg), Andrea Händel (ah), Hans Hocke (hho), Heribert Hoven (hh), Peter Hundegger (ph), Christine Kopp, Lilo Lenz (ll), Angela Leopold (al), Nico Löder (nl), Jan Mersch (jm), Eberhard Neubronner (en), Harald Pittracher, Martin Prechtl (mp), Frank Martin Siefarth, Jörg Ruckriegel (jr), Manfred Scheuermann (ms), Silvia Schmid, Heidi Schwaiger (hs), Chris Semmel (cs), Dieter Stopper, Wolfgang Wabel (wwab), Ewald Weiß (ew), Stefan Winter (Stw), Stefan Witty (swy)

Redaktionsausschuss

Hannes Boneberger, Lutz Bormann, Dr. Peter Sauerwein, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, 81543 München, 089/ 40 90 61 91

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH, Postfach 200141, 80001 München
Karlstraße 35, 80333 München
Telefon 089/5 52 41-0, Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Tourismus-Promotion: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik: Manuela Pinggèra
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

▷ Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/02: 452.778
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten



Willkommen im Club der Umkehrer!

Oder: wie man nach einem Achttausender-Misserfolg sein Ego aufrichtet

▷ Eine Satire von Christine Kopp

Es ist so: Im letzten Jahr gründete die Verfasserin in der Schweiz den CDU. Den und nicht die, wie der deutsche Leser zu lesen geneigt ist. Im gleichen Zug formierte sich auch die AUA. Sie fragen, lieber Leser, was die Abkürzungen bedeuten? CDU: Club der Umkehrer an Achttausendern. AUA: Anonyme Umkehrer an Achttausendern.

In Gesprächen mit gescheiterten Achttausender-Aspiranten (die Verfasserin gehört dazu, wobei sie zudem dummerweise zweimal am gleichen Berg abblitzte) kristallisierte sich heraus, dass eben diese Umkehrer mit ihrer Wut und Trauer, vor allem aber mit ihrem angekratzten Selbstwertgefühl allein gelassen sind. Denn darum kümmert sich auch der beste Veranstalter von kommerziellen Achttausender-Expeditionen nicht: um die Betreuung und Nachbehandlung jenes (meist größeren) Teils von Alpinistinnen und Alpinisten, die am Berg umkehren. Viel lieber schicken eben diese Veranstalter den Gescheiterten ihren nächsten Hochglanzprospekt ins Haus.

Sie fragen nun nach den Unterschieden zwischen CDU und AUA und, grundsätzlich, nach ihren Inhalten? Fangen wir mit der AUA an: Diese Gruppierung hilft dem Umkehrer, die akute Anfangsphase nach der Heimkehr zu überwinden, also das Scheitertrauma in den Griff zu kriegen. Die AUA könnte als eine Art Auffangstation bezeichnet werden. Wer die intensive erste therapeutische Behandlung mit Erfolg und Attest bestanden hat und sein Selbstwertgefühl wieder einigermaßen aufgebaut hat, wird in den CDU überwiesen. (Wobei ihm die AUA bei Rückfällen selbstverständlich weiterhin offen steht.) Im CDU geht es um die Langzeitbetreuung mit monatlichen, freiwilligen „Stammtisch-Treffen", wo über das leidige Thema ausgiebig und unter Anleitung eines therapierten Therapeuten diskutiert wird. Für die Akuttherapie müssen normalerweise zwei bis vier Monate veranschlagt werden, in hartnäckigen Fällen bis zu einem Jahr. Die Langzeitbehandlung im CDU erstreckt sich dagegen meist über Jahre.

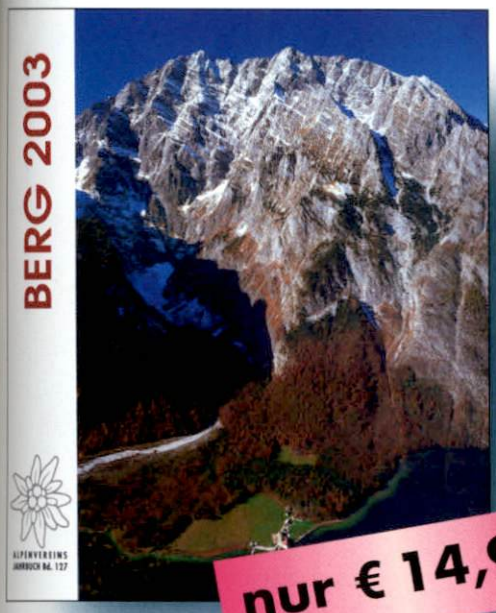
Eine Bemerkung zur Art der Betreuung, die in der AUA angewendet wird: Es handelt sich um klassische Gesprächs- und Maltherapie. Eingebaut wurden von Anfang an auch Bogenschießen-Einzelstunden. Mit dieser Behandlungsform hat man bereits große Erfolge in der Psychiatrie erreicht. Bogenschiessen befriedigt einen Urinstinkt: Treffen – was soviel wie Erfolg bedeutet. Wer in die Mitte trifft, hat gewonnen und gibt damit seinem Selbstwertgefühl Nahrung. Beim AUA-Bogenschießen sind die Ziele auf Pappkartons aufgeklebte Fotovergrößerungen des jeweiligen Achttausender-Gipfels, der zum Scheitern führte.

Diesen Haufen von gescheiterten Bergsteigern stehen die Erfolgreichen gegenüber – jene Bergsteiger also, die eines schönen Montags triumphierend ins Büro einfallen und verkünden: „Ich war auf dem Everest!" Wobei der Everest, mit noch so viel Fremdhilfe bestiegen, natürlich ungleich besser zieht als „ich war auf dem Kangchendzönga – ohne Sauerstoff!"

Lange genug hat unsere Gesellschaft darauf hin gearbeitet, dass nur jener, der „Leistung" erbringt, auch wirklich Anerkennung findet. So konnten sich Jäger- und Sammler-Mentalität und Prestigesucht unter den Bergsteigern – die dafür besonders anfällig zu sein scheinen – ungehindert ausbreiten. „Je höher, desto besser" ist inzwischen eine in der Szene weit verbreitete Devise und wer merkt dabei schon, dass alles auf einer einzigen, aber vernichtenden Illusion aufgebaut ist: dass der „leistungsstärkere" auch der „bessere Mensch" sei. Dabei ist alles so zufällig: Wäre der Metermassstab vor gut 125 Jahren etwas anders festgesetzt worden, gäbe es vielleicht gar keine oder noch viel mehr Achttausender. Aber machen wir uns keine Illusionen: Dann hätte der bergsteigende Mensch seine Prestigeziele einfach anders festgesetzt.

Weiter denken wir heute nicht. Sonst müssten wir, wenn es zum Beispiel keine Achttausender mehr gäbe, AUA und CDU sofort wieder auflösen und die Therapeuten fristlos und ohne soziales Auffangnetz entlassen. Wenn es hingegen mehr Achttausender gäbe, wäre die Verfasserin wohl bald derart unter Arbeitsdruck, dass sie aus Zeitmangel selbst nicht mehr an hohe Berge fahren könnte...

2 GUTE GRÜNDE, NICHT MEHR IN DIE BERGE ZU GEHEN.



nur € 14,90



Das DAV-Jahrbuch BERG 2003 und der DAV-Kalender 2003: Sie werden blättern, lesen, staunen, träumen – und dabei vergessen, dass Sie gar nicht in den Bergen sind, sondern die Berge bei Ihnen zuhause. Bestellen Sie jetzt Ihre Exemplare – am besten im Kombiangebot.

DAS JAHRBUCH MUSS MAN EINFACH HABEN!

Die alljährliche Pflichtlektüre für jeden, der die Berge liebt. Mit packenden Geschichten und Berichten. Stephen Venables schreibt über den Mount Everest 50 Jahre nach der Erstersteigung, Eberhard Neubronner über ein menschliches Drama in Tirol am Ende des 2. Weltkrieges und Stefan Glowacz über seine Neutour »El Gigante« in Mexiko. Bekannte Autoren wie Helmuth Zebhauser, Nicholas Mailänder, Andi Dick, Hans Eckart Rübesamen, Rollo Steffens und Robert Renzler bereichern darüber hinaus das traditionsreiche Alpenvereinsjahrbuch mit hochkarätigen und großzügig bebilderten Beiträgen. Das Gebietsthema Berchtesgadener Alpen und die druckfrische Neuauflage der Alpenvereinskarte Blatt 39, Granatspitzgruppe, runden BERG 2003 ab.

DAS HABEN SIE NOCH NIE GESEHEN:

Das karge Grün mit den eisigen Bergspitzen Patagoniens zieht Sie spiegelbildlich hinein in den neuen DAV-Kalender 2003. Und schon nach dem ersten Umblättern werden Sie gebannt feststellen: das ist alles andere als ein gewöhnlicher Wandkalender. Hochwertige Pergamentseiten mit ergreifenden Texten von Andreas Kubin, Walter Bonatti, Malte Roeper, Gertrude Reinisch, Reinhard Karl, Viktor E. Frankl und vielen anderen trennen die beeindruckenden Monatsbilder mit tiefsinnigen Zitaten voneinander. Das ideale Geschenk für Sie, Ihre Freunde und Ihre Lieben.

Kombi-Sonderangebot: Jahrbuch und Kalender zusammen nur

€ 34,70

GRATIS INKLUSIVE:



TopTours CD Nr. 2 mit den 70 schönsten Wander-, Berg-, Bike- und Skitouren zwischen Isar und Inn, im Wert von € 14,95.

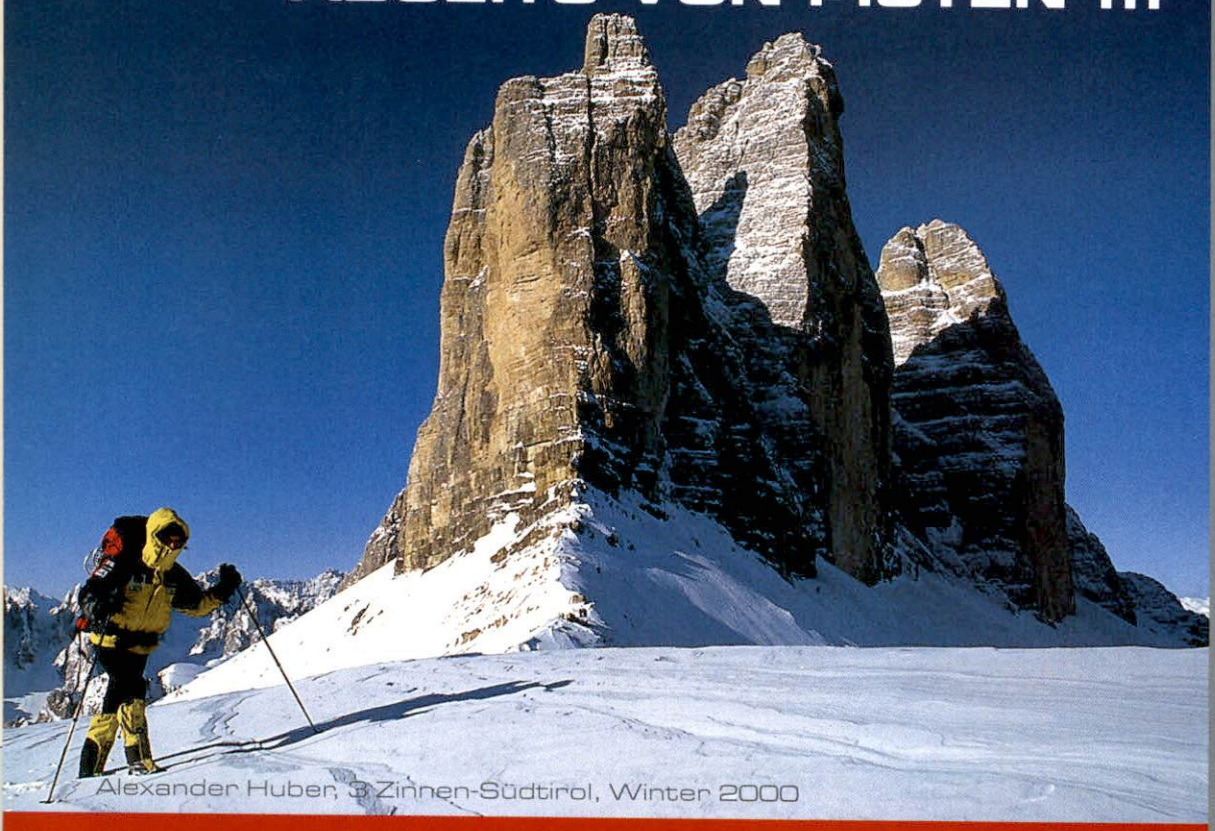
Lieferbar ab Ende Oktober. Alle Preise zzgl. Versandkosten.

DAV LifeAlpin

Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos	*Info-Telefon*	*Fax-Bestellung*	*e-mail-Bestellung*	*Internetshop*
Katalog anfordern!	*089/ 82 00 94 04*	*089/ 82 00 94 14*	*bestell@lifealpin.de*	*www.lifealpin.de*

TOURENABENTEUER ABSEITS VON PISTEN ...



Alexander Huber, 3 Zinnen-Südtirol, Winter 2000

... MIT MEHR SICHERHEIT

UND NOCH MEHR KOMFORT!

ALLES NUR EINE FRAGE DER RICHTIGEN AUSRÜSTUNG! ENTWICKELT VON PROFIS DENEN SIE VERTRAUEN KÖNNEN.

POWER LOCK VERSCHLUSSYSTEM
selbst bei tiefsten Temperaturen und mit Handschuhen zu verstellen

INTEGRIERTE LAWINENSONDE
kann blitzschnell in eine 250cm Lawinensonde umfunktioniert werden

LEICHTER
2 Komponenten Carbon/Alu Tourenstock mit extra leichtem Foamgriff





Lawinensondensystem · Contourgrip Compact · Neopren gefütterte Systemschlaufe · externer Verstellmechanismus · 250cm Sicherheit Gewicht: 249g

KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH · 5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-53
Fax +43/6232/3545 · E-Mail: sales@komperdell.com

55. Jahrgang • Nr. 2/2003 • DAV • Postfach 60 03 03 • 81203 München • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

April 2003

www.alpenverein.de

Aostatal

Vom Gran Paradiso zum Monte Rosa



Norwegen
Wanderparadies Rondane

Sicherheitsforschung
LVS-Geräte-Feldversuch bei Mehrfachverschüttung

Reportage
Mit Familie im Wallis

JDAV special
Stadt oder Land?

▶ **Tipps & Technik:** Entscheidungshilfen zur Anseilmethode ▶ **Natur & Umwelt:** Skierschließung in Tirol
▶ **Medizin & Fitness:** Ernährung beim Bergsport ▶ **Horizont:** 1. Deutsche Meisterschaft Skialpinismus

Wetterschutz von seiner schönsten Seite: ARCADIA JACKET aus der exklusiven und einzigartigen Materialkombination. Wasserdichtes GORE-TEX®, auflaminiert auf das strapazierfähige JACK WOLFSKIN FUNCTION 65 – vereint die Vorteile beider Funktionsmaterialien.

- wasserdicht
- weiche, textile Oberfläche
- unverwüstlich



Händlerverzeichnis:
www.function65.com





DRAUSSEN ZU HAUSE

Jack Wolfskin

www.intention.de

Das liebe Geld...



Fangen wir diesmal ganz vorne an, nicht auf dem Titel, gleich am Briefkasten, wo Sie sich mit Sicherheit gewundert, geärgert oder gefreut haben – vielleicht auch von jedem ein bisschen. Kaum haben Sie die Plastikfolie entfernt, fällt Ihnen die Werbung entgegen. Entgegen dem Trend in der Presselandschaft ist das Anzeigenaufkommen in DAV Panorama sogar noch gestiegen. Das ist für eine kostenlose Mitgliederzeitschrift die einzige Chance, mit den steigenden Aufwendungen für Herstellung und Versand Schritt zu halten. Bislang ist uns dies gelungen, so dass Sie auch in dieser Ausgabe erneut ein reichhaltiges Informationsangebot vorfinden.

Wenn in wenigen Wochen der Winter den Rückzug antritt, dann werden sich manche über die neue Sonderbeilage "Bike special" des Atlas Verlags freuen. Damit dies alles vollständig bei Ihnen im Briefkasten landet, wird es in Folie – nach unseren Recherchen preisgünstiger und mit der besseren Öko-Bilanz – verpackt ausgeliefert. In dieser Ausgabe finden Sie auch vermehrt Hinweise auf neue Aktivitäten des DAV, wie die große Heidi-Ausstellung im Alpinen Museum auf der Münchner Praterinsel, die von April bis September das beherrschende Thema auf der „DAV-Insel" sein wird. Die Jubiläen der Erstersteigungen von Everest und Nanga Parbat werden sich in dieser und der folgenden Ausgabe von DAV Panorama niederschlagen, neben gemeinsamen Aktionen wie einem großen Vortragsabend im Deutschen Theater in München.

Aus Gründen der Aktualität wird auch die interne Kommunikation mit den Sektionen zunehmend „online" vollzogen. Das spart Druckkosten und entlastet die Umwelt. Ludwig Herberger, Schatzmeister des DAV, wird es gern hören, denn der Verbandshaushalt ist jedes Jahr ein schwerer Brocken, den er seit 1995 unermüdlich stemmt. Daher können wir im DAV auf die steigenden Mitgliederzahlen (2002 rund 3 Prozent) und die Umsicht der Finanzgewaltigen nur stolz sein. Erfolge im vergangenen Jahr, gute Aussichten und große Ziele.

Freude darüber will im Februar 2003 nicht recht aufkommen. Der Tod von Dr. Fritz März wirft einen großen Schatten auf den Deutschen Alpenverein. Er schob als Erster Vorsitzender viele Dinge an, die heute noch gut laufen. Er war eine schillernde Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, die blaue Flecken hinterlassen konnten, aber auch Profil gaben und noch heute geben. Auch wenn die Leistungen ehrenamtlicher Führungsarbeit viele Mitglieder nur am Rande berührt, die Arbeit von Dr. Fritz März war von zentraler Bedeutung.

Wir wünschen Ihnen allen glückliche und erlebnisreiche Tage im Schnee.

Ihr



Lutz Bormann

CAMARO MAGNETIC
SPORT SUPPORTS
POWER AND ENERGY

Die Magnetströme werden exakt zum schmerzenden Gelenk positioniert und beschleunigen so den Heilungsprozess und stimulieren die Blutzirkulation.

Komfortable Sportbandagen aus 3mm Thermo Neopren mit **leichtem Stützeffekt** und **hervorragender Wärmefunktion**

ONE SIZE FITS ALL
ein stufenlos verstellbares Doppel Klettsystem sichert die optimale Anpassung an jedes Gelenk



HANDGELENK SUPPORT
MAGNETIC VARIO



KNÖCHEL SUPPORT
MAGNETIC VARIO



KNIE SUPPORT
MAGNETIC VARIO

www.camaro.at
CAMARO GmbH · Tel: +43/6232/4201-96
Fax: +43/6232/3545 · e-Mail: sales@camaro.at

Wanderspaß mit Kindern

- ✓ Kindgerechte Touren
- ✓ Abwechslung am Wegesrand
- ✓ Infos zur Wanderplanung, Ausrüstung und Sicherheit
- ✓ Mit Extra-Tipps für Kinderspaß



neu

Heinrich Bauregger
Oberbayerische Hausberge
96 S., ca. 60 Abb., Format 12,0 x 18,5 cm, Broschur mit Fadenheftung
€ [D] 8,90
€ [A] 9,20
SFR 15,90
ISBN 3-7654-3995-9



neu

Helmut Dumler
Eifel
96 Seiten, ca. 60 Abb., Format 12,0 x 18,5 cm, Broschur mit Fadenheftung
€ [D] 8,90
€ [A] 9,20
SFR 15,90
ISBN 3-7654-3993-2



neu

Wolfgang Heitzmann
Mallorca
96 Seiten, ca. 60 Abbildungen, Format 12,0 x 18,5 cm, Broschur mit Fadenheftung
€ [D] 8,90
€ [A] 9,20
SFR 15,90
ISBN 3-7654-3998-3

BRUCKMANN

In Ihrer Buchhandlung
www.bruckmann.de

UNTERWEGS

34 **Skiviertausender im Aostatal**
Wer es hochalpin mag, der findet zwischen Gran Paradiso und Monte Rosa reichlich Auswahl an genussreichen Skitouren. Bernhard Stücklschweiger beschreibt die klassische Skitourenwoche auf bekannte Viertausender.

46 **Im Land der Steine und Flechten**
Im Nationalpark Rondane in Ostnorwegen kann man Einsamkeit und Weite der Natur noch richtig erleben. Den besonderen Reiz des norwegischen Fjells schildert Georg Hohenester.



HÜTTENPORTRÄT

56 **75 Jahre Gufferthütte**
Die ehemalige Ludwig-Aschenbrenner-Hütte südlich der Blauberge blickt auf 75 ereignisreiche Jahre zurück. Über die Geschichte der Schutzhütte berichtet Horst Höfler.

REPORTAGE

62 **Die Sonnenterrasse am Gletschermeer**
Wer einen geruhsamen Familienurlaub inmitten Walliser Bergriesen verbringen möchte, sollte nach Bettmeralp fahren. Aber ohne Auto.
Von Lutz Bormann

HORIZONT

6 ▷Venables Kommentar: Im Zeichen des „Goldenen Pickels" | 6 ▷DAV-Hüttenwirt: Friedl Steiner auf der Essener und Rostocker Hütte | 10 ▷Nachruf Fritz März | 12 ▷1. Deutsche Meisterschaft Skialpinismus | 14 ▷Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? | 16 ▷Auftakt der Wettkampfklettersaison 2003 | 20 ▷Gedanken zum Internationalen Jahr der Berge | 22 ▷Trainingscamp Winteralpinismus | 24 ▷Heidi-Austellung im Alpinen Museum | 30

NATUR & UMWELT

86 ▷ Skierschließung in Tirol | 86 ▷ Skibergsteigen umweltfreundlich mit Hans Kammerlander | 88 ▷ Kletterverbot am Konradsfelsen | 89

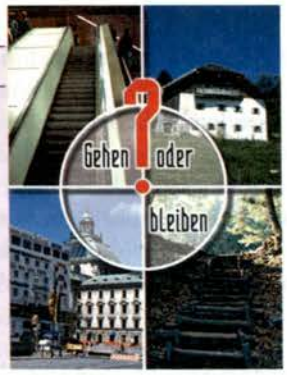
DAV INTERN

90 ▷Jahrbuch BERG 2003: Rettung für ein Traditionsprodukt | 90 ▷Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 96 ▷Bibliothek: Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte | 94 ▷Ziehung der Gewinner des DAV-Gewinnspiels „Bergkette" | 92





JDAV special



67 **Gehen oder Bleiben?**
▷Horst Länger: Jugend im Alpenraum | 68
▷Philipp Radtke: Mittenwald in China? | 68
▷Wilfried Dewald: Irgendwie habe ich immer gewusst, dass ich hierher gehöre... | 70
▷Tobias Felber: Peter aus Lenggries... | 72
▷JDAV Ticker: Bezirksgruppe Künzelsau engagiert sich für Flutopfer | 73

SERVICE

75 **Sicherheitsforschung: VS-Geräte bei Mehrfachverschüttung**
Bei einer nachgestellten Mehrfachverschüttung in einem abgesteckten Schneefeld hat die Sicherheitsforschung mehrere Spezialisten auf die Probe gestellt. Chris Semmel und Dieter Stopper berichten über Versuchsaufbau und Ergebnisse.

79 **Medizin & Fitness: Mit der richtigen Ernährung auf (Berg-)Touren**
Wie man mit der richtigen Ernährung noch höher hinaus kommt berichtet Uwe Schröder.

82 **Tipps & Technik: Brust oder Keule**
Über die richtigen Anseilmethoden informieren Andi Dick, Michael Hofmann und Karl Schrag.

98 **Bücher & Medien**
Das besondere Buch: Karwendel, von Georg Hohenester



RUBRIKEN

▷Menschen | 92 ▷Hüttenänderungen | 95 ▷Neue Produkte | 104 ▷Reisenews | 110 ▷outdoor-world | 117 ▷Kleinanzeigen | 117 ▷Händlerverzeichnis | 126 ▷Firmen-Internetadressen | 127 ▷Leserpost | 128 ▷Impressum | 129 ▷Ausstieg: Feng Shui auf Hütten | 130

Titelbild: Rudi Lindner
Dufour- und Zumsteinspitze vom Lysjoch



34



62



www.GARMIN.de
Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN eTrex-Vista



Das Spitzenmodell der etrex-Familie



mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw ...
z.B. GARMIN GPS V



GPS V auf der Straße: Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 18 Ländern Europas.

GPS V im Gelände, auf See: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne, Seekarten ladbar, kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:
Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel
für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik ...

Händlerliste: www.GARMIN.de/info115

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:
GPS GMBH
Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de



Stephen Venables, Jahrgang 1954, ist Bergsteiger und Autor. Weltweit bekannt wurde er durch sein Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest im Mai 1988. Venables lebt in Bath, Südengland.

Im Zeichen des „Goldenen Pickels"

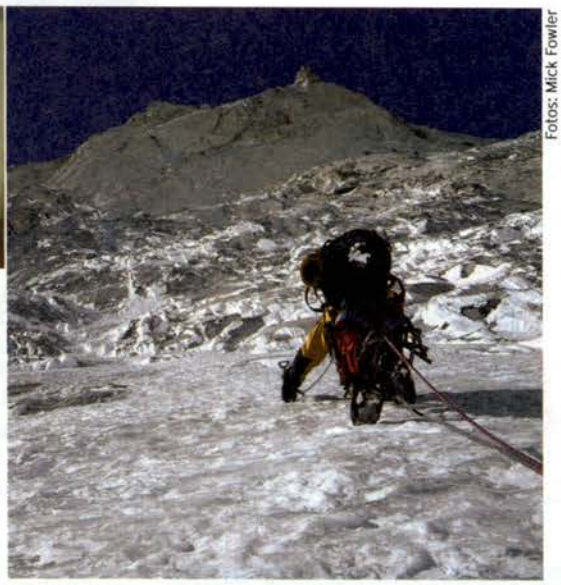
Ähnlich wie Filmstars verleihen sich auch Bergsteiger gern gegenseitig Auszeichnungen. Eine besonders beliebte ist der alljährlich zur Vergabe anstehende „Piolet d'Or". Die Verleihung des Goldenen Pickels stand am 5. Februar 2003 erneut an, und der französische Sponsor dieser Auszeichnung – die Zeitschrift Montagnes – hat uns eine atemberaubende Aufstellung internationaler Superrouten beschert.

Allein und superschnell in Patagonien

Sechs Anstiege aus den Jahren 2001 und 2002 hatten es ins Finale geschafft. Zuerst die in den Anden: Yann Bonneville, Benoit Chanal, François Dupety und Pierrick Keller kletterten eine neue Linie links von der Desmaison-Führe in der eindrucksvollen Huandoy-Südwand. Drunten in Patagonien gab der Amerikaner Dean Potter im Fitzroy-Nationalpark eine erstaunliche Vorstellung. Am eigentlichen Cerro Fitzroy triumphierte er mit der ersten Alleinbegehung der berühmten Supercanaleta. Dieses spektakuläre Couloir wird mit „W IV" bewertet und weist Felsschwierigkeiten im unteren siebten Grad auf. Potter benötigte für die 1700 Meter zum Gipfel gerade mal sechseinhalb Stunden, in Freikletterei und ohne Sicherung. Das geschah am 17. Januar 2002. Wenig später, am 23. Januar, stieg er in die berüchtigte „Kompressor-Route" am Südostgrat des Cerro Torre ein. Potters Besteigung in ganzen achteinhalb Stunden vom Col of Patience bis zum Gipfel ist trotz zahlreicher fixer Sicherungen bemerkenswert. Zwei Wochen später sehen wir Potter schon wieder im Alleingang am Fitzroy. Diesmal gelingt ihm im ungesicherten Alleingang die Verbindung des Pippo-Frasson-Couloirs mit der klassischen Kalifornier-Route. Potters Kombination „Californian Roulette" überwindet 2100 Höhenmeter mit Schwierigkeiten im Fels bis 7+ in Reibungskletterei und teilweise senkrechtes Wassereis.

Es dürfte nur wenige Kletterer auf der Welt geben, die in der Lage sind, sich so schnell und selbstbewusst im Alleingang in derartig steilem, furchteinflößendem und technisch schwierigem Gelände zu bewegen. Potters „Patagonische Symphonie in drei Sätzen" ist eine virtuose Interpretation bedeutender Klassiker, aber ich frage mich, ob die Preisrichter des Piolet d'Or sich nicht mehr beeindrucken lassen von Leuten, die im bislang Unerforschten unterwegs waren. Denn wie die Gruppe am Huandoy, stießen drei Teams im Himalaya in absolutes Neuland vor.





Fotos: Mick Fowler

Mick Fowler lächelt sogar noch im sechsten Biwack in Folge (o.). Im kombinierten Gelände fühlt er sich besonders wohl (r.).

Himalaya-Extrem

Der Leser mag sich noch an das junge britische Duo Jules Cartwright und Rich Cross erinnern, über deren Erstbegehung am Ama Dablam ich im letzten Jahr in dieser Rubrik berichtete. Im November 2001 vollendeten sie ihren Aufstieg über den unbegangenen Nordwestgrat des fotogensten Berges von Nepal. Es war eine wunderbare Bergfahrt im makellosen Alpinstil über die „long and winding road" eines Himalaya-Grates mit bedeutenden Schwierigkeiten in Schnee und Eis. Von geringerer Ästhetik, aber noch schwerer, war eine Neutour am Siguniang in der chinesischen Provinz Szechuan. Mick Fowler hatte auf einem Foto von der noch unangetasteten Nordwand dieses berühmten Berges eine weiße Linie entdeckt, die – dünn wie der Strich eines Bleistifts – diagonal durch die glatte Granitwand zog. Er beschloss, sich die Sache zusammen mit Paul Ramsden näher anzuschauen, und die beiden schafften es auf Anhieb, den grauenhaft steilen Eisschlauch zu durchsteigen. Fowler neigt nicht gerade zur

Übertreibung, aber sogar er musste zugeben, dass dies das schwierigste Unternehmen seiner Karriere war. Und auch das ungemütlichste, da drei Nächte hintereinander in Schlingenständen verbracht wurden. Ohne Portaledges.

Erst vor wenigen Jahren hatte Fowler als Erster die Aufmerksamkeit auf den Arwa Tower and Arwa Spire im indischen Garhwalgebiet gelenkt. Nun durchstiegen in der Nordwand des Arwa Spire das Schweizer Team Stefan Harvey, Bruno Hasler und Roger Schaeli eine äußerst harte Neutour, die mit A3 und MVI+ bewertet wurde. Wenn es Ihnen gleich geht wie mir und Sie mit diesen Bewertungen wenig anfangen können, so glaube ich doch, dass „M" für „mixed" – also Kombigelände – steht, VI+ dürfte bedeuten, dass es ziemlich wild war. Und das auf 6000 Meter an einem abgeschiedenen Gipfel im Himalaya!

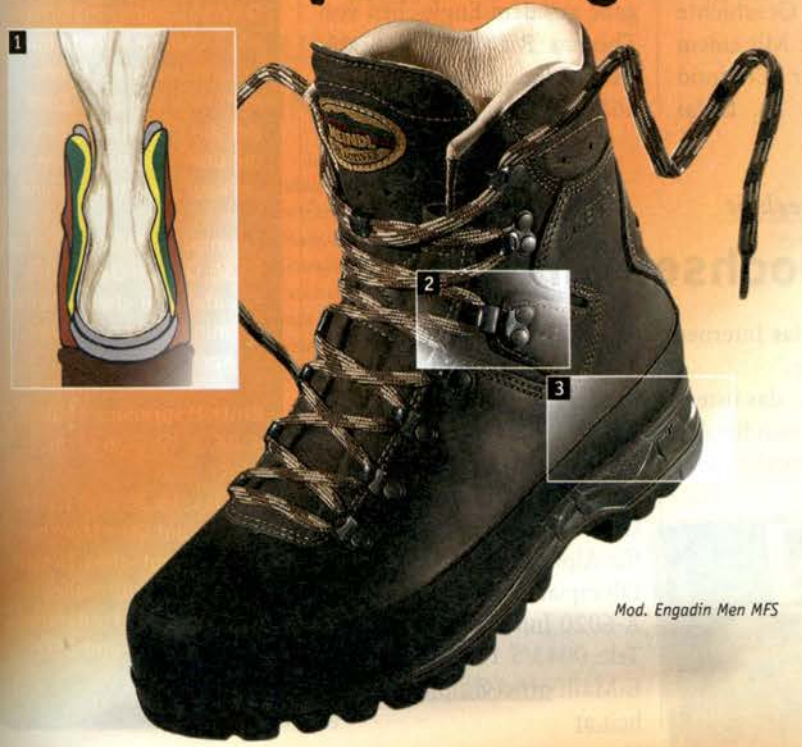
Die letzten auf der Kandidatenliste für den Goldenen Pickel waren wie Cartwright und Cross an einem spektakulären Grat im Himalaya erfolgreich – nämlich dem Ostgrat der Annapurna. Dieser Kamm führt nicht nur zum Gipfel eines Achttausenders, er ist auch noch acht Kilometer lang! Für ein Mitglied der Gipfelmannschaft, den baskischen Bergsteiger Alberto Iñurrategi – war dieser verwegene Marathon die Erfüllung des Traumes einer Besteigung aller Achttausender. Sein Partner Jean-Christophe Lafaille zog mit dem Gipfelerfolg den Schlussstrich unter ein Kapitel, das mit einem Horror-Rückzug aus der Annapurna-Südwand im Jahr 1992 begonnen hatte, nachdem sein Partner Pierre Béghin in den Tod gestürzt war. Seitdem hatte Lafaille den Berg zweimal versucht. Aber erst 2002 stand er auf dem Gipfel. Erhard Loretan und Norbert Joos hatten den Grat bereits im Oktober 1984 begangen. Allerdings entschieden sie sich für den Abstieg über die zwar relativ leichte, aber ungemein gefährliche Nordflanke. Für Lafaille und Iñurrategi war der Weg ins Tal zwar mühsamer, aber dafür auch sicherer. Sie zogen es vor, über den gesamten Grat zurück zu steigen, acht Kilometer weit, ehe sie ihre zum Annapurna Sanctuary hinunterführenden Fixseile erreichten.

Atemberaubende Hochgeschwindigkeits-Solos, brillante Neutouren und ein Seiltanz-Marathon im Himmel... alles großartige und inspirierende Leistungen. Die Entscheidung, wem der Piolet d'Or gebührt, fiel in diesem Jahr auf Mick Fowler. Man muss kein Brite sein, um der Jury zu dieser Entscheidung zu gratulieren – aber es hilft. ◁



Für seine Neutour am Siguniang/China erhielt Mick Fowler den Piolet d'Or.

100% Anpassungsfähig!



Mod. Engadin Men MFS

MEINDL MFS SYSTEM

Ausgezeichneter Komfort

1 Meindl Memory-Foam-Schaum passt sich durch die Fußtemperatur dem Knöchel an und stabilisiert Passform und Fersensitz

2 DIGAfix® mit Tiefzughaken – »umgriffige« Schnürung für perfekten Halt und Fersensitz

3 Meindl Multigriff®-Sohle mit hohem Gürtelrand als Geröllschutz

Erprobtes System mit Meindl Trekking Socken für ausgedehntes Alpin-Trekking und leichte Klettersteige.

Vibram®

MEINDL

Shoes For Actives

Nur in ausgewählten Sport-, Outdoor- und Schuhfachgeschäften. www.meindl.de

Buch & Vortragsabend

EVEREST - Die Geschichte seiner Erkundung

Im Mai diesen Jahres jährt sich die legendäre Erstbesteigung des Mount Everest zum 50sten Mal. Anlass genug für die ehrwürdige, bereits 1830 gegründete Royal Geographical Society in London, ihr Archiv zu öffnen und die jetzt vorliegende ausführliche historische Dokumentation der Geschichte der Besteigung dieses Berges von den 1920er Jahren bis heute zu ermöglichen. Viele der historischen Fotos werden im Bildband „EVEREST – Die Geschichte seiner Erkundung" erstmals veröffentlicht und zeigen auf das Eindrucksvollste, unter welchen Umständen die Bergsteiger diese Höchstleistungen erbrachten. Gleichzeitig dokumentieren sie aber auch, wie sehr sich diese Expeditionen von den ersten Versuchen zu Beginn des Jahrhunderts bis in unsere Zeit verändert haben. Gezeigt wird die Geschichte von unbekannten Bergsteigern und der ganz Großen, wie Mallory, Hillary, Norgay oder Messner – ebenso wie die Geschichte der Sherpas und der Einheimischen, die seit Jahrtausenden am Fuß des Chomolungma leben.

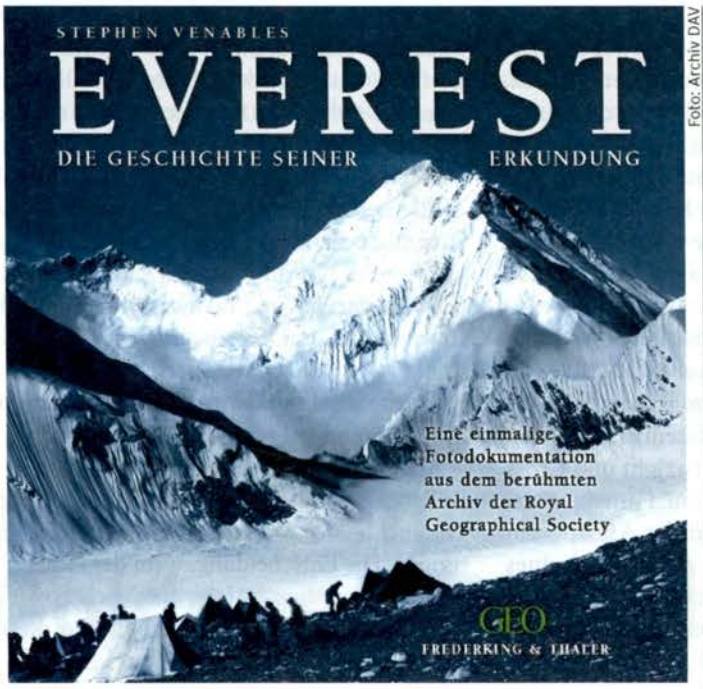


Foto: Archiv DAV

Stephen Venables (Hrsg.): EVEREST – Die Geschichte seiner Erkundung. Mit einem Vorwort von Sir Edmund Hillary und dem 14. Dalai Lama, Tenzin Gyatso. Mit Texten von Stephen Venables, Ed Douglas, Tashi Tenzing, Reinhold Messner. Frederking & Thaler Verlag, München 2003, deutsche Erstausgabe aus dem Englischen von Thomas Ritsche und Frank Auerbach. ISBN 3-89405-465-4, € 50,-. lb

Everest-Leckerbissen für DAV-Mitglieder

Anlässlich des Erscheinungstermins des neuen Everest-Buches lädt der Verlag Frederking & Thaler zu einem Vortragsabend der Superlative ins Deutsche Theater in München ein. Ernst Vogt vom „Rucksack-Radio" (Bayerischer Rundfunk) führt durch den Abend mit weltbekannten Everest-Ersteigern wie Reinhold Messner, Peter Habeler, Sigi Hupfauer, Evelyne Binsack, Stephen Venables und Tashi Tenzing. Im Anschluss an Vorträge, Diashow und Filmausschnitte moderiert er die Diskussionsrunde zum 50. Jubiläum der Everest-Erstbesteigung von Sir Edmund Hillary und Tenzing Norgay.
Nähere Info unter: www.frederking-thaler.de

DAV Mitglieder erhalten nach Vorlage ihres Mitgliedsausweises einen Preisnachlass von zwei Euro auf die Eintrittskarten, die über den normalen Vorverkauf zu erhalten sind.

Termin: 31. März. 2003 um 19.30 Uhr im Deutschen Theater München. (Weitere Termine: 1. April in Wien, 2. April in Zürich.)

Eintrittspreise (regulär): € 24, € 19, € 16 (zzgl. VVK)
Einlass: 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf über München-Ticket, Deutsches Theater und AZ-Schalterhalle.
Veranstalter: Frederking & Thaler Verlag und GEO Magazin.

Alpine Sicherheit

Standards von Hochseilgärten

Wer einen Hochseilgarten bauen und/oder betreiben will, der sollte sich die zwei fogenden Werke zu Bau- und Betriebsstandards von Hochseilgärten genau ansehen.

Zum einen bietet die „German Ropes Course Association" (GRCA) einen Ordner mit Informationen zum Bau und Betrieb von mobilen und stationären Hochseilgärten an. Zu beziehen ist dieses Werk für € 52,80 über das Internet unter www.grca.de.

Zum anderen hat das österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit mittlerweile eine CD-Rom über den Österreichischen Industriestandard für Ropes Courses (ÖIRC) herausgegeben. Die CD-Rom ist gegen die Versandkosten zu bestellen beim: Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit, Olympiastr. 10, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0043/5 12 36 54 51, E-Mail: office@alpinesicherheit.at cs





KEIN UNNÖTIGER SCHNICKSCHNACK.

LIM Ultimate Jacket.
Ultraleichte Wetterschutzjacke in minimalistischem Design.
Feste Kapuze mit 3-Wege-Justierung.
Wasserresistenter RV mit Chin Guard.
Brusttasche mit RV (wasserresistent).
Vorgeformte Ärmel. Daumenaussparungen.
Konzipiert, um ein Maximum an Bewegungsfreiheit zu gewährleisten.

KEIN UNNÖTIGES GRAMM.

Aus dem neuen, extrem leichten Gore-Tex® Paclite gefertigt.
Bringt in Größe L nur 270 Gramm auf die Waage.
Wurde 2002 zusammen mit den LIM Pant von Haglöfs mit dem „ispo Outdoor Award", Kategorie Textil, ausgezeichnet.

www.haglofs.se
Katalog anfordern:
Deutschland: 0800-HAGLÖFS (4245637). info@haglofs.de
Schweiz: 055 6115161. info@haglofs.ch

HAGLÖFS

Hüttenwirt

Friedl Steiner

auf der Essener und Rostocker Hütte (Sektion Essen)

Die Rostockerhütte wurde 1912 von meinem Urgroßvater gebaut und wird nunmehr gemeinsam mit der Essenerhütte (1966) in der vierten Generation von der Familie Steiner geführt. Seit 1990 bewirtschafte ich gemeinsam mit meiner Frau Angelika und meinen Söhnen Manuel (12) und Markus (9) die Hütte, die inzwischen von der Sektion auf Vordermann gebracht wurde. Fast jedes Jahr gab es eine Baustelle: Kleinwasserkraftwerk, Blockheizkraftwerk mit Biodiesel, Zentralheizung, neue Küche, Kläranlage, Seilbahn mit Werksverkehr, Erneuerung der Sanitäranlagen (Kellergeschoss), Dusche etc.

Das graue, ungesunde Eternit wurde mittlerweilen durch Lärchenschindeln ersetzt, die Hütte mit Steinwolle isoliert, die nüchternen Spanplatten im Gastraum gegen Osttiroler Fichte ausgetauscht, Bänke, Stühle und Tische erneuert. Mehr Gemütlichkeit, eine gesundere Umgebung sowie eine bessere Wärmedämmung waren das Ergebnis. Die Hütte ist ein optimaler Standort für Ski- und Alpintouren (Simonyspitzen, Dreiherrnspitze, Großer Geiger u.v.a.m.), sie liegt auf der Strecke der neu kreierten Skiroute „Hoch Tirol", auch „Haute Route der Ostalpen" genannt. Im Sommer ist der Venediger-Höhenweg „von Hütte zu Hütte" das Ziel vieler Wanderer.



Fotos: Friedl Steiner

Meine Hobbys sind der Berg, die Jagd und die Bergrettung. Als Ortsstellenleiter von Prägraten versuche ich gemeinsam mit meinen Kameraden, in Not geratenen Bergsteigern so schnell und effizient wie möglich zu helfen.

Aufgrund der Größe der Hütte haben wir im Frühjahr großteils Halbpensionsgäste zu verpflegen. Im Sommer bekommt dafür die Regionalküche wieder die Oberhand. Hausgemachte Kasspatzln und Prägratner Schlipfkrapfen und eine „Brettljause mit Gamswürstl" sind die Renner - solange der Vorrat reicht.

Die Öffnungszeiten sowie weitere Informationen entnehmen sie www.alpenverein.de oder der Hüttenhomepage www.grossvenediger.at.

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

Madlenerhaus in der Silvretta wieder aufgebaut



Die Sektion Wiesbaden hat in der Silvretta im Grenzbereich von Vorarlberg und Tirol zwei Hütten: das Madlenerhaus auf der Bieler Höhe (1986 m) und die Wiesbadener Hütte (2443 m).

Das Madlenerhaus ist am 31. Oktober 2001 zu großen Teilen abgebrannt. Zu diesem Zeitpunkt war die Hütte bereits geschlossen und das Hüttenpächterpaar ins Tal gefahren. Die Brandursache konnte letztendlich nicht mit Sicherheit geklärt werden, es wird ein Kabelschwelbrand angenommen.

Mit Hilfe des Referats Hütten und Wege des DAV in München konnte die Hütte im Sommer und Herbst 2002 wieder aufgebaut werden. Der Aufbau geschah auf den alten Fundamenten, also ohne wesentliche Vergrößerung. Im Innern ist das Madlenerhaus nun aber sowohl in den Schlaf- wie auch in den Sanitärbereichen deutlich großzügiger und moderner. Die Zahl der Betten in Zimmern wurde vergrößert, die Zahl der Lager-Plätze dagegen verringert. Um Familien mit Kindern besonders anzusprechen, wird ein gesonderter Gastraum für Familien und ein Kinderspielplatz eingerichtet. Es wurde eine Holz-Pellets-Heizung eingebaut, für die Warmwasserversorgung installierte man Sonnenkollektoren. Die Hütte ist äußerlich fertiggestellt und winterfest. Im Innern sind aber im Sanitärbereich wie in den Zimmern noch Arbeiten auszuführen, die bisher wegen der Feuchtigkeit im Neubau zurückgestellt wurden. Daher bleibt die Hütte im Winter noch geschlossen. Wir erwarten, die Hütte in der zweiten Juni-Hälfte 2003 wieder öffnen zu können.

Hüttenwirt wird das Ehepaar Franz und Herta Pejcl, das z. Zt. (seit 17 Jahren) auf der Wiesbadener Hütte ist. Die Wiesbadener Hütte soll ab Mai 2003 von Heinrich Lorenz und Silvia Schiesser bewirtschaftet werden. red

Neue Lust auf Bergurlaub

Negativ-Trend in Sachen „Reisen" ist gestoppt

Der „Touristik-Preis 2003" der Stuttgarter Zeitung Sonntag Aktuell für das innovative „Twin-Wanderkonzept" des DAV Summit Club in seinem Hotel Alta Montana auf Teneriffa hat Signalwirkung. Nach dem für die gesamte Branche extrem schwierigen Jahr 2002, zeigen die Umsatzzahlen zum 1. Januar 2003, dass der Negativ-Trend in Sachen Flug- und Fernreisen gestoppt ist: Zu diesem Zeitpunkt hatten schon 300 Kunden mehr eine Auslandsreise gebucht als im Vorjahr. 200 Kunden mehr waren es im Geschäftsbereich Alpen.

Schneeschuhwandern hat schon einen Anteil von 25 Prozent am Alpen-Winterprogramm. Weiter im Aufwind ist die Bergsteigerschule des DAV, mit „Alpinen Basiskursen" und breitgefächertem Ausbildungsprogramm. Vor allem bei jungen Kunden hat sich herumgesprochen, dass man Bergsteigen lernen muss, wie Segeln oder Reiten. Die neue Produktlinie „Genuss-Plus – mit Muße reisen" wird gut angenommen. Zum „Renner" im MTB-Bereich entwickelt sich die Neutour Trans-Alp „light".

Was das Ausland und die weite Welt angeht, werden die Neutour Laos/Kambodscha, Myanmar (Unbekannter Himalaya) und China/Minya Konka sehr gut gebucht. Auch das Expeditionsangebot – Aconcagua, Pik Lenin, Huascaran oder Cho Oyu (Leiter: Thomas Lämmle) – ist besser nachgefragt als im vergangenen Jahr. Weiterhin „angesagt" ist auch der Kilimandscharo: im Februar 2003 ging ein Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks mit dem DAV Summit Club auf der besonders schönen und verträglichen „Machame-Route" zum Kibo. Damit das „Fernweh" weiter wächst! ct



Die Preisträger des Touristik-Preises 2003 (l.), das DAV-Summit-Club-Hotel auf Teneriffa (r.)

Fotos: Archiv DAV Summit Club



Nachruf

Zum Tod von Dr. Fritz März

Am 13. Februar 2003 ist Dr. Fritz März, langjähriger Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins, an den Folgen eines Verkehrsunfalls, den er im Dezember letzten Jahres erlitten hatte, verstorben. Fritz März (Jahrgang 1927), promovierter Jurist, war von Jugend an ein begeisterter Bergsteiger, der die großen Herausforderungen suchte und extreme Unternehmungen erfolgreich bewältigte.

Als Mitglied der Sektionen Hochland, Akademischer Alpen Verein München und Allgäu-Kempten, deren Vorsitzender er 17 Jahre lang war, engagierte er sich ehrenamtlich zuerst in der Sektion und danach als Mitglied des Hauptausschusses und als Sprecher des Südbayerischen Sektionentages für den Gesamtverein, der ihn dann 1980 zum Ersten Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins wählte. Dieses Amt erfüllte er mit außerordentlichem Engagement bis 1992.

Der Deutsche Alpenverein verdankt Fritz März eine Reihe von richtungsweisenden Weichenstellungen und Entscheidungen. Unter seiner Führung wurde das Jahrzehnt der umweltgerechten Umgestaltung der Alpenvereinshütten eingeführt, der Satzungszweck des DAV auch auf die Mittelgebirge ausgedehnt und das Sportklettern im Verein etabliert. Die Durchführung von Kletterwettkämpfen war für Fritz März die logische Konsequenz in seinem Bemühen, dem DAV auch als Sportverband die notwendige Anerkennung zu verschaffen.



Als Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins von 1980 bis 1992 gab Fritz März dem DAV wesentliche Impulse.

Sein Ziel erfüllte die Hauptversammlung 1992 mit dem Beitrittsbeschluss zum Deutschen Sportbund.

Das Bergsteigen in all seinen Facetten war für Fritz März untrennbar mit den Zielen und der Entwicklung des DAV verbunden. Als erkennbar wurde, dass das Klettern in den Mittelgebirgen in Existenznot geriet, organisierte Fritz März zahlreiche Veranstaltungen und Gespräche, um Verbote abzuwehren und Lösungswege zu finden.

Sein energisches Engagement galt in gleichem Maße den kulturellen und wissenschaftlichen Traditionen des Deutschen Alpenvereins. Die Alpinen Museen in Kempten und auf der Praterinsel wären ohne das Eintreten von Fritz März nicht möglich gewesen.

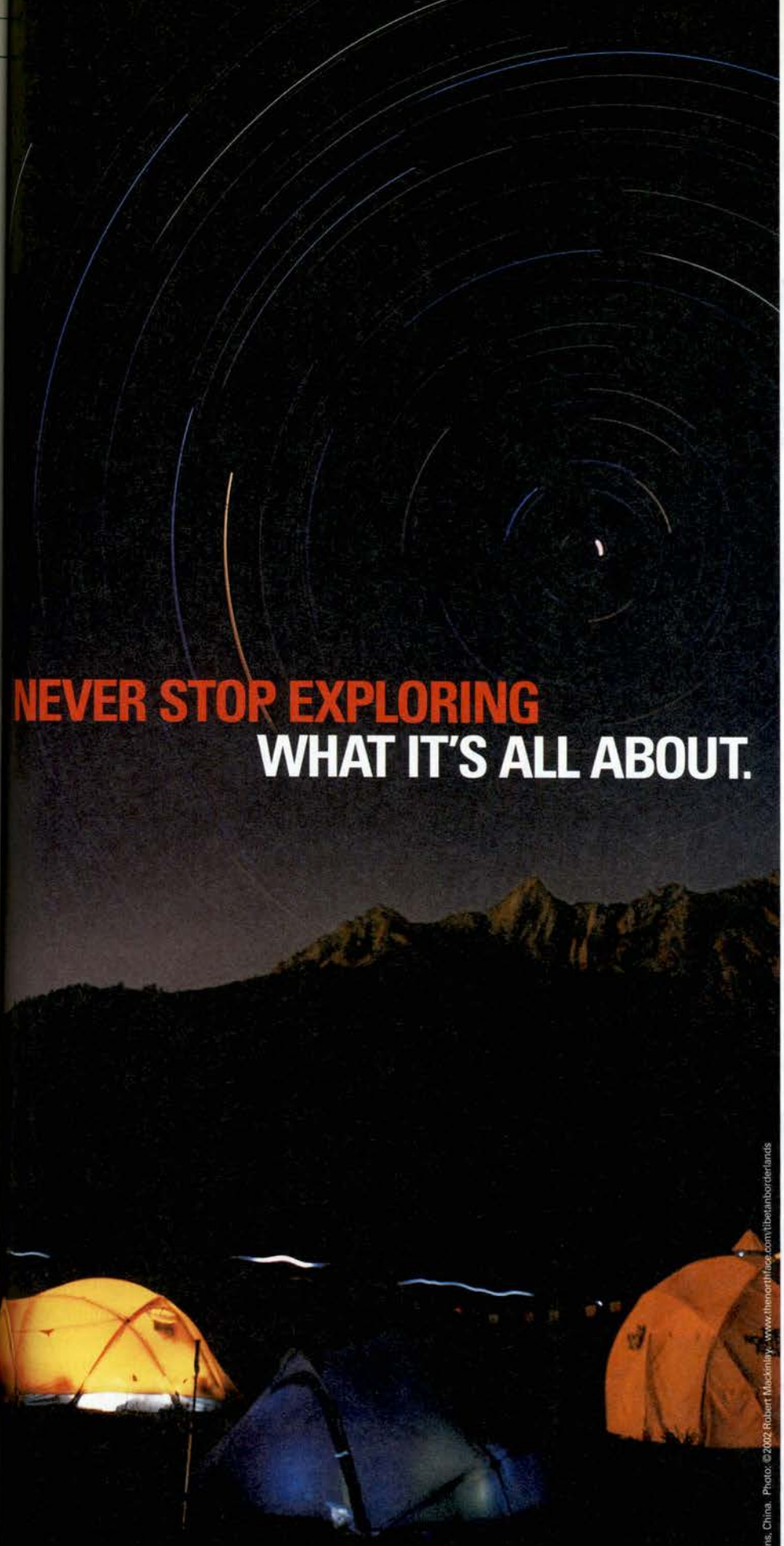
Als 1989 die politische Wende begann, ergriff Fritz März die erste Gelegenheit, um den Deutschen Alpenverein zuerst in Sachsen und Thüringen und danach in allen neuen Bundesländern wieder ins Leben zu rufen. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass zahlreiche Sektionen wiedergegründet werden konnten und heute ein wichtiger Faktor im DAV sind.

Darüber hinaus engagierte er sich als Repräsentant des Deutschen Alpenvereins auch in anderen Organisationen. Als Vorstandsmitglied der CIPRA-Deutschland stellte er sich der anspruchsvollen Aufgabe, die Alpenkonvention zum Schutz der Alpen voranzutreiben und mit Leben zu erfüllen. In der UIAA vertrat er die Interessen der deutschen Bergsteiger über viele Jahre hinweg, in der Zeit von 1996 bis 2000 als deren Vizepräsident. Die UIAA zeichnete ihn für sein besonderes Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

Als hohe Auszeichnung durfte er 1987 den Bayerischen Verdienstorden in Empfang nehmen.

Der Deutsche Alpenverein ist Dr. Fritz März zu besonderem Dank verpflichtet. Wir trauern um einen Bergkameraden und Freund, der unseren Verein geprägt hat. Unser Mitgefühl begleitet seine trauernden Hinterbliebenen und alle, die ihm nahe standen.

Josef Klenner, Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins



Jarjiriabo Mountains, China. Photo: ©2002 Robert Mackinlay - www.thenorthface.com/tibetanborderlands

Weitere Informationen sowie ein Händlerverzeichnis finden Sie unter www.thenorthface.com
The North Face – Deutschland und Österreich:
Tel. +49 89 32455711, Fax +49 89 32455723 – e-mail: thenorthface_info_de@vfc.com,
Schweiz: Tel. +41 1 388 4121 – Fax +41 1 382 2067 – e-mail: info@icon-outdoor.ch.

WE NEVER STOP EXPLORING.

Angeborene Neugier. Beharrlichkeit. Fortlaufende Überlegenheit. Bei The North Face überlegen wir uns ständig, wie wir unsere Leistung weiter verbessern können. Das heißt, wir überlegen uns ständig, wie wir Ihre Leistung verbessern können. Wir befinden uns dabei auf einer einzigartigen Entdeckungsreise. Seit 35 Jahren streben wir nach technischer Perfektion und Innovationen. Wie z.B. dem Design unserer Geodät-Zelte oder der synthetischen Schlafsack-Isolierung Polarguard® Delta. Oder der MET5™ Bekleidung, die das Schichtsystem insbesondere bei Aktivitäten mit ständigem Wechsel von Aktiv-und Passivphasen optimiert. Egal worum es sich handelt, wenn es von The North Face ist, dann wurde es von einigen der besten Athleten der Welt unter extremsten Bedingungen getestet. Schließen Sie sich ihnen an!



Ultra 102
Von Ultra-Marathonläufern entworfen und entwickelt.



Roadrunner 2 Tent
Ausgezeichnet zum "Gear of the Year 2002" vom *Outside Magazine.*



Met5™ Jacket
Das erste Produkt unserer "Intelligent Garment Technology™".



Atmosphere Jacket
Ein Durchbruch in puncto leichtgewichtiger Outdoorbekleidung.

*Eine umfangreiche Auswahl an The North Face Produkten finden Sie bei den nachfolgend genannten The North Face **Summit Dealern** sowie im ausgewählten Sport- und Outdoor-Fachhandel:*
DEUTSCHLAND: Augsburg: Bergsporthütte Augsburg - Bad Homburg: Reisefieber - Bad Kreuznach: Grimm´s Outdoor - Bad Reichenhall: Riap Sport - Berlin: Der Aussteiger, Mont K - Bernhausen-Stuttgart Flughafen: Bernd Woick - Bremen: Unterwegs - Erkelenz: Weltenbummler - Garmisch-Partenkirchen: Sport Conrad - Giessen: Tapir - Gunningen: Outdoor Unlimited - Ingolstadt: Sport In - Kaufbeuren: Scenic Outdoor - Kempten: Bergsport Maxi - Kiefersfelden: Sport Brosig - Köln: Blackfoot - Minden: Weltenbummler - München: Sport Schuster - Münster: Terracamp - Penzberg: Sport Conrad - Rostock: Nordcamp - Trier: Viking Adventures - Wiesbaden: ergo. **ÖSTEREICH:** Bludenz: Sport Walch - Götzis: Alpin Loacker - Graz: Bergfuchs - Innsbruck: Outdoor - Klagenfurt: Highlife Alpinsport - Lienz: Zanon Sports - St. Anton a/A.: Sport Pete - Wien: Bergfuchs. **SCHWEIZ:** Aarau: Unterwegs - Basel: Transa - Bern: Bächli, Transa - Hinwil: Sport Trend Shop - Lausanne: Passe Montagne, Yosemite - Luzern: Transa - Schönbühl: Bächli - St. Gallen: Transa - Verbier: Ski Adventure - Zermatt: Bayard - Zürich: Bächli, Ruedi, Transa.

THE NORTH FACE

NEVER STOP EXPLORING™
www.thenorthface.com

1. Deutsche Meisterschaft Skialpinismus 2003

Favoriten- und Überraschungssieger

Den 1. Wettkampf zur Deutschen Meisterschaft Skialpinismus am Hochfelln (19.1.) bei Bergen hat Franz Grassl aus Ramsau in der überragenden Zeit von 1 Stunde und 9 Minuten gewonnen.

Unter der Schirmherrschaft von Alois Glück, MdL, begaben sich 57 WettkämpferInnen auf die technisch anspruchsvolle und steile Strecke. Diese war zuvor von der Sektion Traunstein und SUN SPORT Traunreut unter der sportlichen und naturschutzfachlichen Leitung des DAV angelegt worden. Insgesamt mussten im Pistengelände in drei Anstiegen, zwei Abfahrten und zwei Ski-Tragepassagen 1400 Aufstiegshöhenmeter und 500 Abfahrtshöhenmeter zurückgelegt werden. Favorit Franz Grassl vom Team Riap-Sport setzte sich bereits vom Start weg an die Spitze des Feldes und dominierte die Konkurrenz. Die anwesenden Zuschauer, die vom Hochfellnhaus den oberen Parcours und die Wechsel gut einsehen konnten, waren von den Leistungen beeindruckt.

Bei den Damen war Traudl Maurer aus Mittenwald die schnellste, dicht gefolgt von der Ramsauerin Judith Grassl (Team Riapsport), die nur 1,5 Minuten später ins Ziel kam. Dieses erreichten die Teilnehmer erst nach einer kurzen Fellabfahrt von der Gipfelkapelle. Bei Sonnenschein und besten Aussichten in die Alpen und ins Chiemgau wurde die Siegerehrung am Hochfellnhaus von SUN SPORT und dem DAV abgehalten.



Fotos: Heidi Schwaiger

Überraschungssieger am Predigtstuhl

Stefan Klinger aus Anger und Judith Grassl aus Ramsau konnten den zweiten Bewerb, die 3. Dynafit-Riapsport-Predigtstuhl-Trophy (8.2.), gewinnen und hielten damit den Ausgang der 1. Deutschen Meisterschaft Skialpinismus offen. Anhaltende Schneefälle und Winde hatten von den Veranstaltern und Ausrichtern, der DAV-Sektion Bad Reichenhall und der Firma Riapsport sowie vielen Helfern (z. B. Bergwacht Bad Reichenhall und Gebirgsjägerbataillon 231) alle Kräfte zum Anlegen, Markieren und Betreuen der Strecke abverlangt.

Die Athleten mussten den hindernisreichen Rundkurs zweimal bewältigen, was für Spannung und Abwechslung sorgte. Ständig veränderte sich die Reihung der Wettkämpfer, so dass völlig offen war, wer am Ende gewinnen würde. Drei Skianstiege, eine Skitragepassage, zwei Skatingstrecken und vier Abfahrten verlangten bei 950 Höhenmetern Aufstieg und 500 Höhenmetern Abfahrt eine umfassende Technik und Materialbeherrschung. Einige Athleten hatten Fellprobleme, so auch der Favorit Franz Grassl. Im letzten Anstieg mit 50 Spitzkehren konnte sich schließlich der erst 24-jährige Stefan Klinger vom Feld absetzen. Bei den Damen dominierte Judith Grassl mit ihren vorzüglichen bergsteigerischen Fähigkeiten das Feld.

Für die Mitglieder der von Riapsport gesponserten Deutschen Nationalmannschaft Skialpinismus waren die Rennen zugleich Qualifikationswettkämpfe für den Trainingskader der Saison 2004. Alle Beteiligten zeigten sich mit den nach DAV-Umweltstandards ausgerichteten und behördlich genehmigten Veranstaltungen sehr zufrieden. Das Endergebnis der Deutschen Meisterschaft stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. tu

Nähere Info im nächsten Panorama und unter www.alpenverein.de.







Am Hochfelln und Predigtstuhl fanden die ersten beiden Rennen zur Deutschen Meisterschaft Skibergsteigen statt.

Ergebnisse Hochfelln

Herren:
1. Franz Grassl
2. Martin Echtler
3. Wolfgang Palzer

Damen:
1. Traudl Maurer
2. Judith Grassl
3. Christine Echtler

Ergebnisse Predigtstuhl

Herren:
1. Stefan Klinger
2. Georg Nickaes
3. Daniel Pickl

Damen:
1. Judith Grassl
2. Traudl Maurer
3. Steffi Koch


A BALANCED PERSPECTIVE.
committed to the core*
patagonia
Kultur des Ungewöhnlichen | aktiver Umweltschutz | Seele des Sports | innovatives Design
Patagonia spendet mindestens 1% seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur.
*Patagonia ist dem Outdoor Bereich stark verbunden. Wir begeistern uns für den Sport, die Wildnis und die Kleidung, die wir für Outdoor Aktivitäten herstellen.
www.patagonia.com Tel. 089 399 299 Photo : Eric Perlman © 2003 Patagonia, Inc.

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Bis heute ist umstritten, ob er 1872 oder erst 1898 erstbestiegen wurde.



Foto: Roland Mai

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Grundkurs Felsklettern im Hochkalterstock mit Stützpunkt Blaueishütte. Der Preis umfasst sechs Übernachtungen mit Halbpension und Marschtee, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen. Einsendeschluss ist der 11. April 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 6/2002



Foto: Lutz Bormann

Michael Roepke vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die Postkarte von Erwin Recktenwald aus Ottweiler. Viel Spaß auf der Faneshütte in den Dolomiten.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 1/2003: Unsere Abbildung zeigte die Westseite des Cho Oyu, mit 8201 Metern sechsthöchster Berg der Welt.

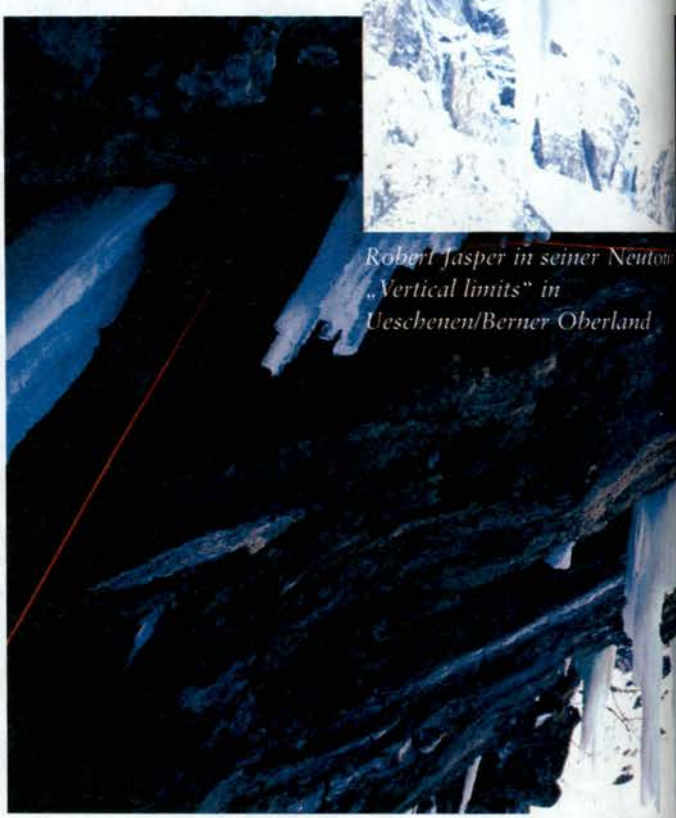
Mixed Tooling

„Vertical limits" von Robert Jasper

Im brandneuen, von Markus Stofer im Herbst 2002 erst entdeckten Drytooling-Top-Gebiet Ueschenen, oberhalb von Kandersteg im Berner Oberland, hat Robert Jasper eine Traverse durch das 35 Meter lange Dach ausfindig gemacht. Völlig begeistert von den harten Zügen und dem unmenschlich erscheinenden Ausdauerfaktor, der hier gefordert werden sollte, richtete Robert die Route sofort ein. Nach dem ersten Auschecken etwas ernüchtert, dachte er, mindestens diesen Winter daran arbeiten zu müssen, um einen Rotpunktdurchstieg realisieren zu können: 35 überhängende Meter, Kletterzüge am absoluten Limit, wie eine Fledermaus an der Höhlendekke! Total verrückte Kletterei, verrückte Welt! So entstand dann auch der Name „Vertical limits" für die Route!

Robert Jasper dachte beim Klettern oft an dem gleichna-





Robert Jasper in seiner Neutou „Vertical limits" in Ueschenen/Berner Oberland

migen Film, den er auf seiner Bhagirathi-Expedition in Indien gesehen und völlig blöd gefunden hatte. Als Bergsteiger hatte er aber doch öfter darüber lachen müssen und nicht nur die fast vierzig Grad plus im Hotel in Dheli hatten ihm den Schweiß aus Fingerspitzen und Stirn getrieben: „Mit den Steigeisen an den Füssen kopfüber in die Spalte...ha, ha!" – Jetzt ging es ihm in seiner neuen Route genauso!

Bedingt durch die notwendigen Foothooks ergaben sich etliche Kopfüberstürze, die sogar zu einer ernst zu nehmenden Gefahr wurden, da auch der Boden aufgrund der Steilheit der Tour selbst am vierten Haken noch nicht außer Reichweite war. Der Sichernde musste sehr gut aufpassen, zumal die Eisgeräte ohne Handschlaufen ebenfalls der Schwerkraft folgten. Das Mixed-Klettern birgt doch öfter ungeahnte Gefahren!

Für Robert wurde „Vertical limits" ein absoluter Grenzgang. Kraft, Konzentration, einfach alles musste auf einen Punkt gebracht werden. Das Faszinierende dabei war, das zu versuchen, was man sich vorher als unmöglich vorgestellt hat. Und es hoffentlich zu realisieren, das macht das Abenteuer aus: Es gilt, den nächsten Griff zu ereichen, der nächste Tritt muss sitzen, das Ziel ist, einfach nicht zu stürzen und den Ausstieg zu erreichen!

Am 25. Januar 2003 gelang es Robert Jasper völlig unerwartet, das Projekt schon im fünften Versuch rotpunkt zu klettern. Die Schwierigkeit von „Vertical limits" bewegt sich im selben Bereich wie „Musashi" in Canada, die von Will Gadd eröffnet wurde. Sie wird als M 12 gehandelt. Roberts Bewertungsvorschlag: „Musashi style"! – M 12? und E 2 für die Gefahreneinschätzung. rj



NIKWAX WATERPROOFING

Bemerkenswert!

Imprägniermittel für die Waschmaschine - für alle, die trocken bleiben wollen.



Bekleidung Schuhe Ausrüstung

Einfach zu benutzen.
Imprägnierung, auf die man sich verlassen kann.
Bietet dauerhaften Schutz gegen Nässe.

Wussten Sie schon, dass Sie Ihre Fleece-Jacke, Ihren Fleece-Pullover wasserabstossend machen können? Nikwax® PolarProof bietet einen dauerhaften wasserabweisenden Schutz für alle Fleece, Wolljacken, Hosen, Pullover, Handschuhe und Mützen, wattierte Bekleidung und Ski- und Snowboard-Anzüge. Unsere einzigartige Formel auf Wasserbasis ist nicht nur besonders umweltfreundlich, sondern ermöglicht es, dass Ihre Bekleidung in der Waschmaschine imprägniert werden kann. Zur Reinigung bitte Nikwax® Loft Tech Wash benutzen.



Ist es nicht langsam Zeit, dass auch Sie Nikwax® für die Pflege und Imprägnierung Ihrer Outdoorbekleidung benutzen? Lassen Sie sich von den Vorteilen überzeugen.

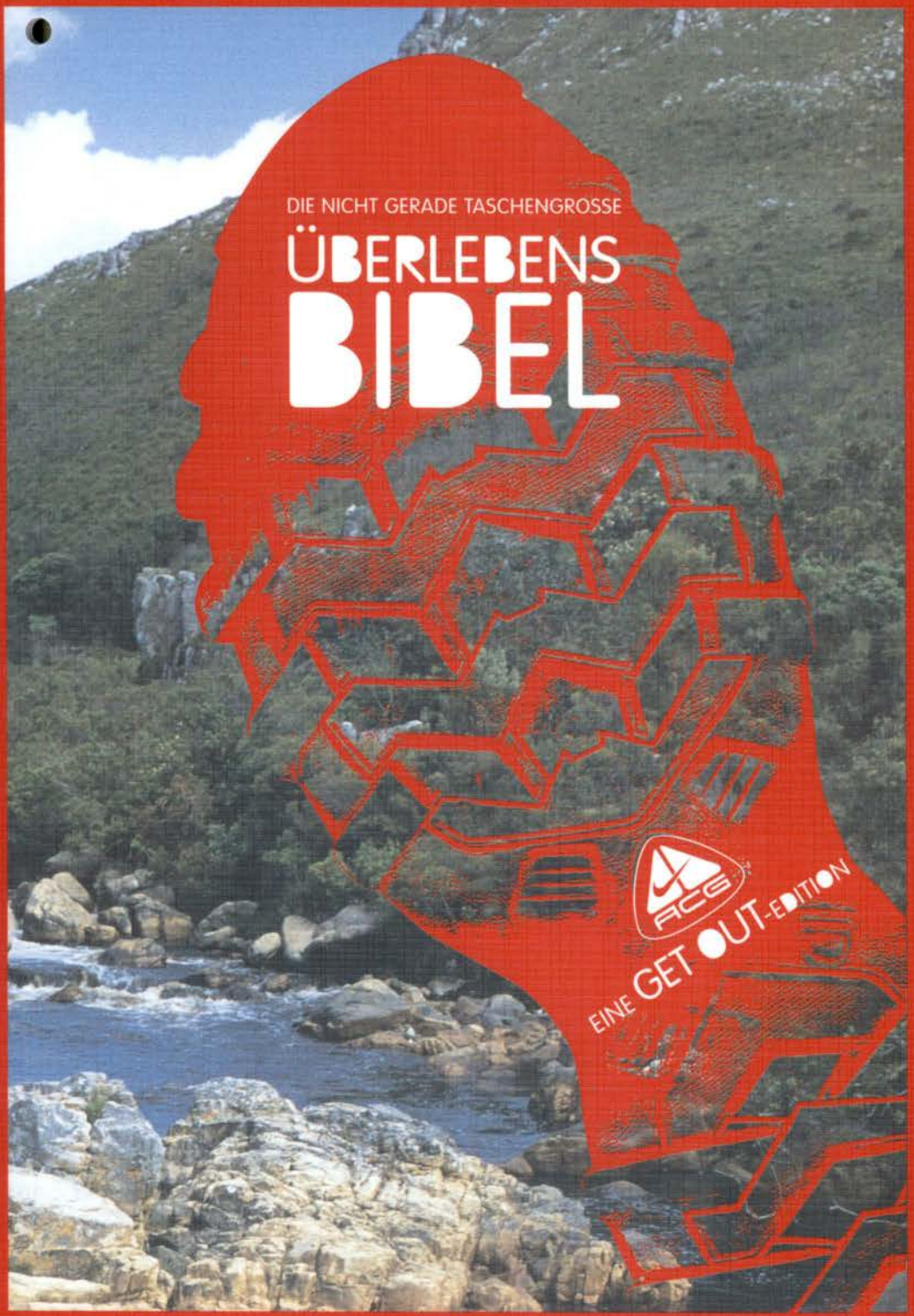
EASIER SAFER DRIER
Nikwax® Waterproofing

Tel: **0800 181 4212.** (kostenlos)
Email: **info@nikwax.de** Ref: *DAV 03/03.*
Gewinnen Sie eines unserer Produkte beim Webquiz und erfahren Sie mehr über unsere gesamte Produktreihe auf der Webseite: **www.nikwax.de**

Nikwax® produziert auf Wasserbasis und verzichtet auf schädliche Lösungsmittel und FCKW's. So verhindern wir die Schädigung der Ozonschicht oder die Erwärmung der Erdatmosphäre.


GET OUT.
FREE CLIMBING
FREE BUGS
FREE ROCKS
FREE PARKING
FREE KAYAKING
FREE GUIDE


FREE AIR
Deine ACG Überlebensbibel ist weg.
Der[illegible] immer daran, dass selbst in der freien Natur überall Diebe lauern.
Pass gut auf deine Wertsachen auf!
ALL CONDITIONS GEAR
ACG


DIE NICHT GERADE TASCHENGROSSE
ÜBERLEBENS
BIBEL
ACG
EINE GET OUT-EDITION



ACHTUNG!

Die freie Natur ist nicht der Ort mit blauem Himmel und den Schäfchenwolken aus den Broschüren. Es gibt keine frischen Handtücher oder Automaten mit All-in-one Shampoo in der freien Natur. Sie ist so weit wie möglich von unserer sterilen Welt mit ihren Sicherheitsgurten, Geländern, Sitzkissen und 'bitte jetzt die Hände waschen'-Schildern entfernt. Das soll sie auch sein, und deshalb lieben wir sie.

All Conditions Gear wurde durch das Unvorhergesehene und Unwirtliche inspiriert und dafür konzipiert. Wenn der Gegner das Unbekannte ist, ist eine perfekte Leistung nicht Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

Mit dem Fährtensuchen, Wandern und sonstigen Aktivitäten im Freien sind echte Gefahren verbunden. Nur weil deine Ausrüstung mit allem fertig werden kann, heißt das nicht, dass du das auch kannst. Bringe der Umgebung, in der du dich befindest, Respekt entgegen. Sei auf alles vorbereitet!



Brad Ludden, Kajak-Freestyle-Weltmeister, ist es egal, ob es regnet.
Er ist sowieso schon nass.



WETTER-VORHER-SAGEN

Schlechtes Wetter kann dich umbringen. Doch wenn du richtig angezogen bist*, kann es auch einen Heidenspaß machen.

Schau dir vor einer Reise immer die Wettervorhersage an und zieh' dich entsprechend an. Denke immer daran, dass Meteorologen oft völlig daneben liegen und meist einen fragwürdigen Geschmack in Sachen Strickwaren haben.

Die Natur selbst liefert dir viele Hinweise auf das Wetter. Lerne, die Zeichen zu lesen.

Insekten fliegen bei gutem Wetter höher und, wenn schlechtes Wetter im Verzug ist, tiefer. Die Flughöhe von insektenverzehrenden Vögeln ist deshalb ein ausgezeichneter Indikator.

Wenn Rauch von einem Lagerfeuer stetig nach oben steigt, bleibt das Wetter gut. Wenn der Rauch Wirbel bildet und nicht aufsteigt, kommt ein Sturm auf.

Leute mit Lockenpracht werden feststellen, dass ihre Haare bei schlechtem Wetter dichter werden und sich schlechter kämmen lassen. Mit Abstand der beste Grund, eine riesige Afrofrisur zu tragen.

* Der **Air Tokatee Mid** stellt das Äußerste an amphibischem Schuhwerk dar. Die Gummisohle mit Nass-/Trockenhaftung bietet ausgezeichneten Halt zu Land und zu Wasser oder – im Falle eines Monsuns - für beides zusammen.

DER SCHATTENSTAB ALS KOMPASS

Du kannst deine Position ohne Kompass bestimmen.





Stecke einen Stock in den Boden. Lege einen Stein dahin oder stecke dort einen kleinen Stock in den Boden, wo der Schatten aufhört. Markiere die Schattenenden alle fünf Minuten (je mehr Markierungen, desto besser).

Ziehe auf dem Boden eine gerade Linie durch die Markierungen.

Wo die Linie beginnt, ist Westen. Wo die Linie endet, ist Osten.

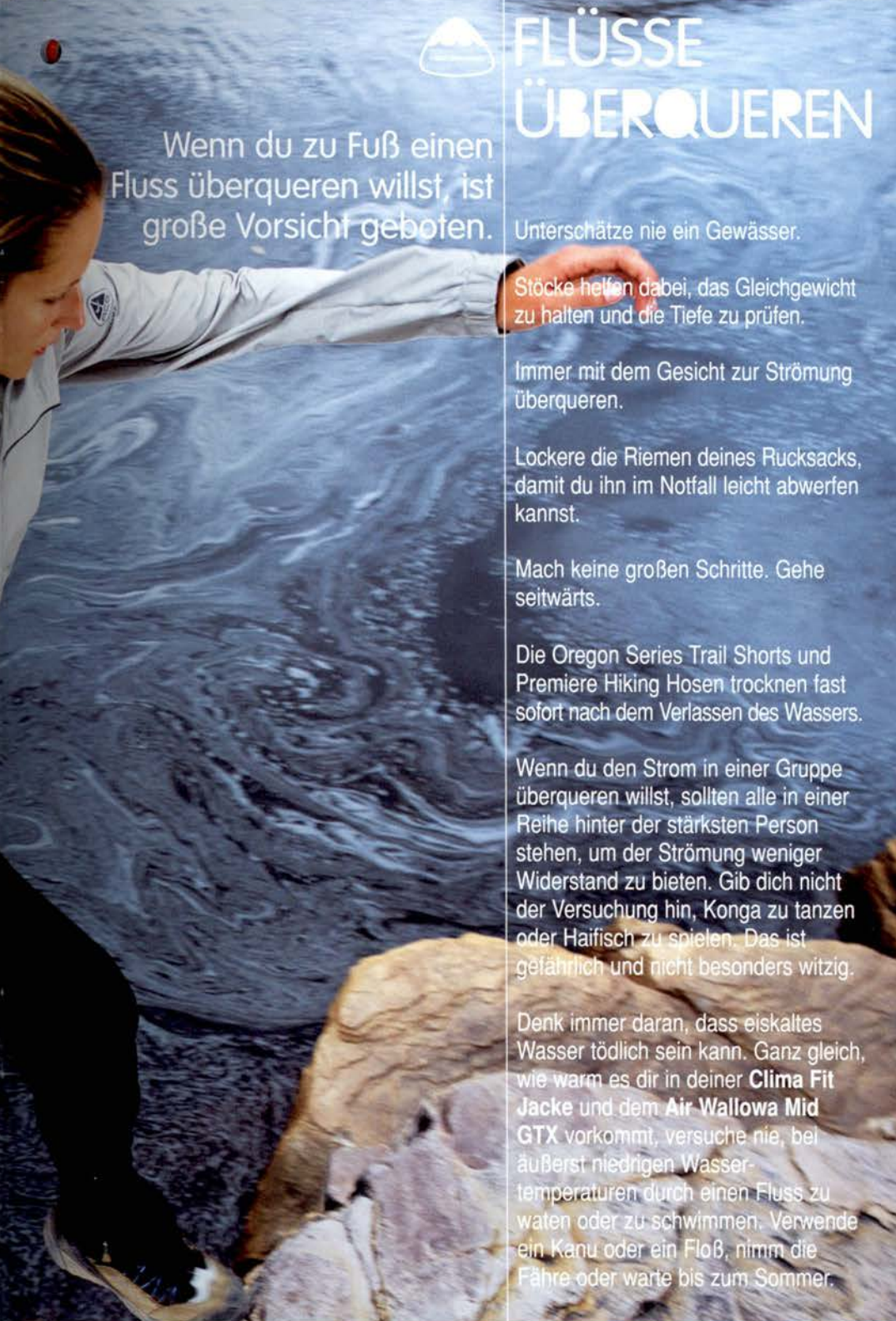
Eine rechtwinklige Linie durch diese West-Ost-Achse zeigt dir Norden und Süden an.

Wenn du einen Mund und zwei Augen hinzufügst, hast du ein Kaninchen.

Du kannst die Genauigkeit deines Schattenkompasses mit deiner **ACG Ascent Kompassuhr** prüfen. Neben einem Digitalkompass besitzt sie außerdem einen Höhenmesser, einen Luftdruckmesser und einen Temperatursensor.

Denke daran, dass die Schattenstabmethode nachts völlig nutzlos ist, während der **ACG Ascent Kompass** für die Dunkelheit über eine Hintergrundbeleuchtung verfügt.





FLÜSSE ÜBERQUEREN

Wenn du zu Fuß einen Fluss überqueren willst, ist große Vorsicht geboten.

Unterschätze nie ein Gewässer.

Stöcke helfen dabei, das Gleichgewicht zu halten und die Tiefe zu prüfen.

Immer mit dem Gesicht zur Strömung überqueren.

Lockere die Riemen deines Rucksacks, damit du ihn im Notfall leicht abwerfen kannst.

Mach keine großen Schritte. Gehe seitwärts.

Die Oregon Series Trail Shorts und Premiere Hiking Hosen trocknen fast sofort nach dem Verlassen des Wassers.

Wenn du den Strom in einer Gruppe überqueren willst, sollten alle in einer Reihe hinter der stärksten Person stehen, um der Strömung weniger Widerstand zu bieten. Gib dich nicht der Versuchung hin, Konga zu tanzen oder Haifisch zu spielen. Das ist gefährlich und nicht besonders witzig.

Denk immer daran, dass eiskaltes Wasser tödlich sein kann. Ganz gleich, wie warm es dir in deiner **Clima Fit Jacke** und dem **Air Wallowa Mid GTX** vorkommt, versuche nie, bei äußerst niedrigen Wassertemperaturen durch einen Fluss zu waten oder zu schwimmen. Verwende ein Kanu oder ein Floß, nimm die Fähre oder warte bis zum Sommer.





TIERSPUREN IDENTIFIZIEREN

In Überlebenssituationen kann das zu potenziellen Nahrungsquellen führen. Die Identifizierung von Tierspuren könnte den entscheidenden Unterschied ausmachen, ob man eine Mahlzeit isst oder zur Mahlzeit wird.

Bären. Wenn du Bärenspuren siehst, renne in die entgegengesetzte Richtung. Renne immer weiter. Nutze den Chronographen auf deiner Armbanduhr, um deine absolute Bestzeit aufzuzeichnen.

Eichhörnchen. Eichhörnchen finden sich fast überall. Obwohl sie niedlich und plüschig sind, haben sie sehr scharfe Zähne und würden keine Sekunde zögern, dir einen Finger abzubeißen.

Kaninchen/Hasen. Kaninchen und Hasen lassen sich leicht fangen. Kaninchen enthalten wenig lebenswichtige Fette und Vitamine und sollten deshalb mit einem kleinen Beilagensalat gegessen werden. Und aus den Pfoten kann man glücksbringende Schlüsselanhänger machen.

Air Tumalo. Wasserfester Nubuck mit Gore-Tex® Membrane. Ein völlig wasserfester Stiefel mit ausgezeichnetem Feuchtigkeits-Management und Atmungsfähigkeit. Der erklärte Lieblingsschuh von Leistungsathleten im Freien. Echt zäh beim Kauen.

Air Wallowa. Ein leichter Wander-Halbschuh, der höchsten Komfort, Dämpfung, Bodenhaftung und Stabilität bietet. Geschmackvoll, aber nicht schmackhaft.

Gore-Tex® is a trademark of W.L. Gore & Associates, Inc.



SIGNALE AN FLUGZEUGE SENDEN

Bodensignale an Flugzeuge sind eine wirksame Methode, Rettungsmannschaften auf deine Situation aufmerksam zu machen.

Die Signale sollten idealerweise 6 m lang und 1 m breit sein.

Ein Signal muss gut sichtbar sein. Es muss vom Hintergrund abstechen. Grüne Zweige auf Schnee. Weiße Steine auf Erde. Etc.

Falls möglich, solltest du eine Fahne neben deinem Signal aufstellen. Das erzeugt genug Bewegung, um die Aufmerksamkeit des Rettungsteams auf dich zu lenken. Patriotismus sollte jetzt allerdings deine geringste Sorge sein. Jede x-beliebige Fahne, die du dabei hast, tut's.

Lass dich nicht dazu verleiten, deine Kleidung als Signalmaterial zu verwenden. Du riskierst Unterkühlung, Sonnenbrand, Insektenstiche oder Tierbisse und die Gefahr, in Unterwäsche auf dem Berggipfel wirklich bescheuert auszusehen.

Signale und ihre Bedeutung.

I	ERNSTHAFTE VERLETZUNG
V	BRAUCHE HILFE
X	BRAUCHE MEDIZINISCHEN BEISTAND
N	NEIN
Y	JA

DANKE, ICH HABE JEDE MENGE SPASS IN DEN BERGEN.



Nicolas Vouilloz, 10x Weltmeister im Downhill,
ist stolzer Besitzer all seiner Zähne.

STEILE HÄNGE ÜBERQUEREN

Je nach Gebiet gibt es zahlreiche Methoden, schnell und sicher steile Hänge hinunterzukommen.

Durch Zickzackkurs ist der Abstieg bei weitem nicht so steil, aber eben auch nicht besonders spannend.

Auf dem Fahrrad solltest du dein Hinterteil soweit wie möglich zum Hinterrad verlagern. Dadurch wird die Haftung des Hinterrads erhöht und das Risiko, dass du deine Zähne an den Handgriffen zurücklässt, reduziert. Verwende die Vorder- und Hinterbremsen stets zusammen.

Zu Fuß solltest du immer schön deine Knie beugen. Setz dich hin, wenn es dir zu schnell wird. Mit deinen abrieb- und rissfesten **Ultimate Athletic Trail Tights** kannst du problemlos deinen Hintern als Bremse benutzen.

Auf losem Boden und Geröll solltest du die Fersen deiner **Air Thielsen** Schuhe fest in die Erde graben. Die speziellen Waffle -Außensohlen durchdringen den losen Boden bis sie auf dem darunter liegenden Festboden guten Halt finden.



KARTEN-LESEN

Beim Kartenlesen handelt es sich um eine wichtige Überlebenstechnik.

Eine gute Karte ist unerlässlich. Vor der Reise kann man damit die Routen planen und sich einen Eindruck über das zu bewältigende Terrain verschaffen. Während der Reise dient sie dazu, deine Position zu bestimmen und Umwege zu planen, zum Beispiel um die sechsspurige Autobahn herum, die plötzlich mitten durch den Wald gebaut wurde.

Es ist nicht möglich, unterschiedliche Höhen auf Papier wiederzugeben. Höhenangaben werden als Konturlinien aufgezeichnet. Wenn die Konturlinien eng beieinander liegen, deutet das auf eine starke Steigung hin. Konturlinien mit größeren Abständen weisen auf eine allmählichere bzw. 'schlappe Steigung' hin. Wasser wird blau markiert.

Im Allgemeinen sollten Routen so geplant werden, dass der Aufstieg über die extremsten Steigungen und der Abstieg durch das unwegsamste Gelände stattfindet. Vorzugsweise noch ein paar Flüsse oder Sumpfgebiete einbauen.

Mit einer guten Karte hast du zumindest eine Ahnung, wie lange eine komplette Route dauert. Versuche immer, zu Hause zu sein bevor es dunkel wird und du von einem Rudel wilder Wölfe verschlungen wirst. Nimm dir wenig oder gar keine Zeit für Pausen.

Eine gute Karte kann außerdem deine **Trail Jacke** und **Trail Shorts** vor Krümeln und sonstigen Essensresten schützen, wenn du zu Mittag isst.



Oregon Series Short Sleeve half zip



Oregon Series Nike
Pro Sphere Jacket



Oregon Series Ultimate Athletic Trail Tight



Air Thielsen



Air Deschutz Guide



Women's SS Dri-Fit Tech Top



Cordillera Trail Pant



MORSESCHRIFT

Morseschrift lässt sich visuell durch eine Taschenlampe oder einen Spiegel übertragen. Oder hörbar, zum Beispiel durch Pfeifen oder das Zusammenschlagen von Steinen.

A	•–	N	–•
B	–•••	O	–––
C	–•–•	P	•––•
D	–••	Q	––•–
E	•	R	•–•
F	••–•	S	•••
G	––•	T	–
H	••••	U	••–
I	••	V	•••–
J	•–––	W	•––
K	–•–	X	–••–
L	•–••	Y	–•––
M	––	Z	––••

Mach dich mit dem Alphabet vertraut und lerne einige einfache Sätze, wie z.B.:

•–– •– –• –• –•– ––– ––– ––– –– –•• • •–• –• •– • –•–• •••• ••• –• • ––•• ••– ––•

WANN KOMMT DER NÄCHSTE ZUG?

•• –•–• •••• •••• •– • – – • ––• • •–• –• • • •• –• • •• –• ––•• • •–•• ––•• •• –– –– • •–•

ICH HÄTTE GERNE EIN EINZELZIMMER.

––• • ••–• •– •–•• •–•• • –• •• •••• –• • –• –– • •• –• • ••• –•–• •••• ••– •••• •

GEFALLEN IHNEN MEINE SCHUHE?

JETZT MAL IM ERNST: BERGSPORT IST GEFÄHRLICH. DU SOLLTEST VORSICHTIG SEIN. ÜBERFORDERE DICH NICHT. MACHE DICH MIT DEN RISIKEN VERTRAUT. GENIESSE DIE NATUR. GET OUT.



Clima Fit Combo Jacket



Air Tokatee Mid



Women's Premiere Hiking Pant



Oregon Series Aero Short Sleeve



Cajon Pass II



Air Wallowa Mid GT



Women's Clima Fit Jacket





Oregon Series Women's Trail Short

Air Tumalo GTX



Oregon Series Women's Trail Jacket



Air Wallowa



Air Cinder Cone



Women's Air Thielsen

ALL CONDITIONS GEAR



Gegen Hass und Intoleranz

Sektion Austria des OeAV enthüllt Gedenktafel

Der Deutsche Alpenverein hat sich in den letzten beiden Jahren intensiv mit der „Affäre Donauland" beschäftigt und damit einen Beitrag geleistet, die dunkle Zeit der Judenächtung im Alpenverein aufzuarbeiten. Der Hauptausschuss des DAV formulierte hierzu die Proklamation „Gegen Hass und Intoleranz", am Alpinen Museum in München sowie auf den entsprechenden Alpenvereinshütten wurden Gedenktafeln angebracht (siehe DAV Panorama 6/2001 und 1/2002).



Josef Donabaum, von 1910-1921 Vorsitzender der Austria, ab 1921 Dritter Vorsitzender des D.u.Ö.A.V. 1922 legte er, entnervt von persönlichen Angriffen, letzteres Mandat nieder. Einem noch schlimmeren Schicksal entging er durch seinen Tod 1936, noch vor dem Nazi-Einmarsch in Österreich.

Früh dran

Im Zuge dieser Arbeiten stieß man immer wieder auf den Namen Eduard Pichl, der als Vorsitzender der Sektion Austria des D.u.Ö.A.V. in Wien bereits 1921 antisemitische Ideen im Alpenverein durchzusetzen begann. Pichls Agitation führte letztlich zur Gründung der jüdischen Sektion Donauland, in der Pichls langjähriger Vorgänger bei der Austria, Josef Donabaum – ab 1921 Dritter Vorsitzender des D.u.Ö.A.V. – Gründungsmitglied wurde. Mit dem Ausschluss der Sektion Donauland aus dem D.u.Ö.A.V. 1924 gipfelte die Affäre Donauland nach jahrelanger Polemik in der Ächtung jüdischer Bergsteiger im gesamten Alpenverein – lange vor Hitlers Machtergreifung.

Nachdem die Sektion Austria ihre im Karnischen Hauptkamm gelegene Eduard-Pichl-Hütte letztes Jahr in Wolayersee-Hütte umbenannt hat, gedachte sie am 6. Dezember 2002 im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zur Vergangenheitsaufarbeitung ihres ehemaligen Vorsitzenden Dr. Donabaum.



Fotos: Archiv Sektion Austria

Friedrich Macher (l.) und Paul Haber enthüllen die Gedenktafel im Alpenvereinshaus in Wien.

In einer dem Anlass entsprechenden Feier enthüllten Dr. Paul Haber, Präsident des der jüdischen Kultusgemeinde Wien nahe stehenden Sportklubs HAKOAH, und Prof. Friedrich Macher, Vorsitzender der Sektion Austria, eine Gedenktafel mit der Aufschrift „Gegen Hass und Intoleranz, 1921-1945". Diese soll nach den Worten Friedrich Machers eine Mahnung an uns Bergsteiger sein an eine schuldbeladene Zeit, für die wir auch heute noch Verantwortung tragen, ohne persönlich Schuld auf uns geladen zu haben.

Die Sektion Austria hat mit dieser Gedenkveranstaltung ein verdienstvolles Zeichen gesetzt, dem sich der OeAV als Gesamtverein vollinhaltlich angeschlossen hat. red

Sportklettern

Auftakt zur Deutschen Cupserie 2003

Der Deutsche Sportkletter-cup und Deutsche Jugend- und Juniorencup beginnt 2003 mit dem ersten Wettkampf in Berlin am 10. und 11. Mai. Die Kletterhalle Magic Mountain ist der Veranstaltungsort und gemeinsam Ausrichter mit der Sektion Berlin des DAV. Als Veranstalter zeichnen der Landesverband Berlin des DAV und der DAV, Referat Spitzenbergsport, verantwortlich. Bereits 2002 wurde in Berlin die Dt. Jugendmeisterschaft veranstaltet. Aufgrund dieser wertvollen Erfahrungen dürfen sich Kletterer, Zuschauer und Medien auf einen gelungenen und sicher spannenden Wettkampf freuen. Srw

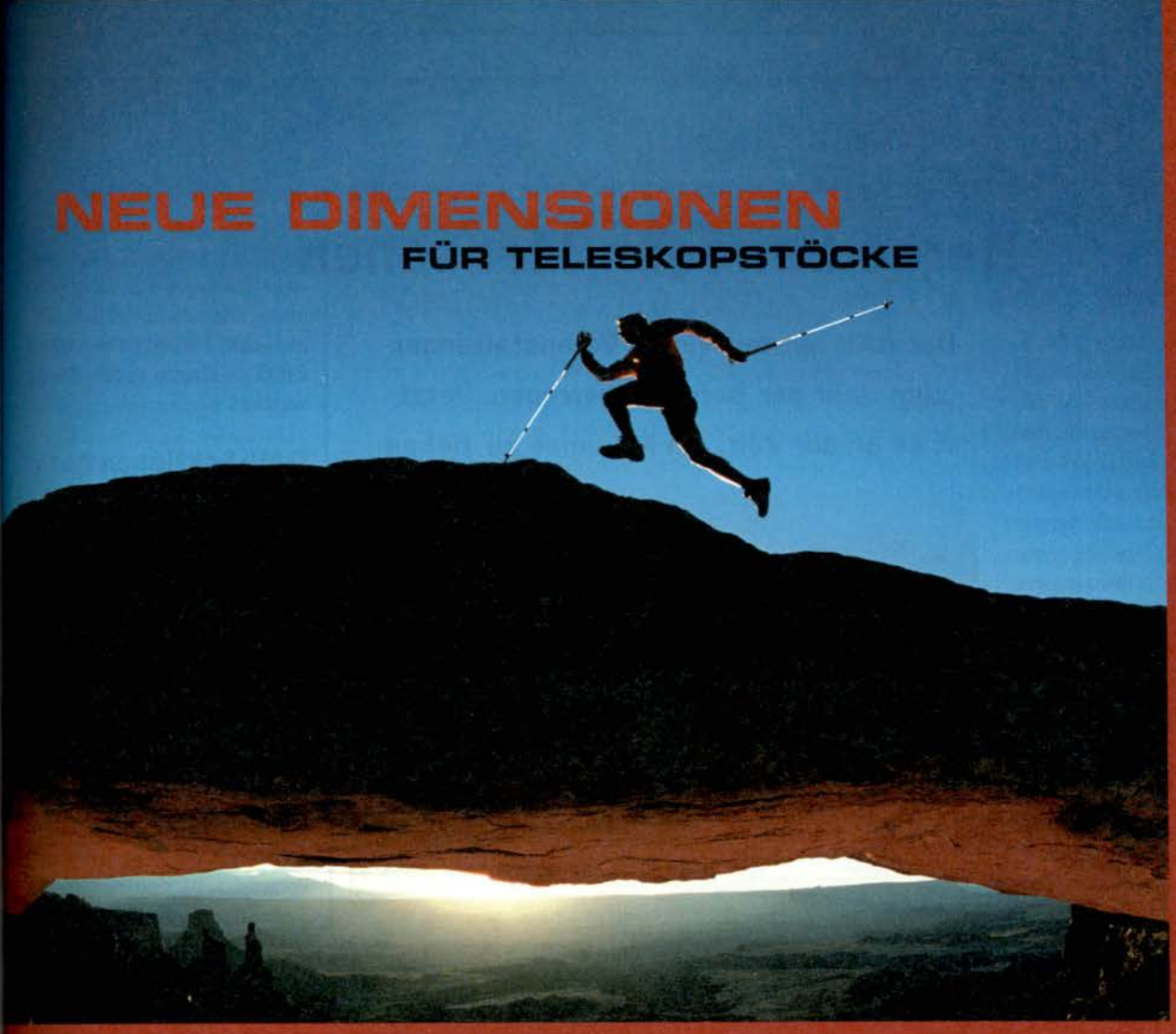


Foto: Archiv DAV

In der Kletterhalle Magic Mountain in Berlin fand bereits 2002 ein spannender Wettkampf statt.

Informationen unter:
www.alpenverein.de, www.magic-mountain.de, www.dav-berlin.de, www.climbing.de.

NEUE DIMENSIONEN
FÜR TELESKOPSTÖCKE





TITANAL .HF TELESKOPSTÖCKE

Eine neue Aluminiumlegierung für Teleskopstöcke.
Erstmals und exklusiv bei KOMPERDELL.
Besonders leichte und widerstandsfähige Teleskopstöcke
für höchste Ansprüche und mehr Performance.
Kombiniert mit dem stahlverstärkten TITANAL .HF
Verschluss ermöglicht TITANAL .HF 2mm weniger
Rohrdurchmesser (16/14/12 mm) für unsere Stöcke.

SCHLANKER

LEICHTER

3M gReptile™ Gripping Material

GRIFFIGER

Das revolutionäre Griffmaterial mit spezieller Oberflächen-Microstruktur garantiert:

- **drastisch erhöhte Rutschfestigkeit** im trockenen, nassen und fettigen Zustand
- **weniger Kraftaufwand** beim Stockeinsatz
- **mehr Sicherheit** durch rutschfesten Halt

KOMPERDELL
www.komperdell.com

5310 Mondsee · Tel. +43/6232/4201-53 · Fax +43/6232/3545
E-Mail: sales@komperdell.com · www.komperdell.com

Nachlese zum Internationalen Jahr der Berge 2002

Berge bewegen Menschen

Der DAV hat mit vielen Veranstaltungen zum Jahr der Berge beigetragen. Jetzt ist es an der Zeit, ein Resümee zu ziehen.

Berge bewegen Menschen lautete das Motto des Deutschen Alpenvereins im Internationalen Jahr der Berge 2002. „Haben sich die Menschen bewegt?" fragen sich viele nach diesem Jahr, während ebenso viele glauben, dass „alles nur ein einziger Event für Touristiker war, ohne dass sich für die alpine Umwelt etwas verändert hat".

Für den DAV hat sich im wahrsten Sinne des Wortes viel bewegt. Menschen, ihre Gedanken zur nachhaltigen Entwicklung, ihre Sehnsüchte nach intakter Natur, ihre Ängste um die Entwicklung der Alpen standen im Jahr der Berge für den Alpenverein bei seinen vielen Veranstaltungen im Vordergrund.

Bereits im Februar waren an sieben Tagen rund 20 Skitourengeher von Schleching nach Lenggries auf den Spuren des erfolgreichen DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" unterwegs: „Sonst – heißt die Losung: ‚Sonne, Tiefschnee, Höhenmeter!' Diesmal – liegt die ‚Losung' im Schnee vor uns, vom Birkhuhn geschrieben. Und die Botschaft ist klar und eindeutig und lässt mich nicht mehr los: Du bist hier oben zu Gast. Wir wohnen hier!" So fasste Michael Blanke, einer von drei Panorama-Lesern, die vor Ort mit dabei waren, seine Eindrücke zusammen.



Fotos: Archiv DAV

25 Jahre DAV-Grundsatzprogramm

Den vereinspolitischen Höhepunkt bildete schließlich eine Fachtagung anlässlich des 25. Geburtstags des DAV-Grundsatzprogramms zum Schutz der Alpen. Ziel war es, einen „Aktionsplan zur verstärkten Umsetzung des Grundsatzprogramms zur umwelt- und sozialgerechten Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes" zu entwickeln. Er soll dem Alpenverein und seinen Sektionen neue Dynamik verleihen und erweiterte Zielvorgaben für seine Umweltarbeit formulieren. Der Aktionsplan mit konkreten Zielen und Maßnahmenprioritäten wird auf der Hauptversammlung 2003 in Hagen verabschiedet werden.



Die Aktivitäten des DAV zum Jahr der Berge fanden prominente Begleitung aus Politik und Alpinismus.





DAV-Sektionen hoch aktiv

Umwelt- und Naturschutz lebt im Deutschen Alpenverein vom ehrenamtlichen Engagement vieler hundert DAV-Mitglieder in den 352 Sektionen. Ohne ihr Engagement wäre Naturschutz in den Klettergebieten der Mittelgebirge nicht möglich. Ohne tatkräftige Mitarbeit der DAV-Sektionen gäbe es keine Pflege der über 20.000 Kilometer Wegenetz in den Alpen, die eine besucherlenkende und erosionsverhindernde Funktion besitzen.

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" wäre ohne die Mitarbeit der DAV-Sektionen genauso wenig möglich wie der umweltfreundliche Betrieb der DAV-Schutzhütten. Im Internationalen Jahr der Berge strengten sich die DAV-Sektionen besonders an, eine breite Öffentlichkeit auf die Belange des alpinen Natur- und Umweltschutzes aufmerksam zu machen. Das Angebot umfasste ein Spektrum von Ausstellungen, Vorträgen und Touren in ganz Deutschland.

Internationales Jahr der Berge - ein Resümee

Auf der großen politischen Bühne ratifizierten drei Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention – Deutschland, Österreich, Liechtenstein – sämtliche Protokolle der Alpenkonvention. Für diese drei Länder haben diese Papiere

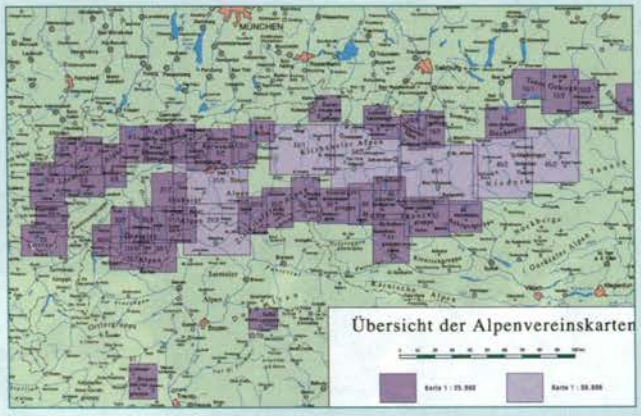
nun seit 18. Dezember 2002 Gesetzescharakter! Und: In Innsbruck hat das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention die Räume unter dem Goldenen Dachl bezogen. Damit gibt es eine feste Institution, die nicht nur für Fragen des Alpenschutzes Anlaufstelle ist, sondern der auch die Rolle eines Motors und Koordinators im Entwicklungsprozess der Alpenkonvention zukommt.

Bewegt haben sich vor allem viele Gedanken, viele Gespräche rund um das Thema „Schutz der Alpen". Das ist eines des schönsten Ergebnisse, die man sich für den Alpenverein nur wünschen kann! Denn erst muss sich etwas in den Köpfen von uns allen bewegen, bevor sich sichtbar etwas in der Natur verändert. Berge bewegen Menschen! Wünsche bleiben dennoch offen, denn gerade im Zeitalter der Globalisierung würde sich der Alpenverein für den gesamten Alpenraum eine Entwicklung wünschen, die sich nicht nur verbal an den Zielen der Alpenkonvention orientiert. Nun müssen Taten den Worten folgen! swy

DAV-Kartografie

Neue DAV-Karten - jetzt wieder lieferbar

Im letzten Halbjahr sind die im Folgenden genannten Alpenvereinskarten im Maßstab 1:25.000 in neuer Auflage erschienen. Alle Blätter sind inzwischen mit dem GPS-tauglichen UTM- Gitter versehen.



4/1 Wetterstein- und Miemінger Gebirge, West
Das Kartengebiet umfasst das beliebte Wander- und Skitourengebiet entlang des Fernpasses zwischen Plansee/Nassereith und Thaneller/Ehrwald. Zusammen mit dem schon Anfang 2002 überarbeiteten Nachbarblatt „Wetterstein-Mitte", auf dem zentral die Zugspitze abgebildet ist, sind beide Karten eine optimale Orientierungsgrundlage für dieses Gebiet.

Blätter 39 Granatspitzgruppe und 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze (jeweils zwei Ausgaben: mit Wegmarkierungen oder Skirouten). Hier wurden neben der üblichen Aktualisierung auch die Gletschergebiete auf den neuesten Stand gebracht. Das Blatt Granatspitzgruppe mit Wegmarkierungen ist dem Alpenvereinsjahrbuch Berg 2003 beigelegt.

AV-Karte Nr. 16, Ennstaler Alpen, Gesäuse
Aktualisierte Neuausgabe.

Von den derzeit lieferbaren 49 Alpenvereinskarten der Ostalpen sind inzwischen 24 Blätter mit UTM- Gitter erschienen.
Die Kartenblätter sind wie alle AV-Karten für DAV-Mitglieder über die DAV LifeAlpin GmbH zu bestellen (online über www.davlifealpin.de oder mit dem Bestellkärtchen in diesem Heft). Einen Blattschnitt finden Sie hier abgebildet, weitere Infos unter www.alpenverein.de. red

» EINSTELLUNGSSACHE «



GENIALE PASSFORM ERHÖHT DAS SCHLAFVERGNÜGEN. WARM, WEICH UND VOR ALLEM SICHER SIND DIE VORAUSSETZUNGEN. DESWEGEN IN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN ERHÄLTLICH. KLEIN VERPACKBAR.

LEICHT. SCHÖN. PASST.



deuter

Deuter Sport & Leder GmbH · Telefon: +49/8 21-49 87 327 · Internet: www.deuter.com

Leistungsalpinismus

Trainingscamp Winteralpinismus in den Dolomiten

Vom 1.-9. Februar 2003 hat zum zweiten Mal das Trainingscamp Winteralpinismus stattgefunden. Damit begann die zweite Serie der Fördermaßnahmen des DAV im Bereich Leistungsalpinismus. Zum neuen Zyklus trafen sich sechzehn junge Alpinisten im Alter von 16-25 Jahren. Unter der bewährten Leitung von Jan Mersch übernahmen Matthias Robl, Jochen Haase, Alexander Huber, Michi Wärthl und Hans-Ch. Hocke die Betreuung. Ziel des Camps war, den alpinistischen Nachwuchs kennen zu lernen, Gleichgesinnte aus ganz Deutschland zusammenzuführen und alpine Sicherheitsstandards zu optimieren.

Da Lawinenwarnstufe vier herrschte – ohne Aussicht auf Wetterbesserung –, musste das Camp von der Rudolfshütte in die Dolomiten verlegt werden. Jan telefonierte einen langen Tag, endlich waren neue Unterkünfte gefunden und die Teilnehmer konnten sich am ersten Tag in St. Martin in Thurn treffen.

Ausbildung an erster Stelle

Alle wären am liebsten gleich ins steile Gelände gegangen, vorher gab es aber zunächst einige Tage mit Einklettern und Ausbildung: Die Bergführer wollten den Könnensstand der Teilnehmer kennen lernen – und später vernünftig gesichert werden. Dazu gab es Theorievorträge zu Orientierung und Erste Hilfe,



Fotos: Hans-Christian Hocke







Sicherungstechnik und Lawinenkunde, während in der Praxis Standplatzbau, Sicherungstechnik und Bergrettung trainiert wurden. Besonders bei der Verschüttetensuche konnten so einige Defizite aufgedeckt werden.

Durch die Standortverlegung standen viele interessante Kletteroptionen zur Auswahl, allerdings musste dieser Vorteil mit zeitraubenden Fahrten durch die Dolomiten erkauft werden. Erschwerend verbreitete sich ein Virus in der Gruppe, einige Teilnehmer und Ausbilder mussten zwischendurch pausieren – schade um das liebevoll zubereitete Abendessen des Küchenchefs.

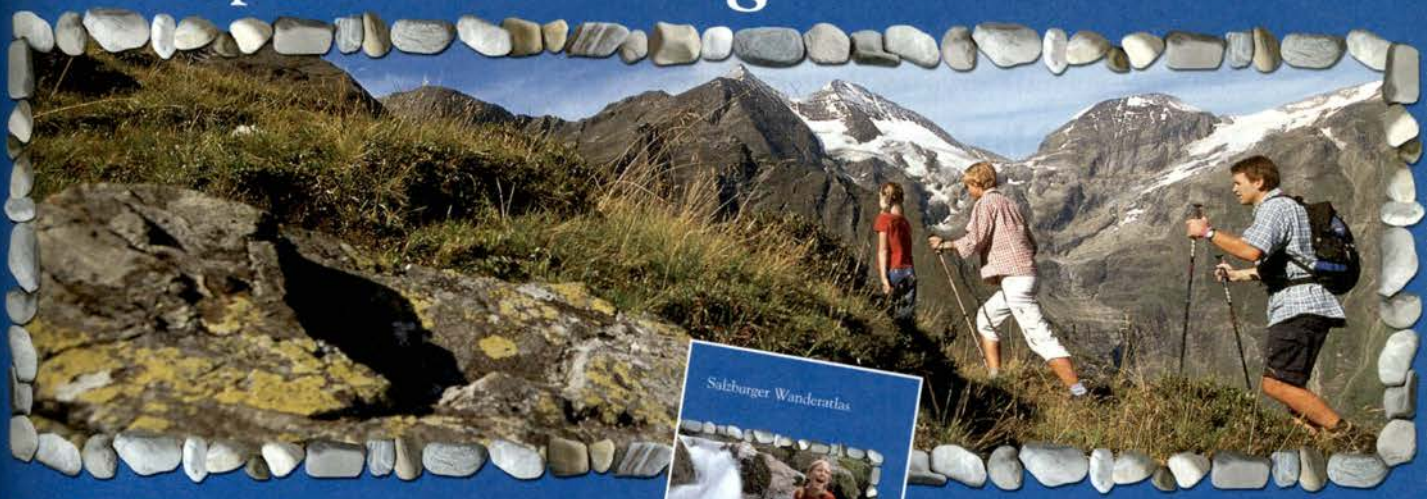
Höhepunkt des Treffens sollte eine zweitägige Alpinroute mit Winterbiwak werden. Bei minus 20 Grad auf 3000 Metern mit Schneefahnen wie in Patagonien planten die verantwortlichen Führer jedoch zu Tagestouren um, da das Erfrierungsrisiko zu hoch war. Zwei Gruppen konnten zum Biwak Fiamma Gialli in der Pala klettern, in der kleinen Schachtel dampfte es wie in einer Sauna, doch der Gipfelgang war eisig kalt!

Hohes Niveau

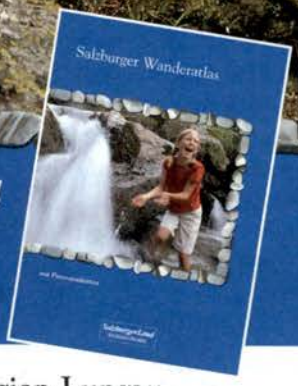
Die anderen Crews waren an Routen wie Cassin am Preussturm, Gullies am Innerkoflerturm, Sellaturmüberschreitung via Stegerkante, Tissi oder Grödnerführe und in schweren Mixed- und Eisrouten unterwegs. Bei Schwierigkeiten bis 6 A1, WI 6 und M8 war ein beeindruckend hohes Leistungsniveau zu konstatieren! Da es wirklich nicht jeden Bergsteigers Sache ist, bei grimmiger Kälte durch klassische Alpenwände zu klettern oder immer wieder diesen vernichtenden Schmerz zu spüren, wenn das Blut in die kalten Finger zurückströmt, waren die Führer sich einig, all diese hochmotivierten Kletterer am liebsten länger fördern zu wollen!

Der DAV freut sich über die Zusage des Outdoor-Ausrüsters INVIA Sportartikelvertriebs GmbH, der auch den zweiten DAV-Expeditionskader mit hochwertiger Ausrüstung von Mountain Equipment und Lucido ausstatten wird. hho

Wanderparadies *SalzburgerLand*



Fotos: Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, Bryan Reinhart



*Bestellen Sie kostenlos den **SalzburgerLand** Wanderatlas und weitere topaktuelle Kataloge aus dem **SalzburgerLand**.*

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

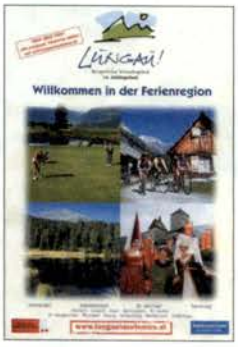
❶ Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern



In unserer Sommerbroschüre erfahren Sie alles über unsere Region, die einzelnen Orte und Ausflugsziele die Sie keinesfalls verpassen sollten.

Infohotline:
+43/6546/
40122
www.nationalpark.at

❷ Ferienregion Lungau



Der Lungau bietet viele Themenkreiswanderungen: Hütten- und Seenwanderung, die schönsten Berggipfel, von Bergsee zu Bergsee, Wandern im Naturpark Riedingtal uvm.

Infohotline:
+43/6477/**8988**
www.lungautourismus.at

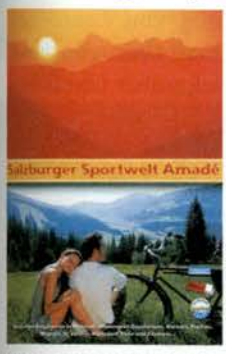
❸ Hochkönig's Bergreich



Maria Alm
Dienten
Mühlbach
Freude an der Bergwelt vom Wandern bis hin zur abenteuerlichen Klettertour! Dies und vieles mehr bietet Hochkönig's Bergwelt.

Infohotline:
+43/6216/
2020 2727-0
www.hochkoenig.at

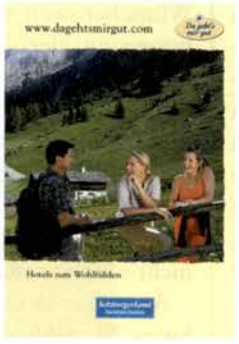
❹ Salzburger Sportwelt



Wahrlich grenzenlose Bergtouren bietet die Salzburger Sportwelt mit den Orten Flachau, Wagrain, Altenmarkt/Zauchensee, St. Johann/Alpendorf, Filzmoos, Radstadt, Kleinarl und Eben.

Infohotline:
+43/6457/**2929**
www.sportwelt-amade.com

❺ „Da geht's mir gut" – Hotels



Wenn Sie in der herrlichen Bergwelt wandern, sich gesellig unterhalten oder etwas für Ihre Gesundheit tun wollen – wir haben spezielle Tipps für Sie! 7 NÄ/HP inkl. Wohlfühlprogramm ab € 247,–.

Infohotline:
+43/6415/**7212**
www.dagehtsmirgut.at

❻ Großarltal – Tal der Almen



Hier erwarten Sie über 35 bewirtschaftete Almhütten, 250 km Wanderwege, 80 km Mountainbikestrecken, tolle Veranstaltungen & Natur pur im Nationalpark Hohe Tauern.

Infohotline:
+43/6414/**281**
www.grossarltal.co.at

❼ Bergdorf Wagrain



Eintauchen in eine Natur die belebt. Wagrain ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen – und verspricht auf Schritt und Tritt unvergessliche Bergerlebnisse in traumhafter Kulisse.

Infohotline:
+43/6413/**8448-12**
www.wagrain.info



Kostenloser Leserservice-Kupon

Einfach die gewünschte(n) Katalog-Nummer(n) ankreuzen und den ausgefüllten Kupon an:

SalzburgerLand
Pf. 1, A-5300 Hallwang senden.
Oder telefonisch:
0043/662/6688-0
oder
via Internet:

www.kataloge.salzburgerland.com

Bitte ankreuzen ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦

KS 232

Name

Straße

Z. Ort

Tourenvorbereitung am PC

Vom Nutzen digitaler Kartenwerke

Nichts für den kleinen Geldbeutel, aber wer rechnen kann, wird schnell entdecken, dass sich die Ausgabe für die digitalen Kartenwerke der staatlichen Vermessungsämter von Deutschland und des Bundesamtes für Landestopographie der Schweiz schon bald amortisieren. In digitaler Form verfügbar sind die Kartenwerke im Maßstab 1:50.000, für Baden-Württemberg gibt es sogar bereits die amtliche Top 25 im Maßstab 1:25.000 auf CD gebrannt.

Schweizer Qualität

Das Schweizer Kartenwerk beinhaltet alle 78 topographischen Schweizer Karten des Maßstabs 1:50.000 auf vier CD-ROMs aufgeteilt. Inbegriffen sind die Karten der Schweiz in den Maßstäben 1:200.000, 1:1 Mio. und 1:2 Mio, die sich gut für die Vorplanung eignen. Die Detailplanung erfolgt dann in Maßstab 1:50.000. Für die Tourenplanung ist die Eingabe von Grafiken wie Linien, Polylinien, Flächen, Fixpunkten, Texten, Bitmaps als Icons etc. gedacht. Eingebunden in das Programm ist eine Datenbank, mit der die Suche nach Ortsnamen, Bergen usw. zum Kinderspiel wird. Wer Probleme mit den Augen hat, wird dankbar sein für die Zoomfunktionen. Höhenlinien muss man zwar noch manuell auszählen, die Weglänge einer eingegebenen Route wird aber auf Knopfdruck ausgegeben.



Ein Schmankerl ist natürlich die GPS-Funktion. Dies ist besonders interessant für diejenigen, die diese Übertragung online für eine Tourenverfolgung nutzen wollen. Mit einem Farbdrucker und einem Laminiergerät lassen sich unverwüstliche Kartenausschnitte herstellen. Fazit: Auch wenn der Preis sehr hoch erscheint, rechnet sich die Anschaffung im Hinblick auf das auch sonst so teure, aber bekanntlich hochwertige Schweizer Kartenmaterial recht schnell. Die Arbeit mit der Karte geht leicht von der Hand und macht zudem viel Spaß. Der Viewer ist zwar nicht übermäßig üppig ausgestattet, dafür sind aber alle Funktionen zweckmäßig. Wünschenswert wäre die Verbesserung der Transparenz der Grafiken, insbesondere der Linien, die so manche Information überdecken. Die Koordinaten liegen zweidimensional vor. Eine Version im Maßstab 1:25.000 ist nicht vorgesehen.

Ähnlich wie die Schweizer Swiss Map 50 sind die Top 50 Freizeitkarte Schwarzwald und Top 25 amtliche Topographische Karte Baden-Württemberg angelegt. Auch hier ist das Kartenmaterial hervorragend, zusätzlich sind die Koordinaten dreidimensional, was die Möglichkeiten um ein Vielfaches erweitert. Als Kartenwerke sind die Radwanderkarte Schwarzwald, das Wanderwegenetz der Wandervereine von Schwarzwald und Schwäbischer Alb sowie die überregionalen Wanderwege eingearbeitet. Analoges gilt für die Kartenwerke des Bayrischen Vermessungsamtes. Mehrere Datenbanken mit Themen wie Museen, Höhlen, Fotos usw. stehen bereit, für den individuellen Bedarf kann aber auch eine eigene Anwenderdatenbank kreiert werden. Grafikfunktionen sind ebenso vorhanden wie die Anbindung eines GPS-Gerätes. Die Software ist leicht zu bedienen und Nutzen für die Tourenplanung wie Spaß bei der Arbeit sind sehr hoch.

Die dritte Dimension

Ganz neue Wege geht MagicMaps und nutzt Satellitendaten und digitale Höhenmodelle für die dreidimensionale Darstellung von Landschaften, die man zudem noch wie im Hubschrauber überfliegen kann. Die Tourenplanung erfolgt auf der zweidimensionalen Karte, die Kontrolle auf der dreidimensionalen. In einer Datenbank sind die wichtigsten Wanderwege, Radwege und Routen für Inlineskater abgelegt. Im- und Exportfunktionen sind ebenso selbstverständlich wie die GPS-Anbindung, eine Ortsdatenbank ermöglicht das schnelle Auffinden von Orten. Die interaktiven Kartenwerke von MagicMaps nutzen Spitzentechnologie für die Tourenplanung, nicht umsonst wurden sie CyberOne Preisträger 2001. el/ep

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

:info: Digitale Kartenwerke

- Swiss Map 50: Landeskarten der Schweiz 1:50.000, 1:200.000, 1:1 Mio., 4 CD-ROMs, Update gratis übers Internet, CHF 595,-, Bundesamt für Landestopografie, Postfach, CH-3084 Wabern.
- Top 50 Baden-Württemberg: Topographische Karte BW (Wandern und Radfahren), 1:50.000, 1:200.000, 1:1 Mio. (BRD) etc., 3 CD-ROMs; CD 1; Neckar-Odenwald, CD 2: Schwarzwald, CD 3: Schwäbische Alb/Bodensee. € 90,- (zusammen), € 39,- (einzeln), Landesvermessungsamt BW, Postfach, 70025 Stuttgart.
- Top 25 Baden-Württemberg. Topographische Karte BW 1:25.000 und 1:1 Mio., 2 CD-ROMs: Ausgabe Nord und Süd. € 99,- (zusammen), Landesvermessungsamt BW, Postfach, 70025 Stuttgart.
- Top 50 Bayern: Topographische Karte Bayern 1:50.000, 1:200.000, 1:1 Mio. (BRD) etc., 2 CD-ROMs: Ausgabe Nord und Süd. € 65,- (zusammen), € 39,- (einzeln), Bayerisches Landesvermessungsamt, Postfach, 80535 München.
- MagicMaps Bayern 3 D. Bayern dreidimensional – Interaktives Kartenwerk, 1:25.000, Ausgaben: Nordwest, Nordost und Süd. € 89,90 (zusammen), € 39,90 (einzeln), MagicMaps, Wilhelmstr. 44-46, 72074 Tübingen.

Natürlich sind alle digitalen Kartenwerke auch über den örtlichen Buchhandel erhältlich.

Deutsches Museum München

Neue Ausstellung „Karte, Kompass und GPS"

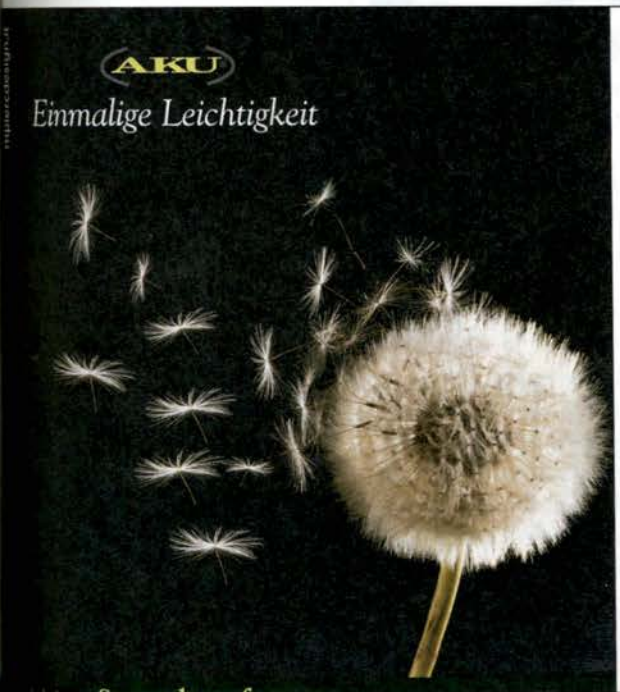


Illustration: Archiv DAV

Wem ist es nicht schon öfter passiert, dass er sich trotz Karte und Kompass – und seit einigen Jahren auch GPS – schwer getan hat mit der Orientierung in unbekanntem Gelände. Das notwendige Wissen können sich nun alle, die gerne wandern, bergsteigen, Boot fahren oder in einsamen und fremden Gebieten unterwegs sind, in der neuen Abteilung „Karte, Kompass und GPS" aneignen. Die Ausstellung ist eine Ergänzung der bestehenden Abteilung Geodäsie im Deutschen Museum in München.

Praxisorientiert vermittelt sie den richtigen Gebrauch der topographischen Karte, den Umgang mit dem Kompass und GPS und gibt viele Tipps für die Standortbestimmung oder die Einhaltung einer vorher geplanten Route. Und damit es nicht zu theorielastig wird, laden verschiedene Demonstrationen zur praktischen Umsetzung des Erlernten ein.

Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr im dritten Stock, am Ende der Geodäsie. red





Kunst am Berg

„Protokoll:Gletscherfluss" – eine Installation am Rhonegletscher

Ein jeder größerer Gletscher bewegt sich ähnlich wie ein Fluss. Seine Eismassen erscheinen starr, doch sie sind es nicht, da sie in einem unmerklich langsamen Fließprozess talwärts geschoben werden. Wahrnehmen kann man dieses Geschehen nicht.

Der Künstler und Bergsteiger Ansgar Schnurr wandte sich diesem Phänomen zu und errichtete zwischen dem 10. Juli und dem 14. August 2002 am Rhonegletscher/Furkapass auf 2305 Meter Höhe die Installation „Protokoll:Gletscherfluss", die dem Fließen des Gletschereises eine sichtbare Form gibt. Die Installation nimmt das Fließen des Gletschereises als Prozess durch eine mechanische Konstruktion unmittelbar auf und übersetzt es in bleibende Zeitspuren.

Hammerwerk am Gletscher

Von einem Fixpunkt im Gletscher reicht ein ca. 200 Meter langes Stahlseil über die Gletscherzunge hinaus zu einer schiefen Ebene. Diese Holzkonstruktion steht unbeweglich auf den Gletscher ausgerichtet und ist mit einer sechs Meter langen Bleiplatte gedeckt. Auf dieser Ebene befindet sich eine schwere Eisenwalze mit einem angeschlossenen Hammerwerk, das an dem vom Eis herabreichenden Seil befestigt ist. Fließt der Gletscher einen Meter weit, so rollt die Walze einen Meter die Ebene hinunter. Dabei treibt das durch die mechanische Konstruktion laufende Seil mit großer Übersetzung drei kleinen Hämmer an. Diese fallen nacheinander auf das Blei und schlagen jeweils ein Loch. Unzählige dieser Punkte setzen sich zu einer Spur zusammen, deren Länge im Ergebnis dem Weg entspricht, den der Gletscher im beobachteten Zeitraum zurückgelegt hat.





Fotos: Ansgar Schnurr

Mittels einer ausgeklügelten Installation machte der Künstler Ansgar Schnurr die Fließbewegung eines Gletschers sichtbar.

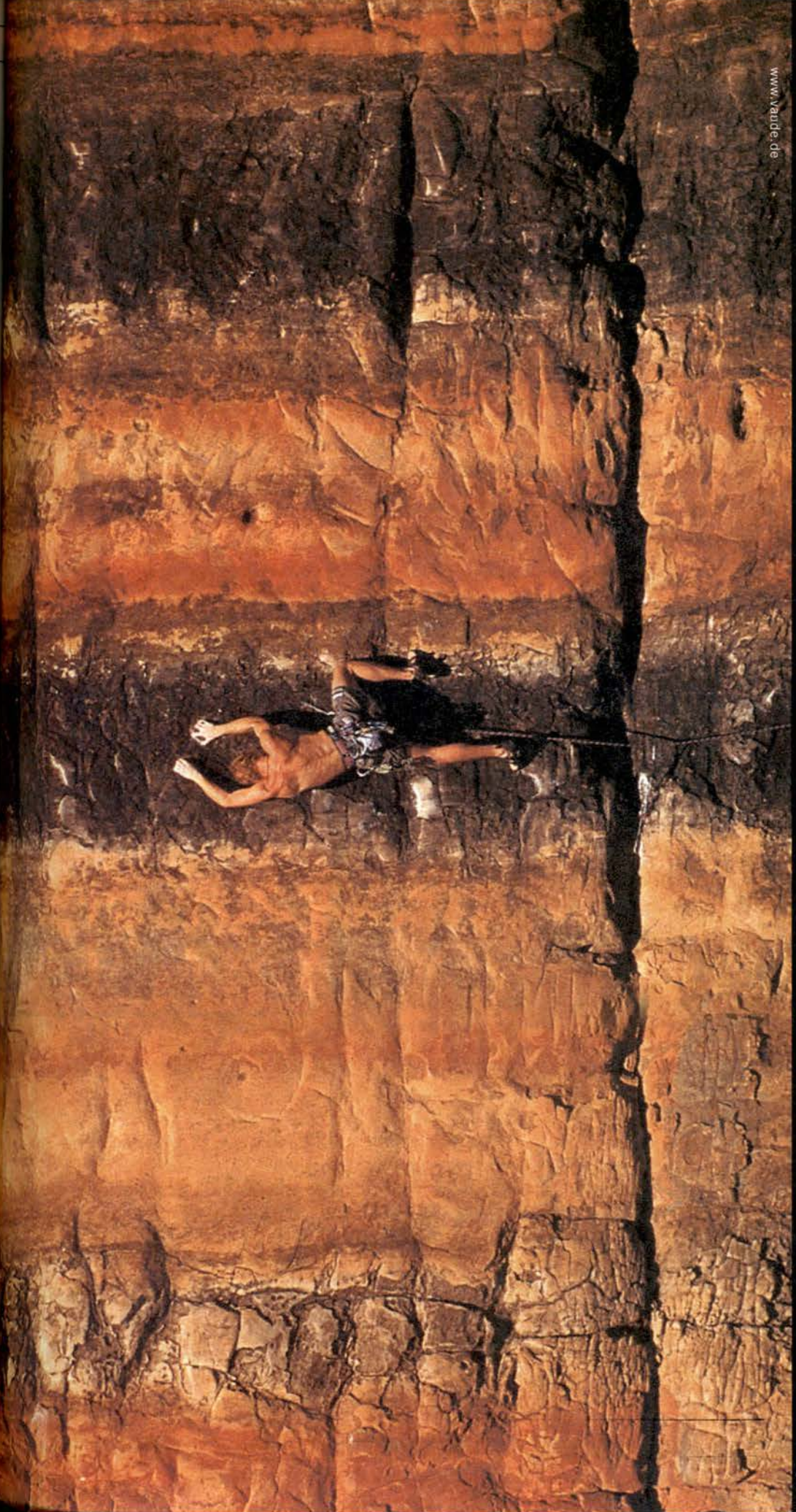
Eis in Arbeit

Dieses unmittelbar an den unsichtbaren Fließprozess angeschlossene Geschehen kann man sehen und hören. Das ist das Überraschende: Die extrem langsame Gletscherbewegung, die man sich lediglich vorstellen oder in Computersimulationen oder Zustandsfotos sehen kann, wird in einen zeitlich sichtbaren Kontext gerückt und treibt eine Maschine an, die Arbeit verrichtet. So wird ersichtlich, dass die Definition von Eis als ein festes oder flüssiges Material vom Zeitraum der Beobachtung abhängig ist.

Vier Wochen nach Beginn des Projekts hatte der Gletscher und damit auch die Walze bereits 4,5 Meter zurückgelegt. Die gehämmerte Spur im Blei zeigt eine große Varianz hinsichtlich der Intensität und Dichte der einzelnen Einschläge. Beispielsweise lag nach einem Wettersturz eine Schneeschicht auf dem Blei, durch die nur vereinzelte Hammerschläge dringen konnten.

Trotz verhältnismäßig bescheidener Mittel und stark behindernder Wetterverhältnisse, besonders bei der Montage vor Ort, ist das Projekt gelungen: Die Spur ist sowohl Resultat physikalisch-geologischer Begebenheiten als auch deren Abstraktion. Ein Zeitspeicher des Gletscherflusses. red

Nähere Info bei AnsgarSchnurr@web.de



www.vaude.de



Innovation Nr. 4 2003
Die Jacke, die man nicht spürt.

TransLight Jacke.
540g leicht (Größe L), wasserdicht, winddicht, atmungsaktiv.
Absorbiert Schweiß auch in flüssiger Form
Dank TransActive Ultra.

VAUDE

WIR WISSEN, WO OBEN IST.

Ein Phänomen im Alpinen Museum München

Heidi: Mythos – Marke – M

Heidi, das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen, ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über 50 Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über 50 Millionen Büchern. Eine liebevoll in Szene gesetzte Ausstellung, erarbeitet von Studierenden des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich und gestaltet von raumprodukt Zürich, nähert sich dem Phänomen Heidi und lädt ein zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte. Am 3. April 2003 wird die Ausstellung im Alpinen Museum München eröffnet, sie dauert bis zum 28. September.



1879 schrieb Johanna Spyri „Heidis Lehr- und Wanderjahre" und bald darauf den zweiten Band „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat". Mehr als 120 Jahre später ist Heidi immer noch enorm populär und wird auf der ganzen Welt geliebt. Heidi, das Mädchen, das in der heilen Bergwelt aufwächst, das den Schmerz der Trennung und die Fremde von Frankfurt erlebt. Immer zeigt Heidi Mut, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe. Wer mit Heidi in Berührung kommt, entwickelt sich. Sie öffnet die Herzen und stiftet neue Beziehungen, die sich für alle als fruchtbar erweisen.

Gegenwärtig erlebt Heidi einen Boom. In den letzten drei Jahren sind allein in der Schweiz vier Buchausgaben neu erschienen oder wieder aufgelegt worden. 2002 kam der neueste Heidi-Film in die Kinos, im Fernsehen waren kürzlich wieder die berühmte japanische Trickfilmserie und die Schweizer Heidi-Filme der 50er Jahre zu sehen. In Japan ist für nächstes Jahr ein weiterer Trickfilm geplant.

Zeitgemäße Umsetzung der Ausstellung

Die Ausstellung „Heidi: Mythos – Marke – Medienstar" richtet sich an Erwachsene und Kinder, Literaturliebhaber und Touristen. Die meisten kennen zwar die Grundzüge der Geschichte oder einen der Heidi-Filme, nicht aber die Vielfalt der medialen Umsetzungen und touristischen Vermarktungen. Heidi als Motiv von Briefmarken aus der Karibik und als Musical gibt es ebenso zu entdecken wie Internet-Seiten von japanischen Heidi-Fans und trendige Lifestyle-Produkte, die mit Heidi werben.

Eine begehbare Schneekugel vermittelt Eindrücke von der heilen Welt, die hier viele zu finden hoffen. Kinder stöbern in Heidis Welten, öffnen Schubladen und Koffer und steigen in ihr Heubett. Literatur- und Medieninteressierte können sich mit dem Phänomen Heidi auseinandersetzen, verschiedenste Buchausgaben ansehen und multimediale Begleitprodukte kennen lernen – Bücher, Kassetten und Filme stehen zur Verfügung.

Heidi wurde und wird gebraucht, von vielen, für alle möglichen Zwecke. Alle, die die Figur verwenden, sind davon überzeugt, dass nur sie wissen, wie das Buch zu interpretieren ist. Die einen kritisieren den pädagogischen und bigotten Ton, die anderen sehen die Geschichte als antipädagogisch, als Wolf im Schafspelz, weil Heidi sich durchsetzt, dorthin zurückkehren darf, wohin sie möchte. Die einen sehen das Mädchen gefangen in den klassischen weiblichen Zwängen und Werten: versöhnend, ausgleichend, anderen helfend, leidend. Die anderen betonen die emanzipatorische Kraft Heidis, die mit den ihr eigenen Mitteln viel bewegt.



Die Ausstellung des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich will nicht eine weitere Interpretation bieten, die als einzige Gültigkeit hätte. Vielmehr geht sie der Geschichte nach, zeigt die Breite des Phänomens auf, denn gerade in dieser Vielschichtigkeit liegt der besondere Reiz. Die Ausstellung ist keine klischeebeladene Inszenierung, sondern die zeitgemäße Umsetzung eines Themas. Und ein Thema wie dieses kann nicht ohne Lust, Ironie

ienstar

und gelegentliches Augenzwinkern angegangen werden.

Speziell für die Ausstellung „Heidi: Mythos – Marke – Medienstar" drehte eine Gruppe von Studentinnen der Universität Zürich unter der Leitung des Schweizer Filmemachers Ulrich Schlumpf den Dokumentarfilm „Heidis Land". Der Film zeigt die touristische Vermarktung von Johanna Spyris Geschichte unter dem Namen „Heidiland" im Sarganserland und „Heidis House, the original" in der Bündner Herrschaft. Und er lässt einige der Zehntausende von Touristen zu Wort kommen, die jährlich wegen Heidi nach Maienfeld und Bad Ragaz pilgern.

:info: Johanna Spyri – die Autorin von Heidi

1827 wird Johanna Spyri auf dem Hirzel (Kanton Zürich/Schweiz) geboren. Erst mit 44 Jahren kommt sie zum Schreiben, als ein deutscher Pfarrer sie um Texte für sein Kirchenblatt bittet. Sie schickt eine Erzählung mit dem Titel „Ein Blatt auf Vrony 's Grab", die, 1871 anonym publiziert, ein unverhofft großes Echo findet. Ermutigt vom Erfolg schreibt Spyri in den nächsten Jahren insgesamt acht Erzählungen.



Ein erster Durchbruch in Deutschland gelingt ihr 1879 mit „Verschollen, nicht vergessen", einem „Erzählband für Junge Mädchen". Noch im selben Jahr erscheinen „Heidis Lehr- und Wanderjahre" und bald darauf der zweite Band „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat". Obwohl Johanna Spyri zwischen 1871 und ihrem Tod 1901 nicht weniger als 49 Erzählungen veröffentlichte, sind ihre Werke – außer den Heidi-Büchern – heute so gut wie vergessen.

Über die Person Johanna Spyri wusste man lange Zeit wenig, sie selbst hatte viele Unterlagen bewusst vernichtet. Biographien näherten sich ihrem Innenleben nur über ihre Bücher. Erst nach Recherchen in den 80er Jahren zeigt sich ein neues, umfassenderes Spyri-Bild: eine Frau mit vielen Facetten, ein Mensch, der die Schattenseiten des Lebens kennt, eine Intellektuelle, die bis ins hohe Alter rege Korrespondenz führt (zum Beispiel mit dem Dichter Conrad Ferdinand Meyer), eine Persönlichkeit im gesellschaftlichen Leben Zürichs.

Führungen & Begleitprogramm

Während der Ausstellung im Alpinen Museum stehen Museumspädagogen für szenische Führungen zur Verfügung. **Anmeldung:** Alpines Museum, Tel.: 089/21 12 24-0.

Die Heidi-Ausstellung wird von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Das detaillierte Programm finden Sie in der nächsten Ausgabe von DAV-Panorama oder unter: www.alpenverein.de.

Heidi in allen Museumsräumen

Die Heidi-Ausstellung braucht viel Platz und wird darum in allen Räumen gezeigt. Die Dauerausstellung des Alpinen Museums zur Geschichte des Alpinismus bleibt deshalb von 17. März bis voraussichtlich 15. Oktober geschlossen.



Die Ausstellung im Alpinen Museum München wird unterstützt vom Schweizerischen Generalkonsulat München, Präsenz Schweiz, Graubünden Ferien, Elvia Versicherung, Hipp Baby- und Kleinkindnahrung.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr. em

Abbildungen: Ausstellung „Heidi: Mythos – Marke – Medienstar"

WIR WANDERN MIT IHNEN ÜBER ALLE BERGE!

über alle Berge
Natur Pur Hotels
Ultental/Südtirol www.natur-pur-hotels.com

»Urlaub besteht nicht aus Nichtstun, sondern in dem, was wir sonst nicht tun.«

I-39016 St. Walburg/Ultental
www.natur-pur-hotels.com



Hotel **Alpenhof**
Fam. Staffler
Tel./Fax: 00 39/04 73/79 53 98
alpenhof@rolmail.net
www.hotel-alpenhof.com



Hotel **Unterpichl**
Fam. Schwienbacher
Tel. 00 39/04 73/79 54 79
Fax 00 39/04 73/79 55 25
info@unterpichl.it
www.unterpichl.it



Urlaub auf dem Bauernhof
Kalchgruberhof
Fam. Georg Staffler
Tel./Fax 00 39/04 73/79 52 68
kalchgrueb@rolmail.net
www.ultental.it/kalchgruberhof
www.uab.it/kalchgruberhof

Naturkulissenwochen
vom 17.5.–13.7.03
ab € 280,– 7 T. HP
ab € 294,– 7 T. FEWO 2 Pers.

Natur-Pur-Sommer im Ultental
vom 13.7.–2.8.03 und 24.8.–5.10.03
ab € 297,– 7 T. HP,
ab € 294,– 7 T. FEWO 2 Pers.

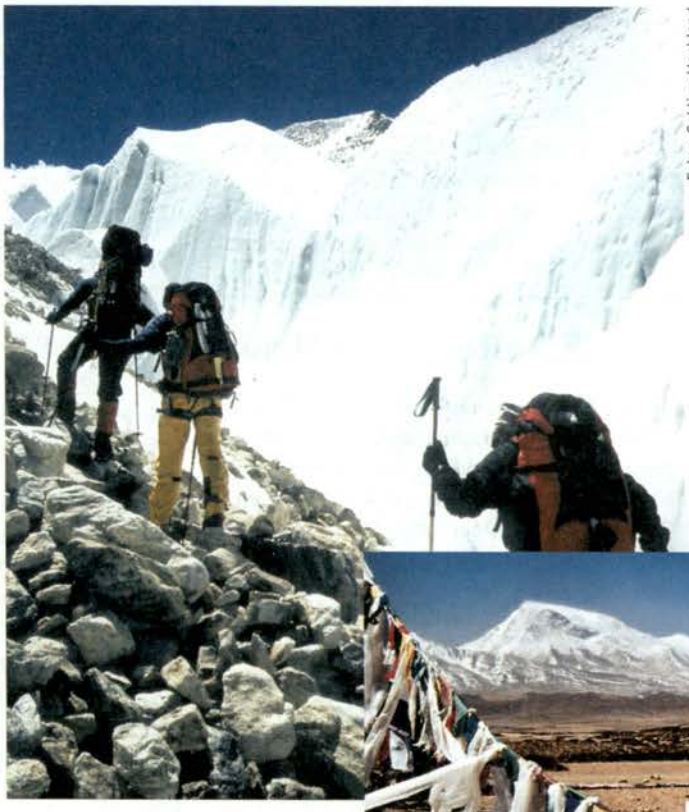
Farbenspielwochen
vom 5.10.–2.11.03
ab € 287,– 7 T. HP,
ab € 294,– 7 T. FEWO 2 Pers.

Weltneuheit: Wander-CD »Wanderwelt Ultental« – mit 3-D-Landkarten, Satellitenfotos und individueller Tourenplanung! CD in den Hotels erhältlich!

Sektion Hochland

Jubiläumsexpedition zur Gurla Mandata

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hat die Sektion Hochland im letzten Jahr unter Leitung von Michi Wärthl eine Expedition zur Gurla Mandata (7694 m) durchgeführt. Der Berg in Westtibet, etwa 75 Kilometer südlich des Kailash, war bisher erst dreimal bestiegen worden: 1985 durch eine chinesisch-japanische Großexpedition, 1990 im Rahmen einer Kleinexpedition durch die Schweizer Diego Wellig und Paul Tschanz sowie 2001 durch zwei Japaner. Der Grund für die wenigen Besteigungen liegt vermutlich in der Abgeschiedenheit des Berges. Die Schwierigkeiten beim Aufstieg über die NW-Seite bestehen hauptsächlich in spaltigem Gelände nach Lager eins und am Gipfelaufschwung in einer ca. 60° steilen Eisrinne.



Fotos: Sektion Hochland



Erfolgreich am Gipfel

Wegen der politischen Unruhen in Nepal erfolgte die Anreise per Jeep von Kathmandu über Zanghmu, Saga, Parjang und Darchen. Eine Trekking-Tour rund um den Kailash brachte kulturelle Höhepunkte und eine gute Akklimatisation, dann begann die Besteigung der Gurla Mandata. Entgegen den bisherigen Besteigungen wurde das Basislager nicht am Beginn des Chaglung'mlungha-Gletschers (ca. 5700 m) errichtet, sondern weiter talauswärts auf einem besser geeigneten Lagerplatz in Höhe von 5400 Meter. Am Gletscherbeginn wurde zusätzlich ein Materialdepot angelegt. Der Aufbau der beiden Hochlager erfolgte ohne die Hilfe zusätzlicher Träger in mehreren Tagen. Am 22. Mai 2002 erreichten Claus Haberda, Volker Krön, Andreas Maurus, Gerhard Meyer, Stefan Olbert, Michi Wärthl und Christian Wegner den Gipfel, zusammen mit dem Sherpa Pasang Gyalie, der während der gesamten Expedition ein wertvoller, erfahrener Ratgeber und Helfer war.

Im Abstieg ereignete sich knapp unterhalb des Gipfels ein Unfall, bei dem Claus Haberda und Volker Krön Verletzungen erlitten. Claus konnte trotz starker Gehirnerschütterung und Schmerzen im Brustraum noch aus eigener Kraft absteigen, während Volker mit einem komplizierten Bruch des Sprunggelenks unter großer Anstrengung aller übrigen Teilnehmer in drei Tagen zu den Fahrzeugen gebracht werden musste – eine Hubschrauberbergung in Westtibet ist praktisch unmöglich. Erst eine Woche nach dem Unfall konnte er in einem Münchner Krankenhaus versorgt werden. Die Diagnose der zunächst nicht erkennbaren Verletzungen von Claus – zwei gebrochene Brustwirbel – zeigten erst, welch großes Glück im Unglück er hatte. Glücklicherweise sind beide mittlerweile wieder wohlauf.

Trotz dieses Zwischenfalls und mit einigem Abstand kann die Expedition durchaus als Erfolg gewertet werden, standen doch erstmals sieben deutsche Bergsteiger gleichzeitig auf dem Gipfel dieses schönen Berges. gm

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel.: +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

LESERREISE FÜR DAV-MITGLIEDER

Dreitausender-Trainingswoche im Stubai

DAV Summit Club-Ausbildungswoche für hochalpine Bergwanderer

Stubaier Alpen, Winnebachsee-Hütte, 2372 m

Im Sommer 2003 bietet der DAV Summit Club exklusiv für ambitionierte Bergwanderer im Deutschen Alpenverein eine spezielle Ausbildungs-Woche, die so (noch) nicht im Katalog steht. Sie wohnen in der 2001 modernisierten, kleinen und sehr gemütlichen Winnebachsee-Hütte der Sektion Hof. Theorie und Praxis gehen Hand in Hand. Kursziel ist die Besteigung von drei leichten, lohnenden Stubaier Dreitausendern. Dazu kommt der Panoramaberg Gänsekragen als Fast-Dreitausender. Ausbildung und Bergsteigen in perfekter Kombination.

Voraussetzungen: Sie haben bereits Bergwandererfahrung und ausreichend Kondition für Tagestouren mit 4 bis 7 Stunden Gehzeit.

Das Gebiet: Das Stubai, die zwischen Ötztal, Inntal und Wipptal emporragende Gebirgsgruppe, ist ein weltberühmtes Dorado für Bergwanderer und Bergsteiger. In den westlichen Stubaier Alpen erwartet Sie schönstes Hochgebirge, mit prächtigen Gletschern und ebenmäßige Bergpyramiden. Namhafte, technisch relativ leichte Dreitausender wie Hohe Winnebachspitze, 3054 m, Hoher Seeblaskogel, 3235 m, und Breiter Grieskogel, 3287 m, sind als lohnende Gipfelziele auserkoren. Hochattraktive Landschaften, geschmückt mit einzigartiger Bergflora.

Die Hütte: Die Winnebachsee-Hütte, 2372 m, idyllisch direkt am Bergsee gelegen, ist ein Schmuckstück, klein und liebenswert, funktionell und gemütlich, mit Blick auf Wasserfall und Gletscher. Das Ausbildungs- und Tourengelände vor der Haustür. Die Sektion Hof hat die 1901 gebaute Hütte zuletzt 2001 modernisiert. Es gibt Waschräume für Damen und Herren mit kaltem Fließwasser. Zur Sommersaison 2003 ist der Einbau einer Warmwasserdusche vorgesehen. Die Aufenthaltsräume sind mit Lärchenholz getäfelt. Es gibt 50 Schlafplätze, aufgeteilt in kleine Lagereinheiten und wenige Doppelzimmer. Die Küche ist vorzüglich. Überhaupt sorgen die Wirtsleute Nina und Michael Riml mit viel Charme dafür, dass man sich wohl fühlt.

Das vorgesehene Programm:

1. Tag: Anreise, Aufstieg und Begrüßung. Individuelle Anfahrt über Längenfeld im Ötztal nach Gries. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr im Gasthof „Alpenfrieden". Dort erwarten Sie Ihre DAV Summit Club-Bergführer. Kurze Begrüßung und Weiterfahrt zum Weiler Winnebach, 1692 m. Am Parkplatz an der Kehre vor den Bergbauernhöfen wird das Auto abgestellt und das Gepäck in den Materiallift verladen. Gemütlicher Aufstieg entlang des Bergbachs zur Winnebachsee-Hütte, 2372 m.
Der Hüttenwirt zeigt Ihnen Ihr Quartier. Nach dem Abendessen ausführliche Besprechung des Programms.
Hm ↑ 680 Gz 2 – 3 h

2. Tag: Basisausbildung und Aussichtsgipfel Gänsekragen, 2915 m. Der Kurs schafft Kompetenz, bringt Sicherheit. Ihre Bergführer zeigen Ihnen Grundsätzliches. Gehen im alpinen, weglosen Gelände, Trittschulung, Begehen von Schneefeldern und Abbremsen von Stürzen. Danach wird der Gänsekragen bestiegen, die ideale Aussichtskanzel zur Vorstellung der Gipfel und Gletscher im weiten Rund. Außerdem Einführung in die Kartenkunde und Gebietseinweisung. In gemütlicher Hüttenrunde gibt's nach dem Abendessen noch einen Vortrag über „Moderne Ausrüstung für das Hochgebirge".
Hm ↑ 700 ↓ 700 Gz 4 – 5 h

3. Tag: Der Hohe Seeblaskogel, 3235 m. Der erste hochalpine Wander-Dreitausender der Ausbildungswoche. Ihre Bergführer demonstrieren Ihnen unterwegs nebenbei, fast spielerisch, auf was es ankommt. Der Weg führt zuletzt über das Firnfeld des kleinen „Grüne Tatzen Ferner". Theorie und Praxis in enger Verflechtung. Dazu die großartige Gipfelschau, die der mächtige Lisenser Fernerkogel dominiert. Abends informieren Bergführer und Wirtsleute Sie über die vielfältige Geschichte und Gegenwart der Winnebachsee-Hütte und der Stubaier Alpen.
Hm ↑ 870 ↓ 870 Gz 5 – 6 h

4. Tag: Gletscherausbildung auf dem Bachfallferner. Ausbildungsinhalte: Gehen mit Steigeisen, Vertikalzackentechnik, Anseilen auf dem Gletscher, die richtige Spur wählen. Gletscherkunde hautnah, ein intensiver Bergtag als Vorbereitung auf die weiteren Touren. Abends bergbezogene Wetterkunde, ein unverzichtbares Sicherheitselement.
Hm ↑ 600 ↓ 600 Gz 4 – 5 h

5. Tag: Auf den höchsten Gipfel – Breiter Grieskogel, 3287 m. Ein etwas anspruchsvolleres Ziel, bei dem Sie zeigen können, was Sie gelernt haben. Am See entlang und hinauf zum Zwieselbach Joch, 2870 m. Über den Grieskogelferner, mit kurzem Gletscheraufschwung, auf den fulminanten Aussichtspunkt. Zu Ihren Ehren reihen sich „Stubaier" und „Ötztaler" auf. Berge hinter Bergen bis zum Horizont. Zurück im Hüttenbereich stehen noch praktische Anseilübungen und die penible Planung für die Tour zur Hohen Winnebachspitze auf der Tagesordnung (Zeitplan, Ausrüstung, Proviant, die Wetterfrage etc.)
Hm ↑ 920 ↓ 920 Gz 6 – 7 h

6. Tag: Drei-Gletschertour zur Hohen Winnebachspitze, 3054 m. Früher Aufbruch. Die Route über Bachfallferner, Säuischbachferner und Putzenkarferner ist besonders abwechslungsreich. Der Gipfel der Hohen Winnebachspitze ist ein Höhepunkt im wörtlichen Sinn. Wenn's dann wieder abwärts geht, müssen Sie an der Putzenkarscharte eine kurze Abseilstelle mit der tags zuvor erlerntem Technik überwinden. Zurück im Quartier, gibt's die Abschlussbesprechung, die nahtlos in einen zünftigen Hüttenabend übergeht.
Hm ↑ 800 ↓ 800 Gz 6 – 7 h

7. Tag: Abstieg, Abschied, Heimreise. Das Gepäck „fährt", Sie gehen ganz gemütlich hinunter zu den Bergbauernhöfen von Winnebach. Dann heißt es Abschied nehmen. Sie nehmen viele gute Erinnerungen mit nach Hause.
Hm ↓ 680 Gz 1 – 2 h

DAV Summit Club-Leistungen:
- ★ 6 x Übernachtung in komfortablen Lagern
- ★ 6 x Halbpension
- ★ Marschtee
- ★ DAV Summit Club-Bergführer
- ★ Gepäcktransport zur Hütte und zurück
- ★ Leihausrüstung: Gletscherausrüstung
- ★ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Teilnehmer:
8 – 10 Personen pro Bergführer
Buchungscode: 2LEWIN

Termine: 7 Tage
Sonntag – Samstag, 7 Tage

Monat:	Anreisetag:
Juni 2003	29
Juli 2003	6, 13, 20, 27
August 2003	3, 10, 17, 24, 31
September 2003	7, 14, 21, 28

Sonderpreis für DAV-Mitglieder: € 419,–
Im Zweibettzimmer: € 444,–

Bitte benutzen Sie die Antwortkarte auf Seite 91 zur Anmeldung

Winnebachseehütte, 2372 m, mit Westlichem Seeblaskogel, 3047 m, und Winnebacher Weißkogel, 3185 m



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 · 81545 München
Tel.: 089/6 42 40-0 · Fax: 089/6 42 40-102
Info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de
Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters.

Ski-Vierta



Auch wenn die Skihochtouren auf der Südseite des Monte Rosa gemeinhin als wenig schwierig gelten: Die Seraczone unterhalb der Nordflanke der Parrotspitze signalisiert den Skibergsteigern, die Touren im Umkreis nicht zu unterschätzen.

usender im Aostatal

Frühjahrszeit ist Skihochtourenzeit. Wer in den Alpen ganz hoch hinaus will und zudem Genuss über die Schwierigkeit der Gipfel stellt, der findet auf den Paradebergen zwischen Gran Paradiso und Monte Rosa ein reichhaltiges Betätigungsfeld für Fell und Ski.

▷ Von Bernhard Stücklschweiger













Bildliste oben: Das Rifugio Vittorio Emanuele (ganz links) wie das Rifugio Chabod (Mitte) sind Stützpunkte für die Tour zum Gran Paradiso. Nach dem Aufstieg über weite Gletscherflächen rückt der felsdurchsetzte Gipfelbereich näher (l.) und bald darauf steht man neben der Gipfelmadonna (r.). Die Abfahrt bringt Skigenuss auf ideal geneigten Hängen (ganz rechts). Gut akklimatisiert geht es anschließend auf die Monte-Rosa-Südseite, wo man die Aussicht vom Lysjoch auf Dufour- und Zumsteinspitze genießen kann (großes Bild).

Mai 1966: Der alte Postbus kommt zitternd vor unserem Haus im hinteren Kleinsölktal zu stehen. Mit braunem Gesicht und strahlenden Augen, Norwegerpullover und 32-fach verleimten Holzskiern steigt mein Vater aus dem verstaubten Gefährt. Endlich ist er wieder zu Hause. Er kommt vom Aostatal. Während ich aufmerksam seinen Erzählungen zuhöre, von den 4000 Meter hohen Bergen, den Steinböcken, Gämsen und Bergbauern, die noch steilere Wiesen bewirtschaften als wir in unserem Tal, keimt der Wunsch, auch einmal dort in den Tälern und auf den Bergen unterwegs zu sein.

35 Jahre später: Inzwischen kenne ich die großartigen Skitouren zwischen Paradiso und Monte Rosa schon von mehreren Führungswochen, die ich für den DAV Summit Club leite...

Zur Madonna auf dem Gran Paradiso

Diese klassische Skitourenwoche mit mehreren Viertausendern ist technisch nicht besonders schwierig, allerdings ist eine solide Skitechnik und eine gute Kondition obligatorisch. Besondere Kenntnisse in Bezug auf alpine Gefahren (Lawinen, Spalten, Orientierung und Höhenanpassung) sind Voraussetzung, vor allem, wenn man ohne Bergführer unterwegs ist. „Nicht zu schnell" rate ich meinen Gästen, während wir von Pont, der letzten Ortschaft im Val Savarenche, durch den steilen schütteren Lärchenwald zum Rifugio Vittorio Emanuele aufsteigen. Hier gilt es, die erste Übermotivation ein bisschen zu zügeln, bevor man völlig verschwitzt die Hütte erreicht. Der Westhang ist oft im Frühjahr schon schneefrei, so dass die Ski bereits vom Parkplatz weg getragen werden müssen.

Kurz vor der Madonna am Gipfel wartet Schwierigkeitsgrad II

Zur optimalen Höhenanpassung besteigen wir tags darauf die 3609 Meter hohe La Tresenta, eine gemütliche Skitour mit knapp 900 Höhenmetern. Ein einsamer schöner Gipfel, der neben dem Gran Paradiso ein Schattendasein führt. Der folgende Tag gehört aber ganz dem Gran Paradiso. Zweifellos ein erster Höhepunkt in dieser Woche. Die ersten Stunden ab dem Rifugio Emanuele sind meist in dem nach Westen ausgerichteten Gletschertal bitterkalt, aber dafür gewinnen wir über die ideal geneigten und breiten Hänge recht flott an Höhe. Auf 3800 Metern gibt das Gelände das erste Mal den Blick frei auf die Aufstiegsroute, die vom Rifugio Chabod heraufzieht – eine interessante Alternative zu unserem Aufstieg auf den Gran Paradiso. Allerdings ist diese Route durch ihre Spalten- und Eisschlaggefahr doch um einiges anspruchsvoller. Über einen meist abgeblasenen Gletscherrücken zieht unsere Spur weiter bis zum Skidepot, etwa 30 Meter unter dem Gipfel. Für den weiteren Aufstieg ist Seilsicherung empfehlenswert, da der anfänglich breite Felsgrat immer exponierter wird und kurz vor dem Gipfel noch eine Kletterstelle mit Schwierigkeitsgrad II aufweist. Nach etwa vier Stunden Gehzeit erreichen wir bei bestem Wetter den bekannten, 4061 Meter hohen Gipfel mit der Madonnenstatue. Die Sicht ist überwältigend und reicht vom Wallis über den Montblanc und die Dauphinè bis zum Monviso. Man möchte bleiben. Aber eine Lücke im regen „Besucherstrom" am Gipfelgrat lässt uns taktischerweise wieder mit dem Abstieg beginnen.

Die Abfahrt vom Gran Paradiso ist wahrscheinlich die beste weit und breit. Immer direkt hinunter wird sie für uns zum weißen





Fotos: Rudi Lindner (links, 3), Georg Hohenester (Mitte)

Rausch. Im Frühjahr gibt es oft einen direkten Übergang zwischen Pulver- und Firnschnee. Für die Abfahrt von der Hütte ins Tal gibt es zwei Möglichkeiten: Die kürzere folgt dem Hüttenaufstiegsweg, solange der Schnee reicht. Die längere führt in etwa einer Stunde Aufstieg bis zum Beginn des Westgrats des Ciaforon und von dort querend in das hintere Vallone di Seiva und durch das Tal nach Pont zurück.

Weiter zum Monte Rosa

Während auf den umliegenden Wiesen schon zartes Grün zwischen den Schneeresten zu erkennen ist, verstauen wir Rucksack und Ski in unseren Autos. Der Wechsel nach Alagna auf die Monte-Rosa-Südseite steht an. Überall im Tal äsen Steinböcke oder Gämsen.

In Alagna angekommen gilt unsere Aufmerksamkeit vorerst der mächtigen Südostflanke des Monte-Rosa-Massivs. Bequem erreichen wir mit der Seilbahn die Punta Indren auf 3260 Metern Höhe. Mittlerweile ist Nebel aufgekommen und es beginnt heftig zu schneien. Spätestens jetzt erweisen sich meine Gebietskenntnisse als vorteilhaft. Trotzdem ist es beruhigend, das GPS im Rucksack zu wissen. Vorbei am Rifugio Mantova ist meine Gruppe erleichtert, als nach einer weiteren Stunde das Rifugio Gnifetti im dichten Schneetreiben auftaucht. Auf einer Höhe von 3611 Metern, mitten im Gletscher gelegen, wird diese originelle Hütte wegen ihrer chronischen Überfüllung im Sommer oft geschmäht. Zur Skitourensaison finden sich hier, abgesehen von den Feiertagen, oft nur ein paar handverlesene Alpinisten ein. Es verwundert zwar nicht, dass die Mehrzahl der Skialpinisten im Winter die besser ausgebaute Mantovahütte bevorzugt. Mir allerdings ist während meiner Aufenthalte die Gnifettihütte schon ein bisschen ans Herz gewachsen. Mit einem herzlichen „Salve" begrüßt uns der fesche Hüttenwirt – wie meine weiblichen Gäste sofort feststellen. Wir finden das Hüttenpersonal sehr sympathisch und gut organisiert, am besten jedoch den guten Sound, der aus der Küche kommt: The Doors, Bob Dylan und Konsorten. Im Ofen knackt das Feuer, draußen ist es bereits dunkel geworden und es schneit noch immer heftig.



Foto: Bernhard Stücklschweiger

Die Seilbahn bringt Tourengeher von Alagna auf die Punta Indren (kl. Bild, Mitte); von dort ist das Rifugio Mantova schnell erreicht (kl. Bild, l. u. o.). Knappe 200 Höhenmeter weiter liegt das Rifugio Gnifetti. Von dort bietet sich die Tour zur Vincentpyramide an (u.). Konditionsstarke Skibergsteiger steigen zum Grenzgletscher hinauf, um sich an den Viertausendern des Monte Rosa zu versuchen (kl. Bild, r.).

Am nächsten Morgen sind die Fenster dicht vereist, nur an den Scheibenrändern kann man den blauen Himmel mehr erahnen als erkennen. Die Morgentoilette – italienische „Konditionsklos" lassen grüßen – bietet durch das offene Fenster einen unbeschreiblichen Blick auf die wilde Gletscherlandschaft mit vielen riesigen Spalten bis direkt zur Hütte. Dahinter erheben sich Lyskamm und Castor. Bedingt durch die Geruchsbelästigung der Trockenkloanlage (hier heroben gibt es im Winter keinen Tropfen fließendes Wasser) stelle ich weitere Betrachtungen ein. Das schöne Wetter beflügelt unseren Aufbruch.

Auf Gipfelsammeltour

Bei der geringen Schneelage ist die Spaltensturzgefahr enorm und wir starten direkt von der Hütte mit Seil. Heute wollen wir gleich mehrere Gipfel über 4000 Meter besteigen, die eigentlich keine eigenständigen Berge sind, sondern eher einzelne Erhebungen im grandiosen Monte-Rosa-Massiv. Spätestens am Gipfelhang der Vincentpyramide bemerken wir die Vorteile unserer kontinuierlich aufgebauten Höhenanpassung. Zügig und ohne Probleme wie Übelkeit, Kopfschmerzen oder Leistungsabfall erreichen wir in knapp zwei Stunden den 4215 Meter hohen Gipfel. Meine Gruppe ist begeistert. „Vor einer Woche war ich noch auf einem Geschäftstermin in London" erzählt mir ein Gast „und jetzt hier heroben. Über den Wolken...". Es ist kalt. Nach einer kurzen Abfahrt steigen wir etwa 100 Höhenmeter zum 4167 Meter hohen Balmenhorn auf, einer kleinen Felsinsel im Gletscher mit einer riesigen Jesusstatue am Gipfel. Knapp darunter das Balmenhornbiwak, ideal für Essen und Trinken. Die Pause hat uns allen gut getan und so setzen wir unseren Aufstieg fort. Vorsichtig überqueren

Aus der Küche klingt der Sound von Bob Dylan und Konsorten

:info: Skiviertausender

Zwischen Gran Paradiso und Monte Rosa erstrecken sich mehrere leichte Skitouren in hochalpinem, vergletschertem Gelände. Gletscherausrüstung ist erforderlich!

Rifugio Emanuele (2732 m)

AUSGANGSPUNKT: Pont (1951 m), letzte Ortschaft im Val Savarenche. Übernachtungsmöglichkeit im Hotel direkt neben dem großen Hüttenparkplatz. Aufstieg zur Hütte 770 Höhenmeter, 2,5 Std.
TOURENMÖGLICHKEITEN: **La Tresenta (3609 m)**, ideale Akklimatisierungstour. Von der Hütte kurze Abfahrt (30 Höhenmeter), Aufstieg Richtung Osten durch das weitläufige Tal, leicht rechts haltend bis zum Fuß des Gipfelaufbaus. Durch die WNW-Flanke bis zum Skidepot (im oberen Bereich oft abgeblasen) und zu Fuß zum Gipfel. 870 Höhenmeter, 2,5-3 Std.



Ein Leckerbissen für Viertausender-Sammler: Balmenhorn und Schwarzhorn erheben ihre Felsinseln aus dem Gletscherstrom.

Gran Paradiso (4061 m), höchster Gipfel der Grajischen Alpen. Von der Hütte Richtung Norden über einem Moränenrücken in das Gletschertal, durch das der Aufstieg in östlicher Richtung weiterführt. Über mehrere Aufschwünge zur Becca di Moncorve (3875 m). Weiter über einen oft abgeblasenen und vereisten Aufschwung durch eine Gletschermulde bis zum Skidepot direkt am Gipfelgrat (Achtung, Wechte!). Über den kurzen exponierten Felsgrat zum Gipfel mit Madonna. 1330 Höhenmeter, 4-5 Std. Gehzeit.

Rifugio Chabod (2750 m)

Parkplatz etwa zwei Kilometer vor der Ortschaft Pont, gut beschildert (1834 m). Aufstieg durch lichten Lärchenwald, westseitig über die Alp de Lavassey zum Rif. Chabod. 920 Höhenmeter, 3 Std.
TOURENMÖGLICHKEIT: **Gran Paradiso**, in östlicher Richtung über Moränen bis zum Ghiacciaio di Lavaciau. Über diesen (Achtung, Spalten und im oberen Bereich Eisschlaggefahr) bis zur Becca di Moncorve und weiter bis zum Gipfel wie Aufstieg vom Rifugio Emanuele. 1310 Höhenmeter, 5 Std.

Gebietswechsel zur Monte-Rosa-Südseite

Mit dem Auto von Pont über Autobahn Aosta-Ivrea-Santhia und über Gattinara nach Alagna (1186 m, 250 km). Mit der Seilbahn zur Punta Indren (3260 m). Aufstieg über den Indrengletscher zum Rifugio Mantova (3440m) und weiter über den Garstelet Gletscher zum Rif. Gnifetti (3611 m). 350 Höhenmeter, 1,5-2 Std.
TOURENMÖGLICHKEITEN: **Vincentpyramide, Balmenhorn, Schwarzhorn, Ludwigshöhe.** Von der Hütte über den oft harmlos erscheinenden Gletscherboden möglichst im Sinne des Aufstiegs rechts haltend (Vorsicht, große Spaltengefahr). Über dem Lysgletscher bis ins Vincentjoch (4087 m) und von Norden auf die Vincentpyramide (4215 m, 2 Std.). Abfahrt zurück ins Vincentjoch. Das Balmenhorn (4167 m) erreicht man vom Joch in 30 Minuten. Auf dem Gipfel befindet das Bivacco Felice Giordano (für Notfälle). Vom Balmenhorn erreicht man in einer Linksschleife das Zurbriggenjoch (4279 m). Von hier über die kurze steile Nordflanke auf das Schwarzhorn (4361 m, 1 Std.). Zurück absteigend in das Joch und im Winter oft besser südwestlich unter der Ludwigshöhe bis zum Colle de Lys (4248 m) querend. Über den moderaten Nordwestgrat auf die Ludwigshöhe (4341 m), 45 Minuten vom Zurbriggenjoch. Mit den diversen Auf- und Abstiegen 5-6 Std. und 920 Höhenmeter.

Zumstein, Signalkuppe, Parrotspitze

Vom Rif. Gnifetti Aufstieg zum Colle del Lys (4248 m). Übergang zum Grenzgletscher unmittelbar nördlich der Ludwigshöhe und nicht zu verwechseln mit dem auf Schweizer Karten eingezeichneten Lysjoch (4151 m). Weiter über den oberen Grenzgletscher zum Colle Gnifetti (4452 m, 3,5 Std.). Zur Zumsteinspitze (4563 m) über den zuerst verfirnten, dann felsigen Südostgrad in 30 Minuten, zur Signalkuppe vom Colle Gnifetti über die kurze, etwas steilere Nordwestflanke ebenfalls 30 Minuten. 1050 Höhenmeter.

Kartenmaterial

Gran Paradiso
- Instituto Geographico Centrale Nr. 101 Gran Paradiso La Grivola Cogne 1:25 000

Monte Rosa
- Instituto Geographico Centrale Nr. 109 Monte Rosa Alagna V. Macugnaga Gressoney 1:25 000
- Landeskarte der Schweiz 1:50 000 Nr. 294 Gressoney

wir die Spaltenzone, die unmittelbar hinter dem Balmenhorn unseren Weiterweg beeinträchtigt. Die Schneeoberfläche ist derart hart und glasig, dass wir froh über unsere Harscheisen sind. Obwohl das Gelände hier absolut nicht steil ist, erleichtern sie doch das Vorwärtskommen. Am Fuß der steilen Flanke des Schwarzhorns deponieren wir Ski und Rucksack und bereiten unseren weiteren Aufstieg vor. Steigeisen und Pickel sind unerlässlich und bereits das Überwinden des Bergschrunds fordert beherztes Setzen von Pickel und Eisen. Mit einer Seillänge erreicht man durch die etwa 45-50 Grad steile Flanke den exponierten Gipfel des Schwarzhorns auf 4321 Metern Höhe, dessen Besteigung zweifellos nicht mehr mit leicht zu bezeichnen ist.

Wieder am Skidepot angekommen schielen wir schon zum nächsten Ziel, der Ludwigshöhe. Wir steigen zum nahegelegenen Colle de Lys (4248 m), wo sich wieder ein völlig anderes Landschaftsbild präsentiert. Hinter der mit gewaltigen Hängegletschern versehenen Nordostwand des Lyskamms erblicken wir Matterhorn und die anderen bekannten Viertausender rund um Zermatt. Unser Blick schweift über Dufourspitze, Zumsteinspitze und Signalkuppe, wo direkt am Gipfel die höchste Hütte der Alpen steht. Doch für heute haben wir uns „nur" noch die 4341 Meter hohe Ludwigshöhe vorgenommen. Nochmals heißt es Steigeisen anziehen. Über den mäßig geneigten Firngrat erreichen wir nach etwa 15 Minuten den Gipfel. Die höchste Erhebung der Ludwigshöhe ist allerdings mit Vorsicht anzugehen. Obwohl oft gut ausgetreten, besteht durchaus die Möglichkeit, bei einem Wechtenbruch ziemlich rasch an Höhe und damit sein Leben zu verlieren. Wir genießen das Panorama und die warme Sonne. Der beeindruckende Tiefblick nach Alagna und in die Poebene wird uns leider durch die aufsteigende Wolkendecke getrübt. Dafür ist die Sicht Richtung Zermatt nach wie vor klar. Nachdem die Wettervorhersage auch für die nächsten Tage gut ist, besprechen wir unsere weitere Planung: Zumstein, Signalkuppe und Parrotspitze möchten wir gerne besteigen – morgen, denn für heute reicht es uns.

Niemand von uns hat Probleme mit der Höhe, weshalb auch die Abfahrt zur Gnifettihütte keine Knochenarbeit wird. Der Schnee ist ziemlich wechselhaft, erst unter 4000 Meter, im Windschatten der Vincentpyramide, werden wir mit lockerem Pulver belohnt. Die Freude währt nur kurz. Wir tauchen bei etwa 3800 Meter in die Wolkendecke ein, die sich fast jeden Nachmittag bei schönem Wetter vom Tal heraufschiebt. Die Sicht beträgt teilweise unter 20 Meter und durch die letzten Spalten vor der Hütte ist höchste Aufmerksamkeit angesagt. Jetzt ist großes Vertrauen zwischen Gästen und Bergführer gefragt und fotografisches Gedächtnis vom Aufstieg bezüglich Spaltengefahr und Orientierung ebenso unerlässlich wie bedingungsloses Spurfahren aller. Erleichterung erfasst uns, als wir die letzten Meter neben der respekteinflößenden Randspalte zur Hütte emporsteigen. Nach dem Abendessen mit Plastikgeschirr – es fehlt das Wasser zum Abspülen – holen uns noch einmal die Erlebnisse und Eindrücke des vergangenen Tages ein. Die Rotweingläser sind geleert – es ist Zeit für die Nachtruhe. Vor dem Zubettgehen trete ich noch vor die Hüttentür auf die schmale Terrasse in die klare Nacht hinaus, die ich so gerne mag. In dieser Stille spüre ich die Majestät der Berge ganz besonders.

Kaum am Depot zurück schielen wir schon zum nächsten Ziel

Die Signalkuppe ruft

Nach dem typischen Gnifettifrühstück – Zwieback, Keks und Müsli – heißt es erst einmal dem Weg der gestrigen Abfahrt hinauf zum Colle de Lys zu folgen. Oben angekommen legen wir die weitere Vorgangsweise fest. Um den regen Touristenstrom auf die Signalkuppe nicht weiter zu verstärken, beschließen wir, zuerst

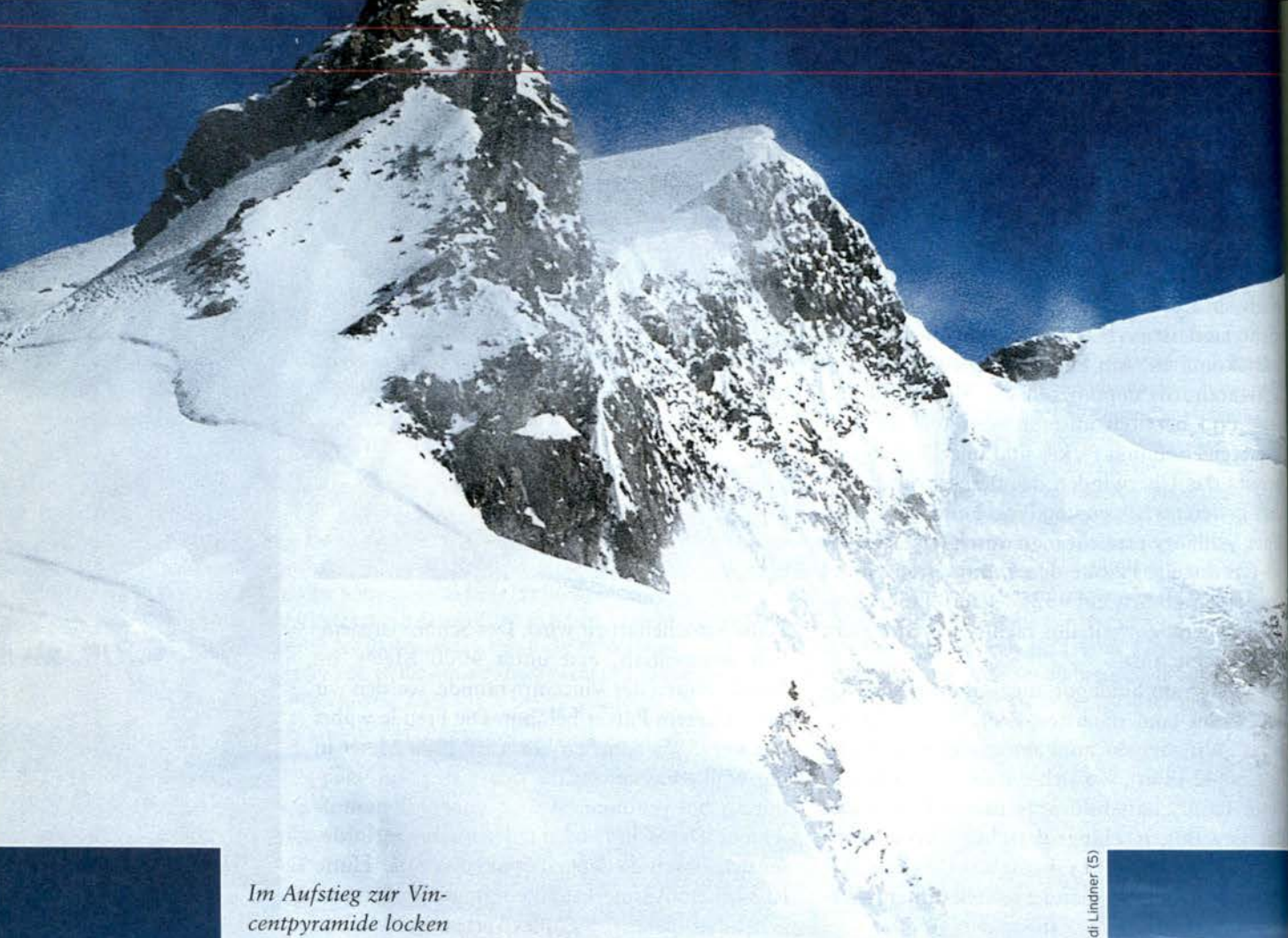


Foto: Bernhard Stücklschweiger



Fotos: Rudi Lindner

Gewaltige Seracs unterhalb der Parrotspitze zeugen vom steten Arbeiten des Gletschers (Hintergrund). Die vorgeschobene Lage des Rifugio Mantova ermöglicht unbegrenzte Rundblicke nach Süden (o.); vom Lysjoch blicken die Skibergsteiger zur 4563 Meter hohen Zumsteinspitze (Mitte); das Rifugio Regina Margherita, höchstgelegene Schutzhütte der Alpen, ist bekanntes Ziel auf dem Gipfel der Signalkuppe (u.).





Im Aufstieg zur Vincentpyramide locken bereits weitere – und höhere – Viertausender im Hintergrund: Schwarzhorn, Ludwigshöhe und, nach rechts ziehend, die Parrotspitze (großes Bild). Am Colle Gnifetti tut eine kurze Pause gut, bevor es zum Gipfel der Zumsteinspitze weitergeht (o.); als weiterer Paradegipfel kann die Parrotspitze über einen schmalen Firngrat bestiegen werden (Mitte); stimmungsvoll blitzt die Sonne über dem Schwarzhorn (u.).

Fotos: Rudi Lindner (5)





Hütten

Rifugio Vittorio Emanuele (2732 m), CAI-Sektion Torino, Tel. (Hütte): 0039/0165/9 59 20, Tel. (Tal): 0039/0165/80 99 93, E-Mail: segreteria@caitorino.it. Geöffnet von 06.04. bis 24.09. und nach Vereinbarung. Im Neubau 126 Schlafplätze, Altbau mit 40 Plätzen immer zugänglich (Winterraum für Neubau). Aufstieg von Pont in 2-2,5 Std.
Tourenmöglichkeiten: La Tresenta (3609 m, 2,5-3 Std.), Gran Paradiso (4061 m, 4-5 Std.), Ciarforon (3642 m, 4 Std.), Herbetet, (3788 m, 6 Std.)

Rifugio Frederico Chabod (2750 m), Società delle Guide Alpine di Valsavarenche, Tel. (Hütte): 0039/0165/9 55 74, Tel./Fax (Tal): 0039/0165/90 57 98, E-Mail: info@rifugiochabod.com, Internet: www.rifugiochabod.com. Geöffnet von 24. 03. bis 06.05. und von 24.06. bis 16.09. 100 Schlafplätze, Winterraum mit 16 Lagern. Aufstieg von der Alm Pravieux in 2-2,5 Std., Übergang zum Rifugio Vittorio Emanuele in 2-2,5 Std.
Tourenmöglichkeiten: Gran Paradiso (4061 m, 4-5 Std.), Piccolo Paradiso (3923 m, 9-10 Std.), Becca di Montandayne (3838 m, 5-6 Std.)

Rifugio Gnifetti (3611 m), CAI-Sektion Varallo-Valsesia, Tel. (Hütte): 0039/0163/7 80 15, Tel. (Sektion): 0039/0163/5 15 30, geöffnet von Juli bis September und nach Vereinbarung, 280 Schlafplätze, offener Winterraum mit 15 Plätzen. Aufstieg von der Bergstation Punta Indren in 1,5-2 Std., von Alagna-Valsesia in 7 Std.
Tourenmöglichkeiten: Vincentpyramide (4215 m, 2 Std.), Balmenhorn (4167 m, 2 Std.), Schwarzhorn (4334 m, 2,5 Std.), Ludwigshöhe (4341 m, 2 Std.), Zumsteinspitze (4563 m, 4 Std.), Dufourspitze (4634, 6 Std.), Signalkuppe (4554 m, 4 Std.), Parrotspitze (4432 m, 3 Std.)

Rifugio Città di Mantova (3489 m), Società Guide di Gressoney, Tel. (Hütte): 0039/0163/7 81 50, Tel. (Tal): 0039/0125/30 04 24 oder 80 61 52, geöffnet von Ostern bis 15.05. am Wochenende und nach Vereinbarung und von 01.07. bis 30.09. durchgehend, 90 Schlafplätze, 30 Notlager, Winterraum mit 20 Plätzen. Aufstieg von der Bergstation Punta Indren in 1 Std., von Alagna in 6 Std. Aufstieg zum Rifugio Gnifetti in 45 Min.
Tourenmöglichkeiten: wie Rifugio Gnifetti (plus 1 Std. Aufstieg)

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
INFOKARTE

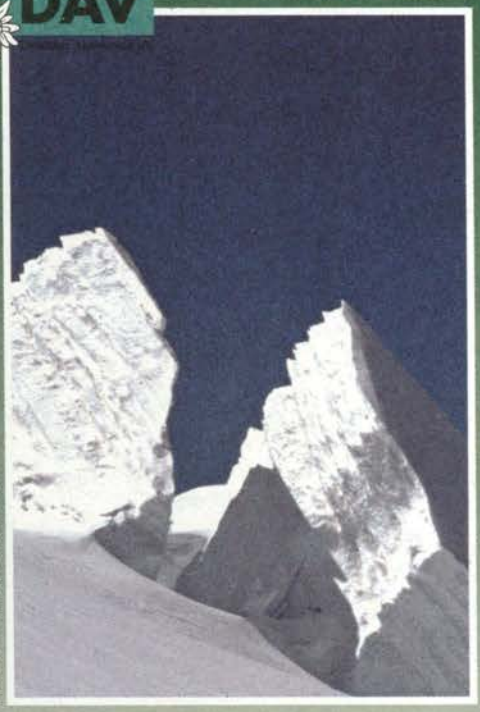


Foto: Bernhard Stückl-Schweiger

Gran Paradiso – Monte Rosa

Venabu (930 m)

Ausgangspunkt für Touren südöstlich des Rondane-Nationalparks. Mehrere Unterkunftsmöglichkeiten, darunter das Venabu-Fjellhotel. Dort täglich geführte Wandertouren, auch in den Nationalpark, wöchentlicher Shuttle-Service vom Flughafen Oslo (240 km). Nähere Informationen unter www.venabu.no.
Tourenmöglichkeiten: Wanderungen im direkten Umkreis von Venabu; Gipfel Muen (1424 m), vom See Muvatnet (Südseite) rechts der Straße dem Pfad folgen, der nach ca. 1 km auf den markierten T-Pfad über Gråhøgdbu und Dørfallet nach Venabu trifft. In weitem Rechtsbogen Richtung Gipfel, zuletzt steil und anstrengend (ca. 2 Std.). Abstieg wie Aufstieg. Ist man auf dem T-Pfad zurück, kann man nach Venabu zurückwandern (ca. 5-6 Std., feuchte Wegpartien); Gipfel Ramshøgda (1463 m), nach dem See Muvatnet linkerhand dem unbefestigten Sträßchen zur Schäferhütte Ramshytta folgen, danach auf T-Pfad empor zur Anhöhe Ramstindan, von dort rechtshaltend über mehrere Aufschwünge und zuletzt durch grobes Geröll zum Gipfelplateau mit Steinmann, Rückweg wie Aufstieg (ca. 4-5 Std.).

Høvringen (ca. 1000 m)

Almsiedlung mit mehreren Unterkünften, z. B. Øigardseter Fjellstue (www.oigardseter.no). Guter Ausgangspunkt für Touren im Nationalpark ist Smuksjøseter Fjellstue (ca. 5 km ab Høvringen, Mautstraße, www.smuksjoseter.no). Weitere Info unter www.hovringen.no.
Tourenmöglichkeiten: Solsidevassberget (1403 m), vom Smuksjøseter Fjellstue entweder zunächst nördlich dem den Höhenzug umrundenden Weg folgen, vor dem Bach Kjondalsbekken nach rechts und an diesem entlang, dann nach Sicht unschwer zum Gipfel, oder ab Hütte südlich dem Pfad folgen, bei der ersten Abzweigung links und auf Pfadspuren und nach Sicht zuletzt über Geröll bis zum höchsten Punkt (insgesamt ca. 2 Std.), tolle Aussicht.
Peer Gynt Hytta (ca. 1100 m), entlang der drei Seen Høvringsvatnet in gut 1 Std. nach Peer Gynt (im Sommer Einkehrmöglichkeit, keine Übernachtung). Von hier mehrere Möglichkeiten: Ein bezeichneter Pfad führt mittelschwer auf den Bråksdalsbelgen (1915 m), der nach Nordosten steil abfällt; östlich über die Nothütte Ljosåbue und die Erhebung Randen (1397 m, einige Rentiergruben) nach Rondvassbu ins Herz der Rondane-Berge; von Ljosåbue Besteigung des Smiukampen (1799 m) oder des Ljosåbelgen (1948 m) möglich.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
INFOKARTE

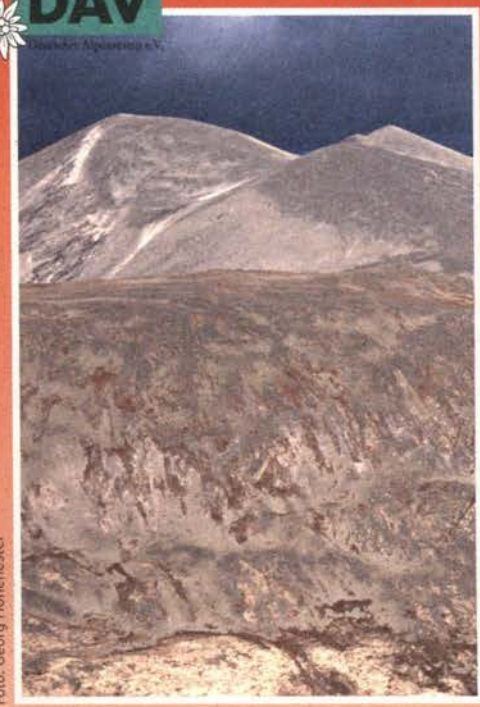


Foto: Georg Hohenester

Norwegen/Rondane

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Assessorato Regionale al turismo
Piazza Narbonne, 3
11100 Aosta
Tel.: 0039/0165/23 66 27
Fax: 0036/0165/3 46 57
E-Mail: uit-aosta@regione.vda.it
www.regione.vda.it/turismo

Azienda di Promozione Turistica
Via Promis, 8
11100 Aosta
Tel.: 016533352
Fax: 016540532

Karten

Instituto Geographico Centrale Nr. 101 Gran Paradiso La Grivola Cogne 1:25 000
Instituto Geographico Centrale Nr. 109 Monte Rosa Alagna V.
Macugnaga Gressoney 1:25 000
Landeskarte der Schweiz 1:50 000 Nr. 294 Gressoney

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Gran Paradiso – Monte Rosa

Rondablikk (910 m)

Das Rondablikk Høyfjellshotell (www.rondablikk.com) ist ein gepflegtes 120-Betten-Hotel in außerordentlich reizvoller Landschaft mit grandiosem Panoramablick über Rondane und den See Furusjøen. Am See viele Ferienhäuser, auf dem See fährt in der Hauptsaison die M/B Glitra von Bucht zu Bucht.
Tourenmöglichkeiten: Für die Seeumrundung des Furusjøen sollte man eine Tageswanderung einplanen, mit dem Rad ist sie ebenfalls machbar (einige Schiebestrecken, im Hotel kann man Bikes leihen). Teils pfadlos erreichbare Gipfel sind Nørdre Geitberget (1178 m) und Vulufjellet (1385 m) via Kvamsnysætrin.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Internet: www.wetteronline.de, www.wetter.com

Tourismusverbände

Otta Turistkontor
Tel.: 0047/6123/66 50
Fax: 0047/6123/09 60
Internet: www.visitrondane.com
E-Mail: post@visitrondane.com

Den Norske Turistforeningen (Bergwanderverein)
Postboks 7 Sentrum,
N-0101 Oslo
Tel.: 0047/2282/28 00
Internet: www.turistforeningen.no/codeland/

Führer und Karten

Bernhard Pollmann: „Trekkingführer Norwegen", 3. Auflage, Bergverlag Rother 2002 (ISBN 3-7633-2706-1).
Statens Kartverk, Nr. 46 „Rondane" 1:100.000 (Überblickskarte) sowie die 1:50.000er Blätter „Rondane Sør" und „Rondane Nord".

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Norwegen/Rondane





Foto: Bernhard Stücklschweiger





den Zumstein zu besteigen. Vorbei an formschönen Seracs unter der Parrotspitze führt unsere Aufstiegsroute über den oberen Grenzgletscher, jetzt auf Schweizer Staatsgebiet, durch eine weitläufige Gletschermulde. Vor uns, direkt am Gipfel der Signalkuppe das Rifugio Regina Margherita, 4554 Meter hoch, das jedoch nur im Sommer bewirtschaftet ist. Am Colle Gnifetti (4452 m) bekommen wir durch den leichten Wind die tiefen Temperaturen recht eindrucksvoll zu spüren. Der Aufstieg auf den Zumstein führt direkt über den Südostgrat, einen je nach Verhältnissen mehr oder weniger exponierten Firngrat mit eindrucksvollem Tiefblick in die Monte-Rosa-Ostwand. Nach einer kurzen Felspassage erreichen wir den 4563 Meter hohen Gipfel der Zumsteinspitze. Der frische Wind lädt nicht zum Verweilen ein und nach kurzer Pause beginnen wir mit dem Abstieg.

Nach einem weiteren kurzen Anstieg gelangen wir zum Skidepot unterhalb der Signalkuppe. 20 bis 30 Paar Skier zeugen von der Beliebtheit dieses Gipfels. Den kurzen Steilaufschwung zur Hütte gehen wir wieder mit Steigeisen. Die Signalkuppe mit ihren 4554 Metern bietet eine Aussicht, als ob man im Flugzeug sitzen würde. Nach Süden fällt die Südostflanke der Signalkuppe 3000 Höhenmeter bis nach Alagna ab. Im offenen Winterraum der Hütte machen wir eine ausgedehnte Pause, eingepfercht zwischen Bergsteigern aus allen Ländern. Einige sind von der Höhe schwer gezeichnet. Kaum akklimatisiert haben sie zwar den Gipfel erreicht, fühlen sich dem Sterben aber näher als dem Leben.

Nach unserer Mittagspause haben wir den Eindruck, dass es ein bisschen wärmer geworden ist. Ein kurzes Stück Abfahrt bringt uns zum Seserjoch zwischen Signalkuppe und Parrotspitze. Hier schnallen wir unsere Ski auf den Rucksack. Mit der Ost-Westüberschreitung der Parrotspitze wollen wir diesen wunderbaren Tag fortsetzen. Über den elegant geschwungenen und teilweise schmalen Firngrat erreichen wir den Gipfel, der heuer gar nicht zum Verweilen einlädt. Es ist kaum Platz für ein Foto. Am Fuß des Westgrats pausieren wir an einer windgeschützten Stelle in der Nachmittagssonne. Wir beobachten einige Gruppen bei der Abfahrt über den gewaltigen Grenzgletscher zur Monte Rosa Hütte. Es wäre eine Möglichkeit, dorthin abzufahren und tags darauf die Dufourspitze (4634 m) oder den Nordend (4609 m) zu besteigen. Auch am Lyskamm erkennen wir zwei Schweizer Alpinisten, die heute mit uns am Frühstückstisch saßen. Sie befinden sich schon wieder beim Abstieg über den abenteuerlich überwechteten Ostgrat. Eine tolle, aber auch sehr anspruchsvolle Tour. Wir machen uns fertig für die Abfahrt – ein bisschen wehmütig, diese erhabene Gebirgswelt verlassen und wieder in die Niederungen zurückkehren zu müssen.



Foto: Georg Hohenester

Ein bisschen wehmütig machen wir uns fertig für die Abfahrt

Die Schneequalität bei der Abfahrt ist besser als erwartet! Auf halbem Weg zur Gnifettihütte werden wir von Slalomstangen überrascht. Wie sich später herausstellt, wurden sie in Vorbereitung für die Wegmarkierung der Trofeo Mezzalama gesetzt, eines Hochgebirgswettkampfs für Skitourenläufer. So erreichen wir auf bereits gut ausgefahrener Piste im Bereich der Markierungsstangen wieder die Gnifettihütte – heute bei bester Sicht. Das gute Wetter zieht zum Wochenende mehr Skitouristen ins Gebirge, was wir auch auf der Hütte merken. So beschließen wir, noch heute zur Punta Indren abzufahren und mit der Seilbahn nach Alagna zurückzukehren.

Nach einer dringend nötigen Dusche treffen wir uns im gemütlichen Speisesaal der Pensione Genzianella bei unserer Gastgeberin Manuela. Sie ist halbe Österreicherin und spricht perfekt Deutsch. So geht eine unvergessliche Skitourenwoche mit schwerem Wein aus dem Piemont zu Ende, deren Erlebnisse und Eindrücke uns einander näher gebracht haben. ◁

Bernhard Stücklschweiger aus Kleinsölk in der Steiermark ist seit 1981 hauptberuflicher Berg- und Skiführer beim DAV Summit Club, Mitglied im Team der Österreichischen Berg- und Skiführerausbildung und dritter Vorsitzender des österreichischen Berg- und Skiführerverbandes.

Trofeo Mezzalama

Ein Hochgebirgswettlauf der Sonderklasse

Unter den zahlreichen Skibergsteiger-Wettkämpfen im Westalpenbereich nimmt die Trofeo Mezzalama eine Sonderrolle ein. Der Hochgebirgsmarathon bewegt sich im italienisch-schweizerischen Grenzgebiet zwischen Matterhorn und Monte-Rosa-Massiv. Ausgerüstet mit Seil, Steigeisen, Helm und Pickel machen sich Dreier-Teams auf die Strecke, die über 45 Entfernungskilometer und 3000 Höhenmeter von Breuil/Cervinia (2000 m) über den Breithornsattel (3826 m), den Passo di Verra auf den Gipfel des Castor (4226 m), von dort über den Felikgletscher auf die Lyskamm-Nase (4150 m) und dann hinab nach Gressoney La Trinite (1637 m) führt. Gute Skibergsteiger gehen die Tour in zwei bis drei Tagen, die „langsamsten" Teilnehmer des Trofeo Mezzalama in unter zehn Stunden!

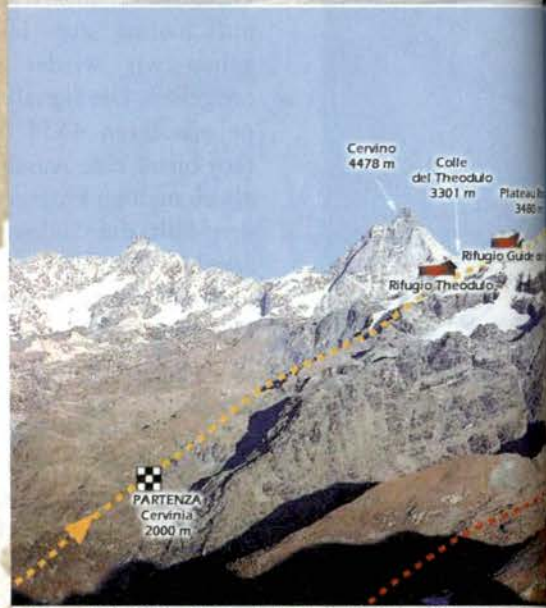
Ein Klassiker mit Tradition

Dieser Skimarathon ist nach Ottorino Mezzalama benannt, dem Pionier des italienischen Skitourenwesens, der 1931 in einer Lawine ums Leben kam. Ihm zu Ehren wurden zwischen 1933 und 1938 sechs Wettkämpfe ausgetragen, die in Bergsteigerkreisen enormes Aufsehen erregten. So finden sich Namen wie Luigi Carrell, Antonio Gaspard, Amilcare Cretier, Giusto Gervasutti – „il Fortissimo" und Achille Compagnoni unter den erfolgreichen Teilnehmern der Trofeo Mezzalama. Auch deutsche Teams starteten, damals für den Deutschen Skiverband DSV, so etwa Franz Fischer, später legendärer Hüttenwirt der Oberreintal- und Tannheimerhütte, der 1933/34 mit Gustl Müller und Matthias Wörndle eine Mannschaft bildete, oder Anderl Heckmair, der 1934 als Ersatzmann bzw. Betreuer mitgefahren war, dann aber als Sololäufer eineinhalb Stunden nach den Teams auf die Strecke ging, diese alle überholte und in absoluter Bestzeit ins Ziel kam. Die Ausnahmeleistung Heckmairs kommentierend hieß es damals in einer Genfer Zeitung: „Heckmair demonstriert neue Technik", dabei hatte Anderl während einer Aufstiegsetappe ein Steigeisen verloren und musste „mit dem eisenlosen Schuh ganz schnell auftreten, um mit dem Steigeisen-Schuh wieder Halt zu finden."

Zwischen 1971 und 1978 fanden weitere vier Wettkämpfe statt, wobei die 1971 für den Deutschen Alpenverein startenden Georg Becherer, Edi Bußjäger und Michel Dacher den Pokal für die beste Städtemannschaft gewannen und unter 23 gestarteten Mannschaften den 7. Platz belegten. Danach gab es aufgrund finanzieller Probleme – ein Wettkampf in derart hochalpiner Kulisse verlangt enormen Organisations- und (ehrenamtlichen) Personalaufwand – eine weitere Unterbrechung.

Fotos: Georg Hohenester







Vor dem Zieleinlauf in Gressoney und einem Platz auf dem Treppchen sind für Damen wie Herren harte Stunden auf hochalpiner Tour durchzustehen: Immerhin geht es über 45 Entfernungskilometer und 3000 Höhenmeter.



Foto: Archiv CAI Torino

Im Rhythmus von zwei Jahren

Erst 1997 konnte die vier Jahre zuvor gegründete „Mezzalama Trophy Foundation" zur elften Austragung des traditionellen Wettkampfes einladen. Inzwischen scheint die Austragung der Trofeo Mezzalama alle zwei Jahre gewährleistet – im Wechsel mit der Patrouille des Glacier auf Schweizer Gebiet – und „das höchste und anspruchsvollste alpine Rennen der Welt", so ein Ausschreibungsprospekt, trifft auf immer stärkeres öffentliches Interesse.

Zur 13. Austragung der Trofeo Mezzalama 2001 waren erstmals keine Langlaufskier mehr zugelassen, alle Teilnehmer mussten mit Tourenskiern auf die Strecke. Trotzdem – oder gerade deshalb – begaben sich 176 Teams morgens um 5.00 Uhr an den Start in Breuil (nur acht Mannschaften wurden wegen Überschreiung des Zeitlimits aus dem Rennen genommen). Die Sieger – italienische Profiathleten – liefen in 4.32.22 Std. über die Ziellinie, die Volksläufer, die über 50 Prozent des Starterfeldes ausmachten, kamen in immer noch äußerst beeindruckenden 7-9 Stunden in Gressoney an.

Die 14. Austragung des Trofeo Mezzalama Anfang Mai 2003 ist als „International Open" und offizielles ISMC-Langstrecken-Rennen geplant. Man darf gespannt sein, welche der drei starken „Skibergsteigernationen" sich dieses Jahr durchsetzen werden: Frankreich, Italien oder die Schweiz. gh

Weitere Infos unter www.trofeomezzalama.org

Der Pionier des italienischen Skibergsteigens, Ottorino Mezzalama (r. im Bild), war der Namensgeber für den Hochgebirgsmarathon Trofeo Mezzalama.

Nach dem Start geht es von Breuil/Cervinia auf Breithornsattel, Passo die Vera, Castor und Lyskamm-Nase. Über die Gnifetti- und Mantovahütte wird das Ziel in Gressoney erreicht, wo so mancher Pflege nötig hat.









Illustration: Mezzalama Trophy Foundation







Im Land und



Norwegen ist bekannt für Fjorde, Lofoten und Spitzbergen. Doch auch im Binnenland gibt es fantastische Reviere, die in ihrer nordisch-kargen Klarheit faszinieren, so im weiten Wandergebiet um das Rondane-Gebirge.

▷ Von Georg Hohenester

der Steine Flechten



Oslo, kaum am Flughafen Gardemoen angekommen, erwartet uns eine für EU-Europäer inzwischen schon ungewohnte Aktion: Norwegen hat sich bislang seine Unabhängigkeit bewahrt und gehört weder der Euro-Währungsunion noch der EU überhaupt an. Also suchen wir den Bankschalter, wechseln Geld und schauen uns die norwegischen Kronen etwas genauer an, als wir über Lautsprecher ausgerufen werden. Eine Viertelstunde später sitzen wir mit unserer norwegischen Begleiterin Jorun im Kleinbus-Taxi und starten Richtung Rondane, unserem Reiseziel ca. 250 Kilometer nördlich von Oslo.

Nach kurzem Halt bei der Stabkirche von Ringebu geht es hinauf nach Venabu. Vom Aussichtspunkt Trabelifjellet (großes Bild) schweift der Blick über den Ort bis zum Gipfel des Muen (ganz rechts im Bild) und seinen Nachbarn. Das Venabu-Fjellhotel ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen südöstlich des Rondane-Nationalparks (kl. Bilder).

Hinauf aufs Fjell

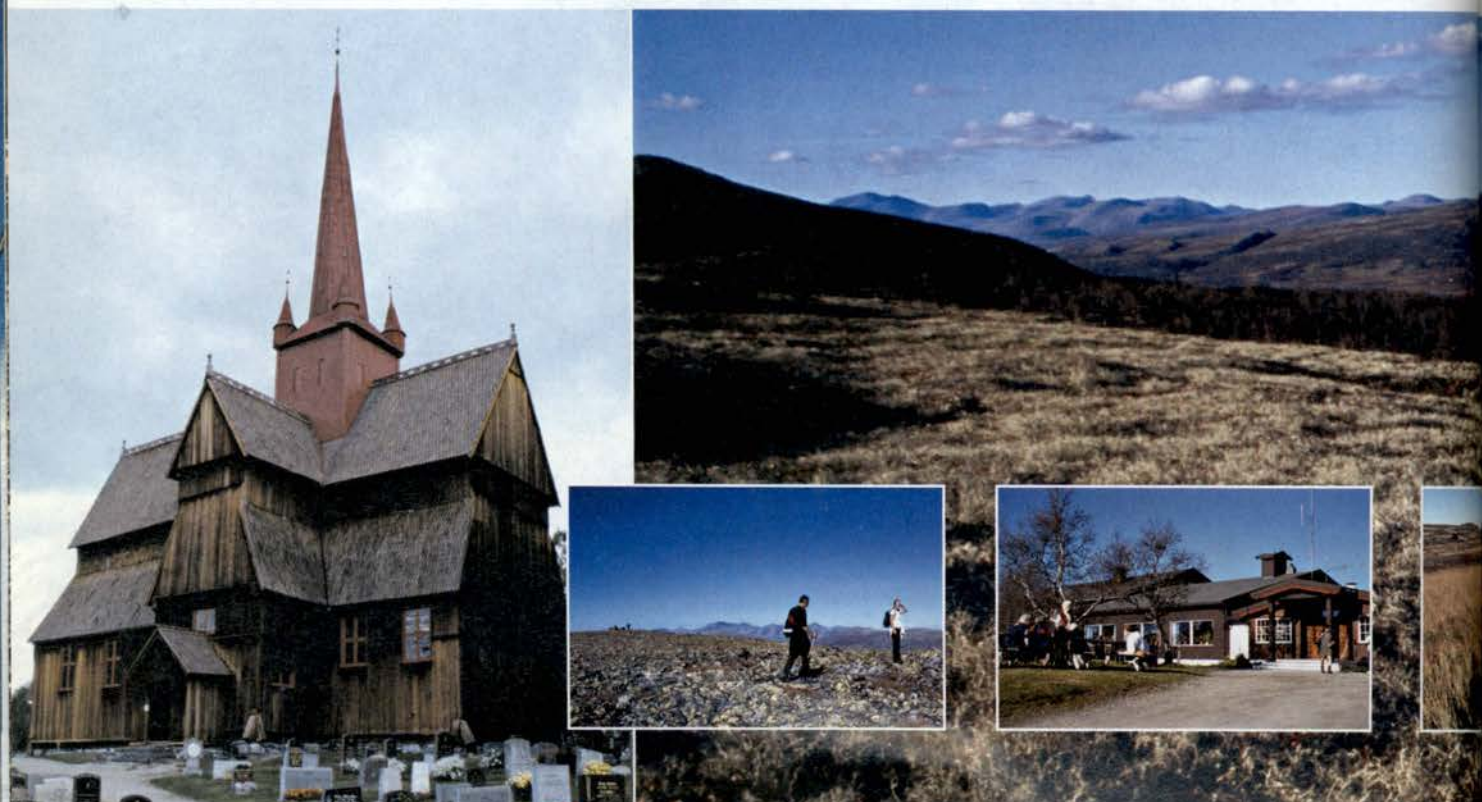
Wir fahren auf der Europastraße 6, der wichtigsten Verbindungsstrecke zwischen Oslo und Trondheim, und wir fahren – für deutsche Vorstellungen – ziemlich langsam. Auf der meist zweispurigen Strecke sind viele Kleinlaster und Camper unterwegs. Doch das stört niemanden, wie Jorun erklärt: „Wir haben es nicht so eilig hier wie ihr in Deutschland."

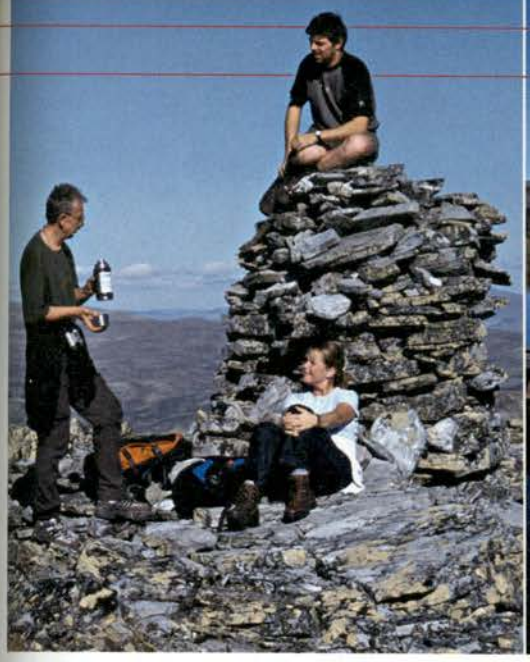
Durch die „Kornkammer" Norwegens geht es an stattlichen, rot gestrichenen Bauernhöfen vorbei, die an grünen, teils bewaldeten Hängen stehen. Eigentlich sieht es aus wie in Mitteleuropa, etwa im Schwarzwald. Das ändert sich, als wir nach Lillehammer kommen. Während wir uns an die schönen Bilder der Winterolympiade 1994 erinnern und die Skisprunganlagen aus dem Autofenster bewundern, verengt sich die bis hierher weitläufige Talschaft. Jetzt stehen die Höfe im fruchtbaren Talgrund, während links und rechts steile Berghänge näher rücken. Ihr Nadelwald geht weiter oben in karge Berglandschaft über.

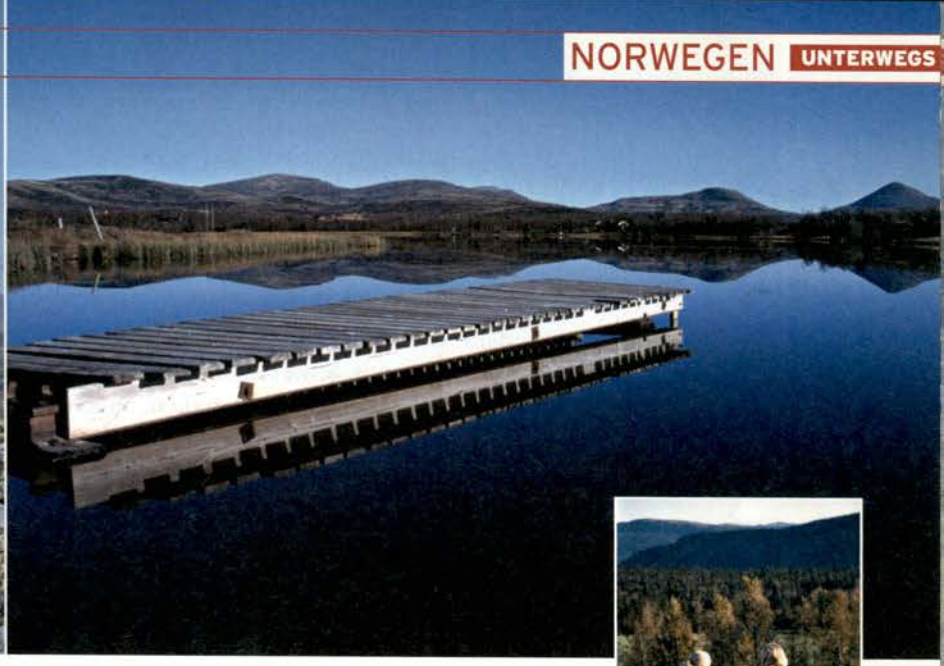
Eigentlich sieht es aus wie in Mitteleuropa, etwa im Schwarzwald

In Ringebu halten wir kurz, um einen Blick auf eine der berühmten Stabkirchen zu werfen, deren Äußeres im 17. Jahrhundert umgebaut – „entgermanisiert" – wurde und die im Inneren farbenfrohe Gemälde aufweist.

Bei Frya verlassen wir den Talboden und schrauben uns 700 Höhenmeter hinauf auf das Venabygdfjellet. Schnell erreichen wir die Baumgrenze und finden uns inmitten eines grenzenlos erscheinenden Hochplateaus wieder. Der beliebte Urlaubsort Venabu besteht aus einen Campingplatz, einigen Ferienhäusern, einer alten Kapelle, einem Kramerladen und mehreren Unterkunftsmöglichkeiten, darunter das gemütliche Venabu-Fjellhotel, in dem auch wir einchecken. Uns fällt die Zahl älterer Norweger auf, die, teils noch sehr rüstig, teils aber auch



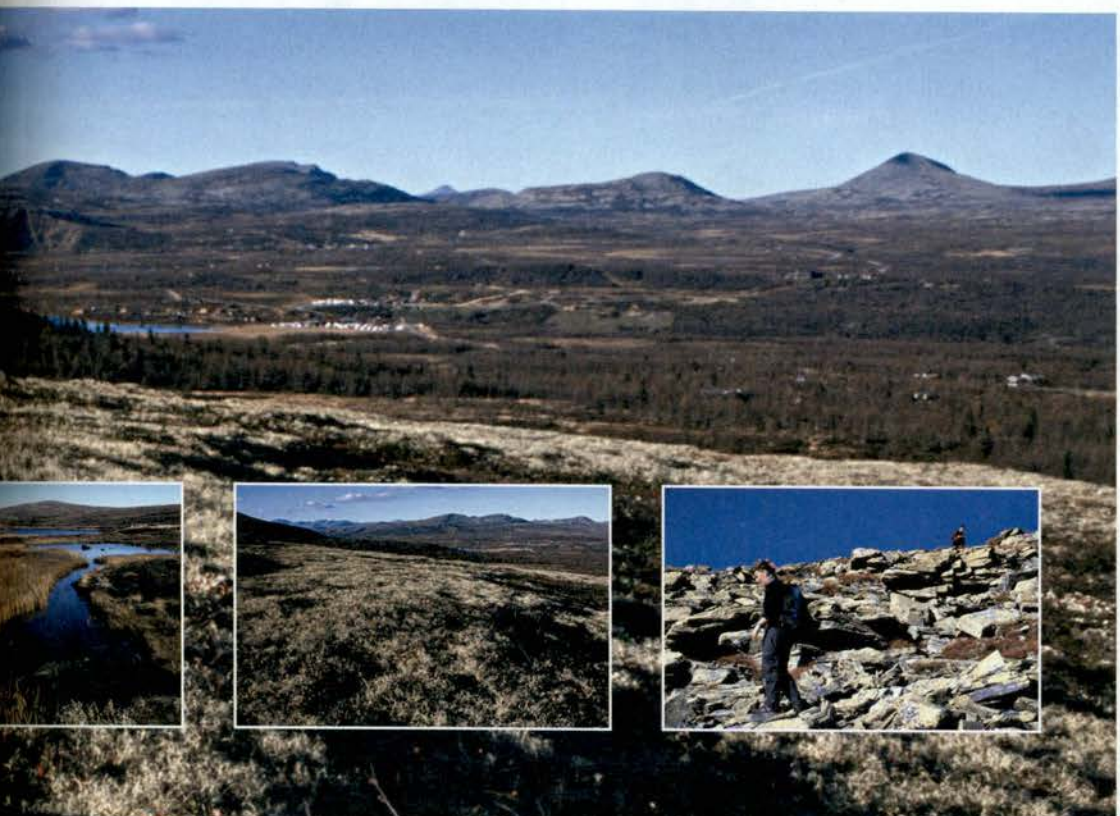






auf Krücken oder sogar mit Gehwägelchen auf den Wanderwegen ringsum unterwegs sind und die Nachmittagssonne genießen. Später erklärt uns der Hotelmanager, dass „Norweger begeisterte Outdooranhänger und ausdauernde Wanderer sind. Sie lieben es, auf dem Fjell unterwegs zu sein und machen das einfach bis ins hohe Alter."

Auch wir starten zu einer kleinen Wanderung auf den Aussichtspunkt Trabelifjellet – und unterschätzen das norwegische Fjell gleich gehörig. Mit Turnschuhen an den Füßen – „für so 'ne kurze Tour ziehe ich meine Wanderschuhe nicht extra an!" – heißt es gut aufpassen im ungewohnt unwegsamen Gelände. Zwischen den dichten Matten von Rentierflechten blitzen zahllose Heidel- und Preiselbeersträucher hervor, darunter verbirgt sich schroffes Gestein, gefährlich für labile Knöchel. Langsam erreichen wir den höchsten Punkt. Der Blick auf die Hochebene mit vielen kleinen Seen und Hügeln sowie die Gipfel des Rondane-Gebirges am Horizont ist wunderbar, ebenso die frische Luft, die um die Nase streicht und hungrig macht. Wir freuen uns auf das angekündigte „Norwegische Büfett", das uns nach kurzem Abstieg in der ehemaligen Alm Bergstulen erwartet. In der urigen Stube bekommen wir ein reichhaltiges Mahl aufgetischt, darunter so traditionelle Gerichte wie Rømegrøt (eine Art Griesbrei auf Sahnebasis, den man mit flüssiger Butter und einem hauchdünnen Fladenbrot isst), Spekemat



Friedlich liegt der See bei Venabu in der Morgensonne, weit hinten grüßen Muen – rechts im Bild – und, links davon, Ramsøgda. Einige Stunden später bietet der Steinmann auf dem Gipfelplateau des Ramsøgda ein willkommenes Pausenplätzchen (o.). Folklore und mehr: Norwegische Volksmusik haben diese Mädchen als Schwerpunktfach im Gymnasium gewählt (u.).



(Geräuchertes Elch-, Rentier- und Pferdefleisch), Rakefisk (drei Monate in Salz und Zucker eingelegtes Forellenfilet, erinnert an Matjes) und viele andere Köstlichkeiten mehr. Nachdem wir zum Abschluss Rømmevaffel (Sahnewaffeln) mit Stikkelsbeergyltetøy (Stachelbeermarmelade) gekostet haben, machen wir uns übersatt auf den Rückweg und freuen uns auf den nächsten Tag.

6000 Schafe und Belgisch-Blau

Nach einem opulenten Frühstück erwartet uns John, Schwiegersohn des Hotelchefs, der den Hausgästen täglich Wandertouren anbietet. „Wir fahren ein Stück mit dem Kleinbus und gehen dann auf den Ramshøgda" zeigt er auf dem Kartenausschnitt, wobei er unser Schuhwerk mustert. Nach der gestrigen Turnschuhstolperei hat heute jeder kommentarlos seine Bergstiefel angezogen, so dass wir beruhigt loslegen können. Nach kurzer Fahrt auf der Reichsstraße 27, die über das Rondane-Hochplateau führt, erreichen wir den See Muvatnet. Ab hier geht es per pedes weiter. Ein unbefestigtes Sträßchen führt in einer guten halben Stunde zur Schäferhütte Ramshytta. Hier wurden, wie John erzählt, letzte Woche etwa 6000 Schafe, die den Sommer über auf den Hochalmen weiden, zusammengetrieben. Jetzt, Mitte September, sind nur noch eine Handvoll dickbepelzter Tiere zu finden, die man beim Almabtrieb übersehen hat. „Die werden am nächsten Wochenende abgeholt" meint John und erklärt, dass die Schafzucht in der Region ein wichtiger landwirtschaftlicher Faktor ist. „Leider sieht man fast nur noch die weiße, überall bekannte Rasse. Die gibt zwar mehr Fleisch und Wolle als die einheimischen Bergschafe, dafür wehrt sie sich kaum, wenn Vielfraß, Wolf, Luchs oder Adler angreifen. So haben die Züchter jedes Jahr an die zehn Prozent Verluste."

Während wir den schmalen Steig einschlagen, der ab der Hütte bergan führt, schildert uns John ein weiteres Problem der Schafzüchter: „Die abgetriebenen Schafe dürfen einige Wochen lang nicht geschlachtet werden – ihr

Die Peer-Gynt-Story



Bei Rondablikk ragt das überdimensionale holzgeschnitzte Peer-Gynt-Denkmal in den Himmel: der Jäger reitet auf seiner Beute, einem Rentierbock.

Wer in Rondane unterwegs ist, wird immer wieder auf den sagenumwobenen Namen Peer Gynt stoßen. Was steckt hinter dieser Figur, die den Rondane-Bergen einen Platz in der Weltliteratur verschafft hat?

1842 kam der Märchen- und Sagensammler Peter Christen Asbørnsen – ein norwegisches Pendant zu den Gebrüdern Grimm – ins Gudbrandsdal und nach Høvringen. Während einer Übernachtung in der alten Steinhütte Uløyhytta (nahe der heutigen Peer Gynt Hytta) ließ er sich das seltsame Märchen vom leidenschaftlichen Jäger Peer erzählen, der im Gebirge unterwegs ist, auf Rentieren reitet und auf „den Krummen" trifft, einen unheimlichen Troll. Diese Geschichte war Vorlage für Asbørnsens Erzählung „Rentierjagd in Rondane", aus der wiederum Norwegens größter Dramatiker Henrik Ibsen schöpfte, als er 1867 sein Versdrama „Peer Gynt" niederschrieb. Seinen Siegeszug um die Welt trat Peer Gynt endgültig an, als der Komponist Edvard Grieg Ibsens Drama 1874 vertonte.

Historische Personen, auf denen die Sagengestalt Peer Gynt basieren soll, gibt es laut norwegischen Heimatforschern gleich mehrere – vor Ort lassen sich hierzu einige Informationen sammeln. Heute findet man rund um das Gudbrandsdal mehrere „Peer-Gynt-Locations", die sich der Sagengestalt annehmen: Neben der alten und neuen Peer Gynt Hytta im Nationalpark sind dies die Peer-Gynt-Straße (zwischen Lillehammer und Vinstra) und die Peer Gynt Stugu in Vinstra. In letzterer dokumentieren Fotos, Puppen, Kostüme etc. verschiedene Aufführungen von Ibsens Drama. Und am nahegelegenen See wird auf einer Freilichtbühne das Drama alljährlich zu neuem Leben erweckt.

„Inmitten der Ronde-Berge: Hei, welch ein zinnengeschmücktes Schloss! Wie glastet es dort! Steh, willst du stehn! Da rückt es weiter und weiter fort!" Hendrik Ibsen „Peer Gynt" (deutsch von Hermann Stock)







Vom Solsidevassberget – dem „sonnseitigen Wasserberg" erschließt sich ein weitläufiges Panorama nach Südosten (l. o.), während im Nordosten die Gipfel des Smiubelgin-Massivs erstrahlen (ganz o.). Beerendurchsetzte Moosteppiche und mit Landkartenflechten geschmücktes Blockgestein bestimmen das Landschaftsbild in Rondane. Viele Norweger sind regelmäßig im Gebirge unterwegs, hier vor der Peer Gynt Hytta.

Fleisch hat eine viel zu hohe Becquerel-Belastung. Sie bekommen deshalb ein Mittel – Belgisch-Blau – verabreicht, das die Radioaktivität im Magen bindet. Dann können sie geschlachtet werden." Mit gemischten Gefühlen ob dieser obskur erscheinenden Behandlung denken wir an die Katastrophe von Tschernobyl, die sich nach 16 Jahren immer noch so extrem auswirkt.

Wir folgen dem mit dem roten „T" der norwegischen Bergsteigervereinigung DNT markierten Pfad und erreichen bald die Anhöhe Ramstindan. Hier hat der Buschflechtenbewuchs längst einer unübersehbaren Geröllwüste Platz gemacht. Der Steig verliert sich in einem Meer von großen und kleinen Felsbrocken, so dass wir uns von „T" zu „T" orientieren.

Landkartenflechten scheinen sich in dieser kargen Umgebung ausgesprochen wohl zu fühlen. Ihr gelb-grünes Leuchten zaubert die wundersamsten Formen auf das Gestein und als wir schließlich am höchsten Punkt des Ramshøgda ankommen, ist dies kein Gipfel im gewohnten Sinn, sondern wiederum ein weites Plateau, so groß wie drei Fußballfelder. Statt Gipfelkreuz gibt es einen enormen Steinmann und die Aussicht ist gewaltig. Wir sind auf 1463 Metern Höhe und blicken bis zum gletscherbedeckten Bergmassiv Jotunheimen im Westen. Doch viel stärker interessiert uns die Kette im Norden, das Hauptmassiv der Rondane-Berge, die bis über 2000 Meter Höhe hinausragen und zum Greifen nahe scheinen. Dort wollen wir morgen unterwegs sein.

Høvringen – Tor nach Rondane

Der Ausgangspunkt für unseren Ausflug in den Rondane-Nationalpark ist Høvringen, eine traditionsreiche Almsiedlung, die über das nördliche Gudbrandsdal zu erreichen ist. Wie in Venabu gibt es auch hier eine Reihe unterschiedlicher Unterkünfte, von der einfachen Hütte bis zum Berghotel. Wir quartieren uns im Smuksjøseter Fjellstue ein, einer am See Høvringsvatnet gelegenen urigen Bergherberge in nächster Nähe zum Nationalpark. Der dick mit dunkelbrauner Schutzfarbe gestrichene Holzbau steht direkt am Fuß eines langgezogenen Bergrückens, dessen oberer Bereich noch von der Sonne beschienen wird.

Da bis zum Abendessen zwei Stunden Zeit bleiben, will ich diesem „Hausberg" kurzentschlossen einen Besuch abstatten, vielleicht kann ich noch einige Sonnenstrahlen einfangen. Im Stechschritt nehme ich auf gut Glück den Weg nach Südosten, zweige bei der ersten Gelegenheit links ab und folge vereinzelten Pfadspuren bergwärts. Inzwischen einigermaßen an die Gehweise im obligatorischen Moos- und Flechtenteppich gewöhnt, erreiche ich schnell die Geröllzone, wo an einigen abschüssigen Stellen auch mal die Hände anpacken, um einen Aufschwung hinaufzukommen. Nach einer guten Dreiviertelstunde stehe ich auf dem Solsidevassberget und kann mich an der Aussicht auf die leuchtenden Rondane-Berge kaum sattsehen. Die Karte enthüllt seltsame Namen: Sagtinden, Trolltinden, Storsmeden, Veslesmeden, Storronden und, ganz hinten, mehr geahnt als erkannt, Rondslottet, mit 2178 Metern der Höchste in Rondane. Sie alle verschmelzen im warmen Abendlicht zu einem Meer überdimensionaler Hügel, die in allen erdenklichen Erdtönen schillern und strahlen.

Sagtinden, Trolltinden – die Berge haben seltsame Namen



Bei der alten Steinhütte von Ljosåbue gibt Toralf Pedersen mit schauspielerischem Engagement Trollgeschichten aus Rondane zum Besten.

Im Rondane-Nationalpark

Am nächsten Morgen begrüßen wir Toralf Pedersen, der uns heute begleiten und einiges über den Nationalpark berichten wird. Der pensionierte Lehrer aus Vinstra ist exzellenter Kenner des Gebiets und seit über 40 Jahren in Rondane unterwegs. Während wir langsam Richtung Peer Gynt Hütte wandern, beginnt „Toffe" zu erzählen: „572 Quadratkilometer von Rondane sind 1962 zum ersten Nationalpark Norwegens erklärt worden. Eine vom Menschen fast unbeeinflusste, urtümliche Landschaft sollte damit erhalten werden. Rondane mit seinen Hochebenen, Karen, Moränen, Tälern und abgerundeten Gipfeln ist stark von früheren Eiszeiten geprägt. Allerdings gibt es heute so gut wie keine Gletscher mehr. Die feuchte Atlantikluft wird im Westen über Jotunheimen abgefangen und nährt dort die Gletscher. Das Klima hier dagegen ist recht trocken, dafür aber rau. Rondane besteht zu großen Teilen aus Sparagmit, einem quarzitarmen Sandstein, auf dem nur sehr genügsame Pflanzen wachsen können. Darüber türmt sich oft Moränenmaterial aus uralten Zeiten, grobblockiger Granit und Gneis. Ihr werdet es weiter oben noch sehen. Man sollte dort gute Schuhe anhaben und ein bisschen aufpassen, wohin man tritt." Etwas irritiert schauen wir auf Toffes Füße, die in ausgetretenen Turnschuhen stecken. Das hindert ihn jedoch nicht daran, ein zügiges Tempo vorzugeben.

Inzwischen haben wir den dreigeteilten See Høvringsvatnet hinter uns gelassen und marschieren in östlicher Richtung weiter, wobei wir mehrere kleine Bäche überqueren. „Dieses Jahr



hat es wenig geregnet", meint Toffe, „normalerweise ist der Boden viel feuchter hier. Ihr habt Glück!" Wenig später erreichen wir die Klamm Imbertglupen, ebenfalls ein Werk der Eiszeit, wie unser Führer bemerkt. Eine Stegbrücke führt über die Schlucht, durch die im Frühjahr das Schmelzwasser tobt und deren merkwürdig schiefe Felsterrassen nur wenige Minuten von unserem ersten Ziel entfernt sind. Neben einer windschiefen alten Steinhütte – Uløyhytta – und einigen weiteren Holzbauten stehen wir vor der verschlossenen massiven Peer Gynt Hytta. Hier kann man in der Hauptsaison einkehren, aber nicht übernachten.

Nach kurzer Pause folgen wir dem ausgeschilderten Weg Richtung Rondvassbu, der, mäßig ansteigend, seiner Bezeichnung „Weg" schnell Lügen straft. Die roten „T's" zeigen zwar genau, wohin es geht, aber schnelles Vorwärtskommen ist kaum möglich, weil wieder massenhaft flechtengeschmückte Felsbrocken „im Weg" liegen. Unsere Gruppe zieht sich auseinander, doch Toffe springt in seinen Turnschuhen derart sicher über die Geröllfelder, dass ich Mühe habe, hinterher zu kommen. Als ich ihn frage, wieso er denn keine Stöcke verwende – ich bin heilfroh, meine mitgenommen zu haben -, meint er nur: „Ich weiß auch nicht, aber in Norwegen haben die wenigsten Stöcke. Ich war mal in Finnland, dort gibt es ziemlich viele." Mein Respekt steigt entsprechend, als ich so nebenbei erfahre, dass Toffe schon 72 Jahre alt ist.

Etwa eine Stunde nach Peer Gynt kommen wir zur kleinen Hütte Ljosåbue, einer stets offenen Notunterkunft. Wir setzen uns in den Windschatten der Steinmauern und während langsam die anderen eintrudeln, beginnt Toffe wieder zu erzählen: „Ljosåbue wurde im 19. Jahrhundert von einem Engländer, Lord Garvagh, errichtet. Er kam viele Jahre nach Rondane und ging den Sommer über auf Rentierjagd. Damals waren viele Engländer in Rondane unterwegs und die Rondane-Herde – die letzte verbliebene Herde wilder Rentiere – wurde



Von der Bergherberge Smuksøseter (2. Bild v. o.) erreicht man die Klamm Imbertglupen (kl. Bild u. und l.). Von dort führt ein Steig nach Rondvassbu (ganz l.). Nach der Rückkehr in Smuksøseter verheißt der See Hovringsvatnet Stille und Erholung (großes Bild).

:info: Nationalpark Rondane

Rondane liegt ca. 250 Kilometer nördlich von Oslo. 1962 zum Nationalpark erklärt bietet die Region ein Tourengebiet von nahezu unberührter Natur, karger Schönheit und endloser Weite. Wer in Rondane wandern will, sollte mit Karte und Kompass umgehen können, trittsicher sein und hochalpin ausgerüstet. Stabiles Schuhwerk ist unbedingte Voraussetzung, Stöcke sind zu empfehlen.

Umfassende Information und einen guten Überblick über Rondane gibt der „Trekkingführer Norwegen" von Bernhard Pollmann, 3. Auflage erschienen 2002 beim Bergverlag Rother (ISBN 3-7633-2706-1).

- Als Karten eignen sich die vom norwegischen Statens Kartverk herausgegebenen Blätter Nr. 46 „Rondane" 1:100.000 (Überblickskarte) sowie die 1:50.000er Blätter „Rondane Sør" und „Rondane Nord".
- Der norwegische Bergsteigerverband DNT unterhält mehrere Hütten, teils bewirtschaftet, teils auf Selbstversorgerbasis. DNT markiert auch die Wege/Routen, meist mit dem roten „T". Nähere Infos unter www.turistforeningen.no.
- Weitere Infos zur Region beim Tourismusverband in Otta unter E-Mail: post@visitrondane.com und www.visitrondane.com

Venabu (930 m)

Beliebte Feriensiedlung an der Reichsstraße 27, Ausgangspunkt für Touren südöstlich des Nationalparks. Mehrere Unterkunftsmöglichkeiten, zu empfehlen das Venabu-Fjellhotel. Dort täglich geführte Wandertouren, auch in den Nationalpark, gepflegte Küche (exzellentes norwegisches Büfett in uriger Almhütte), wöchentlicher Shuttle-Service vom Flughafen Oslo (240 km). Nähere Informationen unter www.venabu.no.

Tourenmöglichkeiten:

Gipfel **Muen (1424 m)**, vom See Muvatnet (Südseite) rechts der Straße dem Pfad folgen, der nach ca. 1 km auf den markierten T-Pfad über Gråhøgdbu und Dørfallet nach Venabu trifft. In weitem Rechtsbogen Richtung Gipfel, zuletzt steil und anstrengend (ca. 2 Std.). Abstieg wie Aufstieg. Ist man auf dem T-Pfad zurück, kann man nach Venabu zurückwandern (ca. 5-6 Std., feuchte Wegpartien).

Gipfel **Ramshøgda (1463 m)**, nach dem See Muvatnet linkerhand dem unbefestigten Sträßchen zur Schäferhütte Ramshytta folgen, danach auf T-Pfad empor zur Anhöhe Ramstindan, von dort rechtshaltend über mehrere Aufschwünge und zuletzt durch grobes Geröll zum Gipfelplateau mit Steinmann, Rückweg wie Aufstieg (ca. 4-5 Std.).

Høvringen (ca. 1000 m)

Almsiedlung mit mehreren Unterkünften, z. B. Øigardseter Fjellstue (www.oigardseter.no). Idealer Stützpunkt für Touren im Nationalpark ist die Bergherberge Smuksjøseter Fjellstue (ca. 5 km ab Høvringen, Mautstraße, www.smuksjoseter.no). Weitere Info unter www.hovringen.no.

Tourenmöglichkeiten:

Solsidevassberget (1403 m), vom Smuksjøseter Fjellstue entweder zunächst nördlich dem den Höhenzug umrundenden Weg folgen, vor dem Bach Kjondalsbekken nach rechts und an diesem entlang, dann nach Sicht unschwer zum Gipfel, oder ab Hütte südlich dem Pfad folgen, bei der ersten Abzweigung links und auf Pfadspuren und nach Sicht zuletzt über Geröll bis zum höchsten Punkt (insgesamt ca. 2 Std.), tolle Aussicht.



Peer Gynt Hytta (ca. 1100 m), entlang der drei Seen Høvringsvatnet in gut 1 Std. nach Peer Gynt (im Sommer Einkehrmöglichkeit, keine Übernachtung). Von hier mehrere Möglichkeiten: Ein bezeichneter Pfad führt mittelschwer in nordöstlicher Richtung auf den **Bråksdalsbelgen (1915 m)**, der nach Nordosten steil abfällt; östlich über die Nothütte Ljosåbue und die Erhebung Randen (1397 m, einige Rentiergruben) nach Rondvassbu ins Herz der Rondane-Berge; von Ljosåbue Besteigung des **Smiukampen (1799 m)** oder des **Ljosåbelgen (1948 m)** möglich.

Rondablikk (910 m)

Das Rondablikk Høyfjellshotell (www.rondablikk.com) ist ein gepflegtes 120-Betten-Hotel in außerordentlich reizvoller Landschaft mit grandiosem Panoramablick über Rondane und den See Furusjøen. Am See viele Ferienhäuser, auf dem See fährt in der Hauptsaison die M/B Glitra von Bucht zu Bucht.

Tourenmöglichkeiten:

Die **Seeumrundung** um den Furusjøen ist auch mit dem Rad machbar (einige Schiebestrecken, im Hotel kann man Bikes leihen). Teils pfadlos erreichbare Gipfel sind **Nørdre Geitberget (1178 m)** und **Vulufjellet (1385 m)** via Kvamsnysætrin.

ziemlich reduziert. Danach stand sie einige Zeit unter Schutz und hat sich wieder erholt. Heute ziehen etwa 2000 Tiere auf ihren alten Wanderrouten durch den Nationalpark. Und heute ist auch die Jagd wieder erlaubt, unter strengen Auflagen. Die Norweger sind nämlich fanatische Jäger!"

Von Ljosåbue aus sind es noch eineinhalb Stunden Gehzeit nach Rondvassbu, der bewirtschafteten DNT-Hütte im Herzen Rondanes. „Von dort kann man die zentralen Gipfel ersteigen", erklärt Toffe: „Der Höchste, Rondslottet, ist 2178 Meter hoch und von Rondvassbu in vier bis fünf Stunden zu machen. Die Tour auf das 'Rondane-Schloss' ist aber anstrengend und nicht leicht. Für den Abstieg braucht man dann nochmal zwei bis drei Stunden."

Da es schon reichlich spät ist – wir waren einfach zu langsam unterwegs – beschließen wir, nicht mehr bis zum angepeilten Aussichtspunkt Randen weiterzugehen. Lieber sitzen wir noch ein Weilchen und hören Toffe zu, wie er alte und neue Geschichten erzählt, von Rentieren und Jägern, Wanderern und Trollen, den Geheimnissen Rondanes...

Furusjøn & Rondablikk

Tags darauf starten wir zu unserem letzten Etappenziel: Von der Almsiedlung Mysuseter – zwischen Høvringen und Venabu gelegen – wandern wir gemächlich zum See Furusjøn und vertrauen uns den betagten Holzplanken der M/B Glitra an. Das schmucke Motorboot schlingert tuckernd durch die vom Wind aufgeworfenen Wellen. Über unseren Köpfen wechseln düstere Wolkenstimmungen mit grellem Sonnenschein ab, hin und wieder schlägt uns die Gischt ins Gesicht. Schnell haben wir die Mützen auf, während uns der Kapitän grinsend von Bucht zu Bucht schaukelt. Schließlich lässt er uns bei Kvamsvika an Land gehen und wir machen uns auf den Weg hinauf zum Rondablikk-Hoyfjellshotell. Der Panoramablick von dort auf Furusjøn und Rondane ist wirklich grandios und die ungemein reizvolle Landschaft ringsum tröstet über die etwas neutrale Hotelatmosphäre hinweg, die das große Haus verbreitet.

Unseren letzten Nachmittag in Rondane verbringe ich auf einem im Hotel geliehenen Bike, das ich über den Uferpfad des Furusjøn zu steuern versuche. Zunächst geht es auf sandigen Wegen durch lichten Nadelwald, links und rechts gesäumt von netten Ferienhäuschen. Dann direkt am See entlang bis zur breiten Einmündung des Flusses Frya. Nach der Betonbrücke wird der Pfad allerdings derart steinig, dass sich Schiebe- und Fahrstrecken ständig abwechseln. So steht die Sonne bereits ziemlich tief, als ich Luseby erreiche, einen idyllischen Flecken mit einigen Ferienhäuschen. Unmittelbar dahinter mündet die Glitra in den Furusjøn.

Hin und wieder schlägt uns die Gischt ins Gesicht

Da ich keine Chance habe, den See zu umrunden, bevor es dunkel wird, genieße ich die abendlichen Sonnenstrahlen und das leise Plätschern des Wassers. Im feuchten Boden entdecke ich schließlich handtellergroße Elchspuren und mache mir klar, was mich schon die ganze Zeit über fasziniert hat: Hier bewege ich mich in einem Naturraum, in dem auch Wildtiere wie Wolf, Luchs, Rentier oder eben Elch noch ganz selbstverständlich und frei unterwegs sind. Dies macht – neben all der landschaftlichen und bergsteigerischen Reize – die besondere Qualität des norwegischen Fjells aus. Und es weckt den Wunsch, bald wiederzukommen und richtig auf Entdeckungsreise zu gehen. Mit viel mehr Zeit für Rondane – und für Norwegen. ◁

Gelassen schippert der Kapitän der M/B Glitra seine Gäste über den See Furusjøn, dessen Ufer idyllisch gelegene Ferienhäuschen säumen (kl. Bilder). Von Rondablikk führt der Uferweg zur Mündung der Frya in den See. Dahinter erheben sich Nørdre Geitberget und Vulufjellet (u.).







75 Jahre Guffert

War es früher die Sektion München, bestimmt seit 1997 die Sektion Kaufering die Geschicke der schmucken Schutzhütte im familienfreundlichen Revier zwischen Blaubergen und Guffert. Erfreuliche und weniger heitere Begebenheiten zeichnen die Entwicklung der ehemaligen Ludwig-Aschenbrenner-Hütte.

▷ Von Horst Höfler

Josef Schmiedt, der „Guffertvater", war Mitglied der DAV-Gründersektion München und Initiator dafür, dass die „Münchner" auch im südlichen Blauberg- und im nördlichen Rofangebiet Wege und Steige erschlossen. Den Guffert selber zunächst nur von Steinberg aus. Erst 1910 entstand der teilweise gesicherte Steig an der Nordflanke des Ostgrats und ab 1924 gehörte das gesamte Guffertmassiv zum Arbeitsgebiet.

Südöstlich unterhalb des Halserspitz, des höchsten Gipfels im Blaubergkamm, gab es einst eine Branntwein-Brennhütte, die eines Tages Raub der Flammen wurde. Der Platz, an dem sie stand, gefiel dem Bauern und Viehhändler Sebastian Buchner aus Weißach am Südende des Tegernsees so gut, dass er auf die Idee kam, dort eine Unterkunftshütte zu errichten. Wie, das war ihm zunächst noch ein Rätsel, denn so ein Bau – wenn auch aus Holz – kostete einiges. Buchner schloss sich mit der Sektion München kurz und die gewährte das erforderliche Darlehen, nicht ohne sich als Gegenleistung ermäßigte Gebühren für ihre Mitglieder sowie das Vorkaufsrecht für das geplante Haus vertraglich zu sichern. Ein schlauer Schachzug! Denn im gleichen Jahr, da die Gufferthütte fertig gestellt war, musste Betreiber Buchner sie bereits wieder abstoßen. Er hatte sich finanziell übernommen.

Die Sektion München greift zu

Die kurzzeitige Privathütte gehörte nun also den „Münchnern". Die zeigten Herz und beschäftigten Buchner als ersten Pächter. Der freilich versprach sich höheren Gewinn aus der Bewirtschaftung und gab auf. Richard Kummer aus Tegernsee führte sodann das Holzhaus mit seinen fünf Schlafräumen und einem Massenlager bis 1936. Während der ersten sieben Jahre ihres Bestehens entwickelten sich die Besucherzahlen der Gufferthütte auch recht ordentlich, sie musste sogar erweitert werden. Dann kamen die Nationalsozialisten an die Macht. Während der Grenzsperre gegenüber Österreich von 1933 bis '36 verwaiste das Haus. Deutschen Bergfreunden war der Besuch verwehrt, österreichischen schien die Gegend wohl nicht attraktiv genug. Die Sektion musste ihrem Wirt finanziell unter die Arme greifen, damit er überleben konnte. 1936 starb Kummer. Es war ihm nicht mehr gegönnt, die drei wirtschaftlich guten Sommer bis Kriegsbeginn zu genießen. Die Bewirtschaftung besorgten während dieser Zeit Sektionsmitglieder.



Foto: Archiv Sektion Kaufering

Unter ÖAV-Betreuung

Nach dem Zweiten Weltkrieg war der (seit dem „Anschluss" Österreichs) gleichgeschaltete

hütte



Foto: Horst Höfler

Deutsche Alpenverein als Organisation Nazi-Deutschlands von den Alliierten verboten. Die Betreuung der auf Tiroler Gebiet stehenden Gufferthütte oblag nun der ÖAV-Sektion Innsbruck. Der Bewirtschafter hieß damals Sepp Spiegl und stammte aus Brixlegg. Spiegl hatte sich vor dem Krieg als tüchtiger Extremkletterer hervorgetan. Mit Mathias Rebitsch, ebenfalls aus Brixlegg, eröffnete er berühmte Felstouren wie die nach den beiden benannte „Rebitsch-Spiegl" an der Fleischbank-Ostwand oder die „Rebitschrisse" am benachbarten Fleischbankpfeiler im Wilden Kaiser.

Wenn sich die Sektion München zwar ab 1953 ihrem Tiroler Arbeitsgebiet wieder stärker annehmen und die Gufferthütte 1955 endlich auch wieder von Kreuth aus (über die Lange Au) erreicht werden konnte, so oblag ihre Verwaltung – wie auch die der anderen DAV-Hütten auf österreichischem Gebiet – immer noch dem ÖAV. Erst 1956 wurden die Schutzhäuser zurückgegeben. Verdient gemacht hat sich hierfür der damalige 1. Vorsitzende des Österreichischen Alpenvereins, Martin Busch. Im Besonderen für die Gufferthütte setzte sich der 2. Vorsitzende der Sektion München, Ludwig Aschenbrenner, ein. Als stellvertretender Verwaltungsausschuss-Vorsitzender im wiedergegründeten Gesamt-DAV sorgte er sich auch um die Rückgabe der anderen auf österreichischem Gebiet stehenden Vereinshütten. Wegen dieser Verdienste tauften die „Münchner" nach Aschenbrenners Tod (1958) im Jahr 1960 das Haus in „Ludwig-Aschenbrenner-Hütte" um.

Kletterer Peter Hofer auf der Hütte

Ja, ein richtiggehendes Haus war sie nun geworden! Doch vorher, zu Ostern 1957, brannte die alte Hütte ab. Zwei Sektionsmitglieder, die mit dem AV-Schlüssel den Winterraum bezogen, hatten im Herd Feuer gemacht. Plötzlich bemerkten sie zu ihrem Entsetzen, dass die Wand des neben dem Kamin liegenden Raumes zu



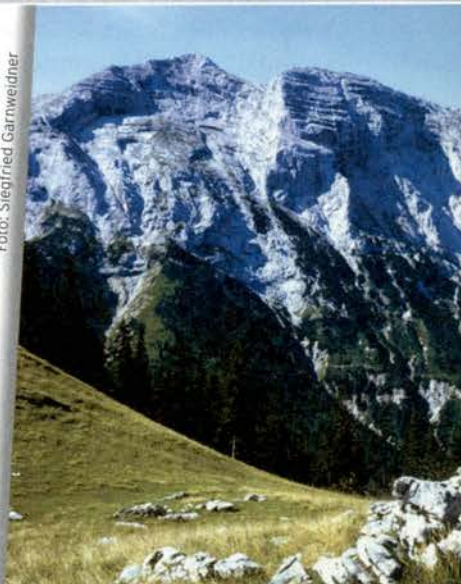


Foto: Siegfried Garnweidner

Die Gufferthütte wartet auf den Sommer – und auf die Bergsteiger, die der Guffertgipfel lockt (o.). Der Berg – hier der Blick vom Schneidjochsattel – bietet viele Routen (u.).

brennen begann. Die Ursache blieb unklar. Die beiden Bergsteiger vermochten den Brand auch nicht zu bekämpfen, weil sie ja von den übrigen Hüttenräumen abgeschnitten waren. So mussten sie zuschauen, wie die Flammen die Hütte fraßen. Ein „Glück im Unglück war es, dass die Gufferthütte gerade kurz zuvor in die Hüttenfürsorge (Selbstversicherung) aufgenommen worden war, die nach der Zerstörung der Blaueishütte im Jahre 1956 vom DAV eingerichtet wurde. Damit war der Wiederaufbau der Gufferthütte finanziell gesichert." (Walter Holzapfl)

Im September 1957 wurde mit dem Neubau begonnen, im Herbst 1958 konnte die Bewirtschaftung wieder aufgenommen werden. Nun stand also ein stattliches Refugium da, „wahrlich ein Schmuckkästchen", wie auch Chronist Holzapfl bemerkte. Die jährlichen Besucherzahlen entwickelten sich denn auch erfreulich. Als namhafter Hüttenwirt sei während dieser Phase Peter Hofer (1962 bis 1965) genannt. Der gebürtige Südtiroler waltete in den 1940er/50er-Jahren nicht nur als guter Geist auf der Gaudeamushütte. Es gelangen ihm an den Wänden des Wilden Kaisers auch knackige Neutouren. So etwa zusammen mit dem Erstdurchsteiger Buhl zu Weihnachten 1948 die Mauk-Westwand oder 1952 mit dem Eggstätter Hans Wörndl die „Predigtstuhl-Direttissima", die bis zur „Wiederentdeckung" der Rebitschrisse am Fleischbankpfeiler den Ruf der schwersten Kaisertour innehatte.

Das Rapsöl lief aus ...

Ab Mitte der 1960er ging es mit der Auslastung der Hütte kontinuierlich bergab. Innerhalb der Sektion sah man den Grund dafür im Streben der Bergfreunde nach dem „immer weiter und immer noch weiter weg". Denn das Haus war nicht nur blitzsauber, es wurde auch gut geführt. Beispielsweise – 1987 bis 1992 – von Rupert und Elli Steiner, die tüchtig wirtschafteten und eine gute Atmosphäre schufen. Die Steiners hatten aber auch mit den Tücken der alternativen Energiegewinnung zu kämpfen. Das Dieselaggregat, das wie sein Vorgänger nie richtig funktionierte, wurde – höchst löblich – durch einen Rapsölmotor ersetzt. Ein Pilotprojekt! Beim Deutschen Alpenverein stak man mitten im (ersten) Dezennium des verstärkten praktischen Umweltschutzes auf Hütten und Wegen, das 1986 in Bamberg proklamiert worden war. Dass bei einer derart epochalen Entscheidung nicht sofort alles perfekt lief, liegt auf der Hand. „Eine kleine Firma übernahm die Montage, sehr bald stellte sich heraus, nicht sonderlich fachmännisch. Außerdem war es (das Aggregat, Anmerkung des Verfassers) überdimensioniert und entwickelte folglich zu viel Abwärme. Dies führte dazu, dass die beiden Vorratstanks aus Fiberglas weich wurden. Einer, mangelhaft gesi-



:info: Gufferthütte (1475m)

Geöffnet:	Von Mai bis Oktober durchgehend sowie vom 26. Dezember bis zum 10. Januar
Übernachtung:	62 Schlafplätze
Tel. (Hütte):	00 43/(0)67 6/62 92 40 4

Zustiege: Vom Köglboden (957 m) an der Bergstraße Achenkirch-Steinberg in 2 Std. weitgehend auf Fahrweg (trotzdem schön!) zur Hütte (MB-Strecke); von der RVO-Haltestelle Siebenhütten über die Geißalm, am Schildenstein vorbei und über die Blauberg- und Schönleitenalm in 5 Std. zur Gufferthütte (reizvollste Möglichkeit); von Achenwald über Blauberg- und Schönleitenalm in 4 Std. zur Hütte. Alle drei Zugangsmöglichkeiten sind unschwierig. Achenkirch, Wildband Kreuth (Siebenhütten) und Achenwald sind auch Haltestellen des Achensee-Bergsteigerbusses (Abfahrt Bayerische Oberlandbahn ab München-Hbf samstags-, sonn- und feiertags 6.34 und 8.34 Uhr, Bus-Direktanschluss ab Bhf Lenggries; Fahrplanänderungen für 2003 vorbehalten). Ab Achenkirch, Hst Unterer Dorfwirt, Taxi (im Sommer ist die direkte Anbindung durch den RVO geplant) zum Köglboden.

Touren: Zu den **Schneidjoch-Inschriften** gelangt man, von der Hütte erst kurz ab-, dann auf der Guffert-Nordroute reizvoll durch ein Hochmoor ansteigend und noch unterhalb des Schneidjochsattels (Hinweis) rechts (westlich) abzweigend, in etwa 50 min. Von dort bis auf den **Guffert (2196 m)** geht und steigt man über Schneidjochsattel und Issalm, danach durch die teilweise gesicherte Nordflanke des Guffert-Ostgrats in gut 2,5 Std. Der höchste Punkt des **Schneidjochs (1810 m)** kann vom Sattel aus weglos über freies Gelände - zuletzt durch einen „Brennnesselwald" - erreicht werden; toller Guffertblick! Mündigen und vor allem findigen Bergsteigern steht es offen, von der Gufferthütte aus auch den **Guffert-Westgrat** (III und II; saniert) zu erreichen. Am besten, man berät sich mit Hüttenwirt Rupert Steiner. „Hausberg" der Gufferthütte ist indessen der **Halserspitz (1862 m)**, den man in 1,5 Std. über einen im Zuge von „Umweltbaustellen" sanierten Pfad (Sumpfbrücken etc.) erreichen kann.

Das Klettergebiet am **Abendstein** ist eine Stunde von der Hütte entfernt und weist in fünf Sektoren 20 lohnende Routen im Schwierigkeitsgrad III- über VIII auf. Als Skitour hat man mit Schneidjoch und Halserspitz technisch unschwierige und relativ wenig lawinengefährdete Ziele.


Rottach-Egern
Wallberg 1722
Kreuth
Scharling
Wildbad Kreuth
Bayerwald
Glashütte
Achenpass
Achenwald
Achenkirch
Steinberg am Rofan
Gufferthütte
Buchstein 1701
Schönberg 1670
Hochalm 1428
Sylvensteinsee
Isar
Weißach
Hirschbach
Blaubergschneid
Guffert 2194
Rauhegg 1690
Juifen 1988
Demelioch 1928
Dürrnberg 1625
Hühnerberg 1330
Fall
Dürrnbach
Unterautal
Vorderunnütz 2078
Hochunnütz 2078
Aquila
Kaiserwacht
Platteneck 1616
Grasseck 1205
Schildenstein 1613
Natterwand 1618
Etruskische Felsinschriften
Abendstein 1596
Ragstattalm 1545
Baybachalm 1077
Wolfschlucht
Fitzmoosbach
Fitzmoostal
Stubachalm 1371
Kogelboden
Hinterunnütz 2000
Außersteinberg
Dristenkopf 1405
Lange Au
Weiße Valepp
Stolzenberg
Sutten 1031
Monialm
Stümpfling 1506
Roßkopf 1580
Wallbergbahn-Talstation
Wallberghaus
Setzberg 1706
Gruberegg 1604
Risserkogel 1826
Seekarkreuz 1601
Lenggrieser Hütte 1338
Wegscheid
Fleck
Lenggries 679
Hirschberg 1670
Leonhardstein 1462
Saurüsselkopf 1864
Siebenhütten 836
Weißenbachkopf 1352
Schneidjoch
Stubenberg 997
Hochplatte 1813
Seewaldsee 1582
Rotwandhütte 1738
Marbichler Joch 1726
Zimmerspitze 1926
Schreckenspitze 2072
Grober Hals 1650
Rethen Kopf 1926
Dürrnberg-joch 1835
Rotwandalm
Zwölferkopf 1636
Hochalm 1450
Buchstein-hütte 1971
Tegernsee
Schliersee
Kaltenbach
Enterrottach
Enterbach
Tatzlwurm
Bauer in der Au 904
Rottach
Talstation
Talstation
Talstation



Foto: Horst Höfler

Der Guffertgipfel in seiner ganzen Schönheit, vom Westgipfel aus gesehen

gieträgers Flüssiggas in dem mit einem Katalysator ausgestatteten Blockheizkraftwerk sowie der Nutzung von Solarenergie konnte die CO2-Emission trotz gestiegenem Energiebedarf um 63 Prozent gesenkt werden, der Rußausstoß sogar um 99 Prozent. Die Trinkwasserqualität und die Abwasserwerte konnten erheblich verbessert werden. Die Hütte wurde generalsaniert. Dies war nur möglich durch die finanzielle Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, der Europäischen Union (EU) und der Gemeinde Kaufering. Einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung dieses sehr ehrgeizigen Projekts leisteten jedoch Mitglieder der Sektion in vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden während der fast fünfjährigen Bauzeit.

Europäisches Kulturgut

Gemeinsam mit dem Hüttenteam ist es der Sektion Kaufering inzwischen gelungen, die Besucherzahlen in einen betriebswirtschaftlich sinnvollen Bereich zu bringen. Für die kleinen Gäste wurde an der Hütte ein Spielplatz aufgebaut.

Das vielseitige Tourengebiet um die Gufferthütte stellt Wanderer, Mountainbiker und Sportkletterer zufrieden. Letztere finden am Abendstein (2. Foto v.u.) reizvolle Routen. Ein einmaliges Kulturgut, über 2000 Jahre alte etruskische Felsinschriften, verstecken sich am Schneidjoch (u.).

Klettergebiet am Abendstein

Das Tourengebiet bringt neben den altbekannten Möglichkeiten auch Neues: Zum einen liegt das Schutzhaus an der Mountainbike-VITAL-Route 27; zum anderen hat die Sektion Kaufering durch den Bergführer Werner Lang am Abendstein (1596 m, eine Std. von der Hütte) ein Klettergebiet eingerichtet: 20 Sportkletterrouten von Schwierigkeitsgrad III bis VIII und Kletterlängen von 15 bis 30 Meter sind auf fünf Sektoren verteilt und wurden mit DAV-Sicherheitshaken präpariert. Die Felsqualität ist sehr gut, die Führen haben Klettergartencharakter, so dass Kletterspaß für Junge und Ältere garantiert ist. Da es sich um ein alpines Klettergebiet handelt, sollte jedoch mit Helm geklettert werden, auch wenn die Steinschlaggefahr gering ist. Der Gipfel des Abendstein ist ostseitig auf einem Steig unschwierig zu erreichen, das Umfeld bietet viele Möglichkeiten für Aktivitäten auch mit Kindern. Eine registrierte und erforschte Höhle in unmittelbarer Nähe des Felsens kann (mit Seilsicherung) ebenfalls besichtigt werden.

Europäisches Kulturgut in Hüttennähe

Das am schnellsten erreichbare Tourenziel ab der Gufferthütte ist seit Jahrzehnten bekannt und öfter (auch in einem DAV-Jahrbuch) gewürdigt worden. Trotzdem geriet es immer wieder in Vergessenheit: die etruskischen Felsinschriften am Schneidjoch. „Man vermutet", erzählt Hüttenwirt Steiner, „weil in diesen Schriftzeilen mehrmals das Wort ‚Wasser' vorkommt, dass es sich um eine Dankinschrift für die Quelle, die droben bei der Felsnische entspringt, handeln könnte." Nach Messung des PH-Werts war Steiner nicht wenig erstaunt darüber, eine Lauge vor sich zu haben. Trotzdem, das Schneidjochwasser kann man trinken und es gibt sogar Stimmen, die ihm heilende Wirkung nachsagen.

Die zwei bis drei Meter hohen Steinschriftzeilen, so viel steht fest, stammen aus der Latènezeit, sind 2000 bis 2400 Jahre alt und als die nördlichsten bislang gefundenen etruskischen Schriftzeichen bekannt. Zwei Bergsteiger haben sie 1958 entdeckt. Seitdem bemühen sich sowohl Wiener als auch Innsbrucker Wissenschaftler um die Enträtselung. Zwar hatten sich die einzelnen Zeilen übersetzen lassen, doch ist man bis heute im Unklaren über die tatsächliche Bedeutung der Inschrift. Da ist einmal von einer Votivtafel für drei bei einem Bergsturz ums Leben gekommene Frauen die Rede, ein andermal von einer heilkräftigen Quelle (s. o.) in Zusammenhang mit dem Gott Kastor ... Die Nische mit den Schriftzeichen und dem hervorquellenden Wasser ist ein geheimnisumwobener Ort. Wer sich näher dafür interessiert, der findet bei den Steiners ausführliche Aufzeichnungen. ◁

:Porträt: Ludwig Aschenbrenner (1902-1958)

Seit 1922 Mitglied der DAV-Sektion München, entwickelte sich Ludwig Aschenbrenner zum leistungsstarken Bergsteiger und versierten Westalpengeher, der auf vielen Viertausendern stand. Ab 1933 Vertreter des Jungmannschaftsleiters Georg Leuchs, trat er 1940 in dessen Fußstapfen. Sieben Jahre lang versah er – soweit das während der Kriegsjahre überhaupt möglich war – seine Aufgabe mit Engagement, bis er 1947 das Amt des 2. Sektionsvorsitzenden sowie jenes des Referenten für Hütten und Wege im Gesamtverein (der Deutsche Alpenverein war noch verboten) übernahm. In dieser Position kümmerte er sich zunächst um die Instandsetzung und Verbesserung des Hüttenbesitzes in Westdeutschland – jener in Österreich war ja beschlagnahmt –, außerdem überarbeitete unter seinem Vorsitz der Unterausschuss für Hütten und Wege die „Tölzer Richtlinien" aus dem Jahr 1923.

1952 markierte den Beginn der segensreichen Allianz mit dem 1. Vorsitzenden des Österreichischen Alpenvereins, Hofrat Martin Busch. Als „Hüttenberater" ebnete Aschenbrenner bei Busch den Weg dafür, dass die Vertreter der DAV-Sektionen auf Betrieb und Verwaltung ihres Hüttenbesitzes im Nachbarland zunächst wenigstens beratend Einfluss nehmen konnten.



Foto: Archiv DAV

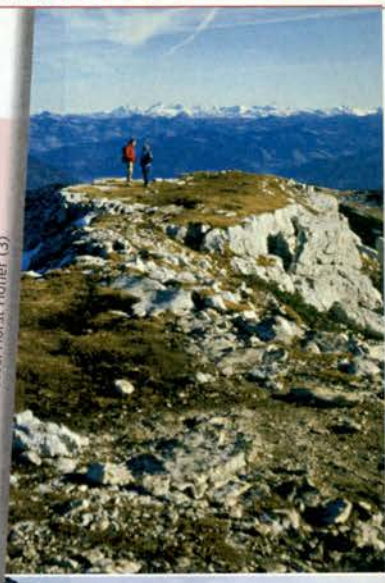
Buschs Wohlwollen und Aschenbrenners Einsatz ist es zu danken, dass es 1954 zum Abschluss eines „Bestandsvertrages" kam, der dem DAV unter Aufsicht des ÖAV-Vorsitzenden eine Art Pachtverhältnis für seine Hütten in Österreich ermöglichte. Anfang 1956 sollte der Vertrag auch auf Tirol und Vorarlberg ausgedehnt werden, nachdem dort die französischen Besatzer abgezogen waren.

Dank Ludwig Aschenbrenner wurden DAV-Hütten in Österreich 1956 zurückgegeben.

1955 wurde zwischen den Siegermächten und Österreich der Staatsvertrag geschlossen. Das deutsche Eigentum sollte der Republik Österreich zufallen. Eine Rückgabe sah der Vertrag nur für Vermögenschaften vor, die erzieherischen, kulturellen, caritativen oder religiösen Zwecken dienten. Aschenbrenner legte sich sofort ins Zeug, um die Anwendung dieser Ausnahmebestimmung auf den deutschen Hüttenbesitz zu erreichen. Ende '55 erläuterte er den Standpunkt des DAV vor der deutsch-österreichischen Regierungskommission.

Danach arbeitete er ein Memorandum aus, das der Deutsche Alpenverein 1956 dem Auswärtigen Amt in Bonn überreichte. Im März '56 fand dann die entscheidende Kommissionstagung statt, an der auch Aschenbrenner teilnahm. Für die schon immer auf dem Territorium der jungen Bundesrepublik Deutschland gelegenen Hütten war die Sache klar. Für die anderen Stützpunkte nicht, neue Verhandlungen standen an. Da kam im Mai 1956 vom Österreichischen Finanzministerium der Bescheid, dass der Treuhänder (Busch) im Einvernehmen mit der Leitung des Deutschen Alpenvereins die Hütten aus dem „Bestandsvertrag" (s.o.) entlassen sollte. Am 1. Juli 1956 gingen 142 Hütten wieder in das Eigentum des DAV über.

Ludwig Aschenbrenner war schon 1955 ernsthaft krank, so dass er eine neuerliche Kandidatur im Verwaltungsausschuss des Deutschen Alpenvereins nur zögerlich wahrnahm. Busch überredete Aschenbrenner im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen über die Hüttenrückgabe. 1958 wurde Ludwig Aschenbrenner Ehrenmitglied seiner Sektion. Im gleichen Jahr unterlag er seiner langen Krankheit.



Fotos: Horst Höfler (3)



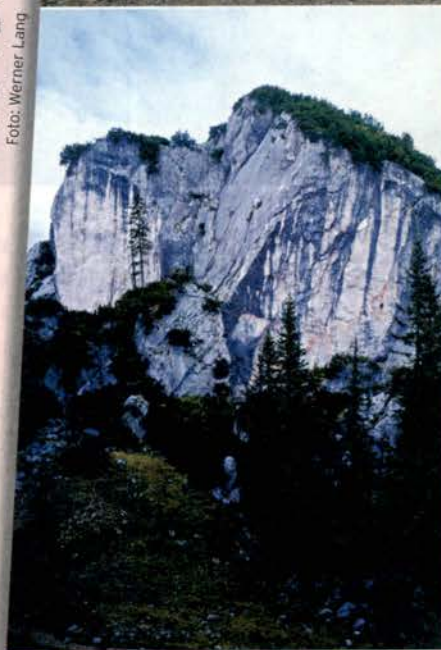


Foto: Werner Lang



Die Rückkehr



Sanfte Wanderungen zur Villa Cassel über Riederalp führen entlang der rassigen Kulisse von Mischabelgruppe, Matterhorn und Weisshorn. Bernhard Stucky (Bild unten) unterstützt die Gäste auf Bettmeralp mit Rat und Tat.



Familienurlaub im Gebirge? Umgeben von Schweizer Gletscherriesen? Der Walliser Ort Bettmeralp zeigt, wie es funktioniert - ganz ohne Autoverkehr!

▷ Von Lutz Bormann

Zum Greifen nah scheinen die vergletscherten Flanken von Weisshorn, Mischabelgruppe und Lagginhorn auf der anderen Seite des Rhonetals. Eindrucksvoll spiegelt sich die markante Kulisse der Walliser Eisriesen im stillen Bettmersee auf 2006 Meter Höhe. Wolkenschiffe ziehen durch den tiefblauen Himmel und wischen mit ihren dunklen Schatten über die grünen Matten der Bettmeralp, zwängen sich durch das Goms und drücken sich den Bug an der Grimsel platt.

Für jeden etwas

Augenfutter, Seelennahrung – das angespannte Nervenkostüm hängt endlich locker durch. Da schallt es über den See: „Attacke", ruft Tommy und sein Vater geht gehorsam mit dem Tretboot auf Kollisionskurs. „Attacke", ruft Elena und erwartet meinen Gegenangriff. „Schau doch mal da drüben, das Matterhorn", versuche ich abzulenken. „Nein Papa, du trittst ich lenke!"

Gibt es empirische Erkenntnisse zu der Frage, ab welchem Alter Kinder die Berge mit den Augen ihres Erzeugers betrachten? Mit vier Jahren jedenfalls nicht. Also trete ich. Wir kollidieren allerdings nicht, sondern docken längsseits an, Elena steigt ins andere Boot und wird entführt. Keine halbe Stunde ist unser erster Familienausflug auf Bettmeralp alt und schon tummeln sich gleichaltrige Kinder auf dem See und am Spielplatz. So schnell kann Urlaub beginnen.

Zwei Tretboot-Runden später hat sich die Walliser Skyline für immer in mein Bildgedächtnis eingraviert, dann will Tommys Vater seine Ruhe und tritt die Rasselbande an uns ab. Sein Arbeitsplatz ist hinterm Steuerrad und wenn er sich samt seiner vierköpfigen Familie einen dreiwöchigen Bergurlaub gönnt, dann nur ohne Auto.

Urlaub vom Auto

„Die Schweiz hat das dichteste Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir sind einmal umge-

DER Ruhe









Dicht gedrängt liegen die Häuser von Bettmeralp auf 2000 Meter Höhe, wo Familien beim Nachwuchs mit Tretbootfahren auf Begeisterung stoßen.

stiegen und waren hier: drei Wochen Urlaub von der Blechkutsche", sagt er sichtlich zufrieden. Wir hingegen haben unser Fahrzeug im Tal auf dem Großparkplatz der Bettmeralpbahn gelassen. Lassen müssen! Wie viele andere Orte in der Schweiz hat auch Bettmeralp am Ostportal des Wallis aus der Not eine Tugend gemacht. Nur kleine asphaltierte Versorgungswege schlängeln sich durch den Ort, der an den steilen Hang geduckt für moderne Blechlawinen nicht geeignet ist. Damit ist das Verkehrsproblem vom Tisch und die Gäste entdecken eine neue Lebensqualität, die auch Bernhard Stucky, Geschäftsführer der Tourismuszentrale Bettmeralp, hervorhebt. „Wir haben hier einen über Jahrhunderte gewachsenen Ort, der einmal eine reine Alpe war, wo es nur Landwirtschaft gab. Auch wenn es bei 500 Einwohnern rund 5000 Gästebetten gibt, muss der Charakter erhalten bleiben. Denn genau diese Qualität und Ruhe suchen die Gäste bei uns."

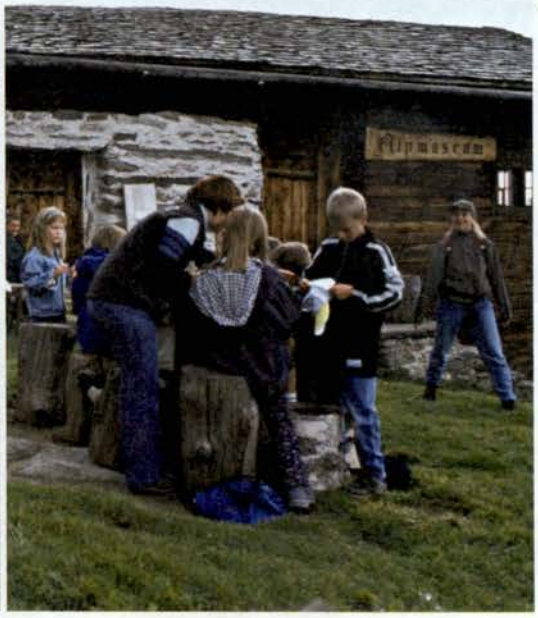
„Urlaub ist für mich auch immer Urlaub vom Auto"

Wir haben damit schon auf der Anreise begonnen und die rund achtstündige Fahrt auf zwei Tage verteilt. Auf halber Strecke von München aus bietet sich nämlich das Heidimuseum bei Maienfeld an. Elena kommt aus dem Staunen nicht heraus, denn ihre Eindrücke stammen nur von der Mattscheibe. Sofort erkennt sie alle Gebäude und Szenen aus der Zeichentrickserie wieder. Einiges davon wird sie auch in der großen Heidiausstellung sehen, die im Alpinen Museum in München auf der Praterinsel vom 4. April bis zum 28. September 2003 geöffnet ist. Wer am nächsten Tag nicht bei strahlendem Sonnenschein aufwacht und sein Nervenkostüm schonen will, sollte Furka- und Grimsel-









Mit dem Mountainbike auf breiten Wegen oder mit der Tochter durch Blaubeernester, Unterhaltung und Erholung findet sich für Große und „Kleine", die sich hier beim Kegeln tummeln.

pass meiden und die Bahnverladung in Anspruch nehmen. In zwanzig Minuten hat man die Strecke zwischen Realp und Oberwald ganz ohne Kurverei hinter sich. Bei guter Sicht sieht die Sache natürlich anders aus, dann kann sich das Auge des Bergsteigers kaum satt sehen, an den imposanten Granitklötzen von Galen- und Dammastock.

Erlebnis Murmeltierpfad

Gerade haben wir eine Führung durch das historische Dorfmuseum mitgemacht und sind allesamt davon überzeugt, dass die Gegenwart weitaus bequemer und sicherer ist als die vermeintlich „gute alte Zeit". Das fängt mit den Annehmlichkeiten einer modernen Badausstattung an und hört mit der mindestens alle 30 Minuten verkehrenden Luftseilbahn ins Tal noch lange nicht auf. Also wieder raus aus dem Gemäuer der Alphitta von 1480 und hinein in einen von durchschnittlich 300 Sonnentagen des Wallis. Etwa zehn Eltern scharen sich vor der Kapelle „Maria zum Schnee" mit ihren Kindern um Bernhard Stucky und lassen sich das gewaltige Panorama erläutern. Lauter Neuankömmlinge, die sich bald mit anderen Familien an einem der vier Kinderspielplätze treffen, gemeinsam um den See laufen oder den hinreißenden Murmeltierpfad besuchen. Dazu fährt man mit dem Sessellift vom Donnerstafel hinauf nach Schönbiel und genießt zunächst einmal die herrliche Aussicht. Der Wanderweg zurück zum Bettmersee ist selbst für kleine Kinder schon ab vier Jahren völlig unproblematisch zu laufen. Ein Münzfernrohr führt zu Elenas erstem Gesamteindruck vom Matterhorn. Fünf Schautafeln erläutern Lebensweise der Murmeltiere sowie Flora und Fauna entlang des Weges. In der Nähe des Sees vervollständigt sich die Familie. Andra hatte die Auszeit von der Tochter im Badezentrum Bachtla zur wohlverdienten Entspannung genutzt.

Die Augustsonne brütet in den Blaubeernestern. Gemeinsam stürzen wir uns nun auf die Früchte, die in schieren Unmengen den Weg säumen. Blaue Münder und Finger machen die gesunde Leckerei zu einem gelungenen Vergnügen für die Tochter. Herrlich, wenn sich auch einmal die Eltern gründlich bekleckern!

Nachdem nun das väterliche Konto mit Bonuspunkten für stressfreies Kinderhüten aufgestockt ist, wage ich für den Folgetag einen Alleingang, zumal Elena den ganzen vormittag über im „Fox-Programm" bestens aufgehoben ist. Junge geschulte Betreuerinnen lassen sich jede Woche ein neues unterhaltsames Programm für Kinder zwischen vier und zehn Jahren einfallen. Gemeinsames Pizzabacken (und -essen), Mützen bemalen, Kegeln auf Riederalp, Basteln und Bootfahren lassen bei den Kindern keine Langeweile aufkommen.

Naturreservat Aletschwald

Das Wunschprogramm für den Vater ist schon einfacher zu umreißen. Mit Leib und Seele tief in die prachtvolle Landschaft des Wallis ein-

Urlaub auf Bettmeralp :info:

Informationen
Bettmeralp Tourismus, Tel.: 0041/27 9286060,
Fax: 0041/27 9286061
www.bettmeralp.ch
E-Mail: info@bettmeralp.ch

Anreise
Mit dem Zug ohne umzusteigen bis Brig, von dort mit der Furka Oberalpbahn bis Betten. Talstation und Bahnsteig sind im selben Gebäude. Mit dem Pkw über Chur, Disentis, Andermatt oder Basel, Bern, Thun, Kandersteg. Die Bahnverladung ab Kandersteg erfolgt halbstündig, ab Realp im Stundentakt.

Parkplatz
Es stehen ausreichend Parkplätze im Parkhaus (7 SFr.) und im Freien (5 SFr.) an der Talstation zur Verfügung.

Kinderbetreuung
Für Kinder gibt es den Fox-Pass, auf dem die Teilnahme am Veranstaltungsprogramm vermerkt wird. Die einzelnen Veranstaltungen sind drei bis vier Stunden lang und eignen sich für Kinder ab sechs Jahren, manche sogar schon ab vier Jahren.

Seilbahnen
Bettmeralp und Riederalp sind ausgewiesen begehrte Wintersportziele. Entsprechend dicht ist das Liftsystem, von dem vor allem ältere Wanderer auch im Sommer profitieren können. Wer seine Unterkunft in Bettmeralp hat, kann bis zu 20 Kilogramm Gepäck gratis transportieren. Das Mountainbike kann man für 5 SFr. mitnehmen, der Kofferkuli kostet 10, die Berg- und Talfahrt für Erwachsene 16,80, für Kinder ab 6 Jahren die Hälfte. Die Luftseilbahnen ab Betten sind die einzige Möglichkeit – vom Fußweg abgesehen – Bettmeralp zu erreichen und verkehren deshalb mindestens alle 30 Minuten.

Ausflüge und Wanderungen
Bettmeralp liegt mitten in einem Skigebiet und ist kein Ausgangspunkt für hochalpine Gewalttouren. Für gemäßigte Wanderer ist das Gelände ideal, die Orientierung kein Problem. Wer konditionell Probleme hat, gelangt mit zahlreichen Liftanlagen in kammnahe Regionen.

Kosten
Individualreisen in der Schweiz sind teuer, auch wenn einem für sein Geld viel geboten wird. Das betrifft die Gastronomie und jede Form der Dienstleistung. Nur die Unterkunft in den meist voll ausgestatteten Apartments ist preiswert. Für Selbstversorger geht die Rechnung daher voll auf.

Klima und Ausrüstung
Die Wetterkapriolen der letzten Jahre machen sich auch im Wallis bemerkbar. Die Lage auf 2000 Meter Höhe erfordert also die gesamte Bandbreite von der Badewäsche für das Sportzentrum Bachtla – an Schlechtwettertagen eine prima Alternative – bis hin zur warmen regenfesten Bekleidung samt Mütze und Handschuhen. Zur Ferienzeit ist Bettmeralp gut besucht, vor allem aus England und Japan kommen viele Gäste. Lästiger Tourismusrummel ist auf Bettmeralp allerdings zu jeder Zeit ein Fremdwort.



SIE BEKOMMEN 7 UND ZAHLEN NUR 6!*
AUCH DIE NEUEN ALPENVEREINSKARTEN ZUM GÜNSTIGEN MITGLIEDERPREIS

Die Darstellung im Idealmaßstab 1:25.000 vermittelt großartige Detailgenauigkeit und optimale Geländedarstellung.

Mitgliederpreis Alpenvereinskarten je	€ 4,95
Mitgliederpreis AV-Expeditionskarten je	€ 6,80
Kartensammelbox Kunststoff	€ 9,95
Kartensammelbox Kiefer/ Buche	€ 14,90

*(dieses Angebot gilt nur bis zum 31. Mai 2003)

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern! | Info-Telefon 089/ 82 99 94-94 | Fax-Bestellung 089/ 82 99 94-14 | e-mail-Bestellung kontakt@dav-lifealpin.de | Internetshop www.dav-lifealpin.de







24 Kilometer Eis am Stück: der Aletschgletscher. Die Villa Cassel beherbergt heute das „Pro Natura Zentrum Aletsch". Von hier führt eine kurze Wanderung durch den Arvenwald an der Gletschermoräne.

tauchen. Eine verwirrende Vielzahl von Wanderwegen durchzieht die kammnahen Flanken über Bettmeralp, und schon nach kurzem Aufstieg fällt der Blick von Moosfluh nach Norden ins Berner Oberland. Mit 24 Kilometer Eis am Stück verschlägt einem der erste Blick auf den Aletschgletscher den Atem. Wer alle Sätze dieser Gletschersinfonie genießen will, sollte von hier aus den für 300.000 Schweizer Franken gerade erst sanierten Moränenweg bis zur Gipfelstation am Bettmerhorn wählen. Ich lasse Fiescher Gabelhorn,Gross Wannenhorn und Strahlhorn im Osten liegen, streife mit einem sehnsüchtigen Blick Fusshörner und Aletschhorn und wende mich nach Westen.

Auf meiner Kammwanderung nach Riederalp ist der abwechslungsreiche Pfad nicht zu verfehlen. Dennoch markiert ein Schweizer Wegewart mit sprichwörtlicher Gründlichkeit das Blockwerk mit roten Lacktupfern, die bei schlechtem Wetter die Orientierung erleichtern. Klar, dass bei diesem Prachtwetter die „Pflicht" nicht allzu laut rufen musste. Freundlich erklärt mir der ehrenamtliche Mitarbeiter des Schweizer Alpenclubs die Kulisse des Berner Oberlands und empfiehlt mir einen Abstecher ins Naturreservat Aletschwald.

Eine Gletschersinfonie. Die Kammwanderung über Bettmeralp

Pro Natura

1933 stellte der Schweizer Bund für Naturschutz (SBN) den 300 Hektar großen Aletschwald unter absoluten Schutz. Inzwischen hat sich der Baumbestand verdreifacht. Über 600 Jahre alte Arven, bei uns eher als Zirbelkiefern bekannt, stehen in diesem prachtvollen mit Lärchen durchmischten Wald. Alpensäuerling, bewimperter Steinbrech und Alpenleinkraut finden sich auf der Seitenmoräne des Aletschgletschers, der vor 150 Jahren um hundert Höhenmeter mächtiger war. Immer wieder blinzelt der gewaltige Eisstrom durch das Geäst: ein phantastisches Naturspektakel, das eine Vielvölkerprozession auf die Wanderwege lockt.

Hier lässt sich eindrucksvoll und unzweifelhaft nachvollziehen, dass sich Naturschutz auszahlt. Zum einen für die Natur selbst, dann für die Besucher, welche diese bewundern und schließlich für die Naturschützer. Am Eingang zum Aletschwald steht ein eindrucksvolles Bauwerk: die Villa Cassel. Der Londoner Bankier Ernest Cassel ließ sie von 1900 bis 1902 bauen und empfing hier fast zwanzig Jahre lang seine Gäste aus dem englischen Hochadel. 1973 erwarb die Organisation Pro Natura den Sommersitz des finanzgewaltigen Engländers und eröffnete hier drei Jahre später das erste Naturschutzzentrum der Schweiz. Ausstellungen, Tonbildschau, Alpengarten, Exkursionen, Ferien und Fortbildung, sogar ein alpines Kino-Open-Air werden hier geboten. Der Eintritt kostet acht Schweizer Franken, die Übernachtung in der stattlichen Villa mit Halbpension hundert – es ist halt alles für einen guten Zweck.

Die Villa Cassel als Tor zum UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn hatte zum 100. Geburtstag ein besseres Wetter verdient. Mitte August begräbt ein infernalischer Wettersturz alle feierlichen Gedanken und Planungen unter 30 Zentimeter Neuschnee. Drei Tage später herrscht eitel Sonnenschein. Konditionsstarke Mountainbiker quälen sich in der Mittagshitze den letzten steilen Stich ohne abzusteigen bis zum verdienten Einkehrschwung hinauf. Ein paar hundert Höhenmeter tiefer fliegen Golfbälle über die Grüns bei Riederalp. Eine verhaltene Vielfalt spiegelt diese Urlaubsregion wider, nichts drängt sich auf, auch wenn alles geboten ist.

Unten in Riederalp macht Elena für die größeren Kinder den Kegeljungen und freut sich riesig, als sie endlich von ihren Abenteuern erzählen darf. Mit dem Elektrobus, das einzige Transportmittel in diesen Orten, geht es zurück nach Bettmeralp, wo wir in Haus Lusa bestens untergebracht und verköstigt sind. Die Sonne geht im Westen unter und legt ein sattes Abendrot über die Firnflanken der Walliser Berge. Morgen früh wird sie die Spitzen der Hälsenhörner erröten lassen. Es gibt keinen Wettlauf auf Bettmeralp und niemand steht Schlange, aber alle kommen zum Zuge. Wer hier seine Freizeit verbringt, muss sich zu Hause nicht vom Urlaub erholen. Inmitten der alpinen Grandezza des Wallis und fernab der Alltagshektik genießen wir diesen lebenswerten Kontrast, vielleicht eine typisch Schweizer Qualität, die Rückkehr der Ruhe. ◁

Schöffel

adventure wear



Schöffel

BARBARELLA



NARENTA II

Funktions-Bluse **BARBARELLA**

für Damen, aus **ACF-MTS**.
Kurzärmliges Trekking- und Reise-Hemd mit tailliertem femininem Schnitt und Frontreißverschluss.

Größen: **34 – 46** Preis: **49,95 €**

Trekking-Hose **NARENTA II**

für Damen, aus **ACF-MTS**.
Durch abzippbare Beine kann die Hose in Sekundenschnelle in Bermuda-Shorts verwandelt werden. Zur Ausstattung zählen der stufenlos verstellbare Beinabschluss und mit Reißverschluss gesicherte Einschubtaschen.

Größen: **34 – 46 | 18 – 24 | 76 – 84**
Preis: **89,95 €**

A·C·F
ACTIVE COMFORT FABRICS

MTS
Moisture Transport Syster



Trekking-Hut **CARLOS**

Zwei in einem. Kopfteil ist abnehmbar und kann separat getragen werden.

Größen: **S – L**
Preis: **34,95 €**

BARBARELLA



NORA

Funktions-Bluse **BARBARELLA**

für Damen, aus **ACF-MTS**.
Kurzärmliges Trekking- und Reise-Hemd mit tailliertem femininem Schnitt und Frontreißverschluss.

Größen: **34 – 46** Preis: **49,95 €**

$^3/_4$ -Trekking-Hose **NORA**

für Damen, aus **Tactel® Cotton**.
Sportlich feminine $^3/_4$ -Hose mit stufenlos verstellbarem Beinabschluss und durch Reißverschluss gesicherten Einschubtaschen.

Größen: **34 – 46 | 18 – 23** Preis: **74,95 €**

Tactel®
Only by DuPont

ALL YOU CAN IMAGINE.



MONOA



Trekking-Jacke **MONOA**

für Damen, aus **Venturi®**.
Leichte Taillenzug-Jacke mit modernen Detaillösungen. Im Kragen verstaute, abnehmbare Sturmkapuze sowie am rechten Oberarm abgedeckte Reißverschlusstasche. Im Innenfutter eingearbeitete Brillentasche mit weichem Taschenbeutel.

Größen: **34 – 48** Preis: **199,95 €**

VENTURI by Schöffel

CARMEN



Trekking-Weste **CARMEN**

für Damen, aus **Tactel® Cotton**.
Kragen, Saum und Armloch mit Elastikkordel verstellbar, abgerundeter Bund und Zwei-Wege-Frontreißverschluss sorgen für hohen Tragekomfort.

Größen: **34 – 46** Preis: **89,95 €**





ACF – Active Comfort Fabrics & MTS – Moisture Transport System

Mit Stoffen aus der Serie **ACF** bekennt sich Schöffel kompromisslos zu funktionellen Stoffen, die durch ihre spezielle Konstruktion ein Trageempfinden bieten, das dem einer Naturfaser gleichkommt. Der Unterschied: **ACF** schützt den Körper vor Überhitzung und Unterkühlung beim aktiven Outdoorsport. Pflegeleicht, strapazierfähig und unempfindlich sind Outdoor-Hosen, -Hemden und -Westen aus **ACF**. Für **ACF** werden zwei verschiedene Veredelungen angewendet. Zum einen die wasserabweisende Ausrüstung **WR**, zum anderen die **MTS**-Ausrüstung. **MTS** steht für **M**oisture **T**ransport **S**ystem: eine spezielle Ausrüstung, bei der die feuchtetransportierende Wirkung der **ACF**-Materialien um ein Vielfaches verstärkt wird. Durch **MTS** wird Feuchtigkeit schneller vom Stoff aufgenommen und großflächiger im Gewebe verteilt. Dadurch können Trocknungszeiten extrem kurz gehalten werden.

CHANGE CAP



Schöffel

Funktions-Hemd **FRANKLIN**

aus **ACF-MTS**.

Langärmliges Trekking-Hemd, dessen hochkrempelbare Ärmel mit Knopf gesichert werden. Zwei Brusttaschen mit Reißverschluss, Rückenbelüftung mit feuchtigkeittransportierendem Netzfutter unterlegt.

Größen: **S – XXL** Preis: **59,95 €**

FRANKLIN



$^3/_4$-Trekking-Hose **TESSIN**

für Herren, aus **ACF-MTS**.

Elastische Beinverstellung und elastische Einsätze am Bund sorgen für optimale Passform. Aufwendige Taschenlösungen, klein verpackbar, ***Pack-away-Pocket***.

Größen: **46 – 60 | 24 – 30** Preis: **74,95 €**

TESSIN

Kappe **CHANGE CAP**

Zweifarbige Wendekappe mit Neoprenschild, aus **ACF-MTS**.

Preis: **24,95 €**

Trekking-Jacke **TRAIL**

für Herren, aus **Venturi®**.

Im Kragen verstaute, abnehmbare Sturmkapuze sowie am rechten Oberarm abgedeckte Reißverschlusstasche. Im Innenfutter integrierte Kreditkarten-, Brillen- und Handy-Tasche.

Größen: **46 – 60** Preis: **189,95 €**

FRANKLIN



Trekking-Hose **LEROS**

für Herren, aus **ACF-MTS**.

Farblich abgestimmte Flexzone im Lenden- und Kniebereich und Bund mit seitlicher Elastikzone sorgen für optimale Passform und Bewegungsfreiheit. Durch die abzippbaren Hosenbeine lässt sich die lange Hose im Handumdrehen in Shorts verwandeln.

Größen: **46 – 60 | 24 – 30 | 94 – 110** Preis: **99,95 €**

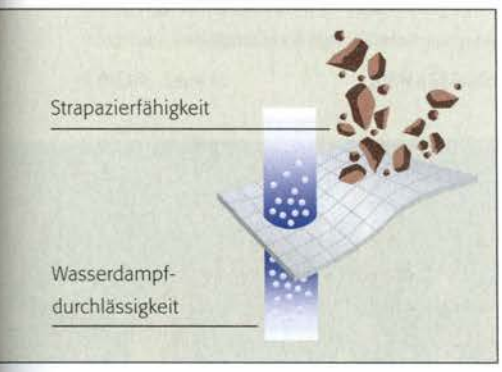
TRAIL

LEROS

Trekking-Gürtel **POCKET BELT** Preis: **16,95 €**

POCKET BELT





A·C·F Active Comfort Fabrics

MTS Moisture Transport System

VENTURI by Schöffel

RUTH



RONDA

CHANGE HAT



Funktions-Bluse **RUTH**

für Damen, aus **ACF-MTS**.
Kurzärmliges Trekking- und Reise-Hemd mit einer gesicherten Brusttasche, Rückenbelüftung mit Netzfutter.

Größen: **34 – 48** Preis: **49,95 €**

Trekking-Hose **RONDA**

für Damen, aus **ACF-WR**.
Mit Belüftung im Oberschenkelbereich, die krempelbaren Hosenbeine werden mit Knopf fixiert, elastischer Gürtel.

Größen: **34 – 46 | 18 – 24** Preis: **84,95 €**



Trekking-Wendehut **CHANGE HAT**

aus **ACF-MTS**.
Wasserdicht durch **Venturi®-Liner**.

Größen: **S – XL** Preis: **34,95 €**

A·C·F
ACTIVE COMFORT FABRICS

MTS
Moisture Transport Syster

GREGG



SCOTT

NORRIS

Funktions-Hemd **GREGG**

aus **ACF-MTS**.
Kurzärmliges Trekking- und Reise-Hemd. Zwei mit Reißverschluss gesicherte Brusttaschen, Rückenbelüftung mit feuchtigkeittransportierendem Netzfutter unterlegt.

Größen: **XS – XXL** Preis: **49,95 €**

Trekking-Weste **SCOTT**

für Herren, aus **ACF-WR**.
Seitliche Einschubtaschen, zwei Brusttaschen und innen liegende Handy- und Kreditkartentasche, leichtes Netzfutter im Front- und Schulterbereich.

Größen: **46 – 58** Preis: **99,95 €**

Trekking-Hose **NORRIS**

für Herren, aus **ACF-WR**.
Sehr technisch ausgelegte Trekking-Hose.
Zipp-off mit Seitenreißverschluss, so können beim Umwandeln in Shorts die Schuhe anbleiben!

Größen: **46 – 60 | 24 – 30 | 94 – 110**
Preis: **94,95 €**

Schöffel

Venturi®

Leicht, weich, angenehm im Griff und dabei voll Funktion. Das von Schöffel exklusiv verwendete Funktionslaminat **Venturi®** erfüllt diese Anforderungen auf höchstem Niveau. Bei der Funktion geht Schöffel keine Kompromisse ein. Alle Nähte werden mit einem speziellen Tape geschlossen, sämtliche Reißverschlüsse abgedichtet. Dementsprechend sind alle Schöffel-Modelle 100 % wasserdicht. Nässe hat keine Chance. Auf der anderen Seite ermöglicht eine hohe Atmungsaktivität das Abdampfen von Körperfeuchtigkeit und sorgt damit für hervorragenden Tragekomfort.



Wind, Kälte, Regen, Schnee

Leichtlaminat **Venturi®**

Körperfeuchtigkeit

VENTURI BY Schöffel

NAMPA



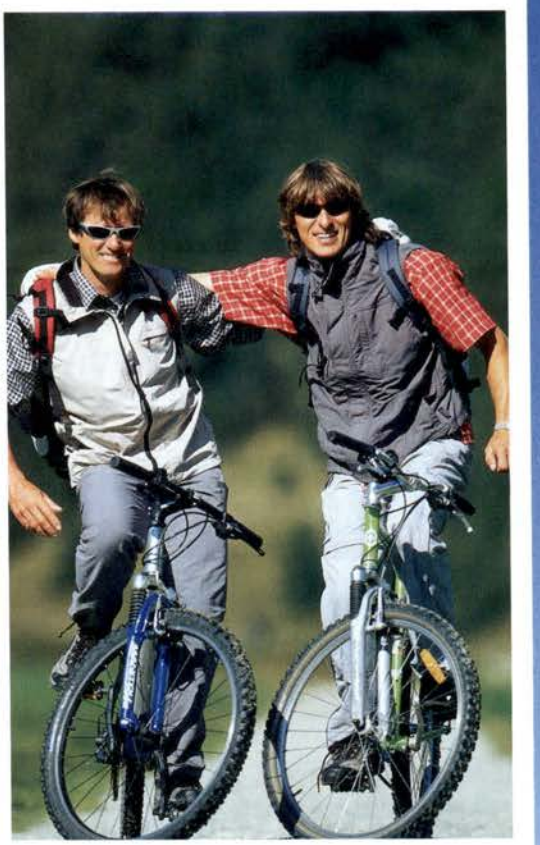
Trekking-Jacke **NAMPA**

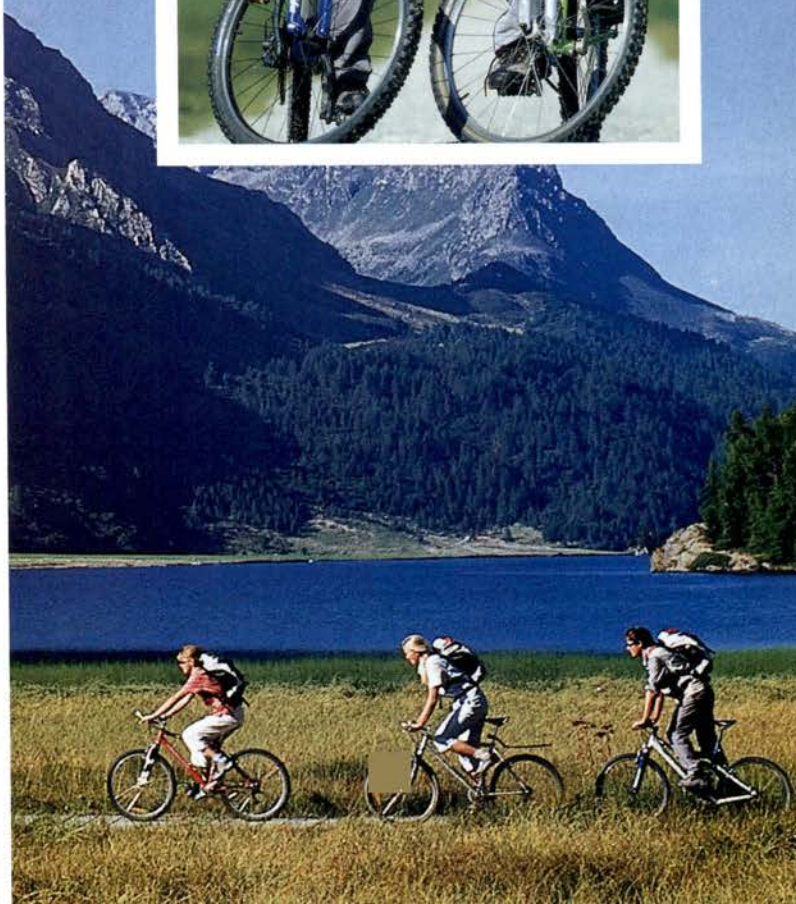
für Damen, aus **Venturi®**.
Leichte Allround-Jacke mit abnehmbarer Kapuze, zwei großen Einschubtaschen, im Innenfutter integrierter Kreditkarten- und Handy-Tasche.

Größen: **34 – 46** Preis: **189,95 €**









1. Schöffel-Versandpartner:

www.schoeffelshop.de, Tel.: 040 67 96 61 79 | engelhorn sports, Tel.: 0621 167 25 35

2. Bei diesen Händlern finden Sie einen gut sortierten Schöffel-Shop:

26122 Oldenburg: Bruns Sportmode | 30159 Hannover: Karstadt Sport | 35606 Solms: Sporthaus Kaps | 42103 Wuppertal: Sportarena | 47798 Krefeld: Borgmann-Sport | 49074 Osnabrück: Lengermann + Trieschmann | 50667 Köln: Intersport Sport Box | 50672 Köln: Weingarten Sport und Mode | 52062 Aachen: Sporthaus Drucks | 53111 Bonn: Sportpartner Bonn | 53111 Bonn: Sportarena | 54290 Trier: Sport Simons | 56218 Mülheim-Kärlich: Sporthaus Krumholz | 64283 Darmstadt: Sport Hübner | 65183 Wiesbaden: Sportarena | 68161 Mannheim: engelhorn sports | 68519 Viernheim: Active Town | 69117 Heidelberg: Sporthaus Bredl | 70173 Stuttgart: Breuninger Sports | 71065 Sindelfingen: Breuninger Sports | 72764 Reutlingen: Breuninger Sports | 72793 Pfullingen: Schuh- und Sporttreff | 73614 Schorndorf: LARCA | 74072 Heilbronn: Intersport Saemann | 76133 Karlsruhe: Sport-Schütz | 77652 Offenburg: Sport Kuhn | 79098 Freiburg: Breuninger Sports | 80331 München: Sport Scheck | 80335 München: Hertie | 83242 Reit im Winkl: Skihütte | 84539 Ampfing: Free & Out | 85049 Ingolstadt: Wagner Sport Extra | 86199 Augsburg: Sport Förg | 87435 Kempten: Wagner Sport Extra | 87561 Oberstdorf: Sport Studio | 89073 Ulm: Sport Sohn | 90402 Nürnberg: Karstadt Sport | 93309 Kelheim: Sportladen Kelheim | 96050 Bamberg: Roland's Alpin Laden

3. Sie finden ein umfangreiches Schöffel-Sortiment bei:

01067 Dresden: Globetrotter Ausrüstung | 01069 Dresden: Karstadt Sport | 01069 Dresden: Hertie | 01108 Dresden: Sport Ullmann | 01445 Radebeul: H + S Sport | 04109 Leipzig: Karstadt Sport | 01587 Riesa: Sporthaus Henle | 01587 Riesa: Intersport Donat | 01796 Pirna: Sport-Wolf | 02625 Bautzen: Sport Knöfel | 03044 Cottbus: Big Point Wawrok | 04109 Leipzig: Karstadt Sport | 07318 Saalfeld: Sportshop Butters | 07743 Jena: Sporthaus Felke-Meier | 08056 Zwickau: Sport Eger | 09111 Chemnitz: Sport, Mode, Freizeit | 09247 Röhrsdorf: Intersport Gießübel | 09456 Annaberg-Buchholz: Sport Matthes | 09496 Marienberg: Sporthaus Ehnert | 09548 Kurort Seiffen: Sport Preußler | 10178 Berlin: Kaufhof Galeria | 10623 Berlin: Karstadt Sport | 10717 Berlin: Anorak Spezialhaus | 10719 Berlin: Sportartikel Bannat | 10789 Berlin: KaDeWe | 12163 Berlin: Karstadt Sport | 12165 Berlin: Globetrotter Ausrüstung | 15745 Wildau: Karstadt Sport | 18055 Rostock: Sport Carre | 20095 Hamburg: Karstadt Sport | 20095 Hamburg: Sporthütte Behrens | 20095 Hamburg: Sport Scheck | 20148 Hamburg: Globetrotter Ausrüstung | 21073 Harburg: Unterwegs | 21335 Lüneburg: Trekking König | 22305 Hamburg: Globetrotter Ausrüstung | 22391 Hamburg: Sport Sperk | 23552 Lübeck: Karstadt Sport | 23552 Lübeck: Globecamp | 23701 Eutin: LMK Einkaufswelt | 24103 Kiel: Karstadt Sport | 24103 Kiel: Sporthaus Knudsen | 24223 Kiel-Raisdorf: Knudsen-Profimarkt | 24340 Eckernförde: Intersport Teichmann | 24939 Flensburg: T.U.M | 25335 Elmshorn: Sporthaus Blöcker | 25421 Pinneberg: Kunstmann | 25524 Itzehoe: Behrens & Haltermann | 25813 Husum: C.J. Schmidt | 25826 St. Peter-Ording (2x): M+M Sportswear | 25946 Wittdünn/Amrum: Klawitter | 25980 Westerland: Sporthaus Sylt | 25996 Wenningstedt: Andresen Modehaus | 26122 Oldenburg: Unterwegs | 26129 Oldenburg-Vechloy: Profimarkt Mohr | 26382 Wilhelmshaven: M+M Sportswear | 26382 Wilhelmshaven: Unterwegs | 26465 Langeoog: Buddelei Urlaubsmoden | 26571 Juist: Moden Hoffmann | 26603 Aurich: Schuit-Duis | 26757 Borkum: M+M Sportswear | 26871 Aschendorf: Klahsen Schuhe + Sport | 27472 Cuxhaven: Behrend Hein | 27749 Delmenhorst: Leder Strudthoff & Sporthof | 28195 Bremen: Karstadt Sport | 28195 Bremen: Unterwegs | 28203 Bremen: Alles für Globetrotter | 28307 Bremen: Sport Voswinkel | 28757 Bremen: Sport Hass+Sohn | 28870 Ottersberg: Dodenhof | 29525 Uelzen: Sport Burmester | 30032 Hannover: Kaufhof Galeria | 30167 Hannover: Sport Kaufmann | 31785 Hameln: Wind & Wetter | 32423 Minden: Hagemeyer | 33098 Paderborn: Karstadt Sport | 33098 Paderborn: Klingenthal | 33602 Bielefeld: Schlepper Sport | 34117 Kassel: Kletterkogel | 34134 Kassel: Sport Sperk | 34560 Fritzlar: Sport Theis | 35041 Marburg: Intersport Begro | 35394 Gießen: Intersport Begro | 35428 Langgöns: Mode + Sport Beppler | 35745 Herborn: Schneider Sports | 36005 Fulda: Hohmann & Heil | 36037 Fulda: Sport Mack | 36251 Bad Hersfeld: Mode Centrum Sauer | 36433 Bad Salzungen: Sporthaus Schwarz | 36433 Bad Salzungen: Haus für Sport + Freizeit | 37073 Göttingen: Karstadt Sport | 37079 Göttingen: Müller Sport-Fachmarkt | 37431 Bad Lauterberg: Modehaus Rudolphi | 37520 Osterode: Klapprodt | 37581 Bad Gandersheim: Kempe Moden | 37671 Höxter: Unterwegs | 37688 Beverungen: Sportcenter Diederich | 38100 Braunschweig: Sport Nause | 38100 Braunschweig: Sportcamp Hachmeister | 38100 Braunschweig: Karstadt Sport | 38100 Braunschweig: Sport Sperk | 38640 Goslar: Deckert Intersport | 38820 Halberstadt: Sport Barz - Big Point | 39104 Magdeburg: MFM Schuh & Sport | 40210 Düsseldorf: Mauritz & Stuhldreier | 40212 Düsseldorf: Karstadt Sport | 40212 Düsseldorf: Kaufhof | 40212 Düsseldorf: Sport Voswinkel | 41061 Mönchengladbach: Pauly Sport | 41460 Neuss: Sport Nabben | 42105 Wuppertal: Pegasos | 42853 Remscheid: Sport Sperk | 42897 Remscheid: Croll Sport | 44137 Dortmund: Karstadt Sport | 44149 Dortmund: Sport Voswinkel | 44787 Bochum: Sport Voswinkel | 44787 Bochum: Baltz Abt. Sport | 44791 Bochum: Karstadt Sport | 45127 Essen: Karstadt Sport | 45127 Essen: Sport Voswinkel | 45657 Recklinghausen: Karstadt Sport | 45966 Gladbeck: Pieper Boot & Zelt | 46047 Oberhausen: Sportarena | 47441 Moers: Sport Braun | 47608 Geldern: Dorenkamp Sport | 48143 Münster: Karstadt Sport | 48143 Münster: Brinckmann Sport | 48143 Münster: Bergsport Sundermann | 48143 Münster: Unterwegs | 48727 Billerbeck: Kentrup Sport | 49074 Osnabrück: Bewatrek | 49090 Osnabrück: Gleixner | 49439 Steinfeld: Modehaus Hartke | 49740 Haselünne: Intersport Schröder | 49808 Lingen: Huesmann Sports | 49808 Lingen: H & E Sport | 50354 Hürth: Sport Voswinkel | 50667 Köln: Karstadt Sport | 50667 Köln: Sport HEI-HA | 50667 Köln: Kaufhof | 50667 Köln: Sport Scheck | 50679 Köln: Black Foot | 50829 Köln: Eduard Kettner | 50858 Köln: Sport Sperk | 51373 Leverkusen: Bayer Kfhs. Abt. Sport | 52062 Aachen: Sport Mulack | 52062 Aachen: Sport & Mode Gruber | 52152 Simmerath: Modehaus Braun | 52349 Düren: Havlicek Sport | 53119 Bonn: Globetrotter Ausrüstung | 55116 Mainz: Sport Schäfer | 56068 Koblenz: Sport Sperk | 56564 Neuwied: Sporthaus Krumholz | 57074 Siegen: Schulze Sport | 57076 Siegen: Sport Langenbach | 57319 Bad Berleburg: Breidenstein | 59227 Ahlen: Intersport Arnemann | 59555 Lippstadt: Sporthaus Arndt | 59872 Meschede: Pilz Sport | 60313 Frankfurt: Sportarena | 60314 Frankfurt: Globetrotter Ausrüstung | 61169 Friedberg: Sport + Mode Möll | 61348 Bad Homburg: Intersport Taunus | 61440 Oberursel: Intersport Taunus | 63739 Aschaffenburg: Sport Schädlich | 63741 Aschaffenburg: Rohrmeier Sportive | 63741 Aschaffenburg: Rohrmeier OUTDOOR | 64283 Darmstadt: Henschel & Ropertz | 64283 Darmstadt: Kissel | 64521 Gross Gerau: Allwetter Laden | 65205 Wiesbaden: Fink Schuhe + Sport | 65549 Limburg: V & M Sport | 65936 Frankfurt: Pröstler Sport | 66111 Saarbrücken: Sporthaus Kohlen | 66111 Saarbrücken: Sport Scheck | 66740 Saarlouis: Pieper | 66780 Rehlingen: Trewa Sport | 67059 Ludwigshafen: Sport Scheck | 67346 Speyer: Sport Grundhöfer | 67655 Kaiserslautern: Sport Schlemmer | 69117 Heidelberg: Kraus | 69121 Heidelberg: Niebel | 70173 Stuttgart: Karstadt Sport | 70173 Stuttgart: Sport Entress | 70174 Stuttgart: LARCA | 71634 Ludwigsburg: Breuninger Sports | 72072 Tübingen: Intersport Räpple | 72250 Freudenstadt: Rad und Sport Glaser | 72270 Mittetal: Sporthaus Faisst | 72461 Albstadt: Reichenberger | 72919 Staufen: Haaf | 73037 Göppingen: Sport Rollmann | 73066 Uhingen: Sport Brändle | 73230 Kirchheim: Intersport Räpple | 73235 Weilheim/Teck: Sport Holl | 73312 Geislingen: Sport Sebald | 73525 Schw. Gmünd: Sport Schoell | 73728 Esslingen: Intersport Flöss | 74072 Heilbronn: Kaufhof Galeria | 75175 Pforzheim: Sport Elsäßer | 76133 Karlsruhe: Breuninger Sports | 76133 Karlsruhe: Karstadt Sport | 76571 Gaggenau: Sport Schwend | 78056 Villingen-Schwenningen: Sport Müller | 78224 Singen: Sport Müller | 78462 Konstanz: Sport Müller | 79098 Freiburg (2x): Sporthaus Bohny | 79098 Freiburg: Kartstadt Sport | 79102 Freiburg: Sporthaus Kiefer | 79183 Waldkirch: Sporthaus Armin | 79312 Emmendingen: Sport Bührer | 79539 Lörrach: Sport Müller | 79540 Lörrach: Sport Extra | 79822 Titisee-Neustadt: Sport Hirth | 80331 München: Kaufhof Marienplatz | 80331 München: Sporthaus Schuster | 80331 München: Karstadt Sport | 80331 München: Sport Münzinger | 80993 München: Sport Sperk/OEZ | 80999 München: Bittl Schuh + Sport | 81371 München: Basecamp | 81737 München: Sport Sperk/PEP | 82205 Gilching: Sport Aigner | 82256 Fürstenfeldbruck: Sport Becke | 82362 Weilheim: Sport Hapfelmeier | 82377 Penzberg: Sport Conrad | 82407 Wielenbach: Sport Conrad | 82418 Murnau: Sport Conrad | 82467 Garmisch-Partenkirchen: Sport Conrad | 82467 Garmisch-Partenkirchen: Bekleidungshaus Rösner | 82467 Garmisch-Partenkirchen: Sport Zugspitz | 82481 Mittenwald: Sport & Mode Knilling | 82515 Wolfsratshausen: Sport Reiser | 83022 Rosenheim: Karstadt Sport | 83022 Rosenheim: Sporthaus Ankirchner | 83022 Rosenheim: Sport Montagne | 83064 Raubling: IKO | 83088 Kiefersfelden: Sport Brosig | 83242 Reit im Winkl: Textilhaus Hartmann | 83242 Reit im Winkl: Sporthaus am Eck | 83278 Traunstein: Sport Praxenthaler | 83308 Trostberg: Sport Wagner | 83471 Berchtesgaden: Sport Esterle | 83646 Bad Tölz: Sport Krätz | 83646 Bad Tölz: Sport Peter | 83700 Rottach-Egern: Sport Schlichtner | 84028 Landshut: Sport Schäbel | 84028 Landshut: Sport Strasser | 84508 Burgkirchen: Schuh & Sport Feuchtgruber | 84524 Neuötting: Sport Modlmaier | 84539 Ampfing: Sport Kohlschmid | 85049 Ingolstadt: Wöhrl | 85049 Ingolstadt: Sport Müller | 85049 Ingolstadt: Sport In | 85221 Dachau: Dachauer Sportfachmarkt | 85221 Dachau: Big Point Dachau | 85354 Freising: Schuh & Sport Gerlspeck | 85354 Freising: Sport Koislmaier | 85356 Freising: Big Point Freising | 85435 Erding: Hugo Gruber | 85435 Erding: Schuh & Sport Gerlspeck | 85521 Ottobrunn: Sport Sperk | 85567 Grafing: Kipfelsberger | 85774 München-Unterf.: Wöhrl | 86150 Augsburg: Wöhrl | 86150 Augsburg: Karstadt Sport | 86156 Augsburg: Pro-Sport | 86157 Augsburg: Sport Rössle | 86415 Mering: Steinbrecher | 86633 Neuburg: Sport-Dünstl | 86720 Nördlingen: Sport Sieber | 86830 Schwabmünchen: Modehaus Schöffel | 86899 Landsberg a. L.: Trekkingladen | 87435 Kempten: Sport Hapfelmeier | 87459 Pfronten: Sport Kolb | 87509 Immenstadt: Sport Altenried | 87534 Oberstaufen: Köglmaier | 87534 Oberstaufen: Thomi-Sport | 87561 Oberstdorf: Sport Brutscher | 87561 Oberstdorf: Sport Huber | 87561 Oberstdorf: Kiesel Sport + Mode | 87569 Mittelberg: Sport Rief | 87629 Füssen: Sport Keller | 87629 Füssen: Alpinsport | 87671 Ronsberg: Sport Schindele | 87700 Memmingen: Wagner Sport Extra | 87719 Mindelheim: Sport Burig | 88045 Friedrichshafen: Sporthaus Schmidt | 88131 Lindau: Sport Roman | 88138 Weißensberg: Bergsport Eggert | 88212 Ravensburg: Intersport Specht | 88214 Ravensburg: Reischmann | 88400 Biberach: Intersport Späth | 88662 Überlingen: Sport Schmitt | 89231 Neu Ulm: Sport Sohn | 89423 Gundelfingen: Sport + Mode Seeßle | 89522 Heidenheim: Intersport Jentschke | 90403 Nürnberg: Sport Scheck | 90403 Nürnberg: Wöhrl | 90478 Nürnberg: Toni Weiss | 90513 Zirndorf: Wigner | 90762 Fürth: Bekleidungshaus Bätz | 91052 Erlangen: Wöhrl | 91054 Erlangen: Mode & Sporthaus Eisert | 91301 Forchheim: Sport & Freitzeit Dürbeck | 92224 Amberg: Sport Lange | 92318 Neumarkt: Kaufhaus Hackner | 92637 Weiden: Sporthaus Fehr | 92637 Weiden: Sport Sperk | 93047 Regensburg: Wöhrl | 93047 Regensburg: Sport Schrott | 93053 Regensburg: Sport Sperk | 93059 Regensburg: Sport Tahedl | 93086 Wörth: Der Ausrüster | 93444 Kötzing: Wanninger | 94065 Waldkirchen: Garhammer | 94065 Waldkirchen: Sport Jakob | 94209 Regen: Bauer | 94249 Bodenmais: Intersport Koller | 94249 Bodenmais: Sporthaus Weinberger | 94315 Straubing: Sport Erdl | 94419 Reisbach: Sport Schwinghammer | 94469 Deggendorf: Sport Sperk | 95028 Hof: Sport Frank | 96103 Hallstadt: Intersport Profimarkt | 96317 Kronach: Sporthaus Erhardt | 96487 Dörfles: Sporthaus Wohlleben | 96515 Sonneberg: Sport Rebhan | 97070 Würzburg: Wöhrl | 97070 Würzburg: Sporthaus Dillmaier | 97070 Würzburg: Sportarena | 97228 Rottendorf: Frankonia | 98527 Suhl: Sporthaus Schmidt | 98559 Oberhof: Sport-Luck | 98574 Schmalkalden: Sporthaus Brauns | 98617 Meiningen: Sportstudio Koch | 98693 Ilmenau: Sport 2000 by Schwarz | 99084 Erfurt: Karstadt Sport | 99084 Erfurt: Sport Koch | 99084 Erfurt: Sport 2000 | 99423 Weimar: Sport 2000 Schwarz | 99817 Eisenach: Sport Heuse | 99867 Gotha: Sportmarkt | 99891 Tabarz: Sport Hellmann

Schöffel

Holen Sie sich den Schöffel-Katalog
Sommer 2003 bei Ihrem Sportfachhändler ab.

Schöffel Sportbekleidung GmbH _ Mittelstetter Weg 23 _ D–86830 Schwabmünchen
Tel: +49 (0) 82 32 | 5 00 61 12 _ Fax: +49 (0) 82 32 | 7 27 87 _ E-Mail: mail@schoeffel.de

www.schoeffel.de

Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfehlungen. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Aus drucktechnischen Gründen können wir im Falle von Farbabweichungen keine Gewähr geben. Photos Action: R. Bösch, Schweiz | Photos Stills: A. Weiss, Augsburg | Grafik: zet.co. Werbeagentur GmbH, Augsburg


JDAV
special
Gehen ? oder
bleiben

Jugend im Alpenraum

„Should I stay or should I go?" schrammelten die Clash gegen Ende des letzten Jahrhunderts vor sich hin und auch Jugendliche im Alpenraum stehen häufig genau vor der Frage „gehen oder bleiben?". Wir entwickeln uns immer mehr zu einer urbanen Gesellschaft, wo sich Bildungschancen, Jobs, Kulturangebote etc. in den Ballungsräumen bündeln. Die attraktiven Gebirgsgegenden werden dagegen zunehmend zu Urlaubs- und Naherholungsregionen mit Saisonbetrieb nebst Gastronomiejobs. Dazwischen macht sich, von ein paar Golfplätzen und Biobauern abgesehen, vehement Ödnis breit.
Die städtische Jugend düst am Wochenende zwar mal ins Gebirge, übernachtet auf einer zünftigen Hütte, um spätestens am Sonntagabend wieder die heimischen Trend-Lokale unsicher zu machen.





Die Verkehrsverbindungen zwischen den Großstädten werden mit Volldampf ausgebaut, die in Richtung Provinz ebenso stringent ausgedünnt. Ohne eigenes Auto ist man auf dem Land beinahe lebendig begraben. Musikantenstadel und Wetten dass sind zur Freude von Opa und Oma zwar mittlerweile auch im letzten Gebirgsdorf zu empfangen, aber wann verirrt sich schon mal eine angesagte Band in die Provinz? Wer also das Glück oder das Pech hat, im Alpenraum aufzuwachsen, steht nicht selten vor der Wahl zwischen Lehrstelle, etwa in der örtlichen Raiffeisenkasse, oder Studium beziehungsweise Ausbildung in der Stadt. Und danach? Nicht wenige „Landkinder" landen und bleiben in den Großstädten, andere hingegen entziehen sich bewusst diesem Sog. Sie bleiben „auf dem Land" oder gehen zurück, weil es ihnen da gefällt, weil sie sich dort wohl fühlen. Und ab und an verschlägt es sogar mal ein Stadtkind aufs Land, das sogar noch bleibt, nachdem der ländliche Alltag es eingeholt hat. Die JDAV will mit diesem Heft weder die eine oder andere Lebensform verteufeln beziehungsweise glorifizieren, noch kann sie auf den wenigen Seiten repräsentativ sein. Aber lassen wir am besten einige Betroffene selbst zu Wort kommen.

Wer sich literarisch mit dem Thema Kindheit und Jugend auf dem Land befassen will, dem steht angefangen von Ludwig Thomas Lausbubenstreichen in der angeblich guten alten Zeit über Schilderungen aus weniger guten Zeiten von Oskar Maria Graf oder Lena Christ bis etwa zum Nachkriegsallgäukindheitsroman „Rauken" von Claire Beyer durchaus eine gewisse Palette zur Auswahl. ia

Mittenwald in China?



Hallo Heike, du hattest dich entschlossen, nach dem Abitur nach Mittenwald zu gehen, um eine Geigenbaulehre zu machen. Wie alt warst du da und wie lange bist du letztendlich in Mittenwald geblieben?

Ich war damals 20 Jahre alt und die Lehre hat dreieinhalb Jahre gedauert.

Warum hast du dich gerade für den kleinen Ort Mittenwald entschieden?

Ich hatte keine große Wahl. In Mittenwald ist die einzige Geigenbauschule Deutschlands. Es hätte noch die Möglichkeit gegeben, nach Italien, England oder nach Amerika zu gehen, aber Mittenwald ist, denke ich, auch einfach die beste.

Du bist dann also für die Zeit deiner Lehre aus deiner Heimatstadt nach Mittenwald, zum einen ins Dörfliche, zum anderen ins Gebirge gezogen. Kannst du ein kurzes Resümee deiner Zeit dort ziehen?

Das ist schwer zu sagen, ich hatte auf jeden Fall eine schöne Zeit dort, aber es war auch nicht unbedingt einfach. Mein Leben hatte nur wenig mit dem meiner Freunde gemein. Von denen haben viele studiert, und was ich bei denen gesehen habe, war auch das, was mir oft gefehlt hat, wie zum Beispiel abends mal weggehen. Auch der Kontakt zu Freunden hat mir gefehlt, denn die Schule ist sehr klein und da ist man halt mit 4-5 Leuten unterwegs, und die sieht man dann Tag und Nacht. Aber ganz generell gesagt hatte ich eine schöne Zeit, auch wenn ich nicht sehr viel länger dort hätte bleiben wollen. Ich werde auch sicher nicht zurückgehen, um dort zu leben. Und doch finde ich es in Mittenwald immer noch sehr schön und ich fahre auch gerne noch zu Besuch hin, aber es ist nicht mein Leben dort. Es war eine einmalige Erfahrung, dort gelernt und gewohnt zu haben, und ich bin froh sie gemacht zu haben.

Hast du während deiner Zeit dort auch Einheimische kennengelernt?

Ja, schon auch. Ich war zum Beispiel im Kirchenchor. Doch auch da war es relativ schwer, Anschluss zu finden. Ich habe auch zu niemandem mehr Kontakt, denn nur wenige waren wirklich aufgeschlossen. Es schien fast so, als wäre da eine Sperre, die wollten oft-





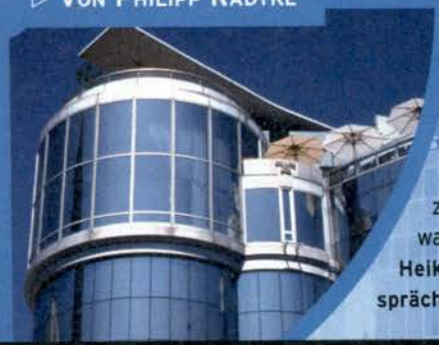
mals einfach mit allem, was nicht aus Mittenwald war, nichts zu tun haben. Ich war direkt nach der Lehre zum Geigen bauen in Hongkong und dort war die Situation gar nicht mal so unähnlich. Sowohl China als auch Mittenwald sind einfach ein wenig andere Welten. Es ist schwer mit den Menschen wirklich warm zu werden. Man hat in Mittenwald als Städter einfach einen sehr schweren Stand und das Bild der Menschen dort vom Leben in der Stadt ist zum Teil mehr als absurd. Das war es auch, was das Leben an der Schule schwer gemacht hat, die Engstirnigkeit und die vielen Vorurteile, auch von den Lehrern, die allesamt aus Mittenwald stammen. Viele der Schüler gaben auch wegen dieser Umstände nach dem ersten Semester auf. Gerade auch für die Schüler, die aus dem Norden Deutschlands kamen und die die etwas ruppige Art der Menschen hier nicht kannten, war es besonders schwer. Da hatten es die Schüler aus dem Ausland, wie zum Beispiel Japan, Korea, Frankreich oder England fast einfacher, die wurden noch eher akzeptiert als die aus dem Norden Deutschlands.

> Sowohl China als auch Mittenwald sind ein wenig „andere Welten". Man wird mit den Menschen nur schwer warm.

War für dich die Lage Mittenwalds in den Bergen irgendwie von Bedeutung?

Ich bin nicht nach Mittenwald, weil es in den Bergen liegt, sondern ich wollte einfach den Beruf erlernen. Wäre die Geigenbauschule in Düsseldorf gewesen, wäre ich dorthin gegangen. Aber ich fand es natürlich sehr schön, dass es in den Bergen war, da ich gerne im Gebirge bin und viel Ski fahre, auch wenn ich gerade in der ersten Zeit dort kaum Gelegenheit hatte, mich groß in den Bergen zu betätigen. Aber später habe ich es schon sehr genossen,

▷ Von Philipp Radtke



abends noch schnell Rodeln zu gehen, das Skigebiet vor der Tür. Im Sommer nach der Schule oder in der Mittagspause schnell zum Baden an die Seen... das war schon wirklich sehr schön! **Heike, ich danke dir für das Gespräch.**

Fotos: Horst Länger (3), Philipp Radtke (2)

Die Welt der Berge zum Bestellen!



DIE DAV-HÜTTENSCHLAFSÄCKE: SCHLAFEN WIE IM EIGENEN BETT!

Baumwolle einfarbig, 220x88cm, ca 415g	€ 11,80
Baumwolle einfarbig Übergröße, 220x88cm, ca 430g	€ 15,20
Baumwolle bunt, 220x88cm, ca 430g	€ 12,80
Baumwolle ungebleicht, 220x88cm, ca 430g	€ 11,20
Seide einfarbig 215x88cm, ca 150g	€ 44,80
Seide einfarbig, Übergröße, 230x116cm, 163g	€ 49,80
Seide bunt, 215x88cm, 153g	€ 59,80

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos	Info-Telefon	Fax-Bestellung	e-mail-Bestellung	Internetshop
	089/ 82 99 94 94	089/ 82 99 94 14	kontakt@dav-lifealpin.de	www.dav-lifealpin.d

Irgendwie habe ich immer gew

▷ Von Wilfried Dewald

Unterhindelang im Ostrachtal/Allgäu. Wir sitzen am Küchentisch - Marion, ihre sieben Monate alte Tochter Carla und ich. Während ich das Diktiergerät zur Aufnahme des Interviews teste, quengelt Carla leise vor sich hin und fixiert mich kritisch mit riesengroßen, dunklen Augen. Klar - schließlich sehen wir uns zum ersten Mal.

Marion dagegen kenne ich schon seit einigen Jahren, zuerst als Jugendleiterin, dann als Kursleiterin für Jugendkurse der JDAV, die in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang stattfanden.

Ich suche einen Einstieg in unser Gespräch:

Marion, du bist ja eine waschechte Allgäuerin...

Ja, ich bin hier im Tal aufgewachsen und zur Schule gegangen. Danach eine Banklehre - aber ich habe schnell gemerkt, dass das nicht mein Job fürs Leben ist. Ich habe mich dann umorientiert und bin, da ich ein Sozialpädagogikstudium im Auge hatte, zunächst mal auf die Fachoberschule gegangen. Und dann nach Nürnberg zum Studieren.

Warum so weit weg? Wurde das Tal zu eng?

Nicht wirklich - aber irgendwie vielleicht schon. Ich habe schon gemerkt, dass ich hier mal raus muss. Ich glaube, ich habe damals einfach ausprobieren wollen, wie es ist, in einer Stadt zu leben.

Aber warum ausgerechnet Nürnberg? Hast du nur dort einen Studienplatz bekommen oder haben andere Gründe auch eine Rolle gespielt?

Na ja, ich habe mich auch in Freiburg und in Benediktbeuern beworben. Benediktbeuern wäre sicher näher gewesen. Aber mich hat auch die Fränkische Schweiz gelockt - wegen der Klettermöglichkeiten. Nürnberg als Stadt habe ich überhaupt nicht gekannt. München war mir zu groß - die Stadt kennt auch jeder hier, da ist eigentlich fast jeder schon mal gewesen. München ist aus meiner Sicht auch eher versnobt - da kam mir Nürnberg wesentlich cooler vor. Ich wollte auch einfach weiter weg. Wenn du zu nahe an der Heimat bist, fährst du jedes Wochenende heim. Dann kannst du dich nicht mehr auf die Stadt einlassen - du wohnst zwar da, bist aber nicht wirklich dort.

Und wie war es in der Stadt? Sind deine Erwartungen erfüllt oder enttäuscht worden?

Ich habe es gleich gut erwischt. Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt und sofort Anschluss gefunden. Da gab es von Anfang an eine gute Gemeinschaft. Trotzdem habe ich oft gefragt, was ich eigentlich dort mache. So wie die Leute in der Stadt ihre Zeit verbringen, hatte das eigentlich nichts mit mir zu tun.

Kannst du das etwas konkretisieren?

Bevor ich nach Nürnberg zog, bin ich oft draußen unterwegs gewesen und in die Berge gegangen. Plötzlich saß ich dann in der Stadt und hatte diese Möglichkeit nicht mehr. Und mein Ding ist es nicht, das einfach wegzustecken, zum Shoppen zu gehen oder in Kneipen oder Discos rumzuhängen. Bitte versteh' mich jetzt nicht falsch - ich gehe abends schon mal ganz gern weg. Aber prinzipiell füllt mich das nicht aus - schon gar nicht, wenn es zum Lebensinhalt wird. Außerdem brauche ich dazu nicht die Stadt, das geht auch im Allgäu.



Mit anderen Worten: Du konntest dir nicht vorstellen, nach deinem Studium in Nürnberg zu bleiben?

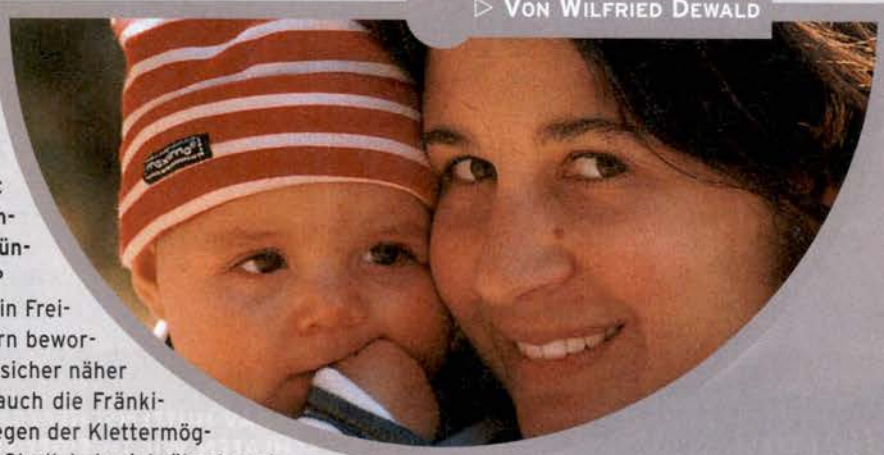
Das ist richtig. Ich habe gewusst, dass ich wieder ins Allgäu zurückgehe.

Das war schon vor Nürnberg klar?

Ja.

Da hatte die Stadt wohl keine großen Chancen, dich für sich einzunehmen. Sind denn alle deine negativen Vorstellungen bestätigt worden?

Es ist sehr schwierig, sich im Allgäu ein Leben in der Stadt vorzustellen. Deshalb bin ich ja nach Nürnberg gegangen - ich wollte halt wissen, wie es wirklich ist. Vorher habe ich mir nicht ausmalen können, wie es ist, zwischen den Häusern zu wohnen. Da, wo ich aufgewachsen bin, war bloß Land um mich herum. Einfach viel Weite. In Nürnberg ist mir irgendwann einmal aufgefallen, dass du da kaum die Sonne siehst. Ich dachte mir: Das gibt's doch nicht, dass die Leute so leben können. Es gab einen Park in der Nähe, in den ich immer zum joggen gegangen bin - aber das hat nichts mit der



„Hier gibt es ein Gefühl von Geborgenheit, das ich in der Stadt nie erlebt habe. In der Stadt ist alles anonym."

…sst, dass ich hierher gehöre…





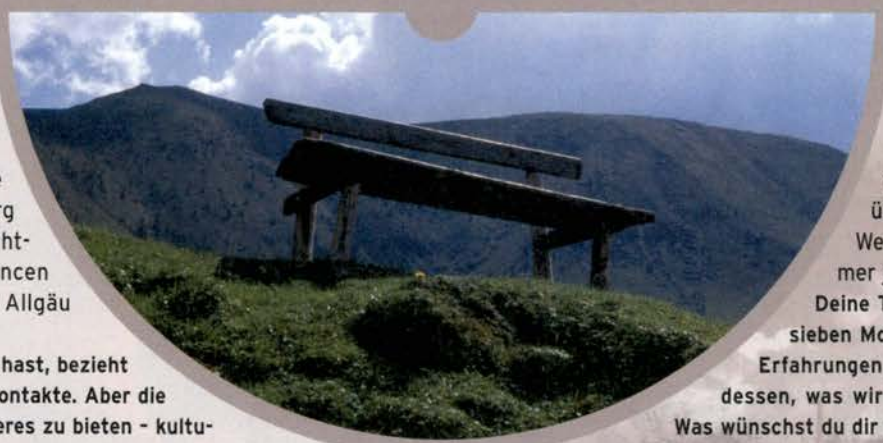
Natur zu tun, wie ich sie aus dem Allgäu kenne.

Also ist dir der Schritt zurück leicht gefallen?

Total. Hier sind meine Wurzeln und hier kenne ich so viele Leute. Ich kam zurück und es ist, wie es vorher war.

O.K. - du bist zurück gekommen. Du lebst wieder hier im Tal und hast das wieder, was dir in Nürnberg so gefehlt hat: Die Weite, die Berge, die Natur, deine alten Freunde und Bekannten. Fehlt dir nichts von dem, was du in Nürnberg hattest?

Mir fehlen die Freunde, die ich in Nürnberg kennen gelernt habe. Es ist seltsam - in Nürnberg haben mir die Freunde aus dem Allgäu gefehlt, jetzt fehlen mir die Freunde aus der Stadt. Wenn ich etwas vermisse, dann ist es die Gemeinschaft, die wir im Studium hatten. Die meisten sind in Nürnberg geblieben, obwohl es hinsichtlich der beruflichen Chancen dort düsterer als hier im Allgäu aussieht.



Was du jetzt gerade gesagt hast, bezieht sich eher auf die sozialen Kontakte. Aber die Stadt hat ja auch noch anderes zu bieten - kulturelle Angebote zum Beispiel, die es im Allgäu in der Dichte nicht gibt…

Die Partys waren echt saugut. In Nürnberg gibt es halt viele Studenten und da war immer schwer was los - im Allgäu existiert eine solche Szene nicht. Ich war ein paar mal auf Studentenpartys in Kempten - aber da geht's eher provinziell zu.

Und es gab nie einen Punkt, an dem du dir ein Leben in Nürnberg vorstellen konntest?

Zum Schluss hin vielleicht - da hatte ich mir etwas aufgebaut und mich schon hin und wieder bei dem Gedanken erwischt, in der Stadt zu bleiben. Aber das waren Spinnereien. Nein, die Entscheidung stand fest - ich gehe wieder ins Allgäu.

Nach deiner Rückkehr hast du hier recht schnell deinen Partner fürs Leben gefunden und gemeinsam mit ihm eine kleine Familie gegründet. Dein Lebensmittelpunkt ist also hier - könntest du dir vorstellen, noch einmal wegzugehen?

Schwierig. In einer Stadt möchte ich nicht mehr leben. Vielleicht in Stadtnähe in ländlicher Umgebung … natürlich mit Bergen. Nein - eigentlich möchte ich nicht mehr weg.

Dein Mann Patrick ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und arbeitet auch in diesem Beruf. Nun nimm einmal an, er bekommt das Angebot seines Lebens. Im Ruhrgebiet wird eine gigantische Kletteranlage mit Hochseilgarten und zur Leitung der Einrichtung wird ein Bergführer gesucht. Das Gehalt ist ungeheuer, eine große Wohnung wird gestellt.

Schwierig, sehr schwierig. Mir würde alles fehlen, was mir wichtig ist. Aber große Gedanken müsste ich mir nicht machen - ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass Patrick dies auch nur in Erwägung ziehen würde.

Deine Bindungen ans Allgäu sind sehr stark. Aber Berge und Natur gibt es doch auch woanders - in Garmisch oder Berchtesgaden zum Beispiel. Was ist das Besondere an diesem Tal?

Hier sind meine Wurzeln - und selbst auf die Gefahr hin, dass es abgedroschen kling: Hier ist Heimat. Hier gibt es ein Gefühl von Geborgenheit, das ich in der Stadt nie erlebt habe. In der Stadt ist alles anonym. Hier kennt mich jeder, und wenn ich mit Carla im Kinderwagen spazieren gehe, dann schaut sich jeder mein Kind an und freut sich mit mir. Das ist schon schön. Natürlich hat es auch Nachteile, wenn sich jeder kennt. Dein Leben ist manchmal fast öffentlich und einen Rückzug in den Schutz der Anonymität gibt es nicht. Aber für mich überwiegen die Vorteile: Wenn ich Hilfe brauche, ist immer jemand da.

Deine Tochter ist jetzt gerade mal sieben Monate alt. Angesichts deiner Erfahrungen und vor dem Hintergrund dessen, was wir gerade besprochen haben: Was wünschst du dir für sie?

Ich wünsche mir schon, dass sie einmal weggeht und etwas anderes sieht. Das ist schon wichtig, sonst bewegt sie sich nur in eingefahrenen Gleisen und hält die Lebensform hier im Tal für die einzig wahre. Für eine Weile wegzugehen und woanders zu leben bedeutet auch, sich zu bemühen. Wenn du immer im Gleichen bleibst, bemühst du dich nicht und lernst auch nichts dazu.

Hast Du noch Bindungen nach Nürnberg?

Ich bin auch jetzt noch gern in Nürnberg, die Stadt ist schon ein Stück Heimat für mich geworden. Aber es ist nicht die Heimat, die ich hier erlebe. Das haben auch meine Nürnberger Freundinnen festgestellt, als sie mich einmal hier im Allgäu besucht haben. Sie fanden, ich sei hier glücklicher und zufriedener als in der Stadt. Dabei habe ich mich in Nürnberg nie unglücklich gefühlt. Aber wenn ich mit dem Zug heimgefahren bin und die Berge zum ersten Mal gesehen habe - ich bin wirklich fast ausgeflippt. Irgendwie hat das hier was. Ich gehöre wohl wirklich hierher. ◁

Fotos: Horst Länger (2), Wilfried Dewald (3)

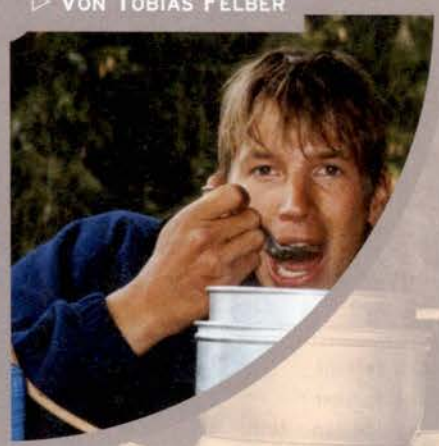
Peter aus Lenggries...

Man sieht ihm sofort an, dass er viel Zeit an der frischen Luft verbringt, und ein bisschen sieht er aus wie ein Surfer: Braungebrannt, mit ein paar Sommersprossen auf der Nase, leuchtenden blauen Augen und von der Sonne gebleichtem Haar, das widerspenstig in alle Himmelsrichtungen absteht. Doch Peter ist nicht am Meer aufgewachsen, sondern in Lenggries und hier gibt es keinen Strand, dafür Berge zum Mountainbiken, Klettern, Skifahren. Genau diese Sportarten haben ihm schon immer am meisten Spaß gemacht. Zum ersten Mal auf Ski stand er mit drei Jahren und war schon als Kind mit der Alpenvereinsjugend auf Kletter- und Skitouren unterwegs. „Lenggries ist kein verschlafenes Nest, aber so viele Möglichkeiten gibt es für Kinder hier nicht." Zwölf Kilometer ist er jeden Tag in die Schule nach Bad Tölz geradelt um das Gymnasium zu besuchen und hier, so stellt er in oberbayerischem Dialekt fest, gab es bei der Jugend deutliche Unterschiede: „Etwa die eine Hälfte der Klasse konnte mit den Bergen wenig anfangen und hätte wohl lieber in der Stadt gelebt. Nachmittags sind sie dann als Clique im Ort abgehangen um Musik zu hören - eben cool, modern und unangepasst."









▷ Von Tobias Felber

Peter ist nach der Schule lieber zum Sylvensteinsee gefahren - zum Baden und Gumpenspringen. Oder er ist noch mit dem Mountainbike los. Als er 14 Jahre alt war, fing er auch an Rennen zu fahren und war 1995 sogar oberbayerischer Vizemeister. „Meine Eltern haben mich damals immer mit dem Auto hin und hergefahren. Die mussten ganz schön was mitmachen, denn meine ältere Schwester und meine zwei kleinen Brüder hatten ja auch ihre Hobbys und keinen Führerschein."

Alles bezahlt haben die Eltern aber nicht, noch während der Schulzeit hat Peter sein Taschengeld aufgebessert, um sich seine Hobbys leisten zu können. Er jobbte am Bau, in einer Schnapsbrennerei und im Fahrradgeschäft als Mechaniker, um sich das Geld zu verdienen, das ihn der Bergsport kostete. „Sicher bin ich auch mit Freunden abends in die Kneipe oder in die Disco nach Bad Tölz, aber wirklich wichtig war mir in den Bergen unterwegs zu sein. Hier hatte ich meine Freiheit, nichts war eng, es gab so viel mehr Platz als in der Stadt. Und ich kannte mich hier aus, kannte meine Lieblingsplätze, an denen ich mich wohl fühlte und meine Ruhe hatte."

Mit seinen Eltern, so erinnert er sich, hat er schon als Kind jedes Jahr auf einer Almhütte Urlaub gemacht. Zusammen mit seinen Geschwistern, Onkel, Tante und drei Cousins ging es in Lenggries mit dem Fahrrad vollbepackt los. 25 Kilometer und noch zwei Stunden zu Fuß, um dann zwei Wochen ohne fließend Wasser und eigenes Zimmer zu leben. Tagsüber haben alle zusammen eine Bergtour unternommen und am Abend wurde noch ein Lagerfeuer angezündet.

„In den Bergen hatte ich meine Freiheit, nichts war eng, es gab so viel mehr Platz als in der Stadt."

Mittlerweile wohnt Peter in einer Almhütte in der Nähe von Lenggries. Nach seinem Wehrdienst in Mittenwald hat er mit seinem besten Freund ein Holzhaus ausgebaut und bezogen. Zum Heizen müssen die beiden den Ofen anschüren und auf warmes Wasser ganz verzichten. „Aber dafür haben wir Platz, es ist urgemütlich und wir zahlen so gut wie keine Miete."

Als er vor vier Jahren anfing, in München Sportwissenschaften zu studieren, traf er auch die Entscheidung, die Berge zu seinem Beruf zu machen. Er gründete eine der ersten Telemarkschulen Deutschlands, „Telemarkschule Mal Anders", trat dem Mountainbike Lehrteam des DAV bei und hat seine Bergführerausbildung begonnen. Er ist sehr froh in den Bergen groß geworden zu sein. Wegziehen kommt für Peter aus Lenggries nicht in Frage. ◁

Neu: Fachsportliche Qualifizierung für Erlebnispädagoginnen und -pädagogen im Klettern

In der erlebnispädagogischen Aus- und Weiterbildung werden häufig auch alpine Handlungsfelder thematisiert – insbesondere das Klettern ist wegen seiner breiten Einsetzbarkeit und guten Infrastruktur (Kletterhallen u.ä.) oft vertreten. In letzter Zeit ist dabei – nicht zuletzt durch Forderungen der Versicherer erlebnispädagogischer Angebote – der Ruf nach einem vom zuständigen Fachsportverband zertifizierten einschlägigen Abschluss laut geworden. Dies leistet bislang nur die ZQ Alpin. Für Absolventen anderer erlebnispädagogischer Aus- und Weiterbildungen bietet die JDAV ab sofort die Möglichkeit einer fachsportlichen Qualifizierung an. Nähere Informationen zu Terminen, Voraussetzungen, Kosten etc. unter www.jubi-hindelang.de oder direkt bei der Jugendbildungsstätte Hindelang des DAV, Postfach 1143, 87539 Hindelang. Tel.: 08324/9 30 10, E-Mail: info@jubi-hindelang.de red

Jugend der Bezirksgruppe Künzelsau engagierte sich für Flutopfer

Als wir im August 2002 die Berichte über die „Jahrhundertflut" in Sachsen sahen und hörten, dachten sich unsere Jugendgruppenleiter, etwas für die Flutopfer zu tun. Da wir nicht einfach eine Geldsumme spenden wollten, entschlossen wir uns, ein Benefizkonzert zugunsten des JSBB DAV Dresden zu veranstalten, deren Geschäftsstelle nahezu vollständig zerstört wurde.

Unsere Jugendleiter fragten bei verschiedenen Bands an und glücklicherweise erklärten sich Annâweech, SplurgeX und Good News dazu bereit, ohne Gage zu spielen. Materiell unterstützt wurden wir auch von zahlreichen Firmen.



Am 2. Oktober öffneten sich die Tore für die Besucher, die von der Musik wie von der Location begeistert waren, einer freundlicherweise von einem Landwirt unentgeltlich bereitgestellten Maschinenhalle. Eintrittsgeld und der Verkauf von Speisen und Getränken erbrachten den beachtlichen Betrag von 5.779,61 €.

Am letzten Oktoberwochenende sind wir dann nach Saupsdorf in der Sächsischen Schweiz zur jährlichen Abschlussfahrt des JSBB Sachsen gefahren. Dort konnten wir stolz das Geld übergeben. jpm

Für Einsteiger, Aufsteiger und Abgefahrene

... bietet das Jugendkursprogramm der JDAV tolle Kursangebote. Wer noch einen Platz bei einem Osterkurs ergattern möchte, der muss sich sputen. Ob mit „Ski und Snowboard on tour", beim „Schneeschuh-Trekking" oder bei der „Oster-Abenteuer-Woche", für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren ist in unserer Jugendbildungsstätte in Hindelang immer was los. Wer schon von warmen Kletterfelsen träumt, für den stehen Pfingst- und Sommerkurse offen. Weitere Informationen findet ihr im Internet unter www.jdav.de (Jugendkursprogramm). Das Programmheft kann auch angefordert werden beim Deutschen Alpenverein, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/14003-0, E-Mail: info@alpenverein.de red

Ruhiger Schlafen in der Jugendbildungsstätte

Zum Jahresende wurden im Jugendkurstrakt der Jugendbildungsstätte Hindelang die Bodenbeläge ausgetauscht. Statt hallendem Linoleum schreitet man jetzt auf schalldämpfenden Nadelfilz durch die Gänge. Die Nächte wurden dadurch deutlich ruhiger. red

Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen – (k)ein Thema für den DAV?



Anlässlich des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 widmet sich die JDAV, Landesverband Bayern, im Rahmen eines Projekts verstärkt der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. In diesem Rahmen sollen Erfahrungen mit gemeinsamen alpinen oder erlebnispädagogischen Aktivitäten von behinderten und nichtbehinderten Personen gesammelt und dokumentiert werden. Den Startschuss für das Projekt bildete ein Workshop am Landesjugendleitertag Bayern am Ende November 2002 in Burghausen. Hier wurde deutlich, dass es im DAV bereits Erfahrungen mit gemeinsamen Aktivitäten von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen gibt. Außerdem gibt es in einzelnen Sektionen bereits Pläne für entsprechende Aktivitäten im kommenden Jahr. Die nächsten Schritte:

- Sammeln und Dokumentieren bereits durchgeführter Maßnahmen und der bestehenden Erfahrungen.
- Vernetzung von Personen, die Erfahrungen in der Durchführung von alpinen oder erlebnispädagogischen Aktivitäten mit behinderten und nichtbehinderten Menschen haben oder in diesem Bereich tätig werden wollen.
- Durchführung eines Wettbewerbs für alle Jugendleiterinnen und Jugendleiter der bayerischen Sektionen, die im Jahr 2003 eine solche Maßnahme durchführen.
- Durchführung von Modellmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Sektionen des DAV sowie deren Auswertung und Dokumentation. red

Wer Interesse hat, Erfahrungen einzubringen, Erfahrungen zu sammeln oder am Wettbewerb teilzunehmen, der kann dies bei der JDAV Bayern tun

JDAV Bayern
Landesgeschäftsstelle
Preysingstr. 71
81667 München
Tel. 089/449 00 195
E-Mail: Lgs@jdav-bayern.de

Neue Jungmannschaftsmarken



Der neue DAV-Mitgliederausweis im Scheckkartenformat machte eine Anpassung der Jungmannschaftsmarke erforderlich, wenn nicht wesentliche Informationen auf dem Ausweis überklebt werden sollten. Für 2003 gibt es für die Jungmannschaftsmitglieder daher eine deutlich kleinere Zusatzmarke, die auf der Vorderseite des Ausweises (unten rechts) angebracht wird. red

Die Sektion Kaiserslautern im Jahr der Berge 2002

Die Sektion Kaiserslautern hat das Jahr der Berge für eine Fülle von Aktivitäten genutzt. Die Kinder- und Jugendgruppe verbrachte im Sommer eine Woche im Gebirge und beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten des Themas. Die hierbei erstellten Materialien wurden anschließend zu einer Ausstellung mit Plakaten, Zeichnungen, Bildern und Texten verarbeitet. Eine weitere Ausstellung erstellte ein Oberstufenkurs des Otto-Hahn-Gymnasiums in Landau.
Im September 2002 folgte auf dem Rathausplatz in Landau eine ganztägige Informationsveranstaltung, im November nahm die Gruppe an der von der JDAV organisierten Umweltbaustelle an den Glasfelsen bei Erfweiler teil.
Die einzelnen Beiträge liegen inzwischen in Wort und Bild als Dokumentationsmappe und als CD-ROM vor. Ausschnitte können unter www.dav-kaiserslautern.de und www.ohg-landau.de eingesehen werden. Die erstellten Materialien und dokumentierten Aktivitäten gewannen im Rahmen des von der CIPRA ausgeschriebenen Wettbewerbs "AKTIV FÜR DIE ALPEN" einen Sonderpreis. Zur Preisverleihung und zur Ausstellung der Arbeiten in das Alpine Museum des DAV nach München eingeladen, machten sich deshalb am 25. Januar 2003 Janine, Alice und Rebecca vom Otto-Hahn-Gymnasium in Landau sowie Julius, Julia und Melanie von der Jugendgruppe der Sektion Kaiserslautern zusammen mit den Betreuern Dirk und Peter in aller Frühe auf den Weg nach München. Höhepunkt der Feierstunde war hierbei sicher das Gruppenfoto mit dem Schirmherrn des Wettbewerbs, Alexander Huber. pk



IMPRESSUM: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 2/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Tobias Felber und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Horst Länger, Wilfried Dewald, Jan Philipp Messow, Peter Klein, Philipp Radtke, Erbse Köpf. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder, Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion, Grafische Gestaltung: SENSiT Communication, München, www.sensit.de. Titelfoto: Horst Länger

JDAV mit neuem Mitgliederrekord

Der Aufwärtstrend bei der JDAV hält weiter an. Zu Beginn des Jahres 2003 verfügte die JDAV über beinahe 127.000 Kinder und Jugendliche. Besonders stark fiel der Zuwachs wiederum im Bereich der Kinder aus, wenngleich auch die anderen Altersgruppen im Jugendbereich deutlich zulegten. red



Gerettet in 25 Minuten

So lösten Spezialisten eine Mehrfachverschüttung

Neue Zahlen bezüglich Lawinenopfern zeigen, dass Mehrfachverschüttungen auf Tour weit häufiger vorkommen als angenommen. Die Lokalisierung der Opfer mit einem Verschüttetensuchgerät (VS-Gerät) gestaltet sich dann in aller Regel weit schwieriger als die Suche nach einem einzelnen Verschütteten. Auf einem von der Sicherheitsforschung vorbereiteten Versuchsfeld haben Spezialisten eine praxisrelevante Mehrfachverschüttung zu lösen versucht.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Das SLF (Institut für Schnee und Lawinenforschung) in Davos verfügt über eine umfangreiche Datenbank der Lawinenunfälle von Wintersportlern in der Schweiz seit 1970. Manuel Genswein wertete die Daten von 1970-1999 aus und kam zu folgendem überraschenden Ergebnis: Weit mehr als die Hälfte (61 %) aller Ganzverschütteten auf Skitour waren in eine Mehrfachverschüttung involviert. Im Variantenbereich waren immerhin noch fast ein Drittel der Ganzverschütteten (31 %) Teil einer Mehrfachverschüttung. Deshalb ist es von großer Bedeutung, ob mit den heute gängigen VS-Geräten eine Mehrfachverschüttung erkannt werden kann und eine zügige Ortung der Verschütten möglich ist.



Die Sicherheitsforschung machte die Probe aufs Exempel und hat namhafte Hersteller und Vertreiber von VS-Geräten zu einem Versuch auf das Zugspitzplatt eingeladen.

Folgende Frage sollte durch den Versuch beantwortet werden:
Wie wird eine Mehrfachverschüttung von den Spezialisten der Geräteheersteller unter Zeitdruck gelöst?
Die Aufgabe galt als zu 100 Prozent gelöst, wenn alle „Verschütteten" mit Sondenstich innerhalb 25 Minuten lokalisiert waren. Kein Sender durfte dabei ausgegraben und ausgeschaltet werden. Die Anzahl der Sender war den Spezialisten nicht bekannt.

Versuchsaufbau

Die Mitarbeiter der Sicherheitsforschung haben vier VS-Geräte als Sender in einem Schneefeld von 50 auf 60 Meter positioniert. Jedes Gerät wurde von einem mit Decken ausgestopften Nylonsack überdeckt und in einer Schneetiefe zwischen 1,4 Meter und 1,8 Meter vergraben. Drei der vier VS-Geräte lagen relativ dicht beieinander. Der vierte Sender hatte einen Abstand von mindestens 35 Meter zu den anderen drei Sendern (siehe Abbildung 1, S. 75). Aufgabe war, den über den VS-Geräten liegenden Nylonsack exakt zu sondieren, der die Größe eines menschlichen Rumpfes hatte.

Alle Firmen – NIC IMPEX (ARVA Evolution), MAMMUT (Barryvox OPTO 3000), ORTOVOX (f1 plus, m2, x1) und bca (TRACKER DTS) – waren sofort bereit, an unserem Versuch teilzunehmen. Hierfür möchten wir den Herstellerfirmen und auch den Vertretern der Firmen ganz herzlich danken. Die realistischen, aber auch sicherlich sehr harten Rahmenbedingungen der Versuchsdurchführung wurden von allen Herstellern und Vertretern vorbehaltlos akzeptiert. Insgesamt kamen sechs Geräte jeweils durch einen Firmenspezialisten nacheinander zum Einsatz (vgl. Produktübersicht).

Ergebnisse

Nur ein Spezialist der Herstellerfirmen konnte die Aufgabe zu 100 Prozent erfüllen. Alle anderen haben entweder nicht bemerkt, dass es sich um vier Sender handelte, oder konnten nicht alle Sender genau lokalisieren.

1 Der Spezialist der Firma NIC IMPEX mit dem ARVA Evolution konnte von den vier Sendern drei Sender (Nummern 1, 2, 4) innerhalb von 24 Minuten sondieren. Die verbleibende Minute wurde zum Absuchen des Feldes nach weiteren Sendern genutzt. Von der Dreifachverschüttung im unteren Teil des Testfelds hat der Spezialist

Produktübersicht

NIC IMPEX	MAMMUT	ORTOVOX	ORTOVOX	ORTOVOX	bca
1 	2 	3 	4 	5 	6 
ARVA Evolution	**Barryvox OPTO 3000**	**f1 plus**	**m2**	**x1**	**Tracker DTS**
1 Antenne	2 Antennen	1 Antenne	1 Antenne	2 Antennen	2 Antennen
digital	digital/analog	analog	analog mit digitalem Display	digital/analog	digital

von ARVA zwei Sender lokalisiert. Nach Beobachtung der Mitarbeiter der Sicherheitsforschung benötigte der Spezialist sehr viel Zeit für die Punktortung, die das Sondieren der „Verschütteten" mit beinhaltete. Es war kein klares System beim Sondieren ersichtlich; dies trug sicher zum erheblichen Zeitaufwand der Punktortung bei.

2 Der Spezialist der Firma MAMMUT mit dem Barryvox OPTO 3000 konnte alle vier Sender innerhalb von 13,5 Minuten mit jeweils einer Sonde lokalisieren. Die verbleibenden 11,5 Minuten nutzte der Spezialist um das Feld noch einmal systematisch nach weiteren Sendern abzusuchen. Der Vertreter von MAMMUT meinte sein Durchlauf sei gut strukturiert gewesen und bezeichnete den Versuchsaufbau als absolut praxisrelevant. Unser Eindruck: Der Spezialist arbeitete in allen Suchphasen lehrbuchmäßig; vor allem bei der Punktortung und beim Sondieren. Eine sehr gute Leistung.

▷ ***Kommentar von MAMMUT:*** *Kleines und leichtes Digitalgerät (Zweiantennentechnik) mit Distanz- und Richtungsinformationen, das eine Mehrfachverschüttung anzeigt und die Suche automatisch mit Analogtönen unterstützt. Das Gerät kann durch Konfiguration auch als reines Analoggerät verwendet werden.*

3 Der erste Spezialist der Firma ORTOVOX mit dem f1 plus konnte von den vier Sendern drei Sender (Nummern 1, 2, 4) innerhalb von 18 Minuten sondieren. Die verbleibenden sieben Minuten wurden zum Absuchen des Feldes nach weiteren Sendern genutzt. Von der Dreifachverschüttung im unteren Teil des Testfelds hat der Spezialist von ORTOVOX zwei Sender lokalisiert. Der Vertreter von ORTOVOX bezeichnete seine Suche als wenig systematisch; insbesondere bei der Punktortung hätte er Schwierigkeiten gehabt. Die Selbsteinschätzung des Spezialisten kann von der Sicherheitsforschung so bestätigt werden.

Punktortung mit dem VS-Gerät

Abb. 2: Punktortung mittels einer langen ersten Geraden (= „Landebahn" 3-5 Meter) und anschließendem rechtwinkligen Überprüfen des Verschüttungsbereichs; VS-Gerät nicht mehr drehen, in „Anflugposition" belassen.

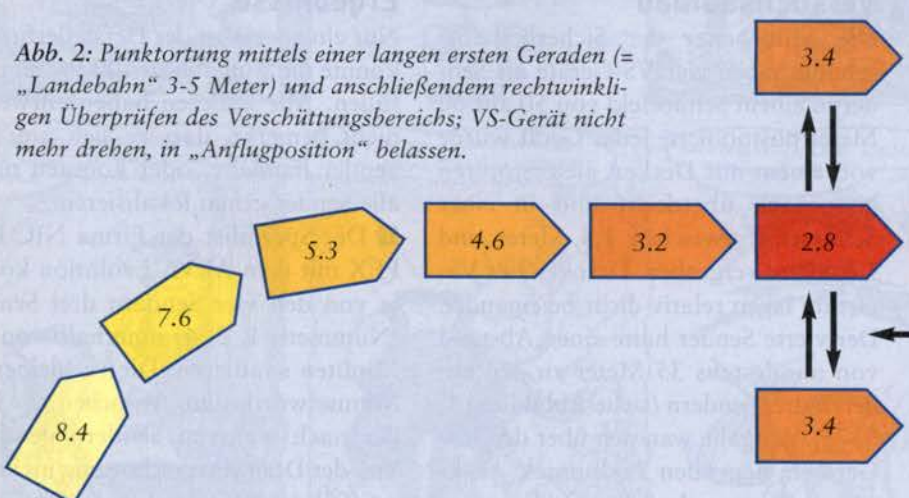


Abb. 3 (r.): Skistöcke überkreuz auf ermittelten Verschüttungsbereich legen. Von der Mitte her nach außen gehend systematisch an angegebenen Punkten senkrecht zur Schneeoberfläche sondieren. (Abstand der Sondierungspunkte 30-40 cm)

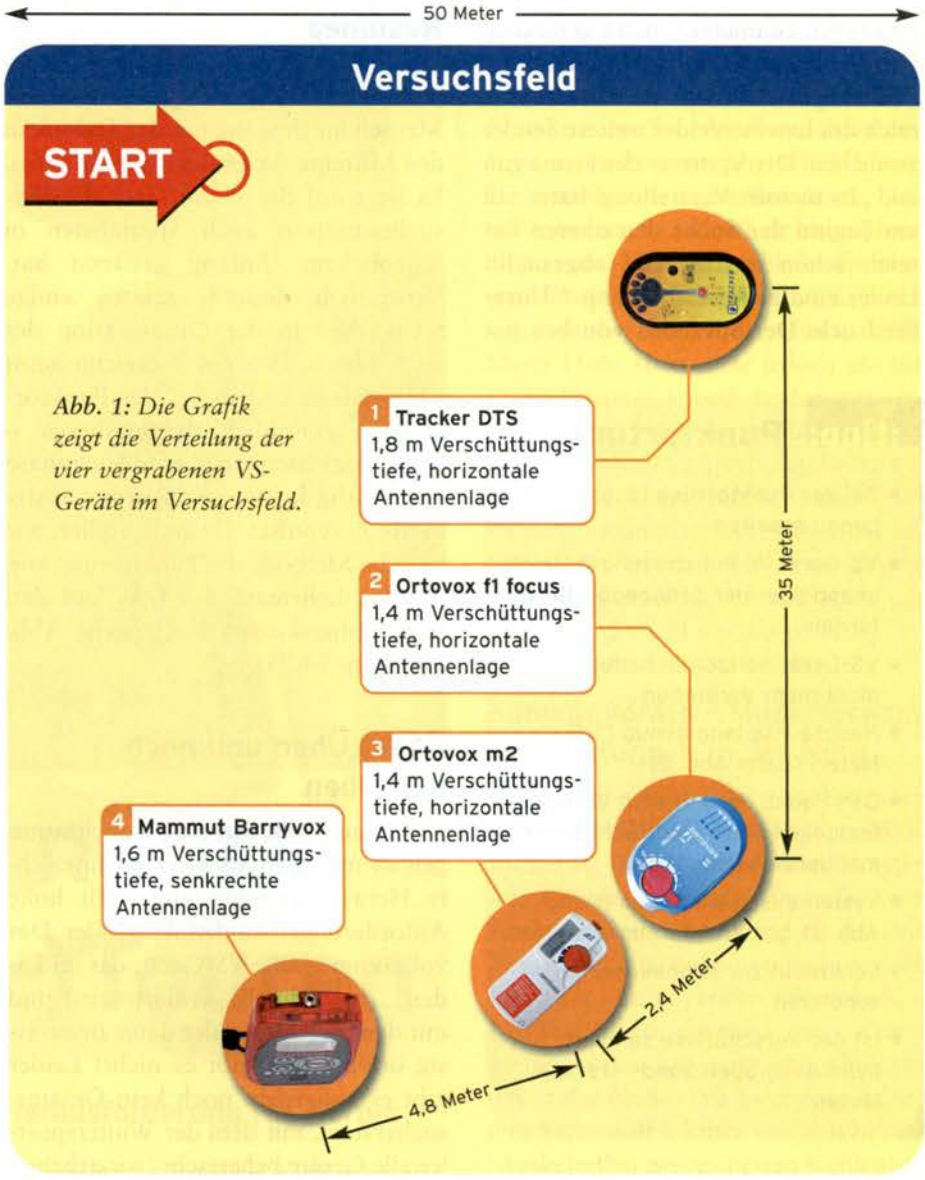


Abb. 1: Die Grafik zeigt die Verteilung der vier vergrabenen VS-Geräte im Versuchsfeld.

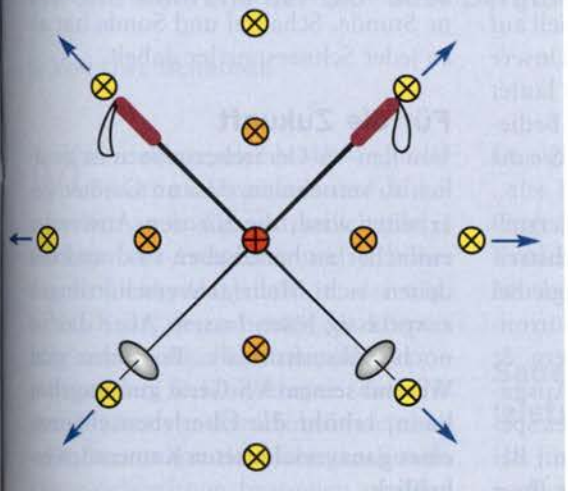
4 Der zweite Spezialist der Firma ORTOVOX mit dem m2 konnte zwei der vier Sender (Nummer 3, 4) genau sondieren. Bei den übrigen zwei Sendern lag er mit der Sonde knapp neben den „Verschütteten". Nach 18,5 Minuten waren die vier Sonden verteilt. Die verbleibenden 6,5 Minuten wurden zur Suche nach weiteren Sendern auf dem Suchfeld verwendet. Der Spezialist gab an, sich bewusst gewesen zu sein, dass die Lösung einer Mehrfachverschüttung mit drei und mehr Sendern sehr schwierig ist. Unser Eindruck: Bei der Arbeit mit der Sonde war kein systematisches Vorgehen erkennbar. Das Erkennen aller vier Sender war gut, leider konnte der Spezialist zwei Sender nicht exakt sondieren.

5 Der dritte Spezialist der Firma ORTOVOX mit dem x1 konnte zwei (Nummer 1, 4) der vier Sender mit jeweils dem ersten Sondenstich innerhalb von 18 Minuten lokalisieren. Die verbleibenden sieben Minuten wurden zur Suche nach weiteren Sendern auf dem Feld genutzt. Die Sender Nummer 2 und 3 der Mehrfachverschüttung im unteren Teil des Versuchsfelds wurden nicht gefunden. Angaben des Spezialisten: „Im Bereich des zweiten gefundenen Geräts (Nummer 1 im Schaubild) hatte ich den Eindruck, dass dort knapp daneben noch ein drittes Gerät liegen müsste." Unser Eindruck: Zur Punktortung benötigte der Spezialist sehr viel Zeit, wobei er nur einen Sondenstich zum Lokalisieren der „Verschütteten" benötigte. Problematisch erscheint der Sicherheitsforschung, dass der Spezialist im Bereich der Dreifachverschüttung keine Mehrfachverschüttung erkennen konnte. Beim Sender 1, der separat und mindestens 35 Meter von den anderen Sendern entfernt lag, vermutete der Spezialist hingegen eine Mehrfachverschüttung!

▷ ***Kommentar von ORTOVOX:*** *In einem einzelnen Feldversuch lassen sich die entscheidenden Merkmale eines VS-Gerätes nicht ausreichend darstellen. Besondere Bedeutung für eine erfolgreiche Suche haben neben der Einfachheit in der Bedienung auch eine große Reichweite (=große Suchstreifenbreite).*

6 Der Spezialist der Firma bca mit dem Tracker DTS konnte drei von vier Sendern innerhalb von 14,5 Minuten mit jeweils einer Sonde lokalisieren. Er löste die Dreifachverschüttung (Nummer 2, 3, 4) im unteren Suchfeld, hat aber den vierten Sender (Nummer 1)

Systematisches Sondieren



im oberen Feldbereich nicht gefunden. Die verbleibenden 10,5 Minuten nutzte der Spezialist, um im unteren Bereich des Lawinenfeldes weitere Sender zu suchen. Der Vertreter der Firma gab an: „In meiner Vorstellung hatte ich am Beginn der Suche den oberen Bereich schon ausreichend abgesucht. Leider eine Fehleinschätzung." Unser Eindruck: Der Spezialist von bca hat tatsächlich den oberen Feldbereich nicht systematisch abgesucht. Ein Mangel in der Suchorganisation. Die untere Dreifachverschüttung wurde hingegen gut gelöst.

▷ *Kommentar von KRIMMER (Deutschlandvertretung von bca): Die Experten-Suche auf der Zugspitze hat deutlich gezeigt, dass ein rein digitales VS-Gerät auf jeden Fall in der Lage ist, eine komplizierte Mehrfachverschüttung sogar unter Angabe der Antennenlage in kurzer Zeit aufzulösen. Dabei spielt die maximal angegebene „Labor"-Reichweite keine Rolle. Unser Suchender hat einen einzelnen Verschütteten am anderen Ende des Lawinenfeldes übersehen, was in der Hektik und Aufregung leider passiert ist.*



:tipps: Punktortung

- Bei der Punktortung langsam und genau arbeiten
- VS-Gerät im Punktortungsbereich knapp über der Schneeoberfläche führen
- VS-Gerät horizontal halten und nicht mehr verdrehen
- Hauptachse lang genug (3-5 Meter) (siehe Abb. 2)
- Den Punkt, der mit dem VS-Gerät festgelegt wurde, mit Schistöcken markieren (siehe Abb. 3)
- Systematisch sondieren (siehe Abb. 3), ggf. kreisförmig erweitern
- Senkrecht zur Schneeoberfläche sondieren
- Ist der Verschüttete sondiert, beim Ausgraben Sonde stecken lassen

Resümee

Die Lösung dieser schwierigen Mehrfachverschüttung zeigt, dass der Mensch im Umgang mit der Technik in den Mittelpunkt gerückt werden muss. Es liegt auf der Hand, dass die Versuchssituation auch Spezialisten in erheblichem Umfang gestresst hat. Vermutlich deshalb zeigten einige Schwächen in der Organisation des Suchablaufs. Unseren Aufzeichnungen nach gab es zudem bei der Punktortung – einschließlich Sondieren – Schwierigkeiten. In dieser Suchphase war häufig keine ausreichende Systematik erkennbar. Deshalb stellen wir hier die Methode der Punktortung vor, die das Lehrteam des DAV auf den Ausbildungskursen lehrt (siehe Abb. 2/3, Seite 74/75).

Üben, Üben und noch mal Üben

Die Lösung von Mehrfachverschüttungen ist mit allen VS-Geräten eine echte Herausforderung und stellt hohe Anforderungen an den Anwender. Das vollautomatische VS-Gerät, das im Laden „mal schnell" erklärt wird und mit dem der Anwender dann zuverlässig orten kann, gibt es nicht! Leider gibt es außerdem noch kein Gesamtsuchsystem, mit dem der Wintersportler alle Geräte beherrscht (wir arbeiten mit den Herstellern daran!). Da die Geräte zum Teil über rein analoge oder rein digitale oder über beide Techniken verfügen, hat jeder Hersteller bestimmte Suchverfahren, die speziell auf sein Gerät abgestimmt sind. Unsere Empfehlung für den Anwender lautet deshalb: Bitte studieren Sie die Bedienungsanleitung genau und üben Sie die Suchstrategien.

Darüber hinaus halten alle Hersteller das Suchen mittels Mikrosuchstreifen für eine sinnvolle Suchstrategie bei komplizierten Mehrfachverschüttungen. (In der Fachzeitschrift Berg & Steigen des ÖAV wird in den Ausgaben 4/2001 und 4/2002 auf dieses spezielle Suchverfahren eingegangen.) Besuchen Sie zusätzlich einen Kurs Ihrer Sektion, bei dem Sie mit weiteren Wintersportlern Mehrfachverschüttungen üben können.

Eine weitere Empfehlung hat mit Technik nichts zu tun, sondern zielt auf die Taktik im winterlichen Gebirge. Da Mehrfachverschüttungen schwierig zu lösen sind – vor allem wenn die Verschütteten auf engem Raum liegen – ist dieser worst case möglichst zu vermeiden. Die Schneesportler sollten auf Tour immer einen relativ großen Abstand zueinander einhalten. Während des Aufstiegs ist dies nicht immer praktikabel. Aber bei der Abfahrt sind Hänge mit einem Mindestabstand von 30 Meter problemlos zu befahren. Oder ein steiler Hang wird einzeln befahren, während sich die dicken Oberschenkel der anderen von der rassigen Abfahrt erholen können (siehe hierzu auch Panorama 1/2002).

Schaufel und Sonde gehören zur Notfallausrüstung

Dominique Stumpert leitete in Frankreich einen umfangreichen Versuch, bei dem ein Verschütteter in einem Meter Tiefe wiederholt geortet und auf Zeit ausgegraben wurde. Nur die Retter mit Sonde und Schaufel erzielten gute Zeiten. Die Retter, die mit Schaufel, aber ohne Sonde ausgerüstet waren, benötigten fast doppelt so lange. Hatten die Retter zum Ausgraben nur Hände und Schneeschuhe zur Verfügung, brauchten sie für die Bergung eine Stunde. Schaufel und Sonde hat also jeder Schneesportler dabei!

Für die Zukunft

Von den VS-Geräteherstellern ist deutlich zu vernehmen, dass an Geräten gearbeitet wird, die für den Anwender einfacher zu handhaben sind und mit denen sich Mehrfachverschüttungen zuverlässig lösen lassen. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Bis dahin gilt: **Wer mit seinem VS-Gerät gut umgehen kann, erhöht die Überlebenschancen eines ganzverschütteten Kameraden erheblich.** ◁

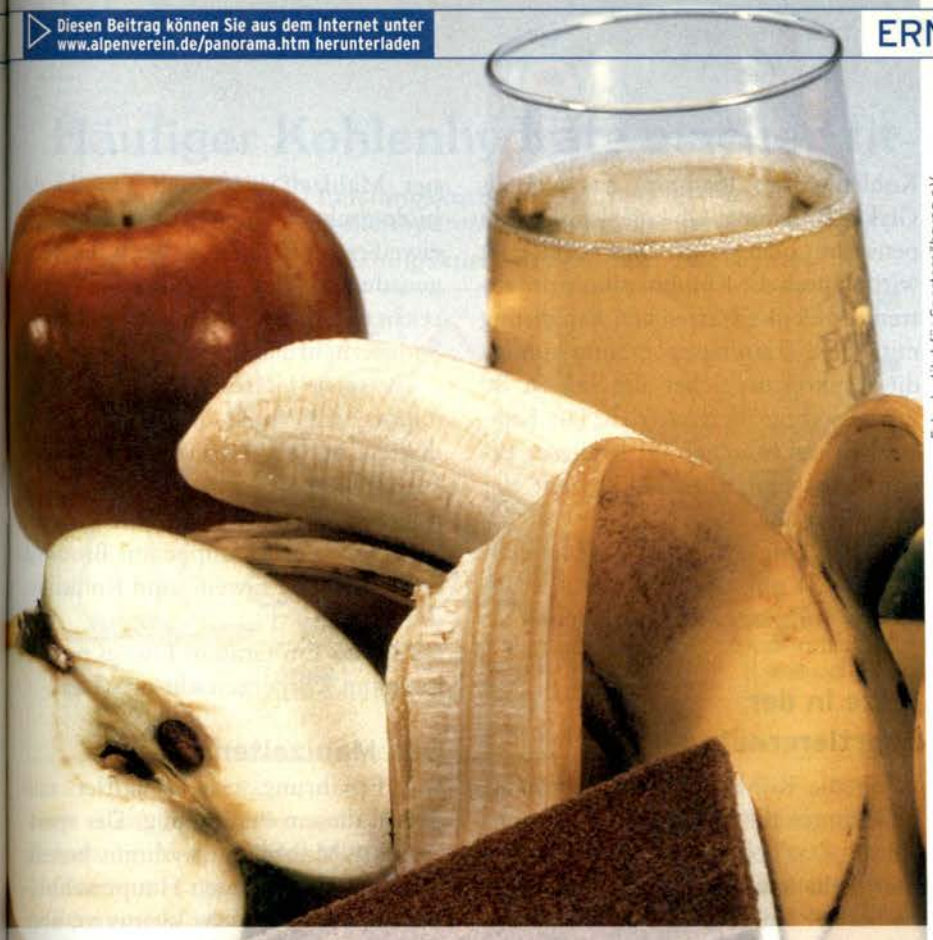


Foto: Institut für Sporternährung e.V.

Richtig ernährt auf (Berg-)Touren

Bergtouren sind eine besondere Herausforderung für Körper und Geist. Neben einer zweckmäßigen Ausrüstung sollte auch die körperliche und seelische Verfassung sowie die Ernährung vor und während der Ski- oder Bergtour stimmen.

▷ Von Uwe Schröder

Mit zunehmender Höhe steigt der Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen an und grundsätzlich gilt: je niedriger der Fettgehalt und je höher der Kohlenhydratgehalt in der täglichen Kost, desto besser die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit – insbesondere in Höhenlagen. Zwei bis drei Wochen vor dem Höhenaufenthalt sollte bereits mit der richtigen Ernährungsvorbereitung begonnen werden. Das gilt sowohl für gut austrainierte „alte Hasen", als auch für Sport-Anfänger, die bei gleicher Belastung mehr Kohlenhydrate als Energiestoff für die Muskelarbeit verbrauchen.

Sauerstoffaufnahme - der leistungsbegrenzende Faktor

Die maximale Sauerstoffaufnahme verändert sich bis zu einer Höhe von 1500 Metern nicht wesentlich. Ab 1500 Meter dagegen wird eine Schwelle überschritten, bei der sich eine lineare Abnahme der Sauerstoffaufnahme um etwa zehn Prozent pro 1000 Meter Höhendifferenz feststellen lässt. Das heißt, bei einem Aufenthalt bis zu einer Höhe von 1500 Metern bleibt die Sauerstoffaufnahmefähigkeit des Körpers konstant; bei einer Tour in bis zu 3000 Meter Höhe sinkt diese jedoch um bis zu 15 Prozent. Sportliche Leistungen, die auf einer Höhe bis zu 1000 Metern noch mit mittlerer Anstrengung zu erbringen sind, erfordern in größeren Höhen maximalen körperlichen Einsatz. Der Zustand der Erschöpfung wird eher erreicht, obwohl sich die Muskelkraft nicht verändert hat.

Kohlenhydrate - Muskelbenzin für Leistungen in der Höhe

Einer der wichtigsten Aspekte der Sportlerernährung bei Berg- und Skitouren ist die leistungsfördernde oder -erhaltende Deckung des erhöhten Energiebedarfs. Dabei sind die mit den Lebensmitteln aufgenommenen und im Körper als Glykogen gespeicherten Kohlenhydrate die wichtigsten Energielieferanten für sportliche Aktivitäten in der Höhe. Pro Liter eingeatmetem Sauerstoff können aus den in den Muskelzellen gespeicherten Kohlenhydraten über zehn Prozent mehr Energie gewonnen werden als aus Fett oder Eiweiß. Auch die Geschwindigkeit, in der die Energie zur Verfügung gestellt werden kann, ist bei Glykogen höher als bei Fett oder Protein. Die energetische Flussrate von Fettsäuren beträgt 0,24 mikromol ATP (energiereiche Adenosintriphosphat-Verbindungen) pro Gramm und Sekunde, die von Glykogen ist mehr als doppelt so schnell. Kohlenhydrate können als Glykogen in Muskeln und Leber gespeichert werden. Die Speicherkapazität beträgt bei Untrainierten 375 bis 450 Gramm in den Muskeln und 75 bis 150 Gramm in der Leber. Die Größe der Glykogenspeicher kann durch Training in Verbindung mit einer kohlenhydratrei-

chen Ernährung auf über 600 Gramm gesteigert werden. Die Größe der Glykogenspeicher ist deshalb für Aufenthalte in der Höhe von entscheidender Bedeutung. Deshalb sollte der Anteil der Kohlenhydrate an der täglichen Energiezufuhr ca. 60 Prozent der Gesamtkalorien betragen. Als Faustregel gilt: fünf bis sieben Gramm Kohlenhydrate pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.

Buch-Tipp

Günter Wagner, Uwe Schröder.
Handbuch für eine vollwertige Sporternährung.
Pala-Verlag Darmstadt,
Neuauflage 2002

Zu den Kohlenhydraten gehören eine Vielzahl von Stoffen wie Traubenzucker, Fruchtzucker, Malzzucker, Maltodextrin und Stärke.

Für die effiziente und wirkungsvolle Einlagerung der in den Lebensmitteln enthaltenen Kohlenhydrate in die körpereigenen Kohlenhydratspeicher, den Glykogendepots, ist neben der Menge der aufgenommen Kohlenhydrate die Geschwindigkeit, in der die Lebensmittel die Kohlenhydrate zur Verfügung stellen können, wichtig. Dieser Effekt wird als „Glycämischer Index" bezeichnet. Lebensmittel und Getränke mit einem hohen glycämischen Index und einem sportgerechten Kohlenhydrat-Mix werden vom Körper schnell und effektiv aufgenommen und sind in der Sportler-Ernährung zur Erhöhung der Glykogenspeicher zu bevorzugen.

Neben einer veränderten Lebensmittelauswahl bei den Hauptmahlzeiten (Mittag- und Abendessen mit mehr pflanzlichen und weniger tierischen Lebensmitteln) werden die sogenannten „Beilagen" in der Sportler-Ernährung zum Hauptbestandteil.

Angesichts der großen Bedeutung der Glykogenspeicher als Energiequelle für sportliche Aktivitäten in der Höhe, lag es nahe, nach Verfahren zu suchen, diese Depots zu vergrößern. Zu den bekanntesten Verfahren gehört das Kohlenhydrat-„loading", das auch als Glykogenloading, Glykogensuperkompensation oder Saltin-Diät bezeichnet wird. Durch die Kombination einer extrem kohlenhydratreichen Ernährung mit einem Trainingsprogramm können die Glykogenspeicher um bis zu 80 Prozent vergrößert werden. Die Kohlenhydratzufuhr beträgt in dieser Ernährungsweise über 70 Prozent der Energiezufuhr.

Faustregel Ungefähr sieben bis acht Gramm Kohlenhydrate pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.

Fette in der Sportlerernährung

Wenn die Kohlenhydrate verbraucht sind, sorgen die Fette für Energienachschub. Da bei der Fettverbrennung aber mehr Sauerstoff verbraucht wird als bei der Kohlenhydratverbrennung, liefert diese nicht so schnell und effektiv Energie. Von Vorteil ist die praktisch unbegrenzte Verfügbarkeit der Fette. Auch ein schlanker Mensch besitzt soviel Fett, dass er problemlos tagelang seinen Basisbedarf über Fett abdecken könnte.

Faustregel Eineinhalb Gramm Fett pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.

Eiweiße - nicht „wie viel", sondern „was" ist die Frage

Auch wenn sie für die Energiebereitstellung im Sport eher von geringer Bedeutung sind, sollten ungefähr 12-15 Prozent der Tagesenergie durch Eiweiße gedeckt werden.

Proteine sind besonders wichtig für den Muskelaufbau sowie für die Bildung von Enzymen und dadurch auch für das Immunsystem.

Durch die Kombination von tierischen und pflanzlichen Lebensmitteln bei einer Mahlzeit lässt sich sowohl die biologische Wertigkeit des Nahrungseiweißes optimieren als auch die übergeordneten Ziele einer kohlenhydratreichen und somit leistungsfördernden Sportlernährung erreichen.

Beispiele hierfür wären die Kombination von Milch- mit Getreideprodukten, wie ein Müsli mit Milch oder Joghurt. Aber auch traditionelle Gerichte wie Pellkartoffeln mit Kräuterquark oder Erbsensuppe mit Brot sind hervorragende Eiweiß- und Kohlenhydratquellen.

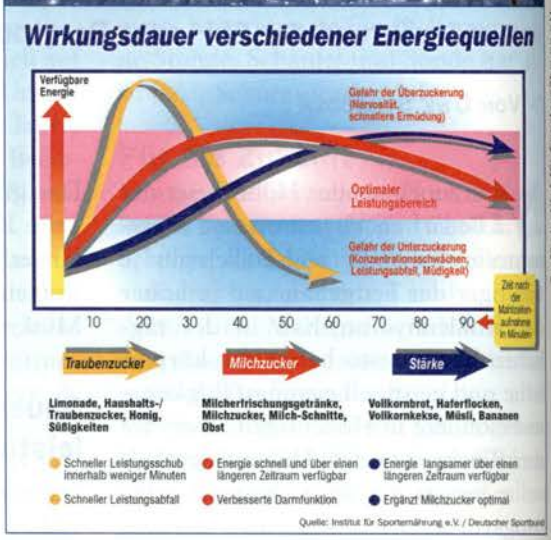
Faustregel Ein Gramm Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.

Das Mahlzeiten-Timing

Die Ernährungswissenschaftler sind sich in diesem Punkt einig: Der sportgerechte Mahlzeitenrhythmus besteht statt aus drei üppigen Hauptmahlzeiten aus fünf bis sechs kleineren, über den Tag verteilten Mahlzeiten. Hierdurch wird einem zu starken Absinken des Blutzuckerspiegels vorgebeugt und den physiologischen Leistungstiefs des

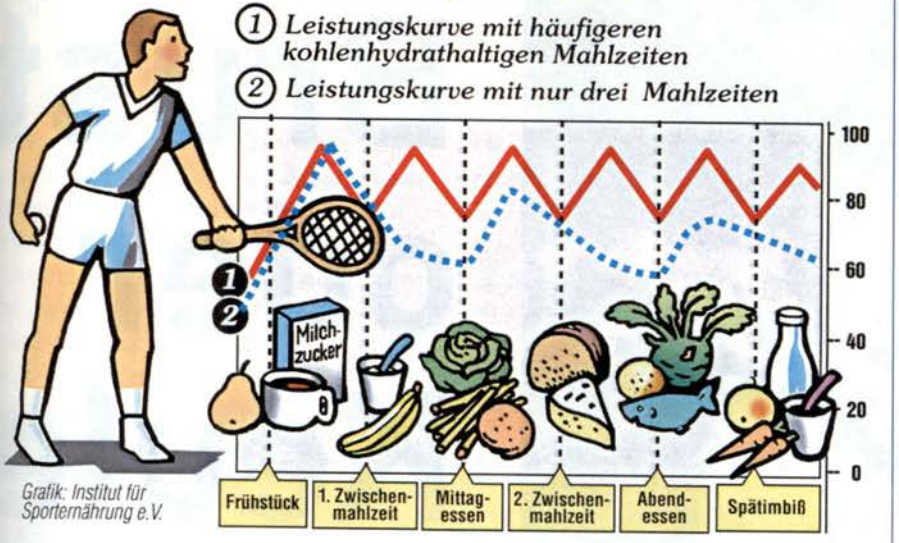


Foto: Stefan Winter



Grafik: Institut für Sporternährung e.V.

Häufiger Kohlenhydrate machen fit



Grafik: Institut für Sporternährung e.V.

Tages effektiv entgegengewirkt. Große Bedeutung kommt hier der ersten Mahlzeit am Tag, dem Frühstück, zu. Nicht nur vor anstrengenden Touren, auch für den Arbeitsalltag benötigt der Körper ausreichend Energie. Die Leistung unseres Gehirns ist fast ausschließlich von der Kohlenhydratzufuhr abhängig und da es diese Energiequelle nicht wie die Muskeln in Form von Glykogen speichern kann, gilt es den Kraftstoff nach dem Schlafen, bei dem natürlich auch Kohlenhydrate verbraucht werden, nachzuliefern. Geschieht dies nicht, schleichen sich schnell Unkonzentriertheit und Müdigkeit ein, die bei einer Bergtour durchaus gefährliche Folgen haben können.

Auch bei den übrigen Mahlzeiten heißt es also Kohlenhydrate aufzunehmen. Daher eignen sich für einen „fitten" Start in den Tag eher die süßen Leckereien als die deftigen. Marmelade, und Honig, aber auch Nuss-Nougatcreme auf dem Vollkornbrot sind Kohlenhydrate pur. Auch Müsli, frisches Obst und Joghurt sind wahre Kohlenhydratbomben. Dazu ein Glas frisch gepresster Orangensaft, das macht nicht nur satt und munter, sondern liefert auch wichtige Vitamine und Mineralstoffe.

Für unterwegs und zwischendurch sind Müsliriegel oder Vollkornbrötchen mit fettarmem Belag empfehlenswert. Auch die Banane ist aufgrund ihres hohen Kohlenhydratanteils für den Rucksack geeignet.

Trinken – bevor der Durst kommt

Ein Produkt ist bei jeder Berg- und Skitour dabei: der Schweiß. Dies ist notwendig, da die „Biomaschine" Mensch lediglich mit einem Wirkungsgrad von ca. 30 Prozent arbeitet. Bei jeder Muskelkontraktion müssen 70 Prozent der produzierten Energie als Wärme abgegeben werden, um eine Überhitzung des Körpers zu vermeiden. Wesentlich für die Wärmeregulation ist die Schweißbildung und die beim Verdunsten des Schweißes entzogene Wärme (580 kcal/Liter). Die Schweißdrüsen sind demnach das Kühlaggregat, der Schweiß ist die Kühlflüssigkeit.

Bei mittlerer Trainingsintensität verliert der Körper etwa 0,5 bis 1,0 Liter Flüssigkeit pro Stunde, bei intensiver Belastung oder sportlicher Aktivität in der Höhe kann dieser Verlust bis zu 2-3 Liter pro Stunde betragen. Gerade bei sportlicher Aktivität in höheren Lagen entstehen höhere Flüssigkeitsverluste über die Atmung, welche bei klarer trockener Luft nochmals ansteigen.

Wenn schon bei Sport in der Ebene das Sportgetränk zur Sportausrüstung empfohlen wird, ist dieses bei sportlichen Aktivitäten in der Höhe ein Muss. Am besten eignen sich kohlenhydrathaltige Getränke wie Tee oder Fruchtsaftschorlen. Aufgrund der Mineralstoffverluste durch den Schweiß sollten zur Herstellung einer Sportler-Schorle Mineralwässer mit einem Calcium-Magnesium-Verhältnis von 2:1 bevorzugt werden (siehe auch DAV Panorama 3/02 zum „Flüssigkeitshaushalt").

Uwe Schröder ist Diplom-Ökotrophologe am Institut für Sporternährung e.V. in Bad Nauheim mit einem Lehrauftrag für Sporternährung an der Fachhochschule in Fulda. Sein Schwerpunkt liegt auf Wissenschaft und Forschung.

Slalom-Star :tipp:



Zutaten:
(Rezept für eine Person)
300 g frische Champignons
2 kleine Zwiebeln
1 EL Öl
1 Bund Petersilie
1 Bund Schnittlauch
1 Packung Tiefkühl-Blattspinat (250 g)
1 Knoblauchzehe
Jodsalz, Pfeffer, Muskat
1 Packung frische Käse-Tortellini
evtl. Parmesankäse

Reich an Kohlenhydraten, Beta-Carotin, Eisen, Gut für die Fitness

Zubereitung:
Champignons in Scheiben schneiden. 2 kleine Zwiebeln in feine Würfel schneiden.
1 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Champignonscheiben mit den Zwiebelwürfeln anbraten. Petersilie grob hacken und hinzufügen. Schnittlauch grob schneiden und ebenfalls dazugeben.
TK-Blattspinat nach Packungsangabe zubereiten und mit einer fein gehackten Knoblauchzehe sowie Jodsalz, Pfeffer und Muskat würzen.
Tortellini nach Packungsangabe zubereiten. Die fertigen Tortellini auf dem Blattspinat anrichten und mit den geschmorten Champignons garnieren. Bei Bedarf mit etwas Parmesankäse bestreuen.

Quelle: Institut für Sporternährung e.V.

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Brust oder Keule

Hüftgurt und/oder Brustgurt? Entscheidungshilfen zur richtigen Anseilmethode.

▷ Von Andi Dick, Michael Hofmann und Karl Schrag



Foto: Karl Schrag

Kinder bis ca. 12 Jahre, Körpergröße unter 1,30 Meter, seilt man am besten mit speziellen Kinderklettergurten an, hier z. B. ein geeigneter Komplettgurt.

Vor drei Jahren (DAV Panorama 4/2000) erschien an dieser Stelle der Beitrag „Vom richtigen Anseilpunkt". Anlass war eine Empfehlung des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, die damals einen Bruch mit der traditionellen Lehrmeinung im deutschsprachigen Kletterraum darstellte. Zwei österreichische Ärzte untersuchten den Zusammenhang zwischen Anseilart und Verletzungsmuster bei Kletterunfällen und kamen zu neuen Erkenntnissen. Das Bundeslehrteam des DAV führte daraufhin eine ausgiebige Diskussion über diese Ergebnisse, aber auch zum Thema Lehrmeinung und Entscheidungsfindung. Denn wie der Bergsport unterliegen auch entsprechende Sicherungsmaßnahmen dem zeitlichen Wandel und der technischen Entwicklung.

Lehrmeinung(en)?

Es kann daher keine festzementierte Lehrmeinung geben, schon gar nicht für alle Situationen pauschal. Wichtig für eine fundierte eigenverantwortliche Entscheidung ist es, „Risiken und Nebenwirkungen" zu kennen. Als Vorstellungshilfe für die Übergangszone hilft eine „Ampeldenke": Es gibt Empfehlungen, die nach dem derzeitigen Stand der Technik und des Wissens ideal scheinen („grün") und es gibt nicht empfehlenswerte Verhaltensweisen, die riskant sind und vermieden werden sollten („rot") – die Übergangszone erscheint in diesem Bild „gelb" – genauer: abgestuft von „gelbgrün" bis „orange".

Systematische Entscheidungsfindung

Um eigenverantwortlich die dem realen Risiko angemessene Entscheidung zu treffen hilft der Dreischritt: Risiken erkennen – einschätzen – entscheiden.

- **Erkennen** bedeutet: über mögliche Unfallursachen (aus Theorie und Unfallgeschehen) Bescheid wissen.
- **Einschätzen** bedeutet: abwägen, wie hoch in der fraglichen Situation die Wahrscheinlichkeit ist, dass das Risiko sich realisiert.
- **Entscheiden** bedeutet: Die für die eigene Risikobereitschaft oder Verantwortungssituation (z. B. Eltern, Garantenstellung als Führer) angemessene Methode oder Verhaltensweise wählen.

Kurze Vorgeschichte

Die Empfehlung des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit stellte die seit dreißig Jahren gültige Lehrmeinung auf den Kopf: Standard war bis dahin Anseilen mit Hüftgurt und Brustgurt, Ausnahmen gab es nur für Sonderfälle (z. B. Sportklettern bei dichten Hakenabständen, sturzfreundliches, überhängendes Gelände ...). Jetzt wurde als Standard das Anseilen mit Hüftgurt empfohlen, die zusätzliche Verwendung des Brustgurts nur in speziellen Situationen nahegelegt (z. B. Alpinrouten, gestuftes Gelände, Klettersteig, Klettern mit Rucksack...). Die Untersuchungen von Lutz und Mair (Berg&Steigen 2/2002, S. 50ff) zeigen, dass die lange Zeit befürchteten Verletzungsmuster bei Sturz ins Seil, nur mit Hüftgurt angeseilt, nicht aufgetreten sind (Wirbelsäulenverletzung, Schädel-Hirn-Traumata).

Hüftgurt alleine oder mit Brustgurt? - Die Problemfälle

Herausrutschen aus dem Gurt: Personen mit ungünstigem Körperbau – Kinder bis zwölf Jahre, Übergewichtige – können evtl. aus dem Hüftgurt rutschen, wenn sie mit dem Kopf nach unten zu hängen kommen (unkontrollierter Sturz, Pendler, Umkippen beim Ablassen). Klarheit darüber, ob diese Gefahr besteht, schafft ein kompetent betreuter „Kopfunter"-Hängetest über einer Weichbodenmatte.

Unkontrollierter Sturz: Völlig überraschend auftretende Stürze, verursacht durch Griffausbruch oder Bewegungsfehler, sind gefährlich. „Schiefe" Körperlagen können sich schädlich auswirken bei der Fangstoßeinwirkung und beim Anprall am Fels. Ernsthafte-

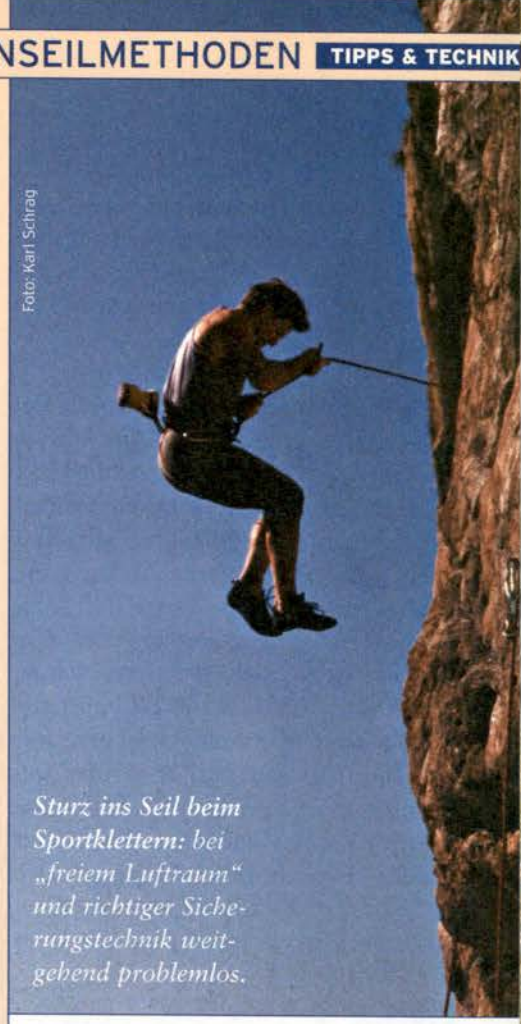
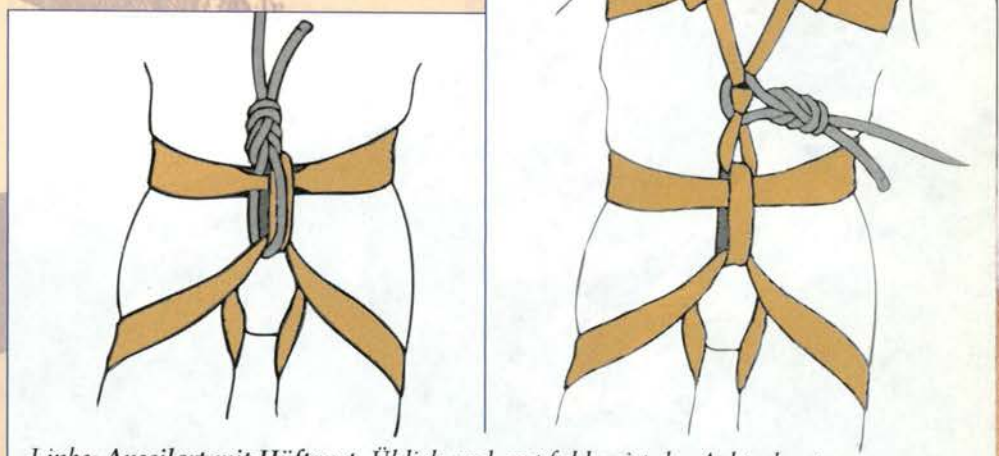


Foto: Karl Schrag

Sturz ins Seil beim Sportklettern: bei „freiem Luftraum" und richtiger Sicherungstechnik weitgehend problemlos.



Illustrationen: Georg Sojer

*Links: **Anseilart mit Hüftgurt.** Üblich und empfohlen ist der Achterknoten. Rechts: **Anseilart mit Hüftgurt und Brustgurt** mit dem „Achterband": Ein 1,2 m Schlauchband durch den Anseilring des Hüftgurtes ziehen, mit Sackstich abbinden. Dann das Band durch die Anseilschlaufen des Brustgurtes fädeln und mit Sackstich verbinden, im unteren Knoten „Zentralpunkt" wird das Kletterseil mit Achterknoten eingebunden. Die optimale Hängeposition durch Hängeversuche ermitteln!*

re Verletzungen entstehen nach Lutz/Mair jedoch nicht durch die Fangstoßeinwirkung nach unkontrolliertem Sturz, sondern durch den Anprall am Fels.

Wirbelsäulenverletzungen durch den „Klappmessereffekt“: Es sind Unfälle bekannt, bei denen ein nur mit Hüftgurt Angeseilter rücklings zusammengeklappt tot im Seil hängend aufgefunden wurde. Der Verdacht lag nahe, diese Verletzung als Folge der Fangstoßeinwirkung in horizontaler Körperlage zu erklären. Die Untersuchung Lutz/Mair konnte bei 41 Hüftgurtstürzen keine Wirbelsäulenverletzung feststellen, dagegen bei 16 Hüft- und Brustgurtstürzen drei Wirbelbrüche: einen Kompressionsbruch durch Stauchung in aufrechter Haltung, zwei Brüche durch Anprall mit Kopf zuunterst. Das Verletzungsmuster „Anprall mit Kopf nach unten“ ist also unabhängig von der Anseilart eine Folge aus unkontrolliertem Sturz in gestuftem Gelände.



Alleinige Hüftgurtverwendung

gefährlich, unakzeptabel	----------
problematisch	Kinder (bis ca. 12 Jahre), Übergewichtige, Hängen mit schwerem Rucksack
akzeptabel	Anfänger, Klettersteige*
geeignet	Alpines Klettern, Eistouren, kombinierte Touren
gut geeignet	Sportklettern, Gletscherbegehungen**, Eisklettern, Mixed-Routen

* Zum Anseilen auf Klettersteigen werden Hüftgurt alleine bzw. Hüftgurt mit Brustgurt gleichermaßen empfohlen.

** Für Gletscherbegehungen wird Anseilen mit Hüftgurt und Brustgurt wegen der ungünstigeren Bremsposition nicht mehr empfohlen (Ausnahme: Kinder, Übergewichtige).

Hängeposition „Kopf nach unten“: Bei bewusstlosem Hängen im Seil, z. B. mit einem Schädel-Hirn-Trauma nach Anprall, stellt sich bei bloßem Hüft-



gurt-Anseilen eine Hängeposition „Kopf nach unten" ein, während man mit zusätzlichem Brustgurt immer aufrecht hängt. Lutz und Mair bezweifeln allerdings als „medizinisch sehr fragwürdig", ob diese aufrechte Hängeposition die Überlebenswahrscheinlichkeit nach dieser schweren Verletzung verbessert.

Aufschlagen am Fels: Anprall am Fels kann sämtliche Verletzungsmuster erzeugen, vom Beinbruch bis zur Wirbelsäulenverletzung. Die Gurtwahl ist dabei nicht entscheidend für die Art der Aufprallverletzung.

Konsequenzen

- Wenn ein Herausrutschen aus dem Hüftgurt möglich ist, ist ein zusätzlicher Brustgurt dringend zu empfehlen. Gefahrengruppe: Kinder, Übergewichtige, evtl. Anfänger.



Problemgelände gestufter Fels: Die wesentliche Gefahr beim Sturz ist das Anschlagen am Fels. Gerade in geneigtem Gelände sollte deshalb durch mehr und durch verlässliche Zwischensicherungen die mögliche Sturzhöhe reduziert werden.

Foto: Andi Dick

- Der „Klappmessereffekt" beim Hüftgurt-Anseilen erscheint im heutigen Licht nicht mehr brisant und macht den zusätzlichen Brustgurt nicht notwendig.
- Die wesentliche Gefahr beim Sturz ist das Anschlagen am Fels, vor allem bei unkontrollierter Körperhaltung. Gerade in geneigtem, gestuften Gelände sollte deshalb durch mehr und durch verlässliche Zwischensicherungen die mögliche Sturzhöhe reduziert werden.
- Zudem gilt immer noch: Es gibt ein Gelände, in dem man einfach nicht stürzen darf! Die Anseilart ist für das Verletzungsrisiko nicht relevant.
- Für Anfänger ohne Sturz- und Hängeerfahrung kann ein zusätzlicher Brustgurt mehr Stabilität und Sicherheitsgefühl bieten.
- Mit schwerem Rucksack ist aufrechtes freies Hängen im Seil, z. B. beim Abseilen, nach einem Spaltensturz, mit dem Hüftgurt alleine sehr anstrengend. Für diese Situationen ist ein zusätzlicher Brustgurt empfehlenswert.

Pluspunkte der „Nur-Hüftgurt-Anseilmethode"

- Mehr Bewegungsfreiheit beim Klettern.
- Weniger störender Seilzug beim Vorstieg in langen Seillängen, da dieser im Schwerpunkt ansetzt.
- Günstigere Hängeposition beim Ausbouldern schwerer Stellen und beim technischen Klettern.
- Ein Spaltensturz beim angeseilten Gehen am Gletscher kann mit der Hüftanseilmethode besser abgefangen werden, da der Sturzzug bei der bremsenden Person näher am Schwerpunkt angreift.

Letztlich bleibt die Entscheidung bezüglich der Anseilmethode in der Verantwortung jedes Einzelnen (siehe oben). ◁

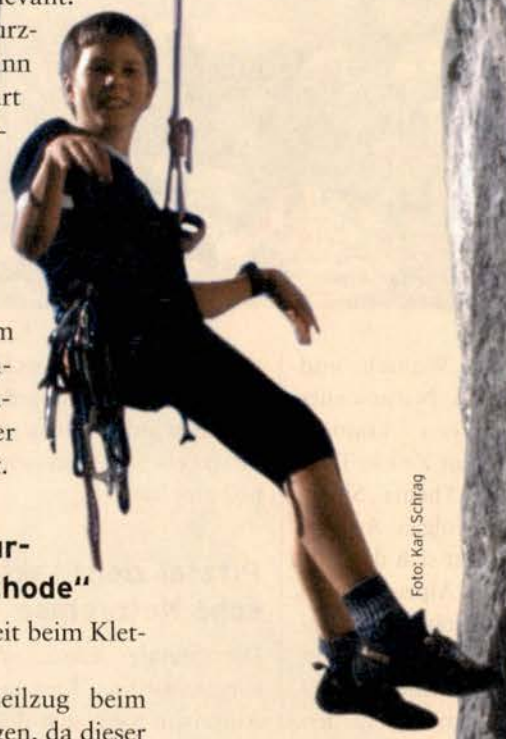


Foto: Karl Schrag

Kinder ab 11-12 Jahre, Größe über ca. 1,30 Meter, mit Klettererfahrung, können sich mit Hüftgurt anseilen.

Literatur: Martin Lutz und Peter Mair, Berg & Steigen 2/02, Österreichischer Alpenverein

Skierschließungen

Tirol verabschiedet sich vom Schutz der Gletscher

Fotos: Manfred Scheuermann



Schwarzkogel Gipfelkreuz

Wie weit Wunsch und Wille im Naturschutz auseinanderliegen können, das lässt sich zur Zeit in Tirol hautnah am Thema Skierschließung verfolgen. Auf der einen Seite setzt sich dort die Politik für die Alpenkonvention ein – das ständige Sekretariat der Alpenkonvention hat seit Herbst 2002 seinen Sitz unter dem „Goldenen Dachl" in Innsbruck – auf der anderen Seite soll der Gletscherschutz im Tiroler Naturschutzgesetz weiter beschnitten werden. Wurde erst im Jahr 2001 das Tiroler Naturschutzgesetz geändert, um Erweiterungen von Gletscherskigebieten aus Sicherheitsgründen zu ermöglichen, so steht nun eine erneute Novelle auf der Tagesordnung des Tiroler Landtages. Diese „lex Pitztal" soll eine Talabfahrt vom Pitztaler Gletscher ermöglichen. Die Abfahrt war nach der Brandkatastrophe vom Kitzsteinhorn aus Sicherheitsgründen ins Gespräch gebracht worden, da es sich im Pitztal ebenfalls um eine Tunnelbahn handelt.

Pitztal zieht taktische Notbremse

Die Pitztaler Gletscherbahn sorgte Anfang Februar für Aufsehen: Sie zogen das umstrittene Projekt der Talabfahrt zurück! Man wollte damit einem möglichen negativen Bescheid aus Innsbruck zuvorkommen, denn dieser hätte nur noch letztinstanzlich vor Gericht angefochten werden können. Der Rückzug geschah aber nicht ohne die Ankündigung, an dem Projekt festhalten zu wollen, das neben der Talabfahrt auch eine Zubringerbahn auf den linken Fernerkogel vorsieht. Der Alpenverein wird die weitere Entwicklung intensiv beobachten.

Pitztal und Silvretta aktuelle Brandherde

In der Silvretta – Skigebiet von Ischgl – wurden bereits begrabene Erschließungspläne wieder freigelegt. Nachdem das Amt der Tiroler Landesregierung im August 2001 einen negativen Bescheid zu den Erschließungsplänen am Piz Val Gronda in der Silvretta erlassen hat, begrüßt Dr. Herwig van Staa, Landeshauptmann von Tirol, eine Erschließung: „Ich kann mir vorstellen, dass in der Sache Piz Val Gronda eine Erweiterung denkbar und möglich ist." Mit einer Erschließung ginge nicht nur wertvolles Tourengelände verloren, sondern es würde auch ein einzigartiges geologisches Naturdenkmal, die so genannten Strukturböden, unwiederbringlich zerstört werden. Bislang wurden überbordende Erschließungswünsche durch die jeweils für vier Jahre gültigen Tiroler Seilbahngrundsätze geregelt. Dies soll es nach Wunsch der Tioler Politik in Zukunft nicht mehr geben. Das Ende der Seilbahngrundsätze würde eine Lawine von massiven Lifterschließungen in Tirol lostreten: Zusammenschluss der Skigebiete Hochötz – Kühtai mit Erschließung des Pirchkogel, Erweiterung Gletscherskigebiet Kaunertal auf den Gepatschferner, etc. ...

DAV fordert Baustopp

Die Errichtung neuer Aufstiegshilfen außerhalb bereits erschlossener Gebiete lehnt der Deutsche Alpenverein laut seinem Grundsatzpro-



Der Schwarzkogel war ein lohnender Skidreitausender. Fast unbemerkt ist er dem Zusammenschluss der Ötztaler Skigebiete Hochsölden und Rettenbachferner zum Opfer gefallen.



Die Erschließungswut wird auch vor dem Pirchkogel nicht halt machen. Naturlandschaft wird zerstört, ein weiterer beliebter Tourenberg geht verloren.

gramm strikt ab. Ergänzend dazu fordert der DAV sogar den Rückbau ökologisch bedenklicher oder unrentabler Anlagen. Eine solche Forderung macht jedoch wenig Sinn, wenn sie lediglich auf ein Land begrenzt ist. Hier ist die Alpenkonvention gefordert, deren ständiges Sekretariat auch dank der Unterstützung des Deutschen Alpenvereins seinen Sitz in Innsbruck hat. Dass nun ausgerechnet Tirol massiv gegen die Anforderungen der Alpenkonvention zu verstoßen droht und den Schutz der Alpen fragwürdigen Tourismusprojekten opfert, ist wahrlich ein Armutszeugnis. Die Alpenvereine fordern die Tiroler Landesregierung vielmehr auf, einen Masterplan vorzulegen, der in Zukunft die skitouristischen Fragen im Sinne der Alpenkonvention klar regelt. swy

Alpentransit

DAV beschließt Maßnahmenpaket

Der gesamte alpenquerende Güterverkehr wird im Zeitraum 2000 bis 2015 um weitere 70 Prozent zunehmen, so die Einschätzung des bundesdeutschen Verkehrsministeriums. Etwa zwei Drittel des Verkehrsaufkommens werden im Transit durch Österreich abgewickelt. So wundert es nicht, dass das Transportaufkommen über den Brenner zwischen 1989 und 2001 um über 60 Prozent zugenommen hat. Vor diesem Hintergrund ist es nur verständlich, dass sich Österreich gegen den überbordenden Verkehr zur Wehr setzt. Der Beitrittsvertrag Österreichs zur EU kam 1991 erst zustande, als darin auch ein Transitvertrag mit der so genannten Ökopunkteregelung aufgenommen wurde. Das Ökopunktesystem hatte zum Ziel, die Emission von Stickoxiden (NOx) bis zum Jahr 2003 um 60 Prozent zu senken.

Neue Ökopunkteregelung

Der Anfang Januar 2003 neu verhandelte Transitvertrag regelt, dass moderne und schadstoffarme Lastwagen das Transitland Österreich ohne Einschränkungen passieren dürfen. Alten Fahrzeugen mit einem sehr hohen Schadstoffausstoß wird die Durchfahrt verboten. Die übrigen müssen so genannte Ökopunkte kaufen, die ihnen eine Durchfahrt durch Österreich gewähren. Die Summe der jährlich zur Verfügung stehenden Punkte wird bis 2006 weiter gesenkt. Sie ist derzeit bei 40 Prozent des Niveaus zur Einführung 1991. Österreich hat sich gegen diese Regelung zur Wehr gesetzt, da ihnen die Regelung zu wenig weit geht. Zielführender scheint hingegen der „Aktionsplan Brenner 2005" der Länder Deutschland, Österreich und Italien zu sein, der zum Ziel hat den Gütertransport auf der Schiene um 50 Prozent bis zum Jahr 2005 zu steigern.



Foto: Manfred Scheuermann

Der Transitverkehr wächst und wächst...

DAV für konsequente Maßnahmen

Trotz aller Maßnahmen und guten Absichten wird nach Ansicht des DAV noch immer zu wenig zur Lösung der Umweltprobleme beim Alpentransit getan. Der DAV unterstützt die alpine Bevölkerung bei ihrem Anliegen, den Verkehr auf ein für Mensch und Natur verträgliches Maß zu senken. Im Januar beschloss daher der DAV-Vorstand, das Maßnahmenpaket der Alpenschutztransiterklärung des Transitforums Tirol nach Maßgabe seiner Möglichkeiten umzusetzen und einzufordern. Das Transitforum Tirol ist ein Zusammenschluss engagierter Bürger und wird u.a. vom Österreichischen (OeAV) und Südtiroler (AVS) Alpenverein unterstützt. Zentrale Forderungen der Transiterklärung sind u.a.:

- Kostengerechtigkeit im Transitverkehr
- Nutzung der vorhandenen Eisenbahnkapazitäten
- Ausbaustopp weiterer Alpentransitstraßen
- LKW-Nachtfahrverbot für Alpentransitrouten
- Effiziente Kontrollen des Straßengüterverkehrs
- PKW: Tempo 80/110 auf Bundesstraßen und Autobahnen swy

Infos unter:
http://www.transitforum.at
http://www.alpentransit.at
http://www.bmvbw.de/Aktionsplan-zum-Alpentransit-.929.htm

Anzeige

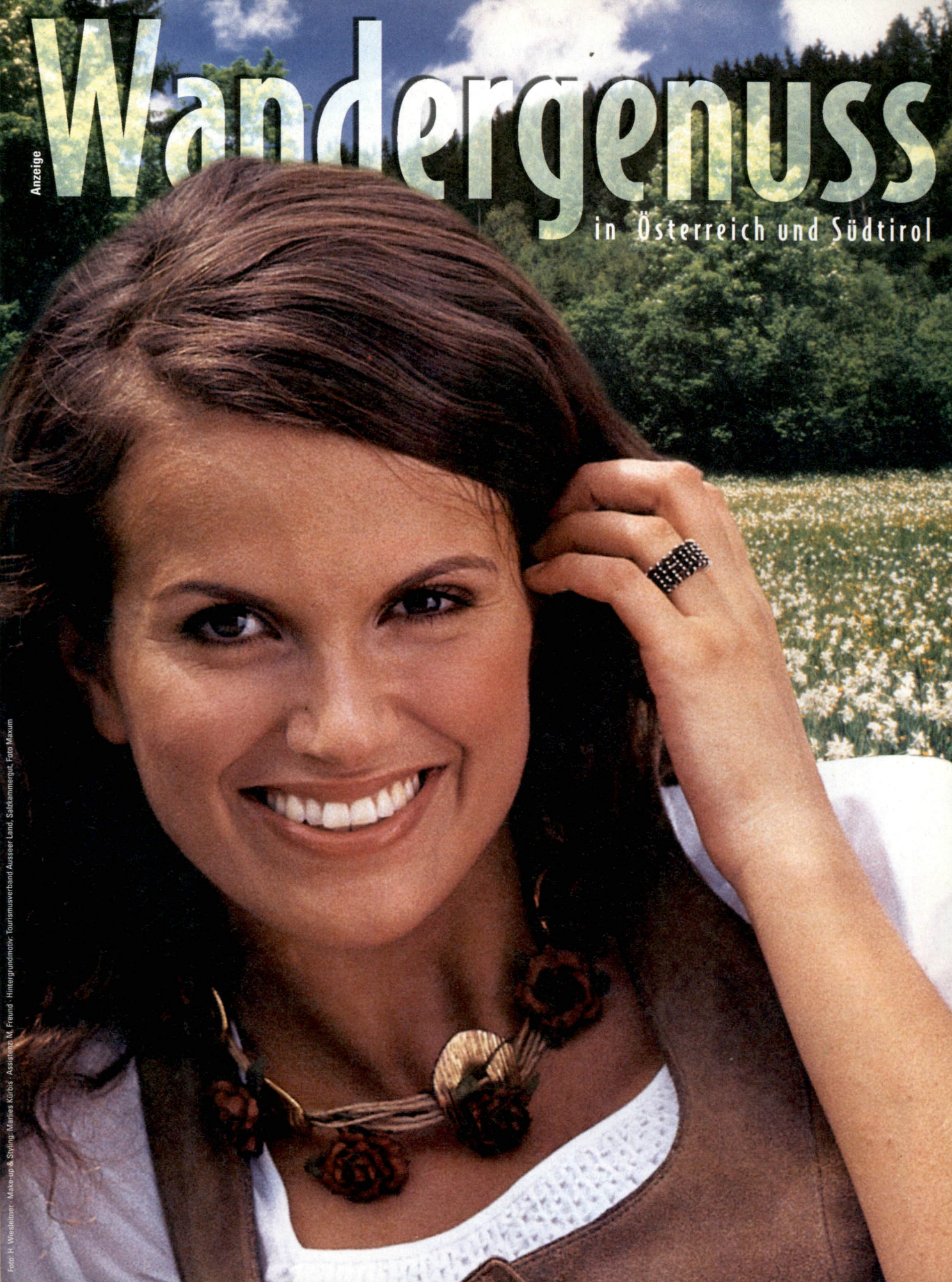


Foto: H. Wesleitner · Make-up & Styling: Marlies Kürbis · Assistenz: M. Freund · Hintergrundmotiv: Tourismusverband Ausseer Land, Salzkammergut, Foto Maxum

Sautens – das Tor zum Ötztaler Sommererlebnis.....

Berge & mehr



Tirol

Tourismusverband Sautens
A 6432 Sautens/Ötztal
Tel. 0043.5252.6511, Fax 0043.5252.2103
info@sautens.com

SAUTENS 810 m

4658 www.sautens.com

Sautens liegt zwischen zwei Naturschutzgebieten am Eingang des Ötztales. Erleben Sie unvergessliche Tage inmitten von Wäldern, Wiesen und einer imposanten Bergkulisse. Das umfangreiche Freizeitangebot bietet ideale Voraussetzungen für einen gemütlichen Familienurlaub. Der Piburgersee, Tirols wärmster Badesee (bis 25° C) lädt zu vergnüglichem Badespaß für die gesamte Familie ein. Baden, fischen, tauchen, ja sogar Bootsfahrten bilden die Aktivitäten rund um den See. Ein großes Freizeitzentrum, geführte Radtouren und Wanderungen zu original Tiroler Almen mit Sennbetrieb, Rafting, Canyoning und vieles mehr sorgen für ein abwechslungsreiches Urlaubsprogramm mit Pepp und Spaß. Familienfreundliche Unterkünfte in allen Kategorien heißen Sie herzlich willkommen und verwöhnen Sie mit echter Tiroler Gastlichkeit. 1 Woche ÜF im Doppelzimmer ab € 126,–



4659

Bergkulisse und zauberhafte Wasserwelten.

7 Tage HP pro Person ab € 214,–
7 Tage Ferienwohnung (4 Pers.) ab € 263,–

Kostenlos für unsere Gäste:
- Freischwimmbäder
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Geführte Wanderungen
- Schloßmuseum

inklusive Familiennachmittag
- Archäologisches Museum
- Dokumentationszentrum "Via Claudia Augusta"



Eine einzigartige Bergkulisse, atemberaubende Wasserwelten, die Idylle malerischer Dörfer und das Flair einer historischen Kleinstadt - das erwartet Sommergäste in der Urlaubsregion TirolWest. Rund um das pulsierende Leben der vitalen Bezirksstadt Landeck bestaunen Ruhesuchende uralte Kulturdenkmäler inmitten gepflegter Natur. Sportler erobern die Gipfel des Vergnügens.

TIROL WEST
ZAMS · LANDECK · FLIESS

Tourismusverband TirolWest · A-6500 Landeck, Postfach 55
Telefon +43.(0)5442.65600 · Fax +43.(0)5442.65600.15
e-mail: info@tirolwest.at · www.tirolwest.at

Tirol

Thierseetal – Im Herzen der Tiroler Alpen



Ein idyllisches Tal im Herzen der Tiroler Alpen, umgeben von sanften Hügeln und mächtigen Gebirgsmassiven: Das ist das schöne Thierseetal! Ein Tal der Superlative! Nicht nur der romantische Naturbadesee, die 850 km Bikerouten und Wanderwege sondern auch das umfangreiche Familienangebot lassen Herzen höher schlagen. Wir, Birgit, Diana, Yvonne und Sepp, das Thierseeteam, sind Ihnen gerne bei Ihrer Urlaubsplanung behilflich.



Tirol

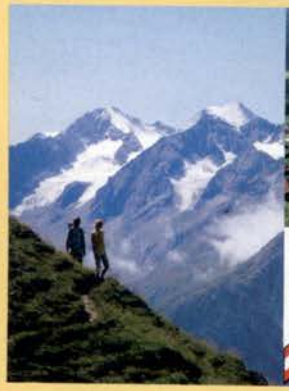
Tourismusverband Thierseetal
6335 Thiersee 38
Tel. 0043.5376-5230, Fax -4333
thierseeinfo@tirol.com



THIERSEETAL
ZWISCHEN KUFSTEIN UND BAYRISCHZELL

4660 www.thierseetal.com

„Komm wir zeigen Dir das Leben"





Vor der fernen Kulisse des ewigen Stubaier Gletschers liegt Neustift, Ausgangspunkt für ein Wanderparadies der Sonderklasse: Entlang gemächlich fließender Bäche, über leise plätschernde Quellen hinweg und an tosenden Wasserfällen vorbei dem Himmel näher zu kommen war noch nie so schön! Ob Sie das große Wandererlebnis als Gipfelstürmer im Alleingang, im geselligen Wandern von Hütte zu Hütte oder im Spaziergang mit der Familie angehen möchten. Sie werden in Neustift im Stubaital alles finden, was das Wander- und Urlauberherz begehrt!

Neustift im Stubaital. Wo die Wirklichkeit eine Auszeit nimmt!

Tirol

Tourismusverband Neustift i. Stubaital
Dorf 3, A 6167 Neustift im Stubaital
Tel. 0043.5226.2228, Fax 0043.5226.2529
tv.neustift@neustift.at

Neustift im Stubaital

4661 www.neustift.com





Eisacktal – Erlebnisfrühling im Tal der 4 Jahreszeiten



Blühende Wiesen, seltene Alpenblumen und majestätische Felstürme laden ein zu reizvollen Entdeckungsreisen: gemütlich durchs Mittelgebirge, über Hochalmen, zu den Bergseen oder von Hütte zu Hütte. Wer höher hinaus will, auf den warten Gipfelbesteigungen, Klettersteige und Gletschertouren. Wochenpakete ab Ende April eröffnen jedem Naturgenießer ein unvergessliches Erlebnisprogramm.



Tourismusverband Eisacktal
Postfach 219, I 39042 Brixen/Südtirol
Tel. 0039.0472.802232, Fax 0039.0472.801315
info@eisacktal.info
eisacktal Valle Isarco

Erlebnisprogramm:
7 Übernachtungen mit Halbpension im ***Hotel inklusive Programm. Im DZ pro Person ab € 243,–

4666 www.eisacktal.info

Südtirol

Sommergenuss im Wander- & Wellnesshotel Valserhof





Genießen und erleben Sie einen unvergesslichen Wander- und Wellnessurlaub mit viel Sonne südlich der Alpen. Erleben Sie das urige Vallertal in dem auch Sie sich sofort geborgen fühlen werden. Fordern Sie unser kostenloses Valserhof-Magazin 2003 an. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel Valserhof, Familie Erlacher
I 39037 Vals/Mühlbach
Tel. 0039.0472.547177, Fax 0039.0472.547208
info@valserhof.com
valserhof

4667 www.valserhof.com

Südtirol

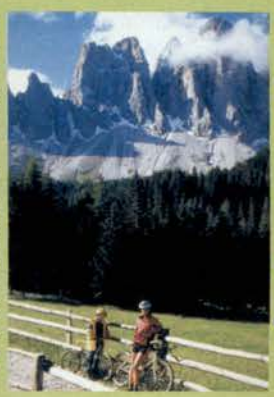
Sommerurlaub in den Bergen Südtirols



Berghotel
I 39040 Ratschings, Innerratschings 43a
Tel. 0039.0472.659800, Fax 0039.0472.659172
berghotel.ratschings@dnet.it
BERG HOTEL

4668 www.berghotel-ratschings.com

Eingebettet in saftige Wiesen und Wälder liegt das schöne Berghotel Ratschings. Hier erlebt man Natur pur, atmet gesunde Luft und wird frei von der alltäglichen Hektik. Ein idealer Ausgangspunkt für die von uns geführten Wanderungen und Bergtouren, oder für lohnende Ausflugsziele in der herrlichen Umgebung.
Sie sind umgeben von Gemütlichkeit, Komfort und genießen die wohlverdiente Ruhe nach den Bergtouren. Sie Relaxen und Entspannen sich in unserer Wellnessabteilung mit wohltuenden Massagen und entspannenden Bädern. Bade- und Saunaspaß ist Ihnen in unserem Hallenschwimmbad - in unserer Badewelt garantiert. Oder in die Weite blicken und die Sonne spüren auf unserer Terrasse und einfach "nichts Tun"... Drei Häuser stehen zur Auswahl. **Lassen Sie uns Ihren Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis machen!**



Südtirol

Alpenreych-Wellness für Verwöhnte

Ein Wohlfühl-Zentrum in Traumlage an den Hängen des Kronplatz: Sie wohnen in Aussichts-Zimmern im Landhausstil hoch über dem Talboden mit Panorama-Glasfront, Bad mit freistehender Panoramawanne und genießen die Dreiviertelpension. Sie finden Harmonie im Alpenreych-Park, der 2000 m² großen Feng-Shui Parkanlage mit Vier-Elemente-Wellness und werden überrascht sein vom umfassenden Alpenreych-Spa-Wellnessluxus. Zusammen mit unseren Wander- und Unterhaltungsangeboten ergibt das den Rundum-Verwöhnurlaub, der keine Wünsche offen lässt!







Alpin-Panorama-Hotel Hubertus
Furkelstraße 5, I 39030 Geiselsberg/Olang
Tel. 0039.0474.592104, Fax 0039.0474.592114
info@hotel-hubertus.com
Hubertus

7 Tage Wander- und Wellessangebot
ab € 497,– pro Person.

4669 www.hotel-hubertus.com

Südtirol

Natur erleben und das Leben genießen im Vinschgau/Südtirol

Südtirol







Tourismusverband Vinschgau
Kapuzinerstr. 10, I 39028 Schlanders
Tel. 0039.0473.620480, Fax. 0039.0473.620481
vinschgau@suedtirol.com

Vinschgau
Im Herzen die Freiheit

4670 www.vinschgau.suedtirol.com

Frühlingserwachen und **Wandergenuss** im Vinschgau, inmitten des **Nationalparkes Stilfserjoch** ist alles möglich: Natur pur erleben, sich erholen, Sport treiben, Kultur genießen und nach Herzenslust entlang der Waalwege oder zu den Berggipfeln wandern. Eine Landschaft voller Gegensätze: von den blühenden Apfelgärten im fruchtbaren Tal über Hochalmen bis hinauf zu den mächtigen Gipfeln der Ortlergruppe. Auch der Extrembergsteiger Reinhold Messner hat den Vinschgau zu seiner Heimat gemacht.

Für Familien, **Wanderfreunde und Sonnengenießer** locken interessante **Topangebote:**

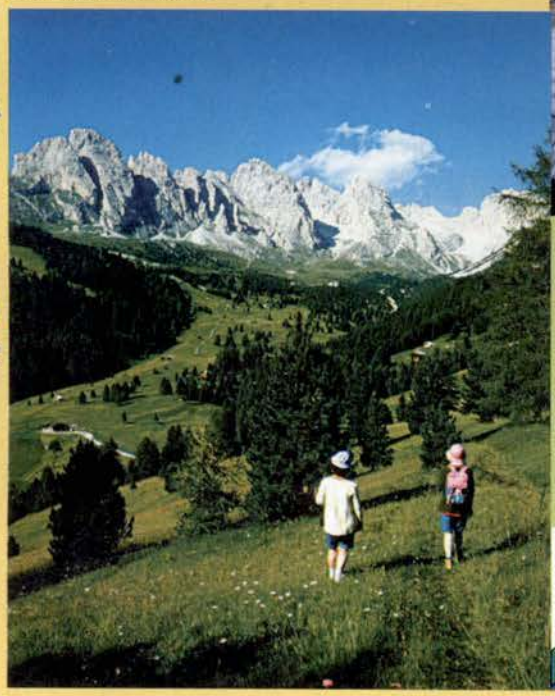
***Hotel mit Halbpension pro Person ab € **310,–**
in der Ferienwohnung
7 Tage für zwei Personen pro Person ab € **220,–**
inklusive tollem Wochenprogramm

Wanderparadies Gröden

Mit zahlreichen Sagen und Geschichten umwoben ist die Welt der Dolomiten. Eine eigene Stimmung, ein besonderer Duft. Jede Wanderung ein einzigartiges Erlebnis und jeder Ausblick ein neuer Einblick in die Schönheit des Grödnertals. Eindrucksvoll ist der Augenblick des Sonnenuntergangs: die bleichen Berge in rotem Glanz getaucht. Das bleibt als stimmungsvolles Bild lange in Erinnerung.

Südtirol





Gröden/Dolomiten hautnah erleben.
Preisangebot:
1 Woche Halbpension in einem 3-Sterne Hotel
ab € **320,–**
(Juni, Juli, Sept., Okt.)

1 Woche Zi./Frühst. in einem 3-Sterne Betrieb
ab € **180,–**



Tourismusverband Gröden
Str. Dursan 78, I 39047 St. Christina
Tel. 0039.0471.792277, Fax 0039.0471.792235
info@valgardena.it

Val Gardena/Gröden

4671 www.valgardena.it

Urlaub von Anfang an im Ultental/Südtirol

Südtirol



Das Ultental hat sich nicht nur seine landschaftliche Schönheit, sondern auch viel von seiner Ursprünglichkeit bewahrt. Die Dörfer sind klein und freundlich, die Wandermöglichkeiten vielseitig. Auch für Bergsteiger und Mountainbiker gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Unser Hotel liegt über dem Dorf St. Pankraz. Von der Terrasse aus haben Sie einen herrlichen Blick bis in die Meraner Gegend und auf die Bergwelt rundherum. In unserem Hotel finden Sie neben Hallenbad, Sauna, Solarium und Fitnessraum die nötige Ruhe, um neue Kräfte zu sammeln.

Bergwanderwochen mit Siegfried Dissertori vom 26. 4.–17. 5. und 11.–25.10.03
ab € **343,–**
Bergwanderwochen mit Heinrich Gruber vom 7.–28. 6. und 30. 8.–20. 9. 03
ab € **364,–**





Hotel St. Pankraz
I 39010 St. Pankraz im Ultental
Tel. 0039.0473.787180, Fax 0039.0473.785535
info@hotel-st-pankraz.com

HOTEL ST. PANKRAZ

4672 www.hotel-st-pankraz.com

Dachstein-Tauern-Region... eine Offenbarung für alle Sinne



Regionalverband Dachstein-Tauern
A 8970 Schladming
Tel. 0043.3687.23310, Fax 0043.3687.23232
info@dachstein-tauern.at

DACHSTEIN TAUERN

4650 www.dachstein-tauern.at

In der Dachstein-Tauern-Region (Steiermark) kann man der Natur ganz nahe sein, ihre Seele spüren, hier offenbart sich die Natur zu einer Ferienlandschaft, in die man sich ganz einfach verlieben muss. 300 Bergseen, 80 Wasserfälle, umgeben von hunderten Berggipfeln und über 20 traumhaften Hochtälern.

Wandertipps 2003
Dachsteingletscher, Ramsau/Dachstein • Klafferkessel, Rohrmoos • 3-Seen-Wanderung, Pichl-Reiteralm • Steirischer Bodensee, Haus im Ennstal • Panoramaweg Planai, Schladming • Stoderzinken, Gröbming • Almdorf Tuchmoar, Naturpark Sölktäler • Glattjoch-Kapelle, Donnersbachwald • Freienstein, Pruggern • Wörschachklamm, Bergregion Grimming • Kupferweg, Öblarn
Gratis-Wanderjournal, Tauern-Höhenwegführer u.v.m.

Steiermark

Montafon - unsere Stärken sind Ihre Vorteile!



Montafon Tourismus
Montafonerstr. 21, A 6780 Schruns
Tel. 0043.5556.722530, Fax 0043.5556.74856
info@montafon.at

MONTAFON ALPENSZENE

4651 www.montafon.at

Das Wandergebiet ist vielseitig:
insgesamt führen 500 km markierte Wanderwege über saftige Wiesen, durch Wälder, von Hütte zu Hütte, vorbei an Alpwirtschaften, über Höhen und Grate zu den Gipfeln der Montafoner Bergketten Verwall, Rätikon und Silvretta. Zahlreiche Seilbahnen und Sessellifte erleichtern und verkürzen die Anmarschwege zu den sonnigen Höhen. Berg- und Wanderführer sorgen für Sicherheit bei geführten Alpintouren und Kletterkursen.

11 Orte von 650 m bis 1.450 m Seehöhe.
Die Montafon-Silvretta-Card beinhaltet die Benützung aller Seilbahnen, Sessellifte, Frei- und Hallenbäder, Museen und der öffentlichen Verkehrsmittel im Montafon, Paznaun und im Samnaun. Top-Family-Inclusive-Package-Montafon.



Vorarlberg

4652



Zillertal Arena

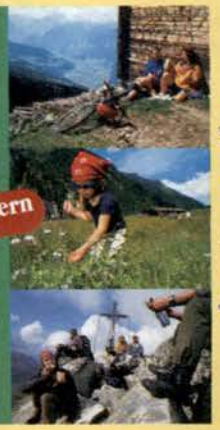
www.zillertalarena.com

A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 0043/(0)5282/2281-0, Fax 2281-80 www.zell.at e-mail: info@zell.at
A-6281 Gerlos 141, Tel. 0043/(0)5284/5244-0, Fax 5244-24 www.gerlos.at e-mail: info@gerlos.at

Familien-, Wander-, Bikearena
Arena Aktiv-Pauschale - Tolle Pauschalangebote warten auf Sie!
Fit- und Vitalprogramm
- Aktiv in den Tag - Morgensport
- Kultur-, Familien- und Fackelwanderungen
- Neu: "Stramme Wadel Touren"
- Neu: "Arena Kristall Wanderpass"
- persönliche Betreuung durch Bergführer

Infos anfordern 0043/5282/2281

Zillertal ARENA
zell • gerlos • königsleiten • wald • krimml



Tirol

Urlaub im Zillertal



Urlaub im Zillertal, das ist Aktivurlaub in den Alpen. Und die Berge sind vielfältig. Leichte, gemütliche Spazierwege im Tal, klassische Bergwanderungen und anspruchsvolle Hochgebirgstouren laden ein zum Ausprobieren. Gipfelsieg und urige Hüttenrast passen hier bestens zusammen. Das Zillertal ist übrigens auch für seine traditionelle Musik, Geselligkeit und Gastfreundschaft weltweit bekannt. Aber es gibt noch mehr: Ob gemütliches Radfahren, extremes Paragleiten oder atemberaubende Rafting- und Canyoning-Touren - alles ist möglich.

Zillertal Information
Postfach 37, A 6262 Zillertal
Tel. 0043.5288.87187, Fax 0043.5288.871871
info@zillertal.at

Zillertal

4653 www.zillertal.at



Tirol

Ferienregion Hippach und Umgebung – der Sonnenplatz des Zillertals!



Die Ferienregion Hippach packt alles was rund um Natur, Sport und Genuss möglich ist in unvergessliche Urlaubstage. Und dazu passen die günstigen **Ferienpauschalen** für jeden Anspruch:

7 ÜN/F in einer Pension pro Person ab € 112,–
7 ÜN/HP im ****Hotel pro Person ab € 308,–

Familienfreundliche Betriebe bieten Ihren Gästen **freien Eintritt ins Erlebnisschwimmbad Hippach** und zum **Tennisplatz** sowie ein riesiges Sommerprogramm für **Young Stars** (Kids von 6-12 Jahren), die von den Ferien nur eines verlangen: Sie müssen cool sein!



Tourismusverband Hippach
A 6283 Hippach
Tel. 0043.5282.2593, Fax DW -10
info@hippach.com

HIPPACH Schwendau · Ramsau der Sonnenplatz des Zillertales



4654 www.hippach.com

Hotel Post & das NEUE „Postschlössl" – Lermoos





Hotel Post & Postschlössl**S**
Familie Dengg, A 6631 Lermoos
Tel. 0043.5673.2281-0
Fax 0043.5673.2281-841
hotel@post-lermoos.at

HOTEL POST



4655 www.post-lermoos.at



Das Hotel Post und das 50 m entfernte, neu renovierte „Postschlössl" mit luxuriösen Suiten und Appartements, liegen einzigartig im idyllischen Tiroler Lermoos. Vom schönsten Platz im weiten Talkessel genießen Sie schon beim Frühstück auf der Terrasse den freien Ausblick zur Zugspitze. Hallenbad mit Liegewiese im schönen Garten, Vitalwelt mit Sauna, Dampfbädern, Kneipp, Whirlpool, Ruheraum, Massagen, Qi-Gong und Wassergymnastik. Geführte Wanderungen und Mountainbike-Touren, Grillabende. Eigener Bauernhof.

„Auf alle Gipfel"
1 Woche HP inkl. 6-Tages-Z-Ticket
ab € 440,–

• intakte natur • kultur verbunden mit der region • majestätische berge • grenzenlos entdecken
• wasser glasklar • kinderherzen lachen • sportlich unterwegs • orte der kraft • aktives freizeitprogramm !





Inklusive € 24.-- Gutschein für Ihre Freizeitaktivitäten



TOR ZU TIROL FERIENREGION Reutte www.reuttetourism.at

z.B. 1 Woche HP im *** Hotel inkl. geführte Erlebniswanderung Freizeit-Wanderatlas, Pferdekutschenfahrt ab Euro 270.-- p.P.

4656 TVB "Ferienregion Reutte" • A-6600 Reutte
Tel. 0043 (0)5672-62336 • Fax .../65422 • office@reuttetourism.at
www.reuttetourism.at

Das Tiroler Berg- und Talvergnügen



Pauschalangebot
„Berg- & Seevergnügen"
7 ÜN mit Frühstück oder HP,
1 Bergbahnfahrt, vielfältiges Wanderprogramm, Eintritt zu den lokalen Badeseen
p. P. bereits ab € 154,–



Ferienregion Alpbachtal & Tiroler Seenland
Dorf 41, A 6235 Reith im Alpbachtal
Tel. 0043.5337.63480, Fax 0043.5337.65652
info@tirol-pur.at

ALPBACHTAL SEENLAND Tirol pur!

4657 www.tirol-pur.at

Inmitten der Kitzbühler und Zillertaler Alpen gelegen, bietet die Ferienregion Alpbachtal & Tiroler Seenland auf kleinstem Raum so ziemlich alles, was das Urlaubsherz begehrt – einen Urlaub unter dem Motto „Tirol Pur!". Die 7 Ferienorte Alpbach, Reith im Alpbachtal, Brixlegg, Rattenberg-Radfeld, Kramsach, Brandenberg und Breitenbach erwarten Sie mit herzlicher Gastfreundschaft!

Highlights Sommer:
715 km markierte Wander- und Spazierwege • 240 km Biketouren und Radwanderwege • 33 bewirtschaftete Hütten • 2 Gondeln und 1 Sessellift als Aufstiegshilfe • 5 Badeseen, 2 Freischwimmbäder, 1 Hallenbad • Kulturelle Sehenswürdigkeiten • Kinderprogramm + Betreuung in 2 Orten • Outdoor-Adventuresport • Tennishalle • 3 Campingplätze • Live-Konzerte in Tirols schönster Freiluftarena

Südtirol

Hotel Diana

Die einmalige Lage inmitten der Südtiroler Dolomiten, am Fuße der größten und schönsten Hochalm Europas, 2–4 geführte Wanderungen die Woche, Sportmassagen, Rucksack und ein Wanderstöckeverleih macht unser Ferienhotel zum idealen Ausgangspunkt für jede Wanderung in den Dolomiten. Die Anlage befindet sich in einem 6.000 m² großen Park und bietet jeden Komfort. Hallen- und Freibad, 3 Saunen, Liegewiese, Kinderspielplatz, Tiefgarage, reichhaltige Gourmetmenüs und vieles mehr. Die gemütlichen, mit vielen Tiroler Antiquitäten ausgestatteten Aufenthaltsräume verleihen dem Haus eine persönliche und behagliche Atmosphäre in der Sie sich vom ersten Augenblick an wohl fühlen werden.

Fordern Sie unseren kostenlosen Hausprospekt an oder besuchen Sie unsere Website mit vielen Sonder- und Last-Minute-Angeboten.



Tipps:
1 Wanderwoche ab € 374,–
35 Jahre Jubiläums-Angebot:
Jeder 10. Tag gratis
(außer Hochsaison)
Frühbucherrabatt:
innerhalb des 15. 6. 2003
für einen Aufenthalt vom
23. 8. – 2. 11. 2003

Hotel Diana****
Oswaldweg 3, I 39040 Seis
Tel. 0039.0471.704070 Fax 0039.0471.706003
info@hotel-diana.it

Ferienhotel Diana

4662 www.hotel-diana.it



Tourismusverband Nauders

Nauders zeigt von Ende Juni bis Anfang Oktober wie man die ganze Familie mit einem kostenlosen Kinder-Abenteuer-Programm begeistert. Kraxeln auf Urgesteinsblöcken, ein Bergwerkstag, ein Indianertag mit Lagerfeuer, Schatzsuche oder Piratentag am Grünen See. Neben 300 km markierten Wanderwegen und 3 x wöchentlich kostenlos geführten Wanderungen, gibt es auch Surfen und Segeln, Tretbootfahren und Rudern oder Sportfischen auf dem Reschensee sowie Erlebnistage auf dem Bauernhof.



Sommerpauschalen
Privatzimmer ÜF ab € 99,–
3*** Hotel HP an € 249,–
4**** Hotel HP ab € 299,–

Die Preise verstehen sich pro Person und Woche

Wanderhit: 3 geführte Wanderungen und eine Bergfahrt mit dem Mutzkopfsessellift inklusive!
Familienhit:
Kostenloses Kinderprogramm von Mo. – Fr. von 10:00 – 16:00 Uhr! (mit Betreuung)



Tourismusverband Nauders
A 6543 Nauders 66
Tel. 0043.5473.87220, Fax 0043.5473.87627
tvb.nauders@tirol.com

RESCHENPASS Nauders

4663 www.nauders.info





Tirol

Mit dem Rad Österreich entdecken...

Österreich



Ob mit dem Tourenrad entlang von Flüssen und Weingärten, mit dem Mountainbike auf die Berge oder per Rad Stadtansichten aus neuen Blickwinkeln entdecken – Radfahren in Österreich ist Urlaub in seiner schönsten Form! 10.000 Kilometer Gesamt-Radroutennetz auf einen Blick: Unser neuer Radtouren Katalog stellt Ihnen Österreichs Radrouten, Radregionen und radfreundliche Städte vor und auch für Mountainbiker gibt's wertvolle Tipps. Bestellen Sie kostenlos Österreichs Radtouren Katalog mit neuen Ideen für Ihren nächsten Radurlaub!



OÖ. Tourismus-Information
Postfach 8000, A 4010 Linz
Tel. 0043.732.221022, Fax 0043.732.600222-333
info@oberoesterreich.at

RADTOUREN IN ÖSTERREICH

4664 www.radtouren.at

Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern...

...liegt die Urlaubs-Arena Wildkogel mit den zwei typischen Pinzgauer Dörfern Neukirchen am Großvenediger und Bramberg am Wildkogel. „Urlaub für die Sinne" lautet hier der hohe Anspruch, der durch einmalige Natur, regionale Traditionen und eine Fülle an quirligen Urlaubsideen zur Realität wird. Und so ist von grünen Tälern und saftigen Almböden bis hinauf zum ewigen Gletschereis Ferienglück garantiert, in das Familien ebenso wie Sportler und Erholungssuchende, begeistert eintauchen. In der Urlaubs-Arena Wildkogel hat der Kogel-Mogel die Hosen an. Unter der Aufsicht des Familien-Maskottchens geht es zur Jagd nach dem grünem Feuer – der Smaragde, zu den Freilichtfestspielen von Don Quichote oder mit der Pferdekutsche zum Bauernhof... Kinderfreundliche Unterkünfte gibt's vom ****Hotel bis zur Ferienwohnung mit Top-Ausstattung und Super-Ermäßigungen. 100% Ferienglück und 30% Ermäßigung: Die Urlaubs-Arena Wildkogel stellt mit günstigen Vorteilswochen, den Almrosen- und Bauernherbstwochen, die Weichen für Traumferien im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern.

1 Woche mit Halbpension im ***Gasthof bereits ab € 245,–, im ****Hotel ab € 280,–

Tourismusbüro Neukirchen
A 5741 Neukirchen am Großvenediger
Tel. 0043.6565.6256, info@neukirchen.at

Tourismusbüro Bramberg
A 5733 Bramberg am Wildkogel
Tel. 0043.6565.7251, info@bramberg.at

FERIENREGION Nationalpark Hohe Tauern

SalzburgerLand Ein kleines Paradies

4665 www.neukirchen.at, www.bramberg.at





Salzburger Land

4650



Dachstein Tauern

A 8970 Schladming
Tel. 0043.3687.23310
Fax 0043.3687.23232
info@dachstein-tauern.at
www.dachstein-tauern.at

4651



Montafon Tourismus

A 6780 Schruns
Tel. 0043.5556.722530
Fax 0043.5556.74856
info@montafon.at
www.montafon.at

4652



Zillertal Arena

A 6280 Zell im Zillertal
Tel. 0043.5282.2281-0
Fax 0043.5282.2281-80
info@zell.at
www.zell.at

4653



Zillertal

Postfach 37, A 6262 Zillertal
Tel. 0043.5288.87187
Fax 0043.5288.871871
info@zillertal.at
www.zillertal.at

4654



Tourismusverband Hippach

A 6283 Hippach
Tel. 0043.5282.2593
Fax 0043.5282.2593-10
info@hippach.com
www.hippach.com

4655



Hotel Post & Postschlössl**S**

A 6631 Lermoos
Tel. 0043.5673.2281-0
Fax 0043.5673.2281-841
hotel@post-lermoos.at
www.post-lermoos.at

4656



Reutte

Untermarkt 34, A 6600 Reutte
Tel. 0043.5672.62336
Fax 0043.5672.65422
office@reuttetourism.at
www.reuttetourism.at

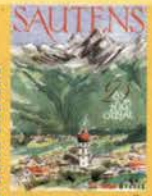
4657



Alpbachtal

A 6235 Reith im Alpbachtal
Tel. 0043.5337.63480
Fax 0043.5337.65652
info@tirol-pur.at
www.tirol-pur.at

4658



Tourismusverband Sautens

A 6432 Sautens/Ötztal
Tel. 0043.5252.6511
Fax 0043.5252.2103
info@sautens.com
www.sautens.com

4659



Tourismusverband Tirol West

A 6500 Landeck
Tel. 0043.5442.65600
Fax 0043.5442.65600-15
info@tirolwest.at
www.tirolwest.at

4660



Thierseetal

A 6335 Thiersee 38
Tel. 0043.5376.5230
Fax 0043.5376.4333
thierseeinfo@tirol.com
www.thierseetal.com

4661



Neustift im Stubaital

A 6167 Neustift im Stubaital
Tel. 0043.5226.2228
Fax 0043.5226.2529
tv.neustift@neustift.at
www.neustift.com

4662



Hotel Diana**

I 39040 Seis
Tel. 0039.0471.704070
Fax 0039.0471.706003
info@hotel-diana.it
www.hotel-diana.it

4663



Nauders

A 6543 Nauders 66
Tel. 0043.5473.87220
Fax 0043.5473.87627
tvb.nauders@tirol.com
www.nauders.info

4664



OÖ. Tourismus-Information

A 4010 Linz
Tel. 0043.732.221022
Fax 0043.732.600222-333
info@oberoesterreich.at
www.radtouren.at

4665



Neukirchen/Bramberg

A 5741 Neuk. a. Großven.
info@neukirchen.at

A 5733 Bramb. a. Wildkogel
info@bramberg.at

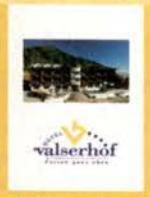
4666



Eisacktal

I 39042 Brixen/Südtirol
Tel. 0039.0472.802232
Fax 0039.0472.801315
info@eisacktal.info
www.eisacktal.info

4667



Valserhof**

I 39037 Vals/Mühlbach
Tel. 0039.0472.547177
Fax 0039.0472.547208
info@valserhof.com
www.valserhof.com

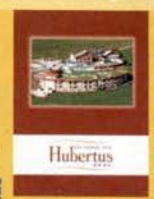
4668



Berghotel Ratschings**

I 39040 Ratschings
Tel. 0039.0472.659800
Fax 0039.0472.659172
berghotel.ratschings@dnet.it
www.hotel-ratschings.com

4669



Hotel Hubertus**

Furkelstraße 5
I 39030 Geiselsberg/Olang
Tel. 0039.0474.592104
Fax 0039.0474.59114
info@hotel-hubertus.com

4670



Vinschgau

I 39028 Schlanders
Tel. 0039.0473.620480
Fax 0039.0473.620481
vinschgau@suedtirol.com
www.vinschgau.suedtirol.com

4671



Gröden

I 39047 St. Christina
Tel. 0039.0471.792277
Fax 0039.0471.792235
info@valgardena.it
www.valgardena.it

4672



Hotel St. Pankraz**

I 39010 St. Pankraz i. Ultental
Tel. 0039.0473.787180
Fax 0039.0473.785535
info@hotel-st-pankraz.com
www.hotel-st-pankraz.com

4673

GRATIS!

NEU! Herbstgenuss-Booklet gleich anfordern!

Herbstgenuss-Booklet

Das Themenheft „Herbstgenuss" für Ihren Urlaub in Österreich und Südtirol erscheint im August 2003 mit den attraktivsten Genussangeboten exklusiv für Sie. Nicht im Handel erhältlich!

Solange der Vorrat reicht!



Anforderungs-Coupon für Gratis-Kataloge

Gewünschte Katalognummer(n)* auswählen und faxen, mailen, senden an: HAKA Info-Service, Postfach 101545, D 45014 Essen. Fax 0049.201.2200430, E-Mail tpk@haka-audiotex.de oder innerhalb Deutschlands kostenlos rund um die Uhr telefonisch anfordern unter 0800.1002989 *Gültig bis 30. 6. 2003

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon mit Vorwahl

☐ 4650 ☐ 4651 ☐ 4652 ☐ 4653
☐ 4654 ☐ 4655 ☐ 4656 ☐ 4657
☐ 4658 ☐ 4659 ☐ 4660 ☐ 4661
☐ 4662 ☐ 4663 ☐ 4664 ☐ 4665
☐ 4666 ☐ 4667 ☐ 4668 ☐ 4669
☐ 4670 ☐ 4671 ☐ 4672 ☐ 4673

Die Kreativen für Tourismus
A 5020 Salzburg · Bergstraße 11
Tel. 0043.662.875368-0
mediapromotion@publicitas.com
www.mediapromotion.at
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
Ein Produkt der mp SALZBURG

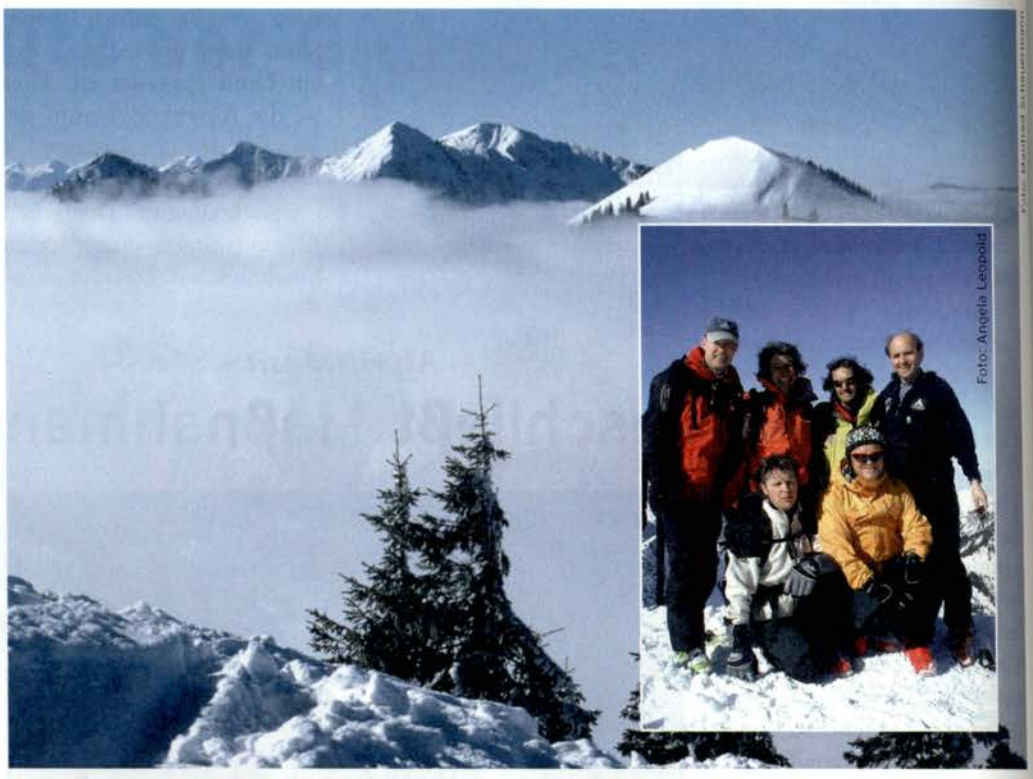
Skibergsteigen umweltfreundlich

Rotwandreibn mit Hans Kammerlander

Zusammen mit Hans Kammerlander, dem erfolgreichen Südtiroler Extremalpinisten, hat der DAV am 14.02.2003 bei einer Skitour auf die beliebte Rotwand in den Bayerischen Alpen ein neues Faltblatt für naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren im Gebiet Rotwand-Spitzingsee-Stümpfling präsentiert. Anlass dafür ist die erhebliche Zunahme der Tourenaktivitäten in den letzten Jahren. Rund um die Rotwand sind oft Hunderte von Tourengehern unterwegs. Damit die Natur dabei nicht auf der Strecke bleibt, erarbeiten der DAV und das Bayerische Umweltministerium im Rahmen der gemeinsamen Aktion „Skibergsteigen umweltfreundlich" Routenempfehlungen für alle Tourengebiete der Bayerischen Alpen.

Im Rotwandgebiet konnte man sich dabei auf wertvolle Vorarbeiten stützen: Schon seit 1986 sind hier Konflikte aufgetreten, die mit der Aktion „Skifahren und Natur schützen", alpenweit eine der ersten zu diesem Thema, angegangen wurden. Alle Beteiligten (Forst- und Landratsamt, DAV-Sektionen, Skiclubs, Bergwacht, Naturschtzverbände etc.) hatten sich zusammengetan und mit viel ehrenamtlichem Engagement Infotafeln aufgestellt, Skifahrer persönlich angesprochen und ein erstes Faltblatt verteilt.

Die Initiatoren von damals, Lotte Pichler und Peter Rosner, Vorsitzende der DAV-Sektionen Leitzachtal bzw. Miesbach, und Hans Kornprobst, Leiter des Forstamtes Schliersee, waren neben anderen



Thomas Urban, Geschäftsleitung DAV, Silvia Schmid von VAUDE, Hans Kammerlander, Manfred Scheuermann vom Referat für Natur- und Umweltschutz des DAV sowie die beiden Sieger des Outdoor-Gewinnspiels, Susi und Helmut Knabl, strahlen bei der Faltblatt-Präsentation mit der Sonne um die Wette

Mitgliedern der gebietsbetreuenden Kontaktgruppe am 14.02. mit dabei. Sie fassten im Taubensteinhaus der DAV-Sektion Bergbund München ihr Resümee zusammen: „Es wurde viel getan, dennoch lassen sich nicht alle Probleme lösen. Wichtig ist die Kontinuität der Aktion und der ständige Appell an die Vernunft der Tourengeher."

Prominente Fürsprecher

Hans Kammerlander war angesichts des strahlenden Wetters und der perfekten Schneelage angetan von der Schönheit der bayerischen Berge. Die unzähligen Skispuren im Gebiet machten ihm jedoch den Handlungsbedarf deutlich, so dass er festhielt: „Die Landschaft ist kleinräumiger und es gibt viel mehr Tourengeher als z. B. bei uns in Südtirol. Es ist absolut nachvollziehbar, dass hier etwas für den Schutz der Natur getan werden muss."

Hans Kammerlander, der als Sympathieträger das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" schon seit rund fünf Jahren unterstützt, gefällt es besonders, dass sich die Routenempfehlungen auf die wirklich kritischen Bereiche beschränken und dass die Aktion auf Freiwilligkeit basiert. Davon konnte sich auch Michael Pause, Moderator der Bergsteigersendung Berg-auf-Bergab, überzeugen, der wie einige Fernsehteams der rund dreißigköpfigen Tourengruppe auf der klassischen Rotwandreibn angehörte. Dabei waren auch Susi und Helmut Knabl aus Imst in Tirol, die im August 2002 bei einem Gewinnspiel auf der Fachmesse Outdoor in Friedrichshafen eine Skitour mit Hans Kammerlander gewonnen hatten sowie Silvia Schmid von der Outdoor-Firma VAUDE. VAUDE unterstützt seit 2002 den Natur- und Umweltschutz im DAV und damit auch das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich". ms

Klettern & Naturschutz

Kletterverbot am Konradsfelsen in Hessen

König Konrad steht auf dem Konradsfels bei Villmar - ein Denkmal des Herrschers aus dem 10. Jahrhundert. Zu einem traurigen Denkmal für den Klettersport könnte der Felsen werden, wenn die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Limburg-Weilburg ihren Plan durchsetzt und das gesamte Gelände weiträumig als Naturschutzgebiet mit absolutem Kletterverbot ausweist. Schon in der Vergangenheit hat sich die Behörde wenig kooperativ gezeigt, wenn es darum ging über Alternativen zu einem Verbot zu diskutieren. Seit 1999 unterliegt der Fels einer einstweiligen Sicherstellung mit Kletterverbot. Zahlreiche Versuche von DAV und IG Klettern eine Kompromisslösung zu erzielen blieben ohne Erfolg.

Immerhin wurde den Kletterverbänden in der Folge versichert, dass sie im Zuge des Ausweisungsverfahrens des Naturschutzgebietes ausreichend Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten würden. Allerdings ließ die Limburger Naturschutzbehörde dann im Alleingang ein Gutachten erstellen und leitete Ende des vergangenen Jahres das Verfahren zur Ausweisung des Naturschutzgebietes ein, dessen Verordnungsentwurf ein absolutes Kletterverbot enthält. DAV und IG Klettern erfuhren erst davon, als die Zeit zur Stellungnahme beinahe abgelaufen war.

Dabei wäre ein Nebeneinander von Natur und Klettersport durchaus möglich. Das macht auch das jüngste Gutachten deutlich. So heißt es etwa, dass sich der Verlauf der Kletterrouten nicht in der Verteilung der Flechten an der Wand widerspiegelt. Eine Auswirkung des Kletterns auf die Flechtenvegetation konnte also nicht festgestellt werden. Der entscheidende Punkt ist der Schutz des Rheinischen Steinbrechs, einer extrem seltenen Pflanzenart, die in bestimmten Bereichen der Wand vorkommt und von der man erwartet, dass sie sich, von der Bedrohung des Kletterns befreit, über weite Teile des Felsens ausbreitet. Das gibt der Standort jedoch in vielen Bereichen gar nicht her. Aus Sicht des DAV somit sehr gute Voraussetzungen für eine Zonenregelung, wie sie sich auch in einer Expertise aus dem Jahr 2000 wiederfindet, die vom Alpenverein in Auftrag gegeben wurde.



Foto: Christoph Deinet

Der umstrittene Konradsfelsen an der Lahn

Mit diesem Vorschlag wurden auch jetzt wieder alle zuständigen Behörden in Hessen konfrontiert. In zahlreichen Stellungnahmen, unter anderem vom DAV-Landesverband, vielen Sektionen und der IG Klettern, wies man aber auch darauf hin, dass sich die Kletterer aktiv an der Pflege des Naturschutzgebietes beteiligen würden, und dass zudem der Sport seit kurzem als Staatsziel in der hessischen Landesverfassung festgeschrieben und somit eine Abwägung zwischen den Belangen des Naturschutzes und denen des Klettersports notwendig ist.

Dennoch könnten die Kletterer am Ende als Verlierer dastehen, obwohl eine Kompromisslösung aus naturschutzfachlicher Sicht möglich wäre, wird doch die entgültige Entscheidung auf politischer Ebene fallen. Die Kletterverbände werden jedoch auch weiterhin versuchen, an den entscheidenden Stellen ein Umdenken zu bewirken. jr

Aktuelle Informationen zum Thema finden sich auch im Internet auf der Homepage von Christoph Deinet (IG Klettern in Rhein-Main) unter www.on-sight.de.

Neues Thüringer Waldgesetz

Klettern in Thüringen auch weiterhin möglich

Ende letzten Jahres verabschiedete der Thüringer Landtag mit der Stimmenmehrheit der CDU eine Gesetzesnovelle zum Thüringer Waldgesetz. Damit setzte er einen vorläufigen Schlussstrich unter eine monatelange kontroverse Diskussion um den Gesetzesentwurf, die sich vor allem an massiven Einschränkungen für die Reiter entzündete. Aber auch die Kletterer sahen sich im ursprünglichen Entwurf des Textes mit dem Recht des Waldbesitzers konfrontiert, den Klettersport auf seinem Waldgrundstück ohne Angabe von Gründen zu verbieten. "Innerhalb des Waldes ist insbesondere [...] das Betreten von Kletterfelsen unter Benutzung von Hilfsmitteln [...] nur mit Zustimmung des Waldbesitzers zulässig". Eine Formulierung, die die Zukunft des Klettersports in Thüringen vom Wohlwollen einzelner Waldbesitzer abhängig gemacht hätte. Den Bemühungen des DAV Landesverband Thüringen und des Kuratorium Sport und Natur ist es zu verdanken, dass der Passus aus der Gesetzesvorlage gestrichen wurde, die am 13.12.2002 zur Abstimmung kam. Ein Etappensieg für die Kletterer, der allerdings wenig am restriktiven Charakter des neuen Thüringer Waldgesetzes ändert, von dem vor allem die Reiter betroffen sind, die künftig im Wald nur noch befestigte, markierte Wege nutzen dürfen. jr

Rettung für ein Traditionsprodukt

Das gemeinsame Jahrbuch der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol steht auf dem Prüfstand. Der Rückgang der verkauften Exemplare in Deutschland ist ebenso besorgniserregend wie der Umstand, dass nur mit höchstem Einsatz die Vollkosten für Herstellung und Vertrieb unter dem Verkaufspreis gehalten werden konnten. Woran liegt es, dass diese älteste alpine Zeitschrift des DAV in die Defensive geraten ist?

Rückläufige Verkaufszahlen

1869 wurde erstmals das Periodikum „Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins" herausgegeben, das dann 1874 das Jahrbuch des ÖAV aufnahm, daraufhin als „Zeitschrift des DÖAV" geführt wurde und später als Alpenvereinsjahrbuch erschien. In 2003 titelt das Buch „Berg 2003, Alpenvereinsjahrbuch Zeitschrift Band 127". Tradition und Moderne wurden im Titel vereint, für ein Buch, das bei der Erstausgabe noch 700 Seiten umfasste und für das der damals neu gegründete DAV 60 Prozent seiner Einnahmen aufgewendet hatte. Die „Zeitschrift" war in zwei Hauptabteilungen gegliedert: In der ersten sollten Reiseberichte, touristische und landschaftliche sowie wissenschaftliche Abhandlungen gepflegt, in der zweiten das Führerwesen, Vereinsangelegenheiten und Personelles behandelt werden.



Obwohl ergänzend zur „Zeitschrift" die Mitteilungen – also das heutige Panorama – der Aktualität wegen eingeführt wurden, stieg die Auflage auf 75.000 Exemplare (1908).

Heute werden vom Jahrbuch keine 30.000 Stück mehr verkauft, wobei der ÖAV mit der Pflichtabnahme für seine Sektionen inklusive deren Nachbestellungen 11.000 Stück abnimmt, der AVS 300 Stück. Obwohl der DAV bezogen auf seine Mitgliederzahl mehr als doppelt so groß ist wie sein österreichischer Partner, werden hier nur noch 15.000 Exemplare (2002) nach 20.000 Stück in 2000 verkauft.

Fragen über Fragen

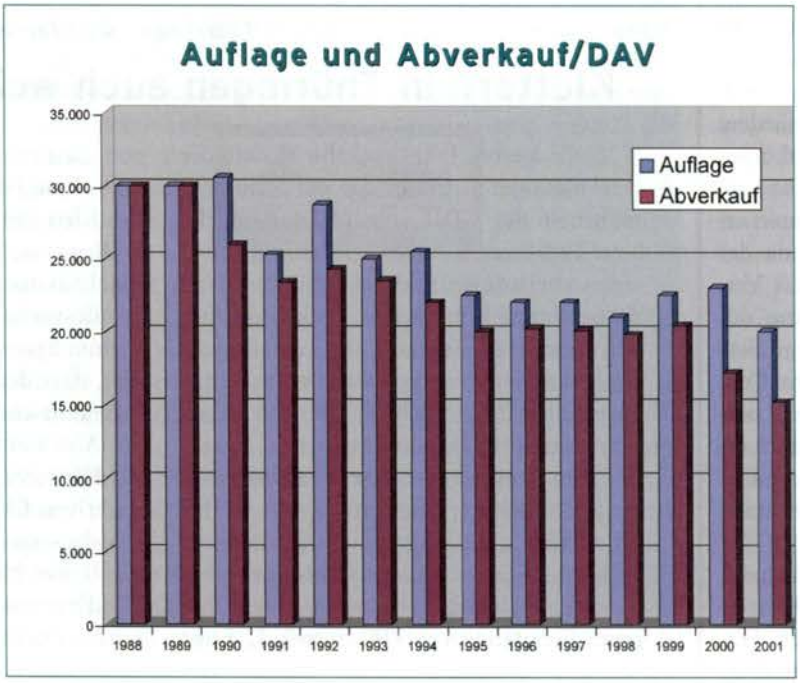
Wie ist dieser Rückgang trotz steigender Mitgliederzahlen zu verstehen? Liegt es am Inhalt, der sich mit Kartenthemen plus aktueller Alpenvereinskarte als Dreingabe (!), mit Themen zur Wissenschaft und Kultur, zur Geschichte des Alpenvereins, zu Natur und Umwelt wie zum Expeditionswesen beschäftigt? Oder liegt es am Vertriebsweg?

Nicht einmal 2000 Exemplare werden über den Buchhandel vertrieben, der Preis von 22,90 € (gegenüber 14,90 € für Mitglieder) kann für dieses in der Ausstattung exzellente Bergbuch nicht verkaufshemmend wirken. Liegt es vielleicht an der Werbung für dieses Buch, die sich fast nur im Panorama findet?

Würde eine Pflichtabnahme analog zum ÖAV für die DAV-Sektionen die Abnahmesituation erhellen? Nachdem dies beim ÖAV gut funktioniert sicherlich kein Tabu-Thema – oder? Doch würde dies tatsächlich die Attraktivität des Jahrbuchs erhöhen und die Qualität nachhaltig sichern?

Sollte nicht auch über den Inhalt des Buches nachgedacht werden? Stimmt der Mix aus biografischen, extremen, romantisierenden, kulturellen und chronologischen Beiträgen?

Alpinjournalistisch ist die Meßlatte mit „Berg 2003" hoch gelegt. Aber wollen die Mitglieder und Leser nicht vielleicht näher an das Zeitgeschehen im Verein heranrücken? Sollen wir die für den Verein, für den Alpinismus wegweisenden Themen vorbesprechen, Beschlüsse ausführlich nachvollziehen, näher an die Aktualität rücken? Suchen wir diese Diskussion, ist die dialektische Auseinandersetzung gewünscht oder reicht eine Kurzform in Panorama oder im Forum online aus?





Wasser

Kristallklare Seen, rauschende Bäche, sprudelnde Quellen – eine einzigartige Wasser-Erlebniswelt mit Trinkwasserqualität.



Berge

Herrliche Berge, die Vielfalt der Almen, Wälder und Wiesen locken Wanderfreaks in den Süden.



Outdoor-Erlebnis

Inmitten beeindruckender Natur den Körper spüren, den Alltag vergessen. Kärnten ist das Outdoor-Paradies.



Sonne

Den Flair des südlichsten Bundeslandes Österreichs genießt man bei milden Temperaturen und über 2.000 h Sonnenschein im Jahr.

KÄRNTEN

Einen Wanderurlaub in Kärnten zu verbringen, heißt nicht nur den Großglockner, Österreichs höchsten Berg, sondern auch die schönsten Gipfel mit den atemberaubendsten Aussichten zu erleben.

Im Norden die Hohen Tauern und die grasigen Nockberge, im Süden die Karnischen Alpen und Karawanken. Was Kärntens Berge auch so anziehend macht, ist die Nähe zum Wasser, die man beim „Wandern am Wasser" umrundet.

Wenn Sie Natur hautnah erleben möchten, sind Kärntens Outdoor-Angebote ein besonderer Geheimtipp.

www.kaernten.at

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ○ 2/2 Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
- ○ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ○ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze
- ○ 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/2 Mittleres Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt
- ○ 6 **Rofan**
- ○ 8 **Kaisergebirge**
- ○ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/1 W+S, Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ○ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge
- ○ 14 Dachstein

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt
- ○ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN

- ○ 26 Silvrettagruppe
- ○ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/2 Weißkugel
- ○ 30/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 31/3 Brennerberge, 1: 50 000
- ○ 31/3 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1: 50 000
- ○ 31/5 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000

Kitzbüheler Alpen, 1: 50 000
- ○ 34/1 Westl. Blatt
- ○ 34/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 34/2 Östl. Blatt
- ○ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ○ 35/1 Westliches Blatt
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt
- ○ 35/3 SKI - mit Skirouten
- ○ **36 Venedigergruppe**
- ○ 36 SKI - mit Skirouten
- ○ 39 **Granatspitzgruppe**
- ○ 39 SKI - mit Skirouten
- ○ 41 **Schobergruppe**
- ○ 42 **Sonnblick**
- ○ 42 SKI - mit Skirouten
- ○ 44 **Ankogel – Hochalmspitze**

Niedere Tauern, 1: 50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN

- ○ 51 **Brentagruppe**

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel - Sellagruppe
- ○ 52/1 SKI - mit Skirouten

○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 12,- pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung.

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 4,95
Planzeiger € 3,90

Neuauflagen 2001/2002 rot markiert (bereits erschienen)

DAV LifeAlpin

DAV Panorama-Leserreise „Dreitausender-Trainingswoche im Stubai"

Gewünschten Termin (Anreisetag) bitte ankreuzen:

- ❑ 29. Juni 2003
- ❑ 06. Juli 2003
- ❑ 13. Juli 2003
- ❑ 20. Juli 2003
- ❑ 27. Juli 2003
- ❑ 03. August 2003
- ❑ 10. August 2003
- ❑ 17. August 2003
- ❑ 24. August 2003
- ❑ 31. August 2003
- ❑ 07. September 2003
- ❑ 14. September 2003
- ❑ 21. September 2003
- ❑ 28. September 2003

Teilnehmer: 8 - 10 Personen pro Bergführer

Buchungscode: 2 LEWIN 7 Tage

Termine Sonntag - Samstag

Sonderpreis: nur € 419,-

(Zweibettzimmer: € 444,-)

Ich nehme teil mit weiteren Personen (Namen und Geburtstag, Anschriften mit Tel. eintragen)

_____

_____

_____

_____

_____

❑ Unterbringung Zweibettzimmer

❑ Falls nicht mehr verfügbar, bin ich auch mit Unterbringung im Lager einverstanden.

_____

Ort, Datum Unterschrift

Ja, ich möchte mehr über Kärnten wissen.
Bitte senden Sie mir kostenlos nachstehende Kataloge zu (bitte ankreuzen):

- ❍ **Bergerlebnisland**
  Mit den besten Tipps und Highlights der Regionen und vielen Wanderpauschalen.
- ❍ **Kärnten Outdoor-Erlebnis**
  3 Kärntner Top-Regionen bieten in verschiedenen Outdoorcamps nicht nur atemberaubendes Naturschauspiel sondern jede Menge Erlebnisse jenseits des Gewöhnlichem.
- ❍ **Sommerjournal**
  Die Vielfalt Kärntens erleben. Unser Sommerjournal zeigt Ihnen Kärntens Themen und Möglichkeiten.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

atlas Leserservice
Abt. DEUTSCHER ALPENVEREIN

Postfach 40 01 29
80701 München

❍ Ja, ich möchte den kostenlosen Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH.

❍ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

_____
Name, Vorname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

_____
Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

Anmeldung zur DAV Panorama-Leserreise „Dreitausender-Trainingswoche im Stubai"

Bitte umseitig jeweils gewünschten Termin und Teilnehmerzahl angeben.

Absender (Bitte in Blockschrift):

_____
Name, Vorname

_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Wohnort

_____
Telefon, ggf. Fax

_____
Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort Postkarte

DAV Summit Club
Am Perlacher Forst 186

81545 München

Ein zusätzlicher wunder Punkt, der mit weiter sinkender Auflage virulent wird, sind die Herstellkosten des Buches. Gleichbleibende Qualität bei Layout und Druck ist schon aufgrund gestiegener Papierpreise nicht zum Nulltarif möglich. Den Verkaufspreis zu erhöhen könnte den Verkaufsrückgang eher beschleunigen als die Kassen füllen; die beigefügte AV-Karte einsparen würde zwar – ungeachtet der Auswirkungen auf die Kartografie – die Kosten senken, aber die verbliebene Attraktivität weiter schmälern.

Ihre Meinung ist gefragt

Viele offene Frage, zu denen der DAV Antworten sucht. Darum hat der Hauptausschuss die Projektgruppe „Kommunikation und Medien" gebeten, sich auch mit der Zukunft des Jahrbuchs auseinander zu setzen. Als Sofortmaßnahme wurde die Optimierung der Produktionsweise des Buches beschlossen, um zumindest hier die Zukunftsfähigkeit zu erreichen. Was die Inhalte anbelangt, benötigen wir allerdings des Lesers, also Ihre Meinung. Deshalb der Wunsch der Projektgruppe an Sie: Geben Sie uns Rückmeldung und schreiben Sie an die DAV-Redaktion, was Ihnen am Jahrbuch gefällt oder nicht gefällt, welche Themen Sie stärker berücksichtigt haben wollen bzw. was Ihrer Meinung nach weggelassen werden könnte.

Die lange Tradition des Jahrbuchs allein sichert dessen Zukunft nicht!

Roland Stierle für die Projektgruppe Kommunikation und Medien

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

Für das jährlich erscheinende

Alpenvereinsjahrbuch BERG

von DAV, OeAV und AVS

suchen wir eine/n

Redakteur/in

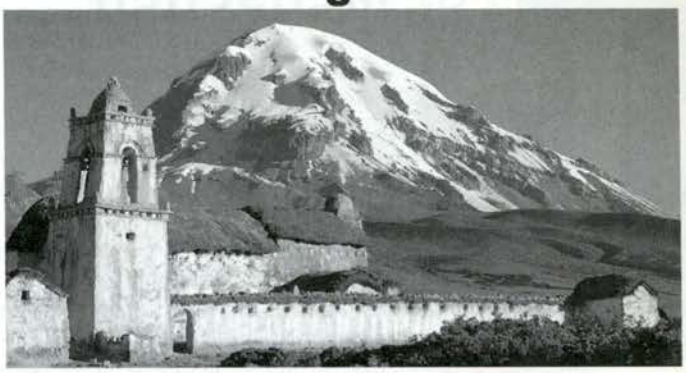
mit journalistischer und alpiner Kompetenz sowie Erfahrung bei der Produktion von Publikationen. Der Auftrag erfolgt jeweils im Rahmen eines Werkvertrages.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 14. April 2003 an:

Deutscher Alpenverein
Herrn Dr. Peter Sauerwein
von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Hohe Berge – Landschaft pur
Traum-Trekking in Südamerika



Klangvolle Namen, die uralte Hochkultur der Inkas, faszinierende Exotik hinter dem Horizont. Die Schönheit der Natur. Das ganze Abenteuer Anden. Unermesslich weite Landschaften, spektakuläre Gipfel, gastfreundliche Menschen. Traum-Trekking mit dem DAV Summit Club – wo der Kondor seine Kreise zieht!

Peru: Cordillera Vilcanota

Trekking und Inka-Kultur. Wildnis des Hochlands, Wüste, Eis und Amazonas-Regenwald. Mit der Andenbahn durch das Urubambatal nach Machu Picchu. Ein Fünftausender als lohnende „Zugabe"!

PEWUS **Termine:** 23 Tage
25. Mai + 3. Juli + 7. August 2003
Preis ab München und Frankfurt
ab **€ 3890,–**

Peru/Bolivien: Huayna Potosi, 6088 m

Akklimatisation in den Inka-Hochburgen Cuzco und Machu Picchu. Anspruchvolles Bergprogramm in der Condoriri-Gruppe – mit einem „echten" Sechstausender zum Schluss. Guten Bergsteigern mit Interesse für Kultur ist diese Reise auf den Leib geschneidert.

PEPOT **Termine:** 18 Tage
17. Juli + 5. August 2003
Preis ab München und Frankfurt
€ 3490,–

Bolivien: Cordillera Apolobamba

Anspruchsvolle Tour für gute Bergsteiger. Auf ausgesucht schönen Höhenwegen in die bizarre Bergwelt an der Grenze zu Peru. Große Inkakultur und Akklimatisation Hand in Hand. Alpiner Höhepunkt über glitzernden Anden-Gletschern: Chaupi Orco, 6059 m.

BOAPO **Termine:** 22 Tage
19. Juli + 9. August 2003
Preis ab Frankfurt **€ 3290,–**

Bolivien: Nevado Sajama, 6542 m

Die Besteigung der Bergpersönlichkeiten Ilimani, 6462 m, Huayna Potosi, 6088 m, und Nevado Sajama ist das hohe Ziel dieser spektakulären Gipfeltour in den Kordilleren. Dazu uralte Inkakultur am Titicacasee und die Farbenpracht des Altiplano.

BOSAJ **Termine:** 24 Tage
15. Juli + 5. August 2003
Preis ab Frankfurt ab **€ 3190,–**

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Menschen



Foto: Horst Höfler

Am 3. Februar hat **Heinz Zembsch** seinen 60. Geburtstag feiern können. Der gebürtige Regensburger, gelernte Maschinenschlosser und staatlich geprüfte Berg- und Skiführer lebt seit 40 Jahren im Berchtesgadener Land und zählt längst zum dortigen Urgestein. Als Leiter der Ersten Bergschule Berchtesgadener Land konnte Heinz Zembsch im Herbst letzten Jahres die Watzmann-Ostwand zum 300. Mal begehen - ein einsamer Rekord, der im Beisein zahlreicher Freunde auf dem Gipfel des Watzmann entsprechend gefeiert wurde.
Doch Heinz Zembsch war und ist nicht nur am Watzmann unterwegs: Als Extrembergsteiger konnte er beachtliche Tourenerfolge verbuchen, so mehrere Erstbegehungen in den Alpen und im Himalaya - darunter die erste deutsche Besteigung des Minga Konga (China) und des Cho Oyu (Tibet). Auch wenn er immer wieder an Expeditionen in die Weltberge teilnahm, entwickelte er doch eine besondere Beziehung zu seinem Lieblingsberg Watzmann. So wundert es nicht, dass Heinz Zembsch, bis dahin „Hausmeister des Watzmann" tituliert, anlässlich seines Begehungs-Jubiläums verdientermaßen zum „König des Watzmann" gekrönt wurde.



Foto: Archiv DAV

Seinen 70. Geburtstag konnte **Dieter Hasse** am 24. März begehen. In den 50/60er Jahren gelangen dem in Sachsen geborenen Kletterpionier aufsehenerregende Erstbegehungen: Rotwand, Große-Zinne-Direkte-Nordwand, Innerkofler-Turm-Südpfeiler, Delago-Turm-NW-Wand. Routen dieser Steilheit und dieses Schwierigkeitsgrades gab es bis dahin nicht. Hasse war der führende Kopf, von ihm stammten die Ideen und die Durchsteigungsstrategie. Er setzte neue Maßstäbe, die einen Schritt über den damals bekannten Schwierigkeitsgrad hinaus bedeuteten. Als logische Folge diskutierte man öffentlich die Einführung des VII. Grades. Es kam nicht dazu, weil man sich noch im „Eisenzeitalter" befand. Hasse und seine Freunde hinterließen ihre Routen nur mit jenen Sicherungs- und Fortbewegungshaken, die sie tatsächlich brauchten. Spätere Begeher verwendeten eine Vielzahl zusätzlicher Haken, was den Schwierigkeitsgrad, verglichen mit der Erstbegehung, verwässerte.
Nachhaltigen Erfolg hatte Dieter Hasse auch mit der Erschließung des Meteora-Gebiets in Griechenland und mit Erstbegehungen in der ganzen Welt. Seit den 70er Jahren klettert Hasse mit seiner Frau Ursula bevorzugt im Meteora-Gebiet. Den VI. oberen Grad ist er bis vor einigen Jahren geklettert.
Neben seinen alpinen Leistungen hat der ehemalige Gymnasiallehrer sein Wissen über die Felsen seiner Heimat und die Kletterausflüge nach Griechenland in Zeitschriftenbeiträgen und Büchern festgehalten. red

DAV-Gewinnspiel „Bergkette"

Vorsitzende ziehen Gewinner

Was bedeuten Berge für Sie? Diese Frage hat der DAV im „Internationalen Jahr der Berge 2002" gestellt - und die Antwort war eindeutig: Berge bedeuten für die meisten Menschen in erster Linie „Freiheit" und „Erholung", gefolgt von „Stille, Ruhe, Einsamkeit" und „Sport, Training und Bewegung".

Gesammelt wurden die Antworten im Rahmen eines DAV-Gewinnspiels zum Internationalen Jahr der Berge, das den Titel „Bergkette" trug. Bei Sektionsveranstaltungen, auf Hütten und in Kletteranlagen hatten Mitglieder und Gäste die Möglichkeit, auf kleinen „Berggipfeln" zu notieren, was sie persönlich mit „Gebirge" verbinden. Aus allen Antworten entstand eine „Bergkette", die fast einen Kilometer lang und unter anderem auf der DAV-Hauptversammlung im November 2002 in Friedrichshafen zu sehen war. ah



Foto: Archiv DAV

Die drei Vorsitzenden des DAV (Klaus Strittmatter, Josef Klenner und Ingo Buchelt, v. l.) bei der Ziehung der glücklichen Gewinner

Mit der „Bergkette" verbunden war auch ein attraktives Gewinnspiel. Die Preisträger sind:

Erster Preis - Michael Krech, Braunschweig:
Einen Bergurlaub der Extraklasse für zwei Pers. inkl. Flug und HP im DAV-Summit Club Hotel Alta Montana in Vilaflor/Teneriffa inkl. geführter Wanderungen

Zweiter Preis - Andreas Hornung, Obermarchtal:
Ein verlängertes Wochenende im wunderschönen Trentino/Italien (San Lorenzo) für zwei Pers.

Dritter Preis - Charlotte Klose, Berlin:
Ein Verwöhn-Wochenende in den schönen oberbayerischen Bergen für zwei Pers. im luxuriösen Four Points Hotel Brauneck in Lenggries inkl. Sektfrühstück sowie Entspannung im Wellnessbereich „Isargrotte"

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen einen tollen Aufenthalt!

1. Offene Münchner Stadtmeisterschaft

Wettkampf für ambitionierte Freizeitkletterer

Am 24. Mai 2003 veranstalten die Sektionen Oberland und München zum ersten Mal eine offene Kletter-Stadtmeisterschaft im DAV Kletterzentrum München.



Es wird ein Kombinationswettkampf Routen/Bouldern im Soul Moves-Prinzip durchgeführt, also sechs Stunden offenes Klettern, keine Isolation! Gestartet wird in vier Leistungsklassen: Jugend w/m (bis 15), Damen und Herren (ab 16). Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an kletterbegeisterte Breitensportler, die einmal Wettkampf-Luft schnuppern wollen. Den Teilnehmer/innen winken zahlreiche attraktive Sachpreise. Anschließend steigt eine große Party mit Grillen und DJ. fms

Info & Anmeldung:
DAV-Sektion Oberland,
Tal 42, 80331 München,
Tel.: 0 89/29 07 09-0 oder
www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Vers.kammer Bayern/Bayer. Beamtenkrankenkasse

Neuer Zusatztarif für junge Erwachsene

Die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, der Krankenversicherer der Versicherungskammer Bayern, hat „Besondere Bedingungen für junge Erwachsene" zum bereits bestehenden Krankenhaus-Zusatztarif ZV/2 für gesetzlich Versicherte eingeführt. Damit kann das Produkt „YoungLine ZV/2" von jungen Erwachsenen bis zum 29. Lebensjahr bei gleichbleibenden Leistungen zu besonders günstigen Beiträgen abgeschlossen werden.

ZV/2 ist für gesetzlich Versicherte die ideale Ergänzung, um bei stationären Aufenthalten die gleichen Leistungen wie privatversicherte Personen zu erhalten.

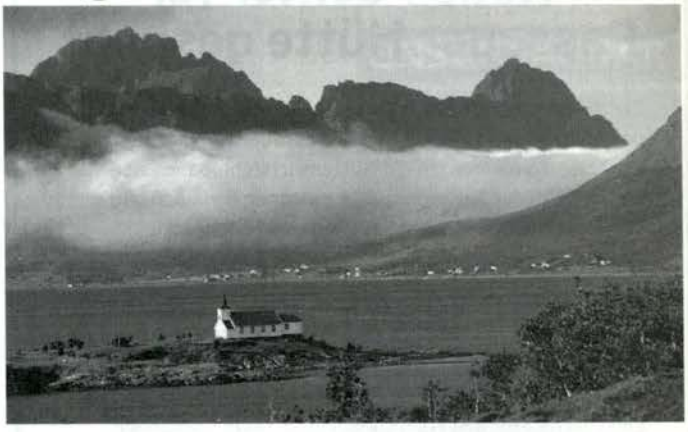
Kinder und Jugendliche können bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres für 7,49 Euro im Monat versichert werden. Ab dem 20. Lebensjahr zahlen Männer 8,46 Euro, Frauen 13,83 Euro monatlich.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN
Finanzgruppe

Die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG in München und die UKV – Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken sind die privaten Krankenversicherungen der öffentlichen Versicherer und Sparkassen. Der Zusammenschluss beider Unternehmen zur Consal AG schuf die fünftgrößte private Krankenversicherungsgruppe in Deutschland. tb

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Helle Himmel – weites Land
Bergwandern in Nordeuropa



Aller Beengtheit entfliehen – im hohen Norden des Kontinents, wo die Himmel höher und die Horizonte weiter sind, wo es noch viel unangetastete Landschaft gibt, mit wenigen Menschen. Durch raue Tundra über blühende Steppen in ewiges Eis. Winzig die Wanderer in Wildnis und Weite.

Grönland/Diskobucht

Traum-Trekking unter den schönsten und höchsten Eisbergen der Erde, Wunderwelt Arktis im milden Polarsommer. Mit dem Kajak der Inuit zu den Robbenbänken. Grüne Fjorde, helle Hochufer, ein Land wild, roh und unbehauen; fantastisches Fotolicht!

GRDIS **Termine**: 11 Tage
23. Juli + 6. August 2003
Preis ab Kopenhagen **€ 2995,–**

Norwegen/Lofoten

Hochalpine Szenerie im Land der Wikinger. Blumenwiesen, Meer- und Bergwildnis – weit über dem Polarkreis. Das spielzeugbunte Fischerdorf Nusfjord ist Weltkulturerbe. Die Mitternachtssonne lockt auf den Tjeldbergtinden, 150 m(!), zur „Geisterstunde".

NOLOF **Termine**: 13 Tage
13. Juli + 27. Juli 2003
Preis ab Frankfurt **€ 2740,–**

Norwegen Spitzbergen

Abenteuerlicher Polartreck durch Europas größte Wildnis. Berge und Gletscher formen hier ein rohes, raues, wildes, weites Land. Entstehung der Landschaft. Schöpfungs-Szenerie nahe dem Nordpol.

NOSPI **Termine**: 16 Tage
20. Juli + 3. August 2003
Preis ab Frankfurt **€ 2740,–**

Island-Rundreise für Bergsteiger

Reine Luft, klares Wasser, schier unermessliche Vorräte unberührter Landschaft. Europas größte Gletscher, Geysire, Lavawüsten und Vulkankrater. Inselrundreise mit hohen Zielen: Kverkfjöll, 1860 m, Herdubreid, 1682 m, und Hekla, 1491 m, das mythologische „Eingangstor zur Hölle". Eis und heiß!

ISGIP **Termine**: 19 Tage
5./19. Juli + 23. August 2003
Preis ab Frankfurt ab **€ 2995,–**

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel

Sektion Passau

Neue Pächter für Passauer Hütte gesucht

Die Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins sucht ab der Sommersaison 2003 für die Passauer Hütte in den Leoganger Steinbergen ein Hüttenwirts(ehe)paar. Lage der Hütte in der Mittagsscharte zwischen Birnhorn und Mitterhorn (2033 m). Anstiegswege von Leogang und Weißbach/Saalachtal.

Ausstattung: 43 Zimmerlager in fünf Räumen, zwei Tagesaufenthaltsräume, Küche mit Vorratsraum und Vorratskeller, biologisch betriebene Trockentoilette, Frischwasserzuleitung aus einer Quelle, Kleinstwasserkraftwerk für die Elektrische Energieversorgung, Winterraum vorhanden.
Hüttenversorgung: Hubschrauber
Hüttenöffnungszeit: ca. Mitte Juni bis Anfang Oktober.

Der Hüttenpächter muss in der Lage sein, die technischen Einrichtungen der Hütte zu betreuen. Interessierte melden sich bitte bei der
Sektion Passau des DAV,
Neuburger Str. 118, D-94036 Passau,
Tel.: 0049/851/2361, Fax: 0049/851/2529.

GLÜCKWUNSCH!

Das atlas Anzeigenteam gratuliert allen Gewinnern des Weihnachtsgewinnspiels von Heft 06/2002:



HEAD Ski Cyber Intelligence:
Herrn Helmut Weber



XENOFIT Waage:
Frau Irmi Rieser



ALPINA Skibrillen T-Max:
Frau Heike Bergmann
Frau Waltraud Fuchs
Herrn Walter Hemgesberg
Herrn Bernhard Hildenbrand
Frau K. Lippman
Frau Simone Rampf
Frau Viviane Reichert
Herrn Armin Seiler
Herrn Stefan Wagner
Frau Gisela Zentler

Bibliothek des DAV

Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte



Gemeiner Loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen und Völckeren Chronick wirdiger thaaten beschreybung [...] das land ist gerings herumb an allen orten umbzogen und beschlossen mit wunderhohen und grausamen gebirgen" schrieb Johannes Stumpff 1548 in seiner „Schweizerchronik".

Es war die Zeit Tizians, jenes Malers, der aus Pieve di Cadore, d. h. aus dem Gebirge der Provinz Belluno kam und in Venedig wahre Wunder neuen Schauens vollbrachte. Er führte Giorgiones lyrische Einbettung des Menschen in die Landschaft fort. Es war aber auch die Zeit, in der Kaiser Maximilian das Versepos Theuerdanck schreiben und aufschlussreich illustrieren ließ, in welchem des „hochwohllöblichen Helden" Taten im Gebirge gerühmt wurden. Man entdeckte eine bisher ungesehene und unbegangene Natur. Konrad Gesner hatte wissenschaftliches Naturinteresse mit ganz persönlicher Erlebnisfreude im Gebirge verbunden. Man war aufgebrochen, die Gebirge kennen zu lernen und schilderte sie staunend und rühmend.

Bei Konrad Gesner, Ägidius Tschudi, Lionardo, Giorgione, Tizian, im Theuerdanck und eben auch bei Johannes Stumpff finden sich fundamentale Bausteine der alpinen Geschichte. Was zuvor bei Felix Fabers Reisebeschreibung durch Tirol, mit der Ersteigung des Mont Aiguille und der Reise Dürers über die Alpen begonnen hatte, vertiefte



Fotos: Georg Hohenester

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins zeigt in ihrem Lesesaal als besondere Kostbarkeit die in Zürich bei Froschauer erschienene Erstausgabe von 1548.

sich nun, ging über Stumpff und Sebastian Münster weiter und strömte breit in eine Kulturgeschichte der Alpen. Wer diese Grundwerke nicht kennt, kann Alpingeschichte nicht wirklich verstehen. Er kann ja nicht wissen, von wo und wie der Alpinismus herkommt.

Johannes Stumpff wurde 1500 in Bruchsal geboren, studierte am Oberrhein, auch in Heidelberg und trat 1522 in den Johanniter-Orden ein. Er führte seine Johanniter-Gemeinde bei Zürich in die Reformation. Er arbeitete jahrelang an der „Beschreibung loblicher gemeiner Eidgenossenschaft, Städten, Länder und Völker". Stumpff erkannte, „Ein wunderbarlicher Gott ist unser Gott in seinen heiligen Wercke, welcher auch diesem grausamen Alpgebirg mancherley eigenschafften und art gegeben hat, darab sich alle die so nit darinn wonend, größlich habend zu verwunderen".

Stumpff redet von den gewaltigen Gebirgen im Wallis, „die sich merteils auff eine guote Teutsche meyl hoch gegen wulcken und lüfften aufrichtend, also das derselbigen bergen vil zuo allen zeyten stätigklich mit Glettscher, Firn oder schnee bedeckt sind, deßhalb man gemeinlich an allen orten, wo dareyn oder darauß wandlen wil, hohe berg, rauhe velsen und gefährliche weg ersteygen muoß". zeb



:info: Aktuelle Hüttenänderungen

S. 77: **Neue Alplhütte:** Neue Telefonnummer (Hütte): 00 43/676/7 20 91 00.

S. 50: **Ravensburger Hütte:** wegen Baumaßnahmen an der Staumauer des Spulersees verkehrt der Shuttlebus von Lech zum Spulersee nur noch an Wochenenden, werktags nur bis zur Dalaaser Staffel. Der Hauptweg rechts vom Stausee ist die nächsten zwei Jahre für Wanderer gesperrt. Der Weg links vom Stausee wird ab Frühjahr begehbar gemacht, so dass die Hütte problemlos erreicht werden kann.

S. 54: **Ansbacher Hütte:** Neue Telefonnummer (Hütte): 0043/664/1 43 10 09, E-Mail: ansbacherhuette@tirol.com.

S. 98: **August-Schuster-Haus am Pürschling:** von 22. April bis 10. Mai 2003 wegen Urlaub geschlossen.

S. 110: **Tutzinger Hütte:** Aufgrund der 100-Jahr Feier der Sektion Tutzing stehen von 24. bis 25. Mai 2003 nur beschränkt Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

S. 131: **Ostpreußenhaus:** Öffnungszeiten 2003: Bis Ende März geöffnet, Di und Mi Ruhetag; von 22. April bis 16. Mai geschlossen, anschließend bis 31. Oktober geöffnet.

S. 135: **Neue Traunsteiner Hütte:** Die Hütte bleibt dieses Jahr von 23. Juni bis 06. Juli und von 10. bis 30. November geschlossen.

S. 263: **Madlener Haus:** Am 12. Juli 2003 wegen einer Sektionsveranstaltung geschlossen. Übernachtungen sind in der Zeit von 11. bis 13. Juli nicht möglich.

S. 264: **Saarbrücker Hütte:** Neuer Pächter: Bertram Weiskopf, A-6551 Pians und Bruno Falch. A-6572 Flirsch, Retle 7. Tel. (Tal): 0043/5442/6 24 39. Geöffnet im April je nach Schneelage sowie von Anfang Juli bis Ende September. Aufgrund von Jubiläumsfeierlichkeiten bestehen von 19. bis 23. Juli 2003 eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten

S. 290: **Gepatschhaus:** Tel. (Hütte, mobil): 0043/664/5 34 90 44.

S. 299: **Riffelseehütte:** Neue Telefonnummer (Hütte): 0043/5413/8 62 35. Im Winter von Mitte Dezember bis Mitte April sowie nach Vereinbarung geöffnet.

S. 302: **Verpeilhütte:** Der Winterraum ist wegen Sanierungsarbeiten bis auf Weiteres geschlossen.

S. 341: **Fritz-Hintermayr-Hütte:** Wegen Pächterwechsel Winter 02/03 geschlossen.

S. 390: **Heinrich-Schwaiger-Haus:** Neuer Hüttenwirt: Peter Burghard, Kesselfallstr. 123, A-5710 Kaprun. Tel. (Tal/Winter): 0043/6547/82 02. Die Hütte ist von Mitte Juni bis September geöffnet.

S. 395: **Schwarzenberghütte:** Die Hütte bleibt in der Sommersaison 2003 geschlossen.

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
UNSCHLAGBAR WENN ES UM SCHUHE GEHT!
Riesige Auswahl, z.B.:
LOWA ...simply more


Mountain Guide GTX, € 230,–
Mountain Guide GTX Lady, € 230,–
Gut abrollfähiger Hochgebirgsschuh für Damen und Herren, Kernspaltleder, VIBRAM-ICE-Trecksohle, GORE-TEX®-Klimafutter, auch für Steigeisen geeignet.
Weitere 250 Modelle für Freizeit bis Expedition geeignet finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- große Auswahl -
- nur beste Qualität -
- kompetente Beratung -
- schnelle Lieferung -
- anerkannter Service -
Besuchen Sie uns in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog an.
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de





Fotos: Angela Leopold

Walter Zibung (Salomon, l.) und Dr. Peter Sauerwein (DAV, r.) freuen sich über die neue Zusammenarbeit (oben). Timo Preußler boulderte sich bei den Männern an die Spitze (unten).

Wettkampfklettern

Auftakt der Saison 2003

Im Rahmen des DAV-Salomon-Bouldercups, der in einer Serie von vier Wettkämpfen ausgetragen wird, ermitteln die Topboulderer bis Anfang Mai 2003 ihre Deutsche Meisterin und ihren Deutschen Meister.

Bei der ersten Wettkampfveranstaltung auf der Winter ispo 2003 in München Anfang Februar starteten über 50 Teilnehmer aus ganz Deutschland. Ein fachkundiges und begeistertes Publikum erlebte ein spannendes und anspruchsvolles Finale: durch den bewährten K.O.-Modus blieben am letzten Boulder nur noch die beiden Besten im Rennen - und die Zuschauer konnten beim direkten Vergleich mitfiebern: Bei den Frauen stand Marietta Uhden am Ende auf dem Siegerpodest, gefolgt von Nici Hager und Amelie Hager. Bei den Männern setzte sich Timo Preußler durch, zweiter wurde Christian Benk vor Peter Würth.

Neben dem bewährten Sponsor Elvia Reiseversicherungen, der die Serie im Wettkampfklettern mittlerweile in der fünften Saison unterstützt, freut sich der DAV, zwei neue Partner für diesen Bereich gewonnen zu haben: Die Firma Salomon bzw. das Magazin Klettern werden ab dieser Saison die Partnerschaft verstärken.

Das Herzogenauracher Unternehmen Salomon wird neben der Unterstützung der Wettkämpfe auch die beiden Wettkampfkader und ihre Trainer mit Teamkleidung ausrüsten bzw. auch Sachpreise für die Gewinner zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit den neuen Partnern wird der DAV insbesondere die Kommunikation der Kletter-Events noch stärker forcieren. al

DAV-Salomon Boulder-cup '03

Weitere Termine der Cup-Serie: 15. März in Düsseldorf, 5. April in Traunstein und 3. Mai in Garmisch-P.

Alpines Museum des DAV

Die Dauerausstellung zum Thema „Geschichte des Alpinismus" ist für die Heidi-Ausstellung vom 17. März 2003 bis voraussichtlich 15. Oktober geschlossen. Während der Umbauzeit vom 17. März bis 4. April bleibt das Museum ganz geschlossen. Nur das Café ist geöffnet.

Sonderausstellung

▶ **Heidi: Mythos - Marke - Medienstar. Eine Ausstellung zum Phänomen Heidi**
4. April bis 28. September 2003
Heidi - das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen - ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über 50 Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über 50 Millionen Büchern. Die Ausstellung lädt ein zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte (siehe hierzu auch den Beitrag auf S. 30).

Führungen

▶ Erwachsenenführung
Mythos Heidi
Samstag, 12. April, 26. April und 10. Mai, 14 Uhr

▶ spezielle Kinderführung
Kommt mit ins Heidiland...
Freitag, 11. April und 9. Mai, 14 Uhr.
Für Kinder ab 6 Jahren
Die Führung kann auch von Kindergruppen und Schulklassen (ab 1. Schuljahr) gebucht werden.

Veranstaltungen

▶ **Internationaler Museumstag**
Sonntag, 18. Mai, ab 11 Uhr
Wer hat Lust, sich wie Heidi und ihre Freunde zu kostümieren und auf der Alm fotografieren zu lassen? Wer möchte Heidis Koch- und Backrezepte kennen lernen und eine kleine Kostprobe genießen oder einfach an Kinder- oder Erwachsenenführungen durch die Heidi-Ausstellung teilnehmen? Anlässlich des Internationalen Museumstages bietet das Alpine Museum vielfältige Aktionen für die ganze Familie rund um die aktuelle Sonderausstellung an.

▶ In Zusammenarbeit mit dem Referat Naturschutz des DAV und dem C.H.Beck Verlag
Buchpremiere
Werner Bätzing. Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft
Donnerstag, 10. April 2003, 19 Uhr
Werner Bätzing hat sein 1991 erschienenes Standardwerk fast vollständig neu geschrieben und entwirft eine aktuelle Gesamtdarstellung der Alpen, die sich an einen breiten Leserkreis wendet. An diesem Abend wird der Autor sein neues Buch inhaltlich vorstellen, ergänzt durch Beiträge des Deutschen Alpenvereins und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar**
Freitag, 21. März und 4. April, 14 Uhr
Für Kinder von 8-12 Jahren.



Foto: Heidi-Ausstellung

▶ **Heidis Welt zum Mitnehm**
Freitag, 25. April, 14 Uhr
Ihr begebt euch auf eine spa nende Reise durch Heidis We Es begegnet euch der Großva der Geißenpeter und Heidis Freundin Clara in Frankfurt. Vo

ITB Berlin

Fernweh garantiert

Anfang März 2003 hatte die Internationale Tourismusbörse (ITB) wieder für fünf Tage in Berlin ihre Pforten geöffnet. Dass die Besucher auch über das Thema Berge und Bergsport gut informiert wurden, dafür sorgten die Sektion Berlin und der DAV Hauptverband auch in diesem Jahr. Am Dienstag, den 11. März veranstaltete der DAV zudem ein Fachforum, in dem vor allem auf die Alpenkonvention und ihre Auswirkungen auf die Bergsportler eingegangen wurde. Nachdem DAV und Bayern Tourismus Marketing bereits im letzten Jahr erfolgreich zusammengearbeitet hatten, wurde die Kooperation auch 2003 fortgesetzt. ah



Foto: Archiv DAV

Hervorragendes Beispiel der effektiven Kooperation von BayTM, Outdoor Club Berchtesgaden und DAV: der spektakuläre Eisklletterturm auf der ITB 2002.

Überraschende Stationen warten auf euch, bei der ihr unter anderem die Alm vom Großvater in einer großen, begehbaren Schneekugel entdecken könnt und euch sogar in Heidis Bett legen dürft. Mit so vielen Eindrücken gestaltet ihr im Anschluss eure eigene Heidiwelt in einer durchsichtigen Kugel, die dann mit nach Hause genommen werden darf.
Mit Sirka Arndt
Für Kinder von 6-12 Jahren.

Erzähl mir die Geschichte von Heidi...
Vorlesestunde für große und kleine Heidifreunde
Sonntag, 4. Mai, 14 und 15 Uhr
Wisst ihr, wie die kleine Geiß von Heidi heißt oder kennt ihr die Orangenkekse von Heidi? Nein? Dann müsst ihr unbedingt den Geheimnissen lauschen, die euch aus dem „Heidiland" erzählt werden.
Mit Sirka Arndt
Kostenlos, es fällt nur der Museumseintritt an.

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Kurse auch für Kindergeburtstage an. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München,
Tel. 089/21 12 24 - 0
Fax: 089/21 12 24-40
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de
Internet: www.alpines-museum.de

Öffnungszeiten: Di bis Fr 13-18 Uhr, Sa und So 11-18 Uhr.
Geschlossen am Karfreitag.
Führungen und die Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.





Das Schneejuwel Tibets

Rund um den Kailash

Jahr für Jahr zieht es unzählige Gläubige auf unwegsamen Pfaden über die Hochebenen in den Westen Tibets. Ihr Ziel ist der 6714 Meter hohe Kailash, der für vier Religionen als der Sitz der Götter gilt. Eine Umrundung des Kailash auf dem äußeren Kreis, der Kora, bedeutet für die Pilger Reinigung einer Lebensspanne, wer den heiligen Berg 108 Mal umrundet, dem ist Erleuchtung sicher. Diejenigen, die während ihres Aufenthalts möglichst viele Umrundungen schaffen möchten, brechen schon kurz nach Mitternacht auf, um die 53 Kilometer lange Strecke an einem Tag zurückzulegen. Dabei gilt es einen Pass von 5636 Metern zu überwinden, dessen höchster Punkt mit Gebetsfahnen geschmückt ist und die Gläubigen zur Rast einlädt. Doch der Aufenthalt ist meist kurz und schon bald setzt sich die Karawane von Menschen und Lasttieren wieder in Bewegung. Den Weg säumen tibetanische Tempel, die vielfach zerstört und wieder aufgebaut wurden. Wer sich für seine Pilgerreise Zeit nimmt, besucht die sakralen Stätten und bringt den Göttern Opfergaben. 2002, im Jahr des Pferdes, war der Andrang auf den staubigen Wegen besonders groß, da eine Umrundung dreizehnfach zählte. Die



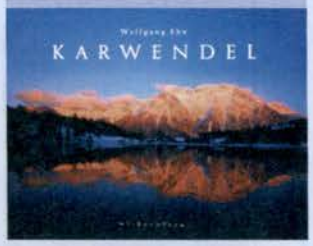
Autoren Franz Binder und Bruno Baumann haben sich in den Strom der Pilger eingereiht und ihre Impressionen in Wort und Bild festgehalten. So entstanden beeindruckende Berichte über die faszinierende Gebräuche fremder Religionen und über die imposante Landschaft Tibets, wo Himmel und Horizont unendlich scheinen. rei

Franz Binder: **Kailash.** Reise zum Berg der Götter. dtv-premium, München 2002. ISBN 3-423-24343-0, € 15,-. Bruno Baumann: **Kailash.** Tibets heiliger Berg. Piper Verlag, München 2002. ISBN 3-89029-233-X, € 24,90.

Das besondere Buch

Liebeserklärung an das Karwendel

Was lange währt wird endlich gut: Nach diesem Motto ist ein neues Karwendel-Buch entstanden, das die Bezeichnung „Bildband" auch wirklich verdient.



Das urweltliche Felsgebirge zwischen Isar und Inn, Achensee und Mittenwald ist faszinierendes Kletter- und Bergsteigergebiet und schützenswerter Erholungsraum für Mensch und Natur zugleich. Bergfotograf Wolfgang Ehn geht in seinem ersten Buch beidem nach und zeigt bergaktive Menschen genauso wie reine Natur- und Landschaftsaufnahmen. Dass aus fast jedem Bild die Liebe des Fotografen zu seinem Heimatgebirge spricht, wundert nicht: Der Bildautor ist in Mittenwald ansässig, seit Jahren im Karwendel unterwegs und hat von seinen Touren eine Vielzahl begeisternder Aufnahmen mitgebracht. Davon bekommen wir nun eine Topauswahl zu sehen: Liebevoll inszenierte Details ergänzen Aufnahmen mit eindrucksvollen Lichtstimmungen, Bilder mit formaler Linienführung kontrastieren mit Abbildungen farbenprächtiger Sujets.

Fotograf und Buchgestalter haben sich über den Aufbau jeder Doppelseite mehr als einen Gedanken gemacht, mit dem Erfolg eines sachlich-eleganten Layouts, das sich wohltuend aus dem Einheitsbrei vieler „Bildbände" heraushebt und den Betrachter unweigerlich in seinen Bann zieht.

Doch „Karwendel" lebt nicht nur von exzellenten Bildern: Wolfgang Ehn konnte ebenso namhafte wie kompetente Textautoren als Mitarbeiter gewinnen: So schreibt Tom Dauer über die Isar und Walter Klier über die Eng. Reinhold Scherer unternimmt einen Streifzug durch die Martinswand, während Gerald Aichner das Halltal charakterisiert und Otto Leiner über den Alpenpark Karwendel berichtet. Zum Mitfiebern eignet sich auch Heinz Zaks Geschichte über „Himmel und Hölle", die schwierigste Sportkletterroute im Karwendel, die der Scharnitzer Spitzenkletterer und -fotograf zusammen mit Peter Gschwendtner eingerichtet hat.

Ein Kompliment gebührt auch der buchmacherischen Zunft, die bei Wolfgang Ehn aufs Schönste zeigt, welch gute Ergebnisse bei entsprechendem Bemühen um Reproduktion und Druck zu erreichen sind – ohne dabei Originalbilder manipulieren zu müssen.

Vielleicht lässt sich ja der ein oder andere Verlag animieren, auch wieder stärker auf Qualität statt auf Masse zu setzen – dann wäre sicherlich öfter ein „Besonderer Bildband" zu finden. gh

Wolfgang Ehn: **Karwendel.** Wt-BuchTeam, Garching/Alz 2002. ISBN 3-936599-00-9, € 38,80.

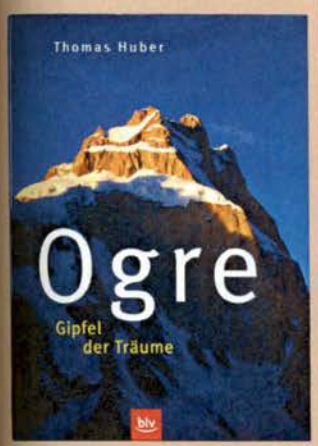
Gipfel der Träume

Ogre

Die einheimischen Balti nennen ihn Baintha Brakk, Berg des Windes. Die Europäer gaben dem über 7285 Meter hohen Felskoloss im hintersten Pakistan den englischen Namen Ogre, auf Deutsch: Menschenfresser. Wiewohl keiner der 14 Achttausender, gilt er als einer der schwierigsten Berge der Welt. Denn obgleich sich seit einem Viertel Jahrhundert rund 25 Expeditionen an seinen Flanke versuchten, gelang es erst zwei Seilschaften, seine Spitze zu erklettern. Das ist allerdings

sowieso erst die Hälfte des Weges, verlangt doch auch der Abstieg höchstes technisches Können. Das erfuhren 1977 auch die Erstbesteiger Chris Bonington und Doug Scott. Letzterer brach sich beim Abstieg durch einen Pendelsturz beide Beine und erreichte erst nach einer viertägigen Odyssee das sichere Basislager.

Der Bericht über diese, „trotz aller Tragik, Sternstunde des Alpinismus", so Reinhold Messner im Vorwort, bildet einen Eckpfeiler der großformatigen Monografie, die der Berchtesgadener Ausnahmebergsteiger Thomas Huber dem Ogre widmet, den er 2001 zusammen mit den beiden Schweizern Stoecker und Wolf zweitbesteigen konnte, eine Leistung, von der Huber am Schluss des Buches erzählt. Tiefe Einblicke in die Gruppendynamik und die Seelenlage von Seilschaften bieten jedoch auch die Berichte derjenigen, die allesamt am Ogre scheiterten, unter ihnen Tom Dauer, Malte Roeper und Hans Kammerlander. Interessant ist ebenfalls die Entwicklung, die zwischen Erst- und Zweitbesteigung stattgefunden hat. Beide Unternehmen markieren jeweils eine Wende im Expeditionsbergsteigen. Die Briten scheuten zwar nicht vor einem größeren Materialeinsatz zurück und sicherten ihre Route über den Westgrat weitgehend mit Fixseilen, waren jedoch bei ihrer über 14-tägigen Begehung ganz auf sich allein gestellt. Die Huber-Seilschaft kletterte den mächtig überhängenden Südpfeiler im Alpinstil und rotpunkt, also ohne die Fixpunkte zu belasten, bis zum oberen 8. Grad, hatte aber mittels Satellitentelefon Kontakt zur Welt und sogar zum Innsbrucker Wetterdienst. Tipps, Tricks und nützliche Adressen für Nachfolger „am Gipfel der Träume" runden den Band ab. hh

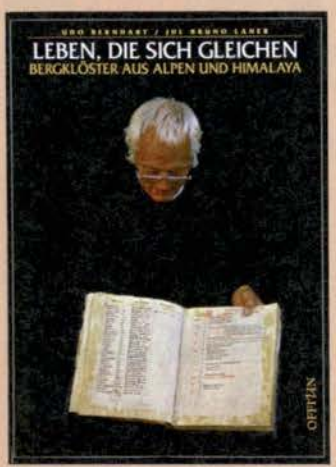


Thomas Huber: Ogre - Gipfel der Träume. BLV-Verlagsgesellschaft München 2002, € 29,80.

Zwischen Alpen und Himalaya

Leben, die sich gleichen

Zwei Könner haben sich zusammengetan und ein Buch geschaffen, das schon beim Blättern besticht. Man liest, staunt über magische Bilder, ist von der ersten Seite an seltsam gebannt. Udo Bernhart (Fotos) und Jul Bruno Laner (Text) kennen die Sujets ganz genau. Beide sind Südtiroler, haben viele Male offenen Auges asiatische Hochregionen bereist und waren verblüfft, weil sie dort wie daheim immer wieder Ähnliches sahen. Da lag es nicht fern, den klösterlichen Alltag im Benediktinerhaus Marienberg bei Burgeis/Etschtal nachzuerleben und ihn an jenem in den so genannten Gompas von Ladakh zu messen. Eine faszinierende Aufgabe! Christentum kontra Lamaismus? Aber nein, viel Verbindendes scheint zwischen Alpen und Himalaya hin- und herzuweben. Es will nur erkannt sein. Und so finden wir jetzt den barocken Marienberger Zwiebelturm neben der Stupa von Bodnath, das Bauerngesicht hier neben dem Pilgerkopf dort, die Marktfrau in Bozen neben der Kollegin in Leh oder den



Dreikant Königspitze neben dem heiligen Machapuchare.

Jesus' und Gautama Buddhas Biografien wirken fast deckungsgleich, Abt und Mönch harmonieren mit Rinpotsche (inkarnierter Meister) und Gelong, selbst Weihwasser oder duftender Rauch sind hüben wie drüben Teile des religiösen Zeremoniells. Doch was äußerlich manchmal passen mag, muss dennoch nicht – momentan trendy – auf gleicher Ebene schwingen. Fernost und Europa Hand in Hand? Udo Bernhart und Jul Bruno Laner deuten diese komplexe Partnerschaft an. Wenn auch eher verschlüsselt. Haben sie („East meets West") dem Zeitgeist gehuldigt?

Schön ist ihr Werk trotzdem. Der ruhig fließende Duktus des Schreibenden, die Kunst des Fotografen: beide Elemente treffen sich in der Mitte. Wer dabei stört, stellenweise, ist das Lektorat. Ein Beseitigen diverser Satzfehler hätte den kleinen Aufwand gelohnt. en

Udo Bernhart und Jul Bruno Laner: Leben, die sich gleichen. Offizin Verlag, Zürich 2002. ISBN 3-907-496-15-9, € 39,50.

Vorbildhafter Infoband

Natur- und kulturkundlicher Wanderführer Hinterhornbach

Hinterhornbach liegt in einem kleinen Seitental des Tiroler Lechs und ist zugleich Arbeitsgebiet der Sektion Donauwörth. Unter den Blumenfreunden ist das Lechtal schon immer für seinen Pflanzenreichtum bekannt. Nun kann sich auch der interessierte Laie mit dem neuen Führer, den die Gebrüder Dinger (Gustav Dinger ist Naturschutzreferent der DAV-Sektion Donauwörth) in über 4000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden erstellten, über Natur, Kultur und Geschichte informieren. Von der Entstehungsgeschichte Hinterhornbachs über Sagen und Geschichten, Geologie, Alm- und Forstwirtschaft und Naturkunde



bis hin zu Tourenvorschlägen, ergänzt durch eine Liste der Übernachtungsmöglichkeiten, ist alles zu finden. Besonders schön ist, dass die beschriebenen Pflanzen auch sogenannten Pflanzengesellschaften zugeordnet wurden.

Mit Hilfe von Tourenbeschreibungen und Kartenausschnitten lassen sich diese Pflanzengesellschaften während der Bergtour finden: Jede beschriebene Pflanzengesellschaft hat eine Nummer mit entsprechend zugeteilter Farbkennzeichnung, die sich in den Karten wiederfindet. Ergänzt werden die Beschreibungen durch alphabetische Pflanzenlisten, wo sich ebenfalls die Standorte im Gelände wiederfinden lassen.

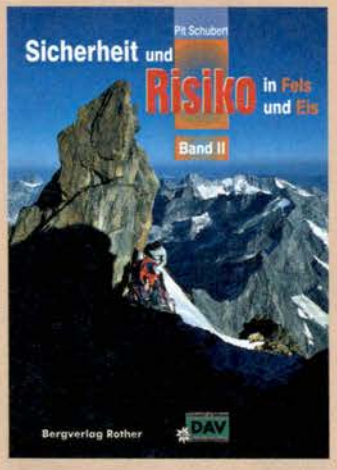
Etwas schade ist, dass diesem hervorragenden Führerwerk eine Übersichtskarte zum Tiroler Lechtal fehlt. Auch das DAV-Logo wäre zur Kennzeichnung eines DAV-Werkes prima gewesen, denn der DAV kann sicherlich stolz auf diesen praktischen und informativen Führer sein. Für alle, die sich über das sportliche Ziel hinaus auch für den Natur- und Kulturraum Alpen interessieren, ist das Büchlein ein Geheimtipp, ein exzellenter Tourenbegleiter und -planer. swy

Gustav und Georg Dinger: **Natur- und kulturkundlicher Wanderführer Hinterhornbach.** Sektion Donauwörth (Hrsg.) 2002, ISBN 3-9807169-6-1. Zu beziehen im Buchhandel für € 14,80 oder gegen Vorkasse € 12.- für DAV-Mitglieder (nur Inland!), Sparkasse Donauwörth, Konto-Nr. 190 005 488, BLZ 722 501 60 bei der Sektion Donauwörth, Hadergasse 15-19, 86609 Donauwörth, www.dav-donauwoerth.de.

Sicherheitsforschung

Sicherheit und Risiko in Fels und Eis, Band II

Pit Schuberts „Sicherheit und Risiko in Fels und Eis" erschien vor neun Jahren und avancierte schnell zu einem



Klassiker auf dem alpinen Büchermarkt. Nun liegt der zweite Band vor. In gewohnter Manier werden dem Leser ausgehend von beispielhaften Unfällen die jüngeren Aktivitäten und Ergebnisse der DAV-Sicherheitsforschung anschaulich nahe gebracht. Schubert verzichtet dabei auf unnötigen wissenschaftlichen Ballast und erzählt mit der ihm eigenen Art von Humor, von dem sich Zartbesaitete nicht abschrecken lassen sollten. Ob es allerdings nötig ist, schrecklich entstellte Unfallopfer im Bild zu zeigen, wird nicht nur vom Rezensent bezweifelt. Dieses Buch hat solche Fotos nicht nötig!

Band 2 erweitert die Themenkomplexe um die Tücke des Wanderns und Kletterns. Schubert führt außerdem durch die Weiten und Tiefen der Juristerei am Berg sowie an die Abgründe, vor denen professionelle Bergretter manchmal stehen. Einige Themen aus Band 1 wiederholen sich, da neue Erkenntnisse gewonnen wurden, trotzdem hält sich die Anzahl der Querverweise in Grenzen. Vielleicht lassen sich Verlag und Autor ja zu einer einbändigen Neuausgabe hinreißen, die Zusammenfassung beider Bücher wäre ein runder, eleganter Streich.

Der Nutzen der Arbeit der DAV-Sicherheitsforschung steht außer Frage, seit den siebziger Jahren sank z. B. die Anzahl tödlich verunfallter DAV-Mitglieder, bezogen auf den Mitgliederstand, auf etwa ein Viertel. Pit Schuberts Verdienste hierfür zu betonen hieße Eulen nach Athen tragen. Mit „Sicherheit und Risiko..." hat Pit Schubert sein berufliches Vermächtnis geschaffen. Gleichzeitig weist er den künftigen Weg: ein beträchtlicher Teil der Forschung am Material und der Normenarbeit ist geleistet, nun muss der diese Ausrüstung benutzende Mensch mit seinen Schwächen und Fehlern verstärkt in den Fokus rücken. Ein breites Kompendium typischen Fehlverhaltens ist in beiden Bänden bereits versammelt.

Fazit: Auch Band 2 sollte in keinem Bücherregal fehlen und oft zur Hand genommen werden, denn (in den Worten des Autors) „Unfälle müssen sich nicht ständig wiederholen". pr

Pit Schubert: **Sicherheit und Risiko in Fels und Eis.** Bergverlag Rother, München 2002, ISBN 3-7633-6018-2, € 29,90.

Umweltschutz

Jahrbuch Ökologie 2003

Das Jahrbuch Ökologie, das in Zusammenarbeit mit einem international besetzten Beirat und den wichtigsten Umweltinstituten des deutschsprachigen Raums herausgegeben wird, ist dieses Jahr bereits zum zwölften Mal erschienen. Die Redaktion lag

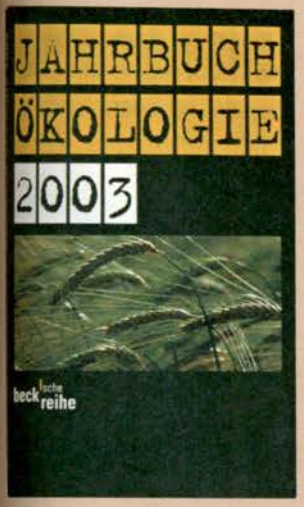
Winterträume

Rund ums Skibergsteigen



Neu im Bergverlag Rother:

- Rudolf und Siegrun Weiss: Brenner Region. 50 Skitouren um Innsbruck, Sterzing, im Stubai- und Wipptal. ISBN 3-7633-5913-3, € 12,90.
- Christian Schneeweiß, Bernd Ritschel: **Skitouren.** Praxisbuch für Skitourengeher. Neu bearbeitete Ausgabe in der Reihe Berg Sport Praxis. Bruckmann Verlag, München 2002. ISBN 3-7654-3941-X, € 19,90.
- Peter Donatsch: **Die schönsten Skitouren der Schweizer Alpen Ost.** 50 beeindruckend bebilderte Tourenvorschläge in der östlichen Schweiz. AT-Verlag, Aarau 2002. ISBN 3-85502-784-6, € 27,90.
- OeAV (Hrsg.): **Skitouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln - Großraum Innsbruck.** Infobroschüre mit 86 Tourenrouten, die problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Erhältlich unter Tel.: 0043/512/58 78 28 oder E-Mail: office@alpenvereiniibk.at



erneut in den Händen von Professor Udo E. Simonis vom Wissenschaftszentrum Berlin.

Von einem breiten, im Alltag verankerten Ökologiebegriff ausgehend, der das Verhältnis von Mensch und Natur wie von Gesellschaft und Umwelt umfasst, will das Jahrbuch über die ökologische Situation und die Belastungstrends in den verschiedenen Bereichen der natürlichen Umwelt informieren, zur kritischen Auseinandersetzung mit der staatlichen Umweltpolitik beitragen und zukunftsfähige Alternativen im Umgang mit der Natur aufzeigen. Dazu werden unter anderem ein Disput zu wichtigen umweltpolitischen Themen präsentiert, bedeutsame umweltrelevante Initiativen dokumentiert sowie positive Alltagserfahrungen im Umgang mit der Natur vorgestellt.

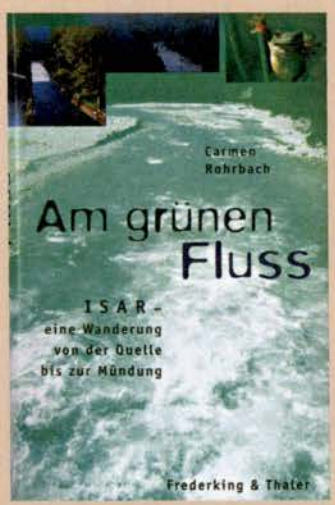
Schwerpunktthemen des diesjährigen Bandes sind: „Nachhaltigkeit kommunizieren", „Wie ökologieverträglich ist das Internet?"; „Ökologische Risiken vermeiden". Weitere zentrale Beiträge gelten der Alpenkonvention („Jahr der Berge") und dem 6. Umweltaktionsprogramm der Europäischen Union. Insgesamt haben 38 Autorinnen und Autoren an dem Jahrbuch mitgewirkt. red

Jahrbuch Ökologie 2003.
Herausgegeben von Günter Altner, Heike Leitschuh-Fecht, Gerd Michelsen, Udo E. Simonis, Ernst U. von Weizsäcker.
Beck Verlag, München 2002
ISBN 3 406 47624 4, 12,50 €

Flusswanderung

Am grünen Fluss Isar

Ein Fluss prägt die Menschen und die Menschen prägen den Fluss und seine Landschaft, so kann man verkürzt den engagierten Reisebericht Carmen Rohrbachs „Am grünen Fluss Isar" zusammenfassen. Ihr Fußmarsch geht vom



Halleranger und den Quellen des Lafatscherbaches bis zur Mündung in die Donau. Dabei ist Frau Rohrbach nicht nur einmal die Isar entlang gewandert: Sie hat zu verschiedenen Jahreszeiten dieselben Orte mehrfach aufgesucht.

Wo der Fluss noch natürlich bis naturnah ist – vom Karwendel bis München – bewegt sich die Autorin in seiner Landschaft, entsprechend intensiv sind die Na-

Ferien am Matterhorn!

Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Bergtouren und Skiferien rund um das Matterhorn.



Klassifiziertes Hotel in zentraler Lage.
Schöne, landestypische Zimmer mit Dusche/WC/Bad, Radio, SAT-TV mit Modemanschluss, Safe, Fön.

Spezialitätenrestaurant
Uriger Fasskeller (Raclette)
Grosse Garten-Terrasse mit Liegewiese
Parkhaus - Unterhaltung...

Bei uns bleiben Sie mobil!

TASCHER HOF

*****Hotel-Restaurant**
Täscherhof
CH-3929 Täsch bei Zermatt
Tel. ++41 27 966 62 62
Fax ++41 27 966 62 00
info@taescherhof.ch - mehr Infos www.taescherhof.ch

BERGHOTEL
Moseralm







Wiesen, Wälder, Rosengarten und Latemar und ... wir – die Moseralm – seit 50 Jahren Ausgangspunkt für Wander- und Klettertouren zu den schönsten Dolomitengipfeln!

Die Moseralm ist ein 4-Sterne-Hotel in einmaliger Lage eingebettet zwischen Rosengarten und Latemar mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness- und Spielräumen und viel, viel Platz für Sport und Spiel rundherum. Essen und Wein tun ein übriges um Körper und Geist zu erholen.

Berghotel Moseralm
Schönblickweg 8
39056 Karersee · Südtirol / Italien
Tel. 0039/0471/612171
Fax 0039/0471/612406
info@moseralm.it · www.moseralm.it

Büchertisch

▶ Stefan Herbke: **Im Fünfseenland.** Südwest Verlag, München 2002. ISBN 3-517-06581-1, 112 Seiten, € 9,95. Badeplätze, Wandern, Radfahren und Einkehren rund um die Oberbayerischen Seen. ▶ Sepp Brandl: **Berchtesgadener und Chiemgauer Wanderberge.** Rother Verlag, München 2003. ISBN 3-7633-3021-6, 176Seiten, € 12,90. 50 Touren zwischen Inn und Salzach. ▶ Peter Brunnert: **Wir müssen da hoch.** Panico Alpinverlag, Köngen 2002. ISBN 3-926807-98-9, 164 Seiten, € 10,-. Pleiten, Pech und Pannen auf Alpinistisch. Mit Illustrationen von Erbse Köpf. ▶ Brigitte Wenninger: **Der Eselsweg.** Ein Wanderweg zum Genießen. CoCon-Verlag, Hanau 2002. ISBN 3-928100-89-0, 168 Seiten, € 12,80. Tages- und Wochenendtouren auf dem historischen Fernwanderweg quer durch den Spessart. ▶ Überarbeitet und erweitert: Heinrich Bauregger: **Bayerische Hausberge.** Genusstouren zwischen Berchtesgaden und Füssen für Familien und Normalbergsteiger. Bruckmann Verlag, München 2002. ISBN 3-7654-3761-1, 160 Seiten, € 16,90. ▶ Aktualisierte Neuauflage im SAC-Verlag: Hermann Biner: **Hochtouren im Wallis.** Vom Trient zum Nufenenpass. 528 Seiten, € 36,-. ▶ Hans Hönl: **Vom Pfälzerwald über Vogesen zur Burgundischen Pforte.** Verlag Franz Arbogast, Otterbach 2001. ISBN 3-87022-283-2. Eine Wanderung von Nord nach Süd in 18 Etappen. ▶ Marianne Havelka: **Reiseführer Harz für Jung und Alt mit Max Mausebart.** Schadach Verlag, 2002. 112 Seiten, € 6,90. Kindergeschichte und Harz-Reiseführer in Einem. ▶ Franz Priemetzhofer: **Sommerherz. Licht und Schattengedichte.** Edition Innsalz, Aspach 2002. ISBN 3-901535-71-3. Berg-Lyrik über einen Menschen auf der Suche. Zu beziehen über E-Mail: priemetz@yahoo.de für € 15,30 zzgl. Porto. ▶ Bettina Schümann: **Mit Kindern radeln.** München – vom südlichen Isartal ins Fünf-Seen-Land. Fleischhauer & Spohn Verlag, Bietigheim-Bissingen 2002. ISBN 3-87230-575-1, € 13,80. 18 Ausflugsziele im Süden Münchens mit Besichtigungs- und Einkehrtipps. ▶ Friedrich Mevert: **50 Jahre Deutscher Sportbund – Geschichte.** Entwicklung. Persönlichkeiten. Schors-Verlag, Niedernhausen 2002. ISBN 3-88500-380-5, 463 Seiten, € 19,40. Neu überarbeitetes Nachschlagewerk mit Fakten zu den ersten 50 Jahren Sport der Nachkriegszeit. ▶ Heide Ferber, Peter Wilke: **Reisewege auf Kreta – von überall sieht man das Meer.** Efstathiadis Group, Athen 2000. Bestellbar per E-Mail: ferber.wilke@freenet.de oder Tel.: 0211/7 33 22 15 für € 10,- inkl. Porto und Verpackung. ▶ Ulrike und Christian Dittmar: **Spirituelle Wanderungen.** Modelle und Bausteine für Gottesdienste unter freiem Himmel. Kreuz Verlag, Stuttgart 2003. ISBN 3-7831-2235-X, € 15,40. Praxis-Hilfe für die Gemeindearbeit. ▶ Claudia Mathis: **Dem Himmel so nah...** Von Gipfelkreuzen und Gipfelsprüchen. Berenkamp-Verlag, Innsbruck 2002. ISBN 3-85093149-8, € 18,50. Über das Phänomen der Gipfelkreuze. Mit zahlreichen Gipfelbucheintragungen. ▶ Marianne Athenstaedt: **Ladakh – Zanskar.** Menschen und ihre Welt im Himalaya. Verlag Orbi-Vision, Piding 2001. ISBN 3-00-008316-2, € 10,- Der indische Himalaya in Bildern. Der Erlös kommt einem Schulprojekt in Zanskar zu Gute. ▶ Horst Nargang: **Den Himmel erreichen.** Bergsteigen auf dem Dach der Welt. ISBN 3-8311-42459. Bestellbar unter Tel.: 06731/15 48 oder E-Mail: horstnargang@web.de für € 9,90. Über den Everest-Trek zum 6119 Meter hohen Lobuje Peak.

turschilderungen. Sehr einfühlsam werden Sonnenauf- und –untergänge beschrieben, geschickt „Interviews" eingeflochten, mit Originalen wie Toni Haug von der Pleisenhütte und Isarsepp aus München, mit Fachleuten und Betroffenen. Je naturferner der Fluss wird, desto öfter weicht Carmen Rohrbach aus, im doppelten Sinn des Wortes: Sie wendet sich bei ihrer Wanderung ab vom Fluss in die Umgebung, in Dörfer und Städte. Und sie wendet sich ab von der Natur hin zu Kultur und Geschichte, die sie sehr phantasievoll nahe zu bringen weiß. Emotional tritt die Autorin für die Isar ein, stellt die vielfältige Energienutzung in Frage. Manchmal allerdings wird der ortskundige Leser etwas stutzig, wie z. B. beim Krüner Wehr, das sicher erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt der Isar, jedoch keine 42 Meter hohe Staumauer hat.

„Am grünen Fluss Isar" wird auch deutlich, das man Abenteuer nicht nur in der Ferne, sondern auch mitten in Deutschland erleben kann! Ein insgesamt sehr lohnendes Buch über den Fluss Altbayerns. fs

Carmen Rohrbach: Am grünen Fluss Isar – Ein Wanderung von der Quelle bis zur Mündung. Frederking & Thaler Verlag, München 2002. ISBN 3-89405-433-6, 20,- €

Zeitgeschichte

Die Schwabenkinder

Im Winter 1868 wird der achtjährige Kaspanaze auf dem Kindermarkt in Ravensburg „verkauft". Das Leben bei dem Bauern, der ihn ersteigert hat, wird bald unerträglich, er läuft davon. Eine abenteuerliche Flucht beginnt...

Elmar Bereuter erzählt spannend und eindringlich von einer Zeit in Europa, in der bitterste Armut in den Bergregionen Eltern zwang, ihre Kinder zur Arbeit ins Schwäbische zu schicken. Bis



ins 19. Jahrhundert hinein zogen wie Kapanaze viele „Schwabenkinder" in Zügen über die oftmals schneebedeckten Alpen nach Oberschwaben, um dem Hunger zu entkommen und für die Familien daheim ein wenig Geld zu verdienen. Bereichert wird der Roman durch Geleitworte u.a. von Erwin Teufel, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Wendelin Weingartner, ehemals Landeshauptmann von Tirol, und Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg.

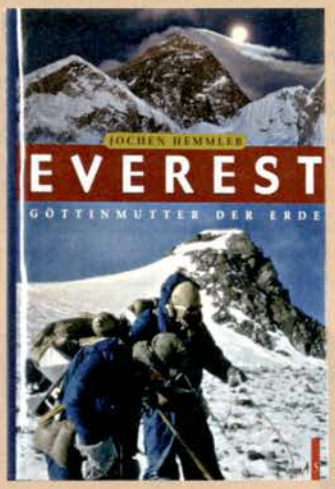
Bereuters Buch ist die Vorlage für den TV-Film „Schwabenkinder" mit Tobias Moretti, der am Karfreitag 2003 in der ARD ausgestrahlt wird. red

Elmar Bereuter: Die Schwabenkinder. Die Geschichte des Kaspanaze. Herbig Verlag, München 2002. ISBN 3-7766-2304-7, 19,90 €

Ganz oben

Everest - Göttinmutter der Erde

Obwohl er am höchsten Berg der Welt kaum über das vorgeschobene Basislager hinaus gelangt ist, gilt er als einer der besten Kenner des Everest. Seinem detektivischen Spürsinn und seinem geografischen Wissen ist es zu verdanken, dass 1999 die Leiche des seit 1924 verschollenen Everest-Pioniers George Mallory gefunden werden konnte. Deshalb ist Jochen Hemmleb wie kein anderer berufen, der gerade in jüngster Zeit beängstigend angeschwollenen Everest-Literatur eine Monographie hinzuzufügen, welche die turbulenten Ereignisse um diesen herausragenden Gipfel sachlich dokumentiert und dem übererschlossenen Gipfel sogar noch einige unbekannte Seiten abgewinnen kann. Im Jahr des 50. Jubiläums der Erstbesteigung interessiert natürlich die ausführliche Darstellung der dramatischen Ersteigungsgeschichte. Ein Kapitel des Co-Autors Ed Webster ist aber auch den „wahren Helden des Everest" gewidmet, den Sherpas, die immer wieder ihr Leben einsetzen für die verschiedenen Ausprägungen des westlichen Ehrgeizes. Der Schweizer Conrad Anker hat rund dreißig Everest-Romane gelesen und berichtet mit leicht ironischem Unterton von diesem „Gipfel der Poesie". Die Alpinhistorikerin Audrey Salkeld weist gar nach, dass der Everest auch als Film- und Theaterstar „ganz groß heraus gekommen" ist. Eher beiläufig erfahren wir, dass Jochen Hemmleb im Jahr 2001 eine weitere Suchexpedition initiierte, die zwar nicht die Leiche von Mallorys Gefährten Andrew Irvine, wohl aber das letzte Lager der beiden entdeckte.



Die zahlreichen Fotos zeigen u. a. eine Dose Tee, der „nach fast acht Jahrzehnten immer noch aromatisch" schmeckte. So holen besonders die Bilder den Berg, der für die meisten immer weit entfernt bleiben wird, ganz nahe heran. Während Hemmleb der Rekordsucht am Everest (der Schnellste, Jüngste, Älteste usw.) eher skeptisch gegenüber steht, zeigt er durchaus Verständnis für kommerzielle Expeditionen, die trotz oder gerade wegen Krakauers Katastrophenbericht hohen Zulauf haben. „Wer bestimmt denn, wer zum Everest darf und wer nicht?" wehrt er jede Forderung ab, den Everest nur für Auserwählte zugänglich zu machen. hh

Jochen Hemmleb: **Everest - Göttinmutter der Erde.** AS Verlag, Zürich 2002. ISBN: 3-905111-82-9, € 39,80

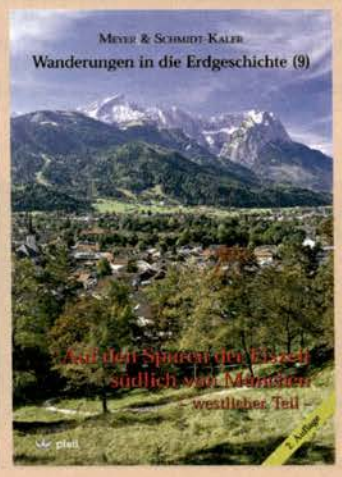
Geologie hautnah

Wanderungen in der Erdgeschichte

Endlich sind die beliebten geologischen Wanderungen durch die Eiszeitlandschaften südlich von München in neuer Auflage erschienen. Das Titelbild von Band 8, die Alpenkette unmittelbar hinter der Münchner Frauenkirche, der Ludwigsstraße und dem Siegestor, lässt wenig vom Reichtum einer Landschaft ahnen, die Föhn und Teleobjektiv großzügig überbrücken. Wie mag es hier vor 20.000 Jahren ausgesehen haben, als dieses Gebiet fast vollständig eisbedeckt war und nur die Bergspitzen aus den Gletschern herausragten? Einen kleinen Eindruck davon liefern Aquarelle und Zeichnungen sowie vergleichende Fotos aus Island. Verständliche und ausführliche Texte und ausgezeichnete Illustrationen lassen leicht nachzuvollziehen, was Würm-, Riß-, Mindel- und Günzeiszeit hier alles angestellt haben und wie seit etwa 10.000 Jahren nach dem Rückzug der Gletscher diese „Eiszeitlandschaft" südlich von München geformt wurde.

Damit dies nicht nur bunte (viele farbige Blockbilder!) Theorie bleibt, lassen elf Exkursionsvorschläge von München bis Bad Tölz und Garmisch-Partenkirchen – empfehlenswert als Radtouren – die heutige Wirklichkeit eindrucksvoll erleben. So begeistert z.B. der Weg aus der eintönigen Münchner Schotterebene durch das romantische Isartal nach Kloster Schäftlarn: Mitten durch die Stadt geht es zur Isar und an ihr entlang unter der Großhesseloher Brücke hindurch zu den Nagelfluhfelsen von Pullach und des Buchenhainer Klettergartens, bis man die Exkursion in einem der wunderbaren Biergärten beenden kann...

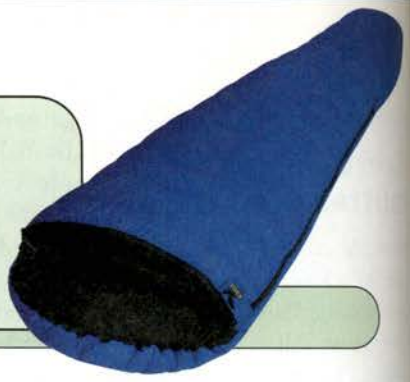




In der gleichen Reihe sind übrigens neun weitere Bände u.a. mit geologischen Wanderungen durch das Altmühltal und die Weltenburger Enge, durch das neue fränkische Seenland, das Nördlinger Ries, das Urdonautal bei Eichstätt, das Gebiet um Nürnberg und die Fränkische Schweiz erschienen. gb

Meyer&Schmidt-Kahler: **Wanderungen in der Erdgeschichte.** Auf den Spuren der Eiszeit südlich von München. Band 8 - östlicher Teil, Band 9 - westlicher Teil. Verlag Dr. Fritz Pfeil, Neuauflage München 2002. ISBN 3-931516-09-1 (Band 8), 3-931516-10-5 (Band 9), je Band 20,45 €.

SALEWA – federleichtes Schlafvergnügen



Mit dem **Diadem Ultra** hat **Salewa** einen extrem leichten Universalschlafsack entwickelt, der nur 500g wiegt und zu 93% komprimierbar ist. Möglich wurde dies durch die Verwendung von hochwertigen Leichtmaterialien und bester Daune. Seine Ausstattung: Konturkapuze, 3D Reißverschlussabdeckleiste und Wärmeschleuse zu Verhinderung von Kältebrücken, 2 Wege Selflock Reißverschluss, koppelbar, Elastik Schnürzüge mit einer Hand bedienbar, Netzaufbewahrungssack und Kompressionssack. Körpergröße bis 190cm, Temperaturbereich +25° bis -12°. **Preisempfehlung: Euro 269,-. Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/9 09 93-109, Fax: -190, www.salewa.de**



SCHÖFFEL – Leichtigkeit ist Trumpf

Leicht und absolut funktionell, das ist der Gradmesser der neuen **Schöffel** Kollektion. Die Schwabmünchener Bekleidungsspezialisten haben das Gesamtgewicht ihrer Gore-Tex® Bergjacken und Hosen erneut reduziert. Nach der erfolgreichen Neueinführung der 500g leichten Jacke X-Light aus Gore-Tex® XCR drückt das weiter entwickelte **Gore-Tex® Paclite®** das Jackengewicht nun unter 450g. Bei der Überhose mit durchgehendem Seitenreißverschluss werden sogar 350g erreicht. Damit fällt das Gesamtgewicht einer kompletten Gore-Tex® Wetterschutzkombination unter 800g. **Preisempfehlung für das Paclite® Jacket: Euro 269,95 und für die Paclite® Pants: Euro 199,95. Infos: Schöffel 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: 08232/7 27 87, www.schoeffel.de**

DEUTER – Ein Daypack wird zum Kindertragesitz



Da werden die Herzen aller Outdoor-begeisterten Eltern höher schlagen. Hinter dem innovativen **Kangaroo** steckt die geniale Idee, aus einem großen Daypack mit 30Ltr. Volumen mit einem Griff einen Kindertragesitz zu machen, ohne dass dadurch Packvolumen verloren geht. Das System funktioniert ähnlich wie eine Ziehharmonika. Der Kindertragesitz, der für Kinder von 1-3 Jahren geeignet ist, bietet mit seinem Hosenträgergurt für das Kind hohe Sicherheit und ist gleichzeitig äußerst bequem. Der Kangaroo ist ideal für Wanderungen aber auch für Sightseeingtouren. **Preisempfehlung: Euro 99,95. Infos: Deuter Sport, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com**



PATAGONIA – Die leichte Revolution

Patagonia hat sein Regulator® Softshell Bekleidungssystem Schritt für Schritt weiterentwickelt, besonders was Isolierung, Feuchtigkeitstransport, Atmungsaktivität und Komprimierbarkeit betrifft. Ein typisches Beispiel dafür ist die **KruShell Jacke** mit ihrem minimalen Gewicht von 383g (312g für Damen). Sie besteht aus einem winddichten und hoch Wasser abweisendem Stretchmaterial, das Atmungsaktivität, Komfort und Bewegungsfreiheit garantiert. Schultern und Hüfte sind mit exklusiver, doppelt-gewebter Polyesterstruktur verstärkt. Die Jacke verfügt über eine verstellbare 3-Wege Kapuze, lange Taschen aus Netzgewebe (dienen der Belüftung) sowie ein verlängertes Rückenteil mit abnehmbarem Band zum Durchziehen zwischen den Beinen. **Preisempfehlung: Euro 229,-. Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/39 92 41, Fax: 089/39 92 41, www.patagonia.com**

SIXTUS – Gut geölt ist halb gewonnen



Eine richtige Aufwärmphase vor Training oder Wettkampf ist oftmals von entscheidender Bedeutung, um vor Verletzungsrisiken zu schützen und Muskelbeschwerden zu minimieren. **SIXTUS** hat zur Ergänzung der notwendigen Dehn- und Lockerungsübungen ein exzellentes Massageöl (**Sixtufit Olympia Start-Oil**) entwickelt. Die hochwertigen, wirksamen Kräuterauszüge und ätherischen Öle wie Latschenkiefer, Rosmarin, Pfefferminz und Kampfer verstärken den Lockerungs-Aufwärmeffekt der Muskeln und fördern die Durchblutung der Haut. Sie wird dadurch widerstandsfähiger gegen Nässe und Kälte. **Preisempfehlung 75 ml: Euro 7,09 und 200 ml: Euro 15,05. Infos: SIXTUS-WERKE Fritz Becker GmbH & Co., 83722 Schliersee, Tel.: 08026/60 96-0, Fax: -60, www.sixtus.de**

REGATTA – Unschlagbare Vielseitigkeit



So vielseitig wie das Leben sind auch die Produkte des führenden britischen Bekleidungsherstellers **Regatta**: ausgesuchte, herausragende Qualität, funktionsstarke Materialien, sinnvolle Extras, modische Schnitte und ein bemerkenswert günstiges Preis-Leistungsverhältnis. Ein Paradebeispiel ist die **Jacke Nicole** aus der **X-ERT Performance Linie** für Ladys. Sie ist ein Regatta Spitzenmodell mit atmungsaktivem, wasser- und winddichtem Isotex. Perfekt durchdachte Eigenschaften, verschweißte Nähte, abnehmbare Kapuze mit Kinnschutz, verlängerte Rückenpartie, verschiedenste Taschen und die interaktive Option (Einzipmöglichkeit für Innenfleece). Auch optisch außergewöhnlich durch die Wabenstruktur und die Dauerbrenner-Modefarben Lava und Sky blue. **Preisempfehlung: Euro 100,-. Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: -31 93-68, www.regatta.com**



BIG PACK – Total heißer Cross Speed

Die neuen **Big Pack**-Modelle präsentieren sich puristisch, doch zugleich optimal der Anatomie angepasst. Es kommt bei diesen **Cross Speed** Modellen vor allem darauf an, dass sie leicht, windschnittig und klein sind. Platz nur für das nötigste: Hydropack-Trinksystem, Schutzbekleidung, Energiesnack – fertig. Das brandneue Anatomic Fit Tragesystem hilft mit seinen Pads die Muskeln zu schonen. Sämtliche Rucksäcke sind hydrofähig, dass heißt: Befestigung und Schlauchausgänge werden serienmäßig angeboten. Absolut neu dabei: das Bottledrinkingsystem ist mit handelsüblichen Mineralflaschen kompatibel. **Preisempfehlung für das Modell Cross Speed Oasis 4 für Nordic Walker, Trail Runner und Fast Hiker, 4Ltr., 627g inkl. Hydropacksystem: Euro 84,95. Infos: Big Pack, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/95 11-35, Fax: -55, www.bigpack.de**

GORE – Mehr Infos übers Internet

Wasserdicht, winddicht und zugleich hoch atmungsaktiv? Wer etwas über die bekannten Gore-Tex® und Windstopper® Funktionstextilien wissen möchte, wird ab sofort unter der Adresse **www.gore-tex.com** umfassend informiert. Auf dieser neu eingerichteten, nach unterschiedlichen Ländern untergliederten Website finden Konfektionäre, Händler, öffentliche und private Beschaffer wie auch interessierte Endkunden Wissenswertes über die bekannten Gore Produkte, die in Bekleidung, Schuhen und Handschuhen für Sport, Freizeit oder die Arbeitswelt eingearbeitet sind. Besonders wichtig für den Endverbraucher ist die Rubrik Pflege. Hier erhält der Besucher nützliche Hinweise zur Aufbereitung und Nachimprägnierung der Funktionsbekleidung. **Infos: Gore, 83620 Feldkirchen, Tel.: 08063/80-10, Fax: -1900, www.gore-tex.com**



HAGLÖFS – Less is more...

..."Aus weniger mehr machen" ist die Devise beim schwedischen High-End Outdoor Ausrüster **Haglöfs**. Das heißt: auf Überflüssiges wird verzichtet und der Schwerpunkt vor allem auf leichtes Gewicht gelegt, wie z.B. bei der komplett neuen, überarbeiteten **Schlafsackserie LIM**. Neue, superleichte Materialien wie Pertex Quantum oder leichte Daunen und Microfasern sorgen dafür, dass die Gewichtsminimalisten unter den Outdoor-Fans hier noch ein paar Gramm Gewicht einsparen können. Der hier abgebildete **Versus Extreme** ist ein Ganzjahresschlafsack mit Polarguard Delta Füllung mit einem Temperaturbereich bis -10°. **Preisempfehlung: Euro 240,- Infos: Haglöfs D, 91282 Betzenstein, Tel.: 0800-HAGLÖFS (42 45 637), Fax: 09244/81 29, www.haglofs.se**

LUCIDO – Leicht, hell und unheimlich praktisch



Der Taschenlampenspezialist **Lucido** hat mit der **Lucido T3 Vario** eine neue Stirnlampe auf den Markt gebracht, die eine enorm hohe Leuchtkraft aufweist. Die Hochleistungs-Leuchtdioden (LED) bringen durch die angelegte Spannung einen Kristall zum Leuchten und setzen die Energie im Gegensatz zu herkömmlichen Stirnlampen direkt in Licht um. Der hohe Wirkungsgrad sorgt dabei für enorm niedrigen Energieverbrauch und macht die Lampe extrem langlebig. Sie hat eine durchgehende Brenndauer zwischen 25 und 65 Stunden. Das schwarze Kunststoffgehäuse ist bruchfest, kälteunempfindlich und sehr leicht. Sie wiegt nur 98g (ohne Batterien) und ist zudem bis zu 10 Meter wasserdicht. **Preisempfehlun: Euro 32,95. Infos: Lucido Europa, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: -40, www.lucido.de**

Exklusive Fusion – JACK WOLFSKIN + W.L. GORE



Erstmalig in Europa laminiert **W.L. Gore** seine bekannte Gore-Tex®-Membran auf ein Markenmaterial eines Konfektionärs. Das über lange Jahre eingeführte, robuste **Trekkinggewebe Function 65** von **Jack Wolfskin** ist jetzt Trägergewebe eines dreilagigen Gore-Tex Laminats. Bei Gore-Tex®-Function 65 vereinen sich die guten Eigenschaften beider Komponenten zu einer bis dato unbekannten Komfortstufe bei atmungsaktiven, wasserdichten Stoffen. Sie sind weltweit exklusiv nur bei Jack Wolfskin Produkten im Einsatz. **Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, Tel.: 06126/9 54-0, www.wolfskin.de**



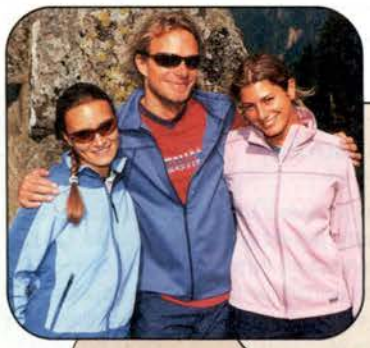
BERGHAUS – Der leichte Riese

Jahrelang hat man die Rucksäcke mit mehr oder weniger sinnvollen Details ausgestattet. Der praktische Nutzen war nicht immer hoch, dafür aber das Gewicht. Die Spezialisten von **Berghaus** sind nun beim **Cyclops Lite** den umgekehrten Weg gegangen. Sie ließen weg, was man weglassen kann, ohne bei Funktion oder Verarbeitung Abstriche zu machen. Herausgekommen ist ein grundsolider 50Ltr.-Rucksack (1,5kg Gewicht) mit der bewährten EVA-Breathe® Polsterung und dem Cyclops III Tragesystem für perfekten Sitz und ideale Lastverteilung, ausgestattet mit weiteren praktischen Details und gefertigt aus 420er RS Ardura. Einsatzgebiet: leichte Trekkingtouren bis hin zum extremen Alpin-Einsatz. **Preisempfehlung: Euro 89,90. Infos: Berghaus D, 44803 Bochum, Tel.: 0800/1 00 87 65 (kostenlose Hotline), www.berghaus.com**

LOWA – Leicht und superkomfortabel

Bei den Multifunktionsschuhen konzentriert sich **LOWA** in seiner **ATC-Classic-Linie** erneut auf den goldenen Mix aus Bewährtem und Innovativem. So gehört der Outdoorschuh **Chilko XCR Lo Lady** zu LOWA's neuer Sportschuh-Linie ATC XTR. Verarbeitet mit atmungsaktiven Materialien sorgen hier Gore-Tex® Laminate für eine außergewöhnlich hohe Atmungsaktivität, eine optimale Wärmeableitung und dauerhafte Wasserdichtigkeit. Der Schaft besteht aus Veloursleder und ist mit strapazierfähigem Cordura besetzt. **Preisempfehlung für diesen superleichten Outdoor-Trail-Schuh: Euro 110,-. Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/9 99-0, Fax: -110, www.lowa.de**





VAUDE – Windproof von modisch bis extrem

Winddichte Fleece-Oberteile spielen in der gesamten **VAUDE** Kollektion 2003 eine wichtige Rolle. Diese Jacken sind gleichzeitig Wind und Wasser abweisend, Wärme isolierend, atmungsaktiv und dabei elastisch und körpernah. Wurde dieses Höchstmaß an Funktion bisher nur von laminierten Jacken geboten, staunt man nicht schlecht beim Anblick der leichten Windproof-Teile, die außen durch Web-Optik bestechen und innen schön flauschig sind. Wichtig für den Endverbraucher: VAUDE definiert ab sofort sämtliche winddichte und atmungsaktive Fleece-Jacken quer durch alle Kollektionen nach einer einheitlichen Kategorisierung: Windproof 40, 60, 80, 100. Die Ziffer bezeichnet den Grad der Winddichte, demnach ist Windproof 80 zu 80% winddicht. **Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-116, Fax: -60, www.vaude.de**

Neuer Stern am MINOX-Himmel



Das **Minox BD 12x52 BR asph.** vereint in sich die klassischen Minox Maximen: optische Höchstleistung, feinmechanische Präzision und erstklassiges Design. Die vielfältigen Anwendungsfelder dieses optischen Spizenproduktes mit Asphärentechnologie reichen vom Bergsteigen über die Astronomie bis hin zur Beobachtung von Tieren und Pflanzen in freier Natur. Besonders während der Abend- und Morgendämmerung treten die Vorzüge deutlich hervor, da beispielsweise auch sehr scheue Tiere selbst über größere Distanzen hinweg sicher „eingefangen" werden können. Verantwortlich hierfür ist neben der großen Austrittspupille von 4,3mm die einzigartige Dämmerungszahl von 25, die auch bei unzureichenden Lichtverhältnissen das Erkennen von feinen Konturen und Details ermöglicht. **Preisempfehlung: Euro 819,-. Infos: Minox GmbH, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/9 17-0, Fax: -612, www.minox.com**

Schöner Reisen mit FJÄLLRÄVEN



Das neue Design der Taschen aus der **Fjällräven Travel Linie** macht Reisen jetzt noch schöner. Inline-Rollen sorgen dafür, dass die Reise nicht schon mit lästigem Kofferschleppen beginnt. Durch viele zusätzliche Taschen am Gepäckstück bleibt jedes Teil, wo es hingehört und kann so leicht wieder gefunden werden. Das klassische Schwarz wird nur durch den kleinen roten Polarfuchs unterbrochen und verleiht den Taschen dezentes Understatement. **Preisempfehlung für den hier abgebildeten Check In Wheeler 120L: Euro 139,95. Infos: Fjällräven, 80939 München, Tel.: 089/32 46 35-0, Fax: 089/32 46 35-10, www.fjallraven.de**

Mit NIKE macht Wandern Spaß



Der **Air Thielsen** ist ein multifunktionaler, leichter Wanderschuh mit bester Performance, der so konstruiert ist, dass er selbst auf extrem unregelmäßigen Oberflächen ein präzises Aufsetzen des Fußes ermöglicht. Das Schnürsystem wurde zugunsten der Passgenauigkeit und Kontrolle verlängert. Die legendäre Air Sohle Unit von **Nike** sorgt für gleichmäßige Dämpfung, während der verbreitete Zehenraum genügend Platz für die unvermeidlichen Schwellungen bei anstrengenden Geländeläufen lässt. Das bewährte Waffelmuster, hergestellt aus einer Kombination von BRS 1000 und DRC Gummiverbindungen, verhindert eine Verformung und erhöht die Griffigkeit. **Preisempfehlung: Euro 100,-. Infos: Nike International, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/2 05-0, Fax: -158, www.nike.com**

ODLO RUNNING – Schnell, flexibel, durchdacht

Die Designer von **ODLO** wissen, was es heißt, bei Nässe und Kälte draußen zu sein. Sie kennen das Gefühl, wenn die Sonne erbarmungslos vom Himmel brennt und den Puls nach oben jagt. Sie erleben selber immer wieder aufs Neue, was der Körper braucht, wenn man ihn fordert. Nicht selten entsteht dann eine zündende Idee, die später als Produktinnovation den Weg in den Markt findet. So auch die neuen Seamless Teile für die Läuferin in der **RUNNING Kollektion**. Die verschiedenen Zonen des Gewebe sind auf die Bewegung der Läuferin optimal abgestimmt: geben Halt, transportieren Feuchtigkeit, bieten nahtlosen Tragekomfort. **Infos: ODLO Sports D, 41379 Brüggen, Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: -23, www.odlo.com**



MAMMUT präsentiert neuen Präzisionskletterschuh



Der **Grappler Lace** von **Mammut** ist ein sehr präziser Schnürschuh aus Naturleder, welcher zur Formstabilität mit einem dünnen Baumwollinnenfutter ausgestattet wurde. Die neu konstruierte Kugelferse gewährt eine bessere Passform ohne Luftlöcher. Die Schnürung ist zur individuellen Anpassung an jeden Fuß weit nach vorne gezogen. Es gibt den Grappler aber auch mit einem Velcroverschlusssystem. Der Einsatzbereich liegt bei Klettereien jeden Schwierigkeitsgrades, bei dem der Fuß immer wieder mit dem ganzen Körpergewicht belastet wird, also alle Klettereien, welche nicht extrem überhängend sind und ein präzises Antreten auf kleinsten Leisten und Tritten erfordern. **Preisempfehlung: Euro 89,95. Infos: Mammut, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch**

WALBUSCH – Mit 12 (!) praktischen Taschen



Ob beim Wandern in den Bergen oder beim Museumsbummel, dieses **Hemd** ist ein unentbehrlicher Begleiter auf Reisen. Denn in 12 (!) praktischen Taschen verstauen Sie alles, was man unterwegs so braucht: Fahrscheine, Geld, Handy... Das strapazierfähige Gewebe aus reiner Baumwolle ist atmungsaktiv und hautfreundlich. Die Oberfläche wurde leicht geschmirgelt, deshalb der angenehm weiche Griff. Krempelärmel und stabile, doppelt gesteppte Nähte runden die markant-sportliche Optik des Modells ab. Das Hemd ist bequem weit geschnitten und so lang, daß es auch bei Bewegung nicht so schnell aus der Hose rutscht. **Preisempfehlung: ab Euro 39,90. Infos: Walbusch - Bequeme Herrenmode, 42646 Solingen, Tel.: 0180/5 25 05 25, www.walbusch.de**

Mit LÖFFLER über alle Berge





Mit einem breiten Sortiment an funktioneller Sportbekleidung setzt **Löffler** auch heuer wieder Trends. Kräftige Impulse gehen von der neuen Rad-Kollektion aus, die in drei Gruppen gegliedert ist: **Rad-Race-Linie, Mountainbike-Linie** und **Travel-Bike-Linie.** Jung und trendy präsentiert sich insbesondere die neue Mountainbike-Linie mit einem jeweils eigenem Farbkonzept für Damen und Herren: Trikots in interessanter PE-Micro-Punktoptik, sowohl in enger als auch in legerer Ausführung, sowie Bikeshorts aus Microfaserqualität mit integrierten Radinnenhosen. Sportbekleidung von Löffler ist besonders hautfreundlich und angenehm zu tragen – Dank Öko-tex Standard 100. **Infos: Löffler, A-4910 Ried, Tel.: 0043/7752/8 44 21-0, Fax: -148, www.loeffler.at**



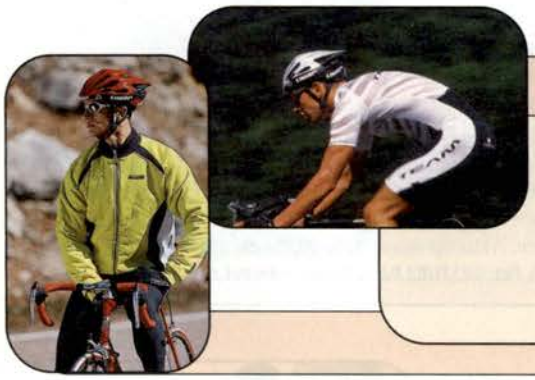
Mit STEINER rein ins Abenteuer

Egal, ob Sie Bären beim Lachs fangen zuschauen, im Dschungel Vögel beobachten oder beim Trekking in Nepal die 8000er näher betrachten möchten – Robustheit, Gewicht und Hochleistungsoptik machen die Wildlife-Gläser zum idealen Begleiter, wie z.B. das **Wildlife 8 x 42.** Gerade für Ausflüge mit langen Wanderungen und hoher Anstrengung ist die 8-fache Vergrößerung perfekt, da sich die Handunruhe nicht so stark auf das Glas überträgt. High-Tech Gehäuse und Stickstofffüllung schützen die hochwertige Optik. Das XXL-Fokussierrad ermöglicht selbst mit Handschuhen problemloses Scharfstellen. Die rutschfeste Gummiarmierung sorgt für sicheres Handling. Weitere Details: Sehfeld 114m, Dämmerungszahl: 18,3, Lichtstärke: 27,6, Gewicht: 635g. **Preisempfehlung: Euro 749,-. Infos: Steiner Optik, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921/78 79-15, Fax: -89, www.steiner.de**

VICTORINOX – Altimeter und Taschenmesser in einem



Victorinox hat ein Taschenmesser mit integriertem Altimeter und Thermometer entwickelt. Der Höhenmesser mit insgesamt 17 Funktionen misst unter anderem die Höhe in Fuß und Metern (-100 bis 6.000m) sowie die Temperatur in Fahrenheit und Celsius (-20° - +60°C). Zur Anpassung an die täglichen Luftdruckschwankungen muss der Altimeter vor der Verwendung jeweils neu kalibriert werden. Für eine einwandfreie Funktion ist die aktuelle Höhe (zuhause, am Fuße eines Berges usw.) täglich neu einzugeben. Bei Nichtbenutzung schaltet sich das Display nach 15 Minuten automatisch aus. Die Lebensdauer der 3-Volt-Lithiumbatterie beträgt ca. 1Jahr. Erhältlich ist der Victorinox Altimeter im Fachhandel, Kaufhäusern, Sportshops, Souvenirgeschäften usw. **Preisempfehlung: Euro 87,-. Infos: Victorinox, CH-6438 Ibach, Tel.: 0041/41/81 81-211, www.victorinox.ch**



NALINI Bikewear erstmals auf dem deutschen Markt

Seit mehr als 30Jahren schneidert der italienische Bikewear-Hersteller die Trikots der weltbesten Profiteams. Neben dem Lizenzprogramm dieser Teams startete **Nalini** mit der Kollektion Herbst/Winter 2002/2003 erstmals in Deutschland und Österreich. Funktion steht bei dieser Bikewear an oberster Stelle. Sie umfasst Bike-Pants, Shorts & Tights, Trikots, Shirts & Tank-Tops, aber auch wind- und regendichte Jacken und Westen als Wetterschutz. Schuhe, Handschuhe und alle Accessoires, die den Sport auf dem Rad funktionell unterstützen, ergänzen das Programm. **Infos: E. Tremmel Sportswear (Vertrieb für D. und A.), 88214 Ravensburg, Tel.: 0751/76 95 9-0, Fax: 0751/76 95 9-59, et.sportswear@t-online.de**

MEINDL MAGIC – Magisches Schuhwerk



Die neue Magic-Serie von **Meindl** zeichnet sich u.a. durch niedriges Gewicht, Bequemlichkeit und Robustheit aus. Sie wurde jetzt um sieben Modelle erweitert. Neu bei allen Modellen ist die griffige Laufsohle mit Kevlar®-/Carbon-Einlage, neue Dämpfungs- und Führungselemente sowie ein Schnürsystem mit Stahlseil, das den Fuß perfekt im Schuh fixiert. Darüber hinaus wurden die **Modelle Magic Lady 2.0 XCR** und **Magic Men 2.0 XCR** mit dem neuen, besonders atmungsaktiven GORE-TEX XCR ausgestattet. Ein Material, das speziell für den Einsatz bei normalen bis höheren Temperaturen sowie für starke körperliche Aktivität entwickelt wurde. **Preisempfehlung für beide Modelle: Euro 115,-. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de**

COLUMBIA SPORTSWEAR lässt Sie nicht im Regen stehen



Neu im **Columbia** Apparel-Sortiment ist die trendstarke Nautical-Linie, die sich an Segler, Rafter oder Kanufahrer richtet, aber auch in der City und im Gelände passt, wo die firmenspezifische Omni-Tech®-Technologie vor Wind und Nässe schützt, was etwa auf das abgebildete **Freshwind-Jacket™** zutrifft. Es ist aus 100% strapazier- und abriebfestem Nylon Storm Dry Rip LT Material gefertigt und innen mit feuchtigkeitsaktivem Netzstoff gefüttert. Die Jacke bietet diverse praktische Details wie elastischen Bund mit rutschfestem Gummi, angeschnittene Kapuze, Reißverschlusstaschen innen und außen und Radial Sleeve™ für uneingeschränkte Bewegungsfreiheit an Armen und Ellenbogen. **Preisempfehlung: Euro 129,95. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailling, Tel.: 089/89 98 98-0, Fax: -80, www.columbia.com**



KOMPERDELL komplettiert sein Tourenprogramm

Wichtig für die Skitour ist ein multifunktioneller leichter Rucksack mit hohem Tragekomfort. **Komperdell** hat dafür seinen **Aerial Pack Touring** (30 Ltr.) entwickelt, welcher mit oder ohne Wasserreservoir erhältlich ist. Die Trinkschläuche werden an den dafür vorgesehenen Trägern des Rucksackes befestigt. Weitere Features: geräumiges Hauptfach, Vordertasche für Schaufel, Sonde etc., Befestigungsgurte für Ski und Stöcke sowie ein Hüftgurt mit Handy- und Kameratasche. **Preisempfehlung für den Aerial Pack Touring Rucksack inkl. Wasserreservoir: Euro 120,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com**

FELDTEN – Richtig reinigen und imprägnieren



Wichtig bei Funktionsbekleidung jeglicher Art ist das Thema „reinigen und imprägnieren", wo häufig Fehler gemacht werden. Hierfür hat der Pflegemittelhersteller **Feldten** die richtigen Wasch- und Imprägniermittel entwickelt, wie z.B. das Feldten **Tec-Wash** für Microfaser und Membranengewebe, den Nylon- & PU-Imprägnierer für Synthetikgewebe sowie das Synthetikgewebe-Imprägnier-Konzentrat, eine Tauchimprägnierung, die vor Regen schützt und das Wasser lange Zeit vom Gewebe abperlen lässt. **Preisempfehlungen: Tec-Wash (250ml): Euro 6,40, Nylon- & PU-Imprägnierer (300ml): Euro 7,80 und Imprägnierkonzentrat (0,5L): Euro 10,10. Infos: Certisil GmbH (Vertrieb), Telefon: 089 / 80 06 58-0, Fax: 0 89 / 80 06 58-58, www.feldten.de**



ABUS – „Leichte" Sicherheit mit CombiFlex

Das **CombiFlex** ist vielseitig einsetzbar – zur Sicherung des Reisegepäcks, der Ski-, Snowboard- oder Surfausrüstung, genauso wie zur Sicherung von Komponenten und Zubehör am Fahrrad. Dabei ist das federleichte Schloss nicht größer als ein Handy und passt in jede Hosen- oder Trikottasche. Im Innern des Schlosskörpers befindet sich das Stahlseil, das sich auf die exakt benötigte Länge einstellen lässt. Nach dem Gebrauch wickelt es sich automatisch auf. Verriegelt wird über einen integrierten Zahlenmechanismus, der mit der eigenen PIN-Nummer programmierbar ist, und beliebig oft geändert werden kann. Das CombiFlex ist in zwei Größen lieferbar: das 201 mit einer Kabellänge von 60 cm, eine Länge von 90 cm steht beim 202 zur Verfügung. **Preisempfehlung: ab Euro 9,95. Infos: ABUS KG, 58300 Wetter, Tel.: 02335 / 6 34-0, Fax: -6 34-300, www.abus.de, info@abus.de**

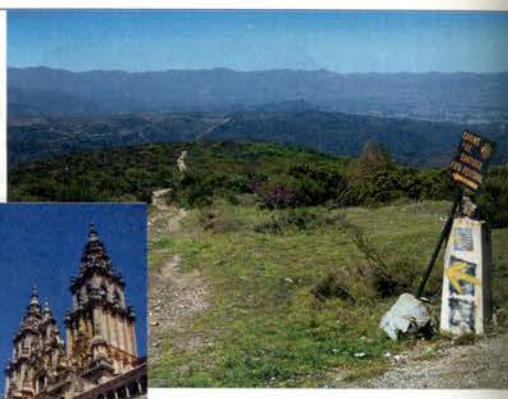
OUR PLANET – Flexibel mit Acrobat



Der **Akrobat** passt sich Ihren Bedürfnissen an und ist deswegen ein idealer Begleiter für alle Tätigkeiten draußen. Ob Alpinist, Radfahrer, Wanderer, Motorradfahrer, Angler oder am Strand - testen Sie selbst! Maße: Höhe: 60 cm, Breite: 27 cm, Tiefe: 18 cm. Volumen: 35 l. Gewicht: 1390 g / AKROBAT mit Inlet: 1700 g. Material: Außenrucksack: Nylonnetz, Inlet: Beschichtetes Polyester.
Preisempfehlung: Euro 89,95. Infos: OUR PLANET GmbH, 63454 Hanau, Tel.: 06181/9 28 10, Fax: -25 73 87, www.ourplanrt.de

OUR PLANET



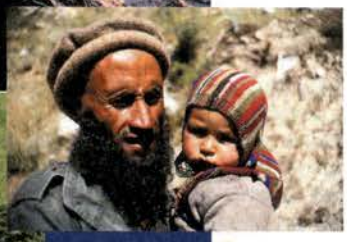




Eisige Eindrücke

An Bord der "World Discoverer" die Antarktis entdecken bedeutet, sich z.B. auf die Spuren berühmter Forscher zu begeben und einen Kontinent zu erleben, der seit seiner endgültigen Entdeckung im Jahre 1912 sein Gesicht kaum verändert hat. An Bord wird die Reise so komfortabel wie möglich gestaltet, auch wenn draußen der Wind pfeift, der Schnee stürmt und die Wellen peitschen. Den Reisekatalog und nähere Details gibt's bei Society Expeditions, Tel. 0421/2 38 03 60, info@societyexpeditions.de, www.societyexpeditions.com







Pilgern mit dem Bike

Im 2003er-Programm von Gomera Trekking Tours finden sich neben altbewährten "Schmankerln" auch zahlreiche neue, interessante Reiseofferten. Neben den Standards wie Wandern auf den Kanaren kann man erstmals mit dem Nürnberger Spezialveranstalter auch auf dem Jakobsweg zwischen Pamplona und Santiago de Compostela wandern oder radeln. Die Radstrecken sind pro Tag höchstens 70 Kilometer lang, Wanderer sind maximal fünf Stunden unterwegs. Bleibt Zeit genug für Sightseeing in Städten wie Burgos, Astorga oder Léon. Neu im Programm sind auch Familienwanderungen durch Slowenien, Herbst-Höhenwanderungen in den Pyrenäen, Hüttentrekkings auf Mallorca, eine kulinarische Wanderreise im Cilento (Italiens jüngster Nationalpark am Tyrrhenischen Meer) oder eine kombinierte Fahrrad-Kanu-Wanderreise in Griechenland. Ein Novum in der Reisepalette ist "Bali by Bike" – eine exklusive, zweiwöchige Aktivreise u.a. im Sattel von Mountainbikes. Im Rahmen des Trips steht auch eine Kräuterwanderung, eine Wildwassertour und der Besuch von bedeutenden Tempeln auf dem Programm. Infos unter Tel. 0911/2 07 87 oder im Internet unter www.trekkingreisen.de

Gegen Fernweh

Auf Kultur und Natur, Trekking und Expeditionen in fernen Ländern hat sich Diamir Erlebnisreisen spezialisiert. Rund 60 Reisen von Alaska bis Feuerland, in Südamerika, Afrika, Asien oder Ozeanien werden im neuen Katalog vorgestellt. Für Abenteurer und Experten stehen dieses Jahr zudem einige Sonderreisen an: Trekking am Nanga Parbat anlässlich der 50-jährigen Erstbesteigung, Kilimanjaro mit Everest-Bezwinger Jörg Singl oder die Mongolei auf Spuren Dschingis Khans. Infos: Tel. 0351/2 02 54 44, www.diamir.de

Pilgern auf dem Jakobsweg

Seit Jahrhunderten pilgern Menschen auf dem Jakobsweg durch ganz Europa ins spanische Santiago de Compostela. Dort befindet sich nach der Überlieferung das Grab des Apostels Jakobus. Zwei der schönsten Etappen auf dem französischen und dem spanischen Jakobsweg hat Wikinger Reisen neu ins Programm genommen. Vom spanischen Burgos nach Santiago de Compostela führen sechs einfache Wanderungen durch eine landschaftlich reizvolle Region, in der fast jedes Dorf Kulturschätze zu bieten hat. Stadtbesichtigungen in Burgos, León und Santiago sind geplant. Die Tour auf dem französischem Jakobsweg führt durch die "Via Podiensis" auf der es Jahrhunderte alte Spuren wie Wegmarkierungen, Pilgerhospize, Brücken, Brunnen, Kirchen und Abteien zu entdecken gibt. Ergänzend zum Gruppenreise-Programm bietet "Wikinger Individuell" fast alle Etappen des spanischen Jakobsweges und der "Via Podiensis" auch als Individualreise an. Reisetermine für Spanien reichen von Juni bis Oktober, für Frankreich von Mai bis September. Nähere Details finden Sie unter www.wikinger.de oder unter Tel. 02331/90 47 42

Magische Momente

Hört sich gut an: 600 traumhafte und erholsame Kilometer lang durch die Landschaft der Rocky Mountains radeln. Ein Streifzug durch den Banff Nationalpark, im Schlauchboot durch die Schluchten des Kicking Horse River, im Tipi übernachten, ein Rundflug über den Rockies, Tageswanderungen durch die Wildnis der Valhalla Mountain Range, ein Bad in den Thermalquellen am wilden Kuskanux-River, mit dem Kajak auf dem Kootenay Lake, ein Ausritt durch den Regenwald, Lagerfeuerromantik und Faulenzen am Strand, dies alles bietet der Veranstalter Magic Places auf den Kanada-Reisen vom 20. Juli bis 8. August oder vom 10. bis 29. August. Nicht minder interessant klingt die Beschreibung einer 18-tägigen Tour durch Südafrika: Per Safari geht's durch den Addo Nationalpark, im Land Rover entdecken Sie das weitläufige Terrain der River Bend Country Lodge und beobachten auf einer Bootstour

Wale, Delfine und Seevögel. Sie besuchen die Cango Straußenfarm, reisen mit der Outeniqua-Eisenbahn, kriechen durch die Cango-Höhlen bei Oudtshoorn, kosten erlesene Spitzenweine im Weinanbaugebiet von Stellenbosch und Franschhoek, flanieren an menschenleeren Sandstränden, besuchen das Cap der Guten Hoffnung mit dem Drahtesel und besteigen im Licht der aufgehenden Sonne den Tafelberg. Termine: Vom 26. Oktober bis 13. November und vom 16. November bis 4. Dezember. Magic Places, Tel. 06184/93 78 69, magicplaces@netidea.com, www.magicplaces.ca

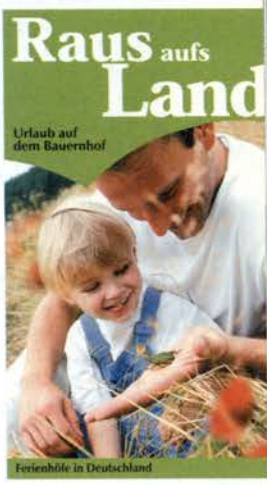


Alpen im Sattel

Die Nachfrage und Anmeldungen für die kommende Radsaison bestätigen (zumindest) beim Radreiseanbieter Alpsbiketours den Trend zu Transalp-Touren. Als leichter Einstieg bei den Alpenbiketouren wird die Route Transalp Easy Rider von Lenggries ins Veneto empfohlen. Eine Tour, die sportlich fordert, aber noch genug Zeit für Pausen und diverse Capuccini lässt. Die "ultimative Alpenüberquerung für wahre Mountainbiker" wird bei der Transalp Singletrail-Tour versprochen. Neu ist beim Münchner Radtourexperten auch der Wunsch, nach anstrengenden Bikestunden in angenehmer Umgebung zu relaxen, sprich in exquisiten Wellnesshotels einzukehren. Ein Beispiel für solch eine "Deluxe"-Reise ist die Biketour in Südtirol. Spitzenhotels, Spitzenküche und kleine Gruppen werden bei den Genießertrips von Alpsbiketours garantiert. Details gibt es unter Tel. 089/5 42 78 80, oder unter www.alpsbiketours.de

Ab ins Heu!

Eine Alternative für alle Familien und jene, die keine üppige Urlaubskasse haben, ist der neuen Ferienkatalog für den Landurlaub. 2.700 Bauernhöfe in Deutschland locken mit Urlaubs- und Freizeitangeboten für Kinder, Sportler, Reiter, Angler, Radler, Walker und Wassersportler. Auch an Naturfreunde, Wellness- und Ruhesuchende wurde in einem speziellen Anhang gedacht. Erstmalig im Programm sind Quartiere für Outdoor-Freaks und Abenteurer. Über 170 Bauernhöfe bieten in ihren Scheunen Übernachtungsmöglichkeiten im Heu an. Die Palette reicht vom Heuhotel mit Einzel- und Doppel-Schlafkojen bis zum einfachen Gruppen-Heulager. Viele Gastgeber ermöglichen Rabatte, falls Sie Mitglied des VW-Kundenclubs oder Kunde bei den Volks- und Raiffeisenbanken sind. Den Reiseführer "Raus auf's Land – Urlaub auf dem Bauernhof" gibt's ab 9,90 Euro zuzüglich Versand bei der Zentrale für den Landurlaub, Tel. 0228/96 30 20, über E-Mail: info@bauernhofurlaub.com oder bei allen Volks- und Raiffeisenbanken.

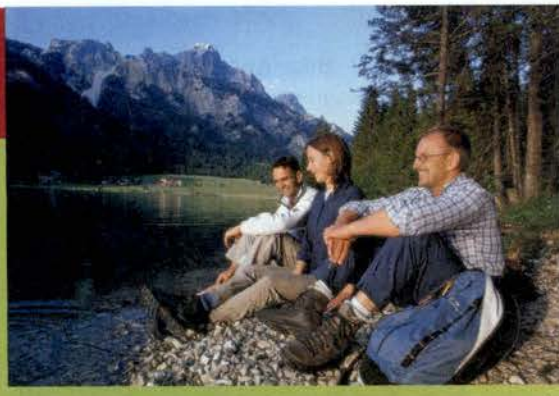


Tiroler Wanderhotels –
Kompetente Gastgeber für herrliche Wanderferien

Sie liegen ruhig und idyllisch inmitten der reizvollen Bergwelt Tirols und bieten einen außergewöhnlichen, kompetenten Service: die 35 Tiroler Wanderhotels. Mit der gehobenen Ausstattung von *** und ****Betrieben, umfassenden Verwöhn- und Entspannungsprogrammen und vor allem mit tollen Wander-Angeboten bringen sie neuen Schwung in den Wandersektor. Die Wirte sind ausgebildete Bergwanderführer, die ihre Gäste dreimal die Woche auf die schönsten Touren begleiten. Dazu gibt es einen kostenlosen Ausrüstungsverleih und regelmäßig abgehaltene Wanderstammtische. Für Geselligkeit und gute Laune ist also gesorgt. Und auch für abwechslungsreiche Wander-Erlebnisse und attraktive Angebots-Pakete, die im neuen Wanderkatalog **"Wanderfreude - Urlaubsglück"** vorgestellt werden.

6 attraktive Wanderpakete aus über 100 besonderen Angeboten:

- Wandern mit den 4 Elementen
  Kräfte und die Wohltat der Natur erleben
  7 Tage / € 480,-
- Grenzenlos Wandern
  im Dreiländereck A – CH – I
  7 Tage / € 333,-
- Meditatives Wellness-Paket
  Kraftplätze der Natur entdecken und zu sich selbst finden
  7 Tage / € 420,-
- Schnupperwandern rund um die Zugspitze
  3 Tage / € 147,-



- Karwendel-Wanderung
  Wandern ohne Gepäck in kleinen Gruppen
  7 Tage / € 472,-
- Gipfeltreff Wildspitze
  mit den Tiroler Wanderwirten und Bergführern auf den höchsten Berg Tirols
  Tour/ € 85,-

Bilder: Tiroler Wanderhotels und Tirol Werbung - Laurin Moser

7 Tage Wanderurlaub und nur 5 Tage bezahlen!
Panorama Leser testen die Tiroler Wanderhotels

Das Urteil unserer Gäste ist uns wichtig. Machen Sie mit und **testen Sie die Qualität der Tiroler Wanderspezialisten.** Kontaktieren Sie uns, wenn Sie an dieser Aktion interessiert sind und zu günstigen Konditionen in einem Tiroler Wanderhotel Urlaub machen möchten. **Wir freuen uns auf Sie!**



Der neue Katalog kann gleich kostenlos bestellt werden bei:

Tiroler Wanderhotels
c/o MBS
Unterm Hohen Rain 1 a
A-6460 Imst
Tel. ++43/664/22 15 022
Fax ++43/5412/66 030-5
E-Mail:wanderhotels.tirol@tirol.com
www.wanderhotels-tirol.com

Kärnten -







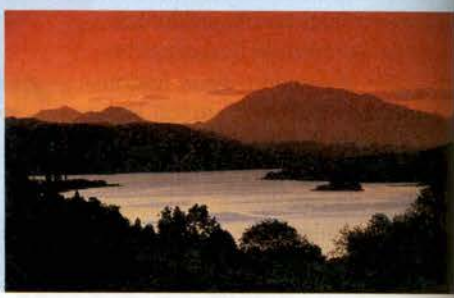
Sonniger Süden Österreichs

+ + + Das südlichste Bundesland Österreichs liegt eingebettet zwischen dem höchsten Berg der Alpenrepublik, dem Großglockner (3.797 Meter), den Karawanken und den Tauern. Die Devise des Sommers lautet: Erst auf den Gipfel „stürmen" und dann in einen der 200 Badeseen hüpfen. Alle mit Trinkwasserqualität und einige mit bis zu 28 Grad Wassertemperatur – kein Problem bei über 2.000 Stunden Sonnenschein im Jahr.

Was das Bergerlebnis in Kärnten betrifft, so ist die ganze Bandbreite von extremen Touren bis zum „normalen" Kraxeln möglich. Wer will, kann natürlich auch einfach nur Bergwandern, zum Beispiel in den beiden Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge sowie in 75 Landschafts- und 35 Naturschutzgebieten. 500 Millionen Jahre Erdgeschichte macht der Geo Trail in der Karnischen Region erlebbar. Auf den fünf Abschnitten dieser 20 Kilometer langen Route sieht der Wanderer Fossilien, die im Gipfelbereich von einem urzeitlichen Meer berichten, das früher das Gebiet bedeckte.

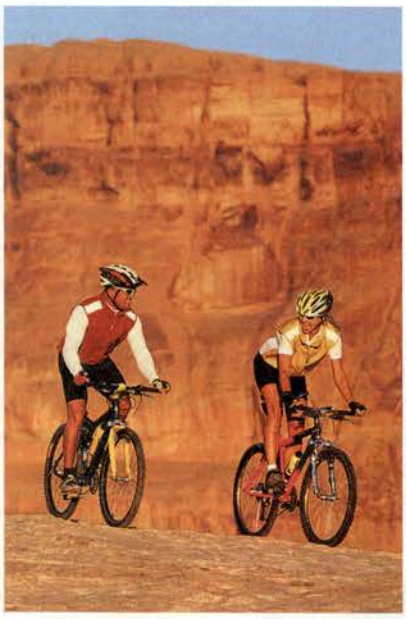
Langeweile vertreiben auch Thementouren wie die Most- und Apfelblütenwanderungen, Heilkräuterwanderungen, Seewandern mit dem Kanu oder Stern-Mühlen- und Wünschelruten-Wanderungen. Über 60 Kärntner Wanderspezialisten bieten Pauschalen an. Diese Betriebe verfügen u.a. über einen Wanderausrüstungsverleih, geben Tourentipps oder bieten Wanderführer an. Im Paketpreis ist die Kärnten Card mit drin: Mit ihr können 114 Freizeiteinrichtungen und Ausflugsziele gratis besucht werden, auch die Fahrten mit fast allen Bergbahnen und Schiffahrtslinien sind inklusive. Außerdem erhält man 50 Prozent Ermäßigung auf die Fahrten mit Bus und Bahn in Kärnten. Die Kärnten Card ist zwischen 11. Mai und 19. Oktober maximal zwei Wochen lang gültig und kostet für Erwachsene 32 Euro, Kinder von 7 bis 15 Jahren zahlen 13 Euro, für Kids bis 6 Jahre bzw. ab dem dritten Kind ist sie gratis. **Erhältlich ist die Kärnten Card in fast allen Kärntner Tourismusbüros oder bei den Gästebetrieben.**

+ + + **Weitere Infos:**
Tel. 0043/463/30 00, www.kaernten.at
E-Mail: info@kaernten.at



Bike-Abenteuer

"Die Welt vom Bike aus entdecken", damit wirbt der Aktivreiseveranstalter Bike Adventure Tours. Abseits vom Massentourismus, auf abgelegenen Wegen sollen die Touren für jegliches Können abgestuft sein. Sie lernen fremde Kulturen kennen und haben Zeit die kulinarischen Leckerbissen des Gastlandes zu genießen. Geradelt wird in Gruppen von acht bis 14 Teilnehmern, ein Begleitfahrzeug transportiert das Gepäck. Individuelle Touren sind auch ab zwei Personen buchbar. Im Trend liegen dieses Jahr Trips nach Kreta, La Palma, Island, Sri Lanka, Thailand, Kuba, Brasilien, Costa Rica, Patagonien, Tibet und Nepal. Den aktuellen Katalog bekommen Sie unter Tel. 0041/17 61/ 37 65 oder über info@bike-adventure-tours.ch, www.bike-adventure-tours.ch

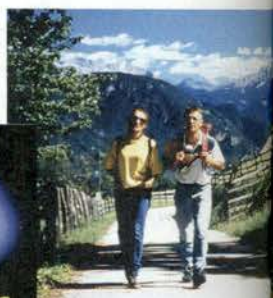


Ski-Finale

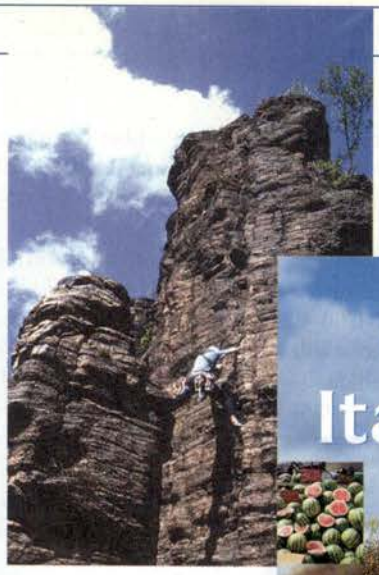
Von Mitte März bis Ende April lohnt es sich, in Österreich in St. Anton am Arlberg noch einmal auf die Bretter zu steigen. Denn Schnee und Frühlingssonne werden garantiert. Und: Am 12. April findet der "Weiße Rausch" statt. Ein Kultrennen vom 2.630 Meter hohen Vallugagrat über eine sieben Kilometer lange Strecke hinunter nach St. Anton. Spektakulär ist der Massenstart mit Ski, Snowboard, Big Foots oder auf Telemark-Ski. Neben einigen schwierigen Pistenabschnitten müssen die Teilnehmer eingebaute Hindernisse bewältigen. Für die Zeit des Sonnenskilaufs bieten die St. Antoner besonders günstige Pauschalen. Details unter Tel. 0043/5446/2 26 90, info@stantonamarlberg.com, www.stantonamarlberg.com

Südliche Gefühle

Der Süden beginnt aus bayrischer Sicht vor den Toren Merans, in Orten wie Lana, Tscherms, Burgstall und Gargazon in Südtirol. Mediterrane Lebenslust, blühende Obst-, Mandel- und Magnolienbäume, Palmen, Zypressen und Weinhänge laden zum Genießen ein. Die Hotels sorgen mit Bade- und Saunabereichen, Massagen und Therapien sowie mit Well-Fit-Küche für Rundum-Wohlbefinden. Kulturfans sollten der Pfarrkirche in Niederlana mit dem 14 Meter hohen Flügelaltar, dem Obstbaumuseum, Burg Brandis und den Schlössern Braunsberg und Lebenberg einen Besuch abstatten. Auf Haflingern und Shetland Ponies können Sie vom Reitpark Lana oder vom Schloss Baslan aus die Region erkunden. Mountainbiker können sich bei einer Tour nach Völlan oder aufs Vigiljoch versuchen. Mehr Infos gibt's unter Tel. 0039/0473/56 17 70, www.lana.net und info@lana.net







Schwindelfrei?

Wer das Sportklettern einmal ausprobieren möchte, kann jetzt bei Alpin Sport TS ein Schnupperwochenende buchen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Dieser Kurs eignet sich auch für Kinder, Jugendliche und Familien. Geklettert wird auf dem Battertfelsen im Nordschwarzwald. Termine gibt's von Mai bis Oktober. Zum Kurs wird auch eine günstige Unterkunft angeboten. Zudem bietet der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer von Alpin Sport TS einen Kletterbasiskurs in Eis und Fels in den Urner Alpen (Zentralschweiz) an. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für Gletschertouren und alpines Klettern, wie Gehen und Sichern im Firn, der Gebrauch von Steigeisen und Pickel, Anseilarten, Spaltenbergung, Klettertechniken, Tourenplanung, Orientierung mit Karte, Kompass und Höhenmesser, Gletscherkunde, das Wichtigste über alpine Gefahren und eine Ausrüstungskunde. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bei Touren auf das Sustenhorn, Gwächtenhorn, Sewenhorn oder den Sewenkegel wird das Gelernte in die Praxis umgesetzt. Termine: zwischen Juni und Juli. Details unter Tel. 07221/7 28 31, alpin.sport.ts@t-online.de, www.alpinsport-ts.de

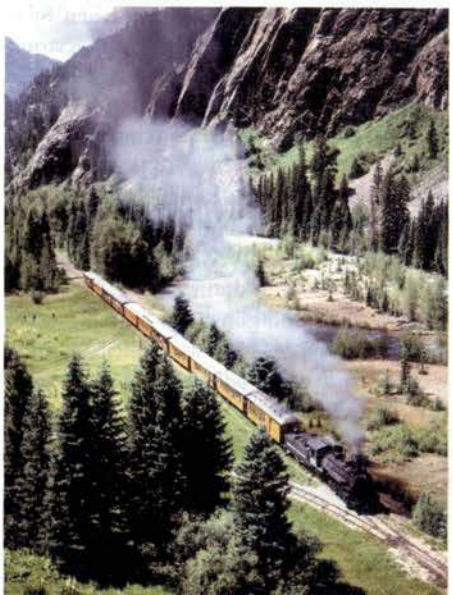
Italienische Landpartie

Italien: Das ist herrliche Landschaft, genussvolles Essen, Kulturstätten und Gastfreundschaft. Damit Sie auch das Richtige finden, gibt der neue Reiseführer "Landurlaub in Italien" gute Insidertipps zu Land und Leuten und zu Quartieren. Über 2.500 Höfe haben der Verband Agritourist Rom und die Zentrale für den Landurlaub in Bonn aus allen Regionen ausgewählt. Bergbauernhöfe im Apennin, Weingüter in der Toskana, in Venetien und Piemont, einfache Landarbeiterhäuser, ehemalige Klöster und Herrensitze in Umbrien und den Marken, die weißgekalkten Trulli Apuliens und die Baronalgüter im Süden und in Sizilien. Die Gäste werden mit eigenen Produkten vom Hof und regionaltypischer Küche verwöhnt. Hier ist sowohl Platz für Kinder, als auch für Liebhaber von historischen Kulturstätten und Naturdenkmälern und jene, die Ruhe und Entspannung suchen. Ein Informationsteil zu Land und Leute, den 20 Regionen Italiens, Reiserouten und Besichtigungstipps, allgemeine Reiseinformationen sowie ein Internet-Guide vervollständigen den fast 400 Seiten starken Reiseplaner. Erhältlich für 11,65 Euro zzgl. Versand bei der Zentrale für den Landurlaub, Tel. 0228/96 30 20, info@bauernhofurlaub.com



Colorado on tracks

Insgesamt sechs Züge, die auf den gleichen Strecken fahren wie einst Goldgräber, Minenarbeiter, Cowboys und Pioniere, erschließen den Besuchern die Bergwelt Colorados. Auf der Stecke "Durango & Silverton-Narrow Gauge Railroad" fahren Sie durch den San Juan National Forest nach Silverton, einer Minenstadt, geprägt von authentischem Wild-West-Flair. Besonders beeindruckend ist die Landschaft während der Fahrt mit der "Georgetown Loop Railroad" die die Minenstädte Silver Plume und Georgetown verbindet. Im 19. Jahrhundert verfügte dieser Distrikt über die größte Silbermine der Welt. Obwohl Georgetown und Silver Plume nur 3,4 Kilometer auseinander liegen, trennt die beiden Städte ein Höhenunterschied von 194 Metern. Der Zug windet sich hier über eine Spirale von 91,4 Metern Länge und 30 Metern Höhe und wurde so zu einer der beliebtesten Touristenattraktionen Amerikas. Mehr Details erfährt man unter Tel. 0221/ 2 33 64 07, colorado@getitacross.de, www.colorado.com



PANORAMA-EVENTS

→ Party à la carte

Die Snowzone Part II im französischen Les Deux Alpes steht vom 5. bis zum 12. April ganz unter dem Motto Abfeiern bis zum Abwinken. Die Dauerparty rund um den größten Gletscher Europas (mit Pisten bis auf 3.586 m und absoluter Schneesicherheit bis Mai) bietet für Schneeportler und/oder Après-Spezialisten ein volles Programm. Nach der Abfahrt lockt die Open-air-Groove-Bar mit Electronic und House Beats. Alles über Pauschalangebote und Infos unter Tel. 0221/2 61 04 00, info@kc-eventreisen.de

→ The North Face A5-Day

Samstag der 5. April 2003 ist Startschuss zum ersten A5 Boulder-Tag und weiteren A5-Events von The North Face, mit dem der amerikanische Bergsportspezialist die Einführung seiner neuen A5-Series unterstützt. Im Vordergrund der Veranstaltungen stehen Bouldern und Fun in einigen der schönsten Bouldergebiete Europas, das Entdecken und Kreieren neuer Boulder in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden u.v.m. Teilnehmen können alle Boulderfans vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen und alle, die das Bouldern schon immer einmal ausprobieren wollten.Termine und Infos unter Tel. 089/32 45 57-12, thenorthface_info_de@vfc.com. Produktinfos unter: www.thenorthface.com/a5series

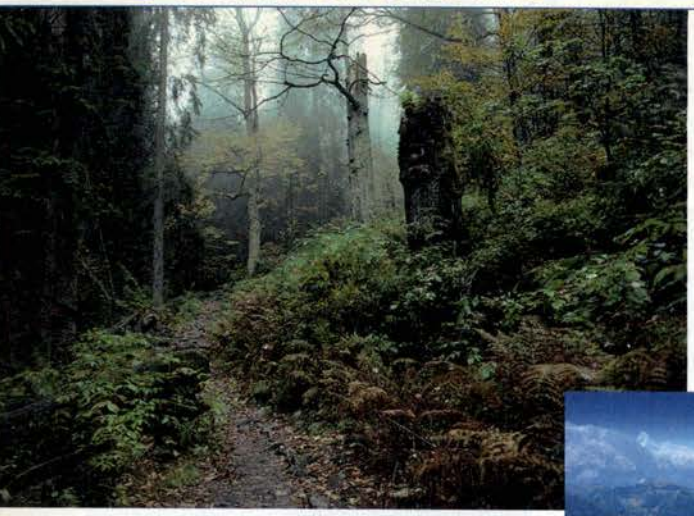


→ Meraner Schmankerl

Gastronomie einmal anders. Während der Löwenzahnwochen & Radicchiotage vom 19. April bis zum 4. Mai und vom 30. August bis 7. September werden Löwenzahn und Radicchio in verschiedenen Varianten präsentiert und dem Genießer schmackhaft gemacht. Zudem gibt's ein Rahmenprogramm mit Bauernmärkten, Musikfesten und Kinderanimation. Tel. 0039/ 0473/20 04 43, www.meranerland.com, info@meranerland.com

→ Stimmung im Woid

"Auf den Spuren der Pfahlfee" heißt ein Arrangement des Tourismusverbandes Viechtach (Bayerischer Wald). Eine Naturwanderung im Tal des schwarzen Regen, eine Nachtwanderung zum Großen Pfahl, eine Kanutour und ein Rittermenü sind die Highlights des siebentägigen Aufenthalts. Gültig von Mai bis Ende Oktober. Info: Tel. 09942/16 61, tourist-info@viechtach.de, www.viechtach-tourismus.com



Wandern ohne Gepäck

Von Grafenau aus geht's zwei Tage über 29 Kilometer durch den Nationalpark Bayerischer Wald. Vorbei am Tierfreigelände zum Bergdorf Waldhäuser und über die Granitfelsen hinauf auf den Lusengipfel (1.373 Meter) und alles nur mit einem kleinen Wanderrucksack: Ihr Gepäck wird jeden Tag in den reservierten Gasthof transportiert. Mehr Infos bei: Touristinformation Grafenau, Tel. 08552/96 23 43, tourismus@grafenau.de, www.grafenau.de

Den gleichen Service gibt es auch für eine sechstägige Wanderung mit einer Gesamtstrecke von 114 Kilometern zwischen Lusen und Dreisessel. Infos bei der Kurverwaltung Freyung, Tel. 08551/58 81 50, touristinfo@freyung.de, www.freyungurlaub.de

Wer sich für die 8-Tage-Tour durchs Fichtelgebirge interessiert, bekommt Infos bei der Touristinformation Marktredwitz, Tel. 09231/50 11 28, tourist@marktredwitz.de, www.landkreis-wunsiedel.de



Sportwoche

Bad Reichenhall offeriert von Mai bis Oktober neue Angebote ihrer "Sportwoche". Neben zwei geführten Bergwanderungen und einer ganztägigen, anspruchsvollen Bergtour gibt's einen Kurs in Nordic-Walking (dynamisches Gehen mit Spezialstöcken zur Steigerung der Fitness und als Fettkiller) sowie einen Besuch im Rupertusbad mit Natursolebecken. Einen Tag verbringen Sie in Salzburg oder in Berchtesgaden. Unermüdliche können zusätzlich am täglichen Aktivprogramm mit leichten bis mittleren Touren teilnehmen. Details gibt's beim Kur- und Verkehrsverein Bad Reichenhall, Tel. 08651/60 63 03, info@bad-reichenhall.de, www.bad-reichenhall.de



Königssee in drei Gängen

Rund um den Königssee im Berchtesgadener Land entfaltet die Natur ihre ganze Farbenpracht. Einen Besuch ist die Gegend wert, egal ob Sie nur entspannen und am Wasser entlang flanieren oder eine Höhenwanderung oder eine Gipfeltour unternehmen wollen. Berchtesgaden Tourismus offeriert ein dreitägiges Packet inklusive einer Fahrt über den Königssee bis St. Bartholomä mit Führung, einem Ausflug in den Nationalpark und einem 3-Gänge-Menü. Gültig von Mai bis Oktober. Info-Telefon: 08652/96 70, info@berchtesgadener-land.com, www.berchtesgadener-land.com

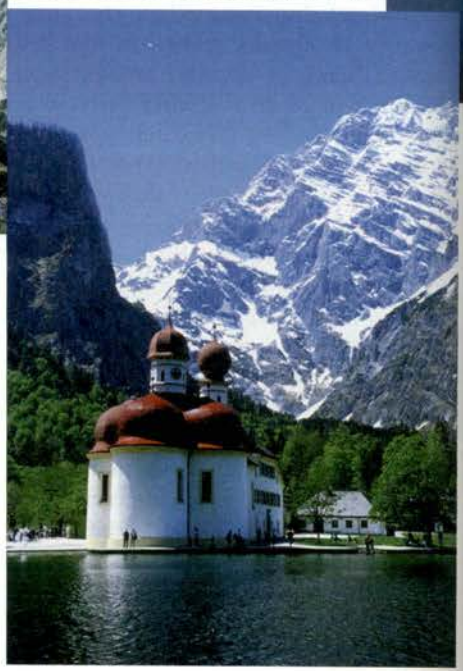
Auf Wolke sieben

Die Gegend rund um Bodenmais und Großer Arber (1.456 m) bietet insgesamt 136 Kilometer markierte Wanderwege für jeden Geschmack, vom gemütlichen Spaziergang bis zur anstrengenden Tagestour. Die Kurverwaltung Bodenmais hält für alle Wanderfreunde in der Zeit vom 3. Mai bis zum 12. Juli und vom 6. September bis zum 1. November attraktive Angebote bereit. Zum Beispiel das Paket mit geführten Wanderungen inklusive Bodenmaiser Wandernadel und Urkunde, Wanderkarte, Stock, Rucksack, Ortsrundfahrt, freie Fahrt mit der Ortslinie und günstigen Unterkünften. Tel. 09924/77 81 45, www.bodenmais.de

Tipp: Auf den Großen Arber rauscht eine moderne 6-er Gondelbahn in vier Minuten zur Bergstation. Verliebte können in der "Kuschelgondel" – ausgestattet mit kuscheligen Polstern und beklebt mit roten Herzen – über die Bäume schweben. Info: Tel. 09925/9 41 40, www.arber.de

Steinschwammerl-Runde

"Steinkart-Forst" nennt sich ein 17 Kilometer langer Rundwanderweg durch geschlossenes Waldgebiet in der Nähe von Bad Griesbach. Besonderheit: die Felsformationen Steinschwammerl und die Trichtergruben (wieder gefüllte Schächte aus bronzezeitlichem Eisenerzabbau, teilweise bis zu zehn Meter tief). Neu angelegt wurde ein Lehrpfad von Bad Griesbach aus durch den Schwaimer Wald zum Thermalzentrum. Ein neun Kilometer langer Landwirtschaftsweg mit Hinweistafeln, die die Beschaffenheit und Nutzung des Bodens im Rottal oder die Vielfalt der Nutztiere und –pflanzen erklären. Mehr Details bei Bayern Tourismus, Tel. 089/2 12 39 70, www.bayern.by



Zauberhaft Wandern

Mit Themenwanderungen rund um die Magie lockt ein Programm der "Regensburger Stadtmaus" ins Labertal. Die Wanderung "der Zauberlehrling" folgt den Fußstapfen Merlins und Harry Potters, bei der Sie vieles über Zauberutensilien, hilfreiche Geister und geheimes Wissen erfahren. "Von Elfen und Feen" ist ein Ausflug in eine sagenumwobene Welt voller Aberglauben und mystischer Vorstellungen. Bei der Wanderung "Heilende Pflanzen" entdecken Sie die Heilkräfte der Natur und das alte Wissen der Kräuterfrauen.





Mehr Infos gibt's bei der Stadtmaus, Tel. 0941/5 99 92 55, kontakt@stadtmaus.de, www.stadtmaus.de

Edle Tropfen

Liebhaber des fränkischen Rotweins sollten sich eine Führung durch das Weingut Erhard nicht entgehen lassen. Sie erfahren Wissenswertes über die klimatischen Bedingungen, die Philosophie des Winzers (Bodenbearbeitung, Ertragsregulierung, Handarbeiten und Weinlese), den Rebschutz und die Geschichte des Weins. Selbstverständlich werden auch Wein verkostet und fränkische Spezialitäten serviert. Wer sich anschließend noch etwas bewegen will, sollte den "Fränkischen Rotweinwanderweg" ausprobieren, zumindest Teile davon. Er führt über 55 Kilometer entlang reizvoll gelegener Weinberge, Städte und Dörfer im Maintal. Start ist auf dem Lützeltalerberg in Großwallstadt und wer der Markierung mit dem Rotweinglas folgt, kommt am Ende in Bürgstadt an. Infos zu attraktiven Arrangements in der Gegend gibt's bei Tourist Service unter Tel. 06021/4 48 97 44 oder per E-Mail unter info@ts-touristikservice.de

Schwabenstreich

Mit der Allgäu-Walser-Card soll der Urlaub in der Region Oberallgäu und im Kleinwalsertal komfortabler und günstiger werden. Die Card gibt's vom jeweiligen Gastgeber in den Gemeinden Bad Hindelang, Fischen, Kleinwalsertal, Oberstaufen und Oberstdorf. Mit ihr bekommen Sie ermäßigten Eintritt in Museen, zu Sehenswürdigkeiten oder bei Veranstaltungen. Auch manche Einzelhandelsgeschäfte bieten Rabatte an, wenn Sie mit der Allgäu-Walser-Card bezahlen. Zusätzlich können bereits beim Gastgeber so genannte "Kaufpakete" arrangiert werden, z.B. mit Eintritt ins Erlebnisbad, Bergbahnfahrten, Rafting oder Canyoning. Mit der Card braucht man nicht mehr an den Kassen Schlangestehen und verschiedene Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs runden die Angebotspalette ab. Bis zum Sommer werden auch die restlichen Ferienorte im Oberallgäu die Card anbieten. Nähere Details unter Tel. 0180/59 87 00 oder Tel. 08321/8 00 40 und: info@oats.de, www.oats.de





Genießer-Tour

Eine Woche kein Auto sehen, in gemütlichen Hütten übernachten und ohne Stress wandern. Die Genießer-Touren der Alpinschule Oberstdorf führen die Wanderer zu traumhaft gelegenen Hütten und Aussichtspunkten in den Allgäuer Bergen. Trittsicherheit und Kondition sind auf der sechsstündigen Tour gefordert. Nennenswert ist auch die Verpflegung: Auf allen Hütten erwarten die Teilnehmer mit Liebe zubereitete Allgäuer Schmankerl. Tel. 08322/9 53 22, www.alpinschule-oberstdorf.de



Bayern für Familien

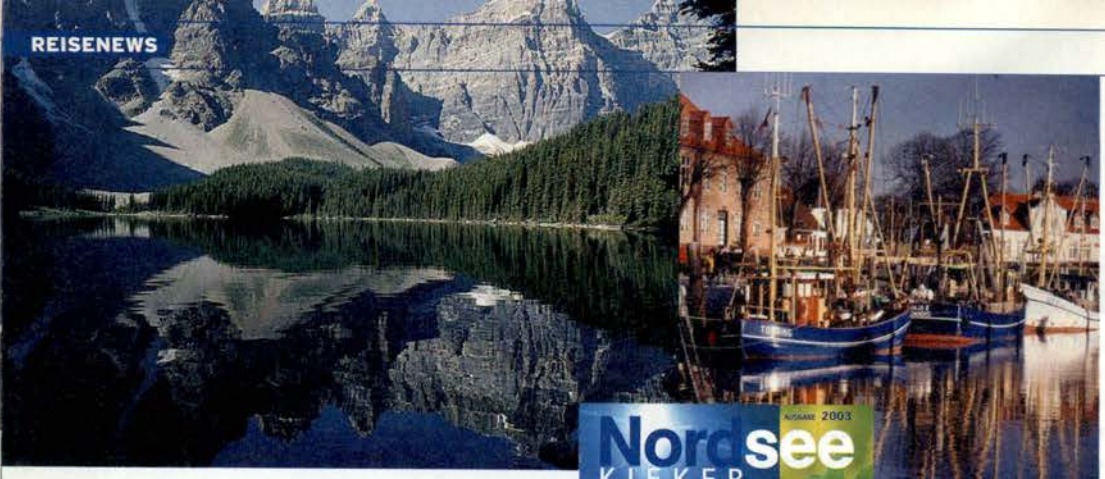
Die Region rund um den Wendelstein bietet sich für einen Familienurlaub an. Von Brannenburg aus erstrecken sich auch leichte Wander- und Radwege durch Wälder, vorbei an Bächen und Bauernhöfen. Auch hoch zu Ross lassen sich Almen und Berggipfel entdecken. Östlich von Nürnberg im Bayerischen Jura zieht der Zauberwald bei Schloss Lichtenegg die kleinen Prinzessinnen und Prinzen in seinen Bann. Hier werden eine Zauberwaldwanderung mit Such-, Mal- und Gewinnspiel sowie ein Besuch im Heimatmuseum angeboten. Der Marsch durch die Wälder am Kaitersberg führt auf den Spuren des Räuber Heigl bis zur Bärenhöhle. Beim anschließenden Lagerfeuer taucht sogar der Räuber selbst auf und erzählt bei Würstel und Kartoffeln spannende Geschichten aus seinem gefahrvollen Leben. "Moorhexe" heißt ein Weg durch die Seen-, Hügel- und Hochmoorlandschaft beim Waginger See (Chiemgau). Mit dem Schiff geht's auf die Frauen- und Herreninsel, wo König Ludwigs' Märchenschloss wartet. Infos zu allen Familienarrangements gibt's bei Bayern Tourismus, Tel. 089/2 12 39 70, www.bayern.by



Romantische Stunden

Ottobeuren im Allgäu, der bewährte Gastgeber der TV-Show "Herzblatt", bietet jetzt für alle Verliebte "Herzblatt-Weekends". Beim Tortebacken oder Bogenschießen können Pärchen neue romantische Seiten der Zweisamkeit entdecken. Im Programm ist auch ein Golftest, Führungen durch die Barockbasilika und den Kaisersaal sowie ein Candlelight-Dinner enthalten. Details unter Tel. 08332/92 19 50, touristikamt@ottobeuren.de, www.ottobeuren.de





Hilfe bei Fernweh

Im neuen 80-Seiten-Katalog präsentiert Kneissl Touristik Studien- und Erlebnisreisen durch Amerika, Asien, Australien und Neuseeland. Neu im Programm ist die Reise "Höhepunkte Kanada West-Alaska" inklusive Schifffahrt durch die Inside Passage sowie die "Fotoreise Kanada West" mit dem Fotograf und Buchautor Hans Gsellmann. Zu empfehlen ist auch ein Trip durch die Länder Mittelamerikas: nach Ecuador zum höchsten Vulkan der Erde, Argentinien und Chile oder ins Land der Inkas nach Peru. Die Erlebnisreise Abenteuer Venezuela führt in den Dschungel zum höchsten Wasserfall der Erde – dem Salto Angel.

Im Raum Asien kam die Kombinationsreise Thailand-Kambodscha und die 15-tägige Tour Angkor Wat-Vietnam hinzu. In Burma erwarten die Besucher prunkvolle Pagoden und Tempel, weite Reisfelder, der Irrawaddy-Fluss, Gebirge und Meeresstrände.



In 23 Tagen lernen Sie die Höhepunkte Australiens kennen: Flora und Fauna, Felsmalereien und Korallenriffe. In Neuseeland gehen die Gletscher unmittelbar in den Regenwald über. Mehr Details gibt's bei Kneissl Touristik Tel. 0043/7245/2 07 00, zentrale@kneissltouristik.at, www.kneissltouristik.at

Kiek mol dor!

Auf 36 farbenfrohen Seiten informiert Sie der "Nordsee-Kieker 2003", wie Sie Ihren Nordseeurlaub gestalten können. Beschrieben wird der Nationalpark Wattenmeer mit Ebbe und Flut, Salzwiesen und Seevögeln, Stränden, Sänden, Dünen und Deichen. Radeln, Beachsport, Strandwandern, Surfen und Reiten – der "Kieker" kennt die besten Plätze. Die Küstenorte, die Inseln und Halligen, die schönsten Ausflugsziele zu Wasser und zu Lande, kulinarische Spezialitäten, Thalasso-Tempel und Wellness-Welten werden vorgestellt. Der Veranstaltungsleisten, das Kinderprogramm, die "Kosten-Kiste" und zahlreiche buchbare Urlaubspakete runden das Angebot ab. Erhältlich beim Nordsee Tourismus, Tel. 01805/06 60 77, nordsee@t-online.de, www.nordseetoursimus.de



Hausers Welt

Im Kongo Gorillas beobachten, den Mount Cameroon besteigen, durch Savannen und Regenwald wandern – im neuen Katalog von Hauser Exkursionen gibt es sage und schreibe 234 verschiedene Routen in über 80 Länder! Besonders beliebt sind die Trekkings durch Afrika: z.B. in Marokko, wo es in den vom Tourismus kaum berührten östlichen Atlas geht oder die Tour "Römer, Mauren und Phönizier – auf Spurensuche in Nordtunesien" oder die einzigartige Tour vom Maghreb nach Westafrika. Von der ruhigen, weiten Wüstenlandschaft Südalgeriens durch Nordmali führt die Route an den Niger und über Timbuktu und Djenne bis Bamako. Auch Kombireisen sind ein Hit. Einerseits besteht die Möglichkeit einzelne Reisen zu verbinden, zum Beispiel in Italien die Touren Cinque Terre, Elba und Toskana, andererseits werden feste Kombis angeboten, wie Island und Grönland oder Nordsardinien und Korsika. So lernen Sie mehrere Orte kennen und sparen sich Zeit und Geld. Manche Reisen werden schon ab einer Teilnehmerzahl von zwei Personen durchgeführt. Den Katalog mit näheren Details gibt's unter Tel. 089/2 35 00 60, hauser@hauser-exkursionen.de, www.hauser-exkursionen.de

Radeln zwischen Kocher und Jagst

Zwischen den landschaftlich reizvollen Flusstälern von Kocher und Jagst im schwäbischen Wald verläuft der Kocher-Jagst-Radweg. Eine abwechslungsreiche Route von insgesamt 330 Kilometern, die teilweise auch für Inline-Skater geeignet ist. Die Touristikgemeinschaft lockt jetzt mit attraktiven Arrangements – Unterkunft, Frühstück, Gepäcktransport von Gasthof zu Gasthof – nach Baden-Württemberg. Die neue Auflage der Radlerbroschüre nennt alle am Radweg liegenden Hotels, Gasthöfe, Privatzimmer und Ferienwohnungen. Als kostenlose Zugabe liegt eine Übersichtskarte zum Kocher-Jagst-Radweg bei, die den detaillierten Rundkurs und 13 weitere Radwege sowie eine Liste radlerfreundlicher Unterkünfte, Restaurants, Biergärten, Weingärtnergenossenschaften, Flussbäder, Solebäder, Kanu- und Fahrradverleihstationen und Reparaturwerkstätten. Die Übersichtskarte gibt's kostenlos und den Radführer gegen eine Schutzgebühr von 2,50 Euro bei der Touristikgemeinschaft Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald, Tel. 0791/75 13 85, tg@schwaebischhall.de, www.kocherjagst.de



Wellness aus Schroth und Korn

Von der Kurverwaltung Oberstaufen gibt es jetzt einen 36-seitigen Gesundheits- und Wellnessführer zu den Themen Diäten und Kuren nach dem traditionellen Naturheilverfahren von Johann Schroth, chinesische Heilmethoden und japanische Massagetechniken. Darin sind auch Infos, wo in Oberstaufen Fitnessprogramme, Strategien zur Stressbewältigung, Akupunktur, Eigenblutbehandlung, Kinesiologie, Thymuskur, physikalische Therapien, Akupressur und Migränebehandlungen angeboten werden. Stark vertreten sind Beauty- und Wellnessangebote in den Hotels und Kurheimen, wie Anti-Aging, Face-Lifting, Cellulite-Behandlungen, Thalasso oder Bäder in Heublumen und Heilkreide u.v.m. Die Methoden reichen von radikal bis sanft, von Fettabsaugen bis zum Cleopatrabad in einem Vlieswickel aus Stutenmilch und Öl. Infos und Führer unter Tel. 08386/9 30 00, info@oberstaufen.de, www.oberstaufen.de

Erscheinungstermine kommender Hefte	Anzeigenschluss – zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben
DAV 3/2003: 20.05.2003	11.04.2003
DAV 4/2003: 22.07.2003	13.06.2003
DAV 5/2003: 23.09.2003	14.08.2003
DAV 6/2003: 11. 11. 2003	02.10.2003
DAV 1/2004: 20.01.2004	28.11.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter **Tel.: 089/5 52 41-245** gerne zur Verfügung

Übrigens – den **Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen** finden Sie jetzt auch **im Internet** unter:

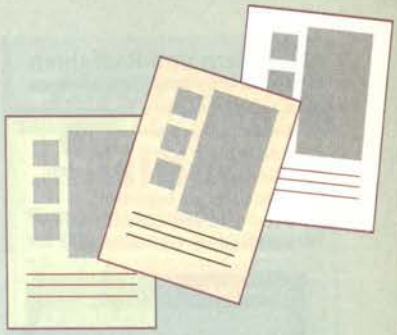
www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon



Schreiber Naturtafeln

Das sind mehr als 40 verschiedene Poster im Format 70 x 100 cm. Fordern Sie kostenlos den Gesamtprospekt an!

Klett-Perthes
Justus Perthes Verlag Gotha GmbH
Postfach 10 04 52 · 99854 Gotha
Telefon: 03621/385-248 · Fax: -103
E-Mail: perthes@klett-mail.de



Hier könnten Sie Ihre Kataloge vorstellen!

Wie's geht, erfahren Sie unter

Tel: 089 / 5 52 41-245

GESUCHT – GEFUNDEN

Im **Juli 2000** wurde auf dem Scheffauer eine **Filmdose mit einem vollen Film gefunden.** Der Film zeigt Aufnahmen aus dem Kaisergebiet, unter anderen auch eine Gruppen-Aufnahme vor dem Berggasthof Achleiten in Söll. Bitte melden bei R. Ledel, Telefon: 0043/699/10 60 87 03.

Am **13.07.2002** wurde in den Blaubergen auf dem Weg von der Wolfsschlucht zur Halserspitz (unweit der Abzweigung zum Schildenstein) ein **Ehering mit eingraviertem Namen gefunden.** Bitte melden unter Tel.: 0871/5 24 41.

Am **15.07.2002** am Weg vom Demeljoch zur Walchenklamm gelb-goldenen **Herren-Ehering gefunden. Gravur: Annette...** Bitte melden unter der Angabe des Hochzeitsdatums. Telefon: 089/6 92 39 94.

Zwischen Gufelgrasjoch und Branntweinboden/Lechtaler Alpen wurde am **21.07.2002** eine **herzförmige Damenarmbanduhr gefunden.** Bitte melden bei B. König, Tel.: 07307/2 28 74.

Am **29.07.02** stürzte ca. gegen 13 Uhr ein Mann beim Aufstieg zur Parseierspitze ab. **Gesucht wird der Ersthelfer** (mit einer orangefarbenen Jacke bekleidet), welcher in Richtung Memminger Hütte zwischen Parseier- scharte und Parseierjoch vom Spiehlerweg zu ihm aufgestiegen ist und vom Hubschrauber wieder auf den Weg zurückgebracht wurde. Zudem wird die Fotokamera des Gestürzten, eine **Ricoh TF 900** in hellgrauer Fototasche gesucht. Bitte melden sie sich bei B. Georgi, Tel.: 07961/56 36 56 oder be_georgi@web.de.

Am **17.08.2002** wurden meine Bergschuhe **LOWA - TIBET GTV**, Farbe leicht lila, Größe 41,5 aus dem Schuhraum der Darmstädter Hütte mitgenommen. Zurück blieben Bergschuhe Gr. 41,5, LOWA, Farbe braun. Bitte melden unter Telefon: 08142/83 41.

Wer hat versehentlich am **19.01.2003** auf der Schönthalspitze im Sellrain seine **Ski vertauscht? DYNASTAR, Altitrail W, 170 cm mit Fritschy Diamir Titanal II.** Zurück gelassene Ski haben Bindung (meine Skibindung ist Größe 4) und **Sport Conrad-Aufkleber** dran. Bitte melden unter: 0171/2 61 10 67 oder 08066/13 55.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 30-43 qm f. 2–5 P. ab € 30,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-49 12 43, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

LA PALMA, Westseite, ruhige Lage, Pool, Übernachtung mit Frühstück, max. 5 Gäste, Tel. 0034/6 78 52 52 73, Fax: 0034/6 27 59 31 79. Internet: www.la-palma.de/fincasuerte

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg/Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 07804/23 16

Chalet (Wallis CH), Wohnraum mit Kamin, 3 SZ., Kompl. Küche, DB, seperates WC und Garage (von privat). Skigebiet: 4 Valees. Tel. 02238/5 45 44, Fax: 02238/96 37 67

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691

Toscana: meern., comf., FeApp., herrl. Landgut, Natur-Sport-Kultur-Meer-Erh., Tosc. Küche. Tel. 0821/58 64 73; Fax: 0821/58 45 01 - Ciao-

St. Moritz/Pontresiwa 2-4Z-FeWos f. 2-8 P. T. 07141/661315; 1+3 ZW f. 2-5P. T.07151/21890

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

Oberstdorf/Allgäu: Top FeWo's f. 1-3 P., Tel. 0171/783 02 10 oder www.fewo-gasthauer.de

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gel., Meerblick, 1.400 m zum Strand, 3 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer mit Kamin, gr. Wohnküche. Tel. 0039/0185 49 17 42 o. 0039/34 76 08 79 76

Sächs. Schweiz Selbstvers.-Hütte. Fax 035022/4 28 36. www.wanderhuette-waltersdorf.de

Teneriffa: Ruhige Finca mit weitem Blick über die Nordküste. In der Nähe: Wanderwege, beheiztes Meerwasserbad und Reiten. Max. 6 Personen. Tel/Fax: 0034/9 22 81 31 38

Südtirol/Ultental: schönes Ferienhaus für Selbstversorgergruppen bis 22 Personen. Tel. 0039 /04 71/26 17 17; franz.berger@dnet.it

Schönes Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wander- u. Tourengebiet, Sonnenplateau, ab € 36,-, 2-6 Pers. zu vermieten. Tel. 08663/97 73, http://home.t-online.de/home/georg.hasslberger

Riva Arco Gardasee: App. u. Garten, 2 Zi., 4 Pers., Küche, WC, Dusche, Parking, ab 3 Tage € 50,- /Tag. 1-Zimmer - Appartement möglich 2 Pers. € 35,-/Tag. Carli S. Tomuso 59, 38066 Riva Gardasee TN. Tel. 0039/04 64 52 06 18

Der Gardasee , seine Berge und Täler sind schön wie eh'und je: Rustico zu vermieten im Ledrotal. Tel. 089/15 40 40 oder 157 53 34

Luino/Lago Maggiore: 4 P.-Chal. od. 5 P. -Wg. 182,- bis 322,- € /Woche. Tel/Fax: 08105/47 71

La Gomera, komfortables FeHs Bestausstattung 115qm, bis 5 Personen, gr. Pool, So-Terr., traumhafte Lage am Meer, Erlebnis für Wanderfreunde, Tel./TV, V.P., Tel. 06101/6 46 36

La Palma, liebevoll renovierte Finca, ruhig, schöner Garten und Terrassen, Touren ab Haus. Tel. 06084/95 99 60, Fax: 06084/95 99 62

Italien Nähe 5-Terre: 3 1/2 Zi.-Whg., 2-4 P., Balkon, Meersicht, 20 Gehmin. z. Sandstrand, Parkpl. Tel. 0041/32/331 31 40, Fax 331 30 40

Dresden: Komfort-Ferienwohnung, 66 qm, für max. 4 Pers., **Schlafzimmer** mit Doppelbett; **Wohn-/Esszi.** mit 2 Schlafst., Radio, Farb-FS; **Küche** mit Kühl-/TK-Kombi., Mikrowelle, E-Herd, Backofen, Spülmaschine; **Bad** mit Wanne und Dusche. In unmittelbarer Nähe: Bus, Straßenbahn und diverse Geschäfte. Preis: 60,- €/Tag incl. Energie- und Wasserverbrauch sowie Endreinigung. Bruno Kraaz. Tel. 05532/15 23. www.komfort-ferienwohnung-dresden.de

Insel La Palma: Westseite, kleines Ferienhaus, El Paso, 2 Pers., 25,- €/Tag, Tel. 02871/397 94

Südtirol-Dolomiten: Ideal. Ski- Wandergeb., FeWo in Gröden, Unt. Seiseralm. T.07223/24227

Insel Lesbos: FeWo, 1-4 P. von Mai-Okt. € 250,-/Woche. 300m v. Meer. Tel. 08441/184 22

Oberstdorf: Ferienhaus, Tel. 0711/5 28 16 62 www.alpenhuette-oberstdorf.de

S.-Frankreich Portleucate: FKK-Anl., gemütliche, komfortable Ferienwohnung, kinderfreundlicher Pool/Meer, Sandstrand, Berge, Baden, Radeln, Wandern. Tel. 0172/952 74 37

Ursprüngliches Griechenland! Sonne! Traumhaus am Meer, Südpeloponnes/Mani: 2 komf. Whg. je 2-5 Gäste. Tel. 0177-3 02 14 76

Das andere Mallorca, Finca, Inselmitte, ruh. u. komf. herrl. Ferns. 2 SZ, 2 Bäder, Pool, Sat TV, Räder, ab 400 € / Wo, Bildinfo T. 02151 - 31 22 45

Urgem. FEWO, Bergdorf Sachrang, OBB, ruhig u. komf. 2 ZKDB gr. Balkon Tel. 02151/31 22 45

Andalusien: Ferienhaus in Sierra Tejeda/Almijara, www.mananitas.de

Vermiete in der Schweiz Bellwald 1680 m · Wallis herrliches Ski/Wandergebiet, zwei Zimmerwohnung Küche/Bad und 6 Schlafgelegenheit. Telefon 07022/3 79 40, ab 19.00 Uhr

Salzburg Maria Alm FeWo 53 qm langfristig zu vermieten / verkaufen. Telefon 089/42 41 03

Toscana - Maremma: Schöne FeWo, typ. tosk. Ort, ideal für Meer, Natur, Rad, Kultur. € 310,-/Woche. Telefon 08233 / 3 15 56 (ab 19h)

Bestellcoupon/Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postf. 40 01 29, 80701 München

Wandern und Radfahren

- Aktive Erholung
- In kleinen Gruppen
- Als Wander- oder Radreise
- Reiseleiter, die begeistern
- Leichte bis anspruchsvolle Touren
- Als Standort- oder Rundreise

Norwegen

Norwegen:



Zwischen Fjells und Fjorden
15-tägige Aktivreise inkl. Flug, Reiseleitung, Ü/HP, Wander-, Rad- und Kanutouren **ab € 1.895**

Naturparadies Südnorwegen – Fjorde, Seen, Wälder
12-tägige Rad-Rundreise inkl. Fähre, Ü/HP, Radprogramm und Reiseleitung **ab € 1.648**

Sie haben die Wahl.
Unsere Kataloge: Wandern Europa, Radwandern, Erlebnis Fernreisen.

Der Weg zum aktiven Urlaub:
Telefon 0 23 31 / 90 47 42
Telefax 0 23 31 / 90 47 04
mail@wikinger.de
www.wikinger.de

WIKINGER REISEN
Urlaub aktiv, weltweit.

Weißes Vergnügen im
Gepflegte Pisten und Loipen, modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118

SEEHOTEL

Skiparadies Reschenpass
(Becken: 15x7 m) und neuerbauter Wellnessbereich. Frühstück- und Salatbuffet, Menüwahl. *Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. A. Folie!*
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420

BERGWANDERN UND MEDITATION
Ins Herz der Dinge lauschen. Eine geführte Wanderwoche v. 30.08. - 05.09.03 durch das Verwall/Tirol. Info: ARKANUM - Praxis für Therapie, Tel. 08382/275212, e-mail: Hans-Peter.Regele@t-online.de



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

Anzeigenschluss für DAV 3/03 vom 20.05.2003 ist am: 11.04.2003

timah
LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab **1190 Eur.**
App. 2 Wo. ab **724 Eur.** *Gruppen-preise ab 8 Personen*
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
SALEWA VAUDE
Unsere Filialen:
Frankfurt-Oeder Weg 43 · **Essen**-Kennedyplatz 3
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 00 43 / 52 55 55 09
Fax 00 43 / 52 55 56 695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnenplateau des Ötztales (1550m).
Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen, MTB-Verleih. Komfortzimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab EUR 34,–. Frühstücksbuffet u. Wahlmenü.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon. www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und Individualreisen
www.reisch-reisen-Afrika.de
Kilimanjaro, Mt. Kenia, Mt. Meru, Oldonyô Lengai, und vieles mehr
Memminger Str. 39, Block B, D-89231 Neu-Ulm
Email: harry.reisch@web.de
Tel.: 07 31-1 76 22 97, Fax: 012 125 230 64 174
Reisch-Reisen Afrika

URLAUB IN DEN BERGEN - BRENTAGRUPPE
www.hotellabaita.com
Familienhotel in MADONNA DI CAMPIGLIO
deutschsprachig
Italien, Tel.: 0039/0465/44 10 66
Fax: 0039/0465/44 07 50

KLEINANZEIGEN

Martinique, kleines App. in Villa, Strand, 50 m von Naturschutzgebiet, einfache Einr., Tel./Fax 00596596585972, www.villa-caravelle.de

Arosa - CH, FeWo, 2 - 5 Personen, So / Wi, Bike, Ski, Wand., www.casa - ch.de, 0171/8 34 92 56

Bergfreund sucht günstige 2 - 3 Zimmer Wohnung im Raum BGL/GAP/OA/OAL/Chiemgau langfristig zu mieten Chiffre 2063/4997

Schwarzwald: Komf. Ferienwohnungen 2 Personen, Wandergebiet, täglich € 36,- Sonderpreis 7 Tage € 230,- Nebensaison. Tel. 07447/7 40

Gardasee: Nest auf den Dächern von Riva für 2-4 Personen, oder Rustico in Künstlercolonie bei Tenno für 6-8 Personen. Info: Tel. 089/18 16 19 peter.s.hoermann@web.de

5 Terre: Schönes Haus/Garten, Meer-/Bergblick, ruhige Lage. Tel. 07351/37 26 81 ab 19 Uhr

Osttirol: 2 komfortable, preisgünstige FeWo's. Info Tel. 089/15 82 05 61, Fax 089/15 82 05 81, Homepage: www.bavaria-alm.de

Entdecke die Zentralpyrenäen! In restaur. Ferme, FeWo, 4 Pers., als Basis für eigene u. geführte Touren. € 280/Woche. Tel. 07907/72 49

Wochenend- und Feriendomizil längerfristig zu mieten gesucht: Richtung München-Bad Tölz-Allgäu in ländlichem Anwesen, altes Schul- oder Pfarrhaus. Chiffre 2063/5123

Südtirol/Dolomiten: gemütl. FeWo, 2 - 4 P., Herrl. Ski- u. Wandergeb. Tel. 0179/2 18 73 95

Allgäu: 2 FeWo's (je 130 qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Mittenwald: neue, komf. FeWo, 98 qm, ges. 1. OG, gr. Südbalkon, Garage, 3 Schlafzi., bis 5 Pers., ideale Lage, Rundumblick, 72 - 85 €/Tag, Tel. 08823/92 86 09, Fax 08823/92 86 08

Schweden Mora: vollk. einsame Wildnishütte an See m. Boot 180 €. Tel./Fax 08342/4 02 44

Zwei nette, jüngere Bergsteigerfamilien suchen: 1-2 Familienhaus (je nach Aufteilung) zwischen 160-220 qm in München-Ost/Südosten mit Garten zu mieten. Tel. 089/40 98 00

Nauders-Reschenpass: FeWo 2-7 Personen ab € 30 - www.haus-salzgeber.at, Email: salzgeber@tirol.com. Tel. 0043/5473/8 77 55

Skihütte Tegernseer Skigebiet zu verpachten, Dusche, WC, Sauna vorhanden, Ablöse. Tel. 089/8 50 28 61 oder 08022/21 38

Naturpark ALPI APUANE FH zwischen Berg und Meer (120 qm, 4-6 Personen) Tel. 08144/14 84 (F-83 14)

Oberallgäu: Nähe Oberstdorf; 2 komf. FeWo's, 2-6 P., Ski-, Wander-, Berg- u. Mountainbiketouren. Tel. 08326/76 97 Fax 08326/38 39 94 www.ferienwohnungen-im-oberallgaeu.de

Österr. Maria Alm a. steinern. Meer, möbl. Wohg. 3 1/2 Zi., K., B., WC. 10 Schlafpl., 3 Min. Lift u. Tennis v. verm. 1 Jahr od. länger. € 450 u. NK mtl. Tel. 089/2 91 34 09, 0163/7 15 13 65

Berchtesgadener-Land: Gemütliche NR-FeWo für 2-4 Personen in ruhiger Höhenlage Tel. 08650/12 52

OSTALLGÄU: FeWo, 54 qm, Hallenbad, ideales Wandergebiet, € 33/Tag. Tel./Fax 08333/89 64

Korsika, 40 km im SO von Bastia, Komforthaus zwischen Meer u. Bergen, bis 8 Personen, von privat, Tel. 07151/4 10 82 (Büro m. Stöffler).

MALLORCA AKTIV: In POLLENCA, am Gebirge, 6 km zum Meer, vermieten wir unser schönes Steinhaus. Tel. 07071/7 44 53

Oberallgäu/Rettenberg: FeWo mit 2 Schlafz. bis 6. Pers., SAT-TV, Küche, Balkon, Garage, HS frei. Tel. 04181/3 02 87 oder 0171/7 90 63 11

Banyuls-sur-mer: Haus- und Zimmervermietung an sehr schönem Ort in Wandergebiet am Mittelmeer. Tel. 0033/4 68 88 33 44

IMMOBILIEN

Mittenwald: Ruhiges, neu renoviertes Appartement, 30 qm, möbliert (FeWo), Sauna, Keller von privat. VB 74.000 €. Tel. 08825/20 65

Behagliche Ferien - ETW im Chiemgau: Südhang, weiter Bergblick, ca. 50 qm, ideal für Berg- und Naturfreunde, 85.000,-€. Tel. 089/15 72 303

Appartment Allgäu klein aber fein zu verkaufen; Anfragen per Fax: 07361/37 60 66

Wintersportzentrum Oberhof - 2 Einraumwohnungen (möbliert) 70 qm, auch als Ferienwohnungen nutzbar für 80 000 € zu verkaufen. Telefon 036842 / 2 01 32

1414 qm grosses Grundstück in Südschweden, voll erschl. günstig für 8 000 € abzugeben. Telefon / Fax 04102/59439

Wanderparadies Schwäb. Alb - liebevoll einger. Holzhaus f. 6 Pers., VB 85 TE, Tel. 071 1/36 85 79

Ferienwohnung im Kletterparadies Wasgau, Dahner Felsenland/Pfalz, 100 m vom DAV Stammhaus Sektion Pirmasens, 117 qm, Einbauküche, zu verkaufen. Tel. 0171/3 74 10 96

Hütte: mit unverbaubaren See- u. Bergblick, mit integrierten Wohnwagen im Ferienpark Terassencamping-Südsee Walchsee in Tirol, winterfest, zu verk. Vollst. möbl. im Landhausstil. Gasheiz., WC, Du., sämtl. elektr. Geräte, die einen Urlaub bzw. Freizeit gemütl. machen. Preis € 35.000,-. Frau Urschall-Meindl Tel. 089/430 33 47 ab 18 Uhr

VERSCHIEDENES

Dudelsäcke neu mit Anleitung. € 195,-. Tel. 02131/858999

Bolivien / Peru v. 31.07. - 23.08.2003, Berge: Sajama 6542m, Chachani 6057m, Trekking: Uyuni, Colca Canyon, Machu Picchu, Kultur: La Paz, Arequipa, Cusco, sehr kostengünstig, privat organisiert, Tel. 08586 - 29 05 oder 08591 - 1 75 34

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Berggasthof Rofan

Ideal gelegen im WANDERPARADIES ROFAN
PREISWERTE GRUPPENANGEBOTE!
Berggasthof Rofan, Fam. Hollaus · A-6212 Maurach · Tel. 0043/5243-5058 · Fax DW 4
www.achensee.com/berggasthof rofan · E-Mail: rofan@achensee.net

Kneissl touristik

Island

Rund um Island zu Gletschern u. Vulkanen
19. - 27.6., 26.6. - 4.7., 3. - 11.7., 10. - 18.7., 17. - 25.7., 24.7. - 1.8., 31.7. - 8.8., 7. - 15.8.03 Flug, Bus, meist ***Hotels/meist HP, RL **€ 1.690,--**

Wandern in Island
3. - 18.7., 17.7. - 1.8., 31.7. - 15.8.03 Flug, Geländebus, Schlafsackquartier/meist VP, 3x Gästehaus/NF, RL **€ 1.838,--**

Fotosafari Island mit Hans Gsellmann
6. - 20.7.03 Flug, Geländebus, Schiff, Zelt/meist VP, 3x Gästehaus/NF, Eintritt, fotograf. RL **€ 1.985,--**

Höhepunkte Islands
13. - 25.7., 20.7. - 1.8., 27.7. - 8.8.03 Flug, Geländebus, Hotels/Bauernhöfe/meist HP, Watt-Fahrt, Walbeobachtung, Eintritte, RL **€ 2.785,--**

Flug & Mietwagen, Mietwagenrundreisen,..

A-4650 Lambach Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Salzburg ☎ 0043 662 877070,
www.kneissltouristik.com

TREKKING UND MEDITATION: ALPEN-NEPAL-TIBET
"DAS ETWAS ANDERE ERLEBNIS GEBIRGE"
Roman Mueller Seminare
A. Flemmichstr. 23 · 79100 Freiburg
Tel./ Fax: 0761 / 4 88 16 64 - 65
info@roman-mueller-seminare@.de

Hoch oben, wo die Luft am reinsten ist!
Bergromantik auf Europas größtem Hochplateau, der Seiser Alm (2.054 m) - ideales Wanderziel für Schlern, Rosengarten, Lang- und Plattkofel. Unser fam. gef. privates Schutzhaus bietet Unterkunft mit guter einheimischer Küche. Alle Zimmer mit Dusche, WC, teils mit Balkon und rustikal ausgestattet. *Bei Aufenthalt Sonderfahrerlaubnis bis zum Haus.*



Preis pro Pers. und Tag für HP	
24.05. - 21.06.2003	€ 37,00
22.06. - 26.07.2003	€ 42,00
27.07. - 23.08.2003	€ 46,50
24.08. - 20.09.2003	€ 42,00
21.09. - 19.10.2003	€ 39,00

halbstündliches "Live Bild" im Internet

MAHLKNECHT HÜTTE 2054 m
ALPENGASTHAUS

Lager / HP (11 Betten) pro Person € 31,-
I-39040 SEISER ALM - DOLOMITEN - SÜDTIROL • Tel. 0039 0471 727 912
Fax 0039 0471 727 863 • www.mahlknechthuette.com • info@mahlknechthuette.com

VERKEHRSBÜRO
BERGE DER WELT
Expeditionen

Pamir € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m

Tien Shan € 2.150,-
Pik Pobjeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m

Kun Lun € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m

Kaukasus € 1.390,-
Elbrus 5.642 m

Anden € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11
wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

korsika
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
www.korsika.com

KLEINANZEIGEN

Veneto I, bed & breakfast. Landhaus, Ruhe, Wandern. tovena.bb@libero.it. Tel. + 39/043 88 59 53

Almhütte z. Kauf gesucht, Alleinlage Schliersee-Chiemsee-Kufstein. Chiffre 2063/4948

Ein Ölgemälde ca. 50 x 70 cm von dem bekannten Ruhpoldinger Maler M. Lachner "Sonntagshorn" zu verkaufen, bei Interesse ein Farbfoto Tel. 0711 / 77 25 22

Naturgeschichtliche Streifzüge in die Vergangenheit: Auvergue, franz. Alpen, Ries und Fränk. Alb, Tel. 09126 / 28 69 65, geoalpina@gmx.de

Tölzer Hütte im Karwendel sucht Helfer von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Tel. 0911/55 11 77

Kl. Hütte Südtirol 1900 m ausbauf. u. Baupl., Strom, Wa., Kanal, Lift, Autozufahrt, Panorama zu verpachten/verkaufen. Tel./Fax: 08331/7 25 43

Wer hat f. Handw.-Meister (Werkzeugm.) u. Konstrukteur (40) interes. Job? Evtl. a. Hüttenwart usw. Rm OBB/Tirol. Tel. 0160/92 5375 31

REISEPARTNER/IN

amtschatka: Partner für Trekkingtour Juli - August gesucht (50 - 65 Jahre) russische Kenntnisse hilfreich, Tel. 07171/7 62 52

Patagonien: Er (34), sucht Partner/in, Raum Freising für gemeinsame Planung und Trekkingreise, November 03. Chiffre 2063/4917

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/40 98 98, Fax:40 98 40

Elbrus vom 08.06. - 20.06.2003 privat organisiert, sehr kostengünstig. Tel. 08586/29 05 oder 08591/1 75 34

KRm-E-MH-OB: Wanderer, 64 Jahre sucht Partner für 7 Tage - Tour in Deutschland im September. Leistung: 20 km/Tag verh. angen. Chiffre 2063/4963

Marokko zu Fuß: Privat organisiertes Trekking im Hohen Atlas zum Djebl M'Goun (4.069 m) (31.05. - 14.06.2003). Telefon: 06821/8 99 41

Zu Fuß über die Alpen! Wer hat Lust mit w/64 im August 2003 von München nach Venedig zu wandern? Chiffre 2063/4988

Mexiko Ixta Popo? Oriz Kupfercanyon 3 Wo., Nov. 2003, private Gruppe. Fax: 0951/87 19 53

Fotoprojekt: 2 hochtourenerfahrene Begleiter f. die Westalpen ges. der-berg-ruft@t-online.de

Suche noch 2 - 3 Teilnehmer für Reise ins Bergland v. Yunan (Südwest-China) und Burma im Oktober - November mit 2 kleineren Trekkings. Tel. 089/28 44 46

Reisepartnerin für 4-6 Wochen Wandern in Griechenland/Inseln im Frühjahr gesucht von sportl. Mann, 60 J., Akad. Chiffre 2063/5122

Suche günstige Expetition für 7000 nach Nepal im Oktober. Tel. 08051/95 91 96

Elbrus, Avavat und Demawend vom 29.5. bis 15.6. Wer hat Interesse? Tel. 07531/3 13 90

Mann (49) sucht Wanderpartnerin für Wochenenden und Urlaube. Tel. 0208/59 34 27

Ecuador: Bergtour Sommer 03. Wer kommt mit? (aldrin_mountain@web.de) Tel. 07643/91 37 90

Bolivien/Peru, Trekking, Bergsteigen, Kultur, Natur. 27jähriger Outdoorfan sucht Reisepartner/ In für selbstorg. Tour. Tel. 0179/1 36 71 98

Mecklenburg. Seenplatte: Kanu, Rad, Wandern. Mutter mit 11j. Sohn sucht unkompl. Begleiter/in mit Sohn f. Pfingsten: elke_reg@web.de

Nepal/Everst: Suche Trekkingpartner/in 10/11-2003, bin M 36. Tel. 069/61 79 36

Mitläufer (m/w) über den Vatnajökull im Juli-August 2003 gesucht... Bin männlich, Baujahr 67, aus Süddeutschland. vatnajk2003@web.de

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Neu in Freiburg - Frau 40 sucht nette Menschen um die Berge kennenzulernen. Gerne auch für Bergtouren im Frühjahr. Freue mich auf Zuschriften. Chiffre 2063/4923

Muntere Sie sucht humorvolle + unverkrampfte Mountainbikerin für stürmische Downhills + gegenseitige Pannenhilfe. Chiffre 2063/4924

Raum Allgäu/PLZ 8: Gutaussehende, zierliche 29-jährige, 160 cm groß sucht Dich für gemeinsame Unternehmungen. Wenn Du zw. 34 und 40 Jahre bist, gepflegt, vielseitig interessiert, humorvoll und mit beiden Beinen im Leben stehst, dann melde Dich bitte mit Bild. Chiffre 2063/4941

Rm 7: Nord - / Südrandweg Schwäbische Alb: Wer wandert mit? Sie, Mitte 60, freut sich auf Zuschriften. Chiffre 2063/4952

M / Umg. Ich, männlich, 47, ungebunden, suche gleichaltrigen Partner zum Bergsteigen, Freizeit und evtl. feste Beziehung. Chiffre 2063/4953

RO: Familie (38/37/12,m) sucht Familie für Berg, Klett., KST., MTB evtl. Urlaub. E-mail: Heike_Stecher@web.de oder 08035 / 98 37 36

TS, BGL, RO, Paar (61/60) su. für Bergtour, Skitour, Reisen und Thermenbes. nettes Paar. Auch Radln, Sauna. Kein Sex. Tel. 0160 - 8 26 91 38

Raum 7 / 8: Du bist wetterfest, spontan, sportlich, unkompliziert, liebst die Natur, hast Tiefgang mit Hirn und Humor und möchtest mit mir (m/39/NR) spannende Touren unternehmen, bei Vollmond auf stillen Pfaden lachen und schweigen, reden ... Chiffre 2063/4959

M: Paar, Mitte 50, sucht Mitinteressenten zur Verwirklichung eines **Traumes: Berg/Bauernhaus** bis ca. 150 km von München langfristig zu mieten. Chiffre 2063/4960

Rm 99: Eisenach u. U. gesucht werden nette, unternehmungslustige Leute (+/- 50) für Wanderungen im Thüringer Wald, Rhön etc., bin 46 Jahre, Partner 47 Jahre. Chiffre 2063/4970

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



www.mammut.ch

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle,Tel.: 0041/2 79 57 27 07

CANADA
RAD - KANU - WANDERN
www.magicplaces.ca
Fon & Fax: 06184-937869

TOSCANA Alpi Apuane
FeWo und Häuser ab €300 pro Woche
Rustici und Häuser ab €40.000 zu verk.
Mail: schindler@gsic.de + www.gsic.de
T. 089/74442526 + 8599531, F. 79367075

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/76 75 30 19

Nepal-Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

Ararat-Besteigung
www.dr-koch-reisen.de

Info-Hotline
089/5 52 41-245

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191/5 03 43, www.berghuetten.com

»Arthrose heilbar«
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:
Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Chiffre-Anzeigen bitte wie folgt beantworten:
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Bitte beachten Sie folgende Beilagen in dieser Ausgabe:

Gesamtausgabe
- Salewa
- Walbusch
- Wandergenuss

Teilauflage
- Fjällräven
- Gruner+Jahr
- Tourismus-verband Bayern

FASTENWANDERN
Naturpark Saar-Hunsrück, Eifel, Luxemburg, bei Kassel. Fon 06831/ 50 66 77.
Fastenwandern.bach@t-online.de
www.fastenwandern-bach.de

Schi-Wanderhütten in Tirol
Selbstversorger 6 bis 36 P.
www.ferienhaeuser.4xt.de
Tel. 0043/54 73/8 76 81

KLEINANZEIGEN

"Freund Rußlands gesucht!" Professorin und Bergfreundin aus St. Petersburg (53), attraktiv, sportlich, kultiviert, sucht interessanten verständnisvollen Mann mit Niveau, der die russische Kultur liebt, für eine ernsthafte Beziehung. Zuschriften unter Chiffre 2063/4971

OA: Sportliche "60erin" mit vielen Ideen sucht fröhliche Begleitung für kleine und grössere Rad- und Wandertour. Chiffre 2063/4989

Hilfe meine Bekannten werden träge. Suche nette Sie, die aktiv, evtl. mit Ski, MTB oder Bergschuhen die Natur erlebt. Bin 32/1.74, sportlich, naturverbunden und zuverl. Chiffre 2063/4993

Rm 8: Sie (45) sucht nette Begleitung m/w für Berge, Radeln. Chiffre 2063/4994

M/TÖL/GAP: Sie, 36, sucht nette Leute zum Wandern, Radeln, Kino, Ratschen und Reisen. verreise@gmx.de oder Chiffre 2063/5003

Unverbissene Frauen mit Biss für MTB-Genusstouren und dolce vita am Gardasee gesucht. sabine_itatiaia@gmx.net

Rm 9: Er, 35, sucht Partner/in für "Genuß" Kletter-, Hochtouren. Chiffre 2063/5121

8: 59/w sucht nette Begleitung m/w, Ski, Bergw., Tennis, Reisen, Rad, Konzertbes., Schwerpunkt "Genuß". Chiffre 2063/5120

Rm 7/8: Sie, 42 J., sucht bergbegeisterte Leute für mittelschw. Klettertouren, Klettersteige, Schitouren, Wanderungen. Chiffre 2063/5119

M/GAP/?: Sportl., viels. Er (63/1.70) schl., fit sucht zuverl. Sie bis ca. 53 f. Wand., Bergtouren, Ski, Kletterst., Reisen, Gespräche u. vertrauenesvolle Zweisamkeit. Chiffre 2063/5118

SÜDBAY Raum 8: Bergbegeisterte, vorzeigbare Sie (62/1.68) sucht passenden Partner für leichte Bergtouren. Er sollte tierlieb sein, da mein Hund auch gerne mitwandert. Chiffre 2063/5117

OBB/Ost: Er (58/schlank/NR) sucht Begleiterin für gelegentliche, mäßig schwierige Bergtouren. Chiffre 2063/5116

Rm 8: Rotinierter **Kletterpartner** ges. f. Alpen und anderswo (Fels V - VII). Chiffre 2063/5115

Allgäu: Wir (37, 43) wollen mal wieder zusammen auf Ski- oder Bergtour und suchen gleichgesinntes Paar zur wechselseitigen Betreuung des Nachwuchses (10 Mon.) bei Wochenendtouren oder im gemeinsamen Urlaub Tel. 08374/58 83 61, stefan.brumme@t-online.de

München/OBB: Sie, 36, sucht nette Leute für gemeinsame Berg-, Wander-, Ski- u. Radltouren. Email: anja623@freenet.de, Chiffre 2063/5114

Raum 7/8: Sie (35 Jahre) sucht Sie für Berge, Ski fahren, radeln und zum lieb haben! Chiffre 2063/5113

Rm 7: Er (53/1.73), bergbegeistert mit viel Zeit, sucht nette Wanderfreundin für kleine und große Berg- und Radtouren und Kultur. Bevorzugt die italienischen Alpen und noch mehr. Chiffre 2063/5112

Rm 8: Er (Mitte 60) sucht Partnerin für Kultur und Natur in Nah und Fern. Für 11/12 03 ist eine Tasmanien, Ost-Australien-Reise geplant!? Chiffre 2063/5111

SIE sucht IHN

Rm 7: Welcher bergbegeisterte Er sucht Sie (28/1.72/sportlich/studiert/NR) für gemeinsame Freizeitgestaltung. BMB. Chiffre 2063/4921

Allgäu: 40 - jährige, sportlich, attraktiv und aktiv in den Bergen (Hoch- u. Skitour, Mountainbiken usw.) sucht passenden Ihn (+/- 40) mit Esprit und Niveau und gleichen Hobbies für die Tour durchs Leben. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4922

Allgäu: Bin (45 / 1.76 / NR) meistens freundlich, bisweilen brummig, will häufig an die Luft (Ski-, Berg-, MTB-Touren), gelegentlich ins Konzert, bleibe öfters daheim + fahre manchmal fort, lache gern, bin schon mal traurig, bin manchmal faul + meistens fleißig. Vielleicht hast du ähnliche Gewichtungen? Chiffre 2063/4919

37 - jähr. vielseitig begabte Powerfrau (Ski, Radln, Wandern, Hund, Kunst, Kultur) sucht unkomplizierten, liebevollen Powermann - für Alles. Chiffre 2063/4920

Rm 7 (S): Humorvolle u. spontane Sie, 30/1.67, sucht herzhaft lachenden, fest im Leben stehenden Er für alles, was zu zweit Spaß macht. Berg, Rad, Ski, Musik... Zukunft? Chiffre 2063/4942

Frecher Lockenkopf: (32/1.65), liebt Berge, Sport, Kultur, Kneipe und Männer, die gut kochen können. Suche Mann für aufregende und ruhige Momente. Raum 3/egal. Chiffre 2063/4943

M: Attraktive, sportliche Sie (37/1.67/NR) mag Wandern, Hochtouren, Skifahren, Italien u.v.m., sucht liebe- u. humorvollen Gleichgesinnten. Ich freue mich auf Deine Antwort mit Bild unter Chiffre 2063/4944

Ist es ein so ungew. Anliegen, sich einen sportl., natürl. Mann zu wünschen? Der Wandern, MTB, Ski liebt - sich aber auch wohlf. im Theater u. beim Tanzen? Ich (30/1.64/NR/schlank) wüde mich über Antwort freuen. BmB. Chiffre 2063/4945

Rm 88: Bist Du zwischen 30 und 45 Jahre, NR, sportlich u. humorvoll? Bist Du ebenso wie ich naturverbunden und tierlieb, kannst auch Pferde gut leiden? Magst Du auch Rennrad oder MTB-Touren durch schöne Landschaften? Suchst Du auch den Partner, der zu Dir paßt und möchtest mich kennenlernen? Dann schreib' mir (34 Jahre) unter Chiffre 2063/ 4946. Bild wäre schön.

Rm 8/9: Berufstätige Sie (34/NR) sucht sympathischen Ihn mit Charakter. Chiffre 2063/4949

Wie- Du auch?! Berge/Bücher/Biken; Klettern/ Kuscheln/Kerzenli.; Sonne/Ski(tour)/Salsa; Kult./ Nat./Bergtour...! Attr. 167 cm/39/lebendig/stud. su. Dich: natürl./tatkräft./m. Humor/Charme/Tiefgang/Grips/NR z. Leben/Lieben/Lachen! Raum 7/8, Süd. sami210@freenet.de

FR: X-Höhen u. Km liegen hinter mir: Inca-Trail, Routeburn-T., E5 & eigene Pfade über den Alpen + Tauchen, Biken (MTB, VFR) Skifahren, Lesen, Sportl. & spontan., 34 J./1.57m/blond/NR, mit Hi/He/Hu su. Pendant, um fantast. Leben zu teilen! machupicchu94@web.de

Rm 8 / 9: Natürl. Sie, (60/1.60/55/stud./NR), sucht natur/kulturinteress., humorv. Partner m. Liebe zum Bergwandern, Ski, Radeln, Tanz, Oper, Theater, Konzert, Reisen nah u. fern, der Neues beginnen u. entdecken möchte. Chiffre 2063/4972

Rm M: Du bist + /- 40, magst Natur u. Kultur, findest lachen nicht kindisch u. nachdenken nicht überflüssig u. hast Lust mich, 1.68, vorzeigbar, kennenzulernen. BmB Chiffre 2063/4973

Attraktive Schwabingerin (34/1.70) mit großem sportlichen Repertoire und Charme sucht männliches Pendant. B. m. B Chiffre 2063/4974

OBB: Klettern, Berg- und Skitouren, Langlauf, Kajak u. v. m. Berg- und kuscheltauglicher Mann (33-38) gesucht, der sich an mein (33/1.74/58/ NR/Akademikerin) 2. Seilende einbindet. Skyang@web .de , Chiffre 2063 /4998

Rm 7: Frau Ende 40/NR/1.64, sucht liebevollen Mann für drinnen und draußen und für immer. Chiffre 2063/5015

OBB/BGL: Berge, Musik,Reisen, Kultur - suche gr., lieben, sportl. und unternehmungslustigen Partner +/- 35 Jahre. BmB. Chiffre 2063/5016

Rm 9: Akademikerin (1.68/62kg/48 Jahre jung) sucht den Mann zwischen 40 und 50, der weiß was er will, gern vom Berggipfel ins Tal sieht, mit dem Fahrrad über Stock und Stein fährt und noch neugierig ist aufs Leben. drage@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

ABENTEUER TÜRKEI!
Besteigung d. Ararat (Arche Noah), Mountainbiking duch d. Hochebenen der Taurusgebirge, Wandern durch Kappadokiens Vulkane, Abfahrt und Langlauf in Kartalkaya u.v.m.
www.tamzara.com, elmassimsek@yahoo.de, Tel.: 030/49 87 53 27

www.atlas-verlag.de

Chalets zum Abfahren
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
Mit großem Gewinnspiel!
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Die Alpen mit anderen Augen sehen
Testabo? 2 Ausgaben für nur € 5,00! – Wo? Bei www.alpen-journal.de!
Alpen-Journal Menschen ▲ Berge ▲ Lebensart

Eine Wanderung in Südtirol/
Völs am Schlern (Naturpark Schlern)
Almhütte HOFER ALPL – Urlaub auf der Alm
Unsere neu ausgebaute Almhütte in rustikalem Naturholz bietet Gästezimmer mit Dusche, WC und Balkon und Matratzenlager– auch für Gruppen. Die Almhütte am Fuße des Schlern ist in sehr ruhiger Lage und bietet einen herrlichem Panoramablick. Idealer Ausgangspunkt für Hüttenwanderungen: Schlern, Seiser Alm, Rosengarten u.v.a. Besonders verwöhnen wir Sie mit unseren frisch zubereiteten Tiroler Gerichten, davon besonders geschätzt unsere Käsenocken.
Geöffnet von Ostern bis Anfang November; Winter: Weihnachten – Silvester.
Andreas Hofer, Ums 56, 39050 Völs am Schlern, Südtirol-Italien
Tel: 0039/471/72 52 88, Mobil: 349 400 85 60, Fax: 0039/471/72 44 52
Internet: www.hoferalpl.it; e-mail: info@hoferalpl.it

ELBSANDSTEINGEBIRGE
Klettercamp für Kinder, 035022/43253
oder: www.adventureservice.de

Hotel Post
Jetzt Ihren Urlaub 2003 buchen
PITZTAL
Halbpension, Wochenprogramm, gemütliche Zimmer und Gasträume, Swimmingpool, Parkgarten.
Gruppenangebot 2003:
inkl. Reisebus (3.000 km)
8 Tage HP (7 Nächte)
ab EUR 310,- pro Person
Selbstreisende
HP EUR 33,- p. Pers./ Tag
HIT: Oktober & Juni 2003:
EUR 31,- p. Pers./ Tag
Einzelreisende herzlich willkommen!
Fam. Siegele A-6471 Arzl i. Pitztal
tel: 0043 / 54 12 / 63 111 fax: DW 8
internet: www.hotelpost.ws
e-mail: hotelpost.arzl@tirol.com



KLEINANZEIGEN

Rm 9: Natürliche, humorvolle Sie (33/1.63) mit Jogging-, Trekking-, Kletter- und Skischuhen sucht (meist) gutgelaunten Ihn mit viel Herz. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/5017

M: Sie (55/1.69/schlk.) sucht netten, gebildeten Ihn zunächst zum Wandern, Ski + LL, Radeln und für Kulturelles. Chiffre 2063/5018

Rm M/OBB: Sie (56/1.64/schlank), ausgestattet mit Bergstiefeln, einem großen Wanderherz, Liebe zur Natur, Lebenslust und Zuverlässigkeit sucht Ihn für gemeinsamen Weg. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5019

K/BN: Sportliche Sie, schlank, jugendlich, liebe Natur, Musik, Reisen, suche liebevollen Begleiter +/- 65 zum Radfahren, (Berg)-Wandern, LL und gegens. Verwöhnen. Chiffre 2063/5020

Attr., jugendl. Bayerin (54/1.61/gute Figur) möchte gerne mit Dir, liebevoll und sportlich (ca. 60/1.75/NR) zu einer Berghütte gehen, am Skilift stehen, Radeln, Reisen, Geniessen u. für immer? Du mit mir auch? Chiffre 2063/5021

Berlin: Junge Bergziege (38/1.68/schlk./NR) sucht für gemeins. Wandern, Sport (Skaten), Theater u. Kochen, Wanderburschen, der im Leben steht. JungeBergziege38@AOL.com oder Chiffre 2063/5022

Rm 9: Sportlicher Käfer, 175 cm, 41 Punkte auf dem Buckel, krabbelt gerne auf Berge, Winter wie Sommer, unkompliziertes krabbeln vielleicht gemeinsam? Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5023

Bielefeld: Sie (39/1.70), naturverbunden, liebt Natur, Radeln, Wandern und mehr. Chiffre 2063/5024

Nat. hübsche, geb., aktive Bergfee (42/1.68/63) sucht sportlichen, zuverlässigen, geb., attraktiven Bergfex ohne Bart für gemeinsame Bergtouren, Skilaufen und alles, was zu Zweit Spaß macht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5025

W. Allg: Fröhliche, warmherzige, sportliche Sie (60/1.70/NR) wünscht sich Liebe, Geborgenheit und Verständnis. Interessen: Berge, Ski, Rad, Tanz, Konzert u.v.m. Chiffre 2063/5026

Welcher Frosch ist: gern unterwegs, egal wo, wie und wann; mitt30, zwingend kein Kind von Traurigkeit: spontan und noch wandlungsfähig (Mann oder Frosch) Bild . mannoderfrosch@hotmail.com

Rm 7: Sie (Anf. 50) sucht Partner bis 57, unabhängig, ohne Bauch und Rauch, für Bergtouren im Sommer und Winter, Fernreisen, Kultur, eher wenig Komfort. Bei Sympathie gerne gemeinsamer Lebensweg. Chiffre 2063/5027

Rm 9: Sie (61/1.62/NR) mit Freude am Wandern, Skifahren, Radeln uvm. sucht netten Partner für die Berge und Neubeginn. Chiffre 2063/5066

GAP/M/TÖL: Liebst Du die Berge? Sportliche Sie sucht Ihn ab 62 Jahren. Chiffre 2063/5049

Rm S: Wo bist du? Christ, naturverbunden, lebensfroh, 30 - 40 J.? Du wirst gesucht von: 33j. prakt., stud., sportl. NE-Landwirtin. Wozu? Für gemeinsames Leben. Chiffre 2063/5065

ALLGÄU: Sie (37/NR) sucht einen netten, begeisterten Berg- und Skitourengeher als Lebens- und Berggefährten. Chiffre 2063/5064

Chiemgau: Suche netten Partner 50 - 60 Jahre Bergw./Ski/Tennis uvm. Chiffre 2063/5063

Bist du dynamisch, intelligent und Christ? Ich suche Dich für Berg und Tal. Bin 30 Jahre, hübsch, schlank, 1.75 und gespannt auf das Leben. Chiffre 2063/5062

Rm 9/8: Sie (46/1.65/NR), jugendlich, natürlich, naturverbunden, mit Anhang (15), sucht kulturinteressierten Partner, schlank, humorvoll für Joggen, Wandern, Bergsteigen, Reisen, Radtouren und mehr. Chiffre 2063/5061

Eher unkonventionell als Mainstream: Sie (45/1.67) mittelsportlich, vielseitig int. sucht offenen symp. Begleiter für Berg- u. Radtouren, zum Langlaufen, Kino, Kultur...Chiffre 2063/5060

Welchem warmherzigen und attraktiven Mann könnte ich privat und beruflich Segen sein? Bin 47, zärtlich, gutaussehend, in Stille zuhause u. Bergwanderführerin. BmB. Chiffre 2063/5059

Rucksacktouren durch Alpen und Südamerika, Achterbahn und romantische Abende am Kamin, Rolling Stones- u. Klassikkonzerte - was möchtest Du (NR) mit mir (w/47/1.63/Rm DD) noch alles erleben? Chiffre 2063/5057

M: Bergbegeisterte Sie (33/1.75/NR) sucht netten, unternehmungslustigen Partner zum Wandern, Reisen, Lachen und mehr. BmB. Chiffre 2063/5056

Gesucht: Typ mit Charme u. Esprit u. Grips Flotte, sportliche, schlanke 48erin sucht Mann für schöne Stunden, Unternehmungen, Kameradschaft. Bevorzugt M/8, Bedingung: NR, Bildzuschrift: Chiffre 2063/5055

Bodensee/Schwarzwald Schöner wärs zu zweit, Sie (58/1.62/NR) meine Hobbies Wandern/SkiAlpin/LL/Radfahren/Reisen/Natur/Kultur/Tanzen. Sind dies auch Ihre Interessen? Sind Sie 58+, 170+, NR, freue ich mich über Ihre Zuschrift w.m.m. Bild. Chiffre 2063/5054

M/Rm 8: Lachen, Gaudi machen, Tiefschnee Firn, Skitouren, Skaten, MTB, Klettern. Für all d. schönen Sachen suche ich (40/1.75) dkl., natürl., unkompl., m. 2jhrg. Energiebündel, jemand d. auch gern lacht u. d. Mut hat mir zu schreiben um d. Leben gemeinsam zu genießen. Chiffre 2063/5053

M/OBB: Natürliche, attraktive, humorvolle, unabhängige, sportliche Sie (37/1.72/schlank/NR) sucht natürl., attrakt., sportl., Ihn (35-45, größer 1.72) zum MTB, Wandern, Skifahren...und evtl. mehr (Bild wäre nett). Chiffre 2063/5045

M: Der Frühling naht! Flotte, sportliche, unkomplizierte Anfang 60erin, 1.67, schlank, verwitwet, m. Grips und Niveau sucht passenden Partner z. Bergw., Skif., LL u. evtl. mehr. Chiffre 2063/5052

Rm 7/8: Gesucht: Starke, männliche Persönlichkeit mit Höhen- und Tiefenerfahrung, Humor, angenehmer Erscheinung, pos. Denke und weitem Horizont. Bin 44 J., studiert, schlank, sportlich, geländegängig und parketttauglich. Chiffre 2063/5051

Rm 9: Sie (Ende 40/1.70) natürlich, sportlich sucht Dich, gut erhalten, für Hüttentouren, Biken und? Gerne Bildzuschrift. Chiffre 2063/5050

RO/TS: Intelligente, attraktive Frau, sportbegeistert (MTB, Ski...), 37, 1.78, schlank, sucht intelligenten, sportlichen, großen (ca. 1.90) Mann für alles und lang. BmB. Chiffre 2063/5048

Rm 9: Attraktive Bergfee (47 J.) sucht kultivierten Naturburschen (40-55 J.) um Höhen (sportlich, emotional...) zu erklimmen und das Leben gemeinsam zu genießen. Chiffre 2063/5047

M + 70 km: Natürliche, hübsche Sie (36/1.75/63/NR) sucht zuverlässigen, treuen, liebevollen Ihn (32-45 J.) mit Niveau, Charakter, Herz und Familienwunsch. Chiffre 2063/5046

M/RO: Natürl., sportl., motorradf., Sie (33/NR) sucht sportl., humorv. Ihn für Klettern, MTB, Ski, Snowb. u. vieles mehr. BmB. Chiffre 2063/5044

Sportlich elegante Sie (62/1.71) schlank, vielseitig interessiert, begeisterungsfähig sucht Partner für Bergtouren, Reisen Radeln... Raum IN, M, N. Chiffre 2063/5043

M/OBB: Sie (60/1.60/53/NR) wünscht sich einen fröhlichen ER für Bergwandern, Radfahren, Reisen, Kultur und mehr. Chiffre 2063/5042

OA/KE: Zu 2. mehr Spaß! Berge, Ski, Rad, Kultur und Reisen; SIE (Anf. 50/1.62/Akad.) mit viel Freizeit sucht pass. Partner. Chiffre 2063/5041

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Wanderreisen weltweit.

Bestellen Sie jetzt den neuen Katalog des Schweizer Spezialisten Tel. 0800-380 57 70

BAUMELER

Wie Urlaub. Nur schöner.

Baumeler Reisen, CH-6002 Luzern
Tel. 0041 41 418 65 65, www.baumeler.de
kontakt@baumeler.de

Entdecke die Welt!

Der NEUE ist da!
Neue Reisen • Neue Länder • Neue Routen
Reisekatalog 2003
jetzt anfordern!
Tel. 0911-2 07 87
Fax 0911-2 07 99
Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
info@trekkingreisen.de
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

Sächs. Schweiz – Elbsandstein – bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer - DU/WC, TV
ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte
Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

Berge der Welt
www.BergNews.com

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE ÖBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de



Berchtesgaden - 83471 Schönau am Königssee
Hotel-Pension Lärchenhof
Zimmer m. DU/WC, Balkon, TV, Tel., Kühlschrank, Sauna, Dampfb., Fitnessr., Radverleih, Am Nationalpark. Am Rehwinkl 3, Tel. 08652 / 96 870, Fax -96 87 44
www.laerchenhof.net; E-Mail: info@laerchenhof.net

Sächs. Schweiz Bielatal
Mitten in den Kletterfelsen
Pension **OTTOMÜHLE**
Zi-ÜF, Schlafsackplätze
Tel. 0350 33/7 68 00
www.ottomuehle.de



TIERS/SÜDTIROL: Alte Arztvilla, bis 10 Personen, EUR 100,–/Tag. Tel. 0039 / 0471-28 13 95

HIMALAYA

Nepal
Langtang & Gosainkund 1390 €
Rund um die Annapurna 1550 €
Everest Base Camp Trek 1790 €
Königreich Mustang 2790 €
Island Peak, 6190 m 2350 €
Kanchendzönga Trek 2840 €
Ladakh
Markha Valley Trek 2390 €
Tibet
Sieben Tage Tibet 1980 €
Von Lhasa zum Kailash 4090 €
Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2590 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax:- 01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya-trekking.de

Korsikadurchquerung GR 20
zu Fuß durch die Insel der Schönheit
August 2003
genussvoll wandern, kleine Gruppen, Begleitfahrzeug, erträglicher Rucksack, erfahrene Führer, nette Leute, Spaß, Übernachtung in Hotels u. Berghütten.
Schritt für Schritt – Wanderreisen
Tel 07903 / 94 08 92 Fax 07903 / 94 08 93
e-mail: schrittfuerschritt@t-online.de
http://www.schrittfuerschritt.de

KLEINANZEIGEN

MÜ/GAP: Naturverbundene, sportliche Sie sucht den männlichen Partner um die 50 für schöne Bergtouren, Skifahren, Radltouren, manchmal auch faulenzen und alles, was das Leben zu zweit verschönert. Chiffre 2063/5040

Sportliche Münchnerin (Witwe), schlank (65/1.63/Ski/Berge/Rad/Joggen) musikliebend, humorvoll, unkompliziert wünscht sich ebensolchen Partner um all die schönen Dinge gemeinsam zu erleben. Melde Dich! Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5039

Rm 8: Gemeinsam erleben und genießen (Natur, Reisen, Kultur). Junggebliebene Sie (68/1.60) freut sich auf humorvolles, vielseitiges Gegenstück (NR). Chiffre 2063/5038

Rm 8: Jeden Tag koche ich Dir nicht, aber vielleicht jeden Zweiten. Bei meinem berufl. Engagement soll uns ja noch Zeit bleiben fürs Joggen, Wandern, Schwimmen, Reisen...Sportl. SIE (Mitte 30/stud./schlank/ledig) freut sich auf Deine niveauvolle Bildzuschrift. Chiffre 2063/5037

Überall: Sie, sportbegeistert, kunstinteressiert, reisefreudig (65/1.72/schlank/verw.) wünscht sich männliches Pendant für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/5036

M-OBB: Natürl., humorvolle Sie (47/1.62/48) sucht lustigen Jeanstyp der wie ich gerne lacht, mit dem Rucksack auf Reisen und in die Berge geht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5035

M: Schlanke Akademikerin (46) sucht netten Partner, der wie ich, reisefreudig, humorvoll, zärtlich, etwas sportlich ist und das Leben genießt. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5034

M/OBB: Mooserwirtqueen (32/1.78): Suche Gipfelstürmer, der mit mir Gamsgebirg, Nockherberg und Kanapeenordwand erobert und meinen heimischen Geschirrberg bezwingt (ohne Sauerstoff!). Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5033

Wl/Mz/F/ Sie (60/1.72/NR) mit Interesse für Rad fahren, Ski-Langlauf, Wandern, Reisen, nah und fern sucht netten Ihn 60 - 65 der mit mir auf Tour geht. Chiffre 2063/4951

Attrakt. Frau, 43, gebildet, frech & unabhängig. Suche einen verantwortungsvollen Mann mit Humor und Geist für Herz und Hirn. E-mail an: sprache.kultur@web.de

LA / M: Glückliches Huhn (35) sucht reise -u. tanzfreudigen **Spaßvogel.** Gefragt ist ein fröhliches, optimistisches u. sportliches Federvieh, das nicht die Absicht hat Küken auszubrüten. Geschlüpft aus einem Landei liebt das Huhn (1.68 cm) die Berge, Reisen u. Freizeitsport. Das Huhn zählt sich zum Clan der Nichtraucher und freut sich über Deine Zuschrift. Bild wäre nett. oide-roasn@gmx.de od. Chiffre 2063/4961

Bi: Berg und Tal mit allen Sinnen genießen möchte liebe Berghexe 49 Jahre mit alltagstaugl., stud. Mann, auch jünger Chiffre 2063/4962

www.atlas-verlag.de/
DAV-Anzeigencoupon

Rm 8 und überall: Berg und Wasser, Musizieren und Tanzen, kultiviert und wild, Herz und Verstand (41/1.60). Chiffre 2063/4964

M/Rm 8: Sie, Mitte 50, 1.70 m, schl., nicht nur Jeanstyp, nicht nur Blaustrumpf, örtl. und zeitl. unabhängig sucht ungeb. Mann bis 65, der sich einlassen kann und will. Chiffre 2063/4965

Rm Nürnberg: Möchte keinen Tag mit Dir versäumen, wenn Du gerne Ski und evtl. Kanu fährst und ca. 60 Jahre bist. Eine attraktive, schlanke Sie freut sich. Chiffre 2063/4966

Rm 8 + südl.: Rothaariges, reiselustiges, berg- u. naturliebendes Landei mit Wespen im Arsch (30/1.71/NR) sucht verwegenen Typ mit viel. Interessen. E-mail: maedelvomland1@gmx.de

Rm 5: Humorvolle, jungfühlende Akad. (63/1.73 / NR/schlank) sucht lieben Partner für Ski und Rad, Berge, Kultur und für die schönen Dinge im Leben. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4968

Rm 7/8: Gemeinsam ist es doppelt schön. Sportliche, einfühlsame Fische-Frau, (47/1.60/schlank) sucht Bergsteiger mit Tiefgang, der die Leidenschaft für die Berge kennt und teilen möchte. Hast Du auch Sehnsucht nach Zweisamkeit? Chiffre 2063/ 4981 oder Mail: aurikelchen@aol.com

Rm 7/8: Natürlich-hübsche, lebendige Sie (49 /1.60/53) mit Lauf-Wanderschuhen, Rad, schwarzem Gürtel, Hängematte, Bücher, Musik, wind-wetterfest, bedingt trittsicher, nicht schwindelfrei, offen für Herausforderung, sucht Ihn mit Herzenswärme, Tiefgang und Schultern zum Anlehnen. Chiffre 2063 /4982

S, Rm 7: Ungeschminkte, natürliche Sie, 34 J., naturverb. mit Liebe zu d. Bergen sucht ehrl. Kameraden zum Bergwandern u. Freizeitgest. Liebe Volksmusik u. spiele Steirische H. Chiffre 2063/4983

M: Sportliche und vielseitig interessierte Sie (38 /1.63/NR) sucht Partner mit Herz und Verstand für Berg und Tal und alles Schöne im Leben. Chiffre 2063 /4984

Tagtraum einer sinnlichen, selbstbewussten, schlanken Stuttgarterin: Da ist er, der Mann um 50, dessen Hände ich fest auf meinem Körper spüre, dessen Berührungen mich den Atem anhalten lassen, der Freude an Bewegung hat, gerne tanzt, das Meer, den Wind und die Berge mag, der mir am Strand den Rücken eincremt, mich beim Skilaufen aus dem Schnee buddelt, beim Reisen hilft Sprachprobleme gemeinsam zu meistern und der immer noch den Wunsch nach einer tragfähigen Beziehung hat. Ich freue mich auf deine Antwort an st70190@gmx.de oder Chiffre 2063 /4985

Bergfanatikerin (37) sucht Pendant für gebirgige und andere schöne Genussseiten des Lebens. Chiffre 2063 /4986

Rm 7: Hübsche, schlanke, zuverlässige Sie (33/1.71) mit Spaß am Klettern, MTB, Skitouren, Reisen sucht Dich! Freu mich auf dein Bild. Chiffre 2063 /4987

B. u. a.: Sportl., natürl. (43/1.72) sucht Mann für Berg und Tal, KL. Ski, Kultur uvm. betfri@web.de

M: Sportliche Sie (33/1.68/Akademikerin) mit viel Lebensfreude sucht ebensolchen Mann für Berge rauf und runter, Skitouren, Motorradfahren und und und... sayanab@aol.com

BA: Sie sucht Ihn um 55, 1.75, für Berg und Radtouren, Tanzen und mehr. Chiffre 2063 /4991

S - UL: Bergbegeisterte Lehrerin (61 Jahre/1.67/ schlank) sucht liebenswerten, gebildeten Gefährten mit Spaß an Ski- u. Bergtouren, am Tanzen, auch an Oper und Konzert? Bitte um Bildzuschrift. Chiffre 2063 /4992

Rm 2/überall: Lebenslustige, bergbegeisterte Sie (29/1.73/NR) sucht ebensolchen Mann für liebevolle Partnerschaft und gemeinsame Akt. (MTB, Ski, Wand. uvm) Chiffre 2063/5032

M: Bin lebenslustig, unkompliziert, schlank, 61, AK, NR, liebe-noch-meinen-Beruf, Berge und Meer, viele Sportarten, Reisen, Theater und Musik. Hast du so viel Humor, dass du auf so eine Anzeige antwortest? Wir könnten gemeinsam darüber lachen. Chiffre 2063/5031

Rm 6, 7, 8: Hättest Du(+/- 40/NR/Christ/studiert?) Lust, mit mir (Anfang 40/vielseitig interessiert/humorvoll/warmherzig) die Freude am (Berg-) Sport im So. u. Wi., an Musik, Kultur, Tanz u. vielleicht auch das Leben zu teilen? Dann schreib mir (mit Bild) unter Chiffre 2063/5030

M/A: Komm, lass uns gemeinsam genießen: Berge, Reisen und was das Leben sonst zu bieten hat! alpinista@web.de (36/1.76)

Rm 7: (36/1.75) ausgestattet mit Wander-, Jogging-, Skischuh, Rad, Kochbuch und vieles mehr sucht sympathischen, natürlichen, vielseitig interessierten Mann. Chiffre 2063/5029

Dresdnerin (44/1.60/schlank/sportlich) sucht lieben Partner für alles was zu zweit Spass macht (Skifahren, Wandern, Tauchen, Tanzen, Lieben, Lachen, Träumen). Chiffre 2063/5028

BY: Echtes Mannsbild für jedes Parkett (Piste, Berg, Tal) gesucht: Humor, Lebenslust, Leidenschaft, Phantasie und Phantasie ausdrücklich erwünscht! Lieber etwas verrückt als zu normal. Akad. Löwin (36/1.75/63). SBH3@gmx.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Reinigen · Pflegen · Imprägnieren · Spezial



www.feldten.de · Tipps und Infos · outdoor line







KLEINANZEIGEN

Rm 9: Bergbegeisterte Sie (57/1.68) sucht naturverb. Partner mit Tiefgang zum Wandern, Reisen für harm. Zukunft. Chiffre 2063/5128

Raum 8/9: Natürliche, sportliche Sie (34/1.72) sucht Ihn mit Herz aus Gold, zum Lachen und Weinen, Leben und Lieben und Gipfel erklimmen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5127

Laufen, schwimmen, wandern am Rhein, im Jura, der Toscana. Frisch, Fromm, Fried, Pink Floyd, Marla Glen, J. S. Bach. Frau aus Mainz (34/1.63/schlank) freut sich über deine Antwort. Chiffre 2063/5126

Raum Hart Klaar Kiming - großes Herz, weiter Horizont? Tierliebe Sie (39/NR/Ärztin) sucht Ihn zum "Pferde stehlen", Wandern, Lachen und Leben. Chiffre 2063/5125

Allgäu: Einfach bin ich nicht - aber welche Frau ist das schon? Dafür bin ich (30) wenigstens hübsch, gutgebaut, intelligent, sportlich und kulturell interessiert. Chiffre 2063/5124

Berg-und reisefreudiges Team (38J./1.73 u. 11 J.) sucht männl. Verstärkung für gemeinsame akt. Unternehmungen. Wenn Du gerne wanderst, radelst und Humor hast, würde ich mich sehr über Deine Antwort freuen. Chiffre 2063/5131

ER sucht SIE

Rm 7: Schwabe (38/1.74/72) NR, NT, ev., ruhig, Hobbies: (Berg) Wandern, Klst., Ski (alpin, LL), hat das Alleinsein satt und sucht deshalb liebe, natürliche, etwas sportliche Partnerin (27-36, schlank, ohne Anhang), der auch Treue, Ehrlichkeit und Offenheit wichtig sind, um mit ihr gemeinsam das Leben, mit seinen Höhen und Tiefen, zu genießen. B. m.B. Chiffre 2063/4925

Rm F - Gl: Steinbock im Flachland, Mitte 50, wahlweise großer Junge oder gestandener Mann, (1.89/80), sucht Sie für gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit, im Urlaub - nicht nur- in den Bergen (Hochtouren, Klettern bis 5) und für das ganze übrige Leben (alle Schwierigkeitsgrade) Chiffre 2063/4926

Rm 72 : Suche nette Sie (23 - 37) um gemeinsam die Berge unsicher zu machen (Ski alpin, Wandern, Fahrrad fahren). Ich (32/1.85/70). Bild wäre schön. Chiffre 2063/4927

M: 46/1.77 o. Altl. schl. musk. s. f. Liebe, Lust u. Leidenschaft Ski, B, Rei, faul sein usw. Frau a. m. Kind od. Fam. Wunsch. BmB Chiffre 2063/4928

Rm 86, MN, MM, Sportlicher Bergwanderer und MTB (53/1.73/NR/NT) sucht Partnerin für gemeinsame Touren und mehr. Chiffre 2063/4929

Rm Ulm: Prov. Akad. (33/1.72/65) weltoffen und aktiv sucht lebenslustige Sie nicht nur für Bergtouren. Just do it! Chiffre 2063/4930

Raum Weinheim/Mannheim: Zweisamkeit gesucht. Er (53/1.72/65) ledig, sucht Lebenspartnerin. Hobbies: Wandern, Joggen, Musik und Fotografieren. Kein Bild, kein langer Brief, ein paar Zeilen genügen, da das persönliche Gespräch entscheidet. Chiffre 2063/4931

OBB: Sportlicher Er (33/1.75/71) sucht Dich fürs Abenteuer Leben. Wenn auch Du naturlieb, reiselustig und lebensfroh bist, dann melde Dich. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4932

Raum 8, Handwerksmeister (38/1.74) ledig, natürlich, sportlich, romantisch, mit Humor, habe das Sololeben satt und suche deshalb eine nette, weibliche zweite Hälfte mit Familiensinn, mit der man in der Freizeit was unternehmen kann, denn zu zweit ist doch alles viel schöner. Chiffre 2063/4933

Rm TS: Ich (39/1.78) liebe MTB - Berg u. Skitouren, etc. u. suche nette, schlanke Partnerin für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/4934

Rm 3, 6, 9, überall: Natürlicher, liebevoller Mann (38/1.80/stud./NR), treu, ehrlich, verantwortungsbew., zärtlich, mal ruhig, romant., mal feurig wild, eher gutausseh., schlank, sportlich, Tocht. 5, sucht passende Frau ab 30, für gemeins. Untern. aller Art u. lebend. Partnersch., B.m.B., (Berge, Sport, Kultur, Tanzen, etc.) Chiffre 2063/4935

Rm Sachsen, Bayern, Umland: Sportl. Akad., 29 J., sucht sport/bergbegeisterte Sie für gemeins. Tour durchs Leben Tel. 0172/7 96 24 73

Berg und Tal: Sie soll aktiv und attraktiv , interessant und niveauvoll sein. Er ist 53/1.85, vorzeigbar, geistig u. körperl. beweglich. Mag LL, Skitour, MTB, Steigeisen, Klettern, Wandern, den Süden, Kultur, **mit Dir**? Raum 7, S, RT. Bild wäre nett. gemaeb@t-online.de od. Chiffre 2063/4936

Töl/8: Er, Anf. 30, NR, groß, schlk., sportl., m. Interesse an den Bergen u. der Natur, su. gleichgesinnte Sie (23-35), die nicht auf den Kopf gefallen ist z. gem. Freizeitgestaltung u. evtl. mehr. Freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/4937

Rm 7/8/Tü: Lach mal! Ich freu mich auf Dich (lebenslustig, intelligent, sinnlich) und auf Dein Lachen. Markus mit Geist und Witz, stark, sensibel, lebendig (32/1.85/80/sportlich) will mit Dir Neues erleben. Bergwandern, Klettersteig, Rad, Kochen, Meer, Italien. Chiffre 2063/4938

Junggebl. Bergführer: (60/1.80/75/NR) sucht unabhängige Partnerin für's Leben und/oder Freizeit im Großraum München. Ein Italienfan, offen für alles Neue und Schöne. Ich reise gern und liebe Musik in allen Richtungen. Ach ja, Hobby's sind Kochen, Malen, Fotografieren, PC und Campen. Bitte melde Dich unter Chiffre 2063/4939

Rm N: Ingenieur in Rente (64/1.78) schlank, Nichtraucher, eheerfahren sucht Partnerin nicht nur für die Berge. Chiffre 2063/4947

Münchner , 46 Jahre, 1.81 m, schlank, sportlich, will mit Bergfexe "Unser kleines Paradies" finden. Telefon: 089/170 90 80

Rm 8, TS: Naturbegeisterter Wanderer u. Radler (41/1.72/72/NR), natürl., sportl., gemütl. und sensibler Typ, sucht "Dich", für die Berge u. Täler einer guten Partnerschaft (Liebe ?) ohne Zwang, aber Kameradschaft. Chiffre 2063 /4954

Rm Sachsen: Welches weibliche Wesen erlöst mich von Ihm (32) und läßt mich in mein behagliches Leben als Schlüsselanhänger zurückkehren. Ich muß immer zum Wandern und Klettern, verrückte Ideen ertragen und manchmal singen. Eliot, der Plüschesel. Chiffre 2063/4955

Junggebliebener 60iger, schlank, 1.72, sportl., Ski, Rad, Reisen sucht gleichgesinnte Sie bis 55 Jhr. Für gemeinsame Wege. Chiffre 2063/4956

Auch auf höchsten Bergen habe ich Dich nicht gefunden - in Tälern nie gesucht ... Powerfrau: Bist Du bereit? Du bist geistig und optisch attraktiv, selbstst. sportl. u. m. Lust am Leben. Gern mit Kind. 35 - 50 Jahre jung? Als Ergänzung zu mir: Ausgebildeter Träumer, Vater, Unternehmer. Gerne Mann, viel Kind, am meisten Frau. Kommun. mit allen Sinnen, Bauch und Kopf (1.77/77/51) NR, NTV, gut drauf, örtlich gebunden in **M - A - KE - GAP** und an tägliche Bewegung. Ich freue mich aufs Barfußlaufen mit Dir. Und auf Deine Post BmB Chiffre 2063/4957

Rm 7 / 8: Wo ist die Frau ab 30 mit der ich gemeinsam lachen und weinen, mich streiten und versöhnen, lieben und streicheln kann? Romantischer Er (46/NR/schlank) sucht passendes Kontraststück! Hobbys: Radtouren, Wandern, Kino, ... Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4958

S/HN: 34 jähr. NR/1.83/schlank, ehrlich, zuverlässig, gefühlvoll, romantisch, alltagstauglich, Int.: Kultur, Berg-Wandern, Radfahren, Tanz, künft. Fam. - Idyll. Siehst Du Dich darin auch? Ich freue mich auf Deine Antwort! 07144 / 89 07 12

Raum IN / 8: Er (54/1.81) fit und jung geblieben sucht sportl. Lady für MTB / Berge / Natur / Theater / Kino / Reisen / Gespräche mit Tiefgang und gemeinsames Genießen. Chiffre: 2063/4969

Rm TS / BGL / RO: Wo ist Sie, die Berghexe, die mit einem naturverbundenen, bergbegeisterten Hexenmeister, 50 Jahre, gerne Berg geht und sich verzaubern lassen will. Chiffre 2063/4975

KN - B' See: Er (62/1.63/NR) Akademiker, Inter. an Segeln (eig. Boot), Ski, Berg, Rad, Reisen, Kultur, gemeinsamen Zuhause, sucht ähnliche Sie, auch mollig bis 55. Chiffre 2063 /4976

Rm 8/überall: Unternehmungslustiger Krankenpfleger, 41 J., sportlich, schlank, reiselustig su. gleichgesinnte nicht ortsgebundene Partnerin für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063 /4977

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm Nbg: Grauer Wolf (53/1.68/NR) schlank, wetterfest, zuverlässig, romantisch, sucht natürliche, jugendliche, schlanke Sie für alle Jahreszeiten in den Bergen und im Leben. Wagen wir den Einstieg! Chiffre 2063/4990

Rm 7/8: 41/1.76 Kletter- und Bergfan sucht auf diesem Weg eine ebensolche Frau, die für alles offen ist was Spaß in der Natur macht, aber auch gerne einen Abend gemütlich zuhause verbringt. Chiffre 2063/4978

OBB/Schwaben: Er (46/1.83) sucht sportliche Sie zw. 35 - 45 J. für gemeinsame Unternehmungen. Schön wäre es, wenn Du meine Hobbies wie Bergwandern, Rad- und Skifahren sowie Reisen mit mir teilen würdest. Wenn Du einen ehrlichen, zuverlässigen und humorvollen Partner suchst, dann melde Dich. Chiffre 2063/4979

UL / Rm 8: Vielseitiger, bergbegeisterter Arzt (48/1.80/82) sucht attraktive, sportliche Sie ab 38 Jahren zum Kennenlernen bei gemeinsamen Unternehmungen (W, HT, ST, Fahrrad, Zelt, Kochen, Kultur) Bitte mit Bild. Chiffre 2063/4980

Rm M/OBB, Er (59/1.78/75/NR) junggebliebener DAV - Tourenführer, naturverb., gefühlvoll mit viels. Interessen sucht natürl., humorv., unabh. Lebens- und/oder Berggefährtin passenden Alters zum langsamen Kennenlernen für eventuelle gemeinsame Zukunft. Vielleicht wird eine Trekkingtour durchs Leben daraus. Versuchs einfach unter Chiffre 2063/4995

Rm MM/OA/LI: Aktiver Geniesser (48/1.78/ledig/NR) sucht fröhliche Sie mit Freude am Natursport (Wandern, Skitour/Alpin/LL), Reisen, Kultur. Bild an: Chiffre 2063/4996

Rm 8: Suche hübsches Mädel, mit Humor, Temperament und Sinn für Zärtlichkeiten, am Liebsten für immer!? Du bist zwischen 26 + 32, bergbegeistert mit Interesse an Kultur. Bitte mit Bild Cambodunum@gmx.net, Chiffre 2063/4999

Ich sitze hier am Waldrand und es ist gut. Komm vorbei, setz dich dazu und es kann auch gut sein. buche19_1, Chiffre 2063/5000

Rm 7/8: Nur wer die Tiefen kennt, kann die Höhen richtig genießen. Welche nette Sie, setzt mit mir (m /33/1.89/77/NR) zum Gipfelsturm an und das nicht nur in den Bergen. Chiffre 2063/5001

Rm 4 + 5: Hallo! Wer mag wie ich (Stud. 24/1.84) Ausschlafen, Berge, Computer, Espresso, Ferien, Gefühle, HiFi, Inseln, Jux, Kino, Lakritz, Meer, Nudeln, Öchsle ... Zermatt. Chiffre 2063/5002

Rm 7/8: Natürl., aktiver Er, 36, hätte zu zweit beim Radeln, Skifahren-touren, Kraxeln... noch mehr Spaß. Du auch? Chiffre 2063/5004

Rm Süddt.: Sympathisch, sportlich, mit großem Herz und Tiefgang (31/1.75) sucht natürliche Partnerin mit Humor und Hirn. adrian5@lycos.de oder Chiffre 2063/5005

Sollte es Sie wirlich nicht geben? Sympathischer Kölner, 37 J., Dipl.-Ing., 186 cm, großer, sportlich, norddeutscher Typ, möchte sich gerne verlieben in eine nette Sie mit natürlichem Charme, die mit mir wandert, Alpinski fährt, segelt, Kajak Touren macht und die Philharmonie besucht. Ich suche Dich für Berg u. Tal und freue mich auf Deine Bildantwort. Chiffre 2063/5006

Rm 7/8: Habe Kohle ohne Ende! Schön wärs! Aber vielleicht zählen auch innere Werte! Offener , lustiger Schneemann (35/1.80/Akad.) sucht Frühlingsfee mit Familiensinn für Ski und Klettertouren, Kissenschlachten und Kulturelles. pulverschneeskitour@yahoo.de

Rm 7/8: Hast Du Spaß am Wandern, Natur, Reisen, Joggen, Inlinern, MTB und kannst einem (1.86/30/NR/Dipl.-Ing.) Paroli bieten? Dann schreibe mir! 2000kiwis@gmx.de

DD: Er (30/1.82) sucht nette, natürliche Sie für Berge, Natur und Zukunft. Chiffre 2063/5072

Rm 7/8: Er (60/1.63/58/NR) sucht Sie für Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- und Trekkingtouren, Nah- und Fernreisen, auch mit Campmobil. Mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanz und eine gute Beziehung! Chiffre 2063/5007

Allgäu: Bergromantiker (50/1.74/NR) sucht Sie für alle Höhenlagen. Chiffre 2063/5008

FR: Er (34), sucht Sie für Ski-, Berg-, Radtouren und gemeinsame Natur- und Kultur-Erlebnisse. Tourenski@gmx.de oder Chiffre 2063/5009

Rm 8/IN: Liebst Du Berg/Rad/Tal wie ich (47/1.61)? Dann melde Dich. Chiffre 2063/5010

EINSAM oder GEMEINSAM. Begleiterin für gemächliche Berg- und Radtouren ges. Bin 50, Naturverbunden aber kein Naturbursche. Körperlich, Geistig, Optisch noch in Brauchbarem Zustand. Unkompliziert, Kompromissbereit aber nicht langweilig, Rm M, OBB. Chiffre 2063/5067

Rm 0/9: Sportlicher, junggebliebener Er (52/1.70) sucht Sie für gemeinsame Bergtouren, MTB und Ski-Langlauf. Chiffre 2063/5087

Berghütte und Konzertsaal: Studierter Bergfreund (36/1.85/Familienwunsch) will mit Dir Skifahren, Wandern, Kochen und Kultur erleben - mit Niveau und Herz. Raum N-ER/ganz Bayern. Chiffre 2063/5070

Rm 8: Natur- und bergbegeisterter Akad. (1.73/39/NR/sportlich) sucht gefühlvolles, charmantes weibliches Pendant mit Phantasie, Humor und natürlicher Ausstrahlung zum gemeinsamen Geniessen auch im Tal. Chiffre 2063/5083 oder E-mail: SlamJibe@aol.com BmB

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Rm 8/M: Sportl. Er (47/1.80) sucht liebe Sie (+/- 40), mit Lust auf Klettern, Kultur, Reisen u.v.m. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5011

M: Gibt es Dich? Akademiker (41/1.81) mit Interesse für Bergwandern, Radtouren, Reisen sowie gemütliches Essen und Biergarten, sucht gleichgesinnte Sie, schlank und intelligent, für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5012

Rm Bodensee/KN/SG: Bedeuten Dir Berge, Natur, Italien & klass. Musik auch sehr viel? Magst Du Offenheit & Ehrlichkeit? Schreibe mir (m/34/1.90/80)! BmB. Ciao!! Chiffre 2063/5013

Rm Nbg/überall: Er (52/1.78/schlk/nett/stud./sportl./ungeb.) sucht nette, schlanke Sie für Natur und Kultur, Sporteln und Kuscheln, Leben und Lieben. Wander-, Rad-, Jogg.-, Ski- und Badeschuhe warten auf Sie! Chiffre 2063/5014

M/Rm 8: Naturverbundener, unternehmungslustiger Er, Mitte 40, 182, NR, jugendlich und unkompliziert, mit viel Tiefgang, sucht intelligente, warmherzige und positiv denkende SIE mit Humor, Freude an Natur, Wandern, Kunst, Kultur und Reisen für eine vertrauensvolle Partnerschaft. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5068

Rm 8/9: Mann mit losem Mundwerk und manchmal faul, trotzdem mit viel Energie zum Wandern/Ski/Rad/Musik, aber auch Heim/Wein/Kerzen und kuscheln (33/1.76/74) sucht Frau (-36) wie er, nett, natürlich, sportlich, mit Herz und offen für Gespräche, mit der er Freude am Leben haben kann. BmB. Chiffre 2063/5093

Rm 8: Sportl. junggeb. (49/1.80/NR/stud.) mit tiefgreif. Humor suche ich selbstbewußte, niveauvolle, sportliche und attraktive Berg- und Lebensgefährtin, B.m.B. Chiffre 2063/5071

Rm Fr/Lö: Deutschösterreicher (30/1.72/74/NR) sucht lustige, möglichst kopfschmerzarme und zuverlässige Kameradin ab Mitte 20 für Berg und Champingtouren. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5073

Rm 8/9: Er (37/1.73/stud./NR), attraktiv, liebt Joggen, Wandern, Kultur; sucht schlanke Sie für gemeinsame Unternehmungen und eventuell gemeinsame Zukunft.Chiffre 2063/5074

M-GAP: Gemeinsam in den Frühling! Ich (31/1.90/85) suche dich, eine ausgeglichene Partnerin mit fröhlichem Wesen, die man einfach gern haben muss. BmB. Chiffre 2063/5075

Rm 8: Ein Traumtag: Skitour in herrl. Winterlandschaft, einen Vino auf der Hütte geniessen, gem. ein ital. Essen kochen und danach stilvoll ins Theater oder Konzert, ich (30/1.80/NR/gutaus.) wäre gespannt wie dein Traumtag aussieht. BmB an Berg 2003@web.de oder Chiffre 2063/5076

Rm 7/OG: Er (39/1.78) schlank, sportlich aktiv oft in der Natur, packt auch gerne mal den Reisekoffer, um fremde Welten zu entdecken. Suche sympatische Sie zum Kennenlernen und mehr. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5078

Rm 5+6: (38/1.78/sportlich/NR/studiert) sucht Sie zwecks Eroberung der Dolomiten. Chiffre 2063/5091

BODENSEE/ALLG. Er (51/1.80/80), handwerklich selbstständig, unkompliziert, ehrlich, treu, mag Sport, gute Gespräche, Kultur... und sich neu verlieben. Bild von Dir würde mich freuen. Chiffre 2063/5079

Rm 8/9: Bergfan (42/1.82/NR) sucht sportliche, natürliche Sie für Klettern, Hochtouren, Wandern, Tal, Rad u.v.m. Wenn's passt für immer. Freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/5080

Sportlicher ER (57/NR/NT/ortsgebunden R.-Ro.) sucht eine sportliche, nette, naturverbundene und humorvolle Sie, ab 40 Jahren für gemeinsame Zukunft. Gute Unterhaltung, ein gemütliches Heim, Bergwandern, Radeln, Schwimmen, Tanzen, Reisen und Theater sind meine Interessen. Nun würde ich mich auf eine baldige Anwort mit Bild sehr freuen. Chiffre 2063/5081

Wanderbegeisterter Hundsrücker (45/1.82/82/NR) sucht unkomplizierte, liebe Berg- und Naturfreundin zum gemeinsamen Miteinander, nächste Tour: Rothaarsteig. Chiffre 2063/5082

KA Rm 7: Er (62/1.70/64/NR) geschieden, sportlich, Ski-Alpin, Hochtouren, Klettersteig, MTB sucht nette Sie. Chiffre 2063/5084

Rm 93: Attraktiver Mann, mediterraner Typ (M 40/1.75/73) akad., sehr sportlich, sucht Sie für Berge, Sport und mehr. Chiffre 2063/5098

S: 40er schlank/langh. Hundepapa, frech, plemplem, musikalisch, vermisst Zweisamkeit in den Bergen, Stille, Witz... Chiffre 2063/5085

OBB: Fescher Bursch (20/1.80) sucht Nettes Mädl um die 20 für Rad- Ski- Klettertouren und Hüttenabende mit viel Spass. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5069

OBB: Hallo, Du, auch keine Lust mehr zum Rumsinglen? Bist Du Dir sicher? Prima, dann sind wir schon 2. Wenn Dich ein ehrlicher, spontaner, reselustiger Typ (36/NR/schlank) reizt, nix wie Mail an da-bist-du-ja@gmx.de

GAP: Welche Frau hat Lust auf Bergtouren im Karwendel und Wetterstein; Himalaya; Indien; Natur; Gemüsegarten; Familie. (48/1.84/75/ortsgebunden) Chiffre 2063/5086

M (Süd): Welches hübsche, natürliche (dunkel-) blonde, sportlichschlanke Mädel, +/- 40 Jahre, NR, ohne Anhang, hat Lust auf den Versuch, mit mir gemeinsam das Leben zu genießen? Skitouren, Berg- und Inselwandern, Radeln, Sonnen, Biergarteln, Fitness, Faulenzen, Kamin, Rotwein, Kerzenlicht, Kuscheln...Bin ein gut erhaltener, jünger gebliebener Mitt-50er (1.83/83/NR) sportl., schlank, naturverbunden, unkompliziert. Zuschrift bitte nur mit Bild. Chiffre 2063/5088

Rm 88: M (60/1.73/60/NR) Akademiker mit (fast) allen guten Eigenschaften, die inseratüblich angepriesen werden, und (fast) allen schlechten, die dort verschwiegen werden, sportlich (Bergwandern, Ski- u. Radtouren) und psychologisch interessiert, sucht entsprechende Partnerin. Chiffre 2063/5089

HH+Umgbg: Sportliche/humorvolle Partnerin gesucht, die mit mir (62/1.74/82/NR/Ww) Berge, Kultur (Konzert/Oper/Theater) Tanz und Mee(h)r dauerhaft genießen möchte. Antwort (BmB /gar.zur.) unter Chiffre 2063/5090

Ich möchte meine Liebe nicht länger nur den Bergen, dem Sport, einem guten Essen und schöner Musik widmen (Münchner/27/schlank) BmB. Chiffre 2063/5092

M: Ski- und Snowboard-Mitfahrgelegenheit (PKW-Tagesfahrten) für lustige Mädels bis 33 Jahre gegen Fahrtkostenzuschuss, von München aus. (SMS) 0170/1 92 11 97

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Ja zur gemeinsamen Zukunft! Sportlicher, kulturell-int., konfliktfähiger und verbindlicher Akad. (Ende 40/1.80/ schlank/NR) sucht Frau mit Stil. Gerne auch Kind(erwunsch). Chiffre 2063/5094 u. Email: Wanderer2000@gmx.de

M-Salzburg: Suche eine Frau, die mir Berg- u. Reisegefährtin sein mag, die Freude hat an Erleben, an Aktivität und Stille, an Bezogensein und Selbsterfahrung. Ich (63/1.80/75), studiert, bestuiert u. topfit mag Bergsport, incl. philos. Begegnung u. Entwicklung. Chiffre 2063/5095

Rm TS, Salzburg: Er sucht Sie für Skifahren, Berggehen, Schwimmen, Kino ect. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5096

CHIEMGAU: Netter Bergler (32/1.81/85/NR) selbständig sucht Dich, eine natürliche, unkomplizierte Partnerin für Berg und Tal, mit Sinn für Familie und Beruf und mehr? Chiffre 2063/5097

Raum 7/8: Symphatischer Er (35/1.80/NR) schlank, vielseitig interessiert su. nette Sie für eine gem. Zukunft. 100% AWG Chiffre 2063/5099

Rm 7/8: Ich (39/1.68/64) alleinstehend und ohne Altlasten, beruflich engagiert (dipl.), Ausdauersport, Berge (S/W), suche ehrliche, normale Sie für mehr. BmB. Chiffre 2063/5100

Humorvoller Regensburger (47/1.75/75/NR) mit Herz und Verstand, sucht lebenslustige, sportliche Sie, ca. 35-41 für ALLES! ulaala@t-online.de; Chiffre 2063/5101

Sie, Anfang 30 zum Erleben von inneren und äußeren Welten, Berge, Kultur etc. aus Rm KA, PF oder westlichen Bodensee von 41/1.76/ 82/NR, jugend., Steinbock, Dipl.-Ing., henry-82@web.de oder Chiffre 2063/5102

Kluge, rucksackfähige und wetterfeste Frau für Skitouren und ein Leben in der Nähe schöner Berge von kletterndem, klarinettenspielendem und alltagstauglichem Mann (31/1.78/77/NR/ studiert) gesucht. Melde Dich - es gibt die Menschen, die zueinander passen. Wir bemühen uns nur zu wenig, sie zu finden. Email: wetterfes- ter@gmx.de oder Chiffre 2063/5103. PS: Bild wäre nett.

OBB: 38/1.85 sucht nette, in die Berge verliebte Sie +/- 30 für Touren in Berg und Tal. Bitte Traumtourenvorschlag! Chiffre 2063/5104

Rm 83: Bergbegeisterter Er (56/1.70) sucht aktive Sie für Berg-, Ski-, Radtouren und gemeinsamen Lebensweg. Chiffre 2063/5105

GAP/OBB: Er (36/1.87/schlank) sucht gleichgesinnte Sie für gem. Unternehmungen in den Bergen und im Tal. Bei Sympathie gerne auch Seilschaft für immer. Chiffre 2063/5106

S/ES: Er, 40, naturverb. u. häuslich, sucht attr., liebe, schlanke Sie -35, o. A., zum Wandern u. vielleicht mehr? BmB. Chiffre 2063/5107

Fulda/Hersfeld: Jugendlicher Typ, 50, sucht Dich für Wander-, Radtouren, Kultur und eine liebe Beziehung. Chiffre 2063/5108

Allgäu: Er (52/1.70/NR), sportlich, naturverbunden, häuslich sucht nette, gleichgesinnte Partnerin zum Rad u. Bergsteigen., Skitour u. fürs Leben zu zweit. Chiffre 2063/5109

WM/Überall: Sportlich attraktiv (33/NR) sucht nette Partnerin für gemeinsame Unternehmungen und evtl. Partnerschaft. Chiffre 2063/5129

Rm 9 und OBB: Von den höchsten Alpengipfeln bis zum Wandern u. Ski (-tour)/MTB ist die Passion. Welche Sie ohne Anhang (ca. 36-43/1.63) mit kulturellen Interessen möchte sich gern auf Lebenszeit anschließen? Chiffre 2063/5110

Rm F u./od. Lö: Er, Mitte 60 (wird von Dritten 10 Jahre jünger geschätzt), 1.86, blond, schlank, NR, Rentner u. stud. jur., sucht attraktive, finanziell unabhängige, schlanke (Seil-) Partnerin für Berg-, Hoch-, Skitouren, Sportklettern (Newcomer) und Klettersteige, MTB, Schwimmen, Krafttraining, Gymnastik aller Art, Tanzen, Konzerte, Theater und mehr. Tel./Fax 07622/67 22 96

Rm 7 u. 8: Charmanter, feinsinniger Verstandes-, Herzens- und Bewegungsmensch (44/1.76/NR) sucht sportive "Erlebnispartnerin" (Ski, LL, Inliner, Rad, Berg) zum gemeinsam genießen und glücklich sein. Email: DM-Finanz@t-online.de oder Chiffre 2063/5130

Rm 7, 8, überall: Attraktives, männliches Wesen (33/selbst. Akad.) viel umhergereist, dkl.haarig, naturgelockt und blauäugig (nur die Augenfarbe!) schätzt Esprit und Natürlichkeit, Spontanität und Sinnlichkeit, Humor und Ehrlichkeit... (P.S.: gibt es von mir auch!). Vielleicht findest Du heraus, daß genießen zu können u. durchtrainiert zu sein, kulturell ambitioniert u. sozial engagiert, berg- u. parkettfest zu sein, für mich keinen Widerspruch darstellt. Freue mich! affirmations@gmx.de

M: Gemütlicher, naturverbundener, ruhiger, vielseitig interessierter Er (38/1.70/NR/Akad.) rudert, rutscht, radelt und rodelt gern durch die (Berg-) Welt. Nach dem Motto "alles zu seiner Zeit" künftig vielleicht mit Dir dabei die Natur und vieles mehr genießen. marsuppi@gmx.de oder Chiffre 2063/5132

FLOHMARKT

Geo Magazin Erstausgabe 10/76 bis 10/79 gegen Gebot. Tel. 09868/9 38 56 ab 18 Uhr.

Everest - Trekking, CD - Photoshow für PC. Infos unter www.pinter-bergsport.de

Poster "Mindelheimer Klettersteig" vom Alpenverlag Oberstdorf gesucht. Telefon 08803/ 4 89 91 64, Fax 08803/4 89 91 61

Zeitschrift d. DÖAV 1906-1938, gebunden, Einzelexemplare bis 1964. Tel. 08387/92 31 56

Zeitschrift des D.Ö.A.V. 1898, 1912, 1925 Der Bergsteiger 1931-1944, 1949-1960 Alpenvereinsbuch 1968-1984, 1996-1998 (Alle Jahrbücher in Leinen gebunden) Alpinismus 1969-1971 (Je 12 Hefte geb.) Bergwelt 1974-1987 (Je 12 Hefte gebunden) Bergkamerad 1972-1973 (Je 12 Hefte geb.). Nur gegen Porto- und Anzeigenkosten. Anfr. an Tel. 0202/4 60 44 24 oder 0170/6 56 76 05

24 GEO - Hefte (Erstausgabe - 04/1985) gegen Gebot zu verkaufen, Tel. 08321/8 74 01

An alle Berg- und Wintersportler: Suche **ULLR,** R. Knauthe Kleiststraße 14, 61250 Usingen, Telefon 06081/156 69

Anzeigenschluss für Ausgabe 03/2003:

11. April 2003

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2003

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen incl. Satzzeichen und Zwischenräume.
Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen.
Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt.

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ ja ❒ nein

❒ SIE sucht IHN	A	❒ Vermietungen	B
❒ ER sucht SIE	A	❒ Verschiedenes	B
❒ Bekanntschaften	A	❒ Immobilien	C
❒ Reisepartner/In	A	❒ Flohmarkt	D

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ **Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/ 39515

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 4

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

45257 Essen: Sport Zölzer, Kanu-Trekking-Autodachträger-Faltbootbau. Kupferdreher Str. 196, Tel. 0201 / 48 78 15, Internet: www.zoelzer.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 02 28/76 61 80. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

keller

67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de

Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

- Kompetente Beratung
- Große Auswahl
- Versand Weltweit

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eislin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUR-ENECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialge-schäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/4099186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: denk bike + outdoor, Klettern, Bergsteigen, Hochtouren, Trekking, Radsport, Ludwigstr. 22, Tel. 0851/31450, www.sport-denk.de, info@sport-denk.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
Inhaber: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89, Fax. 09 31/5 79 76
Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-269





www.alpenverein.de

Aku Srl: www.aku.it
Alpen Journal: www.alpen-journal.de
Baumeler Reisen: www.baumeler.de
Bergland Hotel Grain: www.hotel-bergland.de
Certisil: www.certisil.de
DAV Life Alpin GmbH: www.dav-lifealpin.de
DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
Deuter Sport & Lederwaren GmbH: www.deuter.com
Feldten: www.feldten.de
Fjällräven Sportartikel: www.fjallraven.de
Frosch Ferienhäuser : www.frosch-ferienhaeuser.de
Globetrotter Ausrüstung: www.globetrotter.de
Gomera Trekking Tours: www.trekkingreisen.de
GPS: www.gps-nav.de
Haglöfs Scandinavia AB: www.haglofs.se
Hauser Exkursionen: www.hauser-exkursionen.de
Henkalaya Reisen: www.henkalaya.de
Himalaya Fair Trekking: www.himalaya-trekking.de
Hotel Berghof: www.berghof.li
Hotel La Baita: www.hotellabbaita.com
Hotel Ottomühle: www.berghaus.at
Hotel Tauferberg: www.tiscover.com/tauferberg
Kauntz: www.kauntz-outdoor.de
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Klettershop: www.klettershop.de
Kneissl Touristik Ges.m.b.H: www.kneissltouristik.at
Koch Reisen: www.dr-koch-reisen.de
Komperdell: www.camaro.de
Lifta Lift- und Antrieb GmbH: www.lifta.de
Macpac: www.macpac.co.nz
Mahlknecht Hütte: www.mahlknechthuette.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Natours Reisen: www.natours.de
Natur-Pabst GmbH: www.naturpabst.de
Nike International: www.nike.com
Nodes: www.la-palma.de/fincasuerte
North Face lt.: www.thenorthface.com
Oberstdorf Alpinschule: www.alpinschule-oberstdorf.de
OM-MANE Trekking: www.om-mane-trekking.de
Outdoornet: www.outdoornet.de
Patagonia Europe SNC: www.patagonia.com
Relags GmbH: www.relags.de
Rhomberg Reisebüro: www.rhomberg.at
Rofan Berggasthof: www.achensee.com/berggasthof.rofan
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Schöffel Sportbekleidung GmbH: www.schoeffel.de
Schritt für Schritt Wanderreisen: www.schrittfuerschritt.de
Seehotel Reschen: www.seehotel.it
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins: www.alpenverein-muenchen-oberland.de
SINE Ausrüster: www.sine.de
Sixtus Werke: www.sixtus.de
Timah Trekking: www.timah.de
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotels-tirol.com
Tourismusverband Bayern: www.bayern.de
Tourismusverband Kärnten: www.kaernten.at
Tourismusverband Salzburg: www.salzburgerland.com
Tourismusverband Val di Sole: www.valdisole.net
Vaude Sport GmbH & Co. KG: www.vaude.de
Walter Busch GmbH & Co: www.walbusch.de
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Woick Travel Center: www.woick.de
Wolfskin: www.wolfskin.de

Von den „Alten" lernen

Zum Beitrag „Konrad Gesner: EPISTOLA ... DE MONTIUM ADMIRATIONE" in DAV-Panorama 5/2002, S. 71.

Den Hinweis auf dieses kostbare Werk der alpinen Buchgeschichte habe ich mit großem Interesse und Dankbarkeit gelesen. Ideengeschichtlich steht es wohl anderen bekannten Reiseberichten der damaligen Zeit nahe, etwa dem Bericht des Züricher Glockengießers Peter Füssli von seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem (1523) oder Michel de Montaignes „Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland" (1580/1). Nun ist allen drei Beschreibungen – einer Fahrt (meist) zur See; einer Reise mit Pferden, Maultieren oder Kutschen; und eben dem Bergsteigen des Konrad Gesner – etwas gemeinsam: die Bewunderung der Natur und die Freude am Erleben um des Erlebens willen. Ihr Artikel bringt dies in Zusammenhang mit den Entwicklungen der italienischen Renaissance, was zweifellos zutrifft. Doch war der empirische Grundzug des 16. Jahrhunderts noch eingebunden in philosophisches Denken, während er sich später verselbständigte und zum Selbstzweck wurde. Ich meine, diese Kehrseite oder – wie man in den letzten dreißig Jahren deutlich sieht – diese Schattenseite der Emanzipation des Menschen hat ihn der Natur entfremdet. Mühsam müssen wir uns dazu erziehen, die Schönheit und den Eigenwert der Schöpfung zu erkennen und anzuerkennen. Wer auf den weniger überlaufenen Wegen und Gipfeln der bayerischen Alpen unterwegs ist, trifft immer wieder auf Bergsteiger (meist allein oder zu zweit unterwegs), die sich tatsächlich am „wunderbaren und ungewohnten Anblick" der Berge freuen und sie „nach Gestalt als nach Größe und Höhe" bewundern (K. Gesner). Es gibt sie wirklich, die Bergsteiger, die innehalten beim Anblick von seltenen Pflanzen oder Tieren, die an einem fönigen Herbsttag die fernen weißen Gipfel bestaunen und die miteinander ins Gespräch kommen über das, was man erlebt am Berg. Für mich sind diese Begegnungen – zusammen mit dem Erleben der Berge selber – das Kostbarste am Bergsteigen. Ich würde es begrüßen, wenn Sie weiterhin in DAV-Panorama auf solche antiquarische Kostbarkeiten hinweisen könnten. Denn ich bin überzeugt, dass wir aus solcher Lektüre für das heutige Bergsteigen und Bergerleben mehr lernen können, als uns zunächst bewusst sein mag.

H. Zollner, DAV-Oberland

Das Salz in der Suppe

Es ist Ihnen wohl gelungen, mit der „Leserpost" manchen Hund hinter dem Ofen hervor zu locken, wie man so zu sagen pflegt. Ich finde die Beiträge wunderbar, weil diese belegen, dass auch beim DAV ein Forum der freien Meinungsäußerung vorhanden ist. Ich finde es köstlich, mit welcher Energie manche „Bergfreunde" aus der wunderbaren Panorama-„Suppe" mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ganz andere Zutaten ermitteln. Mir bringt „Panorama" die Bergwelt ins Haus, die ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst begehen und erleben kann. Aber mir bleiben die Erinnerungen wach, an die Zeit von 1938 bis 1995 als ich noch mobil war (seit 40 Jahren im DAV).

K. Pfeiffer, per E-Mail

Ihre Meinung



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 2/2003, **Ekkehart Rübel**, erhält für seinen Beitrag „Grüße von Herrn Knieschnackler" einen Rucksack SEC 55 der Firma Haglöfs im Wert von € 170,-. Die neu entwickelte Rucksack-Serie eignet sich ideal für alle Multisport-Aktivitäten. Auf Überflüssiges wird – entsprechend dem Haglöfs-Prinzip – zugunsten leichten Gewichts verzichtet. Perfekte Passform und hoher Tragekomfort sind trotzdem garantiert. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

Grüße von Herrn Knieschnackler

Lieber Alpenverein, ich bin zwar stolz darauf, dass du ausgerechnet meinen neuen Mitgliedsausweis als beispielhaft ausgewählt hast, doch ganz recht ist es mir auch wieder nicht. Du weißt vielleicht, dass ich erst neulich meinen 30. Geburtstag im Kreise der exklusiven Stammbelegschaft auf unserer sektionseigenen Muskelkaterhütte – wie dort oben üblich – ausgelassen feierte. Schließlich bin ich ja auch schon seit über 46 Jahren Sektionsmitglied, wie das Eintrittsjahr auf meinem neuen Mitgliedsausweis unmissverständlich beweist. So viel Planung und Weitsicht hatte ich meinem damals pubertierenden, aber offensichtlich bergbegeisterten Vater 16 Jahre vor meiner Geburt gar nicht zugetraut. Dieser Coup meines Vaters verschaffte mir auch die äußerst niedrige Mitgliedsnummer, obwohl mein Name mit K beginnt. Ich bin so die

BERICHTIGUNG

▷ **Im Jahrbuch BERG 2003 wurde auf den Seiten 198/199 bedauerlicherweise nicht Max Niedermann, sondern Richard Hechtel abgebildet.**

▷ **Auf der Infokarte "Bayerische Voralpen" in Panorama 1/2003 wurde auf einen Selbstversorgerraum mit Lager in der Albert-Link-Hütte hingewiesen. Es gibt dort nur noch einen Gruppenraum. Die Tel.-Nr. der Sektion München lautet 089/5 51 70 00.**

Nummer 3 in der – zugegebener Weise kleinen – Sektion Muskelkater, mit der ich jetzt allerdings Scherereien befürchte. Oder findest du es anständig, lieber Alpenverein, dass die Sektion von mir den vollen A-Beitrag verlangt, obwohl ich nachgewiesenermaßen schon 46 Jahre dabei und schon lange Stammgast auf der Muskelkaterhütte bin. Was soll da mein schlauer Vater denken? Aber vielleicht warte ich mit meinem Anliegen, bis ich 65 werde – dann habe ich einen Rechtsanspruch auf die billigere B-Mitgliedschaft.
E. Rübel, Taufkirchen

Von Steinen und Glashäusern

Zum Buchtipp „Vertical. 100 Jahre Klettergeschichte", v. Reinhold Messner, in DAV Panorama Heft 6/2002, S. 70.

In seiner Publikation hat Reinhold Messner die faszinierenden Höhepunkte der Entwicklung des Kletterns nachgezeichnet. Seine Kritik an der Ausrüstung von Klettertouren im Gebirge mit Bohrhaken zeigt jedoch Widersprüche auf: Durch die Vermarktung der klettertechnischen Höchstleistungen, insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wurde ein breites Publikum erreicht, das originär nicht zwangsläufig mit dem Bergsport in Berührung gekommen wäre. Das Klettern hat sich zum Massensport entwickelt, und da nicht jeder den rigorosen Stil eines Andi Orgler oder eines Albert Precht gehen kann (oder will), war die „konsumentenfreundliche" Erschließung von Routen mit Bohrhaken die logische Folge. Dass nun ausgerechnet Reinhold Messner diese Entwicklungen kritisiert, ist absurd – unverständliche Vorwürfe von jemandem, der es selbst immer verstanden hat, seine zweifellos herausragenden Leistungen aufs Trefflichste zu vermarkten, der wie kein zweiter die Tugend der Selbstdarstellung beherrscht und praktiziert, der die Heroisierung des Bergabenteuers und der Grenzerfahrung fast zur Religion heraufbeschworen hat. Reinhold Messner ist einer der Protagonisten der Verbreitung des Bergsteigens und des Kletterns, und somit selbst und unmittelbar auch Mitauslöser und Mitverschulder der von ihm so kritisierten plaisierhaften Konsumierung der Mittelgebirge, der Alpen und der Weltberge.
C. Wussler, Haslach

Angenehm überrascht

Im Editorial haben Sie mich doch ganz ordentlich erschreckt: neues Layout, neue Graphiker! Normalerweise wird damit der Amoklauf von „möchtengern" Kreativen angekündigt. Zum Glück gab es eine positive Überraschung, denn zu sehen ist eine handwerklich gute Ausführung. Besonders der Verzicht auf die so beliebten hinter den Text hinterlegten Grafiken hat mich gefreut (bis auf zwei Quadratzentimeter auf Seite 63 und noch recht dezent auf S. 60/61), bei welchen dann der Text kaum noch zu erkennen ist (besonders ab einem gewissen Alter und mit Lesebrille). In dem Zusammenhang wünsche ich mir bei der Verwendung von farbigem Hintergrund (wie z.B. bei den Kleinanzeigen) eine weniger dunkle Ausführung. Das würde die Lesbarkeit deutlich erhöhen.
S. Leicht, München

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 2, April/Mai 2003, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien, DAV intern), Anja Hoyer - aho (Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost), Silvia Schreck - Reise und Tourismus

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Günter Bram (gb), Thomas Bundschuh (tb), Andi Dick, Andrea Händel (ah), Hans-Chr. Hocke (hho), Horst Höfler, Michael Hofmann, Heribert Hoven (hh), Robert Jasper (rj), Josef Klenner, Eckhard Lade (el), Angela Leopold (al), Gerhard Meyer (gm), Edith Moosbrugger (em), Eberhard Neubronner (en), Erik Pitzschel (ep), Peter Randelzhofer (pr), Jörg Ruckriegel (jr), Manfred Scheuermann (ms), Karl Schrag, Uwe Schröder, Chris Semmel (cs), Frank Martin Siefarth (fms), Franz Speer (fs), Friedl Steiner, Roland Stierle, Dieter Stopper, Bernhard Stücklschwaiger, Christoph Thoma (ct), Thomas Urban (tu), Wolfgang Wabel (wwab), Stephen Venables, Stefan Winter (Stw), Stefan Witty (swy), Helmuth Zebhauser (zeb)

Redaktionsausschuss

Hannes Boneberger, Lutz Bormann, Dr. Peter Sauerwein, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, 81543 München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-0, Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik: Manuela Pinggèra
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 4/02: 449.400
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten



So wird Arbeit zum Vergnügen – Hans Feldhusen präpariert die Von-Kahr-Hütte.

Feng Shui auf Hütten!

Eine neue Aktion des Dachverbands verleiht den hüttenbesitzenden Sektionen frischen Schwung und stärkt das Vertrauen in die künftige Zusammenarbeit.

Als die Sektion Berlin im Frühjahr 2002 ihre neue Bekleidungslinie vorstellte, waren wir von der Funktionsunterwäsche und der Dessous-Kollektion gleichermaßen beeindruckt. Der naheliegende Gedanke, diese Produkte über die LifeAlpin GmbH bundesweit zu vermarkten, fand deren Geschäftsführer Robert Mayer reizvoll und erstrebenswert, aber man wollte ja nicht schon wieder in den Ruch zentralistischer Tendenzen geraten. Umgekehrt müsse der Weg bereitet werden, war damals das einhellige Meinungsbild der Geschäftsleitung: also eine Marketing-Idee für die Umsetzung durch interessierte Sektionen.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist man auch in der Bundesgeschäftsstelle so schlau geworden, nicht wieder ein Projekt in die Umlaufbahn zu katapultieren, dass dann irgendwo zwischen Hochkalter und Hirschberg einen Krater hinterlässt - und sonst nichts.

Hüttenreferent Hans Feldhusen, der gestalterischen Esoterik seit jeher äußerst aufgeschlossen, hatte nun eine Idee, die inzwischen dank der bereitwilligen Mitarbeit aller Referate und insbesondere der Museumsleiterin auf der Praterinsel zum Projekt gereift ist. Mit einer kleinen Kollektion frostfester Tonobjekte, Tischbrunnen sowie einem Sortiment Räucherstäbchen aus Andechser Produktion – Pater Anselm Bilgri dankt an dieser Stelle für die Anregung einer neuen Produktlinie – wird Hans Feldhusen erläutern, wie die Gäste auf den DAV Hütten in Zukunft verwöhnt werden. Auslöser waren die Klagen vieler Hüttenwirte über die kurze Verweildauer der Bergsteiger, die bei schlechter Wettervorhersage ihren Aufenthalt immer häufiger unterbrechen.

„Mit Feng Shui in der Hütte bleibt der Gast", so Feldhusens Fazit. Damit sei eine kontinuierliche und effiziente Auslastung besser zu gewährleisten als mit vielen anderen kostspieligen Investitionen wie Duschen oder Zweibettzimmern. Alternative Versuche, die Gäste mit Kellerdisco und Sauna bei der Stange zu halten, sind – je nach Altersstufe – nicht immer auf Begeisterung gestoßen. Endlich wartet nun also die Bundesgeschäftsstelle mit einem Projekt auf, mit dem sie sich als Dienstleister der Sektionen profilieren kann.

Zur Auftaktveranstaltung, bei der vor allem Vorsitzende und Hüttenwarte der Münchner Sektionen erwartet werden, wird Hans Feldhusen sein Können an der Von-Kahr-Hütte demonstrieren (unser Bild). Vortragsthemen sind u.a. Achsausrichtung von Gebäuden in Abhängigkeit vom Sonnenlauf, Schwellenhöhen in Eingangsbereichen und visuelle Flucht- und Ruhepunkte in Büroräumen. Ziel ist der Abbau von Überstunden, die den Angestellten der Bundesgeschäftsstelle bislang mit Freizeitausgleich vergütet werden. Das freiwillige unentgeltliche Verweilen bis in die späten Abendstunden wird besonders von der Geschäftsleitung begrüßt. Nach dieser Auftaktveranstaltung am 1. 4. 2003 wird Hans Feldhusen persönlich die Seminare für die Sektionen auf dem Gelände des Alpinen Museums leiten. Auch hier erhofft sich Museumsleiterin Friederike Kaiser für Ausstellung und Bibliothek vergleichbare Erfolge. Die Veranstaltungstermine werden in DAV Panorama und unter www.alpenverein.de rechtzeitig veröffentlicht.

Wir wünschen Hans Feldhusen bei seiner Arbeit viel Erfolg und weiterhin kreative Einfälle dieser Durchschlagskraft.

Ihr Vereinsmeier

Der Trend geht zur Ausbildung



Alpine Basiskurse

Segeln oder Reiten muss man lernen. Bergsteigen auch. Alpine Basiskurse beim DAV Summit Club, der Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins, sind der perfekte Einstieg in Ihre Alpinkarriere. Die Ausbildung macht Spaß und versetzt Sie in die Lage, selbständig attraktive Berg- und Gletscherwanderungen mit leichten Gipfelbesteigungen zu unternehmen und Klettersteige zu bewältigen.

Drei erprobte Ausbildungsstützpunkte stehen zur Wahl:
- Simonyhütte, 2204 m, im Dachstein-Gebirge
- Jamtalhütte, 2165 m, in der Silvretta
- Franz-Senn-Hütte, 2147 m, Stubaier Alpen

Preisbeispiel:
Simonyhütte/Dachstein
Haus in schönster Lage am Fuß des Hallstätter Gletschers. Urgemütliche Gaststube mit Kachelofen, Zwei- und Mehrbettzimmer, Etagenduschen, hervorragende – auch vegetarische – Küche. Optimales Ausbildungsgelände; absolut einmalige Möglichkeiten bietet der überdachte Klettergarten (Naturfels, 800 qm, 15 m hoch) in unmittelbarer Hüttennähe. Höhepunkt des alpinen Programms ist die Besteigung und Überschreitung des Hohen Dachsteins, 2993 m.

Leistungen: 6 x HP im Zwei- und Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Alpine Ausrüstung wird leihweise zur Verfügung gestellt, Versicherungspaket.

ABSIM **Termine:** 7 Tage, wöchentlich
8. Juni – 21. Sept. 2003
Preise ab: **€ 525,–** bis **€ 585,–**

Grundkurse Fels

Klettern ist eine besonders faszinierende Bergsport-Disziplin. Klettern bedeutet Freude am spielerischen Bewegungsablauf und ist heute sicherer denn je. Voraussetzung ist allerdings, dass man die modernen Techniken beherrscht. Klettertechniken und Sicherungsmethoden werden so lange trainiert, bis Sie leichte Klettertouren selbständig durchführen können – und Spaß daran haben.

Zwei sorgfältig gewählte Ausbildungsstützpunkte stehen zur Wahl:
- Blaueishütte, 1690 m, Berchtesgadener Alpen
- Fonda-Savio-Hütte, 2367 m, Drei-Zinnen-Gruppe

Preisbeispiel:
Blaueishütte/Berchtesgadener Alpen
Optimales Felsgelände für Kletter-Einsteiger zwischen Schärtenspitze, Hochkalter und Blaueis. Sehr gemütliche Berghütte. Die Anmarschwege zu den Klettergärten und Übungsfelsen sind kurz, zu den großen Kletterrouten ist man maximal eine Stunde unterwegs. Gipfelpunkt der Kletterwoche ist die Schärtenspitze-Nordost-Wand mit Schwierigkeitsgrad III.

Leistungen: 6x HP im Mehrbettzimmer, DAV Summit Club-Bergführer, Kletterausrüstung wird leihweise zur Verfügung gestellt, Versicherungspaket.

GFBLA **Termine:** 7 Tage, wöchentlich
1. Juni – 21. Sept. 2003
Preise ab: **€ 510,–** bis **€ 565,–**

4000er-Training im Wallis

Perfekte Kombination von Ausbildung und Praxis mit Besteigung von Breithorn, 4164 m, Allalinhorn, 4027 m, und Strahlhorn, 4190 m. Alpine Faszination pur. Die Walliser Alpen, eine glitzernde Gletscherwelt mit 28 Viertausendern. Eine perfekte Woche für Einsteiger in das Viertausender-Bergsteigen.

Dreimal wird komfortabel im DAV Summit Club-Stützpunkt Hotel „Bergfreund" in Herbriggen übernachtet, drei Nächte verbringen Sie auf Berghütten. Höchste Übernachtung Britanniahütte, 3030 m, über Saas Fee.

Voraussetzung: Solide Bergwandererfahrung sowie Kondition für Gehzeiten von 2 – 9 Stunden. Gletscherkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leistungen: DAV Summit Club-Bergführer, Gletscherausrüstung wird leihweise zur Verfügung gestellt, Versicherungspaket.

Zusatzkosten:
Halbpension: Hütte/Hotel CHF 52,– bis CHF 85,– pro Tag. Bergbahnen und Transfers: ca. CHF 150,– pro Woche.

SIWAL **Termine:** 7 Tage, wöchentlich
13. Juli – 7. Sept. 2003
Preis ab: **€ 495,–**



Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 02
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

Helm Cap
Aus Powerstretch Fleece und im Ohrenbereich Gore Windstopper.

Rucksack Extreme
1200 g leichter, extrem robuster Alpinrucksack aus DuPont Cordura 500 D und Schoeller Dynatec XTX Skeleton. Nähte aus zersetzungsresistentem Nylonfaden.

Jacke Eiger
Die Topjacke mit elastischen Raptoren aus 3lagigem Gore-Tex XCR bietet Schutz, uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und hohe Atmungsaktivität.

Schlafsack Ajungilak Kompakt
Extrem leichter Schlafsack mit geringem Packmass und höchster Isolation. 2001 und 2002 im Magazin «Outdoor» zum Gear of the Year erkoren.

Barryvox
Kleines, 170 g leichtes, einfach zu bedienendes Lawinen-Verschütteten-Suchgerät mit digitalem und analogem Suchmodus.

Handschuh Snowbird
Fingerhandschuh mit Daumen-, Innenhand-, Knöchel- und Fingerspitzenverstärkung. Material: Elastisches Schoeller Cordura, Keprotec, Gore-Tex, ClimaTec, Isolationsfolie und Thermofleece-Innenhandschuh.

Softshell Ultimate
Atmungsaktive Jacke mit Gore Windstopper Softshell und äusserst strapazierfähigem Aussengewebe.

Gurt Baffin
Besonders angenehm zu tragen dank gut gepolsterten Beinschlaufen mit Knickschnalle, sehr breit gepolstertem Hüftgurt und 3D-Mesh.

Seil Eternity
Leichtes und sehr robustes Einfachseil mit erhöhtem Mantelanteil (42%) und Coating Finish für optimales Handling.

Seile, Gurte, Bekleidung, Rucksäcke und Schlafsäcke in bester Schweizer ✚ Qualität – getestet von Extremsportlern. Mehr sehen Sie im Katalog. Tel. +49 (0)1805 62 66 88, www.mammut.ch

STUFF FOR THE TOUGH. MAMMUT

55. Jahrgang • Nr. 3/2003 • DAV • Postfach 60 03 03 • 81203 München • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Juni 2003

www.alpenverein.de

Südtirol

Waalwege im Vinschgau



Reportage
Primadonnen der Vertikale

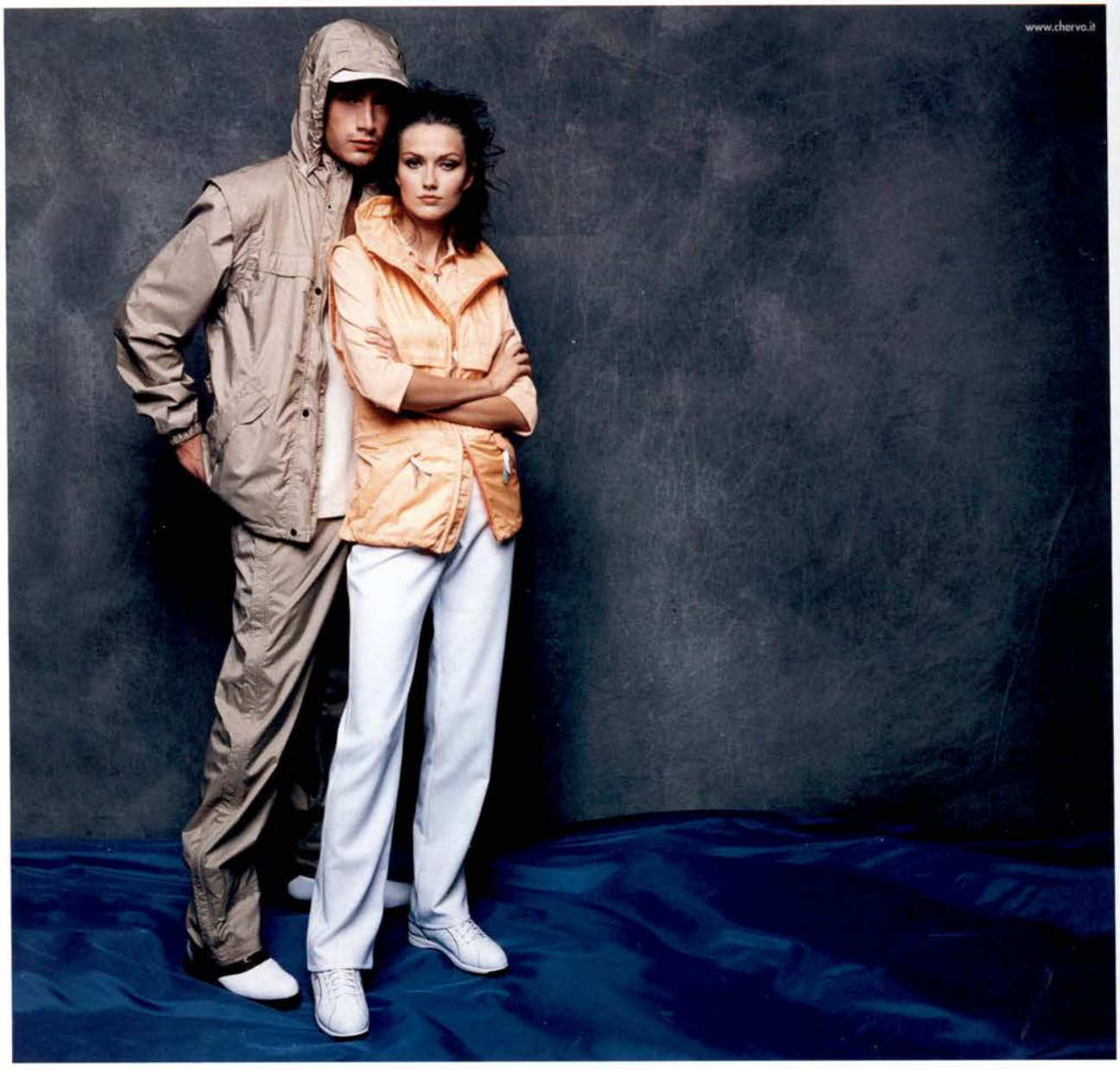
Nepal
Rund um die Annapurna

JDAV special
Zwischen Tradition und Trend

Hüttenporträt
75 Jahre Neue Heilbronner Hütte

Tipps & Technik: Risiken mit Verschlusskarabinern ▶ **Medizin & Fitness:** Sehleistung beim Bergsport
Sicherheitsforschung: Materialverschleiß an Kletterwänden ▶ **Natur & Umwelt:** 20 Jahre Alpenkonvention

LET'S PLAY with technology



AQUA-BLOCK®: gegen Wasser eine Klasse für sich.

CHERVÒ SPORTS
WHEREVER YOU DRIVE

CHERVÒ GOLF&SPORTSWEAR • CHERVÒ KG IN DEUTSCHLAND • Gewerbestrasse, 3 • D-83404 Ainring • Tel. +49-08654-478.68.0 • Fax +49-08654.478.68.2 • e-mail: chervo@chervo.de • www.chervo.de

Wer wird denn in die Ferne schweifen?



Bergsteiger beispielsweise, fasziniert von den gewaltigen Dimensionen des Himalaya, den fremden Kulturen und der Weitung des eigenen Horizonts. Reisen bildet und es rückt den Blick auf die eigenen Lebensverhältnisse und Verhaltensweisen bisweilen gerade. Oft lernt man erst bei fremden Völkern, was Gastfreundschaft bedeuten kann, wie wirkliche Probleme aussehen und wie Lebensfreude entsteht. Dazu wollten wir in dieser Ausgabe einen Ausflug in die Sahara unternehmen, in den Süden Algeriens, das Kloster Assekrem vorstellen und von exotischen Mountainbike-Touren durch die Sahara berichten. Das lassen wir nun tunlichst bleiben. Dafür schreibt Stefan Winter, ein hauptamtlicher Mitarbeiter im Bereich Spitzenbergsport, über Trekking rund um die Annapurna. Die Fernreisen hatten nach den Ereignissen vom 11. September 2001 drastisch abgenommen, nun gibt es gute Gründe, sich in Nepal wieder sicher zu fühlen, was im Verlauf unserer Annapurna-Geschichte deutlich wird.

Während man auf einer solchen Reise bewusst Entbehrungen und Strapazen eingeht, stehen bei unserem Hauptthema der Genuss und die Freude am Vertrauten im Vordergrund. Südtirol hat man einmal als das Wohnzimmer der deutschen Bergwanderer bezeichnet. Die Waalwege tragen sicherlich eine große „Mitschuld" an dieser ungebrochenen Popularität und niemand kann trefflicher über ihre historische Entwicklung und den heutigen Erholungswert schreiben als Sebastian Marseiler. Er hat die Dauerausstellung „Wasserwosser" im Vintschger Museum in Schluderns konzipiert, zahllose Kilometer auf Waalen erwandert und gilt als einer der profiliertesten Schriftsteller Südtirols. Inzwischen haben sich verschiedene Regionen Südtirols wie das Schnalstal, Meran, Dorf Tirol oder die Weinbaugebiete des Südens auf die Hinterbeine gestellt und locken mit neuen Programmen, bekannten Attraktionen und einer großen Qualitätsoffensive im Weinanbau. Marseilers Artikel ist also mehr als Einladung zu verstehen, auf vertrauten Wegen hinter Kulissen zu schauen und dabei Leib und Seele zu verwöhnen.

Ob Sie sich mit Panorama für einen Urlaub entscheiden oder ein Wochenende auf einer Hütte planen, immer ist der Blick auf die Internet-Seiten des DAV wertvoll. Der aktuelle auf Bergsteiger abgestimmte Wetterbericht und die Informationen über DAV-Hütten mit Tourenvorschlägen und Anfahrtsskizzen sind nur ein Bruchteil des Informationsangebots, das Sie unter www.alpenverein.de erwartet.
Bei all Ihren Unternehmungen im Gebirge wünsche ich Ihnen Erfolg und einen gesunden Start in die Sommersaison 2003.

Ihr

Lutz Bormann



Super leichtes Funktionsoutfit bestehend aus winddichter, wasserdichter und atmungsaktiver Jacke "Altitude" aus ISOTEX Polyamid mit 4000mm Wassersäule und nur knapp über 500 Gramm um ca. €60. "Geo Cap" um ca. €10 und "Geo Hose" um ca. €47.50 sind dank VENTURE-TECH Funktionsmaterial und TEFLON-Ausstattung winddicht, atmungsaktiv, schmutz-/wasserabweisend, sehr schnell trocknend und bieten UV Schutz (SPF 30+).

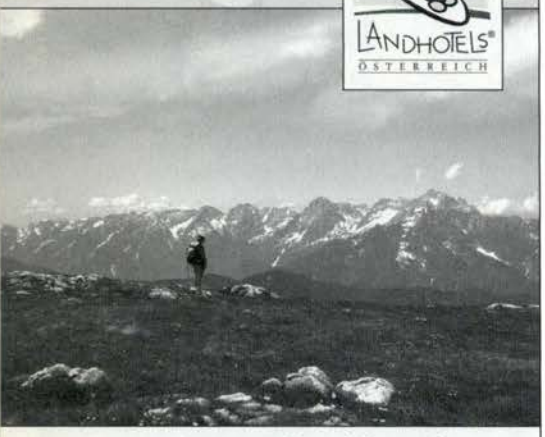
Mehr Information oder Kataloganforderung unter 08731-31910, oder e-mail: germany@regatta.co.uk

REGATTA
GREAT OUTDOORS ™

Erlebnis Berg & Tal

Typisch österreichische Familienbetriebe mit guter österreichischer Küche und viel Liebe zu Tradition, Brauchtum und Regionalität – das sind sie, die 55 Landhotels in ganz Österreich.

LANDHOTELS ÖSTERREICH



www.landhotels.at

Wandern. Klare Bäche, schattige Wälder, herrliche Aussichten – kommen Sie Österreich beim Wandern ein Stück näher. Wir zeigen Ihnen die schönsten Wanderziele und sorgen dafür, dass Sie sich auch abseits der Wanderwege wohl fühlen.

Radparadies. Ob rasante Mountainbike-Touren oder ein Rad-Ausflug mit der ganzen Familie – die LANDHOTELS bilden den idealen Ausgangspunkt.

*Landhotel Agathawirt*** in Bad Goisern / OÖ



Familie Schenner
St.Agatha 10, A-4822 Bad Goisern
Telefon: +43(0)6135-8341
Fax: +43(0)6135-7557
agathawirt@landhotels.at
www.landhotels.at/agathawirt

Hausbeschreibung: Ihr zentrales Wander- und Mountainbike-Hotel im inneren Salzkammergut!

„Mountainbike" 7 ÜN inkl. HP, 3 geführte Touren, Bike-Karte, Bike-Garage mit Werkstatt, tägliches Energiepaket ab **€ 325,- p.P./Wo**

„Wanderzeit" 7 ÜN inkl. HP, 2 geführte Touren, Wanderkarte und -rucksack ab **€ 266,- p.P./Wo**

*Landhotel Arlberg*** in Stuben / Vorarlberg



Familie Lassnig
A-6762 Stuben / Arlberg
Telefon: +43(0)5582-521
Fax: +43(0)5582-524
arlberg@landhotels.at
www.landhotels.at/arlberg

Der Arlberg ruft ... auch im Sommer:
7 ÜN inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und Abendmenü, Lichtbildvortrag zum Einstimmen, Bauern-Bingo, 5 x zünftige Brotzeit im Rucksack, 5 geführte Wanderungen, „Petri heil" – 1 x frisch gefischt und geräuchert – schmeckt super!, Gaudiabend mit Wettbewerb im Kuhmelken, Schmankerl-Essen (regionale Köstlichkeiten mit Quiz) **Pauschalpreis € 430,- p.P.**

LANDHOTELS GmbH, A-4040 Linz, Blütenstraße 3
Tel: 43 (0) 732 - 654756, Fax: 43 (0) 732 - 654757
info@landhotels.at, **www.landhotels.at**

land.schaf(f)t.genuss

UNTERWEGS

24 Waalwege im Vinschgau
Die ersten Waalwege im Westen Südtirols wurden schon vor 500 Jahren angelegt und dienen zum Großteil auch heute noch der Bewässerung des regenarmen Vinschgau. Über die kulturellen und kulinarischen Höhepunkte an ausgewählten Waalen berichtet Sebastian Marseiler.

36 Rund um die Annapurna
Die 240 km lange Umrundung des Annapurna-Massivs ist eine der beliebtesten Trekkingrouten in Nepal. Stefan Winter schildert seine Erlebnisse während des dreiwöchigen Trecks.

REPORTAGE

48 Primadonnen der Vertikale
Marietta Uhden und Katrin Sedlmayer gehören zur Spitze der deutschen Kletterdamen. Georg Hohenester und Wolfgang Wabel haben die beiden Konkurrentinnen interviewt.

HÜTTENPORTRÄT

54 75 Jahre Neue Heilbronner Hütte
Nachdem die „alte" Heilbronner Hütte zum Ende des 1. Weltkriegs an Italien verloren ging, entschied sich die Sektion Heilbronn im Verwall eine neuen Stützpunkt zu errichten. Von Peter U. Quattländer



HORIZONT

6 ▷ **Venables Kommentar:** Der Mythos Everest und die Medien | 6 ▷ Nanga-Parbat-Jubiläum | 8 ▷ **DAV-Hüttenwirtin:** Helga Gerweck auf dem Bodenschneidhaus | 10 ▷ Bouldercup 2003 | 12 ▷ **Panorama-Gewinnspiel:** Kennen Sie den? | 14 ▷ Trainingscamp Leistungsalpinismus | 16 ▷ Europameisterschaft Skialpinismus | 18 ▷ Deutsche Meisterschaft Skialpinismus | 19

NATUR & UMWELT

80 ▷ Klettern und Naturschutz im nördlichen Frankenjura | 80 ▷ 20 Jahre Aktion Schutzwald | 81

DAV INTERN

83 ▷ **Bibliothek:** Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte | 83 ▷ Nachruf Dr. Albert Heizer | 85 ▷ Internet mit neuer Schubkraft | 86 ▷ Tourenskilauf auf Skipisten | 88 ▷ **Alpines Museum:** Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 88







JDAV special



59 **Zwischen Tradition und Trend**
▷Wolfgang Wahl: Wieviel Ethik braucht die Jugend?
▷Wolfgang Wahl: Interview mit Riki Meindl und Robert Renzler
▷Hannes Boneberger: Alois und Wini
▷Florian Bischof: Total im Fieber
▷Marc Tiebout, Silke van der Piepen: Zwischen Äktschn, Spaß und Gruppenerlebnis
▷DAV Jugendumweltpreis 2003
▷JDAV Ticker: JDAV Jugendkursprogramm Sommer

SERVICE

71 **Sicherheitsforschung: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!**
Chris Semmel und Dieter Stopper haben Zwischensicherungen und Umlenker aus Kletterhallen unter die Lupe genommen und auf Verschleiß überprüft.

74 **Tipps & Technik: Risiken mit Verschlusskarabinern**
Über Unfallprophylaxe beim Sichern, Abseilen und als Anseilprovisorium informieren Andi Dick, Michael Hoffmann und Karl Schrag.

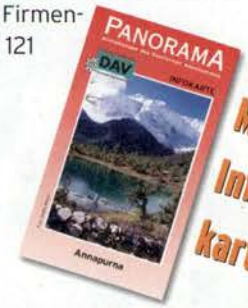
77 **Medizin & Fitness: Sehleistung beim Bergsport**
Gernot Jendrusch gibt Tipps für einen besseren „Durchblick"

90 **Bücher & Medien**
Das besondere Buch: Bergsteigen weltweit - Erlebnis und Abenteuer, von Nicholas Mailänder

RUBRIKEN

▷Menschen | 84 ▷Hüttenänderungen | 87 ▷Reisenews | 96 ▷Neue Produkte | 102 ▷outdoor-world | 108 ▷Händlerverzeichnis | 118 ▷Firmen-Internetadressen | 119 ▷Leserpost | 120 ▷Impressum | 121
▷Ausstieg: Platz des himmlischen Friedens | 122

▷**Titelbild:** Udo Bernhart
Fernblick von der Trumser Alm



Mit Info-karten

48





24



Deutschlands ältester "Trekking-Shop" seit 1978

LAUCHE & MAAS





1 2 3

Beratungs-KATALOG KOSTENLOS
mit 448 Seiten
Jede Woche 1 Super-Angebot im Laden und im Internet
UND: Prozente % mit "L&M Card"

LAUCHE & MAAS
München, Jena, Ulm
www.lauche-maas.de

Alte Allee 28
81245 München
TEL 089 820 66 77 Fax 089 83 12 88

UND LOS



und wenn schon Internet, dann richtig:
über 50 000 Artikel ONLINE:



Stephen Venables, Jahrgang 1954, ist Bergsteiger und Autor. Weltweit bekannt wurde er durch sein Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest im Mai 1988. Venables lebt in Bath, Südengland.

Der Mythos Everest und die Medien

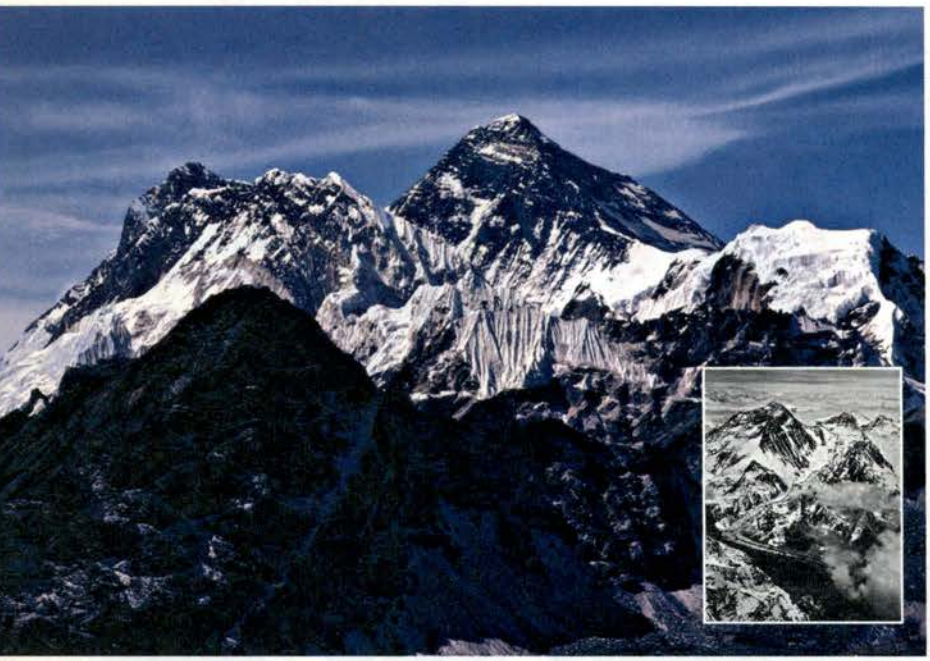


Foto: Jürgen Winkler

Foto: Archiv DAV

Vor 50 Jahren wurde der Mount Everest erstmals bestiegen. Seitdem ist er Ziel zahlloser Bergsteiger.

Gott sei Dank – jetzt können wir uns wieder dem richtigen Bergsteigen zuwenden!" jubelte ein bekannter Alpinist, als vor 50 Jahren der Mount Everest endlich bestiegen war. Zwanzig Jahre zuvor hatte Frank Smythe nach einer aufreibenden Belagerung der Nordwand geschrieben, der Everest sei „so etwas wie eine nationale Pflichtübung, die mit vergnüglichem Bergsteigen überhaupt nichts zu tun" hätte. Sogar John Hunt, Leiter der erfolgreichen Expedition von 1953, wies darauf hin, dass für die Zukunft des Himalaya-Bergsteigens nicht der Everest, sondern die unzähligen anderen Gipfel des Gebirges von Bedeutung sein würden.

Im Everest-Fieber

Die Everest-Obsession ist jedoch nicht verschwunden. Sie hat sich in den vergangenen Jahren sogar verstärkt und die Fieberkurve dürfte mit dem diesjährigen Jubiläum zweifellos ihren Höhepunkt erreichen. Obwohl die Expedition des Jahres 1953 eine britische Angelegenheit war, scheint die Jubiläumseuphorie einen durchaus internationalen Touch zu haben. Genau wie vor 50 Jahren, als sich die Woge der Begeisterung weit über die Grenzen Großbritanniens hinaus ausbreitete. Ein offensichtlicher Grund hierfür war, dass der Gipfel nicht von Engländern, sondern von einem in Tibet geborenen Sherpa und einem Neuseeländer erreicht wurde. Darüber hinaus war der Erfolg jedoch für die Menschen überall auf der Welt eine Inspiration.

So müssen wir uns auf eine Lawine von Jubiläumsbüchern, -vorträgen und -filmen gefasst machen, und dass ich selbst Bestandteil dieses überdimensionalen Schneebretts bin, lässt sich nicht leugnen. Während der vernünftige Herr Venables einen historischen Bildband für die Royal Geographical Society erarbeitete, vergnügte sich der eher lustorientierte Stephen bei einer BBC-Dokumentation über die Erstbesteigung. Wie bei der TV-Arbeit üblich, hatte ich keinerlei Einfluss auf die Filmproduktion und bin gespannt darauf, wie der Streifen ausfallen wird.

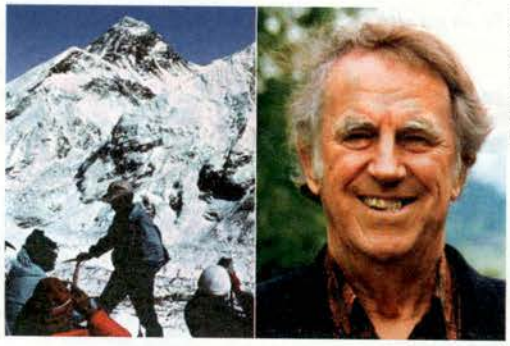
Da die Programmmächtigen beim BBC das Bergsteigen verabscheuen, war das Budget winzig. Ein Großteil des Films wird mit Archivmaterial bestritten, aufgepeppt durch Lehnstuhl-Interviews mit einigen 1953-er Veteranen und beweiskräftigen Landschaftsaufnahmen von den nepalesischen Eisriesen. Mein Beitrag zum Kunstwerk wurde in fünf Westalpentage gequetscht. Um die Schneeszenen ohne großen Aufwand abdrehen zu können, entschieden wir uns für den Schweizer Fremdenverkehrsort Verbier.

Gründe für den Erfolg

Fasziniert führte ich mir wieder die Berichte der damaligen Expedition zu Gemüte und versuchte eine Antwort auf die Frage zu finden, warum sie schließlich zum Erfolg geführt hatte, nachdem so viele andere gescheitert waren. Eine naheliegende Erklärung ist, dass die Schweizer 1952 neunzig Prozent der Route zum Gipfel erkundet hatten. Die Briten mussten den Job nur noch zum Abschluss bringen. Dabei vermieden sie den taktischen Fehler des Genfer Sporns durch ein Ausweichen in die einfachere Lhotse-Wand und ließen durch die so treuen wie willensstarken Sherpas mehr als 300 Kilogramm an Vorräten und Ausrüstung hinauf zum Südsattel schaffen. Dass die Sauerstoffgeräte tatsächlich funktionier-

ten, war ein weiterer entscheidender Vorteil.

Über diese Dinge unterhielten wir uns für den Film – hauptsächlich aber über die Ausrüstung. Die Zuschauer sind versessen darauf, Ausrüstungsgegenstände gezeigt zu bekommen, und sie glauben, dass beim Bergsteigen die Ausrüstung alles ist. Sogar einige Mitglieder des 53er Teams bestehen darauf, ihr Erfolg sei ein Triumph der Wissenschaft gewesen. Ich bin da nicht so überzeugt. Ich denke, dass der Gipfelsieg in weit größerem Maße ein Triumph des menschlichen Geistes gewesen ist – eines Teams zwar kompetenter, aber keinesfalls überragender Bergsteiger, die sich den Berg hinaufgepusht, gepfuscht und gepuzzelt haben, unterstützt durch perfektes Wetter in der entscheidenden elften Stunde, als Hillary und Tenzing sich zu einem mutigen Vorstoß entschlossen, bei dem sie jede Möglichkeit einer Rettung hinter sich ließen. Zwar kühn – aber auch genau kalkuliert. Obwohl Hillary der Fehler unterlief, seine Stiefel in der Nacht vor dem Gipfelsturm zu Eisklumpen gefrieren zu lassen, kümmerte er sich sonst um die kleinsten Details: Jener korrekte Sauerstofffluss, der die beiden Männer sicher zum Gipfel und wieder nach Hause brachte, war Hillarys vorsorglichen Kopfrechenkünsten zu verdanken. Ganz schön eindrucksvoll auf fast 9000 Meter Meereshöhe!



Fotos: Archiv DAV

Der Neuseeländer Sir Edmund Hillary stand als erster Mensch auf dem Everest.

Hillary erreichte als Erster den Gipfel, weil er gerade beim Vorsteigen war. Nachdem wir die historisch korrekte Version sicher im Kasten hatten, führten wir auch noch die boshafte nepalesische Propagandalüge auf, der gemäß Tenzing einen total erschöpften Hillary zum Gipfel geschleift hatte. Ich wankte nach Atem ringend mit einer alten Sauerstoffmaske vor dem Mund im Schnee herum, während unser als Tenzing verkleideter Sicherheitsprofi Brian Hall ungeduldig am Seil zerrte...



Foto: Jürgen Winkler

Nun aber ist es allerhöchste Zeit, dass wir dem Appell des guten Mannes vor 50 Jahr folgen und uns wieder dem richtigen Bergsteigen zuwenden!^ ◁

PUNKTGENAU

. . . DIE ULTIMATIVE ROUTE ZUM GIPFEL AUCH DIESMAL WIEDER FINDEN!

GPS-Serien SporTrak und Meridian geben
n auf Knopfdruck Ihren Ausgangs- und
punkt an. Robust, leicht, wasserdicht und
wimmfähig mit großem, exzellenten Display
einfacher Menüführung.

MAGELLAN
demark of Thales Navigation.

MAGELLAN
SPORTRAK PRO

MAGELLAN
MERIDIAN PLATINUM

Seinen Weg zu finden, war noch nie so einfach.

Exklusiv bei EISSING.
Fragen Sie Ihren Fachhändler.

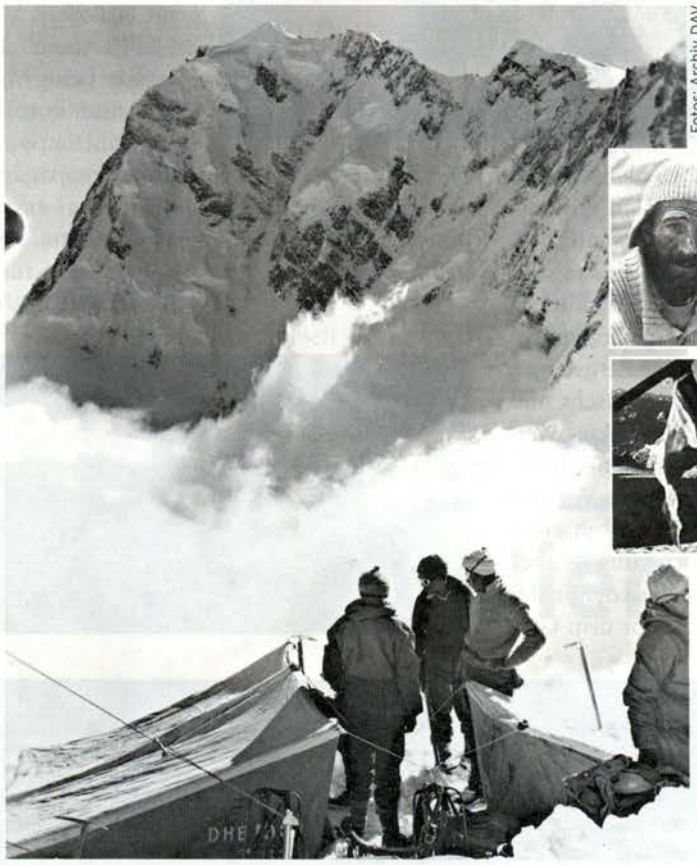
Emden Tel: 0 49 21/80 08-0 Fax: 0 49 21/80 08-19
Hamburg Tel: 0 40/23 78 08-0 Fax: 0 40/23 78 08-19
Bernau Tel: 0 80 51/96 42 48 Fax: 0 80 51/96 42 97
www.eissing-outdoor.com eMail info@eissing.com

EISSING
ELECTRONIC ESSENTIALS

Zum Nanga-Parbat-Jubiläum

Nur für sich selbst ...

Nicht nur am Mount Everest, auch am Nanga Parbat liegt die Erstbesteigung ein halbes Jahrhundert zurück.



Fotos: Archiv DAV

Blick vom Lager IV der 34er-Expedition auf den Südpfeiler (gr. Bild), – knapp 20 Jahre später rammte Buhl seinen Pickel ins Gipfeleis (kl. Bild).

50 Jahre ist es her, dass der Nanga Parbat oder „Diamir", der „König der Berge" erstmals erstiegen wurde. Am 3. Juli 1953, um 19 Uhr abends, stand der Tiroler Hermann Buhl auf dem 8125 Meter hohen Gipfel des westlichen Himalaya-Eckpfeilers.

Die Aufstiegsversuche des Briten Albert Frederick Mummerys 1895 an der fast viertausend Meter hohen Diamirwand des Nanga Parbat waren kühn. Der Sohn eines Färbereibesitzers aus Dover ging den großen Berg an als wäre er ein schwieriger Westalpengipfel. Und tatsächlich, die klettertechnischen Hauptprobleme hatten der Brite und sein Partner, der Gurkha Raghobir, bereits geschafft, als sie bei ihrem zweiten Trip auf über 6100 Meter gekommen waren. Der erfahrene Mummery erkannte, dass der Restanstieg zu packen sein müsste. Ob er auch ahnte, dass der „Weg" zum Gipfel noch schier unendlich weit und gefährlich unberechenbar wegen der Lawinen und der (unbekannten) Auswirkungen der großen Höhe auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit war? Vielleicht, denn in Briefen nach Hause räumte er ein, den Himalayariesen anfangs mit Alpenmaßstäben gemessen zu haben. Dimensionen und Zeitaufwand würden nicht Tage, sondern Wochen erfordern. Letztendlich hatte der Engländer mit der Diamirwand abgeschlossen. Nach einem Schlechtwettereinbruch sah er keine Chance mehr, noch einmal über die später nach ihm benannten Felsrippen aufsteigen zu können. Aber vielleicht gäbe es ja einen noch besseren Weg – für die nächste Expedition? Man müsste die Rakhiotflanke kennen. Nur anschauen wollte sie sich Mummery noch, auf dem kürzesten Weg, über eine der Diamirscharten. Sie waren für ihn und seine Partner nicht zu überschreiten. Hatte der Brite dies noch erkannt oder riss eine Lawine ihn schon vor Erreichen der Scharte in die Dunkelheit?

Die Tragödien der Dreißigerjahre

Der Nanga Parbat jedenfalls versank wieder in Vergessenheit. Die Engländer suchten sich ein anderes Ziel, das höchste, die Chomolungma. Drei an Dramatik kaum zu überbietende Versuche der 1920er Jahre scheiterten. Mallory und Irvine waren 1924 umgekommen, wahrscheinlich ohne vorher auf dem Gipfel der Welt gestanden zu haben. Der Deutsche Paul Bauer rieb sich und seine Mannen am Kangchendzönga auf. Auch dies ging nicht ohne Tote und schwerste Erfrierungsschäden ab.

Erst Wilhelm Welzenbach griff die Nanga-Parbat-Idee wieder auf und hatte auch die Diamirwand ihm Auge: Wo Mummery schon so erfolgreich gewesen war, da müsste doch etwas gehen! Aber Welzenbachs Planungen blieben glücklos. Mit Bauer in Konkurrenz, den auf Erfolg lauernden Willy Merkl im Nacken – der exzellente Allroundbergsteiger „Willo", der Beste für den Nanga, kam nicht zum Zug. Und als er es 1934 endlich schaffte, zum Berg zu reisen, fügte er sich seinem Expeditionsleiter Merkl. Besser unter der Fuchtel dessen, der 1932 gesund von den Lawinenhängen der Rakhiotflanke zurückgekehrt war, am Ort der Sehnsüchte, als überhaupt nicht. So ging Welzenbach mit seinem Leader in die Katastrophe. Mit ihnen Wieland und sechs Sherpas. Drexel war schon vorher gestorben. – Karlo Wien machte es 1937 nicht besser und platzierte das Hochlager IV so, dass eines Nachts sieben Sahibs und neun Sherpas von einer Eis-

NEUE DIMENSIONEN
FÜR TELESKOPSTÖCKE





TITANAL .HF TELESKOPSTÖCKE

Exklusiv und nur von KOMPERDELL.

TITANAL VIBRA STOP

3-teiliger TITANAL .HF Stock · stahlverstärkter TITANAL .HF Verstellmechanismus · superleichter EVA-Contourgrip · Neopren gefütterte Systemschlaufe · Wolfram/Carbid Flexspitze

LEICHTER

SCHLANKER

SCHOCKGEDÄMPFT

TITANAL .HF - ultraleichte Aluminiumrohre kombiniert mit leichten EVA-Contourgriffen. Kombiniert mit dem stahl-verstärkten TITANAL .HF Verschluss ermöglicht TITANAL .HF 2mm weniger Rohrdurchmesser für unsere Stöcke: Ø 16/14/12 mm

INTEGRIERTES VIBRA STOP DÄMPFUNGSSYSTEM

- reduziert bis zu 98% der Vibrationen
- schont die Gelenke und
- beugt gegen Ermüdungserscheinungen vor!

KOMPERDELL

www.komperdell.com

St. Lorenz 300 · 5310 Mondsee · Austria

Hüttenwirt

DAV Hüttenwirtin Helga Gerweck

auf dem Bodenschneidhaus
(Sektion Bodenschneid)

Seit Sommer 2002 sind mein Mann Herbert und ich Hüttenwirte auf dem Bodenschneidhaus. Damit habe ich mir einen dreißig Jahre alten Traum erfüllt, den ich zwischendurch schon mehrmals auf dem Purtschellerhaus ausgelebt habe, wo ich der dortigen Wirtin, meiner guten Freundin Christl Zembsch, immer wieder für eine Woche aushelfen konnte. Wir sind glücklich hier heroben, mir macht es sehr viel Spaß, im Haus für Ordnung zu sorgen und mein Mann kann seine Talente als Praktiker und leidenschaftlicher Koch einsetzen.

Das Bodenschneidhaus ist noch eine richtige, ehrwürdige Berghütte, an die 90 Jahre alt. Da gibt es natürlich immer Arbeit. Im letzten Jahr wurde eine Solaranlage neu eingebaut, eine neue Küche kam auch dazu und eine Entkeimungsanlage für das Trinkwasser wurde installiert und das Haus wieder auf Vordermann gebracht. Die Hütte ist das ganze Jahr über ohne Ruhetag geöffnet, unseren Übernactungsgästen bieten wir 50 Plätze mit Federbetten und Decken in Zimmer- und Matratzenlagern und Herbert zaubert in der Küche viele Schmankerl. Um die Hütte gibt es viele schöne Ecken, gerade für Kinder, denen es sicher auch gefallen wird, dass wir im Sommer Hühner, Hasen und Säue halten wollen.





Fotos: Sektion Bodenschneid

Das Tourengebiet um die Bodenschneid ist rund ums Jahr attraktiv: Wanderer und Mountainbiker finden im Sommer familientaugliche wie anspruchsvolle Touren, z. B. ins Spitzinggebiet hinüber oder von der Rottacher Seite über Kühzagl zu uns. Im Winter kommen viele Skitourengeher und für Familien besonders interessant ist die Rodelbahn nach Norden hinunter Richtung Krainsberg zum Hennerer. Das ist eine der längsten Bahnen in Oberbayern und fast noch ein Geheimtipp. Wir haben inzwischen sogar einen eigenen Unimog mit Schneepflug, um die Bahn räumen zu können! Weitere Informationen unter www.alpenverein.de, das Bodenschneidhaus ist zu erreichen unter Tel.: 08026/46 92 oder E-Mail: bodenschneidhaus.DAV@web.de.

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.



Die Mannschaft von 1953, ganz rechts Hermann Buhl

lawine erschlagen wurden. Jetzt war der Nanga Parbat endgültig zum „Schicksalsberg der Deutschen" geworden. Die Expeditionen der Deutschen Himalaya-Stiftung 1938 und 1939 – die eine vorsichtig und vom Wetter beungünstigt vorgetragen, die andere (an der Diamirwand) von vornherein als Erkundungsfahrt geplant – änderten daran nichts.

Ein freier Mann

Der Nanga-Parbat-Mann der Zukunft war ein Autodidakt, der über Hunderte von Touren zum besten Felskletterer weltweit reifte; der jedwede Berufschance dem Bergsteigen opferte und für seine Passion das Existenzminimum in Kauf nahm. Das hatte ihn bisher frei gemacht, Distanzen zwischen Wohnung und Wunschwand lege er notfalls mit dem Fahrrad zurück, dieser Hermann Buhl aus Innsbruck.

Als ihn Karl Maria Herrligkoffer, Merkls Halbbruder, als letzten (!) Teilnehmer zur „Deutsch-Österreichischen Willy-Merkl-Gedächtnis-Expedition 1953" holte, war der Achtundzwanzigjährige plötzlich nicht mehr frei. Zumindest wollte man ihm Autorität aufzwingen. Doch Buhl schüttelte sie ab, unterstützt von Ertl und Frauenberger. Von Anfang an hatte er bei dieser Unternehmung nichts anderes als den Gipfelerfolg im Kopf. Ab einem bestimmten Zeitpunkt der Expedition liebäugelte er bereits mit einem Alleingang ab 6900 Meter. Als er sich dann in der erhofften Ausgangsposition befand, stand ihm ein nicht allerbestens disponierter Partner zur Seite. Nicht Hans Ertl startete mit zum Gipfelgang, Otto Kempter lag am Abend des 2. Juli 1953 neben dem Tiroler im kleinen Zelt des Lagers V.

Unbeirrbar stand Hermann Buhl nachts auf und bereitete sich vor. Als Kempter keine Anstalten machte, sich aus dem Schlafsack zu wühlen, packte er den Rucksack für einen Soloaufstieg. Dann rappelte der andere sich doch hoch und Buhl gab den Speck in Kempters Rucksack. Droben auf dem Silberplateau sollte er dies noch bereuen. Glaubte Hermann ernsthaft, Otto Kempter könne mit ihm Schritt halten? Hermann Buhl zog los, Kempter folgte ihm im Abstand von einer Stunde. Die Distanz verringerte sich nicht und wenig oberhalb des „Silbersattels" legte Kempter sich entkräftet in den Schnee.

In siebeneinhalbtausend Meter traf auch Buhl die Höhenkrankheit wie ein Hammer. Eigentlich konnte er nicht mehr, doch sein Wille, ganz hinauf zu kommen, seine Zähigkeit und das Aufputschmittel Pervitin brachten ihn – zuletzt auf allen Vieren – zur Spitze des Nanga Parbat. Endlich war der „Schicksalsberg" erstiegen. Hermann Buhl hatte es geschafft. Nicht für seinen Expeditionsleiter, nicht fürs Vaterland. Nur für sich selbst! Horst Höfler

:info: Veranstaltungen zum Nanga-Parbat-Jubiläum

Der Erstbesteigung des Nanga Parbat widmet das Alpine Museum im Juli 2003 eine Veranstaltungsreihe mit Podiumsdiskussion, einer Filmreihe und abschließendem Vortrag.

▶ **Podiumsdiskussion „Fünfzig Jahre Erstbesteigung Nanga Parbat"**, 3. Juli, 19 Uhr
Zum runden Geburtstag präsentiert der Schweizer AS-Verlag den Bildband „Nanga Parbat" sowie eine Biographie über Hermann Buhl und lädt zusammen mit Alpinem Museum und Bayerischem Rundfunk zu einer Podiumsdiskussion ein. Ehemalige Weggefährten Buhls, die Buchautoren sowie ein Nachwuchsbergsteiger diskutieren über Hintergründe, Bedeutung und Auswirkung dieses epochemachenden alpinistischen Ereignisses. Eingeladen sind Kurt Diemberger, David Göttler, Horst Höfler und Hermann Köllensperger. Es moderiert Ernst Vogt, Bergsteigerredaktion des Bayerischen Rundfunks.

▶ Filmabend 9. Juli, 19 Uhr, Einführung Stefan König
„Deutsche Himalaja-Expeditionen" Deutschland 1938
„Nanga Parbat 1953." Regie und Kamera Hans Ertl, Deutschland 1953

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins,
Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089/21 12 24-0,
Fax: 089/21 12 24-40,
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de, Internet: www.alpines-museum.de

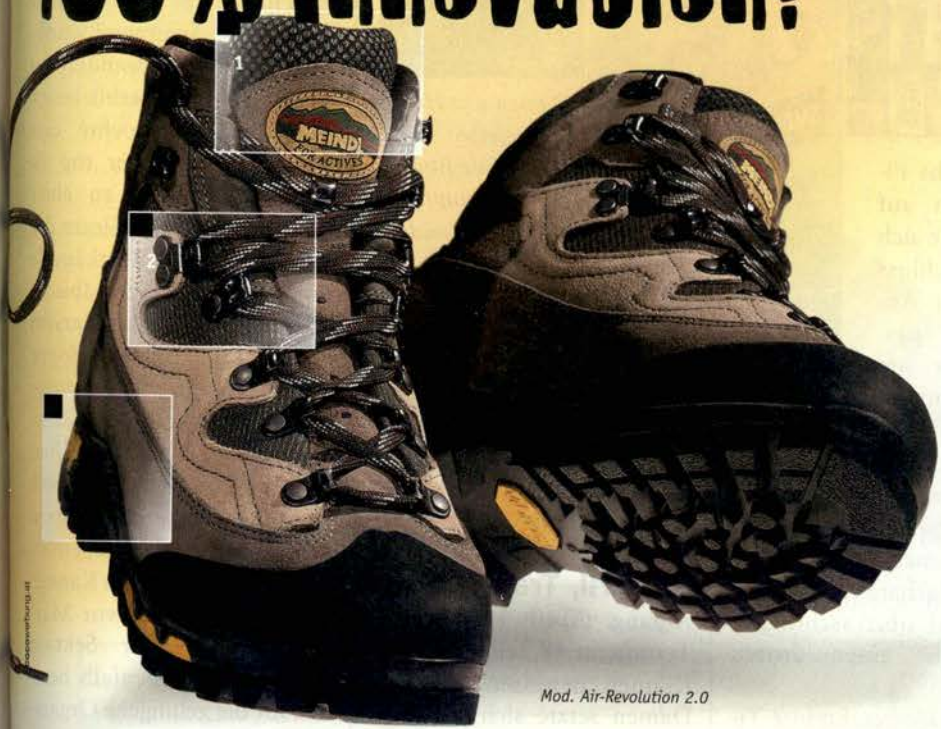
Die Filme dokumentieren die vergebliche Bemühung der Deutschen in den dreißiger Jahren, den Gipfel des Nanga Parbat zu erreichen, sowie den legendären Gipfelsieg Hermann Buhls 1953.

▶ Filmabend 16. Juli, 19 Uhr, Einführung Stefan König
„Victoire sur l'Annapurna."
Regie Marcel Ichac, Frankreich 1951
Der Film schildert die erste Besteigung eines Achttausenders durch die Franzosen Maurice Herzog und Louis Lachenal.

▶ Filmabend 23. Juli, 19 Uhr, Einführung Stefan König
„The Conquest of Everest."
Regie Thomas Sthobart, Großbritannien 1954
Die sensationelle Besteigung des höchsten Berges der Erde im Mai 1953 wurde in diesem Film festgehalten.

▶ Vortrag **„Himalayatourismus: Reisende und Bereiste"**, 30. Juli, 19 Uhr
Es spricht Prof. Dr. Patricia East, Fachbereich Touristik der Fachhochschule München und Vorstandsmitglied von E co Himal, Salzburg.
Was zieht die Bergtouristen heute in den Himalaya? Wie reagieren die Einheimischen auf die fremden Besucher? Was bewirkt der Tourismus in den Himalayaländern? Der mit ungewöhnlichen Bildern illustrierte Vortrag beschreibt und kommentiert die Entwicklung und Problematik des Himalayatourismus und stellt Lösungsansätze vor, die zur Diskussion anregen.

100% Innovation!



Mod. Air-Revolution 2.0

air REVOLUTION® by Meindl

Extrem atmungsaktiv

1. Pump-Polsterlasche (herausnehmbar) – für gute Ventilation
2. DIGAfix® mit Tiefzughaken – »umgriffige« Schnürung für perfekten Halt und Fersensitz
3. Meindl-Multigriff®-Sohle, PU-Dämpfungskeil, TPU-Insert, Pro- und Supinationsstütze – für mehr Griffigkeit und Gehkomfort

Kombiniert mit Meindl Revolution Socken perfektes System für Wandern, Alpin-Trekking und Klettersteige.

Vibram® GORE-TEX European Outdoor Award 2001/02

MEINDL
Shoes For Actives

Nur in ausgewählten Sport-, Outdoor- und Schuhfachgeschäften. **www.meindl.de**

DAV SALOMON Bouldercup 2003

Kletterelite in Düsseldorf und Traunstein

Der DAV Salomon Boulder Cup 2003 wurde in einer Serie von vier Wettkämpfen ausgetragen. Zum Redaktionsschluss dieses Heftes stand der entscheidende Wettkampf am 3. Mai in Garmisch Partenkirchen noch aus. Hier ein Kurzbericht zu den Durchgängen zwei und drei in Düsseldorf bzw. Traunstein.

15. März, Düsseldorf

Mitte März trafen sich die besten deutschen Kletterinnen und Kletterer in der Sporthalle MENSCH SPORT UND ERLEBNISWELT in Düsseldorf, um wichtige Punkte auf dem Weg zur Deutschen Bouldermeisterschaft zu sammeln. Timo Preußler (Schw./Gmünd) konnte durch den zweiten Sieg in Folge seine Anwartschaft auf den Meistertitel untermauern. Bei den Damen nutzte Anna Böhm (SBB) die Abwesenheit der Favoritinnen Marietta Uhden und Nicola Haager und konnte ihren ersten Sieg feiern. Durch eine neue Kooperation des DAV mit der ispo und Sport-Thieme schützten 20 qualitativ hochwertige Weichbodenmatten die Stürze der Teilnehmer. Dank der Unterstützung der beiden neuen Partner hat sich die Sicherheitssituation beim Bouldern verbessert und die kommenden Ausrichter sind bei der Vorbereitung der Wettbewerbe deutlich entlastet.

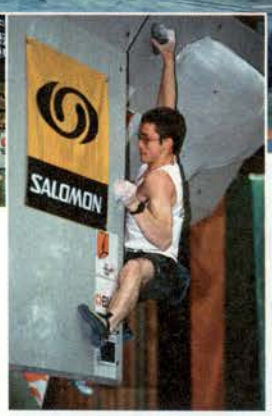
Mit dem Wettkampf in Düsseldorf hat zum ersten Mal ein nationaler Boulder-Wettkampf in Nordrhein-Westfalen stattgefunden. Die Ausrichtungsstätte, eine alte Industriehalle, verlieh mit ihren Beachvolleyball-Feldern, einer Kletter- und Boulderwand sowie einem unkonventionellen Fitness-Center der Veranstaltung eine ganz spezielle Atmosphäre. Für Spannung sorgten die Routenbauer mit anspruchsvollen Boulderproblemen.

Im Finale arbeitete sich bereits an den ersten beiden Bouldern die ein oder andere der sechs Finalistinnen auf und erholte sich bis zum Schluss nicht mehr. Anna Böhm passierte das am anstrengenden Dachboulder Nr. 3, so dass auch sie ihren Vorsprung nur knapp ins Ziel retten konnte. Katrin Lau (Frankenthal) benötigte zwei Versuche mehr und wurde Zweite. Barbara Mittlmeier (München) überraschte mit einem sehr guten dritten Platz.

Bei den Herren konnte Timo Preußler als einziger zwei der sechs Boulder meistern, so dass er seinen zweiten Sieg in Folge einfahren und die Gesamtführung übernehmen konnte. Peter Würth (Ludwigshafen) wurde Zweiter und heftete sich nach seinem dritten Platz auf der ispo im Februar auf Timos Fersen. Ein neues Talent zeigte sich in Form des Locals Malte Heine (Düsseldorf), der in seinem ersten nationalen Boulderwettbewerb auf den dritten Rang kam. Herzlichen Dank an die Organisatoren für die hervorragende Kooperation und Vorbereitung, an die Sektion Düsseldorf und den Landesverband NRW.



Fotos: Marco Kost



Damen wie Herren lieferten sich spannende Boulderwettkämpfe in Düsseldorf und Traunstein.

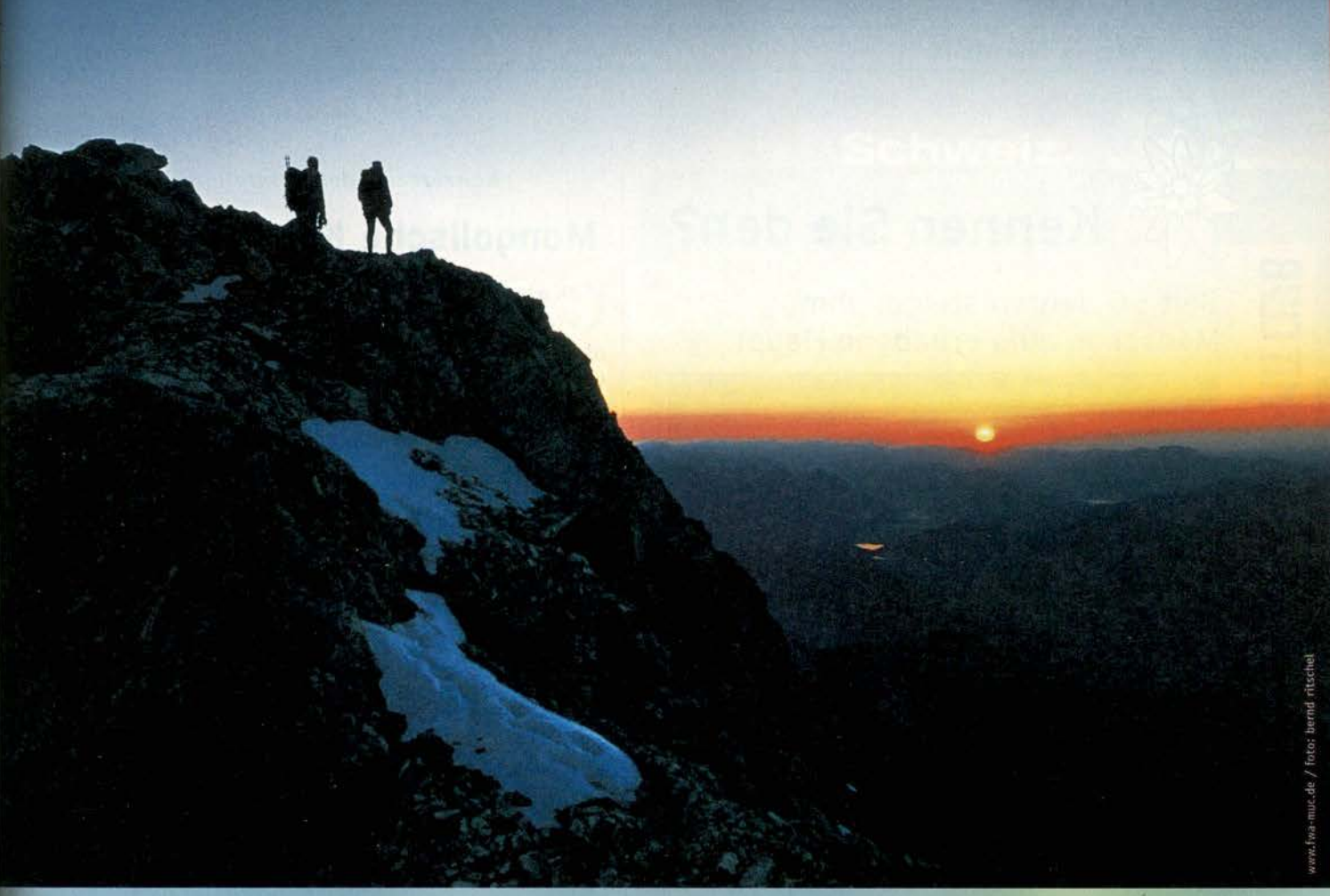
5. April, Traunstein

Anfang April konnten in Traunstein 48 Teilnehmer ihr Können beweisen. Bei den Damen setzte sich Marietta Uhden (Bergland) durch, der erste Platz bei den Herren ging an Karsten Borowka (SBB).

Im Damenfinale kletterten vier der Finalistinnen das erste Problem top. Während Marietta Uhden die Boulder zwei und drei mühelos bewältigte, setzte sich bei Boulder drei Karen Ziegra (SBB) gegenüber Anna Böhm (SBB) durch. Mit dem letzten Finalboulder war den Routenbauern eine besondere Herausforderung gelungen. Ein weit ausladendes Strukturelement unterhalb eines Überhangs wurde für Karen Ziegra zum Hindernis. Nach ihr scheiterte auch Marietta Uhden im ersten Versuch. Erst im zweiten Anlauf konnte sie sich die Top-Begehung sichern und landete damit vor Karen Ziegra und Anna Böhm auf Platz eins.

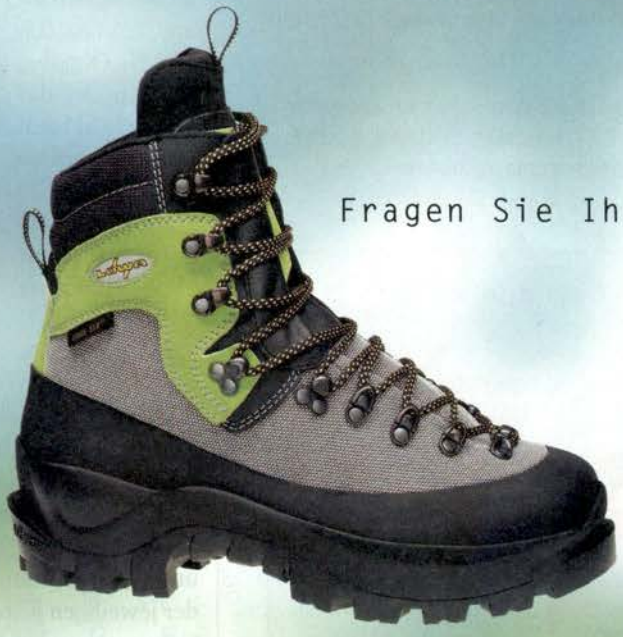
Auch die Herren mussten im Finale vier Finalboulder bewältigen. Spannend wurde es beim vierten Boulderproblem. Keiner der verbliebenen Teilnehmer vermochte den letzten Finalboulder top zu klettern. Es kam zu einer Überraschung: Der Sieger der ersten beiden Wettkämpfe Timo Preußler (Schwäbisch-Gmünd) blieb hinter Karsten Borowka und Markus Hoppe (SBB) zurück. Beide erreichten die entsprechende Zone im ersten Versuch. Timo Preußler beschloss das Finale der Herren mit dem dritten Platz. Im anschließenden Superfinale holte sich Karsten Borowka den Sieg vor Markus Hoppe. Der Sektion Traunstein sei ebenfalls herzlich für die gelungene Organisation gedankt.

red



Die schönste Art, high zu sein.

Cristallo GTX Extreme



Fragen Sie Ihre Füße.

GORE-TEX

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more

www.lowa.de

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Seit 50 Jahren steigen ihm Menschen aufs erhabene Haupt.



Foto: Jürgen Winkler

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Klettersteigkurs am Hohen Dachstein rund um die Simonyhütte. Der Preis umfasst Halbpension und Marschtee, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 13. Juni 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 1/2003



Foto: Lutz Bormann

Birgit Böhme vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Christine Magg aus Bayreuth. Viel Spaß auf der Neuen Bamberger Hütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 2/2003: Unsere Abbildung zeigte die Nordostseite des Grand Teton, dem mit 4197 Metern namensgebenden Gipfel im Grand-Teton-Nationalpark in Wyoming/USA.

Konzert auf der Reintalangerhütte

Mongolische Klänge im Reintal

Charly Wehrle, seit 1986 Wirt der Reintalangerhütte (Wetterstein), bietet seinen Gästen neben Lager, Speis und Trank auch etwas für die Ohren: Der Fotograf und Autor, der selbst oft zum Instrument greift und erfolgreich Musiktrekkings in Nepal durchführt, hat Anfang Juli die mongolische Band Börte eine Woche auf der Reintalangerhütte zu Gast. In diesem Zeitraum sind zwei Konzerte geplant. Auf Pferdekopfgeige, Oboe, Bassgeige, Hackbrett und Wölbbrettharfe entführen die fünf Musiker mit einer experimentell-außergewöhnlichen Mixtur aus dem Kehlkopfgesang der mongolischen Hirten und der Jazztradition des Westens in eine andere Welt. red

Nähere Informationen und genaue Termine unter www.charly-wehrle.de und www.pankeanke.de.

Podium für Alpinkultur

1. Bergfilm-Festival Tegernsee

Trento, Graz und Banff – dort finden u. a. seit Jahren bekannte Bergfilm-Festivals statt. In Deutschland fehlte bislang eine entsprechende Veranstaltung, doch das wird sich ab Herbst 2003 ändern: vom 22. bis 25. Oktober 2003 findet das 1. Bergfilmfestival Tegernsee statt.

Das Festival am Tegernsee ist als klassischer Wettbewerb organisiert. In den drei Kategorien „Alpine Sport- und Abenteuerfilme", „Bergfilme" und „Spielfilme" konkurrieren die Beiträge um den „Großen Preis der Stadt Tegernsee" – und natürlich um den Sieg in der jeweiligen Kategorie. Eine Sichtungskomission trifft eine Vorauswahl aus den bis zum 1. August 2003 eingehenden Wettbewerbsbeiträgen, die 30 besten Filme laufen dann im Festivalprogramm. Von Mittwoch, den 22., bis Samstag, den 25. Oktober, werden an insgesamt vier Spielstätten in Tegernsee die Filme in zwei Blöcken, jeweils am Spätnachmittag und am Abend, gezeigt. Am Samstag Abend bietet das Tegernseer Schloss den idealen Rahmen für die feierliche Auszeichnung der Sieger und die Vergabe des „Großen Preises der Stadt Tegernsee".



Neben der Stadt Tegernsee als Veranstalter engagieren sich der Bayerische Rundfunk, der Deutsche Alpenverein und die Tegernseer Tal Tourismus GmbH als ideelle Träger. Als Schirmherr der Veranstaltung konnte Bundesminister a. D. Dr. Heiner Geißler gewonnen werden. red

Die Ausschreibungsunterlagen inkl. Anmeldeformular können unter www.bergfilm-festival-tegernsee.de heruntergeladen werden. Einsendeschluss für Wettbewerbsbeiträge ist der 1. August 2003.

Schweiz.
ganz natürlich.

Graubündens Berge.
Kontraste in der Vielfalt.

MySwitzerland.com

Graubündens Bergwelten sind Orte der Mystik, der Unberührtheit und des Unbekannten. Wenn sich der Piz Bernina – mit 4.049 m ü. M. König der Ostalpen – im Morgenrot entzündet, so schweigt man aus Ehrfurcht. 3 Sprachen, uralte Traditionen, Sehenswürdigkeiten und Events bringen die nötige Würze ins Tagesprogramm! Weitere Infos per E-Mail unter **graubuenden.de@switzerland.com,** gebührenfrei telefonisch unter **00800 100 200 33** oder in Ihrem Reisebüro. Wissenswertes zur Region finden Sie im Internet unter **www.graubuenden.ch.**



Piz Bernina mit Morteratsch-Gletscher

Die Bahn DB PostAuto DIE POST Swiss Travel System WALLIS JUNGFRAU GENFERSEE GEBIET graubünden The Heimat Feeling



Ferienträume werden wahr.

Egal, ob Bestseller oder Geheimtipp.
Wir* kennen sie alle – die attraktiven Ferienorte und -angebote der Schweiz. Rufen Sie uns an, wir realisieren gerne Ihre persönlichen Ferienwünsche. Kompetent und zuverlässig.

Gratistelefon
00800 100 200 33

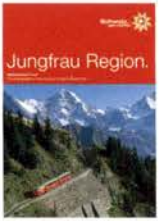
*Switzerland Destination Management AG (der Ferienvermittler von Schweiz Tourismus) ist Mitglied des Schweizer Reisebüroverbandes und des Garantiefonds der Schweizer Reisebranche.



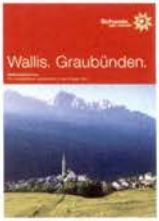
Bitte schicken Sie mir die angekreuzten Schweiz-Broschüren!



Genfersee-
gebiet.



Jungfrau
Region.



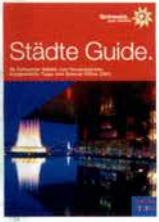
Wallis.
Graubünden.



Berge.©



Familien-
ferien.



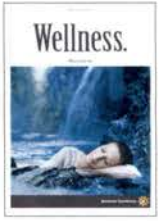
Städte Guide.



max City Guide
Zürich / Luzern /
Basel.



Luxus & Design.



Wellness.



Erlebnisreisen
Bus, Bahn
und Schiff.

Anrede ☐ Herr ☐ Frau

Name, Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail-Adresse

☐ Bitte senden Sie mir regelmässig Informationen über die Schweiz zu. Ich interessiere mich für:

- ☐ Sommer.
- ☐ Winter.
- ☐ Wellness.
- ☐ Städte.
- ☐ Familienferien.
- ☐ Herbst.
- ☐ Erlebnisreisen mit Bus, Bahn und Schiff.

© 2003 Schweiz Tourismus, alle Daten werden vertraulich behandelt und gemäss Datenschutzordnung nicht an Dritte weitergeleitet.

Bitte mit 0,45 € frankieren!



Antwort

Sommer 2003 – Schweiz
Postfach 21 10
33404 Verl

Nachwuchsförderung Leistungsalpinismus

Trainingscamp Sommerbergsteigen in Chamonix

Nach dem erfolgreich verlaufenen Trainings- und Sichtungscamp Winterbergsteigen (siehe Panorama Heft 2/2003) steht nun der nächste Baustein im Förderkonzept Leistungsalpinismus des DAV an. Im August 2003 findet das Camp Sommerbergsteigen in Chamonix statt. Ziel ist, die Teilnehmer in anspruchsvollen Westalpentouren auszubilden und zu sichten. Je nach Bedingungen und Teilnehmerniveau könnten dies Touren am Grand Capucin oder an der Dru im Fels oder die steilen Nordwände der Droites oder Triolet im Eis sein. Aber auch Klassiker wie Walkerpfeiler oder Peutereygrat sind denkbar.

Das Training von Klettertechnik, Vorstiegstaktik und Routenabsicherung soll in kürzeren Touren wie z. B. am Mont Maudit oder Mont Blanc de Tacul stattfinden.

Um einen einheitlichen Könnensstand in Sicherungstechnik und behelfsmäßiger Bergrettung sicherzustellen, werden diese Inhalte, wie auch Rückzug unter schwierigen Bedingungen, Tourenplanung und Umgang mit alpinen Gefahren, vermittelt. Die Ausbildung, Betreuung und Begleitung übernehmen erfahrene Bergführer, die selbst exzellente Alpinkletterer mit Expeditionserfahrung sind.



Foto: Stefan Winter

Chamonix bietet zahllose anspruchsvolle Ziele für das Trainingscamp.

Nach Abschluss des Sommercamps werden die besten Teilnehmer des Winter- und Sommercamps im neuen DAV-Expeditionskader zusammengefasst und weiter trainiert, so dass sie 2005 auf Abschlussexpedition gehen können.

Die ENSA (Ecole nationale de ski et d'alpinisme) ist das bergsteigerische Ausbildungszentrum in Chamonix am Fuß des Montblancmassivs. Sie wird geführt von den Französischen Bergsteigerverbänden (FFME) und bietet Unterkunft in einfachen Zweibettzimmern, Vollverpflegung, umfangreiche Spezialbibliothek mit allen Führern und Karten, Fitnessräume und Kletterhalle. Der Teilnehmerpreis für das Trainingscamp deckt einen Teil der Kosten für Unterbringung und Vollverpflegung. Die weiteren Kosten für Hüttenübernachtungen usw. sowie die betreuenden Bergführer (einer für zwei/drei Teilnehmer) werden vom DAV übernommen. red

Voraussetzungen: Teilnehmen können DAV-Mitglieder im Alter von 16-26 Jahren. Das Kletterkönnen muss im alpinen Fels mindestens im VI. Grad liegen, im Eis muss Erfahrung in steilen Eiswänden und kombiniertem Gelände vorhanden sein. Die Auswahl erfolgt über Leistungsnachweis (Tourenbericht), wobei Alter und Geschlecht berücksichtigt werden.

Termin: 4.-15. August 2003

Ort: Chamonix Montblanc, ENSA (Frankreich)

Preis: EURO 400,-

Haftung/Versicherung: Die Maßnahme ist im Rahmen der DAV-Haftpflichtversicherung versichert, die Teilnehmer im Alpinen Sicherheits-Service des DAV.

Anmeldung: Tourenbericht, Angaben von Geburtsdatum und Sektionszugehörigkeit, vollständiger Adresse, Telefonnummern und E-Mail an:
DAV, Referat Spitzenbergsport, Stefan Winter, Postfach 500220, 80972 München oder stefan_winter@alpenverein.de

Evangelische Akademie Bad Boll

Alpinimustagung 2003

Risiko - Gefahr oder Chance; Vom Umgang mit dem Risiko in (Berg-)Sport, Gesellschaft und Politik", so lautet der Titel der traditionell alle zwei Jahre stattfindenden Alpinismustagung in der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Vom 21. bis zum 23. November 2003 wird dieses spannende Thema vor allen Dingen unter folgenden Aspekten diskutiert werden:

- In der Kritik von Versicherungen, Recht und Politik, dabei gleichzeitig fester Bestandteil alltäglichen Lebens und nicht nur ein Thema für Extremsportler
- Wie kann der (Berg-)Sport durch einen bewussten Umgang mit Risiko einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Bewältigung des Alltags liefern? Wo sind die Grenzen?

Das ausführliche Programm inklusive der Anmeldebedingungen erhalten Sie bei der Evangelischen Akademie Bad Boll, Frau Ilse Jausz, Telefon: 07164/7 92 29, Fax: 07164/79 52 29, E-Mail: ilse.jauss@ev-akademie-boll.de. tu

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Sportklettern

Frischer Wind im Kader

Rechtzeitig zum Beginn der diesjährigen Wettkampfsaison im Sportklettern und Bouldern sind die drei Nationalkader des Deutschen Alpenvereins aufgestellt. Im Bereich Schwierigkeitsklettern wie im Boulder- sowie Jugend- und Juniorenkader bringen neue Gesichter „frischen Wind" in die Deutsche Nationalmannschaft. Im Kader Schwierigkeitsklettern sind Andre Borowka und Timo Preußler von den Junioren zu den Herren in den B-Kader gewechselt. Der letztjährige Anschlusskader Bouldern wurde zum B-Kader, so dass nun Christian Benk, Manuel Brunn, Thorsten Neuhaus und Daniel Jung den vollen Kaderstatus haben.

Die Bundestrainer Peter Naumann (Schwierigkeit), Christoph Finkel (Bouldern) und Andi Hofmann (Jugend) erhoffen sich gute bis sehr gute internationale Leistungen der deutschen Kletterelite, ebenso wie Trainerkoordinator Stevie Hilgers. Die notwendige Unterstützung und Organisation stellt das Referat Spitzenbergsport mit Abteilungsleiter Dr. Wolfgang Wabel und Mitarbeitern. Mit dabei im Team sind die Sponsoren Salomon (Damen und Herren) und Salewa (Jugend), die mit hochwertiger Ausrüstung das deutsche Team fördern.

Mit einer WM, zehn Weltcups im Schwierigkeitsklettern, sechs im Bouldern sowie fünf internationalen Jugend-Wettkämpfen stehen die Kletterer und Trainer vor der bislang aufwändigsten Saison. red

Die drei National-Kader des DAV

sponsored by SALOMON

Deutsche Nationalmannschaft Schwierigkeitsklettern 2003

A-Kader	B-Kader	Anschlusskader
Marietta Uhden	Sarah Seeger	Andre Borowka
Katrin Sedlmayer	Markus Hoppe	
Damaris Knorr	Andreas Bindhammer	
Christian Bindhammer	Timo Preußler	

sponsored by SALOMON

Deutsche Nationalmannschaft Bouldern 2003

A-Kader	B-Kader
Nicola Haager	Christian Benk
Eva Nieselt	Thorsten Neuhaus
Karsten Borowka	Manuel Brunn
	Daniel Jung

sponsored by SALEWA

Jugend- und Juniorennationalmannschaft 2003

C-Kader	D/C-Kader	
Johannes Lau	Eva Magin	Markus Jung
Robert Heinrich	Julia Winter	Lisa Knoche
Sebastian Hartung	Stefan Hallinger	Felix Neumärker
Nadine Ruh	Jonas Baumann	Tim Baumann
	Thomas Knoche	



Skialpinismus-Wettkämpfe

Europameisterschaft in der Slowakei

Ende März hat die Europameisterschaft Skialpinismus im Gebiet des Skizentrums Hrebienok bei Stary Smokovec in der Hohen Tatra stattgefunden. Insgesamt starteten 160 Spitzenläufer aus 17 europäischen Ländern und die vom DAV entsandte Deutsche Nationalmannschaft konnte beachtliche Leistungen erzielen. Höhepunkte waren die Bewerbe der Senioren im Team- und Singlewettkampf, deren Strecken durch anspruchsvolles alpines Gelände mit beachtlichen Längen und Höhenunterschieden verliefen (jeweils 40 Leistungskilometer und an die 2000 Höhenmeter).

Teamwettbewerb

42 Herren- und 15 Damenteams mussten nach dem Start ein langes flaches Tal durchlaufen. Anschließend folgten steile Aufstiege auf einen felsigen Gipfel (Fixseilstrecke), Scharten (Skitragepassagen) und schnelle Abfahrten (inklusive Skatingstrecke ins Ziel). Als erstes erreichten die Franzosen Stephane Brosse/Pierre Gignoux das Ziel. Gegen sie verhängten die Schiedsrichter allerdings sechs Minuten Zeitstrafe wegen Verlust eines Steigeisens und Nichteinhängens des Fixseils. Damit fielen beide auf Rang vier zurück. Europameister im Teamlauf wurden die Schweizer Rico Elmer und Damien Farquet (die Sieger des Klassikers Patrouille des Glaciers). Bei den Damen setzte sich das Schweizer Duo Christina Favre und Catherine Marbillard durch.

Die besten deutschen Teamläufer waren Franz Grassl/Martin Echtler, die ihre glänzende Saisonform bestätigten und gegen unglaublich starke Franzosen, Schweizer und Italiener Platz 15 erreichten. Das Damenduo Traudl Maurer/Judith Grassl präsentierte sich in optimalem Zusammenspiel und landete auf dem fünften Platz. Das zweite deutsche Damenteam Christine Echtler/Silvia Treimer konnte in der Europacup-Team-Gesamtwertung die Bronzemedaille erringen und verteidigte somit seinen 3. Platz der Saison 2002 erfolgreich!



Fotos: Stefan Winter

Anspruchsvolle Routenführung und perfekte Organisation sorgten für eine gelungene Europameisterschaft in der Hohen Tatra.





Singlewettkampf

Spektakulär war auch die Strecke des Singlewettkampfs. 134 Senioren-Wettkämpfer legten einen Parcours steiler Schartenaufstiege zurück, darunter eine Felsrippe im I. bis II. Schwierigkeitsgrad, die mit zwei parallelen Fixseilen gesichert war. Von der schmalen Scharte mussten die Läufer in eine teilweise fixseilgesicherte 42° steile und vier Meter enge Rinne einfahren. Extrem eisige Verhältnisse verlangten allen Wettkämpfern das Äußerste ab. Als erster erreichte der Schweizer Bergführer Heinz Blatter und der Italiener Manfred Reichegger (Gewinner des Dammkarrennens 2002) die Felsrippe. Danach folgte die europäische Spitze dicht auf dicht. Toll behaupten konnte sich Franz Grassl, der im starken 30er Feld vorne mitmischte und am Ende mit nur acht Minuten Rückstand 22. wurde. Seine Frau Judith Grassl war in vielleicht noch blendenderer Form. Auf der anspruchsvollen Strecke konnte sie ihre bergsteigerischen Fähigkeiten voll zur Geltung bringen. Am Start neunte lief sie auf die Spitze auf und wurde schlussendlich vierte. Während die vor ihr laufende Französin stehend k.o. war, beeindruckte Judith im letzten Anstieg noch mit ihrer Lockerheit. Zum 3. Platz hat es um ein einhalb Minuten nicht mehr gereicht.

Nationenwertung

In der Nationenwertung erreichten die deutschen Wettkämpfer Rang sechs, wie bei der WM 2002 in Serre Chevalier. Da Deutschland im Gegensatz zu den großen Skibergsteigernationen Frankreich, Italien und Schweiz keine Jugendlichen im Nationalteam hat, war auch der Abstand zum 5. Platz uneinholbar. Im Jugendwettkampf auf verkürzter Strecke behaupteten sich vor allem Italiener und Slowaken. Mit einer abschließenden Siegerfeier inklusive Bankett wurde die Europameisterschaft 2003 unter Anwesenheit des Vizepräsidenten der Slowakei würdig beendet.

Der DAV beschließt seine Wettkampfsaison 2003 und dankt den Sportlern der Nationalmannschaft, den Sponsoren (insbesondere der Firma Riap Sport aus Bad Reichenhall) und allen Interessenten und Freunden des Skibergsteigens als Wettkampfsport. tu

Alle Ergebnisse unter www.tatry.sk/euro2003skialp und www.uiaa.ch



Fotos: Wolfgang Ehn

Nach drei Wettkämpfen standen die ersten Deutschen Meister im Skialpinismus fest: Traudl Maurer aus Mittenwald und Wolfgang Palzer aus Berchtesgarden.

Deutsche Meisterschaft Skialpinismus

Spitzensport auf Ski

Bei strahlendem Sonnenschein fand Ende Februar im Dammkar bei Mittenwald das dritte und finale Rennen der Deutschen Meisterschaft Skialpinismus statt. Als Gesamtsieger und Deutsche Meister im Skibergsteigen ließen sich Wolfgang Palzer und Traudl Maurer feiern.

In Mittenwald traten 55 Damen und Herren an den Start des vierten Diamirrace. Sie hatten die Wahl zwischen einer kurzen (1320 Hm) und einer langen Strecke (1900 Hm). Der Streckenverlauf sah eine lange Ski-Tragepassage sowie eine steile Abfahrt am Fixseil vor. Auf der langen Strecke machte das Deutsche Nationalteam Skibergsteigen den Sieg unter sich aus. Der Favorit Franz Grassl landete wegen Fellproblemen auf Rang vier, nur 2,5 Minuten hinter dem Gewinner Wolfgang Palzer aus Ramsau mit der sagenhaften Zeit von 1 Std. 54 Min. Toni Steurer legte, dicht gefolgt von Martin Echtler die große Strecke als Zweitschnellster zurück. Traudl Maurer aus Mittenwald zeigte ihr gewohntes Können und ging im Zweikampf mit Judith Grassl als Siegerin mit einer Laufzeit von 2 Std. 16 Minuten hervor.

Im Anschluss an die Siegerehrung des Diamirrace wurden die Gesamtsieger der Deutschen Meisterschaft bekannt gegeben. Durch seinen Sieg beim Dammkar schob sich Wolfgang Palzer an die Spitze der Wertung und verwies Franz Grassl, den Gewinner vom Hochfellnmandl und Stefan Klinger, der bei der Predigtstuhl-Trophy siegte, auf Rang zwei und drei. Auch bei den Damen waren die Mitglieder des Nationalteams ganz vorne mit dabei: Traudl Maurer positionierte sich knapp vor Judith Grassl und Christine Echtler.

Der DAV hat zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft im Skialpinismus ausgetragen. Veranstalter der drei Rennen waren die jeweils zuständigen DAV-Sektionen: am Hochfelln die Sektion Traunstein, am Predigtstuhl die Sektion Bad Reichenhall und im Dammkar die Sektion Mittenwald. Die DAV-Sektionen, die vor allem von der Bergwacht, den jeweiligen Bergbahnen und dem Sponsor der ersten Deutschen Meisterschaft, der Firma Riap Sport, Unterstützung erhielten, organisierten die Wettkämpfe mit viel Engagement. Die sportliche und naturschutzfachliche Leitung der Veranstaltungen hatte die DAV-Bundesgeschäftsstelle übernommen. Der DAV hat mit der Durchführung dieser drei Rennen seine Kompetenz unter Beweis gestellt, sportfachliche und naturschutzfachliche Erfordernisse der Sportart Skialpinismus unter einen Hut zu bringen.

Verbindliche Grundlage der Rennen waren die DAV-Umweltstandards für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland. Auf der Basis dieser Umweltstandards fanden die Wettbewerbe innerhalb von Pistenskigebieten statt, wobei unter Sicherstellung der Naturverträglichkeit auch unpräparierte Bereiche genutzt werden konnten.

Für die Rennen lag jeweils eine behördliche Genehmigung vor. Behördenvertreter waren an allen drei Wettkämpfen vor Ort und gratulierten dem DAV für die vorbildliche Abwicklung der ersten Deutschen Meisterschaft im Skialpinismus. tu

»EINSTELLUNGSSACHE«



DER KLASSIKER UNTER DEN WANDERERN. OPTIMALE BELÜFTUNG GEWÄHRLEISTET UND UNÜBERTREFFLICH ÜBERSICHTLICH. DESWEGEN GIBT ES UNSEREN GRÖDEN AUCH ALS DAMENMODELL. MIT REGENHÜLLE.

LEICHT. SCHÖN. PASST.



deuter

Deuter Sport & Leder GmbH • Telefon: +49 / 8 21-49 87 327 • Internet: www.deuter.com

Zur Bedeutung des DAV SUMMIT CLUB für den DAV

Innovation und Erfolg erringen Kompetenz

Bergsteiger verstehen sich als Individualisten, die pauschal vorgefertigte Erlebnisprogramme für sich ablehnen. Aber Individualisten brauchen auch einen kompetenten Verband, der ihre Interessen, vor allem den freien Zugang zur Bergwelt und ihren Schutz, wirksam vertritt. Dem DAV verleihen seine über 650 000 Mitglieder dafür Ansehen und Gewicht. Seine Politik ebenso wie sein umfangreicher Service finden den Beifall aller Mitglieder: Zahl und Treue beweisen es!

Bergführerausbildung reformiert

Wozu braucht der Alpenverein dann noch den DAV Summit Club, den weltweit



größten Veranstalter von Bergreisen? Sind Idealverein und kommerzielles Unternehmen nicht zwei unterschiedliche Bergstiefel – mit Stolperrisiko? Wenn allerdings, wie im vorliegenden Fall, Philosophie und Ziele nahtlos übereinstimmen, stärken sie sich gegenseitig: Der Verein formuliert ethische Prinzipien – die kommerzielle Tochter setzt sie mit innovativen Programmen und Produkten auf dem Markt durch.

Zum Verständnis der Gegenwart ist ein Blick zurück hilfreich. 1969 sah sich der DAV mit der Gründung des VDBS (Verband Deutscher Berg- und Skiführer) konfrontiert. Die DAV-Kompetenz für Bergführerausbildung stand in einem äußerst sensiblen Punkt auf dem Spiel. Günter Sturm, zum Leiter des DAV-Fahrtendienstes berufen, erhielt den Auftrag,



Günter Sturm (o. und r.) entwickelte aus dem „Fahrtendienst" des DAV den DAV Summit Club. Der agile Geschäftsführer hat maßgeblichen Anteil an der Erfolgsgeschichte der DAV-Tochter.

„die satzungsgemäße Kompetenz und den Einfluss auf die Ausbildung der Bergführer" zu erhalten. Sturm löste die Aufgabe pragmatisch. Das Schulungsprogramm der Bergführer- und Bergsteigerausbildung wurde grundlegend modernisiert, die richtungsweisende Schriftenreihe „Alpin-Lehrpläne" gestartet. Unfallvermeidung stand jetzt im Mittelpunkt, nicht Unfallhilfe. Der Fahrtendienst konnte immer mehr Bergführer beschäftigen. Ergebnis: Die Kompetenz des DAV für Bergführer- und Bergsteiger-Ausbildung ist heute unangefochten.

Neuer Name – vertrautes Programm

Die 70er Jahre waren die des stürmischen touristischen Aufbruchs. Die großen Gebirge der Welt lockten; bald sprengten die Teilnehmerzahlen beim vereinsinternen Fahrtendienst den Handlungsrahmen. 1977 wurde an seiner Stelle die hundertprozentige GmbH-Tochter „Berg- und Skischule des DAV" gegründet und 1985 in DAV Summit Club umbenannt. Unter der Geschäftsführung von Günter Sturm blieben und bleiben Aufgaben und



Ziele bis heute unverändert: Service und Interessenvertretung für Bergsteiger in voller Übereinstimmung mit dem Grundsatzprogramm des DAV.

Service heißt vor allem Ausbildung in allen Spielarten des Bergsports bis zur Qualifikation „verantwortungsbewusster selbstständiger Bergsteiger" sowie die Erschließung neuer Erlebnisdestinationen durch organisierte Bergreisen in den großen Gebirgen der Welt.

Pioniergeist war gefragt. Die Charterluftfahrt ermöglichte nun auch dem Normalbergsteiger Bergurlaub im Himalaya, Karakorum, den Anden. Bereits 1969 öffnete der DAV Summit Club eine völlig neue Erlebniswelt für Bergsteiger: Trekking-Reisen – die Natur der Gebirge und Kultur der Bergvölker zu Fuß zu erleben. Effiziente Organi-



sation mit Hilfe örtlicher Trekkingagenturen, gefördert vom DAV Summit Club, hielten die Kosten in vernünftigen Grenzen. Speziell geschulte Summit Club-Bergführer garantierten Qualität und Sicherheit. Das innovative Konzept fand begeisterten Anklang.

Die erste 8000er Expedition, 1975 organisiert für den DAV, war ein glänzender Erfolg: Alle Teilnehmer erreichten den Gipfel des Kantsch. Weitere bergsteigerische Highlights folgten, durchwegs unfallfrei und ohne Misstöne wie zu Herrligkoffers Herrschaftszeiten. Die wissenschaftliche Erforschung der Höhenkrankheit und ihrer Prävention wurde dabei systematisch gefördert. So ge-


A BALANCED PERSPECTIVE.
committed to the core*
patagonia
Kultur des Ungewöhnlichen | aktiver Umweltschutz | Seele des Sports | innovatives Design.
MEMBER 1% FOR THE PLANET
Patagonia spendet mindestens 1% seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur.
*Patagonia ist dem Outdoor Bereich stark verbunden. Wir begeistern uns für den Sport, die Wildnis und die Kleidung, die wir für Outdoor Aktivitäten herstellen.
www.patagonia.com Tel. 089 399 299 Photo : Eric Perlman © 2003 Patagonia, Inc.

lang es, das Thema DAV-Expeditionen wieder salonfähig zu machen. Heute werden trotz lukrativer Nachfrage keine Expeditionen mehr zum Everest angeboten. DAV und Tochter distanzieren sich damit von der Kommerzialisierung dieses Weltgipfels durch skrupellose Veranstalter.

Umweltschonend und sozialverträglich

Das Konzept der DAV Summit Club-Reisen berücksichtigt beispielgebend vorrangig die Rechte der Gastgeber auf naturschonenden, sozialverträglichen und partnerschaftlichen Tourismus. Konkrete Maßnahmen sind etwa: Konsequente Vermeidung von Verpackungsmüll, Rückführung von Problemabfall im persönlichen „DreckSack", Küchenbetrieb mit Kerosin statt Brennholz, Einrichtung von Kerosindepots im Everest-Nationalpark und Beratung einheimischer Behörden und Unternehmer. Einheimische werden am Geschäft mit dem Bergtourismus partnerschaftlich beteiligt. Dazu zählen Starthilfen, Ausbildung und Beschäftigung von lokalen Trekkingagenten, faire Löhne und Versicherungen für Träger.

In den letzten Jahren erhielten rund 70 Trekking-Guides in Nepal und 30 in Tansania ihr DAV Summit Club-Zertifikat. Auch in Ecuador, Peru und Bolivien sind DAV-Bergführer als Ausbilder eingesetzt. Der Erfolg dieses Konzepts ist erlebbar: Bergsteiger mit dem DAV-Label sind besonders gern gesehene Gäste und der DAV hat sich als Vorreiter für faire und nachhaltige Tourismusentwicklung profiliert. Bergtourismus dieser Qualität ist praktische Entwicklungshilfe mit Zukunft. Mitbewerber, die diese innovativen Konzepte kopieren, sind zwar lästig für das Marketing, aber gut für die Sache.

Die allen Kunden eingeräumte Preisreduktion für Hüttenübernachtungen zahlt sich somit als effiziente Werbeinvestition aus. Ohne die rund 28.000 Übernachtungen und fast eine Mio. Euro Umsatz würde die wirtschaftliche Situation vieler DAV-Hütten erheblich schlechter aussehen.

Der DAV Summit Club hat sich aus kleinen Anfängen zum führenden Spezialisten für Bergreisen entwickelt. Insgesamt 342 Reisen in 45 Länder sowie 28 Ausbildungskurse stehen im aktuellen Katalog. Die Frage, ob ihm dabei die am Hauptmast gehisste Fahne des DAV vorteilhaften Rückenwind verschaffte oder ob seine stürmische Fahrt diese erst zum stolzen Wehen brachte, ist müßig. Sicher ist, dass die heute unbestrittene Kompetenz des DAV zum erheblichen Teil den Pionierarbeiten seiner „Entwicklungsabteilung Summit Club" zu verdanken ist. Der Champion aller Bergreisen-Veranstalter demonstriert auf überzeugende Weise, dass die in den Grundsätzen des DAV festgeschriebenen ethischen Forderungen in die Praxis umgesetzt werden können – wirtschaftlich erfolgreich und nutzbringend für alle Beteiligten.

Damit sind unter dem Markenzeichen DAV auf dem Markt für Bergreisen Qualitätsnormen gesetzt, an denen sich alle Mitbewerber messen lassen müssen. Günter Sturm



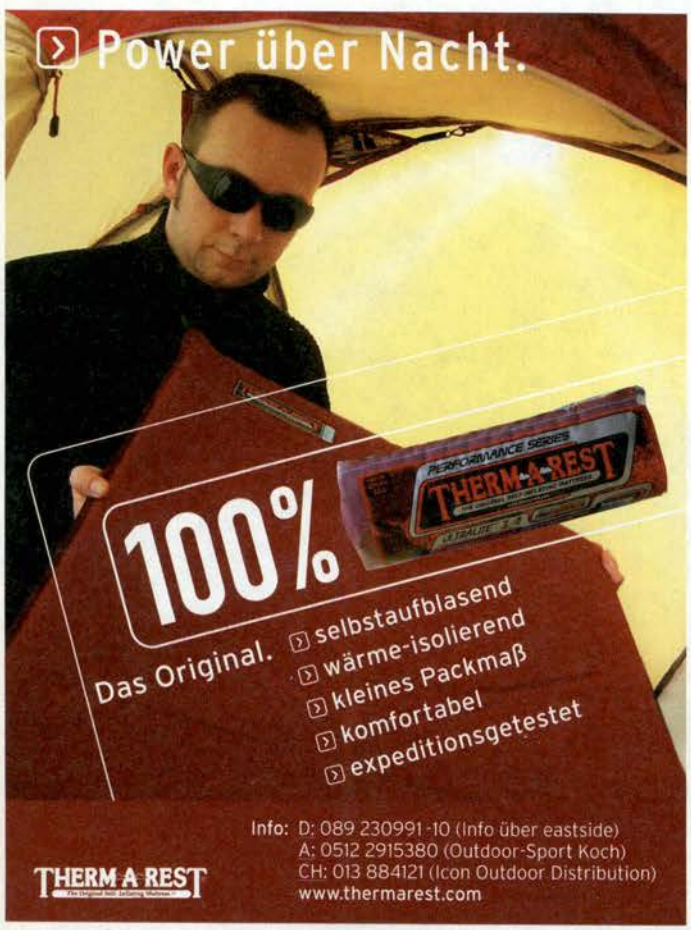


Rund um den Globus führt das vielseitige Programm des DAV Summit Club zu den schönsten und interessantesten Bergdestinationen.

Kunden als Mitglieder werben

Häufig orientieren sich auch die DAV-Sektionen für ihre eigenen Veranstaltungen am Katalog des DAV Summit Club, holen Expertenberatung ein oder sie lassen sich Sonderreisen nach eigenen Vorstellungen maßschneidern. Das sollen sie auch tun – dazu ist der vereinseigene Bergreisenspezialist schließlich da.

Neben den weltweiten Auslandsreisen bietet der Katalog vor allem im Alpenraum eine vielfältige Angebotspalette. Im systematisch ausgebauten Kernbereich, der Bergsteigerausbildung, wird mit rund 30 verschiedenen Kursen aktive Mitgliederwerbung für den DAV gepflegt.



Sicherheit am Klettersteig

Der entscheidende Knoten

Besitzen Sie ein Klettersteig-set in Y-Form? Dann sollten Sie Ihrer Ausrüstung einen kurzen Kontrollblick gönnen. Achten Sie dabei vor allem auf den Knoten, der die zwei Y-Stränge miteinander verbindet (siehe Bilder). Der Sicherheitsforschung des DAV sind zwei Klettersteigsets zugeschickt worden, bei denen dieser entscheidende Knoten fehlte! Bei der kleinsten Belastung wird der eine Y-Strang aus dem Schrumpfschlauch gezogen; eine Sicherung gegen Absturz bietet dieser Strang so nicht. Es schadet übrigens nicht, alle weiteren Knoten gleich mit unter die Lupe zu nehmen.



Foto: XoxoOXx Xoxoxoxox

Hier fehlt der Knoten!



Okay mit Knoten!

Tipp: Mittlerweile bieten alle namhaften Hersteller ihre Sets knotenfrei an. Die Verbindungen werden mit speziellen Maschinen vernäht. Das hat große Vorteile: Erstens keine Knoten, die aufgehen können. Und zweitens ist das Set kleiner, schlanker und leichter! red

Höhenmedizin

Probanden gesucht

1 Für eine Höhenlungenödemstudie auf der Capanna Regina Margherita sucht eine Forschungsgruppe des Universitätsspitals Zürich/der Medizinischen Klinik der Universität Heidelberg Bergsteiger, die schon ein Höhenlungenödem hatten.

Zeitpunkt: Juli-August 2003. Zeitbedarf: ein Tag in Zürich, vier Tage Zürich-Margherita-Zürich. Kosten für Reise und Aufenthalt werden übernommen.

Anmeldung: Dr. M. Maggiorini, Tel.: 0041/1/255 22 04, E-Mail: medizinische.ips@usz.ch bzw. bei Prof. P. Bärtsch, Tel.: 06221/56 81 01, E-Mail: sportmedizin@med.uni-heidelberg.de

2 Bei einem Projekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg/der Slawischen Universität Bischkek sucht der Doktorand Christoph Eismann Bergsteiger, die im Sommer 2003 am Khan-Tengri/Pik Pobedy unterwegs sind. Es soll der elektrische Widerstand in Körpergeweben mittels Hautelektroden gemessen werden, um Ödeme zu erkennen. In Halle sollen vorab Vergleichswerte ermittelt werden. Im Gegenzug wird den Probanden organisatorische Hilfe bei der Besorgung der Permits sowie Übernachtung und Flughafentransfer (nach Verabredung) angeboten. red

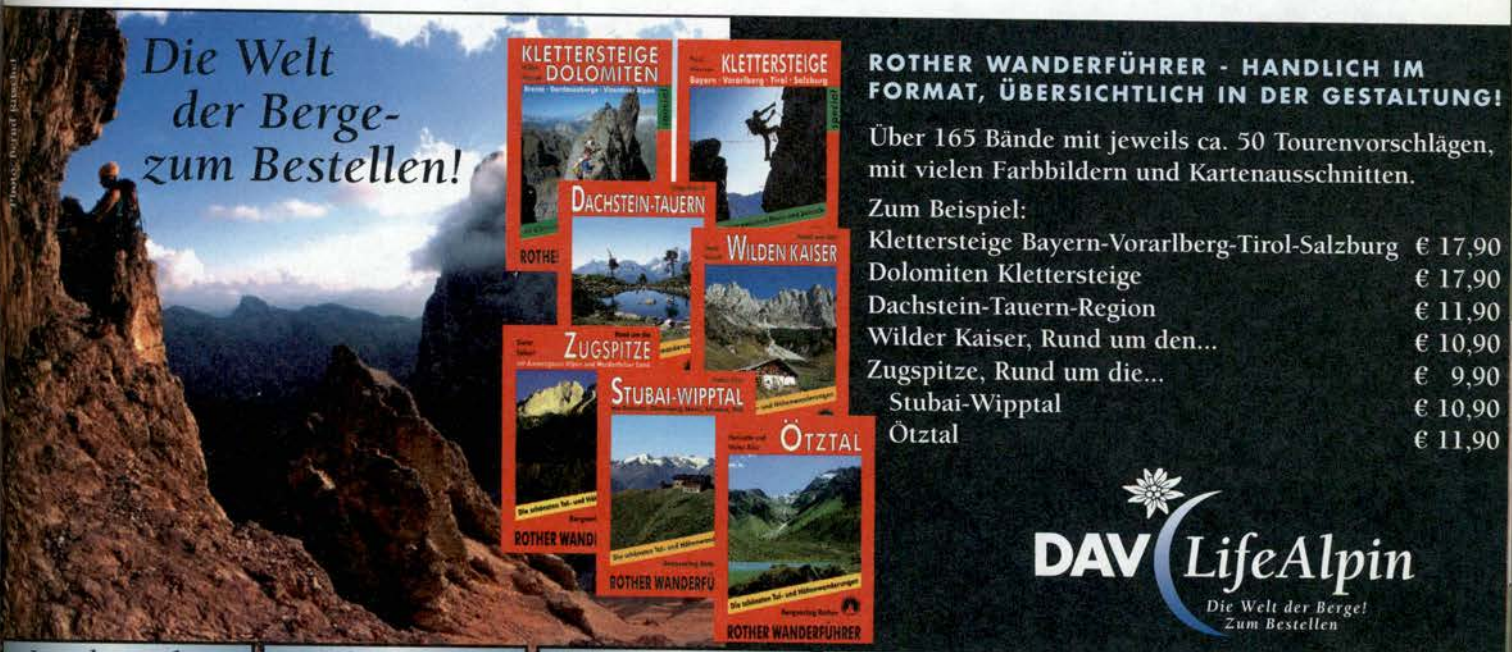
Info: christoph.eismann@gmx.de oder christopheisi@mail.ru

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel.: +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.



ROTHER WANDERFÜHRER - HANDLICH IM FORMAT, ÜBERSICHTLICH IN DER GESTALTUNG!

Über 165 Bände mit jeweils ca. 50 Tourenvorschlägen, mit vielen Farbbildern und Kartenausschnitten.

Zum Beispiel:

Klettersteige Bayern-Vorarlberg-Tirol-Salzburg	€ 17,90
Dolomiten Klettersteige	€ 17,90
Dachstein-Tauern-Region	€ 11,90
Wilder Kaiser, Rund um den...	€ 10,90
Zugspitze, Rund um die...	€ 9,90
Stubai-Wipptal	€ 10,90
Ötztal	€ 11,90

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!
Info-Telefon 089/ 82 99 94 94
Fax-Bestellung 089/ 82 99 94 14
e-mail-Bestellung
Internetshop

Vinschgauer Frühling



Fotos: Udo Bernhart (gr.); Gianni Bodini (kl.)

Nicht ohne Grund sind Südtirols Waalwege eine lohnende Attraktion für Wanderer: Sie ziehen sich fast immer eben dahin, führen am Hang entlang, bieten atemberaubende Ausblicke auf die Landschaft und sind, mit wenigen Ausnahmen, für alle begehbar. Soviel zum Allgemeinen. Dazu kommt, dass man neben dem rinnenden Wasser trefflich vor sich hin sinnieren und die Gedanken ganz einfach plätschern lassen kann wie das Wasser, das einen begleitet. Oft liegen direkt am Waal oder in unmittelbarer Nähe kulturhistorische Sehenswürdigkeiten oder Einkehrmöglichkeiten der Sonderklasse. Davon soll im Folgenden (nicht zu knapp) die Rede sein.

Wasser und Wein gehören zusammen – doch doch. Der Marlinger Waal im Burggrafenamt belegt das auf eindrucksvolle Weise. Die Hauptdaten in aller Kürze: Der Marlinger Waal ist von der Töll bis Oberlana mit zwölf Kilometern der längste Waal Südtirols und wohl auch der am meisten begangene.



Ursprünglich diente der Steig nur dem Waaler, der die Wasserführung zu beaufsichtigen hatte. Dann waren es Feriengäste, die diese Steige als ideale Wandermöglichkeiten entdeckten. Und siehe da, aus dem Waalsteig wurde der „Waalweg". Waalwege gehören im Westen Südtirols seit Jahren zu den beliebtesten Wanderwegen.

▷ Von Sebastian Marseiler

Zur Vorgeschichte: Am Anfang war der Durst. Ein frommer Durst war es, dieser der Mönche im Karthäuserkloster Allerengelsberg im Schnalstal. Sie müssen arg darunter gelitten haben, die braven Karthäuser. 1619 kauft der Prior Johann von Mohr den Gojenhof in Marling. „Dadurch gewannen die fastenden Brüder guten Wein, in mittleren Jahren 400 Yhren (knappe 32.000 Liter), wozu ein anderer Klosterhof in Tscherms 160 Yhren lieferte", schreibt Beda Weber, selbst ein Ordensmann um 1850. Doch die von zwölf Pferden gezogene Weinfuhre ins Schnalstal „langte" nicht.

Frater Thomas machte den Vorschlag zum Bau eines Waals, der auf der Töll beginnen und über Marling zum Gojenhof führen sollte. Die Patres boten der Gemeinde Marling an, den Waal auf eigene Kosten für 1200 Gulden zu bauen. Die Marlinger Bauern fanden die Summe zu hoch und übernahmen selbst die Bauausführung. Sie hatten sich aber gehörig verschätzt: die Arbeiten zogen sich fast zwanzig

Fotos: Udo Bernhart (4)





Fotos: Gianni Bodini (2)

Die Sonne über dem Meraner Becken (o.l.) lockt alljährlich viele Bergwanderer auf die herrlichen Waalwege und in die zahlreichen Buschenschänken am Wegrand. Oswald von Wolkensteins Dichtkunst und die Qualitätsrenaissance Südtiroler Weine sind nur zwei von vielen Attraktionen, die Südtirol weltweit zum Begriff für Wandern mit Genuss gemacht haben.

Jahre hin und die Endkosten betrugen 80.000 Gulden. (Zum Vergleich: eine Maurerstunde kostete 6 Kreuzer, also 1/10 Gulden.) Aber sie hatten gute Arbeit geleistet.

Wenn wir auf der Töll die Wanderung beginnen, merken wir auch augenfällig die Schwierigkeiten von damals; der Waal führt anfangs durch ein schwieriges und felsiges Gelände. Bald verschluckt der Laubwald den aufsteigenden Verkehrslärm der Staatsstraße und der Waal entfaltet seinen Zauber: glucksendes Wasser, üppige Vegetation, launige Licht- und Schattenspiele und immer wieder der Ausblick auf das Meraner Becken. Wer will, kann auf spielerische Weise auf dem kürzlich errichteten Lehrpfad sein Wissen zum Thema Wald erweitern oder vertiefen. Irgendwann geht der Blick hinunter nach Forst, doch nicht der weitläufige Komplex der Bierbrauerei interessiert uns – wenn dann interessiert uns später ein Bier – sondern das nahe stehende Schloss Forst. Hören wir ihn schreien, den stimmgewaltigen Haudegen und Frauenheld da unten im Schlossverlies? Da unten im Verlies „schmachtete" Südtirols „ letzter Minnesänger" Oswald von Wolkenstein ganze fünf Monate bei Wasser und Brot. Er soll endlich seine unrechtmäßig abkassierten Abgaben an die rechtmäßigen Besitzer zurückzahlen.

Zu den Besitzern gehört eine Frau – mit der Aussicht auf einen Liebeshandel hat sie ihn in die Falle gelockt, behauptet der Wolkensteiner. Da liegt er nun auf Stroh im Dreck, er, der sonst bei Königen und hohen Herren in ganz Europa ein- und ausgeht. Wadenschrauben werden ihm angelegt: Er bleibt unbeugsam. Wieder in Freiheit hinkt er und singt sich seinen Frust von der Seele: ".. des wurden mir fünf eisni lätz berait von einem Weibsbild, mit der ich han so lang main zeit vertrieben .... ain schön, bös weib ist ein gezierter Strick, ein spies des herzen". Wird schon wissen, was er dichtet.

ein schön, bös weib ist ein gezierter Strick

Von Lebenberg nach Lana

Wir kehren in eine Waalschenke ein und lassen den alten Haudegen bei einem frisch gezapften Forster Bier leben. Dann müssen wir weiter, wir wollen den Waal in der ganzen Länge durchwandern. Die Landschaft wird lieblicher, Rebzeilen geben ihr nun Rhythmus und Melodie. Bald ist Schloss Lebenberg erreicht. Wer





viel Zeit hat, dem sei eine Besichtigung empfohlen: Malerische Innenhöfe, eine Kapelle, einige Prunkgemächer mit wertvollen Kachelöfen und mit einem atemberaubendem Blick auf das Etschtal gilt es ebenso zu bewundern wie einen gigantischen Stammbaum im Rittersaal und eine kleine, entzückende barockisierende Gartenanlage.

Mitten in dieser bezaubernden Rebenlandschaft gedeiht die Tradition, wenn auch eine der besonderen Art. Jedes Jahr am Pfingstmontag zieht von der Tschermser Pfarrkirche um fünf Uhr morgens eine Bittprozession mit der von Weinlaub bekränzten Statue des Weinheiligen St. Urban los. Betend steigt man auf nach Lebenberg, durchschreitet Obstwiesen und Weingärten. Auf halbem Weg bei der Barbarakapelle wartet, dezent bereitgestellt, ein Fläschchen Weißwein für die Statuenträger. Auf Lebenberg folgt auf die Messfeier in der Schlosskapelle die Stärkung fürs einfache Bet-Volk: Wein taucht auf und irgend jemand zieht eine Hamme Speck hervor. Die Honoratioren, der Pfarrer und der Bürgermeister sitzen inzwischen oben mit Schlossherrn beim Kaffee. Der profane Teil der Wallfahrt nimmt seinen Lauf. Hatte der Aufstieg eine gute Stunde gedauert, wird man (die Männer vor allem) für den Abstieg einen Tag brauchen: zu viele Höfe mit

Der Marlinger Waal :tipp:

Der Marlinger Waal wird auf der Töll (nördlich von Meran) von der Etsch abgeleitet. Anfangs durchquert er felsiges Steilgelände und ist in Rohre gefasst. Er verläuft am oberen Rand der Obst- und Weinkulturen zwischen der Töll im Norden und Oberlana im Süden auf einer Höhenlage zwischen 500 und 400 M.ü.M und durchquert die unterschiedlichsten Landschaftsformen wie Felshang, Mischwald, Wiesen, Obstgüter, Weinäcker und wilde Gräben. Weitgehend fließt das Wasser „offen", an einigen Stellen ist es in Rohre gefasst oder fließt in Stollen. In seinem Verlauf gibt es mehrere Zu- oder Abstiegsmöglichkeiten (Marling, Tscherms), wobei jene von Tscherms landschaftlich die schönste ist.
Wer den Waal in der gesamten Länge durchwandern will, tut gut daran, das Zubringer- bzw. Abholproblem im Vorfeld zu organisieren. (Postierung von zwei PKWs an Anfang und Ende; öffentliche Verkehrsmittel sind zeitaufwändig und verlangen im Vorfeld genaues Timing.)

Sehenswert: Schloss Lebenberg

Die Ursprünge von Lebenberg gehen auf das 13. Jh. zurück; lange Zeit war es im Besitz der Grafen Fuchs und wurde mehrmals umgebaut und vergrößert. Lebenberg besitzt sehr malerische Innenhöfe, eine Kapelle mit reichem Netzgewölbe und Prunkräume mit wertvollen Kachelöfen und einem überdimensionalen Fuchsischen Stammbaum. Großartige Fernsicht über das Burggrafenamt und das mittlere Etschtal. Schlossführungen zu festgelegten Uhrzeiten in der Hauptsaison.

Zum Genießen

Auf dem Marlinger und Algunder Waal kommt man immer wieder an Weingärten vorbei oder geht durch sie hindurch. Hier wachsen die Weine der Burggräfler Kellerei, deren MerVin-Linie mit kräftigen Rotweinen nationales Renommee genießt. Fruchtig süffig und im internationalen Vergleich mehrfach prämiert sind auch die Weißweine. Nicht vergessen sei der leichte Vernatsch, der autochthone Rotwein, der sich besonders für „Marenden" (Brotzeiten) eignet. Weinverkostung in der Burggräfler Kellerei, Gampenstraße 64, Marling (liegt an der Straße Meran-Lana) oder in der Kellerei Algund, Lauben 218 Meran.



Foto: Hans Baur

Schloß Tirol thront über den Weinbergen zwischen Algund und Meran im sonnigen Vinschgau.

Weinkellern liegen auf dem Abstieg. Fast vergessen: Offiziellen „Vormess" (Frühstück) gibt es traditionell auf dem nahen Heidenhof recht alt-tirolerisch: saure Suppe (Kuttelsuppe) oder Nudelsuppe mit Rindfleisch. Dann folgt der Abstieg – wie gesagt mit Hindernissen.

Wir bleiben am Waal, wandern weiter bis nach Oberlana. Unter und vor uns das geometrische Einerlei der Obst-Monokulturen. Wer weiß schon noch, dass vor 150 Jahren da unten in den Sümpfen die endemische Malaria herrschte? Oder dass sich da unten ärmere Frauen ein Zubrot durch Froschfang verdienten? Die armen, lebendig gefangenen Viecher stopften sie in Rucksäcke und verkauften sie den Kapuzinermönchen von Meran. Diese durften an Fasttagen ja kein Fleisch essen und Froschschenkel galten nach kirchlicher Lehrmeinung nicht als Fleisch...

Wir sind abgestiegen, haben Lana erreicht. Gute sechs Stunden und etwas mehr sind um. Im inneren Ohr gluckst und plätschert das Waalwasser weiter. Höchste Zeit für einen guten Tropfen.

Algunder Waal

Auf zum kleinen Bruder des Marlinger Waals, zum Algunder Waal; eigentlich führt er drei Namen, aber bleiben wir der Einfachheit halber beim „Algunder Waal". Den Weg beginnen wir diesmal ganz klassisch mediterran im Herzen von Meran, nahe der Landesfürstlichen Burg steigen wir die Serpentinen zum Tappeinerweg hinauf und wandern auf ihm dann bis nach Gratsch. Die Stimmung könnte bukolisch sein, hätte der schönste Spazierweg am Alpensüdhang nicht so viele begeisterte Anhänger. In Gratsch müssen wir ein paar hundert Meter auf der Asphaltstraße bewältigen, von der uns ein Hinweisschild auf den „Waalweg" führt. Unter uns Kunst in der Landschaft: das Ensemble des Magdalena-Kirchleins mit dem Gasthof Kircher veranschaulicht sinnfällig Südtiroler Lebenskunst, wo für beides gesorgt ist, fürs geistige wie fürs leibliche Wohl gleichermaßen. Gleich zu Beginn kreuzen wir den „Kreuzweg" mit den Bildstöcken und den Bildern des berühmten Malers Peter Fellin, ein Weg, der hinauf zu St. Peter führt. Nein, diesmal steigen wir nicht hinauf nach St. Peter – obwohl St. Peter einer der ältesten Sakralbauten in weitem Umkreis ist. Grabungen brachten unter anderem einen Blockaltar mit Reliquiengrab aus dem 5. Jh. n. Chr. zutage.

St. Peter war immer Begräbnisort: Neben einem spät antiken Ziegelgrab mit Ziegeldach findet man in der Nebenapsis unter einer Bohle eine roh bearbeitete Grabplatte, in die ein Loch mit genau schließendem Steindeckel eingearbeitet ist, ein so genanntes „Seelenloch", durch das die Seele das Grab verlassen und auch wieder zurückkehren konnte. Glaubte man. Zum Wan-

:tipp: Algunder Waalweg

Die Fassungsstelle liegt orografisch links von der Etsch an der Töll; auf rund sechs Kilometern hat er ein Gefälle von ca. 100 Höhenmetern und endet am Köstengraben bei Gratsch. Die Trassierung quert Obstwiesen, Weingärten und Mischwald, besonders schön ist der Ab/Aufstieg auf dem uralten Pflasterweg durch Weingärten beim Kircher in Gratsch. Da sehr sonnig gelegen, eignet er sich für Frühjahrs- Herbst- oder auch Winterwanderungen. Mehrere Zu- und Abstiegsmöglichkeiten und Verlängerung über den Tappeinerweg in Meran.

Sehenswert

Für den kunsthistorisch Interessierten ein Rückwanderungsvorschlag (der Beschilderung folgend) über „Ochsentod", Thurnstein nach St. Peter in Gratsch, dessen Ursprünge in die Spätantike zurückreichen (Ziegelgrab), qualitätsvoll sind die mittelalterlichen Fresken, überhaupt atmet das gesamte Ensemble mit dem dazu gehörigen Friedhof ein ganz besonderes Flair. In einer Viertelstunde ist Schloss Tirol mit seiner neuesten Landesausstellung zur Geschichte Tirols erreichbar. Das Stammschloss der Tiroler ist der am besten erhaltene Bau um 1100 im gesamten deutschen Sprachraum. Unmittelbar zu Füßen des Schlosses befindet sich eine Pflegestelle für Greifvögel, wo in der Hauptsaison täglich Greifvögel im freien Flug vorgeführt werden. Die etwas unterhalb gelegene Brunnenburg beherbergt ein geschickt aufbereitetes Landwirtschaftliches Museum. Über die Brunnenburg ist ein Abstieg auf den Tappeinerweg möglich.

Zum Genießen

„Leiter am Waal". Wunderbare Lage, leichte Küche, auch einheimische Gerichte und süffiger Eigenbau.
Noch zu empfehlen: Gasthof Kircher in Gratsch; Restaurant Schloss Thurnstein.

Die Zelt-Innovation: FREE SPIRIT kombiniert Leichtigkeit, Sturmstabilität und Platzangebot eines REAL TUNNEL™-Zeltes mit der frei stehenden Konstruktion eines Kuppelzeltes:

- sturmstabil auch ohne Abspannleinen durch das patentierte REAL TUNNEL™-SYSTEM
- maximal nutzbarer, komfortabler Innenraum



Händlerverzeichnis:
www.real-tunnel.com





DRAUSSEN ZU HAUSE

Jack Wolfskin

Kostenlosen Katalog anfordern unter 00800 - 96537546

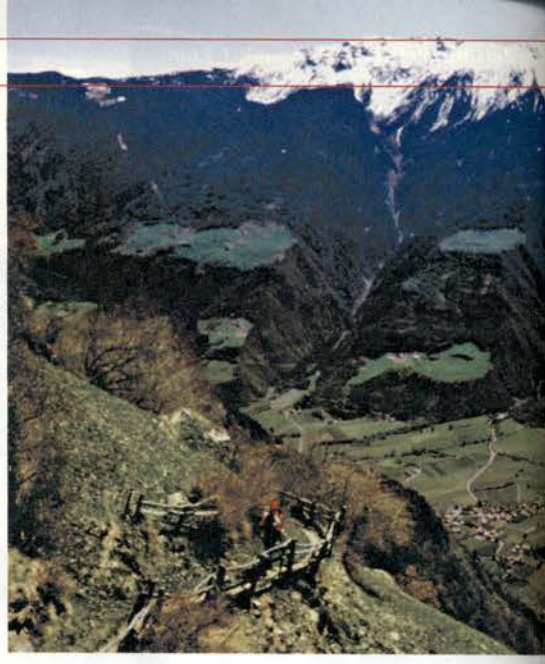


Foto: Armin Bormann

dern im besonderen Sinn: St. Peter war die Begräbnisstätte für Pfelders in Hinterpasseier, die Toten wurden über die Berge in einem neunstündigem Marsch hierher getragen. Wenn im Winter die Jöcher zugeschneit und unpassierbar waren, mussten die Toten warten, bis das Frühjahr kam. Dann aber wurde es höchste Zeit: Stoff für makabre Geschichten.

Nein, diesmal kein St. Peter: wir bleiben auf dem Waal, wandern durch Macchia-Vegetation und Rebenhänge, im Hochsommer begleitet uns manchmal der sägende Laut der „Zigòlen", der Zikaden, in Mai und Juni beginnen am späteren Nachmittag die Nachtigallen zu schlagen. Idyllisch, wie gesagt. Aber nur fast: Hie und da fallen wie verdorrte Skelette abgestorbene Edelkastanien auf, ein eingeschleppter Pilz macht den Edelkastanien in ganz Südtirol sehr zu schaffen. Doch die Hoffnung wächst: Wer genau hinschaut, wird junge, frisch gepflanzte Kastanienbäumchen entdecken: Sie werden schon nicht aussterben, unsere „Köschtnpaam".

Die erste urkundliche Nennung des Algunder Waals geht auf das Jahr 1333 zurück, als die Algunder den Waal bis auf ihre Felder – und bis zu ihren Reben verlängern durften. Zuviel Wasser ist nicht gut für die Reben: wie sagte da ein alter Gratscher Bauer? „Wenn du zuviel Wasser in den Rebacker kehrst, rinnt es nur ins Fass." Wohl wahr.

Auch auf die Gefahr hin, dass man dort überhaupt keinen Platz mehr findet, sei er genannt, der „Leiter am Waal", ein Gasthaus – ja ja, man müsste Restaurant sagen –, das den touristischen Sündenfall nicht begangen hat: eine ehrliche, feine und einfache Küche, ein süffiger (und ehrlicher) Eigenbau und eine Führung mit dem Herz am rechten Fleck. Ein Plätzchen zum Verweilen entweder draußen unter der schattigen Laube oder drinnen in den Stuben. Nur: halt einen Platz muss man finden. Danach kann man weiter wandern bis zur Fassungsstelle des Waals oder auch wieder den gleichen Weg zurückkehren, was schöner ist. Oder man kann einen kleinen „Umweg" über Thurnstein und St. Peter nach Schloss Tirol machen. Dafür braucht es am Anfang zumindest ein bisschen Kondition, denn der alte Pflasterweg trägt sinnigerweise die Bezeichnung „Ochsentod".

Talwärts blickend erscheint immer wieder unter uns das alte Wahrzeichen von Algund, der spitze Kirchturm der alten Pfarrkirche. Die Rebhänge bergseits heißen seit undenklichen Zeiten Rosengarten. Nirgendwo sonst außer in den Dolomiten fanden Sagenforscher eine derart dichte Streuung der Laurinsage wie hier. Ein Trost wäre dem kleinen unglücklichen König hier in Alt Algund geblieben: ist auch die Pracht der Rosen droben in den Bergen zerstört, der rubinrote Glanz aus dem Saft der Trauben im Algunder Rosengarten, der wird bleiben.

Tscharser Schnalswaal

Wir beginnen die Wanderung in Altratteis im Schnalstal. Wir werden den Schnalswaal bege-

:tipp: Schnalser Waalweg

Der Einstieg liegt in der Nähe des Walchhofes in Altratteis im Schnalstal (860 m.); auf Schnalstaler Seite verläuft der Waal öfters in Rohren oder auch durch Stollen durch ein schwieriges Gelände. Unterhalb von Schloss Juval nach der Umrundung der Bergflanke steht das Waalerhüttl mit der Waalschelle. Auf Vinschgauer Seite führt der Waal durch kahle Steppenhänge, durch aufgeforsteten Föhrenwald und durch Kastanienhaine. Faszinierend sind die Vegetationsunterschiede; interessant ist die einheimische Flora und Fauna, für die es einschlägiges Info-Material gibt. Ende des Waals in der vollen Länge bei Galsaun. Wichtig: Unbedingt vorher Zubringer- bzw. Abholproblem klären! Zustieg auch von Staben, teilweise auf uraltem Saumweg möglich.

Sehenswert

Schloss Juval, Reinhold Messners Sommersitz. In der Hauptsaison täglich Führungen (außer montags). Interessant die architektonische Lösung zur Erhaltung des Bergfrieds; Gebetsfahnen und eine Stupa geben dem Ganzen einen Hauch von Tibet. Atemberaubende Rundsicht.

Zum Genießen

„Schlosswirt Juval", der sich auch architektonisch innen wie außen wohltuend vom leider üblichen Tiroler-Kitsch abhebt. Gute Küche mit z.T. Bio-Produkten aus dem eigenen Bauernhof und mit interessanten Eigenbau-Weinen, denen man anmerkt, dass auch der Hausherr etwas vom Wein versteht.





Foto: Udo Bernhart

Hoch über dem Schnalstal faszinieren den Wanderer die Kontraste: Über dem Vintschger Talboden ragt der Bergrücken zwischen Martelltal und Ultental auf. Reinhold Messner in seiner Heimat.

hen und uns dafür viel Zeit nehmen, schließlich wollen wir Reinhold Messners Schloss Juval mit besichtigen. Auch haben wir das Problem mit der Rückkehr zum Ausgangspunkt geklärt. Von der Fassungsstelle am wilden Schnalsbach haben wir nichts mitbekommen. Nur soviel: Fassungsstellen werden jedes Jahr verschüttet und vermurt, manchmal auch nach heftigen Gewittern mitten im Sommer. Wen wundert's, dass die Bauern im Frühjahr, wenn das Wasser „eingekehrt" wird, gemeinsam ein Gebet sprechen?

Friedlich fließt unser Waalwasser anfangs dahin, doch bald muss es in Rohre gefasst werden, weil es Murstriche und äußerst steiles Gelände quert. Hier in so einem Gelände wird die gewaltige Mühe augenscheinlich, mit der die Menschen früher mit einfachen Mitteln diese Bewässerungsgräben errichteten. Ältere Menschen in Tschars könnten davon erzählen, dass es eine „Kornspende" gab; das davon gebackene Brot wurde nach einer Messe an die Armen des Dorfes verteilt. Der Brauch ist eindeutig heidnischen Ursprungs, dem die

Wenn du zu viel Wasser in den Rebacker kehrst, rinnt es nur ins Fass

Überzeugung zugrunde liegt, wonach verschenktes Brot böse Dämonen und Hexen vertreiben sollte.

Uns sind die Geister hold, nach einer Stunde betreten wir offene Wiesen und der Blick bleibt hängen an der Silhouette eines Schlosses. Es ist Schloss Juval mit dem Glas überdachten Burgfried, das sich ins Blickfeld schiebt. Bald hat auch der Waal die Bergflanke umrundet und ein rhythmisches Klopfen dringt an unser







Fotos: Gianni Bodini (3), Udo Bernhart (2)

Ohr: der Schlag einer Waalschelle. Ein einfacher Mechanismus, bestehend aus einem Wasserrad, auf dessen Achse ein Dorn den Schaft eines Hammers hebt, der regelmäßig auf eine Schelle fällt, zeigt dem Waaler an, dass das Wasser fließt. Hört das Schlagen auf, weiß der Waalhüter, dass irgendwo ein Schaden entstanden ist und eilt unverzüglich zur Schadensstelle. Im Frühjahr muss der Waaler auf dem Schnalswaal nach wie vor besonders aufpassen, da das Schmelzwasser sich aggressiv in das Bett hinein frisst, während mit dem Einsetzen der Gletscherschmelze das Wasser die fruchtbare Gletschertrübe mitführt, die sich verdichtend auf Grund und Seiten absetzt.

Die Juvaler Waalschelle schlägt unmittelbar neben dem Waalerhäuschen, wo der Waalhüter heute noch, inzwischen sozialversichert, von Anfangs April bis Ende Oktober lebt. Er begeht täglich den Waal, das sind elf Kilometer hin und elf Kilometer zurück. Gern kehrte der vormalige Waaler, der Markt Hugo, Gott hab ihn selig, nach getanem Weg beim Schlosswirt auf ein paar Gläschen ein; wer wollte es ihm verübeln, wer dauernd mit dem Wasser zu tun hat, ist abends froh, wenn er keins mehr sehen muss. Schon gar nicht vor sich im Glas.

Er kann abends kein Wasser mehr sehen, erst recht nicht im Glas

Auf Schloß Juval bei Reinhold Messner

Anfangs der Achtziger war der Ortlhof eine verlassene und verwilderte Halbruine. Als Reinhold Messner Schloss Juval mit den dazugehörigen Höfen kaufte, machte er aus Ortl einen Buschenschank, der durch seine Einfachheit, seine Küche mit lokalen Natur-Produkten und den vorzüglichen Eigenbauweinen seinesgleichen sucht. Auch wir kehren ein, bevor wir anschließend dem Schloss einen Besuch abstatten. Der vorspringende Sporn auf steiler Bergflanke von Juval ist uraltes Siedlungsgebiet und es ist anzunehmen, dass der „Mann aus dem Eis“ hier vorbeikam.

In der Jungsteinzeit entstanden die Dauersiedlungen nicht im Tal, das versumpft war, sondern in den sonnenbeschienenen mittleren Hanglagen; archäologische Funde belegen eine jungsteinzeitliche Dauersiedlung auf Juval und

Vom Meraner Höhenweg aus blickt man auf Katharinaberg hinunter und tief ins Schnalstal in Richtung Hauptkamm. Einkehren des „Wasserwossers“, Lose für die Verteilung der Weilen in der „road“, eine Waalschelle in Betrieb und Wandnotizen eines Waalers zwischen Morter und Neuwaal.

ein Gräberfeld aus jüngerer Zeit. Die heutige Anlage von Schloss Juval geht auf den Kellermeister Kaiser Maximilians, auf Hans Sinkmoser zurück, der das enge Ritternest großzügig umbaut. Die wechselvolle Geschichte gipfelt mit dem heutigen Besitzer Reinhold Messner, der im Sommer mit seiner Familie hier lebt. Einen Besuch des Schlosses lassen wir uns nicht entgehen: schon allein der Ausblick aus den verschiedenen Räumen, insbesondere aus dem „Saal der tausend Freuden" ist unvergleichlich.

Und dann hat der Waal uns wieder: Wir durchwandern im gleißenden Licht des Sonnenberges die kahlen Steppenhänge. Karl Plattner, einer der renommiertesten Maler aus dem Vinschgau und international bekannt, sagte einmal, ein derart intensives Licht habe er erst wieder in Südfrankreich gefunden. Faszinierend ist der Vegetationsunterschied: Unmittelbar am Waal sprießt üppiges Leben, während in ein paar Metern Entfernung der Wind mit Steppengräsern spielt. Kurz nach dem Sonnenhof begegnet man den Mauerresten einer Mühle. Hier mahlten die Bauern der unmittelbaren Umgebung im Herbst, solange das Waalwasser rann, ihr Korn für ein ganzes Jahr, denn in weitem Umkreis gab es keinen Bach, der ein Mühlrad hätte treiben können. Wie viele Säcke wurden hier auf Schultern angeschleppt?

Am schönsten ist die Wanderung am späteren Nachmittag und es ist schon ein besonderes Gefühl, wenn man in Begleitung des glucksenden Wassers der allmählich sinkenden Sonne entgegen wandert. Die Seele saugt sich voll mit

Der Bergwaal :tipp:

▷ ZUSTIEG: Entweder am Vintschger Museum in Schluderns beginnend vorbei an der Churburg nach Vernal; dort führt der Steig in fünf Minuten zum Fassungsbecken der Beregnungsanlage; ab da ca. drei Kilometer ursprünglicher Waal mit beeindruckender Trassierung durch ein wildes Gelände (Trockenmauern, natürliche Untertunnelung, in Fels gemeißelt, Holzkandl u.a.m.). Ein anderer Zustieg ist von Kumpfall (Mündung des Matschertales) auf dem Edelweißsteig möglich. Kurz vor der Fassungsstelle in der Klamm zweigt der Leitenwaal ab. Beeindruckend sind in dessen Anfangsteil die knorrigen, Jahrhunderte alten Lärchen, die sich in den Damm krallen und ihn auch festhalten. Am Ende beginnen die Leitenwiesen, wo sich, wie kaum anderswo, der Gegensatz zwischen bewässertem Kulturgrund und trockener Steppe wie mit dem Lineal gezogen abzeichnet. Weiterwanderung nach Tartsch und Glurns.

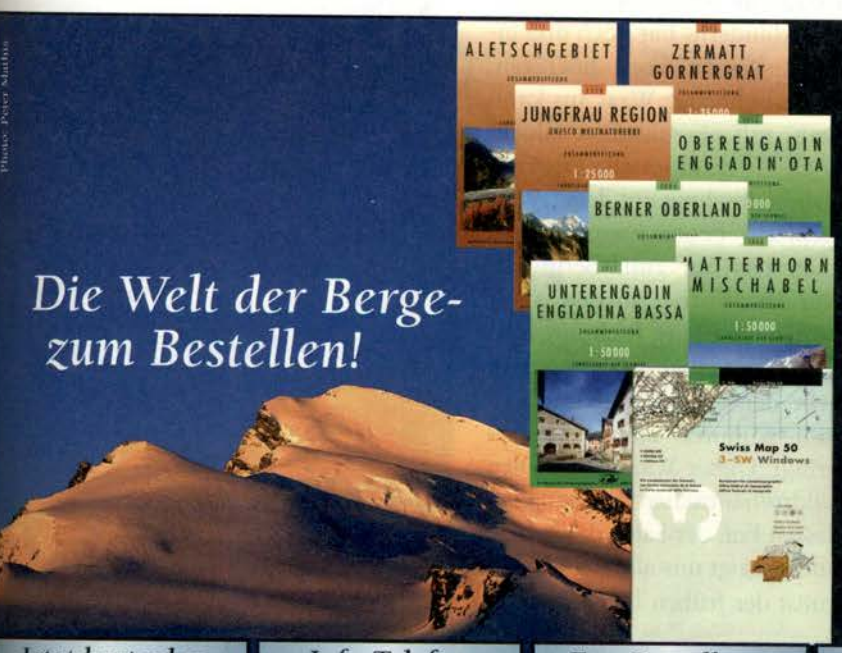
▷ NICHT VERGESSEN: Proviant mitnehmen, denn es gibt auf der ganzen Strecke keine Einkehrmöglichkeit!

Sehenswert

Ruinen von Ober- und Untermatsch, sehr steiler Aufstieg vom Bergwaal Nähe Abzweigung Leitenwaal. Wer vor den Ruinen mit den gleißenden Gletschern des Ortlermassivs im Hintergrund steht, wird kaum verstehen, dass hier einmal ein Machtzentrum war, dessen Einfluss vom Comer See bis zum Bodensee reichte. Tartscher Piichl („Bühel") mit Veitskirche und spätromanischen Fresken in der Apsis, historischer Boden und Aussichtspunkt par excellence. An der Südwestkante stand einst der Galgen des Glurnser Gerichts. Glurns als eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte verdient mindestens einen halben Tag.

Zum Genießen

„Rössiwirt" in Tartsch. Die Wirtin ist ein Unikum und tischt Marenden auf, dass einem Hören und Sehen vergeht. Besonders schmackhaft sind Almkäse, Räucherfleisch (z.T. selbst geräuchert) und Würste aus der unmittelbaren Umgebung. Schön ist es auch auf der Terrasse des Rössiwirts in Schluderns.



Die Welt der Berge- zum Bestellen!

ÜBER 80 SCHWEIZER LANDESKARTEN WARTEN!
Zum Beispiel die neuen Blattzusammensetzungen:

2515	Zermatt-Gornergrat (1:25.000)	€ 16,80
2516	Aletschgebiet (1:25.000)	€ 16,80
2520	Jungfrau Region (1:25.000)	€ 16,80
5004	Berner Oberland (1:50.000)	€ 16,80
5006	Matterhorn-Mischabel (1:50.000)	€ 16,80
5013	Oberengadin (1:50.000)	€ 16,80
5017	Unterengadin (1:50.000)	€ 16,80

SWISS MAP 50 FÜR WINDOWS!
Die ganze Schweiz auf 4 CDs, mit Garmin-Schnittstelle

Schweiz 1-NW, 2-NO, 3-SW oder 4-SO	je	€ 124,80
SWISS MAP 50 1-4 im Set		€ 375,00

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern! | Info-Telefon 089/82 00 94 94 | Fax-Bestellung 089/82 00 94 11 | e-mail-Bestellung | Internetshop

Licht, Wind, Steppenduft und Wasserplätschern. Das sind Bilder und Eindrücke, die bleiben.



Foto: Udo Bernhart (2)

Kontraste: Die abenteuerliche Trassierung des Tscharser Jochwaals in 2500 Meter Höhe und der familienfreundliche Schnalswaal über Kastelbell.

Berg- und Leitenwaal in Schluderns

Zeit wird es, uns auch ein wenig mit dem kulturhistorischen Umfeld der Waale und der Bewässerung zu befassen. Dafür gibt ein kein idealeres Ziel als die Dauerausstellung „WaWo" im Vintschger Museum in Schluderns und die anschließende Wanderung auf dem Berg- und dem Leitenwaal. Auch dafür nehmen wir uns reichlich Zeit – und nehmen uns – diesmal sehr wichtig – auch Proviant mit. Der Name der Ausstellung „WaWo" leitet sich von „Wasserwosser", dem Wasser zum Bewässern ab. Der Vinschgau, insbesondere seine Nordseite, der Sonnenberg, ist eine inneralpine Trockenzone mit geringen Niederschlagsmengen im Jahresmittel – in einigen Ortschaften kommt man denen Siziliens sehr nahe. Deshalb sahen sich die Menschen schon sehr früh gezwungen, ihren Feldern Wasser zuzuführen, wollten sie ausreichende Ernten erzielen.

„WaWo" leitet sich von Wasserwosser ab, dem Wasser zum Bewässern

Wann genau die ersten Waale entstanden, liegt im Dunkel der Geschichte, die meisten entstanden historisch nachweisbar im Mittelalter. Oft sind es die lokalen Grundherren, die den Bau der Waale fördern, allerdings, und das ist ein Unikum in der Geschichte, bestand unter den Nutznießern eines Waales Rechtsgleichheit in den Unterhaltungspflichten, ein adeliger Grundherr unterlag, falls er seinen Pflichten nicht nachkam, genauso den in Satzungen festgelegten Sanktionen, wie ein einfaches Bäuerlein. Diese Satzungen wurden früh schriftlich festgehalten und von den Bauern wie ein kostbarer Schatz gehütet; zu den eindrucksvollsten Exponaten der Ausstellung gehört ein Dokumentenkästchen mit zwei verschiedenen Schlössern, deren Schlüssel immer von zwei verschiedenen Männern aufbewahrt wurden. Geöffnet wurde das Kästchen immer nur im Beisein der gesamten „Gmoan", der Gemeinschaft der Nutznießer. Eine ähnliche Form der Aufbewahrung findet sich beispielsweise in Südspanien.

Sprachgeschichtlich interessant ist die Terminologie, in der rund ein Drittel der Fachausdrücke rätoromanischen Ursprungs ist. Dazu bliebe anzumerken, dass diese Fachausdrücke, außer von den Bauern im Dorf selbst, nur noch von einer Minderheit gebraucht, bzw. verstanden werden, denn mit den Dingen verschwindet die Sprache – und die meisten Waale sind durch Druckrohrleitungen und künstliche Berieselung ersetzt. Immerhin versteht im Vinschgau (fast) jeder das Wort „Road", die Wasserfolge, die sich vom lateinischen „Rota", Rad, ableitet. In manchen Orten wurden im Frühjahr diese Wasserfolgen öffentlich ausgelost. Die ausgestellten Holzmarken aus Kortsch sind der Länge nach halbierte Stäbchen, die das Haus-Zeichen („March") des jeweiligen Bauern und/oder Weilenbesitzers tragen. Eine halbe Stunde nach dem Läuten der Ave-Maria-Glocke Ende März/Anfang April begann der Gemeindediener vor versammelter Bevölkerung mit der Verlosung. Dabei zog er immer zwei Lose zugleich aus einem Sack. Die ersten zwei Lose bekamen auf die Rückseite die Zahl Eins für den ersten Road-Tag geschrieben. So ging es weiter bis mit der Zahl 16 der letzte Road-Tag bestimmt war.

Schluderns hat noch drei intakte Waale, vom höchsten, dem Gschneirer Waal aus kann man, mit ein bisschen Glück, noch die traditionelle Oberflächenberieselung mit dem „Wasserblech" beobachten; wir machen uns auf zum Bergwaal, wandern vorbei an der imposanten Churburg Richtung Vernal; unmittelbar an diesem Hof geht der Steig los, der uns in fünf Minuten zum Bergwaal bringt. Dieser Waal quert einen wildromantischen Berghang, an dessen Fuß der Saldurbach tost, und er zeigt uns alle Ingenieurskunst der frühen Erbauer.

Ein Aufenthalt im Vinschgau führt natürlich auch in die malerische Altstadt von Meran.



Foto: Hans Baur





Foto: Gianni Bodini

Kurz bevor der Waal über einen „Kandl", eine Holzrinne, ein kleines Tal überquert, kommt man an einer Schwelle vorbei, wo der Waaler das Wasser dosiert. Solche Schwellen hatten im wasserarmen Vinschgau oft einen nahezu sakrosanten Tabu-Status, in extremen Fällen durfte nur der Waaler an sie heran und sie verstellen. 1984 wäre der Bergwaal beinahe einer „Verrohrung" (man könnte das dritte „r" auch streichen) zum Opfer gefallen, nach einem geharnischten Protest in den Medien wurde ein Drittel „gerettet".

Zur Ehre der Bauern sei gesagt, dass sie heute fast so etwas wie Stolz für ihren (von anderen „geretteten") Waal entwickelt haben und fleißig auf ihn schauen, wie man hierzulande sagt. Kurz vor der Fassungsstelle in der „Klamm" überquert der Steig den Saldurbach und bringt uns auf die andere Seite zum Leitenwaal. Der Leitenwaal führt durch aufgeforstete „Leiten", wobei das Wort im Vinschgau kahle Hänge meint. Uraltes Siedlungsgebiet auch hier: Auf dem Ganglegg förderten archäologische Grabungen in jüngster Zeit Fundamente von Behausungen zutage, die von der Bronze- bis in die spätrömische Zeit reichen; auffallend sind die reichlichen Getreidefunde und beschriftete Knochen mit dem rätischen Alphabet. (Die Faschisten hatten/haben Unrecht mit der Aufschrift auf dem „Siegesdenkmal" in Bozen, wonach die Römer den Hiesigen erst die „Kultur" gebracht hätten.) Die Exponate können im Vintschger Museum besichtigt werden.

Hier, am Beginn der „Leitenwiesen" muss man sich entscheiden: absteigen nach Schluderns oder weiter wandern nach Tartsch und hinauf auf den legendären „Tartscher Piichl". Wir haben etwas Besonderes vor: wir wandern nach Tartsch, kehren dort ein beim legendären „Michlwirt" auf eine Marende und steigen ab ins mittelalterliche Städtchen Glurns. Dort lassen wir uns in der „Post" oder im „Grünen Baum" Schmugglergeschichten erzählen und davon, dass der Glurnser Mitterwaal nicht nur Wasser, sondern auch Schmuggler führte. ◁




TOILET

Unter den Gipfeln der Annapurna

Nepal, das kleine Königreich im Himalaya, ist seit Jahren beliebtes Reiseziel für Bergsteiger und Trekker aus aller Welt. Das klassische Thorong La-Trekking um den Achttausender Annapurna bietet sagenhafte Naturerlebnisse bei überraschend gutem touristischem Komfort.

▷ Von Stefan Winter

Fotos: Stefan Winter

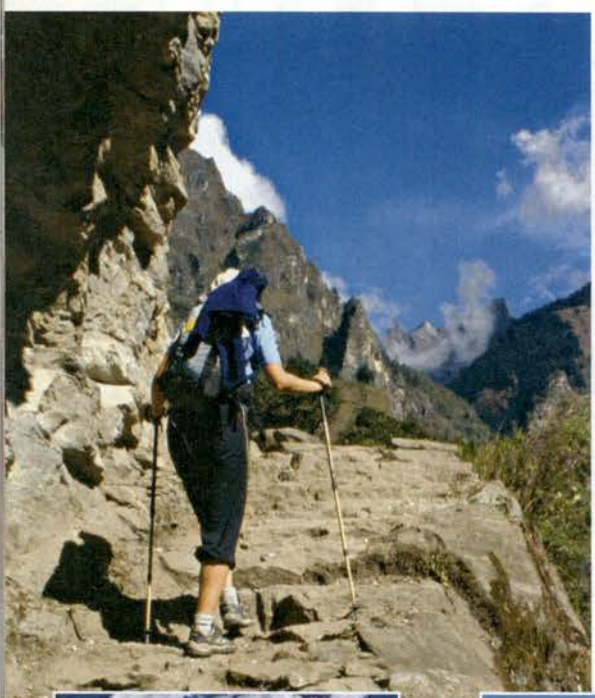
Zwischen 2000 und 2002 gab es immer wieder beunruhigende Nachrichten aus Nepal. Neben den großen wirtschaftlichen Problemen warfen vor allem die zunehmend blutigen Auseinandersetzungen zwischen regierungsfeindlichen Maoisten und der staatlichen Exekutive kein gutes Licht auf das Land. Die Folge war nicht nur ein sehr großer sozialer Spannungszustand in der Bevölkerung, sondern auch das Ausbleiben vieler ausländischer Touristen. Allein um 43 Prozent ist der Besucherstrom im Annapurna-Gebiet 2002 zurückgegangen. Wie viele andere fernreisende Bergsteiger fragten auch wir uns, ob ein Trekking-Urlaub in Nepal noch ruhigen Gewissens verbracht werden kann. Nachdem jedoch das deutsche Auswärtige Amt von Reisen nicht abriet und Insider bestimmte Gebiete für nach wie vor sicher erklärten, entschlossen wir uns, mit einer achtköpfigen Reisegruppe des DAV Summit Clubs eines der großen klassischen Trekkings des Landes, die 17-tägige Annapurna-Umrundung, in Angriff zu nehmen.

Ankunft in Kathmandu

„Hier spricht der Kapitän! Bitte beunruhigen Sie sich nicht, wenn die Fahrgestellen schon so früh ausgefahren werden müssen, aber das steile Kathmandu-Tal erfordert einen schnellen Sinkflug auf den Flughafen." Trotz des schnellen Abtauchens in den Dunst des heißen Tals verbleibt etwas Zeit, um die sagenhafte Kulisse des Himalaya in Augenschein zu nehmen. Die linken Sitzreihen sind eindeutig bevorzugt, wer dort sitzt kann die Gipfel von zahllosen Fünf-, Sechs- und Siebentausendern sowie die Achttausender Dhaulagiri, Annapurna, Shisha Pangma und natürlich den Mount Everest erspähen.

In den Hügeln der Stadt und im Smog des Verkehrs geraten die Berge schnell in Vergessenheit. Am häufigsten besuchen Nepaltouristen in Kathmandu die bekannten hinduistischen und buddhistischen Religionsstätten wie z. B. Bodnath, Swayambunath oder Pashupatinath. Aber auch die sehr gut erhaltene Kleinstadt Bhaktapur lohnt einen Aufenthalt. Sie ist mittlerweile von der UNESCO sogar zum Weltkulturerbe ernannt worden. „Namaste! Namaste!" erklingt der nepalische Gruß aus allen Winkeln und erleichtert das Einfinden in diese fremde, aber sehr freundlich erscheinende Welt.

Nach zwei Tagen treibt es die meisten Trekker weiter: Entweder mit Kleinflugzeugen oder









Der Durban Square ist eines der touristischen Zentren von Kathmandu (l.); in Bodnath befindet sich die größte Stupa von Nepal (u.). Während der ersten Trekking-Etappen auf der Annapurna-Runde tun sich immer wieder spektakuläre Blicke auf den Marsyangdi-Fluss auf (u. r.); einige steile und ausgesetzte Wegstellen säumen den Weg um das Gebirgsmassiv des Achttausenders (ganz r.).

16-tägiges klassisches Lodgetrekking mit Umrundung des Annapurna-Massivs in Nepal. Technisch einfache Bergwanderungen zwischen 760 Metern (Besisahar) und 5416 Metern (Thorong La-Pass). Sehr gute Akklimatisation und gute Kondition erforderlich.

An/Abreise: Kathmandu International Airport. Ab Kathmandu mit dem Bus oder im Taxi nach Besisahar, 5 Std. Zwischen Kathmandu und Pokhara täglich Flüge.

Trekking: Tagesetappen mit Gehzeiten von 5-8 Stunden und 100-1550 Höhenmetern im Aufstieg.

Unterkunft und Verpflegung: Lodges in unterschiedlicher Qualität mit ausreichender Essensauswahl entlang des gesamten Trecks. Viele Veranstalter bieten organisierte Trecks mit Trägern und Führern.

Sehenswert: Kloster Upper Pisang, Kloster und Ice Lakes in Braga, Tempelanlage von Muktinath, Poon Hill, Königsstädte im Kathmandutal.

Gipfel: Bei Extra-Zeit und guten Verhältnissen können Trekking- oder Climbing Peaks in der Region bestiegen werden. Die technischen Schwierigkeiten bewegen sich im Bereich anspruchsvoller Normalwege auf hohe Westalpengipfel. Führer, Träger und Koch sind empfehlenswert.
Chulu East, 6584 m, O-Grat und NO-Grat, langer Zustieg zum Basislager, verwickelte Routenführung, Talort Braga.
Chulu West, 6419 m, NW-Grat, spaltenreicher Gletscher, kurze Kletterstellen, Talorte Yak Kharka oder Lattar.
Chulu Far East, 6059 m, W-Grat, einfachere Alternative zum Chulu East, Talort Braga.
Khatung Gang, 6484 m, NO-Wand und NO-Grat, liegt sprichwörtlich am Weg, auch ohne Zeltübernachtung möglich, Lager Thorong La oder High Camp der Thorong Pedi Lodge.
Pisang Peak, 6091 m, SW-Wand und W-Grat, ausgezeichnete Blicke auf Annapurna II, III und IV, Talort Pisang.
Dhampus Peak, 6012 m, W-Grat, phantastische Ausblicke auf die Dhaulagiri-Gruppe, Talort Marpha.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE

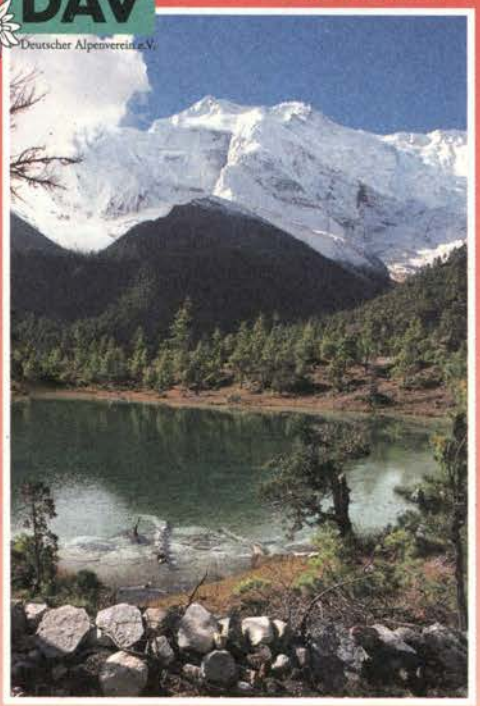


Foto: Stefan Winter

Annapurna

Alle Südtiroler Waalwege sind leichte Wanderungen mit relativ geringen Höhenunterschieden.

Marlinger Waal: Von Töll (westlich von Meran) südwärts über Marling nach Oberlana, ca. 12 km, 3-4 Std.
Sehenswert: Schloss Lebenberg (geöffnet von 25.03 bis 01.09).

Algunder Waal: Verbindung von drei Waalwegen von Gratsch (nordwestlich von Meran, zu Fuß erreichbar) über Algund bis Oberplars, ca. 6 km, großteils eben, 3 Std.
Sehenswert: Rückwanderung ab Algund über den „Ochsentod" zum Schloss Thurnstein nach St. Peter und zum Schloss Tirol (von April bis November täglich außer Montag geöffnet). Einkehrtipp: Leiter am Waal.

Tscharser Schnalswaal: Einstieg nördlich von Walchhof im Schnalstal (860 m), über Schloss Juval nach Galsaun, knapp 11 km, ca. 3 Std.
Sehenswert: Schloss Juval (geöffnet von Palmsonntag bis 30.06 und von 01.09 bis Anfang November). Einkehrtipp: Schlosswirt Juval.

Bergwaal: Von Schluderns über die Churburg zum Vernalhof, ab hier 3 km Waalweg. Rückweg über den Leitenwaal nach Schluderns oder weiter nach Tartsch und Glurns.
Sehenswert: Vintschger Museum in Schluderns (hier ist auch die interessante Dauerausstellung „WaWo" - Wasserwosser zu sehen, die die Thematik der künstlichen Bewässerung umfassend beleuchtet), Ruinen von Ober- und Untermatsch, Tartscher Büchl, mittelalterliche Stadt Glurns. Einkehrtipp: Rösslwirt in Tartsch und Schluderns

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE



Foto: Hans Baur

Waalwege

Permitvergabe

Nepal Mountaineering Association (NMA), Informationen unter www.nma.com

Internet-Informationen

Infos Land und Leute: www.nepal.de
Aktuelle politische Nachrichten: www.nepalnews.com
Botschaft: www.nepalembassy-germany.com
www.auswaertiges-amt.de

Führer/Karten

Iris Kürschner: Nepal: Annapurna. Stein Outdoor Handbuch, Conrad Stein Verlag, ISBN 3-89392-342-X
Bernhard R. Banzhaf: Trekking in Nepal, Rother Tourendisk, Rother Verlag, ISBN 3-7633-7993-2
Joachim P. Chwaszcza: Nepal. Edition Erde Reiseführer, Edition Temmen, ISBN 3-86108-859-2
Trekking and Climbing in Nepal, Steve Razzetti, ISBN 18-5974-4095
Nepal-Kartenwerk der Arbeitsgemeinschaft für vergl. Hochgebirgsforschung, Annapurna 1:100000, Nr. 9

Spenden

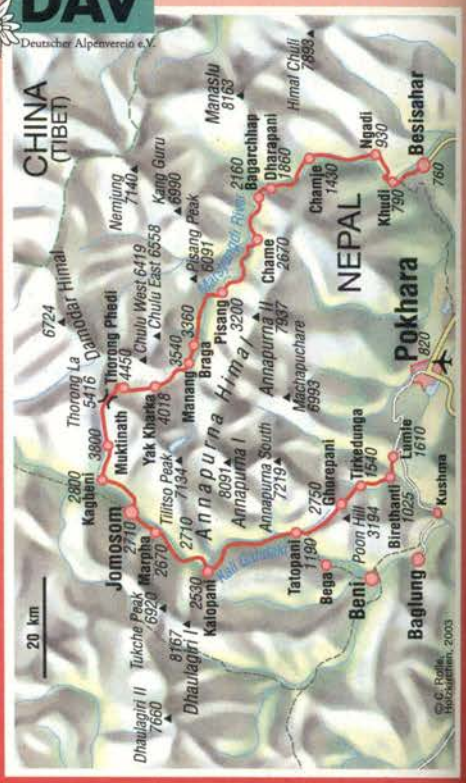
www.nepalhilfe-beilngries.de

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Annapurna

Tourismusverbände

Tourismusverband Meraner Land
Gampenstr. 95
I-39012 Meran
Tel.: 0039/473/20 04 43
Fax: 0039/473/20 01 88
E-Mail: info@meranerland.com
www.meranerland.com

Tourismusverband Vinschgau
Kapuzinerstr. 10
I-39028 Schlanders
Tel.: 0039/473/62 04 80
Fax: 0039/473/62 04 81
E-Mail: vinschgau@suedtirol.com
www.vinschgau.org

Bücher

Gianni Bodini: Waalwege. Stille Wege am Wasser. Verlag J. Berg bei Bruckmann, München 1993 (nicht mehr im Buchhandel erhältlich).
Hanspaul Menara: Südtiroler Waalwege. Verlagsanstalt Athesia, 5. Auflage Bozen 1997.

Karten

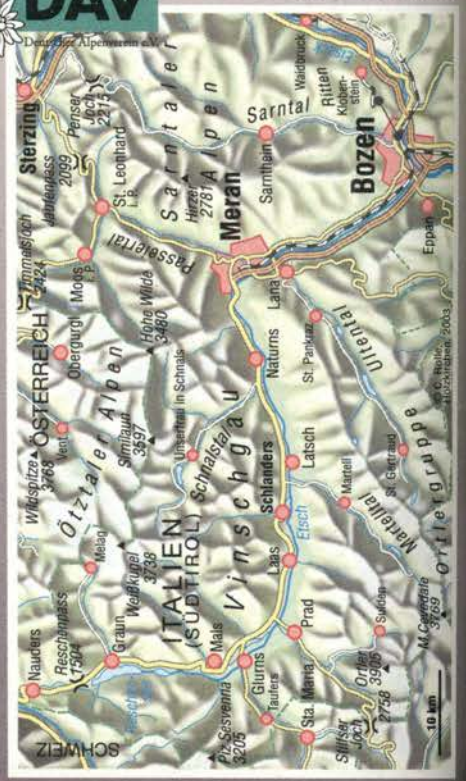
Kompass: Meraner Land (Bozen-Meran und Umgebung); Blatt 53 und Blatt 053
Freytag & Berndt: Blatt S2 Vinschgau/Südl. Ötztaler Alpen
Kompass: Vinschgau, Nr. 52

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Waalwege

NATURENERGIE IST PARTNER DES DAV-FAMILIEN-BERGSTEIGEN.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

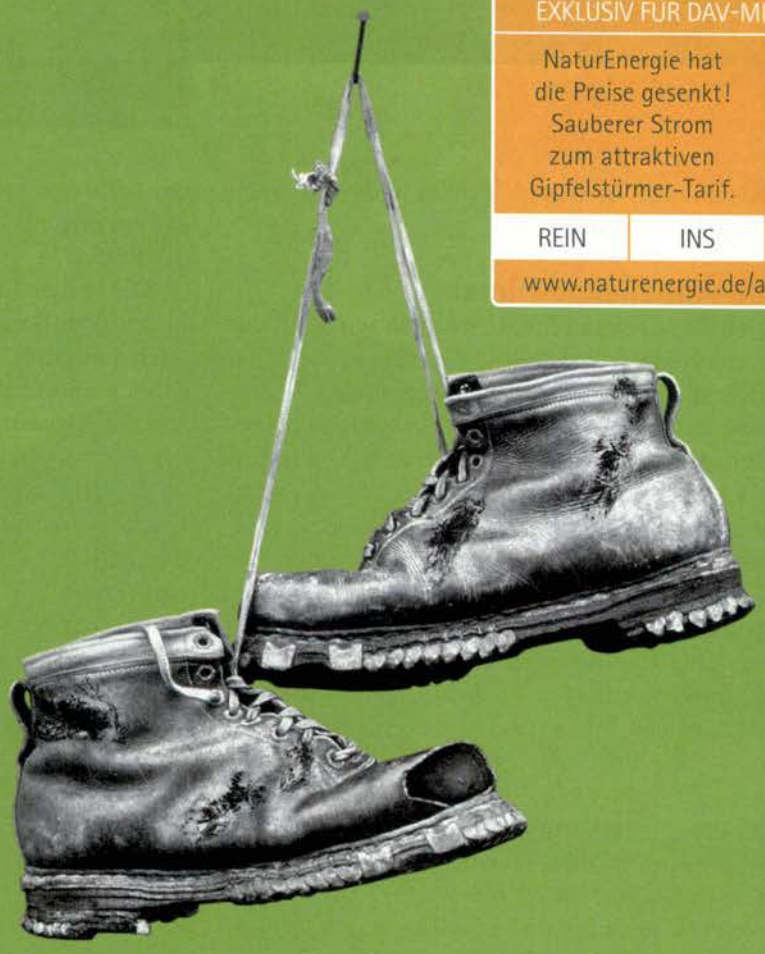
EXKLUSIV FÜR DAV-MITGLIEDER

NaturEnergie hat die Preise gesenkt! Sauberer Strom zum attraktiven Gipfelstürmer-Tarif.

SIE SPAREN 0,9 CENT/KWH*

REIN | INS | NETZ

www.naturenergie.de/alpenverein



Postkarte schon weg? Einfach eine neue anfordern unter Tel. 01801 90 80 75 (zum Ortstarif).

ZEIT ZU WECHSELN.

WILLKOMMEN BEIM SAUBEREN STROM

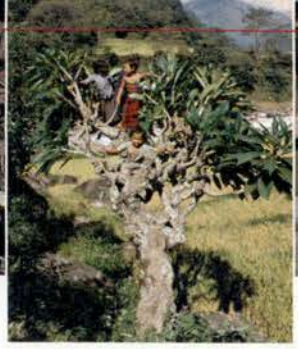
NaturEnergie

Strom aus Wasser und Sonne

www.naturenergie.de

*Bei Abschluss eines Vertrages mit der NaturEnergie AG






Hoch über dem tief eingegrabenen Fluss geht es taleinwärts, vorbei an Mani-Mauern, die den Übergang in buddhistisches Einflussgebiet signalisieren. Spielende Kinder am Wegesrand und Dorfszenen geben Einblick in das Alltagsleben der Nepali (v. l. n. r.).

Kleinbussen bzw. Jeeps geht es in die ersehnten Bergsteigerregionen.

Im Annapurna Himal

Den Annapurna Himal erreichen wir nach gut fünfstündiger Busfahrt. Für die nepalischen Führer und Träger ist die Fahrt nichts Außergewöhnliches, bei uns, den europäischen Verkehr Gewöhnten, verursachen Straßenzustand und einheimischer Fahrstil aber entweder unglaubliches Staunen – oder sie führen zu kleinen Panikattacken. Schließlich erreichen wir Besisahar, den östlichen Ausgangsort des Trekkings, wo eine Militärkontrolle am Ortseingang manche Bedenken in Erinnerung ruft. Doch unwohl fühlen wir uns nicht.

Früh am nächsten Morgen geht es los! Auf unserer organisierten Tour ist für je zwei Personen ein einheimischer Träger vorgesehen, der maximal 25-30 kg Gepäck trägt. Unsere staunenden Blicke erwidern die Nepali scheu. Für sie ist das Tragen Beruf und sogar ein verhältnismäßig gut bezahlter. Das Wissen um diese Tatsache und der Stolz der Träger erleichtern uns die anfänglich ungewohnte Situation. Schnell schließen wir Bekanntschaft und muntern uns während des folgenden Trekkings oft gegenseitig auf.

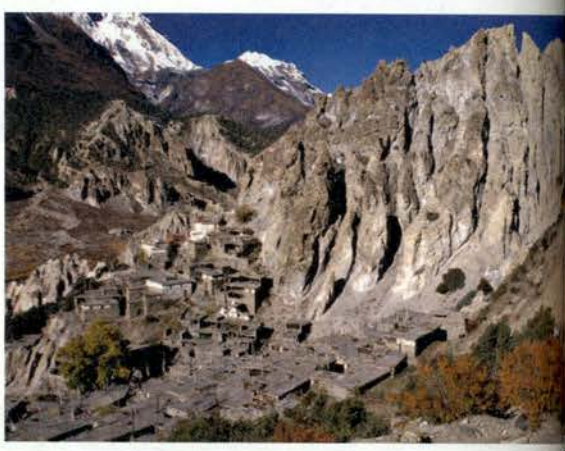
Mit einem Tagesrucksack und der bei gut 20° Celsius erforderlichen leichten Bekleidung wandern wir entlang des mächtigen Marsyangdi-Flusses durch die üppige Vegetation aus Bambus, Efeu und zahlreichen anderen Gebüschen. Was für eine Abwechslung zum überfüllten und lauten Kathmandu!

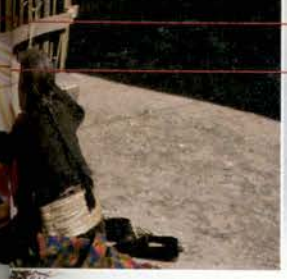
Die vom DAV Summit Club ausgebildeten Führer sprechen Deutsch und Englisch, so entsteht schnell eine Unterhaltung über Land und Leute. Uns fällt auf, dass so gut wie keine anderen Trekker zu sehen sind, und das in einer Gegend, die normalerweise an die 70.000 Besucher im Jahr verzeichnet. „Das ist wegen dem 11. September und den Maoisten" erhalten wir als Antwort. Weiterhin erfahren wir, dass sich die Guides der Gruppe die Führung teilen, weil nur mehr wenige Gruppen kommen. Es ist sogar ein dritter Hilfsführer als „Azubi" mit von der Partie.

Die ersten Tage des Trekkings ähneln sich. In stetigem Bergauf und Bergab geht es durch reich bestelltes Bauernland. Viele kleine und lieblich anmutende Häuseransammlungen liegen am Wegesrand, wir sehen den Menschen bei ihrer täglichen Arbeit zu. Während wir über vermeintlich primitive Arbeitsmittel und Unterkünfte staunen, begegnen uns die Nepali mit „entwaffnender" Freundlichkeit. Es ist nur eine Frage der Zeit, wer zuerst ein Lachen schenkt. In den Ortschaften Ngadi, Jagat, Chame und Dharapani beziehen wir in den vorreservierten Lodges Quartier: Zweibettzimmer, die groß genug sind für Sack und Pack. Wir sind erstaunt über warme Duschen in Steingemäuern. Das Wasser in den Boilern wird tagsüber von der Sonne erwärmt. In den Dörfern leben jeweils mehrere hundert Menschen, eine einfache Strom- und Telefonversorgung ist sichergestellt.

„Namaste!" erklingt der nepalesische Gruß aus allen Winkeln

Als Nepalneulinge kosten wir natürlich gerne von der landestypischen Kost: Das traditionelle Reisgericht Dalbat und die sogenannten „Momos" – gefüllte Teigtaschen, die frittiert oder in Wasser gekocht werden –, haben es uns besonders angetan. Wem die einheimische Kost zu fremd ist, der findet auf den Speisekarten der Lodges aber auch typisch westliche Mahl-





Von Pisang aus erhebt sich die eindrucksvolle Mauer der Annapurna II (großes Bild); das Dörfchen Braga liegt auf über 3400 Meter im weitläufigen Manang-Hochtal (u.).





Hinduistische und buddhistische Religionsstätten liegen auf dem Weg.

zeiten – bis hin zu Pizza. An Einfallsreichtum mangelt es den Nepali nicht und natürlich haben sie längst herausgefunden, dass der klassische Tourist abends gerne ein Bier trinkt und allerlei Süßes braucht.

Die ersten Berge

Hinter Dharapani wendet sich der Weg nach Westen und man wandert mit dem Manaslu im Rücken Richtung Pisang. Der herrliche Mischwald verschwindet und wird von Nadelhölzern abgelöst. Der Aufstieg ins auf 3000 Meter gelegene Hochtal von Manang ist geschafft. Die Annapurna II (7937 m) drängt sich ins Blickfeld und von der Ortschaft Pisang sieht man auf den Pisang Peak (6091 m). Von hier lässt sich am Nachmittag leicht das kleine Kloster in Upper Pisang besuchen. Wer will, kann auch über den Pfad Richtung Basislager/Pisang Peak weiter empor steigen und wird mit fürstlichen Ausblicken auf das Annapurna-Massiv belohnt. Gleichzeitig ist so auch die Schlafhöhe um ein paar Höhenmeter übertroffen, was einer gewissenhaften Akklimatisation nur nützt.

Da es im Oktober bereits um ca. 18.00 Uhr dunkel ist, verbringen wir viel Zeit beim gemeinsamen Abendessen. Das Pisang Peak Hotel ist unsere erste Lodge mit beheiztem Speiseraum. In den unbeheizten Zimmern dagegen hat es um die 12° Celsius, was mit Daunenschlafsäcken aber sehr gut auszuhalten ist. Wie im Herbst so oft beginnt der Tag mit einem herrlichen wolkenlosen Himmel. Unsere Motivation für die 15 Kilometer lange Etappe von Pisang nach Braga ist besonders hoch, denn wir wollen den Höhenweg gehen und nicht unten im Tal entlang bummeln. Zum ersten Mal erscheint hier das Annapurna-Massiv in seiner ganzen Wucht. 4000 Höhenmeter zählen die Flanken aus Gestein, Eis und Schnee. Zu unser aller Freude spiegeln sie sich auch noch in einem kleinen klaren See, an dem wir vorbei wandern.

Die Flanken der Annapurna ragen 4000 Meter über uns auf

Das Klima wird auf den folgenden Etappen nach Yakkarka und Thorong Pedi, dem mit Spannung erwarteten Ausgangspunkt für die Thorong-La-Passüberschreitung, sehr viel trockener. Der Boden ist staubig und sandig und wir sind gut beraten, ausreichend zu trinken. Zur besseren Höhenanpassung eignet sich der Ort Braga, der auch ein sehr interessantes Kloster zum Besichtigen aufweist, als idealer Stützpunkt. Von dort ist es ein Leichtes, den ausgeschilderten Weg zu den auf 4500 Meter gelegenen Ice Lakes zu finden. Hier reicht der Blick von Annapurna II bis hinüber zum Siebentausender Tilicho Peak, einem westlichen Ausläufer des Massivs. Besonders imposant sind aber Gangapurna und Annapurna III und IV. Wer es erschnauft, wandert vom oberen See noch eine Stunde weiter Richtung Norden und erreicht den Kamm bei 4900 Metern. Von hier blickt man auf die nördliche Kette der Chulu-Berge. Der Abstieg zum Hotel im Ort endet bei den üblichen Gebetsmauern, Chörten, Gebets-

:info: Annapurna Conservation Area Project

Das ACAP wurde 1986 unter königlicher Schirmherrschaft der King Mahendra Stiftung für Naturschutz gegründet. Das Spannungsfeld zwischen Naturnutz und -schutz sollte/soll mit nachhaltigen Programmen harmonisiert werden (durch Erhaltung der natürlichen Ressourcen, Gesellschaftliche Entwicklung, Tourismus-Management und Umweltbildung).

Annähernd 70.000 Touristen jährlich und fast genauso viele Einheimische verbrauchen im Annapurna-Gebiet wichtige natürliche Ressourcen (z. B. Holz), die nur durch verantwortungsbewusste Bewirtschaftung auch in der Zukunft erhalten bleiben. Daneben müssen steigende Abfallmengen u.v.a.m. bewältigt werden.

Neben der nepalesischen King Mahendra Mutterstiftung haben sich im Lauf der Jahre auch zahlreiche Länderkomitees im Ausland gegründet, so beispielsweise das Deutsche Komitee der King Mahendra Stiftung für Naturschutz in Nepal e.V.

Die deutsche Sektion unterstützt das ACAP, dessen Büro in Ghandruk im November 2002 von Maoisten verwüstet wurde. Jede Hilfe ist dringend nötig.



King Mahendra Stiftung für Naturschutz in Nepal - Deutsches Komitee e. V.
Zoologischer Garten Köln
Prof. Dr. Gunther Nogge
Riehler Straße 173
50735 Köln

ACAP Directorate
P.O. Box 183
Pokhara, Kaski.
Nepal

www.vaude.de

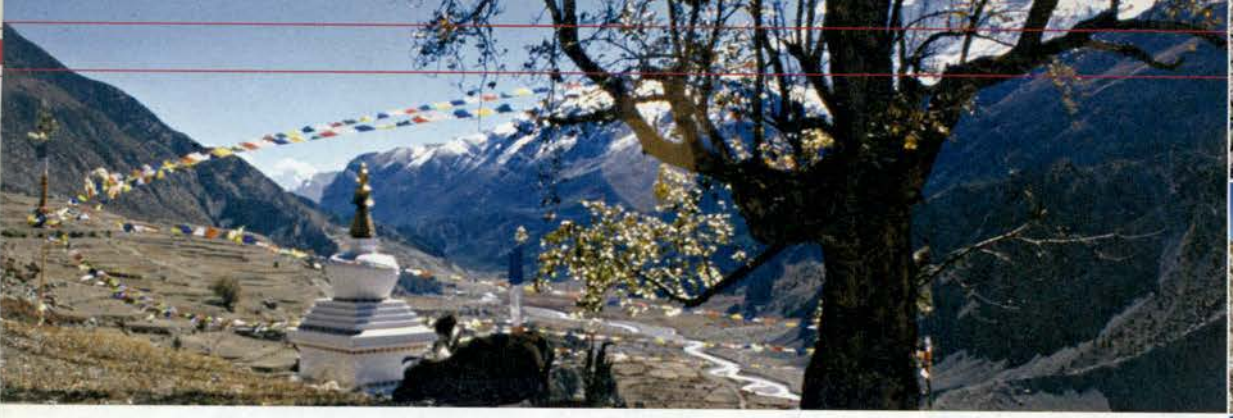


Innovation Nr. 4 2003
Die Jacke, die man nicht spürt.

TransLight Jacke.
540g leicht (Größe L), wasserdicht,
winddicht, atmungsaktiv.
Absorbiert Schweiß auch in flüssiger Form
Dank TransActive Ultra.

VAUDE

WIR WISSEN, WO OBEN IST.









fahnen und Gebetszylindern. Zufällig ist gerade Vollmondzeit, weshalb die religiös tibetisch beeinflussten Bewohner kleine Feierlichkeiten im Kloster zelebrieren.

Thorong La - der Höhepunkt

Die Dramaturgie könnte nicht besser sein! Mit jedem Tag kommt man der Schlüsselstelle – dem 5416 Meter hohen Thorong-La-Pass – ein Stückchen näher. Den Unerfahreneren in der Gruppe macht die große Höhe kleine Sorgen, denn wer den Pass nicht schafft, der muss unweigerlich die acht Tage zurück zum Startpunkt wandern. Die Anspannung ist auch anderen Trekkern anzumerken, die nun vermehrt anzutreffen sind. In den Lodges von Thorong Pedi auf 4200 Metern Höhe sitzen sie alle und erzählen und beraten schlagen, schnaufen und schlafen und ruhen sich aus für den großen Tag. Viele von ihnen haben nicht einmal in den Alpen Drei- oder Viertausender bestiegen. Diejenigen, die vermeintlich „auf Nummer sicher gehen wollen", übernachten in den neuen Lodges auf 4800 Metern Höhe. Unsere Gruppe zieht die bessere Schlafhöhe in der Tiefe vor. Einige steigen aber zum „Antesten" am Nachmittag noch bis auf 5000 Meter Höhe auf.

Heutzutage wird es einem so leicht wie möglich gemacht, den Ort Muktinath auf der anderen Seite des Passes zu erreichen: Alle kulinarischen Köstlichkeiten sind zu erhalten, Zimmer

:info: Steckbrief Annapurna-Trekking

Anforderungen: Ca. 16-tägiges Lodgetrekking mit Umrundung des Annapurna-Massivs (am besten gegen den Uhrzeigersinn) in großer klimatischer und kultureller Vielfalt. Technisch einfache Bergwanderungen zwischen 760 Metern (Besisahar) und 5416 Metern (Thorong-La-Pass). Tagesetappen mit Gehzeiten von 5-8 Stunden, 8-25 Entfernungskilometern und 100-1550 Höhenmetern im Aufstieg. Die große Höhe erfordert eine sehr gute Akklimatisation und realistische Selbsteinschätzung, Hilfe im Notfall ist zwar generell möglich, benötigt aber eine lange Anlaufzeit.

Ausrüstung: Bekleidung für Temperaturen von +30° bis knapp unter 0° Celsius, bei schlechten Verhältnissen auch tiefe Minusgrade möglich, Daunenjacke auf den höheren Etappen in Pausen oder abends angenehm. Trekkingschuhe mit rutschfester Profilsohle, Tagesrucksack mit mindestens 25 Litern Fassungsvermögen, Teleskopstöcke für die Abstiege westlich des Thorong La.

Zubehör-Tipps: Trinkblase mit Schlauch zum regelmäßigen Trinken sehr geeignet (lästiges Rucksack Ab- und Aufsetzen entfällt), Hüttenschlafsack für die ersten Nächte in tiefen Höhenlagen.

Ernährung: Elektrolyt-Getränkepulver, Teebeutel und Energieriegel für Zwischenmahlzeiten. Bekömmliche und hygienisch saubere Vollpensionsmahlzeiten sind überall problemlos in Lodges, Bergrestaurants und Schnellimbissen nach Einheimischen- und Touristenart möglich. Getränke sollten nur aus versiegelten Flaschen zu sich genommen werden, aufgrund der Entsorgungsproblematik von Plastikflaschen benützen umweltbewusste Trekker das gereinigte "Safe Drinking Water" der ACAP-Verwaltung (an zahlreichen Zapfstellen in den Ortschaften erhältlich).

Waschmöglichkeiten: Heutzutage einfache, aber meist warme Duschen bis 4000 Meter Höhe und Waschstellen mit elektrischer Beleuchtung.

Übernachtung: Lodges unterschiedlicher Qualität, Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer, eigenen Schlafsack mitbringen.

Reisezeiten: Oktober und November (beständige Wetterlage mit klarer Luft, guter Sicht und fast keinen Niederschlägen), alternativ März und April (längere Tage, herrliche Pflanzenblüte).

Organisationsform: Einzel- bis Gruppentrekking in organisierter sowie individueller Form mit und ohne Träger/Führer, in jedem Fall sind ein ACAP-Permit und regelmäßige Durchgangsmeldungen an Kontrollpunkten erforderlich. Eine Organisation vor Ort ist ebenso machbar wie die Buchung einer perfekt organisierten Reise zu Hause (z. B. über den DAV Summit Club).

Impfungen: Tetanus-Standard und Hepatitis-A-Schutz ratsam; Medikamente wie Aspirin, Salben und diverse Hausmittel sollten ebenso wie ein Erste-Hilfe-Set nicht fehlen.

Reisedokumente: Reisepass mit Visum, ACAP-Permit.

Zahlungsmittel: Am besten nepalische Rupees.



Von Manang (ganz l.) geht es hinauf zum Thorong-La-Pass (l. o.), von dort 1800 Höhenmeter nach Muktinath hinunter (l.); jetzt hat man die Kette des Dhaulagiri im Blick (o.).

mit Licht und für den Notfall sogar ein Pferdetransport in die Höhe. Sicherlich ist mit der Höhe nicht zu spaßen, denn Erkältungskrankheiten haben hier auch schon Bergführer zur Umkehr gezwungen und ein Rettungsdienst wie in den Alpen ist nicht vorhanden.

Bei normalen Verhältnissen kann der Pass im Herbst schneefrei erreicht werden, was das Gehen und Steigen natürlich ungemein erleichtert. Am Pass selbst findet sich ein von Menschenhand aufgetürmter großer Steinhaufen, der mit Gebetsfahnen verziert ist, und eine schäbige Steinhütte. Findige Nepali verkaufen hier heißen Tee etc.

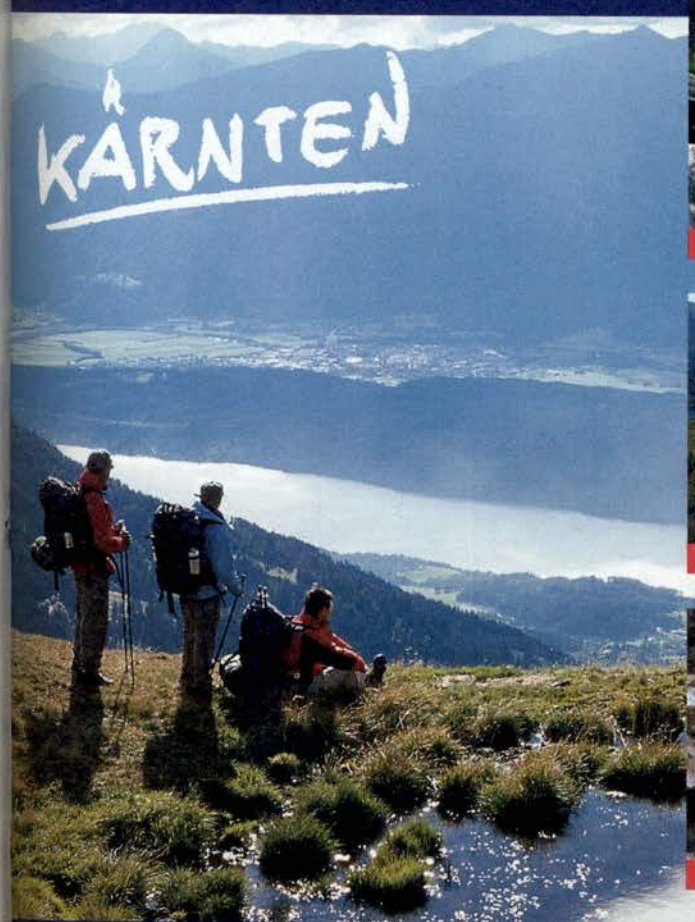
Am Thorong-La-Pass (5416 m) ist der höchste Punkt erreicht

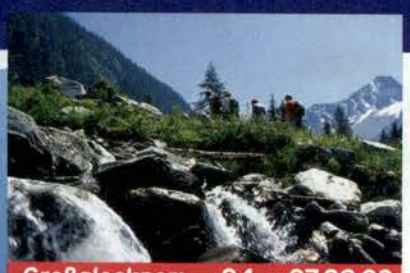
Bei den meisten Trekkern dürfte jetzt die Anspannung der Freude weichen, schließlich ist die höchste Stelle und die halbe Strecke geschafft. Mit jedem Schritt in die tiefen Regionen nach Muktinath, Kagbeni und das Kali Gandaki Tal erholt sich der Körper von den Strapazen der Höhe und der Geist freut sich mehr und mehr über die wieder zunehmende Vegetation.

Die tiefste Schlucht der Erde

Über Jomosom, die Distrikt-Hauptstadt von Mustang, erreichen wir Marpha und schließlich Kalopani am Beginn des Abstiegs in das schluchtartige Kali-Gandaki-Tal, das sich zwischen den Achttausendern Dhaulagiri und Annapurna eingegraben hat. Als Besonderheiten des Weges bis dahin bleiben uns die Tempelanlage von Muktinath, die tibetischen Händler in Marpha und die langen Karawanen von Maultieren in Erinnerung. Jetzt ändert sich auch die Landschaft schlagartig. Das breite und völlig flache Fluss-

KARSTADTsport




Großglockner: 04. - 07.09.03


Millstätter See: 11. - 14.09.03


Naturarena: 18. - 21.09.03

Kärnten Outdoor Challenge

BEWIRB DICH JETZT!

Das Karstadt Sport-Outdoor-Team bietet dir gemeinsam mit Österreichs südlichstem Bundesland Kärnten die Chance, deine Träume von einer Nacht in einer urigen Berghütte, einem Sonnenaufgangsfrühstück, einem Abend am Lagerfeuer, einem Treck über Säumerpfade oder einer rasanten Tour mit dem Mountainbike endlich wahr werden zu lassen! Eintauchen in unberührte Natur, klares Quellwasser und warme Badeseen spüren oder einfach nur den unnachahmlichen Duft einer blühenden Bergsommerwiese genießen.
Du brauchst nicht mehr als eine gute Kondition, genügend Ausdauer und eine gehörige Portion Glück.
Für alles weitere sorgt das Karstadt Sport-Outdoor-Team. Also nicht länger warten und gleich jetzt bewerben!

Alle Informationen:
www.outdoor.kaernten.at oder
www.karstadtsport.de

Outdoor-Erlebnis Kärnten - von hochalpinen Berg-, rasanten Mountainbike- und spritzigen Schluchtlaufstrecken





Die Strecke von Kagbeni nach Jomosom kann man auf dem Rücken eines Pferdes zurücklegen – eine willkommene Abwechslung (ganz o.). Ob beim abendlichen Beisammensein in der Lodge, auf einem Rastplatz für Träger oder einem der zahlreichen Aussichtspunkte – ausreichendes Pausieren darf während des Trekkings nicht zu kurz kommen (r., v.o.n.u.). Beschauliche Dorfszenen, fruchtbare Reisterrassen und eisige Bergflanken, hier am Khatung Kang, – die Eindrücke während des Trekkings sind vielfältig (l./u.). Nach der Annapurna-Runde bietet der Poon Hill grandiose Blicke auf die imposante Südwand des Dhaulagiri (großes Bild).

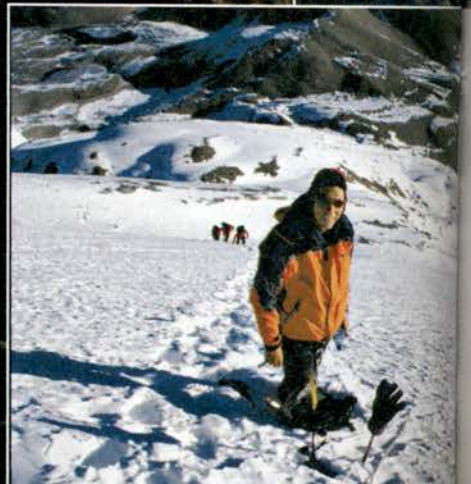












bett, das eher öde und endlos erscheint, wird von steilen, verschachtelten Abstiegen abgelöst. Buschwerk und Mischwald prägen wieder das Landschaftsbild, die Hitze nimmt allmählich zu. Grund genug, sich auf das Bad in Tatopani zu freuen. Hier gibt es eine heiße Quelle, die in einem kleinen Freibad Einheimischen und Touristen zugänglich gemacht wurde. Es ist eine Wohltat ohnegleichen, die müden Trekkerbeine vom heißen Wasser umspülen zu lassen. Die Gedanken kreisen um die Erlebnisse der letzten 14 Tage – und die unglaubliche Situation, zu Füßen zweier Achttausender eine kalte Cola im heißen Pool zu schlürfen. Diese kleine Köstlichkeit erleichtert es uns etwas, an die nächste Etappe zu denken. Nach Ghorepani sind immerhin gut 1500 Höhenmeter Unterschied bergauf zu überwinden – und das nach Tagen des stetigen Bergabsteigens und „Auslaufens". Auf der Etappe selbst empfinden wir das Steigen jedoch nicht wie die erwartete Tortur, sondern genießen die „neue" Bewegung förmlich. Der Höhengewinn spendet zusätzlich interessante Blicke auf die Dhaulagiri-Südwand.







Der Abschluss des Trekkings wird gebührend gefeiert

Poon Hill – letzter Höhepunkt

Die spektakulären Blicke zurück nach Norden sind auch Motivation zum Besteigen des Poon Hill, eines 3200 Meter hohen bewaldeten Hügels oberhalb der Ortschaft Ghorepani. Zugegebenermaßen ist der Aussichtspunkt nicht gerade ein Ort der Stille und Beschaulichkeit. Zu viele Trekker versammeln sich zum Sonnenauf- und -untergang auf der Kuppe. Dennoch, der Blick ist einmalig und vermittelt etwas von den gigantischen Ausmaßen des Annapurna und Dhaulagiri Himal. Dazu gesellt sich der postkartenerprobte heilige Berg Machapuchare, auch „Fischschwanz" genannt.

Nun geht es immer bergab Richtung Tirkedunga. Hunderte von Menschenhand gebaute Treppenstufen müssen auf dem Weg in die Tiefe genommen werden und ermüden die Muskulatur. Als Entschädigung empfinden wir die sagenhaften Rhododendrenwälder und die am Zielort lockende Bademöglichkeit im Fluss.

In der letzten Lodge ist es auch Zeit, das Ende unseres Trekkings zu feiern. Alles ist gut gegangen! Nicht nur wir, sondern auch die Guides und Träger freuen sich auf ihr Zuhause. Aber zuvor gibt es ein großes gemeinsames Abendessen, dem die rituelle Trinkgeldübergabe samt Verabschiedungsreden folgen. Am nächsten Morgen wandern wir noch eineinhalb Stunden zum ersten Ort an der Straße weiter, wo uns ein Bus erwartet. Während wir über Pokhara nach Kathmandu zurückfahren, haben wir noch einmal Zeit, die Tage des Trekkings vor dem geistigen Auge Revue passieren zu lassen.

Es bleibt zu ergänzen, dass sich im März 2003 die politische Lage in Nepal zu entspannen beginnt. Regierung und Maoisten haben einen langfristigen Waffenstillstand geschlossen, eine gemeinsame Regierungsarbeit wurde vereinbart. So verstärkt der Ausblick auf bessere politische Zeiten in Nepal nur unseren Wunsch, baldmöglichst zu den freundlichen Menschen und der eindrucksvollen Landschaft des Himalaya zurückzukehren.

Stefan Winter ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, im DAV-Referat Spitzenbergsport tätig und Autor mehrerer alpiner Fachbücher.

Auf und Davon Reisen...
Asien
Kultur
Trekking
Expeditionen
Bike, Ride, Raft
und mehr...
entdecken
in kleinen Gruppen ab 2 Personen

Himalaya
Indien
Baikal
China

Ihre Traumreise vom Asien-Spezialisten!

Nepal - Everest-Trek, 17 Tage ab 1.715,–
Nepal - Annapurna-Trek, 17 Tage ab 1.460,–
Nepal und 7 Tage in Tibet, 15 Tage ab 1.850,–

Indien - Ladakh, Markha-Trek, 21 Tage ab 2.252,–
Indien - Zanskar-Trek, 29 Tage ab 2.480,–
Indien - Sikkim-Trekking, 23 Tage ab 2.230,–
Tibet - Kailash-Expedition, 29 Tage ab 4.590,–
Baikalsee - Nature-Trek, 15 Tage ab 1.919,–
Zentralasien - vom Tienshan zur Taklamakan m. Kamelsafari, 25 Tage ab 4.390,–
Burma - das Goldene Land, 24 Tage ab 2.200,–
Vietnam/Kambodscha, 24 Tage ab 2.425,–

Laos
Burma
Vietnam
Kambodscha

Reise-Ideen und Info's auf über 120 Seiten - einfach Katalog anfordern!

Auf und Davon Reisen GmbH
Berketstr. 9, 51647 Gummersbach
Tel.: 02261 / 9196-28, Fax: 02261 / 919632
Email: reisen@auf-und-davon-reisen.de
www.auf-und-davon-reisen.de

Primadonnen der Vertikale

Im Wettkampfklettern mischen sie ganz vorne mit, am Fels klettern sie sehr schwere Routen: Marietta Uhden ist bei den deutschen Damen die Nr. 1, Katrin Sedlmayer ist ziemlich nahe herangekommen. Persönliche Verflechtungen machen die Beziehung der beiden nicht einfacher...

▷ Von Georg Hohenester und Wolfgang Wabel

Sportklettern boomt. Künstliche Kletteranlagen schießen wie Pilze aus dem Boden und besonders die Jugend ist begeistert. Auch das Wettkampfklettern hat sich in den letzten zehn Jahren etabliert, wobei eine kleine Elite international gut mithält und regelmäßig spannende Wettkämpfe garantiert. Von Marietta Uhden und Katrin Sedlmayer, den beiden herausragendsten Personen im deutschen Damenklettern, wollten wir wissen, wie sie ihren Sport sehen und wie es sich als Spitzensportlerin lebt.

In getrennten Interviews befragten wir sie und erhielten aufschlussreiche Antworten: das Klettern ist für beide sehr wichtig, Marietta findet es sogar genial und hat darin ihre Lebensphilosophie gefunden. Beide sind begeistert von der Vielseitigkeit des Sports, von der „Kombination aus Kraft und Bewegung, der immer neuen Herausforderung", wie Katrin feststellt. Beide können es sich nicht vorstellen, aufzuhören und hoffen auf mehr Zeit für alpine Routen, wenn sie ihre Wettkampfkarriere einmal beenden sollten. Und beide haben ihren Weg bislang nicht bereut, auch wenn er ein anstrengendes Leben bedeutet und es manchmal Punkte gibt, „wo man überlegt, mit dem Sport aufzuhören" (Katrin)...



Fotos: Marco Kost

Siehst du das Klettern als Beruf? Wie kann man davon leben?

Katrin: Geld ist bei keinem Kletterer das Ausschlaggebende. Mein Hauptaugenmerk sollte eigentlich auf dem Studium liegen, aber in den letzten Jahren war das Klettern wichtiger. Ich habe ziemliches Glück, mit dem, was mir allermeisten Spaß macht, auch Geld zu verdienen, wenn auch ohne große Sprünge machen zu können.

Marietta: Klettern ist für mich nicht Beruf geworden, auch wenn ich mich als professionelle Kletterin bezeichne. Für mich ist es ein Weg, mein Leben zu führen. Aber es ist schon das Leben im Jetzt und Hier. Trotz allem kann ich nicht allein davon leben, da muss ich mir noch etwas ausdenken. Vielleicht kann ich später einmal Leuten etwas vermitteln, in ihrem Klettern und generell.

Katrin

Die Platzierung ist im Prinzip sekundär, sie kommt automatisch...

Wie sieht dein Alltag als Topkletterin aus, Stichwort Trainingszeiten, Ernährung?

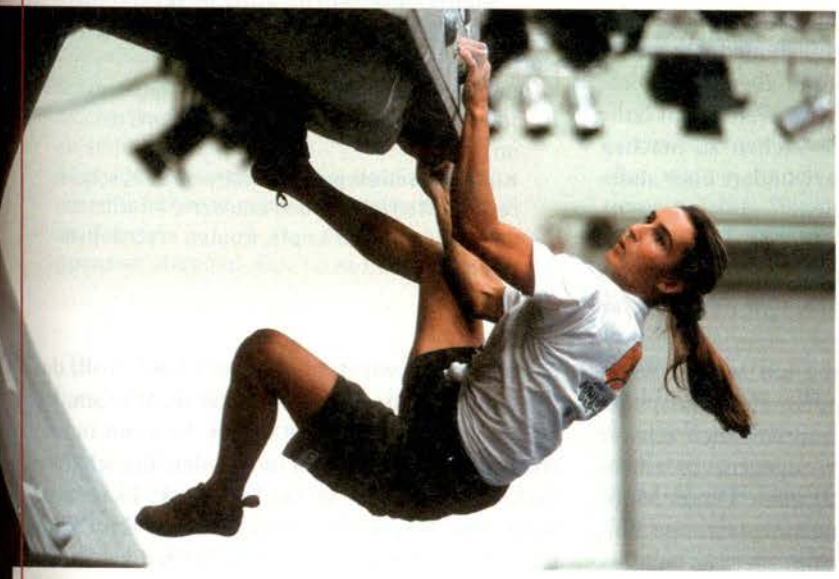
Katrin: Das hängt von der Phase ab, in der ich mich befinde. Früher habe ich gedacht, das ganze Jahr über fit sein zu müssen. Das ist heute nicht mehr so. Ich schaue, dass ich auf mein Pensum komme, d. h. 4–5-maliges Training pro Woche, zwischen drei Stunden beim Bouldern und sechs/sieben Stunden, wenn ich draußen klettere. Wenn das Wetter nicht passt, gehe ich in die Halle. Bei der Ernährung achte ich auf wenig Fett, wobei ich im Winter mehr wiege als im Sommer – mein Wohlfühlgewicht liegt über dem

Wettkampfgewicht. Ich glaube aber, dass sich der Körper das holt, was er braucht.

MARIETTA: Ich habe seit vielen Jahren keinen geregelten Alltag mehr. Heute weiß ich ganz genau, wenn ich in mich höre, was ich mache. Das kann so ausschauen, dass ich am Tag sieben Stunden trainiere oder dass ich anfange und merke, da ist nicht viel da. Dann mache ich weiter, bis etwas kommt. Mein Training ist instinktiv. Ich bin immer mehr der Ansicht, dass man keinen Plan schreiben kann. Und sagen kann, das musst du durchziehen. Das Schlimmste ist, sich zu verletzen. Deswegen versuche ich immer positiv zu bleiben. Manchmal treibe ich's nicht bis an die Grenze, manchmal überschreite ich extrem die Grenzen, weil für mich das Training erst dann anfängt, wenn andere aufhören würden. Ich tu mir das aber nicht immer an, weil es viel Energie kostet. Da musste mein Körper manchmal ganz schön drunter leiden.

MARIETTA

Manchmal überschreite ich extrem die Grenzen...



Heute geht es mir gesundheitlich besser als vor zehn Jahren. Ich habe die Hungerei, die Geschichte mit den Diäten und dem Gewicht, nie so extrem betrieben. Und ich habe schon viele gesehen, die an mir vorbei geklettert sind und so dünn waren wie ein kleiner Finger. Die waren zwei, drei Jahre an der Spitze und dann weg vom Fenster. Das ist traurig.

Marietta betonte ihren „ganzheitlichen" Ansatz im Training und ihre Bezogenheit auf sich selbst. Bezüglich der Einflüsse von außen erfuhren wir auf Nachfrage, dass sie heute viel mit ihrem Lebenspartner trainiert. „Das ist unglücklicherweise der Bundesnationaltrainer" meinte sie und erklärte, dass sie davon nicht so begeistert sei: „Es ist halt schwierig, wenn dein Freund dein Trainer sein soll und gleichzeitig dein Freund und der Trainer von deinen Konkurrenten. Deshalb mache ich mich selbst auf die Socken mit dem Training"...

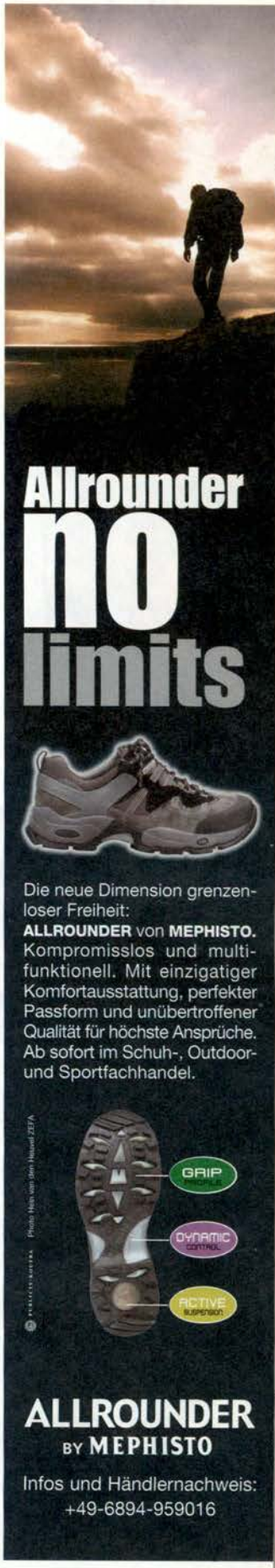
Was bedeutet es für dich, einen Wettkampf zu gewinnen?

MARIETTA: Natürlich ist Gewinnen toll. Es erleichtert mir meinen Weg, das leben zu dürfen, was ich bis jetzt gelebt habe. Aber ich würde mir schon wünschen, dass mich einmal jemand ablöst, der dasselbe Ziel hat: nicht Gewinnen wegen der Anerkennung, sondern Klettern an und für sich. Der sieht, dass es eben nicht wichtig ist, ob man gewinnt, sondern dass es wichtig ist, das umzusetzen, was man draufhat. Gewinnen ist dann der positive Nebeneffekt, wie wenn man ins Schwarze trifft.

KATRIN: Ich freue mich über gute Platzierungen und kann viel Motivation schöpfen aus dem Gewinnen und aus den Wettkämpfen überhaupt. Die Atmosphäre gerade in Italien oder Frankreich, das ist noch einmal etwas ganz Anderes. Vor allem ist es schön zu erleben, dass man in dem Moment wirklich alles aus sich herausgeholt hat, was in einem drinsteckt, dass man optimal geklettert ist und dabei auch vom Kopf her an die Grenzen gegangen ist. Die Platzierung ist im Prinzip sekundär, da sie mit einer guten Kletterleistung automatisch kommt und umgekehrt auch.

Was machst du, wenn es einmal nicht so klappt und eine Durststrecke auszuhalten ist?

KATRIN: Ich versuche, dies bewusster auf den Winter zu legen. Und ich versuche, mehr zu machen, wozu ich Lust habe, mich ein bisschen





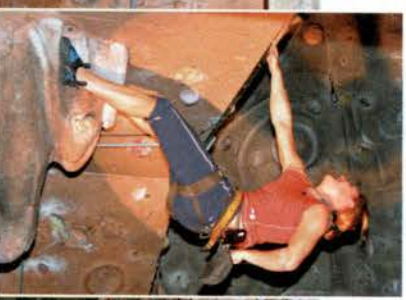
freier zu machen von dem, was andere sagen. Klar will ich nicht mehr unbedingt auf einen Weltcup fahren, um dort 15. zu werden – wobei das immer passieren kann! Immer vor Wettkämpfen habe ich einen Riesendruck auf mich selbst, das kommt nicht von außen. Ich habe immer Angst, schlecht in Form zu sein. Aber wenn ich klettere, dann denke ich nur an das Klettern, das ist mein Glück.

MARIETTA: Ich hab meistens eine Durststrecke, wenn ich Wettkämpfe habe und bin meistens in Form, wenn ich keinen Wettkampf habe. Das kommt davon, weil das ganze Jahr über Wettkämpfe sind und ich auch noch draußen in der Natur klettern will, wo ich viel Kraft schöpfen kann. Bei den Wettkämpfen strengt mich das Drumherum an, der Lärm, die Luft, die vielen Leute. Deswegen schotte ich mich auch ein bisschen ab, was manchmal ziemlich arrogant wirkt. Ich habe zwar viele Muckis, bin aber, glaube ich, ein sehr sensibler Mensch. Beim Wettkampf habe ich meist wenig Lust, große Sachen zu machen und ich bin immer wieder verwundert über andere, wie die da ratschen können.



„Der wichtigste Muskel beim Klettern ist das Hirn" sagte Wolfgang Güllich. Gilt das auch für den Wettkampf?

MARIETTA: Das glaube ich schon. Wenn mir z. B. bei Wettkämpfen die Atmosphäre nicht gefällt, dann kann ich mich schwer motivieren. Draußen dagegen, in einem Supergebiet, ist das gar keine Frage. Motivation spielt eine wahnsinnig wichtige Rolle. Meine Motivation zum Klettern ist, dass es einfach der tollste Sport ist, den ich bisher gemacht habe. Klettern ist für mich einfach Grenzerfahrung, den Moment erleben, wo man denkt, es geht nicht mehr und es geht erst recht etwas. Mein Ziel ist es, wie der energiesparendste Motor überall hochzukommen.



KATRIN: Die physischen Komponenten sind der Grundstein, ohne die läuft prinzipiell gar nichts, da kann man noch so einen Kopf haben. Aber die alleine bewirken auch nichts. Man muss das einfach an der Wand umsetzen können.



Fotos: Georg Hohenester

In der Kletterhalle in München-Thalkirchen trifft man Katrin oft. Hier findet sie gute Trainingsmöglichkeiten.

Wie lange willst du noch Wettkämpfe klettern, was möchtest du in zehn Jahren machen und siehst du dich dann auch in DAV-Gremien?

MARIETTA: Keine Ahnung: solange ich gesund bin, solange ich mich weiter entwickle und motiviert bin. Natürlich muss es Spaß machen und das macht es nur, wenn man gut ist. Ich habe mir gesagt, zehn ist z. B. eine gute Zahl. Also mache ich auf jeden Fall die Deutsche Meisterschaft und dann schauen wir mal. So zwei Hände voll, das wäre schon Klasse. Ich kann jetzt nicht sagen, ich höre auf oder ich mache weiter. Es kann immer etwas passieren und man muss jeden Tag schätzen und leben, als wäre er ein Geschenk. Es ist aber auch eine finanzielle Frage, ob ich das Wettkampfklettern noch lange durchhalten kann.

Alpine Geschichten stellen für mich einen sehr großen Reiz dar. Und ich wünsche mir auch Kinder. Da die leider Gottes nicht der Storch bringt wird das wahrscheinlich auch meine Phase werden, wo ich sportlich ein bisserl zurücktreten muss. Mich im DAV zu engagieren kann ich mir vorstellen, wenn meine Arbeit Sinn macht, wenn nicht zuviel Sand im Getriebe ist und die Leute gewillt sind, dass da etwas vorwärts geht.

KATRIN: Ich habe mich entschlossen, mit dem Wettkampfklettern aufzuhören und mich mehr auf das Felsklettern, auch auf alpines Sportklettern zu konzentrieren. Das Körpergewicht zu erreichen und zu halten, das mir Weltcupsiege ermöglicht, bedeutet für mich eine zu große menschliche Veränderung und nimmt mir auch den Spaß am Klettern. Deshalb glaube ich, dass Wettkämpfe zu klettern eine zeitlich begrenzte Phase war und ich jetzt Herausforderungen brauche, die vielleicht nicht so rigoros in der Vorbereitung sind. Ich freue mich darauf, mich an mein Limit am Fels heranzutasten.

Marietta Uhden



1968 in München geboren, Gymnasium, Goldschmiedin. Lebt bei Bad Tölz. Mit 20 Jahren hat sie das Klettern entdeckt. Im zweiten Kletterjahr war sie bereits in 8+-Routen unterwegs. 1990 begann sie mit dem Wettkampfklettern. Sie wurde professionelle Kletterin, als der erste Sponsor auftauchte.

Sportliche Erfolge:

Seit 1991: bei nationalen Wettkämpfen 48-mal unter den ersten drei, davon 34-mal Rang eins, seit 1993 neun Mal in Folge Deutsche Meisterin;

seit 1993: 11-mal Rang eins bis drei auf internationalen Wettbewerben, Boulderweltcup-Siegerin 2000 in München, Deutsche Boulder-meisterin 2000 und 2003, 3. Rang beim Sportkletterweltcup 2002 in Yekaterinenburg, 2002 Platz acht auf der Weltrangliste.

Schwere Routen am Fels: sechs Routen 10+/8b+, als zweite Frau weltweit 8a+/10- on sight.

Künftige Schwerpunkte: Trainerarbeit, schwere Projekte klettern und bouldern, internationale Boulderwettkämpfe, Routen erschließen.

Sponsor: Five.ten



Geboren 1978 in München, Gymnasium, Sportstudium, arbeitet gegenwärtig an ihrer Diplomarbeit. Lebt in München. Im Alter von zehn Jahren hat sie mit dem Klettern angefangen, war viel mit dem Vater in den Klettergärten um München unterwegs. Als Juniorin begann 93/94 ihre Wettkampfkarriere.

Sportliche Erfolge:

1994-96: bei nationalen Jugendmeisterschaften 7-mal Platz eins bis drei;

seit 1998: bei nationalen Ausscheidungen 13-mal Rang eins bis drei, davon 4-mal Platz eins;

seit 2000: 5-mal Rang eins bis drei bei Worldcup-Veranstaltungen, Europameisterin 2000 in München, Worldcup-Siegerin 2002 in Lecco, 2002 Platz sechs auf der Weltrangliste.

Schwere Routen am Fels: Wassermusik 8b+, etliche Routen im Grad 8b, zwei 8a-Routen on sight, eine 8a im flash.

Künftige Schwerpunkte: On sight- und schnelle Begehungen schwerer Routen am Fels.

Sponsor: Mammut, Roc'terra

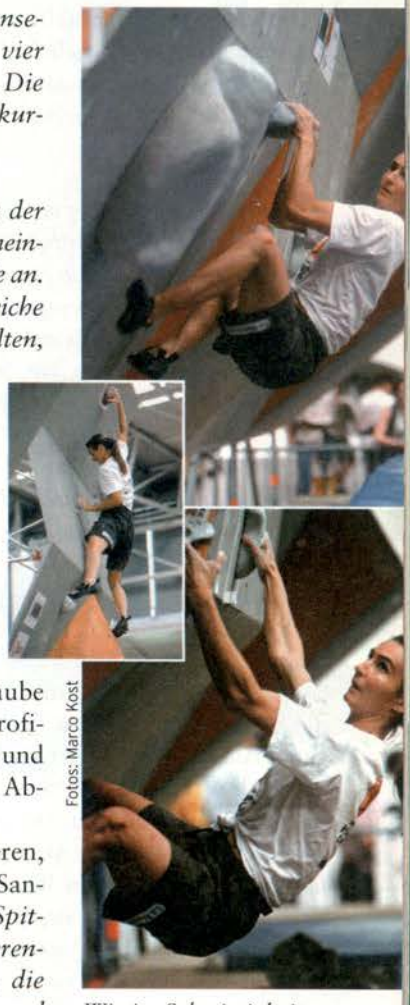
Es war mir schon immer klar, dass ich in zehn Jahren keine Wettkämpfe mehr klettern und auch nicht mehr vom Klettern würde leben wollen. Ich möchte schon noch ein paar Jahre klettern, aber auch arbeiten, etwa im Sportartikelmarketing oder in der Jugendarbeit im DAV. Ich kann mir vorstellen, in den Gremien des DAV zu arbeiten, um die Sportentwicklung voranzutreiben, oder auch im Trainingsbereich. (*Zum Zeitpunkt unseres Interviews wollte Katrin noch zwei bis vier Jahre im Wettkampfgeschehen mitmischen. Die Entscheidung, jetzt aufzuhören, fiel erst vor kurzem, Anm. Redaktion.*)

Wir erfuhren einiges über die Einstellung der beiden zu ihrem Sport und dabei klangen Gemeinsamkeiten, aber auch tiefgreifende Unterschiede an. Wir dachten immer, dass sich zwei so erfolgreiche Kletterinnen noch weiter steigern können sollten, würden sie häufiger zusammen klettern und trainieren. Man sieht sie zwar zuweilen beide in der Kletterhalle in München-Thalkirchen, aber sie sind nicht zusammen dort...

Ihr trainiert nie zusammen. Woran liegt das?

MARIETTA: Wir trainieren nicht zusammen, weil Katrin einfach vom Typ her nicht mein Fall ist. Sie hat mich mehrfach danach gefragt. Aber ich habe nicht das Gefühl, dass es etwas Freundschaftliches ist, sondern glaube eher, wie bei manch anderen auch, dass sie profitieren möchte. Wir sind total unterschiedlich und können einfach miteinander nichts anfangen. Abgesehen davon ist ihre Leistung super.

KATRIN: Ich trainiere schon gerne mit anderen, mit der Damaris oder der Martina oder der Sandrine (*Damaris Knorr, die dritte deutsche Spitzenkletterin, Martina Cufar (SLO), die amtierende Weltmeisterin, Sandrine Levet (FRA), die amtierende Europameisterin im Bouldern und Rock-Master-Siegerin 2002, Anm. Redaktion*). Aber ich glaube, dass Marietta und ich von Anfang an in eine komische Situation reingerutscht sind. Und wir sind charakterlich sehr verschieden.



Fotos: Marco Kost

Wie im Schwierigkeitsklettern erreicht Marietta auch beim Bouldern Spitzenleistungen.



SCHWEIZER ALPENCLUB-FÜHRER:
SCHWEIZER BERGE IN SCHWEIZER QUALITÄT

Hochtouren im Wallis: Vom Trient zum Nufenenpass (Auswahlführer, 528 S.)	€ 36,00
Hochtouren Berner Alpen: Vom Sanetschpass zur Grimsel (Auswahlführer, 496 S.)	€ 36,00
Urner Alpen: Göscheneralp-Furka-Grimsel (560 S.)	€ 32,00
Wandern alpin: 82 ausgewählte Hüttenwege und Passübergänge (220 S.)	€ 23,00
Alpinwandern Graubünden: Weitwandern in 65 Etappen (320 S.)	€ 29,00
Alpinwandern Wallis (330 S.)	€ 29,00
Hütten der Schweizer Alpen: 300 Hütten (352 S.)	€ 29,00

sowie über 50 weitere SAC-Führer

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!
Info-Telefon 089/ 82 99 94-94
Fax-Bestellung 089/ 82 99 94-14
e-mail-Bestellung kontakt@dav-lifealpin.de
Internetshop www.dav-lifealpin.de

Inzwischen ist das Verhältnis einfach so angespannt, dass wir es lieber lassen. Im Grunde achte ich nicht darauf, was Marietta tut, weil ich versuche, mein eigenes Zeug zu machen.

Da scheint es ja doch tief verwurzelte Differenzen zu geben. Eigentlich wäre Katrin ja die ideale Nachfolgerin der neunfachen Deutschen Meisterin gewesen. Nach ihrem Rückzug aus dem Wettkampfgeschehen ist dies allerdings passé. Wir fragten Marietta zum Thema Nachfolge...

Siehst du jemanden, dem du die Nachfolge zutraust oder wünschst?
MARIETTA: Da sind schon ein paar dabei, die recht motiviert sind, also z. B. die Nadine Ruh. Und die Sarah Seeger, die hat auch ziemlich viel drauf. Die hat auch eine Einstellung, vor der ich meinen Hut ziehe. Sarah ist nicht die größte und versucht damit klar zu kommen. Das finde ich einen guten Ansatz: die „negativen Dinge" im Leben als Aufgabe zu sehen und sich selbst zu entwickeln. Eine Lynn Hill oder Robin Erbesfield *(beide USA, Anfang der 90er Jahre die dominierenden Wettkampfkletterinnen, Anm. Redaktion)*, die waren beide so klein und haben daraus eine Stärke gemacht. Das imponiert mir und das traue ich Sarah auch zu und wünsche es ihr.

Wie empfindest du eure Konkurrenz? Spornt dich der Erfolg der anderen an?
KATRIN: Wir sind zwar sportliche Konkurrentinnen, aber ich sehe das Klettern nicht so sehr als Konkurrenz zu anderen, sondern einfach mehr als Konkurrenz für mich selbst, als Herausforderung in der Tour. Ich versuche schon, die Leistung anderer anzuerkennen und mich ärgert es dann nicht, wenn sie vor mir sind. Ich werde da ein bisserl hineingedrängt, in diese Rolle, in diese totale Konkurrenz. Ich habe allerdings den Eindruck, dass Marietta da ganz anders ist. Ich habe schon das Gefühl, dass sie es mir missgönnt, wenn ich vor ihr platziert bin. Und ich versuche eigentlich, nicht so zu sein. Ich kann ihre Leistung anerkennen und habe es ihr schon einmal gesagt, dass ich es bewundere, wie lange sie schon auf hohem Niveau klettert und was sie erreicht hat. Und wie diszipliniert sie das durchhält.

MARIETTA: Also am Anfang war es schwierig für mich und mein Ego, als Katrin im Jahr 2000 so erfolgreich wurde. Aber ich muss sagen, mir hätte nichts Besseres passieren können. Mittlerweile bin ich mir sicher, dass es gut für mich ist. Weil ich für mich ungeheuer viel gelernt habe. Es wird mir aber inzwischen immer unwichtiger, wie sie klettert, weil ich mich mehr auf mich konzentriere. Und das ist gut so.

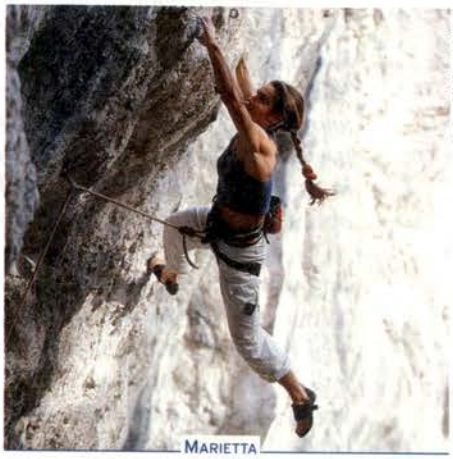


Foto: Michael Miesl
MARIETTA

Der DAV müsste den Spitzensport noch weiter ausbauen...

Zwischen euch liegen über zehn Jahre Altersunterschied. Was würdest du tun, wenn du an Stelle der anderen wärst?
KATRIN: Ich würde aufhören. Weil ich glaube, dass sie das, was sie erreichen konnte, im Wesentlichen erreicht hat. Ich glaube, dass man irgendwann einfach aufhören muss, damit das Ganze nicht in eine Einbahnstraße führt. Ich habe so ein bisschen den Eindruck, Marietta fällt nichts anderes ein. Sie findet keine anderen Herausforderungen.
MARIETTA: Ich würde versuchen, nicht in meine Fußstapfen zu treten. Ich würde versuchen, meinen eigenen Weg zu gehen. Wobei es eher den Anschein hat, dass sie jetzt mit meinem Exfreund einen ähnlichen Weg geht wie ich. Der hat damals mit mir trainiert und jetzt trainiert er mit ihr und baut die Routen für sie. Ich glaube nicht, dass sie weiterkommt, wenn sie nicht ihren eigenen Weg findet.

Wir wollten noch mehr über das Klettern als Sport erfahren: wie es um die Gleichberechtigung steht, welche mediale Bedeutung/Möglichkeit Klettern hat und wie der DAV den Klettersport weiter entwickeln sollte...

Seht ihr die Gleichberechtigung in eurem Sport verwirklicht? Tun sich Frauen schwerer als Männer?
KATRIN: Zahlenmäßig ist es noch nicht hundertprozentig realisiert, zumindest nicht im Spitzenbereich. Aber es nähert sich ganz schön an. Und ich habe überhaupt nicht den Eindruck, dass da Ungleichberechtigung besteht. Die Preisgelder sind gleich, die Aufmerksamkeit ist gleich, ich glaube nicht, dass Männer da mehr ins Rampenlicht gestellt werden als Frauen, auch nicht am Fels. Klar klettern Frauen nicht so schwere Touren wie Männer oder zumindest nicht so viele Frauen. Männer klettern einfach kompletter, auch in größerer Dichte. Ich denke einfach, dass bedingt durch Größe und auch Oberkörperkraft Männer einfach schwerer klettern und ich glaube nicht, dass sich das angleicht. Männer rennen auch schneller als Frauen.
MARIETTA: Es klettern immer noch zu viele Frauen mit ihren Männern. Oder weil die Männer klettern, klettern sie auch. Es gibt schon eine positive Entwicklung, aber immer noch nicht genug Frauen, die eigenständig klettern. Dabei ist Klettern überhaupt kein reiner Männersport. Ich kann mir schon vorstellen, dass Frauen genauso schwer klettern wie Männer, dass sie die gleichen Wettkampfrouten klettern. Die Leistungsdichte ist halt noch nicht genauso groß wie bei den Männern.

Könnte man eure Trainingsmöglichkeiten verbessern?
MARIETTA: Für den alltäglichen Betrieb kann ich mir nichts Besseres vorstellen als meinen Boulderraum, der nach eigenen Vorstellungen gebaut wurde. Das ist ein richtiges Kleinod. Und sonst gehe ich viel draußen klettern. Bei uns, in Frankreich, in Italien. Ich würde gerne ein bisserl mehr herumfahren, kann es aber momentan schwer verwirklichen.
KATRIN: Man könnte immer was verbessern, man könnte z. B. öfter umschrau-

ben in den Hallen. Aber prinzipiell finde ich die Trainingsmöglichkeiten schon gut hier, mir hat auch die Halle in Thalkirchen sehr viel gebracht. Und es ist einfach auch ein sozialer Treffpunkt. Ich bin gerne hier.

Sportklettern ist als Sport etabliert, aber bislang nicht genug in den großen Medien präsent. Woran liegt das?

KATRIN: Das ist schwierig. In Frankreich und Slowenien z.B. ist die Medienpräsenz deutlich größer als bei uns. Ich weiß auch nicht, woran das liegt. Das ist vielleicht ein Henne-Ei-Problem. Drucken z.B. die Printmedien zu wenig und deswegen interessiert es keinen. Oder interessiert es keinen und deswegen schreiben sie nichts. Ich glaube schon, dass das Klettern fürs Fernsehen sehr interessant ist, das Finale, klar, aber das ist bei den meisten Sportarten so. Man muss einfach Leute rausbringen. Das ist in jeder Sportart so. Im Skispringen z. B., das lebt und stirbt mit den Köpfen, die



Foto: Bernhard Thum

KATRIN

Die jetzt Erfolgreichen sind das unabhängig vom DAV geworden...

international vorne mitmischen. Das müsste man wahrscheinlich mehr ins Rampenlicht stellen. Weil eigentlich boomt Klettern. Es wird zum Breitensport werden.

MARIETTA: Ich denke, da ist der erste Zug schon vor zehn Jahren abgefahren. Damals war man eigentlich schon weiter als jetzt. Da hätte Klettern olympisch werden können. Und da hat der Internationale Verband *(UIAA, Anm. Redaktion)* gesagt, na ja, wir sind mehr Alpinisten, das ist unser Ding. Es ist einfach schwierig, heute das auszubügeln, was damals passiert ist. Dann wurde national z. B. ein Deutschlandcup geplant, Fernsehminuten wurden auch vergeben vom jeweiligen Sender und dann konnten die Wettkämpfe nicht durchgezogen werden! Das war Mitte der 90er Jahre. Diese Falten sind heute schwierig auszubügeln. Das Team, das jetzt im Alpenverein für den Bereich Spitzensport zuständig ist, ist sicher motiviert, hat es, glaube ich, aber auch nicht leicht.

Das ist auch die Geschichte, wenn in einem Verband wie der UIAA so viele Interessen vertreten sind, dass die einen sagen, wir wollen mit dem Plastikzeug nichts zu tun haben und mit Spitzensport und leistungsorientierten Gedanken. Obwohl, ich meine, die Jungs damals in den Alpen haben auch Wettkämpfe gemacht, nur gab es halt nichts zu gewinnen außer das Leben. Andererseits bin ich ziemlich optimistisch für die Zukunft. Klettern wird noch olympisch!

Wie seht ihr die Arbeit des DAV als Fachverband für Sportklettern? Wo herrscht Handlungsbedarf?

KATRIN: Ich meine, als Athlet will man immer mehr! Aber ich habe schon den Eindruck, dass das Wettkampfklettern im DAV eine Nebenrolle spielt. Was ich überhaupt nicht toll finde, ist die Trainersituation allgemein, auf Bundesebene. Und wahrscheinlich müsste man auch die Jugendarbeit noch sehr stark forcieren. Die Förderung vom Alpenverein ist in meiner Anfangszeit eher gering gewesen. Im Grunde sind die, die jetzt erfolgreich sind, das unabhängig vom Alpenverein geworden. Da könnte man in Zukunft sicher noch stärker unter die Arme greifen.

MARIETTA: Der DAV ist kein armer Verband. Und dieser Verband tut nicht genug für den Spitzensport. Es gibt schon eine positive Entwicklung, mit dem neuen Referat Spitzenbergsport etwa, aber wir sind noch lange nicht soweit, wie es nötig wäre. Der DAV müsste einfach den Spitzensport noch weiter separieren und ausbauen. ◁



Die Magnetströme werden exakt zum schmerzenden Gelenk positioniert und beschleunigen so den Heilungsprozess und stimulieren die Blutzirkulation.

Komfortable Sportbandagen aus 3mm Thermo Neopren mit **leichtem Stützeffekt** und **hervorragender Wärmefunktion**

ONE SIZE FITS ALL

ein stufenlos verstellbares Klett-system sichert die optimale Anpassung an jedes Gelenk



THERMO RÜCKEN SUPPORT
MIT LORDOSENSTÜTZE



KNÖCHEL SUPPORT
MAGNETIC VARIO



KNIE SUPPORT
MAGNETIC VARIO

CAMARO
www.camaro.at
CAMARO GmbH · A-5310 Mondsee · St. Lorenz 30

75 Jahre Neue H

Auf dem Verbellner Winterjöchle im Verwall/Vorarlberg gelegen blickt die stolze Hütte der Sektion Heilbronn auf eine Reihe von Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen zurück, deren Abschluss zusammen mit dem Hüttenjubiläum im Sommer 2003 gefeiert werden kann.

▷ Von Peter U. Quattländer

Nachdem die erste Heilbronner Hütte am Taschljöchl, zwischen Schnalser- und Schlanderser Tal, nach dem Ersten Weltkrieg an den italienischen Staat verloren gegangen war, gelang es dem damaligen 1. Vorsitzenden, Geheimrat Peter Bruckmann, die Sektion Heilbronn nochmals für einen Hüttenbau zu begeistern. So verbindet sich mit dem Namen „Neue Heilbronner Hütte" bis heute der Stolz und die Verpflichtung, es vor 75 Jahren trotzig nochmals gewagt zu haben, eine „neue" Hütte zu bauen.

Die Initiativen für einen Standort im Verwall erhielten Nahrung aus St. Anton: Im oberen Schönverwall, auf dem Verbellner Winterjöchle, am Übergang nach Partenen und Galtür, fehle ein Stützpunkt, hieß es damals. Also stiegen am 17. Juli 1926 die Herren Dr. Link, Dr. Kachel und Eckert mit dem Bergführer Sepp Bodlak zum Joch am Scheidsee und deponierten in einem Steinmann einen Zettel mit der Aufschrift: „Hier soll die Neue Heilbronner Hütte entstehen". Noch am gleichen Tag konnte man den Baugrund für die Hütte und das Alprecht für eine Kuh erwerben. Die rasante Entwicklung des alpinen Skilaufs half der Sektion, sich für den Bau einer Hütte mit „16 Betten und 18 Matratzen" zu entscheiden.

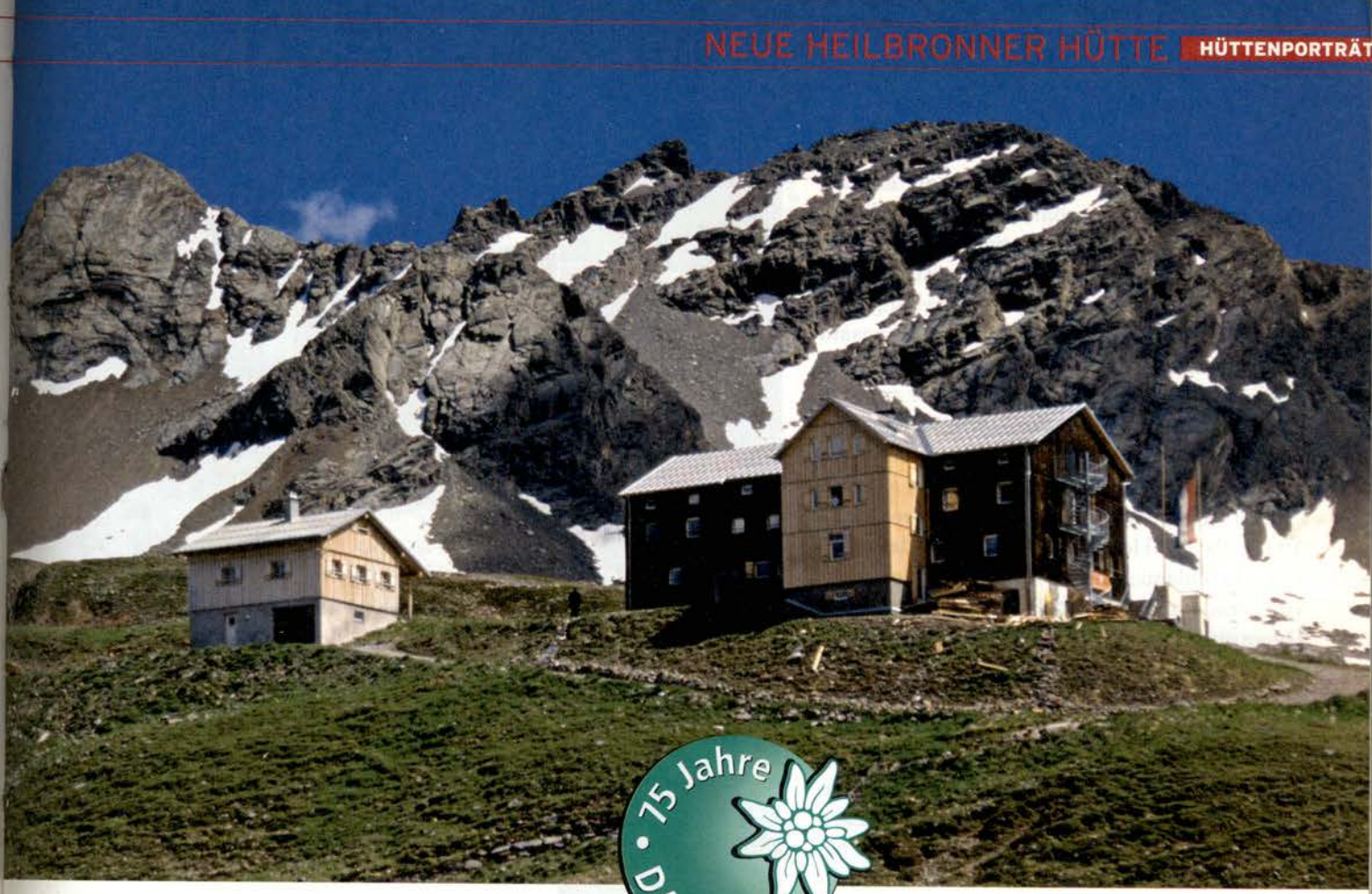
Im Spätherbst 1926 stand bereits das Sockelgeschoss, noch bevor die Baubewilligung erteilt war. Im Winter schlug man auf 1600 Metern Höhe 300 Festmeter Holz und verarbeitete sie vor Ort zu Balken, Wandholz, Sparren, Brettern und Schindeln. Pferde schleiften im Frühjahr 1927 das Material dann über das 2200 Meter hohe Gaschurner Winterjöchle zum Hüttenbauplatz oberhalb des Scheidsees. Mitte September arbeiteten mehr als 20 Zimmerleute und Bauhandwerker, die täglich von 25 Tragtieren mit Material versorgt werden mussten.

Beliebter Anlaufpunkt im Winter

Im Januar 1928 ergriffen die ersten Skifahrer von der noch unfertigen Hütte Besitz. Über 1000 Nächtigungen zählte man zum Ende des Winters. Die Hütte hatte ihre Generalprobe bestanden.

Die feierliche Einweihung, am 1. Juli 1928 sah viel Prominenz und der Sektionsvorsitzende Peter Bruckmann konnte zufrieden die Festrede halten und sich mit seinem Architekten Richard Scheffler über das gelungene Werk freuen. Der Bau hatte rund 82.000 Reichsmark gekostet und war über eine Hüttenumlage bei den Mitgliedern und durch Anteilscheine, eine Art Aktie, finanziert worden.





eilbronner Hütte

Die Wegerschließung der Hütte war nun die vordringlichste Aufgabe und belastete das Sektionskonto zusätzlich. Zunächst wurde der an der Verbellaalpe endende Weg bis zum Hüttenbauplatz verlängert. 1927 war der Weg von Gaschurn über Tafamunt fertig und man war dabei, das Projekt Wormser Höhenweg zu realisieren. Die Verbindung nach St. Anton durch das Schönverwall existierte zum Großteil, aber es sollte eine zusätzliche Route zur Konstanzer Hütte angelegt werden. Dazu wurde ein Weg über das Wannenjöchle unterhalb des Patteriol, bis auf 2684 Metern Höhe hinauf und ins Fasultal hinab gebaut, der Bruckmann Weg.

Die ersten Hüttenjahre zeigten die große Beliebtheit der Hütte während der Wintersaison. Im Winter 1932/33 gab es mit 3285 Skifahrern einen Rekord. Schon damals begann man mit den ersten Nachrüstungen im Haus und es wurde eine Dampfheizung eingebaut. Viel zu lange schon hatten sich die Wintergäste mit einem Ofen in der Gaststube als einziger Wärmequelle begnügen müssen.

Einbruch während der Kriegsjahre

Leider wurden die Grenzen nach Österreich am 1. Juli 1933 geschlossen und die 1000-Mark-

Über das Verbellnertal ist die Neue Heilbronner Hütte vom Gasthof Zeinisjoch bzw. von Partenen am schnellsten zu erreichen. Hinter dem Quartier erhebt sich der Schrottenkopf (o.); vom Scheidsee geht der Blick Richtung Patteriol (u.).



Sperre eingeführt. Der Fremdenverkehr lahmte, die Bevölkerung litt erbärmlich in den Tälern und auch die Neue Heilbronner Hütte zählte nur noch einzelne Übernachtungsgäste.

Im August 1936, nach Aufhebung der 1000-Mark-Sperre, entwickelte sich langsam wieder der Hüttenbetrieb, um dann mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs jäh zum Erliegen zu kommen. Auf der Hütte mangelte es an allem, es gab kaum noch Brennmaterial und Lebensmittel – die Gäste blieben aus.

Der Krieg erreichte die Hütte im März 1943, als die Heeresverwaltung Bludenz das Haus beschlagnahmte. Die Sektion konnte zuvor gerade noch die wertvollsten beweglichen Dinge im Gasthof Zeinisjoch einlagern. Erfreulich war jedoch, dass unter dem kommandierenden Major Bargehr die Hütte sehr schonend behandelt wurde. Nach Kriegsende wurde leider mehrfach in die Hütte eingebrochen und große Teile des Inventars verschwanden. Dennoch konnte die Sektion mit ihrem neuen Hüttenwirt das Haus nach und nach wieder benutzbar machen. Man feierte 1953 das 25-jährige Hüttenjubiläum mit vielen Gästen, befreit und fröhlich.

Anbau und Modernisierung

In Aufbruchstimmung plante die Sektion Heilbronn umfangreiche Baumaßnahmen. Der Hauptbau erhielt 1959 einen Querbau mit angemessenen Waschräumen und einer kleinen Wohnung für die Wirtsfamilie. Außerdem konnte die Stromversorgung grundlegend modernisiert werden, weil die Illwerke an der Hütte vorbei eine Starkstromleitung verlegten, an die man sich anschließen konnte.



Foto: Peter Quattländer

Fotos: Kuno Beck





Nach 75 Jahren hat sich die Neue Heilbronner Hütte zum gestandenen Stützpunkt gemausert (l. u.); lohnende Aussicht bietet der Hausberg Strittkopf, der sich nordwestlich der Hütte erhebt (o.); der Wiegensee liegt am Aufstiegsweg von Partenen (ganz o.).

Die stetige Abnahme der Übernachtungen im Winter nahm der Sektionsvorstand zum Anlass, den Skibetrieb durch die Errichtung eines Skilifts bei der Hütte wieder anzukurbeln. Der im November 1971 in Betrieb genommene Lift wirkte sich dann auch sehr positiv auf die winterliche Hüttenbelegung aus.

Steigende Besucherzahlen in der Sommersaison und die stetig wachsenden Ansprüche der Bergurlauber ließen die Sektion erneut in Planung gehen. Ein Umbau beseitigte die unterschiedlichen Dachformen und ließ einen ruhigen, klaren Baukörper entstehen. Mehr Kapazität in allen Bereichen war schließlich das Ergebnis des großen Umbaus, den die Sektion am 19. September 1976, zum 50-jährigen Jubiläum feierlich einweihen konnte. 1982 bekam das Haus eine neue Heizung und aus dem nahen Scheidsee erhalten die Gäste seitdem bestes Trinkwasser über eine moderne Wasserversorgung.

Selbstversorgerhaus als Stützpunkt im Winter

Gegen Ende der 80er Jahre sank das Interesse am gemütlichen Skigebiet rund um die Hütte. Der Skilift hatte ausgedient und fand sogar einen Abnehmer. Der Bau einer Selbstversorgerhütte wurde erwogen und alsbald in Auftrag gegeben. Die treuen Skitourengeher sollten weiterhin einen Stützpunkt haben, was auch der ursprünglichen Wahl des Hüttenstandorts entsprach.

Das schmucke Selbstversorgerhaus weihte die Sektion Heilbronn am 5. Oktober 1996 ein. Das östlich des Haupthauses errichtete 1,5-geschossige Gebäude zeigt sich dem Betrachter



Foto: Josef Kaliga

mit einem im alpinen Raum typischen Blechdach. Ein mit Großmutters Herd ausgestatteter gemütlicher Aufenthaltsraum und 28 Schlafplätze stehen den Gästen zur Verfügung. Es ist gelungen, in den schlichten, aus Fichtenholz gezimmerten Räumen eine heimelige Atmosphäre zu entwickeln, in der man gerne verweilt.

Anlass für die erneute Erweiterung der Hütte in den Jahren 2001 und 2002 waren zwingend notwendige Vorkehrungen zur Sicherung der Fluchtwege in Notfällen und die Anpassung der sanitären Einrichtungen an die heutigen Standards und Ansprüche der Gäste. Es entstand ein Anbau auf der Nordseite des Gebäudes, der die Treppenanlage entsprechend der Brandschutzvorschriften neu anordnete. Das desolate Dach wurde isoliert, mit Edelstahl neu eingedeckt und eine Solaranlage installiert. In den zwei Obergeschossen entstanden neue Wasch- und Toilettenanlagen. Voraussetzung für alle Neueinrichtungen war eine grundlegende, kostspielige Erneuerung der gesamten Wasser- und Heizungsinstallation. Ende Juli 2002 war bereits warmes Wasser verfügbar und die ersehnten Duschen konnten solar beheizt in Betrieb genommen werden. Am 1. Oktober verließen die Handwerker die Hütte.

Das ehrgeizige Ziel der Initiatoren und des Vorstandes präsentiert sich heute als zukunftsorientierte Hüttenerweiterung und -sanierung, die künftig keinen übermäßigen Instandhaltungsaufwand mehr erfordern wird. Ziel der Sektion Heilbronn war und wird es immer sein, in ihrer Hütte allen Bergfreunden Unterkunft und Gastlichkeit zu bieten und die Natur darum herum im Interesse aller zu hegen und zu pflegen.

Tourenmöglichkeiten

Man erreicht die Neue Heilbronner Hütte am bequemsten vom Gasthof Zeinisjoch (1822 m) aus in ungefähr 2,5–3 Stunden über die Verbellaalpe (1938 m). Am Gasthof Zeinisjoch befindet sich ein Parkplatz, der auch von Linienbussen aus Gaschurn und aus Galtür angefahren wird.

Von Partenen aus gibt es einen Weg durch das Ganifer mit 5,5–6 Stunden Aufstieg, der bei Benutzung der Tafamuntbahn, vorbei am



idyllischen Wiegensee, um eine Stunde verkürzt werden kann. Von St. Anton aus führt ein sehr langer Weg vorbei an der Konstanzer Hütte durch das Schönverwalltal, mit ca. 6 Stunden Gehzeit zur Hütte.

Rund um die Hütte finden sich reizvolle Wanderungen für Familien mit Kindern. So z. B. um den Scheidsee, die Wasserscheide Rhein/Nordsee, Donau/Schwarzes Meer. Zu den Valschavielseen auf ungefährlichem Gelände und zum wenig besuchten Brüllenden See lohnt sich ein Tagesausflug. Gipfeltouren auf den Strittkopf (2604 m), den Hausberg der Hütte, zur Westlichen Fluh (2653 m) oder auf die Gaisspitze (2779 m) sind wenig schwierig und erschließen in 2–3 Stunden Aufstieg sehr lohnende Aussichtsberge. Die höchste Erhebung im Hüttenbereich ist der majestätische Patteriol mit seinen 3056 Metern Höhe, dessen Besteigung unbedingt Kletterkenntnisse voraussetzt. Sehr zu empfehlen sind die Übergänge zu den benachbarten Hütten: Gute Geher erreichen die Friedrichshafener Hütte (2150 m) über das Muttenjoch in ca. 3,5 Stunden, die Konstanzer Hütte (1588 m) durch das Schönverwalltal in ca. 2,5 Stunden (über den Bruckmann Weg in ca. 5 Stunden), die Wormser Hütte (2305 m) auf dem Wormser Höhenweg in ca. 8–10 Stunden.

Für Wintersportfreunde bietet sich um die Hütte ein ausgedehntes Tourengebiet. So ist z. B. eine Rundtour über die östliche Fluhspitze zur Fädnerspitze und zurück durch das Ochsental ein großartiges Erlebnis mit herrlichen Ausblicken. Es locken viele reizvolle Tiefschneeabfahrten aus nahezu 3000 Meter Höhe auf unberührten Hängen: Vom Jöchli Grat, Strittkopf, Valschavielkopf, Versailspitze, Gaisspitze und Vollandspitze.



Foto: Stadtarchiv Heilbronn

Eine namhafte Festgesellschaft weihte die Neue Heilbronner Hütte am 15. Juli 1928 ein (o.); der Scheidsee bietet auch kleinen Kindern Abwechslung (u.).



Foto: Peter Quattländer

Tier- und Pflanzenwelt

Liebhaber der Flora und Fauna kommen im Gebiet der Neuen Heilbronner Hütte ebenfalls auf ihre Kosten. In den sumpfig-moorigen Bereichen bei der Verbellaalpe finden sich die typischen, seltenen Pflanzen der Feuchtgebiete und vor allem im Verbellner Tal weist die Pflanzenpracht eine große Fülle auf. Auch am Hüttenhang, insbesondere dem südöstlichen Bereich, der am stärksten der Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, steht nach der Schneeschmelze eine reichhaltige Vegetation innerhalb kurzer Zeit in üppiger Blüte.

Seltene Vogelarten nisten im Sommer an den kleinen Bachläufen und sogar Steinadler sind manchmal zu sehen. Sie kommen meist zu zweit aus der Silvretta, ziehen über den Kamm oberhalb des Verbellner Tales in Richtung Hütte und kreisen über dem Strittkopf. Auf dem Weg zur Hütte ist schon von weitem den Warnpfiff des Murmeltieres zu hören. Die zahlreiche Population lebt beiderseits des Weges und am Hüttenbühel.

Das Tourengebiet um die Neue Heilbronner Hütte bietet Naturfreunden beschauliche Erkundungsspaziergänge und Bergwanderern interessante Gipfel. Auch für Biker führt eine anspruchsvolle Route von St. Anton durch das Schönverwall über das Verbellner Winterjöchle nach Partenen oder Galtür. Und nicht zuletzt können sich Genießer auf der großen Terrasse der Neuen Heilbronner Hütte von Hüttenwirt Fredi bei herrlichem Panoramablick verwöhnen lassen. ◁

:info: Neue Heilbronner Hütte (2320m)

GEÖFFNET:	Von Mitte Juni bis Ende September
ÜBERNACHTUNG:	28 Schlafplätze/Zimmer, 84 Schlafplätze/Lager
TELEFON:	00 43/54 46/29 54 (Hütte) 00 43/55 58/87 29 (Tal)

Die Neue Heilbronner Hütte liegt in der Verwall-Gruppe in Vorarlberg. Es gibt drei Gasträume im Erdgeschoss. Das Selbstversorgerhaus ist im Winter geöffnet. Hüttenpächter ist die Familie Immler aus Gaschurn.

HÜTTENANSTIEGE: Von Partenen über Verbellaalpe in 5–6 Std., vom Gasthof Zeinisjoch 2,5 Std., von Galtür über Zeinisjoch in 4 Std. Übergänge: zur Friedrichshafener Hütte 3,5 Std., zur Konstanzer Hütte 2,5 Std., zur Wormser Hütte 9 Std.

TOUREN: Im Winter schneesicheres Tourengebiet. Bikerroute von St. Anton nach Gaschurn im Montafon oder Galtür im Paznauntal.

Zwischen Tradition und Trend



JDAV special

„Was für mich greifbar ist,

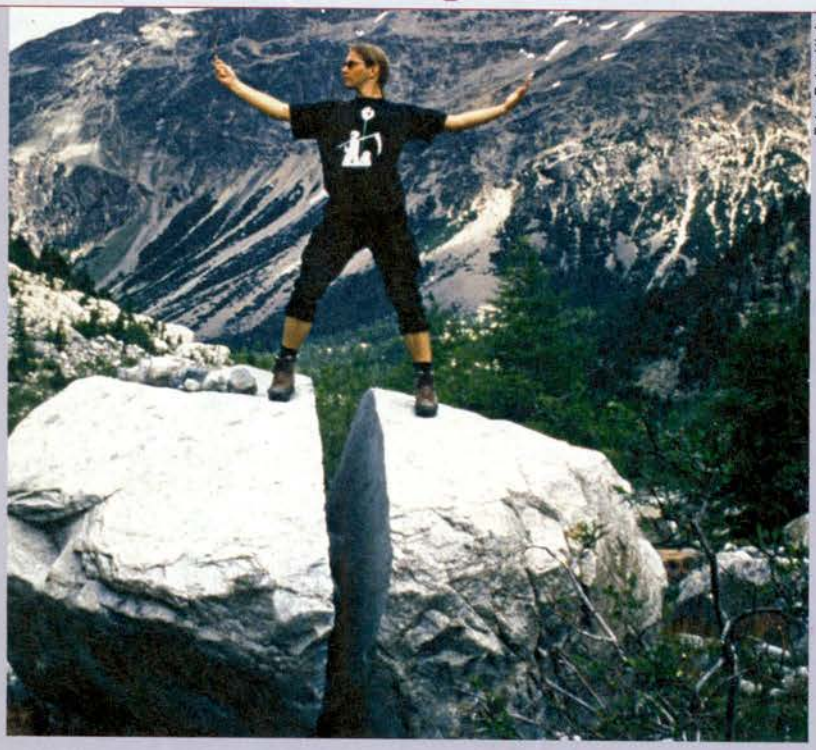


Foto: Peter Klein

Robert, du bist der Organisator der Veranstaltung „Future of Mountain Sports", die im vergangenen Herbst vom ÖAV und Land Tirol durchgeführt wurde. Ziel war die Verabschiedung eines neuen Ethik-Codes für den Bergsport. Das Hinterfragen von Grundwerten ist ja immer auch ein Zeichen für eine Krise. Was war der Anlass für die Veranstaltung eines solchen Kongresses? Befinden wir uns - die alpinen Vereine, die Bergsportaktiven - in einer Werte-Krise des Bergsteigens?

Robert: Ausgangspunkt des Kongresses war die Bohrhakendiskussion in den alpinen Verbänden, die schon einige Jahre zurückliegt. Man hatte sich Gedanken über die Zukunft der Abenteuerrouten gemacht. Sollen wir klassische Kletterrouten sicherer machen, muss der Bohrhaken überall sein? Daraus ist die Einsicht entstanden, dass eine umgreifendere Diskussion stattfinden muss. Es ist also weniger so, dass es eine Krise des Alpinismus gibt, ich glaube eher, dass es sich um eine Krise der Traditionen, der Tradierung von Werten handelt. Die Spitze ist so breit geworden, in allen Disziplinen des Bergsports, dass der Werte-Austausch zwischen den Spitzenbergsteigern nicht mehr stattfindet. Insofern war der Kongress der erste Versuch, eine Diskussion über Werte beim Bergsteigen auf einer breiten, internationalen Basis anzuregen.

▷ Die „Tirol Deklaration" wendet sich ja nicht nur an Routen-Erschließer und Spitzenbergsteiger, sondern an die breite Masse der Bergsteiger. Im Vorwort der Deklaration heißt es, dass sich die Empfehlungen vor allem an die Jugend richten. Glaubst du, dass sich die bergsteigende und kletternde Jugend für Ethik-Deklarationen interessiert?

Wieviel Ethik braucht die Jugend?

▶ Von Wolfgang Wahl

Früher, so mag sich der ein oder andere Alpinveteran vielleicht denken, da war alles besser. Es gab noch keine Massenbergsteiger, die Wochenende für Wochenende die Alpen bevölkerten und Straßen verstopften. Da war die schöne Bergwelt noch heil. Die Jugend war erfüllt vom Geist der Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, frei von falschem Ehrgeiz und hatte Respekt vor den Leistungen der Alten. Und überhaupt ... . Was ist dran an diesem (Vor)Urteil? Welche Motive, welche Werte hatte die Jugend von damals wirklich? Hannes Boneberger begibt sich in seinem (fiktiven) Interview von Alois und Wini auf Spurensuche und fördert Erstaunliches zu Tage.

Zurück in die Gegenwart: Eine beachtliche Reihe extremer Touren zwischen Klettergarten und Ortler Nordwand hat der erst 20-jährige Florian Behnke bereits absolviert . Seit seinem ersten Kletterkurs ist er „Total im Fieber". Der junge Allgäuer, der dabei sowohl dem modernen Sportklettern wie auch dem klassischen Alpinklettern schärferer Gangart frönt, wird von Florian Bischof porträtiert. Das Thema Ethik und Bergsteigen beschäftigt aber auch die alpinen Verbände. Unser Partnerverband, der Österreichische Alpenverein, hat im vergangenen Herbst einen eigenen Kongress zu diesem Thema einberufen: „Future of Mountain Sports". Heraus kam dabei die „Tirol Deklaration" ein Ethik-Code über richtiges Handeln im Bergsport. Robert Renzler und Riki Meindl, beide hauptamtlich im ÖAV tätig, geben Auskunft über ethische Hintergründe, Entwicklungen, Risiken und Nebenwirkungen des Bergsteigen.

Von wegen Egotrip und hedonistische Jugend. Robert Renzlers These, dass für die (bergsteigende) Jugend heutzutage Werte eine ganz wichtige Rolle spielen, wird in dem Beitrag „Äktschn, Spaß und Gruppenerlebnis" eindrucksvoll belegt. Hier kommen Jugendliche aus zwei JDAV-Jugendgruppen direkt zu Wort. Für sie stehen ganz einfach Äktschn, Spaß und Gruppenerlebnis im Mittelpunkt. Vielleicht ist ja gerade die Jugend damit näher an der Tradition als so mancher „Traditionalist".

Interview mit Riki Meindl und Robert Renzler über Jugendliche, Werte und Bergsteigen.

was ich verstehe, das nehme ich auch an."

▷ Von Wolfgang Wahl

Robert: Für die Deklaration als Text wahrscheinlich weniger. Die Inhalte der Deklaration, die Werte, können eigentlich nur vermittelt werden im Rahmen von Diskussionen und praktischen, konkreten Umsetzungen. Ich glaube nicht, dass es so ist wie man oft hört, die Jugend kümmere sich um keine Werte. Bestimmte gesellschaftliche Tendenzen, z. B. okkultistische Strömungen usw. sprechen dafür, dass die Jugend geradezu nach Werten hungert. Für mich ist das ein Zeichen dafür, dass die Jugend am Wertemangel der Gesellschaft sehr stark leidet. Wenn man im Gegensatz dazu der Jugend positive Werte – ohne normative Vorgabe – auf den Tisch legt, bin ich überzeugt davon, dass sie sich dafür auch interessiert und diese letztlich auch braucht.

▷ **Riki, wie ist deine Sichtweise von der Basis her gesehen? Hast du das Gefühl, dass die bergsteigende und kletternde Jugend nach Werten sucht, oder dass ein Mangel an Werten, an Orientierungen in der Gesellschaft da ist?**

Riki: Ich glaube, dass man hier klar unterscheiden muss. Da gibt es einerseits viele Quereinsteiger, die sich einfach die entsprechende Ausrüstung kaufen, Sportklettern oder Skitourengehen, die aber mit den damit verbundenen Werten ziemlich wenig zu tun haben. Es gibt aber anderseits auch die traditionelle Jugend, die mit dem Bergsteigen aufwächst. Wichtig ist einfach, dass diese Werte für Jugendliche persönlich annehmbar sind, dass sie positiv sind und dass sie einem nicht von oben herab aufgedrückt werden. Wir haben z. B. an einem Arge-Alp-Wochenende „Alpinismus mit Zukunft" mit 33 jungen Leuten über die Maximen der „Tirol Deklaration" diskutiert und sind auf großes Interesse gestoßen.



Robert Renzler ist Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins

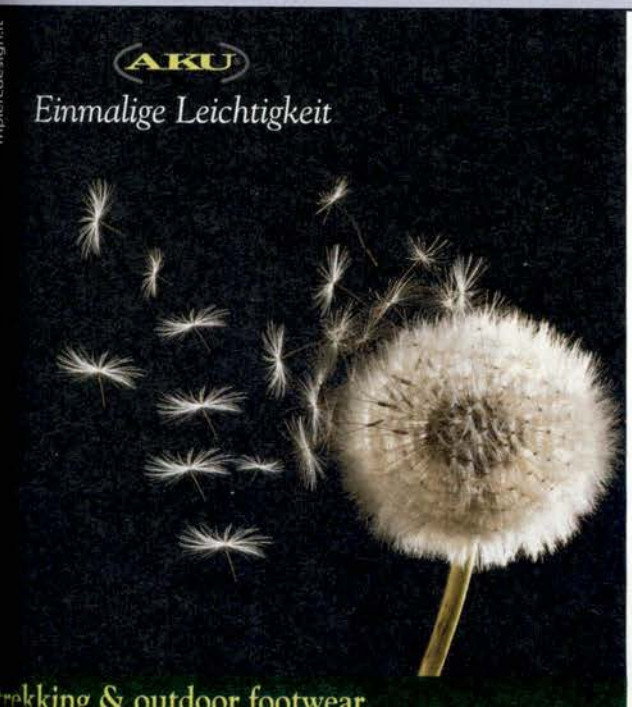


Riki Meindl ist als Mitarbeiterin im Team Alpenvereinsjugend des Österreichischen Alpenvereins tätig

Robert: Genau das ist das eigentliche Ziel der Tirol Deklaration, weltweit Diskussionsprozesse in Gang zu setzen, um sich mit den Werten des Bergsteigens auseinander zu setzen. Zum Beispiel über das Thema Sicherheit. Man hat jahrzehntelang über das Risiko im Bergsport hinweggesehen. Sowohl die alpinen Vereine wie auch die Bergführer. Bergsport ist permanent mit Risiko verbunden. Risiko ist aber auch nicht nur etwas Negatives. In den Medien wird Risiko sogar häufig heroisiert, auf der anderen Seite aber auch verteufelt. Risiko ist Bestandteil jeder Form von Bergsport. Das Erleben, z. B. auf einem exponierten Wanderweg hängt ganz eng mit dem Spüren der Tiefe zusammen. Höhe hat Tiefe, das gehört im Bergsport einfach dazu. Das Erlebnis von Tiefe kann aber auch ein tiefes Erlebnis sein. Dadurch bekommst du das Gefühl für den Berg, aber auch das Gefühl für Gefahr. Der Umgang mit der Gefahr, auch mit der Natur. Risiko darf nicht verteufelt werden, es geht um den bewussten Umgang mit ihr. Ich glaube, der Umgang mit dem Risiko, aber auch Themen wie Umwelt, Menschen in anderen Ländern und wie wir ihnen begegnen, sind Themen, die junge Menschen absolut interessieren.

▷ **Riki, glaubst du, dass in jüngster Zeit die Zahl der jugendlichen „Quereinsteiger" in eine alpine Sportart zunimmt?**

Riki: Ja, aber nach meiner Bobachtung setzen sich auch immer mehr junge Leute aktiv und bewusst mit dem Bergsteigen auseinander. Das



AKU
www.aku.it
Montebelluna - Italien tel. +39.0423.2939 - e-mail:info@aku.it



GORE-TEX®, Guaranteed To Keep You Dry, Gore® und Bildzeichen von W.L. Gore & Associates.
VIBRAM® is a registered trademark of Vibram® SP, Italy.

Risiko-Verhaltensproblem gibt es aber eher bei den Quereinsteigern. Wenn man ganz neu in einen Bereich reinkommt, dann fehlen einem Sensibilität und Erfahrung für den souveränen Umgang mit dem Risiko.

Robert: Aber genau für die Quereinsteiger ist es wichtig, dass sie mit der Problematik der Berge konfrontiert werden, was den Umgang mit der Natur, mit dem Risiko betrifft. Wenn diese Jugendlichen in ihrer Gruppe mit den Werten konfrontiert werden, dann wird sich das auch für die Quereinsteiger absolut positiv auswirken. Ich glaube nicht - ich halte das für eine Pauschalisierung - dass die Jugend heute nur „Fun" haben will.

▷ **Könnte man also sagen, wenn das Risiko fehlt, dann fehlt dem Bergerlebnis insgesamt etwas?**

Riki: Sicherlich geht dabei auch etwas verloren. Aber gerade für Anfänger ist es wichtig, erst mal in gut gesicherten Routen zu klettern. Das hat's früher nicht so gegeben, die Sportkletterrouten mit geringen Hakenabständen in der Vielzahl.

„Zum Beispiel Umweltbaustellen, da sehen die Jugendlichen, was passiert."



Foto: Rainer Braun

Jugendliche bei der Wegsanierung

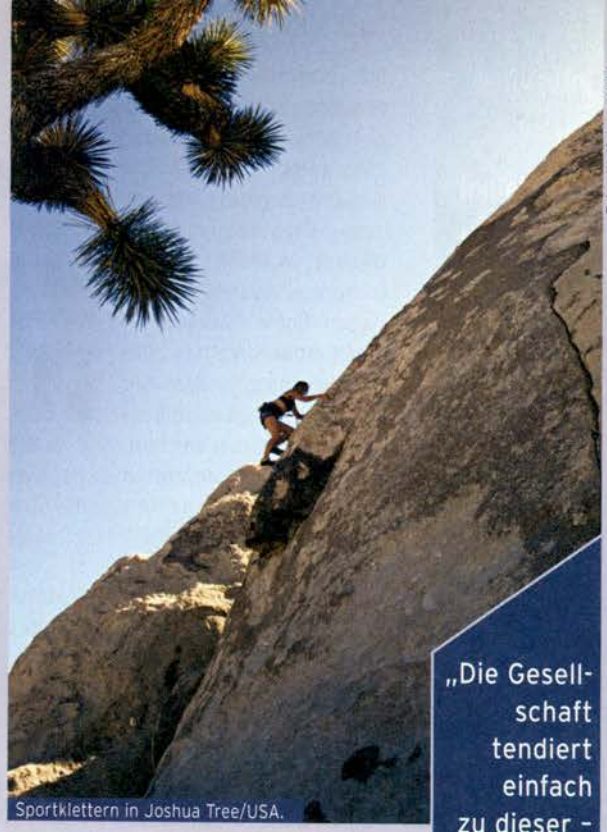


Foto: Wolfgang Wahl

Sportklettern in Joshua Tree/USA.

„Die Gesellschaft tendiert einfach zu dieser - augenscheinlich - 100%igen Sicherheit".

Robert: Auch in einer sogenannten „Plaisir-Route" muss ich ganz bewusst mit dem Risiko umgehen. Das Fallgesetz - wo ich raufsteig', da kann ich auch runter fallen - gilt in der Halle oder beim Sportklettern genauso. Auch dort kannst du unzählige Fehler machen und wenn's ein gravierender ist, dann bist du dort genauso tot.

▷ **Nun wird ja vielfach von den alpinen Verbänden - vor allem im deutschsprachigen Raum - der Mangel an jugendlichen Leistungs- und Spitzenkletterern beklagt. Ist den jugendlichen Nachwuchsbergsteigern nicht vielleicht doch bei extremen Routen das Risiko zu hoch? Warum interessiert sich die Alpenvereinsjugend heutzutage offenbar nicht mehr so für extreme Leistungen?**

Riki: Ich glaube, wenn man die Wahl hat zwischen einer gut gesicherten Sportkletterroute und einer alpinen Tour, dann entscheiden sich doch die meisten für das Sportklettern. Die Gesellschaft tendiert einfach zu dieser - augenscheinlichen - 100%igen Sicherheit.

Robert: Das Sportklettern kommt einfach der jugendlichen Szene heute mehr entgegen. Zum schärferen alpinen Klettern brauchst du einfach eine gewisse Persönlichkeitsstruktur. Irgendwo in einer abgelegenen, gefährlichen Felswand für sich alleine bei schlechter Absicherung herumzuturnen, das ist nicht jedermanns Sache. Sportklettern ist da wesentlich kommunikativer. Das Outfit ist wichtig, Leistung ist sichtbarer und vergleichbarer, es gibt keine langen Hatscher zu den Einstiegen - das entspricht einfach mehr der jugendlichen Grundhaltung.

▷ **Haben Jugendliche Sportkletterer heutzutage Idole, Vorbilder? Wie viel Einfluss haben die Medien?**

Riki: Ich glaube, beim Bergsport spielen Medien und Vorbilder keine so große Rolle wie in anderen Sportarten. Außerdem ist im Medienbereich der Bergsport nicht so präsent wie zum Beispiel beim Skifahren oder Fußballspielen. Jugendliche suchen sich ihre Idole viel eher vor Ort und untereinander in ihrer Szene.

▷ **Stichwort „Naturschutz". Im Artikel 7 der „Tirol Deklaration" steht die Forderung: „Wir sollten unsere Aktivitäten stets naturverträglich**

„Das Erlebnis von Tiefe ...".



Foto: Wolfgang Wahl

Rastplatz an der „Chandelle", zentraler Freney-Pfeiler, Montblanc.

*) „Bambi-Syndrom" bezeichnet eine Haltung, wonach Natur als etwas Niedliches, Bedrohtes, Schützenswertes angesehen wird. Vgl. hierzu Rainer Braun, Das Bambi-Syndrom. Vorläufige Befunde zur jugendlichen Naturerfahrung, in: Natur und Landschaft 73. Jg. (1998) Heft 5.

ausüben und uns aktiv für den Schutz der Natur einsetzen". Das ist nun eine recht allgemeine und unverbindliche Formulierung. Für die meisten Bergsteiger ist Bergsport zunächst einmal Motorsport. Kann eine Bergtour, zu der man mit PKW oder Seilbahn anreist, überhaupt noch als naturverträglich bezeichnet werden?

Robert: Sicherlich, das ist eine sehr allgemeine Formulierung. Wir wollten in der Deklaration aber auch keine normativen Verhaltensvorschriften machen. Der genannte Artikel ist als eine politische Erklärung zu verstehen. Das letzte Jahrzehnt war geprägt von grenzenlosem Wachstum und Erschließung. Der Umweltgedanke ist da eher zurückgedrängt worden. Insofern halte ich eine solche Erklärung für äußerst wichtig.

Auf der anderen Seite ist es so, dass der Bergsport wie kaum ein anderer die Naturnähe und den Naturkontakt unmittelbar sucht. Die Frage von Naturschutz und Naturnutz ist also keine Frage des Entweder-oder. Programmatisch gesehen wäre es am besten, die Menschen blieben zuhause und würden gar nicht in die Natur hinaus gehen. Das halte ich aber für äußerst gefährlich. Mir ist es wichtig, da entgegenzuarbeiten. Was man jetzt ja feststellt ist, dass die Jugendlichen gewissermaßen ein „Bambi-Syndrom"*) haben. Sie fühlen sich schlecht, wenn sie in der Natur unterwegs sind - man versucht ihnen, ein schlechtes Gewissen einzureden. Das halte ich für äußerst bedenklich. Natur wird nur dann gesellschaftlich gesehen nachhaltig geschützt, wenn ich weiß, was Natur ist, Natur begreife, fühle und auch liebe.

Riki: Aktuelle Jugendstudien sagen schon, dass der allgemeine Umweltschutzgedanke bei Jugendlichen nicht greift. Wenn das Problem wieder individuell wird - wenn man nicht mit einer Katastrophenpädagogik daran herangeht und sagt „die ganze Welt geht unter", sondern wenn man persönlich an Jugendliche herantritt, dann sind sie auch bereit, etwas zu tun. Ein Beispiel sind unsere Umweltbaustellen, da sehen die Jugendlichen, was passiert. Das ist allgemein im Bereich der Werte: das, was für mich greifbar ist, was ich verstehe und was mich betrifft, das nehme ich auch an. Gerade bei Jugendlichen, die viel in der Natur sind - die sind schon bereit, eher was für die Natur zu tun, eben weil sie einen Bezug zur Natur haben.

▷ **Wie geht's also weiter mit dem Thema Ethik und Werte beim Bergsteigen? Wie kann, wie soll das Thema der Jugend nahe gebracht werden?**

Foto: Peter Klein



Jugendliche beim Winter-Biwak.

Foto: Wolfgang Wahl



Klettergarten-Szene in Ceredo/Itali

„Das Sportklettern ist wesentlich kommunikativer. Das Outfit ist wichtig. Leistung ist sichtbarer ...".

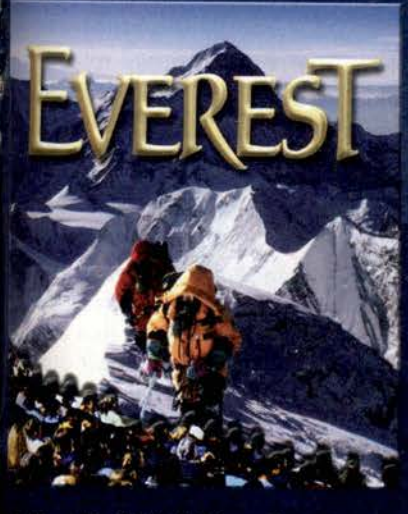
„Jugendliche, die viel in der Natur sind - die sind schon bereit, was für die Natur zu tun."

Riki: Das Wichtigste ist, mit der Jugend zu reden. Es geht darum, mit Jugendlichen über ihre Einstellungen zu diskutieren und die Auseinandersetzung mit den traditionellen Werten zu ermöglichen. Dabei ist vor allem Kritik gefragt, nicht die kritiklose Übernahme von vorgesetzten Werten. Jugendliche können und sollen ruhig widersprechen.

Robert: Ja, ich denke auch, dass die Diskussion mit der Jugend mit Abstand das Wichtigste ist. Wir können - wie zum Beispiel mit der Tirol Deklaration - Themen einbringen, konkretisieren muss das jeder für sich selbst. Ich halte nichts von der Meinung, Jugendliche hätten keine Werte mehr. Das Bedürfnis nach Werten ist nach wie vor da. Ich glaube aber auch, dass traditionelle Werte nach wie vor wichtig sind. Die Jugend braucht Freiräume, sich mit diesen Werten auseinander zu setzten. Jugendliche brauchen keine vorgesetzten Werte. Sie erfinden die Welt immer wieder neu - aber nicht gänzlich neu.

▷ **Riki, Robert, ich danke euch für dieses Gespräch.** ◁

Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der **EVEREST ERSTBESTEIGUNG** veranstalten die IMAX Kuppelkinos in BERLIN, SPEYER und NÜRNBERG eine



MEGAVERLOSUNG:

3000 IMAX FREIKARTEN ZU GEWINNEN

.... und so nehmen Sie an der Verlosung in der jeweiligen Stadt teil:

schicken Sie bis 31.7.2003 eine eMail an:

BERLIN: DAV@imax-berlin.de
Kinoinfo: DISCOVERY IMAX, Berlin: www.imax-berlin.de

NÜRNBERG: DAV@cinecitta.de
Kinoinfo: IMAX AM CINECITTA, Nürnberg: www.cinecitta.de

SPEYER: DAV@technik-museum.de
Kinoinfo: IMAX Speyer, Speyer: www.technik-museum.de

Die Teilnahme ist auch für mehrere Städte möglich.

Jeder 20. Einsender erhält eine Freikarte für das jeweilige IMAX Kino

Die Freikarte ist gültig bis 31.12.2003 in allen Vorstellungen und für alle Filme.

Jeder Teilnehmer kann nur einmal pro Stadt mit seiner eMail Adresse an der Verlosung teilnehmen! Bitte auch Postadresse angeben. Wir benachrichtigen Sie per eMail, ob Sie eine Freikarte gewonnen haben. Wir bitten um Verständnis, daß die Teilnahme an der Verlosung nur per eMail möglich ist. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle DAV Mitglieder und deren Freunde und Bekannte können mitmachen!

Zwischen Äktschn, Spaß und Gruppenerlebnis

Jugendliche aus der JDAV über Werte und Bergsteigen.

▷ Von Marc Tiebout und Silke van der Piepen







Wir, das heißt die Jugend M der Sektion München: Bernd, Mauno, Yvonne, Andi, Anselm, Martin – alle zwischen 13 und 15 Jahre alt, und ich selbst, Marc, ihr Jugendleiter, verbringen unsere gemeinsame Skitourenwoche Anfang März 2003 in den Tuxer Alpen. Abends in der Hütte lenken wir das Gespräch auf ein spezielles Thema. Im Vorwort der „Tirol Deklaration" heißt es: „Vor allem hoffen wir, mit diesen Vorschlägen unsere Jugend zu erreichen, denn sie ist die Zukunft des Bergsports". So kamen wir auf die Idee, Jugendliche aus einer JDAV-Jugendgruppe doch mal selbst dazu zu befragen.



Fotos: Marc Tiebout



Als ich das Thema „Werte und Bergsteigen" anspreche, herrscht erst mal großes Nachdenken was darunter zu verstehen ist. Dann kommen aber schnell die Antworten: Umweltbewusstsein, Teamgeist, Verantwortung, Spaß, Sport.

Was bedeutet für dich Risiko und Abenteuer beim Bergsport? Bei dieser Diskussion werden die Aussagen der Jugendlichen schon ziemlich konkret: Sprüche wie „No Risk, no Fun", „No limit, no life", werden allgemein akzeptiert. Der Spruch „No Risk, more fun" wird allgemein stark verneint. Ein gewisses Maß an Risiko wird also von den Jugendlichen durchaus akzeptiert und als wichtig erachtet. Klar ist aber auch, dass mit dem Risiko bewusst umgegangen werden muss.

Schließlich stoßen wir auf die Frage, ob beim Bergsteigen für uns Jugendliche mehr die individuellen Werte wie Selbstverwirklichung, persönliche Grenzerfahrungen, persönliche Höchstleistungen, Naturerlebnis etc. im Vordergrund stehen oder ob der Teamgeist das Entscheidende ist? Ganz eindeutig bekennen sich die Jugendlichen zu letzterem. Weiter kommt die Diskussion auf das Thema Leistung: Welche Rolle spielt das Thema Leistung für dich? Sollten sich die alpinen Vereine mehr für den Leistungssport und das Spitzenbergsteigen einsetzen?

Auch hier beziehen die Jugendlichen klar Stellung: auf keinem Fall soll sich der Alpenverein mehr für den Leistungssport einsetzen.

Last but not least geht's bei unserer kleinen Diskussionsrunde um die Naturverträglichkeit des Bergsteigens. Achtest du darauf, dass deine/eure Bergtouren naturverträglich und umweltfreundlich durchgeführt werden? Der Naturschutz wird als sehr wichtig erachtet. Bergsteigen mit Bus&Bahn wird gelobt. Gruppen im Gebirge werden als problematisch eingestuft, Müll sollte man auf keinem Fall zurücklassen! Einige der Jugendlichen in unserer Gruppe sind selbst aktiv. Sie bilden Fahrgemeinschaften, machen bei Umweltbaustellen mit und haben sich sogar an der Protestaktion von Mountain Wilderness Schweiz gegen Heliskiing beteiligt.

Eine Woche später spricht Silke mit der Jugend C der Sektion München während eines Gruppenabends. Die 17 bis 18-jährigen Felix, Lilli, Katharina, Michael, Alexander, Matthias und Luigi diskutieren angeregt über Werte. Das Bergsteigen ist bei uns in der Jugend C mit Werten wie Kameradschaft, Vertrauen, Freiheit, Entspannung und Ablenkung vom Alltag, „der Liebe zu den Bergen" verknüpft.

Risiko und Abenteuer beim Bergsport. Bei diesem Punkt teilen sich unsere Meinungen. Einerseits braucht man den Adrenalinstoß, die Herausforderung, die Anspannung, andererseits muss man das Risiko begrenzen.

Bei dem Thema Spitzenbergsport/Leistungssport fördern oder nicht ist eine heiße Diskussion entbrannt. CONTRA Leistungssport: Viele von uns sind der Meinung, dass es nicht so wichtig ist. In einer Leistungsgruppe fällt der Teamgeist weg. Leistungssport ist in anderen Sportarten OK aber nicht in den Bergen, da die Gefahr von außen kommt. PRO: Ein paar waren der Meinung dass es schon wichtig ist, aber dass eine Gruppe reicht. Schön, mal seine Grenzen zu testen. Ich würde in eine Leistungsgruppe gehen wenn es sie gibt, aber in der Jugendgruppe würde ich trotzdem bleiben.

Auf die Frage „Warum sollte man Leistungsport fördern?" haben wir erstmal lange nachgedacht. Wenige Argumente sprechen dafür:

▷ die gehen den schweren Weg
▷ Grenzen testen
▷ Werbung für den Alpenverein

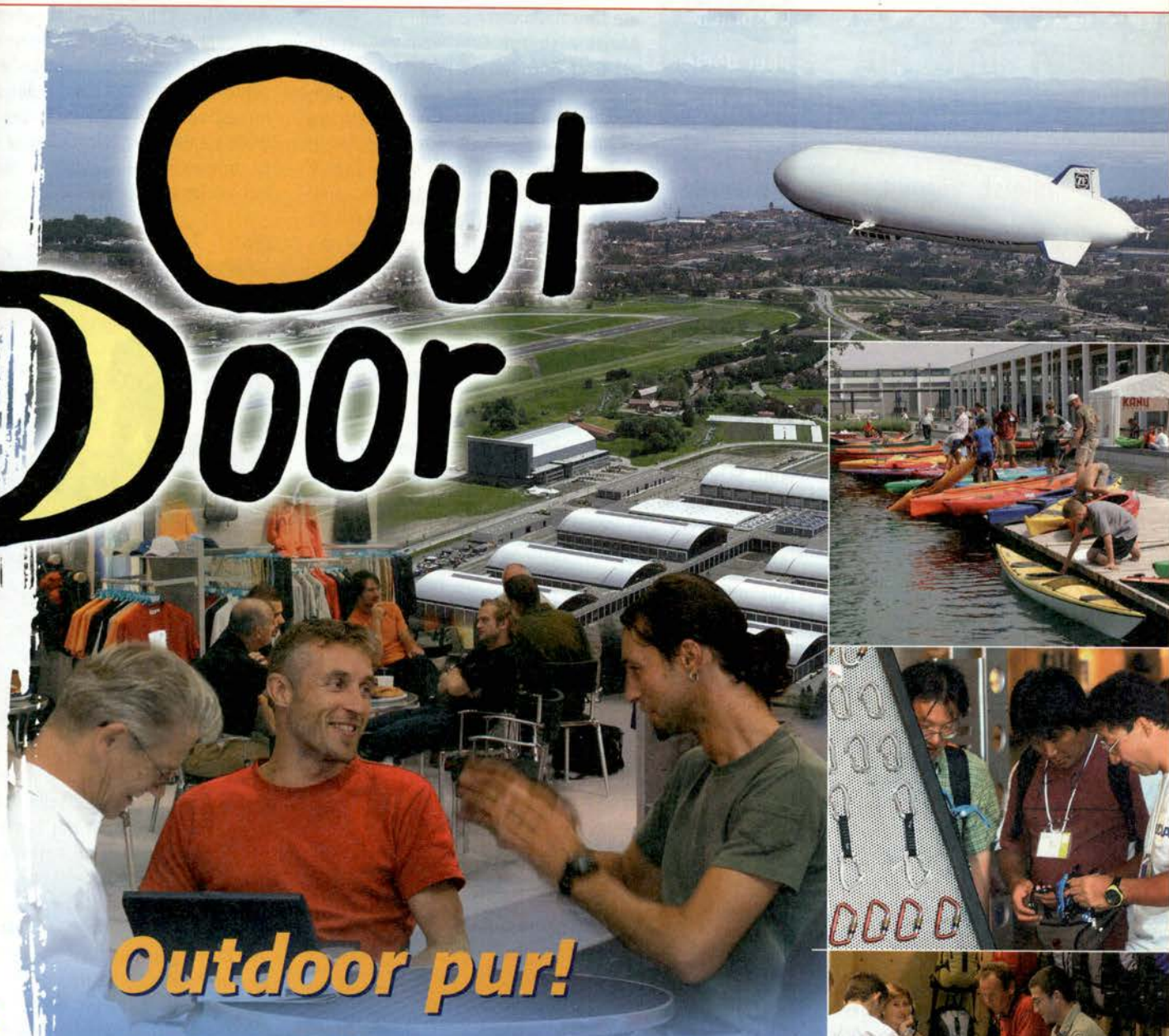
Wenn es um die Finanzierung der Leistungsgruppe geht, sind wir alle der Meinung dass das Geld lieber in Jugendgruppen und nicht in Leistungsgruppen investiert werden soll.

Von der „Tirol Deklaration" hat nur einer von uns schon was gehört.

Michael: „Eine Konvention über das Verhalten am Berg". Nach einer Erklärung finden wir sie im allgemeinen ganz gut, solange sie nicht zum Gesetz wird. Daran halten tun wir uns doch sowieso und außerdem sind das allgemeine Verhaltensregeln.

Europas Nummer 1!

OutDoor





Outdoor pur!

Die OutDoor Friedrichshafen ist das europäische Forum für Order-Entscheidungen, Kommunikation und Informationen in der Outdoor-Industrie. Outdoor-Produkte stehen hier exklusiv im Fokus der Medien und Einkäufer aus ganz Europa.

- *Hier werden Order-Entscheidungen gefällt!*
- *Hier trifft sich die internationale Outdoor-Szene!*
- *Hier ist die Outdoor-Branche der alleinige Star!*

Europäische Outdoor-Fachmesse

24. – 27. Juli 2003
Friedrichshafen
Bodensee

Nur für den Fachhandel!

www.messe-friedrichshafen.de

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Messe Friedrichshafen GmbH
Neue Messe
D-88046 Friedrichshafen
Tel.: ++49 (0) 7541/708-0
Fax: ++49 (0) 7541/708-110
E-Mail: besucher@messe-fn.de

TRACK WERBEAGENTUR

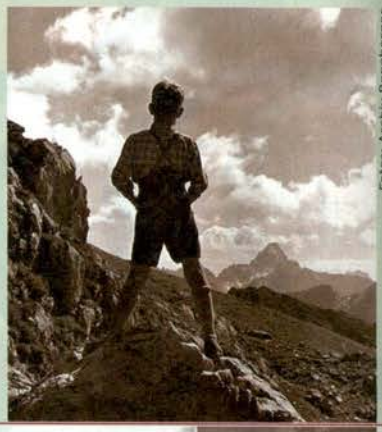
Alois und Wini

Ein fiktives Gespräch über damals und heute

▷ Von Hannes Boneberger

Alois, 23 Jahre, hoffnungsvoller Alpinist, Vorbild der gesamten Sektionsjugend, Insider in Sachen Alpenverein. Leider durch einen tragischen Alpinunfall 1950 ums Leben gekommen.
Wini, ebenfalls 23 Jahre, leistungsstarker Allround-Bergsteiger, kennt einen 10er in der Fränkischen und zwei 8a in Arco, hat auch schon einen A4-Schocker hinter sich. Ist leider zu spät auf die Welt gekommen, sonst wäre er bestimmt berühmt geworden. Glaubt er.
Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut und die beiden zu einem fiktiven Gespräch irgendwo hoch oben zusammengebracht. Gemeinsam haben sie einen alten Klassiker abgeknipst. Den Rädlergrat im Allgäu. Bruch unter den Sohlen.
Beide sitzen mit entrücktem Blick im Gras und hängen ihren Gedanken nach. Alois hat übrigens einen gut sortierten Rucksack mit alpiner Literatur dabei aus dem er gnadenlos zitiert. Teile des Gespräches wurden mitgeschnitten:

Wini: Na ja, auch schon mal mehr gefürchtet. Sollt vielleicht eher Radlergrat und nicht Rädlergrat heißen das Teil. Also bei meiner A4 Tour. Das war halt echt geil.
Alois: So so, also zu lasch für den Herrn Jungalpinisten was. Sag mal hast du überhaupt einen Schimmer wie und wann da zum ersten mal jemand raufgestiegen ist?
Wini: Ähh, nö wieso. War das was Besonderes? Hab halt gedacht eine Tour wie tausend andere auch.
Alois: Also gut. Erstbegangen wurde der Grat 1910 von Hermann Rädler aus Oberstdorf. Der war gerade mal 20 Jahre. Und das Besondere daran: Er hat's im Alleingang gemacht. Oh, Entschuldigung, „free solo" würdest du sicher sagen. Stell dir mal vor hier allein einzusteigen, ohne zu wissen ob's geht oder nicht. Pass auf, ich les dir mal was vor: „Südwestgrat, V+. Man überwindet ihn (Steigeisen mit weit vorne sitzenden Zehenzacken vorteilhaft) in der linken äußerst unzuverlässigen, mürben Gras- und Felswand."
Wini: Und fast hier ums Eck gibt's noch so ein „Test-piece:" Schneck Ostwand, 5 Std. Vermutlich die schwierigste Allgäutour, äußerst schwierig o. Gr (VI+), wegen des mürben Gesteins Eishacken vorteilhaft."
Alois: Nicht schlecht was. Und das war 1922. Noch Fragen?
Wini: Schon gut. Ich sag ja gar nichts mehr. Aber die haben doch das früher bestimmt nur einfach so gemacht. Kein Leistungsdruck von irgendwem, keine Profilierungssucht und so. Und niemand musste sich irgendwas beweisen.
Alois: Das kannst du jetzt sehen wie du willst. Ein Beispiel für deine heile Welt von damals ist sicher die Geschichte von Heini Bader der 1930 mit 22 Jahren die Südwand des Südgipfels an der Wolfebner Spitze erstbegangen hat. Übrigens mal wieder ein Alleingänger.



Fotos: Archiv Boneberger





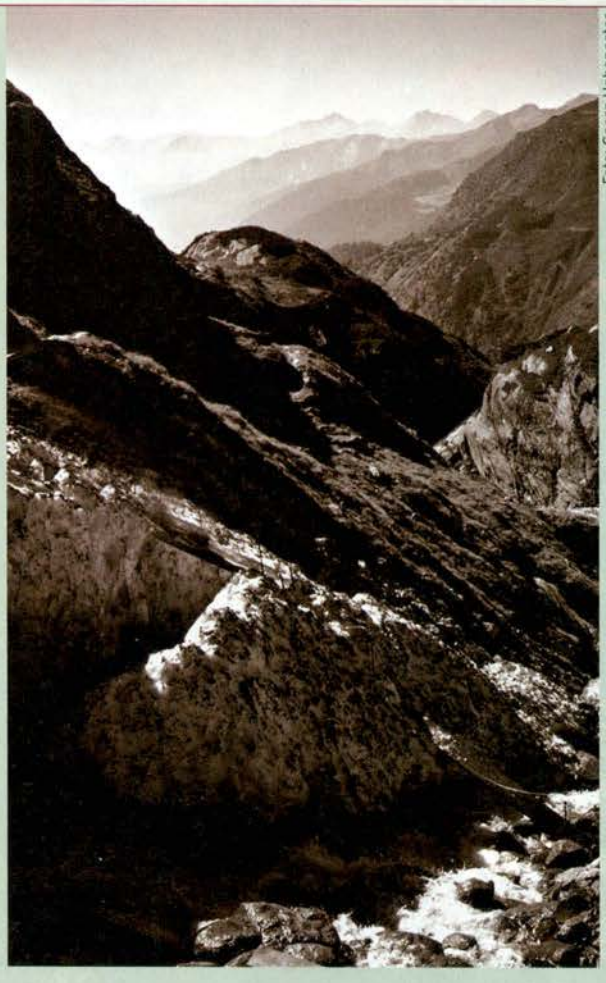


Foto: Georg Hohenester

Die Geschichte hat sich in Kurzform so zugetragen: Er war schon öfters mit seinen Eltern auf der Hermann-von-Barth Hütte und hatte schon immer an die Südwand geschaut. Irgendwann einmal , seine Eltern waren schon auf dem Abstieg , fasste er den Entschluss dort hinaufzuklettern. Er durchstieg seine Route und fuhr mit den Eltern heim. Punkt. Keine news auf www.climbing.de, keine Meldungen in diversen Klettermagazinen, nur die Erwähnung des Namens im Führer. Er selbst machte wohl auch keinen großen Aufstand daraus.
Wini: Sag ich doch. Heile Welt.
Alois: Immer mit der Ruhe. Ich hab dir ja gesagt, dass es auch damals schon Leute gab, die anders drauf waren. Z.B. die Brüder Krebs aus Oberstdorf, 19, 20 und 21 Jahre alt, als sie am 2. September 1956 zum Rädlergrat aufbrachen.
„Sie hatten diesen ihren Plan den Eltern nicht mitgeteilt, sie wollten sie nämlich am Abend überraschen und mit der frohen Nachricht ins Haus stürzen: „Wir haben den Rädlergrat bezwungen. Die Männer der Bergwacht werden uns bald anerkennen

und uns bei ihren schwierigen Einsätzen mithelfen lassen." Alle drei kamen durch einen Seilschaftssturz ums Leben.

Wini: Na gut . Hab's kapiert. Aber eines ist klar: Ihr habt noch viel mehr Platz gehabt. Heut ist ja alles erschlossen. Zugebohrt. Wo willst du dir hier noch den Kick holen?

Alois: Dass ich nicht lach'. Schon im „Allgäuer Skitouren Führer" von 1913 steht: „Noch vor einigen Jahren war es im Winter stille und einsam in den Allgäuer Bergen; ... Heute ist es anders! ... An jedem Wintersonntag freuen sich auf den aussichtsreichen Gipfeln wettergebräunte, frohgestimmte Skiläufer ..."
In einem Buch über das Lechtal jammert der Chronist: „Der heutigen Jugend bleibt nach der totalen Erschließung der Alpen kein Neuland mehr, als die Berge im Winter zu besteigen."

Wini: Das war immerhin 1950! Du musst halt deine Augen aufmachen dann geht schon noch was.

Alois: Bei den Erstbegehungen hat es jeder seinem Können und Wollen entsprechend gemacht. Entweder ganz ohne Haken, wie hier, oder mit einem ganzen Haufen davon wie in der Schneck Ostwand. Und jeder hat es so akzeptiert. Bei uns hat's da keinen Zoff gegeben.

Wini: Mir reicht's jetzt mit deinen Zitaten. Erzähl lieber mal was wirklich Sache war. Wie war das mit deiner Jugendgruppe. Warum bist du zum Alpenverein? Da waren doch sicher





auch schon diese rot-karierten Typen unterwegs, oder?

Alois: Ganz ehrlich? Der Service Aspekt war damals natürlich auch schon nicht ganz unwichtig. Wir haben genau so die Vergünstigungen auf den Hütten ausgenützt. Ist doch klar. Die Sache mit der Kameradschaft, äh, 'tschuldigung wollte sagen Gruppengefühl, war aber auch ohne Alpenverein da. Eine Jugendgruppe so wie ihr sie habt gab's damals nicht. Das hat aber mit was anderem zu tun.

Wini: Na toll. Jetzt ist mein ganzes Bild von damals verschoben. Wohl doch nicht heile Welt.

Alois: Ich würd' mal sagen, es war nicht soviel anders. Wenn ich mir deine Ausrüstung so anschau' - die hätt' ich allerdings schon gerne gehabt. Dann müsst ich jetzt nicht im kratzigen Wollpulli dasitzen.

Unsere beiden Freunde packen ihre Sachen und gehen hinüber zur Schneck Ostwand. Klassiker sammeln. Das Gespräch geht weiter, auch während sie klettern. Wir können sie auf dem Gipfel sitzen sehen. Vermutlich starren sie wieder irgendwo in die Ferne. ◁

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Genuss-Plus – mit Muße reisen Bergurlaub ohne Leistungsdruck



Die neue Produktlinie „Genuss-Plus – mit Muße reisen" spricht Wanderer und Bergsteiger an, die mehr unternehmen möchten als Spaziergänge mit Sandalen, dabei aber weniger auf Höhenmeter und Wegstunden achten, sondern eher auf Kultur, gutes Essen, Wellness und die Möglichkeit, auch einmal einen Tag auszusetzen. Trainierte Kondition und alpine Erfahrung braucht man auch hier, doch das Tempo ist gedrosselt, die Komponente Leistungssport reduziert.

Die 19 „Genuss-Plus"-Angebote bieten die Chance, dass die Gruppen besonders homogen zusammengesetzt sind, auch in Sizilien, Nepal oder Südafrika. Wenn Gleichgesinnte miteinander unterwegs sind, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es gute, erholsame Urlaubstage werden, mit vielen glücklichen Momenten!

Beispiel 1: Schweiz/Engadin

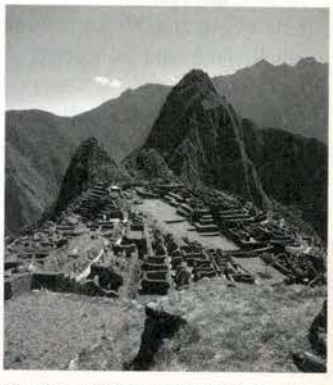
Wandern unter der Bernina, 4049 m, hoch über den Nebelgrenzen des Alltags. Bezaubernde Bergpfade, lauschige Arvenwälder, stille Seen. Poetische Spaziergänge in hochalpiner Traumlandschaft, von Giovanni Segantini gemalt, Pferdekutschen-Fahrt, schönes Drei-Sterne-Hotel mit Sauna, Röstiduft und Champagnerluft.

SEHHPAL **Termine**: 7 Tage
29.06./06. + 13.07/
03. + 24. + 31.08. 2003
Preis **€ 720,–**

Beispiel 2: Peru/Cordillera Vilcabamba

Mit Muße auf dem klassischen Inkaweg nach Machu Picchu. Bestmögliche Höhenakklimatisation, sechs Tage komfortables Trekking mit verträglichen Etappen und erholsamen Pausen, aus dem heiligen Urubambatal in die „verlorene Stadt". Mit der Andenbahn nach Ollantaytambo. In Lima und Cuzco Inka-Kultur und koloniale Pracht beim Stadtbummel. Malerische Indiomärkte vor den blendend weißen Konturen der Kordilleren.

SPEIN **Termin**: 15 Tage
17. September 2003
Flug ab München und Frankfurt
Preis **€ 3090,–**



Alle „Genuss-Plus-Angebote sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

Zwischen Klettergarten und Ortler Nordwand

Total im Fieber

▷ Von Florian Bischof

„Best Practice im Bergsport?" Florian Behnke schüttelt den Kopf. „Die beste Praxis, der beste Stil, Rotpunkt, Alpin, ohne Sauerstoff? Ich hab' keine Ahnung." Die „Tirol Deklaration zum Best Practice im Bergsport" hat der junge Allgäuer zwar schon gelesen, auf „einen Satz von Werten und Maximen als Orientierungshilfe für ein optimales Handeln im Bergsport" ist der Nachwuchsalpinist aber nicht zwingend angewiesen. Er ist ein Beispiel für eine Generation junger Bergsteiger, die ihre eigene Einstellung zum Klettern, zu eventuellen Risiken und zu gutem Stil beim Bergsteigen haben.

Der 20-jährige erzählt, dass er vor sechs Jahren durch einen Kurs bei der 1. Allgäuer Sportkletterschule zum Klettern kam. Sein damaliger Kletterlehrer Hubert Sauter, Bergführer und Mitbetreiber des Sportgeschäfts „Bergsport Maxi" eines Bergsportgeschäftes in Kempten, schmunzelt: „Total im Fieber" sei Florian seitdem. „Das erste alpine Klettern hat Florian sehr fasziniert. Das Ganzheitliche an alpinen Touren, die Planung, die Gefahr".

In Behnkes Tourenbuch finden sich neben Klettergartenrouten bis zum Schwierigkeitsgrad 8a anspruchsvolle alpine Mehrseillängentouren wie der „Weg der Freunde" an der Civetta NW-Wand (6+), der Mittelpfeiler am Heiligkreuzkogel (7-), die „Modernen Zeiten" an der Marmolada Südwand (7+) aber auch alpine Sportklettertouren wie die „Blaue Lagune" an den Wendenstöcken (9-).

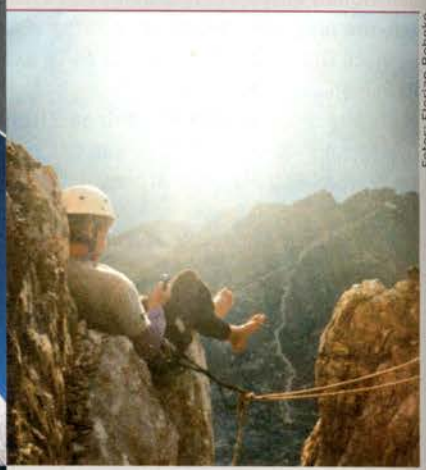
Auf die Frage, wie viel Risiko er bei seinen Unternehmungen eingeht, antwortet der Abiturient Behnke nachdenklich aber bestimmt: „Ein gewisses Risiko ist immer dabei, aber ich geh Alpinklettern wegen des Gesamterlebnisses, und nicht weil ich mein Leben aufs Spiel setzen will. Wenn meine Form, die Situation und mein Partner passen, darf abgesehen von den objektiven Gefahren eigentlich nichts passieren."

Gedanken über Leben und Tod, Risiko und Selbstverwirklichung, Abenteuerklettern vs. Plaisirklettern.

Bei Hubert Sauter hat Florian Behnke auch gelernt, was guter Stil beim Klettern ist. Der Rotpunktgedanke zählt für ihn auch und gerade beim Alpinklettern. „Ich will beim Klettern nicht schummeln. Ein sauberer Begehungsstil bedeutet für mich eine Route ohne Hilfsmittel oder Ruhepausen zu klettern." Diese Einstellung bezieht ein Scheitern ausdrücklich mit in die Planung ein.

Eine besondere Herausforderung sieht der junge Allgäuer in alpinen Routen, die von unten erstbegangen wurden. „Von unten eingebohrte Touren haben an den Schlüsselstellen häufig wenig Haken, weil der Erstbegeher dort nicht bohren konnte." Demzufolge muss die Stelle frei geklettert werden können. Gegen Ende des Interviews bringen wir „best practice im Bergsport" für uns beide auf eine griffige Formel: „Die Qualität der Erfahrung sowie die Art und Weise wie wir ein Problem lösen sind wichtiger, als dass wir es lösen." ◁







Fotos: Florian Behnke

JDAV ticker +

JDAV Jugendkursprogramm im Sommer

Auch in diesem Sommer gibt es wieder ein attraktives Kursangebot für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren. Von Kletter-, Mountainbike-Wochen angefangen über Canyoning-Kurse, Abenteuer- und Erlebnisfreizeiten ist für jedes Alter und jeden Anspruch was dabei. Wer sich beispielsweise ökologisch engagieren möchte, der kann bei einer Umweltbaustelle mitmachen. Für Kurzentschlossene sind bei den Pfingstkuren Alpin-Cocktail (16-20 Jahre), Abenteuer mit Ronja und Birk (9-12 Jahre) und Start in die Klettersaison (14-17 Jahre) noch wenige Plätze frei. Das komplette Kursangebote, Reservierungsmöglichkeit und Anmeldeformulare findest du im Internet unter www.jdav.de . Oder du forderst unser Jugendkursprogramm direkt beim Deutschen Alpenverein (Tel. 089/14003-0) an. wwa



Foto: Wilfried Dewald

IMPRESSUM: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 3/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Tobias Felber und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Wolfgang Wahl, Marc Trebout, Silke van der Piepen, Hannes Boneberger, Erbse Köpf. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder, Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion, Grafische Gestaltung: SENSiT Communication, München, www.sensit.de. Titelfoto: Florian Behnke

LESERREISE FÜR DAV-MITGLIEDER

Ewiger Frühling auf Madeira

preisgekröntes Twin-Wanderkonzept - komfortables Stützpunkthotel Roca Mar****

zu Sonderpreisen: 8 Tage nur € 995,- / 15 Tage nur € 1495,-



Mitglieder des Deutschen Alpenvereins können exklusiv die unglaublich vielfältige Landschaft Madeiras erkunden, die schon Österreichs Kaiserin Sissi fasziniert hat. Der DAV Summit Club hat das von „Sonntag Aktuell" mit dem „Touristikpreis 2003" ausgezeichnete Twin-Wanderkonzept von Teneriffa auf Madeira übertragen, mit zwei erfahrenen Kultur- und Bergwanderführern vor Ort. Täglich werden zwei Wanderungen angeboten, eine kurz und leicht, eine länger und etwas anspruchsvoller. Sie wählen täglich – nach Kondition, Lust und Laune. So genießen auch unterschiedlich ambitionierte Partner perfekte gemeinsame Inselferien, das ganzjährig milde Klima. Das neu konzipierte Programm (8 oder 15 Tage) steht so (noch) nicht im Katalog.

Voraussetzungen: Technisch leichte bis anspruchsvolle Bergwanderungen mit Gehzeiten von 3–6 Stunden, je nachdem welche Tour nach dem Twin-Konzept Sie wählen. Natürlich kann man auch einen Tag pausieren und die hoteleigene Badebucht nutzen.

Das Gebiet: Jeden Monat kommt der Frühling auf's Neue nach Madeira. Jeden Monat beginnen andere Blumen zu blühen. Entlang der Wanderwege wuchern Hortensien, Ginster, Wacholder und Thymian. Blütenpracht auf Schritt und Tritt. Jede Tour ein „Schnupper-Kurs". Atlantikluft, Eukalyptuswald und süßer Wein gehören ebenso zum Stichwort-Stenogramm auf der „Insel des ewigen Frühlings", wie Bananen-Plantagen, Hochplateaus und Wasserfälle. Die Luft ist weich. Steil stürzt die Küste ins Meer. Atemberaubend die Levadas durchzogene Kultur-Landschaft bis hinauf zur erhabenen Einsamkeit des Pico Ruivo, 1861 m, dem höchsten Berg des Eilands, der zusammen mit Pico Arieiro, Pico das Torres und Pico Grande das Hochgebirge Madeiras bildet.

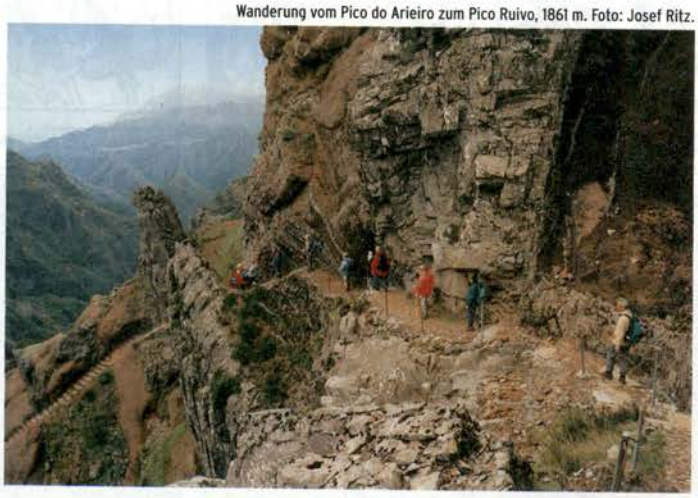
Das Hotel: Das Hotel „Roca Mar" liegt an der Südküste zwischen der Hauptstadt Funchal und dem Flughafen (jeweils 15 Autominuten). Das angenehme Haus thront über der Steilküste, 60 m hoch über dem Meer. Es bietet allen denkbaren Komfort, gute Küche und eine im wahrsten Sinn des Wortes sonnige Atmosphäre. Neben dem Meerwasserpool gehört eine eigene Badebucht zur Anlage, die über eine Treppe auf kürzestem Weg zu erreichen ist. Süßwasserschwimmbecken und Whirlpool des Nachbarhotels können gratis mitbenutzt werden.

Das vorgesehene Programm

Die Höhepunkte der 1. Woche: Auftakt in „Blandy's Garden", prächtigster Privatpark Madeiras (200 000 qm) und ein wahres Blumenparadies. Oder entlang der Levada dos Tornos ins sagenhafte Camacha, malerisches Dorf der Korbflechter. Panoramawege unter Esskastanienbäumen bei Jardim da Serra, 1230 m, oberhalb des geschichtsträchtigen Nonnentals, die berühmten Risgo-Wasserfälle im weltgrößten Lorbeerwald – Naturerbe der Menschheit. Übermannshohe Heidelbeersträucher, 1000 Jahre alte Baumheide. Über Terrassenfelder und auf alten Wirtschaftswegen ins Felsschwimmbecken von Porto Moniz. Absoluter Höhepunkt ist die Besteigung des Pico Ruivo, 1861 m, der höchste Punkt der vulkanischen Insel. Gigantischer Rundblick: großartig, unvergesslich, wohlverdient.

Die Höhepunkte der 2. Woche: Durch Eukalyptus- und Kiefernwald entlang der Levada Serra do Faial, über saftige Wiesen zu den Fischern von Paul do Mar. Auf schmalen Wegen der Weinbauern ins malerische Städtchen Machico. Der Talkessel von Curall das Freiras im Eukalyptusduft, die lotrechten Wände des Pico Grande, die „Levada der Mimosen". Urtümliche Mammutbäume unterwegs zum Portelapass, 670 m. Blick auf die Columbus-Insel Porto Santo. Aufstieg aus dem Nonnental, in dem sich einst Ordensschwestern vor Piraten versteckten, zum romantischen „Pass der Verliebten". Cabo Girao, zweithöchste freistehende Klippe der Welt, 580 m. Auch in dieser Woche ist der Pico Ruivo wieder im Angebot: 1861 m, höchster Berg Madeiras. – Das Twin-Konzept macht's möglich.

Wanderung vom Pico do Arieiro zum Pico Ruivo, 1861 m. Foto: Josef Ritz.



Leistungen
in bester Summit Club-Qualität

- ★ Linienflüge mit Air Portugal ab München oder Frankfurt
- ★ Flughafensteuern
- ★ Bahnanreise „Rail & Fly" von jedem deutschen Bahnhof
- ★ Halbpension
- ★ 7 bzw. 14 Übernachtungen im Hotel Roca Mar**** im Doppelzimmer
- ★ 2 DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer
- ★ Twin-Wanderkonzept: täglich 2 Touren (kurz/lang) zur Wahl
- ★ Hoteltransfers auf Madeira
- ★ eigener Begleitbus an allen Wandertagen
- ★ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- ★ 1 attraktiver Tagesrucksack

Teilnehmer
mindestens 10 Personen
max. 18 Personen pro Wandergruppe

Termine	8 Tage	15 Tage
Code	SOLP8	SOLPA
Nov 03	28	28
Dez 03	5, 12, 19	12
Jan 04	9, 16, 23, 30	19, 23
Feb 04	6, 13	6

Sonderpreise
nur für DAV-Mitglieder
gültig ab München oder Frankfurt:
€ 995,– € 1495,–

Aufpreise jeweils pro Woche
Einzelzimmer € 130,–
Zimmer mit Meerblick € 40,–

Anmeldung & Beratung
Telefon 0 89/6 42 40-116
Informationen zum exakten Programmablauf senden wir Ihnen auf Anforderung gerne zu.
Oder Sie schauen ins Internet:
www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 · 81545 München
Tel.: 089/6 42 40-0 · Fax: 089/6 42 40-100
Info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de
Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters.

DAV Jugendumweltpreis 2003

Berge erleben - gemeinsam handeln

Wenn Du an Bergsteigen und Alpen denkst, dann kommen dir bestimmt viele Erlebnisse in den Sinn: Du denkst vielleicht an Klettern und Skifahren, an eine Übernachtung in einer Alpenvereinshütte, an ein Gewitter, das du überstanden hast oder an Freunde mit denen du unterwegs warst. Daneben gibt es auch eine ganz andere Seite: abschmelzende Gletscher, lange Autoschlangen am Wochenende zum Bettenwechsel, mit Baggern planierte Skipisten und wertvolle Lebensräume von Tieren und Pflanzen in den außeralpinen Klettergebieten. Der Alpenverein setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die Berge vor Zerstörung geschützt werden und Konzepte für naturverträgliches Klettern und Skibergsteigen umgesetzt werden, so auch Günther Bram der DAV-Sektion Erlangen. Er setzt sich seit vielen Jahren für Klettern und Naturschutz im Frankenjura ein. Sein Engagement wurde im vergangenen Jahr zusammen mit der IG-Klettern mit dem Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung honoriert. Das Preisgeld in Höhe von 12.500 € hat Günther Bram - ihm dafür ein herzliches Dankeschön - für den DAV-Jugendumweltpreis zur Verfügung gestellt. In den nächsten Jahren kann besonders herausragende Umweltarbeit der DAV-Jugendgruppen ausgezeichnet werden.

Vielleicht bist du ja schon in die Fußstapfen von Günther Bram getreten und hast in einer JDAV-Jugendgruppe...

- einen Weg saniert,
- dich gegen eine Skierschließung engagiert,
- zu Hause im heimischen Klettergebiet dich für den Schutz der Natur eingesetzt ...

oder Du hast ganz einfach Lust, gemeinsam mit Freunden aus der Jugendgruppe aktiv für den Schutz unserer Umwelt zu werden. Dann solltest du beim DAV-Jugendumweltpreis mitmachen.

Jugend-DAV Umweltpreis

Wer kann mitmachen? Kinder-, Jugend-, Juniorengruppe in einer DAV-Sektion

Was ist gefragt? Ein Projekt, eine Aktion im Bereich Naturschutz (in den Alpen, beim Klettern, bei der Gruppenfahrt...), das ihr plant oder vor kurzem ein Projekt abgeschlossen habt

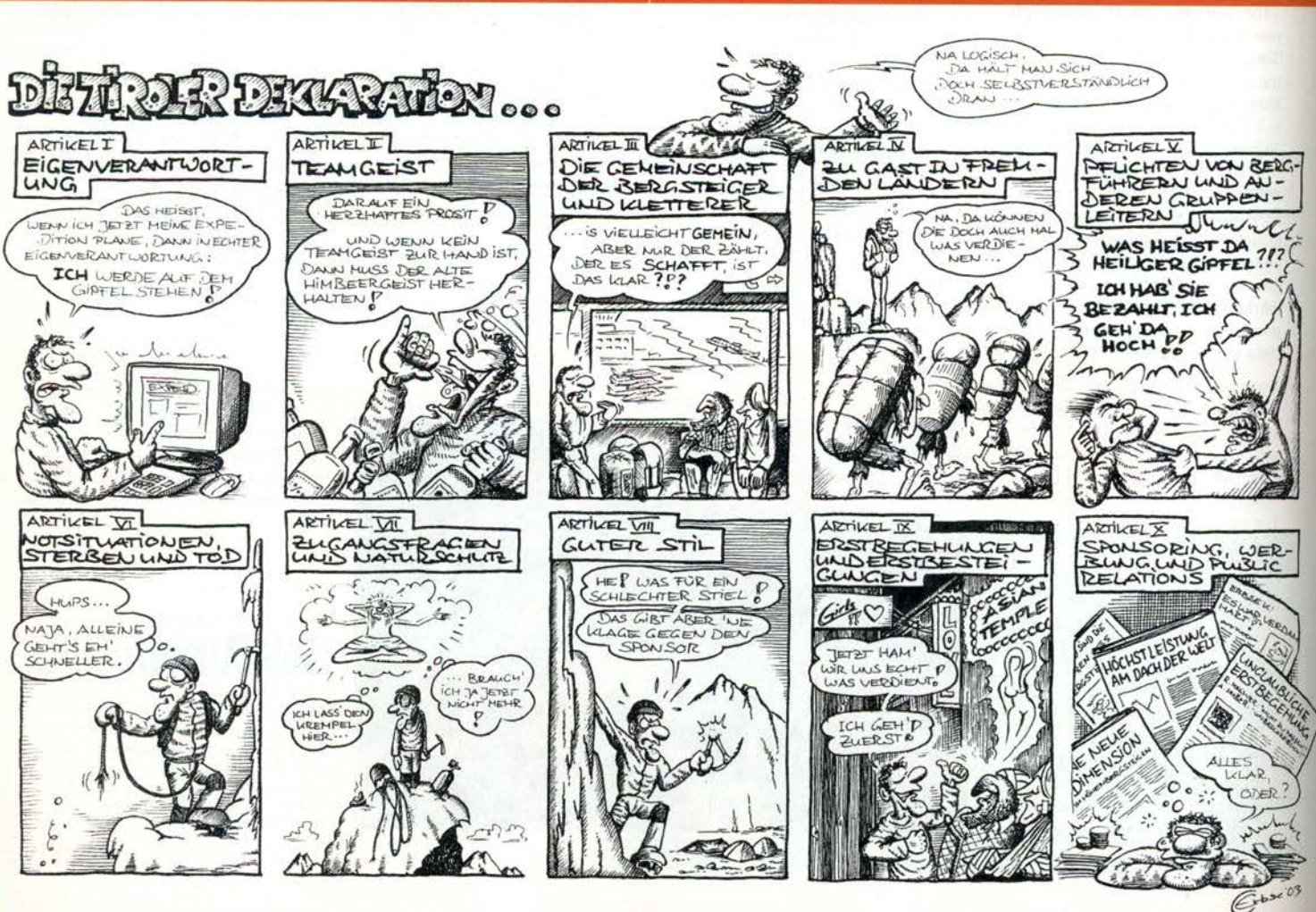
Wo gibt's Infos? Auf der Internetseite der JDAV: www.jdav.de oder bei Deinem Gruppenleiter kannst Du dich über den DAV-Jugendumweltpreis informieren.

Was gibt's zu gewinnen? Der Siegergruppe des DAV-Jugend-Umweltpreises winkt ein kostenloser viertägiger Gruppen-Aufenthalt im Frankenjura mit Betreuung durch das Kletterass Kurt Albert. Außerdem gibt's ne Menge wertvoller Sachpreise zu gewinnen.

Einsendeschluss: 1. Oktober 2003 (Dokumentation auf ca. zwei DIN-A4-Seiten, Bilder, Zeitungsartikel zur Aktion etc.).
Die Preisverleihung findet während des Bundesjugendleitertages vom 24. bis 26.10.2003 in Würzburg statt.

Einsenden an:

Deutscher Alpenverein
Referat Natur- und Umweltschutz
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München



Vertrauen ist gut Kontrolle ist besser



Ob Karabiner, Expressschlingen oder Kettenschraubglieder, die Sicherungskette leidet unter starker Frequentierung durch Kletterer. Besteht also eine Gefahr durch abgenutzte Zwischensicherungen und Umlenker?

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Klettern boomt! Nicht nur an natürlichen Felsen, sondern auch an künstlichen Kletteranlagen. Im Gegensatz zu natürlichen Felsrouten sind die Expressschlingen der Zwischensicherungen und die Umlenker in den Kletterhallen fest installiert. Das dabei verwendete Sicherungsmaterial – Karabiner, Expressschlingen und Kettenschraubglieder etc. – ist hier einem sehr hohen Verschleiß unterworfen (Abb. 1). Und lässt man den Zahn der Zeit ungehindert nagen, reduziert sich die Bruchkraft der Sicherungsglieder. Die Sicherheitsforschung hat von verschiedenen Kletterhallen zum Teil stark verschlissenes Material erhalten und auf der Zerreißmaschine bis zum Bruch belastet. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen in den Kletterhallen!

Zunächst belasteten wir Karabiner, die als Zwischensicherungen genutzt wurden. Der dauerhafte Seildurchlauf hatte die Karabiner teilweise tief eingeschliffen. Obwohl die Karabiner um bis zu 30 Prozent des Materialquerschnitts reduziert waren, haben sie immer noch 20 kN und mehr gehalten. Eine Bruchgefahr bestand aufgrund der Materialreduktion noch nicht.

Interessant ist, dass die Karabiner immer im Hauptschenkel brachen und nicht an der Stelle mit der Materialreduktion. Im Hauptschenkel wird der Karabiner unter Last sowohl gebogen als auch gezogen. Es tritt dort eine so genannte biegeüberlagerte Zugspannung auf, die den Karabiner überlastet (Abb. 2–5).

Als nächstes haben wir Kettenschraubglieder in einem Bohrhakenplättchen bis zum Bruch belastet. Die Kettenschraubglieder werden in den zum Teil scharfen Bohrhakenplättchen durch häufige Belastung in erheblichem Maße eingekerbt. Die Kettenschraubglieder hatten eine ursprüngliche Drahtstärke von sieben Millimeter und müssen nach Norm eine Festigkeit von 25 kN aufweisen.

Das am stärksten gekerbte Kettenglied wies eine minimale Drahtstärke von lediglich dreieinhalb Millimetern auf. Das entsprach einer Reduktion des Querschnitts von über 50 Prozent! Erstaunlicher Weise brach auch dieses „übel" aussehende Kettenglied erst bei 12 kN. Ein zweites Kettenglied brach bei 15 kN, wobei das Schraubglied nicht sehr stark eingekerbt war, sondern die Schraubenmutter einen Riss aufwies. Alle weiteren eingekerbten Kettenglieder hielten mehr als 16 kN (Abb. 6 und 7).



1 *Solche Schlingen sind äußerst bedenklich!*



2 *Obwohl eingeschliffen noch unproblematisch*



3 *Auch dieser Karabiner hielt noch genug*



Der Test auf der Zerreißmaschine



Bruchstelle eines zerrissenen Karabiners

Last but not least haben wir Expressschlingen zerrissen. Die Schlingen wurden am Karabiner oder am Kettenschraubglied durch häufiges Hin- und Herbewegen an der Kletterwand bis zu 80 Prozent durchgescheuert. Teilweise wurde auch die Naht aufgescheuert. Der Verschleiß der Schlingen geht erstaunlich schnell! Denn die Kletterwände sind in aller Regel rau wie Schmirgelpapier. Zwei der 28 Expressschlingen brachen bei 5 kN bzw. 8 kN. Zumindest bei dem kleineren Wert hätte ein normaler Sportkletterersturz ausgereicht, um die Schlinge zu zerreißen. Weitere drei der 28 Expressen rissen bei 10 kN. Nur noch zwölf Schlingen brachten 15 kN und mehr auf der Zerreißmaschine – gefordert nach Norm werden 22 kN (Abb. 8 und 9).

Wann sollten die Geräte ausgetauscht werden?

Bei Vorsteigerstürzen an einer Kletterwand werden die Zwischensicherungen mit bis zu 8 kN belastet. Umlenkungen müssen beim Topropen oder Ablassen zirka 3 kN aushalten. Bei Karabinern, die als Zwischensicherung oder Umlenkungen verwendet werden, halten wir eine Querschnittsverringerung durch Seileinschleifen von maximal 20 Prozent für vertretbar. Die gleiche Empfehlung geben wir für Kettenschraubglieder. Bei den Kettenschraubgliedern lohnt sich in den meisten Fällen eine Drahtstärke von mindestens 8 Millimetern zu verwenden. Die stärkere Ausführung verlängert die Wechselintervalle deutlich. Und noch ein Tipp an die Wandhersteller: Gebördelte Hakenlaschen schonen die Kettenglieder ganz exzellent. Die Lebensdauer der Schraubglieder steigt enorm, da die Auflagefläche der Glieder in der Lasche wesentlich größer ist (Abb. 10).

Sorgenkind Nummer eins sind die Expressschlingen aus Bandmaterial, die sich in ungünstigen Fällen innerhalb von Wochen durchscheuern können. An Stellen mit sehr großem Verschleiß der Expressschlingen kann eine Kette angebracht werden. Die Kette geht aber in aller Regel zu Lasten der Kletterwand, die dann an dieser Stelle beschädigt wird. Der Sicherheitsforschung ist noch keine optimale Lösung für die Problematik der verschleißenden Expressschlingen bekannt. Wir sind offen für Anregungen und gute Tipps, die wir gerne an unsere Sektionen weitergeben. Bis zu „der genialen Lösung" gibt es nur ein adäquates Mittel, die Bruchgefahr von verschlissenen Expressschlingen in den Griff zu bekommen: die regelmäßige Inspektion und Wartung!

Problematisch wird es, wenn Kletterer fest installierte Expressschlingen an natürliche Kletterfelsen anbringen. Da hier kein Betreiber existiert und auch keine Wartung stattfindet, könnten solch gut gemeinte Schlingen zu Zeitbomben werden. Hier gilt die Regel: Vorgefundenes Material (vor allem Schlingen) kritisch überprüfen.

Norm für Spielplatzgeräte

In Deutschland ist so ziemlich alles genormt, auch die Inspektion und Wartung von Kletteranlagen. Die Norm für künstliche Kletteranlagen EN 12572 verweist auf die Norm für Spielplatzgeräte EN 1176. In dieser Norm wird folgendes für die Inspektion und Wartung – sinngemäß – festgelegt:

a) Visuelle Routine-Inspektion: Diese dient der Erkennung offensichtlicher Gefahrenquellen, wie angescheuerte Expressschlingen, gebrochene Griffe, eingeschliffene Karabiner, eingekerbte Kettenschraubglieder etc. Hier sind die Ordnungskräfte (Kletterwandbetreuer/Übungsleiter) gefordert; aber auch jeder Kletterer selbst sollte die Augen offen halten, um offensichtliche Gefahren abzuwenden. Falls ein Mangel entdeckt wird, bitte an die Verantwortlichen der Kletterhalle weiterleiten.

b) Operative Inspektion: Hierbei handelt es sich um eine detaillierte Inspektion zur Überprüfung des Betriebs und der Stabilität der Anlage insbesondere in Bezug auf jedweden Verschleiß. Diese Inspektion sollte alle ein bis drei Monate oder nach Maßgabe der Hersteller-Anweisungen vorgenommen werden. Bei der operativen Inspektion muss natürlich nicht nur die Vorderseite der Kletterwand überprüft, sondern auch ein Blick hinter die Kulissen geworfen werden. Falls die Kletterwand von einer Firma gebaut wurde,



Durch Bohrhakenlaschen eingekerbte Schraubglieder



Auch die stark eingekerbten Schraubglieder hielten noch erstaunlich viel.



Starker Verschleiß durch raue Wände



Diese Schlinge wäre bei einem Sturz gerissen!



Gebördelte Laschen mit größerer Auflagefläche

hat die einen Inspektions- bzw. Wartungsplan, an den sich der Hallenbetreiber halten sollte.

c) Jährliche Hauptinspektion: In Abständen von nicht mehr als zwölf Monaten vorzunehmende Inspektion zur Überprüfung des betriebssicheren Zustands der gesamten Anlage. Durchgeführt wird die Inspektion von einem Sachkundigen, der aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse hat, dass er den sicheren Zustand der Kletterwand beurteilen kann. Dieser Fachmann ist also ein sachkundiger Handwerker oder Ingenieur oder der Kletterwandbauer selbst.

Natürlich müssen die Inspektionen festgehalten werden. Am besten in einem Kontrollplan, der in zweifacher Hinsicht von Vorteil ist. Erstens hat der Hallenbetreiber einen Überblick, wer wann was kontrolliert hat. Zweitens muss man nicht jedes Mal neu überlegen, was und wie kontrolliert werden soll.

Der DAV empfiehlt

Zur Vermeidung von Unfällen muss jeder Betreiber sicherstellen, dass ein geeigneter Inspektionsplan aufgestellt und eingehalten wird. Hierbei werden die lokalen Bedingungen und die Herstellerangaben in Betracht gezogen, die die nötige Inspektionshäufigkeit beeinflussen. Der Plan regelt Art und Weise der Wartung und beinhaltet alle zu prüfenden Bauteile mit den jeweiligen Prüfintervallen.

Je nach Größe und Nutzung sollte ein System für das Sicherheitsmanagement der Anlage aufgestellt werden. Das Personal muss die entsprechende Befähigung für die auszuführenden Arbeiten haben.

Der Grad der Sachkunde der prüfenden Personen wird von der zu lösenden Aufgabe bestimmt. Einzelne Aufgaben, die einen Einfluss auf die Sicherheit der Anlage haben, können nur von qualifizierten Fachleuten ausgeführt werden. Werden bei einer Inspektion sicherheitsbeeinträchtigende Defekte entdeckt, so müssen diese unverzüglich behoben werden. Ist dies nicht möglich, muss der Bereich der Anlage gesperrt werden.

Von allen Kontrollmaßnahmen im Rahmen des Sicherheitsmanagement sollen Aufzeichnungen geführt werden. Die ausgeführten Arbeiten werden mit Zeitangabe, Namen und Unterschrift dokumentiert.

DAV Sektionen, die Besitzer einer Kletteranlage sind, aber noch keinen Kontrollplan besitzen, können sich an den jeweiligen Wandhersteller oder an das Referat Hütten, Wege, Kletteranlagen, Herrn Elias Hitthaler (elias_hitthaler@alpenverein.de) in der Bundesgeschäftsstelle wenden. ◁

Neuer Klettersteigkarabiner :info:

Die Sicherheitsforschung hat vor einem Jahr über den Test von Klettersteigkarabinern über eine Kante berichtet – eine Belastung, die vor allem auf Klettersteigen auftreten kann, aber in keiner Normprüfung berücksichtigt wird. Bezüglich der Festigkeit überzeugten nahezu alle Karabiner in Verbindung mit einer „weichen" Klettersteigbremse. Der JetLock von AustriAlpin brach jedoch auf unserer Kante bei 3,57 kN bzw. 5,37 kN. Die Spezialisten von AustriAlpin konstruierten daraufhin den JetLock2, den wir ebenfalls beim TÜV über die Kante testeten. Dabei glänzte der JetLock2 mit Bruchkräften zwischen 9,76 und 10,85 kN. Gratulation! Das sind Spitzenwerte. Weiter berichtet uns AustriAlpin, dass eine „weiche" Klettersteigbremse entwickelt wurde. Weitere Infos unter www.austrialpin.at. Zur Erinnerung: Die Sicherheitsforschung fordert einen maximalen Fangstoß von 6 kN als Normvorgabe bei Klettersteigbremsen und eine minimale Bruchkraft der Karabiner von 8 kN bei der Belastung über unsere Kante.



JetLock2



„Weiche" Klettersteigbremse

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Risiken mit Versc

Seil im Karabiner – alles klar? Leider nicht! Einige Unfälle der letzten Jahre haben versteckte Gefahren diverser Karabinertypen beim Sichern, Abseilen und als Anseilprovisorium aufgezeigt.

▷ Von Andi Dick, Michael Hoffmann und Karl Schrag

Pit Schubert, ehemaliger Leiter des DAV-Sicherheitskreises, wies schon vor Jahren auf einige dieser Unfallursachen hin, seine Empfehlung lautete damals: „Um wirkliche Sicherheit zu bekommen, sollte man, wann immer möglich, Redundanz schaffen und zwei Verschlusskarabiner gegenläufig nebeneinander verwenden." Diese Forderung lässt sich in der Praxis nicht immer mit vertretbarem Aufwand umsetzen; sie ist aber auch nicht immer notwendig. Eine neue Generation von „Savebinern", die mit gesicherten Verschluss-Systemen arbeitet, verspricht für diese Fälle die angebrachte Sicherheit. Doch auch wer sich kein solches Topmodell zulegen will, kann seine Sicherheit optimieren und versteckten Gefahren vorbeugen.

Das DAV-Lehrteam hat für kritische Situationen, wo Verschlusskarabiner eingesetzt werden, die Tauglichkeit verschiedener Konstruktionen beurteilt. Die daraus folgenden Empfehlungen zur Risikoabschätzung und Entscheidungsfindung sind im „Ampelkasten" vorgestellt. Zunächst sollen die verschiedenen Konstruktionen jedoch definiert und mögliche Unfallhergänge diskutiert werden.



Fotos: Karl Schrag

Vier verschiedene Arten von „gesicherten Verschlusskarabinern" (v.l.n.r.): DMM Belay Master, Black Diamond Bajonettverschluss, Mammut Bajonett-Verschluss, Petzl Ball Lock

	Nicht selbstverriegelnd	Selbst verriegelnd
Ungesicherte Verriegelung	Schrauber	Twistlock
Gesicherte Verriegelung, = „Savebiner"	Bajonettverschluss, Belay-Master	Petzl Ball Lock Push&Twist

Gefahrendiskussion

Ungewolltes Öffnen und Ausklinken des Seils

Dieses zentrale Problem führt immer wieder zu folgenschweren Unfällen, trotz Verwendung von Verschlusskarabinern. Ursachen für diese vermeintlich unmöglichen Fälle können sein:

Bewegung: Leider bleibt ein Karabiner nur in seltenen Fällen exakt in der Stellung fixiert, in der er eingehängt wurde, wie etwa bei Dauerbelastung in der behelfsmäßigen Bergrettung oder in einer ständig belasteten Fixseil-Aufhängung. Meistens aber werden Karabiner kurzzeitig oder häufiger entlastet, so dass sie sich bewegen können. Ein sich bewegender Karabiner berührt zwangsläufig seine Umgebung: den Klettergurt, Kleidungsstücke, den Fels. Beschädigt wird er dadurch zwar nicht, aber der Schraubverschluss kann sich im Lauf der Zeit lockern und langsam aufschrauben. Etwas Reibung am Gurt oder am Anseilknoten, ja sogar die Schwerkraft können ausreichen! Und ein geöffneter Verschlusskarabiner ist nicht mehr wert als ein normaler Schnappkarabiner... Je heftiger (Toprope) und länger andauernd (Gletscherbegehung) die Bewegung, desto größer die Gefahr des Aufschraubens.

hlusskarabinern

:info: Konstruktionen

Karabiner mit gesichertem Verschluss („Savebiner"): Für die meisten Anwendungen die empfehlenswertesten Modelle, da ungewolltes Öffnen durch die Sicherung der Verriegelung verhindert wird. Z. B. DMM Belay Master (Schrauber + Plastikklappe), Petzl Ball Lock (Twistlock + Druckknopf), Bajonett (Schieben – Drehen – Ziehen). Die Modelle mit selbsttätiger Verriegelung haben zwar den Vorteil, dass man nicht mehr vergessen kann, den Karabiner zu verriegeln, jedoch den Nachteil, dass das Einhängen mit einer Hand nicht möglich ist.

Schrauber: Das klassische Modell, für viele Situationen ausreichend. Achtung: Der Schraubverschluss soll bis zum Anschlag zugedreht sein; dazu sind moderne Modelle nötig, bei denen sich die Schraube auch nach Belastung noch lösen lässt. Bei älteren Schraubern verzieht sich das Gewinde, der Karabiner lässt sich evtl. nur noch schwer öffnen.

Zwei Schnappkarabiner: Ein häufig empfehlenswertes Provisorium mit hoher Sicherheit: Zwei Karabiner werden nebeneinander, gegenläufig eingehängt, verwendet.

Twistlock: Überholte Modelle mit automatischer Verriegelung, die durch eine Viertelkreis-Drehung (90 Grad) geöffnet wird; zum Sichern und Anseilen nicht mehr zu empfehlen wegen der Gefahr des ungewollten Öffnens im Belastungsmoment (mehrere Unfälle).

Schnapper: Alle Karabinermodelle ohne Verriegelung, werden vor allem als Zwischensicherung verwendet.

Überschlagen und Aushängen des Seiles: Entlastung des Karabiners bedeutet Freiraum fürs Seil: Es kann sich über den Schnapper legen. Bei erneuter Belastung kann es den (nicht mehr verriegelten) Schnapper aufdrücken und sich selbst aushängen. Ein Twistlock-Verschluss kann sich im Moment der Belastung öffnen, wenn das Seil ungünstig



Gefährliche Situation mit Twistlock-Karabiner: eine Viertelumdrehung reicht, um den Verschluss zu öffnen und die Halbmastwurfsicherung ausklinken zu lassen!

auf die Drehhülse zu liegen kommt (dokumentierte Unfälle). Eine Viertelkreisdrehung gegen einen geringen Federwiderstand reicht bereits zum Öffnen.

Durchstanzen der Verriegelung

Es sind Unfälle bekannt, bei denen sich ein Abseilachter so im Karabiner verkantet hatte, dass er bei Belastung die Verschlusshülse durchstanzte und den Schnapper öffnete. Mit einem starren Gerät wie dem Abseilachter ist diese Gefahr zu beachten; befindet sich dagegen nur ein Seil im Karabiner, dürften keine ausreichenden Hebelkräfte entstehen können, um die Sicherung durchzustanzen. Das Lehrteam empfiehlt daher schon seit Jahren das Sichern und Abseilen mit fixiertem Achter, damit diese gefährliche Belastung auf den Karabiner nicht auftreten kann.

Konsequenzen in der Anwendung

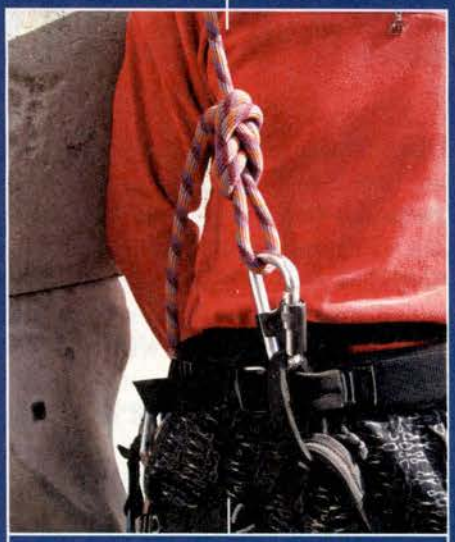
Sicherung

Die Seilwicklungen der HMS sind geradezu dafür prädestiniert, sich über den Schnapper des Karabiners zu legen und Unheil anzurichten. Ein unverschlossener Karabiner wird quasi zuverlässig aufgedrückt und auch bei einem Twistlock kann das unter ungünstigen Umständen passieren.

Schrauber werden durch die Seilreibung leicht aufgedreht – Gegenmaßnahme: Den HMS-Karabiner so einhängen, dass der Verschluss immer gegenüber der Bremshand liegt. Kräftig zudrehen und regelmäßig kontrollieren. Beim Abseilachter kann sich die Aufhängung über den Schnapper legen und bei Belastung die Verschlusshülse durchstanzen – Gegenmaßnahme: Belay Master verwenden oder Sicherungsgerät im Karabiner fixieren (Gummiring).

Anseilen

Generell sollte das Seil beim Klettern immer direkt in den Gurt eingebunden werden (empfohlen: Achterknoten, doppelter Bulin oder Sackstich mit Sicherungsschlag). Auch beim Topropen

	Sicherung	Anseilen	Toprope-Umlenkung
	 *Achtersicherung mit fixiertem Achter: So wird die gefährliche Querbelastung vermieden.*	 *Wenn schon beim Topropeklettern mit Karabiner angeseilt wird, dann nur mit gesichertem Verschluss, wie z. B. hier mit DMM Belay Master.*	 *Sofern sie nicht durch einen geschlossenen Ring läuft, sollte die Umlenkung immer mit einem zweiten Karabiner hintersichert sein!*
gefährlich, unakzeptabel	Schnapper	Schnapper	Seil durch Schlinge
problematisch	Twistlock	Twistlock	Schnappkarabiner, IQ-Haken ohne zusätzliche Sicherung
akzeptabel	----	Schrauber	Twistlock-Karabiner
geeignet	Schrauber	zwei Schnappkarabiner, gegenläufig eingehängt	Schrauber, DAV-Umlenkhaken („Widderhörner")
gut geeignet	gesicherter Verschlusskarabiner („Savebiner")	gesicherter Verschlusskarabiner („Savebiner")	Seil direkt durch Ring gefädelt (Nachteil: Hakensäge!), Umlenkkarabiner mit Hintersicherung, gesicherter Verriegelungskarabiner („Savebiner"), zwei gegenläufige Karabiner

im Kursbetrieb ist das ständige Ein- und Ausbinden durchaus zumutbar (guter Übungseffekt). In manchen Hallen sind (leider) Topropeseile mit festen Knoten installiert; da muss man einen Karabiner verwenden. Eine weitere Ausnahme ist das Gehen auf schneebedeckten Gletschern; hier wird mit Karabiner angeseilt, weil das Seil für die Spaltenbergung rasch lösbar sein sollte. Auch die Seilweiche, die das gleichzeitige Nachsteigen zweier Kletterer ermöglicht, wird normalerweise mit Karabiner eingehängt.

Toprope-Umlenkung

Sozusagen „idiotensicher" zum Topropen ist das direkt durch den Umlenkring gefädelte Seil; es kann nicht einmal von Hand ausgehängt werden („Blackout") und es kann sich schon gar nicht selbst aushängen. Diese Methode hat allerdings den Nachteil, dass der Umlenkhaken durch die ständige Seilreibung langsam „durchgesägt" wird. Einige Bühlerhaken mussten aus diesem Grund bereits ausgewechselt werden. Auch der Seilverschleiß kann durch Reibung am Fels erhöht sein. DAV-Umlenkhaken („Widderhörner") und Umlenkkarabiner erlauben schnelles Ablassen nach erfolgreichem Vorstieg. Für den Topropebetrieb ist bei diesen Umlenkern eine zusätzlich eingehängte Expressschlinge als Redundanz sehr zu empfehlen, beim IQ-Haken geradezu lebenswichtig. Generell sollte beim Topropen möglichst immer das zur Sicherung führende Seil zusätzlich in der letzten Zwischensicherung eingehängt sein. Und: Nie zwei Seile in der selben Umlenkung einhängen! ◁

Auf einen guten Durchblick kommt es an



Wer gut sieht, hat mit „Sicherheit" mehr Spaß und Erfolg beim (Berg-)Sport. Zusätzlich zur geeigneten Sehhilfe oder dem Augenschutz kann die Sehleistung auch durch Aufwärmübungen deutlich verbessert werden.

▷ Von Gernot Jendrusch

Foto: Stefan Winter

Die Bedeutung einer guten Sehleistung für das normale Alltagsleben und besonders für die Ausführung von sportlichen Bewegungsabläufen wird jedem nachvollziehbar, der versucht, eine Laufstrecke oder einen Hindernisparcours mit geschlossenen Augen zu bewältigen. Zahlreiche Outdoor-Sportarten, wie Bergwandern, Klettern, Radfahren oder Mountainbiken sind ohne Kontrolle durch das Sehsystem (Beobachtung der Lauf- oder Fahrstrecke, Erkennen von Gefahrenstellen und -situationen) gar nicht oder nur sehr eingeschränkt auszuüben.

Gutes Sehen: Voraussetzung für den Bergsport

Etwa 90 Prozent aller Umwelteindrücke werden über die Augen aufgenommen. Das Sehsystem ist somit das dominante Sinnessystem des Menschen. Aber welche Aufgaben hat die visuelle Wahrnehmung im Sport überhaupt? Die visuelle Wahrnehmung dient beim (Berg-)Sport zur Orientierung im Raum, zum „vorausschauenden" Erkennen von Gefahrensituationen (sog. Antizipation), zur Erfassung von Fremdbewegungen, zur Kontrolle der Eigenbewegung sowie zur Bewegungsbeurteilung. Der Einfluss der Sehleistung auf die Qualität der Gleichgewichts- und Bewegungsregulation liefert ein weiteres Argument, sich nur mit optimaler Sehleistung in die Berge zu begeben.

Gutes Sehen ist somit eine wesentliche Voraussetzung für die sichere und erfolgreiche Sportausübung. Es ermöglicht den sicheren Griff beim Klettern oder den gefahrlosen Tritt beim Bergwandern. Vor diesem Hintergrund ist bemerkenswert (wenn nicht sogar erschreckend), dass ca. 30 Prozent aller Sporttreibenden ihren Sport fehlsichtig, also ohne eigentlich erforderliche (Sport-)Brille oder Kontaktlinsen ausüben. Zum Teil wissen diese Sportler gar nicht, dass ihre Sehschärfe unzureichend ist.

Derartige Fehlsichtigkeiten entwickeln sich oft über Jahre hinweg und werden von den Betroffenen häufig erst sehr spät erkannt bzw. auch gerne verdrängt („Ich sehe doch ganz gut..."). Wahrnehmung ist eben subjektiv. Oft liegt der letzte Sehtest bzw. Augenarztbesuch Jahre zurück, weil die Bedeutung „Guten Sehens" im Vergleich zu anderen Körperfunktionen, z. B. der des Herzkreislaufsystems, unterschätzt wird. Und so werden vorhandene Defizite gar nicht erkannt bzw. oft erst spät diagnostiziert. Wann haben Sie zuletzt Ihre Sehleistung überprüfen lassen?

Konsequenz kann nur sein, dass Sportler (und nicht nur die!) schon aus unfallprophylaktischen Gründen regelmäßig ihre Sehleistung beim Augenarzt oder Augenoptiker überprüfen lassen, damit frühzeitig Defizite erkannt und ggf. mit Brille oder Kontaktlinsen korrigiert werden können. Eine verordnete und somit notwendige Sehhilfe muss dann natürlich auch getragen werden. Für den Sport – gerade für den Bergsport – müssen sporttaugliche Brillen oder Kontaktlinsen verwendet werden. Die Alltagsbrille ist für den Sport ungeeignet!





Fotos: Gernot Jendrusch

Bei unzureichender Sehschärfe werden Gefahrenstellen schlechter und später erkannt, die Entfernungseinschätzung verschlechtert sich und die Reaktionszeit wird verlängert.

Sportbrille: Optimierung und Schutz

Aber auch der „Normalsichtige" kann speziell in den Outdoor-Sportarten sei-

ne Sehleistung optimieren: So gehört z. B. beim Radfahren, Mountainbiken, Inline-Skaten oder Skifahren eine spezielle Sportbrille ganz selbstverständlich zur Sportausrüstung! Die Sportbrille schützt die Augen z. B. vor Fahrtwind, Kälte, Fremdkörpern wie Fliegen oder Steinschlag, aber auch vor schädigendem UV-Licht.

Damit die Sportbrille jedoch bei einem Sturz nicht selbst zur Verletzungsursache wird, muss sie bruchsicher, an kritischen Stellen abgepolstert und mit Sicherheitsglas oder besser Polycarbonat-Scheiben ausgestattet sein (möglichst verzerrungsfreie, entspiegelte Kunststoffgläser). Sie sollte das Gesichts- und Blickfeld und damit das periphere Sehen möglichst wenig einschränken und ausreichende Belüftung gewährleisten. Sie muss bequem sitzen und anatomisch anpassbar sein. Beeinträchtigungen der Sehleistung können bei Freiluftsportarten, aber auch durch „Blendung", beispielsweise durch extrem helles Sonnenlicht, verursacht werden. Die lichtabsorbierenden Gläser der Sportbrille schützen vor Blendung. Dabei ist aber zu beachten, dass der Blendschutz, d. h. der Absorptionsgrad der Gläser, den Lichtverhältnissen angepasst wird. Zu dunkle, stark lichtabsorbierende Brillen können bei starker Bewölkung, bei Wald-Durchfahrten, im „schattigen" Kletterseig oder in der Dämmerung auch die Sehleistung beeinträchtigen (notfalls die Brille absetzen oder besser ein „Klarglas" verwenden). Bei ungünstigen, kontrastarmen Sichtverhältnissen (z. B. Nebel, Dämmerung) können gelbe oder gelb-orange Gläser die Wahrnehmungsleistung verbessern. Viele Sportbrillen können inzwischen für unterschiedliche Lichtverhältnisse mit entsprechenden Wechselgläsern ausgestattet werden (eventuell verschiedene Sportbrillen bereithalten).

Buch-Tipp

Horst de Marées: **Sportphysiologie.** 9., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Sport und Buch Strauß, Köln 2002, ISBN 3-89001-010-5

Dem Outdoor-Sportler steht eine breite Palette an unterschiedlichen Sportbrillen zur Verfügung. Für die Auswahl einer (funktionellen) Sportbrille sollten neben den sportartspezifischen Anforderungen auch die optische Qualität der Gläser, wahrnehmungsphysiologische Kriterien (Gesichtsfeldeinschränkung, Fahrtwindschutz etc.) sowie Passform und Sitz berücksichtigt werden. Modische Gesichtspunkte sollten hierbei zweitrangig sein.

Aufwärmen – auch für den richtigen Durchblick

Zahlreiche Studien belegen einen Anstieg der visuellen Leistungsfähigkeit nach körperlicher, herzkreislaufaktivierender Beanspruchung. Dieser wird als Effekt einer Verbesserung der allgemeinen Stoffwechselsituation (Anstieg der Netzhaut-Durchblutung, Anstieg der Sauerstoffversorgung im Gehirn etc.) und der erhöhten Vigilanz (gesteigerte Reaktionsbereitschaft) interpretiert. Dies gilt für die Sehschärfe genauso wie für das räumliche Sehen (Tiefensehvermögen), die Kontrastempfindlichkeit und das Bewegungssehen. Ein Teil des Sehleistungsgewinns nach der Aufwärmarbeit bleibt auch noch 30 Minuten nach dem Belastungsende erhalten (vgl. Abb. 1).

In Abbildung 1 sind exemplarisch Ergebnisse von skispezifischen Aufwärmversuchen dargestellt. Dabei absolvierte jede(r) Skifahrer(in) an insgesamt drei Testtagen in Zufallsreihenfolge jeweils ein überwiegend herzkreislaufaktivierendes Aufwärmprogramm (z. B. Lauf- und Sprungübungen in kompletter Skikleidung inklusive Skischuhe), ein aus skispezifischen Dehnübungen bestehendes „Stretching"-Programm mit nur geringer Herz-Kreislauf-Belastung und einen Kontrollversuch ohne körperliche Aktivität. Die jeweils am frühen Morgen vor dem Skifahren (oder anderer körperlicher Aktivität) auf einem Plateau in 1400 m Höhe durchgeführten 20-minütigen Aufwärmprogramme begannen mit einem Sehtest (in Ruhe; v. B.). Der Sehschärfetest wurde nach Beendigung des Aufwärmens (n. B.) und jeweils 10, 20 und 30 min nach dem Abbruch der Aufwärmarbeit wiederholt.

Gemessen wurde die sog. zentrale Sehschärfe (Visus), d. h. die Sehschärfe für die Stelle des schärfsten Sehens auf der Netzhaut. Diese wird gewöhnlich auch beim Augenarzt oder Augenoptiker bestimmt.

Es konnte gezeigt werden, dass lediglich das herzkreislaufaktivierende Aufwärmen zu signifikanten Sehschärfeanstiegen nach der Belastung führte (rote Kurve). Hier war bereits direkt nach dem Aufwärmprogramm ein deutlicher Sehschärfeanstieg zu verzeichnen, der zehn Minuten nach Abbruch des Aufwärmens sogar noch gesteigert werden konnte. Im Mittel verbesserte sich hier die Sehschärfe signifikant um ca. eine Dreiviertel-Visusstufe.

Es kann nur gefolgert werden, dass adäquates herzkreislaufaktivierendes

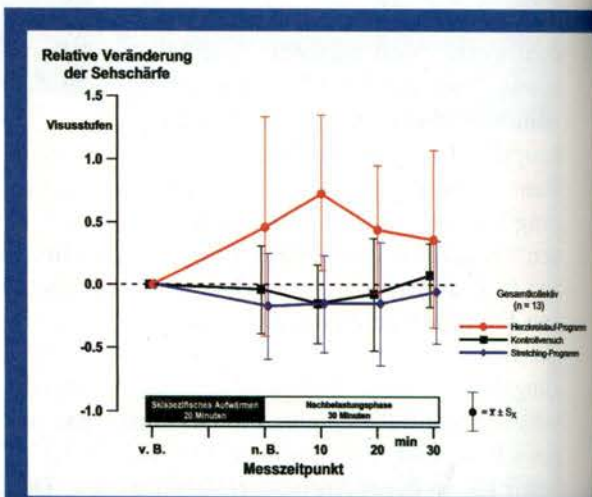


Abb.1: Relative Veränderung der Sehschärfe nach 20-minütigem skispezifischem Aufwärmen auf der Piste

Aufwärmen auch aus wahrnehmungsphysiologischer Sicht sinnvoll ist. Eine entsprechende Aufwärmarbeit kann danach über eine Anhebung der Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsleistung (vgl. Abb. 2) auch zur Vermeidung von Sportunfällen oder anderen Sportverletzungen beitragen.

Kreislauf aktivieren - Reaktionsbereitschaft steigern

Zu beachten ist aber, dass die zur Verbesserung des Funktionszustandes der sportartspezifisch eingesetzten Muskulatur notwendigen (und sinnvollen) Dehn- und Stretching-Übungen allein nicht ausreichen. Für eine Verbesserung der Seh-, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsleistung ist ferner eine aktive Mobilisierung des Herz-Kreislauf-Systems, d. h. ein aktives allgemeines Aufwärmen (beispielsweise durch Laufen) notwendig (Abb. 1 und 2).

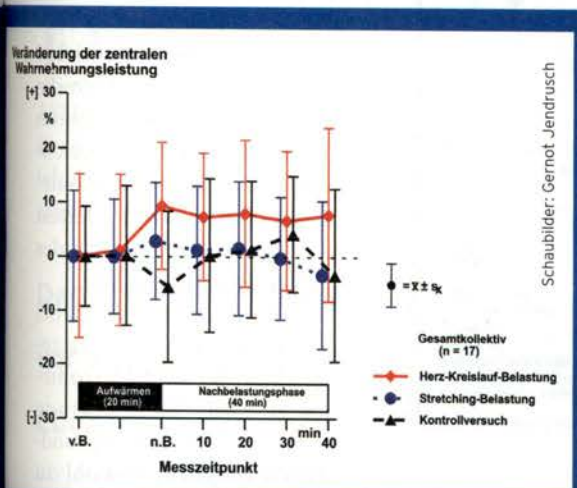


Abb.2: Veränderung der zentralen Wahrnehmungsleistung nach verschiedenen 20-minütigen Aufwärmprogrammen

Abbildung 2 zeigt Ergebnisse von Laborstudien, bei denen mit Hilfe der sog. Tachistoskopie die Veränderung der zentralen Wahrnehmungsleistung nach verschiedenen, 20-minütigen Aufwärmprogrammen und im Verlauf der Nachbelastungszeit untersucht wurde. Zur standardisierten Belastung der Testpersonen wurde alternierend und in Zufallsreihenfolge an drei verschiedenen Testtagen ein „Stretching"-Programm, eine Herz-Kreislauf-Belastung mittlerer Intensität auf dem Fahrradergometer (Herzfrequenz ca. 150 – 160 min^{-1}) und ein Kontrollversuch ohne körperliche Belastung durchgeführt.

Beim Tachistoskopie-Test hatten die Sportler die Aufgabe, zentral dargebotene 5er- bzw. 6er-Zahlenreihen (Darbietungszeiten 0,02 s bzw. 0,01 s) zu erkennen, die Zahlenfolge zu „erinnern" und zu benennen. Die Wahrnehmungstests wurden vor Aufwärmbeginn (v. B.), nach der Hälfte der 20-minütigen Aufwärmarbeit, direkt nach dem Belastungsabbruch (n. B.) und im Verlauf der Nachbelastungszeit (10, 20, 30 und 40 min nach dem Beenden des Aufwärmprogramms) in Mehrfachbestimmung durchgeführt.

Über den gesamten Messverlauf konnten bei vergleichender Betrachtung des herzkreislaufanregenden Aufwärmprogramms, des „Stretching"-Programms und des Kontrollversuchs signifikante Effekte hinsichtlich der tachistoskopischen Wahrnehmungsleistung festgestellt werden. Letztere verbesserte sich nach der fahrradergometrischen Aufwärmarbeit deutlich und verblieb bis zum Testabbruch 40 Minuten nach Beendigung des Aufwärmprogramms auf erhöhtem Niveau (Abb. 2; rote Kurve; [+] = prozentuale Steigerung richtiger Antworten). Im Verlauf des „Stretching"-Programms waren keine bedeutsamen Leistungsveränderungen festzustellen (blaue Kurve). Letzteres galt auch für den Kontrollversuch (Abb. 2, schwarze Kurve).

Dr. rer. nat. Gernot Jendrusch, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sportmedizin der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, ist Mitglied im Internationalen Arbeitskreis Sicherheit beim Skilauf e.V. (IAS) sowie der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS).
gernot.jendrusch@ruhr-uni-bochum.de

www.GARMIN.de
Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN eTrex-Vista
Das Spitzenmodell der etrex-Familie





mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw …
z.B. GARMIN GPS V



GPS V auf der Straße: Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 18 Ländern Europas.

GPS V im Gelände, auf See: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne, Seekarten ladbar, kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:
Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel
für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik …

Händlerliste: www.GARMIN.de/info115

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:
GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de

Klettern und Naturschutz im nördlichen Frankenjura

Kletterkonzeption Pottenstein fertiggestellt

Weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen Kletterverbänden und Naturschutzbehörden im Frankenjura

Im nördlichen Frankenjura gingen die Arbeiten an einer Reihe von Kletterkonzeptionen weiter. Die örtlichen Sektionen des DAV und die IG-Klettern beteiligten sich in allen Phasen intensiv und werden auch großen Anteil an der Umsetzung der Konzepte haben.

Ungewöhnlich langwierig und kontrovers verliefen dabei die Diskussionen im Bereich Pottenstein, einem ausgesprochen touristischen Zentrum mit entsprechendem Besucherdruck auf Natur und Landschaft. Für das Gebiet war von der Fachhochschule Weihenstephan bereits im 1996 ein Konzept entwickelt worden, das aber noch Lücken aufwies und nicht für offiziell verbindlich erklärt wurde.

Den Faden nahm man dann im vergangenen Jahr wieder auf. In der ersten Planung fehlende Felsen wurden von einem Arbeitskreis unter Mitwirkung der örtlichen Vertreter des DAV, der IG-Klettern, der betreffenden Kommunen, der Naturschutzverbände und der Jagd begutachtet und zoniert. Bei zwei Felsen, dem „Universum" und der „Trierer Wand", zeigten sich die Jäger kompromisslos und mobilisierten sogar die Grundeigentümer gegen das Klettern. Die beiden Felsen wurden letztendlich nicht in das Konzept aufgenommen. Auch wenn sie nun nicht behördlich gesperrt sind, muss jeder Kletterer für sich entscheiden, ob er sie aufsucht. Gern gesehen ist man hier sicher nicht. Ende 2002 wurden die Arbeiten an der Konzeption abgeschlossen. Die Kennzeichnung der Felsen mit Zonierungsschildern wird derzeit von der IG-Klettern und der Bergwacht durchgeführt.



Kletterzonen werden deutlich gekennzeichnet.

Fotos: Dirk Lüder

Die Regelungen sind dabei nicht für die Ewigkeit festgeschrieben. So sind Umzonierungen nach Befürwortung durch den Arbeitskreis grundsätzlich möglich, sowohl zu Gunsten als auch zu Lasten des Kletterns. Schon allein deshalb müssen die vereinbarten Regelungen unbedingt eingehalten werden! Dazu zählt auch der Neutourenappell von 1994 und der Boulderappell. Grundsätzlich gelten alle Felsen, die nicht ausdrücklich zoniert wurden, als Zone 1 (Kletterverbot)! Erstbegehungen sind nur in der Zone 3 möglich. Bei der geringsten Unsicherheit über den Status eines Felsens muss vor dem Bohren unbedingt mit dem DAV oder der IG-Klettern Kontakt aufgenommen werden!

:info: Neue Konzeptionen im nördlichen Frankenjura

Für den Bereich **Betzenstein** wurde das bereits 2001 fertig gestellte Konzept vor kurzem der Öffentlichkeit präsentiert. Die Bilanz aller Beteiligten war ein Jahr nach der Erarbeitung der Konzeption durchweg positiv. Die Umsetzung (Beschilderung, Umlenkhaken, Übersichtstafeln, u.ä.) ist in der Abschlussphase.

Die nächste Konzeption ist für das **Trubachtal** zu erwarten, wo das Werk noch in diesem Jahr gedruckt werden wird. Die Begehungen verliefen weitgehend einvernehmlich.

In den Bereichen der Städte Waischenfeld, Hollfeld und **Pegnitz** sowie der Gemeinden Plankenfels und **Ahorntal** befindet sich das Felspatengebiet der Sektion Bayreuth des DAV. Entsprechend engagiert nahmen Mitglieder der Sektion an den Begehungen und Gesprächen teil, die weitgehend einvernehmlich verliefen. Die Zonierungsschilder werden von der Sektion Bayreuth ab dem Frühjahr 2003 angebracht.

Zwischen Waischenfeld und Nankendorf wurde aus Vogelschutzgründen eine größere Zone 1 (Kletterverbot) an mehreren Felsen (Bereich beim „Hirschensprung") ausgewiesen. Für das laufende Jahr steht der Bereich um **Gößweinstein** für Begehungen an. Es wird sicher noch eine Weile dauern, bis das entsprechende Konzept fertig gedruckt ist.



Die Begehungen haben immer wieder gezeigt, dass gerade die Bevölkerung dem Klettern relativ positiv gegenüber steht, was manchmal den Ausschlag zu kletterfreundlichen Regelungen gegeben hat. Dieser gute Ruf sollte nicht verspielt werden. Das sollte für alle bedeuten, möglichst wenig Spuren zu hinterlassen und sich rücksichtsvoll zu verhalten! (Abfall, Klopapier und Zigarettenkippen wieder mitnehmen; Magnesia, Aufschriften am Fels und Bohrhaken sparsam einsetzen, u.ä.). Ein besonderes Problem stellt das wilde Übernachten mit Feuermachen an den Felsen oder in Höhlen dar, das meist auf die Kletterer zurückfällt. Da sollte jeder Kletterer selbst aktiv werden und diese Leute vom wilden Übernachten abhalten. Das Lagern mit Lagerfeuer in der freien Natur ist im Naturpark „Fränkische Schweiz" verboten!

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kletterverbände mit den Naturschutzbehörden im Nördlichen Frankenjura sollte richtungsweisend für andere Regionen Deutschlands sein. Es hat sich erwiesen, dass sich die Erhaltung von Felslebensräumen und das Klettern nicht gegenseitig ausschließen müssen. Auf der Basis von Kompromisslösungen ist ein partnerschaftliches Nebeneinander möglich.

Dirk Lüder, Naturschutzreferent der Sektion Bayreuth

Informationen auch im Internet unter www.alpenverein-bayreuth.de und www.kletterregelung.de

Traditionsreiches Projekt

Aktion Schutzwald im zwanzigsten Jahr

Der Schutz des Bergwaldes hat Tradition im Alpenverein. Bereits 1880 hielt der Münchner Kreisforstmeister von Raesfeldt die „unscheinbare Hilfsarbeit" der Alpenvereine für das Wichtigste bei der Aufklärung der Bevölkerung und Waldbesitzer sowie bei der Wiederaufforstung. Vom Deutschen- und Österreichischen Alpenverein wurden 1884 mehr als tausend Gulden für Aufforstungen in Nord- und Südtirol gewährt. Am 28.11.1982 warnte der DAV als erster vor dem Bergwaldsterben und startete dagegen eine beispiellose Kampagne: Sie reichte von Resolutionen über Spendenaktionen, Exkursionen, Fachtagungen, Forschungen, Pilotprojekten und Öffentlichkeitsarbeit bis zu den Katastrophenkarten. Letztere zeigen in Szenarien auf, was auf den Bayerischen Alpenraum und das Vorland zukommt, wenn der Bergwald großflächig absterben würde. Diese Kampagne und das Pilotprojekt zur Erprobung der „Übergangsstrategie für den Bergwald" bei Karlstein/Berchtesgadener Alpen, maßgeblich von der Stiftung Wald in Not finanziert, trugen entscheidend dazu bei, dass in Bayern ein Schutzwaldsanierungsprogramm begonnen wurde.

Dank der vielen freiwilligen Helfer ohne Scheu vor Arbeit und Schinderei wurden zahlreiche Lücken in den Schutzwäldern geschlossen.

Seit wann gibt es die Aktionen und wie werden sie organisiert?

Von Jugendlichen des DAV kam sehr bald der Wunsch, nicht nur Resolutionen zu verfassen, sondern selbst Hand anzulegen, um dem Bergwald zu helfen. Das war der Startschuss für eine gute Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsforstverwaltung, die bis heute währt. Bereits 1984 begann die damalige DAV-Jugendbildungsstätte Burgberg mit dem Forstamt Immenstadt die Vorbereitung zur Umweltbaustelle am Nordhang des Grünten, an der über 15 Jahre gearbeitet wurde. 1986 organisierte das DAV-Naturschutzreferat im Forstamtsbereich Schliersee die ersten zwei Aktionen für Freiwillige am Spitzingsee. Anfangs war die Skepsis der Waldarbeiter groß. Verschärft wurde das Misstrauen, als sich auch Frauen als Freiwillige zur Verfügung stellten. Nach den ersten Kontakten merkte man jedoch sehr schnell, dass die Freiwilligen des Alpenvereins

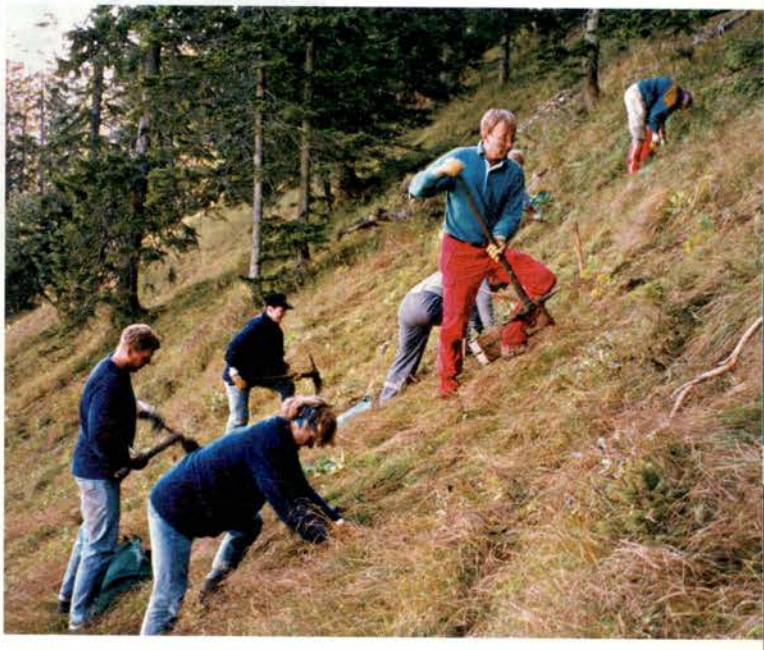
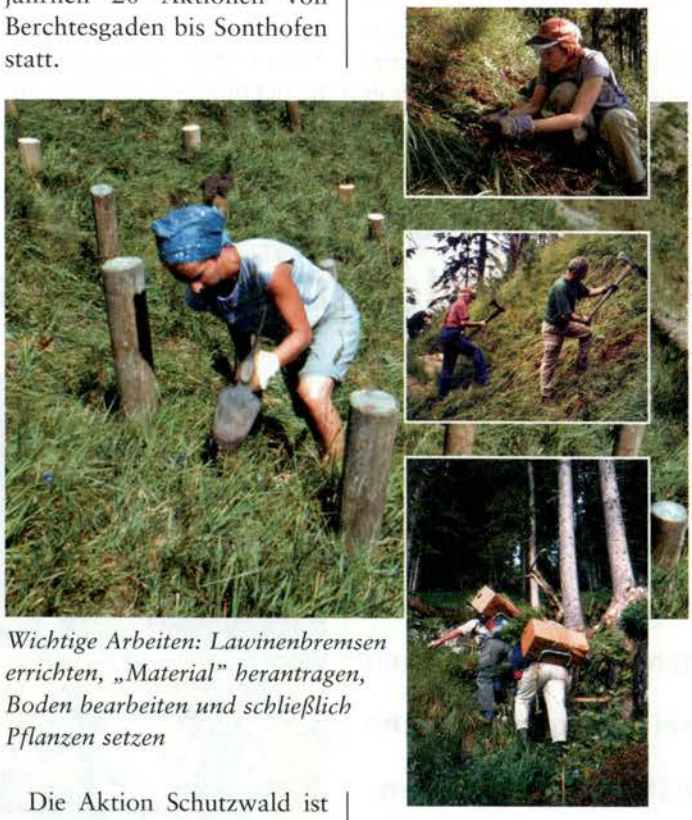


Foto: Henning Berkan

keine Scheu vor Arbeit und Schinderei hatten. Es ist wirklich kein Honiglecken, wenn man im August an einem 45 Grad steilen Südhang steht, der Schweiß in Strömen fließt und einen auf dem glatten Grashang nur die Steigeisen halten. Mit der Kreuzhacke wird ein Pflanzloch gehauen, die Topfpflanze hineingesetzt, mit den Händen fest angedrückt und ein Gießrand gebildet, der das Regenwasser besser zur Pflanze leiten soll. Bis zu 5000 Pflanzen werden innerhalb einer Woche von den Gruppen gepflanzt. Dabei hängt der Erfolg von Gelände, Wetter, der Anzahl der Freiwilligen und letztlich von der Anwuchsquote ab.

Die Gebirgsforstämter leisten die gesamte Arbeit vor Ort: Die Aktionen werden in laufende Arbeiten der Schutzwaldsanierung eingebunden. Dies ist wichtig, weil ein gutgemeinter Aktionismus auf fremdem Grund kontraproduktiv sein kann. Die Revierförster wählen die Flächen im Staats- bzw. Kommunalforst aus und planen die nötigen Maßnahmen. Die fachliche Betreuung erfolgt durch Waldfacharbeiter. Sowohl die Pflanzen, die dem jeweiligen Standort angepasst sind, als auch die Werkzeuge werden vom Forstamt gestellt. Auch die Diensthütten, recht spartanische, aber originale Selbstversorger-Unterkünfte, stellt es zur Verfügung.

Der Deutsche Alpenverein übernimmt alle Arbeiten, die vor der Arbeit im Gelände nötig sind: Bei den Forstämtern werden frühzeitig die Termine und Örtlichkeiten eingeholt, wo nötig, Unterkünfte in Schutzhütten gebucht, das Programm entwickelt und die Aktionen alljährlich im Frühjahr im „Panorama" ausgeschrieben. Außerdem werden zusätzlich Mitteilungen in Presse und Internet veröffentlicht. Die Freiwilligen melden sich im DAV-Naturschutzreferat und werden dann mit den nötigen Informationen bis zum Treffpunkt mit dem Förster versorgt. Mittlerweile finden jährlich 20 Aktionen von Berchtesgaden bis Sonthofen statt.



Fotos: Franz Speer, Stefan Schöpfer, Helga Walz, Lilo Lenz

Wichtige Arbeiten: Lawinenbremsen errichten, „Material" herantragen, Boden bearbeiten und schließlich Pflanzen setzen

Die Aktion Schutzwald ist im Kontext mit weiteren Aktivitäten des DAV zu sehen. Dazu zählt das Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich, bei dem es neben dem Schutz der Rauhfußhühner auch um Rücksichtnahme auf den Bergwald geht, und das Bürgerwaldforum, ein Zusammenschluss mehrerer Verbände. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Privatisierung des Bayerischen Staatswaldes zu verhindern.

Was leisten die Teilnehmer?

Von Montag bis Freitag wird im Schutzwald gearbeitet. Hier ein Beispiel einer Aktion 1998: Sieben Freiwillige des DAV pflanzten in einer Woche bei Füssen 3100 Bäume (1500 Fichten, 300 Buchen, 300 Weißtannen, 500 Bergahorn, 100 Kiefern, 200 Europäische Lärchen, 100 Wildkirschen und 100 Sommerlinden) und bauten 840 laufende Meter Zaun. Solche Leistungen sind deshalb möglich, weil sich immer wieder auch erfahrene Teilnehmer engagieren. Die Arbeit erfolgt ohne Bezahlung. Oft schließt sich eine Exkursion durch das Forstamt oder eine Bergtour an. Immer wieder veranstalten die Forstämter Grillabende für die Freiwilligen.

Von 1984 bis einschließlich 2002 wurden über 750.000 Bäume gepflanzt, Hunderte von Laufmetern Zaun und Steige gebaut sowie zahlreiche Schneebremsen errichtet. Was es den Teilnehmern bringt, drücken nachfolgende Stimmungen gut aus:

- „Mir haben die Berge seit 1962 so viel gegeben, dass ich ihnen hier etwas zurückgeben möchte".
- „Alle Beteiligten hatten das Gefühl etwas Positives geleistet zu haben".
- Die leitendenden Förster äußerten sich kurz und prägnant: „Prima Leute!" oder „Dürfen gerne wieder kommen!"

Auch die Öffentlichkeit wusste die Aktivitäten zu würdigen: 1990 wurde der JDAV für ihre Umweltbaustelle Grünten der Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung verliehen, 1995 erhielt der DAV stellvertretend für die zehn Freiwilligen, die am Fahrenberg/Herzogstand 2600 Containerpflanzen an einem 35–45 Grad steilem Südhang gepflanzt hatten, den Umweltpreis des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen.

Was bringen die Aktionen dem Bergwald?

Steile Hangflächen im Schutzwald werden bepflanzt und dabei wichtige Lücken geschlossen. Vorausgesetzt der Wildstand ist geregelt, dann begründen diese Freiwilligen Schutzwälder, die wichtige Infrastrukturen und Häuser künftiger Generationen vor Lawinen, Steinschlag, Muren und Hochwasser schützen. Die lange Erfolgsgeschichte der DAV-Aktion Schutzwald war nur möglich, weil immer wieder zahlreiche Frauen und Männer, darunter auch viele Nichtmitglieder, ihre Freizeit und Arbeitskraft eingebracht haben. Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön des Deutschen Alpenvereins! Franz Speer

Infos zur DAV-Aktion Schutzwald erhalten Sie über
E-Mail: rnu@alpenverein.de
und über Fax: 089-14003-64)

Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte

Klettern, vagabundieren, klettern

Dokumentation einer Generation zwischen den Kriegen



Fotos: Georg Hohenester

Dieses Buch ist einmal etwas ganz anderes, etwas Außerordentliches, Neuartiges, bisher nie Gesehenes." Ein extravagantes Lob für das 1937 erschienene Buch „Bergvagabunden". Geschrieben hat diese Zeile in den „Mitteilungen des D.u.Ö.A.V" der damals wohl beste Kenner alpiner Literatur.

Ein überzogenes Urteil? Schon die Buchgestaltung lässt vermuten, der Rezensent hat recht. Lässt sich doch erstmals in der erzählenden Alpinliteratur hier das alpine Buch vom Stil der „Illustrierten" inspirieren: 200 Fotos zwischen den Textzeilen erwecken den Eindruck eines persönlichen Erinnerungsalbums. Der Einklang von Bild und Wort kommt ganz ohne Bildunterschriften aus. Und der Buchtext? Der zieht in seiner lebendigen, anschaulichen Art den Leser in den Bann. „Wie ein spannender Film", urteilte der Rezensent. Wer hätte es damals anders empfunden!

„Ein Hans-Ertl-Buch", so der Untertitel; darunter klein: „von Walter Schmidkunz". Der Autor versteckt sich hinter seinem Thema. Walter Schmidkunz erzählt hier im Ich-Stil aus dem Munde Ertls dessen Jungmannenbiografie. Schmidkunz, der erste Profi-Alpinpublizist, schrieb in diesen Jahren als „Ghostwriter" so manches unter klangvollem Namen publizierte Buch zum Erfolg. Ihm nimmt man sein Wort wie

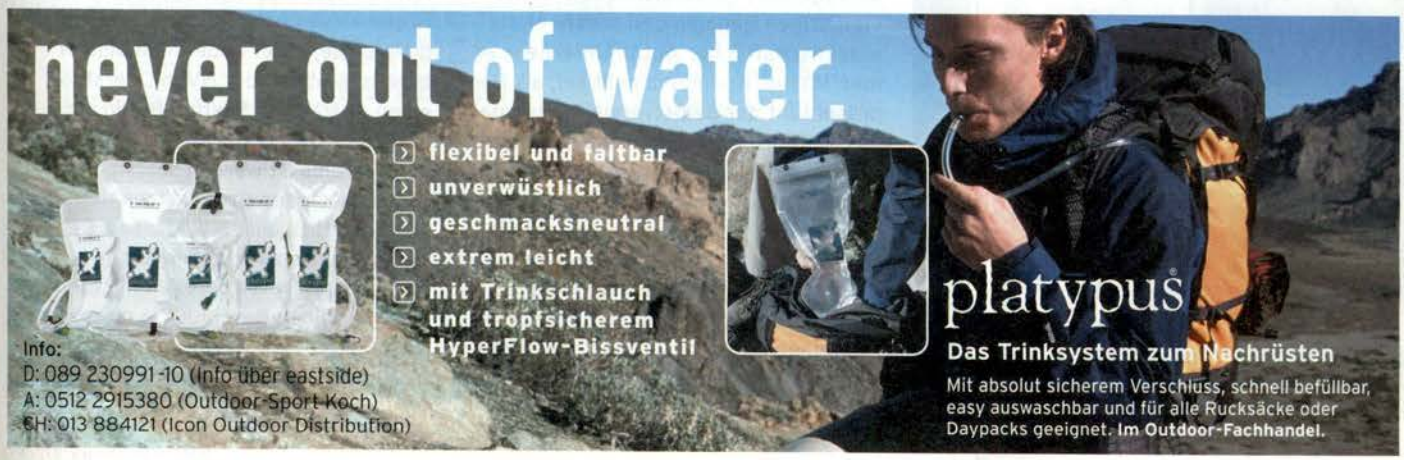


selbstverständlich als Aussage Ertls ab. Seine „Bergvagabunden" wurden in mehreren Auflagen vom Leser verschlungen – konservative Alpinistenkritik indes verriss das beispiellose Werk. „Im Interesse eines gepflegten alpinen Schrifttums".

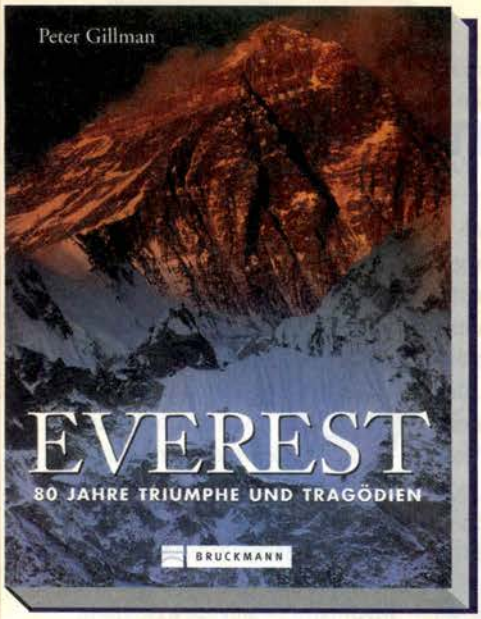
Diesen Traditionswächtern entging freilich, wie sehr das unterhaltsame Buch eine Dokumentation eines neuen Zeitabschnitts im Alpinismus darstellt. So süffig zu lesen wie instruktiv. In den Notzeiten der Weltwirtschaftskrise der Dreißigerjahre mit ihren politischen Wirrnissen, Umbruch der Werte und Strukturen wuchs eine Jugend ohne Zukunftshoffnung heran. Im Alpenvorland wählten da so manche Söhne „kleiner Leute" mangels bürgerlicher Chancen den Alpinismus als Leistungsventil. Voll Freiheitsdrang zogen sie nach Vagabundenart biwakierend und zeltend von Berg zu Berg. Hans Ertl, extremalpinistischer Bergvagabund und Bergfilmereleve war da das typische Beispiel.

Damals erschienen Handwerker und Kleinbürger als neue soziale Schicht auf der Bühne des Alpinismus. Sie jagten den Jungakademikern Erfolge im Extremalpinismus ab. In den „tollen Dreißigern" schrieb sie alpine Geschichte. Aber der Blutzoll der „letzten großen Probleme" war schrecklich. Das Ausland schrieb damals den unbeugsamen Willen der Bergvagabunden zum alpinen „Sieg" der NS-Ideologie zu. Den Bergvagabunden aber war das Vaterland egal, und vom Nationalsozialismus dürften sie kaum mehr als den Namen gewusst haben. So ist das Buch angenehm frei von den üblichen Anbiederungen an die damals herrschende Staats-Ideologie.

Einer Neuauflage, nun brav gestaltet, war nach dem Zweiten Weltkrieg kein Erfolg mehr vergönnt. Der echte „Bergvagabund" ist tot; „Aussteiger" traten in etwa die Nachfolge an. Auch dafür wäre Hans Ertl ein prächtiges Beispiel gewesen. pg



Berg der Berge:



Das Rätsel um Mallory und Irvine, der Gipfelerfolg '53, die Eroberungen der lange vergeblich belagerten Südwestwand und der Kangshung-Wand, Reinhold Messners Alleingang, Peter Boardman und Joe Taskers Verschollensein am Nordostgrat bis hin zur Katastrophe von 1996, die den Mount Everest weltweit auch für Nichtbergsteiger zum schaurigen Faszinosum werden ließ.

Everest
80 Jahre Triumphe und Tragödien
240 S., 217 Abb.,
Format 24,5 x 30,5 cm
geb. mit Schutzumschlag
ISBN 3-7654-3758-1
Best.-Nr. 3758
€ 49,90

Jeweils Tourenbuch und Bildband in einem:



H. Dumler
Die schönsten Bergwanderungen in Österreich
Bergtouren zum Träumen mit allen Infos für die eigene Wanderung.
128 S., 120 Abb.,
Format 24,5 x 30,5 cm
ISBN 3-7654-3861-8
Best.-Nr. 3861
€ 27,90



G. Bleyer, R. M. Bleyer
Die schönsten Bergwanderungen Schweiz
Einladende Tourenbeschreibungen machen sofort Lust auf Urlaub!
144 S., 120 Abb.,
Format 24,5 x 30,5 cm
ISBN 3-7654-3810-3
Best.-Nr. 3810
€ 29,90

BRUCKMANN

Im Buchhandel!
Internet: www.bruckmann.de/shop

Menschen

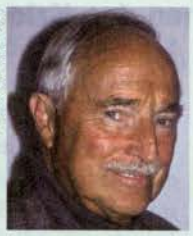


Foto: Archiv DAV

Am 14. Mai konnte **Friedrich Christopher** seinen 70. Geburtstag feiern. Der gelernte Schriftsetzer, war seit 1951 Mitglied der Sektion Berlin. Dort engagierte er sich für diese zunächst als Gruppenleiter in der Jugendarbeit und von 1977-1984 als stellvertretender Vorsitzender. Ab 1984 war er als Hüttenreferent Leiter des Hüttenausschusses der Sektion. Seit 1988 bringt er seine vielfältigen, keineswegs nur auf Hüttenangelegenheiten beschränkten Erfahrungen in den DAV-Hauptausschuss ein. red


Foto: Rolf Constantin

Dr. Walter Witzenmann, dessen Name mit den Geschicken des Deutschen Alpenvereins eng verbunden ist, kann am 23. Mai seinen 95. Geburtstag begehen. Nach wie vor ist er Vorsitzender der Sektion Pforzheim, bei der er 1937 seinen Onkel Adolf Witzenmann ablöste, der wie sein Bruder Emil Witzenmann, welcher zuvor den Vorsitz führte, ein bekannter Bergalpinist war. Dr. Walter Witzenmann ist somit der älteste und sicher auch der am längsten aktive Vorsitzende aller Sektionen im Deutschen Alpenverein. Der Humanist, der in Heidelberg und Berlin Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Soziologie studierte, zählt in Baden-Württemberg und in der Stadt Pforzheim zu den herausragenden Persönlichkeiten. Seine vielfältigen Begabungen nutzte er als wissenschaftlicher Autor, Unternehmer, Mäzen, Kommunalpolitiker, als Repräsentant der Selbstverwaltungsorgane der Wirtschaft, als ehrenamtlicher Richter und Sprecher von bedeutenden Vereinigungen und Vereinen. Beim Alpenverein zählt er zu den so genannten „12 Aposteln", die 1950 in Würzburg den Gesamtverein nach dem Krieg wieder aus der Taufe hoben. Eine Hommage erfuhr er mit der Abhaltung der historischen Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Mai 1990 in Pforzheim. Diese Hauptversammlung gilt als Grundstein für die Wiedererrichtung der ehemaligen DDR-Sektionen. Neben der Förderung der Pforzheimer Hütte, die auch als Adolf-Witzenmann-Haus bekannt ist, setzte er sich auch für ein eigenes Sektionszentrum in Pforzheim ein, das seinen Namen trägt. Auch die Geschäftsstelle der Sektion ist bereits seit Gründung in der Metallschlauchfabrik, seiner Firma in Pforzheim. Dr. Walter Witzenmann ist bereits über 80 Jahre im Alpenverein. Während seiner Tätigkeit als Vorsitzender ist die Sektion von rund 500 auf über 2500 Mitglieder angewachsen. Die Sektion Pforzheim, im Dezember 1891 gegründet, ist dankbar, das der Jubilar selbst in seinem hohen Alter noch die Sektion führt und begleitet. Rolf Constantin

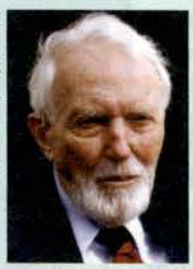


Foto: Hans-Jörg Gutzler

Dr. Helmut Gutzler feierte am 27. März seinen 90. Geburtstag. Der Vizepräsident des Bundeskartellamtes a. D. ist seit 1938 Mitglied des DAV und hat den Verein immer wieder durch die Übernahme zahlreicher Ehrenämter unterstützt. Von 1956-1960 als Zweiter Vorsitzender der Sektion Offenburg, von 1966-1878 als Erster Vorsitzender der Sektion Berlin, von 1968-1977 als Mitglied des DAV-Hauptausschusses und 1979-1982 als Beauftragter des DAV für die Koordination der Angelegenheiten von DAV und ÖAV. Besonders im Hüttenwesen gab er richtungsweisende Impulse, unter anderem indem er bereits 1965 bei der HV in Oberstdorf einen Antrag der Sektion Berlin einbrachte, mit dem die Sektionen erstmals veranlasst werden sollten, ihre Hütten nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit zu verwalten. Der Antrag wurde zwar abgelehnt, jedoch fasste die HV bereits im folgenden Jahr einen Beschluss in diese Richtung. red

Dr. Albert Heizer verstarb Anfang März im Alter von 97 Jahren



Fotos: Archiv DAV

Der Bergsteiger und Anwalt war maßgeblich an der Wiedergründung des DAV nach dem Krieg beteiligt, auch wenn er nicht zu den „12 Aposteln" zählt. Als sich die Sektionen, welche als „Alpenklubs" wiedergegründet worden waren, 1947 in Bayern zu einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammenschlossen, wurde Heizer auf der Gründungsversammlung zum Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses gewählt. Zu dieser Wahl kam es, da der Alpenklub Berggeist, welchem Heizer seit 1937 angehörte, schon damals eine Vereinslizenz besaß. Das Amt blieb ihm auch nach dem Zusammenschluss der verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften zum Alpenverein und schließlich nach der eigentlichen Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins e. V. 1950 in Würzburg erhalten. Von 1950-58 war er Zweiter Vorsitzender des DAV und bemühte sich unter anderem sehr erfolgreich um den Wiederaufbau der Museumsruine auf der Praterinsel, die Rückgabe der auf österreichischem Boden gelegenen DAV-Hütten, die Förderung des Bergsteigens und (gemeinsam mit Dr. Anton Schmid) um die ersten Ausstellungen alpiner Kunst nach dem Krieg. red

Fahrraddiebstahl-Versicherung als Ergänzung zur Hausrat-Police

Ratlosigkeit bei Radlosigkeit?

Kaum ist's Frühling, sieht man sie strampeln: die unermüdlichen Radfahrer. Am Ziel angekommen, müssen sie ihr Rad zumeist draußen abstellen – oft eine Einladung für Langfinger. Gegen dieses Risiko kann sich aber jeder absichern.

Die Versicherungskammer Bayern rät deshalb allen Radlern eine Fahrraddiebstahl-Versicherung abzuschließen. Denn eine Hausrat-Versicherung allein reicht oftmals nicht aus. Sie leistet nur bei Einbruch-Diebstahl aus der Wohnung und zugehörenden Räumen wie Garage oder Kellerabteil. Ein Schutz außerhalb der Räume besteht nicht, diesen gewährt aber die Fahrraddiebstahl-Versicherung, die zusätzlich in der Hausrat-Versicherung abgeschlossen werden kann.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Sie leistet beispielsweise auch dann, wenn ein Rad im Freien gestohlen wird – und dass sogar weltweit. Lassen Langfinger „nur" ein Vorderrad oder Schnellspanner-Sattel mitgehen, ist dies als Teildiebstahl ebenfalls versichert.

Von der Versicherung entschädigt wird jedoch nur derjenige, der sein gestohlenes Rad auch ordnungsgemäß abgesperrt hat und dem es tagsüber zwischen 6 und 22 Uhr im Freien oder während einer Fahrtunterbrechung entwendet wurde. Die Höhe der finanziellen Entschädigung ist in der Regel auf ein Prozent der Versicherungssumme, die für den gesamten Hausrat abgeschlossen wurde, begrenzt. Bei besonders teueren Rädern empfiehlt sich, eine höhere Entschädigungsgrenze zu vereinbaren. jk

Lust auf Wandern?

- Aktive Erholung
- In kleinen Gruppen
- Als Wander- oder Trekkingreise
- Wanderreiseleiter, die begeistern
- Leichte bis anspruchsvolle Touren
- Als Standort- oder Rundreise

Norwegen:



Zwischen Fjells und Fjorden
15-tägige Aktivreise inkl. Flug, Reiseleitung, Ü/HP, Wander-, Rad- und Kanutouren **ab € 1.895**

Landschaftsparadies Südnorwegen –
16-tägige Rundreise inkl. Fähre, Transfers, Ü/ teilweise HP, Reiseleitung **ab € 1.995**

Schweden:



Wanderungen im Land der Mitternachtssonne
15-tägige Rundreise mit Wandern, Klimpfjäll, Jokkmokk, Björnforsen, inkl. Flug, Transfers, Ü/HP und Reiseleitung **ab € 1.585**

Sie haben die Wahl.
Unsere Kataloge: Wandern Europa, Radwandern, Erlebnis Fernreisen.

Der Weg zum aktiven Urlaub:
Telefon 0 23 31 / 90 47 42
Telefax 0 23 31 / 90 47 04
mail@wikinger.de
www.wikinger.de

WIKINGER REISEN
Urlaub aktiv, weltweit.

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
KOMPETENT
ZUVERLÄSSIG
PREISWERT
MEINDL
Shoes For Actives


Air Revolution GTX 5.0 € 185,–
für Mittelgebirge und Voralpen
Air Revolution GTX 7.0 € 200,–
für Bergtouren, bed. steigeisenfest
Innovativer Trekkingschuh mit besonders hoher Atmungsaktivität, leicht von Gewicht, GORE-TEX®-Klimafutter, rutschfeste VIBRAM-Profilsohle.
Weitere 250 Modelle für Freizeit bis Expedition geeignet finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- große Auswahl -
- nur beste Qualität -
- kompetente Beratung -
- schnelle Lieferung -
- anerkannter Service -
Besuchen Sie uns
in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog an.
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

Internet mit neuer Schubkraft

Neben Aufwendungen bald Erlöse?

Zuständigkeiten wurden verändert, Schulungen in der Bundesgeschäftsstelle durchgeführt und Arbeitsbereiche neu verteilt, damit der Internet-Auftritt des DAV sich nach dem Relaunch von 2002 weiter nach vorne bewegt. Während die inhaltliche Pflege in den Fachbereichen verstärkt von den einzelnen Abteilungen betrieben wird, obliegt die Gesamtleitung aktueller und inhaltlicher Beiträge sowie die Administration des Auftritts seit März der Redaktion. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, der Projektgruppe Kommunikation und Medien sowie mit dem Anzeigenpächter Atlas Verlag und Werbung GmbH, werden in 2003 Einstiegs- und Hauptseite neu strukturiert, um die Sponsoren besser zu präsentieren und in verträglichem Umfang Banner-Werbung zu ermöglichen. Zur Vorlage „amtlich" gesicherter Zugriffszahlen veranlasste die Redaktion die Aufnahme des Alpenvereinsauftritts in IVW-Online (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.). Die aktuellen Zugriffszahlen nähren die Hoffnung, dass sich durch die Öffnung des DAV-Auftritts für Banner-Werbung die großen Investitionen in das moderne Kommunikationsmittel nicht nur ideell bezahlt machen. lb



Ausgebuchte Steuerseminare

Volles Haus in drei Städten

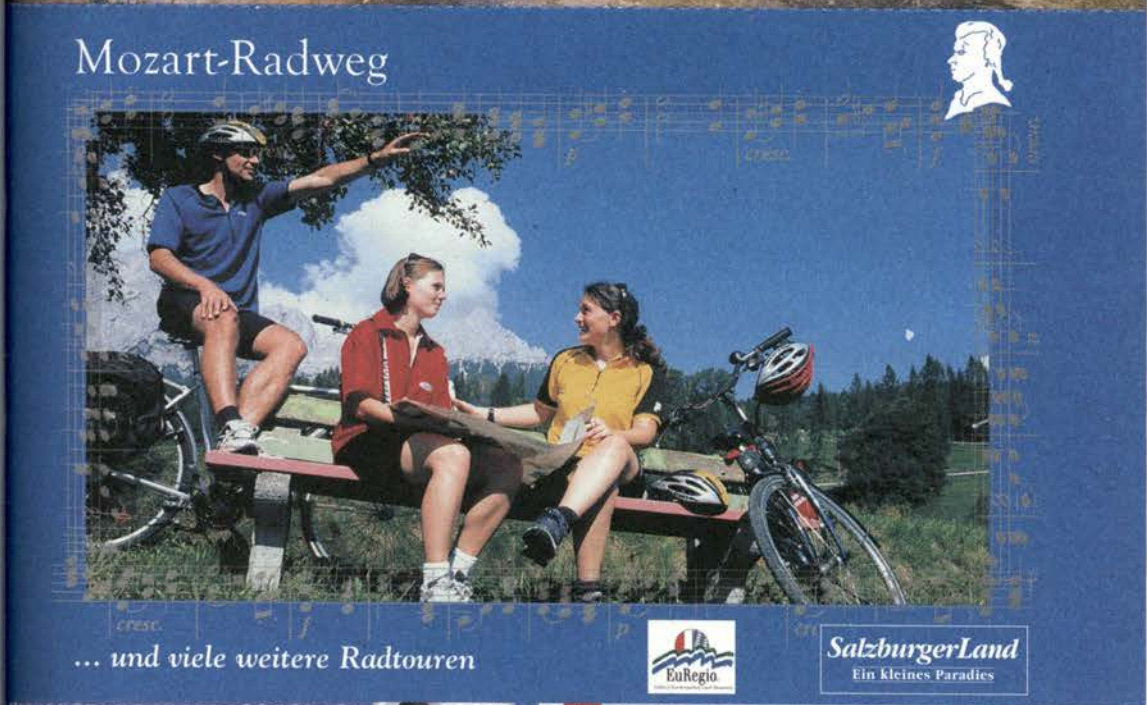
In Sachen Vereinssteuerrecht ist der DAV ein Musterschüler, so ähnlich lautete das Urteil der Oberfinanzdirektion München nach der Buchhaltungsumstellung, die der Schatzmeister Ludwig Herberger vor sechs Jahren mit der kaufmännischen Leitung durchgezogen hatte. Was für den Dachverband gilt, soll auch jede Sektion erreichen, schließlich unterliegen sie alle dem Vereinssteuerrecht. Ludwig Herberger gab den Anstoß für die Steuerseminare zum Vereinssteuerrecht für Sektionen. Im April 2003 nahm Herberger zum wiederholten Mal die Aufstiegshilfen für die höheren fiskalischen

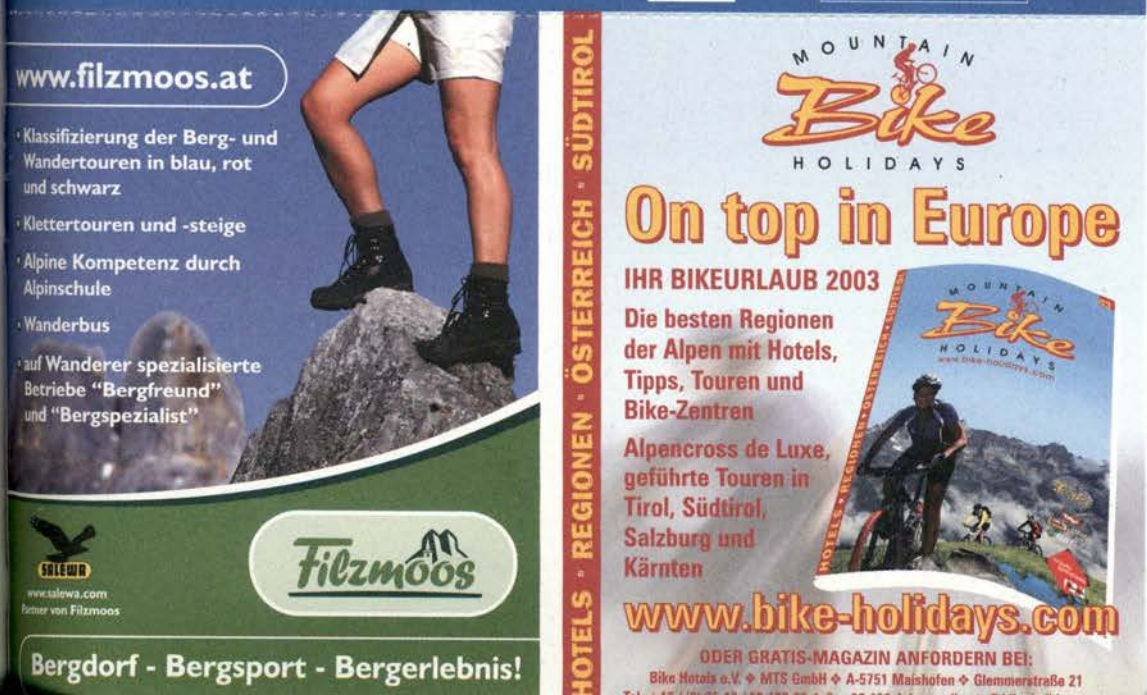

Foto: Norbert Maier

Weihen in Betrieb: Vier Termine standen zur Auswahl in Kassel, Bonn und München. Als Seminarleiter erläuterte Steuerberater und Vereinssteuerexperte Franz-Josef van de Loo alle Aspekte des für Sektionen relevanten Steuerrechts, korrekte Verfahrensweisen der Sektionsbuchhaltung und aktuelle Änderungen wie zum Thema „Mini-Jobs". Van de Loo, selbst Vorsitzender der Sektion Duisburg, brachte damit Fachkompetenz und praxisnahe Erfahrung für rund 200 Sektionsdelegierte auf einen Nenner. Die Elvia-Versicherung, Sponsoring-Partner des DAV unterstützte die Veranstaltung mit einem stattlichen Geldbetrag. Für Ludwig Herberger, der an den Seminaren in München teilnahm, war die rege Teilnahme ein erfreuliches Signal, dass die Sektionen das vermeintlich trockene Thema hoch hängen und mit ihm an einem Strang ziehen. lb

Bergsommerfrische







Tirol
Herz der Alpen

Name:

Adresse:

E-Mail:

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben für Werbe- sowie Marktforschungszwecke elektronisch verarbeitet und genutzt werden.

Ja, senden Sie mir bitte kostenlos:

- ❍ Alpensommerguide (Sommerangebote)
  Pauschalangebote
- ❍ Family Tirol (Familienangebote)
- ❍ Urlaub am Bauernhof
- ❍ Wanderhotels

Bitte ausreichend frankieren.

atlas Leseservice

Abt. Deutscher Alpenverein

Postfach 40 01 29

80701 München

Das ***SalzburgerLand*** bietet auch für Ihre Wünsche den passenden Radweg an. Der 2003 neu eröffnete Mozartradweg führt Sie vorbei an etlichen historisch belegten Mozartpunkten. Der Tauernradweg entführt Sie entlang von Salzach und Saalach quer durch die vielfältige Landschaft des ***SalzburgerLand***es. Oder rund um einen der vielen Seen, wie den Zeller See oder den Wallersee.

Ja, senden Sie mir kostenlos

- ❑ den „Mozartradwegflyer"
- ❑ den „Tauernradwegflyer"
- ❑ die Radtourenkarte „Euregio" mit Radtouren im ***SalzburgerLand***, im Berchtesgadener Land und Traunstein
- ❑ das ***SalzburgerLand*** Bikeparadies mit Mountainbike-Routen quer durch alle Regionen in Salzburg
- ❑ den Katalog „Radtouren", ***SalzburgerLand*** und angrenzendes Bayern inkl. 40 Radtouren und zahlreichen Radhotels und radfreundlichen Betrieben

Name

Adresse

PLZ Ort

MRDV 232

SalzburgerLand
Fax: 00 43/662/66 88-66
e-mail: info@salzburgerland.com

Bitte ausreichend frankieren.

Antwort

atlas Leseservice

Abt. Deutscher Alpenverein

Postfach 40 01 29

80701 München

Absender (Bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ja! Senden Sie mir bitte gratis die neuen Kataloge von:

❑ Filzmoos
Bergdorf - Bergsport - Bergerlebnis!

❑ Mountain Bike Holidays
Österreich & Südtirol
Hotels & Regionen

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Mountain Bike Holidays
Bitte ausreichend frankieren!
Filzmoos

Antwort-Postkarte

atlas Leserservice
Abt. Deutscher Alpenverein

Postfach 40 01 29
80701 München

Aktuelle Hüttenänderungen :info:

S. 33: Bad Kissinger Hütte: In der Zeit vom 11. bis 13. Juli 2003 werden aufgrund einer Sektionsveranstaltung und einer Bergmesse nur sehr begrenzt Übernachtungsplätze zur Verfügung stehen.

S. 54: Ansbacher Hütte: Neue Hüttentelefonnummer: 0043/664/143 10 09 oder 0043/664/312 81 60, E-Mail: AnsbacherHutte@tirol.com.

S. 60: Memminger Hütte: Wegen Sektionsfeierlichkeiten besteht vom 05. bis 06. Juli 2003 keine Übernachtungsmöglichkeit.

S. 125: Von-Schmidt-Zabierow-Hütte: Am 06. und 07. September 2003 sind die Übernachtungsmöglichkeiten auf der Hütte wegen eines Sektionstreffens stark eingeschränkt.

S. 131: Ostpreußenhütte: Am 28. und 29. Juni 2003 findet die 75-Jahr-Feier statt. Bis 31. Oktober durchgehend geöffnet.

S. 262: Jamtalhütte: Anlässlich des Sektionentages der Sektion Schwaben bestehen vom 11. bis 13. Juli 2003 nur in sehr begrenztem Umfang Übernachtungsmöglichkeiten.

S. 267: Silvrettahütte im Medjetäli: Neuer Hüttenwart: Philipp Werlen und Gerlinde Haas, Bova, CH-7432 Zillis, Tel.: 0041/(0)81/630/70 07, ppwerlen@bluewin.ch.

S. 270: Ascher Hütte: Aufgrund des 125-jährigen Jubiläums der Sektion sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 04. bis 06. Juli 2003 eingeschränkt. Bitte beim Hüttenwirt Bruno Ladner unter 0043/5441/8445 Reservierungen vornehmen.

S. 275: Neue Heilbronner Hütte: Wegen einer Sektionsveranstaltung stehen von 05. bis 06. Juli 2003 Übernachtungsmöglichkeiten nur begrenzt zur Verfügung.

S. 301: Vernagthütte: Wegen einer Sektionsfahrt sind vom 04. bis 07. September nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden.

S. 349: Friesenberghaus: Aufgrund einer Feierlichkeit stehen in der Nacht vom 12. zum 13. Juni 2003 nur eingeschränkt Plätze zur Verfügung. Eventuell auf die Dominikushütte ausweichen.

S. 355: Olpererhütte: Aufgrund einer Feierlichkeit stehen in der Nacht vom 12. zum 13. Juni 2003 nur eingeschränkt Plätze zur Verfügung. Eventuell auf die Dominikushütte ausweichen.

S. 400: Elberfelder Hütte: Wegen der Feierlichkeiten zum Hüttenjubiläum ist die Hütte in der Zeit vom 02. bis zur Nächtigung zum 05. August 2003 übervoll belegt.

S. 521: Röthenbacher Hütte: Neue Adresse des Hüttenwartes: Uwe Büttner, Werner-von-Siemens-Allee 59, 90552 Röthenbach, Tel.: 0911/570 97 55.

S. 316 (Westalpen): Kinhütte: Seit Juli 2002 ist die Hütte wieder eröffnet. Sie hat 32 komfortable Lager, Strom, Wasser, Toiletten und ist im Sommer bewirtschaftet. Tel. (Hütte): 0041/27/967 86 18, Tel. (Tal): 0041/27/967 36 60.

Berichtigungen:

S. 135: Neue Traunsteiner Hütte: In der Panorama-Ausgabe 2/2003 wurde irrtümlich bekannt gegeben, dass die Hütte dieses Jahr von 23. Juni bis 06. Juli und von 10. bis 30. November geschlossen bleibt. Hierbei handelt es sich um die Traunsteiner Skihütte Winklmoos (S. 145).

S. 395: Schwarzenberghütte: Bei der in Heft 2/03 erwähnten Sommer-Schließung 2003 handelt es sich um die Hütte des ÖAV in der Glocknergruppe und nicht um die Schwarzenberghütte der Sektion Illertissen in den Allgäuer Alpen, welche von Weihnachten bis Allerheiligen durchgehend geöffnet ist.



www.seiseralm.com

seiser alm hotels
alpine living for modern people



faszination dolomiten. südtirol
wanderparadies seiser alm

Besuchen Sie uns auf der größten Hochalm Europas - der Seiser Alm. Erleben Sie die Faszination der Dolomiten: Schlern, Langkofel, Spitzkofel uvm. Mit geführten Wanderungen, vielen Empfehlungen, einem aktiven Sport- und Wellness-Angebot erleben Sie Ihren Bergurlaub in den Seiser Alm Hotels.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.

T +39 0471 727919

Seiser Alm Urthaler. Seiser Alm Plaza. Seiser Alm Compatsch.
I 39040 Seiser Alm, Dolomiten - Südtirol, T +39 0471 727919
E-mail: info@seiseralm.com, www.seiseralm.com

spitzar.com

Tourenskilauf auf Skipisten

Expertenrunde beschließt Kooperation zur Konfliktlösung

Skitouren auf Skipisten garantieren Lawinensicherheit, gute Schneebedingungen und den körperlichen Ausgleich vom Alltag. Immer häufiger nutzen daher Neulinge wie sportlich ambitionierte Tourengeher präparierte Pisten für Skitouren während oder am Abend nach dem Skibetrieb. Der markante Anstieg dieser Aktivitäten hat in den letzten Jahren zwangsläufig zu Konflikten mit den klassischen Alpinskifahrern und den Lift- und Seilbahnbetreibern geführt. Diese umfassen vor allem die Gefahr möglicher Zusammenstöße aufsteigender und abfahrender Skifahrer, Behinderungen und Gefahren bei der Pistenpräparierung und Lawinensprengung, die Beeinträchtigung frisch präparierter Skipisten und Konflikte um begrenzte Parkflächen. Abendliche Skitouren können zudem auch auf Skipisten zu empfindlichen Störungen von Wildtieren führen. Um mit den beteiligten Behörden und Unternehmen ein Konzept zur gemeinsamen Lösung der Konflikte zu erstellen und umzusetzen hat der DAV am 17. März 2003 zu einem hochrangig besetzten Expertengespräch ins Haus des Alpinismus auf der Praterinsel in München eingeladen.

Nach konstruktiver Diskussion einigte man sich auf folgendes Vorgehen: Die schon mehrfach publizierten „DAV-

Mehr Tourengeher als Pistenskifahrer sind immer häufiger vor allem in den kleineren Skigebieten anzutreffen.

Alpines Museum des DAV

Sonderausstellung

▶ **Heidi: Mythos - Marke - Medienstar. Eine Ausstellung zum Phänomen Heidi**
Heidi - das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen - ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über fünfzig Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über fünfzig Millionen Büchern. Die Ausstellung lädt ein zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte.
Noch bis 28. September 2003

Die Dauerausstellung zum Thema Geschichte des Alpinismus ist wegen der Heidi-Ausstellung bis voraussichtlich zum 15. Oktober geschlossen.

Führungen

▶ Erwachsenenführung
Mythos Heidi
Samstag, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 5. Juli und 26. Juli, 14 Uhr
Englischsprachige Führungen durch „Heidi: Myth-Brand Name-Media-Star" möglich.

▶ spezielle Kinderführung
Kommt mit ins Heidiland...
Für Kinder ab 6 Jahren
Die Führung kann auch von Kindergruppen und Schulklassen (ab 1. Schuljahr) gebucht werden.
Freitag, 6. Juni und 18. Juli, 14 Uhr

Veranstaltungen

▶ **Medienstar Heidi**
Es spricht Prof. Dr. Walter Leimgruber, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Universität Basel und Kurator der Ausstellung „Heidi".
Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr



Foto: Heidi-Ausstellung

▶ Lange Nacht der Museen
Heidi-Musical
Zur aktuellen Heidi-Ausstellung hat sich das Alpine Museum heuer etwas ganz besonderes ausgedacht. Schauspieler und Musiker des Münchner Heidi-Musicals unter der Regie von Dominik Wilgenbus führen Highligths ihrer Schau exklusiv in der Heidi-Ausstellung auf.
Samstag, 12. Juli, ab 19 Uhr

▶ **50 Jahre Erstbesteigung Nanga Parbat**
Nähere Infos zur Veranstaltungsreihe, die eine Podiumsdiskussion, eine Filmreihe sowie einen Vortrag umfasst auf Seite 11.

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar**
Für Kinder von 8-12 Jahren
Freitag, 25. Juli, 14 Uhr



Foto: Manfred Scheuermann

Tipps für konfliktfreie Skitouren auf Skipisten", die sich als Appell an die Vernunft der Tourengeher verstehen, werden überarbeitet und mit den Partnern abgestimmt. Zu deren besseren Vermittlung starten die Beteiligten im Herbst 2003 eine gemeinsame Informationskampagne. Ein Schild mit klarer Symbolik zur einheitlichen, überregionalen Verwendung wird entwickelt. Es soll an Schlüsselstellen helfen, die Konflikte zu entschärfen. Für die betroffenen Gebiete werden im Lauf des Jahres jeweils am „Runden Tisch" räumlich und zeitlich differenzierte Lösungen erarbeitet. Dabei wird es sich als hilfreich erweisen, dass der DAV auf die bewährten Arbeitskreise des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich" zurückgreifen kann. Von allen Seiten wurde eine hohe Bereitschaft signalisiert, auch in schwierigen Fällen an einvernehmlichen Lösungen mitzuwirken. ms

▶ **Heidis Welt zum Mitnehmen**
Ihr begebt Euch auf eine spannende Reise durch Heidis Welt und gestaltet Eure eigene Heidiwelt in einer durchsichtigen Kugel, die mit nach Hause genommen werden darf.
Mit Sirka Arndt
Für Kinder von 6-12 Jahren
Freitag, 30. Mai, 13. Juni und 4. Juli, 14 Uhr

▶ **Erzähl mir die Geschichte von Heidi...**
Vorlesestunde für große und kleine Heidifreunde
Mit Sirka Arndt
Sonntag, 22. Juni und 6. Juli, 14 und 15 Uhr

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Kurse auch für Kindergeburtstage an. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089/21 12 24 - 0
Fax: 089/21 12 24-40
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de
Internet: www.alpines-museum.de

▶ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr,
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr.
Führungen und die Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Wege zu den Göttern
Traum-Trekking in Nepal



50 Jahre nach der Erstbesteigung des Mt. Everest präsentiert sich Nepal wieder mit gewohntem Lächeln und herzlicher Gastlichkeit. Der Friede im Land hat Bestand. Weihnachtssternbäume an den Trägerpfaden aus dem Kathmandu-Tal zu den Achttausendern des Himalaya. Dröhnende Tempelglocken unter goldenen Dächern. Reisterrassen als Himmelsleitern. Und die Götter wohnen unter den Menschen.

Everest Summit Lodges: Trekking mit Hotelkomfort

Das Khumbu ist das spektakulärste Wander- und Bergsteigergebiet der Welt. Die besten Lodges hat der DAV Summit Club: Komfort am Fuß des Mt. Everest. Fantastisches Trekking: mit leichtem Tagesrucksack bis nach Tengpoche!
Gute Akklimatisation, wenig Quartierwechsel, Reiseleitung durch deutschsprechende Sherpa-Guides.

HILKE **Termine**: 15/16 Tage
September bis Mai, jede Woche
Preis ab München ab **€ 2195,–**



Lodge-Trekking Mt. Everest mit 6000er-Besteigung

Maximaler Trekking-Komfort zu sensationell günstigem Preis. Bestmöglicher Service am Berg. Die alpine Ausrüstung wird gestellt. Wem der Island Peak zu schwer bzw. zu hoch ist, hat seine Freude an Chukhung Ri, 5546 m, oder Kala Pattar, 5545 m.

HIHHE **Termine**: 23 Tage
25.9./2.+9.+16.+23.+30.10.2003
18.+25.3./1.+8.+15.4.2004
Preis ab Frankfurt ab **€ 2690,–**

Der Lodge-Klassiker: Rund um die Annapurna

Große Himalaya-Unternehmung. Eines der schönsten Trekkings in Nepal: Gut akklimatisiert über den 5416 m hohen Thorong-Pass zum Wallfahrtsort Muktinath und in die Kali Gandaki-Schlucht, wo Achttausender den Horizont begrenzen.

HIAHA **Termine**: 23 Tage
25.9./2.+16.+23.+30.10./
6.+13.11.2003/11.+18.+25.3./
1.+8.+15.+22.4.2004
Preis ab München ab **€ 1990,–**

Zelt-Trekking um den Dhaulagiri mit Thapa Peak, 6012 m

Die traditionelle Art des Trekkings im Himalaya: mit Zelten und eigener Küchenmannschaft aus subtropischem Bauernland durch zauberhaften Bergurwald über 5000er-Pässe zu einem anspruchsvollen Ziel.

HIHDH **Termine**: 23 Tage
2.+16.10.2003
Preis ab München **€ 2890,–**

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

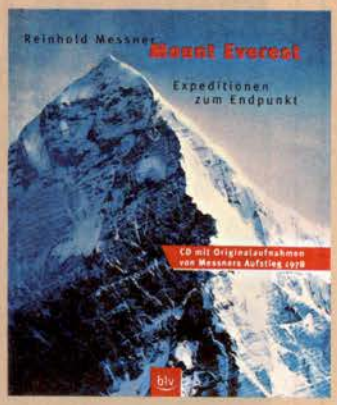
Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

Everest-Jubiläum

Expeditionen zum Endpunkt

Vor 25 Jahren bestieg Reinhold Messner den Everest als erster Mensch ohne künstlichen Sauerstoff. 25 Jahre davor wurde der Berg von Hillary und Tenzing erstbestiegen. Grund genug, wieder einmal eine reich bebilderte Besteigungschronik herauszugeben. Reinhold Messner berichtet in seinem neuesten Werk umfassend über die hundertjährige



Besteigungsgeschichte, listet detailliert Daten und Fakten auf und beschreibt alle Versuche und Möglichkeiten, den höchsten Gipfel zu erklimmen. Dabei geht er ausführlich auf die österreichische Expedition von 1978 ein, die von ihm und Peter Habeler geleitet wurde. Der aktuellen Problematik des käuflichen Gipfelerfolgs, das den Everest immer weniger zum Ziel für Extrembergsteiger, sondern zum Konsumobjekt macht, sind ebenfalls einige Kapitel gewidmet. Messners Botschaft, dass für ihn nur eine Besteigung „by fair means" wirklich zählt, kommt unverkennbar zum Tragen, auch sind viele Texte und Bilder nicht neu, sondern schon früher in anderen Werken veröffentlicht worden. Für Everest-Neulinge oder Messner-Fans eine informative, gut lesbare Mischung aus Fotoband und Buch, das vor allem durch seine Bebilderung glänzt. Vielfach sind bisher unveröffentlichte Fotos zum Einsatz gekommen. Zitate bekannter Everest-Größen sowie eine CD von 45 Minuten Länge, die Aufnahmen von 1978 wiedergibt, runden das Werk ab. hs

Reinhold Messner: Mount Everest. Expeditionen zum Endpunkt. Mit Originalaufnahmen von 1978 auf CD. BLV Verlag, München 2003. ISBN 3-405-16466-4, 256 Seiten, € 29,90.

Das besondere Buch

Bergsteigen weltweit – Erlebnis und Abenteuer

Die beachtlichen bergsteigerischen Leistungen treten gegenüber Landschaft und einheimischer Bevölkerung in den Hintergrund



Čestmír Lukeš, der schweizerisch-tschechische Bergsteiger, Fotograf – und nun auch Schriftsteller – ist einer der Stillen im Lande. Und so nimmt es auch nicht Wunder, dass sein mit einfühlsam-präzisen Erlebnisschilderungen versehener Bildband uns in die großen Landschaften der Erde führt. Das doppelseitige Bild vom Fenristunga-Gebirge am Anfang des Buchs gibt den Ton an: Bizarre dunkelbraune Felsberge in unendlich erscheinenden antarktischen Eisflächen, die mit dem strahlend blauen Polarhimmel zur Einheit verschmelzen. Čestmír Lukeš – oder „Mirek", wie ihn seine Freunde nennen – berichtet mit großer Zurückhaltung von den zahlreichen Erstbegehungen, die ihm mit seiner Lebensgefährtin Irene Oehninger hier geglückt sind. Ähnlich gestimmt die Kapitel über Reisen zu den Sand- und Felswüsten des Tschad, über die von Ausländern kaum besuchte tibetische Transhimalaya-Kette oder die Erstbesteigung eines Siebentausenders im Karakorum.

Die beachtlichen bergsteigerischen Unternehmungen treten in den Hintergrund gegenüber Natur, Landschaft und der einheimischen Bevölkerung, den eigentlichen „Akteuren" des Buches. Das Grundmotiv dieser Entdeckungsreisen wird deutlich. Es ist das Erleben der intakten Landschaft und der mit ihr in Einklang lebenden Menschen – als Kontrapunkt zur Existenz in einer Gesellschaft, deren Mitglieder den Kontakt zur Natur, zu ihren Mitmenschen und zu sich selbst verloren haben.

In „Lebe deine Träume" zeigt Čestmír Lukeš auf, dass er gegen diese Malaise für sich ein Heilmittel gefunden hat, zu dessen Anwendung er keinesfalls an die Antipoden fahren muss. Er belegt dies mit Rückblicken auf eine abenteuerliche Durchsteigung der Eiger-Nordwand, auf sonnige Kletterfahrten im Bergeller Granit mit seinem Freund Toni Hiebeler sowie auf die von ihm und Irene organisierten Bergwelt Dia-Treffs. Diese acht jeweils zweitägigen Veranstaltungen sind vielen nicht nur als Treffen der internationalen Bergsteiger-Elite in Erinnerung geblieben, sondern als zwanglose Zusammenkünfte der weltweiten Bergsteigerfamilie. Wer diese Begegnungen miterlebt hat sowie jeder andere, dem Bergsteigen mehr bedeutet als vorzeigbare Leistung, wird an dem schönen Buch von Čestmír Lukeš seine Freude haben. Nicholas Mailänder

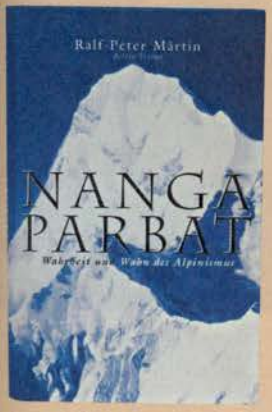
Čestmír Lukeš: Lebe deine Träume. Bergsteigen weltweit – Erlebnis und Abenteuer. wt-Buch Team, Garching/Alz 2002/2003. ISBN 3-936599-01-7, 136 Seiten, € 36,00.

Erschließungs-Chronik

Nanga Parbat

Erlebnisberichte ehemaliger Expeditionsteilnehmer gibt es zuhauf – doch eine historisch-kritische Erforschung dessen, was wir Expeditionsbergsteigen nennen, existiert erst in Anfängen. Der promovierte Germanist und Reisejournalist Ralf-Peter Märtin hat hierzu mit seiner über 400 Seiten starken Darstellung der Erschließungsgeschichte des Nanga Parbats einen beachtenswerten Beitrag geleistet. Von der Kundfahrt Albert F. Mummerys im Jahr 1875 über die von schweren Unfällen überschatteten deutschen Expeditionen der dreißiger Jahre bis hin zu den spektakulären Erfolgen Hermann Buhls und Reinhold Messners spannt sich der Bogen. Es wird nicht nur das oftmals dramatische Geschehen am Berg nacherzählt, anhand von bislang unveröffentlichten

Dokumenten kommt auch das zur Sprache, was sich in den zeitgenössischen Selbstdarstellungen nicht finden lässt: die hässlichen Intrigen konkurrierender Expeditionsleiter um öffentliche Unterstützung; der zwischen befehlsgewohnten Organisatoren und erfolgsbesessenen Ausnahmekönnern eskalierende Streit um die



richtige Gipfelstrategie; die erbitterten Auseinandersetzungen um die Verteilung des Nachruhms nach der Rückkehr in die Heimat. Das verklärende Bild, dass die „Helden" vom Nanga Parbat mit dem Glanz moralischer Reinheit versehen wollte, wird von Märtin gründlich zerstört. Ehrgeiz, Eitelkeit und eine bis zur Menschenverachtung gesteigerte Härte sind es in erster Linie, die die Bergsteiger in die Höhe treiben. Bei allem Bemühen des Autors um historische Authentizität hat das Buch einen gravierenden Mangel: Je mehr sich Märtin der Ära Messner schreibend annähert, umso mehr lässt er die ansonsten gewahrte kritische Distanz vermissen. Dies ist kein Zufall: Dank Messner ist der Autor, der den Südtiroler 2000 auf seiner letzten Nanga-Parbat-Expedition als „ZEIT"-Reporter begleiten durfte, auf sein Thema erst aufmerksam geworden und aus Messners Kreis stammt ein Großteil der benutzten Quellen – soviel Nähe scheint zu verpflichten. So endet das vorzüglich lesbare und gut recherchierte Werk quasi als Hagiographie, in der ein zur Propagandaformel verkürzter „Verzichtsalpinismus" Messners in den Himmel gehoben, die Achttausenderbesteigung per Katalog aber als schändlicher Massenwahn abgekanzelt wird. sm

Ralf-Peter Märtin: Nanga Parbat. Wahrheit und Wahn des Alpinismus, Berlin Verlag, Berlin 2002. ISBN 3-8270-0425-X, 440 Seiten, € 21,90.

Sicher Klettern

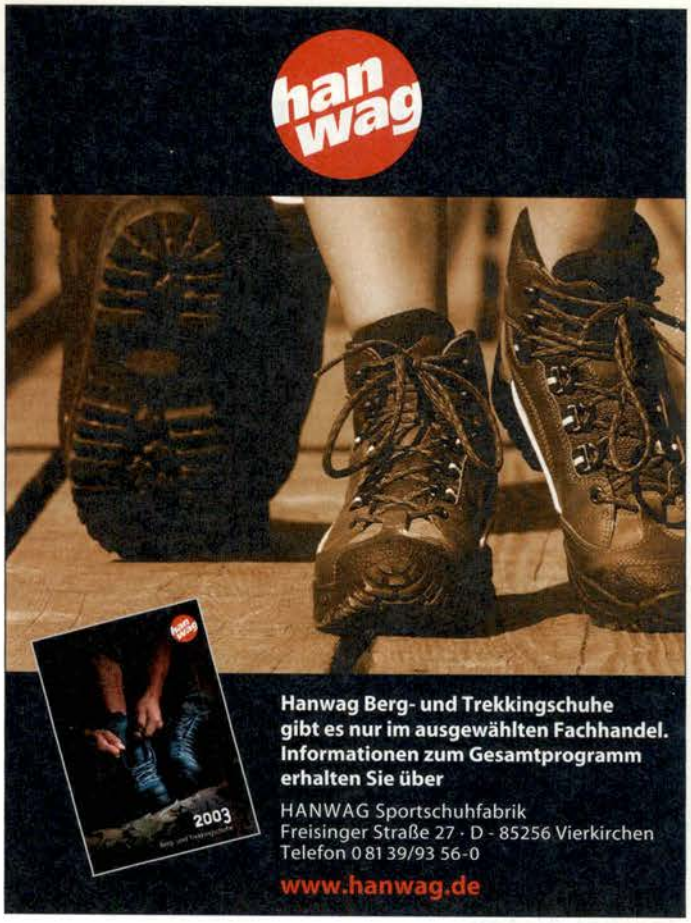
Klettern I: Theorie



▶ Olaf Perwitzschky: **Klettern. Alles über Ausrüstung, Technik, Training und Sicherheit.** Reich bebildertes Lehrbuch für die Alpinkletterei. BLV Verlag, München, 2003. ISBN 3-405-16473-7, 128 Seiten, € 15,95.

▶ Guido Köstermeyer: **Klettertechnik - sicher und effektiv klettern.** Besonderes Augenmerk gilt Klettertechnik und Übungen für ein gezieltes Training. BOD-Verlag, ISBN 3-8311-4689-6, 109 Seiten, € 10,90.

▶ Jürgen Kittseiner und Peter Naumann: **Klettern an der Boulderwand.** Übungen und Spiele für Kinder und Jugendliche. Mit Illustrationen von Erbse Köpf. Kallmeyer Verlag, Seelze 2002. ISBN 3-7800-6082-5, 78 Seiten, € 10,90.





Mythos Dschingis Khan und die Endlosigkeit der Steppe



Nomaden hoch zu Ross, stolze Herren über Herden und Jurten. Taiga, Tundra und aride Hochwüsten prägen die unbekannten Weiten Innerasiens. Wiege der Menschheit, geschützt von faszinierenden Hochgebirgen: Alatau, Tienshan, Karakorum oder Himalaya. Weltkultur an der Seidenstraße. Zu Gast bei den Erben Dschingis Khans. Auf den Spuren der Entdecker durch das geheimnisvolle Tibet.

Kirgistan: Terskej Alatau

Die Bergketten des Alatau-Gebirges ragen 6000 m hoch in den weiten Himmel der Steppen Zentralasiens. Die Lebensweise der Bergnomaden hat sich seit der Entstehung der Seidenstraße kaum verändert. Leichtes Trekking über den Tjeletipass, 3800 m, zu den Hochalmen im Ujun Tor-Tal.

KITRE **Termin**: 17 Tage
1. August 2003
Preis ab Frankfurt **€ 2490,–**

Kasachstan/Kirgistan: Trekking im Tienshan

Malerische Yurten auf blumenübersäten Hochweiden. Gipfel bis 7500 m. Gletscher über der Steppe. Gewaltige Welt des Tienshan: Himmelsgebirge, Heimat des Schneeleoparden. Anspruchsvolles Zelttrekking in atemberaubend schöner Landschaft.

KSTIE **Termine**: 23 Tage
17. Juli + 7. August 2003
Preis ab Frankfurt **€ 3190,–**

Mongolei: Auf Kamelrücken durch die Wüste Gobi

Zu Fuß durch einzigartige Landschaft in Taiga und Grasland, an Vulkanen, Flüssen und Seen: per Jeep durch die Weiten der Steppe, mit Kamelen im „Singenden Sand" der Wüste. Saurierskelette in Ulan Bator, Yakherden im Changaigebirge. Karakorum, einst Metropole des Weltreichs der Mongolen.

MOGOB **Termine**: 29 Tage
20. Juli + 17. August 2003
16. Mai 2004
Preis ab Frankfurt **€ 3470,–**

Tibet/Nepal: Mit Yaks zum Everest

Die Seele ist heiter, der Horizont weit. Wind weht Gebete zu den Göttern. Sie sehen die Tempel von Kathmandu und Lhasa, ziehen mit einer Yakkarawane ins Everest-Basecamp und fahren mit Jeeps an den Fuß des Cho Oyu, 8201 m. Grandiose Landschaft am Dach der Welt. Gipfelmöglichkeit: Bhalung Ri, 6061 m!

TICHO **Termine**: 22 Tage
6. August + 4. September 2003
12. Mai 2004
Preis ab Frankfurt ab **€ 4690,–**

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben.
Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis.
Oder Sie schauen ins Internet
www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

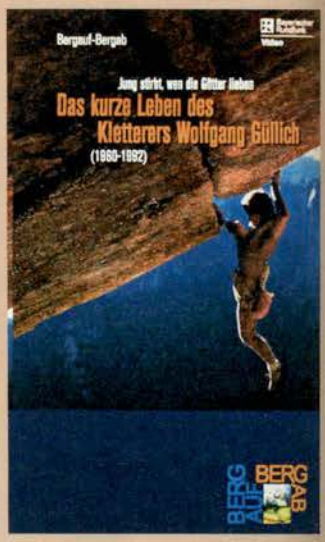
Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Wolfgang Güllich-Video

Jung stirbt, wen die Götter lieben

Die Kletter-Wohngemeinschaft im Frankenjura war eine Zumutung für jeden Vermieter. Wolfgang Güllich mit Gerry Moffat und Kurt Albert: Das Epizentrum der Europäischen Rotpunktbewegung. Quasi Camp Five. Die Zarge zur Speisekammer-Türe überstand die einarmigen Klimmzüge mit fünf Kilogramm Extragewicht. Ron Kaulks Freundin stellte ein Zelt im Gästezimmer auf – wegen der Spinnen. Moffat: „Everybody was messy." Heute wohnt hier eine ganz normale Familie.

Nichts war damals normal für Wolfgang Güllich, als er mit 24, gesponsert, als Kletterlegende galt und sich auf



Kletterführer

Klettern II: Praxis

▶ Dietmar Heinicke (u.a.): **Kletterführer Sächsische Schweiz.** Band Affensteine/Kleiner Zschand. Berg- und NaturVerlag Peter Rölke, Dresden 2002. ISBN 3-934514-05-7, 352 Seiten, € 16,90. Bestellung über www.bergverlag-roelke.de

▶ Mario Luginbühl und Achim Pasold: **Rätikon Süd.** 48 Topos im Grüscher Älpli und im Genussklettergebiet Partnun. Panico Alpinverlag, Köngen, 2. neu überarbeitete Auflage 2002. ISBN 3-926807-38-5 , 186 Seiten, € 16,80.

▶ Adi Stocker und Peter Brandstätter: **Klettern am Stripsenjoch.** Eine Chronik zum Stripsenjoch sowie 75 Kletterrouten in der „Koasa"-Nordseite. 110 Seiten, für € 14,50 zzgl Versandkosten zu beziehen über ÖAV Kufstein, Kinkstr. 24, A-6330 Kufstein, E-Mail: oeav-kufstein@kufnet.at

▶ Johanna Widmaier: Best of – Band 1. **Alpine Genussklettereien von 3 bis 6.** Vom Jura bis zum Wetterstein. Panico Alpinverlag, Köngen 2002. ISBN 3-926807-30-X, 360 Seiten, € 24,80.

▶ Bernardi Mauro: Dolomiten. **Klettern in Gröden.** 112 detailliert beschriebene Routen machen Lust auf Klettern. Mit Gebietskarte. Athesia Touristik, Bozen 2002. ISBN 88-87272-21-2, 240 Seiten, € 21,70.



seine Stärken konzentrieren konnte. Geblieben ist eine Route, die so schwierig ist, dass sie bis heute nur von wenigen wiederholt werden konnte: Action Directe.

Meilenstein, Steinkletterer, Kletterstar, Stardouble (von Sylvester Stallone in „Cliffhanger"), doppelte Tragödie: Sein kleiner Bruder war beim Klettern umgekommen. Wolfgang Güllich kletterte „Seperate Reality", einen waagrecht überhängenden Riss, free solo. Seine Eltern müssen Angst gehabt haben. Und kommen im Video nicht vor. Wolfgang Güllich ist 1992 bei einem Autounfall ums Leben gekommen, bei dem nur er beteiligt war, gerade verheiratet, finanziell versorgt, im Begriff, ein Haus zu bauen und die Erlebnisse, die ihm wichtiger waren, als Güter, zu genießen. Nicht nur Kletterer-, sondern auch Kletterfilm. Sehenswert. nt

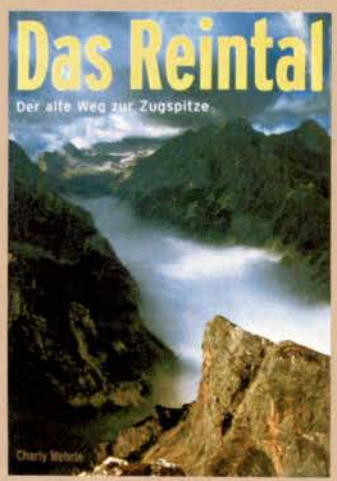
Das kurze Leben des Kletterers Wolfgang Güllich (1960-1992). Jung stirbt, wen die Götter lieben. Ein Film von Jochen Schmoll und Malte Roeper. Über BR-shop, Telefon 01805/15 17 19, verlängerte Fernsehfassung der Berg-auf-Bergab-Sendung vom 19.9.2002, ca. 60 min., € 19,95.

Aus dem Wetterstein

Das Reintal

Durch das Reintal führte der alte Weg auf die Zugspitze, Bockhütte und blaue Gumpe passierend, den idyllischen Reintalanger querend, an der Knorrhütte vorbei auf den Schneeferner. Ein Weg voller landschaftlicher Reize und verborgenen Geschichten aus vergangenen Zeiten, von alpinistischen Herausforderungen und geologischen Besonderheiten. Den abwechslungsreichen Weg hinauf auf Deutschlands höchsten Gipfel hat Charly Wehrle, Buchautor, Fotograf, Weltenbummler und Hüttenwirt der Reintalangerhütte, jetzt in eine spannende Gebietsanthologie gepackt. Er lässt namhafte Autoren zu Wort kommen: Toni Hiebeler, Hermann von Barth, Otto Eidenschink, Stefan Glowacz und viele andere zeichnen in sechs Kapiteln das vielschichtige Bild des langen Tales, berichten über seine Geschichte, die bergsteigerische Entwicklung, seine Menschen. Dem Herausgeber ist ein Buch geglückt, das unterhaltsam Vergnügliches und hintergründig Informatives zu einer lohnenden Lektüre verquickt. red

Charly Wehrle (Hrsg.): Das Reintal. Der alte Weg zur Zugspitze. Panico Alpinverlag, Köngen 2002, ISBN 3-936740-01-1, € 19,80.



Geschichte der Everest-Besteigung

Wo die Schneelöwen tanzen

Anlässlich seines 50. Besteigungsjubiläums schenken die Medien dem höchsten Berg der Erde und seiner Geschichte heuer besonders viel Aufmerksamkeit. Autor Peter Meier-Hüsing hat sich einem recht unbekannten und eigentümlichen Besteigungsversuch lange vor Hillarys und Tenzings Erfolg am Everest ge-





Büchertisch

▶ Neu bei Kompass: Großer Wander-Atlas Alpen. **Deutschland-Österreich-Italien.** ISBN 3-85491-605-1, 366 Seiten, € 10,00. 24 Regionen, 120 Touren und 1001 Tipps mit Reiseatlas. ▶ Klaus Zitzmann: **Tragödie am Pico Colon.** Verlag Neue Literatur, Jena 2002. ISBN3-934141-47-1, 136 Seiten, € 13,90. Rekonstruktion einer tragisch verlaufenen Expedition auf den höchsten Berg Kolumbiens. ▶ Alexandra Albert: **Ein Schuljahr in Neuseeland 2003/2004.** Mana-Verlag, Berlin 2003. ISBN 3-934031-80-3, 160 Seiten, € 13,80. Hintergrundinformationen und Tipps für Schüler und Eltern, die ein High-School-Jahr Down Under planen. ▶ Heidi Rüppel und Jürgen Apel: **Rad- und Wanderführer.** Auf Entdeckungstour im Werra-Bergland rund um Meißner und Kaufunger Wald. LSRB-Verlag, Witzenhausen 2002. ISBN 3-932767-20-9, 160 Seiten, € 12,90. Zahlreiche gemütliche und anspruchsvolle Tourenvorschläge, Routenbeschreibungen und Infos zu Sehenswürdigkeiten. ▶ IG Sächsische Bergsteigergeschichte (Hg.): **Aus der sächsischen Bergsteigergeschichte.** Heft 9. Dresden, 2003. Bestellbar bei: Albrecht Kittler, Dammweg 4, 01097 Dresden, E-Mail: kittler@online.de. Eine Sammlung von Beiträgen, die über die Geschichte des Bergsteigens und der Bergsteiger in Sachsen berichtet. ▶ Karin und Werner Stein: **WanderTouren im Obergoms.** SteikoVerlag, Berlin 2003. 80 Seiten, € 14,95. 11 liebevoll zusammengetragene Touren rund um Oberwald und Ulrichen im Schweizer Wallis. ▶ Emil Zopfi: **Steinschlag.** Limmat Verlag, Zürich 2002. ISBN 3-85791-408-4, 216 Seiten, € 23,00. Eine junge Bergführerin geht einem dubiosen Todesfall im Gebirge auf den Grund – Alm-Krimi, leider ohne Tiefgang. ▶ Emmerich Mükker (Hg.): **Ferien-Bungalow-Führer 2003.** Drei Brunnen Verlag Stuttgart, Plüderhausen 2003. ISBN 3-7956-0278-5, 564 Seiten, € 10,00. 340 Ferien- und Freizeitanlagen in Frankreich, Spanien, Italien, Deutschland. ▶ Neuaufgelegt im Bergverlag Rother: Bernhard Pollmann: **Vogesen.** ISBN 3-7633-4018-1, 144 Seiten, € 11,90. 50 attraktive Touren in den französischen Vogesen. ▶ Klaus und Annette Wolfsperger: **El Hierro.** ISBN 3-7633-4072-6, 160 Seiten, € 12,90. 36 Tal- und Höhenwanderungen auf der kleinsten Kanareninsel. ▶ Dagmar Schmauks: **Orientierung im Raum.** Zeichen für die Fortbewegung. Stauffenburg Verlag, Tübingen 2002. ISBN 3-86057-096-X, 144 Seiten, € 49,50. Band 20 aus der Reihe „Probleme der Semiotik". ▶ Gertrud Scherf: **Wildfrüchte und Wildkräuter.** BLV Verlag, München 2003. ISBN 3-405-16461-3, 127 Seiten, € 9,95. Ratgeber zum Selberpflücken und Zubereiten heimischer Pflanzen. ▶ Johannes Kautzky: **Burgenland.** Styria Verlag, Graz 2002. ISBN 3-222-12928-2, 128 Seiten, € 16,90. Unter dem Motto „Natur erleben, beobachten, wandern" werden 20 Wanderrouten im Burgenland und der Donau-Auen-Region vorgestellt. ▶ Michael McRae: **Shangrila.** Die Suche nach dem letzten Paradies. Malik Verlag, München 2003. ISBN 3-89029-167-8, 288 Seiten, € 19,90. Eine Dokumentation über den Wettlauf zur tiefsten Schlucht der Erde am östlichen Ende des Himalaya. Ein geheimnisvoller Ort, der seine Geheimnisse bis heute nicht preisgibt. ▶ Neu im SAC-Verlag: F.Scanavino, F.Gansser, W. Auf der Maur: **Die schönsten Skitouren der Schweiz.** ISBN 3-85902-215-6, 512 Seiten, € 32,00. Ein Ski- und Snowboardtourenführer für die ganze Schweiz mit Routen zu rund 450 Hütten und Gipfeln.

widmet: Dem Sologang von Maurice Wilson im Jahre 1934. Der Engländer hatte den Plan, mit seinem offenen Doppeldecker zum Everest zu fliegen und ihn anschließend zu besteigen. Die Abenteuerlichkeit dieser Aktion wird von der Tatsache unterstützt, dass Wilson kaum mehr als zwei Monate Flugunterricht sowie keine nennenswerten bergsteigerischen Erfahrungen vorweisen konnte. Wilson kam mit seiner „Ever Wrest" bis Ostindien. Dort musste er sich aufgrund fehlender Flug- und Einreisegenehmigungen dem Druck der Behörden beugen und seinen Flug abbrechen. Doch der junge Mann aus Bradford ließ sich von seinem allseits belächelten Entschluss, als Erster auf dem Everest zu sein, nicht abbringen und machte sich heimlich mit drei Sherpas Richtung Norden auf. Es folgte ein Versteckspiel, quer durch Sikkim und Südtibet, bis die kleine Truppe schließlich das Rongbuk-Kloster erreichte. Trotz Wetterumbrüchen, Höhenkrankheit und schlechter Ausrüstung unternahm Wilson mehrere Besteigungsversuche, bis er völlig entkräftigt Opfer seiner Besessenheit wurde und im Kampf gegen die Elemente irgendwo über Lager III unterlag. Meier-Hüsing hat aus Tagebucheintragungen, Briefen und Berichten beteiligter Personen eine lesenswerte



Biographie geschaffen, welche die Geschichte eines zerrissenen Menschen auf der Suche nach Erlösung erzählt. hs

Peter Meier-Hüsing: Wo die Schneelöwen tanzen. Maurice Wilsons vergessene Everest-Besteigung. Piper Verlag, München 2003. ISBN 3-89029-249-6, € 19,90.

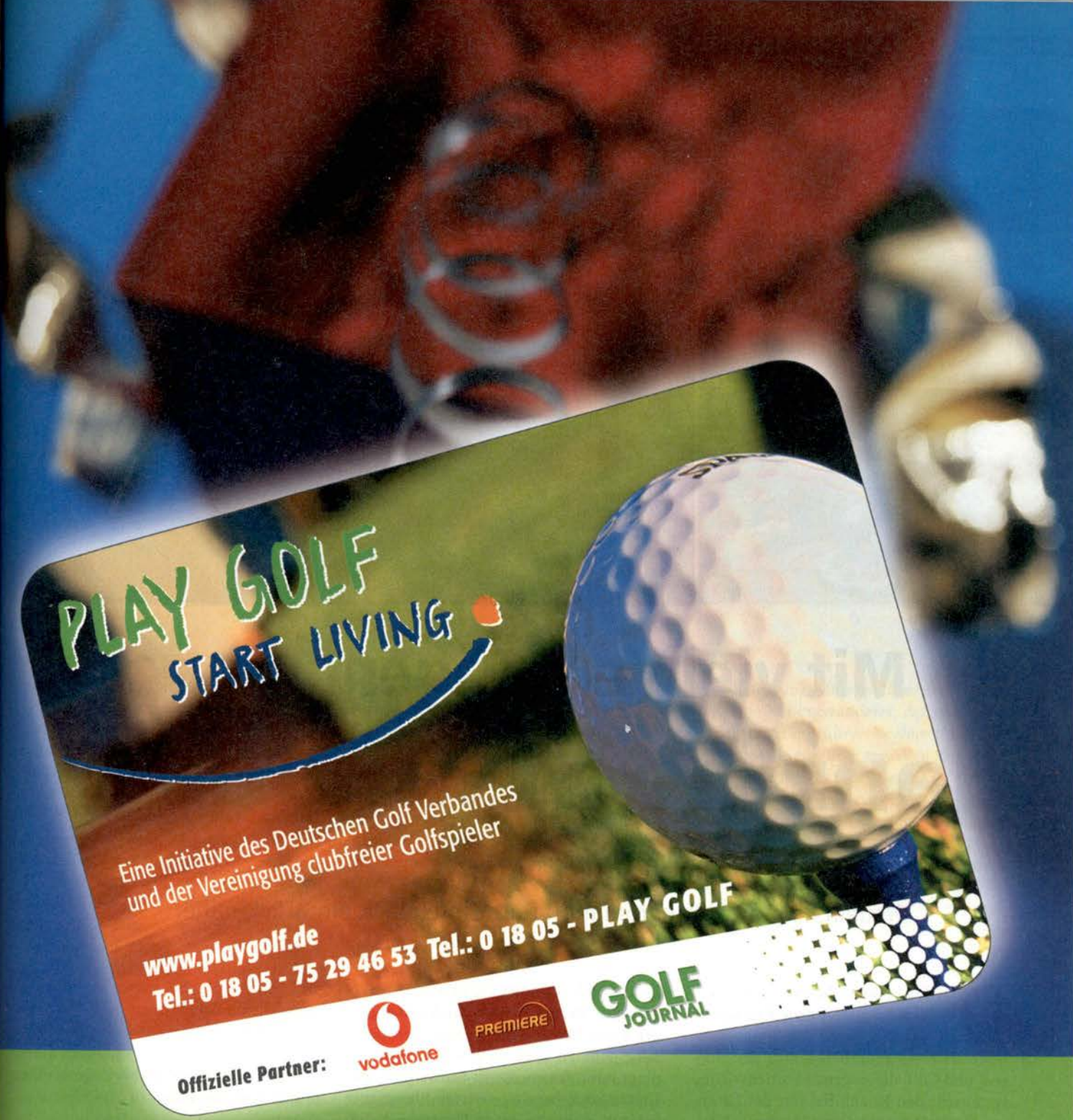
Spiritualität

Exerzitien im Gebirge

▶ Ulrike und Christian Dittmar: **Spirituelle Wanderungen.** Modelle und Bausteine für Meditationen unter freiem Himmel. Kreuz Verlag, München 2003. ISBN 3-7831-2235-X, 160 Seiten, € 14,90. Eine Praxisanleitung für Wanderungen zu sich selbst. Tipps zur Vorbereitung und Durchführung von Seelsorge in der Gruppe.



▶ Knut Waldau und Helmut Betz: **Berge sind stille Meister.** Spirituelle Begleitung beim Weg durchs Gebirge. Kösel Verlag, München 2003. ISBN 3-466-36625-9, 128 Seiten, € 14,95. Ein Begleitbuch für unterwegs zur Durchführung von Bergexerzitien. Mit Tourenvorschlägen.



Ihr bester Freund spielt noch nicht Golf?

Die Geschenkidee: play golf card für 25 €

Infos unter: www.playgolf.de

Hotline 0 18 05/PLAYGOLF (0 18 05/75 29 46 53)

Fax-Abruf 0 18 05/INFOGOLF (0 18 05/46 36 53)

PLAY GOLF
START LIVING

Eine Initiative des Deutschen Golf Verbandes
und der Vereinigung clubfreier Golfspieler



Ein hochalpines Naturerlebnis – die Braunschweiger Hütte auf 2.760 Meter Seehöhe.





Mit viel Vergnügen ganz hoch hinaus

Tiroler Wanderhotels bringen auch Neueinsteigern Hüttenromantik und Gipfelglück ein Stück näher

Der Tag geht - die Gemütlichkeit kommt. Längst sind die Tagesgäste zu Tal gestiegen, die Sonne versinkt als roter Feuerball hinter den Bergen, und Cilli, die singende Hüttenwirtin, vertauscht den Kochlöffel mit der Gitarre. Nach ihren viel gerühmten „Kaspatzn" und bei einem Glas Rotwein genießt die fröhliche Runde Tiroler Lieder und Hüttenzauber auf 2760 Metern Höhe. Das Besondere: Nach dieser Zwischenstation auf der Braunschweiger Hütte kann man am nächsten Tag nicht nur die Wildspitze erobern, sondern genießt am Abend wieder den Komfort eines Vier-Sterne-Hotels. Die ungewöhnliche Mischung aus Hüttenspaß und Verwöhnatmosphäre ist ein neues Schmankerl im Sommerprogramm der Tiroler Wanderhotels.

Ein Abend auf einer Berghütte - für gestandene Bergfexe und Hochtourengänger keine Besonderheit. Doch den einen oder anderen potentiellen Neueinsteiger plagt mitunter ein Stück Schwellenangst. Und manch bergbegeisterter Ehepartner möchte nicht die ganze Ferienwoche im Matratzenlager nächtigen. Es geht auch anders: Wer die gemütlich-romantische Atmosphäre einer Berghütte erleben und später einen der schönsten Gipfel der Alpen erobern möchte und dennoch am nächsten Tag seines Wanderurlaubs die Annehmlichkeiten eines Vier-Sterne-Hotels samt umfangreicher Wellnessangebote genießen will, der setzt auf die Tiroler Wanderhotels. Und auf das Spezialprogramm „Gipfeltreff Wildspitze", das exemplarisch für das gesamte Programm der innovativen Angebotsgruppe steht, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Trendthema Wandern um wichtige Facetten zu bereichern - nämlich um kompetenten Wanderservice, erstklassige Hotelqualität und die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen die Berge zu genießen.

Bevor man jedoch Cilli Auers Liedern lauschen kann, heißt es, sein Tal zu verlassen. Denn das besondere dieser Wanderung besteht darin, dass sich Gästegruppen aus dem Tiroler Pitztal und dem benachbarten Ötztal erst am Abend auf der Braunschweiger Hütte auf 2760 Metern beim Wirtsehepaar Cilli und Franz Auer treffen. Gemeinsam mit ihrem Wanderführer, der sie die ganze Woche über während des Urlaubs in einem der Wanderhotels betreut, geht es in drei- bis vierstündigem Aufstieg zur 1892 erbauten Hütte, einem





Der Aufstieg zur Wildspitze – mit seinen 3.774 Metern ist es der höchste Berg Tirols.





Der neue Katalog

Der neue Katalog

„Wanderfreude Urlaubsglück"

mit mehr als 100 Urlaubsangeboten kann gleich kostenlos bestellt werden bei:

Tiroler Wanderhotels
Unterm Hohen Rain 1A,
A-6460 Imst
+43 664-2215022

wanderhotels.tirol@tirol.com
www.wanderhotels-tirol.com

Juwel unter den alpinen Berghütten. Im 21. Sommer führen heuer Cilli (46) und Franz (53) hoch oben die Regie. Zur Begrüßung gibt es einen selbstgebrannten Obstler, zur Stärkung ein Bergsteigermenü. Wenn Cilli, die zusammen mit ihren vier Schwestern als singendes Quintett unter dem Titel „Die Geschwister Weber" in Tirol bekannt ist, später zur Gitarre greift und Tiroler Lieder anstimmt, kommt in der holzgetäfelten Stube eine anheimelnde Stimmung auf. Die Nacht verbringen die Wanderer in gemütlichen Zwei- und Vier-Bett-Zimmern.

Bergerlebnis in der Gruppe

„Gemeinsam in die Berge gehen und Dinge erleben, die man alleine vielleicht nicht tun würde, das ist genau der Sinn dieser Wanderung und im Grunde das Credo unseres Angebotes", erklärt Renate Neurauter, die Geschäftsführerin der Tiroler Wanderhotels. Die aus 35 Drei- und Vier-Sterne-Hotels bestehende Gruppe hat vor allem erkannt, dass Wandern, Trekking oder Nordic Walking gemeinsam mit anderen stets mehr Spaß machen. Doch woher eine Gruppe nehmen, wenn der übliche Freundeskreis segelt, surft oder nur in der Sonne badet? In jedem der Wanderhotels werden pro Woche drei geführte Wanderungen veranstaltet. Begleitet von einem Wanderführer - oft sind es auch Hotelchefin oder -chef selbst - macht man sich gemeinsam auf besondere Wege, die nicht nur Naturschönheiten zum Ziel haben, sondern auch manch kulinarisches und kulturelles Erlebnis. Beim wöchentlichen Stammtisch gibt es wertvolle Tourentipps und Beratung für individuelle Routen. Zum garantierten Service jeden Wanderhotels gehören auch Kartenmaterial und Pflanzenführer sowie der kostenlose Verleih von Ausrüstung wie Teleskopstöcken, Rucksäcken, Trinkflaschen und Wetterschutz.

Obendrein hat jedes Haus seine ganz eigenen Angebote, mit denen die Gäste auf Touren kommen. Die Bandbreite reicht von der Pirsch auf alten Schmugglerpfaden über Alpenblumenwanderungen, Single-Wanderwochen bis zu Mountainbike-Ausflügen und der Schatzsuche nach Halbedelsteinen. Obligatorisch ist in jedem der Hotels ein umfangreiches Wellness- und Vitalangebot. Nur wer diese strengen Kriterien erfüllt, kann Mitglied in der Gruppe werden.

Neben den individuellen Schmankerln der Hotels bietet die Gruppe eine Reihe von Besonderheiten, deren neueste der „Gipfeltreff Wildspitze" ist. Die gleichnamige Erhebung, mit 3774 Metern Tirols höchster und Österreichs zweithöchster Berg, steht nach dem gelungenen Hüttenabend im Mittelpunkt. In rund fünf Stunden erreichen die Bergwanderer, die von einem geprüften Bergführer begleitet werden, das Gipfelkreuz und genießen den grandiosen Rundblick über Bernina-, Ortler-, Sella- und Silvrettagruppe. Danach trennen sich ihre Wege. Die „Ötztaler" gehen über Mitterkarjoch und Breslauer Hütte zur Bergstation der Stableinbahn, die sie hinab nach Vent bringt, wo sie der Wanderbus abholt. Die Pitztaler fahren später mit der Gletscherbahn zu Tal, wo schon das Hoteltaxi auf sie wartet. Am Abend, in einem der Wanderhotels, sinken müde und stolze Gipfelstürmer in ihre Betten, während hoch oben auf der Braunschweiger Hütte die Wirtin vielleicht noch einige Lieder anstimmt.

Bilder: Tourismusverband Pitztal und Tiroler Wanderhotels

Panorama Leser testen Tiroler Wanderhotels

+ + + 7 Tage Wanderurlaub und nur 5 Tage bezahlen.

Das Urteil unserer Gäste ist uns wichtig. Machen Sie mit und testen Sie die Qualität der Tiroler Wanderspezialisten. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie an dieser Testaktion interessiert sind und zu günstigen Konditionen in einem Tiroler Wanderhotel Urlaub machen möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Mountainbiken im Salzburger Land



+++ Seen, Dreitausender Gipfel und insgesamt 2.300 Kilometer Mountainbike-Strecke hat das Salzburger Land zu bieten. Alle Wege sind gut beschildert, es gibt umfangreiches Kartenmaterial und für einige Stecken sogar Satellitennavigationsgeräte.

In der Ferienregion Tennengau wurden kürzlich 19 Touren erschlossen und an die Routen im Salzkammergut, der Salzburger Sportwelt und Berchtesgaden angebunden. Im Lungau gibt's 15 neue Strecken, insgesamt 560 Kilometer, die sowohl Anfängern als auch Profis gerecht werden. Das 1.000 Meter hohe Tal hat viel Sonne und abwechslungsreiche Natur mit lohnenden Ausflugszielen zu bieten. Die Dachsteinrunde (173 Kilometer) ist etwas für Genießer. Sie führt durch Salzburg, Oberösterreich und die Steiermark und grenzt an das Dachsteinmassiv. Kartenmaterial und Gepäcktransport für die Dreitagestour stellt der Gästeservice Tennengau. Spektakulärer sind die 720 Kilometer im Pinzgau, von den Kitzbühler Alpen im Nordwesten bis zum Nationalpark Hohe Tauern im Süden, wo die Großglockner-Hochalpenstraße verläuft. „Biken und Hiken" können Sie im Nationalpark Hohe Tauern. Erst geht's mit dem Rad hinauf bis zu den hochalpinen Tälern und dann zu Fuß weiter zum Gipfel. Ein Zuckerl ist hier die geführte Vier-Tages-Route über die Tauern nach Südtirol, vorbei an den Krimmler Wasserfällen.



Und noch ein Highlight offeriert das Salzburger Land dieses Jahr: BikeWorld Leogang - Europas größter Mountainbike Park. Hier bringt die Asitzbahn die Radler zum Ausgangspunkt auf den 1.300 Meter hohen Asitz, downhill geht's auf verschiedenen Strecken. Groß und klein kann im BikeParcours erste Erfahrungen sammeln. In der Bikeschule werden Fahrtechniktraining und geführte Touren aller Schwierigkeitsgrade angeboten. Das Service-Center verleiht Fahrräder, es gibt einen Bikeshop, eine Werkstatt, Umkleideräume und Duschen.

+++ Infos und einen Katalog gibt's unter Tel. 0043/662/66 88 oder www.salzburgerland.com

Garda Trail Attack

Mountainbike-Woche am Gardasee: Marco Toniolo, Bike-Autor und Kenner des Lago-MTB-Reviers, radelt mit Ihnen auf den Monte Brione, nach San Giovanni, auf den Monte Baldo und den Monte Tremalzo. Mit der Fähre geht's von Riva nach Limone, von dort 1.300 Meter hinauf zum Passo Nota und wieder hinab ins Singotal. Am letzten Tag stehen die Pianaura Trails am Monte Velo auf dem Programm. Der Trail ist nichts für Anfänger! Freeride-Abfahrten, tolle Aussichten und gutes Essen werden garantiert. Die nächste Tour startet vom 5. bis zum 12. Juli. Mehr Infos gibt's unter Tel. 0039/0464/50 59 66, marco@bike-board.net, www.bike-board.net



„Spar"-Card

Mitte Juni ist die schönste Zeit, um in den Dolomiten zu wandern. Faszinierend ist der Kontrast der roten Felsen im Rosengarten zu den grünen Wiesen und Bergseen. Der Tourismusverein Deutschnofen im Eggental offeriert allen Gästen, die sich mindestens sieben Tage im Eggental aufhalten, die Bonus Card mit der Sie kostenlos eine geführte Wanderung im Rosengarten mitmachen können. Zudem bietet sie freien Eintritt zu allen Lichtbildervorträgen, kostenlose Nutzung des Wanderbusses, reduzierte Tarife für Aufstiegsanlagen und Sportanlagen. Infos unter Tel. 0039/0471/61 65 67, info@eggental.com, www.eggental.com



Cappuccino, Espresso, Pasta und Pesto

Der Reiseveranstalter Wikinger Reisen bietet drei neue Wanderziele in Italien an: Umbrien, Veneto und Garfagnana. So heißt die unbekannze Schöne im Norden der Toskana, eingerahmt von zwei Gebirgszügen, ursprünglich und grün, mit kleinen Dörfern, Wäldern und Wiesen. Zwölf Tage dauert eine Tour in dieser Idylle; wer will, kann noch ein paar Tage an der Küste oder in der klassischen Toskana anhängen. Umbrien ist mittelalterlich geprägt und die „grüne Lunge" Italiens. Ziele sind unter anderem die Universitätsstadt Perugia, Assisi und der Trasimeno-See. Reisetermine für beide Touren sind im Juni, September und Oktober buchbar.

Die 11-tägige Wanderstudienreise Veneto führt nach Venedig, Vicenza und Verona. Termine im September und Oktober. Details unter Tel. 02331/90 47 92, www.wikinger.de

Symphonie in Grün - Bregenzer Wald

Auch an Menschen mit weniger Fernweh hat Wikinger-Reisen gedacht. Die einwöchige Tour im Vorarlberg bietet vier Wanderungen zwischen Mittel- und Hochgebirge, auf der die Felsmassive und Dreitausender ihre Reize zeigen. Die Wanderung ist auf Urlauber mit normaler Kondition zugeschnitten. Sportliche können zusätzlich an den freien Tagen anspruchsvolle Touren buchen. Übernachtet wird in einem idyllisch gelegenen Familienhotel in Damüls, dem höchsten Ort im Bregenzer Wald, mit Hallenbad und Saunalandschaft. Tel. 02331/90 47 92, www.wikinger.de

Gipfeltreffen

Am 31. Mai trifft sich bei Schuh Keller in Ludwigshafen am Rhein die Bergsport-Prominenz. Der Event findet im Freien in der Fußgängerzone statt. Radio und Fernsehen sind vertreten. Nicht verpassen sollten Sie den Auftritt des Fasaden-Kletterers Stefan Pilz, der die Mosaikwand des Keller-Firmengebäudes erklimmen wird. Die Firmen Hanwag, Lowa, Meindl, Raichle,



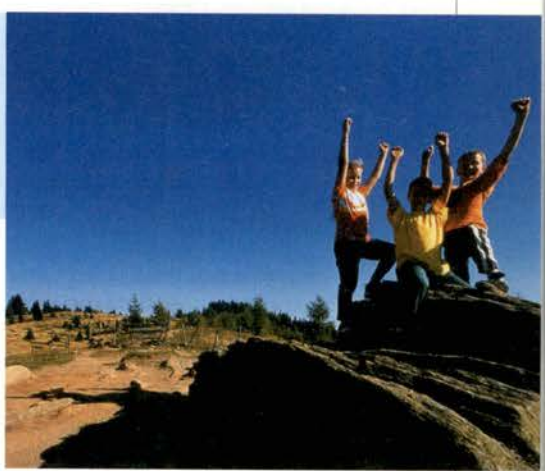
La Sportiva und Scarpa präsentieren eine Auswahl ihrer Schuhmodelle. Meindl bringt sogar eine alte Schusterwerkstatt mit und Gore stellt ein mit Wasser gefülltes Becken auf, in dem die Schuhe getestet werden können. Um die Mittagszeit gibt's Riesenröstis mit passenden Getränken. 500 T-Shirts mit Logos der beteiligten Unternehmen werden verschenkt und verkauft. Der Erlös kommt der Stiftung „Aktion 72" zugute, die sich in Ludwigshafen um in Not geratene Bürger kümmert. Stefan Pilz und auch der eine oder andere Bergführer – Namen werden noch nicht verraten – wird auf Wunsch gerne die T-Shirts signieren. Treffpunkt: Wredestraße 10, Beginn: 9.30 Uhr, Info: www.schuh-keller.de

Geburtstagskinder aufgepasst

Alle, die in der Zeit vom 22. Juni bis zum 27. Juli Geburtstag haben, bekommen von der Therme Loipersdorf in der Steiermark eine Nacht mit Frühstück, beziehungsweise mit Halbpension und einen Thermeneintritt geschenkt. Bedingung ist ein Mindestaufenthalt von drei Nächten. Die Therme Loipersdorf ist bekannt für ihre Badelandschaften, Wellness- und Beauty-Anwendungen. Rundherum gibt's schöne Golfanlagen, Wege zum Wandern und Radeln.
Und wer sagt, dass Wellness nur etwas für Frauen ist? Bei einem Gläschen Chardonnay genießt der männliche Kurgast hier eine Körperbehandlung mit Trestern und anschließender Traubenölpackung, die der Haut Elastizität und Spannkraft zurückbringen soll. Infos: Tel. 0043/3382/88 33, www.thermenurlaub.com



Outdoor-Paradies Kärnten



+ + + Kärnten, das südlichste Bundesland Österreichs, kann mit milden Temperaturen und vielen Sonnenstunden aufwarten. Das verlockt zum Wandern in noch unberührter Natur, in den Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge, in den Südalpen oder direkt am Wasser. Zum Reinspringen verlocken die vielen Badeseen, die hier Trinkwasserqualität und sogar bis in die Höhen angenehme Temperaturen haben. Immer mehr Menschen suchen ihr Erlebnis in der unberührten Natur, wollen sie hautnah spüren und den Alltag vergessen. Im Land der Berge und Seen bieten drei Regionen – Großglockner, Millstätter See und Naturarena Kärnten – Outdoor Camps für alle Bewegungshungrigen: Rafting, Canyoning, Kanadier fahren und Tauchen, aber auch Mountainbiking, Pferde-Trekking, Klettern, Riversauna, ja sogar ein Fußball-Höhenturnier stehen auf dem Programm. Übernachtet wird in gemütlichen Gasthöfen, aber auch im Heu, Zelt oder auf urigen Hütten. Auch kulinarisch geben die Outdoor Camps viel her: Holzhacker-Sonnenaufgangs- oder Vital-Frühstück, Käseverkostung, Säumerwein und vieles mehr.
Das Vier-Tage-Camp am Großglockner bietet eine Tour durch den Nationalpark Hohe Tauern mit Nationalpark Rangern bis hinauf auf den höchsten Berg Österreichs; natürlich steht hier auch eine Gletscherwanderung am Programm.
Im Camp am Millstätter See ist Abwechslung für große und kleine Outdoorfans angesagt: Baden, Wassersport, Wandern, Klettern, Freewheeling, Pferdetrekking und Biken stehen hier auf dem Plan. Auch „for families only" heißt es am Millstätter See, Camps ganz auf Familien ausgerichtet. Für richtigen Nervenkitzel ist man in der Naturarena Kärnten richtig. Hier kann man neben Canyoning, Rafting, Schluchting, Hydrospeed und Diving auch die Riversauna sowie die 70 m hohe Riesenschaukel „Mega Dive", eine Mischung aus Bungee und Schaukel, ausprobieren. 4 Tage Outdoor-Erlebnis gibt's um 399,00 Euro, 7 Tage Outdoor-Erlebnis um 699,00 Euro pro Person. Mehr dazu bei der Kärnten Information, Tel: 0043/463/30 00,



+ + + Mehr bei der Kärnten Information, Tel: 0043/463/30 00, info@kaernten.at, www.kaernten.at oder den Outdoor-Folder gratis anfordern.



Themenwanderungen in Tirol

+ + + Kennen Sie die sieben ritterlichen Tugenden? Mit einer Wanderung an die „Orte der Kraft" in Reutte in Tirol können Sie sich diese aneignen. „Übermut" finden Sie am Gaichtpass in Weißenbach, „Barmherzigkeit" bei der Ottilienkapelle in Lechaschau, „Liebe und Minne" am Frauensee, am Magnus-Sitz in Hinterbichl-Lechaschau erhalten Sie „Beständigkeit", „Demut" beim Schloss Loch in Unterpinswang, „Das rechte Maß" bei der Ehrenberger Klause und „Höfische Tugend und Geselligkeit" in der Burgruine Ehrenberg in Reutte. Alle Stationen liegen in einem Umkreis von ungefähr acht Kilometern. Info: Tel. 0043/5672/6 23 36, www.ferienregion-reutte.at Ein Schluck vom „Peters Brünndele", eine Gesichtswäsche im Waldbächlein oder Wassertreten am Reither See – das sind nur drei von insgesamt 34 Möglichkeiten, die der zehn Kilometer lange „Wasser-WanderWeg" in Reith im Alpbachtal bietet, um die Kostbarkeit und die Notwendigkeit des Wassers zu erfahren. Vom Tourismusverband gibt's einen ausführlichen Wanderführer, der Ihnen die Rituale erklärt. Info: Tel. 0043/5337/6 26 74, www. tiscover.at /reith.alpbachtal

Auf dem Ötztaler Urweg wandelt man auf „Ötzis" Spuren. Der Weg führt vom Eingang des Ötztales bis auf das Timmeljoch und über das Tisenjoch – hier ist die Similaunhütte, die Fundstelle des Mannes aus dem Eis – nach Südtirol. Vier bis fünf Tage dauert die Tour. Info: Tel. 0043/5252/60 35, www.oetziland.at. Immer der Eule folgen sollten Sie auf dem Erlebnispfad der Osttiroler Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner. Auf sieben Stationen – aus Holz geschnitzte Eulen weisen den Weg – werden die Kinder zur intensiven Beschäftigung mit der Natur angeregt. Sie lernen Wildspuren lesen, Schmetterlinge und Insekten bestimmen oder sie können mittels einer überdimensionalen Hörmuschel den Stimmen des Waldes lauschen. Sogar ein Dachsbau wurde naturgetreu nachgebaut. Der Lehrpfad ist 2,5 Kilometer lang und endet an einem Kinderspielplatz.
Info: Tel. 0043/4876/88 00, www.tiscover.com/kals. Nach noch mehr Themenwanderungen können Sie unter Tel. 0043/512/72 72 oder www.tirol.at frag

König der Ostalpen

Die Schweizer sind mächtig stolz drauf: Der Piz Bernina ist mit seinen 4.049 Metern der höchste Berg der Ostalpen. Kein Gipfel ragt so einsam und hoch hinauf, was ihm den Titel „dominantester Berg der Schweiz" einbrachte. Aber es gibt in der Region Graubünden noch 1.000 andere Berge zu entdecken. 460 davon sind über 3.000 Meter hoch. Das Wanderwegenetz spannt sich über 10.000 Kilometer weit, wobei als echte Highlights der Kulturweg Via Spluga, die Überquerung des Septimerpasses, die Madrisa-Rundtour oder Ausflüge im Nationalpark zu empfehlen sind. Mit der höchsten Bahn-Passüberquerung der Alpen wirbt der Bernina-Express der Rhätischen Bahn, wo Sie auch wieder am Piz Bernina vorbei kommen. Auch in Graubünden am Ende des Tales Schanfigg, liegt Arosa auf 1.800 Meter. Hier können Sie in der Sommersaison mit der „Arosa-Card" kostenlos die Hörnli-Bergbahn, die Weißhorngondel, Bus, Parkhaus, Eishalle und Naturstrandbad nutzen. Zudem kann man hier wandern, biken – Radtouren mit Gepäcktransport werden organisiert – golfen oder einfach entspannen. Info: Tel. 0041/ 81254/24 24, contact@graubuenden.ch, www.graubuenden.ch



Sehen, fühlen, schmecken

Die Natur-Pur-Hotels im Ultental in Südtirol haben für die Sommertage Spezialpakete geschnürt. Während der „Naturkulissenwochen" bis Juli werden Almwanderungen und Naturkulissen-Abende unter freiem Himmel angeboten. Im „Natur-Pur-Sommer" vom 14.7. bis 2.8. und vom 24.8. bis zum 5.10. stehen eine Gipfeltour mit Rundwanderung inklusive Transfer, ein Nachmittag bei den Ultner Bergbauern und eine Almwanderung mit Würstchen grillen auf dem Programm. Während der „Farbenspielwochen" vom 5.10. bis zum 2.11. hält Traudi Schwienbacher, die Beauty- und Wellnessfachfrau bei den Natur-Pur-Hotels, einen Vortrag über „Heilende Farben" im Wegleithof, Sie können von Alm zu Alm wandern und sich dort verköstigen lassen oder von Hof zu Hof marschieren und in geselliger Runde im Bauernhof Knödel essen. Und



sonst bieten die Häuser regionstypische Küche aus frischen Produkten zum Frühstücksbuffet und beim abendlichen 5-Gänge-Menü, eine Saunalandschaft und Beautyprogramme. Ein gut markiertes Wegenetz von über 600 Kilometer lädt zum Wandern und Bergsteigen ein.
Hotel Alpenhof Tel. 0039/0473/79 53 98
Hotel Unterpichl Tel. 0039/0473/79 54 79 Bauernhof Kalchgruberhof,
Tel. 0039/0473/79 52 68
www.natur-pur-hotels.com

Backpacker

Immer mehr junge Leute wollen die walisische Landschaft zu Fuß entdecken. Das Wales Tourist Board richtet sich mit dem Faltblatt „Backpack to nature" mit Adressen von rund 220 Youth Hostels (die Nacht pro Person ab etwa 13 Euro) in ganz Wales an die Backpacker. Informationen gibt's auch unter www.yha.org.uk

in Wales. Der „Freedom of Wales Flexi-Pass" ermöglicht unbegrenztes Reisen für acht oder 15 Tage auf allen Hauptbahnlinien und den meisten Linienbussen. Grüne Hügel mit Schafherden, weite Täler, Abteien, Burgen in den Brecon Beacons gibt es nördlich der Hauptstadt Cardiff. Die Küste kann mit langen, breiten Sandstränden und hohen Felswänden aufwar-



Die Universitäten von Aberystwyth, Cardiff und Swansea bieten während der Semesterferien von Juni bis September Übernachtungen in Einzel- oder Mehrbettzimmern ab elf Euro an – eine interessante Alternative, um auf preisgünstige Art zum Beispiel eine Städtereise nach Cardiff zu unternehmen. Urlauber, die nicht mit dem eigenen Auto reisen möchten, finden auf der Karte „Bus, Rail and Tourist Map & Guide" detaillierte Informationen zum öffentlichen Verkehrsnetz

ten. Im Pembrokeshire Coast National Park führt ein 299 Kilometer langer Wanderweg um die gesamte Südwestküste.

Die schroffe Bergregion rund um das Massiv des Mount Snowdon stellt hohe Anforderungen an die Wanderer, die jedoch durch die Landschaft mit den engen grünen Schluchten, Wasserfällen und versteckten kleinen Bergdörfern belohnt werden. Tel. 0044/29/20 49 99 09, www.walking.visitwales.com

Heimspiele

Aktiv-Urlauber finden jetzt in Bayern schnelle und günstige Angebote. Die Bayern Tourismus Marketing GmbH hat eine neue Broschüre mit Outdoor-Angeboten – kostenlos erhältlich unter Tel. 0180/5 85 50 50 – herausgebracht: Von Gunzenhausen bis Kelheim kann man auf einer 170 Kilometer langen Tour mit dem Fahrrad die schönsten Seiten des Naturpark Altmühltal entdecken, vorbei an historischen Stätten, Schlössern und dem Main-Donau-Kanal. Fünf Übernachtungen inklusive Frühstück und Gepäcktransfer werden vom Veranstalter Natour, Tel. 09141/92 29 29, www.natour.de, organisiert.
Der Outdoor-Veranstalter Faszinatour Tel. 08323/9 65 60, www.fasziantour.de, und der OberAllgäuTourismusService bieten bis zum 31. Oktober Wochenendpauschalen an: via Nordic Walking auf den Berg. Bei einem rustikalen Hüttenabend gibt's Allgäuer Spezialitäten und Musik. Am nächsten Morgen geht's in den Hochseilgarten. Im Nationalpark Berchtesgaden (Tel. 08652/96 72 70, www.berchtesgadener-land.com) können Sie durch das Wimbachtal wandern oder den steilen Pfad zum Watzmannhaus hinauf klettern. Ganzjährig gibt es hier eine Vielzahl von Veranstaltungen. Der Berchtesgaden Tourismus arrangiert gerne Übernachtungen mit Outdoor-Angeboten wie Wildwasser-Rafting, Mountainbike-Touren, Hochseilgarten und Muskelmassage.



PANORAMA-EVENTS

→ **7. und 8. Juni Speckfest in Hermagor in Kärnten.** Hier wird nicht nur Geräuchertes verschnabuliert: Musik, Tanz, Speckbaumklettern und Schweineroulette gehören dazu. Hermagor ist in diesen Tagen autofrei. Tel. 0043/4282/31 31, www.naturarena.com

→ **27. und 28. September Käsefestival in Kötschach-Mauthen, Kärnten.** Kulinarisch-käsig mit einem Auftritt der örtlichen Trachtengruppe und der Gesangsvereine. Die Besucher prämieren den besten Käse, örtliche Betriebe offerieren Ziegenkäse, -fleisch, -würste und -leder. Auf die Kleinen Gäste wartet der Streichelzoo. Tel. 0043/4282/31 31, www.naturarena.com

→ **20. Juli Obergailtaler Mountainbike-Marathon, Kötschach, Kärnten.** Insgesamt 75 Kilometer und Anstieg auf den 1.750 Meter hohen Zollner gilt es zu bewältigen. Die kurze Tour erstreckt sich über 56 Kilometer, 1.200 Höhenmeter, durch abwechslungsreiches Gelände mit Kletterstücken, Anstiegen und Downhills. Tel. 0043/4282/31 31, www.naturarena.com

→ **Landsberger Ruethenfest vom 12. bis zum 20. Juli in Landsberg am Lech.** Wie schon vor 800 Jahren ziehen einheimische Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern vor die Tore der Stadt, schneiden Ruten von den treibenden Büschen und kehren singend zurück nach Hause. Tel. 08191/12 82 46, www.landsberg.de

→ **Neuburger Schlossfest vom 27. bis zum 29. Juni und vom 4. bis zum 7. Juli.** In Neuburg an der Donau wird an die Blütezeit der Stadt an der Schwelle zur Renaissance erinnert. Höfische Musik auf alten Instrumenten, Ritterturniere und ein Gauklermarkt machen gemeinsame Sache. Tel. 08431/5 52 40, www.neuburg-donau.de

→ **München kann gleich mit drei Jubiläen aufwarten:** 100 Jahre Deutsches Museum, 250 Jahre Cuvilliéstheater und 350 Jahre Oper München. Sie werden im Rahmen der Opernfestspiele vom 27. Juni bis zum 31. Juli gewürdigt und sind auch Thema einer Ausstellung im Haus der Kunst bis 21. September unter dem Titel „Theatrum Mundi – Die Welt als Bühne". www.muenchen-tourist.de

→ **Klöcher Kellerstraßenfest am 31. August:** Hier werden viele gute Tropfen aus der Steiermark verkostet. Zu einem guten Glas Wein passen die kulinarischen Schmankerl der Region, wie Verhacktes, hauchdünne Scheiben Vulcano- oder Turmschinken oder ein Salat mit Kürbiskernöl. Tel. 0043/3155/4 20 40, www.thermenland

Multi-Tank Cases - Die Outdoorkoffer für den Fall der Fälle



Die **Multi-Tank Cases** vom Kofferspezialisten **B&W international** wurden für den härtesten Outdoor-Einsatz entwickelt und unter extremen Bedingungen getestet. Ausgelegt für einen Temperaturbereich von -25° bis +80° Celsius, sind sie stapelbar und absolut wasserdicht, luftdicht, bruchsicher und unverwüstlich. Sie sind ausgerüstet mit stabilen Ösen für Vorhängeschlösser, einem Luftdruck-Ausgleichsventil und - anders als andere ihrer Klasse - auch mit einem Hygrometer. Wie geschaffen für Expeditionen und Sondereinsätze in rauer Umgebung. **ab 44,-- Euro, Infos: B&W international, 48477 Hörstel, Tel: 05459/ 9339-68, www.b-w-international.com**



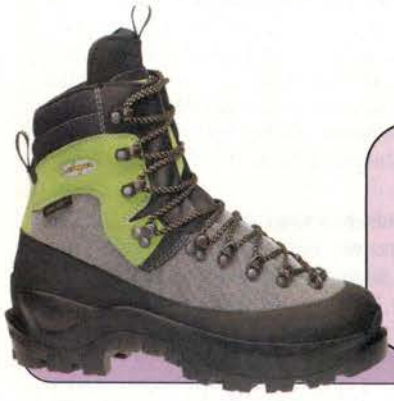
ODLO CYCLING - Rasant, aerodynamisch, Hightech

ODLO hat sich lange genug mit den Bedürfnissen der Biker auseinandergesetzt und eine Kollektion vorgelegt, die keine Wünsche offenläßt. Die **Cycling Jacke SPUTNIK** passt wie angegossen, tadellose Funktion, Bewegungsfreiheit und Verstaumöglichkeit des kleinen Goretex®-Wetterschutzes in der Rückentasche sind nur zwei Kriterien, die das Jacket erfüllt. Weitere Eigenschaften: wasser- und winddicht, ohne Innenfutter, eingeschweisster Frontreissverschluss, eingeschweisste Brust- und Rückentasche, verstellbare Ärmelweite sowie Rücken- und Frontventilationsöffnungen. Material: Gore-Tex® Paclite® 3. **Preisempfehlung Euro 240,-. Infos: ODLO Sports GmbH, 41379 Brüggen, Tel: 0800/36 73 67-0, Fax: 02163/95 77 75, www.odlo.de**

SIXTUS - sorgt für frische Füße



Wer in den warmen Sommermonaten viel auf den Beinen ist, hat oft ein Problem: Die Füße schwitzen mehr und es bildet sich unangenehmer Schweißgeruch. Für Abhilfe sorgt hier die Produktserie **Fresh Feet** - eine äußerst wirksame Fußpflege von **Sixtus** - die das Problem buchstäblich schon im Keim erstickt. Das abendliche **Fresh Feet Bath** erfrischt und entspannt müde Füße. Anschließend sollte man die **Fresh Feet Cream** gleichmäßig auf den Füßen verteilen und sanft einmassieren. Sie schützt vor Fußschweiß und der damit verbundenen Geruchsentwicklung. Darüberhinaus ist es ratsam, morgens und abends die Füße gründlich mit dem **Fresh Feet Deo-Spray** einzusprühen, es verhindert nicht nur Fußgeruch, sondern schützt auch vor Fußpilz. Preisempfehlung: Euro 6,10 - 7,10. Infos: SIXTUS-WERKE, 83727 Schliersee, Tel.: 08026/60 96-0, Fax: -60, www.sixtus.de



LOWA - Mit Leichtigkeit unterwegs

Individualität braucht Voraussetzungen. So auch im Alpin-Bereich. Was nützt eine topmodische Footwear, wenn sie weder Steigeisenfestigkeit noch funktionelle Eigenschaften für extreme Expeditionen im Hochgebirge besitzt? Der neu entwickelte Bergstiefel **Cristallo GTX Extreme** von **LOWA** überzeugt beispielsweise durch einen neuartigen, leichten Schaftaufbau, durch ein überraschendes Minimalgewicht von leichten 1120 g und einen optimierten Klima-Komfort durch GORE-TEX. Dieser neue Bergstiefel ist aus sehr abriebfestem und strapazierfähigem Cordura gefertigt und mit der steigeisenfesten Vibram „Vertige Sohle" ausgestattet. **Preisempfehlung: Euro 280,-. Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel. 08137/9 99-0 Fax: -110, www.lowa.de**

COLUMBIA Sportswear - Vielfalt in allen Bereichen



Ideenreichtum, clevere Details und breite Vielfalt, speziell im Materialbereich, sind die wichtigsten Kriterien der neuen Kollektion von **Columbia Sportswear**. Dies trifft ganz besonders auf die funktionelle **Outerwear-Linie** zu. Verbesserte Materialien halten Wind und Wasser vom Körper ab und sorgen dank exklusiver OMNI-TECH®-Technologie für ein angenehmes Klima am Körper. Das hier abgebildete **Long-Lake-Jacket** (Women's Outerwear) ist extra lang geschnitten, hat eine im Kragen integrierte Kapuze und kann durch die Packable-Funktion in sich selbst verstaut werden. Also die ideale leichte Jacke für's Bergwandern. **Preisempfehlung Euro 119,95. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailing, Tel.: 089/89 98 98-0, Fax: -80, email: germany@columbia.com, www.columbia.com**

MAMMUT – Extrem-Rucksack für jedes Abenteuer



Der Schweizer Bergsportspezialist **Mammut** hat sein gesamtes Rucksack Know-How aus dem Alpin-Bereich in einen grossvolumigen Trekking- und Abenteuer-Rucksack gesteckt. Der **Explorer** bietet Platz für jedes längere Abenteuer ohne auf die Funktionalität und Technizität eines Alpin-Rucksackes zu verzichten. Spezielle Ausstattung: Geräumiges Deckelfach (15 l zusätzliches Volumen), abnehmbare Deckeltasche als Bauchtasche zu verwenden, seitliche Kompressionsriemen, Seitentaschen für Zeltstangen und Wanderstöcke mit integrierter Flaschenhalterung, 2 Pickelhalterungen, eingebaute Regenhülle. **Preisempfehlung 55+15 l Euro 319,-, 65+15 l Euro 329,-. Infos: Mammut D, 87000 Memmingen, Tel. 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch**



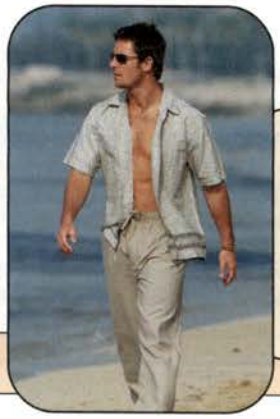
FJÄLLRÄVEN – Erweiterte Damenkollektion

Die **Lady-Linie** von **Fjällräven** erfreut sich schon seit Jahren großer Resonanz. Auch in der Kollektion 2003 finden sich 20 neue Teile, mit denen die Lady-Line weiter aufgewertet wird. Neu ist z.B. das **Xanadou Gore Jacket**. Diese hüftlange, zweilagige Multifunktionsjacke aus Gore-Tex, hat eine abnehmbare einstellbare Kapuze, die in den Kragen eingeschlagen werden kann, desweiteren einen elastischen Tunnelzug in Taille und Bund, diverse Innen- und Außentaschen sowie einstellbare Klettlaschen an den Armabschlüssen. **Preisempfehlung Euro 319,-. Infos: FJÄLLRÄVEN, 80939 München, Tel.: 089/32 46 35-0, Fax: -10, www.fjallraven.de**

Neues Matten- Highlight von THERM A REST

Fusion - Die neue Outdoormatte von **Therm-a-Rest** kombiniert in perfekter Weise die Vorteile einer selbstaufblasenden Matte mit denen einer geschlossenzelligen Schaumstoffmatte und bietet damit optimalen Komfort und perfekte Kälteisolierung. Sie verfügt über einen Innenkern aus Lite Foam-Schaumstoff und eine Einlage aus laminiertem EVA-Schaumstoff mit geschlossener Zellstruktur. Die burgundfarbene Oberfläche ist aus rutschfestem Staytek Lite-Gewebe, die schwarze Unterseite aus extrem strapazierfähigem Nylon. Die Fusion wiegt 1160 Gramm. **Preisempfehlung Euro 150,-. Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 23 09 91-10, Fax: -99, www.cascadedesigns.com**





REGATTA – Men's Outdoor Lifestyle

So vielseitig wie das Leben sind die Produkte des britischen Herstellers von Outdoorbekleidung, die sich mittlerweile auch bei uns größter Beliebtheit erfreuen. Qualität zu günstigen Preisen, das ist die Divese bei Regatta. Das lässige **Coastline Hemd** aus der Kollektion Outdoor Lifestyle aus 100% Baumwolle ist ein typisches Beispiel dafür. Ein flotter Begleiter für den Städtetrip, einen Spaziergang oder eine coole Skate-Tour! Auffällig hier: der modische Druck auch im unteren Bereich des Shirts. Erhältlich ist die Coastline in den Farben putty (siehe Abbildung), surf blue und coffee. **Preisempfehlung Euro 22,50. Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing, Tel. 08731/31 91-0, Fax: /31 93 68, e-mail:germany@regatta.com, www.regatta.com**

Mit VAUDE die Feuchtigkeit in Schach halten

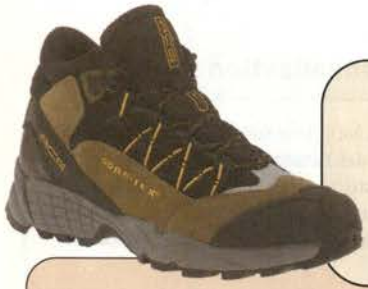


Eine gute Nachricht für alle Trekker und Traveller kommt von **VAUDE**: Alle Hosen, Blusen, Jacken, Hemden und Westen der neuen Trekking-Kollektion sind mit dem **3xDry-Finish** ausgerüstet, um der Feuchtigkeit innen und außen Einhalt zu gebieten. Während die leichten, dünnen Trekking-Outfits aus dem robusten Zero-C-Gewebe mit Hitze, tropischer Luftfeuchtigkeit und körperlicher Anstrengung bisher schon fertig wurden, weist die neue Kollektion auch Wasser und Schmutz besser von außen ab. Kaffee, Tee oder Rotwein perlen einfach ab. Dafür sorgt die Ausrüstung 3xDry, die VAUDE gemeinsam mit dem Schweizer Textil-Hersteller Schoeller entwickelt hat. **Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, e-mail: info@VAUDE.de, www.vaude.de**

BRAX - geht auf Trekking-Tour



Als einer der kompetentesten Hosenanbieter hat **BRAX** jetzt eine eigenständige, innovativeTrekking-Linie (BRAX active) für Damen und Herren entwickelt. Sie ist in vier Segmente unterteilt: Die Klimahose **Explorer** für hochsommerliche Temperaturen. Die perfekte Comfort-Travelhose **Travel Trek**, die sportlich lässige **Casual Trek** sowie die Ganzjahres-Trekkinghose **Extreme**. Sie ist absolut wasserdicht und winddicht, sehr pflegeleicht und atmungsaktiv. Der Körper bleibt auch bei naßkaltem Wetter warm und trocken. Das wasserdichte Futter ist komplett herauszunehmen. Die Hose behält dauerhaft ihre funktionellen Eigenschaften - auch nach häufigem Tragen und Waschen. **Preisempfehlung für „Extreme" Euro 179,-. Infos: Leineweber GmbH & Co. KG, 32051 Herford, Tel.: 05221/592-0, Fax: - 119.**



NIKE ACG - Der Allwetter-Profi

Der **Air Wallowa Mid GTX** ist für alle Outdoorer konzipiert, die einen leichten Wanderstiefel mit einem Maximum an Komfort, Dämfung, Traktion und Haltbarkeit bei minimalem Gewicht suchen. Das wasserfeste Nubukleder sorgt für absolute Wasserdichte, das GoreTex-Futter für maximale Atmungsaktivität. Weitere Vorzüge dieses Allrounders von **Nike ACG**: Zunge mit durchgehender Faltlasche, geformte Gummikappe im Zehenbereich, ultraleichtes Fersenbett, maximal dämpfende leichte Phylon-Mittelsohle, thermoplastische Speed-Plate für Torsionssteifigkeit und Vibram-Außensohle mit aggressivem Profil. **Preisempfehlung Euro 130,-. Infos: NIKE ACG, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nikeacg.com**

AIR-SEAT - Ein Sattel zum Wohlfühlen



Air-Seat macht Schluß mit Druckstellen am Gesäß. Der Sattel verfügt über ein Luftkissensystem und kann mit einer herkömmlichen Fahrradluftpumpe über ein Ventil an der Unterseite des Sattels je nach persönlichem Wunsch von sportlich-straff bis komfortabel-wolkenweich aufgepumpt werden. Der AIR-SEAT passt sich somit der Anatomie des Menschen optimal an. Es gibt ihn in 2 Varianten: Den **Classic** für den City- und Tourenradfahrer, **Preisempfehlung Euro 40,-** sowie den **SPORT** für den Trekking-MTB und sportlichen Fahrer, **Preisempfehlung Euro 50,-. Infos: Sixt GmbH, 71106 Magstadt, Tel.: 07159/94 48 3-0, Fax: -21, e-mail: airseat@sixt-gmbh.de**



JACK WOLFSKIN -Sturmstabiles Tunnel-Zelt

Das **Free Spirit RT** aus dem Hause **Wolfskin** ist das erste frei stehende und sturmstabile Real TunnelTM-Zelt auf dem Markt. Es bietet locker Platz für 2 Personen. Die den Tunnel kreuzende Querstange bildet 2 große Apsiden für Gepäck. Durch diese Konstruktion hat das Zelt in Längs- und Querrichtung die gleiche Sturmfestigkeit. Für zusätzlichen Komfort sorgen die beiden breiten, komplett mit Moskitonetz abgedeckten Innenzelteingänge und die Tütenlüfter in den Apsiden. Einfacher Aufbau durch DAC-Alugestänge und Fast Foot-Gestängefixierung; selbst bei leichtem Sturm sind keine Abspannleinen notwendig. Packmaß: 55 x 22 cm, Gewicht: ca. 5,4 kg. **Preisempfehlung: Euro 299,95. Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de**

MEINDL - Spezial-Socken für Multifunktionsschuhe



Die **MAGIC-Socks** bilden das Highlight der Socken-Linie von Meindl. Sie passen optimal zu den **Meindl** Magic-Schuhen, aber auch zu allen anderen Multifunktionsschuhen. Dank der ausgeklügelten Belüftung, der exzellenten Passform und dem hohen CoolMax®-Anteil eigenen Sie sich besonders gut für alle Einsätze mit hoher körperlicher Aktivität in warmen Gebieten. Links und rechts gestrickte Socken mit verstärktem Zehenbereich und Plüschpolsterung auch im Fersenbereich garantieren perfekte Passform. **Preisempfehlung: Euro 14,-. Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel. 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de**

FALKE -sorgt für gutes Klima



Die neue **Ergonomic Sport Underwear** von **Falke** gewährleistet effektive Klimaregulierung und schnellen Feuchtigkeitstransport. Durch das dreidimensionale Rundstrickverfahren passt sich die Funktionswäsche dem Körper an wie eine zweite Haut. Dabei werden Druckstellen und unangenehme Reibungen weitgehend vermieden. Die drei Programme **Ergonomic Ultra, Ergonomic X-Treme und Ergonomic Pro** sind auf die unterschiedlichsten Temperaturbedingungen, Anforderungen und Belastungen abgestimmt: **Ergonomic Ultra** (s. Foto) eignet sich für Touren bei wärmeren Temperaturen, bei denen der Körper kontinuierlich belastet wird und schwitzt. **Preisempfehlung für das Shirt Euro 38,-, für den Slip Euro 23,-Infos: Falke, 57392 Schmallenberg, Tel: 02972/799-0, Fax: -524, www.falke.com**



ALPINA - Top-Shield für hohes Tempo

Die **Airframe XI** ist ein sehr leichtes Sportshield mit trendigen Steckbügeln, Silikonstoppern und kaltanpassbaren silikonisierten Nasenpads. Besonders bei hohen Geschwindigkeiten, etwa bei Abfahrten mit dem Bike, spielt die Airframe XI ihre Stärken aus: Das um das Gesicht gebaute Shield garantiert absolute Zugfeiheit, die Augen tränen nicht. Der 100% UV-Schutz ist Standard. Lieferbar in fünf verschiedenen Rahmen- und Scheibenfarben. Ausgestattet mit hartbeschichteten Ceramic-Scheiben. Ebenso erhältlich drei Varianten mit der hochwertigen Ceramic fogstop-Beschichtung gegen das Beschlagen der Scheiben. **Preisempfehlung Euro 69,95, für die Fogstop-Version Euro 74,95. Infos: Alpina, 86316 Friedberg-Derching, Tel.: 0821/78 00 3-0, Fax: -56, www.alpina-eyewear.de**

SALEWA Lightweight - Minimales Gewicht, maximale Funktion



Leichtigkeit ist das oberste Ziel der alpinextrem Speed-Line von **Salewa**: Entwickelt für Alpinisten, die auf Tour kein Gramm zuviel tragen wollen. Das **Ultra PTX Jacket**, die leichteste Bergsteigerjacke dieser Kollektion, besteht aus Powertex®-Ultra, einem Laminat, das sowohl in zwei als auch in drei Lagen erhältlich ist. Beide Materialversionen sind extrem leicht und haben ein äußerst geringes Packvolumen, da sie ungefüttert verarbeitet werden. Sie sind sehr weich und von hoher Atmungsaktivität und Wasserdichte. Neben dem Vorteil des geringen Gewichts verfügen die Produkte über hohe Funktionalität im Detail. Das Ultra Jacket wiegt ganze 700 g. **Preisempfehlung: Euro 259,95. Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de**

ORIGINAL BUFF - Multifunktion auf allen Ebenen

Wer kennt nicht das Problem aller Freizeitaktivisten: Mal ist es zu kalt, dann zu nass, mal ist es windig oder stürmisch, dann wieder zu heiß. Für all diese Fälle gibt es **Buff** - den universellen Polyesterschlauch aus 100% hochwertiger Microfaser. Der ideale Begleiter für alle Outdoorer, Biker und Motorradfreaks (ideal unter Helmen zu tragen). Buff ist atmungsaktiv, wind- und wasserabweisend, sorgt für angenehmes Klima und optimalen Temperaturausgleich. Außerdem schützt Buff vor zu starker Sonneneinstrahlung. Alles in allem ein Accessoire, das vielseitig einsetzbar ist. **Preisempfehlung: Euro 29,90. Infos: Husemann GmbH, 47495 Rheinberg, Tel. 02843/97 33 90, Fax: /97 33 93, www.buff.de**

Nordic Walking - mit KOMPERDELL



Für die beliebte Trendsportart Nordic Walking hat **Komperdell** die richtige Ausrüstung. Zu einem das Nordic Walking Shirt **Men Long Sleeves**, ein funktionelles Langarm-Sportshirt für Herren mit Reflektorstreifen und Frontzipp sowie Reißverschluss-Schlüsseltäschchen am Rückenteil. Preisempfehlung Euro 70,-. Dazu die passende **Nordic Walking Dungaree-Pants Men**: Eine funktionelle 3/4 Herrensporthose mit seitlichen Reflektorstreifen und gummiertem Beinabschluss, Preisempfehlung Euro 45,-. Und natürlich mit dem **Nordic Walker Carbon Cross** aus 16mm Carbonrohr den richtigen Wanderstock, mit 2-Komponenten-Duplogriff und ergonomisch geformter, gepolsterter Nordic Schlaufe. Größe 110-135 cm, **Preisempfehlung: Euro 90,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel. 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com**

SALOMON – Mit allen Wassern gewaschen

Der **Tech Amphibian** aus dem Hause **SALOMON** ist ein Schuh, der speziell für River Guides und zum Canyoning entwickelt wurde und durch die extrem atmungsaktive Meshkonstruktion vor allem auch als Freizeitschuh im Sommer sehr beliebt ist. Drainage Öffnungen ermöglichen, daß das Wasser immer wieder aus dem Schuh abfließt. Die Fersenkappe ist verstellbar und kann nach unten geklappt werden, so daß der Schuh auch als Clog zu tragen ist. Der Tech Amphibian ist extrem leicht und sehr platzsparend zu verpacken. **Preisempfehlung: 90,-. Infos: Salomon D, 91074 Herzogenaurach, Tel.: 09132/84 39 99 (Customer Service), Fax: 09132/84 21 38, www.salomonsports.com**





GORE – BIKEWEAR – So macht das Biken richtig Spaß

Gore-Tex® Paclite Jacken sind jetzt noch atmungsaktiver und leichter. Sie eignen sich also auch im Sommer optimal für wärmere Touren bei Regen und lassen sich zudem gut im Rucksack oder Trikot transportieren. Weitere Pluspunkte: Eine neue Schutzschicht mit Karbon auf der Innenseite schützt vor Ölen, Kosmetika und mechanischem Abrieb. Die Wetterschutz-Jacken werden dadurch langlebiger und bleiben selbst bei Kontakt mit Sonnenöl oder anderen Kosmetika dauerhaft wasserdicht, winddicht und sehr atmungsaktiv. Die hier abgebildete **Gore-Tex® Race Jacke**, ein Klassiker in der Bike-Kollektion, ist dank der überarbeiteten Membrane noch leichter geworden. **Preisempfehlung: Euro 219,90. Infos: GORE, 83620 Feldkirchen, Tel: 08063/80-10, Fax: /80-1556, www.gore-tex.com**

ROSE – Ein Bike zum Geniessen

Das **Scandium Four 400** aus dem Hause **Rose, Bocholt** ist etwas für Kenner: Ein Touren und Marathonrad mit einem idealen Gewicht von 11,5 kg. Die 4-Gelenker- Konstruktion sorgt für bestes Fahrverhalten bei schnellen Abfahrten. Und beim Bergauffahren ist das Bike neutral wie ein Hardtail. Aufgrund der guten technischen Ausstattung werden lange Garantiezeiten gewährleitstet: 10 Jahre auf Rahmenbruch, 10 Jahre auf Speichenbruch, 2 Jahre bei allen Anbauteilen. Das Scandium Four 400 hat nicht umsonst Spitzenplätze bei divesen Biketests erzielt. **Preisempfehlung: Euro 2090,-. Infos: Rose Versand, 46399 Bocholt, Tel.: 02871/2755-55, Fax: -50, www.roseversand.de**





CHERVO – Läßt keinen im Regen stehen

Regenanzüge von **Chervo**, Inbegriff innovativer Funktionsbekleidung, sind bei Regen eine Klasse für sich. AQUA-BLOCK ist der zuverlässige Schutz gegen Wasser, Wind und Kälte. Das Material ist absolut wasserdicht, nässeabweisend, weich und geräuscharm. Regenanzüge von Chervo sind der perfekte Schutz für regnerische und windige Tage, weil sie nicht nur schützen, sondern durch ihre mikroporöse Membrane den Körperdunst entweichen lassen. Dadurch entsteht ein hoher Tragekomfort, den bereits viele Outdoorsportler zu schätzen wissen. **Preisempfehlung: Euro 400,-. Infos: Agentur Support, 81379 München, Tel.: 089/74 89 39-0, e-mail:lenze-asbach@agentur-support.de**

KATADYN – sorgt für keimfreies Trinkwasser

Katadyn Hiker heißt ein neuer, besonders preisgünstiger Filter zur Trinkwasserentkeimung. Das handliche Gerät (Gewicht 310 g / Maße 7,6 x 16,5 x 6,1 cm) filtert bis zu einem Liter Wasser pro Minute. Ein bis drei Personen versorgt der Katadyn Hiker schnell und zuverlässig mit keimfreiem Trinkwasser. Er ist ein idealer Begleiter für alle Outdoor-Aktivitäten – von Camping über mehrtägige Wanderungen bis hin zu kurzen Trekkingtouren. Und auch beim Abenteuerurlaub oder auf Fernreisen sollte er nicht im Reisegepäck fehlen. **Preisempfehlung: Euro 69,90. Infos: Katadyn D, 80687 München, Tel.: 089/57 09 22-0, Fax: -69, www.katadyn.ch**



STEARNS Kanu - Aufgeblasen, fertig, los!

Dieses innovative aufblasbare **Kanu IC 140** von **Stearns** ermöglicht eine ganz neue Art, Bootsreisen zu erleben. Durch das kleine Packmaß und das geringe Gewicht von 18,9 kg ist dieses 2-Personen Kanu leicht auf Reisen mitzunehmen. Die Ausstattung lässt keine Wünsche offen: 5 Kammersystem, zwei bequeme aufblasbare Sitze mit verstellbarer Lehne, Spannbänder an Bug und Heck zur Gepäckbefestigung, Transportbeutel. Länge 335cm, Breite 110cm, Nutzlast über 200 kg. Stearns-Boote sind leicht, stabil, schnell aufgepumpt und klein verpackbar. Der Spaß für die ganze Familie. **Preisempfehlung: Euro 449,95. Infos: Our Planet GmbH, 63454 Hanau, Tel: 06181/9 28 10, Fax: /25 73 87, www.SINE.de**





BELL-FURIO - Der sichere Kopfschutz

Der neue **FURIO** von **BELL** bietet mehr als die meisten anderen Helme seiner Klasse. Er besticht durch seine hochwertige Verarbeitung. Helmaussen- und Innenschale wurden im „In-Mold" Verfahren in einem Arbeitsprozess hergestellt. 20 Belüftungsöffnungen an den richtigen Stellen sorgen mit dem geringen Gewicht von 290g für hervorragende Belüftung und Tragekomfort. Mit dem GPS Fit Anpassungssystem (mit Drehknopf) lässt sich der FURIO in Sekundenschnelle auf den Kopfumfang anpassen. Erhältlich ist er in 3 verschiedenen Schalengrößen (S 51-55cm, M 55-59cm und L 59-63cm). Natürlich ist der FURIO CE EN 1708 zertifiziert. **Preisempfehlung: Euro 90,-. Infos: Grofa GmbH, Tel.. 06434/20 08-0, e-mail: grofa@grofa.com, www.grofa.com**

GRONELL - Footwear mit neuem Membrane-System

Dieser Trekkingstiefel **„Active"** aus bestem Nubukleder bietet mit dem weltweit patentierten OutDry-System bis jetzt unübertroffenen Klimakomfort. Es wurde erstmals möglich, diese dünne, elast. Spez.-Membrane direkt auf die Unterseite des komplett genähten Nubukleders aufzupressen. Damit wird jedes Durch- und Eindringen von Feuchtigkeit bereits an der Leder-Unterseite in das Schuh-Innere unmöglich. Ein weiterer Vorteil: Auch natürliche Innen-Feuchtigkeit durch event. Schwitzen wird sehr gut und schnell wieder nach außen abgegeben. Weitere Vorteile sind: Alle OutDry-Modelle haben weiches Lederfutter und Spez.-Vibram-Sohlen. **Preisempfehlung: Euro 159,90. Infos: gronell@gronell.it oder Vertretung J. Wagner joswag@t-online.de, www.gronell.it, www.outdry.it.**





NIKWAX macht den Sportschuh fit

Bei allen Outdooraktivitäten ist es wichtig, dass die Schuhe, ob alt oder neu, einer wirkungsvollen Wasserimprägnierung unterzogen werden, ohne dabei die Atmungsfähigkeit des Materials zu beeinträchtigen. Ganz gleich, ob es sich dabei um Lederschuhe, Kombinationen von Stoff und Leder, Wildleder und Nubuk handelt. **Nikwax**, führender Ausrüster in der Imprägniertechnologie, sorgt auf praktische und einfache Art und Weise dafür, dass Sie beim Wandern, Trekking oder Bergsteigen trockene Füße haben. Die FCKW-freien und auf Wasserbasis hergestellten Produkte, sind absolut umweltfreundlich und 5 x konzentrierter als Imprägniermittel in der Sprühdose. **Infos: Nikwax by VAUDE, 88069 Tettnang, Tel. 07542/53 06-116, Fax: -60, www.nikwax.co.uk**

MACPAC - Neuer Leichtrucksack 35Amp für Adventure Race und mehr

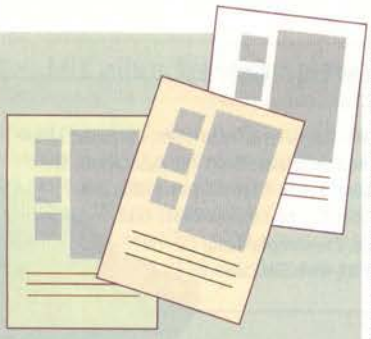
Leichtigkeit durch Weglassen war **Macpac** zu einfach. Der **35Amp** ist ultraleicht und stabil und **robust** und hat viele wichtige Features inclusive! Entwickelt von professionellen Adventure Racern, eingesetzt von Spitzenteams bei den härtesten internationalen Wettkämpfen ist der 35Amp mit 35 Liter Volumen für mehrtägige Wettkämpfe und leichtgewichtige alpine Touren optimal. Mit dem 20Amp gibt es auch noch eine kleinere Version (20l) für 24-Stunden-Rennen und Mountainbiking.Die neuseeländische Marke Macpac vereint hier ihr exzellentes Wissen im Rucksackbau und ihr langjähriges Mitwirken in Adventure Races um neue Standards zu setzen. **Preisempfehlung 35Amp: Euro 179,90; 20Amp: Euro 99,90. Infos: Macpac, Fax 089 / 2443 35792, www.macpac.info**





FJÄLLRÄVEN –
der Outdoor Spezialist für Bekleidung und Equipment

Bestellen Sie kostenlos unseren aktuellen Katalog: FJÄLLRÄVEN Sportartikel GmbH, Lilienthalallee 40, 80939 München, Germany, Telefon: +49 (0) 89 – 32 46 35 – 0, Fax: –60 oder einfach unter: office-germany@fjallraven.se
www.fjallraven.com



Hier könnten Sie Ihre Kataloge vorstellen!

Wie's geht, erfahren Sie unter
Tel: 089 / 5 52 41-245

Erscheinungstermine kommender Hefte	Anzeigenschluss – zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben
DAV 4/2003: 22.07.2003	13.06.2003
DAV 5/2003: 23.09.2003	14.08.2003
DAV 6/2003: 11.11.2003	02.10.2003
DAV 1/2004: 20.01.2004	28.11.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter **Tel.: 089/5 52 41-245** gerne zur Verfügung

Übrigens – den **Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen** finden Sie jetzt auch **im Internet** unter:

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

GESUCHT – GEFUNDEN

Langtalereckhütte: habe meinen Wohungsschlüsselbund mit ca. 8 Schlüsseln, u. a. einen mit blauem Griff im **März 2003** verloren oder versehentlich in einen anderen Rucksack gesteckt. Bitte melden bei Herrn Bert Oschatz, Tel. 0351/ 7997600 oder 0179/1144407. Vielen Dank.

Schuhe vertauscht: Am 30.06. 2002 auf der Braunschweiger Hütte hat jemand meine dunkelgrünen Lowa-Schuhe Grösse 43 gegen seine dunkelgrünen in Grösse 41,5 vertauscht. Tel. 0175/5607207

Am Sonntag, den 2.3.03 wurde am Mahnkopf (Karwendel) ein sehr kleiner **Walkfäustling** gefunden (Handschuhgröße ca. 5,5-6). Barbara Brons, Tel. 08841/625122

Verloren: **kleiner Rucksack,** bei Biberwir/Grünstein, am Donnerstag, 19.03. Belohnung 50,- Euro. Tel. 08142/60620

Habe am **21.März.03** im Zillertal/Österreich am Penken/Horberg meine **silberne Digitalkamera PENTAX Optio 330** verloren. Ich bitte den ehrlichen Finder um Kontaktaufnahme unter Tel. 0049/ 160 97261049 (Finderlohn!).

Am **14.04.2003** wurde ganz oben am Griesener Kar (gegenüber von der Fritz Pflaum Hütte) ein **Hörgerät gefunden.** Bitte melden unter kameliris@hotmail.com oder 0170/ 4451998 oder 0152/2827.

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 30-43 qm f. 2–5 P. ab € 30,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-49 12 43, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, Kü, Bad, WC + 3 Zi., 4 Pers., neu modernisiert und kpl. vergr., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg / Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 07804/23 16

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691

St. Moritz/Pontresiwa 2-4Z-FeWos f. 2-8 P. T. 07141/661315; 1+3 ZW f. 2-5P. T.07151/21890

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

Oberstdorf/Allgäu: Top FeWo's f. 1-3 P., Tel. 0171/783 02 10 oder www.fewo-gasthauer.de

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gel., Meerblick, 1.400 m zum Strand, 3 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer mit Kamin, gr. Wohnküche. Tel. 0039/0185 49 17 42 o. 0039/34 76 08 79 76

Sächs. Schweiz Selbstvers.-Hütte. Fax 035022/4 28 36. www.wanderhuette-waltersdorf.de

Mallorca/Valldemossa: Ferienhäuser für 2-6 Personen in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer. Telefon privat: 040/6 52 38 11 oder Tel. 0174/9 24 01 77

Ossiacher See: Gemütl. FeWo für 2 Pers. zu vermieten. Privatstrand, Hallenbad, Wandern, Biken u. a. Preise/Infos: Tel. 0251/ 21 38 17

OY/ALLGÄU, FeWo 54 qm, Hallenbad, ideales Wandergebiet, € 33/Tag, Tel./Fax: 08333/89 64

Berchtesgaden: Zentr. FeWo, 2P., 35 €, ideal. Ausgangsp. f. Wanderungen. T. 08652/97 71 22

Gardasee/Trentino: Excl. Ferienhaus m. Traumblick, ideal für 4-6 Pers. TV, Garten, Garage. Tel. 09126/ 56 57

Osttirol: 2 komf., preisg. FeWo's. Info. Tel. 089/ 15 82 05 61, Fax 089/ 15 82 05 81. Homepage: www.bavaria-alm.de

Insel La Palma: Wests., kleines FeHs, El Paso, 2 Pers., 25 € /Tag. Tel. 02871/ 3 97 94

Bayr. Wald REG: FeWo, 2 P., m. Garten, direkt Waldrand. T. 09921/85 96 o. 0171/ 1 44 52 11

Selbstversorgerhütten ab 215,- €/Woche. Tel. 08153/ 8 91 98, www.almhuettenurlaub.de

Oberstdorf-ehem. Bauernhaus: beste Lage, 2 FeWo f. 2-6 P. ab 30,- €. Tel. 08321/8 34 75

Krün (bei GAP): Traumhafte 3-Zi.-Neubauwohnung (DG) langfr. zu vermieten. Tel. 08823/1220

Grächen/Wallis: FeWo für 4 Personen zu verm. 2 Schlafzimmer u. 2 Badezi. Tel. 0208/43 13 78

Dolomiten-Südtirol: Herrl. Wandergeb., priv. FeWo i. Gröden unt. Seiseralm. T. 07223/242 27

Allgäu: Maierhöfen, komf. FeWo, 2-9 Personen, 3 Schlafzimmer, NR, Grillplatz, Tischtennis, Prospekt, ab 30,- €/Tag. Tel. 0172/7 15 88 25

Wasserburg/Bodensee: 2-Zi-FeWo mit sep. Eingang, Garten, Wohnk., Sat-TV, Stereoanl., 2-4 Pers., ab 45,- €/Tag. Tel. 08382/ 2 41 44

Ammergauer Alpen: Sonnige FeWo 2-3 P. bei Oberammerg. Hausprosp. anf. Tel. 08845/5 88

Luino/Lago Maggiore 4-P.-Chal. od. 5-P.-Whg. 182,- bis 322,- €/Wo. Tel./Fax: 08105/47 71

ALLGÄU: 2 FeWo's (je 130 qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Bestellcoupon/Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postf. 40 01 29, 80701 München

HIMALAYA

Nepal
Everest Base Camp Trek 1850 €
Rund um die Annapurna 1690 €
Langtang & Gosainkund 1490 €
Kanchendzönga Trek 3150 €
Königreich Mustang 2790 €
Island Peak, 6190 m 2490 €
Ladakh
Markha Valley Trek 2390 €
Tibet
Sieben Tage Tibet 1980 €
Von Lhasa zum Kailash 4140 €
Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2850 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

www.atlas-verlag.de



Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß und Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, Panoramahallenbad und neuerbauter Wellnessbereich, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, **HP ab € 47,50.** *Fam. Folie* freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. 0039 0473 633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/76 75 30 19

Wanderhütten für **Selbstversorger**
für 10–15 u. 20–35 Pers., **Tirol, mitten** im **Wandergebiet**, Klettern, Schwimmen, Rafting, Mountainbiking, **Gletscher-Skigebiet**
Tel: 00435413/86283, Fax /86375, E-mail:d2a@aon.at



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool. Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

Winnebach
Tirol/Ötztal
Gasthof · Pension
Ferienwohnungen

In 1.700m Seehöhe liegt unser Haus mit Panoramablick auf eine zauberhafte Kulisse mit mehreren 3.000 m hohen Bergriesen. Eine Einladung zu Touren und Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade. Hütten und Almen, Komfortzimmer Telefon/Sat-TV, Kinderspielzimmer,Tiefgarage, Sauna, Solarium, Haustaxi. Tiroler Küche. Kindererm.: Vor- und Nachsaison – 5%. Frühstücksbuffet. **HP ab € 34,30. Gratis-Info bitte anfordern!**
Familie Schöpf, A-6444 Gries 22A bei Längenfeld. Telefon
+43 / 5253 / 5104, Fax 5744, www. winnebach.com info@winnebach.com

ELBSANDSTEINGEBIRGE
Klettercamp für Kinder, 035022/43253
oder: www.adventureservice.de

NORWEGEN: Einmalige **Flora und Fauna**. Wanderungen im **Dovrefjell** und Rondane. Hütten u. Pension. Naturkundl. Führungen nach Absprache. Deutschspr.
Info: Fam Sletten, N-2584 Dalholen.
Fax/Tel.0047/62 49 31 08, www.fjellgard.no

MAMMUT
www.mammut.ch

KLEINANZEIGEN

Im Herzen der Dolomiten: B. Cortina d'Ampezzo. Vermiete FeWo, ruhige Lage, super Wander- u. Klettermöglichkeiten. Tel. 089/77 29 09

Wandern im Schwarzwald - Komfortable FeWo's - 2 Pers. tägl. € 38,- Sonderpreis 7 Tage € 230,- Tel. 07447/7 40, Fax 16 20

Hüttenbeteiligung, Silvretta, 5 Minuten zum Lift, Wanderweg am Haus, Nutzung und Rendite, schon ab 15.000 €, simon.graf@web.de

URSPRÜNGLICHES Griechenland! Sonne! Mit Fähre oder Flieger zur Peloponnes! Traumhaus am Meer, wilde Maniberge, 2 komfortable Wohnungen je 2-5 Gäste, Tel. 0177/3 02 14 76

5Terre: Schönes Haus/Garten, Meer/Bergblick, ruhige Lage, Tel. 07351/37 26 81 ab 19 Uhr

BGL: 2 Zi. KB, Abst.R., Ke., Balkon, ca. 64 qm, K-TV, St.P., zentr. ruhig, € 550,-, Tel. 08652/46 81

Engadin-Bever. 4 FeWo, je 5 Betten, für Bergsteiger, Privathaus, sonnig, ruhig, für Familien/Gruppen. Kontakt 0041/8185/2 58 00 oder www.ab-ins-engadin.ch

Lenggries/OBB: Luxus FeWo, 2-4 P., Traumlage für Berg + Rad ab 40 €/T. Fax+Tel. 08042/42 11

Schwarzwald, Schenkenzell, Urlaub auf dem Bauernh., DZ-Appart. o. Ferienwhg., Angel/Jagdmögl. www.hanseleshof.de; Tel. 07836/25 49

APP 2-6 Pers. 35-55 € Bergdorf 1600 m Naturpark, Rieserferner. Bacher Paul, Rein Nr. 76 i. 39032 Sand inTaufers. Tel. 04746/7 25 18

Schönwald/Schww. 1000 m, i.d. Wandergeb. **2 App.** 2-3 P. ab 30 €, Hallenb. T. 07157/2 01 46

FeWo Sasbachwalden/Schwarzwald für 1-3 P. incl. Hallenbad + Sauna. Tel. 07247/2 12 68

Ferienwohnung St. Moritz Ober-Engadin, sehr preiswert! 80 qm modern ausgestattet, Julierblick, für 4 Personen Hochsaison Termine frei! bbbasis @aol.com Tel. 0043/5 12 26 18 09

IMMOBILIEN

Maria Alm (Salzburger Land) 2-Zi-FeWo, 52 qm + Balkon, Panoramablick, direkt an Piste, Hallenbad. Tel. 08153/99 02 13

Ö. Szbg. Unken Heutal, Grst. erschl., sch. Lage, ca. 1000qm. 68,-€/qm. Anf. F: 0861/1 66 12 40

Dachmans. App. mit Einricht., gemütl., ca. 20qm, mit Sauna im Haus, Chiemgau Schleching. VB 31.000,- Tel. 089/16 72 04 oder 0178/5 44 58 73

Chalet im Wallis CH zu verkaufen. 175.000 €, traumhafte Wanderregion. Tel. 06103/516 20

CH-WALLIS kleines Chalet in 1.300 m Höhe, idyllische Lage mit Blick ins Rohnetal, Hangparzelle, Wasser-Kanalanschluß, Solarstrom. VB 98000 €, Chiffre 2063/5215

Ferienhäuschen zu verkaufen (Schw. Alb; Waldlichtung, ca. 25 qm; Strom) Tel. 0733/14 30 37

FeWo Mühlbach/HKG/Salzb. Land 36 qm Ski- u. Wanderg. € 33.900,- z. verk. Tel. 0911/80 36 39

Allgäu-Immenstadt: Wohng. 41 qm 70.000 € VB, Übelhör, Römerhalde 26, 89287 Bellenberg

Wüstenrot Schwäb. Wald FeWo 52 qm, 59.000 € Tel. 07131/25 58 98 od. 0175/2 61 68 36

Tannheim/Tirol: Alleinlage, Haus m. 10 Schlafräumen, Küche, usw. Grund 1200 qm. Für Vereine geeignet. Auslandsbewilligung. Zu verkaufen. Tel. 07331/8 19 64

VERSCHIEDENES

Compton ET-Mulley Kufstein-A. **Walde-Resch Reiter,** sehr schöne Bilder, Öl + Aqurelle aus Privatbes. Anfragen für Fotoinfo. Telefon/Fax +43/5 22 45 23 44, Tel ab 18 Uhr

Dudelsäcke neu mit Anleitung. € 195,-. Tel. 02131/858999

Bolivien / Peru v. 30.08.-22.09.2003 Berge: Sajama 6542 m, Chachani 6057 m Trekking: Uyuni, Colca Canyon, Machu Picchu Kultur: La Paz, Arequipa, Cusco. Sehr kostengünstig, privat organisiert. Tel.: 08586/29 05 oder 08591/1 75 34

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/40 98 98, Fax:40 98 40

Elbrus 26.07.03 - 10.08.03. Interessant und günstig. www.galer.na.ms. Tel. 089/74 38 86 19

Frau su. noch Mitstreiterin. f. das DAV- Düsseldorf-Kursangebot, "Kombin. Ausbildung Frauen in Fels u. Eis" vom 3.8.-8.8.03 im Alpinzentr. Rudolfshütte; z.Zt. liegen nicht genügend Anmeld. von Frauen vor u. die Maßnahme ist gefährdet! Tel. 0211/461253 oder Antoinette1@gmx.de

Rm 7/8: Mann (40) sucht Wanderpartnerin. email: wh-555@freenet.de

KLETTERURLAUB S-Frankr. - Pf. o. Sommerferien - Wer kommt mit? (Camping) 07464/33 88

Suche Tragehilfe mit Hochtourenerfahrung für Fotos in den Bergen um Zermatt: Kontakt: 040/40 17 03 14

Sportl. Wander-/Klettersteigpartnerin +/- 40 für gemeinsame Hütten-(Biwak?)tour v. 47-jährigem "Gerne-Draußen-sein" Mann - Rennrad, MTB, Klettern uvm. - gesucht. Berliner Höhenweg, Rosengarten? 28.7.-3.8. Chiffre 2063/5318

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Rm 8/9: 54, 1.68, 68 suche netten, sportl. Bergfreund für Ski, Wandern, MTB u. alles was zu zweit mehr Spass macht. Chiffre 2063/5139

Abenteuer am Berg und in der Natur sowie Leidenschaft und Tiefe in einer Beziehung mit einem natürlichen, dynamischen Mann sucht ein vielseitiger Er (52,1.78, 73). peterfmuc@yahoo.de oder Chiffre 2063/5140

Rm H: Sie, 47, möchte Wandergruppe für kl. u. gr. Touren gründen (20-30km) Chiffre 2063/5141

Alleinerz. Papa mit 8-j. Sohn sucht Partnerin die auch gerne ans Meer oder in die Berge fährt. Tel. 0821/5 89 57 44 o. 0179/118 27 39

Weibl., 48 sucht Anschluss an Gruppe (klein) zum gemeinsamen Wandern, Skifahren, sich Treffen, Ratschen, Freunde finden... Chiffre 2063/5142

Einschlägige Studien haben bewiesen: Es gibt ein Leben vor dem Tod. Um das gebührend genießen zu können, suchen wir 3 (w 34, 36, 38) Euch (m) für gemeinsame Aktionen und "Gute-Laune-Tage": von Bierchen bis Bergtour, von Tretboot bis Theater (R.LL,FFB,WM) Antwort an: gutelaune4@gmx.de

Raum 8 / 9: Sie (36) sucht nette Leute für gemeinsame Berg-, Wander- und Radtouren. e-mail: tulpe5000@yahoo.de

Raum S/HN/BB/RT: M, 37, sucht nette, zuverlässige Mitstreiter für gemeinsame Hochtouren, Klettersteige, MTB. Mail: rock_n_ice@gmx.de, Tel. 0174/9 19 81 67

GAP: Sie, 33, neu in Murnau, sucht nette Leute zum Wandern, Joggen, Radeln, Kino. Chiffre 2063/5149

Bergbegeisterte Berlinerin (55 J., berufstätig) sucht männliche Begleitung für Wanderurlaub in den Alpen. Chiffre 2063/5150

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

korsika
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
feriendorf zum störrischen esel
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
WWW.korsika.com



Nepal-Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
SALEWA
VAUDE
Unsere Filialen:
Frankfurt-Oeder Weg 43 · **Essen**-Kennedyplatz 3
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!

Entdecke die Welt!
Der NEUE ist da!
Neue Reisen · Neue Länder · Neue Routen
Reisekatalog 2003
jetzt anfordern!
Tel. 0911-2 07 87
Fax 0911-2 07 99
Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
info@trekkingreisen.de
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

Bitte beachten Sie folgende Beilagen in dieser Ausgabe:

Gesamtauflage
- Bruckmann Verlag

Teilauflage
- Bär GmbH
- Umwelt Bank AG
- Kettner GmbH&Co. KG
- Cinecitta Multiplexkino
- VNR AG



KLEINANZEIGEN

Rm M: Sportlicher Mann, NR, sucht den Freund für Berg + Tal, Hoch + Tief, Drinnen + Draußen/+ mehr. Bitte melde Dich, wenn Du für Neues bereit und auch in den 1940-ern geboren bist. Chiffre 2063/5151

OBB: MTB-Mädel m. blond. Haar u. lang. Beinen, ab 35J. f. klass. Touren ges. Tel. 0175/ 595 36 77

Rm 9/8: Attraktiv, sportlich, kultiviert (Witwe/ 63/ 1.64/ NR) wünscht Partner mit Niveau für Wandern, Reisen, Kultur und gute Gespräche. Chiffre 2063/5212

Rm 8: Er, 47, sucht Ihn ab 50 zum Bergsteigen, Freizeit u. feste Beziehung. Chiffre 2063/5213

Einzelgängerin, schlank, jugendlich, mit Hund, sucht liebenswerten, spirituellen Einzelgänger +/- 60, der achtsam mit Mensch, Tier und Natur umgeht, für leichte, stille Bergwanderungen. Rm 8. Chiffre 2063/5214

Raum S: Suche Leute, die die Berge und das Leben lieben und mit mir (34/w) an Wochenenden mittelschwere Bergtouren unternehmen. Bergtouren2003@gmx.de

S: Mein Sohn (5) findet es ziemlich doof, mit mir (w/39/Akad.) alleine zu wandern. Suche Menschen mit Kindern zum Wandern, Skifahren, für Gespräche mit und ohne Tiefgang etc. freundefueruns@arcor.de

M/OBB: Bergfreund sucht Bergfreund bis 40 Jahre, sportlich, schlank, für Normalwege und Extratouren. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5231

Raum 9: Kletterpartner gesucht (VI) für Alpen; vorwiegend während der bayerischen Ferienzeit. Chiffre 2063/5232

Neuberliner sucht Berlinerin oder Sie aus der Umgebung für alpine und andere Freizeitaktivitäten. residi@gmx.de oder Chiffre 2063/5233

München: Er (39/1.75/72) sucht gleichaltrigen Partner für ehrliche Beziehung und für alles, was in der Natur Spaß macht. Antwort bitte mit Bild unter Chiffre 2063/5234

Raum FN, RV, UL: Sie sucht Frauen mit Spaß am Klettern, In-/Outdoor, Tel. 0160/2 30 99 19

Raum 9: Sie (60/1.62/NR) sucht IHN, 60+, mit viel Zeit, für Dolomiten-HW und Klettersteig. Chiffre 2063/5268

TS-RO-BGL-M: 51-jähr. Frau su. weitere Arthrose- u. Alzheimer-Kandidaten f. vergnügliche u. nicht zu stressige Klettergarten-Tage (leichte Klettereien), ev. auch Arco? Chiffre 2063/5286

M: Er 44, 172, schlank, blond, geschieden Verwaltungsang. in München geboren, aufgeschlossen, NR, liebt die Berge (Wandern, Klettersteig, Skitour, LL) + Tanz, Radfahren, Schwimmen (kein Sportfanatiker) sucht Freizeitpartnerin bis 45 Jahre mit ähnlichen Hobbies. Ich freue mich auf Zuschriften. Chiffre 2063/5324

Rm A/M: Andengipfel und Opernhaus, Mountainbiking und Salsatanz, aber auch "Carpe Diem" - alles ist möglich. Vielseitiger Er (39/1.85/ 83/durchtrainiert) sucht Dich für alles, was Spaß macht und eine gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5323 , mail:mounty63@web.de

M: Sportliche Sie (44) sucht nette, naturbegeisterte Menschen zum Radeln (MTB, Rennradl), Bergtouren, Rollerbladen. Chiffre 2063/5322

Rm S: Er, 45 Jahre, sucht naturverbundene Leute zum Wandern, Klettern, MTB... hier und in den Bergen. w12225@web.de

Raum 8: Suche **Kletterpartner** für alpine Klettertouren in Eis und Fels (bis ca. VI). Chiffre 2063/5320

Sie 35, sucht nette Leute für Hoch- und Skitouren. Raum Töl/M. Tel. 08041/80 29 18

M/Umgebung: Er (45/1.85/83) sportl. schl. sucht jg. Ihn für Sport, Berge, Freizeit, evtl. feste Beziehung. BmB. Chiffre 2063/5319

SIE SUCHT IHN

Gesucht wird: Kluger, vielseitig interessierter Mann, mit Kreativität und positiver Ausstrahlung, NR bis 62 Jahre. Von Frau, schlank, 57 Jahre, NR, geistig und körperlich beweglich, tätig im künstlerisch therapeutischen Bereich. Chiffre 2063/5136

Alleine in die Berge, alleine verreisen? Nix für mich. Ich bin eine junggebliebene 51-erin, 1.71 und schlank, mit Vorliebe für große, sportliche Männer, die auch Gefühle zeigen können. Chiffre 2063/5143

Rm 5: Für Berg + Tal, Meer + Land, Kultur, Literatur + Mehr sucht jung gebliebene, fröhliche, sportliche NR-in (1.68/ 63/ blond) sympathischen Begleiter. B.m.B. Chiffre 2063/5144

Zwei nette, sportliche Mädels (36 + 51), groß und schlank, suchen ebensolche "Buben" für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Radeln, Reisen, Biergarten, u.s.w.) Wir hoffen auf viele Zuschriften mit Bild von Eurer besten Seite unter Chiffre 2063/5145

Rm 9 bzw. ? : Welcher Mann hat keine Angst vor einer selbstbew., klugen, attraktiven 31-jg, 1.70m gr., sportlichen Frau? Ob Berg- Fahrradtouren, Schwimmen, Kultur oder Candlelight dinner, bist Du bereit? B.m.B. sweet-30@web.de oder Chiffre 2063/5146

Rm 2/3: Unternehmungslustige Sportlehrerin (44/1.75) sucht sympathischen, naturverbundenen Freund für gemeinsames Wandern, Radfahren, Motorrad, Reden... Chiffre 2063/5147

M: Natürliche, bergbegeisterte Sie (32/1.69) sucht natur-/kulturinteressierten, warmherzigen Partner mit Spaß an MTB, Skitour, Tanz und Spontanität. B.m.B. Chiffre 2063/5148

Gesucht: Typ mit Charme + Esprit + Grips Flotte, sportl., schlanke 48-erin sucht Mann f. schöne Stunden, Unternehmungen, Kameradschaft. Bevorz. M/8, Bedingung: NR. Bildzuschrift: Chiffre 2063/5055

Rm 7: Du bist Akademiker, zwischen 28 - 35 Jahre, ledig, ohne Anhang, ab 1.80 m, NR, ev., zuverlässig und hast Freude an Wanderungen, Kultur und Reisen. Dann freue ich, 25 Jahre, studiert, dunkelblond, schlank, mit sonnigem Gemüt, mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/5153

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



TREKKING UND MEDITATION: ALPEN-NEPAL-TIBET
"DAS ETWAS ANDERE ERLEBNIS GEBIRGE"
Roman Mueller Seminare
A. Flemmichstr. 23 · 79100 Freiburg
Tel./ Fax: 0761/ 4 88 16 64 · 65
Info@roman-mueller-seminare@.de

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

Bergschule Oberallgäu
www.alpinschule.de

Anzeigenschluss für DAV 4/03 vom 22.07.2003 ist am: 13.06.2003

Wüstenwandern
Kameltrekking in Mauretanien
Touren ab Herbst '03 jetzt buchen!
Fon +49 (0)30/ 854 79-379 Fax -615
www.wuestenwandern.de

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnenplateau des Ötztales (1550m).
Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen, MTB-Verleih. Komfortzimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab EUR 34,–. Frühstücksbuffet u. Wahlmenü.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Weltliteratur.
Der Tatonka Katalog 2003.
Reiseausrüstung für alle Welt:
· Rucksäcke
· Reiseequipment
· Büroequipment
· Regenbekleidung
· Zelte
· Kochgeschirr



Kostenlos im Handel oder unter
TATONKA
www.tatonka.com
EXPEDITION LIFE.

Ihr Reisepartner
für Pauschal- und Individualreisen
www.reisch-reisen-Afrika.de
Kilimanjaro, Mt. Kenia, Mt. Meru, Oldonyo Lengai, und vieles mehr
Memminger Str. 36, Block B, D-89231 Neu-Ulm
Email: harry.reisch@web.de
Tel.: 07 31-1 76 22 97, Fax: 012 125 230 64 174
Reisch-Reisen Afrika

14tägige Wandertouren der Stille
4. Juli – 20. Juli 2003 Höhenweg 1
5. Sept. – 20. Sept. 2003 Höhenweg 6
Auf Anfrage übersende ich eine ausführliche Beschreibung (Briefporto beifügen)
Eckhard Bahr · Schenefelder Holt 75 · 22589 Hamburg
Tel: 0 40 / 87 19 25 · e-mail: eckhard-bahr@web.de

URLAUB · WOCHENENDE · TAGESTOUREN
Alpen-Bodensee-Tourenservice
e-mail: vtv-service@web.de
www.bodensee-fun.info
Tel./Fax 07543-5647

KLEINANZEIGEN

Wer traut sich schwäbische Löwin zu bändigen? Bin 51, gerne unterwegs, zu Fuß, mit dem Rad, aber auch in Galerien, Theater, Kneipe. Mit einem unkomplizierten, liebenswürdigen Partner würde das alles noch mehr Spaß machen. Chiffre 2063/5154

M: Frau (48/ NR) sucht Mann (+/- 48) für die Berge und für's Leben. Chiffre 2063/5155

Rm 6: Bergbegeisterte Sie (55/ 1.60/ schlank), sucht Partner für Freizeit (Wandern, Skifahren, Klettern, u.a.). Freude und Genuss zählen, nicht sportliche Höchstleistung. Chiffre 2063/5156

Rm 9: Sympathische, gutaussehende Sie (35/ 1.80) sucht ehrlichen, sportlichen Mann mit Niveau für's Leben. Chiffre 2063/5157

Rm 8: Sag mir wo die Männer sind, wo sind sie geblieben? 28 J., mag die Berge im Sommer u. Winter, Gespräche über Gott u. d. Welt. Freue mich auf Deine Antwort. BmB.Chiffre 2063/5158

S-MA: Die Sonne lockt z. Radln/Jog./Wand. Wer begl. mich (36 /NR) um **gemeinsam** Nat.-& Kultur (Thea./Konzert/...) zu erleben? Chiffre 2063/5159

Rm 8: Wer von sich sagen kann, daß er geistreich, witzig, lässig und zuverlässig, naturbegeistert und reisefreudig ist, der melde sich bei mir (w, 34, dkl., schlank) am besten sofort. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5160

Rm BGL/TS: Ich, Anfang 40, sportlich (Tennis, Berge, Klettern u.v.m.) geschieden, 1.72, gutaussehend, suche attraktiven Partner, gerne mit Kind. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5161

Bo-See/Allg.: Sportl. Sie (35/ 1.70/ NR) wünscht sich sympath., bergbeg. Er (30-40) f. Wander-Ski-Hoch-MTB-Touren u. evtl. gem. Zukunft. Freue mich auf Bildz. Chiffre 2063/5162

Rm MS + überall: Welche humorv., bergbeg. Naturburschen (ca. 45-60) begleiten 2 lebensl. Bergziegen auf Ihre Bergtour Anfang August? Ziel offen. Bayern - Tibet. Bildzuschriften würde uns freuen. Chiffre 2063/5163

Raum 0: Sie, 47, sucht bergbegeisterten Naturliebhaber zum Wandern, Radfahren und Reisen... Chiffre 2063/5164

Rm 5/überall: 36-jähr., sportliche, attraktive Singlefrau (NR) sucht Dich. Ich mag Ski, Wandern, Joggen, Tanzen, Reisen u.v.m. Würde mit Dir gern das Leben neu entdecken. Freue mich auf Antwort mit Bild unter Chiffre 2063/5165

A: Lebendige, naturverbundene Frau (43/ 2 Ki.) sucht Partner mit Herz und Tiefe für Bergwandern, Radfahren und alles, was das Leben schön macht. Chiffre 2063/5166

A: Das bin ich: (38/1.78) beim Tanzen alles geben, beim Radeln und Wandern genießen mit allen Sinnen, voll Freude und Glück im Umgang mit meiner 2-jährigen Tochter, ganz offen und Ohr im Gespräch. Mit einem selbstbewußten Partner an meiner Seite möchte ich das Miteinander eines guten Teams genießen, sowie Spannung und Reibung spüren, die uns wachsen läßt. Chiffre 2063/5167

Bodensee: Sie (43/ 1.57/ 62) naturverbunden. Ich habe Interesse an Kultur u. Musik und würde gerne mit Dir die kleinen Dinge des Lebens erleben. Chiffre 2063/5168

M/Rm 8: WANTED! Mann, ca. 35-45Jahre, auffällig durch akt. sportl. Betätig., Herz, Verstand, Humor + Wunsch nach Partnerschaft. Bitte um sachdienl. Hinweis mit Bild an sportliche Sie (36/ 1.65/ 56). Chiffre 2063/5169

Rm 5: Warmherzige, natürliche und eigenständige Akad. (37/ 1.66/ 68) sucht eine dauerhafte Partnerschaft, getragen von Respekt, Liebe und leidenschaftlich-zärtlicher Nähe. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5170

Obb. + überall: Lebendiger, konfliktfähiger Mann bis 65 J. gesucht für ein entwicklungsfähiges Miteinander, nicht nur am Berg, von Frau, Mitte 50, 1.70, schlank, unabhängig. Chiffre 2063/5171

Rm 7/8: 2 flotte, attr., Gergbemsen (36) m. div. Schuhwerk: Blades, Ski- Wander- Tanzschuhe su. flagschertige, humorv. Lergböven m. ebenso heissen Sohlen. B.m.b. gergbemsen@web.de

Gutaussehendes, blondes, aufregendes Superweib (44/ 1.74/ 68/ NR) ohne Anhang, mit Liebe z. Natur, Joggen, Kunst, Reisen, Theater u.v.m. Parkettsicher, geländefähig, unabhängig, sensibel, einfühlsam, mit emotionalem Tiefgang, sucht klugen, ehrlichen, niveauvollen IHN. Um mit Abstand u. Nähe die Interessen u. Aktivitäten gemeinsam zu geniessen u. die Lust am Leben zu verdoppeln. B.m.B. Chiffre 2063/5172

M: Sie (33/ 1.79/ Akad.) schlank, sportl. sucht Abenteurer mit viel Humor für Berg, Tal, Meer, Kultur, Reisen und zum Lachen. B.m.B. gipfel2003@aol.com oder Chiffre 2063/5173

In die Berge verliebte Berlinerin (58/ 1.58) sucht charmanten, natürlichen Ihn für Touren i. Berg u. Tal und immer. Chiffre 2063/5174

M/WM: Getrennt leben, gemeinsam erleben, SIE sucht IHN ab 65J. für Berge, ,Radeln, Biergarten, Kultur u.s.w. Chiffre 2063/5175

Rm 9, besser 92 Wanted! Mann mit Herz und Verstand von sportlicher Sie (38/ 1.75/ stud. + Anhang) für gemeinsame Unternehmungen, vielleicht auch mehr. Chiffre 2063/5176

Sportl. Sie (53/ 1.56/ 56) selbstbewußt, vielseitig interessiert, Rad, Berg, Reisen + Kultur, sucht kultivierten, geistig und körperlich fit gebliebenen Ihn, Raum 8. Chiffre 2063/5177

Rm 8/9: Attr., natürl. Krschw. (25), mit beiden Füßen im Leben stehend u. mit pos. Lebenseinstellung, nachdenklich, Natur- u. Bergbegeistert sucht Mann (bis ca. 30) für's Leben. Beantw. jd. Zuschr., bitte mit Bild unter Chiffre 2063/5178

Attraktive Sie (43/1.65), schlank, studiert, sehr sportlich u. bergbegeistert, warmherzig und mit Tiefgang, sucht aufgeschlossenen, gebildeten und feinfühligen Ihn (-50) für ein liebevolles Miteinander. Raum Süddtl. Chiffre 2063/5180

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Achtung: pauschales Berg-Erlebnis!
Preiswert, familiär u. in idealer Ausgangsposition



***** HOTEL MADATSCH im ORTLERGEBIET**
I-39020 Trafoi a.
Stilfserjoch/Südtirol
Tel. 0039 0473 61 17 67
Fax 0039 0473 61 15 40

- **KOSTENLOSE SONDERLEISTUNGEN:** Ortskundige Wanderbegleitung für Familien- und Waldspaziergänge, sowie Almen- und Höhenwanderungen mehrmals pro Woche. Ebenso inkl. BENUTZUNG TENNISPLATZ und Ping-Pong, Mountain-Bike.
- **Zum Hausangebot zählen:** Alle Zim. mit DU/WC, Selbstwähltelefon, Hallenbad mit Fitneßgeräten, Röm. Dampfbad, Sauna, Sonnenbank, Sonnenterrasse, gem. Aufenthaltsräume, Hausbar und Stimmungslokal, TV-Raum. Gruppenfreundlich.
- **Täglich 4-6 Gängemenüs,** sowie reichh. Frühstücks-, Gemüse-, Salatbuffet und wöchentliches Festmenü.

7 Tage HP inkl. Sonderleistung ab € 308,- • HP ab € 44,.
Weitere Info: Durch Prospektanforderung oder www.hotelmadatsch.it • hotel.madatsch@dnet.it

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

PETER SCHNEIDER SAGARMATHA TREKKING
Ihr Spezialist für Reisen in den Himalaya
Individual- & Gruppenreisen
Eigene Agentur in Kathmandu!
NEPAL INDIEN
TIBET BHUTAN
und China, Mongolei, Indochina u.v.m.
Postfach 1236; 55771 Baumholder
Tel: 06783/2111; Fax: 06783/2401
E-mail: Sagarmatha-Trekking@t-online.de
Hompage: www.sagarmatha-trekking.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Nähere Infos unter
Tel: 089/55 241- 269

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen bitte wie folgt adressieren:

atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München



Ein zusätzlicher Briefumschlag ist nicht erforderlich, außer, Sie möchten auf mehrere Anzeigen antworten, dann stecken Sie die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in einen größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

KLEINANZEIGEN

OBB: Löwefrau (37/ 1.73/ 66/ NR) sucht Mann zwischen 37 und 50, dunkler Typ, sportlich, größer als 1.75. Verreist Du auch gerne mit Rucksack und Schlafsack, liebst Du die Berge und das Meer? Du solltest etwas Verständnis für die Jagd haben. Du solltest nicht ortsgebunden sein. Tanzt Du auch gerne? Es werden nur ernstgemeinte Bildzuschr. beantw. Chiffre 2063/5182

Trekking durch die Welt und durch das Leben? Ich (w/ 51/ 1.67/ 59) suche einen Partner (55+) mit seelischem Tiefgang und geistigen Höhenflügen für den **Kilimanjaro** im Spätherbst, u.v.a.m. Chiffre 2063/5184

Rm M/Töl: Sportl., junggebl. (Anf. 60, 1.78 m groß, blond, blauäugig = Augenfarbe!), liebe Bergwandern, Ski, Theater, Bücher, Reisen. Ich bin intelligent, humorvoll, wetterfest und suche Schulter zum Anlehnen, denn Alleinsein ist traurig! Chiffre 2063/5185

Rm 83: Ich (49/ 1.72/ schlank) suche netten Partner, der auch einen Neuanfang wagen möchte. Hobbies: Wandern, Berge, Hausbootferien in Südfrankreich, Essen gehen, Hund u.v.m. Chiffre 2063/5187

Rm Kiefersf.: Su. Partner für Berg u. Tal bis 62 J., der mit netter Sie die Freizeit teilt. Wandern, Radeln, Ski (Touren), Urlaub. Chiffre 2063/5188

Raum M/N/OBB: Ich bin auf der Suche nach einem beziehungsfähigen, ungebundenen Mann, mit dem sich die gemeinsame Lust u. Freude am Bergsteigen (auch andere Interessen) mit einer ernsthaften dauerhaften Liebesbeziehung verbinden lässt. Ich (Akad./ 45 J./ 1.68/ 55) liebe das Klettern (Alpin-u. Sportkl.), auch Ski- u. Hochtouren u. bin eine sportliche, bewegungsfreudige, lebendige u. auch gefühlsbetonte, nachdenkliche Frau. Ich freu' mich auf eine Antwort. Chiffre 2063/5192

M: Natürliche, attraktive, sportliche Akad. (37/ 1.72/60/NR) sucht humorvollen, sportlichen Ihn (33-42, mögl. groß) mit Herz und Niveau für alles Schöne im Leben. B.m.B. Chiffre 2063/5190

Allgäu/entlang den Alpen: Bin 37, schlank, stud., sehr viel auf Skitour (CH), beim Laufen oder Klettern. Suche fröhlichen Mann für die Berge, für Wasserspritzpistolenschlachten u. mehr, wenn's passt. wasserspritzpistole@gmx.net

Gibt es IHN...DICH... im Raum OBB/Teg.? 55-j., sportl., 1.73 m große, vielseit. interessierte NR. Berg u. MTB, Wasser, Ski, Natur- u. tierlieb. Romantikerin sucht fantasievollen, tiefgängigen **Regentropfenküsser**, der mit mir noch viele Höhenflüge machen will. Bitte unter Chiffre 2063/5195

Raum 8: Surfe, Segle, Golfe nicht. Kann aber Radeln, Wandern, LL und Kochen! Bin (w/42/ 1.68/schlank), humorvoll und ausgerüstet mit Herz und Verstand und suche DICH, um gemeinsam die Natur zu geniessen und vieles mehr. Schreibst Du mir? Vielleicht wird das ja ein wunderbarer Anfang... Chiffre 2063/5197

Rm 7/8: Er gesucht mit Höhen- und Tiefen-Erfahrung + weitem Horizont, von Ihr (51/1.68, schlank), um nochmals "Abzuheben", zum Anlehnen + Kraft geben. Chiffre 2063/5293

Natürl., schlanke, gebildete Sie (58/1.61) mit vielseitigen Interessen (Kultur, Reisen, Autotouren, Wandern, Joggen, Ski,...) sucht niveauv. Ihn. Chiffre 2063/5292

Rm 7/8: Familie, Freunde, Spaß am Job, an Kultur und Natur (Lesen, Kino, alp. Wandern, Rad, Reiten) - alles o.k. Und doch: Mit Partner wäre es noch besser. Prakt./romant. Nordlicht (38/1.64/ 58/NR) freut sich auf Post. Anhang (2- und/od. 4-beinig) angenehm! Chiffre 2063/5291

Widderfrau, 40, mit frechen Hörnchen und struppigem Fell, sucht intellektuellen Bergsteiger oder bergsteigenden Grossdenker. Erfahren, aber nicht abgebrüht. Bin sportlich, schlank, robust und ziemlich schlau. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5290

Li-Rv-Ulm/Bodensee: Pfiffige Sie (37), sportlich (Joggen...Tanzen), vielseitig interessiert sucht aktiven, modernen, intelligenten Ihn (NR). Chiffre 2063/5289

M: Wackeldackel su. für sein "Frauli" (35/ 1.70/ 60), sportl. (Bergsport, Klettern, etc.), nicht zickig, sportl., ungebundenen Mann. Chiffre 2063/5288

HH: Folge nicht dem Lauf des Pfades, gehe ohne Pfad, komme mit mir und wir hinterlassen gemeinsam 1 Spur (33/1.64/55) sehr sportlich. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5235

Rm 86: Wir (33 w; 1 1/4 m) suchen ehrlichen, liebevollen, Christ u. sportlichen IHN zw. (30-35) für gemeinsame Unternehmungen (Berge, Kultur, Reisen, Lachen u. Blödsinn machen) Wenn du Lust hast auf gemeinsame Zukunft, melde dich - wir sind gespannt auf Dich. Chiffre 2063/5236

Die Phantasie ist ein ewiger Frühling! HAST DU LUST DRAUF'...Abenteuer, Berge, Charme, Dich, Esotherik, Fahrrad fahren, Gott genießen, Humor, Italien, Jauchzen, Kunst, Liebe, Melancholie, Natur, Osteria, Philosophie, Qualität, Reisen, Ski-Touren. Und vor allem auf der Welt von A-Z gem. mit einer selbst. Künstlerin (1.70/47/NR) im Rm 8.... Das Leben zu genießen!?! Chiffre 2063/5237

Raum 7: Liebe Sie (63/1.71/schlank) Akad., 1 erwachsener Sohn, sportlich, vielseitig interessiert sucht feinfühligen, gebildeten Ihn. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5240

Raum 4/5: Lange Frau, studiert, 47/1.90 wander- und reisefreudig, beruflich engagiert und selbstbewußt ist auf den warmherzigen und humorvollen Mann gespannt, der mit ihr auf nicht ausgetretenen Pfaden wandern möchte. Esotheriker zwecklos. BmB. Chiffre 2063/5241

M: Welcher Mann sieht auch mit dem Herzen gut? Liebenswerte, humorvolle Sie (34/1.73/ schlank) s. naturbegeisterten, warmherzigen IHN f. Reisen, Berge, Lachen u. alles was zu zweit mehr Spass macht. BmB. Chiffre 2063/5242

Lebensbejahender, verantwortungsvoller Münchner - Kunst-feinsinnig - für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, SLL, Kino, Oper...) gesucht. Ich, 44, 1.60, schlank, natürlich und lebendig freue mich auf Dich. Chiffre 2063/5243

Raum 8 und überall: Natürliche, attraktive Frau Mitte 30, dunkelhaarig, sportlich, mit Spass am Wandern, Ski Alpin, Segeln und vielem mehr sucht (Freizeit) Partner, nett, natürlich und offen wie Sie. Chiffre 2063/5244

Rm 8: Wo finde ich (w/42/1.68/59/gesch.) den liebevollen, ehrlichen, naturverb., romant. und sportl. Mann, der wie ich gerne Berg u. Skitouren geht. Verpasse ansch. immer den "richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort". Chiffre 2063/5245

Raum 88: Sportliche Sie (54/1.72/59) sucht für Berg-, Ski- Radtouren und andere Unternehmungen am Wochenende zuverlässigen, gleichgesinnten Begleiter. Chiffre 2063/5257

München: Schlankes, zärtl., weibl. Wesen (56 J.) sucht den nettesten Mann der Welt für die schönsten Aktivitäten des Lebens. Chiffre 2063/5258

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Wanderreisen weltweit.

Bestellen Sie jetzt den neuen Katalog des Schweizer Spezialisten
Tel. 0800-380 57 70

BAUMELER
Wie Urlaub. Nur schöner.

Baumeler Reisen, CH-6002 Luzern
Tel. 0041 41 418 65 65, www.baumeler.de
kontakt@baumeler.de

Berggasthof Rofan

Ideal gelegen im WANDERPARADIES ROFAN
PREISWERTE GRUPPENABGEBOTE!
Berggasthof Rofan, Fam. Hollaus · A-6212 Maurach · Tel. 0043/5243-5058 · Fax DW 4
www.achensee.com/berggasthof rofan · E-Mail: rofan@achensee.net

timah

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur. App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

Hoch oben, wo die Luft am reinsten ist!

Bergromantik auf Europas größtem Hochplateau, der Seiser Alm (2.054 m) - ideales Wanderziel für Schlern, Rosengarten, Lang- und Plattkofel. Unser fam. gef. privates Schutzhaus bietet Unterkunft mit guter einheimischer Küche. Alle Zimmer mit Dusche, WC, teils mit Balkon und rustikal ausgestattet. *Bei Aufenthalt Sonderfahrerlaubnis bis zum Haus.*



Preis pro Pers. und Tag für HP	
24.05. - 21.06.2003	€ 37,00
22.06. - 26.07.2003	€ 42,00
27.07. - 23.08.2003	€ 46,50
24.08. - 20.09.2003	€ 42,00
21.09. - 19.10.2003	€ 39,00

halbstündliches "Live Bild" im Internet

MAHLKNECHT HÜTTE 2054 m
ALPENGASTHAUS

Lager / HP (11 Betten) pro Person € 31,-

I-39040 SEISER ALM - DOLOMITEN - SÜDTIROL • Tel. 0039 0471 727 912
Fax 0039 0471 727 863 • www.mahlknechthuette.com • info@mahlknechthuette.com

Reinigen · Pflegen · Imprägnieren · Spezial



outdoor line · Tipps und Infos · www.feldten.de

KLEINANZEIGEN

München: Sie (33/1.68/NR) mit Freude am Wandern, Skifahren, Radeln uvm. sucht netten Partner (33-38) für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/5259

Empathiefäh. Sie (34/1.72/64/NR/NT/Akad.) sucht (tier)lieben Naturfreak für ein bewegtes Leben (z. B. Joggen, MTB, Ski, Bergw.) evtl. in Bayern (Rm 3/überall) SMS 0179/3160279

Rm 9: Suche unternehmungsl., reisefr. u. unabh. Partner ca. 60-70, NR, für Berge, Sommer u. Winter und für's Leben zu zweit. Chiffre 2063/5260

Fröhlich-natürliche Sie (34/1.62/53/NR) sportlich vielseitig, wandert, lacht, denkt (positiv-ganzheitlich), fühlt, findet - sucht ! 40-/1.75 m- ! Bild wäre schön. Chiffre 2063/5261

Raum 7/8/9: Welcher sportliche, humorvolle Er bis 40 möchte auch das Single-Dasein beenden und mit mir (35/1.63/attr./akad.) Reisen, Sport (Ski, Wandern, Rad), Theater, Kino, gutes Essen genießen? BmB. Chiffre 2063/5262

Süddeutschland: Wind in den Augen, Sand in den Haaren bin ich gefahren...ohne Dich. Das wird sich jetzt ändern. Wenn Du die große Weite der Berge schätzt, aber auch einen feinfühligen Umgang miteinander. Wenn Du ein klassisches Konzert und ein gepflegtes Essen genießen kannst, aber auch einen Eintopf im nassen Zelt. Wenn Dein Leben christlich geprägt ist und Du Dich danach sehnst, eine Familie zu gründen. Dann zeig, dass auch Du Initiative ergreifen kannst. Ich (w/33/NR/schlank) warte auf Deine Reaktion. Chiffre 2063/5263

GAP/OBB: Natürlicher, charmanter Steinbock (32) träumt vom idealistischen Gipfelstürmer und realistischen Genießer, einem alten Haus auf dem Land und epikurs wildem Garten. Chiffre 2063/5264

Raum 8: Ungeschminkte, sportliche und reiselustige Sie (Anfang 30/1.72/studiert) sucht naturverbundenen, pfiffigen Partner zw. 30 und 40 für Berg (Wandern, Rad) und Tal sowie alles Schöne im Leben. Chiffre 2063/5265

Bergsüchtige, bewegungsfreudige Frischluftfanatikerin (Anfang 40/1.65/56/NR) sucht (Freizeit)Partner für gem. Ski- Berg- Kl.- MTB-Touren, gerne mit Kind(er), der wie ich auf Sonnenauf. u. Untg. steht u. die Wochenenden am liebsten im Zelt verbringt. Chiffre 2063/5266

Chiffre - Anzeigen bitte wie folgt beantworten:

atlas Verlag und Werbung GmbH

Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Rm 83: Nach 42 Jahren in Kanada wieder in De. Suche Lebensgefährten, der klug, intelligent, noch fit, NR ist, Herz+Humor hat, die Alpen gut kennt, 60-68 J. alt. Ich bin Witwe, blond, zierlich, sportlich, sehe sehr gut aus. Liebe Ski, Berg, Rad, Wassersport, Kultur, Spaß, Gemütlichkeit. Fax 08024/47 05 06. schrunz@yahoo.com

M+Welt: Nat., soortl., vielseit. inter. SIE tanzt durch diese Welt auf der Suche nach IHM +30 +1.73 m u. NR in Berg und Tal, FrSoHeWi magkinder-du-auch@web.de od. 089/12 29 45 11

Rm 1: 1.72/43 sucht Kletter/Kultur/Sport u. Redepartner mit Herz u. Verstand pik11@gmx.de

Raum 5/6: Sie (40/1.87/NR) sportlich und natürlich sucht Dich, da auch Du schöne Touren zu Fuß oder per Rad und ein Lagerfeuer geniessen kannst. Chiffre 2063/5277

R 7: Natürliche, warmherzige, sportliche Sie (49/1.60/NR) sucht für gemeins. Wandern, Joggen, Kochen, Bücher, sportlichen Berg- u. kuscheltauglichen Mann. BmB. Chiffre 2063/5278

München/OBB: Einen Mann möchte ich (56/1.63/57/ stud./NR) kennenlernen, der gern **gemeinsam** im Gebirge/Reisen unterwegs ist, der Bezogensein ohne Enge mag, der psychologisch interessiert und neugierig auf Begegnung ist. Chiffre 2036/5279

Würschtlmo gesucht! Kein Anruf ohne richtige Tel.Nr. möglich! frbinser@web.de

Rm 7/8/überall: Fröhliche, schlanke Schmusekatze (53/1.68/NR) mit blauen Augen, träumt v. humorvollem Kuschelbär (+/- 65/NR) mit zärtl. Pfötchen, Herzenswärme + Niveau (viell. aus med. Beruf od. Freiberufler?). Möchte mit "Dir" Wandern, Radeln, Reisen + Träumen, sowie Musik, Tanz u. Kultur erleben, event. Golfanfang gemeinsam? Danke für Deinen "Liebesbrief" + Foto unter Chiffre 2063/5287

Rm 4/5 : Rad- u. Bergtouren, Gemüsegarten, Lesen, Kunst, Freu(n)de ... mit Dir. Danach sehne ich (w/50/1.74/64/Akad.) mich. Chiffre 2063/5317

OBB: Alte Jungfer (41/1.72/NR/Vegetarierin), naturverbunden, sucht liebe- und humorvollen Mann für Berge, Reisen, Konzerte und für's Leben. Chiffre 2063/5316

Rm 8: Kratzbürstiger Dickkopf, 32, sucht passendes Pendant - kuschlige Seite bei Gefallen nicht ausgeschlossen. Chiffre 2063/5315

Mü: Reisefreudige, naturverbundene sportliche Sie sucht einen netten, ehrlichen, kuschelfähigen, bergsteigenden Partner ca. 50, für Alles, was das Leben bietet, erleichtert und bereichert. Chiffre 2063/5314

Rm 7: Sport- und bergbegeisterte Sie (45/1.60), jugendlich , natürlich, sucht Partner, um die Natur und das Leben gemeinsam zu genießen. Chiffre 2063/5313

Raum R: Kuschelige Sie (33/1.75/61) sucht mutigen Mann mit Familiensinn für Skitour, Klettern, Kino, Kinder. Chiffre 2063/5312

Rm M/Töl/GAP: Sportl. sympathische, fröhliche Sie (59/1.60/NR) w. sich z. gemeinsamen Reisen, Wandern, Radeln, Ski-Alpin, Lachen, u.m. ehrlichen, niveauvollen Partner (55/65 NR). Freue mich auf Echo mit Bild. Chiffre 2063/5311

KN-B´See: Mit Dir möchte ich Berg- und Skitouren machen, Skaten, Joggen, Höhen und Tiefen leben, lieben, reden, lachen, schweigen. Jugendliche, natürliche Sie, schlank, 44/1.63 sucht Mann mit Profil für Neuanfang. moritz57@gmx.net oder Chiffre 2063/5310

Rm 8: Romatische, natürliche Sie 38, sucht Ihn mit Herz und Verstand zum Wandern, Lachen und alles was zu zweit mehr Spaß macht. BmB. Chiffre 2063/5309

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Info-Hotline: 089/ 55 241-245

Sächs. Schweiz Bielatal
Mitten in den Kletterfelsen
Pension **OTTOMÜHLE**
Zi-ÜF, Schlafsackplätze
Tel. 0350 33/7 68 00
www.ottomuehle.de

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Bellawiese
ST. ANTÖNIEN
St. Antönien - CH - Rätikon Süd

Mental zulegen in intakter Bergwelt
Genussvolles Wandern und Biken in „Natur pur", ohne Bergbahnen
Eindrückliche Skitouren im Winter
Info und Prospekt:
Gasthaus Bellawiese
Ruth und Heinz Rieder-Suter
CH-7246 St. Antönien
Tel. 0041 81 332 15 36
Fax 0041 81 332 43 67
Internet: www.bellawiese.ch
E-mail: info@bellawiese.ch

Picos Berge und Mehr
Kostenlosen Katalog anfordern unter: **www.picos-online.de**

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

FASTENWANDERN
Naturpark Saar-Hunsrück, Eifel, Luxemburg, bei Kassel. Fon 06831/ 50 66 77.
Fastenwandern.bach@t-online.de
www.fastenwandern-bach.de

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191/5 03 43, www.berghuetten.com

Ararat-Besteigung
• Tel. 0721/15115-1 • Fax -2
• www.dr-koch-reisen.de

Sächs. Schweiz – Elbsandstein – bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer - DU/WC, TV
ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte

Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

UNTERWEGS IN AFRIKA

vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas
individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)
Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

Anzeigenschluss für DAV Panorama
Ausgabe 04/2003 ist am 13.06.2003

»Arthrose heilbar«
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:
Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

KLEINANZEIGEN

Münchnerin (31/1.76) blond, schlank, fit und hübsch; kurzum die echte Traumfrau sucht den bergbegeisterten Traummann für's Bergsteigen, Skitouren und s'Gemütliche und s'Schnaxln. Chiffre 2063/5308

M-OBB: Natürliche Sie (61/1.72) schlank, Witwe, sucht Ihn zum Reisen, Wandern, Radeln. Chiffre 2063/5325

Allgäu: Sie (67/schlank) sucht netten Ihn für Berge, Natur und Zukunft. Chiffre 2063/5326

M: Bergbegeisterte Sie (61/1.63/stud./NR) sucht für Berg-, Ski- und Radtouren, Kultur und Reisen humorvollen Partner +/- 60. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5327

3 junge, hübsche, anspruchslose Münchner Mädel's (20, 21, 21; zwei blond, eine brünett) wollen von Männern, die schön sind wie David Beckham, intelligent wie Albert Einstein, reich wie Bill Gates, witzig wie Michael Mittermaier und durchtrainiert wie Lenny Kravitz gefunden werden. Jennifer Aniston, Reese Witherspoon und Alissa Milano warten auf Eure aussagekräftigen Anworten mit Bild unter Chiffre 2063/5329

ER SUCHT SIE

Akad. (61/1.72), fit, verantwortungsb. NR, Bergwanderer, sucht Sie mit Weit- + Tiefblick. Chiffre 2063/5135

Berggeist sucht Bergfee; attraktive 39/1.93 suchen Fee, die bezaubert und sich durch Romantik, Natur, Sport, Herz und Geist verzaubern lässt. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5137

M/STA/TÖL/GAP: Der Powder hat gestaubt, nun blitzt mein MTB wieder i. der Sonne. Ich massiere deine Muskeln, fühle deine Haut und sehe deine Augen strahlen, wenn sich dein Körper in der Wärme der Sonne entspannt. Outdoorathlet, 45, 175cm, 70kg, Akad., selbständig sucht sympathische und liebenswerte Sportlerin zwischen 30 und 40, um deren Herz zu erobern, seine Bike- und Skileidenschaft, die Liebe zur Natur und Bergen und vielleicht das weitere Leben zu teilen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5138

Wer organ. für mich Schönheits-OP evtl. auch Faltenunterspritzung? Biete warme Hände, herrliche Bergerl. (46/ 1.82) Raum 89. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5181

Rm 7: Symp., sportl. Er (44/ 1.68/ Akad./ NR/ ledig) sucht natürliche, weltoffene Sie für Sport/ Kultur/ Reisen/ Outdoor. Chiffre 2063/5183

M / FFB / STA: Welches nette, sportliche, weibliche Wesen will mit mir (m/ 31/ 1.72) Radeln, bei Sonne + Sauwetter am See und in den Bergen die Natur genießen und die richtige Mischung aus Nähe und Freiraum finden? sauwetter@gmx.de

M/Rm 8: Sportl., vielseitig interes. Er (47/ 1.80) sucht liebe Sie (+/- 40) mit Lust auf Klettern, Kultur, Reisen etc. B.m.B. Chiffre 2063/5186

Bergbegeisterter, attraktiver, geb. Mann (41/ 1.77) mit viel Freiraum, dunkler Typ, sehr sportlich, studiert, mit Ecken + Kanten, sucht natürliche, hübsche Sie für Bergtouren + alles was zu zweit Spaß macht. Chiffre 2063/5189

Rm 7/8: Sympathischer Er (36/ 1.80) schlank, sportlich, vielseitig interessiert, sucht nette Sie für eine gemeinsame Zukunft. Garantierte Rückantwort. Chiffre 2063/5179

Rm 5: Jazzender Braunbär (41/ 1.86) mit Sax, Meindel u. Bike, sucht pfiffige Sie mit Bewegungsdrang u. Lust auf Genießen. Chiffre 2063/5193; georgkonstantingerhard@debitel.net

S/Rm 7: Junggebliebener Bergverrückter mit Humor, im Tal recht einsamer Kerl (37/ 1.85/ NR) sucht Sie für Ski-/Wandertouren und Talbeziehung. Chiffre 2063/5191

Rm 7/8: Murmelbär (1.76/ 74/ 43J./ NR) sucht kuschelbedürftige Murmelkatz zum gemeinsamen herumtollen in sonnigen Höhen und dunklen Tälern der Berge und des Lebens! Chiffre 2063/5194

www.atlas-verlag.de/
DAV-Anzeigencoupon

M/Rm 8: Er (36/ 1.82) unternehmungslustig, sportlich, natur- und bergverbunden, romantisch, freut sich auf e-mail von (ver-)liebensw. Sie an snow.backcountry@web.de

Rm 6: Reiselustiger Lehrer (35/1.88) sportlich, vielseitig und vorzeigbar sucht Sie mit Interesse am Klettern, Bergsteigen und Skifahren. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5196

OA (Nord): Wann gehst Du (ab 40) mit mir (60/ 1.72/ topfit) zum MTB, Berge, Ski, Konzert, Theater? Humor angesagt! Chiffre 2063/5198

M-Chiemg.-Sbg: Beziehungserfahrener Bergsportler (49/ 1.78/ NR/ Akad.) mit Humor, bin wieder frei für niveauvolle, attraktive Kuschelpartnerin. Das Leben geniessen zu zweit; melde Dich bitte mit Bild. Chiffre 2063/5199

Rm 6/überall: Er (44/ 1.82/ 82/ NR/ NT) sucht schwindelfreie Berg- und Lebenspartnerin. Chiffre 2063/5200

Bergbegeisterter Dipl.-Ing. (25/ 1.79/ drahtig) sucht potentielle Immermitgeherin für gemeinsame Unternehmungen, nicht nur in den Bergen. Zuschrift bitte mit Bild an Chiffre 2063/5201

BC/UL/RV: Natürlicher, humorvoller Er (29/ blond) mit Freude an Bergen, Rad, Reisen sucht sympathische Sie . B.m.B. Chiffre 2063/5202

M: Bergmaus gesucht! Er (28/ NR/ stud.) sucht liebes, ehrliches Mädel für Berge, Reisen, Leben genießen und Münchens Großstadtdschungel. Chiffre 2063/5203

Rm 7/8: Er (38/ 1.82) sucht natürliche Sie für Berge, Natur und Zukunft. Chiffre 2063/5204

Rm 7, Schwarzw.: (M/ 48/ 1.74/ 68) sucht Kletter- Wand.- Freizeitpartnerin (+/- 40) mit faible f. Rucksacktouren, Bücher, Kunst, Sham. Philos., ganzheitliches Denken und neue Horizonte. Chiffre 2063/5205

Rm 5: Ich (30/ 1.94/ 95/ NR) suche Sie für gemeinsame Spaziergänge am Strand, Reisen, Radfahren, Wandern etc. info@e-grosso.com

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Gasthof Restaurant
Waldheim ★★ (1530 m)
MARTELLTAL
Freundlicher Gasthof mit traditionsreichem Restaurant und fam. Atmosphäre. Ideal um Abstand vom Alltag zu nehmen und die Schönheiten des Stilfser Joch Naturparks zu erwandern. **Halbpension € 40,-. Kinderermäßigung -40% bis -60%!** *Fam. Mair*
I-39020 MARTELL/SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 744 545
Fax 0039 0473 744 546
waldheim@martelltal.net
www.martelltal.net

Alpenüberquerung
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

Heinz Schauer
Nepalreisen, Alpentouren, Mountainbike
Staatlich geprüfter Berg & Skiführer
www.alpinschauer.de, Tel. 0 80 34 / 87 68

Der Hit – Zweitwohnungen
im Erzgebirge, Johanngeorgenstadt, staatlich anerkannter Erholungsort, ab sofort zu vermieten
mitten im Winter- und Wanderparadies komplett neu sanierte 3 + 4 Zi- Whgen, 64–76 m², **ab 250,- Euro** monatl.
gemütliches wandern, genußvoll bergsteigen, nur 11 km bis Karlsbad, Fußgrenzübergang nach CZ
Kontakt:
info@niersberger.de
Tel: 09131/689 101

Kneissl touristik
Island
Rund um Island zu Gletschern u. Vulkanen
26.6. - 4.7., 3. - 11.7., 17. - 25.7., 24.7. - 1.8., 31.7. - 8.8., 7. - 15.8.03
Flug, Bus, meist ***Hotels/meist HP, RL **€ 1.690,--**
Wandern in Island
3. - 18.7., 17.7. - 1.8., 31.7. - 15.8.03
Flug, Geländebus, Schlafsackquartier/meist VP, 3x Gästehaus/NF, RL **€ 1.838,--**
Höhepunkte Islands
13. - 25.7., 20.7. - 1.8., 27.7. - 8.8.03
Flug, Geländebus, Hotels/Bauernhöfe/meist HP, Watt-Fahrt, Walbeobachtung, Eintritte, RL **€ 2.785,--**
Flug & Mietwagen, Mietwagenrundreisen,..
A-4650 Lambach Zentrale
☎ 0043 7245 20700, Fax 32365
Salzburg ☎ 0043 662 877070,
www.kneissltouristik.com

Berchtesgadener Land: Gemütl. Ferienapp. für 1 – max. 8 Pers. oder EZ u. DZ/DU/WC in 3-Sterne-Nichtr.-Hotel m. Hallenbad/Sauna/Massagen/Räder/Frühstücksbuffet Tel. 08651/98880 hotelflorida@t-online.de

TOSCANA Berge + Meer
FeWo und Häuser ab €300 pro Woche
Rustici und Häuser ab €40.000 zu verk.
Mail: schindler@gsic.de + www.gsic.de
T. 089/74442526 + 8599531, F. 79367075

Fit für den Sport
mit zellularer Ernährung für Leistungs- und Freizeitsportler
www. vitalwell. com 0 85 74/91 96 10

professionelle outdoor Schirme
light trek
the highlight of outdoor pocket umbrellas.


232 g, 97 cm ∅
Für den neuen *light trek* – der einzige Profi-Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und besten Materialien verwendet: Glasfaser, Elaxal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem robustes Polyestergewebe mit Teflon-Beschichtung. Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen Einsatzbedingungen.
€ 39,-- inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland
www.euroschirm.com
Fax:+49(0)731-1401310
EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

KLEINANZEIGEN

Humorvoller Er (35/ 1.75) sucht sportliche und fröhliche Sie für gemeinsame Bergtouren. Bild wäre nett. Raum 8/9. Chiffre 2063/5206

Rm 8: Bin so frei. Witwer (60/1.72) sucht Partnerin für Kultur, Sport, Reisen, die Berge und Soziales. Zuschriften/Bild. Chiffre 2063/5207

Rm 3/5 Wi/Mz: Suche nette, sportliche, bergbegeisterte Partnerin, die ca. 1.65 groß ist, zwischen 35 und 42 Jahre jung ist. Die genau so gerne wie ich klettert, skifährt und auch gerne tanzen geht. Chiffre 2063/5208 Mail: sch.tom@freenet.de

Rm 6/7, überall: Wochenendtrips, Lagerfeuerromantik, Klettern, MTB, Ski, Snowboard. Intelligentwitziger, attraktiver Lausbub, Anfang 30/1.94/81, studiert, sucht nach DER süßen & frechen Outdoormaus. email: wunder-werk@gmx.net

Raum 8/7: "Lach mit der Sonne, tanz mit dem Mond, sprich mit den Blumen und wenn die Nacht kommt - nimm meine Hand..." 44/1.70/schlank/NR unternehmenslustig, sportlich - Wer hat Lust auf Berge, Meer, Trekking, Bike und vieles mehr? bergwiesel@gmx.net

Raum 8 süd: Wir (Papa und Ich 5 Jahre) suchen ein Fräulein, das zwischen 30-36 Jahren ist, die Natur liebt, Vertrauensw. und treu ist, Lust am Leben hat. Papa (34/1.78/75) wartet. Bitte mit Bild. email: mankol@freenet.de Chiffre 2063/5209

Raum 7/8: Lebensfroher, vielseitiger Er 37, sportlich, sucht aktive Sie, für gemeinsame Höhen und Tiefen. Chiffre 2063/5210

Raum D: Dem Zufall mehr Raum geben möchte Er (NR/38/1.7/lebendig/sympatisch) mit dieser Anzeige. Suche nette, sympatische Sie mit Interesse an Klettern, MTB, interessanten Gesprächen und vielleicht mehr. Chiffre 2063/5211

MFR.- überall: Willst Du mit mir Touren gehen, Dich auf der Piste austoben, auch mal die Zeit verschlafen, am Strand im weißen Sand liegen, Dich im Walzertakte drehen? Wenn Du humorvoll, unkompliziert, so ab 45, zw. 1.70-1.75, unabhängig und frei bist, könnten wir bei einem Glas Wein unseren weiteren Lebensweg besprechen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5216

Rm 8 (LL-M): 38/1.86/72/NR/Dipl.-Ing., unabhängig, treu, zuverlässig u. aktiv, liebe Berge (Wandern, Bergsteigen, Ski), Radfahren, Wasser u. Reisen, bin auch kult. interessiert. Eine zuverlässige, unabhängige, ehrliche u. sportliche Sie f. Freizeit u. ggf. mehr wäre super! Email: berge_und_mehr@gmx.de Chiffre 2063/5217

Raum Karlsruhe/Pfalz: Ich (40/1.78/verw./NR/2 Kid's 15 und 13). Welche Frau geht mit mir auf Rad-Bergtour, zum Skifahren, ins Musikcafe usw. und durchs Leben? fafnir2@web.de Chiffre 2063/5218

Zärtlich mit mir allein - es reicht! Bergefan (43/2 Ki.) liebt Trekking (Himalaya u. Andenerfahren), Skitouren u. gute Rotweine. Suche Frau zw. 30 u. 40. Raum 6 oder egal. Zuschriften BmB. Chiffre 2063/5219 oder Email: dhaulajuerghi@aol.com

München: Akad. 42: Mein Rad und ich - wir verbringen viel Zeit miteinander. Wir haben schon gemeinsam einige Bergtäler und Gipfel erkundet, richtig Lust macht es aber zu viert, darum suchen wir eine wachsende Beziehung mit geistigem und emotionalen Tiefgang. Chiffre 2063/5220

Junger, sportlicher (46/1.77) Jeanstyp sucht Sie zum Bergwandern, Radeln, Joggen, Rockmusik hören, zum Faulenzen, zum Verlieben und für immer. Bitte mit Bild. Raum Hessen/Bayern. Chiffre 2063/5222

Ostwürttemberg: Er (1.83/36/NR) unkompliziert, sucht natürliche, sympatische Sie für Berg und Tal. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5223

Rm N: Gemeinsam Berg und Tal erwandern, erradeln, erklettern; Kultur, Sonnenuntergänge, Biergarten. Ich (32/1.82/schlank) suche für all das und noch mehr ebenfalls schlankes, weibliches Wesen. Chiffre 2063/5224

Allg./GAP: Zu zweit macht's mehr Spaß, darum suche ich (39/1.68/68/NR) eine sportliche Partnerin für Unternehmungen am Berg (MTB, Ski, Wandern) und im Tal (Musik, Kino, Tanzen, Lesen) und für alles andere, was einem sonst noch einfällt. BmB. Chiffre 2063/5225

Raum 9: Sportlicher Er (46/1.72/71) akad. sucht Dich für Kletterurlaube, Musikhören, Reisen uvm. Wenn Du Humor hast, reiselustig und unkompliziert bist, dann melde Dich. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5226

Rm M-Salzburg: Ich (35/1.73/schlank) suche eine sportliche Frau, die MTB und Ski genauso liebt wie Kino und schwimmen. Würde mich über eine Antwort freuen. BmB. Chiffre 2063/5227

Naturfreak Rm 7/8 mit Zelt, Rad, Wanderschuhen, Kochkünsten, NR, schlank, 46, mag kuscheln, Kleinkunst und romantische Abende bei Kerzenschein. Wo steckt die liebevolle Frau ab 30?? Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5228

Raum DD: Er (31/1.82/NR) sucht aktive Sie für Berg und Tal, Rad, LL, Kunst und Kultur und das ganze Leben. BmB. Chiffre 2063/5229

München-Berlin: Wanderer zwischen den Welten (40/1.75/schlank/studiert/NR) sucht SIE nicht nur für gemein. Bergwanderungen, joggen im Flachland, sondern auch f. eine liebevolle Partnerschaft. Der_Berg_ruft@gmx.net oder Chiffre 2063/5230

Raum 6/7: Sportlicher, attraktiver, motorradf. Er (48/1.93/87/NR) mit He./Hi./Hu., sucht kompatible, schlanke Sie, größer als 1.70 m, für Hochtouren/Klettersteige/Ski/Rad und alle sonstigen Genüsse und lang... Chiffre 2063/5246

Rm 6000: Auch der Weg ist das Ziel - Weggefährtin für Berg und Tal gesucht von DiplKfm (66/1.68/schlank/NR) z.T. noch tätig (selbst.), eheerf., einfühlsam mit breiten kultur. Interessen und einigen sportl. Neigg. Chiffre 2036/5247

Raum 8/9: Vater (37/NR/stud.) mit Spaß am Klettern, Laufen, Ski und Kochen wünscht sich schlanke, postiv denkende, geländegängige Sie für Naturspaß, Kuscheln und mehr; E-mail: manidoro@gmx.de und Chiffre 2063/5248

M: Er (35/1.83/NR/Akadem.) sucht nette Sie zum Wandern, Klettern, Reisen und Kuscheln. Sarca_Kapriolen@freenet.de

Rm 8/überall: Sympathisches Nordlicht (Hamburger) seit 16 Jahren in München, Frohnatur, in den Fünfzigern, junggebliebener, alleinerziehender Vater, Marketingberater mit Haus und Garten, liebt natürlich die Berge und sucht auf diesem Wege eine liebe, natürliche, humorvolle SIE bis 40 Jahre für eine gemeinsame, prickelnde Zukunft. Bitte mit Bild an Chiffre 2063/5249

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8: 52 Jahre jung/1.73/NR begeisterter Skif. u. Berggeist sucht attraktive Sie 40-50 J. für ehrl. u. treue Partnerschaft. Bin neu im Allgäu u. freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 2063/5250

Romantischer Krebs: (48/1.86), MTB, Ski alpin, LL, wandern, zelten, HT, Klettersteig, Konzerte, Kultur, gemütliche Abende zuhause sucht Sie für Tour durchs Leben. Raum 7/8, GP-Geislingen? Chiffre 2063/5251

M/OBB: Sportlicher, humorvoller Er (34/1.84 /NR) sucht sportl. schlanke Sie für MTB, Klettern, Snowb.-Ski, Paddel- u. Motorradtouren und vieles mehr. BmB. Chiffre 2063/5252

OBB: Er (48/1.84/79/NR) sucht liebe, nette, sportlich schlanke Sie +/- 40 für gemeinsame Unternehmungen und zum Verlieben. BmB. Chiffre 2063/5253

TS/RO/BGL: Bergnarischer (37/2.01/90/NR) sucht a(ttra)ktive Sie für MTB-, Ski-, Bergtouren und gemeinsame Zukunft? Chiffre 2063/5254

M/OBB: Er (37/1.77/68/Akademiker) sucht natürliche, sportliche Sie mit Schlafsack, Badetuch und evtl. Kletterschuhen (kann auch gestellt werden). Chiffre 2063/5255

Rm 8/9: Er (32/1.82/schlank/sportlich/Akad.) naturverbunden mit Liebe zu den Bergen sucht sportliche und humorvolle Sie für gemeinsame Utnernehmungen (Bergwandern, Rad- und Skifahren, auch kuturelle Interessen) und evtl. gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5256

M (Süd): Gut erhaltener, jünger gebliebener Genießer (54/1.83/NR) sportlich, schlank, bauch-, bart- und glatzenlos (Frau auch los...) sucht hübsche, schlanke, natürliche Sie ohne Anhang, +/- 40, NR, blond/brünett, sportlich, naturverbunden. Du solltest möglichst keine Abneigung haben gegen: Bergwandern, (im Winter mit Ski und/oder Schneeschuhen), Radeln, Sonnen, Fitness, Faulenzen, Gemütlichkeit, Inselwandern, gut essen, Musik, Rotwein, Kerzenlicht, kuscheln. Auf was wartest Du noch? Carpe diem! Ausprobieren. Wenn's paßt, dann paßt's! Ich freue mich auf Deine Zuschrift (bitte nur mit Bild) unter Chiffre 2063/5270

Lust auf Berg, Sport, Kultur, Liebe?? Mutiger Mann (48/1.78/schlank/NR/stud) vorzeigbar, feinsinnig, freut sich auf Dich, vitale Berghexe mit adäquatem Niveau. Ziel: Lust auf unser Leben, auf Sonne, Regen, Wandern, HT, Kst., leichtes Klettern, Ski (alpin/Skating/Tour), (Renn) Radfahren, Laufen; Lust auf Kultur; Lust auf Erotik, Spüren, Verwöhnen; Lust auf Nähe und Freiräume, Partnerschaft, mit Dir alles zu erleben. Raum M bevorzugt. Chiffre 2063/5269

M-Salzburg: Suche eine Frau, die mir Berg- und Reisegefährtin sein mag, die Freude hat an Erleben, an Aktivität und Stille, an Bezogensein und Selbsterfahrung. Ich (63/1.80/75), studiert, bestsituiert u. topfit mag Bergsport, ind. Philos., Begegnung und Entwicklung. Chiffre 2063/5267

München: Soz'päd'student (41/1.71/65/NR/finanziell abgesichert) sucht Partnerin, zwischen 27-39 J., die Natur und Berge mag, für die ein Familienleben in einer kleineren Stadt oder einem Dorf eine angenehme Vorstellung ist, die aber auch gerne klassische Musik hört und gerne mal ins Theater geht. Chiffre 2063/5271

Welche bergbegeisterte, lustige Sie sucht Ihn (34/1.78/75/NR/kath.) für Alles was zu Zweit schöner ist. BmB. oberlausitzer68@freenet.de und Chiffre 2063/5272

RV/Bodensee: Freude lässt sich nur auskosten, wenn sich ein anderer mitfreut! Lausbub (47/1.72) sucht Bergfee, die mich durchs Leben begleitet. Du solltest schlank, sportlich und natürlich, und zwischen 38-45 Jahren sein. Bildzuschriften unter Chiffre 2063/5273

Bodensee/Allgäu: Gipfelstürmer (34/1.89), NR, stud., aber handwerklich tätig, ausdauernd, eher ruhig, mag Bücher, Landleben, sucht wetterfeste Sie für Berg- und Skitouren und vielleicht fürs Leben. Chiffre 2063/5274

Bergfan, ortsgebunden, ohne Anhang, +45 J. sucht im Raum zw. Donau u. Main bergbeg. Sie ohne Altlast bis ca. 42/1.63 für Berg(hoch)touren, Ski, Radtouren usw. und mit ernsth. Bindungswillen f. gem. Leben. Chiffre 2063/5275

Rm BC: Er (39, 1.72, 65, NR), sucht Sie (30-36, NR) für Ski Alp., LL, Klett., Hocht., Rennr., Kultur und Alltag. B.m.B. Chiffre 2063/5284

OA/OAL: Auktion!! Biete Berge, Ski, MTB, Reisen, Kino, Kneipe, Kuscheln, Sonnenuntergänge, Meer und vieles mehr, ich (38/1.80/NR), sportlich, kultiviert, freue mich auf attraktives Gebot. Lust...? Chiffre 2063/5281

Rm 8/9: Netter, sportlicher Arzt (33/1.86/ 72/NR) sucht nette, sportliche Sie für MTB, Ski, Wandern, Natur, Zelt, Kino, Kultur. BmB. Chiffre 2063/5280

Als bodenständiger, verlässlicher u. verträglicher Oberbayer (64/1.63) schlank, mit christlicher Grundeinstellung, habe ich meine Betriebe abgegeben und damit Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens. Für eine schöne und vertrauensvolle Zweisamkeit (Hobbies: Bergwandern, Reisen, Natur, Kultur usw.) wünsche ich mir eine liebe, natürliche und ausgeglichene Partnerin, die zwischendurch aber auch mal - so wie ich - die Ruhe mag, um mit ihr noch viele Jahre in Harmonie verbringen zu dürfen. Chiffre 2063/5294

Ro/M/Raum 8: Sportl. Bergfee ges. f. MTB-/ Ski-/Bergtour, Seen, Meer, Badegumpen, Kultur, zärtl. Rückenkr., Höhen + Tiefen im Leben erl. m. netten M. (38/1.81/NR). Chiffre 2063/5295



Es gibt viele Wege im Leben, die man gehen muss, meistens wählt man die Einfacheren, doch gerade die steinigen Wege sind die interessantesten. Ich (29/ 1.89, schlank), möchte mit dir diese Wege gehen und dich auffangen falls du mal ins Stolpern kommst. Ich freue mich auf deine Zuschriften und vielleicht bis bald? Chiffre 2063/5285

Rm 3/5/6: Er, Witwer, wünscht gebildete, christliche, sportliche Sie, 50-62 Jahre, für freundschaftliche, liebevolle Partnerschaft. Natur, Berge, Wandern und Langlauf. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5283

Rm 8: Er (1.82, Anf. 40, 69, Akad.) mag Berg- und Skitouren, Gespräche, gemeinsames Kochen, Radeln, Lesen, und sucht natürliche, nette Sie mit Herz, Verstand und gerne Familienwunsch (-ca. 38 J.). fd2003@gmx.de oder Chiffre 2063/5282

M/Rm 8: Er (56/1.80/78), sucht nette Sie mit positiver Lebenseinstellung, Humor, für nicht zu schwere WE-Sommerbergtouren, evtl. auch Reisen. hefri@gmx.de

M/8: Sportl. schl. Er (45/1.85/83) sucht ebensolche jg. Sie für Sport, Berge, Ski, Freizeit, Reisen uvm. BmB. Chiffre 2063/5296

Rm M/GAP/OAL: Unternehmenslustiger Bergfan Mitte 40/1.85/NR sucht sportliche/humorvolle Sie +/- 40 für Bergwandern, Radeln, Reisen und Kultur, damit wir gemeinsam in den Bergsommer starten können. Bis bald! Chiffre 2063/5297

Raum 7/8: Besonderer Mann, jugendl. 49 J., sportlich-schlank, attraktiv + interessant, mit Niveau, Charme + Humor, aufgeschlossen + tolerant, sucht Dich - die lebenslustige Frau (gerne jünger), schlank, sexy. Chiffre 2063/5298

Raum 7/8: Ein kurzes Abenteuer - suche ich nicht, nur ein langes, prickelndes, romantisches mit einer herzlichen, positiven Frau, 50-60, die geliebt werden will, Kunst, Kultur, Reisen und ein Leben in 2 Ländern schätzt. Chiffre 2063/5299

M: Sympathischer, vorzeigbarer NR (39/1.93/ schlank/stud.) sucht weibliches Pendant für Berge, Reisen, Kultur und alles drumherum. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5300

M/8: Natürliche, junge, schlanke & schlaue Sie sollte Ihn (42/1.80/stud./mit Humor und Familiensinn) treffen. Chiffre 2063/5301

Raum 8/M: Vielleicht hast Du über die Jahre das Lachen, die Neugier, die Lebendigkeit, die ehrliche Haut noch nicht verloren, die Eigenständigkeit gewonnen, liebst Bewegung draußen und im Kopf, magst Kinder, Reisen, Berge, Meer, den Norden, dann rühr Dich doch bei mir: Mann 47 (+13), 1.86, looking for the heart of gold. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5302

M-STA: Blumenstengl (35/1.70) sucht Blüte! Du liebst Sonne, Wasser, Musik und Berge, dann laß mich Dich tragen über alle Wege. Micha.S@epost.de oder Chiffre 2063/5303

Raum 7: Attraktiver, gutaussehender Man (38/ 1.75/65) schlank, sportlich aktiv mit Spaß am Laufen, MTB, Klettern, Skifahren, Skitouren sucht Sie! Freu mich auf dein Bild. Chiffre 2063/5304

Rm MA/HD: Sommer, Berge und Meer (mehr?)! Dafür suche ich (37/1.81/72/NR/Dipl.-Ing.) eine lebenslustige, natürliche, unkomplizierte Partnerin. Wenn Du gern in der Natur bist, bergwanderst, Ski fährst, klassische Musik hörst/machst, segelst, tanzt, Dich sowohl über einen Lagerplatz auf einer Hütte als auch über Luxus in einem HILTON freuen kannst, dann melde Dich bei mir. Chiffre 2063/5305

OBB: ER (38/1.82/NR/Dipl-Ing./schlank) sucht natürliche, sympathische SIE (ca. 30-35) für gemeinsame Zukunft. Ich bin gerne in der Natur (Bergwandern, Garten, Radlfahren), mag Theater, Konzerte und freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/5306

M/OBB: Treiben und Treiben lassen. Männliches Treibholz (55/1.83/NR/Akad.) sucht Weibliches für Fels, Schnee, Natur und überhaupts. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5307

Rm 83: Er (35/1.76/74) sucht eine nette Frau für gemeinsame Unternehmungen, vielseit. interessiert. silberdistell@web.de

FLOHMARKT

Verkaufe günstigst ungebr. Big-Pack-Traggestelle (Carrier) für Touren. Tel. 030/ 8 21 14 28

Zeitschrift DDÖAV 1907-1913, 1915-1926, 1930-1933, alle Jahrbücher in Leinen geb. geg. Anzeigenkosten abzugeben. Tel. 08682/3 64

Salewa Leichtsteigeisen ungebraucht 40,- €, Salewa Klettersteig-Set, ungebraucht 50,- €, Tel. 06173/ 48 74, Handy: 0172/ 6 53 30 45

Zeitschrift des DÖAV 1879-1897, 1900-2002, alle Jahrb. leinengeb. z. verk. Tel. 0831/2 77 99

Vendramini-Bergstiefel, steigeisenf., Schereiz., Milit-Rindled., led.-gefütt., Vibram-Montagna-Sohle, Größe 45, neuwert. € 65,-, Tel. 02354/30 05

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

NEU!

Bitte beachten Sie die neuen Rubriken:

Immobilien

(Verkäufe, Gesuche)

Flohmarkt

(Verkäufe, Gesuche rund um den Outdoorbereich)

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen bitte wie folgt adressieren:



atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Ein zusätzlicher Briefumschlag ist nicht erforderlich, außer, Sie möchten auf mehrere Anzeigen antworten, dann stecken Sie die einzelnen Umschläge mit den Chiffre-Nummern versehen in einen größeren Umschlag mit dem Vermerk „Chiffre-Zuschriften".

Erscheinungstermine kommender Hefte	Anzeigenschluss – zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben
DAV 4/2003: 22.07.2003	13.06.2003
DAV 5/2003: 23.09.2003	14.08.2003
DAV 6/2003: 11. 11. 2003	02.10.2003
DAV 1/ 2004: 20.01. 2004	28.11.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter **Tel.: 089/5 52 41-245** gerne zur Verfügung

Übrigens – den **Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen** finden Sie jetzt auch **im Internet** unter:

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Anzeigenschluss für Ausgabe 04/2003:
13. Juni 2003

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2003

Bitte in **Druckschrift** ausfüllen. **Pro Zeile maximal 40 Zeichen** incl. Satzzeichen und Zwischenräume.
Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen.
Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt.

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ ja ❒ nein

❒ SIE sucht IHN **A** ❒ Vermietungen **B**
❒ ER sucht SIE **A** ❒ Verschiedenes **B**
❒ Bekanntschaften **A** ❒ Immobilien **C**
❒ Reisepartner/In **A** ❒ Flohmarkt **D**

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ beiliegendem Verrechnungsscheck

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089/5 52 41-245; Fax 089/5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/ 39515

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 4

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

45257 Essen: Sport Zölzer, Kanu-Trekking-Autodachträger-Faltbootbau. Kupferdreher Str. 196, Tel. 0201 / 48 78 15, Internet: www.zoelzer.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 02 28/76 61 80. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

keller

67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de

Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

- Kompetente Beratung
- Große Auswahl
- Versand Weltweit

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eislin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOURENECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialge-schäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/4099186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: denk bike + outdoor, Klettern, Bergsteigen, Hochtouren, Trekking, Radsport, Ludwigstr. 22, Tel. 0851/31450, www.sport-denk.de, info@sport-denk.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
Inhaber: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89, Fax. 09 31/5 79 76
Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-269





www.alpenverein.de

Aku Srl: www.aku.it
Auf und Davon Reisen GmbH: www.auf-und-davon-reisen.de
Bär GmbH: www.baer-manufaktur.de
Baumeler Reisen: www.baumeler.de
Bruckmann Verlag: www.bruckmann.de
Cascade Designs: www.cascadedesigns.com
Certisil: www.certisil.de
Chervó: www.chervo.com
DAV LifeAlpin GmbH: www.dav-lifealpin.de
DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
Deuter Sport & Lederwaren GmbH: www.deuter.com
Eissing: www.eissing-outdoor.com
Feldten: www.feldten.de
Fjällräven Sportartikel: www.fjallraven.de
FVA Schweiz: www.myswitzerland.com
GLOBETROTTER Ausrüstung: www.globetrotter.de
Göbel GmbH & Co: www.euroschirm.de
GPS: www.gps-nav.de
GROFA Großhandel für Fahrradteile GmbH: www.grofa.com
Gronell: www.gronell.it
Hanwag Sportschuhfabrik GmbH & Co KG: www.hanwag.de
Hotel Madatsch: www.hotelmadatsch.it
Keller Schuhspezialist: www.schuh-keller.de
Kettner GmbH & Co. KG: www.kettner.com
Klettershop: www.klettershop.de
Kneissl Touristik GmbH: www.kneissltouristik.at
Koch Reisen: www.dr-koch-reisen.de
Komperdell: www.camaro.de
Landhotels GmbH: www.landhotels.at
Leki-Sport: www.leki.de
Lifta Lift- und Antrieb GmbH: www.lifta.de
LOWA Sportschuhe GmbH: www.LOWA.de
Macpac: www.macpac.co.nz
Mahlknecht Hütte: www.mahlknechthuette.com
Mammut Sportartikel GmbH: www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG: www.meindl.de
Mephisto Manufacture De Chaussures: www.mephisto.com
MTS Markting Österreich: www.mts.co.at
Nees Reisen: www.wanderreisen.de
Patagonia Europe SNC: www.patagonia.com
Rhomberg Reisebüro: www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH: www.salewa.de
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins:
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
SINE Laden: www.sine.de
Sixtus Werke: www.sixtus.de
Tiroler Wanderhotels: www.wanderhotels-tirol.com
Tourismusverband Kärten: www.kaernten.at
Tourismusverband Salzburg: www.salzburgerland.com
Tourismusverband Tirol: www.tiscover.com/tirol
Tourismusverband Val di Sole: www.valdisole.net
UmweltBank AG: www.umweltbank.de
Vaude Sport GmbH & Co. KG: www.vaude.de
Wikinger Reisen: www.wikinger.de
Woick Travel Center: www.woick.de
Wolfskin: www.wolfskin.de

Bayern grüßt den Rest der Welt ...

Zum Beitrag „Heißer Erfolg am kalten Turm" in DAV Panorama Heft 2/2003, S. 18.

Ahnte ich es ja schon immer: Die Nation Bayern und Deutschland sind identisch. Letzte Zweifel, die noch irgendwo in mir schwelten, wurden durch den Bericht über die Eiskletterwettkämpfe souverän zerstreut. „Die Begeisterung deutscher Sportler ... erstreckt sich auch auf Wettkämpfe an künstlichen Klettertürmen". „Keine andere Nation war hier so erfolgreich wie die bayrischen Athleten". Ich bin begeistert. Der Autor und der verantwortliche Redakteur grüßen mit dieser Freudschen Fehlleistung den Rest der Welt. Immerhin sind wir Staatenlosen, die wir dazu verdammt sind, ein tristes und wenig krachledernes Dasein nördlich von Donau und Main zu fristen, dankbar, dass uns wenigstens die Durchfahrtsrechte für den Weg in die Berge gewährt werden ...
K. Geiger, Wiesloch

Der Name als Programm!?

Seit 21 Jahren bin ich nun Mitglied und verfolge die weltanschaulichen, in der Mitgliederzeitung stilistisch zum Ausdruck kommenden Kehrtwendungen in der Philosophie des Alpenvereins. Heute würde man sagen in der „strategischen Ausrichtung". Ich sehe darin aber kein großes Problem. Es ist nunmal typisch deutsch. Das man sich derzeit mehr marktwirtschaftlich orientiert, ist absolut richtig. Besonders in der Ausgabe Februar 2003 gefällt mir als Mitglied des ALPEN-Vereins jedoch nicht, dass, bezogen auf den Adressatenkreis, die ALPEN-Vereinsmitglieder, über alle möglichen entlegenen Winkel der Erde berichtet wird. Eine Rückbesinnung auf die Alpen würde der ganz großen Mehrheit der Mitglieder eher gerecht werden.
H. Amann, Sankt Englmar

Strategien für das Jahrbuch

Zum Beitrag „Rettung für ein Traditionsprodukt" in DAV Panorama 2/2003, S. 90f.

Die Redaktion des Jahrbuches BERG beklagt die rückläufigen Verkaufszahlen. Am Inhalt des Jahrbuches kann das nicht liegen. Es enthält fast ausnahmslos gute und wertvolle Beiträge und auch für jeden Geschmack findet sich genügend Stoff. Die Aufmachung ist angemessen und über jeder Zweifel erhaben. Der Preis ist ebenfalls akzeptabel und die beiliegende AV-Karte ist sicherlich eher ein Plus für das Jahrbuch, zumal sie jeweils passend zum Titelthema des Buches ausgewählt und zum Kennenlernen des Gebietes auch notwendig ist. Mich persönlich stört der hohe Preis für Porto und Verpackung. Das könnte auch für andere zutreffen. Hier sollte man sich etwas einfallen lassen. Darüber hinaus sollten die deutschen Sektionen mehr Werbung für das Jahrbuch betreiben. Vielleicht sollte man sogar die Sektionen verpflichten, eine an ihrem Mitgliederbestand zu bemessende Mindestmenge abzunehmen, ohne den zentralen Versand anzutasten. Die Bestellungen müssten dann natürlich über die Sektionen laufen bzw. der Besteller müsste seine Sektion angeben (Ausweisnummer!). Ich hoffe, dass geeignete Maßnahmen gefunden werden, das Jahrbuch zu einem vernünftigen Preis zu erhalten. Es wäre für den DAV eine Schande, wenn er diese traditionsreiche, wirklich gute Publikation nicht mehr anbieten könnte.
R. Müller, Tutzing

BERICHTIGUNG

▷ **In Heft 2/2003 wurde auf Seite 7 bedauerlicherweise nicht Mick Fowler, sondern Steve Sustad abgebildet.**

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 3/2003, **Klaus Geiger,** erhält für seinen Beitrag „Bayern grüßt den Rest der Welt" einen Fahrradhelm von Alpina, der durch die hinten abgeflachte Bauweise auch ideal zum Inline-Skaten geeignet ist. Mittels Komfort-Drehknopf kann der Helm in Sekundenschnelle auf jede Kopfgröße optimal angepasst werden. Wert: 64,95 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

Erlebnisreiche Tage im Schatten des Mt. Everest

Nach einem gekonnten Landeanflug setzt die Twin Otter auf. Wir sind in Lukla, dem Ausgangspunkt unseres Trekkings in der Khumbu-Region auf der Basis der drei neuen Everest Summit Lodges. Als Erster begrüßt uns mit einem erwartungsfrohen Lächeln unser Bergführer Kazi Sherpa, der mit seiner kleinen Mannschaft die Dinge in den nächsten Tagen bestimmen wird. In Monjo werden wir mit Tee und Gebäck herzlich auf der Terrasse empfangen. Gleich hier muss gesagt werden, dass wir uns in allen Lodges wohl gefühlt haben - durch die gute Küche, die aufmerksame Bedienung und die heiße Dusche nach jeder Wanderung ging es uns so richtig gut. In den folgenden Tagen erweist sich Kazi als umsichtiger und kenntnisreicher Bergführer. Er wird nicht müde, uns immer wieder die Namen der vor uns auftauchenden Eisgipfel des höchsten Gebirges des Welt zu nennen, berichtet vom Leben der Sherpas und steht uns bei unseren kleinen Einkäufen zur Seite, weiß die Orte und Zeiten, an denen die Wildziegen, Moschustiere und Fasane zur Futtersuche in das Tal kommen und kennt jeden Weg und Steg - er ist eben in dieser Region aufgewachsen. In Khumjung besuchen wir seine Schule. Zu viele Wegstunden vom Heimatdorf ent-

fernt bleiben die Schüler die ganze Woche und müssen sich von einfachster Kost selbst ernähren. Überhaupt ist es bewegend, wie die Sherpas in dieser kargen und doch so schönen Khumbu-Region das tägliche Leben „meistern". Diesen Menschen ist es hauptsächlich zu verdanken, dass dieser zum Weltkulturerbe gehörende faszinierende Sagarmatha-Nationalpark für uns erlebbar geworden ist. Natürlich drehen auch wir die Gebetsmühlen stets im Drehsinn des Uhrzeigers und umwandern die Mani-Steine und Chörten immer links. Das hat uns Kazi gleich zu Anfang bei seinen Erklärungen zum Buddhismus ans Herz gelegt. Er beherrscht unsere Sprache so gut, dass wir auch komplizierte Themen diskutieren können und somit der Informationsgehalt des Trekkings sehr viel größer wird. Rechtzeitig holt er uns aus den Betten, denn er weiß, dass die Khumbu-Eisriesen ihre grandiose Show oft in den Vormittagsstunden schon wieder beenden. Wir wandern in den neun Tagen etwa hundert Kilometer durch die Khumbu-Region und im steten Auf und Ab bewältigen wir rund 6.500 Höhenmeter (allesamt in der Altersklasse über 70 Jahre). Zu schnell vergehen solch ereignisreiche Tage. Noch ein doppeltes „Namaste", eine zaghafte Umarmung von Kazi und schon raste die Twin Otter die Piste hinunter. Dieser Abschied fällt uns schwer. Wir möchten auf diesem Wege allen danken, die uns während der unvergesslichen Tage vorbildlich umsorgten, vor allem aber unserem Bergführer Kazi Sherpa. Sie alle schenkten uns unvergessliche Tage.

H. Bernhard, Seyde

Das Ansehen der Bewohner Mittenwalds

Zum Beitrag „Mittenwald in China?" in DAV Panorama 2/2003, S. 68f.

Mit Interesse habe ich den Artikel in der jüngsten Ausgabe von DAV-Panorama gelesen. Über den Inhalt bin ich sehr enttäuscht, weil er die Situation falsch darstellt. Auch ich bin kein Mittenwalder, sondern als junger Mensch vor mehr als 20 Jahren zugezogen. Entgegen Ihrer Darstellung wurde ich überall herzlich aufgenommen. Fakt ist, dass es auch auf einen selber ankommt. Der eine findet leichter Anschluss, der andere weniger. Aber deshalb die Mittenwalder Art oder gar die Lehrer der Geigenbauschule in Misskredit zu bringen, halte ich für falsch. Die wirtschaftliche Lage ist ohnehin schlecht genug, als dass wir auch noch jemanden aus den eigenen Reihen (DAV) brauchen, der dem Ansehen Mittenwalds schadet.

M. Guck, Mittenwald

Heike hat wohl kurzzeitig in einem Mittenwalder Chor gesungen, jedoch in keinem der Kirchenchöre. Wir sind immer dankbar für Geigenbauschüler, die uns gesanglich oder im Orchester unterstützen. Es ist recht unangenehm, von Bekannten oder Gästen auf unser unfreundliches Verhalten angesprochen zu werden. Persönlich verstehe ich Heike sehr gut, auch ich war Jahre beruflich im Ausland und musste mich auf unbekannte Charaktere einstellen, aber mit etwas Geduld und Einfühlungsvermögen ist es mir immer gelungen.

G. Rademacher, Vorstand Kirchenchor St. Peter und Paul, Mittenwald

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 3, Juni/Juli 2003, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München

Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Anja Hoyer - aho (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Dr. Volker Beer (vb), Rolf Constantin, Andi Dick, Helga Gerweck, Peter Grimm (pg), Andrea Händel (ah), Horst Höfler, Michael Hoffmann, Heribert Hoven (hh), Dr. Gernot Jendrusch, Julia Kaufmann (jk), Nicholas Mailänder, Sebastian Marseiler, Stefan Meineke (sm), Peter U. Quattländer, Jörg Ruckriegel (jr), Manfred Scheuermann (ms), Karl Schrag, Heidi Schwaiger (hs), Chris Semmel, Franz Speer (fs), Dieter Stopper, Günter Sturm, Nils Theurer (nt), Thomas Urban (tu), Stephen Venables, Wolfgang Wabel (wwab), Stefan Winter (Stw), Stefan Witty (swy)

Redaktionsausschuss

Hannes Boneberger, Lutz Bormann, Dr. Peter Sauerwein, Dr. Gernot Sittner, Prof. Dr. Walter Welsch

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-0,
Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Anzeigenverkaufsberatung: Andreas Freyburger (-269)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik/Layout: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/03: 451.990
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Platz des himmlischen Friedens

Nicht jeder muss überall hinauf, nicht jeder darf überall hinein. Der DAV aber ist ein fürsorglicher Hort für alle.

Wer im englischen Alpine Club Mitglied werden will, muss erst einmal zwei Bürgen auftreiben, die ein gutes Wort für ihn einlegen und dann muss er oder sie – wir greifen etwas vor – eine beachtliche Tourenliste vorlegen oder sonstwie in der alpinen Szene ein Pfund auf die Waage bringen. Je nach Vereinsstatuten fallen die Aufnahme- bzw. Ausschlusskriterien recht skurril aus. Bis vor wenigen Jahren konnte es *ihr* durchaus passieren, dass *er* sie in seiner Sektion nicht aufnehmen wollte und konnte, weil Frauen satzungsgemäß „außen vor" waren. So verschroben ist heute auch im DAV keine Sektion mehr, und manches regelt sich von selbst. Prominente Spitzenbergsteiger wie Hans Kammerlander oder die Huberbuam hätte wohl jedes noch so elitäre schräge Clübchen oder Grüppchen gern in seiner Mitte. Es sei denn, man hat etwas gegen Alpin-VIPs oder gegen unliebsame Begleiterscheinungen des Leistungsgedankens.

So hat die französische Gendarmerie vor Jahren einen tschechischen Bergsteiger auf dem Montblanc zur Umkehr gezwungen, der seinen zweijährigen Sohn in der Kraxe zum jüngsten Gipfelsieger auf dem Dach Europas machen wollte.

Wenn Menschen mit Behinderung sich am El Capitan durch die Route „The Nose" oder auf den Gipfel des Mount Everest quälen, mischt sich in den Respekt vor der Leistung der Beigeschmack peinlicher Sensationshascherei.

Das Jahr der Berge war sicherlich ein willkommener Anlass jedweden Unsinn auszuhecken und umzusetzen. Jeder wollte überall hinauf und mit seiner Tat überall (in die Medien) hinein. Nun herrscht allerdings Flaute. Die europäische Union hat 2003 zum Jahr der Menschen mit Behinderung erklärt und die UNO das Jahr des Wassers ausgerufen. Wie lästig, wie unspektakulär! Beides geht dem Everest so ziemlich am Südsattel vorbei, über den 2001 der blinde Amerikaner Erik Weihenmayer den Gipfel erreichte.



Foto: Manfrad Scheuermann

In China ist auch das Wohlergehen der Trunkenbolde ein Anliegen.

Mit einer ordentlichen Portion Medienrummel schaffte er es nicht nur auf schwere Gipfel, sondern auch zu Präsident Bush oder vor die US-Forces in Ramstein. Klappern gehört zum Geschäft. Oder? Große Wellen hat die Aktion „No limits" – alpine Erlebniswoche für Menschen mit und ohne Behinderung – der Jugendbildungsstätte Hindelang jedenfalls nicht gerade geschlagen. Gleiches gilt für das Projekt der Sektion Bayreuth „Klettern mit geistig behinderten jungen Menschen". Im Internet ließen sich zahllose Beispiele finden, wie die Sektionen des DAV seit Jahren ohne Medienrummel vor allem in der Jugendarbeit gesellschaftliche Randgruppen berücksichtigen, wie spezielle Programme und Kurse für Senioren und Kinder gepflegt werden. Seit Jahren sind auch Frauen in allen Sektionen willkommen, teilweise sogar mit eigenen Frauenprogrammen.

Ein Schild, das Bände über die Fürsorglichkeit der chinesischen Polizei spricht, hat uns nun aufgerüttelt. Was ist mit den Trunkenbolden im Gebirge? Haben wir sie vergessen? Sind wir nicht selbst bisweilen...? Haben wir sie bewusst ausgegrenzt? Wer nimmt sich ihrer an? Gibt es nicht doch den einen oder anderen Hüttenwirt, der vor Freude über den voll beschriebenen Bierdeckel gnädig mit seinen rotweiß-karierten Alpin-Dipsomanen umgeht? So gesehen wäre eine DAV-Schutzhütte wahrhaft ein „Platz des himmlischen Friedens".

Ihr Vereinsmeier

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Abenteuer Alpenüberquerung

Zu Fuß über die Alpen – Wege in den Süden

Schon der „Ötzi" wollte über die Alpen. Später schaffte es Hannibal mit seinen Elefanten. Alpenüberquerungen sind die attraktivste und beliebteste Form von Berg-Weitwanderungen. Unterschiedliche Landschaften warten: Da ist noch die liebliche Alm, darüber wird schon der erste Felsgipfel sichtbar – und ein im Sonnenlicht gleißender Gletscher.



Von Oberstdorf nach Meran – in 7 Tagen, mit Besteigung Similaun, 3606 m

Heute im grünen Allgäu, morgen in den wildromantischen Lechtaler Alpen, übermorgen in der Ötztaler Gletscherwelt und am sechsten Tag schon in Meran. Faszinierende Alpenüberquerung in abenteuerlicher Vielfalt. Wandern auf aussichtsreichen Höhenwegen.

4 x HP auf Hütten im Lager, 2 x HP/DZ im Gasthof/Hotel. DAV Summit Club-Bergführer, Bahnan- und -abreise (bis jeweils 200 km), Versicherungspaket. Gletscherausrüstung leihweise, Rucksacktransport, Taltransfers inkl. Rückfahrt von Meran.

HWOBE **Termine**: 7 Tage
wöchentlich 5. Juli – 6. Sept. 2003
Preis: **€ 630,–**

Von München nach Venedig – in 4 Wochen auf dem „Königsweg" über die Alpen

Vom Marienplatz zum Markusplatz, vom oberbayerischen Isartal ins oberitalienische Piavetal: 500 km Abwechslung, vom Bauernland in die Gletscherregion, von knorrigen Karwendel-Bergen zu den eleganten Zinnen der Dolomiten. In vier Wochen am Stück oder auch wochenweise buchbar.

16 x HP auf Hütten im Lager, 11 x HP/DZ im Gasthof/Hotel . DAV Summit Club-Bergführer, Gepäcktransport laut Programm, Versicherungspaket. Gletscherausrüstung bzw. Klettersteigausrüstung (4. Woche) leihweise.

HWVEN **Termine**: 28 Tage
Beginn am 5./6. Juli, 9./10. und 24. August 2003
Preis: **€ 2390,–**
(Wochenpreise **€650,–** bis **€ 680,–**)

Von Mittenwald nach Meran – in 10 Tagen zu Fuß nach Südtirol

Alpenüberquerung von beachtlicher Dimension. Bergbilder im täglichen Wechsel. Ruhige Wege durch das Karwendel, ein romantischer Hüttenanstieg im Stubai, die Gletscherwelt der Ötztaler, die sonnige Texel-Gruppe. Hochalpines Wechselbad – anregend bis aufregend.

8 x HP auf Hütten im Lager, 1 x HP/DZ im Hotel. DAV Summit Club-Bergführer, Bahnan- und -abreise (bis jeweils 200 km), Versicherungspaket.

HWMIT **Termine**: 10 Tage
wöchentlich. 6. Juli – 31. August 2003
Preis: **€ 745,–**

Transalp – mit dem Bike über die Alpen

Ein erfüllbarer Traum für engagierte, technisch versierte und gut konditionierte MTB-Fahrer, die das Besondere und auch etwas Herausforderung suchen. Zur Wahl stehen zwei klassische Routen und – neu – die Transalp „light"!



Transalp „light" – Oberstdorf – Meran mit dem Rad

Die neu konzipierte Transalp „light" vom Allgäu nach Südtirol ist maßgeschneidert für Mountainbiker, die nach den ersten Trainingseinheiten auf ihrem Sportgerät fit genug sind, um eine nicht zu schwere Alpenüberquerung auf zwei Rädern anzupacken. Auf „Urwegen" durch das Ötztal. Passübergänge bis 3019 m. 2000 Höhenmeter(!) Abfahrt nach Meran.

5 x HP/DZ im Gasthof/Hotel, 1 x HP im Lager (Similaunhütte). DAV Summit Club-Radführer, Gepäcktransport, Bustransfer inklusive Radtransport zurück nach Oberstdorf, Versicherungspaket.

RAMER **Termine**: 7 Tage
wöchentl. 29. Juni – 14. Sept. 2003
Preis: **€ 698,–**



Transalp I – MTB-Abenteuer Oberstdorf – Gardasee – Die klassische „Heckmairroute"

Schönste Aussichten auf alten Saumpfaden und vergessenen Handelswegen: vier Länder, neun Alpenpässe und „Radwege" aller Art vom Allgäu bis Italien. Durch die Silvretta zum Arlberg, über den Scaleta-Pass ins Engadin. Dünne „Giro-Luft" am Gavia-Anstieg. 1800 Höhenmeter Abfahrt zum Gardasee.

6 x HP/DZ im Gasthof/Hotel, 1 x HP im Lager (Freiburger Hütte). DAV Summit Club-Radführer, Gepäcktransport, Bustransfer inklusive Radtransport zurück nach Oberstdorf, Versicherungspaket.

RATRA **Termine**: 8 Tage,
28.06./12.07./02. + 16. + 30.08./13.09.2003
Preis: **€ 830,–**

Transalp III – Anspruchsvolle MTB-Durchquerung Berchtesgaden – Venedig

Vom Watzmann zur Adria. Durch die Kitzbüheler Alpen, vorbei an Großglockner und Großvenediger. Durch die Leoganger „Bike-World" ins Pustertal. Zum grandiosen Finale die Kalksteintürme der Dolomiten und der verdiente Cappuccino auf dem Markus-Platz. Herausforderung für hartgesottene Biker!

6 x HP/DZ im Gasthof/Hotel, 1 x HP im Lager (Giaf-Hütte). DAV Summit Club-Radführer, Gepäcktransport, Bustransfer inkl. Radtransport zurück nach Berchtesgaden, Versicherungspaket.

RATRI **Termine**: 8 Tage
04.07. + 18.07./01. + 22.08./05.09.2003
Preis: **€ 980,–**

Alle angebotenen Touren sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis.
Oder Sie schauen ins Internet: www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-102
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
www.dav-summit-club.de

Fernsicht ...

Sextner Dolomiten
20-05-02
7:30 Uhr

... jetzt auch zum Mitnehmen!



Abb.: Zeiss ClassiC Compact 8x20 B T*

Zeiss ClassiC Compact: So klein, so weit, so gut. Wer auf einer Tour die Natur neu erleben will, muss das Zeiss ClassiC Compact 8x20 B T* oder 10x25 B T* dabei haben. Extrem klein, leicht und robust (nur 180 bzw. 200 g leicht, durch Z-Faltung äußerst kompakte Maße). Und dank T* Mehrschichtvergütung mit einer brillanten und kontrastreichen Optik, bei der selbst viel größere Ferngläser schlecht aussehen! Mit 10 Jahren Zeiss Garantie. Testen Sie es jetzt, bei Ihrem Zeiss Augenoptiker, Fotofachhändler, Jagdausstatter. Mehr Informationen auch unter www.zeiss.de/sportsoptics

ZEISS

We make it visible.

55. Jahrgang • Nr. 4/2003 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

August 2003

www.alpenverein.de



Berner Oberland

Dreitausender um die Blümlisalp

Abruzzen

Berge und mediterranes Ambiente

Reportage

Dornröschen-Schlaf am Brenner

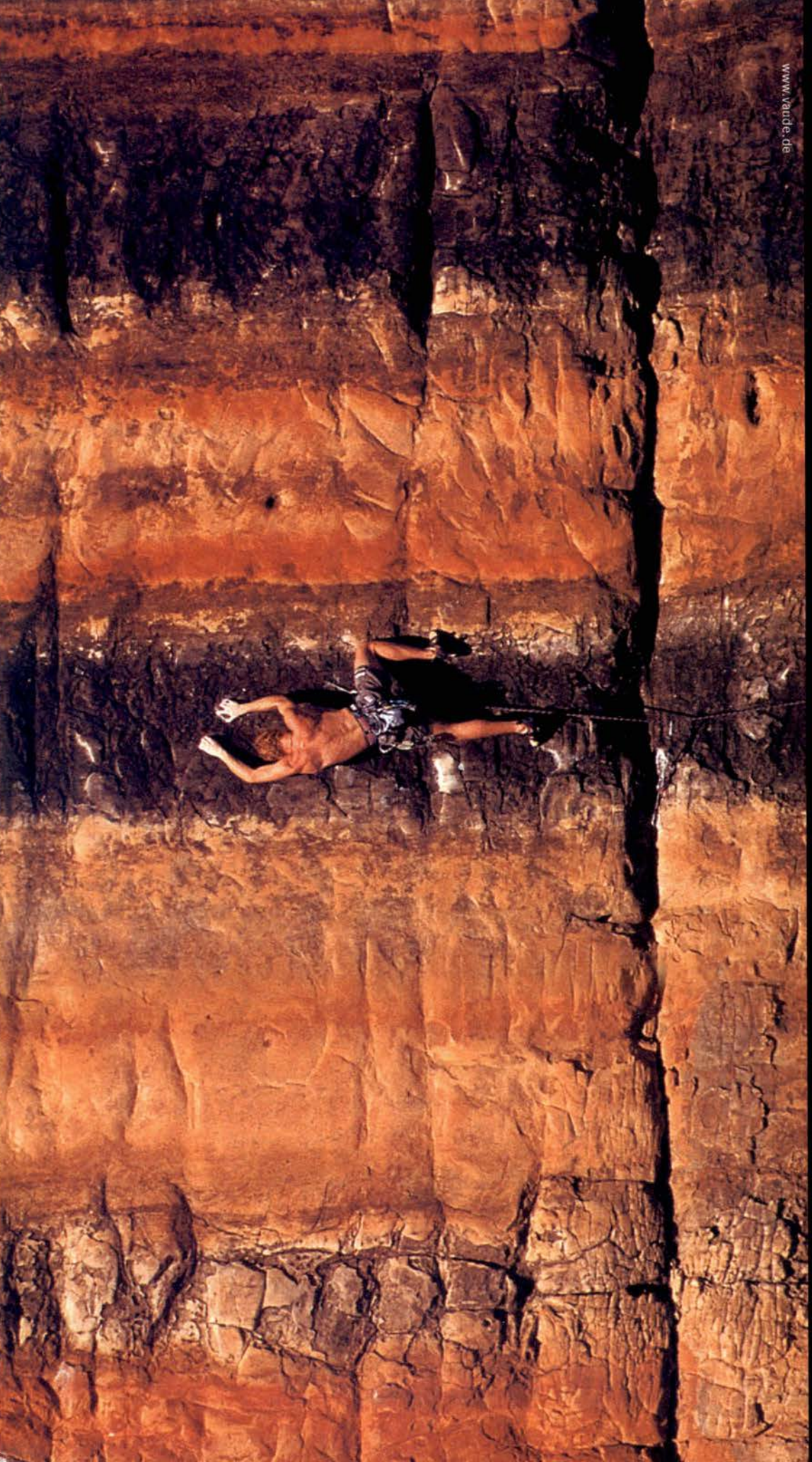
Hüttenporträt

75 Jahre Ostpreußenhütte

JDAV special

Risiko - Umgang mit alpinen Gefahren

Tipps & Technik: Mit Kindern am Klettersteig ▶ **Natur & Umwelt:** DAV-Umweltausschuss



www.vaude.de



Innovation Nr. 4 2003
Die Jacke, die man nicht spürt

TransLight Jacke.
540g leicht (Größe L), wasserdicht,
winddicht, atmungsaktiv.
Absorbiert Schweiß auch in flüssiger Fo
Dank TransActive Ultra.

VAUDE

WIR WISSEN, WO OBEN IST.

Zukunft schützen?!



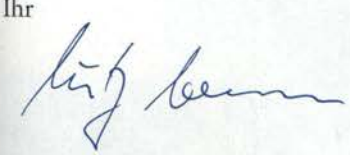
Zu dem DAV-Slogan haben zwar viele ihre Irritationen bekundet, aber ehrenamtliche Führungskräfte und hauptamtliche Mitarbeiter füllen anschaulich die Worthülse ständig mit Leben und Inhalt. Leitbild, Strukturreform und Projekt „DAV 2000plus" waren Begriffe, die damit in Verbindung standen. Nun ist die auf der Hauptversammlung 2002 in Friedrichshafen beschlossene Strukturreform der DAV-Gremien durch Neuwahlen auf der Hauptversammlung 2003 in Hagen personell besetzt worden. Junge Kräfte sind nachgerückt, verdiente Persönlichkeiten ausgeschieden. Eine ausführliche Würdigung folgt in der nächsten Ausgabe. Und es wird sich bald zeigen, wie Verschlankung und Effizienzsteigerung in der Vereinsführung für das einzelne Mitglied transparent und spürbar werden.

Wie der DAV als „Ihr Partner in den Bergen" (so der frühere DAV-Slogan) Ihre persönliche Zukunft beim Bergsteigen schützen will, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Das JDAV special „Risiko" zeigt den Gefahrenaspekt des Bergsteigens auf eine Weise, die im „Eifer des Gefechts" gern verdrängt wird. Das bewegende Interview mit dem Rettungspiloten Christoph Hemmann ist eine ernüchternde Einschätzung vermeintlich heldenhafter Hasardeure. Gleichzeitig schärft der analytische Artikel von Peter Geyer den Blick für die wesentlichen Unterschiede zwischen Hasardeuren und Extremalpinisten, die sich bewusst und eigenverantwortlich an kaum vorstellbaren Leistungsgrenzen bewegen. Der Deutsche Alpenverein will möglichst allen Menschen, die sich im Gebirge bewegen, vor allem aber seinen Mitgliedern immer den aktuellen Stand der Sicherheitsforschung und der „Lehrmeinungen" vermitteln. Chris Semmel und Dieter Stopper haben mit „Sicher Sichern" einen aufrüttelnden Beitrag über eklatante Schwachstellen in der Sicherungstechnik verfasst.

Eine unscheinbare, aber wichtige Neuerung finden Sie auf dem Titel: Ihre Sektion als Absender. Unzustellbare Hefte werden künftig direkt an die Sektion weitergeleitet. Wenn sich also etwas an Ihrer Anschrift ändert, melden Sie sich bitte bei Ihrer Sektion. So erhalten Sie regelmäßig Ihr DAV Panorama, damit Ihre Zukunft in den Bergen „mit Sicherheit" geschützt ist.

Mit oder ohne Risiko können Sie die Berge rund um Kandersteg erleben. Die vergletscherten Gipfel der Blümlisalp, saubere Bergseen und das wildromantische Gasterntal machen die Region zu einem alpinen Kleinod. Die Schweizer Journalistin und Alpinistin Christine Kopp hat darüber hinaus auch den kulturellen „Nährwert" ihrer Hausberge spannend geschildert. Lassen Sie sich überraschen!

Ihr



Lutz Bormann

Gesundheitstipp bei:

Arthrose & Schmerzen?

Gelenkbeschwerden, Rückenschmerzen oder Sportverletzungen?

Aktuell leidet etwa jeder vierte Bundesbürger an Arthrose als Folge von Alterung, Fehlbeanspruchung, und Verschleiß von Gelenkknorpel. Mit der innovativen, medizinisch fundierten PST-Technologie steht eine echte Behandlungsalternative



zu Spritzen, Schmerzmitteln, Tabletten, physikalischer Therapie und Operationen zur Verfügung!

PST ist eingriffs- und schmerzfrei, und ohne bekannte Nebenwirkungen. Bei ca. 70 – 80% der Patienten wurde eine deutlich bessere Beweglichkeit, eine erhebliche Schmerzlinderung erreicht.

Die Original PST-Therapie wird in Deutschland und Österreich von über 350 spezialisierten PST-Zentren, Kliniken und Rehazentren durchgeführt. Auch im Spitzensport wie Fußball, Leichtathletik, Rad- und Skifahren etabliert sich diese Therapie zunehmend. Achten Sie deshalb auf die Original patentierte PST-Technologie, denn es geht um Ihre Gesundheit.

Neu, jetzt auch bequeme Behandlung zu Hause mit PST Mobil möglich – fragen Sie Ihren Arzt!

Fordern Sie noch heute Ihre kostenlosen Info-Unterlagen an:
Deutschland: 0180/530 15 15
Österreich: 0820/820 15 15

PST Ortho
Pulsed Signal Therapy Technology

Signal Medizin Vertriebs GmbH
Kobellstr. 2, 80336 München

www.pst-ortho.de

Wandern mit Genuß:

Jeweils 144 Seiten, inkl. Tourenkarten zum Herausnehmen, je nur €11,90



Der Clou: Mit Tourenkarten zum Heraustrennen

- Handliches Taschenformat
- Mit vielen farbigen Abbildungen

BRUCKMANN

Im Buchhandel!
Gesamtprogramm unter www.bruckmann.de

UNTERWEGS

18 **Im Reich der Dreitausender um die Blümlisalp im Berner Oberland**
Schon seit 700 Jahren verbindet der Gemmipass das Berner Oberland mit dem Wallis. Damals für den Überschreiter noch ein echtes Wagnis, locken die Berge und Täler rund um Kandersteg heute mit einfachen Wanderungen und anspruchsvollen Hochtouren rund um die Blümlisalp. Von Christine Kopp

28 **Im Bann der Abruzzen**
Die höchsten Erhebungen des Apennin finden sich in den Abruzzen, die in Sichtweite der Adriaküste zu anspruchsvollen Touren einladen. Über das wilde Herz Italiens berichten Georg Hohenester und Mithra Omidvar.

HÜTTENPORTRÄT

38 **Die Ostpreußenhütte feiert ihr 75. Jubiläum**
Die Sektion Königsberg mit Sitz in München, feiert dieses Jahr den 75. Geburtstag ihrer Hütte am Hochkönig. Ulrike von Hase-Schmundt informiert über historische Verquickungen und architektonische Besonderheiten.



REPORTAGE

42 **Dornröschen-Schlaf am Brenner**
Die Berge rund um den Brenner-Pass fristen seit Fertigstellung der Autobahn in den 60er Jahren ein Schattendasein. Martin Roos hat sich dem geologisch und historisch interessanten Wolfendorn auf alten Wegen genähert.

HORIZONT

8 ▷DAV-Hüttenwirt: Hubert Fritzenwallner auf dem Friesenberghaus | 10 ▷Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? | 12 ▷Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" überarbeitet | 12 ▷Skibergsteigen umweltfreundlich in Berchtesgaden | 13 ▷Fachtagung Wandern in Südtirol | 15 ▷Bibliothek: Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte | 16 ▷Bouldercup 2003 abgeschlossen | 17

NATUR & UMWELT

55 ▷Klettern und Naturschutz im Elbsandsteingebirge | 55 ▷Club Arc Alpin fordert Nachbesserung bei der Alpenkonvention | 55 ▷DAV-Umweltausschuss mit neuem Gremium | 56 ▷Naturschutz in der Fachübungsleiterausbildung | 57

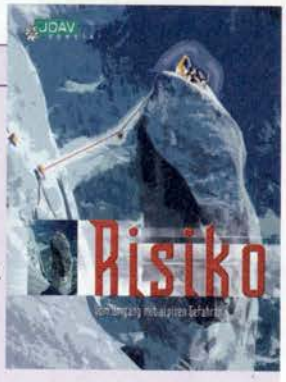
DAV INTERN

66 ▷Nachruf Fred Gruber | 66 ▷Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 68 ▷DAV-Hauptversammlung in Hagen | 70





JDAV special



47 **Risiko**
- ▷Wolfgang Mayr: Der Reiz des Risikos
- ▷Peter Geyer: Vom Maximum zum Optimum
- ▷Wolfgang Mayr: Das Vertrauen in die eigene Perfektion wird zum Risiko. Interview mit Christoph Hemmann, ehemaliger Rettungshubschrauberpilot.
- ▷Klaus Kunigham: Mit Sicherheit gehen wir ein Risiko ein...
- ▷JDAV Ticker: Freie Plätze bei den JDAV Umweltbaustellen und beim Canyoning

SERVICE



58 **Sicherheitsforschung: Sicher Sichern**
Laut einer Studie bedienen die Hälfte der Kletterer ihre Sicherungsgeräte falsch. Chris Semmel und Dieter Stopper informieren über Gefahrenquellen und geben Tipps für unfallfreies Sichern.

62 **Tipps & Technik: Mit Kindern am Klettersteig**
Für Eltern, die mit ihren Kleinen gerne einmal einen Klettersteig in Angriff nehmen würden, hat Karl Schrag Informationen zu Ausrüstung und Sicherungstechnik zusammengestellt.

64 **Medizin & Fitness: Nichts geht ohne passenden Schuh**
Wer sich neue Wanderschuhe anschaffen möchte, hat die Qual der Wahl. Worauf beim Kauf zu achten ist, damit der Schuh den jeweiligen Bedürfnissen gerecht wird, schildert Rolf Haas.

72 **Bücher & Medien**
Das besondere Buch: Die Alpen im Wandel, von Franz Speer

RUBRIKEN

▷Menschen | 66 ▷Hüttenänderungen | 67 ▷Reisenews | 76 ▷Neue Produkte | 82 ▷outdoor-world | 86 ▷Katalog-Kollektion | 93 ▷Händlerverzeichnis | 94 ▷Firmen-Internetadressen | 95 ▷Leserpost | 96 ▷Impressum | 97 ▷Ausstieg: Struktur ist (fast) alles | 98

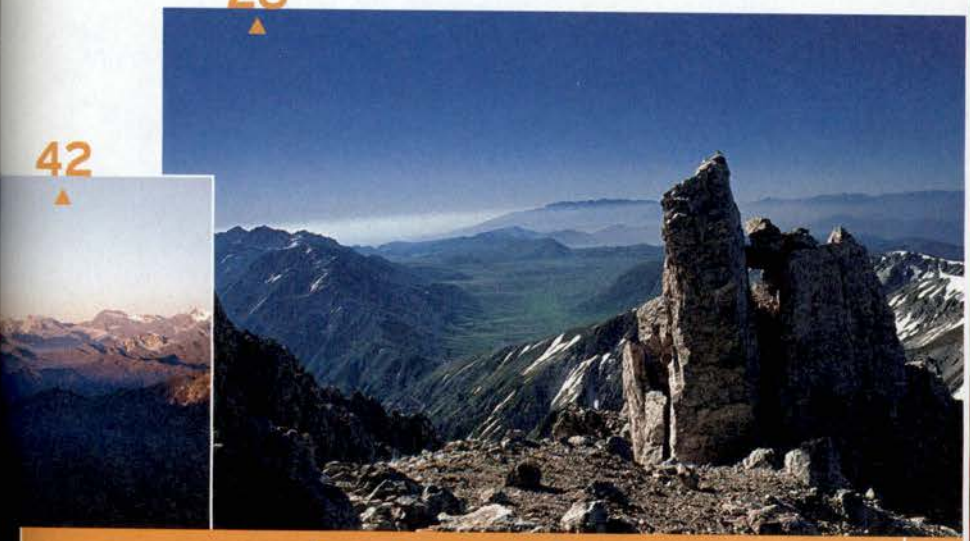
Titelbild: Rupert Wagner
Aussichtsloge auf Oeschinensee und Blümlisalp



Mit Infokarten

28

42





Die Magnetströme werden exakt zum schmerzenden Gelenk positioniert und beschleunigen so den Heilungsprozess und stimulieren die Blutzirkulation.

Komfortable Sportbandagen aus 3mm Thermo Neopren mit **leichtem Stützeffekt** und **hervorragender Wärmefunktion**

ONE SIZE FITS ALL

ein stufenlos verstellbares Klett-system sichert die optimale Anpassung an jedes Gelenk



THERMO RÜCKEN SUPPORT
MIT LORDOSENSTÜTZE

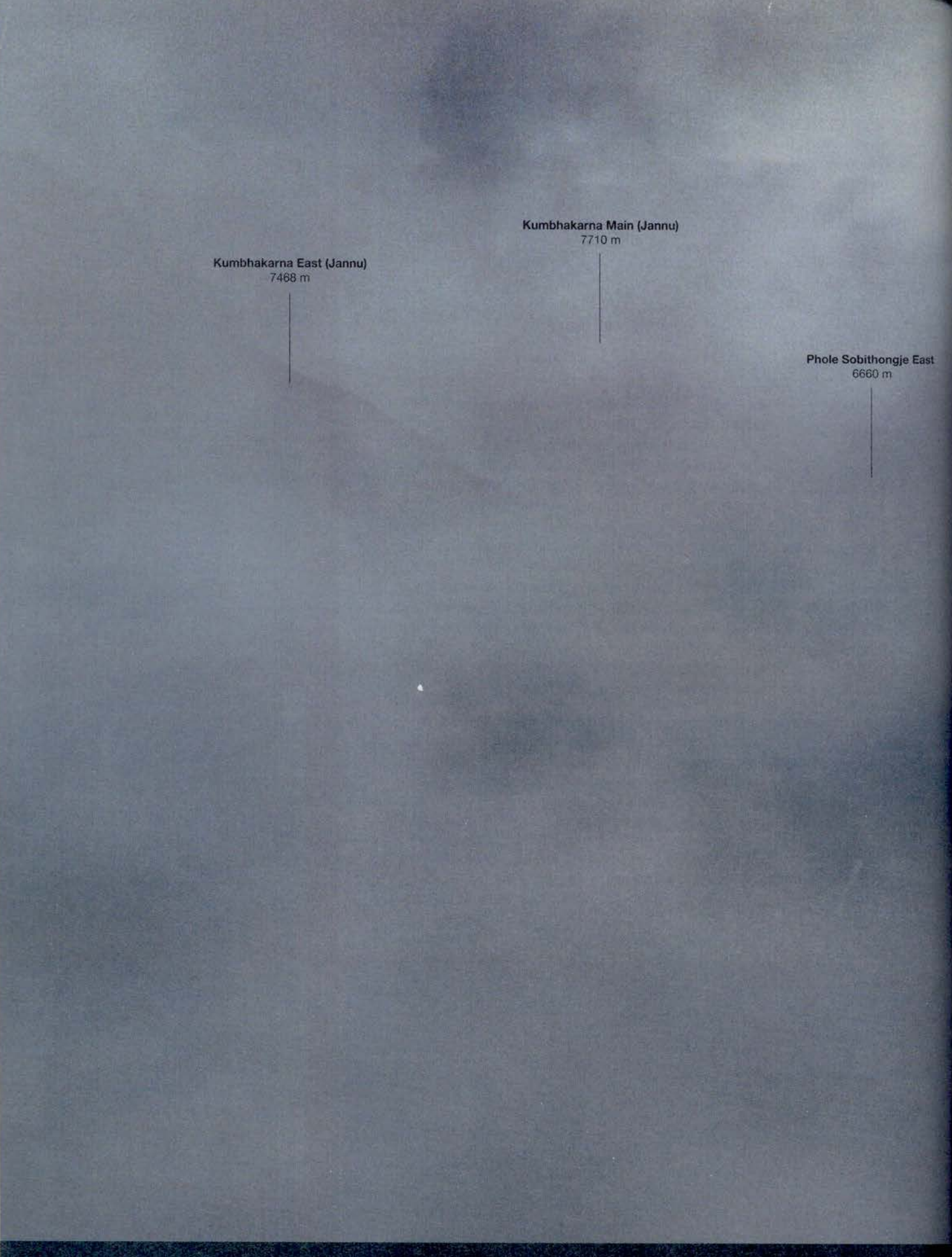


KNÖCHEL SUPPORT
MAGNETIC VARIO

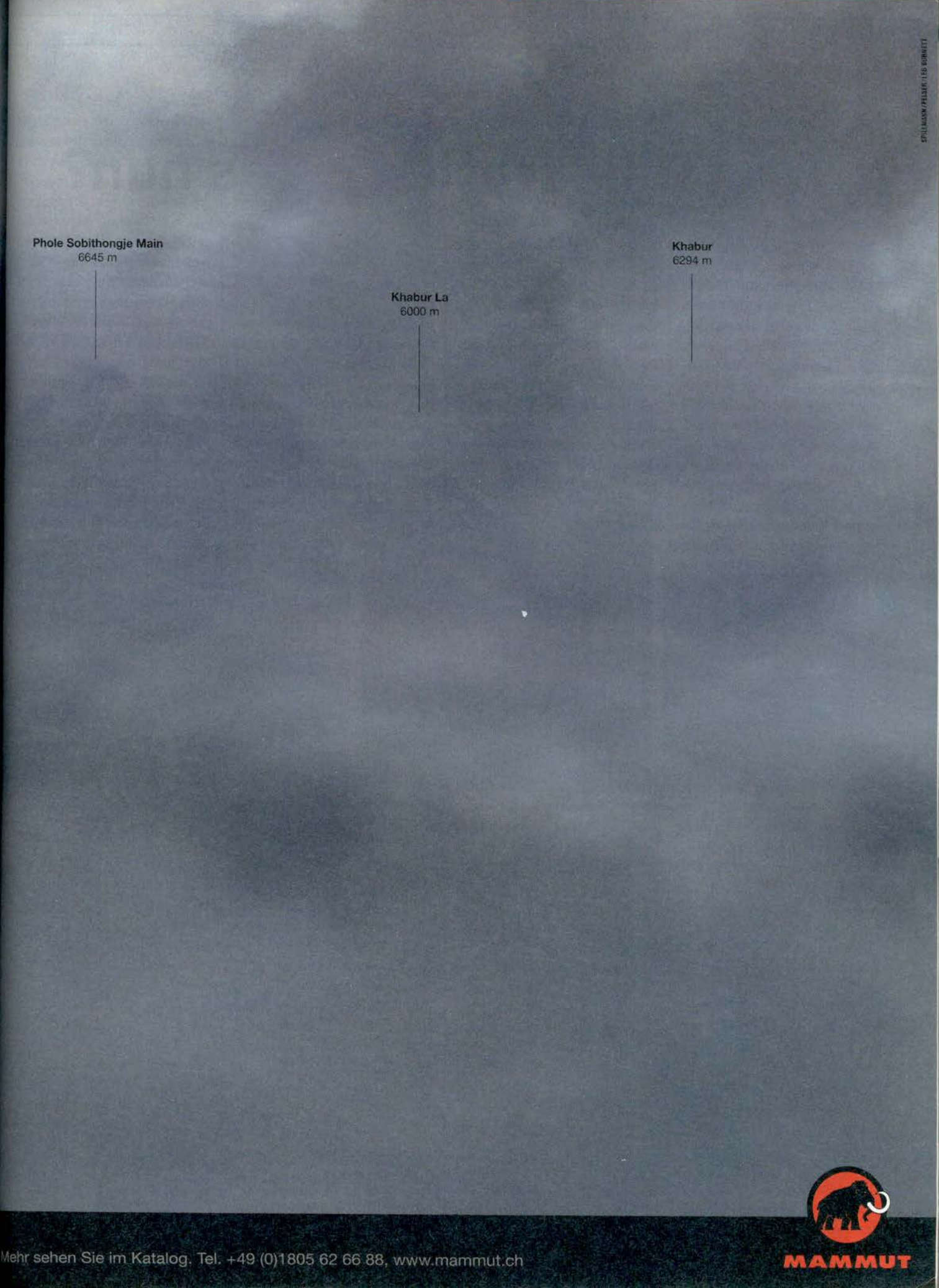


KNIE SUPPORT
MAGNETIC VARIO

CAMARO
www.camaro.at
CAMARO GmbH · A-5310 Mondsee · St. Lorenz 300



Getestet von Extremalpinist Stephan Siegrist in Nepal: Seile, Gurte, Bekleidung und Rucksäcke in bester Schweizer



Mehr sehen Sie im Katalog. Tel. +49 (0)1805 62 66 88, www.mammut.ch
MAMMUT

Alpine Ethikdiskussion

Tirol Deklaration – Was nun?

Mit großer Begleitmusik wurde auf dem Innsbrucker Kongress im September 2002 die Tirol Deklaration verabschiedet und anschließend in der alpinen Presse kontrovers diskutiert. Danach wurde es rasch still um das Papier. Lediglich in den alpinen Verbänden wurde weiter daran gearbeitet. In der Hauptversammlung der UIAA im Herbst 2002 wurde die Deklaration begrüßt und den Mitgliedsverbänden empfohlen, sie ihren Bedürfnissen entsprechend zu adaptieren und sie zu übernehmen. Eine einzige Gegenstimme kam aus der Schweiz. Der DAV setzte daraufhin eine Arbeitsgruppe ein, um die Empfehlung der UIAA möglichst rasch umzusetzen.







Fotos: Stefan Winter

Ob es sich um Umweltschutz handelt, um den Bohrhakenstreit oder um die Bergkameradschaft – die Tirol Deklaration äußert sich zu Problemfeldern rund ums Bergsteigen.

Vor allem im Artikel 8 „Guter Stil" sind in Innsbruck die breitensportlichen Interessen des DAV von angelsächsischen Handlungsnormen verdrängt worden. Der Satz der dort beschlossenen Maxime „Wir bemühen uns, keine Spuren zu hinterlassen" dürfte einen Verband, dessen Aktivitäten sich auf ein ausgedehntes Netz von Hütten und Wegen stützt und der Klettersteige und Sportklettergebiete betreut, eher der Lächerlichkeit preisgeben.

Ethik im Verband

Der erste Satz von Innsbruck wurde übernommen und der Rest an DAV-Verhältnisse angepasst. Er lautet nunmehr folgendermaßen: „Für viele Bergsteiger und Kletterer ist es wichtiger wie sie ein Problem lösen, als dass sie es lösen. Was ‚Guter Stil' ist, wird für jede einzelne Disziplin des Bergsports von den Aktiven definiert, wobei es erhebliche regionale und nationale Unterschiede gibt. Um die sportliche Herausforderung, das Naturerlebnis und die individuelle Grenzerfahrung zu ermöglichen, streben Bergsportler stilistisch hochwertige Unternehmen in der von ihnen jeweils betriebenen Disziplin an. Dabei beachten sie die oben formulierten sozialen und ökologischen Standards".

Diese Formulierung enthält einen breiten Spielraum für alle Bergsteiger, gleich ob sie klassischen Alpinismus betreiben oder ob sie lieber bouldern. Die Unterpunkte wurden entsprechend geändert. In Artikel 9 „Erstbegehungen und Erstbesteigungen" wurde folgender Unterpunkt eingefügt: „Wenn ein Projekt von einem Team versucht und nicht ausdrücklich aufgegeben wurde, halten andere Kandidaten eine angemessene Wartezeit ein oder finden eine Einigung mit ihren Vorgängern". Alles übrige wurde belassen.

Die Änderungen wurden vom Hauptausschuss des DAV beschlossen und vom OeAV zustimmend zur Kenntnis genommen. Die vollständige Fassung ist auf der Internetseite des DAV einzusehen. Ob zur weiteren Verbreitung eine Broschüre gedruckt oder eine Plakataktion durchgeführt wird, wird derzeit noch im Referat für Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.

Wird die Tirol Deklaration gelebt?

Ein Wandel des öffentlichen Bewusstseins der Bergsteiger zeichnet sich ab. Während früher vergleichbare Aktionen allenfalls von Einzelpersonen kommentiert wurden, erhob sich jetzt eine breite Ablehnungsfront gegen das Vorgehen von Bergsteigern, die am „El Gigante" in Mexiko gegen den erklärten Willen einheimischer Kletterer eine Route von oben eingerichtet haben. Im Frankenjura fand sich nach „wilden" Sanierungen und Anbringen zusätzlicher Sicherungen in klassischen Kletterführen ein großer Diskussionskreis zusammen, der nach anfänglich kontroverser Diskussion den Beschluss fasste, dass Änderungen im Absicherungsstandard bestehender Routen nur nach entsprechender Befürwortung eines Gremiums aller Kletterergruppen und nicht gegen den Willen des Erstbegehers durchgeführt werden dürfen.

„Henne oder Ei?" ist hier natürlich eine nur schwer zu beantwortende Frage. Auch in die Sektionen hat das Thema Eingang gefunden. Neben Veröffentlichungen in Sektionsmitteilungen hat eine

Münchener Sektion eine Diskussion mit zahlreichen Befürwortern und ebenso vielen Gegnern (z. B. auch der Erste Vorsitzende der veranstaltenden Sektion) und einem hochkarätig besetzten Podium (u. a. Marietta Uhden und Thomas Huber) durchgeführt.

Freiheit durch Selbstbeschränkung

Die Gegner argumentierten, es handle sich um Selbstverständlichkeiten, die Freiheit des Bergsteigens sei bedroht und stelle eine unnötige Reglementierung dar. Die Befürworter argumentierten, die Zahl derer, welche die wichtigen Regeln für das Verhalten gegenüber Mitmenschen und Natur nicht kennen oder nicht beachten, steige stetig an. Bestes Beispiel sei ein Ereignis am Everest gewesen, als



Foto: Manfred Scheuermann

Wie viele Regeln braucht es am Berg? Wann ist das Maß wirklich voll?

japanische Bergsteiger in der Gipfeletappe an liegen gebliebenen indischen Bergsteigern vorbei stiegen, um sich ihren Gipfelerfolg zu sichern und mit ihrer Verweigerung einer Hilfeleistung den sicheren Tod der Inder billigend in Kauf nahmen.

Dieses Ereignis war auch Auslöser der Innsbrucker Diskussion und für die Entstehung der Tirol Deklaration. Zur Freiheit des Bergsteigens merkten sie an, dass sie nur durch sinnvolle Selbstbeschränkung zu erhalten ist. Überall dort, wo man sie nicht einhält, wird die Freiheit durch Eingriffe von außen, z. B. durch Felssperrungen viel stärker eingeschränkt als dies durch Selbstbeschränkungen geschieht.

Weiterhin ist ein klarer Menschenrechtsgrundsatz, dass die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo er die Freiheit eines anderen zu sehr einschränkt. Ohne Respektierung dieses Grundsatzes würden die Vielfalt des Bergsteigens und die Möglichkeiten kommender Generationen unwiederbringlich verloren gehen.

Am Ende der Diskussion herrschte einhelliger Konsens für die Notwendigkeit eines Papiers wie der Tirol Deklaration. Zur Frage nach den Ursachen konnte nur spekuliert werden. Es wurde aber festgestellt, dass neben gesellschaftlichen Veränderungen auch ein veränderter Zugang zum Bergsport eine Rolle spielen könnte.

Während früher der Einstieg ins Wandern und Klettern über alpine Vereine führte, wo die Grundsätze des Verhaltens im Gebirge jedem Nachwuchsbergsteiger beigebracht wurden, kommt heute die Masse der Kletterer über Kletterhallen und kommerzielle Bergschulen, die anderes zu tun haben, als sich mit Ethikfragen auseinander zu setzen. Diese Gruppe zu erreichen, ist heute eine der wichtigsten Aufgabe der alpinen Verbände. nm/mo



Hüttenwirt

Hubert Fritzenwallner

auf dem Friesenberghaus (Sektion Berlin)

Schon im achten Sommer bewirtschaftet Hubert Fritzenwallner das Friesenberghaus in den Zillertaler Alpen und das mit immer noch wachsender Begeisterung. Das stattliche Haus liegt in 2498 Meter Höhe ideal für Bergsteiger, die den Hohen Riffler (3228 m) oder das nahe gelegene Petersköpfel (2685 m) mit seinem „mystischen Garten" aus 800 Steinmännern auf dem flachen Gipfelhang besuchen wollen. Wer als ausdauernder Begeher des Berliner Höhenwegs oder der Alpenüberquerung von München nach Venedig hier Station macht, hat eine optimale Wahl getroffen. Die Sektion Berlin hat ihr Schutzhaus mustergültig auf Vordermann gebracht: Neue sanitäre Anlagen, Duschgelegenheit, renovierte Schlafräume und ein separater Seminarraum für Tagungen bieten Erholung und den nötigsten Komfort ohne unpassenden Luxus. Diesen allerdings höchst angebrachten leistet sich Hubert Fritzenwallner in der Küche. Beim Besuch des Hauses anlässlich der Tagung zur Donauland-Affäre warf der Blick in die Küche Rätsel auf: keine Tüten, keine Konservendosen. Die Lösung: Der Hüttenwirt beschäftigt in der Küche einen Profi und der lässt nach Möglichkeit nur frische Ware auf den Tisch. Wenn dann auch noch die nepalesischen Einflüsse des leidenschaftlichen Expeditionsbergsteigers Fritzenwallner in der Küche durchschlagen, dann duftet es nach Basmati-Reis und feinsten nepalesischen Nationalgerichten. Als Mitglied der Lawinenrettung und ausgebildeter Hundeführer engagiert er sich für Leib und Leben seiner Gäste und freut sich, dass sein 20jähriger Sohn Stefan inzwischen fest in die Fußstapfen des Vaters tritt. Denn der macht doch hin und wieder mal einen Abstecher ins Tal, wo seine Frau Maria und die beiden jüngsten Lukas und Anna leben.



Fotos: Sektion Berlin



Weitere Informationen über www.alpenverein.de, www.friesenberghaus.at, per E-Mail: friesenberghaus-zillertal@aon.at und Tel. 0043/64 15 50 31.

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

Neues vom DAV Summit Club

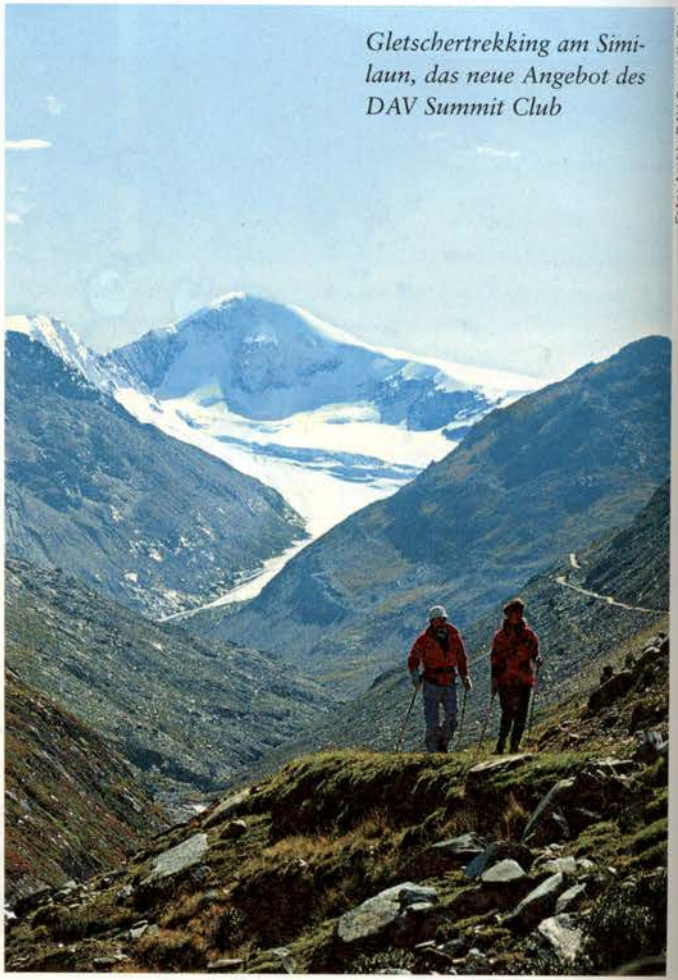
Gletschertrekking für Einsteiger

Mit einem viertägigen ebenso attraktiven wie leichten Gletscherwanderprogramm in den Ötztaler Alpen (Tirol) wendet sich der DAV Summit Club zu Beginn der alpinen Sommersaison 2003 vor allem an Hochgebirgs-Einsteiger. Bergsteigerische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die täglichen Gehzeiten liegen zwischen drei und fünf Stunden. Höhepunkt ist die Besichtigung der „Ötzi"-Fundstelle am Tisenjoch (3200 m).

Die (verlängerten) Wochenenden in alpiner Traumkulisse – zwischen Schnalstal, Similaun und Vent – leiten erfahrene DAV Summit Club-Bergführer, die Gletscherausrüstung wird leihweise gestellt. Gepäcktransport zur Martin-Busch-Hütte (2501 m), gemütliches Quartier inmitten der Tiroler Gletscherberge.

Elf Termine, jeweils vier Tage (Donnerstag-Sonntag) werden vom 26. Juni bis 11. September 2003 (Anreisetag) angeboten. Sonderpreis: € 289,-. red

Information und Beratung beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Telefon 089/6 42 40-0, info@dav-summit-club.de



Gletschertrekking am Similaun, das neue Angebot des DAV Summit Club

Foto: Archiv DAV Summit Club

1. Dt. Sportklettercup und Dt. Jugend- und Juniorencup 2003

Spannung im Superfinale in Berlin

Erstklassige Kletterwettkämpfe wurden in der Kletterhalle Magic Mountain geboten. Aufschlussreich war der direkte Vergleich von Damen und Herren.

Die Berliner Kletterszene hat am 10. und 11. Mai einen gelungenen Auftakt zur Serie des Dt. Sportklettercups und Jugend- und Juniorencups 2003 erlebt.

Im Austragungsort Magic Mountains waren die Kletterer zuerst am Samstag in die 15 Meter hohe Kletterwand gestartet. Nach der Qualifikation und dem Halbfinale war das Damenfinale sehr spannend, und zwar zwischen den Favoritinnen Marietta Uhden (Sektion Bergland) und Damaris Knorr (Sektion Ludwigsburg). Damaris startete zweimal in der Finalroute, weil sich beim ersten Versuch vor dem Ausstieg ein Griff drehte und sie in die Luft zwang. Nach einer Pause kletterte sie noch einmal und toppte! So war ein Superfinale notwendig und die Jury entschloss sich, sie in die schwerere Herrenfinalroute zu schicken. Dadurch wurde ein Vergleich zwischen Damen und Herren möglich – ein sportlicher „Augenschmaus".

Knappe Entscheidung

Marietta Uhden konnte das Superfinale für sich entscheiden – wenngleich knapp – und wurde Siegerin bei den Damen. An dritter Stelle landete die aufstrebende Nadine Ruh (Sektion Konstanz). Nur sie und Julia Winter (SBB) konnten zuvor auch das Halbfinale toppen. Am zweitweitesten im Halbfinale kam Sarah Seeger (Sektion Immenstadt), die das Finale als sechste abschloss.

Bei den Herren überzeugten von Anfang an die Gebrüder Christian und Andreas Bindhammer. Nur sie und noch Tobias Gartmann (Sektion Offenburg) konnten das Halbfinale komplett durchsteigen. Ihnen auf den Fersen war immer Andre Borowka (SBB), der Tobias im Finale auf den vierten Platz verwies. Im Finale konnte sich Christian vor seinem Bruder durchsetzen. Der Weg führte durch das Abschlussdach, an dem zuvor die Superfinalistinnen gescheitert waren.

Am Sonntag starteten 62 Jugendliche beim Dt. Jugend- und Juniorencup. Für die Anwesenden war es beeindruckend, wie die jüngsten Athleten die Schwierigkeiten meisterten und an die Sturzgrenze kletterten. In den Altersklassen männliche Jugend A, B und Junioren und weibliche Jugend und Juniorinnen machten die jeweils besten zehn Kletterer des Halbfinales die Plätze der Endrunde unter sich aus.

Hervorzuheben sind die Leistungen von Nadine Ruh, Robert Heinrich (Sektion Landshut) und Stefan Hallinger (Sektion Berchtesgaden), die nicht nur ihre Klassen gewinnen konnten, sondern samstags schon bei den „Erwachsenen" kletterten. Klasse war auch die Jugend B! Felix Neumärker (SBB), Jan Ruh (Sektion Konstanz) und Tim Baumann (Sektion Dortmund) zuzuschauen macht Hoffnung auf die Kletterzukunft. Der DAV dankt den Sponsoren Elvia und Salomon, dem Landesverband Berlin des DAV e. V., der Sektion Berlin und allen beteiligten Helfern. stw

Komplette Ergebnisse unter www.alpenverein.de

ELVIA
Ein Unternehmen der Allianz Gruppe



Nadine Ruh (Sektion Konstanz) ist in stetig aufstrebender Form und mischt bei der weiblichen Jugend ebenso erfolgreich wie bei den Damen mit. In Berlin wurde sie Dritte.



Marietta Uhden und Christian Bindhammer mit Hans-Jörg Gutzler, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Berlin des DAV und Peter Hanisch, Präsident des Landessportbundes Berlin.

Fotos: Andre Felbrich

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Sie wird auch „Das Matterhorn Afrikas" genannt.

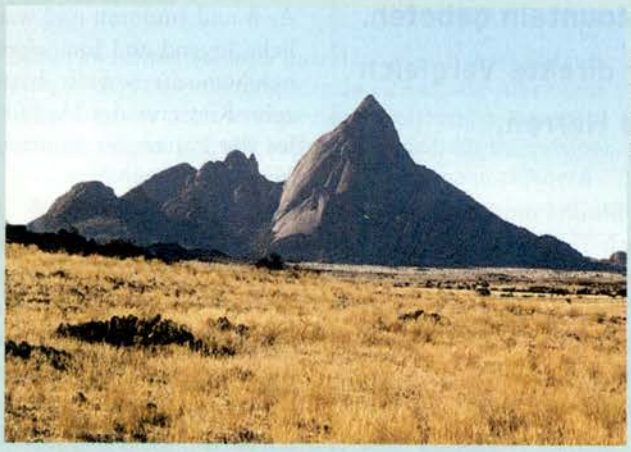


Foto: Dieter Stopper

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Trainings- und Tiefschneekurs in Pettneu am Arlberg. Der Preis umfasst Halbpension und Skipass, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.

Einsendeschluss ist der 15. August 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 2/2003



Foto: Lutz Bormann

Herbert Streibel vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Johannes Rampp aus Olching. Viel Spaß beim Grundkurs Felsklettern auf der Blaueishütte.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 3/2003: Unsere Abbildung zeigte den Achttausender Nanga Parbat, den der Österreicher Hermann Buhl 1953 erstmals besteigen konnte.

Urlaub für die ganze Familie

Broschüre „Mit Kindern auf Hütten"

Die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" ist dieses Jahr komplett überarbeitet worden und rechtzeitig zur Wandersaison erhältlich. Familien können sich darin schnell und anschaulich über die Kindertauglichkeit von 72 Hütten vom Rätikon bis zu den Niederen Tauern und von den Bayerischen Alpen bis zu den Dolomiten informieren. Erstmals haben die Herausgeber der Broschüre – der Österreichische und der Deutsche Alpenverein sowie der Alpenverein Südtirol – eine Qualitätsvereinbarung mit den Hüttenwirtsleuten und Sektionen geschlossen.



Neu sind auch Spielekisten, mit denen die Hütten Schritt für Schritt ausgestattet werden sollen. Die enthaltenen Bücher, Spiele und Bastelutensilien dürften bei gutem und bei schlechtem Wetter für eine kreative Unterhaltung sorgen. Möglich geworden ist die familienfreundliche Zusatzausstattung durch das Engagement des Ökostromhändlers „NaturEnergie".

Das Unternehmen – seit 2001 Partner des DAV und Stromlieferant für seine Geschäftsstellen, Kletterhallen und Hütten – spendiert für jeweils zehn neu gewonnene Kunden eine neue Spielekiste. Für DAV-Mitglieder bietet der größte Anbieter von rein regenerativem Strom übrigens günstige Sondertarife. Auskünfte finden Interessierte unter www.naturenergie.de/alpenverein. Beim Projekt „Mit Kindern auf Hütten" kooperiert der DAV auch mit der Schweizer Firma „SIGG". Dazu haben beide eine Kinderflaschen-Edition (0,4 l, lustiges Design des Familienbergsteigens) produziert. Der Erlös aus dem Verkauf der limitierten Auflage, die bei der DAV LifeAlpin GmbH unter www.dav-lifealpin.de bestellt werden kann, wird in die Erstellung und laufende Überarbeitung der beliebten Broschüre investiert.

Die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" kann im Internet unter www.alpenverein.de heruntergeladen oder beim DAV, Stichwort „Mit Kindern auf Hütten", Von-Kahr-Str. 2 – 4, 80997 München angefordert werden (bitte einen mit € 1,44 frankierten DIN-A5-Rückumschlag beilegen). red

Skibergsteigen umweltfreundlich

Grünes Licht im Nationalpark Berchtesgaden

Der Nationalpark Berchtesgaden feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Er wurde 1978 zum Schutz der Natur in einer der schönsten Landschaften Europas gegründet, die derzeit rund 1,1 Millionen Touristen jährlich besuchen. Auch die Anzahl der Skitourengeher ist durch die hohe Attraktivität des Nationalparks groß. Sie folgen der eigenen Ortskundigkeit, dem Text des Skiführers oder den Spuren ihrer Vorgänger. Damit sie dabei aber empfindlichen Lebensräumen von Wildtieren nicht zu nahe kommen, haben DAV und Bayerisches Umweltministerium nun auch den Nationalpark Berchtesgaden in die Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich" und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge" aufgenommen.

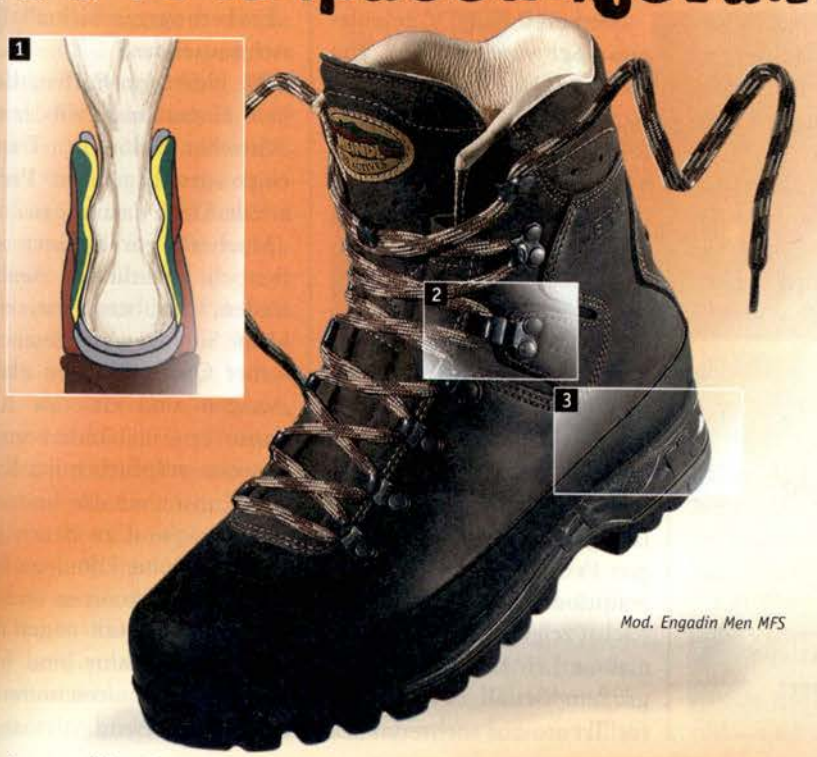


Foto: Manfred Scheuermann

Der Nationalpark Berchtesgaden zählt zu den imposantesten Skitourengebieten der Deutschen Alpen. Blick von der „Kleinen Reibn" zur Watzmann-Ostwand.

Dazu kamen im Jubiläumsjahr des Nationalparks Vertreter der zuständigen DAV-Sektionen, der Nationalparkverwaltung und der beteiligten Behörden und Verbände zusammen, um bei drei Exkursionen zum Schneibstein („Kleine Reibn"), zur Watzmann-Gugel und ins Watzmannkar Lösungen für die Schlüsselstellen zu finden. Dies ist in gewohnter Weise einvernehmlich gelungen. Zum Schutz der Rauhfußhühner wurden Routenvorschläge für einige wichtige Bereiche ausgewiesen. Nun gilt es, die Tourenskifahrer zu erreichen. Hierzu wird bis zum nächsten Winter eine Betreuergruppe Übersichtstafeln aufstellen, kritische Routenabschnitte mit dem leuchtend grünen DAV-Schild kennzeichnen und auf der örtlichen Ebene über die Medien informieren. ms

100% Anpassungsfähig!



Mod. Engadin Men MFS

MEINDL MFS SYSTEM

Ausgezeichneter Komfort

1 Meindl Memory-Foam-Schaum passt sich durch die Fußtemperatur dem Knöchel an und stabilisiert Passform und Fersensitz

2 DIGAfix® mit Tiefzughaken – »umgriffige« Schnürung für perfekten Halt und Fersensitz

3 Meindl Multigriff®-Sohle mit hohem Gürtelrand als Geröllschutz

Erprobtes System mit Meindl Trekking Socken für ausgedehntes Alpin-Trekking und leichte Klettersteige.

Vibram®

MEINDL

Shoes For Actives

Nur in ausgewählten Sport-, Outdoor- und Schuhfachgeschäften. **www.meindl.de**

coloswerbung.at

51. Bergfilmfestival in Trento

Bergfilme, Bergbücher & Bergfexe...

Die ältesten Filmfestspiele für Berg- und Expeditionsfilme in Trento haben ihr Pforten Anfang Mai zum 51. Mal dem interessierten Publikum geöffnet und 71 Filme aus 29 Ländern gezeigt. Parallel dazu präsentierte die 17. Bergbuchausstellung Montagna Libri über 700 Druckwerke und 110 Spezialzeitschriften zum Themenbereich Berg/Alpinismus, während im Rahmenprogramm insbesondere das 50. Jubiläum der Everest-Erstersteigung im Blickpunkt stand.

Liefen „alpine" Spielfilme bislang außerhalb der Konkurrenz, so wurden sie dieses Jahr erstmals in das reguläre Filmprogramm aufgenommen. Zwei davon, „So weit die Füße tragen" und „Schwabenkinder" waren sogar im Gespräch für den Hauptpreis. Der aber muss mit einstimmigem Juryvotum vergeben werden. Kurt Diemberger, mit „K2 – Traum und Schicksal" 1989 selbst Preisträger und in 2003 Präsident des Jury, hatte hier seine Mühe mit der russischen Mitjurorin, die sich vehement gegen die Auszeichnung des deutschen Beitrag „So weit die Füße tragen" von Hardy Martins wehrte, der die langwierige Flucht eines Deutschen aus russischer Kriegsgefangenschaft in eindringlichen Bildern zeigt. Diemberger hierzu: „Ich konnte noch so sehr auf die geschichtlichen Tatsachen hinweisen, die Dame verweigerte jede weitere Mitarbeit, wenn dieser Film den Großen Preis bekommt...".

Mit Silbernen Enzianen ausgezeichnet wurden der Film „Wspolny Lot" von Miroslaw Dembinski/Polen, „Omo – Cesta do Praveku von Pavol Barabas/Slowakei und „Wetterküche Alpen" von Kurt Mayer/Österreich.

Fotos: Georg Hohenester







Foto: Lothar Brandler

Leo Dickinson wurde für seine Leistung als Regisseur geehrt (o.); Reinhold Messner und Peter Habeler – Messner führte durch den Everest-Abend (l.); Kurt Diemberger, Jurypräsident 2003, beim Präsentieren der Gewinner (r.)

Trento und der Everest

Die bereits im TV gelaufenen „Schwabenkinder" von Jo Baier/Österreich, „Pensiero nel Vento" von Ermanno Salvaterra/Italien und – als bester Film überhaupt – „Your Himalayas" von Alberto Inurrategui/Spanien erhielten die begehrten Goldene Enziane und belegten die hohe Qualität der eingereichten Beiträge. Weitere Infos über die gezeigten Filme unter www.mountainfilmfestival.trento.it.

Ganz im Zeichen der 50-jährigen Wiederkehr der Everest-Erstbesteigung stand der traditionelle Festabend. Zunächst zeigte der britische Regisseur Leo Dickinson unter großem Beifall einen eigens für Trento aus mehreren seiner Everest-Filme zusammengestellten neuen Everest-Film. Als Hauptredner präsentierte Reinhold Messner anschließend bekannte und berühmte Everestbesteiger und referierte ausführlichst über die „Eroberungsgeschichte" der Achttausender.

Es bleibt zu hoffen, dass bald einmal auch wieder ein deutscher Film in Trento einen der begehrten Preise erhält. Doch dazu müssen die „Macher" vorab einen öffentlich rechtlichen Sender finden, der bereit ist, eine kleine Summe vom Riesenetat seiner Quizsendungen abzuzweigen und das zu tun, wofür er laut Ländervertrag sowieso verpflichte ist: Kultur, Kunst und alle anderen Sparten – und zu denen gehört der alpine Film – zu fördern, zu produzieren und zu senden. Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte sind hier jedoch leider erschütternd und deprimierend. lbr/gh

Adressenänderungen

Sind Sie
- ▶ umgezogen?
- ▶ Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- ▶ Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- ▶ eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Fachtagung Wandern in Südtirol

Wandern - Kernkompetenz des Alpenvereins

Wandern als Kernkompetenz im Alpenverein – diese Feststellung von großer Tragweite hat am letzten Maiwochenende der Vorsitzenden des Südtiroler Alpenvereins AVS, Luis Vonmetz, bei der „Alpinen Wander-Fachtagung" in Bozen getroffen. Auf Einladung der Provinz Bozen, der Südtiroler Marketing Gesellschaft und von CAI und AVS wurde das Wandern genauer untersucht. Ein Höhepunkte der Tagung war der Beitrag von Dr. Rainer Brämer von der Universität Marburg, der mit umfangreichen Untersuchungen zum Wanderer neuen Typs, aber auch mit konzeptionellen Vorschlägen zur Gestaltung von Wanderwegen und Wanderangeboten aufwarten konnte. Immerhin sind seine Erkenntnisse maßgeblich in das im März 2003 vorgestellte Projekt „Wanderbares Deutschland" eingeflossen, einer Qualitätsoffensive Wandern, die, getragen vom Deutschen Tourismusverband und dem Deutschen Wanderverband, zu Gütekriterien für Wanderwege und wanderfreundliche Gastgeber geführt hat. Nicht zuletzt wünschen sich Wanderer ein zuverlässiges Wanderleitsystem mit deutlichen Markierungen und zuverlässigen Wegweisern. Hierzu konnte der AVS sein „Wegeprojekt" präsentieren, das genau diese Bedürfnisse berücksichtigt. In seiner digitalen Verfügbarkeit geht es sogar noch darüber hinaus, weil es von der 3-D-Simulation bestimmter Wander- und Bergtouren bis hin zur Verknüpfung mit dem GPS-System eine Fülle neuer Möglichkeiten der Tourenplanung und Gestaltung, vor allem aber der Orientierung bietet.



Die Haselburg in Bozen war Veranstaltungsort. Foto: Klaus Umbach

Nach jüngsten Umfragen gehen 70 Prozent der AVS-Mitglieder zwischen Null und dreißig Jahren zum Wandern, in der Altersgruppe 30 Jahre aufwärts sind es sogar 95 Prozent. Interessant wären aktuelle Vergleichszahlen anderer Verbände für eine übergreifende Qualitätsoffensive Wandern. ku

Jubiläums-Höhepunkte

50 Jahre Mount Everest

Ende Mai feierten die Nepalesen die Bezwingung des höchsten Berges der Welt durch Sir Edmund Hillary und Tenzing Norgay am 29. Mai 1953. Viele Bergsteigergrößen waren gekommen, allen voran der Sir selbst. „Heute möchte ich nirgendwo anders auf der Welt sein als in Nepal, wo die Menschen erneut gezeigt haben wie wundervoll sie sind", sagte der 83-jährige Neuseeländer auf einer Pressekonferenz in Kathmandu.

Unter den Ehrengästen waren auch Reinhold Messner, der als erster den 8.850 Meter hohen Mount Everest allein und ohne Sauerstoffflaschen erklommen hat, die Japanerin Junko Tabei, die erste Frau auf dem Everest, Sohn und Enkel des 1986 verstorbenen Tenzing Norgay, und an die 450 der inzwischen über 1200 Gipfelbezwinger.



Foto: Annette Siebeneck

Sir Edmund Hillary auf einer der zahlreichen Jubiläumsfeiern in Kathmandu

Höhepunkt der Festivitäten markierte die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Hillary durch den – inzwischen abgedankten – Premierminister Lokendra Bahadur Chand. Dabei wurden auch Hillarys Verdienste im sozialen Bereich hervorgehoben. Das vergangene halbe Jahrhundert hat der Neuseeländer Geld für Schulen und Kliniken für die Sherpas gesammelt.

Ein Thema wurde während der Veranstaltungen heftig diskutiert: Soll der zunehmende Ansturm auf den Everest eingedämmt werden? Messner bezeichnete den Weg zum Gipfel als „Autobahn", der seinen abenteuerlichen Charme verloren habe. Er forderte die Regierung auf, künftig nur noch „eine Expedition pro Route und Saison" zuzulassen; zudem sollten Bergsteiger vorher einige Sechs- oder Siebentausender absolviert haben. Hillary forderte sogar einen mehrjährigen Expeditionsstopp. Besonders seit Ende der 80er Jahre sind die Expeditionszahlen am Everest hochgeschnellt – und damit auch der Müll. Andere Bergsteiger wie der Brite Alan Hinkes wandten sich jedoch gegen Restriktionen. Sie plädierten dafür, mehr Herausforderungen für andere Gipfel zu schaffen. Unterstützt wurde diese Forderung von den Sherpas, die sich am Everest ihren Lebensunterhalt verdienen.

Annette Siebeneck

Kostbarkeiten der DAV-Bibliothek

Die Eroberer des Unnützen vor den Toren des Himmels

Einer der schubkräftigsten Motoren, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Leistungspegel der französischen Alpinistik auf Weltniveau hoben und deren Führungsrolle im Expeditionsgeschehen festigten, war Lionel Terray (geb. am 25.7.1921 in Grenoble). In brillantem Stil glückte ihm 1947, gemeinsam mit Louis Lachenal, die zweite Begehung der Eiger-Nordwand.

Ab den fünfziger Jahren setzte er mit sehr anspruchsvollen Unternehmungen an den Bergen Südamerikas und im Himalaya Marksteine der Geschichte des Expeditionsbergsteigens. Das geschah nahezu serienmäßig, weshalb hier nur wenige Highlights als Beleg dafür stehen können. 1952: Erste Besteigung des Cerro Fitz Roy (3441 m/Patagonien); 1955: Erste Besteigung des Makalu (8470 m/Himalaya); 1962: Erste Besteigung des Jannu (7710 m/Himalaya), eines Siebentausenders „nur" – doch eines, der seiner Formenschönheit und Schwierigkeit wegen manche Achttausenderbesteigung nachrangig erscheinen lässt...

Umfassende Auskunft über all diese Unternehmungen, bis 1961 jedenfalls, gab Lionel Terray in seinem Buch „Die Eroberer des Unnützen" (Titel der deutschen Ausgabe von 1965: „Vor den Toren des Himmels"). Dies schrieb er nicht im Stil eines schön(-gefärbt)en Erinnerungsbandes, sondern als peniblen Rechenschaftsbericht.

Entsprechend aufschlussreich ist dessen Inhalt für die Geschichte des Bergsteigens weltweit. Terray resümierte in dem Buch jedoch nicht nur seine bergsteigerischen Lebenserfahrungen. Er schilderte auch, wie er, einer großbürgerlichen Familie entstammend, über den Skirennlauf seinen Weg zum Bergsteigen und Bergführen fand. Wie er im Bestreben, als sein eigener Herr über die Zeit verfügen zu können, nahe Chamonix einige Jahre lang (bis 1944) einen Bauernhof bewirtschaftete und auf diesem zeitweise Gaston Rébuffat, seinen bald nicht minder berühmten Bergführerkollegen, als Knecht beschäftigte. Besonders diese einleitenden, den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren – der „Zeit, da Frankreich nach einer der schwersten Erschütterungen seiner Geschichte wieder dabei war, ein labiles Gleichgewicht zu finden" (L.T.) – gewidmeten Kapitel bestechen, wie weniges in der alpinen Literatur, durch ihren zeitgeschichtlichen Aufschlussreichtum.

Im September 1965 fanden Bergsteiger Lionel Terrays und seines Gefährten noch mit dem Seil verbundene Leichen am Fuß der Gerbier-Ostwand (Vercors). em

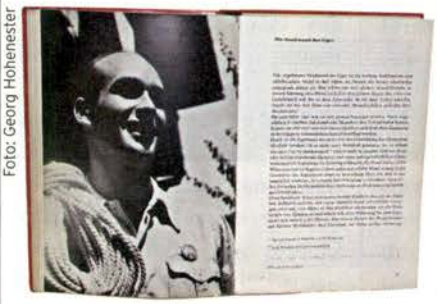


Foto: Georg Hohenester

Lohnende Lektüre in der DAV-Bibliothek: Lionel Terrays „Die Eroberer des Unnützen"

In der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins finden Sie eine französische Ausgabe und zwei deutschsprachige Übersetzungen der Biografie dieses bedeutenden französischen Alpinisten.

DAV-Kultur

Alpines Museum auf Wanderschaft

Damit nicht nur Münchner und Münchenbesucher die Ausstellungen des Alpinen Museums auf der Praterinsel anschauen können, wurden zwei besonders erfolgreiche Präsentationen jetzt „wandertauglich" gemacht. Die Ausstellung „Ansichten vom Berg" wird momentan in Schloss Spiez am Thuner See gezeigt und ist ab Mitte September im Adelhauser Museum, Freiburg, zu sehen. Die Schau „Faszination Himalaya" präsentierte im Frühjahr die Sektion Hannover anlässlich des Nordwestdeutschen Sektionentages. Insbesondere für „Faszination Himalaya. Forscher, Bergsteiger und Abenteurer erzählen" sind noch Termine frei. Die Ausstellung stellt zwölf Personen und Expeditionsteams vor, die in den letzten hundert Jahren das höchste Gebirge der Welt besuchten. Weitere Informationen erhalten Sie im Alpinen Museum. fk

Tel.: 089/21 12 24-0, E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de.



Foto: Archiv DAV

Beim Aufbau von „Faszination Himalaya" in Hannover

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

Abschluss DAV SALOMON Bouldercup 2003

Timo Preußler und Marietta Uhden Deutsche Meister im Bouldern

Marietta Uhden (Sektion Bergland) ist ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und verdient Deutsche Meisterin 2003 im Bouldern; drei Starts und drei Siege sprechen eine deutliche Sprache. Timo Preußler (Sektion Schw.-Gmünd) konnte seinen ersten Deutschen Meistertitel erringen und sein Kletterpotenzial beeindruckend umsetzen.

Der vierte und abschließende Wettkampf des DAV SALOMON Bouldercups 2003 fand erstmals in Garmisch Partenkirchen statt. Die Eissporthalle mit Blick auf Alpspitze und Zugspitze war ein sehr guter Veranstaltungsort, den die Sektion Garmisch-Partenkirchen ausgesucht hatte. Neben dem DAV SALOMON Bouldercup bot ein reichhaltiges Aktionsprogramm viel Raum für Abwechslung.

Zum Sportlichen: Marietta Uhden spielte ihre Klasse im Finale aus und löste alle sechs Boulderprobleme. Nadine Ruh kam ihr mit drei gelösten Problemen am nächsten, aber auch Katrin Lau (Frankenthal) und Barbara Mittlmeier (München) gelangen jeweils zwei Boulder und eine insgesamt gute Leistung. Katrin benötigte weniger Versuche und wurde Dritte, Barbara Vierte.

Im Herren-Finale kam Christian Benk (Allgäu-Isny) am besten zurecht. Er bewahrte die Nerven und setzte sich zum ersten Mal ganz an die Spitze. Peter Würth krönte seine sehr konstant gute Saison mit einem zweiten Platz. Karsten Borowka wurde Dritter.



Die beiden Deutschen Meister beeindruckten durch Souveränität und Kletterpotenzial.

Fotos: Marco Kost

Der DAV SALOMON Bouldercup 2003 im Schnelldurchlauf – neue Kooperationen, bewährte Partner:

- SALOMON steigt ins Sportklettern als Partner des DAV ein. Der Titelsponsor, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.
- Sport Thieme und die ispo stellen in den nächsten drei Jahren Weichbodenmatten, die den Sicherheitsstandard der Wettkämpfe deutlich verbessert.
- Das Magazin „klettern" berichtet regelmäßig über Aktivitäten im Spitzenbergsport des DAV.
- Climbing.de berichtet regelmäßig im Internet.
- ELVIA, seit Jahren beim Deutschen Sportklettercup aktiv, kooperiert nun auch beim Bouldern.

Wir freuen uns mit allen Beteiligten auf die Saison 2004!

wwab





Bergpässe, Bergriesen und ein Bergahorn

Foto: Rupert Wagner

Im Reich der Dreitausender um die Blümlisalp im Berner Oberland

▷ Von Christine Kopp



An der Gemmi, diesem uralten Passübergang vom Berner Oberland ins Wallis, steht der 11. September schon seit über hundert Jahren für einen Unheil bringenden Tag: An diesem Datum donnerte im Jahr 1895 eine Million Kubikmeter Eis über die Westflanke des Altels hinunter und begrub sechs Menschen, viele Tiere, Bäume und eine riesige Alp unter sich. Es war nicht die erste Eislawine vom Altels: Bereits im August 1782 hatte ein Eissturz vier Menschen und gegen hundert Tiere in den Tod gerissen.

Wer auf dem breiten Weg – man müsste ihn treffender als Sträßchen bezeichnen – vom Sunnbüel über Kandersteg zur Gemmi wandert, erkennt heute noch die Spuren der weit zurückliegenden Verwüstungen; zudem erinnert eine Gedenktafel an die Opfer von 1895. Wer sich etwas auskennt, stellt darauf eine Kuriosität fest: Die Verschütteten trugen Walliser Namen – die Spittelmatte ist nämlich eine jener Alpen, die

Noch heute sieht man die Spuren der Verwüstungen

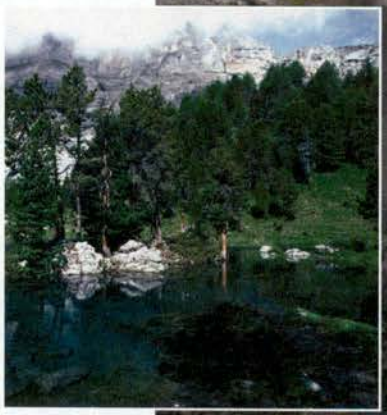
zwar auf Berner Boden liegt, aber von Walliser Seite her bestoßen wird. Eigenartig, wenn man bedenkt, wie schwierig das Erstellen und Begehen des steilen Wegs vom Walliser Ort Leukerbad hinauf zum Gemmipass gewesen sein musste: Von Leukerbad, das für seine Thermalbäder (und in der Schweiz für die katastrophale Finanzlage der Gemeinde vor ein paar Jahren) bekannt ist, schraubt sich der Weg neunhundert Höhenmeter zur Gemmi hinauf. Und doch war die Gemmi früher der meist begangene Pass zwischen Kandersteg und Leukerbad: Sie war eine jener wenigen Stellen, an denen der hundert Kilometer lange Riegel der Berner Alpen, die Bern und Wallis voneinander trennen, ohne allzu große technische Schwierigkeiten überwunden werden konnte.

Gehfaule aufs „Gemmiwägeli"

Entsprechend weit reicht die spannende Geschichte dieses Passes zurück: Ein Dokument aus dem Jah-









Hier keine Seltenheit: Steinböcke. Unteres großes Bild: Gemmi, am nördlichen Ufer des Daubensees, über dem Wegweiser das Daubenhorn. Kleines Bild, Mitte: Oeschinen, im Abstieg vom Hohtürli, hinten die zwei Seitenarme des Blümlisalpgletschers, über dem rechten Seitenarm das Blümlisalphorn. Erholung pur, ob in der Natur oder im Thermalbad in Leukerbad.





Fotos: Rupert Wagner (o.), Marco Volken (u.)

re 1318 lässt erstmals auf regen Saumverkehr schließen; der Gemmiweg war damals ein echtes Schrecknis, gefährlich für Mensch und Vieh. Später wurde er verlegt und im 18. Jahrhundert von zwei Gasthofbesitzern in Leukerbad ausgebaut. Die beiden Familien erhielten als Entschädigung das Recht, während achtzig Jahren auf der Gemmi den Zoll einzuziehen – ein lohnendes Geschäft, sonst hätten die zwei „Entrepreneurs" den Auftrag wohl kaum angenommen! Hundert Jahre später kam die Gemmiwanderung in Mode, Maultiere wurden als Reittiere verwendet und reiche Leute ließen sich tragen – dazu waren, je nach Gewicht, vier bis zehn Mann nötig... Gehfaule erreichten den Pass im „Gemmiwägeli", einem von einem Pferd gezogenen Sessel, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufkam und bis zum Ersten Weltkrieg benutzt wurde.

Auf dem Weg vom Sunnbüel ob Kandersteg zur Gemmi, vorbei an den wunderbaren Arvenseelein der Spittelmatte (dem idealen Berg-Spielplatz für Kinder!), mit Blick auf die abschüssigen Flanken von Altels und Rinderhorn, die an überdimensionierte Rutschbahnen denken lassen, lädt auf halber Strecke das Berghotel Schwarenbach zu einer ausgedehnten Rast ein: Plötzlich taucht es nach einer Wegkurve auf, an den Hang geduckt; auf den ersten Blick deutet nichts auf seine über zweihundertfünfzig Jahre alte Geschichte: Im Sommer 1741 errichtete hier in der Nähe Matter, einer der Initiatoren des Gemmiweg-Ausbaus, für seine Tiroler Arbeiter eine primitive Unterkunft.

Später wählte man einen lawinensichereren Standpunkt für das Hotel und baute es laufend aus; heute bietet es rund zweihundert Schlafplätze und zählt im Jahr zwischen acht- bis zehntausend Übernachtungen. Und dabei genoss „der Schwarebach", wie er hier genannt wird, nicht immer einen guten Ruf, auch wenn hier Gäste wie Lenin, Picasso, Twain, Dumas und viele große Alpinisten ein- und ausgingen. Das Hotel galt als unverschämt teuer. So schrieb Twain in einem Reisebericht von 1878: „...Wir kauften hier wohl eine Flasche Bier; jedenfalls nannten sie es Bier, aber der Preis verriet mir, dass es verflüssigte Edelsteine waren, und der Geschmack verriet mir, dass verflüssigte Edelsteine kein gutes Getränk sind."

Der Preis verriet mir, dass es verflüssigte Edelsteine waren

Bergbilder und Bilderbuchberge

Wir sind abgeschweift, haben uns verloren in Details eines Passes, über den es allerdings noch viel zu berichten gäbe und dessen Geschichte und dessen Natur letztlich stellvertretend für die Eigenart dieser wunderbaren Gegend stehen könnte. Aber zurück zum Thema: Wir befinden uns im Reich der Dreitausender zwischen der Gemmi und der Blümlisalp im westlichen Berner Oberland. Es ist ein Land der Kontraste: jähe Felswände, mächtige Wasserfälle, gleißende Firnflanken, saftige Alpen (sagen Sie in der Schweiz nicht Almen – das ist hierzulande ein sprachlicher Stilbruch), uralte Bauernhäuser. Und ein Land, in dem seit Jahrhunderten Berg-Geschichte und Berg-Geschichten geschrieben werden, wahre und erdichtete. Klischees? Dann brechen Sie auf, machen sich selbst ein Bild – Hunderte von Kilometern Wanderwege (keine andere Geländekammer des Berner Oberlandes verfügt über ein so dichtes Netz) sowie Dutzende von Hochtouren warten auf Sie.

Die Gegend ist sehr gut erschlossen, aber nicht überlaufen, die Wege sind gepflegt, das Angebot von Berggasthäusern und -hütten ist überwältigend und bietet einige Bijous. Übertriebene „Heimatliebe" der Autorin? Mag sein. Aber wer die fein ziselierten Rippen und Grate der Blümlisalp immer wieder betrachtet, wer unter dem großen Bergahorn beim Golderli gestanden ist, an den Firnflanken der Blümlisalp umgekehrt ist, vom Daubenhorn den Schwindel erregenden Blick hinunter nach Leukerbad gewagt hat, kreuz und quer über die Gemmi





Fotos: Rupert Wagner (l. u. r.), Marco Volken (Mitte)

und durchs Gasterntal gebummelt ist, Skitouren mit Blick auf Balm- und Rinderhorn unternommen hat, der ist vor einer solchen Liebe nicht gefeit: Versieht man eine Gegend einmal mit Erinnerungen, dann gewinnt sie sogleich an Bedeutung.

Erinnerungen sind immer auch Bilder, innere und äußere: Abgesehen von den Fotos, die man von Bergausflügen heimbringt, sind es vor allem die inneren Bilder, die einen begleiten und von denen man im Alltag in den Niederungen zehrt.

Geschichte und Geschichten im „Gastern"

Zu diesen inneren Bildern gehören jene aus dem Gasterntal. Wenn man mich nach meinen liebsten Tälern im Berner Oberland fragt, gehört es zu meinen Favoriten. Und auch dieses Tal ist voller Geschichte, die ebenfalls auf einen Pass zurückgeht: den Lötschenpass. Er bildete vor dem Ausbau des Gemmiwegs die wichtigste Verbindung zwischen Kander- und Lötschental und gilt als ältester Gletscherpass der Berner Alpen. Im Lötschengletscher unterhalb davon wurden Pfeilspitzen aus der Zeit um 3500 vor Christus gefunden, und auf dem Pass entdeckte man Römermünzen. Bis heute ist der Übergang auf der Berner Seite nicht ganz einfach begehbar. Vom Pass selbst, wo die gemütliche, gleichnamige Hütte steht, genießt man ein tolles Panorama auf das großartige Bietschhorn, das wild gefaltete Ferdenrothorn und die Walliser Viertausender.

Die Lötschenpasshütte bietet 40 Bergsteigern Unterkunft. Von hier erreicht man Hockenhorn, Balmhorn und Majunghorn.

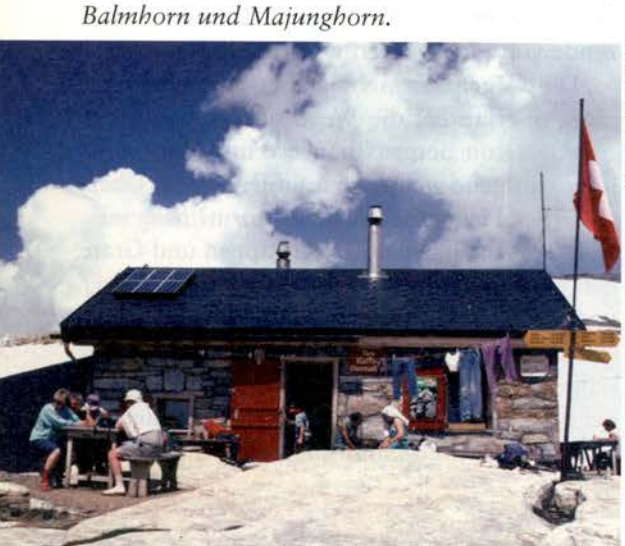


Foto: Christine Kopp

Ausgangspunkt

Kandersteg, 1200 m, 1200 Einwohner. Auskünfte und Reservierungen bei Kandersteg Tourismus, 3718 Kandersteg, Tel. 0041/33/675 80 80, www.kandersteg.ch, info@kandersteg.ch. Siehe auch www.kiental.ch und www.loetschbergregion.ch.

Anreise

Mit dem Auto von Norden über Basel (Autobahn A2) nach Bern. Ab Bern auf der A6 nach Thun und Spiez; von Spiez in 20 Minuten nach Kandersteg (ausgeschildert). Mit der Bahn mit stündlichen Intercity- und EuroCity-Verbindungen über Bern, Spiez nach Kandersteg (1 Stunde von Bern, 2,5 Stunden von Basel); man beachte die Pauschalangebote „Bahn + Hotel" – Auskünfte unter BLS Reisezentrum, Bahnhof Kandersteg, 3718 Kandersteg, Tel. 0041/33/675 83 84, www.bls.ch, kandersteg@bls.ch.

Hotels

Kandersteg und seine Umgebung bieten eine Vielzahl von Unterkünften verschiedenster Kategorien, Berggasthäusern und Hütten des Schweizer Alpen-Clubs. Nachstehend ein paar Tipps:

▷ Waldhotel Doldenhorn ****, gehobene Klasse, an sehr ruhiger Lage und mit Spezialitätenküche auf hohem Niveau; Tel. 0041/33/675 81 81, www.doldenhorn-ruedihus.ch, doldenhorn@compuserve.com.

▷ Ebenfalls zum Doldenhorn gehört der Landgasthof Ruedihus in einem der ältesten Häuser Kanderstegs von 1753 – neun Zimmer, zum Teil mit Himmelbett, ausschließlich Schweizer Küche, Adresse siehe Waldhotel Doldenhorn. ▷ Wer eine günstige Unterkunft sucht, ist mit dem Des Alpes gut bedient, Tel. 0041/33/675 11 12, www.desalpes-kandersteg.ch, info@desalpes-kandersteg.ch.

▷ Für Jugendstil- und Forellenliebhaber empfiehlt sich das wunderschöne, renovierte Jugendstil-Hotel im Naturpark Blausee mit ausgezeichneter Küche und hauseigener Forellenzucht; Blausee, 3717 Blausee, Tel. 0041/33/672 33 33, www.blausee.ch, info@blausee.ch.





Berggasthäuser

▷ Berggasthaus Golderli auf der Griesalp im Kiental: gemütliches Berggasthaus mit Zimmern und Massenlager und gutem Essen, Tel. 0041/33/676 21 92, www.golderli.ch, mail@golderli.ch.

▷ Berghotel Wildstrubel auf dem Gemmipass: grandiose Aussicht auf die Walliser Viertausender, Tel. 0041/27/470 12 01, www.gemmi.ch, gemmi@rhone.ch.

▷ Berghotel Schwarenbach auf dem Weg zur Gemmi: traditionsreiches Haus, Tel. 0041/33/675 12 72, www.schwarenbach.ch, p-stoller@bluewin.ch.

▷ Hotel Steinbock in Selden im Gasterntal: gemütliches Restaurant mit Kaminfeuer, Tel. 0041/33/675 11 62.

SAC-Berghütten

▷ Doldenhornhütte, 0041/33/675 16 60.

▷ Fründenhütte, 0041/33/675 14 33, www.luethistef.ch/sac-altels, f.loretan@bluewin.ch.

▷ Blümlisalphütte, 0041/33/676 14 37, www.adventure.ch/MHI/bluemli.htm, gbmani@bluewin.ch.

▷ Lötschenpasshütte, 0041/27/939 19 81, www.loetschenpass.ch, loetschenpass@bluewin.ch.

Von der Gemmi bis zur Blümlisalp

:info:

Literatur

▷ Wanderungen: Daniel Anker, Berner Oberland West, Thunersee – Gstaad – Lenk – Kandersteg, Rother Wanderführer, Bergverlag Rother, München. ▷ Hochtouren: Ueli Mosimann, Hochtouren Berner Alpen, Vom Sanetschpass zur Grimsel, Auswahl-Clubführer des Verlags des Schweizer Alpen-Clubs, Bern.

Wanderungen

▷ Alter Gemmiweg. Kandersteg (1176 m) – Seilbahn bis Sunnbüel – Schwarenbach – Gemmipass (2314 m), bis hier Marschzeit 5 Stunden. Entweder von hier zurück. Empfehlenswerter: Steiler Abstieg (1,5 Std.) oder Fahrt mit Seilbahn hinunter nach Leukerbad (1401 m), dort Bad im Thermalwasser, zurück auf den Gemmipass und dort übernachten (s. Berggasthäuser).

▷ Hohtürli. Kandersteg (1176 m) – Oeschinensee – Hohtürli – Griesalp – Kiental, totale Marschzeit 7,5 Std. Das Hohtürli ist ein wunderbarer Passübergang direkt gegenüber der Blümlisalpgruppe; beim Aufstieg kommt man am Oeschinensee vorbei (im Sommer gute, aber kalte Badem öglichkeit!). Tipp: Tour in umgekehrter Richtung und mit Übernachtung im Berggasthaus Golderli (s. Berggasthäuser) beginnen.

▷ Lötschenpass. Kandersteg (1176 m) – mit Bus bis eingangs des Gasterntals oder bis nach Selden – Gfelalp – Lötschenpass (2690 m) – Kummenalp (2083 m). Die lange Wanderung (wenn man in Kandersteg beginnt) kann in der netten Hütte auf dem Lötschenpass unterbrochen werden. Beginnt man die Wanderung in Selden (1537 m), muss man mit gut 5 Std. bis zur Kummenalp rechnen und einer weiteren knappen Stunde bis zur Lauchernalp.

▷ Inner Üschene – Engstligenalp. Kandersteg (1176 m) – Inner Üschene – Engstligengrat (2620 m) – Engstligenalp (1954 m), Marschzeit 6 Std. Sehr schöner Übergang in das weite Becken der Engstligenalp. Von hier mit Gondelbahn nach Adelboden.

▷ Mehrtages-Touren: Das Gebiet eignet sich perfekt für mehrtägige Unternehmungen; zwei davon, die „Tour Wildstrubel" und die „Wandertour Lötschberg", werden von den lokalen Tourismusvereinen mit organisiertem Gepäcktransport und Hotels angeboten. Es können aber auch problemlos individuelle „Trekkings" zusammengestellt werden; als kleines Beispiel: Tag 1: Anreise ins Kiental, Übernachtung auf der Griesalp. Tag 2: Wanderung über das Hohtürli nach Kandersteg. Tag 3: Aufstieg zum Lötschenpass. Tag 4: Vom Lötschenpass über die Gitzifurgge nach Leukerbad, Bad, mit Bahn auf den Gemmipass. Tag 5: Vom Gemmipass über Schwarenbach nach Kandersteg.

Hochtouren

Wir befinden uns im Reich der Dreitausender, das eine Vielzahl von schönen, nicht überlaufenen Touren im gemäßigten und mittleren Bereich, aber auch rassige Nordwände bietet. Für die Blümlisalp-Überschreitung sind hervorragende Seilhandhabung, Erfahrung und Sicherheit in ausgesetztem Gelände unbedingt nötig. Wer lieber mit Bergführer unterwegs ist, erkundigt sich bei der Bergsteigerschule Kandersteg (das Büro wird von Kandersteg Tourismus betreut), Tel. Bergsteigerschule 0041/33/675 80 89, Kandersteg Tourismus 0041/33/675 80 80, info@kandersteg.ch.

▷ Blümlisalp-Überschreitung (3657 m). Der Klassiker, eine der schönsten Überschreitungen in den Alpen auf ausgesetztem Firngrat. Nur für Erfahrene und/oder mit Bergführer empfehlenswert! Als einfache, kurze Tour von der Blümlisalphütte empfiehlt sich die Wildi Frau (3274 m, schöner Aussichtspunkt).

▷ Fründenhorn (3369 m). „Kleiner", schöner Berg über Kandersteg. Einfacher Aufstieg über den NW-Grat (erfahrene Bergsteiger können über den felsigen SW-Grat auf- und über den NW-Grat absteigen).

▷ Doldenhorn (3638 m). Seine NW-Flanke bietet eine einfache Route im Auf- und Abstieg von der Doldenhornhütte. Für erfahrene Bergsteiger lohnt sich die Begehung des klassischen Gallet-Grats (NW-Sporn des E-Grates) von der Fründenhütte aus (Abstieg über die NW-Flanke).

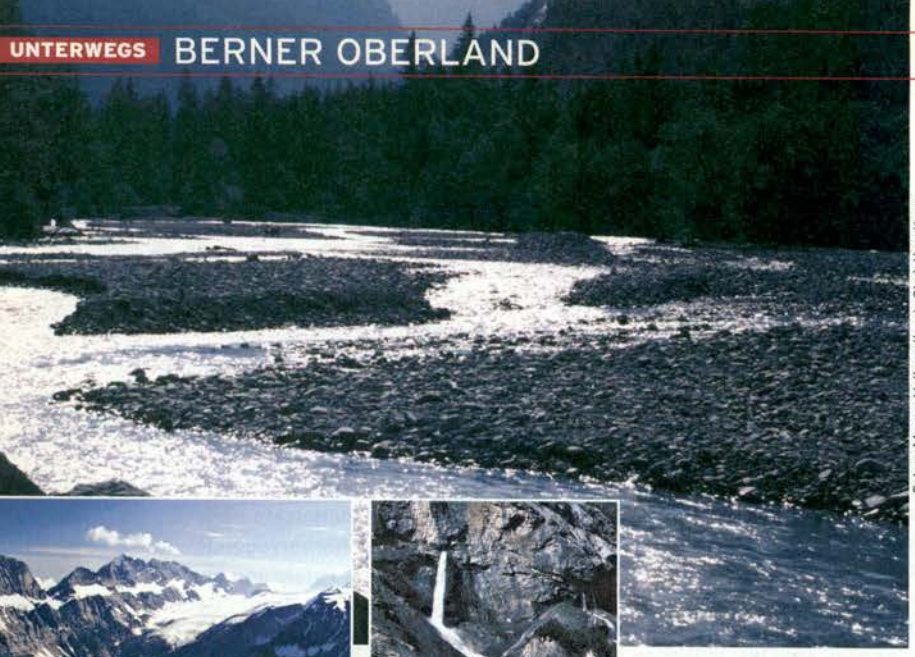
▷ Rinderhorn (3448 m). Sein N-Grat bietet eine schöne Tour in gemäßigten Schwierigkeiten über Geröll und Firn vom Berghotel Schwarenbach aus.

▷ Balmhorn (3698 m). Der „große Bruder" des Rinderhorns offeriert verschiedene Grattouren: Zackengrat (wenig schwierig, vom Berghotel Schwarenbach) und den rassigen Gitzigrat (Südostgrat, ziemlich schwierig, von der Lötschenpasshütte).





Bilder von oben nach unten: 1. und 2. Doldenhorn, in der Nordwand; 3. Wegweiser und Hinweistafel zum eidgenössischen Jagdbanngebiet Kiental; 4. Steinböcke hoch über dem Gasterental







Fotos: Marco Volken (l. u.), Christine Kopp

Bild links unten: Gasterntal: Blick vom Hockenhorn aufs Tal mit dem Fluss Kander, darüber die Felsfluchten von Doldenhorn (links) und Blümlisalp (Mitte), am Talabschluss der Kanderfirn. Gegensätzliche Wasserwege: Die junge Kander im flachen Talboden, der Geltenschuss mitten in der Wand.

Doch zurück ins Gasterntal. Ich bin die Erklärung schuldig, warum es zu meinen liebsten Gebirgstälern gehört. Sie werden die Antwort finden, wenn Sie durch die enge Chlus von Kandersteg zum Waldhaus aufsteigen, wo sich das Tal öffnet. Hier sucht sich die junge Kander ihren Weg durch den flachen, breiten Talboden, der mit den abweisenden Felswänden auf beiden Seiten kontrastiert. Mühelos, durch lichten Wald und immer in der Nähe des Flusses, wandert man so nach Selden; rechts geht der Blick auf die heute fast unbegehbare, vergletscherte Balmhorn-Nordwand, links auf die steilen Abbrüche der Doldenhorn- und Blümlisalpkette. Und überall Wasser: Der schönste Wasserfall ist der Geltenschuss über dem Gasternholz; er tritt nur im Sommer als Schichtquelle zutage und schießt mitten aus der Wand. Von Selden steigt das Tal eine Stufe steiler zur Gfelalp und zum Lötschenpass an.

Die Gfelalp ist mit einer gespenstischen Sage verbunden

Die Gfelalp ist einer jener Orte, deren Geschichte mit einer gespenstischen Sage verbunden ist: Sie fiel einst drei Brüdern als Erbe zu. Als die drei ihr Vieh auf die Alp trieben, zerstritten sie sich über die Aufteilung der Weiden. Uli, der Jüngste, wurde von den zwei Ältern drangsaliert. Verzweifelt schlug er ihnen einen Ausweg vor: Ein dunkler Kristall sollte das Stocki, ein heller die Alp Schönbüel und ein rosaroter die Gfelalp mit der Hütte bezeichnen. Der erste Kristall, den jeder finden würde, sollte ihm sein Eigentum weisen. Doch die zwei Brüder überlisteten den Jüngsten: Sie kamen abends mit je drei Kristallen – einem weißen, einem roten und einem dunklen – zurück und verspotteten Uli mit den hämischen Worten, ihnen gehöre nun alles, und Uli sei ihr Knecht. Da ergrimmte Uli: Er eilte davon und stellte sich dem Bischof von Sitten als Söldner. Hinter ihm verdunkelte sich der Himmel, Eislawinen lösten sich von den Bergflanken, und am nächsten Tag lagen die Hütte von Gfelalp und ihre Herden und Hirten unter klafterhohem Schnee begraben... Die Gfelalp blieb verflucht, bis eines Tages ein Mönch hierhin gelangte und die Seelen der bösen Brüder mit einem heiligen Spruch in eine hohle Lärche bannte und den Älplern Friede und Ruhe verschaffte! Solche über Jahrhunderte überlieferte Sagen – auf die wir auch im Himalaya oder in anderen Berggebieten treffen, die seit Menschengedenken als Kulturlandschaften dienen – zeugen von der engen Beziehung zwischen Mensch und Natur, von der Furcht des Menschen vor der zugleich Unheil und Leben spendenden Bergwelt, aber auch vom Respekt vor höheren Gewalten.

Das Gasterntal war übrigens früher ständig bewohnt. Heute wandern seine Bewohner nach dem Alpsommer wieder ab. Erhalten geblieben ist aber die traditionsreiche Gasternpredigt am ersten Augustsonntag: Dazu wird eine uralte, Silber beschlagene Bibel verwendet. Sie wurde den Einheimischen Ende des 17. Jahrhunderts von Ulrich Thormann übergeben, der zusammen mit Abraham von Graffenried den Ausbau des Saumwegs auf den Lötschenpass geleitet hatte. Seither hat sich vieles gewandelt: Unter dem Talboden brausen die Schnellzüge auf der Lötschberglinie von Kandersteg nach Goppenstein – eine eigenartige Vorstellung. Der Bau dieses Tunnels war eines der größten Bahnbauprojekte der Schweiz, an dem von 1906 an sieben Jahre lang rund 2000 Arbeiter, mehrheitlich Italiener, arbeiteten. Heute ist ein neues, noch größeres Projekt im Entstehen begriffen: Südlich von Frutigen wurden die Arbeiten für die Milliarden teure NEAT (Neue Eisenbahn-Alpentransversale) in Angriff genommen. Ihr zweiter Basistunnel neben dem Gotthard wird durch den Lötschberg führen; ein gigantisches Vorhaben, das den Schwerverkehr von der Strasse auf die Schiene verlagern soll. Fährt man heute von

Wir räumen...

...unseren Mitgliedern alpine Preisnachlässe ein, solange Vorrat reicht.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



DAV-Hut
gebürstete Baumwolle, schwarzer Paspel; „Edelweiß" gestickt.
S/M B-Nr. 300086
L/XL B-Nr. 300087
~~€ 11,50~~ € 7,40

Baseball-Cap
gebürstete Baumwolle, Reflektorstreifen am Schild, Klettschließe; „Edelweiß" gestickt.
B-Nr. 300085
~~€ 11,50~~ € 4,90

Sweatshirt
100 % Baumwolle, schwere Qualität, großer Edelweiß-Stick auf dem Rücken.
S B-Nr. 300008
M B-Nr. 300009
L B-Nr. 300010
~~€ 30,41~~ € 19,90

T-Shirt
„DAV Sport-Design" Hochwertige Qualität, 100% Baumwolle, DAV-Logo auf Ärmel.
L B-Nr. 300077
XL B-Nr. 300078
~~€ 15,29~~ € 9,90

Funktions-Shirt
Polo-Piqué, Knopfleiste, atmungsaktiv, ; „Edelweiß" auf Brust gestickt.
M B-Nr. 300088
L B-Nr. 300089
XL B-Nr. 300090
~~€ 38,65~~ € 25,00

DAV-Jacke
Hochwertiges Material, gesteppptes Innenfutter, „Edelweiß" gestickt.
M B-Nr. 300067
L B-Nr. 300068
XL B-Nr. 300069
~~€ 96,89~~ € 49,90

Poloshirt
Piqué, hochwertig in Material und Verarbeitung, mit Brustst ick.
M B-Nr. 300027
L B-Nr. 300037
XL B-Nr. 300029
~~€ 22,76~~ € 13,90

T-Shirt
100% hochwertige Baumwolle, Ökotex-Druck.
weiß
S B-Nr. 300000
XL B-Nr. 300003
anthrazit
S B-Nr. 300004
graumeliert
S B-Nr. 300022
~~€ 13,29~~ € 9,90

Wetterstation
Thermometer, Hygrometer, Weckuhr.
B-Nr. 300036
~~€ 35,74~~ € 24,90

Outdoor-Hemd
100% Baumwolle, DAV-Schriftzug auf Rücken, Edelweiß-Stick auf Brusttasche.
blau/braun
S B-Nr. 300038
M B-Nr. 300039
L B-Nr. 300040
rot/blau
M B-Nr. 300043
L B-Nr. 300044
XL B-Nr. 300045
~~€ 28,38~~ € 19,90

Schlüsselanhänger
Metallschraube; DAV-Gravur. Blaue Reepschnur:
B-Nr. 300049
Grüne Reepschnur:
B-Nr. 300050
~~€ 9,97~~ € 6,90

Alpiner Tourenplaner
Über 80 Wander-, Ski-, Rad- und Mountainbike-Touren, DAV-Karten-Übersicht, alle DAV-Hütten; WIN ab 95, 15 MB freier HD-Speicher, HighColor-Grafikkarte.
B-Nr. 300070
~~€ 24,01~~ € 14,90

Snow Card
Beurteilungshilfe für Lawinenrisiko; mit Hangneigungsmesser und Neigungsmaßstab; Begleitbroschüre.
B-Nr. 300080
~~€ 9,10~~ € 7,50

DAV-Pin
925-Sterling Silber.
B-Nr. 300012
~~€ 8,50~~ € 8,50

Trinkflasche
Stoßfest, auslaufsicher, 1 Liter.
B-Nr. 300055
~~€ 12,54~~ € 7,90

Herren-Sonnenbrille
CR 39 UV 400 Gläser, 100% UV-A- und -B-Schutz, strukturierte Bügelenden, geringes Gewicht, hohe Elastizität, nickelfrei, hoher Tragekomfort. B-Nr. 300072
~~€ 81,76~~ € 39,90

Geldbeutel
Scheinfach, Münzfach mit Reißverschluss, 5 Kartenfächer.
B-Nr. 300052
~~€ 7,41~~ € 4,90

Hüfttasche
Clipverschluss, 5 getrennte Fächer.
B-Nr. 300054
~~€ 15,08~~ € 9,70

Thermokissen
40 x 30 x 3 cm, selbstaufblasend, auf Taschenmaß faltbar. Wasserfest, wärmend.
B-Nr. 300074
~~€ 13,29~~ € 11,50

DAV Chronograph
Swiss-Parts-Quarzwerk, Mineralglas, drehbare Lünette, wasserdicht bis 3 ATM, DAV-Gravur auf Gehäuseboden
B-Nr. 300014
~~€ 99,70~~ € 55,00

DAV-Becher
B-Nr. 3000020
~~€ 4,86~~ € 3,50

Murmeltier
14 cm: B-Nr. 300016 € 7,20
22 cm: B-Nr. 300017 € 9,90

Damen-Sonnenbrille
PC-Gläser – 100% UV-A- und -B-Schutz, strukturierte Bügelenden, geringes Gewicht, hoher Tragekomfort. DAV-Schriftzug auf Bügel.
B-Nr. 300071 ~~€ 48,32~~ € 34,90

Kulturbeutel
Stau- und Netzfach, Spiegel, Haken.
B-Nr. 300053
~~€ 15,08~~ € 9,70

Sporttasche
Großes Nass- und Schuhfach, Schulter-Trageriemen gepolstert.
B-Nr. 300046
~~€ 40,65~~ € 28,50

DAV-Krawatte
Italienische Seide, 3 Grundfarben zur Auswahl.
gelb B-Nr. 300030
grün B-Nr. 300031
~~€ 15,29~~ € 10,90

Sportbrille
Gläser CR39 UV400, 100% UV-A- und -B-Schutz, leicht, elastisch, komfortabel. DAV-Logo auf Bügel.
B-Nr. 300079
~~€ 81,76~~ € 39,90

Sweatshirt
Knopfleiste
Hochwertiges Material, Brustst ick „Deutscher Alpenverein" / „Edelweiß".
S B-Nr. 300061
M B-Nr. 300062
L B-Nr. 300063
XL B-Nr. 300064
~~€ 30,63~~ € 19,90

Sweatshirt
V-Ausschnitt
Aufgestickte Fleecebuchstaben.
158 B-Nr. 300056
S B-Nr. 300057
M B-Nr. 300058
L B-Nr. 300059
XL B-Nr. 300060
~~€ 30,63~~ € 19,90

Cap
Wildlederschirm, Edelweiß-Stick und DAV-Weblabel.
B-Nr. 300051
~~€ 9,97~~ € 7,40

Taschenmesser
(Richartz) B-Nr 300075
~~€ 30,42~~ € 19,90

Die Artikel der DAV-Collection erhalten Sie in vielen Sektions-Geschäftsstellen. Oder Sie bestellen mit untenstehendem Coupon an:

DAV Collection c/o concepts + products merchandising gmbh
Am Wallgraben 125, 70565 Stuttgart-Vaihingen **Fax (0711) 179 55 04**

Gewünschte Artikel:

Stück	Bestellnummer	Stück	Bestellnummer
	3000		3000
	3000		3000

Ich bezahle per ☐ Bankeinzug
Konto-Nr. BLZ
Geldinstitut
per ☐ Eurocard (Master) ☐ AmEx ☐ Visa ☐ Diners
Nr.:
gültig bis Monat: Jahr:

Allg. Hinweise: Preise inkl. MwSt. Alle Bestellungen zzgl. € 4,35 Porto und Verpackung. Bestellung erfolgt auf Grundlage der gültigen Lieferbedingungen. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der concepts + products merchandising gmbh. Rückgabe/Umtausch der original verpackten Ware innerhalb 14 Tagen. Mindestauftragswert: € 25,00 pro Bestellung.

Anschrift, Telefon

Datum Unterschrift

Anreise

Mit dem Auto auf der A2 nach Bern. Über die A6 nach Thun und Spiez; von Spiez in 20 Minuten nach Kandersteg. Stündliche Bahnverbindung ab Bern und Basel. Kandersteg (1176 m)
Ausgangspunkt für die Überschreitung der Gemmi und des Lötschenpasses, die Berner Oberland und Wallis miteinander verbinden. Im Winter Eiskletterzentrum.

SAC-Hütten

Doldenhornhütte (1915 m), Tel.: 0041/33/675 16 60, 43 Schlafplätze, durchgehend geöffnet, teilweise bewartet von März bis September. Aufstieg von Kandersteg in 2,5 Std.
Fründenhütte (2562 m), Tel.: 0041/33/675 14 33, 90 Schlafplätze, durchgehend geöffnet, bewirtschaftet von Juni bis Oktober. Aufstieg von Kandersteg in 4,5 Std. Reservierung per Internet unter www.luethistef.ch/sac-altels.
Blümlisalphütte (2834 m), Tel.: 0041/33/676 14 37, 138 Schlafplätze, durchgehend geöffnet, bewirtschaftet von Ende Juni bis Mitte Oktober. Aufstieg von Kandersteg in 5,5 Std. Reservierung per Internet unter www.adventure.ch/MHI/bluemli.htm.
Lötschenpasshütte (2690 m), 0041/27/939 19 81, 40 Schlafplätze, bewirtschaftet von Juni bis Oktober. Aufstieg von Selden in 4 Std. Internet: www.loetschenpass.ch.

Wanderungen

Alter Gemmiweg: Von Kandersteg Seilbahn bis Sunnbüel, über Schwarenbach zum Gemmipass (2314 m, 5 Std.), Abstieg oder Fahrt mit Seilbahn nach Leukerbad (1401 m, 1,5 Std.). Tipp: Thermalbad in Leukerbad.
Hohtürli: Von Kandersteg zum Oeschinensee (1578 m), weiter über das Hohtürli (2778 m) hinab zur Griesalp und nach Kiental (7,5 Std.).
Einkehrtipp: Blümlisalphütte (15 Min. vom Hohtürli).
Lötschenpass: Ab Kandersteg mit dem Bus bis Selden, über Gfelalp zum Lötschenpass (2690 m), Abstieg über Kummenalp nach Ferden (6 Std.).
Üschenegrat-Engstligengrat: Von Kandersteg über den Üschenegrat zum Engstligengrat (2620 m). Abstieg zur Engstligenalp (1954 m), Gondel nach Adelboden (8 Std.).

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

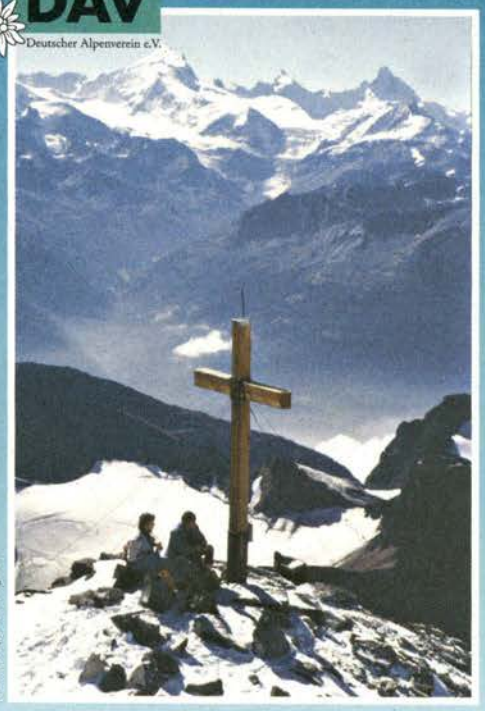


Foto: Rupert Wagner

Gemmi - Blümlisalp

Günstigste Reisezeit Juni bis Ende September, für tiefer gelegene Wanderungen auch bis Ende Oktober.

Anreise

Die Anfahrt erfolgt über die Adriaautobahn A14 über Ancona bis in die Region Abruzzen. Zum Gran Sasso auf der Autobahn weiter bis S. Angelo und dann nach Teramo.
Für die Maiella benutzt man die Autobahn weiter bis Pescara, von hier Richtung Chieti.

Unterkunft/Hütten:

Entlang der Adriaküste der Abruzzen lassen sich Unterkünfte jeder Kategorie finden. Auch im Hinterland ist die Infrastruktur auf Touristen eingerichtet. Infos bei den jeweiligen Fremdenverkehrsämtern. Die Öffnungszeiten der Berghütten sind nicht einheitlich geregelt. Vorsichtshalber stets vorher informieren unter Hüttenverwaltung Tel. 0039/0862/40 00 11 oder beim CAI in L'Aquila, Tel. 0039/0862/2 43 42, E-Mail: cailaquila@hotmail.com.
Gran Sasso: Berghotel Albergo di Campo Imperatore (2130 m), Tel. 0039/0862/40 00 00;
Rifugio Duca degli Abruzzi (2388 m), geöffnet von Anfang Juli bis Mitte September; Rifugio Francetti (2435 m), geöffnet von Anfang Juli bis Ende September, Tel. 0039/0862/956 42; Rifugio Garibaldi (2252 m), Tel. 0039/0862/243 42. Einige meist nur mit Holzpritschen ausgestattete Biwakschachteln sind eher als Notunterkunft gedacht.
Weitere Informationen über die Touristeninformation L'Aquila, Tel. 0039/0862/223 06.
Maiella: In der wilden Maiella kann man nicht mit Alpen-Hüttenservice rechnen. Rifugio Pomilio (1892 m), Tel. 0039/0871/8961 36; Rifugio Manzini (2520 m), oft nur Biwakraum offen (am Rifugio Pomilio des CAI kurz vor dem Blockhaus fragen). Einige spartanische Biwakschachteln sind über den Gebirgszug verteilt, eine davon auf dem Gipfel des Monte Amaro (keine Matratzen, nur Holzpritschen).

Touren

Monti della Laga
Von Cesacastina entlang des Fosso dell' Acero durch das Tal der „Cento Cascati", leichte Wanderung an einem malerischen Gebirgsbach entlang; zwei bis drei Stunden gesamt, Höhenunterschied rund 400 Meter.

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

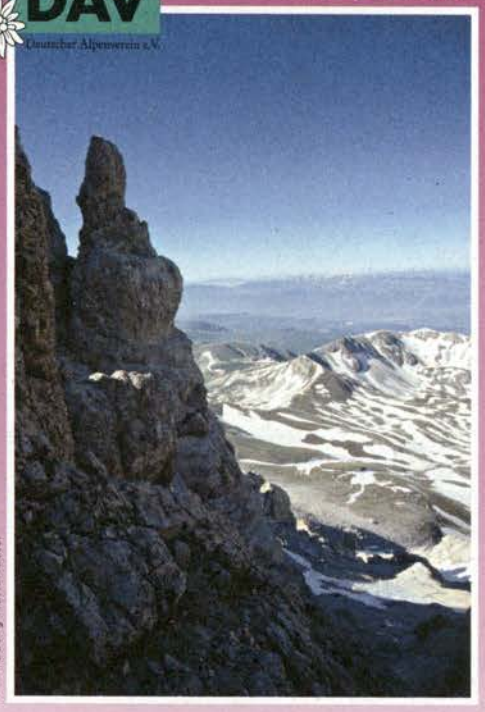


Foto: Georg Hohenester

Abruzzen

Hochtouren

Blümlisalp-Überschreitung (3657 m): Nur für Erfahrene oder mit Bergführer empfehlenswert! Ab Blüemlisalphütte einfache, kurze Tour auf die Wildi Frau (3274 m, schöner Aussichtspunkt).
Fründenhorn (3369 m): Einfacher Aufstieg über NW-Grat (erfahrene Bergsteiger können über den felsigen SW-Grat auf- und über den NW-Grat absteigen).
Doldenhorn (3638 m): ab Doldenhornhütte, NW-Flanke einfach zu beschreiten. Gallet-Grat nur für erfahrene Bergsteiger
Rinderhorn (3448 m): ab Berhotel Schwarenbach schöne Tour in gemäßigten Schwierigkeiten über N-Grat.
Balmhorn (3698 m): Zackengrat (wenig schwierig, vom Berghotel Schwarenbach), Gitzigrat (Südostgrat, ziemlich schwierig, von der Lötschenpasshütte).

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Auskunft

Kandersteg Tourismus: 3718 Kandersteg, Tel.: 0041/33/675 80 80, E-Mail: info@kandersteg.ch, www.kandersteg.ch, www.kiental.ch, www.loetschbergregion.ch.
Bergsteigerschule Kandersteg: Tel.: 0041/33/675 80 89

Führer/Karten

Daniel Anker: Berner Oberland West, Bergverlag Rother, ISBN 3-7633-4282-6
Ueli Mosimann: Hochtouren Berner Alpen, Clubführer des SAC-Verlags, ISBN 3-85902-183-4
Landeskarten der Schweiz, 1:50 000, Blatt 263 (Wildstrubel) und 264 (Jungfrau)

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Gemmi - Blümlisalp

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.ansa.it/meteo/index.html

Informationen
Touristenservice Region Abruzzen
Viale Bovio, 425, I-Pescara
Tel. 0039/85767/1
Fax 0039/85767/20 67
E-Mail: turismo@profesnet.it
Internet: www.regione.abruzzo.it, www.gransassolagapark.it

Führer/Karten

Helmut Dumler: Wanderungen in Umbrien, Bruckmann Verlag, München
Stefano Ardito: Guida ai Monti d'Abruzzo. CARSA Edizioni, 2000.
Gruppo della Maiella, Carta dei Sentieri 1:25 000, CAI Sezione Chieti,
Gran Sasso d'Italia, Carta dei Sentieri 1:25 000, CAI Sezione dell' Aquila,
Karten: Kompass - Gran Sasso d'Italia/L'Aquila, 1:50.000 mit Lexikon

Wandert man weiter zum Monte Laghetta bzw. Monte Gorzano ist mit der doppelten Zeit zu rechnen.
Castelli/Monte Camicia
Kombinierte „Kultour": Der reizvolle Ort Castelli ist aufgrund seiner Keramiktradition sehenswert. Oberhalb des Orts Ausgangspunkt zur Nordwand des Monte Camicia, zur Talsenke Fondo della Salsa ca. 1,5 Std., Höhenunterschied 450 Meter, markierter Weg/Steig, am Talschluss imposante Blicke in die Nordwand (Achtung Steinschlag!).
Corno Grande
Hochalpine Touren, entsprechende Ausrüstung ist Voraussetzung. Ausgangspunkt Campo Imperatore (Bergstation Seilbahn, Berghotel Albergo di Campo Imperatore), unschwierig, jedoch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraussetzend ist der Normalweg über den Westgrat auf den Gipfel, Höhenunterschied 850 Meter, ca. 3 Std. Anregende Kletterei bis Schwierigkeit II bietet die Direttissima-Route durch das Felsmeer der Südflanke, ca. 2 Std..

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Abruzzen

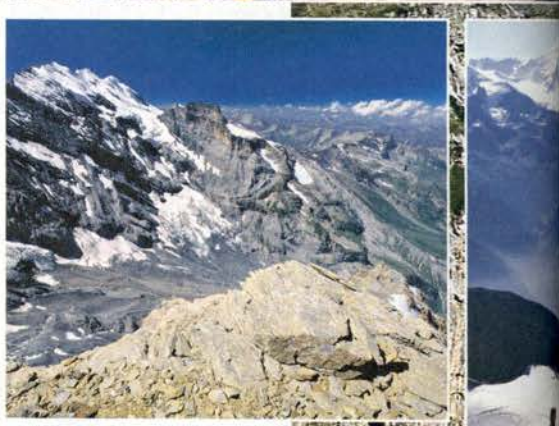
Frutigen nach Kandersteg, so erkennt man die klaffenden Wunden der Baustelle – die Absicht ist unterstützenswert, aber die Eingriffe in die Natur sind unübersehbar.

Kurort und Kletterzentrum: Kandersteg

Auf den ersten Blick ist Kandersteg ein eigenartiges Dorf ohne klare Struktur. Seine Häuser – darunter ein paar wunderschöne, Jahrhunderte alte Holzchalets, die von der in diesen Tälern seit Generationen gepflegten Zimmermannskunst zeugen, sind auf dem flachen Boden zerstreut, der fast überall von Aufschwüngen begrenzt wird. Wasserfälle schießen über die Wände – im Winter gefrieren sie und machen Kandersteg zu einem Eiskletterzentrum von internationalem Ruf. Das Doldenhorn scheint einem beinahe auf den Kopf zu fallen, das Fründenhorn gleich daneben ist ein ruhender, niedrigerer Pol. Die gleichnamige Hütte bewirtschaftet seit Jahrzehnten die Familie Loretan (Fritz Loretan ist ein Verwandter des bekannten Extrembergsteigers Erhard Loretan) und betreut die Bergsteiger, die von hier den Normalanstieg zum Fründenhorn oder den klassischen Galletgrat hinüber zum Doldenhorn in Angriff nehmen. Das Fründenhorn kann nur empfohlen werden: als Aussichtspunkt, als wenig Prestige, aber viel Genuss bringender Gipfel. Vom Fründenhorn an steigt die Kette wieder an und gipfelt in der Blümlisalp – dem Wahrzeichen der Gegend.

Ich erinnere mich gut an den Tag, als wir zum Morgenhorn, einem der Gipfel der Blümlisalp, aufstiegen, eine kleine, verschworene Gesellschaft der Jugendorganisation des Schweizer Alpen-Clubs: Wir waren oft zusammen unterwegs, wir kannten uns, wir lachten viel, und die meisten waren in Bergdörfern aufgewachsen und im hochalpinen Gelände entsprechend sicher und schnell unterwegs. Dazu gehörte etwa Oskar: Einer, der am Tag nur das Allernötigste sprach, dafür in der Nacht im Halbschlaf wirr vor sich hin redete. Man konnte ihn in diesem Zustand sogar ausfragen – etwa zu einer neuen Liebschaft; und Oskar gab Auskunft! Oskar wurde später Bergführer; sein Englisch blieb lange Zeit beschränkt, was in der folgenden Anekdote treffend zum Ausdruck kommt: Einmal bestieg er mit einem japanischen Gast das Matterhorn. Er beschränkte sich auf drei Worte der Kommunikation: „Go" und „No go". So kletterten sie bis zum Gipfel, wo Oskar dem Japaner die Hand schüttelte und ein trockenes „Gratuliere!" von sich gab, um dann mit der Hand nach unten zu weisen und zu sagen: „Go!". Die Zeiten ändern sich: Inzwischen wohnt Oskar seit Jahren in Kanada, ist Helikopterpilot und spricht stilsicher das breite Englisch der Rockies...







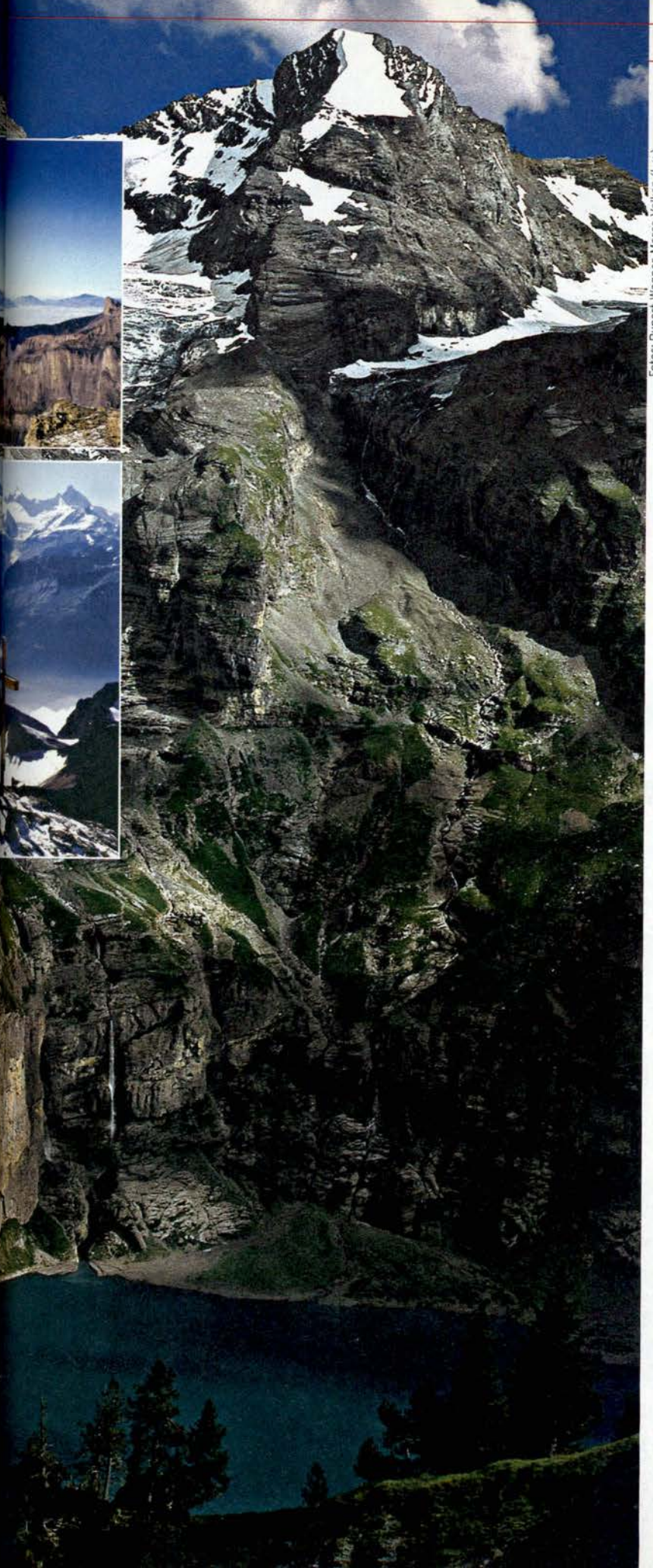


> **Ein Duft von Grillbratwürsten und Sonnencreme**

Kuchen, Kaffee – und Kraftorte

Damals, am Morgenhorn, stiegen wir zügig auf und begannen die Überschreitung zur Blümlisalp. Das Wetter war aber unsicher, viel zu warm, und noch bevor wir die heiklen Grate angingen, wurde es klar: Umkehr! Beim Abstieg über die Firnhänge überraschte uns dann ein warmer Sommerregen, der hier völlig fehl am Platz schien. Uns machte es nichts aus: Wir gingen zurück in die Hütte, genehmigten uns ein ausgiebiges zweites Frühstück, dann der Abstieg ins Tal zu Kuchen und Kaffee und zum, wie wir es nannten, „wichtigen Reden": dem Erzählen von meist halbwahren Geschichten, garniert vom unvergleichlichen trockenen Berner Oberländer Humor. Manchmal, denke ich, bleiben diese Umkehrtouren, mindestens so in der Erinnerung haften wie die eigentlichen „Erfolge": Vielleicht, weil sie geprägt sind vom Gefühl der Freundschaft, für die man beim gemütlichen Zusammensein vor oder nach der Tour oft mehr Zeit hat als während der Kletterei selbst.

Bei diesem Abstieg kamen wir auch am Oeschinensee vorbei. Es ist einer der unglaub-



Fotos: Rupert Wagner, Marco Volken (l. u.)

Großes Bild: Zwischen Gletscherwelt und Badesee – der Oeschinensee zeigt reizvoll die Kontraste um Kandersteg. Bilder links: oben: Normalweg Balmhorn, links unten: Kiental, Blick von der Bütlasse südwestwärts zur Blümlisalp; rechts unten: Balmhorn

lichsten Bergseen der Alpen: umkränzt von den wilden Abstürzen der Blümlisalpkette und von einer großartigen Türkisfarbe. Der Tiefblick von den Gipfeln rundum auf den See, der wie ein blaues Auge aus dem Grau des Kalks und dem Grün der Weiden sticht, ist unvergleichlich. „Strandleben im Hochgebirge" – so etwa ließe sich das Treiben an seinem Ufer im Sommer beschreiben, wenn der Duft von Grillbratwürsten und Sonnencreme in die reine Bergluft aufsteigt… In seinem eiskalten Wasser badete ich nach dem Abstieg vom Pass mit dem hübschen Namen Hohtürli, wo die Blümlisalphütte steht – eine Hütte, die ebenfalls seit Jahren von der gleichen Familie bewartet wird. Ich war vom Kiental her gekommen und hatte eine lange Wanderung hinter mir; meine Füße verlangten dringend nach einer Kühlung.

Mein Ausgangspunkt war das Berggasthaus Golderli gewesen: ein gemütliches Haus, dessen innovatives Wirteehepaar, das sich für Projekte in Nepal engagiert, Kurse, Vorträge und… nepalesische Gerichte anbietet! Das Kiental – bekannt für seine heftigen Sommergewitter – zählt auch zu meinen Favoriten: ein wasserreiches, kleines, wildes Tal, dessen Sagen heute Urständ feiern, unter anderem ebenfalls durch das Engagement von Beatrice Jost, der Wirtin des Golderli.

Und ganz in der Nähe des Golderli steht der bereits erwähnte, mächtige Bergahorn. Er gilt als „Ort der Kraft", von dem eine besondere Energie ausgeht, und er ist es tatsächlich. Manchmal braucht es gar nicht Gipfel und Grate, sondern nur einen Jahrhunderte alten Baum oder einen anderen stillen Platz in den Bergen, wo man zur Ruhe kommt: eine Stelle, wo man sich vorübergehend niederlässt, sich sammelt und die Gedanken ordnet, bevor man wieder aufbricht. Im Reich von Blümlisalp und Gemmi gibt es viele solche Stellen; man muss sie nur für sich entdecken. ◁

Christine Kopp ist als Journalistin, Autorin sowie Übersetzerin erfolgreich – und als Bergsteigerin weltweit unterwegs.

Im Bann der Abruzzen

In den Bergketten von Gran Sasso und Maiella erreicht der Apennin seine größten Höhen - und anspruchsvolles, teilweise hochalpines Terrain. Mitten in Italien, nur 50 Kilometer von der Adria entfernt, bieten beide Massive ein Traumziel für alle, die Berge und mediterranes Ambiente lieben.

▷ Von Georg Hohenester

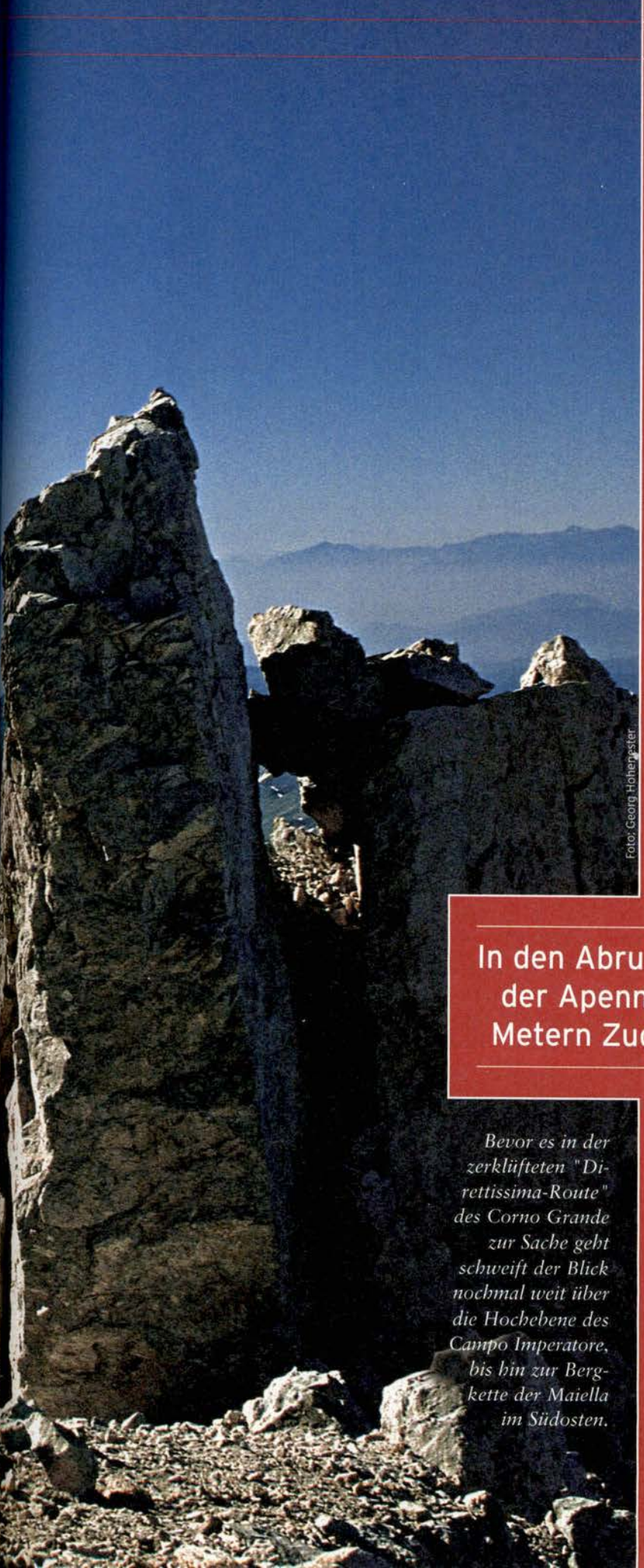


Foto: Georg Hohenester

Bevor es in der zerklüfteten "Direttissima-Route" des Corno Grande zur Sache geht schweift der Blick nochmal weit über die Hochebene des Campo Imperatore, bis hin zur Bergkette der Maiella im Südosten.

Über 1400 Kilometer lang und bis zu 150 Kilometer breit, von den Seealpen bis nach Sizilien, ziehen sich die Apenninen durch Italien. 600 Kilometer südlich der Alpen schwingt sich das Rückgrat der stiefelförmigen Halbinsel zu einem mächtigen Kalkgebirge empor: In den Abruzzen weist der Gebirgszug seine maximale Höhe auf – mit 2912 Metern immerhin fast Zugspitzniveau –, und das in Sichtweite der Adriaküste, auf Höhe der Ewigen Stadt Rom.

Abruzzen - grüne Region

Die mittelitalienische Region Abruzzen vereint vieles: 120 Kilometer Adriaküste, quirlige Kleinstädte, stille Dörfer, uralte Kultur und beeindruckende Kunstschätze. Doch besonders stolz sind die Abruzzeser darauf, 33 Prozent ihrer Landesfläche unter den Schutz des Gesetzes gestellt zu haben – und sich somit „grünste Region" Europas nennen zu können. Gleich drei Nationalparks und einige weitere Schutzgebiete locken ins wilde Herz Italiens, in ungewöhnliche und großartige Gebirge mit unwahrscheinlichen klimatischen Gegensätzen und einer enormen landschaftlichen Vielfalt.

Im 1991 gegründeten Nationalpark Gran Sasso-Monti della Laga finden Bergsteiger und Kletterer alles, was ihr Herz begehrt, einschließlich der „abruzzischen Dolomiten" im Gran-Sasso-Gebirge. Und im erst 1995 eingerichteten Nationalpark der Maiella können ausdauernde Wanderer auf einsamen Pfaden eine unbekannte, geheimnisvoll anmutende Welt erkunden.

In den Abruzzen erreicht der Apennin mit 2912 Metern Zugspitzniveau

In maximal einer guten Stunde Autofahrt gelangt man hier wie dort von den sonnenverwöhnten Sandstränden der Adria in majestätische Bergwelten, die, obwohl sie schon seit langem von Menschen aufgesucht und genutzt werden, ihre Ursprünglichkeit bis heute bewahrt haben.

Monti della Laga

1989 demonstrierten, organisiert von Mountain Wilderness und dem Italienischen Alpenverein CAI, über 4000 Menschen für den Schutz der Monti della Laga, der Bergkette nördlich des Gran Sasso d' Italia. Sie verhinderten damit endgültig die Erschließung eines Skigebietes in einem stillen Gebirge, das kaum

Infrastruktur aufweist. Als Reaktion und Folge entstand zwei Jahre später der Nationalpark, der 150.000 Hektar beider Bergmassive umfasst und Landschaften bewahrt, die zu den eindrucksvollsten Italiens zählen.

Die Monti della Laga liegen im Schatten des bekannteren großen Bruders. Während der Gran Sasso rund ums Jahr Besuch erhält, und das nicht zu knapp, erfreuen sich die Laga-Berge weithin ihres ruhigen, vordergründig unspektakulären Naturreichtums. Die kuppenförmigen Gipfel mit ihren Sandsteinwänden, Erosionsrinnen und weiten Flächen sowie der ungeheure Wasserreichtum bieten jedoch gerade im Frühjahr Bergidylle pur. Zahlreiche Wasserfälle, Bäche und Flüsschen verwandeln die Laga-Berge dann in eine bukolische Landschaft wie aus dem Bilderbuch.

Der wohl berühmteste Fluss strömt zu Füßen der höchsten Erhebung, des Monte Gorzano (2458 m), in der Umgebung von Cesacastina zu Tal. Es ist der Fosso dell' Acero, der im „Tal der hundert Wasserfälle" zwischen grünen Matten über glatt geschliffene Felsplatten munter hinabspringt, um weiter unten im lichtgrünen Buchenwald zu verschwinden. Wer hier heraufsteigt, wird von der Weitläufigkeit der Bergwiesen ringsum ebenso begeistert sein wie vom grandiosen Panoramablick auf die Felsformationen des Gran Sasso im Süden.

Ausgangspunkt für die leichte Wanderung zu den „Cento Cascate" ist das kleine Dörfchen Cesacastina. Man folgt der unbefestigten Straße, die vom Dorf durch die Wiesen der Macchie Piane läuft und an einem Fußballplatz vorbei führt. Bei der nahen Abzweigung geht man links hinunter zu einer Brücke und zu einer Trafostation weiter (diese Einrichtungen sind in den Fossi della Laga fast allgegenwärtig). Bei einer kleinen Hütte beginnt rechterhand ein steiler, rot markierter Pfad. Ihm folgt man bis zu einem breiteren Weg, der wiederum rechts in den Wald und bald zum Wasser weist. Parallel zum Bach, der mit kleineren und größeren Wasserfällen immer wieder überrascht, geht es entlang der Markierungen bergan durch den Wald mit altem, imposantem Buchenbestand. Hat man die Waldgrenze hinter sich gelassen, wandert man durch ein grünes Tal und über Wiesen zu den Sandsteinbänken, über die der Fosso dell' Acero schnell wie auf einer natürlichen Rutschbahn hinabschießt. Freunden lebhaft plätschernder Gebirgsbäche sei Vorsicht geraten: Wer auf den wasserüberfluteten Felsbänken ausrutscht, wird sich wohl kaum halten können und mit hinabgeschwemmt werden.

Nachdem man den Fluss weiter oben auf einer Betonbrücke gefahrlos überquert hat, erreicht man schließlich die Sorgente (Quelle) Mercurio (1759 m). Der schönste Teil des Ausflugs endet hier nach einer guten Stunde Aufstieg, im Halbrund der „hundert Quellen", inmitten blühender Almwiesen, die zahlreiche Bäche durchfließen.

Ausdauernde Wanderer werden wegelos zu den Kämmen des Monte Laghetta weitersteigen, um auf die andere Seite und auf den Campotosto-See hinabblicken zu können, oder Richtung Monte Gorzano marschieren. Allerdings sind bis zum höchsten Punkt (2458 m) weitere zwei bis drei Stunden anzusetzen. Dies ist wohl auch der Grund, warum die meisten italienischen Ausflügler in der Umgebung der Quellen bleiben und sich in der lieblichen Landschaft zum Picknick niederlassen. Wem – insbesondere an schönen Wochenenden – das heiter-lärmende italienische Familienleben zu laut wird, dem wird kaum eine Viertelstunde weiter oben die Einsamkeit der weiträumigen, kargen Berglandschaft gefallen, die ebenso wenig an die mediterrane Lage der Laga-Berge erinnert wie die Kalkfelsen des Gran Sasso im Süden, die als Blickfang beim Abstieg ständig die Augen vom Weg lenken.

Schnell wie auf einer Rutschbahn schießt der Fosso dell' Acero hinab

Keramikkunst vor wilder Wand

Kulissenwechsel in einen der schönsten Orte der Abruzzen: Castelli liegt dicht am Saum der steil abfallenden Nordflanken des Gran-Sasso-Gebirges, am Fuß des Monte Camicia, der „großen Wand" im Süden des Massivs. Ungeachtet der wilden Bergszenerie liegt der Ort nur 497 Meter hoch, inmitten von Wiesen und Feldern mit vereinzelten Bauernhöfen. Die „Calanchi", bizarr geformte Erosionsfurchen mit ihrer Tonerde, das Vorhandensein von Wasser zum Aufbereiten des Lehms und der Holzreichtum zum Betreiben der Brennöfen bewogen Mönche, sich im Mittelalter in Castelli anzusiedeln. Sie gründeten die Abtei San Salvatore und begannen mit der Keramikherstel-


Foto: Mithra Omidvar









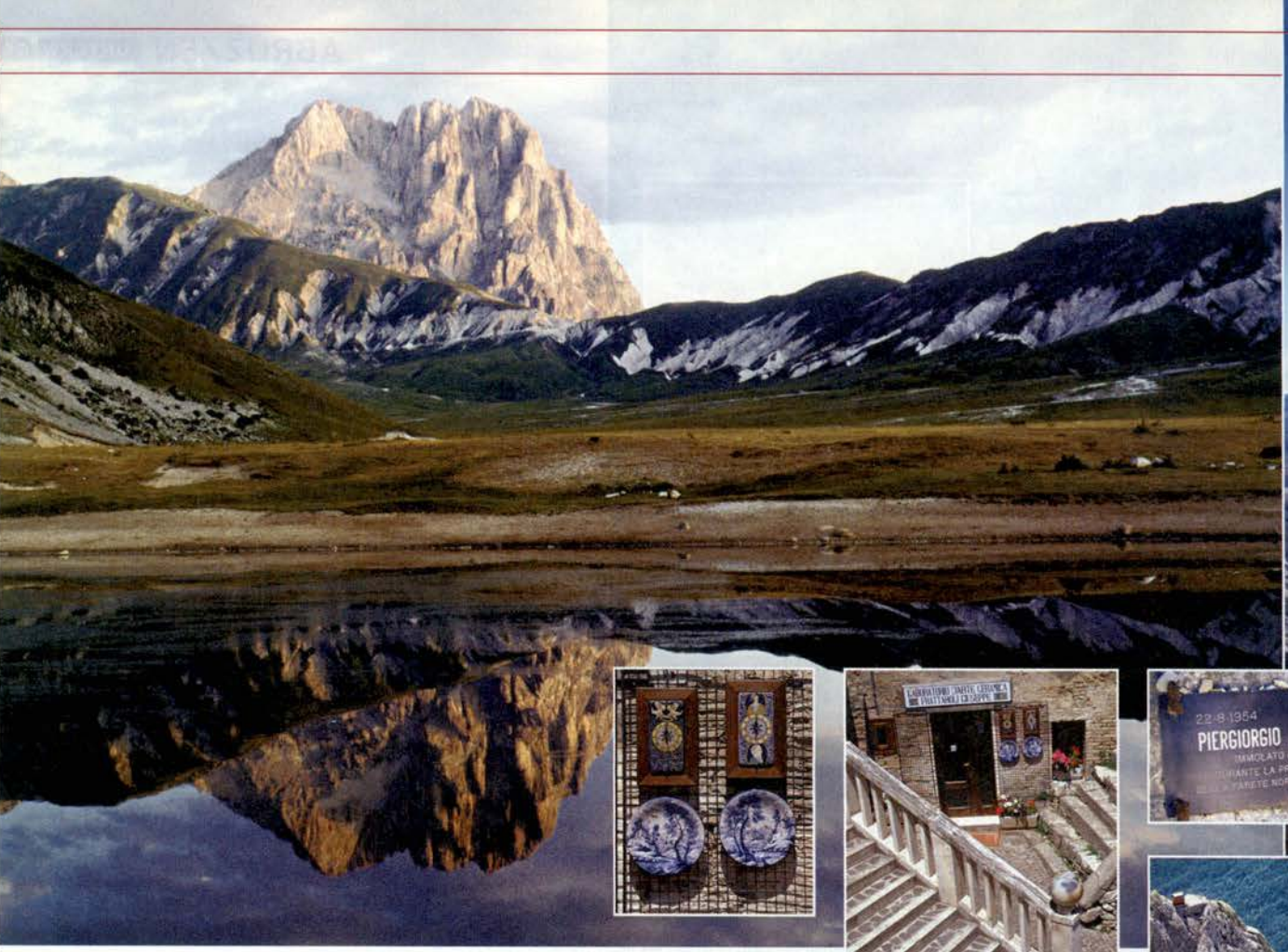
Hoch über den bewaldeten Hängen der Monti della Laga lenken die Gipfel des Gran-Sasso-Massivs den Blick auf sich (gr. Bild); entlang des springlebendigen Fosso dell' Acero führt ein leichter Wanderweg durch das "Tal der hundert Wasserfälle" (o.); kaum eine Viertelstunde weiter oben findet man Einsamkeit in unberührter Natur (r.); das Dörfchen Cesacatina ist Ausgangspunkt für Wanderungen in den Monti della Laga (r. u.).

Fotos: Georg Hohenester

lung, die Castelli berühmt machen sollte. Die erlesene, an allen Höfen Europas begehrte Kunst blühte besonders vom 15. bis 17. Jahrhundert. Heute kann man sich im Keramikmuseum des ehemaligen Franziskanerklosters darüber informieren oder im Keramikinstitut moderne Keramikkunst bestaunen. Außerdem lohnen Keramikwerkstätten und -geschäfte, in denen die alte Kunst noch heute lebendig ist, den Besuch. Doch Castelli bietet mehr als nur Keramik: Oberhalb des Dorfes baut sich die 1200 Meter hohe und vier Kilometer breite Felsmauer des Monte Camicia auf.

Die erste Begehung des auch „piccolo Eiger" genannten Kolosses aus brüchigem Fels verbuchten 1934 zwei „Aquilotti", junge Adler – so nannte sich in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eine Bergsteigergruppe aus Pietracamela, dem nördlichen Gran-Sasso-Ausgangspunkt. Ihre Leistung markiert eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des abruzzesischen Alpinismus und wurde in über 60 Jahren nur knapp 20-mal wiederholt. Wer sucht auch heute noch ein derartig fragwürdiges Bergabenteuer, über steile Grasflanken, durch brüchigen Fels im oberen V. Schwierigkeitsgrad, bei unklarer Wegführung durch ein unüberschaubares System von Kanten und Schluchten, so dass praktisch jede Seilschaft eine neue Variante eröffnete? Doch zumindest zum Wandfuß, der Talsenke Fondo della Salsa, kann man problemlos wandern und die immensen Ausmaße des Monte Camicia auf sich wirken lassen.

Ausgangspunkt ist der Rastplatz einige Kilometer oberhalb Castelli. Von dort verläuft ein durch ein Hinweisschild des Italienischen Alpenvereins gekennzeichneter Feldweg Richtung Berg. Man durchquert einen Buchenhain, erklimmt einen kleinen Kamm und wandert weiter Richtung Fosso Leomogna. Bei der Weggabelung geht man links und erreicht die Fonte dei Signori. Nachdem der Wildbach überquert ist folgt man dem Pfad weiter bis zu einem merkwürdigen (Keramik-)Denkmal, das an den Alpinisten Piergiorgio De Paulis erinnert, der bei der ersten Winterbesteigung des Monte Camicia 1974 mit 20 Jahren ums Leben kam. Den Gedenkstein für den Bergsteiger und einen hier abgestürzten Piloten findet man am Rand der Talsenke Fondo della Salsa (1150 m), die nur noch ein kleines Stück entfernt ist. In die Senke selbst sollte man sich jedoch nicht unbedingt wagen, zu groß ist die Steinschlaggefahr.





Fotos: Georg Hohenester

Castelli, nördlich unterhalb des Monte Camicia gelegen, ist wegen seiner Keramikkunst berühmt (kl. Bilder l.); die Gedenktafel am Fuß der Nordwand erinnert an einen verunglückten Bergsteiger (g. o.); von Süden nähert man sich dem Corno Grande über die gewaltige Hochebene Campo Imperatore (o.); beim Aufstieg lässt man das exponierte Bivacco Bafile weit unter sich (o.); vom Vorgipfel des Corno Grande ist das Gipfelkreuz schnell erreicht (r.).

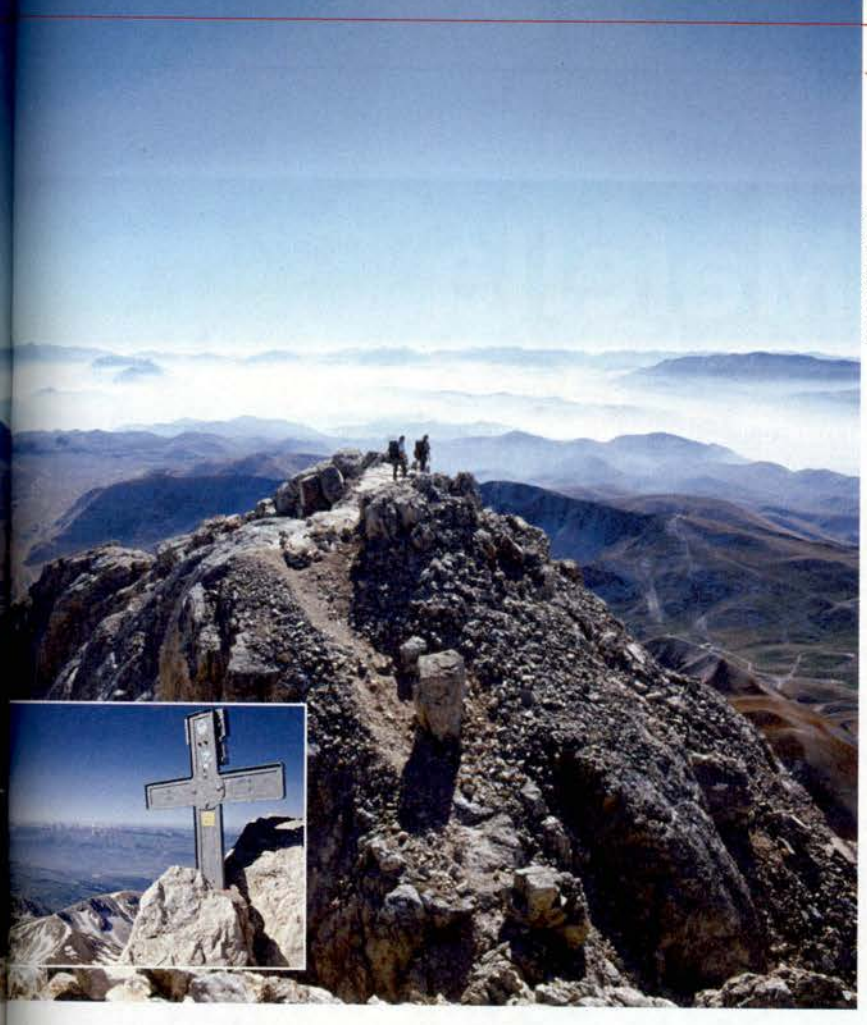
Doch auch aus gebührendem Abstand wirkt die mächtige Nordwand so ernst, dass man gerne zurückwandert, sich einen großen Felsblock im Bachbett sucht und lieber die südliche Sonne genießt. Zurück am Rastplatz zieht erneut ein gewaltiger Felsklotz den Blick auf sich: Corno Grande, das „Große Horn", höchster Gran-Sasso-Gipfel, dessen 1600-Meter-Ostwand, kaum zehn Kilometer Luftlinie entfernt, nicht nur Bergsteigerherzen höher schlagen lässt.

Gran Sasso d'Italia

Unter allen Abruzzenbergen übt der Gran Sasso eine besondere Anziehungskraft aus. Mit 2912 Metern Höhe bildet er im Gipfel des Corno Grande das Dach der italienischen Halbinsel. Von Norden gesehen bietet er dolomitische Formen, hohe, helle Kalksteinwände, durchzogen von zahlreichen Rissen und Kaminen, die Kletterer zu anspruchsvollen Touren animieren. Wer von hier, von Pietracamela oder Casale S. Nicola hinaufsteigen will, braucht viel Zeit und Kondition, denn es sind knapp 2000 Meter zu überwinden. Die nach Süden zugewandte Seite des Gran Sasso dagegen zeigt ein ganz anderes Bild: Hier stehen die felsigen Grate über der gewaltigen Hochebene des Campo Imperatore, die bereits auf ca. 1600 Metern liegt und damit den Zustieg stark verkürzt.

Die schnellste Verbindung zum Gran Sasso führt von der Autobahn – kommt man von der Adriaseite, durchquert man das Felsmassiv in einem kilometerlangen Tunnel – über Assergi. Hinter der Ortschaft steigt die Straße steil nach oben und windet sich an den nackten und zerfurchten Abhängen empor. Hinter der letzten Passkehre öffnet sich dann ein Panorama, das zu den großartigsten im gesamten Apennin zählt: Man schaut über eine 27 Kilometer lange und bis sieben Kilometer breite Hochebene, die ihre Entstehung einem in Urzeiten versiegten Karstsee verdankt. Zu Ehren des Hohenstaufenkaisers Friedrich II., der hier gejagt haben soll, hat man sie Campo Imperatore – kaiserliches Feld – genannt. An ihrem Rand erhebt sich die Gebirgskette des Gran Sasso, stehen Monte Camicia,

Die Hochebene des Campo Imperatore nimmt „kaiserliche" Ausmaße ein



Fotos: Mithra Omidvar

Monte Prena, Monte Brancastello Spalier und schicken Ströme von Geröll talwärts, weit in das Becken hinein. In diesem „mare d'erba" – Gräsermeer – herrscht wie eh und je der Wind und die unstete Welt hält stille. Wie vor einigen tausend Jahren weiden auch heute Schafherden, doch sind es längst nicht mehr Millionen Tiere, die zu Beginn des Sommers aus der apulischen Ebene zum Campo Imperatore getrieben werden, sondern nur noch einige tausend.

Doch wo versteckt sich der Corno Grande? Man folgt der links abzweigenden Straße und wird nach einer weiteren Kurve endlich mit dem Anblick des mächtigen Felsstocks belohnt, den erste Sonnenstrahlen in warmes Licht tauchen. Zunächst sieht man aber nur Vetta Centrale und Vetta Orientale – Ost- und Zentralgipfel. Der Hauptgipfel Vetta Occidentale – Westgipfel – zeigt sich erst vom Parkplatz bei der Bergstation der Gran-Sasso-Seilbahn in 2130 Meter Höhe, hinter dem vorgelagerten Monte Aquila. Gleich nebenan zeugt das in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts erbaute Berghotel „Albergo Campo Imperatore" vom Größenwahn des italienischen Faschismus. Hier hat

Schnell anrufen und Plätze sichern!

Wandern in einer der schönsten Regionen Österreich/ Zillertal

1 Woche Wandern inklusive Frühstück ab € 259,- pro Familie



Lage
Die Ferienregion mit den Orten Fügen-Hochfügen, Fügenberg, Hart und Uderns liegt auf der Sonnenseite am Taleingang (550m bis 2.200m).

Spaß, Sport- und Freizeitangebot
Mehr als 150 km markierte Wanderrouten laden ein, die Schönheit des Zillertales zu entdecken.

Ihre Unterkunft
Frühstückspension:
z.B. "Gästehaus Pungg"
Die Zimmer sind gemütlich eingerichtet mit Bad oder Dusche/WC.
▲▲▲-Kategorie mit Halbpension:
z.B. "Gasthof Hamberg"
Alle Zimmer sind mit Bad oder Dusche/WC, teilweise Telefon, TV und Balkon ausgestattet.
▲▲▲▲- Kategorie mit Halbpension:
z.B. "Hotel Waldfriede"
Die Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC, TV und teilweise Balkon.
Alternative Unterbringung in gleichwertiger Pension/▲▲▲/▲▲▲▲-Kategorie in der Region Fügen-Hochfügen, Fügenberg, Uderns, Hart vorbehalten. Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Gipfel-(▲) Symbole (▲) nicht zwingend der offiziellen Landeskategorie entsprechen.

Inklusivleistungen
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer in der gebuchten Kategorie in der Ferienregion Zillertal
- 7 x Frühstück
- 7 x 3-Gang-Abendessen bei Unterbringung in der ▲▲▲-Kategorie, bzw. 4-Gang-Abendessen in der ▲▲▲▲-Kategorie
- 2 x wöchentlich geführte Wanderungen (inkl. Wandernadel und -urkunde) vom 09.08. bis 05.10.03
- täglich freier Eintritt zum Erlebnisschwimmbad Fügen von ca. Ende Mai bis ca. Anfang Oktober (Betriebszeiten je nach Witterung)
- uneingeschränkte Nutzung der Gondelbahn zum Spieljoch vom 09.08.. bis 05.10.03
- Berge & Meer-1/2-Preis-Card
- Reisepreissicherungsschein

Wunschleistungen pro Person/Woche
Einzelzimmerzuschlag auf den halben Familienpreis

Pension	€ 45,-
▲▲▲-Kategorie	€ 59,-
▲▲▲▲-Kategorie	€ 75,-

Termine und Preise 2003 pro Woche in €; Anreisetag: Samstag; EDV-Code 0633

	2 Erw. + max.2 Kinder (bis inkl. 12 J.)		
Unterkunftskategorie	**Pension**	▲▲▲	▲▲▲▲
Anreisetage	**Familienpreis**		
06.09., 13.09., 20.09., 04.10., 11.10., 18.10.	259,-	419,-	529,-
27.09.	269,-	435,-	539,-
28.06., 16.08., 23.08., 30.08.	299,-	525,-	619,-
09.08.	359,-	585,-	719,-

Verlängerungswoche: Der erste Tag der Verlängerungswoche entspricht einem neuen Anreisetag, der den Preis der Verlängerungswoche bestimmt. Letzte Anreise am 18.10.03 für max. 1 Woche möglich.

Direkt gebucht - direkt gespart!

Schnell anrufen und buchen:
Wir sind täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr für Sie da!
Bitte bei Buchung angeben! Kennziffer: 20/370

Ihr Reisetelefon
0 26 34/96 04 52

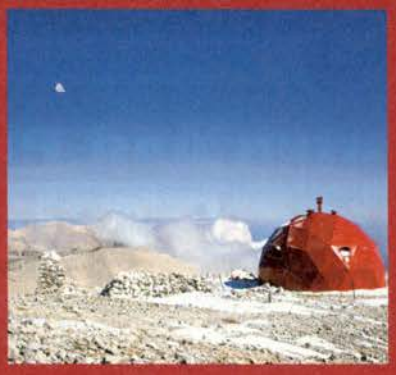
BERGE & MEER

Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 56578 Rengsdorf. Änderungen bleiben vorbehalten; maßgeblich ist die Reisebestätigung. Zahlungs-bedingungen: 15 % des Reisepreises (mindestens € 25,- p.P.) bei Erhalt

Die Maiella

Wie ein Bollwerk steht das kompakte Massiv der Maiella als eigenständiges Gebirge zwischen der Adria im Osten und dem Nationalpark Abruzzen im Westen und macht seinem Namen als Montagna Madre alle Ehre. Die „Große Mutter" breitet sich von Nord nach Süd schützend über das adriatische Hügelland. Der Ursprung ihres Namens ist nicht eindeutig bewiesen. Von der Erdgöttin Maia soll er abgeleitet sein. Maio dagegen ist der antike Name des „Maggiociondolo", des Goldregens. Dieser zarte Baum ist der Baum der Maiella schlechthin. Er tritt hier einzeln, sporadisch, in Gruppen und manchmal zuhauf auf und schmückt die kargen, schroffen Berghänge, auch dann, wenn er nicht goldgelb blüht. Die karstige Beschaffenheit des Massivs mit seinen unzähligen Höhlen bot allen Schutz, die sich hier freiwillig oder unfreiwillig zurückzogen: schwer zugängliche Eremitagen, versteckter Unterschlupf für Gesetzesbrecher oder Behausung für Hirten mit ihren Herden.

74.000 Hektar des Territoriums wurden 1995 zum Nationalpark deklariert. Er liegt in den Provinzen L'Aquila, Chieti und Pescara. Etwa 40 Gemeinden gehören dem Park an. 13 Naturreservate, zwei WWF-Oasen sowie mehrere besonders geschützte Zonen sind inzwischen eingerichtet. Zu den schönsten Reservaten gehören die Schluchten von Popoli und Monte Morrone, die Täler des Orfento und Orta, die mit ihren Feuchtzonen einmalige Biotope für besonders seltene Tier- und Pflanzenarten bilden. Allerdings ist Endemismus in der Maiella keine Seltenheit. Kein Wunder, denn mehr als 30 Prozent der Flora Italiens ist hier vertreten – 1800 Arten. Zu den exklusiv hier wachsenden Raritäten gehören z.B.: Maiella-Soldanelle (Soldanella minima), Maiella-Akelei (Aquilegia magellensis), Maiella-Ranunkel (Ranunculus magellensis), Maiella-Veilchen (Viola magellensis), Majella-Enzian (Gentiana magellensis) und Apennin-Edelweiss (Leontopodium nivale). Allein zehn endemische Insekten sind hier zu Hause und aus dem Abruzzen-Nationalpark wurden der Marsikaner Braunbär und die Abruzzeser Gämse angesiedelt. Außerdem sind u.a. vertreten: Apenninen-Wolf, Fischotter, Feldeggsfalke (Falco biarmicus feldeggii), Wildkatze, Luchs sowie Steinadler und Uhu (Bubo bubo).



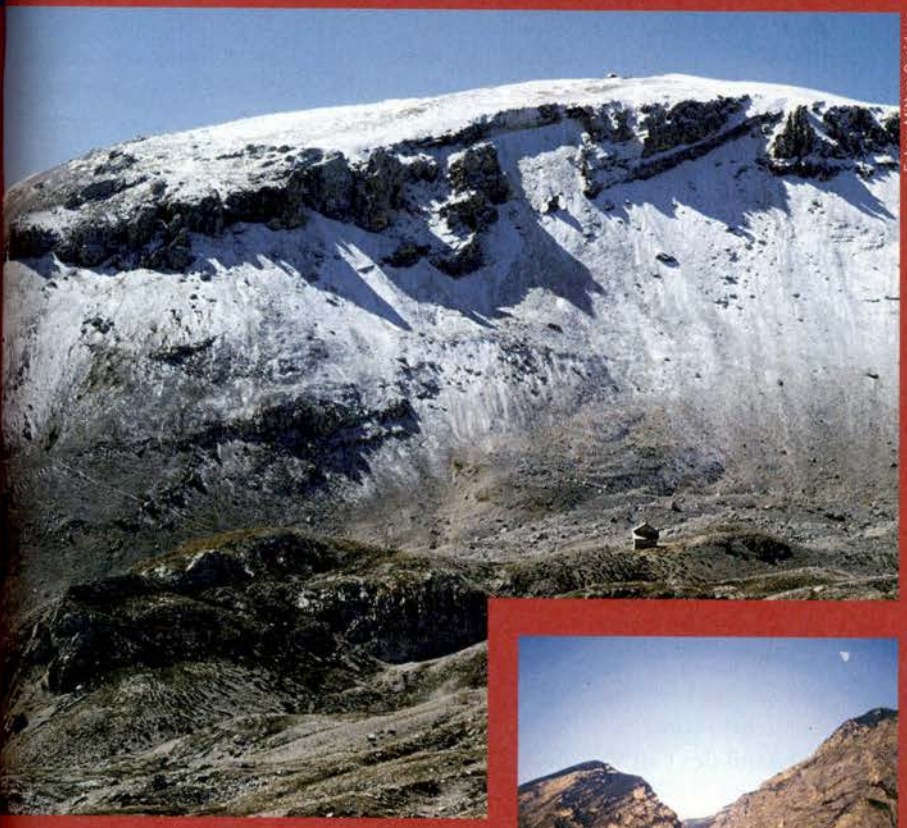


Das Bivacco Pelino auf dem Gipfel des Monte Amaro wurde von der Familie Pelino gestiftet (o.) Maggiociondolo, der Goldregen, wächst üppig in der Maiella (u.).

Zweitausender und Confetti

Von weitem betrachtet wirkt die Bergkette monoton und die Kammregion lässt keinen oder nur einen Gipfel ahnen. Monte Amaro (2793 m) ist der höchste der Maiella-Gruppe und der zweithöchste der Abruzzen, nach dem Corno Grande. Und trotzdem sind hier mehr als 60 Gipfel mit über 2000 Metern vertreten. Zum Hauptmassiv gesellen sich außerdem im Norden die Maielletta mit ihrem Skigebiet und im Nordwesten die Montagna del Morrone. In dem Amphitheater im Bogen der Maiella- und der Morronese-Kette liegt Sulmona, die Stadt des Dichters Ovid und der Confetti. Mit Zucker überzogene Mandeln werden hier als Confetti bezeichnet und bei der Hochzeit dem Brautpaar aufs Haupt gestreut. Zu Blüten und Sträußen, in Döschen und Tücher gebunden und verpackt, bereichern sie jedes Fest. Auf dem „Bitteren Berg", dem Monte Amaro, steht der bonbonfarbene, runde „Bivacco Pelino", eine Stiftung des größten Confetti-Herstellers aus Sulmona.

Aus der Nähe, vor allem von ihrer Ostseite, zeigt die Maiella ihr wahres Gesicht: wildes Gebirge, zerfurcht von tiefen Schluchten, überragt von steilen Felsen, übersät mit bunten Blumen und bedeckt mit dichten Wäldern. Die längste Route zur Kammregion weist einen Höhenunterschied von 2400 Metern auf: Von Fara San Martino, durch das am Anfang enge Tal des Santo Spirito, hinauf durch Buchenwälder, erreicht man die „Mondlandschaft" der höchsten Gipfel mit unzähligen Karstsenken und Bodentrichtern. Der Schnee, der hier oben lange liegen bleibt und der



Fotos: Mithra Omidvar



Monte Amaro (2793 m), der höchste Gipfel der Maiella (o.); Fara San Martino im Santo Spirito Tal vor der Kammregion des Monte Amaro(M.); fast 100 und noch rüstig – zwei Frauen aus Padula

Regen, der hier in erster Linie im Spätherbst niedergeht, sickert durch den Kalkboden und fließt aus klaren Quellen in den Niederungen wieder heraus. Das köstliche Wasser der riesigen Karstquelle del Verde war dann auch Grund und Namensgeber der Pastafabrik, die 1969 von der Familie Tavani gegründet wurde und heute ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur von Fara San Martino ausmacht. Allein 250 Beschäftigte haben hier ihren Arbeitsplatz, mindestens ebenso viele im zweiten großen Pastawerk. Beide stellen jeweils mehr als 150 Pastasorten her und exportieren diese nicht nur italien- und europaweit.

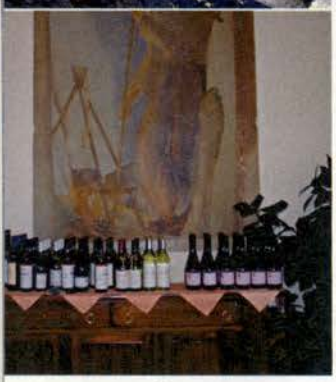
Seit Urzeiten bewohnt

Die zweithöchste Eisenbahnstation Italiens nach dem Brenner liegt am Südfuß der Maiella, Stazione di Palena. Hier führt die wichtige Strecke von Pescara nach Neapel auf einer Höhe von fast 1300 Meter vorbei. Viele Bewohner dieser Gegend fanden eine Beschäftigung bei den „Ferrovie dello stato", zahlreiche unter ihnen machten als Eisenbahner italienweit Karriere.

Noch vor etwa zehn Jahren war die Maiella das Reich der Bauern und Hirten – vor allem der Campo di Giove, eine fruchtbare Hochfläche im Westen mit großen saftigen Weiden. Heute sind diese ehemaligen Weiden sommers wie winters Schauplatz vieler sportlicher Aktivitäten und Wettbewerbe. Eine Reihe von Langlaufstrecken werden u.a. für Wettkämpfe präpariert. Nicht nur Skilanglauf, sondern auch Ski alpin ist hier stark vertreten. Lifte und Bahnen führen zu schneesichereren Pisten. Was früher als Geheimtipp galt, ist heute zwar sehr populär, aber dennoch kaum überlaufen: Auf Skitouren in der Maiella wirkt die Größe und Weite dieses Gebirges noch intensiver. Seine Mystik hat auch Autoren und Künstler inspiriert, so z.B. Gabriele D'Annunzio in seiner Tragödie „Jorios Tochter": Schauplatz ist die Grotta del Cavallone im Alta Valle Aventina, oberhalb von Taranta Peligna.

Die Umgebung der Maiella ist seit dem Neolithikum bewohnt. In einer Höhle nahe der Ortschaft Pennapiedimonte und oberhalb der Schlucht von Selvaromana entdeckten Archäologen eine kleine Bronzefigur aus der frühgeschichtlichen Epoche des Gebietes, die die Mutter Erde darstellen soll. Das Archäologische Nationalmuseum der Abruzzen in Chieti ist ein großartiges Zeugnis der Frühgeschichte und der antiken Epoche der Region. Von den italischen Völkern über die Römer bis hin zu den Langobarden und Franken spannt sich der Bogen Geschichte der Abruzzen und der Maiella. Mithra Omidvar





Fotos: Georg Hohenester

Das offene Gelände über den Westgrat überrascht mit zauberhaften Aussichten (o.); gediegen und mit zweifelhafter Vergangenheit – das Berghotel „Albergo Campo Imperatore" (u.).

sich 1943 ein besonderes Kapitel deutsch-italienischer Geschichte abgespielt, als Mussolini nach seiner Verhaftung im bunkerförmigen Hotelbau gefangen gehalten und kurze Zeit später von einem deutschen Fallschirmjägerkommando befreit und nach Wien gebracht wurde.

Aufs „Große Horn"

Links am Observatorium vorbei schlägt man den Weg Richtung des kleinen Rifugio Duca degli Abruzzi ein, dessen Dach oben auf dem Kamm des Monte Portella (2381 m) bereits vom Parkplatz aus erkennbar ist. Nach nur zehn Minuten geht es halb rechts weiter nach Norden, die Steilflanken querend, auf den Kammrücken und in die nahe Sella di Monte Aquila (2335 m). Jetzt heißt es sich entscheiden: Halb links, am oberen Rand der Karstmulde Campo Pericoli entlang, führt der Normalweg zur Sella del Brecciaio (2506 m) und schwingt sich dann an der Westseite zum Gipfel des Corno Grande empor.

Anregende Kletterei führt in Gipfelfalllinie auf den Corno Grande

Halb rechts zweigt der Weg ab zum Monte Aquila (2498 m, herrliche Aussicht) – und zur Via Direttissima durch die Südwand des Corno Grande. Fast im Gipfellot geht es hier durch eine schroff abfallende Gesteinslandschaft mit bizarren Felsgebilden, Türmen und Nadeln. Geübte Bergsteiger, die leichte Kletterei (Stellen II) in ausgesetztem Gelände nicht scheuen, werden an diesem schnellen Weg nach oben ihren Spaß finden und die Überschreitung des „Großen Horns" mit Abstieg über den Westgrat anpacken: Über die Sella di Corno Grande steigt man den Markierungen entlang hinauf zum Sassone, einem überdimensionalen Felsklotz, schwenkt dann auf den Grat und erreicht bald die Basis der steil abfallenden Südflanke. Den Abzweig zum exponiert liegenden Bivacco Bafile rechts liegen lassend überwindet man nun einige kurze, steile Felsstufen, sucht die grünen Markierungen in einigen Kaminschluchten und steigt schließlich über eine abschüssige Geröllmulde zum höchsten Punkt mit dem Eisenkreuz.

Der Corno Grande soll nach einer Überlieferung erstmals im Sommer 1573 (!) von einem Militäringenieur bezwungen worden sein, was manche Historiker allerdings anzweifeln. Über jeden Zweifel erhaben ist hingegen das Gipfelpanorama vom Apenninendach: Als freistehender Berg vermittelt der Corno Grande eine Rundumsicht, die ihresgleichen sucht. An klaren Tagen kann man bis zum Monte Gargano und den Tremitischen Inseln sehen, ja sogar die Dalmatischen Berge jenseits der Adria sollen zu erkennen sein. Für besondere Begeisterung sorgt jedoch der Blick über die weite Fläche des Campo Imperatore bis hin zur Maiella-Kette, die im Süden aus dem Dunst ragt.

Nach einem letzten Blick hinüber zu Haupt- und Ostgipfel sowie zu den Kletterwänden des Corno Piccolo steigt man schnell und unproblematisch über den Normalweg zum Ausgangspunkt ab und kann unterwegs die Gipfelstürmer bedauern, die sich bei inzwischen gewaltiger Hitze den Westgrat heraufkämpfen. „Der frühe Vogel fängt den Wurm", dies gilt auch in den Abruzzen. Denn die Sonneneinstrahlung wirkt auf über 2000 Metern Höhe im Fels noch intensiver als am nahen Meer. Wer da nicht rechtzeitig unterwegs ist, schwitzt eben um so mehr... ◁

Wer die Berge der Abruzzen im Rahmen geführter Touren erleben will, dem sei das entsprechende Programm des DAV Summit Club empfohlen, der hier im Frühjahr unterwegs ist. Infos unter www.dav-summit-club.de.

:info: Touren

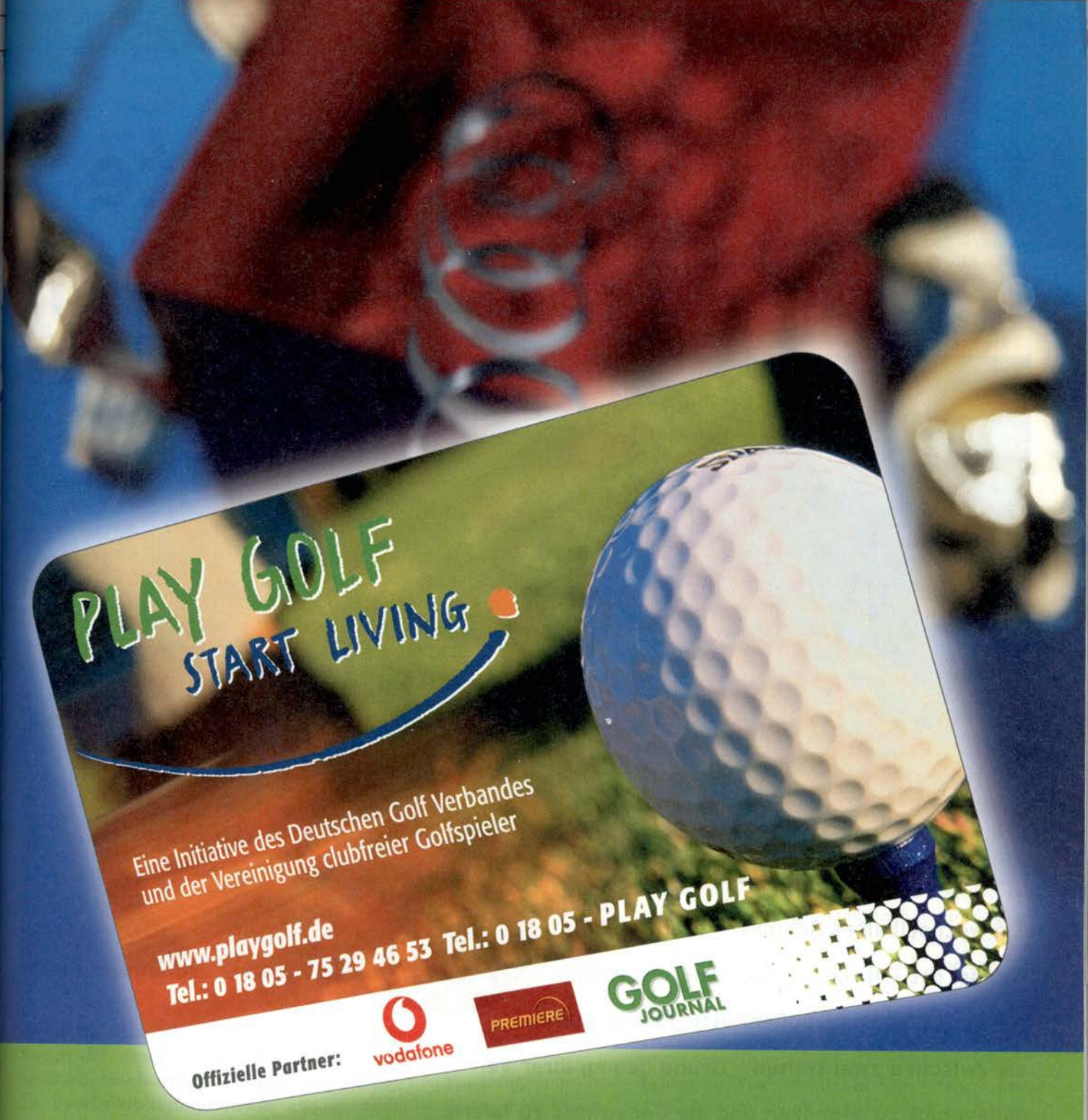
Die günstigste Zeit für Bergtouren in den Abruzzen reicht von Mai/Juni bis September/Oktober. Am Gran Sasso kann das Wetter schnell wechseln und auch im Sommer Schnee fallen; entsprechende Ausrüstung versteht sich von selbst.

Da nicht alle Hütten Telefon haben und auch die Öffnungszeiten variieren, empfiehlt es sich, vorher bei der Hüttenverwaltung, Tel.: 0039/0862/40 00 11 oder beim CAI in l'Aquila anzurufen, Tel.: 0039/0862/2 43 42, E-Mail: cailaquila@hotmail.com (zu den einzelnen Hütten siehe Infokarte).

Allgemeine Informationen zu den Abruzzen gibt es in den italienischen Fremdenverkehrsämtern sowie ausführlich in den Tourismusbüros vor Ort bzw. unter www.regione.abruzzo.it sowie www.gransassolagapark.it.

Führer:
- **Helmut Dumler: Wanderungen in Umbrien. Mit Gran Sasso und Abruzzen. Bruckmann Verlag**
- **Georg Jung: Wanderungen in den Abruzzen, Verlag J. Berg (vergriffen)**
- **Stefano Ardito: Guida ai Monti d'Abruzzo, Carsa Edizioni.**

Karten:
- **Kompass – Gran Sasso d'Italia/L'Aquila, 1:50.000 mit Lexikon,**
- **Club Alpino Italiano/Sezione dell' Aquila – Gran Sasso d' Italia, 1:25.000.**



Ihr bester Freund spielt noch nicht Golf?

Die Geschenkidee: play golf card für 25 €

PLAY GOLF
START LIVING

Infos unter: www.playgolf.de

Hotline 0 18 05/PLAYGOLF (0 18 05/75 29 46 53)

Fax-Abruf 0 18 05/INFOGOLF (0 18 05/46 36 53)

Eine Initiative des Deutschen Golf Verbandes
und der Vereinigung clubfreier Golfspieler

Die Ostpreußenhütte feiert ihr 75. Jubiläum



Foto: Archiv Sektion Königsberg

Ein wechselhaftes Schicksal, stets in die Wandel der Politik eingebunden, begleitet die stattliche Ostpreußenhütte. Immer stand sie zwischen zwei Welten – Grund genug, ihrer Vergangenheit zu gedenken und die Gegenwart zu feiern.

Von Dr. Ulrike v. Hase-Schmundt

Gedanken der 1890 begründeten Sektion Königsberg, in den Alpen ein eigenes Haus zu errichten, waren wohl bereits vorhanden, als 1925 ein aus Königsberg in Ostpreußen angereistes Sektionsmitglied von Eishöhlenführer Eduard Justus auf das Fehlen einer Hütte auf dem zehnstündigen Weg von Werfen zum Matrashaus (2941 m) im Hochkönniggebiet aufmerksam gemacht wurde. Von der Notwendigkeit einer Hütte überzeugte Justus dann auch in Königsberg mit einem Vortrag die von der grandiosen Schönheit des Hochkönigs überwältigten Sektionsmitglieder. Noch im Jahr 1926 wurde ein geeigneter Hüttenbauplatz ausgesucht und am 9. November 1926 der Sektion übereignet: Den auf dem Weg zum Hochkönig gelegenen Bau ermöglichte die Schenkung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (1895-1959), Eigentümer der südlich gelegenen Herrschaft Imlau. Er stiftete den 2000 Quadratmeter großen, felsigen Baugrund.

Zum zweiten Mal war es ein Hohenzollern, der wohltuend in die Geschichte der Ostpreußen eingegriffen hatte. Als nämlich die Hütte am 25. Juli 1928 nach nur einjähriger Bauzeit auf dem 1630 Meter hohen Rettenbachriedl im

Salzburger Land eröffnet werden konnte, hatte sie bereits Geschichte: Mit der Wahl ihrer Ostpreußenhütte im Salzburger Land schufen die Königsberger nicht nur eine neue Unterkunft auf dem Weg zum Matrashaus, sondern sie gedachten auch jener 20.000 Salzburger, die 1732 auf Grund ihrer protestantischen Glaubenszugehörigkeit durch Dekret des Fürstbischofs des

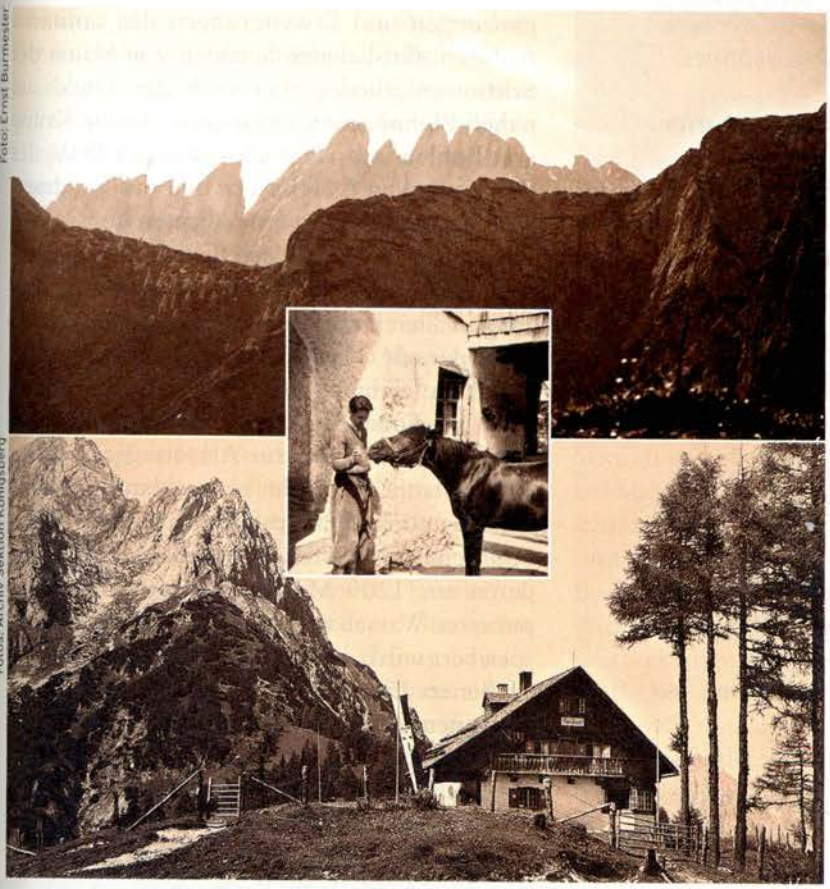


Foto: Ernst Burmester

Fotos: Archiv Sektion Königsberg

Die Ostpreußenhütte liegt in 1630 Meter Höhe auf dem Rettenbachriedl, unterhalb der zerklüfteten Nordflanke des Hochkönigs (l.). Im Südosten ziehen die Felsen der Mandlwand die Blicke auf sich (o.); der erste Hüttenwirt Eduard Justus bewirtschaftete mit Saumpferd Maxl die Hütte auch nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs (u.).

Landes verwiesen worden waren. Damals hatte der Hohenzoller Friedrich Wilhelm I. König in Preußen (1688-1740) den Flüchtlingen in Ostpreußen neues Land zugewiesen. Eine Fügung des Schicksals ist es, dass die Hütte nun, nach Verlust der ostpreußischen Gebiete im Jahr 1945, ein letzter vertrauter, mit vielen Erinnerungsstücken ausgestatteter Ort für die ehemaligen Königsberger geworden ist. 1952 wurde die Sektion „im Westen" wiederbegründet und hat seit 1965 ihren Sitz in München.

Mit dem Bau der Hütte wurden erfolgreich Brücken geschlagen: Den beauftragten Architekten Karl Pauly (der Königsberger war bis 1945 Schriftführer der Sektion) sowie Baumeister Hans Kronberger aus Werfen gelang trotz gewiss unterschiedlicher Architekturvorstellungen in fast unerwarteter Einigkeit, in ihrem Entwurf ostpreußische und salzburgische Stilelemente zum Einklang zu bringen. Der Typus des Vorlaubenhauses mit seiner gegen Süden gelegenen überdachten Terrasse – der „Laube" – mit ihren gekerbten Ständern, die grüne, für Masuren typische Fensterumrandung sowie das Schnitzornament des Holzbalkongeländers stammen aus Ostpreußen.

Eröffnung und kommissarische Verwaltung

Mit Berichterstattung in der regionalen sowie der ostpreußischen Presse wurde die Eröffnung der Hütte am 25. Juli 1928 aufwändig gefeiert. Doch bereits 1933 (bis 1939) war sie auf Grund der Ausreisesperre für Deutsche nach Österreich unerreichbar – eine Folge des Verbots der NSDAP, SA und SS durch die österreichische Regierung Dollfuß am 19. Juni 1933. 1944 wurde die Geschäftsstelle der Sektion in Königsberg zerbombt. Wie durch ein Wunder aber überlebte die Hütte die Kriegswirren unzerstört und ungeplündert. Ab 1946 kommissarisch von Österreich verwaltet und zugleich umgetauft in „Blienteckhütte" trug sie diesen Namen bis zur Rückbenennung 1951.

Nach einem Schuppenbrand wurde die Hütte ab 1949 wieder vom ersten und Vorkriegswirt, dem Eishöhlenführer Eduard Justus mit seinem legendären Bernhardiner Barry sowie dem Saumpferd Maxl bewirtschaftet. Justus gelang die Kontaktaufnahme zu Mitgliedern der Sektion Königsberg, die den österreichischen Verwaltern seit 1952 beratend zur Seite standen. Aber auch nach Rückgabe der westdeutschen Hütten im Jahr 1956 blieb der ehemals mittel- und ostdeutsche Hüttenbesitz unter Verwaltung des finanziell damit schwer belasteten Österreichischen Alpenvereins. Erst 1962 konnte die Ostpreußenhütte in „eigentumsgleichen Besitz" zurückgegeben werden. 1973 endlich, als letzte nach der Sektion Breslau, erhielt auch die Sektion Königsberg/Pr. ihr Eigentum zurück und wurde im Grundbuchamt Werfen wieder eingetragen.

1965 verlegte die zwischenzeitlich in Göttingen angesiedelte Sektion ihren Sitz nach München, in diesem Jahr hatte sie wieder 327 Mitglieder. Bestehen blieb bis heute das freundschaftliche Verhältnis und die enge Zusammenarbeit mit der mit dem Wegewesen betrauten, in steter Hilfe unermüdlichen Sektion Werfen des OeAV.

:info: Ostpreußenhütte (1630m)

Geöffnet:	Ganzjährig geöffnet mit folgenden Ausnahmen: • November bis 25. Dezember • dienstags und mittwochs zwischen dem 6. Januar und Ostern • ab Ostermontag vier Wochen
Übernachtung:	20 Betten in Zimmern und 40 Lager (der Winterraum für zwölf Personen ist während der Schließungszeiten der Hütte geöffnet)
Hüttenwirtin:	Karolina Feucht
Adresse:	Ostpreußenhütte, Postfach, A-5450 Werfen
Telefon:	(0043) 64 68 71 46

Talort und Anreise: Werfen (550 m), mit PKW erreichbar über Autobahn Salzburg nach Süden in Richtung Villach, Ausfahrt Pass Lueg oder Werfen; in Höhe der Burg Hohenwerfen Auffahrt zur Dielalm. Bahnhof in Werfen.

Aufstiegsmöglichkeiten: Über die mit PKW erreichbare Dielalm (1026 m, Gasthaus), Parkmöglichkeit. Gehzeit ab Dielalm ca. 2 Stunden, Weg Nr. 401
Von Tenneck über das Blühnbachtal, Gehzeit ca. 5 Stunden
Von Imlau/Pfarrwerfen über Sonneck Haus, Gehzeit 3,5 Stunden, Weg Nr. 60

Übergänge ab Ostpreußenhütte: Matrashaus am Hochkönig (2941 m), 5,5 Stunden - Abstieg über Mitterfeldalm (1670 m), 4,5 Stunden ab Hochkönig zum Arthurhaus
Riemannhaus im Steinernen Meer (2177 m), 7-8 Stunden, nur bei sicherem Wetter

Übergänge ab Matrashaus:
Matrashaus am Hochkönig (2941 m) - Mitterfeldalm - Pfarrwerfen/Imlau (3,5 Stunden ab Mitterfeldalm)
Matrashaus am Hochkönig (2941 m) - Birgkar - Erichhütte - Dienter Sattel (sehr steil, gesicherter Klettersteig, 3-4 Stunden)
Matrashaus am Hochkönig (2941 m) - Teufelslöcher - Bertgenhütte - Hinterthal

Gipfelmöglichkeiten Ostpreußenhütte:
Gamskarkogel (2014 m, ca. 1 Stunde)
Eibleck (2354 m, ca. 2 Stunden, nicht markiert)
Floßkogel (2437 m, ca. 2,5 Stunden)
Hochkönig (2941 m, ca. 5,5 Stunden)

Karten und Führer:
- AV Karte Nr. 10/2 Hochkönig - Hagengebirge, 1:25 000
- AV-Führer Berchtesgadener Alpen, Bergverlag Rudolf Rother, München
- Landesvermessungsamt, Karte Berchtesgadener Alpen, 1:50 000
- Kompaß Nr. 15 Tennengebirge - Hochkönig, 1:50 000
- Freytag & Berndt WK 103 Pongau - Hochkönig - Saalfelden, 1:50 000

Modernisiert für das neue Jahrtausend

Zunächst waren auf Grund der ungesicherten Besitzverhältnisse sowie allgemeinen Geldmangels seit Kriegsende Instandsetzungsarbeiten nicht mehr vorgenommen worden. Aber schon vor der Rückgabe begann man mit Inventarergänzungen und Erweiterungen der sanitären Anlagen. Großzügige Spenden von Seiten der Sektionsmitglieder, aber auch der damals im nahen Blühnbachtal ansässigen Familie Krupp von Bohlen und Halbach sowie des DAV, der Regierung von Oberbayern und der Landesregierung von Salzburg ermöglichten im Lauf der Jahre dringend gewordene Einbauten und Neuerungen. Eingebaut wurde eine Warmluftheizung in allen Räumen; modernisiert wurden die entweder mit Öl oder mit Holz/Brikett gespeisten Öfen; errichtet wurden eine Materialseilbahn am Forstaufschließungsweg zur Blühnteckalm, eine Station für Arbeitsaggregate für Arbeitsstrom und Licht, ein mehrstufiges Klärsystem und eine Pumpstation für die Erschließung einer 200 Meter tief gelegenen Quelle, deren aus 1200 Meter Entfernung heraufgepumptes Wasser in einem Wasserreservoir gespeichert wird.

Bereits 1974 konnte das Haus nach Norden um einen Anbau vergrößert werden, dessen Ausführung im ursprünglichen Plan bereits vorgesehen, damals aber an Geldmangel gescheitert war. Nun umfasst er Toiletten-, Wasch- und Duschräume. 1990 wurde ein Winterraum für zwölf Personen eröffnet, 1996 die „Kleine Stube" im Erdgeschoss der Hütte gemütlich möbliert – von ihrem Kachelofen wird noch zu sprechen sein! Die Dach- und Fenstererneuerung 1999-2000 machte die Hütte winterfest, so dass sie das gesamte Jahr über bewirtschaftet werden kann. Eine Solaranlage sorgt für eine Teilgewinnung des erforderlichen Stromes. Seit dem Frühjahr 2003 wird an einer Vergrößerung der Terrasse gearbeitet, umfangreiche Baumaßnamen für die Abwasserbeseitigung stehen 2004 bevor.

Die Ostpreußenhütte - kein Heimatmuseum

Die Ostpreußenhütte ist technisch auf so modernem Stand, dass der Aufenthalt in ihr gemütlich und bequem ist. Und doch trägt sie,



Fotos: Ernst Burmester

Der Aufstieg zur Ostpreußenhütte führt über die Blienteck-Alm.

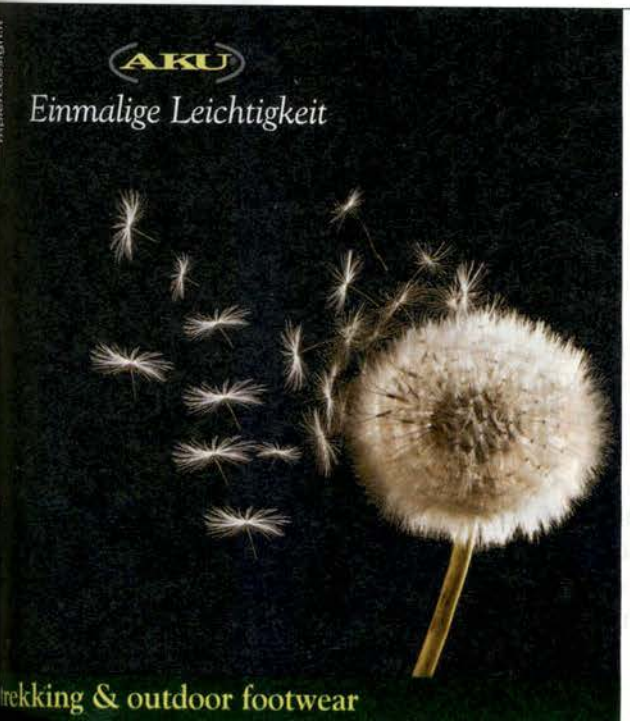
trotz aller Neuerungen, in sich, was ihr eigentliches Wesen ausmacht: In unaufdringlicher Weise bewahrt sie das Andenken an Ostpreußen, der geografisch und ideell verlorenen Heimat vieler Sektionsmitglieder. Dennoch ist sie weit entfernt, ein Heimatmuseum zu sein.

Die masurische Architektur des Hauses mit seiner gemütlichen, nach Süden gelegenen, überdachten „Laube", in der sich viele Wanderer sofort niederlassen, wurde bereits erwähnt. Der Kachelofen in der „Kleinen Stube" besteht aus alten Cadiner Kacheln aus Ostpreußen. 1996 konnte er mit Hilfe eines bereitwilligen Ofensetzers wieder instand gesetzt werden. Aber es gibt viel mehr Traditionelles, das der Besucher in seiner Fülle kaum wahrnimmt.

Vor dem Haus weht zu festlichen Anlässen, weißgrundig mit schwarzem Kreuz, die Fahne des „Ordenslandes". Sie erinnert an die vier ostpreußischen Sektionen des Alpenvereins, Danzig, Elbing, Königsberg und Tilsit. Allein die „Königsberger" haben überlebt.

In den Treppenhäusern und auf den Fluren der zwei Stockwerke finden sich Kurenwimpel und Fotos ostpreußischer Landschaften. Reich geschmückt sind alle elf (Schlaf-)Zimmer, die in Ölgemälden, Stichen und Fotos die Erinnerung an die teilweise eng verbundene Geschichte Ostpreußens und des Landes Salzburg bewahren. Unter den zahlreichen Stiftungen an die Hütte finden sich auch solche, welche die geologischen Vergangenheit und Gegenwart der Region zum Thema haben. Wen wundert es, dass die Sektion im letzten Jahr unter die Ausstellungsmacher ging und ihre reichen Schätze für einige Wochen in der „Winterstube" vereinte? Dort konnte das archivalisch und auch in einer kleinen Broschüre erfasste Bildmaterial in einer Zusammenschau besichtigt werden.

Heute hat die Sektion Königsberg wieder mehr als 600 Mitglieder. Viele junge Menschen sind als „Sympathisanten" der kultivierten Hütte mit ihrer zu Recht bekannten Küche zur Sektion gestoßen. Ein Geheimnis der Ostpreußenhütte ist, dass sie sich trotz ihrer Besonderheiten ein großes Maß an Unaufdringlichkeit und Zurückhaltung bewahrt hat. Für jeden Bergwanderer ist sie eine „normale" Hütte inmitten geologischer und botanischer Sehenswürdigkeiten. Kein Gast, der sich in den gemütlichen holzgetäfelten Räumen niederlässt, fühlt sich von der Geschichte bedrängt. Und doch empfindet jeder den besonderen Geist, in dem der zum Teil schmerzvollen Vergangenheit der Salzburger und Königsberger Bevölkerung gleichermaßen gedacht wird. ◁

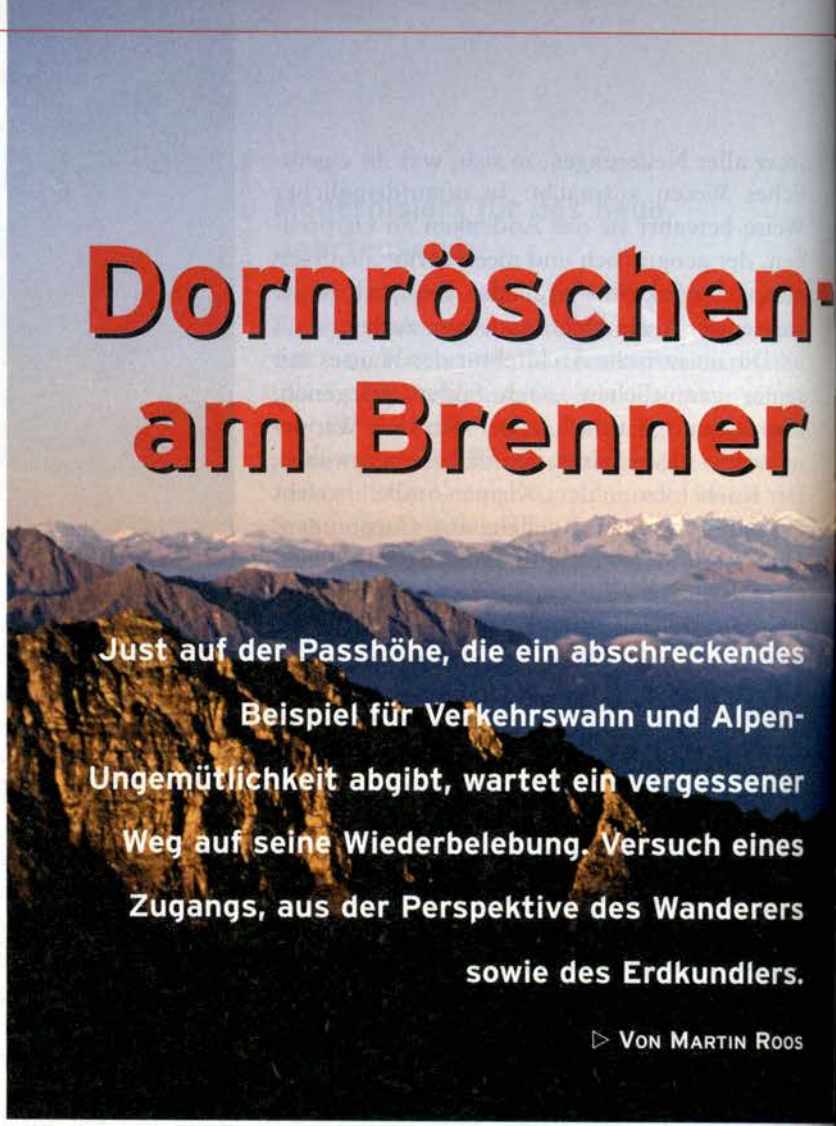


AKU®
www.aku.it
Montebelluna - Italien tel. +39.0423.2939 - e-mail:info@aku.it



GORE-TEX®, Guaranteed To Keep You Dry, Gore® und Bildzeichen von W.L. Gore & Associates.

Dornröschen am Brenner



Just auf der Passhöhe, die ein abschreckendes Beispiel für Verkehrswahn und Alpen-Ungemütlichkeit abgibt, wartet ein vergessener Weg auf seine Wiederbelebung. Versuch eines Zugangs, aus der Perspektive des Wanderers sowie des Erdkundlers.

▷ Von Martin Roos

Sie zerren an meinen Armen, an der Jacke – sogar am Haar. Hundert Hände aus blauen Uniform-Ärmeln halten mich zurück. „Lasst ihn nicht über die Gleise", schallt es hinten. „Nehmt ihn fest!" Ein dumpfer Schlag an der Schläfe. Ich zucke zusammen und wache auf. Gegen den Fensterrahmen des Zugabteils ist mein Kopf gerutscht. Seltsamer Traum; unter den mich greifenden Händen schien ich zu schrumpfen.

Geologische Trennlinie

„Die Kleinen werden immer geschluckt." Bernd Lammerer, Geologie-Professor in München, grinst, während er das sagt. Mit seinem Zeigefinger fährt er auf der geologischen Karte Südtirols, die er quer über Briefe, Skripten und Schreibutensilien gebreitet hat, das Wipptal bzw. den Brenner entlang. „Sehen Sie: Dieses hellblaue Band ist alles, was hier noch vom penninischen Ozeanboden übrig ist."

Östlich die Zillertaler, westlich die geologisch ganz verschiedenen Stubaier und dazwischen Reste eines längst verschwundenen Meeresgrundes. Für den Brenner als Trennlinie zwischen geologischen Welten interessiert sich Lammerer, seit er dort Daten und Steine für eine Forschungsarbeit sammelte, um sein Diplom an der Universität München zu erwerben, vor 34 Jahren. Damals war der Autobahnbau in vollem Gang. Bahngleise führten zu diesem Zeitpunkt schon seit einem ganzen Jahrhundert über den Brenner.

Ausgangspunkt Brennerpass

Benommen schaue ich auf die Uhr: kurz vor zehn morgens. Wenige Minuten bleiben, bis Eurocity 81 „Garda", der schwerfällig den kurvigen Schienenstrang hinaufächzt, in den Brenner-Bahnhof einfährt. In meinem Traum wollte ich mich verbotenerweise direkt vom Bahnsteig 9 über die Gleise stehlen, über die dort in einen Tunnel verbannte Autobahn hinweg; wollte auf die andere, östliche Talseite, um den kürzesten und schönsten Weg hinauf zum alpinistisch und geologisch so interessanten Wolfendorn zu wandern.

> Wer am Brenner aussteigt denkt nicht gerade an Wandern

Wer am Brenner aussteigt, denkt nicht gerade an Wandern. Unwirtlich ist es. Straßen, Schienen und Shops sind auf Durchzug programmiert. Im Frühjahr und Herbst schafft es die Sonne erst spät vormittags, die triste Szenerie aufzuhellen. Und dann dieses dauernd an- und abschwellende Brummen, Rauschen, bisweilen Hupen und Quietschen.

„Seismisch aktiv ist die Gegend immer noch", erklärt Lammerer ernsten Blicks. An der Bürowand hinter seinem Stuhl zieht eine Großaufnahme der Zillertaler Gletscher mit Schafen im Vordergrund den Blick des Besuchers magisch an. Nicht über den unter der Last der Sattelzüge vibrierenden Asphalt spottet der Geologe: Noch immer tauchen an der Brennerstörung die östlich gelegenen Kalkschiefer des alten Ozeans Millimeter um Millimeter unter den Stubaier Gesteinen ab.

Aufstieg in die Einsamkeit

Auf Meeresgrund sozusagen lasse ich das Ortsschild „Brennero" hinter mir und folge der leicht abschüssigen Brennerstraße gen Süden.

Auf dem Weg zum Wolfendorn tun sich beeindruckende Weitblicke auf: Im Norden blendet der Olperer mit seinen Fernern (o.); Ausgangspunkt für die Wanderung auf vergessenen Wegen ist der Brennerpass mit seiner dem modernen Massenverkehr geweihten Infrastruktur (r.).

Schlaf







Fotos: Martin Roos

Rechts die Polizeikaserne, links ein verlassener Militärstützpunkt. Entgegen kommende Raser, die unmöglich bis „Brennero" das Tempolimit einhalten werden. Aber es hilft nichts: Der derzeit einzig legale Weg zur „Direttissima" über die Postalm zum Wolfendorn führt erst einmal zwanzig ungastliche Minuten entlang der Straße, bevor eine Landstraße in Richtung Gasthaus Brennerwolf abzweigt.

„Dem Herrgott sind die Haare gewachsen, das sagt die Legende." Hansjörg Orgler deutet auf das große Kruzifix der Wolfenkapelle. Der Bund mit den schweren Schlüsseln klirrt noch leise an der Holztür, die der Wirt extra aus dem Gasthaus geholt hat, um mir das Innere der Kapelle zu zeigen. Die Haare gerauft haben mag sich Orgler damals, vor 34 Jahren, als nicht nur die Kapelle, sondern auch das Gasthaus mitsamt der denkmalgeschützten Stube dem Autobahnbau weichen musste. Vierzig Meter über dem Talgrund fanden beide Gebäude ihren neuen Standort. Und Orgler scheint's zufrieden.

Es ist Mittag; der „Brennerwolf" liegt unter mir. Tief atme ich die Sonnenstrahlen ein, welche die noch feuchte, erste Almwiese des Wegs im Gegenlicht gleißen lässt: Lueger Alm – und die letzten Menschen, denen ich an diesem Tag begegnen werde. Der Anstieg in Richtung Flatschjoch bleibt rechts liegen, breit führt der Ziroger Höhenweg nach Norden weiter. Nach einer Viertelstunde bahne ich mir einen Weg durch die Kuhherde, die das Haus der Postalm umzingelt. Bis zum Karwendel reicht der Blick.

Ein Jammer, dass der alte Weg zur Postalm am Brenner von der Autobahn, ein Stück weiter hangaufwärts von der Vegetation geschluckt wurde. In der Hälfte der Zeit ließen sich die 300 Höhenmeter überwinden, könnte man der Abgaswolke entkommen! Gerade das landschaftlich reizvollste der vier fast parallel zueinander verlaufenden Täler, die in Richtung Wolfendorn führen, bleibt so eine Art verkehrstechnisches Sperrgebiet.

Noch in den 1960er Jahren gab es unmittelbar nördlich des Brenner-Bahnhofs einen Übergang. Heute dient das großflächig versiegelte Areal der Brummi-Abfertigung. Nicht dass für die Wanderer am Brenner gar nichts getan worden wäre! Schließlich quert dort der vor einigen Jahren eingeweihte Tiroler Höhenweg. Der ist vom Bahnhof in halbstündiger Rinnstein-Balance zu erreichen, aber fristet am Brenner ein beton- und stahlgesäumtes Dasein.

„Ur-Europa"

„Das gehört schon zu Ur-Europa." Bernd Lammerer steht geräuschlos auf. Aus dem mit Fotos, Tabellen und Karten beklebten Schrank fischt der 61-jährige einen weiteren geologischen Plan hervor, breitet ihn über den anderen und umkreist darauf mit dem Finger in etwa die sich oberhalb der Postalm heraufziehenden Hänge. Der gebürtige Münchner kennt die Gegend wie seine Westentasche. Davon zeugt allein das Kapitel über Ur-Europa in seinem vom DAV preisgekrönten Buch „Wege durch Jahrmillionen".

Der Anstieg von der Postalm führt mich vom Ozean zum Kontinent, nach Ur-Europa. Aber nicht nur deswegen fühle ich mich wie ein Schlammspringer, der es im Meer wie auch zu Land aushält. Braunes Wasser spritzt an meinem Schuhschaft

:info: Urlaub am Brenner

Der beschriebene Aufstieg vom Brenner über die Postalm zum Wolfendorn ist momentan größtenteils unmarkiert. Weil der Weg abschnittsweise verfallen und überwachsen ist, bedarf es neben guten Schuhwerks und Trittsicherheit auch ein wenig Orientierungsvermögen. Bei Nebel nicht empfehlenswert! Oberhalb der Postalm muss mit zu querendem Stacheldraht gerechnet werden.

An- und Abreise:

Die Eurocity-Linien der Bahn machen zweistündig in beiden Richtungen am Brenner Halt. Außerdem verkehren zahlreiche Lokalbahnen.

Übernachtung:

Nahe liegend ist eine Übernachtung auf der Landshuter Europahütte, die natürlich auch über die „klassischen", landschaftlich aber nicht ganz so reizvollen Aufstiege vom Brennersee über das Venntal bzw. über die Griesalm zu erreichen ist:

- Brenner – Brennerwolf – Postalm – Wolfendorn (2776 m) – Landshuter Europahütte (2693 m): 1730 Höhenmeter, 5-6 Stunden (ohne Wolfendorn-Gipfel ca. 150 Höhenmeter bzw. 40 Minuten weniger).
- Brennersee – Vennhöfe – Landshuter Europahütte: 1370 Höhenmeter, 4-4,5 Stunden.
- Brennersee – Griesbergalm – Mäuerlscharte – Wolfendorn – Landshuter Europahütte: 5-6 Stunden.

Tourenvarianten:

1-Tages-Tour: Brenner – Brennerwolf – Postalm – Mäuerlscharte – Griesbergalm – Brenner: 5,5-6 Stunden (auf einer Höhe von etwa 2560 m bzw. nach rund 3 Stunden reiner Gehzeit trifft man auf den neuen Tiroler Höhenweg, der über die Mäuerlscharte zurück zum Brenner leitet).

2- und Mehr-Tages-Touren, ausgehend von der Landshuter Europahütte (Tag 1, s.o.):

2 Tage:

a) zurück zum Brenner über das Venntal.
b) weiter über die Sumpfschartl zur Touristenrast im Valser Tal und nach Stafflach im Wipptal (Bahn-Anschluss).

3+ Tage:

a) über das Pfitscher Joch zur Geraer Hütte; weiter zur Touristenrast (s. 2b).
b) über das Pfitscher Joch auf dem Tiroler Höhenweg zum Schlegeisspeicher und weiter nach Mayrhofen im Zillertal.
c) über das Pfitscher Joch zur Hochfeilerhütte (ev. Hochfeiler; 3510 m).

Karten:

Tabacco 037 „Gran Pilastro/Hochfeiler" (1:25.000) sehr, AV 31/3 „Brennerberge" (1:50.000) bedingt empfehlenswert. Für Neben- und Anschluss-Touren: s. a. Kompass „Tiroler Höhenweg".

Literatur für geologisch Interessierte:

Bernd Lammerer: Wege durch Jahrmillionen. J. Berg, Bozen 1990. Im deutschen Buchhandel nicht mehr regulär erhältlich; nach Auskunft des Autors in Bozen zu bekommen. Andere Quellen: Antiquariate und DAV-Bibliothek.
Näheres zu Forschung und Person auf den Internetseiten des Geo-Instituts der Universität München:
www.iaag.geo.uni-muenchen.de,
speziell zu Professor Lammerer
.../einrichtungen/asa/lammerer.html
bzw. zur Erdgeschichte
.../einrichtungen/asa/asa_alpen.html

empor. Immer wieder ist der aufgelassene Weg abgerutscht oder sumpfig verwachsen.

Verkehrslärm aus dem Tal weht nur noch mild herauf, ist zum entfernt rauschenden Fluss mutiert. In weiten Kehren schiebt sich der Weg nach oben, die gesamte Breite des engen Tals ausnutzend. Die Vegetation wird lichter, das Ausschreiten weniger brisant. Ungläubig staune ich über den Reiz der Landschaft: grün in grün, dazwischen bunte Blütentupfer; Alpenrosen, Büsche und Lärchen, zwischen denen helle Felsvorsprünge hervorlugen. Das muss der Hochstegen-Marmor sein, von dem mir Lammerer erzählte.

„Typisch für die Wolfendorn-Gegend", erklärt der Professor knapp und ruhig. „Der Hochstegen-Marmor gehört zum Schelfgebiet nördlich



des kurzlebigen Ozeans. Oberer Jura, etwa 140 Millionen Jahre jung." Ohne zu überlegen, rückt Lammerer mit solchen Fakten heraus. Aber er beschäftigt sich längst nicht ausschließlich mit den Brennerbergen. Strukturgeologie und Geodynamik lehrt er; außerdem bildet er die Studenten im Gelände aus. „Früher war ich gefürchtet wegen meiner Kondition", fügt er beiläufig, aber mit anschwellender Stimme hinzu.

Außer Atem komme ich auf dem serpentinenreichen Weg jenseits der Baumgrenze. Auf rund 2200 Meter Höhe haben ihn mehrere Lawinenrutsche für hundert Meter in einem unwegsamen Geröllfeld aufgehen lassen. Aber gerade hier oben, im felsigen Gelände, muss ich mich kopfschüttelnd wundern, wie breit und stark befestigt er einst angelegt wurde. Wann nur? Und von wem?

Unterwegs auf alten Militärwegen

„Das muss in den 1920ern gewesen sein", wird mir Helmut Holzer am nächsten Tag erklären, während er den Apfelsaft mit einem Schuss

Wasser zu einem Schorle aufspritzt. Die ganze Gegend, so der Wirt der Landshuter Europahütte weiter, sei mit den alten Militärwegen der Italiener vollgepflastert.

Kein Wunder: Eine Landesgrenze verläuft „erst" seit kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs durch die Brennerregion. Quasi als Belohnung sagten die Alliierten 1919 in St. Germain-en-Laye Ja zu Italien, das Südtirol für sich beanspruchte. Denn 1915 hatte das Dreibund-Mitglied seine Neutralität aufgekündigt, Österreich den Krieg erklärt und sich damit auf die Seite der Entente geschlagen.

Österreichs Tirol wurde um einiges schmäler und insgeheim fürchteten die südlichen Nachbarn wohl revanchistische Tendenzen; auch noch in den 1930er Jahren, als Italien bereits mit Deutschland paktierte. Also rüstete Italien unter anderem die Grenzgegend mächtig auf. Richtig grün waren sich Hitler und Mussolini wohl nicht.



Die Landshuter Europahütte (2693 m) eignet sich hervorragend als Stützpunkt für Touren im Brennergebiet (l.); der Weg zum Gipfel des Wolfendorns ist für Geologie-Fans hochinteressant: Die Felsblöcke aus Hochstegen-Marmor zeigen außergewöhnliche Strukturen (o.).

Die grünen Moosstellen allein sind es, die dem verfallenen Haus eine Spur von Leben einhauchen. Mich schaudert leicht, als ich vorsichtig durch die Pfützen und über zerborstenes Glas schreite. Da ein einzelner, modriger Stiefel; dort die rot-rostigen Gerippe der verwaisten Dreistockbetten. Ob diese Leitern hier als Notausstieg dienten für den Fall, der Militärstützpunkt würde überfallen?

Neugierig ziehe ich AV- und Tabacco-Karte aus der Beintasche. Ich wundere mich nicht darüber, dass keine das auf etwa 2460 Meter gelegene Gebäude verzeichnet – ebenso wenig

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Wege zu den Göttern
Traumtrekking in Nepal



50 Jahre nach der Erstbesteigung des Mt. Everest präsentiert sich Nepal mit gewohntem Lächeln und herzlicher Gastlichkeit. Der Frieden im Land hat Bestand. Dröhnende Tempelglocken unter goldenen Dächern. Reisterrassen als Himmelsleitern. Und die Götter wohnen unter den Menschen.

Everest Summit Lodges: Trekking mit Hotelkomfort

Das Khumbu ist das spektakulärste Wander- und Bergsteigergebiet der Welt. Die besten Lodges hat der DAV Summit Club. Komfort am Fuß des Mt. Everest. Fantastisches Trekking mit leichtem Tagesrucksack bis zum Sherpakloster Tengpoche. Gute Akklimatisation, wenig Quartierwechsel, Reiseleitung durch deutschsprechende Sherpaguides.

HILKE **Termine**: 15/16 Tage
September bis Mai, jede Woche
Preis ab Deutschland ab **€ 2195,–**



Lodgetrekking Mt. Everest mit 6000er-Besteigung

Maximaler Trekkingkomfort zu sensationell günstigem Preis. Bestmöglicher Service am Berg. Die alpine Ausrüstung wird gestellt. Wem der Island Peak, 6189 m, zu schwer bzw. zu hoch ist, hat Freude an Chukhung Ri, 5546 m, oder Kala Pattar, 5545 m.

HIHHE **Termine**: 23 Tage
25.9./2.+9.+16.+23.+30.10.2003
18.+25.3./1.+8.+15.4.2004
Preis ab Deutschland ab **€ 2690,–**

Zelttrekking Acht Achttausender auf einen Blick

Kunst und Kultur der Königstädte im Kathmandutal. Ursprüngliches Trekkingerlebnis im Solu. Terrassenfelder und Rhododendron. Der Pike-Gipfel, 4065 m, nicht einmal halb so hoch wie der Mt. Everest. Aber er bietet den einzigartigen Blick auf acht Achttausender. Genießen Sie eine herrliche Himalayawanderung, ohne Schwierigkeiten, bei der die höchste Schlafhöhe 4100 m nicht übersteigt.

HIAAC **Termine**: 16 Tage
2.+16.10.2003/1.4.2004
Preis ab Deutschland ab **€ 2270,–**

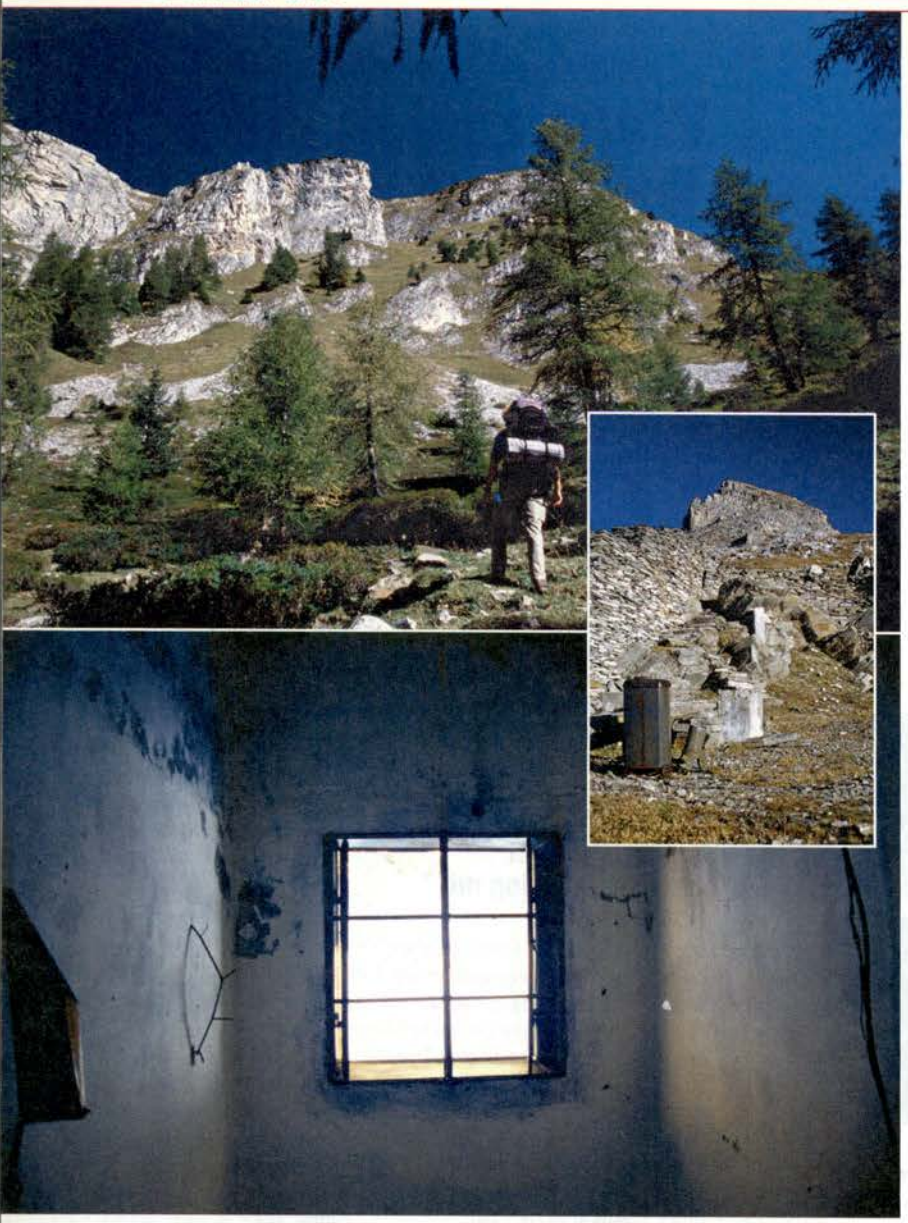
Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel



Oberhalb der Postalm führt der Aufstieg durch lichten Lärchenwald (o.), vorbei an alten Militärbefestigungen, die einst italienische Alpini-Einheiten nutzten (u.); hier zeigt der Wolfendorn erstmals seine mit Felsblöcken übersäte zahme Westseite (M.).

wie wohl Dutzende anderer solcher Stützpunkte, durch welche der „Duce" die frische Grenze bewachen ließ.

Schon ein schöner Fleck, den sich die Alpini für ihren Stützpunkt ausgesucht haben: Tief- und Weitblicke in die Taleinschnitte; im Nordosten blendet der Olperer mit seinen Fernern. Und zum ersten Mal präsentiert sich der Wolfendorn in vollem Umfang von seiner zahmen Westseite. Der Weg vor mir ist gesäumt von großen Blöcken, die wie die Mittelteile einer Ziehharmonika aussehen.

„Das ist nichts Außergewöhnliches", sagt Lammerer, sich gemächlich im Sessel zurücklehnend. „Alles ist Hochstegen-Marmor; aber wenn Anteile mit unterschiedlicher Korngröße verschieden schnell rausgewaschen werden, entstehen solche Strukturen."

So simpel die Erklärung des Professors auch war – ich komme aus dem Staunen nicht heraus: Hier sehen die Felsen aus wie mit einem Kamm aufgeritzt; dort wie umgekippte Stapel aus gewaltigen Tellern. Über dem Schauen vergeht die Zeit im Flug. Immer schärfer schleift die tief stehende Sonne die Kanten der Marmorblöcke. Ich beschleunige den Schritt. Schließlich will ich noch vor Einbruch der Dunkelheit die fehlenden 200 Höhenmeter überwinden, um mich an der vielgerühmten Rund-um-Aussicht des Wolfendorns zu ergötzen.

„Weit hab ich's nicht gebracht", sagt Lammerer verschmitzt lächelnd. Er wendet den Kopf nach links zum einzigen Fenster des Büros in der Luisenstraße, gleich neben dem Lenbachhaus. „Da drüben", mit der Hand winkt er in Richtung eines schmucken Altbaus, nur einen Steinwurf weg vom Geologischen Institut, „das war meine Gebärklinik." Wie viele Male er schon am Wolfendorn unterwegs war, vermag er nicht zu rekonstruieren. Sehr oft auf jeden Fall. „Ich kenn' da fast jeden Stein."

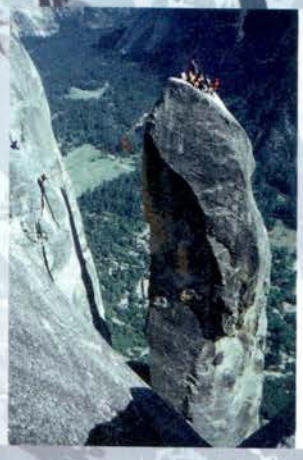
Traum oder Wirklichkeit?

Flache Stellen sind um den felsigen Gipfelaufbau des Wolfendorns kaum zu finden. Aber in einer Kehre des breit angelegten Aufstiegs, auf etwa 2700 Meter Höhe, finde ich einen halbwegs brauchbaren Biwakplatz. Trotz frischer Abendbrise und mehr als 180gradiger Hang-Exposition geben mir steinerne Rückwand, dampfende Suppe und zwei Kilogramm Daunen ein wohliges Gefühl. Während sich auf dem Schlafsack eine hauchdünne Eisschicht bildet, schwirren im Kopf die kontrastreichen Bilder der einsamen Felslandschaft herum. Schlaf ist nah und Traum...

Hier sehen die Felsen aus wie mit einem Kamm aufgeritzt

Ausgeruht steige ich aus und verlasse den Bahnhof; steige auf steilem Pfad in Richtung Postalm auf. Schon nach einer halben Stunde habe ich Lärm und Mief des Brennerpasses hinter mir gelassen. – Woher kommt plötzlich dieses Licht? Ich öffne die Augen und blicke aus der Schlafsack-Kapuze nach oben. Vollmond. Schade, denke ich, mich wieder einmummelnd; das mit dem verführerisch einfachem Wanderweg vom Brenner zum Wolfendorn: wieder einmal, vorerst, nur ein Traum. ◁

JDAV special



Risiko

Vom Umgang mit alpinen Gefahren

JDAV special

▷ Von Wolfgang Mayr

Der Reiz des Risikos

Wer sich um seine Sicherheit beim Bergsteigen Gedanken macht, muss sich zwangsläufig auch mit dem Thema Risiko beschäftigen. Risiko ist ein viel verwendeter Begriff und kommt in jeder Internet-Suchmaschine millionenfach vor. Wir wollen „Risiko" im ‚JDAV special' weder definieren (also keine Angst vor hochgeistigem Geschwafel!), geschweige denn verbindlich festlegen, wie viel davon der Einzelne eingehen darf.

Regeln und Gesetze gibt es leider schon zu viele! Der von der Natur entwöhnte Mensch wird mit noch mehr Schildern nicht wirklich geschützt, eher besteht die Gefahr, dass sein letzter Funken Intuition und Eigenverantwortung auch noch vernichtet wird. Die auch leider bei uns immer mehr einreißende Mentalität aus der (amerikanischen) Rechtssprechung, für alles und jeden einen Schuldigen zu finden und anschließend zu verklagen, ist sicherlich nicht dazu geeignet, einen bewussteren Umgang mit Risiko und Verantwortung zu fördern.

In den folgenden Artikeln soll das Thema Risiko anhand von interessanten Beispielen von verschiedenen Seiten beleuchtet werden:

Einmal ganz aus technischer Sicht mit der Frage „Was wäre, wenn dieser Karabiner jetzt brechen würde?". Um Sinn und Zweck, aber auch um Übertreibung von Redundanz zur Verringerung des Risikos geht es im Artikel von Klaus Kunigham „Mit Sicherheit gehen wir ein Risiko ein".

Die beiden anderen Artikel befassen sich mit Berufsgruppen, die im Gebirge mit dem Risiko umgehen müssen. „Vom Maximum zum Optimum", damit beschäftigt sich Peter Geyer, 1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Berg- und Skiführer und IVBV-Präsident. Der Einblick in das Risikomanagement der Bergführer sollte jede/n in der Jugendgruppe, aber auch Jugend- und FachübungsleiterInnen zum Nachdenken anregen.

Und wie man in der alpinen Luftrettung mit dem permanenten Risiko umgeht, erfahrt ihr aus dem sehr offenen und persönlichen Interview mit Christoph Hemmann.

„Wenn wir meinen fehlerfrei zu arbeiten - dann wird's erst recht riskant!" ist Hemmi's Rückblick über ein knappes Vierteljahrhundert relativ riskanter Tätigkeit als Profi-Retter. Er konnte vielen helfen, die sich überschätzt und ihr Risiko unterschätzt hatten.

Ein Leben ohne Risiko gibt es nicht, und wenn, dann wäre es vermutlich nicht lebenswert. Wir müssen aber lernen, es richtig einzuschätzen. Also, setzt euch jetzt an einen ganz sicheren und ruhigen Platz und zieht euch das ‚JDAV special' rein. Zu Risiken und Nebenwirkungen ...





▷ Von Peter Geyer

Ob professioneller Bergführer oder ehrenamtlicher Tourenleiter, wer Verantwortung für seine Begleiter übernimmt, muss sich bewusst sein, dass er sich im Spannungsfeld von Risiko und Sicherheit bewegt. Hier geht es mir um das Thema der „Inneren Sicherheit", um die geistige Einstellung auf den Umgang mit dem Risiko. Als hauptberuflicher Bergführer möchte ich meine Gedanken und Erfahrungen möglichst verständlich an Führer weitergeben.



Beim Führen gilt es zwei Ebenen zu verbinden und in Einklang zu bringen: Erlebnismanagement und Risikomanagement. Die zwei scheinbar unterschiedlichen Aufgabenbereiche konkurrieren zwar oft mittelbar, dürfen sich jedoch, je nach Situation und Priorität, unmittelbar nie ausschließen. Einerseits muss der Führer seinen Anvertrauten die größtmögliche Sicherheit bieten, andererseits muss ihm bewusst sein, dass ein mehr oder weniger großes Risiko immer vorhanden ist und er absolute Sicherheit nie gewährleisten kann. Wer dieses Spannungsfeld ignoriert und sich in dieser Realität nicht bewegen kann, ist als Führer ungeeignet.

Ziel des Risikomanagements • Die Zielsetzung ist leicht und klar zu definieren: Das immer vorhandene Risiko ist durch entsprechende Planung und der Situation angepasstes Verhalten auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Der Begriff „Risiko"? • „Wie sicher ist sicher"? Jeder Führer kennt die Frage, die ihm zum x-ten Mal gestellt wird: „Ist es sicher oder gefährlich"? Diese Frage ist so gestellt unsinnig und kann auch nicht beantwortet werden. Wir sollten uns erst mit der Frage auseinandersetzen: „Wie sicher ist sicher"?

Dazu sind jedoch die Begriffe Sicherheit und Risiko neu und klar zu definieren. Es reicht eben nicht, immer nur vom hoch gelobten Restrisiko zu sprechen. Unstrittig gilt ein kooperativer Führungsstil als Erfolg versprechend und zeitgemäß. Dazu ist es unumgänglich, dass sich nicht nur der Führer, sondern auch die Geführten mit der tieferen Bedeutung dieser Begriffe befassen.

Basisrisiko - Reduzierung - Restrisiko • Jede Tour, jede Aktivität hat ein mehr oder weniger großes „Basisrisiko", das sich aus objektiven Gefahren, den Informationsdefiziten, der Länge und Höhe der Tour usw. ergibt. Risikobewusstsein, detaillierte

Vom Maximum zum Optimum

Risikomanagement für Führungskräfte im Gebirge

Planung, situativ defensives Verhalten und guter Führungsstil reduzieren das Basisrisiko. Was bleibt, ist das immer vorhandene, mehr oder weniger große „Restrisiko". Es setzt sich u. a. zusammen aus den wechselnden Verhältnissen, dem Wetter, den Informationslücken, den unvorhersehbaren Ereignissen, usw.
Es ist unumstritten, dass bei einer Tour mit hohem Basisrisiko, trotz bestmöglicher Reduzierung, auch das Restrisiko höher liegen wird als bei einer Tour mit geringerem Basisrisiko und somit auch die relative Sicherheit, die geboten werden kann. Die Vorstellung, dass Basisrisiken auf verschiedenen Levels, auf immer gleich hohe Restrisiken reduziert werden können, ist falsch. Es ist ein gravierender Unterschied, ob wir es auf Skitour mit dem Basisrisiko einer realistischen Stufe zwei, drei oder gar vier lt. Lawinenlagebericht zu tun haben. Entsprechend wird auch das bleibende Restrisiko und somit die relative Sicherheit unterschiedlich hoch ausfallen.



Folglich gibt es keine Bergtour ohne Risiko, und das immer vorhandene Restrisiko, auch mit größtem Know-how des Führers, wird unterschiedlich hoch sein und muss so akzeptiert werden. Voraussetzung ist allerdings, dass Führer und Geführte gleichermaßen wissen, welches Risiko eingegangen werden muss.

„Es gibt keine Bergtour ohne Risiko"





Risikomanagement als Gemeinschaftsaufgabe • Eine Personengruppe ist im Gebirge als „Gefahrengemeinschaft" oder „Risikogemeinschaft" unterwegs. Daran ändert sich auch nichts, wenn ein Führer dabei ist und die Verantwortung übernommen hat. In dieser Gemeinschaft trägt der Führer unumstritten die Hauptverantwortung und somit den größten Teil des Risikomanagements. Er kann auch die Verantwortung, die ihn selbst trifft, nicht an andere delegieren. Das schließt jedoch nicht aus, dass sich jeder Teilnehmer seiner persönlichen Eigenverantwortung zur Unfallvermeidung bewusst sein muss und Sorge dafür zu tragen hat. Dies bedeutet, dass für gewisse Restrisiken die Geführten, nach einer Aufklärung durch den Führer, selbst verantwortlich sind. Risikomanagement ist eine Gemeinschaftsaufgabe, in der jeder aktiv mitwirken muss.

Die Kommunikation • Wenn wir davon ausgehen, dass das Risikomanagement eine Gemeinschaftsaufgabe ist, dann müssen wir darüber sprechen, müssen uns austauschen und darüber kommunizieren. Wir sollten uns eine Risikorhetorik aneignen, die jeder verstehen und umsetzen kann. Dieses ehrliche Kommunizieren sollte nicht nur zwischen Führer und Geführten erfolgen, sondern auch zwischen den Führern und innerhalb von Organisationen und Veranstaltern (Sektionen, Bergschulen usw.).

Risikobewusstsein statt Sicherheitsdenken • Um in der Realität besser bestehen zu können, ist für die typischen „Sicherheitsdenker" ein Umdenkprozess notwendig. Sicherheitsdenken ist: „Ich habe die Sache immer im Griff" - „ich habe große Erfahrung" - „ich bin der Experte" - „mir ist so was noch nie passiert" - „außerdem habe ich jegliche ‚Sicherheitsausrüstung' parat". Wer so denkt, unterteilt in „entweder oder", „sicher oder gefährlich". Diese Denkweise wird Unfälle eher provozieren! Sicherheitsdenken ist eine trügerische Illusion. Sie verzögert Entscheidungen, man wird unflexibel, fehleranfällig und erlebt herbe Überraschungen.

Für den Risikobewussten gibt es „mehr oder weniger" und er wird Unfälle so eher reduzieren! Risikobewusstsein fördert die Flexibilität und die Wachsamkeit. Durch das Bewegen in der Realität werden Überraschungen seltener und man hat das Risiko besser „im Griff". Es gilt der Grundsatz: „Nicht der absoluten Sicherheit nachlaufen, sondern lernen, mit dem Risiko umzugehen"!

Vom Maximum zum Optimum • So wie es die typischen „Sicherheitsdenker" gibt, gibt es auch Führer, die aus jeder Tour, bei jeder Aktion das Maximum anstreben. Das Maximum ist selten das Optimum und dient meist nur der Selbstbefriedigung des Führers! Um sich als Führer mit seiner Gruppe im optimalen Bereich bewegen zu können, sind viel Erfahrung, ein ausgereiftes Beobachtungs- und Beurteilungsvermögen, psychologische Fähigkeiten und ein hohes Maß an Selbstdisziplin erforderlich. Das Optimum wird leider durch keine fixe Leitlinie markiert oder begrenzt, sondern es ist ein sich immer verändernder Bereich zwischen dem Minimum und dem Maximum.
Professionalität ist die stete Suche nach dem Optimum. Dabei können effektive Standards und eine professionelle Bescheidenheit überaus hilfreiche Faktoren sein. Das Optimum ist beispielsweise eine Antwort auf die Frage: „muss wirklich alles gemacht werden, was machbar erscheint?"

„Instrumente" • Führer haben für den Umgang mit dem Risiko einige Instrumente zur Hand. Es liegt an jedem selbst, wie er sie einsetzt und wie effektiv er damit umgehen kann. Dazu gehören: Planung und Vorbereitung, Führungsstil, Kommunikation, Bearbeitung des Gruppenstandards, die Umsetzung und die Reflexion. Ein schönes Ergebnis dieser Anregungen wäre, dass alle Führer Selbstbewusstsein und „Rückgrat" zeigen und sagen: "So etwas mache ich als Führer nicht" und dass Eigenverantwortung im Gebirge wieder „gelebt" wird. ◁



▷ Von Wolfgang Mayr

Christoph Hemmann, genannt „Hemmi" ist 47 Jahre alt, von kräftiger Statur, verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Hemmi lebt südlich von Kempten im Allgäu und arbeitete 24 Jahre als HCM* beim Rettungshubschrauber Christoph 17. In dieser Zeit flog er 7500 Einsätze, davon 2000 Bergrettungen.
Zur Zeit ist dieser Hubschrauber mit ca. 1800 Einsätzen und mit einem Viertel davon im Gebirge der meistfrequentierte im alpinen Gelände Deutschlands. Hemmi ist natürlich auch privat nicht von der Fliegerei los gekommen. Seine Hobbys sind Segelfliegen, Kanu fahren, Arktisreisen und Skifahren.

Risikofaktor

Ein persönlicher Rückblick

Selbstvertrauen

Welche Verantwortlichkeiten liegen bei einem Rettungshubschrauber (RTH) wie z.B. beim „Christoph 17" (CHR 17) vor?
Die Besatzung besteht aus drei Personen: Dem Piloten, dem Arzt und dem Rettungsassistenten, genauer gesagt dem HCM. Die Verantwortung für den Hubschrauber obliegt allein dem Piloten, die für den Patienten dem Arzt, und die einsatztaktische und technische Abwicklung dem HCM. In diesem Team muss der HCM jedem zur Hand gehen und eine Lösung wissen. Ist z.B. ein Bergsteiger unter einem Felsblock eingeklemmt, muss er wissen wie er vorgeht oder welche Fachkräfte er hinzu zieht.

Du warst 24 Jahre als Rettungsassistent und als HCM beim RTH CHR 17 in Kempten tätig. Viele Handgriffe im technischen und medizinischen Bereich sind sicher zur Routine geworden. Würdest du heute - mit etwas Abstand - deine Zeit dort als „riskante Arbeit" oder als „Job wie jeden anderen" sehen?
Die Bezeichnung Job lehne ich total ab. Du musst dich mit dieser Arbeit voll identifizieren - das erledigt man nicht so nebenbei! Ich kann nicht einfach um 17 Uhr Feierabend machen. Da jeder Einsatz anders ist, kann man nicht von Routinetätigkeit sprechen. Die Routine kommt uns aber zugute. Das schwierigste ist meist der Faktor Mensch, also der Patient, die Angehörigen und das Rettungsteam. Die Arbeit würde ich generell schon als riskant einstufen. Man geht hier immer wieder über eigene Grenzen raus, das ist riskant, aber es geht um die Rettung eines Menschenlebens. Du musst immer einen Tick besser sein als der, der in der Klemme steckt und sich nicht mehr helfen kann. Der ganze Rettungsdienst ist riskant, besonders die Luftrettung. Wir können nicht einfach rechts ran fahren und mal kurz Luft holen. Jeder Fehler ist mit einem womöglich tödlichen Risiko behaftet.

*) HCM = Helicopter Emergency Medical Service Crew Member

Wie ist deine Familie mit dem Wissen um die Risiken deines Berufes umgegangen?
Das zieht sich schon ins Familienleben hinein. Meine Frau hat mir das aber erst viel später gesagt, wieviel Angst sie wirklich gehabt hat. Da unsere Wohnung südlich von Kempten liegt, hat sie uns oft bei schlechtem Wetter in die Berge rein fliegen sehen und dann bis spät in die Nacht gewartet. Im Einsatz konnte ich sie nicht benachrichtigen. Wenn wir schwer verletzte oder tote Kinder hatten, habe ich meine Tochter - auch wenn es mitten in der Nacht war, wecken müssen und mal drücken - das habe ich einfach gebraucht. Meine Möglichkeit es zu kompensieren war, mich abends noch eine halbe Stunde mit Musik voll zu dröhnen. Sonst hätte ich wahrscheinlich die emotionale Belastung bei der Familie abgeladen. Die Dienstzeiten waren grob gesagt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, bzw. im Sommer oft bis Mitternacht. Zwei Tage harten Dienst, dann vier Tage frei.

Ein relativ hohes Basisrisiko lässt oft den Sicherheitspuffer oder anders gesagt die Fehlertoleranz kleiner werden. Stumpft man nicht ab und fühlt sich nach tausenden gelungenen Rettungseinsätzen total sicher oder quasi unverwundbar?
Der Sicherheitspuffer ist wichtig und sollte eigentlich größer werden, aber es ist wirklich so, dass man mit der Zeit abstumpft. „Schon wieder ein Bergwanderer mit Halbschuhen..." - der Drive lässt dann schon auch nach. Bei zu erwartendem anspruchsvollem Einsatz läuft man aber schon auf Hochtouren. Nur wenn jemand z. B. zum 50. Mal einen bestimmten Landeplatz anfliegt, zeigt man dann das der gleichen Crew wohl bekannte Drahtseil der Materialbahn evtl. nicht mehr extra an. Jeder weiß es ja... du fühlst dich

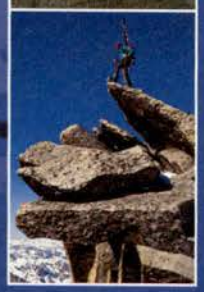


in diesem Routineteil des Fluges wirklich sicher und unverwundbar. Ich war vielleicht sogar teilweise etwas hochnäsig gegenüber dem Risiko und habe einige Dämpfer gebraucht um auf den Boden der Realität zurück zu kommen. Wir haben auch immer Fehler zugegeben, nicht verschwiegen. In der Rettungsfliegerei bekommt man keine Rüge, wenn man Fehler zugibt, es wird nur für alle problematisch, wenn einer Fehler verschweigt. Warum muss erst einer den Fehler mit tödlichem Ausgang begehen? Jeder im Team profitiert von der Aufarbeitung gemachter und eben zugegebener Fehler. Zu seinen Fehlern zu stehen ist der erste Schritt um diese Fehler zu minimieren. Manche Fehler erkenne ich selbst nicht - das müssen mir andere beibringen. Offenheit in der Fehleranalyse ist da wichtig!

Durch was wurde es manchmal gefährlich?

Ich würde sagen: Die Technik ist in diesem Bereich zu 99% ausgereift - 1% liegt es etwa am Material. Der Faktor Mensch ist das Problem, besonders die Kommunikation untereinander. Die Technik wird immer moderner und perfekter und unsere Technikgläubigkeit nimmt im gleichen Maß zu. Wir hinterfragen die Technik gar nicht mehr und glauben das, was wir in ihr sehen wollen. Dadurch schätzen wir das Risiko meist zu gering ein. Darum passiert meiner Ansicht auch im Freizeitbereich immer mehr - die Technik ist immer besser geworden, nicht aber der Mensch.





Die planmäßige Berg- (und damit auch Flug-)Rettung ist in den Alpen eine für viele beruhigende „Notbremse". Den alpinen Verbänden wurde und wird immer wieder vorgeworfen, durch die Forcierung und Unterstützung des Mobiltelefon-Systems die Risikobereitschaft bei Outdoor-Sportarten zu vergrößern.

Viele Leute haben nicht das gleiche Wissen wie ihre tolle Ausrüstung es vorzugeben scheint. Beim Kauf wird ja nicht erklärt, was passiert wenn... Die Risikoeinschätzung sinkt meines Erachtens durch den Kauf hochwertiger Ausrüstung. Wir hatten mit 16 Jahren auch kein Risikobewusstsein, von Lawinen hatten wir kaum Ahnung. Mit unserer bescheidenen Ausrüstung sind wir aber nicht so leicht und schnell in wirklich gefährliches Gelände gekommen. Nur wenige kamen in extremes Terrain. Jeder junge Freerider z.B., auch der der keine Ahnung hat, kann sich heute so gefährden. Durch die Nutzung des Handys glaube ich aber nicht, dass diese Leute mehr Risiko eingehen. Aber da gibt's auch Ausnahmen: Wir suchten mal abends einen vermutlich abgestürzten Gleitschirmflieger und hatten im Föhnsturm einige sehr gefährliche Flugsituationen. Die Bergung verlief dann doch noch gut. Die Mutter des unverletzt Geretteten meinte dazu nur lapidar, ihr Sohn hätte ja ein Handy gehabt und es benutzt...und zum Retten sei die Rettung ja da. Das Mobiltelefon bringt aber auf jeden Fall - auch für uns - viel mehr Vorteile als Nachteile. Der Missbrauch ist kaum vorhanden. Früher brauchte eine Alarmierung im Gebirge teils 3-4 Stunden, heute mit dem Handy kann jemand - entsprechende Witterungsverhältnisse vorausgesetzt - fast genauso schnell auf Rettung hoffen wie bei einem Verkehrsunfall.

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Reif für die Inseln

Wanderferien nach dem Twin-Konzept



Das von Teneriffa bekannte und von Sonntag Aktuell preisgekrönte „Twin-Wanderkonzept" mit täglich zwei unterschiedlich anspruchsvollen Touren gibt's ab Herbst 2003 auch auf Mallorca und Madeira. Zwei Wanderführer vor Ort ermöglichen auch Partnern mit ungleicher Kondition unvergesslichen gemeinsamen Urlaub.

Teneriffa – Miniaturkontinent

Der DAV Summit Club hat auf Teneriffa ein eigenes Hotel: das Haus Alta Montaña ist das Herz einer fantastisch ausgebauten Finca nahe den Cañadas. Homers „Elysische Flur" ist ein Ganzjahresziel und auch im Hochsommer nie zu heiß, wenn man im Summit Club-Hotel Alta Montaña wohnt, über den Dächern von Vilaflor, in luftigen 1500 m. Perfekter Ausgangspunkt für Wanderungen und Biketouren. Über allem erhaben der Pico del Teide, 3718 m.

ESTEF **Termine**: 8/15 Tage
ganzjährig, jeden Samstag
Preis ab Hotel HP/DZ ab **€ 660,–**
Flug ab € 350,–



Mallorca – Einsamkeit im Hinterland

Inselwanderungen wider das Vorurteil: Mallorca ist unverbaut, gebirgig und keineswegs überlaufen, wenn man abseits der Strände auf malerischen Wegen ins Innere der Insel vorstößt. Der Wind kommt vom Meer. Die Macchia duftet nach Thymian.

ESMAJ **Termine**: 8/15 Tage
September bis November 2003
Februar bis Juni 2004
Anreisetag Sonntag
Preis ab Hotel HP/DZ ab **€ 760,–**
Flug ab € 150,–

Ewiger Frühling auf Madeira

Jeden Monat kommt der Frühling aufs neue nach Madeira. Jeden Monat beginnen andere Blumen zu Blühen. Blütenpracht auf Schritt und Tritt entlang der Wanderwege. Durchzogene Kulturlandschaft bis hinauf zum Pico Ruivo, 1861 m, dem höchsten Berg.

POMAD **Termine**: 8/15 Tage
September bis Dezember 2003
Januar bis Juni 2004
Flüge mit Air Portugal
ab München oder Frankfurt
Abflugtag Freitag
Preis ab Deutschland
HP/DZ ab **€ 995,–**

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2003 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel



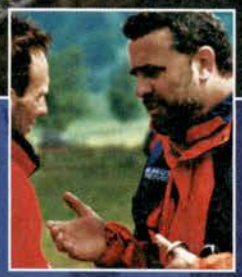
Wir können auch Rücksprache halten und somit für alle Beteiligten den Einsatz sicherer und schneller, also auch billiger durchziehen.

Sind Jugendliche, besonders bei der Ausübung von Trendsportarten leichtsinniger geworden?

Ich glaube schon, dass ein Teil leichtsinniger geworden ist, aber nicht aus eigenem Antrieb, sondern aufgrund der Suggestion durch die Werbung. Schön, cool, fun, das Außergewöhnliche in dichter Folge zählt. Ich muss der Erste gewesen sein - hinten anstellen gibt's nicht. Also nicht genießen, wenn der richtige Zeitpunkt da ist, sondern alles sofort. Für etwas sich anstrengen, es sich erarbeiten, das zählt für viele meist nicht mehr. Schon vom finanziellen Background ist bei vielen jungen Leuten heute fast alles möglich. Gleich beim ersten Mal den Kick zu erleben ist schon drin, aber halt nur mit einem maximal gesteigerten Risiko. Aber Erwachsene verhalten sich da nicht anders!

Gab es für dich Situationen, wo du alles hinschmeißen wolltest?

Diese Situationen gibt es in jedem Beruf, besonders eben hier, wo man emotional stark gefordert ist und den Druck nicht so leicht abbauen kann. Aber am meisten ärgert man sich, wenn einem nach erfolgreicher Bergung jemand vorwirft, man hätte ihn sauberer da rausholen können und außerdem fehle seine Rolex-Uhr. Aber was ich im letzten Punkt zu den Sparmaßnahmen gesagt habe ist immer häufiger auch so ein Grund gewesen. Oder wie das erst kürzlich verlorene EU-Verfahren, das aussagt, dass Bereitschaftszeit keine Arbeitszeit ist! Für was soll ich dann noch meinen Hals riskieren? Wenn ich einen Fehler begangen habe und es deshalb riskant war, kann ich diesbezüglich an mir arbeiten, aber hier wird es aus Gründen des Umfelds riskanter, die ich nicht ändern kann. Enttäuschung kommt hinzu und macht einen müde.



Wenn wir einmal die erforderlichen Sorgfaltspflichten und Sicherheitschecks, die Lehr- und Führungskräfte im Alpinbereich (Jugendleiter, Fachübungsleiter, Bergführer) anwenden, mit den Sicherheits-Standards der Fliegerei vergleichen, sind diese ähnlich oder höher?

Die Standards in der Fliegerei sind sehr hoch! Es wird hier nach festen Konzepten ausgebildet und gearbeitet, um eben die Risiken zu minimieren. Hier wird nicht nach dem Motto „Das haben wir immer schon so gemacht" ausgebildet. Ein gegenseitiger Kontrollmechanismus ist eingebaut. Spätestens jährlich (teils aber schon vierteljährlich wie beim Thema Bergetau- oder Windenbergung) werden Fähigkeiten und Fertigkeiten überprüft, und das wird dir nicht geschenkt. Du musst dich wirklich hinsetzen und lernen - und überprüft wird das Ganze zusätzlich von außen. Also wie wenn man den Führerschein jährlich neu machen müsste. Da man mit dieser Methode eingefahrene Verhaltensweisen schneller als Risikopotential erkennt, ist es meiner Ansicht nach auch für die entsprechende Personengruppe im Alpenverein oder bei den Bergführern unbedingt zu empfehlen. Wer sich seiner Fähigkeiten sicher ist und von der Persönlichkeitsstruktur damit keine Probleme hat, braucht sich auch nicht vor solchen Tests zu fürchten. Auch hier geht's um die Sicherheit von Menschenleben - darum auch hier Standards und eine Kontrolle derselben durch Außenstehende, also nicht in der eigenen Suppe umrühren.





Du arbeitest jetzt für eine namhafte deutsche Rettungsgerätefirma im Bereich Absturzsicherung. Warum hast du aufgehört mit deinem Traumberuf?

Irgendwann bist du einfach etwas abgestumpft, du überlegst teils zu lange - so wie z.B. „soll ich jetzt noch raus wegen einem blöden Halbschuhtouristen...?" Dann sollte man aufhören, was ich auch getan habe. Nach 24 Jahren ist man körperlich und emotional ausgebrannt. Trotzdem war es für mich der Traumberuf schlechthin, ich konnte oft ohne Vorgesetzte situativ frei entscheiden. Wenn man das Rad zurückdrehen könnte, würde ich es trotz des Risikos wieder machen, nur würde ich mit manchen Risiken anders umgehen. In meinen Jugendjahren und auch die erste Zeit im Beruf bin ich schon zu hohe Risiken eingegangen. Die Linie „bis-hierher-und-nicht-weiter" würde ich heute früher ziehen. Die Rettungsfliegerei hat über 25 Jahre hinweg meinen beruflichen Werdegang gekrönt und mir auch Bewunderung eingebracht. Man sollte ihr nicht erliegen, aber sie macht einem den Abschied nicht leichter. Ehrlich gesagt habe ich davor auch ein bisschen Angst gehabt. Ich habe mich aber rechtzeitig damit auseinander gesetzt und die Weichen gestellt durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen und Ausbildungen.

> „Nach 24 Jahren ist man körperlich und emotional ausgebrannt. Trotzdem war es für mich der Traumberuf."

Fehlt dir bei deinem neuen Betätigungsfeld nun der „Kick" oder gibt es neue und andere Herausforderungen?

Also ich bereue es nicht aufgehört zu haben! Inzwischen befriedigt mich eine andere Art von „Kick", der mir jetzt gerechter wird. Neuentwicklungen und Trainings sind das. In der neuen Firma haben wir ein riesiges, weltweit einmaliges Trainingzentrum zur Übung von Höhenrettungs- und Interventionsszenarien. Hier komme ich mit den Anwendern neuer Innovationen wie internationalen Rettungsorganisationen oder Sondereinsatzkommandos der Polizei zusammen.

Hast du jemals einen besonderen oder persönlichen Dank für die Rettung eines Lebens erfahren?

Hin und wieder kommt das vor, aber sehr sehr selten. In den ganzen 24 Jahren sind drei oder vier Patienten wieder gekommen, haben den Kontakt gesucht und sich persönlich bedankt. Gleich nach dem Einliefern ins Krankenhaus kommt schon mal ein „Danke" und „ich melde mich noch wenn's mir besser geht...", worauf man aber nicht warten sollte. Die Luftrettung ist zu selbstverständlich geworden! ◁

Mit Sicherheit gehen wir ein Risiko ein...

Gratwanderung zwischen Leichtsinn und Sicherheits-Overkill

▷ Von Klaus Kunigham

„ wenn wir uns an Seilbrücken über Schluchten hangeln, in alpinem Gelände klettern oder mit der Jugendgruppe an einer künstlichen Kletterwand Sport und Spaß verbinden. Allen drei Aktionen ist eines gemeinsam: Das Risiko, aus einer Höhe zu stürzen, die für Leib und Leben gefährlich ist. Um genau dieses Risiko zu reduzieren, verwenden wir erprobte und bewährte Sicherungsmethoden. Wir nutzen Klettergurte, Seile, Karabiner usw., die wir mehr oder weniger entsprechend der aktuellen Lehrmeinung anwenden. Aber was, wenn eines der Glieder dieser Sicherungskette versagt?

Erfolgsrezept Teilredundanz • In einem solchen Fall wäre es zweifelsohne für den Stürzenden wichtig, wenn eine zweite, eine redundante Sicherung die dringend benötigte Hilfe bieten könnte. Sollen wir dann also in Zukunft einfach konsequenter Weise mit doppelter Ausrüstung losziehen? Alles redundant absichern? Warten wir lieber noch einen Moment mit dieser Investition und betrachten die gesammelten Unfallberichte. Vielleicht müssen wir ja nicht gleich alles doppelt anschaffen. Die Fachleute sprechen von Teilredundanz, wenn die fehlerträchtigsten Stellen einer Sicherungskette doppelt abgesichert werden.

In der Sicherheitsforschung sind in der Tat Unfallberichte und Erfahrungen aus Unfällen nicht selten der Ausgangspunkt für einen weiteren Entwicklungsschritt. Ordnen wir die möglichen Fehlerquellen, so erkennen wir drei prinzipielle Versagensarten. Das Material kann versagen. Ein Karabinerbruch wäre ein klassisches Beispiel. Allerdings versagt modernes Bergsteigermaterial aufgrund der Qualitätsverbesserungen der letzten Jahrzehnte seltener. Die Funktion des Materials kann versagen. Zum Beispiel können Karabiner auch mit Verschlusssicherung ungewollt öffnen und aushängen. Dadurch haben sich in den letzten Jahren mehrere schwere z.T. tödliche Unfälle ereignet. Und als dritter Punkt kann auch der Mensch versagen, der die Materialien einsetzt und bedient. Blättert man die Sammlungen der Unfallberichte durch, so finden sich viele Unfallursachen gerade im menschlichen Versagen. Und da ist so ziemlich alles möglich, was man sich auch nicht vorstellen kann!

Risikoreduzierung durch innere Sicherheit • Welche Möglichkeiten haben wir, den genannten Versagensarten zu begegnen? Die oben schon angeführte Teilredundanz scheint hier das Mittel der Wahl. Wir können Material redundant einsetzten. Das macht überall dort Sinn, wo die Erfahrung gezeigt hat, dass Material versagen kann. Im alpinen Bereich des Kletterns ist ein Doppelseil sinnvoll, da es mehr Sicherheit als ein Einfachseil bietet. Am Klettersteig verwenden wir zwei eingehängte Karabiner. Einer könnte bei einer Knickbelastung zu wenig sein, usw. Materialredundanz sichert aber auch ein Funktionsversagen ab. So verwenden wir zwei gegenläufig eingehängte Karabiner mit Verschlusssicherung zum Einhängen ins Seil, wenn wir toproper oder auf einem Gletscher unterwegs sind. Umlenkungen für Topropestellen bauen wir an zwei Fixpunkten auf. Einen Standplatz richten wir mit wenigen Ausnahmen auch an zwei Fixpunkten ein. Eine Redundanz im menschlichen Handeln können wir durch entsprechende Kontrollen erreichen. Der Partner-Check beim Anlegen des Klettergurtes oder beim Anseilen ist ein solches Beispiel. Auch während unserer Aktionen ist ein kritischer Blick auf das Handeln unserer Bergkameraden nicht falsch. Selbstkontrolle, Teilredundanz und innere Sicherheit sind wichtige Ansatzpunkte zur Risikoreduzierung, die jeder selbst sofort umsetzen kann.



Ropescourse: hoher Erlebniswert bei minimalem Risiko



IMPRESSUM: JDAV special - Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 4/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Tobias Felber und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Erbse Köpf, Wolfgang Mayr, Peter Geyer, Klaus Kunigham. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder, Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion, Grafische Gestaltung: SENSiT Communication, München, www.sensit.de. Titelfoto: Wolfgang Mayr

Feuer in den Alpen am 9. August 2003

Im Mittelalter warnten Alpenbewohner mit Höhenfeuern vor herannahenden Feinden. Seit einigen Jahren haben Umweltschützer diesen Brauch wieder aufgegriffen, auch wenn sich die Bedrohungen verändert haben: heute machen zahlreiche Gruppen in allen Alpenstaaten am Samstag des zweiten Augustwochenendes jeden Jahres mit Höhenfeuern, Fackelzügen, Feuerspuckern u. a. auf Umweltbrennpunkte in den Alpen aufmerksam. Gemeinsames Thema der Alpenfeuer 2003 wird – anlässlich des UNO-Jahr des



Süßwassers – das Thema Wasser sein. Themen sind beispielsweise die Forderung nach einem Protokoll "Wasserhaushalt" der Alpenkonvention, die Gefahren durch die geplante Privatisierung der kommunalen Trinkwasserversorgung, Naturbeeinträchtigungen durch Wasserkraftwerke oder das Abschmelzen der Alpengletscher.
DAV-Gruppen sind aufgerufen, eigene Höhenfeuer anzuzünden, auch Feuer in Mittelgebirgen sind möglich. CIPRA Deutschland koordiniert die Aktivitäten für den bayerischen Alpenraum (info@cipra.de, Tel.: 0831/5209501), unter www.feuerindenalpen.org finden Sie weitere Informationen zur alpenweiten Kampagne im Internet.

Mitmachen: JDAV Umweltbaustellen und Canyoning

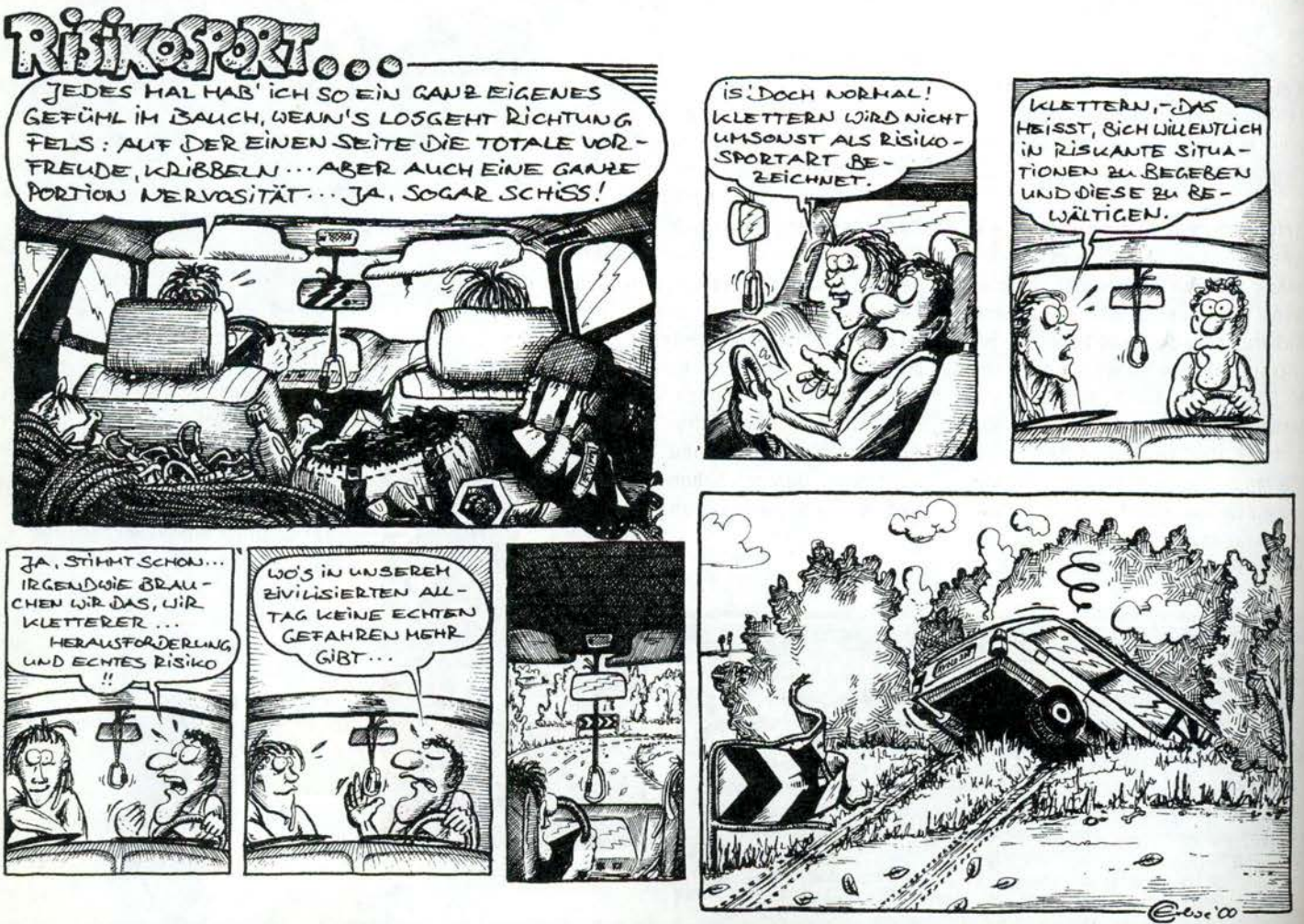
Wer zwischen 18 und 25 Jahre alt und dazu trittsicher und schwindelfrei ist, kann sich bei der Umweltbaustelle Wegsanierung anmelden. Sie findet vom 27.07.–2.08.03 statt, die Umweltbaustelle Hangschutz vom 10.–16.08.03. Kurskosten pro Woche incl. VP: 70,– €.
Wer's etwas feuchter liebt und Lust auf Äktschn hat, der sollte sich noch einen Platz beim Allgäu-Canyoning vom 17.-23.08. sichern.
Weiter Infos zu den Kursen gibt's auf unserer Homepage unter www.jdav.de/frames/fr-juku.htm oder bei der Jugend des Deutschen Alpenvereins, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, 089/14003-0.

Räumungsverkauf

Die Jugendbildungsstätte der JDAV in Bad Hindelang räumt ihre Lagerbestände und bietet folgende Teile zu Sonderpreisen an: Das Buch der Serie Bergsport-Praxis „**Mit Kindern ins Gebirge**" (Dewald, Mayr, Umbach) für nur 10,– €. Das Büchlein „**Spiele unterwegs – für große und kleine Bergsteiger**" von U. Aldebert, incl. einem Kartenspiel und wasserfestem Umschlag für nur 1,– €.
Nur so lange der Vorrat reicht! Bearbeitung nach Eingang! Portofrei ab Bestellwert 25 Euro! Bitte richtet die Bestellung direkt an die Jubi Hindelang, info@jubi-hindelang.de oder Telefon: 08324/9301-0

Allgäuer Seminare

Im Seminar „Das Wissen der Wildnis" im Rahmen der Allgäuer Seminare der Jubi-Hindelang sind noch einige Plätze frei! Dauer: 22.–24.9.2003
Kosten: 175,– €, für DAV-Mitglieder 155,– €. Nähere Infos direkt bei der Jubi, Telefon: 08324/9301-0 oder noch schneller unter www.jubi-hindelang.de.



Klettern und Naturschutz

Treffen im Elbsandsteingebirge

Der Bundesausschuss Klettern und Naturschutz traf sich vom 16. bis 18. Mai im Elbsandsteingebirge zu seiner 28. Sitzung. Auf der Saupsdorfer Hütte des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) wurden die Vertreter der regionalen Arbeitskreise in Deutschland, der IG Klettern und der Pfälzer Kletterer herzlich empfangen. Eines der zentralen Themen der Sitzung war die Situation des Bergsports im Nationalpark Sächsische Schweiz, die sich derzeit sehr positiv darstellt. Einschränkungen sind nur in sehr geringem Umfang zu verzeichnen. Ein Streitthema bei den Verhandlungen des SBB mit der Nationalparkverwaltung war jedoch immer wieder das Übernachten unter freiem Himmel, das sogenannte Boofen, welches im Elbsandsteingebirge eine lange Tradition hat. Es wurde erreicht, dass diese Tradition auch im Nationalpark an festgelegten Stellen und unter Auflagen fortgeführt werden kann.



Foto: Jörg Ruckriegel

Die 28. Sitzung des Bundesausschusses Klettern und Naturschutz war zugleich die letzte. Künftig wird man im Rahmen des umstrukturierten Ausschusswesens des DAV als „Fachbeirat Klettern und Naturschutz" firmieren. Auf die inhaltliche Arbeit wird dies allerdings keine Auswirkungen haben. Den Klettersport zu sichern und in naturverträgliche Bahnen zu lenken wird weiterhin das Ziel der Anstrengungen in allen Kletterregionen Deutschlands sein. Die letzte Sitzung war es auch für Claudia Irlacher, die den Ausschuss als Beauftragte für Bergsport und Umwelt mehr als drei Jahre mit großem Engagement geleitet hat und den Vorsitz aus beruflichen Gründen abgeben muss. Nach dem einstimmigen Willen des Ausschusses soll Dr. Jörg Eberlein, Gründungsmitglied des Ausschusses und Regionalvertreter für die Region Südliches Frankenjura und Bayerischer Wald, den künftigen Fachbeirat leiten. jr

Club Arc Alpin

Alpenkonvention soll nachgebessert werden

Die Alpenkonvention und ihre weitere Entwicklung wurde bei der diesjährigen Klausurtagung der Naturschutzbeauftragten des Club Arc Alpin (CAA) in der DAV-Jugendbildungsstätte in Hindelang eingehend analysiert. Die Alpenkonvention ist eine Rahmenvereinbarung, die von allen acht Alpenstaaten ratifiziert wurde. Dabei wird weltweit erstmalig versucht, für einen riesigen geographischen Raum Umweltziele – ähnlich der Vereinbarung von Rio – zu formulieren und sie mit Leben zu füllen. Inhaltliche Vorgaben zu verschiedenen Sachgebieten (z. B. Naturschutz, Tourismus, Verkehr) werden in sogenannten Protokollen gemacht. Die Staaten Österreich, Liechtenstein und Deutschland haben die neun bereits bestehenden Protokolle im vergangenen Jahr ratifiziert (s. Panorama Heft 5 u. 6/02), so dass sie für diese drei Staaten bereits gesetzesähnliche Gültigkeit besitzen. Nach Ansicht der CAA-Naturschutzbeauftragten ist dies neben der Einrichtung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention in Innsbruck, das als Motor für den Umsetzungsprozess dienen soll, ein wichtiger Schritt für die weitere Entwicklung gewesen. Die anderen Alpenstaaten sind aufgerufen, möglichst schnell die Ratifizierung der noch ausstehenden Protokolle einzuleiten. Auf Unverständnis stieß die Haltung Italiens, das die Ratifizierung des Protokolls Verkehr als einziger Alpenstaat ablehnt. Anlässlich des Internationalen Jahres des Wassers 2003 fordern die Naturschutzbeauftragten des Club Arc Alpin die Erstellung eines Protokolls „Gewässerschutz". Nur so kann der Schutz der alpinen Gletscher – Quelle vieler alpiner Gewässer – vor einer weiteren Aufweichung durch die Seilbahnindustrie bewahrt werden. Zudem weisen nur noch zehn Prozent aller Alpenflüsse einen natürlichen Flusslauf auf. swy

Weitere Informationen:
www.alpenkonvention.org

Club Arc Alpin (CAA)

Der CAA ist die Vereinigung der Alpenvereine aus sämtlichen Alpenstaaten: Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Slowenien, der Schweiz und Südtirol.



Foto: Stefan Witty

Die Naturschutzbeauftragten des CAA in Hindelang

Zielsetzung des CAA ist es, einen verantwortungsbewussten Alpinismus sowie eine nachhaltige Entwicklung der Alpen zu fördern. Bei der internationalen Alpenkonvention hat der CAA Beobachterstatus.

DAV-Umweltausschuss

Eine Ära geht zu Ende

Ein neues Gremium nimmt seine Arbeit auf

Mit der im vergangenen Jahr beschlossenen Satzungs- und Strukturänderung des Alpenvereins geht eine 34-jährige Ära ehrenamtlicher Naturschutzarbeit mit über 36 Sitzungen zu Ende. Die Mitglieder des bisherigen Umweltausschusses wurden vom DAV-Verwaltungsausschuss nach rein fachlichen Kriterien berufen.

Aufgabe dieser Forstwissenschaftler, Biologen, Landschaftsökologen, Geografen, Tourismusexperten und Juristen war es, den Alpenverein naturschutzfachlich zu beraten. Nun wird es mit der neuen DAV-Satzung einen „Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz" mit erweiterter Zielformulierung geben: Fachleute, die von den DAV-Landesverbänden und Sektionentagen nominiert wurden, sollen neben der rein fachlichen Beratung in Zukunft auch an der Zielformulierung der Umweltpolitik des Alpenvereins mitwirken.

Was zunächst verwirrend klingt, hat durchaus Sinn: Vorsitzende von Bundesausschüssen haben automatisch Sitz und Stimmrecht im Verbandsrat, dem zukünftig zweithöchsten Gremium im DAV. Der Bundesausschuss kann damit direkt an der Ausrichtung der DAV-Umweltpolitik mitwirken, was ihm bisher als rein beratendes Gremium allenfalls indirekt möglich war.

Im ersten Europäischen Naturschutzjahr 1970 wurde die Idee dieses Ausschusses geboren. Die erste konstituierende Sitzung fand am 12.11.1970 unter Leitung des DAV-Naturschutzbeauftragten Hans Hintermeier statt und man einigte sich auf den Namen „Ausschuss zum Schutz der Bergwelt".

Obwohl es damals noch keine anerkannten Naturschutzverbände in Bayern gab, wurde der Deutsche Alpenverein immer wieder in Verfahren, die den Alpenraum betrafen, einbezogen.

Das Gremium befasste sich unter anderem ausführlich mit dem sogenannten Alpenplan, der auf die Idee von Dr. Helmut Karl zurückgeht. Dieser wurde bereits 1972 von der Bayerischen Staatsregierung gesetzlich verankert und teilt den Bayerischen Alpenraum in drei Zonen ein: Erschließungszone (A), Pufferzone (B) und Ruhezone (C). Zone C lässt keine Lifte, Seilbahnen, Pisten, öffentliche Straßen und Flugplätze zu. Noch heute ist dieses alpenweit herausragende Raumplanungsinstrument gültig!



Foto: Franz Speer

Einige Teilnehmer der Klausurtagung des DAV-Umweltausschusses am 24.–25.03.95 in Haunleiten bei Bad Tölz. Sitzend v. links n. rechts: Dr. Bernd Zenke (Leiter Lawinenwarndienst), Dr. Georg Meister (Forstamt Bad Reichenhall), Dr. Thomas Schauer (LA f. Wasserwirtschaft), Eva Wagner (Sekretariat Ref. Natur- u. Umweltschutz). Stehend von links n. rechts: Dr. Johann Karl (LA f. WW), Michael Friedel (JDAV-Umweltbeauftragter), Dr. Ernst Knoll (Richter u. DAV-Korreferent f. Naturschutz), Prof. Dr. Heinz Röhle (Vorsitz. des DAV-Umweltausschusses), Prof. Dr. Michael Suda (2. Vorsitzender des Vereins z. Sch. d. Bergwelt u. Ludwig-Maximilians-Universität München), Dr. Peter Jürging (1. Vorsitzender des VSB und LA f. WW)

1975 wurde der DAV auf Vorschlag des Ausschusses Gründungsmitglied des nationalen Komitees Deutschland der Alpenschutzkommission (CIPRA). Mitglieder des Ausschusses machten regional und alpenweit Umweltpolitik. Dr. Georg Meister war beispielsweise mit der Vorplanung und Einrichtung des Nationalparks Berchtesgaden betraut, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern kann, und Dr. Walter Danz initiierte maßgeblich als späterer Präsident der CIPRA-Deutschland zusammen mit Dr. Fritz März die Alpenkonvention. Die Ausschuss-Mitglieder vertraten und vertreten bis heute den DAV im obersten Naturschutz- und Planungsbeirat in Bayern.

Das Gremium machte auch Vereinspolitik, als es 1975 damit drohte, geschlossen zurückzutreten, falls Hans Hintermeier nicht Sitz und Stimme im DAV-Vorstand bekommen sollte. Er wurde DAV-Naturschutzreferent.

Bei der Aus- und Fortbildung der Naturschutzreferenten der DAV-Sektionen setzte dieses Gremium einen besonderen Schwerpunkt. Von 1976 bis 1981 bestimmte es die Inhalte der Naturschutzreferententagungen in Würzburg und stellte sämtliche Vortragenden.

Bereits 1975 stellte der Ausschuss ein Konzept für ein Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen vor, das bei der Hauptversammlung 1977 in Rosenheim ohne Gegenstimmen verabschiedet wurde. So konnte der DAV als erster Verband in Europa der Öffentlichkeit ein Alpenschutzprogramm präsentieren. Zehn Jahre später begannen die Arbeiten zur

Novellierung. Bei der Hauptversammlung in Stuttgart 1994 wurde es mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Das novellierte Grundsatzprogramm geht auf aktuelle Umweltprobleme ein und stellt neben umweltpolitischen Forderungen auch solche an den DAV und seine Mitglieder. Mit seiner Aussage „Das Grundsatzprogramm ist das grüne Gewissen des DAV" zeigt der Altvorsitzende Prof. Reinhard Sander die vereinspolitische Dimension dieses Programms auf!

Durch die Gründung des DAV-Naturschutzreferats am 1. Juni 1981 mit hauptamtlichen Mitarbeitern galt es, die bisherige Tätigkeit des Ausschusses zu überdenken. Er befasste sich nun nicht mehr mit jedem einzelnen Verfahren, sondern konnte sich grundsätzlichen Fragestellungen widmen. Nach zwölf Jahren ehrenamtlicher Naturschutztätigkeit im DAV wurde Hintermeier am 16.12. 1981 vom Ausschuss verabschiedet. Prof. Dr. Heinz Röhle übernahm sein Amt bis 1997 und den Vorsitz im Ausschuss bis zuletzt.

Der Sachverstand des Umweltausschusses, wie er sich mittlerweile nannte, war bis zuletzt gefragt, insbesondere bei den Stellungnahmen zu Gesetzesänderungen und zu Protokollen der Alpenkonvention. So ging z. B. die DAV-Stellungnahme nahezu vollständig in das Bodenschutz-Protokoll ein. Auch ganz aktuelle Themen wurden aufgegriffen. So überwog beim Thema Skibergsteigerwettkämpfe nach hitziger Diskussion die Meinung, dass der DAV sich an derartigen Wettbewerben beteiligen soll, damit er auch in Zukunft naturschutzfachlich seinen Einfluss geltend machen kann.

Die aufgeführten Aktivitäten stellen nur eine kleine Auswahl dar. Das ehrenamtliche Engagement, das diese Fachleute für den Deutschen Alpenverein erbracht haben, kann nicht hoch genug bewertet werden. Der Deutsche Alpenverein dankt allen ehemaligen und bis zuletzt amtierenden Mitgliedern, dass sie ihre Ideen, Fachwissen, konstruktive Kritik und viele Stunden ihrer Freizeit eingebracht haben. fs

Bundeslehrteam Naturschutz

Naturschutz in der Fachübungsleiterausbildung

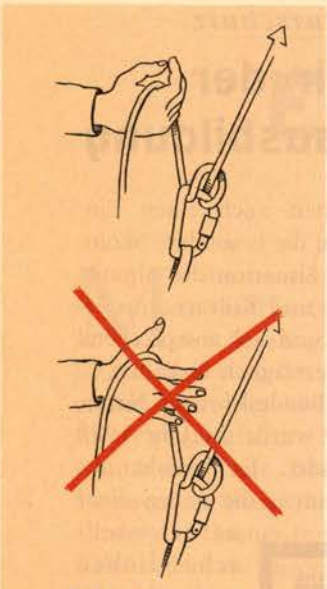
Das DAV-Bundeslehrteam Naturschutz traf sich vom 9. bis 11. Mai 2003 in Egloffstein im nördlichen Frankenjura. Ziel des Fachseminars war es, die Methodik bei der Vermittlung von Kenntnissen zur naturverträglichen Ausübung von Bergsport weiter zu entwickeln. Insbesondere die Frage, wie sich bergsportliche und naturschutzfachliche Ausbildung miteinander kombinieren lassen, stand dabei im Mittelpunkt. Dieses Bundeslehrteam ist innerhalb der Alpin- und Sportverbände eine einzigartige Einrichtung. Die Fachübungsleiter werden durch das Lehrteam angeleitet, Bergsport – egal ob sie zum Wandern, Klettern oder Skibergsteigen gehen – naturverträglich auszuüben. Denn Teilnehmer von Veranstaltungen und Kursen der Sektionen sollen neben der alpinen Sicherheit auch einen Einblick in die besondere ökologische Situation des alpinen Natur- und Kulturraums erhalten und sich entsprechend naturverträglich verhalten.



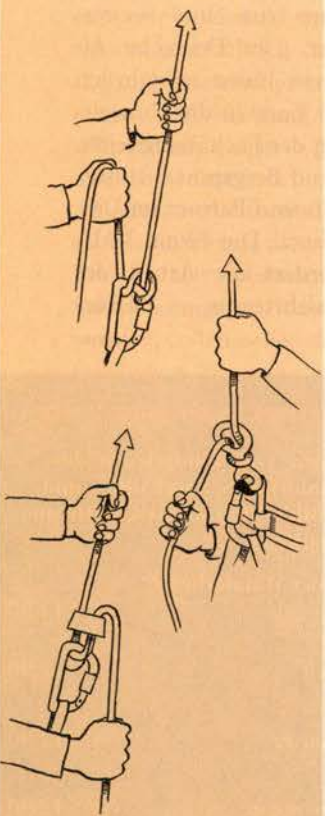
Das Bundeslehrteam Naturschutz wurde im Jahr 1990 gegründet. Es besteht aus Fachleuten, die neben einer naturwissenschaftlichen auch über eine DAV-Fachübungsleiterausbildung im Bergsport verfügen. Rund 700 Fachübungsleiter werden jährlich durch das Bundeslehrteam aus- und weitergebildet. Der Deutsche Alpenverein investiert jährlich 40.000 Euro in die Umweltbildung der Fachübungsleiter. DAV und Bergsportausrüster VAUDE sind Partner im Umweltschutz. Die Firma VAUDE fördert die Arbeit des Bundeslehrteams Naturschutz. swy



Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen



1 *Richtig: locker geschlossene Bremshandhaltung (o.); Falsch: offene Bremshand (u.)*



2 *Richtig: Grundhaltung HMS (o.) im Gegensatz zu Achter (M.) und Tube (u.)*

3-Bein-Logik

Das Bremshandprinzip

Beim Sichern des Kletterpartners muss immer mindestens eine Hand das Bremsseil umgreifen. Dies gilt auch für sogenannte halbautomatische Sicherungsgeräte (GriGri, TRE etc.). Insbesondere bei allen dynamischen Sicherungsgeräten (HMS, Achter, Tube etc.) ist das Bremshandprinzip unbedingt zu erfüllen. Ein für den Bruchteil einer Sekunde losgelassenes Bremsseil kann bereits fatale Folgen haben. Die Angewohnheit einiger Sicherer, die Bremshand offen am Bremsseil zu halten, kann ebenso zum Verlust der Bremsseilkontrolle führen. (siehe Abb. **1**)

Die Bremsmechanik des Geräts

Die einwandfreie Funktion jedes Sicherungsgeräts ist nur dann gewährleistet, wenn die Bremshand am Bremsseil je nach Gerät korrekt positioniert ist. Außer der HMS funktionieren alle weiteren dynamischen Sicherungsgeräte nach dem „Knick-Brems-Prinzip". Dabei wird das Seil im Gerät über einen kleinen Radius geführt und so bei Zug ausreichend gebremst. Die Bremshand muss im Fall eines Sturzes das Bremsseil so halten, dass die Mechanik des Geräts wirken kann. (siehe Abb. **2**) Einige Geräte sind zudem fehleranfällig bezüglich dem Einlegen des Bremsseils, was zu einem kompletten Versagen der Bremsmechanik führen kann. Unter dem Standbein "Bremsmechanik" werden also die Fehlbedienungsmöglichkeiten und deren Folgen betrachtet.

Die Reflexe des Menschen

Reflexe sind fest verankerte Schutzreaktionen. Dabei kontrahieren Muskeln ohne bewusste Steuerung. Deshalb sollte die Funktion von Sicherungsgeräten nie den natürlichen Reflexen des Menschen entgegenstehen. Keinesfalls dürfen diese Reflexe wegtrainiert werden müssen.

Wird einer Person beispielsweise etwas aus der Hand gerissen, so wirkt der Nachgreifreflex (Beispiel Greifen ins laufende Seil oder an das entrissene GriGri).

Erschrickt eine Person, wirkt ebenso eine Form des Reflexes, bei der das Gehaltene krampfhaft weiter festgehalten wird. Das erklärt, warum Sicherer sich mitunter schwere Seilbrandwunden zuziehen (Beispiele sind der festgehaltene Ablasshebel bei unkontrolliertem Seildurchlauf im GriGri, falsche Handhaltung des Tube oder Achters, Bremsen am Lastseil bei HMS).

Es herrscht Hochbetrieb in der Kletterhalle. Neben mir klettert eine junge Frau im knappen Top. Plötzlich spüre ich einen Ruck, mein Kletterpartner stürzt. Der Zug reißt mir das Seil aus der offenen Bremshand. Reflexartig greife ich ins laufende Seil. Gleichzeitig höre ich meinen Kletterpartner schreien. Er landet nahezu ungebremst neben mir auf dem weichen Hallenboden, steht jedoch gleich wieder auf. Anscheinend hat er sich nicht gravierend verletzt. Erst jetzt spüre ich den Schmerz. Meine Hände sind verbrannt...

Was ist geschehen?

Augenscheinlich lag die Hauptursache in der Unaufmerksamkeit des Sichernden, der sich deswegen große Vorwürfe macht. Eine genaue Befragung und eine Untersuchung der Seilhandhabung des Sichernden führt jedoch zu einer ganz anderen Einschätzung.

Walter Britschgi, Mitarbeiter des Kletterzentrums „Gaswerk" in Zürich, hat über Jahre Unfälle in seiner und anderen Hallen gesammelt und analysiert. Darüber hinaus hat er das Sicherungsverhalten von 180 zufällig ausgewählten Probanden versteckt beobachtet. Das Fazit der Studie: 50 Prozent der Kletterer sichern mit Mängeln!

Die Beobachteten bedienten zum Teil das Sicherungsgerät falsch oder hatten für einen Bruchteil einer Sekunde das Bremsseil nicht richtig in der Hand. Außerdem geht aus der Studie hervor, dass die Beobachteten entweder stets richtig oder stets falsch sicherten. Das bedeutet, dass die Art und Weise zu sichern – der Mensch ist ein Gewohnheitstier! – konstant beibehalten wird.

Kein einziger der gesammelten Unfälle erklärt sich allein durch mangelnde Aufmerksamkeit. Die Ursachen liegen vielmehr in der falschen Handhabung der Sicherungsgeräte. Einerseits auf Grund fehlenden sicherungstechnischen Wissens, andererseits auf Grund unbedacht angeeigneter Gewohnheiten wie zum Beispiel einer offenen Bremshandhaltung oder gar dem kompletten Loslassen des Bremsseils.

Die Untersuchung von Bremsgeräten der DAV-Sicherheitsforschung sowie umfangreiche Sturzversuche haben gezeigt: Die Bremskräfte sämtlicher gängiger Sicherungsgeräte sind – bei richtiger Bedienung – so groß, dass ein Sportklettersturz (Sturz mit einem Sturzfaktor unter 0,7) sicher gehalten werden kann (vgl. auch Beiträge der Sicherheitsforschung im Panorama 4/2002 und 5/2002).

Sicher Sichern

Entscheidend ist nicht die Wahl des Sicherungsgeräts, sondern wie es bedient wird!

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper



Walter Britschgis Thesen

- Die richtige Bedienung eines Sicherungsgeräts ist entscheidend.
- Aufmerksamkeit beim Sichern allein reicht nicht!
- Die Wahl des Sicherungsgeräts spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Zuverlässiges Sichern ist unabdingbar! Denn die Gesundheit und in vielen Fällen das Leben des Kletterers liegt – ganz im Wortsinn – in den Händen des Sichernden. Übrigens hat der Sicherer auch zivilrechtlich für die Folgen einer Fehlbedienung zu haften. Die Konstanz im beobachteten Sicherungsverhalten legt nahe, dass eine technisch perfekte Ausbildung die angehenden Kletterer zu zuverlässig Sichernden erzieht. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass auch Ausbilder, die selbst noch nicht einwandfrei sichern, ihre Wissenslücken erkennen und beseitigen.

Walter Britschgi schätzt, dass mindestens jeder dritte Anfänger durch den Freundeskreis in die Technik des Sicherns eingeführt wird. Dabei muss nicht nur die Kompetenz des Kameraden, wenn er sich als Ausbilder betätigt, sondern auch die Anzahl beteiligter Personen zur Diskussion stehen. Nur zwei Personen – Kletterer und Sicherer – sind eindeutig zu wenig. Eine dritte Person zur Hintersicherung und Überwachung ist unbedingt erforderlich. Denn der Anfänger ist mit der Handhabung der Sicherung oft noch überfordert. Das Erlernen einer perfekten Sicherungsmethode braucht Zeit. Bis diese dann auch in Stresssituationen immer fehlerfrei umgesetzt werden kann, ist viel Lern- und Übungszeit nötig. Während der Lernzeit sollte eine Dauerbeobachtung durch den Ausbilder stattfinden, der eine konsequent richtige Anwendung der Sicherungstechnik überprüfen und gegebenenfalls korrigierend eingreifen kann.

3-Bein-Logik

Die vermittelte Sicherungstechnik und das Sicherungsgerät sollte die 3-Bein-Logik von Walter Britschgi erfüllen. Gerät und Sicherungstechnik werden dabei mit einem dreibeinigen Tisch verglichen. Keines der drei „Beine" – Bremshandprinzip, Bremsmechanik des Geräts und die Reflexe des Menschen – darf verletzt sein, sonst fällt der Tisch um – und der Kletterer eventuell auf den Boden. (s. Kasten S. 36)

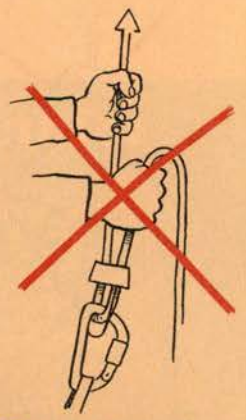
Die 3-Bein-Logik ermöglicht es, ein Sicherungsgerät und die Bedienung genau unter die Lupe zu nehmen. Wichtig ist, dass dabei alle Sicherungssituationen betrachtet werden (Seil einholen, Seil ausgeben, schnelles Seil ausgeben und ablassen). Falls eines der Tischbeine „fehlt", kann es notwendig werden, das Sicherungsverhalten umzustellen oder das Sicherungsgerät zu wechseln.

Fehlermöglichkeiten

a) Verletzung des Bremshandprinzips: Walter Britschgi beobachtete oft bei der HMS eine offene Bremshandhaltung anstatt einer geschlossen (siehe Abb. 1). Am häufigsten jedoch wird das Bremshandprinzip beim Seileinholen verletzt. Das Fassen des Bremsseils geschieht dabei meist nur noch mit zwei Fingern (siehe Abb. 3). Übrigens eine Angewohnheit, die dem Sichernden selbst nicht bewusst ist!



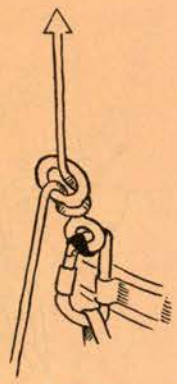
3 *Falsch: Gefährlich, Umgreifen mit zwei Fingern*



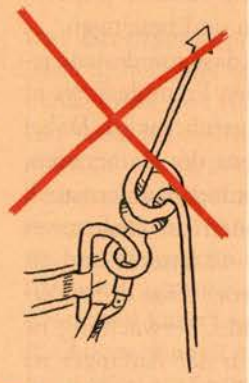
4 *Falsch: Keine Bremswirkung des Tube, da Bremshand oben*



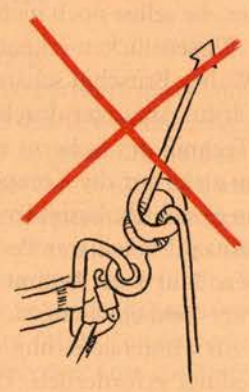
5 *Falsch: Aufdrehen der Verschlusshülse bei HMS*



6 *Richtig: Fixierter Achter*



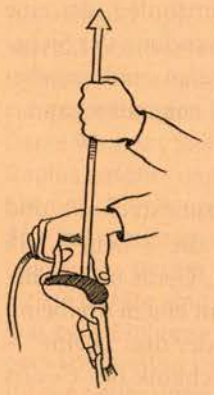
7 *Falsch: Mögliches Ausstanzen der Verschlusshülse*



8 *Falsch: Mögliches Ausstanzen der Verschlusshülse*



9 *Falsch: Falsches, schnelles Seilausgeben mit GriGri*



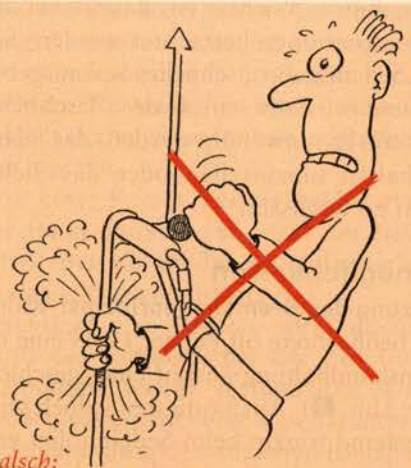
10 *Richtig: Methode zum schnellen Seilausgeben mit GriGri*



11 *Falsch: Seil falsch ins TRE eingelegt – unter Belastung hängt sich das Seil aus*



12 *Falsch: Seil falsch ins TRE eingelegt – der Klemmmechanismus kann nicht wirken*



13 *Falsch: Maximales Anziehen des Ablasshebels beim GriGri*

Der am wenigsten offensichtliche Bedienungsfehler ist das Loslassen des Bremsseils bei den halbautomatischen Geräten. Denn die Klemmfunktion suggeriert dem Sichernden, dass das Gerät selbstständig „zu" macht. Ist der Sturzverlauf jedoch so, dass kein nennenswerter Ruck des Seils auf das Gerät wirkt (z. B. der Kletterer stürzt im Toprope oder im Vorstieg direkt an einer Zwischensicherung), dann beginnt das Seil langsam und in Folge immer schneller durch das Gerät zu laufen. Läuft das Seil dabei krangelfrei in das Sicherungsgerät ein, kann der Sturz bis zum Boden verlaufen, ohne dass das Gerät das Seil abklemmt. Begünstigt wird diese Fehlbedienung durch dünne Seile. Es sind schon mehrere Unfälle vorgekommen! Greift der Sichernde oberhalb des GriGri ins laufende Seil, verbrennt er sich die Hände. Das GriGri kann in diesem Fall erst recht nicht blockieren, da ein Ruck auf das Gerät fehlt. Wird unter dem GriGri ins laufende Seil gegriffen, löst der Klemmmechanismus aus, ohne dass man sich die Hände verbrennt. Dieser Unfalltyp ist mit dem konsequenten Einhalten des Bremshandprinzips zu vermeiden.

b) Nichtbeachtung der Bremsmechanik des Geräts: Bei Achter- und Tube-Sicherung können sich die beobachteten Fehler der falschen Bremshandposition fatal auswirken. Beim Tube wird hierdurch die Bremswirkung des Geräts auf Null reduziert. (siehe Abb. 4)

Wird bei der HMS eine Bremshandhaltung unterhalb des Karabiners gewählt, besteht die Gefahr, dass das Bremsseil über den Verschluss des Karabiners läuft. Dadurch kann sich der Verschluss öffnen und das Seil ungewollt aushängen (siehe Abb. 5). Als Grundregel gilt deshalb: Den HMS-Karabiner immer mit dem Verschluss abgewandt von der Bremshand einhängen.

Bei Sicherung mit Achter sollte dieser im Karabiner fixiert sein, um ein Ausstanzen der Verschlusshülse auszuschließen. (siehe Abb. 6 bis 8)

Folgender Fehler wird häufig bei der Bedienung der halbautomatischen Sicherungsgeräte beobachtet: Der Klemmmechanismus des Sicherungsgeräts wird durch den Sichernden außer Kraft gesetzt. Dabei wird die Bremshand absichtlich vom Bremsseil genommen, um Seil auszugeben. Es bleibt eine minimale Bremswirkung des Sicherungsgeräts, die nicht ausreicht, einen Sturz zu halten. Wobei die Verletzung des

Bremshandprinzips hinzukommt. (siehe Abb. 9)

Die im Gaswerk erdachte Methode ermöglicht ein schnelles Seilausgeben mit dem GriGri, wobei die 3-Bein-Logik eingehalten wird! (siehe Abb. 10)

Fatal ist das falsche Seileinlegen bei halbautomatischen Sicherungsgeräten. Die Klemmfunktion des Geräts geht dabei verloren und ist per Sichtkontrolle schwierig zu erkennen. Speziell beim Sirius von TRE sind drei der vier Möglichkeiten das Seil einzulegen falsch. Zwei dieser drei Fehlermöglichkeiten führen zum Aushängen des Seils. Als Gegenmaßnahme empfiehlt sich der konsequente Partnercheck, bei dem ein kurzer Zug am Lastseil durch den Kletterer die Klemmfunktion des Gerätes überprüft. (siehe Abb. 11 und 12)

c) Unfallmöglichkeiten durch natürliche Reflexe: Beim Ablassen wurde das reflexartige Anziehen des Hebels beim GriGri als häufigste Unfallursache von Anfängern festgestellt. Hierdurch öffnet sich der Klemmmechanismus, das Seil läuft fast ohne Bremswirkung durch das Gerät und der Sichernde verbrennt sich die Bremshand, während der Kletterer auf den Boden stürzt. Da dieser Unfallmechanismus oft im Rahmen von Kursen im Toprope-Betrieb auftritt, ist eine Hintersicherung durch eine dritte Person bis zur sicheren Bedienung des GriGris nötig.

Tipp: Der dritte Mann kann in diesem speziellen Fall durch ein Sackstichauge im Bremsseil ersetzt werden. Der Knoten wird direkt hinter das GriGri geknüpft, sobald sich der Kletternde beim Hochsteigen ca. in Höhe es dritten Hakens befindet. Sollte der Sichernde später beim Ablassen den Hebel zu stark ziehen und die Kontrolle über das Bremsseil verlieren, stürzt der Kletterer lediglich bis zum dritten Haken, dann stößt der Knoten ans Bremsgerät und stoppt den Sturz. (siehe Abb. 13)

Die DAV-Sicherheitsforschung ist davon überzeugt, dass vor allem eine fundierte Ausbildung und ein gesundes Gefahrenbewusstsein die durch Sicherungsfehler in Klettergärten und Hallen bedingten Unfallzahlen reduzieren kann.

Literaturhinweis: Das Manuskript „Begreiflich" von Walter Britschgi wird ab Herbst 2003 in Buchform vorliegen und beim Kletterzentrum Gaswerk in Zürich zu beziehen sein.

Unfallwarnung IQ-Haken :info:

Am 22. März 2003 hat sich im Donaudurchbruch bei Weltenburg ein tödlicher Kletterunfall ereignet. Die DAV-Sicherheitsforschung geht von folgendem Unfallhergang aus:
Beim Abseilen über die FF-Kante an der Bischofsbucht-Westwand sicherte sich der Kletterer mittels Selbstsicherungsschlinge am Zwischenstand und hängte das Seil in die obere Öse des IQ-Hakens ein. Zum Abseilen straffte der Kletterer das in den Achter korrekt eingelegte Seil, um seine Selbstsicherung zu lösen. Durch das Straffen des Abseilseiles und begünstigt durch die etwas seitliche Position des Kletterers zum Haken, rutschte das Seil entlang der Rundung hoch und legte sich über die Nase des Schnappverschlusses. (Abb. A und B)
Da der Kletterer nach Aussage der Partnerin, die ebenfalls am Stand hing, noch einige Meter abseilte, bevor sich das Seil ausklinkte, muss das Seil direkt über den Scheitelpunkt der Öse zum Liegen gekommen sein. (Abb. C, D, E und F)

Durch Ent- und Belasten beim Abseilen rutschte dann das Seil über den Drahtschnapper und hängte sich aus. Derselbe Unfallmechanismus wird beim Abseilunfall im Inn-Klettergarten bei Passau (Sommer 2001) vermutet.

Hier kam der Abseilende mit schweren Verletzungen davon. Da der DAV-Sicherheitsforschung bereits zwei tödliche Unfälle sowie einer mit schweren Verletzungen und mehrere Beinahe-Unfälle bekannt sind, möchten wir nochmals (vergl. Veröffentlichung im Panorama 1/2001) dringend vor der Installierung dieses Hakentyps warnen.
Nicht nur das Überklettern bei einzig in diesem Haken eingehängten Seil stellt eine Gefahr dar, sondern auch das Abseilen, wie durch die beiden Unfälle in Weltenburg und in Passau deutlich wurde. Auch durch ein Schlenkern am Seil ist ein Aushängen des Seiles denkbar.
Unseres Erachtens sollten auch bereits gesetzte IQ-Haken durch Umlenk- oder herkömmliche Verbundanker (Bühler oder Ringhaken) ersetzt werden.


A


B


C


D


E


F

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Mit Kindern am Klettersteig

Das Begehen von Klettersteigen macht den meisten Kindern Spaß. Bergsteigende Familien, die sich an luftige Eisenwege heranwagen wollen, müssen sich jedoch gründlich vorbereiten, um unnötiges Risiko zu vermeiden.

▷ Von Karl Schrag

Berg- oder Kletterurlaube vermitteln auch Kindern tolle Erlebnisse, wenn die für sie richtigen Aktionen ausgesucht werden. Bereits im Alter von fünf bis sechs Jahren erwerben sie hervorragende Geländegängigkeit, Trittsicherheit und Gleichgewichtsgefühl, wenn man ihnen Gelegenheit dazu gibt: Herumsteigen in trockenen Bachbetten und Schluchten, „Balancieren" auf Mauern oder dicken Rundbalken, Reibungsklettern auf geneigten Felsplatten. Bei Wanderungen durch entsprechendes Abenteuer- und Spielgelände halten Kinder auch mehrere Stunden durch, ein „ich kann nicht mehr" – ohnehin eher ein Zeichen geistiger Ermüdung als körperlicher Schwäche – gibt es dann nicht. Wird auf diese Weise die erste Grundlagenausdauer geschaffen, kann man sich getrost an die ersten Klettersteige wagen.

Welche Schwierigkeiten für welches Alter?

Fünf- bis Siebenjährige sollten gewohnt sein, an Felsen herumzusteigen, zu balancieren oder auch in der Halle zu klettern und anschließend am Seil zu schaukeln. Die stolze Größe von über einem Meter ist nützlich, um die Drahtseile vom Steig aus auch erreichen zu können. So dürfte der erste Klettersteig kein Problem sein. Allerdings nur der „allerleichteste" mit klaren Obergrenzen, wie etwa:

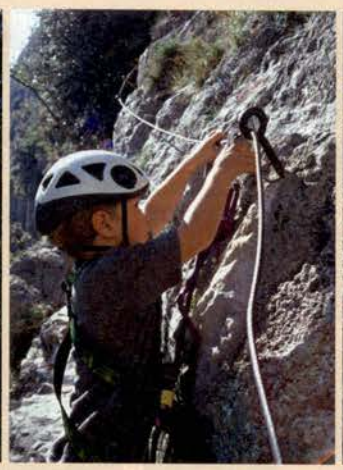
- Leichtes Geh- und Steiggelände mit Passagen, die Seilversicherung und Leiterstufen aufweisen.
- Die Seilsicherung muss in Reichweite sein, die Leiterstufen dürfen nicht zu weit auseinander liegen.
- Senkrechte Passagen allenfalls wenige Meter
- Höhenunterschied nicht mehr als dreihundert Meter, leichter Abstieg.

Mein „Maßklettersteig" findet sich in Arco am Colodri, vom Schwimmbad durch die Ostflanke und zurück über Laghel – in die Eisdiele am Stadtplatz. Schwierigkeiten und Länge entsprechen der obigen Beschreibung. Nach ein paar etwas glatten Klettermetern am Einstieg leiten sanft geneigte Bänder nach oben, die Seile sind immer in Reichweite und gut zu klinken. Eine kurze Traverse kann auch mit „Seilbahn" überwunden werden. Oben hinaus gibt es noch einige Klettermeter an Felsspalten entlang, wo auch mal kräftig an Griffen und Eisenstiften gezogen werden muss.

Zwischen sieben und zwölf Jahren macht die körperliche Entwicklung Riesensprünge und wenn die Kinder in Übung bleiben, dann können sie bald auch schwierigere und längere Klettersteige angehen. Tausend Höhenmeter sind (mit Pausen) dann kein Problem mehr. Senkrechte Stellen mit Leitern oder Klammern werden spielerisch überwunden. Die Trittsicherheit auf ungesicherten schmalen Steigen, wie sie oft an den Absteigen anzutreffen sind, werden sicher gemeistert.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Via dell' Amicizia auf die Cima SAT (1246

Fotos: Karl Schrag


Trittsicherheit und Geländegeängigkeit: mit sechs Jahren in den Bayerischen Voralpen (l.). Am Colodri-Klettersteig mit sieben Jahren: das Umhängen der Karabiner kann noch Schwierigkeiten bereiten (M. l.). Mit elf an der Via dell´Amicizia: hier müssen Kletterkönnen und Karabinerbedienung routiniert sein (M. r.). Mit dreizehn am Mori-Steig: Schwierige, glatte und kraftraubende Stellen verlangen gutes Können und Kondition, die Ausgesetztheit absolute Schwindelfreiheit (r.).

m) über Riva am Gardasee (60 m). In spektakulärer Steilheit, aber ohne größere Schwierigkeiten geht es auf einen felsigen Spitz, der steile Abstieg über das schmale Steiglein erfordert noch einmal Aufmerksamkeit. Kinder mit elf Jahren und entsprechender Erfahrung haben Spaß an diesem Unternehmen.

Geht es ab 13-15 in das Jugendalter, wollen sicher viele bei „Eltern"-Touren noch dabei sein. Den meisten macht es jedoch mehr Spaß, in einer Jugendgruppe loszuziehen und eigene Abenteuer zu erleben, was man ihnen bei solider Grundausbildung und mit einem verantwortungsbewussten Jugendleiter auch zutrauen darf.

Die richtige Ausrüstung

Klettergurt: Für die Kleinen eignet sich ein Komplettgurt, ab 1,20 bis 1,30 Meter Größe sind Hüftgurte besser, zunächst in Kombination mit Brustgurt.

Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern: Leider gibt es noch keine Klettersteigbremsen, die auf ein geringes Körpergewicht unter 50 kg ausgelegt sind, so dass herkömmliche Bremsen leichtgewichtige Personen bei einem Sturz hart belasten. Die Sicherheitsforschung des DAV hat eine entsprechende Normenänderung vorgeschlagen (siehe dazu Panorama 3/2002, S. 73). Trotzdem darf auf die Bremse nicht verzichtet werden. Ohne Bremse kann der Sturz so hart ausfallen, dass Material versagen kann und lebensgefährliche Verletzungen drohen. Die Länge der Seilstücke muss der Armreichweite der Kinder angepasst, sprich verkürzt werden.

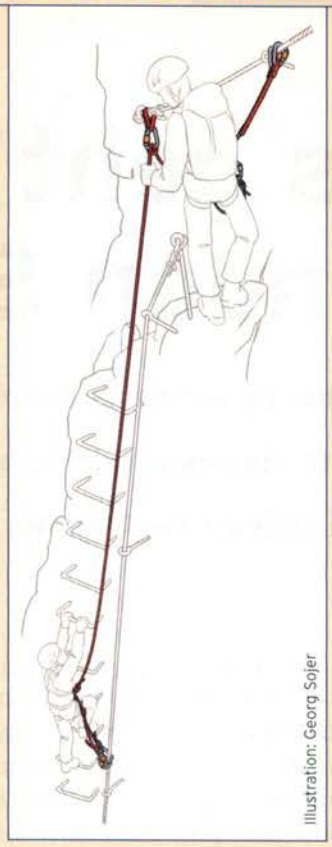


Nicht alle Klettersteigkarabiner eignen sich für Kinder; die Bedienung sollte unbedingt vorher im Geschäft probiert werden.

Helm: Er gehört zur Standardausrüstung am Klettersteig; falls kein Bergsteigerschutzhelm für Kinder vorhanden ist, tut auch ein Fahrradhelm gute Dienste.

Kinder am Klettersteig sichern

Eigensicherung mit Klettersteigset: Das Prinzip des stetigen gesichert Seins haben die Kleinen meist schnell verstanden und wenden es gewissenhaft an. Sofern die Geländeschwierigkeit und das Können der Kinder es erlauben, kann und sollte man auf eine zusätzliche Seilsicherung verzichten. Beste Kontrolle der Handgriffe ermöglicht das dichte Steigen hinter den Schützlingen. Aus dieser Position kann man auch am besten eingreifen, wenn einmal ein Karabiner hinter dem Stahlseil klemmt, wenn das Seil außer Reichweite der Kleinen ist oder einfach ein kleiner „Anschub" notwendig wird.



Die zusätzliche Seilsicherung ist besonders in längeren und anstrengenden Passagen empfehlenswert. Sie kann dort auch gut als Zughilfe eingesetzt werden.

Zusätzliche Seilsicherung: Fünfjährige akzeptieren das „Bändel" noch als allgemeine elterliche Schutzmaßnahme. Bei Zunahme von Geländegängigkeit und kindlichem Selbstbewusstsein („das kann ich schon alleine") sollte das Seil nur an grenzwertigen Stellen zum Einsatz kommen. Dies können sein:

- Längere kraftraubende Passagen wie senkrechte Leitern oder Hangelpassagen am Stahlseil,
- Absturzgelände ohne Stahlseilversicherung,
- Passagen, bei denen für Kinder das Einhängen der Klettersteigkarabiner nicht möglich ist, z. B. weil das Seil zu straff am Fels anliegt,
- Wenn Probleme auftreten, z. B. plötzliche Angst oder Wettersturz,
- Bei einem Rückzug über den Klettersteig oder beim Abstieg über einen Klettersteig.

Als Seil genügt ein Halbseil von ca. 20 Meter Länge. Das Kind wird bei Bedarf angeseilt oder, wenn mehrere kurze Sicherungsstellen auftreten, nur mit einem gesicherten Verschlusskarabiner ans Seilende gehängt. Der sichernde Elternteil steigt (natürlich „klettersteiggesichert") vor, hängt an einer zuverlässigen Verankerung einen HMS-Karabiner ein und sichert über diesen mit HMS-Sicherung das Kind nach. Dieses behält normalerweise die Eigensicherung bei. Verzichten kann es darauf, wenn in senkrechten Passagen das Umhängen zu viel Kraft kostet oder wenn Seile und Verankerungen so ungünstig angebracht sind, dass ein Klinken nicht möglich ist.

Betreuerqualitäten

Wer Kinder in schwieriges Gelände mitnimmt, muss selbst der Sache nicht nur voll gewachsen sein, sondern auch noch Grundsätze der Führungstechnik kennen, die Seilsicherung handhaben können und Maßnahmen für Notfälle beherrschen. Ein gutes Einschätzungsvermögen der kindlichen Leistung (wie auch deren Grenzen) gehört ebenso dazu wie Führungsqualitäten und Motivationsfähigkeit. Wenn die eigene Alpinerfahrung fehlt, schließt man sich am besten einer Familiengruppe in den Sektionen des DAV an, in der routinierte GruppenleiterInnen mit Hilfe klettererfahrener Eltern die ersten Klettersteigbegehungen führen. ◁

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Nichts geht ohne passenden Schuh



Nachdem das Schuhwerk zur Basis-Ausrüstung einer Bergtour zählt, sollte man es sorgfältig auswählen. Dabei gibt es einige allgemeine Kriterien zu beachten.

▷ Von Rolf Haas

Angesichts der Fülle von verschiedenen Modellen zahlreicher Hersteller sollte man sich zur Beantwortung dieser Frage genügend Zeit nehmen. Die Auswahl sollte mit einigen vorherigen Überlegungen zum Einsatzbereich, zu den Verhältnissen in der jeweiligen Region, in der sie gebraucht werden, und zu den eigenen Erwartungen an den Schuh (bezüglich des Komforts etc.) beginnen. Ebenso wichtig sind die Fußform und der Zustand der Gelenke. Müssen Einlagen getragen werden und wie wichtig ist das Stützen der Fußgelenke?

Anatomische Gesichtspunkte

Mit der persönlichen Fußform, -breite, Risthöhe und Knöchelposition kommt man meist schon auf die eine oder andere Herstellermarke, deren Schuhform bei der Anprobe die beste Passform bietet. Hierbei ist zu beachten, dass der Fuß bei aller Bequemlichkeit vorrangig Halt braucht und die Ferse nicht herumrutscht, obwohl man in der Länge noch etwa zehn Millimeter „Spiel" haben sollte. Dies erkennt man gut, wenn man die Einlegesohle herausnimmt und sich gerade darauf stellt. Ein weiterer guter Anprobetrick: bei offenem Schuh hat zwischen Fersenbein und Schuhferse ein Finger Platz.

Die unterschiedliche Passform verschiedener Marken hängt von den Leisten der jeweiligen Schuhhersteller ab. Die Leisten sind die eigenentwickelten Durchschnitts-Grundformen der Füße, unter Berücksichtigung anatomischer und orthopädischer Gesichtspunkte. Über diese Leisten wird das Schuhoberteil auf die Brandsohle klebegezwickt (früher genagelt oder genäht). Zwar versucht jeder Fabrikant mit diesen Leisten eine allgemein gute Fußform abzudecken, doch zum Glück für die Käufer haben auch diese eine Passform-Streuung, so wie die Füße der Wanderer sehr verschieden sind. In einem gut sortierten Fachgeschäft finden die meisten Leute einen geeigneten Schuh.

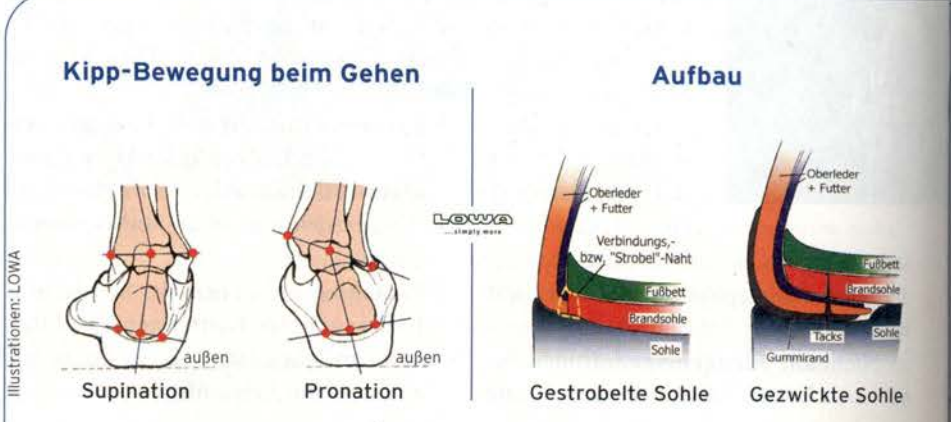
Stabilität und Besohlung

Die immer beliebter werdende Leichtschuhlinie (Allrounder, Reise, Freizeit etc.), die verstärkten Turnschuhen ähnelt, sind gestrobelt und haben keine Brandsohle mehr (s. Abb.). Der Preis wird günstiger, die Schuhe leicht und bequem, aber dafür weniger stabil. Geeignet zwischen Alltag und leichten Wanderungen in problemlosem Gelände.

Ein guter Wanderschuh, welcher Marke auch immer, ist mittlerweile ein orthopädisch und technisch recht hoch entwickeltes Produkt, das in vielerlei Bereichen die Füße unterstützt.

Jeder Schritt fängt mit einem „gedämpften Aufprallschock" an. Den Auftritt der Ferse dämpft man mit weicheren Materialien in der Zwischensohle, oder mit weicheren Keilen unter der Laufsohle. Weiter wird der Fuß bei der Abrollbewegung gegen Kippen nach außen – innen – und wieder außen (sog. Supination und Pronation) gestützt und geführt.

Auch hier wieder mit verschieden harten Materialien in der Zwischensohle und/oder Laufsohle. Die Laufsohle aber hat noch eine andere wichtige Aufgabe zu erfüllen: die Rutschfestigkeit und die Haftung. Ein



Illustrationen: LOWA

Fotos: Georg Hohenester

gutes Profil greift und hält in nassem Gras, auf Erdwegen, im Schnee sowieso und die Gummimischung sorgt für die Reibung und somit das Haften auf Stein, Fels, Holz etc. Daneben soll die Sohle trotzdem einigermaßen abriebfest sein, um die Haltbarkeit zu verlängern. Im Bereich der preisgünstigeren Modelle gibt es oft auch aufgespritzte Laufsohlen. Diese haben den Nachteil, dass sie nicht original neubesohlt werden können. Ebenso wichtig ist bei den Sohlen die Brandsohle. Sie ist für das Abrollverhalten und die Stabilität, auch Flexibilität der Sohle verantwortlich. Natürlich bedingt eine härtere Sohle auch einen stabileren Schuhoberaufbau. Damit hat der Schuh seine Vorteile im anspruchsvolleren Gelände, schützt und stützt auch die Fußgelenke mehr. Folglich wird er jedoch etwas unbequemer oder schwerfälliger beim Gehen in flachem Gelände. Zu den Sohlen gehört auch die Einlagesohle, oder auch Fußbett, das die Aufgaben hat, den Fuß bequem zu betten, eine bessere Druckverteilung zu erwirken, das Längsgewölbe zu stützten und den Schweiß vom Fuß weg zu transportieren. Zum Trocknen gebrauchter Schuhe sollte man diese herausnehmen.

Obermaterial

Je wasserdichter und höher der Schuh aufgebaut ist, desto wichtiger wird das Innenklima. Zuviel Schweiß fördert Blasenbildung. Ist das Futtermaterial im Schuh mehrschichtiges Textil, geht der Schweißabtransport ähnlich wie bei Funktionsunterwäsche. Ist es geschmeidiges Futterleder, wird dieses fein gelocht, um via Polstermaterialien und einer ähnlichen Lochung im oberen Schaftabschluss einen Luftaustausch zu erreichen. Die Bewegung des Fußes wirkt pumpähnlich.

Kaum mehr wegzudenken aus dem Schuhregal ist seit vielen Jahren die atmungsaktive und wasserdichte Gore-Tex® Membran. Diese Membran hat über 1,4 Mrd. Poren pro Quadratzentimeter, welche 20.000-mal kleiner als ein Wassertropfen und ca. 700-mal größer als ein Dampfmolekül sind. Somit kann kein Wasser eindringen, jedoch der verdampfende Schweiß entweichen. Dieses zusätzlich eingearbeitete Material hat den Herstellern erlaubt, mit leichterem Aufbau, weichere und trotzdem wasserdichte Schuhe auf den Markt zu bringen. Das markante „mehr schwitzen" zu Beginn der Material-Verarbeitung hatte mit dessen Verklebung zu tun, wurde jedoch von der Firma Gore durch konsequente Qualitätskontrollen und Auflagen für die Schuhhersteller beseitigt. Mit richtiger Schuhpflege und dem Tragen der empfohlenen Funktionsstrümpfe hat sich dieses Problem erledigt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Gore-Tex® Membran ist die kurze Trocknungszeit, wenn die Schuhe einmal von oben her (durch hohes Gras) nass werden sollten.

Fazit

Gerade heute, wo es so viele Spezialgebiete im Wander- und Bergsport gibt und die technischen Ansprüche an das Material so hoch sind, wird ein Schuhkauf immer ein Kompromiss bleiben. Ein Kompromiss zwischen Stabilität und Gewicht zur Elastizität und Bequemlichkeit. Im Zweifelsfalle wird der stabilere Schuh, der bessere und der sicherere sein. Die Bequemlichkeit im einfachen Gelände macht sich dann meist durch mangelnden Halt in schwierigem Terrain bemerkbar, falls man in solches geht.

Eine weitere Hilfe beim Kauf können Praxistests in diversen Magazinen bieten, man sollte sich jedoch vorher darüber im Klaren sein, wozu man den Schuh braucht.

Sollten weitere Stützfunktionen, Einlagen (z. B. durchgetretener Spreizfuß), Beinlängenausgleich oder andere Veränderungen notwendig sein, können Fachwerkstätten für Orthopädie, oder Maß-Schuhmacher weiterhelfen. Qualitativ hochwertige Schuhe sind heutzutage vielseitig modifizierbar.

Rolf Haas ist als Fotograf und Reiseleiter für den DAV Summit Club sowie als Fachübungsleiter für den DAV viel zu Fuß in den Bergen der Welt unterwegs.

Zusammensetzung

Ein Trekking-Schuh von Lowa wird beispielsweise insgesamt in etwa 105 Arbeitsschritten hergestellt, wovon 48 fast reine Handarbeit sind. Er besteht aus folgenden Teilen:

30 Teile	aus Leder
42 Teile	Verstärkungen
110 Teile	aus Metall
10 Teile	Bodenelemente
ca. 65 m	Faden
ca. 200g	Klebstoff



Menschen



Foto: Sektion Celle

Frau Ilse Dehn, Ehrenvorsitzende der Sektion Celle, konnte am 19. Juli 2003 ihren 80. Geburtstag begehen. Seit 1957 ist Ilse Dehn Mitglied in der Sektion Celle und bis heute ist ihr Name mit dem DAV eng verbunden. Seit 1974 hat sie sich aktiv durch die Übernahme zahlreicher Ehrenämter in ihrer Sektion und im Hauptverein eingebracht. Von 1974 bis 1979 als Schriftführerin und von 1979 bis 1997 als Erste Vorsitzende der Sektion Celle, von 1984 bis 1993 als Mitglied im DAV-Hauptausschuss (bis 1992 als einzige Frau), von 1993 bis 1996 als Ausbildungsreferentin des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes und seit vielen Jahren bis heute als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg-Anrainer. Der ehrenamtliche Einsatz von Ilse Dehn fand im Oktober 1997 höchste Anerkennung durch die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Foto: Archiv DAV

Raimund Zehetmeier, Rechtsanwalt und ehemaliger Zweiter Vorsitzender des DAV, feiert am 29. August seinen 65. Geburtstag. Seine ehrenamtliche Karriere im Alpenverein begann er 1978, als Rechtsreferent im Verwaltungsausschuss des DAV, bereits ein Jahr später folgte er Hans Zollner als Zweiter Vorsitzender des DAV. Um sich einerseits dem Beruf und andererseits mehr dem Bergsteigen widmen zu können, schied er 1985 wieder aus diesem Amt. Nach neun Jahren „Abstinenz" folgte Raimund Zehetmeier von 1994 bis 1998 jedoch dem Ruf der Freunde und der Entscheidungsgremien erneut und stellte sich wiederum für das Amt des Zweiten Vorsitzenden und Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses zur Verfügung. In dieser Zeit führte er den Vorstand mit juristischem Sachverstand sicher um alle Klippen der Vereinsgeschäfte. Die Wiedererrichtung des Alpinen Museums auf der Praterinsel, die Erweiterung der Kletteranlage München, die Förderung der Kletteranlagen der Sektionen, die Fortführung des Jahrzehntes des praktischen Umweltschutzes auf AV-Hütten sind nur wenige Beispiele aus der Arbeit des Verwaltungsausschusses. Raimund Zehetmeiers besonderes Augenmerk galt auch der guten Beziehung zu anderen Verbänden, insbesondere dem OeAV und dem AVS.

Nachruf

Fred Gruber



Foto: Sektion Berlin

Fred Gruber, der Hüttenwirt der Berliner Hütte verstarb am 26.4. an den Folgen einer Hirnblutung. Die Sektionen Berlin und Ingolstadt trauern um einen ganz besonders engagierten und erfolgreichen Hüttenwirt, welcher über 25 Jahre den Bergen und den Menschen, die sich dort wohlfühlten, sein Leben widmete. Bereits von 1966 bis 1969 übernahm er gemeinsam mit seiner Frau das Ingolstädter Haus und wechselte danach für weitere 21 Jahre auf das Riemannhaus, bevor er 1995 das „Großprojekt" Berliner Hütte mit erneuten anspruchsvollen Sanierungs- und Bewirtschaftungsaufgaben anging. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz wären diese Häuser nicht das, was sie heute sind. Das 125-jährige Jubiläum der Berliner Hütte im Jahr 2004 wollte Fred Gruber noch als Pächter miterleben, um danach die Bewirtschaftung in jüngere Hände zu übergeben. Das Schicksal hat es anders bestimmt. red

VKB empfiehlt Hausratversicherung

Gelegenheit macht Diebe

Etwa 15 Sekunden braucht ein Einbrecher, um ein Fenster aufzubrechen. Gerade in der Urlaubszeit, wenn Wohnungen vorübergehend unbewohnt sind, nutzen Diebe die Gelegenheit und machen sich an fremdes Eigentum heran.

Um Kosten, die durch Wiederbeschaffung von Hausrat entstehen, erstattet zu bekommen, ist der Abschluss einer Hausratversicherung sinnvoll. Dabei wird im Schadensfall mit einer dynamischen Hausratversicherung nicht nur der Zeitwert beglichen, sondern der Neupreis ersetzt. Die Hausratversicherung der Versicherungskammer Bayern bietet neben dem Schutz vor den finanziellen Folgen von Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- oder Hagelschäden auch Versicherungsschutz bei Einbruchdiebstahl. Für Wertsachen gelten Entschädigungsgrenzen.

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Hier noch einige Tipps: Auch Balkon- und Terrassentüren sowie Fenster sollten mit Sicherheitsscharnieren und Beschlägen verriegelt werden. Vor dem Urlaub können Wertgegenstände in einem Bankschließfach verwahrt werden. Die Installation einer Alarmanlage kann dazu beitragen, Diebe abzuschrecken und bei einem Einbruch schnell die Polizei zu informieren.

Auf der Homepage der Versicherungskammer Bayern unter www.vkb.de sind weitere Tipps zu finden. Unter der Rubrik „Versicherungen" gibt es Informationen zur Hausratversicherung; der „Online-Rechner" erstellt ein persönliches Angebot. jk

Aktuelle Hüttenänderungen :info:

S. 31: Hermann-von-Barth-Hütte: Die Hütte hat unter www.hermann-von-barth.at eine neue Homepage, und man kann nun auch unter info@hermann-von-barth.at buchen.

S.32: Kaufbeurer Haus: Neue Adresse des Hüttenwarts. Jürgen Schimmelpfennig, Kastanienweg 3, 87782 Unteregg, Tel.: 0049/8269/91996, Fax: 0049/8269/96 05 86.

S. 59: Lorea-Hütte: Wegen einer Sektionsveranstaltung bestehen vom 1. bis 3. August nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

S. 60: Memminger Hütte: Die geplanten Sektionsfeierlichkeiten am 5. und 6. Juli 2003 finden nicht statt, daher besteht für Übernachtungsmöglichkeiten keine Einschränkung.

S. 85: Lamsenjochhütte: Neue (Winter) Adresse der Wirtsleute. Walter und Nathalie Bliem-Kröll, A-6283 Ramsau 43, Tel./Fax: 0043/5282/55177. Sommeröffnungszeit: 29. Mai bis 19. Oktober 2003 (bei guter Witterung). Im Internet unter www.lamsenjoch.at

S. 119: Vorderkaiserfeldenhütte: Neue Wirtsleute: Familie Mirlach, Kaisertal 15, A-6341 Ebbs, Tel. 0043/5372/63 482, E-Mail: info@vorderkaiserfelden.com, Internet: www.vorderkaiserfelden.com

S. 124: Passauer Hütte: Aufgrund eines fehlenden Hüttenwirtes ist die Hütte für das Jahr 2003 nicht bewirtschaftet. Der Winterraum kann jedoch benutzt werden.

S. 254/255: Mannheimer und Oberzalimhütte: Neuer Hüttenwirt. Reinhard Gartenmeier, Postlagernd, A-6708 Brand, Tel.: 0043/664/577 50 94.

S. 279: Wormser Hütte: Wegen einer Sektionsveranstaltung sind in der Zeit vom 02. bis 03. August 2003 nur wenige Schlafplätze frei.

S. 291: Hochjoch-Hospiz: Neue Hüttenwirtin. Bernadette Fiegl, Heiligkreuz 7, A-6450 Sölden, Tel.: 0043/5254/2852, Mobil: 0043/664/1534584, Fax: 0043/5254/30034, E-Mail: bernadette@aon.at

S. 293: Kaunergrathütte: Im Mai 2003 hat die Sektion Mainz die Hütte vom OeAV erworben. Pächter ist weiterhin das Ehepaar Jeitner (Tel.: 0043/5413 86251). Bewirtschaftet wir die Hütte vom 19.06. bis 14.09.2003. Aufgrund des 100-jährigen Hüttenjubiläums bestehen vom 23. bis 30. August 2003 nur eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten. Anmeldung über Hüttentelefon und Fax: 0043/5413/ 862 42.

S. 348: Berliner Hütte: Neue Hüttenwirtin. Kerstin Schöneborn, Dorf 169/9, A-5761 Maria Alm, Tel.: 0043/676/705 14 73.

S. 355: Olpererhütte: Wegen Umbauarbeiten ist die Hütte ab dem 15. September 2003 geschlossen.

S. 224: (Westalpen): Finsteraarhornhütte: Wegen Umbauten ab dem 02.06.2003 geschlossen.



DIE DAV-HÜTTENSCHLAFSÄCKE:
WEICHE BAUMWOLLE, ZARTE SEIDE –
FÜR EINE WIRKLICH GUTE NACHT.

Baumwolle einfarbig, 220x88cm, ca. 415g	€ 11,80
Baumwolle einfarbig, Übergröße, 230x116cm, ca. 560g	€ 15,20
Baumwolle bunt, 220x88cm, ca. 430g	€ 12,80
Baumwolle natur, ungebleicht, 220x88cm, ca. 430g	€ 11,20
Seide einfarbig, 215x88cm, ca. 150g	€ 44,80
Seide einfarbig, Übergröße, 230x116cm, 200g	€ 49,80
Seide bunt, 215x88cm, ca. 150g	€ 59,80

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern! | Info-Telefon 089/ 82 99 94-94 | Fax-Bestellung 089/ 82 99 94-14 | e-mail-Bestellung kontakt@dav-lifealpin.de | Internetshop www.dav-lifealpin.de

Kooperation des DAV und der Zeitschrift klettern

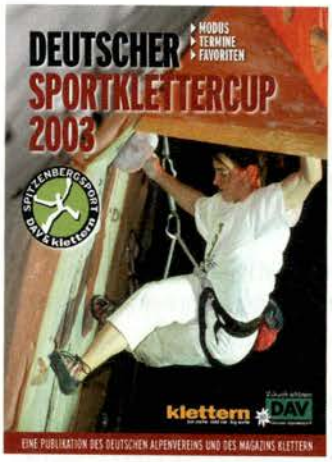
Broschüre zum Sportklettercup ist erster Schritt

Wettkämpfe, Modus, Favoriten – die Broschüre „Deutscher Sportklettercup" listet die wichtigsten Informationen rund um die Wettkampfserie 2003 im Schwierigkeitsklettern auf. Entstanden ist das Heftchen in enger Zusammenarbeit zwischen der Zeitschrift „klettern" und dem DAV und ist der Juli-Ausgabe des Klettermagazins beigeheftet.

Mit der Broschüre können sich Interessierte schnell einen Überblick über die deutsche Wettkampfserie 2003 im Schwierigkeitsklettern verschaffen. Die Publikation im DIN A 6-Format ist ein praktischer Wettkampffahrplan und leistet auch als Wegbegleiter bei den Veranstaltungen vor Ort gute Dienste.

Bereits im Rahmen der Winter ispo 2003 im Januar wurde der Vertrag über eine Medienkooperation zwischen klettern und dem DAV in Sachen Spitzenbergsport besiegelt – mit dem Ziel, diesen Bereich verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Darüber hinaus wollen sich DAV und klettern gegenseitig zu mehr Medienpräsenz verhelfen.

Die Kooperation betrifft schwerpunktmäßig den Bereich Sportklettern, darüber



hinaus aber auch zum Beispiel das Expeditionsbergsteigen. Fest eingeplant sind entsprechende Beiträge in klettern und auf den Websites beider Partner. Auf gemeinsame Events darf man gespannt sein – erste Ideen zu Kletterfestivals, Podiumsdiskussionen oder Filmvorführung bestehen bereits.

Mit der Zeitschrift „klettern" hat der DAV einen kompetenten Kooperationspartner gefunden. Das schwäbische Blatt existiert bereits seit 1995 und richtet sich in erster Linie an Sportkletterer, aber auch an alle, die sich für die Spielarten des Leistungs-Alpinismus interessieren. Mit ihrem Untertitel „hot rocks, cold ice, big walls" erreicht die Zeitschrift etwa 30.000 Leser.

red

Alpines Museum des DAV

Sonderausstellung

▶ **Heidi: Mythos - Marke - Medienstar. Eine Ausstellung zum Phänomen Heidi**
Heidi - das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen - ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über fünfzig Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über fünfzig Millionen Büchern. Die Ausstellung lädt ein zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte.
Noch bis 28. September 2003

Die Dauerausstellung zur Geschichte des Alpinismus bleibt bis zum 15. Oktober 2003 geschlossen.

Führungen

▶ Kinderführungen
Komm' mit ins Heidiland....
Für Kinder ab 6 Jahren
Freitags, 8. August, 29. August und 12. September, jeweils 14 Uhr

▶ Erwachsenenführungen
Mythos Heidi
Samstags, 9. August, 23. August, 30. August, 14-15.30 Uhr

Veranstaltungen

▶ Vortrag
Himalayatourismus: Reisende und Bereiste
Es spricht Prof. Dr. Patricia East, Fachbereich Touristik der FH München und Vorstandsmitglied von Eco Himal, Salzburg
Was zieht die Bergtouristen heute in den Himalaya? Wie reagieren die Einheimischen auf die fremden Besucher? Was bewirkt der Tourismus in den Himalayaländern? Der mit ungewöhnlichen Bildern illustrierte Vortrag beschreibt und kommentiert die Entwicklung und Problematik des Himalayatourismus und stellt Lösungsansätze vor.
Mittwoch, 30. Juli, 19 Uhr

▶ **Heidi im Film**
Seit Ende der zwanziger wurde die Heidi-Geschichte verfilmt. Dabei erfand jede Generation eine neue Heidi. Für Erwachsene und Kinder zeigen wir deshalb an vier Nachmittagen die berühmtesten Heidi-Verfilmungen.
▷ **„Heidi - Poor Little Rich Girl"** (USA 1937) mit Shirley Temple als Heidi, Regie Allan Dwan. Original mit deutscher Übersetzung.
Samstag, 6. September, 15 Uhr
▷ **„Heidi"** (Schweiz 1952) mit Elsbeth Sigmund als Heidi, Regie Luigi Comencini.
Samstag, 13. September, 15 Uhr
▷ **„Heidi und Peter"** (Schweiz 1955) mit Elsbeth Sigmund als Heidi, Regie Franz Schneyder.
Samstag, 20. September, 15 Uhr
▷ **„Heidi"** (Schweiz, Frankreich, Deutschland 2001) mit Cornelia Gröschel als Heidi, Regie Markus Imboden.
Samstag, 27. September, 15 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Bruckmann-Verlag
70 Jahre „Bergsteiger"
Die Zeitschrift „Bergsteiger - Das Tourenmagazin" aus dem Bruckmann-Verlag wird im Oktober diesen Jahres im siebzigsten Jahr verlegt. Der „Bergsteiger" lädt deshalb ein zu einem Fest mit Bergsteigerpersönlichkeiten aus sieben Jahrzehnten, Schmökern in alten Bergsteigerausgaben und „alpiner" Bewirtung.
Donnerstag, 25. September, 19 Uhr. Anmeldung unbedingt erforderlich!

Kinder im Alpinen Museum

▶ **Heidis Welt zum Mitnehmen**
Ihr begebt euch auf eine spannende Reise durch Heidis Welt. Es begegnet euch der Großvater,

Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Kurse auch für Kindergeburtstage an. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

:info: DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089/21 12 24-25, Fax: 21 12 24-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 13-17 Uhr, Donnerstag von 13-19 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises.
Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Im Internet können Sie anhand des neuen WebOPAC auch online nach Büchern recherchieren:
http://194.25.129.182/webOPAC/welcomeDe.html

Nähere Informationen zur Vorgehensweise finden Sie auf der Homepage des DAV („Mit dem WebOPAC in die Bibliothek").

der Geissenpeter und Heidis Freundin Clara in Frankfurt. Im Anschluss gestaltet ihr eure eigene Heidiwelt in einer durchsichtigen Kugel, die ihr dann mit nach Hause nehmen dürft. Mit Sirka Arndt.
Für Kinder von 5 bis 7 Jahren:
Freitags, 22. August und 19. September, jeweils 14 Uhr.
Anmeldung erforderlich!
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren:
Freitags, 4. Juli, 1. August und 5. September, jeweils 14.30 Uhr.
Anmeldung erforderlich!

▶ **Heidi und Peter spielen!** Die Geschichte von Heidi wird Wirklichkeit. Ihr könnt euch als Heidi, Peter oder Clara verkleiden und nachspielen, was die drei auf der Alm und in Frankfurt alles anstellen. Mit Barbara Thörner-Höck.
Sonntags, 14. September und 21. September, jeweils 14.30 Uhr.
Anmeldung erforderlich!

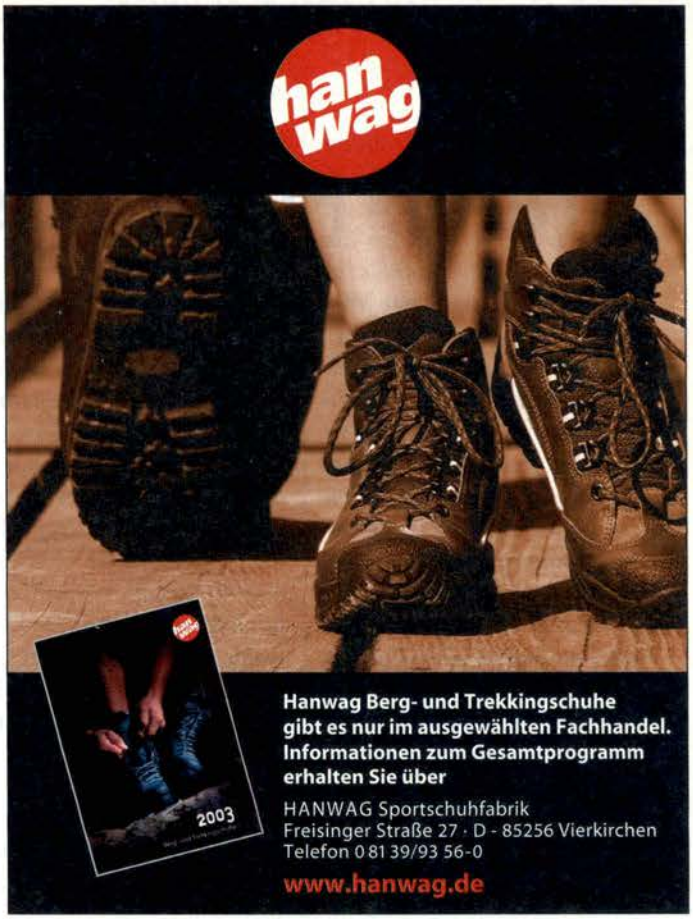
▶ **Isarkiesel.** Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar.

Das Alpine Museum auf der Praterinsel ist Ausgangspunkt einer Isar-Exkursion. Ihr sammelt viele bunte Kiesel und erforscht sie mit Hammer und Lupe. Eure Findlinge erzählen viel über die Entstehung der Alpen und der Isar. Mit Pamela Itzelsberger und Elisabeth Jobe.
Freitag, 26. September, 14 Uhr.
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren.
Anmeldung erforderlich!

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089/21 12 24 - 0
Fax: 089/21 12 24-40
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de
Internet: www.alpines-museum.de

▶ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr,
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr.
Führungen und die Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.





Hauptversammlung 2003

Neue Führungsgremien gewählt

Der bisherige Erste Vorsitzende ist auch der erste Mandatsträger des neugeschaffenen Präsidentenamtes im Deutschen Alpenverein e. V: Mit der überwältigenden Mehrheit von 98 Prozent wurde Josef Klenner im Rahmen der Hauptversammlung in Hagen von den Delegierten zum Präsidenten gewählt. Bereits seit elf Jahren ist Josef Klenner Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins und hat in dieser Zeit maßgeblich zur Positionierung, Modernisierung und Neustrukturierung des DAV beigetragen. Als Präsident hat er nun die Möglichkeit, die im Rahmen des Leitbildprozesses sowie bei der Struktur- und Satzungsreform erarbeiteten Ideen auch in die Praxis umzusetzen und noch einige Jahre zu begleiten.

Vizepräsidenten wurden Hannes Boneberger, amtierender Bundesjugendleiter (34 Jahre, Oy/Mittelberg), Ingo Buchelt, ehemaliger 3. Vorsitzender (64 Jahre, Kempten), Rainer Pollack (32 Jahre, Erding), bislang Rechnungsprüfer für den DAV, sowie Prof. Dr. Heinz Röhle (53 Jahre, Dresden), für den DAV in der Vergangenheit unter anderem als Naturschutzreferent tätig.

Neue Satzung

Mit der Wahl entschieden sich die Delegierten der rund 270 anwesenden Sektionen sowohl für Kontinuität als auch für Innovation innerhalb ihrer Führungsriege und wählten mit Pollack und Röhle auch zwei neue Ehrenamtliche in das höchste Gremium des DAV.

Mit der Wahl zum Präsidium ist nun auch die letzte Hürde bei der Umsetzung der neuen Satzung und Struktur des DAV genommen. Seit dem 1. Juli 2003 haben die neuen Gremien des DAV ihre Arbeit aufgenommen. Zu ihnen zählen neben dem Vorstand auch die Bundesausschüsse und der Verbandsrat.

Langjährige Mitglieder scheiden aus

Besonderen Dank sprach die Hauptversammlung den Ehrenamtlichen aus, die nicht mehr in den neuen Vereinsgremien tätig sind. Dazu zählen unter anderem der langjährige Schatzmeister Ludwig Herberger (Wangen/Allgäu) sowie Klaus Strittmatter (Bad Boll), der seit 2000 als Zweiter Vorsitzender entscheidend zu den positiven Entwicklungen der letzten Jahre beigetragen hat.

Votum für verstärkten Alpenschutz

In ihrem Grußwort an die Delegierten verwies die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Simone Probst auf die enge Partnerschaft zwischen ihrem Haus und dem DAV. Der DAV sei der wichtigste Partner bei der Umsetzung der Alpenkonvention.

Im Internationalen Jahr der Berge 2002 hat sich der DAV intensiv mit aktuellen Fragen

:info: Die neu gewählten DAV-Gremien

Präsidium

Josef Klenner	– Präsident
Hannes Boneberger	– Vizepräsident
Ingo Buchelt	– Vizepräsident
Rainer Pollack	– Vizepräsident
Prof. Dr. Heinz Röhle	– Vizepräsident

Verbandsrat

a) Regionenvertreter

▷ **Südbayerischer Sektionentag**
Geert-Dieter Gerrens
Lotte Pichler
Prof. Dr. Johann Sonnenbichler

▷ **Nordbayerischer Sektionentag**
Thomas Güntert
Heinz Steidle



Foto: Harry Watzinger/DAV

Das neue Präsidium, v.l.n.r.: Hannes Boneberger, Josef Klenner, Prof. Dr. Heinz Röhle, Ingo Buchelt (nicht im Bild: Rainer Pollack)

▷ **Landesverband Baden-Württemberg**
Dieter Angst
Albert Gassner

▷ **Sektionenverband Hessen-Pfalz-Saar**
Michael Sauter

▷ **Rheinisch-Westfälischer Sektionenverband**
Franz-Josef van de Loo

▷ **Nordwestdeutscher Sektionenverband**
Klaus-Jürgen Gran

▷ **Ostdeutscher Sektionenverband**
Ludwig Trojok

b) Bundesausschüsse

Andreas Dick – Breitenbergsport, Ausbildung und Sicherheit
Tamara Schlemmer – Spitzenbergsport
Ludwig Wucherpfennig – Hütten, Wege und Kletteranlagen
Manfred Berger – Natur und Umweltschutz
Sebastian Balaresque – Jugend
Ulrike Seifert – Familienbergsteigen
Prof. Dr. Walter Welsch – Kultur und Wissenschaft
Roland Stierle – Medien und Kommunikation



Foto: Harry Watzinger/DAV

Verleihung des Umweltgütesiegels an die Albert-Link-Hütte und Sudetendeutsche Hütte; v.l.n.r.: Prof. Dr. Johann Sonnenbichler (Se. München), Simone Probst, Josef Klenner, Dieter Svojanovsky (Se. Sudeten)

des Alpenschutzes und seiner Rolle als „Anwalt der Alpen" beschäftigt. Wichtigstes Ergebnis ist das „Aktionsprogramm für den verstärkten Alpenschutz", das von den Delegierten nun einstimmig verabschiedet wurde. Die drei Schwerpunkte des Programms sind:

1. Kontinuierliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung in den Arbeitsgebieten des DAV: bei der Instandhaltung von Wegen und Steigen, der Berücksichtigung von regionalen Strukturen und der engen Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vor Ort

2. Sicherung der Vereinbarkeit von Bergsport und Naturschutz über den momentanen Zeitpunkt hinaus: damit auch kommende Generationen den einzigartigen Naturraum Alpen erleben und erfahren können

3. Intensivierung der Lobbyarbeit: um den Alpen auf politischer, gesellschaftlicher und sozialer Ebene den Stellenwert einzuräumen, den sie für ganz Europa haben.

Zwei aktuelle Projekte, die beispielhaften Charakter für die Umsetzung des Aktionsprogramms haben, sind die Arbeitsgemeinschaft Innerötz – eine Initiative für den nachhaltigen, ökologisch und sozial sinnvollen Bergtourismus im hinteren Ötztal – sowie die Kooperation mit der Südostbayern-Bahn, um noch mehr Bergsteiger zum „Umsteigen" auf die Schiene zu bewegen.

Umweltgütesiegel für DAV-Hütten

Neben seinem Schwerpunkt als Bergsportverband versteht sich der Alpenverein auch als Naturschutzverband. Deshalb legt er besonderen Wert auf die Berücksichtigung ökologischer Belange beim Bewirtungs- und Beherbergungsbetrieb auf seinen Hütten. In diesem Jahr hat die Hauptversammlung ein Budget von rund 4,5 Mio. Euro für die Sanierung von Hütten in den Alpen und deutschen Mittelgebirgen sowie die Pflege des insgesamt 40.000 km langen Wegnetzes verabschiedet.

Besonders ökologisch wirtschaftende Hütten werden jährlich mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet. Kriterien für die Vergabe sind unter anderem vorbildliche Maßnahmen zum Sparen von Wasser und Energie sowie bei der Abfallvermeidung. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an die Albert-Link-Hütte (Sektion München) in den Bayerischen Voralpen sowie die Sudetendeutsche Hütte der Sektion Sudenten (Sitz Esslingen), die in der Venedigergruppe liegt.

Die Albert-Link-Hütte zeichnet sich vor allem durch ihre neue, beispielhaft mit Flüssiggas betriebene Heizkraft-Anlage aus, die sowohl elektrischen Strom als auch thermische Energie produziert. Die Sudetendeutsche Hütte beweist, dass moderne Anlagen wie Pflanzenöl betriebene Heizkraftwerke und aktuellste Abwassertechnologien auch in hohen, extremen Lagen (ca. 2.700 m) eingesetzt werden können.

Veränderungen beim Sicherheitsservice

Die Delegiertenversammlung des DAV beschloss ferner einen neuen Leistungsumfang des Alpinen Sicherheitsservices (ASS) für seine Sektionsmitglieder. Ab dem 1. Januar 2004 wird die Deckung des Dachverbands von weltweit auf europaweit begrenzt. Die Invaliditätsentschädigung entfällt, die Krankenversicherung beschränkt sich auf unfallbedingte Folgen. Damit wurde der steigenden Beitragsentwicklung Rechnung getragen. Über die Sektion, aber auch individuell wird den DAV-Mitgliedern weiterhin die Möglichkeit eines weltweiten Schutzes geboten. Für den Herbst wurde eine außerordentliche Hauptversammlung beschlossen, um über die noch nicht behandelten Anträge beschließen zu können. ah/sw

Neue Strukturen

Letzte VA-Sitzung

Am 3. Juni fand die letzte Sitzung des Verwaltungsausschusses (mit Beauftragten und Vertretern der Bundesgeschäftsstelle) des Deutschen Alpenvereins statt. Dieses Gremium, dem unter dem Vorsitz seines Zweiten Vorsitzenden weitere acht Mitglieder angehören, hatte in den vergangenen 52 Jahren die Führungsverantwortung für den DAV. Auch in der letzten Sitzung, unter der Teilnahme von Josef Klenner, dem Ersten Vorsitzenden des DAV, war eine umfangreiche Tagesordnung zu absolvieren. Manches Mitglied fand gar Parallelen zum Protokoll der 1. Sitzung vom Januar 1951. Mit Inkrafttreten der neuen DAV-Satzung am 1. Juli 2003 wurden die Aufgaben des Verwaltungsausschusses an das fünfköpfige Präsidium übergeben. red



Foto: Archiv DAV

vorne, v.l.n.r.: Dr. Peter Sauerwein, Norbert Maier, Klaus Strittmatter, Ulrike Seifert, Manfred Berger, Andreas Dick, Claudia Irlacher, Tamara Schlemmer – hinten, v.l.n.r.: Ludwig Herberger, Josef Klenner, Thomas Urban, Gerhard Friedl
Nicht im Bild: Peter Boele, Hannes Boneberger, Hans Feldhusen, Dr. Michael Olzowy, Prof. Dr. Walter Welsch

Klettergeschichte

Wilder Kaiser

Seit Bergsteiger den Wilden Kaiser besuchen, haben sie darüber geschrieben. In der Symbiose von Aktivität und Reflexion wurde das relativ kleine Nordtiroler Gebirge zu einem Meilenstein der Alpingeschichte. Das jüngste Werk ist selbst etwas Herausragendes, weil es sich einerseits als Hommage an seine Vorgänger versteht, andererseits aber auch die neuesten Entwicklungen des Alpinismus dokumentiert, die wiederum im Kaiser-Gebirge ihren Ausgangspunkt genommen haben. Die Herausgeber Horst Höfler und Pit Schubert, beide ausgewiesene Kaiser-Autoren, haben die wichtigsten Textzeugnisse der klassischen Erschließungsperiode gesammelt und kenntnisreich eingeleitet, angefangen von Gottfried Merzbachers Bericht über die erste Besteigung des Totenkirchls bis zu Hermann Buhls Schilderung von der Bezwingung der Mauk-Westwand. Die neue Zeit beginnt mit Helmut Keines Artikel über die Erstbegehung der Pumprisse, welche die alpine Schwierigkeitsskala zum 7. Grad und darüber hinaus öffnete. Natürlich darf Stefan Glowacz' Route „Des Kaisers neue Kleider" nicht fehlen, die bislang zu den schwierigsten Alpenklettereien



zählt. In die Gegenwart ragen die mit dem Bohrer erschlossenen Baseclimbs sowie die Superrouten des Klettergartens am Schleierwasserfall. Pit Schubert durchmisst die Mauerhakenstreitigkeiten, angefangen vor dem ersten Weltkrieg bis zu den aktuellen Sanierungskonzepten. Dass der Kaiser gleichwohl nicht nur eine Sportleroase ist, sondern auch ein Unfallort sein kann, belegen Erinnerungen von Gerlinde M. Witt und Karin Steinbach Tarnutzer. Gegenüber dem Kaiser-Buch von Fritz Schmitt dominiert hier zeitgemäß die Farbfotografie. Wann allerdings die Zeiten im Kaiser wilder waren, das möge jeder Leser selbst entscheiden. hh

Horst Höfler, Pit Schubert: Wilder Kaiser – Klettergeschichte. AS Verlag, Zürich 2003. ISBN 3-905111-94-2, 224 Seiten, € 32,-

Das besondere Buch

Die Alpen im Wandel

Kulturgeograf Werner Bätzing zeichnet den Strukturwandel in den Alpen nach, der Bewohner, Toursimus und Umweltschutz gleichermaßen betrifft.



Die Alpen sind uns – den Alpenvereinsmitgliedern – bestens vertraut, so meinen wir! Prof. Dr. Werner Bätzing, u. a. Mitglied des DAV-Umweltausschusses, beschäftigt sich seit 25 Jahren als Kulturgeograf mit dem Alpenraum. Er zeigt uns in seinem 3. Alpenbuch z. T. völlig unbekannte Seiten und Entwicklungen dieses faszinierenden Natur- und Kulturraums.

Auf der Grundlage der 6000-jährigen Kulturgeschichte der Alpen beschreibt Bätzing die wirtschaftliche Bedeutung für die Bewohner und den frühen Handel mit außeralpinen Gebieten.

Mit der Industrialisierung Europas entwickelte sich über den Alpinismus der Tourismus in den Alpen. Bätzing zeigt auf, dass zu jener Zeit ein Bild von den Alpen entstand, für dessen Erhaltung wir als Alpenschützer heute kämpfen. Die Alpen haben, ebenso wie das übrige Europa in den letzten Jahrzehnten eine gravierende Veränderung durchgemacht. Der Strukturwandel wird an neuesten Forschungsergebnissen, v. a. aus der Bevölkerungsentwicklung dargestellt.

Provokant fragt Bätzing: „Verschwinden die Alpen?" und zwar als benachteiligter Raum in Europa, weil sie noch mehr als bisher von außen bestimmt werden. Dieser Entwicklung kann seiner Meinung nach mit dem Instrument der Alpenkonvention entgegengewirkt werden.

Werner Bätzing hat in seinem neuesten Buch ein wichtiges, allgemein verständliches Fachbuch geschaffen. Die vielen Fotos, die fast alle von ihm stammen, zeigen, dass er sich nicht nur als Theoretiker mit diesem Hochgebirge befasst hat. Er kennt die Alpen, er weiß um die Nöte der erschlossenen und der entsiedelten Gebiete.

Ein Buch für den Alpenschützer, den Regional- und EU-Politiker sowie für jeden, der sich mit dem Alpenraum beschäftigt. Franz Speer

Werner Bätzing: Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. Beck Verlag, München 2003. ISBN 3-406-50185-0, 431 Seiten, € 34,90

Umweltfreundlich auf Tour

Bergtouren mit Bus & Bahn

Jetzt im Sommer ist es an der Zeit, das Büchlein „Bergtouren mit Bus und Bahn" in die Hände zu nehmen und seine Touren zu planen. 88 Unternehmungen zwischen Allgäu und Berchtesgaden werden beschrieben, eine Auswahl der lohnendsten im deutschen und angrenzenden österreichischen Alpenraum. Dieses Büchlein erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es soll dazu animieren, das Bergsteigen mit Öffentlichen Verkehrsmitteln einmal zu probieren. Autorin und Autor gehen davon aus, dass möglichst viele im Sinne der Umwelt zu „Wiederholungstätern" werden.

Dieser Führer enthält zu jeder Tour die Bahn- und Busverbindung (Hin- und Rückfahrt) sowie wichtige Telefonnummern, sowohl eine stichpunktartig als auch eine ausführliche Routenbeschreibung. Darüber hinaus werden Varianten und Einkehrmöglichkeiten genannt. Die Bergtouren werden jeweils in drei Kategorien hinsichtlich Kondition und bergsteigerischen Anforderungen klassifiziert.

Kulturelle, botanische und kulinarische Schmankerl der jeweiligen Region sowie passende Fotos lassen die Wahl zu Qual werden. Für jeden Landkreis erleichtert eine Übersichtskarte mit den Tourenzielen die Orientierung. Das Büchlein ist insbesondere für Bewohner des Großraums Münchens eine große Hilfe, aber auch für all diejenigen, die auf den Zufahrtstrecken zum Ausgangspunkt der Tour zusteigen. fs

Evamaria Wecker/Luis Stitzinger: **Bergtouren mit Bus & Bahn.** Bayerische Alpen. 88 Ziele zwischen Allgäu und Berchtesgaden. Hrsg. Alpenverein Sektion München, Geobuch Verlag, 2002. ISBN 3-925308-09-1, 192 Seiten, € 12,90.

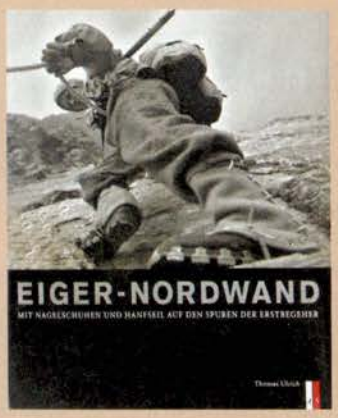


Auf den Spuren der Erstbegeher

Eiger-Nordwand

Im August 2002 stiegen zwei Profibergsteiger in die Originalroute der Eiger-Nordwand ein: Michael Pitelka und Stephan Siegrist kratzten mit Nagelschuhen am brüchigen Fels, keuchten im geknoteten Brustgurt und pickelten Stufen in die seit 1936 nicht flacher gewordenen Eisfelder. Eine Begehung im Stil der Erstbegeher. Ein langer Weg war es dorthin: Steigeisen konnte Walter Grivel noch schmieden, ein Grindelwalder Schuhmacher beschlug die Schuhe mit „Tricounis", Metallnägeln nach alter Vorlage. Die Seilerei Berger fertigte das dreißig Meter lange Stück – ein Kälberstrick aus gedrehtem Hanf, dem eine Seele aus Nylon eingehaucht wurde: Der Falltest entlarvte sie als haltlos. Der Vorsteiger darf nicht stürzen!

Nun ist die Besteigung nicht länger nostalgisch, sondern historisch. Die Handvoll Bilder mit Helikopter, Red Bull und einem der beiden Alpinisten im Dreilagen-Dress der Neunziger, dem anderen im



Drillich der Dreißiger, sie sind beinahe notwendig, damit nicht neue mit alten Aufnahmen verwechselt werden. Denn während der Fernsehbeitrag farbig flimmerte, besteht das Buch „Eiger-Nordwand" ausschließlich aus künstlerischen Schwarzweiß-Bildern.

Neben den Höchstschwierigkeiten der Topalpinisten wird diese Besteigung eine längere Halbwertszeit im Gedächtnis behalten, da ihr eine Idee innewohnt, die während des gesamten Buches präsent bleibt: Was sind wir schon heute für Bergsteiger mit un-

Kindgerecht unterwegs

Wandern mit Kindern

Neu bei Bruckmann, München, jeweils 25 kindgerechte Touren, 96 Seiten, E 8,90:

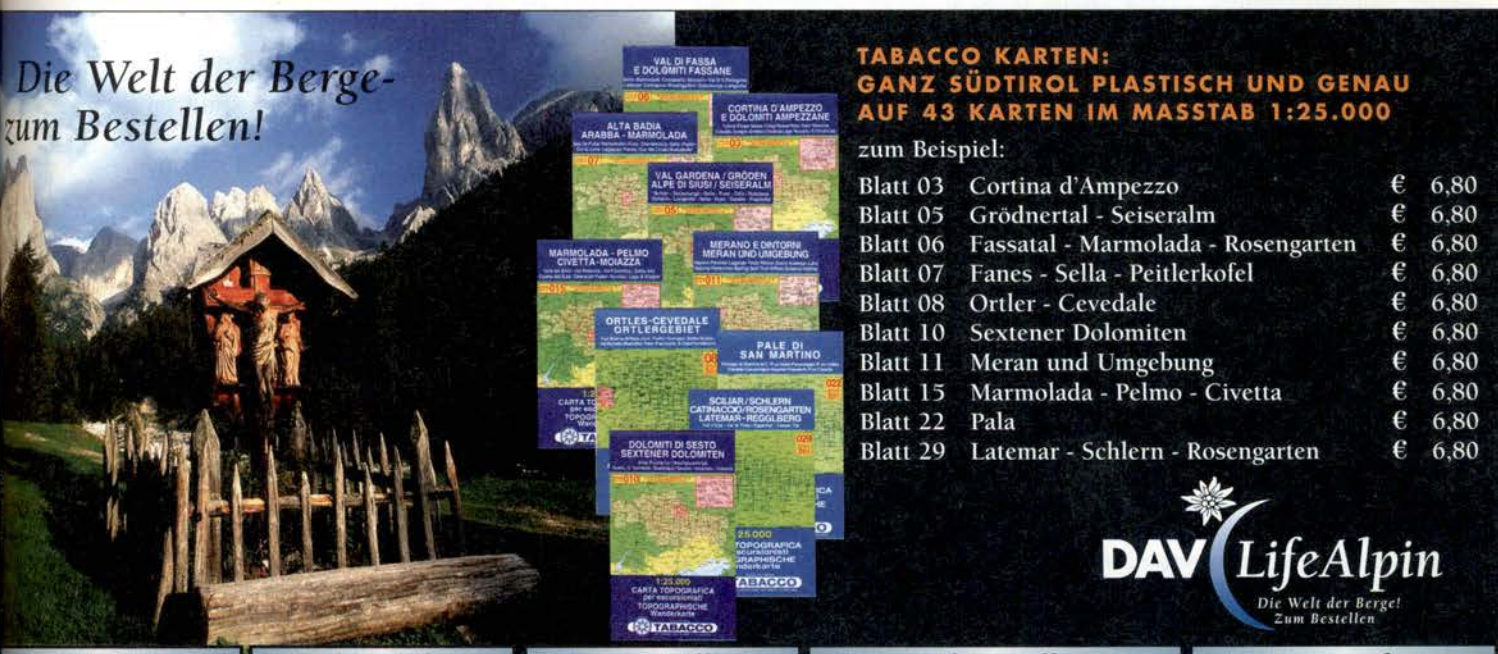


▶ B. Riffler, H. Bauregger: **Wandern mit Kindern – Oberbayerische Hausberge.** Sommerrodelbahn, Höllentalklamm, Zauberwald. ISBN 3-7654-3995-9.

▶ Helmut Dumler: **Wandern mit Kindern – Eifel.** Ritterburgen, erloschene Vulkane, Freizeitparks. ISBN 3-7654-3993-2.

▶ Wolfgang Heitzmann: **Wandern mit Kindern – Mallorca.** Seeräuberträume, wilde Schluchten, Traumstrände. ISBN 3-7654-3998-3.

▶ C. Rademacher, A. Langheiter: **Wandern mit Kinderwagen – Wienerwald.** 35 Touren, die dazu einladen, mit Babys und Kleinkindern den Wienerwald zu entdecken. Leopold Stocker Verlag, Graz. ISBN 3-7020-0997-3, 116 Seiten, € 14,50



TABACCO KARTEN:
GANZ SÜDTIROL PLASTISCH UND GENAU AUF 43 KARTEN IM MASSTAB 1:25.000

zum Beispiel:

Blatt 03	Cortina d'Ampezzo	€ 6,80
Blatt 05	Grödnertal - Seiseralm	€ 6,80
Blatt 06	Fassatal - Marmolada - Rosengarten	€ 6,80
Blatt 07	Fanes - Sella - Peitlerkofel	€ 6,80
Blatt 08	Ortler - Cevedale	€ 6,80
Blatt 10	Sextener Dolomiten	€ 6,80
Blatt 11	Meran und Umgebung	€ 6,80
Blatt 15	Marmolada - Pelmo - Civetta	€ 6,80
Blatt 22	Pala	€ 6,80
Blatt 29	Latemar - Schlern - Rosengarten	€ 6,80

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!
Info-Telefon 089/ 82 99 94-94
Fax-Bestellung 089/ 82 99 94-14
e-mail-Bestellung kontakt@dav-lifealpin.de
Internetshop www.dav-lifealpin.de

Büchertisch

Neu bei Bruckmann Verlag, München ▶ Siegfried Garnweidner: **Bayerische Berge.** Bike & Hike. 50 Kombi-Touren für Biker und Wanderer. 144 Seiten, ISBN 3-7654-3797-2, € 17,90. ▶ Lisa Bahnmüller: **Südliches Piemont.** 30 Tourenvorschläge plus Faltkarte. ISBN 3-7654-3518-X, ebenso: ▶ Michael Pröttel: **Cinque Terre & Ligurien.** ISBN 3-7654-3513-9, je 168 Seiten, € 14,90. ▶ Neu überarbeitet: Eugen E. Hüsler: **Hüslers Klettersteigatlas Alpen.** 700 Klettersteige zwischen Wien und Nizza. ISBN 3-7654-3931-2, 320 Seiten, € 39,90.

In der Reihe (Berg) Sport Praxis, je 192 Seiten, € 19,90 ▶ Helmut Dumler: **Höhenwege in den Dolomiten.** Panoramawege, Hüttenwege, Klettersteige, Gipfel. ISBN 3-3860-X. ▶ Eugen E. Hüsler: **Klettersteiggehen.** Lehrbuch und Ratgeber für alle Formen des Klettersteiggehens. ISBN 3-7654-3945-4. ▶ C. Peter, T. Schlager: **Gleitschirmfliegen.** Vom Anfänger zum Profi. ISBN 3-7654-3834-0. ▶ J. Schmied, F. Schweinheim: **Sportklettern.** Für Einsteiger und Fortgeschrittene. ISBN 3-7654-3682-8.

In der Reihe „Wandern Kompakt", je 144 Seiten, € 11,90 ▶ L. Graßler, S. Lenz, E. Troidl: **Traumpfad München - Venedig.** Zu Fuß über die Alpen. ISBN 3-7654-3994-0. ▶ Michael Pröttel: **Karwendel und Wetterstein.** 35 Touren für Genießer und Geübte. ISBN 3-7654-3909-6. ▶ Tassilo Wengel: **Fänkische Schweiz.** Tourenvorschläge in Oberfranken. ISBN 3-7654-3844-8. ▶ Eugen E. Hüsler: **Berner Oberland.** 35 Touren rund um Mönch, Jungfrau und Eiger. ISBN 3-7654-3839-1-6. ▶ Tassilo Wengel: **Mark Brandenburg mit Spreewald.** Für Familien und Genießer. ISBN 3-7654-3845-6. ▶ B. Pollmann, I. Pompe: **Cornwall.** Überwiegend einfache Wanderungen. ISBN 3-7654-3843-X.

In der Reihe „Bruckmann Basic", je 96 Seiten, € 8,90 ▶ Wolfgang Taschner: **Bergwandern.** Kleine Kunde zur Vorbereitung von Wandertouren und für Unterwegs. ISBN 3-7654-3833-1. ▶ A. Madian, K. Matthießen: **GPS Navigation.** Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten. ISBN 3-7654-3912-6. ▶ Claus Keidel: **Bergwetter.** Informationen und Tipps zur Wetterkunde. ISBN 3-7654-3812-X. ▶ W. Pohl, C. Schellhammer: **Seilkunde.** Alle wichtigen Techniken. ISBN 3-7654-3906-1.

Neuauflagen und Neuerscheinungen von Kompass-Wanderführern im Deutschen Wanderverlag, Stuttgart ▶ Wolfgang Benz: **Schwarzwald Nord.** Zwischen Pforzheim und Freudenstadt. Ergänzung zu Schwarzwald Mitte und Schwarzwald Süd. ISBN - 8134-0063-8, 168 Seiten, € 9,95. ▶ Heinz R. Wittner: **Schwarzwald Höhenwege 2.** Beschreibung der „Quer-Wege". ISBN 3-8134-0344-0, 168 Seiten, € 9,95. ▶ Veit Metzler: **Allgäuer Alpen.** Die schönsten Rund- und Streckentouren. ISBN: 3-8134-0141-3, 224 Seiten, € 12,95.

Neu im Bergverlag Rother, München ▶ Rolf Goetz: **Surselva.** 50 Touren zwischen Gotthard und Chur. ISBN 3-7633-4111-0, 160 Seiten, € 12,90. ▶ Rudolf und Siegrun Weiß: **Chur - Hinterrhein.** Mittelbünden zwischen Churer Rheintal und Misox. ISBN 3-7633-4185-4, 144 Seiten, € 11,90.

Neu im BLV Verlag, München ▶ W. Eisenreich (et al.): **Der Tier- und Pflanzenführer für unterwegs.** ISBN 3-405-16282-3, 560 Seiten, € 12,95. ▶ Stefan Winter: **Richtig Hochtouren.** ISBN 3-405-16444-3, 127 Seiten, € 10,95. ▶ Bernhard Michels: **Abendrot Schönwetterbot.** Wetterzeichen richtig deuten. ISBN 3-405-16459-1, 224 Seiten, € 14,95.

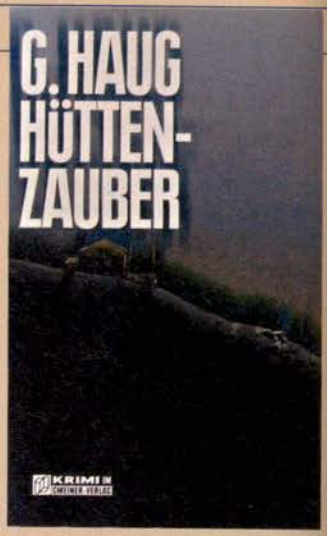
serem Aluminium-Selbstverwirklichungskrempel? nth

Thomas Ulrich: **Eiger-Nordwand.** Mit Nagelschuhen und Hanfseil auf den Spuren der Erstbegeher. AS-Verlag, Zürich 2003. ISBN 3-905111-86-1, 144 Seiten, € 49,80.

Alpen-Krimi

Hüttenzauber

Mord auf einer Alpenvereinshütte – das kommt zum Glück nicht alle Tage vor. Entsprechend selten spielen Hütten die Hauptrolle in Kriminalromanen und Thrillern. Seit März 2003 hat sich das jedoch geändert, denn Kommissar „Hotte" tritt in Aktion. Schauplatz des Verbrechens ist die Heilbronner Hütte in den Vorarlberger Alpen. Der Heilbronner Kommissar möchte eigentlich nur ein nettes Wochenende mit seiner Lebensgefährtin verbringen, aber schon am ersten Abend gerät er in die Streitereien und Auseinandersetzungen einer anderen Gruppe von Hüttengästen. Dabei handelt es sich um fünf Mountainbiker, die sich die Heilbronner Hütte ebenfalls als Urlaubsziel ausgesucht haben. Der Abend endet mit einem Kater, der Morgen beginnt mit einer Leiche im angrenzenden Bergsee. Als dann noch kurz darauf vier miteinander zankende und nicht sehr kompetente österreichische Gendarmen auftauchen und ein unbekleideter ohnmächtiger Mann am Gipfelkreuz gefunden wird, sind alle Motive eines vermeintlich guten Kriminalromans perfekt. Dazu passt auch der große Showdown auf dem Staudamm des Silvretta-Stausees, der in jedem Actionfilm gut aufgehoben wäre, für seinen Spielort aber etwas überdimensioniert wirkt.



Lesenswert ist der Kriminalroman „Hüttenzauber" von Gunter Haug dennoch. Die in ihrer Eigenheit und Kauzigkeit sympathischen Figuren des Hüttenwirts und der Köchin, die Mühen des Kommissars und seiner Begleiterin beim Aufstieg und der ungewohnte, geografisch und alpinistisch gut gezeichnete Spielort machen Spaß beim Lesen – und trotz allem Verbrechen Lust auf eigene Bergtouren, wenn auch weniger kriminelle. ah

Gunter Haug: **Hüttenzauber.** Gmeiner Verlag, Messkirchen, 2003. ISBN 3-89977-600-3, 280 Seiten, € 9,90.

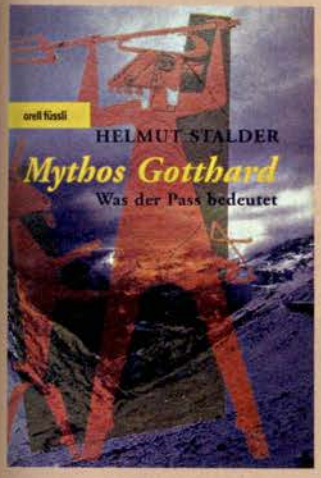
Über die Geschichte des Schweizer Passes

Mythos Gotthard

Der Gotthard ist den Schweizern kein gewöhnlicher Berg. Hier entspringen die großen Flüsse Rhein, Rhone, Reuss und Tessin und nehmen ihren Lauf. An dem felsigen Massiv treffen die verschiedensten Sprachen und Kulturen zusammen und sogar das Wetter ist manchmal diesseits und jenseits des Gotthards verschieden. Der Pass ist seit seiner Erschließung vor 800 Jahren eine wichtige Verkehrsachse nach Süden und zum Symbol für Weltoffenheit geworden. Mit dem Bau der Teufels- und der Twärrenbrücke durch die Urschner wurde ein Verbin-

dungsweg für Kaufleute, Söldner und Abenteuer aufgetan. Für viele Schweizer gilt der alte Saumweg, der heute auf die Schnelle auf Schienen oder Straße überquert wird, als das Herz der Schweizer Alpen.

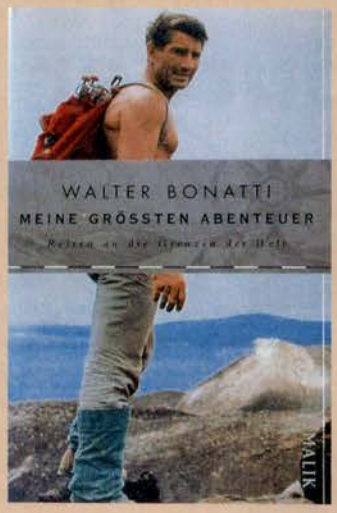
Der Schweizer Journalist Helmut Stalder nähert sich dem Mythos des Gotthards auf vielen Wegen. Er geht seiner Bedeutungsgeschichte nach und greift dabei alte Ideen, Ideale und Illusionen auf. Den Pass umranken Sagen und Legenden, er ist Projektionsfläche für Sehnsüchte und Kulminationspunkt von Interessen. „Mythos Gotthard" behandelt den Gotthard als Vorstellung. Ein Buch für Menschen, die den Gotthardmythos lesen und verstehen möchten. hs



Helmut Stalder: **Mythos Gotthard.** Was der Pass bedeutet. Orell Füssli Verlag, Zürich 2003. ISBN 3-280-06000-1, 208 Seiten, € 26,50.

Reiseerlebnisse

Meine größten Abenteuer



Schon als kleiner Junge träumte er von der weiten Welt und den „unüberwindlichen" Gipfeln nördlich seiner Heimatstadt Bergamo. Heute ist der italienische Bergsteiger Walter Bonatti vor allem im Zusammenhang mit extremen Erstbegehungen und Neurouten bekannt. Seine erste Klettertour unternahm er im Alter von 18 Jahren, in der folgenden Zeit widmete sich der heute über 70-jährige den Bergen der Welt: Mit der 1951 begangenen Grand Capucin Ostwand im Mont-Blanc-Gebiet, Touren in Südamerika, die Besteigung des K2 und der ersten Winter-Begehung der Matterhorn-Nordwand 1965, machte sich Bonatti weltweit einen Namen und gilt bis heute als lebender Mythos. Nach der bewussten Beendung seiner alpinistischen Karriere lebte er seine Jugendfantasien aus und bereiste die entlegensten Winkel der Erde. Im Auftrag einer italienische Wochenzeitung belebte Bonatti die Gattung des Abenteuerjournalismus neu und berichtete über seine Unternehmungen, die ihn bis in die äußersten und lebensfeindlichsten Regionen der Welt führten. So ist in seinem neuen Werk in 16 Kapiteln die Rede von der kältesten bewohnten Gegend in Nordamerika, von der Begehung aktiver Vulkane und immer wieder von der Begegnung mit Ureinwohnern, wilden Tieren und der grenzenlosen Natur. Im Tagebuchstil berichtet Bonatti von seinen Abenteuern, die bestimmt auch bei einigen Lesern und Leserinnen Kindheitsträume wieder erwecken. hs

Walter Bonatti: **Meine größten Abenteuer.** Reisen an die Grenzen der Welt. Piper Verlag, München 2002. ISBN 3-89029-227-5, 400 Seiten, € 22,90.

Bildbände

Gardasee, Alpen & Himalaya



▶ Klaus C. Förg: **Gardasee.** Rosenheimer Verlagshaus 2002. ISBN 3-475-3-53288-3, 96 Seiten, € 15,90. Eine Bilderreise rund um den Gardasee, die italienisches Flair und Urlaubsstimmung vermittelt.

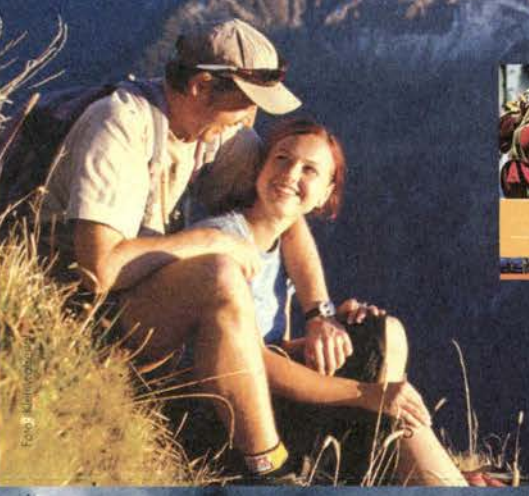
▶ Helmut Dumler: **Die schönsten Bergwanderungen in Österreich.** Bruckmann Verlag, München 2003. ISBN 3-7654-3861-8, 144 Seiten, € 27,90. Abwechslungsreiche Tourenmischung, bei der zahlreiche bekannte Hütten angesteuert werden. Mit detaillierten Toureninfos und tollen Aufnahmen.

▶ Heinrich Bauregger: **Das große Hüttenwanderbuch.** Genusstouren in den Alpen zwischen Berchtesgaden und Allgäu. Südwest Verlag, München 2003. ISBN 3-517-07869-7, 224 Seiten, € 26,-. 500 Touren auf 130 Hütten mit Übernachtungsmöglichkeiten und Gipfelzielen.

▶ Iris Kürschner: **Himalaya.** Gipfel der Götter. Bruckmann Verlag, München 2002. ISBN 3-7654-3936-3, 192 Seiten, € 39,90. Ein Abenteuerbericht über Begegnungen mit Menschen und Kultur in Nepal und Indien.

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
SEIT JAHREN IHR PARTNER FÜR SCHUHE
Riesige Auswahl, z.B.:
Raichle
GORE-TEX
Raichle 90° Degree
Raichle 90° Degree GTX
Lederfutter € 250,–
GORE-TEX® € 290,–
Topmodell für schwierige Touren im Grenzbereich von Fels und Eis. Intelligente Schnürung mit perfektem Fersensitz, Vollrindleder aus einem Stück bzw. mit Kevlar-Einsatz beim GTX, neue VIBRAM-Vertigesohle, geeignet für alle Steigeisen.
Weitere 250 Modelle für Freizeit bis Expedition geeignet finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- große Auswahl -
- nur beste Qualität -
- kompetente Beratung -
- schnelle Lieferung -
- anerkannter Service -
Besuchen Sie uns
in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog an.
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

+++ KATALOG-KOLLEKTION +++





Kreuzen Sie auf der Rückseite Ihren Favoriten an!

Die Welt der Berge - zum Bestellen!



Photo: Bernd Ritschel

Jetzt den Urlaub planen! In unserem neuen Katalog finden Sie ein noch größeres Angebot an Karten, Führern, alpiner Literatur sowie ausgewählter Ausrüstung.

Fordern Sie einfach den kostenlosen Katalog mit dieser Bestellkarte an!

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ○ 2/2 Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
- ○ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ○ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze
- ○ 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/2 Mittleres Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt
- ○ 6 **Rofan**
- ○ 8 **Kaisergebirge**
- ○ 9 **Loferer und Leoganger Steinberge**

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ○ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge, Wegmarkierungen und Skirouten
- ○ 14 Dachstein

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt
- ○ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ○ 26 **Silvrettagruppe**
- ○ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/3 Brennerberge, 1: 50 000
- ○ 31/3 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1: 50 000
- ○ 31/5 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000

Kitzbüheler Alpen, 1: 50 000
- ○ 34/1 Westl. Blatt
- ○ 34/2 Östl. Blatt
- ○ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ○ 35/1 Westliches Blatt
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt mit Skirouten
- ○ 36 **Venedigergruppe**
- ○ 36 SKI - mit Skirouten
- ○ 39 **Granatspitzgruppe**
- ○ 39 SKI - mit Skirouten
- ○ 40 **Glocknergruppe**
- ○ 41 **Schobergruppe**
- ○ 42 **Sonnblick**
- ○ 42 SKI - mit Skirouten
- ○ 44 **Ankogel - Hochalmspitze**

Niedere Tauern, 1: 50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ○ 51 **Brentagruppe**

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel - Sellagruppe
- ○ 52/1 SKI - mit Skirouten

- ○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 12,- pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung.

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 4,95
Planzeiger € 3,90

Neuauflagen 2002/2003 rot markiert (bereits erschienen)

DAV LifeAlpin

+++ KATALOG-KOLLEKTION LESERSERVICE +++

☑ JA! Ich wünsche weitergehende Informationen über die von mir mit Kennziffer bezeichneten Angebote:

001 ☐ 002 ☐ 003 ☐ 004 ☐ 005 ☐
006 ☐ 007 ☐ 008 ☐ 009 ☐ 010 ☐

Herr / Frau / Fa.

Vorname / Familienname

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Tel. / Fax: / E-mail

Bitte ausreichend (0,45 Euro) frankieren!

Antwort

atlas Verlag und Werbung GmbH
Leserservice Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29

80701 München

○ Ja, ich möchte den kostenlosen Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH.

Bitte freimachen

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

Bitte freimachen

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München



Wandern und Trekking im Salzburger Land



+ + + Der österreichische Nachbar hat Wanderern einiges zu bieten: Hier gibt's das Karstenplateau des Tennengebirges oder des Steinernen Meeres, die Pinzgauer Grasberge und die Gipfel des Großvenediger und des Großglockner. Die insgesamt 7.200 Kilometer markierten Wege und Steige verlaufen zwischen 500 und 3.798 Meter Höhe. Zehn Prozent des Salzburger Landes sind als Nationalpark ausgewiesen, gut 30 Prozent stehen unter Naturschutz. Der Individualverkehr ist in den meisten Seitentälern des Gebirges verboten. Hier fahren Wander- und Linienbusse. Um die Region kennen zu lernen ist der Arnoweg empfehlenswert. Im Ganzen misst er 1.200 Kilometer und umrundet das Salzburger Land entlang der Landesgrenze. Vom Bergverlag Rother gibt's für 18,46 Euro einen speziellen Führer für diese Tour. Diesen Sommer bietet ebenfalls der Weitwanderexperte Fritz Peterka geführte Strecken an. Einen Wanderatlas mit Übersichtskarten für das gesamte Salzburger Land oder den Buchungskatalog „Die schönsten Trekkingtouren" mit attraktiven Urlaubspauschalen gibt's kostenlos bei der Salzburger Land Tourismus Gesellschaft unter **Tel. 0043/662/66 88, info@salzburgerland.com**

Auf dem richtigen Weg

Im österreichischen Filzmoos am Dachstein sind alle Wanderstrecken kategorisiert und mit einem umfassenden Anforderungsprofil beschrieben. Blaue Wege eignen sich für Genusswanderer, rote für sportlich Ambitionierte und auf den schwarzen Pfaden sollten sich nur routinierte, gut ausgerüstete Tourengeher begeben. Hier finden Sie mindestens eine Almhütte zur Rast. Mehr über die Alpen erfahren Sie bei den geführten Wanderungen zu den Themen Gebirgsblumen, Gletscher, Wildbach oder Hexenzauber. Für Rundtouren steht ein Wanderbus bereit.

Info: Tel. 0043/6453/8235, www.filzmoos.at



Auf der Alm...

... da gibt's koa Sünd. Das Unternehmen Almliesl vermittelt jetzt für Urlauber im Nationalpark Hohe Tauern und den Kitzbühler Alpen Unterkünfte von der rustikalen Wanderhütte bis hin zum komfortablen, luxuriösen Jagdhaus mit Saunalandschaft. So haben Sie beides: einerseits die unberührte Natur, andererseits kurze Wege zu den Tourismuszentren. Almliesl ist Partner für Jagdhäuser der österreichischen Bundesforste. Alle Objekte sind sorgfältig geprüft, und oft werden auch sehr kurzfristig Urlaubswünsche wahr gemacht.

Info: Tel. 0043/6542/8 04 80, www.almliesl.com

Durch die Emilia-Romagna per Rad



Eurobike radelt diesen Sommer durch die oberitalienische Emilia-Romagna. Meist abseits der Durchgangsstraßen hat die Region kulinarisch, landschaftlich und kunsthistorisch viel zu bieten. Ausgangspunkt der achttägigen Radreise ist die Festspielstadt Verona. Über Mantua, Ferrara, Bologna wird das Endziel Parma im Herzen Oberitaliens erreicht. Das Streckenprofil ist gemütlich zu bewältigen, obwohl auf den rund 360 Kilometern hügelige Teilstücke eingestreut sind. Die Individualtouren mit Standardpaket sind jeweils samstags vom 30. August bis 4. Oktober buchbar. Bei der Gruppenreise am 13. und 27. September ist zudem Halbpension, Reise- und Busbegleitung, Transfers, Besichtigungen, Eintrittsgebühren inklusive. Wer sein Rad nicht mitnehmen möchte, kann sich vom Veranstalter ein 7/21-gängiges Tourenrad bereitstellen lassen.

***Infos und Katalog unter** Tel. 0043/6219/74 44, www.eurobike.de*

Spielwiese für Mountainbiker

In Österreich sind Mountainbiker gern gesehene Gäste. Hier wartet ein Netz von über 17.000 Kilometer beschilderter Wege und insgesamt 47 Mountainbike-Hotels im 3- bis 5-Sterne-Bereich locken in 14 Regionen der Alpen. Darüber hinaus stellen sich immer mehr touristische Betriebe auf die speziellen Bedürfnisse der Biker ein. Vom Paznaun über Südtirol bis zum Salzkammergut erwartet Sie ein umfassendes Serviceangebot, angefangen bei Bikezentren mit professionell geführten Touren in kleinen Gruppen über spezielle Tourenkarten und den Biketransport mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis hin zu zahlreichen Events. Gut trainierte Biker werden die steilen Felsen des Alpenhauptkammes, die Grasberge der Kitzbüheler Alpen oder die schroffe Dolomiten-Landschaft zu schätzen wissen. Genussbiker und Einsteiger finden ihren Weg in den Tälern.

Info: Tel. 0043/6542/8 04 80 22, mts@bike-holidays.com, www.bike-holidays.com



Auf und Davon

Genauso heißt ein Reiseveranstalter – „Auf und Davon Reisen" – , der Individual- und Gruppenreisen ab zwei Personen, Auftrags- und Incentive-Reisen organisiert. Zum Beispiel nach Indien: 24 Tage durch die schönsten Nationalparks von Dehli bis Bombay für den kulturinteressierten Naturfreund oder 21 Tage zu Fuß, per Rad und Kamel durch Rajastan. Flug, Transfer, Unterkunft und Tourenverlauf sind im Preis enthalten. Nicht weniger reizvoll ist Tibet, das Dach der Welt. Hier kann man den gewaltigen Potala in Lhasa, den verwaisten Sitz des Dalai Lama, besuchen oder die Jokhang Tempel auf dem Barkor umrunden, das Ziel Tausender tibetischer Pilger. Neugierig geworden? Im neuen Katalog Asien 2003 gibt's noch mehr attraktive Arrangements.

Info: Tel. 02261/91 96 28, www.auf-und-davon-reisen.de

Anker werfen vorm Anstieg

Les Calanques heißt ein außergewöhnliches Klettergebiet in Südfrankreich. Die meisten Felsen liegen direkt am Mittelmeer. Es galt lange als Geheimtipp für Low-Budget-Kletterurlaub mit Lagern am Strand. Die örtliche Polizei toleriert nun nach allgemeiner Verschmutzung keine Übernachtungen mehr, und so steht jedem erst ein üppiger Anmarsch vom Campingplatz bevor – es sei denn, man wohnt auf einer Segelyacht und ankert direkt vor den Einstiegen. Stützpunkt ist eine 16 Meter lange Gib'Sea 52 Master mit Platz für fünf bis neun Gäste. Der Eigner ist gleichzeitig Koch und Skipper, für's Vertikale steht ein staatlich geprüfter Bergführer zur Verfügung. Statt dem Anmarsch zum Klettergebiet können Sie dann im Meer baden, an Stelle des Rückwegs segeln und speisen, als Ausgleich für schnarchende Zeltnachbarn plätschern die Wellen neben der Koje...

***Mehr Infos** über Picos*
Tel. 0761/28 69 19 oder www.picos.de

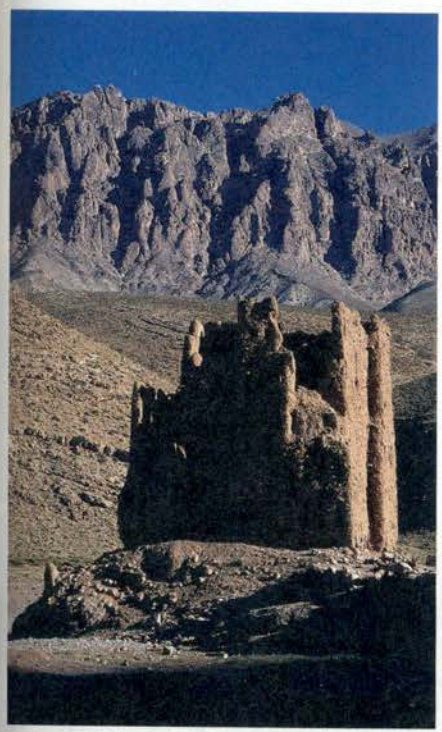




Indien kommt nach Loipersdorf

Die Therme Loipersdorf will ab sofort ihr Angebot an fernöstlichen Therapien noch weiter ausbauen. Für diesen Herbst ist die Eröffnung eines Zentrums geplant, das auf ayurvedische Behandlungen und die damit verbundene Ernährung spezialisiert ist. Das Zentrum wird mit der renommierten indischen Peermade Development Society (PDS) unter Leitung von Bischof Mathew Arackal zusammenarbeiten und sozusagen ein Standbein original-indischer Ayurveda-Heilkunst in Österreich sein. In Loipersdorf könnte damit erstmals eine große Vielfalt an authentischen Ayurveda-Behandlungen durch indische Therapeuten angeboten werden.

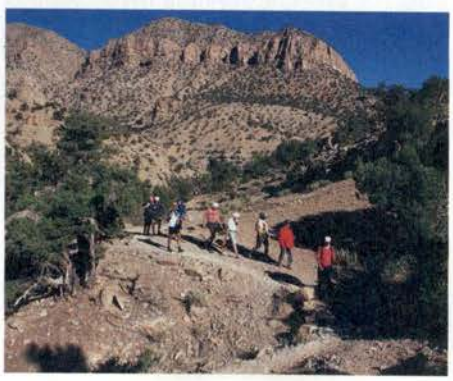
***Info:** Tel. 0043/3382/8 20 40, www.therme.at*



Hoher Atlas und Strand-Karawane

Die zehntägige Wanderung entlang des M'Goun-Flusses in Marokko beginnt in 2.900 Metern Höhe, vorbei am Berg M'Goun mit 4.071 Metern. Am dritten Tag stehen Sie bis zum Bauch im Fluss, wenn er sich durch eine enge Schlucht zwängt. Anschließend öffnet sich wieder eine herrliche Kulturlandschaft mit Dörfern und Lehmburgen, den Kasbahs. Berber und ein marokkanischer Reiseleiter begleiten die Tour, trittsichere Maultiere tragen das Gepäck. Wer noch nicht genug hat kann acht Tage verlängern mit einer Wanderung entlang der Küste zwischen dem Badeort Agadir und Essaouira. Dieser Strandabschnitt besteht aus menschenleeren Sandstränden, Felsen und Wäldern mit Arganienbäumen. Termine für beide Routen zwischen Juni und Oktober.

***Ab zwei Personen** unter Tel. 0421 / 36 48 250, info@oasereisen.de, www.oasereisen.de*



Rückenwind in New York

Die schrille, laute Metropole zeigt ihr Gesicht von Seiten Manhattans', Harlem, Central Park, Queens, die Bronx und Coney Island. Reiseleiter für Rückenwind Reisen ist Steve Silver, ein New Yorker Künstler, der den Blick auf und hinter die Kulissen von Manhattan zu einem wahren Abenteuer werden lässt. Er kennt die Szene, weiß wo die besten Locations, welche Events oder Vernissagen gerade sehenswert sind. Die Tour führt meist unbehelligt vom Autoverkehr auf Radwegen, Uferstraßen durch Parks oder Passagen. Obwohl das Gelände eben ist, wird doch ab und zu ein wenig Kondition verlangt, da der Drahtesel oftmals geschultert über Brücken oder in U-Bahnhöfe befördert werden muss. Untergebracht sind Sie in Brooklyn, wahlweise in der Bett & Bike Unterkunft der niederländischen Galeristin Paulin Lithin oder im Wohnatelier des Ehepaares Silver – persönliche Betreuung und Bewirtung inklusive. Insgesamt dauert die Reise elf Tage. Es bleibt genügend Zeit, um die Stadt nach eigenen Wünschen zu erkunden. Termine: 30.8., 27.9. und 11.10. Leistungen: Linienflug ab/bis Frankfurt, Transfers, Übernachtung mit Frühstück, Fahrrad und fünf geführte Radtouren durch die Stadt.

***Info:** Rückenwind Reisen, Tel. 0441/48 59 70 oder www.rueckenwind.de*



Bio-Hotels

Unter diesem Namen definieren 20 Hotels den „Bio-Genuss" für eine moderne Urlaubsküche neu, gemeinsam mit Biobauern und fast 50 Unternehmen aus der Biobranche, deren Produkte von externen, unabhängigen Kontrollorganisationen überwacht werden.

Im Frühjahr 2000 wurde das Hotel Schweitzer, Mieming zum ersten Bio-Hotel gekürt und damit der Grundstein für die Identität der Gruppe gelegt. Noch in diesem Jahr sollen fünf weitere Partner (bisher 14 Hotels in Österreich, vier in Deutschland und eines in Südtirol) hinzukommen. Letztlich haben alle etwas davon: die Gäste tolles Essen, die Biolandwirtschaft eine hohe Nachfrage.



Erst kürzlich hat sich das Rogner Bad Blumau den Grundsätzen der Vereinigung unterworfen. Nachdem der gesamte Warmwasserbedarf auf Geothermie umgerüstet wurde, werden jetzt 6.000 Tonnen Heizöl pro Jahr gespart. Der Künstler würde sich freuen: Friedenreich Hundertwassers' Botschaft hieß „Im Einklang mit der Natur".

***Mehr Infos und den Gratiskatalog** gibt's unter service@biohotels.info, www.biohotels.info oder Tel. 0043/1409/78 26*

Wellenreiten

Hoefer Sport und Reisen steht für Aktivurlaub in Südfrankreich, in Pepelow an der Ostsee und in Südkärnten mit Unterkünften fern ab vom Massentourismus und überwiegend veranstaltereigenen Ferienanlagen. Versprochen werden Topbedingungen für die jeweilige Reiseidee vor Ort sowie ein engagiertes Team, dass den Reisen den „roten Faden gibt" und die Gäste erholter und fitter wieder entlässt. Speziell für junge Leute ein Abenteuer ist das Wellenreit-Camp in Biscarrosse-Plage am Atlantik. Buchbar zwischen Juli und August für ein bis zwei Wochen inklusive Unterkunft, Halbpension, Beach-Volleyballtraining, Surfkurs und Bike-Skate-Programm. Spaß ist bei den Beachparties garantiert.

***Noch mehr attraktive Reisen stehen im Hoefer Katalog** erhältlich unter Tel. 04141/9 52 30, www.hoefersportundreisen.de*

Landhotel-Sommer



Im neuen Folder „Erlebnis Berg & Tal" haben die Landhotels Österreich die schönsten Wander- und Mountainbike-Gebiete des Landes zusammengefasst. Knapp 30 der typischen Familienbetriebe (3- bis 4-Sterne Kategorie) bieten bis Herbst neben Wochenpauschalen auch attraktive Wochenend-Trips mit Halbpension inklusive geführten Touren an, zum Beispiel:

- Genießer-Wanderwoche im Landhotel Schafhuber in der Region Hochkönig mit geführten Wanderungen, Transfer im Hotel-Wanderbus und Entspannung in der Vital-Badestube,
- Wandern, Mountainbiken, Schnuppergolfen oder Nordic-Walking im Landhotel Onkel Fritz in Spital am Semmering,
- Familien-Märchen-Wander-Woche im Landhotel Stockerwirt in Vorderstoder für zwei Erwachsene und zwei Kinder im Familienzimmer mit getrennten Schlafräumen.

***Folder anfordern unter** Tel. 0043/732/65 47 56, info@landhotels.at oder www.landhotels.at*

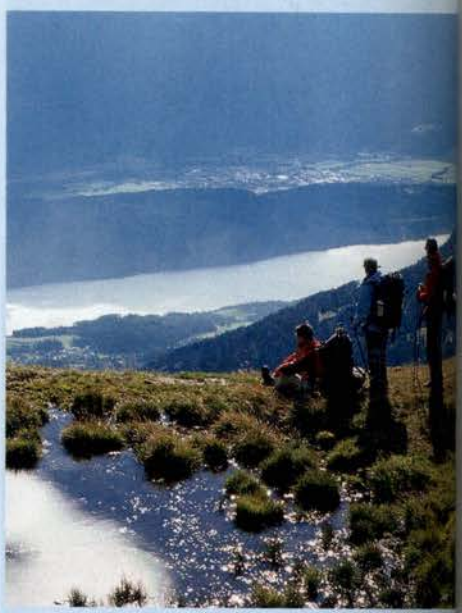
Kärnten Outdoor Challenge 2003

+ + + Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren lockt auch in diesem Jahr Kärnten in Kooperation mit Karstadt Sport zur „Outdoor Challenge". Auf aktive, abenteuerlustige Frauen und Männer warten jede Menge Herausforderungen, die mit Hilfe geprüfter Guides zu meistern sind. Für insgesamt 60 kostenlose Plätze (jeweils 30 Männer und Frauen) in drei Camps zwischen 4. und 21. September können Sie sich noch bei den Veranstaltern bewerben. Die Gewinner werden ausgelost. Vier Tage – von Donnerstag bis Sonntag – stehen dann Klettern, Radeln, Raften, Tauchen und Trekken auf dem Programm. Das notwendige Material – Zelte, Rucksäcke, Bikes, Kanus und Helme – werden von Karstadt Sport und den Sportschulen kostenlos gestellt.



Gesucht werden für diese Veranstaltung allerdings keine Extremsportler oder Draufgänger, sondern Menschen, die Freude an Outdoorsportarten haben und unter der Anleitung erfahrener Guides die Grenzen ihrer Beweglich- und Geschicklichkeit ausloten wollen.

Info: Tel. 0043/463/30 00, www.kaerten.at







Mit der Bahn zur Bikewanderung

Rauf mit der Flåmbahn, der steilsten Eisenbahn der Welt, runter mit dem Bike. So kommt man auf dem „Rallarvegen" vom norwegischen Hochgebirge zum Fjord. 80 Kilometer führt die komplette Strecke durch die Bergnatur, vor der Kulisse von Gletschern und Schneefeldern. Am schönsten sind die letzten 20 Kilometer hinunter nach Flåm – das Saphirgrün des Sognefjords im Blick. Wer nur einen Tag plant: Die „Königsetappe" ist der Abschnitt von Myrdal nach Flåm. Die Bahnstrecke gilt als die aufregenste Nordeuropas. Flåm liegt nur zwei Meter über dem Meeresspiegel, die Endhaltestelle Myrdal dagegen ist 867 Meter hoch. Als besonders fahrradfreundlich gilt das Fretheim Hotel in Flåm. Hier kann man auch Fahrräder mieten. Mitglieder im deutschen ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) bekommen 15 Prozent Rabatt auf die regulären Übernachtungspreise.

Von hier erschließen sich auch zahlreiche Touren für Durchtrainierte und Genießer. Das Gute an der Flåmbahn – man kann die Etappen überall unterbrechen, Rad einladen und mit dem Zug weiterfahren. Ein- bis dreitägige „Rallarvegen-Radpauschalen" ab Bergen oder Oslo hat der Veranstalter Fjord Tours von Mitte Juli bis Ende September im Angebot.

Buchung: *www.fjordtours.no,*
Info: *Tel. 0047/5763/21 00, www.visitflam.com*



Neue Ziele

Bike Adventure Tours lockt mit Erlebnisferien für Gruppen ab zwei Personen zum Beispiel nach Sri Lanka. Im „Märchenland der Tropen" besuchen Sie das Kulturdreieck, wo Sie den Sigiriya-Felsen erklimmen. Die Radetappen führen meist auf Sandstraßen durch die unberührte Natur. Mit etwas Glück entdecken Sie auch wilde Elefanten, Affen oder Leoparden. Mit der Eisenbahn fahren sie entlang der Teeplantagen nach Nuwara Eliya. Auf den Horton Plains wartet eine faszinierende Flora und Fauna. Zur Abwechslung und Entspannung steht überdies River-Rafting und ein Bad im Meer auf dem Programm. Eine Alternative wäre die Expedition zum Mount Everest Base Camp: Die anspruchsvolle Tour mit dem Mountainbike über den Himalaya von Lhasa nach Kathmandu dauert 26 Tage und führt auf 1.000 Kilometern über mehr als 5.000 Meter hohe Pässe. Sie bezwingen den 5.220 Meter hohen Lhakpa La Pass, besuchen das Mount Everest Camp und genießen den Downhill von mehr als 3.000 Höhenmetern hinunter zur nepalesischen Grenze.

Den Katalog und Infos *gibt's unter Tel. 0041/1761/37 65 oder www.bike-adventure-tours.ch*



Bett & Bike

Wer seine eigene Radreise vorbereitet, kommt an der Quartiersuche nicht vorbei. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in Baden-Württemberg bietet als Buch oder im Internet unter www.bettundbike.de eine Datenbank mit Gastbetrieben, die sich mit dem Bett & Bike-Logo schmücken dürfen. Diese Unterkünfte haben sich verpflichtet, den Radlern optimalen Service zu bieten – angefangen mit Werkzeug und Informationen, über den abschließbaren Raum fürs Fahrrad, einer Trockenmöglichkeit für feuchte Kleidung bis hin zum kräftigen Frühstück. Selbstverständlich stört es auch nicht, wenn man nur für eine Nacht Quartier sucht.

Infos *auch unter Tel. 0711/6 15 31 39*

Hits für Kids

In Hippach im Zillertal dreht sich im YoungStars-Club alles um Kids zwischen sechs und zwölf Jahren. Richtig abgefeiert wird bei der „Get together Party" – hier heißt's, neue Freunde finden. Ordentlich Mumm braucht man für die wilde Rafting-Tour auf dem Ziller oder den Tandemflug. Am Adventure Day wird Robin Hood gespielt, ein Baumhaus gebaut und Flüsse überquert. Körbe werfen, Tore schießen, Baggern und Smashen im Funpark ist am Sports Day angesagt und nach der Anstrengung geht's ins Erlebnisbad Hippach. Der Eintritt ist für YoungStars gratis. Ein Muss für alle Tierfans ist der Nachmittag auf dem Bauernhof. Die ganzen Ferien ist volles Programm.

Info: *www.young-stars.at oder Tel. 0043/5282/25 93 oder 36 30, www.hippach.at*

Entspannen in der Schweiz

Die Ferienregion rund um den Walensee gilt als Fjord des Südens und durch sein mediterranes Klima auch als Riviera der Ostschweiz. Im nur zu Fuß oder per Schiff erreichbaren Quinten am Nordufer gedeihen Wein und sogar Kiwis und Feigen. Im Uferort Betlis schießt im Frühjahr die Schneeschmelze die 500 Meter hohen Seerenbach-Wasserfälle hinunter, und rund um Bad Ragaz gibt es einen Kur- und Wellnessbetrieb. Bekannt ist der Ort mit der 37°C warmen Tamina Quelle seit dem 14. Jahrhundert. Heute werden auch Aroma- und Lichttherapien, ayurvedische Ölbehandlungen, Hot-Stone- oder Heutherapien angeboten. Ein weiterer Kurort ist Amden auf der Sonnenterrasse des Walensees. Hier werden im Feng Shui-gerechten Landschaftsraum Kreativkurse angeboten: Tai Chi Chuan (3.-9.8.03), Kreativ-Ferienwochen (30.8.-6.9.03) oder



die Ayur-Yoga-Ferien (27.07.-01.08.03) sind nur drei Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten in diesem Jahr.
Info: Tel. 0041/8 17 20 08 20, www.heidiland.com

Schwäbische Schmankerl

Radler und Feinschmecker lockt die Schwäbische Kartoffeltour in die Region zwischen Augsburg, Donau und Ries. Die Tour führt durch Wälder, vorbei an barocken Kirchen und Klöstern. Entlang des Weges warten die „Schwäbischen Kartoffelwirte" mit ihren Spezialitäten. Tel. 08221/2 79 70, www.wald-vogel.de Auch zu empfehlen ist die Westallgäuer Käsestraße. Die Tour ist 46 Kilometer lang und zieht sich durch die Allgäuer Voralpenlandschaft. Viele Gaststätten, Bauernhöfe, Brauereien und Brennereien sowie schöne Wanderwege bieten sich für einen Zwischenstopp an. Interessierte erfahren „wie die Löcher in den Käse kommen", können Käsegerichte probieren und zusehen, wie die Milch für Emmentaler, Bergkäse und Co. gewonnen wird.
Info: Tel. 08382/27 01 36, www.landkreis-lindau.de



Mittelmeer-Flair zwischen Olivenbäumen und Bergen

Der „Lago di Garda" ist nicht umsonst der beliebteste See Norditaliens: Die Landschaft ist voller Gegensätze – Zypressen, Oliven- und Zitronenbäume sowie mildes Mittelmeerklima auf der einen, Berge und schroffe Klippen auf der anderen Seite. In Riva del Garda waren schon Franz Kafka, Friedrich Nietzsche oder Thomas Mann zu Gast, um die Sommerfrische zu genießen. Eine der besten Adressen ist das „Du Lac et Du Parc" mit italienischer Gastfreundschaft, gutem Service kombiniert mit der unmittelbaren Lage zum See. Besonders willkommen sind Familien mit Kindern, auf die auch einige Spezialangebote warten. An den



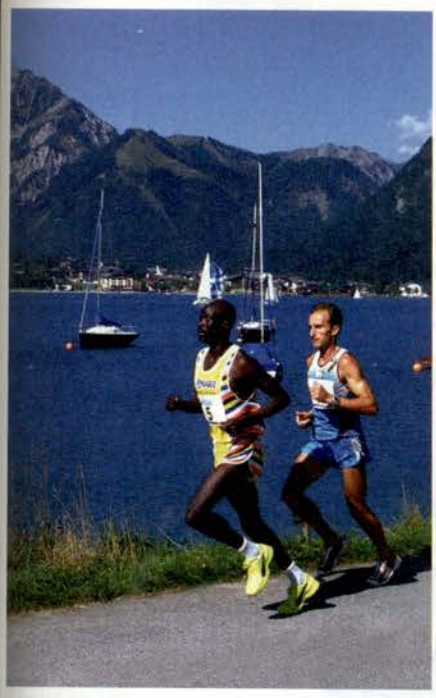
„Green Days" zahlt man generell weniger für die Nacht mit Frühstücksbuffet. Auf welche Tage die „Green Days" fallen steht im Internet unter www.hoteldulac-riva.it
Info: Tel. 0039/0464/551500, info@hoteldulac-riva.it

Dachstein-Tauern: Wandern ohne Rucksack

+ + + Die Tourismusverbände der Dachstein-Tauern Region bieten Drei-, Vier- oder Sieben-Tages-Wanderungen auf dem Panoramaweg 100 an. Auf insgesamt 116 Kilometer Länge führt die Route links und rechts der Enns, zwischen Dachstein und Schladminger Tauern, beständig in einer Höhenlage von 700 bis 1.300 Meter. Der Weg verläuft durch Wälder und eindrucksvolle Hochtäler, die von eiszeitlichen Gletschern geformt wurden. Dabei bietet sich ein imposanter Ausblick auf die Schladminger Tauern und natürlich auf das Dachsteinmassiv. Das Beste: Für die, die ihr Gepäck nicht selbst tragen möchten, wird der Transport zum jeweiligen Nachtquartier organisiert. So kann man die Landschaft „unbeschwert" genießen. Zum Genießen laden auch viele Gastronomie-Betriebe entlang des Weges ein.



Info: Tel. 0043/3687/2 33 10, www.dachstein-tauern.at



Spiegel der Berge

Etwa einhundert Seen machen aus Tirol, dem Land der Berge, auch ein Land der Seen. Zwischen Karwendel- und Rofangebige liegt zum Beispiel der Achensee. Neun Kilometer lang, 1.000 Meter breit und umrahmt von steilen Felswänden, erinnert er an skandinavische Fjorde. Weithin bekannt ist er bei Seglern und Surfern. Schön ist eine Nachtrundfahrt mit dem Dampfer oder auch eine Fahrt mit der ältesten Zahnrad-Dampflokomotive der Welt von Jenbach bis zur Schiffstation „Seespitz". Schwimmen sollten hier jedoch nur Abgehärtete, die Wassertemperatur steigt nur selten über 18 Grad. Der Schwarzsee bei Kitzbühl oder der Lauchsee bei Fieberbrunn, bekannt für sein schwefelhaltiges Wasser, erwärmen sich hingegen auf bis zu 27 Grad. Inmitten eines Naturschutzgebietes finden Sie den Bergelsteiner See, der kleinste und höchste der Reintaler Seen. Hier schwimmen Sie vor einer romantischen Gebirgskulisse. Eine Alternative für Familien ist die Freibadanlage Haldensee im Tannheinmertal. Das Wasser wird von einer Solaranlage erwärmt, und ein besonderer Spaß für die Kids ist die 50 Meter lange Wasserrutsche.

***Noch mehr Details zur Region** gibt's unter Tel. 0043/512/72 72 oder www.tirol.at*



Feierlaune am Achensee

Ein Event jagt das andere: Blau-weiß regiert am Wochenende des 2. und 3. August die Welt der Kinder. Das Nivea-Kinderfest findet wieder am Badestrand Buchau in Maurach statt. Geplant ist auch ein großer Kinderfestzug. Am 14. August werden die Inline-Skater um den See flitzen. Die Woche vom 24. bis zum 29. August gehört den Sommer-Stammgästen. Tourismusverband und Vermieter bedanken sich mit einem umfangreichen Programm bei den treuesten Urlaubern. Beim zweiten Ultra-Erlebnislauf (4. bis 7. September) müssen die Teilnehmer 163 Kilometer und 3.468 Höhenmeter vom Tannheimer Tal durchs Karwendel bis an den Achensee bewältigen. Zum Ausklang ihrer Gewalttour gönnen sich die Extremsportler noch den Achenseelauf über 23,2 Kilometer. Start ist um zehn Uhr am Parkplatz der Karwendel-Bergbahnen in Pertisau. Weiter geht's am 27. September in Maurach mit dem Almfest. Aber Achtung: Die Kühe werfen sich an diesem Tag nicht extra in Schale! Aufgeputzt sind dagegen die Traktoren, die sich vom 3. bis zum 5. Oktober in Maurach zum Traktorfest einfinden. Wie immer gibt's einen Umzug, jede Menge Oldtimer und natürlich Feierstimmung im Festzelt. Während der Achenseer Wild- und Weinwoche vom 18. bis zum 25. Oktober schließlich servieren die Gastronomen Speisen aus regionalen Zutaten, Winzer aus ganz Österreich reichen dazu erlesene Weine. Außerdem werden die Weine präsentiert, die das Achensee-Etikett erhalten haben.
Info: Tel. 0043/5246/53 00 52

Sommer-Events in Südtirol

Lana, Völlan, Tscherms, Burgstall und Gargazon nahe Meran bieten zahlreiche Veranstaltungen: Musik und Brauchtum wird bei den Sonntagskonzerten, beim Feuerwehrfest in Burgstall, bei Schützenfesten und Kirchtagen gepflegt. Lust auf Swing mit einem hochkarätigen Programm macht das Lana Jazzfest. Beste Unterhaltung vor traumhafter Kulisse versprechen die Freilichtspiele Lana (Ende Juli/Anfang August) mit der Verwechslungskomödie „Die falsche Catalani" in der Gaulschlucht. Die Ausstellung „Das Etschtal, Wandel einer Kulturlandschaft" wird im Südtiroler Obstbaumuseum präsentiert. Und zu guter letzt ist das Elvis-Presley-Museum aus Memphis/Tennessee vom 31. Juli bis zum 14. September im Raiffeisenhaus Lana zu Gast. Rund 70 Originalgegenstände, Konzerte auf Großleinwand, Schallplatten und Auszeichnungen werden die Herzen aller Fans höher schlagen lassen. Und natürlich gibt's wie immer geführte Wanderungen quer durch Südtirol, Wein- und Apfelwanderungen, geologische und kulturgeschichtliche Führungen.
***Info:** Tel. 0039/0473/56 17 70, www.lana.net*

PANORAMA-EVENTS

→ **Der Mammut International Mountain Marathon** ist eine zweitägige Ausdauerprüfung in den Schweizer Bergen und findet dieses Jahr im Diemtigtal vom 16. bis zum 17. August statt. Auf fünf verschiedenen Parcours werden in zwei Tagesetappen zwischen 40 und 70 Kilometer zurückgelegt. Info: Tel. 0041/41/8 50 68 10, info@mimm.ch

→ **Die Ferienregion Heidiland hat allen Generationen was zu bieten:** Die 5. Pizol Challenge (16.08.03) verlangt Sportlern einiges ab. Im August sind die Kids, Teens und Twens an der Reihe mit dem Kindertag (01.08.03, Flumserberg), der Beachparty (02.08.03., Weesen) und dem Wildes Mannli Kinderfest (17.08.03, Flumserberg). Der Spätsommer lockt mit „Milch und Käse" beim 9. Alpkäse Volksschießen (23.-24.08.03, Flumserberg), dem Alpabfahrtsfest (13.09.03, Flums) und dem Chästeilet auf der Alp Tannenboden (28.09.03, Flumserberg). Info: Tel. 0041/8 17 20 08 20, www.heidiland.com

→ **Viel los in Hippach, Ramsau und Schwendau:** Am 1. August ist die Sommernachtsparty der FFW Hippach, am 10. August das Dorffest in Ramsau und 14. in Burgstall. Die String Doctors und DJ Flash B. Junior treten am 20. September bei der „Summer End Party" in Ramsau auf. Das Ende der Sommersaison beschließt dann das Konzert der BMK Hippach am 26. September. Hier gibt's noch mal Deftiges vom Grill und zünftige Musik im Freien. Almabtrieb ist am 20. September in Schwendau und in Ramsau und am 27. werden die Tiere und Almer in Hippach willkommen geheißen. Info: Tel. 0043/5282/25 93 oder 36 30, www.hippach.at



LEKI –
Jedes Gramm zählt

Der **Makalu Ultralite Air Ergo Antischock Pa** hat kleinere Griffe und einen dünneren Rohrdurchmesser. Sein Gewicht ist um ca. 20 % niedriger als bei normalen Trekking-Stöcken. Das neue Verstellsystem (76-135 cm) hält über 140 kg und sorgt damit für Sicherheit und Zuverlässigkeit. Das neue SAS (Soft Antishock System) schont die Gelenke deutlich.

Preisempfehlung: Euro 109,95
Infos: *LEKI Lenhart GmbH, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de*

PATAGONIA – Vertikaler Modekick





Patagonias neue Kletterlinie **Rhythm** bietet ungehinderte Bewegungsfreiheit. Hier engt nichts ein und trägt nichts auf. Alle Taschen haben Reis- oder Klettverschluß. Die Materialien sind robust, abriebfest, pflegeleicht, schnell trocknend und von cooler Optik. Das **Mens Short-Sleeved Inyo Shirt** (Euro 59,-) hat eine durchgehende Knopfleiste, das **Womans Zodiak Top** (Euro 29,90) mit eingebautem BH wird im Nacken gebunden. Dazu die Passenden Shorts und Pants.

Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/39 92 99, Fax: /39 92 41, www.patagonia.com

HAGLÖFS –
macht das Tragen leichter

Der Trend zu leichten Rucksäcken hält an. Er hat auch bei **Haglöfs** zur kompletten Neuentwicklung entsprechender Leichtgewichte geführt. So wurde bei den Produktserien HIC, ORC und SEC auf Überflüssiges verzichtet und der Schwerpunkt auf perfekte Passform und hohen Tragekomfort gelegt, wie z.B. beim **ORC 35**. Mit nur 1300g und 35L Volumen der ideale Daypack für sportliche Tagestouren.



Preisempfehlung:
Euro 95,-
Infos: Haglöfs D, 0469 München, Tel.: 089/23 09 91-50, Fax: -59, E-Mail: info@haglofs.de www.haglofs.se

TATONKA – Starkes Laufvergnügen

Die **Guide Wraptor** hat alles, was man von einer guten Outdoor-Sandale erwarten darf: Sohle, Gummierung und das patentierte Klettbandsystem bieten optimalen Halt auf trockenem und nassen Untergrund. Gepolsterte Schnallen und abnehmbare Fersenriemen machen den Ein- und Ausstieg leicht. Stark auch die antibakterielle Microban-Obersohle und die EVA-Zwischensohle mit Shoc Pad.



Preisempfehlung:
Euro 114,95
Infos: Tatonka, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com

SUUNTO –
Am Puls der Zeit...

fühlt sich jeder, der die neue, innovative **Sportuhr X6** von **SUUNTO** besitzt. Sie bietet Extrem-Sportlern eine Vielzahl an Funktionen: Höhenmesser, Barometer, elektronischer Kompass und eine praktische Logbuch-Funktion zum Dokumentieren der Berg- und Klettertouren bzw. des Trainings. Zusätzlich ist der praktische Mini-Computer mit einem Sport-Chronometer und einem Neigungsmeser ausgestattet.

Preisempfehlung:
Euro 349,90
Infos: AMER SPORTS/Suunto, 82061 Neuried, Tel. 089/89 801-02, Fax: -163, www.suunto.com





Krah –ELIOS
Dem Kopf zu Liebe

Ein guter Helm braucht drei Dinge: geringes Gewicht, hohe Festigkeit und einen excellenten Sitz. Der **Elios** hat alles, was einen Multifunktionshelm der Spitzenklasse auszeichnet. Seine innovative Konstruktion und ergonomische Form gewährleisten maximalen Schutz bei optimalem Gesichtsfeld. Das Stellrad am Hinterkopf sowie das vollverstellbare Bandsystem sorgen für perfekte Passform. Den Elios gibt es in zwei Größen und in drei Farben.

Preisempfehlung: Euro 55,-
Infos: Krah GmbH, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821/93 23-0, Fax: 93 23 23, E-mail: info@petzl.de, www.petzl.de

MEPHISTO –
Luftig leichtes Outdoor-Feeling

Der **Cobra** ist ein echter Allrounder, ausgestattet mit einer multifunktionellen Laufsohle aus Kautschuk mit abriebfestem Spezialprofil für maximale Trittsicherheit. Das **Active Suspension System** sorgt für optimale Dämpfung, während beidseitig verlaufende Stabilisatoren Halt und Grip verbessern. Obermaterial Leder mit Lycra-Fütterung, Klippverschluß.



Preisempfehlung: Euro 105,-
Infos: Mephisto, F-57400 Sarrebourg, Tel.: 0033/3/87 23 30-00 Fax: -09 www.mephisto.com

SALEWA –
Rucksack mit Air-Condition

Der **Peuterey 35** ist mit dem neuen Salewa-Airmat ausgerüstet. Das innovative Tragesystem sorgt für eine optimale Belüftung der gesamten Auflagefläche und somit für eine geringere Schweißbildung. Weitere Details: Vorgeformte Rückenplatte, wasserdichter, höhenverstellbarer Deckel, Transflow-Trinksystem Halter, Seil- und Skifixierung, 2 Pickel-/Stockhalter und vieles mehr. Volumen: 35 L, Gewicht: 1075-1400g.



Preisempfehlung: Euro 109,95
Infos: *Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de*



REGATTA –
Die neue Welle

Die Jacke **Clove** aus der „Outdoor Adventure"-Kollektion von **Regatta** basiert auf wasser- und winddichtem sowie atmungsaktivem Isotex Material. Features wie eine abzippbare Kapuze, verstellbarer Kinnschutz und zwei tief angesetzte Taschen machen die Jacke zu einem allzeit beliebten Begleiter. Durch die interaktive Option können Regatta-Fleecejacken eingezippt werden.

Preisempfehlung: Euro 100,-
Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: /31 93 68, email: germany@regatta.com, www.regatta.com

RIFFRAFF –
Kleinster Winner



Der Clou der neuen Radl-Kollektion von **Riffraff** ist die kleinste Wind- und Wetterjacke namens **Jan**, zusammenlegbar auf die Größe einer Zigarettenschachtel. Ob als Blouson, Weste oder Jacke ist sie in jeder Trikottasche unterzubringen und überall dabei. Sie schützt vor Regen und Wind, besonders aber vor ungesunden Kühleffekten bei Abfahrten und in den Abendstunden.

Preisempfehlung: Euro 59,90
Infos: Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH, 90411 Nürnberg, Tel. 0911/56 95 30-0, Fax: /56 14 93 00, E-Mail:germany@bretschneider.at, www.riffraff.at

DEUTER –
funktionell, leicht und schön

Die neuen **ACT-Lite – Rucksäcke** sind absolute Leichtgewichte und liegen damit voll im Trend. Die sinnvoll durchgeführten Gewichtseinsparungen haben nichts an Funktion, Tragekomfort und Qualität verändert. Die drei größeren Modelle (1550, 1700 und 1800g) sind hochgebirgstauglich und mit dem bewährten Variquick-Verstellsystem sowie einer Deckeltasche mit neuer Zentralschließe ausgestattet.



Preisempfehlung: Euro 109,95
Infos: Deuter Sport, 86368 Gersthofen, Tel: 0821/49 87-0, Fax: -26,www.deuter.com

PST-Ortho –
Schmerzfrei ohne Operation





Arthrose-Patienten können jetzt aufatmen: Dank der **Original PST-Therapie** ist es jetzt möglich, schmerzgeplagte Outdoorer ohne Operation von ihren Leiden zu befreien. Elektrische Impulse setzen schon nach zweiwöchiger Behandlung den Selbstheilungsprozess in Gang. Die Regeneration und Reparation der Zellen beginnt. Sie sorgt für die Neubildung von Knorpel und Bindegewebe.

Infos: Signal Medizin Vertriebs GmbH, 80636 München, Tel.: 0180/530 15 15, email: info@sigmed.de, www.sigmed.de

SCHÖFFEL –
kleidet Outdoor-Kids

Kindgerechte Schnitte, lässig coole Optik, robuste und pflegeleichte Materialien sind die wesentlichen Kriterien der neuen Kinderkollektion von **Schöffel**. Dazu pfiffige Features wie die integrierte Handy-Tasche und die Reflektoren für den Schulweg ergeben eine überzeugende Mischung. **Skate** – eine 3/4-Hose aus ACF-Travel bietet reichlich Taschen, während die **Travel Vest Weste** mit Reflektoren und einer Handytasche ausgerüstet ist.

Preisempfehlung: Hose Euro 39,95, Weste, Euro 49,95
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: /7 27 87, www.schoeffel.de



Natur Energie –
zum Gipfelstürmertarif

Wohlfühlen mit Strom aus Wasser und Sonne. DAV-Mitglieder profitieren von den Sonderkonditionen. **Nur 15,07 Cent pro Kilowattstunde für den Tarif NaturEnergie Silber!**

NaturEnergie
Strom aus Wasser und Sonne

Infos erhalten Sie unter:
www.naturenergie.de/alpenverein
oder per Telefon 01801/ 90 80 70 (zum Ortstarif)

TESTAROSSA –
Ein Kletterschuh-Highlight

Bei dem neuen Spitzenmodell von **LaSportiva** ist der Zehen- und Fersenbereich gefüttert, der mittlere Schuhteil ungefüttert. Damit bleibt die komfortable und atmungsaktive Eigenschaft des Leders erhalten. Die nur auf den vorderen Schuhteil beschränkte Besohlung ergibt eine bessere Passform im Fersenbereich. Das neue asymetrische Schnürsystem reguliert das innere Volumen. Das Gewicht liegt bei 420g pro Paar.



Preisempfehlung:
Euro 129,-
Infos: Lost Arrow, 82054 Sauerlach, Tel.: 08104/66 84 30, Fax: -31, www.lost-arrow.de

HANWAG –
Leichter Allrounder

Für verschiedenste Outdoor-Aktivitäten hat **Hanwag** den **Banks GTX** entwickelt. Dieser Leicht-Trekkingschuh mit Nubukleder und GORE-TEX-Ausstattung ist garantiert wasserdicht und atmungsaktiv. Das anatomisch geformte Fußbett saugt Feuchtigkeit auf und ist waschbar. Die neue Ultra-Grip-Sohle mit spezieller Formgebung sorgt für Stabilität und Sicherheit. Auch als Damenmodell erhältlich.

Preisempfehlung: Euro 140,–
Infos: Hanwag Sportschuhfabrik, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/93 56-0, Fax: -56, www.hanwag.de



Rapunzel –
Power-Schnitte im Mini-Format



Als willkommene Stärkung für unterwegs sind die köstlichen Fruchtschnitten von **Rapunzel** genau das Richtige. Alle Zutaten dieser kleinen Kraftpakete stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Alle Fruchtschnitten sind gluten-, hefe- und laktosefrei und nur im Naturkostfachhandel erhältlich.

Preisempfehlung: Euro 0,99
Infos: Rapunzel Naturkost AG, 87764 Legau, Tel.: 08330/910-134, www.rapunzel.de

CICLO SPORT –
Infocenter Fahrradlenker



Der neue **CicloMaster CM408** ist genau der richtige Begleiter für den engagierten Tourenfahrer. Neben den bekannten Geschwindigkeits- und Distanzoptionen verfügt das Gerät jetzt zusätzlich über eine Fahr- und Uhrzeit - Anzeige. Zur universellen und werkzeuglosen Befestigung dient die brandneue MultiLock-Halterung.

Preisempfehlung: Euro 42,90 **Infos:** Ciclo-Sport, 82152 Krailling, Tel.: 0180/50 04 743, www.ciclosport.de



MAMMUT –
Equipment für Nachwuchs-Outdoorer

Das Highlight der neuen Kinderlinie ist die einzigartige Rucksack-Kollektion, die den Produkten für Erwachsene in nichts nachsteht und nur der Anatomie der kleinen Outdoorer angepasst wurde. So gibt es das Modell **Montreux** in vier verschiedenen Größen. Mit vielen praktischen Details wie z.B. einem herausnehmbaren Schreibetui wird es so zum idealen Begleiter für Schule und Freizeit.

Preisempfehlung: (15 L - 30 L) Euro 44,95 - 59,95
Infos: *Mammut D, 87000 Memmingen, Tel. 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch*

AKU Utah Plus -
die fast perfekte Kombination: einer für alles



Der **AKU Utah Plus** hält was er verspricht: ein Schuh, der von harten Trekkingtouren bis zu alpinen Wanderungen, alles mitmacht. Eine perfekte Mischung aus Stabilität und Komfort, seine stabile Konstruktion (einteiliger Schaft mit asymmetrischer Schnürung) umschließt die Füße hervorragend, scharfe Steine und Felsen können dem Leder nichts anhaben (schützender Gummirand). Dank seiner hervorragenden Passform werden auch Leute mit schmalen Füßen davon angetan sein. Gewicht: 860 g bei Schuhgröße 8.

Preisempfehlung: Euro 200,-
Infos: AKU, I-31044 Montebelluna (TV), Tel.: 0039/0423/29 39, Fax: 0039/0423/30 32 32, e-mail: info@aku.it, www.aku.it

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

URLAUB
Das ReiseMagazin: Deutschland und Europa entdecken!
Für den Urlaub zwischen Alpen und Küste ...


korsika feriendorf zum störrischen esel
sonne · berge · meer
Fordern Sie unseren Katalog an!
Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn
Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf.**
- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi. Günstige LH-Anschlußflüge nach München von **Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Hannover und Frankfurt**
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at
www.korsika.com

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
SALEWA
VAUDE
Unsere Filialen:
Frankfurt-Oeder Weg 43 · **Essen**-Kennedyplatz 3
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!

SEKTION München in Kooperation mit Oberland
Zukunft schützen
DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Die DAV-Sektion München ist mit über 77.000 Mitgliedern die größte Sektion des Deutschen Alpenvereins und betreibt, neben einem umfangreichen Dienstleistungsangebot rund ums Bergsteigen, **8 große, öffentlich zugängliche, verpachtete Alpenvereinshütten**. In diesen alpintouristischen, gastronomischen Stützpunkten mit insgesamt 650 Betten werden jährlich über 30.000 Übernachtungs- sowie rund 100.000 Tagesgäste bewirtet.

Zur betriebswirtschaftlich fundierten und den Zielen des DAV entsprechenden Gestaltung des Hüttenbetriebes suchen wir eine mindestens 30-jährige Persönlichkeit für die neue Stelle als

DAV-Hüttenmanager/in (70 %)

Ihre Ziele und Aufgaben:
- Die DAV-Hütten der Sektion sollen bald zu den führenden Hütten im Alpenraum gehören.
- Entwicklung und Anwendung eines umfassenden Controllingsystems und damit Schaffung der Grundlage zur Ergebnissteigerung und hoher Service-Qualität
- Entwicklung und Umsetzung von integrierten Marketing- und PR-Konzepten sowie hüttenspezifischer Einzelmaßnahmen
- Sicherung optimaler Dienstleistungen und Serviceangebote für unsere Mitglieder und Gäste
- Partnerschaftliche und erlösoptimierende Zusammenarbeit mit den Pächtern

Rahmenbedingungen:
- Der Geschäftsleitung direkt unterstellt
- Arbeitszeit ca. 35 Wochen pro Jahr, Freizeitschwerpunkt im Winter
- Leistungsorientierte Vergütung

Ihr Profil:
- Fundierte BWL-Ausbildung mit den Schwerpunkten Controlling und Marketing (vorzugsweise Freizeit/Tourismus/Gastronomie)
- Freude an der Kombination aus leistungsorientierter Arbeitsweise und Freizeit
- Ausgeprägte soziale Kompetenz
- Sportliche, verbindliche, flexible Persönlichkeit mit Pioniergeist
- Begeisterung für Berge und Freude an den Themen Gastronomie/Dienstleistung
- Souveräne Anwendung aller MS-Office-Programme

Wenn Sie in Aufbruchstimmung sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto ausschliesslich an: Brenner & Partner, Sihleggstrasse 23, CH-8832 Wollerau

GESUCHT - GEFUNDEN

Ich habe am 14.04.2003, an der Namloser Wetterspitze, kurz vor Fallerschein, ein **Verschüttungsgerät,** Fabrikat Ortovox F1 plus, gefunden! Bitte melden unter M. Hager Tel.: 08821/58201

Crashpad gefunden! Am 04.05.2003, auf dem Parkplatz, bei den Lürdischen Klippen. Melden unter 00 31 / 3 17 / 41 80 10 (Nur abends)

Ich Habe einen **blauen Eispickel,** unterhalb der „schönen Gänge" an der Alpspitz, gefunden! Bitte melden unter 08 81 / 9 20 63

Bei einem Besuch des Winterraumes der Weilheimer Hütte (nur mit AV-Schlüssel zugänglich) wurde am Wochenende den (17.05-18.05.2003) dort eine **Stirnlampe,** Fabrikat Petzl, Marke TIKKA (3 LED), vergessen. Bitte melden unter Tel.: 0 89 / 53 17 40

Am 20.02.2003 wurde am Wegkreuz, zwischen Schochen und Sulzspitze eine **Geldbörse** gefunden. Bitte melden unter Tel.: 08 31 / 6 53 72

Schuhe vertauscht! Am Karwendelhaus, den 09.06.2003, wurden meine Schuhe vertauscht. Wer hat morgens meine Schuhe, neu, (La Sportiva (steigeisenfest), Modell Nepal Top, Gr. 42 1/2), statt seiner eigenen, Gr. 42, angezogen? Bitte melden bei K. de Lazzer unter Tel.: 0 52 71 / 18 03 74

Gefunden am Grünten, Alpe Kalkhöf: Film u. a. mit Bildern von „Gasthof zum Engel", „Käsladе", „Gasthof Klosterbräu". Tel.: 0 75 41 / 45 99

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 30-43 qm f. 2–5 P. ab € 30,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-49 12 43, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, Kü, Bad, WC + 3 Zi., 4 Pers., neu modernisiert und kpl. vergr., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg / Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 0 7804/23 16

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691 www.rschwarzkopf.de

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gel., Meerblick, 1.400 m zum Strand, 3 Schlafzimmer, gr. Wohnzimmer mit Kamin, gr. Wohnküche. Tel. 0039/0185 49 17 42 o. 0039/34 76 08 79 76

Mallorca/Valldemossa: Ferienhäuser für 2-6 Personen in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer. Telefon privat: 040/6 52 38 11 oder Tel. 0174/9 24 01 77

Ossiacher See: Gemütl. FeWo für 2 Pers. zu vermieten. Privatstrand, Hallenbad, Wandern, Biken u. a. Preise/Infos: Tel. 0251/ 21 38 17

Engadin-Bever. 4 FeWo, je 5 Betten, für Bergsteiger, Privathaus, sonnig, ruhig, für Familien/Gruppen. Kontakt 0041/8185/2 58 00 oder www.ab-ins-engadin.ch

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, 66 qm, Innenstadtnähe, Preis 60,- €/Tag incl. Energie, Wasser u. Endreinigung. Bruno Kraaz, Internet: komfort-ferienwohnung-dresden.de Telefon: 05532/ 15 23

Bodenseeinsel Lindau: Wohnen im Inselhaus Altane, 5 Pers., ab 16.08.03. Tel. 08382/ 49 13

Siegsdorf/Oberbayern: Familienfreundliche Ferienwohnung. www.svenlange.de.cx

Ferienwohnung auf Bauernhof bei Berchtesgaden, 2-8 Personen, TV, Sauna, usw. 35 - 60 €/Tag. Familie Graßl. Tel. 0171/7 56 57 64

Schönes Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wander-u. Tourengebiet, Sonnenplateau, ab 36 €, 2-6 Pers. zu vermieten. Tel. 08663/97 73, http://home.t-onlone.de/home/georg.hasselberger

Holzblockhaus für 4 Personen, Nähe Kaprun, 35,- €/Tag, zu vermieten. Tel.: 0 80 24 / 4 93 94

OY/Allgäu, FeWo 54 qm, Hallenbad, ideales Wandergebiet, 33,- €/Tag. Tel.: 0 83 33 / 89 64

Insel La Palma: Wests., kl. Ferienhaus, El Paso, 2 Pers. 25,- €/Tag, Tel.: 0 28 71 / 3 97 94

Bestellcoupon/Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postf. 40 01 29, 80701 München



MAMMUT
www.mammut.ch



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

ELBSANDSTEINGEBIRGE
Klettercamp für Kinder, 035022/43253
oder: www.adventureservice.de

Österreichische Topgebiete:
günstige FeWo's + Pensionen am Lift!
www.Hoefer-Ski-und-Neujahrsreisen.de

Ski-u.Wanderhütten für Selbstversorger
für 10-15 u. 20-40 Personen., **Tirol,** mitten im **Wandergebiet** Sommer: Wandern, Zelten, Baden, Rafting, Mountainbiking, Herbst/Winter: **Gletscher-Skigebiet+2 Skigebiete+1 Skipaß** Tel. 0043-5413/86283, Fax: ..86375, E-Mmail: d2a@aon.at



SEEHOTEL ***
Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß und Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, Panoramahallenbad und neuerbauter Wellnessbereich, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, **HP ab € 47,50.** *Fam. Folie* freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. 0039 0473 633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL



Hoch oben, wo die Luft am reinsten ist!
Bergromantik auf Europas größtem Hochplateau, der Seiser Alm (2.054 m) - ideales Wanderziel für Schlern, Rosengarten, Lang- und Plattkofel. Unser fam. gef. privates Schutzhaus bietet Unterkunft mit guter einheimischer Küche. Alle Zimmer mit Dusche, WC, teils mit Balkon und rustikal ausgestattet.
Bei Aufenthalt Sonderfahrerlaubnis bis zum Haus.

Preis pro Pers. und Tag für HP	
24.05. - 21.06.2003	€ 37,00
22.06. - 26.07.2003	€ 42,00
27.07. - 23.08.2003	€ 46,50
24.08. - 20.09.2003	€ 42,00
21.09. - 19.10.2003	€ 39,00

halbstündliches "Live Bild" im Internet

MAHLKNECHT HÜTTE 2054 m
ALPENGASTHAUS
Lager / HP (11 Betten) pro Person € 31,-
I-39040 SEISER ALM - DOLOMITEN - SÜDTIROL • Tel. 0039 0471 727 912
Fax 0039 0471 727 863 • www.mahlknechthuette.com • info@mahlknechthuette.com

Deutschlands führender Kletterschuh- und Bergschuhbesohler hat die
LIZENZ ZUM BESOHLEN
Fachleute & Kletterer besohlen alle Fabrikate
Bombenfest mit dem Speziellen Schliff und original Gummi

Vibram	4mm	22,-
Five Ten	4mm	22,-
Randgummi	1,8 mm	14,-
Bergschuhe		39,-
Plastikstiefel		39,-

mit original Vibramprofilsohlen
Die Preise gelten für ein Paar. Wir liefern europaweit.
WWW.KLETTERSCHUHE.DE
Orthopädieschuhtechnik
Herbert Brast
Gymnasiumstr. 10 • 65589 Hadamar
Tel.: 06433/5644• info@kletterschuhe.de
www.kletterschuhe.de

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com

TOSKANA Meernähe
FeWo • FeHs • Romantik-Hotel
www.toscana-mare.de Tel. 08662/9913

Nepal-Tibet Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com



Bestellen Sie Ihren GRATIS WOICK KATALOG Tel: 0711/70 967-00 .de
An der A-8 Ausfahrt Stuttgart-Flughafen · Plieninger Straße 21/15 · 70794 Filderstadt-Bernhausen
+ weltweite Verschiffungen Motorrad-Aircargo Fähren...
REISE · TREKKING · ABENTEUER

KLEINANZEIGEN

Arlberg/Sonnenkopf: 3-Zi-FeWo's, sonnig, 2-4 Personen, Tel.: 07 41 / 34 78 53 nach 18.00 Uhr, Fax: 07 41 / 3 48 51 30

Teneriffa, Puerto de la Cruz, FeWo 2 Personen 300 m vom Meer, Tel.: 07 41 / 34 78 53 nach 18.00 Uhr Fax: 07 41 / 3 48 51 30

Salzburg, Maria Alm, FeWo 53 qm, langfristig zu vermieten/verkaufen. Tel.: 0 89 / 42 41 03

Bayer. Wald, Nähe Arber (-See) f. Wanderer, Ski + LL, Möbl. 1 Zi.- App. f. Dauerm.150,- € mtl. Tel.: 08121 / 8 07 82 Fax: 08121/98 05 23

St. Moritz/Pontresina 3+4 ZW 4-8 P. Tel. 07141/66 13 15 1+3 ZW 2-5 P. Tel. 07151/ 2 18 90

Feldberg-Schwarzwald, schönes Ferienhaus bis 12 Pers. zu vermieten. 0 76 61 / 6 22 02

CH-Veysonnaz/Wallis 1400m, Wander-Skigeb. Gem. Chalet 2-9 Pers. Tel/Fax: 0 54 01 / 63 27

KORINTH, Felsenw., Traumauss., Strand, dt. Besitzer, möbl., Tel.: 01 72 / 3 63 89 76

OBERSTDORF, 2 Zi., FeWo 2-4 P., zentr. Lage, Sept. u. Okt. Termin frei. Tel. 08322 / 9 84 96 www.baumgart-ferienwohnungen.de

URSPRÜNGLICHES GRIECHENLAND! Sonne! mit Fähre od. Flieger zur Südpeloponnes! Traumhaus am Meer, wilde Maniberge, Schwimmen bis in den November! Sept., Okt., Nov., Dez., noch Termine frei! 2 komf. Whg., je 2-5 Gäste, Tel.: 01 77 / 3 02 14 76

Osttirol 2 komf. preisg FeWo's. Info. Tel.: 0 89 / 15 82 05 61 Fax: 0 89 / 15 82 05 81 Homepage: www.bavaria-alm.de

Oberstdorf - ehem. Bauernhaus: beste Lage, 2 FeWo's f. 2-6 P. ab 30,- € Tel.: 08321 / 8 34 75

5terre, schönes Haus/Garten, Meer-/Bergblick, ruhige Lage, Herbst noch Termine frei! Tel. 0 73 51 / 37 26 81 ab 19 Uhr

Nichtraucher-FeWo: Oberst./ Allg. 1-4/6 P. Tel.: 06223/973110, www.fellhornblick.com

Bayer. Wald REG FeWo 2 Pers. m. Garten direkt Waldrand 09921/85 96 o. 0171/1 44 52 11

IMMOBILIEN

Sensation. Grundstück Nähe Zell am See 1.200 m NN, 1.322 qm, traumhafter Tauernblick, Südhang, Ausnahme - Baugenehmigung. Indiv. Ferienhaus von dt. Architekt. 12 km von Zell am See, optimale Bergsportlage, absolute Südlage, unverbaubarer Tauernblick, kein "Jodlerhaus", GF 814 qm, WF 130 qm. Tel. 0171/4 10 48 70

Ramsau-Zillertal: Mitpächter für Skihütte gesucht. Auf 1100 m Höhe 0170/9 90 66 62

Chalet im Wallis CH zu verkaufen, 175.000 €, traumhafte Wanderregion. Tel.: 0 61 03 / 5 16 20

Gepfl. EFH (110 qm) mit ELW (80 qm) in Altusried Oberallgäu Neubau 389.000,- € Telefon 08372/92 96 64

STMK/GESÄUSEREGION: EFH in ADMONT zu verk. 120 qm Wfl., 1000 qm Grt., '97 san., absl., neuwertig. Ideal als Alters-Feriensitz od. für Vereine? 175.000,- €. Chiffre 2063/5486

Mühlbach am Hochkönig, Sportwelt Amadé: Die Wohnanlage im alpenländischen Stil, liegt idyllisch in unberührter Natur, auf 1300 m Höhe. Das Ski- und Wanderparadies beginnt direkt vor der Haustür. Alle App. sind inkl. Küche komplett eingerichtet. Z. B. 2 Zi. Whg.: Küche, Bad, Wfl. 31.32 qm, KP: 57.130.- €. Kostenlose Besichtigungs-Wochenenden möglich. Telefon 0043/6562/2 02 57 Fax 0043/6562/2 02 56

Unterammergau (Obb.), DHH, Neubau, herrliche Lage, 153 qm Wfl., 400 qm Grund, Gas, Solar, Garage, VP 347.000,- €, Tel.: 0 88 51 / 61 53 93

FeHs i. Ramsau/Dachstein 4 Zi., 2 Kü., 2 Bäder, WC, Garage, teilmöbl., von privat zu verkaufen. 199.000,- € VHB. Ausk. D Telefon 9273/ 77 02 oder 0 52 34 / 56 09

VERSCHIEDENES

Compton ED. TH. Ölbild Adamelloszene Wichmann S. 98, diverse Aquarelle: Matterhorn, Grindelwald, Molvenosee, Brenta, Rheinfall. **Mulley** Festung Kufstein und Tiroler Bergkirche, 80 x 100, Spachteltechnik, Privat. Fotoinformation Telefon und Fax: +43 52 24/ 5 23 44 (abends)

Hütte (ruhige Alleinlage) zum Kauf oder zur langfristigen Pacht gesucht! (Bayerische / Tiroler Alpen) Chiffre 2063/5426

Dudelsäcke neu mit Anleitung. € 195,-. Tel. 02131/858999

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/40 98 98, Fax: 40 98 40

AC: Er (30/1.94) sucht nette, natürliche, sportliche Sie für Reisen, Berge, Ski, Natur, etc. Bitte mit Bild an info@e-grosso.com

Bayern: Suche alleinstehenden Reisepartner (NR), der gerne Bergwandert + radelt. Möglichst im Vorruhestand. Tel. 08104/7703

Chile: Reisepartner für Bonete + Pissis, Dezember 03 - Jan. 04, evtl. weiterer 6000-er, ca. 5 Wochen, privat organisiert. Wer hat Lust? Telefon 06326/98 93 28

Journalistin, 56, sucht Gruppe ,die Alpen im August überquert. Chiffre 2063/5340

Ecuador 12/03-1/04: Wir (3 Frauen 34, 39, 43) suchen Mitfahrer: 5000-6000er mit Chimborazo und Galapagos. Angelabauer@gmx.net

Für **Rotelreise** 2004 wünscht Rentner älteren Herrn als angenehmen Sitznachbar, möglichst Süddeutschland. Chiffre 2063/5403

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



www.
alpenlaendische-
moebel.de



Sächs. Schweiz Bielatal
Mitten in den Kletterfelsen
Pension **OTTOMÜHLE**
Zi-ÜF, Schlafsackplätze
Tel. 0350 33/7 68 00
www.ottomuehle.de

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/76 75 30 19

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle,Tel.: 0041/2 79 57 27 07

Sommer oder Herbstferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas 2126 m.ü.M.
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Wanderfreunde / Für Bergsteiger / Für Ausflügler Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene

Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden

Zimmer mit einfachem Komfort ab sFr. 53.00 mit HP
Zimmer im Neubau ab sFr.66.00 mit HP oder Touristenlager ab sFr. 43.00 mit HP. Und Jugend-u.Familienhaus für Selbstversorger Ideal für Gruppen und Schulen Gutbürgerliche Küche / Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft

Mehr Infos unter: http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch
Fordern Sie Prospekte an bei: Fam. Luzi & Hasler,
Tel: 081/667 11 34 Fax: 081/630 80 15

Südl. Hochschwarzwald-Feldberggeb.
Wanderparadies, Fewo 2-4 Pers., auch NR, Nähe CH + F, Tel. 07671-1405 + 1616,
www.fewo-todtnauberg.de

Annapura-Runde
mit dem Summit Club als spannender authentischer Roman
Renate Klöppel „Der Pass"
Rotbuch Verlag 2002, 19,90 Euro

Chalets zum Abfahren
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386(0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de



Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
Mit großem Gewinnspiel
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".





KLEINANZEIGEN

ARGENTIERRE - Hütte Mai 03- Dr. med LUCKS und Kamerad bitte melden: vwxl@vr-web.de

SANSIBAR, Nov. od. Dez. individ. organ., Mitfahrt- interessenten rufen an unter 01 73 / 5 72 18 02

4000er! Noch Seilpartner gesucht, ca. 42-55 Jahre. Zeit: 25.7. - 15.8. Tel.: 01 71 / 6 51 04 50

Reisepartnerin +/- 50 für 4-6 Woch. von 60 jährigem (Gem. Planung aktiv) Frühj. 04 gesucht Rm 8, Ziel: weltweit. Chiffre 2063/5427

WER GEHT MIT? Man mit Kondition gesucht! Sportliche, attraktive Frau, (43/1.73) mit Humor und Niveau möchte im August den E 5 ab Bozen fortsetzen. Chiffre 2063/5428

MANN, (41), aus Hamburg, sucht Partner/Partnerin für Wanderungen im Piemont und Occitania: Natur, Kultur, Sprache. 0 40 / 63 97- 49 75

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

(58/1.68/62) Natur erleben und gemeinsam genießen. Sportlich, elegante Frau sucht besonderen Partner mit Geist u. Humor. Chiffre 2063/5344

München: Er (35/1.90/NR), sucht Wanderpartnerin bis 50 J. mit Auto, für gemeinsame Bergwanderungen in Bayern und Tirol. mit Freude für Tiere und Blumen. Tel.: 01 74 / 7 54 37 31

München: Er (38), sucht nette Leute zum Wandern (Anfänger), Joggen, Kino, Theater und vieles mehr. Tel.: 0 89 / 4 70 93 08

Freiburg: Suche Leute für gemeinsame Bergtouren (Wo/E, Schweiz) am besten mit PKW (w/33) Pipalou@gmx.de

Lust auf Transalp MTB Tour in netter Gruppe (w/m 28-38) im September? t.li.1@web.de

Raum 6/8: Ich (m, 33,1.86) suche sportl., natürliche Frau zum Draußenunterwegssein (Wandern, MTB, Bergsteigen). Schaake@gmx.net

Raum FN, RV, LI: Sie, 36, sucht Frauen mit Spass am Radeln, Bergsteigen, Joggen, Ski. Tel. 07544/74 19 02

Raum Obb. Er sucht Freund für Freizeit. Hobby: Radfahren, Biergarten, Schwimmmen, Bergwandern. Mit Bild. Chiffre 2063/5412

Er, 65, verheiratet, sucht ihn im Raum 6/7 für gelegentl. Klettereien (bis 5) und Hochtouren (bis ZS), evtl. auch Eis und leichte Skitouren - auch am Werktag. Chiffre 2063/5413

Chiemgau: Meine (40/w) Bergfreunde bröckeln ab. Hast Du Lust zu Wandern/Klettersteig/ MTB/Ski? email: ekiram@gmx.de

RV/überall: Er, (44) sucht Partner/in für Kletterntouren (alpin) und/oder Hochtouren. Chiffre 2063/5341

Rm 7: Ich (m/NR/sportl./schlank) suche einen netten Freund bis 70 mit gutem Niveau u. Lebensstil für Wanderungen, Reisen, Kultur, Geselligkeit. Chiffre 2063/5342

Rm 8: Wandern, Radeln, Lachen. Natürliche Sie (60/schl.) su. Naturfreund/in. Chiffre 2063/5343

M (55/1.78/70/verh./NR) möchte ehrl., zuverl., schlanken M (50-56 J.) f. dauerhafte Freundschaft (wandern, Urlaub) in ähnl. Situation u. sinnlicher Nähe, Rm 6/7 kennenlernen. Chiffre 2063/5370

Rm 9: Er (42) sucht Anschluss an Gruppe oder Kletterpartner für fr. Schweiz und überall (VI - VII), auch Dolomiten u. Dachsteintouren, Alpen und Sächsische Schweiz. Chiffre 2063/5371

M: Familie (31;31;1,5) sucht Familie, die auch gerne wandert, radelt, genießt für gemeinsame Aktivitäten. NR. 089/21 93 85 92

Rm 7/8 Sie 32 sucht Sie für Wander-, Rad-, Inlinertouren u. zum lieb haben. Chiffre 2063/5390

Bergfreund von Bergliebhaber (m, 48/1.82) gesucht. Gemeinsame Freude an der Natur ist das Wichtigste, mehr kann sein. Raum 6/7 wäre gut. tho-cor@t-online.de oder Chiffre 2063/5391

Raum GAP/M: Er, Bergwanderer ü. MTB 59/1.78/76 sportl. naturverbunden, sucht Ihn für gem. Unternehmungen. Chiffre 2063/5392

OBB/RO: Suche **Kletterpartner** für leichte Alpine Touren (III), ich bin noch Anfänger (m/52). Chiffre 2063/5404

M/Umgebung: Er, 34, sucht Kletterpartner für Alpine Genußklettereien (bis ca. V) Hoch- und Eistouren sowie Klettern in der Halle. Chiffre 2063/5405

S/Bodensee: Er sucht Partner/Freund b. 70 m. g. Niv. NR f. Wand., Reise, Rad + gemeins. Unternehm, gegens. Besuche. Chiffre 2063/5406

OBB: Berge und Meer aktiv? Fröhlicher, verlässlicher Partner, max 70 wäre mir lieb, bin vorzeigbar, w... Chiffre 2063/5480

SIE SUCHT IHN

OBB/TS: Nette, attraktive Sie (39, 1.62, NR, Akad.) mag die Berge, Reisen, Kultur sucht Ihn für Partnerschaft/eigene Familie, in der Vertrauen, Ehrlichkeit und Gemeinsamkeit aber auch Freiräume für beide wichtig sind. Chiffre 2063/5331

Ostbay.: Blonde Lady (57) voll geist. u. körperl. Bewegungsdrang sucht liebevollen Gefährten für einen gemeinsamen spirituellen Weg. Chiffre 2063/5332

Suche 3-4? zum Paddeln, zum MTB + Zelten, für Skitouren + Skaten, zum Reisen + weiß noch nicht... bin natürlich, sportlich (34/1.67/NR, naturverbunden). Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5333

Frühlingsgefühle, Sommernachtsträume, Herbststürme, Wintermärchen...All das möchte ich mit Dir erleben! Bin 50, 1.66, 60, blond aber mit HSA. Chiffre 2063/5334

Rm 8/9: Sie (34/NR) sucht berufstätigen Ihn, Akademiker u. ä., mit Charakter. Chiffre 2063/5335

M: Attr. Blondine (Akad./30/1.68) sportl., humorvoll, sucht selbstbewußtes Gegenstück (Akad., 30-38) für See nach Bergtour, Badewanne nach Skifahren, Diskussionen beim Essen, zum Lachen + Kuscheln... BmB. Chiffre 2063/5336

M: Kein Versteckspiel mehr! Du + ich (37/1.69/NR/Fam.wunsch), können jetzt bald gemeinsam wandern, klettern, skifahren, lachen u. n. g. viel mehr erleben. Bis gleich. Bild wäre schön :-). Chiffre 2063/5337

Vielseitig inter. Genußsportlerin (32/1.70/60 /NR/stud.) sucht kreativen, bodenständigen, sinnlichen Alpenländer, der Freiheit und tiefe Gefühle unter einen Hut bringt! Orlanda8@web.de

Natürliche, attraktive Sie (57) vielseitig interessiert, sucht freien Herrn mit Charakter u. Niveau für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5339

Rm 8/UI: Sie (37) vielseitig interessierte Musikliebhaberin, sucht Partner für Wanderung, mit Aussicht auf tragfähige Beziehung. Chiffre 2063/5366

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

SAHARA
Niger, Mali, Libyen
Kleingruppen, auch indiv.
www.oasereisen.de
OASE-Tel.: 0421 / 36 48 250

Klettern, Wandern, Langlauf, Entspannen
im wunderschönen einsamen Mairatal.
Allessandro, Hotel Londra Tel./Fax 0039-017199014 E-mail: hotel.londra@libero.it

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1850 €
Rund um die Annapurna	1690 €
Langtang & Gosainkund	1490 €
Kanchendzönga Trek	3150 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2490 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1980 €
Von Lhasa zum Kailash	4140 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2850 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

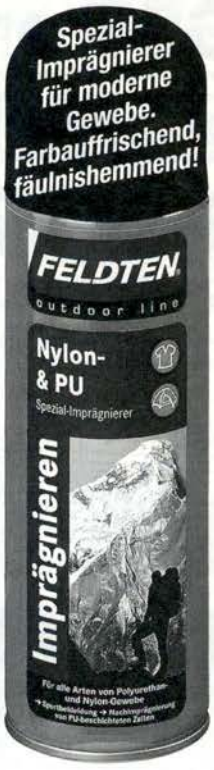
Wandern im goldenen Herbst
Hotel - Gasthof „Wilder Mann"
im Naturpark Veldensteiner Forst - Frankenalb
Herrliche Mittelgebirgslage mit 125 km markierte Wanderwege, Grotten und Felsensteigen
Familienbetrieb mit feiner regionaler Küche und eigener Metzgerei.
Neuerbaute Zimmer und Suiten, Lift „Liegewiese, Wintergarten
Wellnessbereich mit Schwitzstube, Blütendampfbad, Whirlpool, Massage und Kosmetik
Wanderwochen, Wellness -, Gruppen - und Golfpauschalen Kostenlose Abholung vom Bahnhof
Fordern Sie unseren Hausprospekt an.
Fam. Pirner, Oberer Markt 1, 92281 Königstein
Tel: 09665/91590 Telefax 09665/9159100 www.wilder-mann.de

Anzeigenschluss für DAV 5/03 vom 23.09.2003 ist am: 14.08.2003

timah
LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab **1190 Eur.**
App. 2 Wo. ab **724 Eur.** Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de



OutDoor • Friedrichshafen • Halle B1 • Stand 212



outdoor line • Tipps und Infos • www.feldten.de

KLEINANZEIGEN

Rm A/GZ/UL/AA/OA: Hallo Du,(m/NR) bist Du jemand, mit dem ich mich unterhalten, lachen und kuscheln kann? Sportlich aktiv bist? **Vielleicht Motorrad** fährst? Mit beiden Beinen fest im Leben stehst? **Ich (w/53/1.62/verw.)** berufstätig, jugendlich, humorvoll, begeisterte Motorrad-Sozia, sportlich aktiv (walking, **wandern**, radeln MTB, LL), singe und tanze gerne, **mag Berge** wie das Meer. Freue mich auf gem. Unternehmungen genauso, wie auf kuschelige Abende bei Kerzenlicht. Wenn das zu **Dir** passt, dann melde Dich. BmB. Chiffre 2063/5367

Raum 7: Natürliche Frau (38/1.75) mit Humor und Tiefgang sucht liebenswerten Partner für die nächste gemeinsame Wegstrecke. Chiffre 2063/5368

Rm 6/ überall: Sie (40/1.56/NR) sucht Ihn mit Herz und Verstand zum Wandern, Radfahren, Lachen und allem was zu zweit Spaß macht. Bitte nur NR. Chiffre 2063/5369

Rm 6/ überall: Hilfe, meine Schmetterlinge liegen im Koma! Sie (48/1.75/66), sportl.-schlank, m. Herz, Charme + Esprit, n. dumm noch undattr., m. viels. Inter. (Hoch-Trekk.-Radt., Ski-LL, Kletterst. Badmint.) zu allen Abent. bereit. Selbstbew., m. Niveau, bezieh. erf. nicht geschäd., einfühls. u. realist., soz., pol., kultur. interes., berufstätig u. finanz. unabh., Offenh., Toleranz u. Respekt. v. dem Du sind mir wichtig. Wünsche kompatiblen Partner. Chiffre 2063/5376

Unkomplizierte, natürliche, sportliche Sie (34/181/Stud.) liebt die Natur, reist gerne. Sucht Ihn mit Herz und Verstand zur Freizeitgestaltung, eventuell mehr. Chiffre 2063/5378

S/7: Sie (24) sucht Ihn für Berg-, Kletter- und Radtouren und zum Verlieben. BmB. Chiffre 2063/5379

M/OBB: Junggebliebene Berghexe (49/1.63/schlank) mag nicht mehr alleine die Bergwelt erkunden, schwimmen, radeln o. ä. Daher suche ich Dich bis 60 J., nicht nur für Berg und Tal. Bild wäre nett! Chiffre 2063/5380

Raum M/N/OBB: Wer hat Lust, mit mir zu klettern (Sport- und Alpinkl. bis VI+, auch Ski- und Hochtouren)? Ich bin eine sportliche Frau (43/1.69/schlank/studiert), lebendig, warmherzig, bin gerne in den Bergen unterwegs und habe Interesse an dem, was um mich herum geschieht (Kunst, Kultur, zwischenmenschliche Beziehungen). Ich suche einen ungebundenen Mann, der mich begleitet. Vielleicht kann sich aus einer gemeinsamen Tour auch mehr entwickeln. Chiffre 2063/5381

M: Musisch-künstler. Frau (Akad./Mitte 50/1.65/zierlich/blond), sucht gebildeten Mann, der Bewegung in der Natur ebenso schätzt wie schöne Kulturerlebnisse. Chiffre 2063/5382

Rm 8: Natürliche Sie Anfang 60 (schlank/NR), sucht Ihn zum Wandern, Reisen, Radeln u.v.m. Chiffre 2063/5387

Stuttgart: Sie, Mitte 40, 175, NR, stud., sucht Ihn für gem. Unternehmungen u. sportliche Aktivitäten. Ich bin naturverbunden u. interessiere mich f. (fremde) Kultur(en) u. Kunst. Schön wäre es, wenn du meine Hobbies wie Radfahren, Joggen, Wandern und Reisen mit mir teilen würdest. Wenn du eine zuverlässige Partnerin suchst, dann melde dich. Chiffre 2063/5398

LI/Allgäu Lust auf Berge, Radeln, Skitouren und vieles mehr? Attr. wetterf. Sie (45/1.65/57) sucht männliches Gegenstück für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/5399

Raum 7/8 Bodensee: Attraktive, lebenslustige, sportliche Sie (33/1.75/NR), sucht liebenswerten, ausgeglichenen, weltoffenen Ihn (-45 Jahre) für Bergsport, Reisen, Lachen und Leben. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5400

Raum M: Unternehmenslustige und reisebegeisterte, attraktive Frau, Akad., 53 J., 1.70, sucht interessanten Mann für eine abwechslungsreiche, liebevolle Beziehung. Chiffre 2063/5401

Rm 7: 50 J. sportl., naturlieb, junggeblieb. Schwabenmädle möchte Aktivitäten und Mußestd. gemeinsam mit aufgeschl. und vielseitig interessiert. Mann geniessen. Chiffre 2063/5402

M/WM: Zeig mir die Berge, den Adler im Wind. Sie sucht Ihn ab 60 J. Chiffre 2063/5409

M/OBB: Frau der leisen Töne (38/1.75) sucht Partner mit Humor und Tiefgang für eine lebendige, lustvolle und achtsame Beziehung. Den Kopf im Himmel, die Füße auf dem Boden, mag ich die Berge, lustige Hüttenabende, mein Saxophon, laufen, reisen, faulenzen, lesen, in Cafés sitzen, Kleinkunst und Männer, die ehrlich und aufgeschlossen sind - gerne mit Kind. Zuschriften bitte mit Bild unter Chiffre 2063/5410

Raum 5: Eigentlich wollte ich Dir zufällig über den Weg laufen. Eigentlich bräuchtest Du auch keine Anzeigen zu lesen, weil Du attraktiv, sportlich (Klettern) und humorvoll bist. Und ich auch nicht, denn ich bin dies auch, mit Kids. Aber eigentlich möchte ich dem Glück auf die Sprünge helfen. bergfee@gmx.net

Rm R: LEBEN, LIEBEN, LACHEN - dafür sucht niveauvolle, attraktive und vielseitig interessierte Studentin (21/1.70/schlank/NR) ebensolchen Partner. mutschi1@web.de oder Chiffre 2063/5425

M: Berglöwin (33) mit Steinbockjungen (8) sucht Mann mit dem gewissen Etwas (zw. 40-45/ca 1.80) für sportliche, romantische + verrückte Dinge die zu zweit mehr Spaß machen. Bild wäre toll. mounty69@web.de Chiffre 2063/5455

Rm 7: Meist fröhliche Sie (60/NR/1.68/ev.), mag Natur (Rad, Bergw., Camp.), Kultur, Lieder, sucht warmherzigen Partner für interess. Leben. Chiffre 2063/5456

Höre nie auf anzufangen, fange nie an auf zuhören! Nach dieser Devise wünscht sich sportlich-elegante, gutaussehende Sie (NR/Anfang 40/1.75/schlank), einen klugen, niveauv. Ihn, mit Inter. für Sport, Kultur, Kunst u.v.m.! Raum 3, 4, 5, 6 überall! BmB. Chiffre 2063/5457

Rm 7/S: Natürliche Sie (45/1.73), vorzeigbar, (Fachkauffrau), schlank, sportlich, NR, naturverbunden, Single o. A., sucht Ihn mit ähnlichen Attributen zum Wandern und vielleicht mehr? Chiffre 2063/5458

M: Sie (62/1.65) liebt Berge, Natur, Kultur und wünscht sich humorvollen Ihn mit Niveau und Gefühl. Chiffre 2063/5459

Wer geht mit mir in die Berge? Bin (31/1.74/attr.), promoviert + analysiert, bergsportbegeistert, belesen und chaotisch. Suche einen Mann mit großem Herzen und viel Verstand. Rm 3,2 überall. monterosa22@web.de

Rm 8 Süd/M: Nette, vielseitige Berghexe (38/1.65/Akad./NR) sucht Dich mit Herz, Hirn und Humor zum dauerhaften Verzaubern! Berg-Hexe@web.de oder Chiffre 2063/5461

Meine Liebe gilt den Bergen, Kletterst., Wasser, Rad, vielleicht auch Dir? 60-jähr., stud., in winter. Beruf su. fitten Partn. Tel.: 0 83 41 / 9 66 31 73

Rm 7/8/9: Natürliche, attraktive, schlanke Frau mit Niveau, jung, 55, sportlich, joggen, wandern, MTB, LL, Alpin, Reisen sucht gebildeten Partner bis 60, zum gemeinsamen Genießen. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5462

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

GEO erleben *Chiemgau Alpen Mexiko*
Tagestouren und Studienreisen, die spannende Abenteuer mit einer Fülle an Informationen verbinden. Reiseleitung: Diplom-Geologe Rüdiger Haas
08663 41 81 35 rhaas@geo-erleben.de www.geo-erleben.de Westerbergstr. 4 83324 Ruhpolding

AFRIKA-INDIVIDUALREISEN
KILIMANJARO, MT. KENIA, SAFARI uvm.
WWW.REISCH-REISEN-AFRIKA.DE
Memminger Str. 39 B · D- 89231 Neu-Ulm
Telefon: 07 31/1 76 22 97

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon. www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

www.finnmarkoutlet.de
→ Bekleidung + Ausrüstung

FASTENWANDERN
Naturpark Saar-Hunsrück, Eifel, Luxemburg, auf Mallorca. Fon06831/50 66 77. Fastenwandern. bach@t-online.de www.fastenwandern-bach.de

Bitte beachten Sie die Teilbeilage „Bruckmann" in dieser Ausgabe

Sächs. Schweiz – Elbsandstein – bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer - DU/WC, TV
ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte
Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

Ararat-Besteigung
• Tel. 0721/15115-1 • Fax -2
• www.dr-koch-reisen.de

»Arthrose heilbar«
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:
Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

Alpenüberquerung
mit Profis auf Berge
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

KLEINANZEIGEN

Sportliche Junglehrerin (Rm 7/8) freut sich darauf, die Sommerferien mit dir zu verbringen. Bildzuschrift unter Chiffre 2063/5424

Ich mag wand. i. Engad., klettern i. Tessin, Kaffee trinken i. Solio, Skitour i. Allgäu, radeln a. Bodensee, Kultur + Essen i. Italien, Bücher, klass. Musik, Freunde, Geselligkeit. Welcher fröhliche + kluge Mann möchte mit mir (w 54, 1.68, schlank) das Leben genießen? Rm RV, Bodensee. Chiffre 2063/5423

Rm R/SAD/N: Symp. sportl. Sie (35/1.77) stud., m. Kind, su. Ihn mit Gefühl u. Niveau. takobe@web.de o. Chiffre 2063/5422

Rm 7/8 Attrakt. Weiblichkeit (50-160-schlank NR) m. Niveau + Lebensart, einfühlsam, sportl., wetterfest (Ski, wandern, Trekking, Wasser, Natur pur) sucht sympath. Partner, klug m. Geist, Gefühl + Lust a. Kunst + Kultur, dem Sinnlichkeit kein Fremdwort, Freiräume und Nähe vertraut, der lebbare Partnerschaft in Aktivität + Stille schätzt, um gemeinsam die Lust am "Abenteuer Leben" neu zu entdecken! Chiffre 2063/5421

M/OBB Natürliche Sie Mitte 30/1.75/63/NR/ stud. sucht zuverlässigen, treuen, liebevollen Ihn (33-43 J.) mit viel Herz, Charakter und Familiensinn. Chiffre 2063/5420

S/Raum 7+8: Lebenslustige, naturliebende Physiotherapeutin (36/1.63/schlank) sucht sportlichen, religiösen Mann (-45/NR) für Rad- und Bergtouren, Reisen, Kultur und vielleicht mehr! Chiffre 2063/5419

M/Obb. Sie (56/1.62 schlank), sucht netten Partner für gemeinsame Bergtouren und vielleicht auch zum Verlieben? Chiffre 2063/5418

München: Partner +170, -65 mit Niveau gesucht! Sie 60/165, schlank, mag Berge Sommer/ Winter u. alles Schöne. Chiffre 2063/5417

BC/RV/UL: Natürliche Sie, 38, 174, attr., sportl., romant., sucht attr., sportl. Ihn (-48) mit Herz, Verstand u. Humor z. Wandern, Ski, ..., Ausgehen, u.v.m. Chiffre 2063/5416

M: Ich (38/1.81/schlank) suche den Held meines Alltags, der mit mir mein Leben teilen will, die Liebe zu den Bergen (Klettern, MTB, Ski, Bergtouren) u.v.m. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5415; seil_ein@gmx.de

R. Regensburg /PA Blonde, natürliche Sie, 50+ sucht Gefährten für die Berge, klug, gebildet, warmherzig, offen, einfühlsam, sensibel. Chiffre 2063/5414

Romant., vielseitige Sie (45/NR/schlank) mit Tochter, sucht liebevollen, sportlichen Ihn mit Herz und Verstand, vielleicht auch mit Tochter für eine schöne gem. Zukunft. Chiffre 2063/5463

Rm 8: Natürliche, sportliche, und lustige Sie (40/1.63/stud./NR/mit Kind), sucht lebenslustigen, lieben und verantwortungsbewussten Er. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5464

M: Ich werde 40 und möchte die nächsten Lebensschritte zu zweit gehen. Aktive, füllige Frau (1.60), wünscht sich einen zuverlässigen, treuen Mann (NR) zum Lachen, Wandern, Yoga, Reden, Radl'n und mehr. BmB. Chiffre 2063/5465

Rm 8/Bodensee: Genießen zu können und sportlich zu sein, kulturell ambitioniert und christlich engagiert, berg- und parkettfest zu sein, ist für mich kein Wiederspruch. Ich (62/1.71) freue mich auf Dich.BmB. Chiffre 2063/5466

Rm M: MANN gesucht - Liebe, Harmonie, Treue gefunden! Ich (w/55/1.58) schlanker und gepfl. Typ, Interesse am Bergwandern, Radl'n, Naturheilkunde. Zuschriften unter Chiffre 2063/5467

Lebensfrohe, sportliche Sie, sucht einen lieben, ehrlichen, netten Partner um die 50, für Sport, Bergtouren, Sonnenauf- und Untergänge, Faulenzen und Alles was das Leben bereichert! Raum München-Süd. Chiffre 2063/5468

OBB: Hatte keine Lust mehr Dornröschen - mäßig zu warten! Ich (27/1.75/68) bin am + auf'm Berg zu Haus - Sommer wie Winter, mit Hummeln im Hintern. Mal über die Dornenhecke linsen? BmB. Chiffre 2063/5469

OBB: Bergschuhe, Tourenski, Bergradl und Zelt stehen bereit! Von mir (32/Akad.) aus können wir starten. Chiffre 2063/5470

M-Salzburg: Suche Partner, der Lust hat, mit mir (56/1.67/schlank/jugendl.), die Berge über Genußklettereien (bis 6), Ski- und MTB-Touren, zu durchstreifen. Chiffre 2063/5471

Auch oft alleine? Suche Freund für Freizeit (Segeln, Skilauf, Wandern, Kultur) Bin 53 J., stud., durch Beruf ortsgebunden, fin. unabhängig, ehrlich, zuverlässig. Welcher Herr/Witwer schreibt mir? Rm 88. Chiffre 2063/5472

M: Sportlich, fröhlich, romantisch Münchnerin (38J/1.70/60) will mit Dir (38-41/1.80/aus M) Bergtouren, Gardaseebiken, Kissenschlachten, Familie u.v.m. erleben. Freue mich auf Dich und Dein Mail mit Bild! delagardamitdir@yahoo.de

B+M/OBB: Sie (45/1.72/69) sucht bei Besuchen in der Heimat sportlichen Ihn, zur Begleitung bei verschiedensten Unternehmungen (Bergwandern/MTB/Kino uvm.) gisa_sch@yahoo.de Chiffre 2063/5473

OBB: Weiblich (57), feinfühlig, naturverbunden, aktiv (Berg-Ski-Radtouren), sucht Partner mit Herz und Humor, für Körper, Geist und Seele. Chiffre 2063/5474

Münchnerin (35/1.58) sucht g'standenes Mannsbild für alles, was Spaß macht (Wandern, Biergarteln, Kochen, Theater und Kleinkunst) - und vielleicht auch für den Alltag? Chiffre 2063/5475

M: Natürliche, sportbegeisterte Sie (38/1.65/60) sucht lustigen, ebenfalls sportlichen Münchner (37-41/ab 1.80) für MTB, Ski, Trekking, Segeln, Tauchen und weitere Touren durchs gemeinsame Leben. Melde Dich bitte mit Bild an: tauchtwas2003@yahoo.de

Wo steckst Du denn? Ich will doch mit Dir zusammen alt werden. Ich (36/1.73) sportlich, lebenslustig, attraktiv und sehr gerne in der Natur, suche liebevollen Ihn. Bitte mit Bild. il_comix@yahoo.de

Rm 6/7: Natürl. Sie (27/1.79/schl.), Stud., viels. interess.iert, sportlich, sucht liebevollen, gebildeten Ihn bis 32. Chiffre 2063/5476

Jüngste in der Familie (40/1.73/64) sucht ältesten von Geschwistern, NR, für dauerhafte Beziehung mit viel Zärtlichkeit + genug Freiraum. Telefon 0 81 53/91 64 16

Rm RO/TS: Natürl., schl., gebil. Sie (60/1.64) mit vielseitigen Interessen: Kultur, Wandern/Klettersteige, Ski, Tennis und Rad. Sucht netten niveauv. Ihn ab 55. Chiffre 2063/5477

M: Sie (35/1.70/63/NR) will leb., ehrl. Bez. Viel MTB, mal Wandern, RR-Sportl. mit Genuss. Auch Kino, Th., Ausst., Abtanzen u. Stad werd'n. Url. m. Meer u. Berge, mal interess. Städte. Bild wäre nett! Chiffre 2063/5478

Rm 8: Sie (46/1.72/NR) sportlich, sucht Ihn für einsame Bergwanderungen, Natur erleben und vielleicht auch mehr. Chiffre 2063/5479

Rm 8: Ich (53/1.60), schlank, sportlich, jugendlich, suche Dich, einen netten Mann, (ca. 45-55) mit positiv. Lebenseinstellung. Für Bergtouren, Reisen (mediterrane Gegend) und zum Genießen. Chiffre 2063/5481

ER SUCHT SIE

München-Berlin: Wanderer zwischen den Welten (40/1.75/schlank/studiert/NR) sucht SIE nicht nur für gemein. Bergwanderungen, joggen im Flachland, sondern auch f. eine liebevolle Partnerschaft. Der_Berg_ruft@gmx.net oder Chiffre 2063/5345

München: Akad. 42: Mein Rad und ich - wir verbringen viel Zeit miteinander. Wir haben schon gemeinsam einige Bergtäler und Gipfel erkundet, richtig Lust macht es aber zu viert, darum suchen wir eine wachsende Beziehung mit geistigem und emotionalen Tiefgang. Chiffre 2063/5221

Naturverbundener, sportl. Er (39/1.80) lacht gern, liest viel und sucht Sie mit Goldherz u. Lachfalten für sportl.-kulturelle und vertrauensvolle Seilschaft. Chiffre 2063/5346

LÖ + Umgbg: Er (35/1.80/NR) sucht nette, natürliche Sie für Berg u. Tal. Chiffre 2063/5347

Zündholz sucht Zündschachtel, ich bin 45, 1.73, schlank, sportlich, ohne Bart, NR, tolerant, aufgeschlossen, WG und partnererfahren, beruflich etabliert in schöner Altbauwohnung in MUC. Du bist jung, fröhlich, schlank und sportlich und suchst einen guten Freund und Liebhaber mit Familiensinn, eine Antwort von Dir mit Bild wäre schön. Chiffre 2063/5348

8-9: Wer nimmts mit mir auf? Den Berg hinauf und für einen neuen Lebenslauf... Bergw., Ski, Drachenfl., Gartenarbeit, Botanik, klass. Musik. Bin sehr naturverbunden, NR, NT und ortsgebunden im ländl. Bereich. Chiffre 2063/5349

Rm 8/9: Er (29/1.87/Akad.) möchte Ski- /Hoch-/Mountainbike- /Klettertouren mit Partnerin zwischen 25 u. 32 unternehmen. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/5350

RO/TS/BGL: Naturverbundener Er (31/1.70/schlank/NR), wünscht sich eine natürliche Sie (20-35/NR) für Berg, MTB, Inline und Ski. Trau Dich! Tel. 0170/2 01 91 51

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 7/8: Liebevoller Verstandes- u. Herzensmensch (1.76/44/NR) mit feinsinnigem Charme, aufgewecktem Esprit und sportivem Stil (Rad, Berg, Inliner, Ski, LL) sucht sportliche, reizende Sie, um das Glück des Lebens gemeinsam genießen zu können. e-mail: thomi47@web.de od. Chiffre 2063/5351

Rm 7/CW: 58-er, 70, 1.75, vorz., geist. + körperlich fit, Natur + Kultur entd. m. Rennrad od. MTB, LL und Reisem. Kommst Du mit? Bild wäre toll. hageopet@gmx.de oder Chiffre 2063/5352

Bergflugdrachen sucht Landeplatz: Er (36/1.75/schlank/naturnah). Sie? Gern bergsteigen, Tanzen, Skifahren. Tel. 06201/39 89 62

Rm 6: Er (33/1.80/68/NR/Banker), humorvoll, naturverbunden, sportl.-elegant sucht gleichgesinnte Sie (26-35, ohne Anhang), z. (Berg)Wandern, MTB, Ski (alpin), (Wind)Surfen, Inlinern u.v.m. Zuschriften auch gerne ohne Bild. Chiffre 2063/5353

M/TÖL/WM/MB: Bergblumen, Hüttentour, Skitour, Klettern - und alles solo? Viel schöner ist es zu zweit die Natur zu geniessen. Vielleicht gibt es Dich ja. Und wenn Du mir (39/NR/1.82) zulachst, dann... Bitte mit Bild u./o. Telefon. Chiffre 2063/5411

Raum 87/88: (West-)Allgäuer (25) sucht Partnerin (20 - 30) für Bergtouren jeder Art - und mehr. Chiffre 2063/5355

Rm 94/93/84: Er (40/1.90/NR) selbständ., vielseitig interessiert, mag Sport, Motorrad, Berge und Kunst. Suche aufgeschlossene, ehrliche und gefühlsvolle Sie, gerne auch mit Kids, für gemeinsame Zukunft. BmB. Chiffre 2063/5356

Rm 7: Am Berg: Volle Windeln in der Tragekraxe und später andauernd die Frage: Wie weit ist es denn noch, Radeln: nur noch mit lästigem Anhänger, Joggen: nur noch auf buggie-tauglichen Strecken, Klettern, Skitouren, Kino, Tanzen: gestrichen oder Aufseher organisieren, die Nächte: sehr kurzweilig. Suche ähnlich masochistisch veranlagte Frau, die sich das alles und mich antun möchte. Dabei läßt uns unser Humor (fast) alles geduldig ertragen und unsere Beziehung lachen. Bin 42 und immer noch keine Schönheit, 178 cm, schlank, mag gern was unternehmen, kann aber auch faul sein, - alles in Maßen. Meinen Job als Pauker mach ich gern, engagiert und locker zugleich. Mag mich wieder verlieben und die Liebe pflegen und freue mich auf die Antwort einer Gleichgesinnten: wood12@aol.com oder Chiffre 2063/5357

Geißen-Peter (32/1.80/72) sucht HEIDI für gemeinsames Genießen von Berg und Tal (Klettersteige, Wandern, MTB, Skaten usw.). Raum A/M/LL/??? BergTal2003@web.de

Rm 5: Medikus, 39, kath., spontan + aktiv, etwas introvertiert, beruflich erfolgreich aber kein Karieretyp, reiselustig (Berge, Italien), Leseratte, Spaß an: Wandern, Ski, Badminton sucht Sie, fröhlich, mit beiden Beinen im Leben und Lust auf Familie. e-mail: krabat2003@web.de. Antwort BmB. (gar. zur.) unter Chiffre 2063/5358

TS, M: Netter Akademiker (34/1.76/NR), berufl. engagiert, sucht DICH, nett, passend für BERG, MTB, Ski, KULTUR. Chiffre 2063/5359

Rm 8: Er (31/1.79/schlank/sportlich/NR) sucht nette sportliche Sie um das Leben mit Dir zu teilen und viele schöne Stunden mit Dir in Berg und Tal zu erleben. RICHGORA@aol.com oder Chiffre 2063/5360

Raum 7/8: Hast Du die pure Lust am Leben und willst diese gerne mit sportlichem Bergfreak (47/1.75/66) teilen? Dann schreib mir doch! Bitte mit Bild unter Chiffre 2063/5361

Gesucht: Spontane, vielseitig interessierte Bergfee mit viel Herz und Hirn für Typ mit Höhen- und Tiefenerfahrung (37/Akad./NR/Raum 8) zum Alpinisteln und vielleicht zum Leben!? Bild wäre schön. Chiffre 2063/5362

UL: Tanz- und bergbegeisterter Er (62/1.80) sucht Sie für Gemeinsamkeiten: Standard- und Lateintanzen bis Turnier, Ski, Berge, Rad, Camping und Kultur. Chiffre 2063/5363

Allgäu: (M/31) groß und sportlich, "anschaubar". Bin viel in den Bergen, auf Inlinern oder im Cabrio unterwegs und hab Spaß am Leben! Nur DU, nette, anschaubare Allgäuerin von 20 - 30 bist mir noch nicht begegnet! Drum meld Dich einfach. BmB. Chiffre 2063/5364

M/OBB: Ich (40/1.73/66/NR) wünsche mir eine humorvolle Begleiterin für Wochenendberg- und Klettersteigtouren. Chiffre 2063/5365

Rm 8: Sportlicher Er (34/1.83) sucht Sie für Berge, Sport, Reisen und eine liebevolle Partnerschaft. BmB. Chiffre 2063/5373

Spiritualität, Sport, Meditation!? Mann (31/NR) aus Augsburg, zufrieden, doch eine Familie fehlt zum Glück. Chiffre 2063/5374

CH/Süddt: Dipl.-Ing. (28/1.77/NR) ledig, vielseitige interessiert, sucht Sie für Klettpartie und gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5375

Rm 7/8: Besonderer Mann, jugendlich 49 J., sportl.-schlank, attraktiv + interessant, mit Niveau, Charme + Humor, aufgeschlossen + tolerant, sucht Dich - die lebenslustige Frau (gerne jünger) schlank, sexy, mit Ausstrahlung + Persönlichkeit - nicht nur für Berge + Meer, sondern vielleicht für mehr! BmB. Chiffre 2063/5372

Ffm: Ich (49/1.93/95/NR) suche Partner um in den Bergen nicht allein zu sein und später mehr. Spiele gerne Squash und kuschel gerne. Bitte nur ernst gemeinte Zuschriften. franzheim@t-online.de, Chiffre 2063/5377

Rm 7/8 Bo-See: Ehrlicher, lieber, humorvoller und bergbegeisterter Träumer und Realist vom Land (Mitte 30/1.73/NR) sucht Sie mit Familiensinn um zu lachen, lieben + geliebt zu werden, für Nähe + Freiraum, Vertrauen und Ehrlichkeit. BmB. Chiffre 2063/5383

M: Er (36/1.75/Akad./NR) aktiv, sportlich, attraktiv, sucht die passende Sie für eine liebevolle Partnerschaft. Chiffre 2063/5384

M/Obb: PRINZESSIN, Biwakzelt-Nutzerin und Rennrad-Sausewind (1.80, warmherzig, feinfühlig, akad.) von ebensolchem Alpöhi (1.95/47) gutaussehend, erträumt. Chiffre 2063/5385

Rm MÜ/AÖ/TS/RO: Naturverbundener, reiselustiger 26-jähriger sucht Sie für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2063/5388

Rm 7/8: Netter Er (39/1.82/NR) sucht eine sportliche, fröhliche, natürliche Sie (30-45) fürs Leben. BmB. Chiffre 2063/5389

Leben, Lieben, Lachen, auch mal Blödsinn machen... Schl., sportl. Er (46/1.72/NR) habe beschlossen, diesen Sommer nicht wieder alleine zu Radln, Wandern und Kleinkunst. Suche die Frau für immer. Rm 7/8, Tel. 0173/3 52 35 69

Raum M: Er (45/180/Akad.) sucht sympathische, intelligente Partnerin, die seine positive Einstellung, Interesse an Bergwanderungen, Radfahren u.v.m. teilt, für eine liebevolle Beziehung, Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5393

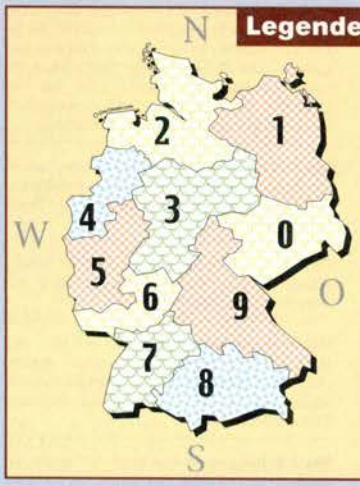
Raum 9/8/7: Natürlicher, sportlicher Er (36, 1.80, NR, akad.) sucht intelligente, nette Sie mit Familiensinn für Berge, Ski, Rad, Reden, Lachen, Lieben,... it-s.me@web.de

Jugendlicher Er (45/175/NR) schlank sucht lebensfrohe, schlanke Sie für Sport, Berge, Freizeit, Reisen und Leben im Raum RO (ortsgebunden). Tel. 0174/9 21 51 24

Allgäu: Hast barfuss im Schnee schon den Berggeist gesehen? Meld' Dich und Du wirst auf Traumpfaden gehen! Träumer, 41, 180, spirituell, sucht sinnliche Zauberin. Traumpfade@barfussimschnee.de

Bist Du dynamisch, intelligent und Christ? Ich suche Dich für Berg und Tal, bin 40/1.78/66/NR, jünger als Du denkst und gespannt auf das Leben. sag-mal@web.de oder Chiffre 2063/5394

M/8: Netter Er (30/1.89/76 kg/Akad.) sucht sympath. Sie für Berg- und Radtouren und mehr, dav-aldo@web.de oder Chiffre 2063/5395



Legende zu den Kleinanzeigen:

"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Anzeigenschluss für DAV 5/03 vom 23.09.2003 ist am: 14.08.2003

Allgäu: Ich bin 41/1.81/NR, ziemlich sportlich und gerne auf Ski-, Berg-, Rad- oder Klettertour. Aber scheinbar immer am falschen Ort oder wo finde ich dich? Genug Mut mir zu schreiben? Bild wäre nett. Chiffre 2063/5396

Raum 82: Gefährtin für gemeinsame Unternehmungen und auch Partnerschaft sucht ein NR 33/1.69. Chiffre 2063/5397

Raum RO-Sbg: Sportlicher Bua (34/1.75/schlank/stud.) sucht die wetterfeste Bergmaus mit Hirnschmalz zum Klettern, Biken, Hochtouren. Für Kunst und Kultur, zum Kuscheln und zum Leben. Bitte mit Bild. wiekon@gmx.de oder Chiffre 2063/5407

M: Er, 34, 1.94 m, blond, Dipl-Ing sucht Sie. Wenn Du Dich auf einen Menschen einlassen magst, dann möchte ich mit Dir die Zweisamkeit genießen. Bin weltoffen und tolerant, Vertrauen und Ehrlichkeit sind mir sehr wichtig. Mag die Berge, segle gerne und bin offen für neue Dinge. Vielleicht können wir uns ja auf einer Wanderung näher kennen lernen? Ich freu mich auf Deine Zuschrift! Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5408

M/SÜDDEUTSCHLAND: 43-jähriger Alpenspringbock sucht geländegängige Berggazelle für das Auf und Ab über Stock u. Stein. Gemütlicher Stall vorhanden! wlf1w@aol.com oder Chiffre 2063/5429

M: Jung gebliebener Bergfreund (1.75/schlank) sucht Sie nicht nur zum Berge erkunden. Wenn Du einen ruhigen und zuverlässigen Typen suchst und Du so um die 35 J. bist, dann melde Dich! Chiffre 2063/5430

Rm 9+überall: Teilzeitlehrer (32/1.95/schlank+ruhig) sucht natürliche Sie (NR/NT/bis 30/1.70-1.90) zum Kennenlernen und/oder Bergwandern und/oder Skifahren und ggf. mehr. Chiffre 2063/5431

NRW: Ich (28, schlank, out/indoortauglich) suche nettes Gegenstück: schnee2@gmx.de

RM KA: Er (35/1.75/NR) sucht nette temperamentvolle Begleitung für Berg und Tal und alles was zu zweit mehr Spaß macht. BaumannDieter@web.de oder Chiffre 2063/5432

Welche mutige, hübsche, natürliche, sportliche, naturverbundene, ehrliche, humor- + liebevolle Sie, eventuell mit Familiensinn; zwischen 24 + 35 hätte Lust mit mir (40) lediger, warmherziger Freidenker (NR/sportl./1.74) auf eine Insel auszusteigen, um ein bescheidenes, liebevolles Leben zu führen? BmB. Chiffre 2063/5433

Rm 8: Er (61/1.63/58/NR) sucht Sie für Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- und Trekkingtouren, Nah- und Fernreisen, auch mit Campmobil. Mag Musik, Kultur, Fotografie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanz und eine gute Beziehung! Chiffre 2063/5434

Rm MB/TÖL/M: Skitouren, Eisklettern, Hochtouren, Bergwandern, MTB, Radreisen, Segelfliegen kann ich auch alleine oder mit meinen Bergkameraden machen. Aber zum Kuscheln, Liebhaben und zu Zweit sein, suche ich (33) eine nette Sie, die gerne unterwegs ist. Berge@justmail.de

Rm 6/7: Schneetiger (35/1.86) sucht Schneekatze für Berg-, Ski-. MTB-Touren, Natur- und Kulturgenuß. snowtiger@gmx.ch Chiffre 2063/5435

Rm 8: Humorvoller, bergbegeisterter Er (28/NR) sucht nettes Mädel mit Herz für Berge (Ski-Kletter-Radtouren). BmB. haerzer@web.de

Rm M: Radler, Skifahrer, Kajaker, Kletterer (35/1.77/NR) mit viel Ausdauer, Phantasie & Humor sucht ungeschminkte, sportliche Partnerin um die 30, für gemeinsame Abenteuer, oft einen Schritt abseits ausgetretener Pfade. ignatz_igel@gmx.de

Rm 6000 - Auch der Weg ist das Ziel - Weggefährtin für Berg und Tal gesucht von DiplKfm (66/1.68/schl./NR) z. T. noch tätig (selbst.), eheerf., einfühlsam mit breiten kulturr. Interessen und einigen sportl. Neigg. Chiffre 2063/5436

Raum S+100km: Sanfter Löwe mit gutem Niveau + Tiefg., sportlich schlank möchte noch einmal eine ehrliche, liebevolle Partnerschaft mit einer natürlichen, herzl. Dame, gern zw. 50-62 mit Liebe zu Kultur + Natur. Chiffre 2063/5437

OBB: Er (38/1.82/schlank/Dipl-Ing) sucht natürliche, sympathische SIE (ca. 30-35/NR) für gemeinsame Zukunft. Ich bin gerne in der Natur (Garten, Berge, Radfahren) mag Theater, Konzerte, Tanzen und freue mich auf deine Antwort. Chiffre 2063/5438

Rm 7: Er (54/1.74) sucht natürliche Sie für Berge, Natur und Zukunft.Chiffre 2063/5439

M Suche: Mitte 30 bis Anfang 40 ,NR, blond/brünett, hübsch, schlank, naturverbunden, wohnhaft München oder südl. Landkreis M. **Biete:** Mitte 50, gut erhalten und ned schiach, sportlich schlank, umgänglich. **Möchte:** Streßfreie, nette Beziehung mit Bergwandern, leichten Skitouren, Berghütte, Gemütlichkeit, Radeln, Sonnen - und auch sonst alles Gute und Schöne zusammen genießen. Zuschriften (bitte nur mit Bild) unter Chiffre 2063/5440

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Rm 8: Reiselustige, berg-und radlsüchtige Wasserratte (44/1.74/79/NR/vielseitig interessiert) sucht schlanke, natürliche Frau bis 35 J. für gemeinsame Touren und vielleicht mehr. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5441

Habe Lust auf Leben und Genießen mit Dir, einer fröhlichen, sportlichen, warmherzigen Frau. Möchte wieder Liebe geben und spüren, wie sie zurückkommt. Ich (54/1.79) liebe Ski- und Bergtouren, MTB, Biergärten, urige Berghütten, Cabrio fahren am Lago Maggiore und die mediterrane Lebenskultur. Laß uns doch bei Vino und Pasta weitere Gemeinsamkeiten entdecken. Rm AA/SHA/WN. Chiffre 2063/5442

Raum 8/9: Vater (37/NR/stud.) mit Spaß am Klettern, Laufen, Ski und Kochen wünscht sich schlanke, positiv denkende, geländegänige Sie für Naturspaß, Kuscheln und mehr. Email: manidoro@gmx.net Chiffre 2063/5443

OBB: (38/1.87), sucht nette Bergsteigerin für Touren und Lebenswege aller Art mit Seil, Bike und Ski in Berg und Tal. Chiffre 2063/5444

Rm M/?: Attraktiver, sinnlicher Mann, (39/1.76/70/NR) studiert, sportlich, Rad/Blades/Berge/Tanzbegeistert, aufgeschlossen mit sonnigem Gemüt erwartet Dich: Innige Geliebte, tiefgr. Vertraute und freche Freizeitpartnerin unter watou@gmx.de od. Chiffre 2063/5445

Rm OAL/KF/OA: Natur/Berge uvm. macht zwar alleine Spass, aber zu zweit eben mehr! Ich (m/38/1.84/78/NR) suche für Berge/MTB/Ski u. a. nette, unkomplizierte und natürliche Begleiterin. Wenn mehr daraus wird hätte ich auch nichts dagegen. Freue mich auf deine Bildantwort oder allgaeuer65@yahoo.de oder Chiffre 2063/5446

Einfach mal so mit dem Womo gen Süden. Die Sonne im Gesicht, den Wind den Haaren, die Bikes und Boards im Gepäck und doch was vergessen... Der Beifahrersitz ist leer!?! Hast Du (naturverbunden + attraktiv) Lust bei mir (33/1.86/75/gut ansehnl. aus M) einzusteigen? Dann melde dich. BmB. Chiffre 2063/5447

Rm 7/8: Er (36/1.91/akad.) sucht liebe, sportliche Sie zum Bergsteigen, Wandern, Reisen, Kochen, Oper, Konzerte, Kuscheln und mehr. BmB. Chiffre 2063/5448

Rm 7: Er (31/1.82/NR) sucht Sie (natürl./sportl./NR) zum Wandern, Radeln, Kino und mehr. BmB. hillrunner71@gmx.de

Unternehmungslustiger Mann mit Hirn und Herz (33/1.73/Obb), naturbegeistert, attraktiv und unkonventionell, sucht selbstbewusste Mitspielerin für... bergwasser@gmx.de Chiffre 2063/5449

Rm 7/8: Bergbegeisterter (nicht nur) sportl., jugendl., 55er, (1.72/68) sucht attraktive, schlanke Sie bis ca. 50, für gemeins. Unternehm. u. harmon. Zweisamkeit. BmB. Chiffre 2063/5450

Rm 7: Klettern, Hochtouren, Off-Road-Touren, Gemütlichkeit, positive Lebenseinstellung, welche Sie hat ähnliche Interessen um mit Ihm (48/1.74/NR) die Freuden des Lebens zu verdoppeln? Chiffre 2063/5451

Rm Bayern: Ich (angest./1.63/NR) sportlich, häuslich, tierlieb und ruhig suche eine nette, ruhige, natürl. Sie b. 55, f. gemeins. Unternehmungen wie Berge, Rad, Skif., Tiere. B. Sympathie a. m., wenn möglich mit Bild. Chiffre 2063/5452

TS/RO: Bodenständiger Er (42/1.80/78/NR) sucht für Berge, Rad und Motorrad sportliches Gegenstück. BmB. Chiffre 2063/5453

KN-Bodensee: Mit Dir möchte ich Berg- und Skitouren machen, gern Joggen, radeln, Höhen und Tiefen leben, reden, lieben, lachen, Stille genießen. Jugendlicher Er (schlank/1.78), sucht Frau mit Charisma für Neubeginn. Chiffre 2063/5454

Geborgenheit geben, Zärtlichkeit erfahren, abheben u. sich wieder auffangen, zusammenstehen, gemeinsam auf Wander-, Radl-, Kraxl- oder Skitour gehen, Kultur u. Natur genießen, Liebe leben... möchte, Mannsbild (Anf. 40/1.70/70) frei, stud., fit, fröhlich, vorzeigbar, fest am Boden (Rm 8) mit Dir: Frau mit weibl. Ausstrahlg., Gefühl, Hirn, Charme, Sinn f. gemütl.. Heim u. Familie. Passt? Bild? Na los! Chiffre 2063/5482

Rm 7/S/UL: Vorzeigbarer und umgänglicher Dipl.-Ing. (42/1.75/NR) sucht sportliche, attraktive Sie bis 37 für Freizeit (Ski, Rad, Berge, wandern) und gemeinsame Zukunft. Antwort bitte mit Bild unter Chiffre 2063/5483

Raum 8/9: Humorvoller, sportl. Akad. (47/1.96) sucht liebenswerte, nette Sie für gemeinsame Unternehmungen (Bergtouren, Radeln, Tennis, Natur, Kultur) und evtl. mehr. Bitte mit Bild. Kind(er) kein Hindernis. Chiffre 2063/5484

Erscheinungstermine kommender Hefte	Anzeigenschluss – zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben
DAV 5/2003: 23.09.2003	14.08.2003
DAV 6/2003: 11. 11. 2003	02.10.2003
DAV 1/ 2004: 20.01. 2004	28.11.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter **Tel.: 089/5 52 41-245** gerne zur Verfügung

Übrigens – den **Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen** finden Sie jetzt auch **im Internet** unter:

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

FLOHMARKT

Verkaufe Mountainbike - neu, Marke Scott, NP 1.000,- €, Vorderradferderung, 26 Zoll, VB 900,- €. Infos unter 0175/601 62 37 (Raum 35)

Lothse-Wanderschuhe Lady, Gr. 36-37, einmal getragen, steigeisentaugl., VB 180,- €, Tel.: 0 70 71 / 2 98 04 40

GPS Garmin eTrex 2 Jahre, VB €100,- . Jungmeier, Tel. 08031/6 56 28

Neu: Meindl-Borneo Lady, rostbraun, Gr. 5 1/2, 135,- €, zu verk. Anfr. ab 30.07. u. 07471/1 52 80

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2003

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen incl. Satzzeichen und Zwischenräume.
Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen.
Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt.

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ ja ❒ nein

❒ SIE sucht IHN	A	❒ Vermietungen	B
❒ ER sucht SIE	A	❒ Verschiedenes	B
❒ Bekanntschaften	A	❒ Immobilien	C
❒ Reisepartner/In	A	❒ Flohmarkt	D

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ **Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)**

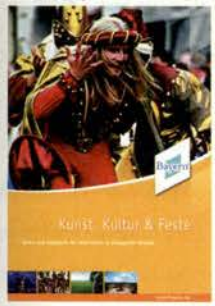
Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

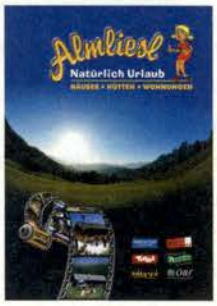
Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen!
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089/5 52 41-245; Fax 089/5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**



BAYERN TOURISMUS
Marketing GmbH
Leopoldstrasse 146
80804 München
Servicetelefon: 0180/585 50 50
(Euro 0,12/min)
Internet: www.bayern.by

001

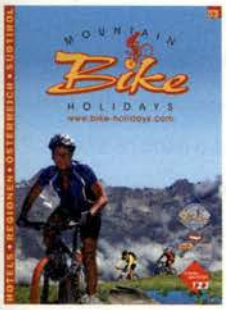
Hier finden Sie eine Auswahl an Katalogen aus den Bereichen Tourismus und Outdoorausrüstung. Bestellen Sie Ihre Infos am besten über die Leserservice-Postkarte zwischen Seite 74 + 75. Wir geben Ihre Wünsche postwendend an die betreffenden Unternehmen weiter.



Almliesl - Natürlich Urlaub
Glemmerstr. 21
A-5751 Maishofen
Tel: 0043 6542-804 80
Fax: 0043 6542-804 80 4
Mail: mts-asr@mts.co.at
Internet: www.almliesl.com

002

+++ KATALOG-KOLLEKTION +++



Mountain Bike Holidays
Bike Hotels e.V.
Glemmerstraße 21 A-5751 Maishofen
Tel: 0043 6542 80480 28
Fax: 0043 6542 80480 4
Mail: mts@bike-holidays.com
Internet: www.bike-holidays.com

003



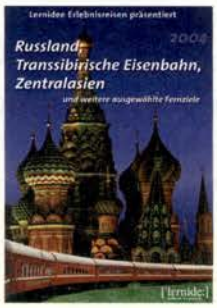
Tiroler Wanderhotels
35 ausgewählte Hotels
mit den besten
Wanderangeboten
Tel. 0043/ 664/ 2215022
www.wanderhotels-tirol.com
wanderhotels.tirol@tirol.com

004



DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186
81545 München
Tel. 089/ 642 40 – 0,
Fax: 089/ 642 40 – 100
E-mail: Info@DAV-Summit-Club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

005



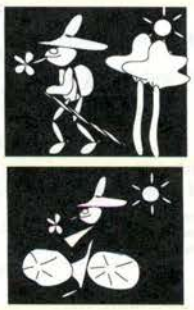
Lernidee
Erlebnisreisen GmbH
Eisenacher Str. 11,
10777 Berlin
Tel. 030 / 786 00 00,
Fax:030/ 786 55 96
www.lernidee-reisen.de

006



BAYERN TOURISMUS
Marketing GmbH
Leopoldstrasse 146
80804 München
Servicetelefon: 0180/585 50 50
(Euro 0,12/min)
Internet: www.bayern.by

007



Infopaket für Rad- und Wander-
urlaub VIA Urlaub-Service
PF 2667 in 72016 Tübingen
T. 07472/ 43586,
Fax 07472/ 43981
E-mail: via@rad-reisen.com
www.kataloghaus.com

008



Urlaub in Kärnten
Villach-Warmbad / Faaker See /
Ossiacher See
Töbringer Straße 1
A – 9523 Villach-Landskron
Tel. 0043 / 4242 / 42 000
www.da-lacht-das-herz.at

009



Wandern – Radeln –
Biken im Zugspitzrevier!
Tourist-Information PF 1562,
82455 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821/ 180 - 700, Fax: – 755
tourist-info@garmisch-partenkirchen.de
www.garmisch-partenkirchen.de

010

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/ 39515

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

Postleitzahlgebiet 4

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

45257 Essen: Sport Zölzer, Kanu-Trekking-Autodachträger-Faltbootbau. Kupferdreher Str. 196, Tel. 0201 / 48 78 15, Internet: www.zoelzer.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 02 28/76 61 80. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

keller

67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de

Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

- Kompetente Beratung
- Große Auswahl
- Versand Weltweit

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eislin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOURENECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialge-schäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 7 - Eingang St.-Konrad-Str.; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/4099186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: denk bike + outdoor, Klettern, Bergsteigen, Hochtouren, Trekking, Radsport, Ludwigstr. 22, Tel. 0851/31450, www.sport-denk.de, info@sport-denk.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
Inhaber: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89, Fax. 09 31/5 79 76
Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:
089/5 52 41-269

www.alpenverein.de





Adventure Service www.adventureservice.de
Aku Srl www.aku.it
Bach Monika www.fastenwandern-bach.de
Bergland Hotel Grain www.hotel-bergland.de
Brast www.kletterschuhe.de
Bruckmann Verlag www.bruckmann.de
Conrad Stein Verlag www.conrad-stein-verlag.de
DAV LifeAlpin GmbH www.dav-lifealpin.de
DAV Summit Club www.dav-summit-club.de
Edelweiss Pension www.juf2126.ch
Feldten www.feldten.de
Frosch Ferienhäuser www.frosch-ferienhaeuser.de
GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de
Gomera Trekking www.trekkingreisen.de
Hanwag Sportschuhfabrik GmbH & Co KG www.hanwag.de
Hauser Exkursion www.hauser-exkursion.de
Henkalaya www.henkalaya.de
Himalaya Fair www.himalaya-trekking.de
Hoefer Sport Reisen www.hoefersportundreisen.de
Hotel Berghof Licht www.berghof.li
Hotel Ottomühle www.ottomuehle.de
Hotel Wilder Mann www.wilder-mann.de
Karstadt Sport www.karstadtsport.de
Keller Schuhspezialist www.schuh-keller.de
Klettershop www.klettershop.de
Koch Reisen www.dr-koch-reisen.de
Komperdell www.camaro.de
Lifta Lift- und Antrieb GmbH www.lifta.de
Macpac www.macpac.co.nz
Mahlknecht Hütte www.mahlknechthuette.com
Mammut Sportartikel GmbH www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG www.meindl.de
Natours Reisen www.natours.de
Natur-Pabst www.naturpabst.de
Nodes www.la-palma.de/fincasuerte
Oberstdorf Alpinschule www.alpinschule-obestdorf.de
OM MANE www.om-mane-trekking.com
Outdoornet www.outdoornet.de
PICOS Bege Mehr www.picos-online.de
Queitsch Gudrun www.alpinkreativ.de
Rapunzel Naturkost www.rapunzel.com
Reisch www.reisch-reisen-afrika.de
Reisebüro Nees GmbH www.wanderreisen.de
Rhomberg Reisebüro www.rhomberg.at
Salewa Sportgeräte GmbH www.salewa.de
Seehotel Reschen www.seehotel.it
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins www.alpenverein-muenchen-oberland.de
Signal Medizin Vertriebs GmbH www.pst-ortho.de
SINE Laden www.sine.de
Sixtus Werke www.sixtus.de
Suunto www.suunto.com
Timah Trekking www.timah.de
Vaude Sport GmbH & Co. KG www.vaude.de
VcG www.vcg.de
Wikinger Reisen www.wikinger.de
Woick Travel Center www.woick.de



Zum Thema Messner am Nanga Parbat

Über 30 Jahre nach dem Tod von Günther Messner kommen nun wieder Gerüchte über dessen Schicksal auf. Ich finde es unfair, wenn man seinen Bruder Reinhold nun der Lüge bezichtigt und ihm beim Abstieg vom Nanga Parbat ein Verhalten unterstellt, das auf reinen Mutmaßungen basiert. Ich glaube, dass Reinhold Messner unter dem Bergtod seines Bruders schon genug gelitten hat. Ich kenne Reinhold Messner seit mehr als 40 Jahren. Vor seinem Gang zur Rupalwand hatten wir noch beide Brüder mit unserer Hochtouristengruppe verabschiedet. 1973 hatte ich als Landesjugendführer im AVS einen Kletterkurs für 20 Jugendliche als Zeltlager unter den Geislern in Villnöß organisiert. Reinhold Messner war der Kursleiter. Im selben Jahr gelangen uns mit zwei weiteren Freunden die Erstbegehung des Marmolata Westpfeilers und ein neuer Weg in der Nord-Westwand des Pelmo. Sowohl beim Kurs als auch bei den Biwaks in den Wänden hatten wir genügend Gelegenheit mit Reinhold über das Abenteuer am Nanga Parbat zu sprechen. Reinhold wird heute Rücksichtslosigkeit, übersteigerter Ehrgeiz und vieles andere mehr vorgeworfen. Aber das war bei Hermann Buhl recht ähnlich. Ich selbst kann lediglich sagen, dass ich Reinhold als Seilpartner schätzen gelernt habe, der uns seine Überlegenheit nie spüren ließ, dabei jedoch Risiko und Verantwortung immer ganz selbstverständlich übernommen hat, und dass ich mir keinen besseren Bergkameraden je hätte wünschen können.

Luis Vonmetz, 1. Vorsitzender im Alpenverein Südtirol

Erweiterung des Horizonts

Zum Beitrag „Unter den Gipfeln der Annapurna" in DAV Panorama Heft 3/2003, S. 36ff.

Auch wenn es immer wieder Kritik daran gibt, dass in einer „ALPENvereinszeitschrift" Berichte von Gebieten und Touren außerhalb der Alpen abgedruckt werden, gibt es eine große Anzahl Alpen-Wanderer und Bergsteiger, die zwar den größten Teil ihrer Freizeit in den heimischen Bergen verbringen, aber trotzdem auch allergrößtes Interesse an außeralpinen Themen haben. Ich freue mich immer über die ausgewogene Mischung der Themen.

Ihre Meinung



Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 4/2003, **Friedrich Misske**, erhält für seinen Beitrag „Fremde Sprachen - Andere Länder" ein Taschenfernglas von Zeiss. Das Classic Compact 8x20 ist extrem klein, leicht und robust und somit ideal für Bergtouren. Wert: 308,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

Besonders gefreut hat mich der Annapurna-Beitrag. Bergtouren und Wanderungen in anderen Ländern und Kulturkreisen sollten unbedingt weiterhin Berücksichtigung finden. Bei den außeralpinen Reisen kann man vieles über die anderen Kulturen und häufig viel härteren Lebensbedingungen anderer Menschen erfahren. Und wenn man dem Fremden aufgeschlossen und tolerant gegenübersteht, führt das auch bei einem selbst zur Wissensbereicherung und Erweiterung des geistigen Horizonts.

B. Tarnosky, München

„Chinesische" Dörfer?

Neben dem Vereinsmeier gibt es eine noch schlimmere Sorte Menschen: den Besserwisser. Dennoch: Bei dem Schild (Heft3/2003) handelt es sich nicht um ein Schild aus China, sondern aus Süd-Korea. Chin-an liegt ungefähr 200 Kilometer südsüdost von Seoul, östlich der größeren Stadt Chonju. Östlich der Kleinstadt Chin-an beginnen ziemlich schroff die innerkoreanischen Gebirgsketten. Nähert man sich von Chonju/Chin-an her diesem Gebirge, sieht man den markanten „Mai-san" (Eselsohrenberg), der zwei getrennte Bergkegel mit den namensgebenden Spitzen aufweist. Zwischen diesen beiden landschaftsprägenden „Bergerln" hat um 1885 ein Einsiedler, Lee Kap Young, der nationale Verehrung genießt, neben einer Tempelanlage eine Ansammlung von 120 Steinpagoden, genauer: Türmen, errichtet, von denen heute noch 80 stehen. Diese „Gesamtanlage" (schroffe Berge, Tempel, Pagoden) ist ein touristischer Anziehungs-

BERICHTIGUNG

▷ In Heft 1/2003 wurde auf Seite 69 bei den Erläuterungen zum neuen Mitgliederausweis die Kategorie „C-Mitglied" missverständlich formuliert. Im Handbuch des DAV wird diese Mitgliederkategorie wie folgt definiert: C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

▷ In Heft 3/2003 wurde auf Seite 28 bedauerlicherweise nicht das Schloß Tirol, sondern das Schloß Lebenberg am Marlinger Waal abgebildet.

▷ In Heft 3/2003 wurde auf Seite 50 bei den schweren Routen am Fels von Marietta Uhden eine unterschlagen: „Sonne im Herzen", 8c/11-.

punkt. Und da unterscheiden sich die koreanischen Inlandstouristen kaum von anderen: Oft sind es ältere Leute, oft ist Mann/Frau/Kind in Sandalen etc. unterwegs. Der Weg zumindest auf den einen der beiden Eselsohren ist sicher nicht schwierig, aber teilweise sehr rutschig, und der Mai-san ist schon ziemlich steil. Also finde ich die „Fürsorglichkeit der koreanischen Polizei/des Postens im Marktflecken Chin-an" durchaus angebracht, zumal es ja auch zum großen Teil „Stadtmenschen" sind, die diese Ausflüge unternehmen. Das abgebildete Schild habe ich 1994 noch nicht gesehen, ich hätte es sicher auch gerne fotografiert. Im übrigen gibt es in Korea wunderbare Gebirge, so im Nordosten von Süd-Korea das Sorak-Gebirge, und direkt in Seoul, wo man praktisch mit der U-Bahn zu seiner Bergwanderung am Pukan-san fahren kann, eine Gebirgsnähe, bei der auch ich als Münchner neidisch bin ...

J. Hartl, Ottobrunn

Mein-Ziel-ist-der-Weg-Club

Zum Beitrag „Willkommen im Club der Umkehrer!" in DAV Panorama 1/2003, S. 98.

Mit Vergnügen, aber auch tiefem Mitgefühl habe ich Frau Kopps Beitrag gelesen. Ich möchte Sie ermutigen: suchen Sie sich neue Ziele! Nach eigenen Enttäuschungen über nicht erreichte Gipfel heißt mein Ziel, das jeden Frust ausschließt: der Weg. Freuen Sie sich an allem Schönen links, rechts, über und unter dem Weg und an allen Begegnungen auf dem Weg. Nehmen Sie den Weg, wie er ist: gepflegt oder wild, eben oder steil – und wenn er nicht mehr zu bewältigen ist, freuen Sie sich in der entgegengesetzten Richtung. Diesem Ziel können Sie auch bei zunehmendem Alter gerecht werden.

H. Kägi, Kernen

Fremde Sprachen – Andere Länder

Zum Beitrag „Platz des himmlischen Friedens" in DAV Panorama Heft 3/2003, S.122.

Lieber Herr Meier vom DAV-Verein,
chinesisch kann das wirklich nicht sein.
Die Zeichen dieser schlicht-klaren Schrift –
so einfach schreibt man in China nicht.
Viel komplizierter sind dort die Zeichen
nein, diese Schrift kann der dortigen nicht gleichen.
Im Weltatlas suchte ich den Ort –
ich suchte CHIN-AN, kam nicht nach dort.
Wollte ihn finden um zu beweisen,
nicht chinesisch, sondern koreanisch muss es heißen.
In Asien liegts schon, das bergische Land,
wo auch der Trunkenbold Rücksicht fand.
Er darf nicht klettern, so die Regel,
kann weiter trinken, der alte Flegel.
Lieber Vereinsmeier, tüchtiger Mann
fragst nächstes Mal Manfred Scheuermann.

F. Misske, Füssen

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 4, August/September 2003, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann – lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Redaktion

Georg Hohenester – gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Anja Hoyer – aho (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Lothar Brandler (lbr), Rolf Haas, Andrea Händel (ah), Dr. Ulrike von Hase-Schmundt, Heribert Hoven (hh), Friederike Kaiser (fk), Julia Kaufmann (jk), Christine Kopp, Elmar Landes (em), Lilo Lenz (ll), Nicholas Mailänder (nm), Dr. Michael Olzowy (mo), Mithra Omidvar, Martin Roos, Jörg Ruckriegel (jr), Dr. Peter Sauerwein (sw), Manfred Scheuermann (ms), Karl Schrag, Heidi Schwaiger (hs), Chris Semmel, Annette Siebeneck, Franz Speer (fs), Dieter Stopper, Nils Theurer (nth), Klaus Umbach (ku), Dr. Wolfgang Wabel (wwab), Stefan Winter (stw), Stefan Witty (swy)

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, 81543 München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimerstraße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-0,
Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Anzeigenverkaufsberatung: Andreas Freyburger (-269)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik/Layout: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 1/03: 451.990
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA IVW

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten

Struktur ist (fast) alles

Ausgiebig hat sich der DAV um sich selbst gedreht, zuletzt alte Strukturen abgelegt, neue angenommen. Jetzt kann er wieder volle Fahrt aufnehmen...

Gut Ding will Weile haben", heißt es im Volksmund. Für einen so großen, vielseitig aktiven und pluralistisch organisierten Verband wie den Deutschen Alpenverein gilt dies allemal – und zurecht. So wundert es nicht, dass im Sommer 2003 die neue Verbandsstruktur per Wahlmarathon von den Sektionen auf der Hauptversammlung (HV) personell gefüllt wurde – nachdem zuvor das neu entwickelte Strukturkonzept einschließlich neuer Satzung auf der HV im Herbst 2002 verabschiedet worden war – nachdem zuvor das neue Leitbild auf der HV im Herbst 2001 verabschiedet worden war. Nachdem zuvor auf der HV im Herbst 1999 der Auftrag ergangen war, Ziele und Maßnahmen sowie die Satzung des DAV zu überdenken und in einem neuen Leitbild/einer neuen Satzung/einer neuen Struktur zu fassen.

Vier Jahre engagiertes Arbeiten verkürzt auf vier Sätze! Der fünfte Satz besagt, dass eine denkwürdige Hauptausschusssitzung auf der Lindauer Hütte im Herbst 1998 den Anstoß zu dieser komplexen und für DAV-Verhältnisse rasanten Entwicklung gegeben hat.

Seit 1. Juli 2003 gibt es den 27-köpfigen Hauptausschuss (HA, tagte in der Regel dreimal im Jahr) nicht mehr – nach 137 Sitzungen in 53 Jahren; ebenso wenig den zehnköpfigen Verwaltungsausschuss (VA, tagte in der Regel einmal pro Monat) nach 52 Jahren Tätigkeit. Es gibt nicht mehr die drei Vorsitzenden des DAV, nicht mehr zahlreiche Referenten und Beauftragte.

Jetzt gibt es ein fünfköpfiges Präsidium, einen 24-köpfigen Verbandsrat und acht jeweils elfköpfige Bundesausschüsse sowie diverse Fachbeiräte, die vom Verbandsrat nach Notwendigkeit einberufen werden können.

Vergessen sind die auch der verzwickten alten Struktur geschuldeten bisweilen unklaren Zuständigkeiten innerhalb der Verbandsführung, die den großen Dampfer DAV haben träge erscheinen lassen. Die neue Struktur macht den DAV schlanker und effizienter, wird kürzere Entscheidungen, schnelleres Reagieren, direkteres Arbeiten ermöglichen.

Der Begriff „Struktur" stammt ab vom lateinischen „structura" – ordentliche Zusammenfügung, Sicherheit, Bauwerk – und bezeichnet „Aufbau, Konstruktion, Gerüst", auch „Gerippe" sowie ein „Gefüge, das aus Teilen besteht, die wechselseitig voneinander abhängen" (Duden). Ein Gerippe allein wird sich kaum bewegen, die wechselseitige Abhängigkeit der Gefügeteile deutet klar darauf hin: Struktur ist eben doch nicht alles. Es kommt auch auf die Akteure an, die sich des Gerippes annehmen, sich im Gefüge bewegen, Strukturen nutzen, um vorwärts zu kommen.

Wie Kletterer, die im Gebirge oder in der Kletterhalle die Struktur des Felsen/der Route zuerst studieren, auf Bildern, mit dem Fernglas, von unten, von oben, von gegenüber, sie zu entschlüsseln suchen, bevor sie einsteigen. Wettkampfkletterer gehen noch einen Schritt weiter und machen sich die Struktur der Griffe und Tritte zu eigen, verinnerlichen sie bei der Routenbesichtigung, orientieren und planen ihre Bewegungsabläufe an der vorgegebenen Struktur, bevor sie loslegen. Um möglichst weit und zügig nach oben zu gelangen.

Also: Die neuen Strukturen möglichst schnell aufeinander abstimmen und mit Leben füllen, um dann entschlossen in die Route einzusteigen, für die sich der DAV im Leitbild entschieden hat. Damit es nicht später einmal heißt: Der Berg kreißte und gebar eine Maus.

Ihr Vereinsmeier

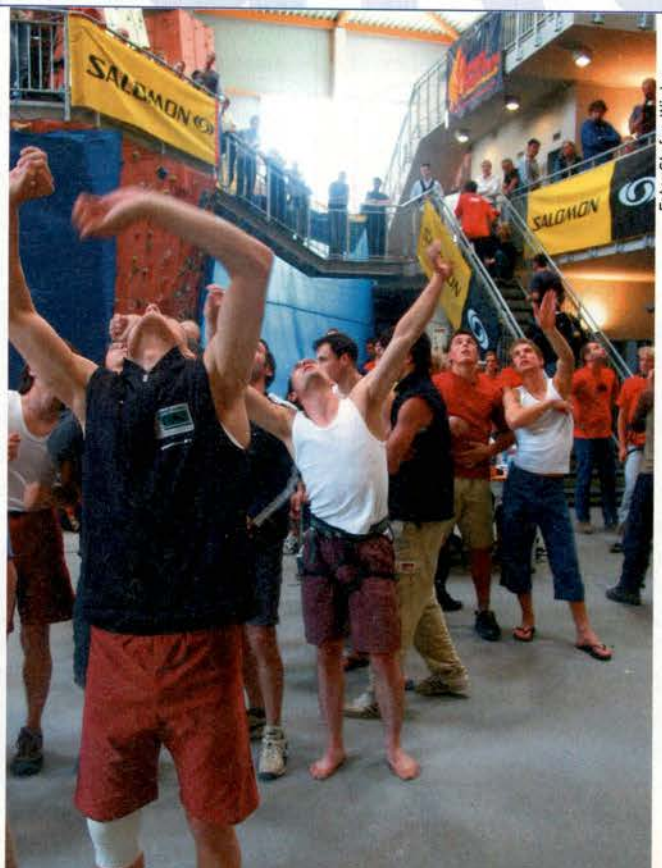


Foto: Stefan Winter

Routenbesichtigung: Strukturen verinnerlichen, um sie optimal zu nutzen und Erfolg zu haben.

Berge, Wüsten, Horizonte ...

Bunte Vielfalt Afrika

Neun intensive Reisen im geheimnisvollen Kontinent. Klassisches Zelttrekking oder genussvolle Tageswanderungen. Bergabenteuer oder Fotosafari in den berühmten Nationalparks. Hoch zum Dach Afrikas, dem Kilimandscharo, 5895 m.



Äthiopien

Einsames Hochgebirge, Grassteppe bis zum Horizont. Weltwunder Lalibela, Blauer Nil, Zelttrekking zum Ras Dashan, 4620 m.

ATRAS **Termine**, 15 Tage
18.10. + 20.12.2003
Preis ab **€ 3190,–**



Kapverden

Grün Santo Antao, schwarz Fogo: Tageswanderungen auf stillen Atlantikinseln. Vulkanbesteigung Pico de Fogo, 2829 m.

KVTAG **Termine**, 15 Tage
20.9./25.10./20.12.2003
Preis ab **€ 2340,–**

Niger

Mit einer Kamelkarawane der Tuareg vom Air-Gebirge in die Wüste Ténéré. Lavaschwarze Berge im heißen Herzen Afrikas.

NIAIR **Termine**, 23 Tage
30.10./15.12.2003
Preis ab **€ 3470,–**

Marokko

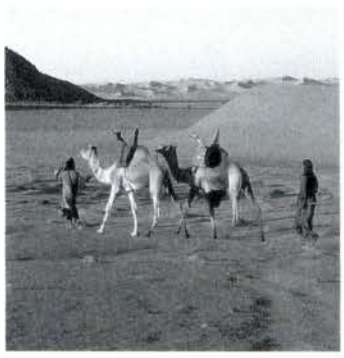
Maghreb-Einsamkeit, gastliche Berberdörfer, Pracht der Königsstätte, Kasbahs, Hoher Atlas und Sahara. Tageswanderungen.

MATAG **Termine**, 8 Tage
07. + 14.10.2003
Preis **€ 890,–** (ab Agadir)

Namibia

Land der weiten Horizonte. Namib, Etoschapfanne, Diamantenwüste. Bizarre Dünenlandschaften im Sossusvlei.

NAMIB **Termine**, 16 Tage
20.11.03 + 19.2.2004
Preis **€ 2870,–**



Südafrika

Bergwanderungen in den Drakensbergen. Löwen, Zebras Giraffen im Krüger-Nationalpark. Und Kapstadt: Metropole der zwei Meere.

SUDRA **Termine**, 19 Tage
25.10./26.11./19.12.2003
Preis ab **€ 3490,–**



Tansania

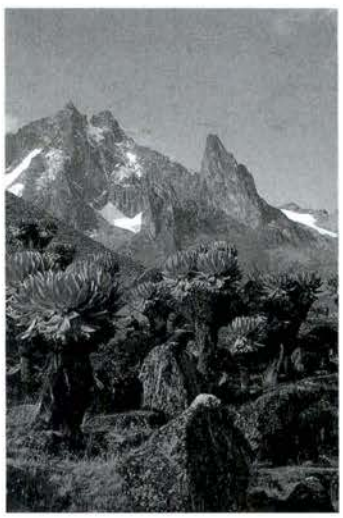
„Kibo", das Dach Afrikas, 5895 m. Der schönste Weg verläuft über die Machame-Route. Besuch im Tarangire-Nationalpark.

TAMAC **Termine**, 12 Tage
Juli/Aug. + Nov.– Februar
Preis ab **€ 2890,–**

Réunion

Trekking-Rundtour auf der heiteren vulkanischen Tropeninsel – von weiten Traumstränden bis zum Piton des Neiges, 3069 m.

RETRA **Termine**, 15 Tage
3.10.2003 + 2.4.2004
Preis **€ 2990,–**



Kenya

Trekking um den Mt. Kenya, auf der Rongairoute zum „Kibo", 5895 m. Faszinierende Zugabe: Fotosafari im Ngorongoro-Krater.

TAKEN **Termine**, 15 Tage
9.8. + 19.12.2003
Preis ab **€ 3170,–**

Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: Info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Unser Katalog 2003 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung kostenlos. Oder Sie schauen ins Internet! www.dav-summit-club.de

...weil am Berg jedes Gramm zählt!



ultraleichte **TITANAL .HF TELESKOPSTÖCKE**

Exklusiv und nur von KOMPERDELL.



TRAIL LITE COMPACT TITANAL

KOMPAKTER

Minimales Packmass: nur 60cm
Besonders schlanke Griffkonstruktion - ideal für die Frau!

LEICHTER

TITANAL .HF - ultraleichte Aluminiumrohre kombiniert mit leichten EVA-Contourgriffen.

SCHLANKER

Kombiniert mit dem stahl-verstärkten TITANAL .HF Verschluss ermöglicht TITANAL .HF 2mm weniger Rohrdurchmesser für unsere Stöcke: Ø 16/14/12 mm

KOMPERDELL

www.komperdell.com

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300

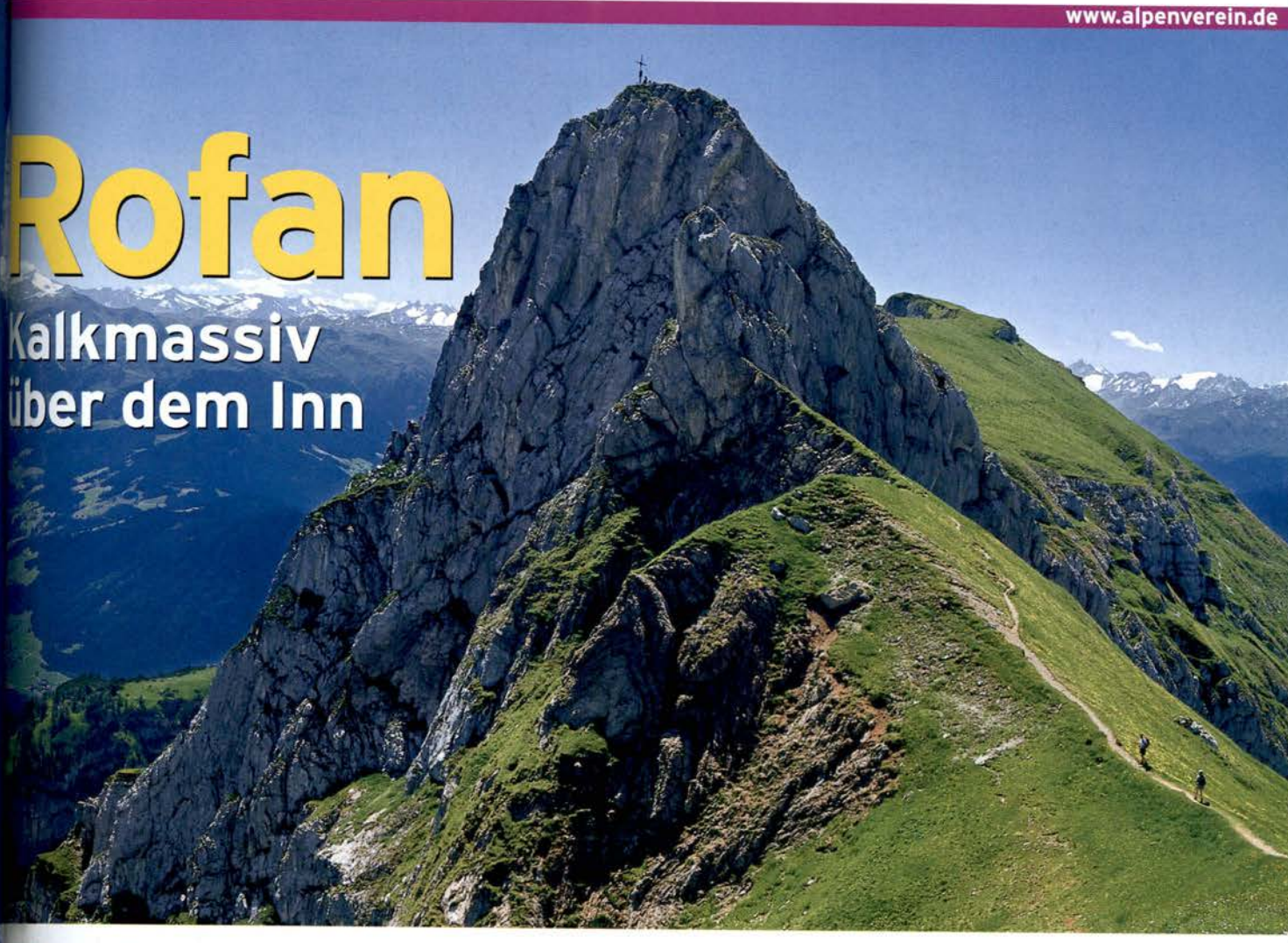
55. Jahrgang • Nr. 5/2003 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

DAV PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Oktober 2003

www.alpenverein.de



Rofan

Kalkmassiv über dem Inn

Südpfalz

100 Jahre Klettergeschichte

JDAV special

Spiel ohne Grenzen

Reportage

Handicap – ein Problem?

Hüttenporträt

75 Jahre Elberfelder Hütte

▶ **Tipps & Technik:** Bergwandern – gut vorbereitet ▶ **Sicherheitsforschung:** Ist Bergwandern riskant?
▶ **Medizin & Fitness:** Ursachen für Muskelkater ▶ **Natur & Umwelt:** [illegible]

Kauf mich!



SALEWA
Alpine Technology

SALEWA
Rucksack "Colibri 36"
Farben: Jungle-Grün und Avio-Blau. 36 l Inhalt. Mit voll-belüftetem Netzrücken und Halterung für Teleskopstöcke.

43% reduziert

~~79,95*~~
44,95



42% reduziert

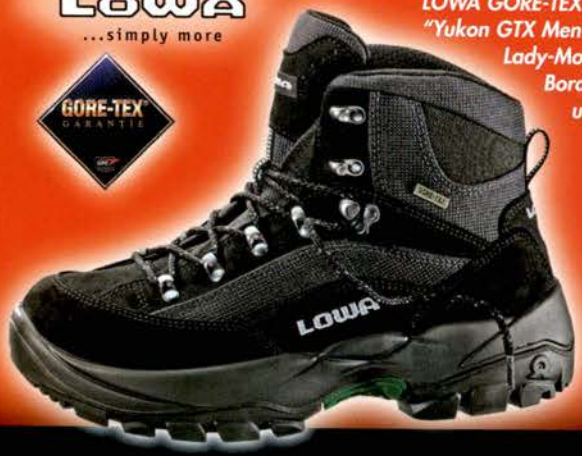
~~259,95*~~
149,95

SALEWA "Powertex-Doppeljacke"
Farben: Royal/Schwarz und Anthrazit/Schwarz.
Mit Fleece-Innenjacke, winddicht, wasserdicht und atmungsaktiv.

POWERTEX

LOWA
...simply more

GORE-TEX GARANTIE



LOWA GORE-TEX-Schuh
"Yukon GTX Men" Schwarz/Anthr...
Lady-Modell o.Abb.: Schw...
Bordeaux. Wasserdic...
und atmungsaktiv.

30% reduziert

~~129,95*~~
89,95

* Ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

PLZ 0: Sporthaus Göpfert, **01189** Dresden • Sport Krüger, **02763** Zittau • Sport Kother, **04838** Eilenburg • Sportwaren am Markt, **08412** Werdau • Sporthaus Süß, **09405** Zschopau **PLZ 1:** Bike & Outdoor Market, **18055** Rostock **PLZ 2:** Sport Klahsen, **26871** Aschendorf • Sport Piening, **27239** Twistringen • Sporthaus Rost, **27568** Bremerhaven **PLZ 3:** Sport-Eck Tiemann, **32105** Bad Salzuflen • Sport-Total, **33775** Versmold • Sport und Mode Gundlach, **34613** Schwalmstadt • Schuh u. Sport Wittmann, **35260** Stadtallendorf • Sport + Freizeit Exner, **35305** Grünberg • Sport Palast, **35510** Butzbach • SPORT 2000 Schwarz, **36433** Bad Salzungen • SPORT 2000 Schäfers, **37603** Holzminden • SPORT 2000 Ulrichshaus, **39104** Magdeburg • SPORT 2000 Bördepark, **39118** Magdeburg • SPORT 2000, **39218** Schönebeck **PLZ 4:** Reiner Frütel Sport u. Spiel, **47228** Duisburg • Vorgerd Mode, Sport + Spiel, **48565** Steinfurt **PLZ 5:** Bayer-Kaufhaus, **51373** Leverkusen • Sport + Mode Gruber, **52062** Aachen • Aixtra Sport, **52146** Würselen • Aixtra Sport, **52249** Eschweiler • Aixtra Sport, **52379** Langerwehe • Aixtra Sport **52428** Jülich • Aixtra Sport, **52477** Alsdorf • Just 4 Fun & Sport, **53545** Linz/Rhein • BIG POINT, **53567** Asbach/Ww. • BIG POINT, **53572** Unkel • Sport-Hesse, **56412** Ruppach-Goldhausen • Niesmann Caravaning, **56751** Polch • Sport-Schulze, **57074** Siegen-Bürbach • Frütel Sport Olsberg, **59939** Olsberg **PLZ 6:** Schuh + Sport Werkmann, **63329** Egelsbach • Schuh- und Sporthaus Emrich, **63688** Gedern • Werner Wild, **63897** Miltenberg • Sport Hübner, **64283** Darmstadt • Ad... Sportwelt, **64395** Brensbach • Sport Ehret, **64625** Bensheim • Van Erschel Sport, **67346** Speyer • Der Sportladen, **67433** Neustadt **PLZ 7:** Fashion + Sport Kretschmann, **71634** Ludwigsburg • Brändle-Sport, **73066** Uhingen • Sporthaus Hegenloh, **73117** Wangen/Göpp. • Sport Klingenmaier, **73572** Heuchlingen •Sport Gasser, **74189** Weinsberg • Föller Sportarena, 7528... Königsbach • SPORT 2000, **76227** Karlsruhe • Sport Bude, **76669** Bad Schönborn • Schuh- u... Sporthaus Eugen Rapp, **78098** Triberg • Höll-Sport, **78315** Radolfzell • Kaufhaus Blum, 7961... Rheinfelden • SPORT 2000 Berg & Sport Voelter, **79837** St. Blasien • Straetker Sport und Mode, **79843** Löffingen **PLZ 8:** Sport-Zentrale Papistock, **82487** Oberammergau • Dirrigl sports & more, **82515** Wolfratshausen • Sportmarkt Sellner, **83022** Rosenheim • Schuh + Sport Färbinger, 8354... Unterwössen • Sport Schneider, **83278** Traunstein • Sport Kimmel, **83395** Freilassing • Sport Estner, **83707** Bad Wiessee • Sport + Mode Hartmann, **84028** Landshut • Rad + Sport Bauer, **84137** Vilsbiburg • Sportparadies Rottal, **84347** Pfarrkirchen • free and out, **84539** Ampfing • City-Sport, **86720** Nördlingen • Sport Martin, **87484** Nesselwang • Schuh+Sporthaus Käglmaier, **87534** Oberstaufen • T & M Sport, **87544** Blaichach • Sport Schratt, **87561** Oberstdorf • Sport Studio, **87561** Oberstdorf • Sport Schmidt • **88045** Friedrichshafen • Schreyer Sportartikel, **89312** Günzburg **PLZ 9:** Sport Heinrich, **91710** Gunzenhausen • Küblbeck Bequemschuh Freizeit Outdoor, **94209** Regen • Sporthaus Weinberger, **94249** Bodenmais • Mode - Sport - Trachten Hofmann, **94379** Sankt Englmar • Sport Dillmaier, **97070** Würzburg • Sport Meyer, Bruemmer & Burger, **97070** Würzburg • SPORT 2000 by Schwarz, **98693** Ilmenau • SPORT 2000 Schwarz **99084** Erfurt • SPORT 2000 Schwarz • **99423** Weimar

Gewinnen Sie den CLIO
Gewinnhotline: 0137-866 96 00*



*0,49 €/Min.!
Gewinnspielende: 30. November 2003.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SPORT 2000

SPORT 2000

your professional sportshop ...über 3000-mal in Europa.

„Vanisland" ist abgebrannt...



Am 4. Oktober feiert **Erich Vanis** seinen 75. Geburtstag. Für viele Bergsteiger verbindet sich sein Name mit klassischen Eisanstiegen, über die er den alpinen Bestseller „Im steilen Eis" veröffentlichte. Vor Jahren fragte ich ihn wegen seines Wechsels ins Lager der Gleitschirmpiloten, ob er mit seiner alpinen Karriere zufrieden sei. Vanis meinte: „Für meine Verhältnisse habe ich ganz hübsch abgeräumt". Das Fazit wird einer jüngeren Generation schlichtweg verwehrt bleiben. Gibt es seit Jahren manche Eis-Klassiker wie Courtes-Nordwand schon gar nicht mehr, so hat sich der Trend in diesem Jahrhundert-Sommer dramatisch zugespitzt. Dieter Stopper, Experte der Sicherheitsforschung im DAV und Bergführer, kam frustriert aus Chamonix zurück. Gervasuttipfeiler? Fehlanzeige! Grand Capucin? Niete! Warum, das sind doch keine Eistouren? Nein, aber die Zustiege waren einfach abgeschmolzen, die Annäherung an die Felswände wurde von infernalischem Steinschlag und Felssturz begleitet. Vom Anblick der kümmerlichen Reste ehemaliger Eiskalotten auf den Zinnen über Chamonix ganz zu schweigen.

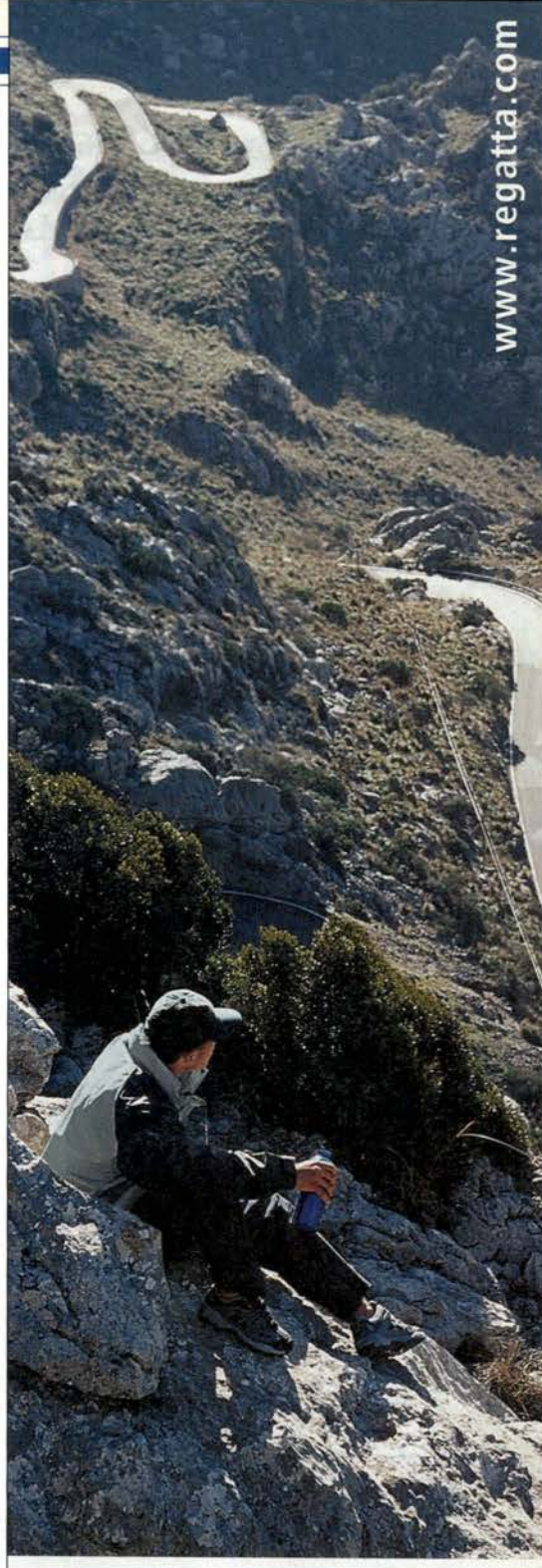
Über den alpinistischen Tellerrand hinaus bereitet das Alpine Museum zu diesem Thema für April 2004 eine Ausstellung mit glaziologischen Aufnahmen vor und das Referat für Natur- und Umweltschutz eruiert die ökologischen Folgen für den Alpenraum: Schwerpunktthema für eine der kommenden Panorama-Ausgaben. Was langfristig für dieses Heft geplant war, sieht schon fast wie Flucht vor der traurigen Realität aus. Weder im **Rofangebirge** noch in der **Südpfalz** ist man von diesen Unbilden des Wetters betroffen. Beim „zweiten Blick" auf die nähere Umgebung, auch aus dem Blick eines **Kletterers mit Handicap** (siehe Reportage auf S. 56) fällt auf, dass DAV Panorama Mittelgebirge und nichtalpine Klettergebiete in Deutschland bislang vernachlässigt hat. Daran wird sich einiges ändern, nicht zuletzt wegen der neuen Kooperation von **Thomas und Alexander Huber** mit dem Projekt „Klettern und Naturschutz" des DAV.

Ich wünsche Ihnen zur besten Bergsteiger-Jahreszeit gute Sicht und besonders allen **Wanderern** beste Gesundheit. Mit ihnen hat sich die Sicherheitsforschung diesmal besonders intensiv befasst.

Ihr



Lutz Bormann



Super leichtes Funktionsoutfit bestehend aus winddichter, wasserdichter und atmungsaktiver Jacke "Altitude" aus ISOTEX Polyamid mit 4000mm Wassersäule und nur knapp über 500 Gramm um ca. €60. "Geo Cap" um ca. €10 und "Geo Hose" um ca. €47.50 sind dank VENTURE-TECH Funktionsmaterial und TEFLON-Ausstattung winddicht, atmungsaktiv, schmutz-/wasserabweisend, sehr schnell trocknend und bieten UV Schutz (SPF 30+).

Mehr Information oder Kataloganforderung unter 08731-31910, oder e-mail: germany@regatta.co.uk

REGATTA
GREAT OUTDOORS ™

www.bruckmann.de

Für den Urlaub zwischen Alpen und Küste



Das neue Reisetipp-Magazin für Deutschland und Europa

- Die attraktivsten Ziele für Genuss- und Aktiv-Urlaub!
- Konkrete Spartipps schonen Ihr Budget
- Wissen, was wo los ist!
- Natur erleben

Endlich Hilfe für Ihre Urlaubsplanung!

Jetzt neu am Kiosk für nur € 3,90

UNTERWEGS

28 **Klein aber fein...**
Das Rofangebirge in Tirol ist für viele das schnell erreichbare Gebirge im Kleinen. Es hält neben zahllosen Gipfelmöglichkeiten auch für Mountainbiker und Kletterer lohnende Touren bereit. Werner Lang berichtet über die Highlights.

40 **100 Jahre freies Klettern in der Südpfalz**
Mit der Erstbesteigung des Rödelsteins im Jahre 1903 wurden die Buntsandsteintürme der südlichen Pfalz zum Mekka für Kletterpioniere. Heinz Illner hat die Geschichte der Erstbegehungen und -begeher zusammengefasst.

HÜTTENPORTRÄT

52 **75 Jahre Elberfelder Hütte**
Umrahmt von Blockgletschern und Karseen hat die Elberfelder Hütte seit 75 Jahren ihren Standpunkt am Ende des Gößnitztals in der Schobergruppe. Über die gemütliche Hütte berichten Wolfgang Arnold und Günter Zimmermann.

REPORTAGE

56 **Handicap - ein Problem?**
Integration ist nicht nur im Europäischen Jahr der Behinderten ein wichtiges Thema. Auf bergsportlicher Ebene gibt es hier bereits seit einigen Jahren Angebote. Kevin Bartke berichtet über seine Erfahrungen. Von Heidi Schwaiger.

HORIZONT

8 ▷Sonderausstellung zur Zugspitze im Alpinen Museum | 8 ▷ DAV-Hüttenwirtin: Maria Schreiber auf der Tannheimer Hütte | 12 ▷ Sportkletter-WM 2003 in Chamonix | 12 Friesenberghaus neue Bildungs- und Begegnungsstätte des DAV | 14 ▷ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? | 16 ▷ Auf der Via Alpina von Monaco zur Adria | 17 ▷ Frauenexpedition des DAV Summit Club zur Ama Dablam | 18 ▷ Drei neue Bücher zum Tod Günther Messners | 26



NATUR & UMWELT

▷Thomas und Alexander Huber als Botschafter für Umweltschutz im DAV | 71 ▷ Dreizehn Jahre Schutzwaldpatenschaft der Sektion Oy | 72 ▷ DAV kämpft für den Erhalt des Tagliamento | 72 ▷ Gletschererschließung im Pitztal | 73

DAV INTERN

82 ▷ Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 82 ▷Aktion „Rauchfrei" auf Münchner Hütten | 83 ▷ Verabschiedung von Klaus Strittmatter und Ludwig Herberger | 86 ▷ Bibliothek: Kostbarkeiten der alpinen Buchgeschichte | 88



JDAV special

61 **Spiel ohne Grenzen**
▷Phillip Radtke: Giesing - Quito und zurück | 62
▷Horst Länger: Der andere Blick über den Zaun | 63
▷Lena Glaeser: UNO am Berg | 66
▷Martin Rastinger: Der Wald der Wälder | 68
▷JDAV Ticker: Neues Jugendkursprogramm | 69
▷Preisausschreiben | 70



SERVICE

74 **Sicherheitsforschung: Ist Bergwandern riskant?**
Laut Statistik passieren beim Bergwandern weit mehr Unfälle als beim Klettern oder bei Hochtouren. Chris Semmel und Dieter Stopper geben Einblick in die Unfallstatistik des DAV und informieren über Gefahrenquellen.



78 **Tipps & Technik: Bergwandern - gut vorbereitet, mit Genuss erlebt**
Karl Schrag gibt Tipps, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Wandertouren helfen und die Unfallrisiken minimieren.

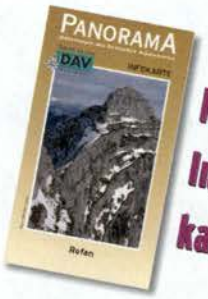
80 **Medizin & Fitness: Muskelspiele ohne Kater**
Wie der Schmerz im Muskel entsteht und wie er sich vermeiden lässt schildert Martin Roos.

92 **Bücher & Medien**
Das besondere Buch: Grande Traversata delle Alpi, von Eberhard Neubronner.

RUBRIKEN

▷Hüttenänderungen | 83 ▷ Menschen | 84 ▷Reisenews | 98 ▷Outdoor vom Feinsten | 103 ▷Neue Produkte | 104 ▷outdoor-world | 110 ▷Katalog-Kollektion | 117 ▷Händlerverzeichnis | 118 ▷Leserpost | 120 ▷ Impressum | 121 ▷ **Ausstieg:** Ein Blick zurück ins Hitzejahr | 122

Titelbild: Werner Lang, Blick auf den Sagzahn

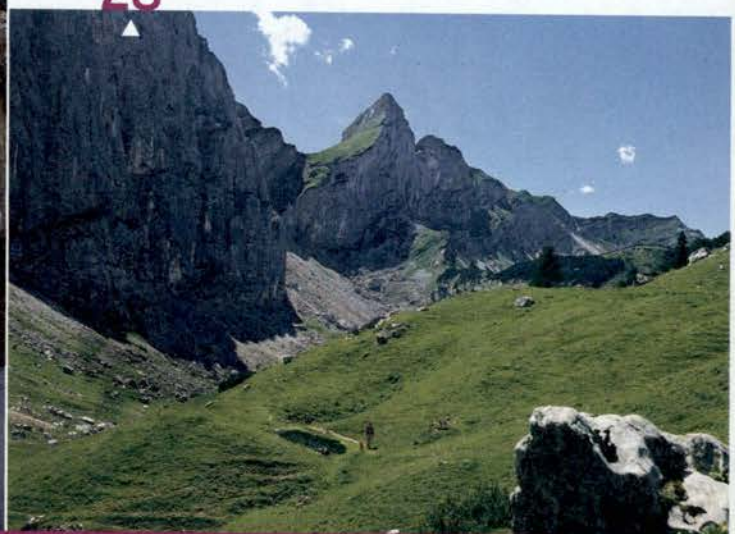


Mit Infokarten

56

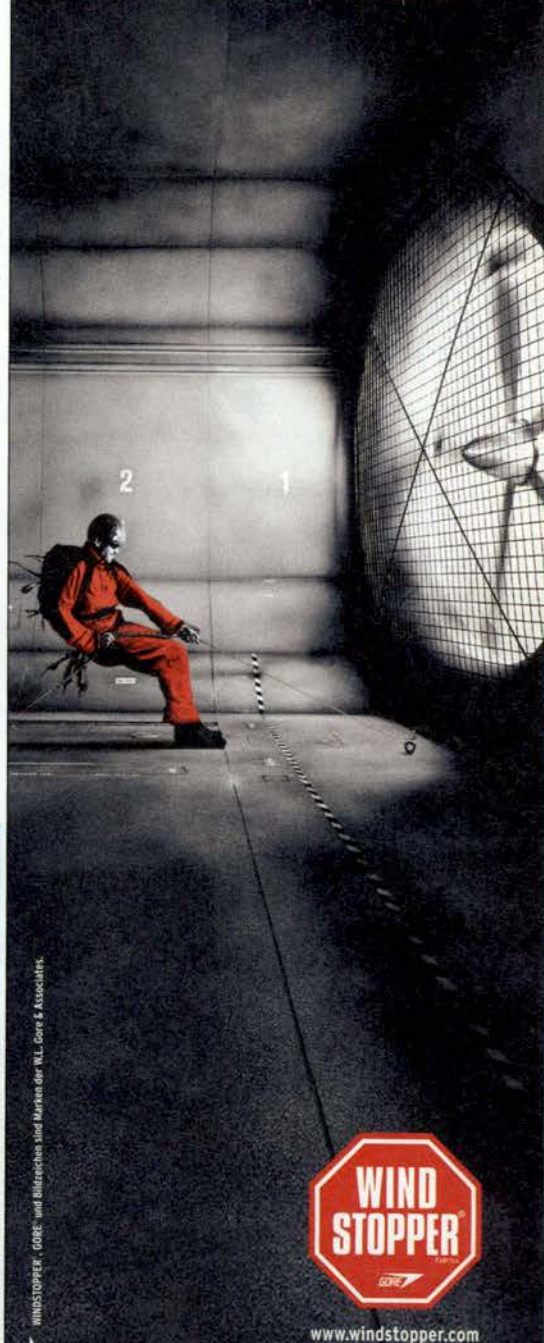


28



Wind aus.
Atmung an.

Windchill-Effekt	: aus
Windschutz	: maximal
Atmungsaktivität	: maximal
Gewicht	: minimal
Wohlfühlfaktor	: maximal



WIND STOPPER
www.windstopper.com
WINDSTOPPER, GORE- und Bildzeichen sind Marken der W.L. Gore & Associates.



Jacke New Age.
Elastische, sehr komfortable Softshell-Jacke aus Schoeller dryskin extreme mit 3XDRY. Auf der Aussenschicht perlt das Wasser ab, innen sorgen Coolmax-Fasern für raschen Feuchtigkeitstransport und schnelles Trocknen.

Getestet von Extremalpinisten: Seile, Gurte, Bekleidung, Rucksäcke und Schlafsäcke in bester Schweizer Qualität.

SPILLMANN / FELSER / LEO BURNETT

Hose Zupo.
350 g leichte, elastische Allround-Alpinhose mit sehr kleinem Packmass. Wasserabweisend und sehr robust dank Schoeller dryskin extreme mit 3XDRY und hohem Cordura-Anteil.

e unter www.mammut.ch

MAMMUT

Neue Sonderausstellung im Alpinen Museum ab dem 23. Oktober 2003

„Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus"

Wer den höchsten deutschen Gipfel erleben will ohne ihn zu besteigen, der ist mit dem Alpinen Museum in München gut beraten.

Meine liebe Tory! glücklich am Gipfel der Zugspitze angekommen. Ging aber ziemlich schlecht, da alle Felspartien vereist sind. Wir ganz erfroren. Es geht hier oben ganz eisiger orkanartiger Wind. Die Aussicht ganz kollossal.

Auf Wiedersehen

Dein treuer Hermann"

Wie diese Ansichtskarte an Fräulein Victory Hofmeier in München neben fünfhundert weiteren Zugspitzgrüßen auf Postkarten aus der Sammlung des Alpinen Museums zeigt, ist die Zugspitze schon seit über hundert Jahren eines der beliebtesten alpinen Ziele. Bereits im Jahr 1901, als der oben zitierte Ansichtskartenautor Hermann die Zugspitze erklomm, zählte allein das Münchner Haus auf dem Zugspitzgipfel 2.300 Besucher – dies, bevor auch nur eine der heute existierenden Bahnen auf Deutschlands höchsten Berg führte und alle Gipfelanstiege als so schwer galten, dass die Begleitung durch einen Bergführer dringend empfohlen wurde.

hoechsterberg.de

Die neue Sonderausstellung im Alpinen Museum widmet sich der Faszination, welche die Zugspitze bis heute auf Menschen ausübt. Neben dem Höhensuperlativ – mit 2946 Metern war die Zugspitze bis 1870 der höchste bayerische Berg und ab diesem Zeitpunkt der höchste des Deutschen Reiches –, ist der Grund wohl vor allem in der frühen Erschließung zu suchen, die die höchste Erhebung des Wettersteins attraktiver als viele andere Ziele machte. Die Knorrhütte, eine der frühesten Hüttenbauten in den Alpen, ermöglichte den Bergsteigern bereits seit 1855, in Lagern zu übernachten und den Gipfel in einer Tagestour zu erreichen.

Der frisch gegründete Deutsche Alpenverein mit der Sektion München erleichterte den Gipfelanstieg seit 1869 mit vielerlei Annehmlichkeiten. Die Knorrhütte wurde renoviert, weitere Hütten errichtet, neue Anstiegswege gesucht und für Gelegenheitsbergsteiger versichert, ein Bergführerwesen organisiert. Das Münchner Haus, nach dem Vorbild der Gipfelhäuser auf Sonnblick und Säntis erbaut, die wissenschaftliche Wetterstation und die Einrichtung des Jubiläumsgrates schlossen die Bemühungen ab.

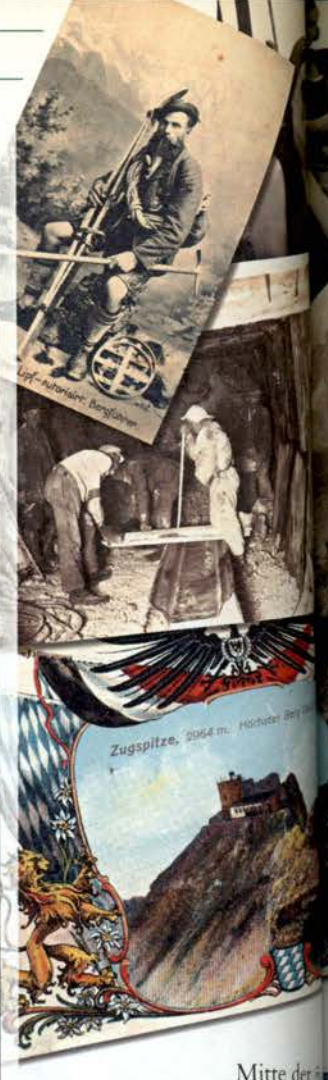
Einen neuen Besucherschub erhielt der Zugspitzgipfel in den zwanziger und dreißiger Jahren. Die Ehrwalder und einige Jahre später die Bayerische Zugspitzbahn brachten ihre Gäste nur zum Gipfelgenuss nach oben. Für weitere Attraktivität sorgten unter anderem Rentiere auf dem Platt, die in „Vorliftzeiten" die Skifahrer zogen und das elegante Schneefernerhaus, Deutschlands höchst gelegenes Hotel.

Die neu aufkommenden preiswerten Pauschalreisen brachten seit Ende der zwanziger Jahre zusätzliche Touristen auf den Gipfel. Zum weltweiten Reiseziel wurde die Zugspitze dann durch die in Garmisch-Partenkirchen ausgetragene Winterolympiade 1936, für die selbst in Stockholm, New York und Buenos Aires geworben wurde.

Mit Half Pipe und Sommersnowboardfestival ist die Zugspitze heute selbst in Zeiten des zurückgehenden Tourismus ein ungebrochen beliebtes Ziel für Sportbegeisterte.

Wissenschaftler, Kommerzienräte & Bergsteiger

Beispielhaft gibt die Geschichte der Zugspitze aber auch Auskunft über verschiedene Interessen und Ziele, die mit dem Bergsteigen verbunden sind, über unterschiedlichste Besuchergruppen und die Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Waren es anfänglich ausschließlich Wissenschaftler, die freiwillig die Strapazen einer Expedition in das unbekannte Zugspitzgebiet auf sich nahmen, lassen sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts „touristische" Besteigungen nachweisen, die in den folgenden Jahrzehnten durch den weiteren Ausbau der Hütten und Wege stark zunahmen.



Mitte der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts wurde an dieser „unsportlichen" Art des Bergsteigens für Jedermann massiv Kritik geäußert. Der Konflikt eskalierte durch die Errichtung des Münchner Hauses auf dem Zugspitzgipfel und es gründete sich die Sektion Bayerland für „Bergsteiger verschärfter Richtung", die das (möglichst extreme) Bergsteigen ins Zentrum ihrer Aktivitäten setzte. So weit die „Extremen" nicht sowieso andere Ziele als das Wetterstein anpeilten, verlagerten sich ihre Aktivitäten auf unerschlossene Gipfel wie Dreitorspitze und Hochwanner, Kletterpartien, Wintertouren und führerloses Gehen.

Das Zugspitzgipfelkreuz im Museum

Veranschaulicht wird die Geschichte von Mensch und Zug-



spitze durch zahlreiche Gemälde, Reliefs, Karten, historische Fotografien, Filmausschnitte, Souvenirs und einzigartige Dokumente wie dem Goldenen Buch zur Einweihung des Münchner Hauses. Im Mittelpunkt steht jedoch das historische Gipfelkreuz aus dem Jahr 1855 (auf der Zugspitze steht heute nur noch eine Replik). Eine Reihe von Zeitzeugeninterviews, die in Kooperation mit dem Bayerischen Fernsehen entstanden, geben zudem Auskunft über die, die den Ansturm auf die Zugspitze hinter den Kulissen erlebten. Befragt wurden Bernhard Schmidt, ehemaliger Direktor der Bayerischen Zugspitzbahn, Christa Wörndle, Pressemitarbeiterin der Winterolympiade 1936 und Elisabeth Lutz, ehemalige Friseurin im Gipfelhotel Schneefernerhaus.

Kinder in der Zugspitzausstellung

Auch für Kinder gibt es attraktive Angebote in der Zugspitzausstellung. So können insbesondere die kleineren Besucher miterleben, wie der Wetterwart auf dem Zugspitzgipfel arbeitet. Es gibt einen Kinderwetterkurs, in dem die „Nachwuchsmeteorologen" Wetterphänomene im Gebirge kennen lernen und selber Messungen durchführen. Im Kurs „Gipfelglück" wird ein Zugspitzrelief gebaut und auf den Spuren der Wegebauer nach Gipfelanstiegen gesucht (s. Alpines Museum auf S. 90).

Partner bei der Realisierung

Für die Realisierung der Zugspitzausstellung konnten zahlreiche Partner gefunden werden. Maßgeblich unterstützt wurde das Projekt durch die Bayerische Zugspitzbahn AG und Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel.

Leihgaben stellten das Alpenvereinsmuseum des ÖAV Innsbruck, das Archiv der Deutschen Städtereklame München, das DB Museum und Museum für Kommunikation Nürnberg, das Marktarchiv und Werdenfels-Museum Garmisch-Partenkirchen wie auch zahlreiche private Sammler.

Die Ausstellung „Zugspitze" ist vom 23. Oktober 2003 bis zum 14. April 2004 (dienstags bis freitags 13–18 Uhr, samstags und sonntags 11–18 Uhr) im Alpinen Museum auf der Münchner Praterinsel zu sehen. fk



Evangelische Akademie Bad Boll

Alpinismustagung vom 21. - 23. November 2003

Risiko – Gefahr oder Chance; Vom Umgang mit dem Risiko in (Berg-) Sport, Gesellschaft und Politik" – unter diesem Titel findet die diesjährige Alpinismustagung der Evangelischen Akademie in Bad Boll statt.

Das Risiko im Sport steht zunehmend in der Kritik von Versicherungen, Recht und Politik, dabei ist Risiko gleichzeitig fester Bestandteil alltäglichen Lebens. Wie kann der (Berg-)Sport durch einen bewussten Umgang mit Risiko einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Bewältigung des Alltags liefern? Wo sind die Grenzen? In Vorträgen und Podiumsdiskussionen stehen namhafte Referenten aus Politik, Wissenschaft und Sport, natürlich auch Extrembergsteiger, Rede und Antwort.

Die Alpinismustagungen in Bad Boll behandeln drängende Themen aus dem Bereich des Bergsports. ks



Foto: Archiv DAV

Das vorläufige Programm

21. November, abends:

- Einführung ins Thema: „Risiko als Gefahr und Chance". Andreas Dick, Vorsitzender Bundesausschuss Breitenbergsport
- Podium: „Zwischen Abenteuerlust und Absicherungswahn – vom Umgang der Gesellschaft mit dem Risiko." Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Medien, Sport

22. November

- Vortrag mit anschließender Aussprache: „Gefährliche Herausforderungen – warum Menschen sich wagen und etwas riskieren". Prof. Dr. Siegbert A. Warwitz, Uni Karlsruhe
- Podium: „Hundert Prozent sicher? Gesundes Risikoverhalten und Grenzgänge"
- Podium: „Risiko – jung und männlich?"
- Vortrag: „Ehrenamt im DAV – mit einem Fuß im Knast? – Zu Risiken und Nebenwirkungen von Engagement im Sport" Thomas Kuhn, DAV
- Abendprogramm: Musikunterhaltung im Cafe Heuß, „krasse Szene-Videos"!

23. November

- Vortrag: „Bis an die Grenzen und darüber hinaus – christlich-ethisches über den Umgang mit Risiko". Klaus Weinhold
- Podium: Der DAV und das Risiko – Visionen und Perspektiven...
- Abschluss der Tagung

Das ausführliche Programm inklusive der Anmeldebedingungen erhalten Sie bei der Evangelischen Akademie Bad Boll, Frau Ilse Jausz, Tel.: 07164/7 92 29, Fax: 07164/79 52 29, E-Mail: ilse.jauss@ev-akademie-boll.de

Sportklettern

Deutsche Meisterschaft in Scheidegg

Die Sportalm in Scheidegg und die Sektion Oberstaufen-Lindenberg waren schon mehrmals Veranstalter eines nationalen Sportkletterwettkampfes, doch die Austragung der Deutschen Meisterschaft bedeutet eine Premiere. Die deutsche Elite der Kletterer wird am zweiten November-Wochenende ins Dreiländereck im Süden Deutschlands kommen, um ihre Meister zu ermitteln:

Deutsche Meisterschaft Sportklettern 2003

Die besten acht Damen und 15 Herren des Deutschen Sportklettercups sind qualifiziert.

Marietta Uhden (Bergland), amtierende Deutsche Meisterin 2002, hat in diesem Jahr die Chance, mit ihrem zehnten Titelgewinn Geschichte zu schreiben. Christian Bindhammer (IG Klettern München) sieht sich als Titelverteidiger einer starken Konkurrenz gegenüber, die versuchen wird, ihn zu „entthronen". Die Teilnehmer müssen zwei Routen klettern, eine unbekannte und eine, die sie am Vortag versuchen konnten. Die Summe aus beiden Routen entscheidet über den Sieg. Scheidegg steht für „steil", die Routen hängen bei einer Höhe von ca. 15 Meter ebenso weit über. SALOMON und Elvia unterstützen die Deutsche Meisterschaft Sportklettern. red

Ort: Sportalm Scheidegg, Kurstr. 14, 88175 Scheidegg
Alle weiteren Infos: www.alpenverein, www.climbing.de, www.sportalm-scheidegg.de



Die schönste Art, high zu sein.

Mountain Guide GTX

GORE-TEX



Fragen Sie Ihre Füße.

Ihr Fuß spürt,
dass es ein Lowa ist.

LOWA

...simply more

www.lowa.de

Hüttenwirtin

Maria Scheiber

auf der Tannheimer Hütte der Sektion Allgäu-Kempten

Die Tannheimer Hütte (1760 m) ist bereits 1886 erbaut worden und auch heute noch eine typische Bergsteigerhütte, die sich als idealer Ausgangspunkt für Klettertouren, Tagestouren und auch mehrtägige Wanderungen eignet. Während sich die einheimischen Kletterer vor allem im Frühjahr und Herbst in den Kletterrouten von Gimpel und Roter Flüh tummeln, besuchen während der Sommermonate viele Wanderer die kleine Hütte mit ihren 22 Lagern. Versorgt wird die Tannheimer Hütte über den Materiallift des ca. 15 Minuten entfernt gelegenen privaten Gimpelhauses. Von dort müssen Hüttenwirtin Maria und ihre Helfer alles herübertragen. „Viele Gäste helfen uns beim Transport, alleine wäre das gar nicht zu schaffen" erzählt die offene junge Frau, die als Kind mit ihrem Vater den Hüttenbetrieb noch zu Zeiten des legendären Fischer Franze kennen gelernt hat. Als Jugendliche hat sie dann auf der Tannheimer Hütte mitgeholfen und dabei ist die Idee gewachsen, selbst einmal Hüttenwirtin zu werden. Maria bewirtschaftet jetzt bereits die neunte Saison die Hütte und ist glücklich: „Die Tannheimer Hütte und die Atmosphäre hier heroben sind etwas ganz Besonderes – wir leben mit der Natur, inmitten der Bergwelt. Auch die Menschen sind hier oben anders als unten im Tal."





Fotos: Archiv DAV, Maria Scheiber

In der gemütlichen Gaststube bietet Maria Scheiber ihren Gästen herzhafte Kost frisch vom Holzherd, täglich frisch gebackenen Kuchen und diverse Spezialitäten wie „Krautspatzn und gsottene Erdäpfel" (Pellkartoffeln), die, so man will, als Hauptspeise eines Drei-Gänge-Menue serviert werden. Die Saison dauert von Ende Mai bis Ende Oktober, daher ist die Tannheimer Hütte auch ein geeigneter Stützpunkt für Spätherbsttouren.

1996 hat die Tannheimer Hütte das Umweltgütesiegel erhalten, vorher wurde das Haus von der Sektion mit Fotovoltaik-Anlage, Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung ins Tal technisch auf den notwendigen aktuellen Stand gebracht.

Weitere Informationen über www.alpenverein.de und www.alpenverein-kempten.de bzw. Tel. 00 43/6 76/3 42 32 39

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

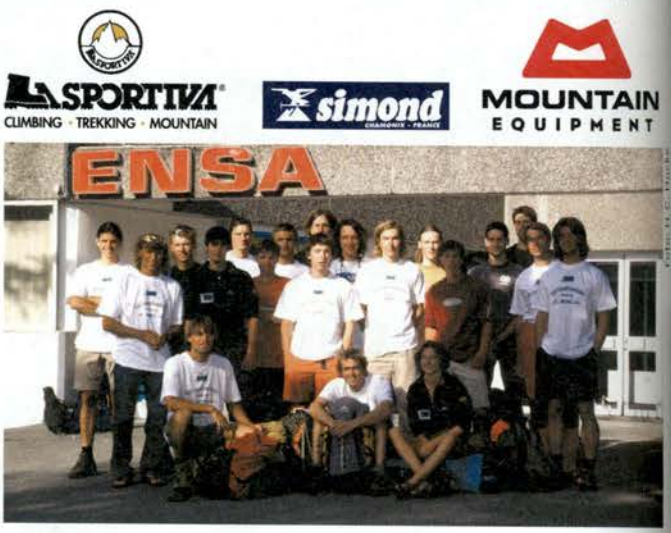
Leistungsalpinismus

Alpincamp in Chamonix

Vom 4.–15. August hat der DAV das zweite Sichtungs- und Trainingscamp für den kommenden Expeditionskader des Zyklus 2003 – 2005 durchgeführt. Acht Teilnehmer des ersten Sichtungs- und Trainingscamps im diesjährigen Winter und sechs Neubewerber hatten sich für das Camp in Chamonix qualifiziert. Vom Standort ENSA – der französischen staatlichen Bergsteigerschule – aus unternahmen die jungen Nachwuchsbergsteiger anspruchsvolle hochalpine Touren in Fels, Eis und kombiniertem Gelände. So konnten sie bekannte Touren wie Petit Jorasses-Westwand, Aiguilles Noire-Südgrat, Montblanc du Tacul-Gervasutti-Pfeiler klettern.

Die heißen Temperaturen sorgten für schlechte Verhältnisse und verhinderten deshalb die geplanten größeren Vorhaben. Der Schwerpunkt der Ausbildung lag somit nicht im Eis- und Kombigelände, sondern im Felsklettern. Dabei attestierten die Bergführer den Teilnehmern sehr gute Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ebenfalls wurden sie von den betreuenden Bergführern in den Bereichen der Sicherungstechnik, Klettertechnik und im Risikomanagement ausgebildet.

Im nächsten Schritt werden die für den neuen Expeditionskader am besten geeigneten Alpinisten ausgewählt, um noch dieses Jahr im Herbst den neuen Expeditionskader zu bilden. Dieser wird auf der UIAA-Hauptversammlung im Oktober in Berchtesgaden der Öffentlichkeit vorgestellt.



Das Trainingscamp wurde von den Firmen INVIA Sportartikelvertriebs GmbH (mit Mountain Equipment, Gregory und Lucido), Krimmer Outdoor Systems GmbH (mit Kong, Roca und Simond) und La Sportiva, den offiziellen Sponsoren des DAV-Expeditionskaders, und Simpert Reiter Trockennahrung unterstützt. Mit von der Partie waren auch Malte Roeper und Jochen Schmoll mit Kamerateam, die im Auftrag des Bayerischen Rundfunks den Werdegang des neuen Kaders filmisch begleiten. red

Zehn Punkte für die Alpen

Bundesumweltminister Trittin unterwegs mit dem DAV

Bundesumweltminister Jürgen Trittin hat Anfang August 2003 im Rahmen einer DAV-Pressekonferenz mit anschließender Wanderung das Arbeitsprogramm der Bundesregierung zum Alpenschutz präsentiert. Hintergrund ist der noch bis Herbst 2004 andauernde Vorsitz Deutschlands in der Konferenz der Alpenstaaten. Zu den Zielen, die sich der deutsche Vorsitz innerhalb eines 10-Punkte-Programmes gesetzt hat, zählen die Verlagerung des Straßenverkehrs auf die Schiene und eine nachhaltige Gestaltung des inneralpinen Verkehrs sowie ein besserer Schutz vor Naturkatastrophen, die im Zuge der bevorstehenden Klimaveränderung immer häufiger auftreten werden.



Foto: Andrea Händel

Bundesumweltminister Jürgen Trittin und Vertreter des DAV während der Pressekonferenz

Auf der anschließenden Wanderung von der Kampenwand über die Dalsenalm zum Geigelstein hatte Bundesminister Trittin Gelegenheit, sich vor Ort über verschiedenen Projekte zum Alpenschutz zu informieren. So besichtigte er auf der Priener Hütte des DAV ein mit Pflanzenöl betriebenes Blockheizkraftwerk und ließ sich – entsprechend dem Projekt „So schmecken die Berge" – bei der Rast regionale Spezialitäten aus dem Chiemgau schmecken.

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist in diesem Bereich ein wichtiger Partner des Bundesumweltministeriums. Viele der Projekte, die vom DAV zum Teil seit Jahren vorangetrieben werden, sind Musterbeispiele für die Umsetzung der Alpenkonvention. Dazu zählen z. B. die Hochlagenaufforstung, die Direktvermarktung regionaler Produkte auf Alpenvereinshütten und natürlich die Via Alpina, ein grenzüberschreitender, europäischer Wanderweg (siehe hierzu S. 17). ah



Gegen Intoleranz und Hass

Gemeinsamer Gottesdienst von Juden und Christen auf dem Friesenberghaus

Nach gründlicher Sanierung ist das Schutzhaus der Sektion Berlin jetzt auch internationale Bildungs- und Begegnungsstätte des DAV.





Fotos: Friedrich Christopher



Strahlend blauer Himmel im Zillertal. Der 13. Juli 2003 war ein ungewöhnlich schöner Sommertag von historischer Bedeutung, nicht nur für den DAV. Denn in der Geschichte der alpinen Vereine wurde zum ersten Mal eine Schutzhütte für Bergsteiger von einem Rabbiner, einem katholischen Pfarrer und einem evangelischen Pastor gemeinsam gesegnet. Das Friesenberghaus am Fuß des Hohen Riffler wurde an diesem Tag mit einem ökumenischen Festakt der drei Geistlichen seiner neuen Bestimmung als internationale Bildungs- und Begegnungsstätte des DAV gegen Intoleranz und Hass übergeben. Musikalisch umrahmte den ökumenischen Sonntagsgottesdienst die Bundesmusikkapelle aus Ginzling.

Sich der Vergangenheit stellen

Vor dem stattlichen Haus weihten Rabbi Dr. Andreas Nachama aus Berlin, Pfarrer Dr. Otto Walch aus Lanersbach und Pastor Meynhardt von Gierk aus Jenbach den Gedenkstein zur Erinnerung an verfolgte jüdische Bergsteiger und ihre christlichen Gefährten. DAV-Vizepräsident Ingo Buchelt verlas anschließend die vom Deutschen Alpenverein im März 2001 beschlossene Proklamation gegen Intoleranz und Hass.

Josef Klenner, Präsident des DAV, ging bereits auf diese Deklaration ein, als er die internationale Begegnungsstätte des DAV zur Betreuung an die Sektion Berlin übergab. In seiner Festrede betonte er: „Die Alpenvereine müssen sich ihrer dunkelsten Vergangenheit stellen. Die neue Bestimmung des Friesenberghauses ist neben der Errichtung von Gedenksteinen als ein weiteres Ergebnis der Proklamation ‚Gegen Intoleranz und Hass' zu verstehen."

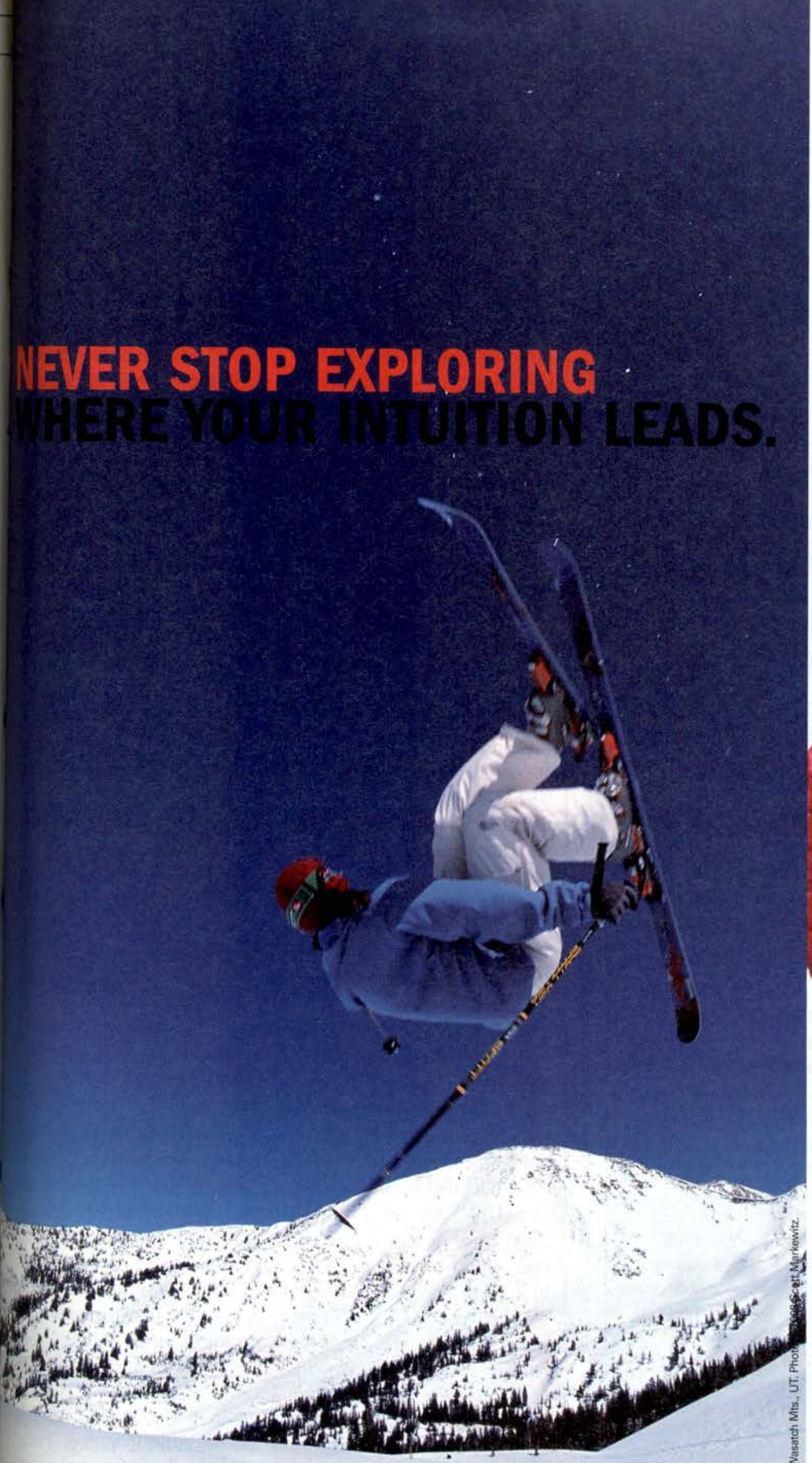
Ministerialrat Dr. Hans Horcicka, Vertreter der österreichischen Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Elisabeth Gehrer, Schirmherrin der Feier, wies darauf hin, dass es endlich an der Zeit sei, die bisher verdrängte Vergangenheit der Alpenvereine aufzuarbeiten und sich der bitteren Wahrheit bewusst zu werden, um in unserer heutigen Zeit Intoleranz und Hass energisch aktiv und wirksam entgegen zu treten. Finkenbergs Bürgermeister, Mathias Eberle, überreichte als eine besondere Ehrung die Fahne Finkenbergs für das Friesenberghaus.

Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen. Besonders begrüßte der Vorsitzende der Sektion Berlin, Klaus Kundt, die anwesenden Vertreter der Sektionen Aachen, Mainz, Leipzig, die seinerzeit mit der Sektion Berlin gegen die antisemitische Entwicklung im D. u. Ö. A. V. Widerstand geleistet hatten und den Enkel des ersten Hüttenwirts bis zur Enteignung des Friesenberghauses 1938 durch die Nazis, den Obmann der Ginzlinger Musikkapelle Erich Hörhager.

Ein besonderer Dank galt Hans Feldhusen für die künstlerische Gestaltung des Gedenksteins und für seine Arbeiten zur Sanierung des Friesenberghauses sowie den vielen Spendern, die erst die Einrichtung der Seminarräume und die Dauerausstellung im Friesenberghaus zur Geschichte des Antisemitismus im Alpenverein ermöglicht haben. Dank auch den Mitgliedern der Sektion Berlin, die in zweijährigen Arbeitseinsätzen kostenlos an der Sanierung mit gearbeitet haben.

Der Einladung zur Feier waren etwa 150 Gäste gefolgt, unter ihnen Dr. Peter Grauss, Präsident des OeAV; Jürgen Dittner, Vizepräsident der Naturfreunde Deutschlands; Michael Barthel, Vertreter des Deutschen Sportbundes bei der Bundesregierung; Rainer Pollack, Vizepräsident des DAV; Ludwig Wucherpfennig, DAV-Bundesausschuss Hütten und Wege sowie zahlreiche Vertreter von Zillertaler Einrichtungen und Vereinen, unter ihnen der Vorsitzende der Sektion Zillertal, Paul Steger, deren Ehrenvorsitzender Wilfried Rieser und Rudi Stöckl, Zillertaler Ehrenmitglied der Sektion Berlin. kk

NEVER STOP EXPLORING
WHERE YOUR INTUITION LEADS.



Jamie Sundberg, Wasatch Mts., UT. Photo ©2005 Matt Markiewitz.

Weitere Informationen sowie ein Händlerverzeichnis finden Sie unter www.thenorthface.com
The North Face Deutschland und Österreich: Fon +49 89 32455722, Fax +49 89 32455723, E-Mail: thenorthface_info_de@vfc.com
The North Face Schweiz: Fon +41 1 3884121, Fax +41 1 3822076, E-Mail: info@icon-outdoor.ch

GETESTET UND EMPFOHLEN DURCH DEN VDBS

WE NEVER STOP EXPLORING WOMEN'S OUTFIT.

Seit über 20 Jahren unterstützt The North Face alle Frauen, die draußen aktiv unterwegs sind und entwickelt Bekleidung mit perfekter Passform, die auch unter härtesten Klimabedingungen ein Maximum an Bewegungsfreiheit und Tragekomfort bietet. The North Face, das heißt: Von führenden Athletinnen (und Athleten) bis an die Grenzen getestet. Wir laden Sie ein, sich ihnen anzuschließen!



Women's Chilkats
Isolierter Winterboot für kaltes Wetter. Aus wasserdichtem Nubukleder. Rutschfeste Winter Grip™-Sohle.



Women's Nuptse Jacket
Unsere vielseitigste Daunenjacke. Steppkonstruktion. Bauschkraft 700. Verstärkte Schulterpartie. Zip-in kompatibel. Mittels Stow Pocket in sich selbst verpackbar.



Women's Mountain Jacket
Eine funktionelle Jacke in sportlicher Länge. 2-Lagen GORE-TEX® XCR®. Zip-in kompatibel. Je zwei Handwärmtaschen und Ventilationstaschen. Regulierbare Kapuze. Schneefang.

THE NORTH FACE

NEVER STOP EXPLORING™
www.thenorthface.com

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Er ist einer der anspruchsvollsten Dreitausender der Ostalpen.



Foto: Manfred Scheuermann

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: einen einwöchigen Aufenthalt rund um die Simonyhütte am Dachstein mit Schneeschuh-Wanderungen und Hundeschlittentouren. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen. Einsendeschluss ist der 13. Oktober 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 3/2003



Foto: Lutz Bormann

Heidi Biberger vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die Postkarte von Regina Krug aus Dresden. Viel Spaß beim Klettersteigkurs am Hohen Dachstein.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 4/2003: Unsere Abbildung zeigte die Spitzkoppe (1728 m) in Namibia.

Skitouren auf Skipisten

Hans Kammerlander unterstützt DAV-Initiative

Ein erfrischendes Thema im heißen Sommer 2003: Der bekannte Südtiroler Extrembergsteiger Hans Kammerlander hat sich auf Europas größter Bergsport-Fachmesse OutDoor Ende Juli 2003 in Friedrichshafen für das Engagement des DAV ausgesprochen, Konflikte durch Skitourengeher auf Skipisten zu lösen. Der alpenweite Trend, vermehrt Skitouren auf Skipisten zu unternehmen, führt zwangsläufig zu Risiken und Konflikten:

- Gegenverkehr, mit der Gefahr von Zusammenstößen aufsteigender und abfahrender Skifahrer,
- Behinderungen und Gefahren bei Pistenpräparierung und Lawinensprengungen, die Beeinträchtigung frisch präparierter Skipisten,
- Konflikte um begrenzte Parkflächen,
- die Störung von Wildtieren bei nächtlichen Skitouren.

Der DAV hat im Frühjahr 2003 die Initiative ergriffen, mit allen Beteiligten, insbesondere den zuständigen DAV-Sektionen, dem Deutschen Skiverband, den Bergbahnen und Gemeinden die Lösung dieser Konflikte für den nächsten Winter anzugehen. Bei mehreren örtlichen Gesprächsrunden konnten über den Sommer einvernehmliche, auf die einzelnen Skigebiete zugeschnittene Regelungen gefunden werden, die es nun zu vermitteln gilt. Hans Kammerlander, seit 1997 Sympathieträger des DAV-Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich", hat jetzt um Einhaltung dieser Regeln geworben. Er begrüßt die DAV-Aktion und wünscht sich vergleichbare Lösungen auch für Skigebiete anderer Alpenstaaten. Zahlreiche Messebesucher am DAV-Stand interessierten sich für den Bericht des beliebten Alpinisten von dessen jüngsten Erlebnissen am Nuptse East in Nepal. Und sie beteiligten sich am DAV-Gewinnspiel, bei dem es als Hauptpreis einen Skitourentag mit Hans Kammerlander zu gewinnen gab. Als weitere attraktive Preise winkten hochwertige Ausrüstungsgegenstände von VAUDE, dem DAV-Partner im Natur- und Umweltschutz sowie TREZETA-Bergschuhe und Bücher aus dem PIPER-Verlag. ms



Hans Kammerlander (2. von links) und die Gewinner der DAV-Verlosung

Die Regelungen für Skitourengeher auf den Pisten der bayerischen Skigebiete finden Sie ab Beginn des Winters 2003/2004 unter www.alpenverein.de

Quer durch die Alpen

Auf der Via Alpina von Monaco zur Adria

Die Via Alpina führt auf ihren 341 Etappen vom Mittelmeer quer durch den Alpenbogen bis zur Adria durch acht Alpenstaaten, durch Frankreich, Italien, Monaco, die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, Österreich und Slowenien. 33 Hütten des DAV liegen auf Etappen in Deutschland und Österreich.

Das Projekt Via Alpina entstand auf Initiative der Grande Traversée des Alpes (GTA), die 1971 als Bergtourismusverein mit Sitz in Grenoble gegründet wurde, um den Wandertourismus für die lokale Entwicklung der alpinen Regionen Frankreichs zu fördern. Nach der Entwicklung des Konzepts "gîtes d'étape", für Wanderer gedachte Unterkünfte, die auf Routen in den französischen Alpen entlang der "Grande Traversée des Alpes" eingerichtet wurden, wandte man sich dem Entdeckungstourismus und der Via Alpina zu. Unter Leitung von Dr. Nathalie Morelle entstand eine grenzüberschreitende Kooperation alpiner Vereine, staatlicher Stellen und Tourismusverbände. Hatte man bislang nur nationale Interessen vertreten, schaffte Frau Morelle mit der Via Alpina ein praktisches Beispiel europäischer Zusammenarbeit, die das vereinte Europa einen Schritt näher bringt.

Die Via Alpina basiert auf einem Netzwerk bestehender Wanderwege und Unterkünfte, die nunmehr gezielt beworben und auf internationales Publikum ausgerichtet werden sollen. Seit dem Sommer 2003 erleichtert eine einheitliche Kennzeichnung mit dem Logo der Via Alpina in der jeweiligen Etappenfarbe die Orientierung auf der Strecke.

Informationen zu den einzelnen Etappen und Alpenvereinshütten entlang der Via Alpina kann der Wanderer auf der Internet-Seite der Via Alpina unter www.via-alpina.com erhalten.

Für Interessierte, die die Via Alpina auf bayerischem Gebiet erwandern wollen, hat die Sektion München des DAV einen Führer herausgegeben, der 44 Tagesetappen mit Beschreibungen und Kartenausschnitten vorstellt: Horst Höfler/Luis Stitzinger. „Via Alpina – die bayerischen und angrenzenden Etappen". Verlag Geobuch, München 2003, ISBN 3-925308-11-3, € 9,95. ahe



NIKWAX WATERPROOFING

Bemerkenswert!

Pflege- und Imprägniermittel für die Waschmaschine - für alle, die trocken bleiben wollen



Bekleidung Schuhe Ausrüstung

Nikwax® bietet eine Produktreihe von Pflege- und Imprägniermitteln für die Outdoorbekleidung an, die nicht nur auf Grund der einzigartigen Formular auf Wasserbasis besonders umweltfreundlich ist, sondern auch einfach in der Waschmaschine benutzt werden kann.

Ist es nicht langsam Zeit, dass auch Sie Nikwax® für die Pflege und Imprägnierung Ihrer Outdoorbekleidung benutzen? Lassen Sie sich von den Vorteilen überzeugen.

Einfach zu benutzen.
Imprägnierung, auf die man sich verlassen kann.
Bietet dauerhaften Schutz gegen Nässe.

EASIER SAFER DRIER
Nikwax® Waterproofing



Machen Sie unser Webquiz mit, um ein Nikwax® Produkt zu gewinnen und um unsere ganze Produktreihe kennen zu lernen. Besuchen Sie: **www.nikwax.de**, rufen Sie an: **08001814212** (gebührenfrei).

VAUDE

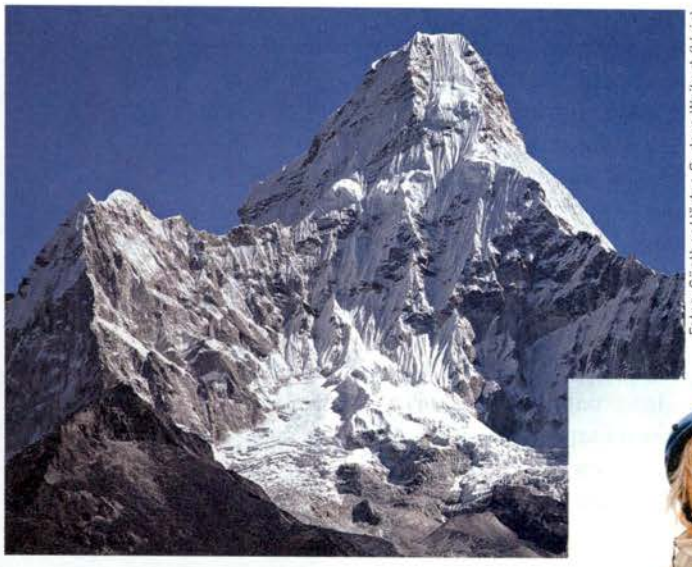
Oder wenden Sie sich an Vaude Sport, Vaude Strasse 2, 88069 Tettnang Obereisenbach

Frauenexpedition des DAV Summit Club

Mit Gudrun Weikert zur Ama Dablam

Die Ama Dablam (6856 m) im Khumbu/Nepal ist einer der markantesten und schönsten Berge der Welt. Spektakulärer Wegweiser in Richtung Mt. Everest, Nuptse, Lhotse. Götterthron, bizarrer Eiszapfen, nepalisches Matterhorn.

Der DAV Summit Club führt im Mai 2004 (03.–31.05) zum ersten Mal eine Frauenexpedition durch, geleitet von Gudrun Weikert, die als erste deutsche Alpinistin die Ausbildung zur staatlich geprüften Bergführerin absolviert hat. Der exponierte Weg führt über die Aufstiegsroute der Erstbesteiger von 1961 auf dem Südwest-Grat.



Fotos: Günther Härter, Gudrun Weikert (klein)



Kondition und Technik sind nötig

Das Ama Dablam-Basecamp steht in einer Höhe von 5000 Metern. Die Expedition hat zwei Wochen „Luft", um bei der Einrichtung der Hochlager die Akklimatisation zu optimieren. „Roter Turm", „Gelber Turm" und „Mushroom-Ridge" sind markante Zwischenziele auf dem Weg zum Plateau des ersten Seracs, wo das Hochlager III eingerichtet wird. Zwischen 45 und 55 Grad steiler Schnee und Firn leiten letztlich auf einer ausgeprägten Rippe zum Gipfelplateau, zum „allerschönsten Balkon" auf dem Dach der Welt. Gigantisch die Blicke ins Khumbu und zu den Achttausendern. Der Abstieg ins Basislager erfordert zwei Tage Zeit und – noch einmal – höchste Konzentration.

Wer an der Frauenexpedition zur Ama Dablam teilnehmen will, muss eine völlig gesunde, absolut selbstständige, überdurchschnittlich konditionsstarke und technisch perfekte Alpinistin sein. Michael Roepke vom DAV Summit Club weist darauf hin, dass ab dem Basislager die Besteigung in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko erfolgt.

Die für das Projekt geeigneten Bergsteigerinnen müssen mit Pickel und Steigeisen bis zu 45 Grad steile Firn- und Eisflanken bzw. Felsschwierigkeiten bis zum III. Grad seilfrei begehen können. Steilere Passagen müssen mit Fixseilen versichert werden.

Die Besteigung der Ama Dablam stellt höchste Anforderungen. Nicht zuletzt kommt es auf Teamgeist und Kameradschaft an. Der DAV Summit Club behält sich die Auswahl der Teilnehmerinnen vor.

Im Reisepreis von € 5540,- sind die Linienflüge ab und nach Deutschland und die Inlandsflüge Kathmandu-Lukla und zurück enthalten. Außerdem die gesamte Organisation der Expedition einschließlich Gepäcktransport (zwei Seesäcke pro Teilnehmerin) und alle Übernachtungen (4 Nächte im Hotel in Kathmandu mit Halbpension, 9 Nächte in Lodges, 14 Nächte im Zelt mit Basislager-Verpflegung), mit dabei sind ein erfahrener Sirdar, Sherpas, Träger, Koch.

Produkte

DAV City-Shop am Münchner Hauptbahnhof

Die Sektion München hat am 1. Juli 2003 die Funktion einer Barverkaufsstelle für DAV-Produkte übernommen und bietet nun für alle Mitglieder des DAV das komplette Sortiment der „DAV LifeAlpin" in ihrer Service-Stelle direkt am Münchner Hauptbahnhof an. Damit können die zum Teil speziell für DAV-Mitglieder reduzierten Führer, Karten, Kleidungsstücke, Ausrüstungsgegenstände oder Geschenkartikel nicht mehr nur schriftlich oder im Internet bestellt, sondern in optimal erreichbarer zentraler Lage ausgesucht und versandkostenfrei direkt vor Ort erworben werden. Und das zu sehr kundenfreundlichen Öffnungszeiten. Dieser Service steht allen DAV-Sektionen und deren Mitgliedern offen – ob aus München und Umgebung oder wenn sie zu Besuch in der Bergsteigerhauptstadt sind. red

Öffnungszeiten

Mo	8 - 18 Uhr
Di	10 - 18 Uhr
Mi	10 - 18 Uhr
Do	10 - 20 Uhr
Fr	10 - 18 Uhr

Der Produktkatalog ist in der Service-Stelle erhältlich oder kann bei DAV LifeAlpin, Tel. 0 89/82 99 94-94 (Fax -14) und im Internet unter www.alpenverein-muenchen.de bzw. www.dav-lifealpin.de angefordert werden.

Zum umfangreichen Leistungspaket gehören Trekking-Permit, Nationalparkgebühr und Besteigungsgenehmigung für die Ama Dablam. Kocher, Gaskartuschen, Hochlagerverpflegung und spezielle Hochlagerzelte werden ebenso vom DAV Summit Club gestellt wie leistungsstarke Funkgeräte, Seile, Schaufeln, Firnanker und Eisschrauben. Am Berg wird die Expedition von zwei ausgebildeten Climbing-Sherpas unterstützt. Selbstverständlich sind aus Sicherheitsgründen zwei höhenmedizinische Überdruckkammern (Certec-Bag) vor Ort. ct

Weitere Informationen und Anmeldungen beim DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Telefon 089/6 42 40-0, Telefax 089-642 40 100, info@dav-summit-club.de, www.dav-summit-club.de.

www.alpenverein.de

Klicken Sie rein!

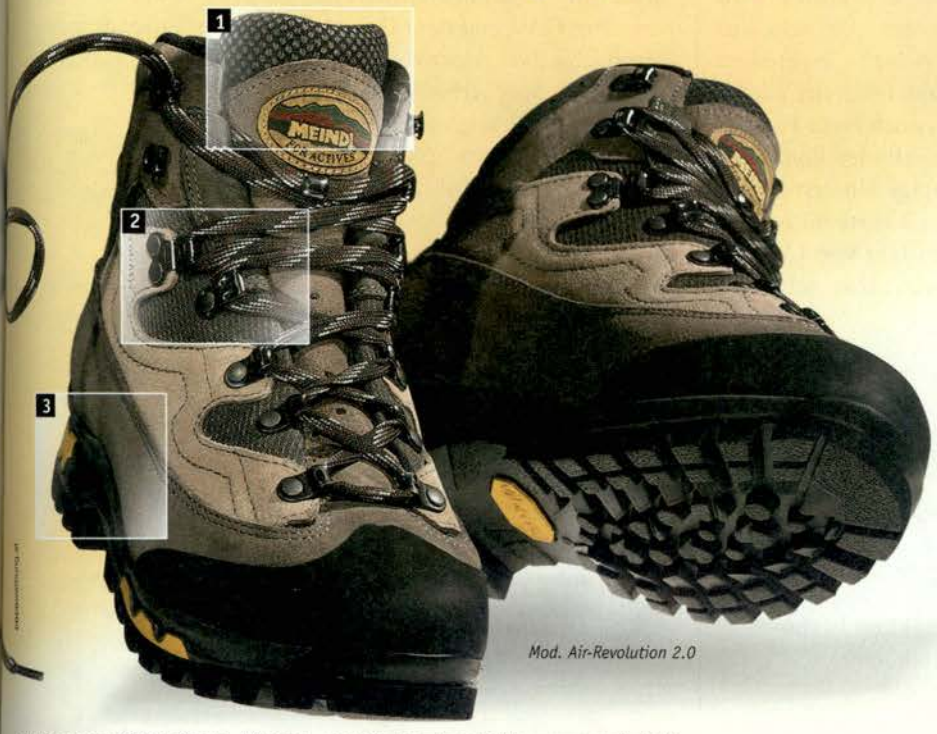


Neues von der DAV-Kooperation mit den Huberbuam, Umweltminister Trittin zu Gast beim DAV: Wer die umfangreichen Aktivitäten und Angebote des DAV und seiner Sektionen aktuell verfolgen will, der findet unter www.alpenverein.de eine Vielzahl von Informationen.

DAV-online GEWINNSPIEL

Ob Sie eine Sektion in Ihrer Nähe oder die Öffnungszeiten einer bestimmten Hütte suchen, ob Sie sich für aktuelle Naturschutz-Projekte und Bergsport-Ereignisse interessieren oder nur die täglich aktualisierte Wetterprognose erfahren wollen, der regelmäßige Klick auf die Homepage des DAV lohnt sich allemal. Bis Mitte Oktober erwartet Sie zusätzlich das erste DAV-Online-Gewinnspiel, die virtuelle Alpen-Schnitzeljagd 2003, bei der Fragen zu verschiedenen DAV-Partnern zu beantworten und interessante Preise zu gewinnen sind. red

100% Innovation!



Mod. Air-Revolution 2.0

air REVOLUTION® by Meindl

Extrem atmungsaktiv

1 Pump-Polsterlasche (herausnehmbar) – für gute Ventilation

2 DIGAfix® mit Tiefzughaken – »umgriffige« Schnürung für perfekten Halt und Fersensitz

3 Meindl-Multigriff®-Sohle, PU-Dämpfungskeil, TPU-Insert, Pro- und Supinationsstütze – für mehr Griffigkeit und Gehkomfort

Kombiniert mit Meindl Revolution Socken perfektes System für Wandern, Alpin-Trekking und Klettersteige.

Vibram® GORE-TEX European Outdoor Award 2001/02

MEINDL
Shoes For Actives

Nur in ausgewählten Sport-, Outdoor- und Schuhfachgeschäften. **www.meindl.de**

Lehrteam Mountainbike

Gut ausgerüstet ins zweite Jahr

Nicht nur wegen des schönen Sommerwetters ist die Nachfrage nach Mountainbike-Kursen in den DAV-Sektionen auch in diesem Jahr wieder ungebrochen – immer mehr Mitglieder wählen das Rad als zeitsparenden und umweltfreundlichen Zubringer für die Bergtour bzw. sind nur noch mit dem Mountainbike unterwegs. Immer beliebter werden auch die mehrtägigen „Transalp-Touren"; die auf der Strecke liegenden AV-Hütten verbuchen mittlerweile mehr Übernachtungen von Radlern als von Bergwanderern.

Viel zu tun gab es daher wieder für das Lehrteam Mountainbike, das der DAV vor drei Jahren aufgrund des anhaltenden MTB-Booms gründete. Die Lehrteams-Mitglieder konnten in diesem Jahr in sechs Lehrgängen wieder 20 neue Fachübungsleiter ausbilden. Auf dem Lehrprogramm standen hierbei neben Tourenplanung und Führungsverhalten auch Fahrtechnik, Erste Hilfe und Natur- und Umweltschutz. Für den DAV sind nun an die 100 Fachübungsleiter bestens gerüstet, um in den Sektionen Mountainbike-Touren und Fahrtechnik-Kurse anzubieten.



Foto: Angela Leopold

Auch dieses Jahr hat das Lehrteam Mountainbike (im Bild) wieder neue Fachübungsleiter ausgebildet.

Bis Ende des Jahres wird das Lehrteam von acht auf zehn Personen vergrößert werden, so dass in der nächsten Saison noch mehr Fortbildungen stattfinden können.

Großzügige Unterstützung erhielt das Lehrteam bereits im zweiten Jahr von Craft of Scandinavia. Das schwedische Unternehmen rüstete die Teammitglieder wiederum mit hochwertiger Funktionswäsche und -bekleidung aus, die sich in diesem heißen Sommer besonders bewährt hat.

Die atmungsaktive Bekleidungsserie von Craft transportiert Feuchtigkeit wirkungsvoll an die Außenseite des Kleidungsstücks, so dass die Haut auch bei hohen Außentemperaturen angenehm trocken und die Körpertemperatur konstant bleibt. al

Weitere Information finden Sie unter www.craft.se.

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Alpinforum 2003

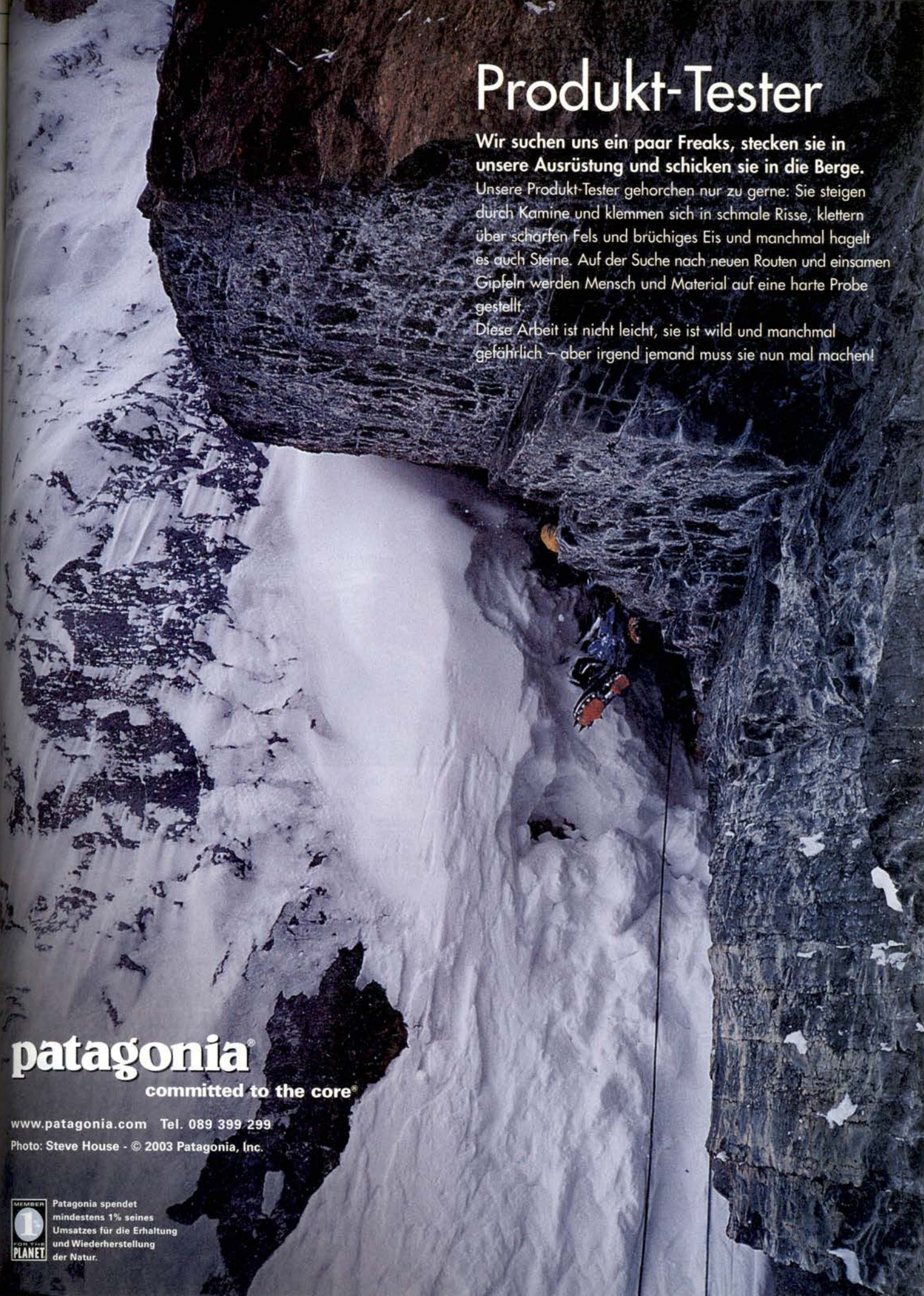
Umsetzung der Tirol Deklaration

Auf Initiative des Alpenvereins Südtirol AVS wird in Zusammenarbeit mit dem DAV und dem Oesterreichischen Alpenverein OeAV im Spätherbst 2003 eine Veranstaltung mit dem Titel „Alpinforum 2003 – Umsetzung der Tirol Deklaration" organisiert.

Für Simultanübersetzung deutsch – italienisch ist gesorgt. Die Aussendung des detaillierten Programms erfolgt im Oktober 2003. ks/red

Infos und Anmeldung beim AVS, Fax: 0039/0471/98 00 11, E-Mail: office@alpenverein.it.

Termin Sa., 29. November 2003, halbtägig
Ort Sterzing
Inhalt Anlässlich des Innsbrucker Kongresses „Future of Mountain Sports" im Herbst 2002 wurde die „Tirol Deklaration" zur Ethik beim Bergsteigen verabschiedet. Das umfassende schriftliche Werk wird anhand von öffentlichkeitswirksamen Drucksorten (Plakate, Folder) präsentiert. Die konkreten Inhalte sowie deren künftige Umsetzung werden durch Vorträge und eine Podiumsdiskussion vorgestellt.
Programm
- Vorstellung der Inhalte der Tirol Deklaration
- Vorstellung des Öffentlichkeitsmaterials zur Tirol Deklaration
- Diskussion um die konkrete Umsetzung der Inhalte der Tirol Deklaration im Rahmen einer hochkarätigen Podiumsdiskussion



Produkt-Tester

Wir suchen uns ein paar Freaks, stecken sie in unsere Ausrüstung und schicken sie in die Berge.

Unsere Produkt-Tester gehorchen nur zu gerne: Sie steigen durch Kamine und klemmen sich in schmale Risse, klettern über scharfen Fels und brüchiges Eis und manchmal hagelt es auch Steine. Auf der Suche nach neuen Routen und einsamen Gipfeln werden Mensch und Material auf eine harte Probe gestellt.

Diese Arbeit ist nicht leicht, sie ist wild und manchmal gefährlich – aber irgend jemand muss sie nun mal machen!

patagonia®

committed to the core®

www.patagonia.com Tel. 089 399 299

Photo: Steve House - © 2003 Patagonia, Inc.

Patagonia spendet mindestens 1% seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur.

Sportkletter-WM Chamonix 2003

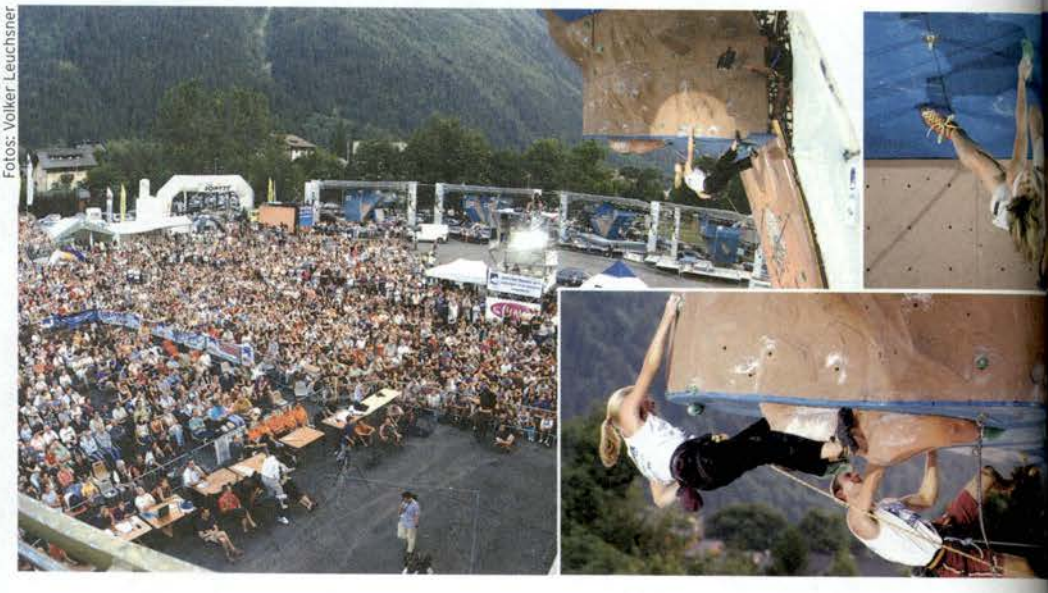
Christian Bindhammer erreicht vierten Platz

In den drei Disziplinen Bouldern, Schwierigkeitsklettern und Speedklettern haben sich in Frankreich die weltbesten Kletterer gemessen.

Vom 9.–13. Juli haben in Chamonix die Weltmeisterschaften im Sportklettern stattgefunden. In der Boulder-Ausscheidung fand sich leider keine deutsche Dame am Start, da die verletzte Marietta Uhden ihre WM-Teilnahme hatte absagen müssen. Das deutsche Herren-Team bildeten Christian Benk, Karsten Borowka, Daniel Jung und Thorsten Neuhaus. Leider konnte keiner dieser „starken Jungs" das Finale der besten zwölf erreichen. Ein gekletterter Boulder sowie ein paar Zonenpunkte hätten genügt, um sich zu qualifizieren.

Von über 80 Startern schafften nur 18 überhaupt einen Boulder in der Qualifikation, 15 Teilnehmer erreichten nicht einen Zonenpunkt. Hier sollte sich im Routenbau etwas ändern, denn derart schwere Qualifikationen demotivieren das Teilnehmerfeld. Das Finale war dann an Spannung kaum zu überbieten. Christian Core (I) wartete nach seinem Durchgang auf die folgenden Starter: Einige hätten den letzten Boulder im ersten Versuch machen müssen, um zu siegen, es gelang keinem. So wurde Core nach dem Gewinn des EM-Titels 2002 nun auch Weltmeister im Bouldern und löste seinen Landsmann Mauro Calibani ab.

Fotos: Volker Leuchsner



22. bis 25. Oktober 2003

Vorhang auf für das Bergfilmfestival Tegernsee!

Wie bereits in der Juni-Ausgabe von DAV PANORAMA berichtet, startet von Mittwoch, den 22. bis Samstag, den 25. Oktober 2003 das erste Bergfilmfestival Tegernsee. Und das sind die Highlights:

- jeden Tag Auswahl zwischen insgesamt acht Filmvorführungen, vier am Nachmittag, (16.00 Uhr) und vier am Abend (19.30 Uhr)
- internationale Wettbewerbsbeiträge aus Australien, Bulgarien, Kirgisien, Italien, Slowenien, Großbritannien, Spanien, Polen, Deutschland usw.
- interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit geführten Mountainbike-Touren, Fahrten mit dem Heißluftballon, Wanderungen etc.
- Fotoausstellungen in Tegernsee
- Großes „Filmfestforum" mit Bewirtung, Kartenvorverkauf im Kurgarten Tegernsee

Laufend aktualisierte Informationen stehen im Internet unter www.bergfilmfestival-tegernsee.de.

Rock im Schloss

Als besonderer Höhenpunkt laden DAV und VAUDE am Freitag, den 24. Oktober zum großen Rock & Talk im Tegernseer Schloss ein:

- 17.00 Uhr Spannende Filme rund ums Klettern
- 19.00 Uhr Diskussion: Klettern und Naturschutz in den Bayerischen Voralpen; unter anderem mit Bundesminister a.D. Dr. Heiner Geißler
- ab 20.00 Uhr große DAV-VAUDE-Party mit den Banana Fishbones im Foyer des Tegernseer Schlosses. ab

Kombi-Tickets für alle drei Veranstaltungen am Freitag, den 24. gibt es zum Preis von € 10,- ab Anfang Oktober beim DAV, aktuelle Infos stehen unter www.alpenverein.de.

der auf Platz vier kam. Zweiter wurde der starke Franzose Jerome Meyer vor Tomasz Oleksy (POL). Bei den Damen siegte die Favoritin Sandrine Levet (FRA) vor der Russin Natalia Perlova und Fanny Rougaux (FRA).

Favoriten und Außenseiter

Im Anschluss waren die Schwierigkeitskletterer an der



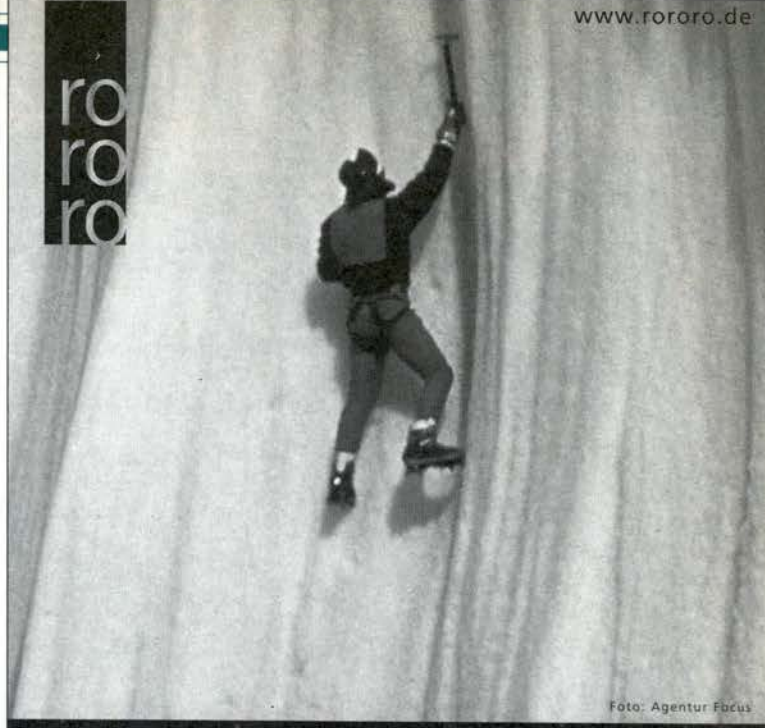
Reihe: Neben Damaris Knorr und Andreas und Christian Bindhammer hatte sich Timo Preußler qualifiziert.

Bei den Damen standen verschiedene Favoritinnen am Start: Muriel Sarkany (BEL), die seit drei Jahren die Weltcup-Gesamtwertung gewann, der aber bislang ein großer Einzeltitel fehlte; Sandrine Levet, die mit dem psychologischen Plus der amtierenden Boulder-Weltmeisterin antrat; Emilie Pouget, die junge und sehr starke Französin; Martina Cufar (SLO) als amtierende Weltmeisterin. Bei den Herren schien die Sache klar: Wer würde Zweiter hinter Alex Chabot, dem französischen Topfavoriten, der bis auf einen alle Weltcups 2003 und 2002 gewonnen hatte...?

In der Damenwertung konnte Muriel endlich ihren großen Titel gewinnen, bei den Herren wurde Alex Chabot – nicht Weltmeister, er musste sich gar mit dem fünften Rang zufrieden geben. Ganz oben auf dem Podest landete der Tscheche Tomasz Mrazek, Vizeweltmeister von 2001, vor Patxi Usobiaga (SPA) und David Caude (FRA). Einen großartigen vierten Platz erreichte Christian Bindhammer. Sein Kommentar zum besten internationalen Resultat 2003: „Nein, ich bin nicht traurig über den ersten Platz nach dem Podest. Ich bin beim Zug zum Ruhepunkt gefallen, die drei ersten sind entsprechend vom Rastpunkt noch ein Stück weiter geklettert. Es ist gut für mich gelaufen."

Damaris Knorr kam ins Halbfinale und wurde 17., Timo Preußler war auch im Halbfinale und Andreas Bindhammer scheiterte leider an einem Sprung im Viertelfinale. Die Wettbewerbe im Speed-Klettern machten die osteuropäischen Athleten wie üblich unter sich aus: Bei den Damen setzte sich Olena Ryepko (UKR) vor den Russinnen Tatiana Rouiga und Valentina Yurina durch, bei den Herren siegte Maxim Stenkovoi (UKR) vor Tomasz Oleksy (POL) und Alexandre Pechekhonov (RUS).

Die Kletter-WM ging in Chamonix mit großem Feuerwerk zu Ende. Es bleibt die Vorfreude auf die nächste WM, die ja möglicherweise in Deutschland stattfindet. wwab



Die mit dem Leben spielen.

Das ultimative Abenteuer.
Peter Stark zwischen Leben und Tod.



Peter Stark
Zwischen Leben und Tod
€ 9,90 (D) / sFr. 17,40
rororo 61533

2. Deutscher Sportklettercup

Damaris Knorr und Christian Bindhammer siegen

Gelungener Wettkampf mit spannendem Finale und reger Nachwuchsbeteiligung im Kemptener Engelhaldepark

Am 5. Juli haben sich die besten Kletterer Deutschlands zum zweiten Durchgang des Deutschen Sportklettercups getroffen. Schauplatz war die neue Freiluft-Kletteranlage der Sektion Allgäu-Kempten im Engelhaldepark/Kempten.







Fotos: Marco Kost

Damaris Knorr (S. Ludwigsburg) und Christian Bindhammer (IG Klettern München) auf dem Weg zum Sieg

Routiniers dominierten

Bei den Damen ging Marietta Uhden (S. Bergbund) als vorletzte Starterin in die Final-Route (7c+). Nach einer Ruheposition stieg sie mit der ihr eigenen Routine und Erfahrung durch und kletterte top! Damit hatte sie die Meßlatte sehr hoch gelegt für die letzte Starterin, Damaris Knorr (S. Ludwigsburg). Die aber zeigte sich in bestechender Form und kletterte Zug um Zug bis zum Umlenker. Somit hieß es Gleichstand, aber auf Grund ihrer besseren Platzierung im Halbfinale holte sich Damaris Knorr den Sieg. Sarah Seeger aus Immenstadt erreichte den wohlverdienten dritten Platz und komplettierte das Stockerl. Es folgten Nadine Ruh (Sektion Konstanz), Katrin Lau (Sektion Frankenthal) und Julia Winter (Sektion SBB).

Im Herrenfinale lief es auf ein Showdown zwischen den Routiniers Andreas und Christian Bindhammer (beide IG Klettern München) und dem „jungen Wilden" Timo Preußler (S. Schwäbisch Gmünd) hinaus. Die erste Bestmarke setzte Andreas, der sich erst im oberen Wanddrittel der Schwerkraft geschlagen geben musste. Publikumsliebling Timo Preußler zog unter dem Jubel des Publikums immer höher, bis er wenige Meter unter dem Umlenker abtropfte. Christian hatte an derselben Stelle Schwierigkeiten wie Timo. Ein Superfinale musste entscheiden: Christian Bindhammer spielte seine gesamte Wettkampferfahrung aus, zog an Timos Bestmarke vorbei und kletterte top.

Tags darauf starteten über 60 Jugendliche beim DAV Jugend- und Juniorencup. An derselben Wand wie ihre erwachsenen Vorbilder – wenngleich in anderen Routen – kletterten die Nachwuchssportler Halbfinale und Finale.

Motivierte Nachwuchskletterer

Sowohl Quantität als auch Qualität des Starterfeldes ist deutlich gestiegen, ein Produkt der verbesserten DAV-Nachwuchsförderung in den Landesverbänden. Durch eine Änderung im Regelwerk gibt es nun auch bei der weiblichen Jugend die drei Altersklassen Jugend B, A und Juniorinnen, was sich zweifelsohne auf die Motivation der Starterinnen auswirkt, da sie jetzt in der „eigenen" Klasse Siegerin werden können. Die besten sechs Starterinnen kamen ins Finale. In den Altersklassen männliche Jugend A, B und Junioren machten die jeweils besten zehn des Halbfinales die Plätze der Endrunde unter sich aus. Zuzuschauen machte Spaß und Hoffnung auf die Kletterzukunft.

Fazit: Ein hervorragender Wettkampf in einer tollen Kulisse. Die Sektion Allgäu-Kempten hat eine sehr gute Veranstaltung ausgerichtet. Ein Dank geht an die Hauptsponsoren ELVIA und SALOMON.

wwab

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

DRYJEANS – MADE FOR ADVENTURE

DIE JEANS, DIE FUNKTIONIERT



AUSSEN

- Wasser abweisend
- Schmutz abweisend



INNEN

- Schweiß transportierend durch CoolMax-Faser
- Klebt auch bei Sport und Hitze nicht auf der Haut
- Schnell trocknend

FUNKTIONELLE OUTDOOR-JEANS VON VAUDE IN ALLEN FACETTEN

- Für Individualisten
- Für jeden Stil: 5-Pocket, Workwear-Cut, bell-bottom....
- Denim-Optik
- Cord-Look
- Stretch-Styles
- Von luftig-leicht bis winterwarm

Nur im Sport- und Outdoor-Fachhandel
www.vaude.de

VAUDE
AUTHENTIC OUTDOOR GEAR



Unbewältigte Vergangenheit

Drei neue Bücher zum Tod Günther Messners

Die 1970er-Expedition zum Nanga Parbat ist erneut Gegenstand kontroverser Auseinandersetzung. Reinhold Messners Äußerungen finden Erwiderung in zwei Büchern ehemaliger Expeditionskameraden.

Vor nunmehr 33 Jahren stand Günther Messner nach erfolgreicher Durchkletterung der 4500 Meter hohen Rupalflanke, der höchsten Fels- und Eiswand der Welt, auf dem Gipfel des Nanga Parbat. Günther war seinem älteren Bruder Reinhold, der vom letzten Hochlager zu einem Alleingang aufgebrochen war, spontan gefolgt. Nach der gemeinsamen Gipfelbesteigung verunglückte Günther beim Abstieg tödlich. In zwei Büchern haben nun Max von Kienlin und Hans Saler, ehemalige Teilnehmer der Expedition, die Ereignisse von damals umfassend zu rekonstruieren versucht. Dabei wurden sie auch von den übrigen Expeditionsmitgliedern unterstützt. Sie stehen mit ihrer Deutung in scharfer Konkurrenz zu der von Reinhold Messner in verschiedenen Büchern und zahllosen Vorträgen vertretenen Auffassung vom Ablauf der Ereignisse.



Schwer nachvollziehbares Geschehen

Wie Messner auch in seinem jüngsten Buch, einer unter dem Titel „Die Weiße Einsamkeit" erschienenen Erschließungsgeschichte des Nanga Parbat betont, sei er 1970 mit seinem Abstieg über die unbekannte, von Lawinen bedrohte Diamirflanke nur einem spontanen Wunsch seines höhenkranken Bruders gefolgt, der ohne Seil nicht mehr in die steile Rupalwand hinabsteigen wollte. Kurz vor Erreichen des sicheren Talbodens sei der nachfolgende Bruder dann höchstwahrscheinlich von einer Eislawine begraben worden. Während Messner das - wie er selbst meint – „schwer nachzuvollziehende Geschehen" – auf der Grundlage früherer Veröffentlichungen auf etwa fünfzig Seiten resümiert und einige in jüngster Zeit gegebene Interviews anfügt, haben Kienlin und Saler vergleichsweise voluminöse Untersuchungen vorgelegt, die insgesamt über 500 Seiten zählen.

Beide Autoren setzen sich in allen Einzelheiten mit der von Messner entwickelten Darstellung auseinander und überprüfen seine Angaben immer wieder peinlich genau auf deren Glaubwürdigkeit. Dabei wird zweierlei deutlich: Einerseits hat Messner in seinen Büchern bestimmte Details nicht erwähnt – so z. B. die Tatsache, dass er sich bereits im Basislager mit dem Gedanken einer Überschreitung des Berges beschäftigt hat –; andererseits vermag er sein Verhalten am Berg, das teilweise jeder alpinistischen Vernunft zu widersprechen scheint, nicht überzeugend zu erklären.

Mitunter fehlt es an Plausibilität

Um ein besonders prägnantes Beispiel zu nennen: Nach einer schrecklichen Biwaknacht mit dem höhenkranken Bruder ruft Messner nach eigenen Angaben seit dem frühen Morgen des 28. Juni von der Merklscharte unablässig um Hilfe. Was aber geschieht, als gegen 10.00 Uhr mit Felix Kuen und Peter Scholz zwei Kameraden in Rufnähe kommen? Ohne die Notlage seines Bruders überhaupt zu erwähnen, verschwindet Messner nach nur wenigen Sätzen mit einem lapidaren „Ja, alles in Ordnung". In der „Weißen Einsamkeit" liest man jetzt dazu: „Ich signalisiere ‚alles O.K.' ... Warum? Weil ich Kuen und Scholz nicht zu einem lebensgefährlichen Manöver überreden will. Ein Aufstieg bis zu uns auf die Merklscharte, der von oben unmöglich aussieht, ist auch für sie zu riskant."

Trotzdem schreibt Messner noch auf der gleichen Seite: „Sie (Kuen und Scholz) tun am Ende (des Rufkontaktes) so, als ob sie nicht helfen könnten. Erst als sie weiter aufwärts steigen, Richtung Gipfel, weiß ich, dass wir verloren sind." Warum, so fragt man sich, „tun" Kuen und Scholz nur so? Messner erweckt mit solchen Formulierungen den fatalen Eindruck, dass eine Rettung doch möglich gewesen wäre, aber an der fehlenden Hilfsbereitschaft seiner nur am eigenen Gipfelsieg interessierten Kameraden gescheitert sei. Warum aber sollten Kuen und Scholz in weit über 7.000 Metern in eine senkrechte Wand einsteigen und ihr Leben riskieren, wenn Messner sie mit keinem Wort auf seine Notlage hingewiesen hatte?

Kienlin und Saler können

in diesem wie auch in anderen Fällen zeigen, dass es den Darlegungen Messners mitunter erheblich an Plausibilität fehlt. Überdies weisen sie darauf hin, dass sich die mündlichen Berichte, die Messner unmittelbar nach seiner Abstiegsodyssee in Gilgit den Kameraden gegeben hat, erheblich von dem unterscheiden, was er später publiziert hat. Demnach hat Messner damals seinem Freund Kienlin unter vier Augen erzählt: „Ich war doch alleine dort (an der Merklscharte) ... Ich habe Günther verloren. Stundenlang hab ich da oben morgens nach ihm gerufen. Ich weiss nicht warum, aber er hörte mich nicht mehr."

Wer ist schuld?

Hält man Kienlins Tagebuchnotizen für zuverlässig, dann lässt sich für das Geschehen am Berg ein anderes Szenario entwickeln als das, was uns bislang bekannt ist. Wahrscheinlich, so schreiben Kienlin und Saler, haben sich die Brüder nach der gemeinsamen Gipfelbesteigung getrennt. Günther wollte vermutlich auf dem Aufstiegsweg zurückkehren, während sich Reinhold angesichts des beständigen Wetters an die Überschreitung wagte. In der Nähe der Merklscharte stieg er allein zum Grat hinauf, um nach Günther, der sich nun unter ihm in der Rupalwand hätte befinden müssen, zu sehen. Sein Bruder meldete sich aber trotz allen Rufens nicht. Er musste bei seinem Alleinabstieg vom Gipfel abgestürzt sein.

Nach seinem glücklich überstandenen Überschreitungsabenteuer unterlag Messner, worauf ihn sein Freund Kienlin sofort hingewiesen hatte, erheblichen Rechtfertigungszwängen: Einerseits musste er gegenüber der Expeditionsleitung erklären, warum er ohne jede Absprache in das Diamirtal abgestiegen war, andererseits musste er seine Eltern davon überzeugen, zur Rettung des jüngeren Bruders alles unternommen zu haben. Die von ihm abgegebene Darstellung erfüllte beide Funktionen. Indem er betonte, mit dem Abstieg über die unbekannte Diamirflanke nur einem dringenden Wunsch des Bruders entsprochen zu haben, wurde die Überschreitung als eine aus höchster Not geborene Verzweiflungstat darstellbar. Dadurch, dass er weiter behauptete, sein Bruder sei unmittelbar vor Erreichen des sicheren Talbodens von einer Eislawine begraben worden, erschien dessen Tod als unvermeidbarer Unglücksfall.

Ziehen wir ein Fazit: Kienlin und Saler besitzen gute Argumente für die Annahme, dass die von Messner gegebene Darstellung der Nanga-Parbat-Expedition von 1970 in bestimmten Teilen einer Revision bedarf. Daraus nun aber ableiten zu wollen, Günther sei von seinem Bruder „in hilfloser Lage ... im Stich gelassen worden" (Kienlin), geht zu weit. Es war allein Günthers Entscheidung, die ihm zugeteilte Versicherungsarbeit in der Merklrinne abzubrechen, um ohne Ausrüstung seinem Bruder in einem zweiten, rasant schnellen Alleingang nachfolgen zu können. Es musste ihm klar sein, dass er mit dieser Entscheidung ein extremes Risiko einging – zumal er als Himalayaneuling nicht wissen konnte, wie sein Körper auf die extreme Höhe reagieren würde. „Hauptschuld" an der Katastrophe trug somit Günthers verständlicher, aber verhängnisvoller Wunsch, es seinem „großen Bruder" gleichzutun.

Ob sich nun Günther am Gipfel tatsächlich „in hilfloser Lage" befand und daher die dort wahrscheinlich erfolgte Trennung der Brüder nicht zu verantworten war, ob überhaupt Reinhold seinem Bruder hätte wirksam helfen können – all dies weiß nur der einzige Zeuge, eben Reinhold Messner selbst. Gerade aufgrund der von Kienlin und Saler gewonnenen Erkenntnisse liegt es nahe, in dem Tod Günthers einen Unfall zu sehen, wie er sich leider an den Giganten des Himalaya ständig ereignet. Vor diesem Hintergrund wirkt die jetzige Schulddiskussion einigermaßen deplaziert. Dass sie trotzdem geführt wird, hat sich Reinhold Messner selbst zuzuschreiben. Wer seine Kameraden von einst nur mehr als Feinde wahrnehmen kann und ihnen heute öffentlich unterstellt, sie wünschten ihm alle den Tod, hat alles dafür getan, um eine sachbezogene Diskussion zu verhindern. sm

www.GARMIN.de
Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN eTrex-Vista



Das Spitzenmodell der etrex-Familie



mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw ...
z.B. GARMIN GPS V



GPS V auf der Straße: Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 19 Ländern Europas sowie drei weiteren Regionen.

GPS V im Gelände, auf See: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne; Wegpunkte, Routen und Tracks ladbar; kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:
Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel
für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik ...

Händlerliste: www.GARMIN.de/info115

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:
GPS GMBH

Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de

Klein aber fein



Foto: Werner Lang

Zwischen den bekannten Nachbarn Karwendel und Wilder Kaiser, südlich der bayerisch-tirolerischen Grenze, liegt das Rofan und bietet lohnende Touren für Wanderer, Kletterer und Biker in einem vielseitigen Bergparadies.

▷ Von Werner Lang



Brandenberger Alpen lautet der Oberbegriff für die Berggruppe, der lange nicht so bekannt ist wie die Bezeichnung, die sich seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts für den Teil westlich der Brandenberger Ache eingebürgert hat – Rofangebirge.

Am westlichen Ausläufer der früher auch „Sonnwendgebirge" benannten Berggruppe liegt der größte See Tirols, der Achensee, mit den Orten Achenkirch und Maurach. Die südliche Begrenzung bildet das Unterinntal zwischen Jenbach und Kramsach. Schneidjoch und Guffert im Norden werden ebenfalls dem Rofan zugerechnet. Und auch Steinberg darf nicht unerwähnt bleiben, in einem großen Kessel gelegen und beliebter Ausgangspunkt besonders für Wanderungen und Klettertouren auf den Guffert, auf den Unutz, ins südliche Kerngebiet des Rofan oder als Station für eine Guffert- und Schneidjochumrundung mit dem Mountainbike.

An diesen Kalkwänden wurde Alpingeschichte geschrieben

Kleinod der Nördlichen Kalkalpen

Das Hochplateau des Rofangebirges mit seiner höchsten Erhebung Hochiss (2299 m) ruht auf einem Sockel aus Hauptdolomit. An den darüber liegenden tonreichen Kössener Schichten finden sich fruchtbare Almen, aber auch Hochmoore und Seen. Die oft senkrechten Wände der Bergmassive zwischen Hochiss und Vorderem Sonnwendjoch bestehen hauptsächlich aus Riffkalk, darin eingelagert oder darüber liegend rote bis gelbliche Jurakalkschichten. Verwitterte und mineralienreiche Bestandteile wie Radiolarit und Rofanbreccie sind die Grundlage für die überaus reichhaltige Flora speziell in der südlichen Rofangruppe. Fast alle geschützten Alpenpflanzen kommen hier vor und auch Gämsen und Murmeltiere erfreuen den aufmerksamen Passanten gelegentlich.

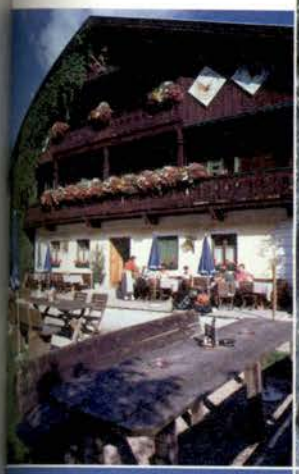
Der erholungssuchende Wanderer findet auf einem gut erschlossenen Wegenetz aussichtsreiche Rundtouren, Überschreitungen und leichte Gipfelanstiege, wobei es sich gerade im Frühsommer anbietet, an blumenübersäten Wiesen eine gemütliche Rast einzulegen. Im Herbst leuchten vereinzelt stehende Lärchen golden im Gegenlicht, ebenso die Laubbäume der Mischwälder. Die Wege leiten oberhalb der Baumgrenze über weite Almflächen, die von wassererodierten Felsblöcken und Wänden gesäumt sind. Am Rand des Hochplateaus im südlichen Teil des Rofan stürzen ost- und nordseitig eindrucksvolle, oft mit gewaltigen Überhängen und Dächern gespickte Wandfluchten bis zu 400 Meter Höhe zu den Schuttkaren und Almböden ab, während die Normalwege zumeist über mehr oder weniger steile Wiesen emporziehen. An diesen beeindruckenden Kalkwänden mit den eingelagerten eigenartig-bunten Felsbändern, Rampen und Grasbändern wurde Alpingeschichte geschrieben.

Durch den Bau der Rofan-Kabinenseilbahn (seit 1960) von Maurach zur Erfurter Hütte und des Sonnwendjoch-Sesselliftes (seit 1968, zwei Sektionen) von Kramsach zur Roßkogelhütte sind Tagestouren im Kerngebiet zwischen Hochiss und Vorderem Sonnwendjoch wesentlich einfacher geworden. Je nach Länge der geplanten Unternehmung, besonders bei Klettertouren, ist jedoch eine straffe Zeitplanung notwendig, da man sonst beim Versäumen der letzten Talfahrt (zwischen 16.15 und 17.30 Uhr, je nach Seilbahn und Jahreszeit) einen unangenehm langen „Hatscher" auf Forststraßen zur Talstation in Kauf nehmen muss.

Nördlich der Brandenberger Ache

Die nördlich des Bergzugs vom Kotalmjoch bis zum Roßkogel liegenden Gebiete bieten, mit Ausnahme des Guffert von Steinberg aus, viele Möglichkeiten für einsame Wanderungen und sind wegen der vielen Forststraßen besonders für Mountainbike-Touren vorteilhaft. Stützpunkt können diverse Gasthäuser im Bereich von Brandenberg sein oder das 500 Jahre alte Kaiserhaus, das mit dem Auto zu erreichen ist. Hat man nach der Anreise noch Zeit, kann man die unmittelbar nördlich gelegene Kaiserklamm durchwandern. Die Erzherzog-Johann-Klause erreicht man vom Kaiserhaus in zwei Stunden durch die Kaiserklamm und weiter entlang der Brandenberger Ache.

Mountainbiker starten von hier die „Veitsberg-Runde", Richtung Riedenberg mit der Einkehrmöglichkeit Wastlerwirt und weiter über die Grabenbergalmen zur Ackernalm unter dem Hinteren Sonnwendjoch. Dem Marchbach folgend kommt man wieder zurück zur Johann-Klause bzw. zum Kaiserhaus. Von beiden Stützpunkten kann man über die südlich der

















V.l.o.n.r.u.: Das Kaiserhaus, beliebte Einkehr für Mountainbiker und Wanderer, ist von Brandenberg mit dem Auto erreichbar; in der Direkten („Buhl", VI+) am Abendstein; die gebankte Kalkflucht der Hochiss; Blick vom Guffert-Westgrat hinüber zum Ostgipfel des Guffert; die Forstwege im Norden des Rofan sind ein Dorado für Mountainbiker; die Brandenberger Ache.

Fotos: Don Fuchs, Werner Lang (M.o., r.o.), Georg Hohenester (r.u.)

Fotos: Werner Lang







V.o.n.u.: Vom Westgrat des Guffert schweift der Blick ungehindert hinüber zum Ostgipfel; in der 2. Seillänge an der Guffert-Südkante (VI-); Blick auf den Hinterunnütz vom Hochunnütz aus; Genussklettere in der „Manika" (IV+, Zyklopenwand, Abendstein).

Vereinigung von Grundache und Bairache gelegene Brücke zur Schöberl-Jagdhütte radeln. Dort geht es rechts, zuletzt mit zunehmender Steigung, zur Gufferthütte, links erreicht man die Österr. Wildalm, den Abendstein oder die Ragstattalmen. Diese Routen können freilich auch zu Fuß gemacht werden, ebenso wie eine Tour durch das Weißachental zur Issalm mit den möglichen Gipfelzielen Guffert und Schneidjoch. Eine weitere Biketour führt zum Kreuzeinalm-Hochleger, von dem man in einer knappen Stunde Fußmarsch den Roßkogel ersteigen kann.

Guffert, Schneidjoch und Abendstein

Die neu renovierte Gufferthütte, seit 1997 im Besitz der DAV-Sektion Kaufering, ist Ausgangspunkt für Wanderungen und neuerdings auch für Sportklettertouren am Abendstein (siehe hierzu auch den Beitrag „75 Jahre Gufferthütte"im DAV Panorama 2/2003).
1997 führte der Autor mit Unterstützung der Sektion München Kletterführen-Sanierungsarbeiten an der Südkante und am Westgrat des Guffert durch und machte dabei eine tolle Entdeckung: Er sah vom Guffertgipfel Richtung Schneidjoch eine sagenhafte Wand am Ostgrat in der Spätnachmittagssonne leuchten.

Wenige Tage später stand er vor der Wand und war erst einmal platt. Der Fels entpuppte sich als eigener kleiner Berg und war dazu noch „jungfräulich", ohne ersichtliche Spuren von Kletterer-Aktivitäten. Als kurz darauf ein Kontakt zum Kauferinger DAV-Sektionsvorstand Jürgen Huber zustande kam, der selbst die Idee hatte, am Abendstein einen Klettergarten einzurichten, war man sich schnell einig. In den folgenden Jahren konnte am Abendstein ein interessantes Klettergebiet neu erschlossen werden. Speziell Kletterer, die den sechsten und siebten Schwierigkeitsgrad „draufhaben", können dort einen oder zwei „Jubeltage" erleben. 22 Hauptrouten (sieben Routen zusätzlich an separaten Felsen) in süd- und westseitiger Exposition zwischen acht und 30 Metern Höhe sind eingerichtet. Am „Rebitschriss" ist derzeit nur ein Umlenkhaken, da noch ausbruchsgefährdete Haltepunkte vorhanden sind, die Route „Zyklop" dürfte den achten Schwierigkeitsgrad überschreiten und verlangt, da durchwegs stark überhängend, volle Ausdauerkraft! Zumindest in den ersten Jahren sollte am Abendstein auf einen Steinschlaghelm nicht verzichtet werden, da gerade in neuen Klettergebieten nicht ausgeschlossen werden kann, dass ein Griff oder Tritt noch ausbricht. Auch sichernde Personen oder andere, die sich unterhalb der Wände aufhalten, sollten sich dieser Gefahr bewusst sein!

Im Vergleich zu anderen Klettergebieten hielt das Rofan in der Neuzeit geradezu einen Dornröschenschlaf. Fast ausschließlich Tiroler Kletterer waren hier aktiv und hakten, dem Ruf der „einheimischen Vorreiter" wie Hermann Buhl, Matthias Rebitsch, Ernst Schmid u. a. folgend, die eine oder andere noch kühnere Kletterei ab, als es die Altvorderen eh schon getan hatten. Bohrhaken waren hier lange nicht akzeptiert. Doch die Zeit blieb nicht stehen und mittlerweile wird ein moderater Einsatz von gebohrten Absturzsicherungen akzeptiert. Dies betrifft Erstbegehungen genauso wie die nach Absprache mit den einheimischen Kletterern sanierten Routen durch den Autor.

Unutz (auch Unnütz)

Liebhaber des Rofan und stiller Wanderungen wissen die Überschreitung der drei Gipfel des Unutz zu schätzen. Eigentlich ist es ein Gipfel weniger, weil man bereits von der zu einer Brotzeit einladenden Zöhreralm, etwas mühsam in steilen Latschenschneisen aufsteigend, den Gipfel des Hinterunutz in der Regel links liegen lässt und dafür an einem neu errichteten Gipfelkreuz südlich davon landet. Nach einem kleinen Abstieg in eine Senke führt der Weg, teils durch Warnpfiffe von Murmeltieren unterbrochen, durch lichtere Latschen und Wiesen aufwärts zum Hochunutz. Über den jetzt immer felsiger werdenden Steig geht's wieder ein Stück bergab. Nach der Überschreitung einer gewaltigen Nische steigt man in unschwieriger Kletterei zum Grat auf und quert jenseits auf der Ostseite über Wiesen mit bröseligem Untergrund zum kurzen, steilen Gipfelaufstieg des Vorderunutz. Die Aussicht vom Gipfelkreuz zu den senkrechten Nordabstürzen des Rofan, nach Steinberg und zum Achensee ist überaus malerisch. Kurzweilig geht es anschließend über Wiesen, Latschen und Wald hinunter zur bewirtschafte-

Eine sagenhafte Wand leuchtete in der Abendsonne



Fotos: Werner Lang

V.o.n.u.: Rast am Abstieg vom Roßkogel zum Zireiner See; Ausblick vom Gipfel des Vorderen Sonnwendjochs; die Schokoladentafel; der Felsriegel zwischen Sagzahn und Rofanspitze.





ten Köglalm mit Rindern, Ziegen und einem Pferd. Im Tal angekommen radelt man mit dem deponierten Bike nach Achenkirch zum Parkplatz, um das Auto zu holen.

Südliches Rofan

Obwohl die Rofangipfel vergleichsweise niedrig sind, muss der Gipfelstürmer ohne Lifthilfe etwa drei Stunden Aufstieg vom Inntal aus in Kauf nehmen, um zur Baumgrenze zu kommen. Für eine Tagestour empfiehlt es sich daher, mit der Sonnwendjochbahn die 1200 Höhenmeter zur Einsattelung 150 Meter südlich unter dem Gipfel des Roßkogels mit Lifthilfe zu überwinden. Der 1790 Meter hoch gelegene Gasthof Berghaus Sonnwendjoch ist idealer Startpunkt für Tagestouren im Bereich der Rofanspitze oder für den Zustieg über die Zireinalm zur Bayreuther Hütte. Nach der Auffahrt mit dem Sessellift von Kramsach bleibt allemal Zeit genug für eine Besteigung der Rofanspitze oder für eine Wanderung über das Marchgatterl zum Ampmoosboden und zurück. Auch Familien mit größeren Kindern können hier auf ihre Kosten kommen. Für geübte Bergsteiger mit guter Kondition ist die Rundtour über den Sagzahn ebenfalls an einem Tag zu schaffen.

Die meisten Ost- und Nordwände wurden ab 1909 von der privaten „Rofanhütte" aus erstiegen. 1926 ging die Hütte in den Besitz der Sektion Bayreuth über. Die bis heute ursprünglich erhaltene und heimelige Hütte liegt etwas oberhalb der bewirtschafteten Bergalm mit freiem Blick ins Inntal und zu den Zentralalpen. Wer einmal das Glück hatte, an einem Sonnwendwochenende dort zu nächtigen und abends die Lichterkette am Gratverlauf vom Vorderen Sonnwendjoch bis zum Sagzahn zu bewundern, wird dies nicht so schnell vergessen.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet in der Bayreuther Hütte geht es am nächsten Morgen wohlgestärkt über blumenreiche Almmatten den überraschende Ausblicke bietenden Steig zum Vorderen Sonnwendjoch hinauf, wo rund um das Gipfelkreuz weitläufige Wiesen zur Rast einladen und sich ein umfassender Panoramablick auftut. Gemütlich dem Kamm am Wiesenweg folgend erreicht man kurze Zeit später den Gipfel des Sagzahnes. Dieser eindrucksvolle „Zapfen" sieht im Profil wirklich wie ein Sägezahn aus. Nach kurzem Abstieg steht man vor einer Kletterstelle mit Seilsicherungen. Ein kurzer fallender Quergang, dann ein Kamin, ein paar Meter weiter ein kleines steiles Wandl und schon steht man wieder im Grasgelände.

In der graugelben Ostwand des Sagzahnes, die von einem markanten Grasband unterbrochen ist, wurden 1926 von Schmid/Moser, 1939 von Kögl/Gruber und 1947 von Rebitsch/Spiegl sowie von Buhl/Stadler äußerst eindrucksvolle Kletterführen erstbegangen. In der Neuzeit kreierten hier Tiroler Kletterer wie Swami Prem Darshano und Hanspeter Schrattenthaler mehrere Neutouren bis zum achten Schwierigkeitsgrad im klassischen Stil, deren Kühnheit ihresgleichen sucht.

Ein kurzer fallender Quergang, dann ein Kamin...

Schokoladentafel & Rofanspitze

Kurz vor dem Grashang zum Gipfel der nahen Rofanspitze mit regem Betrieb auf- und absteigender Wanderer befindet sich das etwas konkave Felsgebilde der Schokoladentafel, wo Kletterer, von luftigen Abseilfahrten unterbrochen, ihre Routen genießen. Kurz nach dieser Felstafel führt der steile Schafsteig ostseitig hinunter. Steile Schrofen wechseln mit seilversicherten Kletterstellen. Abwärts, unterhalb der senkrechten Ostwände der Rofanspitze querend, kann man in der beliebten Schmid-Führe Seilschaften beobachten. Kurz darauf ist das Marchgatterl erreicht, zu dem die im Juni noch

„Brillante Sicht bei wenig Gewicht!“

Jetzt neu!
Ab November '03 bei Ihrem Fachhändler!

Conquest – die neuen Ferngläser von Carl Zeiss.



Conquest 8x30 BT*
Conquest 10x30 BT*



Conquest 12x45 BT*
Conquest 15x45 BT*

Vier neue Modelle, eine neue Fernglas-Generation: Die leistungsstarke, ZEISS T* vergütete Optik, verpackt in ein wasserdichtes, robustes Gehäuse mit Gummiarmierung, überzeugt auf den ersten Durchblick. Entscheiden Sie sich für ZEISS Conquest – nicht nur sein geringes Gewicht, sondern auch der attraktive Preis macht Ihnen die Wahl besonders leicht. Mehr Informationen unter www.zeiss.de/sportsoptics

ZEISS

We make it visible.

:info: Routensanierung

Panorama-Autor Werner Lang ist begeisterter Kletterer und seit seinem zwanzigsten Lebensjahr im Rofan unterwegs. Der staatl. gepr. Berg- u. Skiführer konstruierte eigene Bohrhakensicherungen in Verbindung mit Fischer-Zykon-Hinterschnittbohrankern und begann 1990 mit Sanierungsarbeiten an alten Routen, nachdem die Maßnahmen mit den zuständigen Sektionen und den einheimischen Kletterern abgesprochen waren. Erst im Bad Heilbrunner Klettergarten bei Bad Tölz, danach in den Tegernseer Bergen an der Roßsteinnadel und am Roß- und Buchstein. Mit freundlicher Unterstützung der DAV-Sektion München folgten 1997 Sanierungen im Rofan. Zuerst die Guffert-Südkante und der -Westgrat. Die Sektion München übernahm auch die Kosten für die Sanierung nachfolgender Kletterführen im Rofan:





Fotos: Werner Lang

Oben: Kletterseilschaft an der Schokoladentafel; unten: in der Schmid-Führe an der Rofanspitze

Rofanspitze Ostwand: 1. Schmid/Müller (5-), dir. Einstieg dazu (6-/A1 oder 7); 2. Kaminweg (4), Ausstiegsvariante dazu (5-); 3. Bouderriss (7-); 4. Nordostkante (5+);
Rofanspitze-Nordwand: 5. Rebitschführe (6); Rofanspitze-NW-Verschneidung: 6. Buhldachführe 6+/A1);
Rofanturm: 7. Spiralweg (4); 8. Buhl/Girardikante (6-); 9. Westverschneidung (4-5); 10. Ostriss (6); Schokoladentafel: 11. Kaminweg (4+); 12. Rissweg (6-);
Seekarlspitze: 13. Nordwand-Kombination (Nieberl/Klammer-Kögl/Schmid-Fiechtl/Schmid) (5/A0, ein paar Zwischenhaken im unteren und im oberen Teil fehlen noch!);
Roßkopf: 14. Nordwand, Rissweg (6/A1, nur Standhaken, da sehr ernste Klettertour!).

Langs bislang letztes Projekt war die Einrichtung des Klettergebietes Abendstein am Schneidjoch mit finanzieller Unterstützung der Sektion Kaufering.
An der Rotspitze wurden die meisten Routen von der Bergrettung Maurach mit Bohrhaken gut abgesichert. Auch an der Klobenjoch-Südseite sind in den letzten Jahren schlechte Haken von einheimischen Kletterern durch neue Bohrhaken ersetzt worden.



Mit dem neuen im Panico-Verlag erschienenen Kletterführer „Rofangebirge" von Hannes Salvenmoser & Mike Rutter (ISBN 3-936740-05-4, 19,80 €) gibt es endlich ein umfassendes Werk, das einen Überblick über die vielseitigen Klettermöglichkeiten in diesem lohnenswerten Gebiet verschafft.

volle Hirschlacke im schönsten Blau heraufleuchtet. Wer noch Richtung Ampmoosalmen weiterwandert, lässt dieses Seelein vorerst links liegen und folgt dem Steig weiter. Über dem Wanderer steilt sich eine kompakte Felswand wie ein Sockel auf. Darüber, oberhalb eines abschüssigen Grasbandes, stehen wie gemeißelt Rofanturm, Rofan-Nordwand und die Nordwestwand mit zwei besonders auffälligen Dächern. Die Kletterroute von Buhl/Schindl aus dem Jahr 1947 steigt zum linken Dach an und überwindet dieses am rechten Rand. Auch am Rofanturm gibt es mehrere lohnende Kletterführen. Am Gipfel befindet sich eine Glocke und ein Gipfelbuch. Der Abseilweg durch den Spalt zwischen Hauptmassiv und Turm ist ein Erlebnis für sich!

Auf dem immer einsameren Weiterweg geht's mal bergauf, mal bergab. Grashänge wechseln mit kurzen Latschenzonen und felsdurchsetztem Gelände. Die ernsten und steilen Nordabstürze stehen im Kontrast zu Hügeln und Wiesen. Ab und zu kommt man an kleinen Tümpeln vorbei, an denen Wollgras blüht. Außer dem Pfeifen der Murmeltiere hört man hier nichts mehr. Unterhalb der Erhebung des Seilegg zweigt linkerhand der Bettlersteig ab, ein steiler und schwieriger Übergang auf die Rofan-Südseite, der geübtes und trittsicheres Gehen erfordert. Nach einer weiteren Viertelstunde biegt der Steig nach Norden ab und die verträumt in einem Tälchen liegenden Ampmoosalmen laden zur wohlverdienten Rast in einem märchenhaft abgeschiedenen Ambiente. Roßkopf und Seekarlspitze bilden mit ihren Nordwänden, den höchsten im Rofan, eine erhabene Kulisse.

Klassische Führen an Roßkopf und Seekarlspitze

Diese kompakten und geschlossenen Wände waren bereits zum Beginn der alpinistischen Erschließung eine Herausforderung für Kletterer. Der Kufsteiner „Kaiserpapst" Franz Nieberl beging 1911 zusammen mit J. Klammer eine schöne Tour im rechten Teil der Seekarlspitze-Nordwand, der Bergführer Hans Fiechtl zusammen mit dem „Rofanpapst" Ernst Schmid 1923 den Trichterweg durch den zentralen Teil der Wand. 1940 wurde von Ernst Schmid zusammen mit K. Kögl und P. Dapunt eine Verbindung zu diesen beiden Führen erstbegangen. Eine Begehung dieses Weges mit Einstieg über die Nieberl/Klammer-

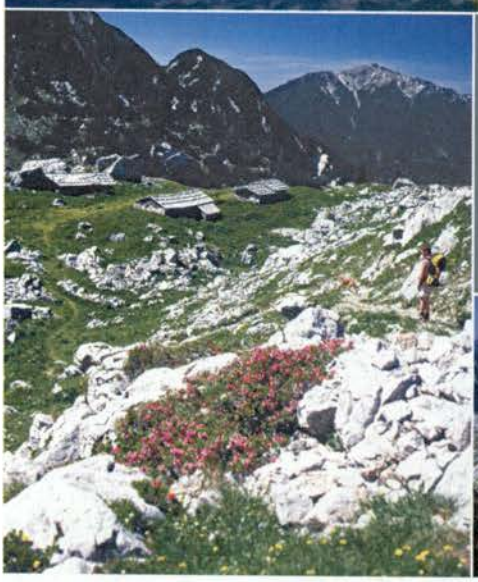
Führe und Ausstieg über den Trichterweg bietet eine ca. 15-Seillängen-Kletterei. Der Weg folgt der klassischen Struktur der Wand in idealer Linie, überwiegend im vierten bis fünften Schwierigkeitsgrad mit einer Stelle V/A0 und im Mittelteil mit mehrmals leichtem Gelände. Der ehemalige Extremklassiker aus dem Buch von Walter Pause, das Ypsilon, hat heute an Bedeutung verloren. Dafür gibt es eine Reihe neuer Kletterrouten durch die Nordwand der Seekarlspitze.

Der die Roßkopf-Nordgipfel-Nordwand in zwei Hälften spaltende Riss wurde bereits 1926 in einer Meisterleistung von Ernst Schmid mit Dr. S. Moser durchstiegen. Diese Route gehört heute noch zu den schwierigsten der klassischen Führen im Rofan, in der man in der Schlüsselseilänge in der Mitte der Wand das Fürchten lernen kann. In den Jahren 1983 bis 1995 wurden links des Schmid-Risses eine und rechts davon zwei neue Routen von den Tirolern S. P. Darshano (Goldrausch), G. Gapp (Zyklop), H. Salvenmoser (Der Name der Rose) eröffnet. Alle drei Führen sind im achten Grad und gehören mit zu den ernstesten Routen im Gebiet...

Nach einer weiteren Pause an der Hirschlacke unter dem Marchgatterl steigt man jenseits hinunter zur Abzweigung des Weges zur Bayreuther Hütte. Ein Stück geradeaus weiter liegt in einer Einsenkung der zur Meditation einladende Zireinsee, von dem aus in einer guten halben Stunde die Bergstation der Sonnwendjochbahn zu erreichen ist. Auf einem fla-

Fotos: Don Fuchs, Werner Lang (l.u.)





Der Roßkopf spiegelt sich in der Grubalacke; Almrausch über den Ampmoosalmen im Herzen des Rofan; die Seekarlspitze mit ihrer Steilwand.



NEU · NEU · NEU

KOMPERDELL
www.komperdell-golf.com

funktionelle, extraleichte Schirmkonstruktion

TITANAL .HF Rohr
Ø 16/14/12mm

Polyestergewebe mit Teflon-Beschichtung schmutzabweisend und robust

KOMPERDELL

TELESKOPWANDERSTOCK
mit integriertem SCHIRM

Trekkingstock mit voll funktionsfähigem Schirm und individuellen Verstellmöglichkeiten bietet dem Wanderer nicht nur Vorteile eines Teleskopstockes

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300

Anreise

Man verlässt die A 12 (Autobahn Kufstein-Innsbruck) bei der Ausfahrt Kramsach bzw. Wiesing. Auf der B 181 zu den Ausgangsorten Eben, Maurach oder Achenkirch.

Stützpunkte

Alpenvereinshütten

Bayreuther Hütte (1600 m), Tel.: 0043/664/3 42 51 03, 20 Betten, 46 Lager, geöffnet von Pfingsten bis zum 2. Oktoberwochenende.

Erfurter Hütte (1834 m), Tel.: 0043/5243/5 51 75, Fax: 0043/5243/51 50 26, 25 Betten, 57 Lager, geöffnet von Pfingsten bis Mitte Oktober und von Weihnachten bis Ostern.

Gufferthütte (1475 m), Tel.: 0043/676/6 29 24 04, 28 Betten, 28 Lager, geöffnet von Mai bis Oktober und vom 26. Dezember bis 10. Januar.

Berggasthäuser

Kaiserhaus am Rande der Kaiserklamm an der Brandenberger Ache. 500 Jahre altes Forsthaus mit Gastgarten, Zimmern und Lagern, Tel. 0043/5331/52 71.

Erzherzog-Johann-Klause an der Brandenberger Ache. Gastwirtschaft mit Zimmern und kleinem Biergarten, Tel./Fax: 0043/5337/83 46.

Dalfazalm (privat), Tel.: 0043/5243/52 24 (Tal), 0043/664/9 15 98 07 (Hütte), 30 Betten, 30 Lager, geöffnet Mai bis Oktober.

Gipfel

Hochiss (2299 m): einige Drahtseile, überwiegend Gehgelände, von der Erfurter Hütte in 1,5 Std. **Rofanspitze** (2259 m): von Steinberg im Norden lohnende Wanderung, 3 Std. Ab Erfuhrter Hütte 1,5 Std., Rückwanderung über Sagzahn (2228 m, kurzer Klettersteig) und Vorderes Sonnwendjoch (2224 m), 2 Std. **Guffert** (2196 m): von Steinberg in gut 3 Std. erreichbar, einige Drahtseile im Gipfelbereich, vom Gufferthaus 1,5 Std. (einige Stellen I). **Hoch-Unnütz** (2075 m): Von Achenkirch in gut 3 Std., Übergang zum Vorder-Unnütz 1 Std., Trittsicherheit erforderlich.

Sanierte Kletterrouten

Rofanspitze Ostwand: 1. Schmid/Müller (5-), dir. Einstieg dazu (6-/A1 oder 7); 2. Kaminweg (4), Ausstiegsvariante dazu (5-); 3. Bouderriss (7-); 4. Nordostkante (5+); Rofanspitze-Nordwand: 5. Rebitschführe (6); Rofanspitze-NW-Verschneidung: 6. Buhldachführe 6+/A1); Rofanturm: 7. Spiralweg (4); 8. Buhl/Girardikante (6-); 9. Westverschneidung

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE

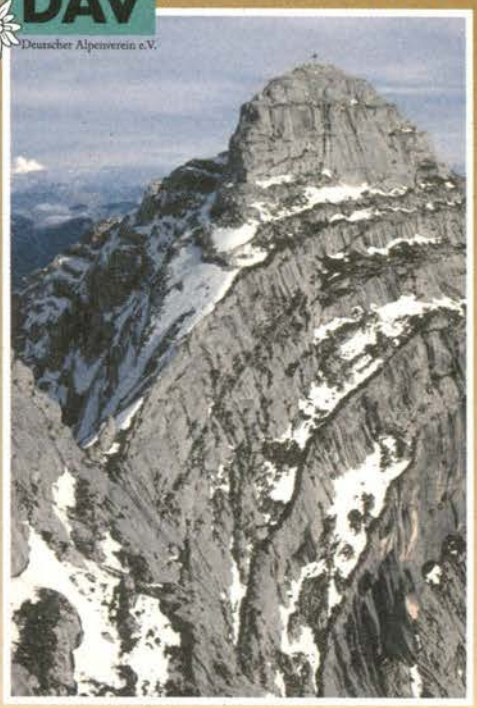


Foto: Werner Lang

Rofan

Gestein

Roter Buntsandstein von nicht immer guter Qualität, eingeschlossene Kieselsteine, viele Risse, Verschneidungen, Wabenstrukturen, Reibungsplatten und Kraft raubende Dächer. Nach Regen ist der offenporige Sandstein oft durchnässt. Vorsicht! Es kann zu Griffausbrüchen kommen.

Routen

Über 4000 Routen bis zum unteren elften Grad (UIAA) an 80 freistehenden Türmen und etwa 140 Felsmassiven, die bis zu 60 Meter hoch sind.

Absicherung

Einzementierte Ringe und Ösen. In den unteren und mittleren Schwierigkeitsgraden sind Zwischensicherungen oft erforderlich. Aufgrund der Felsstruktur gibt es viele Möglichkeiten, alle Arten von Klemmkeilen und Friends sowie die zahlreich vorhandenen Sanduhren als Zwischensicherungen einzusetzen. Magnesiabenutzung erst ab oberem siebtem Grad.

Tourenauswahl Südpfalz-Klassiker

Bei dieser Auswahl handelt es sich um Routen bis zu vier Seillängen. Unbedingt ist darauf zu achten, dass wegen der meist geringen Anzahl von Sicherungsringen bzw. Ösen, immer selbst Zwischensicherungen gelegt werden müssen.

Annweiler/Waldrohrbach

Asselstein: Normalweg (Ney-Schlemmer-Weg): IV-, 5 Ringe – absoluter Muss-Klassiker der Südpfalz mit 4 Seillängen.

Hundsfels: Alte Südwand: IV+, 3 Ringe
Neue Südwand: VI+ oder V+, A0, 4 Ringe

Dahn/Bruchweiler

Hochsteinnadel: Normalweg: III+, 3 Ringe
PK-Kante: V+ oder V, A0, 5 Ringe. Unbedingt nach dem Einstiegswändchen. Zwischensicherungen legen!

Hochsteinmassiv: Graue Wand: V-, 1 Ring

Büttelfels: Kleine Südwand: V-, 2 Ringe
Große Südwand: VI oder V+, A0, 3 Ringe

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen

DAV

INFOKARTE

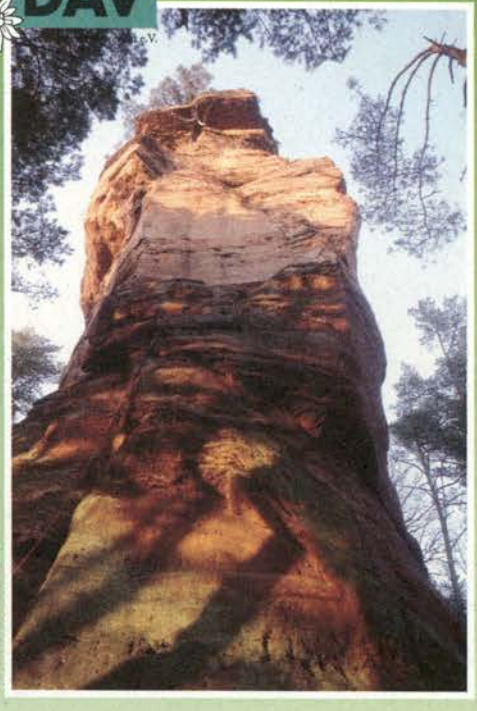


Foto: Uwe Schumacher

Südpfalz

(4-5): 10. Ostriss (6); Schokoladentafel: 11. Kaminweg (4+); 12. Rissweg (6-); Seekarlspitze: 13. Nordwand-Kombination (Nieberl/Klammer-Kögl/Schmid-Fiechtl/Schmid) (5/A0, ein paar Zwischenhaken im unteren und im oberen Teil fehlen noch!); Roßkopf: 14. Nordwand, Rissweg (6/A1, nur Standhaken, da sehr ernste Klettertour!).

Seilbahnen und Tourismusverbände

Rofanseilbahn: Sommer- und Winterbetrieb von 8:00 oder 8:30 - 17:00 oder 17:30 Uhr (nach Saison). Tel.: 0043/5243/5292, www.rofanseilbahn.at.
Sonnwendjochbahn: Pfingsten bis Anfang Oktober von 8:30 - 16:15 Uhr. Tel.: 0043/5337/6 25 63.

TVB Kramsach, Tel.: 0043/5337/6 22 09, www.tiscover.at/kramsach.
TVB Maurach, Tel.: 0043/5243/53 55, www.achensee.com.
TVB Steinberg, Tel.: 0043/5246/53 21, www.achensee.com/steinberg.
TVB Brandenberg, Tel.: 0043/5331/52 03, www.tiscover.com/brandenberg.

Wanderkarten

Alpenvereinskarte Nr. 6. Rofangebirge 1:25 000.
Freytag&Bernd Wander- Rad- und Skitourenkarte, Blatt Achensee, Rofan, Unterinntal (WK 321) 1:50 000.
Kompass Wander- Rad- und Skitourenkarte, Blatt Achensee, Rofan, Zillertal (28) 1:50 000.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo-Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Rofan

Bockturm: Sattelaufstieg / Alte Südwand: V-, 2 Ringe, Tolle Route mit alpinem Flair und langem Quergang durch die über 50 Meter hohe Südwand.
Bruchweiler
Geierstein: Mittelturmweg: IV+, 4 Ringe

Erfweiler/Glastal
Rappenfels: Kleiner Bogen / Südostverschneidung: VI-, 6 Ringe
Emil-Gessner-Gedächtnisweg: V+ oder V, A0, 4 Ringe. Wer es leichter haben möchte quert in die zweite Seillänge ein, dann nur noch IV.
Kumbtfels: Kumbtverschneidung: Nach Sanduhrausbruch IV+. Mit 3 Ringen einer der beliebtesten Genusswege der Pfalz. In die Verschneidung kann auch ca. 5 Meter über dem ersten Standring über den „Hohen Quergang, III+" der mit einem grossen Elbsandsteinring abgesichert ist, gequert werden.

Bärenbrunner Tal
Klosterfels: Klosterwand: VI+ oder V+, A0, 9 Ringe
Nonnenfels: Alte Route: IV, 2 Ringe
Sternfels: Alte Südwand (Theoweg): IV+, 4 Ringe

Kletterführer

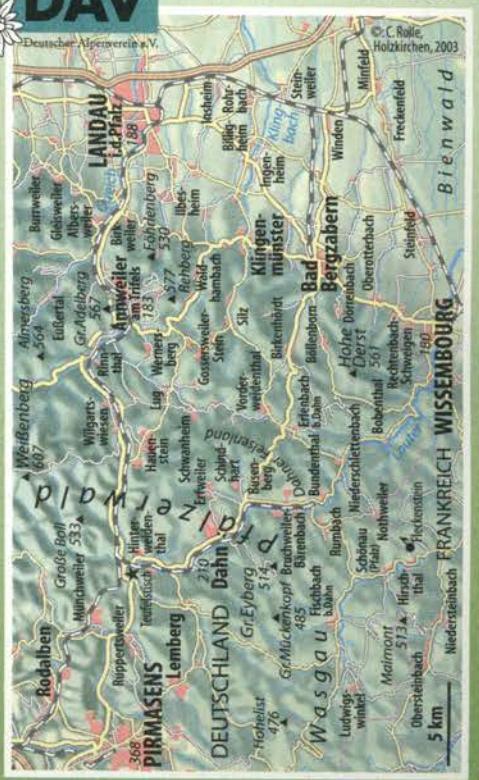
„Südpfalz - Klettern im Buntsandstein" von Udo Daigger und Hans-Jürgen Cron (zur Zeit vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung) Alle aktuellen Routen und weitere Informationen über das Klettergebiet sind jedoch als Service der Vereinigung Pfälzer Kletterer im Internet unter www.pfaelzer-kletterer.de zu finden.

Übernachtung

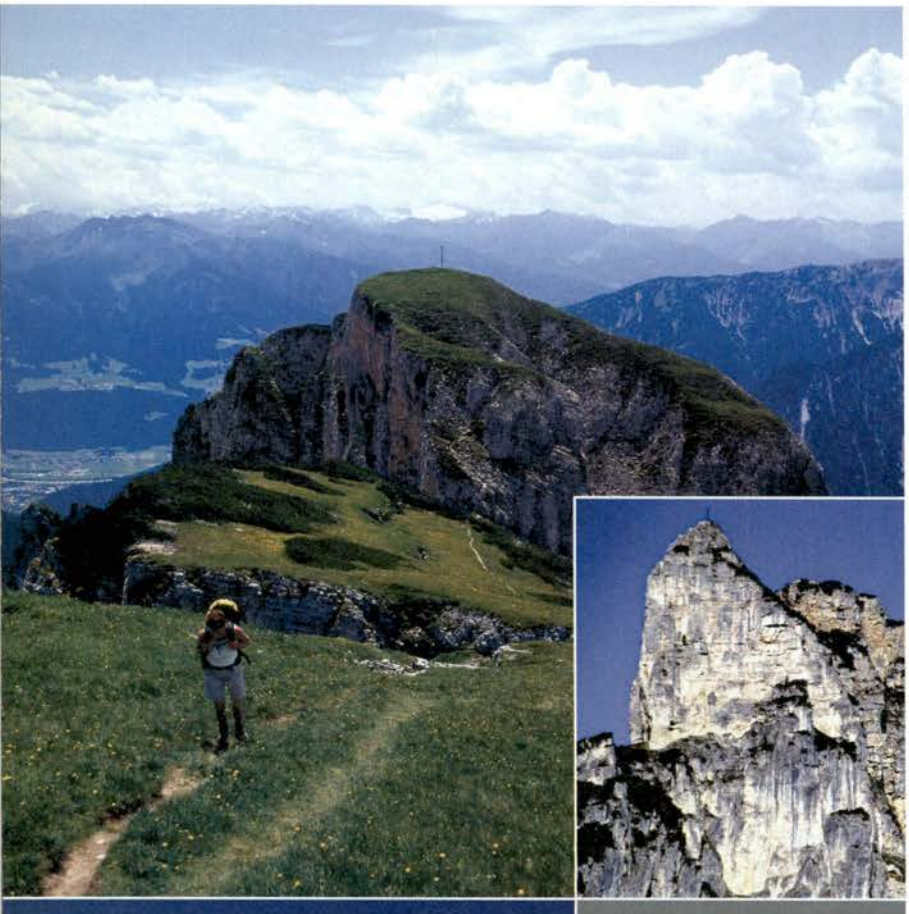
Zwei Campingplätze in Dahn und am Bärenbrunner Hof bei Schindhard (Infos unter www.dahner-felsenland.de).
DAV-Hütten am Reinigshof (DAV Ludwigshafen/Rh, 20 Lager, Tel. 06394 5400), am Rauhberg bei Bruchweiler (Selbstversorgerhütte der Sektion Kaiserslautern, geöffnet von 01.03 bis 30.11, Tel. 06386/74 14), PK-Hütte im Bärenbrunnertal, viele Gasthöfe und Hotels in der ganzen Region.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Südpfalz





V.o.: Der Dalfazer Roßkopf von Norden; die Erfurter Hütte der Sektion Ettlingen liegt nahe der Bergstation der Rofanseilbahn; Erosionsrillen am Einstieg zur Route „Lambswool" (IV-) an den Issplatten



Fotos: Werner Lang, Don Fuchs (r.o.)

chen Teilstück des Weges zur Zireinalm werden die Blicke immer wieder magisch auf die Ostabstürze des Sagzahnes gelenkt. Danach gelangt man bald wieder zur Bayreuther Hütte, wo sich bei einem frisch gezapften Bier die Abendstimmung mit freiem Blick ins Inntal und zu den Zentralalpen genießen lässt.

Dalfazer Kamm & Hochiss

Eine weitere lohnende Wanderung führt im Rahmen einer Rundtour mit der Überschreitung des Dalfazer Kammes auf die Hochiss, den höchsten Gipfel des Rofan. Von der Erfurter Hütte der DAV-Sektion Ettlingen, gleich neben der Bergstation der Rofan-Kabinenseilbahn, quert man in westlicher Richtung gegen die Rotspitze, folgt dem Pfad zu den Südwänden und erreicht danach einen weiteren Steig, der von der Wegkreuzung Schützensteig und vom Weg zur Oberen Dalfazalm heraufkommt.

Die Rotspitze ist ebenfalls ein beliebter Kletterberg, mit einigen Touren auch im mittleren Schwierigkeitsbereich. Als Parade-Klettertour glänzt die steil aufragende Südostkante, 1931 von Matthias Rebitsch erstbegangen.

Der erste Gipfel der Runde ist der Dalfazer Roßkopf mit einer schönen Aussicht zu den Südwänden des Klobenjochs. Beim Abstieg steht man plötzlich vor einem kleinen Steilabbruch mit Seilsicherung und einem senkrechten, drei Meter hohen Felswandl oberhalb einer Scharte – die Stelle ist das erste Stück, an dem auch die Hände gebraucht werden. Nun geht es wieder auf einem breiten grasigen Rücken bergauf. Vor dem Erreichen des höchsten Punktes quert der Weg in kleinsplittrigen und schieferartigen Felsen, ganz anders wie im östlichen Teil, zu den „Steinrigen Mannln" und weiter zum Streichkopfgatterl. Der Weg zur Hochiss folgt ab hier einem südseitigen steilen Grashang bis zu einer felsigen Rinne mit rötlichem Fels. Hier heißt es in einer kurzen Rinne nochmals Hand anlegen, bevor der Grat mit eindrucksvollem Ausblick in die Nordwand zum Gipfel führt. Für den Rückweg steigt man in Richtung Ausgangspunkt Erfurter Hütte bzw. zur Bergstation der Rofan-Seilbahn ab.

Auch die kecke Nordwand der Hochiss war seit jeher ein Klettererziel. 1911 begingen der bekannte deutsche Kletterer Hans Dülfer und der Erfinder des Felshakens Hans Fiechtl eine Tour im linken Wandteil. In der Neuzeit wurde u.a. eine neue Direktroute nach einer Anregung von Ernst Schmid verwirklicht. Die als „Das

letzte Problem" bezeichnete Neutour löste die Tiroler Seilschaft R. Moser und G. Gapp 1996. Die Schwierigkeitsbewertung erreicht den oberen achten Grad. Den unteren Teil der Hochiss-Südwestseite bildet eine mächtige, hellgraue und kompakte Felsplatte. Speziell bei einigen Führen mit ausgeprägten Erosionsrillen gibt es auch einige Klettereien mit Bohrhakenabsicherung im Schwierigkeitsgrad 4 bis 5.

Klobenjoch und Ebner Joch

Die Südwestecke des Rofan bildet das Klobenjoch mit nach Süden und Norden jäh abfallenden geschlossenen Felswänden. Auch an diesem Berg gibt es viele Klettertouren, allerdings die meisten im oberen Schwierigkeitsbereich, ab 6 aufwärts. Alpine Sportkletterer wissen die gute Felsqualität und die mittlerweile meist mit Bohrhaken abgesicherten Routen an der Südseite zu schätzen.

Doch das Klobenjoch ist auch ein lohnender Berg zum Wandern. Von der Rofan-Seilbahn ist es eine gemütliche dreiviertelstündige Wanderung bis zur privaten Jausenstation Dalfazalm (mit netter Übernachtungsmöglichkeit), vom Talort Buchau aus geht man 1,5 Std. In einer weiteren Stunde erreicht man den Gipfel des Klobenjochs. Eine unbedingt zu beachtende Besonderheit ist der die ganze Hochfläche etwas unterhalb des Gipfels in West-Ost-Richtung durchziehende Felsspalt, der nur an geeigneten Stellen auf natürlich entstandenen Verstürzen überquert werden kann!

Die Bayreuther Hütte lockt mit frisch gezapftem Bier

Eine Besteigung des im Süden der Berggruppe gelegenen Ebner Jochs ist auf unterschiedlichen Wegen möglich. Startet man vom Bahnhof Jenbach aus, lässt sich eine Besteigung gut mit einer nostalgischen Auffahrt mit der Dampf-Zahnradbahn nach Eben oder Maurach verbinden. Das stampfende und fauchende schwarze Vehikel mit roten Waggons ist vom 10. Mai bis zum 26. Oktober unterwegs und benötigt 45 Minuten für die Strecke von Jenbach zur Südspitze des Achensees. Der Alpengasthof Astenau lädt zu einer Brotzeit und gemütlichem Verweilen beim Auf- oder Abstieg ein. ◁

Auf Tour im Rofan :info:

Anreise

Man verlässt die A 12 (Autobahn Kufstein-Innsbruck) bei der Ausfahrt Kramsach bzw. Wiesing. Auf der B 181 zu den Ausgangsorten Eben, Maurach oder Achenkirch.

Stützpunkte

1. ALPENVEREINSHÜTTEN
   Bayreuther Hütte, Tel.: 00 43 / 6 64 / 3 42 51 03
   Erfurter Hütte, Tel.: 00 43 / 52 43 / 5 51 75,
   Fax: 00 43 / 52 43 / 51 50 26
   Gufferthütte, Tel.: 00 43 / 6 76 / 6 29 24 04 (Hütte)

2. BERGGASTHÄUSER
   Kaiserhaus am Rande der Kaiserklamm an der Brandenberger Ache. 500 Jahre altes Forsthaus mit Gastgarten, Zimmern und Lagern, Tel. 00 43 / 53 31 / 52 71.
   Erzherzog-Johann-Klause an der Brandenberger Ache. Gastwirtschaft mit Zimmern und kleinem Biergarten, Tel. + Fax: 0043/5337/83 46
   Dalfazalm (privat), Tel.: 0043/5243/52 24 (Tal), 0043/664/9 15 98 07 (Hütte)

Seilbahnen

ROFANSEILBAHN: Sommer- und Winterbetrieb von 8.00 oder 8.30 - 17.00 oder 17.30 Uhr (nach Saison). Tel. 0043/5243/5292, www.rofanseilbahn.at.

SONNWENDJOCHBAHN: Pfingsten bis Anfang Oktober von 8.30 - 16.15 Uhr. Tel: 00 43 / 53 37 / 6 25 63.

Tourismusverbände

TVB Kramsach, Tel. 00 43 / 53 37 / 6 22 09, www.tiscover.at/kramsach.
TVB Maurach, Tel. 00 43 / 52 43 / 53 55, www.achensee.com.
TVB Steinberg, Tel. 00 43 / 52 46 / 53 21, www.achensee.com/steinberg.
TVB Brandenberg, Tel. 00 43 / 53 31 / 52 03, www.tiscover.com/brandenberg.

Literatur

WANDERFÜHRER: Rudolf Wutscher, Achensee, Rother Wanderführer, Bergverlag Rother.

ALPENVEREINSFÜHRER: Rudolf Röder/Ernst Schmid/Rudger von Werden, Rofangebirge, Brandenberger Alpen, Bergverlag Rother.

KLETTERFÜHRER: Hannes Salvenmoser/Mike Rutter, Rofangebirge, Panico Alpinverlag.

Landkarten

Alpenvereinskarte Nr. 6. Rofangebirge 1:25 000.
Freytag&Bernd. Wander-, Rad- und Skitourenkarte, Blatt Achensee, Rofan, Unterinntal (WK 321) 1:50 000.
Kompass. Wander- Rad- und Skitourenkarte, Blatt Achensee, Rofan, Zillertal (28) 1:50.000.





100 Jahre freies K in der Sü

Der Buntsandstein der Südpfalz zieht seit Generationen grenzüberschreitend Kletterer von weit her in seinen Bann. Die faszinierende Routenvielfalt, das mediterrane Klima, die offene Lebensart der Pfälzer und ihr ausgeprägter Sinn fürs leibliche Wohl erklären nur zum Teil die Beliebtheit der Region bei den Felsakrobaten.

▷ TEXT VON HEINZ ILLNER

Foto: Uwe Schumacher

lettern dpfalz

Auf bequemen Wanderwegen erreicht man den Trifels und die Burg über Annweiler. Sogar im Winter kann man hier in die wohl schönsten Plattenklettereien der Pfalz einsteigen.

An einem Sommertag im Jahre 1903 schlug die Geburtsstunde für das sportliche Klettern im südpfälzischen Wasgau-Felsenland. Die Brüder Karl und Oskar Mugler erreichten nach heftigem Kampf mit der von Moos- und Heidekraut überwucherten Nordwand den Gipfel des Rödelsteins, der wie eine mächtige Buntsandsteinburg über dem Dörfchen Vorderweidenthal in den Himmel ragt. Lange Zeit zuvor, bereits am 3. Juni 1860 war der mächtigste Südpfälzer Felsen, der Asselstein mit Hilfe von Holzleitern und angelegten Baumstämmen über seine Westwand erklettert worden. Später wurde an diesem Felsen sogar ein festes Drahtseil installiert. Damit führte auf den Asselstein bis Anfang des letzten Jahrhunderts einer der ersten Klettersteige Deutschlands. Doch erst mit der hilfsmittelfreien Erkletterung des Rödelsteins begann das sportliche Klettern in der Südpfalz. Die Nachricht von dieser Erstbesteigung machte schnell die Runde unter den damals wenigen Männern, die sich für die zahlreichen noch unbestiegenen Buntsandsteintürme im Felsenland interessierten. Fast ausnahmslos gehörten diese naturverbundenen Burschen dem am 27.11.1902 gegründeten Pfälzerwaldverein an.

Wie vor über tausend Jahren in Byzanz auf dem Bauch kriechend

Großes Bild rechts: Aufnahme aus den 30er Jahren von Kletterern am Otto-Wendel-Turm – benannt nach den Erstbesteigern Jacob Otto und Karl Wendel. Kleine Bilder v.o.n.u.: 1. Die Südwand des Asselsteins; 2. Der Rödelstein bei Vorderweidenthal; 3. Der Burghaldefels bei Havenstein – rechts die Havensteiner Puppe. Bild unten: Links der Brocken und rechts der Ilex-Turm an den Fladensteinen bei Bundenthal

Foto: Archiv Fritz Mann

Die Anfänge und der vierte Grad

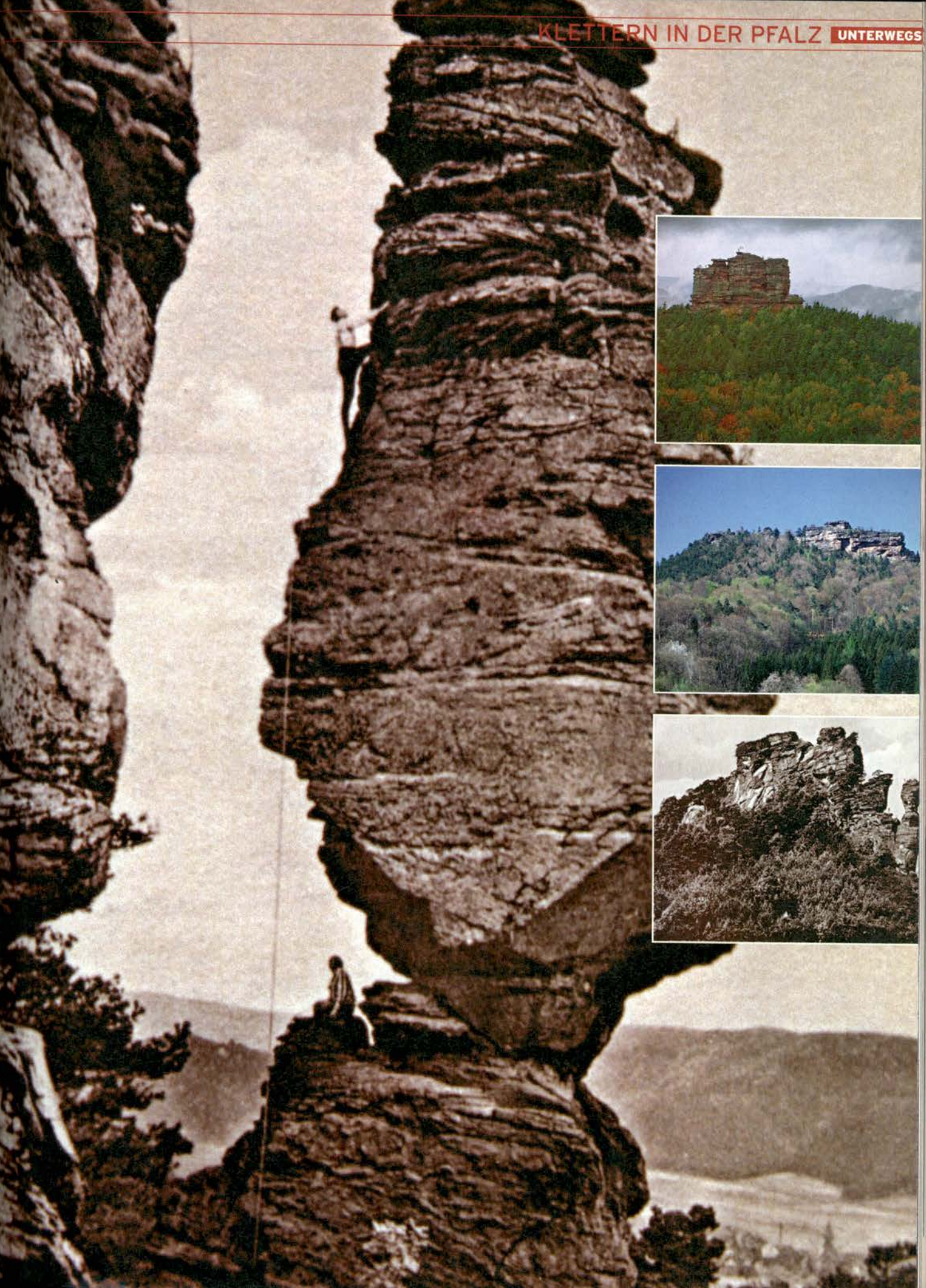
Nachdem es in jenem Jahr bei dieser einzelnen Tat geblieben war, kam es 1904 zu einem wahren Boom von Erstbesteigungen. Karl Mugler erklomm am 2.6.1904 zusammen mit Dr. Rudolf Scholl den großen Kamin am Hauptgipfel der Fladensteine, dem Brocken. Am gleichen Tag noch bestiegen beide den Ilex-, Jüngstberg-, und den Erlenbacher Turm. Einen Monat später entdeckte Scholl das 20 Meter lange Kriechband am Hundsfelsen und eröffnete mit dem „Byzantinerweg" eine Route bei der man sich wie vor über tausend Jahren in Byzanz auf dem Bauch kriechend dem Kaiser - in diesem Fall dem Ausstieg zum Gipfel - nähert. Eine Schwierigkeitsbewertung gab es in diesen Pionierjahren des Klettersports noch nicht. Aus heutiger Sicht jedoch überschritten Friedrich und Karl Jung mit der Erstbekletterung des Jungturms bei Annweiler am 6.7.1904 erstmals den 4. Grad.

Im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts wurden durch diese ersten Pioniere, zu denen auch Albert Grimmeisen, Dr. Heeger, Dr. Karl Petry, Karl Wendel, Jakob Otto und August Bauer gehören, die meisten der großen Felstürme der Südpfalz auf den heute so genannten Normalwegen bestiegen. Oft erhielten die zum Teil namenlosen Felsen auch die Namen der Ersteiger, wie beispielsweise Jung-, Holder- und Heegerturm.

Geschlagene Griffe

Ein Teil der Felsnadeln, die unweit eines Massivs stehen, wurde mittels Seilüberwurf, oder wie die Hochsteinnadel bei Dahn mit Hilfe eines über die Kluft gelegten Baumstammes bezwungen. Einige der Kletterpioniere zögerten auch nicht, eine nicht kletterbare Passage mittels geschlagener Griffe zu bezwingen. Diese Spuren findet man noch heute an vielen Normalwegen. Insofern wurde natürlich in den ersten Jahren der Pfalzkletterei nicht ausnahmslos auf Hilfsmittel verzichtet. Alle Türme und Nadeln, die zuvor mittels Seilüberwurf erstbestiegen wurden, fanden jedoch nach und nach ihre freien Begehungen. Die erste sportlich faire Erkletterung des Asselsteins durch Emil Ney, Ernst Schlemmer und Rudolf Schonger am 21.9.1909 wurde den Berichten der Erstbegeher zufolge ohne Schlagen von Griffen durchgeführt. In einem Zeitdokument aus dem Jahre 1913 beklagt man sich allerdings darüber, dass unbekannte Täter den Normalanstieg auf den Asselstein durch geschlagene Griffe „verstümmelt" hätten. Die ursprüngliche Kletterei war somit wesentlich schwerer als der heutige „leichte Vierer".

Von 1910 bis 1920 wurde die Entwicklung des pfälzischen Kletterports vor allem durch die Ludwigshafener Brüder Fritz und Theo Mann geprägt. Nicht nur spektakuläre Gipfel, wie





Sternfels, Hauensteiner Puppe, Stuhl und Theoturm erkletterten sie als erste, auch neue, schwierige Routen durch die Wände setzten sie sich zum Ziel. Um die erste freie Erkletterung der letzten und schwierigsten Felstürme lieferten sich die Mann-Brüder Ende des 2. und Anfang des 3. Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts einen Wettlauf mit den Brüdern Matheis aus Rodalben, die den Ludwigshafener Turm und die Adelsnadel im Jahre 1921 als erste erkletterten. Im Gegenzug gelang den Brüdern Mann dann ein Jahr später die erste Erkletterung des Honigfelsen im Bärenbrunner Tal. Mit diesen Routen der Brüder Mann sowie mit der durch die Matheis-Brüder erstmals gekletterten „Bockverschneidung" am Bockfels wurde mit der damals recht bescheidenen Ausrüstung der sechste Schwierigkeitsgrad mehrfach überschritten. Im Jahr 1923 setzte Phillip Pfundstein, der bereits 1920 zusammen mit Rudolf Christmann den „Rolfkamin" erstbegangen hatte, zusammen mit Karl Schmidt mit seinem „Pfundstein-Schmidt-Riss" ebenfalls am Asselstein und anderen, für damalige Verhältnisse äußerst schwierigen und gewagten Routen neue Marksteine.

In den dreißiger Jahren bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges wurden viele der heute als klassisch-schwierig eingestuften Routen erstbegangen. Vor allem Richard Scheerer und sein Freund Heinrich Kauther sorgten mit neuen Routen wie zum Beispiel „Adelsnadel, Talwand" und „Ludwigshafener Turm, Alte Südwand" für Gesprächsstoff in der noch relativ überschaubaren Kletterszene. Mit Rudi Scheiber, Emil Gessner und Fred Frey, der die Entwicklung des Pfalzkletterns bis weit nach dem zweiten Weltkrieg geprägt hat, betraten damals junge Akteure die Kletterbühne. Sie eröffneten in den Jahren bis 1939 an den zum Teil über vierzig Meter hohen „Paradefelsen" der Pfalz, wie Büttel-, Hirt-, Bockfels eine „Grosse Südwand" nach der anderen.

Die erfolgreichste Seilschaft der Pfalz

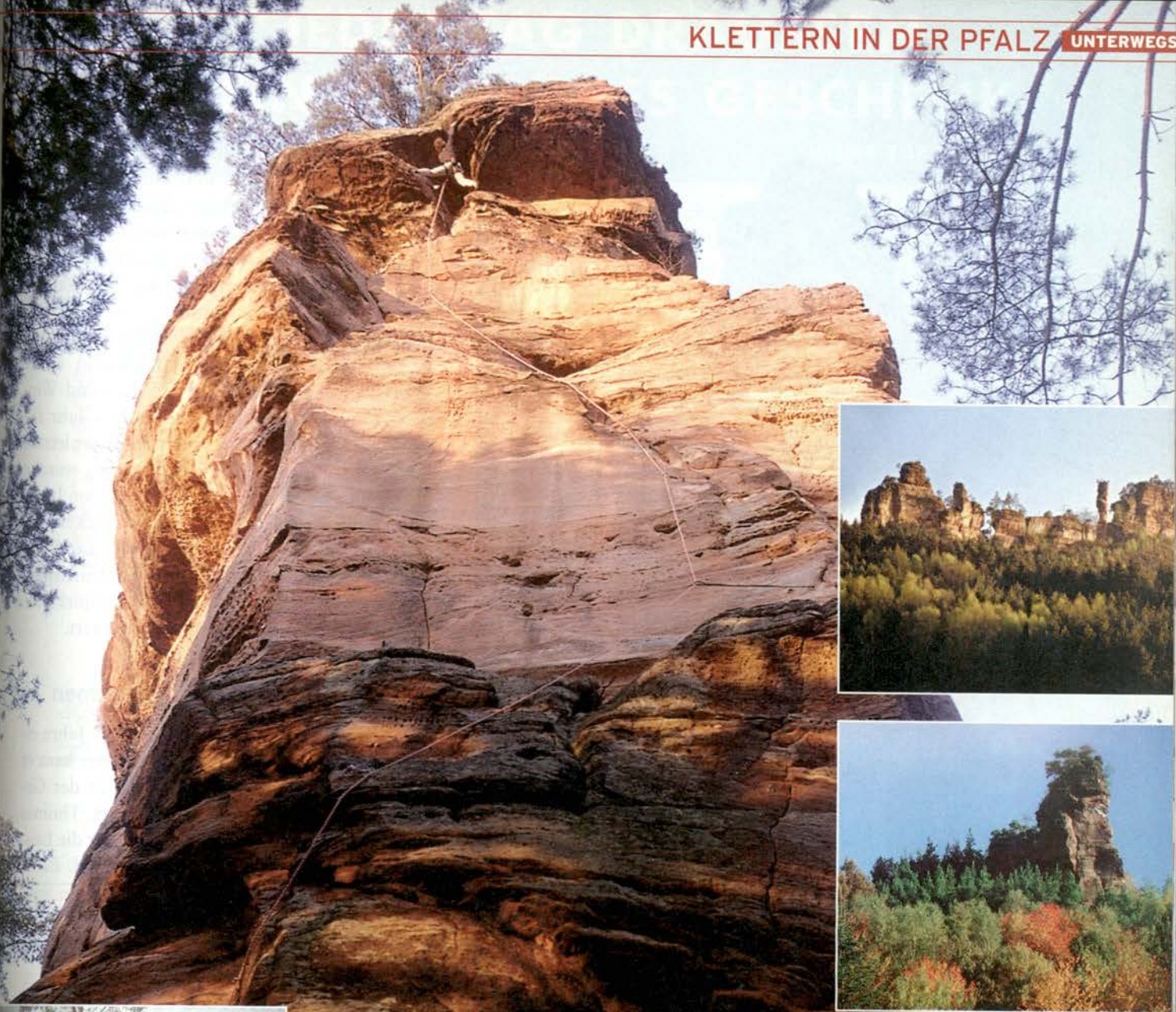
Als sich nach dem Krieg Fred Frey und Hans Laub zu der wohl erfolgreichsten Seilschaft der Pfalz verbanden, fanden mehrere gravierende Änderungen statt. Nicht mehr ausschließlich die freistehenden Gipfel, sondern auch die vielen bis dahin unberührten Massive, wie Heidenpfeiler, Jungfernsprung, Buhlsteinpfeiler, Backelstein und Trifels wurden nach und nach zu begehrten Kletterzielen. Bereits im Jahre 1939 wurde von Rudi Scheiber und Alfred Stabel an der Klosterwand im Bärenbrunnertal eine der ersten größeren Hakentouren der Pfalz eröffnet. Ähnlich der damaligen Entwicklung im alpinen Klettern war die Fortbewegung mittels geschlagener Haken und Trittleitern kein Tabu mehr. Freilich wurde diese Änderung von einigen der älteren Erschließer durchaus nicht als Fortschritt angesehen. Der über zwanzig Jahre später in der Zeit des Hakenstreites häufig gebrauchte Ausdruck „Feiglingkletterer" war auch in jener Zeit häufig am Fels zu hören.

„Feiglingkletterer" war auch in jener Zeit häufig am Fels zu hören

Hans Laub und Fred Frey erschlossen in einem Zeitraum von über eineinhalb Jahrzehnten über 500 Routen, überwiegend in freier Kletterei. Zur Fortbewegung verwendeten sie teilweise auch Knotenschlingen. Darunter die absoluten Pfalz-Klassiker wie „Pferchfeld-Südwandrisse", „Nonnenfels-Jubiläumsriss", „Bruchweiler Geierstein-DAV-Weg" und „Rödelstein-Dezemberweg" und „Oliverweg". Ebenfalls in den fünfziger Jahren machten Walter



Fotos: Uwe Schuhmacher



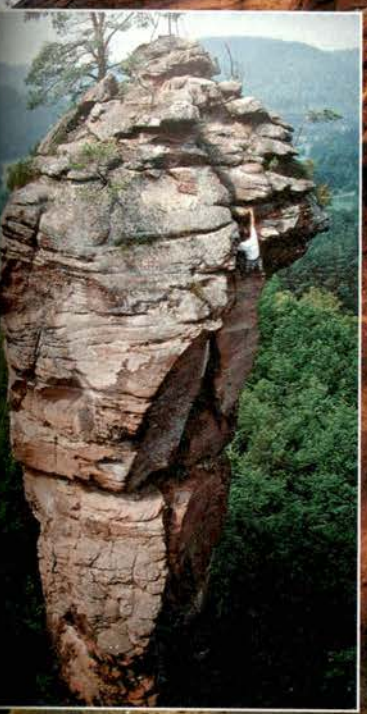
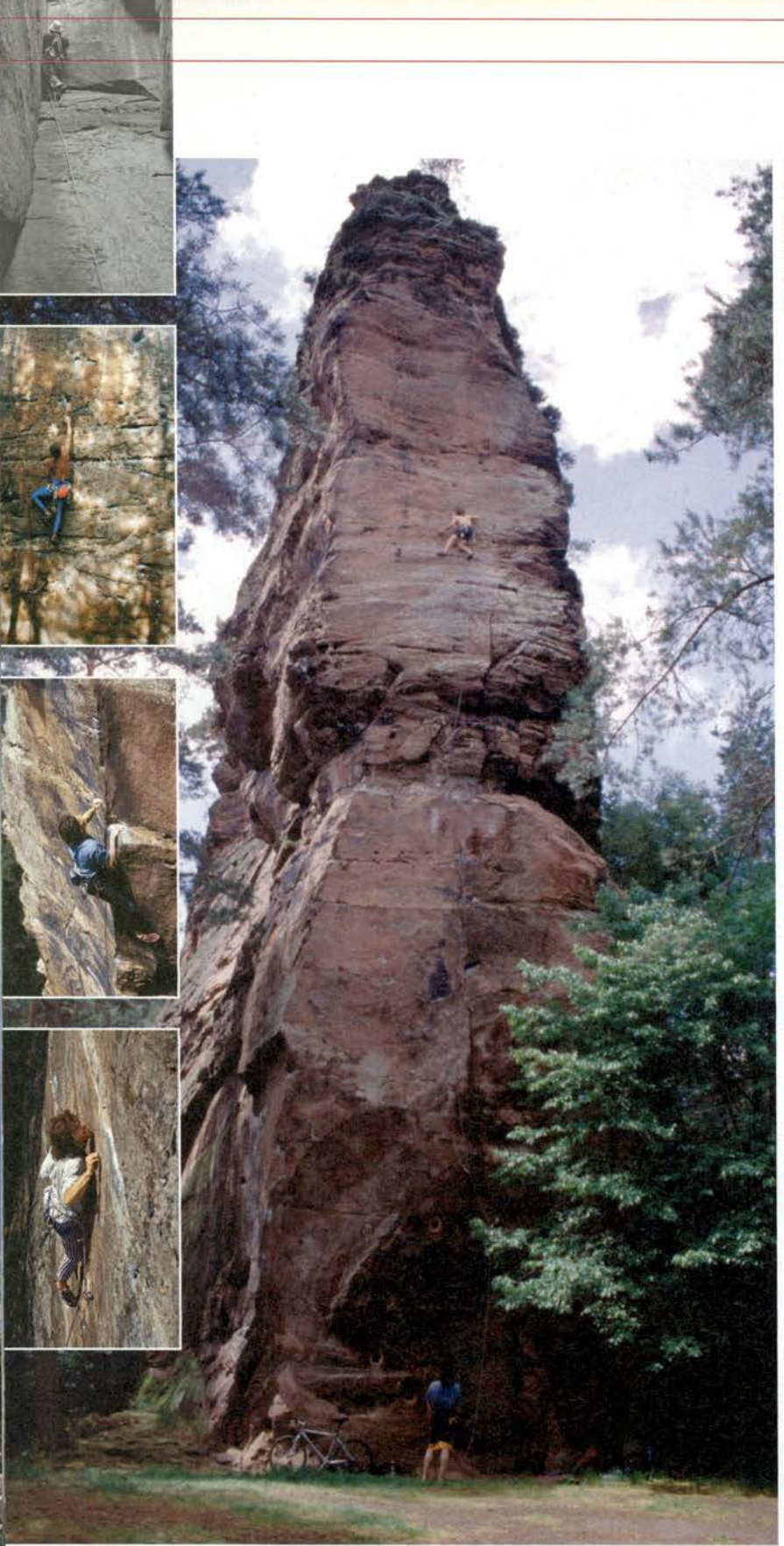


Bild links: Hans Laub klettert in der Himmelsleiter VI am Heidenpfeiler, den er mit Fred Frey 1960 erstbeging. Linke Seite, rechtes Bild: Fred Frey am Heidenturm. Großes Bild: Die Klosterwand V, erstbegangen 1933, hier mit dem 1952 erstbegangenen Dachausstieg von Karl Mühe. Bild links: Adelsnadel Normalweg. Rechts, v.o.n.u.: 1. Die Lämmerfelsen bei Dahn mit Bock, Hirt und Theoturm; 2. Der Klosterfels im Bärental



Fotos: Uwe Schumacher

Gr. Bild: Superlative VIII am Bruchweiler Geierstein. Erstbegangen durch Thomas Nöltner und Wolfgang Güllich 1978. Kl. Bilder v.o.n.u.: 1. Reinhard Karl in der Blockverschneidung am Spirkelbacher Rauhfels; 2. Erich Seibel klettert im Lineal an den drei Felsen; 3. Dieter Klan in der Tour „Herr der Ringe"; 4. Jens Richter in „Im Westen nichts Neues".

Ehrhardt und Karl Mühe zusammen mit ihren Freunden Werner Doll und Hugo Erhart ihre ersten Neutouren wie die „Südostkante" am Asselstein und den „Luger-Tor-Weg" an den Wernersberger Geiersteinen. Im darauf folgenden Jahrzehnt waren vor allem Udo Daigger sowie Franz Schwarzmüller und Robert Breitsch auf Neulandsuche. Auch Elmar und Hugo Hasselwander aus Hauenstein sowie Hans-Peter Dietrich, Roman Koch und Winfried Eberhardt sorgten dafür, dass Jahr für Jahr neue Routen dazu kamen. In dieser letzten Episode der klassischen Erschließung wurden der „Julius-Schantz-Gedächtnisweg" am Luger Geierkopf, die „Rote Wand" am Backelstein, die „Petra-Route" und „Katerweg" am Asselstein, die „Graue Wand" an der Wilgartisplatte sowie der „Lange Amenweg" am Spirkelbacher Rauhbergpfeiler erstmals geklettert.

Die Rotpunkt-Kletterer kommen

Als sich Mitte bis Ende der siebziger Jahre eine neue Generation zu Wort meldete, kam es zu einem gravierenden Einschnitt in der Geschichte des pfälzischen Klettersports. Thomas Nöltner war wohl einer der ersten, der die Leis-

Ein gravierender Einschnitt in der Geschichte des pfälzischen Klettersports

tungsgrenze über den siebten Grad hinaus weiterentwickelte. Mit der aus der Sächsischen Schweiz übernommenen Methode des echten hilfsmittelfreien Kletterns gelangen ihm Routen wie „Lineal" an den drei Felsen und „Reibeisen" am Büttelfels. Mit der „Superlative" am Bruchweiler Geierstein, geklettert von Wolfgang Güllich und Thomas Nöltner wurde im Jahre 1978 der achte Schwierigkeitsgrad erreicht. Einzig die Machart der neuen Routen, die nun aufgrund der enorm gesteigerten Schwierigkeiten vor der Ersterkletterung von oben inspiziert und mit (wenigen) Ringen versehen wurden, führte zum Konflikt mit der Klettertradition.

Während und nach dem „Pfälzer Hakenstreit" fand sowohl eine explosionsartige Steigerung der gekletterten Schwierigkeiten als auch der mit den unterschiedlichsten Metho-

"JEDER TAG DRAUSSEN IST EIN KOSTBARES GESCHENK"

HEINZ ZAK

Kostbare Geschenke für drinnen sind das neue Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins und der neue DAV-Kalender "Die Welt der Berge 2004". Sie werden blättern, lesen, staunen, träumen – und dabei vergessen, dass Sie gar nicht draussen in den Bergen sind, sondern die Berge bei Ihnen zuhause. Bestellen Sie jetzt Ihre Exemplare – am besten versandkostenfrei im Kombiangebot.



nur € 14,90

DAS JAHRBUCH MUSS MAN EINFACH HABEN!

Das neue Alpenvereinsjahrbuch BERG 2004 -
Ein Klassiker für alle Alpenvereinsmitglieder.
Das neue Alpenvereinsjahrbuch spiegelt mit erstklassigen Beiträgen namhafter Autoren wichtige Themen und Ereignisse von 2002, dem Jahr der Berge wieder. Zugleich setzt sich BERG 2004 aber auch mit aktuellen und zukunftsweisenden Themen auseinander, seien es nun neue Entwicklungen, z.B. auf dem Klettersteigsektor, Fragen der Ethik, Umweltprobleme, Alpenvereinsprojekte oder wichtige kulturelle und alpinistische Ereignisse. Mit 320 Seiten und ca. 380 meist farbigen Abbildungen in hochwertiger Ausführung bietet das aktuelle Jahrbuch einen ebenso spannenden wie vielseitigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Alpenvereins und des modernen Bergsports. Im Mittelpunkt steht passend zur beiliegenden aktualisierten Weißkugelkarte das Gebiet der Ötztaler Alpen.



Die Welt der Berge 2004

nur € 19,80

DER NEUE ALPENVEREINSKALENDER

Das ist alles andere als ein gewöhnlicher Wandkalender: Textliche Impressionen u.a. von Reinhold Messner, Anthony de Mello, Reinhard Karl, Sergio Bambaren, Walter Bonatti, gedruckt auf Transparentpapier, verbinden sich auf einzigartige Weise mit außergewöhnlichen Bergfotografien u.a. von Heinz Zak, Mario Colonel, Bernd Ritschel, Wolfgang Ehn. Diese neue Perspektive schafft erstaunliche Einsichten und einen veränderten Blick in die Welt der Berge.
Das ideale Geschenk für Sie, Ihre Freunde und alle, die in den Bergen mehr suchen, als nur sportliche Leistung.

Bestellen Sie Jahrbuch+Kalender als Kombi versandkostenfrei!
Bestellkarte in diesem Heft. Lieferbar ab Ende Oktober

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Erhältlich auch im DAV-City Shop der Sektion München, Bayerstr. 21

Bestellkarte	Bestell-Telefon	Fax-Bestellung	e-mail-Bestellung	Internetshop
bei Seite 86	089/ 82 99 94-94	089/ 82 99 94-14	kontakt@dav-lifealpin.de	www.dav-lifealpin.de

:info: Klettergebiet Südpfalz

Gestein

Roter Buntsandstein von nicht immer guter Qualität, eingeschlossene Kieselsteine, viele Risse, Verschneidungen, Wabenstrukturen, Reibungsplatten und Kraft raubende Dächer. Nach Regen ist der offenporige Sandstein oft durchnässt. Vorsicht! Es kann zu Griffausbrüchen kommen.

Routen

Über 4000 Routen bis zum unteren elften Grad (UIAA) an 80 freistehenden Türmen und etwa 140 Felsmassiven, die bis zu 60 Meter hoch sind.

Absicherung

Einzementierte Ringe und Ösen. In den unteren und mittleren Schwierigkeitsgraden sind Zwischensicherungen oft erforderlich. Aufgrund der Felsstruktur gibt es viele Möglichkeiten, alle Arten von Klemmkeilen und Friends sowie die zahlreich vorhandenen Sanduhren als Zwischensicherungen einzusetzen. Magnesiabenutzung erst ab oberem siebtem Grad. – Siehe auch die „No footsteps"- Kampagne der PK und des Arbeitskreises Klettern und Naturschutz Pfalz.

Kletterführer

„Südpfalz - Klettern im Buntsandstein" von Udo Daigger und Hans-Jürgen Cron (zur Zeit vergriffen, Neuauflage in Vorbereitung) Alle aktuellen Routen sind jedoch als Service der Vereinigung Pfälzer Kletterer im Internet unter www.pfaelzer-kletterer.de, zu finden. Auf der Homepage der PK findet man zudem jede Menge weitere Informationen über das Klettergebiet sowie Infos über die im Frühjahr wegen Wanderfalkenbrut gesperrten Felsen.

Literatur

„Hoch hinaus im Pfälzer Wasgau" von Heinz Illner und Uwe Schumacher, das reich bebilderte Standardwerk über Geschichte und Geschichten des Kletterns in der Pfalz.

Übernachtung

Zwei Campingplätze in Dahn und am Bärenbrunner Hof bei Schindhard, dem Pfälzer Klettertreff schlechthin. DAV-Hütten am Reinigshof (DAV Ludwigshafen/Rh), am Rauhberg bei Bruchweiler (DAV Kaiserslautern) PK-Hütte im Bärenbrunnertal, viele Gasthöfe und Hotels in der ganzen Region.

Wandern und Radfahren

Der gesamte Pfälzerwald ist ein Paradies für Wanderer und Mountainbiker. Ein hervorragend markiertes Wegenetz führt zu vielen Burgen und Aussichtspunkten sowie zu zahlreichen bewirtschaften Hütten des Pfälzerwaldvereins, die an Wochenenden (teilweise während der Sommermonate auch unter der Woche geöffnet) zu Rast und Einkehr einladen. Eine weitere Besonderheit stellt das in den letzten Jahren auf über 100 Kilometer erweiterte Radwegenetz dar. Die gut ausgeschilderten, meist asphaltierten Radwege verbinden die reizvollen Ortschaften miteinander und haben Anschluss an das benachbarte französische Radwegenetz im Elsass und in Lothringen (Naturpark Nordvogesen).

Bademöglichkeiten

Öffentliche Schwimmbäder befinden sich in Annweiler, Hauenstein und Dahn. Empfehlenswerte Badeseen sind Seehof bei Erlenbach, Silzer Badesee, Schöntalweiher bei Ludwigswinkel, Saarbacher Hammer bei Fischbach und Rohrwoog bei Hinterweidenthal.

Veranstaltungen

Das zentrale Fest zum 100-Jährigen Pfälzer Kletterjubiläum findet am Abend des 06.09.2003 mit Lichtbildervorträgen und Live-Musik am Bärenbrunner Hof bei Schindhard statt.

den eröffneten Routen statt. So kletterten Wolfgang Güllich und Wolfgang Kraus mit „Im Westen nichts Neues" am Nonnenfels im Jahre 1980 bereits im unteren neunten Grad. Dieter Klan eröffnete die mit „absägefesten" dicken Ringen ausgestattete Route „Herr der Ringe" am Hochstein im achten Grad im April 1981. Bei einem Besuch in der Pfalz kletterte Nicho Mailänder zusammen mit seiner Frau Liz im gleichen Jahr die „Geierwally" (VII) an den Luger Geiersteinen und Ernst Hunsicker erschloss zusammen mit Udo Daigger von unten den „Ikarus" (VII-) an der Adelsnadel.

1982 kletterten Michael Schindler und Hans-Jürgen Cron die Route „Maitrauer" (VII+) am Rötzensteinpfeiler, die sie dem im Mai des gleichen Jahres am Cho Oyu ums Leben gekommenen Reinhard Karl widmeten. 1984 ließ Lothar Hartmann auf zunächst klassische Art den „Magnetfinger" am Burghaldefels technisch entstehen, der dann für Jahre zur Messlatte für jeden aufstrebenden Sportkletterer wurde. Am Jungturm eröffnete Rainer Scharfenberger von unten im Jahre 1988 die „Walpurgisnacht" (VIII-) und am Bundenthaler Turm kletterte Roland Petrovecki zusammen mit Bernd Buchmann im Jahre 1989 „La Cubera" im oberen achten Grad. Hans-Jürgen Cron gelingen im gleichen Jahr die Route „Alles unter Konzentrolle" (IX-) am Jungturm und als Highlight die „Denkmalpflege" an den Dürrensteinen, mit X- eine ganz harte Nummer, die seither aufgrund eines Griffausbruchs nicht mehr geklettert wurde.

Die schwierigsten Routen

Auch in den neunziger Jahren wurden hervorragende Routen in den höchsten Schwierigkeitsgraden eröffnet: 1992 „Windjammer" (IX-) an den Fischfelsen von Michael Schlotter. Am Asselstein entsteht im gleichen Jahr die „Nord-West-Passage" als Gemeinschaftsleistung von Hans-Jürgen Cron, Ralf Burkhardt, Karin Spengler und Peter Weinrich im oberen

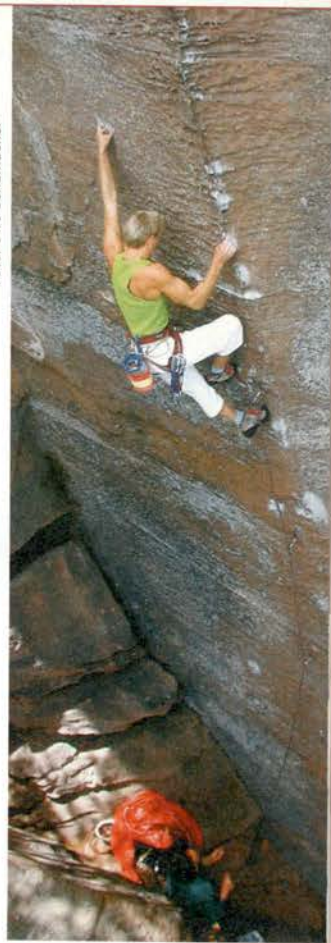
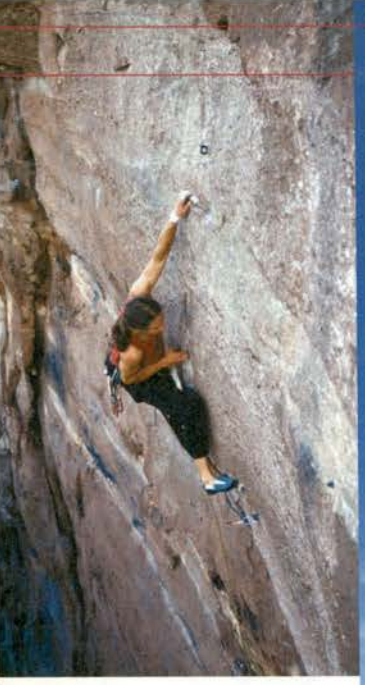


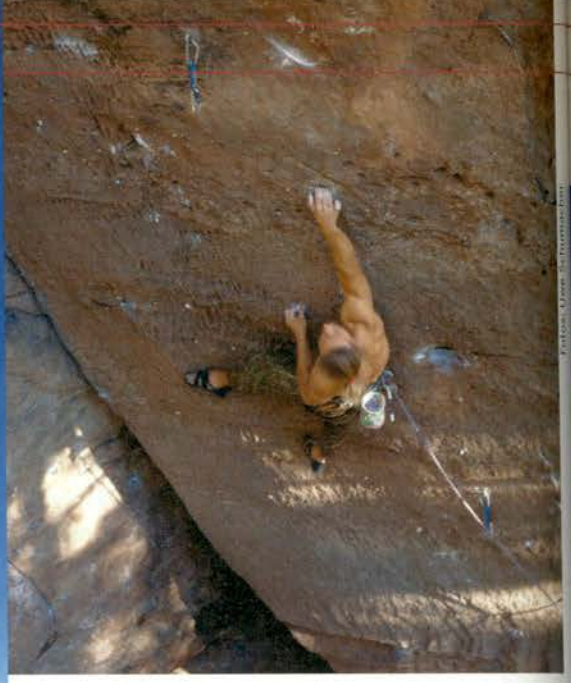
Foto: Uwe Schumacher

Roland Petrovecki in der Route „Magnetfinger" (IX, oder V+, A1) am Burghaldefels









Von links nach rechts: 1: „Manege frei" für Jens Richter in seiner gleichnamigen Route am Bruchweiler Geierstein; 2. Padlo Mardl in „North West Passage" am Asselstein; 3. Florian Eigler klettert in Richtung „Mekka" am Nonnenfels.
Rechte Seite: Honigfelsen Normalweg

achten Grad. Im Jahre 1994 eröffnet Florian Eigler „Gamba" im oberen neunten am Retschelfels und „Mekka" im unteren zehnten Grad am Nonnenfels. Zwei Jahre später klettert Jens Richter „Manege frei" am Bruchweiler Geierstein, im unteren neunten Grad.

Gleich zu Beginn des neuen Jahrtausends kreiert und klettert Andi Ziegler an der Adelsnadel den „Dädalus", eine weitere IX- und am Bavariafels wird von Mike Roith „Falkland" im „Sieben-Minus-Genussbereich" erstbegangen. Ein Jahr darauf kommt die vom jungen „shooting star" der Pfälzer Kletterszene Lutz Limburg erstmals geklettete „Gambaxplosion" am Retschelfels, die den unteren elften Grad berührt, als vorläufiger Höhepunkt dazu. Auch leichtere Roten wie die „Profilneurose" am Lauterschwaner Rappenfels, gefunden und geklettert von Wolfgang Peter und Jürgen Heinemann werden im Jahre 2001 eröffnet. Elke Hamm erschließt mit der VIII+-Route „Lady's First" am Backelstein im selben Jahr eine weitere schöne Linie. 2002 klettert Daniel Meyerer am Burghaldefels „ZEC" im zehnten Grad. Rainer Scharfenberger und Silka Pierson widmen dem im gleichen Jahr tödlich verunglückten „Pfälzer Original" Georg (Schorsch) Weiß die Route „Goodbye Schorsch" im achten Grad am Asselstein.

So ist heute festzustellen, dass es, obwohl die Erstbegehungsmöglichkeiten in der Pfalz seit Jahren als nahezu erschöpft gelten, es immer wieder kreative Erschließer gibt, die mit lohnenden Erstbegehungen überraschen. Noch vor einigen Jahren gab es einen umstrittenen Trend zu großflächigen Erschließungen, der berechtigterweise die Kritik der Kletterer und den Ärger mit den Naturschutzbehörden auslöste. Die in jüngster Zeit gemachten, wenigen Erstbegehungen weisen in eine andere, erfreulichere Richtung.

Erwähnenswert ist auch der in den letzten Jahren zunehmende Trend zum Bouldern im südpfälzischen Wasgau-Felsenland und darüber hinaus in der ganzen Pfalz. Alex Wenner und seine Freude sowie Dieter Klan und einige andere sind auf diesem Gebiet ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten. 100 Jahre Klettern in der Pfalz, das ist neben der Freude am Sport auch die Begeisterung für eines der schönsten Kiefernwaldgebiete Deutschlands. Wanderpfade und Radwege durchziehen die Forste, an den Parkplätzen informieren Schautafeln über das Wegenetz und die Natur. Klettern in der Pfalz war schon immer ein grandioses Naturerlebnis und ein wunderbares „Familienfest", nicht immer, aber sehr oft am Bärenbrunner Hof. ◁

Eines der schönsten Klettergebiete Deutschlands

:info: Klettern und Naturschutz

Nicht nur der Klettersport kann in der Pfalz auf eine lange, abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Auch die konstruktive Zusammenarbeit von Kletterern, Naturschutzverbänden und Behörden hat hier Tradition. So sind etwa die flexiblen Regelungen zum Schutz von Wanderfalke und Uhu bundesweit als Musterbeispiel anzusehen. Um Kletterverbote zu vermeiden, haben die Kletterer bereits 1988 mit der Gründung des Arbeitskreises „Klettern und Naturschutz Pfalz" einen Weg der Kooperation eingeschlagen. Der Arbeitskreis setzt sich aus den örtlichen Behördenvertretern, Naturschutzverbänden und Kletterverbänden zusammen. Unter den Kletterern spielt neben den örtlichen Sektionen des DAV auch die Vereinigung der Pfälzer Kletterer (PK), die 1919 gegründet wurde, eine wichtige Rolle.

Das Wasgau-Felsenland ist Teil des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates „Pfälzerwald – Vogues du Nord". Es ist die Zielsetzung eines von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservats, Natur, natürliche Entwicklung und menschliche Nutzung einvernehmlich zu gestalten und nachhaltig zu sichern. Alle Bemühungen in der Pfalz zielen deshalb darauf ab, dass die Ausübung des Klettersports ein Musterbeispiel für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur abgibt. Die roten Buntsandsteinfelsen sind keine Turngeräte, sondern in erster Linie eine Bereicherung der Landschaft und Lebensraum für oft sehr seltene Tiere und Pflanzen. Wo nötig, müssen Kletterer deshalb aus Gründen des Naturschutzes auch zum Verzicht bereit sein. Mancher kletternde Gast aus anderen Regionen wundert sich vielleicht über die Appelle zum Magnesiaverzicht und die recht spärlich angebrachten Sicherungsringe. Dabei sind dies wichtige Bestandteile der „pfälzischen Lösung", die mit dazu beigetragen haben, dass der Klettersport in der Pfalz nahezu unbeschränkt ausgeübt werden darf.



Die Chancen, dass dies auch zukünftig so bleibt, stehen recht gut. Das für den Erfolg verantwortliche Gebietsmanagements betrachten die PK, die örtlichen Sektionen des DAV sowie der Landesverband des DAV, der Landessportbund und die Landespflegebehörden bis hinauf zum rheinland-pfälzischen Umweltministerium als Gemeinschaftsaufgabe. Letztlich liegt es jedoch an der Einsicht jedes einzelnen, sich an Spielregeln zu halten und auch gelegentlich aus Rücksichtnahme zum Verzicht bereit zu sein.



Die Magnetströme werden exakt zum schmerzenden Gelenk positioniert und beschleunigen so den Heilungsprozess und stimulieren die Blutzirkulation.

Komfortable Sportbandagen aus 3mm Thermo Neopren mit **leichtem Stützeffekt** und **hervorragender Wärmefunktion**

ONE SIZE FITS ALL

ein stufenlos verstellbares Klett-system sichert die optimale Anpassung an jedes Gelenk



KNIE SUPPORT
MAGNETIC VARIO



KNÖCHEL SUPPORT
MAGNETIC VARIO



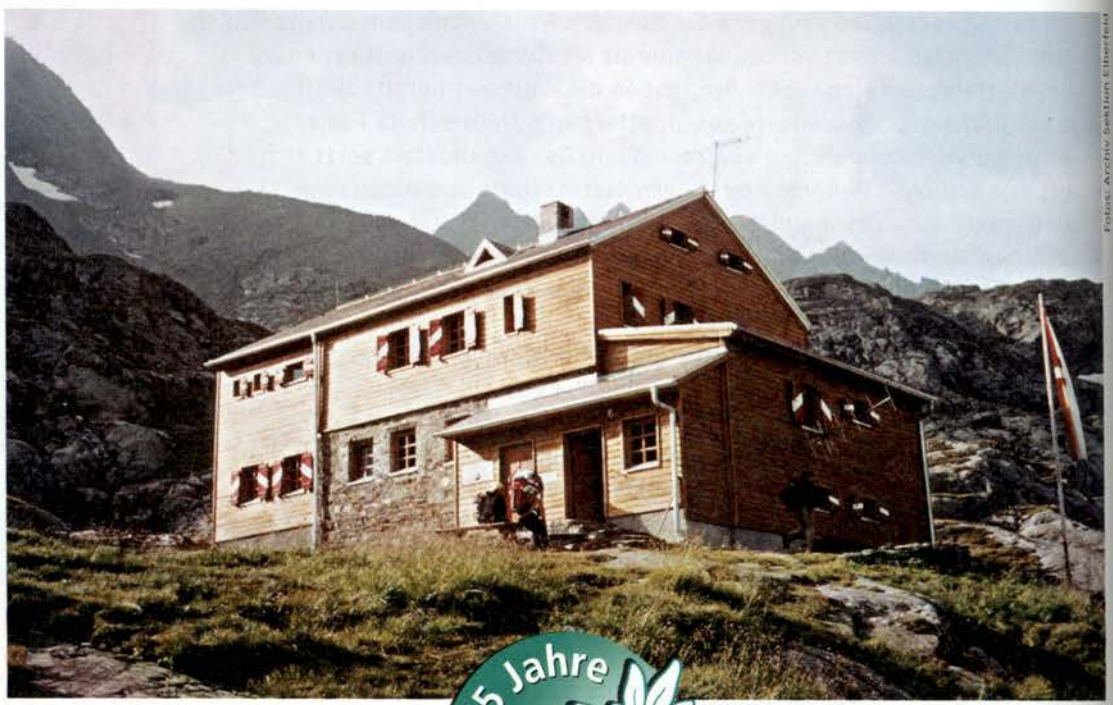
MAGNETIC SCHUHEINLAGE

CAMARO
www.camaro.at
CAMARO GmbH · A-5310 Mondsee · St. Lorenz 30

75 Jahre Elbe

Umrahmt von der ebenso ursprünglichen wie grandiosen Hochgebirgslandschaft der Schobergruppe in den Hohen Tauern hat sich die Elberfelder Hütte zu einem Vorzeigemodell in Sachen Umweltschutz entwickelt, was das unlängst erhaltene Umweltsiegel beweist.

▷ Von Wolfgang Arnold und Günter Zimmermann



Fotos: Archiv Sektion Elberfeld



Die Hohen Tauern sind mit einer Gesamtfläche von ca. 1800 Quadratkilometern das größte Schutzgebiet der Alpen und eine der schönsten und beeindruckendsten Hochgebirgslandschaften der Erde. Im wahrsten Sinn des Wortes „mitten drinnen" steht am Talschluss des Gößnitztales auf 2346 Meter Höhe die Elberfelder Hütte. Rund um die Hütte finden sich Spuren der letzten Eiszeit in Form zahlreicher Blockgletscher und Karseen. Der Gletscher im Hinteren Langtalkar ist mit einer Länge von 600 Metern der größte aktive Blockgletscher des Gößnitztales und kann von Hüttenbesuchern, die keine zusätzlichen Höhenmeter scheuen, in lohnender Wanderung bestaunt werden.

Erste Eindrücke nach dem Bau

„Im hintersten Gößnitztal auf schönem, breitem Alpenvereinsweg von Heiligenblut über die Wirtsbaueralm erreichbar, erbaute sich die Sektion Elberfeld im Jahre 1928 mit der Elberfelder Hütte ein prächtiges Bergsteigerheim. Die Hütte bildet einen sehr glücklich gewählten Ausgangsort für die Ersteigung des Roten Knopfes (3296 m), des höchsten Berges der Schobergruppe; ferner für die im Bannkreise der Hütte gelegenen Gipfel, wie Griedenkarkopf (3032 m), Böses Weibele (3118 m), das aber nicht gar so böse und ungebärdig ist, sondern seiner Ersteigung fast gar keine Schwierigkeiten entgegensetzt und mit schöner Aussicht lohnt, die eindrucksvollen Klammerköpfe sowie endlich die dem ernsteren Bergsteiger vorbehaltenen Gipfel wie Ruiskogel (3096 m), Kristallkopf (3171 m) und Gr. Hornkopf (3242 m). Von der Lienzerhütte führt der ‚Elberfelder Alpenvereinsweg' auf das Gößnitztörl (2732 m), von dem rote Wegzeichen über unschwer zu begehendes Gelände – im Anfang am linken Ufer des Gößnitzkeeses – zur Elberfelder Hütte leiten."

Diese Beschreibung der Elberfelder Hütte von Adolf Noßberger ein Jahr nach ihrer Entstehung und Einweihung bedarf eigentlich keiner Hinzufügung oder Korrektur, sieht man von den Höhenangaben ab und der Tatsache, dass der Hausberg, der Rote Knopf, nur der

rfelder Hütte

zweithöchste Berg der Schobergruppe ist. Die Vermessungstechnik hat uns im Laufe der Jahrzehnte eines Besseren belehrt.

Einsamkeit als Nachteil?

Noch eine Reminiszenz an die Vergangenheit: Zum 50-jährigen Hüttenjubiläum im Jahr 1978 schrieb Rolf Deppe, damaliger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender der Sektion Elberfeld, einen besinnlichen Aufsatz über die Hütte unter dem Titel „Ungeliebtes Erbe oder Kleinod", in dem er die ambivalenten Gefühle beschrieb, welche die Verantwortlichen und die Mitglieder der Sektion umtrieben. Erhaltung und Betrieb der Hütte bereiteten Sorgen. „Gleichwohl oder gerade deshalb hat die Elberfelder Hütte eine Feier verdient", so Rolf Deppe. Und stellte denn am Schluss seiner Betrachtungen fest: „Bis heute haben die Anstrengungen der Sektion ausgereicht, die Elberfelder Hütte nicht nur zu erhalten, sonder laufend zu verbessern... Wir haben Gründe, optimistisch zu sein. Unsere Elberfelder Hütte konnte ihre Eigenart als Bergsteigerheim bewahren. Die unberührte Schönheit des Schobergebiets ist unbestritten. Wenn Hütte und Landschaft trotzdem immer noch relativ einsam sind, dann wohl in erster Linie, weil auch die meisten Bergsteiger dem Strom der Massen folgen und Modetouren vorziehen. Von Heiligenblut steigt man eben lieber auf den Großglockner als auf Hochschober, Petzeck oder Roter Knopf. Sollten wir aber wirklich die Einsamkeit als Nachteil ansehen? In einer Zeit, in der Bergsteiger mehr und mehr vom ‚Ausverkauf der Alpen' reden, sollten wir dankbar sein, dass wir jetzt und wohl noch in Zukunft ein Kleinod, das Ruhe und Unberührtheit verheißt, besitzen."

Dem ist nichts hinzuzufügen als die Bekräftigung des Wunsches für die Zukunft: Es soll ein Kleinod bleiben, das Ruhe und Unberührtheit verheißt, und zwar auch dann, wenn die Erschließung des Gößnitztales durch den begonnenen Wegebau dies gefährdet. Die Mitglieder der Sektion stehen zu „ihrer" Elberfelder Hütte, auch wenn dies von Seufzern des Schatzmeisters begleitet wird.

Hütten-Chronik

Schon im August 1914 sollte mit dem Bau der Hütte begonnen werden, oben auf der Gößnitz Scharte. Der Erste Weltkrieg verhinderte dies. Das schöne Geld, 30.000 Reichsmark hatte die Sektion für eine Hütte gespart, ging in der In-



Links: Umrahmt von 16 Dreitausendern liegt die Elberfelder Hütte in Ruhe und Unberührtheit am Ende des Gößnitztales. Mitte: Die Hüttenwirte Renate Schwarzkogler und Peter Schernthaner. Unten: Die Hütte als Bergsteiger-Stützpunkt für eine Vielzahl lohnender Touren.



:info: Elberfelder Hütte (2346m)

Geöffnet:	28. Juni bis 14. September
Übernachtung:	12 Betten in Zimmern und 46 Lager (Winterraum mit 5 Lagern)
Hüttenwirte:	Renate Schwarzkogler und Peter Schernthaner
Telefon:	0043/(0)48 24/25 45
E-Mail:	blackhill65@yahoo.com

Infos zur Elberfelder Hütte bei der Sektion Elberfeld des Deutschen Alpenvereins e. V., Luisenstr. 108, 42108 Wuppertal. Internet: www.alpenverein.wtal.de, E-Mail: se.elberfeld@alpenverein.wtal.de.

Zustieg:
Von Heiligenfeld (1288 m, Parkplatz Retschitzbrücke) über das Gößnitztal (Weg Nr. 915) in 5 Std. Alternativ ab Wirtsbauer Alm östlich abzweigend auf Weg Nr. 920 über den Langtalseenweg durch schöne Kar- und Gletscherlandschaft in 6 Std.

Übergänge:
▷ Adolf Noßberger Hütte (2488 m): über die Hornscharte (2958 m); hochalpiner, teilweise versicherter Übergang, kurze Gletscherberührung, auf Ostseite sehr steil, 3,5 Std. Über die Klammerscharte (2930 m) hochalpiner, gletscherbedeckter Übergang, teilweise versichert, 3,5 Std. ACHTUNG: Da die Übergänge über beide Scharten alpinistisch anspruchsvoll sind, beim Hüttenwirt nach den Verhältnissen erkundigen und fragen, welche Scharte zu bevorzugen ist!
▷ Lienzer Hütte (1977 m): hochalpiner, jedoch bei guten Verhältnissen wenig schwieriger Übergang über die Gößnitz Scharte (2737 m), 3 Std.
▷ Glorer Hütte (2651 m): über den Kesselkees Sattel (2926 m) und Gernot Röhr Biwakschachtel, hochalpiner, bei guten Verhältnissen jedoch nur mäßig schwieriger Übergang, 4-5 Std.

Gipfel:
▷ Roter Knopf (3281 m): zweithöchster Berg der Schobergruppe; für erfahrene Bergsteiger bei guten Verhältnissen wenig schwierig, im Gipfelbereich leichte Kletterei (I), Achtung bei Hartschnee und Vereisung, 3 Std.
▷ Böses Weibl (3121 m): herrlicher Aussichtsgipfel, über den Kesselkees Sattel, bei guten Verhältnissen wenig schwierig, 3 Std.
▷ Kreuzkopf (3103 m): bez. AV-Steig zur Hornscharte, von dort über den Südgrat oder die Süd-Westflanke zum Gipfel, 2,5 Std.

Klettergarten:
In der Nähe der Hütte befindet sich ein Klettergarten mit Routen im Schwierigkeitsgrad 2 bis 6+.

Karten:
Alpenvereinskarte-Karte Nr. 41: Schobergruppe, Maßstab 1:25.000.

flation futsch. Aber Beharrlichkeit war angesagt: 1927 konnte der Grundstein zur heutigen Elberfelder Hütte gelegt werden, jetzt unterhalb der Gößnitz Scharte und des Gößnitzkeeses. Am 8. August 1928 war es dann soweit, die Hütte wurde eingeweiht.

In den Folgejahren entwickelte sich der Bau zu einem zentralen Stützpunkt für die Bergsteiger in der Schobergruppe. Seltener für die Bergsteiger und Mitglieder der Sektion Elberfeld: 1000 Kilometer sind eine weite Anreise und die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse waren auch nicht dazu angetan, solch weite Reisen zu unternehmen. Der Zweite Weltkrieg setzte dem Betrieb der Hütte ohnehin ein Ende; ab 1943 war sie geschlossen.

Dem Österreichischen Alpenverein, hier insbesondere Herrn Hofrat Prof. Busch aus Innsbruck, ist es zu verdanken, dass die Hütten des Deutschen Alpenvereins in den österreichischen Alpen erhalten blieben. So auch die Elberfelder Hütte, der sich ab 1947 die Sektion Judenburg annahm. Die Hütte, mehrere Male aufgebrochen und ausgeraubt, war in einem schlechten Zustand. Die Bergfreunde aus Judenburg, ganz besonders ihr Hüttenwart S. Panhans, haben ganze Arbeit geleistet und die Hütte Anfang der fünfziger Jahre wieder in Betrieb genommen. Hier ist noch heute ein herzliches Dankeschön angebracht.

1955 war es dann so weit: Die Elberfelder Hütte wurde wieder von der Sektion Elberfeld bewirtschaftet und 1956 ging sie auch wieder in das Eigentum der Sektion über. So ist's bis heute geblieben.

Für die Zukunft gerüstet

Die wechselvolle Geschichte der Elberfelder Hütte hatte stets eine positive Ausrichtung, insbesondere, nachdem die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges überwunden waren und ein kontinuierlicher Betrieb gewährleistet war. Zweimal hat die Natur eine etwas weniger po-



sitive Hüttengeschichte geschrieben: Im Frühjahr 1975 hat eine Lawine das Generatorenhaus und Teile der Hütte demoliert, 1997 hat eine Mure das Tiroler Wehr, Teil der Kraftwerksanlage, zerstört.

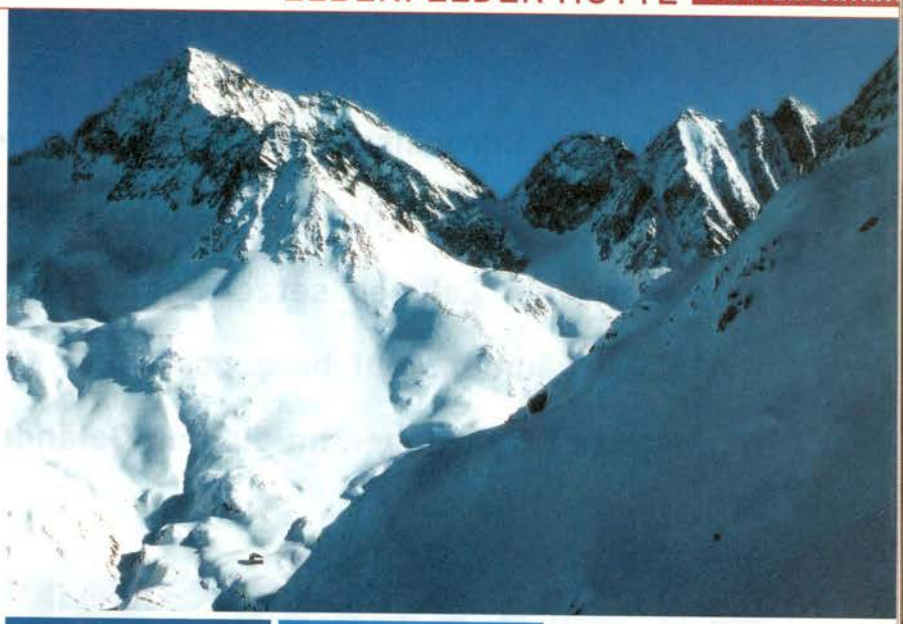
Solche Unglücke haben auch einen positiven Aspekt. Die Sektion hat ihre Kräfte gesammelt und die Hütte nicht nur wieder instand gesetzt, sondern im Jahr 1983 auch ausgebaut: Sie bekam einen Lawinenschutz, drei neue (sehr gemütliche) Gasträume und großzügige Sanitäranlagen mit Warmwasserversorgung. Dazu kam, um dem Umweltschutz gerecht zu werden, eine biologische Drei-Kammer-Kläranlage. 1993 wurde die Turbine der Wasserkraftanlage generalüberholt. Diese Geld und Engagement erfordernden Kraftakte waren nur mit Hilfe und Unterstützung des Hüttenwirtes Adolf Rupitsch und vieler Freunde aus dem Mölltal möglich. Außerdem wäre es ohne die finanziellen Hilfen des Landes Kärnten, der Stadt Wuppertal und des Deutschen Alpenvereins nicht machbar gewesen. Der Lohn für das nachhaltige Bewirtschaften der Elberfelder Hütte wurde der Sektion durch die Verleihung des Umweltsiegels des Deutschen Alpenvereins im Jahr 2000 zuteil.

Die Anerkennung der Bergsteiger und Wanderer, die die Hütte besuchen, sind der nachhaltigste Lohn für die Bemühungen der Sektion. Seit den Anfängen in den Jahren 1928 bis zu Beginn des Krieges 1939 – damals waren es jährlich rund 500 Übernachtungen – ist die Gästezahl stetig gestiegen. Heute werden jährlich über 1000 Übernachtungen gezählt und auch Tagesgäste, welche die Schönheit des Gößnitztales und die Ruhe der herben Landschaft um die Hütte kennen lernen wollen, kommen in immer größerer Zahl.

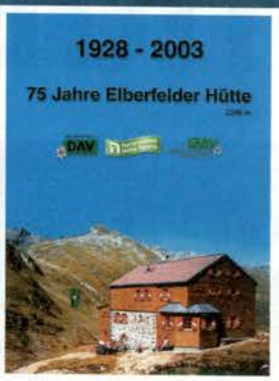
Neues Kreuz am Roten Knopf

Vielen Menschen ist dafür zu danken, dass es die Elberfelder Hütte (noch) gibt, sie in einem sehr guten Zustand erhalten wird und optimistisch in die Zukunft geblickt werden kann.









Oben: Die Hütte (links unten im Bild) als kleiner Punkt unter dem Großen und Kleinen Hornkopf, daneben rechts die markanten Rippen der Klammerköpfe. Mitte: Zum Jubiläum gab es ein neues Gipfelkreuz für den Roten Knopf und eine Festschrift. Unten: Die Bilder von 1928 (links) und 1977 dokumentieren: Im Laufe der Jahre blieb der Charakter der Hütte als Bergsteigerheim erhalten.

Die Sektion Elberfeld hat für 75 Jahre Elberfelder Hütte ein sichtbares Zeichen des Dankes gesetzt: ein neues Gipfelkreuz für den Hausberg, den Roten Knopf, den zweithöchsten Berg der Schobergruppe im Nationalpark Hohe Tauern. Er war mit einem schönen Gipfelkreuz versehen, das 1956 seine feierliche Gipfelweihe erhalten hatte. Wind, Blitz und Wetter haben es arg in Mitleidenschaft gezogen. Das alte Gipfelbuch gibt Zeugnis von vielen Bergsteigern, die den Gipfel erstiegen haben. Der Aufstieg über die Nordwand ist bis heute eine besondere alpine Herausforderung und der schwierigste Aufstieg zum Roten Knopf. Davon zeugt ein Eintrag ins Gipfelbuch vom 6.8.1938: „1. vollständige Begehung der Nordwand, Einstieg in der Gipfelfalllinie. Hans Pichler, Bergführer, und CHIF. M. Ludwig, USA." Anfang August 2003 hat das neue Gipfelkreuz im Rahmen der Feiern zum Hüttenjubiläum seine feierliche Weihe erhalten. Für die nächsten 25 Jahre Elberfelder Hütte und Gipfelkreuz Roter Knopf möge wahr werden, was als Widmung auf dem neuen Gipfelkreuz steht: „Lass die Berge Frieden bringen für das Volk" (Ps. 72,3). ◁

2003 ist das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung. Integrative Projekte sollen Menschen mit Handicap einbeziehen und zur Mitgestaltung auffordern, ein Zeichen setzen und ihnen langfristig mehr Chancen und Rechte einräumen. Auf bergsportlicher Ebene können Behinderte Erfahrungen im alpinen Gelände sammeln.

Handicap –

▷ Von Heidi Schwaiger







Behinderung und Bergsport lassen sich für viele aktive Bergsteiger auf den ersten Blick nicht vereinbaren. Wer selbst im alpinen Raum unterwegs ist, weiß, welch wichtige Rolle Körper und Geist beim Bergsport spielen. Es gilt Höhenmeter mittels Muskelkraft zu überwinden, sei es am Fels, in vergletscherten Regionen oder beim Wandern über Stock und Stein. Gleichzeitig muss man Gefahren jederzeit erkennen und einschätzen können. Ein Wetterumbruch, Lawinenrisiko und rutschige Böden stellen auch für Menschen ohne Handicap immer wieder ernst zu nehmende Herausforderungen dar – da wird schnell die Frage laut, wie behinderte Menschen mit diesen Problemen fertig werden sollen. Dass sich Sport grundsätzlich auch mit Handicap ausüben lässt, beweisen die Paralympics, die seit 1960 alle vier Jahre im Anschluss an die Olympischen Spiele ausgetragen werden. Für Unterschenkelamputierte und seh-

Acht Prozent der Bevölkerung – mehr als eine Randgruppe



ein Problem?

behinderte Skifahrer wurden schon 1948 die ersten Skirennen in Österreich durchgeführt. Seit der Erfindung des Monoskis ist es auch für Rollstuhlfahrer möglich geworden, Wintersport auszuüben.

Warum also nicht auch Bergsport? Sofort fallen uns die Amerikaner Tom Whittaker und Erik Weihenmayer ein, die trotz Beinprothese und Blindheit auf dem höchsten Berg der Erde standen. Sind das exotische Ausnahmeerscheinungen? Wenn der Anteil der Behinderten in der Bevölkerung in Deutschland bei acht Prozent liegt, lässt sich hierbei sicherlich nicht mehr von einer Randgruppe sprechen.





Fotos: Heidi Schwaiger (M.), Anke Hinrichs (l.u.r.), Sektion Rinsberg SAC (l.u.r. außen)

V.l.n.r.: Mit Rollstühlen unterwegs in den Bergen: „Trekking am Limit" in der Schweiz. Das Miteinander steht beim JDAV-Kurs „No Limits" im Vordergrund. Gemeinsame Aktivitäten stärken das Selbstvertrauen.

„No Limits" im DAV

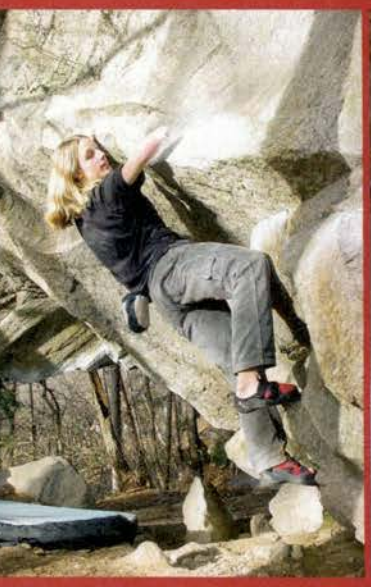
Dennoch ist die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Handicap im Sport und in anderen Bereichen auch heute noch nicht optimal. Aus diesem Grund hat die Europäische Gemeinschaft 2003 zum offiziellen Jahr der Menschen mit Behinderung erklärt. Verschiedene Aktionsprogramme sollen behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammenführen, Berührungsängste nehmen, Brücken bauen und neue Perspektiven für ein Leben mit Handicap aufzeigen.

Auch im Deutschen Alpenverein ist die Integration von Behinderten ein Thema: Seit Sommer 2000 bietet die JDAV den Kurs „No Limits" an, der behinderten und nichtbehinderten TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, alpine Aktivitäten wie Wandern, Klettern und Canyoning gemeinsam zu erleben. Das erlebnispädagogische Konzept des Projekts sieht vor, die Leistung der Gruppe vor der Leistung des Einzelnen in den Mittelpunkt zu stellen. Während des einwöchigen Seminars erfahren die behinderten Teilnehmer durch verschiedene Tagesaktionen im Gelände und durch Vertrauensspiele mit dem Rest der Gruppe einen Zuwachs an Selbstständigkeit und Selbstvertrauen. Der große Erfolg und eine Prämierung durch den Fachkongress „erleben und lernen" im Oktober 2002 beweisen, dass damit der richtige Weg eingeschlagen wurde.

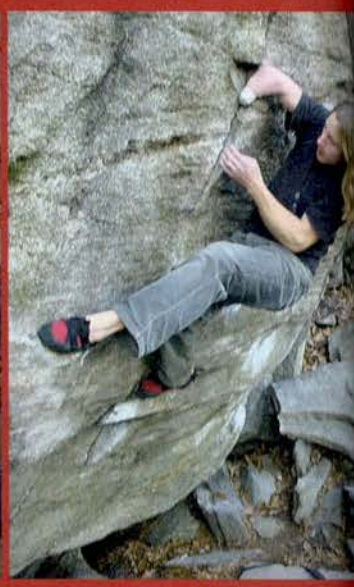
Die Anregungen für „No Limits" kamen aus der Schweiz. Hier existiert schon seit län-

gerer Zeit ein breit gefächertes Sportangebot für behinderte Menschen. Beispielsweise führte die Jugend des Schweizer Alpen Clubs 1999 ein hochalpines Bergsportlager durch, das Kletteraktionen, Gletscherbegehungen und die Besteigung eines Dreitausenders für Behinderte vorsah. Mit dem Projekt „Trekking am Limit" setzte der Schweizer Invalidenverband 2001 ein Zeichen: Mit eigens für Bergtouren entwickelten Trekkingrollstühlen durchquerten fünf auf den Rollstuhl angewiesene Menschen und ein 25-köpfiges Leitungsteam eine Woche lang das Hochgebirge. Solche Aktionen sind leider immer noch die Ausnahme. Doch sie beweisen, dass es durchaus möglich ist, die Schönheit und Faszination der Berge auch behinderten Menschen erlebbar zu machen, wenn sie die entsprechende Unterstützung bekommen. Vor allem Jugendliche mit Handicap, die noch nicht volljährig sind, sind laut Berichten der Kursleiter zurückhaltender, was die Einschätzung der eigenen Fähigkeiten anbelangt. Hier gilt es, Betroffene sowie deren Familien zu ermutigen, die Angebote zu nutzen und bestehende Ängste und Resignation abzubauen.

Die eigenen Fähigkeiten werden oft zurückhaltend eingeschätzt







Informationen zu Bergsport mit Handicap

Lebenshilfe für behinderte Menschen Kempten e.V., Schwalbenweg 61, 87439 Kempten, Tel. 0831/5 91 10 60. Hüttenwochenenden, integratives Klettern für Jugendliche.

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Kontaktadresse: Christl Raggl, Am Grettert 3c, A-6460 Imst, Tel. 0043/5412/6 31 66. Ski- und Wanderwochen für Blinde und Sehbehinderte.

DAV-Kletterzentrum München, Thalkirchner Str. 207, Internet: www.kletterzentrum-muenchen.de. Montags von 9.00 bis 15.00 Uhr erhalten behinderte Klettergruppen freien Eintritt. Infos bei Fr. Oberbeil/Hr. Eisele unter 089/72 45 84 84.

IG Klettern München-Südbayern e.V., Kletterhalle „Heavens Gate", Grafinger Strasse 6, 81666 München, Internet: www.kletternmachtspass.de. Kurse und Klettertraining für Blinde, Gehörlose und geistig behinderte Erwachsene (Ansprechpartner Tom Schlager, Tel. 0171/613 20 30) und Kinder (Infos unter Tel. 089/40 90 88 03).

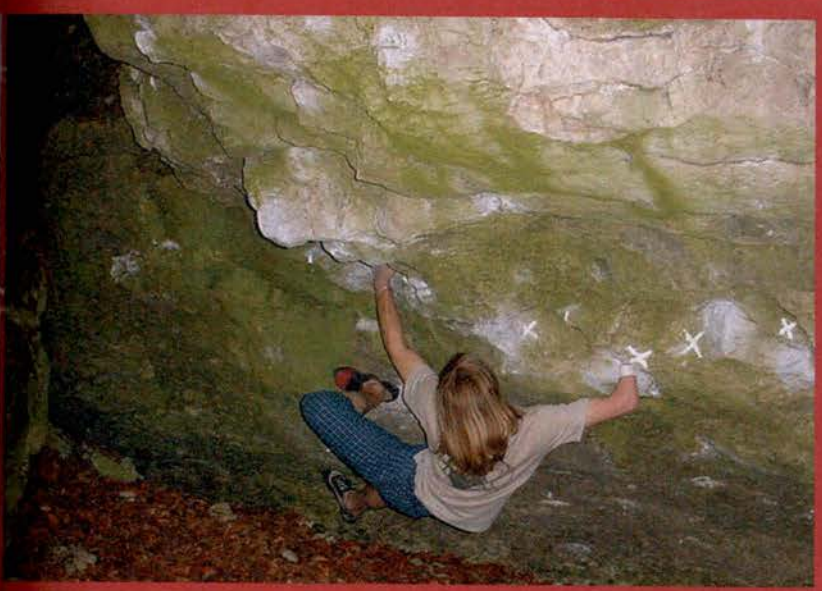
JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/8 18 97 10, Fax: 089/81 89 72 10, E-Mail: jdav@alpenverein.de, Internet: www.jdav.de. Der einwöchige Kurs „No Limits" findet im Sommer und im Winter im Allgäu statt und umfasst alpine Aktionen für 18-25-jährige Behinderte und Nichtbehinderte. Weitere Informationen zu Aktionen der JDAV-Bayern unter Tel. 089/44 90 01 95, E-Mail: lgs@jdav-bayern.de.

Kur- und Begegungszentrum Saulgrub, Alte Römerstr. 41-43, 82442 Saulgrub, Tel. 08845/9 90, Fax: 08845/9 91 21, E-Mail: saulgrub@bbsb.org, Internet: www.bbsb.org. Wanderprogramme

Selbstbewusst trotz Handicap

Dass eine Behinderung keine Einschränkung darstellen muss, beweist der siebzehnjährige Kevin Bartke, der ohne rechten Unterarm geboren ist. Seine größte Leidenschaft ist das Bouldern, d. h. Klettern ohne Seil in Absprunghöhe. Und das beherrscht er trotz Handicap ziemlich gut: Zusammen mit seinem Zwillingsbruder Benni macht er seit einigen Jahren die Felsen der Fränkischen Schweiz unsicher. DAV Panorama hat ihn in diesem Zusammenhang befragt.

Kevin, du kletterst trotz Handicap: Wie und wann kamst du zum Klettern?
Mit 13 habe ich in den Sommerferien zusammen mit meinem Bruder einen einwöchigen Kurs im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Nürnberg besucht. Mir hat das von Anfang an Spaß gemacht und von da ab sind wir ein Jahr lang regelmäßig einmal in der Woche in die Halle zum Klettern gegangen. Jetzt trainieren wir viermal die Woche und gehen davon einmal in der Woche an den Felsen. Meistens am Wochenende, manchmal auch während der Schulzeit.
Das hört sich ganz selbstverständlich an. Hattest du keine Bedenken, eine Sportart auszuüben, bei der die Hände mit am wichtigsten sind?
Nein, ich bin von Anfang an mit diesem Arm groß geworden und konnte eigentlich alles genauso gut wie andere Leute. Deshalb habe ich nicht lange überlegt, ob Klettern für mich überhaupt möglich ist. Sicher gibt es Boulder, die für mich sehr schwierig oder unmöglich zu klettern sind. Doch dann suche ich mir einen anderen Boulder. Ich muss einfach schauen, was ich machen kann. Aber das ist kein Problem. Ich beschäftige mich gerne länger mit einem schwierigen Boulder, an dem ich dann auch mal alleine tagelang rumprobiere.
Hast du Angst vor Stürzen?
Früher, beim Tourenklettern. Doch heute denke ich gar nicht mehr daran. Wenn ich voll konzentriert am Limit klettere und stürze, ärgere ich mich höchstens.
Mit wem und wo gehst du zum Klettern?
Eigentlich immer mit meinem Bruder. In der Halle zu trainieren ist kein Problem, schwieriger wird's dann schon, raus in die Fränkische zu kommen, weil wir noch keinen Führerschein haben. Zur Not fahren wir mit dem Zug, dem Fahrrad oder laufen.
Fühlst du dich benachteiligt?
Nein, eigentlich nicht. Klar sind die anderen meistens besser als ich. Mein Bruder zum Beispiel. Der klettert im 10. Grad, schafft beim Bouldern 8a. Ich dagegen schaffe es nur bis zum 9. Grad bzw. 7b. Doch Rivalität gibt es nicht zwischen uns. Wenn ich länger an einem Boulder brauche, macht er in der Zwischenzeit etwas anderes. Beim Felsklettern sichert er mich oft. Schwierig ist es für mich, Expressschlingen einzuhängen. Doch grundsätzlich möchte ich schon alles im Vorstieg klettern.
Wie reagieren andere Kletterer auf dein Handicap?
Das ist unterschiedlich. Manche sagen überhaupt nichts, so als würden sie es nicht wahr-



Fotos: Kevin Bartke

Kevin Bartke beim Bouldern (v.l.n.r.): 7a in Cresciano, Tessin; 7a+ in Chironico, Tessin; 6c+ in Chironico; „Papillon" 7b, Frankenjura. Klettern ohne Seil in Absprunghöhe ist Kevins größte Leidenschaft: „Meine Stärke ist die Ausdauer."

für Sehbehinderte vom Bayerischen Sehbehinderten- und Blindenbund.
Schweizer Alpen Club (SAC), Sektion Rinsberg, Im Grünhof 2, CH-8180 Bülach, Tel. 0041/1/ 8 60 08 74, E-Mail: praesidium@rinsberg.ch, Internet: www.rinsberg.ch. Sommerliches Bergsportlager mit behinderten Menschen.
Tirol ohne Handicap, E-Mail: tirol-info@tirolwerbung.at. Internet: www.ohnehandicap.tirol.at. Sommer -und Winterurlaubsangebote für Rollstuhlfahrer und Behinderte in Tirol.
Veranstaltungskalender der bayerischen Staatsregierung zum Jahr der Menschen mit Behinderung im Internet: www.naund.net.

nehmen. Das ist mir eigentlich auch egal. Viele sprechen mich aber auch an und wollen wissen, wie das passiert ist und dann spule ich meine Standarderklärung ab. Ich bekomme eigentlich nur positives Feedback, oft wird mir gesagt, dass ich ja trotzdem ganz gut klettern könnte. Komische Reaktionen habe ich noch nie erlebt. Die anderen akzeptieren mich so, es ist ja auch ganz normal für mich.

Hast du sonst Hobbies?

Ich spiele Bass in der Schulband und jogge ab und zu, wenn ich allzu platt vom Klettern bin. Am liebsten bin ich aber beim Klettern.

Du bist Mitglied in der Sektion Nürnberg. Interessierst du dich auch für andere Spielarten des Bergsports?

Früher bin ich öfter zum Wandern ins Gebirge. Doch jetzt bin ich nur noch selten in den Alpen. Es macht mir einfach nicht mehr so viel Spaß. Vielleicht kommt das wieder mehr, wenn ich älter werde. Dann möchte ich mich auch mehr dem Alpinklettern oder den Big Walls widmen. Doch momentan gehe ich am liebsten mit einer Gruppe von Leuten zum Bouldern. Das ist am wenigsten aufwändig, man schnappt sich einfach die Bouldermatte und macht sich auf den Weg.

Wie beurteilst du das Sportangebot für Menschen mit Handicap? Gibt es deiner Meinung nach Bedarf?

Das Angebot ist nicht groß, doch das stört mich nicht. Für mich sehe ich keinen Bedarf, da ich gerne alleine was mache, Vereinssportarten sind nicht so mein Ding. Ich persönlich kenne auch keine anderen Kletterer, die trotz Handicap klettern.

Hättest du Interesse an Wettkämpfen teilzunehmen?

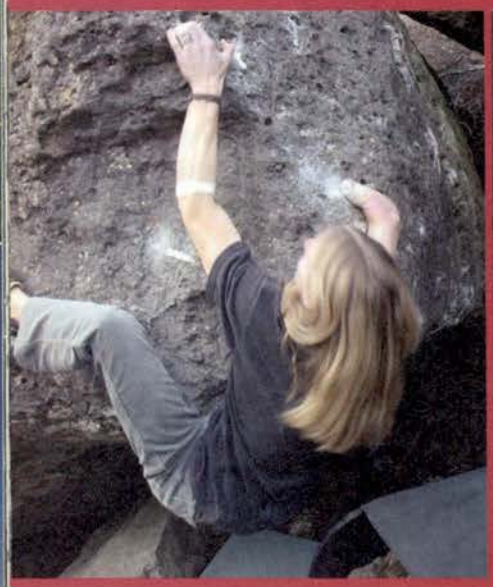
Grundsätzlich würde mich das schon reizen. Das Problem ist nur, dass bei Wettkämpfen wenig Griffe zur Verfügung stehen. Wenn die Abstände zu groß sind oder gleich der erste Griff ein Fingerloch ist, habe ich schon verloren. Am Naturfels kann man besser tricksen. Meine Stärke ist die Ausdauer. Ich kann sehr lange an einem Boulder bleiben.

Was sind deine Pläne nach der Schule?

Erstmal ein Jahr Pause und nur klettern. Ich würde gerne nach Amerika oder Südafrika zum Klettern. Man kommt selten dazu, in andere Klettergebiete zu gehen.

Und was sind deine Ziele beim Klettern?

Ich denke, da geht schon noch einiges. Ich trainiere jetzt seit eineinhalb Jahren wirklich viel und hätte nie gedacht, dass ich mal so schwer bouldern könnte. Jetzt möchte ich schauen, wie weit ich komme. Zum Trainieren baue ich mir jetzt gerade daheim eine kleine Übungswand. Dieses Jahr möchte ich „Hitchhike" von Wolfgang Güllich klettern und einige Erstbegehungen machen. Gerne würde ich auch nach England fahren und in Sheffield bouldern. Klettern möchte ich alles, was geht. Und da geht eigentlich alles. ◁







Fotos: Kevin Bartke, Heidi Schwaiger (r.)

Kevin bereitet seinen Unterarm mit Tape auf den rauen Fels vor (Mitte), dann kann es losgehen (links), hier in „Spitzmaus" 7b, Frankenjura.

JDAV special

Spiel ohne Grenzen

Giesing - Quito und zurück

Ankunft Flughafen Quito, Ecuador, Südamerika, nur wenige Kilometer vom Äquator entfernt. Den abenteuerlichen Anflug und die sehr ruppige Landung noch in den Knochen sind die zehn Jugendlichen der Sektion Oberland etwas verdutzt. Sie hatten kein festliches Empfangskomitee erwartet, sicher nicht. Aber es war niemand da. Ein paar Telefonate später kamen sie dann doch noch, die ecuadorianischen Freunde: „Wir dachten ihr kommt morgen!" Das darauf folgende Begrüßungsfest übertraf dafür alle Erwartungen. Nur eine kleine Episode einer Institution, die sich seit vielen Jahren in der Jugend der Sektion Oberland etabliert hat: der alljährliche Ecuadoraustausch.

Vor mittlerweile 13 Jahren initiierten die damaligen Jugendleiter Markus Münchmeyer und Jürgen Ascherl mit viel Engagement und noch mehr persönlichen Kontakten ein Austauschprogramm mit dem in Quito ansässigen Andenverein. Um für die ecuadorianischen Teilnehmer Zuschüsse und Unterstützung seitens der Regierung zu erlangen, war es notwendig, einen Vertrag zu unterzeichnen. Es wurde ein Zeitraum von zehn Jahren festgelegt, in denen jährlich abwechselnd eine Gruppe Jugendlicher zum Bergsteigen nach Ecuador kommt, die dann ihre ecuadorianischen Freunde in Deutschland empfangen.



Die Anfangsjahre waren abenteuerlich. Die Motivation und Kondition der Ecuadorianer war grenzenlos, ihre Ausrüstung und alpine Ausbildung aber durchaus ausbaufähig. Unterstützung gab es durch das Militär in Form von Fahrzeugen und der Zusicherung, bei Unfällen zu Hilfe zu kommen. Im Gegenzug gab es für das Militär einen Spaltenbergungskurs, der auch gleich genutzt wurde, um einen Lehrfilm zu drehen. Der Austauschvertrag wurde mittlerweile um zehn weitere Jahre verlän-

△ Von Philipp Radtke



Die Anfangsjahre waren abenteuerlich, die Motivation der Ecuadorianer grenzenlos

Der andere Blick

INTRO

Von Horst Länger

Waren das noch Zeiten, als bei Capri die rote Sonne musikalisch im Schmalz-Meer versank. Die Urlaubssehnsüchte der Normalbürger beschränkten sich auf damals ferne Ziele wie Wörthersee, Adria oder gar Costa Brava. Spagetti, Ananas oder Eisbecher galten als exotische Genüsse und auf Volksfesten konnte man mit einer Afrika-Show noch jede Menge Schaulustige anlocken. Von anderen Landstrichen wie Mexiko, Thailand, Tibet oder so hatte man vielleicht schon gehört, sie als Reiseziel aber nie ernsthaft in Betracht gezogen. Klar, einige Hippies hingen als unfreiwillige Neckermann-Vorhut relativ früh auf Kreta oder in Indien rum, aber das waren halt „Aussteiger" und keine „Normalos".

All das hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte gewaltig verändert. Heute heißt die Devise in den schönsten Wochen des Jahres nicht selten DomRep-all-inclusive, Familien-Tauch-Urlaub am Roten Meer oder auf einer Harley durch Kalifornien. Statt in den heimischen Klettergarten zieht es am Wochenende so manche(n) nach Arco oder Finale. Neue Exotik auch in unseren Bäuchen. Pizza und Döner sind längst eingedeutschtes Kulturgut und kaum haben wir nach der Cappuccino-Welle die Woge der mexikanischen Tequila-Kneipen halbwegs verdaut, attackiert bereits eine Sushi-Flut die bundesdeutschen Yuppi-Magenschleimhäute. Vielleicht sind demnächst Yak-Milch und Buttertee angesagt.

über den Zaun

Weltbürgertum heißt die Devise, internationale Gewandtheit ist gefragt, ratzfatz im Netz rund um den Globus surfen oder mal eben ein E-Mail Richtung Paris und New York loslassen. Sich souverän auf dem internationalen Parkett von weltweiten Hotelketten, powergepointet in Congress-Centern oder upgegradet auf Airports bewegen zu können, ist mittlerweile in vielen Berufssparten eine unabdingbare Qualifikation. Miles-and-more-Punkte haben dabei offenbar die alten Schul-Fleißbildchen ersetzt, das Outfit der Akteure weist weltweit uniformartige Züge auf , die Kommunikation ist ritualisiert und man/frau spricht selbstverständlich „Inglisch".

Andere Länder, ihre Kulturen, ihre Menschen lernt man deshalb aber nicht unbedingt wirklich kennen. Dazu muss man raus aus Tourismusghettos und runter von eingefahrenen Business-Geleisen, muss sich auf Land und Leute wirklich einlassen, sich Zeit nehmen. Dabei gibt es unendlich viel zu entdecken, lassen sich Länder-Klischees knacken und man kann nebenher auch jede Menge über sich selbst erfahren. Wie so etwas geht und dabei nicht nur Sinn, sondern auch Spaß macht, sollen nachstehende Beiträge zeigen. Dies sind natürlich nur wenige Schlaglichter aus dem Bereich der internationalen Aktivitäten der JDAV, nur einige von zahlreichen Möglichkeiten, die vielleicht aber Lust auf eigene Unternehmungen machen.

Anmerkung: Zahlreiche internationale Jugendbegegnungen der JDAV (so auch der Austausch mit Ecuador) werden aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördert. Die deutsch-französischen Maßnahmen der JDAV werden in der Regel durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (dfjw) unterstützt.

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Neuer Wegweiser zum Gipfelglück

DAV Summit Club-Katalog 2004

Urlaub in den Bergen

Auf über 300 bunten Seiten. Ausbildungskurse, Schneeschuh-Erlebnisse, Bergwanderungen, alpine Hochtouren, Inselwandern, Expeditionen, Mountainbike, Trekking-Abenteuer weltweit. Neue Ziele z.B. in China-Yünnan, Griechenland, Montenegro, Tansania, Uganda oder Vietnam.
Neu konzipiertes Zelttrekking im Everest-Gebiet (Nepal).
Zum ostanatolischen Bibelberg Ararat. Anden, Himalaya, Zentralasien: Die schönsten Angebote „outdoor" finden Sie im DAV Summit Club-Katalog 2004. Ihre Traumreise ist bestimmt dabei.



Erfolgreich: Twin-Wanderkonzept

Preisgekrönt auf Teneriffa, neu auf Mallorca und Madeira, gibt es das Twin-Wanderkonzept des DAV Summit Club jetzt auch im Vinschgau und in der Silvretta: zwei Bergführer vor Ort bieten täglich zwei Touren an, die eine leichter und kürzer, die andere etwas anspruchsvoller und länger. Einmal mehr und einmal weniger Kultur. Perfekter gemeinsamer Bergurlaub nach Wahl für sportlich unterschiedlich starke Partner.

Gute Idee: Genuss Plus

Die weiter ausgebaute Produktlinie spricht Wanderer und Bergsteiger an, die mehr unternehmen wollen, als Spaziergänge mit Sandalen, dabei aber weniger auf Höhenmeter und Wegstunden achten, sondern mehr auf Kultur, gutes Essen, Wellness und die Möglichkeit, auch einmal einen Tag auszusetzen.
Genuss-Plus heißt: Mit Muße reisen.



Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: katalog@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Unser Katalog 2004 erscheint Mitte Oktober.
Auf Anforderung wird er Ihnen kostenlos zugesandt.
Stammkunden erhalten ihr Logbuch für Reiselust automatisch.
Alle Angebote auch im Internet.

Der Weg ist das Ziel

gert und ist somit bis ins Jahr 2010 gesichert.

Cotopaxi, Ecuador, Gletscher, ca. 5700 m Höhe | Der Tatzelwurm der Seilschaften zieht sich schnurgerade auf den Gipfel zu. Auf den Vorschlag, durch einige Serpentinen etwas Steilheit aus dem Anstieg zu nehmen, wird der große Vorteil der Direttissimavariante erläutert:

„So gewinnen wir sehr schnell an Höhe!" Der Einwand, dass wir so aber auch sehr schnell an Kraft verlieren wird lachend ignoriert.

Doch die Zeiten änderten sich, und so ist der Ausbildungsstand vieler Teilnehmer heute recht gut, wenn auch nicht immer mit unserer Lehrmeinung konform und die Unterschiede in der Ausrüstung lassen die Frage aufkommen, ob unsere teilweise nicht einfach völlig übertrieben ist.

Die Bergziele, die in Ecuador angegangen werden, sind mit ein paar Abweichungen bei den verschiedenen Gruppen der jeweiligen Besuche oft



ähnlich: Nach verschiedenen wunderschönen Bergen mit oft beträchtlichen Höhen jenseits der 4000 Meter und mehrtägigen Wanderungen, die auch der Akklimatisation dienen, stehen am Ende dann doch meistens die „großen Zwei": Cotopaxi und Chimborazo, der mit seinen 6272 Metern auf jeden Fall den geografischen Höhepunkt darstellt.

Zugspitze, Deutschland, Gipfel, 2964 m | „Ah, fast so hoch wie daheim." Leicht amüsierter Kommentar über Deutschlands höchsten Berg von Eduardo, wohnhaft in Quito, ca. 3300 Meter.

Bei den Gegenbesuchen der „Ecus" stellt sich das organisierende Team jedes Jahr dieselbe Frage: Was kann man Bergsteigern hier bieten, die die Fünf- und Sechstausender vor der Haustüre haben? Doch gibt es sehr wohl Ziele, die für die an dünnere





Vorteil der Direttissimavariante: So gewinnt man Höhe





Luft gewöhnten Freunde sowohl überaus reizvoll als auch fordernd sind. Beispielsweise sind die Ecus daheim nicht gerade reich mit bekletterbaren Felsen gesegnet, was den Frankenjura, das Oberreintal oder die Dolomiten zu begehrten Zielen macht. Aber auch klassische alpine Ziele wie beispielsweise im Stubai oder den Hohen Tauern unterscheiden sich sowohl von der Anforderung als auch vom Ambiente her deutlich von den Gipfeln in Äquatornähe.

Ist auch das Bergsteigen die ursprüngliche Motivation dieses Austausches, so ist das zwar Anlass, aber natürlich nicht alleiniger Nutzen dieses Zusammentreffens von Jugendlichen verschiedener Kontinente. Das Erlernen des spanischen Grundwortschat-



zes lässt sich beim besten Willen nicht vermeiden, auch wenn dieser wohl teilweise etwas sehr spezifisch ist und beim nächsten Spanienurlaub eventuell für Missverständnisse sorgen könnte.
Viele Freundschaften bestehen seit Jahren und so manche ging über in innige Liebe zur kleinen Schwester des Austauschfreundes oder zum gut aussehenden Seilschaftsersten, und ging dann, nach Verlängerung des Aufenthalts, Auswanderungsgedanken, evtl. dann doch wieder schmerzhaft in die Brüche... Bergsteigen ist gefährlich.
Auch die nervigen Angelegenheiten wie Abrechnungen, Zuschüsse beantragen, Anrufe beim Konsulat etc. kann man mit etwas Abstand durchaus auch als Erfahrung werten, die einem später vielleicht im Beruf zu Nutzen gereichen.
Vor allem ist es auch das Zusammentreffen völlig unterschiedlicher Kulturkreise mit verschiedensten Mentalitäten, Sitten und Ansichten, was diesen Austausch so wertvoll macht. Der geänderte Blickwinkel hilft auch in einem zusammenwachsenden Europa eine landesbegrenzte Sicht der Dinge zu Gunsten einer umfassenderen und toleranteren Einstellung aufzugeben.

Deutschland, München, Giesing, Kolumbusplatz, Bushaltestelle | „Der Bus kommt in vier Minuten." „Woher kannst du das wissen?" „Steht im Fahrplan!" Ungläubiges Staunen. In Ecuador fährt der Bus, wenn er voll ist. Der Bus kam in exakt vier Minuten. Deutschland halt. ◁



Fotos: Philipp Radtke

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Visit Nepal
Verlockende Preise



Gute Nachrichten zu Beginn der Trekkingsaison in Nepal: zur herzlichen Gastfreundschaft im Land der Götter kommen günstigste Preise. Sechs exklusive Angebote, zwei Möglichkeiten der Verlängerung, vom 17. November 2003 bis 16. Februar 2004 (außer Weihnachten). Visit Nepal!

Kathmandutal
Urlaub nach Lust und Laune
Flug, Halbpension im 5-Sterne-Hotel Godavari, täglich kostenloser Shuttlebus nach Kathmandu.
HIVGO Preis ab Deutschland
10 Tage nur **€ 990,–**

Königsstädte, Opferplätze
Kathmandutal nach dem Twin-Konzept
Kulturführung oder Bergwanderung: täglich zwei Programme zur Wahl. Deutsch sprechende, vom DAV Summit Club ausgebildete Führer.
HIVKU Preis ab Deutschland
10 Tage nur **€ 1240,–**

Lodgetrekking Annapurna
Zum Aussichtsberg Poonhill
Annapurna und Machapuchare weisen den Weg. Sherpa und Träger sind mit Ihnen unterwegs. Aussichtsgipfel der Superlative, 3194 m.
HIVHA Preis ab Deutschland
17 Tage nur **€ 1290,–**

Khumbu-Komforttrekking
Die neuen Everest Summit Lodges
Komfort-Lodges in schönster Lage, faszinierende Tageswanderungen zu Dörfern und Klöstern der Sherpa. Deutsch sprechender Sherpa-Guide.
HIVKE Preis ab Deutschland
17 Tage nur **€ 1790,–**

Komforttrekking ins Annapurnaland
Mittelalterliches, märchenhaftes Nepal
Die exklusiv für DAV Summit Club-Kunden reservierten Komfort-Lodges setzen Maßstäbe – „Genuss-Plus" auch in ökologischer Hinsicht.
HIVKO Preis ab Deutschland
17 Tage nur **€ 1740,–**

Lodgetrekking Kali Gandaki
Zum Pilgerort Muktinath
Auf uralten Pilgerwegen durch zauberhaftes Annapurnaland. Himalaya inside. Rhododendren und Orchideen. Traumwanderungen.
HIVHK Preis ab Deutschland
24 Tage nur **€ 1460,–**

Anschlusswoche Eins
Urlaub im Kathmandutal
Erholung pur im 5-Sterne-Hotel Godavari und/oder Erkundung des Kathmandutales auf eigene Faust. Im Hotelbus gratis nach Kathmandu.
HIVGV Preis ab Deutschland
7 Tage nur **€ 160,–**

Anschlusswoche Zwei
Pokhara und Chitwan-Nationalpark Besichtigungen, leichte Wanderungen am Fuße des Machapuchare . Dann Nepals Tiger, Nepals Tiefland: Besuch im Gaida Wildlife Camp.
HIVCH Preis ab Deutschland
7 Tage nur **€ 390,–**

★ Flug mit Martin Air über Amsterdam/Sharjah nach Kathmandu
★ Abflug ab den größeren Flughäfen in Deutschland mit KLM kostenlos möglich
★ Alle Sonderangebote finden Sie ausführlich auch im Internet www.dav-summit-club.de
★ Anmeldung und Beratung DAV Summit Club, Myriam Manrique, Telefon 089/6 42 40-113
E-mail: Manrique@DAV-Summit-Club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0
Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

UNO am Berg

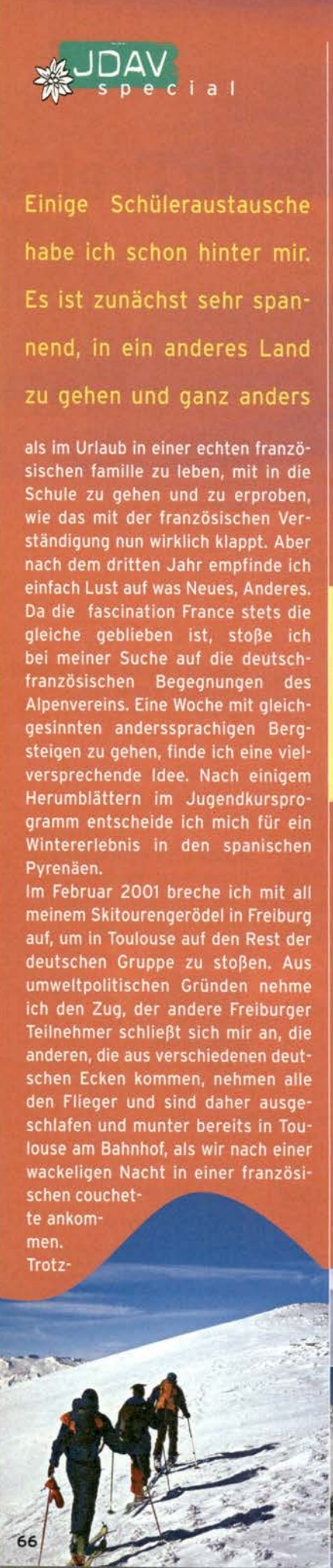
Deutsch-französisches Wintererlebnis in den spanischen Bergen

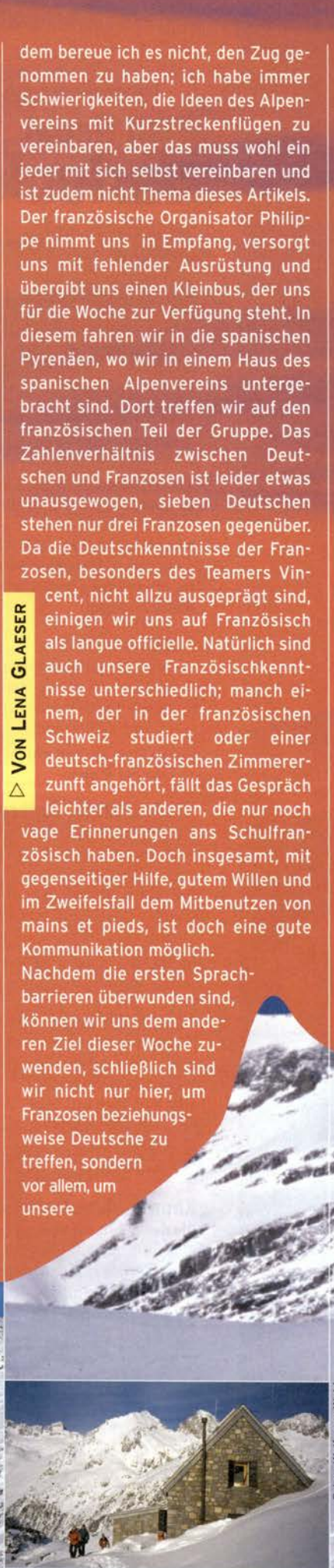
Einige Schüleraustausche habe ich schon hinter mir. Es ist zunächst sehr spannend, in ein anderes Land zu gehen und ganz anders als im Urlaub in einer echten französischen famille zu leben, mit in die Schule zu gehen und zu erproben, wie das mit der französischen Verständigung nun wirklich klappt. Aber nach dem dritten Jahr empfinde ich einfach Lust auf was Neues, Anderes. Da die fascination France stets die gleiche geblieben ist, stoße ich bei meiner Suche auf die deutsch-französischen Begegnungen des Alpenvereins. Eine Woche mit gleichgesinnten anderssprachigen Bergsteigen zu gehen, finde ich eine vielversprechende Idee. Nach einigem Herumblättern im Jugendkursprogramm entscheide ich mich für ein Wintererlebnis in den spanischen Pyrenäen.

Im Februar 2001 breche ich mit all meinem Skitourengerödel in Freiburg auf, um in Toulouse auf den Rest der deutschen Gruppe zu stoßen. Aus umweltpolitischen Gründen nehme ich den Zug, der andere Freiburger Teilnehmer schließt sich mir an, die anderen, die aus verschiedenen deutschen Ecken kommen, nehmen alle den Flieger und sind daher ausgeschlafen und munter bereits in Toulouse am Bahnhof, als wir nach einer wackeligen Nacht in einer französischen couchette ankommen. Trotzdem bereue ich es nicht, den Zug genommen zu haben; ich habe immer Schwierigkeiten, die Ideen des Alpenvereins mit Kurzstreckenflügen zu vereinbaren, aber das muss wohl ein jeder mit sich selbst vereinbaren und ist zudem nicht Thema dieses Artikels. Der französische Organisator Philippe nimmt uns in Empfang, versorgt uns mit fehlender Ausrüstung und übergibt uns einen Kleinbus, der uns für die Woche zur Verfügung steht. In diesem fahren wir in die spanischen Pyrenäen, wo wir in einem Haus des spanischen Alpenvereins untergebracht sind. Dort treffen wir auf den französischen Teil der Gruppe. Das Zahlenverhältnis zwischen Deutschen und Franzosen ist leider etwas unausgewogen, sieben Deutschen stehen nur drei Franzosen gegenüber. Da die Deutschkenntnisse der Franzosen, besonders des Teamers Vincent, nicht allzu ausgeprägt sind, einigen wir uns auf Französisch als langue officielle. Natürlich sind auch unsere Französischkenntnisse unterschiedlich; manch einem, der in der französischen Schweiz studiert oder einer deutsch-französischen Zimmererzunft angehört, fällt das Gespräch leichter als anderen, die nur noch vage Erinnerungen ans Schulfranzösisch haben. Doch insgesamt, mit gegenseitiger Hilfe, gutem Willen und im Zweifelsfall dem Mitbenutzen von mains et pieds, ist doch eine gute Kommunikation möglich.

△ Von Lena Glaeser

Nachdem die ersten Sprachbarrieren überwunden sind, können wir uns dem anderen Ziel dieser Woche zuwenden, schließlich sind wir nicht nur hier, um Franzosen beziehungsweise Deutsche zu treffen, sondern vor allem, um unsere Begeisterung pour la montagne zu teilen und die winterlichen Pyrenäen zu erkunden. Da diese Woche als Wintererlebnis betitelt ist, gibt es etwas unterschiedliche Vorstellungen, wie diese Erkundung ablaufen soll. So sind die einen mit ihrer kompletten Skitourenausrüstung angereist, um zu den Alpengipfeln ein paar sommets des Pyrénées ins Tourenbuch zu gesellen, während andere mehr ins Tourengehen hineinschnuppern und öfter auf die Piste gehen wollen. Doch ein Kompromiss, der alle zufrieden stellt, kann gefunden werden und so gibt es ein Mischung aus beidem.





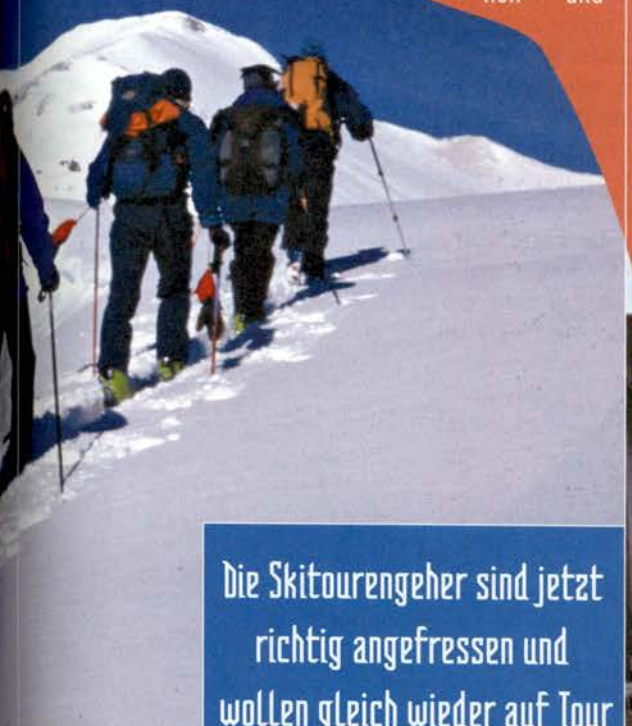


Fotos: Wolfgang Wahl

Zunächst steht dies allerdings nur zur theoretischen Diskussion, denn praktisch herrscht schlechtes Wetter. Äußerst begrenzte Sicht und Schneeregen lassen keine Tour zu. Deshalb fahren wir den nahegelegenen größeren Ort erkunden. Wir schauen uns schon einmal nach Mitbringseln um, kaufen Postkarten und schreiben diese am besten auch gleich, denn wenn das Wetter erst mal passt, kommt man ohnehin nicht mehr dazu. Und einfach einmal durch una ciudad española zu flanieren - für einige eine Premiere - ist an sich schon spannend. Wir beenden den Tag mit dem Besuch einer Tapasbar - Tapas sind kleine spanische Häppchen - und ein paar Bier. Hier kommen wir dazu, neben unseren Französischkenntnissen auch mal unser Spanisch auszuprobieren, wobei es bei den meisten nicht über „Buenas tardes, una cerveza, por favor!" hinausgeht...

Ab dem nächsten Tag ist das Wetter uns besser gesonnen und so können wir eine erste randonnée à skis unternehmen. Zunächst müssen wir erst einmal ins Tourengehen hineinkommen und uns aufeinander einstellen, deshalb steigen wir nur auf einen kleinen Hügel, damit jeder ein Gefühl dafür bekommt, wie es ist mit Skiern zu gehen. Mittags machen wir einige Übungen mit dem Pieps, was zwar einigen auch schon bekannt ist, aber das kann ja nie genug geübt werden! Nach dem ganzen Tag im Schnee gönnen wir uns noch eine Sauna, bevor wir in unsere Unterkunft zurückkehren.

Dort beginnen wir eine abendfüllende Tradition, die uns die Woche nicht mehr loslassen wird: UNO-Spielen. Jeder kennt ein paar règles spéciales und so gibt es viel zu lachen. Immer wieder müssen die Regeln neu erklärt werden, da schläft wieder jemand und muss gleich zwei Strafkarten ziehen - und





das alles auch noch auf Französisch... Wir versuchen zwischendurch auch andere Spiele einzuführen - Mäxle hält ein paar Runden - doch am Ende landen wir immer wieder bei UNO und geben „hochwertigere" Spiele schließlich auf.

Die Skitourengeher sind jetzt richtig angefressen und wollen möglichst gleich wieder auf Tour, während sich die anderen einen ruhigen Tag auf der Piste wünschen. So teilen wir die Gruppe für einen Tag. Das Wetter ist inzwischen fantastisch, so suchen wir uns was Nettes aus und brechen zu fünft mit Vincent, dem französischen Teamer, auf. Er legt ein flottes Tempo vor und zieht uns in einem Stück den Berg hoch. Erschöpft und glücklich stehen wir das erste Mal auf einem richtigen Pyrenäengipfel, dem Tuc de Baciver, und genießen die tolle Aussicht. Wie es sich gehört, ist auch die Abfahrt eine gute Belohnung, so sind wir abends sehr zufrieden. Auch die Pistenfahrer hatten einen schönen Tag und beim abendlichen UNO sind wir wieder eine Gruppe, die sich wild ins Spielen stürzt.

Da das Wetter optimistisch stimmt, beschließen wir, auf eine Zweitagestour im benachbarten Tal zu gehen. Hier sind nun alle begeistert dabei. Leider ist der Schnee nicht allzu gut und so kämpfen wir mit dicken Stollen an den Fellen. Erschöpft aber zufrieden kommen wir an der Refugi de Ventosa an. Natürlich - ich muss es wohl kaum erwähnen - haben wir die UNO-Karten dabei, doch in der Höhe sind wir alle schnell müde und gehen früh ins Bett. Morgens ist es klirrend kalt, doch klar und damit wunderschön. Das frühe Licht des Tages auf dem Schnee - einfach eine besondere atmosphère, die wir alle spüren. Da ist es völlig einerlei, welche Sprache man spricht; dies ist ein Zustand, der sowieso mit Worten nicht zu fassen ist! So berauscht ziehen wir los, um den Montardo zu besteigen, der mit 2833 Metern in den Pyrenäen zu den Höheren gehört. Auf dem Gipfel zückt Wolfgang für jeden einen kleinen Feigling - Gipfelschnaps. Dazu weisen wir die Franzosen in unser Motto ein: „Berg geil!" Es ist schon witzig, den Franzosen auf einem spanischen Gipfel deutsche Sitten beizubringen. Die Abfahrt ruft, es geht in gutem Schnee hinunter auf 1400 Meter, es macht riesig Spaß! Leider ist dies der letzte Sonnenschein, den wir zu sehen bekommen; es zieht wieder zu und fängt an zu regnen. Wir verbringen an unserem letzten Tag ein paar Stunden auf der Piste. Der Schnee ist nun katastrophal und wir sind schnell klatschnass. Der letzte Abend wird aber wieder richtig lustig, wir genießen ein großes spanisches Abschiedsessen, spielen, trinken, lachen...

Als es nach acht tollen Tagen Abschied nehmen heißt, ist es wie immer schwer. Natürlich verspricht man sich, in Kontakt zu bleiben, sich mal zu treffen, Einladungen werden ausgesprochen. Aber leider verläuft sich dies, wenn jeder wieder seine eigenen Wege geht. Doch allen wird die Erinnerung bleiben ans deutsch-französische Erlebnis in Spanien! Vor allem haben wir gemerkt, dass die Liebe zu den Bergen über Nationalität und Sprache hinausgeht. ◁

Die Skitourengeher sind jetzt richtig angefressen und wollen gleich wieder auf Tour





Der Wald der Wälder

Routenbuch - 22.08.1998: „Wir gehen mit Duncan, Tom und dem Schotten John noch frühstücken in Milly und fahren dann schweren Herzens nach Hause. Ich könnte hier problemlos den ganzen Sommer verbringen!" Es war mein erster Aufenthalt in Fontainbleau und es sollte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen mir, dem Wald und drei ganz besonderen Menschen werden.

Wir sind morgens um acht in Milly angekommen und ich hatte zehn Stunden Autofahrt hinter mir. Es war brütend heiß und mir war noch nicht klar, dass Sandstein sich bei kühler Witterung besser anfühlt als im Hochsommer, wenn die Sonne vom Himmel brennt.

Der Ort hatte mich sofort in seinen Bann gezogen. Eigentlich wollte ich schlafen, doch meine Neugier ließ mich nicht zur Ruhe kommen.

Also stand ich wieder auf und ging los.

Wegen eines einzigen Bildes in einem Topo war ich hierher gekommen: Eric Gherson in „Le Mur de la Fosse aux Ours". Wenn ich heute darüber nachdenke, scheint es, als habe der Wald mir damals seine Freundschaft angeboten. Anders kann ich mir nicht erklären, warum ich an diesem Abend - nach unzähligen Versuchen und bei 30 Grad im Schatten - den Ausstiegsmantle geschafft hatte. Das Gefühl war unbeschreiblich. Es bedeutete mir mehr als die Herzogkante im Karwendel oder die Begehung von Sautanz in der Fränkischen, es war ... wow!!!

An jenem Abend bin ich vor dem Abendessen eingeschlafen und am nächsten Tag um 11 Uhr, lange nach meiner Freundin, aufgewacht. Neben unserem Zelt hatten sich drei junge Engländer niedergelassen, die in ein Gespräch mit ihr vertieft waren. Eigentlich war ich davon gar nicht begeistert, da ich ja zum Bouldern hergekommen war, und nicht, um einen Sprachkurs zu machen. Außerdem hatte ich grundsätzlich was dagegen, wenn irgendwelche Typen meine Frau anquatschten. Doch als ich sah, dass der Kaffee schon fertig war und einer der drei mir eine besonders große Tasse davon entgegenstreckte, verloren sich meine negativen Gedanken ganz weit hinten in meinem Gockelgehirn, das dann nur noch damit beschäftigt war, sich über die nette Geste zu freuen.

In den nächsten Tagen taute mein Wortschatz auf und ich lernte einige Wörter, die sicher nicht zum Abdruck in diesem Magazin geeignet wären. Wir hatten eine wunderschöne Zeit zusammen und kletterten von früh bis spät. Auch erfuhr ich, dass John nicht, wie ich zuvor angenommen hatte, Brite war, sondern Schotte, worauf er sehr großen Wert legte. Die nächsten Jahre dachte ich oft an diese Tage und die Menschen, die ich kennen lernen durfte, und obwohl ich bis heute die Adresse von John und die Telefonnummer von Duncan in meinem Geldbeutel mit mir herumtrage, verlor ich sie aus den Augen.

Im Sommer 2001 war ich wieder in Bleau. Ich wollte mein Lager am selben Platz aufschlagen, an dem ich damals so viel Zufriedenheit gespürt hatte, doch meine neue Freundin, die die Geschichte kannte, fand es nicht sehr lustig, dass ich wehmütig meiner Erinnerung an diesen Urlaub nachhing und wollte dort nicht bleiben. Also überließ ich ihr die Wahl des Ortes und so kam es, dass wir unser Lager am anderen Ende des Zeltplatzes aufschlugen. Wieder waren wir sehr früh angekommen und als wir das Nötigste aufgebaut hatten und gerade zum Bouldern gehen wollten, öffnete sich das Zelt, das am nächsten zu unserem stand. Ich achtete nicht auf die Person, doch ich erkannte seine Stimme: „Martin, you little bastard, how are you?" Konnte das sein? Duncan war der erste, den ich erkannte, dann kam John aus seinem

△ Von Martin Rastinger











Fotos: Martin Rastinger

Schlafsack gekrochen, am Abend sollte noch Tom zu uns stoßen. Das Wiedersehen war unglaublich und ich erlebte eine der längsten Nächte meines Lebens.

Als wir mit roten Augen am Lagerfeuer saßen, kehrten unsere Gespräche immer wieder zu dieser zufälligen zweiten Begegnung zurück. An diesem Abend waren wir uns einig, dass der magische Wald uns wieder vereint hatte und dass er das vielleicht kein zweites Mal tun würde.

Seither sind zwei Jahre vergangen, John hat mittlerweile hoffentlich seinen Doktortitel und Duncan lebt in der Nähe von Paris, Tom wohnt mit seiner Frau in London und ist hart am Arbeiten. Duncan war seitdem schon zweimal in München und ich habe ihn in Frankreich besucht.

Ach noch was, bevor ich es vergesse, die drei kommen nach München, alle zusammen, in fünf Wochen. Nachdem ich ihnen jetzt jahrelang vorgeschwärmt habe, wie genial und unglaublich schwer meine Boulder in der Fränkischen und im Zillertal sind, wollen sie mal sehen, wo hier beim Ziegenbock der Honig hängt. Ich hoffe der Wald wird uns verzeihen, dass wir dieses Jahr erst im Herbst wieder unsere Aufwartung machen!

Bouldern ist wie Musik: Es spricht seine eigene Sprache.



Es scheint, als habe der Wald mir seine Freundschaft angeboten



40 Jahre Deutsch-Französiches Jugendwerk

Als im Januar 1963 von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle der Elysée-Vertrag unterschrieben wurde, sollte eine Jahrhunderte alte Rivalität zweier großer europäischer Völker beendet und eine bessere Zukunft eröffnet werden. In diesem Vertrag heißt es u. a.: „Der deutschen und französischen Jugend sollen alle Möglichkeiten geboten werden, um die Bande, die zwischen ihnen bestehen, enger zu gestalten und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen". Dies war sozusagen die Geburtsstunde des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (dfjw), für das im Juli 1963 der Grundstein gelegt wurde. Stolze sieben Millionen junge Franzosen und Deutsche haben sich seit dieser Zeit mit Hilfe des dfjw im Rahmen von über 250.000 geförderten Begegnungen kennen gelernt. Die JDAV war und ist traditionell in diesem Bereich aktiv und was lag näher, als in einem Jubiläumsjahr auch besondere Veranstaltungen anzubieten. So wurden Ende Juli je eine spezielle Maßnahme in Frankreich und in der Bundesrepublik durchgeführt. Während in Hindelang ein deutsch-französischer Jubiläums-Cocktail für Fortgeschrittene angerührt wurde, stand in Frankreich gar der Montblanc auf dem Programm.

Die jungen deutschen und französischen Teilnehmer des Allgäuer Alpin-Cocktails ließen sich von der zahlreich anwesenden Erwachsenen-Prominenz kaum irritieren. Höhepunkt der kleinen Jubiläumsfeier in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang war neben den Grußworten und Reden nämlich die Begehung der hauseigenen Burma-Bridge, eine Attraktion, der etwa auch Herr Staatssekretär Karl Freller (Bayerisches Kultusministerium) und Frau Regine Dittmar (Deutsch-Französisches Jugendwerk) nicht wiederstehen konnten.





Das Gegenstück zu dieser Jubliäumsfeier fand wenige Tage später in Chamonix statt. In Anwesenheit von Frau Dr. Nieder (Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerks), Bernard Mudry (Präsident des Französischen Alpenvereins) und Hannes Boneberger (Vizepräsident und Bundesjugendleiter des Deutschen Alpenvereins) rüstete sich die deutsch-französische Jugendgruppe zur Besteigung des Montblanc.

Neues Jugendkursprogramm

Voraussichtlich ab Oktober liegt das Jugendkursprogramm 2004 vor. Kursteilnehmer der Vorjahre bekommen das neue Programm automatisch zugesandt, Neueinsteiger können sich im Internet (www.jdav.de) informieren und/oder das Programm bei der JDAV kostenlos anfordern. Selbstverständlich stehen auch 2004 neben bewährten Kursen wieder zahlreiche neue nationale wie internationale Maßnahmen auf dem Programm.



Bundesjugendleitertag 2003

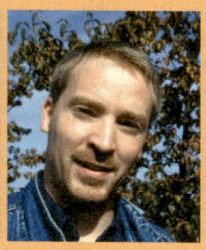
Am 25./26. Oktober findet in Würzburg der Bundesjugendleitertag 2003 der JDAV statt. Eingeladen sind hierzu alle Jugendleiterinnen und Jugendleiter der JDAV sowie alle Jugendreferentinnen und Jugendreferenten der Sektionen. Auf dem Programm steht u.a. das Thema Leistung, das an den Bereichen Wettkampf, Expedition und Klettern als Schulsport diskutiert wird. Ebenfalls breiteren Raum wird voraussichtlich der Themenbereich „Sicherheit" einnehmen und zwar unter physischen wie psychischen Gesichtspunkten. Nähere Informationen zum Bundesjugendleitertag finden sich auf der Homepage der JDAV (www.jdav.de).



IMPRESSUM: JDAV special – Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 5/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam Florian Bischof, Thomas Borm, Michael Düchs, Tobias Felber und Claudia Weineisen. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Erbse Köpf, Horst Länger, Philipp Radtke, Lena Glaeser, Martin Rastinger. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafik und Artwork: SENSiT Communication, München, www.sensit.de. Titelfoto: Horst Länger

Neue Führungsgremien





Die Umstrukturierung beim DAV ging auch an der Jugend nicht spurlos vorüber. Erwartungsgemäß wurde im Rahmen der DAV-Hauptversammlung in Hagen der amtierende Bundesjugendleiter Hannes Boneberger (links) zum Vizepräsidenten des DAV gewählt. Den Vorsitz im Jugendausschuss übernimmt ab sofort der stellvertretende Bundesjugendleiter, Sebastian Balaresque (rechts), der von der Hauptversammlung ebenfalls mit überwältigender Mehrheit bestätigt wurde.



Neues Seminarprogramm

Auch 2004 gibt es wieder zahlreiche „Allgäuer Seminare". Von der bewährten Zusatzqualifikation „Erlebnispädagogik" bis hin zu speziellen Outdoorthemen wird vom Team der Jugendbildungsstätte Hindelang wieder einiges geboten. Das Programm ist voraussichtlich ab Oktober auf dem Markt und kann im Internet (www.jubi-hindelang.de) nachgelesen oder in Printform beim Jugendreferat kostenlos bestellt werden.

PREISAUSSCHREIBEN

10 CDs zu gewinnen

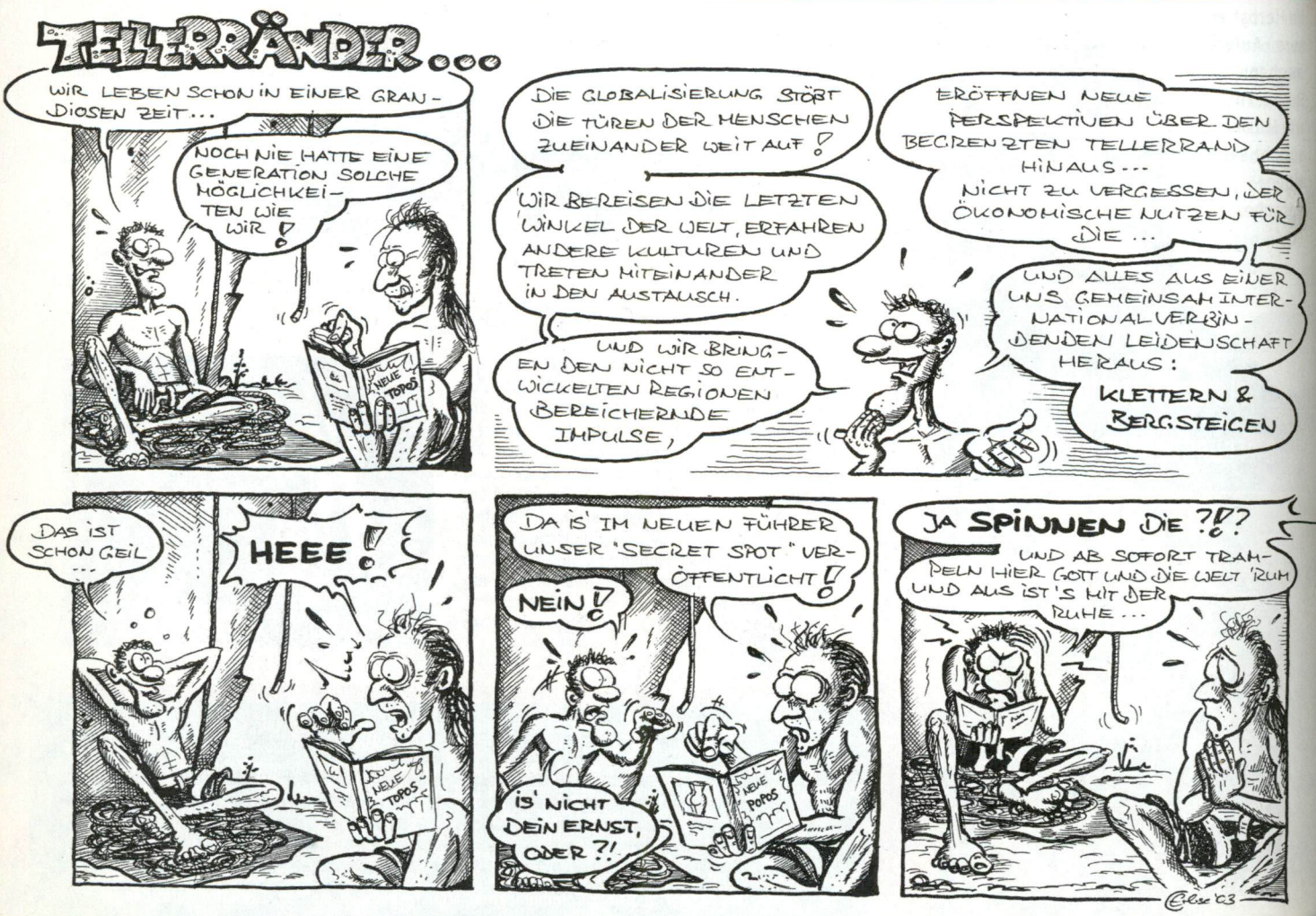


Beim Interview im JDAV special mit der Münchner Band Sautanz vor zwei Jahren suchte diese einen neuen Schlagzeuger. Der wurde längst gefunden und diese Veränderung war auch Anlass zu einer Neufindung der Band: Es kamen noch mehrere Neuzugänge hinzu und auch der Musikstil der Band hat sich geändert, ist sicherer und reifer geworden. Als Dank der Band gibt es eine von zehn aktuellen Sautanz-CDs „Land in Sicht" zu gewinnen, wenn ihr folgende Frage beantworten könnt:

Was ist Sautanz?

- ○ ein bayerischer Volkstanz
- ○ eine bekannte Münchner Band
- ○ eine Klettertour in Franken

Die richtige(n) Antwort(en) an die JDAV, Stichwort: Preisausschreiben, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. Weitere Infos zur Band unter www.sautanz.de



Klettern und Naturschutz

„Powered by" Thomas und Alexander Huber

Die „Huberbuam", zwei der bekanntesten Kletterer Deutschlands, arbeiten in Zukunft eng mit dem DAV zusammen.

Die Spitzenbergsteiger Thomas und Alexander Huber besiegelten anlässlich der Outdoor-Messe in Friedrichshafen ihre Partnerschaft mit dem DAV als Botschafter des Projekts „Klettern und Naturschutz". Wie mit Hans Kammerlander für „Skibergsteigen umweltfreundlich" stellen sich zwei weitere prominente Alpinisten an die Seite des DAV für einen guten Zweck im Sinne des DAV-Leitbilds.

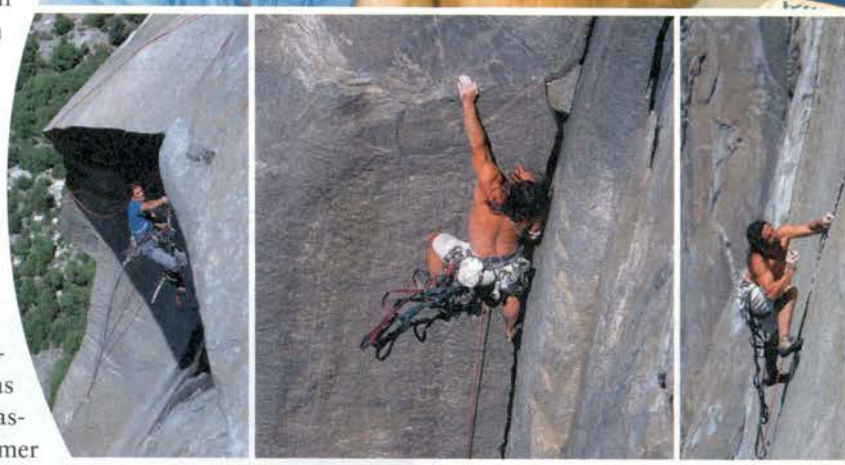
Offensichtlich laufen die „Huberbuam" gerade zur Hochform ihres Lebens auf. Nach den Schlagzeilen der vergangenen Monate haben sie am El Capitan im Yosemite Valley dem Rest der Elite gezeigt, wo der Hammer hängt: in der Route „Zodiac". Hier planen sie für den Herbst eine freie Begehung und haben bereits mit dem DAV eine Vereinbarung über exklusive Berichterstattung geschlossen.

Unter www.alpenverein.de werden die Huberbuam den aktuellen Stand ihres Unternehmens mitteilen und nach hoffentlich erfolgreicher freier Begehung in DAV Panorama einen ausführlichen Bericht schreiben. Beim ersten Studium der Route im Sommer 2003 sorgten sie fast versehentlich für Furore.

Bislang stand der Rekord für Speedbegeher an dieser Route – Normalzeit im Durchschnitt drei Tage – bei 5:57 Std. Nach einer Komplettdurchsteigung stellten sie verdutzt fest, dass sie mit 4:07 Std. gerade den Rekord um fast zwei Stunden unterboten hatten. Anschließend kletterten sie bewusst auf „Speed". Nach 3:08 Std. im zweiten Versuch knackten sie mit sensationellen 2:31 Std. im letzten Sturmlauf den Gesamtrekord im „Valley" für eine „Sixth grade route".

Um so erfreulicher, dass nun auch die umweltverträgliche Sicherung des Klettersports in deutschen Klettergebieten diese prominenten Mitstreiter gefunden hat. „Wir sind zwar weltweit unterwegs, aber was vor unserer Haustüre passiert, hat uns schon immer aktiv werden lassen. Wie zum Beispiel an den Barmsteinen in Berchtesgaden, nun an der Seite des DAV auch für die Mittelgebirge", meinte Thomas Huber zu DAV Panorama.





Thomas und Alexander Huber: Partner des DAV im Spitzenbergsport und für das Projekt „Klettern und Naturschutz"

Fotos: Lutz Bormann (o.), Simon Carter (u.)

Natur und Klettersport sichern

Mit der Akzeptanz der „Profis" in diesem Projekt sehen die beiden kein Problem, im Gegenteil. „Wir trainieren viel in Klettergärten, auch im Frankenjura. Auch wenn unsere großen Erfolge woanders stattfinden, kennen wir die Situation an den Sportkletterfelsen gut und haben inzwischen langjährige Erfahrung mit Entwicklungen und Trends. Ethische Fragen sind übergreifend für uns Kletterer. Hier geht es darum, Natur und Klettersport in der Form für unsere Kinder zu sichern, wie wir dies alles noch erleben durften und erleben", sagt Alexander Huber und Jörg Ruckriegel, Projektleiter des DAV, fügt hinzu: „Dies spiegelt auch die Entwicklun im DAV wieder, denn die Erfahrungen, die in den Mittelgebirgen gewonnen werden konnten, können auch in den Klettergärten im Alpenraum angewandt werden."

Dass die Auseinandersetzung mit Behörden vor Ort sehr trocken und zäh sein kann, ist Thomas bewusst. „Ich denke, unsere Worte haben Gewicht und können in Diskussionen viele eingefahrene Meinungen von Entscheidungsträgern, die mit dem Klettersport nicht so vertraut sind, beeinflussen. Wir wollen daran mitarbeiten, dass differenzierte, sachliche und ausgewogene Gespräche zu tragfähigen Ergebnissen führen.

Wer unseren Werdegang verfolgt hat, kennt unser Engagement in Diskussionen wie bei der Evangelischen Akademie oder dem Kongress ‚Future of Mountain Sports'. Klettern ist für uns kein Selbstzweck". ru/lb

Naturschutz mit langem Atem

Dreizehn Jahre Schutzwaldpatenschaft der Sektion Oy

Aktive Naturschützer der DAV-Sektion Oy im Allgäu betreuen seit 1990 unter Regie des Naturschutzreferenten Harry Conrad eine Bergwaldpflanzung oberhalb von Jungholz. Dort gefährdete seit Jahren ein Lawinenhang im schütteren Bergwald die Straße zum Oberjoch. Um die Bildung einer großen lawinenauslösenden Wechte zu verhindern, wurden zunächst in jährlich zwei bis drei Arbeitseinsätzen Fichtenrotten, das sind kleine Baumgruppen, gepflanzt. Die Fichten sollten



Foto: Harald Conrad

rasch an Höhe gewinnen und einen natürlichen Windschutz bilden. Für den langfristigen Erfolg legten die 25 ehrenamtlichen Helfer weitere Laubholzrotten mit über 2300 Jungpflanzen an. Die verbissgefährdeten Laubhölzer bedürfen einer wesentlich intensiveren Pflege erläutert Harry Conrad: „Wir mussten einen Zaun zum Schutz vor Wildverbiss errichten. Die kleinen Bäumchen wären auch unter Gräsern und Farnen erstickt, wenn wir sie nicht ständig freigemäht hätten." Dank der langjährigen und intensiven Pflege ging es mit den empfindlichen Pflanzen sichtlich bergauf. Inzwischen ist ein gesunder Mischwald entstanden, der seine Lawinenschutzfunktion erfüllen kann.

Ein Teil der Sanierungsflächen befindet sich im Besitz von „Rechtlern", einer Vereinigung von örtlichen Waldbesitzern. Gemeinsam mit dem Forstamt Immenstadt unterstützten sie die Aktion nicht nur mit Werkzeugen und guten Tipps, sondern auch finanziell.

Mit motivierten Helfern zum Erfolg

Neben dem Hauptziel, durch einen gesunden Mischwald die Bildung der gefährlichen Wechte zu verhindern, ist es dem Naturschutzreferenten Harry Conrad gelungen, zusammen mit seiner Naturschutzgruppe stets Spaß an der Arbeit zu haben: „Die Motivation der vielen Helfer erlahmte nie. Ganz im Gegenteil, die Sektionsjugend war immer dabei und in diesem Jahr wird auch die Nachbarsektion Kempten mithelfen." Nach 13 Jahren aktiver Arbeit im alpinen Schutzwald ist allen bewusst geworden: Nur Beständigkeit und langer Atem führen bei solchen Naturprojekten zum Erfolg. ll

Letzter Wildfluss der Alpen

DAV kämpft für Tagliamento

Bereits der Blick auf ein Satellitenphoto der Alpen lässt erahnen, dass hier etwas Besonderes vorliegt: ein weißes Band zwischen dunklen Bergen, der Tagliamento. Das ist ein Wildfluss in Friaul, der Region, die in siebziger Jahren durch Erdbeben auf sich aufmerksam machte. Der Tagliamento ist der letzte große Wildfluss, der sich durch riesige vegetationsfreie oder nur spärlich mit Pionierpflanzen bewachsene Schotterfelder auszeichnet. Dort finden sich so seltene wärmeliebende Pflanzensippen und Tiergruppen, dass die Europäische Union das gesamte Gebiet als besonders schützenswert einstuft. Der Tagliamento ist gemäß den EU-Richtlinien als FFH-Gebiet der Europäischen Union gemeldet worden.

Nun drohen Pläne für ein Hochwasserrückhaltebecken dieses Ökosystem von europäischer Bedeutung zu zerstören. Zum Schutz der Stadt Latisana am kanalisierten Unterlauf des Tagliamento soll im Mittellauf ein vierzehn Quadratkilometer großes Hochwasserrückhaltebecken durch Entnahme von ca. 30 Millionen Kubikmeter Flusskies entstehen.

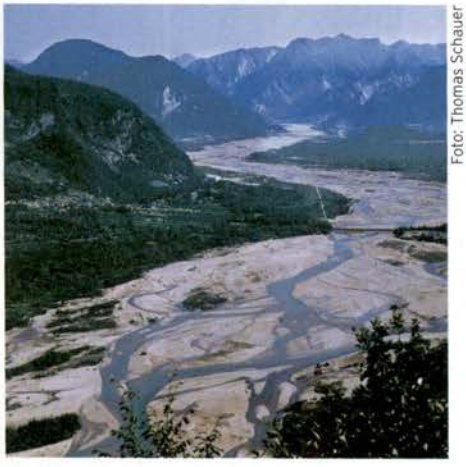


Foto: Thomas Schauer

Der DAV-Vorstand hat sich bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig für den Schutz des Tagliamento eingesetzt. Der Deutsche Alpenverein ersucht alle Entscheidungsträger, das geplante Bauprojekt im Mittellauf des Flusses Tagliamento in der geplanten Form abzulehnen. Er bittet vielmehr, umweltverträgliche und gleichzeitig sicherheitsrelevante Alternativen umzusetzen. Es bietet sich zum Schutz der Stadt Latisana die Errichtung eines sogenannten Hochwasserentlastungsgerinnes an. Das ist ein künstliches Flussbett, welches bei Hochwasser als Bypass den natürlichen Flusslauf entlastet.

Damit sind im Oberlauf des Tagliamento keine Eingriffe in den natürlichen Flusslauf notwendig. Der DAV hat entsprechende Schreiben an die italienischen Behörden sowie an die zuständige EU-Kommission gerichtet. swy

Gletschererschließung im Pitztal

Grandiose Hochgebirgslandschaft vor dem Aus?

Unter der Wildspitze droht der Zusammenschluss der Pitztaler und Ötztaler Gletscherskigebiete – gewaltige Eingriffe sind im Gespräch.

Wer durch das hintere Pitztal zur Braunschweiger Hütte wandert, wird hellauf begeistert sein: Der Gletscherbach des weithin sichtbaren Mittelbergferners, an heißen Julitagen ein reißender Fluß, stürzt über mehrere Felsstufen tosend zu Tal. Der Weg führt so dicht daran entlang, dass die Gischt im Gesicht den Bergsteiger alle Mühe vergessen lässt, geschickt die Felsbarrieren überwindend, später steil und aussichtsreich hinauf zur herrlich gelegenen DAV-Hütte. Zur Linken erstreckt sich der Geigenkamm mit dem Mainzer Höhenweg, ein Refugium für Steinböcke und andere seltene Tier- und Pflanzenarten. Im Talschluss thront der mächtige, knapp 3300 Meter hohe Linke Fernerkogel mit dem Gletscherschild des Hangenden Ferners. Das hintere Pitztal ist ein Naturjuwel, das den Status eines Nationalparks verdient hätte.

Doch es gibt das Pitztaler Gletscherskigebiet und seit Jahren wird um eine weitere Erschließung dieses Tales gerungen. Besonders der Linke Fernerkogel ist ins Visier der Planer geraten. In zwei Ausbaustufen wollen sie hinauf zum Gipfel - und damit dem großen Ziel des Zusammenschlusses der Pitztaler und der Ötztaler Gletscherskigebiete näher kommen. Zudem ist eine Talabfahrt im Gespräch, die gewaltige Eingriffe und Baumaßnahmen zur Folge hätte. Hierfür werden Sicherheitsgründe genannt, das Skigebiet müsse über Bahn oder Talabfahrt im Notfall geräumt werden können. Doch dazu gäbe es Alternativen.

Für den beschriebenen Wanderweg an der rauschenden Pitze hat man schon eine neue, weniger schöne und weniger sichere Trasse ausgesucht. Der alte Weg soll samt Gletscherbach den Eingriffen komplett zum Opfer fallen. Die Seilbahn durch das Tal und der obere Bauabschnitt zum Gipfel des Linken Fernerkogels mit Skipisten über den spaltenreichen Hangenden Ferner und den Mittelbergferner (s. Foto) wären das landschaftliche Aus für die gesamte Region. Die Entwicklung der Braunschweiger Hütte, heute beliebter Stützpunkt für (Ski-)Hochtouren, Eiskurse und Hochgebirgswanderungen, hin zu einem Schnellrestaurant wäre wohl kaum zu verhindern.

Für einen nachhaltigen Tourismus

Wenn auch zuerst die Chancen von Alpenvereinen, Mountain Wilderness und kritischen Publizisten nur mäßig erschienen, so sah sich die Betreibergesellschaft nach einer Klage wegen unterlassener Umweltverträglichkeitsprüfung dann doch genötigt, ihren Antrag für das Projekt erst einmal zurückzuziehen. Und die Unterstützung der Pläne in der Tiroler Bevölkerung ist auch gering: Nach einer Umfrage des Österreichischen Alpenvereins fordern immerhin 73 Prozent der Tiroler „Hände weg von den Gletschern".

Den Gletschern geht es ohnedies an den Kragen, was nach dem heißen Sommer 2003 umso deutlicher wird. Mitte Juli musste der Betrieb so gut wie aller Gletscherlifte Österreichs eingestellt werden, da kein Schnee mehr zum Skifahren vorhanden war.

Vielleicht war das kuriose Ausapern eines Rehbocks Ende Juli 2003 auf dem Pitztaler Gletscher an einem „unüblichen Fundort" ein Wink des Schicksals, doch zur Vernunft zurückzukehren. Wachsamkeit ist am Platz. Denn nach der Tiroler Landtagswahl im September können sehr rasch die alten Pläne in neuem Gewand auf den Tisch kommen. So ist es nach wie vor wichtig, Kritik an diesem Projekt vor Ort deutlich auszusprechen und statt dessen eine Verstärkung der Entwicklung des nachhaltigen Tourismus zu unterstützen, wie sie beispielsweise mit der Idee des neuen Fernwanderwegenetzes „Via Alpina" erfolgreich begonnen wurde. Das Potenzial dafür ist im Pitztal jedenfalls groß. ms



Dem hinteren Pitztal droht die vollständige Erschließung. Die geplante Seilbahn zum Linken Fernerkogel (rote Linien) mit Mittel- und Bergstation (Quadrate) sowie Skiabfahrten (rote Flächen). Rechts oben die Wildspitze, davor das bestehende Pitztaler Gletscherskigebiet.

Fotos: Manfred Scheuermann (Fotomontage)

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Ist Bergwandern

Die Sicherheitsforschung des DAV erstellt seit über 50 Jahren eine Unfallstatistik der DAV-Mitglieder, die bei bergsportlichen Aktivitäten verunglücken. Die Statistik zeigt, dass Wanderunfälle in den Bergen an erster Stelle rangieren, weit vor den Unfallzahlen beim Fels- und Eisklettern, Hochtourengehen oder Skibergsteigen.

▷ Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Besonders bemerkenswert ist der hohe Anteil der tödlich verunglückten Wanderer im Vergleich zu den Unfällen mit Todesfolge bei anderen Bergsportdisziplinen. Knapp die Hälfte (ca. 44 Prozent) der tödlich verunfallten DAV-Mitglieder in den Jahren 2000 bis 2002 waren Wanderer. Um einen Risikovergleich der verschiedenen Bergsportarten anzustellen, muss mitkalkuliert werden, wie viele Mitglieder welchen Bergsport betreiben. Mitgliederbefragungen (z.B. Altona 1993, BVM 1999) geben Aufschluss über die Aktivitäten der DAV-Mitglieder. Demnach wandern 60-80 Prozent, zirka 30 Prozent gehen auf Skitour und lediglich 10-15 Prozent klettern. Für die Jahre 2000 bis 2002 lassen sich somit folgende Zahlen abschätzen:

Tödlich verunfallte DAV-Mitglieder

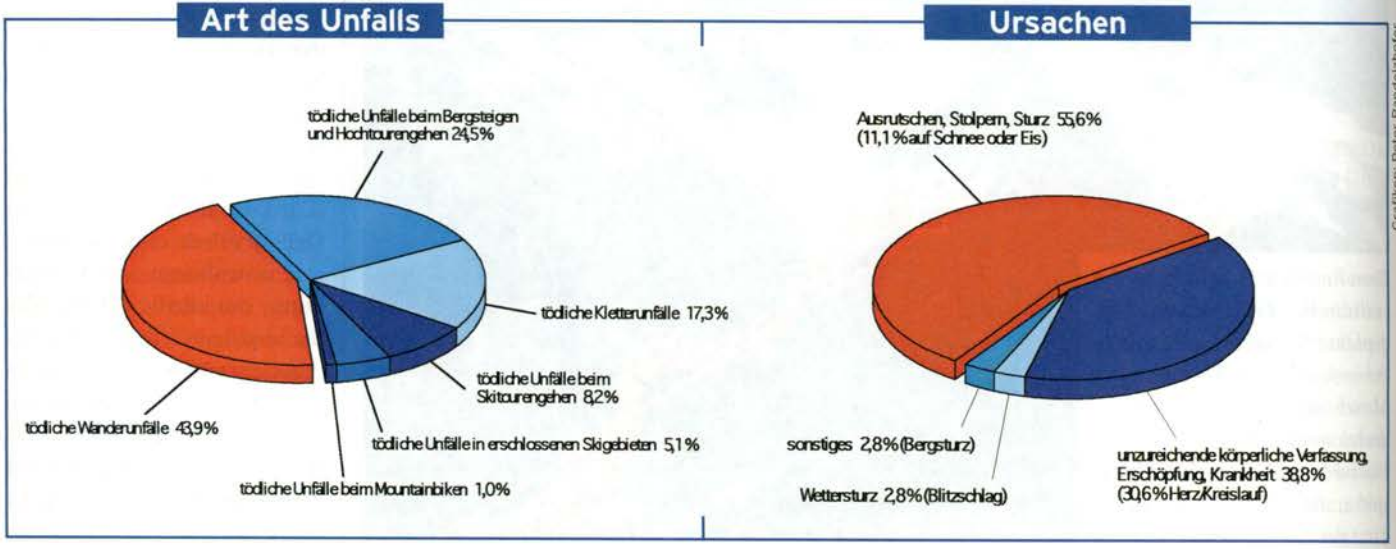
- 0,005 – 0,008 % beim Klettern
- 0,003 – 0,004 % beim Wandern
- 0,001 – 0,002 % auf Skitour

Für exakte Zahlen müsste auch der Zeitaufwand bei den einzelnen Betätigungen mit eingerechnet werden, der leider nicht bekannt ist. Trotz der Wissensdefizite halten wir die folgende Aussage für gerechtfertigt: Das Risiko, beim Bergwandern tödlich zu verunglücken, liegt bei DAV-Mitglieder im Risikomittelfeld der verschiedenen Bergsportaktivitäten.

Ursachen der tödlichen Wanderunfälle 2000 bis 2003

Das Ausrutschen, Stolpern und dann Abstürzen ist mit einem Anteil von zirka 56 Prozent die Unfallursache Nummer eins. Bei zirka 31 Prozent der Unfälle wird die Todesursache mit Herz-Kreislaufversagen angegeben. Die restlichen 13 Prozent werden zum Beispiel durch Blitzschlag, Bergsturz oder Höhenkrankheit verursacht.

Die Sicherheitsforschung vermutet, dass einige durch einen Sturz Getötete aufgrund massiver Herz-Kreislaufprobleme das Gleichgewicht verloren haben. Das folgende Unfallbeispiel ist rein fiktiv, aber durchaus ein realistisches Szenarium, wie Befragungen bei der Erstellung der Unfallstatistik ergeben haben. Im Unfallfragebogen steht zum Beispiel: *„Beim Abstieg von der Hohen Kugel rutschte mein Mann aus und fiel über eine Steilstufe zirka zehn Meter in die Tiefe. Dabei wurde er tödlich verletzt."*



riskant?

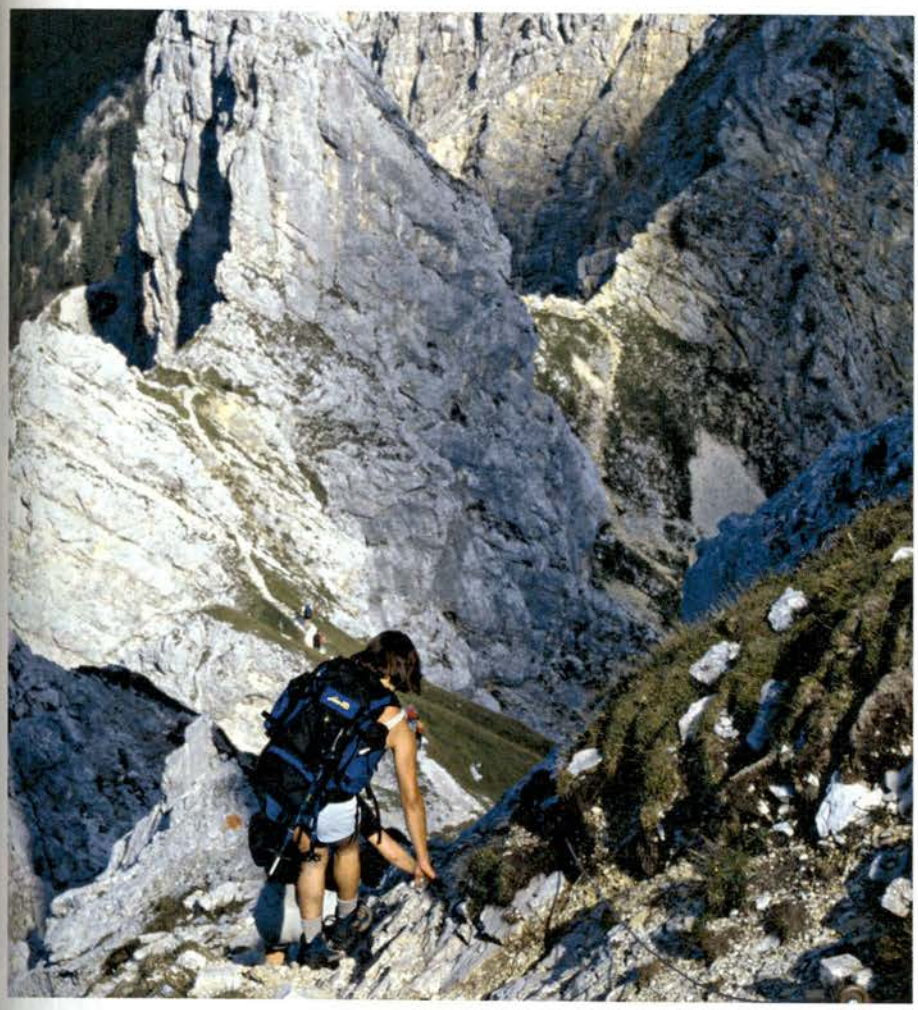


Foto: Georg Hohenester

Augenscheinliche Unfallursache ist demnach das Ausrutschen und Abstürzen. Nachfragen hingegen ergeben häufig ein wesentlich differenzierteres Bild: *„Am Samstagabend hat mein Mann den Wetterbericht im Internet abgerufen. Demnach war für den Sonntag ein heißer Sommertag vorausgesagt, eventuell mit einzelnen Wärmegewittern am späten Nachmittag. Wir entschieden uns für eine Wanderung auf die Hohe Kugel. Wir wollten morgens früh losfahren, um schon am frühen Nachmittag wieder im Tal zu sein. Wir sind zwar rechtzeitig aufgebrochen, aber mein Mann hat seine Wanderstöcke vergessen und so mussten wir noch einmal zurück. Das hat uns die erste halbe Stunde gekostet. Mit der Verspätung kamen wir dann in den obligatorischen Stau in Richtung Berge, was uns weitere Zeit kostete. Auf die Hohe Kugel sind es 1050 Höhenmeter und so waren wir beim Loslaufen schon unter Zeitdruck. Nach der ersten Stunde steil bergauf brannte die Sonne bereits auf uns herunter. Wir wurden gegenüber unserem zügigen Anfangstempo deutlich langsamer. Auf dem Weg zur Hohen Kugel muss man zirka 200 Höhenmeter ins Grünental absteigen, bevor es dann endgültig zum Gipfel ansteigt. Der Abstieg ins Grünental war zum Glück schattig, dafür aber stellenweise ausgesetzt. Im Abschlusshang zur Hohen Kugel brannte die Sonne wieder heftig, so dass wir am Gipfel richtig fertig waren. Mittlerweile sah es nach einem Gewitter aus und wir beeilten uns beim Abstieg. Am Gegenanstieg aus dem Grünental hatten wir konditionell dann wirklich hart zu kämpfen. Mein Mann blieb immer öfter stehen und war sichtlich erschöpft und außer Atem. Auf meine Nachfrage sagte er nur: ‚Geht schon noch.' Der Steig war zwar stellenweise ausgesetzt, aber eigentlich ohne Probleme zu begehen. Beim nächsten Hochschauen sah ich meinen Mann über eine Steilstufe zirka zehn Meter runterfallen."*...

Bei dieser ausführlichen Beschreibung des Unfallherganges liegt die Vermutung nahe, dass der Zeitdruck und eine damit verbundene Überforderung des Kreislaufs letztlich zum Gleichgewichtsverlust und damit zum Absturz geführt hat.

Um die Problematik der Herz-Kreislaufüberlastung weiter zu untersuchen hat die Deutsche Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BexMed e.V.) mit Unterstützung der Sicherheitsforschung im vergangenen Jahr eine Umfrage unter Bergwanderern durchgeführt. Auf acht Alpenvereinshütten wurde ein Fragebogen verteilt, in dem Wanderer mit einem Alter über 45 Jahren nach Herz-Kreislauferkrankungen, Blutdruck, Medikamenteneinnahme, Alkohol- und Zigarettenkonsum, Trainingsaufwand, Alter, Geschlecht, Größe und Gewicht befragt wurden. Von 1500 verteilten Fragebögen konnten 945 ausgewertet werden. Anhand der Angaben kann unter anderem entsprechend der Kriterien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Risiko ermittelt werden, in den nächsten zehn Jahren einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden bzw. am plötzlichen Herztod zu sterben.

Wir haben Studienleiter Dr. med. Georg Kunze, Intenist und Alpinmediziner aus Schwenningen, zu den Ergebnissen der Studie und den zu ziehenden Konsequenzen befragt (siehe Seite 77). ◁

Rätselhafter Unfall beim Klettern











Fotos: DAV Sicherheitsforschung

Die Sicherheitsforschung erhielt im Mai 2003 den Brief einer Kletterin, in dem sie den Hergang eines glimpflich ausgegangenen Unfalls beschrieb:

„...Die zweite Seillänge stieg ich vor. Am Standplatz der zweiten Seillänge angekommen, hing ich meinen Schraubkarabiner in einen Haken des Standplatzes, schraubte den Karabiner zu und rief: „Stand". Mein Schraubkarabiner war mit einer vernähten Bandschlinge verbunden und am Karabiner mit einer Gummimanschette fixiert. Das andere Ende war an meinem Gurt mittels Ankerstich befestigt (siehe Abb. 1). Diese Prozedur hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt bereits zig mal in den zwei Wochen Kletterurlaub ausgeführt. ... Ich stand gut auf einem Felsband und lehnte mich seitwärts nach hinten, um über ein weiteres Felsband zirka einen halben Meter tiefer sehen zu können. ... In diesem Moment machte es „Plopp" und ich stürzte auf das tiefer liegende Felsband. Da dieses breit genug war, landete ich auf beiden Füßen und konnte ausbalancieren. Als ich nach oben sah traute ich meinen Augen nicht. Dort baumelte mein Karabiner mit der Gummifixierung. Die Bandschlinge hing an meinem Gurt herab. ... Der Karabiner ist unbeschädigt, ebenso die Bandschlinge und der Standhaken. Was kaputt ging ist die Gummifixierung. ... Meine Frage lautet nun, wie konnte das passieren?..."

Zunächst haben wir geprüft, ob die Gummifixierung so stabil ist, dass die Kletterin diese öfter mit ihrem Körpergewicht belasten konnte, ohne dass sie brach. Wir belasteten eine intakte Fixierung bis zum Bruch: Ergebnis: Bei einer Kraft unter 100 N (~ 10 kg) zerriss der Gummi. Die Belastung mit dem Körpergewicht der Kletterin hätte also immer zum Bruch des Fixiergummis geführt. Es musste also einen Unterschied geben bei Verwendung der Standschlinge vor dem Vorfall und der Verwendung beim Unfall. Nach einiger Tüftelei fiel es uns wie Schuppen von den Augen: Wird ein Strang der Bandschlinge noch mal durch den Karabiner geführt, ist die Verbindung Karabiner-Bandschlinge nur noch durch den Fixiergummi gegeben.

Das unbeabsichtigte Einhängen der Standschlinge in den Schraubkarabiner ist beim wiederholten Verstauen des Karabiners an die Materialschlaufe am Gurt sehr leicht möglich (siehe Abb. 2). Wird die Standschlinge am nächsten Stand mit dem Körpergewicht belastet, besteht die Verbindung zwischen Karabiner und Bandschlinge nur mehr aus der Gummifixierung. Und der Gummi reißt bei der kleinsten Belastung... (siehe Abb. 3, 4 und 5).









Und noch einmal... Keine drei Wochen später bat uns eine Krankenkasse um Beantwortung einiger offener Fragen zu dem Kletterunfall eines ihrer Mitglieder. Und – wir konnten es kaum glauben – der Unfallhergang wies erstaunliche Parallelen zu dem oben geschilderten Beinaheunfall auf.

Ein Kletterer war an einer künstlichen Kletterwand im Toprope gesichert unterwegs. Als er am Umlenker ankam, setzte er sich in das Seil und fiel ungebremst aus zirka sieben Meter Höhe auf den Hallenboden. Dabei verletzte er sich schwer. Wie kam es zum Absturz? Die Verbindung zwischen Gurt und Seil war ein Schraubkarabiner. Der Karabiner wurde in ein großes Seilauge mit Achterknoten am Seilende eingehängt und – um eine Querbelastung des Karabiners zu vermeiden – mit einem Kabelbinder fixiert (siehe Abb. 6). Nach dem Unfall wurde das Seil, der Knoten und der Karabiner genau auf Beschädigungen geprüft. Ergebnis: Keine Beschädigungen, allerdings wurde der Kabelbinder zerrissen aufgefunden. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit wurde ein Strang des Seilauges noch mal in den Karabiner eingehängt: Damit bestand die Verbindung zwischen Seil und Karabiner nur noch aus dem Kabelbinder. Der Kabelbinder wurde am Umlenker mit dem Körpergewicht belastet, dabei brach er und der Kletterer stürzte auf den Boden. Der Verunfallte hat übrigens den gleichen Hergang des Unfalls rekonstruiert und seiner Krankenkasse mitgeteilt (siehe Abb. 7, 8 und 9).







Gummifixierung und Kabelbinder – Zunächst einige Worte zu Gummifixierung und Kabelbinder. Diese Art der Karabinerfixierung wird

normalerweise bei Expressschlingen genutzt und hat folgenden Sinn: Der Karabiner kann sich nicht drehen; dadurch wird das Einhängen des Seils erleichtert und die – ungünstige – Querbelastung des Karabiners in aller Regel verhindert (siehe Abb. 10 und 11). Da die allermeisten Expressschlingen komplett vernäht sind, ist das ungewollte Einhängen eines Schlingenstrangs nicht möglich und damit ein Unfall wie oben beschrieben ausgeschlossen.

Empfehlungen: Beim Seilschaftsklettern empfiehlt das DAV-Lehrteam eine Fixierung am Stand direkt mit dem Kletterseil. Die Verbindung Seil-Schraubkarabiner wird über einen Mastwurf hergestellt. Diese Art der Fixierung hat zweierlei Vorteile: Erstens stört die Bandschlinge nicht am Gurt, da nicht vorhanden. Zweitens kann mit der Selbstsicherung per Seil und Mastwurf der Abstand Fixpunkt-Körper je nach den Gegebenheiten beliebig eingestellt werden.

Für das Abseilen ist jedoch eine Standschlinge unumgänglich. Eine Fixierung des Schraubkarabiners in der Schlinge ist sinnvoll, sollte aber nicht mit einem Gummi oder einem Kabelbinder vorgenommen werden. Wir empfehlen eine Fixierung beispielsweise mittels Ankerstich. In dem Fall ist das ungewollte Einhängen eines Strangs der Schlinge in den Karabiner ungefährlich (siehe Abb. 12).

Und ein frommer Wunsch: Wird ein Teil eines Systems (z. B. Gummifixierung für Expressschlingen) in ein anderes System (z. B. Standschlinge) übernommen, ergeben sich häufig Fehlerquellen, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind. Ein kritisches Hinterfragen – „Hat dieses neue System einen Haken?" – lohnt sich allemal. Wobei wir bezweifeln – deshalb frommer Wunsch –, ob wir ohne die oben zitierten Unfälle auf diese „gemeine" Fehlerquelle gekommen wären. ◁

INTERVIEW

Was ist das herausragende Ergebnis der Umfrage: Die meisten der befragten Bergwanderer zeigten kein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen. Allerdings gaben bei der Frage nach dem zuletzt gemessenen Blutdruck 33 Prozent einen erhöhten Wert an. Jeder sechste Befragte hatte entsprechend den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation ein mindestens 15-prozentiges Risiko, innerhalb der nächsten zehn Jahre entweder einen Herzinfarkt, einen plötzlichen Herztod oder einen Schlaganfall zu erleiden.

Wie wird dieses erhöhte Risiko ermittelt? Neben dem Alter und dem Geschlecht ist der erhöhte Blutdruck der Hauptrisikofaktor. Nur 35 Prozent derer, die einen erhöhten Blutdruckwert angaben, waren sich der Tatsache bewusst, dass er zu hoch war. Weitere Risikofaktoren sind Rauchen, erhöhte Blutfettwerte und bereits bekannte Durchblutungsstörungen des Herzens. Dazu kommen dann noch weitere Risiken, wie zum Beispiel Übergewicht. 44 Prozent der Wanderer, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind übergewichtig.

Welche Konsequenzen sollte der einzelne nun daraus ziehen? Das Risiko, eine Herz-Kreislauferkrankung zu erleiden, steigt mit dem Alter an, ebenso das Risiko, einen erhöhten Blutdruck zu entwickeln. Da sich letzterer durch Medikamente gut einstellen lässt, sollte eigentlich jeder Mensch ab dem 45. Lebensjahr seinen Blutdruck messen und ggf. entsprechend behandeln lassen. Entscheidend ist dann, dass der Hochdruck konsequent bis in den Normbereich (also weniger als 140/90) gesenkt wird. Immerhin hatten auch in unserer Studie noch 60 Prozent derer, die von ihrem Bluthochdruck wussten, einen erhöhten Blutdruck, waren also nicht konsequent behandelt.

Dr. med. Georg Kunze, Internist und Alpinmediziner aus Schwenningen, zu den Ergebnissen der Studie und den zu ziehenden Konsequenzen.

Sollte man Menschen mit erhöhtem Blutdruck vom Bergwandern abraten? Auf keinen Fall. Wenn der Blutdruck gut eingestellt ist besteht dazu überhaupt kein Grund. Im Gegenteil - das Herz-Kreislaufrisiko wird durch regelmäßige körperliche Aktivität günstig beeinflusst. Allerdings sollten gerade jene, die übers Jahr nur wenige Touren machen, insbesondere zu Beginn ihres Bergurlaubs zunächst nur kürzere Touren mit bis zu zweistündigem Aufstieg auswählen. Ein vorbereitendes leichtes Ausdauertraining mittels Fahrradfahren oder Walking ist in jedem Fall günstig.

Wie sollte man sich dann konkret bei der Wanderung verhalten? Das Wichtigste ist, dass man sich nicht konditionell überfordert. Man sieht immer wieder Wanderer, die am Anfang sehr zügig loslaufen und nach ein bis zwei Stunden immer langsamer werden und immer mehr Pausen benötigen. So wird Wandern riskant. Statt dessen sollte man besser bewusst langsam losgehen und sich seine Kräfte gut einteilen. Das Tempo sollte so gewählt werden, dass man ohne Pause bis zum Gipfel durchgehen könnte und unterwegs nur zum Trinken und Essen kurze Pausen einlegt.

Was muss ich tun, wenn ich mich dennoch überfordert habe und ein Erschöpfungszustand eingetreten ist? Dann ist die Situation schon ziemlich kritisch. Auf keinen Fall darf man sich irgendwie weiterquälen, sondern muss eine ausgiebige Rast einlegen, etwas trinken und essen. Erst wenn man sich wieder gut erholt fühlt, wird langsam abgestiegen. Von einem weiteren Aufstieg muss dringend abgeraten werden, da sich schnell wieder der alte Erschöpfungszustand einstellt.

Und was müssen Wanderer beachten, die schon einmal einen Herzinfarkt hatten? Die meisten mir bekannten Bergwanderer, die bereits einen Herzinfarkt hatten, betreiben regelmäßig Ausdauersport und wissen recht gut, was sie ihrem Körper zumuten können. Wenn sie sich nicht selbst überfordern und der behandelnde Kardiologe grünes Licht zum Wandern gibt, überwiegen auch bei ihnen die günstigen Einflüsse des Bergwanderns auf das Herz-Kreislaufsystem.

Wie steht es mit dem Alkohol? In unserer Umfrage gaben 32 Prozent an, auch tagsüber und während der Tour alkoholhaltige Getränke zu sich zu nehmen. Alkohol verschlechtert die Gleichgewichtsfähigkeiten und die eigene Körperwahrnehmung und kann darüber hinaus ernsthafte Herzrhythmusstörungen auslösen. Kurzum Alkohol sollte während der Tour gemieden werden wie das Gewitter. Abends nach der Tour genossen kann er dann um so besser einen schönen gelungenen Bergtag abrunden.

Der Deutsche Alpenverein und die BexMed bedanken sich herzlich bei allen, die diese Studie unterstützt haben, insbesondere den Hüttenwirten Familie Pejcl (Wiesbadener Hütte), Herrn Ruech (Karwendelhaus), Herrn Prommer (Höllentalangerhütte), Herrn Sommerauer (Stöhrhaus), Familie Krupinski (Mindelheimer Hütte), Frau Holzknecht (Leutkircher Hütte), Familie Erhart (Freiburger Hütte), Herrn Gierer (Prinz-Luitpoldhaus) sowie allen Bergwanderern, die an der Unfrage teilgenommen haben. ◁

Bergwandern – gut vorbereitet

Die auf den Seiten 74 bis 77 beschriebene Untersuchung von Dr. Kunze, Internist und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BexMed), zeigt deutlich: Überraschend viele Wanderer haben ein erhöhtes Risiko, ein Herz-Kreislaufversagen zu erleiden. Aber auch unzureichende körperliche Verfassung oder starke Erschöpfung können schon zu einem folgenschweren Sturz führen. Mangelnde Geh- und Steigtechnik und schlechte Körperbeherrschung sind weitere mögliche Ursachen für Abstürze. Grund genug, im Folgenden auf die wichtigsten Faktoren der Tourenvorbereitung und -durchführung einzugehen.

1 Wissen, was auf einen zukommt: Anforderungen beim Bergwandern

Schwindelfreiheit und Trittsicherheit: Bergwege sind oft sehr naturbelassen und bestehen manchmal nur aus markierten Pfadspuren. Geröll, Felsplatten, lose Steine müssen sicher begangen werden. „Höhenwege" liegen teilweise oft bis weit in den Sommer hinein unter steilen Altschneefeldern, ihre Begehung verlangt Trittsicherheit. Und wenn der Weg einmal am Steilhang entlang führt, darf den Wanderer kein Schwindel befallen, der Tiefblick muss ihn „cool" lassen.

Gute Kondition und Kraftausdauer in den Beinen: 1000 Höhenmeter Aufstieg und mehr sind durchaus normal, mehrstündige Gehstrecken bis zur nächsten Hütte oder zurück ins Tal verlangen eine solide Grundlagenausdauer sowie Kraftausdauer in der Beinmuskulatur. Vorbereitendes Ausdauertraining schützt vor Herzproblemen beim Bergwandern, denen gerade Personen über 45 Jahren ausgesetzt sind.

Was tun?

- Mit leichten Touren anfangen und nur bei gutem Gefühl steigern.
- Bewusst an Steilheit und Tiefblick gewöhnen.
- Langsam und bewusst steigen, Trittstellen mit dem Auge suchen und auswählen.
- Das Gehen auf Geröll und Schnee lernen, Gleichgewicht und Balance schulen.
- Auf exaktes Trittfassen und präzise Bewegungsausführung achten.
- Regelmäßig Ausdauersport treiben (Radfahren, Laufen) gezielt Anstiege trainieren (Hügelwandern, mit Rucksack gehen, Nordic Walking).

2 Infos sammeln, gewissenhaft planen, nüchtern einschätzen

Die richtige Tourenauswahl und -planung ist entscheidend für das Gelingen. Folgende wichtige Eckdaten sollten vor der Tour bekannt sein:

- Höhenmeter im Auf- und Abstieg
- Entfernungskilometer
- Höhe der Übergänge und Gipfel
- Geländebeschaffenheit, Wegeverhältnisse
- Mögliche Anlaufpunkte (bewirtschaftete Hütten, Seilbahnstationen)
- Voraussichtliche Gehzeiten für die Einzelstrecken und die Gesamtzeit der Tagestour.

Als wichtigste Informationsquellen dienen:

Landkarten

- Alpenvereinskarten für die Hochgebirgsregionen (Maßstab 1:25.000)
- Topografische Karten (Maßstab 1:50.000) zur Übersicht oder für Gebiete ohne AV-Karten

Alpine Literatur

- Gebietsführer mit Routenbeschreibung
- Sachbücher zu Ausrüstung und Verhalten

Fotos: Karl Schrag



Beginnen Sie mit leichten, genussvollen Wegen; hier bleibt Zeit für Gespräche und den Blick in die Berglandschaft.



Konzentration und feste Bergschuhe beim Begehen von steilen Schneefeldern: viele alpine Wege führen über schwieriges Steilgelände, bei dem Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich ist.



Verdiente Rast mit Ausblick: die Berge genießen, dem Körper Zeit zur Erholung und Stärkung geben! Eine lohnende Rast sollte mindestens zwanzig Minuten dauern.

nit Genuss erlebt

Die Sicherheitsforschung berichtet in ihrem Beitrag über die Risiken des Bergwanderns. Um diese zu minimieren ist es notwendig, Bergwanderungen richtig vorzubereiten und durchzuführen.

▷ Von Karl Schrag

Infos aus dem Internet (Tourenvorschläge, aktuelle Verhältnisse)

Erkundigen Sie sich im Vorfeld genau über das Wetter und nehmen Sie die Ankündigung von Kaltfronten oder Gewittern sehr ernst. Die gesammelten Daten sind kritisch mit dem eigenen Können, der Ausdauer und der Motivation zu vergleichen:

Was will ich? Ist die Begeisterung groß, so lassen sich Strapazen und Entbehrungen viel leichter ertragen als beim Wunsch nach Ruhe und Erholung.

Was kann ich? Bei geschulter Trittsicherheit, bei Beherrschen von Steigtechniken in Geröll, auf Schrofen oder glattgeschliffenen Felsstufen braucht man auch schwierigere Wege nicht zu fürchten.

Wie steht es mit der Ausdauer? Entscheidend sind hier die Höhenmeter im Aufstieg: Sind achthundert am Tag meine Grenze? Packe ich auch das Doppelte? Wie viele Höhenmeter schaffe ich in der Stunde, sind es (wie normal gerechnet) 400 m/h oder weniger? Diese Fragen kann nur beantworten, wer entsprechende Erfahrungen gesammelt hat.

Wer in diesen Punkten zu wenig über sich selbst weiß, fängt am besten mit leichten und kurzen Touren an: einfache Wanderwege mit einer Höhendifferenz unter 1000 Höhenmetern. Fühlt man sich unterfordert und hat Lust auf mehr, kann man sich langsam steigern und dabei weitere Erfahrungen sammeln.

3 Wichtiges vor dem Aufbruch

Planen Sie Ihren Aufbruch so, dass genügend Reservezeit für die Rückkehr vor Einbruch der Dunkelheit bleibt. Sehen Sie auch Zeit für ausgiebige Pausen vor.

Informieren Sie Angehörige, Mitwanderer, Hüttenwirt oder Zimmervermieter über Tourenverlauf und voraussichtliche Rückkehrzeit (großzügig gerechnet).

Ein frühzeitiger Aufbruch (z. B. bei Sonnenaufgang) ist u. a. sinnvoll bei:

- sehr langen Wanderungen (über acht Stunden)
- starker Tageserwärmung
- Gewitterneigung am Nachmittag.

Sollten Sie Ihre Pläne während der Tour ändern, (z. B. Übernachtung in einer Berghütte etc.) müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Bezugsperson im Tal davon erfährt und keine unnötige Suchaktion auslöst, bzw. dass bei einem ernsten Zwischenfall gezielt an der richtigen Stelle gesucht werden kann.

4 Tipps für unterwegs

Beginnen Sie Ihre Bergwanderung gemütlich und in gleichmäßigen Schritten. Der Körper sollte langsam „warmlaufen", so finden Sie „Ihr" Tempo.

Um gut durchzuhalten sollten Sie:

- rechtzeitig und regelmäßig trinken (schon eine Stunde nach Abmarsch); der Körper braucht bei Anstrengung viel Flüssigkeit.
- Pausen zur Erholung in regelmäßigen Abständen einlegen. Die erste längere Rast (20 – 30 Minuten) sollte nach ca. 2 Stunden Gehzeit fällig sein.
- sich in den Pausen mit Getränk und kleinen Süßigkeiten stärken.

5 Sicherheit geht vor

Einen Gipfel zu erreichen ist ein schöner Erfolg. Man darf ihn aber nicht unter allen Umständen „erzwingen" wollen.

Treten überraschend Schwierigkeiten wie Wegunterbrechungen, steile, harte Schneefelder und ähnliche gefährliche Situationen auf, die an die Grenze Ihres Könnens gehen, kehren Sie besser um, anstatt Risiken einzugehen.

Bei schlechter Sicht sollten Sie

- immer auf dem Weg bleiben und Markierungen folgen
- wenn Sie die Markierung verloren haben oder unsicher sind: zum letzten bekannten Punkt zurückgehen und neu orientieren
- keinesfalls versuchen, sich „irgendwie durchs Gelände zu schlagen"
- in der Gruppe zusammenbleiben.

Haben Sie sich im Nebel hoffnungslos verlaufen, so bleibt nichts anderes übrig, als auf bessere Sicht zu warten und sich vor Kälte zu schützen (warme Kleidung, Rettungsdecke). Ein Abstieg durch unbekanntes Gelände kann lebensgefährlich sein.

Auch der Abstieg ist anstrengend, bei zunehmender Ermüdung lässt die Aufmerksamkeit nach. An steileren Stellen ist jetzt besondere Aufmerksamkeit angesagt, um Stolpern oder Ausrutschen zu vermeiden.

Zurück in der Hütte oder im Tal können Sie einen schönen und erlebnisreichen Tag am Berg mit einem ordentlichen Abendessen und einer zünftigen „Radlermaß" zum Auffüllen der entleerten Flüssigkeits- und Energiedepots ausklingen lassen! ◁

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Muskelspiele ohne

Wer die wahren Ursachen von Muskelkater kennt, kann sich manch quälenden Schmerz sparen.

▷ Von Martin Roos

Jeder kennt ihn, kaum ein Alpinist kann ohne ihn leben: Der Muskelkater ist ein „unliebsamer Begleiter" im Leben fast aller, die in den Bergen aktiv sind. Denn wo zum Beispiel große Höhenunterschiede zu bewältigen sind, da kracht es mitunter recht ordentlich in den Beinen – was durchaus im Wortsinn zu verstehen ist! Anders als noch heute manche Schulbücher vermitteln, spielt die viel gescholtene Milchsäure jedoch keine Rolle für die Entstehung des Muskelkaters.

Das Märchen von der Milchsäure

Damit nicht gleich ein neues Missverständnis heraufbeschworen wird, sei betont, dass Milchsäure durchaus bedeutsam für das Arbeiten der Muskeln ist. Die im Fachjargon Laktat genannte organische Säure entsteht so zu sagen auf einem Nebengleis des Energiestoffwechsels: immer dann, wenn nicht mehr genügend Sauerstoff vorhanden ist, um Zucker restlos zu Wasser und Kohlendioxid zu verbrennen. Deswegen liefern Laktat-Messungen, besonders für Leistungssportler, wichtige Indizien für den Trainingszustand, vor allem für die Versorgung der Muskeln mit Sauerstoff.

Zwei Tatsachen stehen jedoch allein schon von der Logik her dem viel beschworenen Zusammenhang zwischen Milchsäure und Muskelkater im Wege: Erstens verschwindet die Milchsäure binnen Stunden- oder Tagesfrist wieder aus dem Stoffwechsel; der typische Muskelkater entfaltet sich jedoch erst nach ein bis zwei Tagen in voller Stärke. Zweitens gilt gerade Sport, der besonders energieaufwändig ist – also besonders „milchsäureträchtig" – nicht als typischer Verursacher von Muskelkater (beispielsweise 400-Meter-Wettlauf). Es klingt paradox, aber Muskelkater tritt gerade bei intensiven Belastungen auf, die vom Muskel verhältnismäßig wenig Energieaufwand fordern.

Auslöser ist nicht die anstrengendere Belastung

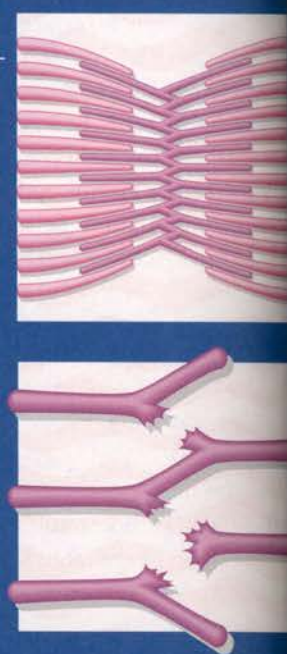
Das beste Beispiel ist eine kernige Tour zu Fuß oder mit Skiern: Bergauf leisten die Muskeln Schwerstarbeit. Bergab bekommen sie die erklommenen Höhenmeter noch einmal zu spüren, diesmal indem sie auf das Äußerste gedehnt werden, um das Körpergewicht abzufangen. Und gerade im Abstieg passiert das, was später den Muskelkater verursacht: Innerhalb der Muskelfasern entstehen winzige Risse, so genannte Mikro-Rupturen (s. Grafik). Dass dies tatsächlich so ist, konnten Wissenschaftler mit Hilfe des Elektronenmikroskops mehrfach zweifelsfrei nachweisen.

Vorsicht bei sehr lang währendem Muskelkater

Mikro-Rupturen und Energie-Erschöpfung bewirken zusammen im Muskel einen vermehrten Abbau von Körpereiweißen. Die sich dabei anhäufenden



Beim Bergaufgehen leisten die Muskeln zwar Schwerstarbeit, bleiben aber intakt. Muskelkater mit seinen Mikro-Rupturen entsteht typischerweise beim Bergabgehen, wenn die Beinmuskulatur das Körper- plus Rucksackgewicht mit jedem Schritt auffangen muss.



Oben: intakte Muskelfasern. Unten: Innerhalb der Muskelfasern kann es bei extremen Abbrems-bewegungen (z. B. Bergab-Gehen) zu mikroskopisch kleinen Rissen kommen.

Kater



Fotos: Martin Roos

Stoffwechselprodukte lassen das Gewebe schmerzträchtig anschwellen, wodurch sich zudem die Blutversorgung verschlechtert: Der Muskelkater setzt ein! Es kann einige Tage dauern, bis die Mikroverletzungen im Muskel ausgeheilt sind. Verdacht ist zu schöpfen, wenn die Schmerzen auch noch nach mehr als drei Tagen bestehen bleiben: Dann handelt es sich unter Umständen um eine Zerrung oder gar einen Muskelfaser-Riss. In beiden Fällen bedarf es einer gründlichen Ausheilung, damit der betroffene Muskel später nicht besonders anfällig für weitere Verletzungen dieser Art bleibt.

Wärme und maßvolle Bewegung

Ein „normaler" Muskelkater lässt sich hingegen mit einfachen Mitteln lindern. Zur Therapie haben sich Wärme (z. B. durchblutungsfördernde Salben, Bad, Fango, Sauna oder Whirlpool) und maßvolle Bewegung als empfehlenswert erwiesen. Also nicht sofort wieder eine schwere Bergtour, sondern lieber lockeres Jogging, ein wenig Radfahren oder Schwimmen. Dadurch transportiert der Organismus die Abfallprodukte des Muskelstoffwechsels besser ab und der „verkaterte" Muskel regeneriert leichter. Schmerzmittel oder Massagen hingegen sind bei der Kater-Behandlung umstritten und gefährlich; eine Massage beispielsweise irritiert die betroffenen Muskelzonen womöglich nur um so mehr.

Ein bisschen Kater kann nicht schaden

Ganz herum kommen wird in den Bergen wohl keiner um den Muskelkater, zumal nach längerer alpiner Abstinenz oder auch, wenn im Herbst und Winter von Wander- zu Ski-Aktivität umgestellt wird (bzw. im Frühjahr umgekehrt). Aber Furcht vor den Mikro-Rupturen ist auch nicht angesagt, denn bleibende Schäden sind von einem normalen Muskelkater nicht zu erwarten. Und schließlich gilt nach den Worten von Professor Dr. Dieter Böning vom Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin: „Die beste Vorbeugung gegen Muskelkater ist, ihn für eine bestimmte Bewegungsform schon erlitten zu haben." Dadurch passiert nach Aussagen des Sportarztes Dreierlei: Die Feinsteuerung der Muskelfasern verbessert sich, sie werden belastbarer, und wahrscheinlich gehen beim „Training" besonders empfindliche Fasern zu Grunde.

Aufwärmen ist wichtig

Leider hat sich eine alte Sportler-Weisheit leider als nichtig erwiesen: Dehnübungen schützen nicht vor Muskelkater. Vor knapp einem Jahr veröffentlichte die renommierte Fachzeitschrift „British Medical Journal" eine Analyse australischer Physiotherapeuten, in welcher diese alle wissenschaftlichen Studien zu nämlichem Thema noch einmal unter die Lupe nahmen und die Dehn-Prophylaxe widerlegten. Keineswegs vom Tisch ist damit jedoch das „Aufwärmen". Damit die Muskelfasern geschmeidig bleiben, sollte gerade mit dem Abstieg (oder der Abfahrt) bedächtig begonnen werden. Ganz ohne den „unliebsamen Begleiter" wird es vielleicht selbst dann nicht gehen, aber sicher wird es dann mit dem Muskelkater nicht ganz so wild. ◁

Martin Roos, Diplom-Biochemiker, arbeitet freiberuflich als Wissenschaftsjournalist in München.

Zur Wortschöpfung :info:

Der Kater und das Mäuschen: Muskel leitet sich von lateinisch „mus" ab – „Weil mehrere Muskeln sich unter der Haut so bewegen, dass es das Ansehen hat, als liefe eine Maus darunter weg", wie es im „Kritisch-etymologischen Medicinischen Lexikon" des Jahres 1844 heißt. In Anlehnung an das Kopfweh nach übermäßigem Alkoholgenuss verbreitete sich auch für die Schmerzen nach der Überbeanspruchung von Muskeln die Bezeichnung „Kater" in der Umgangssprache.

Dass Muskelkater mit Milchsäure in Zusammenhang gebracht wird, lässt sich bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen und beruht auf einer Fehlinterpretation: „Auf der Bildung von Milchsäure beruht die saure Reaktion der nach angestrengter Thätigkeit aus dem Körper entfernten [...] Muskeln." (Handwörterbuch der Gesamten Medizin, 1891). Mit dieser Feststellung hielten die Physiologen das Phänomen der Laktat-Bildung fest. Dass aber eben diese „saure Reaktion" auch mit dem Muskelkater zu tun hat, war reine Spekulation – und zwar eine, die über ein ganzes Jahrhundert nicht völlig zu Fall gebracht wurde.

Berglandwirtschaft zum Anfassen

Das Allgäuer Bergbauernmuseum Immenstadt-Diepolz

Vergangenes Jahr wurde in Diepolz im Oberallgäu, dem höchstgelegenen Pfarrdorf Deutschlands, das Bergbauernmuseum neu eröffnet. Es liegt am Südhang des 1200 Meter hohen Hauchenbergs mit grandiosem Ausblick zu den Allgäuer Alpen.



Das Allgäu zählte einst zu den ärmsten Gegenden Deutschlands. Heute ist es eine blühende Tourismusregion und die „Käseküche" Deutschlands. Aber ohne Berglandwirtschaft gäbe es diesen Tourismus nicht. Denn die viel geschätzte Kulturlandschaft des Allgäus ist dem Schaffen der Bergbauern zu verdanken.

Texte, Bilder und Filme erzählen vom Alltag der Bergbauern einst und jetzt, von ihrem dauernden Existenzkampf gegen die Launen der Natur. Die Anlage besteht aus mehreren thematischen Gebäuden und einem Freigelände. Eine Bergkäserei befindet sich gleich nebenan.

Speziell für Kinder gibt es ein vielfältiges Angebot. Auf dem Freigelände einen Spielplatz mit „Hainzen", Heumandln aus Holz, die zum Trocknen von Heu verwendet wurden. Im Kino werden spannende Geschichten von sagenhaften Bergbewohnern erzählt. Und als ganz besonderes Erlebnis: Toben im Heustock und der hautnahe Kontakt mit den Tieren im Stall. Ein lohnendes Familien-Ausflugsziel, auch bei schlechten Wetter!

Eine begrüßenswerte Einrichtung, die das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer funktionierenden Berglandwirtschaft in der Öffentlichkeit fördert. Brigitte Riemer

Camping-Führer der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH

Draußen daheim - Camping in Bayern.

Natur-Highlights hautnah: Bayerns grandiose Naturlandschaften sind ein Eldorado für Camping-Freunde. Um die gesamte Vielfalt des weiß-blauen Angebots zu zeigen, hat die BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Campingplatzunternehmen in Bayern (LCB) jetzt einen Campingführer aufgelegt, der die schönsten Plätze in Deutschlands beliebtestem Reiseland mit ihren jeweiligen Besonderheiten beschreibt.

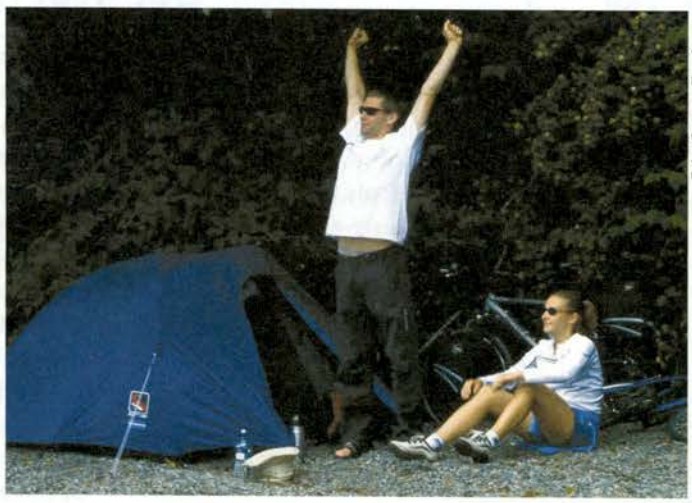


Foto: Bayern Tourismus

Zusätzlich zur Vorstellung der Plätze enthält die 44 Seiten umfassende Broschüre Übersichtskarten, zahlreiche Freizeit-Tipps und wertvolle Informationen über die vier bayerischen Tourismus-Regionen Allgäu/Bayrisch Schwaben, Franken, München/Oberbayern und Ostbayern. Eine übersichtliche Campingplatz-Bewertungstabelle nach Service-Punkten wie beispielsweise familien- und behindertenfreundlich, Natur, Städtereisen, Wellness oder Kultur hilft bei der Auswahl des richtigen Platzes.

Der neue Campingführer kann kostenfrei über die Servicenummer der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH unter der Telefonnummer 0180/585 50 50 (Euro 0,12/min) bezogen werden. Viele Infos auch im Internet unter www.bayern.by. red

Initiative zum Nichtraucherschutz auf Berghütten

Rauchverbot auf allen Hütten der Sektion München

Tabakrauch schädigt die Gesundheit – auch die der „Passivraucher"! Gerade in der frischen Bergnatur empfinden das viele Wanderer und Bergsteiger, vor allem Familien mit Kindern als besonders störend.

Als erste DAV-Sektion machen die Münchener jetzt Ernst mit dem Nichtraucherschutz im Gebirge. Mit der Initiative „RAUCHFREI!" gilt seit dieser Sommersaison auf allen acht bewirtschafteten und zehn Selbstversorgerhütten der Sektion München generelles Rauchverbot – ohne Ausnahme!



Bei der Hauptversammlung aller DAV-Sektionen fand die Aktion großen Anklang – und hoffentlich auch viele Nachahmer. Durchatmen und die klare Bergluft genießen! fms

Würdigung für Engagement

Über 30 Jahre im Ehrenamt

Manfred Jakobi, ehemaliger erster Vorsitzender der Sektion Mittelfranken und seit 1986 deren Ehrenvorsitzender, hat das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern erhalten.

Als Mitglied des DAV-Hauptausschusses war Manfred Jacobi zudem von 1992 bis 2001 Bindeglied zwischen den nordbayerischen Sektionen und dem Dachverband. In seinem Engagement für den DAV hat er viel Zeit geopfert, sich nie einseitig festgelegt, sondern seinen Einsatz und seine Tatkraft den unterschiedlichsten Bereichen zur Verfügung gestellt. Seine zupackende Art und Weise, Aufgaben in Angriff zu nehmen und Probleme zu lösen, hat seine Umgebung immer wieder angesprochen. So konnte er in über 30 Jahren DAV-Engagement Großes für den Verband und seine Mitglieder leisten.

Der Geehrte dankte für die hohe Auszeichnung und betonte, dass er all diese Leistungen nicht hätte erbringen können, wenn nicht andere immer mitgeholfen hätten. red



Foto: DAV Sektion Altdorf

Manfred Jakobi (2.v.r.) mit Frau bei der Ehrung

Aktuelle Hüttenänderungen :info:

S. 85: Lamsenjochhütte: Die von der Sektion betreute Internetseite der Hütte: www.lamsenjochhuette.at

S. 98: August-Schuster-Haus am Pürschling: von 3. bis 22. November 2003 geschlossen

S. 119: Vorderkaiserfeldenhütte: Die von der Sektion betreute Internetadresse lautet www.vorderkaiserfeldenhuette.at

S. 277: Konstanzer Hütte: Der erste Abschnitt der aufwändigen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen ist abgeschlossen. Es gibt neue Duschen, Stockbetten statt Massenlager und einen Schuppen zum Unterstellen von Mountainbikes. Anmeldungen bitte beim Hüttenwirt Markus Jankowitsch unter Tel./Fax: 0043/5525/63 549 oder www.konstanzerhuette.at.

S. 355: Olperer Hütte: Die Hütte bleibt nun doch bis zum Saisonende am 30.09.03 geöffnet.

S. 389: Glocknerhaus: Neue Telefonnummer: 0043/4824/246 66.

S. 402: Hochschoberhütte: Neue Telefonnummer: 0043/664/915 77 22 (Reservierungen nur über diese Nummer).

S. 414: Sadnighaus (privat): Neue Telefonnummer: 0043/4825/200 50.

S. 429: Hannoverhaus: Neue Telefonnummer: 0043/664/161 93 67.

Menschen



Foto: Archiv Vanis

Für Bergsteiger klassischer Prägung ist **Erich Vanis** vor allem deshalb ein Begriff, weil sein Buch „Im steilen Eis" zu den Klassikern der Führerliteratur zählt. Dabei wollte Vanis, der am 4. Oktober seinen 75. Geburtstag feiern kann, eigentlich zur See fahren und betrieb als Jugendlicher erfolgreich Schwimm-, Segel- und Kajaksport. Im Höllental der Rax bei Wien unternahm er seine ersten Klettertouren und träumte bald von den großen Bergen der Westalpen und von den Gipfeln des Himalaya. So durchstieg er die Hochfeiler-Nordwand, die Pallavicini-Rinne des Großglockner und das Wiesbachhorn, sowie den Peuterey-Grat und die neunte Begehung der Eiger-Nordwand. Dann zog es den Vizepräsidenten des Österreichischen Alpenklubs (ÖAK) in den Himalaya (Dhaulagiri, Lhotse, Manaslu – ohne Gipfelerfolge), ins Pamirgebirge und in den Kaukasus. Im Alpenraum gelangen frühe Wiederholungen schwerer Anstiege, sogar Erstbegehungen großer Eiswände (Breithorn-Zwilling-NO-Couloir). Neben dem Gleitschirmfliegen waren dann die Anden „die zweite Entdeckung bei meinem Eintritt ins Greisenalter". Zum 60. Geburtstag gönnte er sich den Alpamayo in der Cordillera Blanca, zum 65. gar den Aconcagua . In den Bergen ist er mittlerweile nur noch zum Gleitschirmfliegen unterwegs („man muss halt kürzer treten").



Foto: Verena Stitzinger

Ernst Wagner, bekannt als Wirt der Kemptener Hütte, hat diesen Sommer seinen 60. Geburtstag gefeiert – und erst jetzt lernt er den Sommer im Tal kennen. Bis zu 20.000 Besucher im Jahr hat er zusammen mit seiner Frau Elvi auf dem zweitgrößten Schutzhaus des DAV, gelegen am europäischen Weitwanderweg E 5 nahe Oberstdorf, beherbergt oder verköstigt. 28 Jahre lang.

Vor zwei Jahren hat Tochter Gabi mit Ehemann Martin Braxmair die Hütte nun übernommen. Die Eltern sind froh, dass „eigene" Leute weiter machen und arbeiten weiterhin mit. Schließlich sind auch die „Enkele" oben, Sina und Moritz. Doch können die junggebliebenen Rentner jetzt unter Woche auch mal hinunter ins Tal. Dort warten neue Erlebnisse: „Ich habe jetzt zum ersten Mal Rasen gemäht", sagt Ernst Wagner lachend.

Verena Stitzinger

Familienbergsteigen

Spielekisten für den Nachwuchs auf DAV-Hütten



Foto: Archiv DAV

Damit Familien im Rucksack zukünftig nicht auch noch Platz für Spiele und Bücher einplanen müssen, stattet die NaturEnergie AG, Partner des DAV im Familienbergsteigen, ab diesem Sommer die DAV-Hütten mit Spielekisten aus.

Mit Büchern wie „Orkanstark das Wetter" können die Kinder das Wetter für den nächsten Tag vorhersagen, oder aber in „Tierspuren bestimmen" die Abdrücke rund um die Hütte den verschiedensten Tieren zuordnen. Eltern erhalten wertvolle Ratschläge und Tipps für den nächsten Tag in Fachliteratur wie „Mit Kindern die Natur erleben" oder „Mit Kindern ins Gebirge". Und falls das Wetter einmal gar nicht mitspielen sollte, ist auch für Unterhaltung bei Regen gesorgt: Verschiedene Gesellschaftsspiele sowie Farbstifte, Scheren, Klebestifte, Papier, Becherlupen und Augenbinden ergänzen den reichhaltigen Inhalt der Spielkiste.

NaturEnergie
Strom aus Wasser und Sonne



Mit über 230.000 Kundenverträgen ist NaturEnergie der größte Anbieter von rein regenerativem Strom in Deutschland. Für DAV-Mitglieder gibt es günstige Gipfelstürmer-Tarife für den problemlosen Stromwechsel in den eigenen vier Wänden. Alle DAV-Einrichtungen wie Geschäftsstellen, Kletterhallen und Hütten erhalten den sauberen Strom zu Partnertarifen.

NaturEnergie bietet den DAV-Mitgliedern einen doppelten Nutzen: Sauberer Strom für alle DAV-Mitglieder und -Einrichtungen, sowie Spielekisten auf den DAV-Hütten. Denn für zehn neugewonnene NaturEnergie-Kunden gibt es jeweils eine neue Spielekiste für eine DAV-Hütte! al

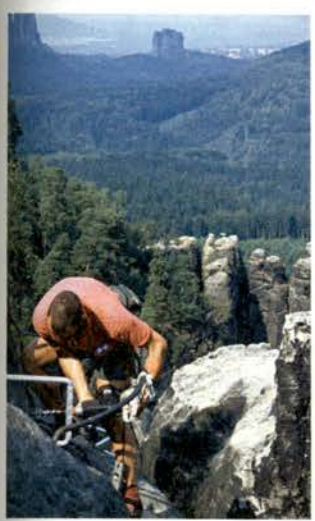
Weitere Informationen zu NaturEnergie finden Sie unter www.naturenergie.de/alpenverein

Via Ferrata Saxoniae

Häntzschelstiege im neuen Glanz

Im Konsens mit dem Naturschutz vermittelt der Steig Einblicke in die sensible Vegetation

Vor über einem Jahr hat man an den Affensteinen in der Sächsischen Schweiz begonnen, den Aufstieg vom Großen Bauerloch zur oberen Affensteinpromenade zu erneuern und als Kletterstieg einzurichten. Im Herbst 2002 konnte die Umgestaltung des gesamten Bergpfades zur



„Via Ferrata" erfolgreich abgeschlossen werden. Jetzt bietet sich ambitionierten Bergtourengehern ein fantastisch ausgerüsteter Steig mit herrlichen Aussichten und romantischen Kamindurchstiegen, der allerdings Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert.

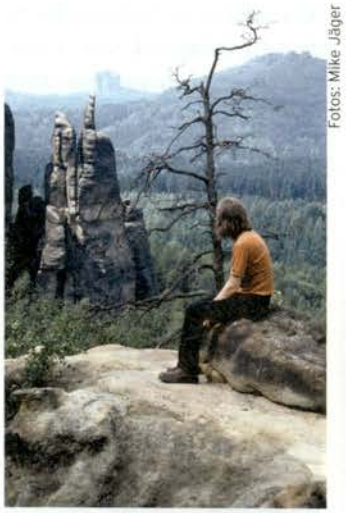
Ein dickes Lob den Verantwortlichen in der NLPV Sächsische Schweiz, den Geldgebern und den ausführenden Firmen für die saubere und solide Arbeit. Hier zeigt sich das positive Ergebnis, wenn Bergsteigerverbände, Naturschützer und NLPV effektiv zusammenarbeiten.

Mitte der 90er Jahre sollten verschiedene Wanderwege und Steige, darunter die damals mit nur noch vom Rost zusammengehaltenen Leitern und Tritten ausgestattete Häntzschelstiege dem Rotstift zum Opfer fallen. Es formierten sich ehrenamtliche Arbeits- und Interessenkreise, die auch diesen schönen Steig erhalten wollten. Diskussionsrunden und Lokaltermine folgten, Lokalausgaben verschiedener Zeitungen berichteten bald sachlich bald emotional, Positionspapiere



wurden geschrieben, verworfen und wieder geschrieben...

Letztendlich sind die Ergebnisse im Arbeitsband: BÖHM, R.; BEER, V.; RÖLKE, P. (1999). Wanderwege im Nationalpark Sächsische Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Kernzone im hinteren Nationalparkteil. Bestandsaufnahme von Topographie und Besucherlenkung, Naturschutzfachliche Betrachtungen, Internationale Richtlinien für Nationalparke (IUCN), Betretungsrecht, Wegegebot und Verkehrssicherungspflicht, Akzeptanzanalyse, Entwicklungsansätze und -möglichkeiten. Sächsischer Bergsteigerbund (SBB) e.V. Sektion des Deutschen Alpenvereins



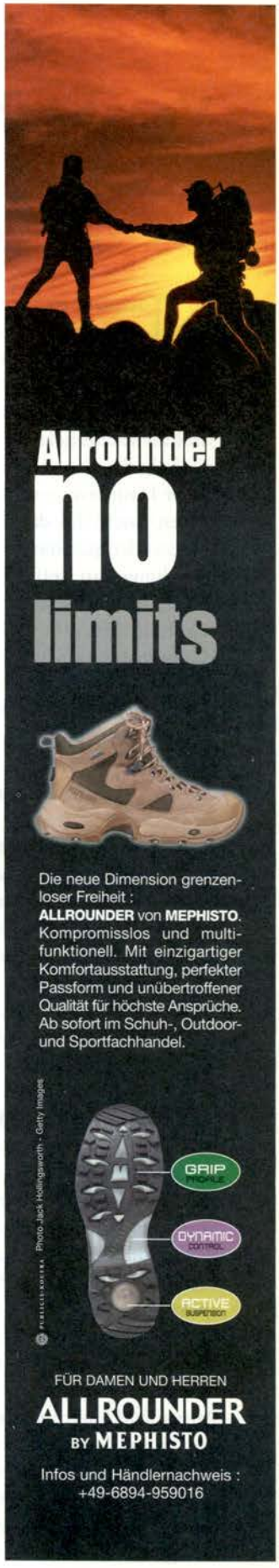
Fotos: Mike Jäger

(DAV), Dresden 1999, niedergelegt.

Abschließend kann man sagen, dass sich diese Arbeit gelohnt hat. Im Konsens mit dem Naturschutz entstand ein herrlicher Steig, der wunderbare Naturerlebnisse vermittelt und Einblick in die hochsensible Vegetation der Sandsteinriffe gewährt.

Optimal ist auch die Gestaltung des Zuganges zum Steig, wo natürliche Gegebenheiten und die Psyche des Einzelnen (und nicht irgendwelche Verbotsschilder) darüber entscheiden, ob er sich den Weg zutraut.

vb



Bestellkarte

+++ KATALOG-KOLLEKTION +++



Kreuzen Sie auf der Rückseite Ihren Favoriten an!

ZWEI GUTE GRÜNDE, BEIDE ZU BESTELLEN:

Erstens: Sie wollen sowieso beide! **Zweitens:** Die Kombination erhalten Sie versandkostenfrei!



Bitte ausfüllen:
Hiermit bestelle ich

____x DAV Jahrbuch 2004 à € 14,90

____x DAV Kalender 2004 à € 19,80

Bei Einzelbestellung zzgl. 4,00 € Versandkosten. Bestellen Sie Jahrbuch und Kalender zusammen, zahlen Sie keine Versandkosten. Lieferbar ab Ende Oktober.



DAV LifeAlpin GmbH	Bestell-Telefon 089/ 82 99 94-94	Fax-Bestellung 089/ 82 99 94-14	e-mail-Bestellung kontakt@dav-lifealpin.de	Internetshop www.dav-lifealpin.de

Sichere Orientierung in den Bergen mit zuverlässigen Alpenvereinskarten

Katalog gratis

Maßstab 1:25 000 (falls nicht anders angegeben)

NORDALPEN

Allgäuer-Lechtaler Alpen
- ○ 2/1 Allgäuer-Lechtaler Alpen West
- ○ 2/2 Allgäuer-Lechtaler Alpen Ost
- ○ 3/2 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet
- ○ 3/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 3/3 Lechtaler Alpen, Parseierspitze
- ○ 3/4 Lechtaler Alpen, Heiterwand

Wetterstein und Mieminger Gebirge
- ○ 4/1 Westliches Blatt
- ○ 4/2 Mittleres Blatt
- ○ 4/3 Östliches Blatt

Karwendelgebirge
- ○ 5/1 Westliches Blatt
- ○ 5/2 Mittleres Blatt
- ○ 5/3 Östliches Blatt
- ○ 6 **Rofan**
- ○ 8 **Kaisergebirge**

Berchtesgadener Alpen
- ○ 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen und Skirouten
- ○ 10/2 Hochkönig/Hagengebirge, Wegmarkierungen und Skirouten
- ○ 14 **Dachstein**

Totes Gebirge
- ○ 15/1 Westliches Blatt
- ○ 15/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/2 Mittleres Blatt
- ○ 15/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 15/3 Östliches Blatt

Ennstaler Alpen
- ○ 16 Gesäuse

ZENTRALALPEN
- ○ 26 **Silvrettagruppe**
- ○ 26 SKI - mit Skirouten

Verwallgruppe
- ○ 28/2 Mittleres Blatt

Ötztaler Alpen
- ○ 30/1 Gurgl
- ○ 30/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
- ○ 30/2 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/3 Kaunergrat
- ○ 30/4 Nauderer Berge
- ○ 30/4 SKI - mit Skirouten
- ○ 30/5 Geigenkamm
- ○ 30/6 Wildspitze
- ○ 30/6 SKI - mit Skirouten

Stubaier Alpen
- ○ 31/1 Hochstubai
- ○ 31/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 31/2 Sellrain
- ○ 31/3 Brennerberge, 1: 50 000
- ○ 31/3 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000
- ○ 31/5 Innsbruck/Umgebung, 1: 50 000
- ○ 31/5 SKI - mit Skirouten, 1: 50 000

Kitzbüheler Alpen, 1: 50 000
- ○ 34/1 Westl. Blatt
- ○ 34/1 SKI - mit Skirouten
- ○ 34/2 Östl. Blatt
- ○ 34/2 SKI - mit Skirouten

Zillertaler Alpen
- ○ 35/1 Westliches Blatt
- ○ 35/2 Mittleres Blatt
- ○ 35/3 Östliches Blatt mit Skirouten
- ○ 36 **Venedigergruppe**
- ○ 36 SKI - mit Skirouten
- ○ 39 **Granatspitzgruppe**
- ○ 39 SKI - mit Skirouten
- ○ 40 **Glocknergruppe**
- ○ 41 **Schobergruppe**
- ○ 42 **Sonnblick**
- ○ 42 SKI - mit Skirouten
- ○ 44 **Ankogel - Hochalmspitze**

Niedere Tauern, 1: 50 000
- ○ 45/1 Niedere Tauern I
- ○ 45/2 Niedere Tauern II
- ○ 45/3 Niedere Tauern III

SÜDALPEN
- ○ 51 **Brentagruppe**

Dolomiten
- ○ 52/1 Langkofel - Sellagruppe
- ○ 52/1 SKI - mit Skirouten

- ○ **PLANZEIGER für AV- und andere Karten**

Mindestauftragswert € 12,- pro Bestellung. Alle Bestellungen zzgl. Porto und Verpackung

Preise für Mitglieder des DAV:
Alpenvereinskarte € 4,95
Planzeiger € 3,90

Neuauflagen 2002/2003 rot markiert (bereits erschienen)

DAV LifeAlpin

+++ KATALOG-KOLLEKTION LESERSERVICE +++

DAV 5/03

☑ JA! Ich wünsche weitergehende Informationen über die von mir mit Kennziffer bezeichneten Angebote:

011 ☐ 012 ☐ 013 ☐
014 ☐ 015 ☐ 016 ☐

Herr / Frau / Fa.

Vorname / Familienname

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Tel. / Fax: / E-mail

Bitte ausreichend (0,45 Euro) frankieren!

Antwort

atlas Verlag und Werbung GmbH
Leserservice Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29

80701 München

○ Ja, ich möchte den kostenlosen Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

○ Ja, ich bestelle: Senden Sie mir bitte die umseitig angekreuzten Karten zu.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München

Verabschiedung vertrauter Gremienmitglieder

Mit Einführung der neuen DAV-Struktur und Wahl von Präsidium und Verbandsrat scheiden verdiente Mitglieder der aufgelösten Gremien aus ihren Ämtern.

Nachdem im vergangenen Jahr in Friedrichshafen mit der neuen Satzung des DAV die Grundlagen für den beschlossenen Strukturwandel gelegt worden waren, galt es in diesem Jahr in der Hauptversammlung in Hagen auch die daraus resultierenden personellen Entscheidungen zu treffen.

Zur Erinnerung sei nur kurz erwähnt, dass der bisherige Hauptausschuss durch den Verbandsrat und der Verwaltungssauschuss durch das Präsidium abgelöst werden. Gleichzeitig wurden beide Gremien gemeinsam um insgesamt acht Personen reduziert. Neben dieser Reduzierung haben verschiedene Sektionenverbände diesen Anlass dazu genutzt um neue Kandidaten und Kandidatinnen vorzuschlagen.

Dies hatte zur Folge, dass eine ganze Reihe von bekannten Gesichtern in den neuen Gremien nicht mehr auftaucht. Wie immer im Leben hat dieser Wechsel positive und negative Gesichtpunkte. Einerseits gibt es den neuen Gremienmitgliedern die Chance, mit neuem Elan und neuen Ideen die Inhalte und Perspektiven des größten Bergsteigervereins zu gestalten und in die Zukunft zu führen, andererseits gehen dem DAV Persönlichkeiten mit einem großen Erfahrungsschatz und hohem persönlichen Engagement verloren, die in den letzten Jahrzehnten den DAV so erfolgreich entwickelt haben.

Aus dem Hauptausschuss sind mit Ablauf der Hauptversammlung in Hagen Friedrich Christopher (Sektion Berlin), Mitglied seit 1988, Wilfried Leckel (Sektion Wetzlar), Mitglied seit 2001, Günther Lehmann (Sektion Karlsruhe), Mitglied seit 1995, Emil Nord (Sektion Speyer), Mitglied seit 1996, Werner Preuß (Sektion Dortmund), Mitglied seit 1991,



Foto: Archiv DAV

Klaus Strittmatter, ehemaliger Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll, fungierte seit Juli 2000 mit Umsicht und Sachverstand als Zweiter Vorsitzender des DAV.

Erwin Rothgang (Sektion Elberfeld), Mitglied seit 1992 und Otto-Hannes Ther (Sektion München), Mitglied seit 1996, ausgeschieden.

Aus dem Verwaltungsausschuss scheiden Peter Boele, Mitglied seit 1997, Hans Feldhusen, Mitglied seit 1995, Ludwig Herberger, Mitglied seit 1996 im VA und Mitglied seit 1979 im HA, Dr. Michael Olzowy, Mitglied seit 1999 und Klaus Strittmatter, Mitglied seit 2000 aus.

Zum gleichen Zeitpunkt endeten auch die Berufungen der Beauftragten Claudia Irlacher und Gerhard Friedl, die der Hauptausschuss 1999 und 2000 berufen hatte.

Die Delegierten in Hagen haben durch ihren lang anhaltenden Applaus ihren Dank den ausscheidenden Damen und Herren für deren Engagement ausgesprochen.

Aus der doch langen Reihe von Namen möchte ich mit Klaus Strittmatter und Ludwig Herberger zwei hervorheben, die sich auf unterschiedliche, aber ganz besondere Weise um den Deutschen Alpenverein verdient gemacht haben.

Klaus Strittmatter

Mit Klaus Strittmatter verliert der DAV einen außerordentlich engagierten und konsequenten Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, der es verstanden hat, innerhalb weniger Monate nach seinem Amtsantritt die Spannungen und Divergenzen zwischen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Ebene im Verein zu überwinden. Sein von Sachkenntnis und gegenseitigem Respekt geprägter Führungsstil schaffte die Rahmenbedingungen, in denen sich gegenseitiges Vertrauen entwickeln und durchsetzen konnte. Dies geschah nicht von selbst, sondern nur unter größtem persönlichen Einsatz und Präsenz von Klaus Strittmatter.

In den drei Jahren seiner Amtszeit als VA-Vorsitzender hat er es verstanden, die Dinge und Entscheidungswege so zu bündeln, dass eine effiziente und erfolgreiche Arbeit geleistet werden konnte. Obwohl er nicht Mitglied der Arbeitsgruppe Leitbild und Struktur war, hat er deren Arbeit und Ergebnisse durch eine umsichtige und vorausschauende Behandlung im Verwaltungsausschuss maßgeblich unterstützt und vorangebracht. Die Akzeptanz von Leitbild und Strukturreform durch den gesamten Verein wäre ohne die konsequente Unterstützung durch den VA unter Führung von Klaus Strittmatter nicht möglich gewesen.

Viele Personen im DAV kennen Klaus Strittmatter auch aus der Zeit, in der er als Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll bedeutende Alpinismus-Tagungen gestaltet und geleitet hat. Unter seiner Moderation wurden brisante und zukunftsweisende Ideen im und um den Deutschen Alpenverein aufgegriffen, analysiert und Handlungsperspektiven entwickelt. Auch in dieser Funktion hat er sich nachhaltig für unseren Verein eingesetzt.

Klaus Strittmatter hat in all den Jahren kein Aufhebens um seine Person gemacht. Es

war ihm wichtiger, dass die Sache – der Deutsche Alpenverein – im Zentrum stand. Dies macht seinen Einsatz zum Wohle des DAV um so bedeutender und ihn persönlich um so sympathischer.

Ludwig Herberger

Die Jahre 1996 – 2003, in denen Ludwig Herberger Schatzmeister des DAV war, zeigen sehr deutlich seine klare Handschrift in Sachen Finanzen und Controlling. Schon bald nach seinem Amtsantritt musste er feststellen, dass die bis dahin angewandten Methoden zur Haushaltsführung nicht ausreichten, um einerseits kostensparend die Finanzen zu verwalten und andererseits einen kontinuierlichen Überblick über die laufenden Geschäfte zu behalten. Die Einführung des Corporate Planners als Controllinginstrument, die Umgestaltung der Mitgliederverwaltung und die Einführung von Navision als neue Software behoben dieses Defizit nachhaltig.

Bei all seinen Aktivitäten standen die Belange der Sektionen und insbesondere deren Probleme bei der Finanzierung der extremen Hüttenlasten im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Hüttenreferenten Hans Feldhusen wurden Lösungsansätze entwickelt und mit den Sektionen



Foto: Archiv DAV

Ludwig Herberger leitete in jahrelangem Engagement den DAV als Schatzmeister und Mitglied des Hauptausschusses mit Sachverstand und Menschlichkeit über so manche Hürde.

umgesetzt. So manches Projekt hätte nicht realisiert werden können, hätte es bei aller Konsequenz in Finanzfragen nicht die Bereitschaft zu Kompromissen gegeben.

Als Schatzmeister eines so großen Vereins wie dem DAV war es natürlich nicht möglich, auf alle Wünsche eingehen zu können, denn jeder Einzelfall konnte nur im Kontext mit den Belangen des gesamten DAV entschieden werden. Dies war oft nicht einfach zu realisieren, denn in mancher Situation wurden von den Sektionen Fakten geschaffen, die vom Schatzmeister dann nachträglich gelöst werden mussten.

Ludwig Herberger hat mit viel Augenmaß und mit einer konsequent auf Kosteneinsparung ausgerichteten Politik ganz entscheidend mit dazu beigetragen, dass er bei seinem Abschied wohl geordnete Finanzen übergeben hat.

Vor seiner Zeit als Schatzmeister gehörte Ludwig Herberger dem Hauptausschuss von 1979 bis 1996 an. Sein engagiertes Eintreten für die Interessen der Sektionen, aber auch der Bergsteiger und Kletterer ist vielen noch in unmittelbarer Erinnerung. Er gehörte zu den Hauptorganisatoren der Demonstrationen und Aktionen gegen die Kletterverbote im Donautal.

Der Deutsche Alpenverein ist auf Menschen wie Klaus Strittmatter, Ludwig Herberger und alle von mir genannten Personen angewiesen, die sich unter höchstem Einsatz und unter Zurückstellung von persönlichen Belangen für das Wohl des Deutschen Alpenvereins einsetzen. Unser Verein funktioniert nur deshalb so gut, weil wir alle ehrenamtlich für ihn da sind.

Ich danke allen, insbesondere den genannten Damen und Herren, die in diesen Tagen aus den Diensten des DAV ausgeschieden sind, persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und im Namen aller Mitglieder des Deutschen Alpenvereins für das Engagement zum Wohle aller Bergsteigerinnen und Bergsteiger.

Den neu gewählten Verantwortlichen wünsche ich eine genauso erfolgreiche wie interessante Arbeit im DAV.

Josef Klenner

Hauptversammlung 2003 in Hagen

Neue Geschäftsverteilung für das Präsidium

Das neu gewählte Präsidium fackelte nach der Hauptversammlung nicht lange und traf sich schon wenige Tage später zur ersten Sitzung. Eines der wichtigsten Ergebnisse war die neue Geschäftsverteilung im Präsidium, das für die Amtszeit von fünf Jahren gewählt wurde.

Dabei wird Josef Klenner für seine Arbeitsbereiche nur bis zur übernächsten Hauptversammlung zur Verfügung stehen. Vor der Hauptversammlung in Hagen hatte Prof. Dr. Heinz Röhle ebenfalls für das Präsidentenamt kandidiert und dies den Sektionen schriftlich mitgeteilt. Aufgrund Klenners Ankündigung, die Präsidentschaft nur bis zur übernächsten Hauptversammlung ausüben zu wollen, zog Röhle seine Kandidatur zurück und stellte sich als Vizepräsident zur Wahl. Da Hannes Boneberger als Bundesjugendleiter bereits für das Vize-Amt im Präsidium feststand, galten die folgenden Wahlgänge den verbleibenden zwei Ämtern. Ingo Buchelt und Rainer Pollack setzten sich gegen Ulrike Seifert, Ludwig Herberger und Klaus Strittmatter durch.

Arbeitsschwerpunkte des Präsidiums

Josef Klenner betreut die Bereiche internationale Repräsentanz, Grundsatzfragen, Bundesgeschäftsstelle, Marketing, Kommunikation und Medien sowie Frauen; Hannes Boneberger betreut Personalentwicklung Ehrenamt, Jugend und Familienbergsteigen; Ingo Buchelt kümmert sich um den Deutschen Sportbund, Recht, Spitzenbergsport und Breitenbergsport; Rainer Pollack hat die Arbeitsschwerpunkte Finanzen, Versicherungen, Steuern; Prof. Dr. Heinz Röhle betreut Wissenschaft und Kultur, Hütten, Wege und Kletteranlagen sowie Natur- und Umweltschutz. sw/lb

Sterne und Stürme



Mit Willen, Mut und Kletterkunst durch die großen Nordwände der Alpen – und zu beträchtlichem Starruhm

Gaston Rébuffat, ein Südfranzose von der Mittelmeerküste (geb. 7.5.1921; gest. 1.6.1985), hätte ohnehin gehöriges Aufsehen unter den Bergführern von Chamonix erregt. Doch damit nicht genug: „...Für alle Bergsteiger, die ich bisher kennen gelernt hatte, bedeutete Klettern in den Bergen eine Art religiöser Kunst mit Traditionen, Rangordnungen und Tabus ... Rébuffat als skeptischer Geist ... hielt das meiste


GASTON REBUFFAT

STERNE UND STÜRME

Die großen Nordwände der Alpen

Mit 29 Photos auf Tafeln und 6 Skizzen

NYMPHENBURGER VERLAGSHANDLUNG
MÜNCHEN

für überlebt. Nach seiner Meinung kam es im Alpinismus darauf an, eine große Virtuosität im Felsklettern zu besitzen; Wille und Mut taten dann das übrige ...", so charakterisierte ihn Lionel Terray.

Klettern gelernt hatte Rébuffat an den heimatlichen Calanques. An Mut und Willen mangelte es ihm nicht – und an festem Glauben an die eigenen Einsichten sowieso nicht. Demnach erscheint es nur folgerichtig, dass es ihm bereits 1945 zusammen mit Edouard Frendo gelang, als zweite Seilschaft der Route Cassins von 1938 über den Walkerpfeiler auf die Grandes Jorasses zu folgen. Terray: „Die erste Tat sehr großer Klasse des französischen Alpinismus."

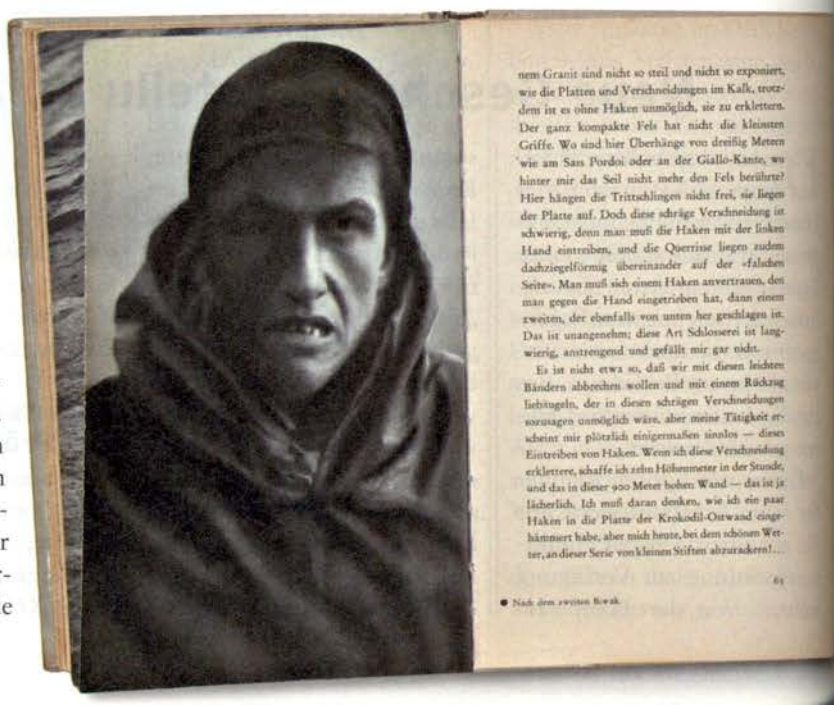
Dieser und ähnlicher Taten mehr wegen erhielt Rébuffat – wie auch Terray – die Einladung, an der Französischen Annapurna-Expedition 1950 teilzunehmen. Im dramatischen Verlauf derselben erreichten Maurice Herzog und Louis Lachenal bekanntlich erstmals einen Achttausender-Gipfel. Von Rébuffats Eigenkreationen neuer Gipfelanstiege zählt der an der Südwand der Aiguille du Midi (V+/A0; Montblanc-Gebiet) gewiss zu den meistbegangenen weltweit: Ein wohl bemessenes Gustostück von Genusskletterei inmitten einer hochalpinen Szenerie!

Noch höhere Ausschläge auf der Beliebtheitsskala erzielte Rébuffats Erstling als Alpinschriftsteller „Sterne und Stürme". Das Buch liest sich über weite Strecken wie eine Übersetzung bestimmter Werke des Fliegerpoeten Antoine de Saint-Exupéry („Wind, Sand und Sterne", „Flug nach Arras"...) ins Bergsteigerische: eine stark anmachende Mixtur aus Report und postromantischer Abenteuerbelletristik. Erwartungsgemäß ähnlich erfolgreich erwies sich Rébuffats Tourenvorschlagsband „Montblanc – Die 100 Idealtouren im Montblanc-Massiv".

Ruhm als Alpinist und Schriftsteller

Nicht zuletzt dank dieser Publikationen genoss Gaston Rébuffat unter den Bergsteigern Europas beträchtlichen Starruhm. Entsprechende Anteilnahme wurde ihm zuletzt während des 10-jährigen Ringens mit seiner Krebserkrankung entgegen gebracht.

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins besitzt neben den beiden deutschsprachigen Ausgaben von „Sterne und Stürme" aus den Jahren 1955 und 1986 alle bedeutende Werke dieses berühmten französischen Alpinisten und Schriftstellers. em


nem Granit sind nicht so steil und nicht so exponiert, wie die Platten und Verschneidungen im Kalk, trotzdem ist es ohne Haken unmöglich, sie zu erklettern. Der ganz kompakte Fels hat nicht die kleinsten Griffe. Wo sind hier Überhänge von dreißig Metern wie am Sass Pordoi oder an der Giallo-Kante, wo hinter mir das Seil nicht mehr den Fels berührte? Hier hängen die Trittschlingen nicht frei, sie liegen der Platte auf. Doch diese schräge Verschneidung ist schwierig, denn man muß die Haken mit der linken Hand eintreiben, und die Querrisse liegen zudem dachziegelförmig übereinander auf der «falschen Seite». Man muß sich einem Haken anvertrauen, den man gegen die Hand eingetrieben hat, dann einem zweiten, der ebenfalls von unten her geschlagen ist. Das ist unangenehm; diese Art Schlosserei ist langwierig, anstrengend und gefällt mir gar nicht.

Es ist nicht etwa so, daß wir mit diesen leichten Bändern abbrechen wollen und mit einem Rückzug liebäugeln, der in diesen schrägen Verschneidungen sozusagen unmöglich wäre, aber meine Tätigkeit erscheint mir plötzlich einigermaßen sinnlos — dieses Eintreiben von Haken. Wenn ich diese Verschneidung erkletterte, schaffe ich zehn Höhenmeter in der Stunde, und das in dieser 900 Meter hohen Wand — das ist ja lächerlich. Ich muß daran denken, wie ich ein paar Haken in die Platte der Krokodil-Ostwand eingehämmert habe, aber mich heute, bei dem schönen Wetter, an dieser Serie von kleinen Stiften abzuracken!..

84

● Nach dem zweiten Biwak.

Rauchmelder senken Zahl der Brandopfer und Verletzten

Kleine Lebensretter

Deutschlandweit kommen jährlich etwa 600 Menschen bei Wohnungsbränden ums Leben. Viele von ihnen hätten vor dem Erstickungs- oder Verbrennungstod gerettet werden können, wenn die Wohnung mit einem Rauchmelder ausgestattet gewesen wäre. Nur etwa fünf Prozent aller bundesdeutschen Haushalte vertrauen auf die kleinen Lebensretter. In anderen Ländern dagegen, vor allem in Großbritannien und den USA, sind Rauchmelder weitaus stärker verbreitet. Überall dort, wo sie systematisch eingesetzt werden, hat sich die Zahl der Brandopfer und Verletzten deutlich verringert. Aber nicht nur in Privatwohnungen, auch

VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN
Finanzgruppe

in Berghütten kann man von einem Feuer überrascht werden. Erschwerend kommt hier hinzu, dass bei Rauchentwicklung die Orientierung in der ungewohnten Umgebung noch schwieriger fällt als in der eigenen Wohnung. Grund genug, die kleinen batteriebetriebenen Geräte einfach und ohne großen Installationsaufwand an der Decke zu montieren. Schon bei geringen Rauchentwicklungen reagiert der Rauchmelder mit einem lauten Heulton von bis zu 85 Dezibel und schenkt so wertvolle Sekunden. Vor allem nachts können dies die entscheiden Sekunden sein, denn wenn der Mensch schläft, schläft auch sein Geruchssinn und das Feuer bleibt deshalb unbemerkt. jk

Klettern rund um die Mindelheimer Hütte

Neuer Klettergarten und Kletterführer

Die Felsqualität der Allgäuer Alpen schreckt die Kletterer fast schon traditionell ab, zu brüchig und ungleichmäßig zeigt sich meist das Gestein. Doch dies gehört nun der Vergangenheit an, denn rund um die Mindelheimer Hütte entstand ein Klettergarten, der Herausforderungen in jedem Schwierigkeitsgrad bietet.

Vier Jahre nach Beginn der Erschließungsarbeiten konnte der erste Vorsitzende der Mindelheimer Alpenvereinssektion, Josef Schafnitzel, nun eine Broschüre mit ausführlichen Routenbeschreibungen und vielen Bildern vorstellen. Fast vierzig verschiedene Kletterrouten wurden von ihm und seinen Helfern seither „eingerichtet".

Grundidee und Herzstück der gesamten Erschließungsarbeit ist jedoch der Klettergarten zwischen Liechelkopf



Foto: Markus Wölfle

Hüttenwirt Jochen Krupinski (rechts) und der erste Vorsitzende der Sektion, Josef Schafnitzel, sind sich sicher, dass der neue Kletterführer Besucher anziehen wird

und Geißhorn, von der Hütte aus erreichbar in rund dreißig Minuten. Die Routen eignen sich bestens für Kurse und Ausbildungszwecke. Dies wird maßgeblich unterstützt durch die im vorigen Jahr abgeschlossene Sanierung der alten Mindelheimer Hütte. Die neuen Räumlichkeiten bieten ausreichend Platz für Gruppen und Schulungen, auch zahlreiche Sektionen führen hier inzwischen ihre Grundkurse Klettern durch. Der Kletterführer ist in der Geschäftsstelle der Mindelheimer Alpenvereinssektion und im regionalen Buchhandel erhältlich. Markus Wölfle

keller
BERG- UND WANDERSCHUHE DER SPITZENKLASSE
KEIN FILIALIST EIN SPEZIALIST FÜR SCHUHE
Riesige Auswahl, z.B.:
GORE-TEX
hanwag
YUKON – Lederfutter €170,–
ALASKA – GORE-TEX® €190,–
ALASKA – TOP-GTX €210,–
Jeder ein Testsieger auf seinem Gebiet. Nubukleder mit wenig Nähten, trittfeste VIBRAM-Sohlen, ALASKA-TOP sogar für Steigeisen geeignet.
Weitere 250 Modelle für Freizeit bis Expedition geeignet finden Sie in unserem aktuellen Katalog.
Nutzen Sie unsere Stärken:
- große Auswahl -
- nur beste Qualität -
- kompetente Beratung -
- schnelle Lieferung -
- anerkannter Service -
Besuchen Sie uns
in Ludwigshafen, im Internet oder fordern Sie unseren Katalog an.
Gratiskatalog gebührenfrei 0800-5112233
keller
Schuh Keller KG
Wredestraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 12 94
Fax: 06 21 / 51 32 08
www.schuh-keller.de

Klettern als Schulsport

Das Kletterabitur

Erstmalig in Hessen wurde im Rahmen des gymnasialen Sportabiturs in diesem Jahr an der Hermann Lietz-Schule auf Schloß Bieberstein in der Rhön eine Abiturprüfung in Sportklettern abgenommen. Seit mehreren Jahren gehört Sportlettern zum Sportartenkanon auf Schloß Bieberstein, erst als AG, dann in Projektform und schließlich als Sportkurs. Dies setzte zunächst eine entsprechende DAV-Fachübungsleiter-Qualifikation des Lehrers und dann den Bau einer Indoor-Kletterwand voraus, an der ganzjährig geübt werden konnte. Ein Lehrplan und eine Prüfungsordnung mussten erstellt und der Kurs in der elften bis dreizehnten Jahrgangsstufe unterrichtet werden, bis schließlich der erste Abiturient zur Prüfung antrat. Im Sommer wurde auch an der Steinwand, den Wänden und Grundmauern des Schlosses selbst und während einiger Natursportexkursionen in der fränkischen Schweiz, den Gardaseebergen und Teneriffa geklettert.

Sportliche und soziale Aspekte

Die Prüfung fand in Anwesenheit der ehemaligen und gegenwärtigen Leiter des zuständigen Schulamtes statt. Sie umfasste einen sicherungstechnischen Teil, Klettertechnik und -taktik sowie die Bewältigung einer Route im oberen sechsten Schwierigkeitsgrad im Vorstieg. Komplettiert wurde sie durch eine



Foto: Georg Hohenester

An zahlreichen Schulen können auch Jüngere das Klettern als Schulsport ausüben.

Alpines Museum des DAV

Wegen Umbauarbeiten ist das Alpine Museum vom 30. September bis zum 13. Oktober leider geschlossen. Die Dauerausstellung zur Geschichte des Alpinismus und das Museumscafé sind ab dem 14. Oktober wieder geöffnet.

Sonderausstellung

▶ **Die Zugspitze.** Vom Bergsteigen zum Massentourismus.
Reiseberichte, historische Postkartengrüße, vielfältige Abbildungen, die immer wiederkehrende Verwendung in der Werbung und nicht zuletzt die hohen Besucherzahlen zeugen von der besonderen Faszination, die die Zugspitze ausübt. Die Ausstellung geht diesem Phänomen nach und bietet damit interessante Einblicke in die sich wandelnden Interessen von Bergsteigern, die Geschichte des Alpenvereins und die Bedingungen, die einen Gipfel zum Modeberg machen.
Donnerstag, 23. Oktober 2003 bis Sonntag, 14. April 2004

Führungen

▶ **Kombinierte Führung** durch Dauer- und Sonderausstellung
Samstags, 1. November, 29. November, 6. Dezember und 27. Dezember,
jeweils 14 Uhr.
Unkostenbeitrag € 1,50.

Veranstaltungen

▶ Jetzt auch für Erwachsene!
Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar
Sonntag, 19. Oktober 14 – 17 Uhr
Unkostenbeitrag € 9,-.
Anmeldung erforderlich.

▶ Ein Blick hinter die Kulissen - **Die Konzeption der Zugspitzausstellung**
Donnerstag, 20. November
16 – 18 Uhr
Unkostenbeitrag € 5,-.
Anmeldung erforderlich.

▶ **Bücher im Gespräch**
Eine Veranstaltungsreihe der Bibliothek des DAV

▶ In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzreferat des DAV
Ein Sommer auf der Alm.
Bilder und Geschichten einer Lebensweise
Der Autor Thomas Plettenberg stellt seinen neuen Bildband vor.
Dienstag, 21. Oktober, 19 Uhr

▶ In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzreferat des DAV
Der Piemonteser Weitwanderweg GTA
Der Autor Prof. Dr. Werner Bätzing, berichtet über Erfahrungen mit einem vorbildlichen Projekt des sanften Tourismus. Moderation: Dr. Georg Bayerle, Bayerischer Rundfunk
Donnerstag, 13. November, 19 Uhr

Die Kurse für Kinder können nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden! Gruppen können die Kurse zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Veranstaltungen auch für Kindergeburtstage an. Spezielle Wünsche bezüglich Altersstufe, Kursdauer und Personenzahl berücksichtigen wir gerne.

mündliche Prüfung, da es sich um das vierte, also auch mündliche Prüfungsfach handelte. Im Anschluss an das Examen fand eine Expertenrunde mit Lehrern und Vertretern des Schulamtes statt, auf der beschlossen wurde, die Lehr- und Prüfungsordnung fortzuschreiben, da das Projekt im Hinblick auf die hessenweit geänderten Lehrpläne von Nutzen sein kann.

Im Rahmen ihrer umfassenden natursportlichen Aktivitäten misst die Hermann Lietz-Schule dem Klettern großen pädagogischen Wert zu. Im Bestreben, immer schwierigere Routen zu bewältigen, wird natürlich der Leistungsaspekt thematisiert. Durch Verbesserung verschiedener konditioneller und psychischer Fähigkeiten ist der Gesundheitsaspekt bedeutsam. Klettern ist auch eine sehr spannende Sportart, da durch die Erhöhung der Schwierigkeit der Routen individuelle Grenzerfahrungen und deren Überwindung möglich werden.

Am wichtigsten aber sind die Erfahrung der Natur, sowohl in sportlicher wie ökologischer Hinsicht, und der soziale Aspekt des Kletterns. Dadurch, dass ein Kletterer durch das Seil immer mit einem Sicherungspartner verbunden ist, erhält der Einzelne eine hohe Verantwortung. Kooperation wird also nicht nur theoretisch gefordert, sondern ist unbedingtes Muss im Kletterunterricht. Reiner Lange

Anmerkung der Redaktion: Auch schon in Bayern war Sportklettern Bestandteil der zum Abitur gehörenden Kollegstufenkurse

:info: DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089/21 12 24-25, Fax: 21 12 24-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 13-17 Uhr, Donnerstag von 13-19 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises.
Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Im Internet können Sie anhand des neuen WebOPAC auch online nach Büchern recherchieren:
http://194.25.129.182/webOPAC/welcomeDe.html

Nähere Informationen zur Vorgehensweise finden Sie auf der Homepage des DAV („Mit dem WebOPAC in die Bibliothek").

Kinder im Alpinen Museum

▸ **Im Land der Berge und Zwerge.** Märchenstunde für die Kleinen
Für Kinder von 4 - 7 Jahren.
Sonntags, 9. November und 7. Dezember, jeweils 11 - 13 Uhr

▸ **Isarkiesel.** Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar
Für Kinder von 8 - 12 Jahren.
Freitag, 7. November 14 - 17 Uhr

▸ **Gipfelglück.** Wir entdecken die Zugspitze
Für Kinder von 8 - 12 Jahren.
Freitag, 21. November 14.30 - 17.30 Uhr

▸ **Wolken, Blitz und Donner.** Die Naturgesetze des Himmels
Ein Wetterkurs für Kinder von 8 - 12 Jahren.
Freitag, 14. November 14.30 - 17.00 Uhr

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089/21 12 24 - 0
Fax: 089/21 12 24 - 40
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de
Internet:
www.alpines-museum.de

▶ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 13 - 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 - 18 Uhr.
Führungen und die Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Treffpunkt für Bergfreunde und Kletterer

2. Kölner AlpinTag

Am 21. November 2003 veranstaltet die Sektion Rheinland-Köln den 2. Kölner AlpinTag im Bürgerhaus Hürth. Wie auch im letzten Jahr, wird dem bergsportbegeisterten Besucher einiges geboten: eine Outdoorbörse mit Verkaufs- und Informationsständen von mehr als 20 Bergsportausrüstern und -fachgeschäften, ein alpiner Gebrauchtmarkt, eine große Tombola und als Höhepunkt die Dia- und Videovorträge von Heinz Zak „Symphonie der Berge" und Alexander Huber „Senkrechte Horizonte". Außerdem wird der neue Klettercomic von Erbse vorgestellt sowie ein Fotoworkshop mit Heinz Zak und ein Verschüttetensuchgeräte-Seminar angeboten.

Zukunft schützen
DAV Sektion Rheinland
Deutscher Alpenverein
Kölner AlpinTag

Kartenvorverkauf für die Dia- und Videovorträge im Internet per Online-Bestellung (Versand per Post) oder in der Sektions-Geschäftsstelle (Clemensstr. 5 – 7, 50676 Köln).

Ausführliche Informationen:
http://alpintag.dav-koeln.de

Hermann Buhl revised

Am Rande des Möglichen

„Hermann Buhls Buch mit den schrecklichen Absturzschilderungen und dem Selbstquälen ... Nein, das konnte meinem Wunsch nach einem besseren Leben keine Idee geben." So urteilt Reinhard Karl über das Vorbild einer ganzen Bergsteigergeneration, die in der risikoreichen Bewährung das zentrale Erlebnis des Alpinismus sah. Vielleicht aber haben alle auch nur das falsche Buch gelesen. Denn die 1954 erschienene „Buhl-Bibel" „Achttausend drunter und drüber" ist die Fassung eines Ghostwriters, Kurt Maix, dessen heroisierender Stil in den Redaktionsstuben des „Völkischen Beobachters" geboren wurde. Buhls Originalmanuskript ist verloren gegangen. Für die biographische Reihe des Schweizer AS Verlags haben nun die Herausgeber Höfler und Messner alle Texte zusammengestellt, die allein von Hermann Buhl stammen, u.a. Buhls recht ausführliche Fahrtentagebücher, Vortragsmanuskripte und die Artikel, die er für diverse Alpinzeitschriften schrieb. Auf manch bekannte Anekdote wurde verzichtet, wenn deren



Authentizität in Frage stand. Anderes wiederum wird von den Herausgebern kritisch kommentiert. Buhls Diktion ist schlicht und ohne Pathos. Trotzdem stellt sich angesichts der hohen Risikobereitschaft jenes Gruseln wieder ein, das heutige Alpinisten eher abstößt. Die historischen Bilddokumente verraten, wie sehr die Alpinisten jener Jahre nicht nur mit dem Berg, sondern auch mit dem Material kämpften. Messner sieht in Buhl einen Seelenverwandten, einen, der sich getrieben sah, die Möglichkeiten des Menschen zu erweitern, koste es, was es wolle. Buhls Weggefährten selbst zeichnen ein etwas anderes Bild. Alle Beteiligten kommen auf der beigefügten CD zu Wort, so dass sich jeder nun ein eigenes Urteil bilden kann. hho

Horst Höfler/Reinhold Messner (Hrsg.): **Hermann Buhl - Am Rande des Möglichen.** Reihe Bergabenteuer. AS Verlag, Zürich 2003. 272 Seiten. € 29,80.

Das besondere Buch

Hellwach zu italienischen Bergbauern

Spannender Stoff, sehr gute Realisierung, ein innovativer Verlag - mit Werner Bätzings Nord-/Süd-Führern zum Weitwanderweg „Grande Traversata delle Alpi" (GTA) im Piemont sind gleich zwei besondere Bücher zu loben.



Von Dorf zu Dorf, bergauf, bergab quert der fast ausschließlich alten Spuren folgende GTA fünf Gebirgsgruppen der Piemontesischen Alpen. Eine zwar technisch unschwierige, aber gleichwohl fordernde Route, denn sie verlangt bei oft 1000 Meter Anstieg je Tag nicht allein Ausdauer, sondern auch hellwache Blicke rundum. Erst wer schaut und begreift, nimmt das ebenso herbe wie zu Herzen gehende Land italienischer Bergbauern wahr. Es ist extrem durch Entsiedlung geprägt.

Werner Bätzing, Professor für Kulturgeografie an der Universität Erlangen-Nürnberg, gilt als bester deutschsprachiger Kenner dieser Region. Er kam den dort heute noch lebenden Menschen dank geduldig-präziser Forschungen nahe. Seine Aktivität mündete nicht zuletzt in den nun komplett neu vorliegenden, stark erweiterten und schön bebilderten Guides, die sofort fesseln. Warum? Weil hier ein großes Alpensegment nicht auf „Spektakuläres" reduziert, sondern profund dargestellt und hinterfragt wird. Was Bätzing einführend anmerkt, darf wohl jede/r sensibel Wandernde nach der langen oder kurzen GTA-Tour wiederholen: „Man sieht nur, was man weiß."

68 Etappen, in jeweils drei- bis zehntägige Abschnitte aufgeteilt, Exkurse zu unterschiedlichsten Themen und Einstiege von der Schweiz her sowie die seit Jahren erwartete Fortsetzung des touristisch konsequent sanften Weitwanderwegs vom einstigen südlichen Endpunkt Carnino bis hin nach Ventimiglia am Mittelmeer - nichts lassen beide Führer aus, von vielen praktischen Ratschlägen oder dem interessanten Schlusskapitel „Ostroute" ganz zu schweigen. Per Internet (www.wanderweb.ch) bleiben sie aktuell.

Postskriptum: Dass Werner Bätzings gehaltvoller Doppelpack im bekannt fortschrittlichen Züricher Rotpunktverlag erschienen ist, überrascht nicht. Dessen höchst lesenswerte Naturpunkt-Reihe will, so ihre Initiatoren, „attraktive Freizeitgestaltung mit der größtmöglichen Sorge um Natur und Umwelt verbinden". Dieses Ziel wurde auch hier souverän erreicht.

Eberhard Neubronner

Werner Bätzing: **Grande Traversata delle Alpi - Der große Weitwanderweg durch die Alpen des Piemont.** Rotpunktverlag, Zürich 2003.
Band 1: Der Norden, ISBN 3-85869-256-5, € 20,50;
Band 2: Der Süden, ISBN 3-85869-257-3, € 22,50.

Autobiografie

„Ich war die große jüdische Hoffung"

Gretel Bergmann gehörte zu den ganz Großen im Sport der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Im Hochsprung heimste sie eine Medaille nach der anderen ein, hob die Messlatte auf 1,60 m und ließ die Konkurrenz weit zurück. Was sich nach einer wunderbaren Sportlerkarriere anhört, hatte einen kleinen Schönheitsfehler: Gretel Bergmann aus Laup-

heim bei Ulm war Jüdin, was nach der Machtübernahme 1933 durch die Nazis nicht folgenlos blieb. Nach dem Ausschluss aus dem Sportverband und dem öffentlichen Leben verließ sie ihren nichtjüdischen Freund und emigrierte mit 19 Jahren nach England, in der Hoffnung, in das britische Olympiateam aufgenommen zu werden. Schnell verbuchte Bergmann Erfolge, wurde britische Meisterin im Hochsprung. Doch der Traum platzte, als die Nazis sie aus Propagandagründen zwangen, als „Alibi-Jüdin" bei den Spielen für das deutsche Team anzutreten. Trotz der fehlenden Trainingsmöglichkeiten war ihr Kampfgeist enorm, ihre Wut gegen die Nazis spornte sie zu immer größeren Leistungen an. Doch kurz vor Beginn der Spiele wurde Baumann wegen „ungenügender Leistungen" aus dem deutschen Team ausgeschlossen. Gedemütigt und in der festen Absicht, nie wieder deutschen Boden zu betreten, emigrierte die Sportlerin 1937 in die Staaten. Knapp 60 Jahre verstrichen, bis sich das Deutsche Olympische Komitee bei Bergmann meldete und sich für das geschehene Unrecht entschuldigte. 1999 besuchte die inzwischen 85-jährige Deutschland, um den Georg-von-Opel-Preis entgegen zu nehmen. Die autobiografisch zusammengefassten Lebenserinnerungen der herausragenden Sportlerin zeugen von Emotionalität und Authentizität, lesen sich trotzdem witzig und verschaffen auch der Nachkriegsgeneration Einblick in das Leben während der Naziwirren. hs



Gretel Bergmann: **„Ich war die große jüdische Hoffung".** Erinnerungen einer außergewöhnlichen Sportlerin. G. Braun Buchverlag, Karlsruhe 2003. ISBN 3-7650-9056-5, 3-264 Seiten, € 16,80.

Bergporträt

Piz Palü

Bei der letzten Vermessung hat der Piz Palü vier Meter eingebüßt und ist nun nur noch 3901 Meter hoch - weit fehlt es ihm zur magischen Viertausend-Meter-Grenze. Doch seine Faszination liegt nicht in der Höhe, sondern in der Form: Beeindruckend ragen seine drei berühmten Pfeiler in den Himmel und machen ihn zu einem der bekanntesten und begehrtesten Ziele der Alpen. Die elegante Ästhetik des Berges, die Wildheit seiner Hängegletscher zwischen den imposanten Felspfeilern ziehen Alpinisten aller Klassen quasi magnetisch an.

1956 wurde die Seilbahn auf die Diavolezza gebaut - und der Berg zu einem Massenziel. Tausende Menschen steigen mittlerweile jedes Jahr auf seinen Gipfel; manchmal zweihundert an einem Tag. Schon der Regisseur Arnold Fanck fühlte sich von der schönen Bergform, von den großartigen Gletscherabbrüchen und Eiswänden und vom Klang des Namens so angezogen, dass er ihn als Schauplatz für seinen Bergfilm über ein Lawinenunglück in den Alpen wählte. Eingebettet zwischen der Ikonografie romantischer Sehnsucht und expressionistischer Dramatik begründete er mit „Die weiße Hölle vom Piz Palü" 1929 das Genre des deutschen Bergfilms und schuf zugleich dessen Höhepunkt.



Für das in der AS-Reihe Bergmonografien erschienene Porträt des Piz Palü greifen die Herausgeber die Struktur des Filmmanuskripts wieder auf. So entsteht eine spannende und abwechslungsreiche Mischung aus Alpinismus, Kultur, Tourismus und Landschaft, das mit historischen Plakaten und hervorragenden Fotografien aufwendig illustriert ist. hs

Daniel Anker, Hans Philipp (Hrsg.): **Piz Palü - Dreiklang in Fels und Eis.** AS Verlag, Zürich 2003, ISBN 3-905111-96-9, € 32,00.

Sammler-Edition

Das große Bruckmann Alpen-Handbuch

Welcher Gipfel ist der höchste in den Dolomiten? Wer hat als erster den Montblanc bestiegen? Wo kann man am besten Murmeltiere und Gämsen beobachten? Welche Rolle spielt die Käsewirtschaft im Alpenraum? Der Bruckmann Verlag möchte mit dem großen Alpen-Handbuch alle Bergwanderer und Alpinisten ansprechen, die sich sowohl für das sportliche Erlebnis in den Alpen als auch für Natur, Kultur und Geschichte der Alpenregionen interessieren. Neben detaillierten Tourenvorschlägen wird auch alles Wissenswerte über die wichtigsten Hütten und Gipfel, über Flora, Fauna und Geologie, über Bergsteigerpersönlichkeiten, Triumphe und

Insel-Biken

Neue Bike-Führer

- Fuerteventura. **Kompass GPS-Routenplaner.** Digitale Outdoorkarte. Kompass Karten, Rum 2003. ISBN 3-85491-226-6, € 14,90.
- Uwe Kahlfuß: **La Palma.** Bike Guide mit 19 Rad- und MTB-Touren. Bergverlag Rother, München 2003. ISBN 3-7633-5015-2, 112 Seiten, € 12,90.
- S. Plott, D. Günter: **Sardinien.** Gallura Mountain Bike Guide. 21 MTB- und 9 Rennradtouren, zweisprachig, mit separaten Streckenkarten. AM-Berg Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2003. ISBN 39807101-3-0, € 24,50.



Büchertisch

▶ Hans Steinmann: **Berg-Heil und Handschlag.** Bergsteiger Almanach mit Erlebnissen und Geschichten sächsischer Bergsteigerpioniere. Ausgabe I und II je 64 Seiten, € 3,50 zzgl. Porto zu beziehen unter Phonefax: 03501/773008. ▶ IG Sächsische Bergsteigergeschichte Dresden (Hrsg): **Aus der sächsischen Bergsteigergeschichte.** Heft 1-9, sowie Jubiläumsheft bestellbar per E-Mail: kittler@t-online.de. Weitere Infos unter www.lilienstein.info.de. ▶ Gerald Krug: **Rotgelbes Felsenland.** Kletterführer Mitteldeutschland (Halle/Leipzig). Für € 14,80 bei Gerald Krug, Talstr. 13, 06120 Halle. ▶ Josef Platzer: **Sie fliegen um Ihr Leben.** Die Flugrettung in Österreich. Alles über die Organisation, den Alltag und das Wirken des österreichischen Rettungshubschrauberdienstes. Für € 25,80 zzgl. Versandkosten bestellbar unter 0441/3032 68, E-Mail: office@rotorblatt.de. ▶ Imo E. Irsay: **Servus alte Hütt´n!** Bekannte Schutzhütten einst und jetzt. Stocker Verlag, Graz 2003, ISBN 3-7020-0982-5, 168 Seiten, € 24,90. ▶ Carmen Rohrbach: **Muscheln am Weg.** Mit dem Esel auf dem Jakobsweg durch Frankreich. Ein Reisebericht. Frederking & Thaler Verlag, München 2003, ISBN 3-89405-603-7, 214 Seiten, € 24,00. ▶ Eberhard Neubronner: **Das schwarze Tal.** Unterwegs in den Bergen des Piemont. Mit einem Vorwort von Reinhold Messner. Goldmann Verlag, München 2002, ISBN 3-442-71178-9, 150 Seiten, € 11,-. ▶ W. Luijpers, R. Nagiller: **Gentle Moving.** Bewegen nach Feldenkrais. Mehr Lebensfreude im Alltag durch bewusstes Bewegen. NP-Buchverlag, St-Pölten 2003. ISBN 3-85326-106-X, 176 Seiten, € 19,90. ▶ Werner Kieser: **Ein starker Körper kennt keinen Schmerz.** Gesundheitsorientiertes Krafttraining nach der Kieser-Methode. Heyne-Verlag, München 2003, ISBN 3-453-86899-4, 212 Seiten, € 17,-. ▶ Ueli Mosimann: **Alpinwandern.** Rund um die Bergner Alpen. SAC-Verlag, Bern 2003, ISBN 3-85902-213-X, 288 Seiten, € 29,-. Touren in den Berner Alpen für Jedermann. ▶ Dr. Zeljko Poljak: **Küstengebirge Kroatiens – Ein Wanderführer.** Skolska Knjiga, Zagreb 2003, ISBN 953-0-61548-5, 122 Seiten, € 13,41. Zu beziehen bei: Skolkska Knjiga, Masarykova 28, 10000 Zagreb. Die attraktivsten Ziele an der kroatischen Adriaküste. ▶ Hans D. Gerhard: **Reisen – Lust und Abenteuer.** Main-Echo, Aschaffenburg 2002, ISBN 3-930339-06-4, 172 Seiten, € 39,90. 28 Reiseberichte aus aller Herren Länder. ▶ Birgit Götzmann: **Frankreich:** Jakobsweg GR 65 von Le Puy nach Saint-Jean-de-Port. Conrad Stein Verlag, Welver 2003, ISBN 3-89392-528-7, 145 Seiten, € 12,90. ▶ Michael Cullen: **Südlicher Peloponnes.** Sunflower Books, London 2003, ISBN 1-85691-225-6, 136 Seiten, € 12,70. 30 Wanderungen mit zahlreichen Varianten, 5 Autotouren, Picknickausflüge. ▶ Michael Kutzner: **Die Fitness-Formel.** Fitness = Kraft x Ausdauer x Beweglichkeit. Kaufhold Verlag, Baden-Baden 2003, ISBN 3-9808631-0-7, 130 Seiten, € 14,90. ▶ Manfred Kittel: **Mit Kindern unterwegs im Bregenzerwald.** Fleischhauer & Spohn, 2003. ISBN 3-87230-581-6, € 12,80. ▶ Peter Freiberger: **Die schönsten Familienwanderungen in Tirol.** 52 Tipps fürs ganze Jahr. ISBN 3-7066-2333-1, € 19,-. ▶ Dieter Buck: **Das große Buch der Oberen Donau.** DRW-Verlag Weinbrenner GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2003, ISBN 3-87181-486-5, € 19,90. Die Region wird in malerischen Bildern und spannenden, unterhaltsamen Texten dargestellt, 127 Farbfotos.

Neue Bildbände

Outdoor, Wildnis und Gipfelglück



▶ B. Ritschel, L. Schneider: Outdoor Dreams. Die schönsten Touren rund um die Welt. BLV Verlag, München 2003. ISBN3-405-16617-9, € 29,90.

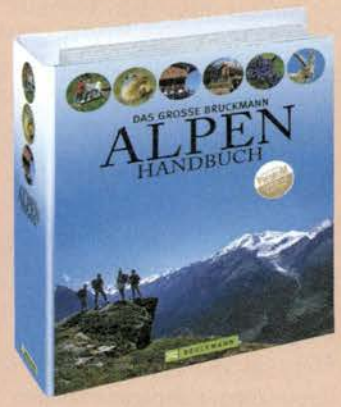
▶ A.Sarti, R. Hölzl: Wildnis Tirol. Löwenzahn Verlag, Innsbruck 2002. ISBN 3-7066-2335-8, € 44,00.

▶ M. Volken, R. Kundert: Freie Sicht aufs Gipfelmeer. 50 Wanderdreitausender zwischen Genferseee und Unterengadin. Salvioni Edizioni & per pedes 2003. ISBN 3-9522764-0-5, sFr 75,00.

▶ Peter Donatsch: Alle 4000er der Alpen. AT-Verlag, Aarau 2002. ISBN 3-85502-797-8, € 39,90.

Tragödien sowie über Kultur und Brauchtum des Alpenraums vermittelt.

Alle Beiträge sind aktuell recherchiert und einladend illustriert. Übersichtliche Info-



boxen geben interessante Zusatzinformationen und Extra-Tipps. Alle übrigen Rubriken sind alphabetisch geordnet.

Das Grundwerk wird von Peter Mertz herausgegeben. Horst Höfler wird Mitherausgeber der künftigen Ergänzungsausgaben. Mindestens 30 sind geplant. Nach Veröffentlichung aller Ergänzungsausgaben wird das Alpen-Handbuch einen Umfang von über 1.500 Seiten haben.

Die stabilen, abwischbaren Seiten können einzeln herausgenommen, kombiniert und in der beiliegenden Mitnahme-Hülle im Outdoor-Gepäck verstaut werden. red

Peter Mertz und Horst Höfler (Hrsg.): **Das Große Bruckmann Alpen-Handbuch.** Grundwerk: Sammelordner, 128 Handbuchseiten, Mitnahmehülle für einzelne Seiten, Alpenpanorama-Karte im Posterformat, für € 14,95 zzgl. 3,00 € Versandkosten bestellbar beim Bruckmann Verlag, Innsbrucker Ring 15, 81673 München oder unter www.bergsteiger-shop.info. Ergänzungsausgaben alle fünf bis sechs Wochen, jeweils 48 Handbuch-Seiten, € 7,95.

Biografie

Der Mann vom Kilimandscharo

Die umfassende Biografie über einen der berühmtesten Forschungsreisenden seiner Zeit, den Leipziger Geograf Hans



Meyer, erfasst alle Facetten des Erstbesteigers des Kilimandscharo. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Schilderung seiner Expeditionen in Ostafrika, Teneriffa und Ecuador. Dabei werden neben den alpinistischen und wissenschaftlichen Leistungen Meyers vor allem die zeitlichen Rahmenbedingungen, die von Imperialismus und Kolonialismus geprägt sind, berücksichtigt. Meyer wehrt sich gegen eine brutale Domestizierung der Bevölkerung und beeinflusste damit den kolonialen Kurs des Deutschen Reiches maßgeblich. Zahlreiche Tagebuchnotizen, Textauszüge, reichhaltige Bebilderung und Kartenbeilagen machen die akribische Arbeit zu einer spannenden Lektüre. red

Volkmann, Else von: **Hans Meyer. „Der Mann vom Kilimandscharo". Verleger, Forscher und Mäzen.** Mit Anm. von Rüdiger von Volkmann. Bearb. u. mit einem Vorwort von Klaus Goebel. München, Alpines Museum 2002. 328 S., 2 Ktn.-Beil. (Wissenschaftliche Alpenvereinshefte; 35) ISBN 3-928777-93-9. Für € 25,- zzgl. Versandkosten beim Alpinen Museum des DAV in München erhältlich (Tel. 089/211 224-0).

Sportklettern

Neue und überarbeitete Kletterführer

▸ L. Gasteiner, F. Wenter: **Sportklettern in Südtirol.** Hrsg. Alpenverein Südtirol, Edition Raetia, Bozen 2003. ISBN 88-7283-182-2, 256 Seiten, € 19,90. Über 60 Klettergärten rund um Meran, Bozen, Eisack- und Pustertal.



▸ A. Köhler, N. Memmel: **Kletterführer Dolomiten.** Bergverlag Rother, München, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage 2003. ISBN 3-7633-3015-1, 114 Seiten, € 26,90. 100 ausgewählte Klettertouren zwischen III und VII.

▸ David Atchison-Jones: **Europe Sport Vertical.** Bergverlag Rother, München 2003. ISBN 1-873-665-21-0, 384 Seiten, € 32,50. Aktualisierte Neuauflage des Europa-Kletterführers.

▸ Helmut Wundlechner: **Konstein.** Wundlechner Verlag, Augsburg, 2. Auflage 2003. ISBN 3-00-011144-1, 140 Seiten, € 12,50. Dollnstein und Felsengarten mit 52 Routen sowie 54 Neutouren.

▸ C. Oberbeil, T. Bucher: **Softrock.de.** Noch mehr Softrocks südlich von München. Ars Una Verlag, München 2003. ISBN 3-89391-3-994-5, 144 Seiten, € 14,90. Genussklettereien zwischen Füssen und Berchtesgaden.

▸ Th. Behm, K. Schall, G. Grabner: **Sportklettern Östereich Ost.** Band 1 „Long Climbs" - alpine Sportkletterrouten. Schwierigkeitsniveau ab 6/6+. Schall Verlag, Wien 2003. ISBN 3-900533-31-8, 352 Seiten, € 29,80.

▸ Mike Jäger: **Kletterführer Thüringen.** Verlag Jäger, Bad Schandau 2003. 228 Seiten, für € 17,50 beziehbar über www.felsenwelt.de oder Tel. 035022/5 09 30.

Kostenlose Urlaubs-Pakete
mit je bis zu 10 verschiedenen Katalogen und zusätzlich einem kostenlosen Reiseführer zur Urlaubsart.



Weitere Info-Pakete. Einfach ankreuzen.
☐ Camping ☐ Mountainbike
☐ Familien-Urlaub ☐ Rennrad
☐ Hausboot-Ferien ☐ Reiterferien

VIA Urlaub-Service
Postfach 83 in 72108 Rottenburg
Telefon 07472 - 43586 • Fax 07472 - 43981 • Email: via@rad-reisen.com
Internet: www.rad-reisen.com · www.kataloghaus.com

Lifta, der Treppenlift





Lifta®
Der Treppenlift

Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifta.de

Hamburg
Berlin
Bremen
Hannover
Gelsenkirchen
Köln
Frankfurt
Mannheim
Stuttgart
Freiburg
Ulm
Nürnberg
München

... und in weiteren 60 Städten ist Lifta in Ihrer Nähe.

Zertifiziert TÜV S1 ServiceFirst

Lifta – der meistgekaufte Treppenlift
- *Wird einfach auf der Treppe aufgestellt*
- *Lifta paßt praktisch überall*
- *Auf Knopfdruck sicher treppenfahren*
- *Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort*
- *Geprüfte Beratungs- und Servicequalität*
- *Über 40.000 verkaufte Liftas*
- *Sehr hohe Kundenzufriedenheit*

GUTSCHEIN
☐ *Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt – kostenlos und unverbindlich.*
Name/Vorname
Straße/Nr.
PLZ/Ort *Tel.-Nr.*
Lifta GmbH, Abt. DAL 16, Horbeller Straße 33, 50858 Köln

70 Jahre „Bergsteiger"

Das Gedächtnis des Alpinismus im Wandel der Zeit

Wer das heutige Monatsmagazin „Bergsteiger. Das Tourenmagazin" in die Hand nimmt, wird überrascht sein über Ursprünge, Alter und schillernden Reichtum seiner Geschichte. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Ruf nach einer bebilderten Monatsschrift im Deutschen und Österreichischen Alpenverein immer lauter. Das Zusammenlegen von „Mitteilungen" und „Zeitschrift" (dem heutigen AV-Jahrbuch), wie es der Schweizer SAC damals vollzog, wurde verworfen. 1930 schließlich ergab sich das Angebot, die in Wien herausgegebene alpine Monatsschrift zu übernehmen. Der D. u. Ö. A. V. übernahm die Zeitschrift, die ihr erster Schriftleiter Julius Gallhuber (siehe Kasten) bis 1935 redigierte.

Nordwand-Krimis

Es war die Zeit des Eroberungsalpinismus, Stoff gab es in Hülle und Fülle. Die Sestogradistas räumten in den Dolomiten ab, die besten Bergsteiger, viele stammten aus München, bissen sich an den letzten Problemen der Alpen die Zähne aus – und knackten sie schließlich. Berichtet wurde darüber im „Bergsteiger". Hervorragend geschriebene alpinistische Krimis fesselten ihre Leser mit der Erstbegehung der Matterhorn-Nordwand, des Crozpfeilers an den Grandes Jorasses und der Durchsteigung der Eiger-Nordwand.

1937 führte der ÖAV die Zeitschrift unter Leitung von Josef Julius Schätz (bis 1956) allein weiter, nach der kriegsbedingten Publikationspause von 1945-1948 erschien sie erneut, wie schon seit 1932, im Bruckmann-Verlag. Ihr Titel: „Der Bergsteiger. Zeitschrift für Bergsteiger und Schiläufer". Ab 1953 fungiert das Magazin als Organ des Österreichischen Alpenvereins.

Und wieder finden sich im „Bergsteiger" die ausführlichsten Artikel über die alpinen Ereignisse, die damals rund um die Welt gingen: Die Erstersteigung des Mount Everest durch Hillary und Norgay und der atemberaubende Erlebnisbericht von Hermann Buhl über sein Martyrium am Nanga Parbat sind inzwischen Klassiker der Alpinliteratur.

1958 verabschiedet sich der „Bergsteiger" zum 100-jährigen Bestehen des Bruckmann-Verlags auch im Titel von der historisch belasteten Frakturschrift, die schon 1948 aus dem Heft verschwunden war. Im selben Jahr greift die Zeitschrift die Ethik-Diskussion auf, die sich durch die gesamte Geschichte des Bergsteigens bis zum heutigen Tag (Tirol Deklaration) durchzieht. Vom Mauerhakenstreit bis zur Bohrhakendiskussion beobachten namhafte Autoren kritisch „den Mord am Unmöglichen" (Rein-

Die Chefredakteure (bis 1972: „Schriftleiter")

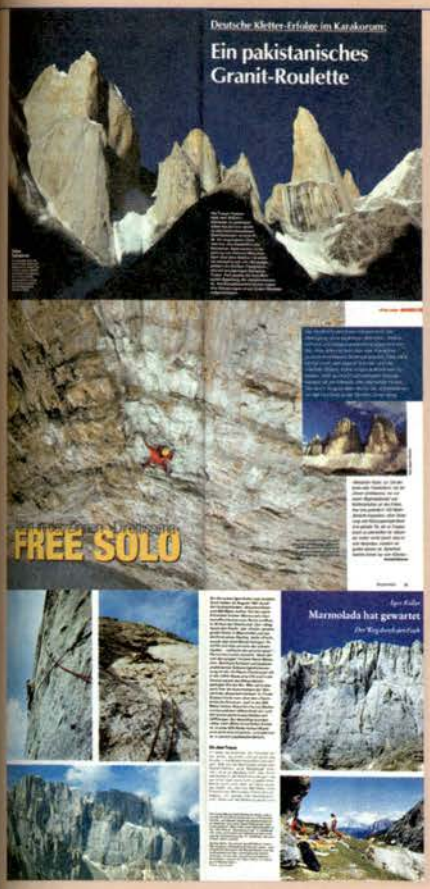
bis 1935	Julius Gallhuber
1936 - 1953	Josef Julius Schätz
1954 - 1967	Dr. Hans Hanke
1968	Dr. Hans Hanke und Dieter Seibert
1969 - 1971	Dieter Seibert
1972 - Jan. 1980	Dr. Christof Stiebler
dazwischen:	
Dez. 1978 - Juli 1979	Richard Stumhofer (verunglückt)
Feb. 1980 - Dez. 1981	Georg Steinbichler
1982 - Juli 1983	Toni Hiebeler
August 1983 - Juli 1986	Eva Sommer (ab Jan. 1986 verheiratete Gehring)
August 1986 - 1987	Dr. Jörg D. Stiebner
seit 1988	Andreas Kubin



Josef Julius Schätz war viele Jahre Schriftleiter des DAV und redigierte bis 1953 den „Bergsteiger".



Toni Hiebeler war ein ausgezeichneter Bergsteiger und dank „süffiger Feder" eine faszinierende Persönlichkeit.



In großen alpinen Ereignissen hatte der „Bergsteiger" meist die Nase vorn: Die deutschen Erfolge an den Trango-Türmen, Alex Hubers Solo an der großen Zinne, „Der Weg durch den Fisch" an der Marmolada (v.o.).

hold Messner). Als 1958 Lothar Brandler und Dietrich Hasse die Direttissima an der Großen Zinne in technischer Kletterei erstbegehen, ist die Reizschwelle überschritten. Im „Bergsteiger" tobt ein Grabenkrieg zwischen Befürwortern des technischen Kletterns und Puristen. Breitseiten aus der Leserbriefkanone bestätigen, dass der „Bergsteiger" ins Schwarze getroffen hat.

„Wer bohrt, zählt nicht!"

Aus heutiger Sicht hat die alpinistische Entwicklung in den sechziger Jahren stagniert. Direttissimas und Superdirettissimas führen zwar irgendwie nach oben, aber allesamt in eine sportliche Sackgasse. Schon Anfang der siebziger Jahre meint Helmut Kiene zu seinem Kletterspezl Elmar Landes, damals Schriftleiter im DAV, dass die Schwierigkeitsskala der UIAA nach oben geöffnet werden müsse. 1973 wies Reinhold Messner in seinem Kultbuch „Der siebte Grad" auf diese Sackgasse des Kletterns hin. 1977 wiederholt er seine Äußerungen, nachdem er bereits 1969 am Heiligkreuzkofel (VIII-, VI+ A2) ohne Hakenhilfe Tatsachen geschaffen hatte: „Der VI. Grad darf nicht als Grenze definiert werden, denn der Mensch wird in seinen Kletterfähigkeiten sicher weiterkommen". Es ist das „annus mirabilis" der offiziellen UIAA-Skala: Helmut Kiene hatte sich bei Elmar Landes bereits zwei Seiten in den Mitteilungen für die Eroberung des siebten Grades reservieren lassen.

Der Text war längst geschrieben, als Kiene und Reinhard Karl am 2.6.1977 mit den Pumprissen (VII) am Fleischbankpfeiler die Diskussion um den siebten Grad anheizten. DAV-Mitteilungen und „Bergsteiger" trieben mit ihren Artikeln und der Unterstützung von Pit Schubert, Klaus Hoi, Richard Goedeke und Adi Mokrejs das Thema auf die Tagesordnung der UIAA. „Meißel und Bohrhaken auf den Schrottplatz" lauteten die Schlagworte im „Bergsteiger" (11/77). Für die jungen Wilden, die allein schon mit ihren kiff-verdächtigen Routennamen die Altvorderen zur Weißglut gebracht hatten, galt nur noch Heinz Mariachers Donnerwort: „Wer bohrt, zählt nicht!"

Am Puls der Zeit

Blättert man heute durch die Jahrgänge des „Bergsteigers" muss man neidlos das Gespür der jeweiligen Chefredakteure bewundern, immer den Finger am Puls der Zeit gehabt zu haben. Ein Meilenstein der Klettergeschichte ist „Der Weg durch den Fisch" an der Marmolada-Südwand. Erstbegehung und 1. Rotpunkt-Begehung – der „Bergsteiger" brachte sofort ausführliche Reportagen.

Reinhold Messners Wettlauf mit Jerzy Kukuczka um die 14 Achttausender, die enchainements von Christophe Profit, spektakuläre Solosprints durch die drei großen Nordwände der Alpen, der „Bergsteiger" brachte bis hin zur sensationellen Solobegehung der Zinne-Direttissima durch Alexander Huber 2002 immer die aktuellen Fotos und Berichte.

Heute teilen sich die Magazine „Bergsteiger", „Alpin", „Klettern" und „Berge" mit unterschiedlicher Ausrichtung den heiß umkämpften Kioskmarkt. Andreas Kubin, inzwischen seit 1988 Chefredakteur, legt Wert auf den Servicecharakter und den hohen Nutzwert des „Bergsteigers". In jeder Ausgabe finden sich zahlreiche Tourentipps zum Sammeln und natürlich das Neueste aus der Welt des Alpinismus. Ein guter Draht zu den Profis hilft ihm dabei ungemein, zumal er als extremer Kletterer mit zahlreichen Erstbegehungen bis zum Grad IX+ selbst Teil der „Szene" ist. Die erste Wiederholung der „Pumprisse" – schließlich will er selbst wissen, was Sache ist im siebten Grad -, die erste Solo-Begehung des Salbit-Westgrats 1976 und 1982 die Wiederholung der legendären Route „Separate Reality" sind da nur wenige von vielen Beispielen für Kubins Kompetenz als „Aktiver".

Von der Bleiwüste in Sütterlin zum modernen, aber nie modischen Magazin mit reicher Bebilderung: Das älteste „noch lebende" Bergsteigermagazin im Handel darf sich gratulieren und feiern lassen – und besinnt sich zu diesem Anlass der gemeinsamen Wurzeln mit dem DAV. lb

Jubiläumsfeier

Bergsteiger-Jubiläumsfeier im Alpinen Museum auf der Praterinsel

Do., 25. September, 19 Uhr, Unkostenbeitrag € 14, für DAV-Mitglieder € 10

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Über E-Mail: alpines_museum@alpenverein.de oder Tel.: 089-211224-0

Der „Bergsteiger" erscheint monatlich zum Preis von € 4,90. In der Oktober-Ausgabe findet sich ein ausführlicher Artikel zur Geschichte des Magazins.

Für Aktualität sorgt ein gut gepflegter Internet-Auftritt: www.bergsteiger.de



Andreas Kubin, selbst Extremkletterer, Mountainbiker und Skilangläufer, ist der dienstälteste alpine Chefredakteur.



Feinschmecker-Radtour

Radeln durch die Parklandschaft des Münsterlands und übernachten in den Ringhotels: Genau das offerieren vier münsterländische Ringhotels Aktivurlaubern mit dem Arrangement „Kulinarische Radtour durch das Münsterland". Ausgangspunkt der Rundreise ist das Landhaus Eggert. Der westfälische Gutshof, mit fast 1.000-jähriger Geschichte, ist heute ein charmantes Hotel mit schöner Lage und stilvollem Ambiente vor den Toren der alten Bischofsstadt Münster. Zweiter Anlaufpunkt ist das Ringhotel Teutoburger Wald in Tecklenburg. Enge Gassen und Stiege, Fachwerkhäuser aus dem 16. und 18. Jahrhundert prägen das Bild dieser historischen Stadt. Viele Pferde tummeln sich dann auf den Weiden der Warendorfer Parklandschaft. Warendorf ist Sitz des Nordrheinwestfälischen Landesgestütes, dem Zentrum erfolgreicher Pferdezucht und qualifizierter Reitausbildung. Hier kann man also während des Aufenthalts im Hotel Mersch auch mal den Sattel wechseln. Vierte und letzte Reisestation ist dann am südöstlichen Rand des Münsterlandes in Wadersloh. Hier wartet die Unterkunft von Jens Bomke. Das Hotel ist seit 180 Jahren in der Familie und seine Gourmetküche hat sich bereits einen Michelinstern verdient gemacht. Das Arrangement ist mit vier Übernachtungen im DZ, Frühstück, 4-Gänge-Menü am Abend, Lunch-Paket und Kartenmaterial buchbar. Leihfahrräder und Gepäcktransport können zusätzlich gestellt werden. ***Info:*** *Tel. 089/4 58 70 30, www.ringhotels.de*

Globetrotter-Tage

Am 4. und 5. Oktober finden auf der Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz die Diamir Globetrotter-Tage statt. Die Gastgeber haben 40 Diavorträge vorbereitet mit zahlreichen Tipps rund um den Globus. Außerdem können Sie sich mit den Reiseleitern über Tourendetails, die beste Reisezeit und Erlebnisse unterhalten. Auch die richtige Globetrotter-Ausrüstung ist Thema der Veranstaltung. Am Abend des 4. Oktober wird ein afrikanisches Schlemmerbüffet serviert, begleitet von afrikanischer Live-Musik und einer Feuershow. Als Rahmenprogramm offeriert Diamir Wander-, Kletter- und Radtouren sowie eine Dampferfahrt und Paddeltouren auf der Elbe oder einen Besuch der Semper Oper. Unter Tel. 0351/2 02 54 44 ist auch ein 3-Tages-Paket mit sämtlichen Leistungen und zwei Übernachtungen buchbar. ***Die Festung Königstein*** *ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet vier Euro, für die Abendveranstaltung sind 49 Euro zu entrichten.*

Schlank und schön

Die Mitgliederhotels der Vereinigung „Schlank und schön in Österreich" bekamen kürzlich die besten Bewertungen der Wellnessführer „Relax Guide". Alljährlich werden rund 2.000 Hotels in Europa und Asien getestet. Ausschlaggebend für die guten Noten waren vor allem das hervorragende Ambiente und die überdurchschnittliche Ausstattung der Betriebe. Insgesamt zählen zehn



5-Sterne und 44 4-Sterne-Häuser zu „Schlank und schön in Österreich". Diese findet man in allen Bundesländern, darunter sind auch so renommierte Hotels wie der Salzburger Hof in Zell am See, das Posthotel Achenkirch oder das Thermenhotel Ronacher in Bad Kleinkirchheim. ***Info:*** *Tel. 0043/4272/36 20 40, www.schlankundschoen.at*

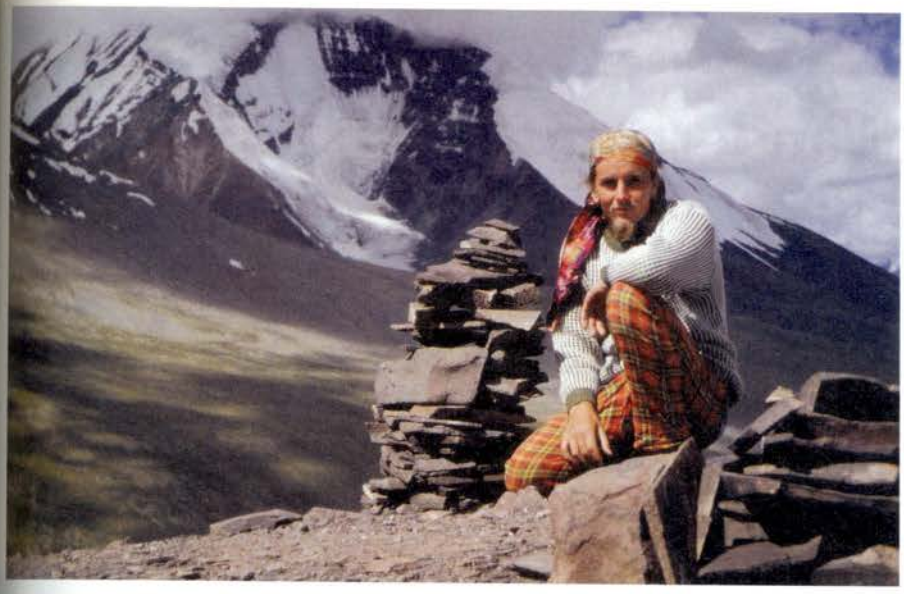
Regenwald in Zürich

+ + + Schildkröten, Echsen und Schlangen tummeln sich zwischen tropischen Gewächsen, exotische Ylang-Ylang Bäume und farbenprächtige Orchideen verströmen ihren Duft und über allem prasselt ein feiner warmer Regen – im Zoo Zürich wurde kürzlich der „Masoala Regenwald" eröffnet. Mit dem Masoala Projekt unterstützt der Zoo die madagassische Regierung beim Schutz und bei der Erhaltung ihrer Natur. Auf 11.000 Quadratmetern können die Besucher durch den Palmenwald streifen, in der Sumpfzone die leuchtend bunten Frösche, einen sechs Meter hohen Wasserfall, Bäche und kleine Seen entdecken. 17.000 Pflanzen wurden aus Madagaskar, Florida, Thailand und Malaysia importiert und sollen nach und nach durch Gewächse aus der Masoala-Baumschule in Madagaskar ersetzt werden.



Info: *Tel. 00800/10 02 00 30, www.zuerich.com*





Am Nabel Indiens

Menschen und Natur erleben, stellt Tourenführer Michael Tschischka bei seinen Indienreisen in den Vordergrund. Der 28-Jährige war bereits 1997 bis 1999 in Indien unterwegs und ist jetzt für weitere fünf Jahre als Tourenführer und Solarexperte für die Einführung von Solar-Kochern- und Kühlschränken tätig. Bei seinen Trips, der Ganges-Tour und der Desert-Village-Tour über je 24 Tage, ist ihm wichtig, nicht nur die Sehenswürdigkeiten abzuhaken, sondern den Reisenden das Land Indien nahe zu bringen. Start und Ziel beider Touren ist Delhi. Hier steht die Besichtigung der Tempel, Gräber und Märkte auf dem Programm. Bei der Ganges-Tour (15. Nov. bis 10. Dez. 2003) geht's dann nach Rishikesh, Gangotri und Bhojbasa. Sie besuchen den Rajaji National Park, Farrukhabad die Stadt am Ganges, wenn möglich fahren Sie mit dem Boot nach Allahabad und nach einem Bad im Ganges mit dem Bus zu den Tempeln von Varanasi. Während der Reise bleibt immer wieder mal Zeit, sich zu entspannen, Tee zu trinken und sich massieren zu lassen. Die Dessert-Village-Tour vom 17. Januar bis 11. Februar 2004 führt in den Palast der Winde in Jaipur, nach Jodhpur, zum Relaxen und Wandern um die Wüstenstadt Jaisalmer, Sie reiten auf einem Kamel, übernachten in der Wüste, fahren unter anderem nach Ajmer und besuchen Udaipur – die blaue Stadt. *Info: Tel. 08671/88 99 09 oder www.indien-tour.de*



Schuh-Gipfel

Viel los war am 31. Mai in Ludwigshafen vor dem Schuhgeschäft Keller. Der Geschäftsführer des Ladens, Edmund Keller, hatte zum „Gipfeltreffen" geladen. Interessierte Bergfreunde konnten sich bei diesem Event informieren, wie ein Bergschuh hergestellt wird und welcher optimal zum eigenen Fuß passt. Neben Riesen-Röstis, Salaten und Bier, zog besonders der Fasaden-Kletterer Stefan Pilz die Aufmerksamkeit auf sich. Fünf Mal erklomm der 38-Jährige die 16 Meter hohe Fassade des Keller-Schuh-Gebäudes. Gesichert wurde Pilz vom deutschen Meister im „Bouldern", Timo Preußler. Für zehn Euro konnten die Besucher eines der 500 Keller-Schuh-T-Shirts erstehen, die eigens für die Veranstaltung gedruckt wurden. So kamen insgesamt 1.000 Euro Spende für die Aktion 72 zusammen, die in Not geratene Bürger in Stadt und Landkreis unterstützt.

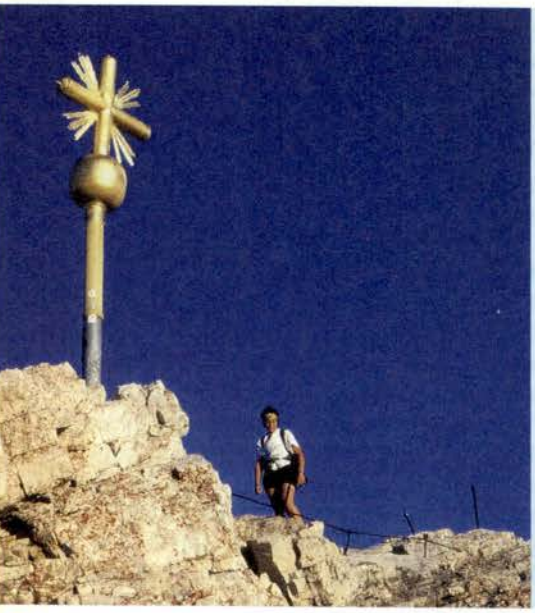
Almen länger geöffnet!

Bei 185 bewirtschafteten Almen in der Region Kronplatz in Südtirol muss man stramm marschieren, um die wichtigsten Schmankerl zu probieren. Gut dass die Almen jetzt nicht mehr ab September schließen sondern auf Wunsch zahlreicher Gäste bis zum 2. November geöffnet haben. „Almhüttenkost" heißt die Initiative und bedeutet, dass an jedem Wochentag eine oder teilweise auch mehrere Hütten bewirtschaftet sind. Bis zum 18. Oktober schont der „Kronplatz Herbstzauber" zudem den Geldbeutel der Wanderer mit gratis Zusatzleistungen wie Erlebniswanderungen und Bergbahnfahrten. *Info: Tel. 0039/474/55 54 47, www.kronplatz.com*



Warm up

Während im Tal der Herbst seine Farben zeigt, können Sie sich am Hintertuxer Gletscher, Österreichs attraktivsten Ganzjahresskigebiet, bereits für die neue Skisaison fit machen. Zum Pow(d)er Wochenende vom 10. bis 12. Oktober rieselt meist schon der erste Pulverschnee. Bis zu 60 Kilometer Pisten sind dann bereits befahrbar und der Gletscherbus bis in 3.250 Meter Höhe steht auch bereit. Zudem stehen Live-Acts, Carving-Stunts und Après-Ski-Partys auf dem Programm.
Info: Tel. 0043/5287/85 06, www.tux.at



Wandern mit Skipass

+ + + Schon jetzt kann man die Winter-Saisonpässe der Bayerischen Zugspitzbahn Bergbahn AG erstehen. Die Liftkarten sind auch jetzt schon gültig bis zum Ende der Wintersaison 2003/2004. Der Saisonpass Classic, der zu 17 Bergbahnen und Liften mit 37 Pistenkilometern im Alpspitz-, Kreuzeck- und Hausberggebiet sowie an Wank und Eckbauer Zugang gewährt, kostet 385 Euro für Erwachsene und 160 Euro für Kinder. Die Familienkarten für Eltern mit zwei Kindern sind für 790 Euro zu haben. Die Bewohner des Landkreises Garmisch-Partenkirchen erhalten die gewohnten Sondertarife. Wer zusätzlich die Anlagen auf der Zugspitze nutzen und ein Skiareal mit insgesamt 59 Pistenkilometern erkunden möchte, sollte sich für den Saisonpass Garmisch-Partenkirchen entscheiden. Er schlägt mit 455 Euro für Erwachsene und 230 Euro für Kinder zu Buche. Die Familienkarte kostet 1.200 Euro. ***Info:*** *Tel. 08821/79 70, www.zugspitze.de*

Herbstzeit = Wanderzeit

Es ist nicht wirklich neu – was Herbstwanderungen betrifft, ist Südtirol fast unschlagbar: reife Früchte, gefärbtes Laub an Weinreben, Apfel- und Kastanienbäumen, am Horizont eindrucksvolle Bergspitzen. Die Waalwege, die alten Wasseradern des Meraner Landes, sind besonders für Familienwanderungen geeignet. Die Sarntaler Alpen, das Tisner Mittelgebirge und der Naturpark Texelgruppe sind eine Herausforderung für Naturliebhaber. Der Meraner Höhenweg im Naturpark (insgesamt 80 Kilometer) ist einer der schönsten Wanderwege im gesamten Alpenraum. Er ist berühmt für seine Fernsicht und die artenreiche Flora und Fauna. Nicht zu vergessen das kulinarische Angebot Südtirols:

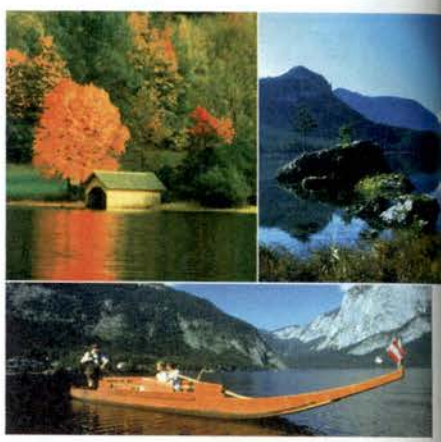


Kastanien, Äpfel, Wein. Herbst ist hier Törggelen-Zeit. Zum jungen Wein servieren die Gasthöfe Bauernspeck, Hauswürste, Sauer- oder Rübenkraut, Kastanien und Krapfen. Den Auftakt für diese Saison bildet das Traubenfest vom 18. bis 19. Oktober. Vom 8. bis 10. November laden rund 100 renommierte Weinproduzenten aus aller Welt, beim Internationalen Weinfestival Meran, zur Verkostung ihrer Produkte ein. ***Info:*** *Tel. 0039/0473/20 04 43, www.meranerland.com*

Genießer sollten während der WellVital-Wochen vom 2. bis 16. November im Tauferer Ahrntal vorbeischauen. Ein maßgeschneidertes Fitnessprogramm unter professioneller Betreuung soll selbst Bewegungsmuffel wieder auf Trab bringen. In dieser Zeit gibt es auf alle Angebote im Beauty-Vital-Club zehn Prozent Preisnachlass. Während der Gourmetwochen vom 9. bis 16. November können sich alle Hobbyköche und Feinschmecker Tipps von Profiköchen zur Südtiroler Küche holen. Höhepunkt ist ein Galaabend mit 6-Gänge-Menü. ***Info:*** *Tel. 0039/0474/651010, www.alpenschloessl.com*

Abschalten

Mildes Reizklima, gesunde Luft, Moore, Solen und Therme zeichnen das Ausseerland im Salzkammergut aus. Steirische Herbstfrische tanken Erholungssuchende in den bekannten Kurorten Altaussee, Bad Aussee und Bad Mitterndorf. Klassische Kuren, Trinkkuren an der Gradieranlage und Heubäder am Kraxenofen bringen „Dampf" in den Urlaub. Für die Behandlungen sind kompetente Ärzte und Therapeuten zuständig. Ganzheitliche Schönheitspflege, klassische Massagen, Packungen, Ernährungsberatung, Bäder und fernöstliche Therapien runden das Angebot ab. Die Gesundheits- und Wellness-Hotels offerieren verschiedene Komplett-Pakete, wie zum Beispiel „Wirbelsäule dynamisch aktiv", „Wellness-Yoga" oder „Aussteigen für Einsteiger". Zusammen mit den vielen erfrischenden Aktivitäten wie Schwimmen, Tauchen, Wandern, Radeln rund um die Salzkammergut-Seen kann man es sich hier schon einmal gut gehen lassen.
Info: *Tel. 0043/3622/54 04 00, www.ausseerland.at*



Tessiner Schmankerl

Ticino Turismo stellt im neuen Folder „il Ticino e i suoi sapori" die schönsten Seiten des Tessin vor. Rund um die Themen Wein, Kastanien, Käse, Kräuter und Urlaub auf dem Bauernhof finden Sie zahlreiche Anregungen und Routen quer durch das Tessin. Bei den beschriebenen Wanderungen erfahren Sie einiges über die landestypischen Spezialitäten und können diese natürlich auch verkosten. Ziele sind Lugano und Mendrisiotto, Locarno und seine Täler, Bellinzona und das obere Tessin. ***Den Folder gibt's unter*** *Tel. 0041/9182/5 70 56, www.ticino-tourism.ch*

ADFC-News

Für alle Radler, die lieber zu zweit oder in der Gruppe fahren, gibt es die bundesweite Mitradelzentrale des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Der Verein bringt hier Urlaubsradler zusammen, die zur gleichen Zeit in die gleiche Richtung fahren. Interessierte sollten sich in eine Liste eintragen, die den Teilnehmern anschließend zugeschickt wird. Darunter findet sich dann fast immer jemand, mit dem man auf Tour gehen kann. Es gibt auch eine Liste für spontane Tages- oder Wochenendtouren. Die Teilnahmegebühr an der Mitradelzentrale beträgt 7 Euro, für ADFC-Mitglieder 3,50 Euro. ***Info:*** *Tel. 0421/34 62 90, www.adfc.de/toursimus/mitradel* Umsonst übernachten können Sie jetzt bei den ADFC-Dachgebern: Rund 2.500 Adressen mit mehr als 13.200 kostenfreien Schlafplätzen bei Radfreunden in allen Bundesländern. Das Verzeichnis setzt dabei auf das Gegenseitigkeitsprinzip, das heißt nur derjenige kann von dem privaten nicht kommerziellen Übernachtungsangebot Gebrauch machen, der selber in dem Verzeichnis steht. Eingetragene Reiseradler können auch Unterkunftsverzeichnisse in Holland, der Schweiz, Österreich, Italien, England, Frankreich und den USA nutzen. Die Teilnahmegebühr am ADFC-Dachgeber beträgt jährlich 12 Euro, für Mitglieder 8 Euro zuzüglich einer einmaligen Einschreibgebühr von 1,50 Euro. Dafür erhält jeder Teilnehmer eine jährlich aktualisierte Ausgabe des über 200 Seiten starken Adressbüchleins. ***Info:*** *Tel. 0421/34 62 90, www.adfc.de*

Musik im Kuhstall

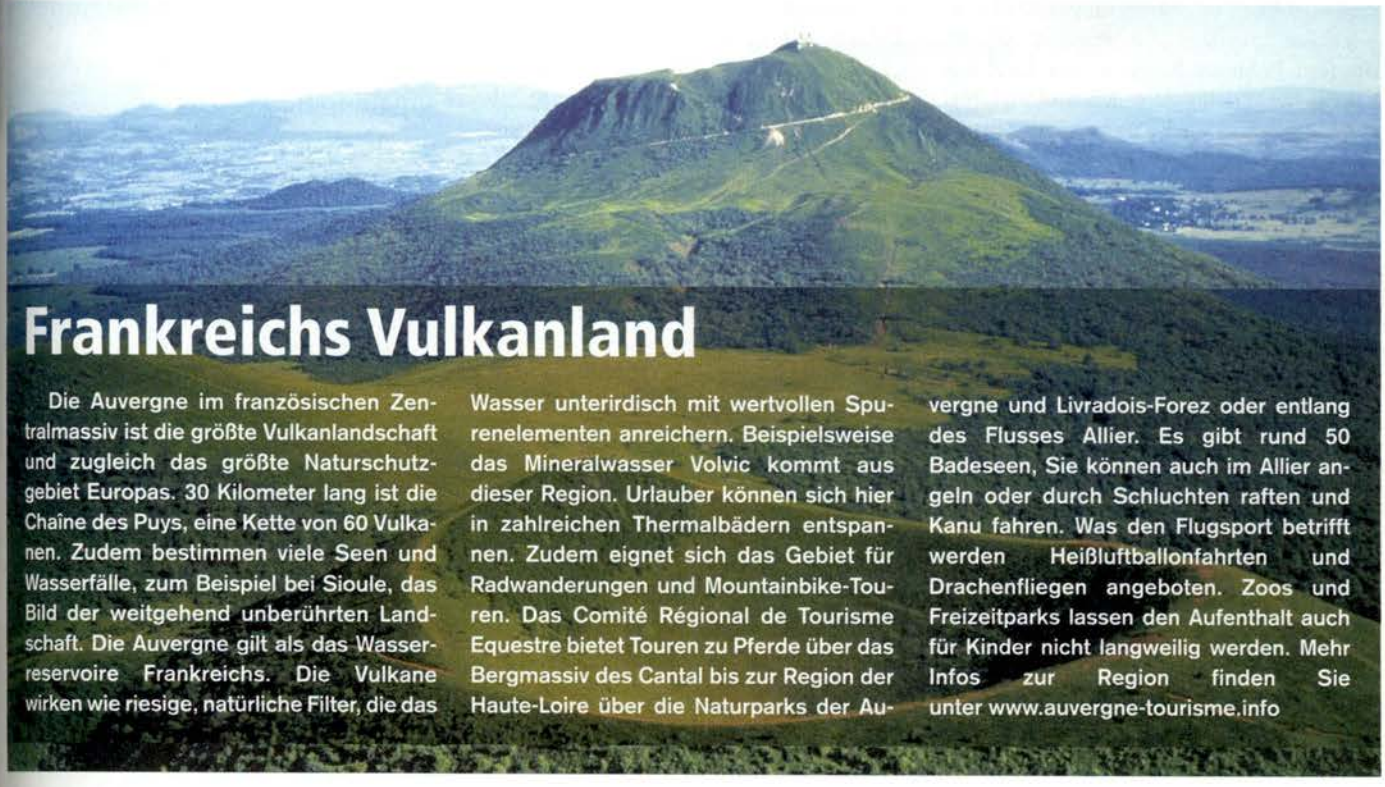
Urlaub auf dem Bauernhof bietet in Österreich auch „kunstvolle" Facetten. Viele der Betriebe befinden sich in der Nähe von Festspielorten oder traditionsreichen Städten. So lassen sich Ruhe und Gemütlichkeit eines Bauernhofurlaubs mit Festspielerlebnissen in Salzburg oder Bregenz und Besuchen in Kulturstädten wie Graz und Innsbruck kombinieren. Zudem locken viele regionale Feste. Immer mehr Bauernhöfe bieten auch Kunst und Kultur in ihren eigenen Räumen an: Ausstellungen, Museen, Seminare, Konzerte mit klassischer oder Volksmusik. ***Kataloganforderung unter:*** *Tel. 0043/662/88 02 02, www.urlaubambauernhof.at*





Guten Rutsch

Klirrende Kälte, tiefer Schnee, knisterndes Kaminfeuer – wer den kommenden Silvesterabend in einer Berghütte verbringen möchte, sollte sich beizeiten darum kümmern. Die Natursportreisen GmbH Berg & Tal offeriert im Internet unter www.bergtal.de Skihütten, Ferienwohnungen und Häuser für Selbstversorger in schneesicheren Skigebieten. Die Angebote sind ausführlich beschrieben und bebildert, eine Belegungstabelle zeigt die freien Termine an. In der Silvester-Börse sind 3.500 Betten in Ferienwohnungen buchbar. Außerdem werden zahlreiche Skireisen mit Bus und Kurs angeboten.
Info: *Tel. 0214/5 86 51*



Frankreichs Vulkanland

Die Auvergne im französischen Zentralmassiv ist die größte Vulkanlandschaft und zugleich das größte Naturschutzgebiet Europas. 30 Kilometer lang ist die Chaîne des Puys, eine Kette von 60 Vulkanen. Zudem bestimmen viele Seen und Wasserfälle, zum Beispiel bei Sioule, das Bild der weitgehend unberührten Landschaft. Die Auvergne gilt als das Wasserreservoire Frankreichs. Die Vulkane wirken wie riesige, natürliche Filter, die das Wasser unterirdisch mit wertvollen Spurenelementen anreichern. Beispielsweise das Mineralwasser Volvic kommt aus dieser Region. Urlauber können sich hier in zahlreichen Thermalbädern entspannen. Zudem eignet sich das Gebiet für Radwanderungen und Mountainbike-Touren. Das Comité Régional de Tourisme Equestre bietet Touren zu Pferde über das Bergmassiv des Cantal bis zur Region der Haute-Loire über die Naturparks der Auvergne und Livradois-Forez oder entlang des Flusses Allier. Es gibt rund 50 Badeseen, Sie können auch im Allier angeln oder durch Schluchten raften und Kanu fahren. Was den Flugsport betrifft werden Heißluftballonfahrten und Drachenfliegen angeboten. Zoos und Freizeitparks lassen den Aufenthalt auch für Kinder nicht langweilig werden. Mehr Infos zur Region finden Sie unter www.auvergne-tourisme.info

Transsib oder Survival





+ + + Lernidee Erlebnisreisen, der Spezialist für Sonderzugreisen in Europa, startet am 25. Februar 2004 eine 12-tägige Sonderzugfahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn. Der Trip führt von Moskau über die Weltkulturerbestadt Susdal, nach Krasnojarsk, Irkutsk, Ulan Ude und in die mongolische Hauptstadt Ulaan Bataar. Wer will, kann von dort mit dem chinesischen Linienzug durch die winterliche Gobi-Steppe in 35 Stunden bis Peking fahren oder bereits am neunten Tag von Irkutsk nach Deutschland zurückfliegen.

In den sonnigen, südafrikanischen Drakensbergen, im Zulu-Land und im Krügerpark dagegen, kann man bei Lernidee Erlebnisreisen eine „Ranger-Grundausbildung" absolvieren. 16 Tage im Zweimann-Zelt. Auf dem Programm stehen Orientierungstraining im Busch, Fahrtechniken für Wildlife-Touren, Off-Road-Fahrten mit Geländewagen, Feuer machen, Kochen unter extremen Bedingungen sowie Landeskunde, Wildverhalten und Spurenlesen.

Info: Tel. 030/7 86 00 00, www.lernidee.de

Die Eifel im Überblick

In den Themenmagazinen der Eifel Tourismus GmbH findet man für jeden das passende Angebot: „Wanderland" führt vorbei an Maaren, Teufelsschlucht und Vulkanen und „GeoLife" zeigt die geologischen Highlights der Eifel. Das „Radmagazin" enthält die fünf Premium-Radwege der Eifel mit zahlreichen Erlebnisschleifen und im „Naturparkmagazin" bekommt man Einblicke in den deutsch-belgischen Naturpark im Norden, den deutsch-luxemburgischen Naturpark im Süden und den Nationalpark Eifel. Rund um den Reiter geht es in „Eifel zu Pferd", Familien finden alles über einen erlebnisreichen Urlaub im „Ferienkatalog" mit Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen sowie Angebote zum Thema Urlaub auf dem Bauerhof im Magazin „Land und Leute". Das Internet hält unter www.eifel.info alles Wissenswerte über die Eifel und aktuelle Veranstaltungstipps bereit.

Info: Tel. 0180/5 00 22 83, www.eifel.info.

RADURLAUB IM INTERNET:

Reiseziele:

→ **www.deutschland-tourismus.de/radfahren**
Infos zur Auswahl und Planung einer Radreise in Deutschland

→ **www.adfc.de/tourismus/dinfos**
Basisinfos zu allen deutschen Bundesländern. Das gleiche gibt's für 21 europäischen Länder unter **www.adfc.de/tourismus/einfos**

→ **www.efc.com**
Touren in Europa und der ganzen Welt

Reisevorbereitung und Ausrüstung:

→ **www.radtourenkarten.de**
ADFC-Radtourenkarte, plus allgemeine Infos rund um den Radurlaub

→ **www.adfc.de/shop**
Internetshop mit allem rund ums Rad

→ **www.adfc.de/tourismus/checkliste**
Checkliste für die Vorbereitung mehrtägiger Radtouren

→ **www.bahn.de**
Infos zum Thema Fahrrad und Bahn mit buchbaren Reiseverbindungen

Übernachten:

→ **www.bettundbike.de**
Adressen fahrradfreundlicher Übernachtungsbetriebe

Gesucht und Gefunden

Am 16.06.03 habe ich am Wilden Kaiser-Jubiläumsteig einen TOYOTA-Schlüsselbund gefunden! Bitte melden unter Tel.: 09101/997546

Habe am 31.05.03 auf dem Mindelheimer Klettersteig meinen silbernen Fotoapparat (Traveller Autozoom) in schwarzer Tasche verloren. Bitte um Kontaktaufnahme unter: g.graf-neuhof@t-online.de od. Tel.: 09107/926097 (abends) - Finderlohn.

Blaueishütte, 20.-22.06.03: Wer hat versehentlich meine Teleskopstöcke „Leki Super Makalu Antishock" mitgenommen? Bitte melden unter Tel.: 0170/9234610

Sonnenbrille gefunden! Am 06.07.03 habe ich eine Sonnenbrille mit optischen Gläsern gefunden. Sie lag oberhalb des Schaufelsens nahe dem Wandeweg im Gebüsch. Der Nasenbügel besteht aus zwei Bügeln und die Gläser sind auf Minus-Diopthrin einge schliffen. Bitte melden unter k.abenroth @gmx.net

Arco-Klettergebiete Nago: 60m Seil mit Seilsack am 15.06.03 gefunden, links von der Route „Il calabrone", im Sektor A. Kontakt über amanda. X@web.de

Am Freitag, den 11.07.03 habe ich auf dem Gipfel der Seebergspitze (Karwendel) meinen Höhenmesser, Fabrikat Thommen, liegen gelassen. Ich bitte den ehrlichen Finder um Kontakaufnahme. Tel.: 08636/5888

Am 07.07.03 wurde am Weg zwischen Dolomitenhütte und Karlsbaderhütte (Linzer Dolomiten) eine Kompaktkamera gefunden. Der Verlustträger melde sich bitte unter Tel.: 0043/664/5321366 oder yukon45@gmx.at

Am 02.08.2003 wurde auf der Zugspitze, zwischen Münchnerhaus und Knorrhütte eine Lesebrille gefunden. Bitte melden bei Herrn Höchenberger Tel.: 07354/7638

Damen-Armbanduhr gefunden! Am 30.07.2003 nahe des Col dell Orso (Weg Nr. 554 zwischen Rifugio Vazzoler und Rifugio Bruto Carestiato, Moiazza-Gruppe). Tel.: 089/3194904

Ich habe am 02.08.2003 bei einer Bergwanderungim Kaunertal, vom Parkplatz Riffeltal zum Riffeljoch mein Foto-Objektiv, CANON FD 4.0/100 Makro, in schwarzer Weichleder-Schutzhülle verloren. Ich würde mich über ein „Wiedersehen", natürlich gegen Finderlohn, freuen. Bitte Info an Tel.: 08141/305262

Am 15.07.2003 wurde südöstlich unter der Alpiener Scharte im Tuxer Kamm/Zillertaler Alpen, beim Übergang von der Geraer Hütte zum Schlegeis-Stausee eine Brille gefuden. Kontakt unter Email: reiner.vogt@merck.de

Mitte Juli 2003 wurde im Ötztal ein belichteter Film verloren, oder vielleicht bei Gries. Bitte melden unter Tel.: 06151/662841

20. Hochzeitstag im August 2003! An der Johannishütte/Großvenediger am Parkplatz Dorfer Tal/Hinterbichl/Virgental wurde ein Ehering „Beate" gefunden. Bitte melden unter Tel.: 07246/5667

Habe am 10.06 .2003 am Untersberg, Nähe Abstieg zu der Eishöhle eine Kamera gefunden. Anfrage an: hplenk@gmx.de

Steigeisen mit der Gravur „R 13" auf der Rifugio Marco e Rosa / CAI am Bernina vertauscht! flojudeberhardt@vr-web.de

Kleinbildkamera (Marke Braun) im Wettersteingebirge zwischen Wang-Alm und Scharnitzjoch am 17.08.2003 verloren. Tel.: 089/2014124





Outdoor vom Feinsten

Oberhalb der Münchner Theresienwiese steht ein Sporthaus, das es in dieser Art wohl nur noch ganz selten in Deutschland gibt. Die Rede ist vom Karstadt Outdoorcenter

Es steht zwar ‚Outdoor' auf unserer Fassade, doch dieser Begriff stimmt nicht ganz, denn eigentlich sind wir ein Haus für die individuelle Fortbewegung im Freien", beschreibt Michael Stephan (34), Abteilungsleiter Outdoor des Karstadtsport-Hauses auf der Münchner Theresienhöhe, seinen Arbeitsplatz. Und der hat wirklich was zu bieten: Vom Wanderer bis zum Wassersportler, vom Fahrradfahrer bis zum Fun-Sportler - hier finden Kunden nahezu alles, was sie für ihren Sport benötigen. Stolze 6.000 Quadratmeter umfaßt die Fläche des Hauses, das im Oktober 2001 seine Pforten öffnete.

„Wir sind ganz und gar kein Sporthaus, wie man es von Karstadt kennt, sondern beschäftigen uns eigentlich nur mit dem Individualsportler, beschreibt Stephan seine Zielgruppe. „Dabei handelt es sich zumeist um anspruchsvolle Kunden, die sich in ihrer Sportart auch im Produktbereich meistens sehr gut auskennen und deshalb viel Wert auf Qualität, Beratung und Service legen. Und die können wir sicherlich bieten", so der 34-Jährige, der seit dem Startschuss das Haus leitet. Ein ganz wichtiger Baustein dafür sind die Mitarbeiter: „Wir beschäftigen nur echte Experten, die sich in den Bereichen, in denen sie tätig sind, auch in der Freizeit aktiv sind und sich somit den Kunden auf einer Ebene austauschen können", berichtet Stephan.

Bei „seinem" Sortiment hat Stephan einige Schwerpunkte gesetzt, die es in dieser Kombination wohl kaum noch in Deutschland zu finden gibt. Da ist zum einen die Rucksackabteilung: Sie ist voll auf Funktion ausgerichtet, bietet Modelle vom kleinen Day Pack bis hin zum Rucksack für Hoch-Alpintouren und hat als „Bonbon" darüber hinaus noch ein Testcenter, in dem sich die Kunden ihren Rucksack auf den Leib schneidern lassen können. Zum anderen gibt es eine Bootsabteilung, die in Größe und Sortimentsbreite wohl einmalig in Deutschland sein dürfte. Ob Wildwasser-, Falt-, oder Schlauchboot, ob Kanadier, oder Kajak - es gibt eigentlich keinen Bootstyp der nicht zu haben ist.

Diese Abteilungen sind nur zwei wichtige Sortimentsbereiche bei den das Karstadt Outdoorcenter seine Schwerpunkte setzt. Ein weiterer ist der von Jan Oltersdorf geleitete Bereich „Rad". Auch hier gibt es eine gewaltige Sortimentstiefe - vom bequemen Freizeitrad bis hin zum Hochleistungs-Rennrad oder dem Extrem-Modell für Fahrten um den Globus.

Wer sich im Freien bewegt, der braucht auch die passende Kleidung - und auch hier hat das Karstadt-Haus viel zu bieten - allerdings „nur" für den Funktionsbereich. Denn auch bei der Bekleidung will das Outdoorcenter seinem Qualitätsanspruch gerecht werden. Und so nimmt das Segment „Technische Bekleidung" im Winter einen Platz von sage und schreibe fast 700 qm ein. Darüber hinaus gibt es natürlich noch ein großes Angebot an Schuhen, Alpinski, Tourenski, Snowboards, Inlineskates, Nahrung, Accesoires und und und - wer im Outdoorcenter nicht fündig wird, ist selber schuld!



LEKI –
Sicherheit im Stock



The Trigger nennt sich das neue revolutionäre Griffsystem von **Leki**. Es funktioniert nach folgendem Prinzip: Schlaufe ganz einfach in den Griff einklinken. Per Knopfdruck oder bei größerer Zugbelastung (so bei einem Sturz) wird sie durch das Zweifeder-Sicherheits-System automatisch wieder freigegeben. Der Auslösemechanismus bietet weit mehr Sicherheit und vermindert das Verletzungsrisiko. Dazu gibt es u.a. den speziell entwickelten **Trigger-Systemhandschuh.** Die Trigger-Stock-Modelle und Systemhandschuhe kosten zwischen Euro 29,95 und Euro 99,95 je Paar.

Infos: *LEKI Lenhart GmbH, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 07021/94 00-0, Fax: -99, www.leki.de*

COLEMAN –
Ein starkes Fliegengewicht



Mit nur 77g ist der neue Gaskocher **F1 Lite** von **Coleman** derzeit der leichteste Gaskocher am Markt und läßt sich zu einem extrem kompakten Packmaß von nur 4,3 x 8 x 8,5 cm zusammenlegen. Für den Transport ist der Kocher im mitgelieferten Textilbeutel geschützt. Der kleine Leichte ist zugleich ein starker Turbo mit einer Siedezeit von weniger als 3 Minuten.

Preisempfehlung: Euro 49,95
Infos: Camping Gaz (Deutschland) GmbH, 35410 Hungen-Inheiden, Tel.: 06402/8 90, Fax: /8 92 46, e-mail: info@campingaz.de, www.coleman-eur.com

ARC'TERYX –
für windige Verhältnisse

Der kanadische Outdoor-High-Tech-Spezialist hat seine umfangreiche Softshell-Kollektion um drei weitere Modelle aus **Windstopper Softshell von W.L.Gore** erweitert. Das Top-Modell ist das extrem sportlich geschnittene **Sigma SV Jacket** für kalte und windige Tage. Details: durchgehender Frontreißverschluss, helmtaugliche Kapuze, laminierte Bündchen, Innentasche, sowie zwei Schubtaschen. Der Winter kann kommen.



Preisempfehlung:
Euro 425,-
Infos: ARC'TERYX D, 81539 München, Tel. 089/308 07-36, Fax: -37, e-mail: agentur@reinerkopf.de, www.arcteryx.com

NIKE ACG –
Ultraleichter Wanderschuh

Leichtigkeit, Schutz und Halt waren die Prämissen für den **Air Zoom Talac.** Dieser wasserfeste, hoch atmungsaktive und extrem leichte Wanderschuh wiegt weniger als 1000 Gramm. Erstmals wurde hier ein Schuh rundum so konstruiert, dass er einerseits Schutz und Halt wie ein Wanderschuh bietet, andererseits aber mit dem Gewicht eines Laufschuhes auskommt. Überall wurden möglichst leichte Materialien eingesetzt bis hinunter zur Außensohle, die Stollen nur dort aufweist, wo sie absolut notwendig sind.



Preisempfehlung:
Euro 190,-
Infos:
NIKE ACG, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nikeacg.com

LUCIDO T61 –
Das Stirnlampen-Multitalent



Dank der neuartigen Synthese der LED-Technologie mit Halogenbirnen bietet die **Lucido T61** eine revolutionäre Kombination aus Raumlicht für den Nahbereich und Spotlicht für den Fernbereich. Ergonomisches Design, lange Lebensdauer, hohe Reichweite, geringes Gewicht und extrem leichte Bedienbarkeit machen diese Stirnlampe zum idealen Begleiter für alle Outdoorer.

Preisempfehlung:
Euro 84,95
Infos: Lucido Europa, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: -40, www.lucido.de

BIG PACK –
Leichter, leichter – Superlite



Mit nur 500g Gewicht und einem minimalen Packmass von 20 x 15 cm ist der **Superlite** von **Big Pack** der ultimative Leichtgewicht Daunenschlafsack, den schon der bekannte Abenteurer Bruno Baumann bei seiner spektakulären Gobi-Wüstendurchquerung dabei hatte. Das Superding ist mit 250g weißer Gänsedaune gefüllt, aus Ultrafine Rip-Stop gefertigt und hat innen eine Abdeckleiste. Sein Komfortbereich: +25 bis 0.

Preisempfehlung: Euro 249,95
Infos: Lafuma Group GmbH, 73266 Bissingen/Teck,
Tel: 07023/9511-0, Fax: -55, www.bigpack.de

MEINDL's –
schlaue Schuhe



Was bei Skistiefeln längst die Norm ist, kommt nun auch bei Trekkingschuhen zur Verwendung: Der Einsatz spezieller Schäume. Beim **MFS (Memory-Foam-System)** setzt der bayerische Outdoor-Schuhspezialist **Meindl** neu entwickelten Schaum zur Posterung des Schaftes im Fersenbereich ein. So optimiert Meindl die ohnehin schon gute Passform und sorgt für noch mehr Wander- und Trekking-Spaß.

Preisempfehlung für den Engadin Men MSF: Euro 190,-
Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel. 08685/77 09-0,
Fax – 499, www.meindl.de

FJÄLLRÄVEN –
Wenn Ausdauer gefragt ist



Trekking-Kleidung sollte funktionell, extrem atmungsaktiv, wasserdicht und robust sein, wie das bei der neuen Trekking-Reihe von **Fjällräven** der Fall ist. Duch das eng gewobene G-1000 Material in Kombination mit einer speziellen Wachsbehandlung bietet die Kleidung alle Vorzüge und optimalen Schutz bei Nässe und Kälte.

Preisempfehlung: NIP Jacket Euro 199,-
Infos: Fjällräven, 80939 München,
Tel.: 089/32 46 35-0, Fax: -10, www.fjallraven.de

SALEWA –
Durchdachte Funktionalität



Der **Couloir 40** ist ein besonders stabiler und bequem zu tragender Rucksack für Alpinisten und Skitourengeher. Sein innovatives Tragesystem, das voll auf dem Rücken aufliegt, soll die gefährlichen Eigenbewegungen des Rucksackes verhindern, während die Airmat für beste Entlüftung sorgt. Im Frontlap ist genügend Platz für vielfältiges Equipment, wie Lawinenschaufel, Snowboard, Felle und Ski. Die verschweißte Innentasche im Deckel ist absolut wasserdicht.

Preisempfehlung: Euro 119,95
Infos: *Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: - 190, www.salewa.de*

W. L. GORE –
SOFT SHELL's auf dem Vormarsch

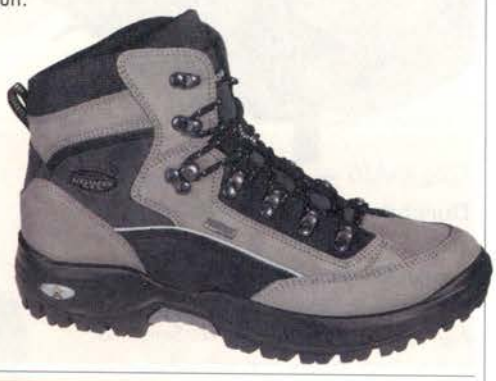
WINDSTOPPER® by GORE-TEX
Soft Shell

Wie alle Windstopper-Produkte, schützt auch die erste Generation von **Windstopper Soft Shell** Bekleidung, die jetzt auf den Markt kommt, wirksam vor Auskühlung durch den Wind, ist gleichzeitig äußerst atmungsaktiv, besonders abriebfest, schnee- und wasserabweisend sowie elastisch und das alles in einem einzigen leichten Bekleidungsstück. Nahezu alle großen Bekleidungshersteller verarbeiten das neue Gore-Material.

Infos: W.L. Gore & Associates,
83620 Feldkirchen,
Tel.: 08063/80-10, Fax: -1900,
www.windstopper.com

LOWA –
Wintertauglicher Allrounder

Der bayrische Traditionsschuster **Lowa** bringt seinen bewährten **Renegade GTX Mid** aus der All Terrain Collection in neuer Optik auf den Markt. Ausgestattet mit hydrophobiertem Nubukleder und Cordura sorgt das Gore-Tex-Fußbett für hervorragenden Klima-Komfort und Wasserdichte, die Vibram-Vialta-Sohle für optimalen Grip sowie Dämpfung und Flexibilität. Alles in allem ein stabiler All Terrain und All Weather-Schuh.



Preisempfehlung:
Euro 140,-
Infos: *LOWA, 85305 Jetzendorf, Tel. 08137/9 99-0, Fax: -110, www.lowa.de*

PLATYPUS –
Mehr Sicherheit für Nachtschwärmer

Eine gute Nachricht für alle Biker, Skater und Runner: Die Trinkrucksäcke **Watt Series** von **Platypus** sorgen unterwegs nicht nur für die notwendigen Flüssigkeitszufuhr. Sie sind dank neuer LED-Powerstrips auch wesentlich sicherer, weil gut sichtbar. Die einzelnen Modelle überzeugen durch sehr ergonomischen Tragekomfort und viele nützliche Details. Die LEDs sind extrem stromsparend. Batteriewechsel ist nur einmal im Jahr nötig.



Preisempfehlung für den abgebildeteten MegaWatt:
Euro 96,-
Infos: Eastside, 80469 München, Tel.: 089/23 09 91-10, Fax: -99, www.platypushydration.com

MAMMUT –
Wollige Zeiten

Wolle sorgt für ein wohliges Gefühl. Sie ist temperaturregulierend, schnelltrocknend, geruchsneutral und sehr angenehm zu tragen. Das **Mammut Iceland Jacket** ist eine windabweisende Wollstrickjacke für kalte Tage. Hält durch die Zweilagen-Konstruktion (außen Wolle, innen Fleece) wunderschön warm. Ausgestattet mit Frontzipper und 2 Eingriffftaschen. Macht auch innen eine gute Figur.



Preisempfehlung:
Euro 129,-
Infos: Mammut D, 87000 Memmingen, Tel. 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch

ROSSIGNOL –
Neu im Outdoor-Markt

Der größte Wintersportartikel-Produzent der Welt ist nun auch in den Outdoor-Markt eingestiegen. Er offeriert bereits ein umfassendes Programm an Trekking- und Walking-Schuhen, Rucksäcken, Wanderstöcken und Textilien. All dies wurde von Spezialisten in enger Zusammenarbeit mit den Bergführern von Chamonix entwickelt wie zum Beispiel der hier abgebildete **Trek:** mit nur 800g ein extrem leichter, dennoch sehr stabiler, leistungsfähiger und komfortabler Trekkingschuh der Spitzenklasse.



Preisempfehlung:
Euro 200,-
Infos: Rossignol, 82216 Maisach, Tel.: 08141/94 00, Fax: /9 40 60, ww.rossignol.de

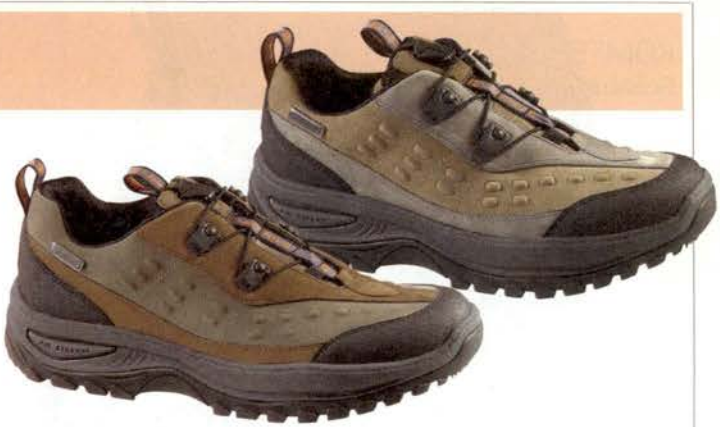
ZEISS CONQUEST –
Brillante Fernsicht

Die vier ZEISS Ferngläser der neuen **Conquest-Serie** sind leicht, robust und wasserdicht. Sie liefern dank der hochwertigen ZEISS T* Mehrschichtvergütung helle, klare und kontrastreiche Bilder. Für den Wanderer und Outdoor-Fan ist das 8-fach vergrößernde 8x30BT* (Sehfeld 120m, Dämmerungszahl 15,5) ideal, das 10x30BT* die etwas stärkere Alternative. Die beiden Modelle 12x45BT* und 15x45BT* eignen sich insbesondere für Detailbeobachtungen. Ab November im Handel erhältlich.



Preisempfehlung:
z.B. 8x30BT* Euro 549,-
Infos: Erhältlich beim Augenoptiker, Fotofachhändler und Fachhändler für Jagdbedarf. Infohotline: 06441/40 41 51, www.zeiss.de/sportsoptics

VAUDE –
Schuhe mit Klick



Die multifunktionellen **All-Terrain** Adventure Sportschuhe von **VAUDE** zeichnen sich durch zwei Besonderheiten aus. Die Airstream Sohle kombiniert eine optimale Belüftung mit komfortabler Dämpfung, während das völlig neuartige Quick-Lock-System für eine schnelle und sichere Schnürung sorgt. Selbstverständlich gibt es diese Schuhe auch mit traditioneller Schnürung.

Preisempfehlung für das Modell Virginia: Euro 119,95
Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, E-mail: info@VAUDE.de, www.vaude.de



FUTURO –
Cool bleiben beim Sport

Die neuen Sportbandagen von **Futuro** mit dem bewährten **Moisture Control System** von **Polartec** verhindern Scheuer- u. Wundstellen. Die innen aufgenommene Feuchtigkeit wird als Wasserdampf außen wieder abgegeben. Hautreizungen werden somit verhindert. Dank der Latexfreiheit auch für Allergiker geeignet.

Preisempfehlung: Ellenbogen-Bandage Euro 16,90, Kniebandage Euro 26,90, Sprunggelenk-Bandage Euro 21,50
Infos: Beiersdorf AG, 20253 Hamburg, Tel.: 01805/001302 (Hotline 12 Cent/Min.), www.futuro.de

WOLY SPORT –
Spezialeinsatz für Pflegemittel



Hochwertiges Outdoorequipment kommt nicht ohne Pflege aus. Das gilt für Lauf- und Trekkingschuhe ebenso wie für Sportbekleidung jeglicher Art. **Woly Sport Waterproof** ist ein intensives Imprägniermittel, das optimalen Schutz gegen Wasser und Schmutz bietet und gleichzeitig die Wirkung von Klimamembranen erhält. Auch stark beanspruchte Sport- und Wanderschuhe bleiben durch **Woly Sport Wet & Soft** weich und geschmeidig.

Infos: *www.woly-sport.com*, E-mail: *info@woly-sport.com*

THE NORTH FACE –
präsentiert Infusion Technologie



Preisempfehlung: Euro 450,–
Infos: The North Face Division, 80939 München, Tel.: 089/32 45 57-22, Fax: -23, www.thenorthface.com

Das Interessante an dem **Ama Dablam Stretch Infusion Jacket** ist die neue Infusion Technologie, die exclusiv von **The North Face** angeboten wird. Bei diesem Verfahren werden die Fasern mit einer Polymer-Mischung ummantelt. So entsteht eine robuste, deutlich abriebfestere Oberfläche genau an den Stellen, die besonders strapaziert werden. Schwere Besätze sind damit überflüssig. Trotzdem bleibt der Stoff erstaunlich leicht und geschmeidig. Das Stretchmaterial erhöht zusätzlich den Tragekomfort.

SIXTUS –
hält Muskeln fit



Eine leistungsfähige, gut versorgte Muskulatur ist der beste Schutz vor Sportverletzungen. Das **Sixtufit Olympia Sportfluid** ist dank seiner natürlichen Inhaltsstoffe angenehm erfrischend und von effizienter Wirkung. Damit können Muskelschwäche, Ermüdungserscheinungen und Leistungsabfall erfolgreich bekämpft werden. Aber nicht nur beim Sport, auch beim Wandern, Autofahren, Bahn-, Schiffs- und Flugreisen ist das belebende und erfrischende Fluid ein idealer Begleiter.

Preisempfehlung: (50 ml) Euro 2,50
Infos: SIXTUS-WERKE, 83727 Schliersee, Tel: 08026/60 96-0, Fax: -60, www.sixtus.de

KOMPERDELL –
Schlanker, fester, leichter.....

ist der neue **Guide Titanal** von **Komperdell.** Genau genommen wiegt dieser hochwertige Teleskopstock 35% weniger als die bisherigen Modelle. Er ist zudem mit einem Kompass sowie mit dem exclusiven **Camera Mount System** ausgestattet, das die Verwendung des Stockes als Stativ ermöglicht. Mit 130 cm Maximallänge und minimalem Packmaß von 54 cm ist der Guide Titanal der ideale Wanderstock.



Preisempfehlung:
Euro 49,90
Infos: *Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel. 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/35 45, www.komperdell.com*

TATONKA –
Alpine Kompetenz ist gefragt

Die **Challenge Alpinrucksäcke** sind die Highlights der neuen **Tatonka-Kollektion**. Ihre kaum zu übertreffende Funktionsvielfalt bietet innovative Anpassung bei nahezu allen alpinen Einsätzen, wie Scheeschuhwandern, Snowboarding, Skitouren sowie beim Fels- und Eisklettern. Mit seiner ungewöhnlichen Mischung aus Front- und Toploader ist der Challenge ein Spitzenrucksack für anspruchsvolle Alpinisten.



Preisempfehlung:
(Gr.M) Euro129,95
Infos: Tatonka, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com

ORTOVOX –
Cool, it's wool



Die Woll-Experten von **Ortovox** haben mit **Lanatex Netwool Light** ein neues Netzgewebe aus 100% Schurwolle entwickelt, das gegenüber der Kunst- und Baumwollfaser funktionelle Vorteile besitzt: Höheres Wärmehaltevermögen, bessere Thermoregulierung, bessere Isolation und weniger Verdunstungskälte. Netwool Light transportiert die Feuchtigkeit schneller nach außen, ist geruchsneutral, sehr leicht und angenehm zu tragen. Die Funktionsunterwäsche gibt es als Shirt, Unterhemd und Unterhose in schwarz und silbergrau.

Preisempfehlung: von 44,- bis 66,- Euro
Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/6 66 74-0, Fax: -20, www.ortovox.com

XENOFIT
Fruchtige Kohlenhydratpower

Bei **Xenofit CarboBar** gibt es mit Banane und Aprikose zwei neue fruchtig leckere Sportriegel, die zu Euro 1,60 in Sportgeschäften, Apotheken und Bike-Shops zu haben sind. Mit 68 Gramm geballter Energie liefert der starke Riegel alles, was der Ausdauersportler braucht: Eine sinnvolle Kombination aus Vitaminen, Mineralstoffen und Kohlenhydraten.



Infos: Xenofit GmbH, 82327 Tutzing, Tel: 08158/25 73 00, Fax: /25 72 58, www.xenofit.de



KLETT PERTHES –
Die Natur zu Haus

Schreiber Naturtafeln bringen die Natur nach Hause. Sie wurden sorgfältig und detailgenau von wissenschaftlichen Zeichnern nach der Natur gestaltet. Neben dem deutschen bzw. wissenschaftlichen Pflanzen- oder Tiernamen werden immer auch zusätzliche Informationen zum jeweiligen Tafelthema wie etwa Blüte-, Schon- oder Brutzeit gegeben. Als Poster im Format 70 x 100 cm erhältlich.

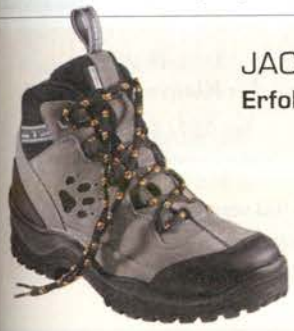
Preisempfehlung:
Euro 10,50
Infos: KLETT-PERTHES, 99867 Gotha, Tel.: 03621/3 85-248, Fax: -103, E-mail: perthes@klett-mail.de, www.klett-verlag.de

PATAGONIA –
verstärkt Soft-Shell-Bereich



Die neue **Mixmaster Jacke** ist die wärmste der gefütterten Patagonia - Soft Shells. Sie hält Wasser ab und regelt den Feuchtigkeitstransport bei winterlichen Bedingungen. Details: zweifach verstellbare Kapuze, neue Klettverschlüsse an Hals und Bündchen, innere Reißverschlusstasche, 2 Seitentaschen mit Netz für optimale Belüftung, sowie neue wasserabweisende Reißverschlüsse. Dazu die passende Mixmaster Pants.

Preisempfehlung: Jacke Euro 399,-, Hose Euro 349,-
Infos: Patagonia D, 80802 München, Tel.: 089/39 92 99, Fax: /39 92 41, www.patagonia.com



JACK WOLFSKIN –
Erfolgreich auf eigenen Sohlen

Die neuentwickelte **Star Hike Sohle** ist extrem abrieb- und rutschfest, kältestabil mit sehr gutem Dauerbiegeverhalten. Auch der **All Star II**, Highlight der neuen Kollektion, ist mit dieser Sohle ausgestattet. Weitere Features: Imprägniertes Velourleder, Thinsulate Warmfutter kombiniert mit einer wasserdichten, atmungsaktiven Texapore-Menbrane.

Preisempfehlung: Euro 119,95
Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de

AKU TREKKER LITE –
leicht, robust, bequem



Der neue **Trekker Lite** von **Aku** ist mit 645 g je Schuh (GR.8) ein absolutes Leichtgewicht und dennoch extrem stabil. Ein intelligenter Materialmix macht's möglich. Ausgerüstet mit dem **Gore Tex Air 8000** ist der Schuh wasser- dicht und atmungsaktiv. Die leichte Vibram-Sohle und die EVA-Zwischensohle sorgen für guten Tritt und Bequemlichkeit. Damit macht das Trekking und Backpacking noch mehr Spass.

Preisempfehlung: Euro 140,-
Infos: *AKU, I-31044 Montebelluna (TV), Tel. 0039/0423/29 39, Fax: 0039/0423/30 32 32, E-mail: info@aku.it, www.aku.it*

LÖFFLER –
Feel the Funktion



Die Windstopper-Produkte von **Löffler** bieten den perfekten Schutz bei Wind und Kälte. Sie sind atmungsaktiv und angenehm zu tragen. Der Körper bleibt wohlig warm und länger leistungsfähig. Neu: Die Windstopper-Activent-Produkte sind erstmals mit einem extrawarmen Thermo-Netzfutter ausgestattet. Ergänzt durch nützliche Accessoires sind Biker mit dem Kältepaket von Löffler optimal geschützt.

Preisempfehlung für die Radjacke L2278 (Foto):
Euro 159,-
Infos: Löffler, A-4910 Ried, Tel.: 0043/7752/8 44 21-0, Fax: -148, www.loeffler.at

NIKWAX –
Auch Soft-Shells brauchen Pflege

Wie bei jeder Outdoor-Bekleidung müssen auch die immer mehr in Mode kommenden Soft-Shells intensiv gepflegt und imprägniert werden. Mit dem neuen **Soft-Shell™-Proof** von **Nikwax** wird die Wasserabstoßfähigkeit erneuert, ohne die Atmungsaktivität, den Tragekomfort oder die Windstopper-Funktion zu beeinträchtigen. Dies haben umfangreiche Tests bestätigt. Das Produkt ist schadstofffrei und umweltschonend.



Preisempfehlung:
(300 ml) Euro 10,20
Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, E-mail: info@VAUDE.de, www.vaude.de



indien-tour.de

www.atlas-verlag.de

Sächs. Schweiz – Elbsandstein – bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer - DU/WC, TV ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte

Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

SCHÖNHÄUSL FERIENHAUS
Auf der Sonnenterasse Berchtesgadens: Klettern, Wandern, Skitouren, Skilanglauf und MTB am / im Nationalpark. Besonders preisgünstig in der Zeit vom 01.11.03 bis 31.03.04 **Sepp Jostl, Ganghoferstr. 29, 83471 Berchtesgaden. Tel. 08652/ 976128, www.schoenhaeusl.de**

Ararat-Besteigung
• Tel. 0721/15115-1 • Fax -2
• www.dr-koch-reisen.de

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/ 76 75 30 19

Selbstversorgerhaus/ Skihütte
Für 10-15 u. 20-40 Pers., Tirol, Schneegarantie!!
1 Gletscher-Skigebiet + 2 Skigebiete + 1 Skipaß
Tel. 0043/ 5413/ 862 83, Fax: 863 75, d2a@aon.at

MESOPELAGOS-TOURS
Wanderreisen nach Hellas/Italien für kleine Gruppen von 6-8 Personen
wanderreisen@mesopelagos-tours.de

SKI Hütten Fewos, DZ ...
Silvester & Saison viele Plätze frei !
www.bergtal.de

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle, Tel.: 0041/2 79 57 27 07

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

Info-Hotline für Kleinanzeigen:
Tel: 089/ 55241-245



RELAGS LED "Seven"
- 3 stufig schaltbar
- robust
- langlebig
- helles, weißes Licht
- nur 150 g (m. Batt.)

44,95 €
(inkl. Batterien und Stirnband)

RELAGS® Outdoor Equipment
Fax 08065 - 9039 - 35
Email relags@relags.de

Brenndauer bis 150 Std. bis 80 Std. bis 25 Std.

erhältlich im guten Outdoor Fachgeschäft, Adressen unter www.relags.de

Anzeigenschluss für DAV Panorama 6/03 vom 11.11.2003 ist am:
02. Oktober 2003

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

„Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma - Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./ Fax 0034/922-49 12 43, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix(Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, Kü, Bad, WC + 3 Zi., 4 Pers., neu modernisiert und kpl. vergr., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg/ Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 07804/23 16

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691 www.rschwarzkopf.de

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

Engadin-Bever. 4 FeWo, je 5 Betten, für Bergsteiger, Privathaus, sonnig, ruhig, für Familien/ Gruppen. Kontakt 0041/8185/2 58 00 oder www.ab-ins-engadin.ch

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, 66 qm, Innenstadtnähe, Preis 60,- €/Tag incl. Energie, Wasser u. Endreinigung. Bruno Kraaz, Internet: komfort-ferienwohnung-dresden.de Telefon: 05532/ 15 23

Südtirol/Ultental: schönes Ferienhaus für Selbstversorgergruppen 10 bis 22 Personen. Tel. 0039/ 0471/ 26 17 17; franz.berger@dnet.it

Pontresina/St. Moritz: FeWo, 2 Pers., ruhig, Südlage. Jede Jahreszeit. Tel.: 0 69 / 54 52 06

Wh. Zermatt/CH: Top-Skigebiet, günstig, Chalet 2-12 Personen, Tel.: 0 88 57/6 95 26, www.chalet-ch.de

La Gomera: komf. FeHs, Bestausst., 115qm, b. 5 P., gr. Pool, So.-Terr., traumh. Lage a. Meer. Erlebnis f. Wanderer! Tel/TV, v. P., Tel.: 0 61 01/6 46 36

Insel La Palma: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Pers. 25€/Tag, Tel.: 0 28 71/3 97 94

Voll eingerichtetes Ferienhaus im SCHETTEREGGER Wander- u. Ski-Park zu vermieten (bis 8 Personen). Tel./Fax: 0 83 81/8 21 62

Kleinwalsertal/Bödmen: gepfl. Gästehaus mit FeWo f. 2-4 P. u. EZ/DZ alle DU/WC + Balkon. Tel.: 00 43/55 17/59 89 Fax: 00 43/55 17/36 79

Dolomiten-Südtirol: Ideal Ski+LL -geb. priv. FeWo i. Gröden unt. Seiseralm Tel.: 07223/24227

Bayer. Wald FeWo 2-4 Pers., ruhige Traumlage. Wandern, Langlauf, Ski (Arber), Klettern (Kaitersb.), Grillhütte, Hundezw. Tel.: 0 99 23/4 37; www.berghaus-monika.de

Goldener Herbst i. d. südl. Toskana.Verm. Landhs/FeWo. Tel.0 81 31/8 65 21; www.ijktoskana.de

Schönes Ferienblockhaus b. Imst/Tirol, Wander- u. Tourengebiet, Sonnenplateau, ab 36,00 €, 2-6 Pers. zu vermieten. Tel.: 0 86 63/97 73, http://home.t-online.de/home/georg.hasselberger

Toskana, Berge und Meer, herrl. Ferienhaus 4-6 Pers. Tel.: 0 89/8 59 95 31 Fax: 0 89/8 59 51 57

Arlberg: Komf. FeWo 2-5 Pers., Lech 20 km Skiarena Sonnenkopf 500m, Tel.: 07 41/34 78 53

Osttirol: 2 komf. preisg. FeWo's Info unter Tel.: 0 89/15 82 05 61 Fax:0 89/15 82 05 81 Homepage: www.bavaria-alm.de

Pontresina/St. Moritz: FeWo, 2 Pers. ruhig, Bergblick, jede Jahreszeit. Tel.: 0 69 /54 52 06

La Palma: Appartment, Meerblick, ruhig, zentral, tropischer Garten, Tel.: 0 68 94/38 15 91, www.ferien-la-palma.de

CH/Val Müstair/Tschierv: Ferienwohnung bis zu 5 Personen CHF 70 / Tag. Ab 14 Tage CHF 50 / Tag. Tel.: 00 41/8 18/58 56 28, christian@abfallen.net Lage auf 1664 m

Zillertal/Ried: Fe-Haus 3 Fam. suchen Mitbewohner ganzjährig 3/4 Zimmer frei. Tel.: 08141/35 59 62

Den Herbst erleben mit wandern und radeln durch das romantische Murgtal-Schwarzwald. FeWo's in Werners Holzhäusle, tgl. 33,- € Tel.: 07447 - 740 oder FAX -1620

Wertach/Allgäu: günstige FeWos für 2-6 Personen. In der Nähe von Grünten, Oberstdorf, Hindelang und Tannheim. Tel.: 08365-682

Reit i. Winkl: FeWo 50 qm f. 2-4 P. in idyll. Lage ab 33,- € z. vermiet. herrl. Ski + Wandergebiet, TV, Balkon. Tel.: 0557/ 18 92.

Nähe Oberstdorf: Gemütl., gepflegte FeWos, mit herrl. Bergsicht, ideales Ski- und Wandergebiet. Tel.: 08326/ 3 80 44, www.haus-schratt.de

Teneriffa: Appt. für 2-3 Personen. zu vermieten. Sehr ruhig gelegen. 35 € / Tag. Nähere Infos: cwilhelmy@t-online.de, Tel.: 04651/ 94 31 33, Fax: 04651/ 94 31 32

Zillertalarena/Gerlosplatte: FeWo 4 Pers. 1700 qm, Sauna, id. Skigebiet, Lift 50m, Tel.: 02741/ 2 58 53, 02161/ 5 37 27

Wanderparadies Voralpenland: schöne FeWo 2-3 B., NR, in Bauernhof mitten im Dorf/Kirche, Tiere erlaubt, 25 € / Tag, Tel.: 08860/ 12 39

Bayerwald: Reg FeWo 2 Pers. m. Garten direkt Waldrand. Tel.: 0 99 21/85 96 o. 0 171/ 1 44 52 11

Bayer. Wald: Herbstwandern im Dreisesselgebiet am Dreiländereck A/CZ/D. 2 moderne FeWo 50/70 qm, 3/6 Pers., So-Preis: Belegung Sa - So 150/210 € / Woche (+ 25 € Endr.) Anm. Tel.: 0 85 83/91 84 14

OY/ALLGÄU: FeWo 54 qm, Hallenbad, ideales Wandergebiet, ab 31,- €, Tel./Fax: 0 83 33/89 64

BESTLAGE SKIARENA - ZILLERTAL: In einem 300 Jahre alten, romantischen Bergbauernhof haben wir ein Zimmer zu vermieten. Stube, Küche und Nebenräume werden gem. genutzt (3 Fam.). Weitere Infos Tel.: 0 89/8 95 68 00 oder abends 0 81 53/45 88 Jänisch

Albula-Davos/S.Moritz/Lenzerheide: FeHs, 8 P., Tel. 0170/4 04 04 59; www.chalet-filisur.ch

IMMOBILIEN

La Palma: Renov., gemütl. Finca, großer trop. Garten, Terrassen, Wests. Tel.: 0 60 84 / 95 99 60

FeWo in CH Waltensburg/Brigels für 4 Personen mit Garage, vollmöbliert, sehr gute Ausstatt. zu verkaufen VB 185.000 € Tel.: 0 75 51/48 91

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Entdecke die Welt!
Der NEUE ist da!
Neue Reisen • Neue Länder • Neue Routen
Reisekatalog 2003
jetzt anfordern!
Tel. 0911-2 07 87
Fax 0911-2 07 99
Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
info@trekkingreisen.de
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

ABRUZZEN, Geheimtipp in Mittelitalien. Gran Sasso- und Maiellamassiv, Nationalparks. Preiswerte, stilvolle Unterkünfte **www.lupus-italicus.de**

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Personen in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ **01805/213386**(0,12 €/Min)
Internet-Order: www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Winterferien im höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Dorf Europas 2126 m.ü.M.
Für Liebhaber ruhiger Ferien / Für Skiwanderfreunde / Für Tourengänger/ Für Skiliftler / Ideal für Familien / Für Senioren und Junggebliebene
Pension Edelweiss
7448 Juf Im Averstal / Graubünden
Zimmer mit einfachem Komfort ab sFr.53.00 oder Touristenlager ab sFr. 43.00
Jugend-u.Familienhaus für Selbstversorger
Ideal für Gruppen und Schulen
Gutbürgerliche Küche / Fleisch und Milchprodukte aus eigener Landwirtschaft
Mehr Infos unter: http://www.juf2126.ch
e-mail: edelweiss@spin.ch
Fordern Sie Prospekte an bei: Fam. Luzi & Hasler,
Tel: 081/667 11 34 Fax: 081/630 80 15

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Skiurlaub im Ferienhaus
Österreich, Schweiz Frankreich, Italien
Mehr als 5000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der Alpen.
Winterkatalog 2003/2004 kostenlos im Reisebüro. Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
Unsere Filialen:
Frankfurt-Oeder Weg 43 · **Essen**-Kennedyplatz 3
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!

Deutschlands führender Kletterschuh- und Bergschuhbesohler hat die
LIZENZ ZUM BESOHLEN
Fachleute & Kletterer besohlen alle Fabrikate
Bombenfest mit dem Speziellen Schliff und original Gummi
Vibram 4mm 22,-
Five Ten 4mm 22,-
Randgummi 1,8 mm 14,-
Bergschuhe 39,-
Plastikstiefel 39,-
mit original Vibramprofilsohlen
Orthopädieschuhtechnik Herbert Brast
Gymnasiumstr. 10 • 65589 Hadamar
Tel.: 06433/5644• info@kletterschuhe.de
www.kletterschuhe.de
WWW.KLETTERSCHUHE.DE

www.atlas-verlag.de

KLEINANZEIGEN

Schweiz, Graubünden: 3 1/2 Zimmerwohnung mit Balkon und Garage. Nähe Ilanz VHB 153.000 €. Tel.: 0 71 81/48 19 65

Chalet im Wallis CH zu verkaufen, 175.000 €, traumhafte Wanderregion. Tel.: 0 61 03/5 16 20

Gemütl. ETW (DG) in 94065 Waldkirchen zu verkaufen (Ski- und Wandermöglichk.) sofort beziehbar ; 2 Zimmer, Küche, Bad, 57 qm Wohnfläche Preis 115.000 €, Tel.: 0 96 04/25 39

ALBULA-DAVOS/S.Moritz/Lenzerheide: FeHs 8 P. T.: 01 70/4 04 04 59, www.chalet-filisur.ch

STMK/GESÄUSEREGION: EFH in ADMONT zu verk. 120 qm Wfl., 1000 qm Grt., '97 san., absl., neuwertig. Ideal als Alters-Feriensitz od. für Vereine. 175.000,- €. Chiffre 2063/5486

Haus im Westerwald, Nahe Altenkirchen, Aussichtslage Ortsrand Breibach, bisher Ferien-Zweitwohnsitz, 2x3 Zimmer, großer Garten, Terrasse, wegen Todesfall preisgünstig zu verkaufen. Tel.: 06172/ 17 77 99

VERSCHIEDENES

Dudelsäcke neu mit Anleitung. € 195,-. Tel. 02131/858999

Stromaggregat mit Schallschutzhaube zu verkaufen. Näheres unter http://home.t-online.de/home/duerr.moersch

Italien, nördl. Piemonte rd. 500 km v. München, 20 km v. Lago Maggiore: Häuser in kl. Ort, Almgrundstücke ab ca. 1.50/qm Fax: 0 88 01/7 13

Golfclub Peralada (Rosas): Aktie zu verkaufen, inkl. Mitgliedschaft. Tel. 0 26 36 / 78 76

Familie (1 Kind, 1 Hund) sucht Hütte zum Pachten. Chiffre 2063/5516

SKITOUREN 2004 mit italienischem Flair: Abruzzen-Piemont-Val, Grisenche-G. Paradiso Infos: www.karl-hegele.de

Griechenland: Wandern mit Minigruppe - auf Kreta, Kefalonia, Thasos, Levkada/Epiros und der Peloponnes. Info: Angie05Wi@gmx.com

Ecuador 13.12.-09.01.2004: Wer hat Infos für uns? Tel.: 05 30/41 61 30. elokom@t-online.de

REISEPARTNER/IN

NEUSEELAND: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07552/40 98 98, Fax:40 98 40

Gleichgesinnte Neuseeland Partner/in wird gesucht von unternehmungslustiger 60-in. Ab 03/2004, Raum 8. Chiffre 2063/5496

Bergbegeisterte Frau, (63 J., junggeblieben, zierlich), Raum 5, sucht männliche Begleitung zum Wandern in den Alpen. Chiffre 2063/5485

Klettern (Grad 6-8) im Herbst nach Südfrankreich Wer kommt mit? Tel. 0 71 71/8 91 03 (ab 17.00)

Weitwanderungen: Sie 50, Südd. sucht Partner/in oder kleine Gruppe zum Wandern in den Alpen, auf den GRs in Frankreich, in Skandinavien und anderswo. Chiffre 2063/5570

Patagonientrekking: Suche Partner/in E. 12.03 ca. 6Wo. Jochen.Heuser@t-online.de

Chile/Arg: Mitreisende ges. f. 6000er Feb./März 04, mk.schn@web.de Tel.: 0 95 44/98 55 70

Kilimanjaro für jedermann erreichbar mit Mt. Meru-Besteigung und Safari, privat organisiert vom 01.01.2004 bis 16.01.2004. Tel.: 0 85 86/29 05 ab 18 Uhr

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

M südw.+ Umgebung: Ich (w) suche Freundin, fit und fröhlich bis ernst, naturverbunden, finanziell unabhängig, + - 60. Chiffre 2063/5497

Wer wandert mit? Tageswanderungen überall und in den Bergen (ohne Steigeisen und Seil) **Medizinstudentin,** 24, sucht nette junge Leute (Akad./Stud.) in UL/anderswo, mit Freude an Natur und Kultur. Über Deine Zuschrift freue ich mich unter: Chiffre 2063/5495

Rm 87/88/89: Wer liebt jene lebendige Mischung aus Berge (bis III), moderat. MTB, LL und fernöstliche Denkweisen? Er, 60 mit Bodenhaftung sucht solche od. Gruppe. Bitte an Email: tao-chia@web.de

RV/BC/überall: Ich (45/m) suche Kletterpartner/in für alpine Touren bis IV . Tel. 01 70/3 82 23 31 oder giglsen@aol.com

M/GAP: Er (51/1.82/85/NR) sucht Bergpartner/in ab 30 mit Selbstbewußtsein, Freude an Äkschn und Natur + Humor für Touren zu jeder Jahreszeit. Biete: "Basecamp" im Karwendel und eine lebenslange Bergfreundschaft bei Sympathie. YETALF42@t-online.de

RO/CHIEMGAU: Natürliche Sie (55/1.69) sucht flexiblen, spontanen Wanderpartner, dem Natur und Berge etwas bedeuten und der verweilen kann. Chiffre 2063/5522

München: Praxisfreier Mittwoch. WanderpartnerIn für Genusswandern gesucht, von (w/50/Akad.), Chiffre 2063/5530

TS/Obb: Sie (63), mit Niveau, topfit, sehr akt. sucht ebens. Partner w/m für Genuss-Wandern, Reisen, Kultur uvam. Chiffre 2063/5531

Rm 8/9: 21-jährige Sie aus Bayern sucht humorvolle, naturverbundene, ruhige Leute zum gemeinsamen Freizeitgestaltung. Ich liebe Bergwandern, Reisen, Lachen, Kochen... und freue mich auf Deine Zuschrift! Chiffre 2063/5532

Rm 3: Wir (w/33+38/NR) suchen Frauen für Rad-, Wander-, Kletter- und Kjaktouren. Chiffre 2063/5533

Skifahrer gesucht! Unternehmungslustige Sie, (37) sucht Ihn zum gemeinsamen Training (Anfängerin) und für MTB-Touren im Sommer PLZ 8/9 Chiffre 2063/5549

GAP: Fittes, sportliches Paar (w33, m37) neu hier, suchen nette, unkomplizierte Leute zum MTB, Wandern, Klettern, Kino, Skitour, usw. E-Mail: 2naturfreaks@web.de

Routinierter Kletterpartner ges. f. Alpen und anderswo (Fels bis VI / VII). Chiffre 2063/5589

Ulmer, 37: Seilpartner'in für alle möglichen Bergsportaktivitäten gesucht +/- 6 Grad Chiffre 2063/5591

GAP/WM/TÖL: Natürl. Sie (38/W) sucht nette Leute zum Wandern, Radeln, Kultur und vieles mehr. Chiffre 2063/5593

Suche nette, untern. lustige, junge Leute. Meldet Euch: Sportler_gesucht@web.de

Wandern und Natur genießen in den Alpen und weltweit: Begleiter m/w +/- 58 Jahre gesucht. Chiffre 2063/5595

M: Suche nette Menschen, 28-38, für die Berge! Bin selber 31, neu in M. Wandern2003@arcor.de

OBB: Genuß-Weitwanderer (NR) zu Fuß, Rad, LL sucht Partnerin bis 70. Chiffre 2063/5596

Rm M: Weibl. (37) mit 8-j. Sohn sucht Partner, welche gern mit und ohne Zwerge unterwegs sind: Klettern, Wandern, Radeln, Paddeln, Schwimmen... klettern2001@Hotmail.com

Münchner (36) sucht Kletterpartner/in im IV.-VI. Gard, Tel.: 089/ 28 80 97 22

Bernd bitte melden! Chiffre 2063/5619

Rm Lörrach bis Frankfurt: Geschieden! Kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken! Ich (m/39/1.78/80) liebe Bergwandern, Klettersteige, Radfahren, Laufen, Naturerlebnisse. Außerdem besichtige ich Ausstellungen, besuche Museen, gehe ins Kino/Theater, bummle durch die Stadt, sitze im Straßencafe, reise, lache und rede gerne, kann zuhören, träumen und und und. Habe das Alleinsein satt und suche Leute, die die selben Interessen haben. Ich wohne im Rm 76. Bild? Chiffre 2063/5620

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Vaude - Tatonka
Salewa - Trangia - Teva - Deuter - Markill - Jeantex - Edelweiss - Lucky
- Geld-zurück-Garantie (Trusted Shop)
- Markenware zu guten Preisen
- nur 2,99 EUR Versand (Standardversand)
- 35.000 Artikel (davon 150 versch. Schlafsäcke, 450 Rucksäcke, 80 Zelte)
- komplette Produktpaletten der Hersteller
- kein Mindestbestellwert
- Rechnung
- Lastschrift
- Nachnahme
- Vorkasse
2% Rabatt für DAV Mitglieder auf unsere Preise
OutdoorTrends.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

SEEHOTEL
Wandererlebnis Dreiländereck I-A-CH, den Alltag abstreifen, Natur erleben zwischen Reschenpaß und Ortlermassiv. Haus mit herrl. Panoramablick, ruhige Lage, Panoramahallenbad und neuerbauter Wellnessbereich, Frühst.- und Salatbuff., Menüwahl, HP ab € 47,50. *Fam. Folie* freut sich auf Ihre Anfrage!
Tel. 0039 0473 633118 - Fax 633420 - E-mail: info@seehotel.it
Internet: www.seehotel.it - I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL

Wer hat Lust auf ein neuartiges Wandererlebnis in der marokkanischen Sahara?
Perpedes oder auf dem Rücken von Dromedaren genießen sie die einmalige Natur. Schauen sie doch einfach auf unsere Wepside:
www.princedusable.de oder rufen sie mich an: 09732 7830066.

Outdoor Trekking Abenteuer
GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
www.WOICK.de
Fahrzeug-Verschiffungen, Autofähren weltweit.
432 Seiten-Katalog kostenlos!
Tel: 0711 7096-700
An der A8, 1km von der Ausfahrt Stuttgart Flughafen
Plieninger Str. 21/15 70794 Filderstadt-Bernhausen

Timah
LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de


La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

KLEINANZEIGEN

Rm 8 OA: Er (51/1.76/schlank) sucht nette, sportliche Partnerin zum MTB, Wandern, Skifahren, Saunen und vieles mehr. Chiffre 2063/5621

Rm Sta: Sie (55/1.64/62) selbstbewußt, vielseitig interessiert, Rad, Wandern, Tanzen, Ski, Reisen, sucht Natur- u. Bergfreund. Chiffre 2063/5622

Rennsteig: Blankenstein bis Hörschel in Etappen ab Herbst 03. Wer ab 40 - 55 J. wandert mit? Tel.: 01 71/6 51 04 50

Rm A/86: Sportliche (Tennis, Klettern, Wandern) Sie sucht Ihn ab 28 (NR/schlank) für Berg und Tal! BmB. Chiffre 2063/5644

MÜNCHNERIN (27) sucht liebensw. + tiefsinnige Leute zum Wandern u. wandern03@web.de

S Rm 7: Nette Menschen für Bergsport, bevorzugt Mountainbike und Skitour sucht MaxRaab@web.de (33). Tel.: 07151/ 98 44 28.

Rm 8: Mit der Natur im Einklang (w/60) s. fröhlich, einfühlsamen Freund/in. Chiffre 2063/5536

SIE SUCHT IHN

m 8/M: Öfter mal die Seele baumeln lassen, dem Fernweh nachgeben u. die Natur genießen.. (29/1.60/sportl.) Na? Chiffre 2063/5487

Rm R: Natürliche, humorvolle Sie (33/1.63) mit Jogging-, Trekking-, Kletter- u. Skischuhen, sucht (meist) gutgelaunten Ihn mit viel Herz. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/5488

Attraktive, begeisterungsfähige Frau, (Akad./55/1.60), jugendliche Ausstrahlung, nördl. Chiemgau, sucht Ihn zum gemeinsamen Wandern, Radeln, Reisen, Reden, Schweigen, Lachen und Liebhaben. Chiffre 2063/5498

Vermisstenmeldung! Wer sucht eine 50 jährige Frau für alle Fälle (1.68/66), alltagstauglich, vorzeigbar, vielseitig interessiert, Kultur, Tanzen, Berge, Kochen, im Raum München. Sachdienliche Hinweise unter Chiffre 2063/5501

Rm 6: Bist Du: +/- 55, ab ca. 1.80 m. Hast Du: Hirn, Herz, Humor? Liebst Du: Radeln, Golf, Tennis, Kultur, Reisen? Bekommst Du: a(ttra)ktive Sie (53/1.65/schlank/NR/stud.). Bis bald. Chiffre 2063/5502

Raum F/DA/HD: Vielseitig interessierte Sie (1.76/49/schlank/NR) von Aktion pur (Renn.R., MTB, Skitour, LL, usw.) bis Sofa, sucht passenden Großdenker ab 1.80, akt. Sportler, mit Witz für Lieben, Leben mit Spaß, Offenheit ohne Stress. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5503

Rm 7/8: Sie (31/1.70/BB) sucht Partner für gemeinsame Zukunft. Du solltest die Berge lieben so wie ich. Hobbys: Wandern, Schwimmen, Ski-Langlauf. Ich höre gern deutschsprachige Musik. Chiffre 2063/5504

Sie (45/schlank/NR/Akad.) sucht Ihn für Bergtouren und zum Verlieben. Raum 2/3/überall. Chiffre 2063/5508

F-HD: Lebensfrohe Idealistin mit Wanderschuh und Theaterabo (58/1.64/57/NR) sucht den lieben, lebensbejahenden Partner, dem ich ein Zuhause geben kann und der mit mir eins ist. Chiffre 2063/5509

M/A: Suche Nähe, Wärme, Interesse, Freude an - und miteinander. Biete: Unkonv. Sie (46/1.63/55/NR) mit Tiefe Neugier, Freude an Stille, Lesen, Wandern, Musik u. Tanz. Wünsche mir liebev. u. fröhl. Bezieh. Chiffre 2063/5513

OBB: Attraktive Hexe (38/1.69/58/NR) + Hund, Humor, Familiensinn, Sport (Berg & Tal) sucht attraktiven Mann. BmB! Chiffre 2063/5514

Allgäu: Natürliche, sportliche, humorvolle Sie, (57/1.62/NRerin) mit Freude an Bergen, Reisen und Kultur, sucht liebenswerten Partner mit Niveau. gfrill@gmx.de Chiffre 2063/5517

Rm FR: Mit Dir (ab ca. 40) lachen, bergsteigen, radeln, Rotwein trinken und mehr... Das wars! ROUTEN@web.de Chiffre 2063/5518

RM 8: Sie (Ende 50/1.66/62) hübsch, gute Figur, heiter, sucht jüngeren o. älteren Freund für Berg u. Tal, gerne auch mehr. Chiffre 2063/5519

M/OBB: Nette Sie (45/1.63) sucht einen sportlichen, fröhlichen und natürlichen Partner (40 bis 50) zum Bergwandern und mehr. Vielleicht können wir uns bei einer Wanderung ja näher kennenlernen? Chiffre 2063/5520

Rm 9: Akad. (42/1.73/65) nicht unattraktiv, sucht unternehmenslustigen Partner für Berg und Tal im Sommer und Winter (Ski, Bergsport, Rad, Zelt, Meer, Kultur) und als Freund für Ihren 5-jährigen Sohn. BmB. Chiffre 2063/5523

M/OBB: Lust auf Berge? Sportliche und natürliche Frau (48/NR/1.73/schlank/stud.) sucht humorvollen, wetterfesten Mann für Berg und Tal, Tag und Nacht. Unser Ziel ist ein gemeinsamer Weg. Eine Antwort von Dir mit Bild wäre schön. Chiffre 2063/5524

Rm 7/8/9: Klettern+MTB+Hocht+Ski= Leben; wenn das f. Dich kein Wiederspruch zu Familienwunsch ist, melde dich bei mir (30/stud./NR/ev). condoriri@gmx.net oder Chiffre 2063/5525

OBB; Etwas ungewöhnliche, hübsche Sie mit Vorliebe für Klettern (ca. 5-7), Skitouren, Wandern, Blumen + Sonnenuntergänge sucht interessanten, feinfühligen Partner (ca. Ende 30- Anf. 50), der viel davon mit Ihr teilen möchte. Chiffre 2063/5526

Raum 7: Wer zeigt mir die Berge/Alpen? Sie (NR/57/1.58/62) sucht vitalen Mann mit Niveau zum (Berg-) Wandern und Liebhaben. sonntagskind@feierabend.com

Bergwandern, Klettern, Lesen sind meine liebsten Hobbies. Lesen kann ich allein. Für's Wandern, Kletttern und Glücklichsein suche Ich (w/51/1.70/65) Partner aus dem Raum 6/7 überall. Chiffre 2063/5534

RM 9/ERH: Sportlicher, kreativer, sinnlicher Mann mit Lust am Leben gesucht von jugendl. Sie (48) für Berge, Tanzen, MTB und liebevolle Partnerschaft. feuer-und-eis1@gmx.de

A/8: Suche interes., eher unkonv. Mann m. Niveau, als Erlebenspartner (Natur, Kultur, Reisen, u.v.m.). Bin eine typische Frau (50) unserer Zeit, m. posit. Einstellung, frech, zieml sportl., vielseitig und sinnlich. Zuschr. BmB. Chiffre 2063/5535

RAUM 7/8 Bodensee: Jugendliche Sie, liebt die Natur u.v.m.- sucht Ihn mit Herz und Verstand (50 J. +/-) zur Freizeitgestaltung. Evtentuell mehr. BmB. Chiffre 2063/5537

TÖL/WM: Paddeln, Skitouren, Bike+Hike, Skaten, MTB, Reisen, Zelten gehören u. a. zu meiner Freizeit! Naturverbunden (35/NR/1.67) Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5538

OBB: Welcher Mann hat seinen Kokon mutig verlassen und ist ein gefühlvoller Schmetterling geworden? Offen und verspielt fliegt Er zu einer neugierigen Zwillingsfrau (31/NR)! Chiffre 2063/5539

Rm 7: Mit dir möchte ich Berge besteigen, mit dem Rad unterwegs sein, Nordseeinseln erkunden, aber auch eine interessante, gefühlvolle Partnerschaft aufbauen. Ich, eine offene, kreative, selbstständige Frau (48) mit Sohn (13). Chiffre 2063/5540

Obb: Reiselustige Frau (Mitte 50/1.70/schl./ NR) unabhänging, sucht niveauvollen, lebendigen Partner mit Tief- und Weitblick. Chiffre 2063/5541

Rm 8: Natürliche, Berg-/Sportbegeisterte Sie (26/1.70/NR) sucht intelligenten, humorvollen, spontanen Begleiter mit Herz für Berge (Hoch-/Kletter-/Wander-/Radtoruen) Chiffre 2063/5542

Raum 9: Sie (48/1.72) sucht netten, sportlichen Ihn für gemeinsame Unternehmungen (Berg, Bike, Tennis, Natur, Kultur) und evtentuell mehr. Bild wäre schön. Chiffre 2063/5545

Schlanke, sportliche Sie mit Interessen Bergwandern, Schifahren, Langl., Schwimmen, Theater, Reisen, Tanzen, Volkstanz, Volksmusik und gemütlichem Heim sucht gleichges. sympath, niveau.- u. humorvollen Bayern (schlank/NR/ab 1.70/60-66) Raum: Chiemgau - Rupertiw., um wieder in einer harmon. Partnerschaft geborgen zu sein. Zuschr. mit Bild. Chiffre 2063/5550

Auf die höchsten Berge der Welt bin ich schon geklettert und geradelt, um nach DIR (32-37) Ausschau zu halten! Im Kino, Theater und beim Tanzen war's zu dunkel und beim Inlinern war ich zu schnell. Vielleicht klapps's ja so? BmB. PLZ Raum 6+7. Chiffre 2063/5551

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



Nepal - Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

www.finnmarkoutlet.de
→ Bekleidung + Ausrüstung

TOSCANA Berge + Meer
FeWo und Häuser ab €300 pro Woche
Rustici und Häuser ab €40.000 zu verk.
Mail: schindler@gsic.de + www.gsic.de
T. 089/74442526 + 8599531, F. 79367075

MAROKKO ZU FUSS
03.2.-17.2.2004: Trekking im blühenden Anti-Atlas
04.4.-18.4.2004: Kameltrekking u. Gebirgswanderungen
20.5.-31.5.2004: Maultiertrekking im Hohen Atlas
Info 06821/89941,e-mail: RsTrekking@aol.com



»Arthrose heilbar«
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:
Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191 / 5 03 43, www.berghuetten.com



www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

KLEINANZEIGEN

Bodensee: Mit den Augen lachen, mit der Seele sehen, mit dem Herzen leben... Attraktive, jung gebliebene Frau (NR/Mitte 50/52/1.63) wieder frei, stud., natürlich, gut aussehend, taktvoll und authentisch, sucht nicht nur für die Berge einen achtsamen Begleiter. Chiffre 2063/5552

Rm M: Sportliche Dame, (57/1.66) schlank, leidlich gebildet sucht sehr netten, zuverlässigen, vorzeigbaren Partner zum Wandern, Radeln, Ausgehen, Skilaufen eventuell auch für Tennis und sportliches Tanzen. Chiffre 2063/5553

Rm 7: Mann kann dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tag mehr Leben: stud. Bergfrau (HT, Klettern) 39, schl., natürl., freut s. auf d. liebev. M. für achtsame Bez. BmB. Chiffre 2063/5554

Reisejule (34/1.72/Akad./NR) sucht vielseitigen Mann mit Lachfalten, der Spaß hat am Wandern und im Wasser (schwimmen, Kanu), Sport (skaten, Badminton, Rad, Ski & LL), Reisen (fern/nah/Zelt/Luxus), Kultur (Oper/Konzerte), Tanzen, Kulinarischem und der sich auch vorstellen kann, eine eigene Familie zu gründen! Gerne Raum 6 oder 7. Chiffre 2063/5555

Süddt/?: Suche ledigen Mann (nicht Schlaffi) m. Sinn f. Details, geisteswiss. u. sportl. Affinitäten, naturverb., christ. 28-36, ab 1.75m, NR f. ernsth. u. ehrliche Lebensliaison Chiffre 2063/5569

Rm 1: Wandern + Klettern + Tanzen + Lesen + Redelust? Mann mit Herz + Hirn von energiegeladener Frau (32/1.60/60) für gemeinsame Tour. + evtl. mehr gesucht. Chiffre 2063/5571

Rm 2/3: Gibt es nördlicher nicht auch einen lebendigen, flotten Mann (55-65) der die Berge, aber auch das Meer liebt? Aktive, sportliche Frau (61/1.60/58) hält nach Ihm Ausschau. Chiffre 2063/5573

Rm7: Suchst Du Frau + Partnerin bist Anfang - Mitte 50, noch berufl. + sportl. aktiv + unabhängig? Biete Frau + Partnerin für's Bergsteigen u. gemeins. Leben. Bin Anf. 50 u. liebe hohe + niedrige Gipfelziele. Chiffre 2063/5574

Rm 9: Neugierige, unkomplizierte Akademikerin (47/1.68/62), mag Berge, Hochtouren, MTB, Ski alpin, Reisen, Jazz, Kleinkunst und mehr. Suche flexiblen, gleichgesinnten Partner der gemeinsam mit mir noch viel erleben möchte. E-Mail:drage@gmx.de, Chiffre 2063/5575

B'see, Alb, Allg.: Die Sonne in den Bergen, im Sommer + Winter ist es wunderschön. Doch Dich, die Sonne meines Herzens, auf Berg-, Ski- und Radtouren, zum Reden und Lachen auch an Regentagen vermisse ich (41/1.68/73) sehr. Chiffre 2063/5577

Rm 7: Natürliche, fröhliche, schlanke Sie (46/1.65/NR) mit Bergstiefeln, Fahrrad, Joggingschuhen und LL-Skiern sucht netten, aufgeschlossenen Partner für liebevollen und vertrauensvollen Weg durchs Leben. Freue mich auf Deine Zuschrift (mit Bild?) Chiffre 2063/5578

Rm 8: Hallo Wanderfreund, ich liebe die Natur und die Berge und genauso gerne tanze ich. Bin 41 Jahre, W., suche humorvollen Naturburschen. Chiffre 2063/5579

Rm 7/8/9: Humorvolle, naturverb. u. sportl. Frau (35) wü. für Berg-Rad-Kletter-Skitouren u. ä. gleichgesinnten Partner. Chiffre 2063/5582

Rm M: Wetterfeste Sie (56/1.63/schl.) sucht ungebundenen Partner für We-Wanderungen über Berg und Tal. Chiffre 2063/5583

Rm M: Halberwachsene Münchnerin (44/1.68/schl.) mit Charme u. Hirn, indoor- u. outdoor tauglich, sucht männliche Gesellschaft (-47) für Konzert, Berg, Lachen u. gute Gespräche. Vielleicht wird ja mehr draus. BmB Chiffre 2063/5585

Frau 37, sucht Mann für lebendigen Alltag. Wünschst Du Dir Vertrauen können, nach der ersten Verliebtheit zu bleiben, WIR-sagen, Kinderlachen... Bist Du offen für die Welt, ihre Menschen und Dich selbst... Magst Du Fühlen, Denken, Nähe, Lachen, Echtsein, Gespräch, Verstehen, Berührung, weibl. Formen, Stille, Bücher, Kino, Tanz. Schätzt Du ein schönes zu Zuhause, genießt Du das Draußen sein, Wind u. Wetter spüren, Reisen... dann schreib mir: Rm 8 Chiffre 2063/5586

Attrakt., unternehmungslustige, sportl. sowie meist fröhlich u. liebe, stud. (42/1.65/57/NR) sucht Ihn, mit dem es später sogar Spass macht, alt zu werden. Bin erreichbar unter ich1806@aol.com oder Chiffre 2063/5587

M/8: Allein gehts auch, aber zu zweit wär's viel schöner mit einem akt., kultiv., naturverb. Mann. Ich, eine warmh., attrakt., niveauv., sportl. Frau (65/1.68/schlank/vw.) möchte mich nochmal verlieben. Chiffre 2063/5604

Rm 7/8: Wer hat Lust, sich mit Witwe (50/1.63/65/NR) einzulassen. Interessiere mich u. a. für Wandern, Radf., sowie Kultur. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Chiffre 2063/5605

Bielefeld: Naturverbundene 46'erin sucht für lebendige Zweierbeziehung Mann mit Kopf, Herz und Sinn für Humor zum Fahrradfahren und Natur erleben. Bild wäre schön. iKos22@gmx.net oder Chiffre 2063/5606

Rm 7/8: Warum warten bis zur Seniorenausfahrt? Treffen wir uns doch gleich auf dem Gipfel eines Berges, per Fuss, Ski oder Rad. Weibl. (37/1.65). Bild wäre nett. Chiffre 2063/5568

Raum 4: Natürliche Sie (56/1.60/62/blond/verw./NR) sucht liebevollen, charmanten Freund um gemeinsam das Leben wieder reicher und inhaltsvoller zu gestalten. Chiffre 2063/5576

PF/Rm 7+?: Sie (38/1.62/NR/schlank) mit Familienwunsch sucht DICH für den Rest des Lebens. Chiffre 2063/5580

RO/Obb: Bergziege (50/1.73/68/NR) wünscht sich Partner für Gipfel, Schlafsack, Stressabbau und Gefühle! karinnepal@gmx.de

Raum 3: "Von Off-road bis Snow". Lebensfrohe, sportliche Sie (45/1.70/Akad.) vielseitig interessiert sucht Dich, mit Herz, Humor und Verstand um Lebensfreude zu teilen und zu verdoppeln. Chiffre 2063/5607

M: Ein Zwilling (Mitte 60/1.65/schl./NR) sucht seine 2. Hälfte. Wer mag mit mir Wandern, Radeln, Skifahren, ernste u. lustige Gespräche führen, ins Konzert gehen oder gemütl. im Biergarten sitzen? Chiffre 2063/5608

Rm 8: Ein Blick ins Tal und eine feuchte Hundeschnauze, die einen zärtlich stupst - super, aber trotzdem fehlt etwas? Sie (35/1.70/NR) sucht gleichgesinnten Ihn, der auch nicht mehr allein sein will für dauerhafte Beziehung in der Treue, Humor und Verständnis ebenso die Grundlagen sind, wie die Liebe zum Hund und zum Berg. Chiffre 2063/5609

TS/BGL/RO: Reiselustige, natürliche Sie (42/1.57), die Beziehung genauso liebt wie ruhige Stunden zu Hause sucht gleichgesinnten Ihn um das Leben zu Zweit zu geniessen unter Chiffre 2063/5610

Rm 8: Unternehmungslustige Sie (38/1.66) mit Herz und Verstand sucht ebensolchen Ihn zum Klettern, Ski fahren, Reisen, für Kino, Konzerte und vieles mehr Chiffre 2063/5611

M/GAP: Sportliche Sie sucht Ihn ab 60 Jahre für Berg und Tal. Chiffre 2063/5612

München: Die Berge bedeuten mir (32/1.70/NR) viel, aber sie sind nicht alles. Für Aktivitäten im Sommer und Winter (Wandern bis leichte Hochtouren, Ski) und für alles andere, das zu zweit mehr Spaß macht, suche ich Dich! Chiffre 2063/5623

M: Lust auf Wärme, Schutz und Charme, Tanzen, Wandern und Sichwasaudenken! Und auf nette Briefe! Weiblich (31/1.78/68/akad.), natürlich schön. Chiffre 2063/5624

A/M: Zärtliche, blonde Fischfrau sehnt sich nach einem naturverbundenen Partner +/- 50 mit Herz, Hirn und Humor für Berg-, Rad und Skitouren u.v.m. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5625

Rm 83/82: Ich (32/1.64) sehr sportlich, attraktiv, suche Mann mit Herz, Niveau und Verstand bis 45 J. zum Bergsteigen, Mountainbiken, Lachen und zur Familienplanung. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5626

Suche netten, lebenslustigen Partner für Bergtouren, Radltouren, Skifahren und Faulenzen, um die 50 Jahre. Raum München. Chiffre 2063/5627

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

TOSKANA Meernähe
FeWo • FeHs • Romantik-Hotel
www.toscana-mare.de Tel. 08662/9913

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipedirekt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.
HP ab Euro 38,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt! Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Langlaufschnupperkurs, Galadinner ab Euro 279,-/Person.

Ski • Snowboards • Paragleiter • Wander & Kletterbedarf • Tandemflüge • Ballonfahrten • Eventorganisationen u.v.m.
günstig bei RICHY'S SPORTSHOP
www.richys-sportshop.de
87669 Rieden am Forggensee
Tel. 08362 / 92 52 62 , Fax: 08362 / 92 50 99

Kulinarische Wanderreisen in **Asturien**
Spaniens wilder, grüner Norden
www.asturtrek.de

FASTENWANDERN
Naturpark Saar-Hunsrück, Eifel, Luxemburg, bei Kassel. Fon06831 / 50 66 77.
Fastenwandern. bach@t-online.de
www.fastenwandern-bach.de

PICOS Berge und Mehr
Kostenlosen Katalog anfordern unter: www.picos-online.de

MAMMUT
www.mammut.ch

Jetzt NEU am Kiosk
Strand & Berge
Schöne Ferien!
Das Reisetipp-Magazin für Deutschland und Europa

Bitte beachten Sie folgende Beilagen in dieser Ausgabe:

Gesamtauflage:

- Salewa Sportgeräte GmbH
- Walbusch
  Walter Busch GmbH & Co.

Teilauflage:

- Sport Berger
- Geo
  Gruner + Jahr AG & Co.

KLEINANZEIGEN

Rm 8/9: Bergbegeisterte, natürliche Sie wünscht offenen und einfühlsamen (Wander-) Partner. Chiffre 2063/5628

Ich habe eine hoffentlich nie endende Sehnsucht nach Bergen und Felsen. Freunde sind mir wichtig und sich mit und für andere engagieren. Die besten Tage sind die, an denen richtig was geht! Da spüre ich, dass ich lebe. Aber auch mal auf warmen Felsen liegen, oder der Kraft eines Baches zuhören. Magst das alles und noch viel mehr mit mir genießen? Ich bin nicht 100% hab aber irre viel Energie. 34, München. warme-felsen@web.de

N: Fröhliche, fesche Berghexe (55/1.70/NR/schlank) frei + ungebunden, mit innerer Stärke, weitgereist, wünscht kultivierten Partner (+/- 60) m. geistigen + emotionalen Tiefgang für Berg, Ski, Rad, Tauchen, Tanz, Reisen. Chiffre 2063/5631

OBB: Glaube noch an den Volltreffer. - Wo bist Du, mit Lachfalten, Ausstrahlung, vielseitigen Interessen?! - Jede Menge Humor, Lebenslust, Spontanität, Power, Ruhe und Liebe zu verschenken, wenn's passt (w/31/schlank). BmB. Chiffre 2063/5633

OBB/TS: Jugendliche, attraktive, gepflegte Sie (50/1.58/zierlich) sucht Mann +/- 50 mit Humor, Bodenständigkeit, mit Beziehungswunsch fürs Herz und d. Berge. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/5635

M: Ich (36/1.75) hätte Dich zwar lieber beim Bäcker kennengelernt, aber ich weiß ja nicht, wo Du Deine Semmeln kaufst. Bin natürlich probiotisch und suche sportlichen, unkomplizierten Ihn für gemeinsame Frühstücke und mehr. Bild wäre nett. nele_xan@web.de

Raum 5 / ?: Natürliche Sie, (37/1.70/schlank) christlich-sozial eingestellt, kinderlieb, kochbegeistert, dabei nicht auf den Kopf gefallen, sucht Ihn für Wanderungen, Radtouren, Kulturerlebnisse, vielleicht gemeinsame Ziele? Chiffre 2063/5645

Bodensee: Bergwandern, Radeln, Campen, LL, Kultur, Sonnenuntergänge - für all das und vielleicht für's Leben suche Ich (64/1.68/schlank + fit) lieben, zuverl. tol. Partner. Chiffre 2063/5646

Rm 83: Geerdete, funkensprühende Sie (31/1.83/NR/NT) mit Energie, Humor und Spontanität - sport- und kulturbegeistert, sucht einfühlsamen, sinnlichen Gegenpart für ebendies und mehr. Chiffre 2063/5647

Raum 3/6/7: Möchtest Du mit mir (35/1.50/schlank/NR/Akad.) bergwandern und Skitouren gehen, am Strand spazieren gehen und in der Brandung baden, fremde Städte besichtigen und wilde Tiere beobachten, gemeinsam durchs Leben gehen und eine Familie gründen? surselva.und.cevedale@web.de oder Chiffre 2063/5648

M: Sie (59/1.62/53) sportlich aktiv sucht Partner für Freizeit (Berge, Ski, LL, Rad etc) und wenn es passt für das Leben zu zweit im Raum München. Chiffre 2063/5649

Rm M: "Es war als hätt der Himmel..." Ich liebe nicht nur Gedichte - noch mehr Kontakte mit interessanten Menschen - wie mit Ihnen? Bin (62), begeisterungsfähig, schlank, sportlich, Akad. Chiffre 2063/5650

ER SUCHT SIE

Rm M: Er (40/1.85/NR) sucht nette Sie für Berge, Freizeit, Sport, Reisen und vieles mehr. Chiffre: 2063/5489

Rm 8: Er (37/1.88) sucht liebe Partnerin für's Leben. BmB. BERGPARTNER@arcor.de, Chiffre 2063/5490

M/STA/FFB: Er (49/1.75) sucht nette, etwas sportliche Sie, die über gemeinsame Hobbies und Interssen eine liebevolle und ehrliche Beziehung aufbauen will. Schön wäre es, wenn Du gerne in der Natur bist (Berge, Radeln, LL), Interesse hast an Yoga und Meditation und vielleicht sogar Standard- und Latein tanzen magst. kundalini1@gmx.de, Chiffre 2063/5491

Romantischer Krebs (36/1.76), MTB, Ski Alpin, LL, kegeln, tanzen, NR, NT, o. A., sucht Sie bis 34 für gemeinsame Zukunft (ebenfalls o. A.). BmB. Raum PA, FRG, PAN oder egal. Chiffre 2063/5492

M+Rm 8: Sportlicher, vielseitig interessierter, natur- und bergbegeisterter Er (32/1.78/NR) sucht gleichgesinnte Sie (bis 35). BmB. RADL32@web.de oder Chiffre 2063/5493

Rm 8: Bergsportler sucht Gleichgesinnte. Er (39/Akad./1.87/87) sehr vielseitig! Sport-, Reise- und Italienliebhaber, sucht wirklich sportliche, schlanke und intelligente Sie, für Freizeit und mehr! BmB. Chiffre 2063/5494

Rm S-Ul-Allg/Südd.: Natürlicher, sportlicher ER (36/183) sucht nette Sie für Unternehmungen in Berg + Tal, sowie eine gemeinsame Zukunft! Würde mich über eine Antwort freuen. Chiffre 2063/5499

M (34/1.85) attraktiv und gut in Schuß, ein bergbegeisterter TRAUMMANN, träumt nicht nur von Unimogs und Ski - sowie Bergtouren, sondern auch von netter Frau mit Faible für die Berge im Raum München. Chiffre 2063/5500

RO: Er (37) sportlich, naturverbunden sucht Partnerin für Berg und Tal und evtentuell für gemeinsame Zukunft. BmB. Chiffre 2063/5505

Rm 9: Natürlicher, humorvoller, sportlicher Akademiker (33/1.76/NR) sucht lustige Sie für Berge, Kraxln, Reisen, Kuscheln, lieb haben. BmB. sun4me2003@web.de oder Chiffre 2063/5506

Rm MA/LU: M (43/1.86/78/NR/WT/BT) viels. interess. (Wandern, Radfahren, Musik, Lesen, Umweltschutz, Landwirtschaft). Welche Frau möchte dies und alles, was zu zweit mehr Spass macht als alleine mit mir zusammen erleben? Chiffre 2063/5507

Rm 7: Am Berg: Volle Windeln in der Tragekraxe und später andauernd die Frage: Wie weit ist es denn noch, Radeln: nur noch mit lästigem Anhänger, Joggen: nur noch auf buggie-tauglichen Strecken, Klettern, Skitouren, Kino, Tanzen: gestrichen oder Aufseher organisieren, die Nächte: sehr kurzweilig. Suche ähnlich masochistisch veranlagte Frau, die sich das alles und mich antun möchte. Dabei läßt uns unser Humor (fast) alles geduldig ertragen und unsere Beziehung lachen. Bin 42 und immer noch keine Schönheit, 178 cm, schlank, mag gern was unternehmen, kann aber auch faul sein, - alles in Maßen. Meinen Job als Pauker mach ich gern, engagiert und locker zugleich. Mag mich wieder verlieben und die Liebe pflegen und freue mich auf die Antwort einer Gleichgesinnten: woood12@aol.com oder Chiffre 2063/5357

Bergsücht. junggebl. Er (44/1.72) sucht Sie für Klett., Hocht., Ski, Reisen und alles was zu zweit Spaß macht. Bitte mit Bild! Chiffre 2063/5510

M/Obb: Bergbegeisterter Er (39/1.87/81/Akad./NR), Münchner mit internationaler Lebenserfahrung und mit Sinn für die schönen Dinge im Leben sucht hübsche, sympathische Partnerin für gemeinsame Unternehmungen im Gebirge und anderswo. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5511

München: Er (1.95/35) sucht naturverbundene Wanderpartnerin bis 50 Jahre, mit Auto, für gemeinsame Bergwanderungen in Bayern und Tirol. Tel.: 01 74/7 54 37 31

Rm 7/8: Lust auf Berge, Meer, Rad, Ski? Gibt es die Frau, +/-45, die das mit Ihm (52/1.73) schlank, sportlich, attraktiv, teilen und genießen möchte? Sehnsucht ist der Anfang aller Dinge. (Bild?) Chiffre 2063/5512

Rm 8/überall: Bergwandern, Ski, Motorrad fahren, gut essen - und alles solo? Viel schöner wäre es zu zweit. Vielleicht gibt es Dich ja. Dann melde dich doch bei mir (50/1.72/NR) Ander49@gmx.de oder Chiffre 2063/5515

Raum 8: Bergbegeisterter GF (nicht nur) (36/1.77/dunkelhaarig) sucht Sie bis 35,schlank, positiv denkend und willensstark. K. k. H. betz@vi-wa.com

KN-Bodensee: Er, jugendlich (45/1.78) sportl., schl., gutaussehend, einfühlsam, möchte mit Dir Berg- und Skitouren machen, Joggen, Radeln o. Skaten, lachen, reden, Gefühle erleben. Du bist eine sympathische, natürliche, offene Frau mit Charisma. infores@web.de oder Chiffre 2063/5521

GAP/WM/OBB: Sympatischer, vorzeigbarer Er (34/1.83) naturverbunden, sucht nette Partnerin für Berg, Rad, Ski und vieles mehr. Chiffre 2063/5527

Rm 7 ES+100 km: 40ger mit Grips und Bizep sucht weibliches Geschöpf für Sport, Kultur, Reisen und alles was das Leben bereichert. Email: jeerre63@gmx.de Chiffre 2063/5528

Raum 7/8/9: Die Liebe lässt Flügel wachsen und kein Berg kann dann zu hoch sein = Willst du mit mir auf den Gipfel fliegen? (35/1.75/67/stud.) gerne draussen, aber drinnen nicht hilflos. BmB. Chiffre 2063/5529

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Alpenüberquerung
mit Profis am Berg
ALPINSCHULE OBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

ACTIVIDA TOURS
TREKKING UND KULTURREISEN
2003 Jetzt die neuen Kataloge anfordern!
Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
SPANIEN CUBA
KANARISCHE INSELN
LATEINAMERIKA
Am Frauwald 6
65510 Idstein
Tel. 06126/581818
Fax 06126/581820
www.activida.de

HIMALAYA
Nepal
Everest Base Camp Trek 1850 €
Rund um die Annapurna 1690 €
Langtang & Gosainkund 1490 €
Kanchendzönga Trek 3150 €
Königreich Mustang 2790 €
Island Peak, 6190 m 2490 €
Ladakh
Markha Valley Trek 2390 €
Tibet
Sieben Tage Tibet 1980 €
Von Lhasa zum Kailash 4140 €
Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2850 €
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

SAHARA
Niger, Mali, Libyen
Kleingruppen, auch indiv.
www.oasereisen.de
OASE-Tel.: 0421 / 36 48 250

AFRIKA-INDIVIDUALREISEN
KILIMANJARO, MT. KENIA, SAFARI uvm.
WWW.REISCH-REISEN-AFRIKA.DE
Memminger Str. 39 B · D- 89231 Neu-Ulm
Telefon: 07 31/1 76 22 97

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Der Winter-Spezialist
Ski Kanada
Komfortable Ferienwohnungen, Chalets und Hotels in Banff/Lake Louise und Whistler, Kanadas besten Skigebieten.
Winterkatalog 2003/2004 kostenlos im Reisebüro. Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

Österreichische Topgebiete:
günstige FeWo's + Pensionen am Lift!
www.Hoefer-Ski-und-Neujahrsreisen.de

Individuelle Holzschilder
Tel.: 09606 - 914223 Fax 914217
www.holzschilder.de

www.
alpenlaendische-
moebel.de

Berchtesgaden - 83471 Schönau am Königssee
Hotel *** Lärchenhof
Zimmer DU/WC, Balkon, TV, Tel., Kühlschrank, Sauna/Solarium, Dampfbad, Fitneßr., Radverleih, nähe Nationalpark u. Königssee.
Am Rehwinkel 3, Tel. 08652/ 96870, Fax 968744
www.laerchenhof.net; E-mail: info@laerchenhof.net

Kilimanjaro, Mt. Meru, Safaris mit Condor zum Kilimanjaro infos bei:
www.toptours-reisen.de
Tel: 06347/83 16, Fax: -29 80

Rm 7: Zu zweit Gebirge und Sport zweitrangig werden lassen (Tourenski, Klettern, Radeln, Joggen)! (43/1.82/72/NR/stud./vorzeigbar) Chiffre 2063/5543

M/8: Er (37/1.77/70/NR) mit Freude am MTB, Klettern, Skifahren, Kultur u.v.m. sucht nette Partnerin . BmB. Chiffre 2063/5544

Rm 7/S: Er (52/Akad./1.65/62/NR) sucht Sie für Ski- und Bergtouren und sonstige Aktivitäten. guenterotto@web.de

M: Komischer Kauz (36/1.86/kernig), kam Karriere kwer. Kleiner kummer, keine Kamaradin. Kann karven, kuscheln, komischsein. Kasperlespielen, Kaffeekochen, Konfliktelösen, Klavierniehtausstehen! Korrespondenz, Kennenlernen, Kummerkasten. Chiffre 2063/5546

M/8: Sportlicher - jugendlicher Er (48/1.80) sucht natürliche Sie mit Lust auf Klettern, Kultur, Reisen u.v.m. BmB. Chiffre 2063/5547

K+Umgbg: Er (40/1.80) sucht Sie (sportlich/NR) mit Interesse für die Berge, Klettern, Hochtouren, Bike. Chiffre 2063/5548

Lachen, Leben, Lieben, auch mal Blödsinn machen... Schl. sportl. Er (46/1,72/NR) habe beschlossen, diesen Herbst nicht wieder alleine zu Radln, Wandern und Kleinkunst. Suche die Frau für immer! Raum 7/8. Tel.: 0173/ 3 52 35 69

Rm M: Suche nette und sportliche Sie für ne ganz gute Freundschaft, MTB, Berge, Klettern (3-4), vielleicht mal Triathlon... Hauptsache draußen. Bin 31 Jahre. Voralpentrampel@gmx.de

RM 7/8/S: Du liebst Länder mit Känguruhs/ Kiwis/ Trollen/... Berge, Natur, Wandern, Sport, MTB, Inliner, Humor, einen (1.86/31/NR) unkomplizierten und offenen Ing., dann melde Dich doch bei mir 2000kiwis@gmx.de

Löwe (34/1.78/68/NR) jugendl./sportl. Typ sucht Dich (20-35/NR) für Berg, MTB, Ski. Raum:RO/TS /BGL /M. bergfex@tozzinet.de Chiffre 2063/5556

Geschäftsmann (50/1.74/70/NR) unkompliziert, sportlich sucht Sie mit Gefühl, Niveau bis 38 Jahre und für mehr! Chiffre 2063/5557

M/OBB: Gibts so eine Frau nicht? Ich (m/39/1.66/NR/Akad.) suche humorvolle, intelligente und sportliche Partnerin zum Klettern, Ski(-touren), Bergsteigen, lachen, diskutieren und Spass haben. Melde dich 2063/5558

M: Natürlicher Er (41/1.80), vorzeigbar, sucht Sie zwischen 30 und 40 mit Humor, Familiensinn und dem gewissen Extra für die sportlichen (Berg, Segeln, MTB) und alltäglichen Dinge des Lebens. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5559

Wo bist Du - die gern mit mir durchs Leben und Gebirge wandert, klettert? Bin aktiv, 44 und an vielem interessiert. Rm 0 oder? Chiffre 2063/5560

Rm Lohr/Wü/KT: Er (44/1.75/NR) sucht sportliche Sie zw. 35-40 J. für gemeinsame Unternehmungen. Schön wäre es, wenn Du meine Hobbies wie Bergwandern, Rad- und Skifahren, Klettern, sowie Reisen mit mir teilen würdest. Wenn Du einen ehrlichen, zuverlässigen u. humorvollen Partner suchst, dann melde Dich. Chiffre 2063/5561

Raum 40: Bergfreund (66/1.70/NR) suche natürliche, sportliche Sie für Wandern, Tanzen, Rad- und Skifahren. BmB. Chiffre 2063/5562

Er (37/1.88) sucht eine liebevolle, leicht sportliche Partnerin im Raum RO. Meine Hobbies sind: Bergsteigen, Skitouren, Radfahren, etc. BmB unter Bergpartner@gmx.de

Rm 6/7-9: Steinbock (47/1.75) sucht fesche Bergfee. Sommer wie Winter u. wenn's passt für alle Zeiten! BmB Chiffre 2063/5563

Rm 6: Ing. (54/1.80/NR) sucht Herzdame, miteinander, füreinander dasein. Bodenständig, Natur, Berge, Kultur uvm. BmB Chiffre 2063/5564

Rm 8: Netter, sportlicher Bergliebhaber (39/1.66/schlank/NR) sucht Dich mit Herz und Verstand zum Wandern, Radeln, Lachen und alles was zu zweit Spaß macht. E-mail: bergfan@vr-web.de oder Chiffre 2063/5565

Rm A + Umg.: Lust auf Wandern in der Schwäbischen Alb, radeln, reisen, lachen, kuscheln, genießen? Er (35/1.78/NR) mit Tiefgang, zuverlässig, naturverbunden, jugendl. Äußeres, viels. interessiert sucht nette, natürliche Sie. Ich freue mich auf Dich mit Bild unter rollip@web.de

ALLGÄU: Seilenden haben was Verbindendes. Führen zusammen, geben Halt und Sicherheit über Höhen und Tiefen (ohne festgezurrt zu sein). Ich (57/1.76/72/NR/ s. sportl. i. Berg, Wald und Flur) halte ein Ende fest i. d. Hand. Du (attr. Sportfex, +/- 52) solltest das andere Ende per Chiffre Nr. 2063/5566 aufnehmen. (v.m.a.B.)

Bergflugdrachen sucht Landeplatz: Er (36/1.75/schlank/naturnah). Sie? Gern Bergsteigen, Tanzen, Skifahren. Chiffre 2063/5567

Gesucht: Kluge, hübsche, sinnliche, romantische Frau, die mich (m. 61/1.78) bei sportlichen (Bergsteigen, Klettern, Skifahren, LL, Radeln, MTB, Schwimmen) und geistigen Aktivitäten (Zeitgeschehen, Musik, Naturwissenschaften, Sprache...) für den Rest des Lebens begleitet. Raum M/OBB. Chiffre 2063/5598

Bodensee: Der nächste Winter kommt bestimmt! Junger Sechziger (1.79/76/Ww/NR) frei, sportlich, ansehnlich, schlank, fit, finanz. sorglos und mit viel Freude am Leben, mag nicht alleine am Skilift stehen, sucht nette, sportliche Partnerin, 50+, NR, für Ski, Wandern, Radeln, Schwimmen, Tanzen, Reisen und Kultur, aber auch fürs Herz und zum Verwöhnen, wenn's passt für immer. Gemeinsame Freude - doppelte Freude. Bild wäre nett. Ich antworte immer. Chiffre 2063/5597

Lebe in München und suche sportliche, junggebliebene, natürliche Partnerin zum Träumen und Genießen der schönen Stunden im Leben. Bin (53/1.72/66) sehr sportlich, romantisch und offen für eine tiefe Gemeinsamkeit. Chiffre 2063/5599

Herbsttag: Hausbau zweitrangig, aber gemeinsam durch Alleen wandern und sich auf Skilanglauf, Radtouren, Berge und Meer freuen. Attraktiver, zärtlicher Akademiker (48/1.80/schlank/NR/Gesch.) sucht begeisterungsfähige Sie, gern mit Kindern. Raum UL-AA. Chiffre 2063/5600

Rm STA/FFB/M: Attr., gebild. Betriebswirt (62/1.85/schl.) top-fit, Bergsteigen, Radln, Schwimm., Kultur, humorv., reiselustig, verantw.-bewusst, fin. unabh. sucht ebenbürtige, feste Beziehung, so ab 45. BmB. Chiffre 2063/5601

OBB/TS: Attraktiver, sportlicher 42j. Mann, NR, wach, offen, weltbereist, kulturell interessiert, musisch aktiv, sucht Gegenüber, der Nähe aber auch Freiräume wichtig sind. Bild wäre schön. Chiffre 2063/5602

Rm 8/9: In der Beziehung Berge versetzen, in der Freizeit diese besteigen. Zuverlässiger, ehrlicher Berg- und Naturfreund (30/1.85/NR) sucht nette, liebevolle Sie (23-32), schlank und mit viel Gefühl, für alles, was in Berg & Tal, Sommer wie Winter zu zweit mehr Spaß macht. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5603

Rm 8: Suche nettes Mädel für Berg und Tal zum Biken, Kletter. Skitour und Relaxen. Bin 28, NR. BmB. Chiffre 2063/5584

Gruppenzwang drängte mich zu dieser Anzeige. Die Anderen sagen dass ich schön, stark und heldenhaft bin. Und fragen sich wo die hübschen Münchnerinnen sind. Dynamischer U-Bahnfahrer (23) wartet auf Anschluß. E-Mail hirche_sven@web.de

RV/BC/Ulm: Er (60/1.67/schlank/sportlich) sucht Sie zum Radf., Wand., Klettsteig. (nicht extrem III-IV). Fahrzeug vorhanden (Sie) mit Bild, getrennte Reisekasse. Chiffre 2063/5588

Rm 8/M: Braunbär (38/1.80/NR) sucht bodenständige, natürliche Gefährtin mit Herz & Seele, christl. Werten für Berg & Tal, Kunst & Theater, Oper & Musical, Essen & Trinken, Sonnen- & Regentage... gibt es Dich? Bild? Chiffre 2063/5590

Rm 7/8/UI: Hey Radlmare i denk oft an di beim Radln/Wandern/Kochen/Reisen, am Berg, im Tal. Hast Du Lust mit mir (37/1.76/NR/akad.) einem witzigen, interessanten, unternehmungslustigen Rad - evtl. auch zukünftigem Lebenspartner gemeinsam Loszuradln? Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/5592

Bitte melde Dich! Du warst im Dezember 01 bei "16 Jahre Weltreise" im Audimax eine Reihe vor mir, warst zuvor in Neuseeland und würdest so etwas gerne per Rad unternehmen. Ich auch! Felix, Chiffre 2063/5613

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

M/OBB: Teilzeitpapa (43/1.77) stud. & prom., sucht nette Sie (+/-35) mit Familiensinn für Bergwandern, Skitouren, Radeln, Schwimmen, Oper, Konzert und mehr (Mama angenehm). Zuschriften bmB unter Chiffre 2063/5614

RO+OBB: A gscheida Mo (prom.) braucht a gscheide Frau (Akad.) zum Berggehen und Gernhaben. Mit Ende 50 hat man richtig Zeit um Beides genüßlich zu tun. Chiffre 2063/5615

M/Chiemg./Sbg: Bin (NR/Akad.) Bergsportler, möchte mit niveauvoller, attraktiver bis 40-jähr. Partnerin alle Freuden teilen. Melde Dich BmB Chiffre 2063/5616

B: 51/1.81/70 kg/NR/dunkelblond/HSA/ÖD humorvoll, selbstbew., zuverl., ausgegl. erträumt natürl., schlanke Partnerin für Berg und Tal, mit Interesse an Reisen, aber auch an Haus + Garten. Chiffre 2063/5617

M: Naturbegeisterter Er (39/1.86/76/NR) sucht nette, sportliche Sie mit viel Natürlichkeit u. Humor. BmB, sibirsk@gmx.de, Chiffre 2063/5618

Der Berg ruft! Klettern, Biken, Freeski u. v. mehr! Wo sind die unkomplizierten Frauen, welche Sommer wie Winter Abenteuer in den Bergen suchen? (m/38), Raum LL, skifreak38@gmx.de

Rm S: Er (33/1.82/NR/studiert) sucht natürliche Sie für gemeinsame Touren zum Glück. BmB. Chiffre 2063/5629

Raum 6/7: Er (35/1.88/Akad.) sportlich, attraktiv, sucht Sie mit Interesse am Klettern und Bergsteigen. BmB. Chiffre 2063/5630

Rm DD: Du liebst die Berge, die Natur, Garten, ruhige Stunden bei einem Glas Wein? Er (31/1.83) sucht Dich! Chiffre 2063/5632

Rm 7/8: Ob ich (35/1.83) sportlich, sympathisch, attraktiv, intelligent bin, entscheidest Du (28-35) am besten selbst bei MTB, Hochtour, Wandern. BmB. Chiffre 2063/5634

Rm 5/6: Junggebliebener, sportlicher, natürlicher Er (50/1.81/NR) sucht Dich (-44 J., schlank, hübsch, unkompl.) für gemeinsame Actions in vorh. Hütte. Wandern, Radeln, Ski, verlieben. BmB. fairplay9@gmx.de od. Chiffre 2063/5636

Ei, wo bist Du denn! Kuscheliger Löwe (54/1.76) schlank, lebenslustig und aktiv, Jeans und Anzug geeignet sucht Dich für Bergtouren, Rucksackreisen, für das Meer und mehr. Rm 6-9. Chiffre 2063/5637

Rm 8 Bodensee: Er (37/1.92/schl./NR) sucht kluge Sie für Gemeinsames und Ergänzung in einer Partnerschaft. Mögl. Schnittmengen: Radeln, Wandern, Literatur, Kino, Kleinkunst, Kochen mit Freu(n)den und mehr. Du bist nicht humorlos, sportlich, tolerant, zuverlässig, ehrlich und natürlich. Ich bin von ruhigem Charakter, stud., mit trockenem Humor, Herz + Hirn, Neugier ausgestattet. Vielleicht mit Bild? Chiffre 2063/5638

Rm 7/überall: (53/1.86/75/NR/Vater) zuverl., sportlich, motorradf., Jungfrau mit He., Hi., Hu., sucht kompatible Sie nicht nur für Touren, Klettersteige, Ski, Rad sondern auch für eine liebevolle Partnerschaft. Gerne mit Anhang. Chiffre 2063/5639

Rm 7/8/TÜ: Lach mal! Ich freu mich auf Dich (lebenslustig, intelligent, sinnlich) und auf Dein Lachen. Markus, mit Geist und Witz, stark, sensibel, lebendig (33/1.85/80/sportlich), will mit Dir Neues erleben, Bergwandern, Klettersteig, Rad, Skaten, Kochen, Meer, Italien. Email: berge1@gmx.de od. Chiffre 2063/5640

RO/TS/MÜ/AÖ: Sportlicher Radler, Wanderer und Skifahrer (45/1.90/83/NR) mit Phantasie und Humor sucht beziehungsfähige, attraktive und aktive Frau für liebevolles Miteinander. DulchImmer@web.de, Chiffre 2063/5641

Erscheinungstermine kommender Hefte

Anzeigenschluss
– zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben

DAV 6/2003: 01.11.2003	02.10.2003
DAV 1/2004: 20.01.2004	28.11.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter Tel.: 089 / 5 52 41-245 gerne zur Verfügung

Übrigens – den Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen finden Sie jetzt auch im Internet unter: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Raum Nürnberg: Er (43/1.85/sportlich) Skifahren, Bergtouren, Klettersteige, Klettern, Wandern, Standard/Latein tanzen, religiös, begeisterungsfähig, mit Tiefgang sucht dazu passende Sie, vielleicht für immer. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5642

Mann sucht ganz normale Traumfrau für die ultimativen Genussmomente im Leben! Ich (34) bin studiert, attraktiv, voller Lebensfreude & Charisma... Du bist attraktiv, liebevoll, selbstbewußt & sensibel... Wir sind für alles offen... Bayern oder Ö. BmB. Chiffre 2063/5643

GAP/OBB: Geißen-Peter (33/1.76/71) sucht Heidi für Berg-, Ski-, MTB-Touren, Ski Alpin und ggf. mehr. alpin70@web.de

M: Unternehmungslustiger Neumünchner (35/1.76/schl./NR/Akad.) sucht natürliche Sie für gemeinsame Erlebnisse, Berge, Ski, MTB, Segeln, Surfen, Womo,... und das Leben zu zweit oder mehr. BmB an piccolo.cat@gmx.de

Rm 8: Netter Er (1.82/Anf. 40/67/Akad.) sucht Dich, mit Herz, Verstand und gerne Familienwunsch, für gemeinsame Berg-, (Kletter-?), Ski- oder Radltouren, zum Reden, Kochen, Lachen und mehr. Okt2003@gmx.de oder Chiffre 2063/5651

Rm 7: Liebesfäh., gebild., romantischer + fröhlicher Er (58/1.85/83) sucht Sie. Gem. d. Tag ausfüllen Natur, Kultur erleben, Zärtlichkeit+ Geborgenheit geben, erf. BmB. Chiffre 2063/5652

Rm 9/8: Welche Single-Bergfee (ca. 36-42/1.65) einfühlsam, ehrlich, zuverlässig sucht Lebens- und Seilanschluß an bergbegeisterten IHN >45 J., finanziell unabhängig, ohne Altl. Wandern, Hochtouren, Rad, Ski. Chiffre 2063/5653

M: Akad., (43), mit Kopf und Gefühl, System und Spontanität, bindungs- und konfliktfähig, einfühlsam und tiefsinnig, mit Lust auf MTB, Radelreisen, Ski, Berge. Chiffre 2063/5654

Bregenz/Bodensee: Jungebliebener Er (50/1.68) sucht natürliches Mädl' (ca. 30-40 J.) für gemeinsame Sache (Schitouren, Klettern, u.ä.?) loewe_ed@aon.at, Chiffre 2063/5655

Raum 8/9: Sportl., gr. Akad. (47), zuverlässig, humorvoll,beruflich engagiert, sucht für Freizeit (Berge, Radeln, Natur, Tennis u.v.m.) vorzeigbare, intelligente Sie bis ca. 42. Bitte mit Bild. Kind(er) angenehm. Chiffre 2063/5656

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2003

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen incl. Satzzeichen und Zwischenräume.
Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen.
Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ ja ❒ nein

❒ SIE sucht IHN	A	❒ Vermietungen	B
❒ ER sucht SIE	A	❒ Verschiedenes	B
❒ Bekanntschaften	A	❒ Immobilien	C
❒ Reisepartner/In	A	❒ Flohmarkt	D

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ **Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen
Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Rm 8: Er (50/1.83/akad.), frisch und sportlich sucht Sie zum Bergwandern, Mountainbiken, Skitouren und Natur leben. Chiffre 2063/5657

OBB: Er (38/1.82/NR/stud.) sucht natürliche, sympathische Sie (30-35/NR), mag die Berge, Radeln, Garteln, Theater und Konzerte. Freue mich auf deine Antwort. Chiffre 2063/5658

FLOHMARKT

Verkaufe neuw. Koflach viva soft Sch.-St. VB 100€ T. 072 36/68 07 eberhardt.bernd@web.de

Kowa Festbrennstoffherd mit Backrohr und Grandl, weiß emailliert, 50er Jahre, 90 x 60 x 83 cm. 300,- € Tel. 0 81 06/82 84

DAUNENJACKE VALANDRE BERING, Gr. L, nur für Exp. geeignet, 1 Woche getragen, akt. NP 628,- € VB 250,- € TBossert11@aol.com

Neuwertig: Bernd Lammerer: "Wege durch Jahr Millionen", 65,- €, Tel.: 0 61 31/57 82 28

Big Wall Freunde Black Diamond Sky Longe dobel, einmal benutzt, wie neu. 350,- €, Tel.: 02 51/3 49 51

Zeitschrift des Dt. und Österr. Alpenvereins 1898 bis1930 ohne 1912 und 1921 preiswert abzugeben. Tel.: 07 51/4 13 45

Verschenke an Selbstabholer DAV-Mitteilungen 1981-2002, Lüdemann Tel.: 0 88 67/12 41

Verk. schw. Steigeisen für Bergsch. (Salomon), Gr. 42, 2 x ben., Neu 250,- €, VB 110,- € Tel.: 0 35 91/4 31 06

Skitourenschuhe Scarpa Vector, Größe 8, 5-9, 1 Jahr alt, VB 200,-€ Tel.: 08131/8 15 98

HanwagYukon Lady Wanderschuhe; Gr. 7, einmal getragen, NP 169 €, VB 130 €, Tel.: 0160/90 75 15 43

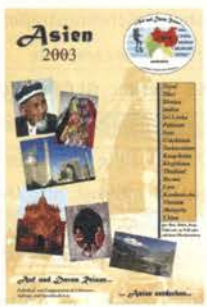
Behelfs-Ski für Gebehinderte: bestehend aus 2 Stahl-Armstützkrücken, an denen wahlweise Schneeteller mit Gummienden zum Gehen oder 45 cm lange Ski (beweglich) zur Abfahrt angebracht werden können - neuwertig, zu verschenken. A. Osterrieth, Friedrichstr. 17, 61479 Kronberg



Fjällräven Sportartikel GmbH – der Outdoor Spezialist für Bekleidung und Equipment
Lilienthalallee 40, 80939 München
Tel. 089/ 32 46 35 – 0, Fax: - 60
E-mail: office-germany@fjallraven.se
Internet: www.fjallraven.com

011

Hier finden Sie eine Auswahl an Katalogen aus den Bereichen Tourismus und Outdooraustrüstung. Bestellen Sie Ihre Infos am besten über die Leserservice-Postkarte zwischen Seite 86 + 87. Wir geben Ihre Wünsche postwendend an die betreffenden Unternehmen weiter.



Auf und Davon Reisen... (GmbH)
...Asien entdecken
Berketstr. 9 ; 51647 Gummersbach
Tel.: 0049-(0)2261-919628
Fax: 0049-(0)2261-919632
E-Mail: reisen@auf-und-davon-reisen.de
Internet: www.auf-und-davon-reisen.de

012

+++ KATALOG-KOLLEKTION +++



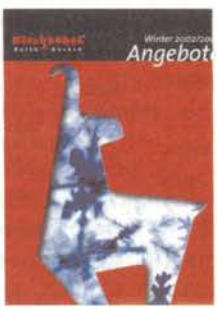
VAUDE
Sport GmbH & Co. KG
Vaude-Straße 2
88069 Tettnang
Tel +49-(0)7542-5306-179
Fax +49-(0)7542-5306-60
www.vaude.de

013



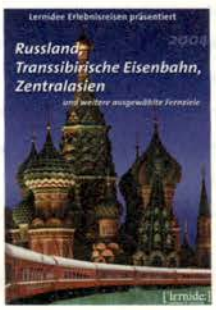
Villach Warmbad /
Faaker See/ Ossiacher See
Tourismus GmbH
Töbringerstrasse 1
A – 9523 Villach- Landskron
Tel. 0043/ 4242/ 42 000
www.tiscover.com/vi-fa-os

014



Tourismusverband Kitzbühel
mit Aurach und Reith
Hinterstadt 18; A-6370 Kitzbühel
Tel.: 00 43/53 56/6 21 55-0
Fax: 00 43/53 56/6 23 07
E-Mail: info@kitzbuehel.com
www.kitzbuehel.com

015



Lernidee
Erlebnisreisen GmbH
Eisenacher Str. 11,
10777 Berlin
Tel. 030 / 786 00 00,
Fax:030/ 786 55 96
www.lernidee-reisen.de

016

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/ 39515

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

Postleitzahlgebiet 4

45257 Essen: Sport Zölzer, Kanu-Trekking-Autodachträger-Faltbootbau. Kupferdreher Str. 196, Tel. 0201 / 48 78 15, Internet: www.zoelzer.de

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 02 28/76 61 80. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

keller
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eiselin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOURENECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialge-schäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 26; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/4099186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: denk bike + outdoor, Klettern, Bergsteigen, Hochtouren, Trekking, Radsport, Ludwigstr. 22, Tel. 0851/31450, www.sport-denk.de, info@sport-denk.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15
Inhaber: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/5 11 89, Fax. 09 31/5 79 76
Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:

089/5 52 41-269

www.alpenverein.de



Aku Srl www.aku.it
Auf und Davon www.auf-davon-reisen.de
Beiersdorfer AG www.labello.de
BERGER www.sport-berger.de
Camp 4 www.camp4.de
DAV LifeAlpin GmbH www.dav-lifealpin.de
DAV Summit Club www.dav-summit-club.de
Die Outdoor Auktion www.unterwegs.biz
Edelweiss Pension www.juf2126.ch
FJÄLLRÄVEN www.fallraven.de
Frosch Ferienhäuser www.frosch-ferienhaeuser.de
Gera Nova Bruckmann www.bruckmann.de / www. Geranova-verlag.de
GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de
GORE www.gore-tex.com
GPS www.gps-nav.de
Gruner + Jahr www.co.guj.de
Henkalaya www.henkalaya.de
Himalaya Fair www.himalaya-trekking.de
HMS Hüttenservice www.huetten.com
Hotel Berghof Licht www.berghof.li
Inter Chalet www.interchalet.com
Karstadt Sport www.karstadt.de
Keller Schuhspezialist www.schuh-keller.de
Klettershop www.klettershop.de
Koch Reisen www.dr-koch-reisen.de
Komperdell www.camaro.de
Lifta Lift- und Antrieb GmbH www.lifta.de
LOWA www.LOWA.de
Macpac www.macpac.co.nz
Mammut Sportartikel GmbH www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG www.meindl.de
Melvo www.melvo.com
Mephisto www.mephisto.com
Natur-Pabst www.naturpabst.de
North Face lt. www.thenorthface.com
OutdoorTrends.de www.outdoortrends.de
Patagonia Europe www.patagonia.com
Regatta www.regatta.co.uk
Reisebüro Nees GmbH www.wanderreisen.de
Relags www.relags.de
Rowohlt www.rowohlt.de
Salewa Sportgeräte GmbH www.salewa.de
Seehotel Reschen www.seehotel.it
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins www.alpenverein-muenchen-oberland.de
Sport 2000 www.SPORT200.de
Tauferberg www.tauferberg.at
Timah Trekking www.timah.de
Vaude Sport GmbH & Co. KG www.vaude.de
Via Urlaub Service www.rad-reisen.com
Walter Busch GmbH & Co www.walbusch.de
Wikinger Reisen www.wikinger.de
Woick Travel Center www.woick.de
Zeiss Sport Optik www.zeiss-sportsopitcs.de



Gipfelkreuze und mögliche Alternativen

Auf den Gipfeln vieler Alpenberge stehen Kreuze, die Symbole des Leidens. Zugegeben, manche Bergtouren bereiten viel Anstrengung und auch körperliches Leid, andere sind hingegen mehr oder weniger genussreich. Daher wäre es gut, wenn nicht nur Kreuze die Alpengipfel „zierten". Vorstellbar wären beispielsweise auch Sonnenräder, so wie es die Inkas pflegten. Auch die buddhistische bzw. tibetanische Kultur besitzt Sonnenräder. Schließlich ist ein Sonnenaufgang auf einem Berggipfel etwas besonders Schönes.
H. Becker, Frankfurt a. Main

Was zu beweisen wäre ...

Zum Beitrag „Nur für sich selbst ..." in DAV Panorama Heft 3/2003, S. 8ff.

Es ist einfach ärgerlich, dass jeder, der glaubt etwas sagen zu können, in den allgemeinen Chor einfällt, dass Mallory und Irvine es nicht geschafft haben. So behauptet auch Horst Höfler in seinem Artikel „... dass Mallory und Irvine wahrscheinlich nie auf dem Gipfel waren". Es gibt jedoch auch Menschen, die eben anderer Meinung sind, dass die beiden es doch geschafft haben könnten.

Als die Leiche Mallorys 1999 gefunden wurde, fand man zwar nicht seine Kamera, aber seine unversehrte Brieftasche. Darin enthalten war, unter anderem, noch eine unbezahlte Rechnung eines Seilmachers. Das Foto seiner Ehefrau, das er auf den Gipfel stecken wollte, war nicht mehr vorhanden! Warum sollte also Mallory eine unbezahlte Rechnung auf den Everest mitschleppen und das Foto seiner Ehefrau vergessen? Vielmehr kann dies als Indiz dafür gewertet werden, dass ein Ausnahme-Bergsteiger wie er, eben doch auf dem Gipfel war. Ich bin mir sicher, dass der Fund seiner Kamera ein Gipfelfoto zeigen würde. Für mich sind, bis zum Beweis des Gegenteils, Mallory und Irvine beim Abstieg umgekommen.
R. Botzet, Bad Orb

Die Verdienste von Paul Bauer und Karlo Wien

Horst Höfler schreibt in diesem Beitrag: „Der Deutsche Paul Bauer rieb sich und seine Mannen am Kangchendzönga auf. Auch dies ging nicht ohne Tote und schwerste Erfrierungsschäden ab." Weiter unten schreibt er: „Karlo Wien machte es 1937 nicht besser und platzierte das Hochlager IV so, dass eines Nachts sieben Sahibs und neun Sherpas von einer Eislawine erschlagen wurden". Diese Formulierungen werden den Verdiensten von Paul Bauer(1896–1990) und Karlo Wien (1906–1937) nicht gerecht. Außerdem bleiben die wissenschaftliche Bedeutung und das Motiv des Höhenbergsteigens unerwähnt. Mein Vater Hans Hartmann (1908–1937) war von Paul Bauer als Teilnehmer für die Kantsch-Expedition 1931 nominiert worden, und auch 1937 war er mit Karlo Wien am Nanga Parbat. Unter Leitung von Paul Bauer erreichten Karlo Wien als Geograph und Hans Hartmann als Mediziner mit Pircher und Allwein auf der Expedition 1931 den Sporngipfel des Kantsch (ca. 7700 m). Wien perfektionierte die Photogrammetrie der Kartentechnik und Hartmanns experimentell-physiologische Untersuchungen über das Problem der Höhenanpas-

Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!

In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 5/2003, **Stefan Brumme**, erhält für seine Einsendung „Ben Brumme unterschreibt seinen neuen DAV-Mitgliedsausweis" die Jacke „Nevis" von Regatta. Die winddichte, wasserdichte und atmungsaktive Isotex-Jacke glänzt mit dem neuartigen „Modulator"-System, welches entstehende Körperfeuchtigkeit absorbiert und trockene Wärme gleichmäßig zurückgibt. Getapte Nähte, Unterarmbelüftung, exakt verstellbares Kapuzensystem, versteckte vordere RV-Taschen sowie vier zusätzliche Taschen inklusive Handy- und Kartentasche sind weitere Funktionen. Wert: 140 Euro. Herzlichen Glückwunsch!





Ben Brumme unterschreibt seinen neuen DAV-Mitgliedsausweis selbstverständlich persönlich ...

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

BERICHTIGUNG

Leider hat sich in den Bericht zur Ostpreußenhütte Heft 4/03 auf Seite 39 ein Fehler in der Quellangabe und der Beschreibung der alten Bilder eingeschlichen. ▷ Das Bild der Ostpreußenhütte entstammt nicht dem Archiv der Sektion Königsberg, sondern dem Fotoalbum von Johann-Georg Radtke. Gleichfalls aus diesem Album ist das kleine Bild mit dem Saumpferd Maxl. Der Mann auf diesem Bild ist Herr Radtke selbst und nicht der damalige Hüttenwirt Justus.

▷ Um weiteren Missverständnissen vorzubeugen: Im Bericht über das Bergfilmfestival in Trento im Heft 4/03 auf S. 14 findet sich die Formulierung „Jo Baier/Österreich". Jo Baier wurde in München geboren und führte Regie bei der Österreichischen Produktion.

sung führten zur Etablierung des Fachs Höhenphysiologie, welches zur Grundlage der Luftfahrtmedizin und der Weltraumphysiologie wurde. Mein Großvater Max Hartmann (1876–1962), der zeitlebens guten Kontakt zu Paul Bauer hatte, hat mir gegenüber Paul Bauer stets als einen hoch disziplinierten, vorbildlichen und fürsorglichen Expeditionsleiter geschildert, der auf Grund seiner Erfahrungen aus dem 1. Weltkrieg alle Expeditionen akribisch geplant und Krisen souverän gemeistert hat. Trotzdem war es unvermeidlich, dass es bei den extremen Zielen der 20er und 30er Jahre zu Opfern gekommen ist. Karlo Wien war einer der erfahrensten und erfolgreichsten Höhenbergsteiger und Geographen seiner Zeit. Er hat die Nanga-Parbat-Expedition 1937 trefflich vorbereitet und hat das als lawinensicher geltende Lager IV fast an der gleichen Stelle wie in den Jahren 1932 und 1934 errichten lassen. Zum Unglück des Jahres 1937 schrieb der Geograph R. Finsterwalder in Naturwissenschaften 26 (1938), 422– 427: „Die Katastrophe des Jahres 1937 ist allein auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen, wie er bei Lawinenunglücken in den Bergen auch bei uns in den Alpen manchmal vorkommt." Diese Aussage gilt auch heute noch! Ulrich C. Luft (1910–1991) hatte als Hauptlagerhalter das Lawinenunglück überlebt und die Bergung veranlasst. Paul Bauer, Fritz Bechtold und Karli Kraus sind von München aus mit Flugzeugen an den Nanga geeilt, um zusammen mit Ulrich Luft die Bergung der Opfer in 6185 Meter Höhe durchzuführen.

K. Hartmann, Erlangen

Eine Lanze für den Latschanderwaal

Zum Beitrag „Vinschgauer Frühling" in DAV Panorama Heft 3/2003, S. 24ff.

Berichte zu diesem Thema beschränken sich leider fast immer auf dieselben wenigen „Highlights". Deshalb will ich hier eine Lanze für den Latschanderwaal (bei Latsch) brechen, der meist ignoriert wird und in der einschlägigen Literatur allzu schlecht wegkommt! Das in üppiger Vegetation ruhig dahinfließende Gewässer begeistert. Die Nähe zur Staatsstraße macht sich kaum bemerkbar; und auch die von Menara beschriebene „absturzgefährliche" Stelle ist nirgends mehr zu finden. Fazit: Sehr empfehlenswert!

T. Braun, Neckargemünd

DANKSAGUNG

Am 17. Juni 2003 erlitt einer unserer Bergkameraden auf dem Wege vom Rifugio Valparola zum Col di Lana (Alta Badia) einen Kreislaufkollaps. Eine nachkommende Wandergruppe aus Deutschland (aus dem Umkreis von Bielefeld) hat sich in vorbildlicher Weise bei der Erstversorgung unseres Freundes verdient gemacht. Leider sind uns diese Bergfreunde namentlich nicht bekannt. Unser per Berghubschrauber abtransportierter Freund befindet sich auf dem Wege der Besserung und konnte bereits mit uns gemeinsam die Heimreise antreten. Die Seniorengruppe des Österreichischen Alpenvereines, Zweig Villach, möchte sich auf diesem Wege bei diesen Bergfreunden herzlichst bedanken.

Für die ÖAV-Seniorengruppe
J. Petschar, Villach

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 5, Oktober/November 2003, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Anja Hoyer - aho (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Wolfgang Arnold, Dr. Volker Beer (vb), Andrea Händel (ah), Annemarie Herrlich (ahe), Heribert Hoven (hho), Heinz Illner, Friederike Kaiser (fk), Julia Kaufmann (jk), Josef Klenner, Klaus Kundt (kk), Elmar Landes (em), Werner Lang, Reiner Lange, Lilo Lenz (ll), Angela Leopold (al), Stefan Meineke (sm), Eberhard Neubronner, Brigitte Riemer, Martin Roos, Jörg Ruckriegel (ru), Dr. Peter Sauerwein (sw), Manfred Scheuermann (ms), Karl Schrag (ks), Heidi Schwaiger (hs), Chris Semmel, Frank Martin Siefarth (fms), Verena Stitzinger, Dieter Stopper, Christoph Thoma (ct), Wolfgang Wabel (wwab), Stefan Witty (swy), Markus Wölfle, Günter Zimmermann

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, 81543 München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Straße 141, 80797 München
Telefon 089/5 52 41-0, Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Anzeigenverkaufsberatung: Andreas Freyburger (-269)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik/Layout: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der
Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 2/03: 454.780
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Ein Blick zurück ins Hitzejahr

175 Jahre Deutscher Alpenverein - ein Wechselbad zwischen Alpträumen und Nostalgie

Matthias Robl sitzt in Oberstdorf auf seiner Terrasse im Schatten von Dattelpalmen und starrt auf die violette Blütenpracht der Bougainvillea, die sich an der Hauswand sonnt. Seine extreme Zeit als Skialpinist und Wildbachbiker hatte ihn auch nach dem Verschwinden aller Alpengletscher und Wildwasser bis ins hohe Alter fit gehalten. Als er mit 70 endlich in Rente gehen konnte, war es mit den Senioren-Wettkämpfen der Skibergsteiger allerdings längst vorbei. Die Grundlagen waren schlichtweg nicht mehr vorhanden. Vor über 40 Jahren war er als Ausbilder im Sulzschnee auf dem Dach Europas gestanden und hatte Kursteilnehmer in Badehose fotografiert. Er betrachtet die Feder seines Tintenfüllers: Da steht noch die Zahl 4810. Ohne Schnee und Eis misst der Montblanc seit vielen Jahren ein paar Meter weniger.

„Wie geht's eigentlich dem Hans?" fragt Robl. „Der Kammerlander ist jetzt fast 90 und immer noch flott auf den Beinen", meint Manfred Scheuermann, der damals das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" für den DAV mit Unterstützung von Hans Kammerlander leitete. „Er macht Lama-Trekking durch die Kokos-Plantagen am Ortler und erklärt, wo früher die Gletscher verliefen." „Jetzt haben sie ihn als Promi zum 175-jährigen Vereinsjubiläum nach Berlin eingeladen, um die Veranstaltung zu kolorieren", frotzelt Robl.

„Du musst gerade lästern! Wer war denn der erste, der im zur Halfpipe umgebauten ausgetrockneten Bachbett des Inn zum Wettkampf angetreten ist?" kontert Manfred. „Ich fand's halt cool." „Mein Gott, du warst aber schon über sechzig!" Der Tonfall der beiden DAV-Altvorderen verschärft sich: „Und du hast beim Heli-Skiing auf den Polkappen mitgemacht!" „Nur zur Beobachtung, um zu retten, was noch zu retten ist!"

„War doch eh nichts mehr zu retten, seit der DAV im Leitbild 2015 als politische Partei angetreten ist." „Nein, eigentlich erst fünf Jahre später, als die anderen Alpenstaaten die alpinen Gebiete privatisiert und die Vereine zu einer großen AG fusioniert haben. Schade, dass nur wir nicht dabei sind und jetzt überall Eintritt bezahlen müssen." „Freies Betretungsrecht für alle gegen Bares. Funktioniert und war schon immer so", unkt Matthias.

„Du prinzipienloser Egoist! Geh doch zu den Schweizern. Die haben jetzt mit dem Aletschgletscher den letzten freien Fleck ihrer Berge als Schießplatz an die Luftwaffe vermietet", schimpft Manfred.

Robl sinniert nostalgisch vor sich hin: „Irgendeiner hat sich mal über die Kapillarerschließung durch die Alpenvereine aufgeregt. Waren das noch Zeiten!" meint er. „Ach ja", seufzt Manfred. „Weißt du noch, die Hauptversammlung 2008, mit der zweistündigen Diskussion über die komplette Abschaffung der Hüttenruhe oder 2010 das erste Alpenvereinsmitglied auf dem Mars. Das war halt Alpinismus pur. Beim DAV-Jubiläum in Berlin bin ich gespannt, wer sich noch an die Berge erinnert."



Montblancgipfel, 10. August 2003, 14 Uhr, die Frisur hält...

„Bestimmt sind da einige, die den Umbau der Hütten oberhalb der Baumgrenze in Müllverbrennungsanlagen erlebt haben. Mich hat man gefragt, ob ich kommen kann, damit ich zum Kammerlander ein paar lockere Worte über die gute alte Zeit sage. Irgendwie können sie einfach nicht genug bekommen von den alten Geschichten übers Eisklettern und Tourengehen. Aber wer von den 2000 Delegierten weiß denn überhaupt noch, wovon ich da rede? Unser neuer Vorsitzender ist inzwischen mehr Partei- als Vereinsvorsitzender. „Das sagt gar nichts", meint Robl, „die Italiener hatten mal einen bekannten Bergsteiger, der für die grüne Partei von Südtirol in Strassburg...". „Schuld an der ganzen Misere war im Grunde der heiße Sommer 2003, der dem damaligen Vereinsmeier so das Hirn verbrannt hat, dass er im Vereinsmeier mit ein paar schrägen Ideen daher kam, die eigentlich als Glosse gedacht waren. Kanntest du den?" „Ich?" „Ja." „Naaaa...".

Ihr Vereinsmeier

Alpenwintermärchen

Hinter den sieben Bergen hat sich längst König Winter eingenistet und die Schneedecke bis zur Nasenspitze hochgezogen. Ob Sie sich für Schneeschuhwanderungen, Skihochtouren oder Ski-Plus interessieren, der DAV Summit Club hat das passende Angebot. Der Katalog 2004 bringt Sie direkt in die verschneite Alpenwelt.



Mehr als Skifahren: Ski-Plus

Tiefschnee-Abfahrten, die aus dem Rahmen fallen. Riesenabfahrten. Lange Riesenabfahrten, einsame Traumabfahrten über unberührte Tiefschneehänge in berühmten Landschaften. Absolut unvergessliche Skitage.

Tiefschnee-Revier „Am Arlberg"

Der berühmteste Skizirkus der Welt ist Ihre Arena – mit einem Hauch von Exklusivität: Traumabfahrten von Albona bis Valluga, unzählige Tiefschneehänge zur Wahl, sanfte und sportliche Freeride-Abenteuer.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, 5-Tage-Skipass, Leihausrüstung

TKPET **Termine**: 7 Tage
14.12.2003 – 11.04.2004
Preise: **€ 739,–** bis **935,–**

Ski-Plus-Arena Oberengadin **neu**

Sie verlassen die präparierten Traumpisten der alpinen Ski-WM 2003 St. Moritz-Pontresina und fahren voll auf Tiefschnee ab, in Corviglia und am Corvatsch, auf Diavolezza und Lagalb.

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, 5-Tage-Skipass, Leihausrüstung

SPPAL **Termine**: 7 Tage
18.01. – 14.03.2004
Preise je nach Saison:
€ 1090,– bis **1120,–**



Unser Katalog 2004 beschreibt detailliert alle Angebote. Sie erhalten ihn auf Anforderung kostenlos. Oder Sie schauen ins Internet! www.dav-summit-club.de

Winter pur: Schneeschuhwandern

Bergwandern im Winter. Die verschneiten Alpen für Nichtskifahrer. Sie genießen unbeschwert die friedliche Stille verzuckerter Bergwälder. Welch ein Glück, wenn die Sonne Millionen von Eiskristallen zum Glänzen bringt.

Graubündener Genuss-Plus-Gipfel **neu**

In St. Antönien auf der Südseite des Rätikon gibt es noch richtige Winter: romantische Almen, gut erreichbare Aussichtsgipfel. Schneeschuh-Wanderungen für Genießer!

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, Leihausrüstung

SEWWRHA **Termine**: 7 Tage
14.12.2003 – 14.03.2004
Preise je nach Saison:
€ 720,– bis **795,–**

Kitzbüheler Alpen: Neue Bamberger Hütte, 1761 m **neu**

Malerische Gipfel überragen tief verschneiten Bergwald und Wiesenkuppen. Ideales Gelände zum Schneeschuh-Wandern, eine gut ausgestattete Hütte, bekannt als perfekte Bergsteigerunterkunft mit viel Gemütlichkeit und Atmosphäre.

6 Nächte im Lager, Halbpension, Leihausrüstung

WWBAM **Termine**: 7 Tage
21.12.2003 – 28.03.2004
Preise je nach Saison:
€ 540,–

Tiefschnee- und Skitourenausbildung

Tiefschnee-Fahren ist schön. Tiefschnee-Fahren auf Skitouren aber noch viel schöner. Nach der Mühe des Aufstiegs, die Leichtigkeit des Seins. Skibergsteigen muss man allerdings lernen, in einem vergnüglichen Kurs, dann macht es – mit Sicherheit – auch richtig Spaß.

Alpinzentrum Rudolfshütte, 2315 m

Das komfortable, hervorragend ausgestattete Alpinzentrum Rudolfshütte als Quartier (Seilbahn zur Hütte), die Hohen Tauern als Skiarena. Absolut schneesicheres Revier, abseits plattgefahrener Pisten, mit einladenden Dreitausender-Gipfeln. Ein Dorado für angehende Tiefschnee-Skifahrer und Skibergsteiger.

6 Nächte in Vierbett-Zimmern, Halbpension, Leihausrüstung

KTRUD **Termine**: 7 Tage
21.12.2003 – 11.04.2004
Preise je nach Saison:
€ 585,– bis **615,–**

Tiefschnee-Varianten im Stubai **neu**

Österreichs höchster Wintersportort, das weltberühmte, kaiserliche Kühtai, 2020 m, wartet mit modernen Aufstiegshilfen und begeisternden Tiefschneeabfahrten auf: Varianten-Skifahren aus dem Bilderbuch. Gemütliches Quartier Dortmunder Hütte, 1948 m.

6 Nächte in Zweibett-Zimmern, Halbpension, Leihausrüstung

KTDOR **Termine**: 7 Tage
28.12.2003 – 14.03.2004
Preise je nach Saison:
€ 598,– bis **620,–**

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB
Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: katalog@dav-summit-club.de www.dav-summit-club.de

Microfaser-Blouson in Veloursleder-Optik.

- So weich und fein im Griff wie echtes Ziegenvelours
- Wind- und Wetterschutz durch Microfaser und Teflonbeschichtung
- Unkompliziert in der Pflege und maschinenwaschbar





PREIS
1 ab 69.95
LEISTUNG

microfaser

Besonders aufwändige Innenverarbeitung



Abtrennbare Tasche mit Gürtelschlaufen.

1 Auf den ersten Blick ist dieses neuartige Material nicht von feinstem Wildleder zu unterscheiden, und auch im Griff ist die Oberfläche so soft und weich wie echtes Ziegenvelours. Und doch können Sie diesen Blouson vollkommen problemlos in der Maschine waschen! Die wunderschöne, herbstlich-warme Farbe sorgt bei diesem Modell für die ganz besonders edle Ausstrahlung. Mit Qualität bis ins Detail überzeugt auch die äußerst aufwändige Verarbeitung: So ist das zweigeteilte Innenfutter mit einem dekorativen Innenband abgesetzt und die Kragenunterseite mit wollweichem Karostoff unterlegt. Viele Taschen, wie z.B. die austrennbare Gürteltasche, machen Ihre Jacke zum perfekten Begleiter für unterwegs.

Verarbeitung: mit Reißverschluss und Knopfblende, 2 eingearbeitete Brusttaschen mit Reißverschluss und 2 Einstecktaschen, verstellbare Ärmel mit Knopf, Gummizugbund, 2 Innentaschen (1 mit Reißverschluss, 1 mit Knopf), 1 Handytasche mit Klett, 1 austrennbare Sicherheitstasche. Stickerei Roger Kent im Halbmond, dekoratives Innenband, teflonbeschichtet.

Material: 100% Polyester, Futter: 100% Nylon, Wattierung: 100% Polyester.

B156/487K cognac

Gr. 46, 48	69.95
Gr. 50, 52	77.95
Gr. 54, 56, 58	85.95



2 Der feine Allover-Jacquard-Strick und die dezente Farbkomposition verleihen diesem eleganten Polo-Pullover seinen italienischen Stil. Er wird Ihre Persönlichkeit individuell unterstreichen. Der ausgewogene Materialmix mit natürlicher Baumwolle sorgt für angenehmen Tragekomfort und leichte Pflege: Sie können diesen Pullover problemlos in der Maschine waschen.

Verarbeitung: Mit Polokragen und Reißverschluss, Langarm, rundum Jacquard-Muster, Arm- und Bundabschluss.

Material: 50% Baumwolle, 50% Polyacryl.

B724/682K oliv/schwarz

Gr. 44/46	~~44.95~~	39.95
Gr. 48/50, 52/54	~~49.95~~	44.95
Gr. 56/58	~~54.95~~	49.95



BABISTA®

Bestellen Sie die bequeme Herrenmode ganz einfach von zu Hause aus!

01805-43 63 36*

FAX 01805-43 63 37*

* € 0,12 pro Minute (Telekom)

Babista
Postfach 100 107
76231 Karlsruhe

Österreich: Tel.: 055 23/53 331 • Fax: 055 23/53 130
Schweiz: Tel.: deutsch: 0848/899 180 • franz.: 0848/899 181 • ital.: 0848/899 182 • Fax: 0848/899 189

BABISTA® Bestellcoupon Nr. 1606

Stück	Bestell-Nummer	Größe	Artikel-Bezeichnung	Einzelpreis
	/			
	/			
	/			
	/			
	/			

Zahlungswunsch bitte ankreuzen:

☐ **Ich zahle per Nachnahme** + NN-Gebühr ☐ **Ich überweise 14 Tage nach Erhalt**

Ich bin bereits Babista-Kunde ☐ **Ja** ☐ **Nein** Kunden-Nr., falls vorhanden _____

Vorname, Name _____

Straße, Nr. _____ Telefon _____

PLZ/Wohnort _____ Geburtsdatum _____

Datum _____ Unterschrift X _____

Kauf ohne Risiko: Sie können alle Artikel ohne Angabe von Gründen innerhalb 14 Tagen nach Erhalt der Ware uneingeschränkt und kostenlos zurücksenden an Babista, 76120 Karlsruhe. Zur Fristwahrung reicht die rechtzeitige Absendung.



55. Jahrgang • Nr. 6/2003 • Deutscher Alpenverein e. V. • Postvertriebstück B 4816 Entgelt bezahlt

Zukunft schützen

DAV

PANORAMA

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Dezember 2003

www.alpenverein.de



Kitzbüheler Alpen

Skitouren nach Maß

Island
Natur pur im hohen Norden

Hüttenporträt
75 Jahre Oberlandhütte

Reportage
Bergführerinnen in Deutschland

JDAV special
Integration mit Handicap

▸ **Sicherheitsforschung:** Teleskopstöcke auf dem Prüfstand ▸ **Tipps & Technik:** Lawinenbeurteilung
▸ **Medizin & Fitness:** Nordic-Winter-Fitness ▸ **Natur & Umwelt:** Skitourengehen auf Pisten

Qualität definieren

Patagonia Qualität beschränkt sich nicht auf die Verarbeitung eines Kleidungsstückes oder die Funktionalität und Widerstandsfähigkeit der verwendeten Stoffe. Sie umfasst auch die Labor- und Praxistests, die jedes unserer Produkte durchlaufen muss, das Entwickeln von recycelten Fasern und die Suche nach umweltfreundlicheren Materialien. Unsere Jacken sollen länger halten, besser funktionieren und mehr Komfort bieten, aber auch in der Herstellung unsere Umwelt möglichst wenig belasten.



patagonia

committed to the core

Winterkatalog erhältlich unter:
www.patagonia.com/europe
oder per Tel.: 089 399 299

MEMBER 1% FOR THE PLANET

Patagonia spendet mindestens 1% seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur.

Patagonias Dimension Jacket ist äußerst widerstandsfähig und bietet Kletterern und Skifahrern winddichten, wasserfesten Stretch-Komfort.

© 2003 Patagonia, Inc.

Brennpunkte



Immer häufiger finden sich aktuelle Themen von großem öffentlichen (Vereins-)Interesse. Manche drängen sich auf, anderen muss man „auf die Sprünge helfen". Die Auswirkungen der „Tirol Deklaration", die Vorschläge zur sinnvollen Ausübung der Bergsportarten enthält, bewegen zwar nicht die Nation, aber der DAV macht sie aktiv zu einem wichtigen Anliegen.

Klimaänderung, Hitzesommer und Gletscherschwund waren allgemein Gesprächsthema Nr. 1 und bilden in diesem Heft den Auftakt für eine neue Rubrik, die sich, falls vorhanden, mit einem „Brennpunkt" auseinander setzen wird. Die Journalistin und Bergsteigerin Gaby Funk hat sich in Chamonix aktuell für DAV Panorama umgesehen und schildert in der „Brennpunkt"-Premiere die dramatischen Veränderungen am Dach Europas.

Besonders möchte ich Sie in diesem Heft auf den Beitrag von Dieter Stopper aus der Sicherheitsforschung hinweisen, der Marken-Teleskopstöcke untersucht hat. Anlass für die Untersuchung der Klemmwirkung und Stabilität war u. a. der Todesfall einer Frau, die sich an einer ausgesetzten Stelle aufstützte und wegen ihrer zu schwachen Anzugskraft über die zusammen geschobenen Stöcke stürzte. Die meisten Hersteller haben sofort reagiert, andere stellen gerade ihr Sortiment auf neue Klemmsysteme um, die auch mit geringem Anzugsmoment ausreichende Klemmwirkung erzielen. Das Ergebnis des Tests ist teilweise beunruhigend, wurde aber von allen Herstellern akzeptiert und dankend als wichtige Anregung verstanden. Schließlich betrifft dieses sicherheitsrelevante Thema inzwischen fast jeden Wanderer und Bergsteiger.

Im vergangenen Heft zeigte Heidi Schwaiger in ihrer Reportage am Beispiel des Kletterers Kevin Bartke Möglichkeiten und Ansätze des DAV, Menschen mit Handicap zu integrieren. In dieser Ausgabe vertieft das JDAV special anlässlich des Jahrs der Menschen mit Behinderung dieses Thema aus internationaler Perspektive.

Bei all den Neuigkeiten wollen wir einen Verzicht nicht verschweigen: Die Kolumne des bekannten Autors und Alpinisten Stephen Venables erscheint zum letzten Mal. Er schließt seinen Kreis mit der Rückkehr zu seinen Lieblingsbergen im Montblanc-Gebiet und den aktuellen Veränderungen – aus seiner Sicht. Mit der Hoffnung auf eine schneereiche und unfallfreie Wintersaison darf ich mich bis ins neue Jahr verabschieden und Ihnen allen frohe Weihnachten wünschen.

Ihr

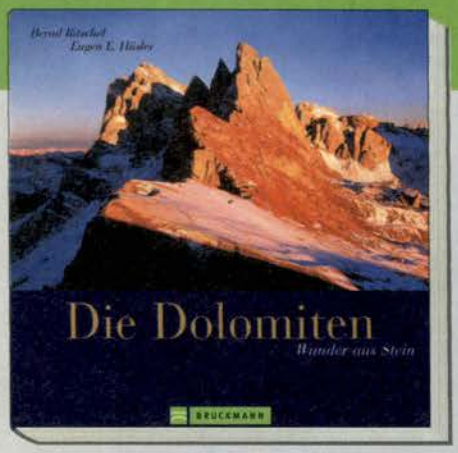
Lutz Bormann

Wind aus.
Atmung an.

Windchill-Effekt	: aus
Windschutz	: maximal
Atmungsaktivität	: maximal
Gewicht	: minimal
Wohlfühlfaktor	: maximal

WINDSTOPPER, GORE und Blitzzeichen sind Marken der W.L. Gore & Associates.
WIND STOPPER
www.windstopper.com

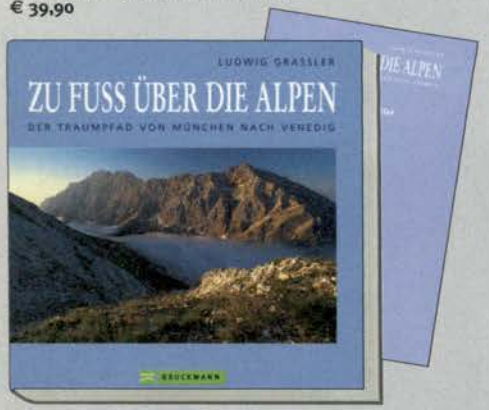
Geschenke für Weihnachten



B. Ritschel, E. E. Hüsler
Die Dolomiten
176 S., ca. 150 Abb., 28,5 x 28,9 cm
ISBN 3-7654-3836-7, Best.-Nr. 3836
€ 45,00



Mark Zahel
Traumpfade in den Alpen
144 S. plus **64-seit. Extra-Tourenbegleiter,**
120 Abb., 28,5 x 28,9 cm,
ISBN 3-7654-3943-6, Best.-Nr. 3943
€ 39,90



Ludwig Graßler
Zu Fuß über die Alpen
144 S. plus **Extra-Tourenheft,**
ca. 120 Abb., 28,5 x 28,9 cm
ISBN 3-7654-3757-3, Best.-Nr. 3757
€ 39,90

Im Buchhandel.
Oder direkt beim Bruckmann Verlag,
Justus-von-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg
Telefon 08 191-125 138 /www.bruckmann.de

BRUCKMANN

HORIZONT

6 ▷ Venables Kommentar: Chamonix-Klassiker à la carte | 6 ▷ DAV-Hüttenwirt: Michael Riml auf der Winnebachseehütte | 8 ▷ Panorama-Gewinnspiel: Kennen Sie den? | 10 ▷ Interview mit dem Deutschen Meister im Skibergsteigen Wolfgang Palzer | 12 ▷ Sportklettercup in Köln | 14 ▷ Skibergsteigen umweltfreundlich im Kleinwalsertal | 15 ▷ Brennpunkt: Ein heißer Sommer! | 18



UNTERWEGS

22 **Genusstouren nach Maß**
Die sanften Hänge der Kitzbüheler Alpen sind nicht nur für Skitoureneinsteiger geradezu ideal. Aufgrund der Fülle an Abfahrtsmöglichkeiten finden auch fortgeschrittene Skibergsteiger die passende Tour. Stefan Herbke berichtet.

30 **Wo der Norden süchtig macht**
Von Gletschern, Vulkanen und Winden beherrscht, trotzt Island den Naturgewalten. Manfred Scheuermann hat die Insel im nördlichen Atlantik bereist, unzählige Bäder genommen und das raue Klima des Wikingereilands auf sich wirken lassen.

REPORTAGE

38 **Unter weiblicher Führung**
Staatlich geprüfte Bergführerinnen haben oft einen schweren Stand – bei Kollegen wie bei Kunden. Anke Schlesiger hat vier Frauen interviewt, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben.

HÜTTENPORTRÄT

44 **Bergsteigerheim mit Charakter**
Sommers wie winters ist die Oberlandhütte seit 75 Jahren idealer Stützpunkt für Touren in die westlichen Kitzbüheler Alpen. Ines Gnettner berichtet über die Geschichte der traditionsreichen Hütte am Ende des Spertentals.

NATUR & UMWELT

57 ▷ Erfolgreicher Start der DAV-Aktion „Pro-Vent" | 57 ▷ Neue Regeln für Skitourengeher auf Pisten | 58 ▷ Umweltpolitik und Tourismus – Forderungen des DAV | 59

DAV INTERN

68 ▷ Änderungen des Versicherungsschutzes für DAV-Mitglieder ab 2004 | 68 ▷ Alpines Museum: Sonderausstellung, Führungen, Veranstaltungen | 70 ▷ Hüttenpächter für DAV-Hütten gesucht | 71





JDAV special

49 Integration mit Handicap

- ▷ Elisabeth Müller: Schritt für Schritt in Richtung Integration | 50
- ▷ Ulrike Schwarz: Bergsteigen mit Handicap | 52
- ▷ Werner Birkl-Frischhut: Menschen mit Behinderung | 54
- ▷ Wolfgang Wahl: Winterbiwak mit Handicap | 55
- ▷ JDAV Ticker: Jugendkursprogramm 2004 | 56



SERVICE

60 Sicherheitsforschung: An die Stöcke, fertig, los!



Teleskopstock ist nicht gleich Teleskopstock. Dieter Stopper hat unterschiedliche Fabrikate auf ihre Belastbarkeit getestet.

64 Tipps & Technik: Aktuelles zur Lawinenbeurteilung – Planung und Strategie

Ganz ausschließen lässt sich ein Lawinenabgang nie – doch durch den richtigen Umgang mit SnowCard und Basis-Check können die Risiken gezielt verringert werden. Von Martin Engler.

66 Medizin & Fitness: Nordic Fitness – ein neues Wintererlebnis

Schon einmal Nordic Snowshoeing probiert? Über die Spielarten des Nordic Walking im Winter informiert Nicole Prell.

72 Bücher & Medien

Das besondere Buch: Ein Sommer auf der Alm, von Georg Hohenester.

RUBRIKEN

▷ Hüttenänderungen | 69 ▷ Menschen | 68 ▷ Reisenews | 76 ▷ Neue Produkte | 80 ▷ outdoor world | 86 ▷ Händlerverzeichnis | 94 ▷ Leserpost | 96 ▷ Impressum | 97 ▷ Ausstieg: Die Seele des Vereins | 98

22

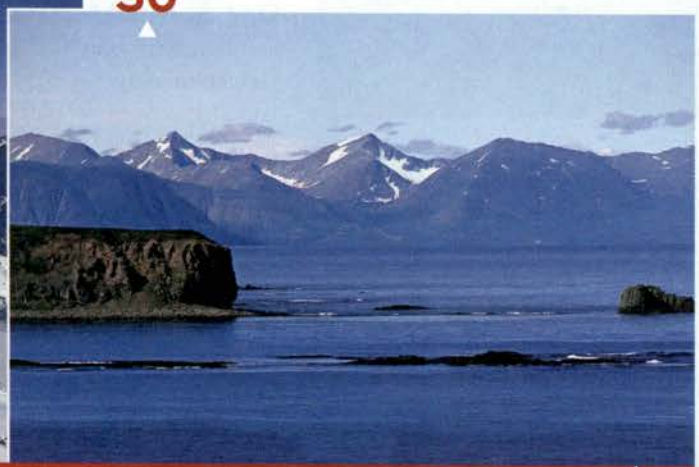


Titelbild: Bernd Ritschel, Skitourengänger auf dem Gipfel des Feldalphorns



Mit Infokarten

30



Gesundheitstipp:

Knieschmerzen beim Bergsteigen und Skilaufen?

Innovative PST-Therapie kann helfen!



Fast jeder zweite klagt darüber. Ob im Sommer oder Herbst beim Wandern und Bergsteigen oder im Winter und Frühjahr beim Skilaufen. Aktuell leidet etwa jeder vierte Bundesbürger an Arthrose als Folge von Alterung, Fehlbeanspruchung, und Verschleiß von Gelenkknorpel.

Mit der innovativen, medizinisch fundierten PST-Technologie steht eine echte Behandlungsalternative zu Spritzen, Schmerzmitteln, Tabletten, physikalischer Therapie und Operationen zur Verfügung! PST ist eingriffs- und schmerzfrei, und ohne bekannte Nebenwirkungen. Bei ca. 70 – 80% der Patienten wurde eine deutlich bessere Beweglichkeit und eine erhebliche Schmerzlinderung erreicht. Die Original PST-Therapie wird in Deutschland und Österreich von über 400 spezialisierten PST-Zentren, Kliniken und Rehazentren mit ca. 800 Ärzten durchgeführt.

DSV Auch im Spitzensport wie Fußball, Leichtathletik und Skifahren etabliert sich diese Therapie zunehmend. Nicht nur aus diesem Grund wurde auch die Original PST-Therapie zum offiziellen Ausrüster und Partner der Deutschen Ski-Nationalmannschaften.

Einen zusätzlichen Service bietet das PST Mobil den Patienten. Bequem und einfach können die Patienten sich nach ausführlicher Beratung in einem PST-Zentrum unter ärztlicher Aufsicht auch zu Hause behandeln.

Die PST-Zentrale München hat sich darauf spezialisiert und bietet allen Mitgliedern des DAV und DSV eine kostenlose Erstinformation und Erstberatung.

Fordern Sie noch heute Ihre kostenlosen Info-Unterlagen an:
Info-Tel. 089/21 09 74-0
www.pst-ortho.de

PST Ortho
Pulsed Signal Therapy Technology

PST-Zentrale München
Implerstraße 7
81371 München

www.pst-ortho.de



Stephen Venables, Jahrgang 1954, ist Bergsteiger und Autor. Weltweit bekannt wurde er durch sein Abstiegsmartyrium nach der erfolgreichen Durchsteigung der Kangshung-Wand des Mount Everest im Mai 1988. Venables lebt in Bath, Südengland.

Chamonix-Klassiker

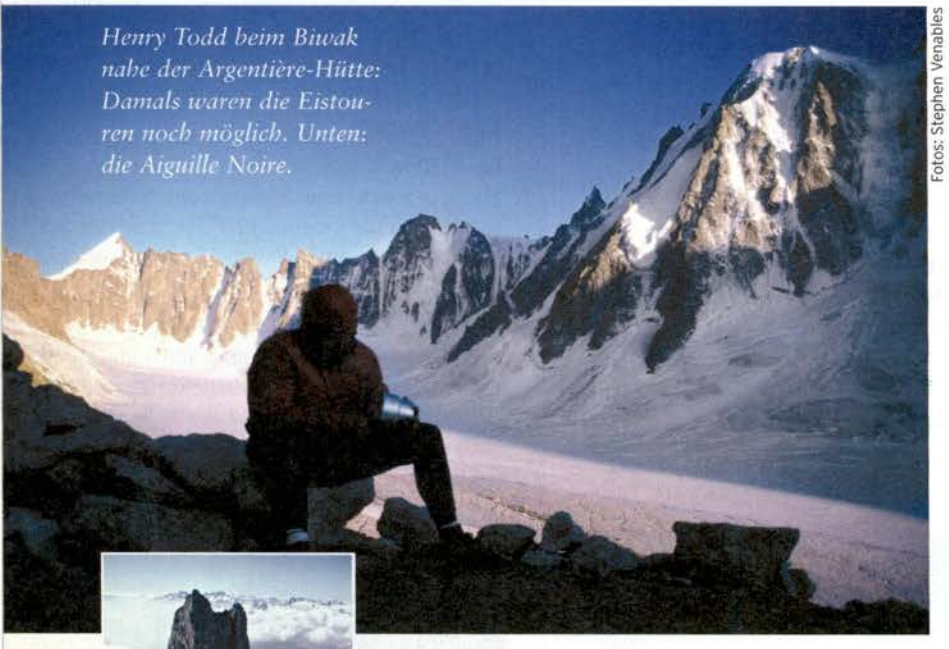
Es gibt Dinge, die verlieren nie ihren Reiz. Zum Beispiel das Montblanc-Gebiet. Am Neujahrstag 2003 wirkte jene Schar nadelspitzer Monolithen unter dem riesigen weißen Dom genau so bezaubernd wie dreißig Jahre zuvor, als ich sie das erste Mal sah. Natürlich hat auch Chamonix mich nicht vor Frustrationen bewahrt. In Erinnerung geblieben ist mir aber vor allem eine kurze Glückssträhne, die Träume wahr werden ließ. Das war 1986 – zehn fast perfekte Tage. Wir legten auf der Südseite los im waldigen Val Veni, weit weg vom aufdringlichen Glamour von Chamonix.

Auf Gervasuttis Spuren

Wir – Henry Todd und ich – waren auf dem Weg zu einem Werk zweier Meister der italienischen Klassik – dem Südwestpfeiler der Punta Gugliermina, durch Gervasutti und Boccalatte 1938 erstbegangen. Wir biwakierten auf dem Pfeilerkopf, direkt unter der Schlüsselseillänge, der ich im kalten Morgengrauen eine freie Begehung abzuringen versuchte. Ich scheiterte und benutzte einen Klemmkeil zur Fortbewegung. Dabei löste sich eine Granitplatte, die das Seil kurz vor seinem Ende durchtrennte. Danach benutzte ich alle künstlichen Hilfsmittel zur Fortbewegung, die sich anboten und zauberte zu guter Letzt gar noch einen Seilzugquergang. Darüber ging dann alles frei, die Eisglasur an einigen Stellen sorgte dafür, dass wir nicht nachlässig wurden. 1938 war das im ersten Versuch geklettert worden. Bewundernswert!

Nach Grand Charmoz und Aiguille du Plan, die ich allein in Angriff nahm, heckten wir drunten in Chamonix die letzte Route aus. Mehr als zehn Jahre lang hatte ich schon von der Droites geträumt. Natürlich ist dort die Nordwand das prestigeträchtigste Ziel, aber wie wäre es mit dem Nordostpfeiler, der sie linkerhand begrenzt? Jenes Meisterwerk von Authenac und Tournier aus dem Jahr 1937. Zusammen mit dem 1971 erstbegangenen Direkteinstieg bietet der Weg 600 Meter Felskletterei vom Feinsten, gefolgt von 700 Metern im perfekten Kombigelände – eine Route so gewaltig wie der Walkerpfeiler und vielleicht sogar noch besser.

Passend zum Terrain trugen wir Kletterschuhe. Eine Traumlänge folgte auf die andere, bis wir am späten Nachmittag die Scharte erreichten, wo die alte Führe von links einmündet. Hier biwakierten wir. Am Morgen rüsteten wir uns mit Doppelschuhen, Steigeisen und Eispickeln, um den oberen Teil des Pfeilers anzugehen. Die Kletterei war, wie ich sie mir erträumt hatte, – phantastische blaue Eisrinnsale, die sich durch perfekten Granit schlängelten – die Schlüsselpassagen in den glacierten Kaminen knapp unterm Ausstieg waren allerdings erstaunlich schwierig. Ich frage mich, ob diese 1937 gekletterte Route nicht objektiv schwerer sei als der im Jahr 1955 erstbegangene Weg von Cornau und Davaille. Und auch der Schlussgrat oberhalb der Kamine ergab sich nicht ohne Widerstand, so dass wir länger brauchten als geplant. Aber wer schert sich schon um ein Biwak im Abstieg, wenn er zuvor bei Sonnenuntergang auf dem Gipfel der Droites gestanden ist?



Henry Todd beim Biwak nahe der Argentière-Hütte: Damals waren die Eistouren noch möglich. Unten: die Aiguille Noire.

Fotos: Stephen Venables



Der Sommer 2003

Seitdem ich mein Loblied auf das Montblanc-Gebiet niedergeschrieben habe, sind die Alpen von einem Sommer der Zerstörung heimgesucht worden. Ich bekam erstmals Wind davon, als ein befreundeter Bergführer, Victor Saunders, zusammen mit 70 anderen Alpinisten vom Hörnligrat am Matterhorn ausgeflogen werden musste. Links und rechts der Gratschneide waren Tausende Kubikmeter Fels als Steinlawinen abgegangen. Auch der Montblanc blieb nicht verschont: Normalerweise schneebedeckte Gletscher verwandelten sich in graue Eisflächen, leicht zu über-

windende Bergschrunde öffneten ihre Rachen, Normalwege mutierten zu ernsthaften Herausforderungen.

Mehrere Bergsteiger im Gebiet wurden von umstürzenden Seraks verschüttet, am zerstörerischsten war jedoch der Steinschlag. Die Gouterroute am Montblanc musste gesperrt werden, nachdem kaum ein Tag vergangen war, an dem nicht ein Bergsteiger im berüchtigten Couloir unter der Hütte sein Leben gelassen hatte. Das war zwar schon immer eine gefährliche Passage gewesen, aber in diesem Jahr wurde sie richtiggehend selbstmörderisch. Aus der Westwand der Petit Dru brach ein weiterer großer Brocken heraus, der Walkerpfeiler vollzog eine Metamorphose und es geht das Gerücht, dass ein guter Teil der Petites-Jorasses-Westwand in sich zusammengebrochen sei.

Wie Lindsay Griffin im Magazin High schreibt, gab es bereits in den fünfziger Jahren riesige Felsstürze, die Petit Dru wie Blaitière stark veränderten. Aber die Hitzewelle des Jahres 2003 scheint ein noch nie da gewesenes Maß der Zerstörung verursacht zu haben. Bereits seit einigen Jahren haben besonders Schweizer Geologen auf das stetige Abschmelzen des Permafrostes hingewiesen, der unseren Bergen als Klebstoff gedient hatte. Nun sieht es so aus, als seien dürftige winterliche Schneefälle, gefolgt von stetig wärmer werdenden Sommern dabei, die alpine Landschaft zu verändern.

In den großen ökologischen Abläufen ist unser kleines Alpinspiel absolut vernachlässigbar. Und wir müssen uns auch vergegenwärtigen, dass die Alpen zu den jüngsten Gebirgen auf dem Erdball zählen. Dennoch schienen die großen klassischen Routen erhaben über menschliche Zeitmaßstäbe. Umso größer nun der Schock, da wir ihre Zerstörbarkeit feststellen müssen. Für mich stand alpines Bergsteigen auch im Sommer für eine funkelnde Verbindung von Fels, Schnee und Eis mit einem verantwortbaren Maß an Risiko. Stattdessen sehen wir uns heute mit vom Steinschlag bestrichenen Gletscherresten konfrontiert. Ich fürchte, an die Stelle des Funkelns ist ein kaum mehr verantwortbares Maß an Gefahr getreten.

Aus dem Englischen von Nicholas Mailänder





Bilder aus glücklichen Zeiten: Stephen Venables im Klettererparadies um Chamonix.

à la carte



Hüttenwirt

Michael Riml

auf der Winnebachseehütte der Sektion Hof

Seit zehn Jahren ist Michael Riml in zweiter Generation Hüttenwirt auf der Winnebachseehütte in den Stubaier Alpen. Michael erinnert sich noch lebhaft an die „gute alte Zeit", so an die Hüttenversorgung vor dem Bau der Materialseilbahn 1974, als Träger und Tragetiere in Schweiß gebadet die Versorgungsgüter mühsam hoch schleppten, oder auch an die dürftige Gasbeleuchtung, die 1991 abgelöst wurde. Mehrere Zu- und Ausbauten hat Hüttenwirt Riml inzwischen auch miterlebt, zum Beispiel die Schaffung würdiger Räume für die Hüttenbewirtschafter. Die 1901 gebaute und 1955 von der Sektion Hof übernommene Winnebachseehütte ist heute rundum erneuert und hat sich zu einem Vorzeigeobjekt gewandelt. Unterstützt wird Hüttenwirt Riml von seiner Frau Nina, die es nach einer Babypause im Tal mit ihren beiden Kleinkindern im vergangenen Sommer wieder nach oben zog. Wen wundert's: Das Kleinod Winnebachseehütte, in 2372 Meter Höhe am gleichnamigen idyllisch kleinen See gelegen, wird sommers wie winters gerne von Wanderern, Bergsteigern und Skitouristen besucht. Dass man auf der Hütte mit natürlicher Freundlichkeit aufgenommen wird und gut essen und trinken kann, bestätigen auch Hüttengäste immer wieder: „Wir (eine Familie mit zwei Kindern) möchten über unseren Bergurlaub auf der Winnebachseehütte berichten: Wunderschön, einfach (im positiven Sinne) eingerichtet, nette und herzenswarme Atmosphäre. Hüttenwirt Riml und seine Frau und drei Helfer/innen trotz 16-stündiger harter Arbeit (sieben Tage die Woche) ausgesprochen freundlich, nett und immer um das Wohl der Gäste in der gut gefüllten Berghütte bedacht. Das Essen sehr schmackhaft, überaus reichlich und preiswert. Das Preis- und Leistungsverhältnis auf jeden Fall o.k."

Fotos: Sektion Hof





Die Hütte ist von Gries (Sulztal) in 2-2,5 Stunden auf dem AV-Weg 141 zu erreichen. Übergänge führen zum Westfalenhaus und zur Guben-Schweinfurter Hütte.

Weitere Informationen über www.alpenverein.de bzw. www.alpenverein-hof.de.

▷ DAV Panorama freut sich über Ihre Anregungen zur Hüttenwirts-Rubrik. Nennen Sie uns Ihren Wunschkandidaten/Ihre Wunschkandidatin für den nächsten DAV-Hüttenwirt.

DAV-Sponsoring

Bayerische Sparkassen spenden 100.000 €

Foto: Dieter Stopper



Repräsentanten des Sparkassenverbandes Bayern eröffnen gemeinsam mit dem DAV den neusanierten Hindelanger Klettersteig im Oberallgäu.



Foto: Archiv DAV

Über eine großzügige Spende konnte sich der Deutsche Alpenverein in diesem Sommer freuen: Der Geschäftsführende Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, Dr. Siegfried Naser, übergab dem DAV im Rahmen eines Pressegesprächs auf dem Nebelhorngipfel einen Spendenscheck in Höhe von 100.000 €.

Wie Dr. Naser erklärte, sollen sich die Kunden der bayerischen Sparkassen nicht nur in geschäftlichen Angelegenheiten sicher fühlen, sondern auch in den Bergen. Passend hierzu überlegten sich die bayerischen Sparkassen ein besonderes Abschiedsgeschenk für den scheidenden Landesobmann und Sparkassendirektor a. D. Gerhard Fleck: sie förderten eine Herzensangelegenheit des begeisterten Bergsteigers und ermöglichten so mit einem Teil der Spende die Sanierung des anspruchsvollen Hindelanger Klettersteiges im Allgäu. Der Steig war v. a. durch natürliche Einflüsse wie etwa Schneelasten in einem schlechten Zustand. Zudem entsprachen die Sicherungen und deren Verankerungen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Die notwendige Sanierung konnte nun dank der Spende zu Beginn des Sommers professionell durchgeführt werden, so dass die wegbetreuende Sektion Allgäu-Immenstadt den Steig rechtzeitig zum 25-jährigen Bestehen wieder der Öffentlichkeit übergeben konnte.

Vom Top-Zustand des Steiges überzeugten sich neben Dr. Naser und Gerhard Fleck auch weitere Repräsentanten der Sparkassen-Finanzgruppe, als sie den Steig gemeinsam mit dem DAV nach der Eröffnung begingen.

Von der Gesamtspende der Sparkassen werden zudem auch das DAV-Forschungsprojekt „Innere Sicherheit", die Jugendbildungsstätte Hindelang sowie die Nachwuchsarbeit im Sportklettern unterstützt. al

DRYJEANS – MADE FOR ADVENTURE

DIE JEANS, DIE FUNKTIONIERT



AUSSEN

- Wasser abweisend
- Schmutz abweisend



INNEN

- Schweiß transportierend durch CoolMax-Faser
- Klebt auch bei Sport und Hitze nicht auf der Haut
- Schnell trocknend

FUNKTIONELLE OUTDOOR-JEANS VON VAUDE IN ALLEN FACETTEN

- Für Individualisten
- Für jeden Stil: 5-Pocket, Workwear-Cut, bell-bottom....
- Denim-Optik
- Cord-Look
- Stretch-Styles
- Von luftig-leicht bis winterwarm

Nur im Sport- und Outdoor-Fachhandel
www.vaude.de

VAUDE

AUTHENTIC OUTDOOR GEAR



Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV SUMMIT CLUB

Kennen Sie den?

Viele kennen den Schweizer Berg nur von der anderen Seite.



Foto: Stefan Winter

Der DAV Summit Club, der weltweit größte Anbieter von alpinen Reisen und Kursen, verlost unter den richtigen Einsendungen erneut einen attraktiven Preis: eine einwöchige Skihochtourenwoche im Umkreis der Zufallhütte in der Ortlergruppe. Der Preis umfasst Übernachtung mit Halbpension, die professionelle Betreuung durch einen Bergführer des DAV Summit Club, Leihausrüstung und entsprechende Versicherungen.
Einsendeschluss ist der 12. Dezember 2003. Die Teilnahme erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der Bundesgeschäftsstelle des DAV.

Schicken Sie die Antwort an: Deutscher Alpenverein, Panorama Redaktion DAV, Postfach 500280, 80972 München oder an dav-panorama@alpenverein.de.

Die Ziehung des Gewinners zu Heft 4/2003



Foto: Lutz Bormann

Elisabeth Hummel vom DAV Summit Club zog aus den vielen Einsendungen die E-Mail von Thomas Piltz aus München. Viel Spaß beim Trainings- und Tiefschneekurs in Pettneu.

Auflösung des Panorama-Gewinnspiels aus Heft 5/2003: Unsere Abbildung zeigte die Wazespitze (3533 m), den höchsten Gipfel im Kaunergrat/Tirol, aufgenommen von der Rüsselsheimer Hütte (ehemals Chemnitzer Hütte).

Alpenvereinsjahrbuch & -kalender

BERG 2004 und Die Welt der Berge 2004

BERG 2004 setzt die jahrzehntelange Tradition der Alpenvereinsjahrbücher fort und versammelt in gewohnter Qualität wichtige Themen und Ereignisse des vergangenen Bergjahres. Eine ausführliche Besprechung erfolgt im nächsten DAV Panorama.

Der DAV Kalender 2004 bringt „Die Welt der Berge" eindrucksvoll für ein weiteres Jahr ins Büro, Wohn- oder Arbeitszimmer und eignet sich auch hervorragend als hochwertiges Geschenk. Zu beziehen sind Jahrbuch und Kalender über die DAV Life-Alpin (siehe auch Anzeige auf Seite 73). red



Der DAV-Kalender „Die Welt der Berge 2004" erscheint zum zweiten Mal in der aufwändigen Kombination von Bergbildern und auf Transparentpapier gedruckten ausgesuchten Texten, die den Bildseiten vorgeschaltet sind. Die wirklich außergewöhnlich schönen Bergfotografien großer Meister ihres Fachs wie etwa Mario Colonel, Heinz Zak, Bernd Ritschel oder Wolfgang Ehn werden durch den bunten Strauß von Textimpressionen namhafter Autoren sinnvoll und überraschend ergänzt – allerdings hätte sich für die Betextung des Mai-Berninabildes wohl auch ein anderer Autor als der umstrittene Walther Flaig finden lassen.

Kartografie

Digitaler Alpen-Atlas

Demnächst soll die neue CD der Alpenvereinskarten auf den Markt kommen, die sämtliche Alpenvereinskarten der Ostalpen in den Maßstäben 1:25.000 und 1:50.000 im derzeit aktuellen Stand enthält. Die Karten können aus einer Übersichtskarte heraus einzeln geöffnet werden. Die Position des Mauszeigers wird wahlweise in UTM- oder in Geografischen Koordinaten angezeigt (Bezugssystem WGS 84). Zoomen und Verschieben des Kartenausschnitts ist möglich, Maßstab und Legende sind einblendbar. Für GPS-Benutzer ist es möglich, Wegpunkte und „Tracks" zu erzeugen und zu verwalten, Im- und Export von/zu einem GPS-Gerät ist möglich ebenso wie die Benutzung von Fremdsoftware zur Routenplanung (Fugawi, Touratech QuoVadis). Weitere Funktionen erzeugen Höhenprofile, messen die Entfernung und erstellen einfache Zeichnungen.

Der Preis der CD wird für DAV-Mitglieder € 69,00 betragen. Der genaue Erscheinungstermin wird rechtzeitig unter www.alpenverein.de bekannt gegeben. red

Bezugsadresse:
DAV LifeAlpin GmbH
Paul-Gerhard-Allee 24
81245 München,
Tel: 089/82 99 94-94
Fax: 089/82 99 94--14
Internet: www.dav-lifealpin.de
E-Mail: kontakt@dav-lifealpin.de.

Leistungsbergsteigen

DAV-Expeditionskader II

Das Alpin Team des DAV-Expeditionskaders:

Peter Anzenberger, 22 Jahre, Sektion Garmisch-Partenkirchen
Michael Dürr, 23 Jahre, Sektion Peiting
Christoph Hummel, 25 Jahre, Sektion Peiting
Björn Lellmann, 21 Jahre, Sektion Konstanz
Franz Mitterer, 16 Jahre, Sektion Trostberg
Dörte Pietron, 22 Jahre, Sektion Heidelberg
Benjamin Weiß, 20 Jahre, Sektion Bayreuth
Sebastian Wolfgruber, 19 Jahre, Sektion Bad Reichenhall

Anlässlich der UIAA-Hauptversammlung in Berchtesgaden Anfang Oktober hat der DAV das neue „Alpin Team" des DAV-Expeditionskaders konstituiert. Die acht jungen Nachwuchsathleten hatten sich in zwei Sichtungs- und Trainingscamps in den Dolomiten und in Chamonix für die dreijährige Nachwuchsförderung des DAV qualifiziert. In den nächsten zwei Jahren wird das „Alpin Team" nun von Jan Mersch, dem alten und neuen Trainer, in Praxis und Theorie des extremen Bergsteigens in Schnee, Fels und Eis (u. a. kombiniertes Gelände) ausgebildet und angeleitet. 2005 soll die leistungsstarke Gruppe schließlich ihre erworbenen Fähigkeiten auf Expedition anwenden. red



Skialpinismus-Wettkämpfe

1. Deutscher Meister – Sportler & Naturschützer

Während der letzten Wintersaison ist erstmals eine Deutsche Meisterschaft Skialpinismus durchgeführt worden. Bei den Damen setzte sich mit der Mittenwalderin Traudl Maurer die Favoritin durch, bei den Herren gab es einen Überraschungssieger: Wolfgang Palzer aus der Ramsau/Berchtesgaden konnte alle Konkurrenten auf die Plätze verweisen und sich als erster Deutscher Meister im Skialpinismus feiern lassen. Mit 45 Jahren gehört er nicht mehr zu den Jüngsten – vielleicht deshalb lächelt Wolfgang Palzer auch verschmitzt, als er von seinem Erfolg erzählt: „Ich hätt' ja mit einer guten Platzierung auch leben können, aber dass ich dann ganz vorne gelandet bin, das war schon nett. Es hat mich wirklich gefreut. Weil ich so fit war. Es ist doch schön, dass nicht alles planbar ist."

Sport macht Spaß

Der gelernte KFZ-Meister ist seit 22 Jahren staatlich gepr. Ski- und Bergführer, Bergwachtler, Mitglied der Sektion Berchtesgaden – und im fünften Jahr als einer von 16 Nationalparkrangern im NP Berchtesgaden tätig: „Wir müssen draußen präsent sein, als Ansprechpartner für Besucher und zur Kontrolle, wir machen naturkundliche Führungen und unterstützen wissenschaftliche Projekte mit unseren Beobachtungen" fasst er die wesentlichen Aufgaben des Nationalparkdienstes zusammen. Dass er in seinem Traumberuf fast täglich unterwegs ist, auch bei schlechtem Wetter, ist für Wolfgang Palzer selbstverständlich: „Ich hatte schon immer Spaß am Laufen und mache auch schon seit 30 Jahren Wettkämpfe. Das ist einfach etwas Besonderes. Wichtig ist mir aber in jedem Fall der Spaßfaktor. Geselligkeit und auch Feiern nach dem Sport gehören unbedingt dazu."



Foto: Heidi Schwaiger

Im Sommer geht der drahtige Mitvierziger in den anspruchsvollen Berchtesgadener Kletterrouten seiner eigentlichen Leidenschaft nach. Dann hat er auch keine Zeit, für den Winter zu trainieren: „Im Herbst fange ich an mit Pulsband und Lauftraining und trainiere dabei sehr intuitiv. Ich höre auf meinen Körper und ziehe kein Trainingsprogramm stur durch. In meiner Freizeit will ich keinen Regeln folgen müssen."

Jugend fördern

Trotzdem kommt Wolfgang Palzer auf 4–5 Mal ca. 1000 Hm pro Woche Trainingspensum, im Tourengelände, das ihm auch während des Trainings Genuss bietet. Bislang geht ihm das leicht von der Hand und lässt ihn mit der Jugend mithalten, die im Berchtesgadener Land stark im Kommen ist: „Bei uns gibt es viele Tourengeher, die auf hohem Niveau flott unterwegs sind. Das färbt auf die Jugend ab. Allerdings muss man den Nachwuchs fördern und ihm ein gutes Beispiel geben" meint er nicht nur im Hinblick auf die eigenen zwei Söhne, die ebenso wie seine Frau sportlich aktiv sind.

Die Problematik Tourengehen und Naturschutz sieht Wolfgang Palzer im Nationalpark relativ gut gelöst: „Beim Großteil der Aktiven stellen wir Sensibilität für die Natur fest. Sie halten sich an die notwendigen Regeln. Und wir unterstützen sie, indem etwa bestimmte Waldbereiche im Park ausgelichtet werden. Dann kann man auch schneller gehen und macht deshalb nicht mehr Schaden." Auch für die in diesem Sommer ausgearbeiteten Regeln für Tourengeher auf Pisten (s. Seite 58) sieht Wolfgang Palzer die Notwendigkeit. Jetzt ist er gespannt, wie sich die Regelungen in der Praxis bewähren werden.

Wolfgang Palzer ist auch für die Ski-Nationalmannschaft nominiert, die vom offiziellen Sponsor, dem Bergsportfachgeschäft Riap Sport/Bad Reichenhall (www.riapsport.de), unterstützt wird. gh

DAV Skitouren-Cup 2004

DAV Skitouren-Cup 2004

TERMINE:

31. Jan.	5. Dammkarwurm	Mittenwald
15. Feb.	2. Hochfellnmandl	Bergen
21. Feb.	4. Predigtstuhltrophy (Finale)	Bad Reichenhall

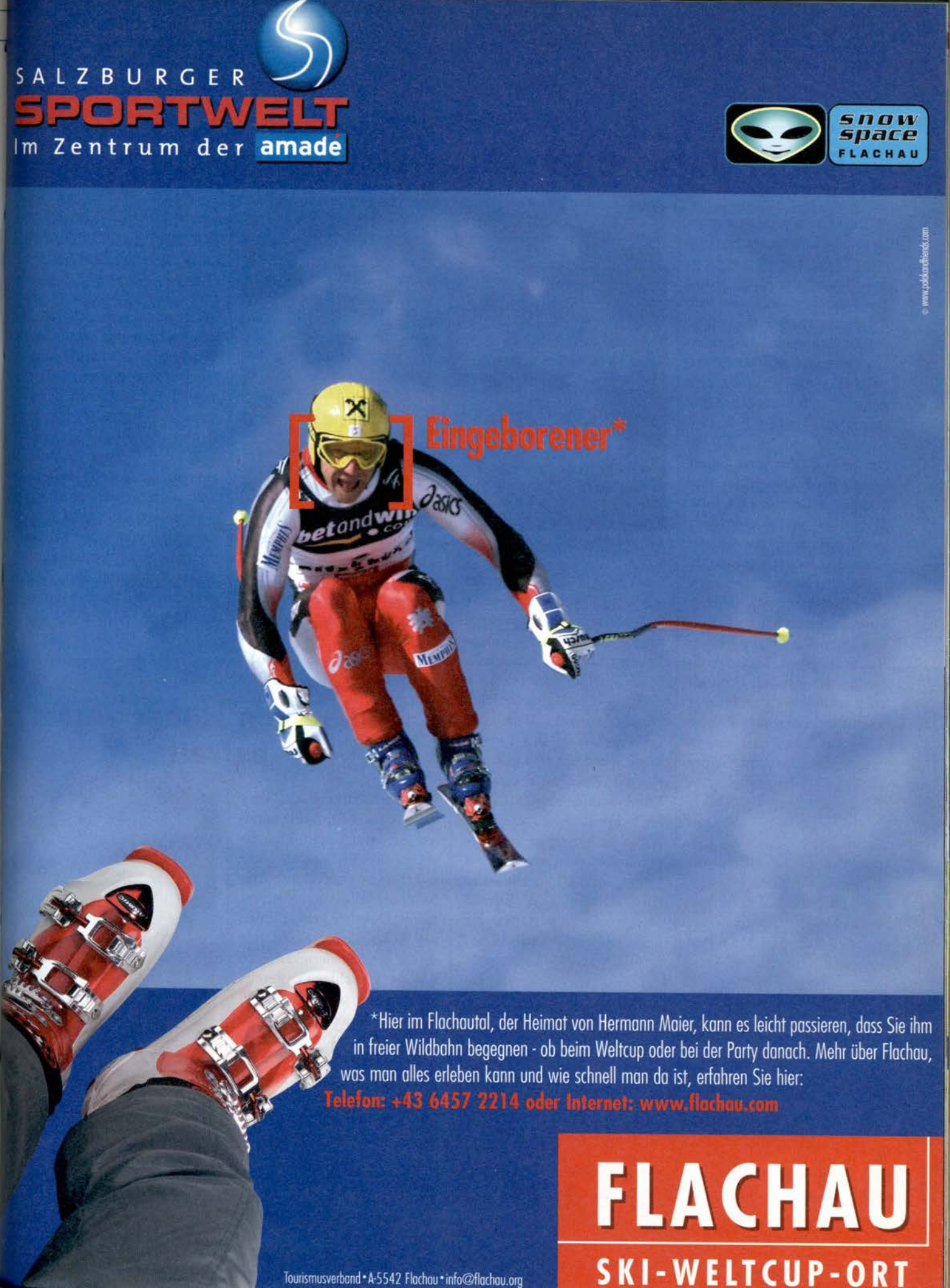
In der kommenden Saison werden mit dem DAV Skitouren Cup die drei bewährten und behördlich genehmigten Veranstaltungen „Dammkarrennen", „Hochfellnmandl" und „Predigtstuhltrophy" zu einem Cup mit einheitlichem Reglement zusammengefasst, der für Profis und Amateure konzipiert ist. Während die Könner in der Wertung zur Dt. Meisterschaft 2004 jeweils eine lange Strecke zurücklegen müssen, können sich Hobbyläufer und Einsteiger auf Kurzdistanzen messen und diesen faszinierenden Ausdauersport auf attraktive Art kennen lernen. Damit der Naturschutz sichergestellt ist, werden alle Rennen von den lokalen Ausrichtern nach den DAV-Umweltstandards ausgerichtet. Vor Ort sind das die Sektion Mittenwald und Karwendelbahn, die Sektion Traunstein und Sun Sport und die Sektion Bad Reichenhall und Riap Sport.

Weitere Informationen und die Ausschreibung als Download unter www.alpenverein.de (Rubrik Spitzenbergsport) bzw. in den Alpennews.

SALZBURGER
SPORTWELT
Im Zentrum der amadé

snow space FLACHAU

© www.pooknfriends.com



*Hier im Flachautal, der Heimat von Hermann Maier, kann es leicht passieren, dass Sie ihm in freier Wildbahn begegnen - ob beim Weltcup oder bei der Party danach. Mehr über Flachau, was man alles erleben kann und wie schnell man da ist, erfahren Sie hier:

Telefon: +43 6457 2214 oder Internet: www.flachau.com

FLACHAU

SKI-WELTCUP-ORT

Tourismusverband • A-5542 Flachau • info@flachau.org

Wettkampfklettern

Sportklettercup - Speedklettern - Jugend

Die Sektion Rheinland-Köln hat Ende September gemeinsam mit der Kletterhalle Bronx Rock den Abschluss des Deutschen Sportklettercups 2003 veranstaltet. Zahlreiche Zuschauer bekamen großen Klettersport geboten. Als Favoritinnen gingen Sarah Seeger (Se. Immenstadt), Nadine Ruh (Se. Konstanz) und Julia Winter (Se. SBB) an den Start. Sarah wurde im Finale leider nur sechste, während sich Julia Winter knapp Nadine Ruh geschlagen geben musste, die einen Zug weiter kletterte.



Foto: Beate Büttgen

Die glücklichen Siegerinnen der Damenwertung (Schwierigkeit)

Für das Herrenfinale hatten die Routensetzer Stephan Hilgers und Mike Schuh eine technisch anspruchsvolle Route vorgelegt. Timo Preußler (Se. Schwäbisch Gmünd) stieg schnell bis zum bislang höchsten Punkt von Robert Mate (Se. Konstanz), um in der Schlüsselpassage leider aus der Wand zu fallen. Andreas Bindhammer (IG Klettern München) hingegen konnte die Schlüsselpassage als Einziger lösen und bis ganz nach oben klettern.

Anschließend folgte die Deutsche Meisterschaft im Speedklettern: Bei den Damen gab es ein Finale der schnellsten Vier, bei den Herren der schnellsten Sechzehn. Nadine Ruh setzte sich gegen Sarah Seeger durch, dritte wurde Katrin Lau (Se. Frankenthal). Johannes Lau (Se. Frankenthal) gewann gegen Timo Preußler vor Peter Würth (Se. Ludwigshafen). Das Experiment Speed hat sich gelohnt: Für die Zuschauer war die Kombination Sport und Show hoch attraktiv, so dass der DAV die Disziplin im Programm behalten wird.

Mit über 60 jugendlichen Athleten beim DAV Jugend- und Juniorencup startete ein hinsichtlich Quantität wie Qualität deutlich gestiegenes Starterfeld – ein Ergebnis der verbesserten DAV-Nachwuchsförderung in den Landesverbänden. Die Siegerinnen bei den Damen: Nadine Ruh (Juniorinnen), Julia Winter (Jugend A) und Lisa Knoche (Se. Freising, Jugend B). Bei den Junioren setzte sich Johannes Lau knapp gegen Peter Würth durch, Thomas Knoche (Se Freising) gewann bei der Jugend A. Klasse auch die Leistung der Jugend B mit Jan Berner (Se. Allgäu-Kempten) und Maxi Wörner (Se. Kaufbeuren), der sich erst im Superfinale durchsetzen konnte.

Fazit: Ein sehr guter Wettkampf mit bestem Service, perfekter Organisation und einem tollen Publikum. Ein Dank geht an die Hauptsponsoren ELVIA und SALOMON. wwab

Big-Wall-Abenteuer

Zodiac von Huber-Buam befreit

Letzte Meldung aus dem Yosemite! Erstmalig konnten Alexander und Thomas Huber den El Capitan-Technoklassiker „Zodiac" im Yosemite (USA) frei klettern. Am 9. Oktober gelang ihnen die Rotpunktbegehung, für die sie den Schwierigkeitsgrad bis X+ vorschlagen. Bereits im Frühjahr war das Duo in der Route unterwegs, doch zu heiße Temperaturen vereitelten damals, was ihnen nun im kühleren Herbst gelang. Normalerweise wird die „Zodiac" technisch (A2–A3) geklettert, die Durchschnittszeit beträgt drei Tage. Mit dieser Leistung legten sie einen weiteren Meilenstein im Klettersport, mit der sie weltweit höchste Beachtung finden werden. Der DAV berichtet ausführlich im nächsten Panorama. red



Foto: Simon Carter

Adressenänderungen

Sind Sie
- umgezogen?
- Mitglied einer anderen Sektion geworden?

Haben Sie
- Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- eine neue Bank/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

Skibergsteigen umweltfreundlich

GIS-Einstieg im Kleinwalsertal

Der DAV hat mit einer innovativen Aktion vom 4. bis 6. September 2003 im Kleinwalsertal Erfahrungen mit dem GPS-gestützten Einmessen von Geländepunkten und deren Bearbeitung im Geographischen Informationssystem (GIS) gesammelt.

Auftakt der Kooperation des DAV mit ESRI, einem deutsch-schweizerisches Unternehmen im IT-Sektor, das in der Entwicklung von GIS-Software-Produkten führend ist, war ein zweitägiger Arbeitseinsatz: Fünfzig ESRI-Mitarbeiter halfen im Rahmen ihres Betriebsausflugs zusammen mit Vertretern des DAV, der DAV-Sektion Stuttgart, örtlichen Forst- und Gemeindevertretern sowie privaten Grundeigentümern aktiv bei notwendigen Maßnahmen zur Pflege der Natur- und Kulturlandschaft im Kleinwalsertal mit. Dies trug auch dazu bei, die Skitourenmöglichkeiten der Region auf Basis der DAV-Routenempfehlungen zu verbessern. Digitale Datengrundlagen für die Aktion stellte die Gesellschaft für Umwelt und Computergrafik (GUC) im Rahmen der Zusammenarbeit des DAV mit dem Bayerischen Umweltministerium im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich" zur Verfügung.



Foto: Manfred Scheuermann

Hilfsbereite ESRI-Mitarbeiter beim GIS-Projekt des DAV

Am Modellbeispiel Kleinwalsertal soll gelernt werden, GPS und GIS gezielt und ergebnisorientiert auch für andere Gebiete der Alpen einzusetzen. Ziel ist es, mit diesen Instrumenten die Arbeit zu optimieren, sie aktueller, genauer und transparenter zu machen. GIS wird dem DAV bei seinem Engagement, die Natur zu schützen und den Bergsport zu sichern, eine neue Dimension eröffnen. ms



Die erste Flappe ist da

Neue Aktion des DAV Summit Club für die Vereinsmitglieder

DAV PANORAMA befragte Josef Klenner und Günther Härter zur Werbeaktion des DAV Summit Club.

PANORAMA: *Der Summit Club wirbt in DAV Panorama verstärkt mit neuen Aktionen. Erst mit Leserreisen, die sehr gut gebucht werden, nun mit einem Reisegutschein, der für Mitglieder einen Preisvorteil bis zu 40 € bietet. Steckt da eine neue Politik dahinter?*

Klenner: Es wird schon seit vielen Jahren immer wieder gefordert, dass der Summit Club als 100prozentige Tochtergesellschaft des DAV mehr auf seine Mitglieder eingeht. Das er hat bislang vor allem auf ideeller Ebene getan. Die Vermittlung unserer Philosophie und unseres Leitbilds, seine Bedeutung als Multiplikator in den Bereichen Ausbildung und Sicherheit, all dies ist ja klar im Sinne unseres Verbands und dient auch dem Ansehen des Vereins. Die von Ihnen genannten Aktionen erweitern die bisherigen Vorteile ganz explizit um geldwerte Vorteile.

Härter: Und alles auf einmal ging nicht. Wir haben inzwischen mit drei Leserreisen ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Hier wurde auf äußerst preiswert kalkulierten Reisen exklusiv für DAV-Mitglieder besonderes Gewicht auf Ausbildung und ökologische Inhalte gelegt. Nach diesen Erfahrungen gehen wir nun einen Schritt weiter und bieten allen Mitgliedern finanzielle Vorteile beim Buchen von Reisen mit dem Summit Club.

PANORAMA: *Klingt das nicht zu sehr nach Nächstenliebe?*

Härter: Natürlich will der Summit Club mit dieser klassischen PR-Aktion seine Programme besser auslasten. Damit steigen Umsatz und Gewinn, der seit jeher an den DAV abgeführt wird. Die Wertschöpfungskette ist also durchaus auch im Sinne des Verbands.

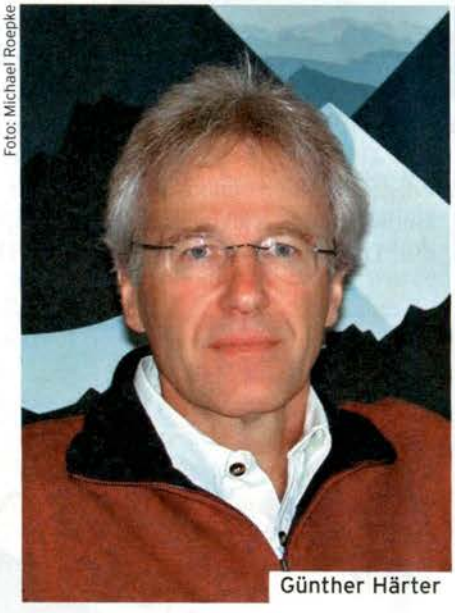


Foto: Michael Roepke

Günther Härter



Josef Klenner

Foto: Archiv DAV

Klenner: Es ist vielleicht auch zu wenig bekannt, dass früher ein Beirat des DAV und heute das Vereinspräsidium darauf achten, dass die Ausrichtung des Summit Clubs in den Grundzügen dem Vereinszweck des DAV Rechnung trägt. Wir können im Verband nicht Ziele predigen, die wir mit der Verbandstochter konterkarieren. Wir wollen nach wie vor möglichst viele Menschen als Mitglieder gewinnen und ihnen unsere Werte vermitteln.

Härter: Und dazu müssen wir dem Strukturwandel der Öffentlichkeit Rechnung tragen. Die Medienlandschaft hat sich verändert. Das Internet hat große Räume besetzt. Gleichzeitig boomen die Outdoor-Sportarten. Der Alpenverein befindet sich zwar in einer Schlüsselposition, aber heute muss er anders „klappern", um ins Geschäft zu kommen. Die Flappe auf DAV Panorama will genau diesen Zweck erfüllen. Die zu erwartenden Rückmeldungen sind zudem für uns wesentlich aufschlussreicher als jede Anzeige. Die Aktion gilt für jedes Mitglied, natürlich auch für ganz neue, die vielleicht wegen dieser Aktion einer Sektion beigetreten sind.

PANORAMA: *Sind solche Gutscheinaktionen im Zeitalter von Internet-Buchungen nicht zu schwerfällig?*

Härter: Auch das ist möglich. Übers Internet wird die Mitgliedsnummer abgefragt und der Bonus gutgeschrieben. Wir wollen möglichst flexibel sein und bieten den Sektionen sogar die Organisation von Sondergruppen mit ihrem eigenen Bergführer an.

Klenner: Um Qualität und Vielfalt der Leistungen des Deutschen Alpenvereins zu wahren, kann ich dem DAV Summit Club und unserer Mitgliederzeitschrift mit dieser Aktion nur viel Erfolg wünschen. ◁

Auf Nummer sicher

bei Bergnot, Suche und Auslandskrankenschutz bei Bergunfällen (Rückholung)

Tel. +49-89-624 243 93

die Rufnummer des Alpinen Sicherheits-Service des DAV, der Versicherungsschutz des DAV.

POLARTEC®

next-to-skin

POWER DRY®

- Hält die Haut trocken wenn Sie schwitzen
- Äußerst atmungsaktiv
- Trocknet schnell
- Angenehm auf der Haut
- Maschinenwaschbar



POWER STRETCH®

- Bi-elastisch für eng anliegende Schnitte
- Hält die Haut trocken wenn Sie schwitzen
- Äußerst atmungsaktiv
- Windresistent und abriebfest
- Angenehm auf der Haut
- Maschinenwaschbar



insulation

CLASSIC

- Hohe Wärmeleistung ohne Gewicht
- Äußerst atmungsaktiv
- Trocknet schnell
- Keine Knötchenbildung ("pillen")
- Maschinenwaschbar
- Vielseitig einsatzbar



THERMAL PRO®

- Einzigartige Oberflächenstrukturen
- Hohe Wärmeleistung ohne Gewicht
- Äußerst atmungsaktiv
- Trocknet schnell
- Maschinenwaschbar
- Vielseitig einsatzbar



weather protection

WIND PRO®

- Hält 4 x mehr Wind ab als normales Fleece
- Äußerst atmungsaktiv für aktive Sportarten
- Hohe Wärmeleistung ohne Gewicht
- Wasserabweisend
- Robust und lange haltbar
- Maschinenwaschbar



POWER SHIELD®

- Besonders abriebfest und robust
- Hält 98% Wind ab
- Wasserabweisend
- Äußerst atmungsaktiv für aktive Sportarten
- Hohe Bewegungsfreiheit durch Stretch
- Gute Wärmeleistung ohne Gewicht
- "Leise", raschelt nicht
- Maschinenwaschbar



WINDBLOC-ACT®

- Hält 98% Wind ab
- Äußerst atmungsaktiv für aktive Sportarten
- Wasserabweisend
- Gute Wärmeleistung ohne Gewicht
- Hohe Bewegungsfreiheit durch Stretch
- "Leise", raschelt nicht
- Robust und lange haltbar
- Maschinenwaschbar



WINDBLOC®

- Winddicht und wasserabweisend
- Hohe Wärmeleistung ohne Gewicht
- Gute Bewegungsfreiheit durch Stretch
- "Leise", raschelt nicht
- Atmungsaktiv
- Robust und lange haltbar
- Maschinenwaschbar



AQUA SHELL®

- Wärmeleistung entspricht 2,5 mm Neopren
- Winddicht
- Angenehm auf der Haut, hohe Bewegungsfreiheit
- Geruchsneutral, juckt nicht auf der Haut
- Hoher Sonnenschutzfaktor
- Neutral im Auftrieb
- Maschinenwaschbar





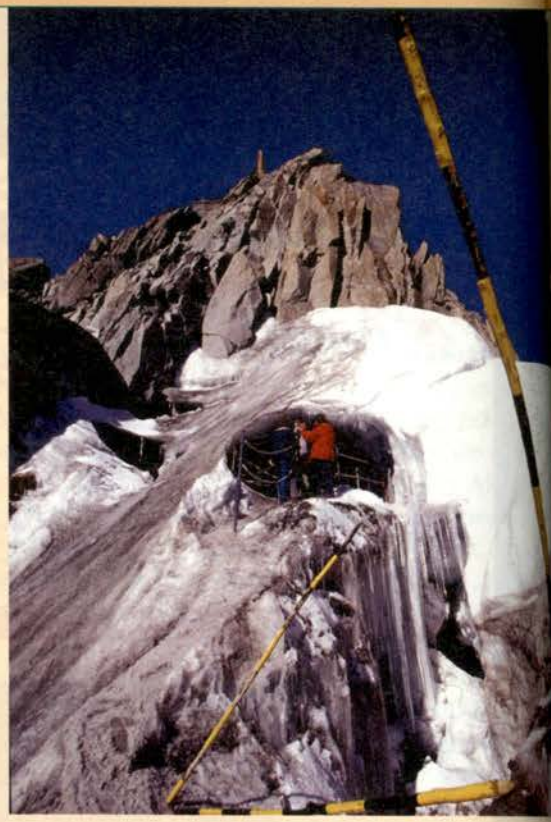
Stoffe für maximale Leistung und Funktion

www.polartec.com

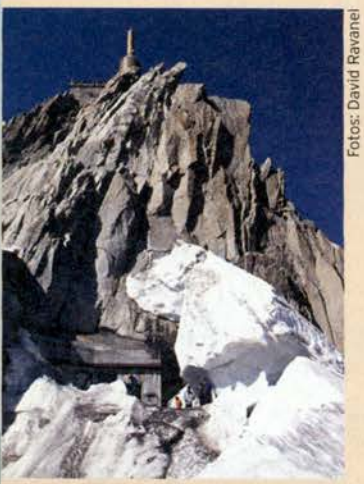
©2003 Malden Mills Industries, Inc. Polartec®, Polartec® Power Dry®, Polartec® Power Stretch®, Polartec® Classic, Polartec® Thermal Pro®, Polartec® Wind Pro®, Polartec® Windbloc®, Polartec® Windbloc-ACT®, Polartec® Power Shield®, Polartec® Aqua Shell® are registered and unregistered trademarks of Malden Mills® registered in the United States and in other jurisdictions for fabrics available only from Malden Mills® Industries, Inc.

Stein- und Eisschlag, gewaltige Felsstürze, riesige Bergschründe und labile Spaltenbrücken – die anhaltende Hitzewelle in diesem Sommer sorgte im Montblanc-Massiv für gefährliche Verhältnisse.

▷ Von Gaby Funk



Ein heißer Sommer





Fotos: David Ravanel

Im Office de Haute Montagne (OHM, sprich: „o asch emm), dem alpinen Informationsbüro im Zentrum von Chamonix, ging's im vergangenen Sommer zu wie in einem Bienenschlag. Der Andrang risikobewusster Alpinisten, die sich über die Verhältnisse in den geplanten Routen informieren wollten, war enorm. Das Informationsbüro ist zwar immer ein beliebtes Ziel von Alpinisten aus aller Welt, aber Monique, die dort seit 1981 arbeitet, und ihre beiden Kolleginnen hatten im Juli und August so viel zu tun wie nie zuvor. Grund für den Ansturm war „la canicule meurtrière", die mörderischen Hundstage, wie Medien die lang anhaltende Hitzewelle bezeichneten, die über 10.000 Todesopfer unter Frankreichs älterer Stadtbevölkerung gefordert haben soll. Zwar fanden viele Hitzegeplagte gerade im Hochgebirge erträglichere Temperaturen vor, die Hitze sorgte jedoch in den eisigen Höhen für ungewöhnlich gefährliche Verhältnisse: Die Nullgradgrenze lag wochenlang weit über der Viertausendmetermarke und die Temperaturen erreichten selbst nachts nicht den Gefrierpunkt. Schnee- und Eismassen schmolzen ebenso schnell dahin wie das gefrorene Wasser in großen und kleinen Felsspalten. Die Folge waren gewaltige Felsstürze, Eisabbrüche, unpassierbare Spaltenzonen auf den Gletschern und erhöhte Spaltensturz-, Stein- und Eisschlaggefahr, selbst auf sonst weniger gefährdeten Zustiegen und Routen.

Gefahr am Montblanc

Ende Juli war sogar der normalerweise ganzjährig dick vereiste Tunnelausgang an der Seilbahnstation der Aiguille du Midi (3795 m) so durchlöchert und fragil, dass die Eisreste über dem Ausgang gesprengt werden mussten. Und der Midi-Grat wurde im oberen Abschnitt mit Stroh bedeckt, um weiteres Abschmelzen zu verzögern und den wichtigen Ausgangspunkt für Bergsteiger begehbar zu erhalten.

Wie oft Monique im August den Fans des weißen Berges die Hiobs-Botschaft „der Normalweg auf den Montblanc ist zur Zeit viel zu gefährlich" verkünden musste, kann sie nicht sagen. Schließlich machen sich an einem schönen Sommertag bis zu 400 Personen auf den Weg, um den höchsten Berg Westeuropas zu besteigen. Und etwa die Hälfte davon peilt das hohe Ziel über die Goûter-Hütte an. Doch der Normalweg war nicht nur am berüchtigten Grand Couloir, sondern fast im ganzen Abschnitt zwischen der Tête-Rousse- und der



Oben links: Aiguille-du-Midi-Grat im August 2003; oben rechts und linke Seite, oberes Bild: Aiguille-du-Midi-Grat, Tunnelausgang: Die Sonneneinstrahlung ließ auch über 4000 m Höhe Eis und Schnee schmelzen. Linke Seite, unteres Bild: Aiguilles des Drus, Felsstürze ließen nicht nur hier klassische Routen zu einem nicht verantwortbaren Risikounternehmen werden.

Goûter-Hütte wegen gewaltiger Felsstürze und ständigem Steinschlag so gefährlich, dass die Bürgermeister der Talorte nach mehreren Todesfällen und Unfällen beschlossen, in einer Präventions-Kampagne allen Bergsteigern drastisch klarzumachen, wie gefährlich ein Besteigungsversuch in diesem Jahr sei: Auftakt war am 9. August die Evakuierung von 38 Personen vom Goûter-Grat per Helikopter, die wegen ständigen Steinschlags nicht absteigen konnten. Auch den Wirt der Goûter-Hütte zog es hinab ins Tal; der wichtigste Ausgangspunkt für den Gipfelsturm blieb unbewirtschaftet. Die Medien wurden über die Gefahren im Massiv informiert, Infozettel ausgehängt und verteilt. Die ortsansässigen Bergführer beschlossen, den Montblanc nicht mehr zu führen, und ein Gendarme des PGHM, der hoch qualifizierten Bergrettungseinheit der französischen Gendarmerie, stand tagsüber Posten am Beginn der steinschlaggefährdeten Zone, um letzte Gipfelstürmer über die Gefahr aufzuklären. Zehn von sonst etwa 200 Bergsteigern ließen sich pro Tag dennoch nicht davon abbringen, ihren Aufstieg fortzusetzen – einer starb am Abend des 21. Augusts im Hagel der Felsgeschosse bei der Durchquerung des Grand Couloir.

Ohne Eis nur noch lebensgefährliche Stein- und Geröllpisten

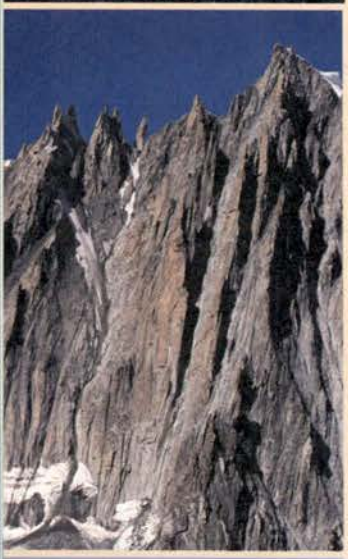
Die beliebte Alternativroute auf den Montblanc ab Aiguille du Midi und Cosmiques-Hütte war auch nicht viel besser, da die Flanke des Montblanc du Tacul stark von Eisschlag bedroht war und dort zudem eine acht Meter hohe, senkrechte Steileis-Passage bewältigt werden musste - für den Großteil der Montblanc-Anwärter eine technische Herausforderung, der sie oft nur mit Flaschenzughilfe durch ihren Führer gewachsen waren. Schließlich wurde sogar ein Fixseil an dieser Stelle angebracht, was aber auch Staus und stundenlange Wartezeiten nicht verhindern konnte. Auch der Abstieg vom Gipfel über die Grands-Mulets-Hütte durch die Séracs de Jonction bis zur Seilbahnstation Plan de l'Aiguille glich wegen einsturzreifer Séracs und häufiger Eislawinen einem russischen Roulett.

Ein Bild des Jammers

Nicolas Bonneville, seit einem Jahr Kommandant des PGHM von Chamonix, berichtete Ende August, dass die Bergrettungsspezialisten seit Beginn der Saison viermal so viel Spaltenbergungs-Einsätze zu verzeichnen hätten wie üblich. Mit 1300 liege auch die Zahl der Bergrettungseinsätze bis zu diesem Tag bereits um einiges höher als die 1180 Einsätze im gleichen Zeitraum des Vorjahres. „Ende Juli und Anfang August mussten wir bis zu dreimal täglich den Walker-Pfeiler in der Grandes-Jorasses-Nordwand per Helikopter anfliegen, um von Steinschlag getroffene Seilschaften aus der Wand zu holen", erklärt Bonneville. Am 7. August sorgte dann ein großer Felsabbruch direkt oberhalb des Cassin-Biwaks dafür, dass dieser weltweit bekannte Klassiker vorerst nicht mehr begehbar war.

Neben den großen Nordwänden boten vor allem die Eiscouloirs ein Bild des Jammers: Das berühmte Leichentuch, das Linceul, in der Nordostwand der Grandes Jorasses war ein schwarzer, schmutziger Fleck, den obersten Rand des Couloir Whymper auf der Südseite der Aiguille Verte (4121 m) zierte ein schmaler grauer Eissaum – darunter nur noch eine lebensgefährliche Stein- und Geröllpiste. Vom Glacier du Milieu an der Aiguille d'Argentière war kaum noch etwas zu erkennen, fast völlig verschwunden war auch das Eis in den beliebten Couloirs Jaeger, du Diable und Chèré. Das berühmte Mer de Glace machte gar einen völlig ausgezehrten Eindruck und der Zustieg zur Charpoua-Hütte wurde wegen der abbruchreifen schwarzen Reste des gleichnamigen Gletschers und wegen des Steinschlags aus der Südflanke der Dru so gefährlich, dass auch dort der Hüttenwirt sein Bündel packte und abstieg. Gleich mehrere riesige Felsstürze donnerten an den beiden Drus





hinab. Betroffen waren neben der Südflanke vor allem der untere Teil des Bonatti-Pfeilers am Petit Dru und die Routen in der Westwand wie die „Harlin-Robbins" und die „Directissime française" gleich daneben. Selbst der Dent du Géant, der Zahn des Riesen, erwies sich nach einem Felssturz am klassischen Normalweg als „kariös", und der Bergschrund am Normalweg auf die Petite Aiguille Verte, normalerweise eine kurze, leichte Akklimatisationstour ab der Bergstation der Grands Montets, war so breit, steil und zerklüftet, dass dessen Bewältigung eine gute Eis-Technik voraussetzte. Die war auch nötig für die Begehung der klassischen Schnee- und Eisgrate im Massiv, wie Rochefortgrat, Midi-Plan-Grat oder die Überschreitung der Dômes du Miage. Blankeis machte aus den beliebten Graten einen anspruchsvollen Spitzentanz für erfahrene Eisgeher, der Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und stets volle Konzentration verlangte. Vor der Begehung sämtlicher Eistouren und Mixed-Routen in den großen Nordwänden wurde sowieso eindringlich gewarnt.

Ausweichen in den Fels

Im August war es deshalb gar nicht so einfach, längere Touren mit akzeptablen Verhältnissen zu finden – da half nur der Besuch des OHM, da Monique und ihre Kolleginnen durch die Bergretter des PGHM, Bergführer, Hüttenwirte und zurückkehrende Bergsteiger stets auf dem Laufenden waren. Beliebte Ausweichziele waren die reinen Felstouren in den eisfreien, vergleichsweise niedrigen Aiguilles Rouges, wo es mitunter zu längeren Wartezeiten an den Standplätzen kam. Auch die Routen auf der Nordseite der Aiguilles von Chamonix, wie Blaitière, Peigne oder Pélerins waren machbar, wenn der Zustieg nicht über einen gefährlichen Gletscher führte wie den Glacier des Nantillons, einen Zugang zu zahlreichen Routen, darunter die Überschreitung von Grand Charmoz und Grépon. Auch die reinen Felstouren an den Gipfeln über der Couvercle-Hütte wie Moine, Nonne, Evèque und Cardinal waren beliebte Ziele, ganz abgesehen von den eisfreien Zinnen am Glacier de Géant – vom Grand Capucin über den Petit Capucin, den Roi de Siam, die Pointe Adolphe Rey bis hin zur Pyramide oder dem Trident du Tacul, an denen es viele beeindruckende Kletterziele in allen möglichen Längen und Schwierigkeitsgraden gibt – vorausgesetzt, der Bergschrund bereitete keine größeren Probleme. Wer sich also sorgfältig informierte und plante, hinsichtlich seiner Bergziele sehr flexibel war und die Verhältnisse unterwegs stets kritisch überprüfte, der kam auch in diesem Sommer im Montblanc-Massiv auf seine Kosten.

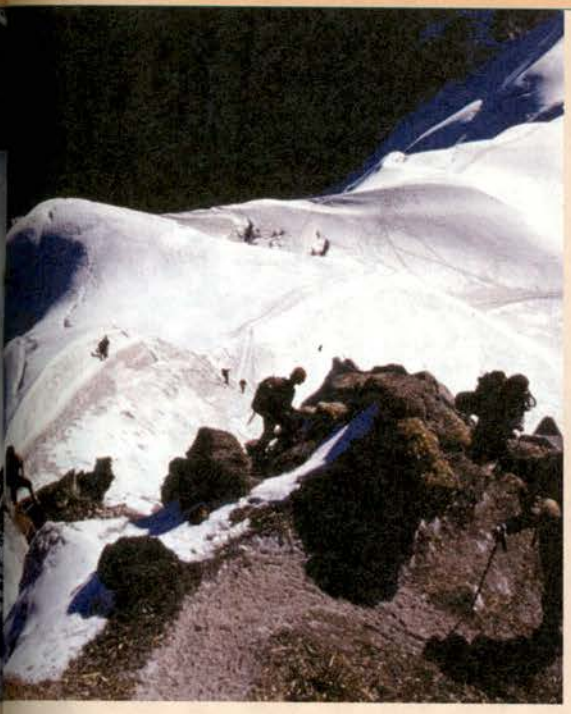
Auf die Frage, ob es im nächsten Jahr mangels Eis wieder so aussehen wird – oder sogar noch schlimmer – antwortet Kommandant Bonneville, dass man das noch nicht sagen könne. Das komme neben der Kälte unter anderem auf die Schneefallmenge im Winter an. Und die sei sehr unterschiedlich: „Im Winter 2002 fielen auf 3800 Meter Höhe etwa neun Meter Schnee, im Winter 2001 mit 18 Metern das Doppelte. „On verra



:Info: Office de la Haute Montagne

Dieses einzigartige Informationsbüro wurde 1972 auf Initiative des Chamonixer Bergführers Gérard Devouassoux gegründet, um die Unfallgefahr im Montblanc-Massiv zu reduzieren. Dieser unschätzbare Gratis-Service will niemanden einschränken in seiner „Freiheit, aufzubrechen, wohin ich will". Mehr als 50.000 Bergsteiger aus allen Nationen und aller Schwierigkeitsgrade informieren sich pro Jahr über Wetter-, Schnee- und Eisverhältnisse, über neue Routen, Zustiege, Hütten etc. Man kann Topos über sämtliche Routen im Massiv, teils auch in benachbarten Regionen einsehen oder sich persönlich beraten lassen. Besonders interessant ist ein ausliegendes Buch, in dem Alpinisten Infos hinterlassen können über die Verhältnisse am Tag ihrer Begehung - wichtige Tipps für nachfolgende Seilschaften. Seit kurzem können diese Infos von den Routenbegehern auch direkt ins Netz gestellt werden und sind per Internet abrufbar. In einem weiteren Buch hinterlassen Erstbegeher das Topo ihrer neuen Route und die wichtigsten Infos. Auf demselben Stockwerk wie das OHM befindet sich ein Infobüro rund ums Thema Wetter.

Infos: **Office de Haute Montagne**
Maison de la Montagne, 19
Place de l'Eglise
74400 Chamonix Mont-Blanc
www.ohm-chamonix. com
Tel. 0033/(0)450/53 22 08



Berge lassen sich nicht kaufen oder konsumieren

bien", wir werden schon sehen, sagt der Chef der Bergretter und lächelt mit einer Gelassenheit, die angesichts dieses unfallträchtigen Bergsommers verblüfft. Schließlich sind für niemanden die Verhältnisse im Massiv, die Erfahrung und das risikobewusste Verhalten der Alpinisten von so großer Bedeutung wie für die Experten des PGHM, die auch bei schlechtem Wetter und unter gefährlichen Bedingungen in Bergnot Geratene aus den Wänden und von den Graten holen, in die diese trotz aller Warnungen eingestiegen sind.

Welch gewichtige Bedeutung bekommt da doch die Aussage des Chefs der professionellen Bergretter, wenn er ganz vehement und klar die Ansicht vertritt, dass die Berge weiterhin frei von Verboten durch die Behörden bleiben und die Entscheidungsfreiheit eines jeden Bergsteigers, aufzubrechen wohin er will, respektiert werden müsse. Kommandant Bonneville wünscht sich dabei nur, dass die Alpinisten auch die Berge respektieren: „Berge lassen sich nicht kaufen, sie lassen sich nicht konsumieren, man muss sie entdecken, Schritt für Schritt, und dabei vom alpinen Lehrling zum Bergsteiger reifen", so sein Credo – ganz im Sinne des unvergesslichen Chamonixer Bergführers und Autors Gaston Rébuffat. ◁

Linke Seite, v.o.n.u.; 1. Aiguille Verte, Couloir Whymper; 2. Tacul, die berühmten Eiscouloirs sind fast völlig verschwunden. Mitte: Im März tummelten sich noch die Skifahrer am Grat der Aiguilles du Midi (l), im August war die weiße Pracht fast völlig verschwunden (r).

BERGSCHULE Uri
Mountain Reality

Ist Tiefschneefahren Ihre Leidenschaft?

Leistungen
• 5 (4) Übernachtungen mit HP
• 5 (4) Tage Bergführer
• 5 (4) Tage Skiticket
• 5 (4) Tage ABS Lawinen-Airbag
• Welcome Drink

Mountain Reality Tiefschneekurse Andermatt
* Könner-Gruppen (Tiefschnee-Erlebnis der Spitzenklasse)
* Relax-Gruppen (mit Tiefschnee-Technik-Training)
* Sicherheits-Plus mit Lawinen-Airbag

3-Stern-Kronen-Hotel
komfortables Hotel, gediegen Speisen, Wellness pur
www.kronenhotel.ch





Testwochen mit Gratis-Tiefschneeskis
Gratis Wellness Angebot
Fondueabend mit Fackelwanderung
Grillabend

Andermatt – die Heimat des Tiefschneefahrens
* schneesicherste Tiefschneestation der Schweiz
* Wetterflexibilität durch Nord-/Süd-Wetterscheide
www.gemsstock.ch

SPORTBAHNEN Andermatt GOTTHARD

www.tiefschnee.ch
Mit Sicherheit faszinierend!

Anmeldung
Mountain Reality Tiefschneekurse

5 Tage und 5 Nächte
☐ 14.12.03 – 19.12.03 € 922.–
☐ 04.01.04 – 09.01.04 € 922.–
☐ 11.01.04 – 16.01.04 € 922.–
☐ 25.01.04 – 30.01.04 € 922.–
☐ 15.02.04 – 20.02.04 € 922.–
☐ 14.03.04 – 19.03.04 € 922.–
☐ 28.03.04 – 02.04.04 € 922.–

4 Tage und 4 Nächte
☐ 04.04.04 – 08.04.04 € 707.–
☐ 08.04.04 – 12.04.04 € 707.–

Tiefschnee ☐ Relax ☐ Könner
Hotel ☐ DZ ☐ EZ
☐ Aktueller Prospekt der Bergschule Uri

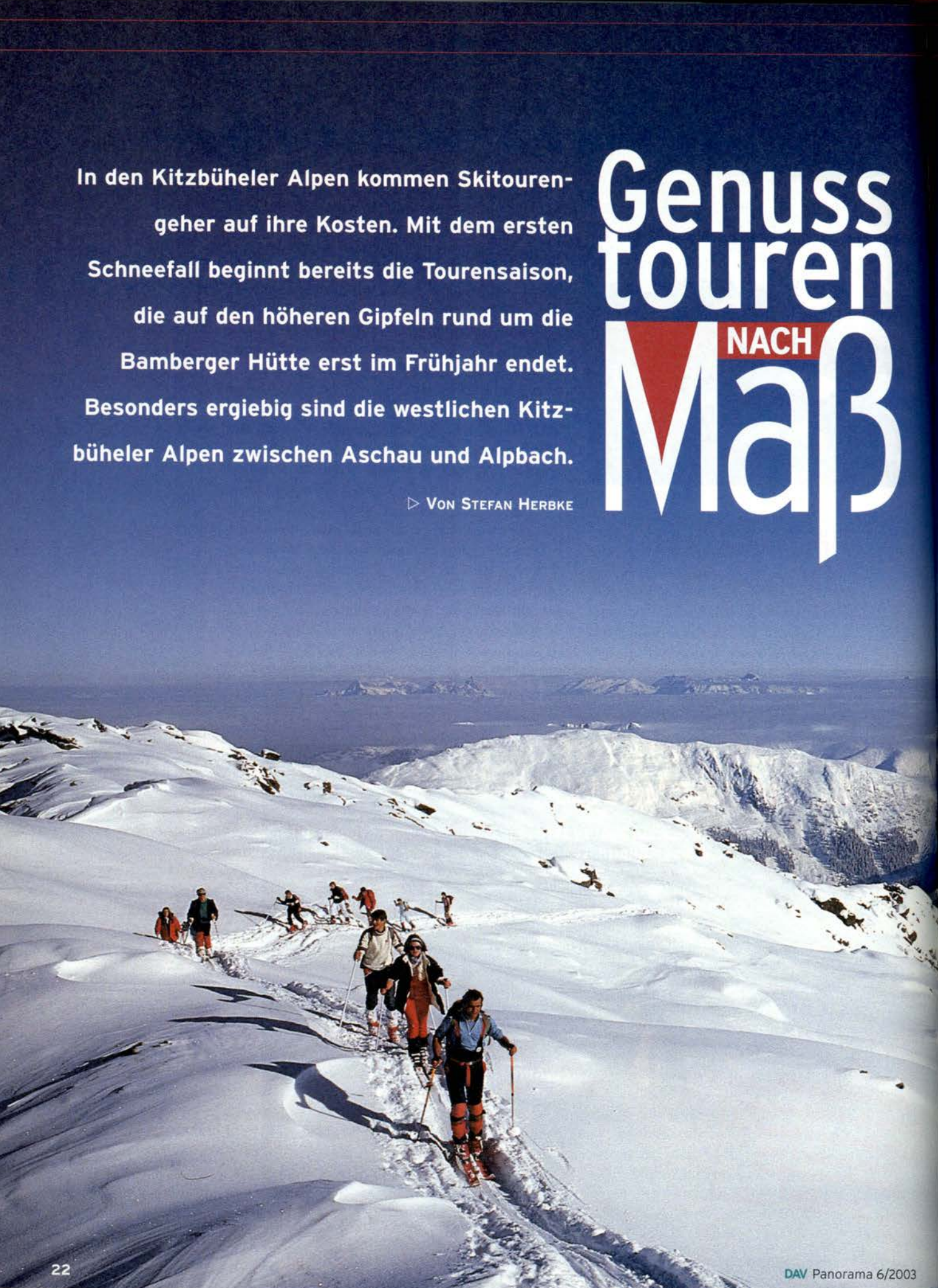
Name
Vorname
Datum
Strasse
PLZ/Ort
Unterschrift

Einsenden an:
Bergschule Uri/Mountain Reality
Postfach, CH-6490 Andermatt
Tel. +41 41 872 09 00, Fax +41 41 872 09 50
info@bergschule-uri.ch, www.tiefschnee.ch

Genuss touren NACH Maß

In den Kitzbüheler Alpen kommen Skitourengeher auf ihre Kosten. Mit dem ersten Schneefall beginnt bereits die Tourensaison, die auf den höheren Gipfeln rund um die Bamberger Hütte erst im Frühjahr endet. Besonders ergiebig sind die westlichen Kitzbüheler Alpen zwischen Aschau und Alpbach.

▷ Von Stefan Herbke



Uns fehlt einfach der Durchblick. Alles ist weiß, wunderbar, gleißend weiß. Das wäre an sich nichts schlechtes, schließlich ist es Winter, doch was zu viel ist... Vor einem, über und unter einem - wir stecken mitten drin in der milchigen Suppe, die seit ein paar Minuten alles verschluckt und die wunderbaren Hänge im Frommgrund inmitten der Kitzbüheler Alpen in ein arktisches White-Out verwandelt, in dem wir uns nur mühsam Schritt für Schritt vorwärts tasten.

Ideales Skitourengelände

Das Wetter hält sich nicht an die Vorhersage, das hat sich schon beim Aufbruch abgezeichnet. Doch der Glaube an die Wetterpropheten war größer als der an unseren Erfahrungsschatz. Und der hilft nun auch nicht mehr weiter, obwohl ich zusammen mit Christoph auf mindestens 50 Skitourenjahre zurückblicken kann. Verloren stehen wir im Nebelbrei, hinter uns die letzten Bäume als Orientierungspunkte, vor uns – nichts.

Die Kitzbüheler Alpen sind ein Paradies für Skitourengeher, das soll trotz dieses Wetterpechs gleich einmal gesagt werden. Unüberschaubar ist die Fülle an Tourenmöglichkeiten mit Gipfeln, die dem Idealtypus einer Skitour sehr nahe kommen. Über einem dichten, aber meist sehr kurzen Waldmantel unten herum, der praktischerweise immer wieder mit offenen Wiesenhängen durchsetzt ist, öffnen sich schneesichere Almmulden und Kare mit Gipfeln, die manchmal nur knapp an die 2000-Meter-Marke reichen, teilweise aber auch deutlich darüber hinaus ragen und schon einen alpinen Touch verbreiten. Würde man eine liebliche, nicht zu strenge Skitourenlandschaft formen, man könnte es kaum besser machen. Schwer zu glauben, dass Gletscher der Eiszeit die Baumeister waren, als sie die Kitzbüheler Alpen fast



Foto: Werner Lang



















Foto: Siegfried Garnweidner



Fotos: Stefan Herbke

Vorherige Doppelseite: Bei bestem Wetter sind die Skibergsteiger zum Schafsiedel unterwegs. Großes Bild: Vom Dristkopf schweift der Blick in die östlichen Zillertaler Alpen, links der Bildmitte die Reichenspitzgruppe. V.l.n.r.: 1.–3. Aufstieg zum Feldalphorn, 4. Abfahrt über den Westrücken des Feldalphorns, 5. kurz vor dem Gipfel, im Hintergrund der Wilde Kaiser.

komplett bedeckten. Die Eismassen hobelten und schliffen diese „weichen" Schieferberge zurecht, nur einzelne Inseln aus härterem Gestein ragten heraus – sie zeigen Skifahrern noch heute ihre felsige Schulter.

Skierschließung anno dazumal

Der Rest war skitechnisch betrachtet geradezu perfekt und wartete nur noch darauf, entdeckt zu werden. Vor etwas über hundert Jahren war es schließlich so weit, der Kitzbüheler Franz Reisch ließ sich im Winter 1892/93 die ersten Schneeschuhe, wie die Skier damals genannt wurden, aus Norwegen schicken und schrieb Skigeschichte. Vor seiner Tour auf das Kitzbüheler Horn hinterließ er seinem Freund Josef Herold noch die Zeilen „Heute besteige ich mit Skiern das Kitzbüheler Horn. Sollte ich bis vier Uhr nicht zurück sein, weißt Du, wo ich zu suchen bin." Er kehrte aber gesund und glücklich zurück („Sepp, i muaß dir oane oberhaun, damit du woaßt, wie schön's war!") und trat eine Welle der Skibegeisterung los. Bereits 1896 wurde ein erstes Skirennen am Ganslernhang in Kitzbühel als Vorläufer des berühmten Hahnenkammrennens gefahren, 1902 der Wintersportverein Kitzbühel als Vorläufer des heutigen Kitzbüheler Ski Clubs gegründet, und 1907 brachte der Kitzbüheler Skipionier, Bürgermeister und Hotelier Franz Reisch einen ersten Skiführer heraus.

Je nach Schneelage sucht man sich den richtigen Hang

Bereits der Führer „Schifahrten in den Ostalpen – II. Band" von 1922 zählte das Gebiet der Kitzbüheler Alpen „infolge seiner leichten Erreichbarkeit, seiner ausgedehnten Weidehänge und seines reichlichen und dauernden Winterschnees zu den günstigsten Schigebieten der Ostalpen. Die größte Zahl der Gipfel ist mit Schiern erreichbar (...)." Zweifellos, und das häufig nicht nur auf einer Route, meist gibt es zwei, drei oder gar vier Möglichkeiten. Je nach Schneelage sucht man sich dann die richtige Hangexposition aus, je nach Fahrkönnen die flache oder steile Variante. Daran hat sich bis heute nichts geändert, nur das Angebot hat sich geringfügig verkleinert. Zum einen wachsen einst freie Wiese hie und da unaufhaltsam zu, zum anderen sind einige Berge mittlerweile schweißfrei mit Bahnen und Liften zu erreichen.

Etwa die Hohe Salve, die wegen ihrer grandiosen Rundumsicht auch gerne als „Rigi Tirols" bezeichnet wird. Eine Seil- und eine Sesselbahn schaufeln unentwegt Skifahrer auf die breite Gipfelkuppe mit Restaurant und kleiner Kapelle und sorgen heute an einem Tag für mehr Besucher als früher in der ganzen Saison. Das großartige Panorama verdankt die Hohe Salve der freien Lage zwischen dem winterlich verschneiten Felskamm des Wilden Kaisers und den weißen Schneewellen der Kitzbüheler Alpen. Richtig übersichtlich breiten sich vor einem diese – durch das breite Brixental getrennt – verlockenden Skiberge aus, ziehen die Talfurchen von Kurzem und Langem Grund, von Windau und Spertental in das Herz der Berggruppe. Und dahinter erheben sich, wie eine Mauer, die eisgepanzerten Dreitausender der Hohen Tauern und der Zillertaler Alpen.

Panoramablick garantiert

„Am Gipfel war jeder hochzufrieden, weil man in die Alpen schaut und gafft wie in ein Weihnachtsschaufenster für Skifahrer ... so viele schöne fertige glänzende Kitzbüheler Skiberge rundherum, und dazu ‚im Gnack' der Wilde Kaiser." So beschrieb Walter Pause die Rundumsicht von der Hohen Salve, doch die kann man bedenkenlos übertragen auf viele Kitzbüheler Ski- bzw. Aussichtsgipfel. Dabei fasziniert weniger der Nahblick – eigentlich ist nur der auffallende, von der Eiszeit verschonte Felsklotz des Großen Rettensteins richtig markant und von allen Seiten unverwechselbar –, als vielmehr die grenzenlose Weite winterlicher verschneiter Bergketten.

Davon ist im Nebelbrei nichts zu sehen, obwohl wir mit Röntgenblick das undurchdringliche Weiß abscannen in der Hoffnung, irgendwelche Felsen oder Gräben und damit Konturen zu erkennen, die wir mit der Landkarte abgleichen können. Wenigstens ist die Richtung einigermaßen klar. Immer dem breiten Boden des Frommgrunds folgend bergauf, nur nicht zu weit nach rechts in die steileren und gefährlichen Hänge unter der Pallspitze. Die hatten wir zwar schon im Visier als Abfahrtsvariante vom Gipfel, doch ohne Sicht bleiben wir ganz brav und steigen weiter im flachen Gelände bergauf. Kein Mensch ist au-

Hütten

Neue Bamberger Hütte (1761 m)
DAV Bamberg, im Winter bewirtschaftet vom 20. Dezember bis zum Sonntag nach Ostern, 75 Schlafplätze, Tel. 0043/664/4 55 94 69. Anstieg vom Ghs. Wegscheid (1148 m), 1,5-2 Std. Stützpunkt für zahlreiche Skitourengipfel wie Schafsiedel (2447 m), Salzachgeier (2469 m), Dristkopf (2361 m) und Kröndlhorn (2444 m).

Oberlandhütte (1014 m)
DAV Oberland, ganzjährig bewirtschaftet, 67 Schlafplätze, Tel. 0043/5357/81 13, www.oberlandhuette.at. Zufahrt von Kirchberg über Aschau. Ausgangspunkt für schöne Skitouren wie Brechhorn (2032 m), Gerstinger Joch (2035 m) und Schwarzkogel (2030 m).

Skitouren

Feldalphorn (1923 m)
Ausgangspunkt: Schwarzenau (938 m) bzw. bei einer Brücke 200 Meter taleinwärts.
Verlauf: In 3 Std. auf Wiesenhängen nach Prädasten und über eine Folge wunderbar geneigter Almhänge, an der Vorderen Feldalm südlich vorbei, auf den Gipfel, die letzten Meter zu Fuß. Leicht, weitgehend lawinensicher.

Galtenberg (2424 m)
Ausgangspunkt: Inneralpbach, Straßenbrücke im Luegergraben (1060 m).
Verlauf: Einfache Skitour, auf einer Forststraße durch den Waldgürtel und bei Erreichen der freien Hänge über die Kolbentalalm auf den Gratrücken nördlich des Galtenbergs. Weiter zur steileren Gipfelflanke und je nach Schneelage zu Fuß oder mit Ski auf den höchsten Punkt, 4 Std.

Schafsiedel (2447 m)
Ausgangspunkt: Ghs. Wegscheid (1148) im Kurzen Grund.
Verlauf: Auf dem Winterweg zur Neuen Bamberger Hütte (1761 m). In westlicher Richtung in 4 Std. über schönes Skigelände, an den Wildalmseen knapp südlich vorbei, auf den Schafsiedel.

Lodron (1925 m)
Ausgangspunkt: Zwiesel, Brücke über die Kelchsauer Ache (848 m).
Verlauf: Über die Brücke, kurz taleinwärts zum Zwieselbauer und über die freien Wiesen zur Hinteren Demmelshüttenalm. Weiter dem westseitigen Rücken folgend zur Lodronalm und über die nordwestseitigen Schneehänge auf die Gipfelkuppel. Ideal für Skitourenneulinge, 3,5 Std.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
INFOKARTE



Foto: Stefan Herbke

Kitzbüheler Alpen

Reisezeit

Juli und August ist die Hauptreisezeit für Island. Dann sind meist alle Hochlandrouten geöffnet. Auch Juni und September eignen sich gut, im Juni ist es über 20 Stunden hell.

Anreise

Entweder mit dem Flugzeug nach Keflavík, dem Internationalen Flughafen etwa 45 km westlich von Reykjavík, oder mit der Fähre von Dänemark bzw. Norwegen aus über Tórshavn auf den Färöer-Inseln nach Seydisfjördur im Osten Islands.

Unterkunft

Zelten ist schon aus Kostengründen zu empfehlen. Es gibt über 100 Campingplätze, zudem Jugendherbergen und Schlafsackunterkünfte. Hütten müssen in der Hauptsaison vorgebucht werden. Pensionen, Gästehäuser und Hotels sind in Island sehr teuer.

Verkehrsmittel

Pkw, Wohnmobil oder Fahrrad auf der Ringstraße. Preise für Mietautos sind in Island atemberaubend hoch! Die meisten Hochlandrouten eignen sich nur für Jeeps oder Busse (Furten!). Empfehlenswert sind Linienbusse, die ein weitverzweigtes Streckennetz auch im Hochland erschließen.

Bergtouren

Bláhnúkur (945 m), der blaue Berg über der Landmannalaugar. Am besten als Überschreitung von West nach Ost. Herrliche Aus- und Einblicke in die bunte Welt des Liparits.

Kristínartindar (1126 m) im Skaftafell-Nationalpark. Aussichtsgipfel hoch über den Gletscherströmen und Sanderflächen. Trittsicherheit ist erforderlich.

Súlur (1213 m), Aussichtsberg über Akureyri. Leichte Wanderung, im Frühjahr auch als Skitour empfehlenswert. In der Umgebung gibt es weitere nette Bergziele.

Hekla (1491 m), wenn der Vulkan nicht gerade ausbricht, ein Muss für den erfahrenen Bergsteiger. Der anspruchsvolle Weg ist nicht immer leicht zu finden. Man trifft nur wenige Menschen.

Snæfellsjökull (1446 m), wird zu den schönsten Bergen der Erde gezählt. Ebenmäßiger Vulkan mit Eishaube. Gletscherausrüstung ist unentbehrlich.

PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Zukunft schützen
DAV
INFOKARTE

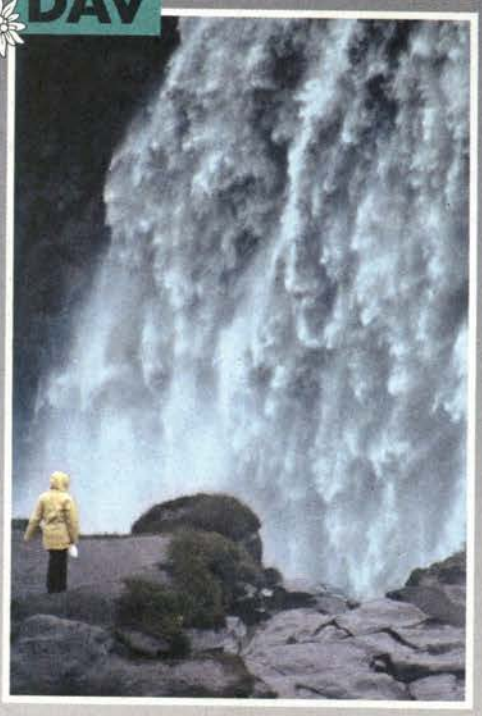


Foto: Manfred Scheuermann

Island

Brechhorn (2032 m)
Ausgangspunkt: Aschau (1013 m) bzw. Oberlandhütte (1014 m).
Verlauf: Von der Oberlandhütte auf einer Brücke über die Aschauer Ache und über die Wiesenhänge zur Durachalm. Weiter zum Duracher Kogel (1773 m) und dem Gratrücken folgend auf den Gipfel. Lohnende Skitour, 3 Std.

Bergrettung

Mit Handy in allen europäischen Ländern unter der kostenlosen Kurznummer: 112

Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht (Tonband): 089/29 50 70
Alpenvereinswetterbericht Innsbruck (pers. Beratung Mo - Sa, 13.00-18.00 Uhr): 0043/512/29 16 00
Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter, nur aus Deutschland erreichbar!): 0190/11 60-11
Internet: www.wetternetz.de, www.wetteronline.de, www.donnerwetter.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Hopfgarten-Kelchsau, Brixentalerstraße 41, A-6361 Hopfgarten, Tel. 0043/5335/23 22 , Fax 0043/5335/26 30.
E-Mail: info@hopfgarten.tirol.at
www.tiscover.at/hopfgarten-tirol

Tourismusverband Kirchberg, Hauptstraße 8, A-6365 Kirchberg, Tel. 0043/5357/23 09, Fax 0043/5357/37 32.
E-Mail: kirchberg.tvb@netway.at
www.kirchberg.at

Führer und Karten

Sepp Brandl, Gerhard Hirtlreiter: **Skiführer Kitzbüheler Alpen,** Bergverlag Rother, München 2002.
Alpenvereinskarte 34/1, Kitzbüheler Alpen - Westliches Blatt, Maßstab 1:50.000.
Alpenvereinskarte 34/2, Kitzbüheler Alpen - Östliches Blatt, Maßstab 1:50.000.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Kitzbüheler Alpen

Herðubreið (1682 m), anspruchsvolle Hochtour auf den markantesten Berg Islands, nur mit Gletscherausrüstung machbar. Ist gut mit einem Besuch der Askja zu verbinden.

Snækollur (1477 m), höchster Punkt der vergletscherten Bergspitzen der Kerlingarfjöll. Lässt sich mit den Nachbargipfeln und heißen Quellen kombinieren. Firngleiter mitnehmen.

Fernwanderweg Laugavegur

Von der Landmannalaugar in vier Tagesetappen durch großartige Landschaften zur Pórsmörk. Fortsetzung in zwei weiteren Etappen über den Pass Fimmvörduháls zum Skogafoss an der Südküste. Dafür sind Bergerfahrung und -ausrüstung erforderlich. Der Laugavegur lässt sich auch in umgekehrter Richtung begehen. Tagesetappen von jeweils vier bis sechs Stunden. Ausgangs- und Zielpunkte sind mit Linienbussen erreichbar. Bei Regen, Schneefall und Nebel auf der gesamten Route schwierige Orientierung!

Bergrettung

Notruf: In allen europäischen Ländern auch mit Handy unter der kostenlosen Kurznummer 112 (24 Stunden)

Wetterbericht und Informationen

Wetterbericht: www.vedur.is/english, www.wetteronline.de
Isländisches Fremdenverkehrsamt, City Center, Frankfurter Str. 181, 63263 Neu-Isenburg, www.icetourist.de, www.geysir.com
Isländisches Touristenbüro, Bankastraeti 2, 101 Reykjavík.

Führer/Karten

Achim Schnütgen: **Island.** DuMont Richtig Reisen.
Sabine Barth: **Island.** DuMont Reisetaschenbuch.
Christian Handl, Gabriele Schieβl: **Rother-Wanderführer Island.**
Sabine Gorsemann, Christian Kaiser: **Wandern auf Island.** DuMont aktiv.
Rund um Island 2003, kostenloser Islandführer, nur in Island erhältlich.
www.heimur.is/world
Winfried Wisniewski: **Reiseführer Natur - Island.** BLV-Verlag.
Katalog Island-Literatur: geysir.com./Roemke/Island
Landmaelingar Islands: Island, Ferdakort 1:500.000, Übersichtskarte; Island, Atlasblad 1:100.000 Wanderkarten; www.lmi.is, www.vegag.is

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

INFOKARTE



Island

Großes Foto: Stefan Herbke

ßer uns unterwegs und das ist gar nicht einmal so ungewöhnlich. In den Kitzbüheler Alpen gibt es neben den fast immer gespurten Skitourenklassikern viele Gipfel, auf denen man die Einsamkeit findet, die man sich bei Skitouren immer vorstellt.





Wer Einsamkeit sucht...

Die Faustregel „je länger der Zustieg, desto einsamer die Tour" kann man hier durchaus als Maßstab nehmen. Während die Straße in den Kurzen Grund bis zum Straßenende beim Gasthaus Wegscheid befahrbar ist, bleibt im – nomen est omen – Langen Grund das Auto bereits beim Gasthaus Moderstock stehen – eine Schranke versperrt die Weiterfahrt auf der meist geräumten Straße zur Erlahütte. Der Skitourengenuss will sich hier mit einem langen Zustieg hart verdient werden, mit jedem flachen Meter taleinwärts nimmt der Andrang zu den Gipfeln links und rechts davon ab. Das gilt auch für den Torhelm ganz hinten im Talschluss, auch wenn dort ein richtig lohnender Nordhang für die endlose Langlaufstrecke unten entlohnt.

In der Beliebtheitsskala ganz weit oben rangieren dagegen die Touren, bei denen man vom Auto weg ohne Umwege über lohnende Skihänge dem Gipfel zustrebt und denen die Kitzbüheler ja letztlich ihren guten Ruf auch verdanken. Mit Aufstiegen, die sich in der Regel um die 1000 Höhenmeter bewegen und bei denen man spätestens nach rund drei Stunden mit dem Gipfel belohnt wird. Touren, bei denen man gut und gerne noch eine Variante einbauen, einen schönen Hang zweimal fahren oder noch einen Gipfel mitnehmen kann.

Ein Wintermärchen

Touren wie das nicht einmal 2000 Meter hohe Feldalphorn hinter Auffach, wo wir vor einer Woche waren. Damals stimmten Wettervorhersage und Wetter überein, doch Orientierungsprobleme hätten wir auch bei Nebel keine gehabt. Rein in die breite Aufstiegsspur und über eine Folge traumhafter Wiesenhänge bergauf. Ein entspanntes, gleichmäßiges Gehen, bei dem wie in einem Werbefilm die Schönheiten des Winters vorbeiziehen. Unten zauberhaft mit Schnee dekorierte Fichten, an denen auf der Sonnenseite dünne Eiszapfen wie Lametta her-



Fotos: Stefan Herbke, Siegfried Garnweidner (2)

Großes Bild: Kurze Anstiege in den Kitzbühelern erlauben es, den Sonnenaufgang bereits auf dem Gipfel zu erleben. V.l.n.r.: Aufstieg zum Kröndlhorn; über den Nordwestkamm geht es zum Breiteggern; gleich ist das Gipfelkreuz des Dristkopfes erreicht.

abhängen. Dann Almen mit einer dicken Mütze Puderzucker obendrauf, gelegentlich Zäune, in denen selbst der Stacheldraht mit feinen filigranen Eisplättchen verziert ist, Schneefelder bedeckt mit einer dicken Schicht Rauhreif, in dem sich die Sonnenstrahlen spiegeln. Und ein Panorama, das einem mit jedem Meter mehr in den Bann zieht und bei dem man in Gedanken diesen und jenen Hang mit seinen Spuren schmückt. Die letzten Fichten bei der Feldalm hätte auch ein Zuckerbäcker nicht schöner hinbekommen, der dichte Flockenwirbel der letzten Schneewolke hat ganze Arbeit geleistet und die dürren Fichten in zauberhafte Feen verwandelt, weiß verkleidet bis zur letzten Nadel.

Beim Skidepot wird der Werbefilm nur kurz unterbrochen, dann geht es noch ein paar Meter zu Fuß auf den felsigen Gipfel zum Finale. Es gibt viel zu schauen: Nicht nur auf die vielen Berge, die Erinnerungen oder Wünsche wecken, sondern auch auf das Treiben am Gipfel selbst. Es ist ein Kommen und Gehen, ein Treffen und Kennen Lernen, ein ewiges Auf und Ab, bis letztlich auch wir in die Bindung steigen und in weiten Schwüngen talwärts stauben.

Dürre Fichten sind in zauberhafte Feen verwandelt

Das Feldalphorn zählt zu den leichtesten Skigipfeln in den Kitzbüheler Alpen. Ein Ziel auch für Skitouren-Einsteiger, genauso wie der Breiteggern taleinwärts, die Joelspitze aus dem Alpbachtal, der Lodron aus der Kelchsau oder das Brechhorn von der Oberlandhütte im Spertental. Die steht zwar unten im Talboden bei Aschau, ist aber so ein günstiger Ausgangspunkt für die Skigipfel rings um den Rettenstein. Das Brechhorn steht dabei an vorderster Stelle, ein Skitourenklassiker, der nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt hat, auch wenn sich die Lifte von Westendorf auf der Nordseite schon bis zum Gampenkogel vorgearbeitet haben (siehe hierzu auch das Hüttenporträt ab S. 42).

Stützpunkt Bamberger Hütte

Die Skigebiete strecken ihre Fühler immer weiter aus. So wird mittlerweile sogar über eine Verbindung der Skigebiete von Westendorf und Kirchberg/Kitzbühel auf der einen und zwischen Alpbach und Wildschönau auf der anderen Seite ernsthaft diskutiert. Noch sind die Planungen nicht verwirklicht und abseits davon wartet selbst dann noch ein Meer an Gipfeln auf Tourenfans. Doch die liegen immer weiter hinten in den Tälern, dort wo das Verhältnis Aufstieg zu Abfahrtsgenuss immer ungünstiger wird.

Es sei denn, eine Hütte steht am Ende des Tales und damit am Beginn der Skifreuden, wie die Neue Bamberger Hütte. Ein klassischer Skitourenstützpunkt inmitten der schönsten Skitourengipfel der Kitzbüheler Alpen, alle knapp unter und über 2400 Meter Höhe. Hier kann

NEU · NEU · NEU

KOMPERDELL
www.komperdell-golf.com

funktionelle, extraleichte Schirmkonstruktion

TITANAL .HF Rohr
Ø 16/14/12mm

Polyestergewebe mit Teflon-Beschichtung schmutzabweisend und robust

KOMPERDELL

KOMPERDELL

TELESKOPWANDERSTOCK
mit integriertem SCHIRM

Trekkingstock mit voll funktionsfähigem Schirm und individuellen Verstellmöglichkeiten bietet dem Wanderer nicht nur Vorteile eines Teleskopstockes sondern zusätzlich einen komfortablen Regenschutz

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300



Foto: Stefan Herbke



Foto: Manfred Scheuermann

Oben: Anstieg über den Westrücken zum Schafsiedel. Unten: Über freies Gelände und ohne technische Schwierigkeiten führt die Tour zum Steinbergstein.

man es aushalten, nicht zuletzt wegen des warmen Kachelofens und des sympathischen und jungen Hüttenwirts Robert Fuchs. Der Anstieg vom Gasthaus Wegscheid im Kurzen Grund ist mit knapp zwei Stunden nicht lang, kurzweilig, doch abfahrerisch kein Highlight. Einen Lichtblick bietet dafür der Gipfelkranz über der Hütte, die wunderschön am nördlichen Rand eines sanften Hochtales liegt, knapp über der Baumgrenze.

Bei der Bamberger Hütte zeigen sich die Kitzbüheler von ihren zweiten, etwas alpineren Seite, wenngleich die üblichen Anstiege nicht schwer sind. Die Gipfel sind vergleichbar mit denen der Tuxer Alpen, mit weiten, sonnenüberfluteten Böden und Hängen, felsdurchsetzten Steilstufen, teilweise felsigem Gipfelaufbau und steilen Flanken, die bei lawinensicheren Verhältnissen einige lohnende Varianten ermöglichen.

Kurzweilige Anstiege sind beliebig kombinierbar

Touren um die Hütte

Die zwei- bis dreistündigen Anstiege sind kurzweilig und lassen sich beliebig kombinieren; vormittags mit der Sonne über die ostseitigen Hänge Richtung Schafsiedel und Aleitenspitze, nachmittags dann westseitig auf Kröndlhorn oder Dristkopf. Oder morgens in den Talschluss und über das Salzachjoch auf den Östlichen Salzachgeier – mit fantastischer Sicht auf die markante Reichenspitzgruppe. Eine klassische Bergauf-Bergab-Tour, bei der ein Umweg das Abfahrtsvergnügen deutlich steigert, zu flach sind die letzten Meter zur Hütte. Daher wählt man besser den Gegenanstieg zur Aleitenspitze, von der man bequem zum Schafsiedel quert, dem Hüttengipfel der Bamberger Hütte.

Der steht in der Beliebtheitsskala zurecht ganz weit oben, in Wellen schwingen sich die offenen Skihänge hinauf, dazwischen eingelagert die unter einer dicken Eis- und Schneedecke versteckten Wildalmseen, der letzte nur 120 Höhenmeter unter dem Gipfel. Oben genießt man die großartige Rundsicht, freut sich auf die verlockende Abfahrt und schmiedet Pläne. Etwa dem Schafsiedel einmal über die Neuhögenalm und seinen Westrücken zu Leibe rücken, bei Firn die steilen Südwesthänge zur Hochfeldenalm abfahren oder die verlockenden Nordhänge der Pallspitze unter die Lupe nehmen, die vom Schafsiedel aus so verführerisch leuchten und die durch die schattige Lage den Pulver besonders gut konservieren.

Ein Wunsch, den wir heute verwirklichen wollten, zumindest solange, bis uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Kurz unter der Pallscharte geben wir uns mit dem Erreichten zufrieden und tasten uns entlang der Aufstiegsspuren talwärts. Bei dieser Nebelsuppe haben wir hier nichts verloren, wir kommen wieder. ◁

Stefan Herbke ist freier Journalist, Fotograf und langjähriger Alpinautor. Seine Begeisterung gilt vor allem winterlichen Aktivitäten und besonders dem Skibergsteigen.

Großes Foto: Stefan Herbke

:info: Auf Tour in den Kitzbüheler Alpen

Fünf Tourentipps



▷ **Feldalphorn (1923 m, 3 Std.)**
Ausgangspunkt: Schwarzenau (938 m) bzw. bei einer Brücke 200 Meter taleinwärts. Zufahrt von Wörgl über die Wildschönau.
Verlauf: Auf Wiesenhängen nach Prädasten und über eine Folge wunderbar geneigter Almhänge, an der Vorderen Feldalm südlich vorbei, auf den Gipfel, die letzten Meter zu Fuß.
Charakter: Einfache Hochwinterskitour, die bei richtiger Spuranlage weitgehend lawinensicher ist. Schöner Aussichtsgipfel. Abfahrt überwiegend westseitig.



▷ **Galtenberg (2424 m, 4 Std.)**
Ausgangspunkt: Inneralpbach, Straßenbrücke im Luegergraben (1060 m). Zufahrt aus dem Inntal über Brixlegg und Reith.
Verlauf: Auf einer Forststraße durch den Waldgürtel und bei Erreichen der freien Hänge über die Kolbentalalm auf den Gratrücken nördlich des Galtenbergs. Weiter zur steileren Gipfelflanke und je nach Schneelage zu Fuß oder mit Ski auf den höchsten Punkt.
Charakter: Bis zum Fuß der Gipfelflanke einfache Skitour, etwas anspruchsvoller ist der felsdurchsetzte, gut 300 Meter hohe Steilhang zum Gipfel (bis 35 Grad), in dem selten ausreichend Schnee liegt, um ohne Steinberührung abzufahren. Abfahrtsrichtung Nord- und Nordost.



▷ **Schafsiedel (2447 m. 4 Std.)**
Ausgangspunkt: Ghs. Wegscheid (1148) im Kurzen Grund. Zufahrt von Hopfgarten über die Kelchsau.
Verlauf: Auf dem Winterweg (der Sommerweg quert einen lawinengefährdeten Hang) zur Neuen Bamberger Hütte (1761 m). In westlicher Richtung über schönes Skigelände, an den Wildalmseen knapp südlich vorbei, auf den Schafsiedel.
Charakter: Eine der beliebtesten Touren im Bereich der Neuen Bamberger Hütte. Oben freie und lohnende, südostseitige Skihänge, die nordseitige Waldabfahrt auf dem Hüttenzustieg bietet dagegen wenig Genuss. Zu empfehlen ist daher, bereits vom Unteren Wildalmsee Richtung Manzenkaralm abzufahren.
Variante: Bei lawinensicheren Verhältnissen können gute Skifahrer bereits kurz unterhalb des Schafsiedels über eine Steilflanke ins Manzenkar abfahren.



▷ **Lodron (1925 m, 3.30 Std.)**
Ausgangspunkt: Zwiesel, Brücke über die Kelchsauer Ache (848 m). Zufahrt Hopfgarten über Kelchsau.
Verlauf: Über die Brücke, kurz taleinwärts zum Zwieselbauer und über die freien Wiesen zur Hinteren Demmelshüttenalm. Weiter dem westseitigen Rücken folgend zur Lodronalm und über die nordwestseitigen Schneehänge auf die Gipfelkuppe.
Charakter: Einer der bekanntesten Skitourengipfel, ideal für Skitourenneulinge. Fast immer gespurt, bei richtiger Spuranlage keine Lawinengefahr.



▷ **Brechhorn (2032 m, 3 Std.)**
Ausgangspunkt: Aschau (1013 m) bzw. Oberlandhütte (1014 m), Zufahrt von Kirchberg.
Verlauf: Von der Oberlandhütte auf einer Brücke über die Aschauer Ache und über die Wiesenhänge zur Durachalm. Weiter zum Duracher Kogel (1773 m) und dem Gratrücken folgend auf den Gipfel.
Charakter: Beliebte und lohnende Skitour mit schönen, freien Skihängen. Fast immer gespurt. Abfahrtsrichtung Ost, teilweise Nord- und Südost.

Fotos: Bernd Ritschel (2), Stefan Herbke, Siegfried Garnweidner (2)

Hütten

▷ **Neue Bamberger Hütte** (1761 m), DAV Bamberg, im Winter bewirtschaftet vom 20. Dezember bis zum Sonntag nach Ostern, 75 Schlafplätze, Tel. 0043/664/4 55 94 69. Anstieg vom Ghs. Wegscheid (1148 m, 1.45-2 Std.), Stützpunkt für zahlreiche Skitourengipfel wie Schafsiedel (2447 m), Salzachgeier (2469 m), Dristkopf (2361 m) und Kröndlhorn (2444 m).

▷ **Oberlandhütte** (1014 m), DAV Oberland, ganzjährig bewirtschaftet, 67 Schlafplätze, Tel. 0043/5357/81 13, www.oberlandhuette.at. Zufahrt von Kirchberg über Aschau. Ausgangspunkt für schöne Skitouren wie Brechhorn (2032 m), Gerstinger Joch (2035 m) und Schwarzkogel (2030 m).

Führer und Karte

▷ Sepp Brandl, Gerhard Hirtlreiter: Skiführer Kitzbüheler Alpen, Bergverlag Rother, München 2002.
▷ Alpenvereinskarte 34/1, Kitzbüheler Alpen – Westliches Blatt, Maßstab 1:50000.

Wo der Norden



Island lässt sich geologisch gesehen keinem der Kontinente zuordnen, denn es ist Teil des Mittelatlantischen Rückens, eines unermesslich langen Gebirgszugs im Atlantik. Dieser taucht weit im Norden aus dem Ozean und bildet eine Insel, die sich bis zu 2000 Meter über den Meeresspiegel erhebt. Überdurchschnittlich hohe Magmaförderung an dieser Stelle wird als Grund dafür angenommen. Island ist, mit einer Fläche zweieinhalb mal so groß wie die Schweiz, die größte Vulkaninsel der Welt. Ihre Lage im Nordatlantik und ihr Relief bringen hohe Niederschlagsmengen, ein großer Teil fällt als Schnee. So entstehen Europas größte Gletscher und mächtigste Wasserfälle. Elf Prozent des Landes sind vergletschert. Allein der Vatnajökull bedeckt die Fläche Korsikas! Kilometerlange Erdspalten durchziehen die Insel. Geothermalgebiete locken mit heißen Quellen, Geysiren, blubbernden Schlammtöpfen, Schwefel und Wasserdampf. Im scharfen Kontrast dazu sind weite Teile des Landes grün. Ein Grün, das in der klaren Luft des Nordens kaum intensiver sein könnte. Dazwischen greift das blaue Meer mit seinen unzähligen Fjorden weit in die Insel hinein. Und in unregelmäßigen Abständen finden sich, wie hingeworfen, die bunten Häuser und Höfe.

Hauptstadt ohne Schornsteine

Unser Flugzeug landet spät abends und wir beschließen, den Rest der Nacht im Freien zu verbringen, gleich in der Nähe der Blauen Lagune. Um dieses „schönste Freibad zwischen Europa und Amerika" zu genießen, unterbrechen manche ihren Flug nach New York für einige Stunden. Für uns ist das morgendliche herrliche Bad im 38-Grad-warmen, türkisfarbenen und dampfenden Wasser der Auftakt. Kommt man von zu Hause wirkt Reykjavík trotz seiner 150.000 Einwohner wie ein Dorf. Kommt man dagegen aus dem Hochland wird einen die quirlige Urbanität der Hauptstadt überwältigen. Es gibt allerhand Kultur, nette Cafés und Boutiquen. Gorbatschow und Reagan haben sich bei ihrem legendären Gipfeltreffen 1986 in Reykjavík die Hand ge-

süchtig macht



Island bietet spektakuläre Natur – ständige Wechsel von Farben, aufregende Landschaften, kleine und große Wunder. An der Nahtstelle der Kontinente entfalten ungeheure Eis- und Wassermassen in Gesellschaft von 30 tätigen Vulkanen eine Dynamik, die es nirgendwo sonst auf der Erde gibt. Und modernste Infrastruktur macht das Spektakel erlebbar.

▷ Von Manfred Scheuermann

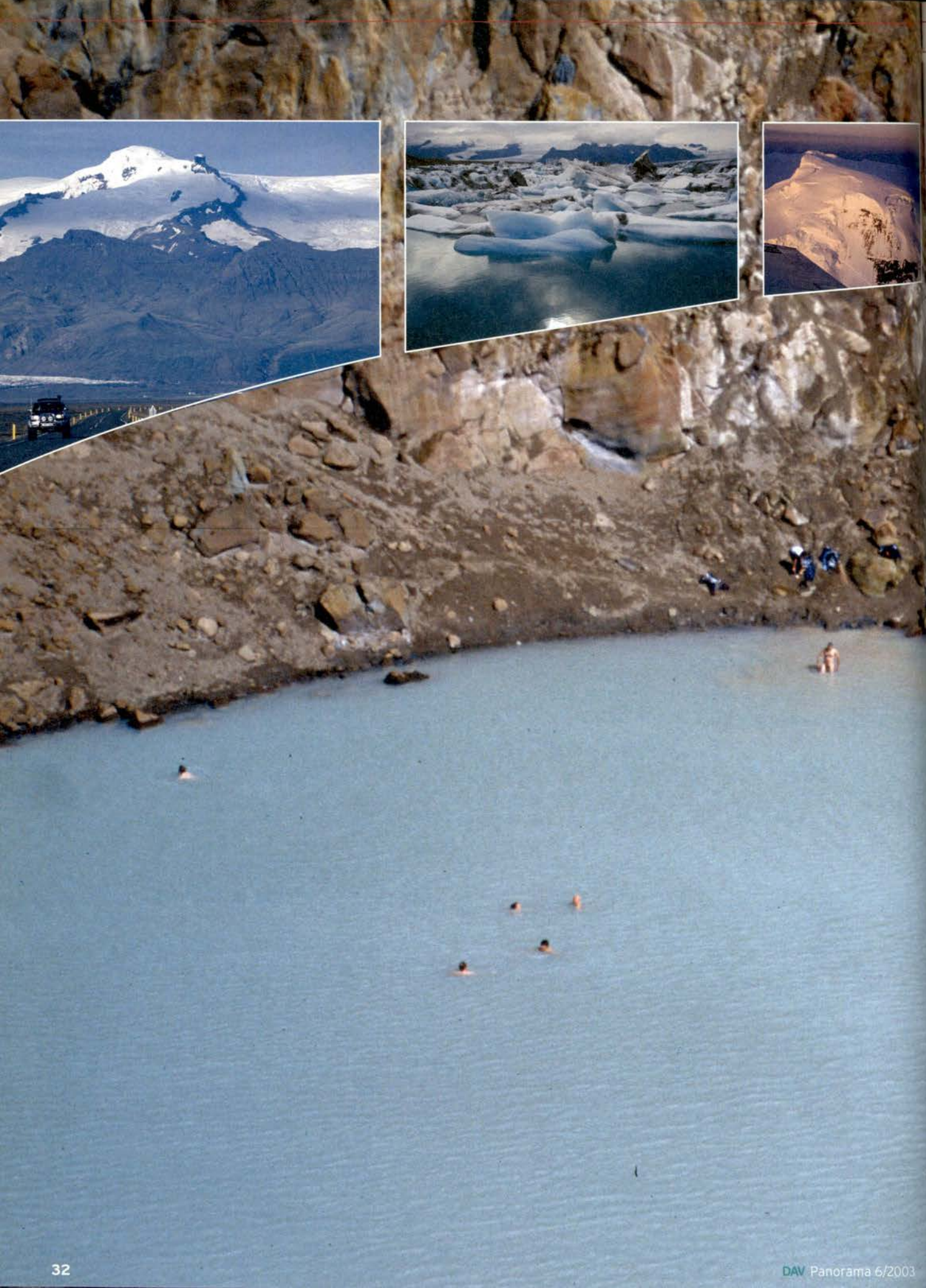
reicht. Schornsteine sind hier so gut wie keine zu finden. Fast alle Haushalte in der nördlichsten Hauptstadt der Welt werden mit geothermaler Warmwasserheizung versorgt, was gut ist für die Qualität der Luft. Geothermische Energie und Wasserkraft hat Island im Überfluss. Soviel, dass das Land die umweltfreundliche Energie sogar auf den europäischen Kontinent exportieren will.

Reykjavík bietet sich an, um letzte Informationen einzuholen. Wie ist der Zustand der Hochlandrouten? Wie wird das Wetter? Wir zum Beispiel haben unsere Reiseroute mit dem mittelfristigen Wetterbericht komplett umgeworfen. In Island gibt es Wetterlagen, die reliefbedingt bestimmte Regionen bevorzugen und oft tagelang anhalten. Steht, wie bei uns, eine Nordwestlage an, stellt sich über die Berge und Gletscher des Hochlands eine Art Föhnströmung ein, die den Süden und Südosten mit Sonne und milden Temperaturen verwöhnt. Umgekehrt kann bei den häufigen Süd- oder Südwestlagen im Norden Islands im Sommer die 20-Gradmarke leicht geknackt werden. Wenn auch Island kaum eines der Tiefs verpasst, denen es seinen Namen gibt, ist das Wetter doch viel besser als sein Ruf. Denn auch Hochs können sich hier einige Tage behaupten.

Fotos: Manfred Scheuermann

Die Gewalt des Gletscherlaufs schlägt alle Rekorde

Den Freund der Vulkane und Gletscher zieht es nach Osten. Am Gipfel des Laki sind wir schon mittendrin in der hochaktiven Zone, die sich diagonal durch den östlichen Teil Islands erstreckt. Beweis dafür sind die kilometerlangen Lavaströme, die der Kraterreihe der Lakagígar entflossen sind und dabei viel Unheil angerichtet haben. 1783 traf eine der schlimmsten vulkanischen Katastrophen den Inselstaat, als in einer 25 Kilometer langen Spalte rund 100 Krater ausbrachen und die unvorstellbare Menge von zwölf Kubikkilometern Lava zu Tage förderten. Doch der zweite Beweis, rund 50 Kilometer östlich, übertrifft in seiner Dimension selbst das noch und liegt erst wenige Jahre zurück. Im November







Vorangegangene Doppelseite: An der Nordspitze der Halbinsel Tjörnes. Blick nach Westen über den Fjord Skjálfandi.
Diese Doppelseite, Großes Bild: Der Krater Víti, warmer Badesee im Askja-Massiv. V.l.n.r.: 1. Wieder hergestellter Abschnitt der Ringstraße über den Skeiðarársandur, der durch den gewaltigen Gletscherlauf der Grímsvötn 1996 zerstörten wurde – Blick zum Hvannadalshnúkur; 2. Schwimmende Eisberge im Gletschersee Jökulsárlón (Südisland); 3. Hvannadalshnúkur aus dem Flugzeug; 4. Ausflugsboot auf dem Jökulsárlón; 5. Am Kristínartindar im Skaftafell-Nationalpark. Im Hintergrund der Skaftafellsjökull. Bild rechts unten: Mývatn, Mückensee.

1996 ereignete sich binnen 52 Stunden am Skeiðarárjökull ein spektakulärer Gletscherlauf: Die Grímsvötn, tätige Vulkane, die unter dem Eisschild des Vatnajökull verborgen liegen, waren ausgebrochen. Dabei schmolz das an dieser Stelle 400 bis 600 Meter dicke Eis, 700 Millionen Kubikmeter Asche wurden ausgeworfen. Es entstand ein riesiger subglazialer See mit bis zu drei Milliarden Kubikmetern Wasser, der sich schließlich zur Gänze, nach 50 Kilometern Wegstrecke unter dem Gletscher, mit gewaltigen Schutt- und Eismassen zum Meer hin ergoss. Über die Sanderflächen rauschten dabei bis zu 45.000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde! Das Vierfache des größten Rheinhochwassers. Die Ringstraße und mehrere Brücken wurden weggerissen. Erst 1998 war der Schaden vollständig behoben.

Zwischen Himmel und Eis

Kurz bevor wir den Skaftafell-Nationalpark erreichen, sehen wir ein kleines Flugzeug rechts der Straße in der Wiese stehen. Der Hvannadalshnúkur, höchster Berg Islands, das Abendlicht und die Wolkenbilder haben mich drei Diafilme gekostet, da kommt es darauf auch nicht mehr an, denke ich, und wir leisten uns einen Rundflug. Start der ein wenig klapprig wirkenden Maschine ist um 23 Uhr! Die Grímsvötn liegen leider unter Wolken, doch die gesamte Region um den Hvannadalshnúkur ist in intensives Rot der untergehenden Sonne getaucht.

Zu dritt mit dem kleinen Flieger sind wir ein winziger Punkt in der unendlich scheinenden Gletscherwelt. Wo wir auch hinwollen, der junge Pilot hat selbst seinen Spaß dabei. Wir steuern auf die wildesten Spaltenzonen, umkreisen den höchsten Gipfel, überblicken alles. Der Höhepunkt des Fluges ist schließlich der sportliche Abstieg mit dem katabatischen Fallwind dicht über den Gletscherbruch des Skaftafellsjökull. Wie über eine Rolltreppe aus Schnee und Eis geht es zügig hinab. Erholt haben wir uns am nächsten Tag am Kristínartindar, einem für Trittsichere wirklich empfehlenswerten Aussichtsgipfel im Nationalpark.

Inzwischen hat die Wetterlage gedreht. Jetzt regnet es im Süden und über das Hochland peitscht ein steifer Wind. Da wir wieder auf der richtigen Seite sind, fehlt uns die Zeit zum Lesen. Hier haben uns die Isländer einiges voraus. Pro Person, statistisch vom Säugling bis zum Greis, lesen sie vier Bücher pro Jahr. Biografien sind beliebt, besonders die einfachen Lebensgeschichten ihrer Landsleute. Halldór Laxness, einer der bekanntesten isländische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger von 1955, traf damit den Nerv der Menschen seiner Zeit. Neben dem Realitätssinn verbindet den Isländer vieles auch mit dem Übersinnlichen. Geister sind allgegenwärtig, der Glaube an übernatürliche Kräfte gehört zum täglichen Leben. Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung stellen die Existenz „verborgener Leute" nicht in Frage, weitere 40 Prozent halten sie für möglich.

Geister und übernatürliche Kräfte sind allgegenwärtig

Durch die Missetäterwüste

Wir sind auf dem Weg zur Askja, einem Vulkankrater im Landesinneren. Unser Jeep ist eigentlich für das Hochland unterdimensioniert. Schon die ersten Furten bereiten Kopfzerbrechen. Wir nehmen sie fachmännisch, denn wie man durch Furten fährt, bekommt man in Island beigebracht. Gegen 22 Uhr auf einer Nebenstrecke mitten in der isländischen Wüste, mutterseelenallein. Der Wind wird zum Sturm, das Licht verfärbt sich gelb, denn immer mehr Sand ist mit im Spiel.

Richtig mulmig wird es uns aber erst, als der Treibsand das Fahren immer schwieriger macht



V.o.n.u. und v.l.n.r: 1. Svínafellsjökull, Skaftafell-Nationalpark; 2. Das tiefgrüne Maar Víti, Explosionstrichter nahe der Kravla im Mývatn-Gebiet; 3. Furten wie diese müssen im isländischen Hochland häufig bewältigt werden. 4. Rückfahrt von der Askja. Im Hintergrund der Herðubreið. 5. Bei 40° in der Erdspalte.

und die Sicht immer schlechter wird. Hängen bleiben wäre fatal. Gerade als wir ans Umkehren denken, taucht aus dem gelben Nirwana ein Jeep auf, deutlich größer als der unsere. Darin ein hilfsbereiter Ranger. Ein paar Worte durchs geschlossene Fenster und schon wendet der freundliche Mann. Er fährt uns so lange voraus, bis die Schlüsselstellen überwunden sind. Gott sei Dank. Gegen zwölf Uhr erreichen wir die Askja. Doch der Sturm bleibt, bringt in der Nacht unser Zelt an seine Grenzen, und Silke stellt sich erstmals die Frage, ob das wohl wirklich Urlaub ist?

The Volcano Show at the Red Rock Cinema

Zwei Kraterseen, der kleine, badetaugliche Víti und der große, 220 Meter tiefe Öskjuvatn, umgeben von einer Caldera, in der die Stadt Krefeld Platz hätte. So präsentiert sich die Askja. Sie zählt neben dem kurios geformten Herðubreið und den vom Eis umschlungenen tätigen Vulkanen der Kverkjföll zu den absoluten Höhepunkten des isländischen Hochlands. Der Weg, über den wir gekommen sind, ist nun endgültig zugeweht. So bleibt nur die Route durch die Missetäterwüste, die aber leider von einer gröberen Furt unterbrochen ist. Hier zögern wir lange, bis wir dann doch beherzt hineinfahren. Strikt nach den Hinweisen zur einzig möglichen Strecke auf dem DIN-A4-Zettel in Klarsichtfolie, der an einem Stock neben der Furt hängt...

Tagestouren in der Mývatn-Region

Das Mývatn-Gebiet, eine weite, facettenreiche Vulkanlandschaft, ist wieder über die Ringstraße erreichbar. Mývatn heißt zwar Mückensee und es soll hier Tage geben, an denen Millionen von Mücken den Himmel verfinstern, doch wir merken nichts davon. Klare, milde Luft und beste Sicht. Die Südströmung eben, die das Hochland nördlich der Berge begünstigt. Wie dünn die Erdkruste am Mývatn ist, lässt sich spüren: beim Bad im heißen Wasser der Erdspalte Grjótagjá, beim Spaziergang durch gurgelnde und zischende Solfatarenfelder oder beim „regenerativ erhitzten" Glühwein zu zweit, zu Mitternacht auf der Kravla. Am besten, man hat dabei den preisgekrönten Filmvortrag von Villi Knudsen im stark improvisierten Reykjavíker Red Rock Cinema über die unerschöpfliche Energie dieser Region, die immer wiederkehrenden Ausbrüche der Kravla, schon intus.

Weiter nach Norden führt der Weg entlang der Jökulsá á Fjöllum, dem wasserreichsten isländischen Gletscherfluss, der den Vatnajökull zum Nordmeer hin entwässert. Hier stürzen die Wassermassen über eine Abfolge harter Basaltschichten in mehren Stufen in den isländischen Grand Canyon. Mit 44 Metern bildet die höchste den Dettifoss, Europas mächtigsten Wasserfall. Vor allem auf seiner Westseite lassen sich die tosenden, graubraunen Fluten aus nächster Nähe bestaunen.

Killerwale

Kochen und Abendessen verschieben sich immer weiter in die Nacht. Es will nicht dunkel werden. Und es scheint, als würden auch die Wale ihre Aktivitäten in den späten Abendstunden entfalten. Wir halten auf einer Klippe über dem Öxarfjörður, um gegen 0:30 Uhr die Aussicht über das Meer zu genießen. Weit und breit kein Mensch. Plötzlich springen nur wenige hundert Meter entfernt Wale aus dem Wasser, um mit lautem Platschen wieder einzutauchen. Pott- und Killerwale, wie Nachforschungen ergeben haben, bewohnen diese Bucht. Das Schauspiel setzt sich über Stunden fort, so schlagen wir uns erneut eine halbe Nacht um die Ohren. Für ein wirklich eindrucksvolles Erlebnis. Was den Walfang angeht, steht Island allerdings in der Kritik. Zu Forschungszwecken, wie es heißt, werden in diesem Jahr 38 Zwergwale harpuniert. 2004 und 2005 sollen Finn- und Seiwale hinzukom-

:info: Bergsteigen in Island

Gipfel

Der blaue Berg **Bláhnúkur** (945 m) über der Landmannalaugar. Am besten als Überschreitung von West nach Ost. Herrliche Aus- und Einblicke in die bunte Welt des Liparits.

Kristínartindar (1126 m) im Skaftafell-Nationalpark. Aussichtsgipfel hoch über den Gletscherströmen und Sanderflächen. Trittsicherheit ist erforderlich.

Zum Aussichtsberg **Súlur** (1213 m) über Akureyri. Leichte Wanderung, im Frühjahr auch als Skitour empfehlenswert. In der Umgebung gibt es weitere nette Bergziele.

Vulkan **Hekla** (1491 m). Wenn sie nicht gerade ausbricht, ein Muss für den erfahrenen Bergsteiger. Der anspruchsvolle Weg ist nicht immer leicht zu finden. Man trifft nur wenige Menschen.

Der **Snæfellsjökull** (1446 m) wird zu den schönsten Bergen der Erde gezählt. Ebenmäßiger Vulkan mit Eishaube. Gletscherausrüstung ist unentbehrlich.

Herðubreið (1682 m). Anspruchsvolle Hochtour auf den markantesten Berg Islands, nur mit Gletscherausrüstung machbar. Ist gut mit einem Besuch der Askja zu verbinden.

Snækollur (1477 m), höchster Punkt der vergletscherten Kerlingarfjöll-Bergspitzen. Lässt sich mit den Nachbargipfeln und heißen Quellen kombinieren. Firngleiter mitnehmen!

Führer

Achim Schnütgen: Island. DuMont Richtig Reisen. Wohl einer der besten deutschsprachigen Island-Reiseführer.

Sabine Barth: Island. DuMont Reisetaschenbuch. Kompaktes Wissen, gut aufbereitet.

Christian Handl und Gabriele Schießl: Rother-Wanderführer Island. Einladend und übersichtlich werden 49 Wanderungen und Bergtouren beschrieben.

Sabine Gorsemann und Christian Kaiser: Wandern auf Island. DuMont aktiv. 35 Wandervorschläge, die Lust machen.

Rund um Island 2003, kostenloser Islandführer, nur in Island erhältlich. www.heimur.is/world

Winfried Wisniewski: Reiseführer Natur – Island. BLV-Verlag. Das informative Buch für Naturfreaks ist leider vergriffen, in Bibliotheken nachfragen.

Eine Fülle von nützlichen Informationen ist unter www.geysir.com auch in deutscher Sprache zu finden.

Karten

Landmælingar Islands: Island, Atlasblad 1:100.000 Wanderkarten für alle Gebiete, www.lmi.is, www.vegag.is – Kartenmaterial ist am besten vor Ort in den Buchhandlungen und Tourist-Informationen erhältlich.

Landmælingar Islands: Island, Ferdakort 1:500.000, gute Übersichtskarte, www.lmi.is

Informationen

Isländisches Fremdenverkehrsamt, City Center, Frankfurter Str. 181, 63263 Neu-Isenburg, www.icetourist.de, www.geysir.com

Isländisches Touristenbüro, Bankastræti 2, 101 Reykiavík. Hier bekommt man in freundlicher Atmosphäre alle nötigen Infos.

Wetterbericht

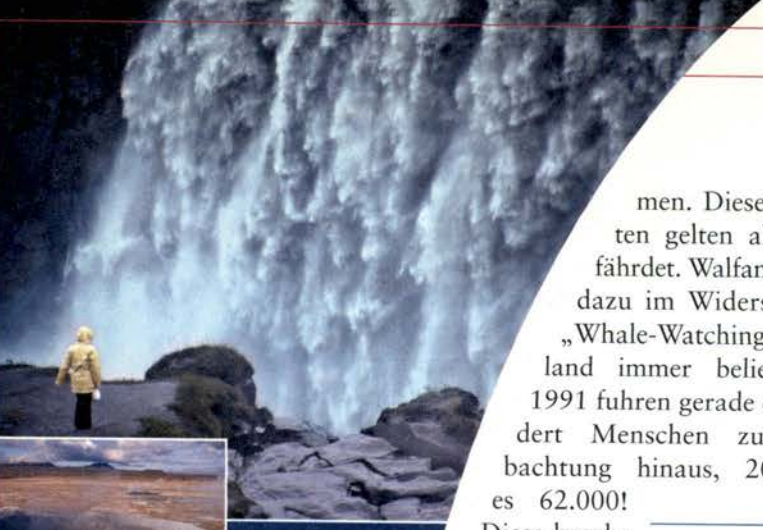
Zuverlässige Wettervorhersage: Weather in Iceland, www.vedur.is/english, www.wetteronline.de

Notruf

Notruf: In allen europäischen Ländern auch mit Handy unter der kostenlosen Kurznummer 112 (24 Stunden).

Reiseveranstalter

DAV Summit Club, München. Empfehlenswerte Angebote für Natur- und Bergfreunde: eine 8-tägige Rundreise im Westen Islands, eine 19-tägige Inselrundreise mit Bergbesteigungen und eine 15-tägige Inseldurchquerung mit Mountainbikes.



men. Diese beiden Arten gelten als stark gefährdet. Walfang steht noch dazu im Widerspruch zum „Whale-Watching", das in Island immer beliebter wird. 1991 fuhren gerade einmal hundert Menschen zur Walbeobachtung hinaus, 2002 waren es 62.000! Diese brachten rund 14 Millionen Euro in die Kassen. Werden Wale bejagt, sind die übrig gebliebenen Tiere schlechter zu beobachten, sie fliehen früher. Damit zeichnet sich ein Interessenkonflikt zwischen Walfängern und Walbeobachtern ab, der den Walen helfen könnte, denn viel Geld ist mit dem Walfang dieser Dimension nicht zu verdienen.

„Althing", Islands Parlament, ist 1073 Jahre alt

Tagelang gegen den Wind

Akureyri, die größte Stadt im Norden Islands, ist für den Skitourenfreund eine gute Adresse. Die Gegend ist schneesicher, die Berge haben skifreundliche Formen und selbst im Sommer lassen sich die Schneefelder des aussichtsreichen Súlur mit Firngletern verzieren. Akureyri steht für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes. Die aufblühende Landwirtschaft und die schier unermesslichen Fischgründe haben Bevölkerungswachstum und Wohlstand gebracht. Fischereiprodukte sind heute Islands wichtigstes Exportgut. Vor allem dadurch hat das Land einen Lebensstandard erreicht, der mit dem der skandinavischen Nachbarländer vergleichbar ist. Mit 3,3 Prozent Arbeitslosigkeit herrscht in Island Vollbeschäftigung. Neben der Fischverarbeitung gehört die Aluminiumproduktion zur traditionellen Industrie. Neuerdings werden zunehmend energieintensive Industrien auf die Insel geholt, die dort wegen der unerschöpflichen Vorräte an erneuerbarer Energie profitabler arbeiten können. Auch der Tourismus wird gefördert, 2002 kamen rund 300.000 Besucher nach Island.

Über die beiden berühmten Inlandspassagen, Kjalvegur und Sprengisandurvegur, lässt sich das wüstenhafte isländische Hochland von Nordost nach Südwest durchqueren. Allerdings nur wenige Wochen im Sommer. Früher haben sich in dieser unendlichen Weite zwischen den drei großen, wie Uhrgläser gewölbten Plateaugletschern wahre Dramen abgespielt: Fünf Männer wurden z. B. im Herbst 1780 auf dem Lavafeld des Kjalhraun mit ihrer Schafsherde von einem Schneesturm überrascht. Sie kamen um. Erst zwei Jahre später fand man einige Schafsknochen, von den Männern fehlt bis heute jede Spur. Die Kieswüste des Sprengisandur ist wegen der plötzlich auftretenden Stürme nach wie vor gefürchtet. Die Pferde wurden hier angetrieben, schneller zu laufen, vorwärts zu „sprengen". Nach unseren Askja-Erlebnissen können uns solche Geschichten nicht mehr aus der Ruhe bringen. Dafür schmunzeln wir heimlich über den Gesichtsausdruck der Radfahrer, die mit ihrem Übergepäck in dieser trostlosen Gegend gegen den Wind halten. Ganz im Kontrast dazu ragen am Horizont die für Island ungewöhnlichen Bergspitzen der Kerlingarfjöll in den Himmel. Dort holen wir uns noch ein großartiges Bergerlebnis.

Nabel der Erde

Das war es dann aber mit dem schönen Wetter. Zum Glück, denn sonst hätten wir von Snorri Sturluson nie etwas erfahren und hätten

:info: Laugavegur

Einer der schönsten Fernwanderwege weltweit

Islands populärster Fernwanderweg, der Laugavegur, führt im Süden der Insel durch bunte Liparit-Berge, tiefschwarze Sandwüsten, vorbei an reißenden Wassern, Obsidianfeldern und gleißenden Firnflanken. Er erschließt dem Wanderer isländische Vulkan- und Gletscherlandschaften in ihrer ganzen Vielfalt. Doch bei Regen, Schneefall und Nebel erfordert der Laugavegur Geduld, dann kann es mit der Orientierung schwierig und damit gefährlich werden. Die Tagesetappen betragen jeweils vier bis sechs Stunden. Danach werden Hütten erreicht, die unbedingt vorgebucht werden müssen. Die drei Ausgangs- bzw. Zielpunkte sind mit Linienbussen erreichbar.

Zum heißen Bad der Landmänner

Von der Landmannalaugar, den „heißen Quellen der Männer vom Land" geht es in vier Tagesetappen zur Þórsmörk, ein von Gletschern umgebenes Hochtal, das zu den schönsten Plätzen Islands gehört. Wer will und die nötige Bergerfahrung, Ausrüstung und Kondition mitbringt, kann die Tour in zwei weiteren Etappen über den Pass Fimmvörðuháls bis zum Skógafoss an der Südküste fortsetzen. Begeht man den Laugavegur in umgekehrter Richtung, findet die Wanderung im heißen Badebach der Landmannalaugar ihren wohltuenden Abschluss.



Links, v.o.n.u.: 1. Dettifoss, Europas mächtigster Wasserfall; 2. Solfatarenfeld Hverarönd im Mývatn-Gebiet; 3. Geysir Stokkur, das lebendige Wahrzeichen Islands – „geysa" heißt „wild strömen".
Rechts: westliches Hochland, Aufstieg zu Snækollur im Gebiet der Kerlingarfjöll.

für Þingvellir, der historischen wie erdgeschichtlichen Wiege Islands, viel zu wenig Zeit gehabt.

Snorri Sturluson war der wohl prominenteste isländische Politiker und Gelehrte des Mittelalters. Von ihm stammen viele der berühmten Islandsagas. Im Städtchen Reykholt kann man Snorris Werke, sein Konterfei und sein Lieblings-Thermalbad bewundern.

Der Nationalpark Þingvellir ist der bedeutendste Ort im Selbstverständnis der Isländer. Hier kam im Jahre 930 die erste isländische Volksversammlung, das Althing, zusammen. Bis heute trifft man sich dort alljährlich, um die Staatsgründung zu feiern, denn am 17. Juni 1944 wurde an dieser Stelle die unabhängige Republik Island ausgerufen. Die Senke von Þingvellir mit dem großen Þingvallavatn steht aber auch für die hohe tektonische Dynamik Islands. Nirgendwo lässt sich der Bau der Erdkruste besser studieren. Horizontal- und Vertikalbewegungen haben breite Absenkungen geschaffen und Spalten aufgerissen, die mehrere Meter auseinander klaffen. Wir spüren es förmlich, dass wir uns hier an einer der großen Nahtstellen der Erde befinden: Þingvellir liegt im übermeerischen Zentrum des Mittelatlantischen Rückens.

Auch wenn uns bei der Weiterreise die netten Islandpferde Spaß machen, die allesamt ihr Hinterteil gegen die Wind ausrichten, um Sturm und Regen zu trotzen – die Halbinsel Snæfellsnes hat es uns verhagelt. Doch bei allem, was wir über diesen westlichsten Zipfel Islands gehört und gelesen haben, werden wir die „Reise zum Mittelpunkt der Erde" auf den Spuren Jules Vernes dann eben ein anderes Mal antreten. Vielleicht einmal im Frühsommer mit Tourenski... Wiederkommen müssen wir so oder so, das kennen wir von unseren Freunden – und spüren es spätestens daheim. ◁



Unter weiblicher

Bergführer – ein typischer Männerberuf? Wer die Ausbildung als Frau versucht, muss absolut flexibel sein und ein dickes Fell besitzen. Drei Führerinnen und eine Aspirantin berichten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

▷ Von Anke Schlesiger



Fotos: Gudrun Weikert

Gudrun Weikert war 26 Jahre alt, als sie sich um einen Ausbildungsplatz zur staatlich geprüften Bergführerin bewarb. Von der Idee, sich zur ersten deutschen Bergführerin ausbilden zu lassen, bis zur tatsächlichen Bewerbung lagen Jahre, denn sie steckte mitten im Studium zur Diplom-Sportlehrerin an der TU München. Ihr damaliger Mann hatte die Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen. Mit ihm kletterte sie viel, fuhr Ski, bestieg Berge. Durch ihn erfuhr sie auch, wie teuer und aufwändig die Ausbildung zum Bergführer ist.

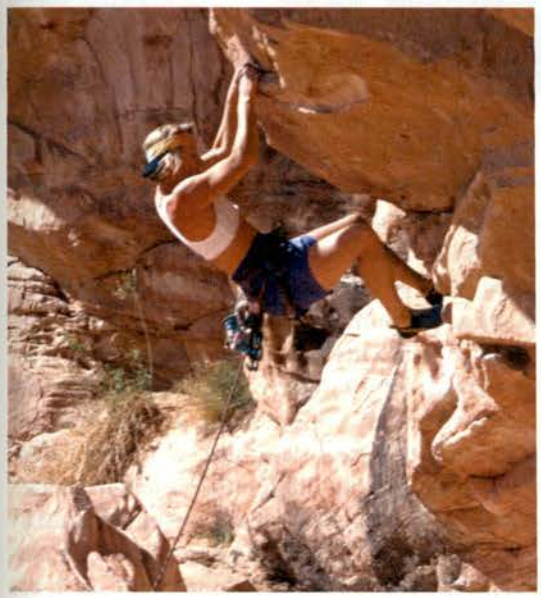
Männerdomäne Bergsport?

Dennoch war ihr Interesse groß, denn sie sah die Ausbildung als sinnvolle Ergänzung zum Sportstudium. Doch das auslösende Moment fehlte. Erst als sich eine Sportkollegin zur Bergführer-Eignungsprüfung bewarb, sprang der Funke über. Gudrun reichte 1985 ihre Bewerbungsunterlagen bei der Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer ein. Sie bestand die folgenden Eignungstests und erhielt einen der begehrten Ausbildungsplätze.

Gudruns privates Umfeld reagierte gelassen auf die Mitteilung. Ihr Mann stand ebenfalls hinter ihr, Eifersüchteleien gab es nicht. Und die Reaktion der zwölf Kurskollegen auf sie, den weiblichen Eindringling? „Richtig klasse", erzählt Gudrun. „Alle waren sehr kameradschaftlich. Allerdings durftest du als Frau auch nicht empfindlich sein, denn teilweise ging es schon derb zu. Du musstest über vieles lachen können." Eine Sonderstellung hatte sie nie. Sehr schnell flogen Sprücheklopfereien auf, wurde die Stärken und Schwächen jedes einzelnen deutlich. Dann ging es nur noch darum, an sich und seinen Mängeln zu arbeiten. Unabhängig, ob Mann oder Frau.

Gudrun denkt gern an die dreieinhalbjährige Ausbildung zurück, an das Miteinander und gemeinsame Erleben der Natur. Doch auch die Härten sind nicht vergessen. „Du gehst oft an deine körperlichen Leistungsgrenzen. Entsprechend sind deine Gefühle hinterher." Sie war so motiviert, dass sie selbst dann nicht ans Aufgeben dachte, als sie ganz unerwartet durch die

Führung





Linke Seite: Gudrun Weikert in der Sella, am Piz Ciavazes, Dolomiten. Rechte Seite, linkes Bild: Sportklettern in den Red Rocks, USA. Rechts: Mit Tochter Lisa-Valerie am Klettersteig.

Felsprüfung fiel. Felsklettern war immer das Einfachste für sie, ein Versagen kam ihr gar nicht in den Sinn. Im zweiten Anlauf bestand sie die Prüfung. Fast gleichzeitig schloss sie das Sportstudium ab. Kurz darauf bot die TU München ihr eine Teilzeitstelle im Referat Natursport, Bereich Langlauf an, in dem sie heute noch arbeitet. Ein regelrechter Run setzte auf die erste deutsche Bergführerin ein: Frauenmagazine interviewten sie, ebenso Fachzeitschriften. Sie wurde zu VIP-Vernissagen eingeladen, die den Gästen etwas Exotisches wie eine Bergführerin präsentieren wollten.

Nicht immer verlief alles reibungslos. Gudrun erinnert sich an Touren, auf denen sich männliche Gäste alles andere als begeistert zeigten, von einer Frau geführt zu werden. „Eben die Männer, die ihre Frau nicht auf Touren mitnehmen, da sie glauben, dass diese am Berg nichts können", kommentiert sie mit hochgezogenen Augenbrauen. Schwierig auch die klassischen Managercliquen: Menschen, die täglich Entscheidungen für andere treffen, ohne diesen ein Mitspracherecht einzuräumen, mussten nun Gudruns Entscheidungen akzeptieren. „Als Langlauflehrerin hatte ich viele solcher Runden, die mich wie den Sportdödel behandelten." So etwas nervt.

Kind und eigene Firma

Die Geburt ihrer Tochter Lisa mit Mitte dreißig sorgte nicht nur für eitel Sonnenschein. „Am Anfang habe ich sie sogar gehasst." Gudrun schaut etwas verlegen. „Ich konnte nichts mehr selbst bestimmen, musste mich im Sport sehr zurücknehmen, fühlte mich völlig eingeschränkt." Es dauerte, bis sie sich mit ihrer neuen Lebenssituation angefreundet hatte. Heute liebt sie ihre Tochter über alles. Und hat Verständnis, wenn diese nicht die Leidenschaft der Mutter für die Berge teilt. „Lisa ist viel zarter als ich und geht viel lieber tanzen."

> „Teilweise ging es derb zu – du musstest über vieles lachen können"

Vor zwei Jahren gründete sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten ein eigenes Unternehmen. ‚Alpine Athletics' bietet ungewöhnliche Trainingscamps für Leistungssportler. Statt der eigenen versuchen sich die Sportler in fremden Sportarten und Bewegungsabläufen mit dem Ziel, im sozialen Bereich ein verändertes Mannschaftsgefüge und damit frischen Teamgeist ent-





Fotos: Gudrun Weikert, Birgit Kosak, Ragna Krückels

Oben, v.l.n.r.: Gudrun Weikert, Birgit Kosak und Ragna Krückels mit Nichte Malin. Unten, v.o.n.u.: 1. Birgit Kosak in der „Gelben Kante" an der kleinen Zinne; 2. Klettern am Gardasee.

stehen zu lassen. Ob darin ihre Zukunft liegt? Die 43-Jährige weiß es noch nicht. Das Unternehmen fordert, ein Full-time-job wäre ohne Probleme möglich. Da ihr Partner kein Bergführer ist, bleibt die organisatorische Arbeit überwiegend ihr überlassen. Ihr gehen noch andere Gedanken durch den Kopf: „Mit 40 merkst du als Frau, dass es endlich ist. Die Kräfte lassen nach, in einem Alter, in dem Männer noch mittendrin stecken. Vermutlich werde ich mich in Zukunft mehr um das Logistische kümmern, nicht mehr soviel vorne dabei sein." Ob an der Uni, bei ‚Alpine Athletics', das wird sich zeigen. Trotzdem würde sie – zwanzig Jahre zurückversetzt und erneut vor die Wahl gestellt – ohne Zögern die Ausbildung zur Bergführerin noch einmal machen. Ihr Rat an zukünftige Bergführerinnen: „Frauen, die sich dafür interessieren, sollten den Beruf schon vorher leben. Es ist wichtig, das Komplexe zu sehen und zu wissen, dass die Bergführerin für die Leute verantwortlich ist. Bergführen ist mehr als nur Sport in der Natur."

„Als Bergführerin führst du ein Zigeunerleben..."





Fotos: Birgit Kosak

Flexibilität gefragt

Auch Birgit Kosak bereut ihre Entscheidung nicht, sich der Bergführerausbildung unterzogen zu haben. Im September 2002 hat sie die Abschlussprüfung bestanden und arbeitet seitdem freiberuflich als dritte deutsche Bergführerin. Im Sommer führt sie Touren für die Bergschule Picos und den DAV. Im Winter, wenn in den europäischen Alpen kaum Führungen möglich sind, ist sie als Industriekletterin für eine Werbeagentur tätig. Dort, wo der Einsatz eines Krans zu kostspielig oder gar nicht möglich wäre, seilt sich Birgit mit einem Kollegen vom Dach ab und befestigt riesige Werbeplakate.

Birgits Weg bis zur bestandenen Prüfung war steinig. 1995 gab sie ihren Tourenbericht ab, 1996 wurde sie zur Eignungsprüfung im Skifahren eingeladen. Sie fiel durch und konnte erst im darauffolgenden Februar wiederholen. Im Oktober 1997 besuchte sie den ersten Lehrgang. Am 4. November 1997 erlitt ihr Mann eine Gehirnblutung. Nach zwei Rehabilitationsmaßnahmen wurde er im Juli 1998 nach Hause geschickt. Befund: Pflegestufe drei, Frühpensionär. Birgit übernahm die heimische Betreuung. Die Ausbildung zur Bergführerin gab sie jedoch nicht auf. „Ich wollte damals in meiner Situation die Ausbildung auf jeden Fall machen. Nur meinen Mann zu pflegen, das hätte nicht geklappt", sagt sie. Die Ausbildung verzögerte sich: Birgit musste sich ihre Zeit sorgfältig einteilen, konnte ihren Mann nicht lange allein lassen. Im Sommer 2000 versuchte sie sich das erste Mal an der Abschlussprüfung. Sie fiel durch, ebenso ein Jahr später bei der Wiederholung.

Hartnäckigkeit führt ans Ziel

Hat sie nie ans Aufgeben gedacht? „Kurz nach dem zweiten Durchfallen schon. Da konnten sie mich alle mal kreuzweise. Aber dann kam der Gedanke an das viele Geld und die Zeit, die ich schon investiert hatte, und ich habe weitergemacht." Außerdem genoss sie die Touren mit den Kollegen, fühlte sich wohl und akzeptiert in der Männergruppe. Ihr Mann unterstützte sie moralisch, stand von Anfang an hinter ihr. Obwohl viele Freunde und Bekannte ihre Bergführerambitionen als verrückte Ideen empfanden: „Die meisten haben gedacht, dass ich jetzt total spinne, als sie von meiner Ausbildung erfuhren."

Birgit hat sich – trotz Hobbys wie Dirndl nähen und basteln – immer schon in der sogenannten „Männerwelt" wohlgefühlt. Nach der Schule absolvierte sie eine elektrotechnische Ausbildung bei Siemens. Daheim war und ist

sie für die handwerklichen Reparaturen zuständig. Und hilft Freunden beim Fliesen, um sich etwas Geld dazu zu verdienen. Die Tatsache, das es kaum Bergführerinnen gibt, war ebenfalls ein Anreiz, diesen Beruf zu erlernen – neben der Liebe zu den Bergen, die sie bei Klettereien während einer Jugendfreizeit im Karwendel entdeckte. Diese Liebe teilte sie jahrelang mit ihrem Mann, einen ehemaligen Lehrer, in den sie sich mit 16 auf ihrer Schulabschlussfeier verliebte. Die beiden gingen regelmäßig zum Bergsteigen in die Alpen. 1979 fuhren sie gemeinsam nach Südamerika und bestiegen in Bolivien u. a. den 6460 Meter hohen Illimani.

Mit extremen Touren war zunächst Schluss, als Birgit Anfang zwanzig Mutter wurde. Doch ihr zweiter Sohn war keine zwei Jahre alt, als sie Ende der 80er Jahre als Fachübungsleiterin für Touren und Hochtouren Jugendexpeditionen für den DAV übernahm. Die Großeltern sprangen oft ein, um die Kinder zu hüten. Nüchtern sagt die 43-Jährige: „Ich bin egoistisch und kein richtiger Familienmensch. Meine Familie kommt schon etwas zu kurz." Sie ist dankbar für die Unterstützung ihrer Familie. Doch gönnerhaftes Verhalten wie die Bemerkung eines männlichen Bergführerkollegen ärgert sie: „Du kannst dir deinen Mann einrahmen lassen, dass er dich so oft weglässt." Dass seine Frau ähnliche Werte aufweisen muss, hat dieser Kollege offensichtlich noch nicht erkannt.

Ein Pulli aus Tradition

Stolz präsentiert Birgit einen Faserpelz-Pullover. Den hat ihr Michaela Karasch geschenkt, die vor ihr die Bergführerprüfung abgelegt hat. Eine Tradition, zurückgehend auf eine Schweizer Bergführerin, die Gudrun Weikert als erster deutschen Bergführerin einen Pulli schickte und damit den Brauch auch in Deutschland einführte. Ansonsten ist der Kontakt zu den anderen Bergführerinnen eher spärlich. Mal telefonieren sie miteinander, gelegentlich treffen sie sich auf Veranstaltungen. „Als Bergführerin führst du ein Zigeunerleben, bist viel unterwegs. Viel Zeit für private Kontakte bleibt nicht" sagt Birgit. Das und die Erkenntnis, dass die eigene körperliche Fitness Voraussetzung für den Spaß am Beruf ist, sollte jede Frau ihrer Meinung nach berücksichtigen, bevor sie sich auf die Ausbildung zur Bergführerin bewirbt.

Das sieht Michaela Karasch, die von 1989 bis 1993 als zweite Frau die deutsche Bergführerausbildung absolviert hat, genauso. Und führt aus:„ Ich glaube, dass es nicht reicht, nur in einem Bereich wie zum Beispiel Klettern oder Ski gut und fit zu sein. Die Bergführerausbildung bildet ja nicht in den alpinen Sportarten aus, sondern zum Führen." Ihre persönlichen Vorlieben sind Skitouren und Felsklettern. Doch bedingt durch ihren Mann, der Inhaber der „Kletterschule Frankenjura" ist, hat sie auch immer mit den anderen alpinen Sportarten zu tun gehabt.

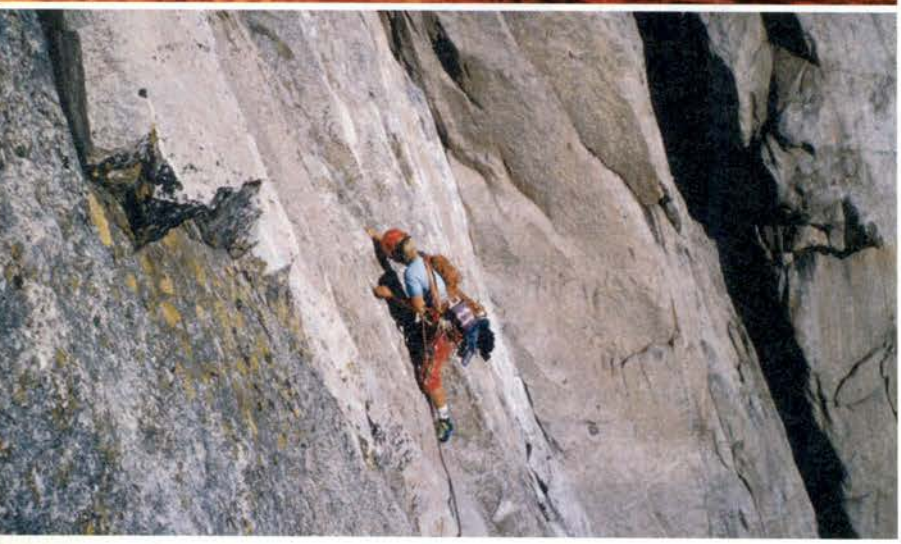
Die hauptberufliche Lehrerin Karasch, die heute an einem Gymnasium Sport und Deutsch unterrichtet, wollte sich mit der Ausbildung zur Bergführerin ein zweites Standbein schaffen. Sie hatte ihr Lehramtstudium abgeschlossen, doch statt einer Verbeamtung erhielt sie damals zunächst immer nur Zeitverträge. „Der Schritt in die Ausbildung war nicht so groß", erinnert sie sich rückblickend. „Ich habe meinen Mann schon während seiner Bergführerausbildung häufig begleitet und die Ausbilder kennen gelernt." Zwar hätten die Ausbilder und Kollegen der Ausbildungsgruppe schon stärker auf sie

Großes Bild: Birgit Kosak am Albigna Eisfall. Kleine Bilder, oben: Gipfelrinne am Alpamayo; unten: am Albigna Eisfall.

Fotos: Birgit Kosak







Fotos: Ragna Krückels

Ganz oben: Ragna Krückels an einem Küstenfelsen bei Finale an der italienischen Riviera. Darunter: Oberhalb Chamonix, bei der Envers-Hütte.

geachtet, eben weil sie auch die einzige Frau war. „Aber alle waren immer fair und ich habe die Ausbildung sehr genossen."

Heute führt sie Gruppen nur an Wochenenden, gelegentlich auch mal in den Ferien. Doch auch als Lehrerin kommt ihr die zweite Ausbildung zugute: „Ich betreue eine Schüler-Klettergruppe und profitiere natürlich von dem Gelernten."

Berufsmanko Arbeitszeiten

Die für den Job am Berg nötige Fitness fehlte Ragna Krückels in der letzten Zeit. Die angehende Bergführerin hat sich zu Beginn des Jahres auf einer Skitour das Knie verletzt und konnte deshalb nicht wie geplant an der diesjährigen Abschlussprüfung im Mai teilnehmen. Die Gymnasiallehrerin Erdkunde und Sport arbeitet als Bergführeraspirantin für die Bergschule Picos und führt gemeinsam mit einem geprüften Bergführer. Auch sie ist viel unterwegs – ein Umstand, der ihr von Anfang bewusst war, jedoch manchmal auch zu schaffen macht. Dann, wenn sie ausnahmsweise am Wochenende zu Hause ist und bei Freunden anruft, um zu hören, dass der komplette Freundeskreis just in dem Moment versammelt ist und gemeinsam kocht. Da hilft auch nicht der entschuldigende Kommentar der Freundin: „Mensch, du bist mal zu Hause? Wir dachten, du wärst eh wieder unterwegs." „Es ruft keiner mehr an, wenn man drei Monate unterwegs ist", konstatiert Ragna bedauernd. Die Zeit fehlt, um soziale Kontakte zu pflegen.

Ihre Familie hat sich mit diesem Umstand arrangiert und ist stolz, dass Ragna versucht, die vierte Bergführerin in Deutschland zu werden. Ihr Mann reagiert nicht so gelassen. Als Lehrer geht er einem geregelten Tagesablauf nach und wünscht sich das auch von seiner Frau. Zwar sieht Ragna eine regelmäßige Struktur in ihrem Leben, doch entspricht diese nicht der ihres Mannes. „Ich führe vor allen Dingen im Sommer. Da kann ich mich nicht in den Sommerferien vier Wochen mit ihm an den Strand legen. Ich verdiene schließlich mein Geld mit dem Führen." Probleme, die beide veranlasst haben, wieder getrennte Wohnungen zu nehmen und mit mehr Abstand zu schauen, wie es weitergeht.

Lehren oder Bergführen?

Die Motivation bleibt, Bergführerin zu werden. Ragna liebt die unberührte Natur der Berge und möchte andere Menschen an diesem Erlebnis teilhaben lassen. Außerdem bewegt sich die 33-Jährige am liebsten draußen, mag Sport. Schon als Kind fuhr sie gern Rad, später kam die leidenschaftliche Kletterei dazu. Als Sportlehrerin könnte sie viele Vorlieben verwirklichen, doch sie sieht auch die Schattenseiten: „Kinder zu unterrichten, das macht mir wirklich Spaß. Aber ich könnte mir nicht vorzustellen, als Lehrerin zu arbeiten, weil dieser Verwaltungsapparat mich so aufregt". Nach der bestandenen Eignungsprüfung verschob sie den Beginn der Bergführerausbildung um ein Jahr, um zunächst ihre Referendariatszeit erfolgreich zu absolvieren. Im Juli 2000 war sie damit fertig. Doch als Ragna im Januar 2001 eine Krankheitsvertretung an einer Schule antreten wollte und um kurze Auszeit für eine lang zugesagte Führung im März bat, wieherte der Amtsschimmel. Die Freistellung wurde nicht bewilligt, eine Entscheidung zwischen Lehrauftrag und Bergführerei stand an.

Ragna hat sich gegen den sicheren Lehrerberuf entschieden, für eine ungewisse Zukunft in der Bergführerei. Weil sie davon allein nicht leben kann, arbeitet sie als Baumpflegerin im Gartenfachbetrieb eines Freundes. Darüber hinaus leitet sie Seminare in Erlebnispädagogik. Wenn das alles nicht reicht, um die mindestens

Wie wird man Bergführer? info:

Die Bergführerausbildung basiert auf der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Fachsportler im freien Beruf in Bayern (Bay. APOFspl). Die Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer mit Sitz in der Geschäftsstelle des Bergführerverbandes VDBS führt die Ausbildung durch, die Technische Universität München zeichnet für die Überwachung und staatlichen Prüfungen verantwortlich.

Interessenten bewerben sich zunächst um die Teilnahme an den **Eignungstests**. Die einzureichenden Bewerbungsunterlagen bestehen aus Tourenbericht, Erste-Hilfe-Nachweis, Ärztlichem Zeugnis, Amtlichem Führungszeugnis und – falls vorhanden – dem Nachweis der DAV-Mitgliedschaft, der die Lehrgangsgebühren um ca. 30 Prozent reduziert.

Im nächsten Schritt werden die ausgewählten Bewerber in den Bereichen Ski, Fels und Eis geprüft. Eine sechsköpfige Prüfungskommission des Fachverbandes für Berg- und Skiführer entscheidet über die Aufnahme in den Ausbildungskader. Erst nach Bestehen der Eignungstests beginnt die Ausbildung, die sich in vier **Lehrgänge** gliedert:

- **LG I Theorie:** Theorielehrgang und Lawinen
- **LG II Fels:** Felsklettern und Methodik, Bergrettung, Felskurs alpin
- **LG III Eis:** Eiskurs, Eisfallkletter-Lehrgang
- **LG IV Winter:** Variantenskilauf und Methodik, Skihochtour.

Die Ausbildung dauert zwischen drei und sieben Jahre. Die Aufwendungen für die Lehrgänge betragen rund 10.000 Euro zuzüglich Fahrt-, Übernachtungs- und Materialkosten. Hinzu kommen die individuellen Übungstouren. Nach Durchführen der Sommerkurse in Ski, Fels und Eis müssen die Aspiranten bei einem Lehrherrn (staatlich gepr. Berg- und Skiführer) bis zur staatl. Prüfung ein 40-tägiges Praktikum ablegen.

Interessierte, die Fragen zu Anmeldung, Zulassung oder organisatorischen Abläufe haben, können sich im Internet unter www.bergfuehrer-verband.de informieren.

zehn- bis zwölftausend Euro teure Ausbildung zu finanzieren, greift sie auf Erspartes zurück. Ein hartes Leben, dass sich so schnell nicht ändern wird. Selbst wenn sie die Prüfung besteht und weiterhin von Picos oder einer anderen Bergschule beschäftigt wird. Denn: „Als ausgebildeter Bergführer verdienst du durchschnittlich 150 Euro am Tag, plus Spesen. Davon kannst du nicht leben, weil du ja nicht tagtäglich führst."

Negative Erlebnisse prägen

Doch zunächst konzentriert sich Ragna völlig auf die Abschlussprüfung und ist froh, in Picos eine Bergschule gefunden zu haben, die ihren Ausbildungsauftrag so ernst nimmt. Problematisch ist hingegen die fehlende Akzeptanz in ihrer Ausbildungsgruppe. Hier fühlt sie sich als Außenseiterin in der rein männlichen Gruppe und fragt sich, ob sie als Frau von den Männern nicht akzeptiert wird oder ob generell die Chemie nicht stimmt. Das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe, in der sie startete, bevor sie für ihr Referendariat pausierte, war toll. Doch das jetzige Verhältnis belastet sie sehr. Besonders schlimm war es nach einem Lehrgang in Chamonix. Auf dieser Tour hatten fast alle Teilnehmer Durchfall und Ragna verteilte ihre mitgebrachten Medikamente. Doch als es sie nach einigen Tagen selbst erwischte, musste sie die geplante Tour abbrechen und alleine mit vollem Gepäck über einen Grat zurückkehren. Die folgenden zwei Tage waren die schlimmsten: Ragna lag allein auf ihrem Zimmer in der gemeinsamen Unterkunft – niemand der Zurückkehrenden schaute vorbei, bot Tee oder sonstige Hilfe an.

Das nagt am Selbstwertgefühl. Ihre Antwort auf die Frage, ob sie diese Ausbildung noch einmal machen würde, fällt deutlich aus: „Wenn die Kurse vom Gruppenverhalten her wieder so beschissen wären, dann nein." Frauen, da ist sie sicher, brauchen ein sehr gutes Selbstbewusstsein, um sich in dieser rauen Gesellschaft zu behaupten. Und sollten ihre Denkweise ändern: Auf Fragen wie „Kannst du das?" nicht mit einem abwägenden „Ich denke, ich kann das ganz gut" antworten, sondern wie die meisten Männer mit einem selbstbewussten „Ja sicher, gar kein Problem".

> „Kannst du das?" – „Ja sicher, gar kein Problem"

Doch die Qualität der Ausbildung gibt ihr viel an Sicherheit und Gelassenheit zurück. So hat Ragna gelernt, dass sie bei der Hand-über-Hand-Sicherung nicht mehr als 60 Kilo halten kann. Und setzt andere Techniken ein, mit deren Hilfe auch sie 90 Kilo bewältigt. Sie bleibt auch ruhig, wenn sich ein Kunde zunächst weigert, von ihr geführt zu werden. Wie am Brenta-Klettersteig. Wenn er versucht, sie durch permanentes Befragen abzuschätzen. Und sie lächelt, wenn dieser Mann ihr Können dann später mit dem Satz bescheinigt: „Wenn du eine dumme Gans gewesen wärst, wäre ich nicht mitgegangen." ◁





Oberes Bild: im Säntisgebiet, Schweiz. Darunter: Spaß im Schnee.

Bergsteigerheim mit Charakter

Fotos: Georg Hohenester (l., o.), Bernd Ritschel (r.)





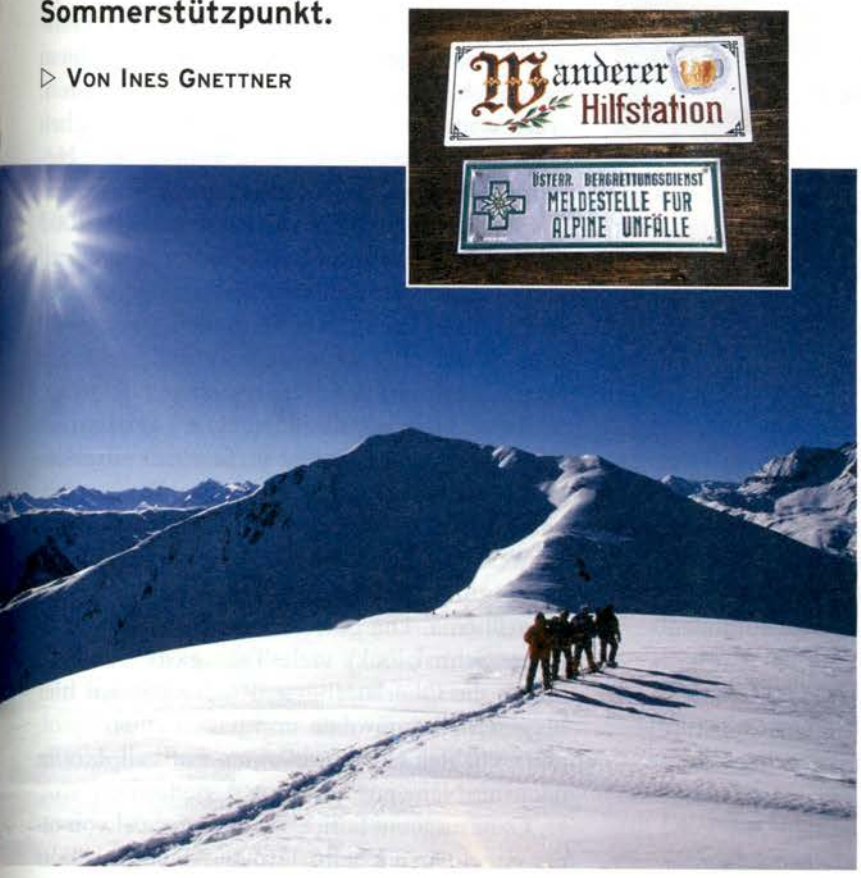
Ein Montagmorgen im Februar, Ort: die Oberlandhütte in Aschau im Spertental. Begeistert stürmen ca. 30 Jugendliche mit ihren Lehrern in die Hütte, deponieren ihre Ski im Skiraum, der im Kellergeschoss Platz für etwa 60 Paar Skier bietet, und lassen sich dann ihre Zimmer im ersten Stock zeigen. Derweil serviert Anni Schurl im gemütlichen Gastraum bereits den ersten Langläufern ihr Frühstück, denn draußen vor der Tür locken bei strahlendem Sonnenschein bestens präparierte Loipen. Ein paar Anfänger suchen ihre Ausrüstung zusammen, um am kleinen Schlepplift in Hüttennähe (ca. drei Minuten zu Fuß) ihre ersten Schwünge zu üben. Die Skitourengeher sind schon eine Weile unterwegs, um den herrlichen Pulverschnee einer der fast 150 Skitouren zu genießen, die sich rund um die Hütte anbieten. Ein ganz normaler Morgen auf der Oberlandhütte der Sektion Oberland also.

Was der Hüttenwirt erzählt

Und doch ist die Hütte nicht immer so voll wie an einem Wochenende in der gut laufenden Wintersaison, die immerhin von Ende November bis zum ersten Sonntag nach Ostern reicht. Zwar ist es den Hüttenpächtern Franz und Anna Schurl gelungen, viele Schulklassen mit ihrer Skifreizeit bei sich unterzubringen. Doch bei den anderen Gästen, auch den Alpenvereinsmitgliedern, ist der Trend rückläufig. Das Spertental ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten ein Touristenzentrum mit zahlreichen Hotels und Pensionen geworden. Hinzu kommt, dass auch die Bergsteiger mobiler, anspruchsvoller und komfortbewusster geworden sind. Und so

Im Winter ist die Hütte der Sektion Oberland beliebter Ausgangspunkt für Skitouren in den westlichen Kitzbüheler Alpen. Doch der imposante Holzbau im Talschluss des Spertentals eignet sich auch gut als Sommerstützpunkt.

▷ Von Ines Gnettner



Links: Im Sommer „Wanderer-Hilfsstation", im Winter Stützpunkt für Skifahrer, Tourengeher und Langläufer: Im gemütlichen Holzbau fühlen sich Familien mit Kindern ebenso wohl wie eingefleischte Bergsteiger. Rechts: Der Schwarzkogel mit seinen knapp über 2000 Meter Höhe eignet sich auch als Ziel für Schneeschuhgeher.

kommen leider auch nicht mehr so viele Tagesgäste wie früher, „die Konkurrenz im Dorf [Aschau] ist groß", berichtet Franz Schurl. Denn die Ausstattung der Oberlandhütte ist fast noch genau so wie vor 75 Jahren geblieben. „Wenn ich den alten Zeitungsartikel von 1928 lese, kommt mir alles sehr bekannt vor", muss Franz Schurl fast lachen. Zusammen mit seiner Frau und meistens einer Hilfskraft bewirtschaftet er die Hütte nun schon seit 23 Jahren, genauso lange, wie Reinhard Kronacker schon ihr Hüttenreferent ist.

Rückblicke

Noch heute steht der gemütliche, gut wärmeisolierte Blockhausbau aus dem Jahr 1928. Die Oberländer Herren Außerbauer, Bürer und Fischer hatten sich 1927 am Südende des Spertentals umgesehen, um dort, inmitten einer Reihe von herrlichen Skibergen, einen Platz für eine allgemein zugängliche Skihütte zu finden – nachdem die Kitzbüheler Alpen durch neue Zugverbindungen von München aus bestens erreichbar geworden waren. Von dem Platz in der Talsohle aus, dort, wo sich Oberer und Unterer Grund zum Spertental vereinigen, so die damaligen Überlegungen, könne man „gleich günstige Verhältnisse für die beiden im Osten und Westen ziehenden Höhenzüge [zu] gewinnen" und Skitouren „in einer Tagestur" bewältigen. Das ist noch heute so. Die offizielle Einweihung der Hütte fand unter großer Beteiligung am 8./9. Dezember 1928 statt.

Die Hütte wurde gut angenommen und gleich im Frühjahr 1929 kaufte man zu den anfänglich erworbenen 608 Quadratmetern Grund nochmals 772 Quadratmeter hinzu. Die Hütte steht also auf einem soliden sektionseigenen Grundstück.

Bis Anfang der dreißiger Jahre steigerten sich die winterlichen Übernachtungszahlen bis auf fast 3500 pro Saison. Bedingt durch die schlechte wirtschaftliche Lage und besonders durch die im Sommer 1933 eingeführte 1000-Reichsmark-Grenzgebühr gab es dann einen Rückgang der Besucherzahlen. Trotzdem ließen es sich die Oberländer, allen voran Heinz Außerbauer – von 1922 bis 1937 Leiter der Skiabteilung und von 1949 bis 1963 erster Vorsitzender der Sektion Oberland –, nicht nehmen, vom Brechhorn über den Großen Tanzkogel bis zum Pengelstein jeden Winter alle großen Skitouren zu markieren und für den Sommer an den wichtigsten Übergängen Tafeln aufzustellen, wie in den Jahresberichten der Sektion Oberland nachzulesen ist. Da das Gebiet südlich der Oberlandhütte damals noch wenig bekannt war, schrieb Außerbauer auch gleich einen „Winterführer rund um die Oberlandhütte", der 1930 im Selbstverlag der Sektion Oberland herauskam. Trotz der schwierigen Zeiten in den dreißiger Jahren und den Kriegsjahren wurde die Hütte gehalten und gepflegt.

Von Duschen und Heizungen

Amüsiert kann man in alten Artikel lesen, dass die Sektion Oberland seinerzeit den Einbau einer Zentralheizung und einer Dusche im Keller rechtfertigen musste. Die damals geltenden „Tölzer Richtlinien" machten strenge Vorgaben in Bezug auf die Einfachheit der Hüttenausstattung. Noch heute ist die Dusche im Keller die

:info: Oberlandhütte (1014 m)

Geöffnet:	ganzjährig geöffnet (ab erstem Sonntag nach Ostern und im November jeweils drei Wochen geschlossen)
Übernachtung:	32 Betten in Zimmern und 35 Lager, kein Winterraum
Hüttenwirte:	Anna und Franz Schurl
Telefon:	00 43 / 53 57 / 81 13
Adresse:	Oberlandhütte, Falkensteinweg 35, A-6365 Kirchberg

Talort und Anreise:
Aschau im Spertental, mit dem PKW erreichbar über die Inntal-Autobahn nach Kufstein/Wörgl, nach Kirchberg in den Kitzbüheler Alpen, dann das Spertental weiter bis Aschau, gut ausgeschildert am Ortsende, Parkplatz vor der Hütte. Mit der Bahn nach Kufstein-Wörgl-Kirchberg, von dort weiter mit dem Bus nach Aschau.

Übergänge:
▷ Kobinger Hütte (2 Stunden), Brechhornhaus über Brechhorn (3,5 Stunden), Bochumer Hütte über Schwarzkogel (7 Stunden), Wildkogelhaus über Herrensteigscharte (5,5 Stunden), Steinberghaus über Gerstinger Joch (6 Stunden), Mühlbach über Stangenhoch-Pinzgau, Neukirchen über Geigenscharte-Pinzgau.
▷ Radtouren: Aschau-Kirchberg (8 km einfach), Kirchberg-Hopfgarten-Kelchsau (23 km einfach), Kirchberg-Westendorf-Windautal (21 km einfach), Kirchberg-Reith-Gleringer Weiher-Oberndorf (12 km einfach), Kirchberg-Hochfilzen-Pillersee-Waildring-Erpfendorf-St. Johann-Kirchberg (35 km)

Gipfelmöglichkeiten:
▷ Brechhorn (2031 m, ca. 3 Stunden)
▷ Großer Rettenstein (2362 m, 4 Stunden)
▷ Kleiner Rettenstein (2217 m, 3,5 Stunden)
▷ Schwarzkogel (2030 m, 3 Stunden)
▷ Pengelstein (1930 m, 4 Stunden)
▷ Spießnägel (1881 m, 2,5 Stunden)
▷ Floch (2057 m, 4 Stunden)
▷ Großer Tanzkogel (2097 m, 4 Stunden)

Karte:
AV-Karte Nr. 34/1 und 34/2 (Kitzbüheler Alpen mit Skirouten), jeweils 1:50.000

Führer:
▷ AV-Führer Kitzbüheler Alpen, Bergverlag Rudolf Rother, München
▷ Dieter Seibert, Skiführer Kitzbüheler Alpen, 1985
▷ Rudolf Weiss, Skitouren Kitzbüheler Alpen – Gebietsführer, Steiger Verlag Innsbruck 1985
▷ Sepp Brandl, Skitouren zwischen Zell am See und Kühtai, 1988

einzige im ganzen Haus. Doch soll das demnächst geändert und wenigstens je eine Duschkabine in den Waschräumen im ersten Stock installiert werden. Auch die damals vorgesehene eine (!) Toilette für 38 Übernachtungsplätze im ersten Stock erscheint nicht nur heute unterdimensioniert und soll bald ergänzt werden.

Der gemütliche Charakter der Hütte mit viel Holz und zwei freundlichen, durch eine Glasschiebewand getrennten Gaststuben mit einem behaglichen Kachelofen ist ebenfalls erhalten. Auch wenn die Zimmer und Lager ein bisschen eng sind und wenig Rückzugsmöglichkeit bieten, so kommen doch sehr gerne Familien und Kurse, besonders im Winter. Im Frühjahr 2003 ist ein Schullehrfilm für den Skiunterricht auf und um die Oberlandhütte herum gedreht worden. Dieser Lehrfilm soll in den über 3000 Schulen Bayerns eingesetzt werden, sehr zur Freude nicht nur der Hüttenpächter.

Tatsächlich ist die Hütte zu 60 Prozent im Winter und zu 40 Prozent im Sommer ausgelastet. Strom und fließendes (warmes) Wasser, früher aus einer Quelle an den Westhängen des Spertentales, heute durch den Anschluss an die Versorgung des Ortes Aschau gesichert, sind kein Thema. Die gute Küche von Küchenchef Franz Schurl lockt viele Tagesgäste aus dem Ort in die Oberlandhütte. Kinder können hier begeistert herumtoben und haben einen Spielplatz vor der Hütte und einen Fußballplatz in nächster Nähe zur Verfügung.

Ganz angetan berichtet Franz Schurl von einer nagelneuen Kneipp-Anlage, die dieses Jahr in ca. 200 Meter Entfernung von der Hütte errichtet wurde. „Das ist doch eine herrliche Entspannung nach einer anstrengenden Sommer-Wandertour" wirbt er dafür und wünscht sich generell, dass die Bergsteiger ‚seine' Hütte auch im Sommer schätzen lernen. Schließlich kann man die vielen Skitourengipfel ganz wunderbar auch mit Bergstiefeln ersteigen.

Genusstouren im schönsten Pulverschnee

Dass die Kitzbüheler Alpen „ohne Zweifel das Skigebiet Nr. 1 im gesamten Alpenraum" sind, behauptet nicht nur Dieter Seibert in seinem AV-Skiführer Band 2 und belegt seine Aussage mit 64 Gipfeln und fast 150 Skitouren. Auch wenn sich darunter zwei Dutzend ‚Modetouren' befinden, so kann man doch noch heute auf vielen selten begangenen Touren, ungestört



Foto: Bernd Ritschel

von Menschenmengen, unberührten Pulverschnee finden.

Am häufigsten wird das Brechhorn (2032 m) begangen. Vom Parkplatz der Oberlandhütte aus geht man über die Ache und zu einem Bauernhof hoch. Weiter steigt man über Almgelände und baumbestandene Hänge in Westrichtung bergan. Nach 1 – 1,5 Stunden erreicht man die Durach-Hochalm. Von dort geht es steil aufwärts, über das Durachköpfl und den Ostgrat des Brechhorns zum Gipfel. Für die Abfahrt stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. Man sollte sich aber an den Hinweistafeln orientieren, die versuchen, die Skifahrermassen etwas zu 'kanalisieren', dem Wild und der Natur zuliebe. Der Übergang zum Floch (2057 m) ist im Sommer reizvoll, als Skitour aber eher nicht zu empfehlen. Besser erreicht man den Floch als Einzelziel, wenn man von der Oberlandhütte auf meist gut geräumtem Fahrweg im Unteren Grund bis zur Hinterbachalm geht und dann über die Osthänge hochsteigt. Der Abfahrtsgenuss über herrliche Steilhänge wird allerdings durch mögliche Lawinengefahr getrübt.

Gerstinger Joch (2037 m), Großer Tanzkogel (2097 m), Gamsbeil (2168 m) und Laubkogel (2114 m) sind ausgedehnte Skitouren, keine unter vier Stunden. Zunächst muss man ein bis zwei Stunden in den Unteren Grund hineinwandern, um an den eigentlichen Startpunkt der Tour zu gelangen. Belohnt wird man mit herrlichen Rundsichten sowie einsamen und schönen Abfahrten in unverspurtem Tiefschnee. Das Gerstinger Joch zum Beispiel ist in ca. vier Stunden von der Oberlandhütte aus erreichbar und wegen seiner schönen Ost- und Südosthänge besonders beliebt.



Foto: Bernd Ritschel

Kürzer und gerne begangen sind die Spießnägel (1881 m). Von der Oberlandhütte geht man zunächst den Fahrweg in den Oberen Grund an der Grundalm vorbei bis zu einer Wegtafel rechts. Hier beginnt ein bequemer Weg, der sich durch Wald und freie Hänge bis zur Hirzegg-Alm zieht. Von dort führt die Stangenmarkierung mäßig steil zum Gipfel. Die Osthänge sind allerdings als lawinengefährdet unbedingt zu meiden! Abfahrten sind über die Anstiegsroute oder über das Schöntal in den Unteren Grund möglich.

Ein Modegipfel und auch häufig bei schlechtem Wetter begangen ist der Schwarzkogel (2030 m). Der Aufstieg führt entlang der Piste des Schlepplifts an dessen Bergstation vorbei und weiter über die Kleinmoos-Alm (1622 m). Über die Nordflanke geht es zum Nordfuß des Schwarzkogels, den man über seinen Vorgipfel und links um diesen herum auf breitem Rücken erreicht. Meist freie Hänge und durchwegs lawinensicheres Gelände lassen auch Anfänger diese Tour genießen, die am besten die Abfahrt über die Anstiegstrasse nehmen. Die Südwesthänge, an denen man in den Oberen Grund hineinfahren kann, sind dagegen deutlich steiler, bei sicheren Schneeverhältnissen oder schönem Firn aber ein Hochgenuss. Wer will, kann auch den Übergang zum Pengelstein (1939 m) machen und über die Hiesleck-Almen abfahren – man erreicht das Tal etwas nördlich von Aschau.

Auch das Schöntaljoch (2050 m) ist ein schöner Skiberg mit herrlicher Aussicht. Wie zu den Spießnägeln geht man erst in den Oberen Grund hinein und dann auf den weiten Sattel des Gratrückens Spießnägel-Schöntaljoch. Für die Abfahrt bietet es sich an, im Tal zu bleiben und von den Schöntalalmen über freie Hänge



Foto: Sektion Oberland

Tourenbilder: Das Brechhorn erhält häufig Besuch von Tourengehern. In ca. drei Stunden ist es von der Oberlandhütte unschwierig zu erreichen. Kleines Bild: 1928 wurde der Holzbau der Oberlandhütte errichtet. Bis heute ist er in seiner Substanz unverändert.

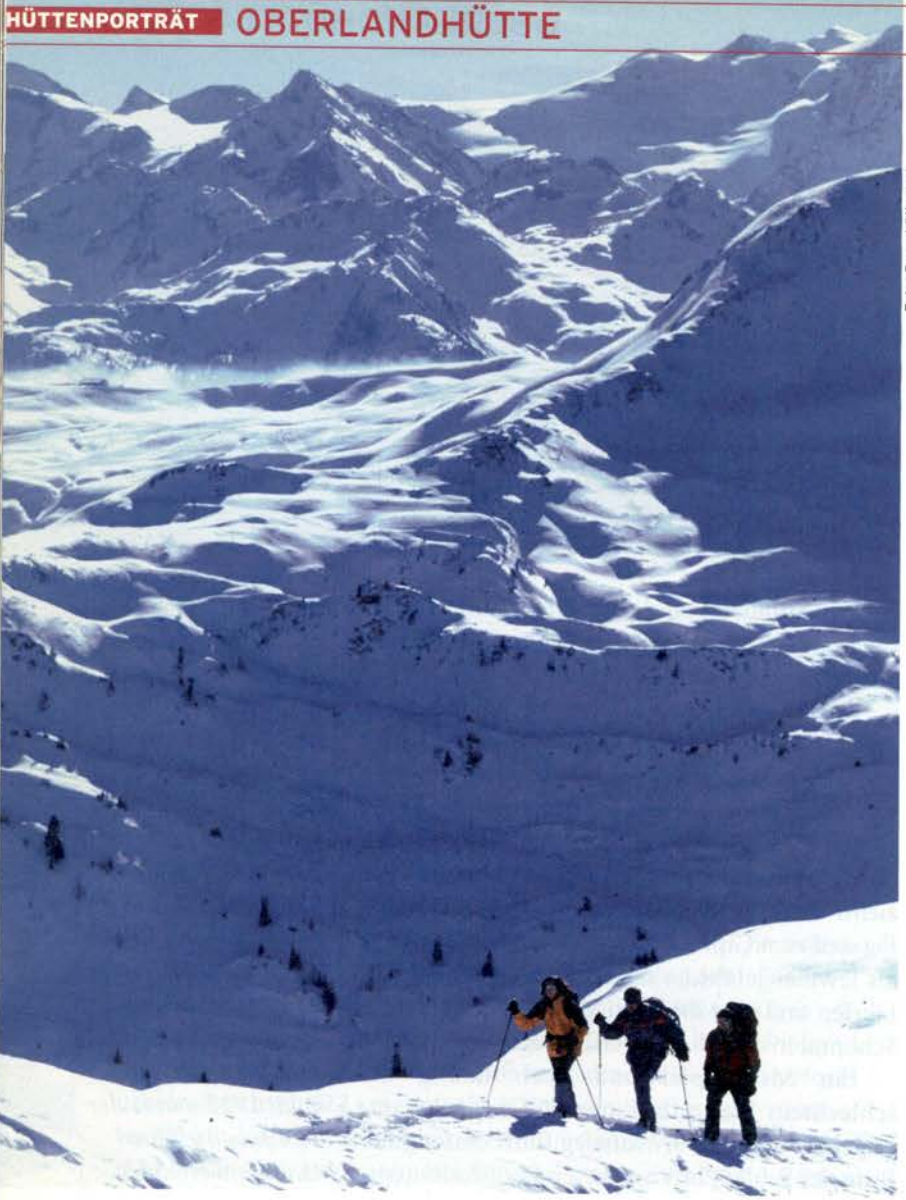


Foto: Bernd Ritschel

Das Tourenrevier um die Oberlandhütte bietet Anfängern wie Fortgeschrittenen eine Vielzahl von Möglichkeiten. Der Blick Richtung Süden zum Alpenhauptkamm lockt von allen Gipfeln.

und zuletzt auf dem Fahrweg wieder in den Unteren Grund und zur Oberlandhütte zurückzukehren. Auch die Variante über das Stangenjoch nach Nordosten zur Rettenstein-Alm und weiter in den Oberen Grund ist möglich.

Die Oberlandhütte - ein Genuss auch im Sommer

Die Skiberge rund um die Oberlandhütte bieten dem Bergwanderer auch im Sommer reizvolle, nicht überlaufene Ziele. Glanzpunkt ist sicherlich das Brechhorn, das auf mindestens einem halben Dutzend Wanderrouten zu besteigen ist. Vom Gipfel hat man eine herrliche Aussicht auf die Kitzbüheler Berge, besonders aber auf den Großen Rettenstein (2362 m), den „König der Kitzbüheler Alpen". Diesen Namen erhielt der Berg gewiss seiner schroffen Gestalt und seiner die Umgebung überragenden Höhe wegen. In drei bis vier Stunden erreicht man ihn über die Sonnwend-Alm und die wunderbar gelegene Schöntal-Alm. Der Weg ist gut markiert – allerdings sollte man die Steinschlaggefahr am Berg nicht unterschätzen und nicht auf den Steinschlaghelm verzichten.

Einen begeisternden Tal- und Höhenwanderweg an der Grenze von Tirol und Pinzgau bildet der große Rundweg hinein in den Hinteren Grund, weiter über den Laubkogel, am Großen Rettenstein vorbei und über die Schöntalalmen absteigend, eine Tagestour von ca. sechs Stunden, die im Juli durch einen blühenden Alpenrosengarten führt, aber auch ein wenig Trittsicherheit erfordert.

Reizvoll ist auch der Kleine Rettenstein (2217 m) in dreieinhalb Stunden über die Kloo-Kapelle und die Stadlberg-Alm erreichbar. Für trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer lohnt sich die Überschreitung über Nord-, Mittel- und Südgipfel weiter zum Roßgruberkogel (2156 m), von dem man über das Stangenjoch wieder in den Oberen Grund absteigt.

Teile des Spertentals sind, gemäß des Tiroler Naturschutzgesetzes, Landschaftsschutzgebiet. Damit ist diese Gegend wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und Eigenart unter besonderen Schutz gestellt. Ein Lehrpfad mit 7,7-Kilometern-Rundkurs bietet einen interessanten Einblick in Flora und Fauna. Er beginnt kurz hinter der Mautstation am Unteren Grund und führt über die Labalm bis zur Stieralm und zurück über die Sonnwendalm. Man berührt diesen Lehrpfad auch beim Abstieg vom Großen Rettenstein oder von den Spießnägeln.

75-Jahr-Feier

Festlich ging es Ende September 2003 zu, als der Bau der Oberlandhütte vor 75 Jahren gefeiert wurde. Der Pfarrer von Aschau zelebrierte einen Gottesdienst vor der Oberlandhütte. Dazu waren nicht nur der Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und Oberländer eingeladen, sondern auch alle Einwohner von Aschau. Wünschen wir uns, dass die Oberlandhütte, die immerhin den Namen ihrer Sektion trägt, auch bei angespannter Haushaltslage mit ein wenig Sanierungstätigkeit ihre vorhandene Attraktivität weiter steigern kann. Der derzeitige erste Vorsitzende der Sektion Oberland, Dr. Walter Treibel, betrachtet jedenfalls die Sanierung der Oberlandhütte als sein Herzensprojekt. Als (Ausbildungs)Zentrum nicht nur für Skitouristen und Skilangläufer, sondern auch für Wanderer und Mountainbiker ist sie jedenfalls schon jetzt für Bergsteiger, Familien, Senioren und Gruppen interessant! ◁

Integration mit Handicap

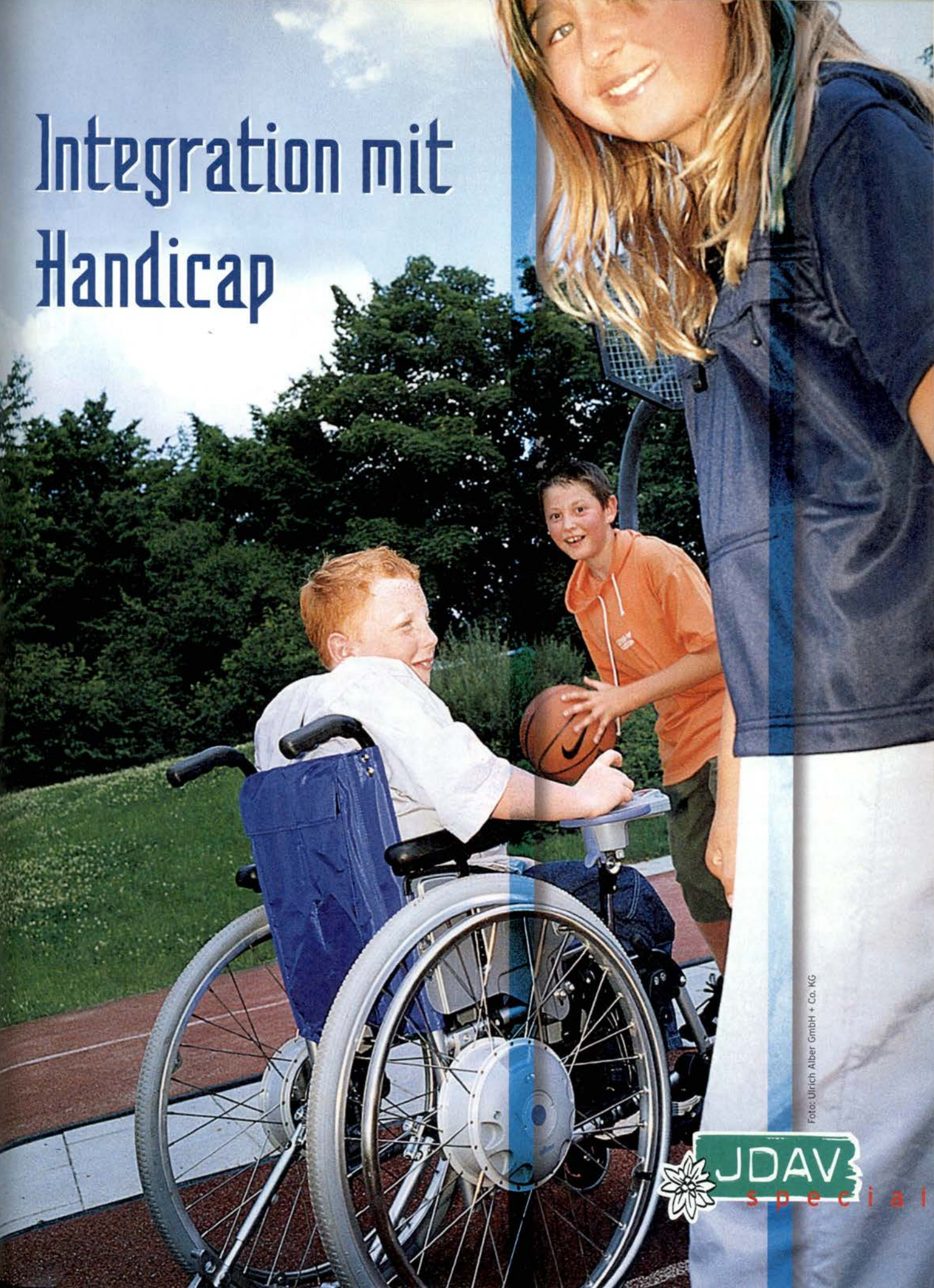


Foto: Ulrich Alber GmbH + Co. KG

JDAV special



Fotos: Ralf Weber

Schritt für Schritt in Richtung Int

Der Bergsport bietet mit seinen verschiedenen Sportdisziplinen – ob im Winter oder im Sommer – ideale Voraussetzungen, um Menschen mit einer Behinderung zu integrieren, aber auch vorhandene Fähigkeiten zu entwickeln. So ist Bergsteigen bestens geeignet, um Koordination, Kooperation und Selbstsicherheit zu fördern. Eine zentrale Herausforderung ist der Abbau von Vorurteilen und Ängsten aller Beteiligten.

Der Schweizer Alpen-Club SAC bietet seit vier Jahren den zentralen Ausbildungskurs „Bergsteigen mit Behinderten" an. Ziel ist es, geeignete Personen zu motivieren und zu unterstützen, um integrative Projekte in der eigenen SAC-Sektion umzusetzen. Schwerpunkte der Ausbildung sind das Vermitteln theoretischer Grundlagen, der praktische Umgang mit Behinderten sowie der Erfahrungsaustausch untereinander. Die Rückmeldungen von erfolgreich durchgeführten Projekten sind beachtlich und können als Erfolg bezeichnet werden.

Mit gutem Beispiel voran

Ein Integrationsprojekt zwischen der SAC-Sektion Bachtel und einer Organisation zur Förderung von Menschen mit einer geistigen Behinderung (Insieme Zürcher Oberland) wurde vor vier Jahren gestartet und trägt bereits gute Früchte. Zu diesem Erfolg beigetragen hat die intensive Zusammenarbeit mit der lokalen Behindertenorganisation. So sprechen sich die beiden Organisationen gegenseitig ab, welche Touren für Behinderte zugänglich gemacht werden können. Dem SAC-Tourenleiter steht ein zusätzlicher Begleiter zur Seite, der sich um die Behinderten kümmert. Dank dieser zusätzlichen Begleitperson besteht die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen und z. B. im Falle eines vorzeitigen Abbruchs bzw. Umkehrens Einzelner mit der restlichen Gruppe weiterzugehen. Dank der regelmäßigen Begegnungen von Behinderten und Nichtbehinderten an Sektionsanlässen kamen auch schon Touren zu Stande, bei denen auf diese zusätzliche Begleitperson verzichtet werden konnte.

Erlebnis Berg mit Handicap

Im jetzt zu Ende gehenden europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung ist es sicherlich angebracht, die Aufmerksamkeit auf einen Aspekt des Bergsteigens zu lenken, der selten im Rampenlicht der medialen Aufmerksamkeit steht. Alpinismus ist in vielen seiner Spielarten auch für Menschen mit Behinderung ein attraktives Betätigungsfeld. Aus Medienberichten weiß man, dass berg- oder klettersportliche Höchstleistungen auch von Menschen mit Behinderung erbracht werden. Ob blind auf dem Mount Everest oder einarmig durch die Half Dome NW-Wand, solche körperlichen und mentalen Höchstleistungen rufen immer wieder Erstaunen hervor. Es geht aber nicht nur um den sportlichen Aspekt. Bergsteigen ist darüber hinaus eine hervorragende Möglichkeit, Gruppenerlebnis, persönliche Herausforderung und Naturerfahrung miteinander zu verbinden. Ob Klettern, Schneeschuhgehen, Bergwandern oder Biwakieren, Bergsteigen kann auch einen Beitrag leisten zur Anerkennung behinderter Menschen in unserer Gesellschaft.

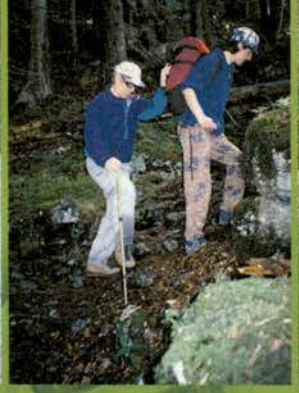
Die folgenden Artikel geben einen Einblick in die Bemühungen der alpinen (Jugend-)Verbände in der Schweiz, Österreich und Deutschland, Bergsteigen als Medium der Integration zu nutzen. Vor allem aktive Sektionen des Schweizer Alpenclubs haben in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit verschiedenen Behinderten-Verbänden mutige Projekte initiiert. Elisabeth „Floh" Müller berichtet über ein Beispiel, wie es auf Sektionsebene gelingen kann, das Bergsteigen für Menschen mit Behinderung zu öffnen und so Schritt für Schritt in Richtung Integration zu marschieren. Auch die Österreichische Alpenvereinsjugend hat in den letzten Jahren die Arbeit mit Behinderten zu einem festen Bestandteil ihrer Tätigkeiten gemacht.

Ulrike Schwarz geht in ihrem Artikel vor allem auf die Chancen ein, die sich bei bergsteigerischen Aktivitäten mit Jugendlichen mit Behinderung ergeben.

Wie es möglich ist, von Behinderten zu lernen, schildert Werner Birkl. In dem Beitrag der JDAV Bayern möchte er dazu anregen, sich in der Jugendarbeit verstärkt mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Dass es durchaus auch im Winter möglich ist, alpine Aktivitäten gemeinsam mit behinderten Jugendlichen durchzuführen, zeigt Wolfgang Wahl in dem Beitrag „Und dass das überhaupt geht!" – Winterbiwak mit Handicap auf.

Mit diesem letzten JDAV-Special in diesem Jahr wollen wir also Mut für weitere Projekte und Initiativen in diese Richtung machen, um so die Idee der Integration Behinderter im und durch den Bergsport hoffentlich auch ins nächste Jahr hinein zu tragen. ◁


Gruppenarbeit und fachkundige Anleitung verhelfen im steilen Gelände auch Menschen mit Behinderung zum gelungenen Bergerlebnis.

gration

Visionäre Gedanken

Sollten in ein paar Jahren in der SAC-Sektion Bachtel Menschen mit einer geistigen Behinderung SAC-Mitglieder sein, die regelmässig auf Touren mitgehen könnten, ohne dass es eine Begleitperson und spezielle Ausschreibung braucht, dann wären dies kleine, aber erfolgreiche Schritte auf dem Weg zur Integration. Gründe, mit behinderten Menschen nicht in die Berge zu gehen, gibt es nämlich kaum.

Das A und O ist die Tourenplanung

Als geeignete Integrationstouren erwiesen sich Wanderungen. Die Rücksichtnahme und das Anpassen des Marschtempos ist bei dieser Aktivität besser möglich als auf langen Bergtouren. Trotzdem sollten in der Tourenplanung ein paar wichtige Punkte berücksichtigt werden:

1 Wetterentwicklung vor und während der Tour beachten
Mit behinderten Menschen kann das Marschtempo bei einem aufziehenden Gewitter nicht erhöht werden. Bei nassem Untergrund müssen sich die Teilnehmenden viel stärker konzentrieren und benötigen daher mehr Zeit.

2 Kurzfristige Programmänderungen
Bei Menschen mit einer geistigen Behinderung führen kurzfristige Programmänderungen leicht zu einer Überforderung. Abweichungen sollten deshalb möglichst vermieden werden. Wenn es trotzdem dazu kommt, muss die Botschaft rücksichtsvoll und schonend mitgeteilt werden.

Wie geht man ein solches Projekt an?

Für eine erste Kontaktaufnahme eignet sich eine gemeinsame Wanderung zwischen der Sektion und der ansässigen Behindertenorganisation. Dabei soll mehr das Gesellige und weniger das Sportliche im Vordergrund stehen, denn wichtig sind das gegenseitige Kennen lernen und das Abbauen von Ängsten. In einem nächsten Schritt kann dann gezielt das eine oder andere Projekt angegangen werden.
Bei allen integrativen Projekten sollte darauf geachtet werden, dass Begleiter und Behinderte örtlich nicht zu weit voneinander getrennt sind. So können spontane Begegnungen stattfinden, die helfen, eine langfristige Beziehung aufzubauen. Regelmässige Anlässe auf Seiten der Sektion und auf Seiten der Behindertenorganisation schaffen eine natürliche Begegnungsplattform.

Elisabeth „Floh" Müller ist Bereichsleiterin im Ressort Alpinismus des Schweizer Alpen-Club SAC, Monbijoustrasse 61, CH 3000 Bern 23, Tel. +41 31 370 18 41, E-Mail: floh.mueller@sac-cas.ch

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Schneeschuhwandern

Winterliches Naturerlebnis - Einfache Technik leicht zu lernen - Gipfelglück für Nichtskifahrer



Bergwandern auch im Winter? Leichte High-Tech-Schneeschuhe tragen Sie durch verschneite Wälder, über weiße Almwiesen und Gletscher bis hinauf zu wanderbaren Aussichtsgipfeln. Schneeschuhwandern – schnell gelernt – liegt im Trend. Unser Programm reicht vom leichten Wochenend-Schnupperkurs bis zur anspruchsvollen Hochgebirgsdurchquerung.

Auf leisen Sohlen durch den Nationalpark Bayerischer Wald

Waldhäuser, Pension Draxlerhof, 952 m
Schneesicheres, leichtes Gelände. Winterlandschaft aus dem Bilderbuch. Fünf ausgesucht schöne Rundtouren zu sanften, aussichtsreichen Gipfeln.

Halbpension, sehr gute Küche, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung,

WWDRA 4 **Termine**: 7 Tage
25.01. bis 7.03.04
Preis: **€ 625,–**

Winterwanderungen im Dachstein mit Huskies und Hundeschlitten

Simonyhütte, 2204 m
Rund um die gemütliche Simonyhütte am Dachstein: bestes Schneeschuhgelände für Winterwanderungen mit Schneeschuhen und Hundeschlitten.

Halbpension, gute Küche, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung.

WWSIM 12 **Termine**: 7 Tage
26.12.03 bis 11.04.04
Preis: **€ 598,–**

Hochgebirgsdurchquerung: Schneeschuhtour Berner Oberland

Das Wildstrubelmassiv ist das Herz der westlichen Berner Alpen zwischen Kandersteg und Crans Montana. Drei Dreitausender für gute Schneeschuh-Bergsteiger. Höchstes Niveau, herrlicher Blick.

Halbpension, DAV Summit Club-Bergführer, Leihausrüstung.

WWBER 5 **Termine**: 7 Tage
21.03 bis 18.04.04
Preis: **€ 670,–**

Alle Reisen sind ausführlich im neuen Gesamtkatalog 2004 beschrieben.
Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis.
Oder Sie schauen ins Internet
www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel

Bergsteigen mit Handicap

oder Freizeit erLEBEN in der Natur

Auch in Österreich ist in der Bundesverfassung fest geschrieben, dass sich die Republik zur Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens bekennt.

Im Gegensatz zu Schule und Arbeit wird für den Freizeitbereich von den Betroffenen selbst noch sehr wenig gefordert. Viele behinderte Menschen leben in Einrichtungen und können dort auf Grund der Rahmenbedingungen nur wenig über die Freizeitaktivitäten mitbestimmen. Für behinderte Kinder und ihre Eltern bleibt neben Lernen, Therapie und Pflege wenig Zeit für gemeinsame Freizeitgestaltung.

Viele Bergsportarten sind so anspruchsvoll, dass sie sogar nicht behinderte Menschen ausschließen. Es gibt zwar sicherlich einzelne Aktivitäten, wie z. B. „sehbehinderte Frau macht Wanderung von Hütte zu Hütte" oder „beinamputierter Mann bewältigt Klettertour", ein breites, offenes Angebot in diesem Bereich findet sich aber in Österreich noch kaum.

Petra Flieger von der Katholischen Jugend schreibt in der Studie „Freizeit mit Hindernissen": „Die Integration von behinderten Jugendlichen in der Feizeit ist die Privatangelegenheit Einzelner, von Müttern und Vätern ebenso wie von einzelnen engagierten GruppenleiterInnen".

Fehlende Mobilität, wenig Wissen über die Möglichkeiten, Angst und Unsicherheit auf beiden Seiten und mangelndes Selbstbewusstsein der Betroffenen (das kann ich ja gar nicht, die wollen mich ja doch nicht) sind einige der Gründe, warum gerade im Freizeitbereich sich noch so wenig tut. Einzige Ausnahme: In ihrer Jugendarbeit nutzen Alpenverein und andere Jugendorganisationen das Spektrum der vielfältigen Erlebnismöglichkeiten in der Natur für integrative Angebote.

Seit die Kinder der integrationsbewegten Eltern in die Jahre kommen, wird der Wunsch nach mehr offenen Angeboten hörbarer. Nicht reiner Konsum und die Angleichung an bestehende Normen, sondern die aktive Einbindung in die Gestaltung sind wichtig. Jugendliche mit Behinderung haben die gleichen Bedürfnisse wie andere gleichaltrige Jugendliche auch. Soviel Begleitung wie nötig – soviel Selbstständigkeit wie möglich. Zelten, Klettern, Raften, Lagerfeuer, in der Natur Abenteuer erleben und Freunde treffen – das wär' was ... JA!

Handicap – kein Hindernis

Sommer – Sonne – Freunde – das sind die wichtigsten „Zutaten" für das vielfältige Programm „Freunde treffen" der Alpenvereinsjugend. Dazu gehören Camps, Umweltbaustellen, internationale Meetings und Familienferien auf Hütten. TeilnehmerInnen mit geringer Beeinträchtigung sind auf allen Veranstaltungen willkommen. Darüber hinaus wurden einige Veranstaltungen schon ganz speziell für die besonderen Bedürfnisse behinderter Jugendlicher konzipiert: z. B. Abenteuer mit Handicap, Hot Spots, Abenteuercamp, Integrative Umweltbaustelle.

Foto: K. Babilon







Fotos: D. Herrler (3)



Vom Abenteuercamp bis zur integrativen Umweltbaustelle bieten sich für Behinderte zahlreiche Freizeitaktivitäten an.

Eine besondere Chance

„Claudia ist eher ängstlich und schwerfällig – doch beim Anprobieren der Klettergurte, erst recht nach den ersten Kletterversuchen ist sie nicht mehr abzuhalten vom Mitmachen auch an der Kletterwand. Es ist nicht wichtig, die ganze Route zu schaffen, sondern sie ist mächtig stolz, sich getraut zu haben, im Seil zu hängen ohne festen Boden unter den Füßen zu spüren". Diese Erfolgserlebnisse setzen einen Kontrapunkt zu einem oft überregelten und vielfach besonders behüteten Alltag und bieten eine Fülle von Lernchancen. Das geänderte „Setting" in der integrativen Jugendarbeit bringt aber auch anderen Jugendlichen viele Vorteile. Der Fokus der Aufmerksamkeit liegt nicht nur auf einer möglichst schnellen Zielerreichung, sondern auf dem gemeinsam zu beschreitenden Weg dorthin. Es bleibt Raum und Zeit, sich auch auf andere Weise mit der Natur und den Mitmenschen auseinander zu setzen.

Für die österreichische Alpenvereinsjugend und auch andere Jugendvereine ist es meist keine Frage, auch behinderte Jugendliche zu integrieren. Um aber weiter qualitative Jugendarbeit zu leisten braucht man Rahmenbedingungen und darf keine Scheu haben, bestehende Ängste und Befürchtungen anzusprechen.

Motivieren und befähigen

„Attacke" ruft Sandra und schon saust ein Jugendlicher mit ihr im Rollstuhl los. Schnell entwickeln sich wie von selbst Regeln für das etwas andere Fußballspiel und alle sind mit vollem Einsatz und großer Begeisterung dabei.

Wer (ehrenamtliche) MitarbeiterInnen von Jugendorganisationen qualifizieren und ermutigen will, sich der Integrationsaufgabe zu stellen, muss einen schwierigen Grat begehen: Ist das Angebot zu schlicht, fühlen sich die TeilnehmerInnen wahrscheinlich unsicher und machen womöglich auch Fehler, die zu Rückschlägen führen. Wird eine zu anspruchsvolle Ausbildung angeboten, werden die meisten vor dem Zeitaufwand zurückschrecken und das Ganze als zu schwierig einstufen.
Das Ziel ist nicht Mitleid oder eine Sonderstellung für die behinderten Menschen, sondern die Angebote abzuwandeln, um annähernd gleiche Bedingungen für alle zu schaffen. Der Lehrgang „Jugendarbeit integrativ" der Obernberger Seminare will JugendleiterInnen dazu motivieren und befähigen. In drei Modulen werden den TeilnehmerInnen durch eigenes Erleben und Ausprobieren die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt. Themen wie Dynamik in integrativen Gruppen, rechtliche Fragen, eigene Ängste und Befürchtungen, Elternarbeit, Natursport/Klettern, Raften, Kajak, Naturerfahrung, Begleitung der Betroffenen usw. stehen am Programm. Mit der Planung und Durchführung eines Praxisprojektes wird die Theorie in die Praxis umgesetzt und es werden noch weitere Erfahrungen gesammelt. Beim abschließenden Wochenende wird mit den anderen TeilnehmerInnen und dem Ausbildungsteam über die Aktivität reflektiert. (Nähere Informationen auf www.obernberger-seminare.at)



Foto: K. Babilon

Ja, geht denn das?

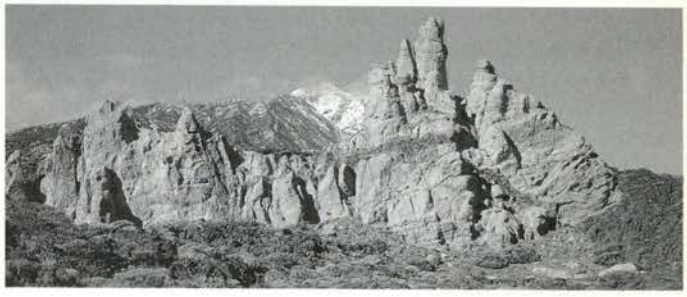
Diese und viele ähnliche Fragen werden im druckfrischen 3D Special „Leben mit Handicap - integrative Jugendarbeit" behandelt. Hintergrundinformationen, Theorie und Praxisbeispiele sollen den JugendarbeiterInnen bestehende Ängste nehmen und sie motivieren, die Herausforderung einer integrativen Jugendarbeit anzunehmen (das 28 Seiten starke Heft ist zum Preis von 4,00 Euro über die Alpenvereinsjugend erhältlich).
Integration meint nicht Gleichmacherei, sondern die Gemeinsamkeit von behinderten und nicht behinderten Menschen in allen Lebensbereichen der Gesellschaft. Die Alpenvereinsjugend will weiterhin ihre Möglichkeiten als gesellschaftliche Kraft nutzen und über das „Jahr 2003 für Menschen mit Behinderung" hinaus in diesem Feld Verantwortung übernehmen, Ideen und Angebote weiter entwickeln.

Ulrike Schwarz, Mutter von Claudia (14 J., Down-Syndrom) und Roland (20 J.), ist tätig in der Gesundheitsförderung, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, Lehrgangskoordinatorin „Jugendarbeit integrativ"

Informationen aus der weiten Welt des DAV Summit Club

Reif für die Inseln

Wanderferien nach dem Twin-Konzept



Das von Teneriffa bekannte und von Sonntag Aktuell 2003 preisgekrönte „Twin-Wanderkonzept" mit täglich zwei unterschiedlich anspruchsvollen Touren, gibt's jetzt neu auch auf Mallorca und Madeira. Sie treffen täglich Ihre Wahl. Zwei Wanderführer vor Ort ermöglichen auch Partnern mit ungleicher Kondition unvergesslichen, gemeinsamen Insel-Urlaub. Ein Stück vom Glück!

Teneriffa – Miniaturkontinent

Der DAV Summit Club hat auf Teneriffa ein eigenes Hotel: das Haus Alta Montaña ist das Herz einer fantastisch ausgebauten Finca nahe den Cañadas. Homers „Elysische Flur" ist ein Ganzjahresziel und auch im Hochsommer nie zu heiß, wenn man im Summit Club-Hotel wohnt, über den Dächern von Vilaflor, Spaniens höchstgelegener Gemeinde, in luftigen 1500 m. Perfekter Ausgangspunkt für Wanderungen und Bike-Touren. Über allem erhaben der Pico del Teide, 3718 m.

ESTEF **Termine**: 8/15 Tage
ganzjährig, jeden Samstag
Preis ab Hotel HP/DZ ab **€ 695,–**
Flug ab € 340,–



Mallorca – Einsamkeit im Hinterland

Inselwanderungen wider das Vorurteil: Mallorca ist unverbaut, gebirgig und keineswegs überlaufen, wenn man abseits der Strände auf malerischen Wegen ins Innere der Insel vorstößt. Der Wind kommt vom Meer. Die Macchia duftet nach Thymian.

ESMAJ **Termine**: 8/15 Tage
Februar bis Mai
September bis November
Anreisetag Samstag
Preis ab Hotel HP/DZ ab **€ 760,–**
Flug ab € 150,–

Ewiger Frühling auf Madeira

Jeden Monat kommt der Frühling aufs neue nach Madeira. Jeden Monat beginnen andere Blumen zu blühen. Blütenpracht auf Schritt und Tritt entlang der Wanderwege. Atemberaubend, die Levadas durchzogene Kulturlandschaft bis hinauf zum Pico Ruivo, 1861 m, dem höchsten Berg.

POMAD **Termine**: 8/15 Tage
September bis Dezember 2003
Januar bis Juni 2004
Flüge mit Air Portugal
ab München oder Frankfurt
Anreisetag Donnerstag
Preis ab Hotel
HP/DZ ab **€ 660,–**
Flug ab € 250,–

Alle Reisen sind ausführlich im Gesamtkatalog 2004 beschrieben. Sie erhalten ihn auf Anforderung gratis. Oder Sie schauen ins Internet www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Telefon 089/642 40-0, Telefax 089/642 40-100
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de



Der Weg ist das Ziel



Foto: W. Birkl

Anlässlich des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 bemüht sich die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesverband Bayern verstärkt um eine Integration von Menschen mit Behinderungen in die Jugendarbeit. Etliche Aktivitäten von Jugendgruppen zeigen, dass die Aktivitäten im Alpenverein auch Menschen mit Handicaps wertvolle Erfahrungen eröffnen.

Das Bild vom Bergsteigen hat sich verändert: Dachte man früher an todesmutige, nordwandgesichtige Männer in Kniebundhosen, so sind es heute sonnengebräunte Sportler, die mit athletisch-durchtrainierten Körpern an steilen Felswänden herumturnen – sportliche Leistung und Körperkult sind angesagt. Was auf den ersten Blick ein Sport für gesunde und sportlich orientierte junge Menschen zu sein scheint, eröffnet auf den zweiten Blick viele Möglichkeiten für ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Menschen mit Behinderung

[K]ein Thema für die Jugend des DAV?

Kunstpark Ost

Am Eingang zum Münchner Kunstpark Ost ist am frühen Abend noch nicht viel los. Stunden später werden zahllose Nachtschwärmer und Vergnügungssüchtige den vielen Kneipen und Clubs zustreben und die Nacht zum Tag machen. Unser Ziel hingegen ist das Heavens Gate, eine Kletterhalle. Dort wollen wir uns nach einem langen Bürotag unserem Lieblingssport widmen.

Am Eingang zum Kunstpark sehen wir eine Gruppe blinder Menschen. Auch sie wollen sich wohl einem abendlichen Vergnügen hingeben. Nicht schlecht staunen wir, als wir die Gruppe am Eingang zur Kletterhalle wieder treffen. Und sie sind tatsächlich zum Klettern gekommen. Nach dem ersten Staunen wird uns klar: Klettern bedeutet nicht nur Kraft und Leistung, sondern vor allem Freude an der Bewegung. Klettern vermittelt ein intensives Körpergefühl. Unter diesem Aspekt bietet Klettern Menschen mit und ohne Behinderungen die Chance, ihre Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren und zu erweitern.

Dies ist ein wichtiges Element der Erlebnispädagogik und der Jugendarbeit im Alpenverein. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist es, sich gemeinsam Herausforderungen zu stellen, Spaß zu haben und voneinander zu lernen. Der Bericht eines Jugendleiters zeigt, wie ein Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen für alle Beteiligten ein Gewinn sein kann.

„Bei einem üppigen Frühstück besprachen wir den Tagesablauf und machten uns zum Klettern auf. Nachdem wir die geteerte Straße hinter uns gebracht hatten, wartete ein neues Problem auf uns, mit dem wir nicht gerechnet hatten: Ein steiler, mit großen Gesteinsbrocken betonierter Weg. Man sollte meinen, für eine Alpenvereinsgruppe kein Hindernis; für eine Rollstuhlfahrerin schon! Nach ein paar ratlosen Blicken wurden die Rucksäcke verteilt und Lisa mit fahrbarem Untersatz rückwärts nach oben gezogen, wo glücklicherweise ein normaler Schotterweg begann.

Lisa wollte unbedingt auch mal einen von uns sichern und diesen Wunsch erfüllten wir ihr natürlich gerne. Unser Max als kleinster und leichtester ließ sich von ihr in einer Kletterroute im vierten Schwierigkeitsgrad sichern. Lisa machte das hervorragend. Was sie noch nicht wusste: wir hatten sie endlich in einem Klettergurt und nun hieß es für sie: "Lisa versuche es, gemeinsam schaffen wir es". Skeptische Blicke, aber es gab kein zurück, alle feuerten Lisa an. Dominik stieg an ihrer Seite mit nach oben und zeigte ihr die besten Griffe, Conny versuchte, ihre Beine zu stützen und Ralf als Sicherungsmann sorgte mit seinen 95 kg als Gegengewicht für den Erfolg. Unsere Lisa kletterte!

Frischhut ▶ von Werner Birkl

Von Behinderten lernen

Eine Gruppe angehender SozialarbeiterInnen möchte sich mit Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik befassen. Sie wenden sich an die Alpenvereinsjugend, um ReferentInnen für ein mehrtägiges Seminar zu finden. Einer aus der Gruppe, Michael, ist querschnittsgelähmt und sitzt im Rollstuhl.

In mehreren Vorbereitungstreffen werden Ziele, Inhalte und Methoden des Seminars gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeitet. Michael beteiligt sich mit großem Engagement an der Planung. Ihm ist es wichtig, an allen Aktionen möglichst selbständig teilzunehmen. Sein Wunsch ist es, sich von einer Felswand abzuseilen.

Mit gemischten Gefühlen beginnen wir das Seminar: Lassen sich die geplanten Aktionen durchführen? Unsere Erfahrungen sind unerwartet positiv. Hindernisse und Schwierigkeiten werden gemeinsam bewältigt und egal ob auf Wanderungen, bei Spielaktionen oder einer Übernachtung unter freiem Himmel: Michael ist selbstverständlich mit dabei.

Mit Spannung wird dennoch der Tag im Klettergarten von allen erwartet. Als es dann so weit ist und Michael samt Rollstuhl am Seil hängt, scheint die Zeit still zu stehen. Alles um uns herum wird unwichtig, während Michael die steile Felswand überwindet. Als er wieder sicheren Boden erreicht, löst sich eine gewaltige Anspannung bei uns allen. Was bleibt ist die gemeinsame Freude, eine große Herausforderung gemeinsam zu bewältigen. Beeindruckt sind wir von Michaels Mut und Vertrauen.

Beeindruckt sind wir vor allem, wie aktiv und selbstständig Michael mit seiner Behinderung umgeht. Ein „geht nicht" gibt es für ihn nicht. Zumindest solange nicht, bis er sich selbst vom Gegenteil überzeugt hat. Zufrieden stellt Michael fest: „Jetzt weiß ich, dass Klettern nicht ganz der richtige Sport für einen Rollstuhlfahrer ist. Nächstes mal probiere ich es mit Fallschirmspringen." ◁

Winterbiwak mit Handicap

„Und dass das überhaupt geht!"

Bergsteigen und Behinderung – diese zwei Themen scheinen sich auf den ersten Blick gegenseitig auszuschließen. Dass man blind eine künstliche Kletterwand hoch kraxelt, das kann man sich zwar irgendwie noch vorstellen, dass es aber genauso möglich ist, gemeinsam in einer Gruppe Jugendlicher mit und ohne Behinderung „ganz normale" Gruppenaktivitäten wie Rafting, Bachbettbegehung, Wandern, Schneeschuhgehen oder gar ein Winterbiwak durchzuführen und dabei auch noch jede Menge Spaß hat, das kann sich ein Normalbergsteiger wohl nicht so ohne weiteres vorstellen. Klar, Behinderung ist nicht gleich Behinderung. Für eine/n RollstuhlfahrerIn dürfte es wohl nur mit einer „mechanischen Aufstiegshilfe" möglich sein, auf einen Berggipfel zu kommen. Das Begehen von Wegen und Pfaden stellt einfach gewisse Anforderungen an die Trittsicherheit und Kondition einer Person. Sind diese Basisvoraussetzungen aber erfüllt, so steht auch ungewöhnlichen und anspruchsvolleren Aktionen (fast) nichts mehr im Weg.

Von einer Kurswoche in der Schweiz brachte die Diplompädagogin und begeisterte Bergsteigerin Anke Hinrichs – selbst seit ihrer Geburt spastisch gelähmt – die Idee mit, integrative Projekte im Gebirge durchzuführen. Der Schweizer Invalidenverband und die Jugend der SAC-Sektion Bülach hatten im Sommer 1999 ein hochalpines Bergsteigerlager durchgeführt. Von dieser Idee inspiriert bot die JDAV schon im darauffolgenden Sommer erstmals den Jugendkurs NO LIMITS an. Die Idee, bergsteigerische Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Biwak, Bachbettbegehungen und Raften auch für Jugendliche mit Behinderung zu öffnen, wurde begeistert angenommen. Der Erfolg von NO LIMITS und die vielen positiven Rückmeldungen von TeilnehmerInnen – behindert wie nichtbehindert – beflügelte uns. So lag es nahe, auch einmal im Winter eine NO LIMITS-Woche durchzuführen. Jeweils sechs Jugendliche mit und ohne Behinderung trafen sich Anfang März in unserer Jugendbildungsstätte und wir waren sehr gespannt auf den Verlauf der Woche. Auch die TeilnehmerInnen selbst wussten natürlich nicht so genau, auf was sie sich da eingelassen hatten. Auf ihre Erwartungen und Erfahrungen hin befragt, gab es durchaus Überraschendes:

Katharina: „... Also es gibt viele Sachen, wo ich net gedacht hätt', dass ma' das machen können. Jetzt g'rad mit der Biwaktour. Aber ich find des total spannend, dass eigentlich trotzdem alles geht. Vielleicht net so schnell und a' bisschen in abgewandelter Form als wie wenn wir in die Berge geh'n – schnell hoch und dann wieder runter – sondern es braucht alles seine Zeit, aber es ist nahezu alles möglich. Und des is' irgendwie schon faszinierend."

So vieles ist möglich...

Michael: „Ja also so als Erwartung hab' ich gedacht, dass man da ziemlich eingegrenzt ist und ziemlich beschränkt ist in den Möglichkeiten, die man hat. Aber ich bin wahnsinnig überrascht, was man eigentlich machen kann. Schon am ersten Tag mit der Anke, wo wir als Betreuer alleine unterwegs waren und dann schon sehr schwere Sachen eigentlich im Schnee gegangen sind. Und dass das überhaupt geht. Und dass das so schnell geht. Ich hab' gedacht, da muss man ganz besonders aufpassen, um langsam zu gehen und das wird sehr langwierig. Aber das war gar nicht so. Man merkt das fast überhaupt nicht. Das ist schon sehr überraschend gewesen."

Die wichtigste Erkenntnis für die (nichtbehinderten) TeilnehmerInnen war wohl die Erfahrung, dass man den Jugendlichen mit Behinderung viel mehr zutrauen und auch zumuten kann, als man zunächst vielleicht glaubt. Lisa und Dagmar beschreiben ihre Eindrücke der Kurswoche, insbesondere von der Biwak-Aktion plastisch:

Lisa: „...Man macht unheimlich viel draußen, Hauptsache, dass ma' irgendwelche Aktivitäten startet. Man fällt am Abend todmüd' ins Bett, aber hat soviel neue Sachen erlebt. Das ist wirklich Wahnsinn, eben genau des, was au' die Katharina schon gesagt hat: einfach was alles möglich ist. Ich selber wär' nie auf die Idee gekommen bei solche' Temperaturen auf ein Biwak zu gehen. Ich hab' heut' Nacht draußen g'schlafen, also net a' mal in dieser Holzhütte. Und des mit so 'ner Gruppe zu machen, des grenzt schon fast an's Wahnsinnige. Und des dann aber trotzdem durchzuführen und zu sehen: es klappt. Wir haben Lagerfeuer g'macht. Wir waren ewig lang bis in d' Früh g'sessen und zwar net nur jetzt Nichtbehinderte oder Behinderte, sondern bunt durcheinander; ham uns unterhalten über Gott und die Welt. Und da merkt ma', dass eigentlich der Unterschied wirklich so groß gar net is."

Dagmar: „...Es ist toll, was alles zu machen is. Ja, mit dem Winter-Biwak da hab' ich jetzt auch nicht so wirklich dran geglaubt. Es ist ja für jeden an und für sich schon mal 'n riesen Äkt, im Winter draußen zu sein. Und dass wir das jetzt so als Gruppe gemacht haben, das war schon toll.

Weitere Infos zum Kurs sowie eine 27-minütige Video-Dokumentation über das JDAV Projekt NO LIMITS 2001 ist im Jugendreferat des DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München ausleihbar. Ein entsprechendes Ausleihformular gibt es unter www.jdav.de/frames/fr-infothek.htm. Ganz aktuell ist auch eine CD-Rom NO LIMITS erhältlich. Siehe hierzu die Meldung im JDAV-Ticker.



Fotos: Wolfgang Wahl

Durch den Erfolg der Aktionen im Sommer ermutigt, wagte man sich in der Jugend des Deutschen Alpenvereins an eine „No-Limits"-Woche im Winter heran und war über das positive Ergebnisse verblüfft.

Wolfgang Wahl, Dr. phil., ist staatl. geprüfter Berg- und Skiführer und Bildungsreferent der JDAV.

Allgäuer Seminare Programm

Für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit bietet die JDAV Jugendbildungsstätte ein eigenes Seminar-Programm an. Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Erlebnispädagogik und Ökologie. Das Programm gibt's im Internet unter www.jubi-hindelang.de oder per Post. Bestellungen bitte unter: info@jubi-hindelang.de bzw. Telefon 08324 / 93010.

Neue Broschüre der CIPRA Deutschland

Erlebnis Alpen-Aktionstipps für LehrerInnen und UmweltpädagogInnen

Die aufwändig gestaltete 56-seitige Broschüre gibt zahlreiche Anregungen für Aktionen, die Kinder und Jugendliche für die Alpen begeistern. Mit vielfältigen Methoden aus Erlebnispädagogik und Umweltbildung sowie mit Experimenten und Spielvorschlägen werden Möglichkeiten für ein ganzheitliches Erleben der Alpen sowohl im fernen Gruppenraum als auch in den Bergen im Sommer wie im Winter vorgestellt. Weitere Informationen: www.erlebnis-alpen.de. Bestellungfür 5,95 Euro zzgl. Versandkosten bei: CIPRA Deutschland e.V., Heinrichgasse 8, D-87435 Kempten/Allgäu, Tel.: (+49)0831/5209501, Fax: (+49)0831/18024), info@cipra.de.

JDAV Jugendkursprogramm

Mit neuen Kursen startet das JDAV Kinder- und Jugendkursprogramm 2004 in die Wintersaison. Eine Ski- und Snowboardwoche für 15 - 18jährige findet in den Weihnachtsferien statt. Im Januar geht's weiter mit einem Eiskletterkurs und erstmals an Fasching werden eine „Winteräktschnwoche" und eine Ski-/Snowboard-Tourenwoche angeboten.
Weitere Informationen und Platzreservierung unter www.jdav.de. Das vollständige Programm kann beim DAV unter info@alpenverein.de bzw. unter der Telefonnummer 089/14003-0 angefordert werden.

CD-Rom „NO LIMITS"

Neben einem 27-minütigen Videofilm über den NO LIMITS Sommerkurs 2001 ist jetzt eine umfangreiche Dokumentation des gesamten Projekts (Sommer und Winter) auf CD-Rom erhältlich. Mit diesem neuen Medium bietet die JDAV umfassende Informationen zu NO LIMITS an. Die CD-Rom kann für 10 Euro bei der JDAV bestellt werden. Bestellungen bitte an jdav@alpenverein.de bzw. an JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. Wir sind für jede Unterstützung durch eine Spende dankbar. Spenden bitte an das DAV-Konto 323820 bei der Hypovereinsbank BLZ 70020270 mit dem Verwendungszweck „Spende JDAV NO LIMITS". Bei Beträgen unter 50 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendennachweis, bei Spenden über 50 Euro stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

IMPRESSUM: JDAV special - Sonderteil für die Jugend des DAV, aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert, 48. Jahrgang, JDAV special in DAV Panorama 6/2003. Herausgeber ist die Jugend des Deutschen Alpenvereins, Bundesjugendleiter ist Hannes Boneberger, Chefredakteur des JDAV specials ist Lutz Bormann in Zusammenarbeit mit dem JDAV-Redaktionsteam. Mitarbeiter dieser Ausgabe sind: Erbse Köpf, Werner Birkl-Frischhut, Elisabeth „Floh" Müller, Ulrike Schwarz, Wolfgang Wahl. Beiträge bitte an den DAV, JDAV-Redaktionsteam, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München senden. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Chefredaktion. Grafik und Artwork: SENSiT Communication, München, www.sensit.de. Titelfoto: Ulrich Alber GmbH + Co. KG



Maßnahmen gegen Skierschließung

Erfolgreicher Start der DAV-Aktion „Pro Vent"

Alpenvereinssektion und das Bergsteigerdorf Vent fördern gemeinsam nachhaltigen Tourismus

Mit der Einweihung des Cyprian Granbichlerweges im Bergsteigerdorf Vent (Ötztaler Alpen) und der Wiedereröffnung des Hochjochhospizes in der Wintersaison 2003/4 gab der DAV Anfang September erfolgreich den Startschuss für seine Aktion „Pro Vent". Für Rainer Pollack, einen der Vizepräsidenten des Deutschen Alpenvereins, Gelegenheit, Kritik an der Tiroler Tourismuspolitik zu üben: „Der weiteren flächenmäßigen Erschließung mit Liften und Aufstiegshilfen muss eine Grenze gesetzt werden. Wir fordern für Tirol die Festlegung von verbindlichen Ausbaugrenzen der Skigebiete."

Aktion „Pro Vent"

Auslöser waren vor gut zwei Jahren Baupläne für einen Skilift, der von Vent auf das Taufkarjoch führen sollte, und damit die bislang unberührte Region rund um die Wildspitze – Tirols höchstem Berg – dem Massentourismus geopfert hätte. Auf Initiative der DAV-Sektion Breslau haben sich daraufhin Vertreter des DAV und OeAV, die im inneren Ötztal hüttenbesitzenden DAV-Sektionen, Einwohner von Vent, der Tourismusverband Sölden sowie die OeAV-Sektion Innerötztal zur Aktion „Pro Vent" zusammengeschlossen.

Deren Ziel ist es, einen naturverträglichen Sommer- wie auch Wintertourismus zu fördern, der konkurrenzfähig ist und ohne weitere Erschließungsmaßnahmen auskommt. Seit dieser Zeit ist die „Aktion Pro Vent" aktiv und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Eine Wegegemeinschaft, bestehend aus DAV- und OeAV-Sektionen sowie dem Tourismusverband Sölden, die das bestehende Wegenetz rund um Vent saniert und optimiert, wurde gegründet. Denn die DAV-Wander- und Bergwege stellen das unverzichtbare Rückgrat für einen naturverträglichen Wanderurlaub im Bergsteigerdorf Vent dar.



Foto: Stefan Witty

V.l.n.r.: Klaus Kundt (Sekt. Berlin), Ernst Schöpf (Bgm. Sölden) und Rainer Pollack (DAV-Vizepräsident)



Foto: M. Scheuermann

Erste Etappensiege

1. Der Weg von Vent-Stablein zur Breslauer Hütte und weiter der Seufertweg zur Vernagt Hütte, von dort der Höhenweg zum Hochjochhospiz wurden naturschutzfachlich einwandfrei und damit vorbildlich durch die Wegebautruppe der Aktion „Pro Vent" in Stand gesetzt.

2. Die Heizungsanlage des Hochjochhospizes wurde nach modernsten Umweltstandards wieder hergestellt. In der kommenden Wintersaison steht das Hochjochhospiz wieder zur Verfügung. Die Venter Skirunde in den Ötztaler Alpen kann damit wieder vollständig begangen werden.

3. Der Titzenthaler Weg von Vent zum Hochjochhospiz wurde – in Erinnerung an die Ausgrenzung jüdischer Bergsteiger aus dem Alpenverein – in Cyprian Granbichler-Weg umbenannt. Titzenthaler hatte beim Ausschluss der jüdischen Sektion Donauland aus dem Alpenverein in den Jahren 1921 bis 1924 eine dominierende Rolle gespielt. Granbichler war Bergführer aus Vent, der bei der Rettung von Pfarrer Franz Senn vor 135 Jahren ums Leben gekommen ist.

Sanfte Wege gegen harte Erschließung

In den vergangenen zehn Jahren wurden allein durch die DAV-Sektionen Berlin, Breslau, Hamburg und Würzburg, die rund um das Bergsteigerdorf Vent ihre Arbeitsgebiete betreuen, zusammen mit dem DAV-Bundesverband, natürlich auch mit Unterstützung verschiedener staatlicher Fördermittel über fünf Millionen Euro ausgegeben. Auch dank dieser Anstrengungen kann das Bergsteigerdorf Vent in der vergangenen Winter- und Sommersaison auf gestiegene Übernachtungszahlen zurückblicken. Ein deutliches Anzeichen, dass das Konzept „Pro Vent" funktioniert. Erfolgreicher Tourismus ist damit auch ohne weitere Erschließungsmaßnahmen möglich.

Der Deutsche Alpenverein wird seine Aktion „Pro Vent" gemeinsam mit dem Tourismusverband Sölden und der Gemeinde Vent, der OeAV-Sektion Innerötztal und den DAV-Sektionen Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hildesheim, Regensburg, Siegerland und Würzburg in den kommenden Jahren fortsetzen. Geplant sind weitere Investitionen von rund 50.000 Euro pro Jahr.

Die Aktion „Pro Vent" beweist, dass naturverträglicher Tourismus nicht nur möglich ist, sondern auch hoch im Kurs steht. swy

Neue Regeln für Skitourengeher auf Pisten

Geordnet gegen die Fahrtrichtung

Der DAV hat die Initiative ergriffen, Konflikte durch Skitourengeher auf den Pisten ab der diesjährigen Saison zu lösen.

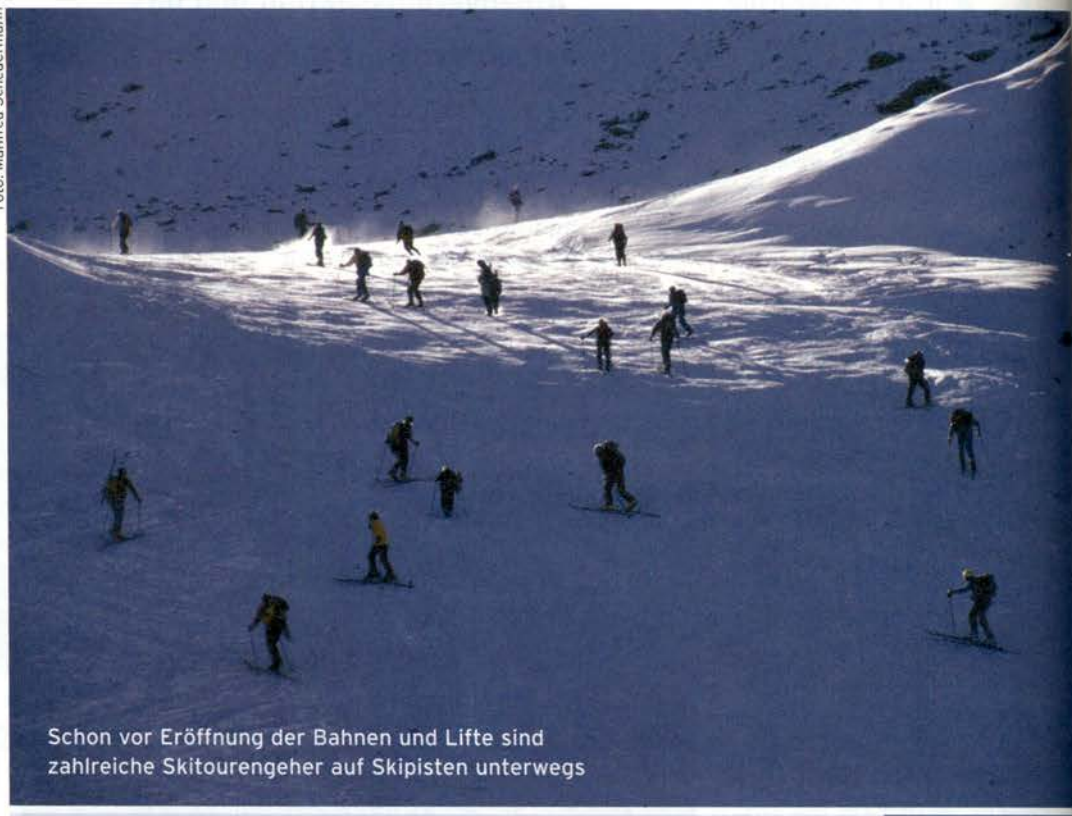


Foto: Manfred Scheuermann

Schon vor Eröffnung der Bahnen und Lifte sind zahlreiche Skitourengeher auf Skipisten unterwegs

Das Skitourengehen auf Pisten wird immer beliebter: 400 Tourengeher sind allein an einem Vormittag auf einer oberbayerischen Skipiste gezählt worden. In manchen der kleineren Skigebiete hat die Anzahl der Tourengeher die der Pistenskifahrer bereits überholt. Freude an der Bewegung und am Skifahren, Lawinensicherheit in Skigebieten und gute Schneeverhältnisse bei der Abfahrt sind die Hauptmotive für Skitouren auf Pisten. Dass es mit diesem Trend zwangsläufig zu Konflikten und Risiken kommt, liegt auf der Hand. Aber es soll künftig besser werden, denn mit Beginn der diesjährigen Skisaison gelten für das Tourengehen auf Skipisten feste Spielregeln.

Am runden Tisch

Darauf hat sich eine Expertenrunde „Skitouren auf Skipisten" am 24. September 2003 in München geeinigt. Nach einer ersten Sitzung im März hatte der DAV zum zweiten Mal ins Haus des Alpinismus auf der Praterinsel kompetente Vertreter vom

DAV-Regeln für Skitourengeher auf Skipisten :info:

Skipisten stehen in erster Linie den Nutzern der Seilbahnen und Lifte zur Verfügung!

1. Aufstiege und Abfahrten erfolgen auf eigenes Risiko und eigene Verantwortung.
2. Aufstiege nur am Pistenrand vornehmen (FIS-Regel Nr. 7). Dabei hintereinander, nicht nebeneinander gehen. Auf den Skibetrieb achten.
3. Besondere Vorsicht vor Kuppen, in Engpassagen, Steilhängen, bei Vereisung und beim Queren der Pisten. Keine Querungen in unübersichtlichen Bereichen.
4. Keinesfalls gesperrte Pisten begehen. Lokale Hinweise und Routenvorgaben beachten.
5. Größte Vorsicht und Rücksichtnahme bei Pistenarbeiten. Bei Einsatz von Seilwinden sind die Skipisten aus Sicherheitsgründen gesperrt. Es besteht Lebensgefahr!
6. Frisch präparierte Skipisten nur in den Randbereichen befahren.
7. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, achten. Keine Skitouren in Skigebieten durchführen, wenn Lawinensprengungen zu erwarten sind.
8. Skitouren nur bei genügend Schnee unternehmen. Schäden an der Pflanzen- und Bodendecke vermeiden.
9. Rücksicht auf Wildtiere nehmen. Bei Dämmerung und Dunkelheit können Tiere empfindlich gestört werden. Hunde nicht auf Skipisten mitnehmen.
10. Regelungen an den Parkplätzen sowie Parkgebühren respektieren. Umweltfreundlich anreisen.

Verband Deutscher Seilbahnen, Deutschen Skiverband, Lawinenwarndienst, der Bergwacht, des Bayerischen Innen- und des Bayerischen Umweltministeriums, der zuständigen DAV-Sektionen, betroffenen Bergbahnen und Gemeinden eingeladen.

Fazit der konstruktiven Runde: Tourenskifahrer sind auf Skipisten grundsätzlich gerne gesehen, müssen sich dort jedoch an verbindliche Regeln halten, um Konflikte und Unfälle zu vermeiden. Schließlich sind Skipisten in erster Linie für die Nutzer der Seilbahnen und Lifte vorgesehen und sie werden mit hohem Aufwand gepflegt.

Im Expertenkreis wurden die „DAV-Regeln für Skitourengeher auf Skipisten" abgestimmt und beschlossen (s. Info-Kasten). Ein neues, gelbes Schild (analog zum grünen Schild des DAV-Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich") wird ab sofort an einigen Schlüsselstellen der Pistenskigebiete auf Alternativrouten für Tourengeher deuten (s. Abbildung). Es enthält den wichtigen Hinweis, dass Tourenskifahrer auch auf Skipisten auf eigenes Risiko und eigene Verantwortung unterwegs sind und auf Gefahren durch Pistenarbeiten sowie alpine Gefahren selbst achten müssen.



Entgegenkommen

Auf Initiative des DAV hat es über den Sommer 2003 zusätzliche Gesprächsrunden auf der örtlichen Ebene gegeben, denn die Situation stellt sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich dar. Für die Skigebiete im Berchtesgadener Land, in Garmisch-Partenkirchen, das Hörnle bei Bad Kohlgrub und den Ostallgäuer Tegelberg sind dabei räumlich und zeitlich differenzierte Lösungen vor allem für die Phase nach Betriebsschluss der Lifte und Bahnen gefunden worden, die derzeit über die lokalen Medien bekannt gegeben werden. Diese Regeln sind unbedingt einzuhalten, denn die Bergbahnen stellen sämtliche Pistenarbeiten darauf ab. Wer zur falschen Zeit oder auf der falschen Piste unterwegs ist, behindert die Arbeiten einerseits, andererseits begibt er sich in große Gefahr: Viele Pisten werden mit Hilfe von Seilwinden präpariert. Dabei spannen sich Stahlseile, die kaum zu sehen sind, über weite Strecken der Pisten. Hier besteht Lebensgefahr! Dasselbe gilt auch dann, wenn nach Schneefällen Lawinen abgesprengt werden. Und noch einen wichtigen Grund gibt es, die Regeln zu befolgen: Sie helfen Wildtieren, die am Abend und in der Nacht von den Tourengehern empfindlich gestört werden können. ms

VAUDE AUTHENTIC OUTDOOR GEAR
Zukunft schützen
DAV Deutscher Alpenverein e.V.
Partner für Natur- und Umweltschutz

Informationen über die örtlichen Regeln für Tourengeher auf Pisten erhalten Sie an den Bergbahnen, über lokale Medien und zuständige DAV-Sektionen oder im Internet unter www.alpenverein.de.

Umweltpolitik und Tourismus

Forderungen des DAV

Mit großer Sorge beobachtet der Deutsche Alpenverein den wachsenden Druck der Seilbahnindustrie auf bislang nicht erschlossene Gebiete in Tirol. Der DAV fordert daher von der Politik, ein überörtliches Instrument der Raumordnung für Tirol zu schaffen. Dieses muss einen hohen Grad der Verbindlichkeit aufweisen und sollte in ein verordnetes Raumordnungsprogramm münden.

1. Stopp für Neubauten von Liftanlagen in unerschlossenen Gebieten

Die Alpen gelten als das besterschlossene Hochgebirge der Welt. Bei sinkenden Skifahrerzahlen ist ein gnadenloser Konkurrenzkampf mit Gebietserweiterungen unter den Skiorten ausgebrochen. Diese Erschließungsspirale muss durchbrochen werden. Das Land Bayern hat mit dem Alpenplan – ein Teil des Landesentwicklungsprogramms – die Erschließung der Bergregion bereits seit Jahren beendet. Die Tiroler Raumordnungsprogramme müssen in diesem Sinne fortgeschrieben werden. Die Nachbarländer sind dazu ebenfalls aufgerufen.

2. Verbindliche Ausbaugrenzen im Tiroler Raumordnungsprogramm festlegen

Der Deutsche Alpenverein fordert die Einhaltung der im Jahre 2000 von der Tiroler Landesregierung beschlossenen Seilbahngrundsätze (2000–2004) und der darin festgeschriebenen naturschutzrechtlichen Vereinbarungen. Der Schutz der Gletscher muss auch in Zukunft gewährleistet sein. Im Tiroler Raumordnungsprogramm müssen in Zukunft feste Ausbaugrenzen für die Skigebiete festgeschrieben werden. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, beispielsweise mit Bayern, wo es diese Ausbaugrenzen bereits seit Jahrzehnten gibt, bietet sich an.

3. Raumentwicklungskonzept

Viele Orte leiden unter einer Monostruktur der Erwerbsquellen bzw. unter der Einsaisonalität zu Gunsten des Skisportes. Diese Abhängigkeit vom Tourismusgeschäft ist weder natur- noch sozialverträglich. Hier ist eine Raumplanung gefordert, die landesweit die wirtschaftlichen Interessen mit den Erfordernissen des Umwelt- und Naturschutzes wie auch mit einer sozialverträglichen Entwicklung in Einklang bringt. Dieses – in der Alpenkonvention (Protokoll Raumordnung und Naturschutz) geforderte – Raumentwicklungskonzept muss schnellstmöglich geschaffen werden. swy

Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

An die Stöcke, fertig, los!



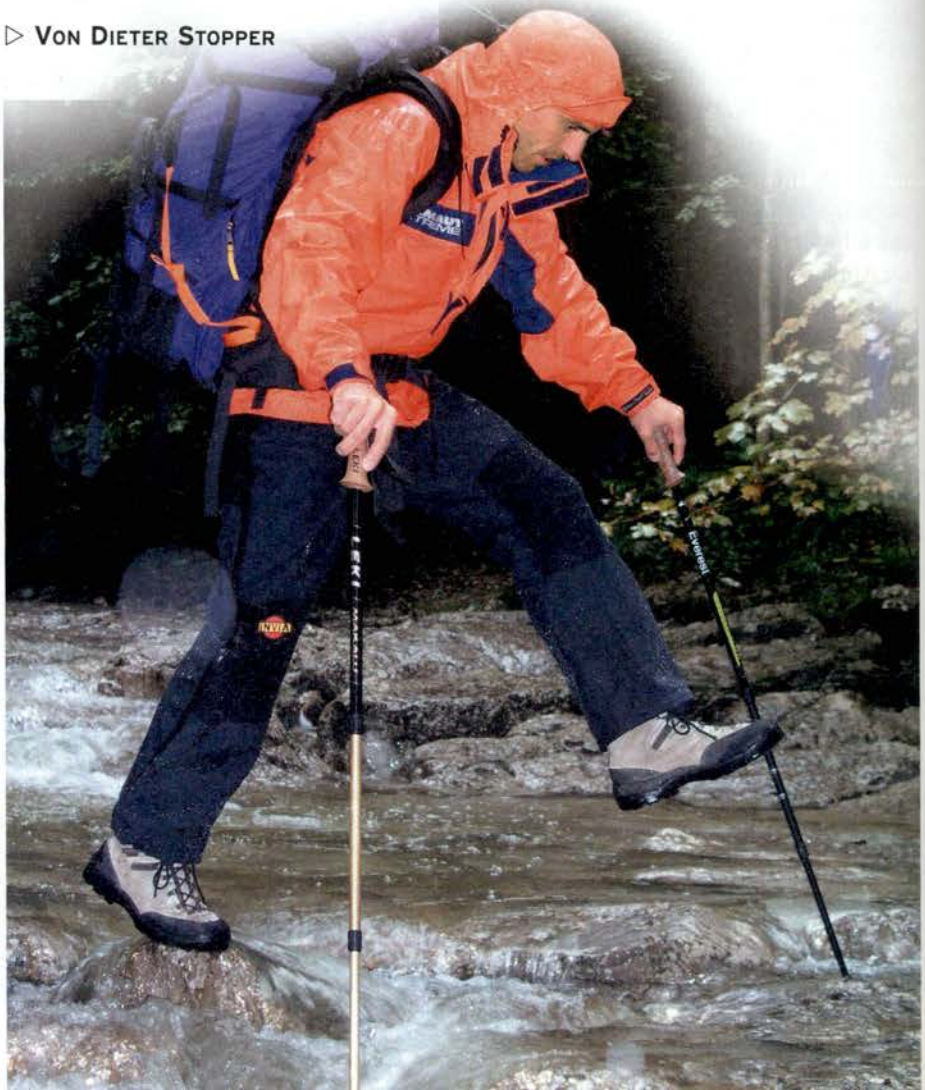
Fotos: DAV Sicherheitsforschung

Der Wanderer unterscheidet sich vom Tier durch seinen aufrechten Gang. Das Gehen auf zwei Beinen ist aber entscheidend unsicherer als der „Vierbeinantrieb" von Gämse und Steinbock, vor allem in steilem Gelände! Als Ausgleich verschaffen wir uns mit Stöcken einen ordentlichen Stand. Welche Stockeigenschaften sind wichtig? Gibt es Gefahren?

▷ Von Dieter Stopper

Stöcke sind praktisch! Ihr Gebrauch entlastet die Gelenke der Beine, kräftigt den Oberkörper, stabilisiert beim Queren eines Wildbaches und bietet zusätzliche Stützpunkte beim steilen Abstieg mit schwerem Rucksack. In aller Regel werden Teleskopstöcke mit variabler Längeneinstellung benutzt, die außerdem in zusammengeschobenem Zustand platzsparend am oder gar im Rucksack zu verstauen sind.

Denken wir an unsere letzte Bachüberquerung oder den steilen Abstieg mit schwerem Rucksack zurück, wird jedoch eine mögliche Gefahr bei Teleskopstöcken schnell deutlich: Beim Aufstützen schiebt sich der Stock ungewollt zusammen! Je nach Gelände sind die Folgen nur feucht oder aber dramatisch. Deshalb muss der Verstellmechanismus zuverlässig funktionieren. Ganz besonders falls der Stock maximal belastet wird! Außerdem sollten die Stöcke eine griffige Spitze aus gehärtetem Stahl haben und gute elastische Eigenschaften besitzen.





Oben: Einstellen des Drehmoments bei den Teleskopstöcken. Unten: Ermittlung der Stützkraft im Drucktest

Denn bleibt der Wanderer mit dem Stock an einer Latsche hängen, sollte dieser anschließend immer noch kerzengerade sein. Die Sicherheitsforschung untersuchte, ob diese Anforderungen von den Teleskopstöcken auf dem Markt erfüllt werden.

Norm? Fehlanzeige!

Mittlerweile gibt es eine wahre Flut unterschiedlicher Stöcke und Stockhersteller, wobei es für den Käufer nahezu unmöglich ist, die Spreu vom Weizen zu trennen. Eine Euro-Norm (EN) würde Standards für Teleskopstöcke in Europa verbindlich festschreiben, sie gibt es aber leider (noch) nicht. Deshalb setzt sich die Sicherheitsforschung für die Etablierung einer EN ein. Grundlage für die Norm könnte das Prüfprogramm für Teleskopstöcke des TÜV Product Service München sein, das in diesem Jahr zusammengestellt wurde. Angelehnt an dieses Prüfprogramm wurde unser Test von Marken-Teleskopstöcken beim TÜV durchgeführt.

Wie klemmen die Stöcke?

Bis auf den Stock von Black Diamond arbeiten alle Stöcke mit einem Kunststoffdübel als Verstellmechanismus (s. Tabelle). Zum Feststellen der Stöcke wird ein Stocksegment gedreht und der Rest des Stockes festgehalten. Durch das Drehen spreizt sich der Kunststoffdübel und verklemmt sich kraftschlüssig im Rohr. Zum Feststellen des Kunststoffdübels ist eine gewisse Handkraft nötig, die jedoch – je nach Nutzer – sehr stark schwankt. Um die mögliche Bandbreite der Handkräfte zu ermitteln, haben wir das Drehmoment gemessen, mit dem unterschiedlich kräftige Menschen einen Teleskopstock anziehen konnten (s. Abb. Drehmoment). Bei einem durchschnittlich kräftigen Mann haben wir 2,0 Nm gemessen, bei einer unterdurchschnittlich kräftigen Frau nur 0,8 Nm. Der Unterschied der zwei Drehmomente ist groß; weitere Tests lassen aber den Schluss zu, dass die gesamte Bandbreite der Handkräfte in der Bevölkerung noch weit größer ist.

Black Diamond verwendet beim Modell CONTOUR zwei unterschiedliche Systeme. Im unteren Teil des Stockes kommt ein formschlüssiges System mit dem Namen Binary zum Einsatz, bei dem zwei Metallstifte in Bohrungen einrasten. Beim oberen Klemmsystem namens FlickLock wird über einen Hebel das obere Alurohr zusammengedrückt, das dabei das mittlere Stocksegment kraftschlüssig umschließt. Mit dem FlickLock kann die Länge des Stockes eingestellt werden. Das untere, formschlüssige System ist unabhängig von der Handkraft, der FlickLock-Verschluss hingegen ist handkraftabhängig. Wieder ermittelten wir die Kräfte, mit denen ein durchschnittlich kräftiger Mann und eine unterdurchschnittlich kräftige Frau den FlickLock noch komfortabel bedienen konnten. Die Messung beim Mann ergab eine Schließkraft von 140 N. Die Frau brachte eine Kraft von 80 N auf.

Stellungnahme: KOMPERDELL

Wir wollten auch KOMPERDELL-Stöcke testen. KOMPERDELL lehnte es aber ausdrücklich ab, sich an unserem Test zu beteiligen. Folgende Begründung wurde von KOMPERDELL per E-Mail gegeben: „... Da wir uns gerade mitten in der Entwicklung eines neuen Komperdell-Verstellteils befinden, würde der Vergleichstest mit einem sehr guten, tausendfach bewährten, aber praktisch überholten System gemacht werden." Und telefonisch: „... Wir möchten deshalb nicht an Ihrem Test teilnehmen."

Anforderungen an die Teleskopstöcke

Zunächst haben wir die Kraft gemessen, die auf einen Teleskopstock beim Aufstützen wirkt. 100-300 N (~ 10-30 kg) werden je Stock erreicht, falls beim Doppelstockeinsatz der Körper im Abstieg über eine hohe Stufe abgestützt wird. Kräfte oberhalb von 550 N (~ 55 kg) haben wir nicht gemessen. Deshalb fordern wir – in Übereinstimmung mit dem TÜV – eine Mindestlast von 550 N (~ 55 kg), bevor sich der Stock zusammenschiebt. Diese Stützkraft sollte der Teleskopstock auch erreichen, falls der Verstellmechanismus von einer Person mit relativ geringer Handkraft eingestellt wird.

Nachdem die Stöcke auf unterschiedliche Handkräfte eingestellt wurden, haben wir die Stützkraft gemessen, bei der sich der Stock zusammenschiebt (s. Abb. Drehmoment und Abb. Drucktest).

Ein Test zielte auf Temperaturschwankungen ab, denen der Verstellmechanismus im Winter oder in großer Höhe ausgesetzt ist. Auf Skitour werden die Stöcke etwa bei Zimmertemperatur aus dem Auto genommen und eingestellt. Unterwegs kühlen die Stöcke dann auf minus zehn Grad oder darunter ab. Hält das Verstellsystem bei diesen Temperaturschwankungen noch zuverlässig?

Produktübersicht



	Testanforderung	Black Diamond CONTOUR	GABEL mountain expert	KOHLA ALPENPRO	LEKI MAKALU CLASSIC	LEKI MAKALU ultralite	LekiSport CLASSIC
Feststellmechanismus		Klemm- & Formschlusssystem	Kunststoffdübel	Kunststoffdübel	Kunststoffdübel	Kunststoffdübel	Kunststoffdübel
Test 1	$M_{2,0}$ Nm	> 550 N[1]	> 550 N	> 550 N	> 550 N	> 550 N	> 550 N
Test 2	$M_{0,8}$ Nm	255 N[1]	293 N	441 N	503 N	> 550 N	> 550 N
Test 3	$M_{0,8}$ Nm/-10° C	201 N[1]	146 N	324 N	241 N	> 550 N	417 N
Test 4	Knickbelastung	✔	✔	✗[2]	✔	✔	✔

[1] Der CONTOUR von Black Diamond verfügt über ein Klemmsystem mit Hebel und über ein formschlüssiges System. [2] Unteres Segment verbogen

Der letzte Test betraf die elastischen Eigenschaften der Teleskopstöcke. Verkeilt sich der Stock zum Beispiel zwischen den Wurzeln einer Latsche, wird der Teleskopstock mitunter kräftig gebogen. Gut, falls er nach der Belastung wieder in die ursprüngliche Form zurückfedert und sich nicht bleibend verformt. Bewusst außer Acht gelassen haben wir eine mögliche Korrosion der Klemmmechanismen. Relevante Aussagen über die Korrosionsanfälligkeit und die Alterungsbeständigkeit der unterschiedlichen Systeme können nach Langzeittests getroffen werden. Die Sicherheitsforschung wird solche Tests durchführen und über die Ergebnisse berichten.

Ergebnisse

Bei **Test 1** wurden die Stöcke mit der Kraft eines etwa durchschnittlich kräftigen Mannes geschlossen und anschließen mit einer langsam steigenden Kraft bis maximal 550 N belastet. Alle Stöcke – bis auf den Everest TANARK von MASTERS – haben bei diesem Test eine Mindeststützkraft von 550 N erbracht.

Im **Test 2** schlossen wir die Verstellmechanismen mit der Kraft einer unterdurchschnittlich kräftigen Frau und belasteten die Stöcke wie in Test 1. Hier konnten nur noch die neuen Spreizdübelsysteme von LEKI (MAKALU ultralite) und von LekiSport die Anforderung von 550 N erreichen. Die anderen Systeme schoben sich zum Teil bei erheblich weniger Kraft zusammen.

Bei **Test 3** wurden die Teleskopstöcke mit der gleichen Kraft wie in Test 2 bei Zimmertemperatur geschlossen und vor der Messung der Stützkraft auf -10 C° heruntergekühlt. Der LEKI MAKALU ultralite erreichte als einziger Stock eine Stützkraft von über 550 N. Alle weiteren Systeme erreichten Stützkräfte zwischen 140 N und 417 N.

Im **letzten Test** wurden die Stöcke einer Knickbelastung (siehe Abbild unten) unterzogen. Die Stöcke wurden eingespannt und am Griff exzentrisch belastet. Dabei haben sich die Stöcke bis zu einem bestimmten Punkt durchgebogen. Anschließend wurde die Kraft auf Null reduziert und die Stöcke wurden auf bleibende Verformung hin untersucht. Bei Test 4 zeigte nur der ALPEN – PRO von KOHLA eine bleibende Verformung des unteren Segments. Alle anderen haben den Test ohne sichtbare Verformung überstanden.

Besprechung der Ergebnisse

Erfreulich ist, dass die von uns getesteten Markenstöcke eine hohe Stützkraft erreichten. Voraussetzung war allerdings, dass der Verstellmechanismus mit der durchschnittlichen Kraft eines



Auch im Knicktest mussten sich die Stöcke bewähren.

LekiSport	MASTERS
	
TITAN S	Everest TANARK
Kunststoff-dübel	Kunststoff-dübel
> 550 N	450 N
> 550 N	315 N
396 N	140 N
✔	✔

Mannes angezogen bzw. geschlossen wurde. Falls diese Anforderung von 550 N eingehalten wird, ist davon auszugehen, dass der Stock sich auch bei extremer Belastung nicht zusammenschiebt.

Anders sieht es aus, wenn mit der Handkraft einer „zarten Frau" gearbeitet wurde. Hier konnten nur die neu entwickelten Systeme von LEKI im MAKALU ultralite und von LekiSport vollständig überzeugen. Der LEKI MAKALU CLASSIC folgte den Spitzenreitern mit 503 N auf den Fersen. Schlusslicht war der Black Diamond CONTOUR mit einer Stützkraft von 255 N.

Werden die Verstellsysteme zudem noch auf –10° C heruntergekühlt lässt die Stützkraft noch einmal nach. Außer beim neuen LEKI Klemmsystem im MAKALU ultralite, der auch hier noch eine Stützkraft von über 550 N aufwies. Die Stöcke von Black Diamond, GABEL, LEKI (MAKALU CLASSIC) und MASTERS brachten eine Stützkraft von unter 250 N auf. Das entspricht – anschaulich ausgedrückt – einer Stützkraft von weniger als 25 kg. Ein ungewolltes Zusammenschieben des Stocks ist hier durchaus vorstellbar.

Bei der Knickbelastung leistete sich nur der Stock von KOHLA eine Schwäche. Eine geringe bleibende Verformung ist zwar nicht sicherheitsrelevant, aber zumindest ärgerlich. Lässt sich doch der Stock in verbogenem Zustand nicht mehr zusammenschieben.

Welcher Stock für wen?

Wer über eine ordentliche Handkraft verfügt, hat freie Auswahl. Aber auch ein echter Kraftmeier muss die Kraft erst einmal auf die dünnen und mitunter glatten Rohre aufbringen, und zwar auch mit schwitzenden Händen oder bei klirrender Kälte. In diesen Fällen ist ein System, das mit einem kleineren Drehmoment zuverlässig klemmt sicher sein Geld wert. Für Personen mit geringer Handkraft sind diese Systeme Pflicht. Ansonsten können sie beim Stockbelasten ihr blaues Wunder erleben.

Alle Spreizdübel können sich übrigens beim Gehen ungewollt etwas aufdrehen. Klemmsysteme, die auch bei einem kleinen Drehmoment noch zuverlässig klemmen, haben auch bei ungewolltem Rückdrehen die Nase vorn. Als Vorsichtsmaßnahme sollte ein Stock mit Spreizdübel auch unterwegs ab und an nachgezogen werden.

Reaktion: Kohla

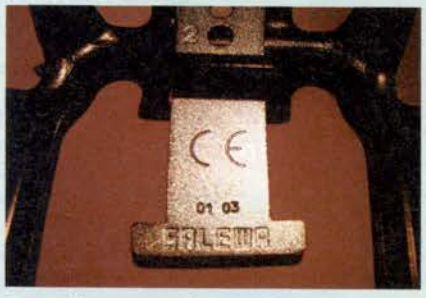
„Wir von Kohla Tirol wollen hochwertigste Produkte produzieren. Wir testen z. B. die Funktion jedes einzelnen Stockes, bevor er die Produktion in Innsbruck verlässt. Aus diesem Grund war die Umstellung auf ein neues Material für die Unterrohre bereits geplant und ist in der Zwischenzeit auch vollzogen. Der von der Sicherheitsforschung durchgeführte Test bestätigt uns auf diesem Weg."

Das FlickLock ist als einziges System mit einem Hebel zu bedienen und damit unabhängig vom glatten Alurohr und schwitzenden Händen. Zudem hat es gegenüber den Spreizdübeln einen Vorteil: Ist der Hebel einmal mit ordentlicher Kraft geschlossen, bleibt der Klemmdruck beim Gehen – auch beim ungewollten Verdrehen eines Stocksegmentes gegen ein anderes – erhalten.

Noch ein Praxistipp: Wer nur noch mit Stöcken durch das Gebirge wandert, läuft Gefahr sein Gleichgewichtsgefühl auf zwei Beinen zum Teil einzubüßen. Das gelegentliche Gehen ohne Stöcke wirkt dieser Gefahr wirksam entgegen. ◁

Salewa ruft Steigeisen zurück!

Die Firma Salewa ruft die Steigeisenmodelle DRU WALK und DRU KOMBI zurück. Werkstoffuntersuchungen haben ergeben, dass bei intensiver Dauerbelastung in Einzelfällen eine Bruchgefahr der Steigeisen besteht. Es ist nur die Produktionsreihe 01 03 betroffen. Die vierstellige Nummer ist auf dem Verbindungssteg zwischen Front- und Fersenteil eingeprägt (siehe Bild). Die betroffenen Modelle können über den Sportfachhandel oder direkt an Salewa eingesandt werden (SALEWA Sportgeräte GmbH, Saturnstr. 63, 85609 Aschheim). Rückrufaktionen sind ärgerlich! Aber sie zeigen, dass die Herstellerfirma ihre Verantwortung gegenüber dem Kunden ernst nimmt.



Betroffen ist nur die Produktionsreihe 01 03 – erkennbar am Verbindungssteg.

Lawinenbeurteilung – Planung und Strategie

Seit drei Jahren ist das Konzept SnowCard & Faktorencheck in die Lawinenausbildung des DAV aufgenommen. In dieser Zeit konnten zahlreiche Erfahrungen im Kursbetrieb und in der praktischen Anwendung gesammelt werden. Die Resonanzen sind durchwegs positiv, immer mehr Anwender arbeiten mit dieser Methode.

▷ Von Martin Engler

Mit der SnowCard besitzen wir ein Instrument, mit dem sich innerhalb weniger Minuten anhand des Gefahrengrades* und der Hangneigung, Hangexposition und Höhenlage ein durchschnittliches Risiko ermitteln lässt. Besonders in der Planung (Basis-Check) ist dies von großem Nutzen, da sich ohne besondere Vorkenntnisse von vornherein riskante Aktionen vermeiden und das Verhalten vor Ort planen lassen.

Bedeutung von Checklisten

Auch und gerade erfahrene Tourengeher bis zum Profi mussten in den letzten Jahren die schmerzliche Erfahrung machen, dass Wissen und Erfahrung nicht alles sind. Probleme stellen u. a. die Routine, selektive (z. B. durch Motivation getrübte) Wahrnehmung und das Übersehen von Einzelaspekten dar. In den sicherheitskritischen Bereichen von Industrie, Luftfahrt oder Militär ist dies wohlbekannt.

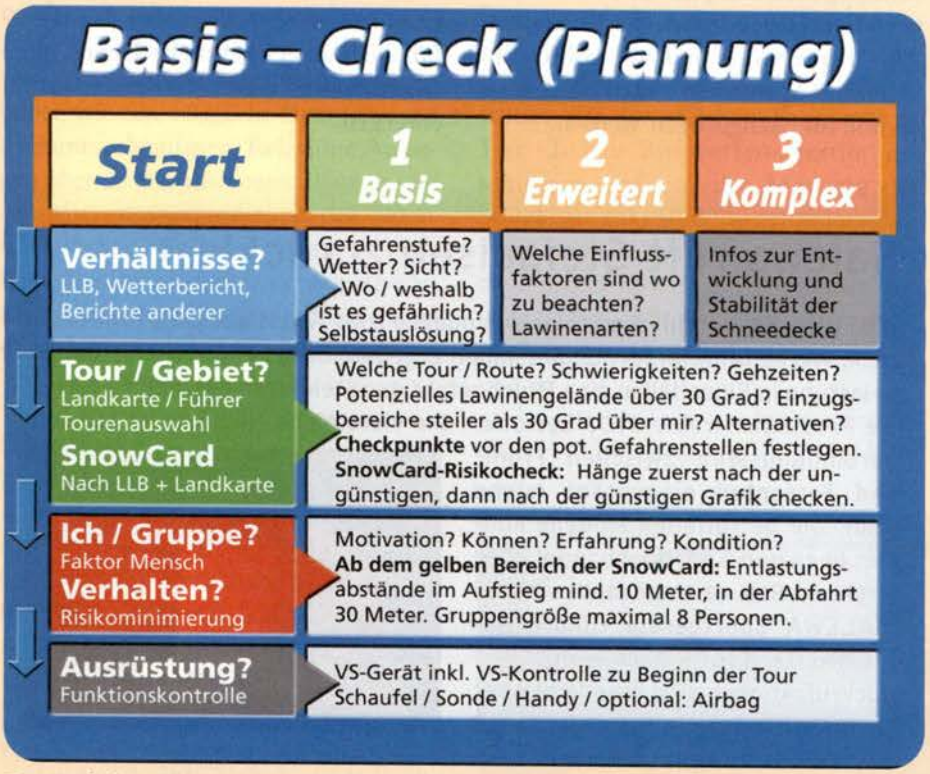
Hier gibt es deshalb klare Ablaufpläne und Checklisten, die konsequent trainiert und automatisiert werden. Aus diesem Grund ist der Entscheidungsablauf mittels SnowCard & Faktorencheck in Checklisten aufgeführt, mit denen die Anwendung erleichtert wird.

Diese Checks müssen jedoch erlernt und trainiert werden, durch alleiniges Lesen funktionieren sie noch nicht. Wer das Schema aber erst einmal verinnerlicht und automatisiert hat, kann wesentlich sicherer, schneller und differenzierter entscheiden und entlastet gleichzeitig sein Hirn zugunsten von mehr Überblick.

Erstellung von Szenarien

„Wenn der Hang eingeblasen ist, müssen wir dort leider umkehren – auch wenn andere hindurchfahren". Die Vorwegnahme von Entscheidungen (Antizipation) und das Durchspielen von verschiedenen Schnee-, Wetter-

* Gefahrenstufe im Lawinenlagebericht (LLB) plus Eigenbeurteilung



Die Verhaltensplanung des Basis-Checks bildet die Ausgangslage für alle weitergehenden Beurteilungen im Gelände. Sie ist das „Auffangnetz" bei unklaren Situationen.

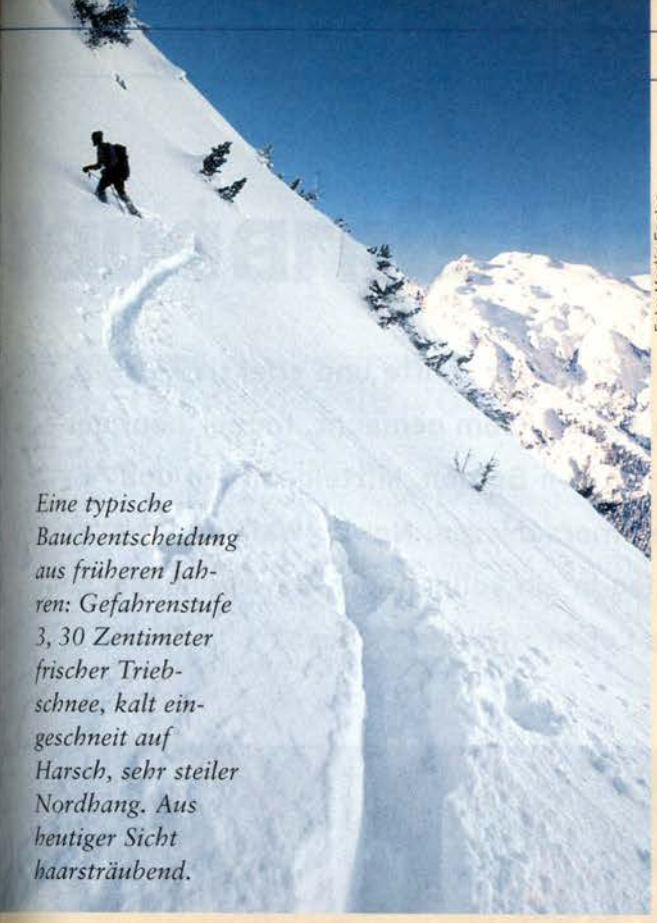


Foto: Martin Engler

Eine typische Bauchentscheidung aus früheren Jahren: Gefahrenstufe 3, 30 Zentimeter frischer Triebschnee, kalt eingeschneit auf Harsch, sehr steiler Nordhang. Aus heutiger Sicht haarsträubend.

und Gruppensituationen lässt uns im Gelände sicherer entscheiden.

Beobachtung vor Ort

Bei Anwendung der SnowCard ist neben der Kontrolle der Neuschneemenge und der Geländefaktoren vor allem die Suche nach Alarmzeichen angesagt. Folgende Alarmzeichen weisen bei alleinigem (▷) oder kombiniertem (▶) Auftreten bereits auf Gefahrenstufe drei oder höher hin. Der RisikoCheck der SnowCard ist dann ggf. anzupassen:

- ▷ Frische Schneebrettlawinen
- ▷ Wumm-Geräusche und frische Risse in der Schneedecke
- ▶ Starker Schneefall
- ▶ Starker Wind mit Schneefegen, frischer Triebschnee
- ▶ Starke Erwärmung und/oder Tauwetter

Doch es gibt auch Anpassungsmöglichkeiten in die andere Richtung: Ist ein Hang flächig viel befahren und sind die Spuren nicht allzu tief eingeschneit, kann ein Bonus in der Hangneigung von 4–5 Grad gegeben werden.

Weitere Anpassungsmöglichkeiten bis zur eigenständigen Beurteilung gibt es in den zwei oberen Levels. Doch diese Levels sind an klare Bedingungen geknüpft: „Denn die Lawine weiß nicht, ob du Anfänger oder Experte bist" (W. Munter).

Der Basis-Check

Die gesamte Planung und Durchführung findet in zwei Stufen statt: Zuerst wird im Basis-Check mittels Lawinenlagebericht (LLB) und weiteren Informationen eine grundlegende Verhaltensplanung vorgenommen. Damit besitzt man bereits eine vollständige Entscheidungsgrundlage. Da jedoch der Lawinenlagebericht immer nur ein relativ grobes Raster bietet, sollte man die Annahmen vor Ort überprüfen und ständig beobachten. Deshalb baut auf dieser Grundlage eine Analyse und Beobachtung der örtlichen Schneesituation auf. Hier kommt auch die Aufteilung in erweiterte Beobachtungen bis zum Faktorencheck ins Spiel. Diese Aufteilungen sind in der Ausbildung in drei Levels unterteilt.

Der Basis-Check umfasst die komplette Tourenplanung und sollte jedem Unternehmen vorgeschaltet werden:

Nach dem Einholen des LLB und des Wetterberichts und einer groben Routenplanung wird mit der ungünstigen Grafik der SnowCard auf der Landkarte das potenzielle Lawinengelände ermittelt (alles ab gelb).

Nun werden alle Hänge, die außerhalb der im LLB bezeichneten Gefahrenzonen liegen, gesucht (Hangexposition, -form, Höhenlage) und mit der günstigen Grafik angepasst. Liegt danach ein Hang immer noch im roten Bereich, wird umgeplant, eventuell mögliche „Übertretungen" sind erst durch eine genaue Beurteilung des Windeinflusses und der Temperatur oder durch einen kompletten Faktorencheck möglich. Vor den kritischen Stellen über 30 Grad werden Checkpunkte eingeplant.

Für Bereiche ab gelb werden Vorsichtsmaßnahmen geplant und im Gelände durchgeführt.

Taktik/Entscheidung

Vor der endgültigen Entscheidung sollte man nochmals in sich hineinspüren und folgende Punkte – möglichst ehrlich zu sich selbst – beantworten:

- Wie groß ist das Risiko, dass eine Vorannahme nicht zutrifft und welche Konsequenzen sind zu erwarten?
- Was passiert bei einer Umkehr an den jeweils kritischen Stellen? Begibt man sich dann eventuell in eine Zwickmühle? Welche Alternativen bieten sich?
- Wie ist die Motivation der Gruppe/die eigene Motivation? Setzt man sich unter Druck?

Ein gutes Gefühl nach diesem Check ist stets ein gutes Zeichen. Sollte es jedoch trotz positiver Fakten schlecht sein, ist dies ein deutlicher Warnhinweis. Hier rät die Erfahrung zu hoher Wachsamkeit oder zum Verzicht. ◁

:info:

Weiterführende Infos und Literatur, Direktbestellung unter:
www.av-snowcard.de
Tel: 08376/97 42 55
Lieferung: versandkostenfrei

Die weiße Gefahr
M. Engler, Sulzberg 2001.
Mit Beiträgen von Jan Mersch. Lawinenbuch im Bildbandformat. Mit zahlreichen Erlebnisberichten, Fallbeispielen und Bildfolgen. Inkl. den aktuellen Beurteilungsmethoden SnowCard & Faktorencheck, ISBN 3-9807591-1-3, 35,00 €.

SnowCard
M. Engler, J. Mersch, Sulzberg 2000. Plastikkarte mit Linsenrasterbild 10x12 cm zur Bestimmung des Lawinenrisikos. Inkl. Gebrauchsanleitung mit 32 Seiten, Hangneigungsmesser, in stabiler Kunststoffhülle, ISBN 3763360301, 10,12 €.



Diesen Beitrag können Sie aus dem Internet unter www.alpenverein.de/panorama.htm herunterladen

Nordic Fitness – ein neues

Nordic Walking hat bereits als sanfte und effektive Bewegungsform auf sich aufmerksam gemacht. Immer häufiger sieht man Wanderer in den Bergen, Mittelgebirgen und Städten mit Stöcken marschieren. Nordic Walking ist allerdings nur der Einstieg in ein völlig neues Bewegungskonzept und in ein bewegtes Leben – Nordic Fitness.

▷ Von Nicole Prell



Unter dem Begriff Nordic Fitness sind alle Sportarten zusammengefasst, die mit speziell entwickelten Stöcken an der frischen Luft durchgeführt werden. Nordic Walking gilt als Grundlage all dieser Bewegungsformen, da dort die Technik und die Koordination am einfachsten trainiert werden kann. Bei allen Varianten dienen die Stöcke nicht als Stütze, sondern als Trainingsgerät für ein effektives Ganzkörpertraining. Somit wird auch der Oberkörper aktiv am Bewegungsablauf beteiligt. Nordic-Winter-Fitness ist für Anfänger und Wieder-Einsteiger in den Sport, für Personen mit Gelenkschäden, Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen ebenso wie für Leistungssportler als Ausgleichstraining geeignet.

Die Nordic-Fitness-Sportarten sind das ideale Ganzkörpertraining für jeden, der auf schonende Weise seine Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit trainieren möchte. Je nach der individuellen Zielsetzung (Gewichtsreduzierung, Konditionssteigerung oder Wettkampfvorbereitung) kann jede Variante an das unterschiedliche Leistungsniveau angepasst werden.

Nordic-Fitness-Skiing

Einem schönen Sommer folgt hoffentlich ein schneereicher Winter. Denn auch der Skilanglauf durchläuft gerade mit Nordic-Fitness-Skiing eine Revolution. Zum einen regen die Erfolge der deutschen Langläufer und Biathleten in den letzten Jahren dazu an, sich selbst einmal in der Loipe zu versuchen. Zum anderen haben sich das Material und die Technik in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt und sind für den Freizeit-Langläufer sehr attraktiv geworden. Beim Nordic-Fitness-Skiing geht es um eine sanfte Bewegungsform, die durch die zusätzliche Stockarbeit den ganzen Körper kräftigt. Lange Gleitwege und ein sehr dynamischer, sportlicher Abdruck vom Ski treten in den Hintergrund. Die neuen Nordic-Fitness-Ski sind kürzer, breiter und mit speziellen Schuppen versehen. Sie erfordern daher nicht so viel Gleichgewicht und technische Fähigkeiten, um einen effektiven Abdruck zu finden. Dadurch fällt es auch Sporteinsteigern leichter, sich in der Loipe fortzubewegen. Die Ski sind also nicht nur wendiger und stabiler, sondern auch einfacher in der Handhabung: Ein ständiges Wachsen entfällt durch die Bauweise der Ski.

Ebenso wie beim Skilanglauf unterscheidet man beim Nordic-Fitness-Skiing zwei Stilrichtungen: Classic und Skating. Bei der klassischen Variante geht es um die Diagonaltechnik, die auch vom klassischen Skilanglauf bekannt ist. Dies entspricht der natürlichen Armschwungtechnik des normalen Gehens. Da die Bewegung der des Nordic Walking sehr ähnelt, eignet sie sich besonders für Sporteinsteiger und ältere Menschen, die sich gerne im Schnee bewegen möchten. Die Skating-Technik ist eher konditionell besser trainierten Sportlern zu empfehlen, da hier eine längere Gleitstrecke unumgänglich ist und dies erhöhten Kraftaufwand und Koordination erfordert.



GRUNDTECHNIK

Bremsen ist die erste Grundvoraussetzung für das Nordic-Fitness-Skiing. Auch wenn in der Anfangsphase eher weniger Gleitphasen vorkommen, ist es wichtig, dass die Ski jederzeit unter Kontrolle sind. Wer die Nordic Walking Technik beherrscht, für den ist Nordic-Fitness-Skiing im klassischen Stil ein Kinderspiel. Zudem ist der Einstieg in diese neue Sportart sehr leicht und somit die Hemmschwelle gering.

Wie beim Nordic Walking werden der rechte Stock und das linke Bein gleichzeitig belastet. Man spricht hier von der Kreuzkoordination. Die Kreuzkoordination macht sich den dynamischen Beinschwung zu nutzen, woraus ein Vorschub resultiert. Die einzige technische Herausforderung ist das genaue

Winter-Erlebnis

:info: Vorteile von Nordic Fitness

- ideal zur Fettverbrennung
- trainiert die Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Koordination
- trainiert ca. 600 Muskeln des Körpers
- entlastet Gelenke und Wirbelsäule um bis zu 30 Prozent
- ein wirksames und gelenkschonendes Ganzkörpertraining
- dient der Entschleunigung der Alltagshektik
- vielseitig und abwechslungsreich
- Bewegung für das ganze Jahr







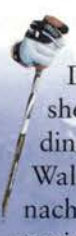
Fotos: Will's mountain

Timing zwischen Abstoßphase von Fuß und Hand. Wenn der linke Fuß aufsetzt oder zum nächsten Abstoßen bereit ist, setzt gleichzeitig der rechte Stock ein, um den Abstoß mit dem Rumpf zu unterstützen. Zur gleichen Zeit sind der rechte Fuß und die linke Hand in der letzten Phase der vorherigen Abstoßphase, kurz vor dem Loslassen von Boden und Schlaufe. Das rechte Bein und die linke Hand pendeln dann reaktiv nach vorne und machen sich zum nächsten Abstoßen bereit.

Die Gleitphase verläuft am Stock vorbei. Gleichzeitig wird Druck auf den Stock ausgeübt, bis die Hand hinter dem Gesäß ist. Ein Öffnen der Hand gleich nach den Aufsetzen des Stockes erleichtert dies. Der Abdruck erfolgt somit nur über die Schlaufe. Letztendlich besteht der einzige Unterschied zum Nordic Walking darin, dass der Abdruck aus den Beinen etwas exakter kommen muss, um ein Abrutschen nach hinten zu verhindern. Je dynamischer der Abdruck erfolgt, umso länger ist die Gleitphase.

Nordic Snowshoeing

Wer auf das Gleitgefühl vollkommen verzichten möchte, dem ist Nordic Snowshoeing zu empfehlen. Hier kann man mit Schneeschuhen und Stöcken mit speziellen Tellern durch unverspurtes Gelände oder über frischverschneite Waldwege stapfen. Ein Wintererlebnis, das seinesgleichen sucht. Nordic Snowshoeing ist leicht erlernbar, erfordert keine besonderen Voraussetzungen wie z. B. Skifahren oder Snowboarden, hat ein sehr geringes Verletzungsrisiko und kann von Jung und Alt betrieben werden.



GRUNDTECHNIK

Der Gang beim Nordic Snowshoeing ist durch das Material bedingt etwas breiter als beim Nordic Walking. Ebenso entwickelt man je nach Einsinktiefe einen mehr oder weniger ausgeprägten „Storchengang". Damit ist gemeint, dass im Gegensatz zu den anderen Nordic Fitness Bewegungsformen, wo flache Beinbewegungen nahe der Unterlage stattfinden, beim Nordic Snowshoeing durch die Schneetiefe das Knie stärker angewinkelt wird und die Oberschenkel hochgezogen werden, um aus dem Schnee herauszukommen und den nächsten Schritt zu machen.

Ein vergleichbares Bild wäre auch das Gangbild beim Kneippen in eiskaltem Wasser. Auch die Spuranlage im leicht geneigten Gelände stellt für Einsteiger meist kein Problem dar. Natürlich kann man das Nordic Snowshoeing auch sportiver angehen und laufen oder springen oder damit ganze Bergtouren bewältigen.

Wem keine der beiden dynamischeren Varianten zusagt, der kann durchaus auch das klassische Nordic Walking mit geeignetem Schuhwerk im Schnee betreiben. Spezielle Schneeteller an den Stöcken geben hier zusätzlichen Halt.

Wichtig: der richtige Stockeinsatz

Um effektiv und schonend zu trainieren und die genannten positiven Aspekte auszunutzen, müssen die Stöcke funktionell eingesetzt werden:

- Der Stockeinsatz erfolgt auf Höhe des Körperschwerpunktes, da sonst keine Entlastung möglich ist.
- Der Einstechwinkel ist spitz, damit der aufgewendete Krafteinsatz in Energie und Vorschub umgewandelt wird.
- Der Ellbogen ist während der gesamten Bewegung gestreckt, um Spannung in Rumpf und Armen aufzubauen und so möglichst viele Muskeln an der Bewegung zu beteiligen. ◁

Nicole Prell leitet als Diplom-Sportlehrerin, Sporttherapeutin, staatl. gepr. Skilehrerin und INWA Master Trainerin (Nordic Walking, Nordic Blading, Nordic Winter Fitness) am Deutschen Nordic Fitness Institut Kurse und Seminare rund um das Thema Nordic Fitness.

Literatur: U. Strunz: Nordic Fitness, Heyne Verlag. A. Wilhelm / N.Prell: Nordic Walking Pocket Guide. U. Gerig: Nordic Walking, BLV Verlag.

Informationen: www.willsmountain.de www.nordicwalkingverband.de

Menschen



Foto: Archiv DAV

Am 9. Dezember kann **Alfred Siegert**, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des DAV, seinen 60. Geburtstag feiern. Schon 1970 kam er in die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins. Ab 1976 bildete er als Festangestellter die Übungsleiter aus. Später strukturierte er als Referatsleiter das Ausbildungswesen neu und begleitete fachlich ein Konzept für Ausbildungsstützpunkte im DAV. 1988 wurde der Bergsteiger und DAV-Allroundman von der Hauptversammlung als Geschäftsführer gewählt. Zwei Jahre später trat er die Nachfolge von Werner Sedlmair als Hauptgeschäftsführer an. Nach seiner Wiederwahl 1996 auf der Hauptversammlung stellte er in seiner zweiten Amtsperiode die Weichen für einen umfassenden Versicherungsschutz der Mitglieder des DAV, den Alpinen Sicherheits Service, der ab 2000 die Unfallfürsorge ablöste. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben war er seit 1970 in den Gebirgen der Welt zu Hause und hat mehrere 6000er bestiegen. Seine Leidenschaft gilt jedoch seit vielen Jahren dem Segelfliegen.



Foto: Archiv DAV

Ingo Buchelt, Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins, feiert am 22. Dezember seinen 65. Geburtstag. Mit der Wahl zum Rechtsreferenten im Jahre 1979 begann sein ehrenamtliches Engagement für den DAV. Gut ein Jahr später wechselte er aus beruflichen Gründen ins Allgäu. Bereits 1989 folgte er aber wieder dem Ruf des Deutschen Alpenvereins als Vertreter des Südbayerischen Sektionentages im Hauptausschuss. Die Hauptversammlung 1996 wählte ihn zum Dritten Vorsitzenden des DAV. Ingo Buchelt hat sich in allen seinen Ämtern des DAV als engagierter und beharrlicher Verfechter der Belange des Deutschen Alpenvereins gezeigt. Im Präsidium des DAV widmet sich der Richter im Ruhestand vornehmlich den Rechtsangelegenheiten sowie den Bereichen Spitzenbergsport, Breitenbergsport/Ausbildung/Sicherheit. Dabei ist ihm am Ausgleich zwischen Naturnutz und Naturschutz gelegen. Als überzeugter Alpinist kennt er beide Seiten. Er setzt auf einsichtige Lösungen, die für alle Beteiligten nachvollziehbar und damit auch tragbar sind. Bei allem Engagement für den Verein nimmt er sich aber trotzdem noch die notwendige Zeit für das Bergsteigen.

Herzlichen Glückwunsch!

Änderungen des Versi

Um die Versicherungsprämien stabil zu halten und eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags zu vermeiden, wurden die Leistungen reformiert.

Der Deutsche Alpenverein und die Elvia Reiseversicherungen München sind seit 1985 enge Kooperationspartner. Was mit allgemeinen Versicherungsleistungen in der Unfallfürsorge begann, umfasst heute eine Vielzahl von Angeboten für alle Arten von bergsportlichen Aktivitäten. Ziel hierbei ist, eine sinnvolle Basisdeckung für alle Mitglieder der DAV-Sektionen sicher zustellen und gleichzeitig Abschlussmöglichkeiten für darüber hinausgehende individuelle Versicherungswünsche zu bieten.

Basisschutz für alle

Im Mittelpunkt steht der Alpine Sicherheitsservice (kurz ASS genannt), der im Jahr 2000 eingeführt wurde. Im Rahmen des ASS hilft die Elvia den DAV-Sektionsmitgliedern in Bergnot, bei Unfällen oder akuter Erkrankung während eines Bergaufenthaltes. Diese attraktiven Leistungen kommen allen DAV-Mitgliedern aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einer DAV-Sektion zugute, da die Versicherungsprämie im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten ist.

Kostensteigerungen in den Bereichen Medizin, Bergung und Rettung und nicht zuletzt auch immer intensivere bergsportliche Aktivitäten haben in den letzten Jahren zu einem ständigen Anstieg der Schadenentwicklung geführt. Dies war über die aktuellen Prämien nicht mehr abgedeckt. Erklärtes Ziel von DAV und Elvia war und ist es allerdings, eine Prämiensteigerung und damit eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zu vermeiden.

Resultat dieser Überlegungen ist die auf der DAV-Hauptversammlung 2003 einstimmig beschlossene Reform der Leistungen – verbunden mit einer Anzahl von Optionen, den Basisschutz individuell nach den persönlichen Bedürfnissen er-

Geltungsbereich

Der Versicherungsschutz besteht ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr weltweit, sondern erstreckt sich auf alle europäischen Länder (inkl. Kanarische Inseln und Madeira) sowie die Mittelmeer-Anrainerstaaten. Die östliche Grenze für den Europa-Geltungsbereich ist der Ural (Fluss und Gebirge), das gesamte Elbrus Gebirge ist jedoch eingeschlossen.

Versicherungsumfang

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Unfälle und Bergnot und umfasst im Einzelnen folgende Leistungen:

1. Such-, Rettungs- und Bergungskosten: Der bisherige

Elvia und DAV informieren

herungsschutzes für DAV-Mitglieder ab 2004

Leistungsübersicht ab 1. Januar 2004

Betrag von 20.500 Euro je Person wurde auf einen Betrag von bis zu 25.000 Euro je Person und Ereignis erhöht.

2. Heilkosten nach Unfällen im Ausland in unbegrenzter Höhe, das heißt im Einzelnen:

ELVIA

Ein Unternehmen der Allianz Gruppe

- ambulante Behandlung im Krankenhaus
- Arzneimittel
- stationäre Behandlung im Krankenhaus einschließlich unaufschiebbarer Operationen
- medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung in das nächsterreichbare Krankenhaus im Ausland und von dort in die Unterkunft
- Kosten für den medizinisch sinnvollen, ärztlich angeordneten Krankentransport in das dem Wohnort des Versicherten nächstgelegene geeignete Krankenhaus
- Kosten für die Überführung des verstorbenen Versicherten zur Bestattung

3. Verlegungs- und Überführungskosten – unbegrenzt nach Unfällen im Inland (Verlegungskosten sind Transportkosten von einem Krankenhaus zu einem dem ständigen Wohnsitz nahegelegenen Krankenhaus oder an den ständigen Wohnsitz selbst.)

4. Bereitstellung der Elvia Assistance Notrufzentrale im 24 Stunden Service
Unter einer speziellen Telefonnummer können DAV-Mitglieder rund um die Uhr im akuten Notfall zum Beispiel folgende Hilfeleistungen in Anspruch nehmen:

- Benachrichtigung von Rettungsorganisationen
- Information von Angehörigen
- Kostenübernahmeerklärung gegenüber Krankenhäusern
- Abrechung mit den Kostenträgern
- Organisation eines Rücktransportes
- weitere Dienstleistungen gemäß Bedingungen

weitern zu können. Berücksichtigt wurden dabei vor allem die Kernversicherungsleistungen aus den Schadenfällen der letzten Jahre und insbesondere auch die Lücken im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung.

Optionen für individuelle Erweiterungen

Diesen umfangreichen Schutz erhalten alle Mitglieder der DAV-Sektionen ab dem 1. Januar 2004 mit der Bezahlung ihrer Mitgliedsbeiträge. Damit ist die Mehrzahl der bergsportlich Aktiven im DAV sinnvoll und ausreichend versichert. Die Finanzierbarkeit für die Gesamtheit der Mitglieder konnte durch diese Umstellungen sicher gestellt werden. Um aber auch den Bedürfnissen weltweit aktiver Bergsportler Rechnung zu tragen, werden ab dem 1. Januar 2004 weitere Versicherungsmöglichkeiten angeboten:

Zum einen können sich Sektionen mit der Gesamtheit ihrer Mitglieder durch Zahlung einer günstigen Zusatzprämie für die Ausweitung des Versicherungsschutzes von europaweiter auf weltweite Gültigkeit und für eine zusätzliche Unfall-Versicherung entscheiden. Die Sektionen erhalten die genauen Informationen über Umfang und Abwicklung zusammen mit den notwendigen Formularen in der nächsten Zeit.

Sollte sich eine Sektion nicht für diese Option entscheiden, besteht auch für das Sektionsmitglied die Möglichkeit sich individuell zusätzlich zu versichern. Ab Januar 2004 wird es hierfür entsprechende Angebote im Rahmen des DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutzes geben. Der DAV und die Elvia werden die Mitglieder auch hierzu rechtzeitig und umfassend informieren.

Dr. Weber, Geschäftsführer der Elvia Reiseversicherungen: „Im Rahmen unserer langjährigen exklusiven Partnerschaft mit dem Deutschen Alpenverein haben wir mit dieser Reform die Basis geschaffen, auch zukünftig allen DAV Mitgliedern umfassenden Versicherungsschutz und unser Know-how als Spezialversicherer günstig und individuell anbieten zu können." mr/sw

Aktuelle Hüttenänderungen -info:

S. 40: Schwarzwasserhütte: Neue Telefon- und Faxnummer – Tel.: 0043/5517/3 02 10 (Hütte), 0043/5333/55 82 (Tal), Fax: 0043/5517/3 02 30 (Hütte), 0043/5333/55 82 (Tal).

S. 91: Dammkarhütte: Neue Hütten-Telefonnummer – 0173/3 51 59 (Hütte; 7-9 Uhr und 19-21 Uhr), Tel.: 08823/38 26 (Tal).

S. 156: Leopold-Happisch-Haus – Neue Telefonnummer: 0043/664/4 56 64 70.

S. 150: Lobbia-Hütte/Rif. ai Caduti dell'Adamello (Südalpen): Die Hütte bleibt bis auf weiteres wegen der erhöhten Absturzgefahr der Hütte gesperrt. Es gibt eine Notunterkunft auf dem Lobbia-Pass mit Matratzenlager. Geänderte Tourenplanung nötig.

Versicherungskammer Bayern

Wegesanierung zum Ettaler Manndl abgeschlossen

Ende August war es endlich soweit: bei strahlendem Sonnenschein konnte der Wanderweg von der Klostergemeinde Ettal über das Ettaler Manndl bis hinauf zur Bergstation der Laberbergbahn nach erfolgreicher Sanierung wieder eröffnet werden.

Starke Erosionen und Sturmschäden hatten in den letzten Jahren den beliebten Weg immer stärker in Mitleidenschaft gezogen. Freigespülte Wurzeln, querliegende Bäume und ausgewaschene Wege stellten für viele Wanderer eine erhebliche Gefahr dar, so dass sich die wegbetreuende Sektion Starnberg unter der Führung des Vorsitzenden Hans Zeeb zu einer umfangreichen Sanierung entschloss.

Rund 450 Arbeitsstunden investierten Ehrenamtliche der Sektion sowie drei von der Gemeinde Ettal kostenfrei gestellte Arbeiter in die Wiederherstellung des Weges. Neben der Entfernung des freigespülten Wurzelwerks errichteten die Wegebauer auch seitliche Holzverbauungen bzw. Holzstufen und versperrten auch möglichen Abschneidern die Wege, indem sie die Abkürzungsrouten mit umgestürzten Bäumen blockierten. Das benötigte Holz wurde vom Kloster Ettal direkt aus dem klostereigenem Wald gestiftet.

Bei einer gemeinsamen Begehung überzeugten sich neben dem Bürgermeister der Gemeinde Ettal, Helmut Königsberger, und Pater Josef, Cellerar des Kloster Ettal, auch Mitarbeiterinnen der Versicherungskammer Bayern, die die Sanierung zum Ettaler Manndl mit 13.000 Euro unterstützte, von den abgeschlossenen Arbeiten.



Foto: Angela Leopold

Pater Josef, Cellerar des Kloster Ettals, erläutert die Geschichte des Weges zum Ettaler Manndl

Bereits seit 1997 arbeiten der DAV und die Versicherungskammer Bayern im Bereich der Wegesanierungen erfolgreich zusammen. In dieser Zeit wurden dem DAV über 600.000 Euro von dem Versicherer zur Verfügung gestellt. Mit diesen Geldern konnten DAV-Sektionen bei Sanierungsprojekten im Wege- und Steigbereich bezuschusst werden. Auf diese Weise trug die Versicherungskammer Bayern in den vergangenen sieben Jahren erheblich dazu bei, dass DAV-Mitglieder sicher in den bayerischen Alpen unterwegs sein können. al

Alpines Museum des DAV

Sonderausstellung

▶ 23. Oktober 2003 bis 11. April 2004
Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus

Frühjahrsevent für jugendliche Snowboarder, Ort für Gipfeltreffen auf internationaler politischer Ebene oder einfach höchster Berg Deutschlands: Die Zugspitze ist aus vielen Gründen einer der berühmtesten Berge überhaupt.
Die Ausstellung geht dem Phänomen nach und zeigt, dass die Zugspitze schon vor langer Zeit zum Modeberg wurde. Gleichzeitig macht sie beispielhaft die Erschließung der Berge für die Touristen deutlich und bietet interessante Einblicke in die Geschichte des Alpenvereins.

Führungen

▶ **Kombinierte Führung** durch Dauer- und Sonderausstellung, samstags, 29. November, 6. und 27. Dezember 2003, 10. Januar 2004, jeweils 14 Uhr.

Bücher im Gespräch

Eine Veranstaltungsreihe der Bibliothek des DAV

▶ **Die Dolomiten.** Wunder aus Stein.
Mittwoch, 3. Dezember, 19 Uhr
Bernd Ritschel, Eugen E. Hüsler: Es berichten der Alpinfotograf Bernd Ritschel und der Buchautor Eugen E. Hüsler

Mittwoch, 21. Januar, 19 Uhr
▶ **Hans Meyer - Der Mann vom Kilimandjaro**
Rudolf Reschreiters Arbeiten in Ecuador 1903
Buchpräsentation des neu erschienenen wissenschaftlichen Alpenvereinsheftes durch die Autoren.

Veranstaltungen

▶ Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr
Rollo Steffens: **Gottfried Merzbacher und der Tian Shan**
Heike Specht: **Zur Geschichte der Juden in München im 19. und 20. Jahrhundert**
Zum 160. Geburtstag von Gottfried Merzbacher stellen zwei Vorträge den Alpinisten und Asienforscher vor und beleuchten die Lebensumstände und Geschichte der Juden in München im 19. und 20. Jahrhundert.

Kinder im Alpinen Museum

▶ Sonntag, 7. Dezember, 11 Uhr
Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen
Für Kinder von 4 - 7 Jahren

▶ Freitag, 23. Januar 2004, 14:30 Uhr
Wolken, Blitz und Donner. Die

Gruppen können die Kinderveranstaltungen inklusive der Kinderführungen zu gesonderten Terminen buchen. Gerne bieten wir die Kurse auch für Kindergeburtstage an. Spezielle Wünsche bezüglich Altersstufe, Kursdauer und Personenzahl berücksichtigen wir gerne. Eine telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich!

:info: DAV-Bibliothek

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089/21 12 24-25, Fax: 21 12 24-70
Internet: www.alpenverein.de
E-Mail: bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 13-17 Uhr, Donnerstag von 13-19 Uhr

Die Ausleihe ist für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins kostenlos. Mitglieder aus Sektionen, die nicht zum Einzugsbereich Münchens gehören, können ihre Literatur auf dem Wege der Fernleihe erhalten. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises.
Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Im Internet können Sie anhand des neuen WebOPAC auch online nach Büchern recherchieren:
http://194.25.129.182/webOPAC/welcomeDe.html

Nähere Informationen zur Vorgehensweise finden Sie auf der Homepage des DAV („Mit dem WebOPAC in die Bibliothek").

Naturgesetze des Himmels
Für Kinder von 8 - 12 Jahren

▶ Freitag, 16. Januar 2004, 14:30 Uhr
Gipfelglück. Wir entdecken die Zugspitze
Für Kinder von 8 - 12 Jahren

▶ NEU:
Gipfelstürmer. Die Kunst des Kletterns
Führung mit Objekten aus dem Alpinen Museum und Kletterübungen am Boulderstein. Für Kindergruppen und Schulklassen ab dem 3. Schuljahr.

▶ **Von Bergsteigern, Gipfelstürmern und Naturschützern - Die Entdeckung der Alpen**
Kinderführung für Kindergruppen und Schulklassen ab dem 1. Schuljahr.

Information und Anmeldung

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5,
80538 München,
Tel. 089/21 12 24 - 0
Fax: 089/21 12 24-40
E-mail: alpines.museum@alpenverein.de
Internet: www.alpines-museum.de

▶ **Öffnungszeiten**
Dienstag bis Freitag 13 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag 11 - 18 Uhr
Geschlossen am 24., 25., 31. Dezember 2003 und 1. Januar 2004.
Führungen und Angebote für Kinder nach Vereinbarung auch vormittags möglich.

Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein e.V.

Hüttenpächter gesucht

Alpiner Ski-Club München e.V. (ASC)

▶ Brauneck-Gipfelhaus (1540 m)

Der Alpine Ski-Club München e.V. (ASC), Sektion des DAV, sucht für seine Sektionshütte, das Brauneck-Gipfelhaus zum Sommer 2004 einen Pächter.

Das Brauneck-Gipfelhaus liegt im Bereich des Winter-Skigebiets Brauneck in den Bayerischen Voralpen im Gebiet von Lenggries sowie am Europa-Fernwanderweg „Via Alpina". Es ist somit im Sommer wie im Winter bewirtschaftet und gut frequentiert. Das Haus wird außerdem im Frühjahr 2004 von Grund auf renoviert. Näheres über das Brauneck-Gipfelhaus und die Sektion ASC finden Sie im Internet unter www.alpinerskiclub.de.

Wir bieten dem neuen Pächter einen lukrativen, umsatzbezogenen Pachtvertrag.

Wir wünschen uns als Pächter jemanden, der Erfahrung in der Führung eines Gastronomiebetriebs hat und ferner über handwerkliche Fähigkeiten verfügt, so dass kleinere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, die auf einer Gebirgshütte immer anfallen können, von ihm/ihr selbst durchgeführt werden können.

Interessenten senden ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Alpiner Ski-Club e.V.
c/o K. Affeldt
Eulenspiegelstraße 55a
81739 München

Weitere Informationen können auch per E-Mail erfragt werden: webmaster@alpinerskiclub.de

Sektion Starnberg

▶ Hohenzollernhaus (2123 m)

Die Sektion Starnberg des DAV sucht für das Hohenzollernhaus in den Ötztaler Alpen, Nauderer Berge, ab Juni 2004 einen neuen Hüttenpächter/in.

Interessenten senden ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Deutscher Alpenverein Sektion Starnberg
Postfach 1232
82302 Starnberg

Sektion Mannheim

Die beiden Hütten der DAV-Sektion Mannheim in Brand/Vorarlberg, sind neu zu verpachten

▶ Mannheimer Hütte (2679 m)

180 Schlafplätze, bewirtschaftet von Juli bis September

▶ Oberzalimhütte (1890 m)

40 Schlafplätze, bewirtschaftet von Juni bis Oktober

Die beiden Hütten sind mit einer Seilbahn verbunden und können nur gemeinsam verpachtet werden. Die Bewerber sollten über eine Bergführer- oder Bergretterausbildung und gute handwerkliche Fähigkeiten verfügen und sich den Zielen des Alpenvereines verpflichtet fühlen.

Informationen über Sektion und Hütten im Internet unter www.dav-mannheim.de.

Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen bitte an:

Sektion Mannheim des DAV e.V.
Postfach 230251
D-68182 Mannheim

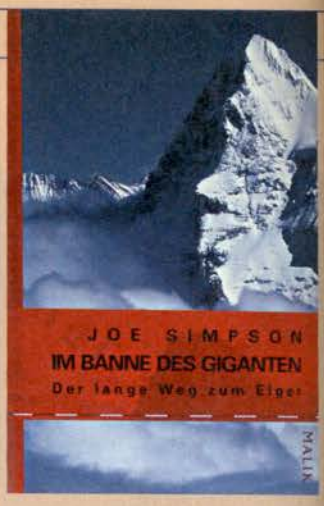
Tel.: 0621/626190, Fax: 0621/8323254
E-Mail: rudolf.wuerth@dav-mannheim.de

Eiger-Nordwand

Im Banne des Giganten

„Nie lebendiger als in Momenten höchster Gefahr" – so lautet der Verlags-Slogan zum neuen Buch des Extrembergsteigers Joe Simpson. Denn diesem Thema widmet sich der Engländer in „Im Banne des Giganten": Er berichtet über Eisklettertouren, Paragliding und Bergsteigen am Limit – und über die Angst, die immer dabei ist und die oft für den gewünschten Adrenalin-Kick sorgt, nachdem die Schlüsselstelle überwunden ist und der Haken gehalten hat. Doch als Simpson bewusst wurde, wie viele seiner Freunde und Kollegen Opfer ihrer Leidenschaft wurden und ihr Leben am Berg gelassen haben, beschloss er, es in Zukunft nicht mehr drauf ankommen zu lassen und seine Bergsteigerkarriere zu beenden.

Allerdings gab es vorher noch einiges zu erledigen: Auf der Liste ganz oben stand der Eiger, der Traum eines jeden Kletterers, der unbedingt noch „gemacht" werden musste. Also brach er zusammen mit einem Freund nach Grindelwald auf, um die Nordwand des Giganten zu bezwingen.



Ein erfrischender Lese-Spaß mit schönem Fototeil. Simpsons lebendiger Stil sorgt sogar beim Leser für Gänsehaut und beschreibt treffend Gefühle und Gefahren süchtiger Bergsteiger. Abwechslung versprechen persönlich erlebte oder aufgeschnappte Bergsteigeranekdoten sowie Infos zu Besteigungsversuchen vergangener Zeiten. hs

Joe Simpson: Im Banne des Giganten. Piper Verlag, München 2003. ISBN 3-89029-261-5, € 22,90.

Das besondere Buch

Bayerns Almen

Die Almwirtschaft gehört zu den ältesten Kulturformen der Menschheitsgeschichte. Allein in Oberbayern gibt es noch über 700 Almen, die bewirtschaftet werden. Kein kleines Thema also - und ein weites Feld für „Einen Sommer auf der Alm".

Mehrere Sommer lang war der Fotograf Thomas Plettenberg in den oberbayerischen Alpen unterwegs, vom Werdenfelser Land über das Isartal, das Mangfallgebirge, die Chiemgauer Alpen bis zum Berchtesgadener Land. Er hat die Almerinnen und Almer bei ihrer täglichen Arbeit begleitet und nicht nur Impressionen eines idyllischen Almlebens, sondern auch die Härten des Alltags in den Bergen eingefangen. In „Ein Sommer auf der Alm" vermitteln über 500 authentische Schwarzweißaufnahmen die bäuerliche Kultur des bayerischen Alpenlandes. Als Bindeglied zwischen den ausgezeichneten Bildern bieten Texte, was die Kamera nicht leisten konnte: historische und aktuelle Überblicke, persönliche Erlebnisse und Gefühle von Sennerinnen und Sennern und Beschreibungen bestimmter Techniken wie Buttern und Kas'n, die nach wie vor auf einigen Almen zum Alltag gehören. Die verschiedensten Sennerinnen und Senner kommen zu Wort – ob jung oder alt, ob vom Chiemsee oder von Oberammergau. Da ist zum Beispiel die Geschichte des Graflbauern aus Berchtesgaden, der seine Kühe jedes Frühjahr mit einem speziell dafür präparierten Boot über den Königssee fährt. Oder die Geschichte von Agnes Weiss, die mit ihren beiden Kindern den Sommer als Sennerin auf der Alm verbringt. Sie alle verbindet trotz individueller Beweggründe eines: eine Art von fast süchtigem Verlangen nach diesem einfachen, aufs Wesentliche reduzierten Leben, das sie Jahr für Jahr hinauf auf ihre Hütte treibt.





Mit „Ein Sommer auf der Alm" hat Thomas Plettenberg ein dokumentarisches Kunstwerk geschaffen, das erstmals umfassend die noch bewirtschafteten oberbayerischen Almen behandelt. Man kann nur hoffen, dass die Almbauernfamilien in diesem Werk ihre mühsame Arbeit gewürdigt sehen und so etwas animiert werden, weiterhin die Kraft aufzubringen, um das lang gepflegte Kulturgut „Alm" in dieser lebendigen Form auch nachfolgenden Generationen zu erhalten. gh

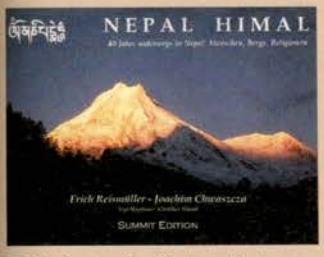
Thomas Plettenberg: Ein Sommer auf der Alm. Bilder und Geschichten einer Lebensweise. Mucca-Verlag, Miesbach 2003. ISBN 3-00-011424-6, € 38,50. Bestellung per E-Mail: aweigelt@mayrmiesbach.de oder unter Tel: 08025/72 94-0.

Neu: Edition Summit

Nepal Himal

Der bekannte Fotograf und Filmer Erich Reismüller hat zusammen mit dem Fotografen, Publizisten und Reiseleiter Joachim Chwaszcza den ersten Bildband der neuen Edition Summit gestaltet. 40 Jahre unterwegs in Nepal: von der Deutschen Himalayaexpedition zur Gangapurna 1965, auf Erkundungstour nach Mustang Anfang der 70er Jahre, in den Rolwaling-Himal 1975 bis hin zu aktuellen Reisen der letzten Jahre. Bilder, Geschichten und so manch Nachdenkliches aus dem Trekkingland schlechthin sind hier versammelt, geprägt vom ganz persönlichen Blick über mehr als eine Generation auf all das, was den beteiligten Autoren – die vieles gesehen und erlebt haben – in all den langen Jahren ans Herz gewachsen ist.

Ein stilles, schönes Buch mit vielen doppelseitigen Panoramaaufnahmen – zusammengetragen von zwei Nepalexperten, ergänzt mit alpinen Highlights wie Lhotse, Pumori, Ama Dablam, Kantsch und Mount Everest von Sigi Hupfauer, einem der bekanntesten deutschen Höhenbergsteiger überhaupt, und Günter Sturm, dem langjährigen „Kopf" des



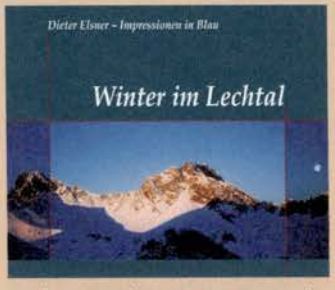
DAV Summit Club. Als kompetente Zeitzeugen führen sie durch 40 Jahre einer geradezu atemberaubenden Entwicklung im kleinen Himalaya-Land Nepal. Dessen Faszination ist geblieben, geprägt durch die ethnische Vielfalt seiner tief religiösen Bewohner, durch die Kulturdenkmäler seiner Religionen – und durch die mächtigen Berge des Himalaya. red

Erich Reismüller, Joachim Chwaszcza: **Nepal Himal.** 40 Jahre unterwegs im Himalaya: Menschen, Berge, Religionen. Edition Summit. Für € 38,70 zzgl. Versandkosten über Tel.: 089/16 56 28, Fax: 089/16 12 38, E-Mail: editionsummit@t-online.de.

Impressionen in Blau

Winter im Lechtal

Blau ist die vorherrschende Farbe in diesem Bildband, das Azurblau des Himmels, bläuliche Eis- und Schneekristalle, blauschwarze Schatten von Bergen, Häusern und Menschen. Der Fotograf und Autor Dieter Elsner ist seit langem von der Schönheit des Lechtals im Winter fasziniert, von der Weite der hochalpinen Regionen, von kaum berührten Landschaften, die von Einsamkeit geprägt und nur hie und da von einer Skispur gezeichnet sind. Die Ursache für diese Ursprünglichkeit ist in den fehlenden Skistationen und Hotelburgen im Tal des Lechs zu suchen. Den Leser erwarten Einblicke in die Geschichte von Bewohnern und Skitourenpionieren, wie zum Beispiel der Garmischerin Lilli von Weech, die bereits 1924 die Lechtaler mit Skiern durchquert hat. Berge werden ebenso wie Hütten und Talorte vorgestellt, das Thema Lawinen und Katastrophen kommt zur Sprache, Eisfälle und Fauna sind ins rechte



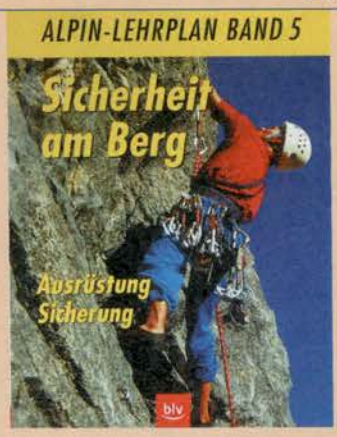
Licht gerückt. Beim Betrachten der Bäume und Häuser mit dicken Schneehauben bekommt man richtig Lust, sich in diese Stille zu begeben und den Geruch von Schnee zu schnuppern, vielleicht auch während der nächsten Skitour in den Lechtaler Alpen. hs

Dieter Elsner: **Winter im Lechtal.** Eigenverlag. ISBN: 3-920269-22-5. Zu bestellen bei Dieter Elsner, Tel. 08341/1 62 44, € 18,90. E-Mail: elsner.dieter@allgaeu.org

Neuer Alpin-Lehrplan

Sicherheit am Berg

Ergänzend zu den bereits erschienenen vier Bänden haben Pit Schubert und Pepi Stückl nun einen fünften Alpin-Lehrplan zusammengestellt, der Informationen zu Sicherheit und Ausrüstung liefert. Thematisch bedingt weicht er von den vorherigen Bänden ab, die sich stärker mit der alpinen Praxis befassen. Der Lehrplan ist in die Hauptkapitel Ausrüstung, Sicherung und Sicherheit unterteilt, wobei schwerpunktmäßig das Thema Ausrüstung behandelt wird. In übersichtlich angelegten Kapiteln werden zunächst sämtliche Ausrüstungsgegenstände vorgestellt und mit zahlreichen Abbildungen veranschaulicht. Im Mittelpunkt steht die alpintechnische Ausrüstung. Von Seilen über Karabiner bis hin zu Eisgeräten geben die Autoren, die ausschließlich geprüfte Berg- und Skiführer sind, einen Überblick über neueste Entwicklungen. Im zweiten Teil stehen Sicherungstheorie und -praxis im Vordergrund. Physikalische Vorgänge werden durch verständliche Texte und Skizzen auch für Laien nachvollziehbar erklärt. Wissenswertes zur Kameradensicherung, Knotenkunde und Seilführung ist im Praxisteil nachzulesen. Das Thema Sicherheit ist kurz gehalten, da es in den Praxisbänden 1–4 ausführlich besprochen wird. Der Lehrplan richtet sich an Ausbilder und an alle interessierten Bergsteiger, die sich Basiswissen aneignen oder bereits Gelerntes auffrischen möchten. hs



Pit Schubert, Pepi Stückl (Hg.): **Alpin-Lehrplan Band 5.** Sicherheit am Berg. Ausrüstung, Sicherung. BLV Verlag, München 2003. ISBN 3-405-16632-2, € 25,50.

Kalender 2004

Monatlicher Bilderrausch



▶ **palatinum arts 2004.** Nacktbouldern in Schwarzweiß. Fotos von Alex Wenner. Zu beziehen für € 19,95 zzgl. Versand bei: http://palatinum.info.

▶ **Begegnungen in Tibet.** Fotos von Ulrike Rößler. Der Erlös von € 19,50 zzgl. Versand geht an den Verein „Brücken zum Himalaya". Bestellung per E-Mail uli_roessler@yahoo.de oder Tel. 08581/15 44.

▶ **Klettern im Sächsischen Fels 2004.** Fotografiert von Helmut Schulze, gewidmet Karlheinz Gonda. Für € 9,20 inkl. Porto unter www.verlag-adam.de, Tel. 0351/251 68 27.

▶ **Nepal-Impressionen 2004.** Zum Preis von € 19,- zzgl. Versand unter www.dnh-stuttgart.org, Tel. 0711/786 46 30. Der Erlös geht an die Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.

▶ **Himalaya 2004.** Fotografiert von Jürgen Winkler. Für € 15,- zzgl. Versand bei der Nepalhilfe Beilngries erhältlich: www.nepalhilfe.org.

▶ **Klettern im Elbsandstein 2004.** Zum Preis von € 10,- zu beziehen bei Verlag Jäger, Schmilka Nr. 32, 01814 Bad Schandau, Fax: 035022/5 09 31, E-Mail: Mike.Jaeger@t-online.de.

Büchertisch

▶ Georg Weindl: **Mountainbiken in den Rosenheimer Hausbergen.** Edition Förg, Rosenheim 2003. ISBN 3-933708-05-2, € 6,90. 23 Insider-Touren südlich von Rosenheim. ▶ Claudia Gollor-Knüdeler: **Der Schwäbisch-Fränkische Wald.** Silberburg Verlag, Tübingen 2002, ISBN 3-87407-535-4, dreisprachig, 100 Seiten, € 18,90. ▶ Diego Giovanoli: **Alpschermen und Maiensässe in Graubünden.** Haupt Verlag, Bern 2003. ISBN 3-258-06528-4, € 42,-. Detaillierte Untersuchung bäuerlicher Architektur bis 1960. ▶ F. Schmoll, J. Vogt: **Alb-Ansichten.** Spaziergänge übers schwäbische Hausgebirge. Hg. Schwäbischer Alpenverein. Silberburg Verlag, Tübingen 2002, ISBN 3-87407-540-0, 112 Seiten, € 19,80. ▶ Lars Schneider: **Outdoor-Kompass Süd-Norwegen.** Die 20 schönsten Trekking-, Kanu-, Bike- und Wintertouren. Thomas Kettler Verlag, Hamburg 2003, ISBN 3-934014-20-8, 224 Seiten, € 19,90. ▶ Csaba Szépfalusi: **Klettersteig-Guide Österreich.** Tyrolia Verlag, Innsbruck 2003. ISBN 3-7022-2548-X, € 27,90. Alle Klettersteige Österreichs werden detailliert und ansprechend vorgestellt. ▶ Veider, Riml, Schranz: **Perfekt Anseilen, Abseilen, Sichern, Retten.** Verlag Geobuch München, 2003. ISBN 3-925308-10-5, € 9,95. Die wichtigsten Knoten und Sicherungstechniken sind anschaulich und nachvollziehbar zusammengefasst. ▶ Gerig, Frischknecht: **Richtig Mountainbiken.** BLV Verlag, München 2003. ISBN 3-405-16687-X, € 10,95. Fahrtechnik und Training für Anfänger und Leistungssportler. ▶ Richard Goedeke: **Sextener Dolomiten.** Alpenvereinsführer extrem. Rother Verlag, München 2003. ISBN 3-7633-1255-2, € 22,90. Alle lohnenden Routen ab dem III. Schwierigkeitsgrad. ▶ Dt. Verband für das Skilehrwesen, Interski Dtl. (Hg.): **Lehrplan Snowboarding.** BLV Verlag München 2003. ISBN 3-405-16483-4, € 16,95. Informationen zur Unterrichtsgestaltung mit Übungsaufgaben und konkreten Tipps. ▶ Stefanie Mollnhauer: **Ausdauertraining für Frauen.** Südwest Verlag, München 2003. ISBN 3-517-06691-5, € 16,95. Von Reebok gesponsort und reich bebildert. ▶ Frischknecht, Kramer, Schweitzer: **Filmlandschaft - Engadin Bergell Puschlav Münstertal.** Verlag Bündtner Monatsblatt, Chur 2003. ISBN 3-905342-07-3, sfr 48,-. Ein umfangreicher Überblick über alle im 20. Jahrhundert in Südbünden gedrehten Filme. ▶ Furter, Hunziker: **Das große Clubhüttenbuch.** Orell füssli Verlag, Zürich 2002. ISBN 3-280-05004-9, € 47,-. Aktualisierte Neuauflage des SAC-Hüttenführers. ▶ Werner Munter: **3x3 Lawinen.** Risikomanagement im Wintersport. Verlag Pohl & Schellhammer, Garmisch 2003. ISBN 3-00-010520-4. € 29,90. Neuauflage des Klassikers. ▶ Diane Barker: **Tibetische Gebetsfahnen.** Hugendubel Verlag, München 2003. ISBN 3-7205-2376-4, € 19,95. 15 handgedruckte Gebetsfahnen, ergänzt durch ein illustriertes Büchlein. ▶ Erwin Gollner: **Einfach Nordic Walking.** Styria Verlag, Wien 2003. ISBN 3-222-13108-2, € 18,-. Eine Einführung in den Trendsport ohne Leistungsdruck. ▶ Peter Oster: **Erste Hilfe Outdoor.** Fit für Notfälle in freier Natur. Ziel Verlag, Augsburg 2003. ISBN 3-934-214-95-9, € 29,80. Fachlich gut, leider etwas unübersichtlich dargestellt.

Bildband

Traumlandschaften entlang des Alpennordrandes

Dieser Prachtband wird alle Freunde der bayerischen Berge und der grenznahen Ausflugsziele in Österreich begeistern. Über 450 großartige Abbildungen führen den Leser in die traumhaft schöne und vielfältige Alpenlandschaft zwischen Bodensee und Berchtesgaden. Am Beginn steht ein Besuch in der Landeshauptstadt München, dann bestimmt die Deutsche Alpen-



straße den Reiseverlauf von West nach Ost. Der Leser wird in viele berühmte Städte und Orte mit kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten geführt, an romantisch gelegene Seen und auf Berge mit grandiosen Ausblicken. Schwerpunkte sind: die Inselstadt Lindau im Bodensee, das Oberallgäu mit Oberstdorf und dem Kleinwalsertal, der Königswinkel mit Füssen, der Wieskirche und den Schlössern Neuschwanstein und Linderhof, das Werdenfelser Land mit Garmisch Partenkirchen und der Zugspitze, das Karwendelgebirge mit Mittenwald, der Walchensee und das Isartal mit Bad Tölz, das Tegernseer Tal mit einem Abstecher zum Achensee in Tirol, das Inntal von Kufstein bis Rosenheim, der Chiemsee mit den angrenzenden Bergen, das Berchtesgadener Land mit Königssee und Watzmann und die Stadt Salzburg.

Alle Abbildungen stammen von Werner Mittermeier, der durch seine großformatigen Aufnahmen in vielen Büchern und Bildkalendern einem breiten Publikum bekannt ist.

Die Texte schrieb Albert Hirschbichler, Buchautor und ehemaliger Extremkletterer aus dem Berchtesgadener Land. red

Werner Mittermeier, Albert Hirschbichler: **Traumlandschaften zwischen Bodensee und Berchtesgaden entlang der Deutschen Alpenstraße.** Verlag Anton Plenk, Berchtesgaden 2003. ISBN 3-927957-30-5, € 39,95.

Ökosystem Alpen

Geoökologie und Landschaftsentwicklung der Alpen

Die Alpen zählen zu dem am besten untersuchten Hochgebirge der Welt! Prof. Dr. Heinz Veit von der Universität Bern hat im vorliegende Buch viele dieser Erkenntnisse zu einer aktuellen geoökologischen Gesamtschau zusammengefasst.

Im ersten Teil gibt er einen Überblick über Geo-, Bio-, Atmo- und Pedosphären. Sehr anschaulich beschreibt dieses Fachbuch die Gebirgsbildung bis hin zu charakteristischen Erscheinungen wie Rosengarten und Drei Zinnen. Das Abflussgeschehen in vergletscherten und nicht vergletscherten Einzugsgebieten, Fließgewässern und Grundwasser sowie Relief und Morphologie werden beschrieben. Im Kapitel „Vegetation" finden sich auch Angaben über Höhenrekorde von Blühpflanze, z. B. Gletscherhahnenfuß auf 4270 Meter! Die vielen menschlichen



Nutzungen werden an den Beispielen Landwirt- und Forstwirtschaft, Hydroenergie, Verkehr, Industrie und Tourismus kritisch beleuchtet. Nicht nur negativen Einflüsse beschreibt das Fachbuch, sondern auch ein positives Beispiel, die Inseltechnologie der Energieversorgung auf der Glorer Hütte (DAV).

Der zweite Teil thematisiert die kurz-, mittel- und langfristige Dynamik der alpinen Landschaften, von den Eiszeiten bis zu den Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Das Thema Klimaveränderung greift das Buch im Kapitel „Die Alpen im Treibhaus" auf und widmet sich aktuellen Problemen, wie dem Auftauen des Permafrostes und dem Abschmelzen der Gletscher.

Man kann es auch als Lehrbuch bezeichnen, das leicht zu lesen und didaktisch gut aufgebaut ist. Ein Stichwortverzeichnis erleichtert das Nachschlagen, ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis das Vertiefen in Spezialthemen. fs

Heinz Veit: **Die Alpen – Geoökologie und Landschaftsentwicklung.** Verlag Eugen Ulmer, Ulm 2002. ISBN 3-8252-2327-2, € 36,90.

So kann der Winter kommen

Touren, Technik und Fitness im Winter



▶ Dieter Grabbe: **Fit durch den Winter.** Gesundheit und Wohlbefinden in der kalten Jahreszeit. Hugendubel Verlag, München 2003. ISBN 3-7205-2451-5, € 14,95.

▶ G. Durner, A. Römer: **Lawinen Know-how.** Der Bergführer rät... Zusammenfassung der aktuellen Erkenntnisse für Freerider und Tourengeher. AM-Berg Verlag, Garmisch 2003. ISBN 3-9807101-5-7, € 8,50.

▶ Neu im Bruckmann Verlag, München: Peter Mertz: **Skilanglauf.** Alles Wissenswerte über Ausrüstung, Technik und Loipen in knapper Form. ISBN 3-7654-3857-X, € 8,90.

▶ Christian Schneeweiß: **Schneeschuhgehen.** Infos über den neuen Trend abseits der Piste. ISBN 3-7654-3949-5, € 8,90.

W. Taschner, M. Reimer: Winterwandern in den bayerischen Hausbergen. Von Kempten bis Berchtesgaden. Reichlich bebildert, mit vielen Infos. ISBN 3-7654-3673-9, € 19,90

▶ Heinrich Bauregger: **Winterwanderungen in den bayerischen Voralpen.** 35 Touren in kompakter und übersichtlicher Form. Südwest Verlag, München 2003. ISBN 3-517-06700-8, € 6,95.





+++ KATALOG-KOLLEKTION +++



Kreuzen Sie auf der Rückseite Ihren Favoriten an!

NATURENERGIE IST PARTNER DES DAV-FAMILIENBERGSTEIGENS.
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

SPEZIELL FÜR DAV-MITGLIEDER
Sauberer Strom zum exklusiven Gipfelstürmer-Tarif plus 12 Monate Preisgarantie.* Und Spielekisten für die DAV-Berghütten.
JETZT | INFOS | ANFORDERN
Postkarte in diesem Heft

ZEIT ZU WECHSELN.
WILLKOMMEN BEIM SAUBEREN STROM

* Für DAV-Mitglieder gewährt NaturEnergie eine 12-monatige Preisgarantie – bei Vertragsabschluss bis 31.12.2003.

NaturEnergie
Strom aus Wasser und Sonne

www.naturenergie.de

ZWEI GUTE GRÜNDE, BEIDE ZU BESTELLEN:

Erstens: Sie wollen sowieso beide! **Zweitens:** Die Kombination erhalten Sie versandkostenfrei!



Bitte ausfüllen:
Hiermit bestelle ich

____x DAV Jahrbuch 2004
à € 14,90

____x DAV Kalender 2004
à € 19,80

Bei Einzelbestellung zzgl. 4,00 € Versandkosten. Bestellen Sie Jahrbuch und Kalender zusammen, zahlen Sie keine Versandkosten.



DAV LifeAlpin GmbH	Bestell-Telefon	Fax-Bestellung	e-mail-Bestellung	Internetshop
	089/ 82 99 94-94	089/ 82 99 94-14	kontakt@dav-lifealpin.de	www.dav-lifealpin.de

+++ KATALOG-KOLLEKTION LESERSERVICE +++

DAV 6/03

☑ JA! Ich wünsche weitergehende Informationen über die von mir mit Kennziffer bezeichneten Angebote:

017 ☐ 018 ☐ 019 ☐ 020 ☐

021 ☐ 022 ☐ 023 ☐ 024 ☐

Herr / Frau / Fa.

Vorname / Familienname

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Tel. / Fax: / E-mail

Bitte ausreichend (0,45 Euro) frankieren!

Antwort

atlas Verlag und Werbung GmbH
Leserservice Abt. Deutscher Alpenverein
Postfach 40 01 29

80701 München

JA, ICH WILL
MEIN PERSÖNLICHES INFOPAKET

Alles über den Gipfelstürmer-Tarif, die Spielekisten-Aktion und wie Sie ganz einfach zum sauberen Strom wechseln können, erfahren Sie in Ihrem persönlichen Infopaket.
Einfach ausfüllen und ab die Post an NaturEnergie.

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

pandav9_AW_P

Das Porto bezahlt die NaturEnergie AG für Sie!

Antwort

NaturEnergie AG
Am Wasserkraftwerk 49

79639 Grenzach-Wyhlen

○ Ja, ich möchte den kostenlosen Bestellkatalog der DAV LifeAlpin GmbH.

Absender (bitte in Blockschrift):

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

DAV LifeAlpin
Postfach 60 03 03

81203 München



Winterurlaub mit Sonnengarantie

Wer seinen Winterurlaub am Südtiroler Kronplatz verbringt, sollte die Sonnencreme nicht vergessen. 26 Sonnentage soll es dort allein im Dezember geben. Günstige Urlaubsangebote machen viele Hotels in der Zeit vom 29. November bis zum 20. Dezember. Zum Beispiel sieben Tage Halbpension zum Preis von sechs plus kostenlos geführte Skitouren, Schneeschuhwanderungen, Skifahrerjause und ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Bruneck. Schneesicher ist der 2.275 Meter hohe Kronplatz allemal – er kann fast komplett beschneit werden. 90 Kilometer Piste sind präpariert und an den Liften stehen noch keine Warteschlangen. Info: Tel. 0039/0474/55 54 47, www.kronplatz.com

Dem Himmel so nah

Inmitten einer Dreitausender-Bergwelt zwischen dem Hausberg Venet, dem Arlberg, Ischgl, dem Reschenpass und dem Engadin liegt das Skigebiet Venet in der Region Tirol-West. Wer seine Skiferien ohne Hektik und Stress verbringen möchte, ist hier genau richtig. Der Krahberg, wie die Einheimischen den Berg Venet (2.208 Meter) nennen, gehört zu den schönsten Familienskigebieten Tirols. Unterschiedliche Abfahrten fordern Anfänger und Könner. Eine Pendelbahn, mehrere Sesselbahnen und Schlepplifte können pro Stunde etwa 6.000 Personen befördern – also Skifahren ohne Wartezeiten. Der Venet ist auch besonders bei Snowboardern beliebt. Die weitläufigen Pisten wurden mit dem Snowboard-Gütesiegel ausgezeichnet. Die Tiroler Landesregierung vergibt diese Auszeichnung für einheitlich markierte und gepflegte Pisten, die dazu noch über einen entsprechenden Rettungsdienst verfügen. Im Snowboard Funpark in 1.790 Meter Höhe kann man sich mit anderen Boardern messen. An Sonnentagen hat man auf dem Gipfel des Venet einen Panoramablick bis zur Zugspitze. Die Nähe der Skigebiete St. Anton, Fiss, Serfaus, Ladis, Kaunertaler Gletscher oder Nauders machen eine Skisafari im Reich der Dreitausender möglich. Für Langläufer gibt es rote und blaue Loipen und für Wanderer zahlreiche Winterwanderwege. **Info: Tel. 0043/5442/6 56 00, www.tirolwest.at**







Skispass im Zillertal

Tux ist das Herzstück der „Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3.000". Hier liegt garantiert Schnee, und das Panorama reicht von den Dolomiten bis zur Zugspitze. Die Region offeriert insgesamt 67 moderne Seilbahnen und Lifte sowie 233 Kilometer gepflegte Pisten. Laufende Investitionen sichern den hohen Standard: In den vergangenen Wintern wurden die neue Panoramaterrasse auf 3.250 Meter am Hintertuxer Gletscher, die Pendelbahn „150er Tux" und die neue 8er Sesselbahn Horberjoch am Rastkogel eröffnet. Auch in diesem Winter kommen noch weitere Liftanlagen hinzu. Durch neue Beschneiungsanlagen stehen erstmals die Talabfahrten Lanersbach und Vorderlanersbach bis ins Frühjahr hinein offen. Herzhaftes und Deftiges kredenzt die Tuxer Gastronomie: Von der Graukassuppe über Kasspazln, Kaiserschmarrn bis zum Bauernspeck und den Zillertaler Krapfen lässt sich hier allerlei probieren. Über 40 Restaurants im Tal, 20 Bergrestaurants und Schutzhütten warten auf Ihre Einkehr. Die Hohenhaus Tenne zum Beispiel ist mit ihren fünf Bars in der Sommerberg-Arena ein heißer Tipp für's Après-Ski. Nachtschwärmer finden Pubs, Bars und Discos, zudem gibt's Winterdorffeste, Theater-, Hütten- und Rodelabende mit Live-Musik. Der kostenlose Tuxer Nachtbus fährt bis um zwei Uhr morgens. **Info: www.tux.at.**

Fotos: Archiv TVB TirolWest, Albin Niederstrasser



Für Abenteuerlustige

Die Ferienregion Heidiland zählt zu den abwechslungsreichsten Winterurlaubs Destinationen der Schweiz. Hier ist mehr als „Ski und Après" angesagt. In Flumserberg zeigt der Winter „Hundestärke": Bei ein- oder mehrtägigen Schlittenhunde-Touren, bei denen Sie selbst Musher sein können, lernen Sie den Umgang mit Huskies, das Einschirren und das Schlittenfahren. Nicht weniger spannend ist die Airboard-Schneeschuhtour für Gruppen ab sechs Personen auf den Pizolgipfel mit einem professionellen Bergführer. Nach dem Gipfelsieg und dem schönen Ausblick geht es mit aufblasbaren Schlitten (Airboards) durch den Tiefschnee talwärts. Per Schneeschuh können Sie mit einem Führer auch die verschneiten Amdner Wälder hoch über dem Walensee erkunden. Oder Sie kurven mit dem Schlitten bei der „Winterwander- und Schlitten-Safari" den Kerenzerberg über zwölf Kilometer weit hinab. Zwischendurch wird gewandert und in gemütliche Hütten eingekehrt. **Info: Tel. 0041/8 17 20 08 20, www.heidiland.com**

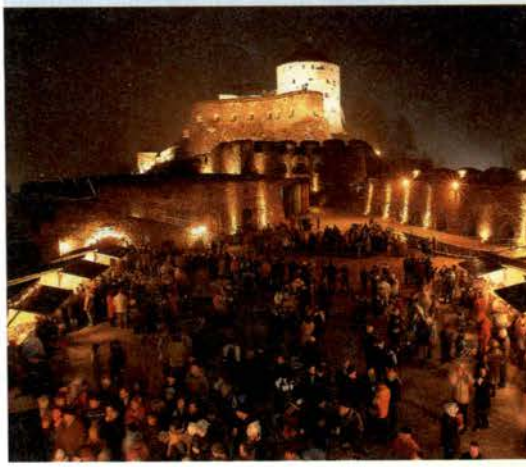


Winterurlaub in den Landhotels Österreich

22 der insgesamt fast 60 Landhotels in ganz Österreich bieten im neuen Folder „Winter-Wunder-Welt" Urlaub für Skifahrer und Snowboarder, Winterwanderungen und Wellness an. Von Vorarlberg bis in die Steiermark findet man gemütliche, familiäre Betriebe, die bei den Urlaubern mit ihrer typisch österreichischen Gastlichkeit und ihrer Liebe zu Tradition und Regionalität punkten. Je nach Landhotel sind in den verschiedenen Pauschalangeboten Skipässe, Pferdeschlittenfahrten, Winterwanderungen oder Hüttenabende mit anschließender Rodelpartie im Preis inkludiert. Ein Tipp für Genießer sind die Landhotels im Park zur Klause oder der Solestollen im Landhotel Hubertushof, beide in Bad Ischl. Skifahrer und Snowboarder können aus rund 40 verschiedenen Top-Skigebieten in ganz Österreich wählen und für Langläufer stehen ebenso viele Loipengebiete zur Verfügung. Den aktuellen „Winter-Wunder-Welt"-Folder kann man unter **info@landhotels.at** oder unter **Tel. 0043/732/65 47 56** kostenlos bestellen. Alle Infos über die Landhotels Österreich findet man außerdem unter **www.landhotels.at.**

Jahresausklang in Kufstein

+ + + Das Tiroler Grenzstädtchen Kufstein präsentiert sich während der Adventszeit von seiner romantischen Seite. Beim „Kufsteiner Weihnachtszauber" hält die Weihnachtsgrotte in den Kasematten der Josefsburg jeweils von 13.30 bis 18 Uhr ihre Pforten geöffnet. Geboten wird ein Kinderprogramm, traditionelle Adventsdarbietungen, Kunsthandwerk sowie Soul & Pop. Die Termine: 29. und 30. November, 6. bis 8., 13., 14., 20. und 21. Dezember. Vom 5. bis 8. Dezember gibt's im Stadtpark ein zur Zeit passendes Rahmenprogramm mit Musik, Glühwein und Schmankerl aus der Tiroler Küche. Höhepunkt der Veranstaltung wird die Eröffnung eines mobilen Eislaufplatzes am 7. Dezember sein, sowie der Auftritt des Startenors Mariano Spagnolo. Der Perchtenlauf findet ebenfalls am 5. Dezember auf dem Arkadenplatz statt. Ab 17 Uhr zieht im Stadtzentrum der heilige Nikolaus mit seiner himmlischen Gefolgschaft ein. Für Spannung und Aufregung sorgt auch heuer eine Horde wilder Krampusse, die vom frühen Nachmittag bis zum Abend an allen Ecken und Enden der Stadt anzutreffen ist. Der Christkindlmarkt am Hödnerhof offeriert von 9 bis 18 Uhr an allen vier Adventwochenenden Tiroler Handwerkskunst und Engelskonzerte. Stimmungsvoll ist die Innschifffahrt auf dem „Luxus-Cruiser" vorbei an der beleuchteten Stadt Kufstein und ihren Nachbargemeinden. Turbulent wird es am 30. Dezember bei der Vorsilvesterparty mit Showprogramm und Feuerwerk. Der 3. Januar ist der „Tag der 1.000 Lichter". Hier wird der Untere Stadtplatz nur von Fackeln und Kerzen erhellt. Ab 16.30 Uhr werden die Besucher mit Musik aus den 60er- und 70er-Jahren, verschiedenen Tanzeinlagen sowie Köstlichkeiten der Kufsteiner Bauern bei Laune gehalten. **Info: Tel: 0043/53 72/6 22 07, www.kufstein.at**





Charme-Offensive

Diese Saison ist die Geburtsstunde der Ortler Skiarena im sonnigen Westen Südtirols. Sie will nicht Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum Dolomiti-Superski-Verbund im Ostteil des Landes sein. 13 Skigebiete mit schneesicheren Pisten zwischen 1.500 und 3.200 Meter, insgesamt 300 Kilometer Abfahrtsstrecke, acht Seilbahnen und 65 Lifte warten hier auf die Skifahrer. Die Ortler-Skiarena richtet sich an Sportler, die lieber in einem kleinen Skigebiet die eine oder andere Abfahrt zweimal fahren, dafür aber Qualität und Platz – auch zum Carven – zur Verfügung haben. Die Talabfahrt von der Schwemmalm (Ulten) ist so ein Beispiel – 5,5 Carvingkilometer auf 1.000 Meter Höhe. Außerdem will die Region Familien einen günstigen Urlaub ermöglichen. Die Skipässe gibt es schon ab 66 Euro für sechs Tage. Auch Senioren sind eine gern gesehene Gästegruppe. Diese finden hier viele Kultur-Alternativen: Shopping in den Arkaden von Meran, ein Besuch in Glurns, der kleinsten Stadt der Alpen, in Mals, der Stadt der Herrschaftstürme zu Füßen der Dreitausender oder dem Stift Marienberg. **Info: Tel. 0039/0471/99 99 22, www.ortlerskiarena.com**

Othmar's Skitourenreisen

Der Südtiroler Bergführer Othmar Zigerle hat seinen Schwerpunkt jetzt auf Skitourenreisen verlegt. Die Touren sind bestens organisiert und führen in die Alpen, die Abruzzen, nach Norwegen, Schweden, in die hohe Tatra, die Pyrenäen und nach Kanada. Dass Zigerles Begeisterung für die Berge immer noch besonders groß ist, das beweist dieser Schritt, seine Motivation für das Neue, die Neugierde und die Suche nach dem Unbekannten. Ein Programm liegt bereit, die Homepage ist eingerichtet. **Info: Tel. 0039/0474/49 73 28, www.skitourenreisen.com**



Mit Bestnoten durch den Winter

Die Skiarena Wildkogel im Nationalpark Hohe Tauern hat sich auch in der letzten Saison wieder Bestnoten geholt: Die Qualität der Pisten, Bergrestaurants und des Kundenservice brachten der Region beim Skigebietstest der Austro Lift GmbH für das Fachmagazin „Seilbahn & Bus" den zweiten Platz ein. Die Skischule Neukirchen konnte den Sonderpreis „Skischule des Jahres 2003" einheimsen. Anfang Dezember eröffnet die Region Wildkogel ihren Skibetrieb. Großes Ski-Opening ist vom 19. bis zum 21. Dezember. 50 Kilometer Abfahrten bis in 2.100 Meter Höhe sind präpariert. Neu sind die Talabfahrten nach Neukirchen (fünf Kilometer) und Bramberg (14 Kilometer) mit rund 1.300 Meter Höhenunterschied. Durch die neuen Beschneiungsanlagen sind Abfahrten bis ins Frühjahr hinein garantiert. Tipp: Im Dezember, Januar und März werden günstige Ski- und Snowboardkurse angeboten. **Info: Tel. 00 43/65 66/72 51, www.skiarena-wildkogel.at**

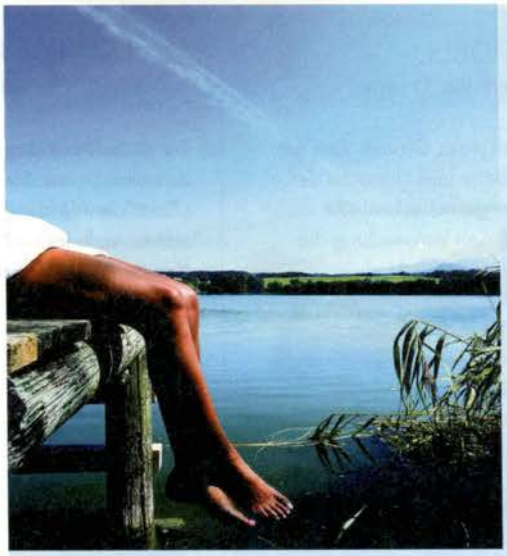


Abseits der Pisten

In Hippach im Zillertal gibt's nicht nur Skipisten: 21 Kilometer Langlaufloipen (Zillertal gesamt: 200 Kilometer), eine beleuchtete Rodelbahn am Gerlosstein-Ramsberg und 15 Kilometer Winterwanderwege vervollständigen das Angebot. Pferdeschlittenfahren, Eisstockschießen und Ausritte im Schnee zählen ferner zu den Wintersport-Alternativen in der Region. Zu den ganz besonderen Erlebnissen zählen Paragleit- und Drachentandemflüge mit Start direkt im Skigebiet. Und Indoor gibt's Massage- und Schönheitsstudios, Saunas und Solarien. **Info: Tel. 00 43/52 82/25 93 oder 36 30, www.hippach.at**

Skifahren im Trentino

Auch in dieser Wintersaison lockt das Skigebiet Val di Sole, das sich über die Brenta-Dolomiten und die Ortler-Cevedale-Gruppe im Trentino erstreckt. Die Hauptskigebiete Folgarida, Marilleva, Pejo und Tonalepass liegen etwa eine Fahrstunde von der Autobahnausfahrt S. Michele all'Adige in westlicher Richtung zwischen Südtirol und dem Gardasee. Das Gebiet erstreckt sich von 900 Meter hinauf bis zu den Gletschern auf 3.000 Meter und bietet von Anfang November bis Ende Mai hervorragende Schneeverhältnisse. Insgesamt 135 Kilometer gepflegte Skipisten aller Schwierigkeitsgrade, 60 Seilbahnen und Liftanlagen, 70 Kilometer gespurte Langlaufloipen und natürlich jede Menge Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Restaurants stehen bereit. Folgende drei Schnäppchen sind fast unwiderstehlich: Während der „Ladies' Days" am 12. und 13. Dezember erhält jede Frau eine Gratistageskarte „Superskirama". Wer einen wöchentlichen Aufenthalt in einem Vertragshotel oder -Ferienwohnung bucht, bekommt während der „Free Skiwochen" vom 13. bis zum 21. Dezember und vom 27. März bis zum 4. April einen Gratis-6-Tagesskipass „Superskirama", gültig für 340 Pistenkilometer. Kinder bis acht Jahren und in Begleitung eines erwachsenen Familienmitglieds erhalten kostenlos den gleichen Skipass von fünf bis 14 Tagen entsprechend dem, den das Familienmitglied käuflich erwirbt (ausgenommen in der Zeit vom 20. Dezember bis zum 3. Januar). **Info: Tel. 0039/0463/90 12 80, info@valdisole.net**



Von der Alpendusche bis zum Ziegenbutterbad

Wellness bedeutet Vielfalt: Jedes Land, jede Region, jeder Ort hat seine ganz eigenen Stärken und Besonderheiten. Wie Thalasso oder Ayurveda für den asiatischen Raum als klassische Anwendungen stehen, so schwört man in Bayern auf die Wirkung von Molke-, Kräuter- oder Heubädern. Um hier eine klare Orientierung zu geben, hat die Bayern Tourismus Marketing GmbH eine Liste typisch bayerischer Wellnessangebote, das WellVital-ABC, zusammengestellt, das die einzelnen Anwendungen in ihrer Wirksamkeit beschreibt. Zudem werden Arrangements der über 130 WellVital-Partner vorgestellt. Das WellVital-ABC kann im Internet unter www.wellvital.by abgerufen werden.

SnowDays

Während der Graubünden SnowDays können Sie für 500 Schweizer Franken Skitickets im Wert von 540 Franken konsumieren. Zudem übernehmen die Bergbahnen im Vorverkauf (bis 30. November) die Grundgebühr von 30 Franken für die „graubündenCARD". Dieser neue Datenträger im Kreditkartenformat ermöglicht den Zutritt zum Wintersportgebiet ohne Umwege an die Bergbahn-Kassen.
Alles zur graubündenCARD und zu SnowDays unter www.graubuenden.ch/grcard/default.html



Ihre Meinung ist gefragt!

Mitmachen und **drei Urlaube für zwei Personen im Ultental in Südtirol** gewinnen. Zudem gibt's **17 Schlemmerkisten mit Südtiroler Spezialitäten.** Wie's funktioniert: Beiliegend zu dieser Ausgabe finden Sie eine Wander-CD-Rom der Region Ultental südlich von Meran. Mit ihr können Sie ihre Wanderrouten bereits zu Hause auf dem Bildschirm planen. Was halten Sie von dieser CD?
Schreiben Sie uns unter wandercd@atlas-verlag.de. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2003.

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen!



KOMPERDELL –
Leichtigkeit ist Trumpf

Am Berg zählt jedes Gramm. Das gilt auch für die Berg- und Skistöcke der Mondseer **Bergstockschmiede Komperdell**. Seit Verwendung der neuen Titanal HF Rohre sind die Stöcke schlanker, fester und leichter geworden. So auch der **Titanal Skating** aus der X-Country Skiing-Serie ausgestattet mit Ergo-Foamgriff, Systemschlaufe, XC-Rennteller und Carbidespitze. Verstellbereich: 120 – 175 cm.

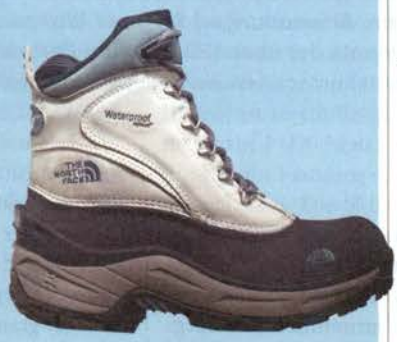
Preisempfehlung: Euro 40,-
Infos: Komperdell,
A-5310 Mondsee,
Tel.: 0043/6232/42 01-0,
Fax: 0043/6232/35 45,
www.komperdell.com

FJÄLLRÄVEN –
Extremer Wetterschutz

Die **Polar-Produkte** sind für alle Aktivitäten bei Wind und arktischer Kälte konzipiert. Sie werden jährlich bei dem Schlittenhunderennen „Polar" im Norden Schwedens getestet und bieten extremen Wetterschutz, viele technische Details und volle Bewegungsfreiheit. Die neue **Kamas Daunen-Jacke** ist superleicht bei maximaler Kälteisolierung dank der Füllung aus 94% Gänsedaune.



Preisempfehlung:
Euro 299,-
Infos: Fjällräven,
80939 München,
Tel. 089/32 46 35-0,
Fax: -10,
www.fjallraven.de



THE NORTH FACE –
Ultimativer Fußkomfort

Der **Baltoro HV 200** ist ein wasserdichter, isolierter und komfortabler Trekkingschuh speziell für kalte und nasse Verhältnisse. Das neue Wärmeregulierungssystem **Primaloft** sorgt für warme und trockene Füße, während das Outlast-Fußbett die Temperatur stabil hält. Weitere Vorteile: Wasserdichter Gummirand, TNF Winter Grip Laufsohle. Ideal für nasses und rutschiges Gelände. Als Herren- und Damenmodell (s. Bild) erhältlich.

Preisempfehlung: Euro 135,-
Infos: The North Face Division, 80939 München,
Tel.: 089/32 45 57-22, Fax: -23, www.thenorthface.com

PATAGONIA –
Neues Handschuh Programm

Für Skitourenfreaks und Freerider hat **Patagonia** spezielle Handschuhe entwickelt, die **White Smoke Gloves.** Sie sind abriebfest und bleiben auch im nassen Zustand beweglich und griffig. Warm und schnelltrocknend sind sie auch. Weitere Features: Material Nylonstretch, innen Kunstleder, herausnehmbarer Innenhandschuh, Fingerkuppen aus Kunstleder, verstellbare Stulpen. .



Preisempfehlung:
Euro 89,-
Infos: Patagonia D, 80802 München,
Tel: 089/39 92 99, Fax: /39 92 41,
www.patagonia.com



BRIKO –
Damit das Skifahren noch mehr Spass macht

Kronos Freeride ist **Brikos** Spitzenmodell unter den technischen Skibrillen. Sie überzeugt vor allem durch ihren absolut perfekten Sitz. Luftöffnungen am Frame gewährleisten ideale Luftzirkulation. Die sphärisch belüfteten Doppelgläser verhindern Beschlagen und Kondensatbildung. Es stehen 4 verschiedene Gläser und 10 Rahmenfarben zur Auswahl.

Preisempfehlung:
Euro 109,95
Infos: Tremmel Sportswear GmbH,
88214 Ravensburg,
Tel.: 0751/76 959-0,
Fax: -59, www.briko.com

PURE SILVRETTA –
Die pure Perfektion



Gipfel stürmen. Abwärts powdern. Mit **pure Silvretta** die Leichtigkeit des Seins genießen. 1200g Eigengewicht machen die pure zur leichtesten Rahmenbindung. Mit 30% weniger Gewicht als die Konkurrenz macht dieses Fliegengewicht jede Skitour mit Leichtigkeit zu einem puren Erlebnis. Sie ist an jeden Schuh anpassbar und bequem per Stock bedienbar.

Preisempfehlung: Euro 289,- (incl. Fangriemen)
Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim,
Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

COMPEED –
Druck- und Schmerzlinderung



Blasengeplagte können aufatmen: Jetzt gibt es speziell für die kleinen Zehen ein anatomisch geformtes Blasenpflaster, das wie eine zweite Haut wirkt. Es nimmt die körpereigene Feuchtigkeit auf und nutzt diese für den Heilungsprozess. Das sich bildende Schutzpolster lindert sofort den Druck und den Schmerz. Die Pflaster sind wasser-, schmutz- und bakterienabweisend.

Preisempfehlung: Euro 6,55
(8 Stück) in Apotheken
Infos: Johnson & Johnson GmbH,
40474 Düsseldorf, Tel.: 01803/030699
(Hotline 0,09 Cent/Min)

Chervò –
Der perfekte Aqua-Block



Die hochwertigen Produkte der **Aqua-Block Linie** von **Chervò**, ursprünglich für Golfer konzipiert, eignen sich ganz hervorragend auch für alle anderen Freizeitaktivitäten: Sie sind wasserfest, atmungsaktiv, winddicht, geschmeidig und leicht. Sie bieten Schutz bei den verschiedensten Wetterbedingungen ohne die Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen. Dank vieler Funktionsdetails machen die Jacken auch im Alltag eine gute Figur.

Infos: Chervò, 83404 Ainring,
Tel: 08654/47868-0, Fax: -2,
email: chervo@chervo.de,
www.chervo.de

DEUTER –
Konsequent weiterentwickelt...



hat **Deuter** seine Daypacks. Sie sind jetzt alle mit 3M-Reflektoren ausgestattet, um an trüben und dunklen Tagen ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten. Das gilt auch für den 820g leichten **Navajo 25**, auf den immer Verlass ist. Seine Ausstattung: Airstream-System, anatomische Träger, abnehmbarer Hüftgurt, seperates Einschubfach, RV-Vortasche, Fach für CD-Spieler und vieles mehr.

Preisempfehlung: Euro 49,95
Infos: Deuter Sport, 86368 Gersthofen,
Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

REGATTA –
Der Kälte keine Chance



Ein neues High-end Modell aus der Kollektion **X-Ert Performance** von **Regatta** ist **Skiddaw** mit integriertem Thermal Balance Plus Micro Fleece. Diese interaktive Doppeljacke aus winddichtem, wasserdichtem und atmungsaktiven Isotex hat 4 RV-Taschen, eine abnehmbare Kapuze, doppelte Sturmleiste und getapte Nähte. Wie soll da die Kälte noch eine Chance haben.



Preisempfehlung: Euro 160,-
Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing,
Tel.: 08731/31 91-0,
Fax: /31 93 68,
email: germany@regatta.com,
www.regatta.com

MAMMUT MOTION XCR –
Der Hosenklassiker



Die **Motion XCR Pants** ist im Nieren- und Rückenbereich mit Polartec WindPro verarbeitet und auf der Innenseite mit wärmenden Fleece. Darüberhinaus sorgen die elastischen Gore-Tex-Raptor Einsätze an Knie- und Gesäßpartie für größtmögliche Bewegungsfreiheit und Tragekomfort. Die vielen perfekten Details wie 2 Fronttaschen, integrierte Gamaschen, Steigeisen- und Kantenschutz machen die Hose zum technischen Klassiker im Alpineinsatz.

Preisempfehlung: Euro 379,-
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel. 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch

PETZL CHALET –
Neues vom Eiskletter-Ausrüster



Für die schnelle Absicherung im Eis bietet die stets einsatzbereite **Laser Sonic P71**, eine Eisschraube mit integrierter Kurbel, die intelligente Lösung: Einfache Handhabung, blitzschnelles Setzen. Einfach die freidrehbare Lasche in die Hand nehmen und los geht's. Die Laser Sonic kann jederzeit eingedreht und entfernt werden, während sie am Seil eingehängt ist. Ein Herunterfallen oder Aushängen aus der Lasche wird somit vermieden.

Preisempfehlung: je nach Größe zwischen Euro 59,90 und 64,90
Infos: Krah GmbH, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel: 08821/93 23-0, Fax: -23, email: info@petzl.de, www.petzl.de

VAUDE –
DryJeans mit Winter-Komfort

Die neue **Top Dry-Jeans** von **VAUDE** ist das ideale Outfit für den Winter. Sie weist Schnee, leichten Regen, Matsch und Dreckspritzer ab. Im Innern der Hose sorgt die CoolMax-Faser für ein Körperklima zum Wohlfühlen, indem sie jegliche Feuchtigkeit direkt nach außen ableitet, bevor diese sich überhaupt ausbreiten kann. Es gibt sie in Denim-, Cotton- oder Cord-Optik.

Preisempfehlung für Modell Women E27 + Men E22: Euro 99,95
Infos: VAUDE Sport, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, email: info@VAUDE.de, www.vaude.de



SCHÖFFEL SOFT SHELL's –
All-in-one

Soft Shells haben alles, was der Outdoorer braucht: Sie sind leicht, multifunktionell und bei nahezu jedem Wetter einsetzbar. Auch das Modell **WB-Shell** von **Schöffel** ist aus einem Drei-Lagen-Laminat gefertigt und außen mit wasser- und schmutzabweisendem Teflon versehen. Stretcheinsätze an der Seite, im Arm- und Ellenbogenbereich sorgen für bestmögliche Passform.



Preisempfehlung für die Damen Soft Shell Jacke WB Shell L (Foto): Euro 199,95
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: /7 27 87, www.schoeffel.de

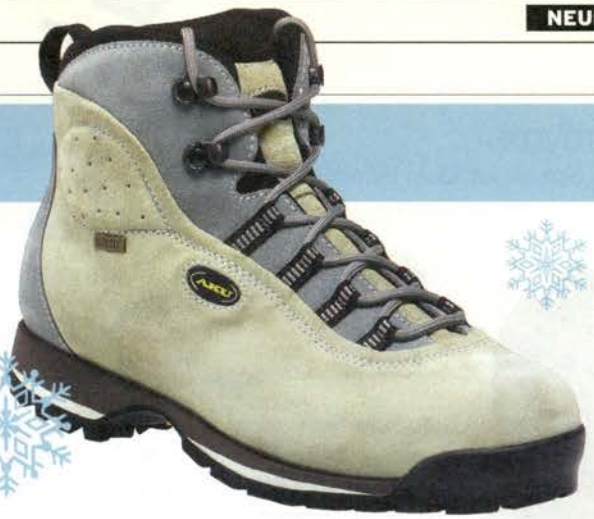
JACK WOLFSKIN –
Neues Rucksack-Tragesystem



Den Produktentwicklern von **Jack Wolfskin** ist es gelungen, ein Rucksacktragesystem zu konstruieren, das sich voll und ganz der natürlichen Gehbewegung anpasst: **Energy Balance System**. Die innovative und sehr aufwendige Konstruktion sorgt für eine optimierte Lastübertragung, ohne dabei die Bewegung der Schultern, des Rückens und der Hüfte einzuschränken. Auf diese Weise sind auch schwere Lasten leichter zu tragen.

Preisempfehlung für den Trail Balance Women (Foto): Euro 269,95
Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de

AKU PROMENADE –
Vielseitiges Leichtgewicht



Der **Promenade** ist ein leichter, multifunktionaler Schuh, der Stabilität und Komfort in idealer Weise verbindet. Er wiegt ganze 560g je Schuh (Gr. 8) und ist aus weichem Velourleder gefertigt. Für natürliches Abrollen und perfekte Dämfung sorgen die trittstabile Vibram Profilsohle und der EVA Zwischenkeil. Besonders für empfindliche Damenfüße geeignet.

Preisempfehlung: Euro 130,-
Infos: AKU, I-31044 Montebelluna (TV),
Tel.: 0039/0423/29 39, Fax: 0039/0423/30 32 32,
email: info@aku.it, www.aku.it

CHIBA –
Die praktische Fingerheizung



Schluß mit kalten und steifen Fingern im Winter: Der **Cyclob** von **Chiba** ist nicht nur 100% wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv, sondern auch noch heizbar dank dem patentierten **Chiba Hotliner System**, das ca. 12 Stunden warm hält. Weiterer Ausstattungsmerkmale: Spantex, Neopren, Frottee (Oberhand), Rubber Chrash Pad (Innenhand). Waschbar bei 30° C. Der ideale Handschuh für alle Winter-Biker.

Preisempfehlung: Euro 38,90
Infos: Chiba Gloves Germany, 83317 Teisendorf, Tel.: 08666/98 56-0, Fax: -10, email: chiba@bestnetz.de, www.chiba.de

ODLO –
killt Geruchsbakterien



Wer viel schwitzt, leidet mehr oder weniger unter Schweißgeruch. Das ist lästig und unangenehm. **Effect by Odlo** macht Schluß mit dieser anrüchigen Erscheinung. Millionen mikroskopisch kleiner Silberionen in den Fasern bringen den absoluten Frischefaktor. Wäsche und Skishirts aus effect by Odlo gibt es für Damen und Herren im Sport-Fachhandel.

Preisempfehlung für das Modell 11344 (Foto): Euro 49,50
Infos: ODLO Sports GmbH, 41379 Brüggen,
Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: 02163/95 77 23, www.odlo.de



GORE –
Bike Wear mit Windstopper...

umfasst hoch funktionelle Jacken, Westen und Hosen für kalte und windige Tage. Die einzelnen Teile dieser Linie sind extrem atmungsaktiv und winddicht. Sie bieten optimalen Schutz gegen Kälte und Zugluft, sind außerdem sehr strapazierfähig und ideal, wenn ein geringes Packmaß gefragt ist.

Infos: W.L. Gore & Associates,
83620 Feldkirchen,
Tel.: 08063/80-10, Fax: /80-1900,
www.windstopper.com

LOWA –
Komfort und Passform inklusive

Unter dem Label **EVO** präsentiert **LOWA** eine komplett neue Produkt-Range für Damen- und Herren Skistiefel. Neben bewährten Austattungsmerkmalen wie dem Ski-Walk-Hebel und weitenverstellbaren Manschetten verfügen diese neuen Modelle der Soft-Flex-Reihe über eine speziell entwickelte EVO-Zunge für noch direktere Kraftübertragung und noch mehr Performance bei der Abfahrt. Highlight: Der neuartige Hot-Form-Innenschuh wird direkt beim Lowa-Händler der Anatomie des Fußes angepasst.



Preisempfehlung für den SF 99 Evo Lady (Foto): Euro 299,-
Infos: LOWA, 85305 Jetzendorf,
Tel.: 08137/9 99-0, Fax: -110,
www.lowa.de

ORTOVOX –
Wie eiskalt ist Dein Händchen





Die Sicherheitsexperten von **Ortovox** sorgen u.a. auch für Spitzengefühl in den Fingern, wie das abgebildete Beispiel zeigt: Der leichte Fingerhandschuh **Robson** mit angenehm zu tragender Schurwolle ist ideal für Skibergsteiger, Langläufer und Wanderer. Der Feuchtigkeit abweisende, rutschfeste Anti-Slip-Besatz auf der Innenhand gewährleistet sensibles Greifen und Halten.

Preisempfehlung: Euro 46,-
Infos: Ortovox, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 74-0, Fax: -20, www.ortovox.com

NIKE ACG –
Auf die Hose kommt es an

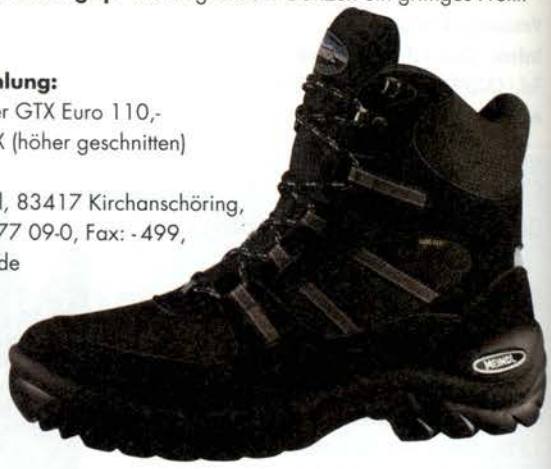
Die **Women's Gore Spec Pant** wurde eigens entwickelt für alle schneebegeisterten Skihasen. Sie bietet auch abseits der Pisten bestmöglichen Schutz gegen kaltes und feuchtes Wetter, ist wasserdicht, extrem atmungsaktiv. Weitere Vorteile: verschweißte Nähte, verstellbarer Bund, vorgeformte Knie und verstellbare Stretchgamaschen. Material: Dreilagiges Gore Tex XCR, 100% Polyestergewebe.



Preisempfehlung: Euro 280,-
Infos: NIKE ACG, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nikeacg.com

MEINDL –
Warm und trocken durch den Winter...

bringen Sie die leichten Winter Boots von **Meindl**. Dank ihrer atmungsaktiven und wasserdichten Gore-Tex-Ausstattung bleiben die Füße auch bei widrigstem Wetter warm und trocken, während der mollig warme Webpelz auf der Innenseite für zusätzlichen Tragekomfort sorgt. Die ebenfalls neu entwickelte **Multigrip- Sohle** gibt dem Ganzen ein griffiges Profil.



Preisempfehlung:
Nordic Winter GTX Euro 110,-
Snowstar GTX (höher geschnitten) Euro 120,-
Infos: Meindl, 83417 Kirchanschöring, Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499, www.meindl.de

CICLO SPORT
präsentiert neue HighTech-Uhr



Die brandneue **ALPIN 5+** hat alles, worauf der sportlich ambitionierte und fitnessbewußte Skifahrer und Tourengeher Wert legt: metergenaue Höhenmessung, Wetterentwicklung, Höhenalarm, Aufstiegszeiten, Schrittzähler, Variometer, Skigeschwindigkeit sowie EKG-genaue Herzfrequenzmessung, auswertbar via PC. Alpin 5+, ein Spitzenmodell im Bereich der alpinen Sport-Elektronik.

Preisempfehlung: Euro 299,-
Infos: Ciclo Sport, 82152 Krailling, Tel.: 0180/50 04 743, www.ciclosport.de

SIGG –
Der Energie-Transporter



Für alle Tourengeher, Schneeschuhwanderer, Freerider und Langläufer hat der Schweizer Outdoor-Spezialist die **SIGG THERMO BOTTLES** aus doppelwandigem Edelstahl entwickelt, die heiße Getränke über acht Stunden warm halten. Damit auch die Brotzeit unversehrt am Gipfel ankommt, ist sie in den **SIGG ALU BOXEN** bestens aufgehoben.

Preisempfehlung:
Bottles (0,3 - 1,5 L) ab Euro 19,90
Alu Box midi Euro 19,90, maxi Euro 24,90
Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: 190, www.salewa de

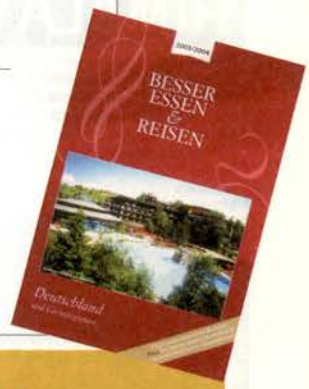
Hier finden Sie eine Auswahl an Katalogen aus den Bereichen Tourismus und Outdoorausrüstung. Bestellen Sie Ihre Infos einfach über die Leserservice-Postkarte zwischen Seite 74 + 75 oder aber ganz bequem im Internet unter:

www.atlas-verlag.de/dav-katalogkollektion

Achtung: unter den Anforderungen (per Post oder im Internet), die bis zum 21.11.2003 eintreffen, verlosen wir 25 x den Gourmetreiseführer „Besser Essen & Reisen" Deutschland 2003/2004.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

P.S.: Der Rechtsweg ist leider auch diesmal wieder ausgeschlossen.

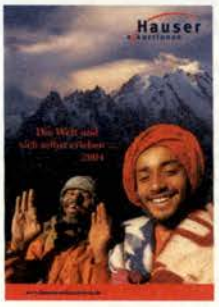


+++ KATALOG-KOLLEKTION +++



Fachbücher-Wanderkarten-Bildbände-Software
freytag & berndt
Kohlenmarkt 1; 93047 Regensburg
Tel. 0941/ 584 08 -32; Fax: -33
E-mail: freytagberndt@t-online.de
Internet: www.freytagberndt.de

017



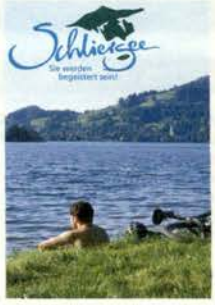
Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstr. 9, 81241 München
Tel. 089-2350060
Fax. 089-23500699
info@hauser-exkursionen.de
www.hauser-exkursionen.de

018



Tourismusverband Fiss
Untergasse 2
A-6533 Fiss
Tel.: 0043/5476/6441
Fax: 0043/5476/6824
eMail: info@fiss.at
Internet: www.fiss.at

019



...bergeweise Seensucht erleben
Gäste-Information Schliersee
Bahnhofstraße 11a
83727 Schliersee
Tel.: + 49 (0) 80 26/ 60 65 - 0
Fax: + 49 (0) 80 26/ 60 65 - 20
e-mail: tourismus@schliersee.de

020



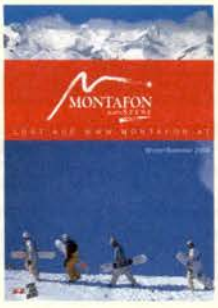
Kleinwalsertal Tourismus
Im Walserhaus
D-87568 / A-6992 Hirschegg
Telefon 0043 5517 51140
www.kleinwalsertal.com
info@kleinwalsertal.com

021



Zillertal Arena Tourismusverband Gerlos
A-6281 Gerlos 141
Tel: +43/(0)5284/5244-0
Fax: -24, E-mail: info@gerlos.at
www.zillertalarena.com
kostenlos

022



Montafoner Gastgeberkatalog
MONTAFON TOURISMUS
Montafonerstr. 21,
A-6780 Schruns
Tel.: 0043 (0)5556 722530,
Fax: 74856, e-mail: info@montafon.at
Internet: www.montafon.at

023



JACK WOLFSKIN
AUSRÜSTUNG FÜR DRAUSSEN
Limburger Straße 38 - 40,
D-65510 Idstein/Ts.
Telefon: 00 800-96 53 75 46
Mail: kataloge@jack-wolfskin.com
Internet: www.jack-wolfskin.com

024

Sächs. Schweiz – Elbsandstein – bizarre Felsenwelt
Wandern im faszinierendsten Nationalpark Deutschlands. 60 Betten, schöne Zimmer – DU/WC, TV ÜF 22 EUR/P. HP 8 EUR, Gruppen-Rabatte

Panorama-Wander-Hotel BERGHOF
01855 Lichtenhain, Am Anger 3, Familie Schäfer
Tel: 03 59 71 565-12, Fax -13, www.berghof.li

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	1850 €
Rund um die Annapurna	1690 €
Langtang & Gosainkund	1490 €
Kanchendzönga Trek	3150 €
Königreich Mustang	2790 €
Island Peak, 6190 m	2490 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1980 €
Von Lhasa zum Kailash	4140 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2850 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

www.atlas-verlag.de

Weißes Vergnügen im
Gepflegte Pisten und Loipen, modernste Aufstiegsanlagen. Haus mit Atmosphäre, Panorama- und Familienzimmer, Hallenbad
I-39027 RESCHEN / SÜDTIROL
Tel. 0039 0473 633 118



Skiparadies Reschenpass
(Becken: 15x7 m) und neuerbauter Wellnessbereich. Frühstück- und Salatbuffet, Menüwahl. *Auf Ihre Anfrage freut sich Fam. A. Folie!*
info@seehotel.it • www.seehotel.it
Fax 0039 0473 633 420



La Palma. Finca de la Suerte
Sonnenverwöhnte Westseite. Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

MESOPELAGOS-TOURS
Wanderreisen nach Hellas/Italien für kleine Gruppen von 6-8 Personen
wanderreisen@mesopelagos-tours.de

MAMMUT
www.mammut.ch

Kulinarische Wanderreisen in **Asturien**
Spaniens wilder, grüner Norden
www.asturtrek.de

Bitte beachten Sie folgende Beilagen in dieser Ausgabe:

Gesamtauflage:
- Gera Nova/ Bruckmann Verlagshaus GmbH
- Walbusch Walter Busch GmbH & Co.

Teilauflage:
- Ortovox Sportartikel GmbH
- Tono International/ Atlas Verlag GmbH
- Sport Berger

Nepal - Tibet
Mongolei - Peru
Eigenes Büro in Nepal
OM-MANE Trekking
Ge.-Scholl-Str.40 - 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661-80181 Fax 80182
www.om-mane-trekking.com

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Der Winter-Spezialist
Ski Kanada
Komfortable Ferienwohnungen, Chalets und Hotels in Banff/ Lake Louise und Whistler, Kanadas besten Skigebieten.
Winterkatalog 2003/2004 kostenlos im Reisebüro. Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

UNTERWEGS IN **AFRIKA**



vermittelt erlebnisreiche Reisen und Safaris zu den schönsten Plätzen Afrikas
individuelles Reisen, Lodge- und Campingsafaris, Buschwanderungen, Bergbesteigungen (u.a. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori, Drakensberge)
Tel./FAX: 0551/ 379 37 50
e-mail: afrikareisen@hotmail.com
www. unterwegsinafrika.de

Wandern und Trekking
Weltweit in kleinen Gruppen
www.wikinger.de

KLEINANZEIGEN

VERMIETUNGEN

Oberstdorf/Tfb: FeWo. 30-43 qm f. 2–5 P. ab € 30,–/Tag. Tel. 0 81 41/34 97 21 od. 0 83 21/8 39 06

CH-Randa/Zermatt: Komf. FeWo, 60 m², TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für. 2–4 Pers. zu vermieten. Tel. 0 73 31/94 14 17 ab 19.00 Uhr

Pfronten: Lux. Dachgeschoss-FeWo für 1-6 P., ca. 110 m², € 46–77,–/Tag. Tel. 0 26 02/8 02 43

Nähe Les Arcs, franz. Alpen, in umgeb. Bauernhaus, 2 komf. Wohnungen mit Sauna, je bis 10 Pers., zu vermieten. Tel. 00 33/4/72 91 62 67

Ferienhaus bei Badgastein, voll eingerichtet, ca. 150 qm, 9 Betten + 2 Kinderbetten, Garten, Hund oder ähnl. möglich, Garage, herrliches Ski- und Wandergeb., zu vermiet. Tel. 0 70 42/76 15

Oberallgäu Selbstversorgerhütte f. 50 Pers., Erw. € 9,–, 2003 Term. frei. Tel.. 0 83 27/5 87, Fax 6 78

Berchtesgadener Land: Zimmer mit DU/WC in gemütlichem Bergbauernhof an NR zu vermieten – Kinder willkommen. Tel. 0 86 50/3 28

"Herrlich gelegenes Berghaus" in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze und Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Telefon Die + Do. 0 83 31/52 58, 17 – 19 Uhr.

Komf. Skihütte auf 1800 m/Kärnten 5/6 Pers.- Skigeb. Falkert/Bad Kleinkirchheim. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Komf. Blockhaus Falkertsee auf 1800 m, Nationalpark Nockberg/Kärnten. Tel. 0 26 83/94 90 13 oder 0 26 83/94 00 00, Fax 0 26 83/45 37

Almhütte Nockberge/Österr., 5 Betten, Ski/LL/Wandern. Liftnähe Tel. 00 43/4 63/26 15 14

Ferienhäuser a. Mauritius, Mayotte u. Reunion zu verm. T. 0 76 31/1 09 82, www.inselmauritius.de

Oberstdorf: FeWo. 58 qm, 2-4 Personen, Tel./Fax 02324-73943 + www.veit-oberstdorf.de

La Palma – Westseite: Romantisches Ferienhäuschen, ruhige Lage, für 1-2 Personen. Tel./Fax 0034/922-49 12 43, e-mail: beo.tto@ctv.es

BLOCKHÄUSCHEN, Tirol: Wanderparadies Sellraintal. Tel. 00 43/52 38/8 75 23 Fax 8 70 79

Chamonix (Arg)/ MtBlanc Ski-/Berghütte, ruhig, Kü, Bad, WC, WoZi, 2 SZi, 4 P., neu, vergröß., techn., modern., sonnig, Südhang. Tel. 0 62 01/5 39 05

Ferienhäuschen im Schwarzwald zw. Offenburg/ Freudenstadt, 2-5 Pers. T. 07804/23 16

Ernen/Wallis: Top FeWo, 60-120 sFr/Nacht/2-7 P. Info: Tel. 02654/2306 od. 0041/279712691 www.rschwarzkopf.de

Südt.-Vinschgau: Selbstversorgerhaus, 1.800m, Ski und Wandern, 10-30 Pers. im Reschen-Matschertal. T. 05601/5161, www.tumpaschinhof.de

Mallorca/Valldemossa: Ferienhäuser für 2-6 Personen in schöner Finca mit Pool. Ideal für Naturliebhaber & Wanderer. Telefon privat: 040/6 52 38 11 oder Tel. 0174/9 24 01 77

Ossiacher See: Gemütl. FeWo für 2 Pers. zu vermieten. Privatstrand, Hallenbad, Wandern, Biken u. a. Preise/Infos: Tel. 0251/ 21 38 17

Engadin-Bever. 4 FeWo, je 5 Betten, für Bergsteiger, Privathaus, sonnig, ruhig, für Familien/ Gruppen. Kontakt 0041/8185/2 58 00 oder www.ab-ins-engadin.ch

Dresden: Moderne FeWo für 4 Personen, 66 qm, Innenstadtnähe, Preis 60,- €/Tag incl. Energie, Wasser u. Endreinigung. Bruno Kraaz, Internet: komfort-ferienwohnung-dresden.de Telefon: 05532/ 15 23

Südtirol/Ultental: schönes Ferienhaus für Selbstversorgergruppen 10 bis 22 Personen. Tel. 0039/ 0471/ 26 17 17; franz.berger@dnet.it

FeWo Ligur. Küste: Nähe Cinque Terre, schön gelegen, Meerblick, 1.400m zum Strand, 3 Schlafzimmer, großes Wohnzimmer mit Kamin, große Wohnküche. Tel. 0039/01 85 49 17 42 oder 0039/34 76 08 79 76 oder www.legrigue.it

Oberstdorf: FeWo 58 qm, 2-4 Personen. Tel. 02324/7 39 43 und www.veit-oberstdorf.de

ALLGÄU: 2 FeWo's (je 130 qm) in ehemaliger Berghütte. www.kuckucksnest-allgaeu.de

Martinique: Kleines App. in Villa, Strand, 50 m v. Naturschutzgebiet, einf. Einrichtung, Tel./Fax: 005 96/5 96/58 59 72, www.villa-caravelle.de

Toscana: Berge + Meer, FeWo und Häuser ab 300,- € pro Woche, Rustici und Häuser ab 40.000,- € zu verk. Mail: schindler@gsic.de + www.gsic.de Tel. 0 89/4 44 25 26 + 8 59 95 31 Fax: 0 89/7 36 70 75

ZillertalARENA/Gerlosplatte: FeWo, 4 Personen, 1.700 m, Sauna, id. Skigebiet, Lift 50 m, Tel. 2 01 61/5 37 27, 0 27 41/2 58 53

Schweden Mora: vollk. einsame Wildnishütte am See mit Boot 180 €. Tel./Fax: 0 83 42/4 02 44

Insel LA PALMA: Wests., kl. FeHs, El Paso, 2 Pers. 25 €/Tag, Tel. 0 28 71/3 97 94

Osttirol 2 komf. preisg. FeWo's Info. Tel. 0 89/15 82 05 61 Fax: 0 89/15 82 05 81, Homepage: www.bavaria-alm.de

Reit im Winkl, FeWo 50 qm für 2-4 Personen in idyll. Lage ab 33,- € zu vermieten, herrl. Ski + Wandergebiet, TV, Balkon. Tel.: 0 55 07/18 92

Schönes Ferienblockhaus bei Imst/Tirol, Wander- und Tourengebiet, Sonnenplateau, ab 36,00 €, 2-6 Pers. zu vermieten. Tel.: 0 86 63/97 73, http://home.t-online.de/home/georg.hasslberger

Ferienhaus Mauterndorf, Sauna, 17 P., Ski geb. Obertauern, Katschberg, Tel.: 06 21/75 40 38

Rofangebirge: Traumh. gelegene Hütte, 70 qm, Info mit Bild unter Tel. 089/6 12 83 32

La Gomera: FeWo privat von DAV-Mitglied. www.gomera-pur.com oder Tel. 02405/48 28 02

Dolomiten-Südtirol: Ideal. Ski+LL-Geb. priv. FeWo i. Gröden unt. Seiseralm. Tel. 07223/24227

Wertach/Allgäu: Günstige FeWo's für 2-6 Personen. In der Nähe von Grünten, Oberstdorf, Hindelang und Tannheim. Tel. 08365/628

CH – Zermatt / Grächen / Saas-Fee: Top-Skigebiet, günstiges Chalet, 2-12 Personen. Tel. 08857/6 95 26. www.chalet-ch.de

St. Moritz: 3-4 ZFW f. 3-6 P. Tel. 07141/ 661315. 1+3 ZFW f. 2-5 P. Tel. 07151/21890

Berhütte in tolller Aussichtslage, (Mittelberg/Kleinwalsertal) an Dauermieter zu vermieten. **Voll** eingerichtet f. 30 Personen Du/WC. **Einliegerwohnung** f. 4 Personen kann extra bemietet werden. Keine Zufahrtsmöglichkeit (Materialseilbahn). Nähe Schigebiet. www.drechsel.downport.de. Tel. 07551/91 51 77

Ruhige Lage, Tegernsee Berge (1200 m) Fe.Whg. 43 qm, Blk., für 2-3 Pers., ganzj. zu verm. Südhang, Wintersportm. Tel. 08022/2 43 84

www.atlas-verlag.de/
DAV-Anzeigencoupon

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

ACTIVIDA TOURS
TREKKING UND KULTURREISEN
2003 jetzt die neuen Kataloge anfordern!
Aktivreisen in kleinen Gruppen & individuell
SPANIEN CUBA KANARISCHE INSELN LATEINAMERIKA
Am Frauwald 6
65510 Idstein
Tel. 0 61 26/58 18 18
Fax 0 61 26/58 18 20
www.activida.de

SKI Hütten Fewos, DZ ...
Silvester & Saison viele Plätze frei !
www.bergtal.de

www.finnmarkoutlet.de
→ Bekleidung + Ausrüstung

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon


MINOX
GERMANY
Das Outdoor-Set
Die idealen Partner für Ihre Outdoor-Aktivitäten: Das Kompaktfernglas MINOX BD 8x24 BR A mit integriertem Höhen- und Temperaturmesser, Uhr/Stoppuhr und die kleine Spionagekamera MINOX MX.
Aktionspreis von EUR 299,-* statt EUR 528,-
* mit dem MINOX BD 10x25 BR A für EUR 349,- statt EUR 578,-
Befristetes Angebot, gültig bis 31.12.2003
Zu bestellen unter:
Tel: 0211/91 45 355
oder im autorisierten Fachhandel
outdoor-set.minox.com

ALCAPI
Alternativ Capital investieren
ALCAPI - Armin Heppner - 77770 Durbach
T. 0781/9483338 Fax 0781/38733 mail@alcapi.de

Schneeschuhwandern im Alpennationalpark Berchtesgaden
Hotel *** Lärchenhof
83471 Schönau am Königssee
Am Rehwinkel 3, Tel. 08652/ 96870, Fax: 968744
www.laerchenhof.net; E-mail: info@laerchenhof.net


Outdoor Trekking Abenteuer
GPS-Navigation, Satelliten-Handys, Bekleidung, Schuhe, Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke Sandbleche, Kletterausrüstung und vieles mehr!
www.WOICK.de
Fahrzeug-Verschiffungen, Autofähren weltweit.
432 Seiten-Katalog kostenlos!
Tel: 0711 7096-700
An der A8, 1km von der Ausfahrt Stuttgart Flughafen
Plieninger Str. 21/15 70794 Filderstadt-Bernhausen

KLEINANZEIGEN

Weserbergland-Luftkurort Neuhaus im Solling. Großes Mischwaldgebiet, schöne Wanderwege, ruhige Lage. Ferienwohnung 45-100 qm, Sat-TV, Kamin, Solarium, ab 25 €/Tag. Tel. 05536/95 10 40 oder 0170/9 57 19 76

La Palma App. Meerbl., ruhig, zentral, trop. Garten, Tel. 06894/38 15 91. www.ferien-la-palma.de

Chalet im Wallis, 2-6 Pers., ab 80 CHF/Tag, Tel. 0171/2 42 18 42 oder in.focus@t-online.de

FRÜHLING statt Winter, Südgriechenland! Traumhaus, Meer, Mániberge, Wandern, komf. Whg., Heizg., 2-4 Pers. Tel. 0177/ 302 14 76

Chalet in Traumlage: Wallis (CH), privat, 3 Schlafzimmer, komfortable Ausstattung, offener Kamin etc. Skigebiet Le 4 Vallees. Tel. +49 /2238/ 5 45 44, Fax: +49/ 2238/ 96 37 67

Tenneriffa Süd: FeWo für 2 Pers., 50 qm, tolle, ruhige Lage, Terrasse/Garten, frei ab 08.12.03. 35,- E. Tel. 0 60 21/ 40 18 33

La Palma: Renov., gemütl. Finca, großer trop. Garten u. Terassen, Wests. Tel. 06084/ 95 99 60

Urlaub im 3-Ländereck: Ideal für Wintersport und Wanderungen. Telefon: 08 51/ 9 88 69 14,

IMMOBILIEN

Hundsbach/Schwarzwald (ca. 700-1.100 m) Chalet 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 87 qm, ruhige Lage, Wanderparadies/Wintersport, 20 km nach Baden-Baden VB 87.900,- €. Fax: 0 88 41/9 04 17 oder Chiffre 2063/5674

Gemütl. ETW (DG) in 94065 Waldkirchen zu verkaufen (Ski- und Wandermöglichk.) sofort beziehbar; 2 Zimmer, Küche, Bad, 57 qm Wohnfläche Preis 115.000 €, Tel.: 0 96 04/25 93

Chalet im Wallis CH zu verkaufen, 175.000 €, traumhafte Wanderregion. Tel.: 0 61 03/5 16 20

EFH im Allgäu, im Luftkurort Buchenberg 7 km westlich von Kempten, phant. Bergblick, absolut ruhige und schöne Lage, 175 qm Wfl., ca. 850 qm Grund. Gehobene Wohnsiedlung. Alter Baumbestand. Bj. 1978, vor 7 Jahren neu renoviert. Neue Heizung im Jahr 2003. 2 Terassen, 2 Balkone, offener Kamin und Schwedenofen. Sehr gute Infrastruktur. Preis 355.000 ,- €. Näheres Tel. 0173/3 51 31 13

Mühlbach am Hochkönig, Sportwelt Amadé. Das Ski- und Wanderparadies beginnt direkt vor der Haustür. Alle App. sind inkl. Küche komplett eingerichtet. Z. B. 2 Zi.Whg. Küche, Bad, Wfl. 31.32 qm, KP: 57.130 ,- €. Tel. 09122/63 30 66 Fax 09122/63 30 67

Ski- und Wanderparadies Tauplitz/Steiermark: Top! 1 Zi. Appt. 34 qm, Hallenbad-Sauna, herrl. Ausblick zu verkaufen od. vermieten. Tel. 09129/63 49 od. 0171/2 35 67 41

VERSCHIEDENES

Reschreiter R. "Matterhorn" 60x100 Traumgemälde Bestzust. Foto T + Fax +435224/52344

Compton E.T.-Silvretta Großaquarell. Museales Gletscherbild "Capri" Ölbild (Buch Wiechmann) + kleine Reiseaquar. Mulley Kufstein Berghof 70x100 Spachtel 1926. Fotoinfo privat Tel. + Fax +435224/52344 ab 19 h.

Skitouren mit italienischem Flair: Abruzzen – Majella – Piemont – Val Grisenche – Gran Paradiso-Val Varaita. Info: www.Karl-Hegele.de

Familie (2 Kinder) sucht Blockhaus oder Almhütte zu mieten / pachten im BGL, Salzburgerland oder Chiemgau. Tel. 08654/ 95 65, Fax: 08654/ 49 40 73

REISEPARTNER/IN

Neuseeland: Abenteuer mit Zelt und Wandern. **Madeira:** Wandern in exotischer Landschaft. Von Privat, Infos Tel.: 05 61/8 70 92 73

Marokko: Suche Mitwanderer für privat organisierte Trekkingtouren im Hohen Atlas und Anti-Atlas. Info: Tel.: 0 68 21/8 99 41, E-mail: RsTrekking@aol.com

Rhein/Main und Umgebung: 50 (w), wer plant und reist mit (m/w)? Ski-, Kul-, Rad- und Bergtour, hier, Alpen, weltweit (2004 Peru). giloma@web.de oder Chiffre 2063/5802

NEPAL: Komfort-Trekking im April 2004, ca. 14-16 Tage ins Everest-Gebiet. Wer mag mit? siwy@t-online.de

Schitouren: Partner/in gesucht von m (45), eher Genuß als extrem. Raum: Tü, RT, S. schitouren@web.de

BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

Berge Seen Natur, in Südeutschland/Schw/Voralberg mit einer Freundin! M (51/1.69/68), 4manfred@gmx.net Freu mich sehr.

Jungebliebener Rentner (1.80/68) möchte ehrlichen und zuverlässigen Lebenspartner kennenlernen. Langjähriger Lebensgefährte verstorben. Bin gesellig und am kulturellen Geschehen interessiert. Bei Verständnis und Sympathie Lebens- und Wohngemeinschaft angestrebt. Bevorzugt Raum 6/7. Chiffre 2063/5673

Raum 4/5: Mann (56/1.83/86/NR) sucht in 6/7-04 Partner für alpine mehrtägige Hüttentour, eventuell mehr. Chiffre 2063/5675

GAP + 100 km: Sie (65) sucht Naturfreundin für gem. sportl. Unternehmungen. Tel.: 0 88 23/38 30

Mittenwalder Höhenweg Samstag, 23.08.03 Bergsteigerin mit Bora bitte melden wegen Fotos Chiffre 2063/5701

Rm LL/FFB/STA: Naturverbundene Sie (63) mag leichte Berg- und Schitouren, LL und Radtouren, Kulturerlebnisse (evtl. Volkstanz). Wer hat Spass an solchen Aktivitäten und macht mit? Chiffre 2063/5736

Wo sind die zwei Berghexen? Bitte melden. Bergwand. So. 21.09.03 – Mo. 22.09.03 Purtschellhaus z. Kehlstein mit Anette u. Ulrike aus Siegsdorf. Möchte euch mal wiedersehen. Josef aus München. Tel. 0172/8 63 52 71

ILD: Von Herzen ein Dankeschön an meinen makrobiotischen Superkletterer!

3.9. Santnerpasshütte u. Kletterstg. Möchte dich (rötl. Haar, Zopf, m. Freundin unterw., es gab kein Essen) gerne wiedersehen. Chiffre 2063/5737

Genuss-Wanderin sucht liebenswerten Ihn um die 60 Jahre, evt. mit Auto, nur im Raum München. Chiffre 2063/5738

Von Füs-Mittenw. unterw. sein (Bergw./Rad /LL/Kult.) m. intell., humorv. Begleiter mö. 60j. Akad. (w/1.60/schlk/NR). Chiffre 2063/5739

Wer zeigt mir die Berge? Unternehmungslustige Frau (36/1.72/56) sucht Anschluß an Wandergruppe oder unabhängigen Mann. Lebe im Rm 7. Tel. 0179/4 71 92 03

Ich (m/35) suche Dich, witzig und natürlich für Skitour, Klettern uvm. Tel. 08105/2 37 53

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



SAHARA
Niger, Mali, Libyen
Kleingruppen, auch indiv.
www.oasereisen.de
OASE-Tel.: 0421 / 36 48 250

Urlaub erleben!
Rad – Kanu – Wandern
Skilanglauf + Segeln
Tel. 0 54 73/92 29-0, Fax -82 19
NATOURS www.natours.de

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Personen in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
Internet-Order:
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

Komfortable Skihütte
für 7–8 Personen. Region Lofer / Salzburgerland
für Weihnachten / Silvester zu vermieten.
Bitte melden unter: Chiffre 2063/5808

LA GOMERA ZU FUSS ERLEBEN
Wandern, Baden, Relaxen, Information bei Thomas Cook, Neckermann und Jahn Reisen 2 Wo. Hotel mit HP, 6 Wanderungen ab 1190 Eur.
App. 2 Wo. ab 724 Eur. Gruppen-preise ab 8 Personen
Tel/ Fax: 0034/ 922 807 037 www.timah.de

TOSCANA Berge + Meer
FeWo und Häuser ab €300 pro Woche
Rustici und Häuser ab €40.000 zu verk.
Mail: schindler@gsic.de + www.gsic.de
T. 089/74442526 + 8599531, F. 79367075

Ausrüstung
Marken
Fachhandel
Informationen
www.outdoornet.de
Die Plattform für das Leben "draußen".

SINE.de
Der außergewöhnliche Ausrüster
Shop-in-the-Shop
Aktuelle Anbindung des VauDe & Salewa Lagers!
Unsere Filialen:
Frankfurt-Oeder Weg 43 · Essen-Kennedyplatz 3
McTREK "Der Outdoor-Schotte" Schnäppchen mit Niedrigstpreisgarantie!

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 08466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

KLEINANZEIGEN

Rm 8: Partner ges. f. **Klettern** in Eis + Fels (bis VII) in Alpen + sonstwo. Chiffre 2063/5740

Rm 72: Sie (42, mit beiden Beinen fest am Boden) würde gerne naturverbundenen/aufrichtigen und verlässlichen Freizeit- und Reisepartner f. Trekking/Rad/Kultur im Schwarzwald/Alpen/Himalaya/... kennen lernen. Chiffre 2063/5741

Rm 86/87: Bergbegeistertes Ehepaar m49/w46 sucht nette, unkomplizierte Leute zum MTB, Wandern, Klettersteige, Skitour und vieles mehr. HH@ME-DUS.de oder Chiffre 2063/5800

Rm 86/87: Ich (w/18) suche nette, junge Leute (+/-20) zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Interessen: Skitour, Wandern, Hochtour, Klettern, gem. Urlaub.zeit-frei@web.de

UL + Umg.: Suche nette, unternehmungsl. Leute zw. 30 u. 40. Meldet Euch! Chiffre 2063/5801

Er (33) sucht Parnter/-in im Raum MB/RO/TS für Ski- und Biketouren ab 1.000Hm. Keine Angst vor frühem Aufstehen und Huskies. soarlooser@hotmail.com

Allgäu + 100: Sie sucht Sie für Berge, Ski, Musik und zum Liebhaben. gisel51@gmx.de

SIE SUCHT IHN

M + 50 km: Sie (62), hübsch, (1.62/70/NR/Akad) sucht Partner für ... (BmB). Chiffre 2063/5667

Rm 9: Schiebst Du (bis 44/ab 1.80/stud./mit Humor u. Kultur) mich (40/1.72/jugendlich/attraktiv) den Berg hoch und sammelst meine Ski wieder ein? Dann schreib mal – BmB. Chiffre 2063/5668

52-jährige Frau, unabhängig, vielseitig interessiert, liebt die Natur + das Leben, sucht freien Partner (Witwer) mit Geist, Herz und Niveau (bis 60 Jahre). Chiffre 2063/5669

Suche alten Allzweckabenteurer, am liebsten ohne Heimatliebe. Der gern in die Berge (näheren + weiteren) geht und nicht zwingend Hotelzimmer braucht. Chiffre 2063/5670

M-GAP: Berge – auch hohe mit Ski, Bike + Schuh, nicht nur ab + zu! Powerman mit Herz + IQ, bist das Du? ges. v. w. (45), fit. Chiffre 2063/5671

Natürliche, sportliche Frau (57/1.68/schlank) sucht naturverbundenen Partner mit Herz, Geist und Humor, für gemeinsamen Lebensweg. Chiffre 2063/5672

Sonderschullehrerin, (52/1.68), gutaussehend, einfühlsam, optimistisch, su. sportl., bergbegeisterten Partner. R 6/7. Chiffre 2063/5678

Rm 9: Natürliche, unternehmungslustige Sie (1.85/60/schlank), liebt Berge, Skifahren, Radeln. Sucht humorvollen netten Herrn mit Herz und Verstand für die nächste gemeinsame Wegstrecke. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5679

Liebenswerte Herumtreiberin (41/1.60/65) sucht netten Gefährten! Seladonna@aol.com; Chiffre 2063/5680

RO/M/TS: Sie (46/1.60/NR) sucht natürlichen Partner mit Interesse am Bergwandern, Radfahren, Kultur sowie ein feines Essen. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 2063/5681

Die Skisaison beginnt! Sportliche Skifahrerin (48/1.72/schlank/NR/stud.) möchte wieder Zöpfchenmuster flechten. Welcher sportliche, humorvolle und unternehmungslustige Mann (<53J) schwingt mit mir gemeinsam die Hänge hinunter? Eine Antwort von Dir mit Bild wäre schön. Rm M/Obb. Chiffre 2063/5682

Gibt es dich: Christ, groß, schlank, mit Freude an Berg/Klst., Wasser, Rad, ca. 60 J.? Gesucht v. Soz.-Päd., sens., fitt. Tel.: 0 83 41/97 10 35

Rm 7: Natürliche, schlanke Sie (34/1.78/NR) mit 2 Kindern (8 u. 10) sucht für Berg-Rad-Skitouren u. ä. gleichgesinnten Partner. BmB. Chiffre 2063/5683

Rm FFB/STA/M: Nette, sportliche, attraktive Sie (42/1.75/schlank/dunkelhaarig) sucht liebenswerten, sportlichen, nievauvollen Partner ab 1,80 für gemeinsame Untern. und für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2063/5684

Rm 3: Den Herbst des Lebens möchte 62erin aktiv mit Wandern, Radfahren, Tanz und eventuell andere Freizeitgestaltg. am liebsten zu zweit erleben, wenn es Körper, Geist und Seele gut tut. Wenn Du +/- 65 (NR/NT) sowie ungebunden bist, auch auf gesunde Ernährung achtest, echte und dauerhafte Partnerschaft suchst, dann bitte schreibe mir. Chiffre 2063/5689

RM TS-SALZBG: W. (1.80/38/schl.) liebe Bergwandern, Ziachspielen, Schwimmen und vielleicht auch Dich? Chiffre 2063/5690

Südbay: Ich hätte Dich gerne angesprochen, wenn Du mir beim Wandern, Skif., LL, Motorradf. begegnet wärst. Du (<30) – auf der Suche nach einer Lebenspartnerin mit christl. Lebenseinstellung + Familiensinn. Ich (25/1.60/natürlich) freue mich auf Deine Antwort m. B. Chiffre 2063/5691

M: Bergbegeisterte, sportliche Rheinländerin (38/1.74/60/Akad.) sucht Naturfreund mit Spaß am Wandern und Skifahren. Wenn Du auch andere Dinge im Leben mit mir teilen möchtest (Kino, Kultur, Kneipen u.v.m.), dann melde Dich bei mir. BmB. Chiffre 2063/5692

Natürliche Frau (31/1.62/NR) sucht wetterfesten Mann für Berg und Tal, für Sturm und Sonnenschein. Chiffre 2063/5693

Auch alleine gefrühstückt? Mag das Leben, Lachen, Reisen, Wandern + Klettern, Lesen, Kerzen + Wein. Bin (38/1.65) suche lieben, aufgeschlossenen und lebenslustigen Mann. Rm 6/7, n. Bed. Chiffre 2063/5693

SPORTLICHE, HUMORVOLLE MÜNCHNERIN -60- BERG- Klettersteig, Wandern, Ski, Tennis, Schwimmen usw. auch KULTUR (WINTER) sucht Gleichgesinnten. Chiffre 2063/5695

Raum 7: Suche keinen Mann zum Leben – einer zum Wandern, Kraxeln, Skifahren, Reiten, Schwimmen, Musizieren, Kulturen, Beten, Lachen, Reden, Schweigen, Tanzen, Kochen, Essen, Reisen und? Würde mir (38/1.70) mit 3 Kindern (7-10), 2 Pferden, 1 Kater und Klavier vorerst schon genügen. Geht es dir ähnlich? Warum lernen wir uns dann nicht einfach kennen? Und ob für's restliche Leben was daraus wird, entscheiden wir dann viel später. Kein_08-15@gmx.de oder Chiffre 2063/5702

M,Ro,TS: Charm. Sie (55/1.68/66 kg) sucht humorvollen Partner mit Herz und Hirn für sportliche Aktivitäten, Reisen u. v. m. Chiffre 2063/5705

BAD-KA: Witwe, vielseitig interess. sucht Pendant mit Herz und Humor, +/- 65, flott im Kopf und auf den Beinen, für gemeinsame Unternehmungen. Verlieben möglich. Chiffre 2063/5706

M: Ich (37/1.62/52/Akad/6-j. Kind), habe kurze braune Haare, gr. bl. Augen (Typ Jennifer Grey), gehe wandern, joggen, skifahren, ins Kino etc., lese und lache gern. Ich würde mich freuen, von Dir zu hören. Chiffre 2063/5707

M/OBB: Akad., 42- mit IQ und EQ sucht sportlichen Akad. für Schi, MTB, Berge, Herz, Lachen und mehr. Chiffre 2063/5708

A/Rm 7+8: Sie (28/1.77/schlank/Dipl-Ing.) sucht Dich für Berge, Natur, Reisen und eine liebevolle Partnerschaft. BmB. gemsen@web.de

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245



www.hauser-exkursionen.de

»Arthrose heilbar«

In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.

Gratis-Information »AR« über diese Schrift erhalten Sie bei:

Natur-Pabst -V87-
Postfach 1117, 83671 Benediktbeuern
(Es erfolgt kein Vertreterbesuch)

Skihütten, Chalets, FeWos
5 000 private Feriendomizile aus aller Welt
www.FeWo-direkt.de

birdiepal outdoor
Do you like the extreme?





€ 48,50 inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland • Farben: schwarz, grün, königsblau, rot, gelb, silber-metallic (Aufpreis € 2,50).

light trek
the highlight of outdoor pocket umbrellas.



Für den neuen *light trek* – der einzige Profi-Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und besten Materialien verwendet: Glasfaser, Elaxal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem robustes Polyestergewebe mit Teflon-Beschichtung. Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen Einsatzbedingungen.

€ 39,- inkl. 16% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland • Farben: rot, marineblau, schwarz, grün, silber-metallic (Aufpreis € 2,50).

Fax:+49(0)731-1401310 • www.euroschirm.com
EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

Deutschlands führender Kletterschuh- und Bergschuhbesohler hat die

LIZENZ ZUM BESOHLEN

Fachleute & Kletterer besohlen alle Fabrikate

Bombenfest mit dem Speziellen Schliff und original Gummi

Vibram	4mm	22,-
Five Ten	4mm	22,-
Randgummi	1,8 mm	14,-
Bergschuhe		**39,-**
Plastikstiefel		**39,-**

mit original Vibramprofilsohlen

WWW.KLETTERSCHUHE.DE

Orthopädieschuhtechnik Herbert Brast
Gymnasiumstr. 10 • 65589 Hadamar
Tel.: 06433/5644• info@kletterschuhe.de
www.kletterschuhe.de

Südtoskana
Baden* Biken* Wandern* Ruhe* Kultur
Landhäuser / Ferienwohnungen
Tel. 08131/86521 oder www.ijktoskana.de

Funktionswäsche
Für Sie - Für Ihn - Für Kinder
www.av-sports-underwear.de

BERGWANDERN UND KLETTERN FÜR FRAUEN
Nun das Programm für 2003 anfordern bei:
www.alpinkreaktiv.de Tel. 089/76 75 30 19

Ski Kanada
Preiswerte Ski-Packages z. B.: Banff
ab € 945,- Tel. 07471/6962
www.pioneertours.de

KLEINANZEIGEN

Rm 7: Träume leben. Möchtest Du mit mir, einer humorv., sportl. Schwäbin Anfang 60, gemeinsam Höhen u. Tiefen, nicht nur in der Natur erleben? Z. B. Nepaltrek. Chiffre 2063/5709

Rm 0/9: Sportliche, vielseitig interessierte, naturbegeisterte Sie (39/1.66/50) sucht gleichgesinnten Er -45 mit Herz u. Verstand. Bitte mit Bild. Chiffre 2063/5710

Rm 7/B' see/Allgäu: Liebst Du das Leben, Lachen, Berg-/Joggingschuhe, Reisekoffer und Schwimmbrille, dann darfst Du mich (36/1.66 /led./stud.) m. Deinem Kochbuch verwöhnen. Freu mich auf Deine Bildzuschr. Chiffre 2063/5711

Rm 7/8/S: Berg- Ski- Rad- Inlinertouren, Ball und Konzert gemeinsam genießen! Sehr sportliche, zierliche Sie (stud.) sucht Partner (Akad., 60+). Chiffre 2063/5712

Norddtl. (46/1.78/70/NR/Akad.) hat Lust auf ähnlichen Mann: Natur-Kultur, ernst-fröhlich, selbständig-anhänglich, ruhig-peppig, fern-nah. BmB. Chiffre 2063/5714

M: Hier ist sie, die junge, sportliche, attraktive, warmherzige Mittfünfzigerin! Französ. stud., 1.60, schlank. BmB. Chiffre 2063/5715

BGL/Salzburg: Junggebliebener Topf sucht gleichwertigen Deckel um die 50 mit Herz und Humor für gemeinsame Aktivitäten zu jeder Jahreszeit. Chiffre 2063/5716

Rm 8: Mit der Natur im Einklang. 60 (w) s. fröhlichen Naturfreund ab 60 J. Chiffre 2063/5717

NSG's statt Kneipen/Disco: Stud. med., 24, 1.78 m, schlank, NR, natürlich, sucht Dich, Akad., bis 32 J., ev, vielseitig interessiert, lebensfroh und zuverlässig. Über Deine Bildzuschrift aus Süddeutschland freue ich mich unter Chiffre 2063/5719

Rm 8: Radeln, Berge, Musik, Tanz, Tiere, Reden, Kuscheln... Gibt es dort draußen einen, der das alles und noch viel mehr mit mir (39/1.65/58/NR) erleben möchte? Bin gespannt! Engelausmuc@yahoo.de. Ich freu mich!

Rm 7 (37/1.74) Warum dem Zufall nicht etwas nachhelfen? Lieber hätte ich Dich getroffen beim Wandern, Klettern, Joggen, Skifahren, Radfahren, Reisen, Cafe oder gar bei der Arbeit, aber... Chiffre 2063/5718

Raum Chiemgau: Unkomplizierte, spontane Sie (32/1.70/58) mit Spaß an GF, MTB, Klettern und Touren u.a. sucht passendes Pendant bis 40. BmB. Chiffre 2063/5720

Raum 8: Lustig, humorvoll, praktisch (32j.) für alles zu haben, in den Bergen daheim sucht Ihn bis 40. Bild wäre nett. ascaban@freenet.de oder Chiffre 2063/5721

Attraktive Akademikerin (Ende 30/1.69/62), blond, sehr verführerisch sucht männlich-attraktiven Liebhaber und Freund für die schönen Dinge des Lebens (Erotik, Skitouren, Rennrad uvm). Chiffre 2063/5722

R 9: Sportliche, schlanke Sie (Akad./58/1.65) sucht passenden Ihn für gemeinsame Unternehmungen. BmB. Chiffre 2063/5723

Rm 9: Frau (61/1.62/schlank/NR), natürlich u. sportlich su. Mann, viels. interessiert, reisefr. u. unternehmungsl. f. Berge, Wandern, KST, Rad, Ski u. fürs Leben zu zweit. Chiffre 2063/5724

Rm 6/7: Akad./33. Wer lacht mit mir beim Klettern, Ski und Hocht.? tigatoo@web.de

Rm 9/R: Sportliche Sie (56/1.63/schlank/NR) sucht netten Partner zum Wandern, Ski-Alpin u. m. Chiffre 2063/5725

Raum 8: Sympatische, vorzeigbare Sie (Anfang 60/schlank/NR) sucht Ihn zum Wandern, Reisen, Radeln, Kultur und vielleicht für's Leben. Chiffre 2063/5726

M/OBB: Lust auf nahe, ferne Berge (z. B. Skitouren), Reisen, Kultur? Freude am sich kennenlernen, gemeinsamen erleben und leben mit Bezogensein, Selbsterfahrung? Ich (57/1.62/57/stud. /NR) mag das und Sie? Chiffre 2063/5727

M/A/KE: Ich, Exil-Allgäukind (33/1.78/sportl.), nach wie vor gern in den Bergen. Du, humorvoll und sportlich genug, um mir endlich das Snowboarden beizubringen. Wir, viel Spass und zwei Streuner weniger auf der Straße! Bild wär nett. Chiffre 2063/5728

F-HD: Lebensfrohe Idealistin mit Wanderschuh und Theaterabo (58/1.64/57/NR) sucht den lieben, lebensbejahenden Partner, dem ich ein Zuhause geben kann und der mir eins ist. Chiffre 2063/5509

Liebe, sportliche Sie sucht Ihn um 60 Jahre für Berg/Tal. M-Salzburg. Chiffre 2063/5733

TS/BGL/RO: Reiselustige, natürliche Sie (42/1.57), die Bewegung genauso liebt wie ruhige Stunden zu Hause sucht gleichgesinnten Ihn um das Leben zu Zweit zu geniessen unter Chiffre 2063/5610

TS: Sonne i. Herzen/Sehnsucht – Lebenssinn zu entd. Abent. Fels/Skitouren Alpenglühn tiefgründ. Bez. wahre Freundschaft. Sie, Ende 30, 1.72, Du -45 m. Bild. Chiffre 2063/5729

M/OBB: Gemeinsam lachen, lieben, Nähe spüren. Sportliche, attrakt. Sie (39/1.64/schl. /NR/stud.) m. Kind (4) sucht berg-, kultur- u. sportbegeisterten Ihn mit Humor u. Tiefgang, um mit Ihm den Alltag und das Besondere im Leben zu genießen. BmB. Chiffre 2063/5730

Allgäu: Nach sonnig. Berg-Ski-Hocht. zu zweit in e. Kapelle sitz., i. Tal Gemeins. erschaff. Feinfühl. Sie (36/1.72/56), hübsch, kreativ./soz. Ber. /Stud., sucht beherzt. Ihn z. verlieben! hirundini@web.de oder Chiffre 2063/5731

Rm 6: Wandervogel (35/1.76/64/Adad.) sucht Partner mit Liebe zu Natur und Kultur: Ski, Bergsteigen, Klettern, Lesen, Kino, Theater und dem Wunsch nach einer eigenen Familie. Chiffre 2063/5732

Rm 6/?: Mit dir, groß, schlank., bewegl. möchte ich (60/1.65), unkonv., sportl., vieles e(r)leben. Christkl@freenet.de

Rm 8/9: Bist du 40-50 Jahre, NR, sportlich, unternehmungslustig? Magst du ebenso wie ich Ski /Rad/Reisen/Tanzen und Kultur? Dann schreibe mir, frecher, junggebl. 48 (1.72), um gemeinsam die Welt auf den Kopf zu stellen. BmB. Chiffre 2063/5734

Raum 8: Humorvolle Mittdreißigerin (1.60 /schlank/blond) mit Herz und Hirn sucht unternehmungslustigen, bindungsfähigen Ihn zw. 33 und 43 für Ski, Rad, Berge, Wasser, Kunst und Kultur. BmB. Chiffre 2063/5735

M-Süd: Berg-/Skitouren: erfahren + trainiert; studiert + selbstständig; Kunst + klassische Musik liebend; reiselustig + genussfreudig (52/1.70) – machst Du (50 – 55) mit? Email: pulverhexe@gmx.de

Raum 9: Attraktive, natürliche Frau (42/1.74 /schlank/stud.) sucht intelligenten, zuverlässigen Mann für Berg und Tal, bei Sport (Ski, Bike, Inline...), Kultur und Partnerschaft! Bild wäre nett. leonie277@gmx.de oder Chiffre 2063/5791

Akademikerin, 35, schlank sucht Ihn für Bergtouren, romantische Momente und eine gemeinsame Zukunft. BmB. Chiffre 2063/5792

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthai/Ötztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipedirekt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.
HP ab Euro 38,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt! Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schnee schuh- und Fackelwanderung, Langlauf-schnupperkurs, Galadinner ab Euro 279,-/Person.

FASTENWANDERN
Auf Mallorca, Schwarzwald, Hunsrück
Tel. 08831/506677, Fax:50 66 88
Fastenwandern.bach@t-online.de
www.fastenwandern-bach.de

Ararat-Besteigung
• Tel. 0721/15115-1 • Fax -2
• www.dr-koch-reisen.de

SAAS-GRUND/FEE: Skiwandergebiet FeWo 2-12 Personen. Familie Betschart/ Haus Erle,Tel.: 0041/2 79 57 27 07

Österreichische Topgebiete:
günstige FeWo's + Pensionen am Lift!
www.Hoefer-Ski-und-Neujahrsreisen.de

Berghütten für 4–50 Pers. in Österreich für Selbstversorger zu vermieten. Tel. 08191/5 03 43, www.berghuetten.com

- Zirbelstuben
- alpenländischer Ausbau
- Massivholzmöbel
73107 ESCHENBACH
TEL. 07161-41635
EUGEN GÖLZ



SCHREINEREI - INNENAUSBAU

Ski- und Wanderhütte in Maria-Alm am Steinernen Meer, Liftnähe, tage- oder wochenweise zu vermieten. Hunde erlaubt.
Info bei Fam. Leitner, Tel. 0043/65 84/73 67





ABRUZZEN, Geheimtipp in Mittelitalien. Gran Sasso- und Maiellamassiv, Nationalparks. Preiswerte, stilvolle Unterkünfte
www.lupus-italicus.de

Selbstversorgerhaus/ Skihütte
Für 10-15 u. 20-40 Pers., Tirol, Schneegarantie!!
1 Gletscher-Skigebiet + 2 Skigebiete + 1 Skipaß
Tel. 0043/ 5413/ 862 83, Fax: 863 75, d2a@aon.at

www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

KLEINANZEIGEN

Mutter (3 Kinder), (35/1.75/schlank), NR/Akad., finanz. unabhänging, sehr sportlich (Ausdauersport), natürlich und attraktiv sucht sportl. naturverbundenen, toleranten und ehrlichen Partner. Chiffre 2063/5792

Bodensee: Lehrerin (32/NR) sucht passendes Gegenstück für Berge (Wandern, Hoch-/Skitour), Kultur, uvm... Chiffre 2063/5794

Rhön/?: Natürl., sportl., attrakt. Sie (45/1.69 /NR/Akad.) sucht Dich für gemeinsame Aktivitäten sowie gedankl. und liebevollen Austausch. Chiffre 2063/5795

Wo bist Du? Bisher habe ich (32) Dich in München oder Umgebung nicht gefunden... Wenn Du im Sommer und Winter gerne in den Bergen bist, aber auch Spass an anderen Unternehmungen hast, dann melde Dich! Chiffre 2063/5796

OBB: (55/schlank) natürlich, fröhlich, einfühlsam. Sie sucht Partner bis 60 J. mit Herzenswärme + geistigem Tiefgang für Skitour und Beziehung. Chiffre 2063/5797

B: 54/1.69 sucht Naturliebhaber, Wandern, Radfahren, Tanzen, Lachen. Chiffre 2063/5798

M: Wünsche mir einen Mann zu Weihnachten, wenn Du sportlich, kein Stubenhocker und kinderlieb bist, dann melde Dich. BmB. Ach ja, ich bin 34/1.70. Chiffre 2063/5799

Rm 2: Gibt es den Mann über 60 mit dem man etwas unternehmen kann (Wandern, Langlauf, Radeln, Kultur uvm)? Gesucht v. vielseitiger Sie (1.60/fit, NR, unkompliz.). Tel. 04632/87 68 01

Raum N: Junges, sportliches, attraktives Ding (50/1.70/NR) sucht Bergführer fürs leben und über die Alpen. Chiffre 2063/5806

Elisabeth (43/1.77/60/NR) ist immer noch auf der Suche nach Dir. Wandern, Reisen, Ski, Kultur u.v.m. macht zu zweit mehr Spaß. Suche humorv. Gegenstück zum Steinbock. eleisabeth@aol.com

Lebenspuzzel: Es gibt Puzzelteile, die passen sofort, andere muß man drehen und wenden und manche offenbaren ihren richtigen Platz erst ganz zum Schluss und komplettieren das Bild. Bin 36 (1.68) und suche Dich, der Du eigentlich nur etwas über Skitouren lesen wolltest. Raum 7/ überall. Chiffre 2063/5805

UL/7/8: Hey, Du sportl. Typ zw. 30 u. 40, traust Du Dich? (w/attr./symp.). Chiffre 2063/5801

Raum 8/Bodensee: Natürliche und unternehmungslustige Sie (32/1.63) sucht sportlichen Ihn mit Herz und Hirn für Wandern, Ski, Reisen und mehr. Vielleicht mit Bild? Chiffre 2063/5804

ER SUCHT SIE

Nbg: Unternehmungslustiger Er (60/1.70/60 /NR) naturliebend, jugendlich, unkonventionell, sportlich, berbegeistert (Hütten und Hochtour) aber nicht nur; Welche schlanke Sie hat ähnliche Interessen? Chiffre 2063/5660

Rm 4/3/5: Er (45/1.80/schlank/akad) mit Spaß am Wandern, Klettern, Skifahren, Reisen, Meer, sucht schlanke, natürliche, offene Sie für Natur, Alltag, Kuscheln und mehr. BmB. alalune@web.de Chiffre 2063/5661

Weihnachtstraum? Suche liebe Sie für gemeinsame Zukunft und Erlebnisse am Berg und im Tal. Rm Gap:(36/1.89) Chiffre 2063/5662

Rm 8/0: Sportlicher Kletterer, MTB-fahrender, Skitouren und LL-gehender Er (50/1.80/79) NR, stud., sucht kompatible gleichgesinnte liebe und natürliche Sie, für einen gemeinsame Zukunft. BmB. Chiffre 2063/5663

8-9: Wer nimmts mit mir (59/1.78/75) auf, den Berg hinauf und für einen neuen Lebenslauf, Bergwandern, Ski, Drachenfliegen, Gartenarbeit, Botanik, klassische Musik, naturverbunden, ortsgebunden. NR, NT Chiffre 2063/5665

NRW/D/K: Finde ich dich hier? Eine nette, natürliche Frau, die unternehmungslustig ist, Freude an der Natur und am Wandern hat? Ich bin 39 (1.82/72) – lustig, neugierig und achtsam. Strato100@freenet.de Chiffre 2063/5666

CH/Süddt: Dipl.-Ing. (28/1.77/NR) ledig, vielseitig interessiert, sucht Sie für Kletterpartie und gemeinsame Zukunft. Chiffre 2063/5664

M: Sportlicher naturverb. Akad., (40/1.80/NR) sucht natürliche Partnerin für anspruchsvolle Touren in den Bergen (MTB, Gletscher, Ski) und auf dem Wasser. Chiffre 2063/5676

Obb./Tirol: Welches natürliche Mädel (20-30) möchte mit mir (29/1.80) Berge erklimmen und auch sonst Alles mit mir teilen (Kino, Reisen ...)? Chiffre 2063/5677

Rm M+Umg.: Letzte Gelegenheit! Junggebl. + auss. Bergfreund sucht lebenslustige (junge) Fam. mit blonder Mutti – Int. für Wa;, Kle.; Skif.; Umwelt u. a.; Bin 45,1.90. Chiffre 2063/5685

Auto(loser) Mann zu verschenken! Baujahr 64, schmale Kotflügel, großes Herz, analysiert. Kurvt gerne über Berge, ferne Länder, durch Kunst, Kino und Küche. Nur an autonome Frau mit Wort, Witz, Weitsicht und Wünschen abzugeben. carpe.diem1964@web.de ; Chiffre 2063/5686

Motorradbegeisterter Klettermaxe (33) etwas schüchtern, jedoch sehr lebensbejahend. Skianfänger und Schwimmfreak sucht auf diesem Wege nettes Mädel. Chiffre 2063/5687

PAN/AÖ/PA: Er (34/1.85/NR) schlank, gutaussehend sucht nette Sie für Berge, Freizeit, Reisen und vieles mehr Tel.: 01 60/8 35 50 10

DD: Er (25/1.80/schlank/NR) charmanter, ruhiger Typ, tolerant, sportlich, naturverbunden, geht den Berg- und Radsport nach, in Verbindung von Kultur und Geist, ist für jede verrückte Tat bereit. Sucht sportliche Sie zwischen 19-25, natürlich und geistig unabhängig, für ein gemeinsames lebhaftes Leben. Chiffre 2063/5697

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen
müssen wie folgt adressiert werden:
atlas Verlag und Werbung
Chiffre 2063/....
Postfach 40 01 29
80701 München

Rm 8/9: Einsamer Rettungsassistent (25) mit Interesse an Bergsteigen, Klettersteigen, Radfahren, klassischer Musik, Theater, und Kino sucht weibl. Gegenstück zwischen 21 und 28 Jahre, bitte mit Bild. stephan-k2@gmx.de Chiffre 2063/5688

Sport, Berge und Genuss! Münchner (38/1.80/Akad.) möchte das und mehr mit Dir erleben. Lust? Dann freue ich mich auf Deine Post gern mit Bild an bergfan089@web.de oder Chiffre 2063/5696

Rm 90-93/AS: Die Berge haben mich schon immer fasziniert. Bergsteigen, Skifahren, Reisen, all das jedoch wäre viel schöner mit einer Frau, die ich auch zuhause in den Arm nehmen könnte. Welche Frau gibt sich und mir (47/1.70/NR) die Chance uns kennen zu lernen? Chiffre 2063/5693

RM 7: Er (63/63/170/NR) sucht Sie für Hocht., MTB, Motorrad, Ski(alp), wenns passt für den Rest des Lebens. BmB. Chiffre 2063/5699

DD: Aktiver, sportl., viels. int. Dresdner (61/1.70) sucht liebensw. Partnerin für gem. Freizeitgest. und mehr möglich. Rm DD Chiffre 2063/5703

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

INTER CHALET
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154
79021 Freiburg, Postfach 5420
Skiurlaub im Ferienhaus
z. B. ÖSTERREICH
Mehr als 1500 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten u. a.: Arlberg, Kärnten, Kitzbüheler Alpen, Montafon, Ötztal, Paznaun, Pitztal, Salzburger Land, Stubaital, Zillertal.
Winterkatalog 2003/2004 kostenlos im Reisebüro. Alle Infos auch im Internet: www.interchalet.com

Annapura-Runde
mit dem Summit Club als spannender authentischer Roman
Renate Klöppel „Der Pass"
Rotbuch Verlag 2002, 19,90 Euro

picos Berge und Mehr
Kostenlosen Katalog anfordern unter: **www.picos-online.de**

SpaRo Wanderspikes
zum Ausschwenken!
Absatzhöhe: 10-15 mm
(Bei Bestellung Absatzbreite angeben).
Preis: 45,50
T./F. 08031/ 41813
www.sparo-wanderspikes.de

AFRIKA-INDIVIDUALREISEN
KILIMANJARO, MT. KENIA, SAFARI uvm.
WWW.REISCH-REISEN-AFRIKA.DE
Memminger Str. 39 B · D- 89231 Neu-Ulm
Telefon: 07 31/1 76 22 97

Zugspitze · Hotel Bergland
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen. Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
www.hotel-bergland.de; info@hotel-bergland.de
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

Entdecke die Welt!
Der NEUE ist da!
Neue Reisen • Neue Länder • Neue Routen
Reisekatalog 2003
jetzt anfordern!
Tel. 0911-2 07 87
Fax 0911-2 07 99
Sandstr. 1a · 90443 Nürnberg
info@trekkingreisen.de
Gomera Trekking Tours
www.trekkingreisen.de

Alpenüberquerung
mit Profis auf Berg
ALPINSCHULE ÖBERSTDORF
www.alpinschule-oberstdorf.de

VERKEHRSBÜRO
BERGE DER WELT
Expeditionen
Pamir € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m
Tien Shan € 2.150,-
Pik Pobjeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m
Kun Lun € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m
Kaukasus € 1.390,-
Elbrus 5.642 m
Anden € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m
Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währingerstraße 121, A-1180 Wien
Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11
wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

M/OBB: Bergwandern, Biken, leichte Kletterei, Ski-Langlauf, Rodeln macht mir (m/40/1.87/schlank/Akad.) riesigen Spass. Zu zweit könnten wir unseren Spassfaktor jedoch mehr als verdoppeln. Suche daher sympathische, sportliche SIE mit ähnlicher Wellenlänge für die es ausser Berge aber auch noch andere Interessen (z. B. Kultur, Reisen) gibt. BmB. Chiffre 2063/5700

Rm 7/8/KN: Naturverbundener Waldläufer (28/1.72/NR) sucht Bergziege für gem. Wandern/Klettern/MTB & mehr. danielschiller@web.de

Berge sind wie das Leben. Erst geht's bergauf über Stock & Stein, dann meist schnell bergab. Welche Frau fühlt sich noch jung und wetterfest genug, um sich mit nettem Junggesellen (49/1.67/80/prom.) noch neue Ziele zu setzen? M, überall. Chiffre 2063/5744

Rm 6000 – Auch der Weg ist das Ziel – Weggefährtin für Berg und Tal gesucht von DiplKfm, (66/1.68/schl./NR) z. T. noch tätig (selbst.), eheerf., einfühlsam mit breiten kultur. Interessen und einigen sportl. Neigg. Chiffre 2063/5704

Rm 7/8: Bi-Mädel gesucht! Ich (33/1.87/Bi) such Dich für ne liebevolle, tolerante Partnerschaft zw. Berg & Tal, auf Ski od. zu Fuss, mit Lebensfreude, Rotwein und Humor! Du (26-36), gern mit Kind – wie wärs? Chiffre 2063/5742

Rm 8: Er (61/1.63/58/NR) sucht Sie für Berg-, Ski-, Kajak-, Rad- und Trekkingtouren, Nah- und Fernreisen, auch mit Campmobil. Mag Musik, Kultur, Fotographie, FKK, Tauchen, Segeln, Tanz und eine gute Beziehung! Chiffre 2063/5743

Rm 8: Er (49/1.84/80/NR) sucht nette, sportl. u. natürl. Sie (+/- 40) nicht nur für Sport, Berg u. Freizeit, sondern auch für eine liebevolle Partnerschaft. Bild wäre schön. Chiffre 2063/5745

Rm 8/9: Abgestürzt? Vielleicht sollten wir gemeinsam wieder fliegen lernen? Jugendl. attraktiver Er (40/1.83/NR) sucht schlanke, charismatische Flugbegleiterin (+/- 35) für Berge, Kultur und Flug durchs Leben. BmB. Chiffre 2063/5747

M: Worauf ich mich als sportl.-aktiver, berg- u. radbegeisterter Single (42/1.84/stud./NR mit grauen Schläfen) immer mehr freue? Auf die Zeit mir Dir, einer naturliebenden, vielseitig inter., netten Gefährtin, unkompliziert, aber fit, für gemeinsames Erleben u. evtl. prickelnde Zweisamkeit! Chiffre 2063/5746

NRW: Ich bin 29/1.80, sportlich, NR und suche ein nettes Mädel für Sport, Natur, Freizeit... alles! Chiffre 2063/5748

AA/Rm 7/8: Bergbegeisterter, sportlicher, humorvoller Er (36/1.92/88) sucht natürliches, unkompliziertes, sportliches Gegenstück (25-35) für Berg- und Hochtouren, Motorrad, Reise und Trekking, Lachen, Liebe und Leben. BmB. hmar@gmx.net oder Chiffre 2063/5749

MM/OA/LI: Aktiver Geniesser (48/1.78/NR) sucht fröhliche Sie: Wandern, Ski Alpin/-Tour, LL, Kultur, Reisen... Bild an Chiffre 2063/5750

Rm 8: Es gibt Dinge, die lassen sich zu zweit erreichen – in den Bergen wie im Leben. Ich (38/1.72/schlank/stud.) mit Herz und Hirn für viele Interessen, suche Dich als Teamgefährtin: naturverbunden, intelligent, mit Freude am Skifahren und Bergsteigen. Bild wäre nett! Gipfelglueck@aol.com. Chiffre 2063/5751

Rm F-GI: Junggebliebener 50er (1.86/Akad. /NR) sucht sportliche Partnerin mit Interesse an Klettern, Bergsteigen, Ski, Joggen, Kultur uvm. Chiffre 2063/5754

Bodensee: Klettern+MTB+Hochtour = Leben, wenn das für Dich kein Widerspruch zum Familienwunsch ist, melde Dich bei mir (35/NR). BmB. thinkpink@o2online.de

Allgäu/Südd.: Vielseitiger Er (40/1.71/NR) sucht humorvolle Sie (gerne a. m. Kind) für Berge, Ski, Rad u.v.m. (Bild?). Chiffre 2063/5753

Rm 8/OBB: Bist Du die sportliche und sympatische Frau mit der ich über alles reden kann, all das Schöne in unserer Welt genießen – und evtl. eine Familie gründen will? (43/1.84/77/NR /Akad.) Bild wäre schön. Chiffre 2063/5755

Rm HN/SHA: Wtw. (68/1.78/79/NR/NT), sportl. (kein Opa Typ) sucht ebensolche lebensfrohe Sie zum Wandern, Radf., Ski (Alpin), Schwimmen, Sauna, Reisen u. Kultur: Liebe die Zweisamkeit u. rom. kuschelige Std. Bei Sympathie für den Rest d. Lebens. Chiffre 2063/5759

Rm 8 (LL-M): 38/1.86/72/NR/Dipl.-Ing., unabh., treu, zuverlässig + aktiv, liebe Berge (Wandern, Bergst., Ski), Radfahren, Wasser + Reisen, bin auch kult. interessiert. Eine zuverl., unabh., ehrliche und sportl. Sie f. Freizeit und ggf. mehr wäre super! Email berge_und_mehr@gmx.de oder Chiffre 2063/5758

TS/Chiemgau: Sportlicher Er (39/1.78/NR) mit 8jähr. Sohn, sucht natürliche Sie mit Herz und Verstand. Gerne mit Kind. Bild wäre nett. Chiffre 2063/5756

HN-S-KA-MA: Er (36/1.78) schlank, ausgestattet mit großem Wanderherz, Bergstiefeln und viel Liebe zu den Bergen, meistens gut gelaunt. Suche lebenslustige Sie für gemeinsame Touren und Lebensweg. Kneifel007@gmx.de oder Chiffre 2063/5757

Rm 85: Mit Dir Natur erleben, arbeiten um zu leben, das Leben gestalten und genießen. Natürl., sportl. (Berg, Rad, Ski) Er (33/1.78/NR) mit Gefühl, Tiefgang, christlichen Werten und Familienwunsch sucht natürliche, liebevolle Sie. miteinander.leben@web.de oder Chiffre 2063/5765

Rm 7/8/9: Er (35/1.75/NR/Akad.) würde schon mal gerne den Sekt kaltstellen. Vorausgesetzt die Prinzessin mit Liebe zu den Bergen möchte sich die Ehre geben! Neugierig geworden? BmB. Chiffre 2063/5760

Legende zu den Kleinanzeigen:



"Raumaufteilung" Deutschlands nach

a) Postleitzahlen:
Raum 1 umfaßt alle Orte, deren Postleitzahl mit 1 beginnt, usw.;

b) Autokennzeichen:
Raum STA = Raum Starnberg;
Raum OA = Raum Oberallgäu;
Raum HB = Raum Bremen, ... usw.

Bestellcoupon und Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag und Werbung GmbH, DAV-Anzeigenabteilung, Postfach 40 01 29, 80701 München, Tel. 0 89/5 52 41-245

Ich bin ein Hingucker Kein gewöhnlicher Mann (48/1.78/schlank/vorzeigbar/NR, stud., Raum M) unternehmungslustig, beruflich gut etabliert, feinsinnig wünscht sich eine vitale Fee für Berg u. Tal, für innige, liebevolle u. harmonische Partnerschaft voller Vertrauen u. Spaß an Körper u. Geist. Mir gefallen selbstbewusste, sensible Menschen mit viel Sinn für Humor, Genuss u. Spontaneität. Sport (Ski alpin, LL, Berg-/Hochtouren, Rennrad, Laufen, Tanzen), Kultur (Oper, Theater, Konzert), eigene Familie bilden das Zentrum unseres Lebens. Daher bist Du – obwohl ganz Frau – entsprechend engagiert, lebt auch in intensiver Partnerschaft eigene Inhalte u. lässt diese leben, hast keine Angst vor Nähe. Freue mich auf Deine Bildzuschrift an Chiffre 2063/5767

Rm 7: Er (sportlich/47/NR) sucht fitte Sie für Berg, MTB-Skifahren, Lachen + Lieben! Probleme + Enttäuschungen gemeinsam lösen, neue Lebensziele setzen. Chiffre 2063/5761

Rm 9: Wo versteckt sich die außergewöhnl. Frau mit Ausstrahlung, die in Jeans wie Abendkleid, indoor wie outdoor eine gute Figur macht? Gib mir (40/1.83/75/stud./NR) ein Lebenszeichen. Chiffre 2063/5752

Hallo Bergmädl, ich (46/1.76) suche Dich zum Annapurna Trek und vielleicht zum ehrlichen Verlieben, über den Horizont der Berge hinaus. Bis bald! Chiffre 2063/5762

Rm N/9/8: Seilende zu vergeben! Ich (28/1.92/sportlich/lustig/lieb + frech/NR) suche Kandidatin für Seilschaft in der Wand (oder Wandern, Radl) wie im Leben. Antwort gibt's immer! Chiffre 2063/5763

Rm 7/8 UL/NU: Sympathischer, naturbegeisterter Er (36/1.80/NR), vielseitig interessiert, sucht nette Sie für eine harmonische, gemeinsame Zukunft. Melde Dich! Chiffre 2063/5764

Rm 7/8 – überall: "Das kann ja heiter werden...!" Verkaufsltr., (49/1.83/79/led.) mit akad. Background (Sport/Anglistik), sehr sportlich (z. B. Berg- u. Skisport, Renn- u. Motorrad, Outdoor-Activities...) NR, gepflegt, stets offen für Neues, reisefreudig, m. Tiefgang – aber auch viel Sinn f. Unsinn, sucht jüngere, sportliche, positiv denk., vielseit. interess. Maid, schlank, NR, gepfl. u. sexy, wetterfest u. naturverb., kinder- u. tierlieb. Ich freue mich auf Dein Lebenszeichen – bitte mit Bild. Chiffre 2063/5766

Erscheinungstermine kommender Hefte | **Anzeigenschluss** – zu diesem Termin sollten wir Ihren Bestellcoupon erhalten haben

DAV 1/2004: 27.01.2004 | 05.12.2003

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter Tel.: 089 / 5 52 41-245 gerne zur Verfügung

Übrigens – den Bestellcoupon für private Fließtext-Anzeigen finden Sie jetzt auch im Internet unter: www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon

Pulverschnee, Skitouren und Klettern sind Deine Leidenschaft? MTB, Kino, gut essen, lachen, lesen, reisen und tanzen magst Du auch? Dann suche ich (39/1.66/NR/Akad.) DICH! Chiffre 2063/5768

Rm 8: Netter Oberbayer (33/1.81/NR) sucht a liebe Partnerin für's Leb'n. Magst Du die Natur (Berggehn, Radl'n, Schitouren), hast Familiensinn und suchst a wen zum Gernhaben, dann schreib ma bitte. Chiffre 2063/5769

GESUCHT-GEFUNDEN

Ich habe am 25.08.2003 um ca. 8.00 Uhr, auf dem Parkplatz am Tennisplatz in Mittenwald (Beginn der Karwendelrunde) eine **Kette verloren** mit schwarzem Textilband und einem silbernen Anhänger, peruanisches Schwert, verloren. Hat einen geringen materiellen Wert, ist aber für mich ganz wichtig, vielleicht hat ihn jemand gefunden... Bitte melden unter manunoll@web.de

Am 15.07.2003 mußte, am Rimpfischhorn oberhalb des Rimpfischsattels, **1 Paar Steigeisen** und **1 Eispickel** wegen einer Bergrettung zurückgelassen werden. Bitte melden unter Tel.: 08374/9659

In unmittelbarer Nähe der DAV-Hütte auf der Wasseralm (BGL), habe ich einen **Ehering** mit der Gravur "Katja 20.07.2002" gefunden. Telefon: 08442/95163 oder 0170/4413708

Wer hat **Wanderschuhe** Meindl-Island Pro, Größe 11, braun, am 05.09.03 auf der Kölner Hütte /Rosengartenhütte (Südtirol) vertauscht? Bitte melden unter Tel. 02953/8766

Herren?-Brille, Silbergestell, Pilotenform am 26.09.03 auf dem Fockenstein/Bayer. Voralpen gefunden. Tel. 08102/1037

Damenarmbanduhr gefunden! Am 30.08.03 in den Stubaier Alpen, zwischen Elferhütte und Karalm. Tel. 036603/44399

Uhr gefunden! Am 21.09.03 im Hochgriesgebiet. Tel. 0179/1459011

Am 20.09.03 sind ein Paar **Skistöcke** am Normalweg zum Gimpel (Thannheimer Berge) abhanden gekommen. Die Stöcke waren an der Weggabelung Gimpel-Judenscharte deponiert. Beschreibung: einfach verstellbare Stöcke, schwarze Griffe, Oberteil schwarz, Unterteil Alu blank. Tel. 0171/1202826 oder lasse222@web.de

Teilverrückter Er sucht ganz normale (?) Sie. Wenn Du für mich etwas Besonderes sein möchtest und Dir aktives Erleben der Natur genauso wichtig ist, wie kuschelige Abende zuhause, dann freue ich (46/1.83/72/sportl.) mich auf Dich. Bild wäre toll. Chiffre 2063/5770

Rm 7/Südd.: Bald ist es wieder soweit – wenn Frau Holle ihre Betten schüttelt bis es schneit! Lustiger Schneemann (43/1.77/75/NR) sucht Spielgefährtin zum herumtollen in der weißen Pracht. Magst Du nicht bald meine Lieblingsflocke werden? Chiffre 2063/5771 und wlf1w@aol.com

M/LA: Er (36/1.78), angeblich nicht unattraktiv, pflegeleicht, vielschichtige Interessen sucht natürliche, selbstbewußte Sie für gem. Klettern/Bergtouren. Bild wäre schön. Chiffre 2063/5772

(m/35/1.75/NR), stud., witzig, natürlich, sportl. u. liebevoll sucht weibl. Pendant für die schönen Dinge des Lebens. Tel. 08105/2 37 53

OBB: Er (39/1.85) sucht nette Bergsteigerin für Touren aller Art; bitte eventl. Traumtourenvorschlag zum Kennenlernen und Verlieben! Chiffre 2063/5773

M/Chiemg./Sbg: Die Berge bedeuten mir (NR/Akad.) viel. Möchtest Du (+/-40, niveauvoll, attraktiv) mit mir wandern, skilaufen... kuscheln? BmB. Chiffre 2063/5774

TÖL/STA/M: Teilzeitpapa (45/1.82/NR) sucht natürliche, schlanke Sie bis 45. Gerne auch mit Anhang, für MTB, Wandern, Biergarten und vieles mehr. Bild wäre nett. Bike2me2003@yahoo.de oder Chiffre 2063/5775

Rm M: (40/1.78) attraktiv und sportlich; ein unternehmungslustiger Bergfan träumt von Ski-, MTB- und Bergtouren mit netter Frau im Raum München. Chiffre 2063/5776

Rm 9/8: Sportlicher, sympathischer Akad. (41/1.73/NR) liebt die Berge zum Skifahren + -touren, Klettern + Wandern, MTB + Motorradfahren. Ich mag auch Kinder und habe Familiensinn. Du auch? Dann freue ich mich auf Deine Antwort. Chiffre 2063/5777

Rm 7/8: Netter Er (38/1.83/71/Akad.) ohne Altlasten, interessiert an Bergwandern, Klettersteig, Laufen, Literatur, klass. Musik. Bindungs- und konfliktfähig, sucht Sie für liebevolle Partnerschaft. Chiffre 2063/5778

Rm 8/9/überall: Er (33/1.86/71/NR/akad.) sucht natürliche, sportliche Sie (23-33) für MTB, Wandern, Klettern, Ski, Zelten, Kino, Lachen und Leben. BmB. Chiffre 2063/5779

Eisenach + 100 km: Unternehmungslustiger Er (47/1.80/85/NR) sucht naturverbundene, humorvolle Partnerin mit Interesse für Wandern /Bergwandern, Radfahren, Reisen, Kultur. Mit Bild wäre schön. Chiffre 2063/5780

Das atlas Anzeigenteam wünscht allen DAV PANORAMA Lesern

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Auch diese Weihnachten haben wir für Sie ein kleines Gewinnspiel vorbereitet:

Wie viele Schneemänner befinden sich auf den Seiten „Neue Produkte"?

Einfach abzählen und die Antwort bis 12.12.2003 (Poststempel) abschicken an:

atlas Verlag und Werbung GmbH
Kennwort: Weihnachts-Gewinnspiel
Postfach 400129, 80701 München

Wir wünschen Ihnen viel Glück!







Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

1 Paar Ski Head IC 160, eine Regenjacke von Chervò, eine Skijacke von dare2be und 7 Skibrillen von ALPINA



PS: Der Rechtsweg ist leider auch diesmal wieder ausgeschlossen.

Rm Bad Tölz: Er (38/1.76/sportl. NR), natur- u. bergbegeisterter, ruhiger, netter Typ sucht süße, liebe Berghexe um die Berge gemeinsam zu genießen. No Risk No Fun! Meine email: compassion@freenet.de oder Chiffre 2063/5781

N/überall: Liebst Du das Outdoorleben, reist gerne, schläfst lieber im Zelt als im Hotel? Dann lass uns was unternehmen! 40j. Bergst., NR, stud., kreativ, kulturinteress. Chiffre 2063/5782

TS, BGL, RO, MÜ, AÖ: Sportlicher, junger Mann (48/1.70) sucht lebenslustige Frau (schlank, bis 45 J.), die mit ihm Bergsteigen, Schwimmen, Schi- und Radlfahren mag. Chiffre 2063/5783

Natur- u. kulturverbund. attr. Akad. in den 30ern von attr. Facharzt Mitte 40 (1.82/NR /schlank), z. Zt. Raum HD langfr. örtl. ungebunden, für Fam.plan. ges. Hobbies: Wandern, Rad, Segeln, Golf, Ski-LL, Oper. BmB. Chiffre 2063/5784

Bodensee: Er (67/1.76/80), Handwerker, noch aktiv im eigenen Betrieb, mit HHH, absolut fit, sucht Sie für Berg und Tal, Wasser und Schnee, schlank, apart, mit Lachfalten, ebenfalls HHH, 50-65 Jahre, evtuell mit Bild. Chiffre 2063/5788

M-OBB: Humorvoller Akad. (37/1.74/67/NR) sucht Frau für gemeinsame Zukunft und Akt. (Ski, Wand., Rad, Theater, Kino uvm) souhait@gmx.de oder Chiffre 2063/5785

M: Würde dich lieber beim Klettern, Skitourengehen oder im Kino kennenlernen, aber woher soll ich (33/1.78) wissen in welchen Film ich muss? Gib mir doch einen Tipp: talasio@gmx.de

Rm 7/8: Natürlicher, vielseitig interessierter Er (55/1.70), getrennt lebend, sucht ebensolche Sie (+/- 50) zum Anlehnen und Liebhaben. Chiffre 2063/5786

OBB: Zum Bergwandern, Radeln, Spazieren gehen, Reden, Tanzen, für Theater und Konzerte, sucht Er (38/1.83/NR) eine natürliche, sympathische Sie (30-35/NR). Chiffre 2063/5803

Nordlicht: (33/1.83/schlank) im Süden (Raum 7), liebe: Sport, Singen, Berg & Meer, Natur, MenschenKinder, Kultur und bald dich? Dann los! BmB unter Chiffre 2063/5807

MB/TÖLZ/OBB: Flotter 59jähr. (1.73/72 /blond), naturverb. sucht sportl. Sie, ebenfalls schlank mit selben Interessen. Bis 56 Jhr. NR. Chiffre 2063/5790

Rm 8: Natürlicher, berg- und sportbegeisterter ER (29/1.80/NR) sucht hübsche, liebevolle und humorvolle Sie für gemeinsame Erlebnisse wie Bersteigen, Hochtouren, Kino, Theater und mehr. Chiffre 2063/5789

Allgäu bis Südtirol: Wenn a Bergradl, Tourenski und Bergschua hoscht, Berg reschpektirscht u. der andra Welt offen in d Augn luagscht, gmütlich wandra genauso duascht wia bei ra leichta Hochtour amol beissa, zfrida bischt und nix me b'weisa muascht, Stille höra kasch und redsch wenn's Zeit isch, a weng neigiarig bisch auf mi, net ganz fuchzge, 18zge, 1 1/2 zentna, non schmoka, teilzeitzvata, guat erhalta sogt ma, dann frait mi a kloinar steckbriaf von Dir. Chiffre 2063/5787

FLOHMARKT

LOWA Cristallo: Gr. 43 , steigeisenfest, zweimal getragen NP 260,- €, 150,- €; 01 73/2 59 57 02

Klettergriffe günstig zu verkaufen, Gerhard, ab 18.00 Uhr, Tel.: 0 61 52/38 95

TORO Schneefräse 824 XL, Neugerät, 5,9 kw, 8 PS, 60 cm RB, E-Start, Tel.: 01 77/7 68 65 81

Neuwertige Expeditions-Ausrüstung zu verk. ONE-Exp. Schuhe mit Gamaschen Gr. 12; VAUDE-Daunen-Jacke Gr. XL; TRAB-Tourenski 170 lg. + Fritschi-Bindung + Felle + Stopper + Fangriemen; SALEWA-Isogamaschen Gr. 9-11 usw. Tel.: 0 83 81/37 39

Verkaufe schwere steigeisenfeste Bergschuhe (Salomon), Gr. 42, 2x benutzt, Neu 250,- € VB 110,- € Tel.: 03591/ 43106

Salomon-Dame-Wanderschuhe, Gr. 38 2/3, einmal getragen, steigeisentauglich, NP 190,- € VB 140,- € Tel.: 0 76 61/91 22 19

Neue Meindl-Da-Wanderschuhe, Gr. 5 1/2, NP 160,- €, VB 115,- €. Tel. 07471/1 52 80

Touren-Kurz-Ski (90 cm) Fa. Rossignol, neuw. VB 190,- €. Tel. 0821/2 48 90 10

Trekkingschuhe Lowa Lady, Gr. 37, schmaler Schnitt, neuw., 70,- € Tel. 0171/2 85 30 33

La Sportiva Nepal TOP, Gr. 10, absolut neuw., NP 285,- €, VB 180,- € Tel. 0172/ 714 00 57

Bestell-Coupon für private Kleinanzeigen 2004

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Pro Zeile maximal 40 Zeichen incl. Satzzeichen und Zwischenräume. Nicht vergessen: den benötigten Platz für Ihre Chiffre-Nummer, Adresse, Telefon oder E-Mail einplanen. Mindestlänge je Anzeige: zwei Zeilen.

Preise in Euro zzgl. 16% MwSt.

	A	B	C	D
	–	–	–	–
	19,30	32,80	43,10	8,60
	28,95	49,20	64,65	12,90
	38,60	65,60	86,20	17,20
	48,25	82,00	107,75	21,50
je weitere Zeile	9,65	16,40	21,55	4,30
bei Chiffre zusätzlich	8,65	8,65	8,65	8,65

Vor-/ Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. oder E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

Chiffre gewünscht: ❒ **ja** ❒ **nein**

❒ **SIE sucht IHN** A ❒ **Vermietungen** B

❒ **ER sucht SIE** A ❒ **Verschiedenes** B

❒ **Bekanntschaften** A ❒ **Immobilien** C

❒ **Reisepartner/In** A ❒ **Flohmarkt** D

Den Rechnungsbetrag bezahle ich per

❒ **Bankeinzug (nur deutsche Bankverbindung möglich)**

Name der Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

❒ **beiliegendem Verrechnungsscheck**

Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) angenommen!

Bitte senden Sie den Coupon an: atlas Verlag und Werbung GmbH
DAV-Anzeigenabteilung Postfach 40 01 29 80701 München
Tel.: 089 / 5 52 41-245; Fax 089 / 5 52 41-271 E-Mail: tanja.karg@atlas-verlag.de
Im Internet unter: **www.atlas-verlag.de/DAV-Anzeigencoupon**

Postleitzahlgebiet 0

01067 Dresden: DER GIPFELGRAT - Wandern, Trekking, Bergsteigen , Sportklettern, Expedition - Schweriner Str. 23, Tel. 03 51/4 90 26 42, www.gipfelgrat.de

01067 Dresden: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Freiberger Straße 39, im World Trade Center, Tel. 03 51/4 95 21 16. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

06108 Halle/S.: PAYOLA-Partner des Alpenvereins, Mittelstr. 1, Tel./Fax (0345) 20 21 300, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16 Uhr, online-shop: www.payola-online.de

Postleitzahlgebiet 1

10179 Berlin: CAMP 4-Berlin, Karl-Marx-Allee 32, U-Bahnhof Schillingstraße; Tel. 0 30/2 42 66 34, Internet: www.camp4.de

10715 Berlin: McTrek, Uhlandstr. 103 Tel: 030/ 86 39 45 93, Fax 030/ 86 39 45 94 e-mail: berlin@mctrek.de, www.mctrek.de

10715 Berlin: McTrek, Karl-Marx-Allee 112-114 Tel: 030/ 29 04 89 04, www.mctrek.de

12165 Berlin: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Schloßstraße 78 - 82, Tel. 0 30/ 8 50 89 20. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www. globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 2

20095 Hamburg: SPORTHÜTTE BEHRENS, Mönckebergstraße 22, Tel. 0 40/3 23 20 10 Im Internet unter: info@sporthuette.de

20148 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Rothenbaumchaussee 55, Tel. 040/450 05 81. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

22305 Hamburg: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Wiesendamm 1, Tel. 040/ 29 12 23. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: www.globetrotter.de

26122 Oldenburg: Unterwegs-Reiseausrüstung Gaststr. 6, Tel. 0441/ 99 87 666, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-oldenburg.de

26382 Wilhelmshaven: Unterwegs-Reiseausrüstung Bahnhofplatz 1, Tel. 04421/ 99 42 87, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-wilhelmshaven.de

28195 Bremen: Unterwegs-Reiseausrüstung Domshof 14-15, Tel. 0421/ 33 65 523, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-bremen.de

28816 Stuhr-Brinkum: McTrek, Bremer Str. 111 Tel: 0421/ 898 37 25, Fax 0421/ 898 37 26 e-mail: bremen@mctrek.de, www.mctrek.de

Postleitzahlgebiet 3

31134 Hildesheim: BERGSPORTZENTRALE HILDESHEIM, Andreaspassage, Tel. 05121/ 39515

37075 Göttingen: McTrek, Hannoversche Str. 43 - 47 Tel: 0551/ 209 76 76 , Fax 0551/ 205 34 96 e-mail: goettingen@mctrek.de, www.mctrek.de

38100 Braunschweig: SPORTCAMP, Outdoor-Ausrüstung, Oelschlägern 14/15, Tel. 05 31/ 1 65 65, Internet: www.sportcamp-outdoor.de

38100 Braunschweig: SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS, Bergsport, Wandern, Trekking, Friedr.-Wilhelm-Str. 39/40, Tel. 05 31/1 36 66, www.sfu.de

Postleitzahlgebiet 4

40211 Düsseldorf: McTrek, Jacobistr. 20 Tel: 0211/ 164 62 00, Fax 0211/ 164 62 18 e-mail: duesseldorf@ mctrek.de, www.mctrek.de

45257 Essen: Sport Zölzer, Kanu-Trekking-Autodachträger-Faltbootbau. Kupferdreher Str. 196, Tel. 0201 / 48 78 15, Internet: www.zoelzer.de

45127 Essen: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Kennedyplatz 3, Tel. 02 01/1 05 90 80 Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

48143 Münster: BERGSPORT SUNDERMANN, Hindenburgplatz 64/66, 02 51/5 59 96, DER FACHMANN berät Sie - Riesenauswahl

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltaus-stellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

48143 Münster: Unterwegs-Reiseausrüstung Rosenstr. 10-13, Tel. 0251/ 48 82 08 34, Tolle Schnäppchen & Infos unter www.unterwegs-muenster.de

Postleitzahlgebiet 5

50667 Köln: HEI-HA-SPORT, Hanno Bochmann GmbH, Westdeutschlands größter Alpinsportausrüster, Breite Str. 40, Tel. 02 21/2 57 84 33, Fax: 2 57 84 94

50674 Köln: McTrek, Hohenstaufenring 8 Tel: 0221/ 21 51 99, Fax 0221/ 240 48 69 e-mail: koeln@mctrek.de, www.mctrek.de

51103 Köln: McTrek, Olpener Str. 250 Tel: 0221/ 87 56 77, Fax 0221/ 87 60 77 e-mail: koeln2@mctrek.de, www.mctrek.de

52062 Aachen: SPORT SPEZIAL Sportartikel GmbH, Venn 5, Tel. 2 22 43 Klettern, Bergsport, Wandern, Ski, Kajak, Trekking

53119 Bonn: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Vorgebirgsstr. 86, Tel. 0228/766180. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! Internet: http://www.globetrotter.de

Postleitzahlgebiet 6

60314 Frankfurt: GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG Denart & Lechhart, Hanauer Landstr. 11-13, Tel. 069/ 434043, Fax 4909939. Bitte kostenloses Globetrotter-Handbuch anfordern! www.globetrotter.de

60318 Frankfurt: SINE, der außergewöhnliche Ausrüster, Oeder Weg 43, Tel. 0 69/55 22 33. Gratis-Katalog, Internet: www.sine.de

60486 Frankfurt: McTrek, Hamburger Allee 49-53, Tel: 069/ 97 99 20 10, Fax 069/ 97 99 20 40 e-mail: frankfurt@mctrek.de, www.mctrek.de

63065 Offenbach: McTrek, Waldstraße 4 Tel: 069/ 81 68 08, Fax: 069/ 800 14 56 e-mail: offenbach@mctrek.de, www.mctrek.de

63739 Aschaffenburg: BERGSPORT-TOTAL, Alles für den Berg- und Wanderfreund, Roßmarkt 33a, Tel. 06021/29106

64285 Darmstadt: ALPINLADEN - Jahnstraße 1 (Orangerie), Tel. 06151/64500, Mo.-Mi. bis 18.00, Do.+Fr. bis 19.00, Sa. bis 14.00

64823 Groß-Umstadt: HORIZONTE, Ausrüstung für Unternehmungen zwischen 0 und 8848 m, Georg-August-Zinn-Str. 90, Tel. 0 60 78/7 10 66

65510 Idstein: McTrek, Limburger Str. 38-40 Tel: 06126/ 22 76 86, Fax: 06126/ 22 76 87 e-mail: idstein@mctrek.de, www.mctrek.de

keller
67059 Ludwigshafen, Wredestr. 10
Tel.: 06 21/51 12 94, Fax: 51 32 08
www.schuh-keller.de
Der Spezialist für Berg- und Wanderschuhe
• Kompetente Beratung
• Große Auswahl
• Versand Weltweit

67165 Waldsee/Pfalz: K. E. INNETSBERGER, Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstg, in den Fahrgärten 16 (Gewerbegeb.), Tel. 0 62 36/5 57 70, Fax 5 57 05

68161 Mannheim: McTrek, Q 7, 23-26 Tel: 0621/ 143 43, Fax 0621/14318 e-mail: mannheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: McTrek, Heidelberger Str. 12 Tel: 06204/986111, Fax: 06204/986112 e-mail: viernheim@mctrek.de, www.mctrek.de

68519 Viernheim: CHRISTIAN - der Trekking- und Outdoorspezialist, Heidelberger Str. 47, Tel. 06204/67688

Postleitzahlgebiet 7

70794 Stuttgart: beim Flughafen TRAVEL CENTER WOICK, Tel. 07 11/7 09 67 00, Plieninger Str. 21, Bernhausen. Bekleidung, Schlaf-, Rucksäcke, Reisebüro!

74074 Heilbronn: ADVENTURE COMPANY - Ausrüstung für Bergsport, Outdoor und Reisen, Beim Europaplatz, Tel. 07131/87055, www.trekkingshop.de

79540 Lörrach: EISELIN SPORT (Germany) Wandern - Klettern - Ski - Trekking - Exped.; Basler Str. 126, Tel. 07621/16 76 40, Fax -642, www.eiselin-sport.ch

Postleitzahlgebiet 8

80331 München: SPORT SCHUSTER, Ihr Berg- und Expeditionsausrüster mit Weltruf, Rosenstr. 1-5, Tel. 089/ 237070, Fax 23707-112

80337 München: KLETTER- UND HOCHTOUREN-ECKE, Bergsportausrüst. f. Sommer u. Winter v. Spezialisten, Kapuzinerplatz 4, Tel. 0 89/7 47 27 00

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

81371 München: BASECAMP Alpines Fachgeschäft, Wandern, Bergst., Skitouren. Top-Beratung, Top-Ausrüstung, Gaißacher-/Ecke Implerstr., Tel.089/764759

83022 Rosenheim: MONTAGNE-SPORT & LAUFEN Salinplatz/ Bahnhofstr. 9, Tel. 0 80 31/1 48 88, e-mail: info@montagne.de, www.montagne.de

83229 Aschau im Chiemgau: condition STEIGENBERGER, Bergsport-Laufsport, Kampenwandstr. 24, Tel. 0 80 52/90 64 90, www.condition-steigenberger.de

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Jesuitenstraße 17, Tel. 08 41/4 72 23, Fax 08 41/4 37 35

85540 München/Haar: Safari & Bergsport, Leibstr. 26; 3 Min. von der A99; Tel.: 089 / 46 03 505; www.safari-bergsport.de

86150 Augsburg: Bergsporthütte Augsburg, Der Ausrüstungsspezialist für Klettern, Hochtouren, Wandern, Trekking; Pfladergasse 1, Tel. 0821/ 152777

87561 Oberstdorf: ALPINSCHULE & ALPINSHOP - Veranstalter und Fachgeschäft für Wandern und Bergsport, Bachstr. 8, Tel. 0 83 22/9 53 22, Fax - 88 26

87629 Füssen: ALPIN SPORT, Der Bergsport-Ausrüster, Ritterstraße 12, Tel. 0 83 62/3 88 08

Postleitzahlgebiet 9

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

91054 Erlangen: INTERSPORT EISERT, mit Spezialabteilung für Outdoor und Trekking, Sedanstraße 1, Tel. 0 91 31/81 28 00

91522 Ansbach: Mountain-Sports, Uzstr. 32, Spezialist für: Wandern, Trekking, Klettern, Berg-u. Skisp., Tel: 0981/ 953 82 88; www.Mountain-Sports.de

92421 Schwandorf: DER GLOBETROTTERLADEN, Trekking, Bergsport - Skitourenausrüstung, Kanu; Angerring 14, Tel. 09431/2378

Der Ausrüster
Inh. Georg Wiest
Laufsport - Bergsport - Trekking - Klettern
Straubinger Str. 1 ~ 93086 Wörth/Donau
Tel. (0 94 82) 37 38 ~ Fax (0 94 82) 32 78
ausruester@t-online.de; www.derausruester.de

94032 Passau: denk bike + outdoor, Klettern, Bergsteigen, Hochtouren, Trekking, Radsport, Ludwigstr. 22, Tel. 0851/31450, www.sport-denk.de, info@sport-denk.de

94032 Passau: SPORT MICHETSCHLÄGER, Schustergasse 9, Tel. 08 51/3 16 15 Inh.: Oskar Lenz

94152 Passau-Neuhaus: SPORT OBPACHER, Spezialgebiet Bergsport, Passauer Straße 29, Tel. 0 85 03/92 29 55, www.obpacher.de

94209 Regen: KÜBLBECK FREIZEIT-OUTDOOR, Bergsport, Trekking, Zelte, Skitouren und Schneeschuhe; Tel. 0 99 21/37 24, www.kueblbeck.com

96050 Bamberg: ROLAND'S ALPINLADEN, NBG-Str. 100, Tel. 09 51/2 57 67, Fachgeschäft für Wandern, Klettern, Zelte, Schlafsäcke, Ski, Bergsportbekleidung.

97070 Würzburg: SPORT DILLMAIER, Domstraße 13, Tel. 09 31/51 189, Fax. 09 31/57 976 Internet: www.sport-dillmaier.de

98559 Oberhof: SPORT WALLENDORF, Gräfenrodaer Straße 5-7, Tel. + Fax 03 6842/2 2357; Wandern, Klettern, Bergsteigen, Ski; www.sport-wallendorf.de

Infos zu Anzeigen auf dieser Doppelseite unter:

089/5 52 41-269

www.alpenverein.de



Aku Srl www.aku.it
Beiersdorfer AG www.labello.de
Brast www.kletterschuhe.de
Camp 4 www.camp4.de
DAV LifeAlpin GmbH www.dav-lifealpin.de
DAV Summit Club www.dav-summit-club.de
Freytag & Berndt www.freytagberndt.de
Frosch Ferienhäuser www.frosch-ferienhaeuser.de
Gera Nova Bruckmann www.bruckmann.de
GLOBETROTTER Ausrüstung www.globetrotter.de
Göbel GmbH & Co. www.euroschirm.com
GORE www.gore-tex.com
Henkalaya www.henkalaya.de
Himalaya Fair www.himalaya-trekking.de
Inter Chalet www.interchalet.com
Klettershop www.klettershop.de
Koch Reisen www.dr-koch-reisen.de
Komperdell www.camaro.de
Lifta Lift- und Antrieb GmbH www.lifta.de
LOWA www.LOWA.de
MammutSportartikel GmbH www.mammut.ch
Meindl GmbH & Co. KG www.meindl.de
Mesopelagos www.mesopelagos-tours.de
Minox GmbH www.minox.com
Natur-Pabst www.naturpabst.de
Österr. Verkehrsbüro AG www.verkehrsbuero.at
Ortovox Sportartikel GmbH www.ortovox.com
Outdoornet www.outdoornet.de
Patagonia Europe www.patagonia.com
Peak Berlin www.peak-berlin.com
Reisebüro Nees GmbH www.wanderreisen.de
Salewa Sportgeräte GmbH www.salewa.de
Schliersee Tourismusverband www.schliersee.de
Seehotel Reschen www.seehotel.it
Sekt. Oberland d. Dt. Alpenvereins www.alpenverein-muenchen-oberland.de
Sigmed/Signal GmbH www.sigmed.de
Sine Laden www.sine.de
Spatzl www.sparo-wanderspikes.de
Tauferberg www.tauferberg.at
Tectory GmbH www.safeman.de
Timah Trekking www.timah.de
Unterwegs biz www.unterwegs.de
Uri Bergschule www.bergschule-uri.ch
Val di Sole Tourismusverband www.valdisole.net
Vaude Sport GmbH & Co. KG www.vaude.de
Walter Busch GmbH & Co www.walbusch.de
Woick Travel Center www.woick.de



Ihre Meinung

Ihre Meinung ist uns was wert!



In jeder Ausgabe prämiert die Redaktion einen Leserbrief. Der Gewinner der Ausgabe 6/2003, **Walter Loders**, erhält für seine Einsendung „L'Auberge" die Myo 5 von Petzl. Eine Stirnlampe für anspruchsvolle Fans zahlreicher Outdoor-Aktivitäten. Mit einem Zoomring lassen sich sowohl leicht die drei Leuchtstufen der LEDs als auch das Fernlicht einstellen (Xenon-Halogen-Licht). So kann der Benutzer das Licht der Tätigkeit optimal anpassen, Wert: 79,00 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte schreiben Sie an: Deutscher Alpenverein e.V., Redaktion DAV Panorama, Postfach 50 02 20, 80972 München, Fax: 089/14 00 03 16, E-mail: dav-panorama@alpenverein.de

L'auberge

Zum Beitrag „Bergpässe, Bergriesen und ein Bergahorn" in DAV Panorama Heft 4/2003, S. 18ff.

In dem Beitrag über das Berner Oberland im Panorama Augustheft 2003 wird wiederholt das Hotel Schwarenbach auf dem Weg zur Gemmi erwähnt. Guy de Maupassant hat diesem Haus – damals noch eine armselige Hütte – in seiner Novelle „L'auberge" ein literarisches Denkmal gesetzt. Er schildert darin die Überwinterung eines alten und jungen Schweizer Bergführers mit ihrem Hund. Nach Abstieg der Pächterfamilie ins Tal hatten beide das Haus zu bewachen. Während der Alte von einer Gämsenjagd nicht mehr zurückkehrte, wurde der Jüngere nach monatelangem Suchen nach seinem Kameraden von Halluzinationen heimgesucht und irre. Nach Rückkehr der Pächterfamilie im Frühjahr fanden sie die abgenagten Knochen des Hundes vor der verschlossenen Haustür. Als sie nach Aufbrechen der Türe ins Haus traten, kam ihnen der jüngere Bergführer völlig verwahrlost und nicht ansprechbar entgegen. Sie brachten ihn ins Tal, wo ihn der Arzt für geistig umnachtet erklärte.

W. Loders, Pentling

Frische Luft auf Berghütten

Zum Beitrag „Rauchverbot auf allen Hütten der Sektion München" in DAV Panorama Heft 5/2003, S. 83.

Mit großer Freude hat unsere Familie die Nachricht über ein generelles Rauchverbot auf den Hütten der Sektion München zur Kenntnis genommen. Dieser Schritt war schon lange überfällig. In Italien, wo das Rauchen in Gaststätten – und damit auch auf Berghütten – seit kurzem generell verboten ist, kann man erfahren, wie angenehm nach einem schönen Bergtag ein Hüttenabend ohne Qualm und tränende Augen sein kann. Es ist zu hoffen, dass alle Sektionen diesem Beispiel folgen werden und damit die Zeit der Alibi-Nichtraucher-Gaststuben vorbei ist, die erst dann geöffnet werden, wenn die übrigen Gasträume überfüllt und verqualmt sind. Ganz besonders wichtig ist dieser Schritt für die Gesundheit der Kinder. Der Alpenverein hat die schöne Broschüre „Mit Kindern auf Hütten" mit vielen wertvollen Informationen zusammengestellt, der Punkt „Rauchverbot" als Kriterium für eine kinderfreundliche Hütte fehlt aber leider. Hoffentlich wird sich ein solcher Hinweis durch ein generelles Verbot erübrigen.

H. Schönenborn, Karlsfeld



BERICHTIGUNG

▷ **Bei den Informationen zur Elberfelder Hütte in Heft 5/2003, S. 54, wurde bei der Adresse der Sektion Elberfeld die falsche Postleitzahl von Wuppertal angegeben. Die richtige Postleitzahl lautet: 42103.**
Weiter wurde als Ausgangspunkt für den Hüttenaufstieg Heiligenfeld statt des Ortes Heiligenblut genannt.

▷ **In Heft 5/2003 auf der Seite 18 wurde versäumt, die genaue Adresse des DAV City-Shop anzugeben. Dieser befindet sich in der Bayerstr. 21, 80335 München.**

Nur für Autofahrer?

Zum Beitrag „Klein aber Fein" in DAV Panorama Heft 5/2003, S. 28ff.

Der Beitrag im Oktoberheft über das Rofan hat mir gut gefallen, bei den Toureninfos Seite 39 und auf der Infokarte bin ich aber schwerst enttäuscht worden: kein einziges Wort zur umweltfreundlichen Anreise mit Bahn und Bus. Und das obwohl der Bergsteigerbus erst letzten Sommer in Zusammenarbeit von RVO-Bayern und dem Alpenverein wieder eingeführt wurde. Aktuelle Infos finden sich mühelos im Internet.
M. Tiebout, München

Perfekter Service

Zum Beitrag „Klein aber Fein" in DAV Panorama Heft 5/2003, S. 28ff.

Herzlichen Dank für die interessanten Artikel! Beispiel Rofan: Was will man mehr, als dass neben Hütteninfos sogar Betriebszeiten und Telefon von Bergbahnen angegeben werden. Perfekter Service! Herzlichen Dank und Grüße!
U. Koppold, Augsburg

Zwergen-Bilder

Seit sie die Bilder verkleinert und den Text vergrößert haben, hat sich das Blatt gewendet. Inzwischen können die älteren Herrschaften zwar den Kauf einer Lesebrille auf später verschieben, dafür sitze ich aber nun mit der Lupe über den kleinen Fotos, um z. B. die Sportler auf ihren Siegertreppchen oder eine interessante Skiabfahrt auf dem Foto einer Reisebeschreibung zu betrachten. Für mich liegt mit ein Hauptnutzen von Zeitschriften in den Fotos. So kann man auch mal Spitzensportler kennen lernen oder eine schöne neue Skitour auf den ersten Blick erfassen (schneller als mit einer Karte). Und die Berge sind eben etwas für die Seele, selbst, wenn man sie nur auf einem Bild vor sich hat. Ansonsten freue ich mich immer, wenn das neue Panoramaheft kommt. Es ist informativ und vielseitig. Vielen Dank!
V. Schmidt-Rohr, per E-Mail

Hohe Preise auf Hütten

Nach langjähriger Alpenvereinsmitgliedschaft platzt mir doch jetzt der Kragen. Ich finde, dass die D-Mark auf den Hütten 1:1 in den Euro umgerechnet wurde. Es kann doch nicht angehen, dass die Lebensmittel und Getränke so teuer sein müssen, nur weil sie nach Aussage der Hüttenwirte auf den Berg geschafft werden müssen – in einer Zeit, in der doch die meisten Hütten über eine Materialseilbahn verfügen. Denn wir, die ja die Alpenvereinsbeiträge zahlen, staunen nur über die Ungleichgewichtung in der Behandlung der Hüttenwirte gegenüber den Nichtmitgliedern einerseits und den AV-Mitgliedern andererseits. Was mich vor allem stört, ist die in dieser Haltung liegende Ignoranz und Arroganz der Hüttenwirte: insbesondere die allabendliche kantinenartige Essensabfertigung. Abfütterung statt Bergromantik. Es sollte das Ziel der Hüttenwirte sein, den Vereinsmitgliedern mehr Aufmerksamkeit zu schenken und auf eine gerechte Behandlung zu achten. Denn schließlich sollen die Berghütten – im Sinne der Gründungsväter – Schutzhütten sein und nicht zu Kommerztempeln verkommen.
K. Schmitz, per E-Mail

Zukunft schützen DAV PANORAMA
Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

55. Jahrgang Nr. 6, Dezember 2003/Januar 2004, ISSN 1437-5923

Herausgeber

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
Telefon 089/1 40 03-0
Telefax 089/1 40 00-316
E-Mail: dav-panorama@alpenverein.de
Internet: www.dav-panorama.de

Chefredaktion

Lutz Bormann - lb (verantwortlich)
(Adresse siehe oben)
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen welcher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.
Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.
Redaktion

Georg Hohenester - gh (Horizont, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Bücher & Medien)
Anja Hoyer - aho (DAV intern, Natur & Umwelt, Medizin & Fitness, Leserpost)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Martin Engler, Gaby Funk, Dr. Ines Gnettner, Stefan Herbke, Angela Leopold (al), Nicole Prell, Monika Reitsam-Rieger (mr), Dr. Peter Sauerwein (sw), Manfred Scheuermann (ms), Anke Schlesiger, Heidi Schwaiger (hs), Franz Speer (fs), Dieter Stopper, Jürgen Straub (js), Stephen Venables, Wolfgang Wabel (wwab), Stefan Witty (swy)

Gestaltung und Produktion

SENSiT Communication GmbH, 81543 München, www.sensit.de

Anzeigen

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimerstraße 141
80797 München
Telefon 089/5 52 41-0
Telefax 089/5 52 41-271
Gesamtanzeigenleitung: Thomas Obermaier (verantwortlich; -272)
Anzeigenverkaufsberatung: Andreas Freyburger (-269)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Grafik: Intermag Publishing GmbH, Daniela Gruhn, Susanne Huber
Firmenreport und Reisenotizen in Verantwortung der Atlas Verlag und Werbung GmbH
Silvia Schreck (-252) und Alexander Wisatzke
Anzeigentarif Nr. 37 (ab 1.1.2003)

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Gesamtherstellung:

Oberndorfer Druckerei * Rollen-Offsetdruck und Buchbinderei
A-5110 Oberndorf
Druckauflage, IVW Quartal 3/03: 464.575
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

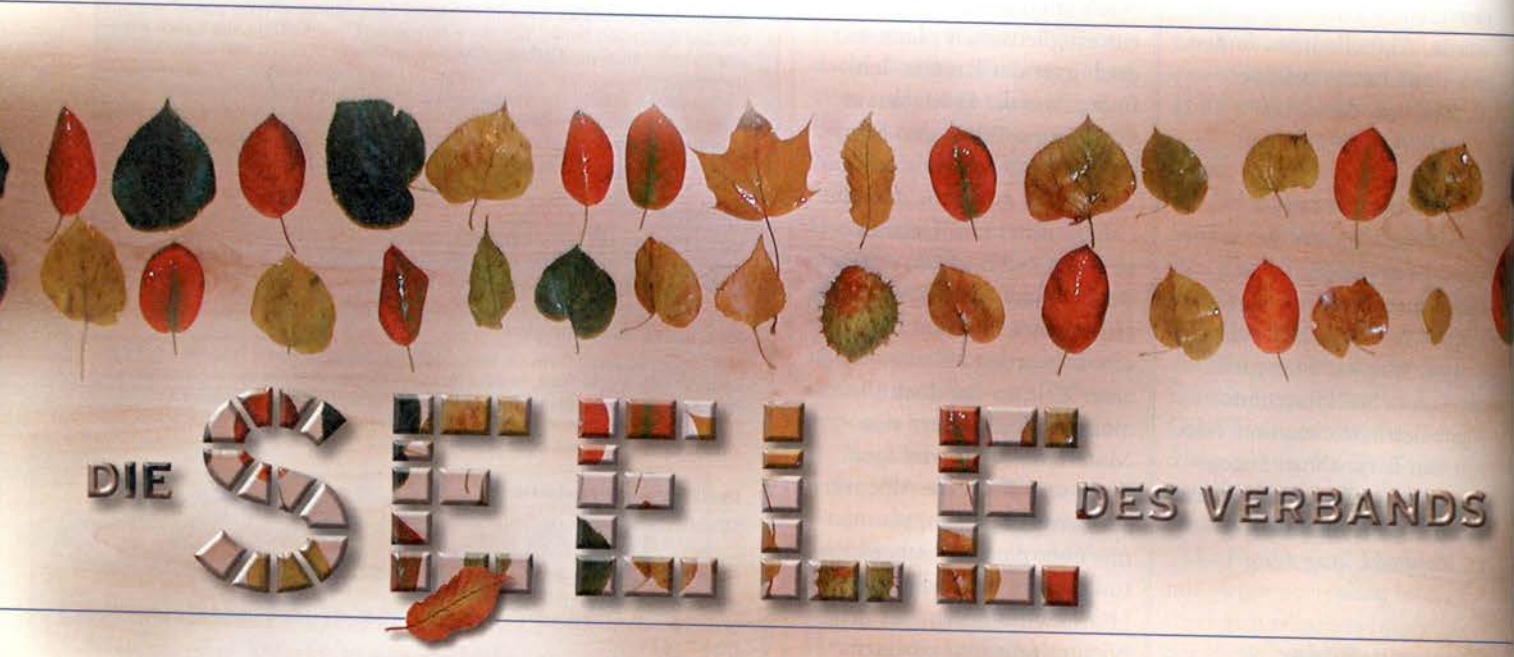
AWA maz

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Junioren sowie bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Leitbilddiskussion und Strukturreform hangelten sich meist an der Frage entlang, was das Wesen und die Ziele des Vereins sind. Dabei stellte sich immer wieder heraus, dass irgendwie alles wichtig ist. Aber was ist die eigentliche Seele des Vereins? Dazu hat jeder seine individuelle Meinung, aber was Kreti und Pleti meinen, führt uns nicht weiter. Wir brauchen dialektisch betrachtet einen nahezu seelenlosen Fixpunkt, an dem die Relativität des allzu seeligen Querbeet-Meinens scheitern muss. Im Grunde kann dieser „gib-mir-einen-festen-Punkt-und-ich-werde-die-Erde-bewegen-Zampano" doch nur ein Controller sein. Er standardisiert Arbeitsabläufe, sucht Synergien, eliminiert Redundanzen und findet so durch Reduktion irgendwann die Seele des Alpenvereins. Es nährt sich der Verdacht, dass halten und mit Fixogum meine Jahresmarke hineinpappen, direkt neben den Herzblutfleck vom Rissklemmen in der Dru-Westwand. Sie ahnen es schon. Auch der Ausweis wird verschwinden wie eine Zeichnung im Meeressand. Und der Alpenverein wird es überleben.

Aber aufgepasst. Kürzlich wurden über 650.000 Mitgliedsdaten in die EDV überspielt und man stellte fest, dass DAV-Mitglieder auch Titelträger sind. Ein Feld wurde für die Titel programmiert und der Suchlauf gestartet. Bei 750 verschiedenen Titelangaben schaute der Controller aus dem Fenster und sah ungläubig, dass er nicht in Österreich war. Die Bereinigung um orthografische Varianten und Kokettierien wie „Pensionist" reduzierte den Spuk auf die Petitesse von knapp 100 Titeln, darunter Kostbarkeiten wie „Hoch-

Foto: SENSIT Communication



auch hier die Zeitläufte ihr Spiel treiben. Als vor gut hundert Jahren die ersten Wolldecken auf Hütten auftauchten und den Komfort in unerträgliche Höhen schnellten, hallte ein Aufschrei der Empörung durch den Verein. „Das ist nicht mehr mein Alpenverein, nein nein", knurrte es aus vielen Kniebundhosen. Inzwischen gibt es warme Duschen auf Schutzhütten und der Verein existiert immer noch. Womit zumindest bewiesen wäre, dass der Beelzebub weder in der Wolldecke noch im Warmwasser steckt.

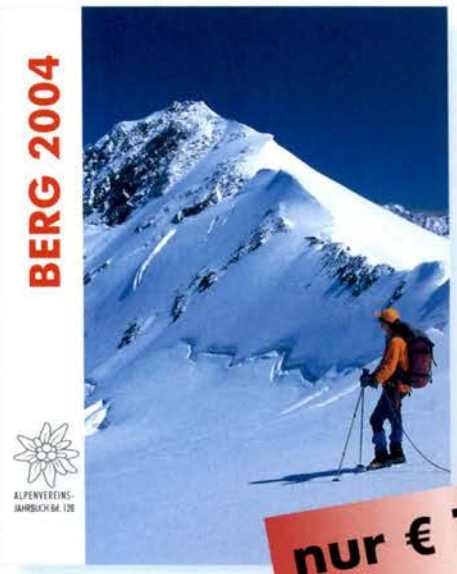
Doch seit etwa zwei Jahren verfügt der Controller über eine wahre Vereinsseelenenttarnungsmaschine: Das Wesen seiner neuen Vereins-EDV – wir wollen in diesem Falle bitte nicht von Seele sprechen – liegt ja in der Standardisierung (Generalisierung), deren Erzfeind die Ausnahme (Individualisierung) ist. Beispiel: Jedes Mitglied hat einen Ausweis, auf dem ein Strichcode alle wichtigen Daten enthält. Trotzdem will ich meinen alten grauen Lappen mit Lichtbild bewürden Dr.", was uns irgendwie an „Bürgermeisterchef" aus Bibi Blocksberg erinnert. Als es jedoch daran ging, den Doktortitel auf Dr. zu beschränken, stolperte die EDV über die wahre Seele des Alpenvereins. Eine Fehlermeldung bezog sich auf die Kapitälchenvariante „Dr." und zog einen Arbeitskreis nach sich, der die Reindividualisierung der durch Generalisierung verunstalteten Bestandteile von Eigennamen und andere Übergriffe ins Persönlichkeitsrecht ahnden soll. Geplant ist nun eine Schnittstelle zwischen Titelfeld und Grafik-Programm QuarkXpress, damit die Ausnahmen in Rücksprache mit dem Einzelmitglied individuell mit Wappen und Prägestempeln in die Beanschriftung übernommen werden können. Denn wenn es im Alpenverein ums Große und Ganze geht, dann muss man schon mal Prioritäten setzen.

Ihr Vereinsmeier

"JEDER TAG DRAUSSEN IST EIN KOSTBARES GESCHENK"

HEINZ ZAK

Kostbare Geschenke für drinnen sind das neue Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins und der neue DAV-Kalender "Die Welt der Berge 2004". Sie werden blättern, lesen, staunen, träumen – und dabei vergessen, dass Sie gar nicht draussen in den Bergen sind, sondern die Berge bei Ihnen zuhause. Bestellen Sie jetzt Ihre Exemplare – am besten versandkostenfrei im Kombiangebot.



nur € 14,90

DAS NEUE ALPENVEREINS-JAHRBUCH BERG 2004

Spannend - aktuell - vielseitig!
Der Klassiker für alle Alpenvereinsmitglieder.
Auch dieses Alpenvereinsjahrbuch spiegelt mit erstklassigen Beiträgen namhafter Autoren wichtige Themen und Ereignisse von 2002, dem Jahr der Berge wider. Aber auch aktuelle und zukunftsweisende Themen, wie z.B. neue Entwicklungen auf dem Klettersteigsektor, Fragen der Ethik, Umweltprobleme, Alpenvereinsprojekte oder wichtige kulturelle und alpinistische Ereignisse werden diskutiert. Echte Highlights für Freunde alpiner Literatur sind die außergewöhnlichen Leseabenteuer, zu denen die "LiteraTouren" verführen. Mit 320 Seiten und ca. 380 meist farbigen Abbildungen in hochwertiger Ausführung bietet das aktuelle Jahrbuch einen spannenden und vielseitigen Einblick in Geschichte und Gegenwart des Alpenvereins und des modernen Bergsports. Im Mittelpunkt steht, passend zur beiliegenden aktualisierten Weißkugelkarte, das Gebiet der Ötztaler Alpen.



Die Welt der Berge 2004

Zukunft schützen DAV

nur € 19,80

DER NEUE ALPENVEREINSKALENDER

Das ist alles andere als ein gewöhnlicher Wandkalender: Textliche Impressionen u.a. von Reinhold Messner, Anthony de Mello, Reinhard Karl, Sergio Bambaren, Walter Bonatti, gedruckt auf Transparentpapier, verbinden sich auf einzigartige Weise mit außergewöhnlichen Bergfotografien u.a. von Heinz Zak, Mario Colonel, Bernd Ritschel, Wolfgang Ehn. Diese neue Perspektive schafft erstaunliche Einsichten und einen veränderten Blick in die Welt der Berge.
Der Kalender im Format 45x48cm ist das ideale Geschenk für Sie, Ihre Freunde und alle, die in den Bergen mehr suchen, als nur sportliche Leistung.

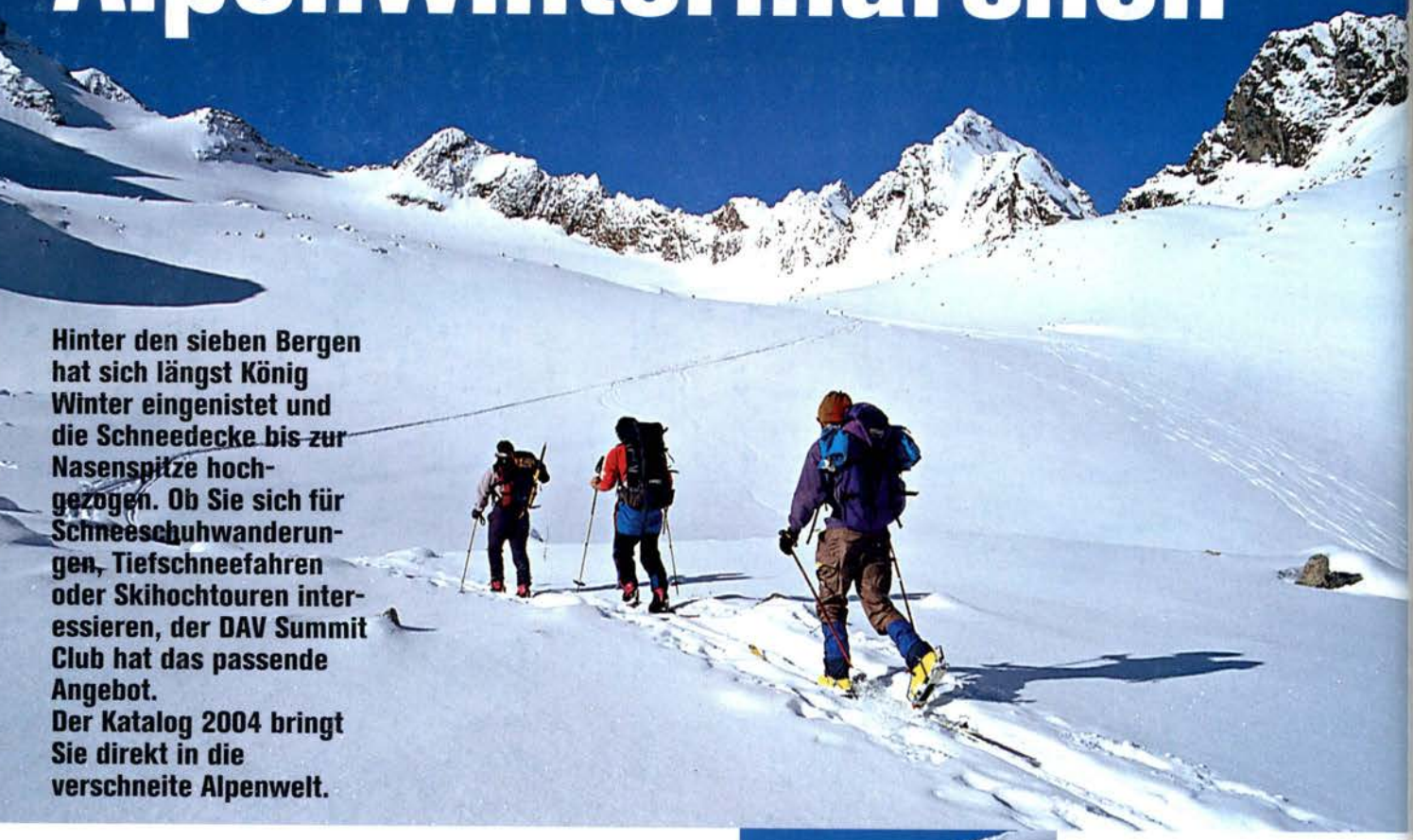
Bestellen Sie Jahrbuch+Kalender als Kombi versandkostenfrei!
Bestellkarte in diesem Heft

DAV LifeAlpin
Die Welt der Berge! Zum Bestellen

Erhältlich auch im DAV-City Shop der Sektion München, Bayerstr. 21

Bestellkarte	Bestell-Telefon	Fax-Bestellung	e-mail-Bestellung	Internetshop
bei Seite 74	089/ 82 99 94-94	089/ 82 99 94-14	kontakt@dav-lifealpin.de	www.dav-lifealpin.de

Alpenwintermärchen



Hinter den sieben Bergen hat sich längst König Winter eingenistet und die Schneedecke bis zur Nasenspitze hochgezogen. Ob Sie sich für Schneeschuhwanderungen, Tiefschneefahren oder Skihochtouren interessieren, der DAV Summit Club hat das passende Angebot.
Der Katalog 2004 bringt Sie direkt in die verschneite Alpenwelt.

Arlberg – Lust auf Tiefschnee

Der berühmteste Skizirkus der Welt ist Ihre Arena. Schneereichtum und die Atmosphäre am Arlberg sind legendär. Exklusives DAV Summit Club-Partnerhotel: das Drei-Sterne-Haus „Pettneuer Hof" bietet neue Komfort-Doppelzimmer mit Dusche/WC/TV, großzügigen Wellnessbereich, hervorragende Küche. In wenigen Minuten bringt Sie der Skibus zur Bergbahn-Talstation St. Anton.

Trainings- und Tiefschneekurse

Sie lernen die Traumabfahrten von Albona bis Valuga kennen, und wechseln unter kundiger Anleitung hervorragender Skilehrer und Bergführer in unzählige Tiefschneehänge, zu sanften und sportlichen Freeride-Abenteuern. Lernen mit Spaß im weltberühmten Tiefschnee-Revier „Am Arlberg".

TKPET **Termine**: 7 Tage
jeweils Sonntag – Samstag
Ab 14.12.2003 – 11.4.2004
Preis ab Pettneu von **€ 739,–** bis **935,–**

Die Pitztaler Gletscherwelt

Der Pitzexpress startet durch – auf Brunnenkogel- oder Mittelbergferner. Tiefschneeträume werden in der Pitztaler Gletscherwelt täglich wahr. Skitouren in den Ötztalern, mit Wildspitze, zählen zu den Highlights in den Alpen. Das Vier-Sterne-Hotel „Vier Jahreszeiten" an der Talstation der Rifflsee-Bahn sorgt für Après-Wohlgefühl.

Kombi: Tiefschnee- und Skitourenkurse

Tiefschneeschulung – bei Pulver und Firn ein Hochgenuss. Höchster Startplatz auf dem Hinteren Brunnenkogel in 3440 m Höhe. Auf den alpinen K2 sind es dagegen 1000 Hm Aufstieg bei 1500 Hm Traumabfahrt. Die schönste Art des winterlichen Bergsteigens.

KTPIZ **Termine**: 7 Tage
jeweils Sonntag – Samstag
Ab 21.12.2003 – 07.03.2004
Preis ab Mandarfen von **€ 885,–**
bis **€ 989,–**



Graubündener Genuss-Plus-Gipfel neu

In St. Antönien auf der Südseite des Rätikon gibt es noch richtige Winter: romantische Almen, gut erreichbare Aussichtsgipfel. Schneeschuh-Wanderungen für Genießer!

6 Nächte im DZ mit Dusche/WC, Halbpension, Leihausrüstung

SEWWRHA **Termine**: 7 Tage
14.12.2003 – 14.03.2004
Preise je nach Saison: **€ 720,–**
bis **€ 795,–**

DAV-Mitglieder reisen mit Bonus-Preisen:

DAV SUMMIT CLUB REISEGUTSCHEIN* Für alle Mitglieder des DAV

An dieser Stelle befand sich ein personalisierter Gutschein. Mitglieder des Deutschen Alpenvereins erhalten einmalig bei einer Buchung aus dem Jahreskatalog 2004 vom DAV Summit Club einen persönlichen Mitglieder-Bonus gutgeschrieben. € 30,– für Reisen/Kurse im Alpenprogramm, € 40,– für alle außeralpinen Reiseziele.

Alle Informationen dazu und den druckfrischen Katalog 2004 senden wir Ihnen auf Anforderung gerne gratis zu. Oder Sie schauen ins Internet.
www.dav-summit-club.de

Bergsteigen weltweit
DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de